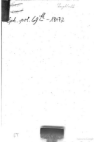
Bibliothèque
nationale
de France

Ld. pet. 98 - 1872



<36623753260018

<36623753260018

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 180. 1. Juli 1847.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und protest. Theobald. — Kgl. Hoftheater: „Romeo und Julie," Oper von Bellini. — Musik à la Gungl im Glasgarten. — Im kgl. Odeon Ausstellung des mechanischen Kunstwerkes, die Ente von Rechsteiner. — Im Schweiger'schen Volkstheater tägl. 2 Vorstell. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Stellwagenf. nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morg. um 5 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr zurück. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

** München. Am Montag den 28. Morgens ist die offizielle Anzeige von der glücklichen Ankunft Se. Maj. des Königs in Brückenau eingetroffen. — Im Bade Kissingen traf Se. k. Hoh. der Großfürst Thronfolger von Rußland nebst Gemahlin mit zahlreichem Gefolge ein. — Herr Prof. Schwanthaler hat sich nach Gräfenberg begeben, um im Wasser noch einmal Heil zu suchen für seine durch Gichtleiden untergrabene Gesundheit. Leider wurde der große Meister abgeleitet von der Anwendung des heilsamen Wassers und vertraute sich jüngst den trügerischen Mixturen und Pulvern an und nun soll das Wasser wieder Wunder thun!

28. Juni. Seit dem Aufenthalt JJ. kk. HH. des Prinzen und der Prinzessin Luitpold in Nymphenburg ist es daselbst sehr belebt und promeniren täglich bei guter Witterung viele Personen aus allen Ständen dahin.

(Ordensverleihungen.) Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, den k. Oberauditor A. Rächl das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigsordens; und dem Vorstande der St. Michaels-Hofkirche, Priester Mich. Dom. Mayer, die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigsordens zu verleihen.

(Titelverleihung.) Se. Maj. der König haben dem Benefiziaten bei St. Peter Dr. Jos. A. Foag, die Bewilligung ertheilt, den Titel eines Caplans Ihrer k. Hoh. der Frau Herzogin von Leuchtenberg zu führen.

(Vorschlag, die Stadtpost betreffend.) Das Publikum in München erkennt dankbar die durch Einführung der Stadtpost ihm gewordene Bequemlichkeit an, nur bedauert man, daß nicht auch frankirte Briefe durch sie befördert werden können; denn die Beilegung des Portobetrages per 2 kr. geht schicklicher Weise nicht überall an. Wäre nicht diesem kleinen Uebelstande sehr leicht durch gestempelte Brief-Couverts (mit 2 kr. Stempel) abzuhelfen, deren Stempel-Ertrag der Postanstalt zu gehören hätte, und könnte diese einfache Einrichtung nicht vielleicht als Versuch, als Probe, als Uebergang zur Einführung der (in England schon längst bestehenden) gestempelten Briefcouverts für die ganze Postanstalt im Allgemeinen von nützlichen Folgen sein? (Volksfrd.)

(Eingesandt.) Wie das „Münchener-Conversationsblatt Nr. 48" sehr richtig bemerkt, „verhallen alle Stimmen gegen Mißhandlungen der Pferde und des Schlachtviehes wie in der Wüste." Einsender dieses sah vorgestern ein auf einem 2rädrigen Karren liegen-

Digitized by Google

des, mit Stricken und darüber zum Schein mit Stroh gekaebeltes Kalb von dem linken Rad fortwährend an den empfindlichſten Theilen geſtreift werden und machte mit ruhigen Worten den Karrenſchieber darauf aufmerkſam, dieſer erwiederte aber ganz barſch: „wos iſ's nacha“ und fuhr mit dem ſich vor Schmerzen in die Höhe werfenden Thiere raſch davon. Ein anderer Herr vom Civil ging mit einem dem Militärjuſtizweſen Angehörigen gegen den proviſoriſchen Eiſenbahnhof hin am Samſtag ſpazieren und ſahen zwei Pferde, welche einen mit ſechsunddreißig Waizenſäcken überladenen Wagen die Anhöhe hinauf trotz aller Anſtrengung nicht ziehen konnten, von dem Knechte fürchterlich mißhandeln, nicht nur mit dem Peitſchenſtiel, ſondern auch mit Tremmeln auf die armen Thiere dareinſchlagen und als ſie dem Barbaren Vorſtellungen machten, bekamen ſie von demſelben, einem ſich dazu geſellenden Fiakerknecht und ſelbſt von dem Wirthe des Bahnhofes die ärgſten Grobheiten, ohne daß ſie den Thieren Hilfe verſchaffen konnten. (Es wäre daher gut, wenn die Karten des Vereins gegen Thierquälerei dem Beſitzer das Recht geben würden, die Gensdarmen zu requiriren.

Die Schuhputzer in Bayonne machten vor einigen Tagen großes Aufſehen, da dieſelben ſämmtlich in eleganten neuen Sommeranzügen erſchienen. Ein Kleidermagazin hatte nämlich ein großes Quantum von Sommeranzügen zu 7 Francs erhalten. Die übrigen Kleiderfabrikanten und Schneider der Stadt hatten ſich ob dieſes Preiſes entſetzt, eine Verſammlung gehalten und allen Schuhputzern auf gemeinſchaftliche Koſten Siebenfrancs-Sommeranzüge geſchenkt, um dieſe Mode ſo lächerlich zu machen und im Keime zu erſticken.

*** Plauderſtube.

Weil die Zeiten ſo ſchlecht ſind, und Alles ſo theuer iſt, kommt natürlich die Kafe-Geſellſchaft jetzt öfter zuſammen als ſonſt, und trinken ein „Schalerl“ mehr, denn es giebt viel hin und her zu discuriren. Die Frau Ziperhüpfel und die Spitzzüngl ſind Gvatersleut worden, und die Tritſchlmayerin hat drei Mädln zum Firmen als „Gothl“ geſtanden und die Haxlzeulerin die iſt in Trauer kommen: ein Gſchwiſterkind iſt ihr wegſtorben, ſie hat 1500 fl. baares Geld geerbt und wünſcht dem Gſchwiſterkind, wo's nur einen Tropfen Kafe über die Lippen gebracht hat wenigſtens fünfzehnmal die ewige Ruh und das ewige Licht; aber die Kraxlhuberin meint doch, man ſoll den Todten zwar nichts Schlechtes nachreden, aber das verſtorbene „Gſchwiſterkind“ hätt den Schnoferl im Teſtament nicht vergeſſen ſollen, der hätte auch ein Legatl verdient, denn wie's Gſchwiſterkind noch ein „miſerables Diendl“ geweſen ſei, hätt ſie beim Schnoferl ſeinem Vetter und ſeiner ganzen Verwandtſchaft viel Gutes genoſſen; aber die Leut ſeyen halt ſchlecht und hängen ihr Geld lieber an ihre Liebhaber oder verſaufen und verfreſſen Alles, ſtatt daß ſie an die bedürftigen Verwandten und Freunde denken. Schnoferl proteſtirt gegen dieſe Anklage und erklärt, nachdem er aus ſeiner Waſſerburger-Doſe einen furchtbaren Griff machte und die Naſe füllte: daß er weder durch Bluts- noch ſonſtige Verhältniſſe auf das Erbe des Geſchwiſterkindes der Madam Haxelzeulerin Anſpruch zu machen habe, und daß er aber dennoch bedacht wurde, er habe die in Handen habende ſuperbe Doſe und den auf dem Leibe tragenden Frack und die an den Füſſen habenden paar Stiefel, ſowie die in ſeiner Behauſung habenden drei Seſſeln und einen Hängkaſten von Eichenholz als Legat erhalten, worauf dann die Kraxlhuberin nicht verfehlt, der Verſtorbenen und ſämmtlichen Verwandtſchaft eine ewige Ruhe und das ewige Licht zu wünſchen und die Frau Spitzzüngl meint ſchlüßlich: es gehe ſie zwar nichts an, aber die Grabmuſik die hätt man dennoch erſparen können, und in der jetzigen theuren Zeit, da wäre es halt doch gſcheider und ſchöner geweſen, man hätte das Geld den Armen gegeben und Brod kauft, denn die Todten ſtünden doch nicht auf und wenn ihnen noch ſo viel Muſikanten ins Grab blaſen — wo jetzt alles ſo theuer iſt und die Zeiten ſo ſchlecht ſind.

Digitized by Google

Anzeigen.

4170. Heute Donnerstag den 1. Juli spielt bei günstiger Witterung die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Glasgarten.

4083.85. (3c) **Bekanntmachung.**

(Den Verkauf der Stadthammerschmiede betr.)

In Folge k. Regierungsentschließung vom 15. August vorigen Js. soll die städtische, an der Fabrikstrasse zwischen dem Stadthammerschmied- und Hackimühlbache gelegene Hammerschmiede dem Verkaufe mittelst öffentlicher Versteigerung unterstellt werden, und es ist zu diesem Zwecke Tagfahrt auf

Donnerstag den 5. August l. Js. Vormittags 11—12 Uhr

im Magistratsgebäude Nr. 1 im Thale über 1 Stiege Zimmer 2 angesetzt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß in demselben Lokale von heute an der Plan über das Anwesen sowie die sehr vortheilhaften Kaufsbedingungen eingesehen werden können.

Bemerkt wird noch, daß die zum Betriebe des Werkes nöthigen Werkzeuge auch gesondert abgegeben werden, und daß auf Verlangen Herr Magistratsrath *Specht* (Perusagasse Nr. 4) die Besichtigung der Realitäten gewähren wird.

Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich am Steigerungstage über die entsprechende Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Am 15. Juni 1847.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenz-Stadt München.

Der Bürgermeister
Dr. *Bauer*.

Lachmayr.

4158. Wegen fortwährend schlechter Witterung kann das bereits begonnene Kegelscheiben in Krailing nicht vollendet und muß bis zum Eintreffen günstiger Witterung verschoben werden. Die Fortsetzung wird dann wieder eigens angezeigt werden. **Joseph Gerstner,**
Wirth in Krailing.

4162. Ein neues langes Herrnhalstuch schwarz und blauseiden und eine Elle rothbrauner Gros de Naples ging Mittwoch Vormittag vom Eingang der Sendlingergasse durch den Färbergraben bis zum Karlsthor verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen 1/2 Kronthaler Erkenntlichkeit. Das Uebr.

4159 61. (3a) Ein Paar elegante fehlerfreie Wagenpferde nebst Geschirren sind zu verkaufen und das Nähere hierüber in der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

4154.55. (2a) Es ist in Mitte der Stadt aus freier Hand ein Haus in sehr gutem baulichen Zustande mit laufendem Wasser und allen sonstigen Bequemlichkeiten nebst dem darauf ruhenden Handlungs-Recht zu verkaufen. Das Uebr.

4156.57. (2a) Unterzeichneter macht ergebenst die Anzeige, daß dessen Stellwagen nach **Maria-Brunn** jeden **Dienstag** und **Donnerstag,** sowie **Sonn-** und **Feiertag** früh 6 Uhr vom **Urban**'schen Kaffehaus abfährt.

Jos. Gsteidinger,
bgl. Lohnkutscher und Rosenheimer- und Maria-Brunner-Stellwagen-Inhaber.

4152. Ein auswärtiges, geschicktes und solides Mädchen, durch eine hiesige Familie empfohlen, sucht einen Dienst. Das Uebrige Blumenstraße Nr. 10 über 2 Stiegen rechts.

4193. In der Lerchenstraße Nr. 24 ist eine sehr freundliche Parterre-Wohnung mit Gärtchen auf nächstes Ziel zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege.

4090.92. (3b) Freitag den 25. dieß ging von der Ludwigskirche durch die Löwen-, Türken-, Kasern-, Barrer und Karlsstraße bis zur Basilika ein goldener Bleistift mit Amathist-Siegel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen zwei *Kronthaler* Belohnung im Gasthof zum bayerischen Hof im Burean abzugeben.

4145.47. (3b) Zu dem Unterrichte bei einem Franzosen, Lehrer der französischen Sprache, wird noch ein Theilnehmer gesucht. D. Uebr.

3867. Heute wurde ausgegeben

Bücher-Anzeige Nr. 55

von

Jakob Oberdorfer, Antiquar,
Promenadeplatz Nr. 1.

4139.40. (2b) An eine kinderlose Familie ist künftiges Ziel Michaeli in der Blumenstraße Nr. 25 zu ebener Erde eine Wohnung zu vermiethen.

4048.50. (3c) Es ist ein mit ebener Erde 2 Stock hohes Haus nebst Pumpbrunnen, dann großem Hofraume, sehr schönem Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr.

4028.30. (3c.) Papier-Cigarren-Maschinen à 36 kr. nebst dazu gehörenden Papierhülsen per 2 Dutzend 6 kr. sind bei Unterzeichnetem auf verbesserte Art zu haben.

H. Hildebrand,
Drechsler, Kaufingerstraße Nr 49.

2898. (f) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen
der **Gebrüder Leutner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. *Joubert*, Briennerstraße und bei Herrn F. A. *Ravizza*, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz *Müller* in Augsburg, 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

Digitized by Google

4133.

Der Erzähler,

Unterhaltungs-Blätter mit den neuesten und beliebtesten Erzählungen, Novellen und Anekdoten, für Leser aller Stände.

Der „Erzähler" ist unstreitig das wohlfeilste Unterhaltungsblatt, welches bis jetzt existirt, und hat sich die Redaction die Aufgabe gestellt, nur immer das Neueste und Schönste darin aufzunehmen, um sich ihren Leserkreis nicht nur zu erhalten, sondern täglich zu erweitern.

Alle Monate erscheint eine Lieferung in Umschlag geheftet zu dem beispiellos billigen Preise von nur ☞ **9 Kreuzern,**

welche kleine Ausgabe gewiß jeder Familie möglich ist, um sich diese schöne Sammlung der neuesten Novellen, Erzählungen und Anekdoten anzueignen.

Die Abnahme der ersten Lieferung verpflichtet zur Abnahme der in diesem Jahr noch erscheinenden 11 Hefte, da einzelne Lieferungen nicht abgegeben werden können. (5 Lieferungen sind bis jetzt erschienen.)

In München ist der „Erzähler" zu beziehen durch die Buchhandlung von **Jos. A. Finsterlin**, Salvatorstraße Nr. 21, neben dem Anfrage u. Adreßbureau.

4141.43. (3b) Daß im unterzeichneten Bureau fortwährend viele Wohnungen und andere Lokalitäten für das nächste Ziel gesucht werden, ebenso häufige Anfragen nach einzelnen Zimmer erfolgen, erlaubt man sich hiemit bekannt zu geben.

Quartier-Vermiethungs-Bureau,

Landschaftsgasse Nr. 5.

4163. Es ist ein sehr hübsches kleines Anwesen sammt Garten, geeignet für einen Milchmann oder sonstigen Gewerbe, unweit des Paradiesgartens sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr.

3151. Es sind ächte junge Schnur-Pudel-Hunde zu verkaufen. Lerchenstraße Nr. 21 zu ebener Erde.

4151. Man wünscht einen Papagei-Käfig zu kaufen. Das Uebr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Dr. Härtel von Leipzig. Kämpfle, Priv. mit Frau und Bedienung. Naumann, Kfm. aus Sachsen. Büchler, Kfm. von Triest.

(Hôtel Maulick.) Lady Milbenke mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Herren: Se. Exzellenz Graf v. Ristichewsky mit Familie, Gefolge und Bedienung aus Polen. Mad. Kolb, Banquiersgattin mit Bedienung von Nürnberg. Gogel und Schmidt, Banquiers von Frankfurt a/M. Mad. Schönberg mit Familie von Fernambuck. Baron v. Linden, Militär von Berlin. Straub, Kfm. von Lyon.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron v. Fürstenwärter, Student von Erlangen. Hiller und Haimann, Kflte. von Frankfurt. Schürer, Kfm. mit Familie von Augsburg. Scheuer, Kfm. von Mainz. Engländer, Kfm. von Harburg. Kastner, Priv. von Wien. Heid, Mechanikus aus der Schweiz.

(Stachus.) Herren: Thalheimer, Kfm. von Aufhausen. Kupp und Lichtenthurm, Priv. von Innsbruck. Fischer, Priv. mit Gemahlin von Neuburg. Müller, Jägermeister von Ansbach. Waller, Stud. von Regensburg. Grundinger, Student von Passau. Knapp, Doktor von Stuttgart. J. Minos und Jean Minos, Studenten aus Griechenland. Neurer, Priv. von Cöln. König, Erzieher von Dürkheim. Sänger, Oekonom von Barteneck. Baron v. Soden von Ludwigsburg. Goldschmidt, Fabrikant von Wallerstein. Weiser, Fabrikant und Nähr, Metzgermeister von Eupenau. Euberlin, Doktor von Fellbach in Würtemberg. Mad. Fleischmann von Dornhausen.

(Oberpollinger.) Herren: Emert, bgl. Rothgärber von Nördlingen. Dürr, Kfm. von St. Gallen. Otto, Oekonom von Erdeborn. Remlinger, Kfm. von Ulm. Rauner, Maler von Mindelheim. v. Düsberg, Oekonomie-Praktikant von Hohenheim. Kirchbaur, Seilerm. von Donauwörth. Führer, Lehrer von Emering. Fischer, Priv. von Augsburg. Klopfer, Lehrer von Nürnberg. Strübe, Priv. von München. Schatle, Kfm. von Augsburg. Schneider, Priv. von Zürich. Moslechner, Domkapitular, Bittersam, Ehrendomherr und Dechant und Stöckl, Dechant von Salzburg. Kichle, Wagnermeister und Jemüller, Huckler von Landsberg. Fröhlich, Priv. von Würzburg. Werner, Priv.-Gattin von Augsburg. Russer, Kfm. von Dillingen. Russer, Gerbermeister von Günzburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 181. 2. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und protest. Maria Heimsuchung. — Kgl. Hoftheater: „Kabale und Liebe," Trauerspiel von Schiller. (Herr Schwarz — Ferdinand als Gast.) — Im Prater Musik und Feuerwerk. — Im kgl. Odeon Ausstellung des mechanischen Kunstwerkes, die Ente von Rechsteiner. — Im Schweiger'schen Volkstheater tägl. 2 Vorstell. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Stellwagenf. nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morg. um 5 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schiest nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr zurück. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

Die Bavaria. Im Hofraume der k. Erzgiesserei ist seit Kurzem die Bavaria aufgerichtet, so weit dieselbe zur Vollendung gekommen ist, mit Ausnahme des jüngst vorgenommenen Gußes, welcher, sobald er aus der Form gehoben sein wird, nach vorgenommener Feinarbeit gleichfalls untergesetzt werden soll. Die Statue ward anfänglich im Gebäude aufgerichtet, in welchem das kolossale Gypsmodell stand. Die Herausschaffung aus demselben ins Freie unterlag so großen Schwierigkeiten, daß vielfache Versuche mit Rollen, Schienen u. s. w. scheiterten. Zuletzt kam Inspektor Miller auf die Idee, dieselbe vermittelst Anwendung der Einölung oder Seifung des Balkenrostes zu bewerkstelligen und auf diese Weise gelang das Unternehmen mit so bewunderungswürdig geringer Anstrengung, daß nur ein paar Arbeiter nöthig waren, die, vielleicht an 700 Zentner wiegende Figur ins Freie zu schieben. Es dürfte diese Behandlung ein wichtiger Wink für die Art und Weise sein, auf welche im Alterthum so manche ausserordentliche Lasten fortbewegt wurden.

Dem „Schwäbischen Merkur" schreibt man aus Bregenz vom 25. Juni: „Mit Vergnügen theile ich Ihnen die ganz sichere Nachricht mit, daß in Botzen am 19. Juni schon heuriger Weizen von ganz vorzüglicher Qualität auf den Markt gebracht worden ist, was ein augenblickliches Sinken der Getreidpreise veranlaßt hat und zu der Hoffnung berechtigt, daß die Preise demnächst noch mehr heruntergehen werden.

In Neustadt a. d. H. (Pfalz) ist bereits die erste Frucht eingebracht worden, und zwar so herrlich voll und schön wie man nur immer wünschen kann. Ebenso sieht man in Mannheim in 8 bis 10 Tagen einer gleichen erfreulichen Erndte entgegen, weshalb die Kornpreise sich auch in beständigem Fallen befinden.

Der „Frankf. Oberpostamts-Zeitung" schreibt man aus Arles, 19. Juni. Seit Menschengedenken hat sich keine Erndte unter so viel versprechenden Anzeichen geboten, als die nächstbevorstehende. Der ganze Süden Frankreichs ist mit der Pracht des Gottessegens überschüttet. Denn nicht allein alle Getreidearten, auch der Reis, dessen Bau in den salzhaltigen Niederungen der Rhone eingeführt worden, verspricht einen alle Erwartungen übersteigenden Ertrag.

Die „Allgem. Zeitung" schreibt aus Augsburg, 28. Juni. Aus dem Nürnberger Correspondenten und dem Fränk. Merkur ist in die Personalnachrichten der Allg. Zeitung Nr. 178 vom 27. Juni die Nachricht von dem Ableben des Professors der Po-

Digitized by Google

liklinik in München, Dr. Schneemann übergegangen. Herr Prof. Schneemann ist aber, wie wir zur Freude seiner vielen Freunde berichtigend bemerken können, vollkommen gesund, und als Arzt und Lehrer in voller unausgesetzter Thätigkeit in München. Wir bedauern durch obige, auch Münchener-Blätter irre geführt, zur Verbreitung jener Nachricht beigetragen zu haben.

Anzeigen.

4192. Heute Freitag den 2. Juli ist im Prater bei günstiger Witterung

Harmonie- und Blechmusik mit Feuerwerk.

Sollte die Witterung nicht günstig seyn, nächstfolgenden Dienstag, wozu ergebenst einladet: **Gruber, Gastgeber.**

4182.83. (2a)

Unwiderruflich!

Samstag den 3. Juli

Produktion im Prater

von Lippe, Anfang halb 7 Uhr.

4195.96. (2a) Morgen Samstag den 3. Juli produzirt sich die Musikgesellschaft

Chasseurs Bavarois

im Jägergarten nächst dem herzogl. Leuchtenberg. Palais, wozu ergebenst einladet:

Englbrecht, Gastgeber.

Thalkirchen!

4177.78. (2a) Sonntag und Montag wird die

Kirchweih

mit Tanz- und Blechmusik

gefeiert, wozu ergebenst einladet:

Halbinger, Tafernwirth.

4167.69. (3a) Die im Dezember vorigen Jahres stattgehabte Versteigerung von Papier-, Schreib- und Zeichnungs-Materialien wird vom 5. dieses Monats an, in dem früheren Lokale, Promenadestraße Nr. 10, im Laden rechts fortgesetzt und hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß, um die gänzliche Aufräumung des noch vorhandenen bedeutenden Waarenrestes, worunter sich auch noch mehrere Galanteriearticel befinden, zu erreichen, die Aufwurfspreise auf das Billigste gestellt werden.

München den 1. Juli 1847.

Landsitz zu verkaufen.

4122. In naher (eine kleine Stunde) schönster Umgebung Münchens ist ein vorzüglich schönes im besten Bauzustande erhaltenes mit allen möglichen Bequemlichkeiten versehen, Landhaus mit schönen Gärten und Wiesenplätzen gänzlich arrondirt, zu verkaufen und wäre für eine vornehme Familie sowohl zum Sommer- als auch zum ständigen Aufenthalt geeignet. Näheres

L. Butti's Commissions-Bureau

in München, Residenzstraße Nr. 32.

4105. **Versteigerung.**

Montag den 5. Juli l. Js. und am folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr wird in der Briennerstraße Nr. 13 im 2. Stock wegen Abreise der Familie de Coëttopon eine wohlerhaltene Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dieselbe besteht: in einem sehr guten Flügel mit 6 1/2 Oktaven vom Klaviermeister Meyer, Stockuhren, Spiegeln, Gemälde, Bronzegegenständen, Porzellan, Glaswaaren, einer englischen Laterna Magika, einem englischen Damen- und Herrn-Sattel mit Zäumen, verschiedenen Meubels, Betten, Teppichen, Küchengeräthe u. s. a.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß dieses Mobiliar Samstag den 3. Juli l. Js. von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden kann. Sonntag den 4. Juli ist geschlossen.

Hirschvogl,

verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

4170 72. (2a) Einem Maler, Lakirer oder Vergolder mit 1000 fl. Vermögen kann die sicherste Gelegenheit zum Etabliren gegeben werden. Das Nähere in der Fürstenfeldergasse Nr. 10 im Tabaksladen.

4176. Ein Braçelet wurde gefunden und kann von der sich legitimirenden Eigenthümerin in der Müllerstraße Nr. 30 im 2. Stock abverlangt werden.

4107. Ein gut erhaltener Flügel und ein detto Fortepiano sind billig zu verkaufen. Das Uebrige.

4193. Ein solider junger Mensch, welcher gute Vorkenntnisse hat, kann auf dem Comptoir eines lebhaften Fabrik-Geschäftes unentgeldlich praktiziren.

Schriftliche Anfrage mit der Chiffre R. S. befördert die Expedition d. Bl.

4120. Residenzstraße Nr. 8 über 3 Stiegen sind Herrnhemden zu 2 fl. 18 kr., 1 fl. 40 kr., 1 fl. 24 kr., Frauenhemden 1 fl. 6 kr., Unterhosen 1 fl. 12 kr. zu verkaufen.

4173. Gruftgasse Nr. 1 ist der 2. Stock mit 5 heitzbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten um 210 fl. bis Michaeli zu vermiethen.

4159.61. (3b) Ein Paar elegante fehlerfreie Wagenpferde nebst Geschirren sind zu verkaufen und das Nähere hierüber in der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

Digitized by Google

4114

Anzeige.

Durch Erlaubniß eines hochverehrlichen Magistrats der königl. Haupt- und Residenzstadt München bin ich in den Stand gesetzt, mein Geschäft als Optiker hier auszuüben und empfehle ergebenst einem hohen Adel und geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager in folgenden selbstverfertigten optischen Gegenständen, als: Theater-Perspektive, Lorgnetten mit Schildkrot, Perlmutter, Silber ꝛc. ꝛc., Mikroskopen mit vielfachen Vergrößerungen, Lupen, Camerae obscurae, Laternae magicae und Conservations-Brillen aller Art und für jedes Auge geeignet. Auch besitze ich den neu erfundenen Optometer (Augenmesser), durch welchen man mit der größten Genauigkeit jedem Auge das ihm vollkommen entsprechende Glas geben kann.

Zeugnisse über die große Zweckmäßigkeit des Optometers und über die Güte meiner Gläser liegen von renommirten Herren Professoren und Doktoren der Universitäten Würzburg, Heidelberg, Bonn, Göttingen zur gefälligen Einsicht vor, und Allerhöchstselbst Ihre Majestät unsere allgeliebte Königin, so wie Ihre königl. Hoheit die Großherzogin Wittwe von Baden ꝛc. ꝛc. erzeigen mir die allerhöchste Gnade meine Gläser zu gebrauchen. Auch Se. Exz. Herr v. Mandt, wirklicher Staatsrath und Leibarzt Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, so wie die hiesigen Herren Aerzte, Herr Professor Dr. Rothmund, Herr Hofstabsarzt Dr. Urban, und Herr Rath Dr. Schlagintweit erkannten die Güte meiner Gläser durch Zeugnisse gefälligst an. Mein Verkaufs-Lokal befindet sich anfangs der Briennerstraße Nr. 2, der englischen Gesandtschaft gegenüber.

Zahlreichen Aufträgen sieht ganz ergebenst entgegen

August Wertheimer, Optiker.

4174. Ein solides Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Handarbeiten erfahren und einige hundert Gulden besitzt, kann unter sehr vortheilhaften Bedingungen als Geschäftsführerin eintreten. Das Uebr

4166. Gegen sehr billige Bezahlung wird in der französischen Sprache Unterricht ertheilt, so auch in allen schönen Handarbeiten, vorzüglich in Seidenstricken mit Plattstich, auch auf Papier auf jeder Seite gleich, dann im Stricken ohne Nadeln ꝛc. ꝛc. Das Nähere in der Schützenstraße Nr. 16 lit. b zu ebener Erde.

Neueste Jugendschriften!

4164. Die Frühstücke der blinden Großmutter.
Der Neujahrsabend zu Lausanne.
Das Leben eines Heimathlosen.

Jedes mit einem Stahlstich à 36 kr. sind zu haben in Jos. A. Finsterlin's Buchhandlung in München.

Getraute Paare in München.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Alois Stelzer, herrschaftlicher Kutscher von Stopfenheim, Gerichts Ellingen, mit Juliana Krieger, Bauerstochter v. Strasserhof, Pfarrei Reichersdorf, Landgerichts Landau.

In der St. Anna-Pfarrkirche.

Hrn. Mathias Kaindl, k. Obergeometer von hier, mit Frln. Sophie Antonia Pickl, k. Ingenieur-Geographenstochter von hier. Franz Xaver Appel, königl. Hofkutscher von hier, mit Franziska Schmid, Weberstochter von Raithenstein, Ldg. Kötzting. Joseph Paul Heiß, bgl. Floßmeister von hier, mit Kreszentia Schmittner, bgl. Stadtgärtnerstochter von hier.

In der St. Ludwigspfarrkirche.

Zu Passau: Hr. Otto Frhr. v. Gumpenberg, k. Lieutenant im Infanterie-Leib-Regiment, mit Frln. Julia Schadelook, k. Hauptmannstochter von Passau. In München: Andreas Bauer, Milchmann, mit Magd. Baumgartner, Söldnerstochter von Büchel, Pfarrei Oberhausen. Johann Kocker, Schuhmachergesell und licenz. Presiltabakbereiter, mit Maria Anna Kreszentia Rasp, Bauerstochter von Hofteich, Landgerichts Waldsassen.

In der heil. Geist-Pfarrkirche.

Hr. Georg Michael Fischer, Brigadier bei der Gendarmerie-Stadtkompagnie, mit Theres Arnold, Söldnerstochter von Binswangen, Ldg. Wertingen.

Gestorbene in München.

Heinrich Benner, bgl. Schneider von hier, 66 J. a. — Adam Grinauer, ehem. Wäscher von hier, 82 J. a. — Regina Widmann, bgl. Schneiderswittwe von hier, 78 J. a. — Regina Sailer, Bauersw. von Fischreiterschwaighof, 66 J. a. — Thomas Heinrich, Taglöhner von hier, 70 J. a. — Ant. Flamenspeck, Maurer von Pfaffenhofen, 22 J. a. — Johann Ritter, bgl. Tischler von hier, 64 J. a.

Berichtigung. Unter den Gestorbenen im Tagblatte Nr. 177 ist zu lesen: Sophie Fremd, erzbischöfliche Kanzleiverwalterstochter, 36 J. a., statt Kanzleidienerstochter.

Einlauf.

399. Demjenigen, der den an dem letzten Peter- und Pauli-Tag zu leihen genommenen Parapluibachel den elfenbeinenen Griff wegstipitzte, wird anmit bemerkt, daß derlei Gemeinheiten im Leben zwar oft begegnen, mir aber nicht, denn ich habe mirs zur Regel gemacht, kein Parapluibachel und wär es noch so ordinär einem ordinären Individuum zu leihen. Behalte also den Griff, auf daß du doch Etwas vor Augen hast, das du begreifen kannst. Alois.

400. (Notiz für schwache Augen.) Augenkranken wird die bei grellen Sonnenschein am Nachmittage sich ergebende Illumination am Seewalder'schen Hause in der Eisenmannsgasse als probates Heilmittel empfohlen.

101. Am Mittwoch gab es in der Wirthsstube des „Donisl" am Raththurm einen kleinen Kampf zwischen zweien „Mädchen." Es handelte sich um nichts Geringes, nämlich um den Besitz eines Liebhabers. Der Kampf blieb unentschieden und mit zerrauften Haaren verließen die Liebenden den bierbefeuchteten Kampfplatz.

402. Einen höchst gelehrten Artikel über altdeutsche Sprache (mit Griechischem, Lateinischem und Hebräischem gespickt) erlauben wir uns auf ein anderes Journal zu verweisen.

403. Ein Frauenzimmer wird gewarnt, ihr Stammbuch mit auf Spaziergänge zu nehmen. Dieß sey auf ihr Alter (hörn's jetzt auf oder nicht?) gar zu kindisch, namentlich wenn sie ein und das andere Blatt immer wieder hervorhole und belächle. (Ich wittere Eifersucht! Fahr ab, Othellerl!)

404. Ein Herr K. R...h wird es nicht übel nehmen, wenn wir seine abentheuerliche Geschichte etwas zusammenziehen. Er sey am Mittwoch von Neuberghausen ganz friedlich herabgewandelt und da habe ihm ein Jemand einen Strick in den Rockkragen gehängt, er sey auf diese Art durch die Schwabingergasse gezogen, ausgelacht worden und nur durch die Freundlichkeit eines geistlichen Herrn auf diesen Appendix aufmerksam geworden. So etwas sey kein Witz mehr, sondern eine Büberei, eine Blamage u. s. w. Er sey dem unbefugten Spaßmacher auf der Spur und werde ihn noch abfassen u. s. f. u. s. f. (Pax vobiscum!)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Maude, Kapitän mit Familie und Bedienung aus England. Schmidt, Kfm. von Glauchau.

(Hôtel Maulick.) Herren: Chevalier v. Araup, kaiserl. brasilianischer Geschäftsträger mit Familie und Bedienung von Hamburg. Baron v. Hackelberg von Wien. Baron v. Linstow von Mecklenburg. Freiherr v. Köhler und Freiherr W. v. Köhler mit Bedienung aus Preußen. Wessely, Priv. mit Gemahlin und Bedienung von Triest. Mad. Schenk und Frln. v. Henkelhoven von Riga. Mathey, Kfm. von Elberfeld. Rütten, Kfm. von Sittard. Cazzaitis, Priv. aus Cephalonien. Strahl, Priv. von Frankfurt o/M. Hauzeur, Kfm. von Verviers. Haridt, Kfm. von Aachen. Mayer mit Gemahlin von Linz. Rheinhardt, Assessor von Erding. Stabler, Kfm. von Nürnberg. Wagenseil, Banquier von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Clarot, Opernsänger mit Gemahlin aus Meiningen. Monay, Rent. aus England. Baretti, Rent. von Venedig. Clos, Priv. von Pesth.

(Gold. Kreuz.) Herren: Policreti, Propr. von Venedig. Butz, Kfm. von Augsburg. Flatscher, Antiquitäten-Händler von Wien. Merheim, Kfm. von Elberfeld. Twednjezki, Fabrikant von Lemberg. Frau v. Notterau, k. k. Beamtenswittwe mit Sohn und Tochter von Olmütz.

(Bl. Traube.) Herren: v. Bantz, Gutsbesitzer von Sefling. Frau v. Wachter, Kameral-Raths-Gattin von Iglau. v. Barth, Gutsbesitzer von Eurasburg. Stichling, geheimer Referendär von Weimar. Hundrich, Oberlandesgerichtsrath von Magdeburg. Gartmaier, Pfarrer von Pfronbach. Sonnerstädter, Kfm von Regensburg. Mad. Kröppelt, mit Familie von Wien. v. Bürgel, Part. v. Augsburg. Schikaneder, Sekretär von Rosenheim. Härtl, Rechnungskommissär mit Gattin von Nürnberg. Dr. Ackermann, Stadtpfarrer von Erlangen. Frau Geheimräthin v. Barth und Frau Rechtsräthin von Heim von Erlangen. Engelhardt, Kfm. mit Familie von Regensburg. Loy, Kriegs-Ministerial-Aktuar von Landshut. Zähler, Kfm. von Schweinfurt.

(Oberpollinger.) Herren: Ramlo, Jagdgehilfe von Oberhummel. Maurer, Maler von Stuttgart. Kleinknecht, Priv. von Ulm. Grünwald, Beamter von Salzburg. Engel, Kfm.-Sohn von Olmütz. Meir, Kfm.-Gattin von Augsburg. Butz, Cooperator von Holzen. Keerl und Resch, Revisoren von Augsburg. Binswanger, Geschäftsreisender von Osterberg. Gürster, k. Revierjäger von Lauterbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 182. 3. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Eulogius. Protest. Cornelius. — Im Buttermelchergarten Musik à la Gungl. — Im Jägergarten Chasseurs Bavarois. — Im Prater Vorlesung des Herrn Lippe. — Im kgl. Odeon Ausstellung des mechanischen Kunstwerkes, die Ente von Rechsteiner. — Im Schweiger'schen Volkstheater täglich 2 Vorstellungen Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morg. um 5 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr zurück. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

** In Tegernsee wurde der Hochwürdigste Herr Erzbischof Graf Reisach Exc. unter dem feierlichen Geläute der Glocken und der festlich gekleideten Schuljugend von der Gemeinde empfangen. Das Schloß Sr. königl. Hoheit des Prinzen Carl war auf das herrlichste geziert und die Wege mit Pyramiden und Blumen geschmückt. Der hochwürdigste Herr Erzbischof ward zur herrschaftlichen Tafel Sr. königl. Hoheit gezogen und gingen von Tegernsee aus gegen Tölz, ebenfalls zur Ertheilung der heil. Firmung, von wo demselben die königl. Landwehr und eine Deputation auf dem Wege entgegen kamen.

Im Monate Mai l. Js. wurden von der k. Polizeidirektion München 1363 Individuen polizeilich abgewandelt, 50 Individuen hingegen den betreffenden Behörden übergeben, worunter 32 wegen Diebstahls, 4 wegen Betrugs, 2 wegen Unterschlagung, 2 wegen Erpressung, 1 wegen unerlaubter Selbsthilfe, 1 wegen Vergiftungsversuches, 5 wegen Körper-Verletzung, 1 wegen Beschädigung durch Ueberfahren, 1 wegen Widersetzung und 1 wegen Verausgabung falscher Münzen.

Regensburg, 29. Juni. Nach den bis jetzt eingetroffenen Anmeldungen nehmen an unserm Sängerfeste 62 Vereine mit mehr als 1200 Sängern Theil, und die Feierlichkeit wird demnach einen großartigen Charakter an sich tragen, zumal auch von allen Seiten her ein aussergewöhnlicher Zudrang von Festgästen zu erwarten steht. Der entfernteste Punkt, von welchem hier Sänger angesagt sind, ist Magdeburg. Auf der Donau wird sich in den Vortagen des Festes ein reges Leben entfalten, denn ein großer Theil der Sangesbrüder beabsichtiget, zu Wasser hieher zu kommen, so die Vereine aus Niederbayern (Passau, Vilshofen, Deggendorf, Straubing u. s. w.) stromaufwärts mit dem Dampfschiffe, dann die Münchener, Augsburger, Ulmer, Ingolstädter ꝛc. stromabwärts auf Ruderschiffen.

(Witterung.) Der „hundertjährige Kalender" prophezeit für den Monat Juli: Anfangs kühles Wetter bis zum 9. Vom 12. an heißes Wetter mit kühlen Nächten. Vom 15. bis Ende große Dürre. Vom Sommerbau sagt er: Dieß ist ein gutes Gerstenjahr, gute Frucht im Ueberfluß. Man solle davon Vorrath sammeln, weil in den folgenden zwei Jahren wenig zu hoffen ist. Es gerathen auch die Wicken sehr wohl. Es gibt wenig Haber, Erbsen und Hirsen, Flachs und Hanf bleiben klein,

sind aber gut; auch giebt es viel Heu und Grummet, aber nicht an allen Orten; deßgleichen Kraut und Rüben. Man sammle einen guten Vorrath an Heu, Stroh und Futter, denn die zwei folgenden Jahre wird gar wenig zu hoffen sein. — Der August bringt größtentheils warme und schöne Tage. Obst wächst wenig, Hopfen nicht gar viel, doch der Substanz nach gut. Es wächst guter Wein; das Jahr 1848 ist ein Hauptweinjahr, dem noch zwei gute Weinjahre folgen.

Jenny Lind hat dem schwedischen „Aftonblad“ eine Berichtigung in Betreff ihres Honorars in England eingesandt, das mehrere schwedische Blätter zu 12,000 Pfd. Sterl. angegeben haben, welches nach Erklärung der Sängerin aber nur 2000 Pfd. Sterl. beträgt. (Nur?)

In Frankfurt wurde, wie die „Weser-Ztg.“ meldet, vor Kurzem ein 73jähriger Bräutigam mit einer 66jährigen Braut getraut. Beide waren nie verheirathet, seit 40 Jahren Brautleute, hatten aber „wegen unbesiegbarer Hindernisse“ die obrigkeitliche Bestätigung nicht erhalten können.

Im Hungersjahr 1847! Der Trier'schen Zeitung wird aus Hamburg folgendes charakteristische Kuriosum geschrieben: „Eine an den Bäumen unserer schönen Promenaden längs der Alster angeschlagene polizeiliche Aufforderung warnt das Hamburger Publikum: die junge Brut der Schwäne auf dem Wasser nicht todt zu füttern.

*** Plauderstube.

Neulich bin ich gar in einen Sommerkeller kommen, wo's Gnadenbier gibt, da sans zammen g'sessen, als wenn's beim heimlichen Gricht wären, die wichtigen Bierbäuch, wenns Sie's nur beisamm gsehn hätten. Ein Gast ist kommen, der hat gar einen extra Schlüssel ghabt in einem Sackel. Da möcht Einem doch der Bauch weh thun; wenigstens mir hat er weh gethan, wie ich das Maßl zu Leib genommen hab. I dank für solche Gnad; und nacha die Bräugehilfen in den Gnadenkellern, die schaun aus, als wenns wirklich fürs Königreich und fürs deutsche Vaterland schon den Kopf eingesetzt hätten. Zu meiner Zeit hat man nichts ghört von Bräugehilfen, da sinds Bräuknecht und Bräuschrollen gwesen, jetzt gibts Bräumeister, Bräuverwalter, Bräugehilfen und gar Bräupraktikanten; — no, wenns so fortmachen, in der Cultur, so gibts bald einen Bräukonkurs, ein Bräuexamen, Bräufunktionäre, Bräuaccessisten, Bräuaadspiranten und Bräuvolontärs; Sie sind noch jung, Sie könnens noch erleben, daß ein Staatskonkurs für Bräupraktikanten ausgeschrieben wird, wozu nur absolvirte Pharmazeuten zugelassen werden; drumm wird halt das Bier auch immer klarer und durchsichtiger und bekommt eine Läutern, die ins Unendliche gebt. Verzeihens, daß ich Ihnen so ein Gschwätz anghängt hab. Sie wissen schon, es ist nöt so schlecht gmeint, wems juckt, der mag sich kratzen. Sie, da erwisch ich grad eine Zeitung und les hinten bei den Anzeigen spaßige Bücher von recht gelehrten Herren Doktoren der alten Zeit. Erstens: Heilung durch Schläge in allerhand schweren Krankheiten; zum zweiten: Wunderbare Kuren durch Musik, zum dritten: Durch den Hauch junger Mädchen Lebensverlängerung bis auf 115 Jahre (hörens auf!) und endlich viertens: Heilsame Dreck-Apotheke, wie nämlich mit Koth und Urin die meisten Krankheiten und Schäden glücklich geheilt worden. Da kann man sehen, was die Herren Doktoren schon alles probirt und praktizirt haben und neben Elektrizität und Magnetismus, Galvanismus, muß sogar der Mensch zum Dreck seine Zuflucht nehmen. Zu so einer Sauerei haben auch die meisten Menschen mehr Zutrauen, als zum klaren, reinen Wasser. „Nur kein Wasser!“ sagt der Herr Redakteur des Tagblattes in der Wasserschrift von Dr. Gleich; die Leut sind halt so, je einfacher und natürlicher die Sachen beschauen, desto weniger habens Vertrauen; nur recht hoccus poccus und recht abscheulich stinken und recht schlecht schmecken muß, nacha ist's recht. Adieu, lebens wohl!

Die alte Nanni.

Anzeigen.

4182.85. (2b)

☞ Unwiderruflich! ☜

Samstag den 3. Juli

Produktion im Prater

von Lippe, Anfang halb 7 Uhr.

4195.96. (2b) Heute Samstag den 3. Juli produzirt sich die Musikgesellschaft

Chasseurs Bavarois

im Jägergarten nächst dem herzogl. Leuchtenberg. Palais, wozu ergebenst einladet:

Englbrecht, Gastgeber.

4073. Heute Samstag ist Produktion der Musikgesellschaft

à la Gungl

im Buttermelchergarten, wozu höflichst einladet

Welker, Gastgeber.

4211. Am verflossenen Sonntag blieb im k. Hof-Theater in einer Fremdenloge des dritten Ranges rechts ein Doppel-Perspektiv in einem rothen Futteral liegen. Der Finder wird ersucht, dasselbe Karlsplatz Nr. 20 parterre gegen Belohnung zu überbringen.

4187.89. (3a) Auf nächstes Ziel Michaeli ist in der Burggasse Nr. 9 ebener Erde eine Wohnung mit drei Zimmern und Alkoven, heller Küche, Keller, Kasten- und Waschhausantheil zu vermiethen und Näheres in der Waarenhandlung am Ecke des Färbergrabens zu erfragen.

4194. Wegen Versetzung ist in der Frauenhoferstraße Nr. 1/a über 2 Stiegen links eine sehr schön tapezirte Wohnung zu vermiethen und kann dieselbe täglich zwischen 11 und 2 Uhr Mittags eingesehen, sowie das Nähere dortselbst erfahren werden.

4191. Für die in Heidelberg zum 1. Juli erscheinende deutsche Zeitung (Redakteur Dr. Gervinus, Mathy, Heuser ꝛc.) wird ein Mitteser gesucht. Näheres bei Braun und Schneider, Rochusberg Nr. 5.

Lokal-Veränderung.

4307. Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein

Drechsler-Galanterie-, Schachtel- und Spielwaarenlager

vom Schrannenplatz Nr. 2 in die

Weinstraße Nr. 16

verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten.

Anton Edel jun.

4199. Von der Unterfertigten werden Lehrmädchen, welche das 12te Jahr erreicht haben, gegen ein monatliches Honorar von zwei Gulden zum gründlichen Unterricht der Art aufgenommen, daß sie nach Verlauf eines Jahres im Weißnähen, Kleidermachen und besonders auch im Zuschneiden nach Mustern des neuesten Geschmackes vollständig ausgebildet sind.

Arme Mädchen, deren Dürftigkeit obrigkeitlich bezeugt ist, werden unentgeldlich angenommen.

Auch sind gegenwärtig besonders Mantillen, Kinderkleidchen, Chemissets, Bett-Spencer und Hemden ꝛc. ꝛc. in verschiedenen Façonen und meist von Lehrmädchen verfertigt, zum Verkaufe um die billigsten Preise bei mir vorräthig, wovon Probe-Muster stündlich eingesehen werden können.

Es empfiehlt sich anbei höflichst:

München im Juli 1847.

Susana Peischer,

Bürgers-Gattin und lizenzirte Kleidermacherin u. Weißnäherin, im Laden in der Damenstiftsgasse der Kirche gegenüber.

4208. 300 fl. werden gegen 5 pCt. aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

4200. Im Rosenthal auf der Sonnenseite Nr. 3 über 1 Stiege rechts ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

4180.81. (2a) Sendlingergasse Nr. 3 über 4 St. ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

4202. Vor dem Isarthor, Hildegardstraße Nr. 21, sind künftiges Ziel Michaeli 2 sehr schöne Wohnungen mit freier Aussicht und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und zu beziehen.

4206. Fürstenfeldergasse Nr. 13 über 3 St. vornheraus ist ein schönes großes meublirtes heitzbares Zimmer mit eigenem Eingang an einen oder zwei Herren sogleich zu vermiethen.

4090.92. (3c) Freitag den 25. dieß ging von der Ludwigskirche durch die Löwen-, Türken-, Kasern-, Barrer und Karlsstraße bis zur Basilika ein goldener Bleistift mit Amathist-Siegel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen zwei Kronthaler Belohnung im Gasthof zum bayerischen Hof im Bureau abzugeben.

4154.55. (2b) Es ist in Mitte der Stadt aus freier Hand ein Haus in sehr gutem baulichen Zustande mit laufendem Wasser und allen sonstigen Bequemlichkeiten nebst dem darauf ruhenden Handlungs-Recht zu verkaufen. Das Uebr.

4190. 1000 fl. werden auf ganz sichere Hypothek aufgenommen. Das Uebrige in der Damenstiftsgasse Nr. 12 über 1 Stiege zwischen 12 und 2 Uhr.

4201. In ein Putzgeschäft wird ein Frauenzimmer gesucht, die in Häubchenmachen aller Art gut bewandert ist; selbe kann auf gute Bezahlung und beständige Beschäftigung rechnen. Das Uebr.

4198. Ein im Skribentenfache hinlänglich befähigter junger Mensch, welcher gute Atteste vorzuweisen hat, wünscht sogleich oder bis 12. Juli entsprechenden Dienst zu erhalten. Das Uebr.

4205. Glücksstraße Nr. 5 über 1 Stiege ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

4203-4. (2a) Ein ganz neues modernes Billard mit einem alten gut ausgetrockneten Spiegel ist sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

4264. In siebenter Auflage ist so eben erschienen und bei Jos. A. Finsterlin in München zu haben:

Königliche Halszierde,

oder

Sammlung der schönsten und besten Gebete für alle Zeiten, Gelegenheiten und Umstände. Mit 1 schönen Stahlstich. Preis 36 kr.

Gestorbene in München.

Juliana Beighofer, bgl. Küchelbäckerswittwe von hier, 72 J. a. — Joh. Mich. Wagner, Seitergesell von hier, 62 J. a. — Franz Kriegl, Maurer von hier, 48 J. a.

Einlauf.

405. Ein gewisser Herr vom Anger, der sich in dem Garten eines hiesigen Bräuers täglich viel zu schaffen macht und seine Geschäftigkeit nicht allein auf Blumen und Pflanzen, sondern auf das sämmtliche Dienstpersonal unberufen ausdehnt, würde besser thun, mehr Fleiß auf sein eigenes Geschäft zu verwenden, als Leute zu schikaniren, die ihn im geringsten nichts bekümmern sollten und von deren Beruf er so wenig versteht, als der Einsender dieß von dem seinigen zu verstehen sich anmaßt.

406. Es scheint, daß das Direktorium des Schweiger'schen Volkstheaters das Kapital von 25 fl. zur Bestreitung der Druckkosten einer täglichen Stück-Anzeige im Tagblatte noch nicht aufgetrieben hat. Wünschenswerth fürs Publikum und bei Anzeige eines schönen Stückes von Nutzen für die Theater-Kasse wäre es immerhin; die einigen Kreuzer Inserationsgebühren nicht zu scheuen.

Mehrere Besucher dieses Theaters.

(Hiezu sind keine 25 fl. Kapital nöthig, da wir das genannte Repertoir unentgeldlich aufnehmen, wenn es uns zugeschickt würde.)

407. Der Cand. der Rechte Lorenz löste zwar nicht die von der Juristenfakultät im vorigen Jahre gestellte Preisaufgabe, wie im Tagblatte Nr. 179 irrthümlich berichtet wurde, doch ward sowohl Franz Seraph Leinfelder, Cand. jur., als auch genanntem Fr. Aug. Lorenz öffentlich von der Juristenfakultät rühmlichste Anerkennung ihrer Leistungen zu Theil.

408. (Berichtigung.) In dem eingesendeten Artikel unseres Blattes Nr. 178 vom 29. Juni, den Kunstverein betreffend, soll es heißen:
Seite 818 Zeile 14 statt „Gerüchte," Gerichte,
und „ 21 „ „Stiften," Stifter.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Palm, Gutsbesitzer mit Frau und Schwiegermutter von Breslau. Mibet, Rent. mit drei Schwestern aus England. Birbey, Wood und Turton, Rent. aus England. Baron Coubertin mit Gemahlin und v. Crisenoy mit Bedienung von Paris.

(Hotel Maulick.) Herren: Baron v. Wangenheim und Baron von Fink, Colonel von Stuttgart. Bluhme, Kfm. von Nordhausen. Meyerheim, Kfm. von Berlin. Fuchs, Priv. von Hanau. Bacusch, Kfm. von Magdeburg. Kümmelmann, Kfm. von Chemnitz. Markoff mit Familie aus Rußland.

(Gold. Hahn.) Herren: Dr. Düller mit Mutter von Darmstadt. Miller, Kfm. von Ulm. Baumgartner, Part. von Wien. Paither, Chirurg von Cham. Pauli, Part. von Wien.

(Gold. Kreuz.) Herren: Schanitzer, Fabrikant von Passau. Vermoncey, Dr. Med. von Chatillon. van Werden, Kfm. von Cöln. Felbermaier, k. k. Hptm. mit Frau und Schwester von Bregenz.

(Stachus.) Herren: Aubertin, Professor von Fellbach. Rheimperger, Schulinspektor und Pfarrer von Thürhausen. Ulmann, Kfm. von Augsburg. Precht, Maler von Dresden. Pflaumer, Kfm. von Wasserburg. Qualitz, Kunstreiter von Berlin. Duggan, Rent. von London. Neubauer, Bezirksgeom. von Oberndorf. Stodlmayer von Egweil. Frln. Payer v. Regensburg.

(Oberpollinger.) Herren: Szekeres, Priv. aus Ungarn. Herle, Werkmeister von Biberach. Roth, fürstl. Amts-Assistent von Regensburg. Löw, Goldarbeiter von Ofen. Schupp, Baumeister von Augsburg. Bichler, Thierarzt von Oettingen. Dr. Burkhard von München. Neumann, k. Forstgehilfe von Isen. Franziska und Walburga Vollmeir, Realitäten-Besitzers-Töchter von Haunstetten. Fenisch, Landschaftsmaler und Bölony, Priv. aus Ungarn. v. Clausen, k. Lieutenant von Stuttgart. Felser, Priv.-Gattin von Wien. Linder, Priv.-Gattin und Katz, Bräumeister aus Ungarn. Zimmermann, Pfarrer von Steindorf. Kahn, Oekonom von Altenstadt. Zinsmeister, Maler von Stepperg. Sonner, Goldarbeiter von Eichstädt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 183. 4. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Udalrikus. Protest. Ulrich. — Kgl. Hoftheater: „Der Maskenball," große Oper von Auber. — Kirchweih in Thalkirchen, in Maria Einsiedel und in Grafeneich. — Tanzmusik im Mittel'schen Garten in der Thereſienstraße. — Im königl. Odeon Ausstellung des mechanischen Kunstwerkes, die Ente von Rechsteiner. — Im Schweiger'schen Volkstheater täglich 2 Vorstellungen Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

(Theater.) Freitag, 2. Juli. Kabale und Liebe, „in Scene gesetzt v. Regisseur Hölken." Dem. Krick — Louise, als ersten (hört! hört!) theatralischen Versuch! Diese Partie, die um so schwieriger wird, je mehr die Ideen des Stückes veralten, und unserm reifenden Zeitalter als *tolle Jugendstreiche* erscheinen; diese Rolle, die mit einer glühenden Schwärmerei, *mit einem genialen* Wahnsinn zu geben ist, wenn sie auch den kaltmüthigen Zuschauer für ihre Extreme bestechen will; diese Rolle, die manche Dame desto besser spielt, je mehr sie an Routine und an Jahren vorrückt; mit einem Wort, Louise gibt man in die Hände einer Anfängerin, daß sie ihren ersten theatralischen Versuch damit anstelle! Muß der Rekrut als erstes Exerzitium Bomben und Granaten abfeuern? Wird der Anfang nicht mit Gehen und Stehen gemacht? muß er nicht mit leeren Geschoßen hantiren, bevor man ihm das Feuer vertraut? Louise als Erstlingsversuch schiebt nicht vorwärts, sondern schlägt zurück. Dem. Krick sey hievon überzeugt und meide es, in so schwierigen, vom Regisseur Hölken in Scene gesetzten Stücken den Glanzpunkt bilden zu wollen, und fange an, die widerspenstigen Kinnladen an das Hochdeutsche zu gewöhnen! Die Breitschlagung von **a** und **o**, unangenehmes Entwickeln der Gaumen-Buchstaben sind die vor Allem auszureutenden Grundübel. Man muß nicht bloß in den ersten Scenen seine etlichen eingeschulten Bewegungen in aller Eile absetzen, sondern sich durch und durch überwachen, was für Anfänger freilich nur in kleinen und bescheidenen Partien thunlich ist. An Stellen, wo der höchste Gefühlsaffekt walten soll, da genügt es nicht seine wohlgelernte Lektion herabzusagen. Kurz: Bleibt in Jericho, bis euch der Bart gewachsen ist! Dem. Krick ist wahrscheinlich auf diese Wahl durch einen üblen Rathgeber hingeleitet worden. Möge sie den ihr von sehr vielen Gönnern gewordenen Beifall als Pardon und Ermunterung hinnehmen. Herr Schwarz wußte wohl, daß für eine von Geburt aus excentrische Partie die ästhätische Ruhe nicht ausreicht, und ließ dießmal seinen Gefühlsaufwand um so feuriger hervortreten, je weniger sein Ideal fähig schien, ihn zu entflammen. Die Schlußscenen des zweiten Aktes, die Unterredung mit der Lady u. a. waren treffliche Momente, und wenn das Gerücht, welches sich von seiner wirklichen Acquisition verbreitet, wahr ist, so darf sich unsere Kunstanstalt Glück wünschen. Die Leistungen der Frln. Denker (als Lady) und Herrn Heigls (als Miller) sind längst in das Verzeichniß großer Kunstschöpfungen geschrieben, und zu den ihnen hierüber schon gewordenen Lobsprüchen noch etwas Neues hinzuzufügen, ist uns unmöglich. Herr Schenk fand als Präsident gerechten Beifall. Herr Lang, sehr komisch, doch nie — wie mancher seiner Nebenkomiker — störend. Herr Joſt, dießmal ein sehr marquirtes und interessantes Charakterbild. Herrn Büttgen (Kammerdiener) wurde für seine kurze, aber ganz gediegene Leistung, besonderer Applaus. Möge er öfter in diesem Fache wirken! — An gewissen Seiten scheinen Leute zu stehen, die (vielleicht ex officio?) bei jeder tragischen Szene ihre Hohlköpfe zusammenstecken, und zu lachen und zu knistern anfangen, daß man sich eher in einer Schulstube, als im Theater glaubt. Auch ein Herr in der Nähe der Thüre, der das Hinstürzen Ferdinands durch ein lautes: „Plumps" voraus verkündete, hat seine Aufgabe als Hanswurst vollkommen erfüllt, und nehme die Ueberzeugung, daß er seine Urtheils- und Geisteskraft durch nichts hätte besser bezeichnen können. — Das Haus war gut besetzt, wie fast immer in Cabale und Liebe, in Scene gesetzt vom Regisseur Hölken.

Bertram.

Der Wunderjörgle.

Ein Aufsatz unter obiger Aufschrift von Dr. Gleich in Nr. 151 des Tagblattes erregte viel Rumor und die ärztliche Aristokratie zu Augsburg ärgerte sich nicht wenig, daß sich einige ihrer Herren Collegen so weit vergaßen, eine hochwissenschaftlich-medizinische Lebensfrage vor das Forum der Publizität zu bringen und (schrecklich!) in ganz ordinären, spottwohlfeilen, in allen Kneipen herumziehenden Tagesblättern. Entsetzlich! Die Herren der Medizinkunst meinen nämlich, solche schwierige Verworrenheiten, solche uralte Confusionen wie die Menschenheillehre müsse in der allerschwulstigsten Sprachform, in den vornehmsten Journalen abgewandelt werden, die kein Mensch (sie selbst auch nicht) liest, und wo sie diejenigen, welche sich darum interessiren (sie auch nicht) lesen und verdauen könnten. — Ein Herr Doktor J. trat im Landboten gegen unsern Wasser-O'Conell, Dr. Gleich auf, der seinem Ankämpfer Dr. J. in den triftigsten Sätzen entgegnete. (Landbote Nr. 176.) Wir können und dürfen es nicht unterlassen, stets die der Menschheit heilsamen Worte des Herrn Dr. Gleich in den weiten Hallen unsers Lesekreises erklingen zu lassen, da der Mensch kein größeres Gut auf Erden besitzt, als Gesundheit und Leben. Jeder ist hier berufen, nach Kräften und Ueberzeugung zum Wohle seiner Mitmenschen beizuwirken. — Der Landbote Nr. 182 enthält eine sogenannte Entgegnung des erwähnten Herrn Dr. J. auf den Aufsatz des Hrn. Dr. Gleich in Nro. 176 des Landboten, worin aber Nichts widerlegt wird von dem, was Herr Dr. Gleich aufstellte. Herr Dr. J. vermag nichts entgegenzustellen, was Dr. Gleich in dem Zeitraume von vielen Jahren durch die That und hundertfältige Beweise faktisch dargethan. Was Dr. Gleich lehrt, das ist Ergebniß der täglichen Erfahrung und seine Theorie ist nur Nachklang dessen, was er in der Praxis und durch die Praxis erfahren. Was nützen der leidenden Menschheit all die hochgelehrten Phrasen, wo die Herren Aerzte bis auf diese Stunde noch in ewigen Kämpfen mit sich selbst, in den widersprechendsten Systemen die Wahrheit vergebens suchten und sich in Theorien seit Jahrhunderten abmühten! Die mit dem schnöden Ausdruck bezeichneten »Laien« sehen diese Kämpfe schon seit Jahrhunderten an und durch den klaren Menschenverstand ist es diesen »Laien" geoffenbart: „Daß es um die Forschung der hohen Medizinkunst zwar etwas sehr Schönes sei, daß sie aber in der Praxis sich nicht bewähre, und das ganze Riesengebäude auf schwankendem Sandboden stehe." Die Herren der hohen Medizinkunst stehen vor dem Krankenbette, umgeben von den jammernden Angehörigen, die gelehrten Herren reden und schreiben latein, aber auf deutsch kommt es (wenn die Natur nicht selbst hilft) auf den Spruch des bekannten Münchener-Philosophen heraus: »Nix Gwiß' weiß man halt net." B. V.

Anzeigen.

4225. Heute Sonntag ist Tanzmusik im Wittelsbachergarten, Theresienstraße Nro. 30. Wozu höflichst einladet

Joh. Wittl, Gastgeber.

Thalkirchen!

4177.78. (2b) Sonntag und Montag wird die

Kirchweih

mit Tanz- und Blechmusik

gefeiert, wozu ergebenst einladet:

Halbinger, Tafernwirth.

4227. **Kirchweihfest.**

Heute Sonntag den 4. Juni und Montag den 5. ist Kirchweih in Maria Einsiedel bei Thalkirchen; für gut besetzte Tanzmusik, bei sehr gutem Planegger-Bier ist bestens gesorgt, so wie auch für gute Kirchweihnudeln und andere Speisen.

Es ladet daher zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein

Schneevogl,
Wirth zu Maria-Einsiedel.

4063. Ein gut erzogener Knabe wird bei einem Graveur in München sogleich in die Lehre genommen. Das Uebr.

4230. Heute Sonntag und morgen Montag wird in **Obersendling** die Kirchweihe gefeiert, an beiden Tagen ist Tanzmusik, auch wird zu gleicher Zeit die Beendigung des Kegelscheibens und die Preisvertheilung stattfinden, wozu unter Zusicherung reeler Bedienung an Speisen und Getränke höflichst einladet;

Kindshofer, Gastgeber.

Münchener Liedertafel.

4216. Montag den 5. Juli

Uebung.

Anfang 8 Uhr.

Der Ausschuß.

4156.57. (2b) Unterzeichneter macht ergebenst die Anzeige, daß dessen Stellwagen nach **Maria-Brunn** jeden **Dienstag** und **Donnerstag**, sowie **Sonn-** und **Feiertag** früh 6 Uhr vom **Urban**'schen Kaffehaus abfährt.

Jos. Gsteidinger,
bgl. Lohnkutscher und Rosenheimer- und Maria-Brunner-Stellwagen-Inhaber.

4253.24 (2a.) Ein Fensterstock mit Fenster und Laden, angestrichen, 6′ hoch und 3′ breit ist am Lehel Nr. 8 billig zu verkaufen.

Anzeige und Empfehlung.

4096.98. (3c) Dem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige ich hiemit geziemendst an, daß ich so eben neue Zufuhren von

ächten weißen und gelben Arac de Batavia,
ächten Rum de Jamaica,
französischen Cognac in alter abgelegener Waare

erhielt und empfehle zugleich mein wohlassortirtes Lager von ächten

französischen Tafel- und Düsseldorfer Wein-Senfe,
französischen feinen Liqueuren,
französischen und rheinischen Tafel-Essigen,

meine allenthalben sehr beliebten Astral- und Apollo-Stearin-Kerzen, besonders aber für die Titl. Herren Reisenden und resp. Bade-Gäste meine stets frische und kräftigst bereitete Consomé, so wie die so hell, als angenehm brennende transparente Teller-Nachtlichter zur gütigen Abnahme unter Versicherung der billigsten, preiswürdigsten und reellsten Waare hochachtungsvollst.

G. M. Mayrhofer,
kgl. Hof-Chokolade-Fabrikant und Kaufmann, Residenzstraße Nr. 23.

Geschäfts-Eröffnung.

3985.87. (3b) Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich, hiemit anzuzeigen, daß ihm eine Graveur-Conzession gnädigst ertheilt wurde und empfiehlt sich zu Aufträgen auf alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, als: Familien-Wappen und Schriften zum Siegeln und Schwarzdruck; Fileten und Bücherdecken, fein guillochirt und liniirt, nach dem neuesten Geschmack, Borduren auf Walzen; Stempel zu Papier-, Gold-, Silber- und Metallpressungen, Chablonen in Messing; Bleigüsse zu Etiquetten auf Paquete und Flaschen; kongrevische Platten von 2 bis 6 Farben; unnachahmliche Wechsel und Anweisungen; Gravierungen auf Jagdgewehre mit und ohne Gold- und Silber-Einlegungen zu jedem billigen Preise; Ciseliren und Damasziren in feinster Art; Einladungs-, Empfehlungs- und Visiten-Karten; Alphobete in jeder Größe vom besten englischen Stahl ꝛc. ꝛc.

Um geneigten Zuspruch bittet
München im Juli 1847.

Karl Oehring,
Graveur, Kaufingergasse Nr. 5.

4217. Feine und ordinäre Baumwollewatten, wie auch gestrichene Baumwolle können in schönster Auswahl und zu billigsten Preisen in jeder Qualität abverlangt werden bei

Gampert
auf'm Anger an der Schleifmühle.

Feilschaften.

4212.13. (2a) Am Rindermarkt Haus-Nr. 2 parterre sind 48 Packkisten verschiedener Größe, für Kanape, Kommode, Spiegel, gut erhalten, zu verkaufen.

4214.15. (2a) Briennerstraße Nr. 4 im 3. Stock sind 2 oder 3 Zimmer zu vermiethen.

4129.30. (2b) Am Dreifaltigkeitsplatz Nr. 3 ist ein Zimmer zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfragen.

4180.81. (2b) Sendlingergasse Nr. 3 über 4 St. ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

4219. Blumenstrasse Nro. 27, 2 Stiegen kann ein Dienstmädchen sogleich einstehen.

4226. Elegant meublirte Zimmer sind vor- und rückwärts billig zu vermiethen. Rinder-Nr. 12, 1 Stiege links.

2228. Eingetretener Familien-Verhältnisse wegen ist in der Löwenstraße Nr. 14 eine äusserst freundliche, neu ausgemalte Wohnung mit der schönsten Aussicht, bestehend aus 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten um jährliche 130 fl. zu vermiethen und in der Löwenstraße Nr. 5 im Bäckerladen zu erfragen.

4229. Ein sehr schöner ausgezeichneter und gut dressirter Pudel ist billig zu verkaufen. Frühlingsstraße Nr. 29 im Hof.

4220.22. (3a.) In der Kaufingerstrasse Nr. 31 ist auf der Sunnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil, und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen. Näh. parterre über 1 Stiege zu erfragen.

Einlauf.

409. Man erlaubt sich — über andere ungeziemende Auftritte vorläufig noch hinwegsehend — nur die einzige bescheidene Frage, welch' ein Club von Verschworenen oder vielleicht Individuen, die scheinbar gern im Trüben fischen, sich denn unlängst im Café Sp.....t zusammengefunden; was sie bewogen, schon um 9 Uhr, während man dort erst um 11 oder 12 Uhr zu schließen gewohnt ist, alle Schlösser und Riegel abzusperren, so daß ein nach Labung Lechzender, den sonst sein Genius immer dorthin leitet, bescheiden — harmlos und trocken abziehen mußte? Vielleicht das Treiben von Freimaurerei oder was? Ein Gast

411. Das Geländer an der sehr elenden Brücke beim sogenannten Lettinger an der Isar ist so morsch und gebrechlich, daß man dort bald ein Unglück zu beklagen haben wird, wenn eine Reparatur nicht bald erfolgt.

412. In Kleinhesselohe wird ein hübsches Wirthschaftsgebäude aufgeführt, aber sehr langsam und deutlich. Dort scheint man auf keinen gar zahlreichen Besuch gefaß, da man für passend findet, die Sitzplätze statt mit Gästen mit Hauswäsche zu umhängen, wie dieß unter andern am Donnerstag der Fall war.

413. Einem Gewissen, den man nicht näher bezeichnen will, bringt man den alten Spruch in Erinnerung: „Wenn mancher Mann wüßte, was mancher Mann wäre, würde mancher Mann manchem Mann geben mehr Ehre."

414. Frage. Wem liegt es ab, den Fahrweg hinter Tivoli nach Schwabing zu erhalten? So wie derselbe dermalen beschaffen ist, glaubt man sich an einen Ort versetzt, wo 100 Meilen im Umkreis keine civilisirten Menschen sind.

415. Nicht aus Mangel an Ehrfurcht vor religiösen Zeichen, sondern eben aus Achtung für dieselbe, glauben wir bemerken zu müssen, daß der Betstuhl am Fahrwege und Auffahrt gegen den Gasteigberg besonders zur Zeit des Zuges nach den Sommerkellern, als unpassend und der Würde und Bedeutung des Gebetes widersprechend ist, was die mannigfachen Anstände und Störungen solcher, die an jener Stätte beten wollen, hinlänglich beweisen. Solche, welche sich zum Gebete gestimmt fühlen, haben ja die unweit gelegene Kirche. St. H.

416. Einem anonymen Briefschreiber wird hiemit erklärt, daß alle seine Bemühungen, einen sehr werthen Freund im schlimmen Lichten zu zeigen, rein umsonst sind, da die Dame von der tadellosen Ehrenhaftigkeit desselben fest überzeugt ist. Es werden daher fernere Briefe aus dieser trüben Quelle stets ungelesen verbrennt.

M.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Gebrüder W. und K. Coohe, Rent. mit Familie und Bedienung von London. Henry Ricardo und Charles Titzrog Kuight, Rent. mit Bedienung aus Irland. Meade Ramus, Rent. mit Bedienung von London. Robert Swaghe, Rent. aus England.

(Hôtel Maulick.) Herren: Se. kgl. Hoheit der regierende Herzog von Nassau mit Begleitung, Gefolge und Bedienung aus Nassau. Gerard, Rent. mit Familie und Bedienung und Hartopp mit Bedienung von London. Werner, Kfm. von Mannheim. Rosenthal, Priv. v. Hohenems. Pfeiffelmann, Priv. v. Gmund. Reinach u. Kaufmann, Kflte. v. Deidesheim.

(Gold. Hahn.) Herren: Schmal, Kfm. von Aachen. Hubardo, Rent. von Ungarn. Geisler, Part. von Berlin. Schmid, Priv. von Wien. Wallerstein, Kfm. von Frankfurt.

(Bl. Traube.) Herren: von Müller, Priv. von Augsburg. Geyer, Appell.-Gerichts-Assessor von Freising. Pfeifer, Kfm. von Salzburg. von Hylandre, Major von Ulm. Fleischmann, Fabrikbesitzer von Erlangen. von Rupprecht, Kfm. von Lindau. von Troyer, Priv. von Ulm. Jonees, Buchhändler mit Gattin von Berlin. Fritz und Baumeister, Kflte. von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren: Trieb, Bäckermeister von Donauwörth. Sailer, Bräuer mit Schwester von Inchenhofen. Locher, Juwelier von Sulzbach. Fahr, Buchhalter und Buck, Kassier von Stubersheim. Preis, Gastwirth von Weidenstetten. Meir, Melber von Augsburg. Meir, kgl. Forstamts-Aktuar von Freising. Semmelbauer, Gastwirth von Augsburg. Staudinger, Mechanikus von Berlin. Brennfleck, Weinhändler von Sulzfeld. Metzger, Kfm. von Nürnberg. Binz, Oekonom von Erdlishofen. Herbst, Buchbinder von Darmstadt. Hofmann, Kfm. von Ruhla. Hag, Gastwirth von Kunradshofen. Auerhammer, Kfm. von Treuchtlingen. Bauer, bgl. Bäcker, Schmid, Getreidhändler und Eggensberger, Gastwirths-Sohn von Augsburg. Samhuber, Priv. von Würzburg. Kleinfeller, Cand. Mathem. von Kitzingen. Schremm, Getreidhändler von Ulm. Herpfer und Kohn, Gastwirthe von Donauwörth. Müller, bgl. Müller von Greifenberg. Hugger, Pfarrer von Almendingen. Sitti, Priv. von Weilheim. Wies, Koloriſt von Bern. Lanner, Candid. Theologie von Krumbach. Eisner, Kunstgärtner von Berlin.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)
(„Sonntagsgruß" Nro. 27 als Gratis-Beilage zum Münchener-Tagblat(t.

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 27. 1847. 4. Juli.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag zum Münchener-Tagblatt als Beigabe gratis. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Novellen-Kranz von Franz Kolberg.

Heimathlieb und Heimathluft.

(Fortsetzung.)

Chrysanth.

Hoch im Wald, im ernsten, düstern steht die ungebeugte Eiche,
Ihre grünen Blätter flüstern in des Haines stillem Reiche,
Und die schüchternen Dryaden schaaren in der Mondscheinhelle
Sich zum kühlen, mächt'gen Bade um die Eiche, um die Quelle.

Aus dem Baum springt eine Quelle in der mitternächt'gen Stunde;
Leise rauscht die klare Welle auf dem silberklaren Grunde,
Und da klingt's wie alte Sagen, wundersame zauberreiche,
Fort von Mund zu Mund getragen von der Quelle an der Eiche.

Leises Seufzen, leises Schauern weht empor aus ihren Wogen;
Süßes Träumen, süßes Trauern hat da einen Kreis gezogen,
Wer ihm nahet, ist gefangen, wilde Lust wird da gebunden,
Wer ihm naht mit Weh und Bangen kann von seinem Leid gesunden.

Aus den silberklaren Wellen tönen wundersame Klänge,
Aus den hellen Wogen schwellen wunderliebliche Gesänge;
Stiller Frieden, süße Stimme zieht in reine, treue Herzen,
Und die festgebannten Sinne fesseln sehnsuchtsvolle Schmerzen.

Naht der Quelle böses Sinnen, stört's die lieblichen Dryaden, —
Wird das frevelnde Beginnen gleich mit schwerem Fluch beladen;
Will's die schöne Quelle trüben, sind es Geister, die sie schützen,
Die in unsichtbarem Ringe um das klare Wasser sitzen.

Ueber'm Quell mit seinen Wogen und dem heimlich stillen Flüstern
Wölbt der Baum den grünen Bogen hoch im Wald, den ernsten, düstern.
Süßer Lieb und Lust zum Schutze steht er auf den heil'gen Höhen,
Wird jedwedem Feind zum Trutze ewig unerschüttert stehen!

Die Blüthen der Völkerwanderung sind längst abgelaufen. Das römische Reich in Italien und den Abendlanden ist gefallen; den Letzten der alten Kaiser haben Deutsche

entſetzt; Deutſche herrſchen in Rom und Deutſche in Frankreich, in England, ihr eignes Land, frei von fremder Herrſchaft, iſt in ihrem ungeſchmälerten Beſitze.

So ſtanden die Dinge, als aus dem Norden Deutſchlands die letzten Schaaren der Bayern in ihren heutigen Wohnſitzen einrückten, und der erſte ihrer Könige oder Herzoge, den wir kennen, Garibald ſich bemerkbar machte. Er that die erſten Schritte, um ſein Volk jener ſittlichen und geiſtigen Bildung näher zu führen, die er am Hofe der fränkiſchen Könige kennen gelernt hatte; und was er mit Ehren begonnen, führten ſeine Nachkommen, gleich wie er aus dem edelſten bayriſchen Hauſe, dem der Agilolfinger, glorreich fort. Sein Name ward mit Ruhm ſchon zu ſeiner Zeit genannt und der Ruf von der Schönheit und dem hohen Verſtande ſeiner Tochter Theodolinde drang ſelbſt über die Gebirge nach Süden an den Hof des heldenmäßigen Longobardenkönigs Autharis. Der kam unerkannt mit ſeinen Geſandten zu Garibald, um angeblich für ſeinen König um Theodolinde zu werben, und bat den Vater, ihm die Prinzeſſin zu zeigen, damit er, wie er ſagte, ſeinen Herrn doch einen möglichſt getreuen Bericht von der künftigen Longobardenkönigin abſtatten könne. Aber beim Mahle ergriff er die Prinzeſſin bei der Hand, als ſie ihm einen Becher reichte, und verrieth ſich faſt als den, der er wirklich war. Bezaubert von den Reizen ihrer Schönheit und Anmuth kehrte er heim, und bald darauf wurde in Italien die Vermählung vollzogen.

Erzürnt über dieſe Vereinigung des kräftigen Bayernvolkes mit den in Italien allgewaltigen Lombarden zogen die Franken, welche bereits ſeit hundert Jahren in Frankreich wohnten, mit einem mächtigen Heere in unſer Vaterland und zwangen den Herzog Garibald ſich unter ihre Gewalt zu beugen und für ſich und ſeine Nachfolger ihnen Gehorſam zu ſchwören. Unter den nächſten Herzogen gewann das Chriſtenthum in Bayern wieder Eingang. Miſſionäre aus Frankreich durchzogen das Land; der bedeutendſte unter ihnen war Emmeran, der aus Poitiers kommend unter Herzog Theodo auf den Grundlagen ſeiner Vorfahren unermüdlich und ſegensreich fortbaute. Aber die ſchändliche Lüge der Herzogstochter Ula, die auf ihn die Schuld eines Frevels wälzte, den ihr Geliebter an ihr begangen hatte, koſtete ihm das Leben. Lambert, ihr Bruder tödtete ihn, als er von Regensburg nach Rom zum Papſt zog, auf dem Wege. Ula aber, von Reue gefoltert, entdeckte dem Vater die doppelte Schuld; ſie wurde zur Strafe nach Italien verbannt, Lambert entfloh. Mit allen Ehren wurde der Leichnam des unſchuldig Gemordeten nach Regensburg übertragen, und da in jener Kapelle beigeſetzt, über welcher ſpäter das prächtige Stift St. Emmeran ſich erhoben hat.

Aus den ſchönen Rheinlanden kam darnach Rupert nach Bayern und ſetzte Emmerans Werk fort. Der Herzog mit vielen Großen wurde getauft; über Donau, Inn und Ens verbreiteten ſich die Segnungen des Evangeliums; aus den Ruinen einer alten Römerſtadt entſtand Salzburg und die Klöſter auf dem Peters- und Nonnberge. Rupert's Einrichtungen beſtätigte endlich Bonifazius, dem ganz Deutſchland die feſtere Begründung des Chriſtenthums verdankt; unter dem letzten der alten glorreichen Agilolfinger-Herzoge war unſer Vaterland bereits ein durchaus chriſtlicher Staat mit Bisthümern und vielen Klöſtern, welche damals wenigſtens eine hohe und wohlthätige Wichtigkeit hatten, wie ſehr auch unſere Zeit mit größerem oder geringerem Rechte ihnen zürnt.

Drüben aber in Frankreich war ſeit Kurzem ein Geſchlecht von kräftigen Männern auf den Thron gelangt, von denen Karl, der Große genannt, der glorreichſte war. Freilich iſt er es auch, der das erſte unſerer Fürſtenhäuſer, die Agilolfinger, der lange behaupteten Herrſchaft beraubte, aber Thaſſilo II., der letzte dieſer Herzoge hatte nicht ohne eigene Schuld durch Verletzung der Treue, die ſeine Vorgänger den fränkiſchen Königen geſchworen, die er ſelbſt dem Vater Karls angelobt hatte, den Zorn dieſes gewaltigen Fürſten ſich zugezogen. So wurde alſo in feierlicher Verſammlung der Groſſen des Reiches Thaſſilo ſeiner Herzogswürde beraubt, und er, wie ſeine ganze Familie in ein Kloſter geſperrt. Es geht die Sage, daß er in frommer Buße im Kloſter Lorſch bei Ingelheim ſein Leben beſchloſſen. „Einſt, ſo erzählt ein freundlicher Dichter unſerer Zeit,“ „einſt kam der große Karl von Ingelheim nach Lorſch und trat,

gelockt vom Chorgesange, in die Kirche. Neben dem Kaiser, der vor den Stufen des Altares in Gebet versunken kniete, ließ, als nach Beendigung der Vesper, schon alle Brüder sich entfernt hatten, ein blinder Mönch sich nieder, mit weißem Haar und tief gefurchten Zügen. Dem Frankenfürsten aber wurde, als hätte er den Alten in frühen Jahren schon gesehen, blond vielleicht und gepanzert und in fürstlicher Herrlichkeit. Darum fragte er den Abt um den frommen Greis und der gab ihm zur Antwort: „Thassilo ist's, der Bayern Fürst und Held, sein hoher Glanz ist zerflossen und selbst sein Lichtquell versiegt!“ Und erschüttert blickte der Kaiser auf den Greis, und nahte sich ihm, zur Versöhnung ihm die Hand zu reichen. Ein Strahl der Freude zuckte über des Blinden Gesicht; die Fürsten schlossen sich weinend in die Arme. Am Morgen darauf war der Held der Bayern todt.

Karl's Söhne und Enkel regierten hierauf Bayern, bis ihr Geschlecht in männlicher Linie ausstarb. Da trat ein Bayer, der Markgraf Arnulf an die Spitze seines Volkes, geziert mit den Tugenden seines Vaters, des heldenmüthigen Markgrafen Luitpold, den die Ungarn vier Jahre zuvor mit seinem Heere erschlagen hatten. Er ist es auch, von dem das glorreiche Geschlecht der Wittelsbacher abstammt, der Stammvater unserer hochherrlichen Fürsten.

Nun aber ist es Zeit, dahin zurückzukehren, von wo wir ausgegangen sind, nämlich in das Castell, das bei dem Einzug der Bayern in Flammen auflohderte. Es war jetzt eine mächtige Festung geworden, die nach wie vor unerschüttert den Angriffen der feindlichen Nachbarn der Ungarn widerstand. Schon mancher Sturm war vorübergerauscht; von den Bayerfürsten wie von den deutschen Königen mußte den räuberischen Schaaren Tribut entrichtet werden. Arnulf verweigerte ihn. Darauf kamen die Ungarn im nächsten Jahre wieder und überwältigten den geringen Widerstand, der ihnen in der ersten Bestürzung entgegengesetzt wurde. Ueber den Inn herein ging es mit reißender Schnelligkeit links und rechts an Burgen und Festen vorüber tiefer in's Land bis an den Inn und Lech. Aber da standen die Schwaben muthvoll und kampfesrüstig, und vor dem ehrfurchtgebietenden Anblicke dieser ehernen Mauer kehrten die Ungarn um und zogen mit Mord und Brand zurück den Weg, den sie hergekommen waren. Und am Inn war Herzog Arnulf mit seinen Bayern, die sich mittlerweile um sein Panier geschaart hatten und erwartete die zurückbrausende Flut des wilden Heeres. An die Mauern des Schlosses, das wir kennen, lehnte sich die Hauptmacht der Bayern; Chrysanth der königliche Befehlshaber der Burg, hielt hinter den Thoren mit einer auserlesenen Mannschaft, um zur rechten Zeit den Feinden in die Flanken zu fallen.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

Ein Invalid bat einst den Kaiser Franz I. um Hülfe; er habe, sagte er in seinem Schreiben, ein ganzes Häuflein Kinder und nur eine kleine Pension. Der Kaiser nimmt die Bittschrift und schreibt auf die Rückseite: »dem Bittsteller 5000 Gulden zu bezahlen.“ Der Cassier, der auszahlen sollte, stutzt, denn sonst gibt der Kaiser bei solchen Fällen nie mehr als 500 Gulden; er fragt den Cabinetsdirector, dieser fragt den Kaiser, und der Kaiser sieht die Schrift an und sagt dann lächelnd: „Da ist mir eine Null zu viel ausgekommen, weil's aber schon einmal geschrieben ist so soll's auch geschrieben bleiben. Bezahlen sie dem Manne gleich 500 Gulden, und die übrigen 4500 Gulden legen Sie fruchtbringend für seine Kinder an.

—

Der Dialog in Nestroy's „Schützling“ ist bekanntlich voll des kernhaftesten Spaßes und der geistreichsten Satyre. Ein sarkastischer auf unsere Zustände passender Witz ist folgender: Nur Jene, die arbeiten, sollten zu essen bekommen“, sagte einer in dieser Posse. „Bedenken Ew. Gnaden,“ erwiderte der andere, „wie viele Menschen dadurch brodlos würden.“

—

Der berühmte englische Dichter Millon, verheirathete sich, als er schon blind war, mit einem sehr schönen jungen Frauenzim-

mer, das aber einen etwas heftigen aufbrausenden Character hatte. Lord Buckingham, um dem Dichter über seine Frau ein Compliment zu machen, verglich dieselbe einmal mit einer Rose. Ach ja, erwiderte der blinde Dichter, über die Farbe kann ich freilich nicht urtheilen aber an den Dornen merk' ich's wohl.

—

Die Menschen sind mit ihrer Achtung, zumal nach dem Tode, bald Geizhälse, bald Verschwender. Leibniz liegt bekanntlich in der Neustädter-Kirche in Hannover, ohne Grabmal; sein Name ist in den Stein nicht eingehauen, der ihn deckt. Hingegen sieht man auf dem Rathhause zu Lüneburg in einem kostbaren Glaskasten den Schinken eines um die Menschheit sich verdient gemachten Schweins, mit folgender in Gold eingegrabenen Innschrift:

Hic tibi cernere licet
Reliquias Porci,
Quae Luneburgi salsae scatent,
Repertor dici meruit.

„Hier siehst du die Ueberbleibsel des Schweins, welches sich durch Entdeckung der Lüneburgischen Salzquellen verdient gemacht hat."

—

(Prachtvolle Tapeten.) Die imposantesten Tapeten werden gegenwärtig von Irwell et Comp. in London verfertigt. Sie bestehen aus Leinwand, auf welcher die Flügeldecken der Goldkäfer die Grundlage bilden. Mit den Flügeldecken anderer Käfer werden auf diesem Goldgrunde Blumen in allen Farben zusammengestellt. Diese Flügelmosaik kommt im Preise verhältnißmäßig gering zu stehen, indem die Käfer auf eine leichte Weise zu Tausenden gefangen werden können. Bisher kennt man keine Wandverzierungen, welche ein herrlicheres Farbenspiel zurückstrahlen. Ein öffentlicher Tanzsaal zu London wurde durch solche Tapeten in einen wahren Feenpalast verwandelt.

—

Als einst ein Lehrer auf das Gewitter zu sprechen kam, fragte er einen Schüler: „Mein Sohn, an welchen Orten unseres Vaterlandes kommen wohl die meisten Donnerwetter vor?" — „Auf den Exercierplätzen!" antwortete der Knabe.

—

Auch in Irkutsk in Sibirien beschwert man sich über Theurung, weil — hört, hört! — ein Pud (39 Pfund) Roggenmehl 80 Kop. Silber (26 Sgr.) kostet, ein Preis, der dort noch nicht vorgekommen sei. Hier ist, sagt ein Breslauer Blatt, ein solcher Preis auch noch nicht vorgekommen, nämlich ein so billiger.

—

Eine wandernde Truppe führte kürzlich in einem Städtchen den unverwüstlichen „Freischütz" auf. — Agathe, eines Schulmeisters Tochter aus der Umgegend, machte ihren ersten theatralischen Versuch zu allgemeiner Zufriedenheit. Im letzten Akte, wo Max nicht schießen soll, hatte sich im entscheidenden Moment ein Hausthier in der Scheune eingefunden, welche hier die Welt bedeutete; Agathe, ein ländliches Mädchen ohne Furcht und Tadel, in der Meinung, daß Maxens Rohr sich auf diesen Vogel richten werde, der gleichwohl für eine Taube viel zu groß war, schrie hingerissen von den naturgeschichtlichen Erinnerungen des Vaterhauses: „Max, schieß nicht, ich bin die Gans!"

—

Zwei Eigenschaften schützen im Leben vor allem Uebel: Haushalten und Aushalten.

—

Charade.

Drei Sylben hat das Wort: die Erste bleibt
Die Beste stets, wenn gleich die Zweite schimmert,
Und Mancher, der bethört an diese glaubt,
Zu wenig sich um jene kümmert.
Willst du die Dritte noch mit einem T versehen,
So kannst du dreist mit ihr auf finsterm Pfade gehen.
Die Mittel-Sylbe wird dir nicht gefallen,
Wenn du ein Mann von Wort und Wahrheit bist;
Nimm sie heraus, und hör' ein Wort erschallen,
Das der Bekräf'tigung starker Ausruf ist;
Am schönsten tönt es dir in heil'gen Hallen.
Das Ganze rathe selbst! Es sagt nicht ja, nicht nein,
Ist Wahrheit nicht und auch nicht Schein,
Und will auch kein's von Beiden sein.
Es rühmt sich nicht, das Kommende zu wissen,
Und scheint doch nicht die Kunde ganz zu missen.

—

Auflösung der Räthsela in Numer 26:
Falsches Geld. — Im Schatten. — Stockfisch.

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Montag № 184. 5. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Domitius. Protest. Charlotte. — In Neuberghausen Produktion mit ländlichem Ball. — Im Glasgarten Harmonie-Musik. — Im königl. Odeon Ausstellung des mechanischen Kunstwerkes, die Ente von Rechsteiner. — Im Schweiger'schen Volkstheater täglich 2 Vorstellungen Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morg. um 5 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 5 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

* *München. 3. Juli.* Se. k. Hoh. der regierende Herzog von Nassau ist gestern Abend hier angekommen und im Hotel Manlick abgestiegen. — Bei günstiger Witterung wird heute Montag die schon angekündigte große Fest-Produktion von Hrn. Musikmeister Streck in Neuberghausen stattfinden. Dieselbe wird ganz besonders glänzend und interessant werden, da Hr. Streck nur diese eine Unterhaltung heuer geben wird. — Der Rechnungs-Abschluß des ersten Semesters l. Js. ergibt auf jede Aktie unserer Hypotheken- und Wechselbank als Dividende 11 fl. 30 kr., und auf jede Aktien-Promesse 2 fl. 18 kr., was als ein sehr gutes Ereigniß betrachtet wird. — In Augsburg ist die Kunstreiterfamilie Renz angekommen, welche auf künftige Jakobidult auch uns Münchner besuchen wird. Ihre Leistungen werden sehr gerühmt.

Die „Bohemia" meldet aus Franzensbad vom 22. Juni: Ihre Maj. die Königin von Bayern ist am 16. d. Mts. nach 11 Uhr Nachts unter dem Namen einer „Gräfin von Wittelsbach" hier als Badegast eingetroffen, nachdem sie zu Eger sich von der k. Prinzessin Alexandra getrennt hatte, welche in gleicher Absicht nach Marienbad sich begab. Die zu Ehren Ihrer Majestät sowohl vom Egerer Magistrate als auch von der hiesigen Bürgerschaft getroffenen Empfangsfeierlichkeiten mußten auf ausdrücklichen Wunsch der hohen Frau, welche hier in strengster Zurückgezogenheit zu leben gedenkt, unterbleiben.

München. Nachstehend lassen wir einen Auszug aus den dießjährigen Verhandlungen des Landraths von Oberbayern nach den veröffentlichten Protokollen folgen. Der Präsident des Landraths, der zweite rechtskundige Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt, Dr. von Steinsdorf, einstimmig zum Präsidenten erwählt, richtete bei Übernahme der Geschäftsführung einige Worte an die Versammlung: „Er glaube vor Allem, sagte er, öffentlich hier die rühmliche Haltung der oberbayerischen Bevölkerung erwähnen zu müssen, welche die Theurung der Früchte, so schwer sie auch auf derselben lasten mochte, ertrug, ohne sich zu Handlungen hinreißen zu lassen, von denen uns leider aus so manchem deutschen Staate die traurige Kunde kam. Es zeuge dieß von dem gesunden Sinne und der richtigen Einsicht des Volkes und habe den erfreulichen Beweis gegeben, einerseits von dem allseitigen Bestreben, der allgemeinen Noth zu Hilfe zu kommen, anderseits von dem hingebenden Ertragen einer unausweichlichen Nothwendigkeit. Es sei, fuhr er fort, diese schwere Zeit ein wiederholtes Zeugniß von der Treue und Anhänglichkeit des Volkes an den erhabenen Regenten, indem selbst der Nothstand, der

sonst so leicht den Weg zu Unzufriedenheits-Aeusserungen jeder Art anbahnt, nicht Vorwand und Anstoß dazu gegeben habe. Er sei daher überzeugt, daß auch der versammelte Landrath in dieser bewährten Gesinnung der oberbayerischen Bevölkerung die Geschäfte vollführen, dem Nothstand der Bevölkerung ein besonderes Augenmerk zuwenden, überall das Interesse des Kreises wahren und fördern, Partei-Ansichten bei Seite legen und den von der k. Regierung verlangten Beirath als die Vertreter der Kreisangehörigen nach bestem Wissen und Gewissen geben werde." — Von den Anträgen, die von einzelnen Landrathsmitgliedern eingebracht wurden, sind die folgenden bemerkenswerth: „Antrag, das Fortbestehen der abgewürdigten Feiertage betreffend" — „die Führung einer Eisenbahn von München an die österreichische Gränze betreffend" — „die Herstellung der rentamtlichen Getreidespeicher und Füllung derselben mit Getreide" und „Herstellung und Erweiterung der rentamtlichen Kästen zur Aufbewahrung größerer Getreidevorräthe betreffend" — Minderung und Einparkung des Hochwildes betreffend" — „Fürsorge und Erhaltung der öffentlichen Sicherheit auf dem platten Lande" — u. s. w. Die Verhandlung und Beschlußfassung über diese und mehrere andere Anträge wurde in das besondere Protokoll aufgenommen, das bekanntlich erst mit dem Landrathsabschied zur Veröffentlichung gelangt. Aus dem allgemeinen Protokoll ist noch zu erwähnen der umfassenden Verhandlung über eine zu errichtende Kreisirrenanstalt, für welche bereits 69,760 fl. admassirt sind — ein Gegenstand, der seit dem Bestehen des Instituts der Landräthe in fast allen jährlichen Versammlungen zur Berathung kam, bis jetzt aber noch nicht erledigt ist. Für dießmal faßte der Landrath folgende Beschlüsse: an Se. Majestät den König die allerehrfurchtsvollste Bitte zu stellen: die seit der Landraths-Versammlung 1844 ruhenden Verhandlungen über die Errichtung einer Kreisirrenanstalt in Oberbayern wieder aufnehmen zu lassen" — „dabei allergnädigst in Erwägung ziehen zu lassen, ob nicht diese Anstalt zu München hergestellt werden solle, sei es in der Beschränkung als Kreisanstalt oder auch zugleich als Anstalt für die Universität, in welch letzterem Falle jedoch auf die Deckung des Mehrbedarfs der Bau- und Verwaltungskosten aus andern als Kreisfondes allergnädigst Bedacht genommen werden möchten. (Ldb.)

Ein römisches Blatt schreibt: Ein reicher Edelmann, der mit seinen beiden Söhnen in Hader lebte, vermachte in einem vollständig rechtsgültigen Testament sein ganzes ungeheures Vermögen dem Priester, welcher in der Kirche, worin seine Todesfeier stattfinden wird, die erste Messe lesen würde. Bald darauf starb er. Der Notar, bei welchem das Testament hinterlegt, öffnet dasselbe und eilt damit, über den Inhalt erstaunt, zum Papste. Es war spät in der Nacht, als Pius IX. den Vorfall erfuhr. Aber am folgenden Morgen begab er sich, noch vor Tagesanbruch in die betreffende Kirche, ließ sich öffnen und las, ehe sich noch ein anderer Priester eingefunden hatte, die erste Messe. Somit wurde er der rechtliche Erbe des ganzen Vermögens, das er sofort den beiden Söhnen übermachte.

Augsburg, 1. Juli. Kürzlich logirte ein Engländer in einem hiesigen Gasthofe und sagte zu dem Kellner, der ihm einen Rehbraten servirte: „Ich mögte ein lebendig Reh." Der Kellner glaubte anfangs, daß der Engländer vielleicht einen falschen Ausdruck gewählt habe, und wußte nicht gleich, was er darauf entgegnen sollte. „Jeß," sagte der Engländer, „lebendig Reh, ein Mann und ein Weib." Der Kellner sagte ihm, er wolle sich nach einem solchen Pärlein erkundigen. Er brachte bald dem Engländer die verlangten Thiere, und dieser, der schon die Post bestellt hatte, blieb nun noch einen Tag hier, um seiner kleinen Menagerie einen Kasten zum Transporte machen zu lassen. Dann ließ er ihn auf seinen Wagen schnallen und reiste ab. Na — die Engländer sind doch kuriose Leut. (Neues Blatt.)

Der Kartoffelregen.

Unter der Bezeichnung der „Kartoffelregen" wurde im Tagblatte Nr. 178 eine Notiz mitgetheilt und dieses Naturereigniß gab besonders in den untern Klassen des Volkes die sonderbarsten Deutungen. Am meisten fielen diese Körner in Ischl, wo selbe schäffelweise eingebracht wurden und ein Augenzeuge berichtet uns, daß derselbe in Reichenhall, wo er im Bade Achselmannstein als Gast sich aufhielt, eine unzählige Masse von jenen Körnern dort und in der Umgebung gefunden habe und nach eingelau-

senen Berichten ist jene Erscheinung in dem Umfange von 8 bis 10 Stunden wahrgenommen worden. Durch die Güte des oben bezeichneten Augenzeugen sahen wir eine Anzahl von derlei Körner und beobachteten solche durch ein Mikroskop. Diese Knöllchen haben das Aussehen von wirklichen, sowohl länglichten als runden Kartoffeln und nach der vorgenommenen Analyse enthalten sie Zuckerstoff und Stärkmehl. Die bayer. Landbötin gibt über diese Naturerscheinung folgende Details: Schon in den ältesten Zeiten wurde diese Erscheinung wahrgenommen und Bemerkungen darüber findet man in den ältesten Naturgeschichten, unter dem Namen Waizen- oder Getreidregen, wo auch von dem Schwefelregen (der bekanntlich von dem Blüthenstaube herrührt) die Sprache ist. Diese Knöllchen stammen nun von einer Pflanze aus der Familie der Ranunculaceen her, welche ich nun näher beschreiben will. Ranunculus ficaria oder nach neueren Botanikern Ficaria ranunculoides, Scharbockskraut, ist eine krautartige Pflanze mit liegendem Stengel und hinläufenden Ästen, herzrundlichen, fast eckigen, gekerbten, glänzenden und gestielten Blättern, in den Blattwinkeln Knollen tragend. Die Blüthen sind gipfelständig, einzeln, haben einen dreiblättrigen Kelch, neun Blumenblätter, viele Staubgefäße und sind von gelber Farbe. Diese Pflanze kommt meistens in schattigen Wäldern und feuchten Gebüschen und zwar sehr zahlreich vor und blüht im April und Mai, Saamen macht sie selten, weil sie sich durch die Erzeugung der Zwiebel ähnlichen Knöllchen in den Blattwinkeln zu sehr erschöpft. Die Wurzeln dieser Pflanze sind zweierlei; nämlich am Wurzelstock der Pflanze selbst sitzen längliche, fingerförmige Knöllchen wie eine Hand und dann kommen erst die Faserwurzeln. Die Knöllchen, welche in den Blattwinkeln sitzen, sind die vermeintlichen Kartöffelchen oder Getreidekörner. Die Pflanze liegt am Boden und in jedem Blattwinkel, wo sich ein solches Knöllchen befindet, macht sie Wurzeln und faßt Boden. Nach der Blüthe stirbt das Kraut ganz ab, die Knöllchen werden locker und lose und werden daher leicht, da sie theils im seichten Boden oder auf dem Boden liegen. Bei heftigen Regengüssen oder Sturmwinden werden diese Knöllchen von dem Wasser fortgespühlt, oder vom Sturmwinde mit in die Luft gerissen. In Vertiefungen des Bodens oder in Gräben sammeln sich diese Knöllchen dann zu einer bedeutenden Anzahl, und bilden öfters eine Lage von mehreren Zoll. — Aus Vorstehendem dürfte nun die Frage über diese Naturerscheinung, die zu den sonderbarsten Vermuthungen Anlaß gab, ihre vollständige Lösung gefunden haben.

** Schranne. Auf der letzten Schranne vom 3. Juli stieg der Waizen um 53 kr. Korn stieg um 49 kr., Gerste stieg um 2 fl. 22 kr. und Haber fiel um 7 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 6,705 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 6,109 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 186,939 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	39 fl. 1 kr.	38 fl. 3 kr.	37 fl. 13 kr.
Korn:	30 fl. 46 kr.	29 fl. 59 kr.	28 fl. 34 kr.
Gerste:	25 fl. 23 kr.	24 fl. 41 kr.	22 fl. 58 kr.
Haber:	9 fl. 11 kr.	8 fl. 47 kr.	8 fl. 18 kr.

Anzeigen.

4239. Die bereits angekündigte

Fest-Produktion

nebst ländlichen Ball

in

Neuberghausen

findet heute

Montag den 5. Juli statt.

Streck.

4241. Heute Montag ist im Glasgarten gut besetzte

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst einladet:

Einödshofer, Gastwirth.

4184-86. (3a) In der Burggasse Nr. 9 ist ein sehr guter trockener heller Keller sogleich zu vermiethen und Näheres zu ebener Erde rückwärts daselbst zu erfragen.

4231.32. (2a.) **Versteigerung.**

Samstag den 10. Juli l. J. Vormittag von 10 — 12 Uhr werden in der St. Anna-Vorstadt am Lehel, Schulgasse Nro. 1, einige fast noch neue Auslagen von Eichen- und weichen Holz, mit Oelfarbe angestrichen, 2 Thüren mit Rückwandspiegel, die Auslagen mit großen Schockgläsern versehen, an der Vorderfronte mit Messingstab-Verzierungen, die Oberlichten von 4 Thüren mit Eisengitter, 80′ lang und 12′ hoch, welche sich auch für Garten-Saletl eignen würden; ferner: mehrere Zimmerthüren mit Schlösser und messingenen Oliven u. s. a. gegen baare Bezahlung öffentlich im Ganzen oder theilweise versteigert.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß diese Gegenstände vom 5. bis 9. Juli l. J. im obigen Lokale besichtiget werden können. **Hirschvogl,**
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

4237. In der Nähe der Ludwigstraße ist eine Wohnung im 2. Stocke für das nächste Ziel Michaeli zu vermiethen, bestehend aus 7 Zimmern, Salon, Garderobe, großer Küche, ebenso Vorplatz, Waschhaus, Keller und Speicher ꝛc. um den jährlichen Miethzins von 300 fl. Das Uebr.

4238. Es sind ein Paar schöne und gute Reise-Pistolen zu verkaufen. Das Uebr.

4235. Im Rondel vorm Karlsthor Nr. 10 zu ebener Erde ist ein Lokal, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, Speicher und Waschhausantheil um den fixen Preis von 300 fl. auf Michaeli zu beziehen. Das größere der bemerkten Zimmer ist mit einer Ladenthüre versehen, würde sich somit des frequenten Platzes wegen sehr gut zu einem Verkaufsgewölbe eignen. Näheres in selbem Hause über 1 St. links.

4240. Es ist eine Hypothek in der Hälfte der Schätzung mit 250 fl. in der Stadt abzulösen. Das Uebr.

1210. Ein Schriftlithograph findet sogleich Beschäftigung. Sendlingergasse Nr. 81 über 3 Stiegen.

Einlauf.

418. **Gruß an die Sonne**
am 4. Juli 1847.

Freudig ersehnte, du liebliche Sonne,
Lange geboffte, du unsere Wonne,
Ich grüße dich herzlich, ich grüße dich froh,
O lächle uns länger, du erfreu'st uns so.

Verschwindet ihr Klagen, hinweg ihr Sorgen,
Das freudige Heut' erneuert sich morgen.
Die Sonne lächelt mit Liebe hernieder,
Der Mangel verschwindet, kehret nicht wieder.

Sieh, wie sie sich freuen, sieh, wie sie singen,
Daß Mangel und Wucher uns nicht bezwingen.
Sieh die Kranken, du linderst viel Plagen,
Sie wissen genug nicht des Ruhmes zu sagen.

Hinweg du Regenschirm, du lästig Geräth
Die Sonne ist da, die so heiß wir erfleht.
Sieh Alles und sieh die Streck'sche Produktion
Sei gnädig und laufe uns doch nicht davon!

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: General Graf v. Orloff-Denisoff mit Familie und Bedienung aus Rußland. Graf v. Apraxin mit Familie und Bedienung aus Rußland. Farguharson, Generalmajor mit Familie und Bedienung von London. Frau Chorton mit Familie und Bedienung von London. Frau von Hober, mit Familie und Bedienung von Carlsruhe. v. Dyk, Rent. mit Familie und Bedienung und Rohde, Dr. Med. mit Bedienung von Hamburg.

(Hôtel Maulick.) Herren: Cheney mit Fam. und Bed. Rent. aus England. Mad. Stöger mit Fam. und Mad. Rollets von Wien. Schivilger mit Frau und Bed. Priv. von Hamburg. Kneyer, Kfm. von Coblenz. Schulze, Kfm. von Hall. Court, Rent. aus England. Wunsch, Fabr. von Stuttgart.

(Gold. Kreuz.) Herren: Schneider, Musikdirektor mit Frau und Schwägerin von Regensburg. Kraft, Fabrikbesitzer von Dünkelsbühl. Mouillot, Negot. von St. Omer. Petter, Maler von Wien. van der Hook, Kfm. von Kopenhagen. Gershofer, Cand. jur. v. Freiburg.

(Bl. Traube.) Mad. Genz, Priv. und Mad. Held, Oekonomens-Gattin von Innsbruck. Herren: Theming, Kfm. von Gladbach. Bövermann, Kfm. von Schweln. Frln. v. Mayer von Salzburg. Ringwald, Kfm. von Freiburg. Fränklen, Rent. aus Amerika.

(Stachus.) Herren: Hartmann mit Fam. von Schwabmünchen. Kindisch von Schwabingen. Baron von Immenhof, Gutsbes. von Ober- und Untermeitingen. Fürgang, Fabr. von Aachen. Schmüller, Gutsbes. von Schöngeising.

(Oberpollinger.) Herren: Fricke, Kfm. von Bremen. Kastner und Betz, Getreidhändler von Burgau. Rettenmeir, Getreidhändler von Westhausen. Schön, Maler von Lübeck. Waß, Konditor von Wien. Wilke, Goldschläger von Augsburg. Heinlein, Seilermeister von Ansbach. Dalbrunner, Oekonom von Ettishofen. Waldvogl, Färbermeister von Immenstadt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 185. 6. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Wilibald. — Kgl. Hoftheater: „Wilhelm Tell," Schauspiel von Schiller. — In der gold. Ente Musik à la Gungl. — Musik à la Resch im Glasgarten. — Im königl. Odeon Ausstellung des mechanischen Kunstwerkes, die Ente von Rechsteiner. — Im Schweiger'schen Volkstheater: „Hinüber und Herüber." Hierauf: „Der Bierhansel und die Kaffeliesel." Zum Schluß: „Der Ag'schmierte." — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr. — Jeden Mittwoch Versteigerung in der Mathes'schen Commissions-Lizitationsanstalt im Knorrbräuhaus.

Allerlei.

München, 3. Juli. Ich beeile mich, Ihnen zu melden, daß Se. Maj. der König geruht hat, nunmehr auch den wegen dämagogischer Umtriebe verhafteten bekannten Dr. Eisenmann, den Rest der Strafzeit zu erlassen. Derselbe ist wohl in diesem Augenblicke schon auf freien Fuß gesetzt. Diese Begnadigung — ein neuer Beweis der Herzensgüte unsers Monarchen — wird wie die frühere für Dr. Behr allenthalben die freudigste Theilnahme erregen. (Allg. Ztg.)

* An der Geschichte wegen der Vergiftung eines jungen Mädchens, welche seit ein paar Tagen das Tagsgespräch bildete, ist Nichts anders wahr, als daß jenem nervös kranken Mädchen ein Schluck süsser Branntwein gereicht wurde, der bei demselben Konvulsionen erregte. Gut wäre es übrigens, wenn alle Menschen den Branntwein als Gift betrachten wollten. — Ein frecher Diebstahl wurde an dem Geistlichen der hiesigen griechischen Gemeinde verübt, und demselben 100 fl. und ein goldenes Kreuz entwendet.

** Auch in diesem Jahre erwartet die Jugend unserer Hauptstadt einen großen Freudentag; Herr Carl Schönchen gibt durch seine nächsten Sonntag im k. Odeon stattfindende musikaliſche Kinderproduktion allen liebenden Eltern und Erziehern Gelegenheit, den theuern, ihrer Pflege anvertrauten Kleinen, eine herzliche Freude zu bereiten, und wahrlich, für sie und jeden Jugendfreund ist es selbst das innigste Vergnügen, zu sehen mit welchen vor Lust funkelnden Augen, mit welch ungetheilter Aufmerksamkeit die Kleinen der Produktion folgen, zu hören, mit welch kindlich naiven, tief rührenden Ausrufungen sie ihren Beifall zu erkennen geben, sind es ja Künstler aus ihrer Mitte, die ihnen dieses Vergnügen bereiten! ihnen gleich an Größe und körperlichern Kräften, nur überlegen durch Vorzüge, welche die herrlichsten der Künste ihnen verleihr! Muß da nicht jedes schlummernde Talent geweckt, jedes schüchterne Betreten der Bahn, die zu ihrem Tempel führt, zum rüstigsten Einherschreiten gesteigert werden? Und dann, wem gilt dieses Fest? Gilt es nicht dem Tage, der Bayern einst die edelste Königin schenkte? Therese ist es, die erhobene Landesmutter, welcher die Kleinen ihre Huldigung bringen. Sie, welche mit wahrhaft mütterlicher Fürsorge für das Wohl unserer vaterländischen Jugend besorgt ist, Sie, an deren Geburtsfeste tausend Thränen aus den Augen

der armen Kinder fließen, welche durch Ihre Herzensgüte eine liebende Mutter fanden. Sollten da die Kinder der Reichen ärmer sein, als die der Armen, sollte der Tag nicht auch für sie ein Tag der Freude sein? — Nein, gewiß nicht; auch die Kleinen werden Theil nehmen an der Freude des Landes, und in gleicher Wärme wird ihr Wunsch zum Himmel steigen: Gott segne unsere Königin, unsere heiß geliebte Therese!

** (Unterhaltung im Prater.) Sonnabend den 3. Juli fand endlich die wegen der ungünstigen Witterung öfters verschobene Abendunterhaltung des Hrn. Lippe zum Besten der Armen statt, unter gefälliger Mitwirkung von Frl. Kolb, Hrn. Rothgeb und Hrn. Uebelacker, die sämmtlich durch ihre Leistungen trefflich zu dem Gelingen des Ganzen beitrugen. Hr. Lippe selbst erwarb sich durch seinen schönen Vortrag, sowie durch die sinnige Auswahl der Stücke worunter geist- und witzreiche Vorlesungen von M. G. Saphir und Bertram — letztere von frappanter Wirkung, die vollste Anerkennung. Zu bedauern ist, daß der Besuch nur mäßig war, wodurch der gute Zweck nicht erreicht werden konnte, da überdieß durch das öftere Verschieben der Produktion die Unkosten bedeutend vermehrt wurden. Uebrigens machte sich in den Anwesenden die Ueberzeugung geltend, daß öftere Unterhaltungen der Art in dieser ungezwungenen Manier der Liedertafelproduktion während dieses Sommers eine sehr angenehme Erscheinung sein würden, und daß die Besucher sehr zahlreich sich einfinden würden, wenn man sich einmal von der heitern Ungezwungenheit überzeugt hat. Die mehrfach geäußerten Bedenklichkeiten über die Wahl eines so entfernt liegenden Lokals, lassen sich wohl am besten dadurch widerlegen, daß kaum ein anderes Lokal zu ähnlichen Produktionen geneigter sein dürfte, als der Pratersaal, sowohl in Hinsicht der trefflichen Akustik, als auch wegen seines bedeutenden Umfanges. Im Sommer ist ja überdieß ein Spaziergang am Ufer der Isar nicht so mit gewaltigen Unannehmlichkeiten verbunden.

** Wir lesen in den Zeitungen, daß mehrere hochgestellte Männer, welche in der Oberpfalz geboren sind, oder doch in derselben ihre Jugend verlebt und ihre Studien begonnen haben, an ihre Landes- und Studiengenossen, nemlich an alle diejenigen, welche von 1826 zurück in Amberg, Regensburg oder Landshut studierten, eine herzliche Aufforderung erlassen, sich am Ludwigstag l. J. in Amberg einzufinden, um daselbst alte Freundschaftsbande zu erneuern und neu zu knüpfen. Sehr schön! Findet sich diese Aufforderung in irgend einem Blatte abgedruckt, oder sind von diesen Hochgestellten nur Privateinladungen ergangen? Es möchte fast scheinen, als habe man blos eine Zusammenkunft von Beamten in höherer Stelle beabsichtiget. Der Einsender dieses ist auch gestellt, oder angestellt, wie man sagt, nicht niedrig und nicht hoch, aber wenn es die Manifestirung landsmännischer Sympathien gilt, da ist ihm auch kein Callus über das Herz gewachsen, und auch in seinem Herzen erregt sich die heiße Sehnsucht, nach langer Trennung die Hand alter Genossen zu drücken, und in gemeinsamer Rückerinnerung an schöne vergangene Zeiten sich zu erfreuen. Die berührte Wandelscala der Stellung möchte Manchen an dem Anschluße zu dieser Feier einschüchtern. Weßhalb ein entschiedenes offenes Programm keine Ueberflüssigkeit wäre, und zwar um so mehr, als wenn ein solches nicht veröffentlicht würde, man annehmen müßte, daß nur speziel Geladene zur Versammlung berechtigt wären. Und dann wäre es wirklich sonderbar!

Dem Abtheilungsgutachten der ersten Curie über das Judengesetz entnehmen wir folgende Angabe: Es wohnen im preußischen Staate 206,000 Juden und von diesen fast die Hälfte mit ungefähr 80,000 im Großherzogthum Posen. Ausserdem wohnen nahe an 26,000 Juden in den Regierungsbezirken Breslau und Oppeln. In der Stadt Berlin wohnen circa 8000 Juden, in Posen 7,300, in Breslau 6000, in Danzig 4000, in Kempen 3528, in Königsberg 1,600, in Cöln 700, in den übrigen großen Städten 5009 und weniger. Wenn hienach in preußischen Staaten unter 74 Einwohner ein Jude ist (im Großherzogthum Posen unter 16 Einwohner ein Jude), so stellt sich dieß Verhältniß vergleichungsweise mit andern Staaten so: In preußischen Staaten 1 Jude auf 74 Einwohner, in österreichischen Staaten 1 Jude auf 57 Einwohner, in Bayern 1 Jude auf 71 Einwohner, in den Niederlanden 1 Jude auf 61 Einwohner, in Würtemberg, wo die Juden sehr ausgedehnte Freiheiten genießen, 1 Jude auf 149 Einwohner, in Frankreich 1 Jude auf 387 Einwohner, und Großbritannien und Irland 1 Jude auf 2076 Einwohner.

Ganz eigenthümlich ist die englische Volksjustiz in Bezug auf ertappte Taschendiebe Den Gauner auf der Stelle abzubläuen nach Art und Weise der deutschen Bauern, das schickt sich in England nicht; auch die Haut der Diebe hat ihren Schutzbrief — man

hilft sich anders, lustig und empfindlich zugleich. Wird ein solcher Taschenräumer ergriffen, so sprengen schnell die Berittenen (und die edlen Lords am eifrigsten) nach allen Richtungen hin, um, wenn kein Fluß in der Nähe, einen Teich oder Wasserpfuhl auszumitteln. Ist gefunden, was man sucht, so wird dorthin in Begleitung unzähligen Volks der Dieb geschleppt und, gehalten an einem Strick um den Leib, dreimal ins Wasser hineingeworfen. Macht er sich noch kraus und mausig nach überstandener Taufe, so wiederholt man diese Operation bis er gehörig mürb wird vom Bade, Wasser und verschlucktem Schlamm. Den Rock auszuziehen, um diesen trocken zu erhalten, vergönnt man ihm gern. Mit der Taufe ist dann Alles abgethan.

Anzeigen.

4165. In der Buchhandlung von Jos. A. Finsterlin in München, Salvatorstraße Nr. 21 neben dem Anfrage- und Adreß Bureau wird noch Subskription angenommen

auf die Wochen-Bände,

für das geistige und materielle Wohl des deutschen Volkes.

Herausgegeben von der Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher.

Mit einer Menge von Abbildungen. Preis jedes Heft 3 Kreuzer.

Die bis jetzt erschienenen 100 Hefte enthalten: Die Schöpfung 3. — Die Geschöpfe der Materie und Bewegung 2. — Die Mechanik 2. — Die Hydrostatik 2. — Die Schöpfung 3. — Die Geologie 5. — Phys. Geschichte der Menschen. — Alte Geschichte Aegyptens. — Geschichte der Juden. — Geschichte der Griechen und Römer. — London und seine Umgebung. — Auswanderung nach dem brittischen Amerika, den vereinigten Staaten, Aufentien und Vondiemensland 4. — Beschreibung der vereinigten Staaten. — China und der Theehandel. — Das Meer, Schiffe, Schifffahrt — Der Wallfisch und dessen Fang. — Transportmittel. — Die menschlichen Körper. — Benjamin Franklin. — Die Erhaltung der Gesundheit. — Der Aberglaube. — Die Meteorologie. — Die Phrenologie 3. — Die Hand und ihre Eigenschaften 4. — Der Blumengarten. — Der Obstgarten. — Die Waldbäume. — Die Bienerzucht. — Die Angelfischerei. — Die gymnastischen Uebungen. — Erholungsspiele im Hause. — Die verschiedenen Trachten 3. — Die Baukunst der Vögel 7. — Die Zeitmesser und die Uhren. — Der Schlüssel zum Kalender. — Die Buchdruckerkunst. — Die Rettung in Lebensgefahr. — Die Heitzung. — Die Baukunst. — Die Dampfmaschine. — Die Berge-, Hütten- and Salzwerkskunde. — Verschiedene Künste und Gewerbe. — Kapital und Arbeit 5. — Die Vorschule der Thierkunde 11. — Die Geschichte des Pferdes 6. — Die Baukunst der Insekten 10.

4259. Heute Dienstag den 6. Juli in der goldenen Ente Musik

à la Gungl

wozu ergebenst einladet:

Anfang 7 Uhr. Eintritt für Herrn 6 kr.

Grund, Gastgeber.

Heute Dienstag spielt bei günstiger Witterung der Musikverein

à la Resch

im Glasgarten, wozu ergebenst eingeladen wird.

4254-55. (2a) **Einladung.**

Mittwoch den 7. Juli

im Prater

zur Geburtsfeier Ihrer Majestät der allgeliebtesten Königin das

Rosenfest

mit Harmonie- und Tanzunterhaltung, Gartenbeleuchtung und Feuerwerk.

Eintritt 6 kr.

Die dabei arrangirten Tänze werden eigens bezahlt.

4258. Ein Logenplatz im 3. Rang (Rück- und Wechselplatz ist sogleich zu vergeben. D. Ue.

Versteigerung.

Künftigen Donnerstag den 8. ds. Vormittags von 9 — 12 Uhr werden im Hause Nr. 6 zu ebner Erde in der Windenmachergasse gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert: Schreibsekretär, Kommodkästen von Nußbaumholz, Sessel, Betten und Matratzen u. a. Gegenstände, wozu Kaufslustige höflichst eingeladen werden.

Zintl, Auktionator.

4257. Ausser dem täglich um 6 Uhr von hier über Hadern nach Planegg abgehenden Stellwagen wird nun auch ein anderer Stellwagen täglich um 6 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr dahin abgehen und Mittags 12 Uhr und Abends 6 Uhr von dort zurückkehren.

Kath. Böck,

Stellwagen-Inhaberin.

4247-49. (2a.) Ein ganz modernes Wiener-Couppee mit Reiserequisiten ist billig zu verkaufen. D. U.

4242 Im Althammereck Nr. 7 vis-a-vis des Damenstiftes ist aufs Ziel Michaeli eine schöne Wohnung zu vermiethen. Näheres parterre zu erfragen.

4233.34. (2a.) **Versteigerung.**

Montag den 12. July l. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von halb 3 — 6 Uhr wird in der obern Barrerstrosse Nro. 22 im 3. Stock der Rücklaß der verstorbenen bürgl. Weingastgeberswittwe Theresia Vogt, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Derselbe besteht in einem Perlen Collier mit Rosettschließen und andern Pretiosen, Silbergeräth, verschiedenen Meubeln, Betten, Kleider, Wäsche, einem gut erhaltenen englischen Damensattel nebst Zaum, Küchengeräth, u. s. a.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß diese Gegenstände den 9. und 10. Juli l. J. zu besichtigen sind, und die Pretiosen und das Silber Vormittags von 11 — 12 Uhr ausgeboten werden.

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

4231.32. (2b.) **Versteigerung.**

Samstag den 10. Juli l. J. Vormittag von 10 — 12 Uhr werden in der St. Anna-Vorstadt am Lehel, Schulgasse Nro. 1, einige fast noch neue Auslagen von Eichen- und weichen Holz, mit Oelfarbe angestrichen, 2 Thüren mit Rückwandspiegel, die Auslagen mit großen Schockgläsern versehen, an der Vorderfronte mit Messingstob-Verzierungen, die Oberlichten von 4 Thüren mit Eisengitter, 80′ lang und 12′ hoch, welche sich auch für Garten-Saleti eignen würden; ferner: mehrere Zimmerthüren mit Schlösser und messingenen Oliven u. s. a. gegen baare Bezahlung öffentlich im Ganzen oder theilweise versteigert.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß diese Gegenstände vom 5 bis 9. Juli l. J. im obigen Lokale besichtiget werden können. **Hirschvogl,**
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

4167.69. (3b) Die im Dezember vorigen Jahres stattgehabte Versteigerung von Papier-, Schreib- und Zeichnungs-Materialien wird vom 5. dieses Monats an, in dem früheren Lokale, Promenadestraße Nr. 10, im Laden rechts fortgesetzt und hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß, um die gänzliche Aufräumung des noch vorhandenen bedeutenden Waarenrestes, worunter sich auch noch mehrere Galanterieartikel befinden, zu erreichen, die Aufwurfspreise auf das Billigste gestellt werden.

München den 1. Juli 1847.

4243. In der Residenz wurde am vergangenen Sonntag bei der Parade ein französisches Gebetbuch gefunden und kann gegen Insertions-Gebühren abgeholt werden.

4236. Im Brullmeiergäßchen Nr. 3 über eine Stiege sind zwei meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

Einlauf.

419. Schweiger'sches Volksthea-ter: Dienstag „Hinüber und herüber." Hierauf: „Der Bierhansel und die Cafélieseln." Zum Schluß' „Der Ag'schmierte." Mittwoch: „Eulenspiegel." Donnerstags Prolog zum Geburtsfest Ihrer Maj. der Königin. Hierauf: „Die Gebieterin von St. Tropetz." Freitag: „Hutmacher und Strumpfwirker." Sonntag: „Lumpazi Vagabundus.

420. Ein junger Mann, mit klirrenden Sporen an den Füßen, geht an zwei Mädchen vorüber und grüßt sie. Die Eine: „Wer ist denn der junge Kavalier, der uns so freundlich grüßt?" Die Andere lachend: „Warum nicht gar Kavalier, ein Kaminkehrergeselle ist es; der mich kennt, weil er zu uns in's Haus kommt." Die Eine: „Was, ein Kaminkehrer und trägt Sporen?" Der Andere: Nun ja; sonst hat er die Sporen immer im Kopf, heute sind sie ihm halt in die Füße heruntergekommen."

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Durchl. Prinz Nikolas von Galizien mit Gefolge von St. Petersburg. Freiherr v. Ferrari, Gutbesitzer mit Familie und Bedienung von Wien. Testori und P. Testori, Kapitäns von Possidente. Reggla und Gottmann, und Priv. Heckel, Kfm. von Wien. Brühl, Kfm. von Harburg.

(Bl. Traube.) Herren: Wanner, Weltpriester von Klagenfurt. Pautrot, Bildhauer von Wien. Beck, Port. von Nürnberg. Dr. Cannstadt, Hofrath von Regensburg. Zintl, Hauptmann mit Gattin von Würzburg. Graf v. Taufkirchen-Kleeberg, General der Armee mit Dienerschaft. Förster, Justiz-Amtmann mit Sohn von Augustusburg Frln. Schmidt von Weimar. Sing, mit 3 Zöglingen aus England. Baron v. Harsdorf von Ansbach. Heinrichmayer von Triest und Schäfer von Nürnberg, Kflte.

(Stachus.) Herren: Metzger, Kfm. und Frln. Zagel von Nürnberg. Frln. Renner von Weißenburg. Scheitel, Curat von Höchstädt Frln. Wals von Nürnberg. Loric, Kfm. von Pugliz. Sand, Advokat mit Gemahlin von Erlangen. Maurer, Priv. von Stuttgart. Denzler, Kfm. von Bamberg. Eckert, Beamter aus Würtemberg. Ziegel, Gastgeber von Ludwigsburg. Mann von Stuttgart. Rommel, Kfm. von Elberfeld. Schweigle, Maler von Oettingen.

(Oberpollinger.) Frau v. Leistner, k. Ministerial-Sekretärs-Wittwe von Augsburg. Herren: Hug, Uhrenhändler von Lauterberg. v. Leiner, Priv.-Wittwe von Augsburg. Capeller, Gastwirth von Gertingen. Bals, Landarzt von Inning. Perchtold, Silberarbeiter von Türkenfeld. v. Hillenbrand, k. Forstamts Aktuar von Günzburg. Braun, Kaplan von Aresing.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 186. 7. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und protest. Willibald. — Im Prater das „Rosenfest" zur Geburtsfeier Ihrer Maj. der Königin. — Im Buttermelchergarten Musik. — Im Schweiger'schen Volkstheater: „Eulenspiegel." — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Vermischtes.

Zu dem unterm 3. ds. M. in Nr. 182 dieses Blattes erschienenen mit ** bezeichneten Artikel diene folgendes als Ergänzung: Nur die Zugänge zu der Kirche, welche an das Schloß Tegernsee stößt, wie das Gotteshaus selbst waren bei Gelegenheit der Ertheilung der heil. Firmung durch Se. Exc. den hochwürdigsten Hrn. Erzbischof von München-Freising auf herkömmliche Weise verschiedenartig geschmückt. Bei dem Schloß-Gebäude selbst war dieß der Fall nicht.

** München, 5. Juli. Am Abend des 2. Juli langten JJ. kk. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin in Kissingen an. — Seit einigen Tagen befindet sich der Regierungspräsident von Regensburg Frhr. von Welden unter uns. — Wie man vernimmt, haben Se. Maj. der König geruht, den unlängst in seinen Eigenschaften als Staatsrath in ordentlichen Diensten und Vorstand des allgemeinen Reichsarchivs in Ruhestand versetzten Frhr. Max von Freiberg zum Staatsrath in ausserordentlichen Diensten zu ernennen.

München, 3. Juli. Welche allgemeine Anerkennung die Verdienste des Herrn J. A. von Maffei dahier um Hebung der oberbayerischen Industrie finden, von welchen diese Blätter jüngst Erwähnung machten, zeigt auch folgende Erklärung, welche der versammelte Landrath von Oberbayern in seinem eben erschienenen allgemeinen Protokolle niederzulegen sich veranlaßt fand. „Die anwesenden Landrathsmitglieder haben gestern die Maschinenfabrik des Herrn J. A. von Maffei, die unter der Firma: J. A. Maffei, Eisenwerk Hirschau bei München" bereits rühmlich bekannt ist, besucht, und die Ueberzeugung gewonnen, wie in derselben mehrere hundert Menschen Arbeit und Verdienst finden und dieses Unternehmen, ein ehrendes Zeugniß von der oberbayerischen Industrie gebend, von Jahr zu Jahr größern Aufschwung nimmt, gedeihliche Geschäfts-Ausdehnung gewinnt und die Konkurrenz des Auslandes bestehen kann. Sie können es darum nicht unterlassen, dem rastlos schaffenden, durch keine Hindernisse zu entmuthigenden Unternehmungsgeiste des Hrn. von Maffei die gebührende Anerkennung hiemit auszudrücken.

Mehrfach eingegangene Anzeigen über schadhafte Blitzableiter veranlassen die königl. Polizei-Direktion, die Besitzer von, mit Blitzableiter versehenen Gebäuden unter Hinweisung auf die Ausschreibung vom 5. April h. J. wiederholt und dringend im Interesse der allgemeinen Sicherheit aufzufordern, durch Sachverständige die Blitzableiter untersuchen und nöthigenfalls innerhalb vierzehn Tagen um so gewisser ausbessern zu lassen, als nach Umfluß dieses Termines diejenigen Blitzableiter, welche bei der von dies-

seits angeordneten Visitation durch die Sachverständigen für schadhaft erklärt werden, auf Kosten der Säumigen von Amtswegen reparirt würden. — Zugleich macht man noch darauf aufmerksam, daß, wenn sich auf Gebäuden hohe eiserne oder kupferne Kaminrohre befinden, diese zur Verhütung jeglicher Blitzbeschädigung mit den Blitzableitungen in Verbindung zu setzen sind.

†† Im hiesigen allgemeinen Krankenhause befindet sich gegenwärtig eine Judenfrau die aus weiter Ferne kommend, auf der Durchreise hier erkrankte, ausserdem ist sie auch in den drückendsten Verhältnissen, von Geld und Kleidern entblößt; doch die hochwürdige Frau Oberin der barmherzigen Schwestern nahm sich liebreich ihrer an und versah die arme Frau aus eigenen Mitteln mit Wäsche und Kleidungsstücken, ohne erst zu erwägen, ob die Hilfsbedürftige eine Jüdin oder Christin sei. Wie lobenswerth erscheint diese Handlung, namentlich in unserer Zeit, wo die verschiedenen Glaubenspartheien einander häufig so schroff und lieblos entgegenstehen.

Frankfurt a/M., 27. Juni. Der wegen Wechselfälschung zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilte Graf Galliano aus Sicilien hat, wie man hört, den Weg der Gnade betreten, um die Verwandlung dieser Strafe in einfachen Arrest zu erlangen. Diesem Gesuche dürfte von Senats wegen wohl um so eher Folge gegeben werden, als dessen Familie nicht blos den durch die Fälschung verursachten Schaden ersetzt, sondern auch Bürgschaften für die mit seiner Prozessirung verknüpften Kosten geleistet hat.

Am 23. Juni Abends gegen 11 Uhr langte in Amsterdam der erste neue Häring an. Derselbe war Nachmittags in Vlaardingen mit dem königlichen Dampfschiffe „Cerberus“ angekommen, welches die Häringsflotte am 18. auf der Höhe von Hitland mit 93 Tonnen Häringen verlassen hatte. Gleich wurden nach altem Brauch Geschenke davon an den König abgeschickt. Bei dem ersten Verkaufe ist die Tonne zu 700 Gulden abgesetzt worden; der Preis war am 23. in Amsterdam 2 Gulden per Stück.

Nach einem in der französischen Deputirtenkammer vertheilten Bericht beträgt die Zahl der politischen Flüchtlinge in Frankreich gegenwärtig 11,600. Davon kommen 6272 auf Spanien, 4606 auf Polen, 604 auf Italien und 178 auf Deutschland. Etwa die Hälfte empfangen Unterstützungen von der französischen Regierung. Im Laufe d. J. wurden 9 Ausweisungen politischer Flüchtlinge aus Frankreich verfügt.

Augsburg, 4 Juli. Im hiesigen Krankenhaus wird von Hrn. Hofrath Reisinauch die Kaltwasser-Cur angewendet für passende Fälle (!) und wie es scheint mit gutem Erfolg. Dieser Arzt soll, wie man hört, nicht abgeneigt sein, hier eine Privatanstalt für Hydrotherapie zu gründen.

Vorgestern haben zwei Reitknechte beim Spatzierritt in der Nähe des Siebentisch-Waldes einen Gauner gefangen, welcher einem Bauer einen Mantel gestohlen hatte. Sie lieferten das verwegen aussehende Individuen bis an die Thorwache, wo ihn ein Polizeisoldat in Empfang nahm. Bei der Durchsuchung fand man bei dem Gauner ein geladenes Terzerol und zwei gut geschliffene Messer.

Aschaffenburg, 28. Juni. Heute Mittag ereignete sich in dem benachbarten Dorfe Haibach ein großes Unglück. Es brach nämlich das Gerüste am Thurme der dort so eben im Bau begriffenen Kirche zusammen und mit demselben stürzten die darauf beschäftigten Arbeiter herab. Einer blieb auf der Stelle todt, ein anderer erhielt lebensgefährliche Verwundungen und die Uebrigen kamen mit mehr oder minder bedeutenden Verletzungen davon.

** Es wurde bereits im Tagblatt berichtigt, daß der Cand. der Rechte, Lorenz nicht die Preisaufgabe gelöst, sondern daß sowohl seiner, als des Hrn. Fr. S. Leinfelder Leistung die rühmliche Anerkennung zu Theil wurde. Eine nochmalige „Erklärung findet der Berichterstatter überflüssig.

Anzeigen.

4291. Heute Mittwoch den 7. Juli ist im Buttermelchergarten

Harmonie- und Blechmusik

wozu ergebenst einladet

Welker, Gastgeber.

4274. Gegen Erlag von 50 fl. ließe sich ein kleines Nebengeschäft antreten. Das Uebr.

4263.64. (2a) Im Gasthause zum goldenen Lamm sind mehrere alte Preis und Dachhacken zu verkaufen.

4254.55. (2b) **Einladung.**

Heute Mittwoch den 7. Juli

im Prater

zur Geburtsfeier Ihrer Majestät der allgeliebtesten Königin das

Rosenfest

mit Harmonie-Musik und Tanzunterhaltung, Gartenbeleuchtung und Feuerwerk.

Eintritt 6 kr.

Die dabei arrangirten Tänze werden eigens bezahlt.

Es ladet hiezu ergebenst ein

G. Gruber, Gastwirth.

MUSEUM.

4262. Gemäß General-Versammlungsbeschlusses wird eine Anzahl von Büchern und Zeitschriften an die Mitglieder der Gesellschaft des Museums versteigert.

Die Steigerungsliste liegt in den Lesezimmern der Gesellschaft bis zum 13. d. Mts. auf.

Das Nähere kann aus dem Anschlage daselbst ersehen werden.

Die Vorsteher.

Privat-Musik-Verein.

4282.81. (3a) Montag den 12. Juli bei günstiger Witterung:

Landpartie nach Großhesselohe

mit Blechmusik. Zusammenkunft beim Kettinger morgens **präzis halb 8 Uhr.**

4261. Ein neues Sacktuch von Fadenbatist mit gesticktem Ecke wurde den 29. Juni vom Herausgehen einer Loge des 1. Ranges durch das Foyer rechts hinaus über den Max-Joseph-Platz an der Theatinerkirche vorüber verloren. Man bittet es abzugeben Glückstraße Nr. 11.

4233 34. (2b.) **Versteigerung.**

Montag den 12. July l. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von halb 3 — 6 Uhr wird in der obern Barrerstrasse Nro. 22 im 3. Stock der Rücklaß der verstorbenen bürgl. Weingastgeberswittwe Theresia Vogt, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Derselbe besteht in einem Perlen-Collier mit Rosettschließen und andern Pretiosen, Silbergeräth, verschiedenen Meubeln, Betten, Kleider, Wäsche, einem gut erhaltenen englischen Damensattel nebst Zaum, Küchengeräth, u. s. a.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß diese Gegenstände den 9. und 10. Juli l. J. zu besichtigen sind, und die Pretiosen und das Silber Vormittags von 11 — 12 Uhr ausgeboten werden.

Hirschvogl,

verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

4265. Ein guter trockner Wein- oder Obst-Keller ist billig zu vermiethen. Das Uebr.

4167.69. (3c) Die im Dezember vorigen Jahres stattgehabte Versteigerung von Papier-, Schreib- und Zeichnungs-Materialien wird vom 5. dieses Monats an, in dem früheren Lokale, Promenadestraße Nr. 10, im Laden rechts fortgesetzt und hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß, um die gänzliche Aufräumung des noch vorhandenen bedeutenden Waarenrestes, worunter sich auch noch mehrere Galanterieartikel befinden, zu erreichen, die Aufwurfspreise auf das Billigste gestellt werden.

München den 1. Juli 1847.

Lokal-Veränderungs-Anzeige.

4253. Der Unterzeichnete erlaubt sich, einem verehrlichen Publikum geziemend anzuzeigen, daß er sein bisheriges Lokal verlassen und ein neues in der Kaufingergasse Nr. 13 dem Hotel Maulick gegenüber bezogen hat.

In beiden Geschäften wird der Unterzeichnete sich die Zufriedenheit eines sehr geehrten Publikums zu erwerben wissen.

München im Juli 1847.

Jos. Giel,

Buchhandlungs- und Leihbibliothekinhaber.

4275. Ein Batist-Sacktuch mit Spitzen wurde Samstag Abends verloren. Der Finder erhält einen Preußen-Thaler Briennerstraße Nr. 5 über 3 Stiegen.

4370. Dultplatz Nr. 18 ist eine neu hergerichtete Mezanin-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere Parterre beim Kutscher.

4281. In der Dienersgasse Nr. 10 ist ein schöner großer Keller jährlich um 40 fl. zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Das Nähere im 1. Stock.

4284. Viele alte, ganz trockene Parquet-Tafeln, 11 Fensterstöcke, wovon 7 Stöcke 5 1/2′ hoch und 2 3/4′ breit, die übrigen größer sind, beschlagen, theils verglast, von Eichenholz; 4 große, beschlagene Flügelthüren, gußeisene Oefen, 1 Fuhrwagen mit Ketten, einige Baugeräthe, alles ganz gut beschaffen, werden sehr billig verkauft. Frauenhoferstraße Nr. 3.

4271. Eine goldene Vorsteknadel mit Schlangenform wurde gefunden. Das Uebr.

4244.46. (3a.) Ein solider Mann, ledigen Standes, welcher des Feinfeilens kundig, auch von der Mechanik einige Begriffe hat und der Fabrikation von Drahtstiften und Unterhalt der Maschinen fähig ist, kann unter sehr annehmbaren Bedingungen sogleich eintreten.

Bemerkt wird, daß der Angestellte ausser des Prinzipales keinen Vorgesetzten hat, sohin als selbstständig sich betrachten kann. Das Nähere in der Expedition.

4278. Ein Geldbeutel wurde in Pasing gefunden. Abzuholen Bayerstraße Nr. 42 über 2 Stiegen.

4209. Ein guterhaltener vierzölliger Wagen ist zu verkaufen.

4250-52. (3a.) Ein neuer, ganz gedeckter Char à banc ist billig zu verkaufen. D. Ue.

4260. Wurzerstraße Nr. 10 über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer zu beziehen.

3267-69. (3a.) Wegen erfolgender Abreise werden ein paar Pferde nebst Chaisen und Möbeln billig verkauft. St. Anna Vorstadt Nr. 3 hinterm Schulhaus.

4270. Ein junger, wohlerzogener Mensch mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in einer lebhaften Spezereihandlung als Lehrling aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

4266. Eine freundliche Wohnung zu ebener Erde mit 3 Zimmern und Alkoven nebst übrigen Bequemlichkeiten ist wegen Abreise sogleich zu beziehen. Das Uebr.

4250. Bei einer in der Nähe der protestantischen Kirche wohnenden soliden Familie sind 1 oder 2 Zimmer mit angenehmer Aussicht mit oder ohne Meubels zu verstiften und sogleich zu beziehen. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

Gestorbene in München.

Theres Schönemann, Bedientenswittwe, 59 J. a. — Kath. Krug, Gütlerstochter von Fichtelberg, Ldg. Kemnath, 19 J. a. — Josepha Schlegl, b. Schneiderstochter, 18 J. a. — Theres Pschigazki, Krämerstochter von Pecking, Ldg. Rotthalmünster, 50 J. a. — Mich. Hintner, b. Friseur, 70 J. a. — Kreszenz Rogenhofer, Schuhmachersfrau 70 J. a.

Einlauf.

421. Schweiger'sches Volkstheater: Mittwoch: „Eulenspiegel." Donnerstage Prolog zum Geburtsfest Ihrer Maj. der Königin. Hierauf: „Die Gebieterin von St. Tropetz." Freitag: „Hutmacher u. Strumpfwirker." Sonntag: „Lumpazi Vagabundus."

422. Jenes wohlbekannte Individuum, welches sich im Tagblatte Nr. 183, Einlauf 409 eine Frage in höchst gemeinen Ausdrücken erlaubte, wird aufgefordert, sich darüber gerichtlich zu legitimiren, ausserdem man ihn als einen charakterlosen Menschen erklärt.

Die Betheiligten.

423. Warum führt der bayerische Landbote in seiner Fremdenliste jene Fremde, welche im „Hotel Maulick" wohnen, gar nicht auf?

424. Wann wird denn wohl die alte Bretterwand an beiden Seiten der k. Staatsbibliothek entfernt werden?

425. Mit dem 1. Mai hat die Post, die Abends 8 1/2 Uhr zwischen München und Augsburg ging, aufgehört, und somit werden die Briefe, welche Abends nach 5 1/2 Uhr hier oder in Augsburg aufgegeben werden, erst den andern Morgen zwischen 11 und 12 Uhr durch die Briefträger bestellt. — Das korrespondirende Publikum, welchem durch diese Maßregel große Nachtheile erwachsen, bittet um Abhilfe.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Eschborn, Kammerdirektor von Erbach. Blatzmann, Hofschauspieler von Cassel. Palm nebst zwei Söhnen von Stockholm. Herr und Frau Steuart nebst Fam. und Bed. aus Schottland. Deby, Kfm. von Eupen.

(Hotel Maulick.) Herren: Durand mit Fam. und Bed. Propr. von Paris. Hoffacker, Priv. von Weistenbor. Hörner, Kfm. von Heilbronn. Oppenheim, Kfm. von Duisburg. Roberti mit Fam. Part. von Wien.

(Gold. Hahn.) Herren: Heß, Kfm. von Schiltach. Petuel, Bräuer von Freising. Essinger, Kfm. von Frankfurt a/M. Dem. Miller von Passau. Balling, Rent. aus England. Schmahl, Rendant der Münchener-Aachener-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit Gemahlin von Aachen. Dem. Schmidt, Priv. von Passau. Dullack, Rent. von Paris. Marquis Lalatta Claude aus Parma in Italien. v. Kirchbauer, Rentbeamter mit Gemahlin von Kelheim. Mad. Belweir, kgl. Regierungsfunktionärswittwe von Regensburg. Mad. Chary Kfm.-Gattin und Frl. Sevin von Mainz. Frl. Hanewinkel von Coblenz.

(Gold. Kreuz.) Herren: Schucker, k. w. Opernsänger von Stuttgart. Pielet, Rent. von Lion. Hofmann, Priv. von Colmar. Weinberger, Kfm. von Schwerin. Fisk, Ecclesiastik aus England. Frl. Köstelmayr, Priv. von Regensburg.

(Bl. Traube.) Herren: Greißl, Cooperator von Salzburg. Hübner, Buchh. von Linz. Mad. Hübner, Buchh.-Gattin von Leipzig. Frau v. Plaven, Priv. von Innsbruck.

(Stachus.) Herren: Schmitt, Oberlieutenant von Nürnberg. Schatz, Priv. von Cöln. Raber, Pfarrer von Seibelsdorf. Billmayer, Pfarrer von Bertolsheim. Wetzel, Fabrikant von Sulzbach. Albrecht, Pfarrer von Nortelsbach. Bader mit Frl. Tochter, Kfm. von Ehningen. Mayer, Conditor von Nürnberg. Eiselen, Fabr. von Faurndau. Müller, Maler von Sontheim. Bossert, Pfarrer von Tübingen. Beck, Kaufm. von Schwabmünchen. Donner, Priv. von Stuttgart. Merker, Handelsm. von Neustadt.

(Oberpollinger.) Herren: Mair, Bräuer von Eckheim. Utersee, Goldarb.-Gattin von Schwäbisch-Gmünd. Dr. Feller von Weißenburg. Vogel, Pfarrer von Kirchdorf.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 187. 8. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und protest. Kilianus. Geburtsfest Ihrer Maj. der Königin. Kgl. Hoftheater: „Norma," Oper von Bellini. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Prolog zum Geburtsfest J. Maj. der Königin. Hierauf: „die Gebieterin auf St. Tropetz." — — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

** Die Beilage zur allgem. Zeitung Nr. 178 enthält eine umfassende Biographie über den jüngst verstorbenen Organisten an der St. Michaels-Hofkirche, Herrn Caspar Ett, worauf wir die zahlreichen Verehrer und Freunde dieses trefflichen Mannes aufmerksam machen.

** Das Gartenfest in Neuberghausen von Hrn. Musikmeister Streck zog bei günstiger Witterung eine unzählige Menge nach jenen Lokalitäten, welche Streck schon so oft zum Tempel des Frohsinns und heitern Geselligkeit umschuf und so war auch dießmal wieder ein frohes Treiben im bunten Farbenspiele aller Stände. Die musikalischen Produktionen waren überaus gelungen und sehr überraschend war das Arrangement eines Tableaux, darstellend: Das Augsburger-Lustlager 1846, bei dessen Enthüllung ein mächtiges Hallo! ausbrach. — Mit Bedauern vernahmen die zahlreichen Freunde dieser Gartenfeste, daß Herr Streck in diesem Jahre nur dieses einzige arrangiren will, und es wäre im Interesse des Publikums, wenn sich der Herr Musikmeister entschließen würde, wenigstens noch eine zweite Unterhaltung zu geben. (Aber ohne Regen!)

** Vergangene Woche wurde der zweite für das Siegesthor bestimmte kolossale Löwe aus dem Atelier des Herrn Prof. Halbig in die k. Erzgießerei gebracht. Das 90 — 100 Centner schwere Gypsmodell befand sich auf einem massiven, eigens hiezu verfertigten Wagen, der von 4 Pferden gezogen ward. Der Transport ging ohne allen Unfall von statten.

†† Am 6. Juli. Gestern wurde in der Bayerstrasse ein Starrkrampf krankes Pferd geschlachtet. — So wahr und oft es schon von allen Seiten bewiesen wurde, daß gesundes Pferdfleisch nicht schädlich, im Gegentheil, gehörig zubereitet, ein sehr zuträgliches, schmackhaftes Nahrungsmittel ist, so richtig ist es, daß derlei und noch mehr andere Pferdekrankheiten das Pferdfleisch wenigstens verdächtig und eckelhaft machen; dieses um so mehr, als zur Zeit in und um München noch alle und jede polizeiliche Vorschrift und thierärztliche Ueberwachung hierüber mangelt. — Wer garantirt in solchen Fällen für gesundes Pferdefleisch und wer mag gut stehen, daß nicht in manchen Garküchen, Kostbäusern ꝛc. auf Rechnung der Gesundheit der Gäste, Unterschleife geschehen? Möge eine hohe Regierung doch bald sich im Interesse für das Wohl seiner Unterthanen erbitten lassen, das unaufhaltbare Pferdeschlachten öffentlich und unter strenger polizeilicher Aufsicht zu gestatten.

* Unsere trefflichen Musikkorps, welche in ihrer Gesammtheit in immer höherer Vervollkommnung begriffen sind, bieten bei verschiedenen Gelegenheiten ihren zahlreichen Verehrern die schönsten Genüsse. Sowohl bei der täglichen Wachtparade, wie bei dem Einrücken von den Waffenübungen auf dem Marsfelde findet sich stets ein großer Kreis von Begleitern ein. Nur wird bei letzterem der Genuß oft sehr getrübt, indem es sich nicht selten trifft, daß mehrere Haus- und Fuhrknechte mit ihren Bier- und Lastwagen oft lange Strecken vor den reitenden und gehenden Musikern fahren, und durch das Gerassel der Wägen für die Zuhörer in den Häusern, wie für die Begleiter die Musik verloren geht. Möchte doch diesen zarten Musikfreunden bedeutet werden, ihren Kunstenthusiasmus auf andern Wegen, wie z. B. am Sonntag im Zweibrückensaale zu befriedigen. Beim Einrücken des k. Cuirassierregiments hat man Gelegenheit sich von der Wahrheit obiger Bemerkung zu überzeugen. An der Hauptwache, als an einem Hauptkreuzungspunkte mehrerer Strassen ist leider die Störung der Musik nicht zu vermeiden. Am ungestörtesten erfreut sich jedoch stets ein auserwählter Kreis von Kunstfreunden an der Residenzwache, wo Ouvertüren, Opernstücke aller Art, wo die reizendsten Tänze in einer durch unübertroffene harmonische Stimmung, durch Geschmack und Solidität des Vortrages sich geltend machenden Vollkommenheit und durch unumwundene allseitig ehrende Anerkennung gelohnt, vorgetragen werden. — Das treffliche Trompeterkorps des k. Artillerie-Regiments findet auch im Hofgarten-Kasernhofe Mittags, jedoch nur an einigen Tagen in der Woche, einen großen Kreis von Verehrern.

(Marquis Pastoret.) Die Leser wissen, daß es in Paris unter andern auch eine sogenannte legitimistische Partei gibt, aber vielleicht nicht, daß ein Marquis Pastoret lebt, der den ganzen Tag die Feder nicht aus der Hand bringt, theils um den Herzog von Bordeaux, theils um seinen vielen Freundinnen (ach die Freundschaft ist ja etwas herrliches) zu schreiben und zu antworten; an den letztern hängt Marquis Pastoret mit ganzem Herzen, an dem Ersten mit ganzer Seele, und so hatte sich ihm ein ganz artiges Kistchen mit Correspondenzen von beiden Seiten gefüllt. Der Marquis, mußte plötzlich eine kleine Reise machen. Wohin mit dem Kästchen? Er vergräbt es, doch holt er's wieder; er gibt es einem Verwandten, doch verlangt er es wieder zurück und vertraut es endlich einer seiner Freundinnen, der Opernsängerin ** an. Ach wie freut sich der Marquis dieser treuen Seele, doch wie bebt er, als sie bei seiner Rückkehr sich weigert, das Kästchen auszuliefern! Pastoret weiß nicht wo aus und wo an! Er läuft zum Polizeipräfekten — Der Oberste der irdischen Sicherheitsengel hört ihn an, geht in ein Nebengemach und kommt mit dem Kistchen unterm Arm zurück! Pastoret droht in den Boden zu versinken; jener spricht: „Madame** erbot sich mir, für 40,000 Frs. eine legitimistische Verschwörung zu entdecken; ich zahle ihr die Summe und nehme dieß Kästchen in Empfang. Seien Sie ohne Sorge, Marquis! Der Fang war schlecht, es enthält nicht eine Silbe mehr, als was wir schon längst wissen!" Pastoret fühlt sich erleichtert, beschloß aber, die Opernsängerinnen nur mehr in oberflächliches Vertrauen zu ziehen. —|So ward es mir erzählt, so erzähle ich's wieder.

Im Unterhause ward letzthin über die wichtige Angelegenheit der portugiesischen Intervention verhandelt. Aber siehe, gegen 3 Uhr waren die meisten Bänke leer, die Deputirten hatten sich fast sämmtlich fortgeschlichen, um Jenny Lind zu hören und ein Anklage-Akt gegen die Minister fiel dadurch von selbst zu Boden! Eine Jenny Lind könnte also auch als Rettungsmittel für Minister dienen! Tres bien!

Die Pickelhauben haben sich in Hamburg als sehr unpraktisch erwiesen. Die Aufwiegler packten nämlich die Soldaten bei der Spitze, zogen ihnen den Helm auf das Genick herunter, und drosselten sie mit dem Sturmbande so, daß sie Pardon riefen. Auf Alles kann man sich eben nicht vorsehen!

Randglossen

zur Antwort des Dr. J. an Dr. Gleich in Nro. 182 des bayer. Landboten ad — »da Sie die ächte Heilkunst Leuten vindiziren, welche dieselbe nicht erlernt haben.«

Haben denn die Herren Doktoren die ächte Heilkunst, und wo denn — auf der Universität erlernt? Dieß ist ja eben die Frage und diese Frage wird verneint. Der

Laye, d. i. der Nichtdoktor — hat sie aber erlernt, nicht zwar auf der Universität, sondern in der Natur-, Beobachtungs- und Erfahrungsschule, und wie die Lehre auf der Universität jetzt besteht, ist dortselbst die ächte Heilkunst auch nicht nur nicht zu erlernen, sondern dieselbe wird dort nur verächtlich behandelt, ja gar keines Blickes, geschweige einer nähern Berücksichtigung gewürdiget, denn dort herrscht ein gelehrter Systemenkram und Chemiscismus, ohne alle Verbindung mit der organischen Heilkraft der Natur und den in den organischen Gebilden allenthalben in Fülle vorkommenden Heilmitteln. Gerade das Studium dieser letztern scheint mir die wahre Wissenschaft der Heilkunde zu sein, zu welcher Wissenschaft aber die Herren Doktoren keinen Geschmack zu haben scheinen, obgleich sie sich rühmen, hohe Achtung für die Wissenschaft zu haben. — Wenn aus dem Vorkommniß, daß gelehrte Aerzte nicht heilen können, dagegen aber mancher Laye die Heilung bewirkt, die Nichtigkeit der gegenwärtigen Medizinkunst erschlossen wird, so ist dieses keine Kalumnie, die jeden Freund der Wissenschaft vor dem Studieren der Medizin abschrecken sollte, sondern vielmehr gerade eine Aufmunterung für jeden Freund der Wissenschaft, das Studium der Medizin, im wahrhaften Sinne des Wortes — Heilmittellehre — nicht wie bisher nach gelehrten Abstraktionen und äußern Beschauungen, sondern nach naturgemäßen Beobachtungen und Erfahrungen (Betrachtung der inneren Kräfte) recht lieb zu gewinnen, und darauf alle Zeit und Kräfte zu verwenden. P.

Anzeigen.

Lotto.

In der Münchner-Ziehung wurde gezogen:

17. 80. 33. 7. 76.

Die nächste Ziehung ist am Donnerstag den 15. Juli in Regensburg.

4302. Dienersgasse Nr. 18 über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

4301. Im Hause am Schrannenplatz Nr. 3 über 1 Stiege vornheraus gegen die Weinstraße sind 2 schöne reinliche Zimmer mit eigenem heilen Abtritt, Holzlege und hellem Vorsetz monatlich oder halbjährig zu vermiethen. Das Nähere dortselbst.

Dortselbst ist auch ein großer, heller und trockener Laden zu vermiethen. Derselbe kann auch während der Dultzeit abgegeben werden.

4304. Eine Von- und Zugeherin wird gesucht. Theresienstraße Nr. 1/b zu ebener Erde rechts.

4303. Ein junger Mann, welcher durch Praxis in verschiedenen Bureaus hinlänglich befähigt ist, Hausekretärstelle ꝛc. ꝛc. zu begleiten, wünscht daher bei seinen vielen Mussestunden der Art beschäftigt zu werden. Das Uebr.

4306.7. (2a) Ein sehr schöner großer Tiegerhund, männlichen Geschlechts, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen. Das Uebr.

4293.95. (3a.) Promenadeplatz Nr. 2 ist für nächstes Ziel Michaeli die zweite Etage zu vermiethen, welche schon Anfangs September bezogen werden kann. Näheres daselbst im Comptoir parterre zu erfragen.

4290. Eine Person sucht bei einer ruhigen Familie einen Platz. Althammereck Nr. 2 über 3 Stiegen.

4286.87. (2a.) **300 fl.**

werden gegen Sicherheit und monatliche Abzahlung von 12 fl. 30 kr. sogleich aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

4288. **Guts-Verkauf.**

Unweit München ist ein schöner Bauernhof wobei 54 Tagwerk schlagbares Holz unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Man beliebe die Adressen mit Namen des resp. Kauflustigen bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

4299.300. (2a.) Man sucht auf nächstes Ziel Michaeli oder Georgi 1848 in der alten Stadt in einem Hintergebäude zu ebener Erde ein Arbeits-Lokal mit 5 bis 6 Zimmern, nebst Küche zu miethen. Unumgängliche Bedingung: hell und vollkommen trocken. Näheres Rosengasse Nr. 11 ebener Erde rechts.

4305. Eine noch gut erhaltene Bürgerkavallerie-Uniform ist billig zu verkaufen. Das Nähere Sonnenstraße Nr. 3 über 4 Stiegen rechts nächst der protestantischen Kirche.

4297.98. (2a.) Schöne Johannisbeere, die Maaß zu 6 kr. sind zu haben im Mayer'schen Garten, St. Anna Vorstadt Nr. 10 neben dem Franziskanerkloster.

4296. Eine viersitzige Chaise (Fiakerwagen) ist zu verkaufen und kann beim Wirth zur blauen Taube am Sendlingerthorplatz eingesehen werden.

4272.73. (2a) Es ist ein sehr schöner Rubens „alttestamentarischer Gegenstand" auf Kupfer, 2' breit, 1 1/2' hoch, um 60 Louisd'or zu verkaufen; einzusehen in der Sendlingergasse Nr. 35 in der 3. Etage rechts von 12 bis 2 Uhr.

4187.89. (3b) Auf nächstes Ziel Michaeli ist in der Burggasse Nr. 9 ebener Erde eine Wohnung mit drei Zimmern und Alkoven, heller Küche, Keller, Kasten- und Waschhausantheil zu vermiethen und Näheres in der Waarenhandlung am Ecke des Färbergrabens zu erfragen.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

In Passau: Hr. Jos. Max Buchner, k. Kaufmann dahier, mit Anna Maria Theresia Vara, bürgl. Goldarbeiterstochter von Passau. In München: Herren Michael Danner, b. Früchtenhändler dahier, mit Kath. Köppel, geb. Kiesel, Oberpostamts Kondukteurs-Wittwe von Nürnberg. Nikolaus Entner, b. Obstler dahier, mit Eleonore Betz, Steinbauermeisterstochter von der Vorstadt Au. Bartholomäus Riedermaier, Milchmann dahier, mit Afra Schmid, Söldnerstochter von Winden, Ldg. Neuburg a/D. Joseph Bobleter, Lithograph dahier, mit Ursula Magdalena Lachermaier, Krämerstochter von der Vorstadt Au.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hr. Joh. G. Franz Xav. Neumaier, bürgl. Jungmetzger dahier, mit Walburga Lemmer, b. Jungmetzgerstochter von hier.

In der St. Anna-Pfarrkirche.

Hrn. Mich. Liebhaber, Hausbesitzer und Taglöhner von hier, mit Theresia Hierl, Wegmacherstochter von Futd, Ldg. Gham. Dr. Adolph Marquard Barth. k. Advokat und Wechselnotar in Kaufbeuern, mit Katharina Moralt, k. Hofmusikustochter von hier.

In der protestantischen Pfarrkirche.

Hrn. Johann Paulus Berger, k. Hofgarten-Intendanz-Aktuar und Controleur, mit Johanna Barbara Bodemann, Schneidermeisterstochter von hier. Johann Konrad Develey, Fabrikant dahier, mit Josepha Ludovika Ehrl, Privatiers-Tochter von hier. Christian Gerschütz, Buchbindermeister dah., mit Luise Hörterich, Schmidmeisterstochter von Oehringen.

Gestorbene in München.

Florian Bauer, b. Schneider von hier, 60 J. a. — Anna Heider, ehemal. b. Handelsm.-Gattin von hier, 23 J. a. — Karl Louis Knoll, Zinngießerssohn von hier, 26 J. a. — Ursula Jung, Söldnerstochter von Altenburg, 22 J. a. — Michael Binder, Hafnergesell von Owingen, 31 J. a. — Johann Baptist Zetlmair, b. Schönfärber von hier, 44 J. a. — Friederike Grimm, kgl. Ritter-Portierswittwe von hier, 48 J. a.

Einlauf.

426. Schweigersches Volkstheater: Donnerstag: Prolog zum Geburtsfest Ihrer Maj. der Königin. Hierauf: „Die Gebieterin von St. Tropez.“ Freitag: „Hutmacher u. Strumpfwirker.“ Sonntag: „Lumpazi Vagabundus.“

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frln. Walter, k. würtemberg. Kammersängerin mit Begleitung. Frau Müller, Consulsgattin von Stettin. Frau Rovene mit Schwester von Berlin. Herren: Wadsworth, Rent. aus England. Rumel, Hüttendirektor und Purnilli, Hüttenbesitzer von Rhemboherhitte. Goldschmidt, Juwelier von Wien. Stächlin, Ingenieur von Mülhausen.

(Hôtel Maulick.) Madame Rösner mit Fam. und Bed. von Meklenburg. Herren: Rupert Kfm. von Cassel. Rev Nowe mit Fam. und Bed. von London. Petitjean, Rent. von Manchesto. Proy, Rent. von Smyrna. Schreiber von Meersburg, Löwenthal von Mannheim, Flamme von Düsseldorf und Rothwang von Stuttgart, sämmtl. Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Esteidge, Rent. von London. Frau v. Speth von Augsburg. Baron v. Fürstenwärter, Student von Erlangen. Supf, Kfm. von Marktbreit. Stern, Kfm. von Frankfurt. Haimann, Kfm. von Frankfurt. Marz, Priv. von Ichenhausen.

(Gold. Kreuz.) Herren: Goligourski, Kfm. aus Rußland. Swerdehaven mit Familie, Propr. aus Christiana. Pentelmann, Revisor von Mainz. Spitta, Kfm. von Nürnberg.

(Bl. Traube) Herren: Fischer, Obristlieutenant von Zürich. Wallander, Magister und von Terömeden, Rent. von Stockholm. von Nördansk, Gutsbes. mit Gemahlin aus Memel. Thomas, Rent. von Wien. Denis, Kfm. von Paris. Baumann, Priv. von Bamberg.

(Stachus.) Herren: Jomer und Hörl, Fabrikanten von Landsberg. Geismer, Gastwirth von Donauwörth. Numann, Maler von Dresden. Gebhard, Kfm. von Würzburg. Weiß, Pfarrer von Kemethen. Rauch, Maler von Stettin. Schmerl, Kfm. von Banz. Tirmerisch, Kfm. von Cöln. Brucker, Färber von Aalen. Fürgang, Fabrikant von Aalen. Heckmann, Gastwirth von Tübingen. Figentschy, Künstler von Dresden.

(Oberpollinger.) Herren: Dr. Behringer von Kirchheim. Rehm, Pfarrer von Lautrach. Jehle, Pfarrer von Pforzen. Randberger, Kfm. von Stuttgart. Falleiter, Tapezierer von Wien. Lutzenberger, Bürger von Augsburg. Lohr, Seifenfabrikant von Laufen. Katz, Bräumeister und Mad. Linder, Priv.-Gattin aus Ungarn. Binder und Thurmeier, k. Hauptleute von Ingolstadt. Lang, Priv. von Nördlingen. Döderlein, Pfarrer von Deiningen. Ludwig, Stationsdiener von Bamberg. Schmautz, Zuntler von Oberammergau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Freitag № 188. 9. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Cyrillus. Protest. Gottlob. — Kgl. Hoftheater: „Der Pariser Taugenichts," Lustspiel nach dem Französischen von Töpfer. (Frln. John – Louis als Gast.) Hierauf: „Divertissement." — Im Prater Musik, Beleuchtung, Feuerwerk und plastische Vorstellungen. — Im englischen Kaffehaus Musik à la Gungl. — Im Phönixgarten Musik à la Resch. — Im Schweiger'schen Volkstheater: „Hutmacher und Strumpfwirker. — Stellwagenf. nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

München, 2. Juli. Se. k. Hoh. der Kronprinz von Bayern haben bei Höchstihrer Rückkehr die Schrift des Domvikars Reuß von Passau, „Der Mensch in seiner naturgemäßen Entwicklung, sowohl dem Geiste als dem Körper nach," empfangen, und ließen durch Höchstihren Sekretär unter freundlichem Danke für dieses Zeichen der Aufmerksamkeit dem Verfasser volle Anerkennung des Werkes und aufrichtiges Wohlgefallen über das wissenschaftliche Streben desselben ausdrücken.

* Seit einer Woche versammelten sich vor den auf dem Dultplatz herausgehenden Flügeln der Maxburg viele Neugierige, um einen eigenthümlichen Laut zu vernehmen, der in einigen Nachtstunden an den Fenstern — wie man meinte — dieser Abtheilung sich vernehmen ließ. Man war über die Ursache dieser Erscheinung und das Resultat der angestellten Nachsuchungen sehr gespannt, gestern aber brachte ein Maurer die Veranlasser dieses Spuckes gefänglich auf die Polizei ein; es waren drei große Nachteulen, die sich im Zifferblatte der Uhr eingenistet hatten, und jene Laute von sich gaben.

** München, 8. Juli. Herr Schwarz, welcher mit ungetheiltem Beifalle an unserer k. Hofbühne gastirte, ist für dieselbe gewonnen. — Gewonnen, denn es ist in der That ein Gewinn für unsere Anstalt, ein solch tüchtiges Mitglied zu besitzen.

Vom Bockblatte (welches in der Europa ein kleines, winziges, recht gutes (hört!) Zeitschriftchen heißt) sind noch vollständige Exemplare zu haben und werden den Freunden der Erheiterung bestens empfohlen.

= München, 8 Juli. Der prachtvolle Bau des Gasthauses zur blauen Traube geht rasch und gediegen seiner Vollendung entgegen und wird bald als eine der schönsten Zierden unserer Stadt prangen. — Die letzten heißen Sommertage waren dem Besuch des Praters besonders günstig, und kühlend und labend war der Aufenthalt an diesem Lieblingsorte der lebensfrohen Münchener. Herr Gruber, ein Gastwirth comme il faut weiß die Annehmlichkeit seiner Gäste stets durch sinnige Arrangements zu erhöhen. — In der „Landbötin" findet sich eine langgestreckte Ankündigung zum Abonnement auf die sogenannte Ulmer Kronik; sie nennt sich ein Organ der rechtlichen Mitte und es ist keinem Journale mehr, als gerade dieser Kronik zu wünschen, daß sie die rechtliche Mitte finden möge!

* Durch Gefälligkeit des Hrn. Optikus Waldstein, nächst dem englischen Kaffehaus haben viele Personen, welche sich darum interessieren, jene Körner, die neulich mit Regen

in großen Massen zur Erde fielen, durch gute Mikroscope beobachtet und Hr. Waldstein besitzt noch Exemplare dieser Körner, die er mit freundlicher Bereitwilligkeit solchen weiset, die sich in sein Gewölb begeben.

In Augsburg starb am 5. d. M. der Knopffabrikant, Kaufmann und bürgerliche Magistratsrath, Hr. J. G. Kühbacher, 61 Jahre alt, an der Wassersucht. Für ihn tritt in den Magistrat der als Ersatzmann gewählte Kaufmann, Hr. F. A. Hug.

Der k. Polizeianzeiger macht folgendes bekannt: Da manchmal in öffentlichen Blättern Ankündigungen von Verkäufern auf Messen und Märkten vorkommen, welche, obgleich sie Firmen haben, oder auf Haftung von Handelshäusern mit Firmen verkaufen, dennoch die Firma verschweigen, entweder in der Absicht um das Publikum zu täuschen, als wären sie ganz neue Häuser, oder um gefallene Häuser dahinter zu verbergen, so wird aus Veranlassung der bevorstehenden Jakobidult hiemit eingeschärft: „An allen Verkaufslokalitäten — sowohl in Privathäusern als auf der öffentlichen Meise muß von den die Münchner-Dult beziehenden Kaufleuten die richtige Firma deutlich leserlich affigirt werden. Ferner: Es wird unter-Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 21. Juni 1842 im Polizeianzeiger hiemit wiederholt zur Kenntniß gebracht, daß in Folge allerhöchster Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 2. Juni 1842 die Uebertretung des Verbotes der Verleitgabe von Speisen durch die Brauer auf ihren Sommerkellern das erste Mal mit 30 fl., das zweite Mal mit 50 fl. und das dritte Mal mit temporärer Sperre der Schenke auf den Sommerkellern — bestraft werde.

Straubing, 1 Juli. In unserer Nähe ist ein wahrhaft gräuliches Ereigniß vorgefallen. Die Ehegattin des Häuslers J. B. in Schwimmbach, 38 Jahre alt, tödtete am 29. Juni Morgens zwischen 7 und 8 Uhr ihren 54jährigen, krank im Bette liegenden Mann durch einen Pistolenschuß und darauf sich selbst, indem sie die Mündung eines Stutzens gegen ihren Unterleib richtete und dann durch eine an den Dupfer befestigte Schnur den Schuß entlud. Der 13jährige Sohn erster Ehe befand sich während dieser Blutscene in der Kirche; als er heimkam, fand er die Stiefmutter todt und den Vater im Verscheiden, der nur noch äußern konnte, daß sein Weib die Unthat an ihm verübt habe. Man vermuthet, daß Zerwürfnisse die beiden Eheleute über die Vererbung des Anwesens (die Frau wollte sich dieses mit Umgehung des Sohnes zugesichert wissen) der Anlaß zu diesem Doppelmorde gewesen seien.

†† Der Einsender des Artikels im Tagblatte Nr. 185 vom 6. d. Mts. dürfte seinen Zweifel füglich durch sein eigenes Inserat lösen können, wenn er sagt, daß mehrere hochgestellte Männer, welche in der obern Pfalz geboren sind, oder doch in derselben ihre Jugend verlebt und ihre Studien begonnen haben, an ihre Landes- und Studien-Genossen, nämlich an alle diejenigen, welche vom Jahre 1826 zurück, in Amberg, Regensburg oder Landshut studirten, eine herzliche Aufforderung erlassen, sich am Ludwigstage in Amberg einzufinden. — Es ist hierin keine Standesbegränzung ausgedrückt und wie könnte sich eine solche mit einer freundlichen Begrüßung, wo nur gegenseitiges Wiedersehen aller vor dem Jahre 1826 studirt habenden Landsleute beabsichtigt ist, vereinbaren? — Im gemüthlichen freundlichen Zirkel muß jede lästige Form, jede Standes-Verschiedenheit weichen, und nur jene Achtung, welche jeder gebildete Mann dem andern ohne seine zufällige höhere Stellung schuldig ist, im Auge behalten werden. — Wenn der Termin bis auf das Jahr 1826 zurückgerückt wurde, so lag der Grund wahrscheinlich darin, weil man keinen Congreß der Oberpfälzer-Studenten im allgemeinen, sondern nur einen freundschaftlichen Zusammentritt von Männern beabsichtigte, wovon die Meisten sich wenigstens 20 Jahre lang nicht mehr sahen, viele von einander wohl auch nichts mehr hörten, was ja der Zweck des Zusammentrittes seyn soll und welcher allgemein nur auf diese Weise erreicht werden kann. Der Freundschaftskreis der jungen Studirenden ist zur Zeit noch enger gezogen, ihnen das gegenseitige Wiedersehen nicht ferne gerückt, und sohin für sie die Theilnahme nicht so anziehend, daß übrigens das Erscheinen eines jeden braven Mannes, ohne Rücksicht auf Studienzeit oder einen bestimmten Stand willkommen ist, dürfte bei der anspruchlosen Absicht des Vereines vorauszusetzen seyn. — Was endlich die Mittheilung besonderer Einladungen an jeden Einzelnen betrifft, so scheint dieses nicht wohl ausführbar, da der Aufenthalt vieler nicht bekannt ist und in den Staats- oder Lokal-Handbüchern die Geburtsorte nicht beigesetzt sind, es mußte sich also darauf beschränkt werden, bekannte Männer in den verschiedenen Regierungsbezirken hievon mit dem Ersuchen in Kenntniß zu setzen, die von ihnen gekannten Männer ihres Bezirkes mit gleichem Ersuchen hievon zu verständigen, daß eine Ausschreibung der Einladung in den Blättern nicht überflüßig seyn möchte, gestehen wir gerne zu und wir erwarten eine solche von Amberg aus.

Anzeigen.

Kunst-Anzeige.

4331.32. (2a.) **Montag den 12. Juli** beginnt in der Kunsthandlung, Karlsstrasse Nr. 10, die Versteigerung der hinterlassenen Kupferstich-Sammlung des k. b. Gallerie-Direktors **Rob. v. Langer.**

4333. Im Garten des englischen Kaffehauses ist heute Freitag Produktion der Musikgesellschaft

à la Gungl

wozu ergebenst einladet: Köhl.

4324. Heute Freitag den 9. Juli ist im Phönixgarten Musik

à la Resch

wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 7 Uhr.

Bichl, Gastgeber.

4323. Heute Freitag ist im Prater große

Harmonie- und Blechmusik

dann folgt **großes brillantes Feuerwerk** und zum Schluße **lebende plastische Bilder-Vorstellungen.** Es ladet hiezu ergebenst ein

Gruber,

Gastgeber zum Prater.

4325. Den Rittern der

Tafelrunde

wird bekannt gemacht, daß das Stiftungs-Fest Samstag den 10. d. in Maria Einsiedel stattfindet und der Beginn des Banquettes auf Abends 6 Uhr anberaumt ist.

Unabänderlich.

4329.30. (2a) Auf vielseitiges Verlangen Samstag den 10. Juli 1847

musikalisch-humoristische Produktion

im Salon des Praters,

veranstaltet von Fr. Lippe.

Eintritt 12 kr. Anfang Punkt 7 Uhr.

Privat-Musik-Verein.

4282.81. (3b) Montag den 12. Juli bei günstiger Witterung:

Landpartie nach Großhesselohe

mit Blechmusik. Zusammenkunft beim Lettinger Morgens **präzis halb 8 Uhr.**

4314.15. (2a.) Ecke der Windenmachergasse Nr. 7 ist über 1 Stiege eine freundliche, kleine Wohnung, bestehend in einem großen Zimmer mit Alkoven und einem kleinen Zimmer mit eigenem abgesperrten Vorplatze, und ferner in selber Etage nochmals ein Zimmer mit Alkoven sogleich zu vermiethen. Näheres im Eckladen selben Hauses.

Jagdverpachtung betreffend.

4219.20. (2a) Samstag den 24. Juli wird von den unterfertigten Behörden im Lokale des k. Rentamts Dachau die Verpachtung der hohen und niedern Jagd des Eisenhofer Jagdbogens zunächst Altomünster nach den Normen von 3. Mai 1829 vorgenommen, wozu die Jagdbesitzfähigen Pachtliebhaber mit dem Bemerken hiemit eingeladen werden, daß am Steigerungstage die nähern Bedingnisse sowie der Jagdbeschrieb bekannt gegeben werden wird.

Den 29. Juni 1847.

Königliches Rentamt Dachau.

Grünberger.

Kgl. Forstamt Aichach bei Friedberg.

Zeller.

4317. Die Wettergläser, welche jede Veränderung in der Atmosphäre genau voraus anzeigen, sind bei Unterzeichnetem mit Erklärungs-Tabelle zu 30 kr. zu haben, so wie von den so wohlthätig wirkenden kölnischen Brust Caramelen ganz neue Sendungen angekommen, wovon das versiegelte Original-Päckchen zu 14 kr. verkauft wird. Auch ist bei demselben fortwährend eine bedeutende Auswahl ganz ausgezeichneter, abgelagerter Cigarren aus den beßten Fabriken zu finden. Benannte Artikel empfiehlt zu geneigter Abnahme beßtens

F. X. Ravizza,

Kaufmann und Destillateur, Sendlingergaße Nro. 30.

4312. Eine eiserne Geldkassa und eiserne Blumenkörbe sind billig zu verkaufen. D. Ue.

4209.11. (3a.) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß ihm durch allerhöchstes Reskript vom 14. Jänner d. J. gestattet worden ist, die ärztliche Praxis in München auszuüben. Derselbe ist täglich in seiner Wohnung von 7 — 8 Uhr Vormittags und von 1 — 2 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Karl Thiersch,

Dr. Med. et Chir. und prakt. Arzt, Carlsstrasse Nr. 11.

4308. In München ist eine reale Lohnkutscher-Gerechtsame nebst Pferden und Wägen im besten Betriebe zu verkaufen. Das Uebr.

4321. Salvatorgasse Nr. 21 über 3 Stiegen ist bei einer ruhigen Familie ein meublirtes Zimmer mit Schlafkabinet, mit 2 Betten versehen, gleich zu vermiethen.

4322. Ein solides Mädchen von ordentlichen Eltern sucht einen Dienst zu Kindern oder zu einer Familie. Das Uebr.

Einlauf.

426. Schweigerſches Volkstheater: Freitag: „Hutmacher u. Strumpfwirker.“ Sonntag: „Lumpazi Vagabundus.“

427. Den Aufſatz, v. S. unterzeichnet und die Redaktion des Volksfreundes betreffend, werden wir an dieſelbe abgeben.

428. Ein gewiſſes „Eingeſandt“ warnt vor dem Beſuche eines Gaſthauſes, wo man hinausgeworfen werde. (Da muß man eben nicht hineingehen; übrigens ſetzt es vieles voraus, wenn Jemand öffentlich bekennt, er ſey aus einem Gaſthaus geworfen worden.)

429. Ein Einſender macht auf das heutige Ballet aufmerkſam, in welchem die kleine Marie Lipp, ſchon mehr als einmal das Wunderkind genannt, ihre Fortſchritte wieder zeigen wird.

430. Einſender des im Tagblatte Nr. 185 aufgenommenen Einlaufes Nr. 409 bringt ſomit einige Definition ſeiner Inſeration, ſo wie er über einige unglücklich gewählte Ausdrücke ſeiner vermeintlichen Gegner id est „der Betheiligten“ ſich weiblich ergötzt und ſie einer offenen Selbſtberichte und Selbſtklage zu überführen glaubt! — daß er — der Einrücker — unter den von ihm gezeichneten, und in dem von ihm bezeichneten Café ſich unlängſt eingefundenen Perſönlichkeiten die täglichen und gewöhnlichen Hrn. Gäſte überhaupt weder gemeint haben wollte noch konnte, iſt ihm wenigſtens um ſo mehr klar und einleuchtend genug geſagt, als er zur Vermeidung des Anſtoſſes und der Deutlichkeit wegen ſich ja eben nur um die ſich unlängſt (damals als...) eingefundenen Individuen kümmerte!! Das zur Beruhigung der ſich etwa beleidigt fühlenden Gäſte. Die unglücklich gewählte Subſkription „die Betheiligten“ iſt ihm klares und offenes Selbſtgeſtändniß und perſönliche Beichte — günſtig für ſeine geführte Feder; denn er erkennt unter den „Betheiligten“ keine Andern, als eben nur die, ſo ſich für den gerügten Vorfall hergaben; und eben deßwegen läßt ſich der Einſender „höchſt gemeiner Ausdrücke“ um ſo weniger beſchimpfen, als ja eben an jener Scene Theilnehmer an das Licht bereits — wenigſtens nach ſeinem Ermeſſen — getreten ſind; gerichtliche Ausweiſung zu geben, Stand und Charakter, Religion oder Confeſſion, Metier oder Erwerbszweig, Alter, beſondere Kennzeichen vielleicht, Wohnung ꝛc. ꝛc. zu offeriren, fühlt er ſich nicht verpflichtet und erachtet es übrigens noch als überflüßig, da man ihn ja bereits (wohlbekanntes Individuum!!) zu kennen glaubt, und ſomit leicht gefunden werden kann ob ſeines kriminaliſchen Vergehens?!

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Frhr. von Thüngen, Appellationsgerichts-Präſident mit Fam. und Bedienung. Freifrau von Adlerkorſt nebſt Begleitung von Wertheim. Kruſeman mit Fam. und Bedienung Direktor vom Haag in Holland. Senor Conyngham mit Familie und Bedienung aus England.

(Hotel Maulick.) Herren: Drewell mit Fam. und Bed. Rent. aus England. Stopſch, Glaſer und Dierich von Regensburg, Bernberg von Dresden und Villars von Vienne, ſämmtl. Privatiers. Giurio, Rent. von Turin. Frau Baronnin von Pauling von Wien. Frink, Part. von Preuſſen.

(Gold. Hahn.) Herren: Tapfer, Part. von Wien. Guldmann, Kfm. von Harburg. Mon, Priv. von Igenhauſen. Kehl, Oekonom von Northolz. Weiß, Rent. von Straßburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Seidner, penſ. Rittmeiſter von Freiſing. Riedmayer, Fabrikbeſitzer mit Fam. von Prag. Poitu, Negot. von Troyes.

(Bl. Traube.) Herren: von Terémeden, Rent., und Wallander, Magiſter von Stockholm. von Falk, Oberkonſiſtorialrath von Breslau. Braun mit Gemahlin, Gutsbeſ. aus Pommern. Frau Gräfin von Yrſch mit Fam. und Dienerſchaft von Landshut. Untiedt, Part. mit Fam. aus Archangel. von Brand, Commerzienräthin von Leipzig. Mad. Brandt, Kaufm.-Gattin von Riga. Phippart, Oberamts-Aktuar von Ehingen. Nitzack, Dr. Med. von Annaburg. Wagner, k. k. Berggerichts-Aſſeſſor aus Steyer. Eberhardt, Kfm. von Berlin. Geiger mit Gattin, Appell.-Gerichtsrath von Amberg.

(Stachus.) Herren: Duggan, Rent. von London. Qualitz, Kunſtreiter vor Berlin. Raber, Pfarrer von Seibelsdorf. Bellmayer, Pfarrer von Bertolsheim. Entres von Oberndorf, v. Dieterich und Maldoner von Tegernſee, Privatiers. Frl. Payer von Regensburg. Holz, Kfm. von Weinsberg. Derrer, Fabrikant von Nürnberg. Rheinhardt, Künſtler von Würzburg. Lucht mit Gemahlin Kfm. von Hamburg. Haas, Kfm. von Lennep. Frl. Hamp aus Ertringen.

(Oberpollinger.) Herren: Sebold, Modelleur von Regensburg Legrignier, Büchſenmacher von Amberg. Clauſe, k. Lieutenant von Stuttgart. Müller, k. Revierförſter von Zeſching. Dem. Oberkofler von Augsburg. Brehm, Priv. von Würzburg. Kieſſer, Bräuer von Homburg. Rottenfuſſer, Muſiker von Rammendorf. Hammel, Student von Solothurn. Vogl, Kfm. von Nördlingen. Reineck, Bibliothekar von Ulm. Carli, Part. von Augsburg. Deſalter, Pfarrer und Wingert, Bau-Eleve von Oberkochen. Deckl, Lehrer von St. Chriſtoph. Buri, Maler von Aaſen. Templer, Bräuer von Neuburg. Zwerer, Maler von Stuttgart. Hefener, Lehrer von Hohenheim. Käppler, Müllermeiſter aus der Schweiz.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggaſſe Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 189. 10. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Amalia. Protest. Jakobina. — Im Prater Vorlesung von Hrn. Lippe. — Im Butterwelchergarten Musik à la Gungl. — Stellwagenf. nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

** Am Sonntag den 11. Juli ist Kirchweihe in der St. Michaels Hofkirche, wobei um 8 Uhr die große Messe in D Dur von Ett aufgeführt wird.

München, 7. Juli. Die aus Brückenau und aus Franzensbrunn posttäglich hier ankommenden Briefe bringen die erfreulichste Kunde von dem Befinden JJ. MM. des Königs und der Königin. — Als einen neuen Beweis der Herzensgüte unsers Monarchen kann ich Ihnen aus sicherer Quelle mittheilen, daß der unlängst begnadigte Hofrath Dr. Behr nunmehr auch die Erlaubniß erhalten hat sich in Würzburg, seinem frühern Domicil niederzulassen. — Bei der Abwesenheit des Hofes und vieler wohlhabender Familien, die theils in die Bäder, theils aufs Land gezogen, ist jetzt die sogenannte „todte Jahreszeit" in unserer Stadt eingetreten und selbst der lebhafte Durchzug der Fremden ist dafür kein ausreichender Ersatz. In so stiller, ereignißloser Zeit könnte ein Berichterstatter höchstens zu Gerüchten seine Zuflucht nehmen, deren allerdings manche hier cursiren, die aber so ungereimt und albern erfunden sind, daß man nicht begreift, wie sie doch von einzelnen geglaubt und weiter verbreitet werden. — Unser wackerer Landsmann, der Arzt Dr. Schmittmüller, ist nach einem 20jährigen Aufenthalt auf Java und Celebes hieher zurückgekehrt, und wird, wie wir hören, seine vieljährigen Erzählungen in einem eigenen Werke veröffentlichen.

** Das Geburtsfest Ihrer Maj. der Königin wurde auf übliche Weise in Kirche und Theater gefeiert, und die Wünsche zur langen und glücklichen Erhaltung der theuren Landesmutter stiegen mit manch heißem Dankgefühle zum Himmel.

☞ Heute veranstaltet Fr. Lippe in dem schönen Salon des Praters abermals eine humoristisch-musikalische Produktion, die bei dem großen Beifall, den die letzte geärntet hat, einen zahlreichen Zuspruch bekommen wird. M. E. Bertram wird hiebei selbst eine humoristische Vorlesung halten.

Die „bayer. Landbötin Nr. 81" enthält unter dem Titel: „Ueber die Verhütung einer künftigen Theurung" einen sehr beachtenswerthen Artikel, von dem wir einige Zeilen im Auszuge mitzutheilen, uns nicht enthalten können: „Das wesentlichste Mittel ist die Anlegung von Getreidemagazinen in allen Theilen des Landes von Seite des Staates. Gebäude sind zu denselben genug vorhanden, auch Geldmittel muß er aufwenden können, da er keinen Verlust, sondern eher Gewinn haben kann. Auch allzugroße Wohlfeilheit ist wie die Theurung ein Uebel, wenn hingegen in wohlfeilen Jahren die Regierung aufkauft und sagt: „wer seine Getreide nicht um einen ordentlichen Mittelpreis verkaufen kann, der verkaufe an mich;" wenn sie

anderseits in Jahren der Theurung erklärt: „wer nicht um einen gewissen Preis auf dem Markte kaufen kann, der kaufe bei mir," dann wird sowohl der allzugroßen Wohlfeilheit, als der Theurung abgeholfen sein. Die eine noch übrig bleibende Frage: ist es nämlich möglich, falls 10, 12 oder 15 fruchtbare Jahre nach einander folgten, das Getreide so lange aufzubewahren? beantwortet sich mit: Nein, allein das auf Dampfmühlen trocken gemahlene Mehl kann erfahrungsmäßig fünfzig und noch mehrere Jahre lang unbeschädigt aufbewahrt werden, und dann ist es ein und dasselbe, ob man Getreide oder Mehl magazinirt.

Aus dem Rottthale. In unseren gesegneten Gauen stehen die Saaten in nie gesehener Fülle und Pracht; die Bäume erliegen schier unter der Last der reifenden Früchte, und alles läßt mit dem Beistande unsers himmlischen Vaters eine reichliche Ernte hoffen. Grünes Futter gibt es im Ueberfluße, und wenn gleich das bereits liegende Heu durch den, in letzteren Tagen gefallenen Regen ziemlich stark durchnäßt wurde, so ergeht dem Landmann daraus doch kein besonders erheblicher Schaden. Der Weizen steht in schönster Blüthe, und man hat Aehren von 8 — 10 Zoll Länge gefunden, die Gerste wird überaus dick und schwer und bei einiger günstiger Witterung wird innerhalb 8 bis 15 Tage das üppige Korn unter der schneidenden Sichel fallen. (Landbote.)

(Theater.) Dinstag, 6. Juli 1847. Wilhelm Tell, Schauspiel von Schiller. Ueber den Grad der Vollkommenheit, mit welcher dieses Stück in München dargestellt wird, sind Kritik und Publikum längst einig, und wo die Vergangenheit nimmer ersetzt werden mag, da gebührt dem guten Willen die Ehre. Die Besprechung sey also nur auf die Gäste beschränkt. Dem. Krick, an der unglücklichen Wahl ihrer Debütrolle gescheitert, ließ den Muth nicht sinken, sondern versuchte sich noch einmal in der Rolle der Bertha In der Unterredung mit Rudenz wandte sie das Gesicht stets zu diesem, wodurch der Vortrag an Deutlichkeit verlor. Wie wir vernehmen, ist ihr Kunstfleiß unermüdet, und da schon oft die bedeutendsten Kräfte mit einem schwierigen Anfang zu kämpfen hatten, so wollen wir uns zu keinem ungünstigen Urtheil über die Zukunft verleiten lassen. Bei Regelung des Organs, der Aussprache und Bewegung kann sie mit Hilfe ihrer nicht unvortheilhaften Erscheinung immerhin ans Ziel gelangen. Herr Schworz — Melchthal — zeigte sich wieder als gefühlvoller Darsteller, der das jugendliche Feuer durch eine treffliche Schule zu veredeln, und ein tadelloses Kunstgebilde zu liefern weiß. Herr Weichelberger, Stauffacher, sprach zu sehr durch die Zähne und im höheren Affekt wird die Feinheit des Gefühles vermißt. Diesem Schauspieler scheint es rathsam, sich in vielerlei Partieen zu versuchen, bis er auf das ihm von der Natur bestimmte Fach stoßen wird, beiläufig wie es in Kabale und Liebe Herrn Büttgen gelungen ist.

Bertram.

Berichtigung. In dem Artikel „Randglossen" in Nr. 187 des Tagblattes lese man in der siebenten Zeile von unten Seite 587 Kalamität statt Kalumnie.

Anzeigen.

4334. Heute Samstag den 10. Juli ist im Buttermelchergarten Musik

à la Gungl

wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastgeber.

☞ **Unabänderlich.** ☜

4345. Heute Samstag den 10. Juli 1847

im Salon des Praters,

musikalisch-humoristische Akademie,

unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Künstler, veranstaltet von Fr. Lippe.

1. Abtheilung: 1) Ouverture aus Zampa; 2) Luft, Feuer, Wasser, Erde oder die 4 Erden-Elemente und noch ein Himmeltausend-Element, ein Capriccio von Saphir, vorgetr. von Fr. Lippe; 3) der Freyer, komische Scene, vorgetragen von Mad. Starke und Fr. Lippe. 2. Abtheilung: 1) Potpourri aus verschiedenen Opern, für 2 Violinen, Baß, Guitarre und Cello; 2) Humoristische Vorlesung von Herrn M. C. Bertram; 3) die Bekenntnisse eines Brautpaares, humoristische Scene v. Feldmann, vorget. von Mad. Starke und Fr. Lippe. 3. Abtheilung: 1) Ouverture aus Stradella; 2) aus der Naturgeschichte, humoristische Vorlesung von Fr. Lippe; 3) Variationen über „Gute Nacht!"

Eintritt 12 kr. Anfang Schlag halb 8 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Englischer Sprach-Unterricht.

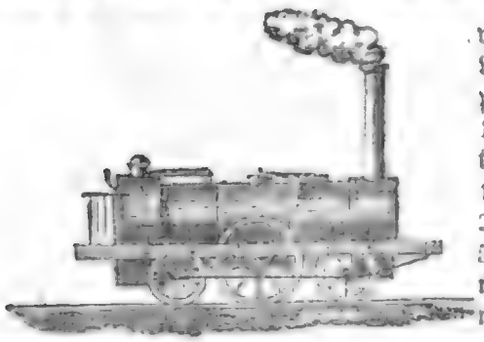
L. Bullemer.

Knödelgasse Nr. 6 über 1 Stiege.

☞ 4318. Im Ungererschen Kaffehaus, Herzogspitalgasse Nr. 4 ist zu jeder Tageszeit nebst gutem Kaffe auch vorzüglich weißes Bier zu haben. Zu geneigtem Zuspruche empfiehlt sich

Bichl.

Staats-Eisenbahn-Lotterie-Anleihe des Großherzogthums Baden,



vertheilt in 400,000 Stück „20 Thaler, oder 35 Gulden-Loosen," deren Kapital unter Zuziehung der Zinsen à 3 1/2 pCt. vom Jahre 1845 an, laut Gesetz vom 21. Februar 1845 durch nachfolgende 400,000 Gewinne, mittelst vierteljähriger Verloosungen zurückbezahlt wird, nämlich: 14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40mal 5,000, 2mal 4,900, 58mal 4,000, 366mal 2,000, 1944 mal 1,000, 1770mal 250 u. s. w., zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragend.

Die nächste Gewinn-Verloosung ist am 31. August 1847

und da jedes Loos unbedingt einen der obigen Treffer gewinnen muß, deren kleinster 42 Gulden oder 24 Thaler ist, so ist mit Recht zu behaupten, daß keine solidere und vortheilhaftere Kapital-Anlage gemacht werden kann.

ORIGINAL-LOOSE, billigst koursmäßig, sind bei dem unterzeichneten Bankhaus jeder Zeit zu beziehen. Plane und jede Auskunft, so wie s. Z. Ziehungslisten gratis.

Auch übertragen wir den Verkauf an solide Geschäftsleute, welche sich deshalb an uns zu wenden belieben.

J. Nachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz am Rhein.

4036.41. (6b)

4316. Bei E. Wengler in Aachen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße Nr. 29)

Parlez-Vous français?

oder

französisch-deutsche

Ladengespräche.

Nebst einer Sammlung

der nöthigsten

kaufmännischen Ausdrücken und Redens-Arten und vergleichenden Münztabellen.

Ein Handbuch

für jeden, der sich bei Kauf und Verkauf schön und richtig ausdrücken und unterhalten will.

Herausgegeben von

einem praktischen Kaufmanne.

10 Bogen im bequemen Taschenbuchformate elegant geh. Preis 54 kr., geb. Preis 1 fl. 6 kr.

Dieses Gesprächbuch, welches bis jetzt noch gänzlich fehlte, ist empfehlenswerth für Kaufs- und Geschäftsleute, für Handlungs-Institute, Gewerbschulen, für Jedermann, dem die französische Sprache bei Einkauf, bei Verkauf, in Handelsgeschäften, oder im Umgang und auf Reisen nothwendig ist.

Annonce.

4340.42. (3a) In einer der Hauptstädte der Schweiz findet ein geübter Dekorationsmaler andauernde Beschäftigung. Nähern Aufschluß ertheilt die Expedition des Tagblattes.

4327.28. (2a.) In der Nähe von München sind 13 Tagwerke Torfstichgründe sammt Torf und einer bewohnbaren Arbeitshütte und aller zum Torfstich gehörigen Utensilien aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr.

4335.36. (2a.) Ein reales, allgemeines Handlungsrecht ist zu verkaufen. Das Uebr.

4337. Ein junger Mann, welcher der französischen und englischen Sprache mächtig ist, sucht Beschäftigung durch Schreiben zu erhalten. Das Uebr.

4339. Alte Kleider sind wegen schneller Abreise zu verkaufen and jeden Tag zwischen 7 und halb 8 Uhr früh zu besehen im Rosenthal Nr. 13 über 2 Stiegen.

3207.69. (3b.) Wegen erfolgender Abreise werden ein paar Pferde nebst Chaisen und Möbeln billig verkauft. St. Anna Vorstadt Nr. 3 hinterm Schulhaus.

4334. In der Nähe der Ludwigsstrasse ist ein Haus mittlerer Größe zu verkaufen. D. Ue.

4326. In einer angenehmen Lage Sonnenseite (Karlsstraße Nr. 54 parterre rechts) sind zwei schön meublirte Zimmer zu vermiethen.

Gestorbene in München.

Anna du Bellier, pens. k. Oberzollbeamtens-Gattin von Wertheim, 55 J. a. — Peter Dosch, bgl. Küchelbäckerssohn von hier, 17 J. a. — Valentin Hirsch, Maurer von hier, 47 J. a. — Alois Papberger, Steindrucker von hier, 29 J. a. — Ignaz Hascher, kgl. Hofmusikus, 44 J. a. — Anton Karl, Melbersohn v. h., 20 J. a. — Karl v. Mangstl, 1. k Sekretär im k. obersten Rechnungs-Hof von hier, 66 J. a. — Johann Adam Schmitt, kgl. Rechnungs-Commissär von hier, 31 J. a.

Einlauf.

431. Vier Anekdoten für den Sonntagsgruß erhielten wir mit Dank, die Erzählung aber ist ungeeignet wegen ihrer Tendenz.

432. Warum lassen manche der Obstler ihre Kirschen lieber verfaulen, als daß sie selbe zu einem geringeren Preis verabfolgen ließen? Wahrscheinlich, weil sie sich später unter dem Namen getrocknete oder gedörrte Kirschen das Pfund zu 12 bis 16 kr. profitabler verkaufen lassen!

433. Ein Herr, welcher am verflossenen Samstag in einem Sommer-Keller ein Cigarren-Etuis, wie er sich ausdrückte, „aus Witz" zu sich steckte, wird hiemit aufgefordert, diesem guten Witz ein Ziel zu setzen, widrigenfalls man den Witzigsten näher bezeichnen müßte.

434. „Nur fünf Gulden" ist das Motto eines kleinen und kleinlichen Münchener Literaten, der in dem bekannten Pasquillblatt, genannt Ulmer-Chronik, gegen mehrere hier lebende mehr oder minder bedeutungsvolle Personagen loszieht. Was für ein giftiges Infusionsthier fragliches Correspondentlein ist, möge man aus dem Titel, den er dem wackeren Redakteur der Münchener pol. Zeitung beilegt, ersehen. Die Gründe und Absichten sind besser ohne Mikroskop zu sehen, als der Autor selbst, und wie gesagt: Nur fünf Gulden und der Wurm hätte nicht gestochen!

435. Als ich vorgestern Abends die Arkaden passirte, kamen mir Leute, oder vielleicht kam ich Leuten vom bon-ton in den Weg. Wollen sie gefälligst aus dem Wege gehen! bemerkte sarkastisch befehlend so ein zartes junges Herrchen, gestikulirend bei Nacht! mit einem geöffneten Sonnenschirm von einer ihn begleitenden Dame. Ich willfahrte natürlich unterthänigst dem Begehren, dachte aber unwillkührlich dabei an einen Berauschten, bei dem es am Platze ist, auszuweichen. Wahrscheinlich wird sich aber dieser Herr keines Rausches bewußt seyn, denn so was wäre gegen den guten Ton!

Ein Deutscher.

436. Wenn je der Besuch eines Kellers sowohl in Bezug auf ausgezeichnet gutes Bier, schnelle und solide Bedienung, als auch in Bezug der Thätig- und Emsigkeit, womit sich die Gattinen der Kellereigenthümer selbst im freundlichsten Benehmen mit den Gästen dem Schenk-Geschäfte unterziehen, empfohlen werden kann, so verdient in dieser Beziehung vorzugsweise der Keller des Hrn. Hirschnagel, Bierbräuers zum Metzger und des Hrn. Gaigl, Bierbräuers zum Menter die lobendste Anerkennung und den Zuspruch zahlreicher Gäste. Von einem Gaste.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Rev. Moore, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Baron v. Louvrez, Propr. mit Familie und Bedienung und Baron v. Orban, Rent. mit Familie und Bedienung aus Belgien. Herzog mit Familie und Bedienung und Metz, Priv. von Cassel. Chohmley, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Just, Finanzdirektor von Augsburg. Rheineck, Kfm. von Lahr. Ziegler, Professor von Stuttgart. Vierölt, Professor von Carlsruhe. Koch, Gastgeber von Baireuth.

(Gold. Kreuz.) Herren: Sonnenberg, Kfm. von Konstantinopel. Sieveningen, Gutsbesitzer mit Sohn und Tochter von Greifswalde. Floribert, Atist von Metz. Kurz, Kfm. von Möhringen. Straßer, Stadtrath mit Gemahlin von Magdeburg. Andilöppen, k. k. Bergrath mit Frln. Nichte von Scheibl in Oesterreich.

(Bl. Traube.) Herren: Myate, Rent. aus Griechenland. Kerkhoff, Kfm. von Crefeld. Reber, Regierungsrath von Augsburg. Graf v. Seibottsdorf, kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer von Landshut.

(Gold. Bären.) Herren: Strobl, Priv. von Regensburg. Eckert, Lieutenant von Landshut. Feil, Pfarrer von Pfaffenhofen. Spiebr, Kfm. von Lindau. Blum und Sacker, Juweliere von Wien. Krauß, Kfm. von Rodach.

(Stachus.) Herren: Haas, Kfm. von Lennep. Frln. Hamp von Ertingen. Dr. Seiffer von Stuttgart. Gärtner, Regierungssekretär und Gartpar, Justizreferendär von Stuttgart. Weil, Kfm. von Wallerstein. Krauß, Feingoldschläger von Nürnberg. Speyrer, Inspektor und Speyrer, Reisender von Stuttgart. Fritsch, Hauptmann von Mannheim. Lorenz, Kfm. von Bozen. Heumann, Professor von Neuburg. Grutzer, Hauptsalzamts-Kassier mit Familie von Reichenhall. Carl, Oberlieutenant von Ludwigsburg. Andrea Lezuc, Scuttore aus Tirol. Kaiser, großherzogl. Hofschauspieler von Oldenburg. Hummel, Kfm. von Ebningen. Grauer, Hopfenhändler von Honningen. Herz, Handelsmann und Four, Säckler von Landsberg. Huber, Bierbrauer von Fürstenfeld. Müller, Posthalter von Mindelheim. Mayer, Handelsmann mit Frau von Nürnberg. Zubaseckky, Kfm. mit Gemahlin von Kredig.

(Oberpollinger.) Herren: Geißberger von Ryniken (Schweiz) und Hintermann von Benykil (Schweiz), Studenten. Götzfried, Priester von Lindkirchen. Dönicke von Bürgeln in der Schweiz und Bauer von Sormensdorf in der Schweiz, Studenten. Rosenthal, Kfm. von Laupheim. Buchfal, Cooperator von Sillenbach. Schön, Kfm. von Baierdießen. Berger, Oekonom von Weilheim. Schmid, Weinhändler von Buchbrunn. Schuster, Fabrikantensfrau aus Tirol. Dr. Kellner, praktischer Arzt von Lenggries.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Sonntag № 190. 11. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Pius I. — Kgl. Hoftheater: „Czaar und Zimmermann," Oper von Lortzing. — Mühlbauersche Musikgesellschaft im Kaffehaus zu Giesing. — Festproduktion der musikalischen Jugend im kgl. Odeon. Anfang 12 Uhr Mittag. — Im Schweiger'schen Volkstheater: „Lumpazi Vagabundus. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

Se. Maj. der König haben geruht, den Rechtspraktikanten Max von Weinbach zu Allerhöchstihrem Kammerjunker zu ernennen; dann den Oberlieutenant im Inf.-Rgt. Hertling, Frhrn. Reinhardt von Notthafft-Weißenstein auf 2 Jahre zu pensioniren, und den Unterlieut. Eugen Sprengel vom Artill.-Rgt. Zoller zum Art.-Rgt. Prinz Luitpold zu versetzen.

Se. Exc. dem Hrn. Kriegsminister Frhrn. von Hohenhausen, welcher wie bereits die „Landbötin" gemeldet, das Veteranenfest in der Vorstadt Au mit seiner Gegenwart beehrte, wurde am 4. ds. Mts. durch eine Deputation dieses Vereins als Zeichen tiefgefühlten Dankes jenes Glas, aus welchem er auf das Wohl jener Veteranen getrunken, zum Gedächtniß dieses Festtages überreicht. Dieses schöne Glas ziert ein flacher silberner Deckel mit Eichenlaub und Lorbeern in erhabener Arbeit und mit den Inschriften: „Erinnerung an das Fest der Veteranen in der Vorstadt Au den 16. Juni 1847." „Verherrlicht durch die Ueberraschung Se. Exc. des Herrn Kriegsministers Frhrn. von Hohenhausen." „Aus diesem Glase trinkend, brachte Derselbe ein Lebehoch Bayerns Veteranen." (Landbötin.)

** Am 10. Juli. Gestern Abends um 7 3/4 Uhr starb nach einem langwierigen Krankenlager in einem Alter von 76 Jahren, der langjährige Direktor unserer Volksbühne, Herr Joseph Schweiger, ein Mann, der manche dramatische und nicht dramatische Schicksale durchgemacht, und an seinen Brettern, die die Welt bedeuten, viel zu bauen und zu zimmern hatte. Möge die Erde ihm leichter sein, als seine Theater-Direktion!

†† Am 10. Juli Morgens. Auf der heutigen, sehr stark befahrenen Schranne gehen schon jetzt die Preise von Korn und Weizen bedeutend herunter: Korn z. B. sah man eine Mittelgattung um 20 fl. kaufen. Die Kipperer sitzen mit ellenlangen Gesichtern auf ihren Getreidsäcken und harren der Käufer.

** Wir erinnern unsere verehrlichen Leser, daß heute Mittags 1/2 12 Uhr die Fest-Produktion von der musikalisch gebildeten Jugend bei decorirtem Saale im k. Odeon stattfinden wird. Eintritts-Karten sind heute Vormittags bis Mittags in der Expedition des Tagblattes zu haben.

** Vor dem Carlsthor erhebt sich ein riesiger Circus, der für die Kunstreiter-Gesellschaft Renz bestimmt ist, welche demnächst mit einem großen Personal und 42 Pferden dahier eintreffen wird. Nach dem Zeugniße jener, welche Gelegenheit hatten, den

Produktionen dieser Gesellschaft anzuwohnen, lasset sie etwas Ausserordentliches erwarten ja man stellt selbe in den Rang von den viel gepriesenen Lejars und Cuzent.

Die Abendzeitung schreibt unter Anderm: Kommende Woche wird der k. Hoftheaterintendant Major à la Suite Frhr. v. Frays einen Urlaub antreten, während welcher Zeit der Oberstkämmerer Freiherr von Poißl seine Funktion übernimmt. — Der Fremdenbesuch in unserer Hauptstadt ist gegen frühere Jahre bis jetzt noch nicht so stark, woran wohl das ungünstige Wetter der letzten Wochen als Hauptursache zu betrachten ist. Ein großer Theil des Adels hat seine ländlichen Villen bezogen, und in unserer sonst so belebten Hauptstadt herrscht deßhalb eine fühlbare Stille. Hingegen ist das freundliche Starnberg und die reizenden Uferplätze des immer grünen Sees auch heuer wieder sehr besucht, nicht minder Tegernsee, wo Se. k. Hoh. Prinz Carl seit seiner Rückkehr von Wien auf dem von der verwittweten Königin ererbten reizenden Schlosse weilt. In dem bei Tegernsee schön gelegenen Dorfe Rottach befindet sich Se. k. H. der Herzog Max. JJ. kk. HH. Prinz und Prinzessin Luitpold, welche in unser nahen Nymphenburg residiren, fahren häufig hieher und besuchen das Theater, dessen Vorstellungen Se. k. Hoh. Prinz Adalbert, der in dem Kuirassierregimente seinen Offiziersobliegenheiten mit besonderer Vorliebe nachkömmt, regelmäßig anwohnt. — J. k. H. die Frau Herzogin von Leuchtenberg und J. kais. H. die Frau Herzogin von Braganza haben ihren Sommeraufenthalt in Ismaning genommen.

(Erwiderung) Auf den Artikel der bayer. Landbötin vom Dienstag den 6. d. M. wegen Vergiftung ꝛc. der Melberstochter in der Rosengasse diene folgende auf den vorläufigen Ermittlungen begründete Erwiderung als einfache Sachlage: „Samstag den 3. d. M. gegen 3 Uhr kam ein altes Weib mit einem Kopftüchel um 2 1/2 Dreißiger Mundmehl in meinen Laden, wo meine Erziehungstochter allein war und sagte: Sie möchte ihren Liqueur verkosten, indem er ausserordentlich gut sei und doch nicht viel kostete. Auf die Erwiderung des Mädchens, daß sie keinen Liqueur möge, drang genanntes altes Weib abermals in sie, die vorzügliche Güte desselben nur zu verkosten. Auf dieses abermalige Zureden kostete selbe ein wenig, derselbe fuhr ihr jedoch gleich durch die Nase, und durch Verschütten eines Tropfens hinterließ er eine rothe Spur auf dem Boden. Etwa 5 Minuten später kam ich nach Hause, wo ich das Mädchen bereits taumelnd antraf. Auf meine Frage sagte sie mir noch kurz obiges, worauf sie sogleich als sie schreiben sollte, auf die Ladenbudel hinsank. Ich führte sie schnell hinauf, wo dann sogleich Erbrechen erfolgte, nach welchem sie bewußtlos zusammensiel, und die heftigsten Krämpfe erlitt. Erst nach etwa dreistündigem, eifrigen Bemühen der Titl Hrn. Aerzte und einer entsprechenden Aderlässe kam sie wieder zur Besinnung. Die Besinnungslosigkeit wiederholte sich jedoch mehr oder weniger öfters in den folgenden Tagen. Es ist hiemit zur Genüge bewiesen, daß sie für jeden Fall eine schädliche Substanz genossen hatte, und hiemit alles, was von Betrunkenheit ꝛc. gesprochen wurde, rein erdichtet ist, da selbe nicht einen Tropfen Liqueur oder andere Getränke genossen hatte. — Was es übrigens gewesen sei, wird sich durch die ärztliche Aussprache genugsam erweisen; wobei ich mich verpflichtet fühle, den Titl Hrn. Aerzten meinen Dank öffentlich auszusprechen, da ich nur deren eifrigen Bemühungen nächst Gott die Rettung ihres Lebens zu verdanken habe. Dieß die reine Thatsache. Michael Braun, Melber, Rosengasse Nr. 4.

☞ Seyd gesund und vergnügt!

Meine in Nr. 150 der Münchner politischen Zeitung, sowie in Nr. 175 dieses Blattes besprochene Vorlesungen über das wiederhergestellte ewig und einzig wahre

Evangelium Medicum

d. i. die höhere Heil- und Gesundheitskunde, gegründet auf die „angeborne Hygieine"

werden in nächster Woche beginnen und im Laufe von 14 Tagen beendet werden.

Hierauf werden die Gebildeten aller Stände, ohne Geschlechts- und Altersunterschied — da alles in öffentliche Besprechungen nicht Gehörende den Verhandlungen ferne

gehalten wird — vorzüglich die gesammte Studentenschaft Münchens im Voraus aufmerksam gemacht und dazu — natürlich in ihrem eigenen Interesse — allerdringendst eingeladen.

NB. Wer aus den Vorlesungen wahren Nutzen ziehen will, muß dieselbe vom Anfang und im Zusammenhange mit Aufmerksamkeit hören. Besser: Die erste Vorlesung hören auf Gefahr hin nicht befriedigt zu werden, als später eintreten und bereuen, den Anfang nicht gehört zu haben. Das Nähere später. **Ernst Mahner.**

Anzeigen.

Kunst-Anzeige.

4331.32. (2a.) **Montag den 12. Juli** beginnt in der Kunsthandlung, Karlsstrasse Nr. 10, die Versteigerung der hinterlassenen Kupferstich-Sammlung des k. b. Gallerie-Direktors **Rob. v. Langer.**

4366. Heute Sonntag den 11. Juni produzirt sich die

Mühbauer'sche Musikgesellschaft

im Kaffehaus zu Giesing, wozu ergebenst einladet. **Prandtl.**

Münchener Liedertafel.

4363. Montag den 12. Juli

Uebung.

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

Privat-Musik-Verein.

4282.81. (3c) Montag den 12. Juli bei günstiger Witterung:

Landpartie nach Großhesselohe

mit Blechmusik. Zusammenkunft beim Lettinger Morgens **präzis halb 8 Uhr.**

4353. **Bekanntmachung.**

Künftigen Mittwoch den 14. ds. Mts. werden in dem Hofe des Hauses Nro. 18 in der Salvatorstrasse Vormittags 9 Uhr ein Stadtwagen und eine Chaise gerichtlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Den 7. Juli 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor.

Barth. Sengel.

4338. Ein junger Mann, 28 Jahre alt, der in den ersten Gasthäusern Englands, Frankreichs und Italien als Kellner servirte, sucht in ähnlicher Eigenschaft oder bei einer Herrschaft hier einen Platz; er spricht französisch, italienisch und etwas deutsch und sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. D. Ue.

4349. **Empfehlung.**

Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum bekannt, daß sie die Wohnung am Obstmarkt Nr. 9 über 1 Stiege im Rückgebäude bezogen habe, und daselbst im Zuschneiden aller Damenkleider in wenigen Stunden Unterricht ertheilt, für welche gründliche und zweckmäßige Kunst alle Bürgschaft geleistet wird.

Regle, Zuschneidlehrerin.

4350. In der Fürstenfeldergasse Nr. 16 über 3 Stiegen sind 2 leere aber frisch hergerichtete freundliche Zimmer sogleich zu vermiethen.

4272.73. (2b) Es ist ein sehr schönes Rubens „alttestamentarischer Gegenstand" auf Kupfer, 2' breit, 1 1/2' hoch, um 60 Louisd'or zu verkaufen; einzusehen in der Sendlingergasse Nr. 35 in der 3. Etage rechts von 12 bis 2 Uhr.

4293.95. (3b.) Promenadeplatz Nr. 2 ist für nächstes Ziel Michaeli die zweite Etage zu vermiethen, welche schon Anfangs September bezogen werden kann. Näheres daselbst im Comptoir parterre zu erfragen.

4452. Ein Gärtner wünscht mehrere kleine Hausgärten zu bearbeiten, oder in eine Wirthschaft zu kommen, wo er den Gärtner- und Kellnerdienst zu versehen hätte. Das Uebr.

4280.87. (2b.) **300 fl.**

werden gegen Sicherheit und monatliche Abzahlung von 12 fl. 30 kr. sogleich aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

4297.98. (2b.) Schöne Johannisbeere, die Maaß zu 6 kr. sind zu haben im Mayer'schen Garten, St. Anna Vorstadt Nr. 10 neben dem Franziskanerkloster.

4184.80. (3b) In der Burggasse Nr. 9 ist ein sehr guter trockener heller Keller sogleich zu vermiethen und Näheres zu ebener Erde rückwärts daselbst zu erfragen.

Einlauf.

437. Schweigerisches Volkstheater: Sonntag: „Lumpazi Vagabundus."

438. Frage. Wie lange noch werden die Nachbarn der Theatinerkirche nicht wissen, wie viel es geschlagen hat? Die Zeit, welche geflügelten Schrittes voraneilt, steht seit 8 Tagen auf den Zifferblättern dieser Thürme still und alle Zeiger zeigen eine andere Stunde! Quo aspue tandem?

439. Der Garten des Prandtlischen Kaffehauses in Giesing an der Harlachingerstraße ist,

wer ihn länger nicht mehr besuchte, ganz überraschend, denn man findet dort einen herrlichen Schatten unter großartigen Lauben von Geisblatt und wilden Reben. Auch bekommt man dort sehr gutes Zacherl-Bier, ächtes, schmackhaftes Hausbrod, frische Butter, sehr gute süße sowie auch gestockte Milch und sehr guten, reinen Kaffe. Ein Gast.

440. Das Benehmen eines Hausbesitzers, welcher dieser Tage seinen Einwohner plötzlich insultirte, wird getadelt. Derselbe tröstet sich damit, daß jener Mann seinen eigenen Angehörigen, ja sogar Kinder auf die wildeste Art behandelt.

441. Die eingesandte Recension über „Wilhelm Tell" stand fast, wortgetreu schon gelegenheitlich einer früheren Darstellung im Tagblatte; sie schließt mit den Worten des Pfarrers Rößelmann: „was ungesetzlich ist in der Versammlung, entschuldige die Noth der Zeit."

442. Wenn der Hund eines gewissen flottthuenden Herrn ein Halsband benöthiget, so wolle er solches kaufen, aber nicht einen andern Hund abnehmen, denn derlei Abnehmen nennt man auf Deutsch: Dieb!

443. Frl. Friederike Holler ist zu beklagen, wenn ihr solche Lieder, wie das mit der Unterschrift 444 eingesandte, die himmlischen Tage versüßen müssen.

444. Wenn sich der harmlose Einsender des Einlaufes 430 über den im Einlauf 422 vorkommenden Ausdruck „die Betheiligten" weidlich ergötzt, und durch diese Unterschrift die vermeintlichen Gegner id est die Verschwornen, Freimaurer oder was? entdeckt haben will, so ist diese seine Ergötzung eine kleinliche und seine Entdeckung eine unglückliche und nichtige zu nennen. Denn würde er nur ein wenig gesunden Menschenverstand haben, so würde er einsehen, wem er durch diese seine gemeinen Ausdrücke und dadurch, daß er alle gewöhnlichen und täglichen Gäste beruhigen will, betheiligt hat. Die Ausdrücke „Selbstberichte und Selbstklage," die wahrscheinlich erst in das deutsche Lexikon aufgenommen werden, sind deßhalb ebenso sinnlos, als der Einsender selbst, der Behauptungen nur nach seinem Ermessen aufstellt, über die er sich aber nicht verantworten kann. Daß er über seinen Namen, Charakter, Signalement ꝛc. ꝛc. in einem öffentlichen Blatte Aufschluß gäbe, wird gar nicht verlangt, sondern nur, er möge sich in dem von ihm gezeichneten und bezeichneten Café einfinden und sich daselbst verantworten.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Baron v. Fingerlin mit Bedienung von Constanz. Baronin Fingerlin mit Familie und Bedienung von Wien. v. Mumb-Mielheim mit Bedienung von Wien. Falquière, Propr. von Paris. Hederer, Bezirksrichter von Landau. Thomas Edington, Rent. von London. Grieninger, Kfm. von Paris. Scherpenhausen, Kfm. von Crefeld. Schill mit Gemahlin und Roth mit Gemahlin von Stuttgart.

(Hotel Maulick.) Herren: Morton mit Familie und Bedienung und Sreedy mit Familie und Bedienung, Rent. aus England. v. Tscharner, Priv. mit Familie und Bedienung aus der Schweiz. Scholvien, Priv. mit Familie von Hamburg. Catta, Part. von Wiesbaden.

(Gold. Hahn.) Herren: Se. Erzellenz Graf Freiberg, Gutsbesitzer mit Bedienung von Klosterholzen. Baron v. Moller, Capitain aus Rußland. Kronacher von Bamberg, Scherrer von Fürth und Flesch von Oettingen, Kflte. Dulin, Rent. von Paris. Märck, Part. v. Wien.

(Gold. Kreuz.) Mad. Rotthamer, Priv. mit Frln. Tochter von Possau. Herren: Yelding, Dr. Med. von Philadelphia. v. Rezsan, Gerichtstafelbeisitzer aus Ungarn. Dell Acqua, Maler von Wien. Ludwig, Part. von Augsburg. Fermhuber, k. k. Beamter von Prag. Mervetier, Propr. mit Familie von Dijon.

(Bl. Traube.) Herren: von Barth, Oberbaurath mit Familie, Dr. Cleß, Medizinalrath und Burkhardt, Kfm. sämmtl. von Stuttgart. Ramacci, Rent. und Lavon, Propr. von Venedig. Gückler, Oberlieut. von Ulm.

(Stachus.) Herren: Lüdemann, Architekt von Berlin. Voretzsch, Architekt von Altenburg. Renner, Oekonom, Hauser, Muray, Adrien, Robert, Krauth und Armstrong, Maler, sämmtl. von Mannheim. Veragot, Kfm. von Thun. Schmid und Andrä von Berlin. Javetschy, Kürschner und Wassermann, Benefiziat von Donauwörth. Wild, Sekretär von Tübingen. Heim, Fabrikant von Fürstenfeld. Zeiler von Kempten und Eichmüller von Schöngeisingen, Handelsleute. Fürgang, Fabrikant von Aalen. Mad. Federer von Stuttgart. Liebmann von Schwäbisch-Hall.

(Oberpollinger.) Herren: Reiff, Lehrer von Frankfurt. Gruber, Gutsbesitzer von Bergen. Dem. Schatzberger von Salzburg. Heim, Kfm.-Sohn und Eckert, Goldarbeiter von Weiler. Leinfelder, k. Posthalter von Pöttmes. Vatter, Kfm. von Kitzingen. Schönenberg, Kfm. von Lüdenscheid. Bossart, Student aus der Schweiz. Gerecke, Kunstgärtner aus Posen. Müller, Seifenfabrikant von Nagold. Engel, Seifenfabrikant von Innsbruck. Reimann, Silberarb. von Warschau. Bautz, Kfm. von Darmstadt. Kastner, Getreidhändler von Burgau. Wittmann, Getreidhändler von Gundlfingen. Guggenberger, Kaplan von Stadel.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)
(„Sonntagsgruß" Nro. 28 als Gratis-Beilage zum Münchener-Tagblatt.

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 28. 1847. 11. Juli.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag zum Münchener-Tagblatt als Beigabe gratis. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Novellen-Kranz von Franz Kolberg.

Heimathleid und Heimathlust.

(Fortsetzung.)

In tiefer Mitternacht begann es in der Ferne wie Sturm und Ungewitter zu brausen; näher und näher kam das verworrene, unheimliche Getöse; das war von den Waffen der Ungarn, die allmälig heranrückten. Darauf flammten die Wachfeuer der wilden Horden empor, und der ganze Himmel röthete sich vom Widerschein. Mit den ersten Morgenstrahlen begann die Schlacht. Auf den Zinnen der Burg wehten die bayrischen Fahnen weit hinaus nach dem Gefilde, das bald zum Mordfeld werden sollte; aus der nahen Wallfahrtskapelle hatte man das Bild der wunderbaren Gottesmutter ins Schloß in Sicherheit gebracht; es stand auf den Mauern, und sah hinüber auf den blutigen Kampf, wie wohl auch aus den Höhen des Himmels die Königin der Engel auf die treuen Streiter herniederblicken mochte. Und als die Schaaren alle aufeinander gestossen waren und der Entscheidungskampf für Deutschlands künftiges Heil und Glück am heißesten erglühte, da hob der Bischof von Passau, der früher geflüchtet war, den Arm vom Walle, auf dem er stand, und segnete das Christenheer, und der Allerhöchste segnete in der goldnen Monstranz Sein Volk in der Glut des Kampfes. Da wurden die Schwerter zu flammenden Blitzen, und vor der Nähe des Allerheiligsten erbebten die Heiden und mit der sinkenden Sonne flimmerte es im Westen wie Lanzenspitze und Schilder; das waren die Schwaben, die nachgerückt kamen und jetzt den Ungarn in den Rücken geriethen, während ihnen die Männer aus der Burg in die Flanken fielen. So waren die Feinde zwischen den Bayern, Schwaben und dem Inn eingeschlossen, was das Schwert der Christen nicht mehr zu würgen vermochte, das fand in den reißenden Wellen einen sicheren Tod. Dreimalhunderttausend Erschlagene bedeckten das Mordfeld; vierzigtausend wälzte nach der furchtbaren Vernichtungsschlacht der Inn auf seinem blutigrothen Rücken der fernen Donau zu. Die Bayern zogen sich gegen Süden zurück, den Gebirgen zu; die Schwaben gegen Westen, um am andern Tage wieder in die Heimath zurückzukehren.

Und wiederum ist es Nacht, und die Wachfeuer der siegreichen Völker erhellten in der Ferne das schweigende Dunkel. Auf dem Mordfelde liegen die Leichen der Erschlagenen zu Hunderttausenden, noch mit wilden, trotzigen Gesichtern, wie im Leben, wo sie lang der Schrecken und die Geißel der friedlichen Völker gewesen, und in ihr Gebiet Mord und Verwüstung gebracht hatten; die langen Schilder und die stumpfen Schwerter schimmern unheimlich im blassen Mondlicht, und ihre Geister, ruhmlos wie immer, schweben um's Schloß, vor dessen Mauern die Leiber liegen, im schwindlichen endlosen Reigen. Da beginnt im Mordfelde auf der Stelle, wo die Schlacht am grimmigsten gewüthet hatte, ein Haufe von Todten sich zu regen, eine Riesengestalt erhebt sich daraus und schleudert die todten Körper bei Seite, und faßt den Schild und

rafft mit krampfhaft-zuckender Rechte ein Schwert auf. Dann sieht sie lautlos mit finster-rollenden Augen auf dem Gefilde um sich, mit racheschnaubender Gebärde, wie ein Würgengel, den gute Geister geschlagen und gebunden und der durch Zaubermacht jetzt seine Fesseln gesprengt hat. Ein gellender Ruf schallt durch die Stille der Nacht; kaum ist er verklungen, so erhebt sich da und dort, ringen zwei und drei sich aus den Leichnamen empor und schaaren sich, ein Häuflein von dreißig, um den riesigen Führer. Der hebt das Schwert empor gegen den gestirnten Himmel und die Schwerter seiner Gefährten kreuzen sich mit dem seinigen, und ein leiser, schrecklicher Fluch hallt durch das Klirren der bloßen Waffen, und schwört Treue dem Führer und glühende Rache den Siegern. Darauf ziehen sie dem Schloße zu, mitten durch die Reihen ihrer erschlagenen Landsleute. Da und dort röchelt einer im schweren Todeskampfe und will sich erheben und vermag es nicht, mit dem Fluche der Verzweiflung sinkt er zurück, und das dunkle Auge rollt noch einmal und bricht. Die dreißig aber nahen lautlos dem Schloße, wo eine einzelne Wache die Mauern beschützte. Wie ein Blitzstrahl fahrt der tödtende Stahl in die arglose Brust des Bayern. Aufeinandergethürmt steigen die Ungarn über den ersten Wall, dann über den zweiten, jetzt stehen sie im innersten Hofe. Ihre kühne Rache will die vom heißen Streit ermüdeten Schläfer dem Schatten der hingeschlachteten Hunderttausenden von Brüdern opfern. Schon sind zwei und drei von den Kriegern der Burg gefallen, ohne daß sie einen Hilfruf auszustossen vermochten. Schon triumphiren die Wilden im Vorgenuß der nahen, köstlichen Rache; ein leichtes dünkt es ihnen, so nach auch die Schlummernden zu tödten. „Auf, Brüder!“ flüstert ihr Führer, „seid stark und muthig, dann erwürgen wir diese feigen Hunde in ihrer Schlaftrunkenheit, und die Flammen der brennenden Burg leuchten unserer Heimkehr und unsern gefallenen Brüdern zur Auffahrt in den Schoß der hohen Götter.!“

Gottes Engel aber wachte über die Veste. Wie schon die rothen Flammen, von den Ungarn angezündet, um die Mauern sich reckten und zückten, und wie glühende Schlangen an den Zinnen der Burg züngelten, da fuhr das Thor mit einem gewaltigen Ruck aus den Riegeln, und heraus stürzten die Burgleute, Chrysanth an ihrer Spitze, mit dem blanken Schwert in der Faust, und die Heiden sanken unter der schweren Wucht der furchtbaren Streiche leblos zu Boden. Nur noch der gewaltige Führer kämpfte mit der Wuth der Verzweiflung gegen die Uebermacht, aber auch ihn traf der gewichtige Schlag eines bayrischen Schwertes, und ächzend sank er auf die Leichen seiner todten Gefährten. In der furchtbaren Gegenwehr war ihm die Thierhaut entfalten, die sein Haupt deckte, da quollen die dunkelbraunen Haare in reichen Locken über das von Wuth und Schmerz verzerrte Gesicht herab, und auf der Stirne, da wo die Haare sich theilen, zeigte sich der tiefe Einschnitt einer Narbe. „Halt ein! rief Chrysanth, und fiel einem alten Knappen in den Arm, der eben mit aller Kraft ausholte, um wie er sagte, den Heiden den Garaus zu machen, — halt ein! diesen Menschen zu bestrafen behalte ich mir vor. Er soll .... leben und frei sein!“ sprach ernst und feierlich der Bischof, der bei dem Lärm des Kampfes heruntergekommen war, und die hohe Gestalt des ehrwürdigen Greises mit dem Silberbart stand im Mondlicht da, wie ein überirdisches Wesen. — „Leben und frei sein“ .... wiederholte Chrysanth dumpf; dann befahl er mit lauter Stimme den umstehenden Knappen den noch Bewußtlosen aufzuheben, ihn in's Schloß zu tragen und ihn auf das sorgfältigste zu pflegen. „Dann mag er in die Heimath ziehen, um als der einzige Bote dort die unglückliche Schlacht und die Vernichtung seiner Schaaren zu berichten!“

„Da haben wir's!“ brummte der alte Knappe, der gar zu gerne dem Heiden den Rest gegeben hätte. „Läßt der Herr den schurkischen Ungarn auch noch laufen! Der verdient es freilich, daß man ihn in's Schloß trägt und verpflegt und sein hündisches Leben fristet, damit er noch einmal in's Land brechen und unsere Frauen und Töchter als gute Leute in sein Barbarenland mitschleppen kann. Hol' ihn der und der!“

„He da alter Knabe, was gibt's da zu fluchen und zu tadeln, wenn dein guter Herr auch nach den Schrecken und Gräueln einer blutigen Schlacht noch das Gesetz

der christlichen Milde und Feindesliebe übt!“ sprach der Bischof, der bei dem Schelten des Reisigen herbeigetreten war.

„Hat sich was zu üben Hochwürdiger Herr, brummte der Eisenfresser fort, „wißt ihr denn auch, daß unser Herr an diesem langen Schurken eine übermenschliche Milde übt, und daß dieser ihm vor fünf Jahren bittere Leiden bereitet und schwere Gefahren bereitet hat?“

„Wie ging das zu?“ fragten, als der Bischof sich entfernt hatte, mehrere von seinen Kameraden, die erst kurz in die Truppen Chrysanth's eingetreten waren.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

Friedrich der Große hatte einem Teich-Inspector befohlen, einen Oderdamm zu bauen. Das nächste Jahr, als er an Ort und Stelle kam, fand er den Damm nicht fertig; er gab dem anwesenden Inspector derbe Verweise. Dieser hatte das Gewitter kommen sehen und seine Akten mitgenommen, woraus hervorging, daß die Kammer in Kürstein an der Verspätung schuld war. Hierauf dictirte der König dem Inspector folgenden Brief an die Kammer:

„Allerdurchlauchtigster ꝛc. Wenn ich künftiges Jahr wieder komme und der Damm zu *** ist nicht fertig, soll Ew. papiernen Majestät der Teufel auf den Kopf fahren.“

—

Ein junger, sehr dummer und dabei schmutzig geiziger Mensch, hatte einen alten wohlbegüterten Verwandten beerbt. Er fand unter andern Sachen, als er mit seiner Erbschaft sich bekannt machte, auch Kuhbachs Gebetbuch, ziemlich zerlesen. Indem er das Buch aufschlägt, lies't er: Gebet am Montag, Gebet am Dienstag u. s. w. Ei, da gib du und der Kukuk!“ rief er ärgerlich „da könnte man ja bald arm werden, wenn man jeden Tag geben sollte“ und warf das Bach bei Seite.

—

(Thierklugheit.) Sueton erzählt, Kaiser Domitian habe einen Trupp Elephanten gehabt, die nach der Musik getanzt. Als einer wegen seiner Ungeschicklichkeit Prügel bekommen, entdeckten und überraschten ihn die Hüter in der folgenden Nacht, wie er ganz allein auf einer Wiese den betreffenden pas einübte. — Laut Coelius Rhodegianus bezahlte Kardinal Ascanius 100 Goldstücke für einen Papagei, welcher das apostolische Glaubensbekenntniß bewundernswerth deutlich ohne Stocken besagte. — Kircher verbürgt für einen andern Papagei Folgendes: Kaiser Basilius hatte seinen Sohn Leo wegen Verdachts wider ihn gesponnenen Verraths einkerkern lassen. Darauf erschien ein Klaggedicht, welches von den Hofleuten so oft rezitirt wurde, daß des Kaisers Lieblingspapagei es lernte, und beim Wiederholen den Namen Leo schmerzlich betonte. Nachdem der Kaiser dieß mehrmal gehört, wollte er nicht, daß der Papagei ihn an Theilnahme für Leo übertreffen sollte, und gab Letzterem die Freiheit. — Der Verfasser der Histoir de la musique et de ses effets“ berichtet, daß er auf der Messe zu Saint-Germain ein Dutzend Ratten nach der Musik auf dem Seile habe tanzen sehen, jede mit einer kleinen Balancirstange. Acht derselben führten später einen Kontretanz auf, so geschickt und regelrecht wie Tanzmeister. Den Beschluß machte eine weiße lappländische Ratte, die eine Sarabande tanzte, so ernst wie ein Spanier.

—

(Seidenzucht.) Personen, die etwas davon wissen haben berechnet, daß nicht weniger als 24 Millionen Seidenwürmer jedes Jahr sterben, um die Seide zu liefern, welche nur in Einem Jahr in England verbraucht wird.

—

Eine Ehefrau starb und hinterließ ein Testament, in welchem ihr überlebender Ehemann sehr gering bedacht war. Dieser konnte bei der Publikation seinen Unwillen hierüber nicht unterdrücken und nannte die Verstorbene ein dummes Weib, das offenbar nicht bei Vernunft gewesen wäre; allein man verwies ihn auf den Eingang des Testaments, wo mit klaren Worten stehe: „Testirerin habe bei vollkommenem Verstande und guter Vernunft verordnet u. s. f.“ „Auch eine Dummheit dieß! rief der Mann nun im Zorn, wie will denn der Einfältling, der diese Worte schrieb in einer halben Stunde, die er etwa bei ihr war, das besser wissen, als ich, der ich 20 Jahre lang mit ihr gelebt habe?“

—

Ein Verwalter ließ in den Schloßhof einen hölzernen Esel setzen, worauf störische oder widerspenstige Bauern zur Strafe reiten mußten. Ueber diese Neuerung beschwert sich der Vorstand der Gemeinde im Namen derselben bei der Gutsherrschaft mit der Aeußerung: Daß bis auf diesen Verwalter noch nie ein solcher Esel in der Herrschaft gewesen sei.

—

Als der berühmte französische Schau- und Lustspieldichter Molière im Jahre 1673 in Paris starb, versagte ihm der damalige Erzbischof hartnäckig das Begräbniß in geweihter Erde, selbst die Vorstellungen des Königs fruchteten nichts bei dem starrsinnigen Manne. Als der König sah, daß Vernunftgründe keinen Eingang fänden, fragte er den Erzbischof: wie tief die geweihte Erde ginge, dieser, ohne das Verfängliche der Frage zu ahnen, antwortete: acht Fuß Euer Majestät. „Gut, der Todtengräber soll das Grab auf dem Kirchhof zwölf Fuß tief graben, damit Moliere vier Fuß tief unter die geweihte Erde komme.“ — Der Erzbischof schwieg.

—

Die Rede, welche Sandwirth Andreas Hofer am 15. August 1809 nach seinen Einzug zu Innsbruck auf dem großen Platze an die Bevölkerung Innsbrucks hielt, lautete: „Nu grüß Enk halt Gott, meine liebe Sprucker! Weil ös mi durchaus zum Oberkommandanten habt's g'wöllt hab'n, so bin i holt do. — Es seyn aber mit miar a no viel Andere do, die koane Sprucker seyn. — Alle, dö meine Waffenbrüder seyn wöllen, dö müß'n für Gott, für Kaaser und Vaterland als tapfere, brave und rödli Tyroler streiten. — Die dös nit thuen woll'n, sollen nur lieber glei hoamzieh'n. — Meine Waffenbrüder soll' mi nit verlassen, — i wear Enk a nit verlass'n, so wohr i Andre Hofer hoass'n thue. — Nu, g'sogt hob i Enks, gsögn habts mi, — so b'hüt Enk halt Gott. !“

—

Ein Erzbischof von Narbonne warf dem Bischof vor, daß sein Vater nur ein Lichterzieher gewesen sey. Das ist wahr, allein Sie würden noch jetzt ein Lichterzieher seyn, wenn Ihr Vater ebenfalls einer gewesen wäre, war die Antwort.

—

Eines Morgens war Glatteis; ein junges Fräulein ging zur Messe, glitschte aber auf dem schlüpfrigen Trottoir und fiel. Ein Witzmacher, der zufällig des Weges kam, wollte die Gelegenheit benützen, und rief in vollem Pathos: „Gott, wenn die Engel fallen, was soll dann wohl der Sünder thun?!“ „Sandstreuen,“ entgegnete ihm das Fräulein.

—

Es ist kaum glaublich, wie viel Reiter und Reiterinnen bei schönem Wetter, etwa um fünf Uhr Abends (nach Londoner Sitte dann noch vor dem Essen) gleichzeitig im Hyde-Park in London zu Anfang der breiten Reit-Allee, unweit der Wohnung des Herzogs von Wellington, anzutreffen sind. Zu zehn bis zwölfen in einer Reihe und zuweilen drei und vier Glieder dicht aufgeschlossen, sieht man sie vorüberziehn; der dritte oder vierte Theil sind Damen in dunkeln Reitkleidern, mit Herrenhüten und blaue oder schwarze Schleier darüber.

—

(Ein neues Pompeji.) Unter der Erde hat man kürzlich eine ganze römische Stadt bei Tulle in Frankreich entdeckt. Man fand ihre Tempel, Theater, Bäder, eine bedeutende Sammlung von Brustbildern römischer Kaiser und anderer berühmter Römer, eine Menge häuslicher Geräthschaften u. dgl. Man entdeckte auch einen Brunnen, welcher einen Theil der alten Stadt und die öffentlichen Bäder mit Wasser versorgte. Die Obrigkeit wird dafür sorgen, das über die Stadt gehäufte Erdreich wegräumen zu lassen, welches eine Oberfläche von etwa siebzehen Joch einnimmt.

—

Charade.

Die erste kannst du oft an Thürmen und in Zimmern,
In Taschen, und sogar am Busen sehn.
Die zweyte siehst du oft an Frau' und Mädchen schimmern,
Sie pflegt mit deiner Thüre auf und zu zugehn!
Die erste lehret dich des Lebens Flüchtigkeit,
Die and're hält zwar fest, ist doch oft Eitelkeit;
Das Ganze Freund wird oft vertauscht mit einer Kette,
Und wär unnöthig dem, der nicht das Erste hätte.

—

Auflösung der Charade in Nro. 28:
Wahrscheinlich.

—

Extra-Beilage

zum

Münchener Tagblatt.

Novellen-Kranz von Franz Kolberg.

Heimathlieb und Heimathluft.

(Fortsetzung und Schluß der im Sonntagsgruß abgebrochenen Erzählung.)

„Daran haben sie gewiß sehr Unrecht, entgegnete das Fräulein; denn Friedrich ist edel und gut, und wenn er keine Ahnen hat, so ist das, daß er der erste seines Geschlechtes sein wird, nur ein Beweis für seine persönliche Tüchtigkeit. Ritter Kurt hat uns ja vor zwei Jahren schon erzählt, mit welchem Heldenmuth er das fliehende Heer des Kaisers aufhielt und wieder zur Ordnung brachte, wie dann der Kaiser selbst ihn gleich nach der Schlacht zum Ritter schlug, und mit allen Gütern belehnte, die er jetzt besitzt. Der Kaiser ist in Verleihung von Ehren und Würden gar karg, und uns Bayern nicht gar einmal recht hold, und dennoch steht Friedrich so hoch bei ihm angeschrieben! So kommt doch das alte Schloß dort drüben wieder zu Ansehen und zu einem Herrn, den es so lange Zeit entbehrt hat. Dein Vater hat es so oft bedauert, daß es nicht der Sitz eines adeligen Geschlechtes sei, und Eulen und Schlangen jetzt in den morschen Mauern und auf den verfallenen Thürmen nisteten; mit tausend Freuden wolle er den als seinen lieben Nachbar begrüßen, der ihm damit belehnt entgegentreten würde. Die ältesten Leute in unserm Dorfe tragen sich mit Spuckgeschichten, die sich während der Zeit ereignet haben sollen, als das Schloß nicht bewohnt war. Die ersten Bewohner desselben, sagten sie, sah man bei Nacht drinnen herumwandeln, bald still und lautlos, bald mit leisen Klagetönen; jetzt aber soll es ruhig sein. Der Lindenbauer dort unten schreibt ja auch seinen Reichthum von seinem Großvater her, der als Hirtenknabe auf dem Mordfelde bei der Burg einmal die Schafe weidete, und bei sinkender Nacht, als er noch eines von seinen Thieren suchte, das durch die eingefallenen Thore in einen Hofraum gelaufen war, von einer riesigen Gestalt aufgefordert wurde, mitzugehn; die führte ihn dann durch alle Gänge und Zimmer von oben bis unten, und im tiefsten Keller bekam er dann einen schweren Topf voll Silber.“ . .

„Wenn der gute Mann nicht in Italien oder sonst irgendwo den Geldkasten eines Reichen ausgeleert hat“, unterbrach Frau Anna ihre Tochter, deren Feuereifer im Lobe ihres Geliebten und alles dessen was ihn anging, ihr ein Lächeln abnöthigte. Freilich war Friedrich einer der seltensten jungen Ritter seines Landes, gleich ausgezeichnet durch Tapferkeit wie durch feine Sitte, und darum gewiß im Stande, der Burg, die er jetzt erhalten hatte, den vorigen Glanz zurückzugeben.

Nachdem Chrysanth in der Schlacht gefallen war und den Ungarn, den letzten Hüter seiner Burg, die Wellen verschlungen hatten, zerstreuten sich die Knappen, die noch übrig waren in alle Welt. Die Töchter des Ritters waren an edle Bayern vermählt, und seit geraume Zeit mit diesen in ferne Gegenden Deutschlands gezogen; unter den best ändigen Unruhen und bei der steten Gefahr von den feindlichen Völkern, die bald da bald dort das Reich anfielen, vertrieben zu werden, hatte Niemand große Lust, sich mit liegenden Gütern zu belästigen und so blieb denn das Schloß lange Jahre hindurch öde. Die Leute sagten, es spucke in der Burg, Soldaten mit rothglühenden Panzern, Helmen und Schwertern zögen in der Mitternachtsstunde durch

die Gänge, kriegerische Musik töne darein, und manchmal sängen alle mit schauerlich hohler Stimme ein wildes Lied, und schlügen klirrend zum Takte die Schwerter an die Schilder. Dann erhöbe sich vorn im Erker ein Ritter; gleichfalls gepanzert, aber ein Kreuz flamme silberhell auf dem schwarzen Schilde. Damit schreite er den Soldaten entgegen und vor seinem Anblicke versänken alle spurlos in den Boden. So ging es Jahrhunderte lang fort; in den Höfen zwischen den Mauern wuchs Gesträuch und Gras auf den Thürmen! in den Zinnen des Schlosses nisteten Störche und die Eulen stöhnten aus den Fensternischen in der Burg und ihr gellender Ruf wetteiferte an Schauerlichkeit mit dem unheimlichen Getöse des Windes, der sich in den öden Räumen fing und die morschen Thüren an die Pfosten schlug, daß die Grundvesten des Schlosses zu erbeben schienen. Da geschah es, daß einmal im tiefsten Winter — vor Weihnachten — ein alter Mann des Weges gezogen kam, begleitet von einem schönen blondgelockten Jüngling. Der Schnee fiel in dichten Flocken, manchmal trieb ihn ein schneidend kalter Wind den Wanderern ins Gesicht; immer tiefer sank der frühe Abend nieder, und immer schwerer wurde es durch das Schneegestöber sich Bahn zu brechen Da brach aber dem alten Mann plötzlich die Kraft: sein Begleiter trug ihn noch bis in die Mauern des Schlosses: da sank auch er erschöpft zu Boden. Die Sinne schwanden ihm, und über die erstarrten Glieder breitete die Ohnmacht des Schlafes ihre schützenden Fittige. Draußen heulte der Sturm und rüttelte an den schwerbeladenen Bäumen, daß sie seufzend unter der Last sich bogen, und mit ihrem traurigen hilflosen Knistern und Krachen den beiden Wanderern das Schlummerlied sangen dem Alten — dem Opfer eines mühevollen Lebens, und dem Jungen, dem Opfer der kindlichen Liebe. Doch ward es allmälig stiller, da schwieg auch der Sturm, und es ward ihnen, als säusle die Luft, der kalte, schaurige Dezemberhauch milder und wärmer, und als wehe sie jetzt so, wie sie im schönen Italien sie umsäuselt hatte, und als verschwimme das Heulen des Windes in ein süßes liebliches Klingen und Tönen. Das waren aber die Glöcklein am Halse von Rossen, die rasch die Strasse hart am öden Schlosse vorüberzogen, und deren Schall den alten Sänger aus seiner Betäubung erweckte. Er raffte sich auf und schleppte sich langsam hinaus vor das Thor; da trabten auf hohen Rossen zwei Damen vorüber, von Knappen begleitet. Auf den schwachen Hilferuf des Greises hielten sie an und wandten sich zu ihm; zitternd vor Frost und Schwäche erzählte er die Noth, die ihn und seinen Sohn getroffen habe. Die Damen stiegen ab, und traten in das alte Gemäuer, wo der Jüngling noch schwach athmend wie im tiefen Schlaf versunken dalag. Ein tiefer Schmerz ruhte auf den schönen, aber blassen Zügen; die Lippen bewegten sich manchmal, und ein ganz schwaches Lächeln zuckte darüber, wie das Lächeln einer schmerzlichen Resignation. Sanft hoben ihn und den alten Vater die Knappen auf ihre Rosse, und so zogen sie dann gen Leonberg, wo die beiden Damen zu Hause waren. Es waren die beiden Gestalten, die uns am Anfange dieser Erzählung entgegentraten — die edle Elsbeth und ihre ehrwürdige Mutter; sie kamen vom Benediktinerstift herüber, wo sie eben der Vesper beigewohnt hatten. Vor Jahren schon war des Fräuleins Vater gestorben; die verständige Mutter besorgte jetzt allein mit einem alten treuen Capellan die Erziehung des geliebten Kindes; obwohl noch mancher edle Ritter um ihre Hand sich bewarb. Im Schlosse angelangt ward den beiden Wanderern die sorgfältigste Pflege zu Theil; bald erwachte Friedrich, und sein großes blaues Auge traf den milden freundlichen Blick des Fräuleins; verwundert sah er um sich und wußte nicht, wie ihm geschehen war; er glaubte im Himmel zu sein, und die Engelgestalt seiner längst verstorbenen Schwester und die liebliche treue Mutter zu sehen, die ihm der Tod als zarten Knaben noch entrissen hatte. Mit sprachloser Bewunderung betrachtete er im ersten Augenblicke die liebliche Erscheinung, die in der vollen Schönheit ihrer knospenden Jungfräulichkeit an der Seite ihrer Mutter vor ihm stand; kaum war er, als er endlich zur Besinnung kam, im Stande, seinen Retterinen den Dank auszusprechen. Aber mit tiefem Schmerze mußte er bald gewahren, wie die Lebenskraft des alten gebeugten Vaters sichtlich dahin schwand, wie die Knochenhand des Todes über seine erschlaffenden Züge hinstrich, bis endlich der betäubende Schlummer, von dem der Greis befangen dalag, in ein sanftes ruhiges Entschlafen überging, und das Leben entfloh, das lange Jahre schwere Leiden und harte Schicksale durchgekämpft hatte. War doch

die Burg, in welcher der Vater des Greises arm aber zufrieden gelebt hatte, ein Raub der Flammen geworden; er selbst verbannt, und ihm und seinem Geschlechte die Rückkehr in sein schönes Vaterland am Rheine für ewige Zeiten versagt! So zog der Ahn arm und hülflos durch die deutschen Lande, und als er starb, hinterließ er dem Sohne nichts, als eine Harfe, mit der dann dieser Land um Land durchstreifte, Frankreich und Italien und selbst die Reiche des Nordens, bis das Alter und der lebenslängliche Kummer seine Haare bleichte und die angestammte Kraft der Seele brach. In Italien hatte ihm auf kurze Zeit das Glück der Liebe geblüht, und selbst die launige Göttin des irdischen Wohlstandes sich ihm freundlich zugewandt. Den Bürgern des nördlichen Italiens hatten seine edlen Weisen wohlgefallen, und sie wogen seine Lieder mit Gold auf; ja einer gab ihm seine Tochter zur Gattin, deren Schönheit und Milde sein Herz gefesselt hatte. Aber die Geburt des Sohnes entriß dem Armen die Gattin; er ließ sein Gut im Stiche, als der Knabe groß genug war, um ihm folgen zu können, und wanderte wieder wie ehedem rastlos und kummervoll, bis in Leonberg der Freund der Armen und Bedrängten sich seiner erbarmte, und dem müden Pilger die langersehnte Ruhe gab. Da fanden die alten Gebeine in einem Winkel der nahen Dorfkirche ein stilles Plätzchen, um des Auferstehungsrufes zu harren, und darnach den Lohn des irdischen Tagwerkes zu empfangen. Der Sohn aber zog mit der Harfe, und einem Herzen voll Muth und Liebe fürbaß dem Heere des Herzogs zu, des Willens, das friedliche Instrument mit dem Schwert zu vertauschen, und in den Gefilden von Welschland Ruhm oder den Tod zu suchen. Der Neffe des bayerischen Herzogs, dessen Kriegsschaar das Reichspanner trug, nahm ihn unter seine Knappen auf, und bald erzählte man sich von dem tapfern Friedrich im ganzen Heere. Aber er besaß auch einen Talismann, der in ihm solche Wunder wirkte: die Liebe zu Elsbeth. Sie zu erringen war sein kühner Entschluß von dem Augenblicke an, als er nach dem Tode des Vaters das Schloß Leonberg verließ; dieser Entschluß trieb ihn mitten in das Schlachtgewühl, wenn er an der Möglichkeit seiner Ausführung verzweifelte, und das schöne Bild, das mit glühenden Farben in seinem Herzen lebte, seit er Elsbeth gesehen, zu Zeiten in eine unerreichbare Ferne schwand. Schon war sein Herr auf seine Tüchtigkeit aufmerksam geworden, und als der deutsche König aus den tapfersten Rittern und Knappen eine Art Leibwache sich bildete, war Friedrich in dieser Anzahl. Immer tiefer drang das Heer in Italien ein, die siegreichen Waffen der Deutschen beugten den welschen Stolz; auf allen Burgen rings umher wehten ihre Fahnen, und tüchtige Statthalter hielten die unruhigen Köpfe im Zaume. In Rom wurde nun der König nach alter Sitte zum Kaiser gekrönt; aber die Römer nahmen es übel, daß die Krönung ohne ihr Vorwissen geschah, und griffen die Deutschen an, die sich entwaffnet hatten, und an wohlbesetzten Tafeln sich gütlich thaten. Der erste Sturm erhob sich gegen das Lager des bayerischen Herzogs; links rauschte die Tiber, von Regengüssen hoch angeschwollen, rechts erhob sich steil eine mächtige Burg, deren Besatzung Miene machte, Steine herabzuschleudern. So eingeschlossen erwehrte sich der Herzog nur mit Mühe und ohne Hoffnung auf Sieg und Rettung des immer zahlreicher andringenden Volkes. Da erhob sich von dem weniger heftig angegriffenen Lager des Kaisers her ein lautes Geschrei, und die staunenden Römer sahen in geschlossener Reihe einen Haufen anrücken, an dessen Spitze Friedrich hoch die Fahne schwang und mit Löwenmuth auf die Feinde einhieb, bis er über Hunderte von Leichen mit seiner Schaar sich zum Herzog Bahn gebrochen hatte. Ueberwältigt wich das Volk zurück; die Deutschen zogen ruhig in ihre Quartiere und wohnten ungestört, so lange sie in Rom verweilten. Als der Kaiser seine Herrschaft und Herrlichkeit in der ewigen Stadt befestigt hatte, wandte er seinen Zug, um nach Deutschland heimzukehren. Am Fuße der Alpen liegen steile zerklüftete Felsen, die an manchen Orten die Straße verengen: einen derselben hatten die trotzigen Veroneser besetzt und gedachten da dem Kaiser und seinem Heere einen argen Streich zu spielen. Als er durchziehen wollte, zeigten sich die Feinde auf der Höhe, und schleuderten Steine auf ihn und seine Begleiter; erschrocken wichen diese zurück; da donnerten links von der Felsenhöhe schwere Massen herab, gerade auf den Kaiser zu, der etwas vorgeschritten war, um die Beschaffenheit des Thales in Augenschein zu nehmen, und

vielleicht einen Ausweg zu erspähen. Der Jubelruf der Feinde vermischte sich mit dem Gepolter der ungeheuern Steine, und Friedrich, gepanzert wie er war, flog heran, und sank, erdrückt von den Lasten zu Boden; der Kaiser aber war gerettet. Als man den jungen Helden unter den Felsen hervorzog, athmete er kaum; aus tiefen Wunden am Kopfe, auf der Brust, an den Füssen rieselte das helle Blut, sein Leben schwebte in der höchsten Gefahr. Während die muthvollen Bayern mit ihrem herrlichen Pfalzgrafen an der Spitze über Felsenklüfte und Schluchten aufwärts klimmend, den Feinden oben auf dem Berge in den Rücken geriethen und sie niederhieben oder in die Tiefe stürzten, rang Friedrich mit dem Tode; ein heftiges Fieber raf'te durch seine Adern, und die Heftigkeit der Schmerzen betäubte seine Sinne. Elsbeths Bild trat wieder in aller Glorie vor seine Seele: wohin seine kühnsten Träume sich nicht verstiegen hatten, das sah er jetzt in dem Irrwahn, in welchem die Krankheit ihn gefesselt hielt — sich selbst im ritterlichen Schmucke vor dem Altare und das edle Fräulein von Leonberg als Braut an seiner Seite. Dann aber verschwamm das schöne Bild wieder in grauen Nebel; es war ihm als gehe er allein rastlos und mühsam auf einer schrecklich öden Haide, und könne niemals ihr Ende erspähen, und der Himmel, von schwarzen Wolken bedeckt, drohe mit Gewittern.

Indessen siegte dennoch die Kraft der Jugend und Liebe über das Fieber, Friedrich erlangte die vorige Gesundheit, und bald trat er wieder vor seinen Herrn den Kaiser. Und am nächsten Festtage, als in Regensburg die Großen des Reiches um den Kaiser versammelt waren, schlug dieser den jungen Helden zum Ritter, und der Herzog von Bayern belehnte ihn. Wie auf Windesflügeln eilte jetzt Friedrich nach Leonberg; — zwar sagte er sich selbst, er wolle nur seine Güter in jener Gegend in Augenschein und Besitz nehmen, und jenes Schloß, das ihm einmal Schutz und Obdach gewährt, wo ihn Elsbeth gefunden hatte, wiederherstellen lassen, aber das gestand er sich nicht, daß er dann nach Leonberg reiten, und den Bewohnerinen desselben im Glanze seiner neuen Ritterlichkeit sich vorstellen würde. Und doch geschah es so, und ganz nahe an der Laube, in welcher wir Elsbeth am Anfange der Erzählung getroffen haben, schloß er die holde Jungfrau in die Arme — auch sie hatte ihn nicht vergessen! Und als bald darauf Friedrich auch mit Frau Anna ein ernstes Wort sprach, lächelte sie bedeutsam, und meinte, es habe noch Zeit; er möge zuvor noch seinen Haushalt vollständig einrichten, dann wollten sie sehen, was zu thun sei. Aber soviel klaubte sich Friedrich aus den Worten der Dame doch heraus, daß ihre anscheinende Weigerung nicht so ernstlich gemeint sei, und wie weit die Sache zu beiderseitiger Zufriedenheit wirklich noch gedieh, können wir aus der Scene ersehen, die uns im Beginne dieser Erzählung in so rosenfarbigem Schimmer entgegengetreten ist.

Während Elsbeth mit ihrer Mutter noch über das Vergangene, wie über Gegenwart und Zukunft sprach, die ja beide die besten Aussichten gewährten, trabte der Held, von dem sie sprachen, die Strasse herüber. Das Fräulein hatte nichts Eiligeres zu thun, als nach der Terasse zu laufen, an welcher der Weg hart vorüberführte. Dießmal aber war er nicht mit seinem hölzernen einsylbigen Knappen allein, ein junger glänzender Ritter mit zwei Reisigen im Gefolge ritt ihm zur Rechten, und die leuchtenden Blicke hafteten auf der Terrasse. Im Vorbeisprengen zog er das Sammetbarett mit der schwankenden Feder tief herab; dann bogen Beide in den Schloßhof. „Ei du lieber Himmel, sagte Elsbeth zu ihrer Mutter, was für ein saures Gesicht Friedrich heute macht! Und wer muß wohl sein Begleiter sein?"

„Vielleicht ist er aus der Hofburg des Herzogs", entgegnete Frau Anna; ein Freund Friedrichs, der sehen möchte, welche Wahl der junge Ritter getroffen hat."

In diesem Augenblicke nahten sich die beiden Angekommenen, und Friedrich stellte den Damen in seinem Begleiter den Herzog Conrad, den Neffen seines erlauchten Lehensherrn vor. Der machte seiner edlen Familie alle Ehre. Dunkelbraunes Haar umfloß eine hohe edle Stirn; um den wohlgeformten Mund spielte ein feines Lächeln; aber die lebhaft rollenden Augen stachen hart gegen die freundlichen schönen Gesichtszüge ab, und stimmten nur mit der Hast überein, die sich in allen Bewegungen kund gab. Mit einer sanften aber hellen Stimme erzählte er in artigen Wendungen, wie er seinen jungen Freund gebeten habe, ihm, da er jetzt doch in der

Nähe sei, seine Braut zu zeigen, von deren Holdseligkeit man so rühmlich spreche, und wie er unmöglich dem Verlangen widerstehen können, sie kenne zu lernen.

„Gott sei's geklagt!“ sprach Friedrich vor sich hin. Und als Conrad sich entfernt hatte, um die bestaubten Kleider zu wechseln, klagte der Bräutigam Elsbeth und ihrer Mutter, was für Noth er gehabt habe, den Prinzen von seinem Entschluße mit ihm zu reisen, auf eine möglichst glimpfliche Weise abzubringen; wie trotz all dem seine Mühe umsonst gewesen, und er jetzt zusehen müßte, was da noch alles herauskommen werde.

„Schönen Dank, mein Liebster“, sprach Elsbeth lächelnd; deine Besorgnisse verrathen, daß du mir nicht zu trauen scheinst. Ich versichere Dich mein Friedrich. . .

„Keine Versicherungen, Elsbeth“, unterbrach sie der Ritter mit einer Bitterkeit im Tone, die man an ihm noch nie bemerkt hatte. Es könnte wohl noch kommen, daß sie dich reuen.“ Den freundlich ernsten Vorstellungen der Mutter gelang es endlich, den Sturm in Friedrichs leicht erregbarem Innern zu beschwören. Ja er gewann es sogar über sich, den Herzog Conrad aufzufordern, er möge so lange bei ihm bleiben als es ihm beliebe; dieser hatte, wie ihr wohl vermuthet, nicht das Geringste dagegen, und entschloß sich ohne Bedenken auch noch an der Hochzeit des Freundes Theil zu nehmen. Der Tag verging mit Jagd und Vogelstellen. Jeden Abend ritten Conrad und Friedrich nach Leonberg hinüber, und die untergehende Sonne beleuchtete die Glutblicke, welche des Herzogs Augen auf Elsbeth schossen, die immer feuriger und beredter wurden, je näher die Stunde der Vermählung heranrückte, und je deutlicher er in der stillen Freude des Mädchens das Urtheil über seine nicht unverkennbaren Bewerbungen las. Am Vorabend der Hochzeit befand er sich mit Friedrich und seiner Braut in der Gartenlaube zu Leonberg. Entschlossen um jeden Preis eine Erklärung seiner Gefühle gegen Elsbeth herbeizuführen, hatte er mit seinem Diener die Verabredung getroffen, den Ritter unter irgend einem Vorwande zu entfernen; indeß kam ihm hier der Zufall selbst zu Hülfe, indem Frau Anna Friedrich auf einige Augenblicke zu sich ins Schloß berufen ließ, wo sie mit der Anordnung der Tafel und der Ausschmückung der Gemächer für den morgigen Tag beschäftigt war. Friedrich ging mit saurer Miene, und Konrad war mit Elsbeth allein.

„Edles Fräulein, sprach er, Ihr gedenkt mit Entzücken der kommenden Tage die Freude läßt Euch aber vergessen, daß morgen Einem Eurer Gäste die allgemeine Lust das tiefste Leid bereiten wird, und das neue Leben von Glück und Liebe, von dem Ihr träumt, Einem der euch liebt, zum Tode werden muß.“

Die edle Jungfrau, die mit Purpurglut übergossen während Conrads Rede zu Boden gesehen hatte, erhob jetzt das lebensvolle Auge und straste die kühnen Worte mit einem ernsten Blicke „Ich liebe Friedrich seit fünf Jahren, sprach sie mit entschiedenem Tone. Diese Liebe gab mir den Muth, auf ihn zu vertrauen, auch als er arm und ruhmlos war; keine Macht der Erde soll mich bewegen, ihm jemals ungetreu zu werden.“

„So habt Ihr mein Todesurtheil gesprochen, edles Fräulein, und mir ein Leben verleidet, das ohne Euch nur Jammer und Qualen für mich hat. Ihr habt mit Einem Worte mich aus dem Himmel von Hoffnung gestürzt, in welchen Eure Freundlichkeit mich blicken ließ. Waret ihr doch von jeher so hold gegen mich, und durchglühten eure Blicke das Innerste meiner Seele; und jetzt wendet Ihr euch plötzlich kalt und gefühllos von mir ab. — Doch nein! so grausam seid Ihr nicht! Ihr gedenkt nur meine Standhaftigkeit zu prüfen: wohlan! Ihr sollt Proben sehn! Sprecht, was soll ich thun?“

Elsbeth schwieg beklommen. Ihre ängstlichen Blicke spähten die Gänge des Gartens entlang nach Friedrich; endlich stand sie auf und wollte fort. Der Prinz aber warf sich vor ihr nieder, und rief: „Elsbeth! hört mich, und folgt mir nach Burghausen! Werdet die Perle unsers Hofes, statt hier in diesem einsamen Schloße Euer junges schönes Leben zu vertrauern. Die Edelsten des Volkes würden Euch ihre Huldigungen darbringen; die Bayern würden Euch in hohen Ehren halten, wie die Gemahlin meines Oheims; als treuer Diener wollte ich Euch auf den Händen tragen; ein Leben voll Glanz und Freude wartet auf Euch! . . . Doch Euer Schweigen drückt mich zu Boden; sprecht, habt Ihr kein Wort der Ermuthigung, der Liebe für mich?“

„Keines der Liebe, wohl aber der Ermuthigung," flüsterte Elsbeth, auf's Höchste bestürzt.

Steht auf, hoher Herr, ich beschwöre Euch und kämpft eine Leidenschaft nieder, die Euch und mich zum Verderben führen müßte. Hebt auf die Höhe von Glanz und Hoheit, auf welcher Ihr steht, eine andere Jungfrau, die Euch dafür dankbarer sein kann, als ich. Doch jetzt laßt mich zu meiner Mutter zurückkehren, und entbindet mich einer Unterredung, die mich quält und Eure Unruhe nur steigern kann."

Mit diesen Worten entfernte sich Elsbeth eilig und suchte ihren Bräutigam auf, dem sie kurz den Inhalt ihres Gespräches berichtete. Zornig fuhr Friedrich auf und schmähte den fürstlichen Lüstling, wie er ihn nannte; kaum war er zu bereden, daß er für den ersten Augenblick den Herzog nicht zur Rede stellte. Düster und schweigend ritt er bei sinkender Nacht mit seinem Gaste nach Hause und verabschiedete sich von ihm. Der Prinz zog sich in sein Schlafgemach, durchschauert von dem Fieber der flammenden Liebesglut, die nur um so heftiger sich entzündete, je mehr Widerstand ihr entgegen gesetzt wurde. Ruhelos ging er auf und ab; tausend Pläne durchkreuzten seinen Sinn, und tausend verwarf er wieder, und dazwischen goß er in seine trockene Kehle den Wein hinunter, der zum Nachttrunk auf dem Tische stand. Der deckenhohe Venetianerspiegel zeigte ihm sein alühendes Gesicht, und die blutroth unterlaufenen Augen stierten wild aus den tiefen Höhlen. Endlich kam er zu einem Entschluß und eilte ihn seinem Diener, einem verschmitzten Italiener, mitzutheilen. Der ritt alsbald aus dem Schlosse nach Burghausen hinüber; Conrad aber warf sich erschöpft auf sein Lager, während es schon im Osten graute und hoch in den Lüften die Lerche zu jubiliren begann.

Bald kamen Friedrich's Freunde und Nachbarn, die nicht schon die Nacht in seinem Schloße zugebracht hatten, rings von allen Burgen herum zusammen, und ritten mit ihm nach Leonberg hinüber, wo in der Schloßkapelle die Trauung stattfand. Die schöne Elsbeth, im weißen Gewande und mit den blühenden Rosen und Myrthen im blonden Haar war der Gegenstand der Bewunderung aller Anwesenden; der Bräutigam, ein frischer stattlicher Ritter, das vollkommene Bild eines Glückes, das männliche Kraft und Tugend sich selbst erstritten hat. Die einzigen Personen, welche die allgemeine Freude nicht durchdrang, waren Prinz Conrad und sein welscher Diener; der Erstere, weil ja der Unmuth verschmähter Liebe an seinem Herzen nagte; der Andere, weil er verderbt war und für die Siegesfreude der lang geprüften Treue kein Gefühl in seiner schwarzen Seele hatte. Er war eben von Burghausen zurückgekommen, als der Hochzeitzug in die Kapelle ging, und ein höhnisches Lächeln zuckte über sein gelbes Gesicht bei diesem Anblicke. Fest und ehrlich sah Elsbeth dem ehrwürdigen Schloßcapellan in sein frommes Auge als er sie mit erhabener Stimme fragte, ob sie treu und redlich bei dem Erwählten ihres Herzens ausharren wolle, bis der Tod sie trennen würde; und das „Ja!" klang so muthig und aufrichtig, als nur je eins vor dem Altare ist ausgesprochen worden.

Am späten Abend ritt Friedrich mit seiner Braut, mit Conrad und einigen Andern in sein Schloß zurück. Immer höher zogen schwarze Gewitterwolken, die im Westen sich aufgethürmt hatten, herauf; ein wilder Sturm jagte den Staub auf der Strasse hoch empor und bog die Bäume im Walde nieder, daß die Vögel zwitschernd über die Felder flogen, und die Wellen des unteren Stromes rauschten dumpf und unheimlich in den fast überflutenden Ufern. Dazwischen grollte und dröhnte der Donner und das Echo der Hügel und Wälder gab sein Rollen schaurig wieder; Blitz auf Blitz zuckte durch die rabenschwarze Nacht, und blendete die Augen, und kaum war Friedrich mit seiner Gesellschaft in seine Veste eingeritten, stürzte ein Platzregen hernieder, daß die Schleusen des Himmels alle durchbrochen schienen. Unter dem Thore standen die treuen Diener des Ritters und bewillkommten ihre holde Gebieterin mit herzlicher Freude, und ein eisgrauer Diener erzählte mit fröhlicher Geschwätzigkeit, wie oft sein gestrenger Ritter während seiner Krankheit in Italien von ihr gesprochen, und wie das Andenken an sie ihn wunderbar gestärkt und getröstet habe, daß es schien, als sei ein Zauber-Balsam auf seine tiefen Wunden gelegt worden, und habe die Heilung bewirkt, die fast unmöglich schien. Freundlich erwiederte Elsbeth die treuherzigen Reden; dann zog sie

ſich in die für ſie beſtimmten Gemächer zurück, während Friedrich mit ſeinen Freunden noch den Scheidetrunk nahm, denn die meiſten ſeiner Gäſte gedachten nach Hauſe zurückzukehren, auch Conrad wollte noch fortreiten, und ließ ſich nur durch das Zureden des Ritters bereden, noch zu bleiben; aber am nächſten Morgen müſſe er wie er ſagte, noch vor Tagesgrauen fort, um ſeine Schaaren zu einem Heereszuge nach Italien zu ſammeln. Unter fröhlichen Geſprächen flog abermals eine Stunde vorüber; der Herzog hatte ſeinem Wirthe noch einen Becher von dem feurigen italieniſchen Weine aufgenöthigt, und ſein welſcher Diener ihn kredenzt. Friedrich, durch das beſcheidene und ernſte Benehmen des Prinzen und durch ſeine Verſicherung, von jedem Gedanken an Elsbeth ablaſſen zu wollen, wieder ganz mit ihm verſöhnt, trank den Becher auf das Wohl ſeines fürſtlichen Gaſtes; dann aber gedachte er allen Ernſtes ſeiner Elsbeth und ſagte dem Prinzen Lebewohl. —

Mitternacht war vorüber, als Friedrich mit ſtechenden Schmerzen im Kopfe aus den Armen ſeiner Braut erwachte. Eine glühende Hitze raſte in ſeinen Eingeweiden; er ſtand auf um friſche Luft zu ſchöpfen; aber wie er an's Fenſter trat, überlief es ihn eiſig, als fahre des Todes kalte Hand über ſeine Stirne, und er brach ohnmächtig zuſammen. Vom Geräuſch ſeines Falles erwachte Elsbeth, und ihr Schrecken war namenlos, als Friedrich leichenbloß mit ſtarren Zügen vor ihr lag. Sie rief um Hilfe, ihre Zofe mußte den Kurt holen, der endlich langſam die Treppe heraufpolterte. Aber der Anblick ſeines geliebten Herrn brachte alle ſeine Lebensgeiſter in Bewegung, er trug ihn behend auf das Bett, und lief dann fort, um gleich im nahen Kloſter den Prieſter zu holen, der ſich auf die Medizin verſtand. Da flimmerte es unten außerhalb der Mauern wie vom Lichte vieler Fackeln, ein leiſes Flüſtern ließ ſich vernehmen; die Thüre des Gemaches that ſich auf, und hereintrat der Italiener und ſprach mit tiefer Verbeugung und einem grinſendem Lächeln im gelben Geſicht, : Wolle es Euch gefallen, edle Frau, mit mir nach Befehl des gnädigſten Herzogs nach Burghauſen zu ziehen, wo die Erfüllung ſeiner Verheißungen euer harrt. Euer Gemahl iſt todt, das ſeht Ihr wohl ſelbſt; das Uebermaß des Glückes euch zu beſitzen, wird ihm das Leben gekoſtet haben; Ihr aber werdet noch ein anderes edles Leben hinopfern, ſo Ihr nicht augenblicklich von dieſem Orte des Schreckens flieht!

Elsbeth, ſtarr von Zorn und Schrecken über ſolche Vermeſſenheit, ſah ſich eher in den Armen des Ungeheuers, als ſie auf Widerſtand denken konnte. Der Ruchloſe trug ſie leicht die Treppe hinunter, hinaus auf den Hof, dort hob er ſie auf ein Roß und in haſtiger Flucht ging es dem Strome zu, deſſen Ufer bald erreicht war. Elsbeth erwachte erſt wieder aus ihrer Betäubung, als kräftige Ruderſchläge die Wogen theilten, und ſchwankend ein ſchwacher Kahn auf den hochgehenden Wogen ſchaukelte. Ihr erſter Blick traf das ſtechende Auge des Italieners, der ſich über ſie beugte, um die Rückkehr ihrer Lebensgeiſter zu erlauſchen; die erſte Bewegung der muthigen Frau war ein Verſuch den Elenden über Bord zu ſtoſſen, aber gewandt wich er aus und lachte höhniſch über das vergebliche Beginnen.

„Nein, holdes Täubchen," ſpottete er, ſo geht es nicht! Ihr thut am Beſten, wenn Ihr Euch gutwillig ergebt; mein Herr harret Euer mit glühender Sehnſucht am jenſeitigen Ufer; wenn Ihr nur wollt, geht Euch die Sonne als Herzogin von Tuſcien auf. Darum vergeßt das Vergangene, und denkt nur noch an die leuchtende Zukunft. . . Teufel!" murmelte er plötzlich vor ſich hin, und ſeine Hand erſtarrte am Ruder, was iſt das? Sein ſcharfes Auge ließ ihn Geſtalten am Ufer erkennen, und Bewegungen, die auf Verfolgung deuteten: auch Elsbeth gewahrte ſie, ehe noch der Welſche Zeit hatte, ſie auf den Boden des Fahrzeugs niederzudrücken. Laut rief ſie um Hilfe, ſogleich rauſchten am verlaſſenen Ufer Ruderſchläge im Waſſer, und des Herzogs Donnerſtimme machte den untreuen Diener erzittern. „Verräther!" ſchrie er, „am Galgen ſollſt du mir deinen Frevel büßen!" Dieſer verſuchte nun Alles, Elsbeth über Bord zu ſtoßen, um mit dem erleichterten Nachen ſchneller entfliehen zu können; denn nicht dem Herzog wollte er ſeine Beute zuführen, ſondern er ſelbſt, von wilder Luſt entflammt, gedachte ſich den Beſitz der reizenden Frau im fernen Lande zu ſichern, und dort mit Hilfe der Schätze, die er ſeinem Herrn in Burghauſen geraubt, ein vergnügtes Leben zu führen. Schon nahten die Verfolger — der Herzog an der Spitze von etlichen Knappen

Friedrichs — da schlug mit Einemmal der Kahn des Italieners während seines Ringens mit Elsbeth um, und ein schauerlich langgedehnter, gurgelnder Ton ließ im Dunkeln die Stelle erkennen wo er versunken war. „Auf, auf!“ rief der Herzog mit dem Tone der Verzweiflung und stürzte sich in den Strom; ihm folgten zwei, drei andere nach, während zwei, die noch im Kahne blieben, mit zitternder Angst in die schwarzen Fluthen schauten. Da erhob sich ein Kopf, zwei Arme theilten die schäumenden Wogen, und traurig klagte der erschöpft Auftauchende, daß sein Suchen umsonst gewesen. „Ich habe Etwas!“ rief jetzt der alte Kurt, der auch mit Jünglingsfeuer sein Leben an die Rettung seiner geliebten Gebieterin gewagt hatte, „aber ich weiß nicht“ . . .

Nun, so gebe Gott, daß du nicht gar den schurkischen Welschen heraufholtest!

„Nein, es fühlt sich an, wie feines Gewand. — Gott sei Dank! sie ist es!“ Mit diesen Worten schwamm er näher, doch in dem einen Arm die kostbare Beute haltend, während er mit der andern emsig ruderte. Sorgsam legten nun die Getreuen ihre Herrin, die leichenblaß, wie todt in ihre Arme fiel, auf den Boden des Fahrzeugs und fuhren dann stromabwärts, wo eine Fischerhütte am Ufer stand. Die armen Bewohner hatten Ihr nichts zu bieten als ein armes, aber reinliches Lager; doch erwachte mit dem ersten Grauen des Morgens Elsbeth aus der tiefen Ohnmacht und schlug die Augen auf. Der Herzog kniete vor ihr; er erfaßte ihre Hand, und sprach mit inniger Zerknirschung: „Edle Frau, könnt Ihr mir vergeben? Meine Schuld ist es, daß Ihr hier liegt, meine allzukühne Leidenschaft hat meinem spitzbübischen Diener die Ausführung seines scheußlichen Planes erleichtert; doch hat Gott noch zur rechten Zeit geholfen. Ich errieth seine Absicht; ich habe über euch gewacht, dem Himmel sei Dank, daß es mir gelang, Euch zu retten!“

„Und Friedrich?“ . . . fragte Elsbeth schüchtern und ängstlich.

„Er lebt, und wird wieder gesund werden.“

„Und das vermögt Ihr so zuversichtlich zu sagen, hoher Herr?“

„Kommt selbst, edle Frau, und überzeugt Euch. Wenn Ihr erlaubt, so geleite ich Euch mit Euern Knappen ins Schloß zurück.“

„Auf denn!“ Frisch und kräftig stieg Elsbeth, als wäre sie nicht erst vor einigen Stunden in den Wellen des Stromes begraben gewesen, vom Ufer den Hügel hinan. Da stand schon der treue Kurt, und hielt den weißen Zelter, den er mittlerweile aus dem Schloße geholt, am Zaume — aber seine Hand zitterte heftig und sein trübes Auge wich scheu und ängstlich dem forschenden Blicke seiner Gebieterin aus. „He, Alter, rief sie, was ist es mit dir? Du bringst schlimme Mähr von meinem Gemahl!

„Ach ja,“ stotterte Kurt verlegen, „der edle Ritter ist krank, sehr krank!“

„Du lügst, Alter! ich lese in deinen verstörten Zügen ganz andere Dinge. Wahr gesprochen: mein Gemahl ist todt! Ich habe ihn gesehen, meinen Friedrich — blaß, kalt und starr; so ist er an das Bett getreten, hat mir die Hand geboten, und mit Grabesstimme geflüstert: Lebe wohl, Elsbeth!“ Ein Thränenstrom erleichterte die Angst der schwer gefolterten Brust mit Einem Male sank sie auf die Kniee und betete innig und lange, während schweigend, auf's tiefste erschüttert ihre Getreuen und der Herzog sie umstanden.

Im Osten glühten die ersten Strahlen der emportauchenden Sonne und röthete Elsbeths bleiche Wangen.

Ein langer schmaler Lichtstreif zog durch den Himmel hin, mit ihrem weißen Gewande spielte der Morgenwind, und hoch aufgerichtet stand die edle Gestalt, und winkte mit der Hand dem fröhlichen goldenen Leben den Scheidegruß zu; dann wandte sie sich und bestieg das Roß, und ritt mit ihren Begleitern schweigend gen Leonberg.

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 191. 12. Juli 1847.

Tagskalender: Kathol. Domitius, protest. Charlotte. — Produktion der Musik à la Gungl im Singlspielerkeller. — Uebung der Liedertafel. — Privat-Musik-Verein Landparthie. — Im Schweizer'schen Volkstheater bleibt die Bühne geschlossen wegen Beerdigung des Direktors. — Stellwagenf. von Riedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

☞ Man bringt hiemit höflichst in Erinnerung, daß alle Anzeigen, welche am folgenden Tag im Tagblatte erscheinen sollen, am Tage vorher spätestens **10** Uhr in der Expedition des Tagblattes abgegeben werden müssen. Die Expedition des Münchener-Tagblattes.

Allerlei.

† In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gegen 2 Uhr entstand im Ziegelstadel des hiesigen Maurermeisters Wittmann an der Ramersdorferstrasse Feuer, wobei sämmtliche Gebäude und eine große Quantität Brennholz von den Flammen verzehrt wurden.

** Das Solbad Adelmannstein in Reichenhall hat im heurigen Jahr einen starken Besuch von Gästen und wie uns von glaubwürdigen Personen versichert wird, sprechen sich alle heilsuchenden Gäste mit voller Zufriedenheit über diese Anstalt aus.

** Vom 1. bis 9. Juli ist kein Exemplar des Constitutionel aus Paris hier angekommen. — Seit einigen Tagen befindet sich der Redakteur der zu Nürnberg erscheinenden trefflichen Mittelfränkischen Zeitung, Herr Dr. Friedrich Mayer unter uns. — Die neueste Nummer der „fliegenden Blätter" bietet wieder eine Fülle des trefflichsten Witzes und Humors. Dieses Unternehmen errang sich in kurzer Zeit einen Aufschwung und eine Verbreitung, wie man sie bei keinem andern in Deutschland erfahren.

Memmingen, 8. Juli. Zu den vielen Unterstützungen, welche schon seit neun Monaten allen Klassen von Hilfsbedürftigen dahier, theils durch unentgeldliche Abgabe von Brod, Mehl oder Holz, theils durch Verkauf der zwei erstern Lebensbedürfnisse um die halbe Taxe in dem reichsten Maaße zugehen, hat der edelste im ganzen Lande mit innigster Verehrung vernommene Wunsch J. Maj. der Königin am heutigen Festtage eine abermalige besondere Vertheilung von klassenweisen Geldspenden an 438 Arme hervorgerufen. Die Mittel davon boten freiwillige der Verwaltungs-Behörde unmittelbar überreichte Gaben hiesiger Einwohner, welch letztere auf ähnliche Weise nun schon gegen drittehalbtausend Gulden aus eigenem Antriebe für außerordentliche Unterstützungen darreichten, obgleich eine namhafte direkte Umlage für den Armenfond hier besteht. So wirkt das erhabene Beispiel Sr. Maj. des Königs und der erlauchten Landesmutter belebend und wohlthuend auf alle Klassen der Landeskinder.

„Zeus" vermuthliche Witterung im Juli 1847: Südwestliche Winde werden vorherrschen, das Barometer wird etwas höher und stetiger sein, als im Juni,

die Temperatur aber unter dem Mittel bleiben. Anfangs warm, dann Regen oder Gewitter am 3., 4., wieder warm bis heiß vom 5. bis 8, dann Wärmeabnahme und zu Regen geneigt vom 8. bis 12., wärmer und heiter vom 13. bis 16., zu Gewitter und Regen geneigt mit Abkühlung vom 18. und 21., Wärmezunahme und Aufheiterung bis 24., regnerisch und kühl bis 28. und nach kurzer Hitze am Schluße kühl und windig. Neben 8 bis 12 heißen Tagen wird der Juli zwar an Regen und Gewittern keinen Mangel haben doch — besonders in der ersten Hälfte — nicht zu naß werden.

(Fresko-Anekdote.) Ein Mädchen fragte an einem Belustigungsort ihren Begleiter: warum man denn die eleganten Herren Lions heiße? Der Gefragte entgegnete laut, wahrscheinlich daß die Umstehenden auch etwas profitiren konnten: „Weil Alles, was von Lyon kommt, so elegant ist?“

---

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 10. Juli fiel der Waizen um 5 fl. 24 kr. Korn fiel um 7 fl 57 kr., Gerste fiel um 4 fl. 37 kr. und Haber fiel um 17 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 7,243 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 4,893 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 121,470 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	33 fl. 27 kr.	32 fl. 39 kr.	31 fl. 43 kr.
Korn:	23 fl. 8 kr.	22 fl. 2 kr.	21 fl. 15 kr.
Gerste:	21 fl. 42 kr.	20 fl. 4 kr.	17 fl. 27 kr.
Haber:	8 fl. 56 kr.	8 fl. 30 kr.	8 fl. 2 kr.

Abschiedsrede eines Geistes.

In d'Maxburg hob mi eini g'steckt
Hob g'ächzt und g'schnauft auf d'Nacht
Und glaubt, do hot gwiß Dis Respekt,
„Ja Schneckn!“ hobn's g'sagt.

I hob ma denkt, es is no so,
Als wie vor hundert Jahr,
Wo i in dulci jubilo,
Als Mensch in Münga war.

Mir hobns als Geist nit schlecht zug'setzt,
Wie narsch' san d'Leut rumg'schwärmt,
I hät' mi selba g'fürcht auf d'letzt,
So arg ham's g'schrien und g'lärmt!

I dank gar schö für diese Ehr'
A Geist in Münga z'sei;
Hät' i des gwußt, i war nit her
Nit um a Faßl Bei'.

Ja damals hat ma d'Geista noch
Ganz g'wolti respektirt
Und auf an Schatz im Kellerloch
Zu heben, reflektirt.

Doch jetz — des is a wahra Graus!
A jeda Schustabu
Pfeifft keck die größtn Geister aus,
Die Andern schrein dazu.

Es Schlaugerln es, seids gor so fei,
I wollt, i war net her,
Der Teifi möcht a Geist do sei!
Mi sechts gwiß nimma mehr.

Karl Hofmann.

Anzeigen.

4375. Heute Montag den 12. Juli spielt der städtische Musikverein

à la Gungl

im Singelspielerbräukeller auf der Lüft'n rechts Nr. 27, wozu höflichst eingeladen wird.
Anfang halb 7 Uhr. Eintritt für Herren 6 kr.

4306.7. 2b) Ein sehr schöner großer Tiegerhund, männlichen Geschlechts, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen. Das Uebr.

4372. Mehrere Tausend alte Ziegelsteine und Dachplatten, Fensterstöcke und verschiedenes Holz ist vom Abbruch eines Hauses nächst dem Eisenbahnhof von Montag an bis Samstag zu verkaufen.

4359. Eine Köchin, die nähen, stricken und spinnen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst und geht auch aufs Land. Das Uebr.

4367 68. (2a.) **Seb. Schreiber,** Spenglermeister am Färbergraben Nr. 34 empfiehlt seine ganz neu construirten **Cafemaschinen**

welche nicht nur den Cafe in seiner eigenthümlichen Kraft und gutem Aroma bereiten, sondern auch den Vortheil haben, daß man Kafe und Milch zu gleicher Zeit kochen sieht, und nach Belieben Cafe oder Milch aus ein und demselben Hahn gelassen werden kann.

Da bei einer besondern Beschaffenheit der Weingeist-Lampe sehr wenig Weingeist verbraucht wird, so auch die Milch nicht mittelbar durch die Flamme erhitzt, sondern durch Kochen des Cafes erwärmt wird, mithin keinen Gebhitzgeschmack bekommt, und aus der größten Maschine man auch ein kleines Quantum Cafe anfertigen kann, so empfehle ich mich zur gütigen Abnahme bestens

Seb. Schreiber,
Spenglermeister am Färbergraben Nr. 34.

4374. **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 15. Juli l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr

werden in der Amalienstraße Nr. 43 über 1 Stiege nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Herrenkleider und solche Wäsche, Tabakspfeifen, Bilder unter Glas und Rahm und andere dergleichen Effekten.

Sign. den 10. Juli 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor.
Barth.

Ramlo.

4360. **Bekanntmachung.**

Nachträglich zu unserer Bekanntmachung vom 1. Mai ds. J. bringen wir zur Kenntniß, daß zur Unterstützung der armen Schulkinder mit Brod

unterm 7. Mai 5 fl. — kr.
„ 10. „ 5 fl. 24 kr.
„ 11. „ 20 fl. — kr.
„ 30. Juni 1 Schäffel Korn.

sodann zum Armenfonde zu einem gleichen Zwecke unterm 15. Mai 500 fl.

eingesendet wurden, wofür der öffentliche Dank ausgesprochen wird.

Die bestellte Magistrats-Commission
Der Bürgermeister
Dr. Bauer.

Knollmüller, Sekr.

4350.51. (2a.) In einer der schönsten Lagen des Dultplatzes, der kleinen Allee vis-a-vis, Ottostraße Nro. 11, sind zwei schön meublirte Wohnungen mit 8 Zimmern, Salon, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, gleich auf kurze oder längere Zeit zu vermiethen. Es werden auch einzelne Zimmer abgegeben. Zu erfragen bei Mastaglio, Hauseigenthümer.

4316.48. (3a.) Matratzen und Strohsäcke werden auſſer dem Hauſe auf's schönste verfertigt. Das Uebr.

4361. Am untern Ende der Türkenstraße ist ein kleines Haus sammt Gärtchen, welches sich gut rentirt zu verkaufen. Erlag 1000 bis 1500 fl Das Uebr.

3357.58. (2a)

In Augsburg

ist ein an einem Lechkanal gelegenes gut gebautes großes Haus mit Wasserradgerechtsame um einige Tausend Gulden billiger zu verkaufen, als es sich ohne Anschlag der Wasserkraft verinteressirt. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

4375. Wer ein, bei schwunghaftem Betrieb desselben, sehr rentables Gros Verschleiß-Geschäft auf eigene Faust zu übernehmen gesonnen und im Besitze eines hiezu erforderlichen baaren Vermögens von circa 2000 fl. ist, melde sich sogleich in der Brunngasse Nro. 8 zu ebener Erde von 11 Uhr bis 2 Uhr.

4364.65. (2a.) Ein wohlerzogener Knabe kann zu einem Uhrmacher mit Lehrgeld in die Lehre treten. D. Uebr.

4370.71. (2a) In der Kaufingerstraße Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil, und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen. Näheres parterre oder über 1 St. zu erfragen.

Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig zur größeren Bequemlichkeit des verehrten Publikum in der Residenzstrasse Nr. 22, 1 Stiege.

Dieses zur gefälligen Kenntnißnahme bringend, empfiehlt sich zu ferneren Diensten

F. von Fogolari,
öffentlicher Lehrer der italienischen Sprache.

4362. Zwei wolfgestammte Fanghunde, beide ächte Race, ein Jahr alt, geeignet für einen Herrn Bräuer, sind zu verkaufen; sie werden auch auf Probe gegeben. Das Uebr.

4369. Vergangenen Donnerstag ging von Planegg bis zur Sendlingerwaldung ein farbiger Sommershawls verloren. Der redliche Finder wolle ihn gegen Belohnung zurückgeben. D. Uebr.

Einlauf.

445. In Berlin wurde kürzlich ein Mädchen von 18 Jahren wegen Tabakrauchens in der Stadt polizeilich abgewandelt! Das ist aber nichts gegen eine Dame, die sich unlängst in einem öffentlichen nobeln Jardin von einem Herrn eine Cigarrette reichen ließ und selbe so meisterlich dampfte, daß man gezwungen war, ihrer starken Lunge Bewunderung zuzuhusten. T.

446. Ein neuerfundenes Mittel, die Hälfte des Jahres hindurch das Essen entbehren zu können. Dieses herrliche, namentlich den Proletariern den größten Nutzen bringende Mittel hat ein sinnreicher Hafenbinder erfunden, der es bei sich selbst, seit längerer Zeit schon mit bestem Erfolg in Anwendung bringt und das einfach darin besteht, daß er sich heute einen Rausch antrinkt, von dem er Morgen einen Katzenjammer bekommt, der ihm den Appetit für den ganzen Tag benimmt; den nächsten Morgen trinkt er sich wieder einen Rausch an, um am darauffolgenden Tag abermals einen Katzenjammer zu haben und das Essen zu ersparen und so fährt er Tag für Tag fort und braucht die Hälfte des Jahres nichts zu essen. Zum allgemeinen Besten von ihm selbst bekannt gegeben.

447. Eine Wittwe hörte in einer Gesellschaft von einem neuen Corps, daß sich demnächst bilden werde und wozu sich viele Studenten melden werden. Die gute Frau glaubte, es handle sich hier um ein Unterkommen, und stellte an die Verbindung das Ansuchen um Aufnahme ihres Sohnes in das Corps.

448. Dem Herrn J. J. Z wird die Zeche geschenkt und braucht die Straße nicht zu meiden, die ihm einst so lieb gewesen, dieß wird ihm hiemit durch das Tagblatt gemeldet. (Dank, ich werd's ausrichten.)

449. Es wird vorgeschlagen, auch im Dome zu München die Portraits der Erzbischöfe zu sammeln, wie solches im Dome zu Augsburg zu sehen ist mit den dortigen Bischöfen.

450. Wer gutes, weißes Kellheimer-Bier trinken will, der gehe in das Ungerische Kaffe-Haus, Herzog-Spitalgasse Nro. 4, wie auch verschiedene andere Getränke bestens empfohlen werden. Von mehreren Gästen.

451. (Frommer Wunsch eines alten Bayers.) Ein Herr Elsner hat in der Beilage zur „Allg. Zeitung" vom 9 d. M. auf verschiedene aber gewiß wohlzubeherzigende Maaßregeln aufmerksam gemacht, wodurch künftige Theurung und Noth, insofern dieses in menschlicher Kraft liegt, vorgebeugt werden könnte. Da es aber nicht in der Kraft eines Einzelnen oder Einiger liegt, hierüber das allein Richtige und das allein Entsprechende für das praktische Leben festzusetzen, so möchte es vielleicht sehr wünschenswerth seyn, durch eine Art Jury — diesen für agronomische Staaten so hochwichtigen Gegenstand berathen und Deutschlands Regierungen zur gnädigen Prüfung und Sanktion vorlegen zu lassen. — Möchte sich doch in Bälde, berathend den künftigen Getreidehandel — — zu diesem Zwecke ein Verein edelmüthiger und patriotisch gesinnter Männer bilden, die nach evangelischem Rathe, „Altes und Neues" — zweckmäßig zu verbinden und dadurch sich den bleibenden Dank und Segen der Menschheit zu erwerben wissen!! — —

Eingesandt von Einem, der schon seit 42 Jahren über diesen Gegenstand und — über Hagel-Assekuranz nachdachte und — — wirkte — — aber kein Leser dieser geehrten Zeitschrift ist.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Graf Schönborn-Buchheim von Wien. Graf Orloff-Denissoff mit Bedienung aus Rußland. Jale, General-Lieutenant mit Familie und Bedienung, Uspinall mit Familie und Bedienung, Gardin, Rent, Dickinson, Rent. mit Bedienung und Harkort, Priv. aus England. Groscher, Kfm. von Elberfeld. Obermeyer, Banquier von Augsburg.

(Hôtel Manlick.) Herren: Barron, Rent. mit Familie und Bedienung und Morley, Capitän mit Familie aus England. Kehn, Priv. mit Gemahlin aus der Schweiz. Geyer, Priv. mit Familie und Bedienung von Bremen. Möller von Schneeberg. Mann von Dettelbach, Besels von Fürth, Wephorn von Nürnberg, Abel von Frankfurt a/M. und Maugin aus Frankreich, sämmtl. Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Scheibl, Postoffizier mit Gemahlin von Ostran. Dlle. Mattei, Rent. aus Canton Tessin. Dlle. Tercier und Duding, Rent. von Freiburg. Ott, Sekretär der Sparkassa, Dr. Pengl und Mayer, Mechan. von Wien. Sonntag, Oekonom von Gotha.

(Bl. Traube.) Herren: Francarli, Professor mit Gemahlin aus Mailand. Frhr. von Gobin, Oberpostamts Cassier von Nürnberg. v. Paumgarten, k. Revierförster von Partenkirchen. von Steinele, Oberappellationsgerichtsrath von Passau. Madame Morschlagoff, Kfm.-Gattin von Moskau. Walther, Student von Augsburg. Mad. Rothschreiber von Werthheim. Dr. Pezzacci mit Bruder aus Italien. Freyin von Weiden aus Wien.

(Oberpollinger.) Herren: Meier, Kfm. von Stuttgart. Frl. Zuffer von Leipzig. Jettl, Zimmermeistersgattin mit Fam. von Salzburg. Heinlein, Seilermeister von Ansbach. Zenelli, Kfm von Wertingen. Rothmaler, Buchhändler von Wien. Daniel, Müllermeister von Reichertshausen. Konneberg, Pfarrer von Einsbach. Bandelin, Bildhauer von Wien. Belz, k. Chordirektor von Stuttgart. Steger, k. Revierförster von Ammerfeld. Steger, k. Forstgehilf von Bittenbrunn.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 192. 13. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Eugenius, Protest. Margaretha. — Kgl. Hoftheater: „Der Friedrichsdor", Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen von Börnstein. — Im Buttermelchergarten Harmeniemusik. — Im Glaᵉgarten Musik à la Rosch. — Im Schweigerschen Volkstheater: »Der Müller und sein Kind.« — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten ach Salzburg n vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrzen Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr. —— Jeden Mittwoch Versteigerungin der Mathes'schen Commissions-Lizitationsanstalt im Knorrbräuhaus.

Allerlei.

München, 10. Juli. Se. Exc. der päpstliche Nuntius am k. b. Hof, Monsignor Morichini wird sich Morgen in Urlaub nach Rom begeben. In seiner Abwesenheit besorgt der Auditor der päpstlichen Nuntiatur, Canonikus A. M. Valenciani die Nuntiaturgeschäfte.

Der Polizei-Anzeiger macht folgendes bekannt: Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt hat mit Aufwand nicht unbedeutender Kosten für Herstellung von Badeplätzen am rechten Ufer der obern Isar, im sogenannten Pfaffengesträuß. gesorgt, weßhalb Nachstehendes bekannt gemacht wird: Unmittelbar über der Reichenbachbrücke, am rechten Ufer der Isar aufwärts, gelangt man in einer kleinen Viertelstunde zu 2 Badplätzen, der eine etwas weiter oben, der andere etwas weiter unten gelegen. 1) Der obere Badplatz ist ein sogenanntes Altwasser, einige hundert Schritte lang, 30 — 40 Schritte breit, hat eine Tiefe bis zu 5 Fuß. — In diesem Altwasser darf nur bis zur obern Gränze gebadet werden, die durch eine Tafel festgestellt ist. — Unterhalb der Tafel zu baden, ist erlaubt, oberhalb derselben aber ist das Wasser sehr tief und unsicher, weßhalb auf besagter Tafel gegen die unsichere Seite hin, deutlich zu lesen ist: „Verbotener Badeplatz." — 2) Der untere Badeplatz, ein 4eckiges Bassin oder Kessel, der seinen Zufluß durch einen Kanal aus dem oben bemerkten Altwasser erhält, ist der eigentlich empfehlenswerthe, eine große Tafel mit der Aufschrift „Badeplatz" bezeichnet ihn. — Er hat eine Länge bis zu 560′, eine Breite von 50′, eine Tiefe bis zu 5′, ist bequem zugänglich, hat Schleußen beim Zu- und Ablaufe, wodurch für Reinigung und milde Temperatur des Wassers gesorgt werden kann. — In dem neu angelegten Kanale, der vom Altwasser zum untern Badeplatz führt, darf **nicht** gebadet werden, ebenso ist verboten auf dem zu beiden Seiten dieses Kanales aufgeworfenem Erddamme zu gehen, da derselbe noch neu, und durch Fußgänger leicht beschädigt werden kann. — Das Verbot des Badens an der Isar, in den Kanälen der Stadt und des englischen Gartens wird hiemit ernstlich erneuert. — Ferner: Seine Königliche Majestät haben durch die am 14. Dezember 1834, 18. November und 16. Dezember 1836 erlassenen Verordnungen allergnädigst zu bestimmen geruht, daß Allerhöchstdieselben vorhaben, fernere Collekten wegen Brandunglücks nicht mehr zu bewilligen, weil durch die inländische Immobiliar-Feuer-Versicherungsanstalt und durch die gegründeten inländischen Mobiliar-Feuer-

Versicherungsgesellschaften Jedermann die Gelegenheit gegeben ist, sich den Wiederersatz erlittener, unverschuldeter Brandschäden sowohl in Bezug auf Immobilien als Mobilien zu sichern. — Es wird daher dieser allerhöchste Entschluß wiederholt den hiesigen Gemeinden öffentlich bekannt gemacht, und denselben dabei nachdrücklichst empfohlen, allenfallsigen Brandschäden durch vollständige Versicherung ihrer Gebäude und Mobilien bei den inländischen Versicherungsanstalten vorzubeugen. — Ferner: Nach §. 9 und 15 der Fahr- und Reitordnung ist es bei Vermeidung von Geld- und Arreststrafen verboten, Pferde oder bespannte Fuhrwerke ohne Aufsicht auf der Straße stehen zu lassen. Da dieses Verbot nach gemachten Wahrnehmungen in neuerer Zeit besonders von den Fuhrleuten und Pferdeknechten auf der Schranne dahier häufig übertreten wird, so bringt man die obigen Bestimmungen zu genauer Befolgung hiemit in Erinnerung.

(Theater.) Freitag, 9. Juli. Der Pariser Taugenichts, nach dem Franz. von Töpfer. Dem. Jahn nahm in der Titelrolle Abschied von unserer Bühne, die gewiß zu den freundlichsten Erinnerungen ihrer Gastspiel-Laufbahn gehört. Als Gamin ließ sie ihr Organ in Monotonie verfallen, auch waren die Bewegungen nicht immer rasch genug aus dem natürlichen Zusammenhange gegriffen, so wie sich der Vorstellung überhaupt ein schleppender Geist bemächtigt hatte. Dem. Jahn mußte am Schluß noch zweimal unter großem Applaus vor dem Publikum erscheinen. Dem. Söltl entwickelte dießmal in der Scene mit dem General so unverhofft viel Wärme und Gemüth, daß sämmtliches Auditorium ganz verdutzt zuhorchte, und nachdem sie zu Ende gekommen, ein herzlicher Beifall erscholl. Dem. Seebach hatte wieder die Verlegenheit, daß sie eine noble Dame spielen sollte. Sie fiel natürlich aus einer solchen Rolle, und arbeitete sich so tief in das Gegentheil hinein und hinunter, daß ihr die Kritik ohne Grubenlicht kaum mehr folgen kann. Herr Jost und Hr. Heigel, ersterer nicht immer gedächtnißfertig, letzterer etwas outrirend, bildeten eine wirksame Staffage des Ganzen. Herr Leigh war wieder der gute Wille selbst. — Hierauf brillanter Wettkampf von großen und kleinen Beinen, von fabelhaft jungen, eigentlich jungen und eigentlich nicht mehr jungen Kräften. Marie Lipp! Ecce welch ein Kind! Ein Mädchen ganz und gar ohne Schwindel! Das ist in der That eine Rarität! Nach ihr produzirten sich ebenfalls noch sechs blutjunge Beine, die mit großer Geschicklichkeiten schwebten, tanzten und sprangen. Da die drei Namen auf den Zetteln nichts unterscheiden liessen, so sagen wir nur, daß der eine Knabe La Roche en miniatur war, und daß das Mädchen recht anständig, bescheiden und graziös ihre Aufgabe durchführte. Frl. Holler und Hr. La Roche tanzten wie immer, damit ist alles ausgesprochen. Hr. Opfermann tanzte auch wie immer, damit ist ebenfalls alles gesagt. Dem. Ang. Mayer, wie es scheint mehr in der Pantomime als in den Schwebekünsten zu Hause, ärntete viel Beifall und, wenn wir recht sahen, auch einen Kranz. Rataplan! Bertram.

* Wie lauten die Erfahrungen dreier der berühmtesten Ärzte unsers Jahrhunderts über die Heilung des Podagra? Brown verlangt gänzliche Enthaltung von Pflanzennahrung und von allen wässerigen Getränken, räth zum reichlichen Genuß von Wein und Fleischspeisen und rühmt besonders den Mohnsaft. Darwin will, daß man sich nicht nur des Weines, sondern aller gegohrenen Getränke enthalte, Wasser zum gewöhnlichen Getränk mache, übrigens aber animalische und vegetabilische Speisen zusammen genießen solle. Lines Heilmethode besteht in reichlichem Genusse der so überaus kühlenden Erdbeeren. — Alle drei waren seltene Genies und praktische Aerzte; alle drei beobachteten die Krankheit an sich selbst; allen dreien gelang es auch bei andern ihre Beobachtungen bestättigt zu sehen! Wie verschieden ist aber ihre Heilart? — Da es nun unsinnig wäre, zu glauben, daß dasselbe Ding zugleich sein und nicht sein könne, und eben so thöricht, zu glauben, daß dieselbe Ursache unter völlig gleichen Umständen, entgegengesetzte Wirkung hervorbringen könnte; daß also der reichliche Genuß der Vegetabilien eben das bewirken könne, was die gänzliche Enthaltung derselben bewirkt, und der reichliche Genuß des Weines, eben das, was die gänzliche Enthaltung von Wein: so müssen wir annehmen, daß sich diese drei großen Männer sämmtlich getäuscht haben*) und daß alle von ihnen erzählten Kuren des Podagra durch ganz andere Ursachen bewirkt worden seien, die ihrer Beobachtung entgingen. Ich bin

*) Wenn nun dieses am grünen Holze geschieht, wie sieht es mit dem dürren aus!?

geneigt, diese Kuren bloß der Heilkraft der Natur zuzuschreiben, welche so Vieles bewirkt, was der Arzt seiner Geschicklichkeit zuschreibt. — Bei dieser Gelegenheit macht Widekind (Ueber den Werth der Heilkunde, Darmstadt, Leske, 1812) die trostvolle Bemerkung: „Der Heilapparat ist weiter nichts, als eine sorgfältige Sammlung aller Trugschlüsse, welche die Ärzte von jeher gemacht haben. Einige richtige Erfahrungsurtheile sind darunter; aber wer mag seine Zeit darauf verwenden, diese wenigen Goldkörner aus dem ungeheuren Misthaufen herauszusuchen, den die Ärzte seit 2000 Jahren zusammengeschleppt haben?“ Wir werden an dieses aufrichtige Confiteor eines Leibarztes und geheimen Rathes noch mehrere ähnliche Bekenntnisse zur Belehrung unserer Leser reichen.

Anzeigen.

4141.43. (3c) Daß im unterzeichneten Bureau fortwährend viele Wohnungen und andere Lokalitäten für das nächste Ziel gesucht werden, ebenso häufige Anfragen nach einzelnen Zimmer erfolgen, erlaubt man sich hiemit bekannt zu geben.

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr. 5.

☞ Zur Nachricht.

Ernst Mahner's

Vorlesungen über die wieder hergestellte „ächte Urgesundheits- und Urheilkunde beginnen Mittwoch den 14. Juli Abends 6 Uhr im Saale des Paradiesgartens. Das nähere Morgen und auf den Anschlagzetteln

4389. Heute Dienstag den 13. Juli spielt bei günstiger Witterung der Musikverein

à la Resch

im Glasgarten, wozu ergebenst einladet:
Einödshofer, Gastgeber

Buttermelchergarten.

4388. Heute Dienstag den 13. Juli ist große

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst einladet:
Welker, Gastgeber.

4393. Eine Brosche, mit Granaten besetzt, ist verloren gegangen. Man bittet, selbe gegen Belohnung am Dultplatz Nr. 8 über 3 Stiegen abzugeben.

4387. Man bittet um Zurückgabe eines mühsam gestickten Pelerin-Kragens. Badstraße Nr. 1 Holzer'sche Wazenfabrik über 2 Stiegen.

4203.4. (2b) Ein ganz neues modernes Billard mit einem alten gut ausgetrockneten Spiegel ist sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

4170 72. (3b) Einem Maler, Lakirer oder Vergolder mit 1000 fl. Vermögen kann die sicherste Gelegenheit zum Etabliren gegeben werden. Das Nähere in der Fürstenfeldergasse Nr. 10 im Tabakladen.

4381.83. (3a) Im Thal Nr. 8 über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 Zimmer und übriger Bequemlichkeiten um den jährlichen Zins von 100 fl. auf Michaeli zu vermiethen. Desgleichen auch eine kleinere mit 3 Zimmern um 70 fl.

4379.80. (2a) Eine reale Tischlergerechtigkeit ist mit wenig Baarerlag zu verkaufen. Das Uebr.

4263.64. (2b) Im Gasthause zum goldenen Lamm sind mehrere alte Preis und Dachhacken zu verkaufen.

4187.89. (3c) Auf nächstes Ziel Michaeli ist in der Burggasse Nr. 9 ebener Erde eine Wohnung mit drei Zimmern und Alkoven, heller Küche, Keller, Kasten- und Waschhausantheil zu vermiethen und Näheres in der Waarenhandlung am Ecke des Färbergrabens zu erfragen.

4314.15. (2b.) Ek der Windenmachergasse Nr. 7 ist über 1 Stiege eine freundliche, kleine Wohnung, bestehend in einem großen Zimmer mit Alkoven und einem kleinen Zimmer mit eigenem abgesperrten Vorplatze, und ferner in selber Etage nochmals ein Zimmer mit Alkoven sogleich zu vermiethen. Näheres im Eckladen selben Hauses.

4233.24 (2b.) Ein Fensterstok mit Fenster und Laden, angestrichen, 6′ hoch und 3′ breit ist am Lehel Nr. 8 billig zu verkaufen.

Feilschaften.

4212.13. (2b) Am Rindermarkt Haus-Nr. 2 parterre sind 48 Packkisten verschiedener Größe, für Kanape, Kommode, Spiegel, gut erhalten, zu verkaufen.

4145.47. (3c) Zu dem Unterrichte bei einem Franzosen, Lehrer der französischen Sprache, wird noch ein Theilnehmer gesucht. D. Uebr.

4220.22. (3b.) In der Kaufingerstrosse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil, und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen. Näh. parterre über 1 Stiege zu erfragen.

Einlauf.

452. Der »bayer. Volksfreund" Nr. 109 bringt die, gewiß allen Theaterfreunden sehr erfreuliche Nachricht, daß in der Oper Fräul. Walter und Herr Reer, im Schauspiele aber Mad. Ahrens, Dem. Berg aus Dresden, der ausgezeichnete Künstler Jenke aus Oldenburg und der Oberregisseur Grunert aus Stuttgart nächstens hier gastiren werden; so sehr wir auch zu den Verehrern des Letztgenannten gehören, so können wir doch nicht umhin, die verehrliche interimistische Intendanz zu bitten, auch den in Grunerts Fache ausgezeichneten Mimen Kaiser, vom großherzogl. Hoftheater in Oldenburg, der sich gegenwärtig hier befindet, in einigen Gastrollen auftreten zu lassen.

453. Der Klage über schlechte Kost dürfte beßer abgeholfen seyn, wenn sich der Kostesser mit der Kostgeberin ruhig verständigt. — Das Gedicht an „Ursula und Monika" ist ein Gesudel. — Die Aufforderung zur Zurückgabe von einem Regenschirm kann aufgenommen werden gegen Erlag der Einrückungsgebühr; denn wollen Sie etwas einrücken, so müssen Sie auch ausrücken.

454. Zwei treten sich geradezu in den Weg und Keiner will ausweichen und sehen sich starr in's Gesicht. „Ich weiche keinem Dummkopf aus," spricht endlich der Eine. Der Andere: „Aber ich schon." (Alte Geschichte.)

455. Bei der jüngst erfolgten Bekanntmachung der Aufhebung des Verbotes in den Strassen der Stadt zu rauchen, ist nicht erwähnt, daß man bei Passirung vor einem Wachtposten nicht rauchen dürfe, während die Raucher noch häufig mit „Pfeiff' raus" oder „Cigarr-raus" angerufen werden, Man wünschte darüber Aufschluß zu erlangen.

456. Einem strengen Eheherrn, welcher neulich seiner Gattin noch Mitternachts strenge Verweise ertheilte und dabei so schrie, daß die Leute aus dem Schlafe geschreckt wurden, wird gerathen, seine Bußpredigten zu Hause zu halten und nicht durch die Neuhausergasse und am Karlsplatz.

457. Herr S. M. P., welcher einer gebildeten Klasse angehört, wird erinnert, wie ungeeignet es für ihn ist, in einer Wirthsstube seine Collegen wenigstens hundertmal des Abends mit dem albernen Zuruf zu necken: A recht angenehmer Mann dös! Worum denn stets das Niedrigste und von Einem, der gegen Andere gar so streng im Urtheil ist?

458. Apropos! Wann wird denn auf dem Sendlingerkirchenthurm einmal das Zifferblatt hergestellt, dasselbe ist fast noch abscheulicher als am Thurm von Thalkirchen.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Oberst von Holstein mit Fam. und Bed. vor Braunschweig. Baronin von Herrmann nebst Familie und von Stetten mit Gemahlin von Augsburg. Schillinger-Englerth, Rent. mit Fam. und Bed. von Preussen. Beard mit Fam. und Bed. aus England. Gebrüder Frommel und Duvillard, Privatiers aus Coppe (Schweiz.) Merk, Kfm. von Nürnberg.

(Hôtel Maulick.) Herren: Se. Erzellenz Graf v. Toll, Gutsbesitzer mit Bedienung von St. Petersburg. Noll, Kfm. von Brandenburg. Zolkiewsky, Part. aus Rußland. du Bois, Part. mit Familie von Augsburg. Schmidt, Priv. aus Preußen. Wader, Priv. mit Gattin von Augsburg. Seel, Kfm. von Elberfeld.

(Gold. Hahn.) Herren: Gbrd. Wipolsky, Rent. von Lübeck. Dipuis, Fabr. mit Fam. von Paris. Weiseles, Kfm. nebst Neffe Zeyer von Prag. Mad. Schier, Part. mit Fam. von Wien. Mad. Dürschl, Verwaltersgattin mit Fam. von Landshut.

(Gold. Kreuz.) Herren: Petrich, Advokat von Bautzen. Carret, Maler mit Gemahlin von Vienne. Kemming, Registrator von Frankfurt a/M. Pfeiffer, Kfm. von Nürnberg. Grove, Rent. von London. Tezkowitsch, Gutsbesitzer mit Familie von Warschau.

(Stachus.) Herren: Blumberger, Capitular und Kämmerer von Göttweig. Essengart und Peilert, Bräumeister von Cassel. Schmidt, Bäckermeister von Cassel. Dannhauser von von Ichenhausen. Engel, Part. von Reichenbach. Rottunheim, Kfm. von Starnberg. Maisel, Stud. von Baireuth. Frln. Schmiedt von Nürnberg. Baron v. Immenhof, Gutsbesitzer von Untermeitingen. Müller, Kfm. von Frankfurt. Schultz, Oekonom von Maylingen. Hamp, Part. von Dresden. Magenau, Part. und Kaiser, Kfm. von Stuttgart. Walter, Part. von Straßburg. Rhunel, Pfarrer von Bayreuth. Langer, Künstler von Dresden. Wolf, Künstler von Rheim. Stadler, Kfm. von Sonthofen. Metzger, Buchhändler von Rorschach. Meinecke, Künstler von Constanz. Hoch, Maler von Dresden. Herrmann, Kfm. von Canstadt. Gebhardt, Kfm. von Dresden. Durer, Fabrikant von Nürnberg. Ekert, Beamter von Hohenstadt. Kemi, Kfm. von Memmingen. Boger, Fabrikant von Darmstadt. Hohenstein, Musiker von Stuttgart. Kümmerlin, Kfm. von Augsburg. Dr. Handschuh von Ulm.

(Oberpollinger.) Herren: Repfeld, Silberarbeiter von Posen. Wagner, Seifensieder von Reichenbach. Müller, Maler von Darmstadt Wiesenmann, Priv. von Dresden. Sing, Realbeamter mit Schwägerin von Augsburg. Häckl, k. Assessor von Beilngries. Lichtenberg, Student von München. Buchner, Bräumeister von Balley.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Mittwoch № 193. 14. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und protest. Bonaventura. — Im Buttermelchergarten Harmoniemusik. — Im Phönixgarten Musik à la Resch. — Im Schweigerschen Volkstheater: »Pelzpalatin und Kachelofen.« — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planeggtägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

* München. Am Sonntag ging von hier ein Wallfahrtszug nach Altötting ab und wird am Donnerstag wieder zurückkehren. Die Zahl der Theilnehmer ist weit geringer gewesen, als bei den Wallfahrtszügen der jüngstverflossenen Jahre. — Das St. Magdalenenfest in Nymphenburg ist heuer am letzten Sonntag des Monats, am 25. Juli.

† Am 13. Juli. Das gestern Abends über unsere Stadt und Fluren ziehende Gewitter hat stellenweise ziemlich großen Hagel entladen, der in und um Schwabing in Gärten und auf dem Felde einigen Schaden anrichtete.

** München, 12. Juli. Die in mehrere Journale übergegangene Nachricht, daß Herr Kapellmeister Lachner seine Stelle freiwillig niederlegen werde, bestättiget sich nicht. — Der Direktor Schweiger ist am Montag früh Morgens in aller Stille beerdigt worden. Wohl Tausend Menschen waren an seinem Grabe versammelt. Dank dem Hrn. Reichardt (dem Referenten über Theater im Eilboten) welcher eine sehr ergreifende und gehaltreiche Rede hielt, bei der kein Auge trocken blieb. Sehr zu wünschen wäre, daß nun ein tüchtiger und befähigter Mann die Leitung dieser Volksbühne übernehme. Wie man hört, hat sich der beliebte Komiker Hr. Johann Schweiger, welcher bereits vielfältige Beweise von Befähigung und solidem Charakter abgelegt hat, um die Direktion dieser zweiten Bühne Münchens beworben und wir wünschen im Interesse des Publikums daß es ihm gelingen möge, sein Vorhaben auszuführen.

** Unsere Haupt-Schützen-Gesellschaft gibt für dieses Jahr in der Schießstätte der Vorstadt Au das alljährliche Jakobi-Dult-Hauptschießen und zwar unter nachstehenden Bestimmungen: Die Besten sind: Auf dem Haupte 22 fl. mit 3 Fahnen. 3 Stechschüsse à 1 fl. 28 kr. 4 fl. 24 kr. Auf dem Kranze 22 fl. mit 3 Fahnen. 3 Stechschüsse á 1 fl. 28 kr. 4 fl. 24 kr. Auf dem Glücke 22 fl. mit 6 Fahnen. 3 Stechschüsse à 1 fl. 28 kr. 4 fl. 24 kr. Summa der Besten 66 fl. mit 12 Fahnen. Summa des Leggeldes 13 fl. 12 kr. Bestimmungen: Dieses ganz freie Schießen nimmt Sonntag den 25. l. Mts. Mittags 12 Uhr seinen Anfang, wird den 26. und 27. Morgens 7 Uhr fortgesetzt, und endet Dienstag den 27. Abends Schlag 7 Uhr, worauf die Preisevertheilung stattfindet. Samstag den 24. l. Mts. findet das übliche Vorschießen statt. Zu diesem Schießen sind sämmtliche In- und Ausländer eingeladen.

† Sonntag den 11. d. Abends 1/2 9 Uhr fiel der etwa 6 Jahre alte Maurers-Sohn Probst von der Au von dem äußeren Gesimse der neuen steinernen Isar-Brücke, wo er mit Hin- und Wiederlaufen sich belustigte, in das Wasser hinab. — Der Arme

wäre unfehlbar ertrunken in seiner Betäubung, wurde aber von dem herbei geeilten Lehrjungen des Korbmachermeisters Kreuzer von der Au glücklich gerettet und lebend nach Hause getragen.

München. Seit mehreren Tagen geht hier das Gerücht, daß der von den Ständen wiederholt gestellte Antrag auf Aufhebung des Lotto seine Erledigung finden werde. Was uns Veranlassung gibt, dieses Gerücht für wahrscheinlich zu halten, ist, daß man mit dem Papierfabrikanten, welcher den größten Theil des Papieres für dieses Institut liefert, keinen Akkord abgeschlossen hat und ihm wissen ließ, daß er sich mit demselben auf künftiges Jahr nicht vorsehen solle, daß ferner mehrere schon längst erledigte Kollekten, und darunter nahmhafte, wie in Erding, noch nicht besetzt sind und auch nicht mehr besetzt werden sollen.

** (Prater.) Samstag den 10. Juli, musikalisch-deklamatorische Akademie von Herrn Lippe. Ein treffliches Streichquartett führte die Ouvertüren zu Zampa und Stradella, so wie ein Potpourri höchst lobenswerth aus. Von Herrn Lippe selbst wurde eine Vorlesung von Saphir, Variationen über gute Nacht, worin er die einzelnen Charakter sehr glücklich nachzuahmen wußte, und in Vereinigung mit Mad. Starke zwei scherzhafte Gespräche vorgeführt. Mad. Starke besitzt ein hübsches Organ und einen gemüthlichen Vortrag; doch würde in dem Gespräche von Feldmann eine mehr schelmische Auffassung die Wirkung erhöht haben. Eine humoristische Vorlesung, verfaßt und aus besonderer Gefälligkeit vorgetragen von Hrn. Bertram konnte den erheiterndsten Eindruck nicht verfehlen, wenn gleich manche der feinsten Gedanken unbeachtet vorübergingen. Es wäre zu wünschen, daß uns Gelegenheit würde eine ähnliche Vorlesung in irgend einer der bestehenden größern Gesellschaften genießen zu können. Im Ganzen mangelte der Unterhaltung nichts, als eine größere Zuhörerschaft.

Des naturheilkundigen Pilgers Programm.

Eine Kundgebung von welthistorischer Bedeutung.

Motto: Es schimmert das Morgenroth eines großen Tages, der da heißt: Das Saeculum der Genesung! Jauchzender Zuruf eines für die Lehre begeisterten Jüngers.

SOLI DEO GLORIA. Seid gesund und vergnügt!

☞ Mittwoch den 14. Juli 1847, Abends 6 Uhr beginnt in meinem Asklepieion im

Paradiesgarten

Die gemeinfaßliche Verkündigung des

Evangelii Medici

mit der Austheilung der „goldenen Gesetztafeln" an alle Anwesenden.

So kommet und höret denn, Ihr verständige Männer und Frauen! Ihr hochstrebende Jünglinge und Jungfrauen! mit Aufmerksamkeit und entschlußfertigem Hochsinne des naturheilkundigen Pilgers Vorlesungen aus dem goldenen Buche der Panacee und Erzählungen über das von Gott den Erstgeschaffenen im untrüglichen Ur-Instinkt geoffenbarte, im 19. Jahrhundert nach Chr. wieder aufgefundene

EVANGELIUM MEDICUM

enthaltend die wiederhergestellte ächte Urgesundheits- und Urheilkunde, d. i. die höhere Gesundheits- und Heilwissenschaft, gegründet auf die „angeborne Hygieine!" Das ist der wiedergebrachte reine Naturdienst mit der göttlich-urweisheitlichen Heilvirtuosität, der da vernichten soll alles medicinische Heidenthum, grobe und feine Charlatanerie und lebensfeindliche Afterkunst dieser Tage. Das ist: die von keinem Menschenwahn erdachte, sondern (Soli Deo Gloria) aus göttlicher Intelligenz geborene, seit langen Zeiträumen verloren gewesene, nun aber nicht etwa von einem Hochgelehrten, sondern von dem wissensdemüthigen, „naturheilkundigen Pilger" mit Gottes Hilfe wiederaufgefundene Somatische Erlösungslehre, die dem armen, krankthumbeladenen — weil gesundheitsführerlosen — Geschlechte dieser Tage, durch die Wiederbelebung der angebornen „Inneren Hygieine im Menschen" eine einmalige, aufs ganze verlängerte, verschönerte und erkräftigte Leben ausdauernde: Regenerirende Urtheilung — Somatische Palingenesie — leibliche Wiedergeburt — verheißt. Mit den ächten Geheimnissen der Schönheits- Verjüngungs- und Lebenverlängerungslehre.

Das ist gewißlich wahr! Hony soit qui mal y pense Dix mille fois hony!

Nachsprüche und Mahnworte: Noch stets hat im Anfange großer Menschheitsbestrebungen die dumme Philisterey mit einem Schafsgesicht gelächelt! — „Und was ihr so den Geist der Zeiten nennt, das ist der Herren eigner Geist." — Zu Schlaftrunkenen rede ich nicht. Wach müßt ihr sein, lebendig wach, zu vernehmen das lebendige Wort vom Leben! — Auf! Sei eben so hochherzig, Geschlecht dieser Tage, als groß deine Zeit ist!

Bemerkungen. Der ganze Cursus wird aus 10 einfachen, oder 5 Doppelvorlesungen bestehen, welche vom 14. Juli an in den theaterfreien Abenden von 6—8 Uhr im angegebenen Lokale statthaben sollen, und werden damit tägliche Consultationen, Privatbesprechungen, praktische Anweisungen und Ermuthigungen Morgens von 6 — 8 Uhr an einem noch zu bestimmenden Ort in Gottes freier Natur verbunden werden. — Für alles dieß, also für die ganze höhere Gesundheits- und Heilwissenschaft mit ihren unaussprechlichen Heilsfolgen für die Menschen beträgt das Honorar 1 fl. 12 kr., wofür Cursuskarten in der Musikalienhandlung bei Falter und Sohn zu haben sind. — Wer wahren Nutzen vom Evangelio Medico haben will, muß die Vorlesungen vom Anfang und im Zusammenhange mit Aufmerksamkeit hören, auch den allmorgendlichen Zusammenkünften im Freien beiwohnen. Am Eingange des Saales Karten zu einzelnen Vorlesungen zu 15 kr. — Für die Herren Studierenden findet bezüglich der Cursus-Karten eine bedeutende Ermäßigung statt. — Den Armen wird das Evangelium umsonst geprebigt. — Oeffnung des Saales um 5 Uhr. Mit dem Schlag 6 Uhr beginnen jedesmal die Vorhandlungen und findet dann kein Eintritt mehr statt! — Ordnung!! —

Ernst Klahner,
im großen Löwengarten.

Anzeigen.

Buttermelchergarten.

4413. Da die gestrige Musikunterhaltung wegen eingetretener Hindernisse nicht stattfinden konnte, wird selbe heute Mittwoch den 14. Juli abgehalten und ladet hiezu ergebenst ein.

Welker, Gastgeber.

Einladung.

Diejenigen hochgeehrten Personen, welche vor längerer Zeit auf das Buch: „die Kräftigung der menschlichen Gesundheit auf dem Wege der Natur und nach Grundsätzen der Alten," subskribirt haben, werden ganz ergebenst eingeladen, gegen gefällige Unterschrift Ihres Namens und Wohnung, in der Musikalienhandlung von Falter und Sohn Programme und Eintrittskarten zu den heute Abends 6 Uhr im Saale des Paradiesgartens beginnenden Vorlesungen über die höhere Heil- und Gesundheitskunde unentgeldlich entgegen zu nehmen.

4398. Heute Mittwoch den 14. Juli spielt die Musikgesellschaft

à la Resch

im Phönixgarten nächst der Veterinär-Schule, wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 7 Uhr.

Bichl, Gastwirth.

4384. Der Unterzeichnete empfiehlt sich in seinem neuen vergrößerten Tanzsaal

Privat-Unterricht

in allen jetzt üblichen Tänzen zu ertheilen.
Wohnt im Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

F. Kammel,
kgl. Hoftänzer und Tanzlehrer.

4410. Am 12. Abends ging durch die obere Garten- und Schönfeldstraße bis zum Palais Max ein Kinder-Shawl verloren. Dem Finder eine Belohnung. Das Uebr.

4415. Bis 1. August ist in der Glücksstraße Nr. 5 über 1 Stiege ein meublirtes Zimmer zu beziehen.

4409. **Versteigerung.**

Freitag den 16. Juli l. Js. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr werden in der Löwengrube Nr. 23 im 2. Stock wegen Abreise ein schöner Speise-Service von chinesischem Porzellan, eine antike Stock-Uhr, Spiegeln in vergoldeten Rahmen, eine neue eisene Geldkasse, Tischgedecke auf 24 Couverts von Leinendamast, Leinwand- und Handtuchzeuge in Stücken, Piqué-Couverten, Pers- und Gingham-Vorhänge, Bettwäsche, Federbetten, Pferdhaarmatratzen, Bettladen von Nußbaumholz, Kommoden, Garderobekästen, Auszug- und andere Tische, Kanapes, Sesseln, Fauteuiles, kupferne, messingene und eisene Küchengeschirre ꝛc. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert u. Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

4414. Getragene Kleider, besonders Herren- und Damen-Mäntel, Schuhe und Stiefel, sowie Tuchende und Tuchreste werden gekauft Theatinerstraße Nr. 10 rückwärts im 1. Stock.

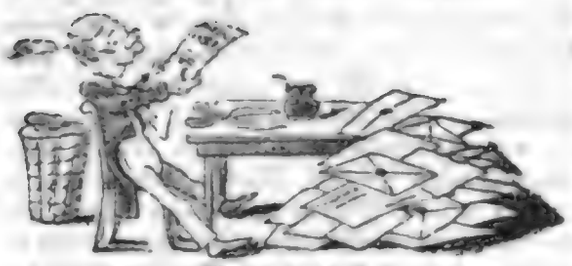
Verkauf ausländischer Vögel.

4396.97. (2a) Graue und grüne sprechende Papageien, Kakadus, Inseparables und eine große Auswahl kleiner ost- und westindischer Vögel von verschiedener Gattung sind zu verkaufen im kleinen Löwengarten vorm Karlsthor. Der Aufenthalt ist nur einige Tage.

4376.77. (2a) Wurzerstraße Nr. 10 über 2 Stiegen ist für einen Herrn ein schönes meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auf Verlangen kann dort unter billigen Bedingungen auch Kost gegeben werden.

4394. Ein kleines Wägerl mit eisenen Achsen ist billig zu verkaufen. Obstmarkt Nr. 8 über eine Stiege.

4385. In der Glückstraße Nr. 4 parterre sind zu Beleuchtungen verschiedene bunte Laternen und Windleuchter billig zu haben.



Einlauf.

459. Abgesehen von den Beweisen, die der Einsender dieses für seinen Einlauf Nr. 409 noch hat, appellirt er um den Begriff des Betheiligtseins an den gesunden Menschenverstand und stellt die Frage: Ob denn dadurch, daß man auf eine öffentlich gerügte Scene in einer Gegeneinrückung sich als „Betheiligt" zu subskribiren nicht beanstandet, für den Unbefangenen nicht deutlich genug schon die Mitwirkung bei dieser zugestanden wird? Gewiß. Somit seine Entdeckung und Belustigung weder eine lächerliche und nichtige, noch seine Behauptungen ungegründete! Wollte man witzig und spitzfindig diese Subskription auf das Hauspersonal reduziren — und der Einsender glaubt so etwas dem Gegeneinlauf Nr. 444 abzuriechen — so ist das vernünftiger Weise wieder insofern betheiligt, als es sich eben für diesen Akt hergab, der nun und nimmermehr geläugnet werden kann. Unter den Ausdrücken: Selbstberichte und Selbstklage nicht Druckfehler (für Selbstbeichte und Selbstanklage) herauskalkuliren zu können, hat so etwas von ungewöhnlicher Stupidität oder niederträchtiger Malice für sich. Man sprach ferner von gerichtlicher Legitimation; diese in dem bekannten Café zu geben — und was soll die Aufforderung zum Hinlaufen und Verantworten daselbst anders — müßte der Schenke vorerst das Glück werden, in ein Gerichts- oder Polizeidirektorium umgestaltet zu seyn und das Hausperſonage die Präsidirenden und zur Verantwortung Ziehenden zu Beamten avanciren. Uebrigens fand sich Einsender bereits ein, ohne im mindesten nur zur Rede gestellt worden zu seyn! Soweit der gesunde Hausverstand des sinnlos verschrieenen Einsenders.

Qui foenum non habet in cornu, bene capiat!

461. Wer sich Hals und Bein brechen will, der begebe sich gefälligst auf die Praterbrücke.

Ein Freund guter Brücken.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf und Gräfin Mordvinoff mit Fam. und Bed. von Rußland. Freiherr von Thungen mit Gemahlin und Bedienung von Aschaffenburg. Harris, Rent. von London. Hamm, Priv. von Neukirchen. Prinz Cantacuzenos mit Fam. und Bed. von Moldau. Baron von Brinken mit Fam. und Bed. aus Curland. Thomas, Priv. von Paris. Birndet, Rent. von Hamburg. Staben, Gutsbesitzer von St. Petersburg. Schwabacher, Kfm. von Stuttgart.

(Hotel Maulick.) Herren: Knappe, Appellationsgerichtsdirektor von Freising. Haas, von Innsbruck und Würda von Ungarn, Privatiers. Würz, Kfm. von Calw. Gelb, Gastgeber von Botzen. v. Lipp, Doktor von Augsburg. Groß, Part. von Schönenwörth. Brühl, von Frankfurt a/M., De Bruyn von Aachen und Reichel von Leipzig, sämmtl. Kflte. Baron v. Witzleben, Offizier von Berlin. Ward, Rent. aus Amerika.

(Gold. Hahn.) Herren: Kühnl, Fabrikbes. von Wien. Kaufmann, Fabr. von Jebenhausen. Bachmann sen. und Bachmann jun., Kflte. von Kriegshaber. Scherrer, Kfm. von Fürth. Klemann, Kfm. von Augsburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Fürlinger, Regierungs-Sekretär von Baireuth. Spitta, Kfm. von Nürnberg. Masaglio, Propr. von Fiume. Dickens, Seeoffizier mit Familie von Plymouth. Roming, Kfm. von Basel. v. Lillieström, Major mit Familie von Magdeburg.

(Bl. Traube.) Herren: v. Jena, Lieutenant von Berlin. Kolb, Priv. von Füssen. v. Miller, Priv. von Innsbruck. Jahn, Eisenbahn-Accessist von Erlangen. Mad. Kämmer, Herrschaftsrichtersgattin von Wallerstein. v. Brandis von Wallerstein. Zöller, Kfm. von Augsburg. Helfreich, Capitain von St. Petersburg. Vießmann, Accessist von Hof. Frau v. Schenk, Forstmeistersgattin von Tegernsee.

(Stachus.) Herren: Nending, Rechtskonsulent von Burgau. Rheiner, Fabrikant mit Gemahlin von Augsburg. Kade, Musiker von Dresden. Semmelbauer, Priv. mit Gemahlin von Babenhausen. Holzhey, Kfm. von Schwabmünchen. Fret, Chorherr von Argau. Boger, Kfm. von Nürnberg. Forstner, Part. mit Gemahlin von Augsburg. Keerl, Kreis- und Stadtgerichts Assessor von Nürnberg. Schön, Kfm. von Bamberg. Gutmann, Kfm. von Stuttgart. Fischer, Kfm. von Dietenheim. Brehm, Kfm. von Niederhall. v. Schröder, Lieutenant von Stuttgart.

(Oberpollinger.) Herren: Blochmann, Kfm. von Bamberg. Güllich, Kfm. mit Frau von Nürnberg. Wals, Schlosser von Rastadt. Munke, Hofdomainen-Assessor und Reinhardt, Ministerial-Sekretär von Karlsruhe. Dr. Löwenthal, Rent. von Frankfurt a/M. Bingesser, Krämer von Gersthofen. Graf, Chirurg von Untermeitingen. Merkl, k. Ministerial-Accessist von Ansbach. Wolf, Theolog von Tübingen. Dr. Kellner, praktischer Arzt von Lenggries. Böhm, Bräuer von Bergen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 194. 15. Juli 1847.

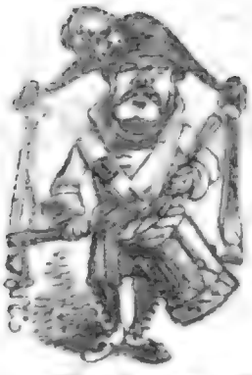
Tagskalender: Kathol. Heinrich K. — Protest. Apostel Theil. — Kgl. Hoftheater: „Das Nachtlager zu Granada." Oper von Kreuzer. — Im Glasgarten Musik à la Gungl. — In Schwabing (Abt'schen Café) Les Chasseurs Bavarois. — Im Schweigerschen Volkstheater: „Die Gebieterin." — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Zum 129ten Mal:

Tausend und ein neuer Abonnent,

oder

das Zauber-Horn,



Große pränumerantisch-romantische Redaktions-Oper in vierteljährigen Abtheilungen, verfaßt vom vollsten Vertrauen, in Musik gesetzt von süßester Hoffnung und in Scene gebracht von grenzenloser Verehrung.

Mit einem Vorspiel:

„Was ist das Leben ohne Tagblatt!"

und einem Nachspiel:

„Er hat sich abonnirt!"

Nebst dem Zauberschleier ist dieses Stück am öftesten aufgeführt worden, und Kassa und Publikum haben dabei buchstäblich ihre Rechnung gefunden. Das Stück wird auf dringendes Verlangen noch einmal wiederholt. Auf dem Welt-Theater spielen bekanntlich:

Die Gerechtigkeit, als gastirende,
der Unterschied, als abgehende Person und
die Offenherzigkeit, als ersten Versuch.

Die Gerechtigkeit hat sehr gefallen, und wurde von uns auf mehrere Rollen engagirt. Der Unterschied war verhindert, seine vorgehabten Rollen durchzuführen. Der Offenherzigkeit ist ein recht guter Erfolg zu wünschen, und das Publikum wird diesem jungen Talent die freundlichste Aufnahme schenken.

Der Eintrittspreis in das Tagblatt und den anstoßenden Conversations-Saal den Sonntagsgruß ist bekanntlich:

Für die Gallerie Nobel der **Ganzjährigen 3 fl.**
Für einen **halbjährigen** Sperrsitz **1 fl. 30 kr.**
Für das **vierteljährige** Parterre **45 kr.**

Vorurtheile müssen aussen abgegeben werden. Für falsche Neuigkeiten kann durchaus keine Haftung übernommen werden. Das Abonnement wird sehr gut aufgehoben. Die Kassa wird sogleich geöffnet, sobald eine Zahlung einläuft.

Eintrittskarten sind zu haben: in der Redaktion des Tagblattes, bei Herrn Kaufmann **Flad** am Dultplatz, bei Herrn Kaufmann **Schuller** in der Ludwigsstraße, sowie bei allen kgl. Postämtern für auswärtige Besteller.

Hiesiges.

** München, 14. Juli. Die Festproduktion, welche der Vorstand des philharmonischen Vereins, Herr Hofmusikus Schönchen mit einer Reihe musikalisch gebildeter Kinder zum Geburtsfeste Ihrer Maj. der Königin im großen Saale des Odeons veranstaltete, war ausserordentlich zahlreich besucht. Se. kgl. Hoh. der Prinz Adalbert wohnte diesem sinnigen Feste bei. — Der Privatmusik-Verein hatte sich am verflossenen Montag den 12. ds. zu einem Ausfluge nach Großhesselohe vereinigt und die Gesellschaft ergötzte sich in abwechselnden ländlichen Belustigungen. Das gegen Abend heranziehende Gewitter vermochte das allgemeine Vergnügen des geselligen Vereins nicht im Geringsten zu stören, sondern es schien die erfolgte labende Kühlung die allgemeine Lust wo möglich noch zu steigern und so verfloß der Gesellschaft wieder ein Tag zur freudigsten Erinnerung.

Amtlicher Bekanntmachung nach hat die Universität München in ihren fünf Fakultäten zusammen 76 akademische Lehrer oder 6 für die theologische, 11 für die juridische, 8 für die staatswirthschaftliche, 22 für die medizinische und 30 für die philosophische Fakultät. Die Zahl der Studierenden beträgt gegen 1500, entspricht also so ziemlich jenen, im vorigen Jahre. Sohin nimmt in Bezug auf Frequenz unter den deutschen Universitäten nach Wien, Prag und Berlin die unsrige den nächsten Platz ein.

** Augsburg. Das an die Stelle des Hausfreundes seit Neujahr hier erschienene Augsburger neue Blatt — beiläufig gesagt, ein sonderbarer Titel — reiht sich in rühmlicher Weise der Schaar der journalistischen Vorkämpfer für das Wohl des „Volkes“ an. Es tritt eben so freisinnig als entschieden und umsichtig auf, liefert meistentheils gediegene originelle Aufsätze, und wenn zuweilen Artikel mitunterlaufen, die nach Augsburger-Tatschi schmecken, so ist der Redakteur des Blattes, Herr Dr. Beischlag daran nicht Schuld, der ein Mann von Geist, umfangreichem Wissen und tüchtiger Gesinnung verdrießlich genug wird, wenn ihm ins Handwerk gepfuscht wird. Bei dieser Gelegenheit darf nicht unerwähnt bleiben, daß auch die andern kleinern Tagblätter dahier, seit die Presse etwas mehr Luft bekam, in jeder Beziehung der Politik und allgemeinen socialen Fragen eine vortreffliche Waltung angenommen haben. Huldigen sie bis jetzt noch zu sehr der Stadtklatsche, so ist das vorläufig leider eine Bedingung ihrer Existenz. Es wird aber auch dies anders werden, es scheint, daß auch die hiesige Einwohnerschaft das Bedürfniß einer geistigen Kaltwasserkur verspürt. Also darauf los kurirt, ihr Herren Redacteure!

(Wer schnell hinausgibt, gibt doppelt.) Die neueste Nummer der „Europa erhält von einem Correspondenten, den Europa ohne Artikel freilich nicht kennt, einen Brief über München, angefüllt mit den Anekdoten und Aufschneidereien, wie sie seit letzten Herbst in allen auswärtigen Blättern gang und gäbe sind. Doch hier handelt es sich nur um einen gewissen Passus in fraglicher Correspondenz. Nach Verurtheilung der zwei neuesten von Kobell'schen Alpenscenen heißt es: „Das Tagblatt kritisirte dieselben offenherzig.“ (Ganz gewiß!) „Aber siehe! Die Recension wurde gestrichen.“ Wie günstig sich der Theater-Referent über die beiden Stücke aussprach, weiß Jedermann; und wer es nicht mehr weiß, kann es nachschlagen. Gestrichen aber wurde nicht eine Silbe! Der Correspondent für die Europa möge Lügen auftischen, so viel er will, nur lasse er das „Münchner Tagblatt“ und gar die Censur desselben, von der er doch nur sprechen kann, wie ein Blinder von der Farbe, aus dem Spiel. Eine gleiche Lüge ist es, wenn er sagt: „Die Bureaucratie erstrecke sich bei uns auf schöngeistige Produkte.“ Jede Belohnung demjenigen, der aus unsern Kunstberichten eine Bureaucratie herauswittern kann! Aber so ist dieses Ungeziefer, das nichts zu thun hat, als zu correspondenzeln; nur pikant, wenn auch auf Kosten der Wahrheit! Diese Bremsen summen zwar nicht in der Literatur, aber doch auf dem literarischen Markte. Wir hätten es sicher nicht der Mühe werth gefunden, nach einer solchen zu schlagen, wenn nicht aus der besprochenen Lüge allerlei höchst unangenehme Folgerungen gezogen werden könnten, vor denen wie uns feierlichst verwahren!

(Entgegnung.) Das Tagblatt Nr. 189 enthält folgenden Artikel in seinen Einläufen 432. Warum lassen manche der Obstler ihre Kirschen lieber verfaulen, als daß sie selbe zu einem geringeren Preise verabfolgen ließen? Wahrscheinlich, weil sie sich spä-

ter unter dem Namen getrocknete oder gedörrte Kirschen das Pfund zu 12 bis 16 kr. profitabler verkaufen lassen! — Das Irrthümliche dieser Ansicht möge nachfolgende Erläuterung beweisen: „Bekannt ist, daß die Witterung den größten Einfluß auf das Gedeihen und den nachherigen Transport der Kirschen ausübt und daß diese leicht und schnell in Fäulniß und Säure übergehen, wenn sie bei anhaltender Näße und plötzlich eintretender Hitze wachsen und reifen müssen. Da nun im vergangenen Monat Juni eine solche nasse Witterung ihren schädlichen Einfluß auf die Kirschen ausübte, so kam es, daß dieselben nicht erst hier zu Markte, sondern schon auf dem Transporte hieher vielfältig verdarben und die wenigen genießbaren naß waren, und nur durch schnellen Verbrauch von dem Verderben gerettet werden konnten. In Folge dessen waren die Lieferanten erst in der vorigen Woche genöthigt, um den Preis von 3 fl. neun Zentner faul gewordene Kirschen an einen Branntweinbrenner zu verkaufen, wodurch diesem ein bedeutender Schaden zuging, indem sich die Transportkosten für Einen Zentner schon über 3 fl. belaufen. Wären nun solche Kirschen geeignet gewesen zum Trocknen oder Dörren, welch einen großer Gewinn hätten sich da die Obstler nicht entreissen lassen, wenn sie wirklich die ihnen vom Einsender zugemuthete Geschicklichkeit besässen, faule Kirschen zu trocknen und zu verkaufen. Allein das kann man nicht, und man muß jederzeit nur gesunde und reine Kirschen zu diesem Zwecke verwenden; faule und saure aber eignen sich nie dazu und dürfen schon aus sanitätspolizeilichen Rücksichten gar nicht zum Verkaufe ausgestellt werden. Die Frucht, die dem Publikum zum Kaufe angeboten wird, ist demnach immer noch eine genießbare, unschädliche und der dafür geforderte Preis ist ihrer Qualität angemessen und wirft weder für den Lieferanten, noch für den Verkäufer einen so großen Profit ab, als sich der Einsender von Nr. 432 träumen läßt; welcher Traum aber sogleich in Nichts zerflossen wäre, hätte sich dieser nur ein wenig bei der Ankunft der vom Kirschensafte triefenden Lieferwägen, sowie überhaupt von den obwaltenden Verhältnissen überzeugt, bevor er öffentlich Dinge rügte, die ihm gänzlich fremd und nach seinen Ansichten wirklich unmöglich sind, denn faule Kirschen trocken und als solche genießbar zu machen, hieße fast so viel, als Schnee dörren und als Salz verkaufen. Einsender hat hiemit höchstens nur bewiesen, daß sich wieder einmal ein Schuster vom Leisten zum Gemälde verirrt hat und daß eine individuelle Ansicht nicht immer eine praktisch richtige Wahrheit sei. (Eingesandt.)

Anzeigen.

4433. Heute Donnerstag den 15. Juli spielt bei günstiger Witterung der Musikverein

à la Gungl

mit Gartenbeleuchtung im Glasgarten, wozu ergebenst einladet:

Einödshofer, Gastgeber.

4441. Heute Donnerstag den 15. Juli spielt bei günstiger Witterung die Blechmusikgesellschaft

Chasseurs Bavarois

im vormals Abt'schen Kaffeehaus in Schwabing, wobei eine brillante Gartenbeleuchtung mit verschiedenen Caricaturen statt findet.

Wozu höflichst einladet

Allenberger, Kaffetier.

Anfang Abends 5 Uhr.

4435. Es wird eine Bonne, katholischer Religion, gesucht, die schon länger bei Kindern gedient hat und mit guten Zeugnissen versehen ist. Gutes Französisch wird jedenfalls verlangt. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

4436.37. (2a) Zwei junge zahme Grasmücken, Männchen, werden sehr wohlfeil verkauft. Das Uebr.

4431.32. (2a) Ein Goldschmid's-Lehrling wird gesucht Das Uebr.

4421.22. (2a) Lerchenstraße Nr. 14 ist zum Ziel Michaeli eine kleine Wohnung an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer parterre.

4838.39. (2a.) Ein mit ebener Erde zwei Stock hohes Haus nebst Pumpbrunnen, dann großem Hofraume, sehr schönen Garten ist aus freier Hand zu verkaufen, Baarerlag 1400 fl. Das Uebr.

4440. Ein solides Mädchen, welches sowohl in häuslichen- als auch in Handarbeiten erfahren ist, und Liebe zu Kinder hat, sucht einen Dienst. Sie geht auch fort von hier. Das Uebr.

4423. Ein junger Mann, der französischen und italienischen Sprache kundig und sich, um die Sprache gründlich zu erlernen, hier aufzuhalten wünscht, sucht als Kellner, lieber aber als Kammerdiener einen Platz, wobei er mehr auf solide Behandlung als großen Lohn sieht. Das Uebr.

4405. Ein ordentliches Mädchen kann sogleich bei einer Putzarbeiterin unentgeldlich lernen.

Zeichnung, verfertigt in dreißig Minuten

nach der Methode des Herrn Carret aus Paris.

(Neue Erfindung, veröffentlicht in der Ausstellung des Jahres 1844.)

4426. Ungeachtet vieler Bemühungen und wiederholter Versuche war es bisher noch nicht gelungen, es dahin zu bringen, daß Jemand, ohne früheren Unterricht in der Zeichenkunst und ohne jede mechanische Vorrichtung, blos mit der schwarzen Kreide eine schwierige Landschaft oder ein Seestück hätte ausführen können. Herr Carret biethet den Zeichenlehrern in seiner Art, die Kreide zu gebrauchen, einen unwiderlegbaren Beweis dafür dar, daß eine Leistung solcher Art dennoch möglich sey, sowohl in Beziehung auf die Darstellung erhabener Arbeiten, als auf Landschaften, auf Ansichten des Innern von Gebäuden, oder auf die den Zeichnern so schwierigen Seestücke, auf das Abwechselnde der Luft oder auf die Durchsichtigkeit der Gewässer. Die vorliegenden Zeichnungen werden im Ganzen darthun, daß die Arbeiten nach Carret's Methode sich an Reinheit und Zartheit mit den schönsten Leistungen des englischen Grabstichels messen können. Herr Carret nimmt nicht früher eine Belohnung in Anspruch, als bis seine Schüler eines vollkommenen Erfolges seines Unterrichts gewiß sind.

Logirt im Gasthof zum goldenen Lamm im 2. Stock Zimmer Nr. 10.

4434. In dem Hause Nr. 12 in der Damenstiftsgasse ist auf künftiges Ziel Michaeli eine Wohnung im 2. Stocke zu verstiften und das Nähere beim Hausmeister daselbst zu erfragen.

4425. **Versteigerung.**

Freitag den 16. Juli l. J. Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr wird in der Dachauerstrasse Nr. 8 ebner Erde rechts eine gut erhaltene Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Ein Bücherkasten von Kirschbaum, Komode, Kanape, Sessel, Tische, Hängkasten, Betten, Matratze, Bettläden, Koffer, Spiegel, Schreibpult, eine Uniform sammt Epaulets, Kasquets, Säbel, Pistolen, worunter ein Paar von Kuchenreuter, eine schön garnirte Wenderpistole, dann Herren-Kleider, Wäsche und noch sonstige nützliche Gegenstände, wozu höflichst einladet

M. Gogl,
Stadtgerichts-Schätzer.

4427. Wegen Beförderung ist eine sehr schöne Wohnung in Haidhausen, in einer äußerst gesunden und angenehmen Lage, bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Waschantheil sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen. Bemerkt wird, daß für diese Zeit ein namhafter Theil vom Miethzins nachgelassen wird. Das Uebr.

3357.58. (2b)

In Augsburg

ist ein an einem Lechkanal gelegenes gut gebautes großes Haus mit Wasserradgerechtsame um einige Tausend Gulden billiger zu verkaufen, als es sich ohne Anschlag der Wasserkraft verinteressirt. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

4364.65. (2b.) Ein wohlerzogener Knabe kann zu einem Uhrmacher mit Lehrgeld in die Lehre treten. D. Uebr.

4247.49. (2b.) Ein ganz modernes Wiener-Couppé mit Reiserequisiten ist billig zu verkaufen. D. U.

4428.30. (3a.) Eine Köchin, welche in der Restaurations-Küche sehr gut bewandert ist, wird gesucht. Das Uebr.

4424. Ein complettes Bett mit Bettstadt kann sogleich auf 3 Wochen billig vermiethet werden. Das Uebr.

4386. Ein Säcklerrecht ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Uebrige bei Herrn Reitlinger im Thal Nr. 42 über 2 St.

2399. Am Promenadeplatz Nr. 0 über 3 Stiegen links sind zwei ineinandergehende meublirte Zimmer an einen Dultherrn zu vermiethen.

4395. Gestern Vormittag wurde von der Michaelskirche bis zum Schrannenplatz ein Collier verloren. Es bestand aus braunen an einer schwarzen Schnur gefaßten Steinen. Dasselbe wolle gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgegeben werden.

4390.92. (3a) Eine aus juristischen und staatsrechtlichen Werken bestehende Bibliothek ist zu verkaufen und im 2. Stock des Hauses Nr. 3 am Dultplatz einzusehen.

4410. Dultplatz Nr. 18 ist eine neuhergerichtete Mezaninwohnung mit 3 Zimmern, Küche, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen. Näheres Parterre beim Kutscher.

Auch kann ein Laden außer der Dultzeit dazu gegeben werden.

4411.12. (2a) Ein stilles, solides Mädchen, welches gut kochen, schön nähen, stricken, spinnen, auch alle häuslichen Arbeiten entsprechend zu verrichten versteht, sucht einen Dienst. Das Uebr.

4400.4401. (2a) Zu einem Emailleur wird ein Junge, der aber schon einige Vorkenntnisse im Zeichnen haben muß, unter sehr annehmbaren Bedingungen in die Lehre zu nehmen gesucht. Das Uebr.

4379.80. (2b) Eine reale Tischlergerechtigkeit ist mit wenig Baarerlag zu verkaufen. Das Uebr.

Verkauf ausländischer Vögel.

4396.97. (2b) Graue und grüne sprechende Papageien, Kakadus, Inseparables und eine große Auswahl kleiner ost- und westindischer Vögel von verschiedener Gattung sind zu verkaufen im kleinen Löwengarten vorm Karlsthor. Der Aufenthalt ist nur einige Tage.

4170 72. (3c) Einem Maler, Lakirer oder Vergolder mit 1000 fl. Vermögen kann die sicherste Gelegenheit zum Etabliren gegeben werden. Das Nähere in der Fürstenfeldergasse Nr. 10 im Tabaksladen.

4159 61. (3c) Ein Paar elegante fehlerfreie Wagenpferde nebst Geschirren sind zu verkaufen und das Nähere hierüber in der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

3267.69. (3c.) Wegen erfolgender Abreise werden ein paar Pferde nebst Chaisen und Möbeln billig verkauft. St. Anna Vorstadt Nr. 3 hinterm Schulhaus.

4220.22. (3c.) In der Kaufingerstrasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil, und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen. Näh. parterre über 1 Stiege zu erfragen.

2898. (g) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen

der **Gebrüder Leutner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn C. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg, 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1. fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

Jagdverpachtung betreffend.

4219.20. (2b) Samstag den 24. Juli wird von den unterfertigten Behörden im Lokale des k. Rentamts Dachau die Verpachtung der hohen und niedern Jagd des Eisenhofer Jagdbogens zunächst Altomünster nach den Normen von 3. Mai 1829 vorgenommen, wozu die Jagdbesitzfähigen Pachtliebhaber mit dem Bemerken hiemit eingeladen werden, daß am Steigerungstage die nähern Bedingnisse sowie der Jagdbeschrieb bekannt gegeben werden wird.

Den 29. Juni 1847.

Königliches Rentamt Dachau.
Gründberger.

Kgl. Forstamt Aichach bei Friedberg.
Zeller.

4214.15. (2b) Briennerstraße Nr. 4 im 3. Stock sind 2 oder 3 Zimmer zu vermiethen.

4406.7. (2a) In der Glücksstraße Nr. 5 im 3. Stock sind 2 schön meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingang, einzeln oder zusammen, gleich oder bis 1. September zu beziehen.

Wohnung zu vermiethen.

4402.4. (3a) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Michaeli eine Wohnung im 2. Stock zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden des Hauses oder über eine Stiege zu erfragen.

Wohnungs-Veränderung.

4408. Der Unterzeichnete wohnt am Dultplatz Nr. 20 im 2. Stock.

Dr. Rikinger,
Militär- und praktischer Arzt.

4250.52. (3b.) Ein neuer, ganz gedeckter Char à banc ist billig zu verkaufen. D. Ue.

Annonce.

4340.42. (3b) In einer der Hauptstädte der Schweiz findet ein geübter Dekorationsmaler andauernde Beschäftigung. Nähern Aufschluß ertheilt die Expedition des Tagblattes.

4327.28. (2b.) In der Nähe von München sind 13 Tagwerke Torfstichgründe sammt Torf und einer bewohnbaren Arbeitshütte und aller zum Torfstich gehörigen Utensilien aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr.

4335.36. (2b.) Ein reales, allgemeines Handlungsrecht ist zu verkaufen. Das Uebr.

4184.86. (3c) In der Burggasse Nr. 9 ist ein sehr guter trockener heller Keller sogleich zu vermiethen und Näheres zu ebener Erde rückwärts daselbst zu erfragen.

4293.95. (3c.) Promenadeplatz Nr. 2 ist für nächstes Ziel Michaeli die zweite Etage zu vermiethen, welche schon Anfangs September bezogen werden kann. Näheres daselbst im Comptoir parterre zu erfragen.

4209.11. (3b.) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß ihm durch allerhöchstes Reskript vom 14. Jänner d. J. gestattet worden ist, die ärztliche Praxis in München auszuüben. Derselbe ist täglich in seiner Wohnung von 7 — 8 Uhr Vormittags und von 1 — 2 Uhr Nachmittags zu sprechen.

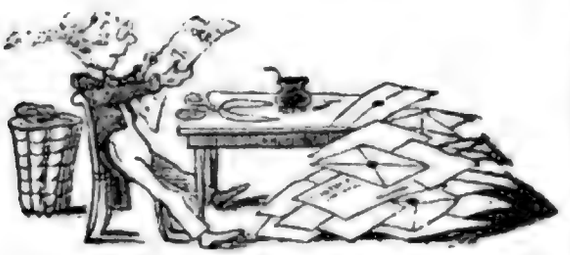
Karl Thiersch,
Dr. Med. et Chir. und prakt. Arzt, Carlsstrasse Nr. 11.

4244.40. (3b.) Ein solider Mann, ledigen Standes, welcher des Feinfeilens kundig, auch von der Mechanik einige Begriffe hat und der Fabrikation von Drahtstiften und Unterhalt der Maschinen fähig ist, kann unter sehr annehmbaren Bedingungen sogleich eintreten.

Bemerkt wird, daß der Angestellte ausser des Prinzipales keinen Vorgesetzten hat, sohin als selbstständig sich betrachten kann. Das Nähere in der Expedition.

Gestorbene in München.

Kreßz. Wening, Taglöhnerstochter von Bachhausen, 46 J. a. — Anselm Schön, Kochlehrling von Ettringen, 18 J. a. — Karoline Charles, Schuspielerin von Augsburg, 38 J. a. — Theres Fleischmann, bgl. Hutmachers-wittwe von hier, 70 J. a. — Jos. Schweiger, Sommertheater-Inhaber von hier, 77 J. a. — Ignaz Amtmann, ehemal. Weinwirthssohn von hier, 49 J. a. — Rosalia Schreineck, Wachszieherstochter von Hafen in Tirol, 23 J. a. — Mathäus Handelmaier, Privatier, 62 J. a. — Ann Zügler, pens. k. Hartschiersfrau, 60 J. a. — Anna Rittelmann, bgl. Schuhmachers Wittwe, 62 J. a. — Joseph Alteneder, Mühlknecht von Falkenberg, Ldg. Tirschenreuth, 53 J. a. — Eleonora Baim, Nonne aus dem aufgehobenen englischen Fräulein-Institute, 87 J. a. — Barbara Betz, Verwaltungsraths-Aktuars-Wittwe von Kempten, 73 J. a.



Einlauf.

463. Warum kommt man hier, wo doch sonst jeder Gegenstand zum Erwerbsartikel sich machen läßt und man die Leute sogar die Kehrichthaufen durchwühlen sieht, um die dahin gerathenen Glasscherben herauszusuchen, nicht auch wie an andern Orten darauf, die Lindenblühte einzusammeln, die es heuer so reichlich gibt und welche in den Apotheken so stark gesucht und verbraucht wird?

464. Zu den farbig herabgeputzten Häusern kamen das Bräuhaus zum Platzl, die beiden großen Eckhäuser der Frau v. Dülken (Pranners- und Promenadestraße) des Herrn Daffner (Residenzstraße Nr. 4 und Hofgraben), die beiden Häuser Nr. 4 und 15 am Rindermarkt und Nr. 5 im Thal, wo Nr. 15, das, als Versorgungshaus für den ältesten Bäckergesellen nach der Schlacht von Ampfing erbaut, historischen Werth hat, jetzt das einzige weisse Häuschen ist.

465. Frln. Jahn ist leider! ohne für Münchens Hofbühne engagirt worden zu seyn, wieder abgereist, treffliche Acquisitionen für unser nach den „Grenzboten" sehr im Argen liegendes Schauspiel wären: die gegenwärtig hier weilenden Oldenburger-Künstler Kaiser und Jenke, letzterer kömmt doch wenigstens zum — Gastiren. —

466. Ich finde mich verpflichtet, hiemit öffentlich bekannt zu geben, daß ich durch die Redlichkeit der Barbara Barthel, Köchin bei Hrn. Dekateur Krause, wieder in den Besitz meiner goldenen Cylinderuhr kam, die ich auf der Straße verlor und mir von genannter Köchin wieder eingehändigt wurde.

Anton Kellertshofer, Kupferschmid.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf Ludwig von Pappenheim von Augsburg. Lair, mit Gemahlin von Paris. Washington Timlai mit Fam. und Bed. von Mainz. v. Harraks mit Fam. und Bed. und Toweshand mit Fam. und Bed. von England.

(Hôtel Maulick.) Herren: Klinckowstrom, Lieutenant aus Schweden. Hensl, Fabrikbesitzer mit Gemahlin von Berlin. Silva und Duarte, Rent. von Paris. Bürger, Priv. von Göppingen. Zedelius und Jettin, Hofräthe mit Bedienung aus Oldenburg. Medau, Inspektor aus Alexandrien.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Guschinskw, General mit Gemahlin und Dienerschaft von St. Petersburg. Marquis Lalatta de Claude von Parma. Hahn, Kfm. von Chaurdefonds. Haidemann, Mechaniker aus der Schweiz. Brand, Part. von Berlin. Miller, Priv. von Linz.

(Bl. Traube.) Herren: von Schnitzlein, Pfleger von St. Montini. Bruch, Kfm. von Saarbrücken. Werdmüller, Pfarrer und Dekan mit Frl. Tochter aus Zürich. Mad. Reiniger, Kaufms.-Gattin von Stuttgart. Großwein, Bierbräuer von Berching. Mad. Berber, Kfms.-Gattin von Jena. Mad. Schwab, Finanzräthin von Stuttgart. Mad. Häring, Gerichtshalterin von Möhen. George, Pfarrer von Gailingen im Baden. Freifrau von Seyffelitz von Ansbach. Inspektor Weiß von Sandizell. von Langewitz, Prediger von Livland.

(Stachus.) Herren: Brecht, Marchand de modes von Bamberg. Baumann, Kfm. von Herisau. Werck, Kfm. von Wien. Mütheisen, Kfm. mit Frln. Tochter von Straßburg. Dieterich, Pfarrer von Ichenhausen. Starcke, Kfm. von Breslau.

(Oberpollinger.) Herren: Joseph, prot. Pfarrer von Henberg. Stotz, Juwelier von Augsburg. Dr. Cappaitis von Cephaloriei. Frhr. von Raschkowitz aus Ungarn. Schamberger, Krämer von Eggenhofen. Mad. Jung mit Sohn von Grünhad. Münch, Prakt. von Gof. Specht, Commis von Augsburg. Puhi, Konditor von Fulda. Drentwett, Graveur v. Augsburg. Sebold, Modelleur von Regensburg. Etschmann, Metzgerm. von Landsberg. Winsperger, Pfarrer von Langenmosen. Kaut, Bräuer von Landsberg. Frl. Meir, Beamtenstochter von Regensburg. Rath, Rothgerber von Wien. Weng, Priv. mit Frau von Nördlingen. Wilsmeir, Grenzjäger von Windshausen. Hartmann, Handelsfrau von Wien. Ludwig, Conditor von Stuttgart. Dem. Rath von Urach. Böhm, Bräumeister von Straubing.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 195. 16. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Reinaldis. — Protest. Ruth — Kgl. Hoftheater. Zum Erstenmal: „Der Confusionsrath," Lustspiel. Hierauf: „Paris in Pommern." Hr. Jenke — als Gast. — Im Prater große musikalische Unterhaltung mit brillantem Feuerwerk. — Im Schweigerschen Volkstheater. Zum Erstenmal: „Die Entführung vom Maskenball. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

* Am Montag den 26. Juli als am Annatag werden die b. Stadt- und Kunstgärtner in Großhesselohe einen ländlichen Ball (früher den Jahrtag) halten.

** Frl. Johannes, welche auf unserer k. Hofbühne schon viele ehrende Anerkennungen errang, hat auf einer kleinen Kunstreise zu Coburg in den Hugenotten als Page neben Frl. Jazedé und Walther reichen Beifall erworben. — Wir machen alle Theaterfreunde aufmerksam, die Vorstellung des heutigen Abends nicht zu versäumen, wo sie die Bekanntschaft eines Mimen machen werden, der zu den wenigen Auserwählten gehört, und in Natur, Wahrheit des Spiels, fern von aller comödienhaften Uebertreibung, und durch Vielseitigkeit von Wenigen erreicht werden dürfte.

☞ Wir machen unsere Leser abermals auf das ausgezeichnete Kunstwerk „die mechanische Ente", welche nur noch kurze Zeit und zwar präcis um 4 und 6 Uhr Abends in einem Saale des k. Odeon zu sehen ist, aufmerksam. Zur bessern Verständigung dieses höchst interessanten Werkes ist darüber eine kurze, sehr belebende Abhandlung erschienen, die als Leitfaden dienen soll.

(Theater.) Dinstag, 13 Juli. Der Friedrichsd'or, nach dem Französischen. Drei sind es, welche an dieser Schöpfung Theil haben, Duvert, Lauzanne und Börnstein! Drei Verfasser und nicht ein guter Witz! höre es, schweigende Nacht, und ebenfalls schweigende Kritik, hört ihr es Bretter, die man zum Theil überschreitet, zum Theil vor dem Kopfe hat, hört: zwei Franzosen und ein Deutscher halfen zusammen, und doch ist das Stück eine Mißgeburt! Duvert lieferte die Knochen, Lauzanne das Blut, von Hrn. Börnstein aber ist das Fleisch! Man mag es sieden oder braten, immer der Börnsteinartige Geschmack. Für sich brauchen die Pariser-Dichter nur Beine zum Springen und Blut zur Wärme; was nach Deutschland wandert, muß Fleisch haben. Man frägt: Wo nehmen Sie Ihr Fleisch? und es heißt: Bei Herrn Börnstein! Herr Börnstein, hauen Sie geschwind ein Stück Fleisch herunter, es braucht nicht so frisch zu sein, wenn auch einige Motten und Zotten darauf herumspazieren, es gehört nur nach Deutschland! Ha, wie das einem deutschen Gaumen schmeckt! Das Publikum ist gut daran, nach der ersten Gabel voll nimmt es seinen Verstand und geht nach Hause. Aber ein Recensent, grundgütiger Himmel, ein Recensent! Er mag sich sträuben, wie er will, die ganze Mahlzeit wird ihm eingestopft, bis auf den letzten Bissen, sonst kann er kein Urtheil abgeben; er muß noch über die Zeit

hinaus sitzen bleiben, sonst kann er nicht sagen, wie sich das Ding verdaut. Ach, dieser Friedrichsd'or war eine harte Speise! Dieser Friedrichsd'or hat gar keinen Klang, ein sehr schlechtes Gepräge, und eine matte Farbe! Möchte doch auch auf solche Falschmünzerei eine Strafe gesetzt sein! Hr. Christen hatte eine sehr lange Rolle, eine Mixtur von einem Liebhaber, Hanswursten, Naturburschen, Empfindsamen, weder warm, noch kalt, als Ernst betrachtet nicht minder fade, wie als Scherz. Schade für den Fleiß den Herr Christen auf seine, ewig Schade für das Gefühl, das Fräul. Denker auf ihre Rolle verwandte! Die von der Letztern in der That erschütternd vorgetragene Erzählung im letzten Akte war ein Wassertropfen in ein Tintenfaß. Herr Heigel ertrug seine Parthie mit wahrhaft stoischem Muthe, er rettete sich und Alles, was er konnte. Fräul. Seebach zeigte wieder ihre starke Natur; Charaktere, die sie zu Boden zerren, erstickt sie in der Luft. Bei dergleichen Rollen wäre ein Auszug für die reifere Jugend und feiner fühlende Zuhörerschaft ein schreiendes Bedürfniß. Also wäre er auch überstanden, dieser Friedrichsd'or, in Scene gesetzt u. s. f.

Bertram.

Des Pilgers zweites Programm.

Eine Kundgebung eminenter Bedeutsamkeit für das Lebens- und Gesundheitsglück der Einzelnen wie der gesammten Menschheit.

Motto: „Wolle gesunden und du wirst gesunden!"

Heute Freitag den 16. Juli Abends Punkt 6 Uhr im Paradiesgarten: Fortsetzung der Vorlesungen aus dem goldenen Buche der Panacee und Erzählungen des Pilgers,

in welchem immer mehr und mehr der Beweis gegeben wird, daß die vom Jünger der Natur verkündigte Urgesundheits- und Urheilkunde das wahrhaftige, aus göttlicher Weisheit selber stammende, ursprüngliche

EVANGELIUM MEDICUM

und daß eine Einmalige, aufs ganze Leben des Menschen aushaltende: Regenerirende Urheilung nicht nur recht wohl möglich, sondern die einzig wahre, einzig zu rechtfertigende, auf die Natur gegründete Heilmethode sey. Mit der Lehre von der Behandlung der eigentlich sogenannten Kranken. Sapienti sat!

Kursuskarten bei Falter und Sohn von heute ab zu 1 fl. Für Studierende, Gymnasiasten, Polytechniker zu 33 kr. Am Eingange einzelne Doppelvorlesungen zu 15 kr.

Anzeigen.

Prater.

4459. Heute Freitag den 16. Juli bei günstiger Witterung

Harmonie- und Blechmusik

mit

☞ brillantem Feuerwerk

worauf man, da dieses Schauspiel durch stets eingetretene ungünstige Witterung bisher immer gestört wurde, besonders aufmerksam zu machen sich erlaubt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:

G. Gruber,

Gastwirth zum Prater.

4444.45. (2a.) Eine Tafernwirthschaft ist gegen Caution zu Michaeli zu vermiethen. Das Uebrige.

4454.55. (2a) Ein Kutscher mit guten Pferden und Wagen fährt in die Schweiz retour und offerirt billige Reisegelegenheit. Sich anzumelden im Hotel Maulick.

4452. Es werden Lehrmädchen mit und ohne Lehrgeld zu allen weiblichen Handarbeiten gesucht. Althammereck Nr. 7 im 2. Stock.

4448. Es werden zwei Auslagekästen mittlerer Größe, welche aber nicht zu tief seyn sollen, gesucht. Das Uebr.

4442. Wittelsbacher-Platz Nro. 4 ist ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafkabinet und eigenem Eingang täglich zu vermiethen.

4370.71. (2b) In der Kaufingerstraße Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil, und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen. Näheres parterre oder über 1 St. zu erfragen.

4346.48. (3b.) Matratzen und Strohsäcke werden in und ausser dem Hause auf's schönste verfertigt. Das Uebr.

4447. **Magazin von Bettdecken,**
Kaufingerstraße Nr. 26.

Ich empfehle hiemit mein best assortirtes Lager von Bettdecken, welche nach den neuesten Dessins angefertigt sind, zu den möglichst billigsten Preisen und zwar:

Bettdecken von gelben und braunen Pers à 3 fl. 30 kr.
detto von feinen Pers lila und rosa von 5 fl. 30 kr. bis 7 fl.
Seidene und halbseidene Decken von 8 fl. bis 22 fl.
Hemden von Bielefelder Leinen von 3 fl. 30 kr. bis 8 fl.
detto von Schirting und Doppeltuch von 1 fl. 24 kr. bis 2 fl. 12 kr.

Zu geneigtem Zuspruche empfiehlt sich bestens

Fr. Schreiner jun.,
Kaufingergasse Nr. 20.

4367 68. (2b.) **Seb. Schreiber,** Spenglermeister am Färbergraben Nr. 34 empfiehlt seine ganz neu construirten **Cafemaschinen**

welche nicht nur den Cafe in seiner eigenthümlichen Kraft und gutem Aroma bereiten, sondern auch den Vortheil haben, daß man Kafe und Milch zu gleicher Zeit kochen sieht, und nach Belieben Cafe oder Milch aus ein und demselben Hahn gelassen werden kann.

Da bei einer besondern Beschaffenheit der Weingeist-Lampe sehr wenig Weingeist verbraucht wird, so auch die Milch nicht mittelbar durch die Flamme erhitzt, sondern durch Kochen des Cafes erwärmt wird, mithin keinen Gehitzgeschmack bekommt, und aus der größten Maschine man auch ein kleines Quantum Cafe anfertigen kann, so empfehle ich mich zur gütigen Abnahme bestens

Seb. Schreiber,
Spenglermeister am Färbergraben Nr. 34.

3867. Heute wurde ausgegeben

Bücher-Anzeige Nr. 56
von
Jakob Oberdorfer, Antiquar,
Promenadeplatz Nr. 1.

4443. Das Haus Nr. 6 in der Staubstraße zu München, geschätzt auf 3500 fl. ist sehr billig aus freier Hand zu verkaufen und kann auf Verlangen ein großer Theil des Kaufschillings darauf liegen bleiben Das Uebr.

4457.58. (2a) **1000 fl.**
Ewiggeld sind abzulösen. Das Uebr.

Pfänder-Versteigerung.

4451. Montag den 19. Juli 1847 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leih-Anstalt die von den Monaten Mai und Juni 1846 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungs-Stücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn und Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber und dergleichen aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

4463. 2000 fl. sind im ersten Drittel der Schätzung sogleich auszuleihen.

L. Butti's Commission-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 25.

4460.62. (3a) Das Waschhaus nebst Garten am Sendlingerthor rechts im Graben ist sogleich zu verkaufen. Näheres bei A. Streble, Sendlingergasse Nr. 72.

4456. Ein solides Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wünscht bis Jakobi einen Platz. Löwenstraße Nr. 3 zu ebener Erde links.

Wohnung zu vermiethen.

4402.4. (3b) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Michaeli eine Wohnung im 2. Stock zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden des Hauses oder über eine Stiege zu erfragen.

4390.92. (3b) Eine aus juristischen und staatsrechtlichen Werken bestehende Bibliothek ist zu verkaufen und im 2. Stock des Hauses Nr. 3 am Dultplatz einzusehen.

4428.30. (3b.) Eine Köchin, welche in der Restaurations-Küche sehr gut bewandert ist, wird gesucht. Das Uebr.

4436.37. (2b) Zwei junge zahme Grasmücken, Männchen, werden sehr wohlfeil verkauft. Das Uebr.

4244.46. (3c.) Ein solider Mann, ledigen Standes, welcher des Feinfeilens kundig, auch von der Mechanik einige Begriffe hat und der Fabrikation von Drahtstiften und Unterhalt der Maschinen fähig ist, kann unter sehr annehmbaren Bedingungen sogleich eintreten.

Bemerkt wird, daß der Angestellte ausser des Prinzipales keinen Vorgesetzten hat, sohin als selbstständig sich betrachten kann. Das Nähere in der Expedition.

4446. In Commission bei Jos. A. Finsterlin in München erschien so eben:

Einsame Stunden

(Gedichte) von

Ernst Zündt,

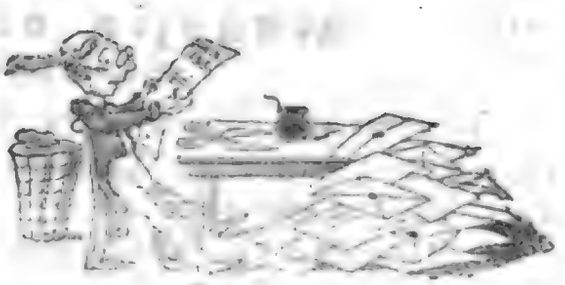
Freiherrn von Keazingen.

Dem Dichter Uhland gewidmet.

8. Brochirt. 13 Bogen stark. Preis 1 fl.

Gestorbene in München.

Lorenz Lippert, Bombardeur von Ortlfingen, 46 J. a. — Joseph Maier, qu. Magistrats-Bauzeichner, 63 J. a. — Katharina Wiesner, Schneiderswittwe, 58 J. a. — Ignaz Breslau, Privatier, 59 J. a.



Einlauf.

468. Um Namens-Verwechslungen zu entgehen, wird der anonyme Schreiber des Artikels Nr. 448 im Einlaufe dieses Blattes aufgefordert, näher anzugeben, welchem Herrn J. J. Z. er eine Zeche schenken wolle. Einsender dieses, dessen Namen auch die Anfangsbuchstaben J. J. Z. haben, bemerkt vorläufig (wenn man etwa ihn meinen sollte), daß er sich nicht erinnern kann, Jemanden jemals eine Zeche, von welcher Art sie auch sein möge, schuldig geblieben zu sein, und er auch in keinem Falle Lust habe, sich eine Zeche schenken zu lassen. J. J. Z.

469. Zu den im Einlaufe Nr. 3474 in Nro. 194 des Tagblattes erwähnten farbig renovirten Häuser kommen noch Nro. 15 in der Theater- Nr. 9 und 18 in der Neuhauserstrasse und Nr. 20 in der Löwengrube.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Frau Künzer, Gastgeberin von Memmingen. Herren: Kämpffe mit Gemahlin aus Sachsen. Naumann, Kfm. von Dresden. Sala Eliseo, Maler aus Mailand. Bauenthal, Kfm. von Lennep.

(Hotel Maulick.) Herren: Bergerdahl, Lieutenant mit Familie und Bedienung aus Schweden. Menne, Priv. mit Familie von Copenhagen. Strap, Justizrath mit Familie von Wien. Montage, Capitän mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Neunhöfer, Part. mit Sohn von Heidenheim. Freiherr v. Redelitz, Priv. von Küps. Dossenberger, Domkapitular von Rothenburg v. Völlenberg, Priv. von Nördlingen.

(Gold. Kreuz.) Herren: Fleischmann, Kfm. mit Sohn von Marktbreit. Schirmer, Baurath von Prag. Bresson, Propr. mit Familie von Nancy. Palaccio, Künstler aus Mailand.

(Gold. Hahn.) Frau Gräfin v. Grafenreuth mit Dienerschaft von Affing. Frau Baronin v. Gumppenberg von Affing. Herren: Baron v. Silberhorn, Offizier von Stuttgart. v. Deybach, Direktor von Lautrach. Dr. Löbenthal von Frankfurt a/M.

(Bl. Traube.) Herren: Rugendas, Maler von Augsburg. Fischer, Part. mit Familie von Regensburg. Mad Riecke, Priv. mit Fräln. Tochter von Eßlingen. Schremms, Domkapellmeister von Regensburg. Stark, Kfm. von Mannheim. Baron v. Mitkau, Umgeldskommissär mit Gemahlin von Mergentheim.

(Stachus.) Herren: Dietrich, Pfarrer von Ichenhausen. Heck, Kfm. von Schwabmünchen. Artmayer, Priv. von Straßburg. Ritchingen., Bräuer von Straßburg. Woordrey, Priv. von New-York. Grimm, Conditor von Durlach. Maurer, Priv. Stuttgart. Denzler, Priv. von Zürich. Heinzelmann, Fabrikant von Marbach. Federmann, Kfm. von Oettingen. Conrad, Pfarrer von Niederbergkirchen. Krauß, Conditor von Herrenberg. Witzel, Kfm. von Tübingen. Walter, Priv. von Stuttgart.

(Oberpollinger.) Herren: Weber, Professor von Augsburg. Chaillouse, Maler mit Frau von Durlach. Fischer, Magistratsrath mit Sohn von Augsburg. Köstler, Bräuer von Laufringen. Bräu, Bräuer von Landsberg. Kühner, Gerbermeister von Memmingen. Höfter, Posthalterssohn von Steinhöring. Meir, Stadtkaplan von Pfaffenhofen. Ditsch, Müllerstochter von Riedlingen. Boll, v. Breck und Merk, Professoren von Augsburg. Kahr, Dekan mit Tochter von Gastein. Eigemann, Priv von Zürich. Frommel, Student von Karlsruhe. Duvilard, Priv. von Genf. Frommel, Dekan von Pforzheim. Rippe, Sattlermeister aus der Schweiz. Fitler, Sattlermeister von Altenburg. Vogel, Rechnungs-Praktikant von Neuburg. Bindemann, Student von Barth. Mühler, Kfm. von Nürnberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Samstag № 196. 17. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beitrage werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Alexius. — Im Buttermelchergarten Musik à la Gungl. — Im Schweigerschen Volkstheater: Lenore. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

Se. Maj. der König hat dem Nürnb. Corresp. zufolge, geruht, die hiesige Stadtkommandantschaft, wie vor der allerhöchsten Anordnung von 1844, in allen dienstlichen Beziehungen wieder unter die unmittelbaren Befehle des k. Kriegsministeriums zu stellen und nur in den administrativen, dann justiziellen Beziehungen dem 1. Armeedivisions-Kommando untergeordnet zu belassen.

† Gestern Vormittags wurde oberhalb der Frauenhoferbrücke der Leichnam eines jungen Menschen aus der Isar gezogen. Man erkannte denselben als den Sohn eines Musikanten aus der Au und derselbe verunglückte beim Baden.

** Seit einigen Tagen befindet sich der, auch durch seine Compositionen rühmlichst bekannte Clavierviruose Herr J. Rudolph Schachner aus Wien unter uns.

** Ernst Mahners erste Vorlesung im Paradiesgarten hatte am Mittwoch den 15. unter Zuströmung einer großen Zahl von Zuhörern stattgefunden. Alles, was dieser Pilger über unser verweichlichtes Menschengeschlecht sagt, ist klar und wahr. Bemerkenswerth ist die Wahrnehmung, daß bei dieser Vorlesung alle Stände die gleichsam vertreten waren und daß des Pilgers Worte auch Allen verständlich war.

Von Seite des k. bayerischen Generalquartiermeisterstabes wird, wie man vernimmt, in diesem Sommer das rechte Donauufer und zwar in der Ausdehnung von Donauwörth bis Regensburg militärisch untersucht. Die Vornahme dieses Geschäftes ist den Majoren von Liel und von Hazens übertragen; ausserdem sind die Hauptleute von Schintling und Stephan, sowie die Oberlieutenants von Berg und Frhr. v. Löffelholz dabei bethätigt. Auch die Höhenmessungen in der Pfalz, dann die topographischen Aufnahmen in der Oberpfalz werden mit Eifer betrieben. Bei ersterem Geschäfte hat der Hauptmann Frhr. von Baricourt, bei letzterem der Hauptmann Frhr. von Jeetze die Leitung erhalten.

** München, 16. Juni. Gestern Abend gegen 7 Uhr kam in die Wohnung des Herrn Dr. Noël, k. Advokaten dahier, der Bierwirth Emeran Kugler vor dem Isarthor, der in einem Schuldprozeß befangen ist, den Dr. Noël für Kuglers Gegenpartei vertritt, und wodurch Dr. Noël den Haß des Kuglers so anfachte, daß derselbe sich so weit vergaß, den genannten Anwalt in eigener Wohnung mit bloßem Messer zu überfallen und zu verwunden. Kugler befindet sich in Haft.

Der aus dem Nürnb. Kur. auch in das Tagblatt übergegangenen Nachricht, die Aufhebung des Lotto betreffend, wird nun officiel widersprochen.

In Eichstätt sind die Getreidpreise auf der letzten Schranne um 10 fl. gefallen. Die Erstlinge der Ernte wurden dort in feierlicher Prozession und unter Einsegnung eines Priesters mit Blumen und Fahnen zur Stadt nach dem Dome geleitet. Die Zöglinge des bischöflichen Seminars und der größte Theil der Einwohner hatte sich dem Zuge angeschlossen. Aus Niederbayern, Mittel- und Unterfranken kommen uns die erfreulichsten Berichte über den Stand und die Ergiebigkeit der heurigen Ernte zu. In Würzburg sind zuletzt die Preise des Korns um 10 bis 12 und des Weizens um 12 bis 15 fl. gesunken.

Die „Regensburger-Zeitung" veröffentlicht das Programm für das Sängerfest. Am Festvorabende ist feierlicher Empfang der Sänger und Musik am Festplatze (Schließwiese.) Erster Tag (25. Juli): Festzug durch die Stadt und Festproduktion unter Leitung des Musikdirektors Kunz aus München in drei Abtheilungen. Zweiter Tag: Morgenruf mit militärischer Musik, dann Beschauung der Sehenswürdigkeiten der Stadt, Berathung über Ort und Zeit des nächsten Sängerfestes, gemeinschaftliches Mittagsmahl, Vorträge der einzelnen Gesangsvereine auf dem Festplatze, Abends Ball. Dritter Tag: Lustfahrt nach Stauf und Walhalla. Abends Schauspiel und gesellige Unterhaltung.

*** Plauderstube.

Da schauns mal her, hätten wir bald wieder einmal eine Geistergschicht erlebt; die Nachteulen sind auch Geister, und in diesen Nachteulengeistern steckt vielleicht ein Geist, von dem sich der menschliche Geist keinen Begriff machen kann, denn so gscheid als sich, besonders die jungen Leutln, einbilden zu sein, so ist im Grund nicht gar so viel dahinter. Am meisten gscheid ist man im Alter von 16 bis 25 Jahren und von 25 bis 36 kommt man immer mehr darauf, daß man eben doch noch Tausend von Dingen nicht weiß; mit 40 Jahren, wenns den großen Knall macht, da wird man gelassener und man geht recht langsam und ruhig seinen Weg. Ja, mit dem Geisterwesen, da scheint nichts mehr zusammenzugeben; es gibt jetzt andere Geister, das sind unsere jungen Mannsleut. „Lyons" heißt man's und zu Deutsch: „Löwen des Tages." Gott steh mir bei, was sind das für Bürscherln! Man solls eigentlich nicht die „Löwen," sondern die „Bären" heißen. Ich will Ihnen einmal an' solchen jungen Bären beschreiben von unten bis oben. Fürs erste einen recht verkrüppelten Hut oder Stroh auf dem Kopf, die Haare glatt und zuweilen gar gescheitelt, vom Gesicht, da sieht man nicht viel, weil lauter Haar daran hängen, meistens sinds kurzsichtig und tragen Brillen oder Stecker, oder sonst was vor die Augen; auf dem Leib, da tragens recht leichte Röckeln oder einen Bauernkittel und weite Hosen wie die Kosacken und in der Hand einen Stecken. Wenn derlei „Bären" auf einen Belustigungsort kommen, da bewegen sie sich recht bengelhaft, schauen die Mädln und Frauen mit der größten Frechheit unters Gsicht, lachen, spotten und machen so Aufsehen! Vor Zeiten, wie man noch nicht so aufgeklärt war, da wären solche Bengeln schlecht wegkommen, jetzt läßt mans laufen und bedauert nur die Aeltern, die es versäumt haben, den Buberln das hintere Leder gehörig zu gerben. So lange diese Bären jung sind, werdens gefüttert, wenns aber an die Zeit kommen, wos ihr Futter selbst verdienen sollten, da stehens da in ihrer ganzen Nichtswürdigkeit. Adieu!

Die alte Nanni.

Anzeigen.

4473.74. (2a.) Ein Mädchen, im Kochen und in den häuslichen Arbeiten bewandert, sucht einen Dienst; selbe ist mit guten Zeugnissen versehen. Das Uebr.

4468. Ein Mädchen sucht als Kellnerin sogleich hier oder auswärts einen Platz. Das Uebrige Dultgasse Nro. 3 rückwärts über zwei Stiegen.

Lotto.

In der Regensburger-Ziehung wurde gezogen:

56. 33. 31. 70. 4.

Die nächste Ziehung ist am Dienstag den 15. Juli in Nürnberg.

4482. Heute Samstag den 17. Juli produzirt sich der Musikverein

à la Gungl

im Buttermelchergarten, wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastgeber.

4479. Morgen Sonntag den 17. Juli produzirt sich die

Mühlauer'sche Musikgesellschaft

im Kaffehaus zu Giesing, wozu ergebenst einladet:

Prandtl.

4485. Mit einem durch die Schweiz nach Italien zurückkehrenden Kutscher könnten allenfalls dahin Reisende billige Fahrgelegenheit bekommen. Das Nähere im bayer'schen Hof.

4475.77. (5a)

Boitel,
französischer Restaurateur,
Promenadestraße Nr. 4,

gibt sich die Ehre, einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er vom 25. Juli 1847 an den Mittagstisch à 24 kr. per Kopf auf folgende Art verabreicht, nämlich.

Eine Suppe,
3 Speisen nach der Wahl.

Die Speise-Karte wird immer Abwechslung bieten — Rindfleich, Hammelfleisch, Schaffleisch, Fische, Wildpret, Geflügel und Gemüse, je nach der Jahreszeit.

Diejenigen Personen, welche ein Dessert oder Mehlspeis wünschen, können von letztern nur 2 Speisen erhalten.

Der Mittagstisch beginnt um 12 Uhr und endet um 6 Uhr, auch findet man einen Gesellschaftssaal.

Frühstücke und Abendessen nach der Karte zu sehr billigen Preisen.

Weine von ausgezeichneter Qualität sind zu sehr billigen Preisen zu haben. Auch Bier wird verabreicht.

4466. In der Briennerstraße Nr. 5 ist ein geräumiger Laden auf künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen und beim Hauseigenthümer zu erfragen.

4467. Herrenstraße Nr. 7 1/2 über 2 Stiegen, Sonnenseite ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Kammern, Küche, Waschgelegenheit und sonst allen Bequemlichkeiten sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

4400.4401. (2b) Zu einem Emailleur wird ein Junge, der aber schon einige Vorkenntnisse im Zeichnen haben muß, unter sehr annehmbaren Bedingungen in die Lehre zu nehmen gesucht. Das Uebr.

446465. (2a.) Ein sehr schönes, an der Königinstrasse gelegenes Anwesen mit Garten wird verkauft. Das Uebr.

4469.72. (4a.) Es ist eine reale Altmetzger-Gerechtsame mit oder ohne Haus zu verkaufen. Das Uebr.

4381.83. (3b) Im Thal Nr. 8 über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 Zimmer und übrigen Bequemlichkeiten um den jährlichen Zins von 100 fl. auf Michaeli zu vermiethen. Desgleichen auch eine kleinere mit 3 Zimmern um 70 fl.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hrn. Johann Nep. Benedikt Schmetterer, Bankbeamter dahier, mit Frln. Kath. St. Ad. Pilz, kgl Ldgs.-Assessorstochter von Bohenstrauß. Franz Ser. Forsteneichner, Privilegiums-Inhaber dahier, mit Th. Kr. Rötzer, Zimmerpaliersstochter v. h. Georg Adam Erhard, kgl. Kanzellist bei der General-Verwaltung der kgl. Posten und Eisenbahnen, mit Anna Maria Elis. Lehner, b. Bäckermeisterstochter v. h. Joseph Bachmaier, b. Wagnermeister dah., mit Frau Maria Anna Cresc. Welzmüller, geb. Marberger, Gärtnerswittwe von Eichstädt.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hr. Joh. Paul Herrmann, Magistratsbote dah., mit Urs. Klostermayr, Söldnerstochter von Kissing, Ldgs. Friedberg.

In der St. Anna-Pfarrkirche.

Hr. Ignaz Mayer Ouvrier-Sergeant dah., mit Kath. Manhart, Schmidmeisterstochter von Obergiesing.

In der St. Ludwigs-Pfarrkirche.

In Oberzwieselau: Hr. Dr. Karl Ritter von Grundner, Unterarzt im Inf.-Regim. Kronprinz, mit Frl. M. Elis. v. Poschinger, Gutsbesitzerstochter von Oberzwieselau. In München: Hrn. Anton Schmid, Handlungsbuchhalter dah., mit Maria Falterer, Kammmacherstochter von Weilheim. Karl Ritter von Orff, k. Registrator der General-Zolladministration dah., mit Frln. B. Mecht. Margar. Arnold, Privatierstochter von Premenreuth.

In der hl. Geist-Pfarrkirche.

Hr. Friedr. Höffner, Corporal im Kuir.-Reg. Prinz Karl, mit Kathar. Radlinger, Inwohnerstochter von Hohenwart, Landgs. Kötzting.

Gestorbene in München.

Jos. Hechtl, ehem. Steinführer, 74 J. a. — Johann Grüner, bürgl. Melber, 51 J. a. — Ad. Hetznecker, Stud. von Haag, 23 J. a.

Einlauf.

470 Nachdem letzthin des Metzger- und Menterkellers rühmlichst erwähnt war!!! so kann Einsender nicht umhin, die freundliche Bewirthung nebst gutem Bier im Dirnbräu- und nicht minder im Sterneckerkeller zu rühmen; auch in der Augsburger Pfarrey (die Keller vor dem Karlsthor), welche so viele Münchner gar nicht besuchen, ist es recht freundlich, namentlich trinkt man recht gutes Wagnerbräubier.

471. Im Monate Mai kaufte der Kaufmann Namor Schap in Fulda Früchte auf dem Halm, das Malter um 10 Rthlr. Käufer und Verkäufer hatten zwar Formen gewählt, wodurch sie das Gesetz zu illudiren hofften, allein trotzdem sind beide vom Obergerichte zu 1360 Rthlr. Geldstrafe und 14 Tage Arrest verurtheilt worden. (Und das war gut! würden nur immer die bestehenden Gesetze unnachsichtlich und ohne Rücksicht der Person exekutirt, dann würde Manchem die Spekulationssucht verleidet.)

472. Gedichte an Frühling und Herbst, an Liebe u. dgl. bitten wir so bald als möglich zurückzunehmen, sonst können wir für deren Schicksal nicht garantiren.

474. Wer ein Freund von alten Wursthäuten ist, der besuche einen Koch in der Neuhausergasse, dort findet man sie in Servietten eingewickelt, und im Salzfaß liegend.

475. Seit wann ist es in der Ordnung, daß Holzhauer ihre gesägten Scheiten zu einer halsbrecherischen Pyramide erbauen? So stürzte neulich ein solches Monument der Dummheit gerade vor einer Dame zusammen, und es war ein Wunder, daß ihr die schweren Blöcke nicht auf den Fuß fielen, wovon man die Folgen leicht bemessen kann Mögen die Gendarmen auch manchmal neben sich herumsehen, und Kraft ihres Berufes dem Unverstande Einhalt thun. So trug ein Kupferschmiedlehrbub neulich in der Weinstrasse ein 6 Ellen langes Ofenrohr, das er bald rechts, bald links schwankte und alle Fußgänger vom Trottoir vertrieb.

476. Dem „Freund guter Brücken" wird zu wissen gemacht, daß man sich auf der Praterbrücke nicht blos Hals und Bein brechen kann, sondern auch schönste Gelegenheit hat, zu ertrinken, indem sich mitten in der Brücke Löcher befinden, durch welche man einen Hut hinabwerfen könnte. (Ja, was is denn dös!)

476. Anna! Anna! Mach, daß ich mein Geld bekomm, sonst sag ich dir was anders. Gib eher deine süßesten Gefühle auf, als das Andenken an deine Schulden! Geschenkt wirst du ja doch nichts haben wollen? Vorwärts! Zum Letztenmal.

Einer deiner Gläubiger von mittelmäßiger Größe — du wirst ihn schon kennen!

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Graf und Gräfin Folstay mit Familie und Bedienung aus Rußland. Baron Schätzler von Augsburg. Frau Bigano, Propr. von Paris. Frau Höber mit Familie und Bedienung von Carlsruhe. v. Berg, Part. von Frankfurt. Hasler mit Familie und Bedienung von London. Bamsay-Braft mit Bedienung von London. Cramer, Kfm. von Glauchau. Fellinger, Part. von Cöln.

(Hôtel Maulick.) Herren: Gray, Rent. mit Familie und Bedienung aus Amerika. Baron v. Schindel, Kammer- und Domherr von Schönbrunn. Helft mit Familie und Bedienung und Frln. Uhlmann von Weimar. Backe mit Gemahlin von Stuttgart. Mad. Klein mit Familie und Bedienung von Nürnberg. Kopp und A. Kopp, Rent. von London.

(Gold. Hahn.) Herren: Teyer, Kfm. von Wien. Mad. Tschida, Fabrikantens-Gattin aus Böhmen. Kohn, Kfm. von Augsburg. Ehrenfeld, Kunstreiter von Amsterdam. Reiner, Part. aus der Schweiz.

(Bl. Traube.) Herren: Mayer, Hütten-Beamter von Wasseralfingen. v. Dietrich von Nürnberg. Kielschmann, Steuerprokurator und Rechtskonsulent mit Familie von Leipzig. Bardel, Kfm. von Nürnberg. Geisler, Kfm. von Leipzig. Steudel und Fürst, Kflte. von Stuttgart. Förster, Justiz-Amtmann mit Sohn von Augustusburg. Heres, Steuer-Controleur von Landau.

(Oberpollinger.) Herren: Vatter, Weinhändler von Kitzingen. Weitzmann, Bäckermeister mit Schwester und Vogel, Hausmeistersgattin mit Schwester von Reichenhall. Lutz, Vikar von Ablungshof. Lutz, Lehrer von Trostberg. Freiherr v. Völderndorff, kgl. Advokat von Nördlingen. Brüster, Conditor von München. Glier, Fabrikant von Klingenthal. Rothenfelder, k. Aufschläger von Mindelheim. Rongelert, Oekonom von Lappenhausen. Zeller, Finanzreferendär von Stuttgart. Frln. Müller, Verwaltertochter von Memmingen. Ketterle, Gutsbesitzer von Ichenhausen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 197. 18. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Scapulierfest. — Protest. Mat. — Kgl. Hoftheater: „Die Stumme von Portici" Oper von Auber. (Herr Steer — Masaniello als Gast.) — Im Schweigerschen Volkstheater: Die beiden Nachtwandler. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr von Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

** Am Donnerstag den 14. Juli fand im vormals Abt'schen Kaffehaus in Schwabing eine Gartenunterhaltung statt, welche sich besonders durch die originelle Beleuchtung mittels sehr niedlicher Laternen auszeichnete. Das wackere Musikkorps der Chasseurs Bavarois trug zur Verschönerung und Erheiterung nach Kräften bei. — Ueberhaupt aber verdient das Abt'sche Kaffehaus als ein äußerst freundlicher Vergnügungsort, besonders unter der Leitung seines gegenwärtigen Besitzers Herrn Illenberger alles Lob, da die Gäste mit Aufmerksamkeit und in jeder Beziehung gut bedient werden.

** Alle Freunde einer natur- daher vernunftgemäßen Lebensweise werden hiemit von einem Verehrer der Natur und Hörer Mahners aufmerksam gemacht, dessen abendlichen Vorlesungen und frühmorgigen Spaziergängen mit anzuwohnen. Mahner verspricht keine neuen Lehren, sondern dringt bloß auf die ernste und pünktliche Befolgung der ewigen Wahrheit der Natur, welche so alt wie die Menschheit, mit enthusiastischen Worten und religiösem Sinne; er weiset hin — wie die Weltweisen des Alterthums: — auf die untrüglichen Leitsterne der Menschheit, auf Gott, Natur, Vernunft. — Der Saal im Paradiesgarten kann kaum die Theilnehmer jeden Standes, Alters und Geschlechts fassen, welche ihn auch alle befriedigt verlassen.

Der „Zeitungshalle" wird aus Bayern im Juli geschrieben: Dem sich in Paris aufhaltenden bayerischen Advokaten und weiland badischen Zeitungsredakteur Bernays ist von der bayerischen Regierung auf seine Bitte, ihm die Rückkehr zu gestatten, von der bayerischen Gesandtschaft in Paris mitgetheilt worden, es bedürfe hierzu weder einer Ermächtigung noch Erlaubniß, ja daß selbst der Fortsetzung seiner Staatspraxis nichts im Wege stehe.

Nürnberg, 14. Juli. Heute traf im hiesigen Kanalhafen ein neuer Frachtartikel ein, dessen Ausschiffung eine Menge Neugierige, besonders Gewerbtreibende herbeigelockt hatte. Es waren 28 Stück Ochsen. Sie bilden eine Partie des Schlachtviehes, welche ein Berliner Spekulant in Altbayern (man spricht von 400 Ochsen und 1600 Stück Schafen) aufkaufte, um sie nach dem Norden und von da nach London zu schaffen. Es ist dieses der erste derartige Aufkauf in Bayern.

Das „Manheimer Journal" meldet die Relegation und Ausweisung eines Heidelberger Studenten: Blind von Mannheim, welcher sich durch seine politische Thätigkeit hervorgethan hatte und namentlich Hauptkorrespondent der „Trierer Zeitung" und der

„Mannheimer Abendzeitung“ dann einiger anderer Blätter gewesen sein soll. Auf seine Rekursanzeige wurde ihm erwidert, daß die Maßregeln bereits die spezielle Bewilligung des Ministeriums habe.

(Eingesandt.) In der Nr. 194 des Tagblattes eingerückten Entgegnung auf den Einlauf den Preis der Kirschen betreffend, wurde darzulegen gesucht: die Meinung des Einsenders obigen Einlaufes: daß die verdorbenen Kirschen gedörrt und dann erst von den Obstlern mit Provit verkauft würden, sei eine ganz unrichtige. In Folge dieser Darstellung nun will der Verfasser jenes Einlaufes seine Meinung — die übrigens auch die Meinung noch gar Vieler war — hiemit eben so offen zurücknehmen, als er sie in jenem kleinen Aufsatze ausgesprochen hat. Die weitere Behauptung der Entgegnung aber, daß der Preis der Kirschen immer noch der Güte derselben angemessen sei, erlaubt man sich zu bestreiten, weil für die verdorbenen Kirschen eben auch 6 und 7 kr. per Pfund gefordert wurden, wie früher für die frischen und gesunden, ob weiter die zum Verkaufe dargebotenen Kirschen stets noch genießbar, wie die Entgegner behaupten, und nicht oft schon sauer und faul sind, bekunden am besten die verschiedenen Sorten selbst, die man nicht so sehr auf dem Viktualienmarkte, als bei den einzelnen, in der Stadt und in den Vorstädten zerstreuten Obstlerständen zum Verkaufe ausgestellt sieht. Denn, wenn, wie in der Entgegnung selbst gesagt wird, die nassen Kirschen vom gänzlichen Verderben nur durch schnellen Verbrauch hätten gerettet werden können, warum suchte man denn nicht diesen schnellen Verbrauch durch Aufwerfen niederer Preise zu bewirken, durch welche Maßregeln sich die Obstler noch obendrein den Dank des Obst konsumirenden Publikums erworben hätten, während sie zu der im obigen Einlauf ausgesprochenen Vermuthung Veranlassung gaben. Uebrigens sollten die Obstler anstatt zu grollen, anerkennen, daß ihnen durch jenen Aufsatz Gelegenheit gegeben wurde, dem Publikum die obwaltenden Verhältnisse öffentlich und näher bekannt zu geben. Darum eben hat es auch manchmal sein. Gutes, wenn ein Schuster bisweilen über seinen Leist hinausklopft.

Anzeigen.

4449.50. (2a.)

Münchener Liedertafel.

Montag den 19. Juli
Letzte Uebung vor dem Sängerfeste in Regensburg.
Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuß.

4481. **Bekanntmachung.**

Der heurige Grummetertrag von den Grasplätzen im hiesigen neuen Bahnhofe mit Einschluß des Grases auf einem Theile der neuen Eisenbahn-Dammböschungen daselbst wird in zwei Abtheilungen unter den aufgestellten und dießseits zur Einsicht vorliegenden Bedingungen

am Dienstag den 27. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr im Bauamts-Lokale

vorbehaltlich der Genehmigung der kgl. Posten und Eisenbahnen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft.

München den 16 Juli 1847.

Königliches Eisenbahn-Bauamt.
Friedr. Bürklein.

4489. Einem bedrängten Familien-Vater könnte die nöthige Hilfe durch ein Darleihen von 300 fl. werden, dessen richtige Rückzahlung mit Zinsen in monatlichen Fristen durch Kassa-Anweisung und durch einen Lebensversicherungsschein gesichert wird. Das Uebr.

4496.97. (2a) Es werden Flügel und Fortepianos nach Verhältniß um den billigsten Preis sehr gut (rein) und haltbar gestimmt. Gegen billiges Honorar wird auch mit vollem Vertrauen Ischenken dürfend der Ueberzeugung auf eine selbst erfundene leichtfaßlichste, mit sichern geschwinden Fortschritten gründlichsten Methode in den Anfangsgründen im Klavier Unterricht ertheilt. Auf Verlangen werden auch Musikalien wünschenswerth um billigen Preis sehr rein und korrekt abgeschrieben. Näheres Hadergäßchen Nr. 3 über 3 Stiegen rechts. Zu sprechen von 8 bis 9 Uhr Vormittags.

4488. Am 15. Abends ging vom Isarthor bis zum Sterneckerkeller am Gasteig ein perlgestickter mit silberner Schließe versehener Geldbeutel verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gedruckte Shawls.

4501.3. (3a) Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir abgetragene Shawls jeder Art in einer dunkeln Farbe aufgefärbt und mit färbigen Palmen gedruckt werden, so, daß sie den eingewirkten neuen gleichen; Muster hievon liegen stets in meinem Laden zur gefälligen Einsicht.

C. F. Glück,
Schönfärber, Rosenthal Nr. 19.

4494. Unterzeichneter empfiehlt hiemit zur geneigten Abnahme bestens:

halbleinene Kleiderstoffe per Elle 36 — 42 kr.
Mousselin de laine von 24 — 48 kr.
Pers, ächtfärbig, Ellen breit, eine große Partie 14 — 18 kr.
Ginghams, englische von 20 — 24 kr.
Schirting, bester Qualität von 15 — 17 kr.

Fr. Schreiner jun.,
Kaufingerstraße Nr 26.

Bücher-Versteigerung.

4505. Montag den 19. Juli und die folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — bis 6 Uhr wird die Bibliothek aus dem Nachlasse des k. Hofraths Dr. J. N. Berger in der Kaufingergasse Nr. 30 im 3. Stocke gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden verkauft. Am Schlusse der Versteigerung kommen lateinische Klassiker die minder bedeutenden Werke und Dissertationen partienweise, dann 8 fichtene, angestrichene Bücherstellen zum Aufwurfe.

Steyrer, Auktionator.

4480. Ein geräumiges leeres Zimmer ist sogleich oder aufs Ziel Michaeli an ein solides Frauenzimmer billig zu vermiethen. Das Uebr.

4486.87. (2a.) In der Ottostraße ist parterre eine hübsche Wohnung zu vermiethen und aufs Ziel Michaeli zu beziehen. Das Uebr.

4483. Ein verlässiger Mann, in einer ihn empfehlenden Stelle, wünscht seine noch verwendbare Zeit als Privatsekretär, Buchführer auszufüllen. Das Nähere Dienersgasse Nr. 17 2 Stiegen.

4484. In der Neuhauserstrasse Nr. 11 im Pschorrhaus über 1 Stiege rückwärts kann ein schönes großes Zimmer mit zwei Betten gleich bezogen werden; auch wird selbes für Dultherren abgegeben. Der Aufgang ist neben dem Glaserladen. Ebenso wird ein Königshund guter Race und ein zahmes Eichhorn mit einem Haus von Draht billig verkauft. Beide Thierchen sind schön und reinlich.

4495. Feine und ordinäre Baumwollenwatten, wie auch alle Sorten gestrichener Baumwolle können in schönster Auswahl und zu billigsten Preisen in jeder Quantität abverlangt werden, bei Gampert am Anger an der Schleifmühle.

Verkauf ausländischer Vögel.

4499. (2a) Graue und grüne sprechende Papageien, Kakadus, Inseparables und eine große Auswahl kleiner ost- und westindischer Vögel von verschiedener Gattung sind zu verkaufen im kleinen Löwengarten vor dem Karlsthor.

4498. Eine angestrichene Bettlade und eine eiserne Waag, Garten- und Zimmerleuchter sind zu verkaufen. Sebastiansplatz Nr. 6.

4490. Am 13. d. Mts. wurde eine seidene Geldbörse, schwarz und braunroth, wahrscheinlich auf dem Promenade- oder Dultplatz, verloren, in welcher sich ohngefähr 1 fl. 30 kr. Geld und ein kleiner Schlüssel befanden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, Börse und Schlüssel in der Expedition dieses Blattes abzugeben und das Geld als Douceur zu behalten.

4500. Am 16. dieß Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr wurde vom Weinwirth Schlicker bis zum Amerthalerhof ein silberner Schlüsselbacken mit mehreren Schlüsseln verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Sendlingergasse Nr. 40 über 1 Stiege vornheraus abzugeben.

Versteigerung.

4508.10. (2a) Künftigen Donnerstag den 22. Juli 1847 werden in der Prannersstraße Nr. 1 zwei Wagenpferde, welche auch zum Reiten gehen, ein Wagen, ein paar Geschirre und sonstige Stall-Requisiten gegen gleich baare Zahlung Morgens 10 Uhr öffentlich versteigert und kann sämmtliches daselbst täglich in den Vormittagsstunden eingesehen werden. Steigerungslustige sind hiezu höflichst eingeladen.

4517. Ein Dienstbote verlor am Samstag in Papier eingewickelt in Groschen- und Sechserstücken 4 fl. 30 kr. Man bittet um Zurückgabe: Petersplatz Nr. 8 über 4 Stiegen bei der Molerswittwe Kalb.

4512. **Entflogenes.**

Ein junger Kanarienvogel, noch ohne Schweif und mit einem Schöpfchen, ist entflogen. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen gute Belohnung abzugeben. Das Uebr.

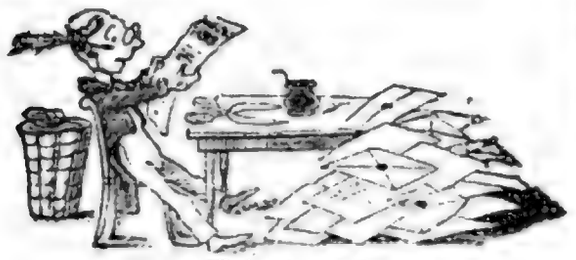
4514. Es wird ein Haus in guter Lage der Stadt, oder der Ludwigs- oder Marvorstadt dahier zu kaufen gesucht. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

4250.52. (3c.) Ein neuer, ganz gedeckter Char à banc ist billig zu verkaufen. D. Ue.

1303. In der Expedition des Tagblattes und des Eilboten sind Exemplare der „Worte, gesprochen von Reichardt, am Grabe des Hrn. Jos. Schweiger, k. pr. Volkstheater-Direktors, am am 12. Juli 1847 Morgens 6 Uhr" à 3 kr. (halber Bogen in 8vo.) zu haben.

Auf vielseitiges Verlangen mußten mit obrigkeitlichtiger Ermächtigung diese Gelegenheitsworte in wiederholten Auflagen gedruckt werden; schon in wenigen Stunden waren 4000 Exemplare vergriffen und der Nachfragen von nah und fern sind so viele, daß man bitten muß, auswärtige Bestellungen portofrei an die Dr. Wild'sche Buchdruckerei, am Dultplatz Nr. 11 zu richten.



Einlauf.

477. Bei der Beerdigung des Theaterdirektors Schweiger wurden von den derselben zahlreich beiwohnenden Personen die benachbarten Gräber und die darauf mit Mühe und Fleiß gehegten Blumen ganz rücksichtslos zertreten und total ruinirt. Man sollte doch glauben, um einerseits seine Theilnahme einem Todten zu bezeugen, brauche man andererseits nicht die Rücksicht gegen Andere zu verletzen und die Grabeshügel der nebenan Ruhenden zu verwüsten.

478. Wer trägt wohl die Schuld, daß Frln. Walther, die würtemb. Kammersängerin, seit geraumer Zeit sich hier befindet, ohne zu ihren ausbedungenen Gastrollen zu gelangen? Sie mag zwar um einige Sekunden später, als sie hätte sollen, hier angekommen seyn: dafür aber hatte ja die gegenwärtig beurlaubte Frln. Hetznecker die Gefälligkeit, deren erste Debüt Rolle (Romeo) schnell zu übernehmen, wofür ihr jetzt Frln. Walther, wie billig, Revanche geben sollte und gewiß auch geben wird — wenn man diese großartige dramatische Künstlerin nur hier auftreten läßt.

479. Bei meinen häufigen Besuchen in der Theresienstraße ist fast täglich in einem Hause (Nr. 42) auf der Mezanine Wäsche, Bettwäsche sowohl als auch Leibwäsche und N. B. nicht neugewaschene, sondern nur um sie zu sonnen, Windeln (und das was für eine) ꝛc. Welch eckelhaften Anblick diese altgewaschene unreine Wäsche bietet, wird wohl Jeder einsehen.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Gräfin Orloff-Denissoff mit Fam. und Bed. und Fürst Obolenskiy mit Bedienung aus Rußland. Herren: Schäck, Part. von Eger. Prideaux, Barclay, Soame und Minton, Rentiers aus England. Baron Hollberg von Kammereck. Pischke, Hauptmann aus Rußland.

(Hôtel Maulick.) Herren: Stuart Hawkier, Rent. mit Fam. und Bed. aus England. Elbers von Hagen, Osterlink von Quädlinburg, Lüder von Chemnitz, Liedloff von Zöblitz und Küfferath von Düren, sämmtl. Kflte. Chur von Schwäbischhall und Rigner und Ottmann, von Belgien, Privatiers.

(Gold. Hahn.) Herren: Castellan, Propr. von Neapel. Lürand, Rent. von Paris. Knopf, Kfm. von Nürnberg. Landauer, Part. von Augsburg. Estridge, Rent. von London. Wirth, Priv. von Würzburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Neubronner, k. würt. Offizier aus Stuttgart. Meyer, k. sächs. Bereiter von Dresden. Taitbou, Wald- und Wasser-Inspektor von Besancon. Bordier, Kfm. von Hamburg. Ehmann, Ingenieur von Stuttgart. Scherer, Lithograph von Linz. Streamfort, Rent. mit Fam. aus Schottland. Lorzer, Fabrikant mit Sohn von Schlettstadt.

(Bl. Traube.) Herren: Werner, Apotheker, Fräul. von Holtey, Frl. von Rechtenberg-Linten und Frau Baronin von der Hofen, sämmtl. von Petersburg. Fräul. Zildikus von Milan. Schaller, Priv. aus der Schweiz. Nerorg mit Gemahlin, Fabrikbesitzer von Augsburg. Seekirchner, Lieutenant von Straubing. Ritter von Thiereck, Oberlieutenant und Adjutant von Ingolstadt.

(Oberpollinger.) Herren: Buchner, Bräumeister von Valley. Mündler, b. Bortenmacher mit Tochter von Kempten. Dem. Otto von Grafing. Rosenthal, Kfm. von Uhlfeld. Gottfried, Maler von Regensburg. Breunfalk, Bürger von Augsburg. Loder, Schmidmeister von Mittelstetten. Brunner, Oekonom von Trostberg. Denzinger, Ingenieur von Donauwörth. Kreitmeir, Forstmann von Neu-Ulm. Kienzl Riemerer von Grätz. Matzler, Bäckermeister von Donauwörth. Müller, Lebzelter mit Frau von Landsberg. Binzer, Rentbeamter von Bingen. Böhm, Rentbeamter von Wallerstein. Loschge, Kfm. von Erlangen. Wedchase, Bildhauer von Stettin. Eichner, Zimmermeister von Weyherrn. Lahner, Skribent von Zimmetshausen. Rosenwirth, Bäckerm. von Wemding. König, Geschäftsreisender von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)
(„Sonntagsgruß" Nro. 29 als Gratis-Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 29. 1847. 18. Juli.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag zum Münchener-Tagblatt als Beigabe gratis. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Novellen-Kranz von Franz Kolberg.

Heimathlieb und Heimathluſt.

(Fortsetzung.)

„Nun ich will es euch sagen, aber wer mir dann noch widerspricht, daß dem Ungarn nur sein Recht widerfahren wäre, wenn man ihn ohne Gnade massacrirt hätte, dem sollen dreitausend Donnerwetter auf den Schädel fahren!

„Vor fünf Jahren, wißt ihr ja, brachen die Ungarn in's Land, und unser mannhafter Herzog Luitpold verlor in der unglücklichen Schlacht an der Ens Sieg und Leben. In seinem Heere stand unser Gebieter als Pannerträger, und ich war bei ihm. Traurig saßen wir, meine Kameraden und ich, nach der verlornen Schlacht im Walde neben dem Strome; unsere Wachfeuer beleuchteten mit rother Glut die Leiche des edlen Fürsten, die wir aus dem Gewühl der Niederlage gerettet hatten. Wenn wir dem Heldengreise in sein edles, blasses Antlitz blickten, da bekamen wir hie und da Luſt, so ein bischen über das Mißgeschick zu fluchen, das uns getroffen. Unser Herr aber hörte nicht auf uns, sondern stand seitwärts und sah starr in die Flammen oder auf den todten Herzog; nur manchmal drückte er krampfhaft sein Schwert an sich und murmelte leise und es klang wie Elsbeth und wie die Namen seiner Kinder, die mit der Mutter in der sichern Burg zurückgeblieben waren. Da raschelt das dürre Laub, und eine quittenbraune Alte kommt auf uns zugeschlichen, und nickt mit dem wackligen Kopfe und lispelt: Grüß Gott, ihr Herren und Ritter! Nichts für ungut, wenn ich euch bitte, mir am Feuer da ein Plätzchen zu gönnen. Bin da die ganze vorige Nacht gegangen, und meinte euch noch vor dem Ueberfall der Ungarn zu warnen. Aber ich wurde gefangen, und bis ich mich wieder von den Fesseln losmachen konnte, war die Schlacht schon geschlagen. Nun, nun der Schaden wird so groß nicht sein; seid ja sämmtlich wackere Degen, und ihr Bayern fürchtet überhaupt den Tod nicht, und werdet's den Ungarn nicht so ungestraft hingehen lassen, daß sie euch einmal überrumpelt haben. Aber ihr, Herr Chrysanth, was fehlt Euch? Laßt Euch das Unglück nicht so gar schwer auf dem Herzen liegen!

„Mich drückt noch etwas Anderes, gute Alte, sprach unser Herr düster vor sich hin.“ Weib und Kinder sind in der Burg, die ich verließ, um Luitpold zu folgen. Zwar weiß ich, daß die Ungarn der Donau folgen, um in's Land zu brechen; indeß läßt es mich doch nicht recht ruhen.'

„So will ich euch zu Gefallen wohl einen Blick in die Ferne thun. Habt ihr mir doch in frühern Jahren das Leben gerettet, als ich im strengsten Winter noch von einer schweren Krankheit matt und brodlos durch's Land zog. Da habt ihr mich armes Weib auf euer Pferd gesetzt, und mich die zwei Stunden Weges bis in eure Burg geführt. Der Gott der Liebe möge es euch vergelten! Mit diesen Worten trat

die Alte seitwärts in das Gebüsch, und guckte nach den Sternen, und murmelte unter wunderlichen Grimassen allerlei kurioses Zeug dazu. Dann kam sie wieder und sagte mit leiser, zitternder Stimme zu unserm Herrn:

Die Heimathburg in Feindeshand,
Umzuckt, umglüht von rothem Brand!

Da fuhr der Herr Chrysanth auf, wie der Blitz, und wollte gleich mit uns fort, ohne Rosse wie wir waren. Nur gemach, mein edler Herr! sagte die Alte. Ihr werdet wohl nicht die Winde satteln oder mit pfeilschnellen Ungarn in die Wette rennen wollen. Da unten im Erlengebüsch, wo die Ens ihre schwarzen Wogen dahinwälzt, ist ein Haufe von Ungarn zurückgeblieben, die in euerm erstürmten Lager des Guten zu viel gethan haben. Nehmt ihnen, während sie jetzt im Rausche schlafen, ihre Rosse, die rings um sie grasen; dann wird es euch vielleicht möglich, bei Zeiten in die Heimath zu kommen.

Die rüstigen Knappen nahmen die Leiche des Markgrafen auf ihre Schultern; um sie schaarten sich die andern, und dann ging's im raschen Schritt den Berg hinunter, bis wir im Mondschein die Waffen der Ungarn blitzen sahen. Einige, die wach waren, brachten wir bald zum Schweigen; die andern schliefen alle und merkten nichts, als wir sammt und sonders auf ihren Rossen davonsprengten. Die flogen wie der Wind; mit Anbruch der zweiten Nacht gelangten wir an die Burg unsers Herrn. Da sah es aber aus wie beim jüngsten Gericht. Die schönsten Bäume waren umgehauen und daraus Scheiterhaufen errichtet, die, schon halb abgebrannt, das Schloß umgaben. Die äussern Mauern waren niedergerissen; nur das Schloß stand noch, aber auch seine Wände waren geschwärzt; da und dort glimmte es noch und die Asche war heiß. Stumm und düster ritten wir zwischen diesem Gräuel der Verwüstung durch; wir riefen; keine Antwort. Weit draussen am Saum des Waldes sahen wir jetzt etwas liegen wie Leichen; wir sprengten hin; es waren die zurückgebliebenen Reisigen unserer Burg und viele Landleute der Umgegend, unter und neben ihnen einige hundert Ungarn. Mehrere unserer Knappen waren eben bereit, Gräber für die Erschlagenen zu bereiten; von ihnen erfuhren wir, daß am Morgen eine grosse Schaar von Ungarn angekommen sei, an die Burg Feuer gelegt, die Mannschaft überwältigt und Frau Hildegard sammt den Fräulein fortgeschleppt habe. Die Mannschaft der Burg habe ihnen nachgesetzt, ein Haufe von Landleuten hier am Eingang des Waldes ihnen aufgelauert; da sie aber zu wenig gewesen, so seyen ihnen die Räuber nach einem furchtbaren Gemetzel entschlüpft.

Da ließ Herr Chrysanth einige von uns mit der Leiche des Herzogs Luitpold in sein Schloß zurückkehren, er selbst aber setzte mit uns Andern den Ungarn nach. Die ganze Nacht ritten wir unausgesetzt; da trafen wir am Mittage darauf in der Tiefe eines Waldes auf die wilde Horde. Mit verhängtem Zügel und gezücktem Schwerte sprengten wir auf sie ein; der edlen Frau Hildegarde wurden die Bande zerschnitten, sie raffte ein Schwert auf und half uns wacker zuschlagen. Der Sieg neigte sich zu uns; ich nahm die Burgfrau auf mein Roß, einige andere Knappen nahmen die Fräulein zu sich empor; da legte der lange Schurke, den ihr gesehen habt, auf die edle Frau an; ein Pfeil flog ihr in das Gesicht und sie sank ohne Schmerzenslaut todt in meine Arme. Rettet meine Kinder, rief Herr Chrysanth und stürzte sich auf den Mörder seiner Gattin, um ihm den Kopf zu spalten, aber sieben acht andere fielen ihm in die Arme und während wir mit den Fräulein glücklich entkamen, wurde unser Herr übermannt, seine Begleiter getödtet, und er selbst von den Ungarn fortgeschleppt. Bis tief nach Schwaben hinein mußte er ihnen folgen; dann ging es wieder in Sturm zurück; aber da stand kein schlagfertiges, tapferes Heer, um die Rückkehr der Räuber zu hindern, wie heute. Wie sie in der Heimath waren, ging für unsern Herrn erst ein wahres Marterleben an. Als Sklave des furchtbar rohen und grausamen Häuptlings mußte er die niedrigsten Dienste in seiner Haushaltung verrichten; bei dem geringsten Versehen wurde er bis auf das Blut gegeißelt. Wenn gefangene Deutsche den Zorn ihres Herrn gereizt hatten, mußte gerade er sie mit eignen Händen peitschen. Da traf es sich einmal, nachdem Herr Chrysanth drei Jahre solches Leben geduldet hatte, daß ein Ungar, der verkleidet durch Bayern um Späne zu halten gezogen war,

wiederkehrte und von den Ländern erzählte, die sie vor drei Jahren mit Mord und Brand heimgesucht hätten, wie sie schon reich und herrlich wieder blühten und die in Asche gelegten Dörfer und Schlösser wieder erständen. „Und das Nest am Inn dort sollen wir zuerst nehmen, fügte er hinzu, dann haben wir weiter in's Land hinein leichteres Spiel. Und zudem ist für dich etwas zu fangen, — dabei wandte er sich an den Häuptling, dessen Sclave Herr Chrysanth war — in jenem Neste sitzen drei wunderschöne Täublein; der Burgherr soll bei uns gefangen sein, und die Leute, die zurückgeblieben sind, werden wir bald überwältigt haben. Willst du, Herr, so ziehen wir hin, und holen dir die köstliche Beute."

Die ganze Verhandlung hatte unser Herr mit angehört, wie ihm dabei zu Muthe war könnt ihr euch denken. Inzwischen brachten Ungarn eine Schaar von Deutsche aus einem andern Theile des Landes; Herr Chrysanth und ein anderer gleichfalls gefangener edler Ritter sollten sie aufhängen. Das wurde ihnen aber zu viel. Ehe sich's Einer versah, war Herr Chrysanth über den Dünnleibigsten dieser heidnischen Schurken her, drückte ihn zu Boden und schneller als ich's erzählen kann, hatte er ihm das Schwert entrißen und damit die Bande einiger der Gefangenen zerhauen, die nun auch über ihre Wache herfielen, und durch ihre überlegene Körperesstärke sie überwältigten und niedersäbelten. Ein schwerer Hieb des Häuptlings streckte zwar unsern Herrn zu Boden, aber die Bayern hoben ihn auf und zogen in dicht gedrängter Schaar mit ihm durch's Ungarland, über die Berge und immer weiter, bis sie nach Bayern und in diese Burg wieder kamen, wo Herr Chrysanth durch die Pflege seiner Diener und der Fräulein bald wieder genas. Nun sagt einmal, Kameraden, was verdient der Hund dort oben? Ich ließe ihn wohl leben und frei sein! er müßte mir frei in die Luft an den höchsten Galgen gehängt werden, und da könnte er leben, so lang er wollte!"

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

In einer Supplick an den Senat der Stadt Hamburg „um Konferirung der vakanten Scharfrichterstelle" aus dem Jahre 1722 führt der Bittsteller, Christ. Albr. Pickel, zu seiner Empfehlung an, daß er daselbst bereits „zu dreyenmalen mit dem Schwert glücklich abgesetzet, auch einmal mit dem Strange, mit aller vornehmer Zuschauer höchster contentement und approbation auf gleiche Weise gekaüpfet, auch in andern Fällen, sowohl Kleinigkeiten, als kunstmäßig zu reden, reinlich fegen und zierlich zeichnen, wie auch eine geschickte Art die Glieder zu versetzen als auch in einen und andern schweren und wichtigen casu, als einen guten Knoten schlagen, gut absetzen, artlich mit dem Rade spielen, nett tranchiren, und einem eine gute Hitze abjagen, welches alles der gemeine Mann Staupbesen, Brand Mark geben torquiren, Hängen, Köpfen, Rädern und Viertheilen zu nennen pflegt, außerhalb dieser Stadt, ohne Ruhm zu melden, eine besondere Adresse bei sich blicken lassen."

—

Jemand kaufte sich ein spanisches Rohr. — Am andern Tage befahl er seinem Bedienten es ihm abzuschneiden, und zwar oben. Der Bediente that es, aber nun paßte der Knopf nicht mehr an den abgeschnittenen Theil. Als der Herr sein Mißfallen darüber äußerte, sagte der Bediente: „Warum haben mir Euer Gnaden befohlen, den Stock oben abzuschneiden, ich hätte es lieber unten gethan. „Esel"! versetzte der Herr „unten war er mir ja nicht zu lang aber oben."

—

(Ein Wort über das Tanzen.) Das Gefühl der Freude und des fröhlichen Muthes drückt sich in der menschlichen Natur auf verschiedene Weise aus: durch Hüpfen und Springen, durch Gesang und Tanz; durch letzteren wohl am meisten. Mäßig geübt ist das Tanzen dem menschlichen Körper auch nützlich und namentlich der Gesundheit solcher Personen zuträglich, die selten Bewegung haben, durch ihren Beruf die ganze Woche sitzend an einen Fleck wie hingebannt sind und hiebei auch noch Jahr aus Jahr ein die dicke Zimmerluft einathmen müssen. Bei diesen wird ein mäßiger Tanz mit der Munterkeit des Geistes zugleich auch die Thätigkeit des Körpers wiederherstellen und erneuern. Dagegen zieht übermäßiges Tanzen die schädlichsten Folgen für die Gesundheit nach sich. Durch die zu starke Erhitzung geht

die gesunde Farbe verloren und ist man dann noch unvorsichtig genug, nach einer so heftigen Aufregung, wo eben noch das Blut durch alle Adern gleichsam gepeitscht wurde schnell sich abzukühlen oder gar einen kalten Trunk zu thun, so kann man sich selbst den Todesstoß versetzen und nach einen kürzern oder längern Siechthum oft aber auch schnell zu Grabe befördert werden. Man genieße also dieses Vergnügen, aber mit Vorsicht, tanze nicht zu lange und zu heftig, und öffne im Zustande der Erhitzung die Kleider nicht; man setze sich keiner Zugluft aus, nehme keine kühlende Getränke zu sich, trinke auch nicht zu schnell und gehe niemals gleich vom Tanze weg nach Hause, sondern man bleibe zuvor wenigstens eine halbe Stunde lang sitzen.

—

(Vorstellung slavischer Völker von der Pest.) Wir entlehnen aus Woycicki's „Polnischen Volkssagen und Mährchen" (übersetzt von Lewestam) Nachstehendes über die Art, wie die slavischen Völker in ihrer eigenthümlichen Phantasie sich die Pest und überhaupt jede verheerende epidemische Krankheit vorstellen. Vielleicht liefert uns die kleine Schrift noch manches Anziehende, denn mehr und mehr bestrebt man sich in den slavischen Ländern, so gut wie in den deutschen, den Schatz der alten einfachen Volkspoesie auszubeuten. „Die Reußen, Serbier, Polen stellen sich eben so wie die Slowacken und Litthauer die Pest auf ganz gleiche Weise unter der Gestalt einer Jungfrau vor. In Serbien und Slavonien wird diese Jungfrau Kuga genannt. Die alten polnischen Sagen erzählen von einer Pestjungfrau, die auf zweiräderigem Wagen einherfährt. Als vor fünf Jahren die Cholera graisirte und nicht geringe Strecken Landes verödete, hörte ich von preußischen Bergbewohnern jenseits des Pruts, daß diese Krankheit von einem Weib in die Städte und Dörfer getragen würde. — Mag hier auch seinen Platz finden, was Mickiewicz vor diesem Weib erzählt: „Das gemeine Volk in Litthauen denkt sich die Pest unter der Gestalt einer Jungfrau. Ich will hier wenigstens dem Innhalte nach eine Ballade anführen, die ich früher einmal in Litthauen gehört habe. In einem Dorf erschien die Pestjungfrau und brachte Tod in alle Häuser, indem sie wie gewöhnlich ihre Hand zur Thüre oder zum Fenster hineinsteckte und mit einem rothen Tuch wehte. Die Bewohner des Dorfes verschlossen sich in ihre Hütten; aber Hunger und andere Bedürfniße zwangen sie bald, diese Vorsichtsmaßregeln zu unterlassen. Alle erwarteten ihren sichern Tod. In dieser Angst beschloß ein Edelmann, der noch mit Lebensmitteln am meisten versehen war und die wunderbare Belagerung am längsten aushalten konnte, sich für das Wohl seiner Mitmenschen aufzuopfern. Er nahm deßhalb seinen Säbel, auf welchem die Namen Jesus und Maria eingegraben waren, und öffnete ein Fenster seines Hauses. Mit einem Hiebe schlug der Edelmann dem furchtbaren Gespenste die Hand ab und eroberte das rothe Tuch. Zwar starb er selbst mit seiner ganzen Sippschaft, doch hörte man von da an im Dorfe nie mehr von der Postjungfrau."

—

Zu drei Blinden, die vor der Kirchenthür um ein Almosen ansprachen, sagte G.: „Da habt ihr einen halben Gulden, theilt ihn unter euch." Er gab aber keinem einen Heller. Jeder glaubte nun, der andere habe das Geld. „Laßt es uns theilen," sagte Einer. „Wer's hat, der lasse wechseln," sprach der Andere. „Ich habe nichts" sagte der Dritte. „Du mußt es haben! — Nein du — nein du!" Es kam darüber unter ihnen zum heftigen Streit, bis man ihnen erklärte, G. habe nur einen Scherz mit ihnen getrieben.

—

Charade.

Die ersten Beiden ziehen durch die Lüfte,
Im Fluge über Seen, Berg' und Klüfte,
Nichts hemmet sie, sind ihre Flügel frei! —
Da kömmt ein Mann, der legt den Füßchen Schlingen,
Und lassen sie gelockt in's Netz sich bringen,
Dann ist's mit ihrer Freiheit auch vorbei! —
Damit der Freie sich kann amüsiren,
So müssen sie zur Wohnung einspazieren,
Die stark vergittert man als Dritte kennt,
Und, schon bestimmt für lockre Kameraden,
Die durch die eig'ne Freiheit Andern schaden.
Mit ersten Beiden durch das Ganze nennt;
Doch denkt dabei nicht an ein Vogelhaus,
Ihr bringt den Sinn schon anders noch heraus! —

—

Auflösung der Charade in Nro. 29:

Uhrband.

—

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 198. 19. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Vinzent v. Paula. Protest. Rufina. — Im Schweigerschen Volkstheater: Agnes Bernauer. — Uebung der Liedertafel. — Im Singlspielerkeller Musik à la Gungl. Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

** München den 18. Juli. Ihre Majestät die Königin von Preußen wird im Laufe dieses Sommers unsere Residenzstadt mit einem Besuche beehren. — In Folge eines von Brückenau dahier angelangten Befehles an die k. Hoftheater-Intendanz, wurden mit Frln. Jahn, welche mit entschieden günstigem Erfolge an der Hofbühne gastirte, Unterhandlungen eingeleitet, diese jugendliche Künstlerin für unsere Bühne zu gewinnen.

** Vor einigen Tagen, so erzählt uns ein Augenzeuge, stürzte ein etwa dreijähriger Knabe vom zweiten Stockwerk eines Hauses herunter und wäre unfehlbar dem schauerlichen Tode zugeeilt, wenn nicht ein Diener des Hauses, durch den Schatten des Kindes an der Wand vis a vis aufmerksam gemacht, die Besonnenheit gehabt hätte, das stürzende Kind in seine ausgestreckten Arme aufzunehmen und so des Kindes Schutzengel zu werden. — In der Nacht vom 14. auf den 16. wurde in der Wohnung des quiesc. Landrichters Kuttner (Herrenstraße Nr. 1) welche in dessen Abwesenheit auf der Reise wohl verschlossen war, eingebrochen und man fand Morgens sämmtliche Thüren und Kästen offen, ohne daß man den Werth des Entwendeten anzugeben weiß.

München am 18. Juli. In einem Eisenhandlungsladen in der Neuhausergasse explodirten heute früh 6 Uhr einige kleine Feuerräder, deren Abknallen und der darauf aus dem Gewölbe hervordringende starke Rauch sogleich eine Anzahl neugieriger Gaffer herbeizog, die aber weiter nichts mehr zu sehen bekamen.

Augsburg, 17. Juni.. Auf unserer gestrigen Schranne wurden schon zwei Partieen Roggen und zwei Partieen Gerste von heuer zum Verkaufe gebracht, welche aber die herkömmliche magistratische Belohnung nicht erhielten, weil sie durch Sachverständige als nicht schrannenmäßig befunden, und überhaupt im Einerndten und Dreschen zu sehr übereilt waren. Die Preise übrigens neigten sich eher zum Steigen, als zum Fallen, wie dieses gewöhnlich zur Zeit der Erndte der Fall ist.

München. Im Regensb. Tagbl. lesen wir: Das erst vor Kurzem neugeschaffene Konservatorium hat sich schnell zu einer wichtigen Bedeutung erhoben und fordert zu neuem Danke für den erhabenen Gründer desselben auf. Anfangs war es nur bestimmt, eine Akademie für Gesang zu fundiren, als aber der in seinem Fache so tüchtige und theoretisch wie praktisch durchgebildete Direktor Hauser von Wien in seinen Wirkungskreis trat und einige Kabalen, die ihm von Neidern gespielt worden waren, niedergekämpft hatte, machte er den Vorschlag, die musikalische Ausbildung der Eleven des Konservatoriums auch auf die gesammte Instrumentalmusik und das Studium des Con-

trapunktes auszudehnen, welcher Vorschlag denn auch die allerhöchste Genehmigung erhielt. Die Dauer des Unterrichts ist auf 3 Jahre festgesetzt, wofür jedes Jahr von den Einzelnen 40 fl. zu entrichten sind, jedoch gewährt der König den Unbemittelten, wenn sie Talent besitzen und sofern sie sich für Gesang ausbilden wollen und den dazu nöthigen Stimmfond darlegen, Freistellen, deren bereits eine Menge vertheilt sind.

(Theater.) Freitag, den 16. Juli. Zum Erstenmal: Der Confusionsrath nach dem Franz. — Briefverwechslungen zum Eckel, Versteckereien, Flachheiten, sehr kühle Witze und höchst sinnarme Wortspiele sind die Ingredienzen, aus denen dieß bedauernswerthe Produkt französischer Lustspielmacherei und deutscher Uebersetzungsblindheit zusammengestoppelt ist. Dieser Firlefanz entging aber nicht nur dem verdienten Fiasko, sondern erregte sogar viel Lachen, theils aus Verzweiflung über den Witz, der von seiner Wanderschaft über den Rhein todesmatt vor uns zusammenfiel, theils aus Jubel über das wirklich bewundernswerthe Spiel des Hrn. Jenke. Dieser Vollblut-Schauspieler ist ganz Leben, ganz Bewegung; Zunge, Füsse, Hände sind jeden Augenblick in Wettstreit. An das nordische Idiom, das Anfangs nicht unbemerkt bleiben kann, gewöhnt man sich sehr schnell, und es ist eine Lust zu sehen, unter welcher Gedächtnißfertigkeit die Worte unbeschadet der Deutlichkeit hervorsprudeln, wie in solche künstlerischen Herkules-Armen das Ungeheuer der Langweile erdrückt und durch ausserordentliche Raschheit des Spieles die Stymphaliden der Witze verscheucht werden. Auch im Ganzen ward ein sehr fleißiges Zusammenspiel wahrnehmbar, was für Stück und Mitspieler gewiß von Nutzen war. — Hierauf: Paris in Pommern. Sowie der griechische Paris einst unter drei Göttinnen die Schönste auszuwählen hatte, so gibt hier ein verkehrter Paris, der Schacherjude Levi, sein Urtheil über drei höchst menschliche Wesen, welche von diesen die häßlichste sei; denn die häßlichste unter den drei Töchtern eines Landmanns soll das Erbe eines grillenhaften Verwandten antreten. Die Mädchen wollen freilich von dem Preise nichts wissen, wohl aber die Liebhaber, die sich, als abgeschmackte Weiber vermummt, dem Schiedsrichter vorstellen u. s. f. Das Stück ist von ganz gemeinem Schlage und nur die Titelrolle des Levi ist bizarr und originell genug, um für einen Abend zu amusiren. Herr Jenke hatte eine unglaublich charakteristische Maske. Seine Sprachweise, sein Gang war höchst drastisch und ließ den ausgezeichneten Mimen beim ersten Blick erkennen. Die Partbie des Juden hat neben schlechten und alten auch viele neue und ganz treffliche Witze. Die Musik ist eigenthümlich. Die Herren Sigl und Kohrs waren ebenfalls gut. Hr. Jenke wurde diesen Abend dreimal gerufen. Bertram.

Das „Augsburger Anzeigeblatt" berichtet folgenden Vorfall auf der Eisenbahn-Station Mehring vom 15. Juli: „Heute war eine sehr zahlreiche Gesellschaft von Augsburg hier, die bei Gelegenheit des Einsteigens in die Wägen zur Rückfahrt sich so tumultuarisch benahm, daß die Eisenbahn-Kondukteure mehrmals zur Ruhe mahnen mußten, was einer der Herren so übel nahm, daß er einen Kondukteur mit dem Stocke schlug. Der anwesende k. Ingenieur befahl hierauf, daß dieser Herr sogleich den Wagen zu verlassen habe, und als er dieß freiwillig zu thun sich weigerte, wurde er von einem herbeigerufenen kräftigen Oberkondukteur nolens volens herausgeschafft, und der Train fuhr trotz des Geschreies der Freunde des Hinausgeschafften, ruhig seiner Wege. Der geschlogene Kondukteur wird bei dem ordentlichen Gerichte seine Klage auf genügende Satisfaktion anbringen."

---

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 17. Juli stieg der Waizen um 1 fl. 11 kr. Korn stieg um 10 kr., Gerste stieg um 2 kr. und Haber fiel um 13 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 6,521 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 5,258 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 127,664 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	34 fl. 25 kr.	33 fl. 50 kr.	33 fl. 3 kr.
Korn:	23 fl. 29 kr.	22 fl. 12 kr.	20 fl. 45 kr.
Gerste:	21 fl. 22 kr.	20 fl. 6 kr.	19 fl. 31 kr.
Haber:	8 fl. 38 kr.	8 fl. 17 kr.	7 fl. 38 kr.

☞ **Ernst Mahners**
dritte Vorlesung aus dem goldenen Buche der Panacee heute Abend Punkt 6 Uhr im **Paradiesgarten**.

NB. Cursuskarten in der Musikalienhandlung von Falter und Sohn zu 36 kr. Für Studirende 24 kr.

Anzeigen.

Todes-Anzeige.

4525. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag Morgens 8 Uhr, unsern theuren Gatten, Vater und Bruder, Herrn

Sebastian Lehneis,
Bürger und Webermeister,

in seinem 36ten Lebensjahre in Folge eines plötzlich eingetretenen Nervenfiebers, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in ein besseres Leben abzurufen.

Wir erfüllen hiemit die schmerzliche Pflicht, diese Trauerkunde unsern hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten mitzutheilen und empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrer stillen Theilnahme.

München den 18. Juli 1847.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Montag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt; die Trauergottesdienste werden Mittwoch den 21. Juli Vormittags 10 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche und Donnerstag den 22. Juli Vormittags 8 Uhr bei St. Elisabeth abgehalten.

☞ **Anzeige. Unfehlbarer Unterricht!**

4521.32. (2a) Mit hoher Erlaubniß der k. Polizei-Direktion mache ich einem geehrten Damen-Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 20. Juli dieses Jahres einen Lehrkursus im **Maaßnehmen und Zuschneiden aller weiblichen Bekleidungsgegenstände** eröffnen werde.

Der Unterricht ist folgender: ich lehre meinen Schülerinnen besagtes Maßnehmen und Zuschneiden in 24 Stunden, wovon ich täglich 2 bis 4 Stunden Unterricht ertheile. Der Cursus kostet 7 fl. Welches Geld ich jedoch nicht eher beanspruche, bis die Schülerin ausgelernt und sich von der Reelität meines Versprechens überzeugt. — Zur praktischen Erläuterung wird es jeder Schülerin frei gestellt, auch außer den Unterrichts-Stunden unter meiner Aufsicht 2 bis 3 Kleider für sich anzufertigen und zahlt alsdann 10 fl. — Jede Schülerin erhält ein Buch nebst 50 Abbildungen, welches das ganze Verfahren genau beschreibt, und das Erlernte im Gedächtniß erhält und dieß um so leichter, als bei meiner Methode weder nach Zoll oder Zahlen, sondern bloß nach dem Maße gearbeitet wird.

Da mein Unterricht ein wahrhafter Nutzen für alle Stände ist, und mein eifrigstes Bestreben, auf diese Weise nur Gutes zu stiften, so bringe ich auch sogleich zur Anzeige, daß während meines Aufenthaltes 2 unbescholtene Frauenzimmer, denen die Mittel hiezu fehlen, unentgeldlich an diesem Unterricht Theil nehmen können.

Die auf meine Annonce reflektirenden Damen wollen mir Ihre Anmeldung gefälligst bis zum 25. dieses in meiner Wohnung, Sendlingerstraße Nr. 67 über 3 Stiegen machen.

Auf Verlangen wird dieser Unterricht auch privatim ertheilt.

Henriette Weise, Lehrerin aus Leipzig.

Vorläufige Kunst-Anzeige.

Cirque Equestre
von
E. Renz,

in dem neuerbauten Cyrkus am botanischen Garten.

4525. Einem verehrungswürdigen Publikum Münchens erlaube ich mir, andurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich am Freitag den 23. Juli mit meiner bedeutenden Kunstreitergesellschaft, bestehend aus einigen 40 Personen, so wie 42 der schönsten und edelsten Pferde hier eintreffen werde.

Die erste Vorstellung wird Sonnabend den 24. Juli stattfinden.

Näheres besagen die folgenden Annoncen und Anschlagzettel.

E. Renz, Direktor.

4513. An der Kanalstraße Nr. 40 sind zwei Wohnungen zu 90 und 66 fl., dann ein Milchmannslokal oder für einen Viehhändler auf Michaeli zu vermiethen. Näheres beim Hauseigenthümer.

Bekanntmachung, betreffend Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Besteuerung des Verbrauchs von Zucker vom 27. Mai 1913. Vom 31. Dezember 1913 1

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 199. 20. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Margaretha. Protest. Elias. — Kgl. Hoftheater: „Der gerade Weg ist der Beßte" Lustspiel. Hierauf: „Der Dorfbarbier" Singspiel von Dittersdorf. (Herr Jenke als Gast.) — Im Glasgarten Musik à la Resch. — Im Schweigerschen Volkstheater täglich zwei Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 5 und Abends 7 Uhr. Jeden Mittwoch Versteigerungin der Mathes'schen Commissions-Lizitationsanstalt im Knorrbräuhaus.

Hiesiges.

München. Se. Maj. der König hat, dem Nb. C. zufolge, geruht, den Regierungs-Rath bei der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer der Finanzen, Joseph Schön, gemäß §. 12 lit. D. der IX. Verf.-Beil. auf die Dauer eines Jahres zu quiesziren und dessen Stelle dem ersten Assessor der Steuerkatasterkommission, Karl Gerhäuser provisorisch zu verleihen. — Der pensionirte Obristlieutenant Jos. von Drouin hat den Charakter als Obrist erhalten. Pensionirt wurden: der Regiments-Auditor Ernst Hertel und der Bataillonsarzt zweiter Klasse Dr. Andreas Gloßner im Inf.-Reg. Prinz Karl. Befördert wurden: der Unterarzt zweiter Klasse im Inf.-Reg. Kronprinz, Dr. Jos. Mayer zum Bataillonsarzt zweiter Klasse und der Unterarzt zweiter Klasse, Dr. Heinr. Seitz im Chevaul.-Reg. Prinz Karl, dann der Med. Dr. F. Heußler aus Aschaffenburg zum Unterarzt zweiter Klasse im Chevaul.-Reg. Taxis ernannt.

** Herr Domprediger Dreer klärte letzten Sonntag seine Zuhörer über Rechte und Meinung der katholischen Kirche auf, wenn sie irgend einem Individuum die feierliche Begräbniß versagt; sie sei weit entfernt, über die Ewigkeit eines Menschen zu richten, und wolle nur dem, der ihre Gebräuche noch lebend verachtet, sie auch im wehrlosen Zustande des Todes nicht aufdringen.

** Bereits erstehen für die Jakobi-Dult wieder die herkömmlichen Schaubuden. Ausser den Kunstreitern ist auch noch eine große Menagerie im Anzug. Zu den vielen Merkwürdigkeiten hat unsere Dult meistens auch noch das Merkwürdige, daß sehr wenig gekauft wird, und die Leute auf dem Handelsplatz das Nämliche thun, was vor den Buden, nämlich nur: Schauen! In diesem Sinne läßt sich wohl sagen, daß lauter angesehene Kaufleute ihre Waare hierher bringen.

** In den freundlichen schattigen Räumen des Buttermelchergartens finden sich auch im heurigen Jahre sehr viele Gäste ein. Besonders erfreuten schon zweimal an Mittwochen die vorzüglichen Leistungen eines Musikkorps, bestehend aus 20 der tüchtigsten Musikern vom k. Leibregiment, durch ihre meisterlichen Vorträge, welche mit dem freudigsten Applause von den frohen Gästen aufgenommen wurden. — Auch das wackere Musikkorps à la Gungl fand in denselben Gartenräumen die verdiente Auf-

nahme und großen Applaus. Neben solchen Genüssen mundet das ohnehin treffliche Getränke, das dort fließt, doppelt angenehm.

Die Civilbevölkerung Münchens mit Ausschluß der Vorstadt Au beträgt nach der Volkszählung vom Dezember 1846, 21049 Familien, 79,055 Seelen; die Militärbevölkerung 668 Familien, 15,775 Seelen, also in Summa 21,717 Familien, 94,830 Seelen. Rechnet man hiezu die Vorstadt Au mit 2453 Familien und 10,050 Seelen, so erhält man hiezu die Gesammtsumme von 24,170 Familien, 104,880 Seelen. Zählt man sodann auch die mit der Au unmittelbar zusammenhängenden Gemeinden Haidhausen mit 1,723 Familien und 5,370 Seelen und Obergiesing mit 964 Familien und 3134 Seelen zu der Bevölkerung Münchens, so ergiebt sich eine Summe von 26,857 Familien und 113,384 Seelen.

** München. Unter den vaterländischen Journalen verdient die in Nürnberg erscheinende „Mittelfränkische Zeitung“ seiner eben so gediegenen, als freimüthigen Haltung und Reichhaltigkeit des Inhalts wegen, besondere Beachtung und da dieses Journal den Ereignissen und Zuständen unserer Residenzstadt besondere Aufmerksamkeit schenkt, ja selbst die kleinsten Vorkommnisse unserer Stadt bespricht, so machen wir das gebildete Publikum im Allgemeinen aufmerksam und insbesonders stellen wir das Ansuchen, daß diese „Mittelfränkische Zeitung“ auch in unserm „literärischen Verein“ angeschafft werden möchte, wo ein Journal des Inlandes von Bedeutung nicht fehlen soll.

(Theater.) Am Sonntag trat Herr Réer als Masaniello in der Stummen auf, und bewährte sich als höchst angenehmen und umfangsreichen Tenor, hat er auch nicht das feuerige Spiel manches Gefeierten, so sind dafür seine Stimmmittel ungemein kräftig und ausdauernd. Herr Réer wurde stürmisch gerufen und sieht im Verlauf seines Gastspiels noch ferneren Lorbeern entgegen. Dem Vernehmen nach geht man damit um, diesen bedeutenden Künstler zu gewinnen.

Anzeigen.

Prater.

4533.34. (2a) Morgen Mittwoch den 21. Juli

musikalische Produktion, ländlicher Ball und Garten-Beleuchtung,

wozu ergebenst einladet:

Eintritt 6 kr. Die arrangirten Tänze werden extra bezahlt.

Gruber, Gastgeber.

4537. Heute Dienstag den 20. Juli spielt bei günstiger Witterung der Musikverein

à la Resch

im Glasgarten, wozu ergebenst einladet:

Einödshofer, Gastgeber.

4536. Am Sonntag Abends ist auf der Schießstätte ein grünseidener Regenschirm stehen geblieben. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit, Löwengrube Nr. 7 über 3 Stiegen.

4526. Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sucht einen Dienst. Münzgasse Nr. 2 über 2 Stiegen.

4528. Es sind Kanape mit Federn zu 16, 18, 24 fl., Sessel zu 2 fl. 30 kr., 3 fl. 30 kr. zu verkaufen. Josephspitalgasse Nr. 7 über 3 Stiegen.

4515.16. (2a.) In einer frequenten Straße Münchens, nahe an der Eisenbahn ist eine Tafernwirthschaft mit Fremdenzimmer und Stallungen für das Ziel Michaeli 1846 zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres ist hierüber zu erfragen in der Sendlingergasse Nro. 75 zu ebner Erde.

4527. Man sucht eine sehr brave solide Person in mittlern Jahren, welche eine Hausmannskost gut zu kochen versteht, sich den häuslichen Arbeiten unterzieht und auch Liebe zu einem Kinde hat. Das Uebr.

4496.97. (2b) Es werden Flügel und Fortepianos nach Verhältniß um den billigsten Preis sehr gut (rein) und haltbar gestimmt. Gegen billiges Honorar wird auch mit vollem Vertrauen schenken dürfend der Ueberzeugung auf eine selbst erfundene leichtfaßlichste, mit sichern geschwinden Fortschritten gründlichsten Methode in den Anfangsgründen im Klavier Unterricht ertheilt. Auf Verlangen werden auch Musikalien wünschenswerth um billigen Preis sehr rein und korrekt abgeschrieben. Näheres Hadergäßchen Nr. 3 über 3 Stiegen rechts. Zu sprechen von 8 bis 9 Uhr Vormittags.

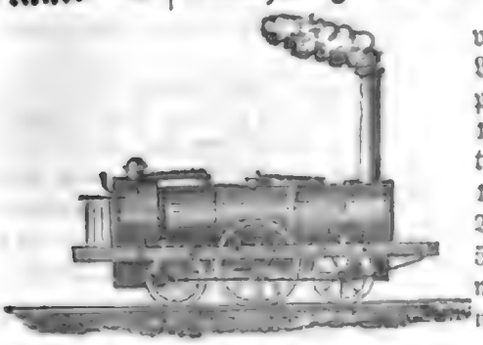
(Großherzoglich Badische Staats-Lotterie-Anlehens-Loose à 35 fl.)

Diese durch **J. Rachmann** und **Söhne** in Mainz angekündigten Loose sind fortwährend bei mir zum allerbilligsten Preis zu haben, wobei die resp. Käufer auch noch das kostspielige zweifache Porto ersparen.

M. Oberndorffer jun. in München.

4417.20. (4a.) Kaufingerstraße Nr. 15.

Staats-Eisenbahn-Lotterie-Anleihe des Großherzogthums Baden,



vertheilt in 400,000 Stück „20 Thaler, oder 35 Gulden-Loosen," deren Kapital unter Zuziehung der Zinsen à 3 1/2 pCt. vom Jahre 1845 an, laut Gesetz vom 21. Februar 1845 durch nachfolgende 400,000 Gewinne, mittelst vierteljähriger Verloosungen zurückbezahlt wird, nämlich: 14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40mal 5,000, 2mal 4,900, 58mal 4,000, 366mal 2,000, 1944 mal 1,000, 1770mal 250 u. s. w., zusammen 30 Millionen 201,495 Gulden betragend.

Die nächste Gewinn-Verloosung ist am 31. August 1847

und da jedes Loos unbedingt einen der obigen Treffer gewinnen muß, deren kleinster 42 Gulden oder 24 Thaler ist, so ist mit Recht zu behaupten, daß keine solidere und vortheilhaftere Kapital-Anlage gemacht werden kann.

ORIGINAL-LOOSE, billigst koursmäßig, sind bei dem unterzeichneten Bankhaus jeder Zeit zu beziehen. Plane und jede Auskunft, so wie s. Z. Ziehungslisten gratis.

Auch übertragen wir den Verkauf an solide Geschäftsleute, welche sich deshalb an uns zu wenden belieben.

J. Rachmann & Söhne,

4036.41. (6c) Banquiers in Mainz am Rhein.

4529.31. (3a) Es ist hier in der Stadt eine Schneider-Realität zu verkaufen, worauf 1000 fl. liegen bleiben können. Das Uebr.

4532. Sonntag Nachmittags wurde ein Collier mit Amethist verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit in der Mariengasse Haus-Nr. 14 zu ebener Erde abzugeben.

Versteigerung.

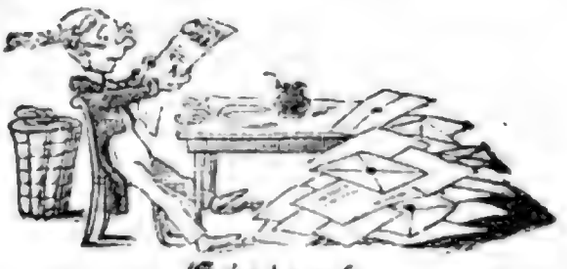
4508.10. (3b) Künftigen Donnerstag den 22. Juli 1847 werden in der Prannersstraße Nr. 1 zwei Wagenpferde, welche auch zum Reiten gehen, ein Wagen, ein paar Geschirre und sonstige Stall-Requisiten gegen gleich baare Zahlung Morgens 10 Uhr öffentlich versteigert und kann sämmtliches daselbst täglich in den Vormittagsstunden eingesehen werden. Steigerungslustige sind hiezu höflichst eingeladen.

4457.58. (2b) **1000 fl.**

Ewiggeld sind abzulösen. Das Uebr.

4431.32. (2b) Ein Goldschmid's-Lehrling wird gesucht. Das Uebr.

4838.39. (2b.) Ein mit ebener Erde zwe Stock hohes Haus nebst Pumpbrunnen, dann großem Hofraume, sehr schönen Garten ist aus freier Hand zu verkaufen, Baarerlag 1400 fl. Das Uebr.



Einlauf.

480. Ein Herr Abonnent des Tagblattes äußerte kürzlich scherzweise: Die ohnehin große Zahl der Tagblatt-Abonnenten würde sich noch bedeutend vermehren, wenn das Trottoir vor dem Hause, in welchem die Expedition sich befindet, nicht so halsbrechend wäre. (Unsere Schuld ist es wahrlich nicht, daß dieses und noch viele andere Trottoirs der Stadt in so schlechtem Zustande sich befinden; das Tagblatt hat sich hierüber schon oft genug klagend vernehmen lassen.)

481. Am Hause Nr. 1 der Barrerstraße sind schon seit längerer Zeit Mauerstücke von der Gibelbekleidung auf den schmal hervortretenden mit Eisenblech belegten Mauervorsprung he-

runtergesunken, andere Stücke drohen bald nachzufolgen, welche wohl die auf dem Vorsprung liegenden, im Fallen mit fortreißen und dann gemeinschaftlich den Vorübergehenden auf die Köpfe fallen werden. Warum werden namentlich solche Reperaturen nicht gleich vorgenommen, deren Vernachlässigung Gefahr bringen kann?

482. Sehr belästigend für die Nachbarschaft fällt die übelriechende Pfütze vor dem Hause Nr. 13 in der Lerchenstraße. Könnte der Eigenthümer genannten Hauses sein Brunnwasser nicht in eine Versitzgrube leiten, oder könnte dem Straßengraben gegen den Kanal zu nicht mehr Gefäll gegeben werden? O.

483. Jener zartfühlende Tischgenosse, welcher sich im Einlauf des Tagblattes vernehmen ließ, daß ihm das Sprüchlein „An' angenehmer Herr" auffiel und dieß als einen Verstoß gegen guten Ton erklärte, möge mir dieß Vergehen zu Gute halten. Es wird wohl Niemanden einfallen, einen Mann, der so albern ist, eine solche Lächerlichkeit zur Publizität zu bringen, wirklich für einen angenehmen Mann zu halten.

484. Die Mittheilung eines Vorfalles, unterzeichnet „Ein Feind des Gemeinen," beruht nach eingezogener Erkundigung auf einer Unwahrheit. — Das Gedicht: „Meine Sehnsucht" ist namenlos krank. Wir rathen dem Dichter fleißig in frischer Luft sich zu bewegen und im Flusse zu baden.

485. Vergangenen Samstag rauften und schlugen sich wieder einmal ein paar Weibsbilder mit größter Erbitterung auf offener Straße in der Glücksstraße, eines Geliebten wegen. (Zwei Herzen und ein Schlag.)

486. Am letzten Schrannentag sah man eine Wette abschließen, welche ihres Gegenstandes wegen wohl verdient, veröffentlicht zu werden. Ein hiesiger Einwohner wettete nämlich mit einem fremden Getreidhändler: „das Getreide würde bis Martini l. Js. in der Art abschlagen, daß um jene Zeit das Schäffel Waizen nicht über 20 fl. stehen würde," während der Getreidehändler dafür einsetzte: „der Waizen werde bis dahin nicht unter 25 fl. heruntergehen." Wir wollen sehen, wer die Wette gewinnt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Graf Schönborn-Buchheim mit Familie von Wien. Donne, Prediger aus England. Jones Croxon, Rent. von London. Zimmer und v. Jasky, Gutsbesitzer von Berlin. Charen, Part. von Altona. Hebert, Propr. von Paris.

(Hotel Maulick.) Herren: le Vicomte de Jonghe mit Familie, Gefolge und Bedienung von Brüssel. Se. Exzellenz Ritter v. Tümpling, Garde-Lieutenant mit Familie und Bedienung aus Preußen. Baron v. Schäzler mit Familie und Bedienung von Augsburg. Geißler, Kammer-Assessor aus Preußen. Köncke, Priv. von Herzberg. Warmuth, Propr. und Faller, Chemiker von Wien. Rettich, Kfm. von Frankfurt a/M. Schmidt, Conferenzrath mit Familie und Bedienung aus Holstein. Schreiber von Grüneberg, Wachs von Frankfurt a/M. und Tavel von Bern, Kflte. Helferich mit Gattin von Ellingen. Sasse, Kfm. von Göln. Stockheim, Kfm. v. Mainbernheim. Stotz, Priv. v. Innsbruck. Schaller, Kfm. v. Pforzheim.

(Gold. Hahn.) Herren: Barett, Rent. von Brüssel. Mühlberger, Handelsmann von Wien. Rosenthal von Jebenhausen, Weikersheim von Hürben und Obendörfer von Jebenhausen, Kflte. Aelterle, Silberarbeiter mit Tochter und Kohn, Kfm. von Würzburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Hungertshausen, kgl. bayr. Hausarchivar mit Gemahlin von München. Kopp, Stud. Theol. von Stuttgart. Meyer, Kfm. von Canstadt. Rostheimer, Pharmazeut von Carlsruhe. Lupre, Architekt von Rouen. Gaglinetti, Propr. mit Familie von Belluno. Spreng, k. k. Hauptmann von Innsbruck. Frln. Kaufmann, Priv. v. Landshut.

(Bl. Traube.) Herren: Kaiffänger, Kfm von Mezingen. Frln. Bittlmayer, Sekretärstochter von Straubing. Kumpf, Kfm. und Kumpf, Accessist von Ansbach. Frau v. Pockewisch mit Familie aus Meiningen. v. Fröhlich von Augsburg. Reindl, Priv. von Bamberg. Frau v. Gutermann, Gutsbesitzersgattin v. Augsburg. Mad. Remeis, Baurathswittwe mit Familie von Bamberg. Mad. Bürgel, Bauinspektors-Gattin mit Jungfer von Mindelheim. v. Steffanelli, Pharmazeut von Regensburg. v Olschefsky, Offizier von Berlin. Mad. Seltner, Zollverwaltersgattin von Philippsreuth.

(Stachus.) Herren: Mayrrock, Candidat von Edelstätten. Eberts, Priv. von Augsburg. Muhlbauer, Landgerichts-Assessor und Ameler, Brauereibesitzer von Weitnau. Wiedmayer, Forstamts-Candidat von Kempten. Gerson, Priv. von Prag. Lutz, Hausarzt mit Gemahlin und Dienerschaft von Kaisheim. Ott, Mechanikusfrau mit Familie von Straubing. Bohnenberger, Kfm. von Riesigkeim. Cammerer, Beamter aus Würtemberg. Heinrich, Gastgeber von Marbach.

(Oberpollinger.) Herren: Herele, Bürgermeister von Schwabmünchen. Koller, Händler von Appenzell. Lahr, Kfm. von Augsburg. Eichhorn, Kfm. von Laucha. Liebl, Hammerwerksbesitzer von Kammerau. Schmid, Weinhändler von Buchbrunn. Benzinger, Uhrenhändler von Schwenningen. Braun, Priv von Augsburg. Schamberger, Commis von Packs in Ungarn. Spiecker, Graveur von Cassel.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 200. 21. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und protest. Daniel. — Im Prater: „Ländlicher Ball, Garten-Musik und Beleuchtung. — In der goldenen Ente Musik à la Gungl. — Im Buttermelchergarten große Harmoniemusik. — Im Schweigerschen Volkstheater: Nacht und Morgen. Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

München. Se. Maj. der König hat geruht, die Geschäfte des Generalsekretariats *allerhöchstseines* Staatsrathes dem im Dienste Aelteren und bei Verhinderung desselben dem im Dienste Jüngeren der geheimen Sekretäre des Staatsrathes zu übertragen und den bisherigen Bureausekretär des Staatsraths Seb. v. Kobell zum geheimen Sekretär des Staatsrathes zu ernennen.

München. Se. K. Hoh. der Kronprinz von Würtemberg stattete am 16. d. in Brückenau bei Sr. Maj. dem Könige einen Besuch ab. — Se. Maj. der König hat geruht, den seitherigen Professor am k. Kadettenkorps Herrn Franz Prand zum Ministerialsekretär im k. Kriegsministerium zu ernennen. — Der Bierwirth Kugler, welcher bekanntlich ein Attentat auf den kgl. Advokaten Dr. Noël verübte, ist wieder auf freien Fuß gesetzt. — In der Nacht vom Sonntag auf den Montag hat sich die Krämersfrau Franziska Schulz von Haidhausen, in ihrem Hausfletze mit einem Strick erhängt. — Montag Nachmittags ertrank bei den obern Ueberfällen in der Isar ein Herr beim Baden.

† München, 19. Juli. Zu dem Gesangsfeste in Regensburg, welches der Direktor der Münchener Liedertafel und des Hoftheaterchores, Herr Kunz, leiten wird, begeben sich viele unserer hiesigen Sänger, von der Bürgersängerzunft 30 Mitglieder. — Vorgestern ist hier die Freifrau Caroline von Seckendorff, Staatsraths- und Oberkonsistorial-Präsidentenswittwe, eine sehr geachtete Dame, im 65ten Lebensjahre verschieden. — Ein Soldat vom Inf.-Reg. König entleibte sich vorige Woche durch einen Schuß. — Nächst dem an der Amper gelegenen Dörfchen Esthing (unfern der München-Augsburger Eisenbahn in der Gegend von Olching) wurde gestern am Ufer der Amper der Leichnam eines weiblichen Dienstboten gefunden, welcher im Fluße verunglückt zu seyn schien.

†* Montag Mittags wurde in der Lerchenstraße eine alte Frau, die sich mit Aufsammeln von Holzspähnen beschäftigte und sich wahrscheinlich zu anstrengend bückte, was bei solcher Hitze immer von Nachtheil ist, vom Schlage getroffen und war eine halbe Stunde darauf todt. — In den letzten Tagen sind wieder zwei schwer beladene Wägen mit Kunstschätzen für die hiesigen Kunstsammlungen aus Italien hier eingetroffen. — Seit einigen Tagen befindet sich im Redemptoristenkloster zu Altötting der Pater Rector dieser Congregation aus Wien, derselbe, welcher beim Aufstand in Galizien betheiligt und sich selbst aus Verzweiflung aufgehängt haben soll.

** Seit mehreren Tagen sucht man das Gerücht zu verbreiten, Mad. Dahn sei pensionirt worden. Wir können mit Gewißheit versichern, daß dieß eine totale Erdichtung ist. Die Veranlassung dazu liegt nicht so fern, wie es scheint. Mad. Dahn, welche ihren Urlaub zu Starnberg vollbringt, tritt nächstens wieder auf.

Fräul. Jahn (siehe Tagblatt Nr. 198) wird schon am 1. nächsten Monates zur Freude aller wahren Kunstfreunde, die auch Jenke's Acquisition wünschten, ihr hiesiges Engagement antreten.

** In der Gegend von Innsbruck und Zierl erregte es Aufsehen, daß der hochverehrte Herr Hofrath Perner von München, den 9071 Pariserfuß hohen Solnstein vom Gasthofe Domanik in Zierl an gerechnet, in 3 Stunden und 36 Minuten bestieg, wozu gewöhnlich 5 — 6, auch 7 — 8 Stunden gebraucht werden.

Dem Vernehmen nach soll ein Getreidhändler, welcher auch auf hiesiger Schranne seit Kurzem bedeutende Einkäufe machte, sich in Mannheim wegen wucherischen Handels in Haft befinden und nach den dortigen strengen Gesetzen bestraft werden.

Die Würzburger Universitäts-Bibliothek hat einen sehr bedeutenden Zuwachs erhalten, indem der kürzlich verstorbene Professor Geier, Lehrer mehrerer kameralistischen Fächer, derselben seine durch Zahl und innern Werth der Bücher ausgezeichnete Bibliothek (man gibt ihr einen Preis von 14,000 fl.) durch Testament vermacht hat.

Jena. Im laufenden Halbjahre ist unsere Universität von 430 Studenten, nämlich 106 Theologen, 137 Juristen, 64 Medizinern und 123 Philosophen besucht. Im Wintersemester betrug die Studentenzahl 411.

Die Zeitungspreisliste der fürstl. Thurn und Taxischen Oberpostamts-Zeitungsexpedition zu Frankfurt für das zweite Semester 1847 enthält 1660 Nummern in 16 Sprachen. Die deutschen Zeitungen nehmen natürlich die meisten Nummern ein, 938; die französischen 236; die englischen 168; die holländischen 35 ꝛc. In einzelnen Nummern sind nur die türkischen und wallachischen Zeitungen vorhanden. Die theuersten Zeitungen sind die englischen, von welchen die ersten hier 132 — 134 fl. kosten. Die theuerste deutsche ist der „Oesterreichische Beobachter“ welche jährlich 42 fl. kostet.

Man schreibt aus Regensburg, daß der Magistrat eine neue Anordnung bei Berechnung der Getreiddurchschnittspreise und der Brodtaxe getroffen habe, die, indem sie vor Allem das bisherige Geheimniß beseitigt, viel Gutes für sich hat, allein noch bei Weitem nicht hinreichend ist, um die Behörden vor übertriebenen Preisangaben und das Publikum vor Uebervortheilung sicher zu stellen.

Anzeigen.

Prater.

4533.34. Heute Mittwoch den 21. Juli **musikalische Produktion, ländlicher Ball und Garten-Beleuchtung,** wozu ergebenst einladet:

Eintritt 6 kr. Die arrangirten Tänze werden extra bezahlt.

Gruber, Gastgeber.

Bei ungünstiger Witterung oder bei Verhinderung künftige Woche.

Buttermelchergarten.

4554. Heute Mittwoch den 21. Juli große **Harmonie-Musik,** wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastgeber.

Bei ungünstiger Witterung findet diese Unterhaltung morgen Donnerstag statt.

4542. Es ist in Mitte der Stadt ein Haus zu verkaufen. Das Uebr.

4546. Heute Mittwoch den 21. Juli spielt der städtische Musikverein **à la Gungl** in der goldenen Ente, wozu höflichst einladet: Anfang 7 Uhr. Eintritt 6 kr. für Herren.

Franz Grund, Gastgeber.

4544.45. (2a) In der Pfandhausstraße Nr. 4 ebener Erde ist ein schönes Zimmer mit eigenem Eingang, für einen Dultherrn zum Verkauf geeignet, zu vermiethen und das Nähere bei Kaufmann Flad am Dultplatz zu erfragen.

4540.41. (2a) Ein stilles solides Mädchen, welches gut Kochen, schön nähen, stricken und spinnen kann, auch alle häuslichen Arbeiten zu verrichten versteht, sucht einen Dienst. D. Ue.

4548. Eine kleine orientalische Perle, in Stückrosen gefaßt, ist verloren gegangen. Der Finder wolle sie gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition abgeben.

4553. Ein neues schönes Gebetbuch mit silberner Schließe wurde am Sonntag verloren. Der Ueberbringer desselben erhält eine gute Belohnung. Das Uebr.

4539. **Des grauen Pilgers 4. Programm.**

Eindringlichster und letzter Ruf an Alle, die auf ihr ganzes Leben gesund werden wollen:

Motto: Wahrlich, ich sage Euch! Es kann Niemanden anders geholfen werden denn durch das Menschenrettende Evangelium medicum.

Heute Mittwoch den 21. und Morgen Donnerstag den 22. Juli Abends Punkt 6 Uhr im bekannten Lokale 4. und 5. Vorlesung aus dem goldenen Buche der Panacee.

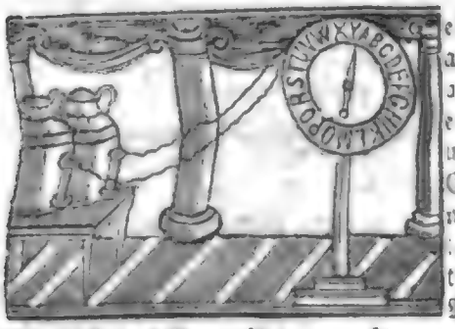
„Kommet Alle, die Ihr mühselig und krankthum beladen seyd, ich will Euch erretten!"
So spricht die Panacea.

Bemerkungen: Es wird wegen der bevorstehenden Dult kein 2ter Cursus stattfinden. — Die ganze Studentenschaft aber, so wie alle die, welche die 3 ersten Vorlesungen versäumt haben, können jetzt noch eintreten, indem von Donnerstag an bis Samstag in den Morgenstunden von 6 bis 8 Uhr im Tempel des englischen Gartens das bis jetzt Behandelte ausführlich wiederholt werden soll. — Um meinem Wirken die weitesten Kreise zu ziehen, wird bemerkt, daß die Morgenvorlesungen im Tempel ganz gratis, die Abendvorlesungen aber von heute Mittwoch ab nur mit 9 kr. (für Studirende ꝛc. mit 6 kr.) honorirt werden. Nun hat Niemand mehr eine Entschuldigung. Das ganze Evangelium medicum kann noch gehört werden! Möchte Niemand diesen meinen letzten Ruf überhören!!

München den 21. Juli 1847.

Ernst Mahner.

Elektromagnetischer Telegraph.



4538. Die Unterzeichneten beehren sich, dem hoch zu verehrenden Publikum Münchens ergebenst anzuzeigen, daß sie am 25. d. Mts. hier eintreffen werden und vom 24. d. Mts. an während der Dauer der Dult in einem eigens dazu neuerbauten interimistischen Lokale produziren werden: die neuesten und interessantesten Erscheinungen des Galvanismus und Elektromagnetismus durch Experimente praktisch bewiesen und durch kurze für Jedermann faßliche Vorträge erläutert vom Optiker Martin so wie die drei Automaten des berühmten Jaquet Droz aus Lachaurdefonds bei Neuchatel, welche schreiben, zeichnen und Klavier spielen. Statt jeder Anpreisung erwähnen wir nur, daß dieses dieselben sind, welche in Nr. 177 der Leipziger Allgemeinen Zeitung vom 21. November 1846 und in der Leipziger illustrirten Gewerbezeitung Nr. 29 vom 18. Oktober 1846 abgebildet und beschrieben worden sind: und verweisen wir die Kunstfreunde, die im Voraus etwas Näheres über diese Produkte eines wirklich seltenen Genies zu wissen wünschen, auf jene Blätter, so wie auf das Conversations-Lexikon, die pariser Encyclopädie, die Biographie des Comtemporaims und ähnliche klassische Schriften, wo sie unter der Rubrik Droz genügende Auskunft finden werden.

Martin und **Bourquin,**
Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

Versteigerung.

4508. 10. (3c) Morgen Donnerstag den **22. Juli 1847** werden in der Prannersstraße Nr. **1** zwei Wagenpferde, welche auch zum Reiten gehen, ein Wagen, ein paar Geschirre und sonstige Stall-Requisiten gegen gleich baare Zahlung Morgens **10** Uhr öffentlich versteigert und kann sämmtliches daselbst täglich in den Vormittagsstunden eingesehen werden. Steigerungslustige sind hiezu höflichst eingeladen.

4543. In der Sendlingergasse Nr. 81 ist rückwärts eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere im Laden.

Z4381.85. (3c) Im Thal Nr. 8 über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 Zimmer und übrigen Bequemlichkeiten um den jährlichen Zins von 100 fl. auf Michaeli zu vermiethen. Desgleichen auch eine kleinere mit 3 Zimmern um 70 fl.

Drei Kronthaler Belohnung.

4552. Von der Sendlingergasse durch den Färbergraben, die weite Gasse, Carls- und Arcisstraße bis in die Glasmalerei ging eine silberne Cylinderuhr verloren. Der redliche Finder erhält obige Belohnung. Das Uebr.

Einlauf.

487. Im Laufe des heurigen Sommers scheinen es sich gewisse Industrieritter der gemeinsten Art zum Ziele zu setzen, in den besuchtesten Gartenwirthschaften, wie zum Beispiel auf der „Schießstätte," Geräthschaften zu stehlen und zu verderben und auch Bierkrüge, theils zu entwenden, theils auf die boshafteste Weise zu

ruiniren. Man wird auf derlei Individuen besonders scharfes Auge haben und hofft, daß ihnen ihr böses Handwerk baldigst ein Ende gemacht seyn wird.

488. Der Besitzer eines Fanghundes wird gebeten, die Vorübergehenden nicht durch das wilde Toben seines Thieres erschrecken zu lassen, da nicht Jedermann weiß, daß der Hund eigentlich nicht bösartig ist. (Wenn Jemand Nutzen und Vergnügen von seinem Hunde hat; so soll der Herr dagegen Sorge tragen, daß sein Thier die Nachbarschaft und das Publikum überhaupt nicht belästige oder ärgere.)

489. (Fortschritt.) Die Bewohner von Neuhausen nächst Nymphenburg haben nicht nur das Duell abgeschafft, sondern sie rächen sich auch nicht mehr mittels Schläge und Prügel. Was thun die Neuhauser, wenn sie von einem Grobian beleidigt werden? Die Neuhauser machen die Sache ganz gemüthlich: sie fangen den feindlichen Nachbar und halten ihn nur so lange fest, bis sein Gesicht mit Kühnruß angeschwärzt ist und dann schicken sie ihn ohne weiters nach Hause. Auf diese Art wurde unlängst ein gar bösmauliger Nachbar von Neuhausen aus heimgeschickt und da der Heimgeschickte zufällig ein Gastwirth ist, so gedenkt man es bei ihm von nun an „zum Mohrenköpfl" zu heißen.

490. Am 6. dieses Monats ließ ein Herr in einem Hause einen Ring zurück, worauf Treue eingravirt ist. Derselbe kann ihn gegen Einrückungsgebühr in Empfang nehmen.

Theres.

491. Sonderbar! Man zahlt von hier nach Olching auf der Eisenbahn 21 kr. Fahrtaxe, von Olching hieher aber 24 kr. (In Olching kann man nur eine Meilenkarte bis Lochhausen lösen zu 9 kr. (zur Ersparniß für die Eisenbahnkasse), da die Station daselbst aufgehoben ist, der Conducteur löst nun in Lochhausen eine weitere Karte bis München. Somit gewinnt die Eisenbahnkasse doppelt und das Publikum verliert nur einfach.)

492. Die Civilisation, „die alle Welt belebt," hat noch nicht auf die Bauern sich erstreckt. In vielen Wirthshäusern, sogar an der Eisenbahn gelegen, nehmen die Wirthe die bayerischen 10 fl. Banknoten noch nicht an, unter dem Vorgeben, selbe nicht zu kennen. (Sie kennen eben keinen andern Vogel als eine Katze, uns aber fallen hiebei unwillkührlich des Landtags-Abgeordneten Niggl von Tölz denkwürdige Worte „vom Papier" bei.)

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Frhr. von Reden, Rent. und Notom, Advokat von Berlin. Baron von Podewils, Priv. von Stuttgart. Pinkert mit Fam. und Bed. Comerzienrath und Schauß mit Fam. und Bed., Rent. von Berlin. Astroth, Kfm. von Brandenburg. Walter mit Fam. von Schwäbisch-Gmünd. Schüpfel, Offizier von Stuttgart. Abel, Kfm. von Frankfurt a/M. Ullmann von Nürnberg, Lodholz, Kfm. von Pforzheim und Kees von Stuttgart, sämmtl. Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron v. Freiberg, Gutsbes. mit Familie und Dienerschaft von Amerdingen. Levi, Kfm. von Eßlingen. Dillenius und Gschwinde Bijouterihändler und Diener, Kaufm. von Pforzheim. Dr. Gerstner, kgl. Militär-Apotheker mit Gemahlin von Germersheim.

(Gold. Kreuz.) Herren: Meier mit Gemahlin, Landschaftsrath von Königsberg. Leonhard, Obergerichtsadvokat mit Gemahlin von Heidelberg. Felsö, Propr. von Szegedin. Elmeby, Kfm. von Großwardein. Mad. von Hasleuth, Capitänsgattin von Brüssel.

(Bl. Traube.) Herren: Grahl, Kfm. von Freuchtlingen. Forkel, Kfm. von Coburg. Walter, Artill.-Hauptmann mit Gattin von Ludwigsburg. Louweignot, Advokat von Chalone. Stopfer, Schiffmeister von Straubing. Swanes und Smith, Cand. Theol. von Kopenhagen. Gohrehowsky, Rent. und Goter, Part. von Salzburg. Feldmüller und Wollner von Wien, Partikuliers.

(Stachus.) Herren: Haag, Ingenieur von Kaufbeuern. Wurster, Kfm. von Memmingen. Parnickl, Pfarrer von Rodheim. Merz, Cand. Med. von Aargau. Langsfeld, Kfm. von Graudenz. Barnecki, Gymnasiallehrer aus Posen. Menrocke, Jurist von Edelhofen. Grunauer, Fabrikant von Fürth. Rheinl, Part. von Augsburg. Glabam, Gärtner von Windenau. Schwarz, Lehrer von Rain. v. Thoma, Forstmeister mit Gemahlin von Wernbrunn.

(Oberpollinger.) Herren: Ditt, Kfm. mit Base von Miltenberg. Limbeck, Seifensieder von Raab. Sontheimer, Fabrik. von Büchenbach. Schuhmacher, Handelsreisender von Speyer. Hildesheim, Kirschnermeister von Linz. Trieb, Lehrer von Ottobeuern. Egelstetter, resignirter Pfarrer von Altötting. Kögel, Goldarbeiter von Berlin. Böckler, Bräuer von Oettingen. Kunz, Chemiker von Bibrach. Dornauch, Fabrikant mit Sohn von Weiler. Alram, Bräuer von Isen. Holla, k. Revierförster von Ammerdingen. Schuster, Bräuer von Donaurieden. Schröder, Gastwirthssohn von Augsburg. Zeus, Bräuer von Wildenreuth. Waltenberger, Leinwandhändler von Thannhausen. Piracher, k. Forstgehilfe von Weidwerth. Kettenhofer, Friseur und Schmid, Glockengießer von Augsburg. Deubele, Kfm. mit Sohn von Schwäbisch-Gmünd. Wagner, Maler von Schwaben.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 201. 22. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Maria Magdalena. — Kgl. Hoftheater: „Alessandro Stradella," Oper von Flotow. (Herr Reer als Gast.) — In den 4 Jahreszeiten „Musik." Im Glasgarten „Musik à la Gungl. — Im Buttermelchergarten Harmoniemusik. — Im Schweigerschen Volkstheater: „Der Krämer und sein Commis." — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schiesl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und ½11 Uhr, Nachmittags 5 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

München. Die Augsburger-Abendzeitung schreibt: Der bisherige Kriegs-Commissär *Mussinan* beim Artillerie-Korps-Kommando in München ist dem Vernehmen nach von Sr. Maj. dem Könige zum Oberkriegskommissär I. Klasse und zum Referenten im Kriegsministerium befördert worden. — Allgemein verlautet bisher das Gerücht von der *Einberufung eines ausserordentlichen Landtages* schon im kommenden Herbste, bei welchem viele dringende Staatsangelegenheiten zur Vorlage kommen sollen, unter Anderm auch die Frage: ob die Westbahn von Nürnberg über Bamberg, oder über Schweinfurt nach Würzburg, Aschaffenburg und Frankfurt zu führen sei. Auch die Verbindung mit den österreichischen Bahnen heischt die ständischen Berathungen.

München. Der Schaden, den der Ziegelmeister Xaver Wittmann auf der Ramersdorfer Lüften durch den Brand in seinem Ziegelstadel am 11. ds. Mts. an Gebäuden, Material und Holz (circa 300 Klafter) erlitten hat, wurde auf mehr als 5500 fl. gerichtlich geschätzt. Die Brandassekuranz ist dabei nicht betheiligt, da in selber nichts versichert war. Daß dieser Brand durch ruchlose Hand veranlaßt wurde, ist kaum zweifelhaft.

Der Volksfreund schreibt: Die römische Nationalhymne, welche zu Ehren Sr. Heiligkeit des Papstes Pius IX. komponirt wurde und in Rom zum Volkslied geworden ist, ertönt nun häufig durch die Strassen unserer Hauptstadt. Das Musikkorps des Infanterie-Regiments Kronprinz führt uns selbe als Parademarsch vor, zu welchem Herr Musikmeister *Streck* sie arrangirte. Nachdem Se. k. Hoh. der Kronprinz dieselbe für sein Regiment von Rom mit hieher gebracht und neulich in der Kaserne der Probe beigewohnt, sprachen Se. k. Hoh. unter Zufriedenheits-Bezeugung mit Hrn. *Streck's* vorzüglicher Arrangirung, den Wunsch aus, daß dieser Hymnenmarsch bei der nächsten Parade auszuführen sei, welche sofort vor der Wohnung des päpstlichen Nuntius vorüberziehen sollte. Die Ueberraschung dieses hohen Prälaten war bei Vernehmung dieser heimathlichen Klänge nicht gering, auch ermangelte derselbe nicht Sr. k. Hoh. für diese zarte Aufmerksamkeit den innigsten Dank auszudrücken.

Unser verehrte Landsmann, der k. würtemb. Hofkapellmeister von *Lindpaintner* verweilt gegenwärtig in unserer Mitte. — Dem Vernehmen nach, wird Herr Musikmeister *Streck* dem allgemeinen Wunsche entsprechend, im Laufe dieses Sommers noch eine zweite Produktion in Neuberghausen veranstalten. — Auf unserm Viktualienmarkt werden bereits neue Kartoffeln gebracht, die sich als vorzüglich bewähren. Bis jetzt zeigt sich Gottlob *nirgends eine Spur der Kartoffelkrankheit*.

** Die bekannte Musikgesellschaft à la Resch, deren Vorträge in München mit so viel Beifall aufgenommen wurde, begibt sich demnächst auf eine Kunstreise nach Amerika.

** Mad. Marie Taglioni ist bereits in London angekommen, und zwar zugleich mit Dem. Rachel, der berühmten französischen Schauspielerin, die in der Phädra von Racine zuerst auftreten wird.

† Am Dinstag Nachmittag verunglückte der Schwager des Schleibingerbräues dadurch, daß er sich im Herabspringen von einem Fuhrwerk einen Fuß brach und nach Hause getragen werden mußte.

Anzeigen.

4588. Im Café zu den vier Jahreszeiten ist heute Produktion von den Trompetern
des hiesigen Artillerie-Regiments,
wozu höflichst eingeladen wird. Anfang 6 Uhr.

4586. Heute Donnerstag den 22. Juli spielt der Musikverein
à la Gungl
mit Gartenbeleuchtung im Glasgarten, wozu ergebenst einladet:
Einödshofer, Gastgeber.

Buttermelchergarten.

4600. Heute Donnerstag den 22. Juli große
Harmonie-Musik,
wozu ergebenst einladet:
Welker, Gastgeber.

4570. In der Brunngasse Nr. 9 ist ein Zimmer zu ebener Erde für Dult-Herren zu vermiethen und im Milchladen zu erfragen.

4589. Damenstiftsgasse Nr. 6 parterre ist ein Zimmer mit zwei Betten für zwei Dultherren billig zu vermiethen.

4595. Am Promenadeplatz Nr. 15 über 1 Stiege sind 2 schön meublirte Zimmer über die Dult sogleich zu vermiethen.

4590. Ein gut erzogener Knabe kann zu einem hiesigen Goldarbeiter in die Lehre treten. Das Nähere in der Expedition.

Haus-Verkauf.

4535. Unterzeichnetes Commissions-Bureau ist beauftragt, den Verkauf des zum Nachlasse Sr. Exz. des Herrn Grafen Karl v. Rechberg, kgl. bayr. Obersthofmeisters ꝛc. ꝛc., gehörigen Hauses Nr. 7 auf der Hundskugel in München, welches sehr bedeutende Räumlichkeiten umfaßt, mit einem großen schönen Garten versehen ist, und neuerdings auf 67,500 fl. geschätzt wurde, worauf 34,000 fl. Ewiggeld-Kapitalien zu beständiger vierprozentiger Gilt liegen, aus freier Hand zu besorgen und nähere Aufschlüsse hierüber zu ertheilen. München, 19. Juli 1847.
L. Putti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23.

4569. Schrannenplatz Nr. 5 über 1 Stiege wird eine alte Aktenrepositur billig zu kaufen gesucht.

4555.56. (2a) Es ist während der Dult für ein oder zwei Herren ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang billig zu vermiethen. Damenstiftsgasse Nr. 13 im 2. Hof über 3 Stiegen links.

4550. **Versteigerung.**

Freitag den 23. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden im Pfistergäßchen Betten, Hauseinrichtung, eine Partie Brennholz u. a. m. gegen baare Bezahlung versteigert.
München den 19. Juli 1847.

4475.77. (3b)
Boitel,
französischer Restaurateur,
Promenadestraße Nr. 4,
gibt sich die Ehre, einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er vom 25. Juli 1847 an den Mittagstisch à 27 kr. per Kopf auf folgende Art verabreicht, nämlich.

Eine Suppe,
3 Speisen nach der Wahl.

Die Speise-Karte wird immer Abwechslung bieten — Rindfleich, Hammelfleisch, Schaffleisch, Fische, Wildpret, Geflügel und Gemüse, je nach der Jahreszeit.

Diejenigen Personen, welche ein Dessert oder Mehlspeis wünschen, können von letztern nur 2 Speisen erhalten.

Der Mittagstisch beginnt um 12 Uhr und endet um 5 Uhr, auch findet man einen Gesellschaftssaal.

Frühstücke und Abendessen nach der Karte zu sehr billigen Preisen.

Weine von ausgezeichneter Qualität sind zu sehr billigen Preisen zu haben. Auch Bier wird verabreicht.

Haus-Verkauf.

4558.00. (3a) Ein kleines Haus mit Garten ist, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. Das Uebr.

4561. Ein schönes Zimmer mit eigenem Eingang ist sogleich oder bis 1. August zu beziehen. Josephspitalgasse Nr. 9 über 1 Stiege.

4567.68. (2a)

J. G. Hornschu's

Galanterie-Waaren-Lager, seither Theatinerstraße Nr. 32

befindet sich wegen nöthig gewordener Reparatur im bisherigen Laden, auf die Dauer etlicher Wochen

Salvatorstraße (Kühbogen) Nr. 20 über 1 Stiege

neben des Herrn Finsterlin's Buchhandlung. Um mit vorräthigen Waaren möglichst zu räumen, wird zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft.

4563.65.(3a.)

Notiz für Duttfremde.

Bei Unterzeichnetem ist eine Partie Druck- und Schreib-Makulatur-Papier, sowohl in Rießen gezählt, als auch im Gewichte zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage, im Fingergäßchen.

4572. Wegen Mangel an Raum wird ein beinahe ganz neues Billard von größter Form an ein kleines zu verkaufen gesucht. D. Uebr.

Lokal-Veränderung.

4457. Unterzeichnete beehrt sich anzuzeigen, daß sie ihren Laden, Weinstraße Nr. 17 verlassen und einen andern am

am Frauenplatz Nr. 10, Eck der Sporergasse

bezogen hat. Für das ihr bisher geschenkte Vertrauen dankend, bittet sie um fernere Aufträge.

Franziska Bentele,
Uhrmacherswittwe.

4502. Ein heller trockener Keller, für Wein oder Obst geeignet, ist sogleich zu vermiethen. Josephspitalgasse Nr. 9 über 1 Stiege.

4549.50. (2a) Eine neue Uniform für einen Landgerichtsarzt ist billig zu verkaufen. D. Ue.

4547. Unter der Hälfte des Schätzungswerthes werden 10,000 fl. Ewiggeld auf ein solides Haus aufzunehmen gesucht ohne Unterhändler. Das Uebr.

4506. An der Kanalstraße Nr. 40 sind zwei Wohnungen zu 60 und 66 fl., dann ein Milchmannslokal oder für einen Viehhändler auf Michaeli zu vermiethen. Näheres beim Hauseigenthümer.

4585. Von St. Peter bis zum Gasteigberg ging am Sonntag den 11. d ein Rosenkranz verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition.

4544.45.(2b) In der Pfandhausstraße Nr. 4 ebener Erde ist ein schönes Zimmer mit eigenem Eingang, für einen Duttherrn zum Verkauf geeignet, zu vermiethen und das Nähere bei Kaufmann Flab am Duttplatz zu erfragen.

Gestorbene in München.

Christian Keller, b. Schlosser, 31 J. a. — Maria Bauer, Schneiderstochter von hier, 32 J. a. — Barth. Sedlmayer, Taglöhner von Geisenhausen, 61 J. a. — Anna Fischer, Schuhmacherstochter von hier, 32 J. a. — Joseph Größl, Klaviermachersgesell von hier, 52 J. a. — Seb. Lindner, Schuhmachergeselle von der Au, 23 J. a. — Jos. Geith, Bedienter von Haidhausen, 32 J. a. Anna Rothmüller, ehem. Ausgeherin, 65 J. a. — Jos. Baierbach, Skribent von hier, 28 J. a. — Joh. Wisthaler, Büchsenmachergesell von hier, 34 J. — Seb. Lehneis, b. Weber, 36 J. a. — Karol. Freifrau v. Seckendorf, k. Staatsraths- und Ober-Consistorial-Präsidentens-Wittwe, 65 J. a. — Jeremias Kohlgruber, Bäckerhelfer, 80 J. a. — Leonhard Quar, Klempnergesell von Elberfeld, 19 J. a. — Theresia Kugler, b. Bierwirthstochter, 28 J. a.

Einlauf.

493. Jene Gäste des Kohler'schen Wirthshauses in der Lerchenstraße, welche immer und immer nur die Religion zum Gegenstande ihrer Conversation wählen, mit fanatischem Eifer über Andersglaubende losziehen und jeden nicht in ihrer Religion gebornen schon bei der Geburt als der Hölle verfallen bezeichnen, werden ermahnt: ihre liebelose, die finsterste Intoleranz bekundende Unterhaltung wenigstens nicht in Gegenwart solcher Gäste gefliessentlich fortzusetzen, von welchen sie wohl wissen, daß sie jener andersglaubenden Partei angehören, damit man nicht endlich glauben muß, sie suchen dadurch Reibereien mit Haaren herbeizuziehen.

495. (Im Interesse des Kirchengesangs) wird der verehrte Herr Kantor einer hiesigen Pfarre im Namen der Gemeinde gebeten, einem seiner Singschüler das durch Mark und Bein gehende Geschrei, das letzterer während des Gottesdienstes anstimmt und den Gesang der Versammlung weit übertönt, zu untersagen.

496. Am Montag den 19. d 8 Uhr stürzte vom Dache des Hauses Nr. 1 beim Isarthor ein großer Theil des Ziegeldaches in die frequente, keine Minute, ja keine Sekunde von Vorübergehenden freie — Gasse, genannt Weg ins Land: plötzlich hat sich ein Haufe Menschen angesammelt; ein Beweis, daß diese Gasse eine lebhafte ist, und doch hat man es einem nur äußerst glücklichen Zufalle zu verdanken, daß Niemand beschädigt wurde. Ist dieß von einem

Bürger und Hausbesitzer ꝛc. nicht grobe Fahrlässigkeit, und ist die Besorgniß eines Einsenders im Tagblatte E. N. 481 nicht begründet?

497. Die im Einlaufe 486 des „Tagblattes 199" erwähnte Wette, daß das Schäffel Waizen bis Martini l. Js. nicht über 20 fl. stehen würde, gewinnt sicher der hiesige wettende Einwohner, wenn, wie in Mainz vorgeschlagen wurde, 1. in allen deutschen Gemeinden zu Martini sämmtliche Fruchtvorräthe aufgenommen, 2. den öffentlichen Blättern über den wahren Stand der Saaten, auch wenn sie ungünstig lauten, parteilos zu berichten, kein Censurhinderniß in den Weg gelegt und 3. zur Zeit des Ueberflusses, wie bei heuriger gesegneter Ernte, in allen Gemeinden Vorraths-Magazine angelegt werden, wie es unsere Vorfahren, ja selbst schon der Joseph, Vicekönig von Egypten, wie wir lesen in alttestamentarischen Skripten, gethan haben. — Allein sehr wahr sagt die „allgem. Zeitung Nr. 197:" „der Getreidwucher ist noch keineswegs gesonnen, seine Spekulationen aufzugeben, sondern vielmehr bemüht, sich der bevorstehenden überall reich gesegneten Ernte zu bemächtigen, und so die hohen Preise zu erhalten, indem Ankäufe der Frucht auf dem Halm gemacht werden," wie kürzlich das Beispiel des Kfms. Schap's in Dessau anführten; es dürfte in Bayern dagegen nur das noch in Wirksamkeit bestehende Verbot vom 13. Juni 1817 (siehe Reg.-Blatt Nr. 25 vom 16. Juni 1817 Seite 587 bis 592) gegen Jedermann, wessen Standes er auch sey, unnachsichtsvoll strenge vollzogen werden!"

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Frhr. von Weyte mit Fam. und Bed. von Hannover. von Pontigny mit Fam. und Bed. und von Belay mit Fam. und Bed. von Frankreich. Mad. Seiferling mit Fam. und Bed. von Aschaffenburg. Grimm mit Fam. und Bed., Gutsbesitzer von von Riga. John Niel mit Fam. und Bed. Rent. von Edinburg. Sorich und Almgrist, Officiers von Schweden. Kurech, mit Frau und Bed. von Berlin. Guyot, Professor von Neuchatel. Klose, Particulier von Karlsruhe. Withen Cubanh mit Fam. und Bed. von London. Schwed, Kaufm. von Elberfeld. Coozzens, Rent. von New-York. Hirsch und Comp. Kflte. von Pfersee. Cracou, Kfm. von Berlin.

(Hotel Maulick.) Herren: Baron von Meuzel mit Fam. und Bed., Rittergutsbesitzer von Preussen. Spir mit Fam. und Bed. Priv. von Magdeburg. Keßler von Leipzig und Werner von Offenbach, Kflte. Berger mit Gattin und Bedienung und Prate mit Gattin, Priv. von Hamburg. Mad. Müller und Mad. Rittner von Nürnberg. Paray, Kaufm. von Glauchau. Dr. Dögel mit Fam. von Augsburg. Nathan mit Gattin und Bed. Priv. von Manchester. Amüller, Kfm. von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Barnabas Huber mit Bed, Abt der Benedictiner-Congregation zu St. Stephan in Augsburg. Hamann und Maribö, Advokaten von Christiana. Klewitz, Landrichter und Sattler, Kaufm. von Preussen. Lehe, Beamter aus Hannover. Sattler von Hamburg, Golin von Hanau und Leu von Augsburg, sämmtl. Kflte. Moraffsky von Wien und Zamann von Brünn, Rentiers.

(Gold. Kreuz.) Herren: von Eyel, Priv. mit Gattin von Botzen. Keppler, Kfm. von Cannstadt. Dr. Filitz von Berlin. Paulick, Fabr. von Wien. Eitchen, Prof. von Paris. Rupprecht, k. k. österr. Offizier von Wien. Knepper, Fabr. von Dresden. Favero, Kaufm. von Venedig. Labousſol, Propr. mit Fam. von Paris. Burton, Capitän aus Dublin Merle, Baurath von Breslau.

(Bl. Traube.) Herren: Werner, Kfm. von Cöln. Dr. Schmidt von Wertheim. Storch, Part. von Ungarn. von Hecht, Regierungsrath mit Bedienten von Bayreuth. Graf, Priv. von Nürnberg.

(Stachus.) Herren: Bruchlacher, Kfm. von Reutlingen. Röhler, Kfm. von Nördlingen. Bayer, Bäckermeister von Augsburg. Holzner, Inspektor von Würzburg. Fritsch, Hauptmann von Mannheim. Merker und Klett, Kflte. von Stuttgart. Happold von Schwäbisch-Hall. Julius, Apotheker von Herrenberg. Eberlin, Handlungs-Commis von Göppingen. Heiler von Aalen und Oberndorfer von Schenhausen, Kflte.

(Oberpollinger.) Herren: Munch, Kfm. von Weiler. Huber, Kfm. von Lindenberg. Potthast, Schriftsetzer von Moritzberg. Schloßnagl, Weinhändler von Buchbrunn. Schmid, Land-Arztenswittwe von Hilpoltstein. Dem. Eginger von Kötzting Grandi, Kfm. von Oberdorf. Haag, Ingenieur von Kaufbeuern. Jettl, Zimmermeisters-Gattin mit 2 Töchter von Salzburg. Goßmann, Kaufm. von Nürnberg. Dr. Höffner von St. Petersburg. Mantl, Priv. von Landsberg. Gitschger, Priester von Wolfratshausen. Flach, Kfm. von Memmingen. Hörner, Gärbermeister mit Schwester von Oettingen. Dem. Stephan, Müllerstochter von Oberlingen. Vogl, Künstler von Karlsruhe. Wüst, bürgl. Rothgerber von Illereichen. Holzwart, Kirschnersgattin von Ulm. Müller, Uhrenhändler von Mühlhausen. Höflmeir, Gastwirth von Zangenhausen. Schindler, b. Seifenfabrikant von Landsberg. Meir, Jäger von Breitenbach. Renner, Spängler von Breslau. Weber, Kfm. von München.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 202. 23. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Liberius. Protest. Appolinarius. — Kgl. Hoftheater: „Der Vetter," Lustspiel von Benedix. (Hr. Jenke als Gast.) — Im engl. Cafe Musik à la Gungl. Im Prater: Musik. Feuerwerk und Beleuchtung. — Im Schweigerschen Volkstheater: Der Ring. Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schiest nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

München, 20. Juli. Dem Vernehmen nach werden Se. Maj. der König erst bis zum 2. Oktober wieder in München eintreffen und, wie man sich schmeichelt, das diesjährige Oktoberfest mit Allerhöchstihrer Gegenwart verherrlichen.

München. Herr Kapellmeister Lachner ist von dem Gesangsfeste in Lübeck, welches er dirigirte, ruhmbekränzt zurückgekehrt. Dem verdienstvollen Dirigenten und gefeiertem Tondichter wurden die reichsten Auszeichnungen und Ehren zu Theil. — Unsere k. Hofschauspielerin Frl. Seebach feiert den 18. August das 25jährige Jubiläum ihres Engagements bei der hiesigen Hofbühne.

** Ernst Mahners Vorlesungen im Saale des Paradiesgartens ziehen fortwährend ein sehr zahlreiches Publikum an. Der edle und weise Pilger vollendet am Samstag seinen öffentlichen Vortrag, an welchem nicht nur Männer jeden Alters, sondern auch Frauen und Jungfrauen zahlreich Antheil nahmen. Aber nicht nur findet der „graue Pilger" Anhänger und Freunde, welche seine goldenen Lebensregeln mit freudiger Theilnahme hören, sondern ein großer Theil befolgt bereits seine Lehren. In der That, man kann auch der gesammten Menschheit und dem natursündigen Geschlechte nichts Heilsameres wünschen, als nach den Lehren des Ernst Mahners zu leben. — Unter den aufmerksamen Hörern und Gläubigern des Pilgers bemerkt man auch den hochverehrten Menschenfreund und Wasserarzt Herrn Dr. Gleich, welcher mit Begeisterung den Lehren des Ernst Mahners folgt.

Herr Bierbrauer Zächerl in der Vorstadt Au, ein allgemein geachteter, wackerer Mann, feiert demnächst den fünfzigsten Jahrestag seiner Verehlichung durch ein Fest, welches ihm sehr zur Ehre gereicht. Es werden nämlich von ihm an diesem Tage hundert Arme der Vorstadt Au und hundert Arme der Stadt selbst gespeiset und jeder Arme mit einem Gulden beschenkt werden.

Das Augsb.-Anzeigeblatt enthält folgende Berichtigung: Die Einsendung „Mehring 15. Juli" wollen mehrere Augenzeugen dahin berichtiget haben, daß nicht jener bewußte Herr zur Ruhe ermahnt wurde, sondern derselbe wies vielmehr einen Conducteur wegen seines barschen Benehmens mit größter Ruhe zurecht, und nur eine ziemlich derbe Antwort von Seite des Conducteurs, veranlaßte den Herrn mit einem Stocke nach ihm zu schlagen. Der anwesende kgl. Ingenieur erklärte hierauf, daß diese Beleidigung des Personals das Verlassen des Wagens zur Folge habe. Obschon nun dagegen von vielen seinen Bekannten ziemlich laut protestirt, und er dringend aufgefordert wurde, mitzufah-

ren, so verließ dennoch der fragliche Herr ruhig, und ohne von Jemand aus dem Personale berührt worden zu sein, den Wagen, um eine unangenehme Scene, die sich vielleicht zwischen den Passagieren und dem Personale hätte entwickeln können, zu beseitigen. Wir ersuchen daher den Herrn Einsender jenes Artikels freundlichst, mit seinen unrichtigen Neuigkeiten eben so ruhig wie damals der Train seines Weges zu fahren.

(Eingesandt.) Seit einigen Tagen hat sich die Concurrenz der Lebensmittel auf dem Viktualienmarkte wieder um einen Küchenartikel vermehrt; die Zeit der Schwämme ist nämlich eingetreten und nach der zu Markte kommenden Menge zu schließen, müssen sie in diesem Jahre vorzüglich gerne wachsen. Die Schwämme wurden erst kürzlich in einem öffentlichen Blatte als eine gesunde, leicht verdauliche Speise angerühmt. Man will dieß nun keineswegs bestreiten, sondern nur die größte Vorsicht beim Einkaufe derselben anrathen, weil die giftigen Arten dieses Gewächses so zahlreich sind, als die gesunden und genaue Kenntniß erforderlich ist, alle von einander zu unterscheiden. Namentlich erscheint jetzt eine neue Gattung sogenannter Stockschwämme auf dem Markte, die man sonst nicht zu den eßbaren zu zählen pflegte.

(Verspätet.) Die „bayer. Landbötin“ Nr. 183 enthält einen Aufsatz, angeblich aus Leipzig, welcher ein Fräulein Achilles aus München betrifft, und mit vieler Entrüstung gelesen wurde. Daß dieser Artikel nicht in Leipzig, sondern in München aus böswilliger Absicht entquollen ist, war auf den ersten Anblick zu erkennen. Der anonyme Verfasser und seine Partei haben sich durch ihr fortgesetztes feindseliges Benehmen deutlich genug bezeichnet, indem sie der Entwickelung dieses aufkeimenden Gesang-Talentes alle mögliche Hindernisse entgegen stellten. Nachdem nun besagtes Fräulein trotz allem diesen die Schwierigkeiten mühevoll besiegte, und es ihr gelungen war, in Würzburg die Achtung und das Wohlwollen des Publikums in hohen Grade zu gewinnen, worüber viele Würzburger-Blätter rühmliches Zeugniß geben — die Münchner-Lokalblätter aber nichts davon berührten — da sie ferners in Koburg und Leipzig durch ihre Vorträge allgemeine Anerkennung und rauschenden Beifall gefunden hat, und daher in dieser Beziehung nichts mehr gegen sie mit Erfolg unternommen werden konnte, so suchte man ihre Person durch verletzende Schilderungen zu verdächtigen. — Diese Handlungsweise, welche sich selbst den Stempel der Gehässigkeit, der Verläumdung und der Lüge aufdrückt, wird ein geehrtes Publikum zu beurtheilen wissen.

Sres faciunt collegium. Der Professor H. in K. sagt im Eingang seiner ersten Vorlesung zu seinem einzigen Zuhörer: „Ich, der liebe Gott und Sie.“

(Grabschrift in ungewöhnlichem Style.) Auf Pietro Aretino (gest. 1559), dessen Satyre oder vielmehr Schmähsucht Jeden verunglimpfte, machte man folgende Grabschrift: „Hier liegt Aretino, die Schande des Menschengeschlechts, der weder Tode noch Lebende schonte. Von Gott allein sprach er nichts Uebles und entschuldigte sich damit, daß er ihn nicht kenne.

Anzeigen.

4620. **Prater.**

Heute Freitag den 23. Juli

Harmonie- und Blechmusik,

dann

brillantes Feuerwerk,

wozu ergebenst einladet:

Gruber, Gastgeber.

4590.92. (3a)

Zum Anna-Fest

empfehle ich mich mit vorräthigen schön verzierten Torten und Kuchen von allen Obstgattungen in bester Auswahl täglich frisch gebacken von 24 kr. bis zu jedem beliebigen Preis.

Friedrich Wagner,

Conditor im Rosenthal Nr. 19.

4622. Heute Freitag den 23. Juli produzirt sich der städtische Musikverein

à la Gungl

im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst einladet:

Kötzl.

4020.28. (2a) Die

anatomische Sammlung im k. Odeon

ist während der Dult den ganzen Tag geöffnet, von 2 bis 5 Uhr aber eigens für Damen.

Gesellschaft Zufriedenheit.

4616. Samstag den 24. dieß bei günstiger Witterung ländlicher

Ball in Neuhofen.

bei ungünstiger Witterung Tanzunterhaltung im Saale des Sommer-Lokals.

München 23. Juli 1847.

4612.14. (3a) Die Unterzeichneten zeigen dem verehrten Publikum an, daß sie bei ihren von hier nach Starnberg täglich abgehenden Stellwagenfahrten im letztern Orte nicht mehr wie bisher im Tutzingerhof, sondern von nun an im Gasthaus bei Robaner einstellen.

Schießl und Niedermayer,
bürgl. Lohnkutscher in München.

4209.11. (3c.) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß ihm durch allerhöchstes Rescript vom 14. Jänner d. J. gestattet worden ist, die ärztliche Praxis in München auszuüben. Derselbe ist täglich in seiner Wohnung von 7 — 8 Uhr Vormittags und von 1 — 2 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Karl Thiersch,
Dr. Med. et Chir. und prakt. Arzt, Carlsstrasse Nr. 11.

4624. Vom Karlsthor bis zum Stachusgarten gingen am vergangenen Montag ein paar Augengläser verloren; man ersucht um Abgabe gegen Erkenntlichkeit im Buttermelchergarten.

4601. Kanalstraße Nr. 40 im Leonigarten sind 2 Wohnungen zu 90 fl. über 1 Stiege, 66 fl. über 2 Stiegen, dann ein Milchmanns-Lokal oder für einen Viehhändler zu vermiethen; auch sind einige tausend Welschnüsse zum Einsieden zu verkaufen. Näheres beim Hauseigenthümer.

Dult-Lokalität.

4618. In einer der besten Straßen der Stadt ist für einen Dult-Kaufmann ein schönes Verkaufslokal zu vermiethen. Das Uebrige im

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr. 5.

4615. Der redliche Finder eines im Hofgarten zurückgelassenen grünseidenen Regenschirmes möge gegen Belohnung selben bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

Oeffentlicher Dank.

4607. Der ergebenst Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, für die ihm in seiner Abwesenheit am verflossenen Sonntag den 18. Juli gelegenheitlich einer in seinem Laden entstandenen Entladung einiger Feuerwerks-Gegenstände zu Theil gewordenen thätigen Hilfeleistungen hiemit seinen öffentlichen Dank seinen geehrten Nachbarn und Gönnern auszusprechen und erklärt schlüßlich noch, daß die im Tagblatte Nr. 197 mitgetheilte Notiz ohne sein Vorwissen veröffentlicht wurde.

Sigmund Burger.

4555.56. (2b) Es ist während der Dult für ein oder zwei Herren ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang billig zu vermiethen. Damenstiftsgasse Nr. 13 im 2. Hof über 3 Stiegen links.

4428.30. (3c.) Eine Köchin, welche in der Restaurations-Küche sehr gut bewandert ist, wird gesucht. Das Uebr.

Silber-Versteigerung.

4608. Montag den 26. Juli l. Js. und am folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr werden in der Sendlingergasse Nr. 65 zu ebener Erde wegen Aufgabe des Geschäftes der Wittwe Maria Seitz die noch vorhandenen gefertigten Silberwaaren, der Werkzeug und die reale Silberarbeitersgerechtigkeit gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen. Die Gerechtsame wird mit oder ohne Werkzeug versteigert.

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

Dult-Lokal-Veränderung.

4604. Ich bringe hiemit meinen verehrlichen Geschäftsfreunden zur Anzeige, daß sich von dieser Jakobi-Dult an mein Band-Lager Nr. 24 Prannersstraße befindet.

D. M. Neuburger
aus Kappel bei Buchau.

4617. Man wünscht einige Tagwerk Gründe in der Nähe der Stadt zu stiften. D. Uebr.

4529.31. (3b) Es ist hier in der Stadt eine Schneider-Realität zu verkaufen, worauf 1000 fl. liegen bleiben können. Das Uebr.

4515.16. (2b.) In einer frequenten Straße Münchens, nahe an der Eisenbahn ist eine Tafernwirthschaft mit Fremdenzimmer und Stallungen für das Ziel Michaeli 1847 zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres ist hierüber zu erfragen in der Sendlingergasse Nro. 75 zu ebner Erde.

4486.87. (2b.) In der Ottostraße ist parterre eine hübsche Wohnung zu vermiethen und aufs Ziel Michaeli zu beziehen. Das Uebr.

4491.93. (3b) Ein ganz neuer Zwilling mit Damaszenerläufen, dessen Ankaufspreis 88 fl. betrug, wird wegen Versetzung um die Hälfte dieses Preises verkauft und steht in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht.

4486.85. (2b.) Ein sehr schönes, an der Königinstrasse gelegenes Anwesen mit Garten wird verkauft. Das Uebr.

4469.72. (4b.) Es ist eine reale Altmetzger-Gerechtsame mit oder ohne Haus zu verkaufen. Das Uebr.

4350.51. (2b.) In einer der schönsten Lagen des Dultplatzes, der kleinen Allee vis-a-vis, Ottostraße Nro. 11, sind zwei schön meublirte Wohnungen mit 8 Zimmern, Salon, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, gleich auf kurze oder längere Zeit zu vermiethen. Es werden auch einzelne Zimmer abgegeben. Zu erfragen bei Mastaglio, Hauseigenthümer.

4609. **Das Neusilber-Waaren-Depôt**

aus der Fabrik des Herrn Abecking et Comp. in Berlin

befindet sich fortwährend in München bei J. G. Hornschu, früher Theatinerstraße Nr. 32, jetzt **provisorisch**

Salvatorstraße Nr. 20 über 1 Stiege,

neben des Herrn Finsterlin's Buchhandlung.

NB. Jahrelang gebrauchte Gegenstände Prima Qualität werden stets zu 2/3 der neuesten Preise zurückgenommen, wobei jedoch Vergoldungen, Stahl oder Holz ꝛc. in Abrechnung kommt. Neu z. B. gilt mit Stempel Abak. et Comp.

		Jahrelang gebraucht	verbraucht
24 fl. — kr.	1 Theekessel . .	16 fl. — kr. . .	8 fl. — kr.
7 fl. — kr.	1 Paar Leuchter .	4 fl. 40 kr. . .	2 fl. 20 kr.
6 fl. — kr.	1 Paar Steigbügel	4 fl. — kr. . .	2 fl. — kr.
— fl. 42 kr.	1 Paar Sporn .	— fl. 28 kr. . .	— fl. 14 kr.
3 fl. 30 kr.	1 Vorleglöffel . .	2 fl. 20 kr. . .	1 fl. 10 kr.
— fl. 35 kr.	1 Eßlöffel . . .	— fl. 23 kr. . .	— fl. 12 kr.
— fl. 18 kr.	1 Kaffeelöffel . .	— fl. 12 kr. . .	— fl. 6 kr.
2 fl. 42 kr.	1 Schnupftabacksdose	1 fl. 45 kr. . .	— fl. 50 kr.

Drath Prima von Nr. 1—11 (dick) 3 fl. 36 kr., von Nr. 11—24 (dünn) 3 fl. 54 kr.
detto Sekunda „ „ 1—10 „ 2 fl. 51 kr., „ „ 11—24 „ 3 fl. 6 kr.
Prima Blech 2 fl. 48 kr., Sekunda Blech 2 fl. 6 kr.
per Pfund.

Briefe und Gelder erbittet man sich franko; Bestellungen gegen Nachnahme können nicht berücksichtiget werden.

4563.65.(3b.) **Notiz für Dultfremde.**

Bei Unterzeichnetem ist eine Partie Druck- und Schreib-Makulatur-Papier, sowohl in Rießen gezählt, als auch im Gewichte zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage, im Fingergäßchen.

4573.78. (6a) Eine große Auswahl von Feder- und Flaum-Betten, Matratzen von Roßhaar und Seegras, dann abgenähte Decken von Pers, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel sind zu äußerst billigem Preis zu verkaufen in der

Friedmann'schen
Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt, Eckhaus der Schwabingergasse — Eingang im Fingergäßchen Nr. 1.

4571. Eine junge gesunde Frau von freundlichem Aeußern, die gut empfohlen werden kann, sucht zu neugebornen so wie auch zu größeren Kindern einen Platz; selbe ist nicht von hier und könnte sogleich einstehen. Näheres Fürstenstraße Nr. 3 ebener Erde.

4370.77. (2b) Wurzerstraße Nr. 10 über 2 Stiegen ist für einen Herrn ein schönes meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auf Verlangen kann dort unter billigen Bedingungen auch Kost gegeben werden.

Geschäfts-Verkauf.

4605. Ein sehr gutes Geschäft, welches eine Familie anständig ernährt, ist mit oder ohne Waarenlager zu verkaufen. Baarerlag 3000 bis 6000 fl. Das Uebr.

4606. Ein Pferd nebst Geschirr von einem Reisenden steht billig zu verkaufen und ist zu besehen im Sterngarten bei Kustermann.

4444.45. (2b.) Eine Tafernwirthschaft ist gegen Caution zu Michaeli zu vermiethen. Das Uebr.

Mayer & Co., Bad Kreuznach, Rheinland. Spezialität: Kleine Kreissägen für Handbetrieb, Kreissägen für Motorbetrieb, Bandsägen, Bandsägeblätter, Kreissägeblätter, Kreissägeblätter mit Hartmetallbestückung, Kreissägeblätter mit Hartmetallbestückung für Handbetrieb, Kreissägeblätter mit Hartmetallbestückung für Motorbetrieb

Ein Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 24. Februar 1869, über die Verwendung der Ueberschüsse der Staatseinnahmen, vom 14. Juni 1871.

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 203. 24. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und. protest. Christina. — Gesellschaft Zufriedenheit: „Ländlicher Ball in Neuhofen. — Im Butterchelchergarten Musik à la Gungl. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

* Zwei jüngst ergangene Verfügungen des Ministeriums für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten bestimmen, daß 1) bei Prüfungen zum Eintritt in Klerikalseminaren auch Regierungskommissäre zugegen sein müssen, welche, obgleich schon ältere Verordnungen, in den letzten Jahren gänzlich ausser Acht gelassen wurde, daß ferner 2) ausländische katholische Geistliche ohne Absolutorial-Zeugnisse von einer höhern bayerischen Lehranstalt zu Conkursen nicht mehr zugelassen werden.

Brückenau. Den 19. Morgens zog eine große Sängerschaar (die Würzburger-Liedertafel) mit Fahnen vor das Palais des Königs, um ihren Morgengruß zu bringen. Se. Maj. erschienen sogleich, sich mit vielen Sängern aufs huldvollste unterhaltend. Mittags wurde selbe zur Kurtafel geladen, wo es an begeisterten Toasten und Kernsprüchen nicht fehlte. Abends war Produktion an der Ludwigs-Eiche. Se. Maj. äußerten lautes Wohlgefallen an den patriotischen Sängern, und als Arendts „deutsches Vaterland" gesungen war, rief der König laut aus: „Ja, ja, so soll es sein." Abends war großer Ball im Kurhause.

** In einer Correspondenz „von der Isar" meldet die Ulmer-Schnellpost, man gehe in Bayern damit um, die Stolgebühren der Laien gegen die Geistlichen aufzuheben. Der Correspondent fügt bei, man möchte aber bei denen anfangen, die's zu Tausenden haben, da mancher Dorfgeistliche jeder Confession, nur mit Mühe sein Brod gewinne, vieles umsonst thun, und auch seine Felder dem Hagelschlag ausgesetzt sehen müsse.

Aus München vom 19. Juli meldet der Nürnb. Cor.: Bisher haben wir in Bayern bloß Einen jüdischen Advokaten; ich glaube Ihnen jedoch mittheilen zu können, daß unser jetziges Justizministerium von der früheren Ansicht abzugehen gesonnen ist, und es steht zu erwarten, daß jüdischen Rechtsgelehrten in Zukunft die Advokatur zu Theil werden wird. — Gestern Morgens wurde von einem Wachtposten ein Engländer, Dragoneroffizier, arretirt, der vor dem Posten mit einer Cigarre im Mund vorbeiging, und, der deutschen Sprache gänzlich unkundig, den Zuruf der Schildwache nicht verstand; der Fremde wurde in das Schilderhäuschen gesteckt, von da durch eine Patrouille von 5 Mann auf die Hauptwache und von da erst zur Polizei gebracht, wo man ihn natürlich alsbald entließ.

*** 23. Juli. Auch heute Morgens war die Versammlung zu den Vorträgen des „grauen Pilgers" im Tempel des englischen Garten (Monopteros) ungemein zahlreich und aus allen Ständen drängten sich die Hörer um den hochbegeisterten Ernst Mahner.

☞ Während der gegenwärtigen Dultzeit wird auch eine große Menagerie zu sehen sein, die jüngst in Augsburg sich befand und seltene Exemplare aufzuweisen hat; unter Anderm einen schwarzen Tiger, ein paar Antilopen (Atax) einen Eisbären von hier nie gesehener Größe, worauf wir vorläufig aufmerksam machen. Die Thiere sind sämmtlich bewunderungswürdig gebändigt.

† Am Mittwoch verunglückte ein Maurer, der beim Residenzbau beschäftigt war, indem ihm ein großer Tragstein auf den Kopf fiel. — Der bereits auf freien Fuß gesetzte Bierwirth Kugler wurde an demselben Abend abermals gefangen gesetzt und in die Frohnveste gebracht.

Die im gestrigen Tagblatte unter Bezeichnung „Verspätung“ enthaltene Bemerkung angeblich gegen einen Aufsatz in Nro. 183 der Landbötin ist in so ferne als irrthümlich zu bezeichnen, als der betreffende und angefochtene Aufsatz: Das Gastspiel der Frl. Achilles zu Leipzig in Nro. 183 des Landboten nicht der Landbötin enthalten war und wir ersuchen daher diese unliebe Namens- vielmehr Geschlechts-Verwechslung zu entschuldigen. Der erwähnte Aufsatz ging übrigens nicht von der Redaktion aus, sondern wurde uns eingesandt. Die Redaktion.

Anzeigen.

4663. Heute Samstag den 24. Juli produzirt sich der Musikverein

à la Gungl

im Buttermelchergarten, wozu höflichst einladet:

Welker, Gastgeber.

4057. Morgen Sonntag den 25. Juli produzirt sich die

Mühlauer'sche Musikgesellschaft

im Kaffehaus zu Giesing, wozu ergebenst einladet:

Prandtl.

4590.92. (3b)

Zum Anna-Fest

empfehle ich mich mit vorräthigen schön verzierten Torten und Kuchen von allen Obstgattungen in bester Auswahl täglich frisch gebacken von 24 kr. bis zu jedem beliebigen Preis.

Friedrich Wagner,
Conditor im Rosenthal Nr. 19.

4612.14. (3b) Die Unterzeichneten zeigen dem verehrten Publikum an, daß sie bei ihren von hier nach Starnberg täglich abgehenden Stellwagenfahrten im letztern Orte nicht mehr wie bisher im Tutzingerhof, sondern von nun an im Gasthaus bei Robaner einstellen.

Schießl und Niedermayer,
bürgl. Lohnkutscher in München.

4620.28. (2b) Die

anatomische Sammlung im k. Odeon

ist während der Dult den ganzen Tag geöffnet, von 2 bis 5 Uhr aber eigens für Damen.

4643. Ein junger Mensch, in den zwanziger Jahren, von gesunder und starker Natur, welcher auch im Schreiben und Rechnen bewandert ist, sucht als Ausgeber oder Hausknecht einen Platz. Adressen beliebe man bei der Expedition abzugeben.

4529.31 (3c) Es ist hier in der Stadt eine Schneider-Realität zu verkaufen, worauf 1000 fl. liegen bleiben können. Das Uebr.

Ankündigung und Empfehlung.

4023. Bei strengster Verschwiegenheit werden in der Rochusgasse Haus-Nr. 3 über eine Stiege Pfänder versetzt, ausgelöst und auch umgeschrieben.

4019. Ein Familienvater, welcher im Schreiben und Lesen gewandt, in dem kräftigsten Mannesalter steht und eine kleine Pension bezieht, womit er aber seine Frau und Kinder bei jetziger Theuerung nicht ernähren kann, bittet gutherzige Menschen, bis es ihm wieder glückt, eingereiht zu werden, ihm auf welche Art immer Beschäftigung zu geben. Das Uebr.

Nachricht für Fischer.

4611. Unterzeichneter empfiehlt zu geneigter Abnahme eine Auswahl englischer Artikel, nämlich: „Fischstöcke, Insekten, Schnüre, „Körbe, Haspel, poils de Florence, beste irländische Hacken, Lancewood (englisch Holz) und Bambusstücke.

J. G. Hornschu,
provisorisch Salvatorstraße Nr. 20 über 1 Stiege neben des Herrn Finsterlin's Buchhandlung.

4033. Residenzstraße Nr. 13 im 3. Stock ist eine neuhergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren, 1 unheizbaren Zimmern, und großem Alkoven, nebst Keller- und Waschhaus-Antheil, auch eigenem Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 300 fl. zu vermiethen. Diese Wohnung kann sogleich bezogen werden und ist das Nähere im Laden desselben Hauses zu erfragen.

4641. **Versteigerung.**

Montag den 26. d. ist in der Josephspitalgasse Nr. 4 zu ebener Erde Nachmittags 1 Uhr Versteigerung aus freier Hand verschiedener Mobiliarschaft, Küchengeschirr und Putzarbeit.

Am 23. Juli 1847.

4630. Zwei Fortepiano sind um 133 und 60 fl. zu verkaufen. Das Uebr.

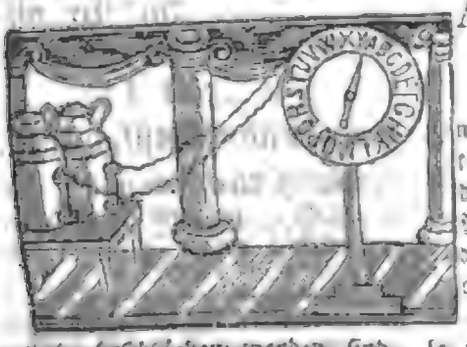
4638. **Erklärung.**

Mehrere falsche Gerüchte, welche über den Anlaß zu dem am 15. d. Mts. auf meine Person geschehenen meuchlerischen Angriff, selbst in Zeitungsblättern verbreitet wurden, veranlassen mich zu folgender Erklärung:

Ich war niemals Anwalt, sondern Gegner des Bierwirths Kugler. Die gegen ihn eingeleitete Execution betraf eine ältere Hypothekschuld (cedirtes Muttergut einer Tochter desselben) welche schon im Anfang des Jahres 1845 zur gänzlichen Wegzahlung verfallen war. Seit dieser anderthalbjährigen Zeit war dem Schuldner vielfache Nachsicht und Schonung geworden, was er selbst noch vor wenigen Wochen mir gegenüber, vor Zeugen, mit Ausdrücken wärmster Dankbarkeit anerkannt hatte.

Diese aktenmäßigen Thatsachen machen klar, daß es sich weder um Rache, wegen eines angeblich von mir für Kugler versäumten Termines, noch um eine Deserviten- oder einer Bierschuldforderung handeln, noch von drückenden Bedingungen, welche dem Schuldner im Augenblick der Noth aufgedrungen worden wären, oder von einer, meinem Charakter überhaupt völlig fremden Härte die Rede sein könne.

München am 21. Juli 1847. **Noël, k. Advokat.**



Automates de Jaquet Droz

et Experience de Galvanisme.

4529. Während der Dauer der Dult werden Unterzeichnete die Ehre haben, in einem eigens dazu neuerbauten interimistischen Lokal zu produziren: die drei Automaten des berühmten Jaquet Droz aus la chaux-de-fonds bei New-Chatel, welche schreiben, zeichnen und Klavier spielen, dieselben, welche in Nr. 177 der Leipz. Illustrirten Zeitung vom 21. November 1846 und in Nr. 29 der Leipziger Illustrirten Gewerbe Zeitung vom 15. Oktober 1846 abgebildet und beschrieben worden sind, so wie ferner: die neuesten und interessantesten Erscheinungen des Galvanismus und Elektromagnetismus, durch Experimente praktisch gewiesen und durch kurze für Jedermann faßliche Vorträge erläutert vom Optiker Martin.

Martin und Bourquin,
Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

4625. **Alfred Bauer aus Leipzig,**

3. Z. Dultplatz obere 2te Reihe Nr. 174,

hält das bekannte Fabrik-Lager ächter Leipziger Wachstücher, Fußtapeten, gemalten Rouleaux in jedem Genre, gemalten Eisendraht-Fenster-Vorsteller ꝛc. zur gegenwärtigen Münchener Jakobi-Dult einer geneigten Abnahme wiederholt bestens empfohlen.

4650.56. (7a)

Das Cigarren und Tabaklager
von 1 fl. bis 6 fl. pr. 100 Stück und 24 kr. bis 1 fl. 48 kr. pr. Pfund
von
S. Cassel aus Cöln
als auch Eau de Cologne von Johann Maria Farina, Jülichsplatz Nr. 4, befindet sich wie früher,
II. Reihe Nro. 138.

Der 10jährige Besuch macht alle Anpreisungen unnöthig. Auch sind daselbst zu haben:
Neueste wohlriechende Wiener-Cigarren-Zündhütchen in Etui à 3 und 6 kr. pr Stück.

4642. Ein kleines Wägerl mit eisenen Achsen, geeignet für Metzger Gärtner, Tischler u. dgl., ist billig zu verkaufen. Obstmarkt Nr. 8 über 1 Stiege.

4644. Ein gutes Geschäft kann sogleich ein Frauenzimmer übernehmen. Das Uebr.

Haus-Verkauf.

4558.00. (3b) Ein kleines Haus mit Garten ist, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. Das Uebr.

4491.93. (3c) Ein ganz neuer Zwilling mit Damaszenerläufen, dessen Ankaufspreis 88 fl. betrug, wird wegen Versetzung um die Hälfte dieses Preises verkauft und steht in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht.

Gedruckte Shawls.

4501.3. (3c) Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir abgetragene Shawls jeder Art in einer dunkeln Farbe aufgefärbt und mit färbigen Palmen gedruckt werden, so, daß sie den eingewirkten neuen gleichen; Muster hievon liegen stets in meinem Laden zur gefälligen Einsicht. **C. F. Glück,**
Schönfärber, Rosenthal Nr. 19.

4409.72. (4c.) Es ist eine reale Altmetzger-Gerechtsame mit oder ohne Haus zu verkaufen. Das Uebr.

Sehr beachtenswerthe Anzeige!

4639-40. (2a) Ein verehrtes Publikum wird sich, bei dem bedeutenden Abſatz der vorigen Dult in Hotel Maulick statt fand, erinnern, daß wegen Todesfall des Chefs eines auswärtigen bedeutenden Handlungshauses, deſſen großes Lager zur Theilung der Erben versilbert werden sollte. Trotz dem noch viel größeren Verkauf, der nach dieser Zeit während den Messen in Leipzig und Frankfurt a/M. statt fand, verblieb nun noch ein Rest von 10—12 Kisten

☞ der modernsten und solidesten Waaren, ☜

welche nun, um während der Dult gänzlich damit zu räumen, im Auftrage der Erben

Kaufingerstraße Nr. 15 (im Laden) dem Hotel Maulick vis à vis

☞ um jeden Preis verkauft werden müssen. ☜

Der Verkaufsladen ist Kaufingerstraße Nr. 15 dem Hotel Maulick vis à vis.

1. **2000 Stück Westenstoffe höchst elegante Muster** in Wolle, Halbseide, Pique, Atlas und Sammet, für Sommer und Winter geeignet, das Zeug zu einer vollkommenen Weste 36 kr., 48 kr. bis 2 1/2 fl., der reele Werth ist doppelt so viel.
2. **Sommerhosenzeuge**, modern und dauerhaft, von 54 kr. bis 2 1/2 fl.
3. **1000 Stück Schlafröcke** u. **Hausröcke** gut wattirt von 2 3/4 fl. bis 4 3/4 fl.
4. **Damast-Schlafröcke**, höchst elegant, per Stück 7 1/2 fl.
5. **Sommerröcke, Comptoir- u. Bureauröcke**, von 2 3/4 fl. bis zu den feinsten wollenen 8 1/2 fl. per Stück.
6. **Unterhosen** und **Unterjacken**, gewirkt, besonders für die Dauer zu empfehlen, von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl.
7. **Herrenhemden in feinsten Schirting** per Stück 1 fl. 18 kr. u. h.
8. ☞ **1500** Regenschirme in schwerer Seide und sehr eleganten Stöcken per Stück 4 fl. bis 6 fl. die Elegantesten.
9. Sonnenschirme, Prachtmuster in schwerer Seide, das Stück von 2 1/2 fl. bis 3 fl. 48 kr. die Elegantesten.
10. **Regenschirme in gutem Zeug** per Stück 1 1/1 fl. bis 2 fl.
11. **Reisesäcke, groß mit starkem Riegel**, von 1 3/4 fl. bis 3 3/4 fl.
12. **Herren-Atlas-Shawls**, höchst elegant von 1 3/4 bis 2 3/4 fl.
13. **Cravatten in Atlas** und **Lasting**, mit neuesten Wiener-Patent Einlagen von 36 kr. bis 1 1/4 fl. die feinste Pracht-Cravatte, Werth doppelt so viel.

Der Verkaufsladen ist Kaufingerstraße Nr. 15 dem Hotel Maulick vis à vis.

Ferner Schlips und Cravatten mit Brustbedeckung, viereckige Herren-Binden in Seide und Jakonet von 20 kr. bis 1 3/4 fl., Foulards (seidene Taschentücher) von 1 fl 24 kr., so wie Gummi-Hosenträger, Streichriemen, ächt englische Rasiermesser, Cigarren-Etui, Porte-Monnai, Geldbörsen, Broschtücheln, alle Sorten Handschuhe, und noch viele solche Kleinigkeiten werden

um jeden Preis hergegeben.

N. S. Alle verehrten Kunden haben in voriger Dult durch ihren beispiellos billigen Einkauf im Hotel Maulick die Ueberzeugung gehabt, daß dieser nothgedrungene Verkauf nicht etwa eine leere Charlatanerie ist, womit man die Käufer so oftmals zu täuschen sucht.

Der Verkaufs-Laden ist im Hause des Weinwirths Herrn Schimon, Kaufingerstraße Nr. 15 dem Hotel Maulick vis à vis bei E. Hanau aus Frankfurt am Main.

4646.

Das Mode-Waaren-Lager

von M. B. Auerbacher aus Carlsruhe

befindet sich diese Jakobi-Dult wieder wie gewöhnlich in der ersten Reihe Bude Nr. 13 1/2 bei den Leinwandhändlern zunächst dem Dultwachthause.

Verkauft wird dießmal:

3/4 Ellen breite gestreifte und carrirte Seidenzeuge in den schönsten und neuesten Farben von 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 45 kr. die Elle.
3/4 „ breite Lyoner Glace Seidenzeuge in allen Farben von 1 fl. 36 kr. — 2 fl. 12 kr.
3/4 „ breite schwarze Mailänder Glace-Seidenzeuge (tout cuit) von 1 fl. bis 2 fl. 24 kr.
3/4 „ breite Satin de Chine in allen Farben von 1 fl 45 kr. bis 2 fl. 30 kr.
3/4 „ breite Moirée in schwarz und farbig von 1 fl. 45 kr. bis 3 fl.
Eine große Partie Foulards-Kleider ganz neue Desins von 10 — 15 fl. das Kleid.

Châles.

2 1/4 Ellen große durchwirkte Chawls zu 4 fl. das Stück.
3 1/4 „ „ gewirkte Shawls mit Fondt von 8 bis 12 fl. das Stück.
2 1/4 „ „ ganz wollene Shawls von 12 bis 20 fl.
2 1/4 „ „ Cachemir-Shawls mit dem so sehr beliebten und neuen colorit von 22 bis 70 fl. das Stück.
Châles longs in allen Farben zu 20 fl. das Stück.
Aechte Creppe de Chine Châls in großer Auswahl zu 18 fl. das Stück.
Alle Sorten Sommer und seidene Shawls sowie Palmen-Shawls von 1 fl. 30 kr. bis 12 fl. das Stück.
Eine große Partie Echarpen als schwarzseidene in glatt und moirirt, feine Cachemire in gedruckt und gewirkt, weiße Musseline de laine und Barrege in schönster Auswahl von 1 fl. 48 kr. — 9 fl.

Mousseline de laine Kleider.

in einer seltenen Auswahl von mehreren hundert Kleider von 4 fl. — 12 fl. d. Kl.
Walzorins-Kleider neuester Dessins und in allen Farben von 7 fl. — 11 fl. d. Kl.
Französische Jaconets in feinster Qualität von 16 kr. — 30 kr. die Elle.
Neue Kleiderstoffe bestehend in Toil de France, Toil du norde, Nanquinettiens von 12 kr. — 36 kr. d. Elle.
Aechte Wiener-Ginghams zu 15 kr. die Elle.
Chinesische rohe Ginghams zu 12 kr. d. Elle.
1 Ellen breiter Cattun oder Pers von 12 — 30 kr.
1 Ellen breiter Meubelglanz von 14 — 36 kr.

Zu herabgesetzten Preisen werden verkauft:

Barrege-Kleider zu 2 fl. 42 kr. d. Kl. Große seidene Foulards-Tücher zu 54 kr.
Große seidene Foulards-Tücher von 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 48 kr. d. St.
Kleine seidene Foulards-Tücher 15 kr. d. St.
Eine ganz große Partie Mousselin de laine-Reste zu sehr herabgesetzten Preisen.

G. C. Schwarz aus Nürnberg

ist mit einer großen Auswahl von feinen Gattungen Cigarren angekommen. Feine Havanna das Hundert von 2 fl. 30 kr. an bis zu 8 fl. und so herunter bis zu 48 kr., auch werden Kistchen zu 50 Stück abgegeben. Seine Bude befindet sich in der ersten Reihe und hat die Nr. 55. 4634.37. (4a)

Gestorbene in München.

Johann Englmaier, Schuhmachergesell von hier, Soldat im Inf.-Reg. König, 23 J. a. — Agatha Schartl, Maurersfrau, 71 J. a. — Walb. Drescher, bgl Lohnkutschersfrau, 63 J. a. — Joh. B. Lankes, b. Stadtfischer, 37 J. a. — Anna Lüggendorf, Schuhmacherswittwe, von hier, 60 J. a. — Maria Bichler, Bauerstochter von Forstenried, 69 J. a.

Einlauf.

507. (Bierzapflerisches.) Einige Gäste saßen in einem Gärtchen eines Bierwirthes. Der Wirth, den Maßkrug vor sich, sprach allerlei und endlich kam die Sprache auf Gartenmusiken. Einer der Gäste richtete die Frage an den Wirth: „Warum veranstalten denn Sie niemals eine Gartenmusik?“ Der Wirth nahm einen ungeheuren Schluck aus seinem Bierkruge und sprach: „Jo, bei mir a Musi, wegn den poor lumpigen Gäst, die zu mir kömma.“

508. Man schreibt: Viele geehrte Einsender preisen jeden Schild, der sich durch Eleganz oder das Gegentheil auszeichnet, im Tagblatte an, wodurch schon manche Renovirung angeeifert wurde. Warum wird aber die Firma des Tagblattes selbst nicht als Curiosum erwähnt, indem die Buchstaben derselben längst an Altersschwäche leiden und das goldene Zeitalter dieser Lettern vorüber und verschwunden ist. (Dank für die Aufklärung!)

509. Der Redaktion wurde folgender auf der Hauptwachtparade gefundener (?) Brief übergeben: Gelippte Therösse! Mein Mäuster hat mich davon gejackt. du pist gans allein Uhrsache, weil ich mich von dir nicht dröhnen kahn. Brüch also Härz; ein Schuster darf nicht lippen. Ich wil keinen Guß mehr von deinen Lippen, hür haßt du auch deine Brieve und Püldeln. Meine Dräbnen sünd darauf gestirzt; ich habe dich zum lötzten Mahle gekieß! Ich kradulire deinem würglichen Gemahl, denn du würst immer drei lieben, ich kenne ja deine Dreie! Also Löwe woll! Dein dich einst ewig lippender

Gustaff.

PS. Ein Mann ohne Grundsatz ißt ein baar Stiffel ohne Absatz. — Du würst mich ferstehen.

510. Wer Reinlichkeit liebt, gut und billig bedient werden will, der beliebe beim Gastgeber Herrn Arnold im Lamplgarten einzulogiren.

Ein Geschäftsreisender.

511. Ein hiesiger Bierbrauer (Großbräuer) ist ein höchst spekulativer Mann; er hielt seinen Sommerkeller offen und schenkte sein vortreffliches Bier in reichstem Maße, so lange es 6 1/2 kr. galt, wie am 10. d. der Tarif von 8 kr. eintrat, da öffneten sich seine Kellerthore nicht mehr. Wirthe hat dieser Herr Bierbräuer keine und nun hat er sein größtes Bier-Quantum zum höchsten Preise abgesetzt. (Brav spekulirt!)

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Frau Baronnin Hartmann und Baronnin von Mannerheim mit Familien und Bedienungen aus Rußland. Freyin von Bonosa und Frau von Kammer-Burgstall mit Familien und Bedienungen und Frau Franchetti von Wien. Herren: Winsor, Kellet, Lang und Forteseul, Rentiers mit Familien und Bedienungen aus London. Königsberg und Kohnstam, Kflte. von Fürth.

(Hôtel Maulick.) Herren: Brooks, Rent. und Heynemann mit Bedienung von London. Baron v. Beninger, Rent. von Mannheim. Courdier, Negot. von Arles. Galliem, Professor mit Familie von Altona. Bullert, Rent. mit Familie und Bedienung aus Holand. Löbschhorn, Kfm. von Hanau. Daumer mit Familie von Günzburg. Frick, Kfm. von Kaufbeuern.

(Gold. Hahn.) Herren: Lodius, Prediger mit Fam. von Weesenstein. Theuringer, Part. von Wien. Gebert, Buchhalter von Berlin. Goldschmid, Juwelier von Prag. De Crignis, Kfm. mit Sohn von Pfaffenhofen. Baschkewitsch, Kfm. von Ungarn. Zieller, Part. aus der Schweiz. Paniza, Rent. von Venedig.

(Gold. Kreuz.) Herren: Dr. Hochmuth, Advokat von Leipzig. Nikolai, Fabrikant von Calbe in Preußen. Dem. Kronner, Priv. von Würzburg. Frau v. Adelburg, k. k. General-Consuls-Gattin mit Familie von Wien. Löbke, Priv. von Berlin. Essil, Appellationsgerichts-Assessor mit Frln. Töchtern von Freising. Steidle, Kfm. von Cannstadt. Gerbel, Kfm. von Augsburg. Lacoux, Propr. von Chambery. Fitalosch, Offizier von Agram.

(Bl. Traube.) Herren: Rausch, Zeugmeister von Regensburg. Schön, Oberlehrer von Potsdam. Fräul. von Grandauer mit Jungfer von Augsburg. Heyder, Landgerichts-Assessor von Landsberg. Knöpfle von Landsberg, Kloo und Kaut von Köln, Bräuhausbesitzer. Geisler von Leipzig und Roth von Kaufbeuern, Kflte. von Fröhlich von Augsburg.

(Stachus.) Herren: Schwarz, Kfm. von Nürnberg. Weydner, Rentbeamter von Eigenfelden. Messerschmidt, Pfarrer von Oberroth. Frln. Kerker, Kaufm.-Tochter von Neustadt. Jobier, Direktor aus der Schweiz. Kluschanz, Kfm. von Mindelheim. Bock, Beamter von Bachingen. Lazarus, Kfm. von Appenheim. Weber, Literat und Geneve, Kfm. von Augsburg. Neumann und Baumann, Handelsleute von Pappenheim. Drechsler, Fabrikant von Neustadt. Hafner, Kfm. von Stuttgart.

(Oberpollinger.) Herren: Schmid, Getreidhändler von Westerhofen. v. Bachiery, Priv. von München. Sandberger, Kfm. und Hofmann, Stukator von Stuttgart. Dr. Scholz von Wien. Ludw. und Adolph Kremmler, Commis von Dresden. Mareinecke, Kirschn.-Ehegattin und Gschwind, Priv. von Ulm. Hart, b. Bortenmacher von Bruck. Egg, Kfm. von Röthlingen. Kiefer, Kfm. von Oberstein. Schick, Seifenfabrikant von Köhl. Stöckl, Handelsmann von Schellenberg. Deichner, Architekt von Stuttgart. Wagner, bgl. Fuhrmann von Ulm. Hart, Pfarrer von Hohenfurch. Reuß, bgl. Silberarbeiter mit Gattin von Augsburg. Lungenmeir, bgl. Rothgerber von Dillingen. Roth, Priv. von Stuttgart. Goßmann von Frammersbach und Rosenfeld von Bamberg, Handelsleute. Fleischmann, Kupferstecher von Nürnberg. Brühler, Kfm. von Nürnberg. Fesenmeir, bgl. Schuhmacher von Fogag. Girster, kgl. Revierjäger von Lauterbach. Stiefenhofer, Kfm von Lindenberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 204. 25. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beitrage werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und. Protest. Jakobus. — Kgl. Hoftheater: »Robert der Teufel« Oper von Meyerbeer. (Hr. Reer als Gast.) — Im Prandtl'schen Coffeehaus »Musik.« — „Dultfreuden vor dem Carlsthor.“ — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr von Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

* *München.* Se. Maj. der König haben in weiser Fürsorge für des Volkes Bedürfniße *die k. Regierung beauftragt*, die entsprechende Einleitung zu treffen, daß die Gemeinden und Stiftungen, welche sich im Besitze von Getreide und Naturalien befinden, schon bei dießjähriger Ärnte Bedacht nehmen, durch Aufspeicherung von Getreidefrüchten, durch Erhaltung und möglicher Vermehrung der Natural-Eindinaung sich die Mittel zu reserviren in den Zeiten des Mangels und der Noth ihren Mitbürgern wirksame Hilfe leisten zu können.

** Ihre Maj. die Königin werden zugleich mit Se. Maj. den 3. August in Aschaffenburg eintreffen, deßgleichen J. K. H. die Prinzessin Alexandra. Nach Beendigung der Herbst-Exercitien begibt sich auch Prinz Adalbert K. H. dahin. Prinz Luitpold K, H. mit Höchstdessen Gemahlin wählen für künftigen Monat einen Aufenthalt in Berchtesgaden.

† Am Donnerstag Abends wurde ein junger Studirender der Verbindung Isaria v. Dorner aus Füssen, einziger Sohn vermöglicher Eltern in dem Bette eines seiner Commilitonen erstochen gefunden. Von einem Thäter hat man noch keine Spur.

Samstag, Vorm. 10 Uhr. Der Handel auf der heutigen Schranne scheint etwas zähe herzugehen. Da sich die Preise eher zum Fallen als zum Steigen hinneigen, so halten die Spekulanten noch etwas ein, was auch ihrerseits die Bäcker und Melber thun und sich mit dem Kaufe nicht beeilen. Doch hofft man sicherlich noch erheblicheres Sinken.

** Mit Vergnügen können wir mittheilen, daß unser verehrter Interims-Hoftheater-Intendant dem Wunsche entsprechen wird, Hrn. Jenke, der sich am Freitag als Vetter Siegel in Benedix's „Vetter“ neue Lorbeern errang, in der Titelrolle in Fröhlich auftreten zu lassen. „Schneider und Sänger“ aber kann wegen Beurlaubung der Frl. Hetznecker nicht gegeben werden.

* München. In den hiesigen Kunsthandlungen bemerkt man seit einigen Tagen einen ganz trefflichen Stahlstich: „die Pfarrkirche der Vorstadt Au“ darstellend, aus den künstlerischen Händen von Poppel und Kurz. Unseres Wissens ist dieser schöne Tempel noch niemals so imposant und in allen Theilen prachtvoll dargestellt worden und wir finden besonders den Preis von 30 kr. für das Exemplar überaus billig. Der Fremde kann nicht wohl ein freundlicheres Andenken an unsere Königsstadt wählen, als eben dieses Kunstblatt.

** Der „boyer. Landbote“ Nr. 205 enthält Seite 840 einen trefflichen Aufsatz, worin es unter andern heißt: Will man mit der Gewerbsfreiheit bei den höhern Ständen den ersten Versuch machen — bei denen es Gewohnheit geworden ist, das Gewerb „Praxis“ zu nennen — so könnte er wohl füglicher bei den Advokaten, bei denen es sich blos um Geld, als bei den Aerzten, bei welchen es sich immer um Leben und Gesundheit handelt, gemacht werden ꝛc.

*† Die Hindernisse, die bisher der Aufführung des Uriel Accosta in München entgegenstunden, sollen nun beseitigt sein, und dieß vielbesprochene Werk Gutzkow's demnächst in Scene gehen.

* Schuselka's Schrift vom „preussischen Landtag“ ist nun durch ganz Preussen verboten worden. Mehrere Deputirte, die sich besonders ausgezeichnet hatten, wurden bei ihrer Rückkehr in die heimathlichen Städte festlich empfangen, und sogar mit öffentlichen Ehren überhäuft.

** Die Automaten des Jaquet Droz,

welche während der diesjährigen Dult gezeigt werden sollen, verdienen als an sich und geschichtlich merkwürdig, besondere Beachtung. Wir beeilen uns daher etwas Ausführlicheres über diese sehenswerthen, in der Geschichte der Mechanik Epoche machenden Figuren, zu berichten. Es sind drei: ein schreibender Automat, ein zeichnender und ein Automat als Pianistin. Die zuerst genannte Figur, die durch ein, im Innern befindliches Triebwerk, Hände und Finger sichtbar bewegt, schöne Züge schreibt, die Feder in das nebenan stehende Tintenfaß taucht, die überflüssige Tinte ausspritzt u. s. w., wurde von dem berühmten Jaquet Droz, dem Vater (geb. 1721 † 1790) verfertigt und seit einem Jahrhundert von der Welt als eines der genialsten Kunsttriebwerke angestaunt. Der zeichnende Automat, der 5 verschiedene Gegenstände mit wirklich seltener Sorgfalt nicht nur in Umrissen darstellt, sondern auch schattirt, und die Klavierspielerin sind Werke des Sohnes Henri Louis Jaquet Droz, (geboren 1752, † 1791) der seinem Vater würdig folgte. Es wird unsern Lesern vielleicht interessant sein, wenn wir hinzufügen, daß Droz in Madrid, wo er diese leblosen Figuren öffentlich zeigte, von der Inquisition sammt seinen Automaten in den Kerker geworfen wurde, weil die Inquisition in ihm und seinen Figuren Teufelskünstler vermutheten; zwar wurde Droz nach genauer Untersuchung durch den Erzbischof von Toledo wieder in Freiheit gesetzt, aber dieser Spaß war ihm doch zu ernst. Er eilte nach seinen Bergen zurück, doch seine Kinder und seine Mechanik mußten bleiben. Diese Produkte der unermüdlichsten Arbeit wurden auf einem Boden des Schlossers Motignon zwischen werthlosen Gegenständen eingesperrt. Nach ungefähr 30 Jahren kamen sie in Folge der französischen Invasion in Spanien wieder zum Vorschein, man brachte sie nach Paris, um wieder in Gang gesetzt zu werden; da sich aber unter billigen Ansprüchen Niemand zu dieser Reperatur verstehen wollte, wurden sie verkauft. Der jetzige Besitzer übernahm alsdann für seine eigene Rechnung die äußerst mühselige Arbeit und löste die schwierige Aufgabe glücklich, wovon sich jedermann durch Augenschein überzeugen kann. Er erhielt so dieses Kunst-Werk und führt uns dieses einzige Kleeblatt, nachdem es an verschiedenen Höfen Europas bewundert wurde, zu.

Anzeigen.

4590.92. (3c)

Zum Anna-Fest

empfehle ich mich mit vorräthigen schön verzierten Torten und Kuchen von allen Obstgattungen in bester Auswahl täglich frisch gebacken von 24 kr. bis zu jedem beliebigen Preis.

Friedrich Wagner,
Conditor im Rosenthal Nr. 19.

4612.14. (3c) Die Unterzeichneten zeigen dem verehrten Publikum an, daß sie bei ihren von hier nach Starnberg täglich abgehenden Stellwagenfahrten im letztern Orte nicht mehr wie bisher im Tutzingerhof, sondern von nun an im Gasthaus bei Robaner einstellen.

Schießl und Niedermayer,
bürgl. Lohnkutscher in München.

4647. 225 fl. Stiftungskapital sind auf 1. Post auszuleihen. Das Uebr.

4645. In einem großen Pfarrdorfe, mehr an der Münchner-Augsburger-Eisenbahn gelegen, ist eine Ehehaftsbadergerechtsame, welche jährlich 250 fl. abwirft, am besten für einen approbirten Bader oder Chirurgen geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr.

4662. Ein Studierender der Hochschule wünscht mit Beginn des nächsten Monats in der Eigenschaft als Hauslehrer irgendwo einzutreten. Das Uebr.

4675. Ein junger Mann (21 Jahr alt) welcher beim Militär diente, auch mit Pferden umzugehen weiß und gute Empfehlungen aufweisen kann, sucht als Kutscher, Bedienter oder sonst in einer Eigenschaft einen Platz und kann sogleich einstehen. Das Uebr.

4671. In Nymphenburg wurde ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden. Das Uebr.

4682. Mit obrigkeitlicher Bewilligung hat der Unterzeichnete seine

große Menagerie,

bestehend in einer großen Anzahl der seltensten und schönsten lebenden Thiere,

während der Dult zur Schau ausgestellt,

und bittet ein hochverehrliches Publikum, dieselbe mit geneigtem Besuche zu beehren, um so eher, als mein Aufenthalt nur während der Dult sich erstrecken wird.

Vorzüglich erlaube ich mir, auf den schwarzen Tiger, der noch nie gesehen wurde, 2 Antilopen, die ersten in Europa lebenden, den kolossalen Eisbär, ein Prachtexemplar, den gelb- und schwarzgefleckten Carikal oder südafrikanischen Luchs, das sehr schön gezeichnete Zebra und den afrikanischen Strauß aufmerksam zu machen.

Die Fütterung sowie die Bändigung der Thiere geschieht Nachmittags um 4 Uhr und Abends um 7 Uhr mit brillanter Beleuchtung.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Heinrich Schreyer,
Menagerie-Besitzer.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.
Heute Sonntag den 25. Juli 1847.

Zweite große Vorstellung
der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr. Kassaeröffnung 3 Uhr.

Anfang der 2. Vorstellung 7 Uhr. Kassaeröffnung 6 Uhr.

In den heutigen Vorstellungen werden sich besonders auszeichnen:

Le grand Cours Hongrois par Mons. Felsenmeir.

La Voltiz de Dam par Mad. Szedoclavitsch,

Das Springpferd Minerva (arabisches Pferd), dressirt und vorgeführt von E. Renz.

Der Vollbluthengst Nelson, dressirt und vorgeführt von E. Renz.

Zum Schluß der ersten Vorstellung das Fest des Postillons. Komisches Intermezzo, ausgeführt vom sämmtlichen Personal.

Zum Schluß der zweiten Vorstellung Contredance Francaiseu. s. w. Geritten von 4 Herren und 4 Damen.

E. Renz — Hr. Schumann — Hr. Felsenmeier — Mad. Renz — Mad. Jaques — Mad. Felsenmeier — Hr. Hintz — Dem. Adline.

Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Qualitz und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr. Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte.

Die Billets sind nur an dem Tage gültig, an welchem sie gelöst werden.

Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr in der Kassa des Cirkus zu haben.

4679. E. Renz, Direktor.

Beachtenswerhe Anzeige.

4664.65. In bester Lage der Stadt ist ein neuerbautes Haus, welches sich besonders für ein Spezerey-Waaren-Geschäft, oder auch zu einer Tafernwirthschaft eignet, gegen 3 — 4000 fl. Baarerlag billig zu erwerben. — Weit umher befindet sich keine Concurrenz bezüglich obiger Gewerbe.

Conversationen
in französischer Sprache
Lerchenstraße Nr. 41 parterre.

4648.49. (2a.) Man will vor allem französisch sprechen lernen, ohne dabei die Regeln der Gramatik zu vernachläßigen, dann, wenn die Umstände es erfordern, zur höheren Ausbildung schreiten. In dieser Voraussetzung sind dreierlei Serien zu 20 Stunden des Monats angenommen worden: a) zu 2 fl. für Conversation und Lektüre ohne Prämie; b) zu 3 fl. für Conversation und Lektüre mit einer Prämie von 10 fl. an Werth; c) zu 5 fl. für Conversation und Lektüre zur höheren Ausbildung mit einer Prämie von 30 fl. an Werth. — Zu einer Prämie sind nur diejenigen berechtigt, welche 10 Serien von b oder c bezahlt haben. — Die Conversationen werden der Vorbereitung wegen, nur über den andern Tag jede zu zwei Stunden gehalten. — Es werden auf Verlangen auch ausser dem Hause Conversationen gehalten. — Zur beliebigen Auswahl Morgens von 6 — 12 Uhr, Abends von 3 — 9 Uhr. — Näheres hierüber bei Buchhändler Giel, Kaufingerstraße Nr. 13.

4070. Der redliche Finder des im Hofgarten zurückgelassenen grünseidenen Regenschirmes möge solchen gegen Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

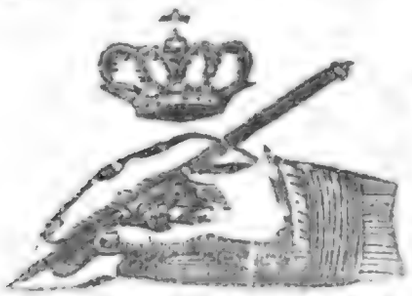
4469.72. (4b.) Es ist eine reale Altmehaer-Gerechtsame mit oder ohne Haus zu verkaufen. Das Uebr.

4669.

2te Reihe Nro. 139. **Die Stahlschreibfedern-Niederlage** 2te Reihe Nro. 139.

von **Joseph Strauß aus Frankfurt a/M.** befindet sich wieder diese Dult **2te Reihe Nro. 139** und habe meinen geehrten Abnehmern die bereits bekannten guten Sorten wieder mitgebracht, als:

Correspondenz-, Comptoir-, Beamten-, Calligraphie-, Zeichen- und Damenfedern, das gros 144 Stück von 36 kr. an bis 1 fl. 48 kr. Das Dutzend von 3 bis 15 kr. Schulfedern für Kinder 144 Stück 15 — 24 kr.



Ganz etwas Neues in

zweispaltige Stahlfedern,

Es ist eine jede dieser Federn 2 mal gespalten, und erhält dadurch mehr Elastizität und Weichheit, so daß man auf dem feinsten sowie auf dem rauhesten Papier ohne einzureissen, ganz geläufig schreiben kann. Das Dutzend 18 kr. bis 24 kr. nebst elastische Halter.

Winkliche elastische Federhalter.

Einzig und allein nur in der Niederlage von Jos. Strauß aus Frankfurt a/M. Bei

L Lazarus.

2te Reihe. Nr. 139. Auf Firma und Nro. wohl zu merken.

☞ **Ausverkauf von ächten Bremer-Cigarren.** ☜

4666. Aechte Havanna, Alabama, Alvarez, demi Havanna, Victoria, Portorico, Perrosier, und noch viele andere Sorten, das Kistchen mit 100 Stück 1 fl. 12 kr. bis 3½ fl. bei

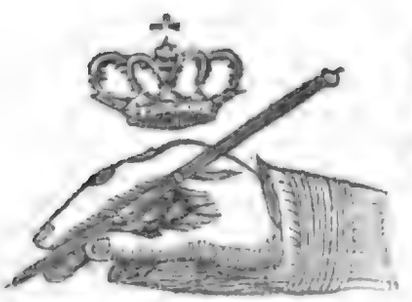
E. Hanau aus Frankfurt a/M.

Im Hause des Weinwirths Herrn Schimon.

Kaufingerstrasse Nro. 15 dem Hotel Maulik vis à vis.

4666.

Neueste Erfindung bei Stahlfedern mit Platina-Spitzen.



4672. Ich bin im Besitz eines bedeutenden Assortiments ganz neuer Sorten Stahlfedern mit Platina-Spitzen, von jeder Stärke, für jede Hand, und auf alle Papiere brauchbar. Diese Stahlfedern mit Platina-Spitzen zeichnen sich wegen ihrer Composition und besondere Schleifart von allen übrigen Sorten aus, und dieselben sind vorräthig:

Schulfedern für Kinder	144 Stück	zu	15 bis 24 kr.
Comptoirfedern	144 „	„	36 bis 54 kr.
Beamtenfedern	144 „	„	48 kr. bis 1 fl. 48 kr.
Damen- u. Zeichenfed.	144 „	„	48 kr. bis 1 fl. 12 kr.
Calligraphiefedern	144 Stück	zu	54 kr. bis 1 fl. 30 kr.
Klapsefedern	144 „	zu	48 kr. bis 1 fl. 48 kr.

Von derselben Composition hat der Fabrikant eine ganz neue Sorte schlagen lassen, nemlich eine ☞ **dreispitzige Stahlfeder.** ☜

Bei dieser fühlt man beim Schreiben gar nicht, daß es eine Stahlfeder ist, indem dieselbe jeden Gänsekiel gewiß noch übertrifft. Alleinige Niederlage für ganz Deutschland ist nur in der ersten mittleren Dultreihe Butique Nro. 100 bei

R. Collin.

Auf diese Firma wolle man genuau merken.

P. S. Bei Abnahme von 6 bis 8 gros Federn einen bedeutenden Rabatt.

4658. ☞ **Etwas Neues zur Messe.** ☜

Das Erstemal in Deutschland verbreitet, besonders für Blumenfreunde.

In einer Boutique, 2te Reihe Nr. 132 mit Firma, dem Mode-Waaren Lager der Herren Biedermann und Söhne vis-a-vis

☞ **Ausstellung** ☜

englischer Liliput (Miniatur-Zwerg-Pflänzchen)

natürliches Gewächs blühend.

Der Unterzeichnete Cultivateur dieser Pflänzchen erhielt bei der letzten Blumen-Ausstellung die goldene Preis-Medaille. Diese Pflänzchen sind in einem Zoll Durchmesser haltenden Töpfchen auf Miniatur Etagères und Blumengestellchen mit 3, 4, 6, 8, 9, 12 und 15 Töpfchen, so wie einzelne nach dem Geschmack der Chinesen geordnet, in einer mannigfachen Auswahl von verschiedenen Pflanzensorten,

☞ **sämmtlich blühend,** ☜

zur gegenwärtigen Messe hier aufgestellt und werden einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum und besonders Blumenfreunden zur gefälligen Ansicht und Verkauf anempfohlen. Bei diesen Pflänzchen, die sich Jahre lang erhalten, und in Folge ihres wenig einnehmenden Platzes in Zimmer gestellt werden können und sich mehrere Winter hindurch mit der schönsten Blüthe erhalten, wird die genauere Pflege und Behandlung, so wie die Benennung genau mitgetheilt. Dieselben eignen sich besonders zu Geburtstags-, Hochzeits- und sonstigen Gelegenheits-Geschenken, so wie zur Dekoration auf Tafeln und Damen-Toiletten. Die freundliche Aufnahme derselben auf allen bisherigen deutschen und französischen Messen, besonders bei meiner letzten Anwesenheit in Stuttgart, bei einem Absatz von 6000 Stücken in 3 Tagen, wo Unterzeichneter die hohe Ehre hatte, dieselben mit der größten Beifallsbezeugung an Ihre Majestät die Königin, Ihre kaiserl. Hoheit die Frau Kronprinzessin, Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Friederike zu verkaufen, lassen auch hier den Unterzeichneten Verbreiter derselben einen schnellen Absatz erwarten und bittet um gefälligen Besuch.

Carl Pfersdorf.

Kunstgärtner aus London, erster Cultiveur der Miniatur-Pflanzen und Inhaber der goldenen Preis-Medaille für Garten- und Feldbau.

In dessen Auftrage der Verbreiter für Deutschland

L. Blumenreich aus Schlesien,

Pflanzen-Gärtner in London, Montepellier, Villa, Wellington, Road, Stocke, Newington.

N. B. Für Auswärtige zur gefälligen Nachricht, daß sich selbe sehr gut versenden lassen und wird die Verpackung unter Garantie selbst besorgt.

4579.84. (6a) Zur gegenwärtigen Dult empfehle ich mein reichassortirtes **Spiegel-Lager,** bestehend in allen möglichen Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold-, Nuß- und Kirschbaum-Rahmen. Auch Spiegel-Glas in jeder Größe zu den billigsten Preisen.

Sigmund Friedmann,
Schwabingerstraße Nr. 5.

4563.65.16c.) **Notiz für Dultfremde.**

Bei Unterzeichnetem ist eine Partie Druck- und Schreib-Makulatur-Papier, sowohl in Rießen gezählt, als auch im Gewichte zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage, im Fingergäßchen.

Anzeige. Unfehlbarer Unterricht!

4521.32. (2b) Mit hoher Erlaubniß der k. Polizei-Direktion mache ich einem geehrten Damen-Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 26. Juli dieses Jahres einen Lehrkursus im

Maaßnehmen und Zuschneiden aller weiblichen Bekleidungsgegenstände

eröffnen werde.

Der Unterricht ist folgender: ich lehre meinen Schülerinnen besagtes Maßnehmen und Zuschneiden in 24 Stunden, wovon ich täglich 2 bis 4 Stunden Unterricht ertheile. Der Cursus kostet 7 fl. Welches Geld ich jedoch nicht eher beanspruche, bis die Schülerin ausgelernt und sich von der Realität meines Versprechens überzeugt. — Zur praktischen Erläuterung wird es jeder Schülerin frei gestellt, auch außer den Unterrichts-Stunden unter meiner Aufsicht 2 bis 3 Kleider für sich anzufertigen und zahlt alsdann 10 fl. — Jede Schülerin erhält ein Buch nebst 50 Abbildungen, welches das ganze Verfahren genau beschreibt, und das Erlernte im Gedächtniß erhält und dieß um so leichter, als bei meiner Methode weder nach Zoll oder Zahlen, sondern bloß nach dem Maße gearbeitet wird.

Die auf meine Annonce reflektirenden Damen wollen mir Ihre Anmeldung gefälligst bis zum 25. dieses in meiner Wohnung, Sendlingerstraße Nr. 67 über 3 Stiegen machen.

Auf Verlangen wird dieser Unterricht auch privatim ertheilt.

Henriette Weise, Lehrerin aus Leipzig.

Joseph Fromhold aus Edelstetten

empfiehlt

4631.32. (2a) **sein weißes Schweizer-Waaren-Lager.**

Mein Lager enthält: Ganz schöne Vorhänge nach neuesten Dessins, 1 Elle breit auf schönen Moll gearbeitet, per Elle 15 — 18 kr; 1 1/2 Elle breiten ganz schönen Moll mit Blumen gearbeitet per Elle 18 — 20 kr; 2 Ellen breiten mit Borduren und ohne Borduren per Elle 20 — 33 kr.; 1 1/2 Elle, 2 Ellen, 2 1/2 Ellen breiten, ganz schön gestickten, mit und ohne Borduren per Elle 27 — 50 kr.; ganz schönen Kleiderzeug nach neuestem Dessin, per Elle 24 — 30 kr.; eine große Auswahl von glatten und geraubten Piqués, per Elle 16 — 30 kr.; alle Gattungen von Piqués und Schnürröcke pr. Stück 1 fl. 0 kr. — 1 fl. 40 kr.; ganz feine Tafeltücher, Servietten, Tischzeuge, Handtücher pr. Elle 15 kr.; fein gestickte Nasentücher, leinene Taschentücher, Festonestreifen, weißen Futter-Moll, Damast, feinen Moll, feine Battist und Jaconnets, ächtes Doppeltuch und Schirting zu Hemden per 14 — 18 kr.; Baumwolltuch pr. 10 — 13 kr.; Homans pr. Elle 8 — 10 kr.; Tüchel mit rothem und weißen Rand pr. St. 8 — 10 kr.; eine große Auswahl von Fransen und Borduren, Baumwollspitzen, ganz schön gestickte Mollkrägen und alle Gattungen Tüllkrägen. Ausser diesen benannten Waaren enthält mein Lager noch eine Menge anderer, in dieses Fach einschlagender Artikel, welche ich einer geneigten Abnahme empfehle und meine geehrten Abnehmer zu erhalten trachten werde.

Meine Bude befindet sich wie gewöhnlich Nr. 201 in der andern Abtheilung gegenüber vom Bierwirth Achatz in der 2ten Reihe.

4659.61. (3a.) **Gebrüder Kahn aus Hürben**

empfehlen ihr Lager von Uhrenfournituren und feinen Werkzeugen für Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter, Graveurs und Mechaniker im Gasthofe zum goldenen Lamm Nr. 3 und 4.

7000 Stück seidene Foulards Taschentücher zu 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 48 kr.
600 Stück schwarzseidene Taffethalstücher in allen Größen zu 1 fl. 48 kr. bis 4 fl. d. Stück.
300 Stück Herren-Shawls, in halb und ganz Wolle, in ganz Seide und in Atlas zu 36 kr., 1 fl, 1 fl. 24 kr. bis 2 fl.
2000 Stück Jaconnet- und seidene Herren-Binden zu 18 kr., 24 kr., 48 kr. bis zu 1 fl. 48 kr. die allerschönsten.
500 Stück Atlas- und Lasting-Cravatten mit und ohne Brustbedeckung zu 36 kr., 48 kr., 1 fl. 24 kr. bis zu 2 fl. 42 kr.
800 Stück neueste Westenstoffe, in halb und ganz Seide, Atlas, Piqué und Cachemir zu 36 kr. 48 kr. 1 fl. 12 kr., 1 fl 48 kr. bis zu 4 fl. 30 kr. die schönsten.

Hauptlager ist in der ersten mittleren Bultreihe Butique Nr. 100 bei

4073. **R. Collin.**

Diese Firma wolle man genau achten.

4667.

Magazin von Bettdecken.

Ich empfehle hiemit mein bestassortirtes Lager von Bettdecken, welche nach den neuesten Dessins angefertigt sind, zu den möglichst billigsten Preisen und zwar:

Bettdecken von gelben und braunen Pers à 3 fl. 30 kr.
detto von feinem Pers lila und rosa von 5 fl. 30 kr. bis 7 fl.
Seidene und halbseidene Decken von 8 fl. bis 22 fl.
Hemden von Bielefelder Leinen von 3 fl. 30 kr. bis 8 fl.
detto von Schirting und Doppeltuch von 1 fl. 24 kr. bis 2 fl. 12 kr.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Fr. Schreiner jun.,
Kaufingerstraße Nr. 20.

4668.

☞ Dultplatz 2te Reihe Bude Nr. 139.

werden folgende Artikel zu enorm billigen Preisen abgegeben:

Schwere seidene Regenschirme das Stück 4 fl. bis 5 fl. 48 kr.
Zeug-Regenschirme das Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 48 kr.
Sonnenschirme die neuesten Muster das Stück 2 fl. 24 kr. bis 3 1/2 fl.
1000 Stück seidene Foulard-Tücher das Stück 1 fl. 12 kr.
3 Ellen lange Sommer Binden, Jaconet-Tücher für Herren 24 bis 48 kr.
Atlas-Schlips das Stück 1 fl. bis 45 kr.
Atlas- und Lasting Cravatten das Stück 30 bis 1 fl.
Gummi-Hosenträger das Paar 15 bis 24 kr.
Neu verbesserte Sorten 30, 48 kr. bis 1 fl. 12 kr.
Unterbeinkleider das Paar 48 kr. bis 1 fl. 12 kr.
Westenstoffe in größter Auswahl das Gilet 24, 30, 48 kr.

N. B. Da bei dieser Billigkeit durchaus nichts übertrieben, so beliebe man sich gefälligst von der großen Auswahl und schöner Waare zu überzeugen. Stahlfedern en gros et en detail 144 Stück von 15 kr. bis 1 fl. 12 kr., ganz neue Arten mit Herren-Spalten, so wie elastische Halter.

Niederlage von **Joseph Strauß** *aus Frankfurt am Main, bei*
L. Lazarus, *2te Reihe Nr.* **139.**

4674.

☞ M. S. Mayer ☜

wie gewöhnlich oberste Querreihe Bude Nro. 1 verkauft während der diesmaligen Dult

Seidenstoffe.

gestreifte Seidenzeuge à 1 fl. 12 kr. d. Elle.
Camelion alle Farben à 1 fl. 27 kr. d. E.
Lusterine und Taffet à 1 fl. 12 kr. d. E.
Satin de Chine à 1 fl. 40 kr.

Shwals-Lager.

lange und viereckige Cachimir von 30 — 70 fl.
1 4/4 ganz wollene Lyoner neues Colerit von 15 — 25 fl.
1 4/4 halb wollen neues Colerit von 9—14 fl
1 4/4 Tapis de Paris à 4 und 5 fl.

Sommer-Shwals und Echarpen.

größte Auswahl von 3 — 6 fl.
1 4/4 Barege-Shwals gewöhnlicher Preis 5 fl. jetzt à 1 fl. 30 kr.
Damen-Cravatten à 15 kr.

Kleiderstoffe.

Eine Partie Napolitaine beste Qualität à 18 und 24 kr. d. Elle.
gestreifte und carirte Polka-Zeuge à 18 kr. d. E.
6/4 breite brochirte Merinos alle Farben à 28, 30 und 36 kr. d. E.
Große Farben-Auswahl von Thibet und Thernean von 48 kr. — 1 fl. 12 kr.
Mouseline de laine à 18 und 20 kr. d. E.
Vollständige Kleider à 4 — 6 fl.
Jaconets und Ginghams von 15—20 kr. d. E.

☞ **500** neueste Muster-Pers ☜
1 Ellen breite von 12, 15 — 20 kr. d. Elle.
Eine Partie Pers
1 Ellen breite à 11 kr. d. Elle.

Lager von Meubelstoffen, Glanz-Meubel-Pers und Tisch-Decken.

Eine Partie Glanz-Meubel-Pers à 10 und 12 kr. die Elle.

4621.

☞ Lager ☜
ächter Bremer- und Havanna-Cigarren,
1te Reihe links Nr. 82.

Andr. Weiß.

4549 50. (2b) Eine neue Uniform für einen Landgerichtsarzt ist billig zu verkaufen. D. Ue.

Gestorbene in München.

Georg Hebrer, Priv. von Kellheim, 56 J. a. — Maria Ketter, Zimmermannstochter von Vilshofen, 19. J. a. — Carl Buger, Tischlergesell von Kühberg, Edgs. Passau, 23 J. a. — Jos. Kuttner, chem. Handelsmann, 68 J. a.

Einlauf.

512. An

Fräulein Friederike Holler.

In Spiel und Mimik auserkoren,
Entzückest du den edlen Sinn!
Als Göttin, gleichend Therpsichoren,
Schwebst du vor unsern Augen hin!

Bezaubernd und zugleich erhaben,
Schwingst du vom Irdischen uns empor!
Bewundernd deine hehren Gaben,
Däucht' uns zu seyn im Himmels-Chor!

Und nun, was können wir dir bieten?
Wir weihen unsre Huldigung?
Daß wir in Götterlust erglühten,
Soll seyn für dich Befriedigung!

München am 25. Juli 1847. M.

513. (Vermuthliche Dichtungsprobe einer holden Schwarzen.)

Sollt ich im Wahn mich täuschen,
Sollt ich verblendet seyn,
Ja — sollt ich Liebe heischen —
Und dein Herz wär von Stein?

O! Nein ich täusch mich nimmer.
Ein Mädchen Aug' sieht klar,
Drum wisse es denn immer,
Ich lieb dich treu und wahr.

Wenn Abendlüfte wehn,
Und 8 Uhr schlägt die Stund,
Laß dich am Fenster sehen,
Thu deine Näh mir kund.

Ihre Freundin * *

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf Gotthard Mirbach mit Fam. und Bed. von Prag. Graf Kalkreuth mit Bedienung von Berlin. Frhr. von Pillendorf mit Fam. und Bed. von Salzburg. von Negrozzi, Gutsbesitzer von Zassy. von Ritter, Gutsbes. von Wien. Daum, Priv. mit Tochter von Wien. Brendano und Berna, Banquiers von Wien.

(Hôtel Maulick.) Ihre Durchl. die regierende Frau Fürstin von und zu Lichtenstein mit Gefolge und Dienerschaft und Gräfin Wimpfen mit Dienerschaft von Wien. Mad. Ruperti mit Fam. und Bed. von Hamburg. Herren: Söhler, Kfm. und Schaible, Amtmann von Gruppenbach. Bürger, Amtmann von Karlsruhe. Stichlmann von Hamburg und Lagato von Paris, Privatiers. Merten und Goetschalk von Cöln, Stroßenreuther von Weissenfels, und Rasch von Apolda, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Klengel, Appell.-Rath und Klengel, Advokat von Bautzen. Löber, Lehrer, Bayer und Koppe, Kflte. von Schlessien. Kroy von Norwegen und Mad. Lorenz mit Bed. von Altenburg, Rentiers. Wassermann, Kfm. von Harburg. Herbst, Bräuer von Nürnberg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Gyula und von Benyovsky, Edelleute aus Ungarn. Denis, Kfm. von Stuhlweißenburg. Zannecker, Fabr. von Eggenfelden. Dem. Benady, Part. von Biege. Husson, Friedensrichter aus Frankreich. Bratt, Propr. aus Genf. Unkelhäuser, k. Hauptmann von Landau. von Ensheim, k. Beamter mit Fam. von Grätz. Chickens, Rent. aus England. Frontini, Kfm. von Mailand.

(Bl. Traube.) Herren: von Prell, Rent. von Wien. Winter, Pfarrer von Marchenbach. Lichtenstein, Maler von Berlin. Jonas, Oberlandesgerichtsassessor von Berlin. Herrmann von Augsburg und Simonius von Basel, Kflte. Frl. Ringk von Wildenberg aus Zürich. Breitbach, Cooperator von Erlangen. Flarinsky, Beamter von Warschau. De Grignis, Kfm. von Kaufbeuern. Frau von Noll von Straßburg. Kleinfeller, Kfm. von Mainstockheim. Dätscher, Prof. von Innsbruck.

(Stachus.) Herren: Stellmann, Lederfabr. von Nekarsteinach. Lächner, Gerichtshalter von Thathausen. Ulerich Kfm. von Pappenheim Schüllein, Kfm. von Ettingen. Frengant, Kfm. von Fürth. Reuß, Juwelier von Augsburg. Fräul. Nikolaff von Nürnberg. Brenner mit Fam., Apotheker von Chimsee. Fürgang, Fabr. von Aalen. Zeiler von Kempten. Eichmüller von Schöngeising. Schlonnagel, Kfm. von Fürth.

(Oberpollinger.) Herren: Bahlenbeck, Kfm. aus Schwelm. Munk, bürgl. Drechsler von Haunstetten. Gaßer, Professor von Augsburg. Stiti, Priv. mit Frau von Weilheim. Schönberg, Gemmis von Pacs in Ungarn. Kraft, Hutfabr. von Wien. Greif, Bäcker von Bruck. Müller, Kfm. von Augsburg. Gigl. Handelsm. von Egling. Schneidt, Seilerm. von Nördlingen. Peters, Pharm. von Chemnitz. Fleischmann, Lebküchner von Roth. Stoll, Kirschnermeister von Ulm. Dem. Jägl, Fabr.-Tochter von Nürnberg. Hirstius von Oberingelheim in Hessen. Rebichon, Priv. von Paris.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 30 als Gratis-Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№. 30. 1847. 25. Juli.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag zum Münchener-Tagblatt als Beigabe gratis. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Novellen-Kranz von Franz Kolberg.

Heimathlieb und Heimathluft.

(Fortsetzung.)

Nachdem der alte Knappe diese Erzählung vollendet hatte, traten Andere heran, um ihn und seine Gefährten von der Wache abzulösen. Droben lag in einem Zimmer der Ungarhäuptling von den Schmerzen seiner Wunden gequält, einsam auf dem Bette und der Gedanke an die schon drohende Todesgefahr und an des christlichen Ritters hochherzigen Edelmuth, erschütterte tief die rohe Seele des Heiden. Ich wäre gewiß verloren gewesen, dachte er bei sich selbst, wenn der wilde Alte mich in seiner Gewalt hätte behalten dürfen.... Aber der Ritter wird mich dennoch tödten lassen, wenn er mich morgen recht erkennt, in der Nacht beim matten Schimmer der Fackeln hat er mich vielleicht nicht genau gesehen. Ich habe ihm ja zweimal Todesgefahr gebracht, habe sein Weib ihm entrissen und seine Kinder geraubt. Er übt ja nur die gerechteste Rache, die ich an seiner Stelle auch üben müßte!"

Am andern Morgen erschien der Ritter mit einem Knappen, der dem Ungar die Wunden verband. Im düstern Blicke Chrysanth's spiegelte sich dessen innerer Seelenkampf, aber wie er die Todesangst seines Feindes gewahrte, sprach er ihm freundlich Muth und Hoffnung ein und entfernte sich dann. So trieb er es lange Zeit, bis der Häuptling genesen war; da sprach er zu ihm: „Du hast mich tödten wollen, ich schenke dir das Leben; ich war dein Sclave — du magst frei und unversehrt in die Heimath ziehen. Der Herr mein Gott hat das Schwert abgewandt, das über Deinem Haupte schwebte; möge Er dir verzeihen wie ich!"

„Laß mich bei Dir bleiben, in deiner Burg," flehte der Häuptling, „ich will Dein treuester Diener werden. Ich muß die Zaubermacht kennen lernen, welche Dich der Rache vergessen gelehrt hat; die Götter meines Volkes befehlen uns, unsere Feinde zu bestrafen."

Der Ritter gewährte ihm die Bitte und von nun an lebte der Ungar friedlich unter den Knappen des Burgherrn, eifrig bemüht, durch hingebende Treue das schwere Unrecht zu sühnen, das er ihm angethan hatte. Nach langen Jahren fiel Chrysanth im muthigen Kampfe für sein Vaterland in einer schweren Schlacht; aber mit seinem Tode rettete er das Leben seines Herzogs, mit dem er in den Streit gezogen war. In der jetzt öden Burg fühlte sich der Ungar recht verlassen; der Stern, an dem seine Seele mit der Glut einer dankbaren Liebe hing, war ja untergegangen, und damit das Band zerrissen, das in der Heimath ferne, an das Leben kettete. Als bald darauf die Ungarn wieder kamen, kämpfte er noch mannhaft an der Spitze der Bayern gegen sie zum Schutze der Burg seines Wohlthäters, er fand den Tod, den er suchte, und die Wellen des Inn trugen seine Leiche wieder nach Ungarn.

Elsbeth.

Es wiegt der Sturmwind mit den hohen Bäumen,
Und mancher kracht, und mancher sinkt und bricht,
Und in des Waldes heiligstillen Räumen
Durchzuckt die Nacht der Blitze falbes Licht.
So ist es mit in manchen nächt'gen Träumen;
Ich ringe immer, aber siege nicht,
Ich möchte gern den wilden Sturm verhöhnen;
Der Spott verhallt vor seinem grausen Dröhnen!—

Noch braus't er fort. Vor seinem Weh'n zersplittern
Die stolzen Bäume hoch im Bergeswald,
Und wie sie sich im Widerstehn erbittern,
Sie weichen doch der stärkeren Gewalt;
Auf kahlen Höhen muß der Stumpf verwittern,
Indeß der Sturzbach, der vom Felsen schallt,
Im wilden Lauf die abgebroch'nen Stämme
Treibt in des Thalgrunds ausgeriss'ne Dämme. —

Der Sturm verbraus't. Die bange Brust hebt freier
Im fröhlichen Erwachen sich empor;
Es jubelt laut in die Versöhnungsfeier
Der lust'gen Sänger leicht beschwingter Chor,
Und aus der Waldnacht dichtgewobnen Schleier
Ringt frei und kühn die Linde sich empor;
Sie hat besiegt des wilden Sturmes Wüthen,
Und süsser duften ihre reinen Blüten.

Sowie ein still geheimnißvolles Leben
Glüht in der Berge ewig dunkler Nacht,
Und mächt'ge Geister ernst und ruhlos schweben
Hin durch den vollen schätzereichen Schacht.
So fühl' ich es im tiefsten Herzen beben,
So glüht empor mit voller Zaubermacht,
— Was hier sich zeigt in unscheinbarer Hülle, —
Des Geistes Glut, der Liebe reiche Fülle!

Des Geistes Glut, der Liebe Fülle wehen,
Mein Heimathschloß, mein Lebenlang dir zu;
Wenn glüh'nde Lieder durch den Geist mir gehen,
Bist ihre Krone, ihre Perle du,
Bis einmal ihre Melodie'n verwehen
In eine lange todtenstille Ruh,
Und sich des Geistes sehnsuchtsvolle Schwingen
Aus dieser Nacht zum Himmelslichte ringen.

Im duftigen Garten zu Leonberg saß Fräulein Elsbeth in der schattigen Laube, die Laute zur Seite. Weithin über eine blühende Landschaft schweiften die klaren Augen, im leichten Morgengewinde spielten die goldnen Locken, die junge Brust hob sich frei und fröhlich in der kühlen Luft, geschwellt von Hoffnung und der bangen sehnsüchtigen Erwartung des lang gesuchten, endlich erhaschten Glückes. Wie sie so da saß und über die freudige Nähe goldner Tage nachsann, trat eine hohe, ernste Matrone an ihre Seite. „Wach auf Träumerin!" sprach sie lächelnd; ich denke, du müßtest doch, trotz daß Geist und Herz so sehr beschäftigt sind, deine Mutter sehen und sie begrüssen können!"

Elsbeth, mit Purpur glühend übergossen, stammelte einige Entschuldigungen, und wenn die Mutter noch so sehr hätte zürnen können, das liebliche Kind hätte sie im Augenblicke wieder besänftigt. „Siehst Du Mütterlein, sprach sie mit ihrer sanften, einschmeichelnden Stimme, dort drüben unter der Linde haben wir vor fünf Jahren Friedrich zum erstenmal gesehen; da ward er noch der arme Sohn des armen, blinden Sängers, und sein Gesang begleitete noch die Laute seines Vaters. Mit frommer, kindlicher Treue unterdrückte er damals den heißen Wunsch seines Herzens, auf dem Schlachtfelde

unter den Fahnen seines Herzogs sich vielleicht Ruhm und Ehre zu erwerben; bis er zur Verwirklichung desselben gelangen konnte, mußte er erst das Theuerste, was er hatte, verlieren!“

„Mein Bruder wird heute noch von Burghausen kommen, um unserer Einladung gemäß deiner Hochzeit beizuwohnen. Er hat abermals sich geäußert, daß er mit dieser Verbindung nicht so ganz einverstanden ist. Er stoßt sich vorzüglich daran, daß Friedrich keine adelichen Ahnen hat; seine Meinung theilen auch noch viele Andere von unserer Familie, und du wirst übermorgen manche schiefe Miene zu sehen bekommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

Herr Cheste, Professor der Chemie in New-York, ließ einen Magnet verfertigen, dessen Anziehungskraft fabelhaft ist. Als er beim Transport an einer Eisenschmiede vorbeikam, setzte sich alles Eisen in Bewegung und ehe man sich's versah, hing der ganze Vorrath am Lastwagen, und konnte nur mit größter Anstrengung wieder losgebracht werden. Auf der Landstraße ging eine 9 Mann starke Patrouille daran vorüber, und plötzlich hatten die Soldaten nur mehr den *Flintenschaft am Arm*, und die Säbelscheide *am Rücken*; *Lauf*, Schloß, Klinge, Ladstock, alles war dem Magnete zugeflogen. In New-York selbst wurden einem Herrn die Sporen von den Stiefeln gerissen. Wer nicht umgeworfen sein will, darf sich nur mit hölzernen Schuhnägeln dem Magnete nähern. Prof. Cheste erzählt, er könne mit demselben ein Lokomotiv im Augenblick aufhalten. (Es ist gut, daß dieser Magnet sich in Amerika befindet.)

—

Kaiser Joseph II. im Controllorgange. Ein Mann, dem all' das Seine verbrannte, erschien und bat den Kaiser um Entschädigung, überreichte auch die Liste der zu Grund gegangenen Habseligkeiten. Joseph durchlief das Verzeichniß schnell mit den Augen und wollte schon eine namhafte Summe aussprechen, als sein Blick auf die letzte Rubrik fiel, worin stand: 100 Tonnen Korn. Dieß war im Mai 1785, wo eben große Hungersnoth herrschte. Der Kaiser zerriß das Verzeichniß, und die schönen blauen Augen bekamen ein furchtbares, zürnendes Aussehen. „Ihr elender Wucherer, der so viele Körner der von Gott dem Menschen in größter Noth gesandten Pflanze nutzlos auf dem Speicher stehen habt und der wimmernden Armuth entzieht, Ihr wollt Schadenersatz? Dankt es Eurem Unglücke, daß ich Euch nicht die Gassen kehren lasse! Gott strafte durch die Feuersbrunst Euern Frevel und warnte Euch hoffentlich vor einem Rückfalle.“

—

„Du machst immer Verse,“ sagte Frau Clara Gar zu ihrem Manne, „auf alle Welt — auf mich aber hast Du noch keine gemacht. Wenigstens erwarte ich eine Grabschrift von Dir — die könntest Du gleich auf der Stelle machen. Ich will Dir die erste Zeile sagen: „Hier liegt begraben Clara Gar„ — „Ach, wollte Gott es wäre wahr!“ fiel sogleich der Mann ein.

—

Daß unter Umständen ein Ochsenkopf mehr werth ist als ein ganzer Ochse, hat zu seiner Verwunderung ein Fleischer in England erfahren. Er kaufte bei einem Trödler ein ganz unscheinbares Bild, einen Ochsenkopf darstellend, für wenige Thaler. Es war aber eine Arbeit eines berühmten Meisters, Van Crupps, und ihre 3000 Pfund Sterling werth. Der Fleischer gab das Bild nicht her, erbot sich aber, um diesen Preis sein eigenes Porträt abnehmen zu lassen.

—

Der berühmte englische Dichter Young gibt irgendwo eine sehr einleuchtende Ursache an, warum die alten Frauen so fleißig in die Kirche gehen. „Der liebe Gott,“ sagt er, „unterbricht sie nie in den Dingen, die sie ihm vorschwatzen; sie können sich recht ausreden.“

—

(Peter der Große von Rußland im Betstübchen zu Danzig.) Dieses Betstübchen des Stadtrathes in der Marienkirche zu Danzig bildet einen geschlossenen, von allen Seiten freistehenden Saal, mit altmodischen Tischschränken, sehr bequemen Lehnsesseln und andern comfortabeln Gegenständen, z. B. einem großen glutathmenden Kachelofen ausgestattet. Schiebfenster an der nach der Kanzel gekehrten Seite erlauben das Eindringen der Worte des Predigers. — Als Pe-

ter der Große auf seiner Bildungsreise Danzig besuchte, woselbst er gegen sechs Wochen verweilt, versäumte der tolerante Czaar, obgleich griechischer Christ, doch nicht, allsonntäglich die Predigt in der protestantischen Pfarrkirche anzuhören. Da ward er nun ins rathsherrliche Betzimmer eingelassen und der hochweise Herr Bürgermeister der freien Stadt bewilligte dem russischen Herrscher mit hochnasiger Gastfreundschaft einen Lehnstuhl neben dem seinigen.

Peter und der Herr Bürgermeister sitzen an einem Sonntage andächtig beisammen, als der Klingelbeutel sich, näher kommend, hören ließ. Der Bürgermeister zieht einen Dukaten aus der Tasche und legt ihn, als zu opfernde Gabe, vor sich hin; Peter zwei Ducaten. Als Danzigs hochmüthiger Regent dieß bemerkt vermehrt er seinen Dukaten auf drei, Peter seine auf sechs, und so steigert sich dieser Wettstreit. Bei Ankunft des Einsammlers hatte jeder dieser beiden hohen Herren ein hübsches Goldhäufchen vor sich. Leer waren die Taschen. Der Klingelbeutel wird zuerst dem erhabenen Bürgermeister präsentirt, der nun seine Ducaten hinein wirft. Nun kommt die Reihe an die in den Augen Klingenbeutlers zweite Person; Peter von Rußland, der — mit gespitzten Fingern einen Ducaten opfert, und mit lächelndem Blick auf den beschämten, erbosten Bürgermeister die übrigen Ducaten ruhig wieder in die Tasche steckte.

An einem sehr kalten Sonntage hatte der Bürgermeister, vielleicht um durch Ersparungen seinen Verlust wieder einzubringen bei Heizung des Betstübchens das Holz sparen lassen. Peter fror gewaltig am Haupt; er setzte seine Pelzmütze auf. Der fromme Bürgermeister setzte in eifernder Rede auseinander, wie sich solches nicht schicke, worauf der Czaar gehorsam seine Mütze wieder abnahm, von des Mentors Haupt aber dessen mächtige Allongeperücke hob, und mit dieser seinen frierenden Kopf bedeckte. Den Consul, der sich nun heftig erzürnt entfernen wollte, hielt der Kaiser mit eisenstarker Hand auf dem Stuhle fest, bis die Predigt geendigt, worauf er ihm, höflich dankend, die Perücke wieder gab, und nach Hause ging. In einem Danziger Bierkeller befindet sich ein recht gutes Bild dieser Scene, die dadurch viel an Komik gewinnt, daß der Bürgermeister, von der Perücke entblößt, ganz haarlos erscheint. Durch des Czaaren muntere Laune wurde die Danziger Redensart: „Dwatscher Peter“ veranlaßt, mit welcher man einen originellen Spaßmacher bezeichnen will.

—

(Die Leichenrede.) Der Sohn eines Bürgers und Handwerkers aus dem Städtchen B...l, der Theologie studirt hatte, kam in seine Vaterstadt zurück. Er hatte das Examen, als Candidat der Gottesgelahrtheit, überstanden, und folglich war es ihm erlaubt, die Kanzel zu betreten.

Seine Eltern und Verwandte drangen in ihn, sein Licht vor seinen Landsleuten leuchten zu lassen, und obschon er solches geraume Zeit abgelehnt hatte, so mußte er endlich den wiederholten dringenden Bitten seiner Angehörigen nachgeben, als man von ihm eine Leichenrede auf einen verstorbenen, weitläufigen Verwandten, Rathmann und Schneider begehrte.

Der Candidat machte sich also an die Ausarbeitung dieser Trauerrede, und sahe zu dem Ende eine Menge gedruckter Leichenreden durch, um sie nach einem ihm vorzüglich zusagenden Vorbilde zu richten.

Besonders gefiel ihm eine Trauerrede auf das Ableben des Königs Friedrich II., die mit den Worten begann: „Auch Könige müssen sterben!“ Diese wählte er zum Muster, und zum großen Erstaunen aller Zuhörer, waren die ersten Worte seiner im Schweiße seines Angesichts ausgearbeiteten Leichenrede: „Auch Schneider müssen sterben!“

—

(Giltiges Attest.) Den Gemeindevorsteher zu X. bat ein im Dorfe befindlicher beurlaubter Soldat um ein Zeugniß über seine Erkrankung zum Vorlegen an sein Regimentscommando. Der Gemeindevorsteher stellte es dahin aus: „Ich Endesgesetzter bestätire, daß N. N. während seiner Erkrankung allhier sich unpäßlich befunden hat; der Hr. Landgerichts-Physikus, der ihn behandelt hat, weiß es am Besten.“ — Bald darauf starb der Soldat, und der Vorsteher fertigte nun die Bescheinigung zum Regimente aus: „Demnach Vorzeiger dieses, der gewesste Soldat N. N. an der Krankheit, zu welcher ihn der Fiskus kurirt hat, mit Tode abgegangen ist, so kann er nicht einrücken und muß um nochmalige Verlängerung seines Urlaubes gehorsamst nachgesucht werden.“

—

Auflösung der Charade in Nro. 29:

Falkenthurm.

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 205. 26. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und protest. Anna. — Im Schweiger'schen Volkstheater: „Herzog Johann von Finnland. — Im Singlspielerbräukeller Musik à la Gnugl. — In Harlaching Anna-Fest und kleine Kirchweih. — „Dultfreuden vor dem Carlsthor." — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schiesl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Silgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinaus tägl. (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

* München 25. Juli. Gestern Abends gegen 7 Uhr traf J. Maj. die Königin von Preußen hier ein, reiste aber nach einer halben Stunde Aufenthalt sogleich nach Possenhofen ab.

† 25. Juli. Vorgestern wurde im preußischen Gesandtschaftshotel ein bedeutender Diebstahl verübt. Ein Bedienter, welcher seit der Zeit, als der Diebstahl geschah, vermißt wird, ist des Diebstahls verdächtig geworden.

München. Am Freitag Abends 7 Uhr zogen die Mitglieder der Bürgersänger-Zunft dreißig an der Zahl, zum Gesangsfeste nach Regensburg. In Schwabing hatte sich die ganze Liedertafel versammelt. Frohe Lieder erschollen und im reichen Blumenschmucke standen die Reisewagen dekorirt. Der Vorstand der Liedertafel reiste am Donnerstag Mittags nach Regensburg ab, bei welcher Gelegenheit am Posthofe sich die ganze Liedertafel versammelte und den von Kunz komponirten Wahlspruch sang Ecce quam bonum, quamque jucundum, habitare fratres, fratres in unum. Herr und Madame Dietz schlossen sich freundlichst dieser Abschieds-Scene bei und wirkten bei diesem Chore mit.

† München, 25. Juli. Ernst Mahner hat am Sonnabend den Cours seiner öffentlichen Vorlesungen im Saale des Paradiesgarten geschlossen und mit innigem Herzeleid sehen seine dankbaren Freunde den trefflichen Meister und Lehrer scheiden. Gestern versammelten sich seine Hörer früh Morgens in der Au, von wo aus sie im großen Zuge, nachdem sie im Tempel Gottes ihr Gebet verrichtet hatten, nach der Menterschweige eine Parthie machten. — Ernst Mahner wird von hier aus über Nürnberg und Frankfurt ziehen, wo er bereits erwartet wird. — Die Lehren dieses Priesters werden bei Allen, die den hochbegeisterten Mann zu hören das Glück hatten, tief in die Seele bewahrt werden, denn Mahner spricht aus Gott!

(Alterthümliches.) Die Renovirung der Façade, welche gegenwärtig an der St. Johannes-Kirche in der Sendlingergasse vorgenommen wird, gibt der wohl nicht unbegründeten Hoffnung Raum, daß man sich bei dieser Gelegenheit endlich doch auch der sinnreichen allegorischen Figuren, womit das an die Kirche anstossende Haus Nro. 61 geziert ist, erbarmen werde, so lange noch eine Restauration möglich ist, denn es wäre doch in der That unverzeihlich, wenn die Façade eines Gebäudes, das ungeachtet der

beklagenswerthesten Vernachlässigung, die Aufmerksamkeit aller Fremden und Einheimischen auf sich zieht, nach und nach gänzlich zu Grunde gehen lassen wollte.*)

Im „Landboten“ Nr. 200 heißt es: Seit dem Tode Schweigers taucht bei Vielen der Wunsch wieder auf, es möchte das ehemalige Isarthortheater wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben werden, es wird aber wohl nur ein frommer Wunsch bleiben, denn durch die Umwandlung dieses Gebäudes in ein Leihhaus hat sich ein wohl kaum zu hebendes Hinderniß ergeben. Die Redaktion macht selbst ein (?) dazu und auch wir sehen nicht ein, warum das ein nicht zu hebendes Hinderniß sein soll? Wenn wir leider statt einem jetzt drei Leihhäuser in München und in der Au haben müssen, so wird wohl ein Lokal auszumitteln sein, und durch die Umwandlung in ein Leih-Haus hat das Gebäude als Theater keinen Schaden erlitten, wohl aber durch das muthwillige Zerstören der Bühne, der Logenbrüstungen ꝛc. unter einer früheren Zeit, wo man es als Leihhaus zu benützen noch gar nicht daran dachte.

17. Juli. Wir lasen in öffentlichen Blättern, namentlich in der Weser-Zeitung die interessante Nachricht, daß der Magistrat der Stadt Bamberg 1500 Schäffel Getreide im Werthe von 40 — 50,000 fl. mit Beschlag belegt habe, weil sich der Schiffer, der die Verfrachtung nach Mainz oder Mannheim besorgte, nicht ausweisen konnte, daß bei Ankauf des Getreides den Bestimmungen der Verordnung vom 11. November 1845 Genüge geschehen sey. Als interessant wurde bemerkt, daß der wahre Eigenthümer des mit Beschlag belegten Getreides noch nicht habe ermittelt werden können. Es ist uns keine weitere Kunde zugekommen, was mit diesem, mit Beschlag belegten Getreide weiter geschehen sein möge? Und doch erscheint die Vergewisserung im Interesse des Rechtes und der Staatswohlfahrt um so erwünschter, als wir erst in der Augsburger Abendztg. v. 13 Juli l. J. von der Hardt in der bayer. Rheinpfalz lasen, daß dort ein Unterhändler Namens Mayer, auf dem dortigen Fruchtmarkte die Preise der Früchte durch Hochgebote in die Höhe zu treiben suchte; daß er aber entdeckt, verhaftet und nach Kaiserslautern abgeführt worden sei. Er soll vor die in kurzer Zeit zusammenkommenden Assisen gestellt werden, und wird wahrscheinlich, da der in der Pfalz noch giltige Code criminel den Wucher stark verpönt, seine speculative Gewinnsucht durch etliche Jahre Zuchthausstrafe büssen müssen. Wir glauben daher im hohen Interesse des Rechts und der Anerkennung desselben die Redaktionen aller öffentlichen Blätter, namentlich jener von Bamberg auffordern zu sollen, das Ergebniß jener, hinsichtlich ihres Betrages so bedeutenden Beschlagnahme, zur öffentlichen Kunde zu bringen; wäre es auch nur, um den Rechtsinn des Volkes wach und rege zu erhalten, und das Vertrauen in die Behörden, denen so hochwichtige Interessen der vorzüglich ärmern Bevölkerung von der Regierung anvertraut sind, zu stärken.

* In Lyon wurden in verschiedenen Ordens-Häusern geheime Pressen entdeckt, die den Jesuiten angehörten, und durch ihre Ähnlichkeit mit andern Meubeln auch den geschicktesten Polizei-Augen entgangen waren.

* Bertha, die Tochter des hingerichteten Bürgermeisters Tschech, hat sich nach der Köln. Ztg., aus ihrem Aufenthalt in der Grafschaft Mark geflüchtet, ist nach Basel geeilt, um dort mit einem bekannten Literaten zusammenzutreffen und hat sich, da sie diesen nicht fand, nach Straßburg begeben, wo sie um Subsidien einkam und den Beschluß des Präfekten erwartet.

Die Dorfzeitung schreibt: „England hat einen seiner größten Männer durch plötzlichen Tod verloren. Es ist dieß der ehemalige Bürgermeister von Liverpool, James Aspinall, sechs Fuß vier Zoll lang und zwanzig Stein schwer.

†† (Vorschlag zur Beseitigung des Staubes.) Um den lästigen und der Gesundheit schädlichen Wirkungen des Staubes vorzubeugen, sah man schon vor mehr als 30 Jahren an mehreren Orten, namentlich aber in dem großen Wien, Wasserfässer mit einer Vorrichtung zur Bespritzung der Strassen der Stadt und der Vorstädte umherfahren, welche wohlthätige Einrichtung aber in München noch immer fehlt, und deren Nothwendigkeit Jedermann zugeben wird, hauptsächlich aber diejenigen, welche sich

*) Herr Röttinger, dessen Kunstprodukte in Gyps stets die beifälligste Aufnahme fanden, würde vielleicht die oben angeregten Ausbesserungen unter billigen Bedingungen übernehmen und auf entsprechende Weise auszuführen im Stande sein. Anm. d. Red.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.
Heute Montag den 26 Juli 1847.

Dritte große Vorstellung

der höheren Reitkunst und Pferdedressur.
Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr. Kassaeröffnung 3 Uhr.
Anfang der 2. Vorstellung 7 Uhr. Kassaeröffnung 6 Uhr.
Die Vorstellung eröffnet: Der Wettkampf der Gymnasten, ausgeführt vom sämmtlichen Personal.
Die Schellen- und Wagen-Promenade des Schulpferdes Flora, dressirt und vorgeführt von E. Renz.
Zum Schluß der 1. Abtheilung: Ein ungarisches Husaren Manöver: geritten von 6 Damen: Mad. Renz, Mad. Felsenmeier, Dlle. Adline, Dlle. Rany, Mad. Jaques, Mad. Szedoctavitsch.
Zum Anfang der 2. Abtheilung: Das Schulpferd Soltman als Bataillepferd.
Zum Schluß der Vorstellung: Le grand cours de Sabin avec huit chevaux par E. Renz.
Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Quaitz und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:
Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.
Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte.
Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.
Billets sind von Morg 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr in der Kassa des Cirkus zu haben.

4679. E. Renz, Direktor.

4694. Altbammereck Nr. 13 sind ein schönes Coupriolet und Chaise ꝛc. zu verkaufen.

4693. Vor 8 Tagen ist ein semmelfärbiger Hund, Boxer-Race, männlichen Geschlechts entlaufen. Der Zurückbringer erhält 1 Kronthaler Belohnung. Das Uebr.

Gemeinnütziges Hausbuch für Jeden.

4683. Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Praktischer
Haus-Kalender
für Städter und Landwirthe
auf das Schaltjahr
1848.

Preis geheftet nur 18 kr.
Mit einer Ansicht von München und 12 auf jeden Monat passenden neuen Holzschnitten.
München, Juli 1847.

M. Pössenbacher'sche Buchdruckerei,
Herzogspitalgasse Nr. 19.

4650.56. (7b)

Das Cigarren und Tabaklager
von 1 fl. bis 6 fl. pr. 100 Stück und 24 kr. bis 1 fl. 48 kr. pr. Pfund
von
S. Cassel aus Cöln

als auch Eau de Cologne von Johann Maria Farina, Jülichsplatz Nr. 4, befindet sich wie früher,

II. Reihe Nro. 138.

Der 10jährige Besuch macht alle Anpreisungen unnöthig. Auch sind daselbst zu haben:
Neueste wohlriechende Wiener-Cigarren-Zündhütchen in Etui à 3 und 6 kr. pr. Stück.

G. C. Schwarz aus Nürnberg

ist mit einer großen Auswahl von feinen Gattungen Cigarren angekommen. Feine Havanna das Hundert von 2 fl. 30 kr. an bis zu 8 fl. und so herunter bis zu 48 kr., auch werden Kistchen zu 50 Stück abgegeben. Seine Bude befindet sich in der ersten Reihe und hat die Nr. 55. 4654.37. (4b)

4680.81. (2a)

Dult-Anzeige.

Carl Jos. Holzhay aus Schwabmünchen

macht seinen verehrlichen Geschäftsfreunden hiemit die ergebenste Anzeige, daß er gegenwärtige Jakobi-Dult mit seinen eigenen Fabrikaten in gestrickten Strümpfen, Sarsnets, Hamans, Schirtings, Doppeltuch, rohen Cattun ꝛc. bezogen habe und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

N. B. Das Verkaufslokal befindet sich in in Mitte der Windenmachergasse Nr. 6.

4610. **Englische Rastermesser**

per Stück zu 20 und 24 kr. in sehr guter Qualität sind nunmehr wieder zu haben bei

J. G. Hornschu,
provisorisch Salvatorstraße Nr. 20
über 1 Stiege neben des Herrn Finstertin's Buchhandlung.

4089.92. (4a)

J. F. Burkhardt,
Feilen-Fabrikant aus Nürnberg,

empfiehlt sich mit seinem schon wohlbekannten Messing, Stahl- und Eisenwaarenlager, sowie auch allen Herren Bijouterie, Juwelieren, Gold- und Silberarbeitern, Gürtlern, Uhrmachern und Schlossern ꝛc. ꝛc. mit allen Sorten Nadelfeilen, wie auch allen Sorten anderer Feilen, wie auch allen ächt englischen und französischen Feilen, nebst allen Sorten englischer und französischer Werkzeugen. Da ich zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe, sehe ich einem geneigten Zuspruch entgegen.

Meine Boutique befindet sich in der 2ten Reihe Nr. 131. vom Dultwachthause aus rechts.

am 19. ds. Mts. Abends auf dem Wege vom Karlsthor nach dem Dultplatze und in der Ludwigstraße befanden, als sich ein heftiger Wind erhob und eine so dichte Staubwolke verursachte, daß man, wie bei dem stärksten Nebel, gar nichts mehr um sich her sehen konnte. — Der hochlöbliche Magistrat würde sich daher gewiß alle Einheimischen und Fremden zum innigsten Danke verpflichten, wenn Hochderselbe Maßregeln zur Beseitigung der angeregten Staub-Unannehmlichkeiten ergreifen wollte, was auch in sanitäts-polizeilicher Hinsicht zur Verhütung von Lungen- und Augen-Uebel sehr wünschenswerth wäre, und es dürfte sicherlich keinen Zweifel unterliegen, daß sämmtliche Haus-Eigenthümer von München sich recht gern eine angemessene Gemeinde-Umlage zur Erreichung eines so wohlthätigen Zweckes gefallen lassen würde.

Ein neulich zu Clermont verstorbener Gutsbesitzer hat sein ganzes Vermögen, im Betrage von mehr als einer Million Francs, einer jungen Magd vermacht, die bei ihm diente. Um die Kosten des Prozesses bestreiten zu können, den wie er richtig voraussah, seine Verwandten gegen sie einleiten wollen, gab er ihr schon früher 100,000 Fr. in Banknoten!

---

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 17. Juli fiel der Waizen um 1 fl. 8 kr. Korn fiel um 1 fl., Gerste fiel um 14 kr. und Haber stieg um 1 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 6,614 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 4,839 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 118,716 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	33 fl. 35 kr.	32 fl. 42 kr.	31 fl. 41 kr.
Korn:	22 fl. 16 kr.	21 fl. 12 kr.	20 fl. 14 kr.
Gerste:	20 fl. 53 kr.	19 fl. 52 kr.	17 fl. 49 kr.
Haber:	8 fl. 39 kr.	8 fl. 18 kr.	7 fl. 51 kr.

Anzeigen.

4700. Heute Montag den 26. Juli spielt der städtische Musikverein

à la Gungl

im Singlspielerbräukeller auf der Lüften, bei unaünstiger Witterung im Kellerlokal, wozu höflichst eingeladen wird.
Anfang halb 7 Uhr. Eintritt 6 kr. für Herren.

4700.7. (2a) Künftigen Mittwoch den 28. Juli ist im Prater zum Nachfeste den Annen zu Ehren

Produktion und ländlicher Ball mit Feuerwerk und Gartenbeleuchtung.

Eintritt 6 kr.

Die arrangirten Tänze werden eigens bezahlt. Wozu ergebenst einladet:

Gruber, Praterwirth.

4708. Dienstag den 27. Juli Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in der Brunngasse Nr. 10 über 1 Stiege verschiedene Meubel, als Spiegel, Bilder, Uhren, Betten, Herrenkleider, eine Mineraliensammlung u. s. andere Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Mayr,
Stadtgerichtsschätzmann.

4698. Heute Montag den 26. Juli wird in Harlaching das Anna-Fest und kleine Kirchweih gefeiert, wozu ergebenst einladet:

Heinrich Brunner,
Wirth in Harlaching.

4676. Es werden mehrere Kanape und Stühle von Nuß- und Kirschbaumholz mit Wolldamast überzogen zu verschiedenen äußerst billigen Preisen verkauft. Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 10 über 3 Stiegen.

4701.3. (3a.) Ein ganz neuer Zwilling mit Damaszenerläufen, dessen Ankaufspreis 88 fl. betrug, wird wegen Versetzung um die Hälfte dieses Preises verkauft und steht in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht.

4099. Vor geraumer Zeit wurde eine silberne Uhr gefunden. Das Uebr.

4077. Es wird ein sehr dauerhaftes, ganz schön erhaltenes Kanape mit 6 Stühle von Nußbaumholz um äußerst billigen Preis verkauft. Obstmarkt Nr. 9 über 3 Stiegen.

4593-94. (2b) In Haidhausen in der Rifelstraße Nr. 197 über eine Stiege ist eine Oekonomieplatte mit kupfernem Wassergrant, Bratrohr und Kupfergrandl zu verkaufen und für einen Wirth sehr geeignet.

4563.65.(6b.) **Notiz für Dultfremde.**

Bei Unterzeichnetem ist eine Partie Druck- und Schreib-Makulatur-Papier, sowohl in Rießen gezählt, als auch im Gewichte zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage, im Fingergäßchen.

4573.78. (6b) Eine große Auswahl von Feder- und Flaum-Betten, Matratzen von Roßhaar und Seegras, dann abgenähte Decken von Pers, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel sind zu äußerst billigem Preis zu verkaufen in der

Friedmann'schen
Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt,
Eckhaus der Schwabingergasse — Eingang im Fingergäßchen Nr. 1.

☞ Großes Lager in Regen- und Sonnenschirmen.

2te Reihe Nr. 139. **Zur gefälligen Beachtung.** 2te Reihe Nr. 139.

4695. Großes Lager in Regen- und Sonnenschirmen

zu sehr billigen Preisen.

Schwere seidene Regenschirme das Stück 4 fl. 30 kr. bis 5 fl. 48 kr.
Zeug-Regenschirme das Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 48 kr.
Sonnenschirme, darunter die neuesten Muster, mit schönen langen Franzen und feinen Stöcken in reicher Auswahl das Stück 2 fl. 24 kr. bis 3 1/2 fl.

Dultplatz in der 2ten Reihe Nr. 139.

L. Lazarus.

Auf Nr. 139 und Firma bittet man genau zu achten.

4686,88. (3a)

E. Nicolas Genève,

Paraplais-Fabrikant aus Augsburg,

Bude Nr. 104, Hauptgang vom neuen Thor links,

empfiehlt eine große Auswahl von

Regen- und Sonnenschirmen

zu geneigter Abnahme.

4684. Unterzeichneter empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in fertigen Herren-Kleidern aller Art zu den äußerst auffallend herabgesetzten Preisen, nur sein Lager für die Sommer-Saison aufzuräumen.

S. Weiß,
Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 6 parterre.

4678. Dienersgasse Nr. 18 über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

Springer & Sohn,

Optiker aus Fürth,

empfehlen in gegenwärtiger Jakobi-Dult außer ihrem schon bekannten optischen Waarenlager ihre vorzügliche aus feinsten Glasmassen gut geschliffenen feinen perescaischen Augengläser für schwache Augen jeder Art, über welche von jedem Abnehmer das günstigste Urtheil gefällt wird; auch kann zur genauen Ermittlung richtig passender Gläser solche durch den neu erfundenen Optometer (Augenmesser) nach dem Auge gewählt werden. Liebhaber und Brillen-Bedürftige werden ergebenst eingeladen. Ihre Bude ist gewöhnlich in der ersten Reihe obern Eingang Nr. 83 nächst der Pfandhausstraße. 4696.97. (2a)

4400.62. (3c) Das Waschhaus nebst Garten am Sendlingerthor rechts im Graben ist sogleich zu verkaufen. Näheres bei A. Streble, Sendlingergasse Nr. 72.

4086. In der Löwengrube Nr. 15 im 2. Stock ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

Einlauf.

514. Eine Gesellschaft von mehreren Münchnern besuchte unlängst bei einem Ausfluge nach Schleißheim das dortige Gasthaus zum blauen Karpfen und kann mit vollem Rechte diese Wirthschaft sowohl hinsichtlich ihres ausgezeichnet guten und billigen Mittagstisches, dann vortrefflichen Bieres, als auch wegen der zuvorkommenden freundlichen Bedienung und lobenswerthen Reinlichkeit bestens empfehlen.

515. Wäre es nicht nützlich, wenn unser hochverehrliches quäl. Komité des landwirthschaftlichen Vereines, die sich bei Gelegenheit des heurigen Zentral-Landwirthschafts-Festes dahier versammelnden Oekonomen, besonders darunter — die Bienenzüchter — durch eine dießfalls denselben im Voraus — entgegenkommende Einladung gahin gefälligst vermögen wollten, während der Dauer der Oktoberfeierlichkeiten und zwar in einer Art Berathungs-Vereins, die Bienenzucht und deren Beförderungs-Mittel in unserm Vaterlande (wenigstens der Hauptsache nach) und unter allenfalls beliebiger Benützung des aus den so beliebten Frauendorfer Blättern bekannten „neuen Bienenfreundes" des hochschätzbaren Herrn Dr, Zilezon zu besprechen?

518. **Dankbare Erinnerung**
an
die unvergeßliche Wohlthäterin.

Mit jedem Jahre kehret wieder
Am heutigen Tag' dieß hohe Fest;
Gerne weih'ten wir unsre Lieder
Dir zu huldigen, wie's sonst gewest. —
Allein, umsonst späh'n unsre Blicke, —
Liebste Freundin! jetzt nach dir umher;
Entrissen bleibst uns vom Geschicke,
Nur's Gedächtniß führt dich zurücke, —
Als Engel schwebend im Sternenmeer. —

Kein Augenblick des Lebens schwindet
Reicher in das Meer der Ewigkeit,
Als wenn Bewußtseyn es verkündet
Unsre Freundin, ja! Sie empfindet
Süßer Erinnerung Seligkeit. —

Am 22. Juli 1847.

J. J. N. Grasser nebst Frau.

517. Dem Einsender im Tagblatte vom 25. Juli Nr. 506 (siehe Einläufe) diene zur Nachricht, auf sein Anerbiethen, daß, wenn seine 5 Hunde wirklich eben derselben Race sind, und mir daher denselben Nutzen geben, auch zur Meute harmonisch stimmen, wie die besitzenden 7 Originalien, so wird es mich freuen, mit diesem Präsent beehrt zu werden, weshalb ich auch meine Wohnung hiemit der Expedition bemerkte.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf Ysenburg-Philips-Eich mit Bedienung. Hone mit Fam. und Bed. aus Irland. Kunhard, Dr. Med. mit Familie von Hamburg. Heintze, Kfm. von Crefeld. Hammersley, Rent. mit Familie und Bedienung aus England. Chewynd-Stapylton, mit Familie und Bedienung aus England. Lochmeyer, Kfm. von Barmen. Gruber mit Frln. Nichte von Lindau. Closse, Priv. von Carlsruhe.

(Hotel Maulick.) Herren: Baron von Bülow, Offizier von Weimar. Rubens, Kfm. von Elberfeld. Huth, Polizei-Commissär von Berlin. Mark, Gutsbesitzer von Berlin. Kammann, Kfm von Barmen. Brühl, Kfm. von Harburg. Tröscher, Agent von Triest. Landenback, Kfm. von Lahr. Merker, Kfm. von Dresden.

(Gold. Hahn.) Herren: Toldy, Präfekt der Universitäts-Bibliothek von Pest. Penzler, Kfm. von Leipzig. Frln. Dilenius von Augsburg. Hackenbroch, Kfm. von Cöln. Neumeier, Kfm. von Steppach. Landauer, Kfm. von Hüchen.

(Gold. Kreuz.) Herren: Soroktaz, Gutsbes von Adony. Münch, Rechtspraktt. von Hof. Stegmann, Kaufm. mit Gemahlin, Uhley, Fabr. mit Gemahlin von Nordhausen. Duc Mont, Kfm. von Mainz. Franton, Neg. von Calais. Frühmüller mit Fam., Beamter von Wiener-Neustadt.

(Bl. Traube.) Herren: v, Bogdan, Part. mit Gattin von Zürich. v. Vicari, k. k. Postoffizial aus Steyermarkt Frau Doktorin Bühelen und Frau v. Bauß von Sosl.ngen. Geyer, Priv. von Freising. Bayerlen, Kfm. von Bamberg. Tönnersdorfer, Rent. von Wien. Graf v. Taufkirchen-Kleeberg, General der Arme mit Dienerschaft. Beyschlag, Kfm. von Nördlingen.

(Oberpollinger.) Herren: Pfeiffer, Gastwirth von Wies. Drekosen, Fabr. von Kopenhagen. Kröner von Augsburg und Fell von Hanau, Kflte. Müller, Uhrenhändler von Mühlhausen. Schoderer, Gutsbes. von Obersendling. Schropp von Memmingen und Nezenhirdt von Puttlingen, Kaufl.te. Plank, Priv. von Augsburg. Sausgruber, Krämer von Amdling. von Gemming, k. Hauptmann von Nürnberg. Buttner, Müllerm-Gattin von Geretshausen. Schüler mit Fam von Schweinfurt und Rosenthal von Augsburg, Kflte. Hirschvogl, Revierjäger von Feldmoching.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 206. 27. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Pantaleon. Protest. Martha. — Kgl. Hoftheater: „Die Heirath auf Helgoland" Lustspiel. Hierauf: Die Tyroler Divertissement. — Versammlung der Liedertafel. — Versammlung der Bürgersängerzunft. — Musik à la Resch im Glasgarten. — In der goldenen Ente „Musik à la Gungl." — Im Schweiger'schen Volkstheater: „Das bemoste Haupt oder der lange Israel." — „Dultfreuden vor dem Carlsthor." — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenom. den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

** München. Gestern, als am Anna-Tag war viel Bewegung in den Familienkreisen unserer Stadt, die viel Anna hat. Besonders lebhaft ging der Zug gegen Nymphenburg zu, wo das alljährliche Magdalenenfest noch die Oktave hindurch Tausende hinzieht. — Seit mehreren Tagen befindet sich wieder der greise Tourist, „Eremit von Gauting" genannt, unter uns und durchwandelt in lebensfroher Laune die Strassen und Umgebungen unserer Stadt. — Heute Morgens 6 Uhr versammelte sich wieder eine große Menschenmenge am Tempel des englischen Gartens, wo Ernst Mahner von seinen Hörern Abschied nahm.

*† Sonntags Früh um 6 Uhr wurde der (wahrscheinlich im Duell) erstochene Consenior der Isaria in aller Stille beerdigt. Ein Studierender soll am Grabe seines Commilitonen ergreifende Worte gesprochen haben.

†* Dr. Hildebrand, Privatdocent hiesiger Hochschule ist zum Professor des Staatsrechtes in Würzburg berufen; während der ausserordentliche Professor der juristischen Fakultät in Würzburg nach München bestimmt ist.

†* Die Speyrer-Ztg. sagt: die Nachricht der Münch. Pol. Ztg., daß der bekannte Advokat Dr. Bernays aus der Verbannung wieder nach Bayern zurückkehren dürfe, sei insofern ein Irrthum, als Herr Bernays durchaus nicht Advokat sei. — Nun was ist denn dann dieser benannte Herr Bernays? — Am 20. Juli ist in Speyer das Getreide wieder bedeutend gesunken.

* (Ein Beitrag zur Heilmittellehre.) Ein französischer Arzt bemerkt:*) „Wenn wir die Abdecker und ihre Knechte fragen, so antworten sie uns, sie seien niemals krank, und daß die Ausdünstungen, welche sie beständig einathmen, ihnen durchaus nicht schädlich, sondern sogar gesund seien. Untersuchen wir sie, so sehen wir, daß sie alle Charaktere der blühendsten Gesundheit an sich tragen. Zur Zeit der Choleraepidemie ist auch nicht ein Abdecker gestorben, ja es wurde sogar nicht ein einziger krank. Unter den Arbeitern auf dem Schindanger ist der Glaube verbreitet, daß die Emanationen desselben für die Gesundheit heilbringend sind, daß sie vor Epidemien wahren und daß sie mehrere Krankheiten heilen. (Nun, da könnte seiner Zeit noch an der Thalkir-

*) ParenteDuchatelet in seiner Schrift über den Schindanger von Montfaucon.

chenstraße ein Heiletablissement entstehen.) Besonders aber wurde ich dadurch überrascht, daß drei junge und siche Weiber, welche von mehreren Aerzten als phtisisch waren erklärt worden, ganz und gar wieder gesund wurden, nachdem sie mehrere Wochen lang sich auf dem Schindanger beschäftigt hatten. Ich habe diese drei Frauen gesehen, sie fielen durch die Frische ihrer Gesichtsfarbe und durch ihr gutes Aussehen auf.. Auch habe ich erfahren, daß mehrere Kranke, welche den Muth haben, ein Glied oder den ganzen Körper in eines der letzteren Wasserbecken des Schindangers zu tauchen, von Fußleiden, Rheumatismen oder andern hartnäckigen Uebeln geheilt wurden. Diese Sache ist übrigens keineswegs so kurios, als es dem ersten Anblicke nach scheinen möchte, denn es hat ja auch Lännak den Aufenthalt in einer mit mephitischen Dünsten geschwängerten Luft, wie wo z. B. Wasser in Fäulniß steht, gegen die Schwindsucht gerühmt. Aber man wird die Hände über den Kopf zusammenschlagen, wenn einmal einer der Aerzte einen Patienten statt in eines der fashionablen Bäder zu den Mistpfützen des Abdeckers schickt, oder einer lungensüchtigen Dame verordnet wird: „Recipe sechswochentlichen Aufenthalt und Beschäftigung in den Werkstätten des Fallmeisters."

Anzeigen.

4712.

Die Menagerie

des Unterzeichneten, welche die seltensten zum Theil hier noch nie gesehene Thiere enthält, ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr zur Schau ausgestellt.

Die Fütterung so wie die Thierbändigung findet täglich präcis 4 und 7 Uhr statt. Heinrich Schreyer.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.
Heute Dienstag den 27. Juli 1847.

Vierte große Vorstellung

der höheren Reitkunst und Pferdedressur.
Anfang 7 Uhr. Kassaeröffnung 6 Uhr.

Die Vorstellung eröffnet: 1. Le manoeuvre d'un cavallerie à la Turque; 2. Le Jokey Anglais par Mons. Felsenmeir; 3. La cavallerie improvisée à pied; 4. Der Vollbluthengst Nelson, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Zum Schluß der Vorstellung: Der Araber und sein Pferd. Große Scene mit Gefecht zu Fuß und zu Pferd, dargestellt von den meisten Mitgliedern der Gesellschaft und einem eigens dazu dressirten Pferde.

Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Quaitz und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:
Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.
Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte.
Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.
Billets sind von Morg 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr in der Kassa des Cirkus zu haben

4679. E. Renz, Direktor.

4425. Heute Dienstag den 27. Juli spielt der Musikverein

à la Resch

im Glasgarten, wozu ergebenst einladet:

Einödshofer, Gastgeber.

4724. Heute Dienstag spielt der städtische Musikverein à la Gungl in der goldenen Ente, wozu höflichst einladet:

Anfang 7 Uhr. Eintritt 6 kr. für Herren.

Franz Grund, Gastgeber.

Bürger-Sänger-Zunft.

4719. Dienstag den 27. Juli Abends 8 Uhr im Franziskanerkeller Besprechung über Einholung der vom Gesangsfeste zurückkehrenden Sänger.

Die Vorsteher.

Münchener Liedertafel.

4710. Dienstag den 27. Juli Abends halb 8 Uhr Versammlung im Uebungs-Lokale zur Besprechung über den Empfang der nach Regensburg gegangenen Mitglieder.

Der Ausschuß.

4701.3. (3b.) Ein ganz neuer Zwilling mit Damaszenerläufen, dessen Ankaufspreis 88 fl. betrug, wird wegen Versetzung um die Hälfte dieses Preises verkauft und steht in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht.

4659.61. (3b.) **Gebrüder Kahn** aus Hürben

empfehlen ihr Lager von Uhrenfournituren und feinen Werkzeugen für Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter, Graveurs und Mechaniker im Gasthofe zum goldenen Lamm Nr. 3 und 4.

4717.18. (2a)

Billige Schirm-Anzeige.

P. Alosse,

Hofschirm-Fabrikant aus Carlsruhe,

empfiehlt sich wieder mit einer Auswahl von Regen-, Sonnen- und Umlegschirmen, nach dem neuesten Pariser Geschmack gearbeitet, worunter er eine Partie Pariser Regenschirme hat, welche er zu 3 fl. 48 kr. an bis zu 7 fl. geben kann; auch besitzt er eine ansehnliche Partie Sonnen- und Umlegschirme, welche er, um damit gänzlich aufzuräumen, weit unter dem Fabrikpreise verkauft. — Er tauscht auch alte Schirme gegen neue ein.

Seine Auslage ist 2te Reihe Nr. 140.

Bekanntmachung.

4704.5. (2a) Samstag den 31. Juli 1847 wird in der k. Hofkapelle zu Fürstenried Nachmittags 3 Uhr die dort befindliche, für eine Dorfkirche noch wohl brauchbare Orgel mit 8 Registern und gegen 100 zinnernen Pfeifen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 22. Juli 1847.

Königl. Oberstjofmeisterstab.

4717. Beim Conditor Teichlein, Kaufingerstraße, ist ein Regenschirm stehen geblieben.

4710. Freitag Abends wurde auf dem Wege von der Sendlingergasse durch das Sendlingerthor hinaus auf die Eisenbahn eine silberne Dose, innen vergoldet und aussen etwas gedrückt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

4709. **H. Frank,**

Buchdruckereibesitzer aus Sulzbach,

empfiehlt sich während seines kurzen Aufenthaltes dahier mit einem Lager der neuesten hebräischen Bücher und Talesim, und erlaubt sich unter Zusicherung reeller Bedienung, um geneigten Zuspruch zu bitten. Judenreihe Nr. 40. Logis im Fingergäßchen Nr. 5 bei Hrn. Neubäuser.

5715.16. (2a)

Die königlich sächs. konzessionirte Kreyin-, Nadesten-, Schauben- und Franzenfabrik von Wilh. August Walther aus Leipzig beehrt sich Ihren geehrten Geschäftsfreunden während der jetzigen Jakobi-Dult den Verkaufsplatz ihres Fabrikats, Dultplatz zweite Reihe Nr. 147 ergebenst anzuzeigen.

Gestorbene in München.

Theres Graßl, Söldnerstochter von Blaiach, Ldg. Kötzting, 22 J. a. — Theres Oettel, Taglöhnersfrau, 58 J. a. — Christian Baudreyl, Drechslersgesell von hier, 29 J. a.

Einlauf.

518. Ansuchen. Der menschenfreundliche Verfasser und Zusender eines anonymen Schreibens, mit der Unterschrift „Ein Nachbar," Münchener Postzeichen vom 17. Juli, wird hiemit unter dem Ausdrucke des herzlichsten Dankes für den mit jenem Schreiben ertheilten Aufschluß, gebeten, entweder seinen werthen Namen persönlich kund zu geben, oder seine verehrte Adresse verschlossen an die Expedition des Tagblattes abzugeben, wodurch sich der bisher leider unbekannte edle Freund der betreffenden Familie sehr verpflichten wird. L.

519. Zur Literatur über Getreidehandel, über Anlegung und Administration von Getreide-Magazinen, über Hagel-Assekuranz u. s. w. möchten sich vielleicht folgende ältere und neuere Abhandlungen eignen: a) Kreuzers Enzyklopädie bei dem Artikel „Getreide." b) die Aktenstücke unsers hiesigen hohen Magistrates aus den Zeiten Carl Theodors Getreidehandel durch einen Aktien-Verein betr. c) des Hrn. Rath Döllingers Abhandlung über Getreidehandel ꝛc. anno 1843/44. d) über landwirthschaftliche Versicherungsanstalten und Vereine ꝛc. München bei Franz 1847. e) über das bisherige Sinken der Getreidepreise ꝛc. von Bar. von Seuter. Ulm in der Stettinschen Buchhandlung 1825. f) über Staats- und National-Wohlstand ꝛc. Von Max Daniel v. Tausch. München, 1827. Bei Lindauer. g) die ältesten u. s. w. schwedisch-akademischen Abhandlungen. Und so Anderes, worauf uns einsichtsvolle Patrioten gütigst aufmerksam machen, und besonders dahin wirken wollen, wucherischen Getreidhandel in Zukunft empfindliche Schranken zu setzen. — — Wenn übrigens heuer aus schuldigster Dankbarkeit zu Gott jeder Getreide-Einsäher und Kartoffel-Einernder hievon die 20. Garbe oder das 20. Schäffel zu Gunsten seiner Gemeinde gratis abtreten

würde, gewiß, so etwas würde unter weiser Oberleitung nur die wohlthätigsten Folgen herbeiführen. —

520. Am Freitag Nachts 11 Uhr ging vom Buttermelchergarten bis zur Thür der Modistin Levi ein rothseidenes Taschentuch mit einer Grafenkrone und dem Buchstaben L. gezeichnet, dann ein Cigarren-Etui mit A. v. M. gezeichnet, verloren. Der redliche Finder möge es gegen einen Kronthaler Belohnung im goldenen Bären abgeben.

521. Das uns zugekommene Gedicht über eine gewisse Kellnerin M.... St.....r und über einen dem Schöpfer mißlungenen Jungen A...' K....r wird — zu des Einsenders Beruhigung — dieser Tage noch folgen.

522. (Muster einer modernen Mutter.) Eine Mutter nach der neuesten Mode beobachtete man unter andern neulich an einem öffentlichen Vergnügungsorte, wo die lieben Kleinen mit der Sonne französisch näselten, vermuthlich als Beleg ungewöhnlicher Bildungsstufe; — nur Schade, daß die Mamma zubald aus der Rolle fiel und ihre rohe Natur dadurch verrieth, daß sie eines ihrer Kinder dermaßen im heftigsten Zorn auf den Rücken stieß, daß das Kind mehrere Schritte geschleudert, an eine Bank sank. Oh liebe Civilisation!

523. Man schreibt uns: Der Ordinarifloß, welcher von hier nach Passau geht, soll gerechterweise „Schneckenpost" heißen. Die Fahrt, welche diese sogenannte „Ordinari" acht Tage vor Pfingsten machte, währte sieben martervolle Tage und sollte doch in drei Tagen zurückgelegt werden. (Das ist denn doch sehr ordinär von dieser Ordinari.)

524. Frage. Warum sind am Postgebäude keine Fiaker aufgestellt, wenn Passagiere mit Post- und Eilwagen anlangen? Es geschieht sehr häufig, daß die Fremden (worunter auch Damen) genöthigt sind, im Regen, Staub und Schmutz vom Posthofe gegen ihren Gasthof zu gehen. Gewiß ein Mißstand!

525. Es schreibt Jemand: Nicht vor dem Expeditions-Lokale unsers heiß geliebten Münchener-Tagblattes, sondern am sogenannten Sonneneck in der Burggasse, ist das allerschlechteste und im Winter völlig ungangbare Trottoir und man sieht dort bei Glatteis Hunderte von Fußgänger zusammenstürzen und ausgleiten. Möchte es dem betreffenden Hausherrn gefallen, diesem Uebelstande bald abzuhelfen!

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf Arthur Batyany und Tassilo Festitus mit Bed. von Ungarn. Beck und Coppin von London. Pitt mit Fam. aus England. Benda und Schulz, Kflte. aus Brüssel.

(Hôtel Maulick.) Herren: Frhr. von Uechtritz mit Fam. von Wien. Rieman, Rentier von Riga. Mad. Monath mit Tochter von Nürnberg. Dr. Sötbeer von Hamburg. Jörg, Kfm. und Dr. Semmelbauer mit Fam. von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Debnal von Presanc und Braun von England, Rentiers. Stummer, Part von Wien. Loderer, von Nürnberg. Bachmann von Kriegshaber, Fröbenius von Kitzingen und Lentsch von Crefeld, Kflte. Landauer, Part. von Augsburg. Katzenstein, Verwalter von Steingaden.

(Gold. Kreuz.) Herren: Sapetini, Part. aus Mailand. Schreitmann, Propr. von Klagenfurt. Denoyen, Negot. von Chaumont. Spreter, Kfm. von Danzig. Mad. Hierneis, Verwaltersgattin mit Frln. Tochter von Nürnberg. Rudesch, Herrschaftsbesitzer von Reising. Rudesch, Gutsbesitzer von Laibach. Renger, Doktor der Rechte von Wien.

(Bl. Traube.) Herren: Gerstle, Kfm. und Fus, Juwelier von Ichenhausen. Frl. Clerk von Prag. Frln. v. Bandel von Ludwigsburg. v. Petroni von Augsburg. Bachmann, Kfm. von Kitzingen. Mad. Schmidt von Nürnberg Frau Doktorin Alberti von Landsberg. Schläflin, Dessinateur von Heidenheim. Graf Reicheroberg, Appellationsgerichtsrath von Freising. Tüngen, Priv. von Margheim. Dozlein, k. k. öster. Major von Salzburg. Reblinga und Kreist, Kflte. von Magdeburg.

(Stachus.) Herren: Schloßnagl, Weinhändler von Buchbrunn. Frau v. Hogg mit Fam. von Würzburg. Müller, Kfm von Mindelheim. Storz, Kfm. von Tuttlingen. Gbrd. Schimmel, Pferdhdl. von Pappenheim. Stadler, Käshändler von Memmingen. von Eberz, Priv. von Augsburg. Greize mit Gemahlin, Hauptkassier von Reichenhall. Bayer, Priv. von Berlin. Gbrd. Fürther von Pappenheim. Kopp, Architekt von Pflügen. Greich, Oekonom von Fansbach. Isler, Priv. und Geiger Kfm. von Heiden. Helden mit Tochter, Bierbrauers-Gattin von Schwenningen. Fräul. Bauer von Wolbertshausen. Braun und Schildmann, Handelsleute von Augsburg. Deubler, Fabr. von Willburgstetten.

(Oberpollinger.) Herren: v. Aman, k. Revierförster von Raiersried. Erlanger, Kfm. von Thalmeßingen. Guttermann, Kfm. und Geiger, Kupferstecher von Augsburg. Popp, Fabrikant von Roth. Weber, Bräuer von Landsberg. Kren, Kammerdienerstochter von Neuburg. Prieser, Goldarbeiter von Augsburg. Eppinger, Seifensieder von Krone v. Stubenrauch, Kadett von Passau. Dousseau, Maler von Germain. Näzele, Friseur, Wick, Taxator, Beenhardt, Priv., Rollwagen, Silberarbeiter und Wilke, Goldschläger, sämmtl. von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 207. 28. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Innocentius. Protest. Pantaleon. — Im Buttermelchergarten „Harmoniemusik.", — Im Prater: „Ländlicher Ball mit Feuerwerk und Gartenbeleuchtung." — Im Jais'schen Café: „Musik à la Gungl." — Im Schweiger'schen Volkstheater: „Julerl, die schöne Putzmacherin." — „Dultfreuden vor dem Carlsthor." — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenom. den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

An den weisen Pilger
Ernst Mahner,
den Verkündiger des Evangelium Medicum.

Hohe heilige Natur,
Laß mich geh'n auf deiner Spur,
Leite mich an deiner Hand,
Wie ein Kind am Gängelband! Stolberg.

Nimm unsern Dank für deine goldne Gabe,
Die frohe Bothschaft, die Du uns verkündet,
Die unsre Brust begeisternd hat entzündet,
Und uns begeisternd leite bis zum Grabe.

Du lehrst die Welt am frommen Pilgerstabe.
Wie auf Natur Gott unser Wohl gegründet,
Und wie die Menschheit, traut mit ihr verbündet,
Urkräftig schön, im Hochgenuß sich labe.

Mag schnöder Pöbel, dumm und frech, Dich höhnen,
Der feige Schwarm elender Modeknechte
Der Unnatur, dem falschen Götzen fröhnen:

Manch Biederherz beut freudig Dir die Rechte,
Dein Namen wird in späten Tagen tönen,
Gesegnet von Geschlechte zu Geschlechte. J. H.

Hiesiges.

*† Das Ministerium hat bereits nach den vom König ausgesprochenen Intentionen ein Rescript gegen den Getreidwucher erlassen. — Nach allerhöchstem Befehl sollen Ehrenbezeugungen zwischen Militärpersonen und Polizeisoldaten unterbleiben. — Der funktionirende geheime Sekretär im Kriegsministerium, von Gropper wurde zum wirklichen Sekretär und der Sekretär Max Frhr. von Lerchenfeld zum geheimen Sekretär ernannt.

** München, 26. Juli. Der Cirkus der Kunstreitergesellschaft unter der Direktion des Hrn. Renz erfreut sich eines ausserordentlich zahlreichen Besuches. Am Montag Abend besuchten II. k. Hoh. der Prinz und Prinzessin Luitpold und Se. k. Hoh. der Prinz Adalbert die Vorstellung deren Leistungen den Beifall der höchsten Herrschaften und der ganzen zahlreichen Versammlung erregten. Wir werden eine ausführlichere Beschreibung hierüber demnächst folgen lassen. — Hr. Max Schweiger, unter dessen Haftung dermalen das Volkstheater in der Müllerstraße fortgeführt wird, gab in verflossener Woche eine Vorstellung zum Besten der hiesigen Armen, welche einen Ertrag von circa 80 fl. abwarf und welche Herr Schweiger aus eigenen Mitteln zur runden Summe von 100 fl. erhob

und dem Armenpflegschafts-Rathe übersandte. — Unser Dultplatz hat eine Verschönerung dadurch erlangt, daß das Wachthäuschen mit frischer grüner Farbe ausgestattet wurde.

** Die „bayer. Landbötin Nr. 89“ enthält Seite 726 abermals treffliche Worte über die Theurungsfrage und im „Tagblatte Nr. 206“ werden mehrere Werke und Broschüren in dieser Beziehung citirt, wovon das erstgenannte wahrscheinlich Krünitz's Encyclopädie heißen sollte; wir wünschen, daß unter den vielen Vorschlägen auch der zur Ausführung komme, statt des Maßes das Gewicht beim Getreid Ein- und Verkaufe allgemein einzuführen und verweisen auf einem Artikel in der Beilage zur allgemeinen Zeitung vom 23. November 1846, worin unumstößlich bewiesen ist, daß die Schwere des Getreides, wie z. B. des der neuen Ernte, nicht dem Publikum, sondern nur allein den Bäckern und Melbern zu gut kömmt.

* Nach dem vorletzten Regierungsblatt Nr. 35 erhielt der Chemiker J. Sonder in Regensburg zwei allergnädigste Privilegien auf Anwendung des von ihm eigenthümlich erfundenen Verfahrens, Dampfkessel ꝛc. vor dem schädlichen Einfluße der Schwefeldämpfe aus Stein- und Braunkohlen zu schützen und auf Anwendung des von ihm erfundenen Apparates, mittelst dessen aus Braun- und Schwarzkohlen ein schön und hell leuchtendes, dauerhaftes Leuchtgas, ganz gleich dem Steinkohlengas, erzeugt werden kann. — Dürfte nun Herr Sonder von seinem letzten Privilegium nicht auch für die Beleuchtung der Stadt München Gebrauch machen?

** Der Landbote sagt: Das Gerücht, welches vor einigen Tagen auftauchte, daß der Erzbischof von München-Freising zum Cardinal ernannt werden soll, scheint sich zu bestättigen.

(Theater.) Wir fassen dießmal die Darstellungen der vorigen Woche in ein Referat zusammen. Dinstag. Der gerade Weg ist der beste. Herr Jenke befließ sich einer eigenthümlichen Auffassung des Elias Krumm, und die gewählte Maske war so charakteristisch, das fortwährende Mienenspiel, der Gang, die Machinationen mit Hals und Rücken so tartüffemäßig, daß diese Rolle wohl kaum je besser gegeben wurde. Herr Schenk sprach viel zu langsam und Dem. Seebach konnte sich nicht enthalten, Stellen, über die das Spiel aus mancherlei Gründen flüchtig hinwegeilen sollte, erst recht breit zu treten. — Hierauf: Der Dorfbarbier, Singspiel. Auch in der Parthie des Adam erwies sich Herr Jenke als tüchtigen, vielseitigen Schauspieler. Die Auffassung war eine originelle, und wir sind überzeugt, daß sich die Norddeutschen an einer solchen weidlich ergötzen. Unser Publikum konnte sich nimmer dareinfinden, weder in die verzogenen Mundwinkel, noch in die rasch hervorgestoßenen Worte, noch in andere Traktätlein; die niedere (wohl verstanden, nicht niedrige!) Komik sagt uns nur zu, wenn sie lokal gehalten wird, was von Hrn. Jenke freilich nicht verlangt werden kann. Bei unserm Lang reichen in dieser Rolle bekanntlich schon ein paar Schritte und Blicke hin, um die vollste Heiterkeit zu erregen. Herr Jenke hätte auch im Gesang etwas verständlicher sein dürfen. Diesem trefflichen Mimen ist nichts zu wünschen, als daß man ihm in seiner Sphäre Gelegenheit bieten könnte, sich zu zeigen. — Herr Sigl — wie immer. — Freitag. Der Vetter, von Benedix. Um so brillanter war der Erfolg, den unser Gast dießmal in der Titelrolle davontrug. Joft faßt diesen Charakter gut und wirksam auf, aber Herr Jenke wußte noch mehr daraus zu schaffen, er war ein durchdachtes Curiosum, ein systematisches vis comica. Es wurde viel applaudirt und noch mehr gelacht; Herr Jenke öfters hervorgerufen. — Sonntag. Robert der Teufel. Herr Réer — Robert. Herr Réer hat eine starke wohlklingende Stimme, jedoch die Manier, daß er die schönsten Töne anschlägt und das Ohr lüstern macht, ohne mit der gehofften Bravour fortzufahren; jedoch auch aus diesen fragmentarischen Stimmproben erkennt man den trefflichen Sänger, der nur einer bessern Schule bedurft hätte, um ganz vollendet zu sein. Herrn Réers Spiel läßt manches zu wünschen übrig. Er sollte weniger herumschreiten, sondern, ohne sich abzuarbeiten, mehr die Inspiration eines dramatischen Gefühles in sich hervorrufen, und wenn aus seinem Gemüthe Poesie hervorzuholen ist, seinen Sang damit läutern und erheben. Hr. Pellegrini ärntete verdienter Maßen den reichsten Beifall. Fräul. Rettich und Mad. Dietz fanden ebenfalls die laute Anerkennung.

Bertram.

Anzeigen.

4726. Ein beinah noch neues, vierrädriges Handzugwägerl mit eisernen Achsen, grün angestrichen und mit voller Zugehör versehen, ist billig zu verkaufen. Kreuzgasse Nr. 18 zu ebener Erde.

4749. Wer ächten guten Kaffe und gutes Bier wünscht, beliebe sich ins Heyd'sche Kaffehaus, Dachauerstraße Nr. 6 zu begeben; auch sind daselbst meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

4756. Heute Mittwoch den 28. Juli Produktion der Musikgesellschaft

à la Gungl

im Jais'schen Kaffehaus, wozu ergebenst eingeladen wird.

4751. Heute Mittwoch ist im Buttermelchergarten große

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst einladet

Welker, Gastgeber.

Bei ungünstiger Witterung findet selbe morgen statt.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.
Heute Mittwoch den 28. Juli 1847.

Fünfte große Vorstellung

der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Kassaeröffnung 6 Uhr.

Die Vorstellung eröffnet: Grand Tableaux Originals mit 4 dazu dressirten Pferden. 2) Die Schellen- und Wagen-Promenade des Schulpferdes Flora. 3) Pas de deux gracieuse von Hrn. und Mad. Felsenmeier. 4) Zum Schluß der 1. Abtheilung: Le jeux romains avec droit cheveaux par E. Renz. 5) Zum Anfang der zweiten Abtheilung: Ein Herren- und Damen-Manöver, geritten von 4 Herren und 4 Damen. 6) Zum Schluß der Vorstellung: Das Wettrennen von New-York, oder die beiden ungeschickten Lords in der deutschen Reitschule.

Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Quaitz und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte.

Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr in der Kassa des Cirkus zu haben.

4759. **E. Renz, Direktor.**

Die geehrten Herrschaften, welche keinen Zettel erhalten, bitte ich, es mir wissen zu lassen.

4700.7. (2b) Heute Mittwoch den 28. Juli ist im Prater zum Nachfeste den Annen zu Ehren musikalische

Produktion und ländlicher Ball mit Feuerwerk und Gartenbeleuchtung.

Eintritt 6 kr.

Die arrangirten Tänze werden eigens bezahlt. Wozu ergebenst einladet:

Gruber, Praterwirth.

4727. Eine eisene Geldkasse ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

4475.77. (3c)

Boitel,
französischer Restaurateur,

Promenadestraße Nr. 4,

gibt sich die Ehre, einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er vom 25. Juli 1847 an den Mittagstisch à 27 kr. per Kopf auf folgende Art verabreicht, nämlich.

Eine Suppe,
3 Speisen nach der Wahl.

Die Speise-Karte wird immer Abwechslung bieten — Rindfleich, Hommelfleisch, Schaffleisch, Fische, Wildpret, Geflügel und Gemüse, je nach der Jahreszeit.

Diejenigen Personen, welche ein Dessert oder Mehlspeis wünschen, können von letztern nur 2 Speisen erhalten.

Der Mittagstisch beginnt um 12 Uhr und endet um 5 Uhr, auch findet man einen Gesellschaftssaal.

Frühstücke und Abendessen nach der Karte zu sehr billigen Preisen.

Weine von ausgezeichneter Qualität sind zu sehr billigen Preisen zu haben. Auch Bier wird verabreicht.

4730. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur naturgetreuen Ausstopfung von Vögeln und Säugethieren, von welchen erstern er auch Stücke zum Verkauf vorräthig hat. Auch wünscht er seine schöne Schmetterling-Sammlung entweder ganz zu verkaufen, oder einzelne Exemplare derselben in Tausch gegen andere abzugeben. Wohnt Veterinärstraße Nr. 1 im Hintergebäude.

Georg Wepper.

4742. **Radtreibersstelle.**

Ein Radtreiber, der sich mit guten Zeugnissen auszuweisen und eine Kaution zu leisten vermag, auch unverheirathet ist, kann eine dauernde Beschäftigung finden. Das Uebr.

4733. Mehrere Zimmer sind meublirt oder unmeublirt sogleich Briennerstraße Nro. 4 im 3. Stock zu beziehen.

Haus-Verkauf.

4558.00. (3c) Ein kleines Haus mit Garten ist, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. Das Uebr.

4086,88. (3b)

E. Nicolas Genève,

Paraplui-Fabrikant aus Augsburg,

Bude Nr. 104, Hauptgang vom neuen Thor links,

empfiehlt eine große Auswahl von

Regen- und Sonnenschirmen

zu geneigter Abnahme.

4597.99. (3b) Die privilegirte Linie-Anstalt des Unterzeichneten ist zu verkaufen.

F. Wurm,
Thal Nr. 74 bei Schlicker.

4741. **Etwas verspätet.**

Bitte nicht zu übersehen!

Im Hause des Herrn Kaufmann **Flad,** Eck des Dult-Platzes Eingang Pfandhausstraße Nr. 3 ,1 Stiege hoch.

Durch das Falliment eines bedeutenden Handlungshauses in Frankreich wurde mir, um mein Kapital zu retten, ein Theil des von ihm besessenen neuesten Mode-Waaren-Lagers als Zahlung zugetheilt, da es keine Artikeln sind, um kleinere Plätze als Residenzstädte besuchen zu können, da ich ohne dieß keine Messe beziehe, so gebe ich die feinen Artikel

50 pCt. unter dem reelen Werth, um schnell aufzuräumen.

Das Lager besteht in folgenden Artikeln:

100 Stück **Châles de Paris** in long, 8 eckig von 46 fl. bis 150 fl.

800 Stück **Châles de Paris** in Carré, viereckig von 5 bis 25 fl.

unter Garantie reiner Wolle.

1000 Stück **Jaconnet de français** 5/4 die neuesten und modernsten Pariser Dessins per bayr. Elle von 27 bis 30 kr.

500 **Mouseline de laine** Kleider, 1 1/4 breit, per Robe 4 fl.

Orleans (schwarz)

5/4 bayerisch breit, die Elle 27 kr.

Zur Ueberzeugung der Aechtheit meiner Waaren erbiethe ich mich, Proben abzugeben und sichere jedem mein Lager Besuchenden die reelste Bedienung zu; diese **nie** mehr wiederkehrende Gelegenheit zu benützen, erlaube ich mir einen hohen Adel und hochgeehrtes Publikum hierauf aufmerksam zu machen und lade ergebenst ein.

S. Berliner aus Berlin.

Im Hause des Herrn Kaufmann **Flad,** Dultplatz Nr. 3 1 Stiege hoch.

Im Hause des Herrn Kaufmann Flad, Dultplatz Nro. 3, 1 Stiege hoch.

Im Hause des Herrn Kaufmann Flad, Dultplatz Nro. 3, 1 Stiege hoch.

Nr. 1. **Die Buchhandlung Walther** **Nr. 1.**
& Apolant in Berlin C. 2, Burgstrasse 27, **& Apolant** in Berlin C. 2, Burgstrasse 27,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
Bibliothek-Einrichtungen **Bibliothek-Einrichtungen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Ergänzungen **Bücher-Ergänzungen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Einbände **Bücher-Einbände**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Revisionen **Bücher-Revisionen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Kataloge **Bücher-Kataloge**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Verzeichnisse **Bücher-Verzeichnisse**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Anzeigen **Bücher-Anzeigen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Prospecte **Bücher-Prospecte**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Circulare **Bücher-Circulare**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Placate **Bücher-Placate**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Annoncen **Bücher-Annoncen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Beilagen **Bücher-Beilagen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Ankäufe **Bücher-Ankäufe**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Verkäufe **Bücher-Verkäufe**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Versteigerungen **Bücher-Versteigerungen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Commissionen **Bücher-Commissionen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Expeditionen **Bücher-Expeditionen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Agenturen **Bücher-Agenturen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Recherchen **Bücher-Recherchen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Correspondenzen **Bücher-Correspondenzen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Uebersetzungen **Bücher-Uebersetzungen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Nachrichten **Bücher-Nachrichten**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Notizen **Bücher-Notizen**
jeder Art, jeder Art,
Bücher-Correcturen **Bücher-Correcturen

4728.29. (2a)

Verkaufslokal Pfandhausstraße Nr. 8.

B. Rosenbusch

aus Pfersee bei Augsburg

beehrt sich hiemit, sein bekanntes

Tuch- und Mode-Waaren-Lager

für gegenwärtige Jakobi-Dult bestens zu empfehlen.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich **Promenadestraße Nr. 8.**

Verkaufslokal Pfandhausstraße Nr. 8.

4734.35. (2a)

Anna Mayer aus Augsburg

empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum in allen Gattungen ächt leinen Leinwand, Servietten, Tischzeug, Tafelzeug, Handtücher ächt leinen, weisse Taschentücher, Leinwand zu Betttüchern ohne Naht, und ächt leinen farbige Bettwäsche. Für Güte wird garantirt.

Das Verkaufslokal befindet sich in der ersten Reihe Nr. 111 vis-a-vis des Bierwirths Strauss.

Großer Ausverkauf

von

4748.

Schiff aus Frankfurt am Main.

2te Reihe Bude 180.

300 ächte französische Shawls.

		früherer Preis	jetziger.
2 1/4 Ellen	große Tapis in Halbwolle	fl. 8 bis 12	fl. 4 bis 6. 30 kr.
2 1/4 „	„ ganz Wollene (unter Garantie)	fl. 20 bis 30	fl. 12 bis 17.
2 1/4 „	„ Cachemires veritable	fl. 60 bis 80	fl. 22 bis 40.
2 1/4 „	Sommer-Shawls à palmettes . . .		fl. 2. 42 kr. bis fl. 8.
2 1/4 „	Echarpes		fl. 2 bis 6.
2 1/4 „	Herbst-Shawls in den neuesten Dessins . .		fl. 2 bis 6. 30 kr.

Lyoner Seidenzeuge.

in allen modernen Dessins	per Elle	1 fl. 24 kr. bis 2 fl. 6 kr.
Wollen-Mousselin	„	24 bis 36 kr.
Poil de Cheore	„	16 kr.
Cachemiriennes	„	48 kr.
Orleans, wollen Farben	„	24 bis 48 kr.
Französische Thibets, farbig	„	50 kr. bis 1 fl. 30 kr.

Aechte waschbare Perse.

Zu Kleidern	10 bis 28 kr.
„ Meubeln	14 bis 30 kr.
Aechte Garnleinwand	20 bis 24 kr.

Außerdem noch viele andere Artikel.

4563.65.(6c.)

Notiz für Dultfremde.

Bei Unterzeichnetem ist eine Partie Druck- und Schreib-Makulatur-Papier, sowohl in Rießen gezählt, als auch im Gewichte zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage, im Fingergäßchen.

Die Kaiserl. Königl. Oesterreichische Staats-Kanzley.

Dieselbe ist in 4 Departements eingetheilet, und hat folgende Vorsteher:

I. Departement.

Die Geschäfte der Reichs-Hofkanzley, und die Angelegenheiten des Reichs-Vicariats.

Se. Exc. Herr Johann Wenzel Graf von Wurmbrand, Stuppach und Gundersdorf, Herr der Herrschaften Stuppach, Gundersdorf, Pottenbrunn, Ebergassing, Mannersdorf, Rohrau, Schwadorf, Hof, Deutsch-Altenburg, Petronell, Carnuntum, Wolfsthal, Engelhartstetten, Orth, Eckartsau, Stopfenreith, Lassee, Gänserndorf, Obersiebenbrunn, Niederkreuzstetten, Ernstbrunn, Seefeld, Hadersdorf, Kirchberg am Wagram, Stockerau, Rosenburg, Maissau, Hollenburg, Rastenberg, Zwettl, Rappottenstein, Kottes, Weitra, Gross-Gerungs, Arbesbach, Schrattenberg, Mailberg, Hohenwarth, Ravelsbach, Hollabrunn, Nikolsburg, Eisgrub, Feldsberg, Lundenburg, Ungarisch-Altenburg, Bisenz, Strassnitz, Ungarisch-Brod, Holitsch, Tyrnau, Modern, Pressburg, Theben, Scharfeneck, Hainburg, Fischau, Pitten, Seebenstein, Neustadt, Ebenfurth, Wiener-Neustadt, Gutenstein, Lichtenstein, Merkenstein, Baden, Mödling, Liechtenthal, Perchtoldsdorf, Gumpendorf, Hernals, Ober-Döbling, Nieder-Döbling, Währing, Weinhaus, Hietzing, Penzing, Ober-Meidling, Nieder-Meidling, Simmering, Schwechat, Himberg, Laxenburg, Ebreichsdorf, Mannersdorf, Schlosshof, Marchegg, Angern, Ober-Siebenbrunn, Hohenau

laufe 359 im „Tagblatte Nr. 179" erwähnten Gretchen zum letztenmal mit den delikaten Leber- und Schinkenknödeln, Gerstenschleim, Brod-, Krebs-, Karviol-, Erbsen-Suppen ꝛc. bedient werden; selbe diente in diesem Hause ununterbrochen volle vierzehn Jahre und nimmt die Zufriedenheit jedes einzelnen Gastes dieser Anstalt mit sich.

228. Da dem Vernehmen nach Dem. Berg und Mad. Ahrens im Monate August hier nicht mehr zum Gastspiele auf Engagement eintreffen können, so stellt man an den hochverehrten Frhr. von Poißl die Bitte, Dem Fonny Fleckenstein eine geborne Münchnerin in einigen Partien im Fache unserer unvergeßlichen Mad. Adelheid Fries gastiren zu lassen.

529. Die im Tagblatte vom 25. Juli (Einlauf 506) angebotenen fünf Hunde kann man leider dem Einsender des Einlaufes Nr. 517 im Tagblatte vom 26. dieß nicht mehr zusenden, weil sich in der Zwischenzeit Liebhaber für diese gefunden haben, aber wenn jener Herr Einsender den Betrag der Kosten, welche ihm die Haltung der gewünschten fünf Hunde, neben den andern sieben, verursachen würden, etwa den Armen zufließen lassen wollte, deren wüßte man genug.

530. Wer sinn- und geschmackvolle Kränze, Guirlanden und andere Verzierungen von schönen natürlichen Blumen wünscht, der bestelle solche von der Gärtnerswittwe Haberl, Petersplatz Nr. 9 und ich hoffe, er wird eben so gut und billig bedient werden, wie der Einsender dieses.

531. Jener gar wohl bekannte Herr, welcher am vergangenen Sonntag Abends im Zengerbräuhause einen grünseidenen Regenschirm mitgenommen hat, wird ernstlich ermahnt, denselben wieder zurückzugeben und es nicht darauf ankommen zu lassen, bei Gericht angezeigt zu werden.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Fürstin von Narischkine mit Gefolge und Bedienung und von Boissenot mit Fam. und Bed. aus Rußland. Herren: Schmid mit Frau und Bruder, General-Consul und Banquier von Leipzig. Regenhertz mit Frau von Coburg. Frau Gruber, Priv.-Gattin von Lindau.

(Hôtel Mauick.) Mr. le Marquis d'Arciel mit Bed. aus Mailand. Graf und Gräfin Thünefeld von Augsburg. Müller von Frankfurt a/M. und Koch von Hückerswagen, Kflte. F. Romlinson, Rent und A. Romlinson, Capt. aus England. Schött, Kfm. von Elberfeld. Albermann, Priv, Stafernberg mit Fam. und Bed. und Ivanberg, sämmtl. von Stockholm.

(Gold. Hahn.) Herren: von Schmidt, Obristlieutenant von Dresden. Dr. Dollo und Negro, Rent. von Savio. Bandoni, Rent. von Triest. Obendörfer und Muhr von Kriegshaber, Gebrd. Gallinger und Neuburger von Binswangen, Berner von Pappenheim, Edersheim von Ulm und Kohn von Würzburg, Kflte. Dasaras, Rent. von Toulous. Huberer, Part. von Wien.

(Gold. Kreuz.) Herren: Seynard, Propr. von Plombieres. Forgos, Großhändler mit Familie von Kaschau Pals, Stud. Philos. von Freiburg i/B. Haunold, Priv. und Schiffer, Geschäftsführer von Wien. Mittelstenscheid, Kfm. von Barmen.

(Bl. Traube.) Herren: Ghedina, Juwelier und Frln. Primavesi von Innsbruck Mayer, Kfm. von Chemnitz. Dr. Meinert von Dresden. Greutznach, Kfm. von Chemnitz. Hundrich, Oberlandesgerichtsrath von Magdeburg. Dr. Schauenburg mit Gattin von Oldenburg. Francart, Kfm. von Rheims. Feldmüller, Part. und Mollner, Rent von Wien. Baron v. Imhof, Gutsbesitzer von Meitingen. Knauer, Priv. von Landshut. Vogls, Kfm. von Frankfurt. Ostertag, Kfm. von Nördlingen. Dr. Gerber von Ischel. Erkardt, Assessor von Hofheim. Peiffier, Kfm. und Dr. Jucho von Frankfurt. Kästner, Kfm. von Bayreuth.

(Strachus.) Herren: Stettauer von Dreuchlingen, Scheiter von Augsburg, Neu von Würzburg, Berline und Brigl von Berlin, Kflte. Koffertin, Kanzlei-Direktor von Nürnberg. Scheube, Buchhändler von Zeitz. Pirman, Stud. von Innsbruck. Schiller, Eisgießer von Augsburg. Brunner, Revierförster und Gistl, Bierbräuer von Jettingen. Klöpfer, Kfm. von Ichenhausen. Weiß, Maler von Berlin. Mayer. Kfm. von Isny.

(Oberpollinger.) Herren: Ketterle, Gutsbesitzer von Ichenhausen. Achhammer, Cooperator von Au. Nehr, Schulgehilfe von Willinzheim. Lindner, Wagnermeister von Halle. Etti, Apotheker mit Sohn von Wangen. Reinhardt, Maler von Dresden. Freiherr v. Stockart, Priv. von Bernkopf. Feine, Mechanikus von Ofen. Kakoffsky, Buchbinder von Ubuve. Ranson, Part. aus England. Daumiller, Juwelier von Memmingen. Mack, Pfarrer von Untermühlhausen. Krieghof, Fabrikant von Mainburg. Kraut, Seifensieder von Deggendorf. Mehrlen, Priv von Oberndorf. Obermüller, Stud. und Berger, Mühlbesitzer von Ulm. Lohmer, Zahnarzt mit Frau und Nichte von Augsburg. Dem. Lehner von Untermühlhausen. Bruckmann, Pfarrer von Ulm. Schmidt, Stadtkaplan von Landsberg. Heid, Kfm. von Großeitingen. Reithardt, Obertribunalrath von Stuttgart. Trautvetter, k. Rechnungsrath mit Familie von Lignitz in Schlesien.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 208. 29. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Martha. Protest. Beatrix. — Kgl. Hoftheater: „Der Postillon zu Lonjumeau" komische Oper von Adam. (Hr. Reer als Gast.) — Im Buttermelchergarten „Harmoniemusik." — Im Schweiger'schen Volkstheater: „Nacht und Morgen." Dultfreuden vor dem Carlsthor." — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr, bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 un Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. —, Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenom. den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten; Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

** *Unter allen Menagerien, die wir sahen, ist die gegenwärtig hier befindliche wohl die merkwürdigste, indem sie von sehr seltenen Thiergattungen nur ausgesuchte Exemplare besitzt und die reissendsten Naturen einer wundersamen Bändigung unterwirft.* Der schwarze Tiger, eine imposante und herrliche Erscheinung, fällt dem Wärter zärtlich um den Hals, sobald dieser in seinen Käfig tritt. Die gierige Hyäne will das Fleisch aus dem Munde ihres Bändigers entführen, aber ein einziger Blick verweist sie in die demüthigste Stellung zu dessen Füssen. Das junge Löwenpaar schmiegt sich gleich zahmen Hündchen. Auch die Momente der Wildheit zeigen sich bei den Thieren, wenn sie mit Ungeduld die Bereitung des Frasses sehen. Die beiden Strausse sind ebenfalls interessant und eine äußerst niedliche Gazelle zieht die wohlgefälligsten Blicke auf sich. Herrn Schreyers Menagerie erfreut sich eines zahlreichen Zuspruches und dem Thierbändiger wird täglich der lebhafteste Applaus. Der aufmerksame Betrachter fühlt sich in verschiedene Welttheile versetzt.

** Seit einigen Tagen befinden sich die Herren Vincenz Pengg, Magister der Zahnheilkunde und Anton Mayr, Zahnmechaniker aus Wien unter uns, welche während ihres kurzen Aufenthaltes in München ihre erprobte Kunst in allen Zahn- und Mundkrankheiten an Hilfesuchenden anwenden werden. Während ihrer mehrjährigen Praxis haben sich diese Herren einen nahmhaften und ehrenvollen Ruf erworben und werden sicher auch bei uns Würdigung erlangen. (Die Herren Pengg und Mayr wohnen Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 46 über 1 Stiege und behandeln die Armen unentgeldlich.)

†* München. Mittwoch, 28. Juli. Der große Mime Karl Grunnert trifft heute dahier ein, um einen Cyclus von Gastrollen zu eröffnen. Das Andenken an diesen Künstler, der unter den vielen seiner Standesgenossen, sowohl auf der Bühne als im Leben einzig dasteht, hat nie aufgehört, in unserm Publikum den — bei uns freilich gigantischen — Wunsch zu erregen, ihn zu den unsrigen rechnen zu können. Da auch ein Liebhaber gewonnen ist, so hätten wir hiedurch einmal ein würdiges Ensemble aufzuweisen. Jedenfalls werden die Münchner die kurze Frist eines wahren Kunstgenusses wieder aufs Angelegentlichste benützen.

** Fußner machte eine genaue Zusammenstellung der Differenz zwischen einem bayerischen Schäffel mit einem in Würtemberg, Baden, Preussen, Oesterreich, Sachsen,

Hessen, Nassau und in der Schweiz; öffentliche Blätter setzen hinzu: Dieß zeigt, wie nothwendig in Deutschland die Einführung eines gleichen Frucht-Maßes wäre; wir bemerken, ob es nicht noch besser wäre, allgemein, wie bereits in der Wetterau, das Gewicht statt des Maaßes einzuführen; bei einer so trefflichen Qualität des Getreides wie heuer, wo z. B. ein Schäffel Korn 3 bayer. Centner wiegt, käme das Mehrgewicht auch den Consumenten, nicht blos den Müllern, Bäckern und Melbern zu Nutzen.

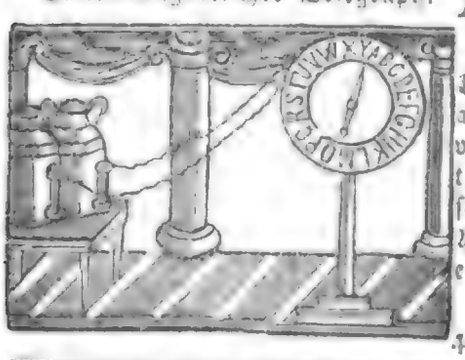
(Berichtigung.) In der gestrigen Recension lese man anstatt ein systematisches vis comica eine systematische vis comica.

Anzeigen.

4783. Die weltberühmte künstliche Ente, der einzige und merkwürdigste Automat der ganzen Welt, wird gezeigt Vormittags Punkt 10 und 11 Uhr, Nachmittags Punkt 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Uhr in dem dazu neuerbauten Lokale auf dem Dultplatze.

J. B. Rechsteiner
aus der Schweiz.

Elektromagnetischer Telegraph.



Automates de Jaquet Droz
et Experience de Galvanisme.

Dieselben drei Automaten des berühmten Jaquet Droz aus la chaux-de-fonds, welche schreiben, zeichnen und Klavier spielen, die vor kurzer Zeit in der Leipz. Illustrirten Zeitung (Nr. 177 vom 21. November 1840) abgebildet und beschrieben worden sind, können täglich von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr gesehen werden in der eigens dazu neuerbauten Bude auf dem Dultplatze.

Martin und Bourquin,
4779.80 (2a) Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

4785. Heute Donnerstag den 29. Juli ist im Butlermelchergarten große

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst einladet

Welker, Gastgeber.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.

Heute Donnerstag den 29. Juli 1847.

Sechste große Vorstellung

der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Kassaeröffnung 6 Uhr.

Die Vorstellung eröffnet: 1. Der Wettkampf der Gymnasten, ausgeführt vom sämmtlichen Personale; 2. das Springpferd Minerva (arabisches Pferd) wird verschiedene Höhen- und Breiten-Sprünge und zum Schluß den Sprung über mehrere Pferde ausführen. Zum Schluß der ersten Abtheilung: Contredanse Française, geritten von 4 Herren und 4 Damen. Zum Anfang der zweiten Abtheilung: zum Erstenmal: der arabische Hengst Al-Mansur, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Zum Schluß der Vorstellung: das Fest der Postillone.

Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Quality und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:
Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.
Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte.
Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben.

4759. **E. Renz, Direktor.**

4765. Wegen eingetretener Verhältnisse ist Dultplatz Nr. 19 über 3 Stiegen eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und übrigen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu verstiften. Das Nähere obere Frühlingsstraße Nr. 29 über 2 Stiegen.

4772. Zu einem Silberarbeiter wird ein Lehrjung von ordentlichen Eltern gesucht. Das Uebr.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für das Jahr 1870 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Offerten sind bis zum 15. Februar d. J. an die Direction der Kaiserin Elisabeth-Westbahn einzusenden.

Wien, am 1. Februar 1870.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 500 Ctr. Steinkohlen für das Jahr 1870 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Offerten sind bis zum 15. Februar d. J. an die Direction der Kaiserin Elisabeth-Westbahn einzusenden.

Wien, am 1. Februar 1870.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für das Jahr 1870 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Offerten sind bis zum 15. Februar d. J. an die Direction der Kaiserin Elisabeth-Westbahn einzusenden.

Wien, am 1. Februar 1870.

Die Direction.

Oeffentlicher Dank.

4764. Allen meinen Freunden, die die Leiche meines unvergeßlichen Gatten

Joh. Bapt. Lankes,

bürgerlichen Stadtfischers, so zahlreich und theilnehmend zu Grabe begleiteten, und bei seinem Seelengottesdienste ihr frommes Gebet entrichteten, statte ich tief gerührt meinen innigsten Dank ab. Es bleibt dieses ein großer Trost für mein schwergeprüftes Herz, womit ich die Bitte um ferneres Wohlwollen für mich und mein Kind stelle.

München den 27. Juli 1847.

Theresia Lankes,
bürgl. Stadtfischers-Wittwe.

4754.55. (2a.) Die Armen-Montur-Depot-Kommission versteigert in der alten Isarkaserne gegen gleich baare Bezahlung am Mittwoch den 4. August Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr, sowie an den darauffolgenden Tagen mehrere Zentner Metall- und Leder-Abfälle, dann verschiedene alte Eisen- und Ledertheile, wozu Kauflustige eingeladen werden.

München den 27. Juli 1847.

Bekanntmachung.

4704.5. (2b) Samstag den 31. Juli 1847 wird in der k. Hofkapelle zu Fürstenried Nachmittags 3 Uhr die dort befindliche, für eine Dorfkirche noch wohl brauchbare Orgel mit 8 Registern und gegen 100 zinnernen Pfeifen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 22. Juli 1847.

Königl. Oberstthofmeisterstab.

4777. Den 26. d. Mts. ging vom Dultplatz Nr. 10 durch die Residenz in die Wurzerstraße ein Arbeitssack, 2 Paar Schuh enthaltend, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selben gegen angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

4747. Aus Briennerstraße Nr. 4 über 2 Stiegen ist am 26. d. früh ein Kanarienvogel von hochgelber Farbe entflogen. Der Ueberbringer erhält eine gute Erkenntlichkeit. Abgabe über 2 oder 1 Stiege.

4773.74. (2a) Ein Mann, 30 Jahr alt, der eine sehr schöne und korrekte Hand schreibt, und von der Redaktion bestens empfohlen werden kann, sucht Beschäftigung. Das Uebr.

4705. Es ist ein Laden am Neuenthor neben der Wache mit ein oder zwei anstoßenden Zimmern auf die nächste hl. Drei-König-Dult zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 5 zu ebener Erde.

4752.53. (2a) Ein merkantilisch gebildeter junger Mann, der auch Sprachenkenntnisse besitzt, sucht eine passende Beschäftigung in den ersten Handlungshäusern und sieht weniger auf Salair als gute Behandlung. Das Uebr.

4749. Wer ächten guten Kaffe, gutes Bier wünscht, beliebe sich ins Heyd'sche Kaffehaus, Dachauerstraße Nr. 6, zu begeben. Auch sind daselbst meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

4769.71. (3a) Vorgestern Abends (Dienstag) hat sich in der Nähe des Sendlingerthores ein kleiner schwarzer Pinscher mit braunen Pfoten und brauner Brust mit weißem Stern verlaufen; am Halse trägt er eine gelbe Panzerkette, woran das Polizei-Zeichen sich befindet. Der Ueberbringer erhält 2 Gulden Belohnung, Ludwigstraße Nr. 29 im Hintergebäude.

4768. In der Ottostraße Nr. 5 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 7 Zimmern mit Alkoven und allen übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Uebrige im Hintergebäude.

4770. Es wird eine Bonne, katholischer Religion, gesucht, die schon länger bei Kindern gedient hat und mit guten Zeugnissen versehen ist. Gutes Französisch wird jedenfalls verlangt. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

4778. Dachauerstraße Nr. 25a und Nr. 25b sind noch einige Logis so wie auch Stallung und Remis zu vermiethen. Das Nähere Petersplatz Nr. 8 über 2 Stiegen rechts.

Conversationen
in französischer Sprache
Lerchenstraße Nr. 41 parterre.

4648.49. (2b.) Man will vor allem französisch sprechen lernen, ohne dabei die Regeln der Gramatik zu vernachläßigen, dann, wenn die Umstände es erfordern, zur höheren Ausbildung schreiten. In dieser Voraussetzung sind dreierlei Serien zu 20 Stunden des Monats angenommen worden: a) zu 2 fl. für Conversation und Lektüre ohne Prämie; b) zu 3 fl. für Conversation und Lektüre mit einer Prämie von 10 fl. an Werth; c) zu 5 fl. für Conversation und Lektüre zur höheren Ausbildung mit einer Prämie von 30 fl. an Werth. — Zu einer Prämie sind nur diejenigen berechtigt, welche 10 Serien von b oder c bezahlt haben. — Die Conversationen werden der Vorbereitung wegen, nur über den andern Tag jede zu zwei Stunden gehalten. — Es werden auf Verlangen auch ausser dem Hause Conversationen gehalten. — Zur beliebigen Auswahl Morgens von 6 — 12 Uhr, Abends von 3 — 9 Uhr. — Näheres hierüber bei Buchhändler Giel, Kaufingerstraße Nr. 13.

4597.99. (3b) Die privilegirte Linir-Anstalt des Unterzeichneten ist zu verkaufen.

F. Wurm,
Thal Nr. 74 bei Schlicker.

4758. **Etwas ganz Neues zur Dult mitgebracht.**

Amerikanische Gummi-Cigarren-Dosen, amerikanische Gummi-Geldbörsen und amerikanische Gummi-Porte-Monaies oder lederne Geldtäschchen. Diese Gegenstände enthalten eine jede beliebige Anzahl von Cigarren oder Geldstücken, ohne daß sie an ihrem Zwecke leiden, denn das Gummi gibt stets nach und somit wird dieß neue Fabrikat Jedermann als sehr dauerhaft und praktisch finden.

Alleinige Niederlage ist in der ersten mittleren Dultreihe Boutique Nr. 100 bei **U. Collin.**

4757. **Hauptdepot Pariser Glaçehandschuhe.**

☞ Preis-Courant. ☜

Für Mädchen das Paar zu 24 und 36 kr.
Für Damen das Paar zu 36, 48 kr., extrafeine zu 1 fl.
Für Herren das Paar zu 48 kr., 1 fl. bis zu 1 fl. 12 kr.

Ferner Niederlage englischer Zwirnhandschuhe,

welche kühlen und den Schweiß verhindern.

Preis-Courant.

Für Kinder und Mädchen das Paar zu 8, 12, 26 und 18 kr.
Für Damen das Paar zu 15, 24, 36 kr., in Seide zu 1 fl.
Für Herren das Paar zu 24, 30, 42 kr.
Bei Abnahme von drei Paar, 1 Paar gratis.

Nur in der ersten mittleren Dultreihe Boutique Nr. 100 bei

N. Collin.

Auf diesen Namen wohl zu achten.

4765. Auslage, Nr. 37 vis à vis dem Bierwirth Strauß,

verschiedener Steine aus der Gegend von Hohenschwangau.

1) Abziehsteine aller Gattungen, welche den ausgezeichnetsten ausländischen Steinen nicht nachstehen und sich jedem Zweck, besonders ihrer Billigkeit wegen, bestens entsprechen.
2) Weißes Steinöhl-Mehl zur Vertilgung aller schädlichen Garten-Insekten und Ungeziefer; als Mäuse, Schnecken, Erdflöhe ꝛc.
3) Steinöhlhaltiger Dollamit, welcher Pelzwaaren, Kleidungsstücke ꝛc. vor Schaben und anderem Ungeziefer verwahrt.
4) Wasserhälter, mittelst welchem Steine das Wasser lange frisch aufbewahrt und durch dieselben gereinigt werden kann.
5) Auch ist daselbst ein Grabmonument von Porphyr auf schwarzem Marmor-Sockel, 7 Fuß hoch, zu kaufen.

Michael Stumpf,
Steinhauermeister zu drei Mühl nächst Hohenschwangau.

4767. **Zum Ausverkauf zurückgesetzt.**

1 Elle breite Pariser Jaconnets die Elle zu 18 kr.
1 " " Toile du Nord Jaconnets die Elle zu 16 kr.
3/4 " " Wiener Ginghams die Elle zu 14 kr.
3/4 " " Toile du Nord in Leinen die Elle zu 27 kr.

bei M. B. Auerbacher aus Carlsruhe.

Am Ende der ersten Reihe bei den Leinwandhändlern Bude Nr. 13 1/2.

4736.37. (2b) ☞ **Nicht zu versäumen!** ☜

Das **Lager** von **Schlafröcken** und **Comptoir-** und **Bier-Säcken** von 3 fl. 48 kr., 5, 6, 7 bis 8 fl., so wie auch der berühmte **Mineralteig** zum Rasiren per Kiste zu 18 kr., welches 3 Privilegien erhielt, ist zu haben bei **B. Morgenthau.**

Zweite Reihe Nr. 160 1/2.

4701.3. (3c.) Ein ganz neuer Zwilling mit Damaszenerläufen, dessen Ankaufspreis 88 fl. betrug, wird wegen Versetzung um die Hälfte dieses Preises verkauft und steht in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht.

Gestorbene in München.

Franz Herrmann, Malersgehilfe von Altenglofsheim Ldg. Stadtamhof, 30 J. a. — Leonhard Kein, Ausgeher von hier, 30 J. a. — Jos. Baierle, pens. Gensdarm von Pöttmes, 31 J. a. — Franz Kroher, pens. Artillerie-Corps-Commando-Sekretär, 48 J. a.

Einlauf.

532. Im Eberlbräuhause über zwei Stiegen in der Sendlingergasse ist alle Sonn- und Feiertage während des Gottesdienstes morgens von 7 bis 9 Uhr eine Hundsmusik, die sich durch besondere Variationen, Kraft und Stärke der Töne auszeichnet, zu hören, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß sogar Harthörige und Taube diese Töne leicht vernehmen können.

533. Zu dem Einlaufe 499 ist nachzutragen, daß nicht Nr. 15 sondern Nr. 20 in der sogenannten Theaterstraße farbig und das um ein Stockwerk erhöhte Apothekerhaus Nr. 13 im Thal ganz besonders schön und gustiös renovirt wurden.

534. (Die Sängerin im Thale.)

Schon fast zwei Stunden singt sie sonder Zweifel
Die Arie aus Robert der Teufel:
„Gnade," singt sie, „für die eigne Seele Gnade."
Doch sie kennt keine Gnad' für unser Ohr,
Denn eben schreit sie lauter als zuvor,
Und macht mit ihrer Stimm' noch Parade,
Indem sie singt, ja schreit bei off'nem Fenster,
Entflieh'n freiwillig die Gespenster,
Und schau'n in Eile kaum mehr um,
Sie glauben sich im Conservatorium.
O Gnade, Gnade nur für mich,
O holde Sängerin, ich bitte dich!

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf Attems mit Fam. und Bed. von Wien. Frau Gruber mit Fam. und Bed. von Lindau. Obermayer, Banquier mit Fam. und Bed. von Augsburg.

(Hôtel Maulick.) Herren: Hilden mit Fam., Ges. und Bed. aus England, Cumont von Alort, Germain von Paris und Wilson von London, Rentiers. Steichel mit Gattin, Priv. von Leipzig. Baron von Steinberg mit Bed., Gutsbes. von Preussen.

(Gold. Hahn.) Herren: Guttmann von Würzburg, Heidenheim von Frankfurt und Obermeier von Kriegshaber, Kflte. Burnhäuser, Pfarrer von Unterpeißenberg. Theen von Wien und Karch von Berlin, Partikuliers.

(Gold. Kreuz.) Herren: Dittmann, k. preuß. Oberlandesgerichtsrefendar von Berlin. Rose, Collaborators-Gattin von Coburg. Rose, Kfms.-Gattin von Baireuth. Giesing, Kfm. von Nürnberg. Millier, Neg. von Besançon. Fenelson, Part. von Pötsmouth. Kalzino, Pharm. aus Udine. Edenhofer, Appellationsgerichts-Accessist von Passau. Edenhofer, Organist von Straubing.

(Bl. Traube.) Herren: Graf von Henneberg, Gutsbesitzer von Henneberg. Baron von Maltenloits aus Olmitz. Braus von Barmen, Auerbach, Aron und Franzmann von Berlin, sämmtl. Kflte.

(Stachus.) Herren: Geupulof, Rechtspraktikant von Füssen. Lam. und Rob. Schill, Lederfabrikanten von Reutlingen. Frohmann, Kfm. von Oettingen. Biedemann, Landgerichts-Assessor von Schrobenhausen. Beyl, Appellations-Gerichts-Assessor von Bamberg. Gräfin v. La Rosée auf Arendorf mit Familie und Dienerschaft. Hörzel, Kfm. mit Gemahlin von Mindelheim. Remlinger, Kfm. von Ulm. Brunner, Conditor von Dinkelspühl. Ahlspach von Grunbach, Annutchel von München und Häser von Oldenburg; Schauspieler. Jungenbrandel, Pfarrer von Buhlenhofen.

(Oberpollinger.) Herren: Neumeir, Drechsler und Reinbold, Gastwirthin von Landsberg. Benedikt, Gastwirth von Eresing. Dänzler, Landarzt von Greifenberg. Schupp, Architekt und Hammerer, Kfm. von Augsburg. Lehmann, Seifensieder von Nördlingen. Eichner, Zimmermeister von Weyhern. Kleinheinz und Meir, Kfms.-Gattinen von Mindlheim. Eisenhofer, Graveur von Landsberg. Stürzer, Webermeisters-Gattin von Augsburg. Aregger, Kfm. von Schipfheim. Beierlein, Zinngießersgattin von Nördlingen. Hassinger, Kaufm.-Wittwe von Greifenberg. Merz, Kaufm. mit Gattin von Oberschondorf. Thoni, Vergoldersgattin von Augsburg. Vogler, Müllerm.-Gattin von Ebersthal. Hieber, Lakierer von Bopfingen. Roth, Fabr. von Göppingen. Schuster Gastwirth von Monheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Freitag № 209. 30. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Abdon. — Kgl. Hoftheater: „Humoristische Studien" von Kotzebue. Hierauf: „Sänger und Schneider." Singspiel. (Hr. Jenke als Gast.) Im Prater Musik, Feuerwerk und Beleuchtung. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Sie ist verheirathet. (Z. E.) — Dultfreuden vor dem Carlsthor." — Stellwagenf. nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenom. den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

** Vom Ministerium des Innern sind dieser Tage sehr interessante statistische Notizen ausgegeben worden, nach welchen in Folge der neuesten Zählung die Bevölkerung Bayerns mit Einschluß des Militärs 1,005,620 Familien und 4,504,874 Seelen umfaßt.

† München, 28. Juli. Aus Würzburg ist die betrübende Nachricht dahier angelangt, daß dort zwischen einem Offizier und einem ehemaligen Studenten ein Duell auf Pistolen stattfand, wobei der Offizier als Opfer fiel.

** München, 29. Juli. Aus Regensburg lauten die Berichte über das Sängerfest voll Jubel und Freude und die ganze Stadt war im festlichsten Gewande und im reizendsten Schmucke. Man zählt an theilnehmenden Sängern nicht weniger als 1061.

† Im Monat Juni l. J. wurden von der hiesigen Polizei-Direktion 1355 Individuen abgewandelt. — Am Montag den 26. dieß wurden sechs der Falschmünzerei verdächtige Individuen in polizeiliche Haft und Untersuchung gebracht.

†* Zwischen den fliegenden Blättern und der Leipziger Illustrirten Zeitung scheint sich ein ergötzlicher Carrikaturen-Kampf zu entspinnen. Dr. Eisele hat bekanntlich seinen Paletot an die Redaktion der Illustrirten gesandt, die ihn jetzt mit einer ziemlich derben Bemerkung uneröffnet zurückbefördert.

Alles wandelt, niemand handelt!

oder

Physiognomie der höhern und niedern (Dult-) Stände.

von M. E. Bertram.

Der Dultplatz ist die heiße Zone von München und bringt so viel Sand hervor, daß man davon ein ganzes Jahrhundert lang den Leuten in die Augen streuen könnte. Hier hört die Vegetation auf und es kommt nichts fort, als das Himbiel-Haus, Sandläufer, Prachtkäfer, Laternträger (letztere aber äußerst selten) und das zahme Fiakerpferd. Dieses harmlose Thier nährt sich von seiner Taxe und hat gegen die Bosheit der Menschen keine andere Waffe, als seinen schauderhaften langweiligen Trab. Die Wüste Dultplatz ist nur selten von Karavanen durchzogen, wenn sich nicht gerade das Kadettenkorps oder das Erziehungsinstitut durch begeben. Nachmittags — hohe Temperatur, Nachts — tiefes Schweigen. Die Kalk- und Sand-Ebene reflektirt die Ge-

stirne und der Weg bleibt den Melancholischen und Verliebten (welch letztere trotz der schlechten Zeit doch die Mehrzahl bilden) überlassen. Eine Hauptoase ist das englische Kaffehaus; dort herrscht üppige Vegetation an Gras, Bäumen, Kalbs-Schlegeln und Musik à la Gungl. Auch Gesang kommt vor und diese Stimmen in der Wüste fragen die Wüste:

„Was ist des deutschen Vaterland?“

und die Wüste thut, als ob sie's nicht verstanden hätte, und frägt ganz naiv zurück: „Vaterland?“ —

Und singt der Chorus wieder: „Ist es der Main, ist es der Rhein?“ — O nein! — Da fällt ihm die Wüste mit der Versicherung ins Wort: O nein! o nein! o nein!

Man sieht, daß das Echo auch Manier hat; „O nein!“ zeigt sowohl Vollkommenheit in der Conversation, als auch Fortschritte, denn: o nein, das klingt doch viel liberaler, als: »ja wohl!“ — Die Wüste Dultplatz kennt das Regnen nicht, sondern nur das Schütten und die Natur, die den Münchner überall mit ihren Wohlthaten verfolgt, hat die freundliche Abwechslung herbeigeführt, daß man das einemal im Staub, das anderemal im Schlamm ersticken, daß man sich heute vor Hitze und morgen vor Kälte nicht rühren kann. Das ist die getreue und wahrhafte Abbildung unserer Sahara, bei welcher schon viele augenschwache und lungenkranke Pilger ihr Heil gefunden haben, aber natürlich nur in der schleunigsten Flucht. Forts. folgt.

Anzeigen.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.
Heute Freitag den 30. Juli 1847.

Siebente große Vorstellung
der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Kassaeröffnung 6 Uhr.

Die Vorstellung eröffnet: 1. Ein altdeutsches Kavallerie-Manöver, geritten von 8 Reitern; 2. der Vollbluthengst Nelson, dressirt und vorgeführt von E. Renz; 3. zum Erstenmale: die ungarische Czikos-Post, im ungarischen Nationalkostüm mit 9 Pferden, ausgeführt von E. Renz; 4. Buton und Pasquaron oder die beiden unglücklichen reisenden Genies in der Klemme, komische Scene, ausgeführt von den Herren Hintz und Charles.

Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Quality und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte.

Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben

4811. **E. Renz, Direktor.**

4807. Ein reales Handlungsrecht ist zu verkaufen und das Nähere in der Knobelgasse Nr. 2 im Spezereiladen zu erfragen.

4782. Der hölzerne Obstlerladen in der Weinstrasse Nro. 17, mehrere Preise, Hacken, alte Steine und Bauschutt sind daselbst zu verkaufen.

4803. Heute Freitag den 30. Juli ist im Prater

Harmonie- und Blechmusik mit großem brillantem Feuerwerk.

Bei ungünstiger Witterung am nächstfolgenden Tag.

Eintritt für Herren 6 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein:

Gruber, Praterwirth.

Zwei Thaler Belohnung

demjenigen, der eine am Sonntag abhandengekommene grau und weiß gefleckte Bulldogge, Hündin, hörend auf den Namen »Lady,“ im großen Löwengarten wiederbringt. 4806.

4803.4. (2a.) Der menschenfreundliche Verfasser und Zusender eines anonymen Schreibens, mit der Unterschrift „Ein Nachbar“, Münchener-Postzeichen vom 17. Juli, wird hiemit unter dem Ausdrucke des herzlichsten Dankes für den mit jenem Schreiben ertheilten Aufschluß gebeten, entweder seinen werthen Namen persönlich kund zu thun, oder seine verehrte Adresse verschlossen an die Expedition des Tagblattes abzugeben, wodurch sich der bisher leider edle Unbekannte der betreffenden Familie sehr verpflichten wird. L.

4794. Lederne Reisekoffer, Felleisen u. dgl. sind zu den allerbilligsten Preisen zu haben, Dult, Bude Nr. 231.

Anzeige in Betreff des Maaßnehmen- und Zuschneide-Unterrichts.

4793. Ich zeige hiemit einem geehrten Damen-Publikum an, daß mein in Nr. 108 des Tagblattes und in Nr. 105 des Landboten angezeigter Unterricht seinen Anfang genommen und noch bis 4. August d. Js. Schülerinnen zur Theilnahme des 1. Cursus angenommen werden. Ich sehe mich zu gleicher Zeit genöthigt (etwaige Zweifel in Betreff der Reelität meines Unterrichts zu heben) nochmals zu erklären, daß ich alle Versprechungen meiner Anzeige genau erfüllen und nicht eher die Lehr-Gebühr beanspruche, bis die Schülerin in der von mir anberaumten Zeit überzeugt, das Kleidermachen wirklich erlernt. Um zahlreiche Theilnahme bittet

Henriette Weise,
Lehrerin aus Leipzig.

Hôtel Maulik vis-a-vis

4796. Schlafröcke doppelt wattirt 2 3/4 — 3 3/4 fl. per. Stück; wollene Haus- und Schlafröcke von 3 3/4 — 4 3/4 fl.; Waterbrows- und Damast-Schlafröcke höchst elegant von 5 3/4 — 7 3/4 fl.; Comptoir- und Sommerhausröcke von 2 3/4 — 7 3/4 fl.

Ferner zum Ausverkauf:

Große und stark gestrickte Unterhosen, besonders für die Dauer zu empfehlen von 1 — 1 fl. 45 kr.; gestrickte Unterjanken von 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 45 kr. Der Werth ist doppelt so viel.

Bei E. Hanau aus Frankfurt a/M., Kaufingergasse Nr. 15 dem Hotel Maulik vis-a-vis.

4799. **Für Kaufleute.**

Zwei Tafeln der Gold- und Silbermünzen verschiedener Länder in ganz getreuen Abbildungen und mit Angabe ihres Werthes im 20 und 24 fl. Fuß und in preuß. Gelde. Preis à 1 fl.

Wer sich von der Zweckmäßigkeit dieser beiden Tafeln überzeugen will, dem stehen sie mit Vergnügen zur Einsicht zu Diensten bei

Mey & Widmayer,
dem kgl. Hoftheater gegenüber.

Geschäfts-Eröffnung.

4788.90. (3a) Der Unterzeichnete beehrt sich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine wohl assortirte Glaswaarenhandlung

Briennerstraße Nr. 4

eröffnet, verspricht bei festgesetzten billigen Preisen die reelste Bedienung und empfiehlt sich auch in allen vorkommenden Glaserarbeiten.

Karl Hildebrand,
Glasermeister.

4792. Ein weiß und blau gestreifter Gürtel mit gelber Schließe ging von der Neuhauser- bis in die Damenstiftsgasse verloren. D. Uebr.

4787. Im dritten Rang ist ein vorderer Logen-Wechsel-Platz abzugeben. Das Uebr.

4791. **Annonçe.**

Es wird ein fehlerfreies Pferd, welches sowohl einspännig, als zum Reiten gut geht, zu kaufen gesucht. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen bei der Expedition abgeben.

4795. Vergangenen Mittwoch Mittags blieb ein grünseidener Regenschirm im k. Postgebäude stehen. Man bittet den redlichen Finder, solchen gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

G. C. Schwarz aus Nürnberg

ist mit einer großen Auswahl von feinen Gattungen Cigarren angekommen. Feine Havanna das Hundert von 2 fl. 30 kr. an bis zu 8 fl. und so herunter bis zu 48 kr., auch werden Kistchen zu 50 Stück abgegeben. Seine Bude befindet sich in der ersten Reihe und hat die Nr. 55. 4634.37. (4c)

Regenschirme in guter Seide von 3 3/4 fl. bis 5 1/2 fl.
Regenschrrme in feinem Tuch von 1 fl. bis 1 1/2 fl.
bei E. Hanau aus Frankfurt am Main.
Kaufingergasse Nr. 15 dem Hotel Maulick
vis à vis.

4805.

4809.

Dult-Neuigkeit.

Liliput (Miniatur-Zwerg) Pflänzchen, natürliches Gewächs, blühend.

Der unerwartete reißende Absatz meiner Liliputiennes hat mich schon am Montag veranlaßt, einen Theil des für die Frankfurter Messe bestimmten Lagers per Eilwagen hieher kommen zu lassen und sind dieselben in schönster Auswahl angelangt und empfehle dieselben zur gefälligen Ansicht und Verkauf.

☞ Der Caßler Messe wegen kann ich mich nur noch bis nächsten Sonntag hier aufhalten. Boutique 2te Reihe Nr. 182.

C. Pfersdorf, Kunstgärtner aus London,
erster Cultivateur der Miniatur-Pflanzen und Inhaber der goldenen Preis-Medaille für Garten- und Feldbau.

Ausverkauf von ächten Bremer-Cigarren.

4797. Aechte Havanna, Alabama, Alvarez, demi Havanna, Viktoria, Portoriko, Perossier und noch viele andere Sorten das Kistchen mit 100 Stück 1 fl. 12 kr. bis 3 1/2 fl. bei

E. Hanau aus Frankfurt a/M. im Hause des Herrn Weinwirthes Schimon.

Kaufingergasse Nr. 15 dem Hotel Maulik
vis-a-vis.

Im Hause des Herrn Kaufmann Flad, Eck des Dultplatzes, Eingang
4798. Pfandhausstraße Nr. 3 über 1 Stiege.

☞ 80 pCt. unter dem Preis. ☜

Vorhang-Stoffe, gestickte und gemusterte,

per bayerische Elle von 18 kr. bis 45 kr.

Westenstoffe,

die kosteten 2 fl. jetzt 30 kr.
die kosteten 3 fl jetzt 45 kr.
um gänzlich damit aufzuräumen.

Im Hause des Herrn Kaufmann Flad, Eck des Dultplatzes, Eingang Pfandhausstraße Nr. 3 über eine Stiege bei

J. Berliner.

4769.71. (3b) Vorgestern Abends (Dienstag) hat sich in der Nähe des Sendlingerthores ein kleiner schwarzer Pinscher mit braunen Pfoten und brauner Brust mit weißem Stern verlaufen; am Halse trägt er eine gelbe Panzerkette, woran das Polizei-Zeichen sich befindet. Der Ueberbringer erhält 2 Gulden Belohnung, Ludwigstraße Nr. 29 im Hintergebäude.

4089.92. (4c)

J. F. Burkhardt,

Feilen-Fabrikant aus Nürnberg,

empfiehlt sich mit seinem schon wohlbekannten Messing, Stahl- und Eisenwaarenlager, sowie auch allen Herren Bijouterie, Juwelieren, Gold- und Silberarbeitern, Gürtlern, Uhrmachern und Schlossern ꝛc. ꝛc. mit allen Sorten Nadelfeilen, wie auch allen Sorten anderer Feilen, wie auch allen ächt englischen und französischen Feilen, nebst allen Sorten englischer und französischer Werkzeugen. Da ich zu den billigsten Fabrik-Preisen verkaufe, sehe ich einem geneigten Zuspruch entgegen.

Meine Boutique befindet sich in der 2ten Reihe Nr. 131. vom Dultwacht-Hause aus rechts.

4650.56. (7d)

Das Cigarren und Tabaklager

von 1 fl. bis 6 fl. pr. 100 Stück und 24 kr. bis 1 fl. 48 kr. pr. Pfund

von

S. Cassel aus Cöln

als auch Eau de Cologne von Johann Maria Farina, Jülichsplatz Nr. 4, befindet sich wie früher,

II. Reihe Nro. 138.

Der 10jährige Besuch macht alle Anpreisungen unnöthig. Auch sind daselbst zu haben:

Neueste wohlriechende Wiener-Cigarren-Zündbütchen in Etui à 3 und 6 kr. pr. Stück.

Verkauf von billigem Stahl.

4781. Es sind 14 Zentner Federstahl (Rappierklingen) der Zentner zu 10 fl. zu verkaufen. Karlsthor-Rondell rechts Nr. 8 parterre.

Die Fortsetzungen:

Kathol. Conversations-Lexikon,

4813.14. (2a) (30 kr.)

Kathol. Hausfreund, 7. (15 kr.)

Kreuzerblätter, 9. (15 kr.)

Erzähler, 6. (9 kr.)

belieben von den verehrl. Abonnenten in Empfang genommen zu werden. Zu fernerer Theilnahme ladet ergebenst ein

Jos. A. Finsterlin,
Buchhändler in München.

4784. Auf dem Rindermarkte Nr. 10 über 3 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer mit Alkoven und eigenem Eingange zu vermiethen.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hrn. Friedrich Müller, Magister Chirurgiae dahier, mit Sabina Katharina Lang, Kaufmannstochter von hier. Kaspar Dürr, bgl. Schneidermeister dahier, mit Theresia Kötzer, Zimmermannstochter von Hof, kgl. Ldg. Dachau. Andreas Lehner, Hautboist, mit Karolina Jakob, bgl. Bürstenbinderstochter von Aichach.

In der St. Anna-Pfarrkirche.

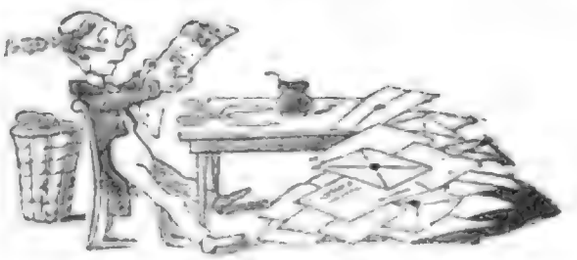
Mathias Walch, Metzgerknecht von hier, mit Maria Josepha Hummel, Baderstochter von Mündling, kgl. Ldg. Donauwörth.

In der protestantischen Pfarrkirche.

Hr. Dr. Friedrich Rey, kgl. Rath und Advokat dahier, mit Frln. Apollonia Niederreiter, kgl. Landgerichts-Aktuarstochter.

Gestorbene in München.

Anna Bollermann, b. Silberarbeiterstochter, 18 J. a. — A. M. Feis, b. Hausbesitzersfrau 46 J. a. — Agatha Egger, Schiffbaumeisters-Tochter von Laufen, 24 J. a. — Antonia Regele, Wachtmeisterstochter von Dillingen, 39 J. a. — Magd. Nißler, Gefreitenstochter 60 J. a. — Ignatz Stephan, Maurer von der Au, 38 J. a. — A. M. Volz, Portraitmalers-Frau, 32 J. a. — Simon Widmann, Bedienter von hier, 65 J. a.



Einlauf.

535. Man schreibt: Es ist anzunehmen, daß der betreffende Zimmermeister für den Bau des großen Circus des Hrn. Renz eine namhafte Summe erhalten und daß der Lohn und Gewinn zureichen wird, die Bedachung so zu sichern, daß bei eintretendem Ungewitter nicht der Regen von oben auf das Publikum eindringt.

536. Unter den in gegenwärtiger Dultzeit in Bräu- und Wirthshäusern herumziehenden kunstquälenden Musikanten bemerkt man auch einen blinden Menschen an der Seite eines Begleiters, Beide im grauen Rocke gekleidet. Der Blinde zieht eine sogenannte Harmonika (schreckbares Marterinstrument) und begleitet mit die-

sen Jammertönen seinen bestialischen Sang, der das Geheule eines alten Kaders im Merz weit übertrifft. Was soll das für eine Bestimmung sein? Gewiß keine andere — als um zu betteln und die Gäste auf das abscheulichste zu maltraitiren. Für was bestehen denn die Menge von Vereinen und Anstalten?

537. Der Aufsatz über „das Duell" ist zur Aufnahme in das Tagblatt nicht geeignet, weil darin eine ganze Klasse für Einzelne geschmäht wird und wozu denn Schimpfworte? Wenn man etwas Gutes bezwecken will, darf man nicht durch Leidenschaftlichkeit erbittern.

538. In einem der besuchtesten Wirthschafts-Gärten Nymphenburgs wollte am letzten Sonntag ein Herr in einen Wagen steigen, glitt aber zurück, so daß ein eben vorbeifahrender Fiaker demselben am Arm und Hand streifte. Hierüber aufs Heftigste erbost, schlug dieser den Kutscher mit dem Stocke dergestalt, daß sich alle Anwesenden dagegen empörten, ihn jedoch nicht aus seinen Jähzorn bringen konnten, bis er endlich davonfuhr. Ein solches Betragen soll man von einem Gebildeten, zu denen sich dieser Mann zählen wollte, nicht erfahren, und man kommt zu der Frage, ob, wenn der vorbeifahrende Fiaker auch die Schuld der Beschädigung trüge, es erlaubt sei, sich auf eine so niedere Art selbst sein Recht zu verschaffen.

Ein Augenzeuge.

539. Vermuthlich ist es der Wunsch vieler Unbemittelter, daß die Wachspräparate im k. Odeon um wohlfeileren Preis gezeigt werden möchten, denn so was Gemeinnütziges und höchst Interessantes soll dem unvermöglichen Publikum auch zu Theil werden können. (Es liegt aus wohl begreiflichen Gründen nicht in der Absicht, diese Präparate durch niedrigern Eintrittspreis allgemein zugänglich zu machen.)

540. Blumen- und Pflanzenfreunde innigst verehrend, sind wir über die Anmaßung kecker Annoncen von auswärtigen Charlatans nur deßhalb ärgerlich, weil solche Marktschreier durch ihre trügerischen Verkäufe einem edleren Aufschwung der Kunstgärtnerei nur hinderlich sind, wie ein solcher Pseudo-Gärtner in unserer gegenwärtigen Jakobidult, unter der großartigen Firma eines Hortikultiveur von London! die geniale Spekulation gemacht hat, werthlose Zweigchen als werthvolle Liliputerinen zu verkaufen, während solche veraltete Pflanzen noch bei manchem Gärtner hier recht gerne um 6 kr. zu haben sind, um solche Zirlefanzereien aufzuräumen.

Fremden-Anzeige.

(Hotel Maulick.) Herren: Viemleff, Priv. von Wien. Seitz von Paris, Herber von Berlin, und Weigle von Ludwigsburg, Kflte. Wassermann, Rent. von Philadelphia. Maude-rode, Regierungsrath von Münster. Neubert, Fabrikbesitzer von Wien. Diemar, Militär von Weimar. Calame, Kfm. von Lörach.

(Gold. Hahn.) Herren: Villas, Fabrikbesitzer von Roveredo Kroy, Rent. aus Norwegen. Mariboe, Advokat von Christiana. Landmann, Rent. von Hamburg. Schreiber, Priv. v. Wien.

(Gold. Kreuz.) Herren: Dr. Thompson Lowne mit Gemahlin von Edinburg. Rocholl, Fabrikant von Pr. Minden. Friedheim, k. k. öster. Offizier von Innsbruck. Garnois, Gutsbesitzer mit Gemahlin von Langres. Newington, Offizier von London. Buchner, Kfm. von Kitzingen.

(Bl. Traube.) Herren: Mathäle, Fabrikant von Stuttgart. Richter, Prediger von Darmstadt v. Steffanelli, kgl. Rentbeamter mit Gemahlin von Regensburg. Grunert, kgl. würtemb. Hofschauspieler und Regisseur mit Familie von Stuttgart. Baron v. Maderny, Gutsbesitzer von Baierdiessen. Bär, Kfm. von Nürnberg. Loher, Fabrikant von Kempten. Carp, Kfm. von Cöln. A. Lauchert, Priv. und B. Lauchert, Maler aus Sigmaringen.

(Strachus.) Herren: Wichmann, Priv. von Augsburg. Further, Handelsmann von Pappenheim. Rosenheim und Coler von Heidelberg, Grünwald von Möhringen und Turnbach von Fürth, Kflte. Coller, Bropst und Huntel, Eisengießer von Bottenwöhr. Weiß, Kfm. von Nürnberg. Fohlinger, Doktor von Kempten. Röber, Rechtspraktikant von Würzburg. Keller, Kfm. aus Schweden. Holziel, Forstmeister von Heidenburg. Frln. Forster mit Schwestern, Appellations-Gerichts-Raths-Töchter von Neuburg.

(Oberpollinger.) Herren: Augustin, bgl. Bäcker von Wassertrübingen. Graser, Kaffetier mit Tochter von Freising. Höfel, kgl. Landrichter von Weiler. Meir, Registratur-Assistent mit Familie von Augsburg. Groß, Gastwirth von Ellwangen. Kraus, Kfm. von Schweinfurt. Höfel, Priv. von Mindlheim. Bieringer, Bräuer und Dänl, Hutfabrikant von Mainburg. Baltasar, Kfm. von Wien. Daumann, Goldarbeiter mit Gattin von Erding. Brandmeir, bgl. Säckler von Dillingen. Schoderer, Gutsbesitzer von Sendling. Hauer und Wagner, Handelsleute von Prag. Kurz, Papierfabrikant von Aufhausen. Walch von Kempten und Gerhauser von Kaufbeuern, Kflte. Schramberger, Gutsbesitzer von Augsburg. Bonneberger und Streng, Kflte. von Mindlheim. Renner, kgl. Aufschläger von Weißenhorn. Munk, bgl. Drechsler von Niederaunau. Mad. Meir, Putzarbeiterin von Augsburg. Lepper, Mechanikus von Erlangen. Kaltenbrunner, Bräuer von Mondsee. Wagrer, Uhrgehäusmacher von Wien.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 210. 31. Juli 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Pauli Bek. — Im Butterweichergarten: Musik à la Gungl. — „Dultfreuden vor dem Carlsthor." — Stellwagenfahrt nach der Mentersschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raha in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenom. den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

*† An den Räumlichkeiten unsers Ständehauses werden bedeutende Veränderungen vorgenommen werden, wie sie im jahrelangen Wunsch der Stände lagen. Eine eigens ernannte Commission beschäftigt sich bereits mit Anordnung des Baues.

† Auf der heurigen Dult gehen die Geschäfte wieder sehr träge. (Diesen Satz haben wir schon 5 Jahre in unserer Druckerei stehen und können ihn jedes Jahr wieder brauchen!)

** München, 30. Juli. Am Donnerstag Abends wurde im Zirngiebel'schen Wirthshause in der Schönfeldstraße, während noch Gäste anwesend waren, ein Einbruchsversuch gemacht, doch wurden die Gauner durch das Dazwischenkommen des Wirthes mit Zurücklassung einer sogenannten Diebslaterne versprengt; eben so wurde in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch in der Graf Lerchenfeld'schen Wohnung in der Briennerstraße einzubrechen versucht; hier wurden die Diebe durch einen Pistolenschuß verjagt.

** Die dermal überreifen, äußerst wohlfeilen Heidelbeeren, von den Landleuten Taubeeren genannt, können zum häufigen Genuß für Jedermann, besonders für Kinder nicht dringend genug empfohlen werden, da sie Eingeweide-, Faden-Spulwürmer, ja selbst Bandwürmer abtreiben. — Möge doch jene, leider nicht kleine Zahl Eltern endlich einmal ihren, der Gesundheit schädlichen Wahn ablegen und den Genuß von reifem, frischem Obste den Kindern fernerhin nicht mehr entziehen.

Den zahlreichen Freunden des verlebten Hoforganisten Hrn. E. Ett, welche mich häufig aufforderten, ihnen Kunde zu geben, wann die große D Dur Messe von der Composition des Verewigten wieder aufgeführt werden würde, diene hiemit zur Nachricht, daß dieselbe am Sonntag den 1. August um 9 Uhr in der St. Michaelshofkirche zur Aufführung kommen wird. J. E. Wasserburger, k. Chordirektor.

Alles wandelt, niemand handelt!

oder

Physiognomie der höhern und niedern (Dult-) Stände.

von M. E. Bertram.

(Forts.) Jetzt ist die ganze Fläche bedeckt, nicht nur mit Staub, sondern auch mit Buden Waaren, Menschen und Obstlerinnen; Seifenhändler, die alles herauswaschen, nur keinen

Schandflecken aus dem Charakter; Kittmacher, die alles wieder zusammenfügen, nur kein gebrochenes Herz, vermischen ihr bescheidenes Einladungsgebrüll mit dem Ach der musikalischen Unheilbaren, ich meine die rührenden deutschen Ueberbleibsel der französischen Troubadours. Mitten in dieser Tonrauserei bleibt der ächte Münchner stehen und lauscht wie auf ein fernes Saitenspiel und guckt, wie einer, den verlorne Erinnerungen beschäftigen. Er steht nicht seitwärts, sondern bleibt im Strome der Passanten, im Wechselplatz der Püffe und Stöße, wo man die blauen Flecken auf Actien bekömmt und seine Zehen gegen einen Fußtritt Agio in Hühneraugen umsetzt. Um einen Mann, der mit Wackelköpfen handelt, schaaren sich Hunderte von Hauptstädtern, welche die Figürchen (es gleicht eines dem andern) wenigstens eine halbe Stunde lang betrachten, und auch da nur von frischen Neugierigen weggedrückt werden können. Auch die dramatische Kunst wird gepflogen und Pickelhäring mit seinem nie unpäßlichen und nur des Nachts beurlaubten Personale will es der großen Bühne nachmachen und gleich ihr den Geschmack des Volkes veredeln. Der Intendant eines solchen Theaters hat eine auffallend fette Gestalt, die wahrscheinlich daher kommt, weil er sich zu keinen Tantiemen verpflichtet hat.

Der Oberregisseur eines solchen Marionettentheaters ist jemand sehr liberaler, nämlich der freie Himmel, denn nur Sonnenschein setzt die Stücke in Scene. Der Hunger kommt bisweilen auf Gastrollen und dann beurlaubt sich beim Intendanten das Fett; gerade wie auf der großen Bühne, wo ein Hauptindividuum geht, wenn das andere kommt. — Aus den vier leinenen Wänden, welche ein Theater bedeuten, wurden später erst die Bretter, welche die Welt bedeuten und somit ist ein Puppenkasten eigentlich nichts, als der Embryo unserer Nationalbühnen. Eigenthümlich ist, daß die Sujets, die darin aufgeführt werden, alle aus dem Italienischen sind, und also der Deutsche ursprünglich weder ein Drama, noch eine Hanswurstiade besitzt. Das Publikum, welches auf diese Weise sein Kunstbedürfniß befriedigt hat, eilt dann hastig zum Tanzbären; wieder jemand der tanzen muß, wie man ihm vorpfeift.

So gestaltet sich die Wüste Dultplatz, wenn für sie die Zeit der Ueberwölkung kommt; von Regenwolken in der Höhe, Staubwolken unten, Rauchwolken aus den Buden und Wolken auf den Stirnen der Geschäftsleute. Ein großer Hebel für den Verkehr und zugleich Bildungsschule für den Handelsgeist der Käufer sind die Neun-Kreuzer-Stände. Unsere Dult gehört unstreitig zu den vorgeschrittensten; sie hat eine Neunkreuzerständische Verfassung und wird durch dieselbe im großen deutschen Handelscomplex auf das brillanteste repräsentirt. (Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Lotto.

In der Nürnberger-Ziehung wurde gezogen:

7. 38. 61. 15. 60.

Die nächste Ziehung ist am Donnerstag den 5. August in München.

4830. Heute Samstag produzirt sich der Musikverein

à la Gungl

im Buttermelchergarten, wozu ergebenst einladet

Welker, Gastgeber.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.

Heute Samstag den 31. Juli 1847.

Achte große Vorstellung
der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Kassaeröffnung 6 Uhr.

Die Vorstellung eröffnet: 1. ein ungarisches Husaren-Manöver, geritten von 6 Damen; 2. das Schulpferd Soliman, dressirt und vorgeführt von E. Renz; 3. (zum Zweitenmal) der arabische Hengst Al-Mansur in feinen Dressur-Uebungen, vorgeführt von E. Renz. Zum Schluß der Vorstellung: Das Wettrennen von New-York oder die beiden ungeschickten Lords in der deutschen Reitschule.

Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn Qualitz und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte.

Die Billets sind nur an dem Tage gültig, an welchem sie gelöst werden.

Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben

4811. **E. Renz, Direktor.**

4834.35. (2a.) Eine aus juristischen und staatsrechtlichen Werken bestehende Bibliothek ist in der Pfandhausstrasse im Hause Nr. 3 im 2. Stocke zu verkaufen.

4530.31. (2a)

Anzeige und Empfehlung.

Vinzenz Pengg, Magister der Zahnheilkunde und Anton Mayr, Zahnmechaniker aus Wien haben die Ehre, den Bewohnern Münchens anzuzeigen, daß sie ihre Kunst

in allen Zahn- und Mundkrankheiten, sowie auch in Anfertigung und Einsetzen jeder Art künstlicher Zahnstücke und sonstiger zahntechnischen Arbeiten,

dahier während ihres kurzen Aufenthaltes anwenden.

Eine mehrjährige Praxis dürfte allen resp. Zahnpatienten auch dahier, wie in allen Städten, die sie bisher besuchten, den erwünschten Erfolg sichern und sie schmeicheln sich daher eines recht zahlreichen Besuches.

Wohnhaft. Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 46 über 1 Stiege und zu sprechen von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

4817.18. (2a) Die unterzeichnete Oekonomie-Verwaltung bietet dem verehrlichen Publikum auch für das gegenwärtige Betriebs-Jahr seine Torflieferungen in halben und ganzen Fuhren à drei Gulden dreißig und sieben Gulden inclus. aller Kosten bis auf den Platz, — desgleichen Lieferungen in größeren Quantitäten an Fabriken, Gewerke ꝛc. mit der Zusicherung möglichst prompter Bedienung an.

Bestellungen können, wie alljährlich gemacht werden:

bei der Redaktion des Eilboten in der Schäfflergasse;
in den Obstläden in der Weinstraße und am Eingang in den Hofgarten rechts;
bei Herrn Kunstgärtner Beyhl in der obern Gartenstraße;
bei Herrn Handelsmann Feuerlein in der Schönfeldstraße.

Abnehmer mit eigenem Fahrwerke können gegen Anweisung auf dem sogenannten Klosterhofe, den Centner Torf zu acht Kreuzer erhalten.

Bemerkt wird, daß nur jener Torf von dießseitiger Verwaltung kömmt, welcher auf großen grünen Wägen zur Stadt gefahren und gegen gedruckte Quittungen mit dem Stempelzeichen (K. W.) abgeliefert wird.

München am 31. Juli 1847.

Die Oekonomie Klostergut und Weyherhaus genannt Mittenheim bei Schleißheim.

4824. **Bekanntmachung.**

Die dießjährigen Schlußprüfungen an der k. Kreis-Landw.- und Gewerbsschule dahier, werden am 5., 6. und 7. l. M. jedesmal Morgens 8 und Nachmittags 3 Uhr beginnend, vor dem Allerhöchsten Orts hiezu ernannten k. Commissär abgehalten werden, wozu hiemit ergebenst einladet.

München den 1. August 1847.

Der k. Rektor.
Dr. Alexander.

4838.80. (3a) Im Hause Nr. 52 an der Sendlingerlandstraße dem Wirthe Spötl gegenüber stehen zwei gut eingefahrene, fehlerfreie Pferde mit oder ohne Geschirre um billigen Preis zu verkaufen.

4754.65. (2b.) Die Armee-Montur-Depot-Kommission versteigert in der alten Isarkaserne gegen gleich baare Bezahlung am Mittwoch den 4. August Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr, sowie an den darauffolgenden Tagen mehrere Zentner Metall- und Leder-Abfälle, dann verschiedene alte Eisen- und Ledertheile, wozu Kauflustige eingeladen werden.

München den 27. Juli 1847.

4819. **Versteigerung.**

Montag den 2. August l. Js. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittgs von 3 bis 6 Uhr wird in der Theresienstraße Nr. 37 im zweiten Stock wegen Abreise einer Herrschaft eine wohl erhaltene Mobiliarschaft von Nußbaumholz gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Spiegeln in vergold. Rahmen, Sophas, Sessel, Kommoden, Küchen-, Nacht- und Garderobe-Kästen, runde, Speise-, Consol-, Blumen-, Wasch-, Arbeits- und andere Tische, Bücher-Repositorien, Bettladen, Pferdhaarmatratzen, Damenkleider von Seide und anderen Stoffen, Porzellan, Kupfer- und anderes Kochgeschirr, Reisewägen, Pferdegeschirre u. s. a.

Kauflustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

4773.74. (2b) Ein Mann, 30 Jahr alt, der eine sehr schöne und korrekte Hand schreibt, und von der Redaktion bestens empfohlen werden kann, sucht Beschäftigung. Das Uebr.

4827.29. (3a.) Rindermarkt Nr. 4 ist ein geräumiger Keller auf Michaeli zu vermiethen.

4800.4801. (2a) Von unsern nicht nur in fast allen europäischen Ländern, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten in Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von vielen Sanitäts-Behörden, in München von dem kgl. Stadgerichts-Arzte Herrn Dr. Kopp geprüften

verbesserten Rheumatismus-Ableitern

genannt orientalische Rheumatismus-Amulets,

à Stück mit Gebrauchsanweisung 36 kr., stärkere 54 kr., ganz starke 1 fl. 48 kr. gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, nervöse Uebel und Congestionen, als:

„Kopf-, Hand-, Fuß- und Kniegicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohren-„stechen, Augenfluß, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, „Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaf-„losigkeit, Gesichtsrose und andern Entzündungen ꝛc. ꝛc."

hält Herr J. G. Hornschu, früher Theatinerstraße Nr. 32, jetzt provisorisch **„Salvatorstraße Nr. 20** über 1 Stiege in München stets Lager.

Endstehendes möge als ein Beleg für die Gediegenheit dieses Mittels dienen.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau.

Auswärtige Bestellungen werden nur bei franko Einsendung des betreffenden Betrages effektuirt; Bestellungen gegen Nachnahme können nicht berücksichtiget werden.

Den Baarsendungen per Post müssen 3 kr. für Bestellungsgebühren beigefügt werden.

Attest: Die praktische Medizin entnimmt ihre Heilpotenzen aus den Kräften und Produkten der unermüdlich thätigen Mutter Natur, und es ist darum einleuchtend, daß die Prüfung jener, nach vernünftigen Grundsätzen, die Heilmittel finden und kennen lehrt, welche die Störungen im menschlichen Organismus, — die Krankheit zu bewältigen vermögen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dieselben um so kräftiger in ihren Wirkungen sich äußern, je mehr sie mit den Natur-Kräften verwandt sind, wie wir dieß bei der Wirkungsweise der Elektrizität und des Magnetismus wahrnehmen, denn hier bedingen und verbinden sich die Polaritätsverhältnisse. Diese Erscheinungen finden sich noch vermehrt in den Stoffen, welche diese Substanzen verbunden tragen und daher namentlich in der Zusammensetzung der sogenannten orientalischen Rheumatismusableiter der Herren Wilhelm Mayer und Comp., welche eine sehr glückliche, naturgemäße zu nennen ist. Hiervon ein Beispiel: Mad. L. leidet jahrelang an rheumatischer Migräne zeitweise so heftig, daß ihr der Gedanke ausgeht. Auf mein Anrathen hat sie ein starkes Exemplar der Rheumatismus-Ableiter zwischen die Schulterblätter nach Vorschrift angelegt, nach dessen Verbrauche sie nur ein Mal noch an ihr böses Uebel gemahnt, jetzt aber sich jeder Gesellschaft, Luft und jedem Geräusch aussetzen darf, ohne an das lästige Nervenleiden erinnert zu werden.

Breslau den 22. März 1847. **Dr. Kaschate, Fundationsarzt.**

Attest: Nachdem mir die Herren Wilhelm Mayer und Comp. die Zusammensetzung der von ihnen verfertigten, bereits vielfach bekannten Rheumatismus-Ableiter mitgetheilt haben, nehme ich keinen Anstand auszusprechen, daß dieselben in gewissen Formen rheumatischer oder nervöser Leiden als gelinde Hautreize, sowie als Träger eines magnetan-elektrischen Fluidums-Heilkräfte entwickeln.

Breslau 15. April 1847. **Dr. Lobethal.**

Attest: Ich bescheinige hiermit, daß die verbesserten Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilhelm Mayer und Comp. in Breslau mir bei rheumatischem Zahnweh momentan recht gute Dienste geleistet haben.

Mainz den 1. April 1847. **Dr. Eduard Reis,**

praktischer Arzt dahier und Redakteur des rheinischen Telegraphen.

4816. Gegen 6000 fl. Waare und 3000 fl. Geld bedürfenden Fall für viel größern Werth wird ein Haus und Oekonomiegut, wie auch ein rentirliches Handels- oder Fabrikgeschäft ein Tausch gemacht. Das Nähere Kellerstraße Nr. 308 zu Haidhausen, gegenüber dem Zengerkeller am Militärholzgarten.

4820.21. (2a.) Im Caffehaus London über 4 Stiegen links ist ein schönes Zimmer billig zu vermiethen.

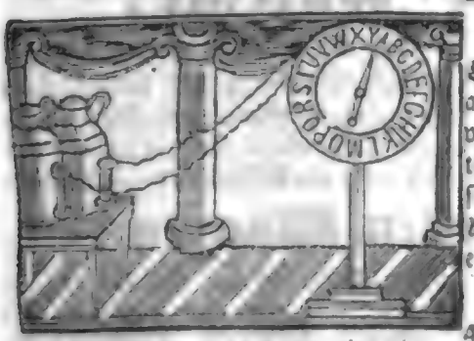
4731.32. (2b)

Joseph Starl Sohn

aus Unter-Griesbach bei Passau

empfiehlt sich in allen Gattungen Leinwand, Tischzeug, Handtücher, weiße Sacktücher und Tafeltücher, wo ich jedesmal mit guter Waare und billigem Preis bedienen werde. Mein Lager befindet sich zur Dultzeit Bude Nr. 156 vis à vis dem Spiegellager beim Maxthor.

Elektromagnetischer Telegraph.



Automates de Jaquet Droz

et Experience de Galvanisme.

Dieselben drei Automaten des berühmten Jaquet Droz aus la chaux-de-fonds, welche schreiben, zeichnen und Klavier spielen, die vor kurzer Zeit in der Leipz. Illustrirten Zeitung (Nr. 177 vom 21. November 1846) abgebildet und beschrieben worden sind, können täglich von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr gesehen werden in der eigens dazu neuerbauten Bude auf dem Dultplatze.

Martin und Bourquin,
Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

4779.80 (2b)

Verdient Aufmerksamkeit!

Das große Lager

im Hause des Hrn. Kfm. Flad, Eck des Dultplatzes Nr. 3

J. Berliner aus Berlin.

erlaubt sich einen hohen Adel und geehrtes Publikum zu erinnern, daß diejenigen, welche mich jüngste hiesige und Auerdult im Hause des Major v. Hagen beehrten, gewiß die Ueberzeugung erlangt haben, daß meine Annoncen keine gewöhnliche Marktschreierei ist, indem ich einem geehrten Publikum ein großes Lager und zur Ueberzeugung, daß Aechtheit mit Billigkeit vereint, ich von allen Artikeln jede beliebige Probe offerire und verdiene deshalb den Vorzug vor allen neidischen Concurrenten, welche einen Artikel oft billig annonciren und dann dem Käufer einige Reste vorlegen, oder mit dem Bescheid, daß Alles schon vergriffen sey, bedienen. Ich biethe einem Publikum ein Lager von:

1) 1000 Stück **ächt französischen Jaconnets** von 27 bis 30 kr. d. Elle.
2) 500 Stück **Châls de Paris** 2 und 2 1/4 Ellen groß von 5 bis 25 fl.

Zum Ausverkauf ist ausgesetzt:

3) 200 Stück **Mousselin de laine Kleider und Robe** per 4 fl.
4) 50 Stück **schwarz faconirten Orleans**, besondern für Herrenkleiderverfertiger als die feinste Qualität zu empfehlen, die Elle 27 bis 30 kr.
5) 50 Stück **weisse Vorhangstoffe** die Elle 18 bis 27 kr.
6) **Westenstoffe** à 30 kr. bis 1 fl. 12 kr.

Im Hause des Hrn. Kaufmann Flad, Eck des Dultplatzes Nr. 3 über 1 Stiege.

4680.81. (2b)

Dult-Anzeige.

Carl Jos. Holzhay a. Schwabmünchen

macht seinen verehrlichen Geschäftsfreunden hiemit die ergebenste Anzeige, daß er gegenwärtige Jakobi-Dult mit seinen eigenen Fabrikaten in gestrickten Strümpfen, Sarsinets, Hamans, Schirtings, Doppeltuch, rohen Cattun ꝛc. bezogen habe und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

N. B. Das Verkaufslokal befindet sich in in Mitte der Windenmachergasse Nr. 6.

4833. Eine goldene Uhr-Walze mit rothem Carniv-Stein ist verloren gegangen; man bittet selbe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Springer & Sohn,

Optiker aus Fürth,

empfehlen in gegenwärtiger Jakobi-Dult außer ihrem schon bekannten optischen Waarenlager ihre vorzügliche aus feinsten Glasmassen gut geschliffenen feinen peroscaischen Augengläser für schwache Augen jeder Art, über welche von jedem Abnehmer das günstigste Urtheil gefällt wird; auch kann zur genauen Ermittlung richtig passender Gläser solche durch den neu erfundenen Optometer (Augenmesser) nach dem Auge gewählt werden. Liebhaber und Brillen-Bedürftige werden ergebenst eingeladen. Ihre Bude ist gewöhnlich in der ersten Reihe obern Eingang Nr. 83 nächst der Pfandhausstraße. 4696.97. (2b)

4822. Ein solides Mädchen wird zum Kochenlernen gesucht, die sich auch der Arbeit unterzieht. Das Uebr.

Sehr beachtenswerthe Anzeige!

4639-40. (2b) Ein verehrtes Publikum wird sich, bei dem bedeutenden Absatz der vorigen Dult in Hotel Maulick statt fand, erinnern, daß wegen Todesfall des Chefs eines auswärtigen bedeutenden Handlungshauses, dessen großes Lager zur Theilung der Erben versilbert werden sollte. Trotz dem noch viel größeren Verkauf, der nach dieser Zeit während den Messen in Leipzig und Frankfurt a/M. statt fand, verblieb nun noch ein Rest von 10—12 Kisten

☞ der modernsten und solidesten Waaren, ☜

welche nun, um während der Dult gänzlich damit zu räumen, im Auftrage der Erben

Kaufingerstraße Nr. 15 (im Laden) dem Hotel Maulick vis à vis

☞ um jeden Preis verkauft werden müssen. ☜

Der Verkaufsladen ist Kaufingerstraße Nr. 15 dem Hotel Maulick vis à vis.

1. **2000 Stück Westenstoffe höchst elegante Muster** in Wolle, Halbseide, Piqué, Atlas und Sammet, für Sommer und Winter geeignet, das Zeug zu einer vollkommenen Weste 36 kr., 48 kr. bis 2 1/2 fl., der reele Werth ist doppelt so viel.
2. **Sommerhosenzeuge**, modern und dauerhaft, von 54 kr. bis 2 1/2 fl.
3. **1000 Stück Schlafröcke u. Hausröcke** gut wattirt von 2 3/4 fl. bis 4 3/4 fl.
4. **Damast-Schlafröcke**, höchst elegant, per Stück 7 1/2 fl.
5. **Sommerröcke, Comptoir- u. Bureauröcke**, von 2 3/4 fl. bis zu den feinsten wollenen 8 1/2 fl. per Stück.
6. **Unterhosen** und **Unterjacken**, gewirkt, besonders für die Dauer zu empfehlen, von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl.
7. **Herrenhemden in feinsten Schirting** per Stück 1 fl. 18 kr. u. h.
8. ☞ **1500** Regenschirme in schwerer Seide und sehr eleganten Stöcken per Stück 4 fl. bis 6 fl. die Elegantesten.
9. Sonnenschirme, Prachtmuster in schwerer Seide, das Stück von **2 1/2** fl. bis **3** fl. 48 kr. die Elegantesten.
10. **Regenschirme in gutem Zeug** per Stück 1 1/4 fl. bis 2 fl.
11. **Reisesäcke, groß mit starkem Riegel**, von 1 3/4 fl. bis 3 3/4 fl.
12. **Herren-Atlas-Shawls**, höchst elegant von 1 3/4 bis 2 3/4 fl.
13. **Cravatten in Atlas** und **Kasting**, mit neuesten Wiener-Patent-Einlagen von 36 kr. bis 1 1/4 fl. die feinste Pracht-Cravatte, Werth doppelt so viel.

Der Verkaufsladen ist Kaufingerstraße Nr. 15 dem Hotel Maulick vis à vis.

Ferner Schlips und Cravatten mit Brustbedeckung, viereckige Herren-Binden in Seide und Jakonet von 20 kr. bis 1 3/4 fl., Foulards (seidene Taschentücher) von 1 fl 24 kr., so wie Gummi-Hosenträger, Streichriemen, ächt englische Rasiermesser, Cigarren-Etui, Porte-Monnai, Geldbörsen, Broschtücheln, alle Sorten Handschuhe, und noch viele solche Kleinigkeiten werden

um jeden Preis hergegeben.

N. S. Alle verehrten Kunden haben in voriger Dult durch ihren beispiellos billigen Einkauf im Hotel Maulick die Ueberzeugung gehabt, daß dieser nothgedrungene Verkauf nicht etwa eine leere Charlatanerie ist, womit man die Käufer so oftmals zu täuschen sucht.

Der Verkaufs-Laden ist im Hause des Weinwirths Herrn Schimon, Kaufingerstraße Nr. 15 dem Hotel Maulick vis à vis bei E. Hanau aus Frankfurt am Main.

4563.65.(6r.) **Notiz für Dultfremde.**

Bei Unterzeichnetem ist eine Partie Druck- und Schreib-Makulatur-Papier, sowohl in Rießen gezählt, als auch im Gewichte zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage, im Fingergäßchen.

4810. Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß bei ihm von seiner neuverfertigten, englischen Doppeldörre mehrere hundert Schäffel Gersten-Malz bester Qualität zu verkaufen sind.

Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen

München am 27. Juli 1847.

Mathias Pschorr,
Bräuereibesitzer zum Hacker.

4769.71. (3c) Dienstag Abends hat sich in der Nähe des Sendlingerthores ein kleiner schwarzer Pinscher mit braunen Pfoten und brauner Brust mit weißem Stern verlaufen; am Halse trägt er eine gelbe Panzerkette, woran das Polizei-Zeichen sich befindet. Der Ueberbringer erhält 2 Gulden Belohnung, Ludwigstraße Nr. 29 im Hintergebäude.

4825.26.(2a) **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 5. August d. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie den folgenden Tag werden in dem alten kgl. Hoftheater zunächst der k. Residenz verschiedene zum Dienste nicht mehr verwendbare Garderob- und andere Gegenstände, dann zwei Klaviere an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

München den 30. Juli 1847.

Anerbiethen.

4760.62. (3b) Mit einer Einlage eines kleinen Kapitals von 200 bis 300 fl. kann ein Herr oder auch eine selbstständige Frauensperson sich an einem guten Geschäfte unter vortheilhaften Bedingungen betheiligen. Wer Lust hat, auf dieses Anerbiethen einzugehen, beliebe seinen Namen und Wohnung in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

2898. (h) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen
der **Gebrüder Lentner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg, 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

4821.23. (3a.) Eine solide Person, welche gut Weißnähen, etwas Kleidermachen, Frisiren und Bügeln kann, sich auch sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bei einer Herrschaft einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. Ue.

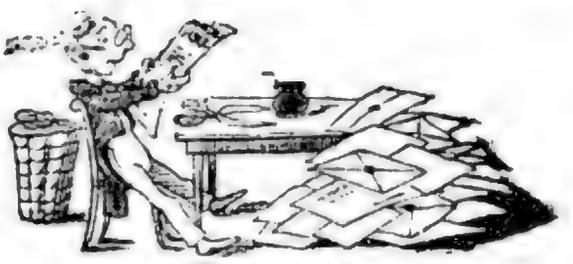
4812. Es werden 2500 fl. Ewiggeld sogleich aber ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

4086.88. (3c)

E. Nicolas Genève,
Paraplais-Fabrikant aus Augsburg,
Bude Nr. 104, Hauptgang vom neuen Thor links,
empfiehlt eine große Auswahl von
Regen- und Sonnenschirmen
zu geneigter Abnahme.

Die Fortsetzungen:
Kathol. Conversations-Lexikon,
4813.14. (2b) (30 kr.)
Kathol. Hausfreund, 7. (15 kr.)
Kreuzerblätter, 9. (15 kr.)
Erzähler, 6. (9 kr.)
belieben von den verehrl. Abonnenten in Empfang genommen zu werden. Zu fernerer Theilnahme ladet ergebenst ein

Jos. A. Finsterlin,
Buchhändler in München.



Einlauf.

551. Die Restauration des Hrn. Boitel in der Promenadestrasse, welche sich in jüngster Zeit zum Besuche empfohlen, bietet dem Gaste alle Annehmlichkeiten eines guten Tisches und eines köstlichen Kellers, was man hiemit im Interesse des Publikums mittheilt. Zu wünschen wäre, daß Herr Boitel mehr auf Journale verwenden würde oder wenigstens die Lokalblätter hielte; nicht einmal das Tagblatt ist dort zu finden. (Schrecklich!)

552. Man wünschte daß ein gewisser Herr in dem Kaffehaus, wo er täglich sein Frühstück

einnimmt, Rücksicht nehme auf den allgemeinen Gebrauch, den Hut abzunehmen, denn die Rücksichtslosigkeit, mit der sich dieser Herr im Zimmer herumbewegt, hat den Charakter der Geringschätzung gegen alle andern Anwesenden, wovon aber jeder Einzelne mehr Bedeutung hat als jener Aufgeblasene. (Andere Andeutungen und Beziehungen, welche der Einsender noch beifügt, sind nicht geeignet für die Publizität.)

553. Der Herr Nachbar, welcher sich wöchentlich einmal am Fenster von seiner Frau Gemahlin rasiren läßt, wird aufmerksam gemacht, bei dieser Operation gefälligst die Vorhänge herabzulassen, da die Nachbarschaft vis-à-vis auf solche Scenen gern Verzicht leistet.

554. Der Gast eines Gartens wird erinnert, daß es sehr tadelnswerth ist, daß derselbe mit dem Federmesser, womit er zuvor in den Zähnen zu stieren pflegt, Splitter aus dem Tische schneidet, eine Untugend, der er, wie es scheint, als Ueberbleibsel aus den Schul- und Bubenjahren in das Mannesalter mit hinüber nahm.

555. Man schreibt, wenn doch gewisse Herren, welche den Cirkus des Hrn. Renz besuchen für die hinter ihnen sitzenden Damen, Frauen und Mädchen so viel humane Rücksicht hätten, ihre babylonischen Thurmhüte abzunehmen, um nicht anderen hiedurch den bezahlten Genuß zu verkümmern. Möchten sich besonders die jungen Leute mehr der Artigkeit befleißen. (Könnte nicht schaden.)

556. Dem Einsender des Einlaufes 228 (soll heißen 528) in Nr. 207 des „Tagblattes" diene zur Nachricht, daß sich Mad. Ahrens allerdings schon in München befindet und nicht, wie Frln. Walther, unverrichteter Dinge wieder abreisen, sondern gleichzeitig mit dem ausgezeichneten Mimen Carl Grunert schon Anfangs August auf hiesiger Bühne gastiren wird, deren Schauspielpersonal durch das Engagement einer Frln. Jahn und Hrn. Schwarz so bedeutend in neuester Zeit gewonnen hat und in der Acquisition Grunerts, wo möglich einen Ersatz für seinen unvergessenen Wilhelm Vespermann fände. Außer unserm verehrten Gast Mad. Ahrens und Dem. Fleckenstein wünschten mehrere Theaterfreunde auch die Mad. Huray aus Wien, im Fache der Anstands-Rollen und komischen Alten gleich ausgezeichnet, um die durch den Abgang der Mad. Adelheid Fries erledigte Stelle konkurriren zu sehen.

557. Wird das schöne Fresko- und Kunstgemälde (der heil. Joseph mit dem Kinde von Schraudolph) am Hause Nr. 17 in der Weinstraße, welches gegenwärtig abgebrochen wird, nicht erhalten werden? Es wäre wirklich Schade, wenn dieses herrliche Kunststück eines berühmten Meisters der Neuzeit zu Grunde gehen müßte.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Baron Schäbler von Augsburg. Jones mit Fam. und Bed. aus Amerika. Lingleton mit Frau v. London. Rheinakt von Paris und Reinhold von Mannheim, Kflte. Adomberger, Großhändler.

(Hôtel Maulick.) Herren: Kohler mit Fam. von Nürnberg und Khann von Straubing, Privatiers. Petschmann mit Tochter und Bed., Part. von Magdeburg. Bekum, Kfm. von Luisenthal. Baron von Busch, Priv. mit Bed. von Berlin. Knellstall mit Fam. und Bed., Rent. aus England, Bassenmann, Kaufm. von Mannheim. Rönne mit Fam. und Bed. und Habe, Rentiers von Copenhagen. Eberg von Pforzheim, Döhler von Meerana, Ehlen von Potsdam und Julkowsky von Königsberg, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: von Pitsch, Oberfinanz-Commissär von Innsbruck. Dr. Schmidt, Prof. mit Sohn von Wien. Nattrott von Leipzig, Kohn von Steppach, Silbermann von Frankfurt a/M. und Reidlinger von Ichenhausen, sämmtl. Kflte. Herbst, Bräuer v. Nürnberg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Baron J. und Baron A. von Giovanelli, Studierende von Botzen, Bärsch, Ingenieurprakt., Pröbl, Kfm. und Hebel, Part. von Nürnberg. Dr. Palmeron von Paris. Devallier, Gutsbes. aus der Normandie. Hermer, Civilbeamter von Breslau.

(Bl. Traube.) Herren: Schmirmann, Part. von Hannover. Scheele von Barmen und Rhomberg von Dornbirn, Kflte. Hanauer, Stud. von Bamberg. Glaß, Priv. von Nürnberg. Bremer, k. k. Hofmaler von Wien. Harrand, Kfm. von Paris. Baumeister, Hofapotheker und Baumeister, Postverwalter von Sigmaringen.

(Stachus.) Herren: Grashey, Priv. von Günzburg. Graf Robiano mit Gefolge aus Brüssel. Ehrenthal und Landowysky, Kflte. von Warschau. Ottmann, Priv. von Landshut. Kohler, Kfm. von Zürich. Egler, Liqueurfabr. von Regensburg. Senter, Priv. von Mainz. Specht, Kfm. von Rastadt. Weiß, Pfarrer von Steinkirchen.

(Oberpollinger.) Herren: Mobl, Kaufm. von Neuburg. Kahn, Bräuer von Hamburg. Fäts, Priv. von Schleisheim. Sartor, kgl. Oberlieutenantsgattin mit Fam. von Augsburg. Lauchert, Maler und Lauchett, Lieutenant von Sigmaringen. Mobl, Oekonom von Neuburg. Schwarz, Pfarrer von Herbiskofen. Christener und Ulrich, Maschinenschlosser und Furtmann, Buchhändler von Bern. Füger, Commis von St. Gallen. von Juvewitzsch, Edelmann aus Rußland. Quaus, Commis von Breslau. Heinkl, Architekt von Berlin. Bals, Landarzt von Inning. Lippacher mit Sohn, Buchbinder von Nördlingen. König, Geschäftsreisender von Augsburg. Hofer, Klavierm. von Bruneck. Schmid, Tischler von Moldauthein. Loose von Steinbach und Göbl von Grunnertshofen, Pfarrer. Uttinger, Forstprakt. von Steinbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Sonntag № 211. 1. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Part. Abl. Protest. Trin. Pet. — Kgl. Hoftheater: „Die Anglikaner und Puritaner" Oper von Meyerbeer. — Im Prater „Tanzunterhaltung." — Im Prandtl'schen Caffehaus Mühlauer mit Frau. — Im Schweiger'schen Volkstheater: „Sie ist verheirathet." — „Dultfreuden vor dem Carlsthor." — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Riedermayr und Schiest nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus tägl. (ausgenom. den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

München, 26. Juli. Se. Maj. der König, obgleich Sie in diesem, sowie schon in dem ihm vorhergegangenen Jahre aus Höchstihren Privatmitteln, neben der großen Zahl von — aus der bei der kgl. Cabinetskasse für Unterstützungen jährlich bestimmten, im heurigen Jahre zwischen zwei und dreimalhunderttausend Gulden betragenden Position gewährten Unterstützungsbeiträgen — noch überdieß viele, sehr beträchtliche Gaben zu verschiedenen Hülfszwecken an die solcher Hülfe Bedürftigen verabfolgen ließ, geruhten jüngsthin neuerlich, in theilnehmender Würdigung der Ihnen dargelegten Verhältnisse, mehreren, ohne eigenes Verschulden, mit dem Anwesensverlust bedroht gewesenen Unterthanen zur Abwendung dieser Gefahr die Summe von mehr als 12,000 fl., je in größern und kleinern Beträgen, gleichfalls aus Höchstihrer Kabinetscasse huldvollst zu bewilligen. (Allgem. Zeitung.)

†* München. Die Frau Herzogin Max, k. H. traf am 28 Juli Abends in Nürnberg ein und setzte gleich auf dem nächsten Bahnzuge ihre Reise nach dem Schlosse Banz fort. — In unserm Ministerium haben bereits die Vorarbeiten für den nächsten Landtag begonnen, welche etwas komplizirt sind, da mehrere Differenzen zwischen den Landräthen und der Regierung, behufs der Ausgabspositionen gehoben werden sollen. — Am Donnerstag sind die hiesigen Sänger, welche an dem Regensburger-Feste Theil genommen, wieder zurückgekehrt. — Das an unserer Bühne noch neue Trauerspiel Cromwell bekommen wir durch Hrn. Gruneris Gastspiel auch zu sehen, welcher in der Titelrolle auftreten wird.

München, 31. Juli. Vorgestern ist Se. Excell. der Minister der Finanzen und Kirchen- und Schulangelegenheiten, Frhr. v. Zu-Rhein, über Regensburg nach Dieppe abgereist, um die dortigen Seebäder zu gebrauchen. Das Portefeuille der Finanzen wurde in dessen Abwesenheit dem k. Ministerialrath Moriz von Weigand und das der Kirchen- und Schulangelegenheiten dem königl. Oberkirchen- und Schulrath M. Neumayr übertragen.

** Gestern wurde der k. bayer. Minister am hannoverschen Hofe, Frhr. v. Giese mit der Gräfin von Tascher in der erzbischöflichen Kapelle, persönlich von Sr. Exc. dem Hrn. Erzbischof Graf von Reisach getraut.

Unser Hochwürdigster Herr Erzbischof hat am 28. ds. in der Metropolitankirche zu U. L. Fr. die feierliche Weihe mehrerer Glocken für auswärtige Kirchen vorgenommen.

† München, 31 Juli. Ein Mädchen, welches am vergangenen Mittwoch im Hintergebäude einer hiesigen Bräuerei in die unbedeckte Kalkgrube fiel (wie ein Lokalblatt bereits berichtete) ist gestern an den Folgen der dabei erlittenen Beschädigungen gestorben.

(Eingesandt.) Die von dem ehemaligen Hochwürdigen Herrn Hofprediger Eberhard am 26 Juli, als am Feste der heil. Mutter Anna in der St. Annapfarrkirche abgehaltene Predigt, welche auf den Text beruhend: „das Himmelreich ist gleich einem Schatze, der in einem Acker verborgen liegt," Matth. 13, 44 belehrend und ermahnend auf die Väter und Mütter, die entweder eine Kinderfamilie oder einer Familie von Dienstboten und Untergebenen vorgesetzt sind, überging, verdient ihres wichtigen Inhaltes wegen mit allem Rechte durch Herausgabe im Druck der christlichen Welt veröffentlicht zu werden und dürfte somit vielfache Veranlaßung geben, die so oft durch gewiße Vorliebe verletzte Elternpflicht in Bezug auf die Erziehung der Kinder, sowie auch die pflichtmäßige Sorge über Dienstboten und Untergebene in jetziger Zeit, zu einer genauen Beobachtung ihrer Obliegenheiten zu wecken. — Es ist daher die dringendste Bitte an den Hochwürdigen Hrn. Prediger Eberhard gerichtet, erwähnte Predigt im Drucke zu veröffentlichen; daß viel Segenreiches in Beziehung der Jugendbildung in allen Ständen, so wie über die moralische Vernachläßigung des Dienstpersonals durch dieses erzielt und gehoben würde, unterliegt keinem Zweifel. — Diesem großen Uebel in unserer Zeit, das so Unheil bringende Folgen für die ganze menschliche Gesellschaft nach sich ziehet, nach Möglichkeit vorzubeugen, dieses wird die Bittsteller in den Augen jedes noch Edeldenkenden nicht nur allein rechtfertigen, sondern gewiß werden sie noch dem Wunsche beistimmen, daß dieser Bitte recht bald geneigtes Gehör geschenkt werden möchte. A.

(Schweiger'sches Volkstheater.) Ohne der früheren Geschäftsleitung des verstorbenen Direktors Jos. Schweiger zu nahe zu treten, können wir doch nicht umhin zu bemerken, daß seit der Uebernahme der Direktion von dem Sohne Max Schweiger das Theater sich von Tag zu Tag mehr hebt, nicht nur daß die alten, unserer Zeit nicht mehr anpassenden Stücke ganz von dem Repertoir entfernt bleiben, läßt es sich der jetzige Unternehmer äußerst angelegen seyn, dem Publikum nur Gutes und Neues vorzuführen, die Vorstellungen gehen gerundet und exakt über die Bühne, die Mitglieder greifen mit Lust und Liebe zusammen und man sieht es deutlich, daß die Lust zur Kunst mitwirkt, welche unter der frühern, mangelhaftnen Leitung ganz erstorben schien. Heute Sonntag den 1. August kommt eine neue Posse zur Aufführung: „Sie ist verheirathet," von Kaiser. Laut der Wiener Theaterzeitung wurde solche in Wien oft wiederholend und mit dem besten Erfolge gegeben, wir zweifeln nicht, daß die jetzige Direktion alles aufbiethen wird, benannte Posse würdig auszustatten und es läßt sich von den bekannten guten Kräften der Gesellschaft eine gelungene Aufführung erwarten. Von den jüngst gegebenen Vorstellungen dürfte „Johann von Finland" zur Wiederholung der Direktion bestens empfohlen werden.

Eingesandt.

Anzeigen.

4783. Die weltberühmte künstliche Ente der einzige und merkwürdigste Automat der ganzen Welt, wird gezeigt Vormittags Punkt 10 und 11 Uhr, Nachmittags Punkt 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Uhr in dem dazu neuerbauten Lokale auf dem Dultplatze.

J. B. Rechsteiner
aus der Schweiz.

4860. Heute produzirt sich die
Mühlauer'sche Musikgesellschaft
im Kaffehaus zu Giesing. Wozu ergebenst einladet: **Prandtl.**

4853.54. (2a.) In der Vorstadt Au ist eine reale Krämerei nebst Haus billig zu verkaufen. Das Uebr.

Münchener Liedertafel.
4864. Montag den 2. August
Uebung.
Anfang halb 7 Uhr.
Der Ausschuß.

4843. Alte Oelgemälde und geschnitzte Rahmen sind zu verkaufen. Das Uebr.

4860. **Prater.**

Heute Sonntag den 1. August

Tanzunterhaltung

auch wird zugleich das

Brigittenfest

gefeiert. Es ladet hiezu ergebenst ein

Gruber,

Gastgeber zum Prater.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.

Heute Sonntag den 1. August 1847.

Zwei große Vorstellungen

der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr. Kassaeröffnung 3 Uhr.

Anfang der 2. Vorstellung 7 Uhr. Kassaeröffnung 6 Uhr.

1. Ein Herren- und Damen-Manöver, geritten von 4 Herren und 4 Damen; 2. das Springpferd Minerva (arabisches Pferd) wird verschiedene Höhen- und Breiten-Sprünge und zum Schluß den Sprung über mehrere Pferde ausführen; 3. zum Zweitenmal die ungarische Cziksospost im Nationalcostüm, ausgeführt mit 9 Pferden von E. Renz; 4. Das Schulpferd Soliman als Bataillepferd, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Hierauf: die Parodie, komisches Intermezzo, ausgeführt von dem Komiker Monsr. Charles; 5. Grands Tableaux Originals mit 4 dazu dressirten Pferden.

Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Qualitz und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr. Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte.

Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben

4811. **E. Renz, Direktor.**

4857. Im Rondel vorm Karlsthor Nr. 10 ebner Erde ist ein Lokal, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, Speicher und Waschhausantheil um den fixen Preis von 300 fl. auf Michaeli zu beziehen. Das größere jener Zimmer ist mit einer Ladenthüre versehen, würde sich somit des frequenten Platzes wegen sehr gut zu einem Verkaufsgewölbe eignen Näheres beim Hauseigenthümer, 1 Stiege links.

4821-23. (3b.) Eine solide Person, welche gut Weißnähen, etwas Kleidermachen, Frisiren und Bügeln kann, sich auch sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bei einer Herrschaft einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. Ue.

4856. Für eine Kattunfabrik im Herzogthum Sachsen wird ein geschickter Maschinendrucker gesucht, der auch mehrfarbig zu drucken versteht. In frankirten Briefen bittet man sich an die Herren Vollsack und Comp. in Leipzig zu wenden.

4805. **Für Hotels.**

Ein gewandter, junger, 20jähriger Mensch, welcher schon in der welschen Schweiz Conditionen hatte, und eine schöne Handschrift schreibt, wünscht baldigst eine Stelle als Kellner, indem er mit gutem Ausweis versehen ist, und die gefälligste Dienste leistet als Kellner. Hierauf Reflektirende wollen die Adresse unter Chiffer S. P. bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

4845. Eiserne Geldkassen von verschiedener Größe sind zu verkaufen im Bücherladen am hl. Geistthurm.

4844. Ein tüchtiger, solider Mann, 32 Jahre alt, welcher sich jedem Geschäfte unterziehen wird und die besten Zeugnisse besitzt, sucht hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft oder sonst in einem Bürgershause Beschäftigung. — Das Uebrige ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

☞ 4861. Der Unterzeichnete beehrt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum hiemit ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm in gegenwärtiger Jakobi-Dult in seiner Bude Nr. 116 in der **untern** Reihe eine große Auswahl von seidenen Sonnenschirmen von 2 fl. 30 kr. bis 5 fl. seidene Regenschirme von 4 fl. bis 8 fl., dann ganz feine leinene zu 2 bis 3 fl. vorhanden sind, und bittet um geneigten Zuspruch, so wie auch auser der Dult in seiner Wohnung in der Schützenstraße Nr. 16.b.

Stadtler, Regenschirmfabrikant.

4807. Bei

E. Biedermanns Söhne

in der 2ten Reihe Bude Nr. **136** sind nachstehende Artikel in großer Auswahl frisch eingetroffen:

Seidene Foulard-Kleider 7, 8 bis 14 fl. 30 kr.
Poil du Nord 3, 4, 7 bis 9 fl.
Balzorine 7 bis 8 fl. 30 kr.
Mousseline de laine 2, 3, 4 bis 6 fl.

300 gewirkte Pariser Shawls

Ein Shawls von 2 Ellen Größe nnd ganz gewirkt zu 2 fl. 20 kr. bis 3 fl 30 kr. bis zu den feinsten Sorten von 20 — 60 fl.
Weiße gedruckte Palm-Shawls 2 Ellen groß von 3 fl. 30 kr. — 5 fl. 30 kr
Weiße gewirkte Palm-Shawls von 7 fl. — 9 fl.

Sie bitten um geneigten Zuspruch

E. Biedermann's Söhne,
in der 2. Reihe Nro. 136.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei
Ferdinand Schlüter
Buchdruckerei und Verlag
Braunschweig.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei
Friedrich Vieweg & Sohn
Buchdruckerei und Verlag
Braunschweig.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei
H. Wollermann & Co.
Buchdruckerei und Verlag
Braunschweig.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei
Wagner & Debes
Leipzig.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei
B. Roerabusch
Buchdruckerei und Verlag
Berlin SW. 68, Zimmerstr. 36.
Verl. von: Mein Wissen. Jugend- und Volksbücher.
Illustrierte Zeitschrift für Jung und Alt.

Notes Aux en Schedule.

Notes Aux en Schedule, Notes Aux en Schedule, Notes Aux en Schedule,

4717.18. (2b)

Billige Schirm-Anzeige.

P. Alosse,

Hofschirm-Fabrikant aus Carlsruhe,

empfiehlt sich wieder mit einer Auswahl von Regen-, Sonnen- und Umlegschirmen, nach dem neuesten Pariser Geschmack gearbeitet, worunter er eine Partie Pariser-Regenschirme hat, welche er zu 3 fl. 48 kr. an bis zu 7 fl. geben kann; auch besitzt er eine ansehnliche Partie Sonnen- und Umlegschirme, welche er, um damit gänzlich aufzuräumen, weit unter dem Fabrikpreise verkauft. — Er tauscht auch alte Schirme gegen neue ein.

N, B. Nachträglich habe ich noch höflichst zu bemerken, daß meine sämmtlichen Schirme nicht mit 7, sondern mit 8 Blatt gemacht sind, mithin dauerhafter.

Seine Auslage ist 2te Reihe Nr. 140.

4815.

Zur Nachricht!

Die erwarteten Mousseline de laine, bestehend in den sehr beliebten dunkelgrund Mustern sind so eben eingetroffen.

Ein vollständiges Kleid à 4 fl.

50 Stück verschiedene Dessins im Ausschnitte à 18 und 20 kr. die Elle.

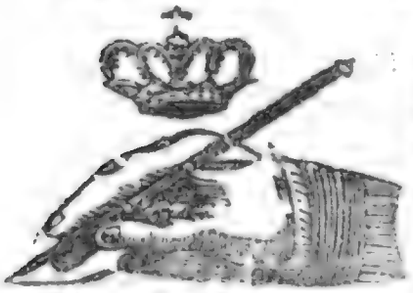
Eine Parthie Napolitän à 18 kr. die Elle. bei

M. S. Mayer,

oberste Querreihe Bude Nr. 1 neben dem großen Spiegellager.

Neueste Erfindung bei Stahlfedern mit Platina-Spitzen.

4848. Diese von vielen Seiten mit so großem Beifall aufgenommenen



Platina- und dreispitzigen Stahl-Federn

sind für Correspondenz, Beamten, Comptoiren, Calligraphen, Zeichnern und für Schulen vorräthig, das Dutzend zu 4, 6, 8, 10, 12 und 18 kr. 144 Stück zu 18, 36, 54 kr., 1 fl. bis zu 3 fl. die allerbesten.

Wirklich elastische Patent-Federhalter.

Einzig und allein in der ersten mittleren Oultreihe Boutique Nr. 100 bei **N. Collin.**

Die erste Reihe Nr. 100 und auf die Firma bitte wohl zu merken.

Joseph Frombold aus Edelstetten

empfiehlt

4631.32. (2b) **sein weißes Schweizer-Waaren-Lager.**

Mein Lager enthält: Ganz schöne Vorhänge nach neuesten Dessins, 1 Elle breit auf schönen Moll gearbeitet, per Elle 15 — 18 kr; 1 1/2 Elle breiten ganz schönen Moll mit Blumen gearbeitet per Elle 18 — 20 kr; 2 Ellen breiten mit Borduren und ohne Borduren per Elle 20 — 33 kr.; 1 1/2 Elle, 2 Ellen, 2 1/2 Ellen breiten, ganz schön gestickten, mit und ohne Borduren per Elle 27 — 50 kr.; ganz schönen Kleiderzeug nach neuestem Dessin, per Elle 24 — 30 kr.; eine große Auswahl von glatten und gerauhten Piqués, per Elle 16 — 30 kr.; alle Gattungen von Piqués und Schnürröcke pr. Stück 1 fl. 0 kr. — 1 fl. 40 kr.; ganz feine Tafeltücher, Servietten, Tischzeuge, Handtücher pr. Elle 15 kr.; fein gestickte Nasentücher, leinene Taschentücher, Festonsstreifen, weißen Futter-Moll, Damast, feinen Moll, feine Battist und Jaconnets, ächtes Doppeltuch und Schirting zu Hemden per 14 — 18 kr.; Baumwolltuch pr. 10 — 15 kr.; Hamans pr. Elle 8 — 10 kr.; Tüchel mit rothem und weißen Rand pr. St. 8 — 10 kr.; eine große Auswahl von Fransen und Borduren, Baumwollspitzen, ganz schön gestickte Mollkrägen und alle Gattungen Tüllkrägen. Ausser diesen benannten Waaren enthält mein Lager noch eine Menge anderer, in dieses Fach einschlagender Artikel, welche ich einer geneigten Abnahme empfehle und meine geehrten Abnehmer zu erhalten trachten werde.

Meine Bude befindet sich wie gewöhnlich Nr. 201 in der andern Abtheilung gegenüber vom Bierwirth Achatz in der 2ten Reihe.

4734.35. (2b) **Anna Mayer aus Augsburg**

empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum in allen Gattungen ächt leinen Leinwand, Servietten, Tischzeug, Tafelzeug, Handtücher ächt leinen, weisse Taschentücher, Leinwand zu Betttüchern ohne Naht, und ächt leinen farbige Bettwäsche. Für Güte wird garantirt.

Das Verkaufslokal befindet sich in der ersten Reihe Nr. 111 vis-a-vis des Bierwirths Strauss.

4841.43. (3a) Promenadeplatz Nr. 21 ist auf künftiges Ziel Michaeli oder sogleich der 2te Stock zu vermiethen. Das Nähere im Laden zu erfragen.

4803.4. (2b.) Der menschenfreundliche Verfasser und Zusender eines anonymen Schreibens, mit der Unterschrift „Ein Nachbar", Münchener-Postzeichen vom 17. Juli, wird hiemit unter dem Ausdrucke des herzlichsten Dankes für den mit jenem Schreiben ertheilten Aufschluß gebeten, entweder seinen werthen Namen persönlich kund zu thun, oder seine verehrte Adresse verschlossen an die Expedition des Tagblattes abzugeben, wodurch sich der bisher leider edle Unbekannte der betreffenden Familie sehr verpflichten wird. L.

3867. Heute wurde ausgegeben

Bücher-Anzeige Nr. 57

von

Jakob Oberdorfer, Antiquar,

Promenadeplatz Nr. 1.

4834.35. (2b.) Eine aus juristischen und staatsrechtlichen Werken bestehende Bibliothek ist in der Pfandhausstrasse im Hause Nr. 3 im 2. Stocke zu verkaufen.

4050.56. (7e)

Das Cigarren und Tabaklager

von 1 fl. bis 6 fl. pr. 100 Stück und 24 kr. bis 1 fl. 48 kr. pr. Pfund

von

S. Cassel aus Cöln

als auch Eau de Cologne von Johann Maria Farina, Jülichsplatz Nr. 4, befindet sich wie früher,

II. Reihe Nro. 138.

Der 10jährige Besuch macht alle Anpreisungen unnöthig. Auch sind daselbst zu haben:

Neueste wohlriechende Wiener-Cigarren-Zündhütchen in Etui à 3 und 6 kr. pr. Stück.

J. F. Burkhardt,

Feilen-Fabrikant aus Nürnberg,

empfiehlt sich mit seinem schon wohlbekannten Messing, Stahl- und Eisenwaarenlager, sowie auch allen Herren Bijouterie, Juwelieren, Gold- und Silberarbeitern, Gürtlern, Uhrmachern und Schlossern ꝛc. ꝛc. mit allen Sorten Nadelfeilen, wie auch allen Sorten anderer Feilen, wie auch allen ächt englischen und französischen Feilen, nebst allen Sorten englischer und französischer Werkzeugen. Da ich zu den billigsten Fabrik-Preisen verkaufe, sehe ich einem geneigten Zuspruch entgegen.

Meine Boutique befindet sich in der 2ten Reihe Nr. 131. vom Dultwacht-Hause aus rechts.

Geschäfts-Eröffnung.

4788.90. (3b) Der Unterzeichnete beehrt sich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine wohl assortirte Glaswaarenhandlung

Briennerstraße Nr. 4

eröffnet, verspricht bei festgesetzten billigen Preisen die reelste Bedienung und empfiehlt sich auch in allen vorkommenden Glaserarbeiten.

Karl Hildebrand,

Glasermeister.

4838.80. (3b) Im Hause Nr. 52 an der Sendlingerlandstraße dem Wirthe Spötl gegenüber stehen zwei gut eingefahrene, fehlerfreie Pferde mit oder ohne Geschirre um billigen Preis zu verkaufen.

4752.53. (2b) Ein merkantilisch gebildeter junger Mann, der auch Sprachenkenntnisse besitzt, sucht eine passende Beschäftigung in einem der ersten Handlungshäuser und sieht weniger auf Salair als gute Behandlung. D. Ue-

4820.21. (2b.) Im Caffehaus London über 4 Stiegen links ist ein schönes Zimmer billig zu vermiethen.

Gestorbene in München.

Johann Deinzer, herrschaftlicher Kutscher, 39 J. a. — Walburga Schwegele, kgl. Tischlerswittwe, 71 J. a. — Johann Baptist Niedermaier, Soldat im kgl. Infanterie-Regiment König, geb. von Enterberg, Ldg. Wasserburg, 22 J. a.

Einlauf.

Baum- und Feldfrüchte.

558. Ein Wucherer, welcher jüngst geseh'n,
Wie schön des Feldes Früchte steh'n,
Hat aus Verzweiflung sich an einen Baum gehangen.
Da rief ein Dritter, der ihn sah:
O säh'n wir alle Bäume da
Mit lauter solchen Früchten prangen,
Dann Freunde! würdet ihr erst seh'n,
Wie schön des Feldes Früchte steh'n. ***

559. Wer einen Lobesplan von Bierhäusern ꝛc. ꝛc. im Sinne führt, kann dieß thun, nur möge er dieß in frankirten Briefen thun und die Einrückungsgebühr beilegen. Wenn die Bierwirthe gutes Bier unverdorben den Gästen reichen, so ist dieß ihre Schuldigkeit und ihr eigener Vortheil.

560. (Offener Brief.) „Sind deine Augen noch nicht geöffnet R., daß du einsiehst, daß Marie an deiner Lage Schuld ist? Wie kannst du öffentliche Schmähungen über dich ertragen, da du gewiß einen Theil abtragen könntest? Bist du noch immer blind? Warum hegst du für so niedrige Seelen solche Rücksicht? Haben selbe dir nicht nur so lange geheuchelt als selbe einen Vortheil bei dir sahen? Was ist jetzt dein Lohn? Verachtung! Nimm es zu Herzen, was ich schreibe, gehe nie mehr diesen Weg, laß dieses Glück, welches du wünschest zu besitzen, genießen, wer nur will, Niemand ist zu beneiden. Gott möge deinen Verstand erleuchten, daß das Schlimme du nicht begehst.

561. Der Pächter einer vor kurzem noch gezeichneten Caffe- und Traiteur-Anstalt nunmehr Caffe und Restauration wolle nach nunmehriger Vollendung der ihm vom Eigenthümer durchgängig gewordenen Renovirung und verschönerten Neuerungen sämmtlicher Lokalräumlichkeiten, sowie Herschaffung neuer eleganter Stühle, nur auch seinerseits für reinlichere Unterhaltung derselben sowie für Ausbesserung der eben so schmierig als schadhaften Wachstuchtische gehörige Sorge tragen. Wollte sich der Herr Wirth in andern Wirthschaften umsehen, so würde er finden, daß beim letzten Koch mehr Reinlichkeit und apetitlichere Tischgeräthe sich befinden!! Rosser.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Müller, Polizei-Direktor von Hanau. Baron d'Ipanema von Rio de Janeiro. Otender Hammond, Rent. von London. Holmquist, Priv. mit Bedienung aus Schweden. Klügman, Consul und Direktor mit Familie von Lübeck. Neumann, Kfm. von Mannheim. Nauvel, Akademiker von St. Petersburg. Schönleber, Kfm. von Ludwigsburg. Gabriel Chaupowiki, Lieutenant aus Rußland. George Hall mit Familie und Bedienung von London.

(Hôtel Maulick.) Frau Baronin v. Schrazowitzka mit Familie und Bedienung aus Rußland. Herren: Dr. Schmidt mit Gattin von Dresden. Tauber von Marktbreit, Groscher von Elberfeld und Schöner von Nürnberg, Kflte. Portmann, Priv. von Potsdam.

(Gold. Hahn.) Herren: August und Adam v Grote, Rent. aus Hannover. Fenderl, Apotheker von Wien. Heß von Lüneburg und Seeles von Botzen, Ingenieurs. Seeler, Part. von Botzen. Thoma von Kaufbeuern, Frobenius von Kitzingen, Rosenbach von Frankfurt a/M., Guldmann von Harburg, Flösch von Ellingen und Wassermann von Harburg, Kflte.

(Gold. Kreuz.) Herren: Plitterings, Fabrikbesitzer von Woolwich. Frageault, Part. von Paris. Zelenskin, Tit.-Rath mit Gattin von Petersburg. Mad. Putzenberger, Priv.-Gattin von Regensburg. Mad. Hamminger, fürstl. Oekonomie-Verwaltersgattin von Pirkelgut. Mad. Leitsee, Kfm.-Gattin von Altötting. J. Ludwig, Consistorialrath mit Gattin und Tante und E. Ludwig, Apotheker von Warschau. v. Rotterau, k. k. öster. Beamter von Linz.

(Bl. Traube.) Herren: v. Carli, Rent. mit Familie von Augsburg. Cammerer, Finanz-Rath von Stuttgart. Wierrer, Oekonom von Weitnau. Felker, Kfm. von Barmen. Herdegen, Kfm. mit Gattin von Nürnberg. Baader, Priv. mit Gattin von Bachzimmern. S. Hechinger, Kfm. und B. Hechinger, Priv. von Harburg. Stark, Dr. Philos von Jena. Lehmann, Kfm. von Berlin. Arnheim, Dr. jur. von Bayreuth.

(Stachus.) Herren: Specht, Kfm. von Rastadt. Weiß, Pfarrer von Steinkirchen. Danniker, Oberst von Zürich. Frln. Knorr, Handelsfrau und Frln. Schneeberger von Donauwörth. Schimmel, Kfm. mit Gemahlin von Pappenheim. Wittel, Kfm. v. Schrobenhausen.

(Oberpollinger.) Herren: Luckas, Kfm. von Elberfeld. Huber, Gürtlermeister von Mehring. Zimmermann, Hofsattler von Dillingen. Dambör, kgl. General-Major von Augsburg. Lastin, Goldarbeiter von Kaufbeuern. Neser, Kfm.-Gattin mit Tochter von Augsburg. Kroner von Augsburg und Müller von Hanau, Kflte. Rahminger, Färber von Eßlingen. Pöschl, k. Appellationsgerichts-Accessist von Neuburg. Korff, Dr. Med. und kgl. preuß. Oberarzt von Coblenz. Amann, Gerbermeister von Memmingen. Ludwig, Aktuar von Augsburg. Kamm, Commis von Straßburg. Schönberger, Kooperator von Vilsbiburg. Stephanskirchner, Priester von Binabiburg. Zwerger, b. Rothgerber von Wasserburg. Schmidt, Weinhändler von Buchbrunn. v. Pfeffel, Rechtspraktikant von Erding. Sitti, Priv. von Weilheim. Löhle, Pharmazeut von Wasserburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Montag № 212. 2. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Gundekar. Protest. Gustav. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Täglich zwei Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — „Dultfreuden vor dem Carlsthor." — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenom. den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

* München. Im laufenden Sommer-Semester waren an der Universität dahier bis zum 25. Juli l. Js. 1471 Studirende subscribirt, und zwar 1354 Inländer und 117 Ausländer und insbesondere 584 Candidaten der Philosophie, worunter 3 Mathematiker, 494 Juristen, 192 Theologen, 94 Mediziner, wobei 1 Chirurg, und 95 Philologen. —

* In dem Gasthause „zum goldenen Bären" wurde am 30. Juli eingebrochen und die Summe von 2000 fl. in Banknoten entwendet. — Die im Dienst befindliche Mannschaft einer Compagnie des Infanterie-Leibregiments erhält in nächster Woche versuchsweise den Waffenrock.

** Wir erhielten folgende Mittheilung: München, 29. Juni. Vorgestern sahen wir nach dem artigen Lustspiel „der Heirathsantrag auf Helgoland", das ausser Hrn. Christen und Hrn. Heigel leider an sehr dummen Repräsentationsfäden hing, „die Tyroler" ein ganz allerliebstes Divertissement. Die Hauptmomente in dieser, die Augen so angenehm beschäftigenden Vorführung ruhten oder bewegen sich vielmehr in Frl. A. Mayer und H. Laroche. Erstere entwickelte all den neckischen Liebreiz, die elastische Gewandtheit und den Humor der Gliedmassen, der nach ganz richtiger Auffassung der Parthie zur vollkommnen Durchführung derselben so wesentlich nothwendig ist. Hr. Laroche war die vis comica selbst, die in den possirlichsten Wendungen, Verenkungen cum studio et amore zum Lachen herausforderte. Fräul. A. Mayer ist eine wahre Perle im Schmucke der Pantomime und es dürfte schwer sein, ihr diese Charge streitig zu machen. Trefflich unterstützt aber war das Divertessement durch die Grazie und Tanzrundung der Frl. Holler, der Mad. Fries und des Hrn. Opfermann, sowie die übrigen Figuranten nichts zu wünschen übrig ließen, was zu einem arrondirten Ganzen nur gehören kann. — Nach stürmischem Hervorruf erschien Fräulein A. Mayer, mit Mad. Fries und Herr Laroche. (Unlieb verspätet.)

** München, 1. August. Ernst Mahner befindet sich zur Zeit auf seiner Durchreise in Augsburg und gedenkt im Laufe dieser Woche in einer öffentlichen Vorlesung aufzutreten. — Die hiesigen Verehrer und Freunde des edlen Pilgers versammelten sich gestern Morgens im Tempel des englischen Gartens und werden sich zu Besprechungen nach dem Beispiele ihres weisen Lehrers und Meisters alle Sonntage und Mittwoche Morgens 6 Uhr dortselbst einfinden.

** Das Gesangfest in Regensburg.

Die menschliche Stimme wird von keinem Instrumente erreicht, denn nur in ersterer ist eigenes Leben; wenn nun tausend Stimmen durch das Talent eines Tonschöpfers vereint, in gemeinschaftlicher Erhebung Mattenleiters 95. Psalm zum Vortrage bringen, so muß man sich solchen Genuß verschaffen, denn eine Erzählung gibt noch lange keinen Begriff von einem musikalischen Kunstwerke, durch die Kräfte von tausend wohlgeübten deutschen Sängern vorgetragen. — Von den übrigen Gesängen sprachen besonders an: „Prinz Eugenius“ und spät Abends Arndts: „Was ist des Deutschen Vaterland« mit Beleuchtung, Instrumental-Musik und Kanonendonner. — Die Produktion war der Glanzpunkt des Festes, welcher im Gesange vollkommen zur Ehre und Freude der Sänger gelungen und das zahlreiche Auditorium in seinen Erwartungen mehr als zufrieden stellte. — Das Ziel des Festes war erreicht. Die Beigaben und übrigen Theile des Festes: der Empfang, die Verzierungen, die sinnigen Aufschriften, die Sängerhalle, der Festplatz, der brillante Ball, welcher in seinem ungemein zahlreichen Besuche glücklich vorüberging, alle diese Anordnungen verdienen die vollste Anerkennung und gereichen dem Festcommité des Liederkranzes zu Regensburg zu hoher Ehre. — Einem alten Sprichworte nach, gibt es leider nichts Vollkommenes auf dieser Erde, der Labung bedürftige Sänger war mancher Gewissenlosigkeit der Wirthe und deren Dienstpersonale preisgegeben, der Jubel ist bei manchen, ja bei gar vielen in nicht mehr lobenswerthe Ausartung übergegangen, was man nicht allein in den Tegernheimer-Keller bei gewissen Herren, an deren Charakter man sich getäuscht hat, sondern auch in der Stadt bemerken konnte — daß Sänger sich auch im wilden Toben bewegen können. Allerdings mögen auch Nichtsänger aus den untersten Klassen bei solchen Anklang sich beigesellt haben, allein dem Anstande und der Bildung, der Gastfreundschaft, sowie dem großartigen Gesange stand diese Art und Weise gewiß nicht nahe. — Reden und Aufforderungen, welche den Zweck des Gesanges nicht angehören, hätten füglich verschwiegen werden können, da solche der guten Sache keinen Vorschub geben. — Einzelne Gesangvorträge der Vereine wurden wohl gegeben, ob die Sänger selbe im Einklange ihrer sonstigen Leistungen fanden, muß schon dahin entschuldigt werden, daß der erste Tag ein heißer war, wo die Kräfte sehr in Anspruch genommen waren. Nach dem Urtheile vieler Zuhörer war Augsburg unter den besterhaltenen Stimmen. Ueber die Gastfreundschaft der Bewohner Regensburgs ist nur eine Sprache, sie äußert sich höchst ehrenvoll und wird jedem Sänger unvergeßlich sein.

---

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 31. Juli fiel der Waizen um 1 fl. 28 kr. Korn fiel um 2 fl. 12 kr., Gerste fiel um 1 fl. 57 kr. und Haber stieg um 3 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 5,525 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 4,373 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 99,945 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	32 fl. 13 kr.	31 fl. 14 kr.	30 fl. 10 kr.
Korn:	20 fl. 53 kr.	19 fl. — kr.	17 fl. 34 kr.
Gerste:	18 fl. 26 kr.	17 fl. 55 kr.	16 fl. 55 kr.
Haber:	8 fl. 40 kr.	8 fl. 21 kr.	7 fl. 48 kr.

Anzeigen.

4862. Ein Studierender wünscht gegen billiges Honorar, gegen Mittagtisch oder sonstige billige Bedingungen Unterricht zu ertheilen. Das Uebr.

4878. Eine Weibsperson, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz und könnte sogleich einstehen. Das Uebr.

4877. Ein Von- und Zugeheplatz wird gesucht. Das Uebr.

4821-23. (3c.) Eine solide Person, welche gut Weißnähen, etwas Kleidermachen, Frisiren und Bügeln kann, sich auch sonstigen häuslichen Arbeiden unterzieht, sucht bei einer Herrschaft einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. Ue.

4892,93. (2a) Morgen Dienstag den 3. August findet die für den 28. Juli angekündigte musikalische

Produktion und ländlicher Ball mit Feuerwerk und Gartenbeleuchtung

als Nachfest zu Ehren der Annen statt. Eintritt 6 kr.

Die arrangirten Tänze werden eigens bezahlt. Es ladet hiezu ergebenst ein

Gruber,
Gastgeber zum Prater.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.

Heute Montag den 2. August 1847.

Neunte große Vorstellung
der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Cassaeröffnung 6 Uhr.

1. Der Wettkampf der Gymnasten, ausgeführt von sämmtlichen Herren-Personale; 2. Le jeun romain avec droit cheveaux par E. Renz. 3. Die Schellen- und Wagenpromenade des Schulpferdes Flora, dressirt und vorgeführt von E. Renz. 4. Der Vollbluthengst Nelson dressirt und vorgeführt von E. Renz Zum Beschluß der Vorstellung: Contredanse Française geritten von 4 Herren und 4 Damen.

Es werden nur noch 12 Vorstellungen gegeben. Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Quaitz und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr. Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr. Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte. Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben

4891. **E. Renz, Direktor.**

4849.51.(3a) **Bekanntmachung.**

Freitag den 6. August Vormittags 10 Uhr werden im Zeughause der kön. Landwehr am Anger altes Messing, altes Eisen, bestehend aus Gewehrschloßtheilen und altes Lederwerk partienweise gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München 31. Juli 1847.

Die Oekonomie-Commission des kgl. Landwehr-Re iments.

4883. Ein Mann, 30 Jahr alt, der eine sehr schöne und korrekte Hand schreibt, und von der Redaktion bestens empfohlen werden kann, sucht Beschäftigung. Das Uebr.

Geschäfts-Eröffnung.

4873. Nachdem ergebenst Unterzeichnetem zu Folge hoher magistratischer Entschließung die in Erledigung gekommene Rieländische Juwelier- und Goldarbeiter-Conzession dahier gnädigst verliehen wurde, und somit als heute dieses sein Geschäft eröffnet, bringt derselbe solches hiemit zur Kenntniß und empfiehlt sich, um geneigtes Vertrauen bittend, unter der Versicherung promptester solider Bedienung den Allerhöchsten und hohen Herrschaften, so wie einem sehr geehrten Publikum zu gefälligen Aufträgen.

Georg Ganzemüller,
Juwelier u. Goldarbeiter, Briennerstraße Nr. 1.

---

1 Louisd'or Belohnung

demjenigen, der eine am Sonntag abhandengekommene grau und weiß gefleckte Bulldogge, Hündin, hörend auf den Namen „Lady," im großen Löwengarten wiederbringt. 4875.

4872. Zwei hellblaue Mäntel sind zu verkaufen. Das Uebr.

4453. (a) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen-Pflästerchen
der Gebrüder Kentner

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg, 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben

---

Anerbiethen.

4760.62. (3c) Mit einer Einlage eines kleinen Kapitals von 200 bis 300 fl. kann ein Herr oder auch eine selbstständige Frauensperson sich an einem guten Geschäfte unter vortheilhaften Bedingungen betheiligen. Wer Lust hat, auf dieses Anerbiethen einzugehen, beliebe seinen Namen und Wohnung in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

4827.29. (3b.) Rindermarkt Nr. 4 ist ein geräumiger Keller auf Michaeli zu vermiethen.

4825.26.(2b) **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 5 August d. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie den folgenden Tag werden in dem alten kgl. Hoftheater zunächst der k. Residenz verschiedene zum Dienste nicht mehr verwendbare Garderob- und andere Gegenstände, dann zwei Klaviere an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

München den 30. Juli 1847.

Fette!

Fett-Wichse.

4876. Dieses aufgelöste Etêrs-Gummi-Elasticum erhält das Leder sehr weich und geschmeidig und zwar so, daß nach einiger Zeit das Fett aus dem Leder gepreßt werden kann, es gibt und erhält solchem einen bis jetzt noch unübertroffenen Firnißglanz, verbunden mit dem tiefsten Schwarz und läßt kein Wasser durchdringen. **Zur Vermeidung von Verfälschungen bitte ich auf meinen Namen genau zu achten.** Der Preis ist 6, 10 und 16 kr. für die Schachtel. Bei Abnahme von einem Dutzend erhält der Käufer zwei Schachteln gratis.

Moriz Günther

aus Sachsen-Nonneburg.

☞ Der Verkaufsplatz ist am Marthor links.

Ferner ist bei mir noch zu haben:

Japan-Erde

zum Schärfen aller Schneide-Instrumente, als: Feder- und Rassiermesser und aller anatomischen Instrumente. Auch eignet sich diese Erde zum Auftragen auf chemische Streichriemen. Aeltere Streichriemen werden zum Ausbessern angenommen.

China-Seife

zum reinigen aller Flecken aus allen Zeuzen, wovon die Gebrauchszettel das Nähere besagen, ist ebenfalls in bester Qualität bei mir zu haben.

4879. Grüne Billardkreide und gute Schreibkreide ist zu verkaufen bei G. Einberger, Salzstößler am Schrannenplatz unter den Bögen nächst dem Danner'schen Kaffehaus.

4881. Zwei hundert Gulden sind gegen monatliche Abzahlung auszuleihen und zu erfragen Sendlingergasse Nr. 81 über 1 St. rückwärts.

4880. Das bekannte

Keilholz'sche Hühneraugenpflaster,

welches sich bei jedesmaliger Anwendung als ein sicheres Mittel bewährte, um jenes Fußübel auf schmerzlose Art zu beseitigen, ist fortwährend und allein zu haben bei

Heinrich Meyer
vor dem Sendlingertror.

Literarischer Anzeiger Nr. 1 & 2.

4846. (Am 1. jeden Monats erscheint eine Nummer;) werden unentgeldlich abgegeben bei

Jos. A. Finsterlin in München.

4852. Ein ganz modernes, sehr schön erhaltenes Sopha und Stühle sind eingetretener Verhältnisse wegen um äußerst billigen Preis zu verkaufen. Theresienstraße Nr. 3 über 1 Stiege.

4870.71. (2a)

In der 2ten Reihe Bude Nr. 136
bei
E. Biedermanns Söhnen

sind folgende Artikel zum Ausverkauf zurückgesetzt:

Mousseline de laine Kleider 3, 4 bis 5 fl. 30 kr. per Kleid.
Toil du Nord 3 fl. 30 kr., 5 bis 8 fl. 30 kr. per Kleid.
Balzorin 7 bis 8 fl. per Kleid.
Gingham-Kleider 2 fl. bis 2 fl. 36 kr. per Kl.
Pers-Kleider mit 10 Ellen 2 fl., 2 fl. 30 kr. bis 3 fl. per Kleid.
Foulards-Kleider 6, 7 bis 12 fl. per Kleid.

300 Stück Shawls

ganz durchwirkt 2 Ellen groß 2 fl. 42 kr. bis 4 fl.
detto 2 1/4 Ellen groß 10, 12 bis 15 fl.

500 Stück Sommer-Shawls

in allen existirenden Sorten, als: glatt, gedruckt, brochirt, gestickt mit Palmen und türkischen Muster zu 1 fl. 45 kr. bis 5 fl. 30 kr. das Stück.

1000 Ellen Rester

von Thibets, Orleans, Mousseline de laine und Pers

à-tout Prix.

Sie bitten um geneigten Zuspruch. Ihre Bude ist 2te Reihe Nr. 136 mit Firma

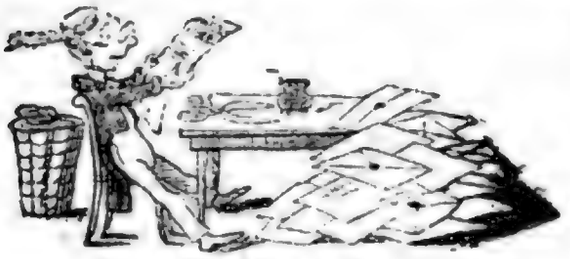
Biedermanns Söhne.

Nr. 20. Gesetz- und Verordnungsblatt 1912

Inhalt: Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes, betreffend die Einführung der Reichsversicherungsordnung, vom 30. Juni 1912. (Nr. 13.) — Verordnung, betreffend die Einführung der Reichsversicherungsordnung, vom 30. Juni 1912. (Nr. 14.) — Verordnung, betreffend die Einführung der Reichsversicherungsordnung, vom 30. Juni 1912. (Nr. 15.) — Verordnung, betreffend die Einführung der Reichsversicherungsordnung, vom 30. Juni 1912. (Nr.

Gestorbene in München.

Joseph Weingärtner, Stations Commandant von der Gendarmerie-Compagnie von Oberbayern, 36 J. a. — Johann Schlotthauer, qu. Hoftheater-Garderob-Inspektor, 69 J. a. — Charlotte Steidle, Bureau-Dienersfrau, 54 J. a.



Einlauf.

562. Wünschenswerth wäre, wenn auch durchgängig in Caffe- und Gartenwirthschaften, wie bei den Bräuern die Biertaxe amtlich aufgeschrieben würde, um nicht fortwährend noch in manchen Lokalen 7 kr. per Maß bezahlen zu müssen. Bei Gartenunterhaltungen findet so Entrée statt, warum also doppelten Bieraufschlag (!?). Duit bringt so schon Bettelmusik u. dgl. Bier-Aufschläge.

563. Hundsfreunde werden eingeladen an den täglichen Unterhaltungen und Belustigungen der übrigen Gäste im englischen Kaffehause Antheil zu nehmen, woselbst alle Racen größter Art von den Gästen ihr Futter suchen, was ihnen größtentheils wegen drohender Gefahr gelingt.

564. (Psychologisches zur Fiakerkunde.) Kürzlich hielt ein Fiaker in der Kaufingergasse, das eine Pferd schlief ein und — fiel der Länge nach hin. Was doch diese Thiere für ein glückliches Temperament haben — inmitten ihrer mühevollen Bahn dermassen vom Schlummer heimgesucht zu werden, daß sie ganz aus der Rolle fallen. — In der Lerchenstraße sah Einsender dieses eine ebenfalls komische Situation. Ein Fiakerwagen fuhr im Schritt durch die Lerchenstraße, der Kutscher stand im Wagen und klopfte sich — eine Cigarre im Mund — den Rock aus! (O schicken Sie das an die illustrirte Leipziger Zeitung!)

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf Gravoekin mit Bedienung aus Posen. Baron Bystrom mit Bedienung aus Curland. Baron Herrmann von Augsburg. Erfurt, Dr. und Professor von Mensing, Heim Folsche, Priv. von Magdeburg. Kaufmann, Priv. von Frankfurt. Fikenscher, Fabrikant von Redwitz.

(Hotel Maulick.) Herren: Clache mit Fam., Gef. und Bed., Lord Canington mit Fam Gef. und Bed. und Bengenyh, Rentiers aus England. Schmidt und Gogel mit Bedienungen Banquiers von Frankfurt a/M. Lustenauer von Pforzheim und Bonne von Frankfurt, Kflte. Bell ,Postdirektor von Luzern. Lady Stuart mit Fam , Gef. und Bed. aus England. Scheitel Priv. von Augsburg. Daumer mit Fam., Gef. und Bed. von Günzburg. Dr. Schweiger, mit Gattin von Göttingen. Klöpper und Arens von Elberfeld, Weinberg von Berlin und Metzgeres von Geldern, Kflte. A. und B. Roop, Rentiers aus England.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron von Schneider, k. k. österr. Capitän mit Gemahlin von Wien. von Bandel, Oberjustizrath mit Gemahlin von Ulm. Rükquard, Rent. mit Fam., Tegder, dän. Beamter mit Gemahlin, Beck, Kaufm. mit Fam. und Beck, Cand. jur. mit Gemahlin von Copenhagen. Woot, Rent. aus England. Kahn, Kfm. von Mainbernheim. Wagenseil, Banquier von Augsburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Stratham, Rent. von Dublin. Dauberle, Propr. von Carpentre. Roth, Priv. von Augsburg. Weber, Kfm, und Lehnis, Priv. von Zürich. v. Löbenstein, Offizier von Coburg. v. Forell, Ingenieur-Offizier von Coblenz. Uifalos, Gutsbesitzer von Debrezin. Hellmuth, Großhändler von Preßburg.

(Bl. Traube.) Herren: Favre, Kfm. von Geneve. Mad. Favre, Priv. von Geneve. Kummer, Herrschaftsrichter von Wallerstein. Köhler, Candidat Theologie von Dresden. Helferich von Ulm, Kreutz von Ronsdorf und Roch von Dülken, Kflte. Dr. Schintler von Floritsdorf. Schmitt, Zahnarzt von Wien. Dr. Horlacher von Ansbach. v. Barsotti, Rent. von Luno. v. Cesati, Part. von Venedig.

(Stachus.) Herren: Beecke, Kfm. von Augsburg. Schlaibinger, Kfm. von Lauingen. Maldonner, Part. von Regensee. Wugger, Pfarrer von Almendingen. Riegel, Schloßgärtner von Leutstetten. Weinmann, Bijoutier von Treuchtlingen.

(Oberpollinger.) Herren: Schmid, Tändler von Dachau. Becherer, Musiker mit Frau von Ottobeuern. Kroch, k. Posthalter mit Tochter von Steingaden. Lehmer, Glasermeister, Wilke, Goldschläger und Dambör, Junker von Augsburg. Rösch, Rentbeamter und Niedermeir, Verwalter von Mickhausen. Ehrlich von Aschaffenburg und Arnold von Baireuth, Kadetten. Christl, Hopfenhändler von Einsiedl in Böhmen. Steindl, Strumpfwirkermeister von Wien. Primus, Kfm. von Augsburg. Klostermeir, Modistin von Passau. Freiherr v. Satzenhofen, Junker von Regensburg. Birkmann, Junker von Augsburg. Folz, Buchbindermeister von Bibrach. Bonsen und Böhmen, Kflte. von Hamburg. Schneider, Dr. Med. von Ebenkoben. Kühl, Priv. von Hamburg. Rischer, Strumpf-Fabrikant von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Dienstag № 213. 3. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und protest. August. — Kgl. Hoftheater: „Faust," Tragödie. (Hr. Grunert als Gast.) — Im englischen Café Musik à la Gungl. — Im Prater Ländlicher Ball, Feuerwerk und Beleuchtung. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Der verwunschene Prinz. Lustspiel. — „Dultfreuden vor dem Carlsthor." — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

† *München*, 2. August. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde der k. Revierförster Heiß von Benediktbeuren von einem Wildschützen erschossen.

** Fortwährend zieht die Kunstreitergesellschaft unter Direktion des Hrn. Renz das Interesse des Publikums an und mit jedem Tag steigern sich Besuch und Beifall. Neben den tüchtigen Leistungen des ganzen großen Personals befinden sich in dieser Gesellschaft auch mehrere Mitglieder, welche das Prädikat der Auszeichnung verdienen, aber einen Glanzpunkt bildet die überaus bewunderungswürdige Dressur der sehr schönen Pferde aus der meisterlichen Schule des Hrn. Renz hervorgegangen. Die höchste Bewunderung wird demselben stets gezollt, wenn er im prachtvollen Kostüm den Zug von 4, 6 und 8 Pferden mit kühnem Muthe und mit eben so viel bewunderungswürdiger Sicherheit als Ruhe leitet.

* Am Samstag Abends fuhr zur Ludwigswalzmühle im englischen Garten hin ein großer stattlicher Zug. Es war eine Ladung Weizen neuer, schönster Frucht, welche auf der letzten Schranne für die genannte Mühle zu 25 fl. per Schäffel gekauft wurde. Der Wagen bespannt von sechs der schönsten, kräftigsten Ochsen, war mit frischem Laub und Blumen geschmückt und das ganze Gespann ward begleitet von dem Müller-Personale, welches, als der Zug dem Eingange der Mühle durch Tivoli sich näherte, ein frohes Vivat vielfach erhob und angekommen an den Baulichkeiten der Mühle selbst, wurde die herrliche Frucht unter dem Geläute der Mühlglocken empfangen.

Der k. Polizei-Anzeiger macht folgendes bekannt: „Die dem Gärtnergesellen Anton Schwab von hier zugekommene besondere Anerkennung der kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, wegen der von ihm vollbrachten Rettung des zweijährigen Taglöhnerssohnes Joseph Huber von hier vom Tode des Ertrinkens wird gemäß höchster Entschließung von 20 dß. hiemit öffentlich bekannt gemacht."

31. Juli. Gestern Abends 4 Uhr ist im Orte Mosach bei Nymphenburg ein 3jähriges Kind, Namens Anna Loibl, in einer Odelgrube ertrunken.

Am Donnerstag Abends saß das 3jährige Kind eines hiesigen Bürgers, ohne Aufsicht auf dem Eckstein des Eckhauses von der Schäffler- in die Windenmachergasse und wurde von dem eben um die Ecke biegenden „Eisenbahn-Omnibus-Wagen," der zum „Bayerischen Hof" fuhr, berührt, glücklicher Weise jedoch nicht schädlich verletzt. Hier dürfte die Schuld, laut Berichten von Augenzeugen, nicht am Kutscher eines solchen

Wagen liegen; vielmehr sollte an solcher Stelle kein Kind ohne zureichende Aufsicht sich befinden. — Die im Tagblatte enthaltene Notiz über einen Einbruchsversuch im gräfl. Lerchenfeld'schen Haus in der Briennerstraße erweist sich als unwahr.

** Des C. Heuke Schrift- und Stereotypgießerei dahier, bildete sich seit wenigen Jahren zu einem Etablissement, welches in industrieller Beziehung zur Ehre unsers Vaterlandes bevorzugt werden dürfte und die würdigste Empfehlung im In- und Auslande verdient. — Es befinden sich in selber seit Monaten vier amerikanische Schnellgießmaschinen, fortwährend beschäftigt und wenn man die beim Schriftguße durch Menschenhände im höchsten Grade erforderliche Genauigkeit, sowie die Accurateſſe der Instrumente in Betracht zieht, so muß man staunen über die Leistungen dieser Maschine, welche durch die sinnreiche Construktion die Typen in einer Schärfe und Vollkommenheit erzeugen, wie dieß beim Handguß nie möglich ist, überdieß mit einer Schnelligkeit und in einer Anzahl, zu welcher früher viele Menschenhände erforderlich waren. — Es werden die größte Auswahl von Brod-, Zier- und Titelschriften, die geschmackvollsten Einfassungen und andere neuere Gegenstände, sowie die feinsten Holzschnitte, auf dem Wege der Stereotypie und Galvanoplastik erzeugt, zu deren Behufe eine reichhaltige Schriftprobe zur Ansicht vorliegt. — Möge doch dieses mühesame Unternehmen in dessen Anerkennung durch die so ehrenvollen Aufträge vom In- und Auslande ferner belohnt werden, deren sich selbes in neuerer Zeit rühmend zu erfreuen hatte.

Alles wandelt, niemand handelt!

oder

Physiognomie der höhern und niedern (Dult-) Stände.

von M. E. Bertram.

(Forts.) Es ist ein eigenes Zeichen der Zeit, daß von Dult zu Dult mehr Schlafröcke abgesetzt werden. Einem Fabrikanten derselben wäre etwa folgende Annonce zu rathen: „Ich erlaube mir meine äußerst dauerhaften und eleganten Schlafröcke zu empfehlen, da man bei denselben sehr gut durchschlüpfen kann, und nirgends gebunden ist. Ich habe 1) conservative Schlafröcke mit vielen Säcken, damit man Alles einschieben kann; 2) oppositionelle Schlafröcke mit schwarzem Unterfutter und tüchtig wattirt, ganz hergerichtet zum Durchfallen. Da die Frage nach letztern so stark ist, so mache ich bekannt: „Wer zwei konservative Schlafröcke nimmt, bekommt einen oppositionellen darein!“ Das Publikum wird ohnedem wissen, daß in keinem Falle gehandelt wird. — Firma: „Tendenz-Schlafröcke für Wahrheit und Recht!“ — Handle wie du sprichst, sprich wie du schreibst! Wenn die Dultleute so handeln würden, wie sie schreiben, da sähen ihre Geschäfte so schlecht aus, wie ihre Sätze. Die Dult ist die Tortur der deutschen Sprache, sie muß jedes Jahr zweimal durch die Lokalblätter Spießruthen laufen. So kündigt Jemand an, er verkaufe Heilwasser für Gesichtskrankheiten mit obrigkeitlicher Bewilligung und von vorzüglicher Qualität! — Gesichtskrankheiten von vorzüglicher Qualität! — Ein Anderer bringt eine „Wohlfeile Schirm-Anzeige“ Wer Schüler im Französischen unterrichtet, lasse sie dieß übersetzen. — Pompös wird auch eine Erfindung angekündigt, vermittelst welcher man Stahlfedern mit zwei und drei Spaltungen bekommt! Die Deutschen sind also noch immer bemüht, so viele Spaltungen als möglich zu erfinden. — Nicht weniger eigenthümlich ist, wenn Federn angekündigt werden, welche nachgeben und sich deßhalb um so länger erhalten! Nicht zu übersehen! — Wenn man so durch die schmerz- und menschendurchwühlten Reihen hin durch und an der weiland von Geistern bewohnte Burg vorüberkommt, sieht man plötzlich etwas in der Luft schwanken, für einen Menschen zu leicht und für einen Affen zu plump, ein räthselhaftes Ding, das sich an einem Stricke hin und her schnellt, indem es den rothangelaufenen Kopf zwischen die Beine steckt. Meine erste Vermuthung fiel mit Schreck darauf, daß dieß ein Mensch sein könnte, als eine eben so zweifelhafte Gestalt verkündigte, daß sich hier ein Künstler ersten Ranges produzire. Ein K — ich hatte gute Lust den Hut abzunehmen und die Hände über den Kopf zusammenzuschlagen. Man bittet um Gotteswillen noch um eine Warnungstafel: „Es ist bei Strafe verboten, auf dem Dultplatze jemand einen Künstler zu heißen.“

Ueber die Wettgesänge am 26. Juli zu Regensburg wurde der Ulmer-Schnellpost folgendermaßen berichtet: „Um die Ehre des Preises rangen auch dießmal die Augsburger und Münchener (Liedertafel); jene hatten Frische der Stimmen, reine Intonation, Sicherheit und Präzision für sich, diese die Wahl der Lieder und eine jugendliche Lebendigkeit, die eben des wahren Studenten Privilegium zu sein scheint —, im Vortrag waren beide gleich ausgezeichnet. Aber nach Vieler Urtheile zu schließen, neigt sich die Wagschale doch wieder mehr auf die Seite der Augsburger, die schon oft Sieger im Kampfe blieben. Unzweifelhaft war ein kräftiger Fortschritt bei vielen der Liedertafeln die schon früher öffentlich gesungen hatten, bemerkbar. So gefielen noch ausnehmend die Passauer (ein neu gegründeter Verein) die mit ächter junger Kraft daherbrausten, dann die Landshuter, die Münchener Künstler u. s. w. Alle habe ich nicht gehört, noch weniger möchte ich über Alle richten.

Anzeigen.

4904. Heute Dienstag den 3. produzirt sich der Musikverein

à la Gungl

im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst eingeladen wird.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.

Heute Dienstag den 3 August 1847.

Neunte große Vorstellung
der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Cassaeröffnung 6 Uhr.

1. Ein türkisches Cavallerie Manöver, geritten von 8 Reitern; 2. der arabische Hengst Al-Mansur, dressirt und vorgeführt von E. Renz; 3. das Springpferd Minerva wird verschiedene Höhen- und Breiten-Sprünge und zum Schluß den Sprung über mehrere Pferde ausführen. Zum Schluß der Vorstellung das gestörte Redezvous, oder die betrogenen Liebhaber, komische Pantomime, ausgeführt von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft.

Es werden nur noch 12 Vorstellungen gegeben. Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Qualitz und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:
Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.
Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte.
Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.
Billets sind von Morg 10 bis 12 und Nachm von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben

4891. **E. Renz, Direktor.**

4897. Ein gefundener schwarzer Schleier ist abzuholen Residenzstraße Nr. 3 im Laden.

4898. In der Lerchenstraße Nr. 6 ist für künftiges Ziel Michaeli eine Wohnung im 1. Stock um den jährlichen Miethzins von 160 fl. zu verstiften.

4892,93. (2b) Heute Dienstag den 3. August findet die für den 28. Juli angekündigte musikalische

Produktion und ländlicher Ball mit Feuerwerk und Gartenbeleuchtung

als Nachfest zu Ehren der Annen statt.
Eintritt 6 kr.

Die arrangirten Tänze werden eigens bezahlt. Es ladet hiezu ergebenst ein

Gruber,
Gastgeber zum Prater.

4849.51.(3b) **Bekanntmachung.**

Freitag den 6. August Vormittags 10 Uhr werden im Zeughause der königl. Landwehr am Anger altes Messing, altes Eisen, bestehend aus Gewehrschloßtheilen und altes Lederwerk partienweise gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München 31. Juli 1847.

Die Oekonomie-Commission des kgl. Landwehr-Regiments.

4874. Donnerstag den 5. August l. Js. und die folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Domkapitulars und geistlichen Raths Dr. Joh. Nep. Hortig in der Löwengrube Haus Nr. 8 im 1. Stock einiges Silbergeräthe, Stockuhren, Bilder, verschiedene Meubel, Bett- und Tischwäsche, Federbetten, Pferdhaarmatrazen, Chorröcke mit schönen Spitzen, verschiedenes Küchengeräthe u. s. a. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Auch werden alle diejenigen, welche allenfalls noch Bücher des Verstorbenen in Handen haben, aufgefordert, dieselben an die Testamentsexekutorschaft zu übersenden.

v. Seybold,
k. Hofrath und Advokat, Salvatorstraße Nr. 7 über 2 Stiegen.

Wasserheilanstalt

Gräfenberg

in Oesterreich-Schlesien.

Alle Kurmittel der Hydrotherapie, Kaltwasser-, Dampf-, Sitz-, Halb-, Voll-, Douche-, Regen-, Strahl-, Fluth-, Schwimm-, Tropf-, Schlamm-, Moor-, Sand-, Gas-, Elektro-, Inhalations-, Trink-, Diät-Kuren.

Alles Nähere durch die Broschüre: „Gräfenberg in Oesterreich-Schlesien, seine Heilmittel und Heilerfolge“, welche gratis und franco durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist.

Gräfenberg ist 1 Stunde von Freiwaldau, 3 Stunden von Troppau, 4 Stunden von Olmütz, 5 Stunden von Neisse, 6 Stunden von Jägerndorf, 7 Stunden von Leobschütz, 8 Stunden von Ratibor, 9 Stunden von Oppeln, 10 Stunden von Brieg, 11 Stunden von Breslau, 12 Stunden von Neustadt, 13 Stunden von Glatz, 14 Stunden von Neiße, 15 Stunden von Ziegenhals, 16 Stunden von Grottkau, 17 Stunden von Frankenstein, 18 Stunden von Reichenbach, 19 Stunden von Schweidnitz, 20 Stunden von Strehlen, 21 Stunden von Nimptsch, 22 Stunden von Münsterberg, 23 Stunden von Frankenstein, 24 Stunden von Reichenbach, 25 Stunden von Schweidnitz, 26 Stunden von Strehlen, 27 Stunden von Nimptsch, 28 Stunden von Münsterberg.

Gräfenberg ist 1 Stunde von Freiwaldau, 3 Stunden von Troppau, 4 Stunden von Olmütz, 5 Stunden von Neisse, 6 Stunden von Jägerndorf, 7 Stunden von Leobschütz, 8 Stunden von Ratibor, 9 Stunden von Oppeln, 10 Stunden von Brieg, 11 Stunden von Breslau, 12 Stunden von Neustadt, 13 Stunden von Glatz, 14 Stunden von Neiße, 15 Stunden von Ziegenhals, 16 Stunden von Grottkau, 17 Stunden von Frankenstein, 18 Stunden von Reichenbach, 19 Stunden von Schweidnitz, 20 Stunden von Strehlen, 21 Stunden von Nimptsch, 22 Stunden von Münsterberg, 23 Stunden von Frankenstein, 24 Stunden von Reichenbach, 25 Stunden von Schweidnitz, 26 Stunden von Strehlen, 27 Stunden von Nimptsch, 28 Stunden von Münsterberg.

Wasserheilanstalt Gräfenberg in Oesterreich-Schlesien.

Alle Kurmittel der Hydrotherapie, Kaltwasser-, Dampf-, Sitz-, Halb-, Voll-, Douche-, Regen-, Strahl-, Fluth-, Schwimm-, Tropf-, Schlamm-, Moor-, Sand-, Gas-, Elektro-, Inhalations-, Trink-, Diät-Kuren.

Alles Nähere durch die Broschüre: „Gräfenberg in Oesterreich-Schlesien, seine Heilmittel und Heilerfolge“, welche gratis und franco durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist

4901-3. (3a) In der Sendlingergasse Nr. 82 über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten um 80 fl zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen.

Einlauf.

565. (Botanisches.) C. Blumenreich und seine englischen Liliputpflänzchen. Etwas lieblicheres, niedlicheres, zierlicheres und schöneres, als diese artigen, wohlbesorgten, fremden Pflänzchen, in winzig netten kleinen Töpfchen auf hübschen Miniatur-Blumengestellchen ist gewiß hier noch nie erschaut worden. Auch bezeugt die Menge derer, die von Morgen früh bis zum Abend seine Boutique fest umdrängen, von der allgemeinen Aufmerksamkeit und Theilnahme, die jene ganz neue Kunst- und Natur-Produkte bei Allen erregen. Bereits hat der Verkäufer zum Zweitenmale ausverkauft und zu unserm größten Bedauern finden wir seit gestern seine Bude von den allerliebsten Gewächsen entseelt. Wir wünschen daher den Mann mit seinen Pflänzchen recht bald wieder bei uns zu sehen und könnte sich dann derselbe nur eines noch größeren Absatzes zu erfreuen haben.

Mehrere Anbeter Floras.

566. Drei, nicht mehr dem jugendlichen Alter angehörige Liebesritter, dürften sich keck verbindlich machen, die Wienerstraße bis zur Ramersdorfer Lüfte wenn sie einmal schadhaft wird, auf ihre Kosten reparieren zu lassen, da selbe auch von ihnen am meisten zertreten wird.

567. Samstag Abends beschimpfte, ohne Ursache zu haben, eine Bürgers-Frau in der Müllerstraße zum großen Aergerniß aller Anwesenden auf öffentlicher Straße ein solides Frauenzimmer, deren gute Moralität der Nachbarschaft und allen Anwesenden wohl bekannt ist, durch grobe und höchst gemeine, so wie höchst anstoßende Schimpfworte und Ehrenbeleidigungen. Möge sich diese Frau zur Warnung dienen lassen, solche Gemeinheiten und Charakterlosigkeit nicht mehr auszuüben und sich auch in andere Familienverhältnisse und Bekehrungen nicht einzumischen, es möchte ihr dieses schlechte Betragen nicht zum Ruhme gereichen, nach welchem sie rastlos strebt. Auf Wunsch mehrerer Zuschauer.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf Firmian von Wien. Bahrl, Banquier von Mexiko. Rawitzscher und Broyer, Kflte. von Liegnitz. Mad. Holms und Frl. Bridge mit Fam. und Bed. aus England. Dr. Aurelio Buddeus von Augsburg. Wuronzow Greig aus England. Obermayer und Erzberger, Banquiers von Augsburg. Varnour, Priv. von Paris.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron v. Schenkenberg mit Familie und Bedienung, Gutsbesitzer aus Liefland. Bauer, Kfm. von Leipzig. Momm, Kfm. von Elberfeld. Eckhardt, Kfm. von Frankfurt a/M. Mad. Rößelbacher mit Familie von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Jaquet, Buchhändler mit Familie von Augsburg. Blumenthal von Erfurt, Bachmann von Kriegsbaher, Waiseneker von Pforzheim, Puz von Elberfeld und Klopfer von Frankfurt, sämmtl. Kaufl. v. Fenderl, Part. von Wien Grate, Rent. von Paris.

(Gold. Kreuz.) Herren: Baron Forzatsch, k. k. Kämmerer mit Gemahlin und Dienerschaft und von der Breiing, k. k. Rittmeister von Wien. Baselt, Rent. mit Bed. aus Amerika. Braun, Kfm. von Nürnberg. Preiton, Maschinist von Dünkirchen. Wüst, Kfm. von Augsburg. Phlatos, Propr. aus Bulgarien. Brentner, Cand. Phil. von Leipzig. Cottersen, Gutsbes. aus Curhaven.

(Bl. Traube.) Herren: Lohde mit Gattin, Kfm. von Berlin. Nägele, Buchdruckereibesitzer von Stuttgart. Ischille, Kfm. von Chemnitz. v. Oppen, Major mit Gattin von Berlin. Frau v. Werlick von Prag. Mad. Perst, Kfms.-Wittwe von Prag. Frau Steyrer, Appellationsgerichtsräthin von Prag Herren: Tiers, Rent. von Triest. Grein, geheim. Post- und Kammergerichts-Rath mit Gattin von Berlin. Reverchon, Kfm. von Trier.

(Stachus.) Herren: Gebrüder Goldschmiedt, und Bär von Oettingen, Reich und Simon von Chemnitz, Kaufl. Frhr. v. Seckendorf, Forstpraktikant von Wallerstein. Beckers, Part. von Köln. Brunner, Oeconom von Hochdorf. Rothenheim von Wallerstein, Denzel von Stutgart und Stunier von Wiltenberg, Kaufl. Köberle mit Gemahlin, Pfarrer von Kaufbeuren. Witt, Kfm. von Schrobenhausen. Baur, Obercontrolleur von Berchtesgaden. Loicher, Advokat von Nürnberg. Hochstätter, Gärtner von Berchtesgaden. Martins, Kfm. von Canstadt.

(Oberpollinger.) Herren: Gobanini, Kfm. von Florenz. Langheinrich, Kfm. von Hob. Buchhauser, k. k. Regierungs-Beamter von Salzburg. Eberl, Priv. von Landsberg. Ertl, k. Forstgehilfe von Oberammergau. Demmler, Hilfslehrer von Rast. Rosko, Gastwirth von Ulm. Stubenbeck, Gerichtshalter von Greifenberg. Hieber von Augsburg und Rieble von Ravensburg, Kfms.-Gattinnen. Josi, Kfm. von Gmünd. Vogt, Gutsbesitzer von Vagen. Bechmann, Ingenieur von Mainz. Schöllhorn, Schneidermeister von Memmingen. Goßenz, Priv. und Schlomberger, Bräuer von Augsburg. Hetsch, Fabrik.-Gattin von Nördlingen. Bimüller, Gutsbesitzerin von Oberndorf. Ganther, k. Revier-Verweser von Eberheim. Frei, k. Aufschläger von Pförring. Hanauer, Student von Bamberg. v. Artheim, Junker von München. Dr. Rößler von Wien.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 214. 4. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und protest. Dominikus. — Im Buttermelchergarten: „Harmoniemusik." — In der goldenen Ente Musik à la Gungl. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Die falsche Catalani. — „Dultfreuden vor dem Carlsthor." — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Mülterstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

† Gestern Vormittags wurde vor dem Lokal des königl. Stadtgerichts der Räuber Schafhäutl öffentlich auf dem Pranger ausgestellt. Eine unzählige Menge von Neugierigen umstellten die Bühne, auf welcher wohl noch nie ein frecherer und verwegener Spitzbube gestanden hat. Die ihm an die Brust gehängte Tafel — welche er mit größter Schamlosigkeit selbst zu lesen sich bemühte — trug die Aufschrift: „Der Räuber zur unbestimmten Zuchthausstrafe."

† München, 2. August. Eine neue Studenten-Verbindung, Namens „Allemania", hat die allerhöchste Genehmigung erhalten; ihre Farben sind Roth, Gold und Blau; bis jetzt zählt sie ungefähr 12 Mitglieder. — Seit mehreren Tagen verweilt Ludwig Uhland in unserer Mitte. — Unser k. Hofschauspieler Hr. Lang gastirte in Cannstadt vor Sr. Maj. dem König von Würtemberg mit ausserordentlichem Beifall; die größten Ehren wurden unserm trefflichen Komiker zu Theil.

Im k. Cadettenkorps war am Freitag die Schlußprüfung, der Se. k. Hoh. der Prinz Adalbert beiwohnte, und am Sonnabend die Preise-Vertheilung durch den Kriegs-Minister Frhrn. von Hohenhausen; auch wurde bekannt gegeben, daß Se. Maj. der König geruhten, die 24 Cadetten der achten Klasse zu Junkern in der Armee zu ernennen.

Hr. Obristlieutenant Achner, der von Seite Bayerns Mitglied bei der Kommission zur Prüfung der Schießbaumwolle ist, ist von Mainz wieder nach München eingetroffen. Die Versuche mit der Schießbaumwolle werden indessen in Mainz von einer kleinern Commission fortgesetzt, und wenn dieselbe zu irgend einem bestimmten Resultate gelangt ist, wird die größere Commission wieder zusammentreten.

Am 26. Juli früh 5 Uhr wurden ein Bauer, dessen Knecht und zwei Mädchen von Huldsassen, k. Ldg. Eggenfelden, welche bei einem heftigen Gewitter unter einer Eiche standen, vom Blitze getroffen, wobei die ersteren Zwei getödtet und die letzteren Beiden lebensgefährlich verwundet wurden.

Se. Hoheit der Herzog Adam von Würtemberg, Bruder J. Maj. der Königin Paulina ist in der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. in Schwalbach nach nur wenigen Tagen Unwohlseins Morgens 3 Uhr verschieden.

Landau, 26. Juli. Am letzten Samstag starb hier der Militäroberapotheker von Scherrer, wie glaubenswürdig versichert wird, in Folge einer freiwilligen Selbstvergiftung vermittelst Strychnin, veranlaßt durch Melancholie.

Dresden, 28. Juli. Heute früh halb 8 Uhr fand die Hinrichtung des Mutter- und Schwestermörders Strehle durch das Schwert statt.

Ein junger Mensch, der ein Mädchen heirathen sollte, verlangte jetzt um 2000 fl. mehr Mitgift als voriges Jahr, da die Lebensmitteln jetzt so theuer wären.

Wien, 29. Juli. Die k. bayer. Hofschauspielerin Frl. Marie Denker ist hier eingetroffen. — Vom Stuttgarter Hoftheater gastirt hier gegenwärtig der k. Hofschauspieler und Regisseur Herr Moritz.

In Stetten im Remsthale trug ein einziger Kirschbaum des dortigen Bürgermeisters 1000 Pfund großer vortrefflicher Kirschen, was das Pfund zu 1 1/2 kr. gerechnet, einen Erlös von 25 fl. ausmacht.

Witterungsbericht nach dem 100jährigen Kalender für den Monat August 1847. Fängt an mit warmem Wetter; darnach unfreundlich bis zum 11; dann schön bis zum 30; hierauf ungestüm.

☞ In der Mittheilung über den „Heirathsantrag auf Helgoland" in Nr. 212 hat sich ein höchst unangenehmer Druckfehler eingeschlichen, indem es heißt: Die Repräsentation hing an sehr dummen Fäden, statt an sehr **dünnen**.

(Theater.) Donnerstag, 29. Juli. Der Postillon von Lonjumeau, Oper von Adam. Herr Réer hatte hier Gelegenheit, sich von zwei Seiten zu zeigen, als unbefangenen Naturburschen und als durchtriebenen Weltmann. Ersteres gelang ihm in Bezug auf Spiel ungleich schlechter; gesungen jedoch wurde die Romanze des 1. Aktes mit wahrer Meisterschaft, indem diesmal der Ton freier von der Brust strömte und die sonstigen Halstöne weniger hervortraten. Mad. Dietz — bestens bei Stimme und in ihrer diversen Aufgabe gleich trefflich. Hr. Sigl der Drehpunkt von Allem, was komisches an der Oper war. — Freitag, 30. Juli. Humoristische Studien von Lebrün. Dieser Studien- resp. Studentenschwank, dessen Humor, ans rechte Licht gehalten, in ein winziges Quantum zusammenschmilzt, wurde diesmal von 2 mächtigen Säulen, den Hrn. Jenke und Christen hoch emporgehoben. Der Landbote nimmt mit den Stiefelputzern die Feierlichkeit vor, daß er Ihnen Herrn Jenke als Krone aufsetzt (vide Nr. 212) Der Stiefelwichser war indeß das Allerwenigste, was Hr. Jenke als Kalinsky gezeichnet; er war ein fideler, verschlagener Bursche, voll Mutterwitz und Tücke gegen Alles, was nicht vom Elemente seiner studierenden Brodherren schien. Die große Consequenz machte die ohnehin drastische und originelle Auffassung noch drolliger. Hr. Christen (als Student Brause) erregte Jubel. Hierauf: Sänger und Schneider, Operette. Frl. Hetznecker von einer Lustpartie zurückgekehrt, wurde von ihren Verehrern jauchzend empfangen. Ihre Stimme schien noch von der Reise etwas angegriffen, weßhalb ihr Auditorium selbe nicht splitter-richtend seinem Liebling unaufhörlich Beifall, resp. Zuneigungsbeweise gab. Herr Jenke (Straks) hatte ein höchst komisches Aussehen und machte aus dieser albernsten Figur einer ziemlich gehaltlosen Farce, was daraus zu machen war. — Sonntag, 1. August. Anglikaner und Puritaner. Die Besetzung ist bekannt, ebenso, wie Herrliches Herr Pellegrini, Dem. Rettich und Dem. Hetznecker darin leisten. Letztere wurde wieder mit ganz besonderm Jubel verfolgt und zuletzt flogen sogar einige Kränze ab. Herr Réer sang und spielte zur allgemeinen Zufriedenheit.

Bertram.

Anzeigen.

Buttermelchergarten.

4932. Heute Mittwoch den 4. August große

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastgeber.

Bei ungünstiger Witterung findet diese Unterhaltung morgen Donnerstag statt.

4836. Heute Mittwoch spielt der städtische Musikverein *à la Gungl* in der goldenen Ente, wozu ergebenst einladet:

Anfang 7 Uhr. Eintritt 6 kr. für Herren.

Franz Grund, Gastgeber

4915. Samstag den 17. Juli blieb auf der Schranne ein spanisches Rohr stehen. Das Uebrige beim Melber im Thal Nr. 65.

MUSEUM.

4943. Samstag den 7. August

ländlicher Ball in Ueuberghausen.

Vor und während des Balles haben die Mitglieder der Liedertafel die Gefälligkeit, mehrere Lieder vorzutragen.

Bezüglich der Costüms der Tanzenden wird die Ballordnung §. 32 erinnert, jedoch bemerkt, daß es gestattet ist, in Stiefeln am Tanze Theil zu nehmen.

Bei zweifelhafter Witterung kann nächsten Samstag bis 10 Uhr im Museumslokale Nachricht eingeholt werden, ob der Ball stattfindet oder nicht.

Anfang Abends 6 Uhr.

Die Vorsteher.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.

Heute Mittwoch den 4 August 1847.

Eilfte große Vorstellung

der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Cassaeröffnung 6 Uhr.

Zum ersten Male: Graf Polowsky oder die Verbannung Mazeppa's, große historische Pantomime aus der polnischen Geschichte, mit Evolutionen und Gefechten zu Fuß und zu Pferd. Personen: Graf Polowsky Hr. Gärtner. Gräfin Polowska Mad. Renz. Mazeppa, Page des Grafen E. Renz. Malucha, Vertrauter des Grafen Hr. Felsenmeier. Polowsky, Hr. Anton, Miskolwsky, Hr. Jaques, Seterowitz, Hr. Alexander, Jäger. Chef der Kosaken Hr. Schumann. Kosaken Hr. Adolph, Hr. Szedoklavitsch, Hr. Rudolph, Hr. Pierre, Hr. Victor. Diener und Gefolge des Grafen. Vorher ganz neue Produktionen der höhern Reitkunst, ausgeführt von sämmtlichen Mitgliedern der Gesellschaft. Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Quality und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr. Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr. Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte. Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben

4952. E. Renz, Direktor.

4917.18.(2a) **Bekanntmachung.**

An die verehrlichen Mitglieder der vormals bestandenen, nunmehr aufgelösten Gesellschaft des Frohsinns.

General-Versammlung am Dienstag den 17. August d. Js. Abends 7 Uhr im Lokale des Gastgebers Herrn Grund zur goldenen Ente am Josephsthor:

zur Vorlage der Ergebnisse aus dem Verkaufe der Mobilien und zur Beschlußfassung wegen gänzlicher Vereinigung der Auflösungs-Angelegenheit.

München den 2. August 1847.

Die Auflösungs-Commission.

4919. **Bekanntmachung.**

Eine Partie Druckschriften, theils gebunden, theils ungebunden, wird als Makulatur verkauft und zu diesem Verkaufe Samstag den 7. August Tagsfahrt in dem Amtslokale des unterfertigten Amtes im Altenhofgebäude anberaumt.

München den 31. Juli 1847.

Königlich bayerisches Stadtrentamt.
v. Schanzenbach.

4911. Ein junger Mann sucht als Bedienter oder Ausgeber einen Platz. Das Uebr.

4920. Auf monatliche Abzahlung zu 10 fl. werden 200 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4922.24. (3a) In einer sehr frequenten Straße der Stadt ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr.

4942. Eine Wittwe vom Stande, noch in den besten Jahren, welche eine Haushaltung gut zu führen weiß, sucht bei einem ledigen Herrn einen Platz Das Uebr.

4941. Ein Frauenzimmer, welches Kleidermachen, Weißnähen, Putzarbeit und alle anderen Handarbeiten gut versteht, sucht um billigen Preis Beschäftigung zu erhalten. Das Uebr.

4639. Ein schöner Garten mit Kegelbahn, so wie auch ein großes Zimmer ist für eine Gesellschaft abzugeben. Für gutes Bier, Speisen und Bedienung wird bestens gesorgt. Das Uebr.

4944. Ein guter Barbier wird gesucht. Das Uebr.

4912.14. (3a) Ein Capital von 6000 fl. wird unter vortheilhaften Bedingungen aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

4926. Ein junger Mann aus der Schweiz wünscht in einer hiesigen unbedingten Handlung in Condition treten. Anzufragen in der Mülterstraße Nr. 35 parterre.

4909.7. (2a) Für die künftige Auerdult ist in dem Hause des Bäckermeisters Werner am Mariahilfplatz Nr. 66 ein Laden zu vermiethen.

4926. Ein junger Mann, der schon längere Zeit als Marqueur und Kellner diente, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. Das Uebr.

4927. Ein gut erzogener Knabe kann bei einem Goldarbeiter in die Lehre treten. Zu erfragen Rindermarkt Nr. 6 über 1 Stiege links.

4931. Es ist ein Laden mit 1 oder 2 anstoßenden Zimmern am neuen Thor neben der Wache Nr. 5 auf künftige hl. Drei-Königdult zu vermiethen und zu ebener Erde zu erfragen.

5715.16. (2b)

Die königlich sächs. konzession. Krepin, Quasten-, Schnuren- u. Franzenfabrik von Wilh. August Walther aus Leipzig

beehrt sich Ihren geehrten Geschäftsfreunden während der jetzigen Jakobi-Dult den Verkaufsplatz ihres Fabrikats, Dultplatz zweite Reihe Nr. 147 ergebenst anzuzeigen.

4800.4801. (26) Von unsern nicht nur in fast allen europäischen Ländern, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten in Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von vielen Sanitäts-Behörden, in München von dem kgl. Stadgerichts-Arzte Herrn Dr. Kopp geprüften

verbesserten Rheumatismus-Ableitern

genannt orientalische Rheumatismus-Amulets,

à Stück mit Gebrauchsanweisung 36 kr., stärkere 54 kr., ganz starke 1 fl. 48 kr. gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, nervöse Uebel und Congestionen, als:

„Kopf-, Hand-, Fuß- und Kniegicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohren-
„stechen, Augenfluß, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-,
„Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaf-
„losigkeit, Gesichtsrose und andern Entzündungen ꝛc. ꝛc."

hält Herr J. G. Hornschu, früher Theatinerstraße Nr. 32, jetzt provisorisch **„Salvatorstraße Nr. 20** über 1 Stiege in München stets Lager.

Endstehendes möge als ein Beleg für die Gediegenheit dieses Mittels dienen.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau.

Auswärtige Bestellungen werden nur bei franko Einsendung des betreffenden Betrages effektuirt; Bestellungen gegen Nachnahme können nicht berücksichtiget werden.

Den Baarsendungen per Post müssen 3 kr. für Bestellungsgebühren beigefügt werden.

Attest: Aufgefordert die in meiner ärztlichen Wirksamkeit gemachten Erfahrungen über die Anwendung der sogenannten Rheumatismus-Ableiter zu begutachten, spreche ich meine Ansicht über die heilbringende Kraft derselben dahin aus, daß die zufolge ihrer eigenthümlichen Composition aus harzigen und metallischen Bestandtheilen und ihrer rauhen Flächenbeschaffenheit wohl geeignet sind, als lokale Erregungsmittel, namentlich die im Zellgewebe unter der Haut gelagerten rheumatischen Leiden zu zertheilen. In einigen Fällen von chronischen Rheumatismen hab ich denn auch wirklich nach fruchtlosem Gebrauche sonst bewährter Mittel nicht nur Linderung, sondern auch Besserung erzielt und namentlich gedenke ich eines eklatanden Falles, wo ich eine hartnäckig allen Prozeduren widerstehende rheumatische halbseitige Gesichtslähmung, nach 4 wöchentlicher anhaltender Aplikation eines solchen Rheumatismus-Ableiters, zur Freude der schon ganz trostlosen, jungen, hübschen Dame habe weichen sehen; so daß ich glaube, daß man in Fällen veralteter rheumatischer Leiden, wo elektrische Ströme aus Mangel stärkerer Apparate nicht angewendet werden können, zu der Anwendung den wenig kostspieligen, leicht transportablen Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer und Comp. mit Vertrauen schreiten kann.

Breslau 24. März 1847. **Dr. Adolph Bruck,**
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Attest: Der Unterzeichnete bezeugt mit Wahrheit, daß Theresia Loder von Oberschreinbach, Landgerichts Bruck (Bayern) schon viele Jahre an der Gicht an Händen und Füssen gelitten hat und alle angewandten Mittel fruchtlos blieben, bis sie auf Anrathen Gebrauch von Wilh. Mayer's und Comp. orientalischen Rheumatismus-Ableitern (Verlag Theatinerstraße Nr. 32 in München) machte und seitdem nicht im mindesten einen Schmerz fühlte. Deswegen sind obengenannte Amulet allen Leidenden dieser Art zu empfehlen. (L. S.) Bestätigt Cupp, Vorsteher.

Theresia Loder.

4937.

Shawls de Paris

in einer noch nie so dagewesenen Auswahl.

Im Hause des Kaufmann Flad, Dultplatz 1 Treppe.

Von dem berühmten Fabrikanten

Pierre Courtin à Paris

erhielt ich als Probesendung, in welcher er alles aufbiethet, hinsichtlich der Eleganz, des Geschmackes, Billigkeit und Qualität, um an mir, wegen meines bedeutenden Absatzes einen Abnehmer zu erhalten.

500 Stück Shawls de long von 4 1/2 Elle groß von 50 fl. — 500 fl.
1000 Stück Shawls in carré 2 1/4 Elle groß von 5 fl. — 25 fl
(pur laine unter Garantie) bei **J. Berliner aus Berlin**

Im Hause des Herrn Kaufmann Flad, Dultplatz 1 Treppe hoch.

4929. **Erste mittlere Dultreihe Boutique Nr. 100**

werden zum Schlusse der Dult sehr billig abgegeben:

Westenstoffe, halb und ganz Seide, Piqué, Atlas und Cachemire zu 36 kr., 48 kr., 1 fl., 1 fl. 24 kr. bis 4 fl. Reeler Preis das doppelte.

Atlasshawls, Halstücher und Cravatten in 10,000 verschiedenen Sorten werden zu allen Preisen abgegeben.

10,000 Stück der schönsten Foulardssacktücher zu 18, 24, 36 kr., in Seide zu 1 fl., 1 fl. 24 kr. und 1 fl. 48 kr.

Trico-Unterhosen und Unterjacken, für den Winter geeignet, zu 48 kr. bis 1 fl. 12 kr., so wie eine große Auswahl der so gut befundenen

Platina-Stahlfedern

in allen Nüancen, halb und ganz stumpf für alle Papiere zu 4, 6, 8, 10, 12 und 18 kr. Dreispitzige Platinafedern zu 18 und 24 kr. 144 Stück Silberfedern zu 24 kr.

Nur in der ersten mittleren Dultreihe Butique Nr. 100 bei

R. Collin.

Nur erste mittlere Reihe Boutique Nr. 100.

4924. **Bei M. S. Mayer**

oberste Querreihe Bude Nr. 1

sind in neuer Auswahl eingetroffen:

Wollen-Mousseline das vollkommene Kleid à 4 fl.

Brochirte Wollen-Stoffe von 18, 20 und 24 kr. die Elle.

2 1/4 Ellen große Pariser Tapis-Shawls à 4 fl.

2 Ellen große Shawls Aurora à 1 fl. 24 kr.

Ferner eine Partie

7/4 breite färbige Flanell, ganz Wollen, für Kleider und Mäntel à 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 30 kr. die Elle.

4827.29. (3c.) Rindermarkt Nr. 4 ist ein geräumiger Keller auf Michaeli zu vermiethen.

4933. Ein ganz neues modernes gut gearbeitetes Billard mit einem guten ausgetrockneten Spiegel ist wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

4934. Zu einem Silberarbeiter wird ein Lehrjung von ordentlichen Eltern gesucht. Das Uebr.

5887 88. (2b) Frauenzimmerkleider und Näharbeiten werden um außerordentlich billige Preise nach dem neuesten Journale verfertigt. Auch werden Lehrmädchen von soliden Eltern angenommen. Das Uebrige in der Expedition.

4940. Alles verkauft billig ober

Joh. Aug. Witte aus Gera

noch billiger.

Mehr als 1000 der verschiedenartigsten Gegenstände, welche 9 kr. gekostet haben, werden von heute an, Stück für Stück zu 4 kr. abgegeben.

Die Bude ist in der 2ten Reihe Nr. 153.

G. C. Schwarz aus Nürnberg

ist mit einer großen Auswahl von feinen Gattungen Cigarren angekommen. Feine Havanna das Hundert von 2 fl. 30 kr. an bis zu 8 fl. und so herunter bis zu 48 kr., auch werden Kistchen zu 50 Stück abgegeben. Seine Bude befindet sich in der ersten Reihe und hat die Nr. 55.

4634.37. (4b)

4870.71. (2b)

In der 2ten Reihe Bude Nr. 136

bei

E. Biedermanns Söhnen

sind folgende Artikel zum Ausverkauf zurückgesetzt:

Mousseline de laine Kleider 3, 4 bis 5 fl. 30 kr. per Kleid.

Toil du Nord 3 fl. 30 kr., 5 bis 8 fl. 30 kr. per Kleid.

Balzorin 7 bis 8 fl. per Kleid.

Gingham-Kleider 2 fl. bis 2 fl. 36 kr. per Kl.

Pers-Kleider mit 10 Ellen 2 fl., 2 fl. 30 kr. bis 3 fl. per Kleid.

Foulards-Kleider 6, 7 bis 12 fl. per Kleid.

300 Stück Shawls

ganz durchwirkt 2 Ellen groß 2 fl. 42 kr. bis 4 fl.

detto 2 1/4 Ellen groß 10, 12 bis 15 fl.

500 Stück Sommer-Shawls

in allen existirenden Sorten, als: glatt, gedruckt, brochirt, gestickt mit Palmen und türkischen Muster zu 1 fl. 45 kr. bis 5 fl. 30 kr. das Stück.

1000 Ellen Rester

von Thibets, Orleans, Mousseline de laine und Pers

à tout Prix.

Sie bitten um geneigten Zuspruch. Ihre Bude ist 2te Reihe Nr. 136 mit Firma.

Biedermanns Söhne.

4650.56. (7f)

Das Cigarren und Tabaklager

von 1 fl. bis 6 fl. pr. 100 Stück und 24 kr. bis 1 fl. 48 kr. pr. Pfund

von

S. Cassel aus Cöln

als auch Eau de Cologne von Johann Maria Farina, Jülichsplatz Nr. 4, befindet sich wie früher,

II. Reihe Nro. 138.

Der 10jährige Besuch macht alle Anpreisungen unnöthig. Auch sind daselbst zu haben:

Neueste wohlriechende Wiener-Cigarren-Zündbütchen in Etui à 3 und 6 kr. pr. Stück.

4901.3. (3b) In der Sendlingergasse Nr. 28 über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten um 180 fl. zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen.

Gestorbene in München.

Joseph Hubter, Schuhmachergesell von Brenberg, Ldg. Roding, 27 J. a. — Joh. Brehm, Silberarbeitergesell von Oberdorf, 19 J. a. — Josepha Flüg, Zimmerpalierstochter von hier, 32 J. a — Sebastian Schwarz, ehemal. Glasermeister von Aichach.

Einlauf.

569. Die Einsendung, unterzeichnet »Hans Haas,« ist injuriöse und marschirt in den Papierkorb. — Was ein Herr S. P. P. wünschte, ist besorgt. — Die Aufklärung, warum am letzten Sonntag kein „Sonntagsgruß« folgte, wird die Redaktion den verehrlichen Abonnenten ausführlich mitzutheilen die Ehre haben.

570. Ein ungenannter Herr Einsender schreibt: Wenn zufällig zwei zusammen einen Dieput haben, so kann der Mann von Welt und Erfahrung bald ermessen und bemessen, welcher von den Streitern der gebildetere Theil und welcher der ungehobelte, ungeschliffene ist. (Der Herr Einsender geht von dieser Reflexion, dann auf einen speziellen und persönlichen Fall, über den wir aber nicht für geeignet fanden, zu veröffentlichen.)

571. Ein Herr Sp...l ist sehr irrig, wenn er meint, die Redaktion **müsse** ihm auf seine schriftliche Anfrage bezüglich eines Einlaufes Aufschluß ertheilen und gerade ist die betreffende Bemerkung so allgemein gehalten gewesen, daß Jedermann oder Niemand als eben der Gemeinte sich betroffen fühlen kann.

572. Der unfrankirte Brief aus Regensburg, ein hiesiges Journal betreffend, haben wir der einschlägigen Redaktion übergeben, für welche jener Brief allein nur einigen Werth hat.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof.) Gräfin von Gervillier mit Bed. von Paris. Herren: Frhr. von Farenheid von Königsberg. Rhode, Hofrath von Petersburg, Dr. Rhode aus Riga. Gutmann mit Frau von Feuchtwangen. Dr. Dorl, Regimentsarzt von Gotha. König mit Frau, Appellationsrath von Leipzig. Jelton mit Fam. von London. Baron Halberg von Kammereck. Figdor, Kfm. von Wien. Gumpf, Kfm. von Elberfeld. Holler, Bürgermeister von Mären.

(Hotel Maulick.) Herren: Pounsett mit Fam, und Bed., Propr. von Paris. Mans mit Fam. und Bed., Advokat von London. Molm mit Fam. und Bed., Rentier von Norwegen. Bannatpe mit Sohn, Priv. aus Schottland. Mad. Siebenkees mit Fam. und Bed. von Brünn. Baron von Schimonsky, Gutsbesitzer und Rönig, Lieutenant aus Schlesien. Leenderts, Kfm. von Düsseldorf.

(Gold. Hahn.) Herren: Graf, Oberzollinspektor von Zweibrücken. Logan, Rent von Berlin. Koß, Kfm. mit Gemahlin von Königsberg. Blumenthal, Kaufm. von Frankfurt a/M. Bäl, Rent. aus England. Köpling, Part. von Wien.

(Gold. Kreuz.) Herren: Dobrowalsky, Offizier mit Gemahlin von Petersburg. Klepperbein mit Gemahlin, Part. von Ischl. Roth und Mustiere von Augsburg und Wittmann von Freising, Kflte. Barnwell, k. großbr. Marine-Capitän von London. Lenkrowitz, Propr. von Lemberg. Schallmaier, Ingenieur von Köln.

(Bl. Traube.) Herren: Höpfner von Frankfurt, Braun aus Amerika, Röhlin von Kempten, Fischer von Würzburg und Mämßel von Arnstadt, Kflte. Kinert, Priv. von Straubing. Schütz von Wustrow und Schütz von Colberg, Lehrer. von Wachter, kgl. Stabsauditor von Würzburg. Burger, Oberjustizrath von Ellwangen.

(Stachus.) Herren: Mair, Kfm. von Ichenhausen. Oberreit, Mathematiker von Zittau. Friedmann, Kfm. von Fürth. Uhlmann, Kfm. von Augsburg. Müller, Pfarrverweser von Gunzenhausen. Rosenheim, Kfm. von Innsbruck.

(Oberpollinger.) Herren: Neubauer, Bezirksgeometer von Nördlingen. Braun, Gerichtshalter von Prünkofen. Kauth, Bräuer von Landsberg. Baumiller, k. Rentbeamter von Ebern. Schulz, Antiquar von Augsburg. Loibl, Seilermeister von Neuburg. Oesterlin, Kfm. mit Gattin von Schwäbisch-Hall. Schatle, Kfm. von Augsburg. Christl, Hopfenhändler von Einsiedl. Braunegger, Bräuersgattin von Augsburg. Minderer, Seilermeister mit Frau von Augsburg. Halter, Kfm, von Ravensburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 215. 5. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für n Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Oswald. — Kgl. Hoftheater: Belisar, Oper von Bellini. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Ben David. — „Dultfreuden vor dem Carlsthor." — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige, täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen-Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

** München, 3. August. Die höchst interessante Menagerie des Herrn Schreyer wurde vor einigen Tagen durch den Besuch der kgl. Hoheiten des Prinzen und Prinzessin Luitpold und des Prinzen Adalbert beehrt. — Wie der Landbote meldet, ist für die Kaltwasserheilanstalt Thalkirchen nunmehr der praktische Arzt Dr. Spieß von Giesing aufgestellt. — Die in Nr. 212 des Tagblattes mitgetheilte Nachricht von dem Einbruche und Diebstahl im Gasthaus „zum goldenen Bären" ist dahin zu ergänzen, daß dort 300 fl. an verschiedenen Effekten und nicht, wie gemeldet, 2000 fl. in Banknoten entwendet wurden.

In der französischen Restauration des Herrn Boitel besteht seit Kurzem die zweckmässige Einrichtung billig und gut von Mittag 12 bis Abends 5 Uhr diniren zu können. Hiedurch ist gewissermassen einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen, indem man bisher sich häufig in die Verlegenheit gesetzt sah, wenn man vor 2 Uhr nicht zu Tische gelangen konnte, nach dieser Zeit in den hiesigen Restaurationen oder Gasthäusern entweder gar nicht mehr, oder schlecht bedient zu werden. Der Boitel'sche Tisch ist bekanntlich fein und in jeder Hinsicht vortrefflich und indem man Suppe und drei Speisen aus der reichhaltigen aus französischer und deutscher Kost bestehenden Karte sich wählen kann, so hat man nur 27 kr. zu entrichten, was eine Art Justemilieu zwischen der kostspieligen table d'hote und der ordinären Kaffehauskost ist. Diese Restauration zieht in der That durch die Eleganz der Bedienung, die Reinlichkeit und den vorherrschenden guten Ton seit der Einführung dieses wohlfeilen Tisches schon jetzt sehr viele Gäste an.

Es wird in Folge hoher Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern K. d. J. vom 31. ds. Mts. hiemit zur Kenntniß gebracht, daß für den Monat August und bis auf Weiters die Taxe für das Mastochsenfleisch dahier zu **11** Kreuzer **2** Pfenninge pr. Pfund dahier beizubehalten sei.

(Zeitungen und Bajonetten.) Napoleon machte einst, indem er sich über den durch Zeitungen geübten Einfluß äußerte, folgende Anmerkung: „Ein Journalist ist ein Rathgeber, ein Regent der Herrscher, ein Beschützer der Völker. Vier feindliche Zeitungen sind mehr zu fürchten als hunderttausend Bajonette."

(Etiquette.) Als der Polizeichef von Moskau 1812 die Stadt verließ meldete er dem Kaiser Alexander, der amtlichen Stylistik gemäß, welche fordert, daß man jedesmal, wenn man den Kaiser anredet, glücklich ist, den Einzug der Franzosen mit den Worten: Ich habe das Glück, Euer Majestät anzuzeigen, daß die Franzosen Moskau besetzt haben u. s. f.

Anzeigen.

4964. Der Unterzeichnete zeigt dem verehrlichen Publikum hiemit ergebenst an, daß seine Menagerie künftigen Sonntag den 8. dieß zum Letztenmale zu sehen ist.

H. Schreyer,
Menagerie-Besitzer.

(Ein Automat von Droz.)

Automates de Jaquet Droz
et Experience de Galvanisme.

Nur noch bis Sonntag den 8. ds. Mts. unwiederruflich zum letztenmale
sind die Drotz'schen Automaten und galvanischen Experimente in der dazu neu erbauten Bude auf dem Dultplatze zu sehen.

Martin und Bourquin,
Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

(3a)

Cirque Equestre
von **E. Renz,**

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.
Heute Donnerstag den 5. August 1847.

Zwölfte große Vorstellung
der höheren Reitkunst und Pferdedressur.
Anfang 7 Uhr. Cassaeröffnung 6 Uhr.

Zum Erstenmale: Sämmtliche Schul-, Spring- und Apportir-Pferde. Der Vollbluthengst Nelson, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Das Springpferd Minerva wird verschiedene Höhen- und Breiten, durch mehrere Fässer und zum Schluß über mehrere Pferde springen. Das Schulpferd Soliman, als Bataillepferd, wird die schwierigsten Apportirstücke ausführen und zum Schluß einen Walzer tanzen. Die Schellen- und Wagen-Promenade des Schulpferdes Flora. Die beiden kleinen schottischen Pones, als Gastronomen oder fleischfressende Pferde, werden vorher einen Walzer tanzen. Der arabische Hengst Al-Mansur in seinen Dressurübungen; sämmtliche Pferde werden vorgeführt von E. Renz. Grands Tableaux Originales, mit 4 dazu dressirten Pferden. Zum Schluß der Vorstellung: Contredanse Française, geritten von 4 Herren und 4 Damen. Vorher große Produktion der höheren Reitkunst.

Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Quality und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:
Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte. Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben

4952. **E. Renz, Direktor.**

4954. Heute Donnerstag den 5. August spielt bei günstiger Witterung der Musikverein

à la Gungl

mit Gartenbeleuchtung im Glasgarten, wozu ergebenst einladet:

Einödshofer, Gastgeber.

Münchener Liedertafel.
Freitag den 6. August

Uebung.

für die Samstag den 7. d. in Neuberghausen stattfindende Unterhaltung der Gesellschaft Museum. Anfang 8 Uhr. 4955.36. (2a.)

Der Ausschuß.

4953. Ein Mädchen von soliden Eltern, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. Das Uebr.

4853.54. (2b.) In der Vorstadt Au ist eine reale Krämerei nebst Haus billig zu verkaufen oder zu verpachten. Das Uebr.

4849.51.(3c) **Bekanntmachung.**

Freitag den 6. August Vormittags 10 Uhr werden im Zeughause der königl. Landwehr am Anger altes Messing, altes Eisen, bestehend aus Gewehrschloßtheilen und altes Lederwerk partienweise gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München 31. Juli 1847.

Die Oekonomie-Commission des kgl. Landwehr-Regiments.

---

3 bis 4000 fl.

werden auf sichere Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. Das Uebr. (2a)

Der Verfasser hat sich bemüht, die Lehre von den Kegelschnitten in möglichst einfacher Weise darzustellen und dabei auf die Anwendungen derselben in der Mechanik und Physik Rücksicht genommen.

Das Werk ist in allen Buchhandlungen vorräthig.

Dr. C. Bretschneider,
Professor am Gymnasium zu Gotha.

Bei Gebrüder Borntraeger in Berlin ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lehrbuch der Geometrie
für
Gymnasien, Realschulen und verwandte Lehranstalten
von
Dr. Hermann Schubert,
Professor am Johanneum zu Hamburg.

Mit 124 Figuren im Text. Preis 3 Mark.

Bei Gebrüder Borntraeger in Berlin ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Sammlung
von
Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra
für
Gymnasien, Realschulen und verwandte Lehranstalten
von
Dr. Hermann Schubert,
Professor am Johanneum zu Hamburg.

Preis 2 Mark.

4957. Ein solides Mädchen wünscht einen Platz als Köchin oder Stubenmädchen. D. Ue.

Unterzeichneter empfiehlt seine so eben angekommenen

Neuen Holländer-Häringe

zur geneigten Abnahme.

J. A. Hiebl,
vormals Brentano Müller,
Dienersgasse Nr. 4.

4908-10. (3b)

Georg Heinemann Emanuelis & Comp.,

Fabrikanten aus Dingelstädt in Thüringen, empfehlen ihr reichhaltig assortirtes

Flanellwaaren-Lager, Bett-, Bügel- und Pferddecken etc.

zu den allerbilligsten Fabrikpreisen.

Ihre Boutique befindet sich in der 1ten Reihe Nr. 95 vis à vis dem Abenthum'schen Hause.

Firma Georg Heinemann Emanuelis et Comp.

Gestorbene in München.

Pangraz Eckart, k. pens. Divisionskommando-Aktuar, 73 J. a. — Johann Six, Ouvrier-Soldat v. Pritzkofen, Landgerichts Straubing, 24 J. a. — Kath. Weiß, Kasernhausmeisters-Wittwe, 63 J. a. — Franz Karl Wurmsthaler, k. qu. Regierungsregistrator, 73 J. a.

Einlauf.

573 Anzeige für Schauspieler und Sänger! Befähigte Mitglieder für Oper und Schauspieler können bei der Theaterdirektion von Ingolstadt, gegenwärtig in Erding ein dauerndes Engagement erhalten. Man ersucht um Einsendung der Repertoires und Bedingungen. Briefe franco. Die Theater-Direktion von Ingolstadt, gegenwärtig in Erding.

574. Das in Ihrem Blatte gegebene Referat über die Wettgesänge des Regensburger-Festes ist dahin zu berichtigen, daß, unbeschadet der tüchtigen Leistungen der Münchener und Augsburger Liedertafeln (jedwelche mit 60 Sängern anwesend) die Ehre des Sieges um so mehr dem Münchener Singverein: Neuengland gebührt, als letzter nur durch 18 Sänger repräsentirt war und sich im Vergleich aller andern Vorträge, den rauschendsten an Enthusiasmus gränzenden Beifall errang. Frische, Kraft und tiefes Gefühl einigte sich in ihrem Vortrag und man fühlte sich zu dieser Entgegnung aufgefordert, da der Berichterstatter in Nr. 213 Ihres Journals genannten Verein blos im Anhängsel erwähnt. Hoffen wir daher, daß Neuenglands-Sängerrunde zu den Vereinen zu zählen ist, die er nicht gehört hat.

Von einem unpartheiischen Zuhörer.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof.) Herren: Peterson, Justizrath-Direktor von Copenhagen. Wesse de Bridele mit Fam. und Bed. von Paris. Wratislaw mit Fam. und Bed., Roberts mit Bed. und Fearnley mit Fam. und. Bed. aus England.

(Hôtel Maulick.) Herren: Clark aus England, Lynch mit Fam. und Bed. aus Irland und Cordon von London, Rentiers. Meise von Bremen, Meyer von Frankfurt und Meyer von Cöln, Kflte. Dollmann, Priv. von Potsdam. Pellisier, Gutsbesitzer von Sassy.

(Gold. Hahn.) Herren: Gottberg von Hamburg und Grein von Lübeck, Rentiers. Oppenheim, Neg. von Paris. Schmitner, Part. von Wien. Meier von Memmingen, Listle von Landshut und Kotz mit Gemahlin von Königsberg, Kflte.

(Gold. Kreuz.) Herren: Stückelberger von Basel und Fornaldi von Mantua, Propr. Roth von Hanau, Waillez von Waldsassen, Schroff von Constanz, Denier mit Gemahlin aus Ungarn und Wägemann von Augsburg, sämmtl. Kflte. Seilezville, Artist von Paris. Karphitos, Marineoffizier aus Patras.

(Bl. Traube.) Herren: Dietl, Oberzollinspektor von Rosenheim. Motty, Student von Heidelberg. Berghofer von Regensburg und von Kolb von Füssen, Privatiers. Zimmermann von Nürnberg, Fischer von Heilbronn und Ostermeier von Biberach, sämmtl. Kflte. Frankner, Rent. aus Amerika. Egger, Pfarrer von Dinkelscherben.

(Stachus.) Herren: Ruhschuht, Priv. von Feuerthal. Weil von Wallerstein, Schlöser Schlippert von Backlingen, Kflte. Mad. Dufresne und Mad. Müllhofen, Appellationsgerichtsrathswittwen von Neuburg. Ruder, Bräumeister von Nürnberg. Rupp von Augsburg, Koch von Donauwörth, Federmann von Oettingen und Neustein von Treuchtlingen, sämmtl. Kflte. Fubler, Mechanikus von Culitesch. Rumann, Instituteur aus Schlesien. Sittenfeld, k. pr. Land- und Stadtrichter.

(Oberpollinger.) Herren: Burgschweiger, Pfarrer von Gilching. Frau von Sauer mit Fam. von Thierhaupten. Lüders, Schauspieler von Straßburg. Gschwind, Pfarrer von Issing. Polli, b. Bürstenfabr. von Landsberg. Wurster, Kupferstecher von Nürnberg. Rey, k. Revierförster von Appersdorf. Frank, Bräuer von Lauchheim. Hörmann und Schuster, Käufler von Augsburg. Zentner, Kfms.-Gattin von Mindlheim. Dornach, Kaufm. von Weiler. Scheidl, Lehrer mit Frau von Bruck. Freisam, Tapezierer von Salzburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 216. 6. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Verkl. Christi. — Kgl. Hoftheater: „Der Kaufmann von Venedig," Schauspiel nach Sheakspear von Schlegel. (Herr Grunnert als Gast.) Im Prater Musik und Feuerwerk. — Im engl. Caffé Musik a la Gungl. — Uebung der Münchner Liedertafel. — Im Schweiger'schen Volkstheater Geld, Posse mit Gesang. — Dultfreuden vor dem Carlsthor. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

** München, 5. August. Am Dienstag den 3. ds. Mts. fand im hiesigen Waisenhaus die Prüfung und Preisevertheilung statt, welche in der That die erfreulichsten Resultate lieferte. Unter andern erhielten auch wieder vier Waisenmädchen, die sich durch Tugend ausgezeichnet hatten, aus der brasilianischen Stiftung eine Aussteuer und zwar jedes die Summe von 500 fl., welche bis zu ihrer Versorgung verzinslich bei der Sparkassa angelegt werden.

"† JJ. kk. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Bayern kamen am 1. August Abends 9 Uhr von Kissingen auf dem Dampfboot „Großherzog von Hessen" in Aschaffenburg an, um ihre Reise nach Darmstadt fortzusetzen.

Am 2. August. Abends gegen 8 Uhr traf Ihre Majestät die regierende Königin von Bayern mit Gefolge in Bamberg ein, übernachtete im Gasthause zum deutschen Hause und setzte Morgens Ihre Reise nach Würzburg fort.

Augsburg, 3. August. Bei der heutigen vorgenommenen zweiten Wahl eines rechtskundigen Magistratsrath für die Stadt Augsburg, fiel dieselbe auf Hrn. Jos. Zenz, Accessist beim k. Kreis- und Stadtgericht dahier. Da der Gewählte diese Stelle angenommen hat, so unterliegt die Wahl noch der k. allerhöchsten Bestättigung.

** Fräulein Petitjean, welche erst unlängst von einem lebensgefährlichen Krankenlager sich erhob und zur Reconvaleszenz das Bad Ems besuchte, lag dort abermals so gefährlich krank darnieder, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wurde.

†* Der Fränkische Merkur erscheint schon seit zwei Tagen mit einer gänzlich leeren Seite.

†* In Landau in der Pfalz stellten sich am 30. Juli bei einer sehr großen Getreidezufuhr folgende Mittelpreise heraus: Weitzen 6 fl. 2 kr. Korn 3 fl. 45 kr. Gerste 3 fl. 15 kr!

** In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag entsprang in dem Auer-Zuchthause der berüchtigte Räuber Nonnenmacher vulgo Haberl.

† Sehr betrübend ist die dahier eingelaufene Nachricht von dem schrecklich verheerenden Brand in Geißenfeld nächst Pfaffenhofen an der Ilm. Der schöne Ort wurde fast ganz verzehrt; eben so schrecklich lauten die Nachrichten aus Ober-Vichtach in der Oberpfalz, das auch mit einem schrecklichen Brand heimgesucht wurde.

(Theater.) Dinstag, 3. August. Faust, Tragödie von Göthe. Nur zweierlei Auffassungen des Mephistopheles scheinen uns möglich und in das Gebiet der Kritik gehörend; die eine von diabolischer Feinheit und Politur, bei der man einen dermassen idealisirten Teufel vor sich hat, daß man ihn gar nicht mehr als solchen betrachtet, und die Hingebung an diese einnehmende Maske desto leichter in ihre Klauen führt. Ein solcher Mephistopheles bedarf keines Zotteltbartes, keiner Glühaugen, braucht nicht zu hinken — er müßte sogar im Phantasie-Frack von seinem versteckten und innerlich höllischen Wesen nichts verlieren. In dieser ruhigen, unheimlichbesonnenen Art haben ihn, wie wir hören, schon die größten Charakterspieler aufgefaßt. Deßhalb jedoch darf man die zweite Art, die dem Mephisto ein buntes Gewand umhängt, sich in äußeren Bizarrerien gefällt, und das gewissermassen durch Drolligkeit erreicht, was der Andere durch Gelassenheit, keineswegs verwerfen. Sie scheint sogar diejenige zu seyn, die dem Dichter vorgeschwebt. Man bilde sich ein, den Faust das Erstemal zu lesen, oder rufe sich diese Zeit zurück; ist nicht Mephistopheles in der zweiten Gestalt vor unsern Sinnen geschwebt, und was (versteht sich beim geistesgesunden) Leser zuerst auftaucht, das ist meistens dieselbe Idee, die zuerst im Dichter erwachte. Den Faust zu verführen braucht sich Mephisto kein Lichtgewand zu umschlingen — denn was sollte die Verstellung nützen? Zutrauen wecken? Wie kann der weise Faust, der in ihm den Teufel erkannte, ihm trauen, wenn er noch so fashionable auftritt, und wie kann er vor seinen offenbaren Gaukeleien zurückschrecken, da er doch nichts auf seine jenseitige Macht hält? Aus mehreren Stellen des Gedichtes geht selbst hervor, daß der Teufel als Charlatan und Grimacier auftritt. Idealisirt müßte er schon Anfangs mit einem Compliment zur Thüre hereintreten; Göthe läßt ihn mit Nebelwolken hinter dem Ofen hervorfahren. Man denke an sein Benehmen in Auerbach's Keller, an Gretchens Anschauung von ihm, an die Hexenküche, man schlage die Blocksbergscene nach u. s. f. überall die Zeichnung jener originellen, flammenartigen Phantasiebildung, die nun einmal im Gehirn der Menschen gang und gäbe ist, und niemand willkommener seyn kann, als dem wiederschaffenden, von Ideen überquellenden Dichter. Grunert hat diese zweite, und (nach unserer Ansicht) richtige Charakter-Auffassung gewählt, und statt eines superfeinen, unergründlichen, uns einen unterhaltenden, durch seine Leidenschaften possierlichen Teufel geliefert. Es ist psychologisch begründet, den bösen Geist zu karrikiren; die Satyre des Menschen sticht und geißelt das, was ihm auf dem Nacken sitzt. Herr Grunert hat diese Partie so durchgespielt und studirt, daß ihn jede Sylbe zu einer Aktion treibt, jede Situation ihm neue Attribute eingibt. Aus diesem Grunde die Outrirung, die manchen Augen hie und da aufgefallen seyn mag. Wenn die Worte einer Rolle mit Fleisch und Blut des Schauspielers so verwachsen sind, daß das Mechanische seiner Aufmerksamkeit gar nicht mehr bedarf, so hat er in der Darstellung mit einer überreichen Fülle von Ideen zu kämpfen, die je nach ihrem Andrange ungestüm aus dem Born seines Talentes strömen. Herr Grunert wurde begeistert empfangen, oft gerufen. Hr. Dahn war schon nach dem ersten Monolog so heiser, daß er den übrigen Theil seiner Rolle nur mit Anstrengung bezwang und durch den physischen Uebelstand in deren Durchführung leider gehemmt wurde. Mad. Dahn hat sich schon seit vielen Jahren als gute Darstellerin des Gretchens bewährt. Von dem schönen Bilde, das sie einst aufgestellt, mußte freilich die Natur nach und nach abfallen und die schadhafte Stelle mit Kunst übertüncht werden. Jetzt ist das Ganze nur mehr eine Kunst-Hülle, die man noch schön zu Grabe tragen, und nicht warten soll, bis die Zeit sie in Staub zusammenfallen macht. Bertram.

Anzeigen.

(Ein Automat von Droz.)

Automates de Jaquet Droz

et Experience de Galvanisme.

Nur noch bis Sonntag den 8. ds. Mts. unwiederruflich zum letztenmale

sind die Droz'schen Automaten und galvanischen Experimente in der dazu neu erbauten Bude auf dem Dultplatze zu sehen.

Martin und Bourquin,

(3b) Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

4949. Ein großer hübscher Aushängkasten ist zu verkaufen. Neuhausergasse Nr. 10 über 3 Stiegen.

4948. Glücksstraße Nr. 5 über 1 Stiege ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

4950. Ein solides Mädchen aus einem ordentlichen Hause wünscht einen Platz zum Kochen lernen. Das Uebr.

4983. Im Bazar Nr. 18 sind mehrere Kisten von verschiedener Größe zu verkaufen.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.

Zum Benefiz für den Komiker Hrn. Qualitz.

Heute Freitag den 6. August 1847.

Außerordentliche große Vorstellung der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Cassaeröffnung 6 Uhr.

Ein Herren- und Damen-Manöver, geritten von 4 Herren und 4 Damen. Der Tanz auf dem Eisendraht, ausgeführt von E. Renz. Les Exercices au Bidell par Mons. Qualitz. Der arabische Hengst Al-Mansur, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Le jardinière de Fleures par Mad, Renz, Die Turnübungen, ausgeführt von Hrn. Qualitz. Zum Erstemal: Pas de gracieuse par Mad. Felsenmeier. Zum Schluß der Vorstellung das Fest der Postillone.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr. Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr. Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte. Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben.

Da der Ertrag dieser Vorstellung zu meinem Besten bestimmt ist, so erlaube ich mir ein verehrtes Publikum hiemit zu einem recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst einzuladen.

5006. W. Qualitz.

4984. **Prater.**

Heute Freitag den 6. August

Harmoniemusik und großes Feuerwerk

Bei nicht günstiger Witterung am nächstfolgenden Tag. Es ladet hiezu ergebenst ein

Gruber, Gastgeber.

5005. Heute Freitag ist Produktion des Musikvereins

à la Gungl

im Garten des englichen Kaffehauses, wozu ergebenst einladet:

Kötzl, Kaffetier.

Münchener Liedertafel.

Freitag den 6. August

Uebung.

für die Samstag den 7. d. in Neuberghausen stattfindende Unterhaltung der Gesellschaft Museum. Anfang 8 Uhr. 4935. 36. (2b.)

Der Ausschuß.

4975.77. (3a) In der Rosengasse Nr. 11 ist in der Einfahrt ein kleiner Laden zu verstiften und sogleich zu beziehen. Näheres ist im Comptoir zu ebener Erde rechts zu erfragen.

4966. Ein junger Mensch, seiner Profession ein Schäffler, sucht irgendwo als Hausknecht oder Ausgeher ein Unterkommen, Das Nähere Türkenstraße Nr. 59jb bei Hrn. Gaßner, Obstler.

4970. Ein junger Mann, der mit guten Zeugnissen versehen ist und nöthigenfalls auch Kaution leisten kann, sucht in einem Handlungs- oder sonstigen Hause als Ausgeher oder in was immer für einer Eigenschaft Unterkommen und Beschäftigung. Das Uebrige.

4945.47.. (3a.) In der Expedition des Münchener Tagblattes ist zu haben

Willkomm und Lebewohl!

den verehrlichen Sängern bei beginnendem und nach beendigtem Sängerfeste in Regensburg. Schön typographisch ausgestattet. Preis für beide Piecen 6 kr.

4971.73. (3a.) Ein Klavier für Anfänger steht zu verkaufen. D. Ue.

4974. Es wird eine Maschine zu einem Tropfbad im Zimmer und ein Sitzschaff verkauft. Thiereckgäschen Nr. 3 zu ebner Erde im Milchladen.

4972. Am Mittwoch den 4. August ist auf dem Dultplatz ein schwarz seidener Regenschirm stehen geblieben. Der redliche Finder wolle ihn bei der Expedition abgeben.

4973. Ein armer Lehrjunge hat ein dreieckigtes Halstuch verloren, worin 2 Guldenstücke und ein Lotteriezettel eingewickelt waren. Der redliche Finder wolle selbe bei der Expedition abgeben.

4959. Bei einem Taschnermeister kann ein gut erzogener Junge sogleich in die Lehre treten. Das Uebr.

4962.65. (2a) Im Schönfeld, Wiesenstraße Nr. 1 ist eine schöne ganz neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Küche mit Sparherd, Keller, Speicher ꝛc. billig zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

4978. Mittwoch den 4. August wurde Nachmittags auf der Dult ein Sack, mit rother Seide gefüttert und gestickte Schuhe enthaltend, verloren. Man bittet um Zurückgabe an die Expedition dieses Blattes.

4967. Ein schönes freundliches Quartier von 5 bis 6 Zimmern, nicht sehr weit vom kgl. Stadtgerichte entlegen, wird für eine ruhige Familie gesucht. Adressen beliebe man an die Expedition abzugeben.

4965. Eine Wittwe wünscht bis aufs Ziel Michaeli ein leeres, heitzbares, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer. Das Uebr.

5002.4. (3a.) Zur kommenden Winterdult ist für einen Großhändler ein geräumiges, heizbares Gewölb in der Nähe der Großhändler um 50 fl. per Dult zu vermiethen. Das Ue

Mrs. Allen's Cookery-Book.

Crown 8vo, cloth boards, 2s. 6d.

COOKERY FOR THE DIABETIC. By Mrs. ALLEN. With the Analysis of Various Foods and Medicinal Wines, and Tables of Diets, compiled by Dr. PAVY, F.R.S. Fifth Edition.

"Mrs. Allen has rendered a boon to diabetic patients by the publication of this book."—*Lancet*.

"Mrs. Allen has done her work admirably."—*Medical Times and Gazette*.

"Mrs. Allen's recipes are excellent."—*Food, Home, and Garden*.

London: J. & A. CHURCHILL, 11, New Burlington Street.

Mrs. Allen's Cookery-Book.

Crown 8vo, cloth boards, 2s. 6d.

COOKERY FOR THE DIABETIC. By Mrs. ALLEN. With the Analysis of Various Foods and Medicinal Wines, and Tables of Diets, compiled by Dr. PAVY, F.R.S. Fifth Edition.

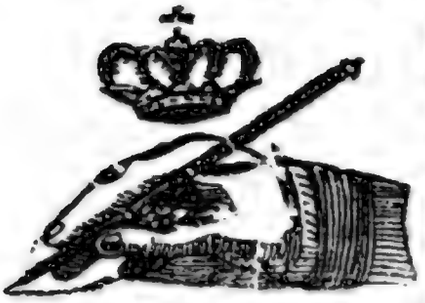
"Mrs. Allen has rendered a boon to diabetic patients by the publication of this book."—*Lancet*.

"Mrs. Allen has done her work admirably."—*Medical Times and Gazette*.

"Mrs. Allen's recipes are excellent."—*Food, Home, and Garden*.

London: J. & A. CHURCHILL, 11, New Burlington Street.

Etwas Neues, Stahlfedern mit Spalten.



4899. Diese Federn, welche in neuester Zeit in Paris Wien und Berlin einen bedeutenden Absatz fanden, habe ich in unübertrefflicher Güte hier vorräthig, und werden um höchst möglichster Verbreitung das Dutzend zu 18 — 24 kr. nebs Halter abgegeben. Jede dieser Federn ist zweimal gespalten und erhält dadurch mehr Elastizität als alle übrigen Federn.

Ferner Schulfedern 144 Stück 15 — 24 kr.

Comptoir-, Correspondenz-, Zeichen- und Damenfedern das Dutzend von 6 — 12 kr.

Bei Abnahme von 6 und 12 Groß bedeutend billiger

Wirkliche elastische Federhalter.

Die Niederlage von **Joseph Strauß** aus Frankfurt a/M.

Dultplatz 2. Reihe Nr. 139 bei L. Lazarus.

4956.57. (2b) ☞ **Dultplatz 2te Reihe Bude Nr. 139.**

werden bis zum Beschluß der Dult abgegeben:

schwere seidene Regenschirme das Stück von 4 bis 5 fl. 48 kr.

Zeugregenschirme das Stück 1 fl. 12 kr. bis 2 fl.

Dultplatz 2te Reihe Nr. 139 bei **L. Lazarus.**

2te Reihe Nr. 141. 4859.61. (3c) **Zur hiesigen Dult.** 2te Reihe Nr. 144.

G. M. Löffler aus Nürnberg

hält großes Lager in **Papiere, Schreibfedern, Siegellack, Bleistifte, Oblaten, englischer Stahlfedern** 2c. 2c. wie gewöhnlich zu den billigsten Preisen. Nur durch gute Waare nebst reeler Bedienung werde ich meine geehrten Abnehmer zu erhalten suchen.

Das Cigarren und Tabaklager
von 1 fl. bis 6 fl. pr. 100 Stück und
24 kr. bis 1 fl. 48 kr. pr. Pfund
von

S. Caffel aus Cöln

als auch Eau de Cologne von Johann Maria Farina, Jülichsplatz Nr. 4, befindet sich wie früher,

II. Reihe Nro. 138.

Der 10jährige Besuch macht alle Anpreisungen unnöthig. Auch sind daselbst zu haben:
Neueste wohlriechende Wiener-Cigarren-Zündbütchen in Etui à 3 und 6 kr. pr. Stück.

5001. **Zu Ende der Dult.**

werden Freitag und Sonnabend, um ganz aufzuräumen, nachstehende Artikel zu enorm billigen Preisen abgegeben, als:

300 ächte französische Shawls, Echarpes und Sommer-Shawls.
Lyoner-Seidenzeuge in glatt und gestreift.
Wollen-Mousselin.
Ginghams,
Jaconnets.
Thibet und Orleans.
Achtfarbige Perse.
Poile de Chevre, Napolitän und noch verschiedene andere Artikel.

Auf jedes Gebot wird reflektirt. bei

Schiff aus Frankfurt,
2. Reihe, Bude Nr. 180.

Einlauf.

575. (Verspätet.) Sollte man es wohl glauben, daß es irgend einen Menschen geben könnte, von welchem man etwas gekauft und sogleich bezahlt hat, welcher so frech ist, im Beisein mehrerer Herren es zu läugnen! Einen Mann von wahrem Rechtsgefühl muß wohl so etwas empören und erzürnen.

576. An den Häusern Nr. 16 und 22 in der Residenzstraße wurden die Firmen C. MERK JUWELIER und Etuis — und Portefeuilles-Fabric von Escherich sehr schön angemalt, nur fehlen bei ersterer die Unterscheidungszeichen.

577. In der „bayerischen Landbötin Nr. 93 Seite 766, 3. Spalte" werden zwei fehlerhafte Kutschenpferde zum Verkaufe ausgeboten.

578. Nachträglich zu dem Einlaufe 469 in Nr. 202 des Tagblattes kommen die farbig herabgeputzt werdenden Häuser Nr. 2 am Maximilansplatze und Nr. 48 im Thal.

579. Das im Einlauf 557 erwähnte schöne Schraudolph'sche Freskogemälde in der Weinstraße Nr. 17 wurde wirklich zerstört, dagegen wird am Ecke des neugebauten Schweykart'schen Hauses im Thal Nr. 65 ein plastisches Kunstwerk aufgestellt.

580. (Englische Liliput-Pflanzen betreffend.) So gleichgiltig es an und für sich seyn kann, wo etwas, wenn es nur sonst gut ist, gepflegt und erzogen wurde, so dient es nur um Blumen zu bezeichnen, die nicht im Garten der Humanität gewachsen sind, wenn zuerst

ein Herr Handlungsgärtner Hirschberger im Tagblatte und dann wieder eine Annonce in der bayer. Landbötin sich auf eine Weise über meine Liliput-Pflänzchen äußert, wie es irgend nur Gewerbsneid thun kann. — Was aber das Beste von der Sache ist, so fanden diese Pflänzchen, die beide Herren so unangenehm berühren, doch so reißend starken Abgang, daß ich lange vor Ausgang der Dult schon ausverkauft habe, und wohl die zehnfache Quantität davon hätte absetzen können. Uebrigens widersprechen sich beide Herren gegenseitig selbst, indem der Eine die Pflanzen verarmet nennt, während der Andere versichert, daß die meisten wenig oder gar keine Wurzel haben. Verlangt dieser Herr bei einer Miniatur-Pflanze etwa so große Wurzel, wie die Pflanze selbst? Ich verachte beide Beschuldigungen und weise sie als unwürdige Verläumdungen zurück. Daher nicht für diese Herren, sondern für das achtungswerthe Publikum, das mir sein Vertrauen schenkte, einige Worte der Entgegnung. Die Pflanzen sind wirklich aus London. Will ich auch gar nicht in Abrede stellen, daß auch andere Gärtner und Pflanzenliebhaber solche Gewächse ziehen können, so erfordert es doch, um dieses im Großen zu thun, Vorrichtungen und Vorbereitungen, wie sie meines Wissens bis jetzt nur im benannten Pflanzen-Garten zu London zu finden seyn dürften und bin ich jeden Augenblick bereit, mich über die Aechtheit und Dauer meiner Waaren durch die glaubwürdigsten englischen und deutschen Zeugnisse in meiner Wohnung, Ottostraße Nr. 14. zu legitimiren. Daß übrigens nicht alle Pflanzen zu gleicher Zeit, gerade während der Münchener-Dult blühen können, ist wohl Jedem begreiflich, der überhaupt eine Pflanze kennt; die Einjährigen wurden ausdrücklich als solche verkauft. — Uebrigens sage ich beiden Herren zum Troste und Freude, daß ich nächstes Jahr die Dult nicht blos mit Saftpflanzen, sondern mit schön blühenden und Früchte tragenden Sträuchern und Bäumchen in solchen Töpfchen beziehen werde, bis wohin sich diese Herren solche Firlefanzereien zulegen und auch diesen Theil der schönen Gartenkünste in edleren Aufschwung bringen können.

L. Blumenreich,
Verbreiter der englischen Liliput-Pflänzchen für Deutschland.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Ihre Durchl. die Prinzessin Pio mit Gefolge und Bedienung aus Mailand. Dieseldorff, Priv. von London. Albers mit Gemahlin von Hamburg. Solger, Kfm. von Aachen. Schuster, Assessor aus Hannover. Köper, Kfm. von Elberfeld. Beckh, Kfm. und Beckh, Appellationsgerichts-Accessist von Nürnberg, Düpre, Part. von Frankfurt. Armstrang, Gallan und Mockie, Rent. von London.

(Hotel Maulick.) Herren: Lazari, Rent. mit Familie und Bedienung von Triest. Basset, Advokat von Boston. Frühl und Neubauer, Kflte. von Frankfurt a/M.. Mad. Kolb mit Familie von Augsburg. Thönen und Grupp, Kflte. von Elberfeld. Neumann, Priv. von Rom. Groß, Kfm. von Schönenwerd. Münch, Priv. von Stuttgart.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron v. Walsleben, Offizier von Ulm. v. Gottberg, Major von Stolp in Pommern. v. Pötters, Hauptmann von Cousliu. Wellmann, Gutsbesitzer und Guthzeit, Kfm. von Königsberg. Bunsch, Stadt Cantor mit Frau von Seßlach. Rosenthal, Kfm. von Langenzent. Landauer, Kfm. von Ichenhausen. Bezler, Schulinspektor von Nendlingen.

(Gold. Kreuz.) Herren: Loose, Patrimonialrichter, Madame Oberhofer, Doktorswittwe und Mad. Strohmeyer, Patrimonial-Richters-Wittwe von Affing. Schwartz, Hasenstab, Frey, Geres und Specht, Oberlieutenants von Karlsruhe. Defernais, Offizier von Metz. Brousset, Negot. von Paris. Grobing, Dr. Med. mit Familie von Breslau.

(Bl. Traube.) Herren: Posen, Kfm. von Bremen. Frln. Dellinger von Ludwigsburg. Fankhäußer, Priv. aus Tirol. Cöhler, Cand. Theol. von Dresden. Spith, Kfm. von Stuttgart. Sattes, Kfm. von Mainstockheim. Pilgram, Bauinspektor mit Familie von Pappenheim. Cöster von Frankfurt, Levering von Schweln, Nino von Mannheim und Weber von Bern, Kflte.

(Stachus.) Herren: Sevinger, Kfm. von Hürben. Leitner, Doktor von Constantinopel. Würth, Part. von Lahr. Mac. Woo-Stom, Mechaniker von London. Isacq, Kfm. von Bucharest. Pfeiffer, Commissär von Nürnberg. Günzburger von Kriegshaber. George, Pfarrer von Gailingen. Feser, Part. von Wien. Schmidt, Kfm. von Ulm. Schneider, Kfm. von Augsburg. Maßgung, Veterinärarzt von Augsburg. Lauck, Stephan Lauck und Kilian Lauck, Priv. von Würzburg. Mad. Clavende, Kfms.-Frau von Augsburg. Mad. Lettenbonn, Kfm.-Frau von Donauwörth. Sgundo, Kfm. mit Nichte von Nördlingen. W. und H. P. v. Krensky, Offiziere von Berlin. Schwarz, Kfm. von Steppach.

(Oberpollinger.) Herren: Otto von Grasing, Gruber von Rain und Lödl von Pobenhausen, Pfarrer. Daumann, Goldarbeiter mit Frau von Erding. Mußbeck, Käufler von Augsburg. Hoffmann, Oberlieutenant von Carlsruhe. Albrecht, Rath und Albrecht, Mechaniker von St. Petersburg. Contich, Kunstmaler von Copenhagen. Gutmann und Trentwett, Käufler von Augsburg. Perchtold, Gürtlermeister von Türkenfeld.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 217. 7. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Afra Cajet. Protest. Donatus. — Gesellschaft Museum: Ländl. Ball in Neuberghausen. — Im Buttermelchergarten: Musik a la Gungl. — Dultfreuden vor dem Carlsthor. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schiest nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

† Am Donnerstag Nachmittags verunglückte bei dem Baue in der Theresienstraße ein Maurer durch einen Sturz, so daß derselbe in Folge der erlittenen Beschädigung in das allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte; am nämlichen Tage fiel bei einem Neubau in der neuen Amalienstraße ein Maurer vom Gerüste herab und brach sich beide Füße.

** Dem Einsender des Einlaufes Nr. 579 des Tagblattes vom 6. August, ebenso auch allen Kunstfreunden, die sich hiefür interessiren, diene zur Nachricht, daß das Schraudolph'sche Gemälde an dem nun abgebrochenen Hause nicht zerstört wurde, sondern daß es dem Maurerpalier Andreas Koch mit Beihilfe eines Kunstverständigen gelungen ist, das fragliche Bild (ausser einer kleinen Beschädigung am Fuße des Christuskindes) ganz unversehrt von der Mauer abzulösen; dasselbe wird demnach seiner Zeit seine alte Stelle wieder einnehmen. — Das Ablösen bewerkstelligte sich auf folgende einfache Weise: Es wurde die Vorderseite des Bildes mit einer dichten Gypsschichte belegt, sodann auf der Hinterseite die Mauersteine vorsichtig abgeschlagen, auf welche Weise sich die Merteldecke mit dem Bilde auf der Gypslage erhielt; nun wurde auch die Hinterseite mit einer Gipsdecke belegt und die vordere wieder abgenommen, so daß nun die Mertelbecke mit dem Bilde auf letzterer Gipsschichte liegt.

** München, 5. August. Der weise Pilger Ernst Mahner wurde in Augsburg mit gastfreundlichstem Herzen und voll der edelsten Gesinnung aufgenommen; alle dortigen Journale mit Ausnahme der „Allgemeinen Zeitung" haben das Wichtige dieser Erscheinung erkannt, erfaßt und ausgesprochen. Das Augsburger Tagblatt spricht sich in Nr. 212 in folgender Weise über Ernst Mahners erste Vorlesung aus: Ernst Mahner, der Verkünder des Evangelii Medici, der Ur-Radikale auf dem Gebiete der Heilkunde hat seine Vorlesungen im Börsensaal vor zahlreicher Zuhörerschaft bei uns begonnen. Nicht ohne Ceremonie predigt er von einem Altare herab, auf dem die Gesetztafeln der Urgesundheitskunde aufgestellt sind, Wahrheiten, welche wohl keinen andern Gegner auf der Welt finden werden, als unsere Urschwächen, die zu bekämpfen, das Christenthum bereits über 1800 Jahre lang gepredigt wird. Ernst Mahner fordert zu naturgemäßem Lebenswandel, damit wieder ein urkräftig Geschlecht erstehe; Ernst Mahner hat sich eine weit größere Aufgabe gestellt, als Vater Mathew; denn Letzterer bekämpft nur den Branntwein; Ernst Mahner bekämpft alle naturwidrigen Gebräuche und Angewohnheiten, die sich beim Menschengeschlechte schon so breit gemacht

haben, daß diese Untugenden, wie wir's gemeinhin nennen, tausend von Fabriken und concessionirten Arbeitern beschäftigen, und somit wird Ernst Mahner nach seiner dreizehnjährigen Laufbahn wohl gestehen müssen, daß er die Axt an den Bäumen erst angelegt hat. Die Macht der Gewohnheit ist groß und wird nicht in acht Tagen gestürzt. Mancher hat beim besten Willen gar nicht mehr die Kraft, sich gegen die Gewohnheit zu stemmen; so sahen wir einen Herrn, der eine Prise um die andere nahm, während Mahner gegen das die Nase verunreinigende Kraut eiferte. Zum Beweise übrigens, daß Ernst Mahner für das, was er dem kränkelnden Geschlechte entziehen möchte, heilsame und schöne Genüsse bietet, führen wir hier seinen Speisezettel an, aus dem II. und III. Gebote entnommen: Der Wein erfreut des Menschen Herz, aber der Hölle-Gift-Trank richtet Leib und Seele zu Grunde. — Dem ächten Ur-Instinkt ist Alkohol eine untrinkbare Flüssigkeit, Gift- und Todwasser — das Branntweinglas der bitterste Leidenskelch!! — Wie verkehrt ist ein Geschlecht worden, das solch giftiges Wasser einen lockenden verführerischen Trunk nennt!!! — Gekochtes Wasser aber hat seine nothwendigste, wesentlichste Eigenschaft, die des Durststillens, die kalte Frische verloren. Dem reinen, gesunden Ur-Instinkt ist die Caffe- oder Theebrühe ein abscheuliches Vomitif! O, sei doch klug, du übergelahrtes Geschlecht des neunzehnten Jahrhunderts und erhebe deine Natur solch' selbstpeinigendem Lügenzwange! — Richtige, echte Getränke: Frisch, kaltes Wasser (instinktgemäß und nicht auf wahnsinnig-hydropathische Weise genossen) Milch, Most, guter Wein, allerlei frischer Fruchtsaft, wohl auch gesundes, malzreiches Bier, Meth, Limonaden. — Entsage klug allem Scharfen, zu Salzigen, Bittern, Sauern und Herben und Allem, was fault und stinkt, und gewöhne deine Natur an die Seelelabende Milde der ur-instinktlichen reinen Genüsse. — Erweckung des Obst-Triebes. — Gleichartigkeit der Genüsse während einer Mahlzeit. — Verbannung der Suppen und Breie. — Speisen sollen fest sein, als: gebratenes (nicht gekochtes) Fleisch, Wild, Geflügel, Fische, Eier, Brod, Kuchen mit köstlichen Rosinen und Mandeln, Pfannenkuchen, Pasteten (meinetwegen mit Trüffeln) Austern und alle instinktgemäße Delikatessen. — Gemüse und Hülsenfrüchte ebenfalls mehr fest, nicht zu Brei gerührt."

Anzeigen.

Buttermelchergarten.

5021. Heute Samstag den 7. August Musik

à la Gungl,

wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastgeber.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.

Heute Samstag den 7. August 1847.

Dreizehnte große Vorstellung

der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Cassaeröffnung 6 Uhr.

Auf vielseitiges Verlangen und dem Wunsche mehrerer Herrschaften zum Zweitenmal: Sämmtliche Schul-, Spring- und Apportirpferde. Der Vollbluthengst Nelson, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Das Springpferd Minerva wird verschiedene Höhen und Breiten, durch mehrere Fässer und zum Schluß über mehrere Pferde springen. Das Schulpferd Sollman als Bataillepferd wird die schwierigsten Apportirstücke ausführen und zum Schluß einen Walzer tanzen. Die Schellen- und Wagenpromenade des Schulpferdes Flora. Die beiden kleinen schottischen Pones, als Gastronomen oder fleischfressende Pferde, werden vorher einen Walzer tanzen. Der arabische Hengst Al-Mansur in seinen Dressurübungen; sämmtliche Pferde werden vorgeführt von E. Renz. Grands Tableaux Originales, mit 4 dazu dressirten Pferden. Zum Schluß der Vorstellung. Contredanse Française, geritten von 4 Herren und 4 Damen. Vorher große Produktion der höheren Reitkunst. Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Qualitz und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte. Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben. Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

E. Renz, Direktor.

5017. Wegen plötzlicher Erkrankung des

Priesters, Herrn Martin Knorr

kann seine angekündete Darbringung des ersten heiligen Meßopfers am

Sonntag den 8. August nicht

stattfinden. Der Tag der Primizfeier wird bekannt gemacht werden.

Amtsblatt für Bremen und Umgebung.
Herausgegeben von der Bremer Zeitung.
Erscheint täglich außer Sonntags.
Preis vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren für die Petitzeile 1 Sgr.

Bekanntmachungen.

Bremen. Der Senat hat in seiner Sitzung vom 19. d. M. beschlossen, die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen, Schweinen, Hunden, Katzen, Heu, Stroh, Futtermitteln, Dünger, Lumpen, Haaren, Borsten, Federn, Knochen, Hörnern, Klauen, Fellen, Häuten, Leder, Wolle, Talg, Schmalz, Fleisch, Wurst, Milch, Butter, Käse, Eiern, Gemüse, Obst, Kartoffeln, Getreide, Mehl, Hülsenfrüchten, Oelsaaten, Oelkuchen, Kleie, Spreu, Schrot, Malz, Hefen, Stärke, Kraftmehl, Brod, Zwieback, Kuchen, Honig, Zucker, Syrup, Melasse, Kaffee, Thee, Cichorien, Cacao, Chocolade, Gewürzen, Tabak, Cigarren, Cigarrenstummeln, Schnupftabak, Kautabak, Rauchtabak, Kautabak, Rauchtabak, Kautabak, Raucht

Einlauf.

581. Prächtig steht nun die St. Johannis-Kirche in der Sendlingergasse mit ihrer neu-verputzten Außenseite da, eine wahre Zierde jenes Stadtheiles; freundlich heiter ist auch das Innere der St. Peters Pfarrkirche, deren Verputzung gegenwärtig ebenfalls wieder vorgenommen wird. Neu aufgefrischt im vollen Farbenglanz prangend, sind ebenfalls die Altarbilder in der Damenstiftskirche. Mögen auch an andern Kirchen der Stadt, namentlich in der Metropolitankirche ähnliche Verschönerungen vorgenommen werden.

584. In den Nrn. 56, 81 und 85 des „Münchener Tagblattes" wurde gerügt, daß die hölzernen Barracken vis à vis des Postgartens für die sich der Residenzstadt von dieser Seite her Nähernden, so wenig als die aufgethürmten Pflastersteine neben dem Thurmwirth einen schönen Prospekt bilden; auch das innere Isarthor selbst wird gänzlich vernachläßigt, das Aeußere wurde etwas renovirt, aber sollen denn die Kreuzigung Christi, Moses und noch einige Fresken aus dem alten Testamente **am inneren Isarthorthurme** für immer unkenntlich bleiben?

583. Da nun der neue Pfarrhof zum heil. Geist beinahe vollendet dasteht, so dürfte man sicher auch die Saamen- und Obsthändlerständchen Nr. 139 bis 144 und die an die Kirche sich anlehnenden Schuhmacher-, Seifensieder- und Lodererständeln bald entfernt zu sehen.

582. Im „Tagblatte Nr. 85" sagt ein Einsender: „Sin denn Hausbesitzer in der Burg- und Dienersgasse gar nicht zu bewegen, die Ausgabe für Pflasterung der ganz schmalen Trottoirs mit breiten Steinen zu machen?" Mit Vergnügen bemerken wir nun solche Trottoirspflaster zunächst der Expedition des Tagblattes, nämlich in der Burggasse Nr. 4 und vis à vis der blauen Traube vom Eck des Hofgrabens und der Residenzstraße Nr. 4.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof.) Herren: Horneker, Hofgerichtsadvokat mit Bed. von Wien. Freiherr von Gäler, Hauptmann, Stölzel, Oberlieutenant und Henking, Lieutenant von Carlsruhe. v. Jaurequi, Propr. aus Mexiko. Sturges und Jackson, Rent. von London. Heckmann mit Frau und Bed., Edler von Zimmermann mit Frau und Bed. und Zimmermann, Regierungsbeamter sämmtl. von Wien. Aud mit Fam., Stiftsinspektor von Goslar. Beckre mit Gattin, Propr. von Altona. Frau Lange mit Fam., Hauptmannswittwe und Frl. Gerodt, Priv. von Stettin. Erzberger, Banquier von Augsburg. von Firks, Priv. von Petersburg.

(Hotel Maulick.) Lady Ronn mit Familie und Bedienung aus England. Herren: Hütten und Martineau, Rent. aus England. Baron v. Oxenstierna, Gutsbesitzer aus Schweden. Freiherr v. Beh, Rent. aus Rußland. Klee, Kfm. von Frankfurt a/M. Dr. Crudup mit Familie aus Hannover. Grohe, Priv. mit Gattin von Mannheim. Süßmann, Kfm. von Berlin. Roscol, Rent. aus England. Hermann, Banquier von Erfurt. Briggy, Priv. von Verona. Bullinger, Fabrikbesitzer mit Familie von Nördlingen. Frank von Nürnberg, v. Stadler von Nürnberg, Brauß von Barmen, Troßdorf von Constanz, Esselen von Elberfeld, Memminger von Mainz, Heimberger von Frankfurt a/M. und Vogel von Schlettach, sämmtl. Kflte.

(Gold. Kreuz.) Herren: Paschka, Curator, Thiel, Kfm. und Thiel, Pfarrer von Breslau. v. Mósary, Gerichts-Tafel-Beisitzer mit Frln. Tochter aus Ungarn. Spindler, Künstler von Dresden. Lacrosse, Gutsbesitzer mit Familie aus der Gascogne. R. und W. Gosling, Rent. von London. Kohrs, Kfm. von Wien. Bigoni, Ecclesiastique aus Italien. Weißeler und Schütz, Dr. Med. und Chir. von Prag. Kather, Kfm. von Elberfeld. Rauchfuß und Wehrde, Kflte. von Naumburg. Perkenoff, russ. Capitän von Warschau. Frln. v. Grodenau, k. k. Beamtenstochter mit Bedienung von Preßburg.

(Bl. Traube.) Herren: Grimm, Forstgehilfe von Dischingen. Palmer, Part. aus Belgien. Stöckl, Gendarmerie-Oberlieutenant mit Gattin von Bayreuth. Mad. Richter, Rent. von Nürnberg. Reichart, Professor mit Frau von Dorpat. Ziegler, Priv. mit Gattin von Augsburg. Cramer, Professor mit Gattin von Tiefenthal.

(Stachus.) Herren: Laber von Moosburg und Bauer von Hirgertshausen, Pfarrer. Friedheim, Kfm. von Mainstockheim. Streng, Handelsmann von Dietmannsried. Leopold Wofner, Buchhalter und Schmit, Gerber von Wien. Würth mit Frln. Tochter von Lahr. Ichli, Lithograph von Lichtenstein. Seiler, pens. Hofgärtner von Germeringen.

(Oberpollinger.) Herren: Kapfer, k. Revierförster von Haunstetten. v. Langer, Priv. mit Familie von Salzburg. Lingelbach, Schäffler von Kassel. Specht, Priv. von Aschaffenburg. Stölzl, Oberlieutenant von Carlsruhe. Sixt, Lehrer von Giengen. Sixt, Kfm. von Waiblingen. Sixt, Pfarrer von Leobronn. Breitenbach, Kfm. von Fraammersbach. Schwarz, Oberlieutenant von Carlsruhe. Geiger, Kupferstecher von Augsburg. Blün, Kfm. von Worms. Höck, Pfarrer von Königsdorf. Rettich, bgl. Messerschmiedsfrau und Bachmeir, Messerschmid von Göggingen. Frei, Oberlieutenant von Carlsruhe. Kögel, Essigfabrikant von Füssen. Anzengruber, Student von Amberg. Specht, Oberlieutenant von Karlsruhe. Kraft, Bräuer von Augsburg. Probst, Gastwirth mit Tochter von Mehring.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: **B. Vanoni.** (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 218. 8. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Cyriakus. — Kgl. Hoftheater: S'letzti Fensterln und drei Jahre nach dem letzten Fensterln, Alpenscene von Kobell, Musik von J. Lachner. Zwischen beiden Stücken Dr. Robie, Lustspiel von Friedrich. — Vorstellung der Kunstreiter Nachmittags 4 und Abends 7 Uhr. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Der Goldkönig, Posse mit Gesang. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

Eine k. Verfügung bestimmt, daß an der Universität Erlangen ein eigener Lehrstuhl für die vereinigte Kirche der Pfalz errichtet werde.

Am Donnerstag verliessen 11 musikalische Künstler unsere Stadt, um nach Amerika auszuwandern. Sie gedenken jenseits einen eigenen Verein zu gründen. Möchten sie im gelobten Lande freundliche Aufnahme finden, auf daß ihnen noch recht viele musikalische Talente, deren Deutschland eine Unzahl besitzt, folgen können.

München. Aus Ems wird geschrieben, daß in dem Befinden der Frl. Petitjean eine so erfreuliche Wendung eingetreten ist, daß wir schon in vier Wochen, welche Zeit zur gänzlichen Herstellung ihrer Gesundheit von den Ärzten angeordnet wurde, sie wieder hier zu sehen hoffen dürfen.

Würzburg, 3. August. Gestern Nachmittags um 5 Uhr kamen Ihre Maj. die Königin und Ihre k. Hoh. die Prinzessin Alexandra mit Gefolge hier an. Alle Empfangsfeierlichkeiten waren verbeten; aber viele Menschen hatten sich auf dem Hofplatze versammelt, um die hochverehrteste Landesmutter ehrfurchtsvollst zu begrüßen. Junge Mädchen streuten Blumen bei der Einfahrt in die Residenz. Abends brachte die Musik des hier garnisonirenden Infanterie-Regiments eine Serenade. Der Himmelstein'sche Gasthof, der Residenz gegenüber, war festlich beleuchtet. So eben (Mittags 1 Uhr) verläßt Ihre Majestät unter dem Hoch der Menge unsere Stadt. Die Straßen, durch welche die Königin fährt, sind schön geschmückt.

† Das Gesundheits-Evangelium
von Ernst Mahner.

Ernst Mahner, der von Gott gesandte Erretter und leibliche Erlöser vom Jammer und Elend der mit unsäglichem Krankthum beladenen Völker, hat die Quintessenz seiner erhabenen, von Gott stammenden Lehre über Urheilkunde, gegründet auf die heilbringende Urgesundheitskunst, in der Form zweier Gesetztafeln, in einer bisher nie gekannten Weise und in gemeinfaßlicher Sprache, so zu sagen unter einem eigenthümlichen Gesundheitskultus, dem Gesammtpublikum zur klaren und verständigen Anschauung gebracht. Inhaltsschwer sind die von seiner eigenen Hand daraufgeschriebenen zehn Gebote seines Gesundheits-Evangelium, von dem als Beilage zum heutigen Tagblatte ein Abdruck folgt: einleuchtend jedem Verständigen, sowie allgemein ein- und durchführbar, sobald der

Wille nicht fehlt. Ja, die Macht der Wahrheit, die das Ganze durchweht, ist so groß, daß ihr Niemand zu widerstehen vermag, der es einmal mit Aufmerksamkeit angehört, oder gelesen und gehörig begriffen hat. Die hochgelahrte, sowie die ungelahrte Philisterei dagegen schneidet schiefe und spöttische Gesichter, ob solch einer Phantasterei und Narrheit, wie man's nennt, sie kennt natürlich in ihrem Weisheitsdünkel diese allein wahre, Gott und Natur entstammende Lebens- und Gesundheitslehre als unwissenschaftlich in ihrem Sinne, nicht an, ungeprüft verwirft sie dieselbe geradezu und befürchtet davon sogar den Untergang der Wissenschaft. Allein die wahre Wissenschaft hat von ihr nichts zu befürchten, sondern im Gegentheil, diese wird durch sie immer mehr und mehr befestigt werden. Gerade diese ängstliche Furcht beweiset, daß ihre Wissenschaft eine falsche ist, voll des eitlen Wahnes des Luges und Truges. Darum rufen wir wiederholt aus: weg mit dem alten, verderblichen Schlendrian, weg mit dem schädlichen Arzneiquark, steiget herab von euren Lehrstühlen, ihr Schriftgelehrten und besuchet, bevor ihr dieselben wieder besteiget, vorerst die Vorlesungen des naturheilkundigen Pilgers, gehet bei ihm in die Schule, ihr lernet darin die Nichtigkeit eurer bodenlosen, sogenannten Heilwissenschaft in ihrem ganzen Umfange erkennen.

Dr. Gleich.

Alles wandelt, niemand handelt!

oder

Physiognomie der höhern und niedern (Dult-) Stände.

von M. E. Bertram.

(Schluß.) Noch sind die Leser zu benachrichtigen, daß die nächste Dult auch Humoristen beziehen werden. Ihre Produkte sind bekanntlich sehr herabgesetzt und wird alles zum eigenem Schaden angebracht. — Folgendes ist die vorläufige Anzeige:

☞ Alles muß **aufgeräumt** werden! ☜

Ausverkauf von Witzen!

Alle Sorten von feinen und groben Anspielungen, Wortspiele aus allen Stoffen, eine Menge Ueberreste von deutschen Talenten (von Saphir, Heine u. a. m.)

Durch ein allgemeines, geistiges Menschheits-Falliment sind die deutschen Humoristen in den Besitz einer

Maße von ausserordentlich billigen Wünschen

gekommen, die um jeden Preis an den Mann gebracht werden müssen. — Ferner sind empfehlenswerth:

Theater-Kritiken, die Elle zu zwei Flaschen Champagner.

Junge Gedichte an alte Grazien, bei Abnahme von einem Dutzend erhält man zwölf davon gratis.

Politische und gefährliche Witze, die sich aber sehr leicht packen.

Federn mit Enterhacken zum Herunterreißen! Allen unpartheiischen Kunstrichtern zu empfehlen.

Mystifikations-Papier, für Alle, die sich einen Namen machen wollen.

Zuckerbretzchen, bewegliche Figuren und überhaupt Spielwaaren für die recensirende Jugend.

Aechte Brustbonbons und holzgefütterte Handschuhe für Claqueurs, (namentlich bei Empfangsfeierlichkeiten praktikabel.)

Unentbehrlich für Journalisten:

Hundert Tausend Rothstifte,

womit jeder Redakteur wenigstens ein halbes Jahr reicht, um seine Neuigkeiten aus fremden Blättern anzustreichen.

Die deutschen Humoristen hatten bekanntlich einen ungeheuern Vorrath von Verstand, der Ihnen aber bei dem fortwährenden Nachfragen gänzlich ausgegangen ist. Sie zeigen demnächst, um allen Anforderungen zu begegnen, an, daß sie

kein Quintchen mehr übrig haben;

empfehlen sich aber zu allen andern langen und kurzen Erzeugnissen, sowohl dem hohen, als dem verehrlichen Publikum.

Der Verein (?) der deutschen Humoristen.

Anzeigen.

(Ein Automat von Droz.)

Automates de Jaquet Droz

et Experience de Galvanisme.

Nur noch bis Sonntag den 8. ds. Mts. unwiderruflich zum letztenmale

sind die Droz'schen Automaten und galvanischen Experimente in der dazu neu erbauten Bude auf dem Dultplatze zu sehen.

Martin und Bourquin,
Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

4991.93.(3c)

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.
Heute Sonntag den 8. August 1847.

Zwei große Vorstellungen

der höheren Reitkunst und Pferdedressur.
Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr. Kassaeröffnung 3 Uhr.
Anfang der 2. Vorstellung 7 Uhr. Kassaeröffnung 6 Uhr.

Zum zweiten und letzten Male: Graf Polowsky oder die Verbannung Mazeppa's, große historische Pantomime aus der polnischen Geschichte, mit Evolutionen und Gefechten zu Fuß und zu Pferd. Personen: Graf Polowsky Hr. Gärtner. Gräfin Polowska Mad. Renz. Mazeppa, Page des Grafen, E. Renz. Malucha, Vertrauter des Grafen, Hr. Felsenmeier. Polowsky, Hr. Anton, Miskolwskz, Hr. Jaques, Seterowitz, Hr. Alexander, Jäger. Chef der Kosaken, Hr. Schumann. Kosaken: Hr. Adolph, Hr. Scedoclavitsch, Hr. Rudolph, Hr. Pierre, Hr. Victor. Diener und Gefolge des Grafen. Vorher ganz neue Produktionen der höheren Reitkunst, ausgeführt von sämmtlichen Mitgliedern der Gesellschaft.

Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Quality und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:
Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.
Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte.
Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben.
Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

E. Renz, Direktor.

Privat-Musik-Verein.

5027. Montag den 9. dieß ländlicher Ball in Neuhofen. Anfang 5 Uhr, bei ungünstiger Witterung Ball im Vereins-Lokale. Anfang 8 Uhr. Die Frembenbillets werden am Montag von 11—12 Uhr im Vereinslokale abgegeben.

4901.3. (3a) In der Sendlingergasse Nr. 82 über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten um 180 fl. zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen.

---

3 bis 4000 fl.

werden auf sichere Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. Das Uebr. 4978.80. (2b)

Kapital-Gesuch.

5024.25. (2a) Es wird auf ein Oekonomie-Anwesen unter der Hälfte des Werthes desselben ein Kapital von 4000 bis 5000 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Hievon werden auch bayerische Staatspapiere al pari angenommen und zudem sichert auch noch ein Geschäftshaus mittels eines Wechsels für dieselbe Summe. Diejenigen, welche hierauf reflektiren, belieben mündlich oder schriftlich ihre Adresse bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

5029. Im Eckhause am Schrannenplatz und Weinstraße Nr. 3 ist ein schöner, heller, großer, trockener Laden sogleich oder auf künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen.

5028. Im Hause am Schrannenplatz Nr. 3 vornheraus gegen die Weinstraße über 1 Stiege sind zwei schöne große Zimmer mit eigenem Eingang nebst Holzlege und hellem Vorsetz monatlich oder halbjährig zu vermiethen.

5032. In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 10 im 3. Stock werden mehrere Kanape und Stühle zu verschiedenen sehr billigen Preisen verkauft.

5022.23. (2a.) Zu einem sehr seltenen Kunstgeschäft, das gegenwärtig nur allein besteht und keiner Concurrenz unterworfen ist, was gegenwärtig etwas sehr seltenes ist, wird ein junger Mensch von 12 — 14 Jahren, der Talent und auch im Zeichnen einige Kenntnisse besitzt, zum Unterricht in die Lehre genommen. Das Ue.

5030. In der Glücksstraße Nr. 8 über 1 Stiege ist eine Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, einem Kabinet, Küche, Speiskammer, Speicher, Keller- und Waschhausantheil zu vermiethen und bis künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. — Das Nähere in demselben Hause parterre zu erfahren.

Einlauf.

585. Der Einlauf Nr. 536, wo sich ein Einsender über das Herumziehen und Harmonikaspiel eines blinden Menschen aufhält, entspringt wohl nur aus Brodneid, indem sich eine ähnliche Stimme auch durch Schimpf- und Spottworte neidisch äußerte. Mögen derlei häßliche und neidische Menschen Gott danken, daß sie ihr Augenlicht haben und sich nicht versündigen!

586. Vor einigen Tagen bemerkte man am hiesigen Viktualienmarkte einen Mann, welcher ganz unberufen auszuschreien bemüht war, daß heuer alle Kartoffel von der bekannten Krankheit ergriffen wären, was doch offenbar nur die schlechte Absicht hatte, die Leute zu beängstigen. Dagegen wäre anderseits zu wünschen, daß die Leute in ihrem heißhungerigen Eifer selbe doch nicht so früh aus der Erde nähmen, weil die meisten Kartoffel noch in der Blüthe stehen und bei dem späten Anpflanzen und der ungünstigen Witterung im Frühjahr unmöglich schon allgemein jetzt gereift seyn, können. Seyd doch nicht gar so gefräßig und fürchtet Euch nicht, wie Kinder, Ihr könntet nicht satt zu essen bekommen.

587. Der charmante Herr Blumenreich ist leider dennoch in Blumenkenntniß recht arm; aber Liebhaberei hat er für Liliputiennes, das ist brav. — Allerdings thut es mir leid, daß Sie nicht bei Mich gekommen sind, um Ihre Liebhaberei zu befriedigen, ich hätte auch gewiß mehr Mannigfaltigkeit für beispiellos billige Preise dieser Art abliefern können, womit wenigstens die enormen Transport-Kosten von London! erspart gewesen, da wären Sie ja auch Gelbreich geworden, jedoch beweisen wir diese Zwergel-Abkunft von Stuttgart. Der gute Ritter ist mit ungleichem Gegner in Schranken getreten, wir wollen aber großmüthig seyn, und werden allen weitern persönlichen Angriffen stillschweigend ausweichen, um keinen langweiligen Skandal zu verursachen, wegen den unschuldigen Pflanzen.

Contenti estote, —

Begnügt Euch mit eurem Komißbrode.

Indessen freuen wir uns sehr, für die nächste Dult — Englische fruchttragende Sträucher und Bäumchen als solche Miniatur-Wunder zu sehen, und wollen uns

alsdann recht verwunnera.

Die Zeit und der Platz im Tagblatt sind mir zu kostspielig und gebe Interessenten auf ehrende Besuche in meinem Garten recht gerne gewünschte Erläuterungen. Herr L. Blumenreich wird wohl zufrieden seyn? — Alles gut verkauft, und als besondere Anerkennung die schmeichelhaften Elogen im Tagblatte Nr. 213!! Also guten Morgen Herr Blumenreich, ich bin ergebenst

J. E. Hirschberger,
Handelsgärtner.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Dr. Edler, Syndikus mit Gemahlin von Lübeck. Reckfeld, Oberpostdirektor von Cöln. Hantzsch, Weinhändler mit Gattin von Dresden. Feldmann, Lehrer von Bremen. Maran von Puerto, Smith mit Fam. und Bed. aus Irland, Tylston Pares mit Fam. u. Bed. aus England, Rentiers. Boyd von Danzig und Behrend von Leipzig, Kflte.

(Hôtel Maulick.) Herren: Graf von Brunnswick mit Fam. und Bed. aus Ungarn. von Tscharner mit Fam. und Bed. von Bern. von der Mühle mit Fam. nnd Bed. von Basel. Böck, Kaufm. und Bruckmann, Priv. von Berlin. Court, Capt. von London. Rosenberg, Rent. von Paris.

(Gold. Hahn.) Herren: Gallert, Rent. aus Ungarn. Buchler, Mechanikus aus Triest. Frl. Friederich, Part. von Wien. Conrad und Jakob Baum, Hopfenhändler von Herschbruck Baron v. Closen, kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer von Gern Mad. Rosenmayer, Rent. mit Familie von Danzig. Tirsch, Verwalter und Martinstetter, Priv. von Landshut. Lergeril, Propr. von Paris. Eckert, Part. von Wien. Krenwill, Kfm. von Fürth.

(Gold. Kreuz.) Herren: Schacht, Apotheker mit Gemahlin von Wien. Nebel, Aktuar von Miesbach. Greifenhagen von Chemnitz und Fremmel von Enden, Kauflte. Breschmann, Oberkontroleur von Frankfurt. Frau von Lanser, Priv. mit Fam. von Salzburg. Ramoisse, Propr. von Luneville.

(Bl. Traube.) Herren: Kimmer, Herrschaftsrichter mit Gattin von Wallerstein. Horkheimer von Frankfurt, Kluge von Chemnitz und Stettner von Feuchtwangen, Kauflte. Bueck, Rentier von Bordeaux. Berghofer, Priv. von Regensburg. Dr. Merkel, Domprediger von Bremen.

(Oberpollinger.) Herren: Feßler, Benefiziat von Oersting, Stoßer, Müller von Wien. Dr. Pharmano und Willich, Maler von Würzburg. Häufler, Beamter von Wien. Selis, Bräuersgattin von Pöttmes. Vollmer, Pfarrer von Innsbruck. Keim, Kfm. von Memmingen. Löblein, Accessist von Fürth. Schulz, Wundarzt v. Wien. Neher, Lehrer von Willanzheim. Schmauß, Lehrer von Ansbach. Grasberger, Apothekersgattin mit Söhne von Salzburg. Carmin, Mediziner aus Galizien. Sulzer, Kaufm. von Winterthur. Zahm, Stadtschreiber mit Gattin von Munten in der Schweiz. Settele, Mechanikuswittwe von Augsburg. Huber, Kfm. mit Frau von Illmünster. Lipp, b. Lebzelter von Velden. Hochheitinger, Lehrer von Passau. Galler, Kfm. von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

HEILUNG.DES.MENSCHEN.DUR

DIE. URPANACEE. HEILT.MIT.DER. IN

von Bade- und Schwimmplätzen für Männe
der, Jünglinge und Mädchen !! — — —

X

FASTEN. WASSER. (

DU. SOLLST. DAS. WERK. VERBREI
DEINEN. KRÄFTEN. AUF. DASS
ÜBER. ALLE. KOM
*ES. GESCHEHE. A

WAHRLICH! ICH. SAGE. EUCH: MI
SCHEINEN. DER. URHYGIEINE. Y
AERA. BEGINNEN. FÜR. DIE.MENS
DIE. WISSENSCHAI

Erneuert zu München im Juli 1847

IM. MENSCHEN * EINMALIGE. FÜR.IMMER.

E. ERNEUERUNG-DIESE.DIE.LUST. AM.GESETZ.

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 219. 9. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Romanus. Protest. Erikus. — Privat-Musik-Verein ländlicher Ball in Neuhofen. — Vorstellung der Kunstreiter Abends 7 Uhr. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Johann, Herzog von Finnland. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägl. Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

Se. kgl. Hoh. Prinz Karl begibt sich demnächst zu den Manövers der preußischen Truppen nach dem Rheine.

Aschaffenburg, 4. August. Heute Nachmittags halb 2 Uhr sind JJ. kk. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Bayern, und JJ. kk. HH. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Hessendarmstadt an dem Allerhöchsten Hofe hier angekommen. Ihre Majestäten der König und die Königin und J. k. Hoh. die Prinzessin Alexandra waren Höchstdenselben entgegengefahren. (Augsb. Abdztg.)

München, 6. August. Von dem Wittelsbacherpallaste sind nun die meisten Gerüste gefallen und der majestätische Anblick dieses vielleicht schönsten und großartigsten unserer Neubauten bietet eine imposante Ueberraschung. Im nächsten Jahre dürfte dieser Pallast, welchem nur noch die innere Ausschmückung fehlt, vollendet werden und den Fremden ein weiteres Baudenkmal in unserer an architektonischen Herrlichkeiten reichen Hauptstadt geboten werden. Auch der Bau des neuen Krankenhauses in Haidhausen naht rasch seinem Ende.

* So eben erschien die 41 und 42te Lieferung des schätzbaren Werkes „das Königreich Bayern" im Verlage von Georg Franz. Ueberaus schön sind wieder die sechs eingelegten Stahlstiche.

** Die Gerüste sind nun vom Gasthof des Hrn. Gmähle (zur blauen Traube) abgenommen und die Fronte dieses herrlichen Gebäudes gewährt einen imposanten Anblick. Die hohen Fensternischen sind reichlich verziert und etliche mit Balkonen versehen. 3 Freskogemälde auf Goldgrund stellen Weintrauben und das Münchner-Wappen dar, auf zwei andern liest man die Inschrift: Publico commodo, non soli lucro (für des Publikums Bequemlichkeit, nicht allein für den Gewinn.) Wenn Herr Gmähle diese gewiß gute Gasthoffirma wie bisher realisirt, so wird in seinen neuen schönen Hallen das Glück dauerhaft wohnen.

Den des Diebstahls beim k. preußischen Gesandten dahier verdächtigen Bedienten soll man in Lindau ergriffen haben, als er eben im Begriff war, mit dem Dampfschiffe nach Rorschach abzugehen.

München. Zuweilen ist es gut, wenn von einer Sache recht lange gar nichts gelesen wird, weil man in diesem Falle annehmen darf, es stehe gut damit. So verhält es sich gegenwärtig mit dem Unterstützungsvereine für das Amts- und Kanzleipersonal gegen welchen vor einiger Zeit so schwer in öffentlichen Blättern und in den Mitglie-

derversammlungen der einzelnen Bezirke zu Felde gezogen wurde, und das wohl nicht mit Unrecht; verächtliche Willkühr, bureaukratische Anmassungen, unordentliche Verwaltungssysteme, ja sogar offenbare Verschleuderungen und Veruntreuungen der Gelder brachten den Verein an einen gefährlichen Abgrund und nur eine leider für die Betheiligten höchst nachtheilige Reduktion der Unterstützungen auf die Hälfte, so wie eine Erhöhung der Quartalbeiträge, vermochten dem Institute eine Fristung seiner Existenz zu schaffen, die gleichwohl noch von vielen in Zweifel gesetzt wird. Indeß hat die Gnade Sr. Maj. des Königs dem Verein in jüngster Zeit wieder aus der Privatkasse so viele Zuschüsse zugewendet, daß die Mitglieder mit froherer Zuversicht auf denselben blicken dürfen. Möchten nur auch bald die zur Zeit noch bestehenden sophistischen Statuten geändert und in offenere und geradere umgewandelt werden. Was diejenigen bezwecken werden, welche klagbar gegen den Verein aufgetreten sind, ist leicht vorauszusehen, sie werden mit ihrer Klage abfahren, und haben sich dann blos in nutzlosen Kostenaufwand versetzt. Eins aber wäre hauptsächlich im Gesammtinteresse des Vereins zu wünschen: daß die Hauptleitung von München hinweg, mehr in die Mitte Bayerns verlegt würde, und daß eine öftere Kontrolle des ganzen Geschäftsganges statt fände; bei Privatinstituten können solche Einsichtsnahmen nicht oft genug veranstaltet werden.

Augsburg. Am 1. und 2. August wurden von den Fabrikarbeitern der Aktienspinnerei 100 Arme gespeist und Nachmittags ein Volksfest im Freien veranstaltet. Die Freude über die bevorstehende reiche Ernte war Beweggrund.

Den Armen der Stadt Regensburg hat das Gesangsfest wiederholt eine neue Freude bereitet, indem eine große Anzahl derselben am 1. August unter den Linden ausgespeist wurden.

Bei dem Brande in Geißenfeld wurden 45 Wohngebäude ohne die gefüllten Scheuern, im Ganzen gegen 80 Firste ein Raub der Flammen. Dabei ist noch das Wenigste versichert, was das Unglück noch vermehrte.

Die Ulmer Kronik berichtet ihre auch von uns mitgetheilte Angabe, daß im nächsten Jahre zu Ulm ein Gesangsfest stattfinden werde, dahin, daß erst im Jahre 1850 ein solches in der genannten Stadt abgehalten werden solle.

Auf den französischen Austernbänken werden jetzt jährlich im Durchschnitte 100 Millionen Austern gefangen, wofür an Ort und Stelle etwa 2 Mill. Frcs. bezahlt werden, während sie an den Verbrauchsorten auf 3 bis 4 Millionen zu stehen kommen. In Paris allein werden zwei Fünftel dieser 100 Mill. Austern verzehrt. Seit 20 Jahren hat sich übrigens der Fang verdoppelt.

„Zeus vermuthliche Witterung im August 1847. Warm, etwas zu Regen geneigt am 1., 2 dann wärmer bis heiß am 3. bis 5. oder 6., trüber mit Regen oder Gewitter vom 7 bis 9., wieder Wärmezunahme und Heiterkeit von 10 bis 14., gern Regen oder Gewitter da und dort am 15., 16., worauf wieder heiter und warm bis heiß vom 17 bis 19., dann regnerisch, kühler und abwechselnd vom 20 bis 27., endlich heller und Wärmezunahme bis Schluß. Im Ganzen warme bis heiße Witterung, gleiche oder eher etwas größere Regenmenge, doch weniger Gewitter als Juli, daher feuchter Boden, mehr westliche Winde und tieferes Barometer als durchschnittlich.

---

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 7. Aug. fiel der Waizen um 1 fl. 21 kr. Korn fiel um 3 fl. 16 kr., Gerste fiel um 1 fl. 1 kr. und Haber fiel um 40 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 5,075 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 4,385 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 88,983 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	30 fl. 42 kr.	29 fl. 53 kr.	28 fl. 40 kr.
Korn:	27 fl. 40 kr.	15 fl. 44 kr.	14 fl. 53 kr.
Gerste:	17 fl. 7 kr.	16 fl. 54 kr.	16 fl. — kr.
Haber:	8 fl. 7 kr.	7 fl. 41 kr.	7 fl. 8 kr.

Anzeigen.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.
Heute Montag den 9. August 1847.

Fünfzehnte große Vorstellung
der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Cassaeröffnung 6 Uhr.

Ein ungarisches Husaren-Manöver, geritten von 6 Damen. Zum Erstenmale Hr. Mathews als Gast. Der Vollbluthengst Nelson, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Das Springpferd Minerva, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Le Jokay Anglais par Mons. Felsenmeier. Zum Beschluß der Vorstellung: der Araber und sein Pferd, große Pantomime mit Evolutionen zu Fuß und zu Pferd, ausgeführt von sämmtlichen Herren der Gesellschaft.

Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Qualitz und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:
Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr. Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte.

Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben.

Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

E. Renz, Direktor.

5037. Eine Schuhmachergerechtsame wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

5019. 1000 fl. werden auf erste Hypothekposten gesucht. Näheres Damenstiftsgasse Nr. 1 im Caffehaus.

5030. Eine hölzerne Badwanne, mit 2 eisernen Reifen gebunden, ist zu verkaufen. Burggasse Nr. 9 über 2 Stiegen.

Für Lithographen.

5026.28. (3a.) Eine Theilmaschine mit allen Vorrichtungen ist billig zu verkaufen. Das Uebrige.

5033. Ein ganz neues modernes Billard mit einem guten alten ausgetrockneten Spiegel, 11 Schuh lang, ist sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

5035. Wegen Mangel an Raum ist ein guter Flügel um den fixen Preis von 130 fl. zu verkaufen. Das Uebr.

5038. Eine Weibsperson, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht für 14 Tage Beschäftigung. Das Uebr.

4999.5000. (2b.) Es ist ein reales Lohnkutscherrecht zu verkaufen. Das Uebr.

4912.14. (3b) Ein Capital von 6000 fl. wird unter vortheilhaften Bedingungen aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

5036. Ich wurde in der städtischen Leih-Anstalt als Versetzerin angenommen, und biete daher, da für meine Redlichkeit gebürgt wird, und ich strengste Verschwiegenheit versichere, um eine Kleinigkeit meine Dienste hiemit an, und bitte um gütige Aufträge.

Anna Schneider,
obere Angergasse Nr. 10 über 2 St.
im Bäcker-Durchhaus.

5039. In einer Provinzialstadt in Mittelfranken ist eine Zimmer- und Brunnenmeister-Gerechtsame sammt Wohnhaus, Werkhaus, bedeutendem Holzvorrath und vielem Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr.

4841.43. (3b) Promenadeplatz Nr. 21 ist auf künftiges Ziel Michaeli oder sogleich der 2te Stock zu vermiethen. Das Nähere im Laden zu erfragen.

4917.18.(2b) **Bekanntmachung.**

An die verehrlichen Mitglieder der vormals bestandenen, nunmehr aufgelösten Gesellschaft des Frohsinns.

General-Versammlung am Dienstag den 17. August d. Js. Abends 7 Uhr im Lokale des Gastgebers Herrn Grund zur goldenen Ente am Josephsthor:

zur Vorlage der Ergebnisse aus dem Verkaufe der Mobilien und zur Beschlußfassung wegen gänzlicher Vereinigung der Auflösungs-Angelegenheit.

München den 2. August 1847.

Die Auflösungs-Commission.

5042. **Versteigerung.**

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr werden heute Montag den 9. August und an den folgenden Tagen, wegen Gutsverkauf, in Perlach Haus-Nro. 7 nachstehende Effekten gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Spiegel, Tafeln in vergoldeten und anderen Rahmen, Stock-, Wand- und Pendel-Uhren, Kanapes, Sessel, Kommode-, Pfeiler-, Kleider- und andere Kästen, Auszug-, runde und andere Tische, Bettladen von Nuß-, Kirschbaum- und weichem Holze, Betten, Wasch- und Kleidungsstücke, Porzellan, Gläser und sonstige Kücheneinrichtung, 2 braune Stuttpferde, 17 Faust hoch, 7 Jahr alt, 3 Paar Pferdgeschirre, ein sechssitziger char à banc, eine Droschke, Schlitten nebst Schlittenkränken, Reitsättel, eiserne Waschkessel, Werkzeug einer Bienenhütte nebst Bienenstöcken, und anderes Hausgeräthe, wozu höflichst einladet:

Mayr,
Stadtgerichtsschätzmann.

4922.24. (3b) In einer sehr frequenten Straße der Stadt ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr.

5031. Eine Köchin, welche sehr gut kochen kann, und auch in großen Gasthäusern gedient hat, sucht einen Platz in einem Kaffe- oder Gasthaus; sie würde auch zur Aushilfe einstehen. Das Uebr.

5018. Es sind mehrere junge, englische Windhunde, ächter Race zu verkaufen, in der Vorstadt Au, beim Kistlermeister Helmhäll im blauen Viertel Nr. 190 neben dem Schreiber-Wirth.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Zu Wandelheim: Hr. Peter Friedrich Ney, kgl. Rath, Advokat und Notar dah., mit Frln. Apollonia Niederreiter, chemal. kgl. Landgerichts-Aktuars-Tochter von Karlstadt in Unterfranken. In München: Hrn. Hoh. B. Kolb, Aktuar im städtischen Krankenhause dahier, mit Maria Anna Seemann, Hallamtsdienerstochter von hier. Joseph Dar, bgl. Hausbesitzer dah, und z. Z. Bräumeister in Eurasburg, mit Kreszentia Stempfl, Schneidermeisterstochter von Beuerberg.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Herr Jakob Mosch, Hausmeister dahier, mit Maria Pitzer, Schullehrerstochter von Oberschöndorf, k. Lbg. Landsberg.

In der St. Anna-Pfarrkirche.

Hrn. Gabriel Georg Knogler, Handlungs-Commis von hier, mit Mathilde Munk, Schäfflerstochter von Pappenheim. Franz Paul Reinold, kgl. Schulreitknecht von hier, mit Dorothea Loskarn, Bauerstochter von Geisfeld, kgl. Lbg. Bamberg

In der St. Ludwigs-Pfarrkirche.

Hrn. Johann Michael Moses, Maurer dahier, mit Anna Barbara Kalmaier, Bauerstochter von Eisersdorf bei Kemnath. Johann Karl Brendel, Kistlergeselle dahier, mit Ther. Agatha Schorn, Kistlerstochter von hier.

In der hl. Geist-Pfarrkirche.

Hr. Joseph Bernpointner, b. Schleifermeister dahier, mit Rosalia Prisinger, b. Feilenhauerstochter von hier. In Waldmünchen: Hr. Wilhelm Feßa, Rechnungskommissär bei der General-Zoll-Administration, mit Anna Beer, Stadtschreiberstochter von Waldmünchen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Macdonald mit Familie und Bedienung und Benjamin Bright mit Bedienung, Rent. aus England. Boyd, Kfm. von Danzig. Behrend, Kfm. von Frankfurt. Folmar mit Frau und Buermond, Rent. von Rotterdam. Steiner v. Pfungen mit Gattin von Wien. Seyde, Kfm. von Chemnitz. Hensley, Rent. aus England.

(Hôtel Maulick.) Lady Aexander, Rent. und Misses Aexander mit Bedienung aus England. Herren: Baron v. Boddieu, Kapitän aus Hannover. Merli, Priv. von Verona. Febori, Priv. von Reisach. Wenz, Gutsbesitzer von Wien. Fügli von Zürich, Götz von Brombach, Meyer von Brüssel und Faust von Rheydt, Kflte.

(Gold. Kreuz.) Herren: Pullan, Rent. aus England. A. und L. v. Lanau, Part. von Hamburg. Gemeiner, Priv. mit Gemahlin von Nürnberg. v. Brevern, kais. Major aus Rußland. Ambrosius, Priv. von Würzburg. Merbais, Propr. von Paris. Müller, Buchhändler mit Frau und Schwester von Berlin. Stenveldern, Fabrikbesitzer von Rotterdam. v. Hartmann, Finanzrathssohn von Dresden. Schnetz, Gutsbesitzer von Bromberg. v. Birmark, und Schlegel, k. preuß. Lieutenants von Magdeburg. Teubler, Kfm. von Greitz. Framasos, Gutsbesitzer von Agram. Damberger, Stud. Med. von Prag.

(Bl. Traube.) Herren: Ler, Hofgerichts-Accessist von Ussingen. Raht, Amts-Sekretär und Ler, Regierungs-Direktor von Wiesbaden. v. Hößle, Cameral-Praktikant von Dinkelscheiben. Saalmüller, Oberstlieutenant von Ingolstadt. Mad. Reichardt, Part. mit Frln. Tochter von Mainz. Dr. Link von Wien. Roth, Kfm. von Kitzingen. Leo, Direktor von Augsburg. Ar, Kfm. von Rheydt. Seemann, Kfm. von Frankfurt. Heyde, Gutsbesitzer aus Schlesien. Warin, Fabrikbesitzer mit Sohn von Memmingen. Stettner, Kfm. von Feuchtwangen. Faber, Kfm. mit Gattin von Stein. Höwitz, Kfm. von Rostock. Schmidt, Kfm. von Amberg.

(Strachus.) Herren: Schweizer, Fabrikant von Deggendorf. Rhau, Fabrikant von Mödingen. Hallburger, Gerichtsassessor von Nothheim. Brunner, Kfm. von Offenburg. Sperling, Kfm. von Helmstadt. Munich, Fabrikant von Helmstadt. Färber, Offizier von Starnberg. Willhelm, Förster von Mindelheim. Sannagel, Künstler von Berlin. Springhardt, Apotheker von Aalen. Fürgang, Kfm. von Aalen. Troster, Oberreal-Lehrer mit Gemahlin von Nürtingen.

(Oberpollinger.) Herren: Schupp, Architekt von Augsburg. Kempter, Priv. von Eichstädt. Kempter, Rechtskandidat von Illerdissen. Creder, Künstler von Darmstadt. Siebenmann, Fabrikant von Oberlautersdorf. Buchwald, Propr. aus Jüthland. Heinze, Advokat von Leipzig. Blenk, Kfm. von Kempten. Rosenfeld, Kfm. von Bamberg. Straßer, Pfarrer von Wiesenacker. Straßer, Lehrer von Augsburg. Röttgen, Kfm. von Bonn. Greiner, Bau-Praktikant von Augsburg. Forstner, Pharmazeut von Starnberg. Abel, Conditor von München. Wirth, Forstpraktikant von Rain. Löwenthal, Rechnungsführer von Planegg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 220. 10. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Laurentius. Protest. Lorenz. — Kgl. Hoftheater: Die Räuber, Trauerspiel von Schiller. — Im Prater Musik und Feuerwerk. — Im Glasgarten Musik. — Im Schweiger'schen Volkstheater: »Der Sohn auf Reisen", Lustspiel von Feldmann. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg täglich Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

** München. Vorgestern fand in der Turnschule die Preisevertheilung statt, zu welcher Feierlichkeit viele Turnfreunde geladen waren. Unter den mitunter sehr hübschen Preisegegenständen war aus freundlichen Händen auch ein Preis für den jüngsten dieser frohen Turner und ein Preis für den ältesten derselben geboten worden. Der jüngste dieser trefflichen Anstalt ist sechs, der älteste 33 Jahre alt.

† Am 9. August. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde im Rechl'schen Hause in der Fraunhoferstraße im ersten Stocke eingebrochen und Silbergegenstände von bedeutendem Werthe entwendet. Die Diebe bewerkstelligten den Einbruch in die Wohnung, deren Inhaber zur Zeit nicht hier ist, auf sehr verwegene Weise, indem sie von der Strasse aus durchs Fenster stiegen.

** Der Inhaber des Commission- und Anfrage-Bureau und Redakteur der Bade-Zeitung in Kissingen, Herr J. B. Niedergesees erhielt in huldvollster Anerkennung seiner Dienste und Mühewaltungen, von Sr. kaiserl. Hoh. dem russischen Thronfolger eine kostbare Tabatiere.

** Die „bayrische Landbötin Nro. 219" enthält auf Seite 896 einen so trefflichen Artikel aus dem Wiesenthale vom 2. August, daß wir uns verpflichtet fühlen, auf selben aufmerksam zu machen; unter Andern heißt es in selben: „Der Nothstand, dessen Grund und Ursache, hat den öffentlichen Organen reichhaltigen Stoff geboten, den man sonderbar genug nicht einmal verarbeiten durfte, weil man (siehe vorletzte Nro. der „bayrischen Landbötin") behauptete: „das, was Alle drückte, zu beleuchten, auf Gegenmittel zu sinnen, auf Erleichterung und für die Zukunft auf gänzliche Verhütung zu denken, könne aufreizen!!!" —

Wie die „Münchener polit. Zeitung" schreibt, steht in einem 1844 aufgelegten bayerischen Schulbuche neben andern „Blödigkeiten" auch folgender Unsinn: „Beiläufig alle 3 Jahre kommen (in Bayern) die Staatsbürger aller Stände zusammen, berathen das Wohl und Beste des Landes, ihre Beschlüsse werden in ein Buch zusammengetragen, und diese Sammlung heißt die Verfassungsurkunde!" Und Angesichts solcher Thatsachen mag man noch darüber streiten, ob Verbesserungen unseres Unterrichtswesens nothwendig seien oder nicht.

Nürnberg, 4. Aug. Seit gestern befindet sich der auf dem Felde der medizinischen Wissenschaften so vortheilhaft bekannt gewordene Dr. Eisenmann in unserer Stadt.

Der ächt deutsch gesinnte Mann, der durch die Gnade Sr Maj. des Königs aus dem Kerker befreit wurde, in welchen in die politischen Kämpfe der Neuzeit brachten, gedenkt für längere Zeit seinen Aufenthalt in Nürnberg zu nehmen.

(Berichtigung.) Im gestrigen Schrannenpreis-Bericht lese man bei „Korn höchster Preis 17 fl. 40 kr., statt 27 fl. 40 kr.

(Theater.) Freitag, 6 Aug. Der Kaufmann von Venedig. Schauspiel von Shakspeare, in Schlegels Uebersetzung (nicht von Schlegel, Herr Zettel-Autor!) Unterdrückung, Haß, Geiz, Blutdurst sind die Elemente, woraus Shylok, dieß grauenhafte Gebilde Shakspearischen Geistes zusammengeflossen. Grunert, des gewaltigen Stoffes, den der Charakterspieler hier zu erfassen hat, längst Meister, hält seine Darstellung geläutert von allen Gaukeleien und Männchen, wählt eine äußerst geschmackvolle Maske (man vergleiche doch Shyloks Bart mit dem Faustens!) Gang und Sprache haben das Gepräge einer Nationalität, aber ohne Verzerrung, ohne Herabwürdigung — Grunert gibt keinen Juden, wie er durch die bizarre Phantasie der Menge schreitet — in dem von ihm wiedergeschaffenen Charakter weht Shakspeares, weht eines Dichters Geist! Grunert dringt in seine Autoren auf philologischen, d. i. geistig wiedererkennendem Wege ein; einer solchen ἀναγνωσις aber ist nur der ächte Schauspieler, der große Künstler fähig. Wer einigermassen mit innerer Lebhaftigkeit begabt, Shakspear liest, vor dessen Einbildungskraft kreuzen sich von ein und derselben Person verschiedene Abbildungen, weil sie häufig bald von der höchsten Stufe der tragischen Gefühlsleiter herabwirken, bald auf flachem Witz-Boden närrisch umherkollern. Der wahre Darsteller faßt die beiden Extreme um sie zu verbinden, sirirt das schwebende Produkt des Genies und was ist dann die klare Anschauung im Theater gegen die unsichere Vorstellung des Lesers]! Grunert ist einer der Auserwählten, die eine solche Aufgabe erfüllen. Würden alle Künstler dieß auf die rechte Weise anstreben, dann wäre die Bühne im würdigen Fortschritt, dann käme nicht mehr vor, daß ein Theaterbesucher, um von dem gesehenen Stücke einen bessern Begriff zu bekommen, sich hinter den Ofen setzt, um es selbst zu lesen. Bertram.

---

† **Ernst Mahner** erließ von Augsburg unterm 7. August an einen seiner Freunde folgendes Schreiben, das wir wortgetreu mittheilen: Mein theuerster Freund und Bruder! Abermals ein Werk vollbracht! Gestern Abend beendigte ich im Börsensaale hieselbst vor einem ziemlich zahlreichen und ausgewählten Publikum meine am Montag der vergangenen Woche begonnenen und an allen darauffolgenden Abenden fortgesetzten Vorlesungen mit dem lebhaftesten Beifall meiner für die Sache zum größtentheil gewonnenen Zuhörer. Am Schlusse der gestrigen von 6 bis 8 1/2 Uhr dauernden feierlichen Verhandlung, deren Eindruck noch mehr durch einen schönen mit vielen Blumen, Bäumen und Wachslichtern gezierten Gesundheitsaltar erhöht wurde, bezeugten mir viele anwesende angesehene Männer, unter ihnen der erste Bürgermeister der Stadt Augsburg, Namens Forndran, sodann mehrere Domherren u. A. ihren von Herzen kommenden Dank, und sprachen die zuversichtliche Hoffnung aus, daß das Werk gewiß nicht untergehen, sondern wachsen und gedeihen werde. Der genannte Bürgermeister hat mir auch ein Zeugniß ausgestellt, in welchem er sagt: Dem Herrn Ernst Mahner bezeuge ich mit Vergnügen, daß seine Vorlesungen einen wichtigen Gegenstand auf der Basis ächter Religiosität mit Würde behandeln, daß sein Vortrag klar, verständlich und anziehend ist und daß sein Betragen u. s. w. Von hier aus werde ich nun über Donauwörth und Weissenburg nach Nürnberg gehen, in welch letzterer Stadt ich in einigen Tagen einzutreffen gedenke. Heute Abend werde ich wohl in Donauwörth, wohin ich noch diesen Morgen mit dem 2ten Bahnzug abgehen werde, eine Vorlesung halten. — Und nun, mein theurer Bruder, verlangt es mich innig, zu wissen, was Ihr in München und die gute Sache macht. — Gern hätte ich Dich einmal hier gesehen. Dr. Gleich mit Freund Ziegler überraschten mich höchst angenehm kurz vor dem Anfang meiner ersten Vorlesung und wohnten auch an dem darauffolgenden Morgen der ersten Versammlung im Freien (auf dem Lueginsland) bei, wie sie Dir und den übrigen Freunden wohl erzählt haben werden. — Schreibt mir ferner genau und ausführlich, ob ihr an den festgesetzten Tagen Euch zahlreich beim Tempel im englischen Garten zusammenfindet, ob Alle in der Festigkeit zunehmen, ob die Begeisterung für die hohe Sache wächset, was Ihr in Euren Zusammenkünften beschlossen, gethan und erreicht habt. Seyd fest!! Ihr seyd die Säulen des Baues, den zu gründen, ich zu Euch gekommen! — Ich will nun nicht ruhen, bis ich die Welt aus dem verderblichen Schlummer und aus der gefahrbringenden Gleichgiltigkeit über ihre höchsten Lebensgüter geweckt habe. — Am hiesigen Orte habe ich einige Literaten gewonnen, die die Sache in in- und ausländischen Blättern tüchtig anregen und verbreiten werden. Es wäre ja nicht gut, wenn nicht in wenigen Wochen im ganzen bayerischen Lande die Sache zur allgemeinen Kunde gebracht und allgemeines Interesse für dieselbe geweckt werden könnte. Aus weiter Gegend sind mir schon Zuschriften hieher nach Augsburg gekommen, die die Veröffentlichung meiner Lehre durch den Druck wünschen. — In Augsburg selbst ist das Interesse von Tag zu Tag gewachsen und gestern Abend beim

Schlusse der Verkündigung hat man mir allgemein die Betrübniß über mein baldiges Scheiden an den Tag gelegt. Erst jetzt fangen die Leute an, mein Streben recht zu verstehen, und gehörig zu würdigen und wie in München, so bereuen auch hier in Augsburg eine Menge von Einwohnern, meinen Ruf zum Evangelio nicht gefolgt zu seyn! Nun meine Schuld ist es nicht! Die Zeit drängt, ich muß schließen. So seyd denn stark, Ihr Männer und Jünglinge, Ihr Frauen und Jungfrauen! und wendet Euch nicht von dem Pflug zurück, an den Ihr einmal die Hand mit entschlußfertigem Sinne gelegt. Ackert und durchpflüget das Land mit saurem Schweiße. Die Ernte wird schön, der herrliche Lohn kann nicht ausbleiben! Nun noch einmal, lebet wohl, Ihr Alle, liebe Brüder, seid hochherzig und fest, wie es Männern geziemt. — Kinder werfen ihr Spielzeug weg, wenn sie sich einige Zeit daran ergötzt haben. — Zeiget, daß Ihr Männer seyd, und daß Ihr die überschwengliche Bedeutung des Werkes erkannt habt. — Der Segen meines Heilsgrußes komme über Euch, Fromm ritterlicher Hochsinn, im Bunde mit freudigem Lebens- und Gesundheitsmuth durchdringe und beseele und beseelige Euch Alle! Noch einmal, der Segen des Evangelii Medici komme über Euch Alle, bis in die entferntesten Glieder! Lebet wohl!!! Euer Bruder Ernst Mahner.

Anzeigen.

5056. Heute Dienstag ist der
Oktett-Musik-Verein
im Glasgarten. Anfang 7 Uhr.

5052. Hute Dienstag den 10. August ist im Prater
Harmonie- und Blechmusik mit brillantem Feuerwerk.
Hiezu ladet ergegenst ein:
Entrée für Herren 6 kr.
Gruber, Praterwirth.

Cirque Equestre
von E. Renz,
In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.
Heute Dienstag den 10. August 1847.
Keine Vorstellung.
Mittwoch den 11.
Große außerordentliche Vorstellung
der höheren Reitkunst und Pferdedressur.
Näheres besagen die Tageszettel.
E. Renz, Direktor.

5046. Eine Feldbettstatt ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

5043. Mehrere junge Hunde, Dachshund-Race sind zu verkaufen. Sendlingergasse Nro. 46 im Neubau.

5044. Am 8. ds. wurde eine goldene Gürtelschnalle von der evangelischen Kirche über den Dultplatz zum Kunstverein und von da bis in die Rosengasse verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen gute Belohnung in der Rosengasse Nr. 11 im Comptoir abzugeben.

5045. Ein vergoldeter Armreif ist verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe. D. Ue.

4901.3. (3b) In der Sendlingergasse Nr. 82 über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten um 180 fl. zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen.

4945.47. (3c.) In der Expedition des Münchener Tagblattes ist zu haben
☞ Willkomm und Lebewohl!
den verehrlichen Sängern bei beginnendem und nach beendigtem Sängerfeste in Regensburg. Schön typographisch ausgestattet. Preis für beide Pieces 6 kr.

5002.4. (3c.) Zur kommenden Winterdult ist für einen Großhändler ein geräumiges, heizbares Gewölb in der Nähe der Großhändler um 50 fl. per Dult zu vermiethen. Das Ue.

4985.86. (2b.) Bei einem Goldarbeiter wird ein Lehrling gesucht. Das Uebr.

4453. (b) Die rühmlichst anerkannten
Hühneraugen - Pflästerchen
der **Gebrüder Lentner**
sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Raviżza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg, 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

Beachtenswerthe Anzeige.
4664.65. (2b) In bester Lage der Stadt ist ein neuerbautes Haus, welches sich besonders für ein Spezerei-Waaren-Geschäft oder auch zu einer Tafernwirthschaft eignet, gegen 3—400 fl. Baarerlag billig zu erwerben. — Weit umher befindet sich keine Konkurrenz bezüglich obiger Gewerbe. Das Uebr.

4922.24. (3c) In einer sehr frequenten Straße der Stadt ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr.

4971.73. (3b.) Ein Klavier für Anfänger steht zu verkaufen. D. Ue.

4962.65. (2b) Im Schönfeld, Wiesenstraße Nr. 1 ist eine schöne ganz neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Küche mit Sparherd, Keller, Speicher ꝛc. billig zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

Für Lithographen.

5026.28. (3b.) Eine Theilmaschine mit allen Vorrichtungen ist billig zu verkaufen. Das Uebrige.

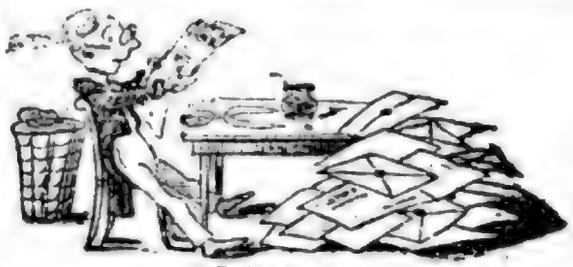
5051. In der Sendlingergasse wurde gestern Montag früh ein Geldbeutel, worin 6 fl. waren, verloren. Man bittet um Zurückgabe bei der Expedition.

Kapital-Gesuch.

5024.25. (2b) Es wird auf ein Oekonomie-Anwesen unter der Hälfte des Werthes desselben ein Kapital von 4000 bis 5000 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Hievon werden auch bayerische Staatspapiere al pari angenommen und zudem sichert auch noch ein Geschäftshaus mittels eines Wechsels für dieselbe Summe. Diejenigen, welche hierauf reflektiren, belieben mündlich oder schriftlich ihre Adresse bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

Gestorbene in München.

Joseph Birzer, Taglöhner von Patzhausen, Ldg. Parsberg, 45 J. a. — Anna Spiegler, Zimmermannstochter, 29 J. a. — Viktoria Neumaier, Taglöhnersfrau, 41 J. a. — Anna Maria Meindl, Güterschaffnerswittwe, 70 J. a. — Georg Döllinger, kgl. Rath und qu. k. Hausarchivar, 74 J. a. — Kreszenz Trainer, Hoftheaterzimmermannstochter, 30 J. a. — Anton Sperber, Maurer von der Au, 38 J. a. — Kreszenz Reindl, Bauerstochter von Partenkirchen, 19 J. a. — Joseph Stöckl, Taglöhner von Josephshof, Ldg. Kemnath, 51 J. a. — Nikolaus Storch, Taglöhner von hier, 80 J. a. — Joh. B. Schmid, qu. k. Rentbeamter von Illerdiessen, 58 J. a.



Einlauf.

588. Eine Köchin oder was in der Blumenstraße wird wissen, daß es sich von ihrer Flegelei wohl erwarten läßt, wenn sie den Schmutz aus den Tisch- und andern Tüchern, den sie gleichwohl in Ueberfluß haben mag, auf die Straße wirft und den Leuten die Beweise ihres Unverstandes über den Kopf schüttet. Wenn diese grobe und unvernünftige Person ihren Unfug wie bisher fortsetzt, und auf eine zweite bezeichnendere Ermahnung nichts gibt, so verschafft man sich andere Hilfe!

Ein Nachbar rechts und zwei tägliche Passanten.

589. Einem schwarzlockigen Bräutigam stellt man die Frage, ob er nicht interessante biographische Skizzen seiner Künftigen besitzen möchte? Der Titel des ersten Kapitels heißt: „Das Strumpfband.“ — Sie wird's verstehen! (Damit wollen wir's gut sein lassen, Herr Einsender!)

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Se. Excell. Graf v. Lerchenfeld-Köfering, k. b. Minister mit Bedienung von Berlin. Frester, Bürgermeister mit Fam. von Lübeck. Bulmering mit Familie und Bed. von Riga. Fowler mit Bedienung von London. Broolesbank mit Schwester aus England. v. Haber, Banquier von Carlsruhe.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron von Twitte, mit Fam. und Bed. von Berlin. Dick, Rent. aus Schottland. Dr. Kurze mit Gattin von Neubrandenburg. Westermann von Cöln und Krause von Mainz, Kflte. Baron von Hartlieb von Wien und von Mühlheim von Luftland, Gutsbesitzer.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron von Kasilikos, Rent. mit Fam. von Stuttgart. Giser, Mitglied des eisernen Rathes und Dartler, Senator mit Gemahlin von Cronstadt in Siebenbürgen. Schmidt, Lieut. von Nürnberg. Baron von Mirbach von München. Pumer, Part. von Passau. Frau von Späth von Augsburg. Carp, Kaufm. von Wesel. Wellmann, Postmeister von Elwing. Oppenheim, Neg. und Jourant, Rent. von Paris.

(Gold. Kreuz.) Herren: Kannelin, fürstl. schwarzenbergischer Garten-Direktor von Wien. Schad von Ludwigsburg und Bruge aus Basel, Kaufltc. Framandie, Neg. von Remberville. Schlacher, Architekt von Braunschweig. Delaunay, Stud. von Paris.

(Stachus.) Herren: Günter, Priv. von Rosenberg. Dr. Hoflich von Wochenroth. J. und E. Lelich, Priv. und Anton, Maler von Prag. Glowka von Oppeln und Pfeiffer von Hanau, Privatiers. Schertel, Curat von Höchstätt. Silber mit Gemahlin, Priv. von Dresden. Kinder, Conditor von Eßlingen. Goll, Kfm. von Biberach. Suzer, Fabr. von Rastadt.

(Oberpollinger.) Herren: Dr. Prestele und Baumeister, Rentbeamter von Augsburg. Münk, Lebzelter von Landsberg. Müller, Kunstformer von Berlin. Schleich, Schäfflerm. von Aichach. Pfalner, Buzzorini, Reicherzer und Mahler, Commis von Augsburg. Buchner, Bildhauer aus der Schweiz. Bleil, Stud. und Dr. Hinterberger von Wien. Döter, Kfm. mit Frau und Schlegl, Kfms.-Gattin von Augsburg. Geigenberger, Amtsschreiber von Kronwinkel. Puchter, Pharm. von Augsburg. Hixeroth, Cißeleur von Frankfurt. Hugo, Pfarrer v. Penzing.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 221. 11. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Susanna. Protest. Hermiana. — Im Butlermelchergarten „harmoniemusik." — Vorstellung der Kunstreitergesellschaft. — Im Glasgarten „Musik à la Gungl. — Im Schweiger'schen Volkstheater: »Die falsche Catalani. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

† *München*, 9. August. Heute Nachmittags 1 Uhr prallte ein Floß beim Durchfahren unter der Reichenbachbrücke an einem Joche derselben an und ging sogleich auseinander, wobei die Floßknechte ins Wasser fielen und einer von ihnen ertrank. — Wie der Volksfreund meldet, hat bei Schäftlarn in voriger Woche ein Wilddieb den andern erschossen.

** Herr Musikmeister Streck will dem vielseitigen Verlangen entsprechen und in Neuberghausen noch eine zweite brillante Unterhaltung veranstalten und zwar am Montag den 16. August als Vorfeier des Allerhöchsten Namens- und Geburtsfestes unsers allgeliebten Königs. Bei dieser Gelegenheit werden wir auch die rühmlichst bekannte „päpstliche Hymne« zu hören bekommen, welche allgemein mit hoher Begeisterung aufgenommen wurde.

** Nach einem Correspondenzartikel der Allgem. Zeitung wird uns die Freude zu Theil werden, die göttlichen Kinder Milanollo künftigen Monat November unter uns zu sehen. Ohne Zweifel werden dieselben ebenso die freudige und herzliche Aufnahme erregen, die ihnen bei ihrem ersten Besuch zu Theil geworden. Neben Therese und Marie wird auch dießmal eine Schwester Cäcilie dem Papa Milanollo folgen.

Nach der vorletzten Nummer der „Didaskalia" würde nächstes Jahr das Schweiger'sche Sommertheater zu den drei Linden aufhören, dagegen das Isarthor-Theater und zwar unter unsers Heigel's oder Lang's Direktion seinem ursprünglichen Zwecke zurückgegeben werden. So sehr wir die Wahrheit dieser Angabe wünschten, so sehr müssen wir sie bezweifeln!

Der im gestrigen Tagblatte erwähnte treffliche Aufsatz aus dem Wiesenthale ist nicht der „bayersch. Landbötin," sondern dem „fränkischen Merkur" entnommen und war vollständig abgedruckt in Nr. 219 des bayer. Landboten.

(Theater.) Unser sehr geehrter Gast Herr Grunert soll in „Cromwells Ende" schon zum letztenmale auftreten, indeß hofft man allgemein, ihn hier auch noch in der Titelrolle in Külbs: „Ludwig XI." gastiren zu sehen. — Mad. Ahrens wird erst nächste Woche ihr Gastspiel beginnen, hoffentlich werden ihr auch Dem. Fleckenstein von hier, Dem. Berg aus Dresden und Mad. Huray aus Wien folgen und um die Stelle der abgegangenen Adelh. Fries concurriren dürfen. (Eingesandt.)

Ueber das Duell, welches kürzlich zu Würzburg zwischen dem Lieutenant Grebner und dem Studenten Hedenus stattfand, berichtet das „Frankfurter Journal“ folgendes Nähere: „Der Cameral-Praktikant Hedenus von Bayreuth stand an der Thüre des Tanz-Saales eines öffentlichen Ortes (Aumühle). Da Grebmer ihm auffällig durch diese öfter und schnell hintereinander aus- und einging, so rügte dies H. mit wenigen Worten. Grebmer, dadurch sich verletzt fühlend, forderte ihn und verlangte, daß das Pistolenduell sogleich stattfinden sollte. Hedenus schlug dies aus mit dem Bemerken, die Ursache wäre zu kleinlich; auch habe er nicht beleidigen wollen. G. bestand auf der Forderung, noch am nächsten Tag, worauf H. bemerkte, er sei, wie bekannt, ein guter Pistolenschütze, sein Gegner nicht, er selbst habe schon einigemale im Duelle großes Glück gehabt, das ihn beängstige. Der Cartenträger B. ging darauf nicht ein, das Guttenberger-Wäldchen wurde als Platz bestimmt. Beim ersten Gange (es sollten sechs Kugeln gewechselt werden) schoß Grebmer in die Luft. Hedenus erklärte die Sache als abgethan; der Sekundant B. bestand aber auf der Fortsetzung, worauf Hedenus, gedrängt, schoß und unglücklicher Weise seinen Gegner, den man allgemein bedauerte, tödtete, indem die Kugel über dem Auge in das Hirn drang. Wenn der letztere Umstand auf der Mensur sich ganz so verhält, wie er allgemein erzählt wird, so hat der Sekundant eine schwere Verantwortung auf sich geladen. Der Thäter, der Sekundant und Zeugen, in Allem sieben, haben sich bereits gestellt: die eingeleitete Untersuchung wird wohl die traurige Angelegenheit beleuchten.

*** Humoristische Vorlesung *)

(von M. E. Bertram.)

Wie viel Ehemänner muß man zusammensuchen, bis man drei Männer, wie viel Wunderkinder, bis man drei Kinder, wie viel Fiakerpferde, bis man drei Pferde darunter findet?

Ueber die Ehe, freundliche Hörer ist schon ungeheuer viel geschrieben und gelesen worden; die Ehe kann gar nicht mehr gefallen — sie ist bereits abgedroschen, daher kommen die vielen Strohwittwer.

— Die Ehen werden im Himmel beschlossen und auf Erden vollzogen. Man denke aber, daß es eben zwischen Himmel und Erde diejenigen Dinge gibt, von denen die Philosophen nichts träumen.

— Warum hat der Gott der Ehe eine Fackel in der Hand? Weil es da nothwendig ist, daß man sich manchmal gegenseitig heimleuchtet.

— An der Ehe läßt sich viel herumbuchstabiren. Wer einmal A sagte, muß auch B sagen und zuletzt E (Eh.) Später buchstabirt man dann O und Au! und W (Weh!) wenn nämlich eines dem Andern ein X für ein U machen will.

— Warum ist der Frau nicht zu trauen, wenn sie plötzlich andere Saiten aufzieht? Weil meistens der Ehemann dabei geschraubt wird.

— Die Frauenzimmer haben sehr viel Aehnlichkeit mit den Violinen. Man kann mit ihnen spielen, so lange sie nicht verstimmt sind. Wer Frauenzimmer oder Violinen leidenschaftlich liebt, bringt sie nicht so leicht vom Halse. Aus beiden lockt man die schönsten Akkorde, der schönste aber ist der E (Eh) Akkord, obgleich da mehrere Kreuze ausgesetzt sind.

— Bei dieser eminenten Aehnlichkeit zwischen Violinen und Frauenzimmern, kann es einem Ehemann freilich nicht leicht vergönnt sein, daß ihm der Himmel voller Geigen hängt.

(Forts. folgt.)

*) In Lippes Armen-Concert gehalten.

Anzeigen.

5068. Heute Mittwoch den 11. August spielt bei günstiger Witterung die Musikgesellschaft

à la Gungl,

im Glasgarten, wozu höflichst einladet

Einödshofer, Gastgeber.

5060.61. (2a) Ein hübsches Anwesen mit Garten an der Königinstraße wird verkauft. Das Uebr.

5064. Mädchen werden unentgeldlich in die Lehre genommen. Das Uebr.

Buttermelchergarten.

5078. Heute Mittwoch den 11. Aug. große

Harmonie-Musik,

bei ungünstiger Witterung findet selbe Morgen Donnerstag statt. Es ladet ergebenst ein:

Welker, Gastgeber.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.
Heute Mittwoch den 11. August 1847.

Große außerordentliche Vorstellung

der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Cassaeröffnung 6 Uhr.

Unter mehreren neuen Scenen- und Reitstücken werden sich ganz besonders auszeichnen: der Tanz auf dem Eisendraht, ausgeführt von E. Renz. Das Schulpferd Solimann, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Zum Erstenmale: Grand Steeple Chase, geritten von 5 Herren und 4 Damen. Zum Erstenmal: Die Vorposten, oder das Zusammentreffen zweier Freunde nach der Schlacht von Ostrolenka. Große historische equestrische Pantomime mit Evolutionen und Gefechten zu Fuß und zu Pferd, aus dem polnischen Freiheitskriege 1831. Personen: Heitmann der Kosaken, Hr. Schuman. Unteroffizier der Kosaken, Hr. Felsenmeier. Kosaken: Hr. Greter, Hr. Alexander, Hr. Pierre, Hr. Mathews, Hr. Chaques, Hr. Charles. Eine Marketenderin. Chef der Lanziers, E. Renz. Parlowsky, poln. Offizier, Hr. Gärtner. Ein Rekrut, Hr. Rudolph. Ein Wachtmeister, Hr. Szedoclavitsch. Mehrere Lanziers u. Kosaken. Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Quality und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte. Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben. Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Es werden nur noch 4 Vorstellungen gegeben.

E. Renz, Direktor.

5079. **Gesucht** wird zum 1. September in der Gegend der protestantischen Kirche oder am Sendlingerthorplatz ein sehr kleines, schön meublirtes Zimmer, mit oder ohne Alkoven, für einen Herrn. Adressen bittet man Lerchenstraße in der Restauration von Herrn Koller abzugeben.

5066.67. (2a) Okens Naturgeschichte und die Abbildungen dazu sind zu verkaufen und in der Expedition einzusehen.

5047. **Bekanntmachung.**

Aus dem Rücklasse des königl. Staatsrathes Herrn E. v. Kobell werden Donnerstag den 12., Freitag den 13. und Samstag den 14. August l. Js., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Frühlingsstraße Nr. 7 über 1 Stiege nachfolgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Betten mit Pferdhaarmatratzen, Sophas, Tische, Stühle, Commodkästen, Schreibtische von Nuß- und Kirschbaumholz, Spiegel, Uhren, kupfernes Küchengeräthe und Anderes, Bilder in vergoldeten Rahmen, Kupferstiche, zwei Oelgemälde von Dorner und Heideck, mehrere kleine Orden, wovon einer mit kleinen Brillanten besetzt, goldene Tabatieren, silberne Leuchter, Löffel, Messerbestecke, Herrenkleider, sowie Herren-, Haus- und Tischwäsche, ein Stadtwagen, verschiedene Bücher, Bilderwerke u. a. m.

Die Gold- und Silbergegenstände, Bilder, Gemälde, Bücher, kleine Orden, kommen den 12. August Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, der Stadtwagen desselben Tags Vormittags um halb 12 Uhr zum Aufwurfe.

Sign. am 6. August 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth. Sengel.

5048. **Bekanntmachung.**

Am 12. und 13. dieß wird an der hiesigen landwirthschaftlichen Centralschule die Schluß-Prüfung für das Unterrichtsjahr 1846/47 gehalten, wozu die Freunde der Landwirthschaft hiemit ergebenst einladet:

Schleißheim den 7. August. 1847.

Die k. Direktion der landwirthschaftlichen Centralschule.

Zur Nachricht.

5065. Vinzenz Pengg, Magister der Zahnheilkunde und Anton Mayr, Zahnmechaniker aus Wien empfehlen sich während ihres noch kurzen Aufenthaltes in hiesiger Stadt

zur ärztlichen Behandlung in allen Zahn- und Mundkrankheiten, so wie in Anfertigung und Einsetzung jeder Art künstlicher Zahnstücke und zahntechnischen Arbeiten.

Wohnen: Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 46 über 1 Stiege. Zu sprechen von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

5062.63. (2a) Eine fast neue moderne Chaise, zugleich als Reisewagen brauchbar, geschlossen mit Seitenfenster zum Heruntertassen und Hintersitz, ist um 350 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

5059. Beim Aumeister ist am letzten Sonntag ein kleiner Hund einem Herrn nachgelaufen. Das Nähere bei der Expedition.

Einlauf.

590. Im Tagblatte vom Samstag den 31. Juli 1847 bezüglich des Abnehmens des Hutes im Kaffehaus ꝛc. fühlt sich ein deutscher Mann veranlaßt, nachdem er sich längere Zeit in Paris, London, Frankfurt und Wien verweilte, hierüber zu bemerken, daß es durchaus nicht am Platz ist, den Hut abzunehmen, denn während des Zeitunglesens, der Unterhaltung, des Billardspiels will und kann man nicht zugleich sein Augenmerk auf Fremde haben, die einem statt für einen neuen Hut einen Fetzel hängen lassen — und überhaupt scheint jener Einsender der Schule des Kleinstädtlers oder Dörflers noch nicht entwachsen zu seyn.

591. Ein Ungenannter beobachtete, daß in vergangener Woche einigemal leere Wagen durch das Fingergäßchen fuhren, ohne daß dieß beanstandet wurde. — Ein Anderer beobachtete, daß Sandverkäufer und anderes kleines Fuhrwerk mit Recht beanstandet werden, wenn selbe ohne Aufsicht auf der Straße stehen; dagegen sieht man aller Orten in und um die Stadt zwei- und vierspännige Bräu- und Müllerwägen, die unbeanstandet die Passage gefahrvoll machen.

592. Die Civilisation schreitet nun mit Riesenschritten vorwärts. Einen Beweis hiefür liefert uns ein gewißer Herr, welcher sich nicht damit begnügt, daß er auf der Straße ungehindert seine Cigarre dämpfen kann, sondern sich auch im Cirkus vor sämmtlichen anwesenden Damen damit produzirt. (O dampfendes Jahrhundert!) — Ein Herr Gastwirth treibt es hierin noch weiter, indem er den Herrschaften dämpfend gegenüber steht und glaubt hiedurch die Freiheit Deutschlands zu proklamiren. (Oho!)

593. Man schreibt uns: Als am Montag Vormittag halb 10 Uhr der Post-Eisenbahn-Omnibus durch die Kaufingergasse fuhr, rief der Postillon einigen Individuen, welche in Mitte der Straße im Gespräch vertieft standen, auszuweichen zu, welche Mahnung der Hr. Conducteur mit dem zornentbrannten Rufe: „fahr' die Himmelsakramenter nieder" — begleitete. In Betracht der Folgen muß diese rohe Aeußerung allerdings als höchst lächerlich (?), aber in Beziehung auf Anstand als öffentliche Rüge bedürftig, bezeichnet werden.

594. Zu den im Einlaufe 576 erwähnten schönen Aushängtafeln kommt die im Rosenthal Nr. 9: Gast- und Tafernwirthschaft von M. Kollmannsberger nachzutragen.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: von Löwenstein, Comerzienrath aus Rußland. Carl und Ludwig Otto, Rentiers aus Berlin.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron von Hantel mit Fam. und Bed. und Camül mit Bed. aus Norwegen. Oliver mit Fam. und Bed. und Woolmer mit Bed., Rentiers aus England. von Pfeuffer mit Gattin, Postdirektionsrath und Brauer mit Gattin, Ministerialrath von Carlsruhe. Baronin von Tökölÿ mit Bed. von Wien. Eger mit Fam., Priv. und von Flach, Lieutenant von Dresden. Baron von Fock mit Fam. und Bed. aus Schweden. Normann, Rent. aus England. Tomber mit Sohn, Gutsbesitzer aus Ungarn. Wack von Mainz und Quilling von Mannheim, Privatiers.

(Gold. Hahn.) Herren: Obrist von Finkh von Stuttgart. Landauer, Part. von Augsburg. Holzer, Pfarrer von Prem. Bübl, Chirurg mit Frau von Ingolstadt.

(Gold. Kreuz.) Herren: J. v. Varga, k. Navigations-Oberingenieur, L. v. Varga, Student und Kamóczy, k. Mappirungs-Ingenieur aus Ungarn. Wilke, f. Commissär mit Familie von Halle. Bindewald, k. Gerichts-Assessor mit Frau von Berlin. Gräff, Justizrath von Breslau. Troll, Propr. mit Neffen von Wien. Brinseau, Inspektor von Paris. Dalmari, Negot. aus Toskana. v. Tramjerken, Gutsbesitzer mit Familie von Knörpholm. Miller, Kfm. von Erfurt.

(Bl. Traube.) Herren: Weldrich, Regierungsrath von Ansbach. Pries und Sueck, Partikuliers von Hamburg. Schett mit Gattin, Oberamtsrichter von Göppingen. Mayer von Wien, Meidel von Mittenberg, Lahmayer von Hannover und Ax von Rheidt, Kaufle. Dr. Adelmann von Würzburg. Frau von Bawarofsky von Wien. Ritter von Thiereck, Oberlieutenant und Adjutant von Ingolstadt. Löning, Rittmeister und Schwab, Finanzrath v. Stuttgart. Sauer, Beamter von Regensburg.

(Stachus.) Herren: Wildenrath, Oberauditor von Copenhagen. Ultsch, Kanzleinspektor von Coburg. Thime, Maler von Moskau. v. Friederichs, Offizier von Mainz. Wolf, Instituteur von Gailsheim. Friedl, Pfarrer von Traubing. Müller, Posterpeditor von Lauingen. Heim, Tailleur von Landshut. Luß, k. Hausarzt von Kreuth. Mayer, Postverw. von Aalen.

(Oberpollinger.) Herren: Bierle, Uhrmacher mit Familie von Neusatz. Hofstatt, Färbermeister von Mitterfels. Hauninger, Cand. Philos. von Salzburg. v. Nagl, Priv. von Reichenhall. Speth, Hofmeister von Heidenheim. Zanetti, Kfm. von Wertingen. Blum, Priv. von Nürnberg. Raizer, Commis von Augsburg. Schneider, Pfarrer mit Frau Mutter von Adelsried. Scharold, b. Metzger von Bachenroth. Rößner, Seifensieder von Bartenbach. Meir, Oekonom von Mitterdorf. Erdinger, Benefiziat von Fischen. Perzl, Gerichtshalter von Stätzling. Ban Karli, Priv. von Temeswar in Ungarn. de Trugi und Laibante, Studenten aus Italien.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 222. 12. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und protest. Clara. — Kgl. Hoftheater: Die Jüdin, große Oper von Halevy. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Maria Peterbeck. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

** Es ist richtig, daß von einigen Plätzen zu früh ausgegrabene, kleine, länglichte und angesteckte Kartoffel zu Markte kommen; es ist aber noch nicht erwiesen, ob sie im Felde schon angesteckt waren. Eine chemische Untersuchung wäre daher wünschenswerth. Etwas anders aber ist es mit dem Kartoffelsamen. Nach dem Urtheile Sachverständiger sind die hiesigen Kartoffel durch 80, ja hundertjährige Benützung der Kartoffel-Augen als Samen so geschwächt, daß keine Blüthe, folglich auch kein Knollensame mehr wachsen kann; alles wächst aus in Kraut. Es dürfte daher Sache des landwirthschaftlichen Vereines sein, für Samen Mittel zu machen.

München, 9. August. Der Gemeine von der 2ten Eskadron des Kuirassier-Reg. Prinz Carl, welcher gegenwärtig in Nymphenburg liegt, Salomon Schlegelmilch aus Abtswind, Ldg. Gerolzhofen, hat sich aus Furcht vor Strafe wegen eines geringen Vergehens am 6. ds. im Kessel des Nymphenburger-Kanales ertränkt und wurde am 7. dort aufgefunden.

Nürnberg, 7 Aug. Die heutige Schranne war sehr stark befahren, das aufgestellte Getreide war meistens aus dem Umkreis der Stadt, Weizen aus Franken, selbst aus Coburg einige Schäffel. Korn sank, wie zu erwarten war, um einig: Gulden, es hielt sich zwischen 10 fl. 30 kr. und 12 fl., Weizen, der noch am 3. mit 26 fl. bezahlt wurde, ward abgegeben um 18 fl., der schönste um 19 fl. 30 kr. Gerste bot man um 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. Haber galt 8 fl. bis 8 fl. 18 kr.

Humoristische Vorlesung

(von M. E. Bertram.)

(Fortsetzung.

Mit dem Fürworte „Mein" wird im Deutschen sehr viel Mißbrauch getrieben. Von ein und demselben Menschen sagen die Leute: Er ist mein Sohn, mein Bruder, mein Vetter, jeder maßt sich Eigenthumsrechte an; es sollte heißen: ein Sohn von mir, ein Bruder, ein Vetter von mir. Nur die Frau soll sagen dürfen: Mein Mann und nicht: Er ist ein Mann von mir.

Liebe und Hunger sind sehr oft beisammen, wie Sonnenschein und Regen. Die Liebe ist der Sonnenstrahl, der auf den Hunger scheint, und jede Thräne, die vom Himmel zweier Herzen niederfällt, in einen Brillanten verwandelt. Das sind freilich Brillanten vom reinsten Wasser.

Es ist ein Erfahrungssatz: Wer zuerst kommt, wird zuerst langweilig; die Liebe kommt zuerst und die Ehe zuletzt, also muß die Ehe zuletzt langweilig werden.

Warum sagt man: Wer das Glück hat, führt die Braut heim? Weil einer, der glücklich sein will, mit der Braut daheim bleiben soll.

Wenn es Ihnen auffällt, h. g. Z., daß ich so viele Räthsel vorbringe, so bedenken Sie, daß man bei der Ehe nicht gern von Auflösung spricht. (Forts. folgt.)

Anzeigen.

5081.82. (2a.) Während der Ferien-Monate kann in der unterzeichneten Anstalt der Zeichnungs-Unterricht täglich von früh 8 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags 1 bis 4 Uhr besucht werden.

P. Lutz,
Besitzer einer Zeichnungs-Schule.

4579.84. (6c) Zur gegenwärtigen Dult empfehle ich mein reichassortirtes **Spiegel-Lager**, bestehend in allen möglichen Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold-, Nuß- und Kirschbaum-Rahmen. Auch Spiegel-Glas in jeder Größe zu den billigsten Preisen.

Sigmund Friedmann,
Schwabingerstraße Nr. 5.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.
Heute Donnerstag den 12. August 1847.

Große außerordentliche Vorstellung
der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Cassaeröffnung 6 Uhr.

Der Wettkampf der Gymnasten, ausgeführt von sämmtlichen Herren-Personal. Die Schellen- und Wagen-Promenade des Schulpferdes Flora, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Le jeux romains avec droit cheveaux par E. Renz. Der Vollbluthengst Nelson, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Zum Beschluß der Vorstellung Contredanse Française, geritten von 4 Herren und 4 Damen.

Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Quality und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:
Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte. Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben. Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Es werden nur noch 12 Vorstellungen gegeben.

E. Renz, Direktor.

5062.63. (2b) Eine fast neue moderne Chaise, zugleich als Reisewagen brauchbar, geschlossen mit Seitenfenster zum Herunterlassen und Hintersitz, ist um 350 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

5057. In der Residenzstraße Nr. 25 ist eine neu hergerichtete Wohnung mit 7 heizbaren Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten bis Michaeli oder sogleich zu vermiethen; auch kann eine Stallung dazu gegeben werden.

5070.72. (3a.) In einer der gewerbsamsten Straßen ist ein heizbarer Laden auf nächstes Ziel Michaeli zu beziehen. Das Uebr.

5058. Ein Frauenzimmer in mittleren Jahren, welche schon bei Herrschaften gedient, auch mit der Pflege der Kinder gut umzugehen weiß, wünscht in dieser Eigenschaft, oder auch als Haushälterin unterzukommen und erbietet sich auch auf Reisen. Das Uebr.

5049. Ein solides Mädchen kann unentgeldlich das Nähen erlernen. Das Uebr.

5085. **Anzeige.**

Einem geehrten Damen-Publikum beehre ich mich, anzuzeigen, daß ich am 16ten dieses einen 2ten Lehr-Cursus im Maaßnehmen und Zuschneiden ꝛc. eröffne. Wie auch, daß ich den geehrten Damen, die Verhältnisse halber verhindert sind, diesen Unterricht in meiner Wohnung zu nehmen, auch in Ihrer eigenen Behausung zu ertheilen bereit bin. Die auf diese Annonce Reflektirenden, wollen mir ihre Meldung in meiner Wohnung, Sendlingerstraße Nr. 67 über 3 St., machen.

Henr. Weise, Lehrerin aus Leipzig.

5092.93. (2a) Ein im Jahre 1842 geprüfter und mit den besten Zeugnissen versehener Pharmazeut wünscht bei bevorstehender Mutation in einer Offizin dahier placirt zu werden. Das Uebr.

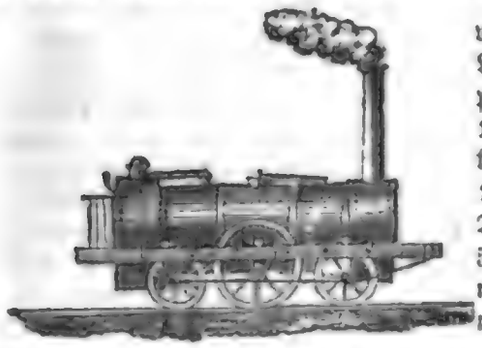
(Großherzoglich Badische Staats-Lotterie-Anlehens-Loose à 35 fl.)

Diese durch **J. Nachmann** und **Söhne** in Mainz angekündigten Loose sind fortwährend bei mir zum allerbilligsten Preis zu haben, wobei die resp. Käufer auch noch das kostspielige zweifache Porto ersparen.

M. Oberndorffer jun. in München.

4417.20. (4c.) Kaufingerstraße Nr. 15.

Staats-Eisenbahn-Lotterie-Anleihe des Großherzogthums Baden,



vertheilt in 400,000 Stück „20 Thaler, oder 35 Gulden-Loosen," deren Kapital unter Zuziehung der Zinsen à 3 1/2 pCt. vom Jahre 1845 an, laut Gesetz vom 21. Februar 1845 durch nachfolgende 400,000 Gewinne, mittelst vierteljähriger Verloosungen zurückbezahlt wird, nämlich: 14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000l 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40ma, 5,000, 2mal 4,900, 58mal 4,000, 366mal 2,000, 1944 mal 1,000, 1770mal 250 u. s. w., zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragend.

Die nächste Gewinn-Verloosung ist am 31. August 1847

und da jedes Loos unbedingt einen der obigen Treffer gewinnen muß, deren kleinster 42 Gulden oder 24 Thaler ist, so ist mit Recht zu behaupten, daß keine solidere und vortheilhaftere Kapital-Anlage gemacht werden kann.

ORIGINAL-LOOSE, billigst koursmäßig, sind bei dem unterzeichneten Bankhaus jeder Zeit zu beziehen. Plane und jede Auskunft, so wie s. Z. Ziehungslisten gratis.

Auch übertragen wir den Verkauf an solide Geschäftsleute, welche sich deshalb an uns zu wenden belieben.

J. Nachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz am Rhein.

4036.41. (6e)

5076. Es ist am Sendlingerthor-Platz Nro. 11 ein schöner Laden sogleich oder auf Michaeli zu beziehen. Das Nähere im Metzgerladen nebenan.

4780. Eine vorzügliche Violine von Andreas Guanerius Cremonensis. Fecit sub Titulo St. Theresiae 1672. ist gut erhalten, billig zu verkaufen. Das Uebr.

5077. Feinste, runde Patent-Zahnstocher in saubern Umschlägen, 100 Stück à 4 kr. sind zu haben bei: **Joseph Karl.**

5080. Eine bejahrte Person sucht einen Von- und Zugeheplatz. Das Uebr.

5069. In einer Provinzialstadt in Mittelfranken ist eine Zimmer- und Brunnenmeister-Gerechtsame, sammt Wohnhaus, Werkhaus, bedeutendem Holzvorrath und vielem Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr.

3073.75. (3a.) Makulatur-Papiere in ganzen und halben Bogen ist in großen und kleinen Partieen zu den billigsten Preisen zu haben bei **Jakob Uenstätter,**
Papier-Niederlage im Fingergäßchen.

5053.54. (2a) Es ist ein ganz neuer Stadel, 45 Schuh Länge, (Dachstuhl) 19 Schuh hoch und 25 Schuh Tiefe, mit eichenen Säulen und Geschwellen zu verkaufen. Türkengraben Nr. 8.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

In Augsburg: Hr. Dr. Wilhelm Martin Mayr, Privatdocent an der Universität dahier, mit Frln. Ottilia Ulrike Josephine Himbsel, kgl. Baurathes- und Architektenstochter von hier.

In München: Hrn. Max Joseph Philipp August Freiherr v. Gisel, k. b. Geschäftsträger am kgl. sächsischen Hof, mit Frln. Maria Anna Luise Sophie Amalie Gräfin Tascher de la Pagerie von hier. Joseph Dietrich, Schulfeuerhausaufseher dahier, mit Kreszentia Koß, Gütlerstochter von Hirtlbach. Franz Ludwig Lahner, Eisenbahn-Bureaubiener dahier, mit Maria Anna Thanner, Oelmüllerstochter von Kempten. Johann Gebring, Taglöhner dahier, mit Maria Josepha Kreutner, Bäckermeisterstochter von Heinsfarth, Herrsch.-Ger. Oettingen-Spielberg.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

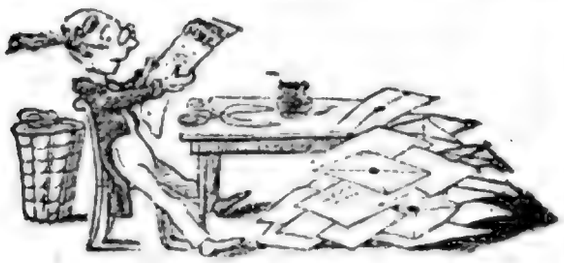
Hr. Johann Georg Häfele, bgl. Schuhmachermeister dahier, mit Magdalena Eisenrichter, Weberstochter von Regen.

In der protestantischen Pfarrkirche.

Johann Heinrich Valentin Emmerich, herrschaftlicher Bedienter dahier, mit Kath. Handl, Straßenaufseherstochter von hier.

Gestorbene in München.

Simon Ornatsberger, Steindrucker, 77 J. a. — Leonharda Weininger, k. Finanzrathswittwe v. Eichstädt, 81 J. a. — Kath. Probst, Milchmannsfrau von der Au, 39 J. a. — Franziska Müller, Bildhauerswittwe von hier, 49 J. a.



Einlauf.

595. Meinen lieben Freunden den Maiern und Hubern von Neu-England ein herzliches Lebewohl. München den 8. August 1857.

Weit-Maier.

596. Dieser Tage wackelte ein Eisenbahn-Omnibus die Sendlingergasse herauf; die Pferde waren halb, der Kutscher auf dem Bocke ganz eingeschlafen; die Pferde träumten vielleicht von einem Heubüschl, der Kutscher wahrscheinlich vom Bierkrug; so kam das träumende willenlose Fuhrwerk an den Rindermarkt, nahm den dortigen Eckstein beinahe mit und brachte ein paar Passanten, worunter auch Einsender dieß sich befand, in Gefahr unter die Räder zu kommen. Bei solcher strafbaren Fahrlässigkeit von Seite der Kutscher ist es wohl nicht befremdend, wenn Unglücksfälle sich ereignen.

597. Man schreibt: Sollte die Nachricht im Landboten Nr. 221 begründet seyn: daß die Geistlichkeit im bayerischen Walde von der Kanzel ihren Untergebenen die Theilnahme an dem Regensburger Feste verboten hat, weil es um Gesangsfeste was Ketzerisches und Unchristliches sey, so muß man über den verkehrten Begriff in Betrübniß und Staunen gerathen. Wo 1260 deutsche Männerzungen den Herrn der Erde in mächtigem Gesange preisen, wo tausend Herzen sich in Lieb und Freundschaft entgegenschlagen, Gastfreundschaft im vollsten Sinne des Wortes ausgeübt wird und beglückte Seelen aufjubeln in reiner Freude, wo liegt da: das Ketzerische und Unchristliche? Vielleicht darin, weil alle Confessionen insgesammt den Herrn im großen Tempel der Natur preisen, den die Muse des Gesangs ihnen aufgebaut hat? Der Herr vergebe Ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Ein Katholik.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Chevalier Daskory mit Fam. und Bed. aus Ungarn. von Obstfelder, geheimer Finanzrath mit Fam. und Bed. von Brlin. Barth, Frizzi und Noppi von Wien und Curlet und Feidel von Leipzig, sämmtl. Privatiers. Frau von Haber mit Fam. und Bed. von Carlsruhe. Masius, Advokat mit Gattin von Schwerin.

(Hôtel Maulick.) Herren: Craven mit Fam., Gef. und Bed. aus England, Merian mit Fam. und Bed. von Basel und Karst von Wien, Rentiers. Schwarz und Mohrenstern, Gutsbesitzer mit Fam. und Bed. von Wien. Fuld, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Hahn.) Herren: Graf Pilati, Gutsbes. aus Schlesien. Finni, Hauptmann und Harbö, Lieutenant von Christiana. Kahle, Rentbeamter von Breslau. Gürtler, Kfm. von Bregenz. Bart, Part. von Wien.

(Gold. Kreuz.) Herren: Kirchinger, Part. von Fulda. v. Ollemann, k. pr. Oberlandes-Gerichtsassessor von Berlin. Maueibert, Reg. von Belfort. Staubemann, Gutsbes. mit Fam. von Hannover.

(Bl. Traube.) Herren: Bening, Regierungsrath von Hannover. von Binzer, Priv. von Bonn. Diepenbrock von Zürich und Bürger von Pesth, Kflte. Manz, Buchhändler von Regensburg. Dr. Bayer von Sigmaringen. Fechner, Landschaftsmaler von Wien. Weiß, Cand. Theol. von Merseburg. Schlavenzitz, Lehrer von Oberschlesien. Baron von Frauenberg von Frauenberg.

(Stachus.) Herren: Ubiede von Stadtstunau und Schubemantel von Baireuth, Revierförster. Dr. Dobel von Kempten. Raith mit Fam. und Schwester, Pfarrer von Augsburg. Gabler, Hopfenhändler von Spath.

(Oberpollinger.) Herren: Fridmann von Würzburg und Rosenfeld von Bamberg, Kflte. Kreichauf, Priv. von Kornburg. Ried, Landarzt mit Sohn, Will, Handelsmann, Riedl, Metzgermeister, Will, Kfm. und Burkhardt, Seilermeister, sämmtl. von Landsberg. Beckler, Oekonom von Meklenburg. Reuber, Student von Holstein. Vilgrater, Bortenmachersgattin von Landsberg. Wittmann, Stadtkirchner von Roth. Koneberg, Pfarrer und Heindl, Cooperator von Einspach. Feß, Stud. von Voralberg. Fuchs, Gastwirth und Beierle, Schmidmeister von Greifenberg. Hermann, Handelsm. von Gönningen. Meisberger, Pfarrer von Langenmosen. Felbinger, Lehrer mit Tochter und Felbinger, quiesc. Lehrer von Budweis. Wilpert, Theolog von Kurland. Dr. Elster, Conrektor von Helmstadt. Schmid, k. Advokat von Schrobenhausen. Wolf von Ulm und Hettler von Eßlingen, Kflte. Dr. Ulrich, prakt. Arzt von Königsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 223. 13. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Kassianus. Protest. Hypolitus. — Kgl. Hoftheater: Cromwell's Ende, Trauerspiel von Raupach. (Hr. Grunert Cromwell als letzte Gastrolle.) — Im Prater Musik und Feuerwerk. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Die reiche Bäckerfamilie, Posse. (z. E.) — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägl. Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schiesl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

München, 10. August. Zufolge einer aus Rom angelangten amtlichen Nachricht wird der bisher am hiesigen Hof accreditirte apostolische Nuntius, Mons. Morichini, Erzbischof von Nisibi, nicht mehr in unsere Stadt zurückkehren, indem er die Stelle eines Finanzministers (protesoriere) erhalten und angenommen hat. Der hohe Prälat hat sich hier durch sein humanes und leutseliges Benehmen sehr beliebt gemacht und sein Abgang wird allgemein bedauert werden. — Diesen Nachmittag hatte an hiesiger Universität die Rektorwahl statt. Bei weitem die meisten, nämlich 29, Stimmen erhielt Hofrath Thiersch, nach ihm Professor Dr. Streber 10 Stimmen. Zu Senatoren wurden gewählt Prof. Dr. Stadlbauer von der theologischen, Hofrath Dr. von Bayer von der juridischen, Professor Dr. Zuccarini von der staatswirthschaftlichen, Prof. Dr. Erdl von der medizinischen und Prof. Dr. Müller von der philosophischen Facultät. Es versteht sich, daß diese Wahl nunmehr der Sanktion Sr. Maj. des Königs unterliegt.

In Bezug auf die Nachricht, „daß die von Schwanthaler angefertigte Büste Luthers nunmehr in der Walhalla aufgestellt werden soll", geht der Spen. Ztg. die Mittheilung zu, daß diese Büste nicht von Schwanthaler, sondern auf Befehl Sr. Maj. des Königs von Bayern, von dem Bildhauer Prof. Rietschel aus Dresden, während der Anwesenheit desselben in Berlin, in dem Atelier des Prof. Rauch ausgeführt worden ist.

Ein Sohn des Ministerverwesers Hrn. Staatsraths von Zenetti, der neugeweihte Priester, Herr Wilhelm Zenetti, wird am Sonntag den 15. ds. Mts. in der Ludwigspfarrkirche sein erstes Meßopfer feiern.

*† Die Vorlesungen auf unserer Hochschule haben größtentheils aufgehört und die Studierenden nahmen mit den üblichen Lebehoch's von ihren Professoren Abschied. Dem Privatdocenten Dr. Sepp wurde vorgestern durch seine für ihn hochbegeisterten Zuhörer ein Blumenkranz mit Gedicht überreicht, wozu aus dem Munde eines Studierenden passende Worte kamen. So gehen auch verschiedene Ansichten in geistiger Regsamkeit nebeneinander her und das Universitätsleben freut sich eines schönen Erwachens.

* Ernst Mahner ist in Nürnberg eingetroffen und wird auch dort sein „Evangelium medicum" verkündigen. Das „Augsburger-Anzeigeblatt" Nr. 217 und 218 enthält über die Erscheinung des „grauen Pilgers" eine lange und breite Abhandlung von Medizin-Gift. Oh, gebt Euch zufrieden, demüthiget Euch und prahlet nicht so sehr mit dem Wirrwarr Eures Wissens!

† München. Am 6. August verschied in München im 76ten Lebensjahr der k. Rath und Hausarchivar Georg Döllinger, bekannt durch seine Sammlungen unse:er Administrativ-Verordnungen, durch die er sich für den Beamtenstand nicht nur, sondern auch für unsere mit Verordnungen überladene Verwaltung ein bleibendes Verdienst erworben hat.

† Am 12. August. Am Mittwoch Abends 8 Uhr wurde oberhalb der oberen Lände ein männlicher Leichnam in der Isar aufgefunden und ins Leichenhaus gebracht.

Philharmonischer Verein, München den 8. August 1847. Herr Wilkoszewsky trug eine große Phantasie für die Violine mit so vieler Kunstfertigkeit und Reinheit vor, daß der Künstler nicht zu verkennen war, und erntete wohlverdienten Beifall. — Nach ihm sang Hr. Häutle eine Arie von Donizetti mit vielem Gefühle und es berechtigt derselbe zur Hoffnung, daß er bei fortgesetztem Fleiße, mit dem die Rundung seines Organes und größere Deutlichkeit im Texte gleichen Schritt gehen werden, einst Tüchtiges leisten wird. — Sehr schön in Betonung, in Anwendung von Kraft und Empfindung deklamirte Herr Kruse die beiden Gedichte: „der sterbende Comödiant“ von Maltitz und „des Drageners Bart“ von Grobisch und verdienten seine Leistungen die vollste Anerkennung; sowie endlich das fantaisie concertante für Pianoforte und Violine von Dolmetsch durch Frl. Reicheneder und Hrn. Wilkoszewsky ausgezeichnet executirt wurden. Fräul. Reicheneder zeigte sehr viel Talent, eine tüchtige Schule, Fertigkeit und einen kräftigen Anschlag, Gefühl und Präcision in ihrem ruhigen, von allen charlatanischen Gesten freien Spiele, das bei dem bescheidenen Benehmen derselben, Vorzügliches für die Zukunft erwarten läßt. Wohlverdient lohnte sie stürmischer Beifall und wiederholtes Hervorrufen, das in gleichem Grade Hrn. Wilkoszewsky gebührte und zu Theil wurde, dessen schönes Spiel die Wirkung, die diese Pièce auf das Publikum äußerte, vollendete. (Eingesandt.)

(Theater.) Die Räuber von Schiller. Zum dritten Male nach Zwischenräumen von ein oder zwei Jahren bringt Grunert die erste monströse Geburt unsers deutschen Dichters auf die Bühne. Große Pausen und solche Repräsentationen schaaren das Publikum immer wieder vor dem großen Granitblock, der gegen 70 Jahre in der Ebene unserer Literatur lagert, einzig, rings ohne seines Gleichen, wie in den großen nördlichen Flächen oft plötzlich ein Felsstück zu finden ist. Dieser ungezähmte Ausfluß einer geketteten Jugendkraft wird immer ein Lieblingsstück der Jugend bleiben. Die Wirkung, die das erste Erscheinen desselben hervorrief, ist jetzt weder möglich noch denkbar. Was darin ausgedrückt, fand damals ein schnelles Echo in der unterwühlten Gesellschaft, der verlorne Sohn des Drama schien die Zeit selbst zu bedeuten, und alle Einwürfe der Gegner und Kritiker verstummten vor dem Ton der Gerichtsposaune, die aus dem Stück über die Generation hintönte; und alles Schreckliche, was in diesen Rahmen zusammengedrängt war, sollte binnen zwanzig Jahren an der Welt in Erfüllung gehen. Mit größtem Interesse, mit hoher Pietät lauscht man in unsern Tagen der Aufführung und der Eindruck, den diese Gestalten des vergangenen Jahrhunderts erwecken, ist eigenthümlicher, mächtiger Art. Grunert ist ein Franz Moor, wie ihn die Schillersche Phantasie nicht besser ersinnen und wünschen konnte. Ein Ungeheuer in jedem Worte, eine Drachenseele spiegelt sich im Blick, seine Hände scheinen dem ergriffenen Auge des Zuschauers Tigerkrallen von einer dämonischen Fassungskraft. Die Fluchscene mit dem alten Moor, die Ausforschung des Dieners, der Traum, sind eminente Produkte einer selbst dichterischen Kunstnatur! Herr Heigel (alter Moor) spielt diese Partie stets mit gleichem Erfolge, mit niederschlagender Wahrheit. Hr. Christen (Herrmann) war vortrefflich und wurde gerufen. Mad. Dahn (Amalie) entwickelte viel Phantasie und Feuer, ließ ihre poetischen Gaben im vollsten Lichte hervordringen und riß zu großem Applause hin. Herr Schenk hatte die Gefälligkeit den Karl Moor statt Hrn. Dahn's zu spielen. Warum wurde denn nicht unser längst ersehnter, erster Liebhaber junior, Hr. Schwarz, in dieser Rolle installirt? Hr. Schenk hatte natürlich mit manchem Hinderniß zu kämpfen, aber der brave Künstler gab sich alle Mühe, dieß vergessen zu machen und der reiche Beifall des Publikums lohnte seinen Fleiß. — Bertram.

Anzeigen.

5115. Heute Freitag den 13. August ist im Prater große

Harmonie- und Blechmusik, dann brillantes Feuerwerk,

wozu ergebenst einladet:

Gruber, Praterwirth.

5107. Es werden auf ein reales Recht 400 fl. aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

MUSEUM.

5118.19.(2a.) Da der für Samstag den 7. August angekündigte ländliche Ball in Neuberghausen wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden konnte, so wird derselbe auf Mittwoch den 18. August verlegt.

Die Vorsteher.

5112.13. (2a) Ein ordentlicher Knabe wird zu einem Uhrmacher in die Lehre genommen, jedoch mit Lehrgeld. Das Uebr.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.

Heute Freitag den 13. August 1847.

Keine Vorstellung.

Sonnabend den 14. August

Zum Benefiz für Herrn und Madame Felsenmeier.

Große außerordentliche Vorstellung

der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Cassaeröffnung 6 Uhr.

In dieser Vorstellung werden sich besonders auszeichnen: Masaniello der neapolitanische Fischer, plastisch-mimische Darstellung, ausgeführt von Hrn. Felsenmeier. Die Schellen- und Wagen-Promenade des Schulpferdes Flora, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Buton et Pasquaron, oder die beiden unglücklichen reisenden Genies in der Klemme, komisches Intermezzo, ausgeführt von den beiden Komikern Qualitz und Charles. Pas de deux gracieuse par Mons. et Mad. Felsenmeier. Der Vollblutheugst Nelson, dressirt und vorgeführt von E. Renz. Contredanse Française, geritten von 4 Herren und 4 Damen.

E. Renz, Direktor.

Da der Ertrag dieser Vorstellung zu unserem Besten bestimmt ist, so nehmen wir uns die Freiheit, ein verehrungswürdiges Publikum hiemit zu recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst einzuladen, mit dem Bemerken, daß wir im Verein mit sämmtlichen Mitgliedern der Gesellschaft alles aufbieten werden, diese Vorstellung zu einer der glänzendsten zu machen.

Achtungsvoll

G. Felsenmeier und Frau.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr. Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr. Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte. Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben. Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Sonntag. Eine große Vorstellung.

Anfang 4 1/2 Uhr. Es werden nur noch 3 Vorstellungen gegeben.

Einladung.

5099. Künftigen Sonntag den **15.** August ist Kirchweih in Neuried bei Planegg, wozu ergebenst einladet:

Joseph Lorber,
Wirth in Neuried.

5109-11. (3a) Unterzeichneter zeigt hiemit einem verehrlichen Publikum an, daß, nunmehr auch, außer den früheren Zeitungen, als: der Augsburger Allgemeinen, Augsburger Abendzeitung, Correspondenten von und für Deutschland, Humoristen, Wiener Allgemeinen Theaterzeitung, Pfennig-Magazin und den hiesigen Lokalblättern,

die deutsche Zeitung

bei mir aufliegt. Ich glaube hiedurch meinen verehrten Gästen zu beweisen, wie unendlich ich mich durch Ihren gütigen Besuch geehrt fühle.

Friedrich Pummerer,
Kaffetier, hl. Geistgasse Nr. 1.

5084. Es werden 100 fl. gegen entsprechende Zinsen, hinlängliche Versicherung und gegen monatliche Abschlagszahlungen von 20 fl. aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

5080. In Schönfeld, Wiesenstraße Nr. 1, ist eine schöne neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller, Waschgelegenheit 2c. auf Michaeli um 150 fl. jährlich zu beziehen. Das Uebrige beim Hauseigenthümer.

5089.91. (3a) In der Nähe des Wittelsbacher Pallastes sind zwei sich sehr gut rentirende Häuser, von welchen eines einen Garten hat, unter annehmbaren Bedingungen stündlich zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

5087.88. (2a) In der Theresienstraße Haus-Nr. 42 ist auf das Ziel Michaeli die Wohnung über eine Stiege, bestehend in 5 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten mit Stallung 2c. auf 4 Pferde, jährlich um 390 fl. und ohne derselben um 330 fl zu vermiethen. Das Uebrige zu ebener Erde.

5095. Ein hiesiger ansässiger Mann sucht um billiges Honorar bei einem Hrn. Advokaten oder sonst irgend einem Geschäft als Ausgeber einen Platz; kann auch allenfalls eine kleine Kaution erlegen; zu erfragen in der Expedition.

5094-90. (3a) In der Elisenstraße Nr. 3/b sind für Michaeli zu vermiethen:

1) im ersten Stocke die sehr schöne große Wohnung zu jährlich 400 fl.;
2) zu ebener Erde eine schöne Wohnung zu 125 fl. jährlich.

Das Uebrige bei Dr. Schauß, Kaufingergasse Nr. 25 über 2 Stiegen.

5090-98. (3a) Eine Frau in den besten Jahren bittet inständig um Beschäftigung von weiblichen Handarbeiten, um sich den Unterhalt für sie und 4 Kinder ein wenig zu erleichtern, was es auch ist Putzarbeiten 2c. 2c. Das Uebr.

5108. Solide Mädchen können mit und ohne Lehrgeld Kleidermachen und Weißnähen erlernen. Das Uebr.

5100-5102. (3a) Neue Amalienstraße Nr. 71 sind die beiden Wohnungen in der 1. Etage bis künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen und das Uebrige daselbst zu erfragen.

4106. Es wurde ein Papiergeld gefunden. Das Uebr.

Gestorbene in München.

Ant. Schmid, Artillerie-Korporal von Würzburg, 23. J. a. — Johann Klotz, Floßknecht von Lenggries, 38 J. a. — Joh. v. Leutner, pens. k. Hauptmann, 70 J. a. — Franz Zengerle, Zimmergesell von Burggen, Ldg. Füssen, 36 J. a. — Alois Förstl, Schneidergesell von hier, 24 J. a. — Anna Maria Lauter, Tagl.-Tochter von hier, 17 J. a. — Isidor Mader, Wäscher, 70 J. a. — Anna Maier, Schneiderswittwe, 73 J. a

Einlauf.

598. Bitte der Landschaftsgasse. Die Landschaftsgasse hat an vielen Stellen, namentlich beim kgl. Regierungsgebäude bedeutende Gruben im Pflaster, was schon über 6 Monate der Fall ist, nun kamen vor zwei Monaten wohl einige Pflasterer und man glaubte dem Uebel abgeholfen; allein diese warfen nur Kieß in die Löcher, statt zu pflastern! Auch vor ungefähr 4 Wochen, als das Filserbräugäßchen neu gepflastert wurde, sah man mit Recht der Abhilfe entgegen, indessen beliebte es wieder nicht, Etwas zu thun. Da nun die gedachte Gasse in einem vorzüglich an Schrannentagen, so frequenten Theile der Stadt gelegen, auch dasselbe Recht wie eine andere Straße ansprechen kann, so bittet sie diejenigen, welchen es obliegt, um Erbarmen und recht baldige Abhilfe.

599. Allen Freunden des frischen luftigen Bades empfehlen wir das Gasthaus zu Kraiting, wo der Herr Wirth im dort fließenden Würmkanal eine sehr gute Einrichtung getroffen hat. Es ist sehr löblich, daß endlich einmal dem wichtigen Bedürfnisse von Badeanstalten nach und nach abgeholfen wird und dankbar erkennt es das Publikum an, wo in dieser Beziehung die Wohlfahrt und das Gesundheitswesen beachtet wird!

600. Nächst einem aus zwei schlecht konstruirten Baumstämmen bestehenden Stege über einen Kanal der Isar unterhalb Giesing auf dem Wege nach Harlaching, bemerkt man eine Warnungstafel vom Landgerichte Au des Inhalts: „Jede Beschädigung dieses Steges ist bei strengster Strafe verboten.“ — Nun aber ist dieser Steg in seiner ganzen Gestaltung so beschaffen, daß man in der That nicht wüßte, wie und warum derselbe noch beschädigt werden kann.

601. Xaverl, vergiß die Salami nicht und die Epheustöcke werden folgen. Die Andere braucht nicht zu wissen, wie dieß zusammenhängt. Die Losung ist: „Drei und Treu!“

602. Zu den farbig renovirten Häusern kamen noch Nr. 23 in der Löwengrube, Nr. 2 am Schrannenplatz, Nr. 62 und 63 in der Sendlinger- und Nr. 11 in der Weinstraße, in welcher Nr. 5 das einzige grell weisse Haus ist.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Coppen, mit Fam. und Bed. von Brüssel, Mestern mit Fam. und Bed. von Hamburg, Reeve mit Fam. und Bed., Slapp mit Fam. und Bed., Clough mit Fam. und Bed., Blanchard mit Fam und Bed., Williams, und A. und E. Bhulwingh aus England, sämmtl. Rentiers. Naue von Leipzig, Kappeler von Frauenfeld, Weigel von Glauchau und Uhlmann von Fürth, sämmtl. Kflte. Baron von Michaelis, Gutsbesitzer von Stettin und Carow mit Gemahlin, Priv. von Berlin.

(Gold. Hahn.) Herren: General von Buchinsky mit Dienerschaft von St. Petersburg. Baron von Freiberg, Gutsbes. mit Fam. und Bed. von Amendingen. Beer, Kfm. von Frankfurt. Blenz, Rent. aus England.

(Gold. Kreuz.) Herren: Guba, Civil-Justizrath mit Gattin von Wien. Questele, Architektensgattin von Paris. Höß, Gutsbes. von Immenstadt. Waldenklee mit Frl. Tochter und Hrn. Sohn, Priv. von Nürnberg. Giacomelli aus Italien und Bargein aus Bludenz, Kflte. Wördargen, Offizier mit Fam. aus Koppenhagen. Stirpham, Gutsbes. von Flensburg. von Peißer, k. k. pens. Major von Botzen. von Peißer, k. k. Kreissekretär von Trient. Thomas, Reg. von Venedig. Streiner, Künstler aus Prag. Baron von Trasch, Gutsbes. aus Coblenz. Brentin, Pharm. von Straßburg.

(Bl. Traube.) Herren: Wißmath, Magistratsbeamter von Gratz. Möhrlin mit Gattin, Priv. von Ravensburg. Hofmann von Mailand, Nino von Mannheim, Hechinger von Harburg und Fischer von Heilbronn, Kflte. Mad. Kalb von Nürnberg und Mad. Muschmikow, von Petersburg, Rentieres. Schmidt, Pfarrer von Fischbach, Meier, k. Landgerichtsassessor mit Gattin von Dillingen. Graf von Preising mit Familie und Dienerschaft von Rosenheim. Richter, Beamter von Landau. Hauser mit Sohn, Apotheker von Klagenfurth.

(Oberpollinger.) Herren: Härtl, Buchhändler von Stuttgart. Gaßer, und Riegerer, Lehrersgattinnen von Augsburg. Butz, Cooperator vor Holzen. Dr. Wey aus Aargau. Lehner, Priester von Ganghofen. Jung, Techniker von Wien. Dunaisky, Bildhauer von Pesth. Jenny, Techniker von Petersburg. Kempf, Lehrer von Oberschondorf. Brancher, Kaufm. von Pesth. Gebr. Evelt, Studenten von Dorsten. Fetz, Priv. von Schleisheim. Pöhl, Apotheker von Petersburg. Wirr, Sergeant von Neuburg. Himpel, Lithograph von Wiesbaden. Kittel, Seifensieder von Stirdorf. Wittmann, b. Schäffler mit Gattin von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 224. 14. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Eusebius. — Im Buttermelchergarten Musik à la Gungl. — Vorstellung der Kunstreitergesellschaft. Anfang 7 Uhr. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägl. Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schiesl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

** Heute beginnt der Frauendreißigste in Thalkirchen; wie alljährlich werden auch heuer wieder während der Dauer dieser Andacht eine Menge frommer Gläubigen dem schönen Thalkirchen zuströmen.

** Von allen Gegenden Bayerns berichtet man, daß im heurigen Jahre die Erndtezeit festlich begangen werden soll und auch unser benachbartes Augsburg beabsichtiget die Veranstaltung eines Erndtefestes. Wird München und seine Umgebung hierin zurückbleiben und sich keine Vereinigung zeigen, zur Veranstaltung eines **Dank-** und **Erndtefestes?**

** Eine allgemeine Klage lautet: München hat keinen vollständigen Adreß-Kalender, kein Handbuch für fremde Kaufleute, wo sie die Stände, Gewerbe, Künstler und Handwerker namhaft geordnet, aufgeführt finden. Und dringend nothwendig ist für Handel, Gewerb und den allgemeinen Verkehr ein solches Buch. Wenn ein solches aber erschienen ist, so soll nothwendig mit jedem Jahr ein Nachtrag folgen um das Buch durch Lieferung der alljährlichen Veränderung bis zu einer vollständig neuen Auflage möglichst brauchbar zu erhalten.

München. Nach dem für 1846 erschienenen vierzehnten Jahresberichte des Unterstützungsvereins für das Amts- und Kanzleipersonal zählte besagter Verein am Schluße dieses Jahres 2365 Mitglieder (um 772 weniger als im vorausgegangenen.) Im Unterstützungsgenuße stehen 48 erwerbsunfähige Mitglieder, 418 Wittwen, 629 einfache und 66 Doppelwaisen. Die Einnahmen des Haupt- und Reservefonds betrugen für 1846 zusammen 149,161 fl.; die Ausgaben (worunter 6418 fl. Regiekosten) 70,262 fl.; die Gesammtaktive des Vereins 1,019,064 fl. Von den für 1846 verausgabten Unterstützungen trafen auf das 1ste und 2te Quartal nach den früheren Satzungen 42,120 fl., auf das 3te und 4te nach den neuen Satzungen 19,280 fl. Unter den Fortbestand der früheren Satzungen hätten die Unterstützungen für 1846 gegen 89,080 fl. betragen; wären dagegen die neuen Satzungen schon am 1. Januar in Wirksamkeit getreten, so würden die Unterstützungen nur beiläufig 36,500 fl. entziffert haben. An dem Prozesse, welcher durch den k. Advokaten Dr. Rudhart in Regensburg gegen den Verein anhängig gemacht ist, haben sich bis jetzt über 400 Mitglieder betheiliget.

Nürnberg, 11. August. Gestern Abends 6 Uhr kamen Ihre königl. Hoh. die Frau Herzogin Max von Bayern mit Familie und Gefolge hier an und stiegen im Gasthofe zum bayerischen Hof ab, besuchten die Papiermachéfabrik des Hrn. Fleischmann und reisten heute Morgens um 5 Uhr nach München weiter.

Humoristische Vorlesung

(von M. E. Bertram.)

(Fortsetzung.

Der Mensch, s. Z. ist selbst ein Kalender. Sein Titel sagt, ob ein Bürger- oder Bauern-, ein Hof- oder Staatskalender. An Bürger- und Bauernkalendern findet man viele rothe Stellen, Hof- und Staatskalender nehmen alle Farben an, nur roth werden sie selten.

— Das Schicksal bestimmt, für welche Zeit der Kalender, den wir Mensch nennen, giltig ist. Frühlings-Anfang, warme und kalte Zeiten sind ihm verzeichnet, Festtage mit rosiger Farbe ins Herz geschrieben, da stehen die Gesetze, wann die Sonne aufgeht, und wann Finsternisse eintreten!

— Der Mensch zeigt auch bewegliche Feste, ein Ostern und ein Pfingsten, Feste der Liebe und der Ehre, das erste im Lenz seiner Tage, das andere gegen die Ernte zu. Nur ein Fest ist unbeweglich, im Wintermonate des Lebens, wo die Sonne keine Kraft mehr hat und der Frost ihn angreift, und dieß dritte und unbewegliche Fest ist der Tod!

— Aus der Art und Weise, wie jemand im Kalender nachschlägt, läßt sich auf seinen Stand schließen. Der Schriftsteller sucht den 30. September und den 1. April, wo die Tantièmen ausbezahlt werden sollen. Musikmeister Streck sucht die Wetterprophezeihungen; die Schauspielerinen Frühlings-Anfang, der Schuldenmacher den Abgang der Eilwägen, die Braut den kürzesten Tag und die längste Nacht.

— Der Kalender knüpft das bürgerliche Erdenleben an die Sterne und Gesetze des Himmels, die Zeitrechnung ist ein Abbild der freien Thätigkeit des Geistes.

— Was ist das merkwürdigste am russischen Kalender? Daß er nur um 12 Tage hinter dem andern zurück ist.

— Mancher Mann behandelt seine Frau wie einen Kalender; er braucht alle Jahre einen neuen.

— Welches sind die brauchbarsten Kalender und Minister? Bei denen der katholische und protestantische auf einer Seite steht.

— Die Schicksalsgöttin muß ein niedliches Händchen haben, denn die Spanne Zeit, die sie uns zuläßt, ist sehr klein. Und doch plagen wir uns, sie mit Uhr und Kalender nach allen möglichen Seiten auszumessen, zerschneiden und zerstückeln sie in die winzigsten Theile, damit wir glauben sollen, wir haben doch recht viel zu leben! (Forts. folgt.)

Anzeigen.

5131. Heute Samstag den 14. August ist im Buttermelchergarten Musik

à la Gungl,

wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastgeber.

5144. Morgen Sonntag den 15. August wird in Zamdorf

Blechmusik,

und ein Sacklaufen gehalten. Es ladet ergebenst ein: Georg Emer, Gastgeber.

Anfang 3 Uhr.

Cirque Equestre

von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.

Sonntag den 15. August

Große außerordentliche Vorstellung

der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 4 1/2 Uhr. Cassaeröffnung 3 Uhr.

Zum Zweitenmale: Grand Steeple Chase, geritten von 6 Herren und 4 Damen. Die ungarische Ezikos-Post im National-Costüm, ausgeführt von E. Renz. Zum Erstenmale: Herr Creter, als Gast, wird sich auf ungesatteltem Pferde produziren und unter mehreren der schwierigsten Evolutionen auch den Sprung über einen Stuhl ausführen. Der Vollblutheugst Nelson und der arabische Hengst Al-Mansur werden sich in ihren Exercitien produziren, beide dressirt und vorgeführt von E. Renz. Die Vorstellung eröffnet, ein Herren- und Damenmanöver, geritten von 4 Herren und 4 Damen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte. Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben. Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Es werden nur noch 3 Vorstellungen gegeben.

Alle diejenigen, welche Forderungen an mich haben, ersuche ich, sich gefälligst bis Mittwoch Nachmittags 4 Uhr bei mir zu melden.

5139. E. Renz, Direktor.

Mayer'sche Privat-Lehr-Anstalt zur Vorbereitung für die Gewerbsschule.

5125. Zur öffentlichen Prüfung, welche in dem Institute des Unterzeichneten Samstag den 14. dieß, unter dem Vorsitze des kgl. Rektors der Gewerbsschule, als Inspektor der Anstalt, Nachmittags 3 Uhr stattfindet, ladet ergebenst ein:

München den 12. August 1847.

Joseph Mayer,
Vorstand, Herzogspitalgasse Nr. 11 über 3 Stiegen.

Zugleich wird bemerkt, daß vom 20. September an ein eigener Vakanzkurs zur Vorbereitung für die Aufnahms-Prüfung an der Gewerbsschule beginnt.

4817.18. (2b) Die unterzeichnete Oekonomie-Verwaltung bietet dem verehrlichen Publikum auch für das gegenwärtige Betriebs-Jahr seine Torflieferungen in halben und ganzen Fuhren à drei Gulden dreißig und sieben Gulden inclus. aller Kosten bis auf den Platz, — desgleichen Lieferungen in größeren Quantitäten an Fabriken, Gewerke ꝛc. mit der Zusicherung möglichst prompter Bedienung an.

Bestellungen können, wie alljährlich gemacht werden:

bei der Redaktion des Eilboten in der Schäfflergasse;
in den Obstläden in der Weinstraße und am Eingang in den Hofgarten rechts;
bei Herrn Kunstgärtner Beyhl in der obern Gartenstraße;
bei Herrn Handelsmann Feuerlein in der Schönfeldstraße.

Abnehmer mit eigenem Fuhrwerke können gegen Anweisung auf dem sogenannten Klosterhofe, den Centner Torf zu acht Kreuzer erhalten.

Bemerkt wird, daß nur jener Torf von dießseitiger Verwaltung kömmt, welcher auf großen grünen Wägen zur Stadt gefahren und gegen gedruckte Quittungen mit dem Stempelzeichen (K. W.) abgeliefert wird.

München am 31. Juli 1847.

Die Oekonomie Klostergut und Weyherhaus genannt Mittenheim bei Schleißheim.

5126. Zu verkaufen sind: eine Zimmerthür mit Glasfenster, Oberlichte und Thürverkleidung; dann verschiedene eiserne Thor-Riegel. Das Uebr.

5128. Es werden mehrere Kanapés und Stühle, von verschiedenen Stoffen, einige Glaskästen und Tapeten das Stück von 15 kr. bis zu 9 fl. verkauft. Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 10 über 3 St.

5129. Von der neuen Pferdstraße bis zur Hofapotheke verlor ein Dienstmädchen ein goldenes Kreuzchen an einem schwarzseidenen Bändchen; der redliche Finder wird um gefällige Zurückgabe gebeten in der neuen Pferdstraße Nr. 7 über 3 Stiegen rechts.

5141. Ein Dienstbot verlor vom Dultplatz bis in die Rosengasse ein goldenes Kreuzchen; der redliche Finder wird ersucht um Zurückgabe bei der Expedition.

5132. Es wurden von einer goldenen Uhr-Kette zwei Petschaften und ein Schlüssel verloren; der redliche Finder wolle selbe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

5053.54. (2b) Es ist ein ganz neuer Stadel, 45 Schuh Länge, (Dachstuhl) 19 Schuh hoch und 25 Schuh Tiefe, mit eichenen Säulen und Geschwellen zu verkaufen. Türkengraben Nr. 8.

5120. **Bekanntmachung.**

Dienstag den 17. August in der Frühlingsstraße Nr. 7 und Donnerstag den 19. August im Ständehause im Nebengebäude von 9 bis 12 Uhr und 3 bis 6 Uhr werden die zur Verlassenschaft des Herrn Staatsraths Egid v. Kobell gehörigen Weine, als: Bordeaux, Lafitte, St. Julien, Hochheimer, Forster Traminer, St. Peray, Liebfrauenmilch, Deidesheimer, alte Rheinweine, alte spanische Weine, Malaga, Johannisberger u. a. m., gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Sign. den 9. August 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.
Sengel.

5121. Ein Cand. jur. wünscht gegen freies Klavier und Quartier im Klavierspielen Unterricht zu geben. Das Uebr.

5122. Ein Cand. jur. wünscht in und nach den Ferien für lateinische, deutsche Schüler und im Klavierspielen Unterricht zu geben. D. Ue.

5103.5. (3a) In der Elisenstraße Nr. 3 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten versehen, auf Michaeli zu beziehen und das Nähere beim Hausmeister daselbst zu erfragen.

Einlauf.

603. Ein unermüdlicher romantischer Sänger, eigentlich Liebhaber, welcher schon kurz vor Tagesanbruch das ohnehin langweilige Lied: „Ein Schütz bin ich" zum geöffneten Fenster hinausbrüllt, wird gebeten, zum Forstwesen zu gehen, wenn er wirklich ein so gewaltiger Schütz ist oder glaubt er vielleicht, seine Stimme reiche zu, die Thiere des Waldes zu tödten?

604. Im Einlaufe 590 des Tagblattes Nr. 221 hat sich ein „deutscher Mann" veranlaßt gesehen, gegen meine Beschwerde über die Art und Weise, wie ein Herr mit dem Hut auf dem Kopfe in einem Kaffehaus herumstolzire, Vertheidigung einzulegen. Dem „deutschen Mann" will man hiemit zu seiner Beruhigung bemerken, daß ich in meiner Rüge das bengelhafte Benehmen eines Einzelnen berühren wollte, der die Bedeutung und Richtigkeit meiner Zurechtweisung einsah und beachtete. Wie jener deutsche Mann so war auch Einsender dieß in großen Städten und hat in der Fremde wahrgenommen, daß man mit dem Hute auf dem Kopfe ein sehr artiger und mit entblößtem Kopfe doch ein Grobian sein kann. Wir Deutsche sind ja die bekannten Nachäffer, aber die meisten der sogenannten „deutschen Männer" haben ein Betragen und Benehmen, daß man diese Herren in Ausdruck und Gebärde häufig sehr schwer von den Bauernknechten zu unterscheiden weiß. X.

605. Sehr zu empfehlen ist das neueröffnete Kaffehaus in der Löwengrube. In dem schönen Lokale findet man auch freundliche Bedienung und ausgezeichnet guten und reinen Kaffe. Dieß bezeugt Ein Gast und Freund der der Wahrheit.

606. Das im Einlaufe 579 des Tagblattes erwähnte schöne Standbild der „Madonna mit dem Kinde" wurde am Donnerstag Mittags in der himmelblauen Nische am neugebauten Schweykartschen Hause im Thal Nro. 65 aufgestellt; auch der „heilige Antonius mit dem Kinde" am Hause Nr. 2 des Sterneckergäßchens wurde nicht übertüncht.

607. Wie wir schon im Einlaufe 497 prophezeiten, wird der Münchner-Einwohner seine Wette gegen den Kornkipperer gewinnen; ersterer wettete bekanntlich, daß Weizen bis Martini 1847 nicht über 20 fl. das Schäffel stehen würde und in Nürnberg, Würzburg, ja ganz Franken kostet Weizen jetzt schon 16 — 18 fl. und schönste Gerste gar nur 6 fl. per. Schffl.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf Stadion mit Bedienung von Wien. von Habermann, k. k. Hofrath mit Fam. und Bed. von Wien. Obrist von Stepanaw, mit Fam. und Bed. aus Rußland. Rötger, Justizrath von Wien. Ullrivez mit Fam, und Bed und Schräck mit Fam. und Bed. von Berlin. Warburg, Kfm. von Hamburg. Micklewait, Gloffrei und Valmee v. London und Cowley, Malbodo und Dünning, sämmtl. Rentiers. Dr. Hengstenberg mit Gattin von Berlin. Baron von Hohenfels mit Bed. von Sigmaringen. Graf von Battisti von San Giorgio. Frl. Cusin, Gouvernante aus Genf.

(Hôtel Maulick.) Frau Baronnin von Horvath mit Fam. und Bed. und Frau von Cesbay mit Bed. aus Ungarn. Herren: Kniewel von Elberfeld und Faust und Scheblich von Rheydt, Kflte. Reichel mit Fam. und Bed. Rent. von Leipzig.

(Gold. Hahn.) Herren: Dr. Raab von Wien. Waibel, Stadtschreiber von Markdorf. Guttmann, Kfm. von Frankfurt. Mad. Rosenmayer mit Fam., Rent von Danzig. Madame Riecke, Rektorsgattin mit Tochter und Mad. Beininger, Kaufmannsgattin von Eßlingen.

(Gold. Kreuz.) Herren: Rumfitt mit Gemahlin, Rent. aus London. Nordenanker, kgl. schwed. Major von Stockholm. Wedel, Banquier mit Gemahlin aus Hannover. Tramaldo, Part. aus Alicante. Fillert, Neg. von Troyes. Schmelzmann, Bauconduktteur aus Dresden.

(Bl. Traube.) Herren: Hauser mit Sohn, Apotheker von Klagenfurt. Reinhardt, Kfm. von Frankfurt. Putz, Gastgeber von Vilshofen. Lenz, Kfm. von Darmstadt. Schön, Pfarrer von Schalkstetten. Dr. Balestrero aus Mailand. Schön, Stadtrath von Stuttgart. Mees, Kfm. von Aachen. Lippert, Theaterdirektor vor Augsburg. Rhades, Literat von Schwerin. Jäkel, Rath von Arolsen. Frl. Zeiler von Paris.

(Oberpollinger.) Herren: Ritter, Gastwirth mit Gattin von Bregenz. Fritz, Wachsarbeiter von Mainz. Martin, Aktuar mit Gattin von Biberach. Meir, Student von Passau. Zeitler, königl. Appellationsgerichtsaccessist von Eichstädt. Leimer, Bildhauer mit Bruder von Schwanheim. Sigmund, Jurist aus Gratz. Spetzgan, Portraitmaler von Kufstein. Bauer, Goldarb. von Waldsee. Rödler, Kaufm. von Lindenberg. Uhden von Triebel und Beste von Kassel, Rechtskandidaten. Rothe, Kaufm. von Mainz. Dr. Roth aus Wickersbach. Blank, Landarzt von Dietmansried. Großmann, Student von Stuttgart. Schwab, Oekonom von Miltenberg. Geigenberger, Amtsschreiber von Kronwinkel. Putscher, Priester von Bruck. Bildsinger, Kaufm. von Ulm. Sporenberger, Priv. von Landshut. Dinkelacker, Bräuer von Bäblingen. Thiem, Skribent von Ludwigsstadt. Munk, bürgerl. Drechsler von Haunstetten. Halenke k. Stadtgerichtsassessor von Regensburg. Huber, k. Landgerichtsassessor von Stadtamhof. Schmidl von Denklingen und Höß von Großkitzighofen, Landärzte. Kien, Bräuer von Hamburg. Kateder, Sattler von Eichstädt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 225. 15. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und protest. Maria Himmelfahrt. — Kgl. Hoftheater: »Der Freischütz,« Oper von C. M. von Weber. — In Zamdorf »Blechmusik und Sacklaufen.« — In Neuried „Kirchweih.“ — Vorstellung der Kunstreitergesellschaft. Anfang 4 1/2 Uhr. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Die 8 Mädchen im Unform, Vaudeville. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. Stellwagen nach Planegg tägl. Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

Wir wir bereits unsern Lesern mitgetheilt haben, findet morgen Montag den 16. ds. die große Festproduktion des Herrn Streck im Garten zu Neuberghausen statt. Ohne Zweifel wird dieselbe sehr glänzend werden, da alle Anstalten getroffen sind, den Gästen einen fröhlichen Abend zu bereiten.

Der Aufenthalt JJ. MM. des Königs und der Königin in Aschaffenburg wird bis zum 30. September dauern, am 2. Oktober gedenken Allerhöchstdieselben wieder hier einzutreffen, um dem am 3. Oktober beginnenden Oktoberfeste beizuwohnen. — JJ. KK. HH. Prinz und Prinzessin Luitpold sind von Nymphenburg nach Berchtesgaden abgereist.

Laut allerhöchster Entschließung vom 29. v. Mts. erhielt der, als tüchtig bekannte Klavierlehrer und Organist, Peter Berchtold, Schüler des verewigten C. Ett, die Stelle seines Lehrers an der St. Michaels-Hofkirche.

Man schreibt aus dem Wasgau, aus dem Elsaß und aus Lothringen: Die Ernte ist vollendet, die Landwirthe haben Weizen, Korn und Gerste in größtem Ueberfluße glücklich heimgebracht, der Erntesegen ist der doppelte eines gewöhnlichen Jahresertrages und das Hectoliter-Weizen, das am 7. Mai noch 51 Franks galt, fiel am 11. Juni auf 33, am 9. Juli auf 29 und am 6. August schon auf 21 Franks; aus Regensburg schreibt man: „Die beendigte Getreideernte liefert in einer, keinen Wunsch übrig lassender Schwere und Güte den dreifachen Betrag und doch scheinen unsern Bäckern die wohlfeileren Preise nicht recht convenaten zu wollen, allein bei uns stehen sie unter strengster polizeilicher Beaufsichtigung und, da die Kreuzersemmel 4 1/2 Loth wiegen sollte, wurden erst am 9. August neunzehn solchen gewissenlosen Gewerbsleuten über 1800 Semmeln confiscirt, welche nur 3 3/4, 4 und 4 1/4 Loth wogen.“ Wäre es nicht gut, ein **bestimmtes Gewicht** einzuführen und nur mit dem Preise wie bei Fleisch und andern Waaren zu wechseln?

Nach der Dorfzeitung soll es einem Oekonomen, dem Bierbräuer Kern in Konstanz, gelungen sein, Getreideernten ohne Aussaat zu erzielen, d. h. das Getreide gleich dem Gras perennirend zu machen. Sein Verfahren ist dabei folgendes: „Man pflügt und düngt gut, säet dann Sommer- oder Wintergetreide, mähet es im Frühjahr, ehe der Halm aufschießt, gleich dem Grase ab (das Abgemähte wird als Futter benützt) und wiederholt dieß einigemal im Jahre. Dann läßt man das Getreide wie gewöhnlich

wachsen und schneiden. Im folgenden Jahre reift es früher und trägt reichlicher als gewöhnlich behandeltes Getreide. Gedüngt wird es im Spätjahre gleich den Wiesen und im Frühjahr von Dung und Unkraut gereinigt. Bis jetzt hat man von so behandeltem Getreide vier Ernten nach einander erhalten.

Humoristische Vorlesung

(von M. E. Bertram.)

(Fortsetzung.

— Manche Mädchen blicken gerne in den Mond, — warum? weil es einen Mann im Monde gibt. Der Mann im Monde führt das ruhigste Leben von der Welt, denn man hat noch nichts gehört von einer Frau im Monde.

— Sobald die Sonne, die Garde-Dame der Erde, fort ist, kommt der Mond, um ihr den Hof zu machen. Unter allen Schmeicheleien geben die des Mondes bestimmt am weitesten, denn er ist von seiner Dame 58 Tausend Meilen entfernt.

— Der Mond geht schon einige tausend Jahre mit der Erde und zweifelt immer noch, ob er sie heirathen soll oder nicht. Das sind die berühmten Schwankungen des Mondes, fragen Sie nur unsern Minister der siderischen Angelegenheiten.

— Die Erde ist eine coquette Dame, betrachten Sie nur ihre Toilette. Sie schminkt sich täglich zweimal, mit dem Morgen- und mit dem Abendroth. Sie wäscht sich mit Himmelsthau, läßt sich von den Winden frisiren und die Wolken sind ihre Locken. Sie besieht sich damit gern im Spiegel und zum Spiegel hat sie das Meer. Ihr Haarschmuck ist der Blitz, ihr Parfum der Duft der Wälder, ihr Diadem der Regenbogen.

— Wie alt sie ist, weiß man von ihr eben so wenig, wie von allen coquetten Damen. Jung scheint sie nicht mehr zu sein, weil schon so viel an ihr versteinert ist. Jedenfalls steht sie in einem schönen Alter.

— Die deutsche Genügsamkeit, m. f. Z., sieht man schon wieder daraus, daß der Deutsche jedes Alter schön heißt. 14, 18 Jahre — das schönste Alter. 24 — 36 — gerade die schönsten Jahre. 50 — 60 noch das schönste Alter und hat einer 80 und 90 so heißt es: Das ist einmal ein schönes Alter!

— Deutschland, h. g. Z., ist jetzt auch in einem schönen Alter. Es wird so bald noch nicht sterben, wenn es nicht der Schlag trifft. Da müßte das junge Deutschland in ein Waisenhaus gethan werden! Doch Deutschland schläft nur. Gehen Sie auf den Stephansthurm in Wien, da hören Sie es schnarchen. Es wird schon wieder aufstehen, denn es gibt eine Auferstehung der Todten! (Forts. folgt.)

Anzeigen.

5157.58. (2a)

Anzeige.

Als Vorfeier zum allerhöchsten Geburts- und Namensfeste Seiner Majestät des Königs

Ludwig

Montag den 16. August

große musikalische Fest- und Schluß-Produktion

nebst ländlichem Ball im Garten zu Neuberghausen.

München am 12. August 1847.

Streck.

MUSEUM.

5118.19. (2b.) Da der für Samstag den 7. August angekündigte ländliche Ball in Neuberghausen wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden konnte, so wird derselbe auf Mittwoch den 18. August verlegt.

Die Vorsteher.

5159. Heute Sonntag den 15. August veranstaltet Nachmittags 4 Uhr der jetzt als erster Schnell-Läufer bekannte Ferdinand Darm aus Ulm einen Schnell-Lauf vom Hofgarten nach Nymphenburg und zurück, von da zum Sendlingerthore und zurück bis zur Universität, in 80 Minuten, zu dessen Besichtigung derselbe hiemit höflichst einladet.

Münchener Liedertafel.

2116. Montag den 16. August

Uebung.

Anfang 8 Uhr.

Der Ausschuß.

5123. In der Burggasse Nr. 5 ist ein großer Keller, sowohl für Obst- als auch Weinlager geeignet, zu vermiethen.

5143. 20 Stück Feildram, 35 Schuh lang und 9 Fensterstöcke sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Pasingerlandstraße Nr. 57.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.
Montag den 16. August

Große außerordentliche Vorstellung
der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Cassaeröffnung 6 Uhr.

Ein türkisches Kavallerie-Manöver, geritten von 8 Reitern. Zum Zweitenmale: Herr Creter wird sich besonders auszeichnen und auf ungesatteltem Pferde über verschiedene der schwierigsten Gegenstände springen. Das Schulpferd Soliman wird unter mehreren der ausgezeichnetsten und schwierigsten Apportirstücken ein Stück Geld aus einem mit Wasser gefüllten Gefäße apportiren. Zum Erstenmale: die große Barrieren-Voltige im Carrier, ausgeführt von Herrn Creter. Zum Beschluß der Vorstellung: das Wettrennen von New-York oder die beiden ungeschickten Lords in der deutschen Reitschule. Komisch englisch-deutsches Intermezo, ausgeführt von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft.

Preise der Plätze:
Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr.
Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.
Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte.
Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben.
Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Morgen Dienstag den 17. August
unwiderruflich vorletzte Vorstellung zum
Besten der hiesigen Armen.
Mittwoch den 18. August unwiderruflich
letzte Vorstellung.

5139. E. Renz, Direktor.

Zur Nachricht.

5124. Vinzenz Pengg, Magister der Zahnheilkunde und Anton Mayr, Zahnmechaniker aus Wien empfehlen sich während ihres noch kurzen Aufenthalts in hiesiger Stadt
zur ärztlichen Behandlung in allen Zahn- und Mundkrankheiten, so wie in Anfertigung und Einsetzung jeder Art künstlicher Zahnstücke und zahntechnischen Arbeiten.

Wohnen: Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 46 über 1 Stiege. Zu sprechen von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

5146. In ein solides Geschäft wird eine Ladnerin gesucht, die gute Zeugnisse aufweisen und 100 bis 150 fl. Kaution stellen kann. Näheres bei Traiteur Riedl in der Herrenstraße Nr. 34.

5142. Ein gewandter Kellner und Marqueur, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. D. Ue.

Stellwagen-Fahrt.

5137.38. (2a) Durch gnädigste Entschließung der königlichen Regierung von Oberbayern vom 17. März laufenden Jahres wurde dem Unterzeichneten die Konzession einer Stellwagen-Fahrt von Aichach nach München und wieder zurück in folgender Art verliehen.

Jeden Freitag in der Woche geht mein ganz neuer und für die Herren Passagiere sehr bequem eingerichteter Stellwagen in der Früh um fünf Uhr von Aichach nach München ab, woselbst er Nachmittags um zwei Uhr eintrifft.

Die Rückfahrt wird derselbe dann jedesmal am Samstag Nachmittags ein Uhr antreten und an demselben Tage bis Abends 10 Uhr in Aichach wieder eintreffen.

Der Fahrpreis für die Person einschlüssig 25 Pfund Gepäckes von Aichach bis München ist auf 1 fl. 24 kr. festgesetzt.

Derselbe Preis gilt auch für die Rückfahrt.

Die Einkehr des Stellwagens in München ist zum Augsburgerhof beim Herrn Palmberger.

Der Unterzeichnete empfiehlt den verehrlichen Reisenden seinen Stellwagen und sein Gasthaus und verspricht ihnen die billigste und aufmerksamste Bedienung.

Aichach den 12. August 1847.

Mathias Orterer,
kgl. Posthalter und Gastgeber.

Handlungs-Anwesen zu verkaufen.

5134.36. (3a) Schönes Haus in bester Geschäftslage, mit realer Handlungsgerechtsame und Niederlage eines gangbarsten Artikels: das Anwesen ist in einer sehr wohlhabenden Stadt und volkreicher Gegend Oberbayerns, das Geschäft im besten Betriebe, der jährliche Reinertrag über 2000 fl., der Verkaufspreis 20,000 fl., Baarerlag 15,000 fl. Das Uebrige kann zu 4 pCt. liegen bleiben. Gefällige Anfragen franko an
L. Butti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

Warnung.

5130. Es wird Jedermann gewarnt, auf meinen Namen weder etwas zu borgen oder verabreichen zu lassen, indem ich für nichts hafte.

Joseph Haubl, Hofgürtler.

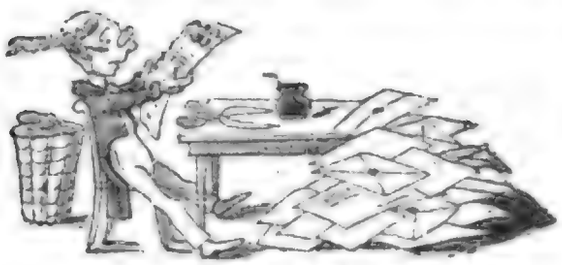
5140. Elisenstraße Nr. 4 über 1 Stiege ist eine Wohnung mit 6 Zimmern um 150 fl. zu verstiften.

5089.91. (3b) In der Nähe des Wittelsbacher Pallastes sind zwei sich sehr gut rentirende Häuser, von welchen eines einen Garten hat, unter annehmbaren Bedingungen stündlich zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

5060.61. (2b) Ein hübsches Anwesen mit Garten an der Königinstraße wird verkauft. Das Uebr.

Gestorbene in München.

Sebastian Schaller, Soldat von der Garnisonskompagnie Nymphenburg, geb. von Welden, Ldg. Zusmarshausen, 27 J. a. — Maria A. Schuster, Thurmwächterstochter, 67 J. a. — Mathias Hettel, Taglöhner von der Au, 40 J. a. — Ther. Huber, Taglöhnerswittwe, 61 J. a.



Einlauf.

608. Mehrere Familien, welche diesen Sommer den Garten zu „Föhring" als ihren Lieblingsaufenthalt erwählt hatten, ersuchen den Herrn Wirth in seinem eigenen Interesse, doch Sorge zu tragen, daß die Bedienung der Gäste nicht so mürrisch und träge vollzogen werde. Besonders ist es das launenhafte, patzige Wesen der Kellnerin, genannt „Franzi," welches die Gäste vertreibt.

Einer im Namen mehrerer vertriebenen Gäste.

609. Ein Herr zum Bedienten: Sage deinem Kollegen da drüben, er solle ins T . . Namen doch nicht immer am früheſten Morgen schon und stets monoton eine und dieselbe Arie so laut pfeifen, daß einem die Ohren gellen und man vom Schlafe aufgeschreckt wird. Bedienter: „Herr Baron, das ist ja kein Bedienter, das ist ja eine Amsel.

610. Um wie viel sind die Kleider nach der herrschenden Mode den Damen zu lang? Antwort. Gerade um so viel, als sie davon aufheben müssen, wenn sie nicht darauf treten wollen, oder auch: die Frauenröcke sind eben um das zu lang, um was die Herrenröcke zu kurz sind; doch hat beides seinen Nutzen. Die Damen kehren mit ihren Kleidern die Gassen und die Herrenröcke bekommen im Sitzen keine Falten.

611. Das Wasser im Bassin des Fischbrunnens auf dem Schrannenplatz gleicht vollkommen einer Odelpfütze, so grünschlammigt und ekelhaft sieht es aus. Gehört das Reinhalten dieses Bassins nicht eben sowohl in den Bereich der städtischen Anordnungen dieser Art, gleichwie die Bachauskehr, Straßenreinigung u. dgl.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herzogin Scotti mit Fam. und Gef. und Marquis Zuerrieri mit Fam. und Bed. aus Mailand. Gräfin Morbvinoff mit Bed. aus Rußland. Herren: Frhr. Schlichting mit Fam. und Bed. von Signitz. Jetteborg mit Bed. von Norwegen. Broman mit Fam. und Bed. aus Stockholm. Kingsbey und Hundley mit Bed. von London. Heyde und Francis Rentiers aus Amerika. Erzberger und Wertheimer, Banquier von Augsburg.

(Hôtel Maulick.) Herren: Regensdorf mit Fam. und Bed. von Triest und Parker aus England, Rentiers. Burmeister mit Fam. und Bed. aus Mecklenburg. Menke von Gustrow, Reiß mit Gattin von Mannheim und von Meiß aus Zürich, Privatiers. Deuster von Saarbrücken, Winkelhoff von Barmen, Böhm von Offenbach und Edinger von Worms, sämmtl. Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Mineth von Paris und Dartier mit Gemahlin von Siebenbürgen, Rentiers. Stelzner, Mechanikus von Wien. Sax, Kfm. von St. Gallen. Schindt, Priv. von Salzburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Frhr. von Haan, k. k. Kämmerer und Hauptmann mit Gemahlin von Wien. von Peißer, Ingenieur und Adjutant von Botzen. von Bauerndahl, Rent. mit Bed. von Lenep. Bierre, Capitán von Coppenhagen. Dervasse, Insp. von St. Dié. Fritsch, Kfm. von Baden. von Buy, k. Lieutenant aus Schweden. Fritz, Pfarrer mit Gemahlin aus Meiningen. von Polklenkowitz, Civil-Tribunalrath mit Gattin aus Warschau. Butz, Kaufm. von Augsburg. Privari, Gutsbesitzer aus Bologna. Asztalos, Professor aus Großwardein.

(Bl. Traube.) Herren: Schacker, Hofsänger aus Stuttgart. von Turman, Offizier aus Petersburg. Beck, Kfm. und Beck, Beamter von Nürnberg. Rösch von Donauwörth und Roth von Regensburg, Privatiers. Bühler, Kfm. von Würzburg. Till und Richter, Beamte von Prag. von Kiß, Kameralbeamter aus Ungarn. Frl. von Grandauer und Frl. Schmidt von Augsburg. Loher, Kfm. von Kempten. von Preizel, Gutsbesitzer von Warschau.

(Stachus.) Herren: Ruder, Kfm. von Mainstockheim. Meyer, Förster von Dachsbach. Sackl, Verwalter aus Hall. Wild, Professor von Tübingen. Oberst von Martens aus Stuttgart. Dobler, Weinhändler von Baireuth. Merker, Kfm. von Stutgart. Dr. Gottsch von Schwabenhausen. Wagner, Priv. von Mergentheim.

(Oberpollinger.) Herren: Zwercher, b. Rothgerber von Wasserburg. Müller, Uhrenmacher von Mühlhausen. Sturm, Kfm. und Damer, Stärkfabrikantensgattin von Memmingen. Jori von Gmünd, Schön von Füssen, Billing von Paris und Rosenfeld von Bamberg, Kflte. Seidl, k. k. Aubit.-Prakt und Seidl, Techniker von Wien. Skumovitzsch, Jurist von Prag. Johnson, Stud. aus England. Meir, Landwirth von Klostermannsfeld. Rußegger, Akademiker von Salzburg. Weibl, Stud. von Dornbirn. Grath, Kfm. von Frankfurt. Schönjon, Maler von Moskau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 226. 16. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Joachim. Protest. Isack. — Streck'sche Festproduktion in Neuberghausen. — Vorstellung der Kunstreitergesellschaft. Anfang 7 Uhr. — Im Schweiger'schen Volkstheater zwei Vorstellungen Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. Stellwagen nach Planegg tägl. Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

JJ. kk. HH. der Kronprinz und Höchstdessen Gemahlin, nebst dem jungen Erbprinzen werden nicht wie früher bestimmt war, in Bamberg, sondern in Würzburg den Herbst zubringen und Anfangs September daselbst eintreffen.

Heute und Morgen am 16. und 17. ds. Mts. findet in der königl. Pagerie öffentliche Prüfung und am 18. ds. die Preisevertheilung statt, worauf die in der Anstalt verbleibenden Edelknaben ihre Ferienreise unter Aufsicht des Vorstandes und ihrer Lehrer machen, die heuer nach der Lombardei bis Mailand geht. Ein Theil der die Anstalt verlassenden Pagen tritt an die Universität über, ein anderer mit dem Charakter von Lieutenants in die Armee.

Auf dem Marsfelde werden gegenwärtig täglich Proben mit einem neuen Gewehr von Knocke (in Salzburg) erfunden, angestellt, die sich sehr erfolgreich erweisen. Diese große Schießwaffe, von solcher Schwere, daß sie auf einem Gestelle aufgelegt werden muß, hat eine Tragweite von 1000 Schritten und die Kugel dringt dann noch durch ein Brett von 2" Dicke. Für Festungen dürfte sich diese Waffe trefflich verwenden lassen.

Die „deutsche Zeitung" spricht von Maaßregeln gegen die Turnvereine und die deßfallsige Errichtung einer Bundeskommission.

** Die Mittheilungen nachstehenden Auszuges aus einem Tarifzettel der Stadt Passau vom 23. Oktober 1725, in welchem Jahre, wie aus den beigefügten Preisen zu ersehen, das Getreide eben auch nicht wohlfeil war, dürfte unsern geehrten Lesern nicht uninteressant sein: „So man kaufft ein Schaff Waiz per 33 fl., soll die gerechte Pfenningsemmel wägen 2 Loth, 3 1/2 Quintel. Die Zweier- oder Spitzweckel 5 Loth 3 Quintel. Ein Schaff Halbwaitz per 30 fl. sollte der gerechte Groschenwecken halten 1 Pfund 27 Loth, ein Pfenningröckel 4 Loth 3 1/2 Quintel, ein Dreierweckel 15 Loth. Ein Schaff Korn per 25 fl. soll der Sechskreuzer Wecken halten 4 Pf. 27 Loth. Ein Mäßl Mehl um 11, ein Mäßl Gries um 13 Pfenning. Auf jedes Schaff Korn 2 fl. vor das gnädigst bewilligte Pacherlohn."

(Schweiger'sches Volkstheater.) Herr Max Schweiger hat bisher zur vollen Zufriedenheit des Publikums die Direktion des Sommertheaters geführt. Er sucht durch ein gutes Repertoir den Reiz der Neuheit und der Abwechslung immer rege zu erhalten und er wird in seinen Bemühungen durch das treffliche Zusammenwirken des sämmtlichen Theaterpersonales auf das Beste unterstützt. Auch heute steht den zahlreichen Freunden dieses Theaters ein erfreulicher Genuß bevor, indem ein Wiener-Komiker, Herr

Ziegler, auf seiner Durchreise als Gast in dem Leben- und Witzsprühenden Singspiel, „Er spielt Alles“ auftreten wird. Dieser Schauspieler, noch von neun Jahre her hier in diesem Stücke in gutem Andenken stehend, bewährt darin eine Universalität der Komik, welche ihm überall den rauschendsten Beifall erwarb. Zu bemerken ist, daß noch kein Komiker ihm die Hauptparthie dieses Stückes nachgespielt hat. (Eingesandt.)

---

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 14. Aug. stieg der Waizen um 1 fl. 33 kr. Korn stieg um 1 fl. 50 kr., Gerste fiel um 2 fl. 22 kr. und Haber fiel um 20 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 3,712 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 3,547 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 74,950 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	32 fl. 31 kr.	31 fl. 26 kr.	28 fl. 35 kr.
Korn:	19 fl. 16 kr.	17 fl. 34 kr.	16 fl. 41 kr.
Gerste:	15 fl. 27 kr.	14 fl. 32 kr.	13 fl. 46 kr.
Haber:	7 fl. 55 kr.	7 fl. 21 kr.	6 fl. 35 kr.

Anzeigen.

Cirque Equestre

von **E. Renz,**

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.

Dienstag den 17. August

unwiderruflich vorletzte Vorstellung zum Besten der hiesigen Armen.

Große außerordentliche Vorstellung

der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Anfang 7 Uhr. Cassaeröffnung 6 Uhr.

Ein türkisches Cavallerie-Manöver, geritten von 8 Reitern. 2) Der arabische Hengst Al-Mansur, dressirt und vorgeführt von E. Renz. 3) Das Springpferd Minerva wird verschiedene hohe und breite Sprünge und zum Schluß den Sprung über mehrere Pferde ausführen. Zum Beschluß der Vorstellung das gestörte Rendezvous oder die betrogenen Liebhaber. Komisches Intermezzo, ausgeführt von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft.

Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Qualitz und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr. Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr. Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte. Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben: Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Mittwoch den 18. August unwiderruflich

letzte Vorstellung.

5139. **E. Renz, Direktor.**

5157.58. (2b) **Anzeige.**

Als Vorfeier zum allerhöchsten Geburts- und Namensfeste Seiner Majestät des Königs

Ludwig

Montag den 16. August

große musikalische Fest- und Schluß-Produktion

nebst ländlichem Ball im Garten zu Neuberghausen.

München am 12. August 1847.

Streck.

5170. Eine sehr kleine ganz neue silberne Uhr mit emaillirtem Blatte, römischen Ziffern und den Namen Vachero frères a Genève, Aufziehzapfen bei Ziffer IIII, abgebrochenen 1/4 Zeiger von Semilor und Nr. 24448 im Gehäuseboden, ist vergangenen Freitag abhanden gekommen. Wer hierüber Auskunft zu geben vermag, erhält ein entsprechendes Douceur. D. Uebr.

5117. In den (schon im vorigen Sommer) neuerbauten beiden Wohnhäusern Nro. 19 und 20 in der Singstraße, sind noch einige sehr bequeme Wohnungen verschiedener Größe auf Michaeli b. J. oder noch früher zu verstiften.

5103.5. (3b) In der Elisenstraße Nr. 3 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten versehen, auf Michaeli zu beziehen und das Nähere beim Hausmeister daselbst zu erfragen.

5100.5102. (3b) Neue Amalienstraße Nr. 71 sind die beiden Wohnungen in der 1. Etage bis künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen und das Uebrige daselbst zu erfragen.

5172. **Aufforderung.**

Am 8. d. Mts. ist Jakob Koch, verwittibter Austragsmüller auf der Reismühle bei Gauting ohne Hinterlassung eines Testaments mit Tod abgegangen.

Auf Antrag der Erbsinteressenten werden daher alle jene, welche aus irgend einem Titel Ansprüche auf die Koch'sche Verlassenschaft rechtlich begründen zu können glauben, aufgefordert, solche innerhalb

vierzehn Tagen

von heute an hierorts anzumelden, als sonst nach Verfluß dieses Termines ohne Rücksicht auf spätere Anmeldung verfahren und die Verlassenschaft an die Interessenten extradirt werden wird.

Alle jene, welche in die Koch'sche Verlassenschaft etwas schulden, wollen sich binnen obigen Termines zum Behufe der Liquidation und Richtigstellung hierorts einfinden.

München 13. August 1847.

(Blumenstraße Nr. 13.)

Gräflich Yrsch'sches Patrimonialgericht Königswiesen.

Weber.

5147. In der Burggasse Nr. 6 über 1 St. werden wegen schneller Abreise verkauft: ein Schreibtisch mit zwei Schubladen à 2 fl. 12 kr.; ein modern gepolsterter Lehnsessel à 2 fl. 6 kr.; ein Stehpult à 1 fl. 30 kr.; ein Wälderührchen à 1 fl. 48 kr.; ein schönes Ecce Homo-Gemälde in goldner Rahme, 2′ hoch, à 9 fl.; eine Pariser Lampe à 36 kr.

5109.11. (3b) Unterzeichneter zeigt hiemit einem verehrlichen Publikum an, daß, nunmehr auch, außer den früheren Zeitungen, als: der Augsburger Allgemeinen, Augsburger Abendzeitung, Correspondenten von und für Deutschland, Humoristen, Wiener Allgemeinen Theaterzeitung, Pfennig-Magazin und den hiesigen Lokalblättern,

die deutsche Zeitung

bei mir aufliegt. Ich glaube hiedurch meinen verehrten Gästen zu beweisen, wie unendlich ich mich durch Ihren gütigen Besuch geehrt fühle.

Friedrich Pummerer,

Kaffetier, hl. Geistgasse Nr. 1.

5145. Jägerstraße Nr. 6 über 1 Stiege vornheraus ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. s. w. jährlich 90 fl. für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen.

5167.69. (3a) Alle diejenigen, welche Lust haben, die französische Sprache in neun Monaten, längstens in einem Jahr um billigen Preis, richtig zu sprechen und schreiben zu erlernen, gründlich nach einer angenehmen, durch zwanzig Jahre erprobten leichtfaßlichen Methode belieben sich bei Zeiten zu melden im Rosenthal Nr. 13 über 4 Stiegen, täglich zu sprechen, Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

5151.53. (3a) Gründlicher Unterricht im Deutschen und Lateinischen ꝛc.

Oeffentliches Schreib-Bureau,

Schäfflergasse Nr. 2.

5096.98. (3a) Eine Frau in den besten Jahren bittet inständig um Beschäftigung von weiblichen Handarbeiten, um sich den Unterhalt für sie und 4 Kinder ein wenig zu erleichtern, was es auch ist Putzarbeiten ꝛc. ꝛc. Das Uebr.

5148.50. (3a) Um den Jahreszins von 110 fl. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis zum Ziele Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen Sendlingerthorplatz in der Strohhut-Fabrik Wallstraße Nr. 1.

5134. Ein kleines außer der Stadt, aber noch im Burgfrieden, gelegenes Anwesen ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem Oekonomiegebäude mit zwei Wohnungen, einem Stall und Garten. Das Uebr.

5133. Ein Haus, im besten Zustande und sonniger Lage mit Hofraum und vorbeifließendem Wasser, an der Herrenstraße, welches bei billigen Mietbzinsen 1055 fl. jährlich abwirft, ist um 19,000 fl. und gegen 5000 fl. Baarerlag zu verkaufen.

L. Butti's Commissions-Bureau

in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

5106. Die sehr beliebten Lieder mit Pianoforte-Begleitung von A. Baumann sind bei Unterzeichnetem wieder angekommen. 1) Der Gondelier 36 kr. 2) Gebirgs Bleamln 3 Hefte jedes 1 fl. 12 kr. 3) Die Erwartung am Meere 36 kr. 4) Zitherständchen 36 kr. 5) Venet. Monferina, 36 kr. 6) Der kloine Linzer-Postillon 36 kr. 7) Janco, 36 kr. 8) Die Flucht 36 kr. 9) Fischerin, Wiegenlied 36 kr.

Falter & Sohn,

Residenzstraße Nro. 13 in München.

5156. Jemand, der eine deutliche, correkte Schrift schreibt und dem Vorlesen nachschreiben kann, wird gesucht. Das Uebr.

5155. Solide Mädchen, welche weißnähen können und von guter Erziehung sind, können die Putzarbeit unentgeldlich erlernen; zu erfragen in der Amalienstraße Nr. 14.

5161 In der Hofstadt Nr. 1 ist eine Wohnung zu ebener Erde um den Jahreszins von 55 fl. auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

4162. In der Nähe der Ludwigstraße ist ein Haus mittlerer Größe mit Garten zu verkaufen. Das Uebr.

5163 65. (3a.) Im Hause Nr. 23 am Schrannenplatz ist ein kleiner Laden zu vermiethen.

5174. Es blieb ein doppeltes Theaterperspektiv im Zengerbräuhaus liegen und kann gegen Ausweis dort abgelangt werden.

5160. Heute wurde ausgegeben

Bücher-Anzeige Nr. 58

von

Jakob Oberdorfer, Antiquar,

Promenadeplatz Nr. 1.

4841.43. (3c) Promenadeplatz Nr. 21 ist auf künftiges Ziel Michaeli oder sogleich der 2te Stock zu vermiethen. Das Nähere im Laden zu erfragen.

Gestorbene in München.

Nikolaus Strathaus, k. Oberpostamtsdiener, 68 J. a. — Karl von Daumüller, k. Hauptmannssohn, 14 J. a. — Wilhelmine Holler, Revierförsterswittwe, 68 J. a.

Einlauf.

612. (Guter Rath.) Thereschen und Karl rathet man, sich bei der heutigen Produktion von Streck nicht zu leicht zu kleiden, wegen Verkältung.

613.. Im Intelligenzblatt für Oberbayern von 13. August 1847 Nro. 33 wird Seite 1183 nebst mehrern von dem Antiquare Jakob Oberndorfer aus München, als verloren angegebenen Briefen, Baknoten, ꝛc. ꝛc. unter Nro. 9 „ein nachgemachter **Menschensohn** in graulichtes Papier eingewickelt" ebenfalls als zu Verlurst gegangen angezeigt. — Wir erbitten uns die nähern Definitiven „eines nachgemachten Menschensohnes."

614. Ausbrüche einer Lotteriebase.

Was! s'Lotto wolln's aufhebn?
No, dös wär net aus!
Wenn i's Setzen müeßt aufgebn
I geat vom Haus!
Was helfat ma's Trama, und's Dichten und's Sinna
Wenn i am End do kunnt koan Ambo mehr gwina?
Was helfat mi s'Hausen 'zum Setzen und's Sparn,
Mei Jahre langs Hoffen, mei Jahre langs Harrn?
Falln all' meini Freudn auf dö Weis in Bach,
So spring i wahrhafti bald selber a nach.
Schz.

A. Hast du gelesen Freund die Kunde?
(Nun heilt des Landes tiefste Wunde!)
Das Lotto wird bald nicht mehr seyn.
B. Du irrst, ich las zu dieser Stunde:
Die Sag' beruh auf falschem Grunde
Und doppelt setz ich wieder ein. Schz.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frau Mansfild mit Familie und Bedienung von London. Herren: Thompson mit Familie und Bedienung von London. Dapples, Propr. von Paris. Frau Beneli, Priv. von London. Baron Schätzler von Augsburg. Frau Schäller mit Familie von Augsburg. Obermeyer, Banquier von Augsburg.

(Hôtel Maulick.) Ihre Durchlaucht die regierende Frau Fürstin von und zu Lichtenstein mit Gefolge und Bedienung von Wien. Frau Gräfin v. Wimpfen mit Bedienung von Wien. Herren: Wetter, Major mit Gattin von Herisau. Schieß, Priv. mit Gattin von Herisau. Dr. Reuder von Regensburg. Simpson, Rent. mit Familie und Bedienung aus England. Günther, Kfm. von Offenbach. Erath, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Hahn.) Herren: Marzy, Oberbeamter, Civil- und Kriminalrichter von Calbe. Lichtenstein, Professor aus Ungarn. Winckler, Kfm. von Calbe. Bödecker, Kreis-Commissär von Calbe. Feige, Justiz-Commissär von Calbe. Clasen, Kammer-Gerichts-Assessor von Jakobshagen in Pommern. Pichler, Dr. Med. von Berlin. Frau Landrichterin Bayer mit Familie von Stadtamhof. Matknecht, Kriegs-Courier von Wien. Frau v. Bundooff, Stifts-Dame von Holzstein. v. Bülow, Rent. aus Hannover. Parter, Rent. aus England. Hofmann, Part. von Wien. Crope, Rent. von Hamburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Landauer, Priv. von Augsburg Spölberch, Rent. und v. Wonters, Bürgermeister aus Belgien. Schann, Arzt von Köln. Hiller, Kfm. von Leipzig. Veischlag, Comis von Augsburg, Gärtner, Propr. mit Gemahlin von Prag. Sevois, Offizier von St. Omer. Break, Fabr. aus Liverpool. Werner, Stud. Med. aus Carlsruhe.

(Bl. Traube.) Herren: v. Lützhöft, Cand. Theol. von Wien. Faber, Kfm. von Augsburg. Wolf, Student von Berlin. Frln. Turin von Neuchatel. Lonnerstädter, Kfm. von Regensburg. Silbernagler, Pfarrer aus Kärnthen. Gune, Kfm. von Kempten. Weber, Beamter von Donau Eschingen. Dr. Arnheim von Bayreuth. v. Grulich, Beamter von Ofen. v. Gregus, Beamter von Ofen.

(Oberpollinger.) Herren: Pickhardt, Kfm. von Remscheid. Dänzl, Handelsmann von Steingaden. Wartmann, Kfm. von Lindau. Ludwig, Konditor von Stuttgart. Marzius, Apotheker von Weißenburg. Freiherr von Kreitmeir von Wildenroth. Menner, Skribent von Wertingen. Krummacher, Theolog von Duisburg. Kellner, Theolog von Schlewecke in Braunschweig. Neviant, Theolog von Mettmann. Piracher, kgl. Forstgehilfe von Weitwirth. Baumeister, kgl. Rentbeamter von Augsburg. Nürmberger, Theolog von Breslau. Wilms, Dr. Med. von Berlin. Fur, Priv. von Regensburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 227. 17. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt

Tagskalender: Kathol. Liberatus Protest. Augusta. — Kgl. Hoftheater: »Cromwell's Ende« Trauersp. von Raupach. (Hr. Grunert als Gast.) — Vorstellung der Kunstreitergesellschaft. Anfang 7 Uhr. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Das Alpenröslein, das Patent und der Shawl. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägl. Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starenberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

(Erklärung.) Mehrseitigen Anfragen, Bezug der Fortsetzung unserer Gratis-Beilage „Sonntagsgruß" zu begegnen, wird erklärt, daß die Theilnahme für dieß, mit bedeutenden Kosten verbundene Beiblatt unter der Erwartung blieb, und die Entschädigung für dieses Opfer, die wir doch mit Recht beanspruchen konnten, nicht abwarf. Mögen indeß die geehrten Leser des Tagblattes, welche die Fortsetzung durchaus wünschen, sich in der Expedition mit 1 fl. subscribiren, und von der Anzahl solcher mag das fernere Bestehen des Unterhaltungsblattes abhängen. Ausserdem aber werden wir desto mehr für das Tagblatt verwenden, und uns im Interesse des Publikums einer geehrten Mitarbeitschaft versichern, namentlich den Unterhaltung liebenden Lesekreis durch die geistreiche Feder des Humoristen Bertram hinreichend entschädigen. Namentlich zu diesem Behufe werden von Zeit zu Zeit Beiblätter gegeben werden.

Die Redakt. des Münchener Tagblattes.

Hiesiges.

** Die Prüfungskonzerte des Musikconservatoriums. Mit Spannung sahen wir den Tagen entgegen, an welchen wir die ersten öffentlichen Proben von der Wirksamkeit einer Anstalt, die erst in diesem Jahr ins Leben getreten war, erhalten sollten. Der Erfolg war der günstigste und zugleich die beste Widerlegung gegen die manigfachen, bei Entstehung dieses Institutes ausgesprochenen Zweifel. Man darf natürlich noch nicht die Forderungen an eine kaum entstandene Anstalt machen, die man an ein Conservatoir von Paris oder Mailand stellt; aber so viel ist gewiß, daß diese Produktionen das ehrenvollste Zeugniß für Schüler und Lehrer ablegten. Es ist auch gewiß, daß eine Anstalt, die bei ihrem Beginne schon so Tüchtiges leistet, bei längerem Bestehen noch eine große Bedeutung erlangen wird. Daß solche Leistungen schon jetzt die Zuhörer erfreuten, ist das schönste Lob für die Lehrer des Institutes und zeigt, daß das Direktorium an Herrn Hauser einen Mann besitzt, der mit vieler Einsicht die jugendlichen Kräfte zu entwickeln und vereinigen weiß. — Unter den einzelnen Leistungen müssen wir namentlich eines noch sehr jugendlichen Violinspielers rühmlichst gedenken, der in jeder Hinsicht zu den schönsten Hoffnungen berechtiget.

†* Samstag Abends strich in der Richtung von Nord nach Süden ein glänzendes Meteor, bestehend in einer helleuchtenden Kugel mittlerer Größe, die einen langen, feuerfarbnen Streif nach sich zog, welchem eine Minute lang immer frisches Licht aus der Kugel zuströmte. Letzterer schwand nach Erbleichen des Schweifes geräuschlos in einen Punkt zusammen, der wie eine Sternschnuppe verschwand.

** Aus der weltberühmten Kaltwasser-Heilanstalt Gräfenberg erging die freudige Kunde, daß der Naturarzt Prießniß den im bedenklichen, ja hoffnungslosen Zustande zur Kur eingetroffenen, gefeierten deutschen Künstler Schwanthaler

herstellen und derselbe die verlorne Gesundheit wieder erlangen werde, jedoch muß sich der Patient einer ganzjährigen Kurzeit unterwerfen. Wir freuen uns den Verehrern der Kunst und Schwanthalers diese Botschaft bringen zu können.

(Grosses Unglück.) Jenny Lind wurde in London von einem Papagei in die Lippen gebissen und konnte also die Regimentstochter nicht singen! Der einzige Trost in diesem Nationaljammer bleibt, daß besagter Papagei ein Geschenk der Königin ist.

Nach der Leipziger Allgemeinen wäre eine aus hiesiger Krankenanstalt wegen Proselytenmacherei dimittirte barmherzige Schwester in weltlicher Tracht in das Augsburger-Krankenhaus eingeschwärzt und nach bald erfolgter Entdeckung auf der Stelle wieder entfernt worden.

Einige Worte über Tanzkunst.

Professor Westenrieder, der berühmte Geschichtschreiber, sagt in seinem Jahrbuche der Menschengeschichte (1783) über die Tanzkunst und Tanzkünstler unter andern folgendes: „Wie können diejenigen, welche das Tanzwesen angeht, gleichgültig bleiben, und ihre Schande und den Einfluß ihres albernen Werkes auf unsere Sitten und unsern Geschmack gestehen? Wie kann das Parterre, nachdem man ihm die Augen öffnet, fortfahren, sich in den Augen aller Verständigen herabzusetzen, und notorischem Unsinn seinen Beifall zu geben? Wie kann es, wenn jemand einen Federbusch aufsetzt und einen gelben Lappen umhängt, Vergnügen daran finden? Wie kann es Gaukeleien für etwas Kunstreiches ansehen? Wie kann es — doch so heißt die Stelle über den Tanz, die andere über das Theater ist vorhergegangen: Unsere Tänze in München stehen theils mit den Schauspielen in keiner Verbindung, theils sind sie buchstäblich grobe Eichelkost. Sie verderben unsere Einbildungskraft und beleidigen und verderben auf die unwürdigste Weise unsern Geschmack, das heißt unser Gefühl, unser Urtheil, unsern Hang und Seelenrichtung nach dem, was einfach, natürlich, groß und schön ist. Sie sind meist elend in der Erfindung, schwülstig und närrisch in der Ausführung, und mit einem Worte, Werke der Unwissenheit und wilden Barbarei. Wie ansteckend ihr Einfluß ist, beweist die Erfahrung, daß man ihnen Beifall gibt. Hoch springen, sich auf dem Absatz des Schuhes im Wirbel drehen, die Füße untereinander schlagen, auf einem Fuß stehen und den andern aufheben. Was in aller Welt soll diese Bewegung dann ausdrücken? was? Ich fordere jeden heraus, mir Antwort zu geben! Und wir, die wir vom feinen Geschmack reden wollen, sehen solchen Abentheuern zu? Pfui! — die Hände und Arme in der Luft auseinanderwerfen, als wollte man schwimmen: welchem Volk diese Dinge schön und preiswürdig vorkommen, das hat den Verstand verloren, oder hat nie einen zu verlieren gehabt. — Jedem Tanz soll eine Geschichte zum Grunde liegen; denn umsonst und um nichts muß man sich nicht wie ein Rasender bewegen. Nun wohl dann! so ziehe man den Inhalt der Tänze ab (Federbüsche, seidne und rauschende Mäntel, Glanz und Flinsern muß man weglassen) man ziehe ihre Geschichte ab, und betrachte die Sache nüchtern und beim Tageslicht! Welche Dienste leisten solche Vorstellungen dem Staat? Was tragen sie zu unserer Bildung, was zu unserer Erziehung bei? Wie unterstützen sie unsere Wissenschaften, und was nützen sie unsern Künsten? Unsern Künsten? Wehe dem Maler und dem Bildhauer, der hieher kömmt, hier den Ausdruck zu studieren, Gruppen und Compositionen zu wählen und Tänzerstellungen zu copiren! Hat man je auf dem Gemälde eines verständigen Künstlers eine Figur auf einem Fuß stehen gesehen? Ich setze hier hinzu: Hat man je in einer menschlichen Gesellschaft, auch unter den rohesten Leuten, diesen Ausdruck gesehen? Doch es lohnt der Mühe wohl nicht, davon zu reden. Was sind das für Künste, worin man ausserdem, daß man dazu keinen Kopf braucht, in Vergleich mit den Thieren und den verächtlichsten Insekten, noch immer in der niedrigsten Niedrigkeit bleibt? Ein Floh springt, im Verhältniß mit seinem Körper, und im Verhältniß mit einem Tänzer, wenigstens zehntausendmal höher. Eine Gans steht ganze Tage lang auf einem Fuß, und wie pudelnärrisch wirft nicht ein junges Kalb, ein Kitzlein oder auch nur ein junges Kätzlein die Füsse untereinander. Und gesetzt, es käme jemand nach München, der über die Frauenthürme hinumspringen, der sich ohne Unterlaß einen ganzen Tag auf einem Schuhabsatz herumdrehen, und der einen Triller etliche Tage fort gurgeln könnte: wem wäre damit geholfen? Unserm Verstand? Geschmack? Unserer Kunst? Wem dann?

Anzeigen.

Cirque Equestre
von E. Renz,

In dem neuerbauten Circus am botan. Garten.

Dienstag den 17. August

unwiderruflich vorletzte Vorstellung zum Besten der hiesigen Armen.

Große außerordentliche Vorstellung der höheren Reitkunst und Pferdedressur.

Graf Polowsky oder die Verbannung Mazeppas, große historische Pantomime aus der polnischen Geschichte mit Evolutionen und Gefechten zu Fuß und zu Pferd. Zum Schluß der Pantomime wird das Pferd Mazeppa's auf einer Bahre durch 26 Mann im Triumph herumgetragen. Vorher große Produktionen der höheren Reitkunst, ausgeführt von sämmtlichen Mitgliedern der Gesellschaft.

Mittwoch den 18. August unwiderruflich

letzte Vorstellung.

Zum Erstenmal: Fra Diavolo oder das Gasthaus zu Terracina. Große Pantomime in 16 Scenen mit Gefechten und Tänzen zu Pferde und zu Fuß. Vorher große Reitproduktionen. Die Zwischenpausen werden die Komiker Hrn. Quaritz und Charles auf das Angenehmste auszufüllen suchen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 fl. Erster Platz 48 kr. Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr. Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Pl. die Hälfte. Billets sind von Morg. 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 5 Uhr an der Kassa des Cirkus zu haben: Die Billets sind nur an dem Tage giltig, an welchem sie gelöst werden.

Bei dem nahen Scheiden von München verfehle ich nicht, einem hochzuverehrlichen Publikum meinen wärmsten und innigsten Dank für die mir und meiner Gesellschaft so reich gespendeten Beweise Ihres Wohlwollens abzustatten, und hege nur noch die ergebenste Bitte, diese Theilnahme auch bei dieser letzten Vorstellung nachfolgen zu lassen; bewahren Sie mir Ihr Andenken und seyen Sie überzeugt, daß meine Erinnerung mit dem Scheiden von München nicht erlöschen wird. Auch bitte ich ein verehrtes Publikum, das mir geschenkte Wohlwollen bei meiner einstigen Wiederkehr zu erhalten.

Achtungsvoll

5190. **E. Renz, Direktor.**

5177. Ein Mann in den besten Jahren, mit einer recht guten Jahresrente, der Familienumgang wünscht, durch Umstände aber sich zu verheirathen verhindert ist, wünscht bei einer jungen, kinderlosen Wittwe von einiger Bildung ein gut möblirtes Zimmer zu miethen und theilweise Beköstigung zu erhalten. Versiegelte Anträge mit der Adresse W. X. nimmt das Tagblatt entgegen.

5176. Der redliche Finder einer goldenen Broche (verloren vom Anger durch das Durchhaus über den Rindermarkt bis zur Peterskirche) wird gebeten um Rückgabe gegen Belohnung. Das Uebr.

5185. Eine Herrschaft sucht sogleich einen Bedienten mit auf Reisen zu nehmen, selber soll in den 20 Jahren seyn; eben so wird ein junger Rattenfänger gesucht, welcher noch nicht 1 Jahr alt ist. Ludwigstr. Nr. 4 über 3 St.

5182. Sehr gute Birnen sind zu 10, 27 und 30 kr. das Hundert zu verkaufen im Meyerschen Garten neben dem Franziskanerkloster in der St. Anna-Vorstadt Nr. 10.

4453. (c) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen
der **Gebrüder Lentner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg, 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

5070.72. (3b.) In einer der gewerbsamsten Straßen ist ein heizbarer Laden auf nächstes Ziel Michaeli zu beziehen. Das Uebr.

5112.13. (2b) Ein ordentlicher Knabe wird zu einem Uhrmacher in die Lehre genommen, jedoch mit Lehrgeld. Das Uebr.

5187. Tyroler Pfund-Aepfel (Brätlinge) von bester Gattung sind das Hundert zu 1 fl. 24 kr. zu verkaufen am Abladeplatz nächst der Freibank von 8 bis 11 Uhr Morgens und von 2 bis 6 Uhr Abends.

Zur Nachricht.

Die Gesetztafeln von Ernst Mahner sind bei der Expedition des Tagblattes noch vorräthig und für 3 kr. das Stück zu haben. An Unbemittelte werden sie unentgeldlich abgegeben.

5179. Bei einem schon bejahrten und erbelosen Grafen, der ein ruhiges wissenschaftliches Leben führt, könnte ein Fräulein oder andere junge Dame von guter Familie und anständigen Sitten eine vorzüglich schöne Stelle als Gesellschafterin erhalten. Talent und Bildung müßten vorzüglich seyn, auch müßte sie Musik verstehen; eben so würde gewünscht, daß sie mehr als eine Sprache zu sprechen verstünde. D. Uc.

5173. Ein Kinderwägelchen, gut erhalten, stark im Eisen, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.dition dieses Blattes.

5178. Ein Windhund griechischer Race ist Jemanden zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn in Empfang nehmen. Das Uebr.

Einlauf.

615. Antwort. Behalte Du die Epheustöcke und der Xaverl behält die Salami, denn du hast selbst den letzten Theil unserer Losung vergessen und nur das Wörtchen Drei im Gedächtniß behalten. Treu dagegen ist dir entschwunden.

616. Ueber einen groben Flegel von einem Wirth, der seine Untergebene Angesichts der Gäste körperlich züchtiget. (Lieber Herr, melden Sie uns lieber von einem artigen Wirth, ein grober Wirth ist etwas zu alltägliches.)

618. Was ist für ein Unterschied zwischen dem Holländer-Dukaten und dem Münchner-Straßenpflaster? — Antwort: Ein Holländer-Dukaten ist 5 fl. 36 kr. im Handel werth, das Münchener-Straßenpflaster aber ist gar nichts werth.

619. **Neue Klagen über alte Uebel.** Gewiße alte Beschwerden werden Jahre lang gehört und öffentlich zur Abstellung dringend verlangt, den Uebelständen aber wenn sie noch so grell und augenfällig sind — dennoch nicht abgeholfen. Eine der widerwärtigsten Störungen der erhabenen Sonntagsfeier und dem Tage des Herrn Hohn und Frevel sprechend, sind die polterhaften Fuhrwerke der vierspännigen Bräuerwägen an Sonn- und Festtagen, die sogar während der Zeit des Gottesdienstes unter höllischem Gerassel und Peitschengeknall durch die Gassen und Straßen der Stadt rumpeln. Wenn auch zum etwaigen Geschäftsverkehr und zur Befriedigung der biersüchtigen Trinker Bierlieferungen gemacht werden müssen, so kann dieß geschehen, ohne einen dermassen Rebell zu verursachen und könnten durch Träger auf passende Weise an Ort und Stelle geliefert werden. Hiezu sollten die Betheiligten freilich bereitwillig die Hand biethen, allein es wird nicht zum Vollzug kommen ohne ein Muß und zwar zur Ehre und Förderung des Guten und Löblichen.

620. Man schreibt: Ein reisender Handwerksgeselle versicherte heute, daß es in andern Städten üblich sey, auf den „Thorzetteln" die „Herbergen" — zu bezeichnen, — — müde und ermathet frägt dagegen da. hier — der arme Handwerksgeselle nach seiner Herberge in der Stadt oft noch am späten Abend herum — während es vielleicht ein gar Leichtes seyn möchte, auch hier — dießfalls abzuhelfen, wenn E. W. allenfalls in Ihrem Blatte den Antrag dahin stellen wollten, jede Herbergs-Lokal-Veränderung — augenblicklich den hiesigen Thorschreibern — — zu notifiziren.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Dr. Bratramk von Prag, Colobin aus Turin und Dr. Fibiger von Coppenhagen, Privatiers. Capitän Kelley, Dr. Bain, Kriegel und Tompson mit Bedienung von London. Müller, Priv. aus Hannover. Luckowitz, Inspektor von Breslau. Woodhause mit Schwester von London. Haag von Stuttgart und Siepermann von Frankfurt, Kflte.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron von Schaper mit Bed., Generalpostdirektor von Berlin. Hamilton mit Fam. und Bed. aus England und Baron von Zaugrouis von Paris, Rent. Frösch er von Triest und Forster von Augsburg, Privatiers. Marwedel von Leipzig, Gebhardt von Düren und Krieger von Eilenburg, Kflte. Gumm mit Fam. und Bed., Regierungsassessor aus Preussen.

(Gold. Hahn.) Herren: von Mayer, Gutsbesitzer mit Gemahlin und Dienerschaft von Starzhausen. Hehn, Rittergutsbesitzer mit Gemahlin von Löhne in Preussen. Henigstmann mit Gattin von Berlin, Wustenfeld von Würzburg und Supf von Marktbreit, Kflte. Schwabe, Finanzrath mit Gattin von Stuttgart. Sebök, Privatier von Ansbach. Lugo, Reg. von Trento.

(Gold. Kreutz.) Herren: Kottmann, Kaufhaus-Direktor und Arnold, Domkapitular aus Solothurn. Julius, Prof. von Wien. Rau, Kfm. von Frankenberg. Regnier, Friedensrichter aus Frankreich. Pastalsy, Propr. von Besprim. Schullert mit Fam. Comerzienrath von Königsberg.

(Stachus.) Herren: Merkel, Schutzrath von Hannover. Appuhn und Gunzuis, Pfarrer von Magdeburg. Mad. Schinderer mit Fam., Priv. von Ludwigsburg. Dr. Williams aus Roll. Rodenmayer, Pfarrer von Callmünz. Fuhrer, Lehrer von Augsburg. Riedl, Hauptzollamts-Controlleur von Freilassing. Geisler mit Gemahlin, Priv. von Warschau. Böck. Patrimonial-Beamter von Kreuth. Krüger, Pfarrer, Dr. Bruck und Dr. Wousch von Nürnberg. Lang, Buchhandlungscomis und Reimer mit Schwester, Advokat von Augsburg. Wudenbauer von Dachau und Stark von Breslau, Studiosen. Gutzar, Hofjuwelier aus Gotha.

(Oberpollinger.) Herren: Ladey, Priv. von Dijon. von Feder, königl. Revierförster von Steingaden. Vollmaier, Bräuerstochter von Friedberg. Primavesi, Kaufm. mit Sohn von Augsburg. Bauer, Resident von Carlsruhe. Müller, Priv. von Landshut. Rieger, Bräuer mit Schwestern von Hohenwart. Köhler, Cand. med. und Hochberger, Techniker von Innsbruck. Regner, k. Prof. von Regenburg. Borchert von Magdeburg und John von Petersburg, Sattler. Schmid von Nürnberg und Schmid von Würzburg, Maler. Grünwald, Stadtschreiber von Mindlheim. Pachelin, Ministerial-Sekretär von Carlsruhe. Gleich, Privatier von Frohnlohe.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 228. 18. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Helena. Protest. Agapitus. — Im Gasthaus zum Oberpollinger Musik à la Gungl. — Im Glasgarten Musik. — Vorstellung der Kunstreitergesellschaft Anfang 7 Uhr. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Der Viehhändler aus Oberösterreich. (Hr. Ziegler als Gast.) — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägl. Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schiesl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

† Am Montag Nachmittags stürzte im Thale ein Maurer und ein anderer in der Weinstraße vom Dache herunter. Ersterer brach sich einen Fuß, der letztere beide Füsse und erlitt auch sonst noch so schwere Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Er ist Vater von sechs lebenden Kindern.

** Der Name Wild hat bereits in der Sängerwelt einen hohen Klang und der Namensvetter jenes bekannten Tenoristen, welcher letzten Sonntag als Max im Freischütz den ersten theatralischen Versuch machte, erntete durch seine sehr wohlklingende Stimme und gute Schule den größten Beifall und kann diesem jungen Talent die schönste Hoffnung gemacht werden.

** Strecks zweite Produktion in Neubergbausen am Montag war von Himmel und Erde ausgezeichnet begünstigt. Der Himmel lieh seine wärmste Milde und die Erde sandte ihre Bewohner in größter Zahl, die sich dann an den musikalischen Kunstgenüssen sichtlich entzückten, womit Meister Streck wahrhaft verschwenderisch wirthschaftete. Gartenbeleuchtung, Transparent, bengalische Feuer waren sehr brillant und bis nach spät Mitternacht waren die Gäste fröhlich und vergnügt.

** Im Garten des Hausbesitzers Hrn. von Mayer in der St. Anna-Vorstadt dahier blüht gegenwärtig ein Weinstock zum drittenmale in diesem Jahre.

** Ein armes Dienstmädchen dahier verlor vor einigen Tagen einen Geldbeutel mit 6 fl. Inhalt und ließ diesen Verlust ausschreiben; in Folge dieser Ausschreibung zeigte sogleich ein Mann an, daß seine Frau dieses Geld gefunden habe und gab es dem Mädchen wieder zurück. Ein seltener Zug von Redlichkeit, der um so mehr bemerkt zu werden verdient, als die Familie der Finderin in den drückendsten Verhältnissen lebt und nach eigenem Geständnisse gerade in jenem Augenblicke vom Gelde gänzlich entblößt war.

** Von einem Kurgast zu Gräfenberg erhalten wir folgende bemerkenswerthe Notiz: Sehr besucht ist heuer Prießnitzens Wasser-Anstalt, aber nicht nur der Gräfenberg auch Freywaldau, böhmisches Dorf und die umliegenden Dörfer stecken, sowie das Dörfchen Gräfenberg selbst voller Kurgäste, es sind deren 680 und seit dem Jänner betrug ihre Anzahl über 900. — Die verschiedensten Nationen sind hier zur Ehre der Hydropathie repräsentirt. Ausser Europäern aller Länder, Nord- und Südamerikaner, sogar ein Australier und Niemand vermuthet hinter diesen rüstig aussehenden Leuten aufgegebene Patienten, die doch größtentheils von den Aerzten ins Bett gelegt würden. Vom Sterben ist hier

keine Rede und jener berühmte Engländer Tobelin starb in Lindewiese, wo er sich auf eigene Faust behandelte, da ihn Prießnitz nicht annahm. — Prießnitz selbst ist so rüstig als je und die Rettung seines Lebens bei dem Schlaganfalle hat man ausser mehrern seinen Freunden besonders Herrn Böhm*) zu verdanken. — Das Wetter ist übrigens schrecklich und während bis auf etliche Stunden umher große Hitze herrscht, ist hier stets Regen und Kälte, was zwar der abgehärtete Gräfenberger-Gast weniger achtet aber doch unangenehm empfindet.

** Aus Würzburg wird unterm 12. August geschrieben: Auf dem in verflossener Woche bei einem benachbarten Rentamte abgehaltenen Getreidestrich ward der Hober zu 4 fl. 40 kr. erstanden. Obgleich von Händlern ein Nachgebot von 1 fl. 20 kr. eingereicht ward, so ertheilte die kgl. Regierung nichts desloweniger dem ersten Strichgebote die Genehmigung.

Augsburg, 16. Aug. Verwichenen Samstag brachte die „Liedertafel" dem liebenswürdigen Dichter Christoph von Schmid, als am Vorabende seines 80sten Wiegenfestes eine Serenade dar, wobei ihm ein Gedicht überreicht wurde. Gerührt dankte der Gefeierte, welcher sich auf die Straße bemühete, in herzlichen Worten. Als ein inniger Toast auf den verehrten Greis ausgebracht war und der Liedertafeln Wahlspruch ertönte, beleuchteten griechische Feuer seine stille Wohnung. Heute findet das eigentliche Fest statt. — Ein dankbarer Schüler des Hrn. Christoph v. Schmid hat der Behörde zur Vertheilung an katholische Hausarme am Tage der Feier seines achtzigsten Geburtstages 150 fl. übergeben.

(Theater.) Freitag, 15. August. (Zum Erstenmale.) Cromwell's Ende, Trauerspiel von Raupach. Die Schwierigkeit, die viele Handlung dieses Stoffes dramatisch zu ordnen, ist hier dadurch umgangen, daß gar keine Handlung ausgehoben, sondern eine Mosaik schimmender Situationen, ein Parademarsch klingender Redensarten, an die Stelle gediegener Durchführung gesetzt wurde. Cromwell ist weder historisch-richtig, noch dramatisch-wahr gegeben, er ist eine Tyrannenpuppe, an der das Vatergefühl wie Spielzeug hängt, der die Gewissensbisse wie mit Kohle ins Antlitz gezeichnet sind. Die einzige Scene, in der eine Art negativer Handlung vorkommt, ist jene, wo er den Königstitel ausschlägt; der Drang der Umstände hebt aber auch hier Cromwell's selbstständige Wirkung auf, der Held ist nicht selbst Triebfeder, sondern ablaufendes Gewicht; dem Stücke fehlt das Positive, fehlt die weltanschauende Grundidee. Furcht und Mitleid, die Grundprinzipien der Tragödie fehlen; denn Cromwell wird nie bemitleidet und die ächte tragische Furcht wird durch keinen Wortschwall, sondern nur durch großartige Handlung, durch die Nähe einer dramatischen Nemesis erzweckt. Was soll man zu dem Auftritte sagen, worin Cromwell von 6 Offizieren zum Fenster hinausgeworfen werden soll, und es absichtlich so weit kommen läßt, bis genannte Offiziere schon den Anlauf dazu nehmen; da stürzt man dann bei allen Thüren mit Stangen und Spießen herein und die Verschwornen stehen da wie die gefangenen Ratten. Ein Lockschuß ruft noch ganze Kähne voll ihrer Consorten auf die Themse und so werden die Hochverräther in einer Viertelstunde schockweise eingeliefert. Diese Scene steht allein da, ohne Veranlassung zuvor, ohne Folgen nachher Ihr Nachläufer ist ein Monolog über, resp. gegen die Freiheit, durch den sich Autor Raupach mindestens hoffähig gemacht haben muß. Der Charakter der Lady Flettwood entbehrt gleichfalls des tragischen Werthes. Diese excentrische Royalistin schwärmt für den König Karl, der in den meisten Dingen Vater Cromwell so ziemlich aufwog; dieser Fehler ist übrigens poetischer Natur, sowie überhaupt der geistige Bund zwischen der Lady und Doktor Hewet das einzig Schöne und Erhebliche im ganzen Drama ist. Der Doktor ist das Bild eines edlen, nur an Pflicht und Wahrheit hängenden Mannes; König Karl war sein rechtmässiger König und Herr; er bleibt ihm auch nach dem Tode treu und kann ihm nach Herzenslust mit Wort und That nachhangen, denn er treibt dadurch keinen Vater zur Verzweiflung. Ausser der Lady Flettwood ist auf keine weibliche Partie Fleiß verwandt; der Familienrath des letzten Aktes, wo die Weiber mit ihrem Dazwischengeschrei die wichtigsten Fragen entscheiden helfen, macht üblen Eindruck. — Hr. Grunert (Cromwell) riß dießmal namentlich durch sein ergreifendes Mimenspiel zur Bewunderung hin. Als die Rede war von der Grabesruhe in Westminster, als er das Todesurtheil unterschrieb, da trat er ganz allein aus dem Rahmen heraus, er war mehr als Gemälde, er war schreckenereignende Wahrheit, grosse, nur der Bewunderung, nicht der Kritik angehörende Kunstnatur! Mad. Dahn (Lady Flettwood) malte die schönsten Gefühle und that, ein unnatürliches Uebersprungen vom träumenden pianissimo ins wahnsinnige fortissimo (im 4. Akte ausgenommen, Alles, um aus ihrer unstatthaften Rolle eine interessante zu machen. Herr Grunert, den der stürmische Beifall nach jedem Aktschlusse nochmal in die Scene rief, führte die Trägerin dieser neben ihm noch einzig wichtigen Rolle mit sich heraus. — Hr. Schenk sprach zwar Anfangs etwas zu langsam, repräsentirte aber seine charaktervolle Partie mit edelster Würde.

Bertram.

*) Seit vielen Jahren der Führer seiner Correspondenz und ein Mann von praktischem Blick.

Anzeigen.

5202. Heute Mittwoch den 18. August spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl,

beim Oberpollinger, wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 7 Uhr.

Franz Paul Probst,
Gastgeber.

5204. Heute Mittwoch ist der

Octett-Musik-Verein

im Glasgarten.

5188. **Bekanntmachung.**

Die in dem neuen Bahnhof-Bauplatze durch Abbruch gewonnenen Backstein-Vorräthe werden in einzelnen Partieen am

Samstag den 21. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr im Bauamts-Lokale (Salzstraße Nr. 1) gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Die Kaufsbedingungen liegen im genannten Amtslokale zur Einsicht vor.

München am 15. August 1847.

Königliches Eisenbahn-Bau-Amt.
Bürklein.

5199. Verhältnisse wegen sind billige Betten zu verkaufen. Sonnenstraße Nr. 5 über 3 Stiegen links.

Zur Nachricht.

5189. Vinzenz Pengg, Magister der Zahnheilkunde und Anton Mayr, Zahnmechaniker aus Wien empfehlen sich während ihres noch kurzen Aufenthalts in hiesiger Stadt

zur ärztlichen Behandlung in allen Zahn- und Mundkrankheiten, so wie in Anfertigung und Einsetzung jeder Art künstlicher Zahnstücke und zahntechnischen Arbeiten.

Wohnen: Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 46 über 1 Stiege. Zu sprechen von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

5191. Ein sehr geschmackvolles und für Jedermann zu empfehlendes Grabmonument ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

5185.86. (2a.) Ein lediger Herr sucht ein leeres Zimmer in einer der Vorstädte zu ebener Erde zu miethen. Adresse wolle bei der Expedition abgegeben werden.

5184. Klopstock's-, Walter-Skotts-, von der Veldens-, Karoline Pichler's- und Claurens sämmtliche Werke, dann die berühmten Stunden der Andacht sind billig zu verkaufen. D. Ue.

5181. 2 fehlerfreie, 16 Faust hohe Wagenpferde (Rappen) sind zu verkaufen. Das Uebr.

5205.5. (2a.) Ein Billard mit allem Zugehör ist billig zu verkaufen. Das Uebrige beim Marqueur der städtischen Schießstätte.

5201. Von Brunnthal bis Neuberghausen wurde vorgestern den 16. d. Mts. ein goldener Armring mit Korallenstein und 4 Quästchen verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen eine Belohnung von zehn Gulden in Nr. 2 der Ludwigsstraße (parterre) bei Mad. Greibl abgeben.

5200. Gegen einen ausgezeichneten schönen guten Scheibenstutzen wird ein Zimmerstutzen oder Doppelflinte eingehandelt. Das Uebr.

☞ Anzeige für Schauspieler!

5197. Befähigte Mitglieder für Oper und Schauspiel können bei unterfertigter Direktion ein dauerndes Engagement erhalten. Man ersucht um deren Repertoire und Bedingungen franko.

Ein Souffleur kann gleich eintreten.

Miller,
Direktor des Stadttheater von Ingolstadt, dermalen in Erding.

5195. Vom

3ten Quartale der Musterzeitung

Album für weibliche Arbeiten und Moden, welche alle 14 Tage erscheint (1 Bogen Text und 1 Bogen Muster oder 1/2 Bogen Muster und ein Modebild) sind noch einige Exemplare vorräthig. Man kann alle Quartale à 54 kr. neu eintreten.

Joseph A. Finsterlin's
Buchhandlung in München.

5196. Es wurde am Sonntag in der Peterskirche ein Geldbeutel mit Zeichen verloren. Das Uebr.

5192.94. (3a) 2000 fl. sind im ersten Drittheil der Schätzung auf Ewiggeld oder Hypothek auf ein Anwesen im Stadtbezirk auszuleihen. Das Uebr.

5198. In der Ludwigsstraße ging Sonntag Abends eine Knabenkappe von Stroh verloren. Der redliche Finder erhält eine Belohnung. Schönfeldstraße Nr. 18.

5100.5102. (3c) Neue Amalienstraße Nr. 71 ist eine Wohnung in der 1. Etage bis künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen und das Uebrige daselbst zu erfragen.

Einlauf.

621. In einer der letztern Nummern der bayerischen Landbötin wurde die Wirthschaft zu Grünwald den Spaziergängern empfohlen. Es ist allen den Gästen zu empfehlen, daß es denselben nicht so unglücklich ergehe, als dem Einsender mit Familie, denen es in Grünwald ganz grün und gelb wurde, theils von den schlammigen Knödeln, theils von dem Kalbsbraten, der schon ins überirdische schwärmte.

622. Bierliches. Das Bier aus der Brauerei von Hesselohe wird vielseitig hart getadelt und an einem Vergnügungsplatze, wo

sonst zahlreicher Besuch war, sind selbst die anhänglichsten täglichen Gäste ausgeblieben, denn das Bier schien mit sogenanntem Scheps vermengt. Wir werden den Grund dieser Biererscheinung zu finden suchen und die Leser des Tagblattes über dieß und anderes zu belehren wissen.

623. Am Montag Nachmittags ging ein Artillerist quer durch das Thal an der Hochbrücke, wo es beständig von Kindern wimmelt, vorbei, ein Gewehr unterm Arm tragend, (das er wahrscheinlich einem Landwehrmann geputzt hatte), an welchem das Bajonett aufgepflanzt war, dessen Spitze jeden, der nicht schnell genug ausweichen würde, zu durchbohren drohte. Wäre es ein Rekrut gewesen, so könnte man Ungeschicklichkeit vermuthen, da aber der Träger ein gedienter Bombardeur war, so läßt diese Art Tragen des Gewehres, wobei so leicht Unglück hätte entstehen können, nur strafbaren Muthwillen voraussetzen.

624. Erwiderung auf die Anfrage im Einlauf Nr. 613 im Tagblatte vom 16. d. Mts. „Nachgemachter Menschensohn," verehrtester Herr ist für den Setzer des Intelligenzblattes dasselbe, was für uns andere Sterbliche ein nachgemachter oder vielmehr künstlicher Menschen**zahn**. — Ich meinerseits erbitte mir von dem geistreichen Einsender jener Anfrage eine nähere Definition seiner „näheren Definitiven" (Sic!).

Jakob Oberdorfer.

(„Definitiven" wurde durch Druckfehler statt „Definition" gesetzt.)

Anmerk. der Redaktion.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Frhr. von Mooskirch und Frhr. von Strasberg mit Bedienungen aus Sigmaringen. Knauft von Augsburg. Guillemard und Phillimore mit Fam. und Bed. von London.

(Hôtel Maulick.) Herren: Schmidt mit Fam. und Bed. von Magdeburg und Baron von Venningen von Mannheim, Gutsbesitzer. Hartung mit Fam. und Bed., Rent. aus Preussen. Dillem mit Fam. und Bed. Gerichtsadvokat von Wien. Pauli mit Sohn, Priv, von Carlsruhe. Belgard und Durlacher von Frankfurt, West von Manheim und Kopp von Offenbach, Kflte. Wagenseil, Banquier von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren: de Barrere Gerrant Consulat de France von Constantinopel. Serkiß mit Fam. und Bed., Banquier und Schulz, k. k. Prof. von Wien. Koschuller, Jurist von Grätz. Klinkhardt, Prof. von Chur. Zeitler, k. Appellationsgerichts-Accessist von Eichstädt. Gbrd. Oberweis, Stud. von Innsbruck. Heim, Steuer-Controlleur von Speier. Baldi, Rent. aus Ungarn.

(Gold. Kreutz.) Herren: Wathenau, Kammerherr und Gutsbesitzer mit Gemahlin von Löthen. Mad. Sorbem, Part. aus England. v. Hofer, k. k. Kollegialgerichts-Präsident mit Gemahlin von Trient. Niedermaier, Kfm. von Wiesenthaid. Finz, k. Landgerichtssekretär von Lemberg. Erich, Stud. jur. von Bonn. Stieber, Kfm. von Nürnberg. Saugent, Rent. von London. Fürnkorn, Fabr. von Weingarten. Pergois, Dentist von Paris. Salferty, Großhändler von Pantschowa. v. Mellheim, Gutsbes. von Düsseldorf.

(Blaue Traube.) Herren: Hene, Landgerichts-Assessor mit Gattin von Kempten. Lippack, Kfm. von Elberfeld. Baron v. Eckherr von Eckhofen bei Bamberg. Mad. Simon von Werthheim. Stoll, Aktuar von München. Otto, Bierbrauer mit Gattin von Ballenstadt. Glony, Junker von Landshut. Glaß, Gastgeber mit Gattin von Freising. Dr. Mayer von Augsburg. Holzer, Realitätenbesitzer von Wolzach. Feldmüller, Bürger von Wien. Traß, Propr. von Metz. Milkowsky, Oberst von St. Petersburg. Hitzlsperger, Bräuer von München. Freiherr v. Dücker von Salzburg. Graf v. Holnstein, Regierungsrath von Regensburg. Chappier und Mad. Schäck, Rent. von Geneve. Ekherr, Rent. von Eßlingen. Bette, Dr. Med. von Magdeburg. Zintl, Hauptmann mit Gattin von Ludwigsburg. Bischof, Postsekretär von Stuttgart. Miele, Juwelier von Gratz.

(Stachus.) Herren: Stell, Maler von Carlsruhe. Fischer, Accessist von Wertingen. Egert, Assessor von Mergentheim. Frln. Leutner, Instrumentenmacherstochter von Augsburg. Bockels und Gegenbauer, Stud. von Würzburg. Mayer, Stud. von Donauwörth. Dinsterweg, Lehrer von Lindau Billig, Collaborator von Jena. Feger, Buchhändler von Ehingen.

(Oberpollinger.) Herren: Handschuher, Lehrer von Inning. Dr. Riesemann von Berlin. Göbel, Kfm. von Nürnberg. Dr. v. Franzius, prakt. Arzt von Danzig. Welzhofer, Buchh. mit Gattin von Donauwörth. Weygand, Theol. von Brieg in Schlesien. Frei, Priv. von Hanau. Steidl, Apotheker und Fröhlich, Gerichtsnotar von Schloß Neresheim. Neufeld von Danzig und Reinert von Halle, Theol. Nagg, k. k. Kreis-Wundarzt und v. Neupaur, Akademiker von Imst. Kurz, Pfarrer von Herkertshofen. Frieschmitt, Comis von Wolfstein. Meyerdirks, Kfm. von Bremen. Schuller, Oekonom von Grünstadt. Michael, Seifensieder von Guben. Geiger, Kunstgärtner von Augsburg. Kob, Beamter von Ofen. v. Imhof, Postamtssekretär von Waldshut. Weiherer, Lehrer von Mammendorf. Meir, Renten-Verwalter von Spielsberg. Fröhlich, Pfarrer von Wasseralfingen. Adlmann, Gutsb. von Ellwangen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Donnerstag № 229. 19. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tags'kalender: Kathol. und protest. Sebaldus. — Kgl. Hoftheater: Der Guitarrspieler, Oper von Halevy. — Im Löt'schen Kaffehaus in Schwabing Musik und Gartenbeleuchtung. — Im Buttermelchergarten Musik — Im Gasthaus zur goldenen Ente Musik à la Gungl. — Im Schweiger'schen Volkstheater: »Die Schule des Lebens" Drama. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

** Die Erfindung eines neuen Schießgewehres ist von unserm Mitbürger dem Mechanikus Knocke also nicht von Salzburg wie die Journale berichten; die Proben dieser Gewehre wurden nicht auf dem Marsfelde, sondern am Kugelfang gemacht und die Kugel hat bei einer Entfernung von 1000 Schritten noch die Kraft, daß sie dann noch durch ein vier Zoll, nicht wie berichtet, zwei Zoll dickes Brett dringt.

** In der Vorstadt Au sind seit 4 Wochen nur 2 Personen gestorben, was für eine Volkszahl von mehr als 12000 gewiß bemerkenswerth ist.

Augsburg, 16. Aug. Gestern Nachmittag fand der feierliche Ein- und Umzug eines schön geschmückten Erndtewagens hier statt. Am Klinkerthore, wo derselbe von dem Magistrat, den Gemeindebevollmächtigten und den Mädchen der Volksschule empfangen wurde, hielt der erste Bürgermeister Hr. Forndran eine zweckentsprechende Rede, in welcher er namentlich drei Punkte als Richtschnur für das Gedeihen eines kräftigen Bürgerlebens bezeichnete: 1) Einigkeit und Achtung der Ueberzeugungen des Einzelnen aus Achtung vor der Menschenwürde; 2) festes Gottvertrauen und Fleiß als Bedingungen der materiellen Wohlfahrt und 3) verständige, also nicht blos auf egoistische Zwecke abziehende Benützung des Vermögens, sondern welche die Förderung des Wohles des Gemeinwesens als der breiten Basis, auf welcher das Gedeihen des Einzelnen beruhen muß, sich zur Aufgabe setzt. Nachdem Hr. Forndran geendet, stimmte die aufgestellte Musik die Nationalhymne an, worauf der Zug unter Begleitung einer Landwehrabtheilung nach dem Dome und sodann durch die Hauptstraße nach der Ulrichskirche zog, an welchen beiden Gotteshäusern die Geistlichen der beiden christlichen Confessionen denselben feierlich empfingen und mit Reden begrüßten.

Die Mittelfränkische Zeitung schreibt aus München vom 17. Aug.: Wie wir aus ganz sicherer Quelle vernehmen, soll unserer Landwehr eine Organisation in naher Aussicht stehen, die das bisher bestehende Institut wesentlich heben wird. Der Landwehrmann soll künftighin nur bis zum 40. Jahre dienen, auch nur bis zu diesem Lebensalter im Falle der Dienstenthebung reluiren. Die Stabsoffizierstellen sollen ferner künftig durch ausgediente Linienoffiziere besetzt werden, welche für ihren Quieszenzgehalt die fraglichen Funktionen zu verrichten haben. Durch diese Veränderung würde unsere Landwehr der preussischen, diesem Musterbilde der Vaterlandsvertheidigung, näher gebracht werden.

† (Hofrath Dr. Perner in Linz.) Mehr noch, als im vorigen Jahre in Illyrien, wurde Hofrath Dr. Perner, der Gründer des Münchener-Vereins gegen Thierquälerei, heuer in Linz mit ehrender Freundlichkeit und Auszeichnung überhäuft. Der Ausschuß des dortigen, durch den in München hervorgerufenen, Vereins lud ihn zu seiner Generalversammlung auf den 26. Juli d. Js. ein, und als Hofrath Dr. Perner eine zusagende Antwort gegeben hatte, wurde dieses in öffentlichen Blättern und eigenen, allgemein verbreiteten, auch in Gasthäusern angeschlagenen Annoncen bekannt gemacht. Eine Deputation des Ausschusses, den Vorstand, Graf Barth-Barthenheim, kais. kgl. Regierungsrath, Kämmerer und Oberst-Erbland-Mundschenk und Landschafts-Syndikus Ritter v. Spaur fuhren ihm bis zur nächsten Post-Station entgegen. Bei der Generalversammlung im ständischen Redoutensaale waren ungefähr 200 Personen aus verschiedenen Ständen anwesend, besonders viele Geistliche, adeliche Gutsbesitzer, Staatsdiener, Aerzte, Offiziere, Fabrikbesitzer ꝛc., auch viele Damen, zum Theil aus hohen Ständen, auf der Gallerie. Manche Anwesende waren aus weiten Entfernungen zur Generalversammlung nach Linz gereist; einige sogar aus Salzburg und der Gegend von Ried im Innviertel; unter Andern fielen namentlich auf der ehrwürdige, 80jährige, aber in ungewöhnlicher Gesundheitsfülle blühende Greis, Dechant Kaufman von Altheim, der Kanzleidirektor und der Dechant des Klosters St. Florian ꝛc. Dem Hofrath Dr. Perner wurde der Platz neben dem Vorstande des Linzer-Vereins und des kais. königl. Commissärs, des Regierungsraths und Kreishauptmanns Kreil, in dem auf einer Estrade sitzenden Ausschusse angewiesen. Als der Vorstand Graf Barthenheim in seiner inhaltsvollen Rede, in die er die Wichtigkeit der Vereine gegen Thierquälerei, für die Veredlung der Volkssitten, die raschen und glücklichen Fortschritte des Linzer- und die Mitwirkung hiezu von Seite des Münchener-Vereins in eben so schönen als kräftigen Worten hervorhob, den Hofrath Dr. Perner apostrophirte und für sein Erscheinen ihm den Dank ausdrückte, erhob sich die ganze Versammlung gegen Hofrath Dr. Perner, um diesen Dank zu bestätigen. Hierauf hielt Hofrath Dr. Perner eine Rede, in der er seine Ansichten über das Mitleid und seinen bisher viel zu wenig beachteten Einfluß auf das Glück der ganzen menschlichen Gesellschaft, über die Vereine gegen Thierquälerei als das sicherste und erfolgreichste Mittel, um Mitleid in die menschlichen Herzen zu pflanzen, über den Zusammenhang der Vereinsgrundsätze mit jenen andern menschlichen Angelegenheiten und Prinzipien, von denen nach seinen tiefsten, auf vielseitige Erfahrung und langes Nachdenken gestützten Ueberzeugung das menschliche Glück am Allermeisten abhängt und durch welche, wenn die Lenker der menschlichen Schicksale, die Geistlichen, die Lehrer, die Erzieher, die öffentlichen Blätter, sich ernstlich und warm für sie interessiren, das menschliche Glück am Zuverläßigsten und praktisch ausführbar befördert werden könne, insbesondere über den Zusammenhang des Mangels an Mitleid mit dem Mangel an Reinlichkeit und Gesundheitspflege, an Ordnung und Pünktlichkeit, an Sparsamkeit, mit dem Spiel, mit Verbrechen, ehelichen und Familien-Unglück u. dgl., dann über die innigste Uebereinstimmung der Vereinsgrundsätze mit der ächt christlichen Religion näher entwickelte. Am Schlusse seines mit der angespanntesten Aufmerksamkeit und lautlosen Stille angehörten Vortrages brach die ganze Versammlung in einen rauschenden Beifallssturm aus, eine Menge der Anwesenden drängte sich an ihn hin, drückten ihm die Hände und versicherten, daß sein Vortrag, namentlich die Schilderung der furchtbaren Folgen der Grausamkeit gegen die Thiere für das ganze Menschen-Geschlecht, sie tief ergriffen habe. Nach der General-Versammlung wurde ihm ein großes Festmahl im Gasthofe zur Krone (Mayreder) gegeben, an dem so viele Theil nahmen, als der Saal fassen konnte. Als hiebei Graf Barth-Barthenheim nach dem Toaste für Se. Maj. dem Kaiser und das kaiserl. Haus auch Toaste auf Se. Majestät den König von Bayern, als den Beschützer des Münchener-Vereins, von dem so viel Ersprießliches für ganz Europa ausgegangen, auf Se. Hoh. den Prinzen Eduard, als den eifrigen Vorstand dieses Vereins, auf Bayern, als das Land, in dem er entstanden, auf den Verein selbst und auf dessen Gründer, Hofrath Perner ausbrachte, wurden sie jedesmal mit der lautesten und allgemeinsten Acclamation beantwortet. Ein eigens auf Hofrath Perner verfaßtes Gedicht wurde vorgetragen und gedruckt, allgemein verbreitet und die Gesellschaft ging vom Ernste zur heitersten lange dauernden Unterhaltung über. Während seines mehrtägigen Aufenthaltes in Linz folgten für Hofrath Perner Einladungen auf Einladungen, auch aufs Land, von Adelichen, Geistlichen, Fabrikbesitzern ꝛc. Alle Merkwürdigkeiten der Stadt wurden ihm — unter fortwährender Begleitung mehrerer angesehener Personen — gezeigt und bei seiner Abreise begleitete ihn wieder eine Deputation, Graf Barth-Barthenheim und der schon erwähnte 80jährige Dechant Kaufmann bis zur nächsten Station, von wo sie seine Versicherung, daß die in Linz ihm gewordene Aufnahme und Auszeichnung ihm ewig unvergeßlich und ein immerwährender herrlicher Lohn für seine bisherigen Bemühungen und Aufopferungen in der Vereinssache seyn werden, mit nach Linz zurücknahmen. So wie nach Illyrien und Linz, so wurde Hofrath Perner schon an vielen Orten eingeladen, namentlich auch nach Paris.

Anzeigen.

Lotto.

In der Regensburger-Ziehung wurde gezogen:

50. 23. 43. 56. 35.

Die nächste Ziehung ist am Donnerstag den 26. August in Nürnberg.

Buttermelchergarten.

5219. Heute Donnerstag den 19 August große

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastgeber.

5207. Heute Donnerstag den 19. August ist bei günstiger Witterung zur Vorfeier des allerhöchsten Geburts- und Namensfeste Sr. Maj. des Königs im vormals

Abtschen Kaffehaus

in Schwabing, Blechmusik mit brillanter Garten-Beleuchtung,

wozu ergebenst einladet

Illenberger, Kaffetier.

5218. Heute Donnerstag den 19. August spielt bei günstiger Witterung die Musikgesellschaft

à la Gungl,

in der gold. Ente, wozu ergebenst einladet:

Franz Grund, Gastgeber.

Geschäftseröffnung.

5208.9. (2a.) Der Unterzeichnete zeigt dem verehrlichen Publikum hiemit ergebenst an, daß er die Schlößl-Bierwirthschaft in der Knödelgasse dahier übernommen hat und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruche unter Zusicherung reeller Bedienung an Speisen und Getränke, namentlich einer gewiß guten Küche.

Georg Kern,
Gastgeber.

5192.94. (3b) 2000 fl. sind im ersten Drittheil der Schätzung auf Ewiggeld oder Hypothek auf ein Anwesen im Stadtbezirk auszuleihen. Das Uebr.

5111. Eine blaue Bandschleife ging Sonntag Abends auf dem Wege von Brunnthal nach der Stadt verloren; der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen ein Douceur bei der Expedition abzugeben.

5213. Es sind mehrere Tausend Schindeln einzeln oder zusammen zu verkaufen. Das Ue.

2510. In der Bayerstraße Nr. 31 sind 3 Wohnungen zu vermiethen. Eine jede mit 3 Zimmern, Küche und Holzlege zu 40 fl., 60 fl 70 fl. und das Nähere beim Hauseigenthümer im Hintergebäude zu erfragen.

5217. Es wurde den 17. dieß Abends 7 Uhr ein leinenes Sacktuch mit dem eingestickten Namen A. v. M. 6. im Hofgarten oder von da durch die Residenz verloren; der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung. Das Uebr.

Stellwagen-Fahrt.

5137.38. (2b) Durch gnädigste Entschließung der königlichen Regierung von Oberbayern vom 17. März laufenden Jahres wurde dem Unterzeichneten die Konzession einer Stellwagen-Fahrt von Aichach nach München und wieder zurück in folgender Art verliehen.

Jeden Freitag in der Woche geht mein ganz neuer und für die Herren Passagiere sehr bequem eingerichteter Stellwagen in der Früh um fünf Uhr von Aichach nach München ab, woselbst er Nachmittags um zwei Uhr eintrifft.

Die Rückfahrt wird derselbe dann jedesmal am Samstag Nachmittags ein Uhr antreten und an demselben Tage bis Abends 10 Uhr in Aichach wieder eintreffen.

Der Fahrpreis für die Person einschlüssig 25 Pfund Gepäckes von Aichach bis München ist auf 1 fl. 24 kr. festgesetzt.

Derselbe Preis gilt auch für die Rückfahrt.

Die Einkehr des Stellwagens in München ist zum Augsburgerhof beim Herrn Palmberger.

Der Unterzeichnete empfiehlt den verehrlichen Reisenden seinen Stellwagen und sein Gasthaus und verspricht ihnen die billigste und aufmerksamste Bedienung.

Aichach den 12. August 1847.

Mathias Orterer,
kgl. Posthalter und Gastgeber.

5203. Es wird auf eine, für jedes Alter und jede Geistesanlage schnell und leicht faßliche Methode in der französischen Sprache Unterricht ertheilt, welche besonders

a) für Jene von ungemeinem Vortheile ist, die nur — und zwar auf kürzestem Wege — sprechen lernen wollen;

b) für Jene, die wohl tüchtige grammatische Kenntnisse besitzen, aber bei jedem Versuche des Sprechens in große Verlegenheit gerathen.

Um allen Lernbegierigen Zugang zu verschaffen, ist der Preis einer Stunde auf 6 kr. herabgesetzt. — Näheres Utzschneiderstraße Nr. 7 über 3 Stiegen.

5212. In der Lerchenstraße Nr. 40 über 2 Stiegen ist wegen eingetretener Verhältnisse eine Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Keller, Kasten und Waschhaus-Antheil um 200 fl. jährlichen Miethzins zu vermiethen und zu Michaeli d. Js. zu beziehen; auch kann dieselbe täglich zwischen 1 und 3 Uhr eingesehen werden.

5214. Ein seidener Kinder Shawls ist gefunden worden und kann gegen Einrückungsgebühr zurückverlangt werden. Das Uebr.

5096-98. (3b) Eine Frau in den besten Jahren bittet inständig um Beschäftigung von weiblichen Handarbeiten, um sich den Unterhalt für sie und 4 Kinder ein wenig zu erleichtern, was es auch ist Putzarbeiten ꝛc. ꝛc. Das Uebr.

5092-93. (2b) Ein im Jahre 1842 geprüfter und mit den besten Zeugnissen versehener Pharmazeut wünscht bei bevorstehender Mutation in einer Offizin dahier placirt zu werden. Das Uebr.

5163 65. (3b.) Im Hause Nr. 23 am Schrannenplatz ist ein kleiner Laden zu vermiethen.

4901-3. (3c) In der Sendlingergasse Nr. 82 über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten um 180 fl. zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen.

Handlungs-Anwesen zu verkaufen.

5134 36. (3b) Schönes Haus in bester Geschäftslage, mit realer Handlungsgerechtsame und Niederlage eines gangbarsten Artikels: das Anwesen ist in einer sehr wohlhabenden Stadt und volkreicher Gegend Oberbayerns, das Geschäft im besten Betriebe, der jährliche Reinertrag über 2000 fl., der Verkaufspreis 20,000 fl., Baarerlag 15,000 fl. Das Uebrige kann zu 4 pCt. liegen bleiben. Gefällige Anfragen franko an

L. Butti's Commissions-Bureau

in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

5151-55. (3b) Gründlicher Unterricht im Deutschen und Lateinischen ꝛc.

Oeffentliches Schreib-Bureau,

Schäfflergasse Nr. 2.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Bar. v. Vegesack mit Fam. und Bed. v. Stockholm. Richard v. Jellachich mit Fam. und Bed. aus Ungarn. Ramsen, Jandell, Lambert und Wilsen, Rentiers aus Amerika. Dr. Hackes mit Fam. von Wien. Blum mit Fam. und Bed. von Paris. Lörsch von Aachen und Achenbach von Mainz, Kflte. Seitzinger und Beck mit Bed. von Wien. Rippelmayer, Rent. von Baltimor. Moormonn und Heash mit Fam. und Bed. Sharh mit Bruger und Capitän Gaisford mit Fam. aus London.

(Hôtel Maulick.) Herren: Galati aus Griechenland, Kevnay mit Fam. und Bed. und Crick aus England und Borgte mit Fam. und Bed. aus Schottland, Rentiers. Frau Baronnin von Coronay mit Bed. von Wien. Riemau und Graf, Priv. von Nürnberg. Binswangen von Leipzig, Heinrich, Korstner und Flürsheim von Frankfurt a/M. und Weiler v. Apolda, Kflte. Baron von Schätzler mit Fam. und Bed. von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Se. Excell. Generalmajor Baron von Mylius mit Gemahlin und Dienerschaft von Zara in Dalmatien. Baron von Malowetz, k. k. Kämmerer und Rittmeister und Baron von Malowetz, k. k. Kämmerer und Gutsbes. mit Bed. von Böhmen. Baron von Reck, k. Kämmerer und Gutsbes. mit Fam. und Bed. von Audenried. Frau Baronnin von Wallenfels von Bamberg. Wild, Medicinalrath von Cassel. Biringer, Prof. von Kreemsmünster. Pohle, Part. von Breßlau. Bartfay mit Gemahlin, Rent. von Pesth. Sutt, k. ruß. Beamter mit Fam. und Bed. von Warschau. Angermayer, k. k. Schulinspektor und Rinder, k. k. Schul-Oberaufseher von Linz. Hommer, Maler von Dresden. Hennes, Pfarrer von Biesfeld. Hennes, Dechant von Julich. Alqupioti, Stud. aus Griechenland. Dumba, Großhändler von Innsbruck. Kohler, Part. von Wien. Laidon, Rent. aus England. Henecken, Propr. von Berlin.

(Gold. Kreuz.) Herren: Dr. Riederer, Rektor der technischen Schule zu Freising mit Eleven. Mad. Kaufmann, Kfm.-Gattin mit Frln. Tochter von Fürstenfeldbruck. Rogereau, Fabrikant von Lyon Skrzabowski, k. k. Steuer-Controleur von Brün. Michaut, Literat von Valencienne. Brühl, Chirurg von Erfurt.

(Bl. Traube.) Herren: von Wenglowsky, Obrist der Artillerie mit Frl. Tochter von Warschau. von Kolb, Landgerichtsassessor von Monheim. Adam, kgl. Landrichter von Rain. Janik, Beamter und Conrad, Oekonom von Oberschlesien. Tenger mit Frau Mutter, Assessor von Berlin. von Willigen, Part. von Amsterdam. Schleicher, Appellationsrath v. Eichstädt.

(Stachus.) Herren: Liefold von Schwerin und Worsch von Beruh, Bergmänner. Frank, Priv. von Eschweiler. Fräul. Kreis von Ermatingen. Mühlhoden von Oeffingen, Wagenseil von Augsburg und Suttes von Mainstockheim, Kaufltc. Ernetti, Zinngießer von Türkheim. Sailer, Gastgeber von Königsbrunn.

(Oberpollinger.) Herren: Gasser, Lehrer mit Gattin von Augsburg. Sansone, Kammerdiener von Wien. v. Maruschi, Hofrathsgattin mit Sohn von Wien. Schall, Metzgermeister von Holzhausen. Kobler, Rechtspraktikant von Landsberg. Dr. Werfer, kgl. würtemb. Oberamtsarzt mit Familie von Ellwangen. Werfer, Kaplan von Essendorf. Seibold, Hammerwerksbesitzer mit Gattin von Wittislingen. Kovaks und Spierz, Beamten von Ofen. Eyth, Pfarrer von Matzies. Meir, Silberarbeiter mit Frau von Krumbach. Kraus, Kfm. von Ziemmetshausen. Suter, Mechaniker von Warschau. Schwind, Lottokollekteur mit Sohn von Landsberg. Wilke, Goldschläger von Augsburg. Graf, Kfm. von Constanz.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 230. 20. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tags'kalender: Kathol. und Protest. Bernhard. — Kgl. Hoftheater: »Die Memoiren des Satans", Schauspiel nach dem Französischen. — Im Prater Musik und Feuerwerk. — Musik à la Gungl im engl. Caffeehaus. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Die Kinder des Regiments, Vaudeville. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägl. Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

Durch Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. wurde die nicht fabrikmäßige Verfertigung des Siegellacks für eine allgemein freigegebene Erwerbsart erklärt und deren Ausübung lediglich von der Erholung eines polizeilichen Lizenzscheines abhängig gemacht.

** Auf der sogenannten Röschenauer-Höhe bei Ebenhausen befinden sich dermalen auf Besuch bei Sr. Hoh. dem Prinzen Eduard von Altenburg, welcher mit hohen Angehörigen den dortigen schönen Punkt zum Sommeraufenthalt wählte: Der regierende Fürst von Sigmaningen, der Erbprinz von Fürstenberg nebst Gemahlin, der Prinz Max von Fürstenberg und andere Herrschaften.

† Auch in unserm benachbarten Rammersdorf hat bereits die Wallfahrtszeit begonnen und dauert bis zum 14. September.

** Bereits ziehen ganze Reihen lebensfroher Naturfreunde, größtentheils aus der Klasse der Studierenden und Künstler nach allen Richtungen hin zum Antritt der Ferien und besonders ist es das bayerische Gebirg, das viele Hunderte von der Residenz mächtig anlockt; aber auch Italien, die Schweiz und das schöne Tyrol wählen viele der Wanderer. Von den deutschen Schulen und Erziehungsinstituten wurden für die Schüler derselben in letzterer Zeit häufige Promenaden in die umliegenden Ortschaften angeordnet, vermuthlich als Ersatz für die der Jugend verkümmerten, sonst so frohen und wonnigen Maitage.

† Am Mittwoch Nachmittags verunglückte ein, bei dem Bahnhofbau dahier beschäftigter Arbeiter (ein beurlaubter Soldat) durch einen Fall, bei dem er sich mehrere Rippen einbrach.

Der Polizei-Anzeiger bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß zu Distrikts-Vorstehern gewählt wurden: 1) Herr Alois Eschenloher, bgl. Rothgerber (wohnhaft in seiner eigenen Behausung Nr. 22 am untern Anger) für den 10., 2) Herr Simon Hübner b. Schlossermeister (wohnhaft in seiner Behausung Nr. 56 in der Türkenstrasse) für den 24. und 3) Herr Max Josep Stumb, b. Steinmetzmeister, (wohnhaft in seiner Behausung Nr. 1 a. an der Thalkirchnerstrasse) für den 37. Stadtdistrikt.

** Wir haben in Nr. 225 des Tagblattes nur mit einer Zeile angeregt, ob es nicht besser wäre, bei den Semmeln, Spitzweckeln, Leibeln und Brod aus Römischmehl ein für allemal ein bestimmtes Gewicht einzuführen und nur mit den Preisen allwö-

chentlich zu wechseln, und freuen uns, daß der Verfasser des langen Aufsatzes in der Beilage zur „Augsb. allgem. Zeitung“ vom 13., 14. und 15 August: „aus Preussen“ am Schlusse von derselben Ansicht ausgeht, und, mit unumstößlichen Gründen motivirt weitschüchtiger ausführt. Auch die von uns so oft schon angeregte Verwandlung des Getreidmaßes in das Gewicht nach Centnern, Pfunden ꝛc. dürfte bei so gutem, d. h. schwerem Getreide wie das heurige, für die Consummenten zum Vortheil sein.

Rosenheim, 17. August. In der Nacht vom 14. auf 15. ds. Mts. erschoß in Hartshausen (Ldg. Moosburg) bei einer gerichtlich verfügten Streife ein Gerichtsdienersgehülfe den andern und zwar auf folgende Weise: Beide waren betrunken, geriethen mit den Hüterleuten jenes Orts, als sie das Haus durchsuchten in Wortwechsel, und indem der eine Gerichtsdienersgehülfe unter andern Mißhandlungen auf die Hüterin mit dem Gewehrkolben stieß, ging der Stutzen los, und traf den hinter ihm stehenden Kameraden in die Brust, in Folge dessen er augenblicklich todt niedersank. — In derselben Nacht wurde die eine kleine Stunde von Hartshausen und im Streifbezirke gelegene Kirche in Wolfersdorf gänzlich ausgeplündert. (Augsb. Abdztg.)

Anzeigen.

5241. Heute Freitag den 20. August spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst einladet: **Köhl.**

5236. Heute Freitag den 20. Aug. ist im Prater große

Harmonie- und Blechmusik, worauf ein brillantes Feuerwerk

folgt, wozu ergebenst einladet

Gruber, Praterwirth.

5224.26. (3a) Daß im unterzeichneten Bureau auf das kommende Ziel Georgi noch sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden, erlaubt man sich den Titl. Hauseigenthümern hiemit bekannt zu geben. Das

Quartier-Vermiethungs-Bureau,

Landschaftsgasse Nr. 5.

5027.28. (2a.) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

Die Besitzer der in den Monaten Juli und August 1846 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 46181 bis 62100 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 10. Sept. 1847 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 13. September 1847 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

G. M. v. Stegmayer, Inhaber.

5238. Auf dem Rindermarkt Nr. 10 über 3 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer mit Alkoven für einen oder zwei Herren zu vermiethen.

5219. Ein doppelter Hausschlüssel wurde gefunden. Das Uebr.

5089.91. (3c) In der Nähe des Wittelsbacher-Pallastes sind zwei sich sehr gut rentirende Häuser, von welchen eines einen Garten hat, unter annehmbaren Bedingungen stündlich zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

5087.88. (2b) In der Theresienstraße Haus-Nr. 42 ist auf das Ziel Michaeli die Wohnung über eine Stiege, bestehend in 5 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten mit Stallung ꝛc. auf 4 Pferde, jährlich um 390 fl. und ohne derselben um 330 fl zu vermiethen. Das Uebrige zu ebener Erde.

5094.96. (3b) In der Elisenstraße Nr. 3/b sind für Michaeli zu vermiethen:

1) im ersten Stocke die sehr schöne große Wohnung zu jährlich 400 fl.;
2) zu ebener Erde eine schöne Wohnung zu 125 fl. jährlich.

Das Uebrige bei Dr. Schauß, Kaufingergasse Nr. 25 über 2 Stiegen.

5109.11. (3c) Unterzeichneter zeigt hiemit einem verehrlichen Publikum an, daß, nunmehr auch, außer den früheren Zeitungen, als: der Augsburger Allgemeinen, Augsburger Abendzeitung, Correspondenten von und für Deutschland, Humoristen, Wiener Allgemeinen Theaterzeitung, Pfennig-Magazin und den hiesigen Lokalblättern,

die deutsche Zeitung

bei mir aufliegt. Ich glaube hiedurch meinen verehrten Gästen zu beweisen, wie unendlich ich mich durch Ihren gütigen Besuch geehrt fühle.

Friedrich Pummerer,

Kaffetier, bl. Geistgasse Nr. 1.

5022.23. (2b.) Zu einem sehr seltenen Kunstgeschäft, das gegenwärtig nur allein besteht und keiner Concurrenz unterworfen ist, was gegenwärtig etwas sehr seltenes ist, wird ein junger Mensch von 12 — 14 Jahren, der Talent und auch im Zeichnen einige Kenntnisse besitzt, zum Unterricht in die Lehre genommen. Das Ue.

5081.82. (2b.) Während der Ferien-Monate kann in der unterzeichneten Anstalt der Zeichnungs-Unterricht täglich von früh 8 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags 1 bis 4 Uhr besucht werden.

P. Lutz,
Besitzer einer Zeichnungs-Schule.

5230.33. (6a) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

J. Zink,
kgl. authorisirter Hühneraugenoperateur, wohnt Promenadeplatz Nr. 15, Eingang in der Karmelitengasse, über 1 Stiege.

4237. Eine in allen Näharbeiten gut bewanderte Frau sucht Hausarbeiten zu erhalten. Das Uebr.

5229. In der Lerchenstrasse Nr. 6 ist für künftiges Ziel Michaeli eine Wohnung im ersten Stocke um den jährlichen Miethzins von 160 fl. zu vermiethen.

5221. In der Müllerstraße Nr. 45/a sind zwei neu ausgemalte Wohnungen mit der schönsten Aussicht ins Gebirge, jede von 6 Zimmern, Alkofen, Küche, Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten, dann eine Stallung auf 2 Pferde mit Remise, Heulage und Kutscherzimmer sogleich zu beziehen. Daselbst sind auch 2 kleine Wohnungen, jede mit 2 Zimmern und Küche bis Michaeli zu verstiften.

5220. Ein Milchmädchen wird gesucht, welches einige Kaution leisten kann. Das Nähere bei Nagelschmid Fischer in der Au.

5205.5. (2b.) Ein Billard mit allem Zugehör ist billig zu verkaufen. Das Uebrige beim Marqueur der städtischen Schießstätte.

5185.86. (2b.) Ein lediger Herr sucht ein leeres Zimmer in einer der Vorstädte zu ebener Erde zu miethen. Adresse wolle bei der Expedition abgegeben werden.

5148.50. (3b) Um den Jahreszins von 110 fl. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis zum Ziele Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen Sendlingerthorplatz in der Strohhut-Fabrik Wallstraße Nr. 1.

3073.75. (3b.) Makulatur-Papiere in ganzen und halben Bogen ist in großen und kleinen Partieen zu den billigsten Preisen zu haben bei

Jakob Neustätter,
Papier-Niederlage im Fingergäßchen.

Für Lithographen.

5026.28. (3c.) Eine Theilmaschine mit allen Vorrichtungen ist billig zu verkaufen. Das Uebrige.

5151.53. (3c) Gründlicher Unterricht im Deutschen und Lateinischen 2c.

Oeffentliches Schreib-Bureau,
Schäfflergasse Nr. 2.

5070.72. (3c.) In einer der gewerbsamsten Straßen ist ein heizbarer Laden auf nächstes Ziel Michaeli zu beziehen Das Uebr.

5090.98. (3c) Eine Frau in den besten Jahren bittet inständig um Beschäftigung von weiblichen Handarbeiten, um sich den Unterhalt für sie und 4 Kinder ein wenig zu erleichtern, was es auch ist Putzarbeiten 2c. 2c. Das Uebr.

4912.14. (3c) Ein Capital von 6000 fl. wird unter vortheilhaften Bedingungen aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

5100.5102. (3c) Neue Amalienstraße Nr. 71 ist eine Wohnung in der 1. Etage bis künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen und das Uebrige daselbst zu erfragen.

5107.69. (3b) Alle diejenigen, welche Lust haben, die französische Sprache in neun Monaten, längstens in einem Jahr um billigen Preis, richtig zu sprechen und schreiben zu erlernen, gründlich nach einer angenehmen, durch zwanzig Jahre erprobten leichtfaßlichen Methode belieben sich bei Zeiten zu melden im Rosenthal Nr. 13 über 4 Stiegen, täglich zu sprechen, Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

5066.67. (2b) Okens Naturgeschichte und die Abbildungen dazu sind zu verkaufen und in der Expedition einzusehen.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hrn. Johann Bapt. Lechner, Säcklergeselle dahier, mit Rosina Burghart, Bäckerstochter v. Freising. Kaspar Dorsch, Gutsbesitzer von Adelkofen, Landger. Landshut, mit S. Elis Driendl, Kfms.-Tochter von hier.

In der St. Ludwigs-Pfarrkirche.

Herr Peter Ludwig Bauer, Regimentsaktuar im kgl. Kriegs-Ministerium dahier, mit Maria Godard, geb. zu Straßburg.

In der protestantischen Pfarrkirche.

Joseph Beißer, Gütler in Perlach, mit Eva Margaretha Riedel, Bauerstochter v. Perlach.

Gestorbene in München.

Barb. Behr, Bäckerstochter von Ellingen, 48 J. a. — Joseph Scheibler, Schlossergesell von Großberghofen, Ldg. Dachau, 39 J. a. — Silvester Bauer, Hausknecht von hier. 58 J. a. — Franz X. Schneider, kgl. pens. Regiments-Arzt von Freising, 63 J. a. — Simon Staudacher, b. Tischler, 61 J. a. — Mich. Bauer,

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 5.

Fig. 6.

Fig. 7.

Fig. 8.

Fig. 9.

Fig. 10.

Fig. 11.

Fig. 12.

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Samstag № 231. 21. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagkalender: Kathol. Joh. Franziska. Protest. Hartwig. — Im Buttermelchergarten Musik à la Gungl. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägl. Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Brachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

** Unser Oultplatz ist nun fast gänzlich wieder frei und aufgeräumt und auch der Cirkus von Renz ist seiner baldigen Auflösung nahe. — Am Donnerstag Vormittags reiste die Gesellschaft nach Weimar ab und wird später auch in Berlin erwartet, wo in Mitte der Stadt ein eigener, gemauerter Cirkus errichtet wird.

† Der Redaktion des Tagblattes wurden von einem edlen Wohlthäter 1 fl. 45 kr. zur Uebergabe an die sechs hinterlassenen Kinder des verunglückten, in Nr. 228 erwähnten, Maurers übergeben.

Donauwörth, 17. Aug. Gestern Morgens sollten in der k. Zwangs-Arbeits-Anstalt Kaisheim 10 Detinirte in einem an das Anstalts-Gebäude angränzenden, mit einer Mauer umgebenen Garten Wasser holen. Als sie ihre Gefäße gefüllt hatten, griff einer aus ihnen den sie begleitenden Aufseher von hinten an, warf ihn mit Hülfe der andern zu Boden, rissen ihm den Säbel vom Leibe, und drohten ihm unter starken Mißhandlungen bei dem geringsten Versuche des Hülferufes zu erstechen. Unterdessen suchten die andern in Eile Stangen ꝛc., mittelst welcher sieben die Mauer erkletterten und entflohen. Nur der, welcher den Aufseher zuerst ergriff, konnte sich nicht mehr von demselben los machen und wurde von der herbei eilenden Wachmannschaft wieder in die Anstalt zurückgebracht. Von den übrigen wurde Einer von der nachgeschickten Spähe bereits wieder eingebracht. Möchte es doch bald gelingen auch die übrigen größtentheils gefährlichen Individuen bald unschädlich zu machen. (Agsb. Abdztg.)

(Eingesandt.) Wie wir gehört haben, veranstaltet Herr Hofmusikus Karl Schönchen am 25. August, dem Tage des allerhöchsten Namensfestes Sr. Maj. des Königs im Tivoli ein Kinderfest. Diejenigen Eltern, welche ihren Kindern eine schöne Freude ohne bedeutende Kosten bereiten wollen, finden eine erwünschte Gelegenheit. Bei dem Herrn Unternehmer des Festes liegt eine Subscriptionsliste bereit. (Wohnung Theresienstraße Nr. 4 über 2 Stiegen)

** Auch einige Worte über Tanzkunst.

Motto: Phrynichus, einer von den ältesten tragischen Dichtern sagt, daß das Meer bei der höchsten Fluth im Winter, nicht so viel Wellen habe, als das Ballet verschiedene Züge und Figuren haben könne.

Im Tagblatte Nr. 227 beschwört ein gewisser Niemand, der sich nun einmal in Anfeindung der edlen Tanzkunst gefällt, den Westenrieder herauf, um einen Gehülfen zu haben, der diesem Herrn das Ballet verachten helfen soll und meint nun Wunder zu wirken, wenn er uns einen Klassiker citirt, den dieser Herr wahrscheinlich nicht ganz genau gelesen, oder was viel-

leicht auch möglich sein könnte, nicht ganz genau verstanden haben wird. — Lassen Sie uns daher, mein hochgelahrter Herr, der Sie in Ihrem Eifer gegen die Tanzkunst vielleicht gerade Westenrieders Werke zu Hause haben werden, etwas darin blättern, vielleicht profitiren Sie bei dieser Lektion mehr, als wenn sie so ganz allein im dumpfen Dahinbrüten sich zu solch erschrecklichen Situationen verleiten lassen. — Westenrieder, zum Exempel, sagt bei irgend einer Gelegenheit, Sie werden es schon finden, wenn Sie ein bischen suchen wollen: „Mit festlicher Erwartung ging ich an dem Tage nach der Bühne, wo man uns das große „Ballet, die Belagerung der Stadt Paris, oder die Liebe Heinrich IV. und Gabriele, geben „würde, denn ich gebe Niemand zu, daß Jemand mehr Ehrfurcht für die „hohen und äußerst seltenen Talente eines wahren Tänzers oder Pantomimisten besitze, als ich." — Sehen Sie, mein Herr, das sagt W. auch und bei einer anderen Gelegenheit, Sie dürfen nur suchen, sagt er wieder folgendes: „Die Grundsätze eines Tänzers sind nach ihrem Ursprung und Endzweck keine andern, als die Grundsätze des Malers, des Dichters ꝛc. ꝛc., nämlich gewisse Leidenschaften und Gefühle, nach gewissen Charakteren sinnlich, und gerne beim Tänzer durch Mienen und Geberden auszudrücken. Sein Gesicht muß jeder feinen Abänderung fähig seyn ꝛc. ꝛc." Und wiederum ein andermal sagt er sogar: „So viele Bewegungen der Pantomimist macht, so viele Gemälde liefert er, und er müßte bei jeder Stellung, wenn man ihn halten ließe, sagen können, was er mit diesem Gesicht, mit dieser Armhaltung habe ausdrücken wollen. Diese Forderung, wird man sagen, ist sehr schwer zu erfüllen, das ist sie, mein lieber Freund; aber es folgt nichts daraus, als daß die Tanzkunst vielleicht die schwerste aller schönen Künste sey, und daß der Mann, der ein Ballet verfertigt, ein Mann von Genie und Geschmack und der es ausführt, mehr als ein unschönmäßiger Beinbeweger seyn soll..... Und als das Ballet „der Tod Hektors" gegeben wurde, sagt derselbe W.: Ein würdiges Ballet wie das gegenwärtige ist für unsere Beobachtung so wichtig, als es ein Schauspiel wie Hamlet ist; denn die Ausführung eines Ballets beschäftigt alle die vornehmsten Sinne des Menschen und kann also vorzüglich viel beitragen, unsern Geschmack und durch diesen unsere Sitten zu erhöhen oder herabzusetzen ꝛc. — Nun noch der Schluß, von dem was W. noch sagt: „Wenn ich bedenke, welch ungeheure Schwierigkeiten der Künstler überwinden muß, um ein gutes Ballet zu geben, ein gutes Gemälde vorzuhalten, so kann ich nicht umhin, ihn, sobald der Vorhang fällt, zu bedauern. Alles, was er am Ende davonträgt, ist, daß man während der Vorstellung ein paarmal in die Hände klatscht und das gemeiniglich wegen Dingen, auf welche er sich selbst am wenigsten zu Gute thun würde und ihn dann leichtsinnig vergißt. Der gefühlloseste, fadeste Geck, dem es am Hirn steht, daß ihm das Gefühl der Künste versagt, oder durch sybaritische Sitten zeronnen sei, nimmt sich die Freiheit, ihn mit der Miene des Kenners zu kritisiren, ja oft den Ton anzugeben. Niemand denkt darauf, daß ein Ballet auch nur von Weitem etwas der Seele sagen könne." — Soviel von dem berühmten Geschichtschreiber Westenrieder, sollte man es aber wünschen, auch Commentare über das obengesagte zur Belehrung und Verbesserung obiger Ansichten zu besitzen, so genügt die leiseste Anforderung, deren Erscheinen zu veranlassen.

*** Humoristische Vorlesung

(von M. E. Bertram.)

(Schluß.)

— Das deutsche Volk ist nicht nur für den politischen, sondern für jeden Geist empfänglich, das haben die Münchner bei der Maxburg bewiesen. Das Publikum hat den Geist herausgerufen, der Geist aber hat das Publikum ausgezischt. Daraus hätte man leicht schliessen können, es sei der Geist der Politik, weil er das Volk so total durchfallen ließ.

— Der Geist befand sich nach dem Einen unter der Rinne; also abermals ein Geist, der vom Regen in die Traufe kam; nach andern hatten sich die Jungen im Zifferblatte eingenistet. Das sind nicht die ersten Jungen, die sich in einem Blatte eingenistet haben.

— Weil wir gerade bei einer räthselhaften Geschichte sind, so erlaube ich mir noch einige Räthsel vorzubringen, aber geschwind, denn die geehrte Versammlung sieht schon der Auflösung entgegen.

— Worin gleichen sich ein Recensent und ein Zifferblatt? — Wenn beide auf der Wetterseite sind, so kann man sie gar nicht stark genug vergolden.

— Wer ist der größte Schmeichler eines jeden Blattes? — Der Censor selbst, denn er weiß Alles so schön herauszustreichen.

— Wann darf eine Sängerin sicher auf den Beifall der Kritik rechnen? — Wenn sie zeigt, daß sie Metall hat. Eine solche Stimme gibt aber auch sehr aus.

— Wo muß man an den Strassen die größte Freude haben? — In München, denn wenn man da fährt, so hüpft einem fortwährend das Herz im Leibe.

— Was haben die französische, die preussische und überhaupt alle Charten mit einander gemein? — Daß es sich vor allem um das Abnehmen handelt und wenn das bei ist, heißt es Geben.

— Ein Schauspieler hieß unlängst die Recensenten ein Gepäck. Was ist aber doch für ein Unterschied zwischen einem Recensenten und einem Gepäck? Wenn das Gepäck gut ankommt, wird es bezahlt, wenn ein Recensent bezahlt sein will, kommt er schlecht an.

— Die literarische Preisfrage der Gegenwart heißt: Wie viel muß ein deutscher Schriftsteller Quellen der Phantasie, Quellen des Humors und Thränenquellen zusammenthun, bis eine Erwerbs-Quelle daraus wird?

— Sie wissen, fr. Z., es ist Gewohnheit der Dichter und Humoristen, überall schuldig zu bleiben; um von diesem Gebrauche nicht abzuweichen, bleibe ich Ihnen auch was schuldig, nämlich die Antwort auf diese Frage.

Anzeigen.

Buttermelchergarten.

5256. Heute Samstag den 21. August spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastgeber.

Gesellschaft Ressource.

5255. Montag den 25. August

Ball.

Eintrittskarten für Fremde werden Sonnabend und Sonntag im Lokal von halb 8 Uhr bis 10 Uhr ausgestellt.

5264. Ein Haar-Bracelet wurde gefunden und kann gegen Legitimation und Erlag der Einrückungs-Gebühr in Empfang genommen werden. Das Uebr.

5245. Eine runde Pfeifenstellage zu kurzen und langen Pfeifen ist billig zu verkaufen.

5246. Ein neuer seidener Sonnenschirm ging am Donnerstag verloren. Der redliche Finder möge ihn gegen Erkenntlichkeit beim Konditor Teichlein in der Kaufingerstrasse abgeben.

5244. Ein Beutelchen mit etwas Geld wurde den 13. August auf dem Pschorrkeller gefunden. Das Uebr.

5250. Löwenstrasse Nr. 10 ist über 2 Stiegen eine sehr schöne hergerichtete Wohnung mit 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Alkoven, Küche, Speicher, Holzlege, Waschhaus und Manganthcil, sogleich oder auf Michaeli zu verstiften. Das Nähere zu ebener Erde.

5254. Derjenige, bei dem im vorigen Sommer „d'Argenvilles Leben berühmter Maler" eingestellt wurde, wird dringendst gebeten, selbiges Werk an die Expedition dieses Blattes oder an die kgl. Staatsbibliothek abliefern zu wollen.

5230.40. (2a) Namhafte Kapitalien à 4 o/o verzinslich werden auf Häuser und Grundstücke jedoch nur gegen gute Versicherungen ausgelehnt. Näheres Utzschneiderstrasse Nr. 2, über 3 Stiegen rechts.

5230.55. (6b) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

J. Zink,

kgl. authorisirter Hühneraugenoperateur, wohnt Promenadeplatz Nr. 15, Eingang in der Karmelitengasse, über 1 Stiege.

5249. In der Maxvorstadt ist ein einstöckiges Haus mit Garten, Hofraum, Stallung' und sonstigen Bequemlichkeiten billig zu verkaufen. Das Uebr.

5247.48. (2a) Es wird ein Zahnmechaniker gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

5251.52. (3a.) Nahe an der Basilika-Kirche ist ein Haus mit einem Hintergebäude und Garten zu verkaufen. Näheres Heiliggeistgasse Nr. 8.

5192.94. (3c) 2000 fl. sind im ersten Drittheil der Schätzung auf Ewiggeld oder Hypothek auf ein Anwesen im Stadtbezirk auszuleihen. Das Uebr.

5165 65. (3c.) Im Hause Nr. 23 am Schrannenplatz ist ein kleiner Laden zu vermiethen.

Gestorbene in München.

Jos. Bernhard, Zimmermann, 72 J. a. — Johanna Schmid, Steinmetzwittwe von hier, 58 J. a. — Maria Fichtl, k. Hofmusikusgattin, 59 J. a — Anna Rieger, Taglöhnerstochter von der Au, 75 J. a.

5242. Es wünscht Jemand, behufs der Begründung seiner Ansässigmachung im Auslande 2 Hypothekenbriefe über sehr gut versicherte 4 Ofolge Kapitalien, im Betrage von 1000 fl. im Stadtgerichtsbezirke München und 7000 fl. im Landgerichtsbezirke München in Geld umzusetzen und nimmt dabei auch Staatspapiere nach dem laufenden Curs an. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

5242. Ein Geldbeutel, worin 43 kr. 1 dl. sind, wurde gefunden. Das Uebr.

Einlauf.

529. Erlaubens, verzeihens! Wie lang währt denn der Bau des Bräuhausgebäudes zu Großhesselohe noch? Schon ein ganzes Jahr bewundern die Vorübergehenden dieses winzige Bauunternehmen. Man sagt, ein schmutziger Geist hause dort und dieser Geist wird so sehr gefürchtet, daß die Arbeitsleute mitten unter der Arbeit davon liefen.

630. Daß die Betheiligten, nämlich: Bierbräuer und Wirthe bereitwillig die Hand bieten werden, Bierlieferungen auf passende Weise durch Träger an Ort und Stelle bringen zu lassen, wie es im Einlaufe 619 gewünscht wird, glauben wir in München nicht zu erleben, allein viel unnöthiger Lärm würde schon dadurch unterbleiben, wenn die Bräuer ihren Hausknechten die Peitschen abnehmen müßten, die sie ohnehin einzig und allein zum »Schnalzen" brauchen, und wenn alle den ewig klappernden eisernen Ring an den Schanzwägen mit Leder oder Tuch überziehen lassen müßten oder mit Schrauben vertauschen würden.

631. Eine mit v. H. R. unterzeichnete Einsendung beschwert sich in derben Ausdrücken, daß der von ihm zugesendete Aufsatz im Tagblatte keine Aufnahme fand. (Gegen anonyme Einsender hat die Redaktion keine Verpflichtung, auch war der Aufsatz zu lang.)

632. Mit welchem Rechte erlaubt sich ein Gutsbesitzer nächst Untergiesing den Fahrweg und die Allee mit einem Querbaum abzusperren? — Und wie lange wird man die jämmerliche Brandruine in Giesing dem Anblicke noch Preis geben und die Brandmauer endlich abtragen?

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: v. Winterfeldt, geheimer Obertribunals-Rath mit Familie und Bedienung von Berlin. Hales mit Familie und Bedienung aus England. de la Moriniere und Schröder, Part. von Paris. Berna, Banquier mit Bedienung von Wien. Frau Stieglitz und Frln. v. Megern mit Familie und Bedienung aus Hannover. Joseph Götz, Doktor und Carl Götz, Priv. von Wien. Rothborn und Gair. Rent. mit Bedienung aus England.

(Hôtel Maulick.) Herren: Marvin, Rent. mit Familie und Bedienung und Johnson, Rent. mit Familie und Bedienung aus England. Montardien, Gutsbesitzer mit Familie und Bedienung von Wien. Trinius, Kfm. von Leipzig. Klo, Gastgeber von Landsberg. Vivian, Rent. aus England. Hoffmann, Kfm. von Offenbach. Wegmann, Banquier von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Waller, Rent. von Brüssel. Dipuis, Fabrikant von Paris. Landauer, Part. von Augsburg. Stein, Propr. von Wien.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Oflügl, k.k. öster. Oberst von Prag. v. Seydel, k.k. öster. Regierungsrath von Wien. Hennigke, Kfm. mit Gattin von Leipzig. Teitl, Bankbeamter von Wien. Boutzny, Marine-Offizier mit Familie von St. Petersburg. Bannaz, Propr. mit Gemahlin von Wien. Niklas und Windischbaur, Studenten von Linz. Komz, Priv. von Wien. Tausch und Teichmann, Kflte. von Erfurt. Schauer, Appellationsgerichtsrath von Passau. Van der Berst, Gutsbesitzer aus Holland. Vermonçois, Priv. von Paris. Kitschny, Beamter mit Familie von Grodnow. Eyler, Bildhauer von Stuttgart.

(Bl. Traube.) Herren: Heumann, Prediger von Regensburg. Blumenfeld, Kfm. von Schwabach. v. Frey, Kfm. von Salzburg. Sturzel, Bau-Inspektor von Inowalow in Preußen. Steinhardter, Kfm. von Offenbach. Lippack, Kfm. bon Elberfeld. Frederking, Kfm. von Leipzig.

(Stachus.) Herren: Sator, Zinngießer von Augsburg. Thalhofer, Handelsmann von Krumbach. Hartel, Student, Köffertin, Beamter und Micheler, Hofgärtner von Augsburg. Egle, Architekt von Ulm. Kling, Maler von Riga. Zorn, Mechaniker von Wien. Frln. Schnittler, Lehrerin und Reicherd, Landarzt von Weiberg. Seiz, Glaser von Augsburg. Röttinger, Student von Wien. Bartel mit Frln. Schwester von Neustadt.

(Oberpollinger.) Herren: Stark von Erlangen und Stark von Augsburg, Stud. Pollack, Seifensieder von Spegebin. Paschke, Rechtskandidat von Heidelberg. Keller, Lebzelter mit Gattin von Rothenburg. Dr. Koller von Marienwerder. Abfalter, Priv. von Hall. Sixt, Silberarbeiter von Wasserburg. Humpke, Seifensieder von Wien. Jemüller, b. Seifensieder mit Gattin von Nürnberg. Jemüller, Hucklersgattin von Landsberg. Reimer, Frank und Worzewsky, Rechtskandidaten von Berlin. Preiswerk, Theolog von Basel. Palin, Praktik. von Königsberg. Krämmer, Student von Bonn. Knöferle, Priv. von Donauwörth. Weber, Schulverweser von Rohrbach. Schlesinger, Typist von Hohenems. Helweg, Priv. von Nördlingen. Schindler, Seifenfabrikant von Landsberg, Bichteler, Kfm. von Neu-Ulm.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 232. 22. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Philibert. Protest. Sym. — Kgl. Hoftheater: „Macbet," Trauerspiel von Sheakspear. — Im engl. Caffeehaus Musik. — Im Schweiger'schen Volktheater: Die Kinder des Regimentes, Vaudeville. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagen nach Planegg tägl. Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

München. Die neue Würzburger-Zeitung schreibt: So eben trifft die officielle Bestättigung der Nachricht ein, daß JJ. kk. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin zu Anfang September in Würzburg ankommen werden, um für den Herbst und Winter das k. Residenzschloß zu beziehen. Ende dieses Monats geht auch Se. k. Hoh. der Erbprinz nach Würzburg ab. — Am 17. August Nachmittags nach 2 Uhr trafen am kgl. Hoflager Aschaffenburg JJ. kk. HH. der Großfürst und die Großfürstin Thronfolger von Rußland mit Gefolge von Darmstadt zum Besuche ein und kehrten Abends 7 Uhr von den hohen Majestäten eine Strecke begleitet, wieder nach Darmstadt zurück. — Se. k. H. Prinz Carl von Bayern wird bis Ende dieses Monats in Tegernsee verweilen, ob dann Se. k. Hoh. die Reise nach Preussen von hier oder von Tegernsee aus antritt, ist nicht bestimmt.

München. Einem Tagsbefehl der hiesigen Stadtkommandantschaft zufolge, sollen künftig Civilisten, wenn sie vor einem Wachtposten vorbeigehend rauchen, nicht mehr beanstandet werden. — Der von Seite Preussens den verschiedenen deutschen Staaten mitgetheilte Entwurf eines gemeinschaftlichen Wechselrechts, wird, wie man hört, von unserer Regierung den Handelskammern der verschiedenen Kreise zur Meinungsäußerung vorgelegt werden.

Am 25. August soll die Bahn nach Schwabmünchen dem Verkehre freigegeben werden. Von heute an beginnt nun der Bau der Bahnwächterhäuschen bis nach Schwabmünchen, die bis zum obigen Datum fertig sein werden. — Dem Vernehmen nach soll die bayerische Staats-Eisenbahn von Neumarkt bis Hof, bis zum 1. Oktober fahrbar gemacht sein; wenigstens ist es der ausgesprochene Wille Sr. Maj. des Königs.

Bayerische Blätter melden aus München, daß das k. Finanzministerium Behufs einer Anleihe im Betrage von beiläufig 10 Mill. Gulden zu den Eisenbahnbauten mit der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in Unterhandlung stehe.

** Sehr angenehm war die Gartenunterhaltung, welche zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes unsers erhabenen Königs, im Garten des Abt'schen Kaffeehauses zu Schwabing (jetzt Hrn. Illenberger gehörig) am verflossenen Donnerstag stattfand. Zu derlei Transparent-Beleuchtung und sonstigem Gartenschmucke eignet sich diese Lokalität ganz vorzüglich und macht auf die Gäste den gemüthlichsten, wahrhaft erheiternden Eindruck. Möge diese freundliche und gute Bewirthung von Seite des Publikums mit zahlreichem Besuche belohnt werden.

† München. Am Freitag Nachmittags verunglückte ein Schäffler im Dirnbräukeller dadurch, daß ihm beim Fäßeraufziehen ein Fuß abgeschlagen wurde.

** Die Schranne war gestern weit stärker befahren, als am vergangenen Samstag; die Getreidepreise sind gesunken. — Bereits sind in London wieder zwei neue Fallimente im Kornhandel ausgebrochen; man schätzt die Passiven eines jeden auf 200,000 Pfd. Sterl. und den Gesammtbetrag der seit 8 Tagen in diesem Geschäftszweige eingetretenen Bankerotte auf 1,300,000 Pf. Sterl., was natürlich auf den Kornhandel, so wie auf den Geldmarkt und auf die Course unserer Fonds nicht ohne nachtheiligen Einfluß bleiben konnte.

Rüge. Eine ganz eigenthümliche Sitte und Ausartung ist der Bettel preistragender Kinder. Die Preise also, welche die Jugend für Fleiß und gutte Site aus den Schulen erlanget und als Aufmunterung dienen sollten, werden als Mittel zum Bettel benützt und zwar häufig hiezu von den Eltern aufgemuntert. Gewiß eine traurige Erscheinung!

Frankfurt. Das Direktorium des gemeinschaftlichen Oberappellationsgerichtes der vier freien Städte zu Lübeck ist mit dem 22 Juli von Frankfurt auf Bremen übergegangen.

(Schweiger'sches Sommer-Theater.) Herr Ziegler hat in seinen beiden Gastspielen im Sommertheater vollkommen den ihm vorausgegangenen ehrenvollen Ruf entsprochen und ist für seine gediegenen Leistungen mit einem wahren Beifallssturme belohnt worden. Wir glauben deßhalb den derzeitigen Herrn Direktor Schweiger sowohl in seinem, als in dem Interesse des Publikums auffordern zu dürfen, Hrn. Ziegler Gelegenheit zu geben, in einer weiteren Reihe von Gastrollen die Vielseitigkeit seines Talentes erproben zu können. — Es hat sich dieser Wunsch laut und wiederholt geltend gemacht und Herr Schweiger wird um so eher dieser billigen Aufforderung entsprechen, als seine Kassa sicher dabei nicht in Nachtheil gerathen wird. L. M.

Anzeigen.

5277. Heute Sonntag den 22. August produzirt sich

Monsieur Clement,

erster Guitarrist aus Paris mit Begleitung seiner zwei Schwestern in französischen und deutschen Gesängen im

englischen Kaffehaus,

wozu ergebenst einladet:

Anfang 7 1/2 Uhr.

Köhl.

Gesellschaft Zufriedenheit.

5263. Dienstag den 24. dieß zur Feier des allerhöchsten Geburts- und Namens-Festes

Seiner Majestät des Königs

Ball

im Saale des Sommerlokales.

Anfang um 7 1/2 Uhr.

München, 19. August 1847.

Münchener Liedertafel.

5258. Montag den 23. August

Uebung.

Anfang 8 Uhr.

Der Ausschuß.

5100.5102. (5c) Neue Amalienstraße Nr. 71 ist eine Wohnung in der 1. Etage bis künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen und das Uebrige daselbst zu erfragen.

Geschäftseröffnung.

5208.9. (2b.) Der Unterzeichnete zeigt dem verehrlichen Publikum hiemit ergebenst an, daß er die Schlößl-Bierwirthschaft in der Knödelgasse dahier übernommen hat und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruche unter Zusicherung reeller Bedienung an Speisen und Getränke, namentlich einer gewiß guten Küche.

Georg Kern,

Gastgeber.

5260. **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 26. dieß Monats wird im Hofe des königlichen Stadtgerichtsgebäudes von 11 bis 12 Uhr Vormittags ein gut erhaltener Stellwagen gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 18. August 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor.

Barth.

Sengel.

5259. Bei Unterzeichneten finden Nageldust- und Sandsteinarbeiter Beschäftigung, indem sie eine Partie Steinmetzarbeiten am kgl. Eisenbahnhof in München übernommen haben.

Betz und Ausleger,

Steinmetzmeister.

5270. Ein Aushängschild von circa 15 Fuß Länge ist zu verkaufen. Das Uebr.

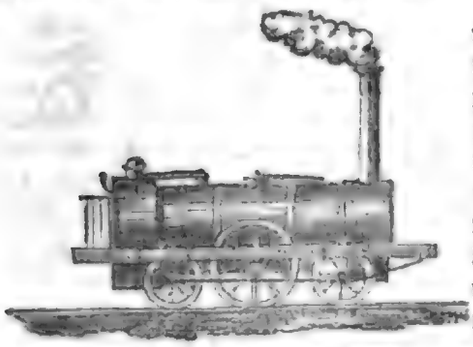
(Großherzoglich Badische Staats-Lotterie-Anlehens-Loose à 35 fl.)

Diese durch **J. Rachmann** und **Söhne** in Mainz angekündigten Loose sind fortwährend bei mir zum allerbilligsten Preis zu haben, wobei die resp. Käufer auch noch das kostspielige zweifache Porto ersparen.

M. Oberndorffer jun. in München.

4417.20. (4b.) Kaufingerstraße Nr. 15.

Staats-Eisenbahn-Lotterie-Anleihe des Großherzogthums Baden,



vertheilt in 400,000 Stück „20 Thaler, oder 35 Gulden-Loosen," deren Kapital unter Zuziehung der Zinsen à 3 1/2 pCt. vom Jahre 1845 an, laut Gesetz vom 21. Februar 1845 durch nachfolgende 400,000 Gewinne, mittelst vierteljähriger Verloosungen zurückbezahlt wird, nämlich: 14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000l 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40ma, 5,000, 2mal 4,900, 58mal 4,000, 366mal 2,000, 1944 mal 1,000, 1770mal 250 u. s. w., zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragend.

☞ **Die nächste Gewinn-Verloosung ist am 31. August 1847** ☜

und da jedes Loos unbedingt einen der obigen Treffer gewinnen muß, deren kleinster 42 Gulden oder 24 Thaler ist, so ist mit Recht zu behaupten, daß keine solidere und vortheilhaftere Kapital-Anlage gemacht werden kann.

ORIGINAL-LOOSE, billigst koursmäßig, sind bei dem unterzeichneten Bankhaus jeder Zeit zu beziehen. Plane und jede Auskunft, so wie s. Z. Ziehungslisten gratis.

☞ Auch übertragen wir den Verkauf an solide Geschäftsleute, welche sich deshalb an uns zu wenden belieben.

J. Rachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz am Rhein.

4036.41. (6f)

5275. **Versteigerung.**

Dienstag den 24. August Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird wegen Abreise in der Kaufingerstraße Nr. 22 im Hintergebäude über 1 Stiege eine gut erhaltene Mobiliarschaft, als: Kanape, Sessel, Tische, Kommode, Hängkästen, Stock- und Hänguhren, Betten, Pferdhaarmatratzen, Küchengeschirr, so andere nützliche Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet:

Niemair,
Stadtgerichts-Schätzer.

5257. Löwenstraße Nr. 11/a im 1. Stock ist die Wohnung eingetretener Verhältnisse wegen, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Alkoven, Magdkammer, Holzlege, Speicher, Keller, nebst Waschhaus-Antheil, sogleich zu beziehen oder auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. — Ist zu erfragen gleich daneben beim Bierwirth Buchauer Nr. 10.

5271. In der Bayerstraße Nr. 49 ist den 23. August 1847 früh 10 Uhr ein Fuhrwagen und eine Chaise zu versteigern.

5265 67. (3a) In der Salzstraße Haus Nr. 2 ist wegen besonderer eingetretener Verhältnisse ein sehr gutes Milchgeschäft im besten Zustande mit 4 sehr schönen Kühen und sämmtlichen Zugehör billig zu verkaufen. Das Uebr.

5272. Am Donnerstag Abends wurde ein weißer Sommer-Shawl mit kleinen Palmen von der Franziskanerkirche bis zum Utzschneider verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selben in die Neuhausergasse Nr. 30 über 2 St. gegen Erkenntlichkeit zu bringen.

5269. Man sucht mehrere steinerne Wassergründe zu kaufen. Adressen wollen bei der Expedition abgegeben werden.

5208. In der Dachauerstraße Nr 24 sind sehr schöne und gute Frühäpfel, dann Birnen Viertelweise zu verkaufen.

5276. Es ist eingetretener Verhältnisse wegen 1 Kanape, fast noch neu, mit 6 Sessel um äußerst billigen Preis zu verkaufen. Theaterstraße Nr. 32 über 1 Stiege nächst dem Isarthore.

3073.75. (3c.) Makulatur-Papiere in ganzen und halben Bogen ist in großen und kleinen Partieen zu den billigsten Preisen zu haben bei

Jakob Uenstätter,
Papier-Niederlage im Fingergäßchen.

5148.50. (3c) Um den Jahreszins von 110 fl. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis zum Ziele Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen Sendlingerthorplatz in der Strohhut-Fabrik Wallstraße Nr. 1.

Einlauf.

633. Wortgetreu geben wir folgendes Reimlein unsern Lesern zum Besten:

„Als ich Toni im Taschenthurmgäßl getroffen
Und sie sah mich an mit stieren Blicken
War meine Seel voll angeloffen
Es war mir zum ersticken,
Bis zum Färbergraben that ich ihr folgen.
Und auch noch bis ins Hadergäßelein
Da fiel ich wie aus den Wolken
Toni lief in ein Haus und ich stand allein
Falsches Mädichen, ich will nicht klagen
Und will zufrieden mit dir leben
Ein anderer thät sich nicht erheben
Ein anderer nähme dich recht beim Kragen!"

634. Ein Mädchen kam vor einigen Tagen von einer Primiz schluchzend und weinend nach Hause, ohne daß man den Grund ihres Jammers erfahren konnte; endlich gelang es einer Freundin des Hauses, den verborgenen Kummer zu erfahren und zu ergründen: es war auf der Primiz so oft Français getanzt worden und das arme Mädchen kann nur walzen. Es ist schrecklich!

635. Man schreibt: Eine Putzmacherin braucht keinen Hund, am allerwenigsten eine rothhaarige Bestie, die jedermann erschreckt und viele Leute beißt. Eine Marchande de Mode wird hiemit zum letzten Male ermahnt, ihren schäbigen und bißigen Fidel, wegen dessen sie schon ein paar mal polizeilich abgestraft wurde, abzuschlagen. Ein solches Exemplar ist nur in einem solchen Laden möglich und sämmtliche Kundschaften werden erinnert, sich mit einem tüchtigen Knittel oder einer respektablen Peitsche, natürlich für den Hund, zu versehen.

G. H. Z.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Seine Hoheit der Erbprinz von Sigmaringen-Hohenzollern. Se. Hoheit der Erbprinz von Fürstenberg-Donaueschingen mit Gefolge und Bedienung. Baron Carl v. Schäzler und Baron Herrmann mit Gattin von Augsburg. v. Herrmans, Kriegsrath mit Familie aus Hannover. Healy Thompson mit Familie und Bedienung von London. Addams mit Familie und Bedienung aus Amerika. Horner mit Frau von Glauchau. Eschenburg, Rent. von Lübeck. Möller, Priv. von Altona. Dominice, Rent. von Genf. Hoockey, Rent. mit Familie und Bedienung von London. Stephan Meyerhofer von Wien. Ref, Part. von St. Gallen.

(Hôtel Maulick.) Herren: Seine Durchlaucht der regierende Fürst Aloys von und zu Lichtenstein mit Gefolge und Bedienung von Wien. Röhloff, Rent. mit Gattin von Danzig. Martini, Priv. von Wien. Kaaser, Finanzrath von Cannstadt. Hausmann, Priv. mit Gattin von Neustadt. Trüstadt, Geheimrath mit Familie und Bedienung von Berlin. John le Marchaut, Rent. von Paris. Frln. zum Felde und Frln. Berninghausen von Hamburg. Heer, Priv. von Zürich. Mollinger von Solothurn. Mad. Bocka von Straßburg. Schöner, Kfm. von Nürnberg. Horning, Kfm. von Iserlohn. Baron v. Neurath mit Familie und Bedienung von Stuttgart.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Bercko, Rent. mit Dienerschaft von Ischl. v. Kotolitsch, Realitätenbesitzer mit Sohn und v. Kainz, Dr. Philosophie von Grätz. Danner, Pfarrer von Zolling. Dr. Popp, Besitzer des Bades Sulz bei Weissenberg. Malfer, Part. von Roveredo. Frln. Sangrain von Augsburg. Buch, Patrimonialrichter mit Frln. Tochter von Regensburg. Cummer, Rent. mit Bedienung aus Ungarn. Albing, Propr. von Tousous.

(Gold. Kreutz.) Herren: Graf v. Holstein und Baron v. Fritze aus Holstein. Dem. Benez, Institutrice mit Zöglingen, von Wiege. Chambosse, Kfm. von Frankfurt. v. Scheurle, Professor mit Gattin von Erlangen. Doly, Gutsbesitzer von Remiremont. Seitschneff, Offizier von Moskau. Deurle, Fabrikant von Stuttgart.

(Blaue Traube.) Herren: Dr. Cannstatt, Hofrath von Regensburg. Bärlein, Kfm. von Fürth. Tauber, Postbeamter von Nürnberg. Vischer, Kfm. aus Meriko. Hertel und Dr. Wüst, Apotheker von Nürnberg. Appler, Gutsbesitzer von Liegnitz. Forster, Part. von Herisau. Frln. Boltschauer von St. Gallen.

(Stachus.) Herren: Röttinger und Max Röttinger, Studenten von Wien. Cleska, Professor von Neuburg. Stiebitz, Hopfenhändler aus Böhmen. Zeiler, Kfm. von Kempten. Raaser, Priv. aus Cannstadt. Oelzner, Student aus Hannover. Provende, Kfm. v. Iphofen.

(Oberpollinger.) Herren: Diehn, Mechanikus von Frankfurt. Kotzi, Hilfslehrer von Irsenwang. Höpfel, Silberarbeiter mit Tochter, Rummel, Goldarbeiter und Palt, Priv. von Prag. Kinzelmann, Priv. von Grönenbach Blender, Kfm. von Wilhams. Sitti, Priv. und Hoiß, Bräuer von Weilheim. Apin, Seifensieder von Memmingen. Düncher, Maler von Forchheim. Ethenreich, Priv. von Wien. Göbinger, Schuhmachermeister von Täfertingen. Doll, Lehrer von Wollomoos. Latalle und Gerbel, Bahnamts-Assistenten von Bamberg. Kordolf, Kfm. von Königsberg. Vayda, Bergmann, v. Horváth, Ingenieur und Tebely, Bergmann aus Siebenbürgen. Stüb, k. Kanzlei-Assistent von Stuttgart. Freiherr v. Montey, k. Oberlieutenant von Augsburg. Wodack, Pharmazeut von Altötting. v. Sperl, Polytechniker von Nürnberg. Bosker, Köhler und Krome, Theologen von Erlangen. Bihler, Student von Krönenbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 233. 23. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Philipp. B. protest. Zachäus. — Im Schweiger'schen Volks-Theater zwei Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Mülerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

Aschaffenburg, 19. Aug. Gestern Mittags gegen 1 Uhr sind Ihre Hoheiten der Prinz Georg von Sachsen-Altenburg, zweiter Bruder Ihrer Majestät der Königin und dessen Gemahlin zum Besuche am kgl. Hofe dahier eingetroffen und werden einige Zeit verweilen. — Abends wurde Sr. Maj. dem Könige von der studierenden Jugend des Lyzeums, des Gymnasiums, der lateinischen Schule und der Landwirthschafts- und Gewerbsschule ein Fackelzug gebracht. — Beim List-Comité in Augsburg sind bis Mitte August im Ganzen 9665 fl. 37 kr. eingegangen. — Der durch den Brand in Geisenfeld entstandene Schaden beträgt 440,000 fl., die Entschädigungssumme dagegen nur 113,700 fl.

† München. Gestern Samstag wurde Nachmittags bei der Kaiblmühle der Leichnam eines bis jetzt noch unbekannten Mannes aus der Isar gezogen und ins Leichenhaus gebracht.

Zweibrücken, 13. Aug. Der wegen Vatermordes zum Tode verurtheilte Valentin Ertel aus Neuburg ist von Sr. Maj. in der Art begnadigt worden, daß er lebenslängliche Zwangsarbeit, nach vorausgehender, einstündiger Ausstellung am Pranger, zu erstehen hat. Am 14. August fand die Ausstellung auf dem Marktplatze zu Zweibrücken statt. Ertel benahm sich dabei mit viehischer Frechheit.

Baden. In letzter Zeit haben hier einige sehr bedeutende Spielverluste an der Bank stattgefunden; namentlich haben einige vornehme Russen sehr hohe Summen verloren. — Wie hoch der Luxus hier gestiegen ist, ersieht man unter anderem daraus, daß am 13. August ein Ball hier stattfand, zu dem der Eintritt für jeden Herrn hundert Franken betrug, und der trotzdem doch an hundert Unterschriften zählte. — Die Frequenz ist noch stets im Steigen begriffen, und die Fremdenliste zählt schon über 19,000 Nummern. (Augsb. Abdztg.)

In Paris wurde auf der Post ein bedeutender Diebstahl verübt. Die Bank von Chateauroux hatte in einem chargirten Briefe 50,000 Franken in 50 Banknoten an die Bank von Paris geschickt. Das Paquet wurde im Bureau der ankommenden Briefe unterschlagen. — Der Vesuv ist seit dem 5. August in vollem Ausbruch begriffen und große Lava-Massen entströmen seinem untern Rande. Von Neapel aus gewährt der glühende Berg einen majestätischen Anblick.

** Unsere Zeit erneuert mehr als je das Bedürfniß, sich in fremden, namentlich aber in der französischen Sprache, dem Nationalbindungsmittel, heimisch zu machen. Zahllos sind die sogenannten: Geschickten Franzosen, kleinen Franzosen, schnellen Franzosen,

und dergleichen Traktätlein, die weiter nichts als gehaltloſe Wort-Trödlereien ſind, und inſoferne in die Kategorie der Uebervortheilung gehören, als ſelbſt ihr beiſpiellos wohlfeiler Preis weit über ihrem Werth ſteht. Damit ſei nicht geſagt, daß es keine Methode gebe, vermittelſt welcher Jedermann ſchneller und beſſer franzöſiſch lernt, als es bisher möglich war. Es gibt eine ſolche Methode, ſie erfreut ſich in unſerer Mitte der gedeihlichſten Pflege und zwar durch den rühmlich bekannten, äuſſerſt praktiſchen franzöſiſchen Sprachlehrer Hrn. Prof. Saint-Germain. Sein Unterichtsgang, ſeine Converſationsſtunden ſind von natürlicher, aller Pedanterie ferner Art und alle Schüler ſeiner neuen Methode machen die erſtaunlichſten Fortſchritte. An der Seite dieſer Lehrart ſteht der Dictionair National, ein höchſt umfangreiches Werk, auf welches die Mühen, Erfahrungen und Erzeugniſſe vieler großer und praktiſcher Lehrer verwendet ſind. Eine ausführlichere Betrachtung von Saint-Germain's Lehrmethode und einige Details über den merkwürdigen Dictionair National werden in den nächſten Tagen folgen.

† Kartoffel-Krankheit. Der Schwäbiſche Merkur vom 14. Auguſt gibt Bericht über die Kartoffel-Ernte und Kartoffelkrankheit. Erſtere liefert mehr als den doppelten Ertrag von 1846. Bezüglich der Krankheit heißt es aus Ehingen: Gegen Ende Juli bemerkte man in der Nähe mancher Kartoffelfelder durch unangenehmen Geruch die Krankheit. Nach 2 — 3 Tagen war das Kraut von oben herab theils verdorrt, theils abgeſtorben und bei verſtärktem Geruch. Beim Ausheben kranker Kartoffel waren an wenigen Knollen faule Flecken, in Kurzem zeigten ſich dieſelben an trocken aufbewahrten Knollen. Auch die aus Saamen gezogenen Kartoffel ſind krank. Von der Iller: Felder, kürzlich noch im ſaftigſten Grün und vollkommenſter Blüthe welkten binnen wenigen Tagen; in den Knollen zeigt ſich die naſſe Fäule. In mehreren Orten des Oberamts Kirchheim hat die ſtark eingetretene Krankheit auch die ſonſt verſchont gebliebenen Frühkartoffeln ergriffen. Auch im untern Remsthale herrſcht die Fäule. Die Verſuche auf demſelben mit und ohne Salz, mit Aſche, Dünger ꝛc. die Kartoffeln zu legen, blieben erfolglos.

* Bierliches. Durch Mittheilung der Redaktion des Münchener-Tagblattes hat Einſender des Einlaufes 622 in Nr. 228 des Tagblattes in Erfahrung gebracht, daß auf unſere, in jenem Einlaufe gemachte Bemerkung über den Befund des Bieres aus der Bräuerei zu Großheſſelohe von den Betreffenden und Betheiligten gegen die Redaktion eine Aufforderung zur Angabe unſers Namens geſchehen, dieſem Anſinnen von Seite der Redaktion aber nicht entſprochen worden ſei. Wir danken hiemit für die Gewiſſenhaftigkeit und Ehrenhaftigkeit der Redaktion und erlauben uns, um möglich falſche Deutungen zu verhüten, noch folgende Bemerkungen nachzuſenden: Die Abſicht, welche uns bei Einſendung der Bemerkungen über das Heſſeloherbier geleitet, war nur allein im Intereſſe des Publikums und die Anklage, daß das genannte Fabrikat nicht an einem, ſondern auf mehreren Plätzen, wo ſolches geſchenkt wird, vor einigen Wochen ſchlecht und von ſolchem Geſchmack war, als wäre das Bier mit Scheps gemengt, gründet ſich auf reine Wahrheit. Wir wollten damit Niemand, am allerwenigſten den Herrn Bräumeiſter anklagen, der uns als ein rechtſchaffener Mann bezeichnet wurde, allein anderſeits wiſſen wir aus alter Erfahrung gar wohl, daß die Herren Bräumeiſter in Bezug auf die Qualität des Bieres nicht immer ſelbſtſtändig und eigenmächtig handeln können. Schlüßlich müſſen wir der Wahrheit gemäß bekennen, daß ſeit neuerer Zeit das Bier zu Heſſelohe und an jenen Plätzen, wo ſelbes ausgeſchenkt wird, gut und rein iſt und zwar (ein ganz eigenthümlicher Zufall) von der Zeit angefangen, als der ſogenannte Scheps, wie ſonſt, den Armen und Arbeitsleuten zu 3 kr. verabreicht wird, bei deſſen Genuß die Holzweiber und Tagwerkersleute (unter uns geſagt) ein ſehr ſaures Geſicht ſchneiden.

---

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 21. Aug. fiel der Waizen um 3 fl. 16 kr. Korn fiel um 2 fl. 10 kr., Gerſte fiel um 3 fl. 52 kr. und Haber fiel um 44 kr. An ſämmt-

lichen Getreidsorten waren 5,278 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 4,369 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 79,852 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	30 fl. 16 kr.	28 fl. 10 kr.	24 fl. 53 kr.
Korn:	16 fl. 47 kr.	15 fl. 24 kr.	14 fl. 24 kr.
Gerste:	12 fl. 21 kr.	10 fl. 40 kr.	9 fl. 48 kr.
Haber:	7 fl. 35 kr.	6 fl. 37 kr.	5 fl. 46 kr.

Anzeigen.

5289.90. (2a) Künftigen Dienstag den 24. August findet Nachmittags 3 Uhr in der kgl. Schwimmanstalt das Abschwimmen der dahier garnisonirenden Regimenter statt, wobei die treffenden Regimentsmusiken spielen, wozu ergebenst eingeladen wird.

5273. **Versteigerung.**

Wegen Abreise von hier werden am Donnerstag den 26. dieß Vormittags von halb 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr in der Lerchenstraße Haus-Nr. 29 im 1. Stock sehr gut erhaltene Meubel aller Art, Betten, Matratzen, Bettwäsche, dann Frauenkleidungs-Stücke und Wäsche, Porzellain und Küchengeräthschaften, nebst einer Büchersammlung verschiedenen Inhaltes ꝛc., dann 1 Stock-, 1 Tafel-, 1 Rahm-Uhr mit 4 Musikstücken, endlich eine Schwarzwälder Viertel- und Stundenuhr, gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und können die Verkaufsgegenstände den 24. und 25. dieß Morgens von 10 bis 12 Uhr besichtiget werden. Wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

München den 20. August 1847.

Zintl, Auktionator

5274. Ein eisernes rundes

Garten-Bassin-Geländer

mit Blumenkorb umgeben, 8′ im Durchmesser, ist billig zu verkaufen. — Schützenstraße Nr. 13 ebener Erde links.

5284. Auf der heutigen Schranne (22. August) wurde ein Schäffel Kern entweder irrig aufgeladen oder gar entwendet. Im ersten Falle werden alle Herren Müller-, Bäcker- und Melbermeister in und um München ersucht, in ihren erkauften Getreide nachzusehen, ob sich fraglicher Kern nicht unter demselben befände. Im letztern Falle, wenn ihnen dieser Kern zum Verkauf zukommen sollte, ihn zurückzuhalten und bei der Expedition des Tagblattes Anzeige hievon zu machen. Der Kern befand sich in einem neuen Sack, auf welchem die Buchstaben I. W. gezeichnet sind.

Johann Wenning,
Melber in Nymphenburg.

5291. 3000 fl. werden zu 5 pCt. verzinslich gegen hinlängliche Sicherheit sogleich aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

5230.40. (2b.) Namhafte Kapitalien à 4 0/0 verzinslich werden auf Häuser und Grundstücke jedoch nur gegen gute Versicherungen ausgelehnt. Näheres, Utzschneiderstrasse Nr. 2 über 3 Stiegen rechts.

5215. In der Wallstraße vor dem Sendlingerthor Nr. 1 über 2 Stiegen rechts werden am Dienstag den 24. d. Mts. Vormittags 9 Uhr eine kleine Mobiliarschaft, als Kommode-Kästen, Bettgestelle, Tische, Sessel, Bilder und andere nützliche Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert.

5278.79. (2a) Es wird ein Lehrjung zu einem Drechsler gesucht, zu erfragen Schrannenplatz Nr. 27.

5281.83. (3a) Ein solides gebildetes Frauenzimmer, welches auch der französischen Sprache mächtig ist und sich über vorzüglich guten Leumund auszuweisen vermag, wird als Ladenmädchen gesucht. Zu erfragen in der Expedition.

5280. Eine blaue Bandschleife ging Sonntag Abends auf dem Wege von Brunnthal nach der Stadt verloren; der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen ein Douceur bei der Expedition abzugeben.

5286. Eine fast noch neue gußeiserne Scheibe für Zimmerpistolen mit Maschine und Lampen, so wie auch ein dazu gehöriges Gestell ist zu verkaufen. Das Uebr.

5285. In der Nähe des Salvatorplatzes dahier ist ein im besten Zustande befindliches Haus, wobei sich Hofraum und ein kleiner Garten befindet, eingetretener Verhältnisse wegen um sehr annehmbaren Preis zu verkaufen. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

5287.88. (2a) Bei Christian Kaiser, Buchhändler in München, Residenzstraße Nr. 18, ist zu haben:

Prinz Eugen
der edle Ritter.
Volkslied.
Preis 3 kr.

Dieses Lied wurde beim Regensburger Sängerfest mit großem Beifall aufgenommen.

Gestorbene in München.

Dr. Joh. Nep. Miller, pens. k. Regiments-Arzt, 80 J. a. — Peter Kettenacker, Bräumeister von Dentingen in Würtemberg, 42 J. a. — Anna Ganter, b. Vorstadtkrämersfrau, 53 J. a. — Theres Gruber, Putzarbeiterin, 34 J. a. — Michael Ruprecht, Maurer von hier, 71 J. a.

Einlauf.

636. Auch die Häuser Nr. 27 und 28 in der Neuhausergasse wurden farbig renovirt, während 23 und 24 noch weiß sind.

637. Wie doch die Menschen mit den verschiedenartigsten fixen Ideen behaftet sind. Da ist zum Beispiel ein dicker und breiter Stammgast eines sehr besuchten Kaffeehauses dahier, der der festen Meinung ist, er sei durchsichtig, stellt sich deßhalb stundenlang vor einen Fenstertisch hin, liest stehend die Zeitungen, entzieht seinen rückwärts plazirten Mitgästen das liebe Tageslicht und nöthiget sie, entweder einen andern Platz zu nehmen, oder wenn eben keiner mehr zu finden ist, das Kaffeehaus gänzlich zu verlassen.

638. Aufruf und Gedanke! Ein eifriger Besucher verschiedener Belustigungsörter, aufmerksamer Betrachter aller Wirthschaftsgetriebe, hat immer und immer beobachtet, daß die Kellner, welche die Tische abräumen, das in Gläsern und Krügen zurückgelassene Bier nicht ausgießen, sondern die Gefäße sorgfältig in den Korb stellen. — Also: Frage! Was thut man mit diesen Bierüberbleibsel? — Entweder gibt man sie den Dienstboten, oder — den Gästen. Beides ist Unrecht oder ekelhaft. Mancher später Kommende wundert sich, daß er so mattes Bier bekommt. Leicht erklärlich, wenn er um 8 Uhr trinken muß, was um 3 Uhr stehen blieb! — Also: Alle Gäste, denen an Reinlichkeit, man möchte sagen an Humanität etwas liegt, sollen sich vereinigen, nie einen Rest von Bier stehen zu lassen, sondern einem Armen zu geben, oder, wenn kein solcher in der Nähe ist, selbes vor ihrem Fortgehen auszugießen. Dann kann man den Gästen keine solche Waare mehr reichen, dann können die Dienstboten und Arbeiter nicht mehr damit traktirt werden. Wie manche halten es für nobel, ihr Glas halb voll stehen zu lassen; möchten doch diese Kurzsichtigen bedenken, daß Andere dann ihre matt und öd' gewordene Noblesse austrinken müssen. Auch mit Butter soll ein gleiches geschehen, denn auch diese wird oft aus Ueberbleibseln noch einmal zusammengeschmiert. Möge das promenirende Publikum Vorstehendes erwägen, möge überhaupt ein Bierrestausschüttungsverein zu Stande kommen! Klingt's auch komisch, es ist doch nicht ganz ohne!

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: von Bederovitz mit Bed. aus Ungarn. Thiery und Baur mit Fam. und Bed. aus Hamburg. Hennen und Frau Bucheles mit Fam. und Bed. aus London. Saitzer und Harreskan mit Fam. und Bed., Priv. von Coppenhagen.

(Hôtel Maulick.) Herren: Passezini mit Familie und Bedienung und Priprio, Rent. aus Italien. Baron v. Neurath mit Familie und Bedienung von Stuttgart. Klichenheim von Berlin, Bachmann von Leipzig, und Ullisheimer von Fürth, Kflte. Agrippino, Rent. von Milano. Lichtenberger, Priv. von Speier. Brogsieder, Priv. von Ahrweiler.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Schulz, Hofrath mit Familie und v. Schulz, Rent. aus Liffland. Mayer, Mechanikus von Wien. Murr, Kfm. von Göppingen. Weimersheim, Kfm, von Frankfurt. Kahn, Mechanikus von Nürnberg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Wilkinson, Marine-Kapitän aus England. Hunfalvy, Professor mit Gemahlin aus Ungarn. Dinaldi, Propr. von Mantua. Bederken, Architekt von Lübeck. Fedaris, Negot. aus Bosnien. Selmaier, Student von Erlangen.

(Bl. Traube.) Herren: Keller, Propr. mit Gattin von Arenenberg. Baron von Montmartin, Rittmeister von Halle. Berghofer, Priv. von Regensburg. Simon, Prof. von Gran. Frau Baronin von Dücker von Salzburg. Tschurtschenthaler mit Gattin, Priv. von Innsbruck. Müller, Priv. von Regensburg. Rache, Kfm. von Miltenberg. Tettere, Beamter von Wien. Berchtold, Landgerichtsaktuar von Burglengenfeld.

(Stachus.) Herren: Schuster, Gastwirth von Monheim. Gall, Conditor aus Weil der Statt. Baron von Louisenthal mit Hrn. Bruder, Studiosen von München. Dr. Fabritius von Schoßburg. Zündel, von Schaffhausen, Kümmerlin von Günzburg und Wuttelmayer von Gmünd, Kflte. Gebr. Roberrn, Stud. von Landau.

(Oberpollinger.) Herren: Köhler, Musiklehrer von Prag. Löwenthal, Rechnungsführer v. Planegg. Ethenreich, Privatier von Wien. Otto, Pfarrer von Grasing. Wolf, Lehrer von Greilsheim. Röschel, Praktikant von Schleißheim. Kaiser, Vergolder von Wien. Geißler, Priv. von Salzburg. Mitolestadt, Apotheker von Jappa. Dursa, Praktikant mit Gattin und Safezynska, Justina, Beamtensfrau mit Tochter von Radow in Polen. Perchtold, Oekonomiepraktikant von Schleißheim. Ricker, Gastwirth mit Frau von Ulm. Schwab, Rechtspraktikant von Würzburg. Wieland von Ulm und Gotthardt von Bamberg, Kflte. Hopfer, kgl. Aufschläger mit Frau von Landshut.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 234. 24. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Bartholomäus. — Kgl. Hoftheater: „Die Musketiere der Königin", Oper von Halevy. — Im Glasgarten Musik. — Im Schweiger'schen Volks-Theater: „Die Kinder des Regiments," Vaudeville. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Vielerlei.

München, 21 Aug. Seit langer Zeit hat kein französischer Rechtshandel hier unter allen Ständen eine so lebhafte Theilnahme gefunden, als in den letzten Tagen die Assisenverhandlung in Sachen Ecqueville's und Beauvallons (der Mörder Dujariers). Ein solches Einschreiten der Nemesis, meint man, wäre bei unserm gegenwärtigen Justizgang kaum denkbar und komme nur da vor, wo Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Rechtspflege besteht. Dank darum dem König, dessen fester Wille uns das Prinzip dieser Institution zugesichert. — Das Oberappellationsgericht des Königreichs begeht morgen das 50jährige Dienstjubiläum seines (dritten) Direktors Christ. Mich. Seyfert und ließ zu diesem Zwecke eine Denkmünze prägen. — Bei der in Kiel demnächst stattfindenden (11ten) Versammlung der Land- und Forstwirthe werden sich mehrere unserer Landsleute einfinden, u. a. der Frhr. v. Closen, der Regierungs- und Forstrath Waldmann, der Oberappellationsgerichtsrath v. Hofstetten. — Von der Kartoffelseuche zeigen sich leider auch bei uns Spuren doch sind bis jetzt nur einzelne Anzeigen darüber eingekommen und man hat allen Grund zu hoffen, daß die dießjährige Ernte auch dieser Frucht eine reiche und gesegnete sein wird, und die Knollen sind, auch wo das Kraut abgestorben ist, noch vielfach gesund.

21. August. Der Magistrat unserer Haupt- und Residenzstadt hat dem bgl. Bierbräuer, Herrn Zächerl, folgendes ehrende Dankschreiben überreichen lassen: „Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München an den bürgl. Bierbräuer Franz Xav. Zächerl. Euer Wohlgeboren haben unserm I. Bürgermeister Einhundert Billets mitgetheilt, um diese an dürftige Einwohner unserer Stadt zu überlassen, wogegen jeder derselben am 10. Aug. d. J., welcher Tag einen fünfzigjährigen Zeitenlauf seit Ihrer Vermählung und Ihres Bestehens im bürgerlichen Verbande zu München abschließt, ein bestimmtes Geschenk erhalten wird. — Es ist uns zwar diese Handlung ein neuer Beweis Ihrer menschenfreundlichen Gesinnungen, noch ehrender aber steht Ihr wohlthuendes Wirken in industrieller und gewerblicher Beziehung in unserm Andenken, womit Sie in rastloser Thätigkeit diesen fünfzigjährigen Zeitlauf ausgefüllt und vielen Tausenden Arbeit und Verdienst verschafft haben, und Sich dadurch nicht nur den Dank dieser, sondern auch unsere volle Anerkennung erworben. Willkommen ist uns daher dieser Zeitabschnitt, indem er uns Gelegenheit gibt, einem braven Bürger unser besonderes Wohlgefallen auszudrücken und den Wunsch beifügen zu können, daß ihn der Himmel noch lange als Muster biedern Charakters und eines erfahrungsreichen, einsichtsvollen, thätigen Bürgers, Andern zum Beispiel erhalten möge. Den 8. August 1847. Dr. Bauer, Bürgermeister. Lachermaier.

** Die Schießstätte, welche mit dem heurigen Sommer als Wirthschafts- und Vergnügungsplatz das letzte Jahr seines Bestehens feiert, wird vom Publikum mit wahrer Leidenschaft besucht und lassen sich's die lustigen Gäste auf den schattenreichen Bänken recht wohl schmecken. Die meistentheils sehr gute Harmoniemusik, welche unter diesen schönen Baumreihen in den Abendstunden ertönt, verleihet dem Biergeiste gleichsam eine höhere Weihe und versetzt hie und da einen Zecher in Sentimentalität. Dem Hrn. Gastwirth Ruderer gebührt die Anerkennung der Umsicht und Aufmerksamkeit auf das ganze Getriebe, was eben an einem Orte, wo sich alltäglich ein mächtiger Andrang und ein stürmisches Verlangen solcher, die da Labung allzumal begehren, einstellt, keine Kleinigkeit ist.

(Theater.) Freitag, 20. August. Die Memoiren des Satans. Herrn Schwarzens Antrittsrolle möchte man für eine schwierige Zumuthung halten, da Christen in der Partie des Robin bereits Effekt machte. Sie ist aber nach Anweisung des französischen Originals durch keinen Charakterspieler, sondern durch einen ersten Liebhaber darzustellen. Während sich Christen im Bizarren gefiel, hob Schwarz den Liebhaber heraus und bei dieser von seinem Standpunkte aus richtigen Auffassung zeigte er neuerdings, daß einem wesentlichen Uebel unserer Bühne endlich glücklich abgeholfen ist. Einigen theatralisch-Conservativen kann und darf dieß freilich nicht einleuchten, und wenn man bedenkt, welch harten Dienst diese Leute haben und wie spärlich sie dafür belohnt werden, so ist die Mühe, womit sie dießmal gegen den Beifallssturm laviren, nicht genug zu loben. Mad. Büttgen, als Mutter der Mad. Dahn — Mad. Dahn als Tochter der Madame Büttgen, nein! Das ist Naturfrevel und keine Kunst! — Dem. Denker wurde ersetzt durch — Dem. Söltl. Alles zum Guten! Herr Schwarz wurde gerufen. — In dem Zwischenakte — eine Tanzunterhaltung! Dieß geschah, um das Publikum zum Dableiben zu nöthigen. Wird aber dadurch dem Ballet Vorschub geleistet, wenn man es als Einschiebsel behandelt? Die Demoiselles Aug. Mayer und Thierry zeigten dießmal Gutes und fanden Anerkennung, je nachdem die Tendenz über den Geschmack geht. Hr. M. Laroche immer willkommen, hatte wieder die lachende Bewunderung auf seiner Seite. Bertram.

☞ Das ländliche Fest der Jugend zum Geburts- und Namensfeste Sr. Maj. des Königs, welches Hr. Schönchen morgen Mittwoch den 25. August im Garten zu Tivoli veranstaltet, beginnt Nachmittags 3 Uhr und das Programm enthält folgende Stücke, welche zur Ausführung gelangen, als: Jubel-Ouvertüre von C. M. v. Weber. Fest-Prolog, die Huldigung der Kinder von F. W. Bruckbräu, gesprochen von 7 Mädchen und 6 Knaben. Verehrung des hohen Tages, Gedicht von Greger. O segne Gott den König, Gedicht von Leutner. Des Herzens Drang von Bertram. Musik, Kinderspiele und Gewinnst-Vertheilungen, abwechselnd mit humoristischen Vorträgen. Eintrittskarten: 1. Platz hellgrüne à 30 kr. 2. Platz hellblaue à 18 kr. Für Familien bis zu 5 Köpfen à 36 kr. sind in den hiesigen Musikalien-Handlungen und in der Theresienstraße Nr. 4 zu haben.

Eine denkwürdige Grabschrift. Wenn man dahier vom Mazariegäßchen heraus auf das Portale der U. L. Fr. und Metropolitan-Kirche hinzugeht, dann erblickt man links das Grabmal eines höchst seltenen Mannes, welches aus einem marmornen Grabsteine besteht und worauf ein blinder Mann abgebildet ist, der mit verschiedenen musikalischen Instrumenten umgeben, bei einer Orgel sitzt. — Dieser Mann war ein geborner Nürnberger, Namens Konrad Ritter und — der Stifter und Meister, der unter Herzog Albert IV. oder Weisen in Bayern errichteten und berühmt gewordenen musikalischen Schule, deren vorbenannter Stifter damals so beliebt war, daß ihn der Kaiser Friedrich III. und verschiedene italienische Fürsten nach ihren Höfen kommen ließen und ihn mit reichlichen Geschenken wieder zurücksandten. — Die leider nicht mehr recht leserliche Grabschrift dieses berühmten Mannes lautet wie folgt:

„Anno MCCCCLXXIII (1473) an Sant Paulsbekehrungs Abent ist gestorben und hie begraben der kunstelichest aller Instrument und der Musika Maister Conrad Paulmann Ritter, bürtig von Nürnberg und blinter geboren, dem Gott Gnad."

Anzeigen.

5301. **Vakanz-Unterricht**

in Freihand-, Lineal-, Antik- und Akt-Zeichnen bringt zur Anzeige

J. Filser,

Zeichnungs-Lehrer, Fürstenfeldergasse Nr. 19 über 1 Stiege.

4573.78. (6e) Eine große Auswahl von Feder- und Flaum-Betten, Matratzen von Roßhaar und Seegras, dann abgenähte Decken von Pers, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel sind zu äußerst billigem Preis zu verkaufen in der

Friedmann'schen

Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt, Eckhaus der Schwabingergasse — Eingang im Fingergäßchen Nr. 1.

5304. Heute Dienstag den 24. August ist bei günstiger Witterung im Glasgarten türkische Musik, wozu ergebenst einladet:

Einödshofer, Gastgeber.

5289.90. (2b) Heute Dienstag den 24. August findet Nachmittags 3 Uhr in der kgl. Schwimmanstalt das Abschwimmen der dahier garnisonirenden Regimenter statt, wobei die treffenden Regimentsmusiken spielen, wozu ergebenst eingeladen wird.

Prüfungs-Anzeige.

5292. Nächsten Donnerstag den 26. August wird in dem Instituts-Gebäude in der Ludwigstraße Nr. 15 um 8 Uhr Morgens die öffentliche Jahresprüfung der Zöglinge des k. Blindeninstitutes abgehalten werden, wozu alle Gönner und Wohlthäter der Anstalt geziemendst eingeladen sind. — Die Musik-Prüfung beginnt um halb 12 Uhr Mittags. Der Jahresbericht kann bei dem Portier in Empfang genommen werden.

München den 21. August 1847.

Die königl. Inspektion des Blinden-Instituts.

5299. Ein Dienstmädchen verlor letzten Sonntag den 22. August von der Briennerstraße bis in den Paradiesgarten einen blauen Geldbeutel, ungefähr 8 1/2 fl. haltend. Der redliche Finder wird gebeten, selben gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

5295. Ein schöner Wachtelhund ist Kanalstraße Nr. 17/4 parterre zu verkaufen.

5300. Ein Mann in den vierziger Jahren mit guten Zeugnissen sucht einen Platz als Ausgeber oder zu einer Herrschaft; er geht auch auf Reisen. Das Uebr.

5261.62.(2a) **Bekanntmachung.**

Samstag den 28. August l. Js.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden im Hause Nr. 40 über 2 Stiegen im Thale mehrere Rücklaßgegenstände, bestehend aus mehreren Betten, Kästen und Kanapee, dann einigen Wasch- und Kleidungsstücken gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

München den 17. August 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor

Barth. Mayer.

5294. Am 21. d. Mts. wurde ein neuer messingener Käfig sammt Kanarienvogel entwendet. Wer denselben kauft und dem Eigenthümer zurückstellt, erhält Ersatz seiner Auslage Das Uebr.

5297. Ein Herr sucht ein Zimmer ohne Meubel in der Stadt sogleich zu miethen; jedoch bei einer ruhigen Familie oder Wittfrau. Adressen beliebe man schriftlich bei der Expedition zu hinterlegen.

5295. Ein lediger Mensch, der mit Auszeichnung im Militär diente, auch sonst gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als Kutscher, Bedienter oder Ausgeber hier oder auf dem Lande unterzukommen. Das Uebr.

5298. Vergangenen Donnerstag ging eine goldene Vorsteckнadel mit Rubinsteinen besetzt, verloren, auf dem Weg von der Georgenschwaige in die Türken-, Otto- und Sonnenstraße; der rechtliche Finder wird gegen gute Belohnung ersucht, selbe beim Sonnenwirth vorm Sedlingerthor Nr. 10 abzugeben.

Einlauf.

639. Ein Schreiben mit verstellter Handschrift konnte keine Aufnahme finden und wolle sich der Einsender nur an diejenige Redaktion wenden, die er in seiner Einsendung tadeln möchte. — Ferner erhielten wir eine Mittheilung mit Sp. unterzeichnet aus Augsburg, die wir den Betheiligten zusendeten, für die solche allein einen Werth hat. — Von einem Gastwirth erhält die Redaktion das sonderbare und alberne Verlangen: daß wir, falls etwas für oder gegen ihn eingesendet werden sollte, solchem keine Aufnahme gewähren möchten. Wir müssen dem Herrn Gastwirth bemerken, daß es kein Privilegium gibt, sich der Oeffentlichkeit zu entziehen und daß Lob und Tadel sich selbst hochgestellte Personen gefallen lassen müssen und daß aber Gesetze und Verordnungen vor Mißbrauch schützen. Die Zeit ist schon längst vorüber, in welcher dieser gute Gastwirth noch zu leben scheint.

640. (Anfrage. Wird der Herr Redakteur seinen Abonnenten, nachdem der Sonntagsgruß eingegangen, den Schluß der in letzterem begonnenen Novelle nicht etwa im Blatte mittheilen? Ist die alte Nanni krank, daß sie nichts mehr von sich hören läßt? (Antwort: Der Schluß der Geschichte wird folgen, die alte Nanni ist erst von einer kleinen Rundreise zurückgekehrt und wird die Ergebnisse derselben demnächst erzählen.)

641. Eine Tasse Kaffe nebst Brod kostet im Bauerndorfe Frabertsham (Wasserburger-Salzburgerstraße) 15 kr., sage Fünfzehn Kreuzer, welcher Betrag den Eilwagen-Passagieren täglich hiefür in dem dortigen Wirthshause zur Post **abgenommen** wird. (Da kommt das Pfund Kaffe auf 5 fl. und die Maß Rahm auf 1 fl. 12 kr.

642. An den Verlierer des in graues Papier eingewickelten nachgemachten Menschensohnes jetzt Menschenzahnes: Erkläre hiemit, daß aus unliebem Versehen des Setzers »Definitiv« statt „Definition« gesetzt und gedruckt worden ist.

Der nun über den in graulichtes Papier eingewickelten zu Verlust gegangenen nachgemachten Menschensohn aufgeklärte geistreiche Einsender.

643. Mit Bedauern wird von dem reisenden Publikum wahrgenommen, daß Fremde ohne ihren Willen von den Condukteuren der Privat-Omnibus ohne Rücksicht auf die getroffene Wahl der Gasthöfe in ihre Sperrsitze eingedrungen werden. So mancher Reisende mit Begleitung und schwerem Gepäcke wünscht einen Separat-Wagen, um sich in den von ihm gewählten Gasthof führen zu lassen; allein ehe der Reisende sichs versieht, ergreifen die gedungenen Hände eines gemietheten Condukteurs des Reisenden mit sich führende Habe, und führen denselben rücksichtslos dem ihm gewonnenen Gasthause zu. Die Erlaubniß der Einfahrt der Fiaker in die eingesperrten Räume des Bahnhofes und die Hemmung der Zügellosigkeit der gemietheten Condukteurs dürfte diesen schmutzigen Umtrieben ein Ziel setzen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Baron Frisenhof mit Familie und Bedienung von Wien. Freiherr v. Bünau mit Bedienung von Leipzig. v. Kaskel, General-Consul mit Bedienung von Se. Exz. v. Kamptz, Staatsminister mit Bedienung und v. Kamptz, Landrath von Magdeburg. Sir David, Generallieutenant mit Familie und Bedienung und Frau Leigthon mit Familie und Bedienung von London. Baron v. Firks mit Bedienung aus Curland. Behrens mit Familie und Bedienung von Hamburg. Baron v. Nevers und Vicomte v. Prossard von Paris. Graf Bulgarini mit Familie und Bedienung und Visconti mit Familie und Bedienung aus Mailand. Jose v. Galy mit Bedienung von Cilly in Amerika. Carl v. Dymriz mit Bedienung aus Lithauen.

(Hôtel Maulick.) Herren: Lendon mit Familie und Bedienung, Jackson mit Familie und P. Lendon mit Familie und Bedienung, Rent. aus England. Niemeyer, Amtsassessor von Weningsen. Kle, Kfm. von Frankfurt a/M. Ghur. mit Familie und Bedienung von Augsburg. Wunderlich, Priv. mit Familie und Bedienung von Schwerin. Düsteler, Kfm. von Zürich. Laurberg, Priv. mit Gattin von Frankfurt a/M. Diezel, Priv. von Ulm. Meyer von Leipzig, Mühlen von Rheydt und Gotsch von Innsbruck, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Linip, preuß. Landrath von Posen. Pontini, Kfm. von Venedig. Geisler, Part. von Berlin. Jourdan, Rent. von Paris. Dr. Koschuler von Gratz.

(Gold. Kreuz.) Mad. Flatz mit Frl. Tochter, Priv. von Wien. Herren: Kozin, Collegien-Assessor mit Mutter von Petersburg. Dobmer, Kaufm. von Dresden. Barquin, Artist von Brüssel. Swithar, Propr. von Rügenwalden. Freymann, Controleur von Lindau.

(Blaue Traube.) Herren: Neunert von Niederlahnstein, Curtz von Worms, Rumpf von Rheydt und Weyermann von Dülken, Kflte. Stemmer, Pfarrer von Langenglißling. Ritter von Krugsch, k. k. österr. Beamter von Wien. Schneider, Rittergutsbesitzer von Bottschow. Haase, Apotheker von Schwieben. Caspart, Kfm. von Nürnberg. Zoller, Part. von Stuttgard. Mäder, Beamter von Schwieben. Gombart und von Müller, Kflte., Frl. Metzler und Frl. Grein von Augsburg. Dr. Klüremann von Oldenburg. Kern von Stuttgart und König von Nürnberg, Kflte.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 235. 25. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Ludwig. — In Tivoli Festproduktion von Hofmusikus Schönchen. — Musik in den vier Jahreszeiten. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Prolog. Dann: Otto von Wittelsbach, Schauspiel. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schiest nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gitzenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

** Zum 25. August.

Wie heißt der Gau im deutschen Land,
Gesegnet reich von Gottes Hand,
Der in der gold'nen Aehren Pracht
Dem Wanderer entgegenlacht;
Der Donau Wogen liegt er nah?
Er wird genannt Bavaria.

Wie heißt das Volk, das schlicht und recht,
Fremdländ'scher Weise nimmer Knecht;
Das, als des Fürsten Wort es sprach,
Kühn die verhaßten Ketten brach:
Der treu'sten eins im deutschen Land?
Es wird der Bayern Volk genannt.

Wie heißt der Fürst, der edelwerth,
In Nöthen stets sein Volk erhört,
Des Schönen Form erfreu't sein Herz,
Des Guten Springborn ist sein Herz
Wie heißt der Hort, wie nennt er sich?
Es ist der Bayern Ludewig.

Schirm Du den Gau im deutschen Land,
O Herr mit Deiner starken Hand!
Erhalte, sieg- und ehrenreich,
Das Volk, den tapfern Aeltern gleich,
Bewahr den Fürsten, beider Hort
Des Volks, des Landes fort und fort.

Carl Fels.

Die kgl. Akademie der Wissenschaften wird heute Mittwoch den 25. August, Vormittags 11 Uhr, zur Feier des Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Seiner Majestät des Königs eine öffentliche Sitzung halten. — Nach einem Vorworte des Vorstandes der k. Akademie Hrn. Staatsraths Freiherrn von Freiberg-Eisenberg, bezüglich auf die Feier des Tages wird Herr Professor Dr. v. Lasaulx, ordentliches Mitglied der philos.-philolog. Classe, eine Rede: „Ueber den Entwicklungsgang des griechischen und römischen und den gegenwärtigen Zustand des deutschen Lebens." vortragen.

† München, 24. August. Dieser Tage erschien der Jahresbericht pro 1846/47 der von Dr. Hauner gegründeten und unter dem allerhöchsten Schutze Ihrer Maj. der Königin Therese stehenden Heil-Anstalt, für arme, kranke Kinder in eigenen Betten und Lokalitäten. Die Bilanze weiset nach: an Einnahmen 4529 fl. 1 kr. und die Ausgaben beliefen sich auf 2020 fl. 14 kr. blieb ein Aktiv-Rest von 2508 fl. 47 kr. In der genannten Anstalt suchten vom 1. August 1846 bis 31. Juli 1847, 358 kranke Kinder Hilfe. Gestorben sind 37 — ausgeblieben 8 — gebessert 36 — geheilt 266 und 14 stunden zur Zeit noch in ärztlicher Behandlung. Die Zahl der edlen Wohlthäter der Anstalt beläuft sich auf 372. Wir wünschen schlüßlich dem Vereine ein ferneres segenreiches Gedeihen!

** Am Montag Nachmittags hatte sich am Eingange der Lerchenstraße eine große Anzahl von Menschen zusammen gestellt. Man erzählte, ein Taglöhnersweib habe ein

Kind der Art mit Schläge mißhandelt, daß ihm das Blut aus der Nase floß. Ein hinzugekommener Gendarm begleitete dieß herzlose, rohe Weib in ihre Wohnung und wird unfehlbar geeignete Anzeige gemacht haben.

** Im Schweiger'schen Volkstheater macht gegenwärtig das Vaudeville „Die Kinder des Regiments“ und der Invalide von Blum viel Glück. Sämmtliche Rollen sind gut besetzt. Der Regie, sowie dem Orchester gebührt volles Lob.

Vor einigen Tagen hatte in Lochhausen ein Herr auf der Eisenbahn das Unglück, während er auf dem Tritte eines Wagens stand, um mit Angehörigen zu plaudern, herabzustürzen und sich bedeutend zu beschädigen; denn der Wagenschlag war nur angelehnt und schlug mit Heftigkeit zurück.

Ein dieser Tage erschienenes Reicript gestattet nun auch dem Militär, wenn sich dasselbe nicht in Ordonnanz-Kleidung befindet, das Rauchen auf der Straße mit Ausnahme einzelner Orte.

Ueber die Kleidsamkeit der Waffenröcke unseres Militärs, die seit einigen Tagen, jedoch vorderhand nur einzeln, zum Vorscheine kommen, sind die Meinungen im Publikum getheilt. Viele finden die Röcke schön, andere glauben, daß die Wohlgestalt des schlanken jungen Mannes dabei verliere, während der Bauch des Beleibten nur noch auffallender hervortrete. Auch über die Zweckmäßigkeit der Kleidung erheben sich hie und da Zweifel, und zwar von Männern, denen Einsicht und Erfahrung nicht abzusprechen ist.

*** Plauderstube.

Grüß Ihnen Gott und nichts für ungut, daß ich solang keine Brieferln mehr losglassen hab. Es hat mich doch gefreut daß den Leuten mein Gschnatter abgeht und daß man mich auffordert zum Schreiben; z'letzt werd ich gar noch eitel in meinen alten Tagen. Mei Gott, a jeder Mensch hat einen g'wissen Punkt oder halt Etwas, auf was er eitel ist und was ihn glauben macht, das oder jenes hab er, oder in dem und jenem Stück sei er besser als ein anderer. — Aber Sie hörens, das wär halt ein Jahr und ein Reichthum und ein Himmelssegen! Daß nur die Menschen die Gaben des Himmels zum Besten stets anwenden möchtn und wenns ihnen recht gut geht, nicht zu muthwillig und so auch wenns schlecht geht, nicht zu kleinmüthig und ängstlich werden! Am meisten ärgern mich die Leut aufm Markt, wies wie die Ruchen voll Freßbegier und Neid die Sachen unter sich selber hinauftreiben. Heuer gar, heuer geht weit mehr zu Grund und verfault mehr, als die Leut im Stand sind, aufzuzehren. So ist's aber, die Alten sind wie die Kinder, die auch nach allem gierig greifen, und s'Maul anschoppen und d'Augen aufreissen, daß ihnen der Brocken nicht auskommt und z'letzt liegt noch die größte Portion vor ihnen da, und mit Eckel stossen sie's von sich. Schaut, grad so macht's Ihr Großen auch. — Am Sonntag Mittags haben wir einmal wieder einen recht wohlthätigen, herrlichen Regen gehabt. Gott sei tausendmal gedankt! Die Münchener-Strassen haben schon wieder so eine Auffrischung braucht, denn die Spritzerei der faulen Hausknechte und der noch faulern Dienstmägd heißt nichts; es ist nur grad, weil's sein muß. Aber die Auer Gmeinde, die gfallt mir, die laßt die Fahrstraßen recht fleißig aus große Fässer begießen. Ueberhaupt soll das Gießen der Strassen im Sommer und das Aufstreuen und das Eis-Aufhacken im Winter, von der Gemeinde aus geschehen und die Hauseigenthümer sollen nach Verhältniß eine Steuer bezahlen. Sonst bleibt die G'schicht alleweil eine sehr schlechte und liederliche. In der Müllerstraße, zum Exempel, lauft der Läng nach der Kanal und wird doch schlecht gespritzt. Man sieht, daß man halt immer noch nicht den rechten Gebrauch vom Wasser zu machen weiß. Vom Wasser wollen halt die Leut nichts Gutes holen, es ist als zu gemein und kostet Nichts! Adieu!

Die alte Nanni.

Anzeigen.

Um den vielfachen Anfragen nach Mahners Gesetztafeln zu begegnen, zeigen wir hiemit an, daß dieselben noch immer bei der Expedition das Exemplar zu 3 kr. und für Unbemittelte gratis zu haben sind.

5309. Heute Mittwoch den 25. August produzirt sich

Monsieur Clement,

erster Guitarrist aus Paris mit Begleitung seiner zwei Schwestern in französischen und deutschen Gesängen im

Cafe zu den vier Jahreszeiten,

wozu ergebenst eingeladen wird.

5303. **Bekanntmachung.**

Freitag den 27. August l. Js. und die folgenden Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden in der Ludwigsstraße Nr 29 parterre aus dem Rücklasse des kgl. pension. Obersten Hrn. v. Zur-Westen folgende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Gut erhaltene moderne Sophas, Stühle, Tische, Kästen von Nuß- und Kirschbaumholz, ein Bodenteppich, Herrenkleider und solche Wäsche, Lüster, Bilder, Spiegel in vergoldeten Rahmen, eine Partie Bücher belletristischen Inhalts mit schönen Einbänden, Stockuhren, Pistolen, goldene Uhren, einige Silbergeräthschaften u. a. m.

Die Silbergegenstände kommen den ersten Tag von 11 bis 12, die Bücher Nachmittags von 3 bis 4 Uhr zum Aufwurfe.

Sign. am 20. August 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor.

Barth.

Fick.

5302. Ein gut erhaltenes Kinderbett sammt Gitterbettlade ist um 8 fl. 30 kr. zu verkaufen. Das Uebr.

5290. Ein steinener Wassergrand wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

5305. In der Ottostraße Nr. 5 ist im 2. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkofen, Magdkammer, mit allen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere im Hintergebäude im 1. Stock.

5306. Eine Wittwe oder ein solides Frauenzimmer wird als Theilnehmerin in ein Geschäft gesucht. Das Uebr.

5308. Eine sehr gute D Flöte von Cokus mit 9 Argantent-Klappen nebst elegantem Etui ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

5247.48. (2b) Es wird ein Zahnmechaniker gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

5307. Ein Laden mit einem Geschäfte ist gleich oder auf Michaeli zu übernehmen. Das Uebr.

Handlungs-Anwesen zu verkaufen.

5134 36. (3c) Schönes Haus in bester Geschäftslage, mit realer Handlungsgerechtsame und Niederlage eines gangbarsten Artikels: das Anwesen ist in einer sehr wohlhabenden Stadt und volkreicher Gegend Oberbayerns, das Geschäft im besten Betriebe, der jährliche Reinertrag über 2000 fl., der Verkaufspreis 20,000 fl., Baarertrag 15,000 fl. Das Uebrige kann zu 4 pCt. liegen bleiben. Gefällige Anfragen franko an

L. Butti's Commissions-Bureau

in München, Residenzstraße Nr. 25 über 1 St

5224.26. (3b) Daß im unterzeichneten Bureau auf das kommende Ziel Georgi noch sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden, erlaubt man sich den Titl. Hauseigenthümern hiemit bekannt zu geben. Das

Quartier-Vermiethungs-Bureau,

Landschaftsgasse Nr. 5.

5094.90. (3c) In der Eisenstraße Nr. 3/b sind für Michaeli zu vermiethen:

1) im ersten Stocke die sehr schöne große Wohnung zu jährlich 400 fl.;
2) zu ebener Erde eine schöne Wohnung zu 125 fl. jährlich.

Das Uebrige bei Dr. Schauß, Kaufingergasse Nr. 25 über 2 Stiegen.

5278.79. (2b) Es wird ein Lehrjung zu einem Drechsler gesucht, zu erfragen Schrannenplatz Nr. 27.

In der Buchhandlung von
Chr. Kaiser
Residenz-Strasse N. 18.

ist zu haben: 5287.88. (2b)

Prinz Eugen

der edle Ritter.

Volkslied.

Preis 3 kr.

Dieses Lied wurde beim Regensburger Sängerfest mit großem Beifall aufgenommen.

5265 67. (3b) In der Salzstraße Haus Nr. 2 ist wegen besonderer eingetretener Verhältnisse ein sehr gutes Milchgeschäft im besten Zustande mit 4 sehr schönen Kühen und sämmtlichen Zugehör billig zu verkaufen. Das Uebr.

Gestorbene in München.

Franz Galvagnini, herrschaftlicher Kammerdiener, 64 J. a. — Barbara Schindele, Handelsmannstochter von Obergünzburg, 20 J. a. — Lorenz Karl, Maurer von hier, 47 J. a. — Stepvan Jourdann, herrschaftlicher Koch von Triest, 45 J. a.

Einlauf.

644. An Lenerl. Das Brodmesser und die Salami habe ich bei Strecks Abendunterhaltung miteinander tanzen sehen; die Wurst hat keinen Speck und das Messer keine Schneid; ein Esel und das Donnerwetter tanzen prächtig zusammen. — Auch du kannst noch zu einer Regensburger Wurst werden, dein zarter Teint nimmt täglich mehr die Farbe einer solchen an. Hüte dich vor der Getreidmesserin, denn sie ist sehr eifersüchtig auf ihren Cupido, der ihr seine ganze Existenz verdankt. Abstreichen Herr Sekretär! da geht d'Frau mit an seidna Kleid und Pariser Hut vorbei. Weißt du, daß die Schlange im Paradies einen Hut vom Reisstroh und ein atlasnes Kleid angehabt hat, und da hat der Adam, der Esel, in den alten Apfel gebissen, den alle Teufel schon versucht hatten.

645. Die Klage über die diebischen Katzen eines Nachbars, die in einem gewissen Hause Fleisch und Rahm stehlen, müssen wir abweisen und dem Herrn Einsender den Rath geben, sich an die räuberischen Katzen selbst zu halten, ihnen die Diebstähle mit dem Balg zahlen lassen, wenn er einmal gut ist, oder die Sachen besser aufzuräumen. — Ebenso gefällige sich ein anderer Herr Einsender mit der angebrachten Beschwerde über seine streitsüchtige Nachbarin lieber an die kgl. Polizeibehörde zu wenden. Die Redaktion ist keine Vermittlungs-Commission. Uber Familienzwiste etwas aufzunehmen, sollte man uns nicht zumuthen und wir müssen ein für allemal bitten, uns mit derartigen Zumuthungen zu verschonen.

646. (Exempel.) Wie hoch die Maß Bier, in einem Garten getrunken, kommen kann:

Das Bier	6 kr.	2 dl.
Brod	2 kr.	— dl.
Für die Gartenmusik . . .	3 kr.	— dl.
Um ein zudringliches Blumenmädchen los zu werden . . .	1 kr.	— dl.
Einem alten presthaften Cigarrenhändler aus Mitleid eine Cigarre abgekauft . . .	1 kr.	2 dl.
An 3 fechtende Handwerksburschen, jedem 1 Pfennig . .	— kr.	3 dl.
Summa	14 kr.	3 dl.

647. Allerlei Künste lehrt und lernt man heut zu Tage, z. B. die Kunst, Kranke zu pflegen, die Kunst, neugeborne Kinder zu pflegen, und eine geschickte Kindswärterin zu werden, — u. s. w. — aber gerade eine der edelsten Künste, durch Heran- und Ausbildung gebildeter und gefühlvoller Irrenwärter und Wärterinnen zum Heile der leidenden Menschheit, einzuwirken, — gerade diese Kunst überläßt man dem phlegmatischen Schlafsessel der Zukunft.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Alexander und Henry Hamilton mit Familie und Bedienung aus England. Seymour Tremenheere mit Familie und Bedienung von London.

(Hôtel Maulick.) Herren: Walcott mit Familie und Bedienung und Romily, Capitain aus England. Robierre, Rent. mit Familie und Bed. von Paris. Thärengen von Leipzig, Webner von Barmen und Lies von Scheyth, Kflte. Casimir, Rent. von Paris. Caro, Kfm. von Leipzig. v. Dettwang, Priv. von Warschau.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Parity, k. preuß. Oberstlieutenant von Potsdam. Hacker, k. k. Straßenbau-Commissär mit Gattin und Schönwald, k. k. Beamter von Wien. Held, Hopfenhändler von Regensburg. Mad. Caroline und Morgaritha Edge, Rent. von Paris. Dr. Frohn mit Tochter von Salzburg. Dr. Gerges mit Gattin von Mainz.

(Gold. Kreuz.) Herren: Dinkelspiel von Mannheim und Ganzoni aus der Schweiz, Kflte. Salotini, Propr. von Imola. Zembreul, Negot. von St. Omer. Wolfrum, Kfm. von Augsburg. Häusler, Assessor mit Frau und Schwester von Berlin. Peter, Kfm. von Frankfurt. Wornley, Ingenieur von Brighton. Dinzel, Maler von Cöln.

(Stachus.) Herren: Stübner, Juwelier von Nürnberg. Weischendorf und Capell, Müller von Schönberg. Beck, Mediziner von Prag. Wanecke, Priv. und Sittel, Zimmermeister von Salzburg. v. Bayer, Jurist von Augsburg. Moyer, Kfm. von Ulm. Kutterlin, Gutsbesitzer von Ichenhausen. Steinmayer, Buchdrucker von Augsburg. Weineberger, Musiker von Freihingen. Lus, Musik-Vereins-Lehrer von Innsbruck. Gutmann, Lehrer von Markeleheim. Frau Justizräthin Heim mit Frln. Tochter von Regensburg. Freis, Künstler aus Liffland. Winter von Tauberrothheim und Ritter von Friedberg, Kflte.

(Oberpollinger.) Herren: Mauermann, Commis von Salzburg. Spielmann, Beamter von Wien. Schmid, Uhrmacher mit Frau von Riedenburg. Schmilick, Instrumentenmacher von Berlin Kornhuber, Dr. Med. von Wien. Lölius, Rentamts-Oberschreiber von Laufen. Kutter, Seifensieder von Leipzig. Hübner, Rechtskandidat von Würzburg. Arolda und Eck, Studenten von Würzburg. Hopfgarten und v. Dülow, Studenten von Heidelberg. Clemens, Stud. von Blauenheim. Trogg, Chorregent von Neuburg. Reuß von Erlangen, Haselmann von Sarau in Holstein und Henningien von Holstein, Stud. Niedermeir, Lehrer von Andelstadt. Dr. Molin von Salzburg. Heinrich und Stadenow, Oekonomen von Taplucken in Preußen. Beier, Musiklehrer von Augsburg. Handelmann, Stud. von Heidelberg. Dr. Lange von Wien. Sauer, Lotto-Collekteurswittwe von Neu-Ulm. Voigt, Kfm. von Magdeburg. Dr. Seubert, Professor von Carlsruhe. Seiz, b. Bäcker von Augsburg. Hofmeister, Musikalienhändler von Leipzig. Kapbengst und Kröling, Rechtskandidaten von Berlin.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 236. 26. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und protest. Samuel. — Kgl. Hoftheater: »Emilie Galotti« Trauerspiel von Lessing. (Mad. Ahrens als Gast.) — Im Buttermelchergarten „Musik." Im Schweiger'schen Volkstheater: Der Färber und sein Zwillingsbruder, Posse. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schiesl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Allerlei.

† Zur Feier des hohen Namensfestes Sr. Maj. des Königs, veranstaltete das Offizier-Korps des Landwehr-Bataillons der Vorstadt Au am Vorabende des Festes im Winkler'schen Kaffehaus eine musikalische Abendunterhaltung, die sehr zahlreich besucht wurde.

Das durch das Ausschreiben vom 19. April 1847 für die Pfalz ausgesprochene Verbot des Branntweinbrennens, Essigsiedens und Stärkefabrizirens aus Kartoffeln, dann des Branntweinbrennens aus Getreide, ist durch ein kgl. Regierungsreskript vom 15. August ausser Wirksamkeit gesetzt.

** München. Im Monate Juli sind bei der k. Polizei-Direktion München 1376 Individuen polizeilich abgewandelt und 49 Individuen den betreffenden Behörden übergeben worden. — Die thierärztliche Untersuchung der Hunde und Vertheilung der Zeichen zu 30 kr. beginnt mit dem 1. September und endiget mit dem 20. desselben Monates. — Wie man mit Bestimmtheit vernimmt, werden in den nächsten Tagen die Stände des Reichs zu einem ausserordentlichen Landtage einberufen werden. — Im nächsten Monat wird auf dem Odeonsplatze der Grundstein zu einem Monumente für Gluck, den berühmten deutschen Componisten feierlich gelegt werden.

Die k. Hofschauspielerin Frl. Maria Denker, welche gegenwärtig ihren Urlaub hat, den sie im Gebirge zubringt, ist eigens hieher gereist, um in der heutigen Vorstellung von Emilie Galotti mitzuwirken, damit das Gastspiel von Mad. Ahrens keine Störung erleidet. Diese liebenswürdige Freundlichkeit gegen den Gast, die Kunstanstalt und das Publikum, welches diese gefeierte Künstlerin allerdings schwer vermißt, verdient auch die öffentliche Anerkennung.

Dr. F. J. Felsecker aus Bamberg, vormaliger juristischer Docent an der Universität Erlangen, bekannt durch Schilderungen seiner Reisen in Italien und dem Orient, hat jetzt eine Reise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika unternommen und gedenkt dort namentlich allen auf die Verhältnisse deutscher Auswanderer bezüglichen Dingen eine mehrjährige Beobachtung zu widmen.

** Briefe aus Wien melden, daß unsere Landsmännin, die durch ihre Compositionen und als Virtuosin bekannte Pianistin Frl. Gertrude Gompertz in der großen Kaiserstadt sich der freundlichsten und ehrenvollsten Aufnahme zu erfreuen habe und ihr schönes Talent die Anerkennung der berühmtesten Kunst-Notabilitäten dort findet, und auch die Journale erwähnen ihren Namen mit Auszeichnung und Würdigung.

Se. Maj. der König haben auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, allergnädigst zu bestimmen geruht: 1) daß vorerst, und bis das Maschinenpapier in der Masse besser und bezüglich des darauf Geschriebenen haltbar verfertigt wird, kein solches Papier gestempelt werde; 2) daß kein Maschinenpapier, so lange dasselbe in der Haltbarkeit der Masse und der Dinte nicht durch Fernhaltung der Bleiche mit Säuren und durch vollkommene Waschung dem geschöpften Papiere gleichkommt, zu den Akten, Verhandlungen und Ausfertigungen verwendet werde, welche für eine längere Dauer oder stärkeren Gebrauch bestimmt sind; 3) daß die Behörden wiederholt beauftragt werden, überhaupt beim Ankauf von Maschinenpapier, wenn sie solches zu minderwichtigen Verhandlungen, Vorladungen u. dgl. verwenden wollen, sich vor dem Ankauf durch eine Prüfung zu überzeugen, daß es möglichst frei von Chlor sei. (A. N. Bl.)

Zu Donauwörth wurde am 20. August ein aus der Maffei'schen Maschinenfabrik in München hervorgegangenes eisernes Dampfschiff vom Stappel gelassen. Dasselbe erhielt in der Taufe den Namen „Stadt Donauwörth" und wird nun den regelmäßigen Dienst nach Donauwörth versehen.

† Den vielen Freunden und Zuhörern des schon vor mehreren Jahren dahier verstorbenen Professors der populären Experimental-Physik, Hrn. Kajetan Egger, mag es angenehm sein, zu erfahren, daß nun sein Sohn Eduard Egger, der bei dem Tode seines Vaters noch im zartesten Lebensalter stand, am nächsten Schutzengelfeste, den 29. ds. Mts., sein erstes heiliges Meßopfer in der Pfarr- und Domkirche zu U. L. Frau dahier, feiert. — Wer sich bei dieser Gelegenheit erinnert, wie damals die Privatvorlesungen dieses verdienstvollen und anspruchlosen Physikers, Mathematikers und Mechanikers durch den frequentesten Besuch nicht nur von ihrer Majestät unserer regierenden Königin und Frau begnadigt wurden, sondern auch alle höchsten und hohen Herrschaften diesen Privatvorlesungen beiwohnten, auch Egger viele junge hiesige Bürgerssöhne zu ihrem dereinstigen Berufe heranbildete, die jetzt als Meister oder Fabrikinhaber, oder sonst tüchtige Techniker zur Zierde unseres Bürgerstandes dastehen, der wird sich höchlich wundern, daß in München, am Sitze einer Universität, nach Eggers Tode sich nicht ein Individuum bis zur Stunde vorfand, das diesen verlassenen Privat-Lehrstuhl bestieg und der gewiß sehr besucht, ein lucratives Honorar abwerfen würde, wozu hiemit aufmerksam machen will Ritter von S.

Der berühmte Luftschiffer Green, der sich in diesen Tagen in Frankfurt produzirte, will sich von da aus nach München zum Oktoberfeste begeben.

(Etwas für Hausfrauen.) Es ist sonderbar, daß das so nah liegende häufig am weitesten gesucht wird. — So versuchte ich, nachdem ich Jahre lang schon Kartoffel mit Dampf gesotten hatte, auch auf dieselbe Art Fleisch zu sieden, und siehe da, es ergab sich folgendes Resultat: das Fleisch bleibt unstreitig viel schmackhafter und ist für jeden Magen besser zu verdauen, als so im Wasser ausgesogenes. — Ich ließ die Füsse vom einzulegenden Blech so hoch machen, daß der Hafen in zwei gleiche Hälften getheilt war, ohne Löcher darein schlagen zu lassen, sie sind ganz überflüssig, der Dampf geht überall durch und kömmt überall hin; dann ließ ich den untern Theil bis 2 Finger unter dem Einlegeblech mit Wasser füllen, ließ das Fleisch ungewaschen nur abtrocknen und auf das Blech auflegen und den Hafen oben mit einem so gut es nur immer möglich passenden Deckel zudecken; je besser der Deckel schließt, desto saftiger wird das Fleisch und in kürzester Zeit mit der Hälfte Aufwand an Brennmaterial wird es gedämpft werden können. Die sich unten sammelnde Fleischbrühe ist die stärkste und schmackhafteste, welche je der Gaumen gekostet hat und ein Gemüse mit dieser Brühe gekocht, ist unvergleichlich. Auf diese Weise geht aus den feinsten Röhrchen der Markknochen alles Mark in die unten sich sammelnde Brühe, was beim direkten Kochen mit Wasser, wie bekannt, nie geschieht, sondern dasselbe kann nur durch Saugen oder eine Erschütterung herausgebracht werden; will nun jemand mit Gewalt für sich und seine Dienstleute mehr warmes Wasser, als konsistente, nahrhafte Speisen geniessen, der darf nachher nur wacker nachgießen und wird immer noch eine bessere Suppe erhalten, wie früher. Diese Art Kochgeschirre sind bei jedem Spängler vorräthig zu haben, namentlich im Dultgäßchen welcher auch die Höhe des Einlegebleches kennt. Prüfet Alles und behaltet das Beste. Z.

Anzeigen.

5315.17. (3a.) **Bernhard Neubauer**'sche Bettwaarenhandlung, Kaufingergasse Nr. 34, nächst der Hauptwache empfiehlt ein ausgezeichnetes Sortiment

Seegras-Matrazen à 8, 9, 10 fl.
Arahaar-Matrazen à 15, 18 fl.
Roßhaar-Matrazen à 24, 26, 28 fl.
Matrazen in 3 Theile à 18, 30, 33 fl.
Elastische Feder-Matratzen. Ferner:
Vollständige Betten angefangen von 18, 20, 22, 24, 30, 33, 36 fl.
Federn und Flaumen in allen Sorten.

Bei größerer Abnahme wird auch noch Rabbat bewilliget.

5327.28. (2a) Morgen Freitag ist im Prater

große Harmonie- und Blechmusik, hierauf brillantes Feuerwerk,

wozu ergebenst einladet:

Gruber, Praterwirth.

NB. Auch sind bei mir Feuerwerke in größerem und kleinerem Kaliber zu haben. Größere Bestellungen bittet man schon mehrere Tage vor dem Bedarf zu machen.

5310. Heute Donnerstag ist im Buttermelchergarten große

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastgeber.

Anzeige und Empfehlung.

5311.12. (2a) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß bei ihm täglich guter kräftiger Mittagstisch, bestehend aus Suppe, Rindfleisch mit Gemüse, oder Suppe, Braten und Salat mit Brod zu dem festgesetzten Preise von 13 kr. verabreicht werde. Zugleich erlaubt sich derselbe, auf das rühmlichst bekannte Zacherlbier aufmerksam zu machen, das in bester Qualität bei ihm geschenkt wird, so wie die verehrten Gäste zu erinnern, daß Frühstücke jeder Art, so wie Abends eine Auswahl von Speisen nach der Karte zu finden sind. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein:

Carl Engelbrecht,
Gastgeber zum Jägergarten hinter dem herzogl. Leuchtenb. Palais.

5320. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden. Das Uebr.

5261.62.(2b) **Bekanntmachung.**

Samstag den 28. August l. Js.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden im Hause Nr. 46 über 2 Stiegen im Thale mehrere Rücklaßgegenstände, bestehend aus mehreren Betten, Kästen und Kanapee, dann einigen Wasch- und Kleidungsstücken gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München den 17. August 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.

Mayer.

4314. In dem Ecke der Windenmachergasse ist ein schönes, heizbares Zimmer im dritten Stocke rechts, am liebsten für einen geistlichen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere im ersten Stock.

5326. Ein brauner glatthäriger Hühnerhund, der eine rothe Schnur mit Quasten um den Hals hatte, ist verloren worden. Der Ueberbringer erhält ein Douceur. Schrannenplatz Nr. 25 über 3 Stiegen.

Einlauf.

648. Es wird durch die Stadtpost berichtet: Die Sehnsucht ist befriedigt, der Ehrenhafte war bei mir, Dank mein Leopoldus Dir! Th.

649. Nach Nymphenburg! Nur nobel Herr Wirth! Was schadet es, wenn auch der Hausknecht mit der Peitsche hinter seinem Herrn zu Pferd nachlaufen muß; um das edle Thier zum Trapplaufen zu zwingen, der Herr ist doch geritten.

650. Die Einsendung mit Aufschrift: „Ueber Umtriebe bei Versteigerungen" und die Wünsche bezüglich der sogenannten Lizitationsanstalten werden Aufnahme finden, wenn sich der Herr Einsender der Redaktion nennt; dagegen verbürgen wir ihm strenge Verschwiegenheit seines Namens. — Ein anderer Einlauf, Vorschlag zu einem Altjungfern-Verein ist herzloser Spott und verräth Unverstand und bösen Sinn.

651. Möge der Einsender des Artikels 638 im Tagblatte vom 23. August in den Gasthäusern eigene Gefäße, etwa eine Bottig, bereit halten, um das restige Bier hineinzuschütten, dann mag er etwa Abonnenten auf seinen hoffentlich renten Verein finden. Die Schwankkessel sind nicht geeignet, da müssen die Geschirre gereinigt werden, auf die Gasse läßt man das Glas aus bekannten Umständen kaum mitnehmen und auf den Boden oder vielleicht gar ins Gesicht zu schütten, wäre höchst inhuman. Die Ueberbleibsel gehören dem Essigsieder, wofür die Kellner und Kellnerinnen einen kleinen Ersatz dafür erhalten, daß ihnen gewissenlose elegante Stutzer oft durchbrennen. Der Bettel ist verboten. Wo bleibt beim bevorstehenden Verein die Reinlichkeit?! — — Ein Gasthausbesucher, der nie restiges Bier erhalten hat. (?)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Constenoble, geh. Obersinanzrath von Berlin. Sir Lytton mit Bedienung nnd Gebr. Halton, Rent. mit Familie und Bedienung von London. Frau Stammer mit Familie von Brün. Frau Hahnel mit Begleitung von Wien. Frau Kathinka Monath mit Tochter von Nürnberg.

(Hôtel Maulick.) Lady Tannwell und Miß Howard mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Ihre Exzellenz Frau Gräfin v. Haucke, Generalsgattin mit Familie und Bedienung von Petersburg. Herren: Klauser, Ingenieur von Zürich. Merzario, Rent. aus Mailand. Cavalle mit Sohn von Mannheim und Schöner von Nürnberg, Kflte. Freiherr v. Koppenfels, Oberstlieutenant und Freiherr von Manfen, Major von Dresden. Mannkopf, Major und F. Mannkopf, Kammergerichtsrath von Berlin. Engert, Kfm. von Kitzingen. Schlesinger, Rent. mit Gattin von Bradford. v. Felsberg, Gutsbesitzer aus Schlesien.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Bodmann, Hofgerichtsrath von Freiburg in Baden. Grau, Rent. mit Gemahlin und Bedienung von Darmstadt. Piringer, k. k. Professor von Wien. Kraynay, k. k. Beamter von Hall in Tirol. Heiff, Priester von Klausen. Aitenberger, Dr. Med. von Wien. Mair, Kfm. von Göggingen.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Meszleny, k. Assessor mit Gattin aus Ungarn. Hörtsch, Fabrikant von St. Petersburg. Bubuck, Priv. aus England. Ferner, Priv. von Wien. Balsin, Negot. von Paris. Howardson, Rent. von London. Wagner, Pfarrer mit Frau und Schwägerin von Neutweinsdorf. Mad. Schranz, Stiftungspflegersgattin mit Tochter und Schwarz, Part. von Ochsenhausen. Delannay, Student von Paris. Bernotzki, Propr. von Olmütz. Heimhardt, Kfm. von St. Gallen.

(Blaue Traube.) Herren: Müller von Augsburg und Hamburger von Constanz, Kflte. Ritschel, Postbeamter von Dresden. v. Schiel, k. k. Staats-Kanzlei-Offizial von Wien. Wonytsch, Capitain von Petersburg. Nottrott, Student von Leipzig. Giovanni, Kfm. von Triest. Werle, Priv. von Freiburg. Solbrig, Kfm. von Weißenburg. Se. Exellenz v. Kiel, General mit Dienerschaft von Rom. Mennenöh von Gevelsberg, Hertkorn von Horb und v. Zöpfl von Nürnberg, Kflte. Buchner, Cooperator von Straubing. Müller, Pharmazeut von Freiburg. Lehmann, Kfm. von Uhlfeld. v. Gloßmann, Oberst mit Familie von Baden-Baden. Kielmann, General-Sekretär von Frankfurt a/O. Schneider, Kfm. von Reichenbach. v. Schüler, Assessor mit Familie von Stettin.

(Stachus.) Herren: Lutz, Priv. von Augsburg. Robus, Comis von Nürnberg. Röthenheim, Kaufm. von Wallerstein. Wilhelm, Schweigert und Meisner, Studenten und Meisner, Aktuar von Pflaum. Müller, Pfarrverweser von Gunzenhausen. Kleinheinz und Graf von Mindelheim, Wägelin von Memmingen, Weingart, Schindelbeck, Braun, Dannenberger, Zimmermann, Hundt und Stadelmann von Freising. Reinhardt und Paul von Scheidegg, Buhauer von Pasing und Schmidt von Wien, sämmtl. Studenten. Wandelburer, Rablist von Freising. Buchermüller von Ulm und Bauer von Stuttgart, Kflte.

(Oberpollinger.) Herren: Willner, Stud. von Gießen. Kronacher, Kfm von Bamberg. Lamby, Stud. von Weismees. Raschbacher, Bräuersgattin mit Tochter, Flohr, k. Prof. und Blank, Kfm. mit Schwester von Augsburg. Dem. Dessauer, Kfms.-Tochter von Würzburg. Buisson, Minist.-Sekretär von Carlsruhe. Schäffer, Oberjustizrath von Ellwangen. Ostertag, Oberamts-Richter und Müller, Kaufm. von Neresheim. Calwer, Straßenbau-Inspektor von Ditt. Eggers' Stud. von Heidelberg. Kramer, Apotheker von Roth. Jegerle, Lehrer von Pöttmes. Lechthaler, Priv. von Tyrol. Back, Uhrm. von Nördlingen. Kahn, Seifensieder von Langstfeld. Baader, Comis, Bischoff, Chemiker und Bauer, Pharmazeut von Augsburg. Klausler, Theolog von Freising. Dr. Tidemann aus Hannover. Lehmann, Weinhändler von Burghaslach. Obermaier, Priv., Samberger, Stud. und Herrmann, Lehrer von Regensburg. Maurer, Seifensieder von Althofen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 237. 27. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Gebhard. — Kgl. Hofthrater: »Der Freund in der Noth,« Lustspiel von Bäuerle. Hierauf: „Gisella" oder die Willis, Ballet von Corally. Im Prater „Musik und Feuerwerk." — Im Schweiger'schen Volkstheater: Die Kinder des Regiments, Vaudeville. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

= München, 26. August. Sehr interessant ist der öffentliche Rechenschaftsbericht über das hiesige kgl. Blindeninstitut vom Schuljahre 1846/47, abgelegt bei Gelegenheit der heurigen öffentlichen Jahresprüfung. Die Relation des verdienstvollen Herrn Inspektors und ersten Lehrers der genannten Anstalt, Herrn Stumpf, erregt das Gefühl und die herzliche Theilnahme für diese der Sehkraft beraubten Mitmenschen, aber anderseits muß man preisen, wie unsere Zeit auch hierin die Segnungen des Fortschrittes auf eine Weise übt, der man die Bewunderung nicht versagen kann, wenn man erwägt, was in einem Zeitraume von wenigen Jahren in diesem Zweige geschehen: — eine Wohlthat, deren sorgsame und weise Pflege wir unserm erhabenen Landesvater, König Ludwig, wie tausend andere große Werke — verdanken. Wir schließen mit den Worten des Berichterstatters: „Des Himmels reichster Segen lohne den erhabenen königlichen Stifter und alle Wohlthäter des Institutes mit den besten Gaben für Zeit und Ewigkeit!"

München, 25. Aug. Hr. Bürgermeister Dr. Bauer hat sich am vergangenen Sonntag nach Amberg begeben, um an der heutigen, daselbst stattfindenden Versammlung der oberpfälzischen Studiengenossen aus dem Jahre 1826 Theil zu nehmen. Wie man vernimmt, werden gegen 400 Personen bei der Versammlung anwesend sein.

Vor einigen Tagen stieg das 2 1/2 Jahr alte Kind, Jakobine Rohrmann in Grünwald auf einen brennenden Kohlenhaufen, fiel bei der Oeffnung durch und fand dadurch den augenblicklichen Tod.

† München, 26. August. Gestern Nachmittag ereignete sich durch muthwillige Fahrlässigkeit eines Arbeiters an dem Bahnhof-Bau dahier, ein unglücklicher Fall. Dieser Arbeiter zerquetschte sich, als er einen Rollwagen durch Unterlegung eines Steines zum Stehen bringen wollte, den Daumen; dadurch erbost, vernachläßigte er geflissentlich die von ihm übernommene Leitung dieses Wagens, was einen Zusammenstoß mit einem zweiten vorausrollenden Wagen veranlaßte, wodurch ein anderer Arbeiter unter die Räder kam und demselben der Unterleib dermassen verletzt wurde, daß die Eingeweide hervortraten. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus, der schuldhafte Veranlosser dagegen auf die Polizei gebracht.

Prießnitz, der bei Begründung seiner Wasserheilanstalt nicht mehr als ein Vermögen von 2000 fl. sein nennen konnte, ist jetzt ein überreicher Mann, sein Vermögen wird auf 3 Millionen geschätzt, ausserdem hat er tägliche Revenüen von 400 fl. C. M.

und wird dabei noch als Wohlthäter der leidenden Menschheit verehrt. Mehr als 30000 Menschen verdanken ihm ihre Genesung, er ist 56 Jahre alt und wurde noch am 22. Juni d. J. von seiner lieben Gattin mit einem männlichen Sprossen, nach dem er sich bisher gesehnt, beglückt. Der Tag der Geburt des jungen Prießnitz, der Vincenz getauft wurde, war in Gräfenberg ein Festtag, Kanonen wurden losgedonnert, Raqueten losgekracht, illustrirt, illuminirt und anstatt in Douche zu baden, schwamm Alles in Freudenthränen.

Bei den am 18. d. stattgehabten Turnübungen auf der Straubinger Militär-Turn-Schule bestiegen fünf Soldaten den sog. Galgen. Unglücklicher Weise brach der Quer-Balken und alle fünf stürzten herab, worauf sie theils mehr, theils minder beschädigt, ins Militärkrankenhaus gebracht wurden.

Dr. Jarke von Wien, bekannt als Mitarbeiter an den historisch-polit. Blättern befindet sich gegenwärtig unter uns.

Der Guß der kolossalen Statue „Bavaria“ soll am 1. Septbr. 1850 vollendet sein. Bis jetzt ist der Obertheil bereits in der kgl. Erzgiesserei dahier zu sehen.

(Schauspielertalent.) In Franken und Hessen trieb noch vor Kurzem ein gewißer Schauspieldirektor Mooch in kleinen Städten und Marktflecken sein Wesen. Höchst unterhaltend ist es, die Art und Weise kennen zu lernen, wie er, mit allen Sorgen und Mühen einer solchen Direktion beladen, häufig Doppelmonologe hielt, ja halten zu müssen glaubte, um sein Interesse zu wahren. So eines Tages, als Schiller's „Räuber“ in einer Scheune gegeben wurden, und Madame Mooch an der Casse saß. Der Herr Direktor, welcher den „Karl Moor“ vera:beitete, stürzte nach Heldenspieler- und Coulissenreißer-Art in der siebenten Scene herein und sprach wie folgt: (laut) „O Menschen! — Menschen! — Falsche, heuchlerische Krokodillenbrut! (bei Seite) Meine Frau, die Canaille sitzt an der Casse und unterhält sich mit dem maliciösen Lieutenant! (laut) Ihre Augen sind Wasser! Ihre Herzen sind Erz! (bei Seite) Und da läßt sie die Gassenjungen umsonst herein. (laut) Küsse auf den Lippen! Schwerter im Busen! (bei Seite) Hoffmann, Hoffmann, (Name des Schauspielers, welcher zugleich den Theatermeister und Lampenputzer machte) da hinten geht eine Lampe aus. (laut) Löwen und Leoparden füttern ihre Jungen, Raben tischen ihre Kleinen auf dem Aas, und er, o — h. (hier ballte er eine Faust nach dem Publikum zu und sprach bei Seite) Warte, verfluchter Junge, ich will Dir lehren vom dritten auf'n zweiten Platz herüberzusteigen. (laut) O ob, o — h, Er — Bosheit habe ich zu dulden gelernt, ich kann dazu lachen, ha, ha, ha, wenn mir mein boshafter Feind mein eigenes Herzblut zutrinkt, aber wenn Vaterliebe zur Megäre wird, (bei Seite) jetzt ist der Bengel auf'm ersten Platz, (laut) o so fange Feuer männliche Gelassenheit, (zum Souffleur) souffliren Sie nich se laut, (laut) verwildere zum Tiger sanftmüthiges Lamm, und jede Faser recke sich auf zum Gift und Verderben (bei Seite) Herr Jeses, Hoffmann, da wackelt eine Coulisse.“ — So sprach Mooch oft ganze Stücke durch.

Anzeigen.

5327.28. (2b) Heute Freitag ist im Prater

große Harmonie- und Blechmusik, hierauf brillantes Feuerwerk,

wozu ergebenst einladet:

Gruber, Praterwirth.

NB. Bei ungünstiger Witterung am Dienstag. Auch sind bei mir Feuerwerke in größerem und kleinerem Kaliber zu haben. Größere Bestellungen bittet man schon mehrere Tage vor dem Bedarf zu machen.

5333. Man bittet inständig, wenn das Zeugniß des Studenten Karl Kluge gefunden wird, es sogleich auf der Polizei abzugeben.

5281.83. (3b) Ein solides gebildetes Frauenzimmer, welches auch der französischen Sprache mächtig ist und sich über vorzüglich guten Leumund auszuweisen vermag, wird als Ladenmädchen gesucht. Zu erfragen in der Expedition.

Um den vielfachen Anfragen nach Mahners Gesetztafeln zu begegnen, zeigen wir hiemit an, daß dieselben noch immer bei der Expedition das Exemplar zu 3 kr. und für Unbemittelte gratis zu haben sind.

5329. Ein junger Mann, mit den besten Leumundsattesten versehen, sucht einen Platz als Gärtner, Kutscher, Bedienter oder Kellner, oder auch Gärtner und Kutscher zugleich. D. Uebr.

5330. Eine im Kochen und Bügeln geübte Magd kann sogleich Beschäftigung finden. Das Uebr.

5313. Im englischen Kaffeehaus sind für Herren Aerzte anatomische Bilder zu kaufen und können täglich besichtigt werden.

5318. Eine sechzehn Faust hohe, hellbraune Stute, edler Race und gut geritten, ist zu verkaufen. Das Uebr.

5321.22. (2a.) **Versteigerung.**

Montag den 30. August 1847, Morgens 9 Uhr, wird die dießjährige Grumet-Ernte von dem Anger an den Hof-Heustädeln Nro. 8 in der Frauenhoferstraße dahier, vorbehaltlich der Genehmigung des k. Oberststallmeister-Stabes gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

5331. Ein Ausbängschild von circa 15 Fuß Länge ist zu verkaufen. Das Uebr.

5319. **Warnung.**

Da eine gewiße O.... H... von Haidhausen nicht nur allein sich erfrecht, auf meinen Namen Schulden zu machen, sondern auch unberechtigt und ohne legalen Ausweis, ja unter Mißbrauch fremden Namens und fälschlichem Vorgeben das Kirchen-Paramenten-Reinigungs-Gewerbe treibt, im Kreise Oberbayerns herumziehend, so sieht sich der zum Betriebe dieses Geschäftes von hoher Regierung ermächtigte Kirchen-Paramenten-Reiniger A... B.... zu dieser öffentlichen Erklärung und Warnung veranlaßt.

5323-25 (3a.) Die 3. Etage Promenadestrasse Nro. 8 ist mit 6 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Speicher-Abtheilung zu Michaeli zu beziehen. — Ferner Stallungen zu 4 auch 6 Pferde, Kutscher- und Sattel Kammern nebst Remise, auch ein Laden sind zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

5224.26. (3c) Daß im unterzeichneten Bureau auf das kommende Ziel Georgi noch sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden, erlaubt man sich den Titl. Hauseigenthümern hiemit bekannt zu geben. Das

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr. 5.

4453. (b) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen
der **Gebrüder Lentner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg, 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

Getraute Paare in München.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hrn. Michael Riedmaier, b. Säcklermeister dah., mit Franziska Huber, b. Bierwirthstochter von hier. Amadeus Wilh. Saint Simon de Corneville, kgl. Regierungsfunktionär dah., mit Frl. Elise Lemoine, französ. Sprachlehrerstochter von hier.

In der St. Anna-Pfarrkirche.

Hr. Franz Leonhard Hiener, b. Metzger von Bamberg, mit Barbara Zettler, bgl. Melberstochter von hier.

In der hl. Geist-Pfarrkirche.

Hr. Joh. Conrad Pöhlmann, Dekorations-Maler von Hof in Oberfranken, mit Creszenz Wendl, Zimmermannstochter von hier.

In der protestantischen Pfarrkirche.

Hrn. Aug. W. Dorville, Bürger und Weingastgeber dahier, mit Luise Margar. Richers, bgl. Kistlermeisterstochter von hier. Friedrich Wilh. Möller, Funktionär dahier, mit Anna Wittenberg, Controleursw. von Neuburg a/D.

Im israelitischen Kultus.

Hr. Maier Löb Schwarz, Bürger und Pottaschenfabrikant dahier, mit Sophia Feldmayer, geb. Friedmannn, Seifensieder-wittwe v. h.

Gestorbene in München.

Friedrich Metzger, Sergeant von der Garnisonskompagnie Nymphenburg, geb. von Regensburg, 53 J. a. — Johanna Harting, Maurermeisterstochter von Kriegshaber, 51 J. a. — Maria Sellmaier, bgl. Bierwirthstochter von hier, 23 J. a. — Gregor Kittel, Knecht von Niederroth, Ldg. Dachau, 51 J. a. — Johann Neuf, b. Bierwirth, 52 J. a. — Franziska Schäffler, ehemal. Wäscherin, 76 J. a.

Einlauf.

652. Was ist wohl die Ursache, warum die Fresken an dem innern Isarthurm nicht mehr renovirt werden?

653. Müßte ein Kultivirungsversuch — ich sage — (ein Versuch) — auf der Neuherberger Heide bei München, und in — Schleißheims Nähe, und daher auch zugleich unter Oberleitung der dortigen k. Staatsgüter-Administration, nicht ausführbar, und nebenbei auch nützlich einwirkend auf die Zöglinge der Zentral-Landwirthsschule zu Schleißheim, seyn? — Doch! hierüber und über so manch anderes Gemeinnützliches, werden ganz gewiß die sich beim heurigen Zentral-Oktober-Feste dahier versammelnden, hochschätzbaren Landwirthe, auf deren Ankunft wir uns schon im Voraus herzlichst freuen, das Geeignete zur Sprache zu bringen wissen; und wir sehen diese würdigen Herren und Männer sich jetzt schon, nach alt-deutscher Sitte, — die bayerische Hand — darauf geben, Alles, Gott zum Danke für die heuer so reichlich ge-

segnete Ernte, — ja! Alles aufzubieten, um unerlaubten Umtrieben im Getreidehandel ꝛc. einen gewissenhaften Damm entgegen zu setzen.

654. Auch das Haus Nr. 20 im Thal wurde farbig restaurirt, in welcher Strasse, wir wiederholen es, Nr. 15 jetzt das einzige weiße Häuschen ist, auf demselben sind der Reichsadler und eine Brete angebracht, zum Andenken an die Ampfinger-Schlacht, in welcher sich die Münchner-Bäckergesellen hervorgethan haben, für den jeweiligen ältesten Gesellen der Bäckerzunft war dies Häuschen das Asyl.

655. Frage. Wie mag man einen ächten Diamant gegen schmutziges, abgenütztes Blei vertauschen, wie am Dienstag Mittags dieß in einem Kaffehause geschah?

656. Auf den Herrn Gasthausbesucher, (sollte wahrscheinlich heißen Gasthausbesitzer) die Bierausschüttung betr.) Vor allem ein kleines, deutsches Examen. Was ist eine Bottige? In welchem Wörterbuche gibt's eine Bottig? — Restiges Bier? Ist das Wort restig deutsch? — Gibt es bei einem Verein Abonnenten? Sagt man, ich abonnire mich auf diesen Verein, oder sagt man: Ich trete ihm bei? — Also, lieber Herr Entgegner, lernen Sie zuvor deutsch, was Sie nicht zu können scheinen! — Zur Sache. Aus den Bierresten lassen Sie Essig sieden? Das wird in jedem Falle ein schlechter Essig, also auch besser, wenn dieß nicht geschehen kann. — Die Schwierigkeit, die Sie dem Ausschütten des Bier-Restes setzen, ist etwas bornirt. Maaßweise schüttet man das Bier nicht aus und ein paar Schluck sind selbst im Zimmer leicht anzubringen, wenn man's um Alles in der Welt nicht mehr austrinken kann! — Der Bettel ist wohl verboten, aber einen armen Schlucker austrinken zu lassen, was man selbst nicht hinunterbringt, gibts kein Verbot. Sie sagen, wo bleibt die Reinlichkeit? Für was wird denn dann in Gasthäusern geputzt? Im Freien fällt der lächerliche Einwurf von selbst weg. Ist aber das Reinlichkeit, wenn Gäste oder Dienstboten trinken müssen, was andern nicht mehr mundet? Es mag Orte geben, wo's nicht geschieht, aber viele gibt es, wo's geschieht, namentlich wenn ein Kellner das Bier auf Rechnung hat. — Sie müssen gescheidere Gründe vorbringen, wenn Sie sich gut herausbeissen wollen! —

657. Kommenden Sonntag wird die fidele Au sich wieder in dulci jubilo bewegen, da Kirchweih stattfindet. Und wahrscheinlich haben diese Glückskinder wieder schönes Wetter. Wenn auch nicht, so haben die Wirthe dieser Vorstadt desto mehr Gewinn; denn die mittlere Klasse hat die Gewohnheit, bei schönem Wetter ihre Lustbarkeit auswärts zu üben, während man doch allerwärts sich bei dieser Gelegenheit am heimischen Herde erfreut.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Vicomte v. Lindenscheck mit Familie und Bedienung von Brüssel. Comtesse Dupont, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung von Paris. Frickbioge, Rent. mit Familie und Bedienung von Liverpool. Stief, Priv. mit Gattin von Wien. Neuville, Rent. von Liege. Kahn, Kfm. von Würzburg. Hooft, Rent. von Uttrecht. Baron v. Bach, Rent. von Zürich. Nötzli, Notar von Zürich. Michalowsky, Rent. aus Polen. Saalfeld, Kfm. von Hamburg.

(Gold. Hahn.) Herren: von Gall, Stadtrath von Trier. Ziwna und Staneck, Rentiers von Prag. Mad. Wolfer, Part. von Ungarn. Jakobi, Eisengiebereibesitzer von Meisen.

(Gold. Kreuz.) Herren: Zelenski, Titular-Rath mit Gattin von St. Petersburg. Lenoir, Negot. von Glamberry. Franz, Kfm. von Regensburg. Denier, Kfm. aus Ungarn. Schilcher, Kfm. mit Gattin von Breslau. Biller Studienrath von Wien.

(Blaue Traube) Herren: Wenzel, Beamter und Ott, Student von Prag. Kulas, Beamter von Branna. Koch, Kfm. von Jebenhausen. Arnold, Kfm. von Thüngersheim. Bischof, Chemiker und Beer, Bierbrauer von Augsburg. v. Mayhauser, Dr. Med. mit Gemahlin von Botzen. Rost, Kfm. von Meran. Dr. Heidenreich, prakt. Arzt mit Familie von Ansbach. Bondi mit Bruder, Studenten von Wien. v. Bavason, Rent. aus England.

(Stachus.) Herren: Glas, Fruchtmesser, Röhm, Maler, Kampfmüller, Bäckermeister, Boudi, Glaserobermeister und Reuffer, Part. von Stuttgart. Lewenthaler, Part. mit Gemahlin aus Tyrol. Grohe, Pfarrer von Steinwiesen. Resch, Porträtmaler und Winze, Graveur von Breslau. Lindemann mit Gemahlin und Kind, Oberlieutenant von Athen. Hofmann und Petsch, Kflte. von Stettin. Dallmer, Buchhändler von Landshut. Delegan, Kfm. von Buchhausen. Stirst, Kfm. von Oettingen. Schlosser, Tonkünstler von München.

(Oberpollinger.) Herren: Laubenbach, Kaplan von Regensburg. Dr. Grisanowsky von Berlin. Prochaska, Tapezierer von Wien. Schneider, Student von Pforzheim. Sailer, Bräuer mit Schwester von Inchenhofen. Sailer, Bräuer von Pfaffenhofen. Maus, Handelsmann von Burgau. Schäfer, Spänglermeister von Günzburg. Grobl, Künstler von Sorsum. Seelis, Bräuersgattin von Pöttmes. Paulacher, Oekonom von Gars. Hörmann, Privilegiums-Besitzer von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 238. 28. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Augustin. — Im Caffehaus zur Stadt Wien: Musik à la Gungl. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

München, 25. August. Nach der soeben aus Aschaffenburg angelangten allerhöchsten Anordnung haben die Stände (resp. Mitglieder der zweiten Kammer) am 20. Sept. bei der Einweisungscommission zu erscheinen. Der Tag der Eröffnung des ausserordentlichen Landtags wird später bekannt gemacht. — Gestern und vorgestern inspizirte Se. Hoh. der Generalmajor und Brigadier der ersten Armee-Division, Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg, das hier garnisonirende Kuirassier-Regiment Prinz Karl, bei welcher Gelegenheit Se. kgl. Hoh. Prinz Adalbert eine Eskadron als Rittmeister kommandirte. Heute geht Se. Hoh. nach Freising und Landshut, um auch dort über das Kuirassier-Regiment Adalbert Inspektion zu halten.

= München, 26. August. Am Dienstag den 24. ds. fand in der k. Militär-Schwimmschule das sogenannte Abschwimmen statt, wozu sich eine große Zahl von Freunden dieser heilsamen Kunst einfand. Allgemein bewundert man die Fertigkeit, den Muth und die Sicherheit, womit die schwierigsten Proben abgelegt wurden und wobei man eine vortreffliche Schule erkannte.

† Ausser dem bereits gemeldeten Geschenk von 1 fl. 45 kr. für die hinterlassenen sechs Kinder des jüngst verunglückten Maurers ist uns aus anderer edlen Hand auch noch 1 fl. zugekommen.

** Bei der Produktion des philharmonischen Vereins am letzten Sonntag lernten wir an Hrn. Steinhauer einen höchst achtenswerthen Gesangskünstler kennen. Derselbe verrieth bei allen äußern Mitteln einer prachtvollen, sonoren Stimme, Noblesse des Vortrages und gediegene Schule. Herr Steinhauer dürfte für jede Bühne ersten Ranges als eine Zierde gelten, indem er Vorzüge besitzt, die ihn mit gefeierten Namen auf gleichen Rang erheben.

Augsburg, 26. August. Nicht den mindest bedeutenden Theil der gestrigen Festfeier bildete die feierliche Probefahrt auf der eben vollendeten Eisenbahnstrecke nach Kaufbeuern, die am 1. Sept. dem öffentlichen Verkehr übergeben wird. Der Zug, geführt von einer blumen- und flaggen-geschmückten Lokomotive, ward an den Orten, die er berührte, vor allem in Schwabmünchen, Buchloe und Kaufbeuern selbst, freudig begrüßt, und legte auf der Hinfahrt die 7 1/2 Meilen lange Bahn in 2 Stunden, auf der Rückfahrt in etwa 1 3/4 Stunden zurück. — Se. Maj. der König hat durch Handschreiben dd. Aschaffenburg 21. Aug., den Regierungs-Präsidenten von Schwaben und Neuburg, v. Fischer, beauftragt, dem Domherrn Ch. v. Schmid, „diesem würdigen, na-

mentlich um das Schulwesen und die Bildung der Jugend gar sehr verdienten Priester", Allerhöchstihre besten Wünsche zu dessen achtzigstem Geburtstag zu sagen.

Wie der „Nürnberger Kurier" meldet, ist bei der neueinzuführenden Organisation der Gerichte in den sieben Regierungsbezirken diesseits des Rheines folgende Besetzung beabsichtigt: a) Ober-Appellationsgericht (Cassationshof): 1 Präsident, 1 Direktor, 15 Räthe, 1 Generalstaatsprokurator, 1 Substitut desselben, 2 Secretäre, 1 Registrator, 2 Canzelisten, 1 Rathsdiener, 7 Boten. b) 7 Appellationsgerichte: 7 Präsidenten, 7 Direktoren, 70 Räthe, 7 Generalstaatsprocuratoren, 7 Substituten, 14 Secretäre, 7 Expeditoren, 7 Registratoren, 14 Canzelisten, 7 Rathsdiener, 14 Boten. c) 29 Bezirksgerichte: 29 Direktoren, 348 Bezirksrichter (durchschnittlich 12 für ein Gericht). 29 Staatsprokuratoren, 58 Substituten, 58 Sekretäre, 29 Expeditoren, 29 Registratoren, 29 Gerichtsdiener. d) Stadtgerichte. München: 1 Stadtrichter, 5 Stadtgerichts-Actuare, 6 Schreiber, 1 Gerichtsdiener, 3 Boten. Augsburg: 1 Stadtrichter, 3 Stadtgerichts-Aktuare, 4 Schreiber, 1 Gerichtsdiener, 2 Boten. Nürnberg: 1 Stadtrichter, 2 Actuare, 3 Schreiber, 1 Gerichtsdiener, 1 Bote. Regensburg: 1 Stadtrichter, 2 Actuare, 3 Schreiber, 1 Gerichtsdiener, 1 Bote. Würzburg und Bamberg wie Regensburg. Passau, Straubing, Amberg, Ansbach, Fürth, Bayreuth: 6 Stadtrichter, 12 Actuare, 12 Schreiber, 6 Gerichtsdiener. Landshut, Memmingen, Kempten, Erlangen, Schweinfurt, Aschaffenburg: 6 Stadtrichter, 6 Actuare, 12 Schreiber, 6 Gerichtsdiener. e) Landgerichte: 198 Landrichter 1ster Classe, 19 Landrichter 2ter Classe, 4 Landrichter 3. Classe, 45 Actuare, 4 Schreiber, 221 Gerichtsdiener. (Die Actuare zählen zu den richterlichen Beamten.)

Es ist ein gemeinschaftliches Wechselrecht für ganz Deutschland von Preußen aus in Vorschlag gebracht worden. Doch stellen sich dem Vorschlage noch von verschiedenen Seiten Hindernisse entgegen, die jedoch bald beseitigt werden dürften.

Den Nürnbergern will die Auffrischung einer Verordnung von 1812, wornach nur höhere Staatsbeamte, Adelige und Geistliche (und neuerdings ausnahmsweise die Landwehroffiziere) mit dem Prädikate „Herr" bei Gerichten beehrt werden sollen, nicht recht einleuchten. Sie meinen, das Prädikat „Herr" gebühre jedem ordentlichen Bürger und gebildeten Manne. Es fällt uns hier unwillkührlich ein, was ein sarkastischer Mann in seinen nachgelassenen Briefen, die unlängst erschienen, sagt: „In Frankreich wird Jeder 3 Tage, bevor er gehenkt wird, „Herr" titulirt; in Deutschland sagt man zu einem Manne, der sich auszeichnet: „Da hat Er ein Trinkgeld, und merk Er sich's, Er hat blos seine Schuldigkeit gethan."

(Theater.) (Wer sich mischt unter die Rezensenten, den fressen die dramatischen Künstler!) Ein »Eingesandt«, der gewöhnliche Sack, in dem Unbefugte Journalistik hausiren, mit Dixi bezeichnet und im hiesigen Eilboten aufgenommen, ist zwar eine ganz gewöhnliche Caspertiade, womit Leute, die unter der Kritik stehen, gegen dieselbe hinauf manövriren; über einige Punkte jedoch dürfte besagtem Herrn Dixi der Kopf zurecht gesetzt werden. Er sagt: »Solcher Kritik sey es nicht um Kunst zu thun u. s. f." Herr D.! Sie dürfen unsere Referate keine Kritik heißen, und wenn Sie solche dafür halten, so haben Sie noch nie eine Kritik gelesen, geschweige denn ertragen! Wohin würde es mit Eurer „Kunst" kommen, wenn man einmal anfangen würde, zu kritisiren? Wenn wir aus jedem eurer Schritte, aus jeder Betonung und Geberde das Unhaltbare, Schwerfallige, Uebertriebene hervorholen und mit dem kritischen Messer seciren würden? Wenn wir die Gesetze der Aesthetik von Euch fordern, Engels, Lessings Börne's, Zimmermann's Strenge zur unsrigen machen würden? Harmlose Referate sind Euch Taranteln; was geschähe, wenn das Krokodil Kritik aufträte? Immer und überall brüstet ihr Euch, nach keinem Blatte, keiner Rezension etwas zu fragen und: »Sie mögen schreiben, was sie wollen," ist Euer Motto; und doch, sobald Jemand nicht nach allen Seiten geschmeichelt und gelobhudelt ist, sobald der Feder ein Wörtchen entschlüpft, das so einem Künstler-Mündchen herber schmeckt, augenblicklich schreien sie Zetter und Mordio, und Herr D. hat gar die Intendanz um Hilfe angerufen, beiläufig wie die Kleinen zu schreien pflegen: »Vater, der hat mir etwas gethan!" — Viele Theatermitglieder erklärten schon, daß sie die Rezensionen gar nicht lesen. Sie sind auch nicht für diese Unheilbaren geschrieben, sondern für das Publikum und wenn Sie ihren Worten gemäß nichts lesen, so ist es unbegreiflich, wie sie dagegen losziehen können. Herr D. hat auch vielleicht wirklich schon lange nichts mehr gelesen, weßhalb ihm dießmal die Augen so übergingen, daß er allerlei erblickte, als Angriffe, Hintansetzung u. dgl. Da dieß vielleicht in Bezug auf

Frln. Denker gesagt seyn soll, so berufe ich mich nur auf das, was Jedermann schwarz auf weiß nach Hause trug und ersuche diesen Nebelstecher, mir ein Referat zu zeigen, in welchem von Frln. Denker mehr erwähnt wird, als von Andern, wenn sie nicht gerade entschieden die Heldin des Abends war. Was von Contrakten, Bestochenheit, organisirter Clique und andern Ehrabschneidungen gefaselt wird, verdient keine andere Erwiderung, als daß von jeher und zu allen Zeiten es die letzte Ausflucht schwacher Helden war, daß sie sagten, die Kritik sey gegen sie bestochen. Damit sind alle Schlappen auf einmal abgebeutelt; dieser Ausspruch ist Banqueroutte-Erklärung, und was ein Rezensent hingegeben hat, ist in Summe verloren. Doch wie bei jedem Banqueroutte behält man auch hier einiges in petto und hievon ist der Ausdruck, welcher Herrn — dixi! — in die Schranken rief. Er und manche Andere, hier und auswärts, reiten darauf herum, daß Unterzeichneter noch keinen Bart hat; wenn es darauf ankommt, so müßte ein Ziegenbock den besten Kunstrichter abgeben. Solange mir nicht Jemand nachweiset, Unsinn geschrieben zu haben, werde ich mich zur Feder ebenso berufen fühlen, wie die andern bärtigen Männer und der, der unlängst drucken ließ, ich solle älter werden, wisse, daß dieß das einzige fremde Wort ist, nach welchem ich mich zu richten gesonnen bin!

M. E. Bertram.

Anzeigen.

4579.84. (6d) Der Unterzeichnete empfiehlt sein reichassortirtes **Spiegel-Lager,** bestehend in allen möglichen Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold-, Nuß- und Kirschbaum-Rahmen. Auch Spiegel-Glas in jeder Größe zu den billigsten Preisen.

Sigmund Friedmann,
Schwabingerstraße Nr. 5.

5354. Heute Samstag spielt ein Quartett der Musikgesellschaft

à la Gungl

im Caffehaus zur Stadt Wien, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang halb 8 Uhr.

5336. **Bekanntmachung.**

(Verlassenschaft des kgl. Bauinspektors Barraga betreffend.)

In der Pronnersgasse Nr. 14 3. St. werden Dienstag den 31. August l. Js Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung versteigert:

Betten, Meubeln von Nuß- und Kirschbaumholz, Uhren, Bilder, Herrenkleider und solche Wäsche, dann eine Partie Bücher und Zeichnungen architektonischen Inhaltes u. a. m.

Die Bücher und Zeichnungen werden Mittwochs am 1. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr versteigert.

München den 22. August 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor.
Barth.

Byschl.

5345. Eine geübte Lädnerin sucht als solche einen Platz, für dessen Treue garantirt werden kann. Das Uebr.

5348. Vom Promenadeplatz bis zur Briefpost ging den 27. ds. eine Nadel mit Rubinen besetzt, verloren. Der redliche Finder beliebe dieselbe gegen Belohnung abzugeben in der Residenzstraße Nr. 10 über 1 Stiege

2351. Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß sein Stellwagen Sonntag und Donnerstag Mittags 12 Uhr von Freising nach München und Montag und Freitag Nachmittags 1 Uhr von München nach Freising zurückfährt auch jeden Samstag früh 1 Uhr von Freising nach München und am nämlichen Tag wieder zurück nach Freising. Meine Logis ist beim Weinwirth Bögner im Thal. Zu recht zahlreichem Zuspruche ladet ergebenst ein

Franz Illinger,
Münchener-Both in Freising.

5334. Ein praktischer Arzt in einem recht hübschen und gewerbsamen Städtchen Oberbayerns wünscht sich mit einem Kollegen in München zu vertauschen. Das Nähere Glockenstraße Nr. 11 über 2 Stiegen.

5344. Eine Beamtenswittwe sucht bei einer ruhigen ordentlichen Familie ein unmeublirtes Zimmer. Das Uebr.

5340. Vergangenen Mittwoch Abends ging vom Schwanenwirth bis zum Gasteig ein goldener Siegelring verloren, worauf die Buchstaben B. M. gravirt sind; der Finder wolle selben gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

Schleßwig-Holstein-Marsch,
für Pianoforte, Preis 12 kr.
ist eben erschienen und zu haben bei:
5339. **Falter & Sohn**
in München.

5332. Einige Zentner Makulatur sind zu verkaufen. Das Uebr.

5337. Zwei neue Feldbettladen sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

5346. Eine vollständige Kaffehaus-Einrichtung, alles ganz neu, ist zu verkaufen. D Ue.

5347. Eine Bierwirthschaft wird zu pachten gesucht. Das Uebr.

5230.35. (6c) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

J. Zink,
kgl. authorisirter Hühneraugenoperateur, wohnt Promenadeplatz Nr. 15, Eingang in der Karmelitengasse, über 1 Stiege.

5251.52. (3b.) Nahe an der Basilika-Kirche ist ein Haus mit einem Hintergebäude und Garten zu verkaufen. Näheres Heiliggeistgasse Nr. 8.

5355.57. (3a.) In der Burggaße Nr. 15 ist der zweite Stock zu vermiethen und bis Ziel Michaeli zu beziehen. Näheres über 1 Stiege zu erfragen.

Um den vielfachen Anfragen nach Mahners Gesetztafeln zu begegnen, zeigen wir hiemit an, daß dieselben noch immer bei der Expedition das Exemplar zu 3 kr. und für Unbemittelte gratis zu haben sind.

5027.28. (2b.) **Bekanntmachung.**
(Die Auslosung der Pfänder betreffend.)

Die Besitzer der in den Monaten Juli und August 1840 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 46181 bis 62100 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 10. Sept. 1847 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 13. September 1847 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
G. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

5221 23. (3c) In der Müllerstraße Nr. 45/a sind 2 neu ausgemalte Wohnungen mit der schönsten Aussicht ins Gebirge, jede von 6 Zimmern, Alkofen, Küche, Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten, dann eine Stallung auf 2 Pferde mit Remise, Heulage und Kutscherzimmer sogleich zu beziehen. Daselbst sind auch 2 kleine Wohnungen, jede mit 2 Zimmern und Küche bis Michaeli zu verstiften.

5281.83. (3c) Ein solides gebildetes Frauenzimmer, welches auch der französischen Sprache mächtig ist und sich über vorzüglich guten Leumund auszuweisen vermag, wird als Ladenmädchen gesucht. Zu erfragen in der Expedition.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Holt mit Bedienung und Griffiths mit Schwestern aus England. Gaigy, Kfm. von Basel. Weintraub, Dr. Med. aus Rußland. Huzly und Schwarze, Domherrn aus Ungarn. Thiele mit Familie und Bedienung und Gamst, Priv. von Copenhagen. Gorissen, Kfm. von Aachen.

(Hôtel Maulick.) Herren: Lord Northampton mit Familie, Gefolge und Bedienung und Mylady Margareda Compton mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Sir Dichen, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung und Mylady Dichen mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Gerhard, Priv. mit Gattin von Leipzig. Schielin, Kfm. von Eßlingen. Keller, Kfm. von Elberfeld. Schmidt, Kfm. von Frankfurt a/M. Spiro, Priv. mit Gattin von Hamburg. Rau, Professor von Speyer. Rieber, Offizier von Osternburg. Riedel, Kfm. von Paris. Graf v. Bernstorf und Erck, Priv. von Gastein. Spina, Rent. von Wien.

(Blaue Traube.) Herren: Lehmann und Murr von Döggingen, Fischer von Schweinfurt, und Steinhardter von Offenbach, Kflte. Baron v. Gaffron aus Hannover. Heiß, Rechtspraktikant von Ried. Zimmermann, Kfm. von Nürnberg. Scherz, Landwirth von Berlin. Kammer, Part. von Magdeburg.

(Oberpollinger.) Herren: Mühlmann, Rechtskandidat von Heidelberg. Schmid, Bürgersfrau von Kaufbeuern. Manz, Aktuar von Neresheim. Hansen von Rheinfeld, Brümmer von Erlangen und Hoppe von Erlangen, Studenten. Oster, Lehrer aus Nieder-Oesterreich. Zeiger, Architekt von Augsburg. Stüber, Rechtskandidat von Heidelberg. Möst, Oekonom von Obergünzburg. Ohler, Rechtskandidat von Heidelberg. Panner, Papierfabrikant von Dachau. Satcher, Lehrer von Todersdorf. Dr. Müller von Schweinfurt. Knöstl, Oekonom von Ebersbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 239. 29. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Schutzengelfest. Protest. Joh. — Königl. Hoftheater: Linda von Chamounix, Oper von Donizetti — In der Vorstadt Au Kirchweihe. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Der Graf von Burgund, Schauspiel. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

= München, 28. August. Die Festproduktion, welche auf den letzten Mittwoch den 24. ds. Mts. im schönen Garten zu Tivoli anberaumt war, ist auf morgen Montag verlegt. — Se. Maj. der König hat, wie man vernimmt, den k. Direktor Ritter Dr. Peter von Cornelius zu Berlin, den kgl. sächs. Galleriedirektor Julius Schnorr von Karolsfeld zu Dresden und den Cavaliere Luigi Canina, Architekten in Rom, zu Ehrenmitgliedern der kgl. Akademie der bildenden Künste zu ernennen geruht. — Von Salzburg meldet man: Ingenieure, die bisher gekommen sind, beschäftigen sich mit der Ausmessung unseres Thales. Wir sind somit endlich berechtigt, an Verwirklichung des Eisenbahnprojekts nach Salzburg und den Anschluß Bayerns nach München zu glauben.

Lieber Mahner!*) Ich bin Dir einen Gruß in Deine Heimath schuldig. Du warst mir eine achtenswerthe Erscheinung. Was kümmere ich mich um Rock und Kragen, um den Fall der Haare, und den Schnitt des Bartes, um diese und jene Einzelnheit in Rede und Wesen; der Philister in mir hat gute Zucht, er sieht meinen Ernst und wagt nicht aufzubucken. — »Weil ihr nicht zu mir gekommen seid, muß ich zu euch kommen" — das war ein schönes Wort, es hat Dir viele Herzen gewonnen. Und dann die Willensstärke, mit der Du den eigenen Körper entbehrend und ertragend gehärtet, der begeisterte Eifer für das als wahr Erkannte, der Muth, mit dem Du in das Gehege der Vorurtheile einbrichst, die Hochherzigkeit, die ihrem Willen die weitesten Kreise zieht; ja wahrlich, Du bist kein Mann von gewöhnlichem Guße, keine Dutzendseele, kein Alltagsbruder, Du bist ein kerniger Mittelpunkt für männliche Bestrebungen und reformirende Versuche. — Und doch möchte ich Dich schelten, schelten, daß Du in Deinem Eifer so weit gehst, mit Feinden anzubinden, die mächtiger sind, als Du. — Warum auch gegen zu warme Kleidung eifern? Denkst Du nicht an die Vielen, denen Watte, Fleisch, Verwöhnung, Natur, Mode, Gesetz, Abhärtung eine Thorheit und Zwiebel ein Sinnbild ist? Und wer heißt Dich die Fluth warmer Getränke auf Tod und Leben anklagen, so Du doch weißt, daß sie den Magen vor Erschlaffung bewahren und den Magensaft verstärken, daß sie Blut und Säfte reinigen, Zähne gesund erhalten und das so schädliche Wassertrinken verhindern, daß man von ihnen rothe Wangen, starke Muskeln, feste Nerven erhält, ja, daß wir uns durch ihre Mithilfe über unsere schwächlichen Vorfahren erhoben haben, ein kräftiges Geschlecht! — Und die Schnürbrust! — Verwegener ist Dir das Heiligste nicht heilig? Mag ihr der große Sömmering mehr als 100 Krankheiten nachzählen, mag man sie Grazienscheuche Gotteslästerin, Kindesmörderin mit noch so vielem Rechte nennen, mag das Wohlwollen seufzen und der Menschenverstand mit den Zähnen knirschen; — doch sollst Du schweigen, denn

*) Dieser Brief an Mahner ist dem Leipziger-Tagblatt abgedruckt. In Leipzig wurde Mahner ausgewiesen, auf Vorstellung seiner Freunde aber die Ausweisung zurückgenommen.

siehst Du nicht das Heer von eitlen Müttern und Basen, das Heer von Puppen und gedankenlosen Anbetern? Jede Zunge ein Stachel! Die Hand, Mahner, vom — Wespennester! — Wie unvorsichtig auch den Tabak zu bekriegen in einer Stadt, wo die Cigarre so gut zum Gesichte gehört, als die Nase, wo man in einem Tage mehr verraucht, als 3 hungernde erzgebirgische Dörfer zum Winterbrode brauchen, wo die zarteste Jugend schon ihre vulkanische Natur zeigt und man gewiß bald genöthigt sein wird, in die Schulzimmer zum Cigarrenanzünden Lichter zu setzen. — Was kümmern Dich verlorne und verderbte Säfte, was ein verrauchter Gaumen und ein übelriechender Athem, was die Vermehrung der Bedürfnisse und die unwürdige Tyranney der Gewohnheit, was die verdorbene Luft bei beförderter Stubenhockerei? Laß Du der Welt ihren Gang und dem Rauche seinen Zug; kehre nicht in fremder Esse und bringe den Franzosen, die sich die Deutschen gar nicht anders vorstellen können, als mit dem Zopfe hinten und der Pfeife vorne, bringe sie, sage ich, nicht um die Wahrheit ihres Bildes. — Wie vermagst Du ferner den Leuten das Laufen zumuthen? Weißt Du nicht, daß der Philister hübsch gesetzt geht? Kennst Du keine Rücksicht gegen österreichische Landwehr und deutsche Einheit? — Laufen! Wozu? Das hat Zeit wenns brennt. — Leibesbewegungen! Heftige sogar? Ruhe ist des Bürgers erste Pflicht! Ein bedächtiger Spaziergang um's Thor (Masculinum ums Neutrum) ist mir genug und wenns noch fehlt, helfe ich mit der Daumenwelle nach. — Sokrates, Plato und eine Anzahl Anderer, sollen sich sehr gegen Ringen, Laufen u. dgl. excentrische Dinge erklärt haben, die weiter keinen Nutzen bringen könnten, als höchstens die Muskeln stärken, ächten Hunger erregen, Verdauung befördern, Blutumlauf befeuern, den ganzen Körper härten ꝛc. Wozu aber das? — Wie kannst Du endlich, edler Freund, so vielen selbstgenügsamen Leuten allhier Vorwürfe machen wollen über natürliche Lebensart? Das ist gegen allen Respekt. Schon deßhalb sind sie nicht geeignet, Dich zu hören und Dir Recht zu geben, daß Du ihnen aber sogar zugemuthet, sich aus den Wickelbändern der Gewohnheit loszuwinden, daß Du ihnen, — wenn auch noch reichlich verzinst — Entsagungen vorschreibst und Energie zutraust, das finden sie förmlich naiv! Entsagung! Energie! Die Artikel sind ihnen ausgegangen. — Ich weiß, mein Freund, Du erkennst jetzt Dein Versehen, gern möchtest Du einlenken, aber zu spät; schon hat sich die Nemesis Deiner bemächtigt. Sieh nur den Trupp, der vor jenem Fenster sich drängt, tritt näher und Du erblickst — eine Carrikatur auf Dich.*) Ein liebliches Bild! Zwar sieht man es ihm an, daß es von einem ungeübten Pinsel kommt, aber sonst ist es voll feinen Witzes und was die Hauptsache ist, ohne alle plumpe Uebertreibung. Versteht es sich doch von selbst, daß der, welcher sich nicht mit einem schnürbrust-verkrüppelten Mädchen Elend ins Haus heirathen will, sondern mens sana in corpore sano verlangt, daß der nur einer alten, dicken Schachtel mit 5 Roßschweifen zu Füssen fällt und daß Abhärtung darin besteht, die Beinkleider wegzuwerfen. Beim Dauerlauf ist der Ausdruck der Geschichte meisterhaft und vorzüglich, den Ochsen- und Eselskopf hat der Künstler wie aus dem Spiegel gestohlen. — Das Motto ist vergessen worden, es heißt:

Woran erkennt man denn die Narren dieser Erden
Am Lachen oder Verlacht werden?

Und nun, lieber Mahner, Gott befohlen! Bald hoff ich Dich wieder zu sehen. Eine Menge Bürger und Studiosen haben den Stadtrath ersucht, den Bann, den man auf Deine Vorträge gelegt hat, zurückzunehmen. Wir wollen Dich weiter hören und begreifen nicht, wie man in einer Stadt, wo jeder Pflasterstein nach Preßfreiheit schreit, wie man in Leipzig uns das verweigern mag.

Dein Freund.

*) In Leipzig erschien eine Carrikatur auf Mahner.

Am 25. August 1847.

Unter Kanonendonner.

Es schwebte einst in ziemlich gleicher Lage
Die Finsterniß und Licht in einer Wage,
Da kam ein Mann mit ziemlich viel Gewicht
Und legt es zu! — Wohin? — es stieg das Licht!
Die Finsterniß ward größer auf der Tiefe
Es kursten triumphirend Roma's Briefe!
Durch einen Druck, dann ward das Licht erhoben
Und stach gen Finsterniß mehr ab nach Oben.
Da sah der Mann verkehrtem Wirken zu
Viel Jahre lang — dann nahm er ganz in Ruh
Die Schwere wieder, die er einst gegeben,
Jetzt schwebt die Wage wieder wagrecht eben.

Mög Er die Schwere zum gemeinen Segen
Auch nicht zur andern lichten Schaale legen,
Die Eintracht die für Bruderliebe spricht
Und Harmonie will dieß wie jenes nicht.
Drum großer Mann behalt selbst deine Schwere,
Dann huldigen dir ganze Völker-Heere!

D.

Anzeigen.

Lotto.

In der Nürnberger-Ziehung wurde gezogen:

8. 35. 88. 1. 84.

Die nächste Ziehung ist am Dienstag den 7. September in München.

5385.87. (3a) **Prater.**

Künftigen Dienstag den 31. August zur Nachfeier des Geburts- und Namensfestes Seiner Majestät des Königs

Harmonie-Musik mit ländlichem Ball und brillantem Feuerwerk.

Es ladet hiezu ergebenst ein:

Gruber,
Gastgeber zum Prater.

Privat-Musik-Verein.

5370. Montag den 30. August

Tanzunterhaltung.

Anfang halb 8 Uhr.

Münchener Liedertafel.

5359. Montag den 30. August

Uebung.

Der Ausschuß.

5549. Sonntag und Montag wird in der Vorstadt Au das Kirchweihfest gefeiert, wobei an beiden Tagen gut besetzte Tanz- und Harmoniemusik ist; für schmackhafte Speisen aller Art, besonders Kirchweihnudeln, sowie vorzügliches Bier ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Strirner,
Gastwirth zum Neudeckergarten.

5379.80. (2a) Der Unterzeichnete bringt zur ergebensten Anzeige, daß bei ihm gutes weißes Kehlheimer Bier und Rheinwein, den Schoppen zu 6 kr., Spitz 9 kr., nebst anderen Sorten Weine zu haben sind, auch ist ein schönes Gesellschaftszimmer für 30 bis 40 Personen abzugeben.

Holzer, Gastgeber,
Nr. 11 am Karlsplatz im Rondell.

Montag den 30. August

findet bei ganz schönem Wetter das bereits bekannte Jugendfest zu Tivoli statt. Eintritts-Karten sind in den Musikalienhandlungen, sowie auch bei der Expedition d. Tagbl. zu haben.

5382. Anfang 3 Uhr.

5383. Am Karlsthor Nr. 17 über 3 Stiegen rechts ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang versehen bis 1. Oktober zu vermiethen; auf Verlangen könnte auch noch ein zweites dazu gegeben werden.

5381. 200 fl. werden gegen Versicherung von 1200 fl. auf 3 Monate gesucht. D. Uebr.

5388. Die Unterzeichneten machen dem verehrlichen Publikum bekannt, daß ihre Stellwagenfahrten über Dachau nach Maria Brunn nicht mehr täglich, sondern nur Sonntag, Montag und Donnerstag stattfinden. Auch wird nicht mehr früh Morgens 6 Uhr, sondern um 7 Uhr abgefahren.

Mich. Bechmeister & Jos. Gsteidinger,
bgl. Lohnkutscher und Stellwageninhaber.

Anzeige und Empfehlung.

5311.12. (2b) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß bei ihm täglich guter kräftiger Mittagstisch, bestehend aus Suppe, Rindfleisch mit Gemüse, oder Suppe, Braten und Salat mit Brod zu dem festgesetzten Preise von 13 kr. verabreicht werde. Zugleich erlaubt sich derselbe, auf das rühmlichst bekannte Zacherlbier aufmerksam zu machen, das in bester Qualität bei ihm geschenkt wird, so wie die verehrten Gäste zu erinnern, daß Frühstücke jeder Art, so wie Abends eine Auswahl von Speisen nach der Karte zu finden sind. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein:

Carl Engelbrecht,
Gastgeber zum Jägergarten hinter dem herzogl. Leuchtenb. Palais.

5372.74. (3a) Ein Knabe von ordentlichen Eltern wird zu einem Tapezierer in die Lehre gesucht. Das Uebr.

5384. Während der Dultzeit blieb in einem Dultstande ein grünseidener Regenschirm stehen; derselbe kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr zurückgenommen werden. Das Uebr.

5377.78. (2a) Eine tüchtige Kindsmagd, welche Liebe und Erfahrung in Erziehung und Pflege der Kinder hat, kann sogleich einstehen. Das Uebr.

5251.52. (3c.) Nahe an der Basilika-Kirche ist ein Haus mit einem Hintergebäude und Garten zu verkaufen. Näheres Heiliggeistgasse Nr. 8.

5349.50. (2a.) Bei Johann Bapt. Oettl in München, Schrannenplatz Nro. 18 und bei Hrn. Hofbuchbinder Fuchs ist erschienen:

Das große Versöhnungsopfer Jesu Christi, des Sohnes Gottes und des Menschen. Eine Predigt zur feierlichen Primiz des neugeweihten Priesters, Wilhelm Zenetti, von Dr. Herenäus Haid, erzbischöfl. geistl. Rath und Superior der barmherzigen Schwestern in Bayern. Preis 9 kr. Der Erlös ist für einen wohlthätigen Zweck bestimmt.

5362. Ein Mann von 25 Jahren, welcher die Mechanik erlernt und seit 7 Jahren betrieben hat, auch 6 lateinische Klassen studierte, wünscht entweder als Mechaniker oder als Skribent alsbald eine Beschäftigung. Das Uebr.

5315.17. (3b.) **Bernhard Neubauer**'sche Bettwaarenhandlung, Kaufingergasse Nr. 34, nächst der Hauptwache empfiehlt ein ausgezeichnetes Sortiment:

Seegras-Matrazen à 8, 9, 10 fl.
Arahaar-Matrazen à 15, 18 fl.
Roßhaar-Matrazen à 24, 26, 28 fl.
Matrazen in 3 Theile à 18, 30, 33 fl.
Elastische Feder-Matratzen. Ferner:
Vollständige Betten angefangen von 18, 20, 22, 24, 30, 33, 36 fl.
Federn und Flaumen in allen Sorten.
Bei größerer Abnahme wird auch noch Rabbat bewilliget.

5364. **Bekanntmachung.**

Um die bei Anlaß des heurigen, Sonntag den 3. Oktober, stattfindenden Central-Landwirthschafts-Festes auf der Theresienwiese aufgestellte Bude des landwirthschaftlichen Vereines mit einer interessanten Auswahl vaterländischer Produkte aus den verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft, der Garten-Kultur, des ökonomischen Maschinenwesens, der Hanf- und Flachsspinnerei, der Leinwandfabrikation, der Seidenzucht 2c. würdig auszuschmücken, ergeht hiemit vom General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern an alle diejenigen, welche in den bezeichneten oder verwandten Zweigen der Kultur und Industrie ausgezeichnete Proben des Fleißes und der Intelligenz aufzuweisen vermögen, die Einladung, diese ihre Produkte behufs der öffentlichen Ausstellung beim Oktoberfeste in das Lokal des landwirthschaftlichen Vereins, Türkenstraße Nr. 2 rechtzeitig einzusenden.

München den 27. August 1847.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

5371. **Versteigerung.**

Die am 26. dieß in der Lerchenstraße Haus-Nr. 29 im ersten Stocke begonnene Versteigerung wird auch morgen Montag den 30. dieß von Vormittags halb 9 bis Mittag 12 Uhr noch fortgesetzt. Die zu versteigernden Gegenstände bestehen in Divans, Kanapes, Fauteuiles, einer Spieluhr mit vier Stück und einer Tafeluhr, dann Betten, Matratzen und noch andere nützliche Gegenstände, wozu Steigerungslustige höflichst eingeladen werden.

Zintl, Auktionator.

5369.70. (2a) Briennerstraße Nr. 4 sind 2 Zimmer mit oder ohne Meubel sogleich zu beziehen.

5368. Eine Hypothek von acht Tausend Gulden, nach vorgängigen 17,500 fl. auf ein Gut in einer reizenden Gegend mit vorzüglich schönen Gebäuden, großen Hofraum und Garten, dann 120 Tagwerk der besten ganz arrondirten Grundstücke — die gerichtliche Schätzung vom 22. Juni h. Js. ist 27,279 fl. — nur eine Stunde von Augsburg entfernt, ist mit bedeutendem Nachlasse zu verkaufen. Es werden auch Staatspapiere, Waaren oder ein Haus dagegen genommen. Das Uebr.

5366. **Warnung.**

Ich zahle nichts, falls auf meinen Namen geborgt werden will.

Franziska Ellerstorfer,
Appellationsgerichts-Sekretärs-Wittwe.

5341.43. (3a) Den sehr verehrlichen Subskribenten des kath. Vereines zur Verbreitung guter Bücher wird hiemit geziemendst angezeigt, daß das Geschäfts-Lokal des Vereins-Sekretariats sich nunmehr **in der kgl. Herzog-Max-Burg (Kapellen-Gang)** befindet und täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr Subscriptionen angenommen und Bücher abgegeben werden.

München am 24. August 1847.

5305. Ein Oekonomiegut, nahe bei München gelegen, ist zu verpachten. Das Uebr.

5567. **Bekanntmachung.**

Gemäß Beschluß vom 13. vor. Mts. wird auf Anrufen einer Hypothekgläubigerin das Anwesen der Gärtnerswittwe Therese Friedrich Nro. 7 1/2 an der Thalkirchnerstraße dem gerichtlichen Verkaufe nach §. 64 des Hypothekengesetzes in Verbindung mit §. 96 und folg. der Novelle von 1837 unterstellt, und zur Aufnahme der Angebote auf

Samstag den 2. Oktober l. J.

Vormittag 10 — 12 Uhr, Zimmer Nr. 1 Tagsfahrt anberaumt, wobei jedoch der Hinschlag nur nach Erreichung des Schätzungswerthes erfolgen kann.

Das fragliche Anwesen hat aber einen Flächenraum von 4 Tagwerken, 410 Decimalen, besteht aus einem einstöckigen Wohnhause nebst Hofraum und laufendem Wasser, am 18. Juni l. Js. auf 3000 fl., dann aus einem Garten am 17. Mai l. Js. auf 10,880 fl. gerichtlich geschätzt.

Das Wohnhaus ist mit 2500 fl. der Brandassekuranz einverleibt. Dieses Anwesen ist mit 6000 fl. Ewiggeld- und 3446 fl. Hypothek-Kapitalien belastet, worunter jedoch 55 fl. Zinsenkaution, und wurde unterm 15. Juni l. J. auch auf der Ewiggeldgant aufgesteckt.

Schließlich wird bemerkt, daß sich die Käufer über das nöthige Vermögen auszuweisen haben, indem mit Ausnahme des zu übernehmenden Ewiggeldes der übrige Kaufschilling möglicher Weise nach §. 104 der Novelle von 1837 baar ausbezahlt werden muß.

München den 18. August 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor.

Barth.

Buchmann.

5321.22. (2b.) **Versteigerung.**

Montag den 30. August 1847, Morgens 9 Uhr, wird die dießjährige Grumet-Ernte von dem Anger an den Hof-Heustädeln Nro. 8 in der Frauenhoferstraße dahier, vorbehaltlich der Genehmigung des k. Oberststallmeister-Stabes gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

5107.69. (3c) Alle diejenigen, welche Lust haben, die französische Sprache in neun Monaten, längstens in einem Jahr um billigen Preis, richtig zu sprechen und schreiben zu erlernen, gründlich nach einer angenehmen, durch zwanzig Jahre erprobten leichtfaßlichen Methode belieben sich bei Zeiten zu melden im Rosenthal Nr. 13 über 4 Stiegen, täglich zu sprechen, Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

5363. In der Briennerstraße Nr. 31 ist das Hintergebäude, alles ganz neu hergerichtet, auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen im Hause über 1 Stiege.

5345. Odeonplatz Nr. 2 über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven bis den 1. September zu vermiethen.

5360.62. (2a.) Ein Studierender der Hochschule wünscht während der Ferien in den Gegenständen der lateinischen Schule Unterricht zu ertheilen. Das Uebr.

5375. Es ist in Mitte der Stadt in einem Gasthaus für eine Gesellschaft ein Zimmer abzugeben. Das Uebr.

5338. Es sind drei vortheilhafte Tapezierer-Privilegien, womit alle im Fache vorkommende Arbeiten verfertigt werden können, welche auf 5 Jahre verlängert sind und in ganz Bayern ausgeübt werden dürfen zu verkaufen und zu erfragen in der Bräuhausgasse Nro. 10 über 1 Stiege. Portofreie Briefe unter Ziffer H. F.

5265.67. (3c) In der Salzstraße Haus-Nr. 2 ist wegen besonderer eingetretener Verhältnisse ein sehr gutes Milchgeschäft im besten Zustande mit 4 sehr schönen Kühen und sämmtlichen Zugehör billig zu verkaufen. Das Uebr.

Auswärtig Getraute.

Am 24. August 1847 zu Starnberg: Herr Franz Joseph Gerber, Rechnungs-Commissär bei der General-Verwaltung der kgl. Posten und Eisenbahnen, Wittwer, mit Frln. Margaretha Louise Walter aus Kitzingen.

Gestorbene in München.

Magd. Dusch, Schneidersfrau von der Au, 49 J. a. Joh. Ignatz Gernbauer, b. Kerzengießer 54 J. a. — Karol. Achner, k. Oberstlieutenantsgattin, 62 J. a. — Elias Wais, b. Schneider, 42 J. a. — Wilhelmine Guckes, k. Ober-Kurschmidswittwe, 79 J. a. — Ernst Moritz Piny, Tischlergeselle von Waltersdorf im Fürstenthum Reuß, 27 J. a. — Rosalia Fuhrmann, Bierwirthsfrau, 50 J. a.

Einlauf.

658. Auf das Inserat des Tagblattes vom 21. August, unter der Rubrik »Einlauf" Nr. 529, finde ich mich veranlaßt, zu erwidern, daß ich bereits mehrere Jahre bei dem bezeichneten Bauunternehmer arbeite, und keine Ursache hatte, einen dort hausenden schmutzigen Geist zu fliehen. Wenn aber, wie bei dem bezeichneten Fall geschah, ein Maurer-Vorarbeiter 2 fl. 24 kr. und die Uebrigen 1 fl 24 kr. Taglohn erhalten, so möchte ich wohl gerne fragen, was mehr zu fliehen sey, der schmutzige Geist eines Bauunternehmers, oder der Uebermuth solcher Arbeitsleute?

K.

659. Das Pflaster unter dem inneren Isarthorthurm wurde hergestellt, was dringend nöthig ward, wird nicht auch der am Thurme al Fresco angemalte Christus am Kreuze, nebst Moses und eine nicht mehr kenntliche Figur aus dem alten Testamente endlich einmal restaurirt werden??

660. (Definition.) Neulich hörte man

in einem Kaffehaus einen geistbeschränkten Zeitungsleser seinem Tischnachbar die Frage vorlegen: Entschuldigen Sie, wer ist denn der Herr „Mansagt," der so oft in den Zeitungen angeführt wird? Der Herr Mansagt, war die Antwort des Nachbars, ist ein Subjekt, welches mit allen Zeitungs-Redakteuren in Correspondenz steht, einem größere Bären aufbindet als dem Andern und sich sodann, hat es sie alle weidlich angelogen, zurückzieht und ins Fäustchen lacht.

661. An drei Gasthöfen wurden drei schöne deutsche Aufschriften angebracht: Gasthof zum goldenen Kreuz, zur blauen Traube, zum goldenen Lamm.

662. Die in Nr. 233 Einlauf 636 des Tagblattes erwähnten Häuser Nr. 23 und 24 in der Neuhausergasse sind seit 8 Tagen ebenfalls farbig herabgeputzt. Wie in der Burggasse Nr. 4 haben nun auch die Hauseigenthümer Nr. 13, 63, 64, 63 und 66 im Thale ihr Trottoirs mit breiten Quatersteinen pflastern lassen.

663. Geraume Zeit schon hindurch verpestet ein obwohl eingezaunter Düngerhaufen neben der Frauenhoferstraße die Luft und nicht häufig ziehen Damen wie Herren die Taschentücher hervor, um den Geruchsorgan gegen diese Art von Parfümerie zu schützen. Nicht allein die, welche diese so frequente Strasse nothgedrungen gehen müssen, sondern auch die Nachbarhäuser haben dies Loos. Man bittet daher den Eigenthümer dieser Parfümerie um Abhilfe, da dies auch gänzlich gegen die Verordnungen der Sanitätspolizei ist.

Einige Nachbarn und häufige Besucher dieser Strasse.

664. Man berichtet folgendes: Der Diamant dankt für die verzuckerte Pille und wünscht zu wissen, wem es beliebte, ihn einzutauschen.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: von Waire mit Frau und Frl. Cramer von Haag. Sir Olipant mit Fam. und Bed. aus London. von Bernet mit Frau und Bed. aus Amsterdam. Rimpler, Part. von Berlin. Harfort Battersby aus Schleswig. Thedens mit Fam. und Bed. aus England. Maxwell, Rent. aus England. Scrivens mit Fam. und Bed. von London.

(Hôtel Maulick.) Herren: Graf von Sennevalle mit Fam. Gef. und Bed. von Paris. Se. Exc Graf von Bismark, k. würt. Generallieutenant und bevollm. Minister mit Bed. von Stuttgart. Marcá mit Fam. und Bed. Rent. aus England. Mayer, Kfm. von Mannheim. Reponx, Rent. aus Frankreich. Diemar, Priv. von Stettin. von Hochberg, Rent. von Pommern. Groß von Frankfurt, Schenk von Elberfeld und Gebhardt von Nürnberg, Kfte. Leibheimer, Priv. von Hirm.

(Gold. Hahn.) Herren: Graf von Sarngna mit Frl. Tochter, Gutsbesitzer von Trient. Demroth von Elberfeld und Kohn von Wallerstein, Kfte. Schäfer, Mechaniker aus der Schweiz. Blumgarde von Wien und Helle von Stuttgart, Partikuliers.

(Gold. Kreuz.) Frau von Kluborn, Gutsbesitzersgattin mit Bed. von Prag. Herren: Hehner, Priv. von Frankfurt. Bambam, Part. aus Riga. König, Kfm. von Minden. von Staff, Part. von Würzburg. Beck, Kfm. von Frankfurt. von Wengan, Gutsbes. mit Fam. von Kärnthen. Parogeot, Fabr. von Paris. Belham, Priv. von Aachen.

(Bl. Traube.) Herren: Sieß, Rentier von Wien. Martens mit Fam. von Grandenz. Czizeck, Sekretär von Salzburg. Kratzerff, Beamter von Wasserburg. Seipold, Kaufm. von Zesingen. Riedl, Schiffmeister von Neu-Oetting. Dr. Haz, Prof. von Nürnberg. Madame Gerstle, Commissärsgattin mit Frl. Tochter von Nürnberg. Klebelsberg, Rent. v. Innsbruck. Wolf, Kfm. von Hamburg.

(Stachus.) Herren: Jäganbüll, Apotheker von Landsberg. Ropp, Part. mit Gemahlin von Schwäbisch-Hall. Krauser, Advokat von Dresden. Wausmann, Kfm. von Nürnberg. Schillinger von Neuburg und Schuster von Ingolstadt, Stud. Meisner, Gutsbesitzer und Frl. Bonn von Thierhaupten. Schreiber, Cassier, Ostertag, Kabinetssekretär und Berger, Rechnungskommissär von Wallerstein. Stromer, Gutsbesitzer von Straßburg. Werdinger, Kfm. von Oppenheim. v. Albertus, Rent. von Lyon. Zeiler, Handelsmann von Kempten.

(Oberpollinger.) Herren: Eltz, Stud. von Oelsnitz. Weiherer, Lehrer von Mammendorf. Scheumann, Stud. von Breslau. Fellner, Schneiderm. von Ingolstadt. Bischoff, Oekonomie-Prakt. von Augsburg. Rausch, Stud. von Regensburg. v. Beck, Offiziant von Moosburg. Steger, Lehrer von Bergkirchen. Neumeir, Gastwirth von Freising. Weckmann von Mecklenburg und Schober von Rott, Studenten. Dr. Roschitt, k. Prof. mit 2 Söhne von Erlangen. Drescher, Oekonom von Hummel. Eckl, Lehrer von St. Christoph. Gerbl, Bräuer von Bruck. Korn, Fabr. von Magdeburg. Kaiser, Stud., Dienstle und Paradeiser, Privat. von Wien. Pausch, kgl. Revierförster von Wettringen. Köhler, Rechtskand. von Baireuth. Dr. Morres von Berlin. Dr. Randers von Christiana. Prestl, Maler von Mainz. v. Rebey, Schermer, Reinhard, Käsl und Witbaler, Studenten von Augsburg. Widemann, Rothgeber und Kirchbaur, Sailer von Donauwörth. Müller, Theolog von Jena. Rommel, Stadt-Müller und Hoiß, Bräuer von Weilheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 240. 30. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Rosa von Lima. Protest. Rebecca. — Festliche Produktion im Divoli. — Privat-Musik Verein Tanzunterhaltung. — Uebung der Liedertafel. — Im Schweiger'schen Volkstheater 2 Vorstell. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

Se. Maj. der König wird am 4. Oktober von Aschaffenburg in hiesiger Residenz zurückerwartet. — Der Kaufmann und Wechselgerichts-Assessor Faulstich dahier, wurde als Agent der Berliner-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für den Reggs.-Bezirk Oberbayern aufgestellt. — Frhr. von Frays ist vom Urlaub zurückgekommen und hat bereits die Oberleitung der Hofbühne als Intendant wieder übernommen. — Der älteste, 16jährige Prinz Sr. k. Hoh. des Herzogs Max in Bayern: Herzog Ludwig pflegt mit dem auf Besuch hier weilenden sächsischen Prinzen, höchstwelcher sein Studiengenosse ist, den Vorstellungen der Hofbühne in der Herzog-Max-Loge beizuwohnen.

Aus New-York berichtet man: Am 23. und 24. d. M. kam in dem Maine-Court der von dem Metzgerburschen Anton Hinker aus München gegen den Kapitän John Papentin und den Steuermann August Henzschel von der preußischen Barke Emil, wegen erlittener Mißhandlungen anhängig gemachte Anspruch zur gerichtlichen Erörterung und Entscheidung. Den Ergebnissen dieses Prozesses zufolge war der, der Abverdienung seiner Ueberfahrt von Rotterdam hieher halber, als Schiffskoch angenommene Kläger nicht blos täglich von dem Kapitän sowohl als von dem Steuermann und von zwei der Matrosen geprügelt worden, sondern er hatte noch überdem viel ärgere Mißhandlungen erdulden müssen. So hatte man ihm, als er unwohl war und keinen Branntwein trinken wollte, unter Prügeln vier Gläser desselben eingezwungen; er war bei einer Gelegenheit von einem Matrosen aufgehängt, bei einer andern von dem Steuermann mit einem Strick und Stein am Halse köpflings über Bord gehalten, in beiden Fällen so lange er und seine Peiniger es aushalten konnte; als ihm die Finger wund geworden und krumm geschwollen waren, hatte sie ihm der Kapitän mit einer eisernen Schraubenpresse gerade gepreßt, so daß das Blut herausgespritzt war. Die Verhandlungen des Prozesses nahm zwei volle Tage in Anspruch und erst am Abend des zweiten Tages sprachen die Geschwornen ihr Urtheil dahin aus, daß der Kapitän Papentin dem Hincker 250 Pfd. St. Entschädigung zu zahlen und die Kosten des Prozesses zu tragen habe, eine Zahlung, welche noch an demselben Abend erfolgte, da nach der Praxis des Marinegerichtshofes sofortige Zahlung bei Vermeidung des Arrestes erfordert wird.

* (Theater.) Donnerstag, 26. August. Emilie Galotti, Trauerspiel von Lessing fand dießmal eine fast in allen Theilen gelungene Darstellung. Mad. Dahn war namentlich im schwarzen Costüm des ersten Aktes eine herrliche Erscheinung und trug die Erzählung des Begebnisses in der Kirche ganz im Geiste des Dichters vor. Auch die Mordscene hatte ihre Schön-

heiten und besonders ergreifend sprach sie, nach dem Dolch verlangend, die Worte: „O Vater gebt ihn mir!“ Schade, daß diese gelassene und schöne Lösung einer schwierigen Aufgabe sich nicht des verdienten Beifalls zu erfreuen hatte. Besser ging es in dieser Beziehung Hrn. Dahn, der aus dem Grafen Appiani zwar eine Art Zuckmäuser machte, jedoch in der wichtigen Streitscene mit Marinelli ein gehöriges Quantum Feuer hervortreten ließ, und seine etwas schwache Rolle im vortheilhaftesten Lichte zu zeigen wußte. Frl. Denker, die mit freiwilliger Urlaubs-Unterbrechung der Aufführung dieses classischen Stückes zu lieb nach München reiste, wurde lebhaft empfangen, in ihrem vollendetsten Spiele zweimal durch Applaus unterbrochen und am Schlusse des Aktes, in welchem sie beschäftigt ist, stürmisch gerufen. Hr. Schwarz (Prinz) litt etwas unter den Mängeln seiner Rolle, der Prinz ist nur unschuldige Ursache einer Friedensstörung; Marinelli webt erst eine förmliche Komödie daraus, welche dann der alte Odoardo am Schlusse durch einen Dolchstich noch zur Tragödie stempelt. Der erste Akt, wo der Prinz als wirklich respektabler Liebhaber dasteht, bot Momente, worin Herr Schwarz sich wieder als höchst wackerer Künstler auszeichnete, der, wenn ihm die gehörige Sphäre zugetheilt sein wird, sich ohne Zweifel zum Liebling des Publikums emporschwingt. Das domestikenartige Costüme im Anfange hätte besser gewählt sein dürfen. Hrn. Christen wurde die würdige Aufgabe, den Marinelli, eine der schwersten Charakterrollen, die je geschrieben wurden, zu spielen, und zu der Art und Weise, wie er sich derselben entledigte, können wir ihm nur Glück wünschen. Sein Aussehen war fast noch etwas zu jugendlich, und obgleich er den schreckhaften Dunstkreis, der diesen Ausbund eines Hofmannes umschweben soll, durch keinerlei Zuthat zu zertheilen suchte, so lag doch hie und da nicht der eigentliche Ernst systematischer Verworfenheit darin. Dieß ist aber außer der Schuld des Darstellers, der durch Aufbieten der besten Kraft an der Palme des Abends keinen geringen Antheil hat. Mad. Ahrens, ein Gast, die schon in der Rolle der Lady Makbeth neben einem hübschen Profil, wenig höhere dramatische Vorzüge gezeigt hatte, machte auch dießmal den Mangel an Mimik um so fühlbarer, als ihr Organ ohnedieß nicht ausreicht, für verschiedene Affekte den eingreifenden Ton anzuschlagen. Sie gab sich in der Scene des 4. Aktes mit Odoardo die löblichste Mühe, zur Höhe ihrer Aufgabe emporzuklimmen, jedoch wurde dem Eindruck, der sonst schwerlich verfehlt gewesen wäre, durch zu starkes Schreien wieder entgegengewirkt. Soll diese Dame auf das Fach der Mad. Fries aspiriren, so bedauern wir, hiefür kein günstiges Wort einlegen zu können. Herr Heigel (Bandit) — höchst originell. Eine edle Leistung war auch Herr Büttgen als Maler Conti.

Bertram.

*** Plauderstube.

Mein letztern Brief habens aber schnell einrucken lassen da habens gwiß nichts mehr anders gwußt, was dem Herrn Setzer geben sollen. So ein Setzer ist doch ein recht glückliches Geschöpf, denn der bekommt die Neuigkeiten gleich von der ersten Hand und brühwarm. Ich hab einmal, es ist schon ziemlich lang her, ich glaub so ungefähr 45 Jahr, da hab ich eine Amurschaft mit einem Zeitungssetzer ghabt und zwar nur deßhalb, daß ich alleweil hab erfahren können, was am politischen Himmel vorgeht; derselbe Setzer hat die „Augsburger-Ordinari-Postzeitung“, wie's damals g'heißen hat, gesetzt, und der Mann, der war halt mein Alles und ich hab ihm z'Lieb manchen guten Bissen auf z'Seiten g'legt aus der Herrschaftskuchel, wo ich damals gedient hab. Damals hätt ich's in der Politik und Geographie mit manchem Professor aufnehmen können, denn auf der Landkarte von Europa bin ich Ihnen rum g'fahrn, als wenn Alles mein eigener Grund und Boden wär, derweil hat mir von ganz Europa gar nichts g'hört, als ein kleines Rosmarinstöckel und ein paar Levkoienstöckerln, das war all mein Grundbesitz, aber ganz Lasten- und Schuldenfrei, wie mein G'wissen, das Gott Lob nie eine schwere Last zu tragen g'habt hat. — Endlich habens meinen Rath G'hör geschenkt, und das Geschenk, das sie alle Wochen am Sonntag dem Publikum gemacht haben, zurückgenommen, mit einem Wort, den „Sonntagsgruß“ habens eingezogen. Da habens Recht ghabt. Um 3 fl. das ganze Jahr hindurch alle Tage ein Blatt ist ohnehin mehr, als man vernünftigerweise verlangen und fordern kann. Die Münchener-Blätter sind überhaupt alle viel zu wohlfeil. Es ist ja keine Werthschätzung und keine Geltung, wenn die Sachen so geringen Werth haben. Diese Preis-Verhunzung der hiesigen

Blätter hat man dem Landboten Dr. Müller seel. zu verdanken, der Alles hat allein freßen wollen. Nu, er ist todt, und Gott geb ihm die ewige Ruh, er ist doch auch wieder in gar vielen Stück ein braver Mann g'wesen. Aber Sie, ich bitt Ihnen, thun Sie dem Publikum nicht mehr geben, als was Sie ihm schuldig sind. Alle Publikümer sind undankbar, aber das aller undankbarste Publikum ist das sogenannte Zeitungs-Lese-Publikum. Diese Gattung von Publikum meint von jeher, der Literat und der Zeitungsschreiber sei nur auf der Welt, den Leuten alle Tag, Jahr aus Jahr ein, Neuigkeiten und G'schichten zu erzählen, sie zu unterhalten und ihnen Spaßeln vorzumachen, oder ihre Wünsche, Klagen und Beschwerden auszusprechen und des Publikums Lastthier und Sündenbock zu sein, auf der andern Seite aber möchtens lieber dem Redakteur nichts zahlen, als wenn der von der Luft leben könnt. Ja, Schnecken, man hat Beispiel, daß einem Redakteur ein Glasl Wein und a kaltes Bratl eben so gut schmeckt, als einem andern Menschensohn. Apropos, ich mein da sein nicht den Menschensohn, der neulich in einem grauen Papierl verloren gegangen ist. Also wie gesagt, geben Sie nur ordentlich alle Tag ihr Tagblatt heraus und damit basta und wenns was zu verschenken haben, nacha schenken Sie's nur den Armen, da kriegens doch ein herzliches Vergelt es Gott dafür, aber das Lesepublikum, das Zeitungslesepublikum braucht nichts Geschenktes, das soll sich seine geistige Nahrung nur bezahlen. Verstanden? Jetzt lebens wohl, ich schreib Ihnen bald wieder.

Die alte Nanni.

---

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 28. Aug. fiel der Waizen um 3 fl. 1 kr. Korn fiel um 25 kr., Gerste stieg um 38 kr. und Haber fiel um 1 fl. 2 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 5,535 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 4,956 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 79,483 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	28 fl. 12 kr.	25 fl. 9 kr.	23 fl. 1 kr.
Korn:	15 fl. 28 kr.	14 fl. 59 kr.	13 fl. 56 kr.
Gerste:	12 fl. 53 kr.	11 fl. 18 kr.	10 fl. 8 kr.
Haber:	6 fl. 50 kr.	5 fl. 35 kr.	5 fl. 2 kr.

Anzeigen.

5385.87. (3b) **Prater.**

Künftigen Dienstag den 31. August zur Nachfeier des Geburts- und Namensfestes Seiner Majestät des Königs

Harmonie-Musik mit ländlichem Ball und brillantem Feuerwerk.

Es ladet hiezu ergebenst ein:

Gruber,

Gastgeber zum Prater.

5390 91. (2a) In einer hiesigen Conditorei wird ein Lehrling von soliden Eltern aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

5393.94. (2a) In einer frequenten Straße Münchens nahe an der Eisenbahn ist eine Tafernwirthschaft mit Fremdenzimmern und Stallungen für das Ziel Michaeli 1847 zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres ist Sendlingergasse Nr. 75 zu ebener Erde zu erfragen.

5389. In der Kasernstraße Nr. 8 sind Reine-Clauden zu kaufen, das hundert zu 12 und 18 Kreuzer.

5392. Auf ein reales Recht werden 500 fl. als erste Post aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5377.78. (2b) Eine tüchtige Kindsmagd, welche Liebe und Erfahrung in Erziehung und Pflege der Kinder hat, kann sogleich einstehen. Das Uebr.

5395. Churpfalzbayerische und k. bayerische Regierungsblätter von 1802 bis 1835 sind im Thal Nr. 56 äußerst billig zu verkaufen.

5230.35. (6b) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

J. Zink,

kgl. authorisirter Hühneraugenoperateur, wohnt Promenadeplatz Nr. 15, Eingang in der Karmelitengasse, über 1 Stiege.

Einlauf.

665. **Der Herbst 1847.**

Jez is am Wochamarkt wahrhaft a Freud,
So viel is Sach herunt. Schaugt's no, ös Leut'!
Wie s'her stenga nach a nand in langer Reih,
Die Körb zum durchbrecha voll von Allerlei!—
Reich is der Himmelssegen heuer im Land
Und so a fruchtbar's Jahr is Koan bekannt.
Und extra no hat Gott denkt auf seini Kloan,
Dö Bam so voll Obst ang'hängt, daß grad mehr loa'n.
Drum Kinda! eßt's enk gnue, 's kost ja net viel,
Aepfel, Birn, was enk schmeckt; brauchts enka Mühl.
Aba vergeßt's ma nöt und dankt's fei Gott,
Der allemal Helfer is in jeda Noth. Schz.

666. **Bier-Verschleiß-Unfug.** Jeder Wirth, jeder Brauer macht sein Geschäft rentable, insoferne er gutes Getränk verleit gibt; da nun aber nicht alle diesem Schritte folgen, so ist das Publikum genöthigt, zu mustern und nach gelungenem Funde den Münchner-Nektar alldort zu schlürfen oder in sein häusliches Asyl holen zu lassen. Zufrieden mit diesem, wählt man keine andere Schenke, keine andere Bräuerei. Doch nur eine Spanne Zeit, welche dem Trinker einen seeligen Traume gleicht, währt dieses; mit Einemmale findet sich anderer Trank im selben Gasthause, in selber Bräuerei. Woher dieses? Der Bräuer kauft von dem Ueberfluße seines Collegen und gibt als Händler den oft gefesselten Wirth das minderkräftige der erhandelten Flüssigkeit und das Publikum ist hiebei getäuscht. Bei gleicher Güte wäre es ein Ueberfluß; aber gerade einzelne Bräuer machen es sich zur jährlichen Aufgabe, als Nothhelfer für Viele dazustehen, und setzen dadurch auf Kosten der durstigen Welt, begünstigt nebstbei durch warme Witterung, wo der Gaumen mehr nach Frische lechzt und unvermögend ist, über den Gehalt zu urtheilen, ihr leichtes Gebräu trefflich ab. Ich frage nun, ob es zu Recht besteht, daß der Bräuer mit dem Gebräu eines andern handelt?

667. Vor der Küchler'schen Fournierfabrik unweit des unabreißbar scheinenden Kammerlwirthshauses in der Frauenstraße fehlt seit 3 Tagen das den Brunnenwechsel deckende Brettchen; wie leicht könnte sich hier ein Mensch oder ein Thier den Fuß brechen oder sonst beschädigen und wer würde Jemand seinen Schaden oder gar seine geraden Glieder ersetzen? Ueberhaupt findet man häufig so halbe Brettchen über den zahlreichen Brunnenwechseln und wäre eine bessere d. h. sicherere Verwahrungsweise höchst wünschenswerth!

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Sedgwick mit Fam. Gef. und Bed. aus England und Schwidmer mit Fam. und Bed. von Nürnberg, Rentiers. Wildenhahn, Priv. von Bautzen. von Orelli mit Gattin, Rent. von Zürich. Iwertschkoff mit Bed., Rent. aus Rußland. Frhr. v. Welden mit Familie und Bedienung von Augsburg. Gerlach, Rentier von Mainz. Geith, Kaufm. von Stuttgart. Schnetzer, Gutsbesitzer von Kempten. Mad. Haußlein mit Tochter von Nürnberg.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Madurowis, k. k. Polizei-Gub. und v. Madurowis, Landes-Advokat aus Galizien. Knopp, Part. von Pesth. Franz, Amtmann von München. Berner und Frl. Bayer, Part. und Peetz, Artist von Passau. Molitor, Propr. von Paris. Schönauer mit Fam. von Türkheim.

(Blaue Traube.) Herren: von Kempter, Rittmeister von Landshut. von Günther, Rent. aus Curland. Adam, Landrichter von Rain. Gonzenbach, Kfm. von Smyrna. Frln. Großjean von Belfort. Kirn, Hofgerichts-Direktor von Mannheim. Jolly, Professor von Heidelberg. Mad. Götzel mit Familie von Schaffhausen. Fischer, Fabrikant von Salzburg. Steudel, Juwelier von Stuttgart. Ostermaier, Kfm. von Ibny. Arnold, Rittergutsbesitzer mit Gattin aus Preußen. Adler, Student von Steinbach.

(Stachus.) Herren: Schmiedigen, kgl. Advokat von Hilpoltstein. Bäracke, Buchhändler von Eisenach. Osterauer und Nagl, Studenten von Freisingen. Mann, Kfm. von Stuttgart. Wanner, Künstler von Oettingen. Balz, Apotheker von Cannstadt. Wildt, Kfm. von Nürtingen. Böhm, Maler von Durlach. Belser, Kfm. von Mannheim. Schmidt, Advokat von Reutlingen. Nagel, Doktor von Reutlingen.

(Oberpollinger.) Herren: Kleber, Cleriker von Speyer. Witte, Mechanikus, Meyer, Goldarbeiter und Willig, Silberarbeiter von Hamburg. Schmidt, Hufschmidmeister von Tusenteuchen. Forderer, Schloßer von Albruck. Hagenmüller, Schreiner von Albrücken. Rizzi, Tischler von Clavaro. Schull, Drechsler von Stensatz. Luottke, Gutsbes. v. Gova. Schuster, Buchhändler von Augsburg. Buck von Reutlingen und Kalenke von Breslau, Seifensieder. Specht, Kaufm. und Reichmaier, Weberm. von Augsburg. Pierot, Pfarrer von Lichtenstack. Schmeißer von Frankfurt, Walter von Breslau, Brückner von Roßwein und Bernhard mit Bruder von Bregenz, Studenten. Wurst von Preßburg und Hermericzy von Zießersdorf, Seifensieder. Schnorr, Cand. Architektur von München.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 241. 31. August 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Armins Geist.

Dort wo im Urwald der Teutonen
Noch keine Axt den Tag erweckt,
Wo das Gebein von Legionen
Sich unter Moos und Hügel streckt,
Beginnt's geschäftiger zu wühlen,
Sobald das Licht der Sterne reift,
Und gern ein Genius im Kühlen
Durch Moor und alte Eichen schweift.

Den Lorbeerkranz auf gold'nem Haare,
Im Antlitz Kraft, im Auge Gluth,
Zu Füssen die gebroch'nen Aare,
Am Schwerte leuchtend Römerblut,
So steigt er auf vom Hügelgrabe,
Der Deutschland's ächter Enkel war.
Und vor ihm bebt der zarte Knabe,
Den das Jahrtausend d'rauf gebar.

Und Armin mit der deutschen Rechte
Faßt den entnervten Schwächling an,
Der gleich dem schwindenden Geschlechte
Mit Tand und Flitter umgethan.
Da reißt er ihm erzürnt und rauh
Vom Leibe Band und Gold und Mieder;
Betrachtet sich den nackten Bau,
Und sieht, es sind noch deutsche Glieder!

Der Heros jubelt; durch die Flur
Erschallt sein Ruf und durch die Berge:
„Dir grollte niemals die Natur,
Der Zeitgeist wollte Dich zum Zwerge!
Hast frisches Mark, gesunde Knochen,
Ein tücht'ger Vater mangelt dir!
Ich will an eine Pforte pochen,
Hab Acht mein Kind! man öffnet mir!"

Und um des Kindes weiche Hüfte
Schlingt er die rauhe Bärenhaut.
Und fährt dahin durch Nebelüfte,
Durch Wald und Moor wie Sturmesbraut.
Aufflammt das Römerblut'ge Eisen,
Vom Helm der Adlersittig weht,
Der Mantel fliegt in weiten Kreisen,
Indeß der Kleine weint und fleht.

Er hält in einem finstern Thal,
Dreimal das Schwert zur Höhe schwingend;
Da flammt's wie Morgensonnenstrahl,
Wie Licht aus Himmelshöhen dringend.
In rosenfarbner Gluth erschien
Der Quell, wo die Najaden wohnen;
In Purpur fließt der Tannen Grün,
Goldblitzend steh'n die Eichenkronen.

Wie Freudendonner schallt's von Oben,
Armin steht mit dem Kind verklärt,
Ein Königsthron kommt angeschwoben,
Wie Eos auf den Wolken fährt.
Von Lorbeer ist die Stirn umlaubt,
Ein Löwe sitzt ihm zahm zu Füssen,
Armin neigt das behelmte Haupt,
Den auf dem Throne zu begrüssen.

Dann naht er seinen gold'nen Stufen,
Und legt den Knaben sanft darauf.
„O König, fängt er an zu rufen,
Nimm Du dieß Kind zur Pflege auf!
Kraft ruht in ihm, zum Wuchs bereit,
Mein Löwenmark war nicht verloren,
Nur ist's ein Deutschland, das die Zeit
Zu fieberhaft, zu schwach geboren.

„Du, grosser Enkel, kannst es pflegen,
An Deinem Busen quillt ihm Muth,
Dein Wort ist Kraft, Dein Blick ist Segen,
Dir schlägt sein Herz und wallt sein Blut.
O faß es, Kind, Du bist geborgen,
Freu Dich, die Sterne jauchzen Glück!
Du darfst um mich Dich nimmer sorgen,
In Ludwig bleibt Armin zurück!"

Ein Blick auf den erhabnen Sohn,
Und er versinkt im Schooß der Fluren;
Ein magischholder Zauberton
Umgaukelt die verlornen Spuren.
Die Gluth zerrinnt in stilles Glimmen,
Das Kind liegt an des Vaters Brust.
Und wie im Morgenroth verschwimmen
Die Sterne — so dieß Bild der Lust!

München, 25. August 1847.

M. E. Bertram.

Tagskalender: Kathol. Reymund. Protest. Paulinus. — Königl. Hoftheater: »Die Günstlinge,« Schauspiele von Birch-Pfeiffer. — Im Menterbräukeller Musik. — Im Prater Musik, Ball und Feuerwerk. — Im Schweiger'schen Volkstheater: „Sie ist verheirathet," Posse. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

München, 26. Aug. Aus dem Ministerium des Innern sind bereits diesen Morgen die Einberufungsschreiben an die Mitglieder der Kammer der Reichsräthe ergangen. Diese hohe Kammer wird beim kommenden Landtage einige Mitglieder zum erstenmale in ihrer Mitte sehen, nemlich: Se. kgl. Hoh. den Prinzen Adalbert, den Hrn. Erzbischof von München, Grafen v. Reisach, den Hrn. Grafen v. Giech, früheren Präsidenten der Regierung von Mittelfranken. Auch die Kammer der Abgeordneten wird einige neue Mitglieder zählen: für die seit dem letzten Landtage gestorbenen Abgeordneten Frhr. v. Gumppenberg, v. Windwart und Lipp, die HH. Liedl, Posthalter in Sauerlach, Neumüller, Müller an der Neumühle, und Hefter, Posthalter in Steinhöring

28. August. Se. Maj. der König hat unterm 25. ds. Mts. in Rücksicht auf die Bestimmungen des Tit. I §. 53 der X. Beilage der Verfassungs-Urkunde Se. Durchl. den Fürsten von Leiningen für die Dauer der auf den 20. Sept. einberufenen außerordentlichen Ständeversammlung als ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe zu ernennen geruht. — Prinz Karl, k. Hoh., wird, wie man hört, heute oder morgen von Tegernsee aus nach Bad Ischl gehen, wo die preußischen Majestäten weilen; Prinz Adalbert, königl. Hoh., dürfte den 2. oder 3. September nach Aschaffenburg abreisen.

** München. Nun ist das Programm der Eisenbahnfahrten vom 1. September d. J. erschienen und wie man daraus ersieht, soll Augsburg seine Frühfahrten verlieren. Da sich unsere Nachbarstadt durch eine solche Beschränkung empfindlich beeinträchtigt fühlet, haben die Betheiligten bereits geeigneten Orts eine Vorstellung eingereicht. Die Augsburger-Abendzeitung macht in diesem Betreffe folgende Reflexion: Die München-Augsburger-Eisenbahn verdankt ihr Entstehen den Bedürfnissen beider Städte und wurde durch ihre Bewohner ins Leben gerufen. Wenn auch die Geschäftsmänner, deren Bemühungen und deren Geld den Bau zu Stande brachten; den Anforderungen des Staates entsprachen, und ihre Rechte und Verpflichtungen der Regierung überließen, so darf doch auch zu dieser volles Vertrauen gehegt werden, daß sie diesem Entstehen der Bahn Rücksicht tragen und die Bedürfnisse Augsburgs um so mehr beachten werde, als die Rentabilität der Bahn auch jetzt noch vorzüglich dadurch bedingt ist. Unabweislich ist aber für Augsburgs Bewohner das Bedürfniß eines möglichst ausgedehnten Geschäftstages in der Hauptstadt, und insbesondere die Möglichkeit der Benützung der vormittägigen Bureau-Stunden. Eine möglichst frühe Morgen- und eine möglichst späte Abendfahrt, gleichzeitig zwischen beiden Städten, sind daher wahres, allgemein und tief gefühltes Bedürfniß. Dagegen mögen die Fahrten unter Tages unbeschränkt nach den Erfordernissen des Postdienstes eingerichtet werden.

(Ein kleines Rechnungsexempel.) Man kann annehmen, daß in Deutschland 36 Millionen Menschen leben und daß jeder Mensch im Durchschnitt wohl täglich 1 Pfd. Schwarzbrod und für 1 Kreuzer Weißbrod ißt. Wollte man nun weiter annehmen, daß jedes Pfd. Schwarzbrod um 1 Loth und jedes Weißbrod für 1 kr. um 1/2 Loth zu leicht sei, so würden die Consumenten täglich verlieren:

an Schwarzbrod	36,000,000 Loth,
an Weißbrod . .	18,000,000 „
Summa	54,000,000 Loth

oder 1,687,500 Pfd. — Setzt man ferner den Preis pr. Pfd. zu 3 Kreuzer, so würde dieser Verlust täglich 84,375 Gulden und in einem Jahre 30,796,875 Gulden betragen.

Anzeigen.

4573.78. (6f) Eine große Auswahl von Feder- und Flaum-Betten, Matratzen von Roßhaar und Seegras, dann abgenähte Decken von Pers, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel sind zu äußerst billigem Preis zu verkaufen in der

Friedmann'schen
Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt,
Eckhaus der Schwabingergasse — Eingang im Fingergäßchen Nr. 1.

5385.87. (3c) **Prater.**

Heute Dienstag den 31. August zur Nachfeier des Geburts- und Namensfestes Seiner Majestät des Königs

Harmonie-Musik mit ländlichem Ball und brillantem Feuerwerk.

Es ladet hiezu ergebenst ein:

Gruber,
Gastgeber zum Prater.

5409. Heute Dienstag den 31. August wird im Menterbräukeller der Kellerschluß für diesen Sommer bei gutbesetzter

militärischer Blechmusik

abgehalten.

5510. Ein Sopha und 5 Sessel mit Roßhaar gepolstert, ferner Kommode, Kasten, Tische, Bettladen und Oelgemälde werden wegen plötzlicher Abreise verkauft. Auch werden daselbst mehrere große Koffer zu kaufen gesucht. Näheres Türkenstraße Nr. 11 im 1. Stock.

5396. Im bayerischen Hof steht von heute an ein viersitziger, moderner wenig gebrauchter Wiener-Wagen mit Reiserequisiten bis zum 4. September zum Verkaufe. Auskunft beim Portier.

5323-25 (3b.) Die 3. Etage Promenadestrasse Nro. 3 ist mit 6 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Speicher-Abtheilung zu Michaeli zu beziehen. — Ferner Stallungen zu 4 auch 6 Pferde, Kutscher- und Sattel Kammern nebst Remise, auch ein Laden sind zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

5221 23. (3c) In der Müllerstraße Nr. 45/a sind 2 neu ausgemalte Wohnungen mit der schönsten Aussicht ins Gebirge, jede von 6 Zimmern, Alkofen, Küche, Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten, dann eine Stallung auf 2 Pferde mit Remise, Heulage und Kutscherzimmer sogleich zu beziehen. Daselbst sind auch 2 kleine Wohnungen, jede mit 2 Zimmern und Küche bis Michaeli zu verstiften.

5399. Ein goldener Ohrring, mit Perlen besetzt und einem Steinchen in der Mitte, ging verloren; der redliche Finder wird ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abzugeben.

5397.98. (2a) Eine fast neue moderne Chaise, zugleich als Reisewagen brauchbar, geschlossen mit Seitenfenster zum Herunterlassen und Hintersitz, ist sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

Kauf-Gesuch.

5399.5401. (3a) Es wird ein sechs- bis achtjähriges fehlerfreies Reitpferd mit Garantie zu kaufen gesucht. Wer ein solches zu verkaufen hat, beliebe sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden, wo er das Weitere erfahren wird.

5406. Eine vollständige Kaffehauseinrichtung sammt Billard, alles ganz neu, ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

5403.5. (3a) Es werden täglich 70 bis 80 Maß Milch gegen Baarzahlung gesucht. D. Ue.

5407.8. (2a) Eine junge Person sucht entweder als Stuben- oder Kindsmädchen, oder auch zum Nähen einen Platz. Das Uebr.

5230.35. (6e) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

J. Zink,
kgl. authorisirter Hühneraugenoperateur, wohnt Promenadeplatz Nr. 15, Eingang in der Karmelitengasse, über 1 Stiege.

Gestorbene in München.

Franz Wilhelm Junemann, bgl. Weinwirth, 38 J. a. — Franziska Vesper, Dienstmagd von Pöcking, Landg. Starnberg, 14 J. a. — Christian Welzl, Kriegs-Sekretärstochter, 56 J. a. — Maria Findl, Milchmannsfrau von Giesing, 32 J. a.

Einlauf.

668. Nebst den beiden längsten Straßen Münchens: Thal und Sendlingergasse sind nirgends so viele farbig neu herabgeputzte Häuser, als auf der linken Seite des Promenadeplatzes, nämlich von Nro. 1 bis 14; ganz besonders hübsch präsentiren sich die Aufschriften am Aug. Ostermair'schen Hause Nro. 12 zwischen dem 2. und 3. Stocke: Colonial Material- und Farb-Waaren.

669. Lieber, kleiner, deutscher Examinator in Nr. 656 Tagblatt vom 27. August! Wenn in Ihrem kümmerlichen Lexikon das Wort Bottig nicht steht, so schlagen Sie gefälligst unter dem Worte »Bütte« nach. Daß es in einem Lexikon keine Bottig geben kann, versteht ein Kind, wohl aber in einer Bottig Lexika, und ich rathe Ihnen, Ihre Lexika zur Säuerung in Bottige zu werfen. Restig steht wie Bottig auch in meinem Lexikon und ist rein deutsch. Daß sich gerade das Wort Abonnent des deutschen Bürgerrechts und der traurigen Existenz in Ihrem Lexikon zu erfreuen hat, werden Ihnen die Franzosen mit einer ledernen Medaille danken. Sie werden übrigens auch keine Bierrestausschüttungsvereinsbeitreter finden! Die Reinlichkeit verschwindet auch im Freien und es werden sich kaum Bierrestfußbadvereinsbeitreter melden. Als Vereinsstifter geben Sie Ihr Geschäft auf, wenn wir gleich im Zeitalter der Vereine leben, und wenn Sie deutscher Sprachlehrer bleiben wollen, so werde ich Ihnen einen Sack verehren! Ein Gasthausbesucher, der nie Bier stehen läßt, noch ausschüttet, wenn anders „Gasthausbesucher" in Ihrem Lexikon steht.

670. Noch ist der Diamant nicht eingetauscht, doch steht zu erwarten, daß solch edler Stein mit niederer Masse nicht vereint bleiben mag, deßhalb sich selbst zurückgegeben ist.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: v. Gerlach, geheim. Ober-Landes-Gerichts-Präsident von Magdeburg. v Thadden, Rittergutsbesitzer und v. Kleut-Retzow, Landrath aus Pommern. v. Ponnwit, Candidat von Alt-Stettin. v. Thadden, Gymnasist von Guben. Segre mit Familie und Bedienung von Wien. Hampheys und Jaton, Rent. von Bambury. Frau Campe mit Familie von Hamburg. Freiherr v. Seidlitz mit Familie und Bedienung von Dresden. Carl Obermeyer, Banquier von Augsburg. William Powell-Murray, Rent. von London.

(Hôtel Maulick.) Herren: Fürst v. Tschertkoff, mit Familie, Gefolge und Bedienung aus Rußland. van Dalkin, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung von Amsterdam. Rowe, Rent. mit Bedienung und Douglas aus England. Khautz und Eulenthal, Priv. von Wien. Michler, Staats-Minister mit Familie und Bedienung von Berlin. Fenolio, Rent. aus Italien. Baron v. Schuknecht, Oberstlieutenant von Ulm. Binswangen, Kfm. von Leipzig. Tröscher, Agent von Triest. Dulken, Kfm. von Rotterdam.

(Gold. Hahn.) Herren: Graf v. Fischler-Treuberg, Gutsbesitzer mit Bedienung von Klosterholzen. v. Gottberg, k. preuß. Major von Stolp in Pommern. Wettrich, Regierungsrath von Ansbach. v. Matzewski, Assessor de Collége et Chevalier mit Familie aus Courland. Klebel, Advokat von Leipzig. Bail, Maschinen-Direktor von Grätz.

(Gold. Kreutz.) Herren: D'Arquin, Propr. von Nantes. Paffrath von Hückeswagen, Kaufmann von Fürstenfeldbruck, Greifenhagen von Chemnitz, Roth von Basel, und Wägemann von Augsburg, Kaufle. Kroneck, Agent von Augsburg. Schownfield, Rent. von Edinburg. Spreneen, Fabr. von Coppenhagen. Frl. Zellenau, Gutsbesitzerstochter mit Dienerschaft aus Schlesien.

(Bl. Traube.) Herren: Facilides, Cand. jur. von Plauen. Schmitt, Kfm. von Saarbrücken. Zimmermann, Rittergutsbesitzer mit Gemahlin von Danz. Frln. Kloosch von Danzig. Brand, Dr. Med. aus Hannover. Günther, Rent. aus Curland.

(Stachus.) Herren: Gebr. Staufer und Holzhofer, Studenten von Straubing. Schweger, Commis von Augsburg. Neuburger, Kfm. von Buchau. Greim, Dekan von Forchheim. Burger, Stadtkaplan von Nürnberg. Gollinsch, Lehrer von Striegau. Gutrenet, Werkmeister und Mayer, Architekt von Stuttgart. Frln. L. und M. Mayer, Postoffizialstöchter von Dinkelsbühl. Dingler, Lithograph von Regensburg. Hainz, Professor von Amberg. Kallenmogger, Handwerksmann von Steuses. Heller, Mechanikus von Nürnberg. Frln. Mayer, Sekretärstochter von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren: Schneider, Bräuer von Dauchingen. Strommer und Riedl, Akademiker von Wien. Stecher, Kfm. von Eibenstock. Rußhardt, Bräuerssohn, Ammon, Bräupraktikant, Ehmann, Portefeuille-Fabrikant und Nikolasch, Bortenmacher von Nürnberg. Keller, Kfm. von Regensburg. Röll, Maler von Braunschweig. Heller, Priv. von Nördlingen. Perrin, Priv. von Mulhouse. Meir, Kfm. von Dettelbach. Oberndorfer, Professor von Regensburg. Mehringer, Student von Zell. Attlmeir, Priv. und Max v. Attlmeir, Theol. von Innsbruck. Schubmacher, Kfm. von Wülfrath. Windbaur, Priv. mit Gattin von München. Schmidt, Veterinärarzt von Augsburg. Grem, Postsekretärsgattin mit Sohn von Stuttgart. Weitprechtiger, Säckler von Neuburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 242. 1. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und protest. Aegidius. — Im Buttermelchergarten „Harmoniemusik." — Im Schweiger'schen Volkstheater: „Otto von Wittelsbach," Schauspiel. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

† München, 31. Aug. Vergangenen Montag Abends beschloß die k. Artillerie ihre dießjährigen Exercitien mit dem Leuchtballwerfen, welches imposante Experiment, überdieß noch von einem sehr angenehmen Abend begünstigt, eine große Menge Schaulustige auf den Kugelfang hinauslockte. — Am letzten Sonntag fand im Kreuzlgießergarten in Haidhausen eine arge Schlägerei statt, wobei ein Individuum dermaſſen zugerichtet wurde, daß es vom Platze weggetragen werden mußte. — Auf einer Ferienreise begriffen, verweilen dermalen 17 Zöglinge des Freiburger Jesuiteninstituts mit einem Pater in unserer Stadt. — Unser I. Bürgermeister, Hr. Dr. Bauer, hat bei Gelegenheit der am 26. ds. in Amberg versammelten oberpfälzischen Studiengenossen den Grund zu einem schönen Werke dadurch gelegt, daß durch seine Anregung mehrere der Anwesenden durch lebenslänglich zu leistende Beiträge ein Stipendium für einen armen dortigen Studierenden errichtet haben.

Von den fünf gemalten Fenstern, welche auf Befehl Sr. Maj. des Königs in der hiesigen k. Glasmalerei-Anstalt für den Kölner Dom gefertigt werden, sind bekanntlich schon seit Jahr und Tag zwei vollendet. Drei andere befinden sich gegenwärtig in Arbeit; eines davon wird bis nächsten Oktober, die beiden andern bis zum August künftigen Jahres fertig, so daß sie alsdann dem Wunsche des Königs gemäß, sämmtlich am Orte ihrer Bestimmung aufgestellt werden könnten. Ebenso gehen die fünf bestellten Fenster für die Kathedrale von Agram, wovon die ersten beiden bereits voriges Jahr beendigt und versandt wurden, ihrer Vollendung entgegen, wobei im Vorübergehen zu erwähnen, daß für dieselbe Kirche hier ein gothischer, reich in Holz geschnitzter Altar gefertigt wird, dessen Ausführung der in Arbeit solcher Art überaus gewandte und geschmackvolle Bildhauer Sickinger leitet. Für die von G. Moller erbaute katholische Kirche zu Bensheim an der Bergstraße sind drei gemalte Fenster bestellt, und für die katholische Kirche zu Pittsburg in Nordamerika ist eine ähnliche Bestellung in naher Aussicht.

(Eisenbahnhof.) Der Bau des hiesigen Bahnhofes für die München-Augsburger Eisenbahn wird mit dem unausgesetztesten und angestrengtesten Eifer betrieben. Auf dem in weiter Ausdehnung sich erstreckenden Bauplatze wimmelt es von vielen Hunderten geschäftiger und fleißig ihre Hände rührender Arbeiter. In spätestens sechs Wochen beginnt die Aufrichtung der hoch und weit gesprengten Bögen, die im künstlichen Gefüge aus Holz sämmtliche Haupträume überspannen werden, in ihrem festen Zusammenhalt unabhängig von dem Mauerwerk der Wände. Auf diese Weise hofft der Architekt Fr. Bürklein, nach

dessen allerhöchst genehmigten Entwürfen sowohl dieser Bahnhofbau, wie die Stationsgebäude in Ausführung kommen, bis zum Spätherbst vollständig unter Dach zu sein und die Gebäude für den Winter in Dienstgebrauch geben zu können. Die gesammte Anlage wird durch große Einfachheit und Bequemlichkeit sich auszeichnen und der Styl, der für das Bauwerk gewählt ist, trotzdem daß dafür verhältnißmäßig nur sehr geringe Herstellungskosten bewilliget sind, selbst höhern ästhetischen Ansprüchen genügen. Bürklein, der schon vor längerer Zeit zum k. Bauconducteur und Architekten bei den Eisenbahnbauten ernannt wurde, ist einer der älteren und ausgezeichnetsten Schüler Gärtners, dessen Kunstrichtung er mit vielem Geschmack und freier selbstständiger Entschiedenheit zu der seinigen gemacht hat.

* München. Am Mittwoch den 1. September beginnt die für Münchens Einwohner widerwärtigste Epoche, nämlich die sogenannte Bachauskehr und zwar für die äussern Stadtbäche vom 1. bis 16. September und für die innern Stadtbäche vom 12. bis 25. September. Die für genannte Periode von Seite der k. Polizeibehörde getroffenen Verfügungen, welche jedes Jahr durch den Polizei-Anzeiger bekannt gegeben werden, sind allerdings sehr zweckmäßig und für die Einwohner beruhigend, immerhin aber ist diese Periode als eine Calamität und als ein nothwendiges Uebel zu betrachten. Ein Uebel aber, das auf eine Einwohnerzahl von mehr als 100,000 so drückend lastet, wie diese Bachauskehr, sollte man an seinem Verlaufe so viel als möglich beschleunigen. Wenn man erwägt, welche ungeheure Fortschritte in allen Zweigen des Geschäftslebens und insbesonders auch in mechanischen Werkzeugen aller Art zum Behufe der Beschleunigung und Förderungen großartiger Unternehmungen in unsern Tagen gemacht werden, so kann man beim Anblick der Weise des Betriebes dieser Münchener-Bachauskehr nicht genug staunen, mit welchem uralten Schlendrian diese Arbeiten betrieben werden! Möchte man doch dieser Vorstellung geneigtes Gehör schenken und diese eckelhafteste der öffentlichen Arbeiten mehr beschleunigen.

Anzeigen.

5429. Heute Mittwoch ist im Buttermelchergarten große

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastgeber.

Bei ungünstiger Witterung findet sie morgen Donnerstag statt.

5419.20. (2a) Morgen Donnerstag findet zur Nachfeier des allerhöchsten Geburts und Namensfestes Sr. Majestät des Königs Ludwig I. in der Schießstätte der Vorstadt Au

Harmonie-Musik,

nebst einem großen brillanten Feuerwerk statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

Eintritt 6 kr. Anfang 5 1/2 Uhr.

5379.80. (2b) Der Unterzeichnete bringt zur ergebensten Anzeige, daß bei ihm gutes weißes Kehlheimer Bier und Rheinwein, den Schoppen zu 6 kr., Spitz 9 kr., nebst anderen Sorten Weine zu haben sind, auch ist ein schönes Gesellschaftszimmer für 30 bis 40 Personen abzugeben.

Holzer, Gastgeber,

Nr. 11 am Karlsplatz im Rondell.

3416. Ein noch ganz gut erhaltenes Fortepiano von Mayer ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Neue Pferdstraße Nr. 1 über 1 St

5369.70. (2b) Briennerstraße Nr. 4 sind 2 Zimmer mit oder ohne Meubel sogleich zu beziehen.

2351.53.(3b) Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß sein Stellwagen Sonntag und Donnerstag Mittags 12 Uhr von Freising nach München und Montag und Freitag Nachmittags 1 Uhr von München nach Freising zurückfährt auch jeden Samstag früh 1 Uhr von Freising nach München und am nämlichen Tag wieder zurück nach Freising. Meine Logis ist beim Weinwirth Bögner im Thal. Zu recht zahlreichem Zuspruche ladet ergebenst ein

Franz Illinger,

Münchener-Both in Freising.

5341.43. (3b) Den sehr verehrlichen Subskribenten des kath. Vereines zur Verbreitung guter Bücher wird hiemit geziemendst angezeigt, daß das Geschäfts-Lokal des Vereins-Sekretariats sich nunmehr **in der kgl. Herzog-Max-Burg (Kapellen-Gang)** befindet und täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr Subscriptionen angenommen und Bücher abgegeben werden.

München am 24. August 1847.

5360.62. (2b.) Ein Studierender der Hochschule wünscht während der Ferien in den Gegenständen der lateinischen Schule Unterricht zu ertheilen. Das Uebr.

5413.

Anzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich, hiemit anzuzeigen, daß ich durch allerhöchste Ministerial-Entschließung ermächtigt bin, ein durch das kgl. Medizinal-Comité geprüftes, von mir neuerfundenes und bereitetes Odeur:

Eau Imperiale nebst Haaröl für die Toilette

dem öffentlichen Verkaufe unterstellen zu dürfen.

Wenn ich das Eau Imperiale der verehrten Damenwelt zum Gebrauche als eine willkommene Erscheinung zur Verschönerung des Teints und seines Wohlgeruches wegen besonders empfehlen kann — da dasselbe nur aus den kostbarsten, aus Flora's Gebiete entnommenen Ingredienzien zusammen gesetzt ist — so vereinigt das Haaröl nicht minder alle Eigenschaften, die Haare glänzend zu erhalten, die Haarwurzeln zu nähren und das häufige Ausfallen zu beseitigen, und beide Gegenstände verbinden sonach das Angenehme mit dem Nützlichen, so wie der äußerst billige Preis des Ersteren in 2 Sorten zierlichen Cartone zu 3 Gläsern mit 48 kr. und 1 fl. — das einzelne Glas 15 kr. und das Gläschen des Letzteren zu 6 und 12 kr. der regsten Theilnahme nicht unwürdig scheinen dürfte.

Dasselbe ist in Kommissionslager niedergelegt bei dem Bürger Herrn Gernbauer, Dienersgasse Nr. 5 im Laden und um die genannten Preise fortwährend zu haben.

Augsburg im Juli 1847.

R. F. Knierim.

☞ 5411.12. (2a.) Den Titel Abonnenten der Augsburger-Flora wird ergebenst angezeigt, daß das zweite Semester von nun an Färbergraben Nr. 13, 2 Stiegen abzuverlangen ist wo noch mehrere vorräthige Blätter sich befinden. — Es werden daher diejenigen Abonnenten ersucht, welchen das zweite Semester nicht zugekommen ist, dasselbe gegen Vorausbezahlung daselbst zu bestellen, wo für die richtige pünktliche Verabgebung gesorgt wird.

5415. **Versteigerung.**

Donnerstag den 2. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr werden in der Lerchenstraße Haus-Nr. 29 im 1. Stocke wegen Abreise sehr schöne Meubel von Nuß- und Kirschbaumholz, Kanapes nebst Sessel, Bettladen mit Betten, Tische, Nachtkästchen, Matrazen, dann verschiedene Tisch-, Bett- und Leibwäsche, eine Musik- und eine Tafel-Uhr ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung versteigert und Kauflustige hiemit eingeladen.

München den 30. August 1847.

Zintl, Auktionator

5439. Heute wurde ausgegeben

Bücher-Anzeige Nr. 60

von

Jakob Oberdorfer, Antiquar,

Promenadeplatz Nr. 1.

5421.23. (3a) Auf dem Promenadeplatz Nr. 14 ist der zweite und dritte Stock, ganz neu hergerichtet, jeder mit 7 Zimmern, Alkoven, Küche, Magdkammer, Garderobe, Speicher und Waschhausantheil zu vermiethen; daselbst sind auch rückwärts kleine Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern nebst Küche an ruhige Familien hergerichtet und ist zu ebener Erde ein hübscher Laden bis Michaeli zu beziehen.

5426.27. (2a) Eine Waldung, gemischten Bestandes, worunter viel Werkholz, ist in der Nähe Münchens im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Das Uebr.

5428. In der Müllerstraße wurde am Montag ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden; derselbe kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr Blumenstraße Nr. 11 über 1 Stiege rechts zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags abgeholt werden.

5724. Türkenstraße Nr. 23 über 3 Stiegen sind 2 große sehr freundliche gut meublirte Zimmer mit 4 Betten an 1 oder 2 Titl. Herren Landstände um sehr billigen Preis zu vermiethen.

5430.31. (2a) Ein Dienstmädchen, welches zu nähen und sich mit halberwachsenen Kindern zu beschäftigen versteht, wird gesucht. Das Uebrige bei der Expedition.

5432. Es sind neue nußbaumene Kanapes mit 6 Sesseln und einzelne Kanapes um äußerst billigen Preis zu verkaufen. Josephspitalgasse Nr. 7 über 3 Stiegen.

5433.35. (3a) Matratzen und Strohsäcke werden in und außer dem Hause aufs schönste abgenäht. D. Ue.

5417. Die 23ste Sendung schmutziger Glacé-Handschuhe sind in die vorgeschriebenen Modefarben, neu glacirt, wieder angekommen, am Dienstag geht wieder eine Sendung ab im Strumpfladen neben der Rosen-Apotheke am Rindermarkt.

5433. Auf dem Wege nach Thalkirchen ging eine Wasserburger-Dose, worauf die Buchstaben F. G. graviert sind, verloren. Der Finder beliebe dieselbe gegen Erkenntlichkeit in der Blumenstraße Nr. 10 über 1 Stiege abzugeben.

Kauf-Gesuch.

5399.5401. (3b) Es wird ein sechs- bis achtjähriges fehlerfreies Reitpferd mit Garantie zu kaufen gesucht. Wer ein solches zu verkaufen hat, beliebe sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden, wo er das Weitere erfahren wird.

Neue Jugendschriften
vom
Verfasser der Ostereier
Christoph v. Schmid.
Waldomir,
eine alte Sage,
nebst zwei kleineren Erzählungen aus neuerer Zeit. Mit einem Stahlstich in färbigen Umschlag brochirt. Preis 18 kr.

5414. Augsburg, Verlag der J. Wolf'schen Buchhandlung und bei Jos. A. Finsterlin in München zu haben.

5355.57. (3b.) In der Burggaße Nr. **15** ist der zweite Stock zu vermiethen und bis Ziel Michaeli zu beziehen. Näheres über **1** Stiege zu erfragen.

5418. Wer etwas an den Grafen Franz v. Spaur zu fordern hat, wolle sich darüber an den kgl. Advokaten Dr. Nibler binnen acht Tagen wenden, indem widrigenfalls keine Zahlung mehr geleistet wird.

München den 28. August 1847.

Graf Franz v. **Spaur,**

Gestorbene in München.

Magdalena Kellerer, ehemalige Schäfflers-Wittwe, 72 Jahr alt. Beerdigung Mittwoch den 1. September; Gottesdienst Freitag den 3. September um 9 Uhr bei St. Peter. — Joseph Graf v. Leyden, königl. Rittmeister à la Suite, 73 J. a. — Karoline Leyensieder, kgl. Mundkochsgattin, 55 J. a. — M. Anna Senefelder, Professors- u. Lythographenswittwe, 68 J. a. — Michael Schrödler, Hausknecht von Ellgau, 66 J. a. — Anna Bacher, Zolleinnehmerstochter von Millburgstetten, Landg. Nördlingen, 46 J. a. — Franz Karl Hasslöcher, Pharmazeut von Ulm, 41 J. a.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Thogdeyezer, Propr. mit Frau aus Polen. Schreiber, Gasthofsbesitzer von Wien. Brockhoff, Justiz-Commissär und Notar von Mülheim an der Ruhr. Chazopoulos, Gutsbesitzer von Athen. Passovant, Gutsbesitzer von Basel. Starfort, Attaché a la Legation in St. Petersburg aus Amerika. Cave, Rent. aus England. Wurfbain, Priv. von Amsterdam.

[Hôtel Maulick.) Herren: Paley, Capitän mit Familie und Bedienung aus England. Ried, Rent. von Wien. Tendering, Kfm. von Rheydt. Wudlesky, Rent. mit Gattin von Ramsgate. Baron v. Bahl, Rent. von Stralsund. Rabus mit Tochter von Mannheim. Jäger, Rent. aus England. Heinmann, Priv. von Düsseldorf.

(Gold. Hahn.) Herren: Freiherrr v. Wörd von Cöln. Dr. Rahmdrom, Regimentsarzt aus Schweden. Closham und Starry, Studenten von Liverpool. Sonntag, Lithograph von Wien. Gebauer und Angermann, Apotheker von Dresden. Moosmann, Kfm. von Burghaßlach. Frln. Fortner, Gastgeberstochter von Rosenheim. Mad. de Grignis, Kfm.-Gattin mit Familie von Pfaffenhofen. Segrain, Rent. aus England. Haggi, Rent. aus Ungarn. Blauch, Priv. von Wien.

(Gold. Kreuz.) Herren: Freiher v. Imhof mit Familie von Augsburg. Grob, Kfm. mit Frln. Tochter und Hauser, Priv. mit Frln. Tochter von Wien. Trinigh, Professor von Amsterdam. Prougelin, Dr. Med. von Paris. Distler, Kfm. von Linz.

(Bl. Traube.) Herren: Kleinfeller, Part. von Kitzingen. Bechmann, Priv. von Nürnberg. Eiselt, Kfm. und Kreyselt, Priv. von Hayda. Gimther, Priv. von Wellnitz. Graf Schenck zu Kastell, Offizier von Oberhausen. Graf v. Hegnenberg-Dux, kgl. Kämmerer von Hegnenberg. Freifrau v. Dücker mit Familie von Salzburg. Mad. Lacher, Bauinspektors-Gattin mit Sohn von Dillingen. Dr. Burggraf von Prag. Heindl, Part. mit Gattin von Ingolstadt. Brach, Kfm. von Saarbrücken.

(Stachus.) Herren: Heller, Mechanikus von Nürnberg. Abbt, Kfm. von Augsburg. Schelhorn, Posthalter von Landsberg. Caravaggis, k. k. Lieutenant von Salzburg. Glaser, Uhrmacher von Genf. Mad. Binder, Doktorin mit Frln. Schwester und Tochter von Augsburg. Forstemann, Student von Danzig. Waas, Kfm. von Lennep. Handschuch, Finanz-Praktikant von Erlangen. v. Thoma, Oekonom von Wirmbrunn.

(Oberpollinger.) Herren: Meir, Buchhalter von Ludwigsburg. Weibl, Gastwirth von Feldkirch. Herbl, Handelsmann von Straßburg. Bazelt, Steingraveur von Thurnau. Bastelberger, Regimentsaktuar von Nürnberg. Schöninger, k. Landrichtersgattin mit Tochter von Landsberg. Deisenhofer, Kfm. von Stuttgart. Schamberger, Krämer von Egenhofen. Scharf, bgl. Schneider, Wallner, bgl. Sattler von Augsburg. Otto, Pfarrer mit Schwester von Grasing. Pirner, kgl. Hauptzollamts-Kontrolleur mit Frau von Mittenwald. Steidl, Apotheker und Fröhlich, kgl. Gerichts-Notar von Schloß Neresheim. Fröhlich, Pfarrer von Wasseralfingen. Baumüller, Handelsmann von Augsburg. Söldner, Seifenfabrikant von Nördlingen. Weber, kgl. Professor und Fischer, Konditor von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 243. 2. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Stephan. protest. Absolon. — K. Hoftheater: »Der Oheim,« Schauspiel von der Verfasserin von Lüge und Wahrheit. — Musik im Kaffe zu den 4 Jahreszeiten. — Im großen Löwengarten Oktettverein. — In der Schießstätte der Vorstadt Au und im Glasgarten Harmoniemusik. — Im Zwelbrückensaal Marionetten-Theater. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Zum Erstenmal: die kleinen Leiden des menschlichen Lebens, Posse. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige täglich Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. nach Planegg tägl. Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagen nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten Morgens 7 und 11 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 7 Uhr.

Hiesiges.

** München. Die Kammer der Reichsräthe zählt dermalen 57 Mitglieder, so daß die Anwesenheit von 29 Reichsräthe zu einer gültigen Constituirung nothwendig ist. — Der Fürst Ludwig von Wallerstein wird nächstens hier eintreffen, um an dem Landtage Theil zu nehmen. — Die hiesige protestantische Gemeinde feierte letzten Sonntag den 14. Jahrestag der Einweihung ihres Gotteshauses. — Se. k. Hoh. Prinz Adalbert begibt sich am 2. September über Freising und Landshut nach Aschaffenburg. — Der Herzog von Gotha komponirt eine neue Oper. — Herr Curriont in Rudolstadt veranstaltete neulich einen recht schönen Privatgottesdienst. Sein erster Erntewagen fuhr schön geschmückt und hoch aufgebaut durch die Stadt aber gleich wieder beim andern Thor hinaus nach Schleiz zu den Abgebrannten!

Der löbl. Magistrat unserer Stadt macht bekannt: Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß einer anher gelangten Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern vom Heutigen zufolge — für den Monat September und bis auf Weiteres die Mastochsenfleischtaxe für die k. Haupt- und Residenzstadt München, wie solche in dem laufenden Monate gegolten, — sohin zu **11** Kreuzer **2** Pfenninge pr. Pfund beizubehalten sei.

Die k. Polizei-Direktion macht folgendes bekannt: Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntnißnahme und Darnachachtung gebracht, daß die Dauer des Aufenthaltes für solche Weibspersonen, welche hieher kommen, um bei einem der üblichen Diensteintritts- und Austritts-Termine sich um einen Dienst in München zu bewerben, auf 4 Wochen, nämlich 14 Tage vor und 14 Tage nach dem Tage des Dienstwechsels beschränkt werde, daß eine Verlängerung dieses Aufenthaltes künftig nicht mehr stattfinde, und daß jene Individuen, welche sich vor der festgesetzten Zeit hier einfinden, sich ihre Fortweisung aus München und die damit verbundenen unangenehmen Folgen selbst zuzuschreiben haben.

München. Das Geburts- und Namensfest Sr. Maj. des Königs wurde auch von dem k. Landwehr-Kavallerie-Corps mit einer Abendunterhaltung im Buttermelchergarten gemeinschaftlich gefeiert, wobei Herr Major Ott, Kommandant dieses Corps eine passende Anrede hielt und mehrere Toaste auf das Wohl Sr. Maj. des Königs ausbrachte; die Trompeter genannten Korps spielten hiebei die Volkshymne „Heil unserm König"

ab und führten mehrere Musikstücke vortrefflich und zur allgemeinen Zufriedenheit der Anwesenden aus und so wurde jener Abend in größter Heiterkeit und unter den heißesten Wünschen für das Heil unsers erhabenen Königs verbracht. (Verspätet.)

Augsburg, 30. August. Auf gestern Morgens 8 Uhr war eine Probe- und Gratis-Fahrt auf der Eisenbahn nach Kaufbeuren angesagt, und von Morgens 7 Uhr an strömte eine Menschenmenge zum Thor hinaus auf den Bahnhof, ganze Familienwanderungen mit Viktualien ꝛc. ꝛc. bepackt, sah man herankommen; denn Umsonst das war der mächtige Hebel, der des Volkes Pulse trieb. Die Waggons und Güterwägen waren in kurzer Zeit trefflich besetzt, selbst die zum Transport der Thiere bestimmten Wägen hatten ihr vollgeschütteltes Maaß, aber dießmal von vernünftigen, schlauen Erdenbewohnern, von denen sich Mancher schon in Kaufbeuern sah und sich vergnügt die Hände rieb — da kömmt auf einmal andere Parole: Alles muß ab- und aussteigen, Groß und Klein, Hoch und Nieder; der Andrang war zu groß, und wer mitfahren wollte, war gehalten für die Hin- und Herfahrt ein Billet um 1 fl. 6 kr. zu lösen. Da gab es viele sauere Gesichter; denn die umsonst fahren wollten, hatten sich umsonst gefreut. Man hatte Mühe, den Bahnhof zu säubern und die gewohnte Ordnung herzustellen; denn selbst die Signal-Glocke hatte keine Freude mehr daran, und fiel klagend mit schrillem Tone zu Boden.

Das Missionsfest in Stuttgart ist übel verregnet worden, denn fast den ganzen Tag fiel der Regen in Strömen vom Himmel. Dennoch war dasselbe zahlreich besucht; auch waren Fremde von Ruf anwesend, wie z. B. Missions-Inspektor Hoffmann von Basel und Hofrath Professor von Schubert aus München.

Bei der letzten Ziehung der Frankfurter Stadtlotterie ist der Haupttreffer von 20,000 fl., dem Baron Salomon von Rothschild in Wien zugefallen. (Der Herr bedarfs.)

Man schreibt aus Frankfurt: Vor einigen Tagen entflog von einem Gute, welches der Baron Karl v. Rothschild in unserer Umgegend besitzt, ein schwarzer Schwan (der zu einem Paare gehörte, welches vor einiger Zeit von Herrn von Rothschild für 1200 Gulden angekauft worden war). Sofort wurde in den öffentlichen Blättern eine Belohnung für die Wiedereinbringung des Flüchtlings verheißen. Und nun meldet ein Mainzer Blatt, daß ein Jäger das Glück gehabt habe, am Rheine einen schwarzen Schwan eine so ganz ausserordentliche Seltenheit, zu schießen, und daß er dieses Prachtexemplar sofort dem zoologischen Kabinete in Mainz zum Geschenke gemacht habe. Ein theuerer Schuß!

In Wien ist Herr Schreyer, Besitzer des Affentheaters gestorben. Er hatte binnen drei Monaten in Wien einen reinen Gewinn von 20,000 Gulden erübrigt; der Typhus hatte aber nicht so viel Respekt vor seiner Affendreßirkunst und raffte ihn, nachdem kaum seine Frau und Kinder von dieser Krankheit genesen, hinweg. Die Wiener Theater-Ztg. hebt, ausser seiner Wohlthätigkeit und Redlichkeit, rühmend von ihm hervor, daß er „in seinem Fache“ gewiß viele Kenntnisse besessen. Die trauernde Wittwe setzt das Geschäft fort.

Von Jenny Lind ist, wie die Wiener Theater-Ztg. als verbürgt meldet, in vergangener Woche an eine ihr befreundete Familie in Wien ein Schreiben aus England angekommen, worin sie den unwiderruflichen Entschluß ausspricht, nach beendigtem Gastspiele in London die Bühne nicht wieder zu betreten, sondern sich in ihr Vaterland und ins Privatleben zurückzuziehen.

Anzeigen.

5419.20. (2b) Heute Donnerstag findet zur Nachfeier des allerhöchsten Geburts und Namensfestes Sr. Majestät des Königs Ludwig I. in der Schießstätte der Vorstadt Au

Harmonie-Musik,

nebst einem großen brillanten Feuerwerk statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

Eintritt 6 kr. Anfang 5 1/2 Uhr.

5470. Heute Donnerstag ist

Harmonie-Musik,

im Glasgarten. Anfang 6 Uhr.

5469. Heute den 2. September spielt der

Octett-Musik-Verein

im großen Löwengarten.

Anfang 6 Uhr.

Marionetten-Theater.

5462. Mit hoher Bewilligung wird der Unterzeichnete während acht Tagen Aufenthalt im Zweibrückensaal Vorstellungen zur Belustigung des verehrlichen Publikums geben und heute wird gegeben: Der bayerische Hieß l oder der Wildbieb in Schwaben.

Eintritt 6 und 3 kr. Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein:

J. Götz, Marionettenspieler.

5445. Eine in Mitte der Stadt gelegene Tafernwirthschaft, wobei sich eine schöne Malzdörre und große Stallung befindet, ist auf Michaeli zu verpachten. Das Uebr.

5455. Heute Donnerstag den 2. Sept. ist im Kaffehaus zu den 4 Jahreszeiten 14stimmige Harmonie-Musik, wozu ergebenst eingeladen wird.

5440. Ein Kinderwägerl ist zu verkaufen; auch wird eines eingetauscht. Das Uebr.

5436. 4000 fl. in der Hälfte der Schätzung auf ein Haus in der besten Lage der Stadt werden gesucht durch

L. Butti's Commissions-Bureau

in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

5437. Ein großer gußeiserner Kanonofen mit schönem Mantel ist zu verkaufen. Residenzstraße Nr. 23 über 1 Stiege.

5438. Es sucht Jemand im Schreiben Beschäftigung. Das Uebr.

4441. Sechshundert Stück Radfelgen, drittehalb, drei und vierzöllig, sind zu verkaufen im Ochsengarten in der Müllerstraße.

5443.44. (2a) In der Lerchenstraße Nr. 15 über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

5442. Eine sehr gute Guitarre mit Schule ist wegen Abreise sogleich billig zu verkaufen. Das Uebr.

5446. Ein ganz schöner junger Schnurpudelhund ist zu verkaufen. Lerchenstraße Nr. 21 ebener Erde.

5447. Samstag den 28. August wurden 2 neue Nadeln gefunden. Das Uebr.

5449. Eine Kindsmagd, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sogleich oder aufs Ziel einen Dienst. Das Uebr.

5450. Am 30. Abends hat sich ein schwarzes Königshündchen mit braunlichten Füßen und Ruthe und einem schwarzen Halsband verlaufen. Man bittet, den er zugelaufen ist, gegen Erkenntlichkeit am Radsteg Nr. 2 über 3 Stiegen abzugeben.

5372.74. (3b) Ein Knabe von ordentlichen Eltern wird zu einem Tapezierer in die Lehre gesucht. Das Uebr.

5421.23. (3b) Auf dem Promenadeplatz Nr. 14 ist der zweite und dritte Stock, ganz neu hergerichtet, jeder mit 7 Zimmern, Alkoven, Küche, Magdkammer, Garderobe, Speicher und Waschhausantheil zu vermiethen; daselbst sind auch rückwärts kleine Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern nebst Küche an ruhige Familien hergerichtet und ist zu ebener Erde ein hübscher Laden bis Michaeli zu beziehen.

5403.5. (3b) Es werden täglich 70 bis 80 Maß Milch gegen Baarzahlung gesucht. D. Ue.

5407.8. (2b) Eine junge Person sucht entweder als Stuben- oder Kindsmädchen, oder auch zum Nähen einen Platz. Das Uebr.

5230.35. (0f) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

J. Zink,

kgl. authorisirter Hühneraugenoperateur, wohnt Promenadeplatz Nr. 15, Eingang in der Karmelitengasse, über 1 Stiege.

5323-25 (3c.) Die 3. Etage Promenadestrasse Nro. 3 ist mit 6 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Speicher-Abtheilung zu Michaeli zu beziehen. — Ferner Stallungen zu 4 auch 6 Pferde, Kutscher- und Sattel Kammern nebst Remise, auch ein Laden sind zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

5390.91. (2b) In einer hiesigen Conditorei wird ein Lehrling von soliden Eltern aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

5448. Man sucht zu einer Reise nach Italien sogleich ein Kindsmädchen zur Besorgung zweier Kinder auf die Dauer von acht Wochen, gut wäre es, wenn die Person der französischen Sprache kundig wäre. Das Uebr.

5451. Am Isarthor Nr. 42 über 2 Stiegen links sind ein oder zwei Zimmer, meublirt, mit eigenem Eingang, heizbar, für Herren Landstände sogleich zu verstiften.

5420-27. (2b) Eine Waldung, gemischten Bestandes, worunter viel Werkholz, ist in der Nähe Münchens im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Das Uebr.

Auswärts Gestorbene.

In Burheim bei Memmingen den 28. Aug: Hr. J. B. Fleckenstein, Sekretär Sr. Erlaucht des Hrn. Grafen v. Waldbott-Bassenheim.

Gestorbene in München.

Franz Hoferer, Taglöhner von Nymphenburg, 54 J. a. — Titus Bronold, k. Landrichters-Sohn und Cand. jur. von Cham, 24 J. a. — Plazidus Zierer, optisch. Glasschleifer von Farrach, Ldg. Wasserburg, 35 J. a.

Einlauf.

671. Auf der sogenannten „Roßschwemme“ (eine ohnehin nicht gar schöne Gegend) bemerkt man seit einigen Tagen das Dachloch des kleinen Anbaues am Hinterhause vom Apotheker-Gebäude am Rindermarkt, mit einem großen Strohbündel verstopft, was offenbar gegen polizeiliche Vorschrift ist.

672. Man sendet uns eine Nummer der berüchtigten „Ulmer-Chronik, worin sich wieder ein gemeiner Ausfall auf die Redaktion des Münchener-Tagblattes befindet. Diese saubere Chronik möchte sich durch derlei Bubenstreiche vielleicht in München bemerkbar machen?

673. Das Bier von Planegg aus der Brauerei des Herrn v. Hirsch bewährt sich aller Orten, wo es ausgeschenkt wird, im heurigen Jahre als ganz vorzüglich und dieß Fabrikat darf als musterhaft für manch andere aufgestellt werden. Darum vermehrte sich auch die Zahl der Schenkwirthe, welche von Planegg ihr Bier beziehen, mit jedem Sudjahr und ein Wirth, der sein Bier von Planegg bezieht, genießt so viel Einfluß, daß ihm schon deßhalb fleißig Gäste zulaufen. Diese Brauerei hat nicht nöthig Commissäre auszusenden und Bierwirthwerbungen zu machen und Wirthe von andern Brauern abzuschwätzen oder gar sich von ihren Wirthen durch Cirkular bestätigen zu lassen, „daß sie mit dem Bier zufrieden sind.“ Uebrigens ist es sehr lächerlich, die Wirthe zu Zeugen aufzufordern, daß das Bier gut ist, denn die einzigen gültigen Zeugen und die kräftigste Beglaubigung ist ein großer Andrang von Gästen. Wo aber die Gäste davon laufen, da weiß Jedermann, wie viel es geschlagen hat.

674. Wie lange wird noch die Passage für das Fuhrwerk an der neu angelegten Adalgundenstraße an der Ausmündung derselben gegen die Pfarrstraße am Lehel gehemmt bleiben? Hier endet die Straße lediglich mit einem Steg über den Isar-Kanal für Fußgänger, und alle Wägen, die diese Straße befahren, müssen hier umwenden, und den nämlichen Weg, den sie gekommen sind, wieder zurückfahren, was jetzt häufig bei den Fuhren zu deren an dieser Straße neu zu erbauenden Häusern geschieht. Bei den Spazierfahrten oder Reisenden ist es natürlich der nämliche Fall, da keine Warnungstafel die Beschaffenheit dieser Straße bezeichnet, und man fährt guten Muthes bis dahin, wo der non plus ultra erscheint, und man zum Umwenden genöthigt wird. Mehrere Betheiligte sehen der baldigsten Abhilfe entgegen, daß nämlich fraglicher Steg in eine fahrbare mit gehöriger Weite und Dauerhaftigkeit versehene Brücke umgeändert werde.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: v. Jouschkoff, Gentilhom mit Bedienung und v. Lesley mit Familie und Bedienung aus Rußland. v. Duhomel, Direktor der polytechnischen Schule mit Familie und Bedienung von Paris. Shee, Rent. mit Familie und Bedienung von London.

(Hôtel Maulick.) Herren: Lobwick, General mit Familie, Gefolge und Bedienung und Lady Moore mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Pienicouzek, Gutsbesitzer mit Familie und Bedienung von Warschau. Barth, Gutsbesitzer mit Gattin von St. Louis. Graf v. Mosiac mit Bedienung von Wien. Mad. Petelot mit Familie und v. Borie von Paris. Gombart mit Familie und Bedienung von Kreuth. Baron v. Nervo aus Holland. Elmfall, Rent. von Liverpool.

(Gold. Kreuz.) Mad. Czernow, mit Frln. Tochter aus Posen. Schinof, Gutsbesitzers-Gattin aus Rußland. de Brentano-Mezegra, Postvaltersgattin von Landsbut. Herren: Sachs, Kfm. von Mannheim. Gemeiner, Kfm., Stohl, Mediziner und Stierböck, Priv. von Wien. Landner, Oekonom von Ulm. Odendahl, Kfm. von Lüttig. Schlosser, Apotheker von Wien. Bretalin, Gutsbesitzer von Danzig. Vorderholm, Professor von Christiania. Billotini, Kfm. von Genua. v. Kreitheim, Stud von Leipzig.

(Bl. Traube.) Herren: v. Deack, k. k. öster. Major von Salzburg. Sickhardt, Kfm. mit Gemahlin von Laibach. Frln. König von Carlsruhe. Theuser, Kfm. mit Schwägerin von Nürnberg. Graf, Pfarrer von Straubing. Florentin, Pfarrer von Rieding. Stadtmüller, Kfm. von Landau. Gärtner, Kfm. von Crefeld. v. Zintl, Hauptmann von Ludwigsburg. Bellmann, Medizinalräthin mit Sohn von Würzburg.

(Stachus.) Herren: Weismüller, Modelleur von Mettnach. Bichler, Priv. von Wien. Braureuth, Verwalter von Würzburg. Bauer, Dekan von Thalmessingen. Straub, Stud. von Wiblingen. Dorfmüller, Professor von Augsburg. Metzger, Kfm. mit Familie von Regensburg. Wiedemann, Maler und Zeichnungslehrer von Regensburg. Hermes, Kfm. mit Familie von Berlin. Kraft, Fabrikant von Altenstadt. Ebert, Student von Fürth. Gabriel, Kfm. von Erding.

(Oberpollinger.) Herren: Thiel, Dr. Med. von Königsberg. Lehmann, Kfm. von Burghaslach. Deuble, Glasermeister von Landsberg. Benche von Jena und Rator von Streitz, Studenten. Dr. Höfling, kgl. Stadtgerichtsprotokollist von Würzburg. Kaltner, Musiker von Seeon. Selis, Bräuer von Pöttmes. Oehninger, Kfm. von Würzburg. Lutz, Oberfeuerwerker von Ludwigsburg. Frind, Handelsmann von Neudaubitz. Dibrich, Wildprethändler von Augsburg. Reinbold, Gastwirth von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Freitag № 244. 3. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Seraphia. Protest. Mansuetus. — Kgl. Hoftheater: „Hans Heiling, Oper von Marschner. — Im Zweibrückensaal Marionetten-Theater. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Der Färber und sein Zwillingsbruder, Posse. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schiesl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr.

Lied

bei Heimführung des ersten Getreide-Wagens in dem Theurungsjahre 1816/17 in Rothenburg an der Tauber.

Hinweg den Schweiß vom Angesicht,
Die Angst ist ja vorbei
Gott ist mit uns in voller Sicht
Des Jammers sind wir frei.

Der Wagen ächzt, die Frucht ist da,
Auf jubelt alle hoch
Aufs neu hat sichs bewähret — ja!
Der alte Gott lebt noch!

Vertilgt hat er mit hehrer Hand
Der Wucherer Raub und Gier
Gesegnet ist nun Volk und Land
Wir alle danken dir.

Nun Mutter! halt den Säugling fest
Den Thränenblick zu Gott!
Die Frucht ist da, du bist erlöst
Zu End neigt sich die Noth.

Ihr lieben Kinder faltet ja
Zu ihm dem Herrn der Welt
Die Händchen — ruft Alleluja!
Er schenkt uns Brod und Geld.

Voll Sorgen ging der Vater hin
Früh Morgens kummervoll
Spät kehrt er heim im härtern Sinn
Es starb der Eltern Wohl!

Nun labet euch, es ist bescheert
Bald allgemeines Glück
All' unser Flehen ist erhört
Die Ruhe kehrt zurück!

Ihr Guten reiht Euch Hand in Hand
Stützt Männer euern Staat
Schließt im Verein ein treues Band
Zum Schutz der besten That!

Fürs Edle in der ganzen Welt
Bleib ächte Bundestreu
Dann komme, was da immer fehlt,
Wir tragens ohne Scheu.

Ein neuer Segen übers Jahr
Reih sich zum alten an
Vergessen ist, was nun da war,
Vergnügend wird die Bahn.

Dem König unser offnes Herz
Vertrauen unserm Gott,
Erwartung wird für unsern Schmerz
Und Tröstung in der Noth.

Was Gott thut, das ist wohl gethan,
Ein weiser Mann so spricht,
O betet seine Vorsicht an,
Damit's doch nie gebricht.

Hiesiges.

Se. Maj. der König haben laut Entschließung des kgl. Ministeriums des Innern vom 1. ds. Mts. das Gesuch des Jos. Zink, Hühneraugen-Operateur in München,

um die allerhöchste Bewilligung im Königreiche Bayern Hühneraugen operiren und heilen zu dürfen, allergnädigst zu genehmigen geruht. (Regblt.)

** München. Das von Herrn Hofmusikus Schönchen im Garten zu Tivoli veranstaltete Kinderfest ging in schönster Ordnung vorüber und zeichnete sich durch sinniges Arrangement aus. Se. k. Hoh. Prinz Adalbert beehrten die Versammlung mit höchst-Ihrer Gegenwart. — Am Dienstag den 31. vor. Mts. begab sich Ihre Maj. die Kaiserin Wittwe von Brasilien, Herzogin von Braganza nach dem Schlosse Stein, um mehrere Monate daselbst zu verweilen. — Ihre k. Hoh. die Herzogin von Leuchtenberg ist am verflossenen Montag hier eingetroffen und begibt sich nach einigen Tagen nach dem Schlosse Ismaning. — Dem Vernehmen nach dürfte noch im Laufe dieses Monats ein neues Lustspiel „Die Vase" von K. W. Vogt, auf unserer Hofbühne zur Aufführung kommen. Wir wollen sehen, was daran ist.

Das bei dem Regensburger Sängerfeste mit so großer Wirkung vorgetragene und mit ungetheiltem Beifalle aufgenommene alte, kräftige, deutsche Volkslied Prinz Eugenius der edle Ritter ist in der Buchhandlung des Hrn. Kaiser am Max-Joseph-Platz dahier zu haben, und wir glauben Freunde des Gesanges um so mehr darauf aufmerksam machen zu dürfen, als diese Ausgabe die ursprüngliche Singweise vom Jahre 1719 ist und auch das Arrangement für vier Männerstimmen enthält. Die Ausgabe ist in der gefälligen Art wie Lanners „Ankunft im Olymp" und der „bayerische Zapfenstreich" und kostet nur 3 kr.

In England verkauft man Kartoffeln mit „blauen Augen" unter dem Namen Jenny-Lind-Kartoffeln.

Anzeigen.

5472.74. (3a.) **Bekanntmachung.**

Die Zins-Coupons zu den Obligationen der unsaldirten Schuld der Haupt- und Residenzstadt München betr.)

Bei Erhebung der am 30. ds. Mts. fälligen Zinsen für die obenbezeichneten Obligationen werden die neuen Zins-Coupons den Gläubigern behändigt und sind deßhalb die Original-Schuldurkunden zur Abstempelung der städtischen Schuldentilgungskassa vorzulegen.

Am 1. September 1847.

Magistrat der kgl. Haupt- und Residenz-Stadt München.

Bürgermeister
v. Steinsdorf.

Lachmayr.

Danksagung.

5499. Innigst gerührt durch die große Theilnahme, welche von Personen aus allen Ständen dem Hintritte meines seligen Gatten, sowohl bei dem Leichenbegängnisse am jüngst verflossenen Sonntag, als auch bei dem heute Vormittags stattgehabten Seelen-Gottesdienste gewidmet wurde, und welche mir in meinem tiefen Schmerze, die tröstende Beruhigung zu gewähren vermag, daß das Andenken des Verstorbenen unter seinen Mitbürgern ehrenvoll fortdauern werde, erfülle ich hiemit die theuere Pflicht, sämmtlichen hochverehrten Leidtragenden für jenen Beweis der Achtung und Liebe meinen wärmsten Dank zu sagen; wobei ich mich Ihrem gütigen Wohlwollen empfehle.

München den 1. September 1847.

Karoline Junemann,
Weinhändlerswittwe.

5484.86. (3a) Ein einspänniges Schanzwägerl steht zu verkaufen im Paradiesgarten.

5458. In der Kaufingerstraße Nr. 14 rückwärts im 2. Hof über 3 Stiegen ist ein bequemes heizbares Zimmer mit extra Eingang (Aussicht in die Fürstenfeldergasse) um sehr billigen Preis sogleich zu beziehen für 1—2 Herren (auch als Absteigquartier).

5460. Ein Studirender der Hochschule wünscht in den Gegenständen der lateinischen Schule Unterricht zu ertheilen. Das Uebrige Müllerstraße Nr. 7.

Wohnung-Vermiethung.

5452.54. (3a) Theatinerstraße Nr. 34 ist aufs nächste Ziel Michaeli die Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden des Hauses oder über eine Stiege zu erfragen.

5450. Es werden solide Mädchen zum Weißnähen und Kleidermachen aufgenommen. Sendlingergasse Nr. 46 über 4 Stiegen.

5457. Eine Wittwe vom Stande, durchaus gebildet, auch der französischen Sprache mächtig und in allen häuslichen Vorkommnissen erfahren, sucht eine ihr angemessene Stelle als Gesellschafterin oder Wirthschafterin, vorzüglich gerne würde sie aber auf Reisen mitgehen. D. Uebr.

5461. Auf der Hauptwache Nr. 1 über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Anzeige und Empfehlung.

5465. In der lithographischen Anstalt von Wilhelm Siegrist, Dachauerstraße Nro. 9, ist eine englische Vorschrift zum Selbstunterricht der Jugend, 10 Blätter geheftet für 1 fl. zu haben. Dortselbst werden Visiten-Karten in jeder beliebigen Schriftart sorgfältig in Stein graviert, auf schönes Lackpapier gedruckt., das hundert zu 1 fl. 45 kr. geliefert, das hundert auf weiß Cardonpapier 1 fl 12 kr., sowie alle in dieß Fach einschlagende Gegenstände in Kupfer und Stahl gestochen werden.

Indem man sich zur geneigten Abnahme empfiehlt, bemerkt man, daß Herr Goldarbeiter Döring, Kaufingerstraße Nr. 10, Bestellungen übernimmt.

5467.68. (2a) **Anzeige.**

Namhafte Summen von Stiftung-geldern sind gegen instruktionsmäßige Versicherung und 4 pCt. Verzinsung sofort auszuleihen. Das Nähere Schönfeldstraße Nr. 1 beim Portier.

5471. Wegen Wohnungsveränderung sind in der Salzstraße Nr. 18 über 3 Stiegen rückwärts mehrere Meubel und nachstehende Musikalien (gedruckt) zu verkaufen und täglich zu sehen. 1. Die sieben Worte von Hayden, Quartett; 2. 3 Quatuors v. Gyrowetz; 3. 2 Trios, auth. Dolphin, 3 Trios, auth. Pleyel; 4. Quint auth. Brandt; 5. Quintett auth Pleyel; 6. Quart. v. Fränzl; 7. 3 Quart. v. Richter; 8. 1 Quart. v. Bode; 9 3 Quart. v. Haydn; 10. 2 Quint. auth. Hofmeister; 11. mehrere Trio und Quart. von Pleyel.

5475. Herr Franz Graf von Spauer hat im heutigen Tagblatte seine (P. T.) Gläubiger aufgefordert, in Zeit 8 Tagen seine guthabenden Beträge bei dem unterzeichnetem Anwalte seines Herrn Vaters in Empfang zu nehmen und denselben gleichzeitig unter Mittheilung eines Verzeichnisses seiner Haftung in Kenntniß gesetzt, daß die zum obigen Zwecke nöthige Baarschaft in Zeit 8 bis 14 Tage eintreffen werde Sobald dieß geschieht, wird der Unterzeichnete die (P. T.) Interessenten zur Empfangnahme der Gelder einladen, so daß persönliche Anmeldung überflüssig ist.

München den 1. September 1847.

Dr. v. Nibler, Advokat.

5463. Ein solides Mädchen wird unentgeldlich bei einer Putzarbeiterin in die Lehre genommen. Das Uebr.

5421.25. (3c) Auf dem Promenadeplatz Nr. 14 ist der zweite und dritte Stock, ganz neu hergerichtet, jeder mit 7 Zimmern, Altoven Küche, Magdkammer, Garderobe, Speicher und Waschhausantheil zu vermiethen; daselbst sind auch rückwärts kleine Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern nebst Küche an ruhige Familien hergerichtet und ist zu ebener Erde ein hübscher Laden bis Michaeli zu beziehen.

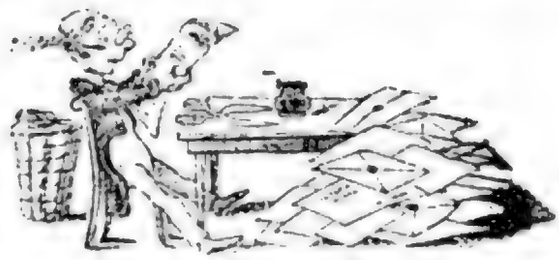
5480. In der Türkenstraße Nr. 58/c sind die Wohnungen im 1. und 3. Stock, jede von 4 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres im Hintergebäude daselbst.

5459. Ein verheiratheter Gärtner in der obern Gartenstraße Nr. 9 sucht Beschäftigung.

5478. Ein solides Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten hinlänglich erfahren und besonders im Kleidermachen und Bügeln gut bewandert ist, sucht in der Eigenschaft als Zimmer- oder Kindsmädchen einen Platz. D. Ue.

5393.94. (2b) In einer frequenten Straße Münchens nahe an der Eisenbahn ist eine Tafernwirthschaft mit Fremdenzimmern und Stallungen für das Ziel Michaeli 1847 zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres ist Sendlingergasse Nr. 75 zu ebener Erde zu erfragen.

5401. Ein junger drei Monat alter Seidenspitzhund, männlichen Geschlechts, ist zu verkaufen. Das Uebr.



Einlauf.

675. (Wahre Anekdote.) Eine Köchin auf dem Althammereck sollte eine Wohnungs-Anzeige anschlagen und klebte die Oblaten auf die beschriebene Seite, so daß, als sie den Zettel an die Wand drückte, die leere Seite herabsah. Erst nach längerem Zureden begriff Lisi diese Verkehrtheit!

676 Nicht nur die schon im Tagblatte Nr. 237 Einlauf 654 erwähnten Hause Nr. 13 und 20, sondern auch Nr. 14 im Thal wurden sehr schön renovirt, und besonders beachtenswerth ist, daß der an dem Hause Nr. 14 al Fresco gemalte heil. Florian renovirt wird, während anderswo Abbildungen von Städten wie: Augsburg, Salzburg ꝛc. übertüncht oder Heiligenbilder angebracht werden, die so häßlich und verzerrt sind, als das Bild im Münz-, ein heil. Florian im Fingergäßchen ꝛc.

677. Man schreibt: Mädchen mit den grün und rothen Haubenbändern laß dich warnen und gehe nicht mehr, wie bisher immer, zu einer Zeit allein spaziren, wo man die Farbe deiner Bänder nicht mehr erkennen kann; man müßte sonst glauben, es geschehe aus gewissen Gründen, welchen Glauben du doch nicht wirst aufkommen lassen wollen? — Nicht wahr?

678. Im Einlaufe 662 wurden einige Hauseigenthümer im Thal wegen Trottoirs mit breiten Steinen belobt, solche Trottoirs wurden aber auch in der Residenz- Nr. 5, in der Dieners- Nr. 12 und in der Burggasse Nr. 3, beim Hausherrn unsers lieben **Tagblattes** angebracht; wie sieht es denn mit der Beleuchtung aus, soll München wirklich erst nach Nürnberg, Augsburg ꝛc. Gasbeleuchtung erhalten und Gevatter Handschuhmacher und Seifensieder hinziehen?

679. In der Lerchenstraße schrie und heulte ein Knabe vor einem Gartenzaun. Was wars? Er hatte den Hofhund geneckt, und ihm eine Semmel gezeigt. Der Hund gar nicht faul hatte dieselbe im Nu durch einen Schnapper an sich gerissen! Die Umstehenden lachten den Buben aus, es ist aber traurig, daß der Neckgeist schon so in den Kleinen wohnt und durch derlei ist schon allerlei Unglück entstanden.

680. Es ist Jemanden ein finsterer Nachtvogel, eine Nachteule, (ein Pracht-Exemplar) und des Eigenthümers Lieblingsthier, entflogen und konnte trotz daß der Eigenthümer sie die halbe Nacht mit der Laterne suchte, nicht mehr eingebracht werden. Wer dieses seltene, zu 500 fl. bewerthete Thier zurückbringt, erhält ein geringes Douceur.

681. Man schreibt: Jener verheirathete, sonst immer von uns sehr respecktirte Herr, welcher am Mittwoch Morgens vor 8 Uhr (über der Isar) mein Alleinsein abgelauert und sich deßhalb zudringliche Umarmung an mir erlaubte, wird von mir und dem Meinigen gewarnt, dieses, wenn er sich keinen Unannehmlichkeiten aussetzen will, nicht zu wiederholen.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Lord und Lady Charles Paulet mit Familie und Bedienung von London. Herren: Rasch mit Frau, Ashmore mit Frau, Thonson und Vansittart, sämmtliche mit Familien und Bedienungen aus England.

(Hôtel Maulick.) Herren: Se. Erlaucht Graf v. Salm mit Bedienung von Stuttgart. Baron v. Bischoffshan von Salzburg. Freiherr v. Holtz, Kammerherr mit Familie und Bedienung von Rippenburg. Se. Exzellenz Baron v. Gemengen, General mit Bedienung und Baron v. Gemengen, Priv. von Stuttgart. Graf v. Pontren mit Bedienung von Wien. v. Fuchs und Bischoff, Priv. von Augsburg. Claridge, Capitain mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Se. Exzellenz Graf v. Arlefeld, Kammerherr mit Familie, Gefolge und Bedienung aus Schleswig. Metzger, Priv. von Stuttgart. Baron v. Sander, Gerichts-Direktor von Raquit. Gäta, Propr. von Richelline. Baron v. Egidy, Regierungsrath von Coburg. Haas von Frankfurt *a/M.* und Roth von Basel, Kflte. Domis mit Familie und Bedienung und Kranz von Ratibor. Armitage, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung aus Holland. Felsberg, Priv. von Wien Neubauer, Kfm. von Frankfurt *a/M.*

(Gold. Hahn.) Herren: Baron v. Eyssenek, k. k. General-Major mit Fam. von Wien. Bachinger, Hofrath von München. Freiherr v. Türkheim von Aldorf. v. Schragl, Gutsbesitzer mit Gemahlin von Grätz. Führich und Kupelwiesen, Professoren von Wien. Krantly, Historien-Maler von Wien. Löwenstom, Cantor von Oedenburg in Ungarn. Schlarbaum, Maschinenmeister von Pannstadt. Greiling, Part. von Wien. Deuringer, Part. von Augsburg. Clophom, Rent. aus England. v. Petters, k. preuß. Hauptmann von Couslin. Haidemann, Part. aus der Schweiz. Wagner, Priv. von Lindau. Dr. Rohmstrom aus Norwegen.

(Gold. Kreuz.) Herren: Kreichauf, Part. und Ebner, Kunsthändler von Augsburg. Hemsen, Buchhändler von Göttingen. Dreyer, Kfm. von Weißenburg. Gergent, Gutsbesitzer mit Gemahlin von Winkel im Rheingau. Dr. Wirth, Buchdruckereibesitzer von Augsburg. Stiglmüller von Würzburg und Krenkel von Schneeberg, Kflte. d'Crois, Propr. von Ferveuil Kenyvos, Domkapitular von Esztergomba. Pirkens, Rent. von Tynemouth. Sellner, Kfm. von Klagenfurt.

(Bl. Traube.) Herren: de Crignis, Apotheker von Wolfrathshausen. Nebelung, Dr. Philos. von Regensburg. Dr. Grießmayer, Advokat von Neuburg. Schedel, Mechaniker von St. Petersburg. Dr. Riedel, Geheimrath von Berlin.

(Stachus.) Herren: Messerschmied, Pfarrer von Oberroth. Frln. T. und L. Werner, Controlleurstöchter von Freising. Dr. Zundle von Stockholm. Fürst, Baupraktikant von Augsburg. Held, Fabrikbesitzer mit Gemahlin von Nürnberg. Kraller, Akademiker von Laubheim. Millsteiger, Kfm. und Manhard und Sattiger, Lehrer von Linz. Keller, Kfm. von Cannstadt. Müller, Forstpraktikant von Mühlheim. v. Besserer, Forstmeister von Babenhausen.

(Oberpollinger.) Herren: Scheckenhofer, Rechtspraktikant von Moosburg. Stockl, Priv. mit Gattin von Bamberg. Fetz, Priv. von Salzburg. Führer, Lehrer von Emmering. Iberl, kgl. Stadtgerichtsrath von Nürnberg. Seuß, Conditor und Custer, Pharmazeut von Dinkelsbühl. Oberdorf von Homburg und Wieland von Jena, Studenten. Zimmermann, Revier-Gehilfe von Gunzenhausen. Eckstein, Forstpraktikant von Nürnberg. Moreth, Rechtspraktik. von Bogen. Stöbitn, Mechanikus von Brugg. Wirsing, k. Hoftheater-Sänger von Regensburg. Dr. Inländer von Procht in Galizien. Hörmann, kgl. Zollamts-Kontrolleurs-Gattin mit Tochter von Bayreuth Reerl, Forstpraktikant von Salzburg. Sachs, Stud. v. Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Samstag № 245. 4. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Katbol. Rosalia. Protest. Moses. — Im Buttermelchergarten Musik à la Gungl. — Im Zweibrückensaal Marionetten-Theater. — Im Schweiger'schen Volkstheater: (Benefiz der Gesellschaft) z. E. Fanchon oder Muttersegen, Drama mit Gesang. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr.

Hiesiges.

München. Nachdem Se. Maj. der König erst am Anfang des kommenden Monats hier eintreffen, so wird die am 20. ds. Mts. zu eröffnende Ständeversammlung durch einen k. Commissär geschehen, wodurch auch die Berathung der Thronrede bei dieser ausserordentlichen Versammlung wegfallen dürfte. — Sicherem Vernehmen nach werden Ihre kk. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin erst Mitte dieses Monats in Würzburg eintreffen. — Dem Hrn. Professor Schwanthaler ist von Pesth aus der ehrenvolle Auftrag geworden, das auf dem dortigen Josephsplatze zu errichtende Monument für den verstorbenen Erzherzog Palatin zu fertigen.

München, 1. Sept. Der geistliche Rath, Professor Dr. Döllinger wurde in den Ruhestand versetzt. In Folge dieser Quieszenz wird dessen Ersatzmann, Herr Hofrath Dr. von Bayer als Abgeordneter der Universität in die Kammer einberufen. Professor Dr. Döllinger las an unserer Universität Kirchengeschichte und Kirchenrechte. Wer an diesen Lehrstuhl berufen wird, läßt sich nicht vermuthen. — Dr. Maurer, Sohn des Staatsraths und Ministerverwesers, ist zum Professor an unsere Hochschule für das Fach des Staatsrechtes berufen worden.

In der k. Porzellain-Manufaktur wird gegenwärtig im Auftrag Sr. k. Hoh. des Prinzen Luitpold ein prachtvolles Service verfertigt, welches für den Pascha Mehemed Ali als Geschenk bestimmt ist, in Betracht der hohen Aufmerksamkeit, welche dieser Greis dem Prinzen bei seinem vorjährigen Aufenthalte in Aegypten erwiesen hat. Das reich mit Gold dekorirte Service, aus 62 Tellern bestehend, erhält Gemälde, Prospekten und Gegenden unseres bayerischen Vaterlandes, von Künstlern in dieser königlichen Anstalt auf das herrlichste gefertigt und muß bis Mitte Oktober vollendet sein.

† Armen-Sache. Wir sind dringend gebeten worden, für einen der temporären Hilfe dringendst bedürftigen Manne, einen seit mehreren Wochen schwer leidenden, jungen Familienvater mit zwei kleinen mutterlosen Kindern, eine Sammlung freiwilliger Gaben edler Menschenfreunde zu eröffnen. Derselbe gehört dem gebildeten Stande an und schmachtet in namenloser Dürftigkeit. Auch die kleinste Gabe ist Gott gefällig. — Durch die kgl. Polizei-Direktion, sowie durch den einschlägigen Distriktsvorstand ist uns Obiges bestättigt und der Name und Wohnung kann auf Verlangen im Lokale der Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Zur Feier der Anwesenheit

des Herrn Hofraths

Doktor Perner aus München,

bei der General-Versammlung des oberösterreichischen Vereins gegen Thier-Quälerei in Linz, am 26. Juli 1847.

Willkommen Freunde hier, im treuen Bunde,
Ihr Männer mit dem deutschen Herz und Sinn,
Empfangt den Liebesgruß aus unserm Munde
Und nehmt zum Handschlag uns're Rechte hin! —
Willkommen doppelt diese schöne Stunde,
Sie bringt uns neuen, liebenden Gewinn:
Ein theurer Gast bei uns ist eingekehret,
Den uns're Sehnsucht lange schon begehret! —

Rath Perner ist's, von dem zuerst erklungen
Das Wort, das auf zum Schutzvereine rief;
Es ist in tausend Herzen schnell gedrungen
Ein Taucher, der dem Lebensmeer', so tief,
Den Perlenschatz, das Mitleid, hat entrungen,
Das in der Menschenbrust verborgen schlief; —
Auf daß Gesinnung sich und Sitte zeige,
Und Qual und Leid getret'ner Thiere schweige!

Nicht schöner kann das Leben sich gestalten,
Als wenn der Mann durch Thaten dahin strebt,
Das Sittlichschöne, das von Gott erhalten
Und aufgeblüh't in eignem Busen lebt.
Im Herzen auch der Jugend zu entfalten,
Bemüht, daß rasch die Pflanzung sich erhebt.
Und diese Saat, von Perner ausgestreuet,
Hat sich des reichsten Segens rings erfreuet!

Auch Oesterreich hat diesen Bund geschlossen;
Ein edler Führer ging — ein Sonnenlicht —
Voran, und freudig folgen die Genossen,
Das Mitleid übend, als die schönste Pflicht,
Ihm nach, auf diesem Wege unverdrossen;
Und sinket nicht der Muth, die Liebe nicht,
Dann wird der Baum zur Blüthe schnell gelangen,
Und bald mit seinen gold'nen Früchten prangen!

Gar Vieles ist geschehn in wenig Jahren,
Was immer der Verein nur schaffen kann:
Die Thiere vor Mißhandlung zu bewahren, —
Die Jugend bessern, die auf Schlimmes sann, —
Durch Wort und Schrift hat es die Welt erfahren,
Hinfür ein neues Morgenroth begann;
Und blickt man hin, von wo die Strahlen kamen,
Erglänzen Barthenheim's und Perner's Namen!

Anzeigen.

5504. Heute Samstag den 4. Sept. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Buttermelchergarten, wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastgeber.

Einladung.

5493.99. (2a) Am Sonntag und Montag wird im goldenen Adler an der Pasinger-Landstraße die

Kirchweih

gefeiert und ladet unter Zusicherung guten Bieres, guten Speisen und selbstgebackenen Nudeln ergebenst ein. **Ott, Gastgeber.**

Marionetten-Theater.

5496. Mit hoher Bewilligung wird der Unterzeichnete während acht Tagen Aufenthalt im Zweibrückensaale Vorstellungen zur Belustigung des verehrlichen Publikums geben und heute wird gegeben: Der verlorne Sohn. Eintritt 6 und 3 kr. Erste Vorstellung Nachmittags 4 Uhr. Zweite Abends 8 Uhr. Es ladet ergebenst ein:

Jos. Götz, Marionettenspieler.

5489. Eine ordentliche Weibsperson sucht aufs kommende Ziel entweder bei einem Hrn. Geistlichen oder einer ruhigen Familie hier, am liebsten aber auf dem Lande einen Platz und könnte nöthigenfalls auch gleich einstehen. Das Uebr.

5481.82. (2a) Ein Angestellter sucht 300 fl. gegen fristenweise Abzahlung aufzunehmen. Etwaige Anträge bittet man unter der Adresse A. H. bei der Expedition zu hinterlegen.

5479. Es werden noch einige Mädchen von soliden Aeltern unentgeldlich zum Feinnähen lernen angenommen. Das Uebr.

Englische Sprache.

5490.91. (2a) Zu einer englischen Stunde sucht man einen Theilnehmer, der 12 kr. per Stunde zu entrichten hätte. Der Lehrer ist aus London und ertheilt den Unterricht nach einer berühmten Methode. Das Uebr.

5430.31. (2b) Ein Dienstmädchen, welches zu nähen und sich mit halberwachsenen Kindern zu beschäftigen versteht, wird gesucht. Das Uebrige bei der Expedition.

4579.84. (6e) Der Unterzeichnete empfiehlt sein reichassortirtes **Spiegel-Lager,** bestehend in allen möglichen Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold-, Nuß- und Kirschbaum-Rahmen. Auch Spiegel-Glas in jeder Größe zu den billigsten Preisen.

Sigmund Friedmann,
Schwabingerstraße Nr. 5.

5439. Heute wurde ausgegeben

Bücher-Anzeige Nr. 59
von
Jakob Oberdorfer, Antiquar,
Promenadeplatz Nr. 1.

5495. Ein solides Mädchen, das französisch spricht, bis jetzt noch nicht gedient hat, sucht einen Platz als Ladnerin, sie sieht mehr auf humane Behandlung als auf großen Lohn. Versiegelte Offerte unter Buchstaben E. W. besorgt die Expedition.

5494. Ein kleiner junger Pinscherhund, schwarz mit gestutzten Ohren und einer rothen wollenen Quaste am Halse, auf den Namen „Nero“ hörend, ist entlaufen. Wer ihn zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung Promenadeplatz Nr. 12 bei Herrn Kaufmann Ostermaier über 3 Stiegen.

5493. Eine ordentliche Dienstmagd, welche auch gut kochen kann, evangelischer Religion, sucht sogleich oder auf das Ziel einen Dienst. Das Uebr.

5397.98. (2b) Eine fast neue moderne Chaise, zugleich als Reisewagen brauchbar, geschlossen mit Seitenfenster zum Herunterlassen und Hintersitz, ist sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

5487.88. (2a) Sendlingerlandstraße Nr. 13 sind mehrere, ganz neu hergerichtete Wohnungen, versehen mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres beim Gärtner im Hintergebäude.

5572.74. (3c) Ein Knabe von ordentlichen Eltern wird zu einem Tapezierer in die Lehre gesucht. Das Uebr.

4453. (e) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen
der **Gebrüder Lentner**
sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg. 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

5403.5. (3c) Es werden täglich 70 bis 80 Maß Milch gegen Baarzahlung gesucht. D. Ue.

5433.35. (3b) Matratzen und Strohsäcke werden in und außer dem Hause aufs schönste abgenäht. D. Ue.

5497. Wegen eingetreter Verhältnisse kann eine freundliche und bequeme Wohnung im Thal Radlsteg Haus Nro. 2 über 3 Stiegen am Ziel Michaeli 1847 um den jährlichen Hauszins zu 42 fl. bezogen werden.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Joh. Simbeck, Schneidergeselle dah., mit Kresc. Sandmayr, Taglöhnerstochter von hier. J. B. Kratzer, Schrannenknecht dahier, mit Urs. Humpelmayr, Milchmannstochter von Rammersdorf. Anton Kohler, Ministerialbote mit Leop. Eberle, Söldnerstochter von Wald. Fr. Ser. Weger, k. Stabsdiener dah., mit Kar. Wilh. Fr. Krebs, Tapeziererstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hr. Jos. Gerber, k. Postrechnungskommissär, mit Marg. Walter, bgl. Melbers-Tochter von Kitzingen.

In der St. Anna-Pfarrkirche.

Bened. Wirbser, b. Tischler v. h., mit Elis. Reichl, Gastgeberstochter von Nymphenburg.

In der St. Ludwigspfarrkirche.

Joh. Valentin Thedy, Actuar an der k. Universität dah., mit M. Th. Neugschwendner, Sailermeisterstochter von Berching in Mittelfranken.

In der heil. Geist-Pfarrkirche.

Barthol. Spann, Bürger und Früchtenhändler, mit Gertr. Barb. Sorg, Früchtenhändlers-Tochter aus Tyrol. Mathias Schneider, Gärtner, mit Bened. Mendler, Uhrmacherstochter von Kimmrathshofen, Ldg. Grönenbach.

In der protestantischen Pfarrkirche.

Jos. Faubel, k. Hofmusikus dah., mit Maria Elis. Trothe, Fabrikbesitzerstochter von hier.

Im israelitischen Kultus.

Sigm. Bienenfeld, Handlungs-Commis dah. mit Soph. Frank, Kaufmannstochter von Verona. Aaron Rothenheim, conzes. Schnittwaarenhändler und Bleiweisfabrikant von Walterstein, mit Henr. Königshöfer, Negotiantenstochter v. h.

Kleiner Bericht über die Entwicklung des Kaiserlichen Patentamts.

Das Kaiserliche Patentamt ist am 1. Juli 1877 eröffnet worden. Es hat seine Thätigkeit mit 3 Abtheilungen begonnen, deren jede aus 3 technischen Mitgliedern und einem Vorsitzenden bestand. Die Zahl der Abtheilungen ist bis zum 1. Januar 1880 auf 6 gestiegen, und es sind demgemäß 18 technische Mitglieder angestellt worden. Die Zahl der Vorsitzenden ist dagegen nicht vermehrt worden, weil diese Beamten nur einen Theil ihrer Zeit dem Patentamt widmen.

Die Zahl der Anmeldungen betrug im Jahre 1877 = 1150, im Jahre 1878 = 3265, im Jahre 1879 = 4477. Die Zahl der Ertheilungen betrug im Jahre 1877 = 325, im Jahre 1878 = 1651, im Jahre 1879 = 2968. Die Zahl der Zurückweisungen betrug im Jahre 1877 = 0, im Jahre 1878 = 1, im Jahre 1879 = 1. Die Zahl der Zurücknahmen betrug im Jahre 1877 = 0, im Jahre 1878 = 1, im Jahre 1879 = 2. Die Zahl der Löschungen betrug im Jahre 1877 = 0, im Jahre 1878 = 0, im Jahre 1879 = 1. Die Zahl der Versagungen betrug im Jahre 1877 = 0, im Jahre 1878 = 0, im Jahre 1879 = 1. Die Zahl der Nichtigkeitserklärungen betrug im Jahre 1877 = 0, im Jahre 1878 = 0, im Jahre 1879 = 1. Die Zahl der Beschwerden betrug im Jahre 1877 = 0, im Jahre 1878 = 0, im Jahre 1879 = 1. Die Zahl der Nichtigkeitsklagen betrug im Jahre 1877 = 0, im Jahre 1878 = 0, im Jahre 1879 = 1. Die Zahl der Beschwerden betrug im Jahre 1877 = 0, im Jahre 1878 = 0, im Jahre 1879 = 1. Die Zahl der Nichtigkeitsklagen betrug im Jahre 1877 = 0, im Jahre 1878 = 0, im Jahre 1879 = 1.

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Sonntag № 246. 5. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Laurent. Protest. Herk. — Kgl. Hoftheater: »Die Stumme von Porticci", große Oper von Auber. — Im Prater »Tanzunterhaltung." — In Untersendling und im goldenen Adler Kirchweihe. — Im Zweibrückensaal Marionetten-Theater. Im Schweiger'schen Volkstheater: Die schlimmen Frauen im Serail, Posse. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schiesl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges.

Sr. Majestät des Königs Reise durch die Pfalz bildet einen ununterbrochenen Triumphzug, der ebenso beurkundet, mit welcher wahren, innigen Freude die gesammte Bevölkerung unserer Provinz über die stattgehabten bekannten Veränderungen erfüllt ist, wie durchaus dieselben ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechen, und wie sehr sie dieselben zu schätzen weiß.

Se. Maj. der König hat von den Ergebnissen des seitherigen Vollzuges der Verordnung über den Kleinverkehr des Branntweins vom 29. Jänner 1841 Kenntniß genommen und hiebei wiederholt befohlen, daß der erwähnten, in Absicht auf Vermeidung der Branntweintrinklust und der Beschränkung der Branntweinschenken erlassenen allerhöchsten Verordnung fortan ihr Vollzug gesichert bleibe.

Am 27. vor. Mts. überraschten Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Bayern den Gouverneur von Mainz, Se. königl. Hoh. den Prinzen Wilhelm von Preussen mit einem Besuch in der Bundesfestung. Am andern Tage traf auch Se. Hoh. der Erbgroßherzog von Hessen dort ein.

Dem kgl. Oberappellations-Gerichts-Direktor C. J. M. Seyfert in München wurde das Ehrenkreuz des Ludwigsordens verliehen.

** Viel Belustigung und allgemeine Erheiterung erregen die Vorstellungen des Marionetten-Theaters, welche Produktionen seit mehreren Tagen im Zweibrückensaale stattfinden und starken Besuch erhalten. Ein solches Marionetten-Theater dürfte das ganze Jahr hindurch eine angenehme Unterhaltung des Publikums gewähren.

** Sehr beachtenswerth ist ein umfassender Artikel in Nr. 246 des „bayer. Landboten" einen höchst wichtigen Punkt und eine große Zeitfrage: „Das Tabakrauchen" betreffend. Wir machen im Interesse der Menschheit im allgemeinen und zum Wohle der jungen, aufblühenden Männerwelt insbesonders, auf diese von Herrn Dr. Gleich bearbeitete, wichtige Abhandlung aufmerksam, welche dazu dienen dürfte, wenigstens dem offenbaren Wahnsinne so mancher Raucher etwas Einhalt zu thun. Möchte man nicht mit der leider zu allgemein herrschenden Oberflächlichkeit und Gleichgiltigkeit über die wichtigsten Dinge des Lebens hinweggehen!

* Wir haben in Nr. 242 des Tagblattes unter anderm von dem nach Agram bestimmten Hauptaltar in Holz geschnitzt und kunstvoll gearbeitet von dem rühmlich bekannten Bildhauer Sickinger Meldung gemacht. Diese bewunderungswürdige Arbeit bleibt nun-

mehr von gestern Samstag bis Mittwoch den 8. September im neuen Gebäude der k. Glasmalerei für Kunstfreunde zur Beschauung ausgestellt, wornach dann dieses Meisterwerk an seinen Bestimmungsort abgehen wird.

† Am verflossenen Dienstag nahm der 13jährige Lehrjunge eines Hutmachers in der Au, um sich das Leben zu nehmen, Vitriolöl zu sich. Derselbe liegt, jedoch ohne Lebensgefahr, krank darnieder.

Witterungsbericht im Monat September nach dem hundertjährigen Kalender: Unfreundliche Witterung und Regen bis auf den 10.; dann schönes Wetter bis zum 14., darnach 3 Tage Regen und 3 Tage wieder schön; vom 21 Regen bis zum 25., dann schön bis zum Ende.

†† Den Milzbrand betreffend.

Diese Seuche ist eine der gefährlichsten unter den Hausthieren, sie ergreift nicht nur allein das Hornvieh, sondern auch Pferde, Schweine und das Federvieh, ja sogar auch das Wild im Walde. Selbe grassirt nicht in jedem Jahre, auch nicht zu jeder Jahreszeit, sondern bei trockener und heißer Witterung, besonders in den Monaten Juli, August und September. Wenn dieses Uebel in einem Orte ausbricht, so gehen die Thiere schnell zu Grunde, besonders im ersten Beginne; sie sterben öfters in 4 bis 6 Stunden; es tritt auch der Fall ein, daß sie plötzlich todt zu Boden fallen, wovon ich mich in meiner 45jährigen Praxis nur zu oft überzeugt habe, indem nicht hundert, sondern mehr als tausend Stücke mit solcher Krankheit befallene Thiere von mir behandelt und beobachtet wurden. Hier hinsichtlich der Kennzeichen eine Beschreibung zu machen, erachte ich für überflüssig, da es sich hauptsächlich um eine in neuester Zeit vorgefallene Thatsache und um den Umstand handelt, daß diese Krankheit mißkannt und dem Eigenthümer des kranken Stückes hiedurch nur Schaden zugefügt werden kann. — Ich brachte in Erfahrung und überzeugte mich selbst von folgendem Vorfalle: Es wurde von einem alten praktischen Thierarzte, einem Collegen von mir, bei einem Viehbesitzer eine kranke Kuh, welche an der Kolik gelitten, ärztlich behandelt und diese Kuh mußte geschlachtet werden, weil durch die heftigen Schmerzen die Gedärme sich in einander geschoben haben und hiedurch der Durchgang vom Koth gehemmt war, und die Kuh hätte nachtheiliger Weise zu Grunde gehen müssen. Das Fleisch war genießbar, nur fand man, wie sich's selbst verstehet, an den Gedärmen, wo die Verschiebung war, etwas Brandflecken, aber durchaus keine Spur irgend einer andern ansteckenden Krankheit. — Kurz und gut, es wurde ein noch ganz junger Thierarzt zur Besichtigung gerufen und dieser junge Kriegsheld erschien auf dem Schlachtfelde der in Rede stehenden Kuh ganz galant gekleidet, mit Glacehandschuh und Stock. Als hübscher, junger Mann hat er sich ein großes Ansehen gegeben und erklärte, daß das Fleisch zum Fallmeister gehöre, weil die Kuh am Milzbrande zu Grunde gegangen sei. — Freilich ist dieser junge Mann erst ein paar Tage aus der Veterinärschule und man muß ihm verzeihen ohne Erfahrung so blindlings gesprochen zu haben, denn von einem wirklichen Milzbrand kann er noch gar keinen Begriff, geschweige eine Ueberzeugung nachzuweisen haben. Er kann wohl über den Genuß von Pferdfleisch, aber nie über die Erfahrung eines Milzbrandes schreiben, — Fleisch von Fiacker-, Post- und Steinführerspferden möge nicht übel zu essen sein, besonders wenn man die Knochen zu Mehl verstoßt und Pferdfleisch-Knödel macht. — Ich rathe diesem jungen Herrn, sich an einem alten Praktiker anzuschließen und nach genommener Rücksprache erst ein Urtheil über eine Krankheit sich zu erlauben, wenn wirklich ein solcher Fall wieder eintretten sollte.

München am 26. August 1847. Merk, Regiments-Veterinärarzt.

Anzeigen.

Prater.

5531. Heute Sonntag dem 5. September ist

Tanzunterhaltung,

wozu ergebenst einladet:

Gruber, Praterwirth.

5522. Heute Sonntag und morgen Montag wird in Untersendling die

Kirchweih mit Tanzmusik

gefeiert, wozu ergebenst einladet:

Förch, Gastgeber.

Einladung.

5498.99. (26) Sonntag und Montag wird im goldenen Adler an der Pasinger-Landstraße die

Kirchweih

gefeiert und ladet unter Zusicherung guten Bieres, guten Speisen und selbstgebackenen Nudeln ergebenst ein. **Ott,** Gastgeber.

5515. In der Lerchenstraße Nr. 6 ist eine Wohnung im ersten Stock um den jährlichen Miethzins von 160 fl. für künftiges Ziel Michaeli zu verstiften.

Münchener Liedertafel.

5501.2. (2a) Montag den 6. September

Uebung

für eine Ende dieß Monats stattfindende größere Unterhaltung. (§. 35 der Satzungen.)

Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Ausschuß.

Marionetten-Theater.

5516. Mit hoher Bewilligung wird der Unterzeichnete in seinem Marionetten-Theater im Zweibrückensaale heute Sonntag geben: erste Vorstellung (Nachmittags 4 Uhr) Doktor Faust. Zweite, Abends 8 Uhr, der Seeräuber. Die Preise sind bekannt. Es ladet ergebenst ein:

Jos. Götz, Marionettenspieler.

5512. **Anzeige.**

Unterzeichneter macht bekannt, daß täglich

Zwetschgen-Kuchen von Hefenteig zu 12 kr., von Brößlteig zu 18 kr.

verabreicht werden.

Zugleich empfehle ich ganz feine

Tresenet-Schnitten.

Joseph Quante,

Conditor, Blumenstraße Nr. 8 nächst dem Viktualienmarkt.

5500. Ein sehr geschmackvolles und für Jedermann zu empfehlendes Grabmonument ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

5472.74. (3b.) **Bekanntmachung.**

Die Zins-Coupons zu den Obligationen der consolidirten Schuld der Haupt- und Residenzstadt München betr.)

Bei Erhebung der am 30. ds. Mts. fälligen Zinsen für die obenbezeichneten Obligationen werden die neuen Zins-Coupons den Gläubigern behändigt und sind deßhalb die Original-Schuldurkunden zur Abstempelung der städtischen Schuldentilgungskassa vorzulegen.

Am 1. September 1847.

Magistrat der kgl. Haupt- und Residenz-Stadt München.

Bürgermeister

v. Steinsdorf.

Lachmayr.

5514. Briennerstraße Nr. 4 sind 2 Zimmer mit oder ohne Meubel sogleich zu beziehen.

5503. Wegen eingetretenen Verhältnissen sind in der Gruftgasse Nr. 5 zwei schöne Wohnungen über 2 und 3 Stiegen um 280 und 160 fl. aufs Ziel Michaeli zu vermiethen und zu erfragen über 1 Stiege.

5510.11. (3a) Eine gut erhaltene Kartoffel-Mühle zum Zwecke der Branntweinbrennerei wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

5417. Theresienstraße Nr. 46 über 1 Stiege auf der Sonnenseite sind zwei heizbare Zimmer mit oder ohne Meubel vom 1. Oktober an an einen soliden Herrn zu vermiethen. Das Nähere Theresienstraße Nr. 34 über 1 Stiege.

5500. Für einen Herrn Abgeordneten wird ein Zimmer nebst Nebenzimmer oder Alkofen gesucht, in der Sonnen- oder Schützenstraße parterre oder 1. Stock, auch wünschte man ein Gärtchen dazu. Das Uebr.

5509. In dem Eckhause Nr. 4 der Windenmachergasse ist ein schönes heizbares Zimmer im 3. Stock rechts, am liebsten an einen Herrn geistlichen Standes, sogleich zu vermiethen. Das Nähere im ersten Stock links.

5519.20. (2a) Die Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß sie soliden Mädchen gegen Honorar in allen Arten Näharbeiten gründlichen Unterricht ertheilt und empfiehlt sich zu geneigter Theilnahme ihres Anerbietens mit dem Bemerken, daß bei ihr besonders auf sittliche Umgebung gesehen wird.

K. Fahrner,

geprüfte Nähllehrerin, Dienersgasse Nr. 17 über 2 Stiegen links, Eingang im Altenhofgäßchen.

5518. Eine ordentliche Person sucht fürs kommende Ziel bei einer ruhigen Familie als Köchin einen Platz; sie unterzieht sich auch allen andern Hausarbeiten. Das Uebr.

5515. Brauchbare Wein- und Branntweinfässer von 8 bis 20 Eimer werden zu kaufen gesucht. Das Uebr.

5505.7. (3a) In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 2 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil, und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres parterre oder über 1 Stiege zu erfragen.

5517. Es ist in Mitte der Stadt in einem Gasthaus für eine Gesellschaft ein Zimmer abzugeben Das Uebr.

Englische Sprache.

5490 91. (2b) Zu einer englischen Stunde sucht man einen Theilnehmer, der 12 kr. per Stunde zu entrichten hätte. Der Lehrer ist aus London und ertheilt den Unterricht nach einer bewährten Methode. Das Uebr.

5481.82. (2b) Ein Angestellter sucht 300 fl. gegen fristenweise Abzahlung aufzunehmen. Etwaige Anträge bittet man unter der Adresse A. H. bei der Expedition zu hinterlegen.

Gestorbene in München.

Theresia Bader, Geometerswittwe von Wallerstein, 41 J. a. — Anna Strobl, Taglöhnerswittwe von der Au, 60 J. a.

Einlauf.

686. Was uns von einem Vorrath von Pulver anonym mitgetheilt wurde, ist eine Lüge und geht wahrscheinlich von einem feindlichen Nachbar aus. — Die gefälligen Mittheilungen von K. werden dankbar benützt. — Eine sehr umfangreiche Reflexion über die Ereignisse im Kirchenstaat ꝛc. ꝛc. eignet sich nicht für unser Blatt und dürfte vielleicht andern geeigneten Journalen sehr willkommen seyn. — Eine Bemerkung, die Redaktion eines anderen hiesigen Blattes betreffend, übergeben wir, wenn innerhalb 3 Tagen der Herr Einsender nicht anders verfügt, der betreffenden Redaktion.

686. Einem sehr zudringlichen, viel sprechenden und doch nichts sagenden Liebhaber wird hiemit angedeutet, daß seine unzähligen Briefchen und Gedichtlein ungelesen und uneröffnet in eine unabsehbare Tiefe versenkt werden. (Fatal!)

687. All, was die Frauen erlangen, ist Lieblings-Untreu, Eh'manns Tyranney, Putz, Säugen, Beten, damit ist's vorbei. Byron.

Möchten die Worte des großen Britten, von einem Frauenherzen richtig aufgefaßt, endlich Neuberghausen, Thereschen, wie den Diamant-Austausch in gewünschten sanften Schlaf einwiegen.

689. Auf die abermalige Ermahnung und Bitte, den versprochenen Briefkasten endlich an dem Lokale der Expedition des Tagblattes anbringen zu lassen, müssen wir in Kürze erwidern: Nur noch kurze Frist!

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf Georg und Graf Carl Almasy und Graf Stephan Szapasy mit Familie und Bedien. von Lemberg. Graf Joseph und Graf Ladislaus Humnicki mit Familie und Bedienung von Wien. Dr. Bach, Advokat, Dr. Zugschwert und Dr. Hebra mit Familie von Wien. Frau Oelingen mit Familie von Paris. William und Teulon, Rent. von London.

(Hôtel Maulick.) Herren: Lord Bridgemann-Simpson und Lady Bridgemann-Simpson, geb. Comtesse v. Fitz-William mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. v. Raute, Hofrath mit Familie von Wien. Hausen, Priv. von Berrin. Davids, Rent. mit Familie und Bedienung aus England. Roblin, Priv. von New-York. Mad. Lefebre mit Familie aus Dänemark. Baron v. Tillmann mit Gattin und Bedienung aus Belgien. Herry, Rent. von London. Krummholz von Stuttgart und Dieffenbacher von Mainz, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Schleggler, Notar mit Gemahlin von Meersburg. Geigel, Bräuereibesitzer von Kellheim. Wolf, Kfm. von Ebenkreben. Müller, Ingenieur von St. Gallen. Carton, Propr. von Paris. Billwart, Rent. von Leipzig. Dem. Weigel, Priv. v. Nürnberg.

(Gold. Kreuz.) Baronesse von Frankenberg und Fräul. von Stotterheim aus Schlesien. Herren: Dr. Bervallius mit Gattin und Sederholm, Part. von Stockholm. Rübsamen, Fabrikantensohn von Linz. Bratsch, Musikdirigent von Würzburg. Paterſen, Kapitän mit Gemahlin aus England. v. Falterau, Propr. von Braunschweig. Delousse, Fabr. von Belfort. Schlagenhauff, Oekonomie- und Brauereibesitzer aus Steyermark. Dr. Winkler von Friedbergl Prei von Stettin, Meyer von Wien, Dietzel von Marktbreit und Stieber von Nürnberg, Kflte. Kleß, Cand. jur. von Stuttgart.

(Bl. Traube.) Herren: Forster, Part. von Herisau. Wagner, Kaufm. von Eßlingen. Müller, Pastor und Stögisch, Apotheker von Bergen. Lang, Apotheker von Aarau. Lüßl, Priester von Bochold. Holzer, Prof. und Hülferding, Hörer der Rechte von Wien. Madame Hofmann von Breslau. Juan, Propr. mit Fam. von Sutum. Blank mit Gemahlin, Kfm. und Mad. Constamain von Paris. Geoghegan, Rent. aus England.

(Stachus.) Herren: Gerstle, Kfm. von Würzburg. Knöpfle, Maler von Höfen. Rahner, Kammerdiener von Nordendorf. Lieb, Gutsbesitzer von Zutershofen. Wöhr, Kfm. von Kirchheim. Berüff, Oberlieutenant von Regensburg. Schemp, Student von Stadtamhof. Winter, Lehrer von Neuburg. Nickl, k. k. Ingenieur von Trient. Joh. Edler v. Brentano, Priv. von Schwatz. Cropp, Advokat von Oldenburg. v. Martens, Kupferstecher von Paris. Ramp von Nürnberg, Pockels von Holzmünden und Gegenbauer von Würzburg, Studenten. Dr. Lutz von Kaisheim. Pflaumar, Kfm. von Weißenburg. Stegle, Salinen-Funktionär von München. Kopp, Lithograph von Menzen. Brodmann, Finanz-Kammer-Sekretär von Ulm.

(Oberpollinger.) Herren: Liebschütz, Kaufm. von Krumbach. Schmid, Gerichtshalter von Eurasburg. Fischesser und Zisler von Wien und Quintus von Guilvilber, Mechanikus. Meir von Augsburg, Lamanten von Seefeld und Möslinger mit Gattin von Oettingen, Kflte. Bodemüller, Chirurg von Weiler. Steinacher, Accissist von Bamberg. v. Warnin und Balthasar, Studenten von Heidelberg. Gerhardt, Drechsler von Augsburg. Walch, bgl. Rothgerber von Kempten. Fierl, k. Revierförster von Falkenberg. Zillober, k. Prof. von Augsburg. Zubrod, Seifens. von Bischofsheim. Hermann von Heidenfeld, Bader von Haßfurt und v. Rynsch von Heidelberg, Studenten. Beischlag, Priv. von Frankfurt. Wiedensohler, Mechanikus v. Augsburg. Schremser, Papierfabr. von Dillingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Montag № 247. 6. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Magnus. — Uebung der Liedertafel. — In Untersendling und im goldenen Adler Kirchweihe. — Im Zweibrückensaal Marionetten-Theater. Im Schweiger'schen Volkstheater: Die Verlobung vor der Trommel, Posse. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Rada in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges.

München, 4. Sept. Gestern ist hier die betrübende Nachricht von dem Ableben J. Durchl. der Frau Fürstin Eugenie von Hohenzollern-Hechingen, geborne Prinzessin von Leuchtenberg eingetroffen. Diese durch die glänzendsten Tugenden ausgezeichnete Fürstin, welche die allgemeinste Liebe und Verehrung genoß, geboren am 23. Dez. 1808 und seit dem 22. Mai 1826 mit dem regierenden Fürsten von Hechingen in glücklicher Ehe verbunden, litt schon seit längerer Zeit an einem Brustübel und hatte diesen Sommer die Kur zu Baden-Baden gebraucht; auf der Rückreise ereilte diese edle Frau am 1. Sept. der allzufrühe Tod.

† Gestern Sonntag den 5. Sept. wurde in unserer Metropolitankirche das Dankfest für die heuer so reichlich und glücklich eingebrachte Ernte abgehalten. Nach der Predigt wurden die Reliquien des heil. Beno in feierlicher Prozession unter Vortritt des hohen Domkapitels, so wie der sämmtlichen Stadtgeistlichkeit und Begleitung der HH. Bürgermeister und Magistratsräthe durch einige Strassen der Stadt getragen, dann wieder in die Kirche zurückgekehrt, erst Hochamt und Tedeum abgehalten. Trotz des schlechten Wetters folgten der Prozession eine Menge Andächtiger.

Trotz unserer sehr guten Gesetze wurde im Regierungs-Bezirk Schwaben und Neuburg viel Getreide auf dem Halm verkauft, die Gensdarmerie soll schon 20 solcher Manichäer aufgegriffen haben. — Der „fränkische Merkur" sagt unter andern: Es läge die Frage zu Hand, wie nach Erfahrung von 1816 bei nicht vorhandenem Mangel im Jahre 1846 eine Getreidtheurung entstehen konnte? Möge man die Freiheit des reelen Getreidehandels nicht beschränken, aber dem Wucher, der Getreidkipperei für immer das Handwerk legen.

Der kgl. Polizei-Anzeiger macht folgendes bekannt: Am 13. Juli ds. Js. fiel der 2 1/2jährige Ketterlwirthssohn Anton Alt unweit dieses Wirthshauses in die Isar, aus welcher ihn der verheirathete Zimmermann Benedikt Brunhuber von Haidhausen mit eigener Lebensgefahr herauszog und so vom Tode des Ertrinkens errettete. — In Folge hohen Auftrages der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern dd. 19. ds. Mts. wird diese muthige und ehrenvolle Handlung des Benedikt Brunhuber aus besonderer Anerkennung hiemit öffentlich bekannt gemacht.

In Augsburg müssen die Mädchen gerne tanzen, denn dieser Tage ließen die Kindsmädchen ein offenes Sendschreiben an ihre Frauen ergehen: Wir haben mit Schrecken die Verfügung gelesen, daß, wenn wir beim Tanze mit den uns anvertrauten Kin-

dern angetroffen werden, wir uns einer Strafe aussetzen, und appelliren deßhalb an unsere Frauen, sie möchten einen Blick auf ihre Jugend zurückwerfen, ob sie nicht eben so gern wie wir tanzten. Da aber einem großen Theil von uns die Gelegenheit genommen ist, ohne Kinder auszugehen, so stellen wir die Bitte, uns des Jahres doch einige freie Stunden zu gestatten, wo wir uns doch recht einmal austanzen können, dann wird der verheimlichte Tanz von selbst aufhören. Den meisten von uns sind die Kinder Tag und Nacht (!) anvertraut, und es ist uns nicht eine Stunde gegönnt, uns frei ergehen oder erholen zu können, darum sollte uns doch auch eine Freude erlaubt sein. Um Gewährung unserer Bitte mit tiefster Devotion Ihre ergebenen Kindsmädchen.

** Von mehreren Orten wird berichtet: Die Mauerschwalben seien bereits abgezogen und die Hausschwalben sammelten sich ebenfalls schon zum Abzuge; man will hiebei behaupten, beides geschehe heuer früher, als in andern Jahren und diese Erscheinung als Vorläufer der Pest, eines frühen Winters und weiß Gott, was noch alles, ansehen. Allein alle diese Besorgnisse aus obiger Erscheinung gefolgert, dürften sich als durchaus ungegründet erweisen; denn das Fortziehen der Mauerschwalben erfolgte heuer keineswegs früher als in andern Jahren, so auch das Sammeln der Hausschwalben. Gleich den Störchen, zieht die Mauerschwalbe um Bartholomä schon ab, und zu gleicher Zeit schaaren sich die Hausschwalben in Haufen zusammen, halten sich aber dessen ungeachtet noch mehrere Wochen auf und werden gewiß auch heuer nach Maria Geburt noch allenthalben zu sehen seyn. Von einem, der das Erscheinen und Verschwinden der Zugvögel schon seit Jahren beobachtete.

---

* Der bayer. Eilbote enthält gelegentlich einer fulminanten Theaterkritik über die Aufführung des Lessing'schen Trauerspiels „Emilie Galotti" eine Bemerkung, die von großer Unzartheit um so mehr zeigt, als selbe geradezu unwahr ist. Ohne auf die zerrbildlichen Personalbeschreibungen, die einem Passe ins Ausland nicht unähnlich sind, näher einzugehen, ist es lediglich meine Absicht, die Aeußerung, als sei Frln. Denker für ihre Mitwirkung bei Aufführung dieses Trauerspieles besonders honorirt worden, als ein Phantasiegebilde des rechtskundigen Theater-Referenten zu erklären! Frl. Denker hätte allerdings ein Spielhonorar, ihren Urlaub, welchen sie im bayerischen Gebirge genießt — unterbrechend — gleich andern unserer Bühne angehörenden Kunst Heroen in Anspruch nehmen können, allein selbe eilte auf Einladung der Intendanz, aus Gefälligkeit für diese Behörde und Achtung für das Publikum, ohne allen Anspruch auf Vergütung oder außerordentliches Honorar hieher, und stellte sich zur Verfügung. Hr. Rezensent Reichardt, scheint hier Frl. Denker mit Mad. Dietz verwechselt zu haben, welch' letztere für die Darstellung der Rosel im „letzten Fensterln", während ihres Urlaubes, allerdings ein Extra-Honorar von 50 fl. verlangte und erhielt. — Dieß zur Berichtigung der aller Wahrheit ermangelnden Notiz des Herrn Mylord. (Eingesandt.)

---

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 4. Sept. stieg der Waizen um 36 kr. Korn stieg um 1 fl 47 kr, Gerste stieg um 1 fl. 59 kr. und Haber fiel um 18 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 5,454 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 5,371 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 91,489 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	27 fl. 49 kr.	25 fl. 45 kr.	23 fl. 38 kr.
Korn:	17 fl. 57 kr.	16 fl. 46 kr.	15 fl. 24 kr.
Gerste:	14 fl. 8 kr.	13 fl. 17 kr.	12 fl. 9 kr.
Haber:	2 fl. 59 kr.	5 fl. 17 kr.	4 fl. 46 kr.

Anzeigen.

5537. Löwenstraße Nr. 14 über 1 Stiege im Hintergebäude ist ein rothgefleckter männlicher Königshund, 9 Monate alt, zu verkaufen. Das Uebr.

5542. Der neugeweihte Priester Martin Knorr wird am künftigen Mittwoch den 8. September sein

erstes heiliges Meßopfer

in der St. Ludwigs-Pfarrkirche dahier Gott dem Allmächtigen darbringen, wozu er alle Gläubigen und besonders auch jene, die ihm bei seiner plötzlichen Erkrankung freundlichst ihre Theilnahme schenkten, höflichst einladet.

5541. Der Unterzeichnete ladet hiemit seine Verwandten und Freunde zu dem am 6. d. Mts. stattfindenden Leichenbegängniß seiner Gattin freundlichst ein. Der Trauergottesdienst wird Dienstag den 7. d. Mts. Morgens 8 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche abgehalten.

München den 5. September 1847.

Georg Hopf,
Bürger u. Privilegiumsinhaber.

Münchener Liedertafel.

5501.2. (2b) Montag den 6. September

Uebung

für eine Ende dieß Monats stattfindende größere Unterhaltung. (§ 35 der Satzungen.)

Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Ausschuß.

5472.74. (3c.) **Bekanntmachung.**

Die Zins-Coupons zu den Obligationen der consolidirten Schuld der Haupt- und Residenzstadt München betr.)

Bei Erhebung der am 30. ds. Mts. fälligen Zinsen für die obenbezeichneten Obligationen werden die neuen Zins-Coupons den Gläubigern behändigt und sind deßhalb die Original-Schuldurkunden zur Abstempelung der städtischen Schuldentilgungskassa vorzulegen.

Am 1. September 1847.

Magistrat der kgl. Haupt- und Residenz-Stadt München.
Bürgermeister
v. Steinsdorf.

Lachmayr.

5533.34. (2a) Bei Unterzeichnetem ist von nun an, um aufzuräumen, Limburger-Käse das Pfd. zu 14 kr., 1/4 Pfd. zu 4 kr. und 1/8 Pfd. zu 2 kr. zu haben.

J. A. Hiebl,
vormals Brentano Müller,
Dienersgasse Nr. 4.

Wohnung-Vermiethung.

5452.54. (3b) Theatinerstraße Nr. 34 ist aufs nächste Ziel Michaeli die Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden des Hauses oder über eine Stiege zu erfragen.

5558. Eine silberne Halskette wurde gefunden und kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr zurückverlangt werden. Das Uebr.

5536. Nächst München ist ein Oekonomiegut aus freier Hand zu verkaufen; es sind 225 Tagwerk Acker und Wiesen dabei und befindet sich alles im wünschenswerthen Zustand; mehrere Gründe sind zu Ziegelerei und Torfstich geeignet, so wie einige wegen der Nähe der Stadt zu Bauplätzen. Das Uebr.

5545. Sopha, sechs Sessel, Kästen, Tische, und einige Oelgemälde sind sogleich zu verkaufen; zu erfragen Türkenstraße Nr. 11 im 1. St.

5471. Wegen Wohnungsveränderung sind in der Schützenstraße Nr. 18 über 3 Stiegen rückwärts mehrere Meubel und nachstehende Musikalien (gedruckt) zu verkaufen und täglich zu sehen 1. Die sieben Worte von Hayden, Quartett; 2. 3 Quatuors v. Gyronetz; 3. 2 Trios, auth. Dolphin, 3 Trios, auth. Pleyel; 4 Quint. auth. Brandt; 5. Quintett, auth. Pleyel; 6. Quart. v. Fränzl; 7. 3 Quart. v. Richter; 8. 1 Quart. v. Bode; 9. 3 Quart. v. Haydn; 10. 2 Quint., auth. Hofmeister; 11. mehrere Trio und Quart. von Pleyel.

Anzeige und Empfehlung

Während meiner Geschäftsreise nach Frankfurt, Hessen, Preußen, Belgien, Holland ꝛc. ꝛc. sind zu München in meiner Abwesenheit durch Verschulden meines Geschäftsführers einige Geschäftsstörungen vorgekommen, denen nunmehr wieder abgeholfen ist, was ich hiedurch mit dem Bemerken zur ergebensten Anzeige bringe, daß meine königl. bayer. priv. Haarwuchspomade jetzt wieder, von mir selbst gemacht, hier nur in der einzigen Niederlage bei Cravattenmacher Geiger im Laden Dienersgasse Nr. 13 ächt und unverfälscht zu haben ist, woselbst auch mein beliebtes Schweizer Kräuter-Oel, zusammengesetzt aus den besten Schweizer-Kräutern, wie alle übrigen einschlägigen Parfümerieartikel zu finden sind.

Sophie Jörg,
königl. Privilegiums-Inhaberin und Parfümerie-Fabrikantin, Schrannenplatz Nr. 23 über 1 Stiege.

5535. Ein Mädchen, welches alle weiblichen Handarbeiten, Kleidermachen und Weißnähen gut versteht, wünscht aufs Ziel Michaeli in einem großen Hause ein Unterkommen als Zimmermädl. Das Uebr.

5535. Eine Frau, welche einen Laden hat, sucht verschiedene Waaren zum Verkaufe in Commission zu übernehmen. Das Uebr.

5487.88. (2b) Sendlingerlandstraße Nr. 13 sind mehrere, ganz neu hergerichtete Wohnungen, versehen mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres beim Gärtner im Hintergebäude.

5443.44. (2b) In der Lerchenstraße Nr. 15 über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

5539. Glockenstraße Nr. 8 über 3 Stiegen wird eine ordentliche Person als Zugeherin gegen Schlafstelle und Frühstück aufgenommen. Das Uebr.

5467.68. (2b) **Anzeige.**

Namhafte Summen von Stiftungsgeldern sind gegen instruktionsmäßige Versicherung und 4 pCt. Verzinsung sofort auszuleihen. Das Nähere Schönfeldstraße Nr. 1 beim Portier.

☞ 5411.12. (2b) Den Titel Abonnenten der Augsburger-Flora wird ergebenst angezeigt, daß das zweite Semester von nun an Färbergraben Nr. 13, 2 Stiegen abzuverlangen ist wo noch mehrere vorräthige Blätter sich befinden. — Es werden daher diejenigen Abonnenten ersucht, welchen das zweite Semester nicht zugekommen ist, dasselbe gegen Vorausbezahlung daselbst zu bestellen, wo für die richtige pünktliche Verabgebung gesorgt wird.

5349.50. (2b.) Bei Johann Bapt. Oettl in München, Schrannenplatz Nro. 18 und bei Hrn. Hofbuchbinder Fuchs ist erschienen:

Das große Versöhnungsopfer Jesu Christi, des Sohnes Gottes und des Menschen. Eine Predigt zur feierlichen Primiz des neugeweihten Priesters, Wilhelm Zenetti, von Dr. Herenäus Haid, erzbischöfl. geistl Rath und Superior der barmherzigen Schwestern in Bayern.

Preis 9 kr. Der Erlös ist für einen wohlthätigen Zweck bestimmt.

5484.86. (3b) Ein einspänniges Schanzwägerl steht zu verkaufen im Paradiesgarten.

5433.35. (3c) Matratzen und Strohsäcke werden in und außer dem Hause aufs schönste abgenäht. D. Ue.

5519.20. (2b) Die Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß sie soliden Mädchen gegen Honorar in allen Arten Näharbeiten gründlichen Unterricht ertheilt und empfiehlt sich zu geneigter Theilnahme ihres Anerbietens mit dem Bemerken, daß bei ihr besonders auf sittliche Umgebung gesehen wird.

K. Fahrner,
geprüfte Näblehrerin, Dieneregasse Nr. 17 über 2 Stiegen links, Eingang im Altenhofgäßchen.

Milde Gaben.

Für den in Nr. 245 erwähnten armen Familienvater:

Von J. K.	— fl.	30 kr.
Wer schnell gibt, gibt doppelt	— fl.	30 kr.
Ungenannt	— fl.	30 kr.
Ungenannt	1 fl.	— kr.
Von M. M.	1 fl.	— kr.
Von Dr. Sp.	— fl.	30 kr.
Ungenannt	— fl.	30 kr.
Summa	4 fl.	30 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Herzog Strozzy und Graf Bardi mit Bedienung von Florenz. Graf Göß mit Bedienung von Wien. v. Essel, mit Frau und Bedienung von Brüssel. v. Schwarzer, Priv und Frln. Bargelzi mit Bedienung von Triest. Eichel mit Familie und Bedienung aus Sachsen. Köster, Part. von Heidelberg. Frau Breton aus England. Wemländer, Buchhändler und Lautner, Dr. Med. von Wien. Gilbart und Stapleton mit Bedienung von London.

(Hôtel Maulick.) Herren: Freiherr v. Tucher, Priv. von Donauwörth. Roffalzky, Justizrath mit Gattin aus Preußen. E. und L. Goldschmidt, Fabrikbesitzer von Berlin. Gerth, Kfm. von Chaurdefond. Coppe, Rent. von New-York. Heck von Rheydt, Clophaus von Schwelm und Arns von Remscheid, Kflte. Hollmannn, Priv. von Odessa.

(Gold. Hahn.) Herren: Kinnbs, Rent. mit Fam. und Bed. aus England. Riga Giro Rent. von Mandua. Frau Gräfin Orzi mit Gefolge und Bed. von Pesth. Dr. Fik und Dr. Rollet von Wien. Baier, geistl. Rath von Augsburg. Hofmann, Comuniarpräfekt von Aschaffenburg. Münich, Rent. mit Gemahlin aus Norwegen. Pariba, Part. aus Ungarn.

(Bl. Traube.) Mad. Hurtenb von Stuttgart. Frln. Kübler von Weilheim. Herren: Jäckel, Apotheker mit Gattin von Petersburg. Wichert, Gymnasialprofessor von Konig. v. Kausler, Archivrath von Stuttgart. A. Wagner, Bürger und B. Wagner, Professor von Wien. Haag, Ingenieur von Kaufbeuern. Kohner, Kfm. von Neumarkt. Osan, Professor von Würzburg. Deuringer, Gutsbesitzer von Geisenfeld. Götz, Kfm. von Zell. Frau v. Machan, Grundfrau mit Frln. Tochter von Koszs. Nagel, Comerzienrath von Gotha.

(Oberpollinger) Herren: Hutter, k. Studienlehrer von Augsburg. Logemann, Kfm. von Osnabrück. Engelhardt, Buchdrucker von Freiberg. Kaufmann, Handelsm. von Ingolstadt. Wiethaler, Studienlehrer von Augsburg. Pfandler, Priv. von Weiler in der Schweiz. Giegle Theolog von Neuburg. Kräml, Student von Lauingen. Zwetler, Kunstgärtner von Wien. Kraus von Lauingen und Fischer von Donauwörth, Priv. Bischof, Bräuer von Ramsau. Siegert, Maler von Neuwied. Rose von Weimar und Mange von Glarus, Theologen. Wiedemann Goldarb von Günzburg. von Martens, Graveur von Paris. Gschwendner von Vilshofen und Blehr von Bachingen, Seifensieder. Müller, Fabr. von Steingriff. Kastner, Oekonom von Neuburg. Pfeiffer, Seifenfabr. von Kempten.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 248. 7. September 1847

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tags'Kalender: Kathol. und Protest. Regina. — Im Zweibrückensaal Marionettentheater. Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. nach Planegg tägl. Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schiebl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Zum Grabe

Ihrer hochfürstlichen Durchlaucht der Frau **Eugenie,** regierende Fürstin von Hohenzollern-Hechingen, geborne Herzogliche Prinzessin v. Leuchtenberg.

(Gestorben am 1. September 1847.)

Auf die früh entseelte Leiche,
Deren Geist in Deinem Reiche
Allerbarmer! sich erhebet,
Unter Seraphinen schwebet,
Thaue nieder Himmelssegen
Frieden auf die Gruft zu legen;
Auf die lebensmüden Glieder
Senke deine Ruhe nieder

Dir voran — der Ehr' und Treue
Hielt im Leben, wie im Tode,
Nach dem ehr'nen Machtgebote
In der Jahre Blüthenreihe
Sank der Vater in die Gruft,
Und ein Todesengel ruft
Bald den vielgeliebten Sohn
Vom entfernten Königsthron.

Mutter jammert mit den Kindern,
Wer vermag den Schmerz zu lindern
An dem neuen düst'ren Grabe?
Ach! es birgt die beste Habe,
Birgt die Mutter für die Armen;*)
Doch der Tod kennt kein Erbarmen;
Knospen pflückt er wie die Frucht,
Fällt mit schwerer Aexte Wucht.

Trost nicht bringen uns're Worte,
Nur des Mitgefühls Accorde
Tönen nach aus dem Gefilde,
Wo in froher Jugendmilde
Einst die Herrliche sich zeigte
Wie ein Engelsbild sich neigte.
Eine Rose sei beschieden
Dir zum stillen Seelenfrieden.

*) Stifterin einer Kinderbewahranstalt in Hechingen.

Allerlei.

München. Von Ihrer Majestät der regierenden Königin wurde der Gemahlin des k. preuß. Gesandten am hiesigen Hofe, der Gräfin von Bernstorff, geb. Freiin von Könneritz, der Theresienorden mit Brillanten allergnädigst verliehen.

München, 6. Sept. Dem Himmel gefiel es nicht, heute mit freundlichen Augen auf unser Keferlohe herunterzublicken. Nicht nur, daß dieses Regenwetter nachtheilig auf den Marktverkehr einwirkte, so ist auch so manchem Flegel und Lümmel die Freude verkümmert worden, das für diesen Tag und Ort geltende Privilegium, nach Herzenslust

Flegel und Lümmel sein zu dürfen, verkümmert. Kurz, es konnte heuer gar nicht keferlocherisch fidel gelebt werden und die ambulanten Gasthöfe und Garküchen nur schlechte Cassaeinnahmen machen.

Landshut, 1 Sept. Im nämlichen Monate, in welchem die altberühmte Augusta in so herzlicher Weise das achtzigste Wiegenfest des ehrwürdigen Jugendschriftstellers Christoph v. Schmid beging, feierte in Landshuts Mauern ein edler Altersgenosse desselben die einundachtzigste Jahreswende seiner Geburt. Es ist dieß der freisinnige philosophische Schriftsteller, k. geistliche Rath und quiesz. Universitätsprofessor Dr. Jakob Salat, welcher am 24. August 1766 im Würtembergischen geboren, eine lange Reihe von Jahren hindurch in seinem zweiten Vaterlande Bayern, obschon auf einem andern Gebiete, als Jener sich bewegend, durch Lehre, That und Schrift gewiß nicht weniger segensvoll und befruchtend wirkte.

Nürnberg, 2. Sept. Gestern wurde der eilfjährige Knabe eines hiesigen Wirthes erdrosselt gefunden. Der Unglückliche hatte ein sogenanntes Stiegenseil dazu benützt, sich zu schaukeln, das Seil entglitt seinen schwachen Händen, sein Kopf blieb in der Schlinge, welche sich gebildet hatte stecken, und er fand so, da niemand in der Nähe war, seinen Tod.

Der Vatermörder V. Ertel aus Neuburg, der sich im Centralgefängnisse zu Kaiserslautern befindet, hat am 24. August Morgens einen andern Sträfling, einen gewissen Karl Klein von Fronbach, Landkommissariats Kusel, ohne alle Veranlassung mit einem zu einer Wollmaschine gehörigen eisernen Instrumente durch wiederholte Schläge so sehr am Kopf verletzt, daß Klein nach einer halben Stunde starb.

(Ein gewichtiges Paar.) Der bekannte Zwerg Tom Pouce, der voriges Jahr seine ausserordentliche Kleinheit von halb Europa für schweres Geld bewundern ließ, hat eine Lebensgefährtin gesucht und gefunden. Sie ist 16 Jahre alt und wiegt 19 1/2 Pfd., während Tom Pouce 30 Jahre zählt und 30 1/2 Pfund schwer ist. Das Gesammtgewicht der jungen Eheleute beträgt sonach 50 Pfund.

** (Auszug eines Schreibens aus dem Markte Ebersberg vom 26. August 1847.) Nun ist einmal die Feierlichkeit zu Ende gegangen, die wir im Laufe dieser Woche gehabt haben. Vor Allem die Kirchweihe, die mir am Sonntag recht ledern vorgekommen ist, der Montag war unterhaltlicher, da gab es doch etwas zu thun, nämlich im Pfarrhofe aus- und einzuräumen, wegen der am nächsten Tage folgenden Jubelhochzeit der Eltern des Herrn Pfarrers, wo es ganz schön und honette zuging. Vormittag um 10 Uhr ging der Zug vom Pfarrhause, begleitet von den Kindern des Jubelpaares, von den nächsten Verwandten, die weit und breit hergezogen kamen, von allen Honoratioren Ebersbergs unter Musikklang in die Kirche, woselbst das Hochamt gehalten wurde, worauf die Copulation folgte. Um 1 Uhr ging es zur Tafel, die bis 7 Uhr dauerte, wobei lauter Jubel erscholl. Am Mittwoch, als am Ludwigs-Feste war wiederum levitirtes Amt, dann Preisevertheilung, Nachmittags ging es auf die Ludwigshöhe, wo man auf keferlochische Weise, aber in Solidität, am Grase sich lagerte. Dies bildete den Schluß der ganzen Festlichkeit, die uns diese Woche überraschte. (Verspätet.)

(Curiosum.) In der chinesischen Stadt Kintshai wollte man die Gasbeleuchtung einführen; nach mehrjährigen Berathungen beschloß aber die Stadtbehörde, dort: Jshing-Fai-Tsku genannt: sie sei nicht einzuführen, da vermuthlich in einiger Zeit etwas Anderes und noch Besseres erfunden werde, es sohin als zweckmäßig und zeitgemäß erscheine, dieses einstweilen abzuwarten.

Zeus vermuthliche Witterung im September. In den ersten Tagen zunehmende Wärme bis Hitze (Oha!), am 4. bis 6. zu Gewitter oder Regen geneigt, kühler bis 7., warm und heiter vom 8. bis 13.; etwas kühler, Wind oder Regen bis 16., wieder steigende Wärme, meist heiteres Wetter vom 17. bis 23., dann stärkere Abnahme der Wärme und Regen vom 24. bis gegen 28., gegen den Schluß Aufheiterung und abwechselnde Witterung. Der September wird wahrscheinlich meist warm und heiter mit mehreren heißen Tagen, in einigen Gruppen von Tagen fällt eine mäßige Regenmenge, es gibt wenig Wind, doch weht er abwechselnd und in der Mehrzahl aus Südwest, Barometer eher unter, Temperatur etwas über dem Mittel.

Anzeigen.

5315.17. (3c.) **Bernhard Neubauer**'sche Bettwaarenhandlung, Kaufingergasse Nr. 34, nächst der Hauptwache empfiehlt ein ausgezeichnetes Sortiment

Seegras-Matrazen à 8, 9, 10 fl.
Arahaar-Matrazen à 15, 18 fl.
Roßhaar-Matrazen à 24, 26, 28 fl.
Matrazen in 3 Theile à 18, 30, 33 fl.
Elastische Feder-Matratzen. Ferner:
Vollständige Betten angefangen von 18, 20, 22, 24, 30, 33, 36 fl.
Federn und Flaumen in allen Sorten.
Bei größerer Abnahme wird auch noch Rabbat bewilliget.

Marionetten-Theater.

5549. Mit hoher Bewilligung wird der Unterzeichnete in seinem Marionetten-Theater im Zweibrückensaale heute Dienstag geben: erste Vorstellung (Nachmittags 4 Uhr) Hans Kaspar der lustige Kesselflicker. Zweite, Abends 8 Uhr. Die Preise sind bekannt. Es ladet ergebenst ein:

Jos. Götz, Marionettenspieler.

5548. Ein Armreif, Silber und vergoldet, wurde gefunden. Das Uebr.

5550-51. (2a) Eine Melberei wird zu pachten gesucht. Das Uebr.

5497. Wegen eingetretener Verhältnisse kann eine freundliche und bequeme Wohnung im Thal Radlsteg Haus-Nr. 2 über 3 Stiegen am Ziel Michaeli 1847 um den jährlichen Hauszins zu 52 fl. bezogen werden.

5505.7. (3b) In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 2 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil, und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres parterre oder über 1 Stiege zu erfragen.

Kauf-Gesuch.

5399.5401. (3c) Es wird ein sechs- bis achtjähriges fehlerfreies Reitpferd mit Garantie zu kaufen gesucht. Wer ein solches zu verkaufen hat, beliebe sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden, wo er das Weitere erfahren wird.

5510.11. (3b) Eine gut erhaltene Kartoffel-Mühle zum Zwecke der Branntweinbrennerei wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

5552. Ein Musik-Orchester und zwei Wandbäume sind zu verkaufen. Das Uebr.

5533.34. (2b) Bei Unterzeichnetem ist von nun an, um aufzuräumen, Limburger-Käse das Pfd. zu 14 kr., 1/4 Pfd. zu 4 kr. und 1/8 Pfd. zu 2 kr. zu haben.

J. A. Hiebl,
vormals Brentano Müller,
Dienersgasse Nr. 4.

Wohnung-Vermiethung.

5452.54. (3c) Theatinerstraße Nr. 34 ist aufs nächste Ziel Michaeli die Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden des Hauses oder über eine Stiege zu erfragen.

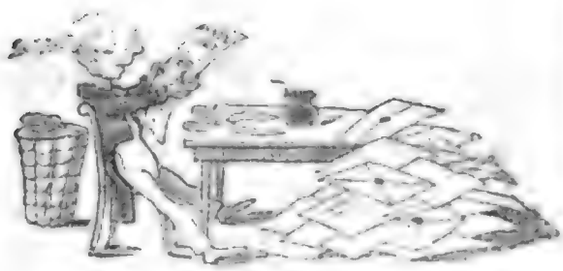
5544.45. (2a) Am Rindermarkt Haus-Nr. 2 ist ein schönes meublirtes Zimmer für einen Hrn. Landtags-Abgeordneten zu vermiethen.

5546. Ein solides Frauenzimmer, gesetzten Alters, welches gut kochen kann, wünscht zu einer Dame oder sonst zu einer ruhigen Familie zu kommen. Das Uebr.

5547. Am Freitag ist ein Frauenzimmer im Festsaalbau gewesen und hat einen fremden Sonnenschirm mitgenommen; man bittet, denselben im neuen Königsbau beim Thorschließer Zepf abzugeben.

5561. Nr. 19 am untern Anger über 2 Stiegen werden Näharbeiten, vorzüglich alle Weißarbeiten, um billige Preise verfertigt; auch werden Lehrmädchen genommen.

5560. Eine Schnellwaage, worauf 3 1/2 Zentner gewogen werden können, wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.



Einlauf.

690. Wer sich in der Geduld üben will, der fahre in einem Eisenbahn-Omnibus. (Ja so eine Omnibus- ist eine wahre Omni-**Buß**fahrt.)

691. Man übergibt uns folgende Skizze und Note des Befundes eines Wirthshauses: 1. der Gastwirth: ziemlich grob, in Hemdärmeln und eine Kappe auf dem Kopf und trinkt mehr als sechs Gäste. 2. Die Wirthin: bornirt, neugierig und schnattert wie eine Gans. 3. Die Kellnerin: Sehr artig gegen junge Herren, die ihr schmeicheln, so wie gegen alte Herren, die ihr fleißig Trinkgelder schenken, sie überrechnet sich sehr häufig, wenn sie die Zeche macht, niemals aber zu ihrem Nachtheil. 4. Die Küche und die Köchin werden selten gewaschen und die Servietten geben vollkommen Zeugniß eines schweinischen Hauswesens. Die Wirthsstube faßt etwa 50 bis 60 Gäste und nur die täglichen Gäste werden beachtet, die seltenen Gäste riskiren das hinauswerfen.

692. Ein junger Mensch R. N. mit weißen Hosen und karirtem Gilé wird gewarnt, daß er nicht zum Zweitenmal eine unliebe Begleitung schon Morgens um 5 Uhr erhält.

693. Man schreibt: Dem Al... Brt. kann hiemit gemeldet werden, daß die Pfeife nicht beschlagen, ferner daß man das Buch und den Bauriß nicht vorfand und daß in die Tafelrahm sein Bild mit einem Thierstück vertauscht wurde. Antwort hierauf erwartet man auf demselben Wege, wenn ihms die Schwäbin erlaubt.

694. Hat ein Wirth Fug und Recht, einen Gast vor den andern Gästen lächerlich zu machen, weil er sein Brod selbst mitnimmt und die kleinen Schnittchen vom Wirthshausbrod stehen läßt? (Diesen Rechtshandel mögen Sie mit dem Wirth abmachen.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Baron von Holberg von Kammereck. von Armini mit Bed. aus Oesterreich. Warleston, Schnuck, Hinde und Fenwick, Rent. mit Bed. von London. Magnus, Prof. von Berlin.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron von Schenkenberg mit Fam. und Bed. Gutsbes. von Liefland. Se. Exc. Graf von Krazinsky mit Bed. und Ritter von Türket mit Bed. von Lemberg. Baron v. Jacobi aus Preussen. Mitteleff, Priv. von Wien. Meitinger von Frankfurt und Herrmann von Erfurt, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Graf Ed. und Carl von Maldeghem mit Hofmeister von Augsburg. Arbogast, Part. von Straßburg. Bangert, Propr. von Wien. Schöller, Pharm. von Berlin.

(Gold. Kreutz.) Herren: von Enzenbühly, Part. von Wien. Mulli, k. k. Beamter mit Fam. von Wien. Henkel, Fabr. von Breslau. Delore, Neg. von Lyon. Mathon, Propr. v. Bellemanais. von Brachenstein, Gutsbesitzer mit Fam. und Bed. von Mähren. Hintermaier, Stud. von Würzburg. v. Weckelbecker, k. Regierungsrath und Kapelldirektor von Altötting.

(Stachus.) Herren: Malhius, Tourneur von Lyon. Edinger, Graveur von Würzburg. Forsten, Stadtkaplan von Oettingen. Mayer, Buchhalter von Ludwigsburg. Wagenseil mit Gemahlin, Kfm. von Augsburg. Bauberger, Gärtner von Babenhausen. Knoller, Gutsbesitzer von Merklingen. Grbd. Ullmann, Kflte. und Ostertez, Pferdhändler von Babenhausen. Ullmann, Pferdhändler von Osterberg. Cseringi, Beamter von Wien. Mad. Riß mit Fam. aus Constanz. Frl. Cappeler, Lehrerin von Frauenfeld. Gbrd. Schütz von Würzburg. Friedberger von Lautheim, Ersing von Morselheim, Simion von Lebenhausen, Friedberger von Lautheim, Baumann von Rabenstein und Weinmann von Pappenheim, Pferdhändler.

(Oberpollinger.) Herren: Unzicker von Stoffersberg und Stalter von Henneben, Gutsbesitzer. Geier, Gastwirth und Mack, Gutsbesitzer von Holzhausen. Breimann, Stud. von Rosenheim. Wilhelm, Kleidermacher von Augsburg. Leicht, Seifensieder von Stemmelsdorf. Leipold, Priv. mit Gattin von Würzburg. Lengmüller, Benediktiner von Rosenheim. Bauer, Bräuer von Nördlingen. Schlemberger, Gutsbes. von Helemsingen. Hopf, Gutsverwalter von Meringerau. Friedinger, Gastwirth von Grunertshofen. Fels, Junker von Landshut. Hofmann, Opernsängerin von Memmingen. Kieswetter, Gelehrter aus Hannover. Dietmeir von Bergkirchen, Koneberg von Einspach und Kreitmeir von Herbertshausen, Pfarrer. Rupp, Seminarlehrer von Eichstädt. Malsch, Kraus und Schuler, Bräuer von Augsburg. Hafner, Schneidermeistersgattin mit Sohn von Salzburg. Kriner, Pfarrer von Ebertshofen. Nadowsky, Stud. von Heidelberg. Eggl, Sekretär von Wallerstein. Waschmuth, Rechtskand. von Heidelberg. Rottengatter, Seifens. von Gernsbach. Oberdorfer, Gastwirth v. Augsburg. Malsch, Bräuer von Nördlingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 249. 8. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Maria Geburt. — Kgl. Hoftheater: „Lorley," Oper von Lachner. — Musik à la Gungl in der goldenen Ente. — Im Glasgarten Preis à la guerre. — Im Glasgartensaal Marionettentheater. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags zwei Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Allerlei.

München, 5. Sept. Durch die in Folge der in Betrieb übergebenen Eisenbahnstrecke von Augsburg nach Kaufbeuern eingetretene nahe Eisenbahnfahrordnung und die damit zusammenhängenden Eilwagencurse ist für den hiesigen Platz für das correspondirende Publikum mehr Nachtheil als Vortheil erwachsen, indem die Briefe über die damit in Verbindung stehenden Routen um mehrere Stunden später eintreffen, als dieses früher der Fall war. Soviel wir hören, beabsichtigen die Interessenten geeigneten Orts eine Vorstellung um Abhilfe einzureichen. (Auch aus Würzburg ꝛc. werden diese Klagen laut.) — Frhr. von Zu-Rhein, dem der bevorstehende Landtag besonders nahe berührt, da das Finanzportfeuille in seinen Händen liegt, ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt. Es bestättigt sich, daß der k. bayer. Gesandte in Paris, Fürst L. von Oettingen-Wallerstein während des Landtages hier bleiben wird, um an den Verhandlungen der Kammer der Reichsräthe Theil zu nehmen. — (Mehrere bayerische Blätter versichern Prinz Luitpold k. Hoh. sei mit Eröffnung der Ständeversammlung betraut.

** Die Temperatur ist seit einigen Tagen durch den anhaltenden Regen bedeutend gesunken und der Thermometer fiel bis auf 5 und 4 Grad. In vielen Wohnungen wird seit einigen Tagen geheizt und die nahgelegenen Gebirge sind bis gegen die Ebene hin mit Schnee bedeckt.

In Birmingham besteht seit einiger Zeit eine Fabrik für „Möbel aus Papiermaché," die mehr als 500 Arbeiter beschäftigt. Die kostbarsten Holzarbeiten werden hier bis zur Täuschung nachgeahmt, dabei übt Hitze oder Kälte keinen Einfluß auf dergleichen Möbel aus, die sogar noch dauerhafter sein sollen als die aus gewöhnlichem Holz. Auf Rechnung der Königin von Spanien ist kürzlich in dieser Fabrik ein ganzes Ameublement (die einzelnen Stücke mit Gold und Perlmutter ausgelegt) im Preise von 14,000 Thlr. angefertigt worden.

Feuchte Wände trocken zu machen. Wenn die Feuchtigkeit der Wände von zerfließlichen Sachen herrührt (wie z. B. wenn salzsaure Bittererde und salzsauren Kalk enthaltendes Kochsalz dem Sande beigemengt ist, womit der Mörtel bereitet wurde,) so braucht man blos die Mauern mit einer starken Auflösung von Alaun zu waschen. Dadurch wird das zerfließliche Salz in ein efflorescirendes verwandelt und die Feuchtigkeit der Wände vollkommen beseitigt; man kann aber auch dem Mörtel gleich Anfangs Alaun zusetzen.

*⁂ (Freundliche Aufforderung an den Schlossermeister Franz Schörg in der Lerchenstraße.) Es handelt sich hier um eine zweckdienliche Gelegenheit, einen Backofen zu errichten, um den Ueberfluß an Obst, womit uns in diesem Jahre die Vorsehung gesegnet hat, selbst als Erwerbsquelle für viele Familien, in der Bereitung als gebackenes Obst für das Bedürfniß kommender Tage zu verwandeln und damit allgemeinen Nutzen zu verbreiten. — Der von Ihnen erfundene Backofen, deren Leistung und Nützlichkeit dem Einsender dieses vollkommen und ehrend bekannt ist, eignet sich ausschließlich auch und insbesondere zur Obstdörreinrichtung und es wäre daher sehr wünschenswerth, wenn der Erfinder Meister Schörg einstweilen nur Einen dieser Backöfen errichten und denselben zur Benützung an Personen verpachten wollte, welche sich einen Vorrath dürren Obstes im Laufe dieses Spätjahres zu bereiten entschlossen wären. In Bamberg und überhaupt am Maine beschäftigen sich alljährlich Hunderte von Individuen damit als Nahrungsquelle und es kommen dadurch jährlich große Summen in den Handel, sowie auch in obstreichen Jahren dort viel weniger frisches Obst wie hier der Fäulniß preisgegeben wird. Vielleicht lernt man hier zu Land über die Benützung eines so gesunden Nahrungsmittels, wie es das dürre Obst aller Art ist und namentlich von den obstbauenden Gemeinden sowohl als insbesonders und hauptsächlich von unsern Münchner-Obstlern klarer sehen, dem sündigen, häufigen Verfaulen des frischen Obstes möglichst vorzubeugen.

⁂ Plauderstube.

Also schaut einmal her, jetzt habt Ihr Mannsleut wieder eine Freiheit erkämpft; Ihr dürft jetzt in der Stadt rauchen. Juhe, es lebe die Rauchfreiheit! Nu, in der Stadt hat eigentlich das Rauchen mehr Zweck als draußen in der schönen freien Natur während in den engen Gassen und in den vielen schmutzigen Strassen die Luft schon so beschaffen ist, daß der Tabackrauch grad nicht zu verwerfen ist. Wenn man jetzt durch die Stadt wandert, besonders an Sonn- und Feiertagen, da meint man grad, die Kamine seyen alle von den Häusern herabgstiegen und, gingen auf den Strassen spazieren. Wenn man die Raucher so betracht, so könnt man grad meinen, das Schmauchen und Rauchen müßt schon etwas ganz unbeschreiblich Erquickendes und Entzückendes seyn. Glaubt es nicht, die Raucher bilden sichs nur ein, weil sie ihre Natur so lang damit kujoniren und maltraitiren bis die Natur kein Spektakel mehr macht und eine Gewohnheit draus wird. Der Lateiner sagt ja: „die Gewohnheit ist eine andere Natur". Eine schöne Gewohnheit ist ein- und allemal 's Rauchen und das Schnupfen nicht. Die meisten der Raucher, besonders unter den Buben, Knaben und Jünglingen, die meisten, wissen gar selbst nicht, warum sie rauchen; es schmeckt gar Vielen nicht im geringsten, sie schneiden oft ganz abscheuliche Gsichter dazu als wenns glei den heiligen Ulrich anrufen wollten, aber sie rauchen und rauchen fort, weil Andere auch rauchen, wenns nur graucht ist. Die jungen Herren schauen auch darnach aus wie ein halb ausgerauchter Schinken und auf die edlen schönen Augen wird natürlich keine Rücksicht genommen vielweniger auf die Zähne. O du verblendete, dir selbst feindliche Jugend! Neben diesen aber die nicht wissen warum sie rauchen, kommen gleich solche, die zum Zeitvertreib rauchen und die Wirthshausraucher, die sonst nicht wüßten, was sie neben dem Bierkrug, bei dem sie fünf und sechs Stunden sitzen, noch treiben sollten, denn das hirnlose und einfältige Alltagsgeschwätz und die Bierbankratscherei und die Zotten und Anekdoten werden den Herren nach und nach doch zuwider. Ich hab schon viele Mannsleut kennen glernt, die aus gar kein andern Grund zum Bier und in's Kafeehaus gegangen sind, als um ein paar Pfeifen Taback in Rauch aufgehen zu lassen. Und selbst solche rauchen, die offenbar spüren, daß es ihnen nachtheilig auf Brust, Augen ist, oder sonst schlecht bekommt, thut nichts, sie rauchen und rauchen und die Gewohnheit ist so mächtig, daß sie lieber zehn Jahr früher ins Grab steigen. Sie haben

keine Gewalt und Herrschaft über sich selbst, sie haben keinen ernstlichen eigenen Willen und das ist das Geschlecht das sich über das Frauengeschlecht erheben will, diese schwachen Geister heißen uns — das schwache Geschlecht! — Oh du starkes Geschlecht der Männer, die Ihr nicht einmal die Herren seyd Euers Willens! Laßt mich aus Ihr Rauch-Seelen und Knaster-Geister!

Die alte Nanni.

Anzeigen.

5557. **Bekanntmachung.**

Da ich ergebenst Unterzeichneter den ehemaligen Propstbräu-Keller neben der Auer-Schießstätte käuflich an mich gebracht habe, wobei sich ein sehr gutes, gesundes Malzhaus zu 40 bis 45 Schäffl befindet und in meiner Bräuerei ein zweites zu 25 Schäffl, alle beide mit englischer Malzdörre und laufendem Wasser versehen, so lade ich die Titl. Herren Bierbräuer zum Mälzen ergebenst ein. Für gutes Malz, billigen Malzerlohn wird der Unterzeichnete Sorge tragen.

Aud. Schmucker.

Bierbräuer in der Vorstadt Au Nr. 308 bei München.

5573. Heute Mittwoch den 8. September ist im Glasgarten ein

Preis à la guerre

mit Fahnen und Geldmünzen. Anfang 6 Uhr. Wozu einladet:

Einödshofer, Gastgeber.

5574. Heute den 8. September spielt der städtische Musikverein à la Gungl im Saale zur goldenen Ente. Anfang 4 Uhr. Eintritt à Person 6 kr. Wozu ergebenst einladet:

Franz Grund, Gastgeber

Marionetten-Theater.

5572. Das Marionetten-Theater, das sich mit obrigkeitlicher Bewilligung bisher im Zweibrückensaale produzirte, ist von heute an im Glasgarten übergesiedelt. Der Anfang der täglichen 2 Vorstellungen ist wie früher Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Jos. Götz, Marionettenspieler.

5558. Eine Zwirnmaschine mit 66 Spindeln, auf welcher man alle Gespinnste zwirnen kann, ist billig zu verkaufen Das Uebr.

---

556. Es werden zwei solide Frauenzimmer in ein Putzgeschäft als Arbeiterinnen gesucht. Das Uebr.

Italienischer Zahn-Mastix.

5565. Dieser Mastix auf Baumwolle gegossen und in die hohlen Zähne gebracht, füllet dieselben aus und wird darin fest, macht sie wieder brauchbar und verhindert, sowohl das weitere Faulen der Zähne, als auch die durch dieselben entstehenden Zahnschmerzen, bei schon vorhandenen Zahnschmerzen kann dieser Mastix als sicheres Mittel betrachtet werden, womit selbe fast augenblicklich gestillt werden. Zur gefälligen Abnahme davon das Gläschen zu 15 kr. mit Gebrauchs-Anweisung empfiehlt sich

F. X. Ravizza,
Kaufmann u. Destillateur, Sendlingergasse Nr. 30.

5544.45. (2b) Am Rindermarkt Haus-Nr. 2 ist ein schönes meublirtes Zimmer für einen Hrn. Landtags-Abgeordneten zu vermiethen.

5562. Rindermarkt Nr. 18 ist die Wohnung im 2. Stock vornheraus kommendes Ziel zu vermiethen, bestehend aus 2 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer nebst allen übrigen Bequemlichkeiten um den Preis von 60 fl. halbjährig; auch ist daselbst im 4. Stock rückwärts die Wohnung aufs Ziel zu vermiethen, bestehend aus 2 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer und allen übrigen Bequemlichkeiten um den Preis von 33 fl. halbjährig. Das Uebrige im Laden daselbst.

5555. Ein Pianoforte und eine gute Zither mit Tischchen ist billig zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 3 über 4 Stiegen.

5563. Ein solides fremdes Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten, sowie im Kleidermachen ganz gut bewandert ist, sucht als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern einen Dienst. Selbe könnte sogleich einstehen. D. Ue.

5567. Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß er in seiner Wohnung im Hackerbräuhaus in der Sendlingergasse Nr. 75 über 2 Stiegen täglich von 7 bis 8 Uhr Morgens und 1 bis 2 Uhr Mittags zu sprechen sey.

Franz Xaver Enzensperg,
Doktor Medizin.

5564. Die Person, welche vor 2 Tagen in der Kasernstraße ein meublirtes Zimmer suchte, kann ein solches in der Expedition dieses Blattes erfragen.

5560. Eine Kellnerin wird gesucht. Burggasse Nr. 15 über 1 Stiege.

5559. Mehrere Apreirmaschinen für Seidenzeuge sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

5484.86. (3c) Ein einspänniges Schanzwägerl steht zu verkaufen im Paradiesgarten.

5553.54. (2a) In der Salvatorstraße Nro. 14 1/2 über 2 Stiegen nächst dem Ständehaus ist ein schön möblirtes Zimmer mit der Aussicht auf den Dultplatz für einen Herrn Abgeordneten zu vermiethen.

Gestorbene in München.

Maria Habereder, Wagnerstochter von Dommelstadl, Ldg. Passau, 40 J. a. — Anna Hof, bgl. Riemersfrau, 41 J. a. — Magd. Ettl, Schuhmacherstochter von Kaufbeuern, 60 J. a. — Karl Adrian Lang, Cand. Theol. von hier, 21 J. a.

Milde Gaben.

Für den in Nr. 245 erwähnten armen Familienvater:

Transport	4 fl.	36 kr.
Von L. H.	— fl.	30 kr.
Für den armen Familienvater	1 fl.	— kr.
Ungenannt	— fl.	36 kr.
C. G. v. E.	2 fl.	— kr.
M. Fr.	— fl.	12 kr.
Ungenannt	1 fl.	— kr.
Summa	9 fl.	54 kr.

Einlauf.

695. (Münchnerisches) Letzthin geriethen ein paar Mädchen im Nachhausegehen von der Arbeit aus einer Fabrike in Wortwechsel. Eine wollte besser und von höherem Stande sein, als die Andere. Mit dir vergleich i mi no lang net, hörte man die Eine sagen, du kennst ja net mal dein Vatern, aber i kennan, er is sogar an Angstellter gwest. Jeh, schrie die Andere, daß ma dein Vatern sei Anstellung nix thuet, wos is a denn gwest, Eisenknechteg'hilf beim Weveld? Hat nöt mei Liebhaba a an öffatlis Amt und is Stiefelwichser in der Stodt?

996. Man schreibt: Ei, ei, Herr B . . r! was soll man von Ihnen halten? Ein Herr, der sonst nur bei T . . . eine für sich passende Gesellschaft zu finden vermeint und alles in so hohem Tone gibt, verirrt sich am Sonntag Nachts in die Schenke zu Z . . . und macht dort zweien Damen den Hof, die am Nachmittage und Abend zuvor einen paar Tambouren angehörten. Bekömmt da der Charakter kein Loch, so muß er vom festen Stoffe sein!

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf Bussy mit Fam. von Wien. Baron Bernhard von Augsburg. v. Bartels, Consul und Commerzienrath von Köln. Klov, Bürgermeister, Zech, Rechtsrath und Balgrotter, Kfm. von Landsberg. Evens aus England, Dodge aus New-York, Rent. Aldermann mit Fam. aus England.

(Hôtel Maulick.) Mad. la Duchesse de Fitz-James mit Familie, Gefolge und Bedienung von Paris. Herren: le Comte de Sarratère mit Bedienung und Valdes, Rent. von Paris. Tiedemann von Petersburg, Siebeck von Leipzig und Märtz von Dresden, Privatiers. Goldschmidt, Rent. mit Gattin von Oldenburg. Hüni, Priv. von Morgen. Weichel, Kfm. von Berlin Müller, Rent. mit Gattin von Mainz. Heinzelmann mit Gattin von Kaufbeuern. Vogel, Kaufm. von Schlittach. Notwack, Rent. von Berlin. Walch, Kaufm von Kaufbeuern.

(Gold. Kreuz.) Herren: Freiherr v. Imhof mit Familie von Augsburg. Maier, Regiegierungssekretär von Bayreuth. Lerchenbohrer, Bürgermeister mit Familie und Lerchenbohrer, Kfm. von Salzburg. Quentin, Propr. von Troyes. Smirza, Beamter aus der Wallachei. Wilming, Rent. mit Fam. und Dienerschaft von Antwerpen. Seydel, Kfm. von Aschaffenburg.

(Bl. Traube.) Herren: Hoffmann von Reims und Schapper von New-York, Kaufleute. Reischle und Schätzler, Prof. von Augsburg. Waldhauser mit Schwester, Kunstmalerin von Regensburg. Jakob, Maler von Berlin. Roth mit Gemahlin. Kfm, von Augsburg. Glaser, Juwelier von Stuttgart. Schaller, Reg. aus Ungarn. Burnant, Kfm. von Monden. von Barth mit Frl. Tochter, Gutsbes. von Eurasburg. Koch, Kfm. von Jebenhausen. Dell, k. pr. Hauptmann von Trier. Dietl, Oberzollinspektor von Rosenheim.

(Stachus.) Herren: Dr. Rottman mit Gemahlin von Donauwörth. Ebert, Appellations-Sekretärsgattin mit Frln. Tochter von Freising. Seiz, Cand. Chir. von Wien. Nikoli, Stud. von Heidelberg. Hausenkaup von Hami in Westphalen. von Carli mit Fam. von Miesbach. Gatta, Offizier aus Spanien. Dr. Binder von Augsburg. Schaller, Hafnerm. von Bobingen. Stroch, Gastw. und Hoffmann, Kaufm. von Augsburg. Weinbach, Gutsbes. von Lauterbach.

(Oberpollinger.) Herren: Meir, Priv. von Riga. Dr. Geinitz von Altenburg. Schnorr, Architekt von Augsburg. Zehgruber, Kfm. von Abtswind. Hinby, Politechniker von Prag. Saini, Stud. von Trient. Reuß, Stud. von Bamberg. Hepp, Prof. von Tübingen. Grander Chirurg von Landshut. Beck mit Frau von Füssen und Müller von Eichstädt, Lehrer. Du Prel, Part. von London. Heig, Maler von Constanz. Pfefferkorn von Frankfurt, Horster von Berlin und Steinfeld von Oldenburg, Rechtskand. Mark von Gratz und Schreiber von Beinwitz, Seifensieder. Roth, Tapezierer von Mainz. Jausner, Bräuer von Gratz. Lorenz, Jurist von Wien. Waldemar, Maler von Dänemark.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 250. 9. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Korbinian. Protest. Gorgon. — Kgl. Hoftheater: Der Landwirth, Schauspiel von der Verfasserin der Lüge und Wahrheit. — Im Schweiger'schen Volkstheater: »Der ewige Jude,« Schauspiel. — Im Glasgartensaal Marionetten-Theater. Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. zwei Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Allerlei.

† München. Unser Eremit von Gauting, der greise Freiherr von Hallberg gedenkt demnächst wieder eine große Reise nach dem Orient anzutreten. Das gegenwärtige rauhe Wetter, erklärte er, vertrage sich nicht recht mit seinen 80 Jahren und gäbe ihm einen üblen Vorgeschmack von dem deutschen Winter, dem wolle er ausweichen und wärmeres Wetter zuerst in Italien, dann später in Konstantinopel und Mehemet Alis Ländern suchen. Glück auf die Reise, ehrwürdiger Greis!

Der kgl. Polizei-Anzeiger macht bekannt: Am 21. Juli d. J. fiel der 10jährige Korbmachersohn Nikolaus Scheid von hier in den sogenannten Hammerschmiedbach, aus welchem ihn der Wäscher Georg Brummer mit eigener größter Lebensgefahr wieder herauszog, und so vom unfehlbaren Tode des Ertrinkens errettete. — Diese muthvolle und entschlossene Handlung verdient um so mehr Anerkennung, als der erwähnte Bach sehr reißend ist, und wegen sogenannter Gumpen stellenweise über Mannstiefe hat, so daß die Rettung des Nikolaus Scheid auch mit vieler Schwierigkeit verbunden war. Aus Auftrag der kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern wird nun diese verdienstvolle Handlung des Georg Brummer hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

* Alles hat zwei Seiten meldet uns ein Inserat des Landboten vom 6. dieß, mit der Zahl 7 unterzeichnet. Ob dieser Siebener wohl nicht gar Siebenseitigkeit andeuten sollte? Nein! und siebenmal nein!!! Dieses Inserat trägt nur die Einseitigkeit zum Gepräge, nemlich die des Mangels, und zwar den Mangel des Geburtsortes aus einem guten Herzen, den der Kenntniß des Zweckes über die Zusammenkunft der oberpfälzischen einstigen Studien-Genossen und den der Achtung verdienstvoller Männer. — Ein gutes Herz ist die erste Zierde des Menschen, die Ermanglung eines solchen, wird keine wahre Religiosität, keine wahrhaft gute Handlung und keinen edlen Zug in der menschlichen Gesellschaft bemerkbar machen. — Ein gutes Gemüth muß schon aus der frühern Jugend hergebracht werden und mit welchem Vergnügen erinnert sich der Greis an seine Jugendstreiche, in soferne er Niemanden Schaden hiedurch zugefügt hat. — Wer wird es bespotten, wenn Jemand sich des Wiedersehens eines seit vielen Jahren ferne gewesenen Jugendfreundes, oder seines einstigen Spielplatzes, seines Spielzeuges, worin der Sinn seiner Zukunft lag, erfreut? Vernunft und gutes Herz gewiß nicht. — Wer in seinem Innern die Triebe und Segnungen eines guten Gemüthes nicht von seiner Jugend herüber brachte, dem wird das reifere Alter einen Zweck, wie jener des oberpfälzischen Stelldichein nicht begreiflich werden lassen. Wer wird

ihm aber deßhalb gram seyn? Vernunft und gutes Herz gewiß nicht. — Wer seines Nebenmenschen Handlungen nicht achtet, wird keinen Anspruch auf die eigenen machen können. Wer wird solchem Mann das Mitleid versagen? Vernunft und gutes Herz gewiß nicht. — Diejenigen, welche in Amberg an der dortigen Studienanstalt ihren Unterricht und die sorglose Zeit ihrer Jugend genossen, wollten sich an dem, ihnen zum Heiligthum gewordenen Platze ihrer Jugend wieder sehen. Es war diese Provinzialstammgenossenschaft durchaus keine Sonderung in einen Theil, wenn man jene Feste, die auf möglichste Einigung (?) des gemeinsamen deutschen Vaterlandes zielen, gegenüber halten will, sondern sehr wesentlich von diesen verschieden und zwar ohne alle politische Färbung. Es mag daher die Frage an seinem Platze sein: Sollen diejenigen, welche Mutter Natur mit einer Singstimme oder mit kräftigen Sprunggelenken und solchen Muskeln nicht bevorzugte, sich nicht im trauten Kreise begrüssen dürfen, oder soll man gemeinsame Feste ausschreiben, für alle jene, die nicht singen und nicht springen?! — Für den ächten deutschen Biedermann wird Singen, Springen und Träumen eine Nebensache sein. Laßet von oben herab die Vereinigung der deutschen Stämme besorgen, denn so lange die Fürsten und ihre Kabinette, welche den Wunsch ihrer Völker bereits kennen, nicht diese Vereinigung herbeiführen, so lange wird man vergebens darnach singen, springen, trinken und träumen; wenn etwa Singen, und Springen nicht Masken für Tendenzen sein sollen, welche nur die Völker am härtesten fühlen müssen. Erhaltet den wahren deutschen Charakter in jedem einzelnen Manne, damit er leicht in das Ganze sich füge; oder sollen diese Sänger- und Turnfeste den Fürsten den Weg weisen, sollen sie in den comunistischen, radikalen und andern Vorkommenheiten die Ostentations-Gelüste nachweisen? Der durch Jahrhunderte bewährte edle Zug der Baiern ist die Treue zu seinem Fürsten, darin mag sich jeder Deutsche seinen Ruhm suchen. Die Fürsten hingegen werden diese Treue durch ihre Handlungen zu ehren suchen. Gegenseitiges ehrliches Entgegenkommen kann eher ein gemeinsames Deutschland ins Leben rufen, als alle Trinkgelage der Sänger ꝛc. — In Amberg war des Regenten mit Herz und Seele gedacht und die Stimme sprach sich einhellig aus: Er ist uns der Höchste, er ist uns der Nächste! Ist es auch so bei den (nur in den Blättern hochgepriesenen) andern Festen, welche die Einigung der Deutschen bezwecken sollen? Es wird besser sein sich auf weitere Erörterungen nicht einzulassen, Würzburg und Landshut haben die Lorbeern gesammelt und Amberg feierte ein Fest des Wiedersehens mit und unter Männern. — Derlei Feste geben weder zu Täuschungen noch zu Verirrungen Anlaß und auch nicht zu dem Traume, daß diejenigen, welche seit Jahrhunderten keine Einigkeit mehr kannten, durch den Krug — ohne gemeinsame höhere Einwirkung sich vereinigen werden. — Wer aber die Geschichte, die einige und heilige Wahrheit für Staaten und Völker nicht kennt, mag sich immerhin illusorischen Bildern hingeben, wenn er es bei diesen beläßt, so kann man immer ein gemüthliches habeat sibi zurufen. — Seid freundlich und duldsam in der nächsten Umgebung, suchet nichts Uebles, wo kein Uebel ist, achtet den entfernten Landsmann, doch bleibt in euerm Kreise, ehret euch gegenseitig, auf daß Ihr euch ein angenehmes, ja glückliches Dasein schaffet. S

Straubing, 1. Sept. Vorgestern erstach ein Soldat hiesiger Garnison einen Gerichtsdienersgehülfen von Mallersdorf, der denselben in Haindling zu arretiren beabsichtigte, da er ohne Ausweis auf der dort abgehaltenen Kirchweihe erschienen war.

Sachsen-Meiningen, 1. Sept. Gestern früh 3 Uhr endete ein Schlagfluß das Leben der verwittweten Frau Hofräthin Elisabeth Christophine Friederike Reinwald, geborne Schiller, wenige Tage vor ihrem 90sten Geburtstag. Ihr Tod rief allgemeine und innige Theilnahme hervor und zwar um ihrer selbst willen, nicht blos weil sie Schillers Schwester war.

Anzeigen.

5581. Ein Studirender der hiesigen Universität, von einem technischen Fache, wünscht in der Mathematik, in der französischen oder lateinischen Sprache gründlichen Unterricht zu geben. Das Uebr.

5582. 3000 fl. sind auf erste Hypothek sogleich auszuleihen. Das Uebr.

5577. Ein Lehrjung wird mit Bedingnissen zu einem Sattler in die Lehre zu nehmen gesucht. Das Uebr.

5578. Ein ganz neuer moderner Damensattel ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

5580. Wer meublirte Zimmer an Landtagsabgeordnete zu vermiethen hat, wolle solches baldigst anzeigen im

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr. 5.

5579. Ein Abschreiber kann Beschäftigung finden. Glücksstraße Nr. 4 über 1 St. links.

5581. Unterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens sein wohl assortirtes Lager von

Schlafröcken

für Herren und Damen von Tartan, Merinos, Crep de Chine, Damast, Flanell, Callicos und andern Stoffen im Preis von 3 fl. 48 kr. bis 30 fl.

Unterbeinkleider von Barchent von 1 fl. 18 kr. bis 1 36 kr.

Unterröcke, wattirt, von 2 fl. 42 kr. bis 4 fl.

Fr. Schreiner jun.,
Kaufingerstraße Nr. 26.

5585. **Bekanntmachung.**

In dem bayr. Landboten Nr. 251 S. 1028 vom 8. d. hat Franz Priller, Tafernwirth von Berg am Laim, ein Programm zu einem Ringelstechen zu Pferd, welches am Sonntag den 12. September stattfinden soll, eigenmächtig und ohne erholtes diesseitiges Visa inseriren lassen.

Da nun am 12. d. das Maria Namens-Fest fällt, und an diesem Tage der Frauen-Dreißiger bei der Wallfahrts-Maria-Loretto-Kapelle endet, so wurde dem Priller die polizeiliche Erlaubniß zur Abhaltung einer öffentlichen Belustigung nicht ertheilt, was hiemit amtlich bekannt gemacht wird.

München am 8. September 1847.
(Blumenstraße Nr. 13.)

Freiherrlich v. Eichthal'sches Patrimonialgericht Berg am Laim.

5553.54. (2b) In der Salvatorstraße Nro. 14 1/2 über 2 Stiegen nächst dem Ständehaus ist ein schön möblirtes Zimmer mit der Aussicht auf den Dultplatz für einen Herrn Abgeordneten zu vermiethen.

5550.51. (2b) Eine Melberei wird zu pachten gesucht. Das Uebr.

5570.71. (2a) Der bisherige Lotterieladen im Fingergäßchen ist zu vermiethen und um den halbjährigen Zins von 50 fl. schon zu Michaeli zu beziehen. Näheres in der Papierniederlage nebenan.

5568. Ein solides Mädchen sucht aufs kommende Ziel als Stubenmädchen oder sonst bei einer ruhigen Familie einen Platz. Sie würde weniger auf hohen Lohn als auf ordentliche Behandlung sehen. Das Uebr.

5569. Ein wollener Shawls wurde gefunden und kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr zurückverlangt werden. Kanalstraße Nr. 17 über 1 Stiege.

5572.73. (2a) Ein Wechsel-Logenplatz im 3. Rang ist am 1. Oktober zu vermiethen. Das Uebrige Herrenstraße Nr. 24 über 3 Stiegen.

5575. In der besten Loge des dritten Ranges links sind vom 1. Oktober angefangen zwei Rückplätze zu vergeben. Näheres Sendlingergasse Nr. 66 über 1 St.

5576. Zwei eiserne Bettstätten sind einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. Das Uebr.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hrn. Georg Stemmer, bgl. Bäckermeister dahier, mit Maria Anna Josepha Orttner, bürgl. Webermeisterstochter von hier. Max Steinmetz, Tapezierergeh. dahier, mit Franziska Tyroler, Heubinderstochter von der Vorstadt Au. Sigmund Burger, bürgl. Eisenhändler dahier, mit Theresia Hayn, geb. Stark, Apothekerswittwe von Krumbach. Ludwig Max v. Hagens, kgl. Kammerjunker, Kreis- und Stadtgerichtsrath von hier, mit Frln. Emma Elise Amalie Maria Anna Aldosser, kgl. Appellationsgerichts-Advokatenstochter dahier. Joachim Ferdinand Ramlo, Stadtgerichtsfunktionär dahier, mit Franziska Katharina Bock, Aufschlägerstochter von hier.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hr. Johann Michael Lindner, bgl. Altmetzger dahier, mit Franziska Goßner, Metzgerstochter von hier.

In der St. Anna-Pfarrkirche.

Johann Baptist Gietl, Bräuoberknecht von hier, mit Walburga Plötz, Bräuerstochter von Cham.

In der St. Ludwigspfarrkirche.

Hrn. Johann Baptist Althammer, lizenzirter Meubelreiniger von hier, mit M. Anna Griendl, b. Schäfflermeisterstochter von Plattling. Paul Eichner, bgl. Melber, mit Theresia Diepolt, geb. Fremd, Melberswittwe von hier. August Prantl, Bürger und Kaufmann, mit Kreszentia Neudert, bgl. Bierwirthstochter von hier. Franz Wolfgang Rorich, Kunstmaler dahier, mit A. Elise Roth, Kunstgärtnerstochter von Nürnberg. Anton Harrer, Architekt dahier, mit Konstantine Raab, Handelsmannstochter v. Großinning.

In der heil. Geist-Pfarrkirche.

Johann Leonhard Schwemmer, Insasse der Gemeinde Karlsbron und Lohnbedienter dahier, mit Susanna Aichner, Gerichtsdienerstochter von Karlsbron, Ldg. Neuburg a/D.

In der protestantischen Pfarrkirche.

Joseph Christoph Gmeineder, Rothgerbergesell dahier, mit Maria Regina Gutmann, Zimmeisterstochter von Pappenheim.

Im israelitischen Kultus.

Hr. Anton Berliner, Bürger und Banquier von Ansbach, mit Karolina Oberndörffer, Großhändlerstochter von hier.

Einlauf.

697. Wenn ein in der Lerchenstrasse wohnender ehemaliger Bräuer auch nur einiges Billigkeitsgefühl gegen seine Nachbarschaft besäße, würde er schon längst seinen, durch unaufhörliches Gebell die Nachtruhe im hohen Grade störenden Hund abgeschafft haben, allein es scheint, daß derselbe die Bewachung seiner theuern Person nur einen solchen Cerberus anvertrauen zu können glaubt, unbekümmert darum, ob hiedurch einem der Ruhe Bedürftigen, oder einem Kranken der kostbare Schlaf geraubt werde. Man fordert hiemit den Besitzer dieses Friedenstörers nachdrücklichst auf, denselben zu beseitigen, widrigenfalls man den Bewohnern der fraglichen Strasse auf andere Weise die seither so sehr verkümmerte Nachtruhe wieder zu schaffen wissen wird. (Ueberhaupt nimmt die Fahrlässigkeit in Bewachung und Beaufsichtigung der Hunde von Seite der Hundebesitzer wieder sehr überhand.)

698. Die anonyme Einsendung einer Verspätung der Abgabe eines Briefes von Nürnberg gibt an, daß jener Brief von Nürnberg 18 Stunden, von der Posterpedition bis ans Althammereck, wo der Einsender wohne, 22 Stunden gebraucht habe. Wo liegt denn hier der Fehler? (Dieß hätte der Herr Einsender auf der Posterpedition wohl am sichersten erfahren.)

699. Die versprochene Fortsetzung und Schluß des Novellen-Kranzes von Colberg wird dieser Tage erfolgen und ausgegeben werden, was aber ein anonymes H. D. von „widerrechtlichen zurückgenommenen Sonntagsgruß“ zu bemerken sich erlaubt, muß als eine widerrechtliche Anklage zurückgewiesen werden, da diese Beigabe ein freiwilliges Geschenk war, ohne irgend eine Verbindlichkeit der Fortdauer. Also verschonen Sie uns mit derlei widerrechtlichen Anklagen mein guter Herr H. D. oder was.

700. Ein gewisses „Eingesandt“ ärgert sich, daß ein Herr seine viele übrige Zeit dazu verwendet, unter den Arkaden des Hofgartens seine schöne Gesichtsbildung den Damen zur Schau zu tragen ꝛc. ꝛc. (Das ist ein Vergnügen, das die Zeit rauben wird.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Mad. Meyer mit Familie von Gunzenhausen. Herren: Völker, Kfm. aus Rheinbayern. Meister mit Frau von Stettin. Hiersch, Part. von Berlin.

(Hôtel Maulick.) Herren: Gerick, Rent. mit Bedienung aus England, Nobile Dominico Negri mit Familie, Gefolge und Bedienung aus Italien. Mad. Folwazny mit Familie und Bedienung von Wien. Soldan, Priv. von Bamberg. Trentowsky und Siminsky, Priv. von Freiburg. Davies, Rent. mit Bedienung aus England. Zenker von Oelsnitz und Herrmann von Reutlingen, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Göpling, k. k. Offizier von Wien. Dem. Ackermann von Binswangen. Schleggler, Notar mit Gemahlin von Mersburg. Knobl, Part. von Wien. Weiß, Negot. von Straßburg.

(Gold. Kreutz.) Herren: Rossing, Direktor von St. Peter im Großherzogthum Baden. Schmidt, Kfm von Memmingen. Stefari, Gutsbesitzer mit Familie von Tolna. Wedkering, Fabrikbesitzer von Woolwich. Calmonay, Architekt von Paris. Breßler, Kfm. von Landshut.

(Bl. Traube. Herren: Schreiner, Priv. mit Gemahlin von Regensburg. Bosinger, Hauptmann von Ludwigsburg. Mad. Ehrensberger, Priv. mit Schwester und Nichte von Augsburg. Eulitz, Gutsbesitzer von Pulsitz Schneider, Rittergutsbesitzer von Zonnsdorf. Schuhmann, Gutsbesitzer von Dresden. Riese von Erfurt und Hübler von Ludwigsburg, Kflte. Zalukowsky, Stud. von Galuschow. Bischof, Fabrikant von Würzburg. Schenk, Kfm. von Stuttgart. Bauernfeind, Domvikar und Grundler, Domkapitular von Regensburg. Gombart, Kfm. von Augsburg.

(Stachus.) Herren: Habermeyer, Forstwart von Dautenwinden. Keil, Part. und Frln. Maria Beerli von Toblot. Frau Bauräthin v. Raumer mit Frln. Töchter von Erlangen. Leimig von Würzburg und Radrowski von Heidelberg. Steinle, Zimmermeister von Eichstädt. Wengenmeyer, Sattler von Dillingen. Graus, Kfm. von Allersberg. Mad. Langenmeyer, Priv.-Gattin von Altheim. Hofmann, Praktikant und Harth, Student von Augsburg. Max v. Puchwöckli, Cadett von München.

(Oberpollinger.) Herren: Eisenmenger, Student von Tübingen. Toscano von Langenlois und Gaginelli von Wien, Kaminkehrermeister. Burger, Thierarztestochter von Kaufbeuern. Rothermel, Bräuer mit Schwester von Buchloe. Stadler, Lehrer von Wolfrathshausen. Riepl, Professor von Linz. Wiedemann, Kfm. von Biberach. Dr. Wöckl, Prof. von Nürnberg. Gebr. Choumert, Priv. aus Frankreich. Streng, Priv. von Frankfurt. Mortin, Lederfabrik. von Bopfingen. Meir, Leinwandhändlersgattin von Augsburg. Gellner, Bräuer von Carlsruhe. Menwath, Bräuer von Lahr. Fischer, Mechanikus von Wien.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 251. 10. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Nikolaus. Protest. Jodokus. — Kgl. Hoftheater „Der alte Magister", Lustspiel von Benedix. — Im englischen Caffehaus Musik à la Gungl. — Im Prater: »Harmoniemusik und letztes Feuerwerk." — Im Schweiger'schen Volks-Theater: »Die Verlobung vor der Trommel. — Im Glasgartensaal Marionetten-Theater. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. zwei Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11½ Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges.

† München. Am Mittwoch fiel ein Knabe von 8 bis 9 Jahren, der Sohn eines Taglöhners vom Lehel, von einem Floß in die Isar und ertrank.

** München. Seit der der neuen Einrichtung der Eisenbahnfahrten zwischen München und Augsburg (1. ds. Mts.) erhält man in München die Briefe aus Würtemberg, den Rheinländern und weiter her, welche des Nachmittags gegen 3 Uhr in Augsburg eintreffen, erst am folgenden Morgen um 8 Uhr, 17 Stunden später, ein Uebelstand, der auf das commerzielle Leben und auf den öffentlichen Verkehr sehr hemmend und drückend lastet, so daß man einer baldigen energischen Einschreitung allgemein entgegen sieht.

(Die Vertheilung der Dienstboten-Preise betr.) Von denjenigen Dienstboten, welche sich im heurigen Jahre um die von der hiesigen Stadtgemeinde gestifteten Preise für lange und treu geleistete Dienste beworben haben, erhielten I. die goldene Medaille: 1) Katharina Heimberger, Schlossermeisters-Tochter von hier, 45 Jahre 11 Monate lang als Ladnerin in der Handlung Joh. Ibel sel. Wittwe in Diensten. 2) Anna Winhart, Bäckermeisters-Tochter von Gräfing, 34 Jahre 4 Monate lang Magd bei dem Vorstadtkrämer Mathias Lechner und dessen Wittwe Maria Lechner. 3) Anna Fricker, Pächterstochter von Oberhof in der Schweiz, 32 Jahre 11 Monate lang in Diensten bei der Gutsbesitzerswittwe Frau Franziska Freifrau von Kerstorf, geb. Freyin von Eichthal. 4) Theres Diemer, Kirchnerstochter von Gräfing, 31 Jahre 2 Monate lang Magd bei dem hiesigen bürgl Buchbinder Johann Baptist Oettl und dessen Wittwe Maria Oettl. 5) Joseph Wicklmayer, Schäfflersohn von Ueberacker, kgl. Landgerichts Dachau, 31 Jahre lang Kutscher und Bedienter bei dem kgl. Kämmerer Hrn. Grafen von Paumgarten, dessen Frau Wittwe Elise Gräfin von Paumgarten und deren Schwiegertochter, der verwittibten Frau Maria Gräfin von Paumgarten, geb. von Erskine. II. Die silberne Medaille: 1) Katharina Marrer, herrschaftlichen Köchstochter aus Solothurn in der Schweiz, 25 Jahre 8 Monate lang in Diensten bei Frau Antonia Freifrau von Zandt, geb. Freyin von Coninx, k. Generalmajors und Generaladjutantens-Gattin. 2) Agatha Riedl, Metzgerstochter von Lammerdingen, k. Landgerichts Buchloe, 25 Jahre 5 Monate lang als Köchin bei dem städtischen Leinwandkellermeister Jos. Kambl und dessen Wittwe Johanna Kambl. 3) Cäcilia Wörle,

Schlossergesellenstochter von Reichenau in der Schweiz, 24 Jahre 10 Monate lang in Diensten bei der k. Stabsarztenswittwe Frau Johanna Schosso, geb. Freyin v. Zandt. 4) Heariette Dettmering von Rostock, 24 Jahre 9 Monate lang bei dem königl. Oberrechnungsrathe Hr. Barth. Bonn. 5) Katharina Nagel, Bothenstochter von Donzdorf im Königreich Würtemberg, 24 Jahre, 8 Monate lang in Diensten bei den bereits verlebten herrschaftlichen Mundkochs- und Wirthschaftsbesitzersehelenten Johann und Katharina Süß und deren Enkelin Theresia Reiter, nun verehlichte Palme, Kunstmalersgattin. 6) Katharina Friesiel, kgl. Rechnungskommissärstochter von Amberg, 24 Jahre 8 Monate lang als Kammerjungfer bei Frl. Maria Anna Freiin von Egkher, Schlüsseldame J. k. Hoh. der verwittibten Frau Churfürstin. 7) Theres Wilhelm, Schullehrerstochter von Grebenstatt, kgl. Landgerichts Trauustein, 24 Jahre 2 Monate lang Magd bei dem Rentamtsbothen Joseph Steeber und dessen Wittwe Katharina Steeber. 8) Katharina Hölzl, Schäfflerstochter von Sulzbach, 24 Jahre lang in Diensten bei dem erzbischöflichen geistlichen Rathe und Stadtpfarrer zu St. Peter, Hrn. Joseph Schuster. 9) Magdalena Wagner, Söldnerstochter von Forstenried, 23 Jahre 11 Monate lang als Hausmagd bei dem bürgl. Salzhändler und Saitenmacher Franz Kren. 10) Maria Anna Schregle, Käuflerstochter von Augsburg, 23 Jahre 11 Monate lang in Diensten bei dem Gasthofbesitzer Johann Reitz zum goldenen Kreuz.

(Landwehr.) Ein Herr 7 hatte in Nr. 245 des bayer. Landboten die Gelegenheit, den Aufzug einer Compagnie Landwehrgrenadiere zu sehen. Er fand sie prächtig, allein es dünkt ihm, dieser Glanz mache der Zweckmäßigkeit und der Oekonomie großen Eintrag. Also weg mit Tschako, Fangschnüren, Bärenmützen, Federbuschen ꝛc. sogar die weißen Vorstößen sind zu Anstößen geworden und es wird nun eine einfachere Uniformirung angegeben. Diese finden aber gar viele noch nicht ökonomisch und auch nicht zweckmäßig genug z. B. ein weißleinener Rock mit Lederknöpfen, mit detto Schirmkappe (alles wasserdicht) ein Anhängsack mit zwei Abtheilungen, worin einiger Proviant für Mann und Roß und ein paar Patronen nebst den Pistolen befindlich, mittels eines Strickes über die Schultern oder ein Schubkarrentragband um den Leib geschnallt, woran eine Schleife noch für ein Krautmesser angebracht ist, wäre noch einfacher und zweckmäßiger. Die Zaumung des Pferdes kann ganz von Kreuzerstricken sein, die Schabracke kann ein Schrannensack ersetzen. Bügel und Sattel sind guten Reitern entbehrlich. — Nach diesem Cavalleristen kann der Landwehrmann zu Fuß nachgebildet werden, denn wofür Grenadier, Schütze, Carabiniere oder Fuseliere, diese widersprechen der Einfachheit. Für die Bespannung der Artillerie kann der freundliche Eremit von Gauting die Muster liefern. Hier ist bestimmt die größte Einfachheit und auch die zweckmäßigste Zweckmäßigkeit, da alle diese Monturstücke ꝛc. zum Hausgebrauche während des ganzen Jahres dienen können. — Hoch! die Sailer sollen leben! — Ohne der guten Meinung des Hrn. 7 in Nr. 245 des Landboten nahe treten zu wollen, erlaube ich mir zu bemerken, daß alle dermaligen Uniformstücke sich der Bürger selbst kauft, man findet Grenadiere, welche Granaten, Knöpfe und Epaulette von Silber haben, weil sich solche für die Dauer bewähren. Der Landwehrmann ist — Nationalgardist und eine Garde darf immerhin etwas solides, ja werthvolles an sich haben. Man erinnere sich an den größten Helden unserer Zeit und an seine Garden! — Der Landwehrmann trägt seine Uniform nicht für eine Capitulationszeit oder auf einige Wochen, so lange er zum Dienste einberufen wird, er trägt sie von seinem Bürgereide an bis zum vollendeten sechzigsten Jahre. Der Landwehrmann ist im steten Garnisons- und Paradedienste, und hat nicht zu gewärtigen, daß er die Felddienste des Linienmilitärs zu machen hat, obwohl er solche auch schon freiwillig leistete. Man sehe die Wiener-Bürger oder andere derlei Bürgergarden zum Vergleiche! Der Landwehrmann ist der ältere Waffenbruder der Linie, er hat sich in seinem Waffendienste seit Jahren jene Achtungswürdigkeit zu verschaffen gewußt, daß er mit keinem schiefen Blicke begegnet zu werden verdient, und wenn die k. Gnade ihm einen Glanz in der Uniform gestattet, so möge hierin schon ein Wink liegen, daß hiezu Gründe vorhanden sind. (Schluß f.)

Am 30. August Nachmittags nach 4 Uhr konnte man ein Schauspiel seltsamer Art auf dem Schützenplatze in Berlin sehen. Auf vorangegangene gedruckte Einladung von

Seiten der Enthaltsamkeitsfreunde waren etwa dreitausend Knaben von 14 bis 16 Jahren auf jenem Platze versammelt. Diese Knaben sollten den Stamm einer „Hoffnungsschaar“ bilden, um den Genuß spirituoser Getränke von Grund aus zu vertilgen, den Körper aber durch militärische Exerzitien zu kräftigen. Nachdem ein Kreis geschlossen war, wurden fromme Lieder angestimmt, worauf die „Hoffnungsschaar“ unter lauten Hurrah's abzog.

Anzeigen.

5598. Heute Freitag ist bei günstiger Witterung im Prater

große Harmonie-Musik,

dann zum Letztenmale heuer

brillantes Feuerwerk.

Ergebenst ladet hiezu ein:

Gruber, Praterwirth.

5600. Heute Freitag den 10. d. produzirt sich der städtische Musikverein

à la Gungl

im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 8 Uhr.

Marionetten-Theater.

5606. Im Marionetten-Theater im Glasgarten wird heute Freitag in zwei Vorstellungen Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr gegeben: oder verlorne Sohn, wozu ergebenst einladet:

Jos. Götz, Marionettenspieler.

Verein zur Geselligkeit.

5594. Samstag den 11. September musikalische Abendunterhaltung.

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

Anzeige und Empfehlung

der neu eröffneten Gastwirthschaft zur

Stadt Mannheim

am Dultplatz bei der kleinen Alee, Ottostraße Nr. 11, unter Zusicherung, daß für vorzügliche warme und kalte Speisen, der besten Getränke, einer reelen und prompten Bedienung Sorge getragen wird, empfiehlt sich einem verehrten Publikum zu zahlreichem Besuch.

5592. (2a) **C. Krieger.**

5607. Am 8. d. ging eine Brieftasche vom Färbergraben nach St. Michael bis zur Theatinerkirche verloren. Der redliche Finder erhält den doppelten Werth derselben. Das Uebr.

Kapital-Gesuch.

5595. 5600 fl. werden sogleich auf ein schuldenfreies Oekonomiegut als erste und einzige Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Die neueste Schätzung vom 7. September l. Js. ist 16,492 fl. Deßfallsige Offerte beliebe man unter Chiffer S. H. bei der Expedition zu hinterlegen.

5596. Vier Versatzzettel wurden gefunden und können gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr am Gänsbichl Nr. 3 abgeholt werden.

5587.88. (2a) Auf nächstes Ziel Michaeli oder auch sogleich ist in der Dienersgasse Nr. 4 eine auf der Sonnenseite gelegene sehr freundliche große Wohnung im 2. Stocke mit 5 heizbaren Zimmern, eigenem Eingange, Garderobe, großer heller Küche, Speicher- und Keller-Antheil nebst übrigen Bequemlichkeiten um 300 fl. zu vermiethen.

5505.7. (3c) In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 2 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil, und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 550 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres parterre oder über 1 Stiege zu erfragen.

5589. Montag den 13. September l. Js. und die folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr werden aus dem Rücklasse des kgl. Hofraths ꝛc. Hrn. Dr. Berger, in der Kaufingergasse Nr. 30 über 3 Stiegen, Pretiosen, Silbergeräthe, Oelgemälde, Herrenkleider, Wäsche, verschiedene Meubels, zwei Flügel mit 6 Oktaven, Betten, Küchengeräthe ꝛc. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Silbergeräthe werden Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Oelgemälde in den Nachmittagsstunden vorgenommen.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß diese Gegenstände am 10. und 11. September von 10 bis 12 Uhr besichtiget werden können.

Hirschvogl,

verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

5597. Ein ganz modernes Sopha und Stühle, noch wenig benützt, werden wegen Mangel an Platz um billigen Preis verkauft. Theresienstraße Nr. 3 über 1 Stiege.

5584. In der Nähe des Salvatorplatzes dahier ist ein im besten Zustand befindliches Haus, wobei sich Hofraum und ein kleiner Garten befindet, eingetretener Verhältnisse wegen um sehr annehmbaren Preis zu verkaufen. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

Pfänder-Versteigerung.

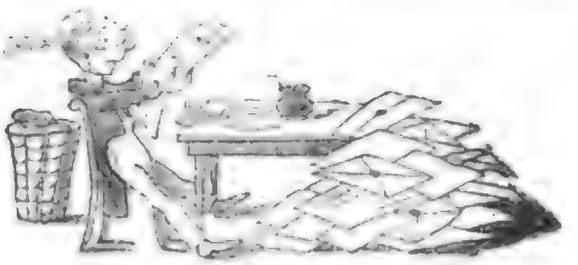
5586. Montag den 13. September 1847 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten Juli und August 1846 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn und Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber und dergleichen aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

5572.73. (2b) Ein Wechsel-Logenplatz im 3. Rang ist am 1. Oktober zu vermiethen. Das Uebrige Herrenstraße Nr. 24 über 3 Stiegen.

5570.71. (2b) Der bisherige Lotterieladen im Fingergäßchen ist zu vermiethen und um den halbjährigen Zins von 50 fl. schon zu Michaeli zu beziehen. Näheres in der Papierniederlage nebenan.



Einlauf.

702. Dem ahonymen Freund Max Mühärll wird für seinen Rath gedankt. Uebrigens wird selber gebeten, sich künftig um seine eigenen Angelegenheiten zu kümmern und die Handlungsweise Dritter — nicht zu entstellen.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Ritter v. Andreä mit Familie und Bedienung von Wien. Ritter von Buddenbrock mit Familie und Bedienung von Haag. Ritter v. Schäffer mit Bedienung von Wien. Olfred und Klein, Gutsbesitzer von Wien. Ernst Haug, Lieutenant von Innsbruck. Bernecker, Gutsbesitzer mit Bedienung aus Posen. Henry Ashton, Rent. mit Familie und Bedienung von London. Rauch, Kfm. von Hambach.

(Hotel Maulisk.) Herren: Lloyd, Rent. mit Fam. und Bedienung von Dublin. Stern, Priv. mit Gattin von Frankfurt a/M. Weisboye, Advokat von Metz. v. Eintreß, Privat. von Brandenburg. v. Seirs, Rent. mit Sohn und Bedienung aus Frankreich. Stani, Priv. aus Böhmen. David, Rent. aus England. Middleton, Rent. aus England. Schmidt, Ober-Inspektor mit 2 Söhnen und Mayer, Priv. von Coblenz.

(Gold. Kreuz.) Herren: Molvieux, Großhändler mit Tochter von Wien. Martin, Priv. von Geneve. Baumann, Part. aus Frankreich. Heberle, Pfarrer mit Gattin von Blaubeuern. Schmid, Kfm. von Potsdam. Lohse, Kfm. von Berlin. Blome, Kfm. von Gladbach. Albrecht, Kfm. von Mainz. le Pretre, Stud. jur. von Heidelberg. Wright, Rent. mit Familie und Watfort, Desinateur aus England. Bermel, Maler von Breslau.

(Bl. Traube.) Herren: Ludwig, Professor von Würzburg. Eberth, Rent. von Augsburg. Helmrich, Kfm. von Schweinfurt. Hertkorn, Kfm. von Horb. Stöckel, Geistlicher von Laufen. Mad. Wagner von Eßlingen.

(Stachus.) Herren: Joseph Mark, Pfarrer von Burkardroth. Tendle, Kfm. von Traunstadt. Schmidtner, Baumeister mit Frln. Tochter von Nürnberg. Weingärtner, Verwalter von Tölz. Dr. Glanz von Markgreningen. Dr. Brunner von Aschaffenburg. v. Weltherm, Stud. von Heidelberg. Weltheim, Part. von Braunschweig. Parthey, Student von Heidelberg. Blasius, Professor von Braunschweig. Neuhaus, Mechaniker von Werden a. d. Ruhr. Stroll, Kfm. von Augsburg. Vogel, Kfm. mit Frau und Schwester von Schweinfurt. Dr. Lutz mit Gemahlin von Kaisheim. Arsan, Lehrer von Steinkirchen. Wenz, Stud. v. Würzburg.

(Oberpollinger.) Mad. Keller, Kfm.-Gattin mit zwei Töchtern von Augsburg. Herren: Lampert, Student von Erlangen. Widemann, kgl. Veterinärarzt von Wasserburg. Bader, Bildhauer von Geltendorf. Wessinger, Student von Passau. Baumann, Thierarzt von Göggingen. Koch, Student aus Tirol. Schuhmacher, Kornmesser von Augsburg. Hammer, k. k. Offizier und Dr. Anton Hammer aus Tirol. Tatter und Wendland, Gärtner aus Hannover. Auche, Anton, Akkord. der Eisenbahn von Deggingen. Buchenberger, Maler von Schwabmünchen. Kaufmann, Oekonom von Ulm.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Brenning, Dr. Med. mit Frau und zwei Schwestern von Wien. Lüft, Advokat von Straubing. Grillparzer, Archiv-Direktor von Wien. Bogner, Hörer der Rechte von Wien. Brünner, Bürger von Wien. Sartori, Kfm. von Ulm. Bernhuber, Assessor von Dillingen. Schwarz und Penker, Fabrikanten von Wien. v. Pribyloff, Abt und Domher von Gran in Ungarn. Harton, Rent. aus England. Gallvoni, Partikulier von Neapel.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 252. 11. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Amilianus. protest. Protus. — Verein der Geselligkeit: Musikalische Abendunterhaltung. — Im Schweiger'schen Volks-Theater: Abd-el-Kader, Schauspiel. — Im Glasgartensaal Marionetten-Theater. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige tägl. Nachm. zwei Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Staschusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges.

☞ Morgen Sonntag den 12. Sept. beginnt in Harlaching der alljährliche Ablaß, wohin sich wieder in den schönen, freundlichen Herbsttagen ein zahlreicher Besuch einfinden wird.

** München, 9. Sept. Die „Allgem. Zeitung" berichtet aus Turin vom 2. Sept. unter anderm folgendes: Es wird Sie vielleicht interessiren zu erfahren, daß zum Nuntius in München der jetzige päpstliche Repräsentant zu Rio Janeiro Mons. Bedini ernannt worden ist. — In Nürnberg starb am 30. August der durch mehrere politische und philosophiiche Schriften bekannte Dr. Joseph Gambihler im 46sten Lebensjahre am Nervenfieber. — Im Monat Juli 1847 hat auf der k. b. Eisenbahnstrecke zwischen München und Donauwörth folgender Verkehr stattgefunden: Personenfahrt: 44957. Einnahmen 29,188 fl. 18 kr. Frachtgüter 49688 Ctr. 72 Pfd. Einnahme: 7888 fl. 54 kr. Bagage, Equipage, Vieh ꝛc. Einnahme 4962 fl. 39 kr. Gesammtsumme der Einnahmen 42,039 fl. 51 kr.

München. Eine Bekanntmachung im Regierungsblatte über den Vermögensstand des Militärwittwen- und Waisen-, dann des Invaliden- und milden Stiftungs-Fonds für 1845|46 zeigt an, daß der Militär-Wittwen- und Waisenfond ein Vermögen von 3,299,913 fl., der Invalidenfond 1,671,783 fl. und der milde Stiftungsfond 101,825 Gulden besitzt.

Die Viehausfuhr aus Deutschland nach England wird immer systematischer betrieben. In London haben sich förmliche Agenturen für den Ankauf von Schlachtvieh auf dem Festlande gebildet und auch ein holländisches Haus zeigt in deutschen Blättern an, daß es ein Commissionsgeschäft für Empfang, Versendung und Verkauf von Vieh aus Deutschland auf dem Londoner Markt übernommen habe. — Jüngst wurden in einer Woche vom Continent 815 Ochsen, 4013 Schafe, 148 Lämmer und 382 Kälber in dem Hafen von London eingeführt.

(Landwehr.) (Schluß.) Daß Einfachheit bei der Linie eingetreten, mag wohl allein in einer hohen ökonomischen Weisheit und in den Verhältnissen des Militär-Etats seine Veranlassung finden, wobei die Zweckmäßigkeit nicht in Abrede kommen wird, allein die Uniformirung des Bürgers findet nicht aus einem Landesfond statt, im Gegentheil macht der Landwehrmann seinen Beitrag zum Militär-Etat. Welcher Sohn wird seinem Vater verübeln, wenn letzterer einen feinern Rock oder einen Brillant-Ring trägt? — Ich

erlaube mir jedoch unmaßgeblich zu bemerken, daß die Einfachheit der Uniform bei manchem höchst achtungswürdigen, aber ältern Offizier der Linie für sein Aeußeres nicht vortheilhaft einwirkt, wogegen gewisse Glanzstücke einen Einklang fürs Ganze, ohne irgend in eine Koketterie zu fallen, herbeibringen könnten. — Ich frage auch, soll der Landwehrmann, welchen der jüngere Waffengefährte als seinen Vorfahren vergessen zu haben scheint, eine Polizeimannsmontur aus dem ersten Decenium unsers Jahrhunderts tragen, und sobald ihn die Zierde der Jugend in den Jahren verläßt, durch den einfachen Kittel einem Spotte übergeben werden, wie es schon einst war? — Dem jungen Manne läßt die einfachste Kleidung gut, nicht so dem ältern und dieser letztere darf sich immer einiger Eitelkeit hingeben, um in der militärischen Propretät erhalten zu werden. — Uebrigens die Zweckmäßigkeit beim Dreinschlagen betreffend, da hat es in Bayern noch so viel Zeit, daß die Fangschnüre und Quasten, die bei dem Bortenmacher noch in Arbeit kommen werden, auf die Urenkel der Bären warten dürfen, welche zu den Grenadiermützen ihre Häute liefern müssen und die von künftigen Grenadieren während ihrer ganzen Dienstzeit getragen endlich noch deren Bahre schmücken werden. — Unsere Landwehr verdient seine schöne Uniform, und dem Verdienste gegenüber mag sich selbst ein neidisches Auge zudrücken. — Eine schöne Uniform ist eine allgemeine Freude, sie ist ein Landesstolz und wer gedenkt nicht mit Freude unsers einstigen herrlichen Garde-Regiments? Welcher militärische Bayer wünscht es nicht zurück? — Die neue Landwehrordnung wird keinen Grund zur Vereinfachung der Uniformen finden, denn der Landwehrmann ohne irgend einen Glanz möchte in gewißer Beziehung verlieren, was eher nachtheilig auf das Institut selbst einwirken könnte. — Möchte hier für die angeblich vielen Miteinverstandenen des Hrn. 7 ein altes gutmüthiges Münchner-Sprüchlein gelten: Wers hat — der legts in Brein, wers nicht hat — der laßts sein. S

Anzeigen.

Kirchweih.

5624.25.(2a) Kirchweih Sonntag und Montag ist im vormals Abt'schen Kaffehause in Schwabing gutbesetzte Harmoniemusik.

Nebst guten schmackhaften Speisen und Getränken, so wie guten Kirchweihnudeln ladet zu zahlreichen Besuch ergebenst ein:

Illenberger, Kaffetier.

5627. Morgen Sonntag den 12. dieß und Montag den 13. wird bei Unterzeichnetem das

Kirchweihfest der Ludwigskirche

gefeiert, wobei alle zwei Tage Tanzmusik ist. Für gutes Bier und gute Speisen wird bestens gesorgt und ladet höflichst ein:

Joh. Wittl,
Gastwirth zum Wittelsbachergarten,
Theresienstraße Nr. 30.

Marionetten-Theater.

5629. Heute Samstag wird im Marionetten-Theater im Glasgarten in zwei Vorstellungen gegeben: die Nachtwächter von Buxdorf. Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht

Jos. Götz, Marionettenspieler.

Gesellschaft Zufriedenheit.

5615. Samstag den 18. dieß

General-Versammlung

im Winter-Lokal.

Anfang 7 1/2 Uhr.

München, 8. September 1847.

5613. Eine Person, welche kochen, nähen und alle Hausarbeit versteht, sucht bis nächstes Ziel einen Platz. Das Uebr.

5614. Es sind 2 bis 3000 fl. gegen Kassa-Anweisung theilweise auszuleihen. Das Uebr.

5620. Ein gewandter Metalldrucker wird gesucht von **F. W. Schader**
in Freising.

5617. Donnerstag Nachmittags hat sich in der Gegend des Schrannenplatzes ein kleiner brauner Rattenfänger mit Lederhalsband und rothen Quasten verlaufen; wer denselben in den Gasthof zum Stangel im Thal bringt, erhält eine angemessene Belohnung.

5618. In der Theresienstraße Nr. 6/a über 1 Stiege sind zwei schön meublirte Zimmer an einen Titl Herrn Landstand abzugeben. Das Nähere daselbst zu erfahren.

5621. In der Singstraße Nr. 19 ist eine sehr helle und bequeme Stallung auf 2 oder 3 Pferde nebst Uebrigen sogleich zu beziehen.

5622. Alte brauchbare Mauersteine werden billig verkauft. Das Uebr.

5619. Wegen plötzlicher Abreise ist in der Singstraße Nr. 20 über 1 Stiege eine freundliche Wohnung mit 3 kleinen Zimmern sogleich zu beziehen.

4611. Am Eingange von der Ludwigstraße in die Schönfeldstraße Nr. 20 über 1 Stiege sind 2 meublirte Zimmer für einen Titl Hrn. Abgnordneten sogleich zu vermiethen.

2351.55. (3c) Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß sein Stellwagen Sonntag und Donnerstag Mittags 12 Uhr von Freising nach München und Montag und Freitag Nachmittags 1 Uhr von München nach Freising zurückfährt auch jeden Samstag früh 1 Uhr von Freising nach München und am nämlichen Tage wieder zurück nach Freising. Meine Logis ist beim Weinwirth Bögner im Thal. Zu recht zahlreichem Zuspruche ladet ergebenst ein

Franz Illinger,
Münchener-Both in Freising.

5341.43. (3c) Den sehr verehrlichen Subskribenten des kath. Vereines zur Verbreitung guter Bücher wird hiemit geziemendst angezeigt, daß das Geschäfts-Lokal des Vereins-Sekretariats sich nunmehr **in der kgl. Herzog-Max-Burg (Kapellen-Gang)** befindet und täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr Subskriptionen angenommen und Bücher abgegeben werden.

München am 14. August 1847.

5593. In einer der besten Logen des 4. Ranges ist ein Vorder- und Rückplatz zu vergeben. Das Uebr.

5523.30. (8b) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen-Pflästerchen
der **Gebrüder Leutner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. X. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg, 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

5587.88. (2b) Auf nächstes Ziel Michaeli oder auch sogleich ist in der Dienersgasse Nr. 4 eine auf der Sonnenseite gelegene sehr freundliche große Wohnung im 2. Stocke mit 5 heizbaren Zimmern, eigenem Eingange, Garderobe, großer heller Küche, Speicher- und Keller-Antheil nebst übrigen Bequemlichkeiten um 300 fl. zu vermiethen.

5516. Letztverflossenen Sonntag ging von dem kgl. Postgebäude bis zum Bahnhof ein braunseidener Sonnenschirm neuerer Façon verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe desselben an die Expedition dieses Blattes eine angemessene Belohnung.

5609. Unterzeichneter bringt zur Nachricht, daß in dem neu eröffneten Wirthschafts-Lokale zur Stadt Mannheim, Ottostraße Nr. 11, noch 2 Gesellschaftszimmer abzugeben sind.

C. Krieger.

5605. Es werden täglich 80 Maß Milch gesucht. Das Uebr.

5601. Wegen Versetzung ist vor dem Sendlingerthor am Graben Nr. 6 über 3 1/2 Stiegen eine freundliche Wohnung von 4 großen heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, schöner heller Küche mit Holzlege, Abtritt, Bodenkammer, dann Waschgelegenheit mit Hofraum um den jährlichen Zins von 140 fl. zu vermiethen. Dem Uebernehmer wird der Vorrath von circa 2 Klafter h. Holz frei überlassen.

5599. Beim Früchtenhändler am Färbergraben wurde ein Ring gefunden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr dortselbst abholen.

5602. Ein Fortepiano für Anfänger und ein bundfreies Clavicord sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

5610. In der Amalienstraße Nr. 46 über 4 Stiegen ist eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern ꝛc. auf das Ziel um 30 fl. halbjährig zu vermiethen und daselbst zu erfragen.

5608. Ein lediger Herr, welcher seine eigenen Meubel besitzt, sucht ein leeres Zimmer in einer der Vorstädte, wo möglich parterre. Man ersucht um die Adresse an die Expedition schriftlich.

Englischer Unterricht.

5605.4. (2a) (Theilnehmergesuch.) Um mit einem andern Frauenzimmer gemeinschaftlich die englische Sprache zu erlernen, sucht man eine Theilnehmerin an einer Lehrstunde, wobei dieselbe 12 kr. per Stunde zu entrichten hätte. Der Lehrer ist aus London und hat eine gute Methode. Das Uebr.

5612. Einer oder zwei, mit dem Kolportiren wohl betraute und verläßige Abonnenten-Sammler werden gesucht. Das Uebr.

Milde Gaben.

Für den in Nr. 245 erwähnten armen Familienvater:

Transport	9 fl.	54 kr.
Von Z.	— fl.	30 kr.
Von J. H.	1 fl.	— kr.
Von H. L.	3 fl.	30 kr.
Ungenannt	1 fl.	— kr.
Ungenannt	— fl.	24 kr.
Von A. C. X.	6 fl.	— kr.
Summa	22 fl.	18 kr.

Gestorbene in München.

Georg Langenmaier, Quartiersoldat von Pfalzpaint, Ldg. Kipfenberg, 26 J. a. — Emerentia Breninger, Obstlerstochter, 24 J. a. — Andreas Fischer, Milchmann von hier, 46 J. a. — Maria Meister, Taglöhners-Wittwe, 71 J. a. — Ursula Kaiser, bgl. Bierwirthsfrau, 55 J. a. — Katharina Lang, kgl. Hoftänzers-Wittwe, 58 J. a. — Georg Huber, Soldat im kgl. Inf.-Reg. König, geb. von Pipinsried, Ldg. Dachau, 23 J. a.

Einlauf.

703. Berichtigung Im Aufsatze des Tagblattes Nr. 250 „Alles hat zwei Seiten ꝛc. soll es in dem Satze: wird keinen Anspruch auf die eigenen ꝛc. heißen: wird keinen Anspruch auf die Achtung der eigenen ꝛc.; dann weiter unten in der Stelle: welche nur die Völker ꝛc. soll es heißen: deren Folgen nur die Völker ꝛc.; dann im vorletzten Satze: Wer aber die Geschichte die einige und heilige ꝛc., soll stehen: die ewige und heilige ꝛc.

704. (Nachtrag zu den neu renovirten Häusern.) Nr. 39 im Thal, Nr. 3 in der Knödelgasse und Nr. 3 am Viktualienmarkte neben dem neu erbauten Pfarrhofe, welchem vis à vis endlich auch die an die Sakristei und an die heil. Kirche selbst sich anlehnenden Ständchen der Obstler, Hafner, Saamenhändler, Schuhmacher, Büchertrödler, Loderer und Seifensieder einmal weichen dürften.

705. Mit der Ueberschrift: Stadt Revue wurde uns geschrieben: Der im Einlaufe 481 des Tagblattes Nr. 199 angeregte Schaden an der Giebelmauer des Hauses Nr. 1 in der Barrerstraße ist noch immer nicht beseitigt und wird es auch wahrscheinlich so lange nicht werden, bis endlich geschieht, was in jenem Einlaufe ebenfalls angedeutet wurde, nämlich, die losen Mauerstücke plötzlich einmal herunter- und einem Vorübergehenden auf den Kopf fallen. Vor allen andern Stadttheilen hat in diesem Jahre der Promenadeplatz Verschönerungen erfahren und die meisten der den besagten Platz umgebenden Gebäude haben ein wahrhaft stattliches Aussehen erhalten; doch wollen die oberhalb des am Erdgeschoße am Eckhause der Knödelgasse angebrachten Verzierungen nicht allgemein gefallen und man hörte Kritiker äußern: diese Schnörkeleien paßten weit besser auf die Himmelbettlade einer Bauernkammer als hieher. (Wer könnte wohl Allen Alles recht machen?)

Fremden-Anzeige.

[Hôtel Maulick.) Herren: Hopkins, Rent. und Giffard mit Bed. aus England. Campe, Priv. und Leine mit Fam. von Nürnberg. v. Hopfgarten mit Gattin und Bed. von Altenburg und Flatz von Dresden, Privatiers Finsler mit Gattin, Rent. aus Zürich. Hamittor mit Fam. und Bed., Rent. aus England. Frau von Türkheim mit Fam. und Bed. von Metz. Malwin, Rent. und Dupont, Part. von Paris. Engel, Part. von Stuttgart. Brecht, Priv. von Lauffen.

(Gold. Hahn.) Herren: Dougherby, Rent. aus Amerika. Dr. Oehler von Halle. Kiß, Prof. von Berlin. von Paritz, Part. von Potsdam. Croy, Rent. aus England.

(Gold. Kreuz.) Herren: von Postels, k. ruß. Cavallerie Oberst aus Tiflis in Caukasus. Kirschbaum, Cavallerie-Major von Freising. Dr. Hegnauer mit Gemahlin aus Zürich. von Hueter, Advokat von Elberfeld. Bischof, Rath mit Frau und Tochter und Bischof, Architekt von Graudenz in Ostpreussen. Seitz, Fabr. von Wien. Calame, Kfm. von La chaux de fonde. Dr. Günther mit Sohn von Düsseldorf. v. Lanser, Priv. mit Sohn von Salzburg. Presslin, Reg. von Chamberry. Helferich, Kaufm von Frankfurt. Glown Pitt, Rent. mit Fam. und Bed. aus England. Ritter von Lucam, Beamter der k. k. österr. Bank in Wien. Thurneyßen, Stud. von Frankfurt. Parkatos, Vicegespann mit Frl. Tochter aus Nürnberg. Metzeler, Kfm. von Ulm.

(Bl. Traube.) Herren: Nagel, Hauptmann von Erfurt. Dreher, Fabrikant von Ißny. Schätzler, Professor von Augsburg. Edling von Rheydt, Hyrenbach von Augsburg und Dänzer von Thun, Kflte. Dr. Bendel mit Fam. von Mühldorf.

(Stachus.) Herren: Wenz, Stud. von Bonn. Stahl, Prof. von Erlangen. Klein, Vikar von Lögertshofen. Reich mit Frau, Oekonom von Schongau. Breitschke von Erfurt und Keck von Landsberg, Kflte. Rabus, Rent. von Havre des Graces. Melcher, Kfm. von Haag. Bauch und Voigt, Studenten von Würzburg. Dr. Heiser und Walter, Priv. von Regensburg. Hescher und Schröder von Berlin und Hartig von Augsburg, Studenten. Gaugenrieder, Oekonom von Hürblingen. Gatt, Part. von Bamberg. Stegmann, Oekonom von Lochhausen. Bucher, Priv. von Deggingen. Buchenberger, Maler von Schwabmünchen. Lichtenstein, Stud. von Würzburg.

(Oberpollinger.) Herren: Baronowsky, Kassa-Controleur von Straßburg. Dr. Ott von Meißen. Walter, Inspektor von Augsburg. Beck, Dr. Med. von Schneeberg. Weickert, Dr. Med. von Leipzig. Halencke, Handelsmann mit Tochter von Regensburg. Winkler, Chorregent von Eichstädt. Müller, Friseur von Leipzig. Braunschweig, Maler von Gnoyen. Glas, Seilermeister von Neuburg. Kraus und Stahl, Kflte. von Göppingen. Schreiner, Candidat Philosophie von Neuburg. Fritsch, Mediziner von Wien. Wolf, Spängler von Nördlingen. Sohlmann, Techniker aus Hannover. Mößlinger, Kfm. von Oettingen. Rechthofer, Student von Bonn. Singer, Zimmermeister von Echlishausen. Gutschon, Kontroll-Stationist von Mindelheim. Rieder, Student von Untermeitingen. Wapp, Kfm. von Ulm. Laisz, Consul von Hamburg. Weiner, Glasermeister von Bruck. Lohrmann, Conditor von Ulm. Bachrach, Maler von Wien. Kohn, Zimmermeister von Bruck. Römersdorfer, Bürger von Wien.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Sonntag № 253. 12. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Maria Namensfest. Protest. Trin. Mick. — Kgl. Hoftheater: „Norma," Oper von Bellini. — Kirchweih in Schwabing. — Im Schweiger'schen Volks-Theater: (z. E.) Das Marmorherz, Posse. — Im Glasgartensaal Marionetten-Theater. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges.

† München, 11. Sept. Gestern Freitag ereignete sich beim Bahnhofbau dahier, abermals ein Unglücksfall, durch reinen Muthwillen veranlaßt. Ein Arbeiter stellte sich an einer etwas abschüssigen Stelle des Schienenweges auf einen Rollwagen hinauf, fiel herunter und unter die Räder des Wagens, wodurch ihm der eine Fuß buchstäblich zermalmt wurde, so daß ihm derselbe noch gestern im allgemeinen Krankenhause, wohin man ihn augenblicklich brachte, abgenommen werden mußte. — Bei dieser Gelegenheit kann man nicht unbemerkt lassen, wie man sich wundere, daß bei einem Baue, wo so viele Arbeiter beschäftigt sind, und sich so leicht Unglücksfälle ereignen können und schon ereignet haben, noch nicht daran gedacht wurde, eine Tragbahre bereit zu haben, so daß man den gestern Verunglückten in Ermanglung einer solchen Bahre auf einen Thürgattern ins Krankenhaus zu schaffen sich genöthigt sah.

Das „Münchener Conversationsblatt Nro. 73" sagt: „Da alle Versuche, Madame Adelheid Fries würdig zu ersetzen, gescheitert sind, hat Frl. Denker sich entschlossen, zu ihrem bisherigen Rollenfache die größte Zahl der Fries'schen Rollen mit zu übernehmen, wodurch in unserm Schauspiele eine große Lücke glänzend ausgefüllt wird.

Sonderbares. Herr Carl Wilhelm Vogt macht in Nr. 252 des bayer. Landboten Inserat Nr. 3216 Anspruch auf eine Satisfaktion von mir, auf den Grund hin, daß ich gegen einen in königl. Diensten stehenden Herrn behauptet hätte: „Herr Vogt sei der hiesige Correspondent für die Ulmer-Chronik." Meine Aeusserung gegen jenen in königlichen Diensten stehenden Herrn war, als derselbe die Aufnahme einer freundlichen Bevorwortung für ein Bühnenstück von Vogt in dieses Journal wünschte — folgende: „Ich kann mich nicht entschließen, diesem Hrn. Vogt, mit solcher Bereitwilligkeit entgegenzukommen, da ich die moralische Ueberzeugung habe, daß er derselbe ist, der in der Chronik sich über das Tagblatt und seine Redaktion Ausfälle erlaubt ꝛc. Dieser ausgesprochene Verdacht und diese moralische Ueberzeugung wurde durch die Erklärung des Hrn. Vogt im Landboten nur noch mehr bestärkt, sowie insbesonders dadurch, daß jene Correspondenz auffallend dasselbe Gepräge auf der Stirn trägt, als gewisse Aufsätze, auf deren Autorschaft sich Hr. Vogt nicht wenig zu Gute that. Ich erinnere nur auf eine Mittheilung im Feuilleton der „Ulmer-Chronik" die Gesellschaft der Zwanglosen betr. sowie auf die Beschreibung des „Abschiedes einer Dame auf der Eisenbahn" in der Dresdener Abendzeitung. Ich beneide den Literaten Carl Wilhelm Vogt nicht im geringsten um seine Mitarbeiterschaft in den Zeitschriften von anerkanntem europäischem Rufe und noch weniger um seine Arbeiten für die Bühnen Deutschlands. Was in dieser Affaire meine Neugierde erregen könnte, ist die Satisfaktion, die Herr Carl Wilhelm Vogt von mir zu erlangen gedenkt. B. Vanoni.

Anzeigen.

Marionetten-Theater.

5629. Heute Sonntag wird im Marionetten-Theater im Glasgarten in zwei Vorstellungen auf Verlangen gegeben: „Dr. Faust.“ Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht

Jos. Götz, Marionettenspieler.

5653. Heute Sonntag und morgen Montag wird im Phönixgarten die Ludwigskirchweihe gefeiert, wobei gut besetzte Tanzmusik, abgehalten, so wie auch mit gutem Zächerlbier, guten Speisen, auch Kirchweihnudeln prompt und billig bedient werden wird, wozu ergebenst einladet:

Bichl, Gastgeber.

5642. **Bekanntmachung.**

Auf den Grund der erholten polizeilichen Erlaubniß des freiherrlich v. Eichthal'schen Patrimonialgerichts Berg am Laim in München wird von dem Unterzeichneten erlassen folgendes

Programm

zu dem

Ringelstechen zu Pferd,

welches zu

Berg am Laim

1½ Stunde von Haidhausen entfernt

Sonntag den 26. September 1847

stattfindet.

Für dasselbe werden 8 Preise ausgesetzt:

1. Preis 8 Guldenstücke mit 1 seidenen Tuche.
2. „ 7 „ „ „ „ „
3. „ 6 „ „ „ „ „
4. „ 5 „ „ „ „ „
5. „ 4 „ „ „ „ „
6. „ 3 „ „ „ „ „
7. „ 2 „ „ „ „ „
8. „ 1 „ „ „ „ „

Dieses Ringelstechen wird von einem eigenen Preisgerichte geleitet, welches sich Sonntag den 12. September Vormittags 12 Uhr im Wirthshause zu Berg am Laim versammelt, um die Einschreibung der sich meldenden Theilnehmer vorzunehmen.

Die Einlage besteht in 1 fl. 12 kr.

1) Es wird 400 Schuh weit geritten und 225 Schuh von dem Ringe in Galopp eingeschlagen und so mit eingelegter Lanze nach dem Ring gestochen.
2) Für jeden Theilnehmer werden 6 Ritte bestimmt.

Mit freundlichster Einladung

Berg am Laim am 9. Sept. 1847.

Franz Xaver Priller, Wirth.

5652. Eine arme Dienstmagd hat am Freitag Nachmittags einen Geldbeutel mit dem Inhalte von 9 fl. 18 kr., ihr ganzes Vermögen, vor dem Sendlingerthor verloren und bittet den Finder dringend um Zurückgabe. Das Uebr.

Kirchweih.

5024.25. (2b) Kirchweih Sonntag und Montag ist im vormals Abt'schen Kaffehause in Schwabing gutbesetzte Harmoniemusik.

Nebst guten schmackhaften Speisen und Getränken, so wie guten Kirchweihnudeln ladet zu zahlreichen Besuch ergebenst ein:

Illenberger, Kaffetier.

Münchener Liedertafel.

5649.50. (2a) Montag den 13. Sept.

Uebung

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

5639.46. (2a) **Aechte Holländer (Harlemer) Blumen-Zwiebeln** zu schönem Winterflor im Zimmer werden in mannigfaltigsten Sorten und billigsten Preisen für geneigte Abnahme empfohlen, worüber auch Verzeichnisse gratis zu erhalen sind bei

J. E. Hirschberger,
Kunst- und Handelsgärtner, Schommergasse Nr. 4 in München.

5638. **Schirtings**

in ganz feiner guter Qualität, eigenes Fabrikat, verkaufe ich die bayerische Elle zu 14 und 15 kr. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich

Fr. Schreiner jun.,
Kaufingergasse Nr. 26.

Anzeige und Empfehlung

der neu eröffneten Gastwirthschaft zur

Stadt Mannheim

am Dultplatz bei der kleinen Allee, Ottostraße Nr. 11, unter Zusicherung, daß für vorzügliche warme und kalte Speisen, der besten Getränke, einer reelen und prompten Bedienung Sorge getragen wird, empfiehlt sich einem verehrten Publikum zu zahlreichem Besuch.

5592. (2b) **C. Krieger.**

5632. Ein reales Tafern-Recht wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.

L. Butti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

5651. Ein 4 bis 5 Monat altes Dachshündchen von schwarzer Farbe und gelben Extremitäten, dann weisser Brustspitze ist am letzten Frauentage Maria Geburt in der Nähe der Schießstätte Abends vor 7 Uhr verloren gegangen. Derjenige, dem er zugelaufen, wolle ihn im Polizei-Bureau 4 Nr. 101 gegen sehr gute Belohnung abgeben.

5641.

Anzeige.

In Folge der von der königlichen Polizei-Direktion erhaltenen Erlaubniß, auch in der französischen Sprache Unterricht zu ertheilen, werde ich solchen mit meinem bisherigen Lehrfache der Comptoirwissenschaft verbinden, und gegen das monatliche Honorar von 4 fl. vom nächsten Oktober anfangend täglich in den Stunden 9 bis 11 und 2 bis 4 Uhr (Mittwoch und Samstag Nachmittag ausgenommen) in der

französischen Sprache, im kaufmännischen Rechnen, Briefschreiben, Buchführen ꝛc.

junge Leute unterrichten, die für die Handlung oder jedes andere Geschäft und Gewerbe bestimmt sind.

Ich empfehle mich daher zu geneigtem Vertrauen mit hochachtungsvoller Ergebenheit.

München, September 1847.

Carl Ferdinand Volkert,
Frühlingsstraße Nr. 5 über 1 Stiege.

Ankündigung.

5630. Da in der Badeanstalt der Unterzeichneten alle Arten Bäder nur von dem reinsten Quellwasser verabreicht werden, so erlaubt sich dieselbe hiemit bekannt zu machen, daß bei ihr auch während der Bachauskehr alle Gattungen warmer Bäder, sowohl in als außer dem Hause, dann auch Douche- und Regen-Bäder wie bisher zu haben sind und empfiehlt sich deshalb unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung bestens.

München den 7. September 1847.

Ursula Haas,
Besitzerin des Gesundheits-Bades in der Müllerstraße Nr. 45.

5406. Ein vor einigen Tagen in der Frauenkirche stehen gebliebener Sonnenschirm kann abgeholt werden. Das Uebr.

5628. Ein ordentlicher Junge kann bei einem Tischler in die Lehre treten. Das Uebr.

Mayer'sche Privat-Lehranstalt zur Vorbereitung für die Gewerbsschule.

5631. In genanntem Institute finden vom 20. September an bis zur Aufnahms-Prüfung an der Gewerbsschule täglich von 8 bis 11 Uhr Uebungen mit Vorbereitungsschülern statt.

München den 12. September 1847.

Joseph Mayer,
Vorstand, Herzogspitalgasse Nr. 11 über 3 Stiegen.

5634. Es werden sogleich 500 fl. gegen Versicherung von 1200 fl., welche letztere bis Georgi heimbezahlt werden, bis zu dieser Heimzahlungszeit gegen gute Verzinsung, jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Ue.

5633. In der Türkenstraße Nr. 59 ist die Wohnung im 1. und 2. Stock, jede mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres im Hintergebäude daselbst.

5646.48 (3a) Eine Bier- oder Tafernwirthschaft ohne Einrichtung wird ehester Zeit zu pachten gesucht. Das Uebr.

5643.45. (3a) An der schönsten Lage nächst München ist ein kleines Oekonomiegut mit guten Baulichkeiten billig zu verkaufen Das Uebr.

Einlauf.

706. (Curiosa.) In der Lerchenstraße sind zwei Zimmer mit der Aussicht ins Gebirg zu vermiethen, was kosten diese Zimmer aber ohne Aussicht ins Gebirg?

707. An der Seite eines Stellwagens von Freising liest man: „Stellwagen für 13 Personen von Glas.“ (Glas ist der Name des Stellwagenbesitzers.) Auch der große Philosoph Kant würde dieses Fuhrwerk gewählt haben, denn in seinen letzten Lebensjahren hatte er die fixe Idee, sein Hintertheil sey von Glas.

708. Ein Herr 7 hat sich den Giebel des General-Zoll-Administrations-Gebäudes in den Kopf hineingerennt und beklagt sich nun im Landboten hierüber. So gehts! wenn man die Nase so hoch trägt und die ganze Welt übersehen will, da gibt es dann Giebelkopfschmerzen. (Condolier von Herzen!)

709. Jener erbärmliche Brüller beim Stiefelwirth wird ersucht, sein sinnloses Geheul nicht wie bisher beim offenen Fenster herunter zu schicken.

710. Bekanntmachung. Die Ablaßzeit in der Wallfahrtskirche Rammersdorf dauert bis 15. September.

711. Curiosum. Der Seilermeister Voigt biethet im „Ulmer-Anzeigeblatte“ „Barmherzigkeitsstricke“ für Spezereihändler, welche zugleich Kornkipperer sind und Hanf-Cravatten“ für verunglückte Kornspekulanten aus.

712. Herr 8! Ihre Mäßigung, Ihre Ruhe, Ihre Wahrheitsliebe Ihre ganz richtige Ansicht in dem Inserate des Tagblattes 250, das Wiedersehensfest in Amberg betreffend, ist so achtungswerth, als ihre feine und gerechte Entgegnung Allgemein spricht sich die Verehrung für sie in demselben Maße aus, als den ꝛc. 7

Mißbilligung und Verachtung trifft. Manche, ja viele meinen, die boshafte Gemeinheit des 7 hätte derbere Hiebe verdient, allein der gutherzige, biedere deutsche Mann straft mit Ruhe und gräbt durch eben diese Ruhe fühlbare Lehren ein, wie sie hier nur ein Herr Dr..... geben kann. Möge der 7 erkennen, daß der lächerliche Deutschdümmler gegen den wahrhaft deutschen Mann nie in den Schranken bestehen kann. S. B.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Fürst Alexander und Fürst Andrée von Troubetzkoi mit Bed. aus Rußland. Graf Borkowski mit Bed. und Graf Festetue mit Fam. und Bed. aus Oesterreich. Baronnin Steinsfeld aus Curland. Niebuhr, mit Bed., Propr. aus Preussen. Gerold, Buchhändler von Wien. Kegser mit Gattin von Livorno. Frau Moon mit Fam. aus England. Baron Wappers, Direktor und Jacbos, Professor der Akademie von Antwerpen. Smith und Ball, Rentiers mit Fam. aus England. Gendt mit Fam., Gutsbesitzer aus Curland. Westermann, Kfm. von Bonn. Dr. Büschel von Landsberg. Baron v. Bünau mit Fam. und Bed. von Leipzig. Hornbostel mit Fam von Wien. Bell und Holland mit Bedienung aus Amerika. Thomas, Denis und Douohó mit Fam. von London. Festis, Gutsbes. von Ungarn. Mathew, Ditrei und Gießler, Rent. von London. Siepermann, Kfm. von Frankfurt.

(Hotel Maulick.) Frau Generalin von Raiewsky mit Fam., Gef. und Bed von Petersburg. Herren: Mußenbecher mit Fam. und Bed., k. k. österr. General-Consul von Hamburg. Graf von Mickes mit Fam. und Bed., Rent. von Siebenbürgen. Graf v. Attem mit Bed, und Graf von Pachte mit Bed., Gutsbesitzer von Prag. Neumüller von Regensburg, Ziegler von Prag, Gräff von Dürselen, Hartmann von Lahr und Thülen von Meiningen, Kflte. Schmidt, Hofrath von Wien. Baron von Enhuber mit Gattin, Ingenieur-Major von Salzburg. Pretel, Priv. von Gray.

(Gold. Hahn.) Herren: Pottgeiser, Professor von Coblenz. Loupiere, Professor aus Frankreich mit seinen Zöglingen: de Noyüe und de Newlay von Paris, Henry und Gustav Rey von Hyeres, Andre und Jules Cottand von St. Claude, Geisor von Lyon, d'Arambure und Lima aus Amerika, de Monestrol von Valence in Spanien, de Sentmenat von Barcelone in Spanien, de Jezierki von Krakau in Polen, de la Nelle von Bayone, Lyons von Cork in Irland, Chervuil von Argenteuil in Frankreich, Bontourlin von Moskau in Rußland und de Moraur von Bayonne in Frankreich. Holey, Rent aus England. Bougbart, Priv. von Wien. Herzfel, Kfm. von Frankfurt. Veit, Priv. von Nürnberg.

(Gold. Kreuz.) Mistreß Schaw, Part. von London. Herren: Caldiron, Kfm. von Venedig. Murtrie, Part. von Philadelphia. Palmin, Propr. von Avignon. Prestele, Colorist von Basel. Sarzeneff, k. ruß. Beamter mit Fam. und Bed. von Moskau. Birkner, Maler von Stuttgart.

(Bl. Traube.) Herren: Hónika mit Fam. und Bed., Collegienrath aus Rußland. Ebeling von Augsburg und Schulz von Stuttgart, Kflte. Dr. Haßelt mit Gattin v. Würzburg. Frau von Bram, Beamtens-Wittwe von Tegernsee. Baron von Schönprunn, k. Kammerjunker und Gutsbesitzer mit Sohn von Passau. Kunkelmann von Mannheim und Beamnont von New-York, Rentiers.

(Stachus.) Herren: Lichtenstein, Stud. von Würzburg. Jordan, Priv. von Clausthal. Speicher, Direktor der Strafanstalt von Mannheim. Lochbihler, Historienmaler mit Bed. von Kempten. Bumm, von Würzburg, Schuster von München und Bettosa von Mannheim, Priv. v. Remay, Sänger von Innsbruck. Feth, Stud. von Würzburg Hassenmüller, Pfarrer von Frühholden. Riviere, Part. von Bologna. Baron von Seckendorf, Lieutenant und Baron von Beulwitz, Junker von Landshut. Sturm, Lieutenant von Freising. Gbrd. Contostavlos, Studenten aus Griechenland. Seeger, Graveur von Vachingen. Glöckel, Chirurg mit Frln. Schwester von Diedesfeld. Kettele, Kfm. von Ichenhausen. Frln. Köstelmeyer von Regensburg. Rehm, Kfm. aus Meiningen. Schleissing, Pfarrer von Laishausen. Dr. Huller, Pfarrer und Dr. Huller, Candidat der Philosophie von Kaufbeuern.

(Oberpollinger.) Herren: Butz, Krankenkurat-Priester von Holzen. Mad. Weixler, Färbersgattin, Reichenhart, Lehrer und Bergdott, Bräuer von Augsburg. Wittmann, Priv. und Bergmeir, Bräuer von Bruck. Tschoner, Priv. mit Gattin von Innsbruck. Obereger, Glasermeister und Weiß, Nagelschmied von Bruck. Liepold, Stud. von Altenburg. Somonis von Güstrow, Müller von Eisleben, Busch und Consbruch von Heidelberg und Breden von Celle, Rechtskandidaten. Groß, Cand. Philos. von Emmering. Munk, bgl. Drechsler von Haunstetten. v. Rónschit, k. p. Oberlieutenant von Eichstädt. Hirschenberg, Theolog von Berlin. Schweitzer, Kfm. von Nürnberg. Drexler, Schul-Seminarist von Untersinning. Defele, Bräumeister von Dillingen. Krohn und Holm, Stud. von Lübeck. Athort, Rechtskandidat und v. Falkenhauser, Magazinier aus Westpreußen. Kelling, Rechtskandidat von Tübingen. Seidl, Bräuer von Augsburg. Schüler, Kfm. von Magdeburg.

Eigenthumer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 5.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Montag № 254. 13. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Tobias. Protest. Amatus. — Ablaß in Harlaching. — Kirchweih in Schwabing. — Im Schweiger'schen Volkstheater wiederholt: Das Marmorherz, Posse. Im Glasgarten Marionettentheater. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags zwei Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges.

Dem kleinen Nekrologe über die höchstselige Frau Fürstin von Hohenzollern-Hechingen schicken wir, die Anzeige nach, welche Fürst Friedrich Wilhelm Constantin seinen Unterthanen in Briefform zugehen ließ, und welche wörtlich also lautet:

Vielgeliebte Unterthanen! Es hat der allmächtigen Vorsehung gefallen, meine liebe Gattin, unsere heißgeliebte Fürstin, die Mutter der Armen, die Trösterin im Unglück, die Bannerträgerin des Ur-Glaubens unserer Väter zu sich, zu dem ewigen Leben in Gnaden zu rufen. Was Sie, die Unvergeßliche mir, was Sie als Fürstin war, ist allbekannt uns und der Welt! Sie lehrte uns den wahren Glauben in Worten und Werken, Ihr reiches Herz, Ihre Liebe war nur empfänglich für alles Gute und Schöne. Ihre Hoffnung war, das Glück und Heil des Fürsten und des Vaterlandes begründet zu sehen. Sie lebte in und für Gott, Sie opferte alle zeitlichen Güter ihrem Glauben und der leidenden Menschheit, nie bedacht auf sich selbst. — Gleich einer Heiligen lebte — starb Sie. — So hat nun das unerforschliche Schicksal beschlossen über Sie — über uns. — Sie, die Gute ist hinübergegangen zu jenen ewigen blauen Räumen in die Arme des ewigen Vaters, wo Sie betet wie ein reiner Engel*) für unser aller Heil. In den letzten Worten sprach Sie: „Grüßt mein theures Vaterland, grüßt meine theuren Hechinger, ich danke Allen, die mir so viele Liebe bewiesen.“ Diese schönen, unvergeßlichen Worte halte ich, in Ihrem Namen Euch geliebte Unterthanen wieder zu geben, für meine heiligste Pflicht. Grabet treu dieselben tief in Eure Herzen, denn ein Engel dort oben betet nun für Euch um den himmlischen Segen. Und wenn auch zentnerschwer die Prüfung ist, die uns Alle getroffen hat, so laßt uns gleich Eugenien durch Glaube, Liebe und Hoffnung den Herrn der Welt preisen und loben. Schenket mir stets Eure Liebe in Leid und Freud, mein Herz ist Euer und verzaget nimmer; glaubt mir, der Seligen Geist bleibt und weilet unter uns. Gott sei mit mir und Euch, meine geliebte Unterthanen! Hechingen den 1. Sept. 1847.

W. F. C., Fürst zu Hohenzollern.

*) Brachte sie den Nothleidenden Speise, so kniete sie vor dem Tische, auf welchem sie diese niedersetzte, nieder, betete mit den Beschenkten und wünschte dann jedem herzlich »gesegnete Mahlzeit« und entfernte sich.

Lokal-Perspektiv. Das Tagblatt, welches den eifrigen Verschönerungsgeist der sich unter den Hauseigenthümern seit einigen Jahren besonders lebhaft kundgibt, mit großer Aufmunterung stets entgegenkommt und den guten Geist hiedurch stets erneuet und belebt, möchte sich nunmehr auch der Beförderung eines frequenten Theiles unserer Stadt zuwenden, der leider viele Jahre hindurch im Elende geschmachtet und empfindlich sich zurückgesetzt fühlte. Es ist dieß das Mariengäßchen und das sogenannte Lueginsland. Die genannten Gassen bilden einen sehr frequenten Verbindungsweg und bestehen in den Hintergebäuden aus einer Reihe der gewerbsamsten und lebhaftesten Geschäftsleuten, darunter aus mehreren Bräuhäusern, welche mit ihren Fuhrwerken die enge Passage zu jeder Stunde des Tages durchfahren, was aber offenbar und augenfällig mit Gefahr verbunden ist, gerädert oder sonst beschädigt zu werden, die verzweifelte Noth bei etwaiger Feuersbrunst abgerechnet. Und doch, betrachtet man mit einiger Aufmerksamkeit diesen Stadttheil, so wird man zugeben müssen, daß diesen gefahrvollen Umständen von Seite der einschlägigen Baubehörde leicht abgeholfen werden könnte. Wir geben hier z. B. eine Andeutung zur Erweiterung dieser Straße vom Eingang des Mariengäßchens wo (nebenbei sei es bemerkt) der Eigenthümer des Hauses Nr. 13 die Façade sehr hübsch renoviren und das Fresko-Gemälde (Maria mit dem Jesukind) sehr gelungen herstellen ließ. An jenem Eingange der genannten Gasse befindet sich vor dem Hause Nro. 14 eine Kloake, welche einen eckelhaften Anblick gewährt und die Luft der ganzen Umgebung verpestet. Wäre hier nicht einfach zu helfen, wenn dem Hausbesitzer so viel Platz in dem großen, fast unbenützten Zwinger angewiesen würde? was mittels einer Thüre oder Thor leicht bewerkstelliget werden könnte. Möchte die für das Wohl der Stadt stets besorgte Behörde dieser Andeutung geneigtes Gehör schenken und überhaupt diesem Stadttheile die nothwendige Aufmerksamkeit verleihen. H. M.

An den Handwerksstand.

Es lebe hoch der Handwerksstand,
Mit Meister und Gesellen!
Ihm öffne Gottes Segenshand
Des Glückes reichste Quellen!

Wer ist wohl, der so thätig schafft
Und stets so unverdrossen?
Ihr zeigt noch deutsche, ächte Kraft,
Ihr Brüder, Blutsgenossen.

Gott würze Euer saures Brod
Mit maienfrischer Freude,
Beim Morgen- und beim Abendroth,
Ihr braven, biedern Leute!

Gott leih' Euch seinen kräft'gen Arm,
Will Euer Muth ermatten,
Er tröste Euch bei jedem Harm,
Verscheuch die Nebelschatten!

Euch ehrt der Fürst auf seinem Thron,
Euch ehren alle Stände;
In dem Berufe ruht der Lohn,
Des Glückes Schutzgelände.

Gott steh' Euch bei in jeder Noth
Durch alle deutsche Gauen,
Und laß in Euer Lebensboot
Des Glückes Manna thauen.

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 11. Sept. stieg der Waizen um 10 kr. Korn fiel um 20 kr, Gerste stieg um 45 kr. und Haber stieg um 28 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 6,708 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 6,205 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 105,335 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	27 fl. 11 kr.	25 fl. 55 kr.	24 fl. 15 kr.
Korn:	17 fl. 39 kr.	16 fl. 26 kr.	15 fl. 28 kr.
Gerste:	14 fl. 42 kr.	14 fl. 2 kr.	13 fl. 20 kr.
Haber:	6 fl. 19 kr.	5 fl. 45 kr.	5 fl. 10 kr.

Anzeigen.

☞ 5643.45. (3b) An der schönsten Lage nächst[en] München ist ein kleines Oekonomiegut mit gu[ten] Baulichkeiten billig zu verkaufen. Das Ueb[rige].

5659. **Zur Nachricht.**

Die anotomische Wachspräparaten-Ausstellung bleibt von heute an den ganzen Tag, die Mittagsstunden ausgenommen, geöffnet. Angeschlossen ist eine neue, höchst interessante Sammlung: die syphilitischen Krankheiten. Der Eintritt 18 kr., für Militär und Studierende 12 kr. Frauen haben nur noch den 13 und 17. Sept. Nachmittags Zutritt. Die Ausstellung ist wie bisher im k. Odeon.

Münchener Liedertafel.

5649.50. (2b) Montag den 13. Sept.

Uebung

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

5635.37. (3a) Eine Parthie Mousseline de laine in dunkeln Dessins werden abgegeben

Das vollständige Kleid à 5 fl

J. S. Helbing,

Theatinerstraße Nr. 34.

5668. Der Unterzeichnete ist mit einer Partie von ihm selbst in neuerer Zeit erst aufgefundener Steine hier angekommen, welche allen Kunst- und Gewerbsleuten, die sich der Schneidinstrumente bedienen, ganz vorzüglich zu empfehlen sind, indem durch ihre Anwendung bei allen Arten Instrumenten eine Schärfe erzeugt wird, wie bisher noch von keiner der hiezu gebrauchten Steinarten. Dieselben sind in allen Formen und Größen zu haben. Daß sie die ihnen angepriesenen Güte wirklich besitzen, wird garantirt.

Georg Engl,

wohnt im blauen Bock am Sebastiansplatz.

5660.71. (2a.) **Versteigerung**

von zwei großen, zusammenhängenden Häusern in der Pranners- und Salvatorstraße zu München, nach neuester Schätzung vom 24. August d. J. auf 70,000 fl. gewerthet, Samstag den 25. Sept. 1847 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Hause Nro. 24 in der Prannersstraße im 1. Stock. Das Nähere auf dem Anschlagzettel.

5669. Ein junger Dachshund, männlichen Geschlechts, von gelber Farbe und weißer Stirne, hat sich am Freitag Abend in der Luisenstraße in der Gegend des Schulhauses verlaufen. Derjenige, dem er zugelaufen, wird gebeten, in der Expedition des Tagblattes gegen entsprechende Belohnung seine Adresse zu hinterlegen.

5656.57. (2a) 2 große schöne Bücherstellen sind zu verkaufen. Das Uebr.

5565.67. (3a) ☞ Mitleser werden gesucht zur Wiener-Theaterzeitung, zum Humoristen und zum Nürnberger-Correspondenten. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

5654. In der goldenen Ente kann ein Salon und eine gedeckte Kegelbahn an eine Gesellschaft für die Dauer der wärmeren Jahreszeit noch zur unentgeldlichen Benützung abgelassen werden.

5660. Ein Wechselplatz in der ersten Gallerie wird zu miethen gesucht. Näheres in der Utzschneiderstraße Nr. 2 parterre links.

5661.62. (2a) In der Ottostraße Nr. 11 sind zwei sehr schöne Wohnungen, jede bestehend in 8 Zimmern, 1 Salon, Küche, Keller, Speicher ꝛc., sogleich zu vermiethen; auch werden Zimmer daselbst meublirt oder unmeublirt abgegeben. **Mastaglio, Privatier.**

5663. Es ist im kgl. Hoftheater Freitag den 10. September in der Vorstellung: der alte Magister ein gestickter Segrer mit dem Inhalt eine Buches, eines Taschentuches und Geldbeutels liegen geblieben; man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes.

Anzeige.

5664. In einer der gewerbsamsten Städte Oberbayerns ist eine, auf dem frequentesten Platze im besten Betriebe stehende reale Bäckerei mit schönem Haus und geräumigen Nebengebäude unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Tagblattes.

5505. In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres parterre oder über 1 Stiege zu erfragen.

Gestorbene in München.

Anna Dinkl, Zimmermeisterstochter v. Eschenbach, 41 J. a. — Christine Poppel, Schuhmacherstochter von Häusern, Bdg. Hilpoltstein, 25 J. a. — Vitus Schluttenhofer, Milchmann, 67 J. a. — Johann Bergmann, Hutmachergesell von Bibra im Darmstadt., 31 J. a. — Joseph Thurner, Schuhmachergesell von Sossau, 21 J. a. — Maria Knott, Lohnkutscherstochter v. h., 22 J. a. — Maria Hauser, Wirths-Wittwe von hier, 55 J. a.

Einlauf.

713. Es wurden im Tagblatte schon öfters Stimmen laut, ob es für das Publikum nicht wünschenswerth wäre, statt des bei uns üblichen Messens des Getreides, das Wiegen desselben allgemein einzuführen, auch haben wir

schon manchmals (zuletz: in Nr. 225 und 230 ds. Bl.) den Wunsch ausgesprochen, bei dem Brode ein für allemal ein **bestimmtes Gewicht** einzuführen und nur mit dem Preise zu wechseln, von dieser Ansicht geht auch der Verfasser der „Vorschläge zu Verordnungen behufs einer gründlichen Abwehr jeder wiederkehrenden unnatürlichen Getreidetheurung" in Nro. 225, 26 und 27 der allgemeinen Zeitung aus, und sagt am Schluße: »Man bestimmt vielfältig das Gewicht des Brodes nach den fallenden oder steigenden Getreidepreise, wodurch aber die Controle des Publikums unmöglich gemacht wird. Auch ist es für den Bäcker höchst unbequem, im Gewicht einen fortwährenden Wechsel zu haben, er kann nicht durch ein stetiges Sichgleichbleiben gewohnheitsmäßig das Gewicht in die Hand bekommen, wird aber wie in London und andern Orten jahraus und jahrein immer nach einem und demselben Gewicht gebacken, so bekommen sie durch die tägliche Gewohnheit das Gewicht in die Hand, so daß sie nach einiger Zeit gar nicht mehr zur Wage zu greifen brauchen. Darum wäre eine Verordnung von wichtigen Folgen, die befähle, daß fortan das ganze Jahr nur nach einem ein für allemal feststehenden Gewicht gebacken werden dürfte, je nach den wechselnden Getreidpreisen würden sich auch die Brodpreise ändern, und diese müßten von der Polizei, wie bisher das Gewicht, wöchentlich festgesetzt werden. — Die letzte Ernte war eine der glänzendsten, gab einen dreifachen Körnerertrag und ergab auch einen noch bei weitem größeren Mehlgehalt; ein Müller in Preußen erhielt aus einem Wispel dießjährigen Roggen (Korn) drei Centner Mehl, mehr als von einem Wispel des vorjährigen und das alte Getreide hat bei geicher Qualität einen weit geringern Werth und muß nothwendig noch immer mehr im Preise sinken.

714. Am Isarthor wurde der hölzerne Röhrenbrunnen durch einen hübschen steinernen mit steinernem Wassergrand ersetzt; möge sich die Verschönerung doch auch einmal auf den mittlern Isarthor-Thurm erstrecken, an welchem die Fresken gar nicht mehr kenntlich sind, und eine Thurmuhr für die sehr zahlreiche Nachbarschaft eine große Annehmlichkeit wäre.

715. Zu den farbig herabgeputzten Häusern kömmt noch das große, breite ehemalige Baron von Mayer'sche, jetzt Plackner'sche Nr. 8 in der Fürstenfeldergasse. (Der Fürstenfeldergasse wäre aber ein besseres Trottoir überhaupt zu wünschen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Herzog von Osuna, Prinz d'Anglona und Herzog Peter Tellez-Geron mit Gefolge aus Spanien. Charles Douglas mit Bedienung aus England. Revd. Straug mit Bedienung und Anderson, Rent mit Bedienung von London. Simon, Priv. von Paris. v. Radzirjowski mit Familie und Bedienung von Lemberg. Paulin, Kfm. mit Frau von Augsburg. Frau Plößt und Frau Plank, Priv. von Gundelfingen. Brebsck, Kfm. von Berlin. Neoisón und Eicke, Rent. von London. Ausländer, Kfm. aus Ungarn.

(Hôtel Maulick.) Herren: Pilce, Rent. mit Familie und Bedienung von London. Kölbing, Priv. aus Sachsen. Wardwick, Rent. mit Familie und Bedienung aus England. James, Rent. mit Gattin von London. Frln. v. Reydecker von Augsburg. Baron v. Nortmann, Rent mit Gattin aus Dänemark. A. Campbell und F. Campbell, Rent. mit Familien und Bedienungen aus England. v. Felsberg, Priv. von Hamburg. Schreyer, Kaufmann von Frankfurt a/M.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Postels, kais. russ. General-Major mit Bedienung von Petersburg. Krinet, Priv. mit Sohn von Landshut. Ehrntheller, Brauereibesitzer von Kellheim. Braun, Student von Klagenfurt. Burkhardt, Pfarrer und Mad. Pfeil, Apothekersgattin von Augsburg. Bruagies, Regot. von Lüttich. Mellert, Gutsbesitzer aus Mähren. Stengele, Kfm. von Ravensburg. Mad. Blondeau, Part. von Paris.

(Bl. Traube.) Herren: Kusel, Kfm. von Hamburg. Schirmding, Forstamtsaktuar von Ansbach. v. Löwenfels; Oberlieutenant von Eichstädt. v. Kiliani, Offizier von Landshut. v. Mey, Fabrikant mit Gattin von Augsburg. Menz, Kfm. von Triest. Mad. Eimer von Lahr. Eimmer, k. k. öster. Consul von Neu-Orleans.

(Stachus.) Herren: Scharpff, Sänger von Frankfurt. Saida, kgl. Aufschläger von Augsburg. Winkelmann, Apotheker mit Frln. Tochter von Oehringen. Mad. Zelger, Priv. von Augsburg. Frau Gütim, Apothekerin von Pöttmes. Zeller, Kfm. von Kempten. Dr. Hauer mit Familie von Augsburg. Raumann, Fabrikant von Simbach. Göbel, Wegmeister von Dinkelsbühl. Dr. Joseph Ernst, Domkapitular mit Alumnen von Eichstädt. Keck, Kfm. von Landsberg.

(Oberpollinger.) Herren: Heitmann, Kfm. von Lohne. Kraus, Cand. Med. von Sigmaringen. Tauber, Priv. aus Ungarn. Berg, Silberarbeiter von Herbenberg. Längner, Wilhelm und Karl, Oekonomen von Innsbruck. Röbl von Hubhof, Ledrossy von Wien, Stiglbaur von Augsburg und Schwarz von Günzburg, Studenten. Engerth, Historienmaler von Wien. Tamsen, Bräuer und Birnbaum, Commis von Augsburg. Lenk, Oekonom von Meringerau. Glas, Seilermeister von Neuburg. Mauritii, Chemiker von Wunsiedel. Reuber, Obergärtner von Weyhern.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 255. 14. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und protest. hl. † Erhöhung. — Kgl. Hoftheater: Die Karlsschüler, Schauspiel von Laube. — Im Caffe zu den vier Jahreszeiten Blechmusik. — Ablaß in Harlaching. — Im Schweiger'schen Volkstheater zwei Vorstellungen Nachm. 4 und Abends 8 Uhr. — Im Glasgarten Marionettentheater. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags zwei Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt nach Planegg tägliche Abfahrt von der blauen Taube vor dem Sendlingerthor Morgens 6 und Nachmittags 2 Uhr. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgenwirth und Stachusgarten aus. — Stellwagenfahrt nach Starnberg zur neuen Post täglich Morgens 6 Uhr und Nachmittags 4 Uhr vom Oberpollinger aus und Abends 6 Uhr. — Stellwagenfahrten nach Salzburg vom Oberpollinger aus täglich (ausgenommen den Freitag) Morgens um 5 Uhr — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges.

München, 11. Sept. Se. Maj. der König hat dem Herrn Fürsten von Leiningen gestattet, dessen Domänendirektor, v. Heres, den Titel eines fürstlich leining'schen Geheimenrathes zu verleihen. — Se. Exc. der Generalmajor Frhr. von Hohenhausen ist heute Vormittags von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat sofort das Portefeuille des Kriegsministeriums wieder übernommen. Derselbe machte es sich auf seiner Reise zur besondern Aufgabe Beobachtungen über die militärischen Einrichtungen der benachbarten Bundesstaaten, die er berührte, anzustellen. — Auch hier sucht man in jüngster Zeit Flugschriften communistischen Inhalts zu verbreiten, besonders sind es Handwerksburschе, denen sie zugesteckt werden; die Polizei bietet alles auf, den Verbreitern auf die Spur zu kommen. — Ein werther Gast, Grillparzer aus Wien, verweilt seit mehreren Tagen in unsrer Stadt.

† München, 13. Sept. Gestern Sonntag Abends wurde ein Herr im Nachhausegehen von der Schwabingerkirchweihe in der Königinstraße plötzlich von einem so heftigen Blutsturz befallen, daß er fast augenblicklich daran erstickte, er konnte nur noch lebend in die Behausung des Hrn. Generals von Hertling gebracht werden, wo er verschied. So mischt sich in jedes Vergnügen die Trauer und während der eine Mensch tanzt, springt und sich der Freude überläßt, wird der andere dem Tode — der auf jeder Stelle und in jeder Stunde auf uns lauert — zur Beute.

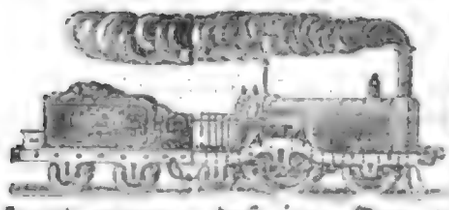
** 13. Sept. Vorgestern, am 11. ds. Mts. veranstaltete die Mannschaft der k. Gendarmerie-Stadt-Compagnie zu Ehren ihres nunmehrigen Chefs, des von Sr. Maj. dem Könige zum Hauptmann beförderten Herrn von Bauer-Breitenfeld und des zur Gendarmerie versetzten Hrn. Lieutenant Fried. Kreuzer ein Fest und legte hiebei durch sinnige Dekorirung eines der größern Säle im Polizei-Gebäude, durch Aufstellung eines Transparentes, sowie durch abwechselnden Vortrag von Gedichten, Gesangs- und Musikstücken ꝛc. ihre Liebe und Anhänglichkeit auf eine, für die beiden Herren Offiziere sehr erfreuende Weise an den Tag. — Für den ersten Toast, welcher auf das Wohl des Hrn. Hauptmann von Bauer-Breitenfeld ausgebracht wurde, dankte dieser mit gerührten Worten, worauf er sogleich einen Toast für das Wohl Seiner Maj. des Königs

und des ganzen königl. Hauses darbrachte, der von der gesammten Mannschaft im kräftigsten Gefühle männlicher Begeisterung durch ein dreimaliges donnerndes Lebehoch wiederholt wurde. F. S.

(Kartoffel-Krankheit.) Dem aufmerksamen Beobachter kann es unmöglich entgangen sein, daß über die Kartoffel-Krankheit, die doch beinahe, und fast eben so alt wie die Kartoffel selbst, und alten Leuten schon mehr als 60 und 70 Jahren bekannt ist — nie ein solcher Lärm darüber in die Welt hinausgeschlagen und ausposaunt wurde, als seit dem Mangeljahre 18$\frac{4}{7}$ zurück, wo der satanische Wuchergeist alles aufsuchte und alles aufbot, um von daher und bis zu den heutigen Tagen mit Vampyren- und Hyänen-Lust menschliches Elend zu vermehren. — Man darf daher mit allem Fug und Recht von der im Landboten Nr. 253 aus der Mittelfränkischen Zeitung gemachten Mittheilung: „Erlangen, 4. September" sagen: „Hier ist der Nagel auf den Kopf getroffen," und es wäre nur zu wünschen, daß diese Mittheilung in allen öffentlichen, besonders aber in allen landwirthschaftlichen Blättern des Inn- und Auslandes verbreitet und dadurch den Regierungen Veranlassung gegeben würde, dem Wuchergetriebe mit Getreide und andern Lebensmitteln in Zukunft mit aller Härte zu begegnen. — Schon als Kind und Knabe bemerkte ich, daß meine Mutter seel. häufig und mit dem Ausdrucke des Unwillens: „Ei, die verfl. faul'n Kartoffeln!« dieselbe für den — bestimmte und sehr häufig konnte man schon damals die Düngerhaufen unserer benachbarten Bauern mit solchen „faulen Kartoffeln" bedeckt sehen; aber Niemand machte sich etwas daraus, man warf sie halt als unnütz weg und damit wars Punktum. Erst als ich anno 1806 und in meinen Jünglings-Jahren als Oekonomie- und Amts-Schreiber in Schleißheim und dort bis zum 25. Mai 1809 funktionirte, machte mich später der damalige Felobaumeister, Joseph Pangraz, der von weiland Kurfürst Karl Theodor wegen seiner um den „Kleebau in Bayern" erworbenen Verdienste mit der größern silbernen Medaille belohnt wurde, auf diese „faulen Kartoffel" mit den Worten aufmerksam: „Herr Amtsschreiber, in diesen faulen Kartoffeln liegt ein Keim zu einer sich später entwickelnden allgemeinen Kartoffelkrankheit verborgen. Sie können das noch erleben. Hiezu fügte er noch einige Meinungs-Aeusserungen, die sich später bewahrheiteten; was mich anno 1846 am 4. und 5. September veranlaßte, dieß niederzuschreiben. v. K.

Ein Augsburger-Blatt erzählt: Auf dem gestrigen Kartoffelmarkte bot man einem Bauer für den halben Vierling Kartoffel 5 kr., worauf er erwiederte: „ehe ich meine Kartoffel so wohlfeil verkaufe, lieber füttere ich meine Säue damit." Diese freche Rede hörte der Herr Marktinspektor, und befahl dem Bauern, seine Kartoffeln aufzuladen und den Markt sogleich zu verlassen. Während nun der übermüthige Bauer eben geneigt schien, seine Kartoffeln doch wohlfeiler zu geben, um den Markt nicht verlassen zu müssen, kam ein unvernünftiges Weib mit Hut und Schleier und verlangte vom Bauern, ihr die Kartoffeln um jeden Preis auszumessen, was zur Folge hatte, daß gleich mehrere andere Weiber diesem saubern Beispiele folgten. Der Herr Marktinspektor ging natürlich seine Wege, da er unter solchen Umständen mit dem besten Willen nichts mehr thun konnte. (Gerade wie bei uns.)

*** Plauderstube.



Fortwährend wählen Freunde der Natur und der Bewegung in heitern Tagen die Eisenbahn zu Ausflügen und machen auf den Seitenwegen weit und breit hin schöne Parthieen, so zwar, daß dermalen Ortschaften Besuch erlangen, welche sonst kaum dem Namen nach bekannt waren; daß jene Orte die bevorzugtesten sind, wo der Lustwandler nach einiger Ermüdung auch Erlabung und Stärkung; sowie überhaupt freundliche Bewirthung zu hoffen hat, ist natürlich. In dieser Beziehung macht man freilich häufig sehr bittere Er-

fahrungen und man muß sich mit der Reinheit der Luft nicht selten allein begnügen. Eine gute Wirthschaft ist schon bei uns in der Stadt sehr selten und auf dem Lande gehört solche zu den Raritäten. Unreinlichkeit und Grobheit sind Eigenschaften, die man am Lande am häufigsten findet. Wir gehören nicht zu jenen, die auf dem Lande und auf Dorfschaften etwa Fasanen, Rebhühner, Austern und Gefrornes fordern und erwarten, aber wir glauben, daß jeder Wirth und jede Wirthin verpflichtet ist, gewisse Nahrungsmittel im Vorrath zu halten, die wenn etwa keine Gäste eintreffen sollten, durch Aufbewahrung nicht so sehr dem Verderben ausgesetzt sind, so daß nicht eine ganze Gesellschaft, sowie der Einzelne auf die mit Hunger begleitete Frage: „Was gibts zu Essen?“ von irgend einem schmatzüberzogenen Individuum die derbe Antwort erhält: Nix hoben mir, gor Nix'n!“ (Forts. folgt.)

Anzeigen.

5673. Heute Dienstag den 14. September ist im Kaffehaus zu den vier Jahreszeiten gut besetzte Militär-Blech-Musik.

Anfang 3 1/2 Uhr.

5690. Eingetretener Verhältnisse wegen wird eine Tafernwirthschaft mit schönem Malzwerk auf Michaeli zu verpachten gesucht. D. Uebr.

5686. Zwei meublirte Zimmer, oder eines mit Alkoven auf der Sonnenseite in oder nahe an der Stadt, jedoch nicht über 3 Stiegen hoch, wo im Hause Stallung für 1 Pferd nebst Remise zu haben ist, werden gesucht; Adressen besorgt die Expedition.

5679. 650 fl., erste ganz gute Hypothek, können sogleich abgelöst werden. Kaufingergasse Nr. 36 über 1 Stiege.

5682. Vor einigen Tagen wurde eine Brieftasche, meist Quittungen enthaltend, verloren. Das Uebr.

5081. Am Sonntag Mittags 12 Uhr ging in der Sendlingergasse ein Paquet, mit rothem Band gebunden und Seidenzeuge enthaltend, verloren, wurde sogleich von einem Herrn aufgehoben und einer gut gekleideten Frau, welche sich anheischig machte, dasselbe dem Verlierer zurückzugeben, überlassen. Diese Frau wird nun höflichst ersucht, fragliches Paquet gegen angemessene Belohnung in der Expedition abzugeben.

5656.57. (2b) 2 große schöne Bücherstellen sind zu verkaufen. Das Uebr.

5672. Eine solide Person, die 8 1/2 Jahr in ein und demselben Dienste stand, sucht als Köchin in einem Privat- oder Gasthaus einen Platz. Sie unterzieht sich auch allen andern häuslichen Arbeiten. Das Uebr.

5565.67. (3b) ☞ Mitleser werden gesucht zur Wiener-Theaterzeitung, zum Humoristen und zum Nürnberger-Correspondenten. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

5677. Ein ausgedienter Militär, in den besten Jahren stehend, von Metier ein Barbier, sucht hier als Bedienter oder Ausgeher einen Platz. Das Uebr.

5678. Ein Flügel von 6 Oktaven von Deiß ist zu verkaufen. Das Uebr.

5674.76. (3a) In der Theatinerstraße ist ein schönes Gewölbe zu vermiethen. D. Uebr.

5058. Theresienstraße Nr. 8 b über 2 Stiegen ist eine freundliche, sehr bequeme Wohnung um 190 fl. zu vermiethen und schon Michaeli zu beziehen. Näheres Frauenhoferstraße Nr. 1 über 1 Stiege.

5035.37. (3b) Eine Parthie Mousseline de laine in dunkeln Dessins werden abgegeben

Das vollständige Kleid à 5 fl

D. S. Helbing,

Theatinerstraße Nr. 34.

5639.46. (2b) **Aechte Holländer (Harlemer) Blumen-Zwiebeln** zu schönem Winterflor im Zimmer werden in mannigfaltigsten Sorten und billigsten Preisen für geneigte Abnahme empfohlen, worüber auch Verzeichnisse gratis zu erhalten sind bei

F. E. Hirschberger,

Kunst- und Handelsgärtner, Schommergasse Nr. 4 in München.

Englischer Unterricht.

5003.4. (2b) (Theilnehmersingesuch.) Um mit einem andern Frauenzimmer gemeinschaftlich die englische Sprache zu erlernen, sucht man eine Theilnehmerin an einer Lehrstunde, wobei dieselbe 12 kr. per Stunde zu entrichten hätte. Der Lehrer ist aus London und hat eine gute Methode. Das Uebr.

5001.02. (2b) In der Ottostraße Nr. 11 sind zwei sehr schöne Wohnungen, jede bestehend in 8 Zimmern, 1 Salon, Küche, Keller, Speicher 2c., sogleich zu vermiethen; auch werden Zimmer daselbst meublirt oder unmeublirt abgegeben. **Mastaglio, Privatier.**

5523.30. (8c) Die rühmlichst anerkannten,

Hühneraugen - Pflästerchen

der **Gebrüder Lentner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignaz Müller in Augsburg, 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

Dr. Wolf's

allgemeine bayer'sche Chronik

und

Annalen

V. Jahrgang

erscheinen als Eigenthum und im Verlage des Dr. Wolf nunmehr auch wöchentlich in Bogen. — Das Abonnement per Bogen kostet 6 kr.

Bestellungen nimmt die E. A. Fleischmann'sche Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 35 und die Expedition des Tagblattes an.

Einlauf.

716. Im Tagblatte Nr. 244 Einlauf 676 wurde der beiden Häuser Nr. 13 und 14 im Thal erwähnt, an welch letzterm die al Fresko angemalten Abbildungen des heil. Florian und der Muttergottes von Altötting nicht zerstört, sondern renovirt wurde und jetzt tragen wir nach, daß an Ersterm mit sehr schönen Lettern angebracht wurde: „Apotheke zum Mohren."

717. Der personifizirten Wahrheit wird der Wunsch ausgesprochen, sich nicht immer dem blinden Zufalle zu überlassen, es möchte sich sonst auch hier bewähren, daß die Wahrheit schön, aber bitter ist. — Möge dieses originelle Phenomen bald wiederkehren, noch ehe der Zufall es dem Lichte aussetzt.

Ein Freund der Wahrheit.

718. Ein bekannter, etwas furchtsamer Pferd-Liebhaber aus M. handelte auf dem jüngsten Käferloher Pferdemarkt mit einem Juden über ein Pferd, das ganz nach seinem Geschmacke gewesen wäre, nur äußerte er gegen den Verkäufer sein Bedenken: ob denn das Thier auch frommsey? Mei Sel, s'Pferd is frumm, 's hätt', wie ich za reiten gekomme bin, in Trudering mit mir zur Kirch' 'nei g'wollt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Buch, Oberst aus der Republik Argentini. Gresley, Hauptmann aus England. Link, Geheimerath von Berlin. Wellhof, Priv. von Weißenburg, Mad. Kämersley mit Bed. und Frl. Altword aus England.

(Hotel Maulick.) Herren: JJ. Durchl. Fürst und Fürstin von Anhalt-Dessau mit Familie, Gefolge und Bedienung aus Dessau. Heinzelmann mit Fam. und Bed. von Kaufbeuern. Friedländer, Prof. von Marburg. v. Bertruck, Rent. von Berlin. Twesten, Priv. von Stockholm. Mad. Schugart mit Fam. und Bed. und Fräul. Simon von Petersburg. Baron von Pertjen mit Gattin und Bed., Kammerjunker von Meklenburg. Baron v. Lahner, k. k. Rittmeister von Klattau. Greß, Propr. von Wien. Frhr. von Tucher von Donauwörth. Freifr. v. Kramer, Gutsbesitzersgattin mit Fam. und Bed. von Augsburg. Streicher, Priv. von Amsterdam.

(Gold. Hahn.) Herren: Gray, Rent. von London. Harrac, Propr. von Paris. v. Lacher, Lieutenant von Straubing. Blumer, Rent. von Glarus. Frau Baronnin von Koß mit Bed. von Prag. Frau von Gedecke, Kammergerichtsräthin mit Bed. und Mad. Saaling. Part. von Berlin.

(Bl. Traube.) Herren: Dürler, Sensal v. St. Gallen. Hartmann, Kfm. v. Cöln. v. Kolb, k. Landg.-Assessor von Kreuth. Beck, Part. von Nürnberg. Zenetti und Kramer, kgl. Prof. von Augsburg. Dr. Roßbacher von Würzburg. Mad. Heinle, Sensalsgattin mit Frl. Tochter von Augsburg.

(Stachus.) Herren: Angelen von Augsburg, Wagner von Calw und Sallmann von Stuttgart, Kflte. Schulze, Part. von Königsberg. Stephani und Conf., Violinisten von Brandenburg. Gumposch, Lehrer und Gumposch, Stud. von Vierkirchen. Gutbrod, Lieutenant und Schmidt, Cand. Phil. von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren: Kaufmann, Reg.-Aktuar von München. Schott, Ingenieur von Karlsruhe. Studemund, Architekt von Schwerin, Moos, Doktor und Weiß und Stuffler, Priv. von Innsbruck. Schwarz, Stud. von Günzburg Follmeir, Oekonomstochter von Friedberg. Conrad, Schreinermeister von Ulm. Stritzl, Rechtsrath von Freising. Frhr. von Lichtenstrum, k. k. Jagdadjunkt von Wien. Husadel, Schauspieler von Reichenhall. Heininger, Weber von Thurenansbang. Hofmann, Lehrer und Kraft, Fabrikant von Dinkelsbühl. Leipold, Priv. mit Gattin von Würzburg. Fromm, Rechtskandidat von Berlin. v. Duheck, Student von Wien. Kratzer, Bräuer von Felß. Lotter, Bräuerstochter von Freising. Förster, Student von Lißa in der Provinz Posen. Schmidtgaier, Student aus Preußen. Kosche, Student von Innsbruck. Hayer, Pfarrer von Hohenwart.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 256. 15. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und protest. Quat. Nikod. — Ablaß in Harlaching. — Im Schweiger'schen Volkstheater: Abd-el-Cader, Schauspiel. — Im kleinen Rosengarten Marionettentheater. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges.

** München, 14. Sept. Gestern Nachmittags gegen 2 Uhr trafen Se. k. Hoh. der Prinz Karl von Bayern von Ischl kommend, hier ein. Dieselben werden aber noch im Laufe dieser Woche wieder abreisen, um den größeren Uebungen eines bei Köln zusammengezogenen preußischen Armeekorps beizuwohnen.

† 14. Sept. Gestern Vormittag traf den Milchmann Schweiger am Anger auf der Straße der Schlag; trotz aller Versuche, ihn ins Leben zu rufen, war er eine Leiche.

† München, 14. Sept. In vergangener Nacht — vom Sonntag auf Montag — fiel im Fischerwirthshause zunächst der Synagoge dahier, eine Rauferei vor, bei welcher der Hausknecht des Wirthes einen Messerstich erhielt. Er wurde noch in der Nacht ins allgemeine Krankenhaus gebracht.

München, 12. Sept. Vor ein paar Tagen unternahm ein junger Mensch mit 2 Kindern seines Herrn, Mädchen von 2 und 4 Jahren, um den Kleinen ein Vergnügen zu machen, eine Spazierfahrt auf dem See des englischen Gartens, welches beinahe ihm und den Kindern das Leben kostete. Er wagte sich nämlich mit dem Kahne, den er selbst lenkte, zu nahe an die Stelle des Hauptabzuges des See's, wo ihn die Gewalt des Wasserzuges mit fort und den Kahn in den Abzugskanal hinunter riß, so daß ersterer mit dem Vordertheile im Wasser und mit dem Hintertheile in der Luft stand und das Wasser über den jungen Mann und die Kinder zusammenschlug. In dieser gefährlichen Lage hatte er doch noch die Besonnenheit, die Kinder zu erfassen und eines nach dem andern ans Ufer zu schleudern, wobei glücklicherweise keines Schaden nahm; ihm selbst gelang es hierauf, ebenfalls sich ans Land zu arbeiten, aber auf dem Wasser spazieren fahren, wird er wahrscheinlich so bald nicht wieder.

Augsburger-Blätter berichten: „Herr Domkapitular von Schmid hat seiner Vaterstadt Dinkelsbühl mit einem herzlichen Schreiben an den dortigen Magistrat ein Geschenk von 500 fl. mit der Bestimmung übermacht, daß die eine Hälfte hievon der vor sechs Jahren (gleichfalls durch ein Geschenk von 500 fl.) von ihm begründeten Kleinkinderbewahranstalt, die andere Hälfte aber den Armen beider Confessionen zugewendet werden sollen.

** Bei einem meiner letzten Ausflüge in den Umgebungen unserer Stadt erfuhr ich eine edle, schöne Handlung, welche zur Ehre der Menschheit veröffentlicht zu werden verdient. In vergangener Woche nämlich wären im Isarstrom an dem sogenannten Auermühlbach beim Senkbaum vier Flosser unfehlbar dem Tode des Ertrinkens preisgegeben gewesen, wäre ihnen nicht der wackere Wasseraufseher Johann Berger mit eigener Lebensgefahr und großer Anstrengung zu Hilfe geeilt und diese vier Menschen vom Untergang errettet. Der Himmel wird den wackern Mann mit dem Bewußtsein einer edlen Handlung lohnen.

Vom Haardtgebirge, 8. Sept. Neustadt ist in dulci jubilo! Diesen Abend ist der Kronprinzessin zu Ehren ein Festball — für eine kleine Stadt ein grosses Ereigniß! Diesen Morgen ist der Kronprinz auf der Jagd, speist diesen Mittag auf der Maxburg, und wird am Abend den von der Bürgerschaft veranstalteten Ball mit seiner Gegenwart beehren. Die Kronprinzessin gewinnt alle Herzen durch ihre Leutseligkeit; sie besucht hiesige Kaufläden, und wählt sich Manches aus, was ihrem Geschmack zusagt; mit Allen, die ihr nahen, unterhält sie sich freundlich. Auch die Kirche besuchte sie schon einige Male. Morgen begibt sich der Kronprinz nach Zweybrücken, um die dortige Garnison zu mustern."

Nagel auf einen Correspondentenkopf,

Gelegenheitliches von M. E. Bertram.

Der Herr Correspondent in der Ulmer-Chronik fordert mich auf, über die Morgenröthe, die unsere Politiker anbrechen sahen, einen genießbaren Witz zu machen. Zu schmeichelhaft, daß Herr Correspondent zu mir kommt, wenn er etwas Genießbares will. Wenn uns recht ist — (bei Leibe nicht, wenn uns gut ist!) — so erinnern wir uns an Verse:

An dunkelzware,
Aber wunderbare!

worin Correspondent selbst von einer goldenen, keuschen u. dgl. Morgenröthe gesungen hat. Nun, über etwas Keusches, wenn es noch dazu Gold hat, Witze zu machen, und noch dazu Genießbare, welch' schlechter Rath von einem so guten Politiker, wie Herr Correspondent, der mit seinen Contemplationen die ganze Festung Ulm für sich eingenommen hat. So ein politisches Genie ist eine Bitterwurzel, nach der man tief graben muß; er hat überall Augen, wie ein kranker Kartoffel; sein Zorn ist schrecklich, wie Repskuchenbrod und seine Liebenswürdigkeit gleicht dem Chokolade-Eis; wenn man sie angreift, bleibt sie in den Händen, wenn man sie einschiebt, träuft sie durch die Taschen, man kann sie nicht verbeissen, nicht tranchiren — sondern nur schlucken und dulden. — Und erst die politischen Reflexionen des Herrn Correspondenten! Fürwahr, an die gefällige Reinlichkeit knüpft sich hier die saubere Nettigkeit! Erst kommen Zolldifferenzen, nachher meine Wenigkeit nebst der Morgenröthe, dann der Schnellläufer Darm und so geht Eines aus dem Andern hervor. Der Mensch entgeht seinem Schicksale nicht und ich sage hier mit Joh. Nep. Vogl, der unterm Chor der Meerschweinchen singt:

Niemals vertraue
Jemals der Mensch
Heute dem Morgen!

Dem Correspondenten aber, der als anderer Neptun alle Augenblicke mit seinem Dreizack von Politik, Kritik und Mystik in der Ulmer-Chronik herumstiert, rufe ich mit eben demselben Johann Nepomuck zu:

Pardonnez moi! Wer sind die, welche Dich gezeugt,
Und elend Dich verschmachten lassen so?

Anzeigen.

Das Marionetten-Theater,

das bisher im Saale zum Glasgarten spielte, wird von heute an im kleinen Rosengarten aufgestellt, die Vorstellungen sind wie gewöhnlich, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Für den bisherigen zahlreichen Besuch höflichst dankend, bittet um ihre fernere Gewogenheit

Jos. Götz, Marionettenspieler.

Ich Ritter an allen Orten,
Bin jederzeit beliebt geworden,
Ich bin zufrieden und beliebt,
Wenns nur was in der Kassa gibt.

5707 **Hans Käsperle.**

5711. Ein goldener Ring mit 5 Diamanten wurde verloren. Der ehrliche Finder möge ihn bei der Expedition des Tagblattes gegen eine Erkenntlichkeit von 2 Kronenthaler abgeben.

5708. Angemessene Belohnung erhält, wer einen, Montags auf dem Wege von der Landwehrstraße bis zur Kirche in Schwabing und von da zu Hoppe (Abt), verlornen goldenen Armreif überbringt. Das Uebr.

5713. Ein grün seidener Sonnenschirm mit rothen Atlasstreifen und Fransen wurde auf dem Wege von Schwabing bis in die Au verloren und wolle beim Koch Huber in der Au über 1 Stiege abgegeben werden.

5694.

Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich zur Anzeige, daß am 4. Oktober d. Js. ein neuer Lehrkursus in meinem in München bestehenden

alleinigen Handels-Lehr-Institute

eröffnet wird.

Indem ich, dankend für das mir bisher geschenkte Vertrauen, auf das Resultat der unter Leitung eines von der kgl. Regierung als Inspektor aufgestellten Mitgliedes des hiesigen Handels-Gremium abgehaltenen Prüfung hinweise, gebe ich die Versicherung, daß ich und meine Lehrer auch ferner alles aufbieten werden, allen Forderungen zu entsprechen.

Das Nähere ist aus dem bei mir vorliegenden Plane zu entnehmen. Sendlingerstraße Nr. 1.

P. Lenoir, Vorstand.

5701.

Empfehlung

des Unterrichts der Madame Henriette Weise aus Leipzig im Maßnehmen und Zuschneiden für Damenkleider.

Da abermals ein Kursus beendigt ist, so sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, dieses öffentlich kund zu geben mit der Bemerkung, daß die Methode der Madame Weise wirklich sehr leicht faßlich und in der Art praktisch ist, daß sie im Stande waren, in 12 Tagen Kleider anzumessen, zuzuschneiden und zu fertigen. In Rücksicht auf dieses überraschende Resultat glauben wir, da wir aus Erfahrung sprechen, mancher Dame hiemit einen großen Gefallen zu erweisen, indem wir mit Vergnügen der Wahrheit gemäß hier sagen, daß Madame Weise unter den vielen, welche in diesem Gegenstande hier Unterricht ertheilten, sich wohl den Preis errungen, und es steht wohl in Frage, ob wir je eine so würdige Lehrerin wieder in unsere Mitte bekommen, und wir also unsern fleißigen Mitbürgerinnen den freundlichen Rath ertheilen, diese so schöne Gelegenheit, die sich jetzt darbietet, nicht unbenützt vorübergehen zu lassen. Unsere Namen liegen zur näheren Erkundigung in der Expedition dieses Blattes.

v. St. M. M. M. H. M. D. E. K.

5683-85. (3a) Das einstöckige Haus in der Herrenstraße Nro. 29, mit einem großen Garten, Stallung, Remise, dann Heu- und Strohboden versehen, am besten für einen Wäscher oder Lohnkutscher geeignet, ist zu vermiethen.

5688. Zwei solide Frauenzimmer, welche das Bügeln erlernen wollen, werden gesucht; am nämlichen Platze wird auch alle feine Wasche gebügelt, so auch Tüll geputzt, Kaufingergaße Nr. 22 zu ebner Erde.

5691. Ich warne hiemit Jedermann, der angeblichen Näherin Maria Boos auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. A. Streble, Schneiderin.

5689. Ein Kaffegeschäft ist sogleich zu verpachten. Das Uebr.

5643.45. (3c) An der schönsten Lage nächst München ist ein kleines Oekonomiegut mit guten Baulichkeiten billig zu verkaufen Das Uebr.

5710. Es wurde am Montag ein Sommer-Shawls im englischen Garten verloren; man bittet denselben gegen Erkenntlichkeit Pranners-straße Nr. 4 über 3 Stiegen abzugeben.

5702. 600 bis 30,000 fl. werden auf erste Hypothek aufs Land, in der Nähe von München gesucht. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben

5646.48. (3b) Eine Bier- oder Tafernwirthschaft ohne Einrichtung wird ehester Zeit zu pachten gesucht. Das Uebr.

5695. Dachauerstraße Nr. 25 ist eine Logis sowie Stallung und Remise zu vermiethen, letztere können auch als Werkstätte benützt werden, da eine Feuerung vorhanden ist. Das Nähere Petersplatz Nr. 8 über 2 Stiegen rechts.

5697 90. (3a) Ein Herr sucht 2 unmeublirte Zimmer. Das Uebr.

5696. Canarien-Vögel sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

5702. Mousseline de laine in schöner Auswahl ist bei Unterzeichnetem das Kleid mit 12 Ellen à 4 fl. zu beziehen.

Mathias Stern,
Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 12.

5700. Einige elegant meublirte Zimmer, wozu auch ein Salon gegeben werden kann, sind in der Nähe des Ständehauses stündlich zu vermiethen. Das Uebr.

5706. Ein wohlerzogenes fremdes Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Jungfer oder Zimmermädchen unterzukommen. D. Ue.

5680. Ein mit entsprechenden Schulkenntnissen versehener, wohlgesitteter Junge kann in die Lehre eintreten. Das Uebr.

Gestorbene in München.

Gottlieb Posch, Zimmermann von Dachau, 32 J. a. — Joseph König, Hausknecht von Reichersdorf, Ldg. Moosburg, 55 J. a. — Ursula Neumaier, Wirthstochter von Oberstimm, Ldg. Neuburg a/D., 33 J. a.

Einlauf.

719. Im Tagblatte Nr. 265 den 12. September 2847 wurde bemerkt, daß man sich wundere, daß bei einem Baue wie bei der Eisenbahn, wo sich so viele Unglücksfälle ereignen, noch nicht daran gedacht wurde, eine Tragbahre bereit zu haben. Man möchte darauf antworten, daß man sich gar nicht mehr wundere, wenn man nicht mehr daran denkt, daß eine Tragbahre Tag und Nacht in ihrer Anstalt bereit stehet, um bei schnellen Unglückfällen herbeizukommen. Es ist daher auch nicht zu wundern, wenn man sich rechtlicher Weise beklagen muß, wie diese schon so alte Anstalt mit ihren verpflichteten Männern noch so bestehen kann; wenn solche auf allen Seiten beeinträchtigt wird? Oder! sollte man alles umsonst thun? (Wir wünschen den verpflichteten Sesselträgern ein gutes Auskommen, meinen aber, daß derlei Anstalten wegen allenfallsigen Unglücksfällen, die allenfallsigen Unglücksfälle aber nicht wegen der Anstalten bestehen.)

720. (Fiaker-Unfug) Seit neuerer Zeit kömmt es häufig vor, daß mehrere Fiakerknechte an Sonntagen, die durch schönes Wetter zu Fahrten und Partieen ins Freie einladen, plötzlich ihre Nummer abnehmen, und an Fahrlustige unter dem Vorgeben, „sie seyen keine Fiaker," die überspanntesten Forderungen machen und auf diese Art das Publikum auf die frechste Weise brandschatzen. — So hatte ein solcher Fiakerknecht die Frechheit, einem Herrn, welcher vergangenen Sonntag ihn aufforderte, nach Nymphenburg zu fahren, vom Bocke zuzurufen: „Heute wird nichts nach Nymphenburg gefahren — heute ist Kirchweih in Schwabing," zahlens 3 fl., nachher fahre ich nach Nymphenburg. — Dieser Fiakerknecht genirte sich zwar durch diese seine Aeußerung als Fiaker — hatte aber wohlweislich seine Nummer abgenommen und machte daher auf diese Weise dem Betheiligten unmöglich, ihn näher bezeichnen und der Behörde anzeigen zu können. — Möchten — da man allenthalben laute Klagen über solche betrügliche Tarifsüberschreitungen hört — und die polizeilich vorgeschriebenen Fiakertarife selten oder gar nicht in den Wägen vorfindlich sind, eine strenge Ueberwachung dieser immer mehr um sich greifenden Unfuge stattfinden.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf Muiszech und v. Canduetoow, Rent. mit Bed. von Wien. Graf Odlersberg, Offizier mit Bed. von Petersburg. Van der Elst mit Fam. und Bed. von Brüssel. v. Chrenstein, geheimer Finanzrath mit Fam. und Bed. von Dresden. Van Walree mit Fam. von Amsterdam. Wertheimer und Obermayer mit Fam., Banquier und Boost, Rent. von Augsburg. Dr. Riviere von Toul in Frankreich.

(Hôtel Maulick.) Frau Gräfin Serbelonie und Gräfin Grivelly mit Fam. und Bed. aus Mailand. Herren: von Schmidten aus Coppenhagen, Kaoff mit Fam. und Bed. von Wien, Himmelstein von Leipzig und Zwirner mit Gattin von Cöln, Privatiers. Steiger, Kfm. von Wien. Frhr. v. Tucher mit Fam. von Donauwörth. Broomhard, Rent. aus England.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Medrus, k. Rath von Siebenbürgen. Scheck, Etatsrath und Prof. mit Gemahlin von Kiel. Wegmann, Part. von Berlin. Dr. Castiglioni aus Mailand. Frieß, Cand. Phil. von Lauingen.

(Gold. Kreutz.) Herren: Damolzky, Gutsbes. aus Böhmen. Roth, Kfm. von Augsburg. Dr. Millmert von Danzig. Piskeisen, Ingenieur von Rotterdam. Pfleghammer, Fabrikant von Leipzig.

(Bl. Traube.) Herren: Schuhmann, Kaufm. von Lennep. Dirschedl, Studienrektor von Passau. Sauer, Baukondukteur von Regensburg. Bürckle und Würth, Advokaten von Sigmaringen. v. Budteschell, Offizier von Petersburg. v. Obwexer, Part. von Matersdorf. Schmidt, Architekt von Kowotau. Reitzenstein, geheim. Kabinets-Courier von Berlin.

(Stachus.) Herren: Baumgartner, kgl. Beamter von Augsburg. Fritscher, Appellations-Gerichts-Accessist von Würzburg. Lebrecht, Kfm. von Pflaumloch. Schott, Ingenieur von Mannheim. Prinz, Stud. Jur. von Bonn. Bourario, Stud. jur. von Berlin. Klenfeld, Stud. Med. von Halle. Nerlinger, Wagmeister mit Familie von Offenburg. Wankheim, Hdlsm. mit Frau von Salzburg. Mad. Manger, Polizei-Commissärs-Gattin mit Schwägerin von Baireuth. Beer, Gastgeber von Obersinning. Rauch, Lehrer von Kempten. Leidenroth, Ziegeleibesitzer mit Sohn von Leipzig. Kettele, Handelsmann von Ichenhausen. Mühlberger und Schweinester, Vergolder von Kessen in Tirol. Kogel, Maurermeister und Schweinester, Schreinermeister von Kessen in Tirol.

(Oberpollinger.) Herren: Auernhammer, Fabrikbesitzer mit Gattin von Treuchtlingen. Landolt, Forstkandidat von Zürich. Winnellis, Professor von Venedig. Hayn, Kfm. und Enzensperger, Professor von Eichstädt. Röthjen, Theolog aus Tirol. Hartog, Theolog von Heidelberg. Dr. Kapfinger, Sekretär und Kapfinger, Stud. von Salzburg. Konrad, Dekan von Haßkirch. Track, Handelsmann von Herbertingen. Geyros, Lehrer von Kempten. Bayl, Appellationsgerichts-Accessist von Bamberg. v. Coulon, k. Forstamtsaktuar von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 257. 16. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Cornelius. Protest. Euphemia. — Kgl. Hoftheater: »Fra Diavolo," Oper. — Im Caffe zur Stadt Mannheim Mühlauer mit Frau. — Im Schweigerschen Volkstheater: Der Goldteufel. — Im kleinen Rosengarten Marionettentheater. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Allerlei.

** München, 16. Sept. Se. Maj. der König von Preussen ist Dienstag Abends 8 Uhr hier eingetroffen und im Hotel des preuß. Gesandten abgestiegen. J. Maj. die Königin von Preussen sind dermalen in Possenhofen.

14. September. JJ. MM. der König und die Königin werden am 4. Oktober, wenn nicht eine andere Bestimmung eintritt, aus Aschaffenburg hier eintreffen. — Gestern hielt das hiesige Küraissier-Regiment eine militärische Uebung in der Gegend von Freimann; die Truppen waren in zwei Abtheilungen getheilt, die Eine den Feind repräsentirend, welcher verfolgt wurde. Derlei praktische Felddienstübungen sind gegenwärtig bei unserer Garnison an der Tagesordnung. — Den Professoren an der k. k. Akademie in Wien, HH. Kuppelwiser, Führig und Schulz, die in jüngster Zeit zum Besuche hier waren, ward von den hiesigen Künstlern ein kleines Fest bereitet. Die geehrten Gäste schienen mit ihrem Aufenthalt in unserer Kunststadt sehr zufrieden. Gegenwärtig befindet sich der Direktor der Akademie in Antwerpen, Baron v. Wappers, bekanntlich einer der ersten Meister der neuern belgischen Schule, in unserer Stadt.

München, 13. Sept. Die Prinzessin Paul v. Würtemberg, Schwester J. M. unserer Königin, wird künftigen Winter in Bamberg zubringen. Se. Maj. der König hat ihr das dortige Schloß zur Verfügung gestellt. Se. Hoh. der Prinz Friedrich von Sachsen-Altenburg wird seiner durchlauchtigen Schwester einen Theil des Winters Gesellschaft leisten. — Fürst L. von Oettingen-Wallerstein wird künftigen Sonnabend von Reimlingen, wo er sich gegenwärtig befindet, hier eintreffen, und während des Landtages wohl die Leitung der Redaktionscommission der Kammer der Reichsräthe wieder übernehmen. — Unter den interessanten Persönlichkeiten, die gegenwärtig hier verweilen, bemerken wir namentlich auch Moritz Rugendas. Derselbe ist, wie wir hören, eifrig beschäftigt, und wir werden so hoffentlich bald den Genuß haben, einige seiner so sehr lebendigen und ansprechenden Skizzen aus dem romantischen Leben Süd-Amerikas in Oel ausgeführt zu sehen. In welcher Art Herr Rugendas sich hier niederlassen wird, ist dermalen noch nicht bestimmt, so viel aber wohl sicher, daß unser kunstsinniger Monarch den berühmten Reisenden hier fesseln wird. — In der Basilika wird gegenwärtig die Orgel aufgestellt und das ganze herrliche Gebäude dieses Jahr noch vollendet. — Am 9. und 10. Sept. hielten hier die Thierärzte von Oberbayern ihre zweite, sehr zahlreich besuchte Generalversammlung. Hat schon die Gegenwart S. H. des Prinzen Eduard v. Sachsen-Altenburg und noch vieler andern Honoratioren dieser Versammlung ein höheres Interesse gegeben, so wurde dasselbe noch mehr gesteigert durch die trefflichen Vorträge und Diskussionen, dann auch besonders durch die am 10. Sept. Morgens im Artilleriecasernhof vorgenommene Operation mittels Schwefeläther-Narkose an drei großen Hausthieren, Operationen, welche Hunderte von Zuschauern herbeigezogen hatten.

** In allen jenen Wirthschaften, welche ihren Bierbedarf aus der Bräuerei von Großhesselohe beziehen, wurde das Bier aus sanitätspolizeilichen Rücksichten versiegelt.

Ueberhaupt beginnt jetzt eine fatale Zeit in dem Bierwesen und viele Getränke sind in der That, wenn auch nicht sauer, doch abgestanden und höchst widerlichen Geschmackes.

** In Straubing wurden die von dem Wachsarbeiter Joseph Hammer aus Regensburg aus Wachs verfertigten Figuren des Mörders Eppensteiner, der Mörderin Birnbaum und des jüngst zu Mittenfels enthaupteten vorm. Lehrers Hahn aus Konzell unter großem Zudrang von Zuschauer ausgestellt. Wozu soll ein solch scheußlicher Anblick dienen?

Die Hopfenernte in Mittelfranken hat überall begonnen; sie ist überreich; schon die halbe Erndte deckt den Bedarf und die Nachfrage. Allgemein glaubt man, daß der Zentner bayerischen Gewichts sich nicht höher als 15 bis 18 Gulden stellen wird.

Anzeigen.

4737. Heute Donnerstag den 16. September spielt

Mühlauer und Frau

abwesend mit Violin, Viomelo und auf der Wiener-Zither mit Harfe-Begleitung in der

Stadt Mannheim,

wozu höflichst einladet:

Krieger.

Jagd-Verpachtung betreffend.

5692.93. (2a) Donnerstag den 30. d. Mts. wird von den unterfertigten Behörden im Lokale des k. Rentamts Dachau die Verpachtung der hohen und niedern Jagd des Indersdorfer Jagdbogens Nr. 2 nach den Normen vom 3. Mai 1829 vorgenommen, wozu die jagdbesitzfähigen Pachtliebhaber mit dem Anfügen, hiemit eingeladen werden, daß am Steigerungstage die näheren Bedingnisse, so wie der Jagdbeschrieb bekannt gegeben werden.

Den 12. September 1847.

Kgl. Rentamt Dachau.
Grünberger.

K. Forstamt Aichach in Friedberg.
Jan. Frhr. von Pfetten.

5738.39. (2a) Ein gelernter Conditor wünscht in dieser Eigenschaft oder auch in einem Gasthause oder Privathause eine Beschäftigung. Derselbe kann sich mit den besten Zeugnissen ausweisen. Das Uebr.

5695. (2a) Dachauerstraße Nr. 25/b ist ein Logis sowie Stallung und Remise zu vermiethen, letztere können auch als Werkstätte benützt werden, da eine Feuerung vorhanden ist. Das Nähere Petersplatz Nr. 8 über 2 Stiegen rechts.

5728. Eine Cremonenfergeige ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

5705. Ein Kinder Bettstättchen ist zu verkaufen. Das Uebr.

5683.85. (3b) Das einstöckige Haus in der Herrenstraße Nro. 29, mit einem großen Garten, Stallung, Remise, dann Heu- und Strohboden versehen, am besten für einen Wäscher oder Lohnkutscher geeignet, ist zu vermiethen.

5718. In der Bayerstraße Nr. 4 parterre sind 50 Stück reine 3 Quart-Bouteillen à 2 kr. zu verkaufen.

5724. Heustraße Nr. 5 über 1 Stiege ist ein meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn oder zwei kleinen Studenten sogleich zu vermiethen.

5723. 650 fl., erste ganz gute Hypothek, können sogleich abgelöst werden. Kaufingergasse Nr. 26 über 1 Stiege.

5722. Promenadestraße Nr. 1 über 3 Stiegen ist die Wohnung gegen die Sonnenseite mit 7 Zimmern und allen Bequemlichkeiten nebst Pumpbrunnen mit Brunnthaler-Wasser in der Küche bis Ziel Michaeli zu vermiethen und das Nähere über 1 Stiege zu erfragen.

5720.21. (3a) In einem Gasthause ist für eine Gesellschaft von circa 25 bis 30 Personen ein Zimmer sogleich abzugeben. Das Uebr.

5046.48 (3c) Eine Bier- oder Tafernwirthschaft ohne Einrichtung wird ehester Zeit zu pachten gesucht. Das Uebr.

5705. Ein katholischer Geistlicher mit eigener Oekonomie wünscht eine Wohnung mit drei Zimmern und anderen häuslichen Bequemlichkeiten auf dem Karlsplatze oder in einer der nächstgelegenen Straßen für das Ziel Georgi zu miethen. Das Uebr.

5097 90. (3b) Ein Herr sucht 2 unmeublirte Zimmer. Das Uebr.

5729. Dienstag Mittag ging von der Karlsstraße überm Dultplatz ein goldener Ring verloren; der redliche Finder wolle ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgeben.

5730.32. (3a) Rosengasse Nr. 11 ist ein sehr schönes Logis kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen und daselbst zu ebener Erde das Nähere zu erfragen.

5733.35. (3a) Müllerstraße Nr. 40/a ist kommendes Ziel Michaeli der 3. Stock zu vermiethen und das Nähere Nr. 46 im 1. Stock zu erfragen.

5097. Ein Frauenzimmer, das französisch spricht und bestens beleumundet ist, sucht als Ladnerin, oder auch als Kindsmädchen einen Platz. Das Uebr.

Herrn Saint Germain's

5743. neue französische

Schnell-Sprech-Methode

zwingt jeden Theilnehmer zu strengster Aufmerksamkeit und gründlicher Erlernung der französischen Sprache. Wie kurz und bündig, zugleich wie treffend diese Lehrart sey, kann man sich vorstellen, wenn man schon nach der zehnten Lektion auch den langsamsten Schüler in einer Stunde

3600 Formen

der verschiedensten Zeitwörter ohne Fehler hersagen hört. Dadurch wird Uebung in der Conjugation und copir verborum zugleich unfehlbar bezweckt. Dieß ist die Grundlage der lebenden Sprachen überhaupt, da aus den einmal erlernten Zeitwörtern auch fast alle übrigen Stämme und Wortformen zu ziehen sind.

Der Diktionaire National von Bescherelle, ein staunenswerth umfassendes Werk des gesammten menschlichen Wissens wird dem Vorgeschrittenen an die Hand gegeben. Darin sind alle Wörter französisch erklärt und durch kurze Steüen aus Klassikern wird bewirkt, daß der Schüler über jeden Gegenstand die besten Franzosen sprechen, hört. Um dieß Werk Unbemittelten zugänglich zu machen, ist alle Erleichterung getroffen.

Mons. Saint Germain wohnt Lerchenstraße Nr. 41 parterre.

5565.67. (3c) Mitleser werden gesucht zur Wiener-Theaterzeitung, zum Humoristen und zum Nürnberger-Correspondenten. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

5712. In der Nacht vom 5. auf den 6. Sept. (Sonntag auf Montag) wurden im Orte Eglfing bei Keferlohe aus der Stallung des Senesbauern daselbst zwei Pferde und deren Geschirr, aus der Schupfe dagegen ein Wägerl entwendet. Die Pferde waren zwei Roppen, eines ganz schwarz ohne weitere Abzeichen und das zweite nur mit einer, an der Stirne etwas breiten, gegen die Nase herunter sich verlierenden Blasse versehen. Beide Pferde sind Stutten und jedes ohngefähr sieben ein halb Viertel hoch, wohlbeleibt und in einem Alter von sechs und sieben Jahren. Das Geschirr ist ordinäres Bauerngeschirr; das Wägerl ist ein sogenanntes Schweizerwägerl, hinten und vorne mit Spritzleder versehen, grün angestrichen, mit Ausnahme des rechten Vorderrades, welches neu reparirt wurde. — Wer etwas von diesen Gegenständen mit Gewißheit bei dem nächsten Gericht, wo er sich eben befindet, anzugeben vermag, erhält eine gute Belohnung.

5709. Mit dem Ziel Michaeli wird ein Dienstmädchen, welches mit größeren Kindern sich zu beschäftigen versteht und gut nähen kann, gesucht. Das Uebr.

5719. In einer Loge des ersten Ranges sind noch Vor- und Rückplätze zu vergeben. D. Ue.

5714.16. (3a) Nr. 19 Sendlingerlandstraße ist die Wohnung über 1 Stiege von 6 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Boden und Waschhaus-Antheil zu Michaeli d. Js. zu vermiethen.

5717. Ein noch ganz gut erhaltenes Forte Piano von Mayer ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Neue Pferdstraße Nr. 1 über 1 Stiege.

5727. Ein großer Kettenhund, schwarz, kurzhärig, langen Schweif, gestutzte Ohren und auf der Brust weiß gefleckt, ist entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Das Uebr.

5720. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochen lernen gesucht am Frauenplatz Nr. 7 über 2 Stiegen.

5725. Briennerstraße Nr. 4 sind 2 Zimmer mit oder ohne Meubel sogleich zu beziehen.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Herr Joseph Moosmüller, Malerleinwandbereiter dahier, mit Franziska Schrott, bürgerliche Lohnkutscherstochter von hier.

In der St. Ludwigspfarrkirche.

Hr. Joh. Bapt. Fischer, Xylograph dahier, mit Maria Franziska Jägerhuber, k. Hofmusikustochter von hier.

In der heil. Geist-Pfarrkirche.

Hrn. Nikolaus Seitz, Tischlergeselle, mit Josepha Wintersheimer, Hofkutscherstochter von hier. Wolfgang Michael Greiner, Bürger und Weißgerber in Bruck, Ldg. gl. N., mit Barb. Kout, Weißgerberstochter von hier.

In der protestantischen Pfarrkirche.

Hr. J. Peter Ludwig Sigmund Fritze, Modelleur dahier, mit Kathar. Scholastika Wolf, Hautboistenstochter von Allesburg.

Im israelitischen Kultus.

Herr Abraham Wolfsheimer, Inhaber einer israelitischen Elementar- und Religions-Schule dahier, mit Hanna Aub, Rabbinerstochter von hier.

Gestorbene in München.

Kath. Probst, Strickerstochter von Kollenbach, Ldg. Viechtach, 24 J. a. — Salomon Haarburger, Handelsmann von Altenstadt, Ldg.

Illertiessen, 40 J. a. — Ferdinand Held, Stadtgerichts-Diurnist von Kaufbeuern, 37 J. a. — Kath. Hartl, k. Hartschierswittwe, 73 J. a.

Milde Gaben.

Für den in Nr. 245 erwähnten armen Familienvater:

Transport	22 fl.	18 kr.
Gott segne es	— fl	30 kr.
Summa	22 fl.	48 kr.

Einlauf.

721. Der Dieb, welcher am vergangenen Samstag im Wirthschaftsgebäude zu Harlaching's drei paar Strümpfe und ein leinenes Sacktuch wegnahm, möchte dieses Vergehen schnellstens wieder gut machen, da sonst Leute, die völlig unschuldig seyn könnten, die aber beim Hinaufgehen in das obere Stockwerk beobachtet wurden, in Verdacht kommen könnten. Sollte dieser Wink nicht genügen, so werden nähere Bezeichnungen und Beziehungen folgen.

722. Nachdem öffentliche Blätter, namentlich der „bayer. Landbote" schon dutzendmale versicherten, es werde endlich, wie in Nürnberg, Augsburg ꝛc. ꝛc. auch in München mit der Gasbeleuchtung Ernst gemacht werden, wurden vergangenen Montag in der Dienersgasse neu konstruirte Laternen mit Cylindergläsern probirt, die aber kein helleres Licht gaben, als unsere bisherigen, anerkannt schlechten Laternen; die Anschaffung so vieler neuer Laternen für alle Straßen Münchens würde eine bedeutende Summe kosten und zuletzt greift man doch zur — Gasbeleuchtung!

723. Karl und Leopold an die Holdzöhlige Therese bei dem Antritt einer Gebirgsreise:

Nimmer wird uns das vergehen, was ins
Herz wir einmal schlossen
Und wenn Abschieds-Thränen flossen,
Fleht die Lieb um Wiedersehen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Sir Menzis mit Bedienung, Morgan, Bathurs und W. und C. Wilkens aus England. Frln. Frank und Risto mit Bedienung aus England. Schüle, Priv. von Augsburg. Hesse, Rent. von Hamburg. Rose mit Familie und Bedienung und Brockedon mit Familie und Bedienung aus England. v. Candenboor, Gutsbesitzer aus Ungarn. Graf Morogna-Breitenthal von Bruck.

(Hôtel Maulick.) Herren: Child, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung, J. Wilson, Rent. und R. Wilson mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Baron v. Schwarzenfeld, Rent. mit Familie und Bedienung aus Preußen. Huber mit Gattin und Gampe mit Gattin, Priv. von Nürnberg. Zunner, Priv. von Kufstein. Meyer-Hefty, Gutsbesitzer von Wartegg. Zahn von Nürnberg, Wenzel von Düsseldorf und Jakoby von Gerlachsheim, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Dr. Pengg und Mayer, Zahnmechaniker von Wien. Schwarz, Kfm. von Frankfurt. Zeier, Part. aus der Schweiz. Reitl, Priv. von Regensburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Heberle mit Gattin, Pfarrer v. Blaubeuern. Bostelean, Pharm. von Paris. Taneis mit Gattin, Propr. von Linz. Campbell, Offizier aus England. Wagner, Stud. von Erlangen.

(Bl. Traube.) Herren: Schmitt, Kfm. von Treuchtlingen. Gruber von Regensburg und Lehner von Augsburg, Priv. Briegleb, Prof. von Göttingen. Pummerer, Rechtsaccessist von Landshut. Ritter v. Rosnowsky aus Gallizien. Dr. Guttermann, Advokat von Oettingen. Dr. Eckstein, Rektor und Dr. Franke, Prof. von Halle. Rudhart mit Söhne, Advokat von Regensburg. Engel, Kfm. von Gladbach. v. Thelen, p. Rittmeister von Gratz.

(Stachus.) Herren: Pechaczeck und Willer, Stud. von Brünn in Mähren. Frau von Forster, Regierungsdirektorsgattin von Augsburg. Haberkorn, Privatiersgattin von Freiburg. Acher, Bräuerssohn von Aichach. Schuster, Advokat von Ravensburg. Flach, Funkt. v. Eichstädt. Mayensohn, kgl. Waldaufseher von Hochgereith. Knopp, Oekonom von Küfertingen. Rosenthal, Kfm. von Fellheim. Prestel, Sägmühlbes. von Aiting. Frau v. Leistner, Postverwaltersgattin von Kaufbeuern. v. Ecker, Oekonomiepraktt. von Augsburg. Willich, Advokat von Frankenthal.

(Oberpollinger.) Herren: Engelmann und Joß, Kflte. von Heidenheim. Urack, Gerichts-Protokollist und Horvat, Studien-Präfekt von Agram. Vogel, Priv. von Stuttgart. Reinpold, Gastwirth von Landsberg. Fauß, Gastgebersgattin und Kraft, bürgl. Brauer von Augsburg. Deubele, Kfm. von Schwäbisch-Gmünd. Pirner, Drahtfabr. und Gbrd. Greunacher, Kaufltc. von Augsburg. Zwerger, Gerberm. von Wasserburg. Soratroy, Stud. von Augsburg. Trevisini, Priv. von Udine. Döring und Reschel von Dresden und von Gohren von Heidelberg, Rechtskand. Höpfel, Theolog von Tübingen. Engelmann, Mechaniker von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 258. 17. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Lambertus. — Kgl. Hoftheater: »Das Weib aus dem Volke,« Schauspiel nach dem Franz. von Friedrich.« — Im Schweiger'schen Volks-Theater: Der Barometermacher. — Im kleinen Rosengarten Marionettentheater. — Stellwagen nach der Mentenschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Steiwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges

München, 16. Sept. Gestern Mittwoch speisten Se. Maj. der König von Preussen bei Ihrem erlauchten Schwager dem Prinzen Carl von Bayern k. Hoh. zu Mittag und fuhren sodann, von Sr. k. Hoh. bis zum Bahnhofe begleitet, Abends nach 6 Uhr mit einem Extrazuge nach Augsburg ab. Ebenfalls mit einem Extrazuge reisten Se. k. Hoh. der Prinz Carl heute Früh 6 3/4 Uhr nach Augsburg, um sich von da zum kgl. Hoflager nach Aschaffenburg, wo dieselben bei den Allerhöchsten Herrschaften eine kurze Zeit zu verweilen und sich, wie wir bereits meldeten, in die preußische Rheinprovinz zu begeben gedenken, um den daselbst abzuhaltenden Uebungen eines preußischen Armeekorps beizuwohnen.

† † München, 15. Sept. Für den, im Elende auf dem Krankenlager schmachtenden Familienvater, dessen Schicksal zu lindern wir in Nr. 245 unsers Blattes unsere Leser ansprachen, sind bis jetzt 22 fl. 48 kr. eingegangen, die der höchst Bedürftige unter dem Ausdrucke des innigsten Dankgefühles bereits in Empfang genommen. Möchten noch ferners Menschenfreunde und edle Herzen zum guten Werke beisteuern, da leider noch lange keine Aussicht zur Herstellung des Bedrängten ist und derselbe erst vor einigen Tagen eine schmerzhafte Operation erstehen mußte.

(Letztes Wort und Abbitte.) Ich bitte hiemit Hrn. Theater-Referenten des Eilboten ab, daß ich mich, ich gestehe es zu meiner Beschämung, von meiner Indignation über dessen dem Publikum aufgetischte Unwahrheit hinreißen ließ, eine Berichtigung hierüber zu machen. — Ich bereue dieß vom ganzen Herzen und verspreche ihm feierlichst, daß ich in Zukunft geduldig und schweigend zusehen werde, wie er seine theatralische Olla potrida mit Selbst- und Anderer Lob würzend, seinen Helden vom Scheitel bis zur langen Zehe — seine Heldin von einer Ecke zur andern beschreibt — die Geister Lessings, Ifflands ꝛc. ꝛc. beschwört, Schiller aufs Hemd auszieht — kurz — zur Unterhaltung, Ergötzung und Belehrung einer gewissen Parthei — als spes ultima (letzte Hoffnung!) derselben in bunter Jacke auf dem Schwungseil der ästhetischen Kritik umherspringt — heute die Ruinen von Hamburg beklagend — Morgen Herrn Schweigers seel. Andenkens Leichenredner stellvertretend. — Schlüßlich, da Sie geehrter Herr Referent stets ein Freund von Wortspielen sind, als Ermahnung: Seien Sie »reich an Art" (nicht wahr, ein guter Witz?) und halten Sie Ruhe! — Ich erkläre wiederholt, dieß ist mein letztes Wort!

Der Einsender der Berichtigung im Tagblatte Nr. 247.

*** Plauderstube.

Die Kirchweihen machen nun die Runde in den Umgebungen unserer Stadt und verhelfen jenen Bieren, welche bereits ein etwas verdächtiges Gesicht machen und denen ihre Existenz etwas versauert wurde, zur endlichen Auflösung. Kirchweihfest? Wenn da irgend ein Leser des Tagblattes nicht wissen oder fragen sollte: was ist denn ein Kirchweihfest? so wollen wir ihm hierüber folgenden Aufschluß geben: Eine Kirchweihe

ist ein Fest, das alle Jahr gefeiert werden muß, um dem einschlägigen Wirth und seinem Bräuer einen namhaften Absatz an Bier zu sichern, sowie auch an Kaffe, Kirchweihnudeln, Enten und Gänsen einen ergiebigen Gewinn zu verschaffen. Hieraus erhellet, daß zur Kirchweihe, wie sie bei uns gefeiert wird, weder eine Kirche noch eine Weihe nothwendig ist, ja selbst nicht eine Tanzmusik, sondern nur Bier und nichts als Bier und wieder Bier! Ist die Versammlung, welche sich in einem Orte einfindet, wo Kirchweihe angekündigt wurde, Anfangs auch sehr ledern und trocken, so lasse man sich hiedurch nicht abschrecken, denn mit jedem geleerten Banzen belebt und erheitert sich der Himmel der Geselligkeit bis zur endlichen Begeisterung und zuletzt gehts sogar zum Gesang über und es bilden sich nach Sitte und Brauch nicht selten provisorische Liedertafeln und Gesangsvereine; leben wir ja in einem singenden Jahrhundert. Alles singt, die Knaben singen und die Mädchen, die Künstler, die Studenten, die Gelehrten, die Soldaten, die Schuster, die Schneider, kurz, Alles singt. Sitzt man jetzt in einer Trinkstube, in einem Gast- oder Kaffehaus, so ist man keinen Augenblick sicher vor dem Ausbruch eines Gesangvereins. Der Mensch liebt die Musik und freut sich der Harmonieen in Tönen und diese Vorliebe wird als Fangstrick von den Gastwirthen benützt. Eine sogenannte Harmoniemusik wird nicht selten benützt, Gäste hereinzulocken und sie fest zu bannen. In neuester Zeit wird diese Manipulation zur Last und Qual der Nachbarschaft solch' spekulirender Wirthe betrieben und es arten derlei Musiken in solcher Art aus, daß man sich in den Bier- und Zechstuben der schmetternden Blechmusik bei offenem Fenster bedient um weit über die gesetzte Polizeistunde höllischen Lärm zu machen und nicht genug! kaum ist die Trompete verstummt, so geht es über in das gräulichste Gebrülle solcher Zecher, denen durch Bier und Lärm das heiße Blut in den Kopf stieg und die ihr Ungethüm, nachdem sie endlich die Wirthsstube verlassen mußten, zum Schrecken der im Schlummer ruhenden Nachbarschaft auf der freien Straße fortsetzen und nicht selten wie eine wilde Horde sich geberden. Das heißen solche Leute Geselligkeit und Unterhaltung und solche Menschen wollen sich das Ansehen geben, mehr zu sein, als wilde Bestien?!

Anzeigen.

5733.35. (3b) Müllerstraße Nr. 46/a ist kommendes Ziel Michaeli der 3. Stock zu vermiethen und das Nähere Nr. 46 im 1. Stock zu erfragen.

5750.52. (3a) In Mitte der Stadt in der Nähe der Frauenkirche ist, am liebsten für einen Herrn Geistlichen, ein freundliches schönes unmeublirtes Zimmer um monatlich 4 fl. zu vermiethen und zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

5753.54. (2a) Ußschneiderstraße Haus-Nr. 2 über 3 Stiegen links ist ein meublirtes Zimmer, heizbar und mit eigenem Eingang versehen, bis 1. Oktober zu beziehen.

5749. Ein sehr solides Frauenzimmer, welches schön weißnähen, auch etwas Kleider machen kann, wünscht andauernde Beschäftigung zu erhalten. Das Uebr.

5755.56. (2a) Ein an einem der schönsten Plätze Münchens gelegenes sehr geräumiges Kaffeschenklokal mit realem Recht und Mobiliarschaft kann wegen Domicilveränderung sogleich abgegeben werden. Das Uebr.

5748. Es wünscht Jemand Beschäftigung im Abschreiben zu erhalten. Das Uebr.

5744. Frauenhoferstraße Nr. 1/a im Hintergebäude sind 4 Pferdgeschirre sehr billig zu verkaufen.

5730.32. (3b) Rosengasse Nr. 11 ist ein sehr schönes Logis kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen und daselbst zu ebener Erde das Nähere zu erfragen.

2 fl. Belohnung

dem Finder eines am Platzl in Etuis eingemachten Cigarrenspitzes. Das Uebr. 5760.

Jagd-Verpachtung betreffend.

5692.93. (2b) Donnerstag den 30. d. Mts. wird von den unterfertigten Behörden im Lokale des k. Rentamts Dachau die Verpachtung der hohen und niedern Jagd des Indersdorfer Jagdbogens Nr. 2 nach den Normen vom 3. Mai 1829 vorgenommen, wozu die jagdbesitzfähigen Pachtliebhaber mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß am Steigerungstage die näheren Bedingnisse, so wie der Jagdbeschrieb bekannt gegeben werden.

Den 12. September 1847.

Kgl. Rentamt Dachau.
Grünberger.

K. Forstamt Aichach in Friedberg.
Jgn. Frhr. von Pfetten.

5669.71. (2b.) **Versteigerung**

von zwei großen, zusammenhängenden Häusern in der Pranners- und Salvatorstraße zu München, nach neuester Schätzung vom 24. August d. J. auf 70,000 fl. gewerthet, Samstag den 25. Sept. 1847 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Hause Nro. 24 in der Prannersstraße im 1. Stock. Das Nähere auf dem Anschlagzettel.

5674.76. (3b) In der Theatinerstraße ist ein schönes Gewölbe zu vermiethen. D. Uebr.

5035.37. (3c) Eine Parthie Mousseline de laine in dunkeln Dessins werden abgegeben

Das vollständige Kleid à 5 fl

J. S. Helbing,
Theatinerstraße Nr. 34.

5736. Zu vermiethen sind: In der Residenzstraße Nr. 25 im 3. Stock ein, zwei oder drei Zimmer, meublirt oder unmeublit nach Verlangen, sammt Stallung und Remise. Im 1. Stock zu erfragen.

5744.48. (3a) Promenadeplatz Nr. 21 auf der Sonnenseite ist die Wohnung im 2. Stocke in größtentheils neu tapezirten und zweckmäßig hergerichteten Zimmern bestehend, sogleich oder auf künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen. Näheres im Comptoir daselbst.

5697.90. (3c) Ein Herr sucht 2 unmeublirte Zimmer. Das Uebr.

5714.16. (3b) Nr. 19 Sendlingerlandstraße ist die Wohnung über 1 Stiege von 6 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Boden und Waschhaus-Antheil zu Michaeli d. Js. zu vermiethen.

5720.21. (3b) In einem Gasthause ist für eine Gesellschaft von circa 25 bis 30 Personen ein Zimmer sogleich abzugeben. Das Uebr.

5747. Ein Dienstmädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz. Das Uebr.

5741. In der Schönfeldstraße Nr. 10 ist im 2. Stock eine Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern, Küche, Holzlege, jährlich um 55 fl. zu vermiethen; kann auch gleich bezogen werden.

5742. Ein Soldat verlor ein seidenes Halstuch und bittet den redlichen Finder gegen Honorar um Zurückgabe, da er selbst nicht Eigenthümer ist. Das Uebr.

5747. Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht nächstes Ziel einen Dienst. Damenstiftsgasse Nr. 12 im 1. Stock.

5745. Es werden Mädchen zum Silberpoliren aufgenommen. Das Uebr.

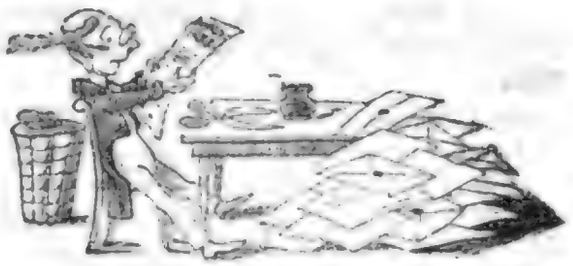
5738.39. (2b) Ein gelernter Conditor wünscht in dieser Eigenschaft oder auch in einem Gasthause oder Privathause eine Beschäftigung. Derselbe kann sich mit den besten Zeugnissen ausweisen. Das Uebr.

5695. (2b) Dachauerstraße Nr. 25/b ist ein Logis sowie Stallung und Remise zu vermiethen, letztere können auch als Werkstätte benützt werden, da eine Feuerung vorhanden ist. Das Nähere Petersplatz Nr. 8 über 2 Stiegen rechts.

5683.85. (3c) Das einstöckige Haus in der Herrenstraße Nro. 29, mit einem großen Garten, Stallung, Remise, dann Heu- und Strohboden versehen, am besten für einen Wäscher oder Lohnkutscher geeignet, ist zu vermiethen.

Gestorbene in München.

Jakob Dinauer, Bauerssohn von Arnest, Lbg. Hemau, Frater Kleophas im Franziskanerkloster dahier. — Joseph Eberl, Landarzt, 60 J. a. — Michael Schwaiger, Milchmann, 72 J. a.



Einlauf.

724. Ueber den vermeintlich kolossalen, ungeheuren Witz im Münchener Tagblatte Einlaufsnummer 707 „Stellwagen für 13 Personen von Glas“ mag wohl der geistreiche, scharfsinnige, jedoch kurzsichtige Einsender recht herzlich und selbstgefällig über die Freisinger gelacht haben; allein ich kann denselben nur bemitleiden und bedauern und ihm den gutgemeinten Rath ertheilen, seiner Kurzsichtigkeit durch gute Frauenhofer'sche Brillen abzuhelfen, damit er auf meinem Stellwagen vor dem Namen „Glas“ die großen Buchstaben **Al.** nicht übersehen und in ähnlichen Fällen der schmerzhaften Geburt eines faden und dummen Witzes enthoben sey.

Al. Glas, Stellwagenbesitzer.

725. Die größte Blöße, die sich der 7mer des Landboten noch gegeben hat, ist sein neuester Artikel, worin er mit kindischer Eitelkeit von großem Anklang und sogar von Nachspürungen um seine Person phantasirt!! Er gesteht schon eine große Anzahl von Jahren hinter sich zu haben. — Trösten Sie sich, lieber Herr 7, es kann mit der Zeit doch noch was aus Ihnen werden! Er verspricht, seine Gedanken erst laut werden lassen zu wollen, wenn er „nach reiflicher Ueberlegung der Stichhaltigkeit seiner Gründe gewiß geworden seyn wird.“ Das ist eine sehr schöne, auch äußerst wohlklingende, Redensart. Die Aufklärung über die ominöse Zahl 7 ist wohl für ihn selbst höchst interessant, und man gönnt ihm von Herzen die stille Wollust, das selbstgefällige Behagen, das aus dieser Notiz so harm- und schadlos herauslächelt. B. S. H

726. Wahrscheinlich durch den heurigen außerordentlichen Obstsegen veranlaßt, wurde hinter der Freibank ein gedecktes hölzernes Gebäude neu aufgeführt, unter welchem viele hundert Wanzen Aepfel, Zwetschgen ꝛc. lagern; unsere Hoffnung, daß das ehemalige Correktions-, dann Schulhaus, jetzt Freibank gänzlich nebst dem Kammerl'schen Anwesen demolirt und so eine freie Ansicht der hl. Geistkirche mit ihrem neuen Pfarrhofe gewonnen werde, schwindet immer mehr!

727. Von den im Einlaufe 704 erwähnten Verkaufsständchen sind Nr. 145 à 149 bereits kassirt, wir geben uns der Hoffnung hin, daß auch die mit Nr. 139—144 bezeichneten, sowie die an der heil. Geistkirche angeklekften Salzstößler-, Schuhmacher-, Seifensieder- und Lodererständchen ebenfalls bald folgen werden; eine Erweiterung des Heiliggeist-Gäßchens wäre ohnehin sehr nothwendig, da wir eine Erweiterung des Fleischbankgäßchens durch Verlegung der Fleischbank wohl schwerlich erleben werden.

728. Man berichtet: In der Schönfeldstraße Nr. 14 ist gutes Waitzenbier zu haben.

729. Man schreibt: Es ist wirklich zu bedauern, daß unsere lebenslustigen und genußliebenden Münchner den hübschen Badeort Maria Brunn nicht zahlreicher besuchen; wie nicht überall wird man dort mit guten Speisen und Getränken auf das billigste bedient.

Wahr!

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Se. Durchl. Fürst zu Leiningen mit Gefolge. Gräfin von Ahlefeldt und Obrist Frhr. von Palm mit Fam. und Bed. von Preussen. Precht, Oberst-Lieut. mit Fam. von St. Thomas. Fisterle, Gutsbes. mit Fam. von Wien. Lochner, Priv. von Zweibrücken. Jones, Rent. aus England. v. Möller, Oberlandesgerichts-Präsident aus Preußen. v. Quästorß, geheim. Justizrath von Stettin. Douglas und Bourne mit Fam. und Frl. Hornby aus England. Soutro, Kfm. von Rotterdam.

(Hôtel Maulick.) Herren: Reßlin mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Se. Erzellenz Graf v. Bhableux-Louba mit Familie, Gefolge und Bedienung von Paris. Freiherr von Hannaberg, Gutsbesitzer mit Familie, Gefolge und Bedienung von St. Petersburg. F. Robin und E. Robin, Rent. von Dublin. v. Rosamundr, Privat. mit Gattin von Batavia. Cornu mit Familie und Bedienung von Metz. Hollender, Kfm. von Crefeld.

(Gold. Hahn.) Herren: Francis, Rent. von London. Hermanutz, Hofgerichts-Sekretär von Sigmaringen. Pichler mit Gattin, Kfm. von Pest. Dem. Bader, Kaufms-Tochter von Eichstätt.

(Gold. Kreutz.) Herren: Dotti, päpstl. Kammerherr und Commandant von Rom. Salomon, Rent. von London. Eppelein mit Gattin, Priv. von Vevey in der Schweiz. Franke, Kammergerichts-Referendar von Berlin. Froßard, Oberstlieut. mit Gattin von Wien. Sauer, Rentbeamter von Knorringen. Lafeur, Reg. von Dijon. Graf von Freyen-Seibotsdorf, kgl. Kämmerer und Gutsbes. von Niedereichbach. Rindskopf, Kfm. von Fürth. Melekos, k. Beamter aus Ungarn. Prahki, Maler von Prag. Felberr, Kfm. von Aschaffenburg.

(Bl. Traube.) Herren: Wieninger, Gutsbesitzer von Teisendorf. Graf v. Holnstein, Regierungsrath mit Sohn von Regensburg. Edling, Kfm. von Rheydt. Holst, Part. mit Gattin von Bromberg. Engelhardt von Nürnberg und Berninghaus von Velard, Kflte. Eindemann, Chemiker von Cöln. Breisach, Fabrikant von Augsburg. Fröhlich, Präpositus aus Mecklenburg-Schwerin. Buttler, Pastor von Ahrensberg.

(Oberpollinger.) Herren: Rost, Mechan. von Nürnberg. v. Dieft, Rechtskand. von Heidelberg. Wörz, Schneiderm. von Krumbach. Wiggenhauser, Bräuer von Babenhausen. Lamerer, Cooperator von Erding. Steiner, k. k. Controlleur von Salzburg. Dr. Wiedenhorn und Keck, Courir von Wien. Rosper, Künstler von Grätz. Lenk, Oekonom von Augsburg. Dem. Baumbach von Schwabenhausen. Kätterlein, Rechnungsführer von Baireuth. Pater Weidenauer, Präfekt von Augsburg. Schmid, Rentbeamtenstochter von Donauwörth. Gustmann, Priv. von Berlin. Koller, Commis von Leiphelm. Daumann, Goldarb.-Gattin von Erding. Dichler, Orgelbauer von Augsburg. Lenk, Bräuer von Burgau. Dusler, Wachszieher von Kaufbeuern.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 259. 18. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Thomas. Protest. Titus. — Musik à la Gungl im Café zur Stadt Wien. — Im Gasthaus zum Löwenhauser Preis à la guerre. — Im Schweigerschen Volks-Theater: (Benefizvorst. z. E.) Der Lebensretter, Posse. — Im kleinen Rosengarten Marionettentheater. — Stellwagen nach der Mentenschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilben-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges

München, 16. Sept. Wie wir vernehmen, wird Se. k. Hoh. Prinz Luitpold als Bevollmächtigter Sr. Maj. des Königs, die Ständeversammlung schon in den ersten Tagen der künftigen Woche eröffnen. Die Feierlichkeiten bei der Eröffnung werden ganz auf dieselbe Weise stattfinden, wie bei den vorhergehenden. Da Se. k. Hoh. der Prinz Adalbert, welcher am 20. d. von Aschaffenburg wieder hier erwartet wird, bei dem dießjährigen Landtag einen Sitz in der Kammer der Reichsräthe zum erstenmal einnimmt, so wird derselbe bei der Eröffnungsfeierlichkeit im Ständehause den in Tit. VII. §. 25 in der Verfassungsurkunde vorgeschriebenen Eid nach Aufruf durch den Ministerverweser der Justiz in die Hände seines durchlauchtigsten Bruders ablegen. — Einen Fackelzug mit Musik, welchen die hiesigen Regimenter dem Hrn. Kriegsminister Frhrn. v. Hohenhausen bringen wollten, lehnte derselbe ab; dagegen spielt nun von den fünf dahier garnisonirenden Regimentern jeden Tag ein anderes um die Mittagsstunde vor der Wohnung Sr. Exc. dem k. Kriegsministerium, eine Stunde lang, wo sich stets viele Zuhörer versammeln. — Unser Schlachtenmaler Peter Heß hat sein großes Bild, welches er auf Bestellung des Kaisers von Rußland malte, die Schlacht an der Moskowa darstellend, vollendet, welches bei allen Kennern, die nach dem Atelier des Künstlers strömen, die größte Bewunderung erregt. Morgen Sonntag wird es für mehrere Tage öffentlich ausgestellt werden.

Im Tagblatte Nr. 257 Einlauf 720 wird des Fiaker-Unfuges: „an Sonntagen oder bei besonderen Gelegenheiten plötzlich ihre Nummern abzunehmen“ erwähnt, aber kein Gegenmittel angeführt; wir erlauben uns daher diesen Einlauf mit folgendem Vorschlag zu ergänzen: Die bürgerl. Lohnkutscher sollen zum Fiakern bestimmte Chaisen haben und auf diesen, so wie allen Wägen derjenigen, welche nur Fiakern dürfen, bringe man die Nummern nicht auf einem blechernen Schildchen an, das willkührlich abgenommen werden kann, sondern die Nummern müssen an den beiden Seiten am Kutschenschlage angemalt sein; das Publikum accordire dann nicht vorher, sondern man steige ein, bestimme wohin der Fiaker fahren muß und bezahle dann erst beim Aussteigen nach dem in der Chaise befindlichen, gedruckten Tarife, ist dieser nicht vorhanden, oder unterstehe sich der Kutscher einen Kreuzer mehr zu verlangen, so bezahle man ihn erst auf der Polizei und auf diese Art würden alle Klagen verstummen.

Zum Kapitel der Thierquälerei.

Aesops und Lichtwers Fabeln führen uns in die Thierwelt und zeigen, daß dort nicht kleine Intelligenz zu Hause sei. Die Thiere leitet nicht der Instinkt allein; sie

sind grausam, großmüthig, schlau, dumm, treu, falsch, tapfer, furchtsam ꝛc. Und dieses Alles lediglich aus Instinkt? Der Hund muß treu, der Tiger muß grausam, der Löwe muß großmüthig, die Katze muß falsch, der Ochse muß dumm, das Pferd muß klug sein ꝛc. Ich behaupte, der Mensch trägt die Schuld, wenn die Thiere, namentlich die Hausthiere, deren Fleisch wir nicht essen, eben nichts bleiben, als Thiere im gewöhnlichen Sinn, wenn ihre Geisteskräfte verkümmern, durch barbarische Behandlung, durch Mangel und Noth, wenn ihre angebornen guten Eigenschaften in die entgegengesetzten Bösen ausarten. — Der Mensch hat die Pflicht, seine Hausthiere nicht blos körperlich, sondern auch geistig zu erziehen, sie dann zu pflegen, damit ihre gut erhaltene moralische Kraft die körperlichen zum Vortheile des Menschen unterstütze. — Ein Beispiel mache ich hier öffentlich bekannt. Es soll damit dem weitverbreiteten Verein gegen Thierquälerei wieder das Wort gesprochen werden. Ich war Zeuge, daß in Schlesien Fuhrmannspferde, welche auf einer schlechten Wegstelle den schweren Wagen weiter zu ziehen sich sträubten und selbst durch das Prügel- und Fluch-Donnerwetter des Knechtes zur Anstrengung durchaus nicht zu bewegen waren, durch ein ganz einfaches Mittel gezwungen wurden, sich anzustrengen. Es trat ein moralisches Mittel ein und faßte die Zügel. Der Eigenthümer des Wagens, der zurückgeblieben war, eilte herbei, stieß den Knecht bei Seite, streichelte die Thiere, und setzte sich mit ihnen gleichsam in Unterredung, da er laut mit ihnen sprach, wie mit Sklaven, die unwillig und aufsäßig geworden. Das laute Wort that seine Wirkung. Die Thiere zeigten sich mächtig bewegt, sogar getröstet, aufgerichtet und daher ermuthigt; sie rafften den Rest ihrer Kräfte zusammen, rückten an, daß die Ketten rasselten und brachten den gesunkenen Wagen aus der Vertiefung. Ich bezeugte Verwunderung und kräftiges Lob. Der wackere Mann sagte lachend: „Ja, ja, meine Pferde haben ihre Mucken! Ich habe heute schwerer aufgeladen und da sind die Racker Willens, sich eigenmächtig den Weg zu verkürzen. Da ich aber mit ihnen dahle, geht's, und jetzt sind sie wieder im Schritte und behalten ihn bis ans Thor. Auf grobe Weise würde ich mit ihnen nichts ausgerichtet haben." — Da haben wir nun den Beweis, daß durch gute Behandlung die Thiere menschlich schöner Neigung so fähig sind, als sie durch Härte verdorben werden und daß zu ihrer Veredelung wie zu ihrem Verderben ein geistiger Fond gehört, eine mehr als halb vernünftige Seele. .*.*

Anzeigen.

Lotto.

In der Regensburger-Ziehung wurden gezogen

52. 30. 89. 83. 62.

Die nächste Ziehung ist am Dienstag den 28. September in Nürnberg.

5781. Heute Samstag spielt das Quintett

à la Gungl

im Kafé zur Stadt Wien, am Rindermarkt Nr. 4.

Wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

5786.88. (2a.) Morgen Sonntag und übermorgen Montag ist in Zamdorf

Kirchweihe.

Hiebei wird an beiden Tagen gut besetzte Tanzmusik abgehalten und die verehrlichen Gäste mit guten Speisen und Getränken, vorzüglich gutem Planeggerbier und Stellung möglichst billiger Preise bedient werden. Wozu ergebenst einladet

Georg Emmer,

Tafernwirthschafts-Pächter in Zamdorf.

5759. Eine Kinderbettlade ist um 3 fl. zu verkaufen. Das Uebr.

5788. Bei gegenwärtig eintretender Herbstwitterung erlaubt sich Unterzeichneter sein geräumiges Kaffe- und Traiteur-Lokal bestens zu empfehlen, wo vom 19. dieß an fortwährend sowohl für gute Getränke, guten Mittags- und Abendtisch, so wie gute Bedienung eifrigst Sorge getragen wird, um seine geehrten Herren Gäste völlig zufrieden zu stellen.

A. Schreiner,

Kaffetier und Traiteur, Kasernstraße Nr. 9 nämst der k. Pinakothek.

5782. Heute Samstag den 18. findet beim Löwenhauser ein

Preis à la guerre

statt, wobei nachstehende Preise vertheilt werden: 1. Preis 2 fl. 24 kr. 2. Preis 1 fl. 30 kr. 3. Preis 1 fl. Einlage 12 kr. Es lodet ergebenst ein: **G. M. Kaiser, Gastgeber.**

5702. Ein Arbeitstisch nebst Lampe mit Cylinder und andern Geräthschaften sind zu verkaufen. Roßschwemme Nr. 2 über 3 St.

5776. Zu einem Beamten auf das Land wird ein Kindsmädchen gesucht, weil nur ein Kind da ist, sollte sie nähen können. Das Uebr.

5764.65. (2a) Von unsern nicht nur in den meisten Ländern Europa's, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten in Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Berliner und andern Medizinal-Behörden, sowie von den englischen Chemikern Corfild and Abbot, dann von dem kgl. Stadgerichts-Arzte Herrn Dr. Kopp in München geprüften

verbesserten Rheumatismus-Ableitern

à Stück mit Gebrauchsanweisung 36 kr., stärkere 54 kr., ganz starke 1 fl. 48 kr. gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen, als:

„Kopf-, Hand-, Fuß- und Kniegicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohren-
„stechen, Augenfluß, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-,
„Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaf-
„losigkeit, Gesichtsrose und andern Entzündungen ꝛc. ꝛc."

hält Herr J. G. Hornschu, Theatinerstraße Nr. 32 in München stets Lager.

Endstehendes möge statt allen Anpreisungen als ein Beleg für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen, und bemerken noch, daß wir die Ableiter in allen beliebigen Formen billigst und schnell anfertigen lassen.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau.

Auswärtige Bestellungen werden nur bei franko Einsendung des betreffenden Betrages effektuirt; den Baarsendungen per Post sind 3 kr. für Bestellungsgebühren beizufügen; Bestellungen gegen Nachnahme können nicht berücksichtiget werden.

Attest: Hinlängliche Erfahrung frühester sowie neuester Zeit hat den Beweis geliefert, daß viele organische und nicht organische Stoffe, an denen Magnetismus und Elektrizität in höherem Grade haften, heilkräftige Wirkungen in rheumatischen Leiden, Nervenkrankheiten, Neuralgien u. dgl. äußern. Daß diese Kraft vorzugsweise an harzigen Stoffen hervortritt, ist aus dem bisherigen Gebrauch des Bernsteins allgemein bekannt. Eine weit intensivere Wirkung jedoch in benannten Krankheiten hat die Zusammensetzung des neuerfundenen Rheumatismus-Ableiters von Wilh. Mayer und Comp., und da mehrere Rheumatismus-Patienten besagte Ableiter mit günstigem Erfolg angewendet zu haben behaupten, so kann ich dem Mittel, als einem in diesen hartnäckigen Leiden wenigstens Linderung verschaffenden, meine Empfehlung nicht versagen.

Breslau den 19. März 1847. **Dr. Finkenstein, prakt. Arzt,**
(L. S.) Mathiasstraße 15.

Attest: Die Rheumatismus-Ableiter des Herrn Wilh. Mayer zu Breslau als Excitatoren der Elektrizität wirkend, und somit die Cirkulation der Säfte befördernd, die Verdünstung des Schadhaften in den Organismen beschleunigend, hatte auch ich Gelegenheit mit großem Nutzen von Personen verschiedenen Alters in Gebrauch nehmen zu sehen, welche wegen gichtisch-rheumatischen Beschwerden lange Zeit vergeblich andere Hilfe in Anspruch genommen hatten, und bezeuge das hiemit gern und der Wahrheit gemäß.

Crefeld den 15. Mai 1847. **Der Kreiswundarzt Kannewurf.**

Zu vermiethen.

5770.72. (3a) Ein großes schön meublirtes Zimmer, Rosengasse Nr. 11 in der 2. Etage, Preis 12 fl. per Monat.

(Da in demselben Hause auch Frühstück, Mittag- und Abendtisch genommen werden kann, so bietet dieses Zimmer alle Bequemlichkeiten dar.

5773.74. (2a) Ein junges Mädchen, kath. Religion, in allen weiblichen Arbeiten, sowie im Frisiren bewandert, sucht aufs Ziel als Stubenmädchen einen Platz. Es wird weniger auf Lohn, als gute Behandlung gesehen. D. Uebr.

5175. Frauenhoferstraße Nr. 1 a sind zwei sehr schöne Wohnungen im 3. und 4. Stocke zu 4 und 3 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten und der Aussicht ins Gebirg bis Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst parterre links.

5761. Ein Quieszent sucht dauernde Copialarbeit; logirt Rosenthal Nr. 3 über eine Stiege rückwärts.

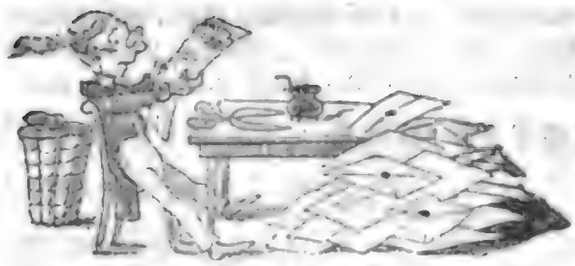
5765. Theresienstraße Nr. 29 über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer monatlich um 5 fl. sogleich zu beziehen.

5706. Ein ordentlicher Junge kann zu einem Säckler in die Lehre kommen. D. Uebr.

5730.32. (3c) Rosengasse Nr. 11 ist ein sehr schönes Logis kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen und daselbst zu ebener Erde das Nähere zu erfragen.

Gestorbene in München.

Michael Ebner, ehemal. Webermeister von Regen, 85 J. a. — Franziska Weber, Kunstmalersgattin, 42 J. a. — Johann Baptist Stangho, Priv., 66 J. a.



Einkauf.

730. Der bescheidenen Anfrage des Hrn. X., ob er nicht wagen dürfte, seine Blicke etwas noch höher zu richten? wird die Antwort: »O ja, Sie können, wenn es Ihnen beliebt, Ihre Blicke bis zur Spitze des Peters-Thurm erheben, und dabei gelegenheitlich bemerken, daß Weststürme das Kreuz desselben schief gebogen haben, oder, wenn sie noch höher wollen, schicken Sie Ihre Augen bis zu den Sternen hinauf und besehen Sie sich den blauen Himmel, wenn eben schönes Wetter ist. Wollen Sie aber noch immer höher, so weiß man Ihnen nicht mehr zu rathen.

731. Einem gewissen Herrn (oder was) diene zur Nachricht, daß man das wohl versiegelte Packet, welches er am Mittwoch Abend in einem gewissen Hause heimlich hinterlegte, in Empfang genommen und eröffnet habe. Dasselbe enthielt, in einigen Exemplaren des bayer. Landboten sauber eingewickelt, ein frisches schönes Ochsenhorn. Da man sich über das Warum dieses Geschenkes keine Aufklärung zu geben vermag, so ersucht man um Aufschluß hierüber. Oder sollte der Geber diese Zierde von eigenem Haupte genommen haben, nur um zu zeigen, wie witzig sein Kopf sei? Wohl möglich, der Spaß ist ochsig genug.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Gräfin Poninsky mit Fam. von Lindau. Graf Göß mit Bed. von Linz. Milles und Pranie, Rent. aus England. Bourne und Ede mit Fam. und Bed. von London. Kohler mit Schwester von Lausanne. Eckermann mit Fam. und Bed. von Mecklenburg-Schwerin. Rebmann, Pfister, Kinkelm und Peuther von Lindau und Stütz von Paris, Priv. Baron v. Schätzler von Augsburg. Ellicombe, Rent. von London.

(Hôtel Maulick.) Lady Bruny mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Herren: Baron v. Escher von Meis, Stadtrichter mit Gattin von Zürich. Wohl, Gutsbesitzer von Laupheim. Govert von Berlin, Löwe von Mannheim und Krämer von Stuttgart, Kflte. Baron v. Rothenotz, Lieutenant aus Preußen. Ferling, Kfm. und Schores mit Gattin von Nürnberg. Traved, Propr. von Straßburg. Lindner, Stadtrath von Krailsheim. Barthold, Priv. von Berlin.

(Gold. Hahn.) Herren: Gran, Rent. mit Gemahlin und Dienerschaft von Darmstadt. Miller, Musik- und Theater-Direktor mit zwei Söhnen von Ingolstadt. Dlle. de Malhorn, Rent. von Paris. Heim von Obernbreit und Bachmann von Kriegshaber, Kflte.

(Gold. Kreuz.) Herren: Krane, k. k. Oberlieutenant von Wien. Brandenburg, Privat. von Regensburg. Prey, Priv. von Stettin. Perklin, Architekt von Rouen. Enzer, Chirurg von Prag. Minecke, Comerzienrath mit Gattin von Königsberg.

(Bl. Traube.) Herren: Dr. Schmidt von Wien. Dr. Schneider von Dresden. Becker, Professor von Frankfurt. Kismondy, Propr. von Rovigno. Fay, Legations-Sekretär aus Amerika. v. Barth, Gutsbesitzer von Eurasburg. Eidler, Student von Steinbach. Schmidt, Part. und Gert, Kfm. von Augsburg. Dr. Thiel mit Gattin von Linz. Rambach, Possidente von Stockholm.

(Stachus.) Herren: Herrmann, Kfm. von Haarburg. Sonnissen, Stud. von München. Helzelet, Dr. Med. von Olmütz. Salzer, Student aus Siebenbürgen. v. Haasi, Cand. Phil. von Mühldorf. Steinle, Zimmermeister von Eichstädt. Rosine Engel, Handelsmannsgattin von Augsburg. Bundlicker, Rothgerbermeister von Hombergten. Kempter, Ziegeleibesitzer von Scherstätten. Strobel, Dr. Med. von München.

(Oberpollinger.) Herren: Boßl, Kfm. mit Gattin von Bucharest. Sulzbacher, Buchhändler von Sulzbach. Wagner, Obermaschinist von Stuttgart. Fehrmann, Landwirth von Wildberg. Julier, Fabrikant von Bruchsal. Hellermann, Kfm. von Eisenheim. Fischer, Geschäftsreisender, Lustenauer, Handschuhfabrikant, Steudel, Geschäftsreisender und Weber. Priv. von Wien. Memert, Gutsbesitzer von Klösterlein. Krometsvogel, Lehrer von Haunshofen. Margert, k. Forstgehilfe von Höfen. Bregler, Oberbahnwärter von Weismein Tilemann, Rechtskandidat von Heidelberg. Fruhauf, Theolog von Bamberg. Hämmerle, Seifenfabrikant von Weißenhorn. Lindauer, Priv. von Starnberg. Fetzer, Gerbermeister und Rehm, Apotheker von Memmingen. Reischl, Professor von Augsburg. Back, kgl. Landgerichts-Assessor von Nördlingen. Rampacher, kgl. Oberlieutenant und Regiments-Adjutant von Stuttgart. Gundelfinger, Mandant von Hürben. Hüpeden, Bereiter von Kassel. Buchenberger, Maler von Schwabmünchen. Schuster, Bräuer von Donaurieden. Schefold, Rent. von Erlach. Sallinger, kgl. Studienlehrer von Kaufbeuern. Keck und Kaflisch, Lehrer von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 260. 19. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Januar. Protest. Mick. — Kgl. Hoftheater: „Der Wildschütz.“ Oper von Lortzing. — Bei Gastwirth Moritz am Schrannenplatz „Musik.“ — Kirchweih in Zamdorf und in Neuhofen. — Im Schweigerschen Volks-Theater: „Der Glöckner von Notre Dame. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Steilwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges.

** München. Durch die allergnädigste Unterstützung Sr. Maj. des Königs hat Herr Wenng nun einen Jahresgehalt zur Vervollkommnung seiner, für die zeichnende Kunst höchst interessanten Erfindung erhalten und zugleich auch eine weitere Ausstellung in dessen Wohnung, Müllerstraße Nr. 20 für jeden Kunstfreund unentgeldlich eröffnet. Dessen Spiegelbildzeichnungen: Porträte in ganzen Figuren von 4 bis 6 Schuhe Höhe und Perspektiv-Ansichten von Strassen in seltener Größe, so auch die Stoffe der Gewänder sind mit einer ausgezeichneten Naturwahrheit wiedergegeben. Das Geheimniß wie Herr Wenng durch den Spiegel in verschiedenen, von ihm beliebigen Grössen die Gegenstände auffaßt und in unzerstörbaren Schwarzstoffen solche auf dem Papiere festhält, ist die Pointe der Erfindung neben der Vervielfältigungsfähigkeit. Diese schöne Erfindung kann, wenn sie einmal veröffentlicht ist, dem Künstler und der Kunst nur nützen, nicht schaden, wie hie und da soll irrig hierüber geäußert werden.

** Der Zug nach Harlaching, diesem lieblichen und freundlichen Orte scheint heuer sehr lebhaft zu werden. Die dortige Wirthschaft bemüht sich, ihre Gäste bestens zu befriedigen.

† München, 18. Sept. Gestern Dienstag stürzte ein Zimmermann von dem Dache eines Hauses in der Blumenstraße auf die Straße hinunter und mußte der hiebei erlittenen Verletzungen halber ins Krankenhaus gebracht werden.

Die „Daily-News“ theilen als große Neuigkeit die Vermählung Jenny Linds mit; Jenny Lind hat sich mit einem brittischen Banquier in London, der Geschäfte nach Schweden macht und als Historiker Griechenlands bekannt ist, vermählt; die Hochzeit ist in Manchester gefeiert worden.

** Ernst Mahner, der weise Pilger befindet sich jetzt in Frankfurt a. M. und entsendet seinen Jüngern in München und Augsburg den innigsten Brudergruß!

** Erzählungen von Fr. M. Bruck frei nach Ourliac. Wir glauben, Freunden guter Lektüre die bei C. M. Fahrmbacher in Augsburg erschienenen Erzählungen aus der Vendee von Ourliac, frei übersetzt von Fr. M. Brug lebhaft empfehlen zu dürfen. Der Marquis de la Charnaye und seine Tochter — Hektor von Locmaria — die Militärkommission — die Statue des hl. Georg, sind sämmtlich Erzählungen, welche einen seltsamen Blick in das Elend gewähren, welches in den ersten Kriegen der Vendee geherrscht. So angenehm auch die Schürzung der Umstände bei diesen Erzählungen ist, jedenfalls gibt das Siegel der Wahrheit den Schilderungen den vorzüglichen Werth. Die Einleitung des Ganzen, ein historisches Gemälde der ersten Kriege der Vendee dient trefflich zum Ueberblick und Verständnisse aller Zeitverhältnisse und Vorkommnisse des erzählenden Theils. L. Veuillot nennt diese kleine Sammlung eine

hervorragende Erscheinung und weiß namentlich die schmucklose Einfachheit und ergreifende Wirkung zu rühmen, mit welcher das Werkchen begabt ist. Wir theilen diese Ansicht und halten dafür, daß, wie es unbedingt interessant sein muß, die wunderbaren Siege und rührenden Niederlagen der Vendeer im Allgemeinen kennen zu lernen, gewiß die Vorführung einzelner hervorragender Personen aus jener prüfungsreichen Zeit auch sehr große Anziehungskraft ausübe, sonach Jedermann, der Freund dieser schlichten und doch bedeutsamen Erzählungsart ist, die Schrift nicht anders, als mit hoher Befriedigung lesen, und die Stunden, welche er darauf verwendet, zu den genußreichen zählen wird.

T. F.

Anzeigen.

5810. Heute Abend produzirt sich der Violinspieler

Alois Stephan

in der Gastwirthschaft des Herrn Georg Moritz am Schrannenplatz.

5786.88. (2b.) Heute Sonntag und morgen Montag ist in Zamdorf

Kirchweihe.

Hiebei wird an beiden Tagen gut besetzte Tanzmusik abgehalten und die verehrlichen Gäste mit guten Speisen und Getränken, vorzüglich gutem Planeggerbier und Stellung möglichst billiger Preise bedient werden. Wozu ergebenst einladet

Georg Emmer,
Tafernwirthschafts-Pächter in
Zamdorf.

5795. **Anzeige.**

Heute Sonntag und Morgen Montag ist zu Neuhofen Kirchweihe, wo Münchener-Bier geschenkt wird. Wozu ergebenst eingeladen wird.

Privat-Musik-Verein.

5803. Montag den 20. Septbr.

Produktion

Anfang halb 8 Uhr.

5788. (2b) Bei gegenwärtig eintretender Herbstwitterung erlaubt sich Unterzeichneter sein geräumiges Kaffe- und Traiteur-Lokal bestens zu emfehlen, wo vom 19. dieß an, fortwährend sowohl für gute Getränke, guten Mittags- und Abendtisch, so wie gute Bedienung eifrigst Sorge getragen wird, um seine geehrten Herren Gäste völlig zufrieden zu stellen.

A. Schreiner,
Kaffetier und Traiteur, Kasernstraße
Nr. 9 nächst der k. Pinakothek.

5807. Im Café zu den 4 Jahreszeiten, Frühlingsstraße Nr. 15, kann man von heute an zu bestimmten Preisen, als auch nach der Karte speisen; zugleich wird bemerkt, daß auch Speisen über die Gasse abgegeben werden. Zu zahlreichem Zuspruch wird ergebenst eingeladen.

5792.94. (3a.) Ein 15 Eimer haltendes Weinfaß, dann eine gute Drehbank sammt Zugehör, ferner ein Schweizerwägerl mit Sitz- und Spritzleder sind zu verkaufen. Das Uebr.

5809. Ein vor ein paar Wochen in der Frauenkirche stehengebliebener seidener Sonnenschirm kann abgeholt werden. Das Uebr.

6000. fl. ganz sichere Hypothek auf ein bedeutendes Anwesen in vortheilhaftester Lage der Stadt werden gesucht.

L. Butti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

5777. In der Türkenstraße Nr. 58/c sind die Wohnungen im 1. und 3. Stock, jede von 5 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen, auch Stallung auf 4 Pferde mit Kutscherzimmer ꝛc. können dazu gegeben werden. Ebenso ist in dem Hause Nr. 59 die gleiche Wohnung im 1. Stock zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres im Hintergebäude.

5767. Ein Haus mit Stallungen, Remisen, zwei Gärten, mit Mauer umfangen, werden gegen eine Spezerei- oder Eisenhandlung oder gegen ein anderes reales Recht, wie auch gegen ein Haus vertauscht. Das Uebr.

5805. Am Samstag den 4. ds. Mts. ging auf dem Schrannenplatz eine goldene Uhrkette, sogenannte Ringelkette mit einem großen goldenen Schlüssel verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

5802.4. (3a) Verschiedene Sorten gebrackte gute Aepfel, zur Aufbewahrung geeignet, das Viertel zu 24 und 27 kr., sind zu haben im Paradiesgarten. Zur Abnahme empfiehlt sich

Andreas Heindl, Gastwirth.

5757.58. (2a) Man wünscht eine reale Bierwirthschaft zu kaufen oder zu pachten. Zu erfragen in der St. Annastraße Nr. 4 parterre.

5790. Ein silbervergoldetes Bracelet mit rothem Steine (Talisman) wurde verloren. Der redliche Finder erhält ein angemessenes Douceur. Das Uebr.

5783.85. (3a.) Am Promenadeplatz Nr. 6 ist für nächstes Ziel Michaeli ein schöner Verkaufsladen mit Nebenzimmer zu vermiethen und das Nähere im 1. Stocke rechts desselben Hauses zu erfragen.

5799.801. (3a) Bei Unterzeichnetem werden alle Gattungen getragener Hüte um 36 kr. modernisirt und reparirt, mit ganz neuer Ausstaffirung 54 kr. Nebstdem empfiehlter sein großes Waarenlager in allen Sorten Filz- und Seidenhüte zu herabgesetzten Preisen und bemerkt insbesonders, daß er feine Filzhüte beinahe um denselben Preis wie ordinäre Seidenhüte verkauft.

Mit der Versicherung reeler Bedienung ladet zu zahlreicher Abnahme ein:

Ergebenster

Gregor Lang,

Residenzstraße Nro. 10, Eingang Perusagasse.

5768.69. (2a) Ein Winterfenster mit Kasten, u. 2 Blumenstellagen, grün angestrichen, sind zu verkaufen. Das Uebr.

5750.52. (3b) In Mitte der Stadt in der Nähe der Frauenkirche ist, am liebsten für einen Herrn Geistlichen, ein freundliches schönes unmeublirtes Zimmer um monatlich 4 fl. zu vermiethen und zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

5753.54. (2b) Utzschneiderstraße Haus-Nr. 2 über 3 Stiegen links ist ein meublirtes Zimmer, heizbar und mit eigenem Eingang versehen, bis 1. Oktober zu beziehen.

5674.76. (3c) In der Theatinerstraße ist ein schönes Gewölbe zu vermiethen. D. Uebr.

5780. Ein ganz gutes einspänniges Pferdgeschirr ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

3795. Mehrere Zentner Eis sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

5779. Ein ganz kleines gußeisernes Canon-Oefel wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

5791. In der St. Anna-Vorstadt, Hildegardstraße Nr. 5 sind zwei sehr schöne Wohnungen zu ebener Erde und über 2 Stiegen, jede mit 4 Zimmer, Alkoven, Magdkammer, Küche, Speicher, Holzlege und Garderobe, so wie auch geräumigen, hellen Speicher und Keller nebst Waschhausantheil sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. Näheres dortselbst.

4798. Durch die Glocken- und Gefängnißgasse, den Bogen der Marburg, über den Promenadeplatz in die Prannersstraße ging ein schwarzer Halb-Schleier verloren. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung: Das Uebr.

5755.56. (2b) Ein an einem der schönsten Plätze Münchens gelegenes sehr geräumiges Kaffeschenklokal mit realem Recht und Mobiliarschaft kann wegen Domicilveränderung sogleich abgegeben werden. Das Uebr.

5733.35. (3c) Müllerstraße Nr. 46/a ist kommendes Ziel Michaeli der 3. Stock zu vermiethen und das Nähere Nr. 46 im 1. Stock zu erfragen.

5808. In der Maistraße Nr. 7 ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmer sogleich billig zu vermiethen.

5778. Ein Zimmer vornheraus über 2 Stiegen ist Nro. 5 auf dem Sendlingerthor-Platz mit oder ohne Möbel zu verstiften.

5773.74. (2b) Ein junges Mädchen, kath. Religion, in allen weiblichen Arbeiten, sowie im Frisiren bewandert, sucht aufs Ziel als Stubenmädchen einen Platz. Es wird weniger auf Lohn, als gute Behandlung gesehen. D. Uebr.

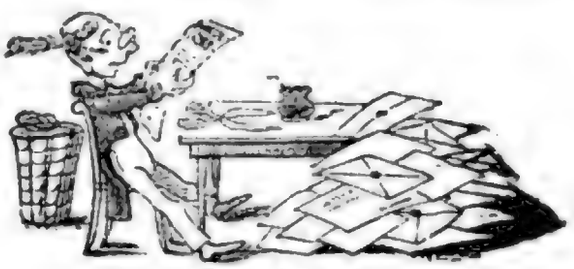
Milde Gaben.

Für den in Nr. 245 erwähnten armen Familienvater:

Transport	22 fl.	48 kr.
Von C.	— fl.	12 kr.
Von V.	— fl.	24 kr.
Ungenannt	1 fl.	— kr.
Ungenannt	1 fl.	— kr.
Von A bis Z.	3 fl.	24 kr.
Von W.	— fl.	30 kr.
Summa	29 fl.	18 kr.

Gestorbene in München.

Josepha Hauner, k. Landgerichtsarzteswittwe von Simbach, 67 J. a. — Jakob Strobl, Taglöhner von der Au, 66 J. a. — Johann Schwendtner, b. Stadtmusikant, 54 J. a. — Jos. Streicher, b. Riemerer, 35 J. a. — Ernst Aug. Fleischmann, b. Buchhändler, 68 J. a.



Einlauf.

732. Wenn sich der Vorfall am verflossenen Sonntag in der Rosengasse wirklich genau so verhält, wie er im »bayer. Eilboten Nro. 111 Seite 910, Zeile 5“ erzählt wird, so wären wir begierig, zu erfahren. auf welche Art der Knecht des Fiakers Nr. 71 bestraft wurde?

733. Im Tagblatte Nr. 259 wird Maria-Brunn als ein Ort empfohlen, wo man ungewöhnlich gut bedient wird; wir geben dieses gerne zu, erlauben uns aber den genußsüchtigen Münchnern, welche gern Ausflüge machen, aus eigener Erfahrung auch das nähere Dachau zu empfehlen, wo man bei dem Herrn Ziegler in seinem wunderschön gelegenen Speise-Salon die feinste Küche, namentlich Hühner, Wildprett, Krebse, Fische aller Art ꝛc., reinsten Wein, treffliches Bier und — was gewiß zu beachten ist — eine äußerst mäßige Zeche findet.

Sehr wahr.

734. Was im Einlaufe Tagblatt Nr. 159 von den Verkaufsständchen Nr. 145 bis 149 gesagt ist, bewahrheitet sich, und man kann das

Schinteldach dieser 5 Ständchen neben dem neuen Pfarrhofe am Boden liegen sehen; dagegen scheint der Wunsch des Herrn Einsenders, auch Nr. 139 bis 144 demolirt zu sehen, nicht in Erfüllung zu gehen, im Gegentheile wurde eines davon Nr. 141 frisch angestrichen.

735. Auch der „bayr. Volksfreund" ist gegen die neue Oelbeleuchtungsart, wie sie seit 5 Tagen, angeblich zur Probe, in der Dienersgasse zu sehen ist; in Nürnberg liegt bereits der größte Theil der Gasröhren, in München beginnt man mit — Oel!

936. Abbitte und Reue an den hochedlen und wohlweisen Stellwagen-Besitzer Al. Glas. Wer es durch hohe Kenntnisse und Bildung zu einem Stellwagenbesitzer gebracht hat, ist zu verehrungswürdig, als daß sich irgend Jemand einen harmlosen Scherz erlauben darf. Ein solcher Scherz ist ein crimen laesae Stellwagenitatis und nur, wer so gelehrt, wie ein Stellwagenbesitzer ist, darf sagen: dieser Witz ist fad und dumm, dieser Witz ist weder geistreich noch scharfsinnig. Gnade! Gnade! Herr Stellwagenbesitzer! Ich bin unglücklicher Weise Ihrem Scharfsinne (dem aber nur das r fehlt) zu nahe getreten, ich wollte gar keinen Witz machen. — Oh gutester zarter Herr Stellwagenbesitzer! Sie sind auch Gastwirth, und ich der einzige Ihrer treuen Gäste, die noch aus der Zeit Ihres Vorfahrers an Sie übergingen! Verzeihen Sie! Sie haben durch Ihr sonnenglanz-übertreffendes Inserat, das Journal des Debats, das Journal von Frankfurt, die Times und alle großen Zeitschriften aufmerksam gemacht, und ich habe nur die bescheidene Bitte an Sie: dem Publikum die einzige große Wohlthat, die Ihnen möglich ist, zu erzeigen, und gewissenhaft anzugeben: bei welchem Hausknecht Sie die Grobheitsstudien gemacht haben?

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: v. St. Lorent mit Familie und Bedienung von Paris. Burton, Offizier aus England. Seligmann mit Gattin von Wien. Mure mit Familie aus England. Leidemit von Berlin. Stütz, Part. von Paris.

(Hôtel Maulick.) Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Marie v. Lichtenstein mit Gefolge von Wien. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Eduard Lichtenstein, gebor. Gräfin v. Chalonisky, mit Gefolge von Wien. Ihre Erlaucht die Frau Gräfin Esterhazy, gebor. Fürstin v. Lichtenstein, mit Gefolge und Bedienung von Wien. Herren: Dorring, Priv. von Bremen. Peel und F. Peel, Rent. aus England. Rubinsky, Rent. aus Rußland.

(Gold. Hahn.) Herren: Graf Waldburg-Hohenems mit Gemahlin und Bedienung von Hohenems. Graf Waldburg-Wurzach von Wurzach. Freiherr v. Enzberg mit Familie und Bedienung von Mühlheim. Baron v. Closen, kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer von Gern. Mad. Baee, Rent. mit Familie und Dienerschaft von Paris. Mad. Hild, Handlungs-Agentensgattin von Wien. Mad. Deybach, Direktorsgattin mit Mutter von Lautrach. Böhner, Dr. jur. von Frankfurt a/M. Hofmann, Seminar-Präfekt von Aschaffenburg. Liebermann, Student von Berlin.

(Gold. Kreutz.) Herren: Baron v. Hennigstein, Gutsbesitzer mit Gattin und Dienerschaft aus Pommern. Barthold, Rent. von Berlin. Simony, Maler von Ketskemet in Ungarn. Tobler, Part. von Zürich. Cervonois, Juge de Paix, aus der Bretagne. Penderken, Großhändler von Amsterdam. Billmaier, Kfm. von Würzburg. Stebner, Pharmazeut von Dresden. Minolini, Propr. von Mantua. Remmeisen, Stud. Philos. von Gießen.

(Bl. Traube.) Herren: Beck, Kfm. von Heiden. Dr. Buch von Frankfurt. Kathan von Augsburg. Koller mit Familie von Eichstädt. Beck, Priv. von Augsburg. Frlo. Burger von Nürnberg. Birkner, Kfm. mit Frau von Nürnberg. Nagel, Hauptmann von Erfurt. Schaper, Rent. aus Amerika. Nagel, Comerzienrath von Leipzig. Grundler, Domkapitular und Bauernfeind, Domvikar von Regensburg.

(Stachus.) Herren: Körner und Löhlke, Stud. jur. von München. Gebr. Gottschick, Seifensieder von Ahlen. Schlenther und v. Frantzius, Stud. jur. von Heidelberg. Gradmann, Kfm. von Kreuth. Metzger, Verwalter von Mannheim. Buff, Abiturient von Nürnberg. Frau Doktorin v. Decker mit Bedienung von Augsburg. Weh, Commis von Schwabmünchen. Dänzer, Fabrikant von Fürth.

(Oberpollinger.) Herren: Steinhardt, Architekt von Feldhausen. Panzer, Lithograph und Böhm, Musikalienhändler von Augsburg. Rang von Heidelberg und Heß von Mindlheim, Studenten. Zick, Handelm.-Sohn von Mindlheim. Raute, Schneiderm.-Sohn von Sigmaringen. Friedländer, Stud. von Breslau. Sturrenegger, Rechtskand. aus der Schweiz. Hieber von Augsburg und Herzog von Oettingen, Stadtkapläne. Kontaz, Oberlieut. von Ludwigsburg. Perchtold, Bräuer von Augsburg. Brücklmeir, Seifens. von Geiselhöring. Goßmann, Kfm. von Frammersbach. Rauchenstein von Brugg und Kamper von Rheinfelden in der Schweiz, Techniker. Biermeir, Käufler von Augsburg. Fürst, Handelsm. von Dinkelsbühl. Schoderer, Kfms.-Tochter von Donauwörth. Bleckmann, Kfm. von Emmerich. von Luppin, königl. Appellationsgerichtsaccessist von Passau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 261. 20. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Eustachius. Protest. Fausta. — Uebung der Liedertafel. — Privat-Musik-Verein Produktion. — Kirchweih in Zamdorf und in Neuhofen. — Im Schweigerschen Volks-Theater: „Der Glöckner von Notre Dame. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges.

** München. Das Dienstpersonal Sr. k. Hoh. des Kronprinzen, sowie der Hofstall ist bereits nach Würzburg abgegangen. Der Erbprinz wird am 28. ds. bei JJ. kk. HH. dem Kronprinz und der Kronprinzessin Anfangs Oktober dortselbst eintreffen. — Von den Hrn. Reichsräthen sind noch sehr wenige hier angelangt. Der Präsident der ersten Kammer Se. Durchl. Fürst von Leiningen hat sich für einige Tage wieder aufs Land begeben. Man glaubt die feierliche Eröffnung des Landtages werde erst am Sonnabend erfolgen. — Die oberste Leitung des bayer. Eisenbahnwesens ist dem k. Ministerium des Innern übertragen worden; die betreffende Finanzverwaltung hingegen ressortirt in das Ministerium der Finanzen.

(Endlich ist es in Erfüllung gegangen.) Das Unglaubliche ist geschehen! Das Kamerl-Wirtshaus ist angekauft! Wir wiederholen es: Das Kamerl-Wirthshaus ist wirklich angekauft! Dank unserm Magistrate, welcher die enorme Summe von 24000 fl. darauf verwendete. Nun wird wohl die alte Sage von der Schrannenverlegung eine Wahrheit werden.

Unser Magistrat hat seine Eisenhammerschmiede um die Summe von 36,425 fl. an den Herrn Ritter v. Maffei verkauft, welcher ein Filial-Etablissement zu seinem großen Eisenhammer in der Hirschau darauf begründen wird.

† München, 19. Sept. Vergangenen Samstag Nachmittags stürzten am Bahnhofbau dahier zwei Zimmerleute herunter, wovon sich der eine einen Fuß ausfiel und der andere einen Arm brach, beide sind auch mehr oder weniger beschädigt. Ersterer ist in Haidhausen, letzterer in der Au verheirathet.

München. Der Volksfreund schreibt: Einem trefflichen Artikel im Nürnberger-Korrespondenten entnehmen wir folgende beherzigenswerthe Betrachtungen über Einführung einer gleichmäßigen Besteuerung: Die Gleichmäßigkeit wird gefordert von der Gerechtigkeit und das einzige Mittel, die Gleichmäßigkeit nach festen Prinzipien durchzuführen, ist die Einkommensteuer. Es ist wirklich wunderbar, wie lange man die Vorliebe für indirekte Steuern behielt. Es mochte zum Theil darin liegen, daß die Gesetzgeber, welche bei diesen Steuern das Einschwärzen auf das Strengste verhüten mußten, doch diese Besteuerungsart selbst am Leichtesten einschwärzen konnten. Dem Volke, das sie zu entrichten hat, geht es wie leichtsinnigen Schuldenmachern: es denkt, die Zahlung kommt so bald noch nicht; es hofft, ihr bei Gelegenheit schon auszuweichen und so kümmert es sich wenig um die Größe der Summe. Die direkte Steuer hingegen ist eine komptante Zahlung; die will man nicht, da sperrt man sich aufs Aeußerste. Gleichwohl ist eben diese, und zwar speciell die Einkommensteuer, die einzige, wodurch die Ueberbesteuerung der ärmeren Volksklassen verhütet werden kann. Alle andern Steuern

geben der Willkürlichkeit Raum, hemmen Gewerbe und Industrie, statt dieselben zu fördern. Zur Empfehlung der indirekten Steuern hat man wohl vorgegeben, daß sie nur den Reichthum und den Luxus träfen, aber eben die Dürftigkeit treffen sie am drückendsten. Denn ist sie es nicht, welche durch die dadurch herbeigeführte Vertheuerung der Lebensbedürfnisse am Meisten leidet? Luxus? Wo beginnt der Luxus und wo hört er auf? Man kann den Umständen nach Alles und Nichts dahin zählen. Wir haben einmal im Ernste Kaffee und Zucker als Luxusgegenstände bezeichnen hören! Ist aber jetzt der Kaffee nicht für viele Arme das Surrogat des warmen Mittagessens? Wir wollen hier speciell noch einer indirekten Steuer erwähnen, die vorzugsweise nur die Armuth zahlt: wir meinen die Lottosteuer. Die Wohlhabenden entrichten sie selten, aber wie oft die armen Familienväter, denen zum Theil durch eine falsche Besteuerung selbst alle Subsistenzmittel geraubt sind? Kann es gerechtfertigt werden, daß der Staat von der Thorheit seiner Bürger, um derentwillen er da ist, eine Steuer zieht, wenn er ein leichtes Mittel in Händen hat, diese Thorheit ganz zu verhüten? Auch von einer direkten Steuer die der Arme noch hin und wieder zahlen muß und die ihn vor Allen trifft und drückt, eine Steuer, die auf den Grundsatz der größten Ungleichmäßigkeit gegründet zu sein scheint, soll hier ein Beispiel angeführt werden, nemlich die Kopfsteuer. Schon ihre Benennung ist empörend. — Die gleichmäßige Vertheilung der Abgaben nach dem Maßstabe der Gerechtigkeit und Billigkeit, also die ausschließliche Einführung der Einkommensteuer, wäre sicher zugleich ein Hauptmittel, der immer zunehmenden Verarmung vorzubeugen und eine Vorbedingung, die übrigen Maßregeln der Staatsweisheit zum Besten der Proletarier wahrhaft segensreich zu machen.

---

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 18. Sept. stieg der Waizen um 2 fl. Korn stieg um 20 kr., Gerste stieg um 20 kr. und Haber stieg um 9 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 7,419 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 6,687 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 108,286 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	28 fl. 50 kr.	27 fl. 55 kr.	25 fl. 37 kr.
Korn:	17 fl. 36 kr.	16 fl. 46 kr.	15 fl. 37 kr.
Gerste:	14 fl. 58 kr.	14 fl. 22 kr.	13 fl. 25 kr.
Haber:	6 fl. 17 kr.	5 fl. 54 kr.	5 fl. 25 kr.

Anzeigen.

Münchener Liedertafel.

5804. Montag den 20. September

Uebung

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

5750.52. (3c) In Mitte der Stadt in der Nähe der Frauenkirche ist, am liebsten für einen Herrn Geistlichen, ein freundliches schönes unmeublirtes Zimmer um monatlich 4 fl. zu vermiethen und zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

5821.22. (2a) Bei Herrn Weinwirth Schimon ist ein seidener und ein baumwollener Regenschirm gegen Ausweis abzuholen.

5823. Eine Wienerzither ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

5825. Gestern (Sonntag) Morgens wurde im Kaffehaus zur Stadt London ein Regenschirm verwechselt; da nur sehr wenige Gäste gegenwärtig waren, so kann derjenige, welcher den Schirm genommen, sehr leicht bezeichnet werden und wird es um so eher für gut finden, den Austausch im bezeichneten Kafé zu veranlassen.

5824. Neue und gebrauchte Kanape, mit oder ohne Sessel und Strohsessel sind billig zu verkaufen Josephspitalgasse Nr. 7 über 3 St.

5815. Ein in Mitte der Stadt gelegenes, gut rentirendes und für jedes Geschäft geeignetes Haus ist gegen wenig Baarerlag billig zu verkaufen. Das Uebr.

Herrn Saint Germain's

5743. (3b) neue französische

Schnell-Sprech-Methode

zwingt jeden Theilnehmer zu strengster Aufmerksamkeit und gründlicher Erlernung der französischen Sprache. Wie kurz und bündig, zugleich wie treffend diese Lehrart sei, kann man sich vorstellen, wenn man schon nach der zehnten Lektion auch den langsamsten Schüler in einer Stunde

3600 Formen

der verschiedensten Zeitwörter ohne Fehler hersagen hört. Dadurch wird Uebung in der Conjugation und copia verborum zugleich unfehlbar erzweckt. Dieß ist die Grundlage der lebenden Sprachen überhaupt, da aus den einmal erlernten Zeitwörtern auch fast alle übrigen Stämme und Wortformen zu ziehen sei.

Der Diktionaire National von Bescherelle, ein staunenswerth umfassendes Werk des gesammten menschlichen Wissens wird dem Vorgeschrittenen an die Hand gegeben. Darin sind alle Wörter französisch erklärt und durch kurze Stellen aus Klassikern wird bewirkt, daß der Schüler über jeden Gegenstand die besten Franzosen sprechen hört. Um dieses Werk Unbemittelten zugänglich zu machen, ist alle Erleichterung getroffen.

Mons. Saint Germain, wohnt Lerchenstraße Nr. 41 parterre.

Zu vermiethen.

5770.72. (3b) Ein großes schön meublirtes Zimmer, Rosengasse Nr. 11 in der 2. Etage, Preis 12 fl. per Monat.

(Da in demselben Hause auch Frühstück, Mittag- und Abendtisch genommen werden kann, so bietet dieses Zimmer alle Bequemlichkeiten dar.

5714.16. (3c) Nr. 19 Sendlingerlandstraße ist die Wohnung über 1 Stiege von 6 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Boden und Waschhaus-Antheil zu Michaeli d. Js. zu vermiethen.

5797. In der Blumenstraße Nr. 25 über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern sogleich zu vermiethen.

5746.48. (3b) Promenadeplatz Nr. 21 auf der Sonnenseite ist die Wohnung im 2. Stocke in größtentheils neu tapezirten und zweckmäßig hergerichteten Zimmern bestehend, sogleich oder auf künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen. Näheres im Comptoir daselbst.

5819. Türkenstraße Nr. 59/b im 1. Stock links ist ein hübsch meublirtes Zimmer billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

5816. Eine, Köchin, welche sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht einen Dienst. D. Ue.

5818. Eine ordentliche Person, welche gut kochen kann, sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst aufs Ziel. D. Uebr.

5817. Für ein junges Mädchen von 17 Jahren mit einem stillen soliden Benehmen, wird ein Platz gesucht, entweder zu größeren Kindern, in einen Laden oder zu einer ruhigen Familie. Das Uebr.

5811.12. (2a) Frauenzimmer, die in der Putzarbeit vollkommen geübt sind, können sogleich dauernde Beschäftigung gegen gute Bezahlung finden im Putzladen am St. Petersplatz im Pfarrhause.

5813. Eine junge Person, die bestens empfohlen werden kann, sucht einen Platz als Kindsmädchen. Das Uebr.

5814. Gegen angemessenen Nachlaß sind 3150 fl. auf einem Hause in der Stadt abzulösen. Das Uebr.

5820. Versteigerung

Mittwoch den 22. September l. Js. wird in der Theatinerstraße Nr. 2 über 3 Stiegen Vormittags von 9 bis 12 Uhr ein Bett mit einer Pferdhaarmatratze, ein Kommod, 1 Hängkasten, Herrenkleider, Bett- und Leibwäsche, vier goldene Fingerringe und so andere nützliche Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet:

Niemaier,
Stadtgerichts-Schätzmann.

5802.4. (3b) Verschiedene Sorten gebrockte gute Aepfel, zur Aufbewahrung geeignet, das Viertel zu 24 und 27 kr., sind zu haben im Paradiesgarten. Zur Abnahme empfiehlt sich
Andreas Heindl, Gastwirth.

5273. Versteigerung.

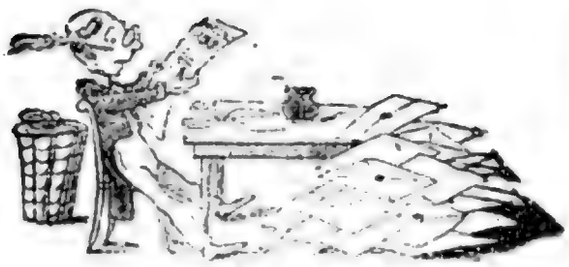
Künftigen Dienstag den 21. Septemb. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird in der Schäfflergasse Nr. 12 über 1 Stiege eine Hauseinrichtung, als Spiegeln, Tafeln, Tische, Kanape, Sessel, Kommode, Kleiderkästen, Betten, Bettladen, Porzellain, Küchengeräthe u. s. a. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet:

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzmann.

Milde Gaben.

Für den in Nr. 245 erwähnten armen Familienvater:

Transport	29 fl.	18 kr.
Von E. G. ?	1 fl.	— kr.
Von G. F. Gott segne es .	1 fl.	— kr.
Summa	31 fl.	18 kr.



Einlauf.

737. In Nürnberg ist soeben eine Verordnung erschienen, in Folge selber es den Gastwirthen verboten wurde, bei Harmonie- oder Tanzmusiken sich der Trompeten und Pauken zu bedienen, da durch derlei lärmende Instrumente der Nachbarschaft die Ruhe gröblich geraubt wird. Man kann nur bitten und hoffen, daß eine solche Verordnung auch in München erfolgen möchte, wo derlei kannibalischer Lärm mit großer Frechheit fünf und sechs Stunden lang währt und den betreffenden Gastwirthen, wie es scheint, Humanität und Rücksicht für die Nachbarschaft gänzlich fehlt.

738. Anfrage. Woher kommt es, daß gewisse Leute ihren Abendtrunk an Bier nicht in den nächstgelegenen Bräuhäusern holen, und lieber in den ferner gelegenen? (Sie werden eben für theures Geld gutes Bier haben wollen oder wenigstens — suchen. Jetzt heißt es aber: „Such verlor!“

739. Nach eingezogener Erkundigung von Seite der Redaktion beruht die Mittheilung unter Aufschrift «neueste Erfindung“ auf einer Mystifikation und die zweite „Thierquälerei betreffend“ auf großen Uebertreibungen und persönlichen Gehässigkeiten. — Der sogenannte offene Brief ist eine offenbare Albernheit.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Fürst v. Oscino, Prinz Anglona, Don Petro und Fürst v. Tilly-Geren mit Gefolge aus Spanien. Graf v. Sandor, k. k. Kämmerer mit Bedienung von Wien. Lady Wilmot-Hurton mit Familie und Bedienung von London. Frau Heinzelmann mit Familie von Augsburg. Richardson mit Familie und Bedienung aus England. Brooke mit Familie und Bedienung aus England. Reyht und Hingago, Rent. aus England. Schüle, Priv. von Augsburg. Fay, Legations-Sekretär in Berlin aus Amerika. Rismondo, Rent. von Rovigno. Burathi, Rent. aus Dalmatien. Argenti, Rent. aus Mailand.

(Hôtel Maulick.) Herren: Vicomte von Chaponiere mit Fam., Gef. und Bed. von Paris. Peakocke mit Fam., Gef. und Bed., Rent. aus England. Mebel, Kfm. von Coblenz. Febeirier mit Gattin, Rent. von Paris. Emoin, Rent. von London. v. Jessevelle, M. von Conel und A. von Conel, Rent. aus Frankreich. Maliv von Düsseldorf und Reuffer von Regensburg, Priv. Daber, Kaufm. von Rheydt. Steiger von Wien und Zenetti mit Frau von Watinger, Priv. Eibisch von Baamen und Kruß von Elberfeld, Kflte.

(Gold. Hahn.) Frau v. Bauer, mit Familie von Aschaffenburg. Mad. Mebold, Kaufmannsgattin von Nördlingen. Herren: Pfaffinger, Kfm. von Amberg. Werner, Partikulier von Berlin.

(Gold. Kreuz.) Frau v. Eßl, kgl. Apellations-Gerichts-Raths-Gattin von Freising. Herren: Ammon, kgl. Professor von Passau. Gmeinder mit Neffen und Schneider, Professoren von Fischingen in der Schweiz. Ackermann, Kfm. von Wien. Mousfard, Propriet. von Chateau d'Ambrie. Gionattie, Maler von Florenz. Meßner, Priv. von Landshut.

(Bl. Traube.) Herren: Kuster, Part. von St. Petersburg. Nottebohm, Kfm. von Hüleswagen. Prestel, Maler von Frankfurt. Vägely, Kfm. von Zürich. Mauer, Lehrer von Straubing. Hausmann, Oberjustizrath von Stuttgart. Seleneßky, Collegienrath von Petersburg. v. Salis, Part. von Chur. Freiherr v. Göster, kgl. Kämmerer und Landtags-Abgeordneter von Landshut. Baron von Wendt aus Westphalen. Bedtner, Part. von Breslau. Müller, Kfm. von Stuttgart. Zeier, Abgeordneter der zweiten Kammer von Brückenau. Schech mit Familie von Stuttgart.

(Stachus.) Herren: Zuppinger, Kfm. von Eichthal. Heid mit Gemahlin, Rechtskonsulent aus Würtemberg. Manz, Fabr. von Amorbach. Diet, Reg. von Mittenberg. Aurmann Kfm. von Augsburg.

(Oberpollinger) Herren: Lechner, Roßhaarhändlersgattin und Giliet, Stud. von Salzburg. Hartmann, Landg.-Oberschreiber und März, Bürgerstochter von Obergünzburg. Reiter, Stud. von Luxemburg. Bügl, Kaufm. von Berlin. von Parry, Rechtskand. von Heidelberg. Krobig, Lieut. von Norwegen. Witz, Spezerei-Händler von Augsburg. Schöllhorn, Gastwirth von Hörben. Frhr. v. Holzhausen, Kadett von Gratz. Hitzger, Tischler von Heilbronn. Frei-Stud. von Aargau. Arzmann, Kfm., Nicklas, b. Schmid und Schmid, b. Sattler von Augsburg. Zobel, Konditor von Memmingen. Meir, Kameral-Prakt. von Lauingen. Tschuggmal Skribent und Tschuggmal, Cand. Med. von Brixen. Hagemüller und Weinmer, Stud. von Augsburg. Kleinheinz, Ifm. von Mindlheim. Schmidbaur, Jäger von Augsburg. Ensinger, Bräuer von Michelstadt. Ebeling, Kfm. von Augsburg. Prechter, Musikdirektor von Nürnberg. Wirth, Forstprakt. von Eurasburg. Eisenlohr, Seifens. von Gmünd.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 262. 21. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und protest. Matthäus. — Kgl. Hoftheater: »Zwei Pistolen« Posse mit Gesang von Kaiser. — Im Schweigerschen Volks-Theater zum Benefiz: (z. E.) „Rataplan" vorher: „Hohe Brücke und tiefer Graben." — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

☞ **Zur Nachricht.** Bei dem bevorstehenden Beginn eines neuen Quartals empfiehlt sich das Tagblatt zu recht zahlreicher Theilnahme und ladet zum Abonnement hiemit ergebenst ein. Der Pränumerationspreis beträgt ganzjährig **3** fl., halbjährig **1** fl. **30** kr. und vierteljährig **45** kr., von heute an bis Neujahr ebenfalls **45** kr. Zur Aufnahme von Inseraten, wovon die Spalt-Zeile **3** kr. kostet, eignet sich das Tagblatt am vorzüglichsten, indem es täglich wohl von mehr als **30,000** Personen gelesen wird.

Hiesiges.

München. JJ. kk. HH. die Prinzen Luitpold und Adalbert sind — Ersterer aus Berchtesgaden, dieser aus Aschaffenburg hier eingetroffen. — Von der zweiten Kammer sind bereits die meisten Mitglieder hier anwesend, da die Einweisungskommission heute an ihre Geschäfte geht. — Ein frecher Diebstahl wurde nächtlicher Weise in der Kappe'schen Kommissionslicitationsniederlage verübt und viele Silbergeräthschaften entwendet.

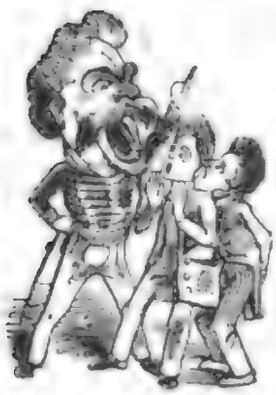
** München. Der Dieb, welcher vor einigen Wochen dahier den bedeutenden Diebstahl bei dem kgl. preuß. Gesandten verübte, ist am Freitag den 17. Sept. Abends in Kaufbeuern, wo er sich längere Zeit herumtrieb, verhaftet worden. — Am Sonntag Vormittags 11 Uhr fand die Eröffnung der Eisenbahn bis in die Stadt Donauwörth statt. — Ein Augsburger-Blatt meldet als Gerücht, daß die Stadt Augsburg zu einer Festung ersten Ranges erhoben werden soll. — Se. k. Hoh. der Herzog Max hat unsere Stadt verlassen und eine große Reise angetreten; derselbe wird sich vorerst nach Rom begeben und gedenkt vor Ende Mai künftigen Jahres nicht zurückzukehren.

☞ Achtung! Ein Landwirth aus hiesiger Gegend versichert, daß auf den heuer nicht gedüngten Feldern nur gesunde Kartoffeln geerntet wurden.

Die kgl. Polizeidirektion macht folgendes bekannt: Zu Gemäßheit allerhöchster Entschließung vom 18. Juli d. J. wird der Einwohnerschaft aus dem Civilstande das Tabakrauchen im Vorübergehen an Militärwachen und Posten mit Ausnahme nachfolgender wegen Feuergefährlichkeit besonders bezeichneter Plätze hiemit gestattet. — Die Plätze, an denen das Tabakrauchen wegen Feuergefährlichkeit verboten bleibt, sind: 1) die kgl. Marstallgebäude mit Einschluß der Remisen, 2) der k. Hofholzgarten, 3) das k. Zeughaus und die dortigen Artillerie-Werkstätten, 4) die k. Militär-Heu- und Stroh-Magazine, 5) die Normalpulvermühle in der Nähe des Wollgartens, 6) alle jene Artillerie-

Etablissements, welche Pulver, leicht brennbare Materialien und große ausgetrocknete Holzniederlagen enthalten, 7) der k. Militär-Holzgarten zu Haidhausen, 8) das Laboratorium, das Zündhütchenmagazin und die Remisen in Oberwiesenfeld, 9) die Pulver- und Munitions-Magazine in Grünwald, 10) die Pulver- und Munitions-Magazine, dann Arbeitshütten bei Milbertshofen. — An allen diesen Plätzen und Gebäuden ist das Tabakrauchen auf einen Umkreis von 20 Schritten von der äußern Einfriedung des Gebäudes oder Platzes an gerechnet verboten, da wo eine besondere Einfriedung nicht vorhanden, auf einen Umkreis von 20 Schritten von der äußeren Umfassungswand des Gebäudes gerechnet. — Zur Verständigung des Publikums werden an den bezeichneten Stellen Warnungstafeln angebracht. — Es versteht sich übrigens, daß das Verbot des Tabakrauchens ausser für oben genannte Plätze, auch noch für die in der Bekanntmachung vom 18. Juni d. J. bezeichneten gilt.

Tageslügen.



*** Der Marionetten-Spieler Götz darf künftig nur mehr an theaterfreien Abenden spielen, indem ein zu grosser Theil des kunstverständigen Publikums nach dessen Musen-Tempel zieht. Dem Pickelhäring wurde neulich ein Kranz geworfen. Die erste Liebhaberin unter diesen Figürchen hat sich die hölzerne Gelbsucht angeärgert, weil sie immer so heruntergerissen wird.

*** Ein großartiger Bräuereibesitzer hat seine älteste Tochter verheirathet und derselben 200 Eimer seines Bieres als Mitgift gegeben.

*** Seit die famosen Aufsätze des Hrn. 7ner im Landboten erscheinen, wird, namentlich vom ältern weiblichen Geschlecht auf die Nummer 7 ungeheuer in die Lotterie gesetzt. Bis dato ist aber mit dem 7ner noch gar nichts gewonnen worden.

*** Abermals erneuert sich das Gerücht, daß der Münchener Gegen-Biertrink-Verein seine erste Generalversammlung zu Großhesselohe halten werde.

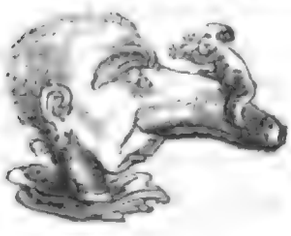
*** Nach Abbruch des Kammerlwirthshauses wird auf der leeren Stelle eine Gedenktafel mit Abbildungen errichtet werden, mit der Innschrift: **Steh Viator! — Hic fuit Kammerl-Wirthshaus, berühmtissimum per schlechtam Speciem et longos Artikulos in Tagblatio, Landbotio et aliis journalibus. — Im Jahr der Wohlthaten 1847.** — Einige Münchener-Lyriker von europäischem Rufe haben Disticha oberhalb des Gemäldes versprochen, wofür sie Tantiémen erhalten sollen.

*** Nachdem sich erwiesen, daß die Hundesteuer mittels der Hundezeichen kein befriedigendes Resultat mehr erzielt, so hat man im Sinne, auch eine Katzensteuer zu gründen und es sind die Katzen sofort mit Hundezeichen zu versehen.

*** Bei der grossen Bastonade in Rußland erhält man gewöhnlich 50 Stockprügel. Nun aber hat man sich in Petersburg 300 Eimer Hesselober-Bier verschreiben lassen und somit braucht der Delinquent nur 15 Hiebe auszuhalten, hat aber statt der übrigen eine Maß obigen Bieres zu trinken.

*** Plauderstube.

Ein Schusterjunge sprang in seinem Muthwillen durch die Lacken einer Strasse, um die Vorübergehenden mit Koth zu bespritzen. Ein Herr faßte ihn beim Ohr und schüttelte ihn verdientermassen. Als der Herr ihn los ließ, schrie weinend der Junge: Je! itzt schaugts ma nur grod den an, do sog i gor nix mehr. — Die Umstehenden lachten über den Jungen.



Der Schusterjunge meint, die Geschicht sei akurat so, als wie er selbe im Landboten Nro. 255 gelesen habe. Jeßes! das ist ja derselbe 7merl gewesen. Woas schon. Ja, ja, schaun's, a Schustabua kann mit solche Leitl bessa redn, als d'Herrn. Drum laßt's mir'n 7merl über, i fürcht mi net vor ihm, denn er muß mi fürchten. Schau, lieber 7merl, du mußt nit glei all's übern Haufa werfen, lern a bisserl eppas von mir, du host

schon a guts Köpfl, aber du mußt a Manier a hobn, denn sunst kummt ma bei'n Leut'n nimma durch — oder ma muaß glei a rechta Schelm sei, und so was straft sich allemal selba. Die jungen geistlichen Herrn, die kriegn dich a schon beim Frock, du hast a z'viel g'sagt. Weg'n die Bettleut hätt'st weiter scho recht, woaßt, a junga Schütz fehlt oft d'Scheibn, aber manchmal trifft er's a wieda. Aber i will dir nur grod sog'n, den Bettelschuß, den verschlogn's da so gut, als er sunst scho war, denn do san da gar viel Gschopfati dabei', die in Braunthal und z'Hessilobe sitzen und haben a s'Almosen, do hot's aba sei Nisi, sagt da Sekretari beim Sternecker. 7merl die schaugat'n drein, wenns so im Mittwochblattl mit Namen drin standten, so und so viel Almosen, der und der, die und die, weg'n der und der Ursach. Bua, die that'n dir nicht schlecht fuchti werd'n. 7merl, sei stad, du kamst erst in die rechte — Gaßn, da gangs da no schlechta als itzt; — woaßt wos, wenn di wieder was beißt, sags mir, du därfst di nit schama von an Schusta an, guta Rath oaz'nehma, i moas dir gwiß gut. B'hüt di Gott und vergieß dein oanzigen Freund nit.

Da Schuasta.

Anzeigen.

Herrn Saint Germain's

5743. (3b) neue französische

Schnell-Sprech-Methode

zwingt jeden Theilnehmer zu strengster Aufmerksamkeit und gründlicher Erlernung der französischen Sprache. Wie kurz und bündig, zugleich wie treffend diese Lehrart sei, kann man sich vorstellen, wenn man schon nach der zehnten Lektion auch den langsamsten Schüler in einer Stunde

3600 Formen

der verschiedensten Zeitwörter ohne Fehler hersagen hört. Dadurch wird Uebung in der Conjugation und copia verborum zugleich unfehlbar erzweckt. Dieß ist die Grundlage der lebenden Sprachen überhaupt, da aus den einmal erlernten Zeitwörtern auch fast alle übrigen Stämme und Wortformen zu ziehen sei.

Der Diktionaire National von Bescherelle, ein staunenswerth umfassendes Werk des gesammten menschlichen Wissens wird dem Vorgeschrittenen an die Hand gegeben. Darin sind alle Wörter französisch erklärt und durch kurze Stellen aus Klassikern wird bewirkt, daß der Schüler über jeden Gegenstand die besten Franzosen sprechen hört. Um dieses Werk Unbemittelten zugänglich zu machen, ist alle Erleichterung getroffen.

Mons. Saint Germain, wohnt Lerchenstraße Nr. 41 parterre.

3835. In der Theresienstraße Nr. 29 über 2 Stiegen ist für einen Herrn Abgeordneten ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. — Ein Nebenzimmer könnte auch dazu gegeben werden.

5830. In der Türkenstraße Nr. 23 über 1 Stiege (Sonnenseite) vor dem Promenadeplatz sind 2 meublirte Zimmer zusammen oder einzeln mit eigenem Eingang zu vermiethen.

5827. Man sucht eine Wohnung, wo möglich in Mitte der Stadt, bestehend aus zwei meublirten Zimmern, Küche ꝛc. sogleich zu beziehen. Das Nähere zu erfragen: Augsburgerhof Nr. 3.

5828. Packlisten sind zu verkaufen. Das Uebr.

5829. Eine Hobelbank sammt Werkzeug ist zu verkaufen, Lederergasse Nr. 11 im Hof.

5831. Es sucht Jemand im Schreiben Beschäftigung. Theresienstraße Nr. 6 über 4 St.

5821.22. (2b) Bei Herrn Weinwirth Schimon ist ein seidener und ein baumwollener Regenschirm gegen Ausweis abzuholen.

5792.94. (3b.) Ein 15 Eimer haltendes Weinfaß, dann eine gute Drehbank sammt Zugehör, ferner ein Schweizerwägerl mit Sitz- und Spritzleder sind zu verkaufen. Das Uebr.

5825 26. (2a) Stallung auf 2 Pferde mit oder ohne Remise ist billig zu vermiethen. Das Uebrige Glücksstraße Nr. 2 über 2 Stiegen.

5746.48. (3c) Promenadeplatz Nr. 21 auf der Sonnenseite ist die Wohnung im 2. Stocke in größtentheils neu tapezirten und zweckmäßig hergerichteten Zimmern bestehend, sogleich oder auf künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen. Näheres im Comptoir daselbst.

5768.69. (2b) Ein Winterfenster mit Kasten, u. 2 Blumenstellagen, grün angestrichen, sind zu verkaufen. Das Uebr.

5757.58. (2b) Man wünscht eine reale Bierwirthschaft zu kaufen oder zu pachten. Zu erfragen in der St. Annostraße Nr. 4 parterre.

Zu vermiethen.

5770.72. (3c) Ein großes schön meublirtes Zimmer, Rosengasse Nr. 11 in der 2. Etage, Preis 12 fl. per Monat.

(Da in demselben Hause auch Frühstück, Mittag- und Abendtisch genommen werden kann, so bietet dieses Zimmer alle Bequemlichkeiten dar.

5802.4. (3c) Verschiedene Sorten gebrackte gute Aepfel, zur Aufbewahrung geeignet, das Viertel zu 24 und 27 kr., sind zu haben im Paradiesgarten. Zur Abnahme empfiehlt sich

Andreas Heindl, Gastwirth.

5785.85. (3b.) Am Promenadeplatz Nr. 0 ist für nächstes Ziel Michaeli ein schöner Verkaufsladen mit Nebenzimmer zu vermiethen und das Nähere im 1. Stocke rechts desselben Hauses zu erfragen.

Gestorbene in München.

Josepha Vogl, ehemal. Apothekersfrau von Bogen, 45 J. a. — Elisab. Hacklinger, Obstlerswittwe, 62 J. a. — Vinzenz Fränzl, Zimmermann, 45 J. a. — Maria Rieger, Milchmannstochter, 17 J. a. — Christine Reuter, Lottokollekteursfrau, 44 J. a.

Einlauf.

740. (Beim Theaterportier.) Ein (etwas großer und dicker) reichgekleideter Bedienter. Eine Empfehlung von meiner gnädigen Frau und sie läßt fragen, ob in der Norma geschossen wird? — Ein Herr. Seine gnädige Frau hat das Pulver nicht erfunden, das sieht man aus dieser Frage. — Bedienter. Wissens, es ist nur weg'n dem Zusammenfahr'n! Sie ist gar schwach. Sie bitt mich manchmal, ich möcht' doch nicht so laut husten, wenn ich bei ihr bin! — Es wird also nicht geschossen!

741. Auf der Kirchweih zu Neuhofen wurde Münchener-Bier gespendet; aber auch dieses war sauer. Warum hat man denn vor Zeiten nicht von so vielen saueren Bieren gehört? Heut zu Tage thut man wenig ins Bier hinein, aber heraus will man nehmen. Die Herren Bräuer wollen zu schnell reich werden!

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: von Scherer, Staatsrath von Petersburg. Vogel mit Fam. von Göslin. Graubner mit Fam. von Frankfurt. Eyan mit Fam. aus England. Coast, Prof. von London. Coomar, Rent. von Calcutta. Sir Menzies mit Fam. von London.

(Hôtel Maulick.) Herren: Kerkesky mit Fam. und Bed., Rent. von Galizien. Hell, Fabrikbes. von Mainz. West von Mannheim und Hellmann von Würzburg, Kaufle. Gerard aus Schottland und Carpe aus der Lombardey, Rentiers. Chasmin von Turin und Frhr. von Buttlar von Dresden, Priv. Bülow, Militär von Berlin.

(Gold. Hahn.) Herren: Weinzierl, Landtags-Abgeordneter von Großmehring. Biron von Reuschach, Part. von Canstadt. Lüst, Advokat von Straubing. Simonn, Maler von Heidelberg. Murr, Kfm. von Göggingen. Fries, Cand. Theol. von Lauringen. Deininger, Part. von Wien.

(Gold. Kreuz.) Frau Baronin von Berchem mit Frl. Tochter von Günzburg. Herren: Förch, Dekan mit Fräul. Nichte von Neuburg, Zing von Dinkelsbühl, Keim, Großhändler von Memmingen, v. Herdegen, Großhändler von Hof, Huber, Kfm. von Landshut und Schmerold, Gutsbes. von Passau, Landtags-Abgeordnete. Havarés, Apotheker und Glas, Gastwirth von Freising. Killmeyer, Kaufm. von Marktbreit. Brumeau, Reg. von Epinal. Dr. Schleicher von Breslau. Klotos, Handlungs-Agent von Fiume. Hartmüller, Stud. von Würzburg.

(Bl. Traube. Herren: Dr. Feust, Redakteur von Nürnberg. Pollack, Part. von Wien. v. Wellzach, Aktuar aus Tirol. Kolb, Abgeordneter mit Fräln. Tochter von Altrosenfeld. Baumstark, Professor und Direktor der Akademie Eldena von Eldena in Pommern.

(Stachus.) Herren: Blasius, Professor von Braunschweig. Baron v. Weltheim, Student von Heidelberg. Zehnter, Abgeordneter von Prichsenstadt. Zuschnitt, Kfm. von Schwabmünchen. Schwabe, Kunstfärber von Hückeswangen. Hesse, Student von Breslau. Wunderle, Gastgeber von Monheim. Haltrich, Cand. Theol. aus Siebenbürgen. Frln. Göltsch, Privatierstochter von Augsburg. Frln. Bär, Privatierstochter von Presburg. Sigium, Chemiker von Mühlhausen.

(Oberpollinger.) Herren: Bauer, Mechanikus von Zürich. Lang, Studienlehrer mit Frau von Nördlingen. Müller, Priv. von Augsburg. Freiherr v. Neitern von Heidelberg. Chilewsky und Chetmiky, Studenten aus Posen. Krenkl, Stadtschreiber und Heckl, Lehrer von Kaufbeuern. Königsheim von Kaufbeuern und Michaelis von Venedig, Rechtskandidaten. Wannig, kgl. Landgerichts-Assessor von Wassertrüdingen. Unger, Advokat von Augsburg. Fick, kgl. Studienlehrer von Rothenburg. Gräf, Redakteur mit Gattin von Augsburg. Edel, kgl. Professor von Würzburg. Leitner, Lehrerssohn von Nürnberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 263. 22. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Emeran. Protest. Mauritius. — Im Schweigerschen Volks-Theater: „Die Grabesbraut", Schauspiel. Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

☞ Zur Nachricht. Bei dem bevorstehenden Beginn eines neuen Quartals empfiehlt sich das Tagblatt zu recht zahlreicher Theilnahme und ladet zum Abonnement hiemit ergebenst ein. Der Pränumerationspreis beträgt ganzjährig **3** fl., halbjährig **1** fl. **30** kr. und vierteljährig **45** kr., von heute an bis Neujahr ebenfalls **45** kr. Zur Aufnahme von Inseraten, wovon die Spalt-Zeile **3** kr. kostet, eignet sich das Tagblatt am vorzüglichsten, indem es täglich wohl von mehr als **30,000** Personen gelesen wird.

Allerlei.

München, 18. Sept. Nach einer allerhöchsten Verordnung Sr. Maj. des Königs hat der Schiffs-Kapitän Adam Geiger aus Aschaffenburg, welcher die ersten Fahrten von Amsterdam nach Wien durch den Main, Rhein, den Kanal und die Donau ausgeführt hat, die goldene Ehrenmünze des Verdienstordens der bayerischen Krone erhalten.

Der „Rheinische Beobachter" warnt in einem sehr lesenswerthen Aufsatz vom Mittelrhein vor der Auswanderung nach Brasilien. Die dorthin sich Wendenden erwartet nur ein dem Negerloos ganz ähnliche Leibeigenschaft.

Die Staatsschuld des kleinen Herzogthums Anhalt-Köthen, das wenig über 40,000 Einwohner zählt, beträgt jetzt 4,328,249 Thaler; so daß ungefähr auf den Kopf 100 Thaler kommen.

Nach den „Archives Israelites" beträgt die Gesammtanzahl der über die Erde zerstreuten Juden 6,000,000 Seelen. Von diesen sind 180,000 erst im Genuß bürgerlicher Rechte, nemlich 30,000 in den vereinigten Staaten von Nordamerika, 50,000 in Holland, 10,000 in Belgien, 90,000 in Frankreich. In England harren 20,000 noch der Emancipation.

Unser gefeierter Meister Schwanthaler hat von den Bürgern von Stockholm einen 3 Schuh hohen, ungefähr 30 Pfund schweren Abguß der Statue des Königs Karl Johann XIV. von Schweden, welche nach seinem Modell in der hiesigen Erzgießerei gegossen wurde, in gediegenem Silber zum Geschenke erhalten.

Kürzlich erschien vor einem Kriminalgericht in England ein Mann, welcher beschuldigt war, einen Schinken gestohlen zu haben. Da er ohne Rechtsbeistand war, und das Gesetz einen vorschreibt, so ersuchte der Präsident einen anwesenden Advokaten, sich des

Beklagten anzunehmen und ihm den für seine Lage besten Rath zu ertheilen. Advokat und Client entfernen sich. Nach einer Viertelstunde kommt der Advokat allein in den Saal zurück. »Wo ist der Gefangene?“ frug der Präsident. Er hat sich davon gemacht, erwiederte er ruhig. „Der Hr. Präsident befahl mir, den besten Rath zu ertheilen, und weil er mir aufrichtig gestand, daß er den Schinken gestohlen habe, konnte ich ihm keinen bessern Rath ertheilen, als sich schnell davon zu machen, was er freudig gethan hat.“

* * Glockenspiel.

(Angestimmt von M. E. Bertram.)

Sechs Wochen nichts geschrieben! Sechs Wochen, das ist eine schöne Zeit, wie alle deutsche Zeiten durchaus schön sind. Jemand steht 18 Minuten auf einem Fuß! 18 Minuten sind eine schöne Zeit! Ein Trauerspiel dauert dritthalb Stunden! Dritthalb Stunden sind eine schöne Zeit! Die Geistlichen in der Pfalz exerziren unter dreitägigem Fasten! Drei Tage sind eine schöne Zeit! Der Theaterrecensent des Eilboten hat 4 Tage kein Wortspiel gemacht! Diese 4 Tage waren eine schöne Zeit! Der Deutsche kommt von einer schönen Zeit in die Andere, er ist die Mensch gewordene Aesthätik, er stoßt überall an sein Schönheitsprincip und wenn er das dümmste begangen hat, so ruft er aus: Das war ein schöner Streich!

Also sechs Wochen nichts geschrieben! Diese Pause gleicht der Wolke Hamlets. Sie sieht aus wie Faulheit! — Ja, wie Faulheit. — Nein, eher wie Sterilität! — „Ja, wie Sterilität.“ — Nein, doch wie Faulheit. — „Ja wohl, doch.“ — Es gibt Dinge, die sich so und so, für dieß und dieß ansehen lassen, wie die Abendwolken am Rande des Horizont. So ein Dunstgemälde ist zum Beispiel die deutsche Nationalität. Der eine, der sie lange mit großen Augen angestarrt, hält sie für eine schlafende Gestalt; ein anderer ruft, sie gleiche einem aufspringenden Löwen, ein dritter hält sie für einen Sarg! So eine Wolkengeburt ist das deutsche Drama, dem einen ein Topf ohne Deckel, dem andern ein flatterndes Tuch, das am Himmel aufgesteckt ist, man weiß nicht als Nothzeichen der Gegenwart, oder als Freudengruß für die Zukunft; dem dritten gleich einem zerrissenen Genius, der, je nachdem eine Gluth oder ein Licht ihm zukömmt, rosenfarb, freundlich, blendend, schauerlich einherschwebt, ohne Beleuchtung aus der Ferne aber im dunkeln Hintergrunde verschwimmt.

Sechs Wochen nichts geschrieben! Was kann in dieser Zeit nicht Alles geschehen! In sechs Wochen kann ein Institutsfräulein einen Gratulationsbrief verfassen! In sechs Wochen findet man in Münchener-Blättern 2 Neuigkeiten, die noch nicht in Augsburg gedruckt worden sind! In sechs Wochen kann ein Regisseur von einem dringend empfohlenen, einaktigen Lustspiel noch nichts gelesen haben! In sechs Wochen kann man um 30 Millionen Schulden machen! In sechs Wochen kann man vom Publikum vergessen werden! — Alles ist möglich, nur nicht, daß ein Schauspieler in sechs Wochen keine Recension liest!

Einem französischen Humoristen z. B. begegnet es freilich nicht, daß er sechs Wochen lang keinen Witz macht. In Paris drängen sich so viele und so seltsame Geschichten auf einander, daß entweder ein ausgemachter Dummkopf oder ein ungeheuers Genie nöthig ist, um nicht durch und durch witzig zu werden. Welche Bonmots verdankt man nicht dem Worte Praslin; die falschen Spieler, die Mörder, die Duellanten, die Betrüger — zu welch piquanten Bemerkungen, zu welch meisterlichen Satyren geben sie Anlaß! — Und wir? Was haben wir Großartiges aufzuweisen? Worüber sollen wir Witze machen? O wie simpel, wie schlicht geht es bei uns her! Kein falscher Würfel, kein Riesenprozeß, kein savoir vivre! Wo soll man da Humor hernehmen!

Anzeigen.

5836. Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter Mann wünscht als Hauslehrer bei einer Familie oder Instruktor von Gymnasialschülern Beschäftigung zu erhalten. Das Uebr.

5840. Gegen angemessenen Nachlaß sind 3150 fl. auf einem Hause in der Stadt abzulösen. Das Uebr.

5845. Ein kleines braunes Wachtelhündchen, weiblichen Geschlechts, ohne Polizeizeichen ist am vergangenen Montag Jemand zugelaufen. Das Uebr.

5843. In einer Loge des ersten Ranges ist noch ein Vor- und ein Rückplatz, entweder ganz oder im Wechsel zu vergeben. Das Uebr.

5847.

Versteigerung in Augsburg.

Montag 27. September und folgende Tage

werden aus dem Rücklasse des Titl. seligen Herrn 1sten Bürgermeisters Dr. Carron du Val im Hause Lit. B. Nr. 14 in der Maximilians-Straße goldene Uhrketten, eine goldene Dose, Vorsteknadeln mit Brillanten und Smaragden, eine große Broche mit Brillanten, Perlen, mehrere silberne Tisch- und Tafelleuchter, Kaffe-, Milch- und Theekannen, zwei silberne Kaffetassen, zwei große silberne Aufsätze, silberne Brettspiele, Punsch-, Ragout- und Vorleg-Löffel, Tortenschaufeln, Dessertbestecke, ein Essig- und Oelaufsatz, Zuckerkörbe, Salzgefäße, mehrere Garnituren damaszirtes Tafelzeug für 24 Personen, ein Porzellain-Service ächten Meißner Porzellains für 24 Personen, ein Garten mit laufendem Wasser (ein passendes Christgeschenk), ein Schildkrotstock, ein Christusbild von Elfenbein in goldener Rahm, (Kabinetstück), Kupferstiche in Glas und Rahm, von guten Meistern, Stock- und Tafel-Uhren (14 Tage gehend), Blumen-Vasen mit feinen Gemälden, verschiedene Crystall-Gläser, Flacon, Pokale, Trinkgläser, mehrere vergoldete Tassen, zwei Luster, ein großer Ankleidspiegel, eine große Etager, ein großer Schreibkasten, ein Kasten zu Herrenkleider, zum Legen mit zwölf Schubladen, ein Gewehr, Degen, so wie noch mehrere andere hier nicht genannte Gegenstände, endlich eine sehr reichhaltige Bibliothek, bestehend in mehreren tausend Bänden der auserlesensten juristischen Werke, dann Geschichts-, belletristischen und andern klassischen Werken der ältern und neueren Zeit, gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden, wozu höflichst einladet:

Augsburg am 20. September 1847.

Andreas Schuster, geschw. Käufler.

☞ Bemerkt wird, daß am ersten Tage den 27. September die Mobiliarschaft, Gläser u. s. w., am zweiten Tage den 28. September sämmtliches Silberzeug sammt Prätiosen, am 29. September und folgende Tage aber die Bibliothek zur Versteigerung kommen.

5844. **Versteigerung**

Freitag den 24. September l. Js. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr werden am Eck der neuen Pferdstraße Nr. 1 im 1. Stock wegen Abreise ein ganz gutes Fortepiano mit 6 1/2 Oktav von Mayer und verschiedene gut erhaltene Meubels von Mahagony-, Nuß- und Kirschbaum- und Fichtenholz, Küchengeräth ꝛc. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

5859. Es ist ein Glaskasten, 8 Fuß lang, 8 Fuß 3 Zoll hoch, mit Schiebfenster und ganz neuem Zustande, zu verkaufen, als Ladeneinrichtung sehr passend. Das Nähere bei der Exped.

5841. Ein in Mitte der Stadt gelegenes, gut rentirendes und für jedes Geschäft geeignetes Haus ist gegen wenig Baarerlag billig zu verkaufen. Das Uebr.

5831. **Verlaufenea Hund.**

Am 20. ds. Abends nach 6 Uhr verlief sich aus dem Pferdstallgebäude eines Hauses in der Schönfeldstraße ein großer brauner Hühnerhund mit Fahnenruthe und schönem lockigen Gehänge, welcher auf den Namen Tiraß hört, ein ledernes Halsband umhatte, an dem eine Kette zum Anhängen befestigt und um seinen Hals geschlungen war.

Gegen ein angemessenes Geschenk wird der Bewahrer dieses Hundes ersucht, solchen im goldenen Bären Zimmer Nr. 2 dahier abzuliefern.

5811.12. (2b) Frauenzimmer, die in der Putzarbeit vollkommen geübt sind, können sogleich dauernde Beschäftigung gegen gute Bezahlung finden im Putzladen am St. Petersplatz im Pfarrhause.

5834. Es wird auf eine leicht und schnell faßliche Art an Kinder und Erwachsene Unterricht im rein Französischen ertheilt per Stunde 6 kr. Näheres Utzschneiderstraße Nr. 7 über 3 St.

5792.94. (3c.) Ein 15 Eimer haltendes Weinfaß, dann eine gute Drehbank sammt Zugehör, ferner ein Schweizerwägerl mit Sitz- und Spritzleder sind zu verkaufen. Das Uebr.

5857.58. (2a) Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches kochen, nähen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch bestens empfohlen werden kann, sucht einen Platz. Die Adresse wolle man in der Expedition des Tagblattes hinterlassen.

5842. Am Sonntag früh ging von dem Färbergraben durch den Viktualienmarkt bis zur Frauenkirche ein Ring mit 2 länglichten Granatsteinen und 2 Diamantchen verloren. Gegen 1 fl. Erkenntlichkeit möge selber bei der Expedition dieses Blattes abgegeben werden.

5825 26. (2b) Stallung auf 2 Pferde mit oder ohne Remise ist billig zu vermiethen. Das Uebrige Glücksstraße Nr. 2 über 2 Stiegen.

5783.85. (3c.) Am Promenadeplatz Nr. 6 ist für nächstes Ziel Michaeli ein schöner Verkaufsladen mit Nebenzimmer zu vermiethen und das Nähere im 1. Stocke rechts desselben Hauses zu erfragen.

Einlauf.

742. Der Violinspieler Alois Stephan, der in Begleitung eines Guitarrespielers am vergangenen Sonntag im Moritz'schen Gasthause am Schrannenplatz eine musikalische Unterhaltung veranstaltete, hat durch seinen schönen reinen Vortrag den ungetheiltesten Beifall der zahlreich anwesenden Gäste errungen und es ist diesem talentvollen Künstler nur zu wünschen, daß sein Spiel auch allenthalben die verdiente Anerkennung finde.

743. (Frage.) Wo findet man dermalen den besten Kaffe und zwar immer gleichmäßig, vorzüglich und in ansehnlichen Portionen? Antwort: Einen solchen finden Sie im freundlichen Tivoli.

744. Die Jungfrau Käuferin einer Amsel wird hiemit höflichst ersucht, selbe zurückzusenden, oder den bedungenen Preis dafür zu bezahlen ꝛc. (Also Mamsel, zahlen Sie die Amsel.)

745. Gewissen lärmenden Jungen und nächtlichen Ruhestörern wird bemerkt, daß man bereits Anstalten getroffen habe, sich gemessene Ruhe zu verschaffen. Wenn übrigens einer derselben überlegen wollte, wie hart sein Vater sein tägliches Brod verdient, so dürfte dem jungen Herrn das Depensiren und Nachtschwärmen bald vergehen.

746. Ein Herr „Notus“ wolle seine Bemerkung über die Mißstände in dem Gasthause das er täglich besucht, nur dem Wirthe persönlich stellen. Es ist ohnedin die Sache nicht ganz sauber. — Die Einsendung von S. S. wird gegen Einrückungsgebühr aufgenommen, sowie das Gedicht mit H. Z.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Gräfin Jersy und Lady Villier mit Fam. und Bed. Herren: Graf Leiningen mit Fam. und Bed. von Wien. v. Kretschmann, Oberst von Augsburg. v. Sachse, geheim. Medicinalrath und Leibarzt von Meklenburg. Wolfsberger und Chantre, Rent. v. Genf. Egan mit Fam. und Bed. aus England. Durand, Architekt mit Frau von Paris. Buchner, Buchhändler von Bayreuth. Buchner, Regierungsassessor von Augsburg. Willich mit Tochter von Frankenthal. Schäffer von Kaufbeuern. Brunk von Edesheim. Dillmann von Winterborn. Heinzelmann mit Fam. von Augsburg. Stockinger von Frankenthal. Frl. Kremm von Genf. Kern von Büchenheim.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron von Düval mit Fam., Gef. und Bed. von Paris. Frhr. v. Eichholz mit Bed. von Dresden. Lady Grevell, Mißes Smith und Mistreß von Hallivand mit Fam., Gef. und Bed. aus England. Probst mit Gattin, Priv. und Bestelmeyer, Bürgermeister von Nürnberg. Schnetzer, Gutsbes. von Kempten. v. Soliva, Priv. von Osnabrück.

(Gold. Hahn.) Herren: Frhr. von Satzenhofer, Abgeordneter und Gutsbes. von Rothenstadt. von Moy, Appell.-Rath mit Fam. und Bed. von Neuburg. Günner, Part. mit Fam. von Neufra. Wagenseil, Kfm. von Augsburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Dr. Maceri; Advokat von Augsburg. Kauffmann, Kfm. von Fürstenfeldbruck. Coutelin und Bichard, Ingenieurs von Paris. Straunitz, Prof. von Breslau. Hilgert, Kfm. von Ulm.

(Bl. Traube.) Herren: Dr. Bauer von Augsburg. Kolb, Abgeordneter und Bürgermeister mit Frl. Tochter von Straubing. Weber, Kfm. von Landshut in Schlesien. Frhr. von Stain und Frhr. v. Schätzler, k. Kämmerer und Abgeordnete von Augsburg. Massa, Kaufm. von Carlstadt. v. Vrangi von Pesth, v. Dunillard von Wien und Barsch von Kaiserhammer, Gutsbesitzer. Schrauder, Rent. von Scheplitz.

(Stachus.) Herren: Metzler, Maurermeister von Augsburg. Dros von Oberfranken, Soor, von Unterfranken, Rebler von Nördlingen, Zech von Knöringen, Klopfer von Weisenhorn und Neumüller von Neumühl, sämmtl. Abgeordnete. Heideger, Kfm. und Heideger mit Gemahlin, Lederer von Augsburg. Frau v. Mikusch, Frl. Willirt und Frl. Poppe von Innsbruck. von Hitz, Hauptmann mit Fam. und Bed. aus Griechenland. Steinfeld, Stud. jur. von Heidelberg. Scheit von Burgau und Wildenauer v. Bohenstraus, Seilermeister. Holmansur, Brauerssohn von Mindelheim. Rau, Farbenfabr. von Möhringen. von Thoma, Forstmeister und Jahrer, Forstaktuar von Schongau. Sturm, Canzelist und Seifert, Pfarrer von Kempten. Baron von Färber von Starnberg. Pauli, Pharm. und Kleinmayr, Politechniker von Nürnberg.

(Oberpollinger.) Herren: Salzhuber, kgl. Appellations-Gerichts-Accessist und Braun, Priv. mit Sohn von Schwabmünchen. Mauerer, Lehrer von Straubing. Jenny, Student von Feldkirch. Kilmeir, Seifensieder von Obersilmingen. Böttmer, Schauspieler von Wien. Schwabe, Rechtskandidat und Meir, Student von Nordheim. Schäfer, Funktionär von Kaufbeuern. Hacker, Veterinär-Arzt von Untervichtach. Schmid, kgl. Aufschläger von Oettingen. Rückert, Professor von Jena. v. Hagemeister, v. Levetzole, v. Selchow und v. Rantzau, Studenten von Heidelberg. Dr. Schönwetter, Pfarrer von Kaufbeuern. Zorn, Pfarrer von Baireuth. Strobel, Student von Neuburg. Kurzmann, Buchbinder von Wasserburg. Sander, Mediziner von Heidelberg. Hildebrand, Student von Regensburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 264. 23. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Thekla. — Kgl. Hoftheater: „Er muß auf's Land" nach dem Französischen von Bayard. — Im Schweigerschen Volks-Theater: „Faust's Hauskäppchen," Posse. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raka in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Allerlei.

† Bayerischer Landtag. München, 22. Sept. Bei der gestern Abend in dem Ständehause vorgenommenen Wahl der Präsidentschaftskandidaten, woran 121 Deputirte Theil nahmen, ergab sich folgendes Resultat: Freiherr von Rotenhahn erhielt 121 Stimmen, Graf v. Hegnenberg-Dux 98, Graf v. Lerchenfeld 91, Dr. Heinz 89, Frhr. v. Closen 72, Dr. Willich 61. Heute fand die Wahl der Sekretäre statt. Dieses Wahlresultat geht heute noch nach Aschaffenburg an Se. Maj. den König ab, Allerhöchstwelcher demnach die beiden Herren Präsidenten und Sekretäre der Kammer ernennt.

Aschaffenburg, 18. Sept. Gestern Mittag um 12 Uhr ist Se. Maj. der König von Preussen von Würzburg hier eingetroffen, im k. Schlosse abgestiegen und nach genommenen Frühstück um 2 Uhr nach Bingen weiter gereist. JJ. MM. der König und die Königin waren dem hohen Verwandten eine Strecke entgegengefahren und haben ihn eben so wieder begleitet. Abends kam Se. k. Hoh. Prinz Karl von Bayern am Hoflager hier an und überraschte die königliche Familie im Theater. Höchstderselbe wird heute nach der Tafel seine Reise zu dem Herbstmanöver nach Düsseldorf fortsetzen. Die Abreise des gesammten Hofes ist vorläufig auf den 5. Oktober festgesetzt.

München, 20. Sept. Aus Veranlassung des zwischen den Kronen Bayern und Frankreich abgeschlossenen Postvertrags hat der Herr Ministerverweser Staatsrath von Maurer das Großofficierkreuz und der Ministerialrath Frhr. v. Brück das Officierkreuz des Ordens der Ehrenlegion erhalten. Der k. Hofzahnarzt Dr. Senger erhielt wegen früherer Verdienste als Chirurgien-Major bei der französischen Armee in den Kriegsjahren von dem Könige der Franzosen das Ritterkreuz des königlichen Ordens der Ehrenlegion. — Dr. Herrman Schmid, Assessor am hiesigen Kreis- und Stadtgericht, wird demnächst seine dramatischen Werke im Drucke herausgeben. Se. Maj. der König hat geruht, die Zueignung dieses Werkes anzunehmen. — Der Allgemeinen Zeitung zufolge ist der bisherige Advokat Günther in Würzburg zum Kreis- und Stadtgerichtsrath in München ernannt worden. — Dr. Eisenmann hat bekanntlich Nürnberg zu seinem Aufenthaltsort gewählt; es heißt, daß auch der Hofrath Beer von Bamberg aus dahin übersiedeln wird.

Bei dem am Volksfeste (den 13. d.) zu Linz stattgehabten Haupt-Pferderennen dessen Preise in 100 Stück Dukaten bestanden, erhielt: den 1sten Preis mit 20 Dukaten Xav. Krenkel, Lohnkutscher von München; den 2ten Gg. Meindl, Bierbrauer von Braunau; 3ten Jos. Neumayr, Gastwirth von Freising; 4ten Aug. Treitter, Privatier von Fürstenfeldbruck (erhielt auch den 11. und 12. Preis als Weitpreis und für den

schönst gekleideten Rennknaben); 5ten Xav. Koiselmayr, Privatier von Landshut; 6ten Gg. Meindl, Bierbrauer von Braunau; 7ten Xav. Krenkel, Lohnkutscher von München. 8ten Joh. Wiesbauer, Brauer von Oberaberg im Innviertel; 9ten Jos. Berger, Bauer von Warth, Ldgs. Diagolfing; 10ten Sim. Sturm, Weinwirth von Ried im Innviertel. Mit aller Wärme rühmen die bayerischen Gäste und Theilnehmer an dem Feste und Rennen, welche bereits wieder zurückgekehrt sind, das freundliche Entgegenkommen von Seiten der Bürgerschaft der Stadt Linz sowohl, als auch von der Ehrenhaftigkeit des dortigen Rennaerichts.

Der Kapitän eines Donau-Dampfboots hatte dieser Tage einen Passagier umsonst mitgenommen und dieser verehrte ihm dafür eine Meerschaumpfeife. Bei der Ankunft in Wien denunzirt der dankbare Reisende den Kapitän bei der Dampfschifffahrtsgesellschaft wegen Bestechlichkeit, erhält dafür die 200 fl. C.-M. als ausgesetzte Prämie und der Kapitän wird entlassen. (Sehr schön!)

In den letzten fünf Jahren hat sich die Bevölkerung von Paris, welche im Jahre 1841: 935,261 Seelen betrug, um 118,636 Menschen vermehrt.

Die „Liverpool-Times" geben folgende Stellen aus einem Briefe, der angeblich aus Canton vom 22. Mai datirt ist: „Wahrscheinlich wird dies mein letzter Brief sein, da ich höre, daß uns heute Abend Allen die Hälse abgeschnitten werden sollen: so wenigstens behaupten die Chinesen." (Saubere Aussicht.)

Die Nachricht von der Verheirathung Jenny Linds wird jetzt widersprochen.

Die „Leipziger Zeitung" vom 15. Sept. enthält folgende Nachricht: Reisende aus Berlin melden von einem Unfalle, welcher den 61 Wagen starken Güterzug aus Berlin auf der Berlin-Anhalt'schen Eisenbahn gestern Abends zwischen Zahna und Wittenberg betroffen hat. Fünf Pferde stürzten sich nämlich auf die Bahn, und obgleich der Dampfwagenführer sogleich bremsen und so schnell als möglich anhalten ließ, so war es doch unmöglich, das Zusammentreffen mit den Pferden zu vermeiden, welche in Folge dessen sämmtlich getödtet wurden; zwei fand man unter dem Dampfwagen eingeklemmt, stecken, während über die drei andern der Zug weggegangen war, so daß man sie völlig zermalmt fand. Die Passagiere auf den Personenwagen am Schluß des Zuges kamen mit einem Stoß, der sie zusammenwarf, davon, ohne daß man Verletzungen unter ihnen zu beklagen hätte; allein die fünf Packwagen, darunter ein achträdriger, welche unmittelbar hinter dem Tender folgten, wurden vom Stoß zertrümmert und dabei ein Schaffner schwer verletzt, den man leblos unter den Trümmern hervorzog. Ein durch Signale herbeigerufener Dampfwagen fuhr mit dem verletzten auf der Stelle nach Wittenberg zurück, um sogleich mit neuen Wagen an den Ort des Unfalls zurückzukehren und die Passagiere nach Wittenberg zu befördern, die daselbst Nachts um 12 Uhr, statt halb 10 Uhr, eintrafen.

Anzeigen.

Münchener Liedertafel.

5852.53. (2a) Freitag den 24. September

Uebung

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

5868.69. (2a) Ein sehr schön meublirtes Zimmer mit Alkoven ist sogleich zu vermiethen. Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 3 über 2 Stiegen; zu erfragen im Spiegel-Laden.

5848. Wohnungsveränderung wegen wird ein sehr bequemes noch ganz schön erhaltenes Kanape sammt Sessel um sehr geringen Preis verkauft. Obstmarkt Nr. 9 über 3 Stiegen.

5874. Ein schwarzer Wachtelhund ist verloren gegangen. Der Ueberbringer erhält gute Belohnung. Das Uebr.

5857.58. (2b) Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches kochen, nähen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch bestens empfohlen werden kann, sucht einen Platz. Die Adresse wolle man in der Expedition des Tagblattes hinterlassen.

5854.50. (3a) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Michaeli die Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden des Hauses oder über eine Stiege zu erfahren.

5870. Unterzeichnete erlauben sich für die große Theilnahme, welche sowohl bei dem Leichenbegängnisse als auch bei dem Trauergottesdienste unsers nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters des Herrn

Joseph Eberl, Landarztes,

sich kund gab, hiemit allen Freunden und Bekannten, so wie den chirurgischen Gehülfen, ihren wärmsten Dank auszusprechen, und bitten zugleich die Gunst und Achtung, welche der Dahingeschiedene in so reichlichem Maße genoß, auch ihnen in Zukunft nicht zu entziehen und sie fernerem gütigen Wohlwollen empfohlen seyn zu lassen.

München 21. September 1847.

Rosalie Eberl
und ihre Tochter Anna.

5799.801. (5b) Bei Unterzeichnetem werden alle Gattungen getragener Hüte um 36 kr. modernisirt und reparirt, mit ganz neuer Ausstaffirung 54 kr. Nebstdem empfiehlter sein großes Waarenlager in allen Sorten Filz- und Seidenhüte zu herabgesetzten Preisen und bemerkt insbesonders, daß er seine Filzhüte beinahe um denselben Preis wie ordinäre Seidenhüte verkauft.

Mit der Versicherung reeler Bedienung ladet zu zahlreicher Abnahme ein:

Ergebenster
Gregor Lang,
Residenzstraße Nro. 16, Eingang Perusagasse.

5850. **Bekanntmachung.**

Das zum ehemaligen Schießstätte-Anwesen gehörige, an die Bayerstraße anstoßende Zielerhäuschen wird auf Abbruch am

Montag den 27. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr im dießseitigen Amtslokale Salzstraße Nr. 1 an den Meistbietenden versteigert.

Zugleich werden hiebei einige durch Abbruch gewonnene alte Backstein-Vorräthe zum Verkaufe gebracht.

München am 20. September 1847.

Königliches Eisenbahn-Bauamt.
Friedr. Bürklein.

5846. In der Lerchenstraße Nr. 6 ist für Michaeli eine Wohnung im ersten Stock um 160 fl. jährlichen Miethzins zu verstiften.

5849. Anerbiethen. Ein im Handelsfache wohl erfahrener junger Mann wünscht zur Ausfüllung einiger noch freier Stunden die Buchführung einiger Geschäftsleute oder Besorgung sonstiger schriftlicher Arbeiten zu übernehmen. Die hierauf reflektirenden Herren werden gebeten, Ihre werthe Adressen in der Expedition dieses Blattes mit der Bezeichnung A. Z. zu hinterlegen.

5858. Es ist Jemanden am Montag den 20. ein Königshund zugelaufen. Das Uebr.

5857. Ein Fortepiano mit 6 Oktaven steht zum Verkaufe Rindermarkt Nr. 18 über 2 St.

5870.71. (2b) **Versteigerung.**

von zwei großen, zusammenhängenden Häusern in der Pranners- und Salvatorstraße zu München, nach neuester Schätzung vom 24. August d. J. auf 70,000 fl. gewerthet, Samstag den 25. Sept. 1857 Vormittags von 10 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Hause Nr. 24 in der Prannersstraße im 1. Stock. Das Nähere auf dem Anschlagzettel.

5873. Am Promenadeplatz ist ein tapeziertes meublirtes Zimmer mit Alkoven an einen soliden Herrn bis 1. Oktober zu vermiethen.

5872. Ein solides Mädchen, welches Nähen, Bügeln und Frisiren kann, auch Liebe zu Kindern hat und sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht, sucht bis Michaeli als Stuben- oder Kindsmädchen ein Unterkommen. D. Uebr.

5875. Ein Frauenzimmer von mittlerem Alter, die viele Jahre den Haushalt eines geistlichen Herrn leitete, auch Oekonomie versteht und eines eingetretenen Sterbefalles wegen aus ihrer bisherigen Stellung kam, sucht in gleicher Eigenschaft wieder oder als Köchin bei einem Herrn Landgeistlichen unterzukommen. D. Uebr.

5802.04. (3a) Ein Philolog wünscht in München eine Hauslehrerstelle zu übernehmen oder in den alten und neuen Sprachen Lehrstunden zu ertheilen. Das Uebr.

5859. Es sind mehrere sehr ausgetrocknete und schöne Parquet-Fußböden von hartem Holze zu vergeben. Jos. Kübler, Schreinermeister, Sonnenstraße Nr. 9.

5865.66. (2a) Meubel- und Vorhangpers per Elle 14 bis 30 kr., Meubel-Damast per Elle 18 kr. bis 1 fl. 36 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. B. Kreuzweg,
Sendlingergasse Nr. 89 ehemals Russinithurm.

5867. Eingetretener Verhältnisse wegen wird eine Tafernwirthschaft mit schönem Malzwerk auf Michaeli zu verpachten gesucht. D. Uebr.

5876.78. (3a) Ordentliche Frauenzimmer, welche in der Putzarbeit gut geübt sind, finden Beschäftigung. Auch Lehrmädchen werden angenommen. Das Uebr.

5871. Ein solides Frauenzimmer, welches in Handarbeiten Kenntniß hat, kann sogleich unter äußerst billigen Bedingungen ein Geschäft übernehmen. Das Uebr.

Milde Gaben.

Für den in Nr. 245 erwähnten armen Familienvater:

Transport	31 fl. 18 kr.
Von einer Wittwe . . .	— fl. 24 kr.
Von G. S.	1 fl. — kr.
Summa	32 fl. 42 kr.

Gestorbene in München.

Johann Pfeiffer, Buchbindergesell von Prien, 30 J. a. — Theres Geiger, Gärtnerswittwe, 54 J. a. — Anna Schuyrer, Nagelschmidstochter von Kellheim, 25 J. a. — Johann Lauter, Taglöhner von 53 J. a.

Einlauf.

747. Ein „ächter Biertrinker," wie er sich unterzeichnet, schreibt: Wer ein gutes gesundes und geschmackhaftes Bier trinken will, dem rathe ich, zum Unterkandlerbräu zu gehen in der Neuhausergasse, da die guten Biere ganz wenig sind.

748. Man schreibt: Der Bettel ist verboten, ist er aber wohl in der Kirche erlaubt? Es wäre zu wünschen, daß jenem zudringlichen, verstellerischen Bettelweib in der St. Peters-Pfarrkirche mit seinen impertinenten Anforderungen durch Kopfzunicken der Zutritt strengstens durch Se. Hochwürden dem Herrn Pfarrer verboten würde; zudem selbst der Gottesdienst durch ihr Geschwätz mit ihresgleichen und Geklapper mit dem Stocke freventlich gestört wird. Hier wäre Abhilfe sehr nöthig und zwar von hoher Seite; denn von niedrig gestellten, wie z. B. der Kirchendiener, geschah die Ausschaffung schon oft, jedoch jedesmal ohne Erfolg.

749. Auch der Rindermarkt wird in Bälde eine neue Zierde bekommen; nämlich ein schönes Hausschild mit der Aufschrift: „Zum kleinen bayerischen Hof« und nicht, wie man irrthümlich glaubte, zum „Grünhäusel." J. H.

750. Die Einsendung mit Unterschrift „Ein den fliegenden Blättern freundlicher Chorus" haben wir direkte in Abschrift der betreffenden Redaktion zugesendet und glauben hiedurch dem Zwecke des Herrn Einsenders entsprochen zu haben. — Was ein Herr Einsender mit „Ein Wohlmeinender" unterzeichnet zur Erweiterung und Vergrößerung des Tagblattes vorschlägt, mag gut und wohl gemeint seyn, aber wie schauts in der Praktik aus? Die Ausführung seines Planes würde an Auslagen alljährlich 500 bis 600 fl. mehr erfordern. Wer wird uns hiefür entschädigen? Die Erfahrung lehrt, daß das Publikum derlei Sachen sehr beifällig ansieht, aber nichts dafür bezahlt. Die Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Comte de Maussion und Vicomte de Maussion mit Gef. und Bed. von Paris. Sir Duchaworth und Cochs, Capitän mit Fam., Gef. und Bed. aus England. Pachten, Kaufm. von Coblenz. Fischer, Gutsbes. von Bonn. Walzegen mit Gattin, Regierungs-Assessor von Erfurt. Heße, Part. von Altona. Baron von Weißenstein, Priv. von Dänemark. Husberg, Kaufm. von Remscheidt. v. Zimmern, Priv. von Wien. Hornar, Gutsbesitzer aus Rußland.

(Gold. Hahn.) Herren: Vanghan, Hutson und Gray, Rent. mit Fam. aus England von Tüff, Rent. von Wien. Neuhaus, Gutsbes. von Gallizien. Klauber, Kfm. von Frankfurt.

(Gold. Kreuz.) Herren: Ritter von Mikuli, k. k. österr. Kreiskommissär von Kolomea in Gallizien. Frau v. Zadwosnitz, Gutsbesitzerin mit Sohn von Czernowitz in Bukowina. von Plackenau, Part. von Laibach. Breuler, Architekt von Köln. Stottini, Neg. von Genu. Neßler, Stud. von Erlangen.

(Bl. Traube. Herren: Schwarz, Fabrikant von Göppingen. Dörstling, Advokat mit Gattin von Chemnitz. Dr. Jann, kgl. Professor von Schweinfurt. Wiesend, Abgeordneter von Culmain. Kempter, Priv. von Augsburg. Binswanger, Dr. Med. von Augsburg. Hechinger, Kfm. von Harburg. Dr. Szabo aus Ungarn. Dr. Töröck, Professor aus Ungarn. Haag, Ingenieur von Stuttgart. Meisner, Kfm. von Prag. v. Janso, Student von Prag. Canabaus, Lieutenant von Berlin. Dr. Deycks von Berlin. Gerold, Kfm. von Wien.

(Stachus.) Herren: Schäfer, Goldarbeiter von Cöln. Egner, Pfarrer von Adelshausen. Schölhorn, Pfarrer von Trosingen. v. Oven, Stud. von Heidelberg. Frln. Ziegler von Regensburg. Daser, Handelsmann von Weckried. Kons, Lehrer von Birkenstein. Mirden, Buchbinder von Mayerhöf. Bauer, Student von Landshut. Bachmayer, Kfm. von Augsburg. Goldschmied, Kfm. von Porzenheim. Wolzhög, Kfm. von Schwabmünchen.

(Oberpollinger.) Herren: Fick, kgl. Studienlehrer von Rothenburg. Buhler, Rektorats-Verweser und Braun, Priv. von Oettingen. Buhler, Pfarrvikar von Weihingen. Braun, k. Kreisrath von Ansbach. Bauer, k. Studienlehrer von Augsburg. Burmester, Vogel, Lampert und Omeis, Stud., Uhlig und Döring, Rechtskand. von Leipzig. Hofmeister, Stud. von Immenstadt. Steiner, Lehrer von Preßath. Baum, Maler von München. Scheier von Oettingen, Behringer von Babenhausen und Bockhardt von Kempten, Studenten. Dr. Klett von Rothenburg. Kannengießer, Kfm. von Stetten. Mertl, k. Studienlehrer von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 265. 24. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. und protest. Gerhard. — Kgl. Hoftheater: (Z. E.) „Eine Familie," Original-Schauspiel von Birch-Pfeiffer. — Im englischen Caffehaus Musik à la Gungl. — Auf der Theresienwiese „Ausschenkung von Tölzerbier" bei Gastwirth Halbinger. — „Uebung der Liedertafel." — Im Schweigerschen Volks-Theater: „Der Lebensretter." Posse. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Steiwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr, vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Hiesiges.

† Bayerischer Landtag. München, 23. Sept. Die Kammer der Reichsräthe nahm gestern die Candidatenwahlen zur zweiten Präsidentschaft vor, welche auf die Titl. Herren Reichsräthe Graf Ludwig v. Oettingen-Wallerstein, Graf von Reigersberg und Graf v. Schönborn fielen. Zu Sekretären dieser hohen Kammer wurden die HH. Reichsräthe Frhr. v. Stauffenberg und Graf v. Montgelas gewählt. Die Kammer der Abgeordneten wählten zu ihrem ersten Sekretär den Abgeordneten Dr. Kirchgeßner und zum zweiten Sekretär den Abgeordneten Stockinger.

München, 23. Sept. Der heutige freundliche Eingang des Herbstes scheint uns für den unfreundlichen Ausgang des Sommers entschädigen und den alten Weibern die Hoffnung gestatten zu wollen, daß ihr Sommer nicht ausbleiben werde. Auch die Einrichtung der Theresienwiese zum Oktoberfeste wird von Seite der vielen Gewinnhoffenden mit mehr Aussicht auf günstigen Erfolg betrieben werden können.

** München. Zu den erfreulichen Erscheinungen, welche in reicher Fülle am hiesigen Horizont auftauchen, gehört das Handlungsinstitut Hrn. Lenoirs, eines ausgezeichneten Zöglings des genialen Emanuel v. Fellenberg. Nach mehrjährigem beharrlichem Ringen ist es Lenoir gelungen, durch die Tüchtigkeit der von ihm und seinem Lehrerpersonale erstrebten Leistungen der ihm anvertrauten Zöglinge die Aufmerksamkeit des Publikums auf sein Institut zu lenken und die hohe Bedeutsamkeit desselben zu bethätigen. Die gründliche kaufmännische Bildung, welche durch ihn und unter seiner Leitung ertheilt wird, entspricht den Forderungen der Zeit. So wie der Handwerker jetzt wieder, wie im Beginn der Jahrhunderte der Neuzeit es allgemein der Fall war, sich zur Kunst zum lebendigen Schaffen erheben muß, so kann auch der Kaufmann sich in unsern Tagen der Nothwendigkeit nicht entziehen, solche Kenntnisse zu erwerben, die ihn tüchtig machen, Schritt zu halten mit dem, was auf andern Gebieten geschieht und auf seinen Beruf Einfluß übt, wobei wir nur an die neu eröffneten Handelsstraßen und an den möglich gemachten direkten Verkehr mit den fernsten Ländern erinnern, woraus er die Gegenstände seiner besondern Thätigkeit bezieht.

Se. k. Hoh. der Kronprinz war am 11. Sept. von Zweibrücken nach Landau gekommen. Alle Gebäude waren daselbst auf das Geschmackvollste verziert. Höchstderselbe musterte die Truppen und reiste am 13. nach Germersheim ab.

† Es mag allerdings Unglücksfälle geben, denen der Mensch bei aller Vorsicht nicht auszuweichen im Stande ist, an vielen ist aber ein kleinliches Ersparenwollen, grobe Fahrlässigkeit oder zu großes Vertrautsein mit der Gefahr, wodurch Gleichgültigkeit entsteht, Schuld; man betrachte nur, wie Maurer, Kupferschmiede und Handlanger ohne

alle Verwahrung auf Hausdächern herumklettern, welch morschen Brettern, zusammengeknüpften, alten Stricken sie sich vertrauen. So wundert uns auch, daß bei dem sogenannten Aufziehen von Häuten, Getreidsäcken ꝛc. nicht schon mehr Unglücke geschehen sind, die oben am Boden befindlichen Knechte stehen oft am äußersten Rande und lehnen sich mit dem ganzen Körper, besonders beim Hereinziehen, vor; da wurde nun im neugebauten Bräuhause Nro. 23 der Theaterstraße eine äußerst einfache und zweckmäßige Vorrichtung angebracht, durch welche der oben beim sogenannten Zuge Beschäftigte vollkommen gesichert ist und die auch bei schon bestehenden Aufzügen mit geringen Kosten nachzuahmen wäre.

** Straßenbeleuchtung! Nach dem „bayer. Landboten“ müssen die seit 8 Tage in der Dienersgasse angebrachten Probelaternen mit Reverberen und Cylindern wieder abgeändert werden; warum geht man nicht gleich an die Gasbeleuchtung? Fehlt es hier, am Sitze der Universität, der politechnischen und Gewerbs-Schulen an Männern, welche eine Gasröhrenleitung zweckmäßig und doch mit gleichen Kosten, wie unsere bisherige Unschlittbeleuchtung sollten herrichten können?? dann wüßten wir einen ehemaligen Artilleristen, seit Kurzem Maschinenmeister bei der Eisenbahn, der die ganze Sache praktisch, vielleicht um die Hälfte der bis jetzt in ganz München bezahlten Laternsteuer, zur allgemeinen Zufriedenheit ausführen würde.

Das Augsburger-Tagblatt schreibt: „Das Steigen der Getraidepreise unmittelbar nach einer so reichen und gesegneten Ernte ist in der That höchst auffallend.“ So wurde der „Allg. Ztg.“ aus München geschrieben, in Stuttgart wundert man sich, daß in Augsburg die Preise wieder steigen, als wäre die gesegnete Ernte nur im Stande gewesen, uns einen einzigen, hoffnungsvollen schönen Tag, den des Erntefestes zu bereiten, und so wundert sich eine Stadt über die andere. Die Entschuldigungsgründe dieser auffallenden Erscheinung sind in den Blättern aller Art bereits erschöpft, und schon fängt man an, sich in Phrasen zu ergehen und nach deutscher Art Wortklaubereien anzustellen. Dabei sind wir aber der Gefahr ausgesetzt, daß es uns ergehe, wie einem Kranken, der über dem gelehrten Dispute seiner Aerzte, daran glauben muß. Ich halte dafür, man solle genau erwägen, ob nicht die Maßregel: „alle Schrannen innerhalb des ganzen Zollvereins an ein und demselben Tage abzuhalten“, ausführbar sei, und ob nicht durch dieselbe dem Treiben mancher Händler ein Ziel gesteckt werden könne.

Anzeigen.

5894. Heute Freitag den 25. dieß spielt der städtische Musikverein

à la Gungl

im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst einladet

Anfang halb 8 Uhr.

Köhl.

5889. Künftigen Sonntag ist Kirchweih in Giesing, wobei zu sehr gutem Singelspieler-Bräu-Bier ergebenst einladet

Jg. Klaiber,
zum Locherwirth.

5890. Unterzeichneter bringt zur Nachricht, daß in dem neu eröffneten Wirthschafts-Lokal zur Stadt Mannheim, Ottostraße Nr. 11 noch 2 Gesellschaftszimmer abgegeben werden können.

C. Krieger.

Münchener Liedertafel.

5852.53. (2b) Freitag den 24. September

Uebung

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

5900. Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er auch heuer wieder die Theresienwiese mit seiner Schenke auf der Sendlinger-Anhöhe bezogen habe, bereits die erste Fuhr Tölzerbier angekommen sey und heute Freitag das Ausschenken mit demselben beginnen werde. Zu zahlreichen Besuch ladet ein:

Halbinger,
Wirth von Thalkirchen.

5876.78. (3b) Ordentliche Frauenzimmer, welche in der Putzarbeit gut geübt sind, finden Beschäftigung. Auch Lehrmädchen werden angenommen. Das Uebr.

5880. Wegen Mangel an Platz sind große schöne Wirthstische, altes Küchengeschirr und andere Geräthschaften sogleich zu verkaufen. Dachauerstraße Nr. 6 über 1 Stiege.

5862.64. (3b) Ein Philolog wünscht in München eine Hauslehrerstelle zu übernehmen oder in den alten und neuen Sprachen Lehrstunden zu ertheilen. Das Uebr.

5884.85. (2a) **Unterricht in der englischen Sprache**

wird von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer, welcher genügende sowohl amtliche als Privat-Zeugnisse über seine Fähigkeit als Lehrer aufzuweisen hat, nach einer Methode ertheilt, wodurch der Schüler in Stand gesetzt wird, in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit sich nicht nur mit den grammatikalischen Regeln des Englischen vertraut zu machen, sondern auch eine richtige Aussprache und eine Geläufigkeit im Sprechen zu erlangen.

Die Lehr-Stunde kostet 24 kr., wobei der Unterricht nur in der Wohnung des Lehrers ertheilt wird.

Näheres Nr. 2 Utzschneiderstraße (bei dem Viktualienmarkte) parterre links.

5901.2. (2a) Auf den Grund der erholten polizeilichen Erlaubniß des freiherrlich v. Eichthal'schen Patrimonialgerichts Berg am Laim in München wird von dem Unterzeichneten folgendes Programm erlassen:

Programm

zu dem

Ringelstechen zu Pferd,

welches zu

Berg am Laim,

eine halbe Stunde von Haidhausen entfernt,

Sonntag den 26. September

stattfindet.

Für dasselbe werden 8 Preise ausgesetzt:

1. Preis 8 Guldenstücke mit einem seidenen Tuche.
2. „ 7 „ „ „ „ „
3. „ 6 „ „ „ „ „
4. „ 5 „ „ „ „ „
5. „ 4 „ „ „ „ „
6. „ 3 „ „ „ „ „
7. „ 2 „ „ „ „ „
8. „ 1 „ „ „ „ „

Dieses Ringelstechen wird von einem eigenen Preisgerichte geleitet, welches sich Sonntag den 26. September Vormittags 12 Uhr im Wirthshause zu Berg am Laim versammelt, um die Einschreibung der sich meldenden Theilnehmer vorzunehmen. Die Einlage besteht in 1 fl. 12 kr.

1) Es wird 400 Schuh weit geritten und 225 Schuh von dem Ringe in Galopp eingeschlagen, und so mit eingelegter Lanze nach dem Ringe gestochen.
2) Für jeden Theilnehmer werden 6 Ritte bestimmt.

Mit freundlichster Einladung

Berg am Laim, am 24. September 1847.

Franz Xaver Priller,
Wirth.

5833. Zwei oder drei Individuen, die sich auf Subskribiren auf ein aus Regiemitteln von allen königlichen Stellen, Behörden und Aemtern anschaffen dürfendes Werk gut verstehen, können gegen 2 fl. Gebühr für jeden Titel Abonnenten sogleich beginnen, wenn sie sich über guten Leumund und sonstige Verhältnisse auszuweisen haben.

5779. Am Schrannenplatz Nr. 13 ist ein heizbares Zimmer mit oder ohne Einrichtung und eigenen Eingang zu vermiethen bis ersten Oktober, die Aussicht in die Burgasse.

5881.82. (2a) Man sucht einen gut erhaltenes viersitzigen Charabanc mit Kutscher-Sitz zu kaufen. Auskunft wird ertheilt Ottostraße Nr. 11 über 2 Stiegen.

5854.56. (3b) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Michaeli die Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden des Hauses oder über eine Stiege zu erfahren.

5893. Ein ordentlicher kräftiger Junge kann bei einem Schlosser in die Lehre treten. Das Uebr.

5391. Dienstag Nachts wurde eine Brille verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung. Lerchenstraße Nr. 21 zu ebener Erde.

Gestorbene in München.

Barb. Spenger, Schuhmachersfrau, 67 J. a. — Bernh. Steiner, b. Wildprethändler, 73 J. alt. — Adam Röttinger, Zimmermann, 42 J. alt. — Regina Schönhofer, Fourirstochter von hier, 63 J. a.

Einlauf.

751. An das Schweiger'sche Theater! Schon bei der 2. Vorführung des Lustspiels „Eisele und Beisele" las man in einem Einlauf des Tagblattes, das sich dieß Stück für die Bühne in den 3 Linden besser schicke, als für ein kgl. Hof- und National-Theater; man gab sich daher der Hoffnung hin, der Wunsch werde in Erfüllung gehen, da sich aber jetzt schon dieser Musentempel zum Schlusse naht, und noch jene Andeutung unerfüllt ist, so geht an Herrn Direktor Schweiger die Bitte, die Hoffnung in Anschauung zu verzaubern.

Mehrere Theaterbesucher B. St. G. H. B. K. Sch.

(Man ersucht diese mehreren Theater-Besucher künftig ihre Wünsche wenigstens portofrei an uns gelangen zu lassen, wenn sie auch sonstige Insertionsgebühren umgehen wollen.)

752. Nota bene! Sämmtlichen Herren Doktoren der Medizin wird die kleine Piece »Welchen Arzt soll ich mir wählen?" auf das herzlichste empfohlen. Selbe ist bei Buchhändler Franz vorräthig zu haben und für 18 kr. sind hier Dinge zu erfahren, welche für die Wissenschaft von unermeßlichem Werthe sind. Das wäre ein Buch zur Verbreitung für einen Verein!

Dr. B.

753. An Karl und Leopold. Wiedersehen ich darf dich hoffen! Kommt mein Arm ist offen
Mit raschen Schlägen klopft die Brust
Denen neuen Gulden warm entgegen. Therese.

754. Dem Einsender eines Artikels „Eine Scene aus dem Leben“ wird bemerkt, das Armuth keine Schande ist, wohl aber sich darüber lustig zu machen; wir wollen glauben, daß hier Muthwille und Unerfahrenheit die Feder führte.

755. Das „Durchgehen und Durchbrennen mit der Zeche“ ist eine Erscheinung, welche täglich da und dort sich erprobt, eine seltenere Erscheinung dürfte dagegen seyn: Das „Durchreiten.“ Da kam neulich gar flott ein Reitersmann an das Thor der Wirthschaft von Harlaching und verlangte von der Kellnerin Bier, das er auch hoch zu Rosse sitzend, verschlang. Und als das Glas geleert war, sprach der Reiter fein: „Ich zahle, wenn ich dann zurückkehre.“ So sprang er ab, das lockere Gefieder und Roß und Mann sah man nie wieder.

756. Die Mittheilung eines Artikels über „Getreidehandel und Getreidespekulation“ ist dem Raume unsers Blattes nicht angemessen. Possirlich zu lesen ist unter andern der Passus, den der Herr Einsender in der Zuschrift an die Redaktion des Tagblattes gebraucht und wie er unter andern sagt: „Selbst die Allgemeine Zeitung sprach sich in ähnlichem Sinne über diese wichtige Angelegenheit aus.“ (Es ist erschrecklich und welterschütternd — selbst die Allgemeine Zeitung sprach sich in ähnlichem Sinne aus!!!! —)

757. Anfrage. Vor einigen Monaten ließen sich im Tagblatte mehrmals Stimmen vernehmen, das deutsche Schulwesen und die deutsche Sprache betreffend. Warum sind diese Stimmen so schnell verstummt? Oder fürchten sie, als Stimmen in der Wüste zu verhallen, oder fehlts an muthvoller Ausdauer? Schade, Schade!

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Se. Excellenz Graf Lerchenfeld-Köfering, kgl. bayr. Gesandter in Berlin mit Bedienung. Benedikt Boyn Narveg und Buchwarth, Rent. aus England. Guchting mit Familie von Barmen. Vandal und Steffens, Part. von Danzig. Frau Colston mit Familie und Bedienung von London. Scheller von Augsburg. Bernhuber, Part, Lady Menzies und Miß Stuart von London. v. Chapeaurouge mit Familie und Bedienung von Hamburg. v. Fock, General-Consul mit Familie aus Rußland. Dr. Granville mit Familie und Bedienung und Solivet mit Familie und Bedienung von London. Christmann und Eppelsheimer von Türkheim. Wolf von Wachenheim. Dr. Müller von Aschaffenburg. Wesendronk und Kontorowitz, Kflte. von Frankfurt.

(Hôtel Maulick.) Herren: Marquis von Corti mit Gefolge von Wien. Liscombe, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Romnald v. Hube, k. k. russ. Staatsrath mit Familie und Bedienung von Rom. Forndran, Priv. von Augsburg. Kirschner, Priv. von Zusmarshausen. William Beyley, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung, King, Rent. mit Familie und Gefolge und Amsink, Major mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Empech, kgl. preuß. Regierungsrath von Berlin.

(Gold. Hahn.) Herren: Ritter von Bruchmann und Rheinbold mit Familie, Part. von Wien. Mad. Deybach, Direktorin von Lautrach. Hetcher, Rent. von London.

(Gold. Kreuz.) Herren: Eztergomy, Gutsbesitzer mit Fam. aus Ungarn. Wannemacher, Schauspieler mit Fam. von Wien. Roßi, Kfm. von Zweibrücken. d'Alincourt, Marine-Capitän von Marseille. Filler, Kfm. von Rudolstadt. Hölzl, Ingenieur von Prag.

(Bl. Traube.) Herren: Garbari, Kfm. von Trient. v. Procopius, Rent. aus Ungarn. v. Lindemann von Stuttgart. v. Braumüllen, Gutsbesitzer von Stuttgart. Frln. Rusitzka von Wien. Heidinger, Student von Pregens. Barthelmeß, Priv. mit Fam. von Augsburg.

(Stachus.) Herren: Edler von Brentano, Priv. von Schwaz. Eberle mit Frln. Tochter von Illertissen und Weinmann von Treuchtlingen, Abgeordnete. Hanztel, Schullehrer von Ingolstadt. Schutz, Priv. von Benerberg. Kellner, Maler von Nürnberg. Schlötzer, Fabr. von Offenheim. Kleinheinz, Theolog von Mindlheim. Freibler, Kfm. von Ludwigsburg. Baron von Eichthal, von Bamberg. Mayer, Pfarrer von Adelmansfelden. Seifert, Pfarrer von Kempten. Ebert, Theolog von Fürth.

(Oberpollinger.) Mad. Zeller, Gastwirthin mit Sohn von Ellwangen. Herren: Weber, Subrektor von Memmingen. Leiber, Pfarrer von Hofkirchen. Willibald, Bräumeister von Rain. Höfel, k. k. Obereinnehmer und Wild, k. k. Ingenieur von Kufstein. Seitz, Gastwirth von Zürich. Heufelder, Adlersohn von Landsberg. Ketterer, Modelleur von Wasseralfingen. Rosenfeld, Kfm. von Bamberg. Paquet, Graveur von Stuttgart. v. Zobeditz und v. Oven, Rechtskandidaten von Heidelberg. Rosenthal, Kfm. von Laupheim. Früholz, Stud. von Winkl. Bierdiempfl, kgl. Rentbeamter von Burgheim. Seibold, Gastwirthssohn von Augsburg. Scholl, Juwelier von Fürth. Kohn, Bräuer von Geislingen. Frauendorfer, Kfm. mit Sohn von Augsburg. Koch, Domvikar von Passau. Zell, Cooperator von Freising Seemann, Schriftgießer mit Frau von Stuttgart.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 266. 25. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Kleophas. — Auf der Theresienwiese „Ausschenkung von Tölzerbier" bei Gastwirth Halbinger.. — Im Schweigerschen Volks-Theater: Benefizvorstellung: „Der Alpenkönig," Posse. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenfahrt von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — **Versteigerung der beiden Häuser in der Pranners- und Salvatorstraße.**

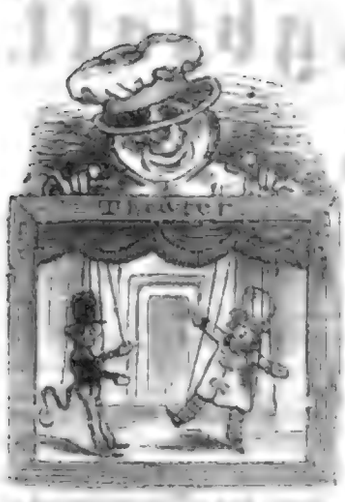
Hiesiges.

München. Nachdem an den großherzogl. badischen Gränzorten der Ausgangszoll auf Getreide und Hülsenfrüchte auf ein Fünftheil seit Anfang September herabgesetzt worden ist, trat die gleiche Ermäßigung dieses Zolls auch an der bayer. Gränze vom 20. Sept. an gegen die Schweiz in Wirksamkeit. — Bei dem in Venedig eben stattfindenden italienischen Gelehrten-Congreß wurde Prof. Neumann aus München gleich zur ersten Commission in der Sektion für Geographie und Archäologie gewählt. — Von unserm Leopold Feldmann sind 2 neue Lustspiele: „Der Rechnungsrath und seine Töchter", sowie „Ein höflicher Mann" zur Aufführung auf hiesiger Bühne vorbereitet. — Der Gastwirth Kugler ist am Samstag Abends aus seiner Haft entlassen worden.

†† Der Münchener-Verein gegen Thierquälerei verbreitet seine Grundsätze über den Genuß des Pferdfleisches mit auffallend glücklichem Erfolge durch einen großen Theil von Europa. Nach offiziellen, an Sr. Hoh. den Prinzen Eduard und an Hofrath Perner eingelaufenen Berichten wurden in Berlin bloß von zweien der dort bereits bestehenden Pferdschlächtereien, deren eine mit Mästerei vor dem neuen Thore verbunden ist, in den letzten 10 Wochen 66,906 Pf. Fleisch verkauft, in Hannover 30,000 Pf. (das Pfund zu 1 Groschen, Mock-Turtle zu 6 bl.) in dem kleinen Städtchen Gallnberg in Sachsen in noch kürzerer Zeit ungefähr 8000 Pfd. ꝛc. Hiebei ist nur das, dem dortigen Vereine gegen Thierquälerei, von denen es, durch den Münchener-Verein veranlaßt, ausging, offiziell Bekannte und unter ihrer Aufsicht stehende, in Anschlag gebracht. In Linz besteht die Lizenz zum Pferdfleisch-Verkauf, vom Münchener-Verein herbeigeführt, als freie Erwerbsart schon längst; in Frankfurt beginnt der Genuß des Pferdfleisches ebenfalls, wie die Allg. Ztg. vom 16. ds. Mts. mit dem Beisatze berichtet, daß die erste Veranlassung dazu vom Münchener-Verein ausging und daß die (in 100,000 Exemplaren herausgegebene) Schrift des Hofraths Perner über diesen Gegenstand, in einer großen Anzahl von Exemplaren daselbst verbreitet wurde (wie dieses in den meisten Ländern von Europa geschah) ꝛc.

Der Erzbischof von Olmütz (in Mähren) Frhr. v. Sommerau-Beck, feierte am 8. September in seiner Sommerresidenz Kremsier sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum. Viele Gäste, auch aus Preussen waren anwesend und wurden auf's tiefste gerührt durch die Innigkeit, mit welcher der 78jährige Greis das heilige Meßopfer darbrachte. Der Jubilar hatte in seiner Jugend auf dem Schlachtfelde gedient und sich namentlich bei der Eroberung von Belgrad ausgezeichnet. Erst später zog er das geistliche Gewand an.

*** Plauderstube.



Feldmann's Posse „Eisele und Beisele" ist in Dresden mit ausserordentlichem Beifall gegeben worden. Wenn wir nur eine gute Volksbühne hätten, so hätte neben vielen guten Sing- Schauspielen und Spektakelstücken auch diese Posse sicherlich oft ein volles Haus gemacht, denn wenn an dem Stücke auch nichts besonders Rühmliches ist, so interessirt sich denn doch die große Masse um jene zwei Figuren. Nicht einmal das Marionetten-Theater durfte sich hier länger aufhalten. Warum? Das ehemalige lust- und freudenvolle Isarthortheater umschuf man Anfangs in „eine Anstalt für krüppelhafte Kinder." Ungeheure Ironie! Aber nicht genug! auch die Krüppelhaften mußten auswandern und aus dem Theaterhaus ward ein Pfandhaus! An Aschen! Welch mächtiger Wechsel der Zeit, welches Sonst und Jetzt! Was sonst Scherz und Lust, Freude und Ergötzen, Witz und Frohsinn bevölkerte, umlagert jetzt wehmüthige Zeichen des Jammers und darbender Noth! Wahrhaft, ein trauriges Denkmal der Zeit! Sonst gingen die Leute in dieß Haus und zogen ihren schönsten Rock an; Jetzt ziehen sie ihren schönsten Rock aus und schicken ihn in dieß Haus. Sonst zahlten die Leute ihre 24 kr., um in jenem Hause ein Stück zu sehen; jetzt versetzen sie für ein paar 24ger irgend ein Stück, um es nie wieder zu sehen. Sonst schlugen die Leute in die Hände vor Freude über irgend einen Spaß, den Staberl in jenem Hause machte, jetzt schlagen sie die Hände vor den Kopf, wenn sie an jenes Haus denken. Sonst gingen die Leute in jenes Haus, um ein lustiges Lied singen zu hören; jetzt summt ihnen der Kopf von der Trauermusik, die sie zu Hause hören. Sonst gingen die Leut in dieses Theater-Haus um 24 kr. ins Parterre; jetzt sind die Leute ganz parterre, ohne ins Theater zu gehen. Sonst waren die Leute froh, wenn sie in jenes Haus hineingehen konnten, jetzt machen die Leute, daß sie so schnell als möglich wieder herauskommen. Sonst war es verboten, Hunde in dieses Haus mitzunehen; jetzt ist dieß Haus bestimmt für solche, welche auf dem Hund sind.

B. V.

Anzeigen.

5861. Zur Kirchweihe in Giesing Sonntag den 26. ladet die verehrlichen Gäste ergebenst ein:

Sebastian Oswald,
Weinwirth.

5919.21. (3a) Morgen Sonntag und übermorgen Montag wird im ländlichen Kaffehause zu Neuhausen das Kirchweihfest gefeiert, an beiden Tagen ist gut besetzte Harmoniemusik. Für ausgezeichnetes Bier und gute Küche ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet: **M. Wild, Kaffetier.**

5924. Die Unterzeichneten zeigen ergebenst an, daß ihr Stellwagen nach Maria Brunn am Sonntag den 26. September zum Letztenmale geht. Sie danken dem verehrlichen Publikum für den gütigen Zuspruch und empfehlen sich auf das nächste Jahr wieder.

Jos. Gsteidinger & Mich. Zechmeister,
bgl. Lohnkutscher.

5886. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf kommendes Ziel als Kellnerin in einem Kaffeehaus oder als Zimmermädchen in einem Gasthof einen Platz. Das Uebr.

5907. In der Löwengrube Nr. 7 zu ebener Erde, vierte Thüre links, wird versetzt und ausgelöst.

5926. Die Unterzeichneten bringen hiemit ergebenst zur Anzeige, daß von morgen (Sonntag den 26. d.) an, ihr Stellwagen nicht mehr wie bisher Abends 6 Uhr, sondern um 5 Uhr von Starnberg zur Rückkehr nach München abfahren werde.

Niedermayr und Schießl,
bürgl. Lohnkutscher.

5908. Ein junges Mädchen sucht als Kindsmädchen, Zimmermädchen oder zum Nähen sogleich einen Platz. Das Uebr.

5910. Es sind mehrere noch gut erhaltene Branntweinfäßer in der Vorstadt Au, Kreuzgasse Nr. 65 billig zu verkaufen.

5854.56. (3c) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Michaeli die Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden des Hauses oder über eine Stiege zu erfahren.

5896. Briennerstraße Nr. 4 ist ein schönes Zimmer bis 1. Oktober zu beziehen.

1907 2. Okt. Auf den Grund der nächstens gerichtlich abzuteilenden und freiwillig z. Verk. kommenden Grundstücke Hausnr. 4 am Anger in Bischofs wird von den Interessenten die Teilung der Gemeinschaft beantragt.

Pferde-Versteigerung.

Am Dienstag, den 1. Oktober 1907, vormittags 10 Uhr, werden in Berg am Laim, am Kastellplatze vor Gabbauers Gasthaus, gegen sofortige Barzahlung versteigert:

Die Gantkommission.

1907 2. Okt. Auf den Grund der nächstens gerichtlich abzuteilenden und freiwillig z. Verk. kommenden Grundstücke Hausnr. 4 am Anger in Bischofs wird von den Interessenten die Teilung der Gemeinschaft beantragt.

1907 2. Okt. Die Gemeinde Bischofs hat beschlossen, das Gemeindehaus Hausnr. 4 am Anger in Bischofs freiwillig zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich bei dem Gemeindevorsteher Johann Bischofs daselbst melden.

1907 2. Okt. Die Gemeinde Bischofs hat beschlossen, das Gemeindehaus Hausnr. 4 am Anger in Bischofs freiwillig zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich bei dem Gemeindevorsteher Johann Bischofs daselbst melden.

1907 2. Okt. Auf den Grund der nächstens gerichtlich abzuteilenden und freiwillig z. Verk. kommenden Grundstücke Hausnr. 4 am Anger in Bischofs wird von den Interessenten die Teilung der Gemeinschaft beantragt.

1907 2. Okt. Die Gemeinde Bischofs hat beschlossen, das Gemeindehaus Hausnr. 4 am Anger in Bischofs freiwillig zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich bei dem Gemeindevorsteher Johann Bischofs daselbst melden.

1907 2. Okt. Auf den Grund der nächstens gerichtlich abzuteilenden und freiwillig z. Verk. kommenden Grundstücke Hausnr. 4 am Anger in Bischofs wird von den Interessenten die Teilung der Gemeinschaft beantragt.

1907 2. Okt. Die Gemeinde Bischofs hat beschlossen, das Gemeindehaus Hausnr. 4 am Anger in Bischofs freiwillig zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich bei dem Gemeindevorsteher Johann Bischofs daselbst melden.

1907 2. Okt. Auf den Grund der nächstens gerichtlich abzuteilenden und freiwillig z. Verk. kommenden Grundstücke Hausnr. 4 am Anger in Bischofs wird von den Interessenten die Teilung der Gemeinschaft beantragt.

1907 2. Okt. Die Gemeinde Bischofs hat beschlossen, das Gemeindehaus Hausnr. 4 am Anger in Bischofs freiwillig zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich bei dem Gemeindevorsteher Johann Bischofs daselbst melden.

1907 2. Okt. Auf den Grund der nächstens gerichtlich abzuteilenden und freiwillig z. Verk. kommenden Grundstücke Hausnr. 4 am Anger in Bischofs wird von den Interessenten die Teilung der Gemeinschaft beantragt.

1907 2. Okt. Die Gemeinde Bischofs hat beschlossen, das Gemeindehaus Hausnr. 4 am Anger in Bischofs freiwillig zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich bei dem Gemeindevorsteher Johann Bischofs daselbst melden.

Verdingung

von zwei Gebäuden, einschließlich der Maurer-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten, auf dem Gute Hausdorf bei Bischofs.

Die Gebäude sollen nach beiliegenden Plänen und Bedingungen bis 31. August 1908 um 70,000 K. geordnet, Samstag, den 28. September 1907 Vormittag von 10 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 5 Uhr im Gasthause zu Bischofs verdungen sein. Pläne und Bedingungen liegen daselbst auf.

Bischofs, am 1. Oktober 1907.

Johann Bischofs,
Gemeindevorsteher.

1907 2. Okt. Die Gemeinde Bischofs hat beschlossen, das Gemeindehaus Hausnr. 4 am Anger in Bischofs freiwillig zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich bei dem Gemeindevorsteher Johann Bischofs daselbst melden.

1907 2. Okt. Auf den Grund der nächstens gerichtlich abzuteilenden und freiwillig z. Verk. kommenden Grundstücke Hausnr. 4 am Anger in Bischofs wird von den Interessenten die Teilung der Gemeinschaft beantragt.

1907 2. Okt. Die Gemeinde Bischofs hat beschlossen, das Gemeindehaus Hausnr. 4 am Anger in Bischofs freiwillig zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich bei dem Gemeindevorsteher Johann Bischofs daselbst melden.

1907 2. Okt. Auf den Grund der nächstens gerichtlich abzuteilenden und freiwillig z. Verk. kommenden Grundstücke Hausnr. 4 am Anger in Bischofs wird von den Interessenten die Teilung der Gemeinschaft beantragt.

1907 2. Okt. Die Gemeinde Bischofs hat beschlossen, das Gemeindehaus Hausnr. 4 am Anger in Bischofs freiwillig zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich bei dem Gemeindevorsteher Johann Bischofs daselbst melden.

1907 2. Okt. Auf den Grund der nächstens gerichtlich abzuteilenden und freiwillig z. Verk. kommenden Grundstücke Hausnr. 4 am Anger in Bischofs wird von den Interessenten die Teilung der Gemeinschaft beantragt.

1907 2. Okt. Die Gemeinde Bischofs hat beschlossen, das Gemeindehaus Hausnr. 4 am Anger in Bischofs freiwillig zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich bei dem Gemeindevorsteher Johann Bischofs daselbst melden.

1907 2. Okt. Auf den Grund der nächstens gerichtlich abzuteilenden und freiwillig z. Verk. kommenden Grundstücke Hausnr. 4 am Anger in Bischofs wird von den Interessenten die Teilung der Gemeinschaft beantragt.

1907 2. Okt. Die Gemeinde Bischofs hat beschlossen, das Gemeindehaus Hausnr. 4 am Anger in Bischofs freiwillig zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich bei dem Gemeindevorsteher Johann Bischofs daselbst melden.

Verlangen Sie Offerte von
Anzeigen- und Zeitungs-Bureau München.

Schiefer!

Ich bin heute gezwungen, einen Waggon mit 10 Tonnen Schiefer, welcher für Dachdeckerarbeiten bestimmt war, zu verkaufen. Ich bitte daher jeden, der einen Bedarf hat, sich sofort bei mir zu melden, da ich den Waggon nur bis Ende dieses Monats hier stehen lassen kann.

Hochachtungsvoll

Johann Bischofs,
Dachdeckermeister.

Digitized by Google

kann. In beiden Fällen bittet man zur Legitimation um die gleiche Handschrift, die sich auf dem Couvert befindet.

759. Man schreibt: Ein Jemand von außerordentlichem Appetit ging dieser Tage vor der Restauration des Herrn Bottel vorüber. Hier las er die Ankündigung, daß man von 12 bis 5 Uhr um 27 kr. essen könne. Seine Eßlust erwachte nun in ihrem ganzen riesigen Umfang; er fand es gar außerordentlich billig, 5 Stunden lang um 27 kr. essen zu können. So fing er denn an zu essen und aß redlich fünf Stunden lang in continuo; mit jedem Gerüchte der ausgezeichneten und reichhaltigen Küche ruht sein Appetit und er hörte nicht eher auf, als bis die fünfte Stunde zu Ende schlug. Aber welche Ueberraschung stund ihm bevor, als er seine 27 kr. bezahlte! Herr Bottel ist aber der Mann, mit welchem man sich verständigen kann!

760. Wenn das, wie es heißt, um 24,000 fl. (!!!!) angekaufte Kamerlwirthshaus demolirt wird, wird es wohl nicht mehr darauf ankommen, auch das dahinter stehende Wäscherhäuschen nebst der Freibank gänzlich und die an selbe erst vor 14 Tagen neu angebaute Obsthalle wegzureißen; wäre auch noch zum Ankaufe und Demolirung der Häuser Nr. 1 u. 6 an der Roßschwemme Geld vorhanden, dann gäbe es einen herrlichen Marktplatz! (So etwas läßt sich auf einem Blättchen Papier recht leicht schreiben und abdrucken, aber woher nehmen!?)

761. Unter den Tagslügen in Nr. 262 des „Tagblattes" heißt es: daß der Marionettenspieler Götz nur mehr an theaterfreien Abenden spielen dürfe; dieß war unter der Intendanz des Herrn v. Küstner keine Lüge, denn nicht nur Kunstreiter, Seiltänzer ꝛc. mußten an Theatertagen schon um 4 Uhr ihre Produktionen beginnen, sondern auch die mechanischen Figürchen unsers Seitz durften damals im schwarzen Adler nur an theaterfreien Abenden gezeigt werden.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Sir Webb mit Familie und Gefolge von London. Coningham, Rent. mit Bed. aus England. Stevens, Hubbard und Lawenie aus Amerika. Furniß, Rent. aus Amerika. Cramer, Kfm. aus Sachsen. Meldahl, Architekt aus Schweden. Ferrem mit Fam. und Bed. von Moreau. Dr. Crusius von Leipzig.

(Hôtel Maulick.) Herren: v. Ladenburg, Priv. mit Familie und Bedienung von Mannheim. Lumnizier, Rent. von Pesth. Methenius von Rheydt und Ingenohl v. Neuwid, Kflte. Baven mit Familie, Gefolge und Bedienung, Rent. und Rütherford mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Cordier, Rent, von Paris. Kramer, Priv. von Trier. Lazari mit Familie von Triest.

(Gold. Hahn.) Herren: Orts, Propr., de Souques und d'Aquilar, Advokaten von Bruxelles. Stegmann, Banquier von Augsburg. Mayer, Juwelier von Landshut.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Hersthal, Propr. von Troppau. Banz, Cand. jur. von Stuttgart. Roth, Kfm. von Augsburg. Falcone, Maler von Nimes.

(Bl. Traube.) Herren: Wallen und Gemmingen, Part. von Viehberg. Steingesser mit Sohn, Kfm. von Mildenberg. Imgengel, Advokat von Bamberg. Ficker, Stud. von Bonn. Schmeringer mit Frau, Advokat von Rothenburg. Stadler mit Sohn, Kfm. von Augsburg. Dültgen, Kfm. von Solingen. Grojean, Propr. von Odessa.

(Stachus.) Herren: Werner, Kfm. von Hannover. Brendel, Kfm. von Leipzig. Scheible, Bierbrauer und Stunir, Chirurg von Aleheim. Ritzinger, Lehrer von Reichenhall. Ruchherzer, Pfarrer und Dobler, Caplan von Thierhaupten. Fürstenberg von Münster und Decker v. Büderich, Kleidermacher. Frl. Haut, Seifens.-Tochter von Wiesenteud. Ham und Richter von Heidelberg und Schmidt von Königsberg, Stud. Dr. Rückert von Coburg. Raquitz, Architekt von Coblenz. Auer, Fabr. von Preising. Horst, Stud. von Freising. Frhr. von Beulwitz, Lieut. von Burghausen. Faber, Kfm. von Stuttgart.

(Oberpollinger.) Herren: Lichtensteiger, Kaffetier von Kempten. Lang, Holzhändler von Lindau. Wolfender und Scheubele, Schiffmeister, Stieflmayer, Chirurg und Sick, Bräuer von Ulm. Brandschmid, Uhrgehäusmacher aus Böhmen. Weiß, Stud. von Bregenz. Konze, Goldarb. von Braunberg. Suppenmoser, Postmeister von Kufstein. Schägele, Theolog, Hirt, Commis und Dr. Zinsler, Stadtkaplan von Augsburg. Eppendorf, Architekt von Dresden. Dr. Gamm, k. Prof. von Würzburg. Faltermaier, k. Landgerichtsdiener von Ebersberg. Lischitz, Mechanikus von Moulchois. Willibald, Bräumeister von Rain. Mast, Schloßverwalter von Ellwangen. Hellmuth, Domainenrath von Burheim. Preisinger, k. Professor von Augsburg. Busenitz, Rechtskand. von Elbing. Treutler von Heidelberg und Dennecke von Celle, Stud. Schöter, Theolog von Tübingen. Zeller, Mathemat. von Augsburg. Pfann, Lehrer v. Nürnberg. Hauser von Kempten, Weber von Landshut und Hansemann von Aachen, Kflte. Spring, Pfarrvikar von Hausen. Lenk, Oekonom von Augsburg. Obermeier, Gastwirth von Kaufbeuern. Zenetti, Stud. von Dillingen. Rudlbichler, Pfarrer von Untermeitingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 267. 26. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und protest. Justina. — Kgl. Hoftheater: „Wilhelm Tell," Oper. — Ringelstechen in Berg am Laim. — Kirchweihe in Neuhausen und Giesing. — Im Schweigerschen Volkstheater: Die Regimentstochter, Vaudeville. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. —

Hiesiges.

*** München. Ihre Maj. die Königin von Preussen, welche am Freitag mit J. k. Hoh. der Frau Herzogin Max aus Possenhofen hier eintraf und im Palais Ihrer Frau Schwester abstieg, hat gestern unsere Hauptstadt wieder verlassen und sich nach Berlin zurückbegeben.

** Mit dem ersten Oktober tritt hier ein Torfmarkt ins Leben, welcher wöchentlich viermal auf dem Heumarkt abgehalten wird, wobei der Torf zentnerweise verkauft wird. An den zwei übrigen Wochentagen kann gleichfalls Torf auf den Markt gebracht werden, wo er jedoch stückweise verkauft wird. Es ist ein Normalmaaß der Größe der Torfstücke vorgeschrieben und den Holzmessern wurden eigene Hohlmaaße übergeben. — Hiedurch ist einem großen Bedürfnisse abgeholfen und der Uebervortheilung, welcher das Publikum beim Torfgebrauch bisher so häufig ausgesetzt war, gesteuert.

** Dem Literarischen Verein ist sein Lokal im k. Odeon gekündigt. Auch kein Unglück; vielleicht erwächst sogar für die Gesellschaft daraus der Gewinn, daß sie in Zukunft ein Conversationszimmer erhält.

** Am Freitag Abends ging endlich das, durch ganz Deutschland renomirte Effektstück der Mad. Birch-Pfeiffer über die Bühne und da von allen Seiten mit größtem Eifer gespielt, so erfolgte ein enormer Succeß. Zum Erstenmale spielte Frl. Denker in dem Fache älterer Rollen, welches sie zu ihrem bisherigen Fache von Salon-Anstandsdamen, tragischen Heldinnen ꝛc. übernommen und fortan begleiten wird. Die Künstlerin wurde als Großmutter mit einem, mehrere Minuten anhaltendem Jubel und Acclamation empfangen; zwei Lorbeerkränze mit Gedichten und Blumenbouquets fielen ihr zu Füssen. Unser Referent wird auf das Stück ausführlich zurückkommen.

☞ Morgen Montag und die folgenden Tage findet in Augsburg die bereits angekündigte Versteigerung aus der Verlassenschaft des verstorbenen Hrn. Bürgermeisters Carron Du Val statt. Die Versteigerung der reichhaltigen Bibliothek wird am Mittwoch den 29. September vorgenommen und können Kataloge bei der Expedition des Tagblattes **gratis** abverlangt werden. Da diese äußerst reichhaltige Büchersammlung die auserlesensten klassischen Werke älterer und neuerer Zeit aus allen Fächern der Wissenschaft, sowie die besten belletristischen Schriften enthält, so werden Freunde der Literatur auf diese Bücher-Versteigerung aufmerksam gemacht.

Die Fabrikation von edlen Schaumwein gewinnt in Freiburg i. B. immer mehr Umfang und Bedeutung. Es scheint, daß der in dortiger Gegend wachsende Wein von allen andern deutschen Gattungen dem in der Champagne wachsenden am nächsten kommt. Höchst lobenswerth ist dabei die Erscheinung, daß die Fabrikanten keine fremden Etiketten nachmachen, und nicht einmal das ausländische Wort „Champagner", sondern „edler Schaumwein" führen.

Anzeigen.

5925. Heute Sonntag und morgen Montag wird in Neuhausen die Kirchweih gefeiert. Unter Zusicherung der Verabreichung von guten Speisen und Getränken ladet ergebenst ein:

Tafelmayr,
Tafernwirth in Neuhausen.

5919.21. (3b) Heute Sonntag und morgen Montag wird im ländlichen Kaffehause zu Neuhausen das Kirchweihfest gefeiert, an beiden Tagen ist gut besetzte Harmoniemusik. Für ausgezeichnetes Bier und gute Küche ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet:

Kl. Wild, Kaffetier.

Giesinger Kirchweih.

5931. Vorzügliche Kirchweihnudeln, Kaffe und Bier empfehlen sich zum geneigten Zuspruche im Kaffehause an der Harlachinger Straße. Ergebenster

Prandtl.

5904. **Bekanntmachung.**

Die Lieferung der für das Etatsjahre 1847/48 zum Eisenbahn-Betriebsdienst erforderlichen Materialien und zwar:

circa 250 Säcke Holzkohlen, 20 Ctr. Schweinfett, 20 Ctr. Lampen-, 6 Ctr. Lein-, 10 Ctr. Baum-, 2 Ctr. Terpentinöl, circa 3 Ctr. Talglichter, 100 Paquete Stearinkerzen, 75 Pfd. Seife, 30 Ctr. Haderlumpen, 100 Stück hölzerne Schneeschaufeln, dann der erforderliche Bedarf an Farb-, Priechler-, Leder-, Seiler- und Bürstenwaaren, sowie Metallwaaren und zwar: Schmideisen und Stahlsorten aller Art, Blei, Zinn, Kupfer, Messing, Bleche und Drahte aller Art, Nägel, Niethen, Drahtstiften, Hacken, Holzschrauben, Schlösser, Riegel, Bänder, werden am **Donnerstag den 30. September l. Js.** im Bureau des unterfertigten Amtes, Salzstraße Nr. 16 an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Am Termin sind von den Lieferanten Waarenmuster vorzulegen.

München am 22. Sept. 1847.

Königliches Bahnamt,
Laubök.

5830. **Versteigerung**

Montag den 27. Sept. l. Js. Vormittags von 9 — 12 Uhr werden in der alten Pferdstraße Nro. 2 über 1 Stiege goldene und silberne Taschenuhren, ein Fortepiano, Spiegel, Bilder, Tische, Kommoden, Garderobe- und Nachtkästen, Kanapes, Sesseln, Bettladen, Federbetten, sehr gute schöne Pferdhaarmatrazen, Fußteppiche, Couvertdecken, Leibwäsche, Vorhänge, ein Damenmantel, Fensterkissen, Kaffeemaschinen und anderes Kochgeschirr ꝛc. gegen Baarbezahlung öffentlich versteigert und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

5799.801. (3c) Bei Unterzeichnetem werden alle Gattungen getragener Hüte um 36 kr. modernisirt und reparirt, mit ganz neuer Ausstaffirung 54 kr. Nebstdem empfiehlter sein großes Waarenlager in allen Sorten Filz- und Seidenhüte zu herabgesetzten Preisen und bemerkt insbesonders, daß er feine Filzhüte beinahe um denselben Preis wie ordinäre Seidenhüte verkauft.

Mit der Versicherung reeler Bedienung ladet zu zahlreicher Abnahme ein:

Ergebenster
Gregor Lang,
Residenzstraße Nro. 10, Eingang Perusagasse.

Kapital-Gesuch.

5016.17. (2a) Auf ein im besten Bau-Zustande sich befindliches Oekonomie- und Mühlanwesen, 10 Stunden von München, mit circa 150 Tagwerk bester Bonitäts-Klasse Aecker, Wiesen und Waldung, wird bis Michaeli l. Js. ein Ablösungskapital gegen Sicherheit laut gerichtl. Schätzung zu 34,000 fl. — 17,000 fl. zu 4 1/2 pCt. gesucht. Das Uebr.

5922.23. (2a) Döllinger's Verordnungen-Sammlung in 30 Bde., schön gebunden und die kgl. bayr. Regierungsblätter von 1799—1840, ebenfalls schön gebunden, sind zu verkaufen, Dienersgasse Nr. 10 zu ebener Erde.

5929. In der Türkenstraße Nr. 58/c ist die Wohnung im 1. und 3. Stock jede von 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Magdkammer, Speise, Holzlege, Küche mit Sparherd, Keller, Kasten und Waschhausantheil zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Auch kann Stallung auf 4 Pferde mit Kutscherzimmer, Remise und Heulage dazu gegeben werden. Näheres im Hintergebäude.

5735. Eine Cremoneser-Geige im guten Stand ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

5932.34. (3a) Ein noch wenig gebrauchter, gußeisener, tragbarer Kochherd ist zu verkaufen auf dem Dultplatze Nr. 2 über 2 Stiegen.

5938.39. (2a) Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 15 ist die Wohnung im 2. Stocke, bestehend aus einem Salon, 9 Zimmern, Stallung auf 4 Pferde, Wagenremise, Kutscher- und Bedientenzimmer, sammt Keller und Speicher bis zum Ziele Georgi 1848 zu vermiethen. Näheres gegenüber Nr. 42 zu ebener Erde.

5936.37. (2a) Italienische Saiten von Guiseppa de Guado in Neapel in Commission zu den Fabrikpreisen bei H. S. Langenbach und Sohn in Frankfurt o/M. Briefe werden franko erbeten und Aufträge gegen Postnachnahme ausgeführt.

Tägliche Stellwagen-Fahrten von Memmingen über Mindelheim nach Buchloe und zurück.

Abfahrzeit.

In Memmingen Morgens 6 Uhr. In Buchloe Morgens 10 1/2 Uhr.

Preis die Person 1 fl. 12 kr.

5914.15. (2a) Die Einsteige-Plätze sind jeden zweiten Tag in Memmingen in den Gasthäusern zur goldenen Traube und zum goldenen Falken. In Mindelheim und Buchloe auf der Post. Zu zahlreicher Theilnahme laden höflichst ein:

Blum und **Breckel,**
Lohnkutscher und Stellwagen-Führer.

5884.85. (2b) **Unterricht in der englischen Sprache**

wird von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer, welcher genügende sowohl amtliche als Privat-Zeugnisse über seine Fähigkeit als Lehrer aufzuweisen hat, nach einer Methode ertheilt, wodurch der Schüler in Stand gesetzt wird, in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit sich nicht nur mit den grammatikalischen Regeln des Englischen vertraut zu machen, sondern auch eine richtige Aussprache und eine Geläufigkeit im Sprechen zu erlangen.

Die Lehr-Stunde kostet 24 kr., wobei der Unterricht nur in der Wohnung des Lehrers ertheilt wird.

Näheres Nr. 2 Utzschneiderstraße (bei dem Viktualienmarkte) parterre links.

5694. **Anzeige.**

Einem verehrlichen Publikum bringe ich zur Anzeige, daß am 4. Oktober d. J. ein neuer Lehrkursus in meinem in München bestehenden

alleinigen Handels-Lehr-Institute

eröffnet wird.

Indem ich, dankend für das mir bisher geschenkte Vertrauen, auf das Resultat der unter Leitung eines von der kgl. Regierung als Inspektor aufgestellten Mitgliedes des hiesigen Handels-Gremiums abgehaltenen Prüfung hinweise, gebe ich die Versicherung, daß ich und meine Lehrer auch ferner alles aufbieten werden, allen Forderungen zu entsprechen.

Das Nähere ist aus dem bei mir vorliegenden Plane zu entnehmen. Sendlingergasse Nr. 1

P. Lenoir, Vorstand.

5912. Bei Leonhard Henzel, Promenadeplatz Nr. 14 neben dem Schulhause, ist zu haben:

Vorschlag und Plan
zur Aufbringung eines Darlehens zu
3 1/2 pCt. für das Königreich
Bayern.
Den hohen Kammern der Stände des Reichs in Ehrfurcht gewidmet von
Joseph Bräuhäuser.
Preis 9 kr.

5523.30. (8b) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen
der **Gebrüder Leutner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn C. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg, 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

5605. Ein Mädchen, welches Nähen, Stricken und Spinnen kann, wünscht sich hier oder auf dem Lande einen Platz. Das Uebr.

5913. In neuer **(18te)** Auflage erscheint soeben:

Karl von Rotteck's allgemeine Geschichte vom Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten. In 12 Bänden mit 26 Stahlstichen nach Original-Compositionen und dem Porträt des Verfassers.

a) Oktav-Ausgabe. 21 fl. 30 kr. Bandweise à 1 fl. 48 kr.

b) Taschen-Ausgabe 19 fl. 48 kr. Bandweise à 1 fl. 39 kr.

Voraussichtlich möchte diese schöne Ausgabe bald vergriffen seyn, deßhalb gefällige Bestellungen in Bälde erbeten werden.

Jos. A. Finsterlin's
Buchhandlung in München.

5865.66. (2b) Meubel- und Vorhangpers per Elle 14 bis 30 kr., Meubel-Damast per Elle 18 kr. bis 1 fl. 36 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. B. Kreuzweg,
Sendlingergasse Nr. 89 ehemals Rufinithurm.

5911. Eine gewandte Köchin sucht als solche bei einer Herrschaft oder sonst in einem soliden Hause einen Platz. Das Uebr.

5897-99. (3b) Im Besitz neuer Zusendungen von ganz schönem Brabanter-Flachs empfiehlt denselben zu den bekannt billigen Preisen zur geneigten Abnahme bestens.

Fr. Lindauer,
Dienersgasse Nr. 22.

Milde Gaben.

Für den in Nr. 245 erwähnten armen Familienvater:

Transport	32 fl. 42 kr.
Von C. F.	2 fl. — kr.
Summa	34 fl. 42 kr.

Gestorbene in München.

Anna Maria Röckl, Hofbebindersen-Wittwe, 50 J. a. — Peter Trischberger, Taglöhner Rottau, Ger. Traunstein, 74 J. a. — Franz Remm, Steindrucker, 51 J. a. — Anna M. Stadler, Zimmermanns-Wittwe, 70 J. a. — Kajetana Kölbl, Schreiberstochter von hier, 56 J. a. — Franziska Reuschl, b. Schneiderstochter von hier, 20 J. a. — Georg Graf Bedienter, 56 J. a. — Louise Sedlbauer, Buchbindersfrau von Giesing, 25 J. a.

Einlauf.

762. Mit Ausnahme solcher, denen an hohen Getreidpreisen gelegen ist, werden wohl Alle mit dem im Tagblatte gemachten Vorschlage: „alle Schrannen innerhalb des ganzen Zollvereins an ein und demselben Tage abzuhalten" und statt des Messens des Getreides das Wägen nach Centnern und Pfunden einzuführen, einverstanden seyn? Oder welche Hindernisse könnten diesen beiden Maßregeln noch entgegenstehen?

763. Nicht nur in den Haupt-, sondern auch in den abgelegeneren Nebenstraßen regt sich der Verschönerungssinn; so wird auf der Hofstadt (an der Tafel links würde man eher lesen: Hofstadt) das breite Haus Nr. 6 und in der Müllerstraße das erst im vorigen Jahre neu gebaute Haus Nr. 52/a farbig herabgeputzt.

764. (Warnung.) Derjenige, der am 24. d. Mittags im Thale einen weißen, braungefleckten Hühnerhund, versehen mit dem Polizei-Zeichen 1453, führte, wolle denselben alsbald frei lassen und sich alle weitere Mühe sparen. Der Hund kennt seinen Herrn und Haus wohl und ist stadtbekannt auf ziemlichen Umkreis.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Montefeore, Rent. mit Familie und Bedienung von London. Constable, Rent. von New-York. Saserdoti mit Bedienung von Venedig. Baudissin mit Familie aus Holstein.

(Hôtel Maulick.) Herren: Twesten, Professor mit Familie und Bedienung von Berlin. Schneider, Kfm. von Frankfurt a/M. Rümelein, Rent. mit Gattin von Regensburg. Poparitz, Advokat und Misheitz, Privat. aus Ungarn. Mischalowsky, Rent. von Jassy. Freiherr v. Felsberg, Gutsbesitzer mit Familie und Bedienung von Wien. Davids, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung aus Amerika. Cowell, Rent. mit Familie und Bedienung v. London. Chizzola, Priv. von Wien. Zimmern, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Hahn.) Herren: Graf v. Grafenreuth, erblicher Reichsrath der Krone Bayerns und Gutsbesitzer mit Dienerschaft von Affing. Lang, Malzaufschläger mit Gemahlin von Augsburg. Marold, Kfm. von Pforzheim. Mimeratti, Part. aus Mailand.

(Gold. Kreuz.) Herren: Bischoff, Priv. von Augsburg. Grove, Part. von Norkshire. Braun, Kfm. von Nürnberg. Bumiller, Kfm. von Reims. Seelig, Bildhauer und Mad. Guthmann, Priv. von Dresden. Dähme, Bildhauer von Breslau. Giumanoli, Propr. von Bologna. Trenkl, Comerzienrath mit Familie von Stettin.

(Bl. Traube.) Frau Doktorin List mit 2 Töchtern von Wien. Herren: Schärz, Lehrer von Wien. Eser, Posthalter von Buchloe. Dürocher, kgl. Landgerichts-Assessor von Weilern. Freifrau v. Schnurbein mit Familie und Bedienung von Augsburg. Dr. Dähner, k. Professor von Aschaffenburg. Tarbe des Salens, Student und Koch, Kfm. von Paris.

(Stachus.) Herren: Rotschka, Lehrer von Baden in der Schweiz. Köfferlin, Advokat von Augsburg. Bischer, Pofesser von Tübingen. Hurler, Aktuar von Augsburg. Mad. Lendorfer, Priv. mit Sohn von Augsburg. Wiedemann, Student von Berlin. Fellner, Dr. Med. von Hamburg. Schelle, Bräuer von Wessobrunn. Renner, Aufschläger von Weißenhorn. Dr. Hillmayer von Neuburg. Zeiler, Handelsmann von Kempten.

(Oberpollinger.) Herren: Bänsch, Schriftsetzer und Bergius, Student von Berlin. v. Puttkammer, Priv. aus Pommern. Steinthal, Priv. von Hamburg. Rodefeld, Architekt von Kaufbeuern. Schnetzer, Voigt und Reichel, Rechtskandidaten von Leipzig. Bischer, Kaufm., Mohr, kgl. Sekretär und Zeyer, Commissär von Stuttgart. Müller, Eisenbahn-Assistent von Nürnberg. Meierberger, Priv. von Günzburg. Seitz, Corregent und Haffner, bgl. Bäcker von Kempten. Rodefeld, Hauptmann von Hildburghausen. Frank, Student von Hermannstadt. Gruber, Stadtpfarrer von Rain. Meir, kgl. Forstaktuar von Freising. Bucher, Eisenbahn-Akkordant von Deggingen. Kohn, kgl. Rentbeamter mit Gattin von Kaufbeuern. Braun, k. Landrichtersgattin von Schwabmünchen. Nischon, Architekt von Bonn. Klopp, k. k. öster. Major von Koblenz.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 268. 27. September 1847.

Tageskalender: Kathol. und protest. Kosmas und Damian. — Kirchweihe in Neuhausen und Giesing. — Im Schweigerschen Volkstheater: täglich 2 Vorstellungen Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Rabain der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. —

Tageslügen.

*** Bekanntlich sind die Patienten, welche in heuriger Saison die Wasser-Anstalt des Hrn. Bleile in Thalkirchen besuchten mit Allem sehr zufrieden, nur beklagten sich sehr viele Gäste darüber, daß dort das Bier immer ausgeht.

*** Ein hiesiger Literat hat um eine Concession als unverhofften Leichenredner nachgesucht und sogar die Heirathslizenz darauf erhalten, wenn seine Frau als Weinerin fungiren will. Des Morgens 6 Uhr accompagnirt sie die Reden des Gatten als Klageweib und Abends fungirt er als Jubelmann im Theater.

*** Ein hiesiger Recensent wurde von Räubern angefallen, und als dieselben ans Plündern gingen, fing er an, ihnen einige seiner Wortspiele vorzusagen. Die Spitzbuben bekamen kaum von diesem Gedanken Wind, als sie entsetzt den Recensenten fahren ließen und Reißaus nahmen.

*** Ein ehemaliger jüdischer Eisenbahnwärter hatte sich in einem angesehenen Hause für einen beim Wechselgericht Angestellten ausgegeben. Als ihm jemand seinen wahren Namen bewies, rief er aus: „Nu! War ich Eisenbahnwärter, so hab ich nicht gelogen, weil ich hab immer den Wechselgericht!“

*** Ein Verzweiflungsvoller war kürzlich auf dem Wege, sich in die Isar zu stürzen, und wirklich stand er schon am Ufer, als er sich schneuzen wollte. Da hatte er sein Sacktuch vergessen und kehrte wieder um, es zu holen. Zu Hause jedoch kam er auf andere Gedanken, so daß der Selbstmord unterblieb.

*** Während der Bachauskehr wurde das Beet der Roßschwemme und des Ruffinithurm-Färbergraben-Kanals auf das heilbringendste zu Schlammbäder bedient. Da namentlich Kopfleidende hier Genesung finden sollen, so hat sich der Berichterstatter des Schweiger'schen Volkstheaters im Eilboten bereits öfters derselben bedient.

*** Weil das Tölzerbier mit jedem Jahre an gutem Ruf zunimmt, sollen sich mehrere Münchener-Bierbrauer entschlossen haben, ihr Bier künftig Tölzer-Bier zu nennen.

*** Bei der Table d'Hôte eines hiesigen Gasthofes schrieb ein Gast nach der Suppe seinen letzten Willen nieder, weil er gewiß glaubte, er werde das Fleisch nicht mehr erleben.

Allerlei.

München. Se. königl. Maj. hat dem Privatdocenten Dr. Sepp die Annahme und Tragung des demselben von Sr. Heiligkeit Papst Pius IX. verliehenen Ritterordens vom heil. Grabe gestattet. — Die Arbeiten an der Eisenbahn von Bam-

berg nach Würzburg und Aschaffenburg sollen aus höheren Rücksichten nunmehr beschleunigt werden.

Im abgelaufenen Monat August wurden von der kgl. Polizeidirektion dahier 1331 Individuen polizeilich abgewandelt und 38 den betreffenden Behörden übergeben.

Ulm, 22. Sept. Der Pulverbedarf für unsere Festung kommt zum Theil von Rosenheim in Oberbayern, zum Theil von Altenkirchen bei Koblenz. Ganz in Kurzem wird eine Kommission an den letztgenannten Orten abreisen und die Prüfung und den Ankauf von einstweilen 4000 Ctr. besorgen. Wie es heißt, wird auch statt (oder neben?) der erwarteten österreichischen Artillerie bayerische und würtembergiiche hieher kommen, und ins Wiblinger Schloß (1 Stündchen von hier) einquartirt werden. — Hier eingetroffene Privatbriefe von Stuttgart berichten, daß auch dort Exzesse befürchtet und zu dem Ende ungewöhnliche Vorsichtsmaßregeln ergriffen wurden.

Der „Schwäb. Merkur" enthält einen Artikel über Getreidhandel, welcher beweist, daß dieser Geschäftszweig fast überall gleich betrieben wird, d. h. daß sich eine zahllose Menge habsüchtiger und nichtsnützger Leute als Schmuser und Unterkäufer wie die Schmeißfliegen an diesen Fruchtzweig ansetzen und für den armen Consumenten die Frucht vertheuern, ohne daß den Produzenten ein Nutzen dabei zuginge. „Die Kornklipperer" heißt es unter anderm, „schicken in der Hoffnung, die Früchte werden im Preise steigen, solche „Schmuser" mit einem Paar Carolin sogenannten Draufgeldes zum Aufkauf auf das Land. Der Einkauf geschieht nun auf den Namen des Unterkäufers unter der Bedingung, die erkauften Früchte in 8 ꝛc. Tagen abzufassen, und es ist nun der Bauer wie sie sich in ihrer Kunstsprache ausdrücken, „angebünden." Geht die Frucht in die Höhe, so wird sie abgefaßt, fällt sie, so läßt sich Niemand mehr blicken und der Bauer ist wieder frei, d. h. er mag sehen, wahin er sie verkaufen kann.

Diejenigen unserer verehrlichen Titl. Abonnenten, welche den Schluß der im Sonntagsgruß abgebrochenen Erzählung wünschten, finden denselben der heutigen Nummer des Tagblatees beigelegt.

Die Redaktion.

Anzeigen.

5919.21. (3c) Heute Montag wird im ländlichen Kaffehause zu Neuhausen das Kirchweihfest gefeiert, an beiden Tagen ist gut besetzte Harmoniemusik. Für ausgezeichnetes Bier und gute Küche ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet: **M. Wild, Kaffetier.**

5950. Heute Montag den 27. September produzirt sich der Violinspieler

Alois Stephan

in der städtischen Schießstätte, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anzeige.

5969. Die Uebernahme des Gasthofes zu Ingolstadt und die bekannte letzte Keller-Arbeit — haben mich so sehr gedrängt, daß es wohl möglich wäre, Kleinigkeiten übersehen zu haben! daher ersuche ich jeden, der allenfalls glaubt, von mir noch etwas fordern zu können, mit Rechnung bei Herrn Maulick, Gasthofsbesitzer zu erscheinen, wofür laut meinem Auftrage auch sogleich die Baarzahlung erfolgen wird. **Wilh. Hildebrand.**

5957. Wegen Wohnungsveränderung sind nußbaumene Kanapes mit oder ohne Sessel um äußerst billige Preise zu verkaufen. Josephspitalgasse Nr. 7 über 3 Stiegen.

5961.65. (3a)

Harlemer Blumenzwiebeln

in den vorzüglichsten Gattungen und ungefähr 2000 verschiedenen Sorten — am Kochelsee im bayerischen Oberlande mit ausgezeichnetem Erfolge akklimatisirt — zu festgesetzten billigen Preisen — Niederlage, Ende September und Monat Oktober, Königinstraße Nr. 6 über 1 Stiege — im englischen Garten.

Kataloge, mit geeigneter Anweisung für vorzügliche selbstige Behandlung — in obiger Behausung, oder auf portofreie Anfragen bei der Gutsverwaltung Kochel über Benediktbeuern.

München Ende September 1847.

5905. Ein Siegelring mit einem Goldtopos, worauf ein adeliches Wappen, ging am 21. September 1847 verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein angemessenes Honorar abzugeben. Das Uebr.

5960. Ein Kasten mit Schubläden für einen Krämer, ferner ein Glaskasten und mehrere Krämerwaaren sind zu verkaufen. Karlsplatz Nr. 15.

5945.47. (3a) Ein sehr guter Keller in zwei Abtheilungen ist sogleich zu vermiethen und das Nähere beim Hausmeister in der Fürstenfeldergasse Nr. 7 zu erfahren.

5764.65. (2b) Von unsern nicht nur in den meisten Ländern Europa's, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten in Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Berliner und andern Medizinal-Behörden, sowie von den englischen Chemikern Corfild and Ahbot, dann von dem kgl. Stadgerichts-Arzte Herrn Dr. Kopp in München geprüften

verbesserten Rheumatismus-Ableitern

à Stück mit Gebrauchsanweisung 36 kr., stärkere 54 kr., ganz starke 1 fl. 48 kr. gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen, als:

„Kopf-, Hand-, Fuß- und Kniegicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohren-
„stechen, Augenfluß, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-,
„Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaf-
„losigkeit, Gesichtsrose und andern Entzündungen ꝛc. ꝛc.“

hält Herr J. G. Hornschu, Theatinerstraße Nr. 32 in München stets Lager.

Endstehendes möge statt allen Anpreisungen als ein Beleg für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen, und bemerken noch, daß wir die Ableiter in allen beliebigen Formen billigst und schnell anfertigen lassen.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau.

Auswärtige Bestellungen werden nur bei franko Einsendung des betreffenden Betrages effektuirt; den Baarsendungen per Post sind 3 kr. für Bestellungsgebühren beizufügen; Bestellungen gegen Nachnahme können nicht berücksichtiget werden.

Attest: Der Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer und Comp. in Breslau habe ich mit Erfolg bei vielen Kranken, die an gichtisch-rheumatischen Beschwerden litten, angewendet. Den heilsamsten Erfolg sah ich aber durch das anhaltende Tragen dieses Amulets beim Gesichtsschmerz, bei Krämpfen, sowie beim nervösen Kopfweh, und kann ich nach meinen darüber gemachten Erfahrungen dieß so äußerst leicht in Anwendung zu bringende Mittel nicht nur in diesen krankhaften Zuständen, sondern auch bei den verschiedenen Nervenleiden, in welche der mineralische Magnetismus seine Anwendung findet, auf das vortheilhafteste empfehlen.

Crefeld den 8. Juni 1847. **Dr. Rubach,**
Königl. Sanitäts-Rath und Kreis-Physikus.

Attest: Der Gebrauch von Amulets gegen manigfache Krankheitsformen ist freilich schon ein sehr alter, scheint aber von den wissenschaftlich gebildeten Aerzten wohl deßwegen vernachläßigt und vergessen worden zu sein, weil sie entweder die Bestandtheile derselben nicht kannten und demgemäß sie nicht anzuwenden wagten, oder weil sie sie für zu einfach und bedeutungslos hielten und sich deßhalb keinen heilenden Einfluß auf den erkrankten menschlichen Organismus versprachen. In Bezug auf rheumatische Affektionen wurde ich seit mehreren Jahren durch eine Anzeige im 18ten Stück des würtembergischen Korrespondenzblattes von 1842, deren Wiederabdruck in der Bergedorfer Eisenbahnzeitung vom 23. Oktober 1845 geschah, veranlaßt, ein vom Herrn Dr. Ulmer empfohlenes Amulet anwenden zu lassen, und ich habe mehrere erfreuliche Wirkungen von demselben gesehen. Wahrhaft überraschende Wirkungen habe ich jedoch später von den sogenannten verbesserten Rheumatismus-Ableitern der Herren Wilh. Mayer und Comp., mehrere Male sogar in solchen verzweifelten Krankheitsfällen, in denen jede Hoffnung auf Besserung und Linderung erloschen schien, erfahren und ich fühle mich gedrungen, meine Kollegen, sowie das Gesammt-Publikum auf die in Rede stehenden Apparate aufmerksam zu machen. Zur Beruhigung der allzu ängstlichen Gemüther füge ich noch hinzu, daß ich niemals üble Nebenbeschwerden, sondern gewöhnlich sehr bald und rasch eine Besänftigung der folternd-sten Schmerzen entstehen sah, daß ich aber, um Recidive zu verhüten und die Genesung andauernd sein zu lassen, die ergriffenen Theile durch geeignete Anwendung von kaltem Wasser, durch Reibung u. s. w. ohne anderweitige Medikation zu kräftigen suchte.

Hamburg den 19. Juni 1847. **Dr. Eduard Krüger,**
prakt. Arzt und Geburtshelfer.

5932. Auf ein zu 14000 fl in neuerer Zeit gerichtlich gewerthetes Landgut werden 6500 fl. als erste und einzige Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

5931. Zwei alte leichte Remisen-Thore werden zu kaufen gesucht. Das Uebr.

5887.88. (3b) Ein Fortepiano mit 6 Oktaven ist billig zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 3 über 4 Stiegen. Von 12—2 Uhr zu treffen.

5932.34. (3b) Ein noch wenig gebrauchter, gußeisener, tragbarer Kochherd ist zu verkaufen auf dem Dultplatze Nr. 2 über 2 Stiegen.

5959. Dienstag den 28. September l. Js. und die folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Benefiziaten und Custos an der k. Hof- und Staatsbibliothek Joseph Schmidhammer in der Kaufingergasse Haus-Nr. 34 im 3. Stocke einiges Silbergeräthe, eine goldene Repetiruhr, Stockuhren, Bilder in vergoldeten Rahmen, verschiedene Meubels, Bett- und Tischwäsche, Federbetten, Pferdhaarmatrazen, Kupfer- und verschiedene andere Küchengeräthe u. s. a. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

Auch werden alle diejenigen, welche allenfalls noch Bücher des Verstorbenen in Handen haben, aufgefordert, dieselben an die Testaments-Exekutionsschaft zu übersenden.

v. Seybold,
k. Hofrath und Advokat.
Salvatorstraße Nr. 7 über 2 St.

5944. Kleider, sowohl färbige als Weißnähereien, werden sehr billig und schön verfertigt in der Dienersgasse Nro. 7 über 4 Stiegen links.

5830. **Versteigerung**

Mittwoch den 29. September l. Js. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr werden wohlerhaltene Meubels in der Briennerstraße Nr. 13 im 3. Stock gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: runde, Speise-, Klappen- und andere Tische, Kanapes, Sesseln, eine Kenderbettlade von Nußbaumholz mit Bett und Matratzen, ein schönes Kinder-Billard von Nußbaumholz, 6 Schuh lang mit allen Zugehör und einer schönen Hänglampe, Kommoden, Garderobekästen, Lampen, Gypsfiguren, Porzellan, kupfernes und eisenes Küchengeräth und noch viele andere nützliche Gegenstände. Kauflustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

5958. Am vergangenen Freitag Abends ging vom englischen Kaffehaus bis an die Infanterie-Kaserne am Türkengraben ein Geldbeutel, worin sich ein paar Goldstücke und einige Silbermünzen befanden, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abzugeben.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Se. Erlaucht Graf Castell zu Castell, Reichsrath mit Familie und Bedienung. Se. Erlaucht Graf Rechtern, Reichsrath mit Bedienung. Dr. Sacerdoti von Venedig. Dr. Rapolt von Dresden. Consul, Rent. mit Familie von Paris. Sir Marwell, Gentilhom mit Bedienung aus Irland. Bacon, Capitän und Fowlor, Rent. von London. William Gardan, Rent. mit Bedienung aus England. Dr. Clemann mit Familie von Innsbruck. Faul, Kfm. von Mannheim. Goscoigne und Lynde, Rent. von London.

(Hôtel Maulick.) Herren: Boggis, Rent. von London. William Gunton, Rent. mti Familie, Gefolge und Bedienung und Hedge, Rent. aus England. Hillard, Rent. von Boston. Curtis, Rent. von New-York. B. Curtis mit Familie und Bedienung und Tracy mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Wanders, Priv. von Crefeld. Becker, Hofrath aus Hessen-Cassel. Falkenstein, Priv. von Mannheim. Fuchs, Kfm. von Frankfurt a/M. Freiherr v. Neurath, Legationsrath von Stuttgart. Mack, Rent. von Antwerpen. v. Le Suire von Wallerstein. Staffler, Priv. von Botzen.

(Gold. Hahn.) Herren: Navarete. Propr. von Paris. Mothemann, Pharmaceut von Coburg. Stölken, Partl aus Hannover. Kohn, Kfm. von Wallerstein. Rosenbach, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Bl. Traube.) Herren: Mühlfeld, Landstand von Möllerichstädt. Dr. Hagen von Kopenhagen. Mad. Knarzer mit Schwester aus Würtemberg. Levy, Missionär von New-York. Roffel, Benefiziat von Bergen. Kerkhoff, Kfm. von Crefeld. Baron v. Branca, Stadtgerichtsaccessist von Regensburg. v. Levoff, Ingenieur-Lieutenant von St. Petersburg.

(Stachus.) Herren: v. Puttkammer, Student aus Pommern. Steinthal von Hamburg, Bergius von Berlin und Bänsch von Magdeburg, Studenten. Lottner, Regierungsrath mit Familie und Bedienung von Augsburg. Dr. Seirta von Heidelberg. Weisenhorn, O. L. G. von Halberstadt. Schenk, Cand. Theolog. von Klosterbach. Rahm und Stichle, Bräuer von Erbstetten. Dergher, Priv. von Landsberg. Löwentich, Rechnungsführer von Planegg.

(Oberpollinger.) Herren: Schmitz, Schlossermeister von Nürnberg. Spörk, Handelsm. von Untergrünburg. Schnetzer, Fabrikant von Kempten. Gerwig, Kfm. von Pforzheim. Wenz, Goldarbeiter von Ulm. Müller, Tapezierer von Ludwigsburg. Lang, kgl. Studien-Lehrer mit Gattin von Nördlingen. Fendt, Student von Augsburg. Kohn, Kfm. von Günzburg. Ruff, Werkmeister, Glotz, Rechtskonsulent und Holzbauer, Theolog von Neresheim. Rüscher, Student von Augsburg. Dr. Pfrengel von Coburg. Werkmann, Dom-Musikus von Salzburg. Rothes, Student von Landsberg. v. Schuknecht, Lieutenant von Wien. Reuner, Handelsmann von Mittenwald. Vogt, Pharmazeut von Augsburg. Sedlmeir, Kammerdiener von Wien. Disler, Priv. von Speyer. Fischer, Theolog von Oettingen. Bach, Schmid von Starnberg. Ruh, Müller aus Tirol.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 269. 28. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt

Tageskalender: Kathol. und protest. Wenzeslaus. — Kgl. Hoftheater: „Don Casar von Bazano, nach dem Franz. von Hölken. — Im Schweigerschen Volkstheater: täglich 2 Vorstellungen Nachmittag 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr, vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. —

Hiesiges.

München. 24. Sept. Am Donnerstag stürzte der 7jährige Sohn eines bürgl. Metzgermeisters in der Wurzerstraße aus dem vierten Stockwerke des Hauses in den, wegen der Auskehr, leeren Stadtbach und beschädigte sich so sehr, daß man sein Aufkommen bezweifelt. — Am nämlichen Tage stieg ein Dieb durch das offene Fenster in die Parterre-Wohnung eines Hauses in der Kanalstraße ein, erbrach eine Kommode und entwendete mehrere Silbergeräthe, mit dem er entfloh. Am Abend wurde der Silber-Liebhaber jedoch schon verhaftet. (Landbote.)

** Der berühmte dramatische Dichter k. k. österr. Regierungsrath Ritter v. Deinhardstein verweilt in unserer Mitte. Es wäre gewiß von Interesse für den gefeierten Gast, wie für das Theaterpublikum, wenn während seiner Anwesenheit, die freilich nur von sehr kurzer Dauer sein dürfte, eines seiner trefflichen Bühnenwerke zur Darstellung gebracht würde.

** Welches sind zur Zeit die besten Biere Münchens? Antwort: Das Spaten-, Tuchl- (Thorbräu) und Wagnerbräubier. Nach diesem Trifolium kommt lange nichts; dann nehmen drei andere Sorten die Reihe ein, die aber schon nicht mehr namenswerth erscheinen. Vor Allem aber Vivat das Tölzerbier! NB. wenn es nicht die Wassertaufe erhält.

** Die Reperatur des de Crignis'schen Kaffeehauses war wohl den einst so zahlreichen Freunden dieses geräumigen und freundlichen Lokals sehr willkommen, da dasselbe unter seinem jetzigen Gastwirth Hrn. Schafroth, einem jungen, sehr zuvorkommenden und thätigen Gastwirth jeden Abend nach langer Verwaisung wieder sehr gefüllt ist. Das Wagnerbräubier schmeckt famos, die Küche ausgezeichnet, und das neuvermählte Gastwirthpaar entwickelt in der Bedienung eine nachahmenswerthe Selbstthätigkeit. Wir schreiben dieß Lob aus eigener Ueberzeugung nieder, was sich von einem eingesandten Wirtshausartikel wesentlich unterscheidet.

† (Hören Sie!) Zugleich mit dem Tode des griechischen Ministers Kolettis verbreitete sich in München ein ähnliches Gerücht, als sei der beliebte und große Baßvirtuose Sulzbeck Todes verblichen. Der Eilbote war unvorsichtig genug, zu dieser falschen Personal-Nachricht, die sich in die Augsburger- und übrige Journalistik verbreitete, Anlaß zu geben, wahrscheinlich durch einen ununterrichteten Literaten, der sich wieder einen Leichenredner-Ruhm erbeuten möchte. So geht es, wenn man was nimmt, bevor es die Allgemeine Zeitung hatte! Sulzbeck ist nicht todt, im Gegentheil, Sulzbeck lebt, lebt seiner Kunst, seinem Ruhme! Er hat sogar die schönsten Hoffnungen, im Conservatorium als Contrapunktist unterzukommen. Er hat auch eine Oper eingereicht, die aber nicht gegeben wird, weil hier niemand schwerer durchdringt, als ein Musikdirektor.

Die Kurse sind wieder gestiegen, denn Sulzbeck sieht ganz gut aus und trägt die deutlichsten Spuren unserer aufgegangenen Morgenröthe im Gesichte. Sulzbeck ist noch immer im Zunehmen, wie die Zahl unserer Aufgeklärten und zeigt sich als großen Lichtfreund, indem er bis tief in die Nacht hinein auf seinem schnurbespannten Instrumente musizirt; er streicht herum, als wäre er schon 6 Jahre Censor gewesen! Die Sache hat auch ernsthafte Seiten, indem auf das Sterbegerücht Sulzbecks hin, dessen sämmtliche Gnadengehalte und Unterstützungen stockend geworden sind! Es ergeht daher die Bitte, solches nicht weiter zu verbreiten, es ist weniger um die Wahrheit, als um das Privatinteresse des berufenen, vom Eilboten todtgenotizelten Bassisten zu thun! Sulzbeck ist todt — es lebe der Sulzbeck! Er ist der Napoleon des Friedens, trefflich als Deklamator, musterhaft als Patriot und Biertrinker, noch loyaler als Mensch. Er gedenkt, heuriges Oktoberfest wieder „glänzende Hetz-Geschäfte zu machen, die ihm sogar schon das Vertrauen mehrerer dramatischer Künstler und Recensenten erwarben.

(Theater.) Freitag, 24. Sept. (Zum Erstenmale.) Eine Familie von Ch. Birch-Pfeiffer. Bei dieser Neuigkeit besprechen wir zuerst die Darstellung, dann das Stück, denn da hieß es: Die Dichtung ist um des Schauspielers willen, nicht der Schauspieler um der Dichtung willen. Frl. Denker feierte an diesem Abend quasi ein Fest, indem sie zur Parthie der Salonsdamen (worin sie wohl noch lange brilliren wird, da wir für dieses Fach Niemanden im Besitz der nöthigen Feinheit wüßten) auch noch die ältern Anstandsdamen übernimmt, welch neue Laufbahn denn mit einer 65jährigen Großmutter eröffnet wurde. Das Publikum wußte den hiezu gehörigen Entschluß zu wohl zu schätzen, und die Abwechslung, vermöge welcher Frl. Denker Donnerstag als junge Wittwe und Freitag als Enkelmutter erschien, war zu piquant, als daß nicht bei ihrem Anblick ein allgemeiner und lang anhaltender Applaus hätte losbrechen sollen. Mögen für die gefeierte Künstlerin die gespendeten Blumen auch auf dem neu betretenen Felde Auspizien des Triumphes sein! — Die gewählte Maske war ebenso charakteristisch als für das Auge angenehm. Ihr Spiel, das einer Anfängerin unter den Großmüttern Schwierigkeiten bot, wurde zur Reihenfolge schlagender Effekte; namentlich erhielten die Stellen, bezüglich der Erziehung und des Adels, mit einer von der Wahrheit der Worte überzeugten Innigkeit vorgetragen, stürmischen Beifall. Frl. Denker wurde öfters gerufen, nach dem zweiten Akte zweimal. Hr. Christen als Marquis gefiel schon durch seine höchst charaktervolle Erscheinung und in der Abschiedsscene von Währmann floß die Bosheit in solcher Fülle von seinen Lippen und Mienen, daß das Publikum diese neue geniale Leistung lebhaft fetirte. Hr. Schwarz, endlich in seiner Sphäre sich bewegend, wurde nach mehreren Stellen mit großem Beifalle beehrt und am Schluße neben Mad. Dahn freudig bewillkommt. Das Gefühl für seine Mutter und die Gemüthswendung zu seiner Gattin waren die Hauptzüge seines durchdachten und empfindungsreichen Spieles. Die Aventurier ging hiebei freilich fast ganz unter! Wir kommen bei Besprechung des Stücks auf diesen Charakter zurück. Hrn. Heigels (alter Diener) gesunder Charakter bot oft einen erquickenden Anblick. Hr. Jost erwählte zu seiner vertrakten Parthie den kürzesten und dankbarsten Weg und lieferte eine Hanswurstiade! Gut gebrüllt, Löse! Sich auf der Bühne auszukämmen und gar die Haare aus dem Kamm zu entfernen — ist etwa eine drastische Situation? Mad. Dahn hatte herrliche Momente und fand vielen Beifall. Herr Schenk zeigte Fleiß! — Noch haben wir eine Debutantin eigener Art zu besprechen, Dem. Miller, welche, früher eine Zierde mancher Oper, durch ein plötzliches Falliment in der Kehle dem Schauspiele zugeeignet wurde. Sie hat eine hübsche Routine, es liegt etwas Edles in ihrem Wesen, das bei einem so vortheilhaften Aeussern auf baldige und schöne Entwicklung hoffen läßt. Sie hat ihr Talent bereits in den Karlsschülern, und in der Familie wiederholt bewiesen. Möchte es an unserer Bühne ersprießlich gepflogen werden! Das Näseln der Stimme, die hie und da eintretende Affektation sind Dinge, die sich unter wohlwollender Leitung bald verlieren. Nächstens zur Birch-Pfeiffer'schen Melpomene. Bertram.

---

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 25. Sept. stieg der Waizen um 1 fl. 44 kr. Korn stieg um 20 kr., Gerste stieg um 7 kr. und Haber stieg um 24 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 7,419 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 6,687 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 108,286 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	30 fl. 31 kr.	29 fl. 39 kr.	28 fl. 21 kr.
Korn:	17 fl. 51 kr.	17 fl. 6 kr.	16 fl. 11 kr.
Gerste:	14 fl. 57 kr.	14 fl. 29 kr.	13 fl. 25 kr.
Haber:	6 fl. 48 kr.	6 fl. 18 kr.	5 fl. 25 kr.

Anzeigen.

5988. In Erwiederung der Anzeige Nro. 5969 im gestrigen Tagblatte Nr. 268 findet sich der Unterzeichnete veranlaßt, hiemit zu erklären, daß er von Hrn. Hildebrand durchaus nicht zur Ordnung dessen hinterlassener Angelegenheiten bevollmächtigt sei und wie es scheint diese Anzeige entweder aus Irrung oder Böswilligkeit der Oeffentlichkeit übergeben wurde.

München den 28. Sept. 1847.

J. E. Maulick,
Gasthofbesitzer.

Englische Sprache.

5079. Zu einer englischen Unterrichtsstunde wird ein zweiter Theilnehmer gesucht, welcher 12 kr. per Stunde zu entrichten hätte. Der Sprachlehrer ist aus London und hat eine gute Methode. Das Uebr.

5983.84. (2a) Ein zwei und dreisitziger Stadtwagen, sehr gut erhalten und niedrig gestellt, desgleichen ein äußerst bequemer viersitziger, auf ausgezeichneten Federn, sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

5964. Ein neuer baseleichener Pferdbarn, 20 Schuh lang, mit Eisen beschlagen, nebst 3 eisenen Heuraffen und Standsäulen, sind zu verkaufen. Das Uebr.

5975. Man sucht sogleich einen Rückwechselplatz im 4. Rang.

5967. Eine Bettlade mit gutem Bett ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

5980. Ein Flügel mit 6 Oktaven von Deiß ist zu verkaufen. Das Uebr.

5943. In einer Caffewirthschaft kann ein junger Mensch von 14 bis 15 Jahren von guter Aufführung und angenehmen Aeußern zur Erlernung der Kellnerei als Marqueur augenblicklich einstehen. Das Uebr.

5970.72. (3a) In der ehemals städtischen Schießstätte vor dem Karlsthor sind verschiedene Utensilien für eine Gartenwirthschaft, dann auch eine Schenkhütte für das Oktoberfest zu verkaufen.

5973. Ein kleines schwarzes Hündchen, sehr hübsch gezeichnet, weiblichen Geschlechts, ohne Polizeizeichen, ist zugelaufen und kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr am Schrannenplatz Nr. 28 im Kirschnerladen abgeholt werden.

5974. Künftigen Mittwoch den 29. Vormittags von 9 bis 12 Uhr wird in der Salzstraße Nr. 2 eine kleine Hauseinrichtung, dann mehrere Trebernfässer von Eichenholz mit Eisenreife, 1 Dungenkarn, 1 Gofistuhl, mehrere Milchkübl mit Kupferreifen und noch andere brauchbare Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, wozu höflichst einladet:

Mayr, Schätzmann.

5976. Ein Geschäftsmann sucht ein Lokal zu ebener Erde, wo möglich einen Laden sogleich zu miethen. Das Uebr.

5977. Zu einem Fabrikgeschäft wird ein Theilnehmer gesucht. Das Uebr.

5908. In der Blumenstraße Nr. 25 im 2. Stocke ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern auf Michaeli zu vermiethen.

Kataloge

5954. der

Dr. Carron du Val'schen Bibliothek,

welche morgen **Mittwoch** den 29. September in Augsburg zur Versteigerung kommt, können bei der Expedition des Münchener-Tagblattes gratis abgelangt werden.

5942. In der Augustenstraße Nr. 5 sind 2 Wohnungen zu 75 und 50 fl. auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Dieselben bestehen aus 2 beizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten.

5887.88. (3c) Ein Fortepiano mit 6 Oktaven ist billig zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 3 über 4 Stiegen. Von 12—2 Uhr zu treffen.

5969. ☞ Freitag den 1. Oktober Vormittags 9 Uhr werden im Hause Nr. 8 über 2 Stiegen im Thal mehrere Meubels, Kleider und andere Effekten versteigert.

5991. Ein armes Dienstmädchen verlor gestern Nachmittags vom Rindermarkte bis zum Koch am Färbergraben eine Zehngulden-Banknote. Sie bittet den Finder dringend um Zurückgabe. Das Uebr.

5932.34. (3c) Ein noch wenig gebrauchter, gußeiserner, tragbarer Kochherd ist zu verkaufen auf dem Dultplatze Nr. 2 über 2 Stiegen.

Gestorbene in München.

Xav. Lang, Postillon von Eurasburg, 34 J. a. — Martin Schmid, Schmidgesell von Pähl, Ldg. Weilheim, 25 J. a. — Franz Ostermaier, k. geh. Registrator im Ministerium d. Innern, 64 J. a.

Einlauf.

765. Stadtrevue. Der neu hergerichtete Laden des Herrn Hornschu in der Theatiner-Schwabingergasse kann billig mit zu den schönsten und glänzendsten Verkaufslokalitäten der gegenwärtig hier bestehenden gezählt werden. — Die in einem neueren Einlaufe des Tagblattes belobte Firma am Ostermayer'schen Hause am Promenadeplatz nimmt sich in der That nicht übel aus, nur ist sie zu hoch angebracht und verleitet durch ihre Eintheilung in mehrere einzelne Felder, von der Ferne gesehen, zu dem Glauben, es seyen Denksprüche an dem Hause angebracht, wie man sie in früheren Zeiten wohl oft an den Wohngebäuden sah. Die Firma an dem sonst netten mit seinen vorspringenden Fenstern gut aussehenden Hause Nr. 56 im Thal dürfte, wenn sie hinter ihren Nachbarn nicht zurückbleiben will, auch neu aufgefrischt werden, sie ist ganz verdunkelt und die Einrahmung derselben stellenweise beschädigt.

766. Was muß man von solchen Töchterchen halten, welche einem in ihrer nächsten Nachbarschaft wohnenden Herrn verargen, daß er am Abend, sobald er Licht im Zimmer hat, seine Fenstervorhänge zuzieht, besonders, wenn er sich entkleidet, — da diese ehrbaren Mädchen ausserdem von ihrem Schlafkabinet aus das ganze Zimmer desselben übersehen können..? St....r.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: v. Vitet mit Familie von Paris. Graf v. Giech, Reichsrath von Thurnau. Freiherr von Mulzer mit Fam. von Aschaffenburg. Obermayer, amerikanischer Consul.

(Hôtel Maulick.) Herren: Binisteeb Farrant' Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England' Abaza und Bed., Major aus Rußland. v. Lambstorff, Priv. von Curland. Bomberg, Kfm. aus Meiningen. v. Vogel, Gutsbes. von Vagen. Quell, Kfm. von Nürnberg. Parrot, Advokat von Paris. Schulze, Kfm. von Erfurt. Schellhorn, Kfm. von Weimar.

(Gold. Hahn.) Herren: Kleme, Fabr. von Augsburg. Moosmeier, Part. von Ingolstadt. Dr. Welly von Wien. Amiller mit Gemahlin, Kaufm. von Heidenheim. Millberger, Kfm. von Großmehring.

(Gold. Kreuz.) Herren: Dr. Lisconi, Propr. aus Mailand. v. Zwerger, Oberamtsrichter von Biberach. Gunton, Rent. von London. Georgii und Kahten von Elberfeld, Fries von Nürnberg, Jordan von Augsburg und Merheim von Elberfeld, Kflte. Sparenberg, Priv. von Landau. Zolaneff, Gutsbes. mit Familie und Bedienung von Jassy. Jarrotin, Architekt von Straßburg. Marnhard, Künstler von Wien.

(Bl. Traube. Herren: Wild, Rent. von Wien. Frau v. Braun von Tegernsee. von Stetten von Augsburg Rebinger, Schill mit Gattin und Müller, Kflte. von Stuttgart. Rebinger, Kfm. von Linz. Rebinger, Pfarrer von Sachsgrün. Thoma mit Sohn, Advokat von Regensburg. Leßer, Kfm. von Altdorf. Schröder, Ingenieur von Carlsruhe. Truest, Kfm. von Lyon. Knörzer von Stuttgart und Scheler von Ulm, Offiziere. Palin, Kfm. von Wien. Reurer, Gerichtsnotar mit Gattin von Wangen.

(Stachus.) Herren: Baldewein von Bremen und Brauer von Hamburg, Architekten. Frey, Bräuer von Memmingen. Hoffmann, Kaufm. aus Böhmen. Zollikofer, Privat von Waal. Stadler, Kfm. von Kaufbeuern. Wirth, Pfarrvikar von Kleinochsenfurth. Brenner, Priv. von Mariazell. Rhode, Gymnasiallehrer mit eilf Zöglingen der Blochmann'schen Erziehungs-Anstalt von Dresden. Pfeiffer, Regierungsrath von Landshut.

(Oberpollinger.) Herren: Leeri, Gutsbesitzer von Wunsiedel. Einberger, Maler von Eichstädt. Winterling, Student von Hohenheim. Binkuhull, Ingenieur von Zürich. Lesch, Comis von Würzburg. Heinrich, Professor, Lotholz, kgl. Rechnungs-Commissär und Rall, Kfm. von Bayreuth. Flitsch, Walter und Tapfer, Conditor von Schirsch. Gerlinger, Regierungs-Diurnist von Landshut. Reineck, Courier von London. Berghammer, Sattlermeister von Landsberg. Ewers, Priv. von Augsburg. Eckart, k. Sekretärs-Gattin mit Tochter von Freising. Gailer, Rechtskandidat von Gratz. Klein, Buchhändler von Memmingen. Oels, Priester von Landshut. Strauß, Revisor von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 5.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 270. 29. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und protest. Michael. — Im Schweigerschen Volkstheater tägl. 2 Vorstellungen Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. —

Allerlei.

München, 26. Sept. Se. Maj. der König wird nicht am 5. sondern am 7. October in hiesiger Residenz eintreffen. Die Briefe aus Aschaffenburg besagen, daß der Monarch am 5. diese Stadt verlassen werde.

(Aus der Allgemeinen Zeitung vom 26. September:) Mit Ungeduld erwartet man von Schranne zu Schranne ein Fallen der Preise im Verhältniß zu der reichlichen Ernte, und sieht sich bis jetzt noch immer getäuscht. Es wird und muß ein solches Fallen sicherlich eintreten, oder es müßten die von allen Richtungen eingelaufenen günstigen Berichte über eine ausserordentlich ergiebige Ernte unwahr gewesen sein. Letzteres können wir nicht annehmen, wenn wir gleich die zu vorschnell ausgestreuten Gerüchte von zwei- und dreifacher Ergiebigkeit schon anfangs in Zweifel gezogen hatten. Ein Rückblick in die vorjährige Periode der Erntezeit weist nach, daß sie heuer volle 4 bis 5 Wochen später eintrat, denn bereits am 4. Julius 1846 erschien hier neues Korn, was heuer erst Ende Julius stattfand, und zwar noch in einem zum Vermahlen ganz unbrauchbaren, ungetrockneten Zustande. Im September vorigen Jahrs waren die Zufuhren an Weizen wöchentlich schon 2500 bis 4000 Scheffel, dieses Jahr betragen sie noch immer nur 1500 bis 2000 Sch. Es ist unwiderleglich, daß durch die verspätete Ernte die Arbeit des Ackerbauers sich anhäufte, und daß ehe man ans Ausdreschen gehen kann, die übrige Feldarbeit, am dringlichsten aber die Bestellung der Wintersaat vor sich gehen muß. Dieß mag zur Beruhigung einstweilen dienen, in Zeit von drei bis vier Wochen wird sichs zeigen, daß die Preise im Verhältniß zur Ernte herabgehen werden, was jetzt aus vorerwähnten Ursachen noch nicht geschehen konnte, wobei jedoch nicht ausser Acht gelassen werden darf, daß wir heuer noch aller Zufuhren von ausländischem Getreide aus Oesterreich und Ungarn entbehren und vielleicht noch länger entbehren werden. (Nicht weniger ist wohl zu beachten, daß die alten Getreidebestände fast überall geleert waren und daß die Kartoffelkrankheit abermals viele Gegenden in Besorgniß versetzte, die jedoch allmählich sich durch wider Erwarten gut erhaltene Ernten ermäßigt.)

Se. Maj. der König hat an seinem neulichen Geburts- und Namensfeste aus dem Vermögen des Militär-Max-Joseph-Ordens wieder zwei neue Präbenden für Kinder von Mitgliedern dieses Ordens begründet, sohin die Zahl solcher Präbenden von 33 auf 35 vermehrt.

Nach einer, aus andern Blättern auch in das Tagblatt übergegangenen Nachricht aus Kaufbeuren, 17. Sept., sollte an diesem Tage Abends daselbst der Mann aufgegriffen worden seyn, welcher den bekannten bedeutenden Diebstahl von 30,000 fl. an dem preußischen Gesandten zu München verübt hat. Diese Nachricht ist jedoch gänzlich ungegründet, denn der vermeintliche Arrestant ist ein Handlungs-Reisender aus Preußen, welcher wegen früheren Hausirhandels im dießseitigen Amtsbezirke durch die Gendarmerie in Kaufbeuren aufgegriffen und zur polizeilichen Abwandlung sammt seiner Equipage hieher geliefert wurde.

Wie man vernimmt, wird auf den Wunsch Sr. Maj. des Königs unser Magistrat im kommenden Jahre eine Baumallee vom Knorrhause bis zur Maxburg an der Stelle des überdeckten Grabens herstellen lassen, wodurch dieser schöne Platz für das promenirende Publikum einen neuen Reiz erhalten wird.

Bei dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Ringelstechen zu Pferd in Berg am Laim, erhielten den 1. Preis Sebastian Straßer, Bäckermeister von Haidhausen, den 2. Mich. Forster, Metzgermeister von dort, den 3. Joh. Seidl, Zieglermeisterssohn von Rammersdorf, den 4. Johann Rattenhuber, Oekonom von dort, den 5. Sebastian Riett, Tafernwirth von Perlach, den 6. Matth. Rattenhuber, Oekonom von Haidhausen, den 7. Sig. Eichinger, Tafernwirth von Perlach, den 8. Peter Stuber, Hausknecht von München. Trotz der ungünstigen Witterung sammelte sich eine Anzahl Zuschauer und Alles ging in schönster Ordnung vor sich.

* Frl. Gertrud Gompertz, welche wie wir berichteten in der großen Kaiserstadt die ehrenvollsten Zeichen der Achtung und Werthschätzung während ihres Aufenthaltes in Wien erlangte, ist bereits wieder in München eingetroffen.

Man wird sich erinnern, daß Gesangsfreunde an der Mosel den Preis von einem Fuder Moselwein für die beste Composition eines Moselliedes ausgesetzt haben. Es sind 167 Compositionen eingesendet und den Preisrichtern Marschner zu Hannover, Reissiger zu Dresden, und Fr. Lachner zu München vorgelegt worden. Den Preis hat ein Lied mit der Ueberschrift: „Des deutschen Rheines Braut“ davongetragen, welches von Julius Otto, Cantor und Musikdirektor an den drei evangelischen Hauptkirchen zu Dresden gedichtet und in Musik gesetzt wurde. Der Verfasser des gekrönten Liedes ist von dem Comitè eingeladen worden, das den Charakter des Moselweines vollständig repräsentirende Preisfuder, einen ausgezeichneten, würzigen Rießling vom Jahre 1846, im Werthe von 500 Thalern sofort als dankbare Anerkennung seines ihm zuerkannten Verdienstes in Empfang zu nehmen.

Am 22. d. Nachts wurde in Ulm der Festungsarbeiter Müller von Untergünzburg, welcher sich bei der Arretirung durch eine Militär-Patrouille flüchtig machte, durch eine Schußwunde getödtet.

Anzeigen.

5994. Eine Malerin und geprüfte Zeichnungs-Lehrerin, welche mehrere Jahre die hiesige Akademie der bildenden Künste besuchte, wünscht einige noch freie Stunden durch Ertheilung von Unterricht in dieser Kunst auszufüllen und beehrt sich, ihre Dienste hiezu dem kunstliebenden Publikum ergebenst anzubiethen. Das Uebr.

5992. Ein Jäger, mit den besten Zeugnissen versehen, und der auch sonst gut empfohlen werden kann, sucht einen Platz. Das Uebr.

6005. Ein Mädchen, welches Liebe zu Kinder hat und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht. Dachauerstraße Nr. 9 parterre.

6003.4. (2a) Wegen Familienverhältnisse sucht ein sehr solides Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, entweder in ein Privathaus oder Gasthaus einen Platz; auch versteht sie gut umzugeben mit Kindern. D. Ue.

5938.39. (2b) Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 15 ist die Wohnung im 2. Stocke, bestehend aus einem Salon, 9 Zimmern, Stallung auf 4 Pferde, Wagenremise, Kutscher- und Bedientenzimmer, sammt Keller und Speicher bis zum Ziele Georgi 1848 zu vermiethen. Näheres gegenüber Nr. 42 zu ebener Erde.

5978. Der Unterzeichnete wünscht sein in Perlach bei München gelegenes, lubeigenes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem zweistöckigen, gemauerten, mit Schindeln eingedecktem Hause, auf welchem die reale Webergerechtsame ruht., ferner aus 14 1/2 Tagwerk Gründen, worunter 4 Tagwerke schlagbares Holz sich befinden. Der Kaufschilling würde 4000 fl. betragen.

Adam Schuster,
Weber und Gütler in Perlach.

5986. Zur Putzarbeit werden sogleich einige geübte Arbeiterinnen aufgenommen. D. Uebr.

5993. Eine geprüfte Lehrerin der französischen Sprache wünscht in diesem Fache Unterricht sowohl in als außer dem Hause zu ertheilen; auch werden von ihr zweimal in der Woche Conversationsstunden abgehalten, für welch letztere monatlich ein Gulden bezahlt wird. Das Uebr.

5994. Eine solide Köchin, welche gut kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen Dienst. Das Uebr.

5996. 97. (2a) Bei dem Clavierstimmer Mayerhöfer am Althammereck Nr. 7 über 2 Stiegen werden Fortepianos vermiethet.

5998.6000. (3a) Bei gegenwärtiger Zielzeit empfiehlt sich das unterzeichnete Bureau mit der Bemerkung, daß für das Ziel **Georgi** 1848 bereits sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden.

Das Quartier-Vermiethungs-Bureau,

Landschaftsgasse Nr. 5.

6013. Sonntag den 26. d. Mts. wurde nach dem Hauptgottesdienste in oder vor der protestantischen Kirche ein Augenglas in einem braunen Futeral verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Kapital-Gesuch.

5016.17. (2b) Auf ein im besten Bau-Zustande sich befindliches Oekonomie- und Mühlanwesen, 10 Stunden von München, mit circa 150 Tagwerk bester Bonitäts-Klasse Aecker, Wiesen und Waldung, wird bis Michaeli l. Js. ein Ablösungskapital gegen Sicherheit laut gerichtl. Schätzung zu 34,000 fl. — 17,000 fl. zu 4 1/2 pCt. gesucht. Das Uebr.

5953. 2000 fl. sind als 1. Post oder Ewiggeld auszuleihen.

L. Butti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23. über 1 St.

5948.50. (3a) In der ehemaligen Hauptschießstätte vor dem Karlsthor sind verschiedene Gegenstände zu verkaufen, welche sich für eine Garten-Wirthschaft eignen.

5897.99. (3c). Im Besitz neuer Zusendungen von ganz schönem Brabanter-Flachs empfiehlt denselben zu den bekannt billigen Preisen zur geneigten Abnahme bestens.

Fr. Lindauer,
Dienersgasse Nr. 22.

5945.47. (3b) Ein sehr guter Keller in zwei Abtheilungen ist sogleich zu vermiethen und das Nähere beim Hausmeister in der Fürstenfeldergasse Nr. 7 zu erfahren.

5989.90. (2a) **Hausverkauf.**

In der vortheilhaftesten Lage der Maxvorstadt ist ein schönes und solid gebautes Haus von mittlerer Größe mit geräumigem und sonnigem Hofe, Garten und Hintergebäude mit Stallung und Remise zu verkaufen. Baarerlag 8 — 10,000 fl. Das Uebr.

5987. In der Bayerstraße Nr. 31 ist eine schöne Wohnung mit drei heizbaren Zimmern, Küche und Holzlege im ersten Stock für 66 fl. zu vermiethen und auf dieses Ziel zu beziehen und eine dritte zu 40 fl.

5985. Im Eckhause der Brienner- und Ludwigsstraße ist parterre ein Zimmer zu vermiethen. Näheres Odeonsplatz Nr. 1 in der Feinbäckerei.

6001. Für einen Herrn Landstand ist in der Nähe des Ständehauses ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen. Das Uebr.

6005. Theatinerstraße Nr. 10 über 3 Stiegen sind mehrere große und kleinere Glaskästen, dann verschiedene Konapes mit und ohne Stühle und ein sehr bequemer Rollkasten billig zu verkaufen.

5955. Interessante Schrift für Landtags-Abgeordnete und Staatsbeamte:

In der M. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen Münchens vorräthig:

Lotterie und **Sparkassa** mit einander verbunden in Lotterie-Anlehen mit Loosen von geringem Betrage von Joseph Bräuhäuser, k. Lehrer der Mathematik zu Augsburg. Preis 18 kr.

5951. Soeben ist erschienen und bei uns selbst, so wie in allen inländischen Buchhandlungen zu haben:

Vorschlag und Plan

zur Aufbringung eines Darlehens zu 3 1/2 pCt. für das Königreich Bayern

durch eine für die Unterthanen höchst wohlthätig wirkende Verbindung der Sparkassen und Lotterie respektive durch ein Lotterie-Anlehen mit Loosen von geringem Betrage.

Den hohen Kammern der Stände des Reichs in Ehrfurcht gewidmet von

Joseph Bräuhäuser,
kgl. Lehrer der Mathematik an der kgl. Kreis-Gewerbs-Schule zu Augsburg.

gr. 8. geh. 9 kr.

K. Kollmann'sche
Buchhandlung in Augsburg.

Gestorbene in München.

Anna Rechl, Dienstmagd von Kirchensur, Lbg. Wasserburg, 34 J. a. — Sigm. Danzer, Badergesell von Nördlingen, 22. J. a. — Agatha Meßner, Gütlerstochter von Alling, Lbg. Starnberg, 19 J. a. — Maria Helena Dürbeck, Kutscherswittwe von Haidhausen, 49 J. a. — Jakobus Pillmaier, Kusterer bei St. Peter, 71 J. a.

Einlauf.

767. Man schreibt: Gegen die Gründlichkeit des Theater-Rezensenten im Eilboten ist nicht wohl etwas einzuwenden; dessen geistvolle Urtheile verrathen nicht so sehr ein Studium,

als vielmehr ein gewissenhaftes Abschreiben klassischer Aussprüche sowie ein Vertrautseyn mit jener Bibliothek, wo derlei Werke sonst unbenützt und unverstanden aufgehäuft liegen. Wie drang sich z. B. dieser scharfsinnige Plagiator gelegenheitlich der Besprechung des Stückes „Eine Familie“ nicht nur in das Buch, sondern auch in die Verhältnisse der einzelnen Rollen und so schreibt dieser Kritikus ganz ehrenhaft, wie von solchem Charakter nicht anders zu erwarten, wortgetreu die Stelle bei der Rolle der Großmutter „Brunn“ im Eilboten als sein Produkt nach dem Wortlaut ab, wie selbe in dem Buche der Mad. Birch-Pfeifer von derselben als Weisung zur Rolle der Großmutter niedergeschrieben ist. Dieses Vertrautseyn mit derlei Dingen ist in der That bemerkenswerth und gäbe über manches Thun und Treiben Aufschluß. ? ?

Arm weich.

768. Man schreibt: der bewußte Amselverkäufer hätte gar nicht nöthig gehabt, die geringfügige Angelegenheit jenes Vogel-Verkaufes an die große Glocke des Tagblattes zu hängen und wegen eines Betrages von 2 fl. 24 kr., um den es sich hier handelte, in die Lärmtrompete zu stoßen, sondern der betreffende Verkäufer hätte, da ich ihm täglich zwei- und dreimal zu begegnen und zu sehen die Ehre haben muß, wohl Gelegenheit gehabt, sein Verlangen persönlich abzumachen. Uebrigens weiß ich, was ich künftig mit diesem Gimpel-Verkäufer zu thun habe. Die betroffene M:Amsel.

769. Man schreibt: Möchte man doch einmal ernstliche Schritte thun und Vorkehrungen treffen, den stinkenden Straßengraben vor dem Hause Nr. 11 in der Marxstraße herzustellen, da man auf die Ableitung dieses Unrathes seit Jahren vergebens harret. Wie wir glauben, wäre dieß zu thun in der Pflicht des Hausbesitzers Nr. 1 der genannten Straße, allein derselbe scheint sich um den Gesundheitszustand der Umgebung nicht zu bekümmern, sondern ausschließlich nur um Einziehung der hohen Miethpreise.

Nr. 2, 7, 8.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Graf Bardi mit Bedienung von Florenz. Botfield mit Familie und Bedienung von London. Waley mit Familie und Bedienung von London. Guthrie Wright mit Bedienung aus Schottland. Zeitz, Kfm. von Hamburg.

(Hôtel Maulick.) Herren: Vicomte Adane, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung, Sir Bene de Bene, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung und Sir Mousall, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England, Angelen, Priv. von Augsburg. Seid, Priv. von Bremen. Teudering, Kfm. von Rheydt. Esselen, Kfm. von Elberfeld. Freiherr v. Wildstein, Gutsbesitzer von Mainz. H. und W. Vogler, Priv. von Kreuzling. Gebr. Lang, Priv. von Miltenberg. Kühne, Kfm. von Altona.

(Gold. Hahn.) Herren: Rudhardt, Advokat mit Familie von Regensburg. Richter aus Schlesien und Stein von Trübau, Chemiker. Mad. Wassermann, Kfm-Gattin mit Tochter von Harburg. Flesch, Kfm. von Oettingen.

(Gold. Kreuz.) Herren: Styeford, Rent. von Gloucester. Jäger, Dr. jur. von Nürnberg. Renner, Propr. von Prag. Huwerth, Kfm. von Offenbach. Bliesnigg, k. k. Ober-Inspektor mit Familie von Wien. Bergel, Stud. Theol. von Lindau. Mad. Wagner, Pfarrersgattin mit Frln. Schwester von Rentweinsdorf.

(Bl. Traube.) Herren: Baron v. Maderny, Gutsbesitzer mit Frln. Tochter von Beuerburg. Müller, Kfm. von Biberach. Longart, Justizrath von Coblenz. Romminger von Stuttgart Baur von Augsburg und Meißner von Nürnberg, Kflte. Robel, Beamter von Tarnthal. Kickl, Part. von Botzen. Kritzinger, Priester von Meran. v. Höfele, Kfm. von Würzburg. v. Furtner, Oberlieutenant mit Familie von Augsburg. v. Maier, Part. von Haag. Dr. Günther, geheimer Hofrath mit Gemahlin von Oldenburg. Frln. v. Finkh von Oldenburg. Edler v. Jay, Beamter aus Ungarn. Frln. v Santer v. Oldenburg. Abt, Priester v. Erfurt.

(Stachus.) Herren: Hintermayer, Universitäts-Pedell von Würzburg. Weiß, Domkapitular von Speyer. Rusen, Part. von Danzig. Umez, Oekonom von Augsburg. Deil, Comis von Zweibrücken. Daniel, Fabrikant von Wien. Mad. Meiner, Appellationsgerichtsassessors-Wittwe mit Frln. Tochter von Nürnberg.

(Oberpollinger.) Herren: v. Reichenbach von Venedig, Hahn und Rusche von Heidelberg und v. Wenk von Dänemark, Privatiers. Ingerle, Lehrer von Pöttmes. Rutterer, Privatier von Hetting. Dietzel und Helmershausen von Leipzig und Keßler von Heidelberg, Rechtskand. Roßnagel, Buchhändler von Dillingen. Hinteregger, Physiker von Hohenweiler. Hauser, Kfm. von Kempten. Engstler, Stud. von Bregenz. Ulmer, Fabr. von Lindau. Meir, Bräuprakt. von Augsburg. Höger, Pfarrer von Ortising. Sean, Student von Würzburg. Minkelino, Rechtskand. von Laibach. Schäfer, Tuchfabr. von Göppingen. Inalbon, Stud. von Wallis. Andermat, Rechtskonsulent von Zug. Sieber, Papierfabr. von Augsburg. Strehle, Priv. v. Sigmaringen. v. Coulon, k. Forstaktuar von Landsberg. Witzka, Pädagogiker von Jettingen. Liwald, Wappenmaler von Wien. Herrle, Bürgermeister von Schwabmünchen. Kliefber, Priv. von Bobingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 271. 30. September 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Hieronimus. — Kgl. Hoftheater: „Die Sirene" Oper. — Im Schweigerschen Volkstheater tägl. 2 Vorstellungen Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 9 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Allerlei.

München. Vermöge allerhöchster Entschließung Sr. Maj. aus Aschaffenburg ist Se. Durchl. der Fürst Ludwig von Oettingen-Wallerstein zum zweiten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe, Frhr. v. Rotenhan zum ersten und Graf v. Hegnenberg-Dux zum zweiten Präsidenten der Kammer der Abgeordneten genehmigt worden. Gestern (Mittwoch) Vormittags um 11 Uhr fand das feierliche Amt in der St. Michaels-Hofkirche und um 2 Uhr die Eröffnung der beiden Kammern durch Se. k. Hoheit den Prinzen Luitpold im Ständehause statt.

☞ Die Sammlung der anatomischen Wachspräparate mit einem interessanten Anhange der syphilitischen Krankheiten bleibt nur noch bis zum 4. oder 6. Oktober geöffnet.

** München, 28. Sept. Wir erhalten ein Privatschreiben aus Stuttgart, worin sich das dahier seit einigen Tagen verbreitete Gerücht eines Ausbruches von Unruhen als grundlos herausstellt und reduzirt sich dasselbe auf Vorsichtsmaßregeln gegen einen möglichen Krawall. — Ein Brief aus Rosenheim meldet, daß am Samstag Nachts gegen 10 Uhr die Hayer'sche Pulverfabrik zum größten Theil in die Luft gesprengt wurde und zwar, wie man mit Grund vermuthet, von ruchloser Hand die den Thurm angezündet und auch das einzige Opfer geworden. Der zunächst stehende Pulverthurm, worin 12 bis 15 Centr. Pulver gelagert war, blieb wunderbarer Weise unversehrt. — Der in Mainz erscheinende „Katholik" spricht von einer, die katholischen kirchlichen Interessen vertretenden päpstlichen Note an das königl. bayerische Ministerium.

** Soulie, der Verfasser vieler beliebter Romane ist in Paris gestorben. — Hr. Graf v. Saporta Exc. bayer. Hofmarschal und Obrist ist von seinem ersten Posten enthoben. — In der Nacht vom Freitag auf Samstag stieg ein Mann über die Umzäunung am Ketterl-Wirthshause, wahrscheinlich um zu stehlen, wurde aber von dem wachsamen Hofhunde gepackt und sehr übel zugerichtet.

Madame Birch-Pfeifer hat Auerbach's Novelle: „die Frau Professorin" für die Bühne zurecht gemacht. Für die Marquise von Villette hat diese Schriftstellerin von der Berliner-Hofbühne bereits 3000 Thaler Tantième erhalten.

In der zweiten Generalversammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte (am 22. Septbr.) in Aachen wurde Regensburg zum nächstjährigen Versammlungsorte gewählt.

Aus Grätz wird geschrieben: Die Arbeiten zur Herstellung der elektromagnetischen Telegraphen längs der Staatsbahn sind beinahe vollendet, und da diese Telegraphenlinie auch über das Sömmeringsgebirge geführt wird, wo noch kein Schienenweg ist, so schließt sie sich unmittelbar bei Gloggnitz an die österreichische Telegraphenstation an, wodurch

in einigen Wochen zwischen hier und Wien und Cilly eine ununterbrochene Schnellverbindung bestehen wird, die bei den jetzigen Wirren Italiens von großer Bedeutung ist. Da einige neugierige Bauern, die dem Draht zu nahe kamen, durch die Berührung einen so heftigen Schlag erhielten, daß sie zu Boden stürzten, so hat sich in dem ganzen Murthale eine abergläubische Furcht vor dem Drahtseil unter dem dortigen Landvolke verbreitet, so daß es gar keiner Bewachung bedarf, um die Vorrichtung vor jeder dreisten Betastung zu schützen.

Einem englischen Journale zufolge, soll der größte Theil der in den vereinigten Staaten Amerikas verfertigten und unter dem Namen Virginische, Maryland und Hamburger vorkommenden Cigarren aus Kohlblättern bestehen, die in einem starken Absud von Tabak einige Zeit lang liegen gelassen und dann in die gewöhnliche Form gebracht werden. Nach anderweitiger Behauptung sollen sie aus Salat- und Runkelrübenblätter fabrizirt werden.

(Menschen- mit Thierquälerei.) Es gibt Männer und Weiber, welche das Blut von den Schlachthäusern der Köche und Wirthe zusammenholen, und sich dabei schlecht oder gar nicht bedeckter Gefässe bedienen, aus welchen das Blut wieder herausgeschüttelt und die ganze Straßenlänge damit bedeckt wird, das ist ein widriger Anblick und ein gestankverbreitender Unfug also — Menschenquälerei! — Einige dieser Leute spannen zum Transporte solcher Kübeln eine Kuh ein und ein solcher Mann hat ein elendes Geschirr-Zeug, so oft ein Theil davon reißt, was alle Augenblicke geschieht, läßt er seinen Zorn an der armen Kuh aus, indem er sie mit dem Peitschenstiel auf die Nase schlägt und das ist — Thierquälerei!

(Zur Karakteristik des vorigen Jahrhunderts — Geschichte Augsburgs Jahr 1747. — Den 19. Jänner wurde dem gemeinen Bürgerstande der Zutritt zu den maskirten Bällen bei Geldstrafe (wer maskirt sich betreten ließ 10 Thaler unmaskirt 5 Thaler) verboten. — Am Charfreitag den 31. März wurde Abends die Prozession gehalten. Eine große Anzahl Kreuzträger in härenen Kutten, auch einige Ausgespannte als Büsser, alle vermummt, wohnten der Prozession bei. — Am 13. Juni wurde Johann Sasovic und sein Eheweib Maria Anna wegen Falschmünzens anstatt durch die Strafe des Feuers durch das Schwert mit blutiger Hand vom Leben zum Tode gebracht. — Ferner wurden in diesem Jahre in Augsburg hingerichtet: Am 19. Sept. Jakob Blaumaier vulgo Keßlerjackl wegen Diebereien. — Am 3. Oktober: Maria Anna Keßlerin wegen des nämlichen Verbrechens und Theilnahme an einem Kirchenraub. — Den 7. Nov. Joh. Georg Beppel, ebenfalls wegen Diebstahls und Teufelsbeschwörung aus Gnaden nicht mit dem Strang, den er verdiente, sondern mit dem Schwerte.

Anzeigen.

Wohnungsveränderung.

6025.26. (2a) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine Wohnung am Rindermarkt verlassen und die im Hause am neuen Thor, in welchem sich die kgl. Wache befindet, (Eingang Rochusgasse Nro. 5) bezogen habe. Indem ich hiemit meinen verbindlichsten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen abstatte, empfehle ich mich auch bestens für die Zukunft

G. Schlegel,
Buchbinder.

5989.90. (2b) **Hausverkauf.**

In der vortheilhaftesten Lage der Maxvorstadt ist ein schönes und solid gebautes Haus von mittlerer Größe mit geräumigem und sonnigem Hofe, Garten und Hintergebäude mit Stallung und Remise zu verkaufen. Baarerlag 8 — 10,000 fl. Das Uebr,

6027.28. (2a) **Stellegesuch.**

Ein junger Mann, katholischer Religion, mit den besten Empfehlungen, mit allen bildenden Wissenschaften, insbesondere mit gründlicher Kenntniß der lateinischen, französischen und deutschen Sprache ausgerüstet, wünscht eine Stelle als Hauslehrer bei einer achtbaren Familie zu übernehmen. Das Uebr.

6044. Von der Fürstenfeldergasse über den Rindermarkt bis ins Thal hat ein Schneiderlehrjung eine ungemachte Hose verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbige abzugeben. Das Uebr.

6042. Es wurde eine gemalte Broche von Gold verloren. Der Ueberbringer erhält 5 fl. Das Uebr.

6015. Ein Mädchen, welches kochen kann, und sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht einen Platz. Das Uebr.

6016. **Oeffentlicher Dank und Einladung.**

Wie bereits die Uebersicht aller Einnahmen und Ausgaben des Unterstützungs-Vereins der herrschaftlichen Diener dahier für das Jahr 1846 Seite 9 Nr. curr. 16 nachweiset, wurden diesem Vereine — einem früheren bittlichen Ansuchen willfahrend — von dem am 1. Oktober vorigen Jahres in Gott selig entschlafenen Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von München-Freising, Anselm Lothar Freiherrn von Gebsattel, Exzellenz, durch letztwillige Verordnung mildthätigst eine Schankung von eintausend Gulden vermacht und zugewiesen.

Nachdem nun am 26. August d. Js. durch das kgl. Kreis- und Stadtgericht München als Verlassenschaftsbehörde die fragliche Summe an den Verein wirklich ausbezahlt worden ist; so fühlt sich der Verwaltungs-Ausschuß wiederholt und zum öffentlichen Danke sowohl, als auch zur ferneren Verbindlichkeit verpflichtet, alljährlich am Sterbetage des hochseligen Gebers eine heilige Messe lesen und das inbrünstige Gebet zum gerechten Belohner aller wahrhaft christlichen Werke emporsteigen zu lassen, auf daß Er die fromme Seele in Frieden ruhen und unserem Vereine ein ferneres Wohlwollen edeldenkender Christen angedeihen lassen möge.

Freitag den 1. Oktober früh 10 Uhr wird nun die erste Jahresmesse für den in Gott hochselig ruhenden Titl Wohlthäter in der Metropolitan-Stadtpfarrkirche zu Unserer Lieben Frau gelesen, wozu nicht nur alle Vereinsangehörigen, welchen es der Dienst gestattet, sondern insbesondere alle Pensionsgenießenden dieses Vereines hiemit eingeladen werden, um ihr Dank- und Bitt-Gebet zum ewigen Vergelter alles Guten emporzusenden.

München am 27. September 1847.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Unterstützungsvereins der herrschaftlichen Diener.

5945.47. (3c) Ein sehr guter Keller in zwei Abtheilungen ist sogleich zu vermiethen und das Nähere beim Hausmeister in der Fürstenfeldergasse Nr. 7 zu erfahren.

5982. 24 neue, mit Leder gepolsterte Sessel sind sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

6022.24. (3a) In unterfertigter Buchdruckerei kann ein Setzerlehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse hiezu besitzt, sogleich Unterkunft finden.

Pössenbacher'sche Buchdruckerei.
Herzogspitalgasse Nr. 19.

6018.

Es ist eine einspännige Wurst besonders für einen Hrn. Arzt oder Pfarrer auf dem Lande passend, zu verkaufen. D. Ue.

6019.21. (3a.) Promenadeplatz Nro. 2 ist für nächstes Ziel Georgi die zweite Etage zu vermiethen. Näheres dortselbst im Comptoir parterre zu erfragen.

6017. Am vergangenen Dienstag Mittags ging von der Schäfflergasse bis zum neuen Thor ein schwarzer Schleier verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgeben.

6009. Mädchen, welche aus der Schule getreten und sich noch ferners in der französischen Sprache und schönen Handarbeiten zu üben und auszubilden wünschen, können gegen billige Bezahlung Anfangs Oktober bei einer Frau Unterricht erhalten. Das Uebr.

6029. In der Kaufingergasse Nro. 14, 2. Hof über 3 Stiegen, Aussicht in die Fürstenfeldergasse ist ein gut meublirtes, heizbares Zimmer mit eigenem Eingang für 1 — 2 Herren den Oktober hindurch sehr billig zu beziehen.

5970.72. (3b) In der ehemals städtischen Schießstätte vor dem Karlsthor sind verschiedene Utensilien für eine Gartenwirthschaft, dann auch eine Schenkhütte für das Oktoberfest zu verkaufen.

5983.84. (2b) Ein zwei und dreißiger Stadtwagen, sehr gut erhalten und niedrig gestellt, desgleichen ein äußerst bequemer viersitziger, auf ausgezeichneten Federn, sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

5922.23. (2b) Döllinger's Verordnungen-Sammlung in 30 Bde., schön gebunden und die kgl. bayr. Regierungsblätter von 1799—1846, ebenfalls schön gebunden, sind zu verkaufen, Dienersgasse Nr. 10 zu ebener Erde.

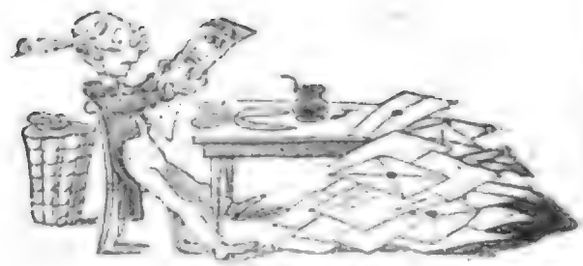
6012. Es wird ein Mälzer gesucht. D. Ue.

6006. In der Bayerstraße Nr. 24 sind zwei Wohnungen zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

6014. Ein Mädchen, welches nähen kann sucht bei einem Schneider Arbeit. D. Uebr.

6010.11. (2a) Nr. 42 in der Thereſienstraße (Sonnenseite) ist eine sehr schöne Wohnung über 1 Stiege, bestehend in 5 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Uebr. parterre.

6003.4. (2b) Wegen Familienverhältnisse sucht ein sehr solides Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, entweder in ein Privathaus oder Gasthaus einen Platz; auch versteht sie gut umzugehen mit Kindern. D. Ue.



Einlauf.

770. (Ein Mittel, sich schnell Zinn zu verschaffen.) Die Schwester einer Baufrau, welch erstere neben einem Ziegelstadel und Gastwirthschaft auch die Controlle eines Neubaues für ihre Schwester über sich nahm, überlieferte dem Spenglergesellen, der eben Zinn zum Löthen nöthig hatte, den Deckel vom Maaßkrug, welcher Eigenthum eines benachbarten Wirthes war, wovon der Spengler übrigens Gebrauch machte und den Deckel zerschmolz.

Der enthauptete Maaßkrug.

771. Zu Gunsten des Pensions-Vereins des hiesigen Hoftheaterpersonals gab man dießmal eine Posse und zwar „Zwei Pistolen" von Kaiser. Warum meldete denn kein Journal etwas voraus noch nachher, um der Pensions-Cassa einen kleinen Dienst zu erweisen? Sonst hatten die Blätter immer die Freundlichkeit, ein empfehlendes Vorwort zu bringen, wenn für jenen Zweck die Vorstellung angesetzt war. (Vermuthlich fehlt es hier am freundlichen Entgegenkommen, denn den Journalen ist man nur freundlich gewogen, wenn man sie zum Vortheile benützen kann. Ich könnte Euch gar Vieles sagen, allein Ihr könnt es nicht ertragen.)

772. Man ersucht die k. Gendarmerie zu jetziger Zeit doch zwischen halb 10 und halb 12 Uhr Nachts in der Lerchenstraße etwas zu patrouilliren. Denn Dutzende von der Wiese Zurückkehrende schlagen mit Stiefel und Stöcken an alle Zäune, um die Hunde rebellisch zu machen und so nimmt zu dieser Stunde das Gebell und Geheul durch die ganze Strasse kein Ende und ans Schlafen ist nicht zu denken. Würde einmal so ein unvernünftiger besoffener Lärmmacher attrapirt, vielleicht wäre es ein Exempel gegen solch bestialischen Unfug.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Graf Ortlenburg, k. b. Reichsrath. Harrison Amswarth, Francis Aberdein und Andreä Donald, Rent. mit Familie und Bedienung aus England. Bernhuber mit Gemahlin von Wien.

(Hotel Maulick.) Herren: Sir John Smith, Rent. mit Familie und Bedienung aus England. Kerckhoff, Priv. mit Gattin von Heidelberg. Avedig, Priv. mit Gattin v. Wien. Leuchs von Nürnberg. Läderich von St. Dinue, Daber von Rheydt und Goverts von Düsseldorf, Kflte. v. Peilmann, Priv. von Antwerpen. Molesky, Militär mit Bedienung aus Rußland. Mayfeld, Gutsbesitzer aus Hannover. Berg, Gutsbesitzer mit Familie von Schweinfurt. Greiniger, Kfm. von Zofingen. Begle von Ulm und Curtle von Stuttgart, Part.

(Gold. Kreuz.) Herren: Graf v. Larose, k. b. pens. Oberst mit Frau und Dienerschaft von Würzburg. Lamatsch, Bibliothekar von Metz. Stavenhagen, Geometer von Mitau. de la Trobe, Student aus Liffland. Wahl, Student von Leipzig. Müller, Kfm. von Stuttgart. Lacoine, Techniker von Orleans. Plamadi, Professor von Trient. Stauß, Maler v. Coblenz.

(Bl. Traube.) Herren: Reichenbach von Hohenems und Helferich von Ulm, Kaufleute. Wieß, Professor von Bamberg. Esser, Posthalter von Buchloe. Beck, Priv. von Nürnberg. Forster und Schmidt, Priv. von Augsburg.

(Stachus.) Mad. Mayer, Appellations-Gerichts-Assessors-Wittwe mit Frln. Tochter von Nürnberg. Herren: Schulze und Fusser, Stud. von Heidelberg. Dänder, Stud. von Bonn. Dr. Backer, Archiv-Assessor von Carlsruhe. Mayr, Rechnungsführer von Immenstadt. Eduardo Bosio und Oppelt, Kflte. von Turin. Schmidt, Inspektor von Freising. Baumann, Privat. von Schwarzenbach. Könitzer, Lithograph von Hof. Weiß, Pfarrer von Steinkirchen. Manz, Weißgerber von Hohenkamm. Oberndorf, Handelsmann von Oettingen. Oberndorf, Kfm. von Hänsfurth. v. Rom, fürstl. Thurn- und Taxischer Oberamtmann mit Söhnen von Schur. Bär, Kaufmann von Hänsfurth. Ghika von Coblenz, v. Berleprech von Dresden, Novoka von Berlin, Reuter und v. Hoberly von Dresden, v. Lube und Otzmehl aus Hannover, Mehl von Leipzig und Mahle von Berlin, sämmtlich Studenten.

(Oberpollinger.) Herren: Ferrari, Comis von Botzen. Graf, Seilermeister von Krumbach. Streber, Pfarrer von Langenerling. Dr. Gratz von Augsburg. Pfaff, Reallehrer von Sigmaringen. Lenz, Maler von Darmstadt. Reimpold, Gastwirth von Landsberg. Meier, Lehrer von Oberevnau. Huber, Comis von Bruck. Rösler, Seifensieder von Derdingen. Renner, Lehrer von Untergünzburg. v. Seckendorf, Rechtskandidat, Löffladt, Theolog und Schlenk, Rechtskandidat von Erlangen. Steinacher, Appellations-Gerichts-Accessist von Neustadt. Lenk, Oekonom von Augsburg. Schmidt, Maler von Würzburg. Alram, Priv. von Ifen. Ettel, Direktor der Taubstummen-Anstalt von Hall in Tirol. Finkl, Thierarzt von Friedberg. Rabnauer, Künstler von Hamburg. Brandl, Hülfslehrer von Egling. Stöhr, Registrator von Dachau. Fickler, Rentamtsgehilfe von Dachau. Dubois, Dr. jur. aus Frankreich.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 4.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 272. 1. Oktober 1847.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Remigius. — Kgl. Hoftheater: Urbild des Tartüfs von Guzkow. — Im englischen Coffehaus Musik à la Gungl. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 9 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

⁂ Bayerischer Landtag.

Die Eröffnung des heurigen Landtags geschah unter den feierlichen Ceremonien, wie sie bei gleichem Anlaße früher statt fanden. Seine königliche Hoheit Prinz Luitpold fuhr in dem prachtvollen, großen, sechsspännigen Gallawagen, welchem ein anderer deßgleichen voranfuhr, in dem der Hofmarschall und der Hofkavalier Seiner königl. Hoh. saßen, unter glänzender Geleitschaft nach dem Ständehause. — Hier wurde Höchstderselbe von einer zahlreichen Deputation beider Kammern ehrfurchtsvollst empfangen und in den Saal, wo Se. k. Hoh. Prinz Adalbert schon früher angelangt und zur Rechten des Thrones Platz genommen hatte. — Nachdem Se. königl. Hoh. Prinz Luitpold mit klarer Stimme erklärten, wie Höchstderselbe zur Eröffnung des Landtags von Sr. Maj. dem König bevollmächtigt worden, und der Verweser des k. Ministeriums des Innern, Staatsrath von Zenetti auf einen Wink Sr. k. Hoh. diese allerhöchste Vollmacht verlesen hatte, welche auch die Eidleistung Sr. k. Hoh. des Prinzen Adalbert als Mitglied der Kammer der Reichsräthe anbefiehlt, verlas der Verweser des k. Justizministeriums Staatsrath von Maurer die übliche Eidesformel, welche von dem Prinzen mit aufgehobener Rechte und den Worten beantwortet wurde: „Ich schwöre.“ Hierauf legten die HH. Reichsräthe Erzbischof Graf v. Reisach und Graf v. Giech, dann die 10 neu eingetretenen Mitglieder der zweiten Kammer nach erfolgtem Namensaufruf den Eid ab und der Herr Verweser des Ministeriums des Innern erklärte die Kammer für eröffnet. Nachdem Sr. Maj. dem König ein dreimaliges Vivat gebracht wurde, kehrten die höchsten Herrschaften nach der kgl. Residenz zurück. — Die Tribune, auf welcher sich auch J. k. Hoh. die Prinzessin Luitpold befand, war gedrängt voll und in den Strassen wogten Menschen in großer Zahl.

† München, 30. Sept. Durch ein, heute Nacht nach 1 Uhr plötzlich entstandenes Feuer brannte das große, erst vor 3 Jahren neuerbaute Haus Nro. 3 in der Löwenstraße, dem Schuhmacher Fischer gehörig, im Holzwerke gänzlich aus. Der Schaden, der hiedurch nebst dem Hauseigenthümer — der übrigens assecurirt sein soll — auch den darin wohnenden Miethsleuten zuging, ist bedeutend, denn aus den obern Stockwerken konnte fast gar nichts gerettet werden.

† Am Mittwoch Abends fiel am Hause des Bäckers am Sonneneck in der Burggaße ein Dienstmädchen zusammen und brach einen Fuß, weßwegen sie sogleich ins Krankenhaus gebracht wurde. (Unsere zum Theile noch so jämmerlich schlechte Trottoires werden noch manchen Sturz und Unglücksfall veranlassen.)

† Die Singstrasse. Am Dienstag Nachmittag um die zweite Stunde gab es in der Singstraße einen kleinen Feuerlärm, da es im Komin des Hauses Nro. 2 zu brennen begann, durch schnelle Dazwischenkunft aber verhindert wurde. — Es thut uns leid, sagen zu müßen, daß diese Straße mit ihren zum Theil hohen und schönen Wohngebäuden (keineswegs eine der Minderbedeutenden) gegen manche andere, weniger schönen und frequenten Strasse, so ganz vernachläßigt wird. Der Engpaß an der Ausmün-

dung sowohl gegen die Lerchenstraße als gegen die Bayerstraße ist schon für Erwachsene, mehr aber noch für Kinder, gewiß nicht ohne Gefahr; der Vernachlässigung der Strasse selbst und der schlechten Beleuchtung nicht zu gedenken. — Wir geben es gerne zu, daß es der zuständigen Behörde weniger am Wollen als an den nöthigen Geldmitteln zur Abhilfe von solchen Mißständen gebricht, allein die Verlegung des Bahnhofes an die unmittelbare Nähe dieser Straße, und die Transferirung der Kleinkinderbewahranstalt von der Schützen- in die Singstraße gibt uns einige Hoffnung zur Durchlichtung und Regulirung dieser immer mehr belebten Strasse, wozu die Normale durch ein in neuester Zeit sehr geschmackvoll aufgefuhrtes Doppelhaus und der daran stoßende Garten geben: so daß die dortigen Bewohner vielleicht nicht mehr zu lange hinter den Bergen schreien. — Unseres Wissens war vor mehreren Jahren die Einäscherung zweier Häuser nur der Umzugänglichkeit und Enge dieser Passage zuzuschreiben.

Anzeigen.

Lotto.

In der Nürnberger-Ziehung wurden gezogen:

8. 15. 29. 43. 71.

Die nächste Ziehung ist am Donnerstag den 7. Oktober in München.

6059. Heute Freitag spielt der städtische Musikverein

à la Gungl

im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 8 Uhr.

6056.57. (2a) Im Thal Maria Nr. 13 nächst der Hochbrücke ist ein geräumiger heizbarer Laden sogleich oder auf Georgi zu beziehen. Näheres beim Hauseigenthümer.

5642. **Bekanntmachung.**

Die Vormerkungen zur Aufnahme in die Kreis-, Landwirthschafts- und Gewerbsschule dahier für das Schuljahr 1847/48 geschehen am 21. 22. und 23. Oktober, jedesmal Morgens 9 — 12 und Nachmittags 2 — 4 Uhr im Lokale der Anstalt (altes Damenstift über 2 Stiegen.) Die Neueintretenden haben sich über Fleiß, Fortschritte und Sittlichkeit im Vorjahre durch legale Zeugnisse auszuweisen; bemerkt wird, daß vom 24. Oktober an, keine Anmeldungen mehr angenommen werden können. Knaben unter 12 Jahren werden nur nach vorausgegangener und nachgewiesener Alters-Dispensation von Seite der königl. Regierung von Oberbayern zu den Aufnahms-Prüfungen, welche am 25. Oktober beginnen, zugelassen.

Durch eingezogene Erkundigungen und gepflogene Recherchen ist das k. Rektorat in den Stand gesetzt, auf Verlangen der Eltern oder Pflege-Eltern den Schülern geeignete Wohnungen und Kosthäuser anzuweisen.

München den 27. Sept. 1847.

Das königliche Rektorat.

Dr. Alexander.

6060. Für einen Herrn Landstand ist in der Nähe des Ständehauses ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen. Das Uebr.

6063. Eine ordentliche Person von mittlerem Alter, die etwas kochen kann und Liebe zu einem Kinde hat, wird sogleich gesucht. D. Ue

6050.51. (2a) Es sind mehrere gut und braun glaßirte Oefen zu verkaufen. D. Ue.

6049. Ein beinahe ganz neuer 4sitziger, sehr solider Glaswagen, ganz modern, mit doppeltem Kutscher und Bedientensitze steht zu verkaufen. Das Uebr.

6047. In der Schäfflergasse Nr. 21 über 2 Stiegen ist wegen Mangel an Platz ein Sopha zu verkaufen.

6046. Promenadeplatz Nro. 6 über 3 Stiegen links ist ein schönes Zimmer rückwärts mit oder ohne Meubel zu beziehen und von 12 bis 3 Uhr zu besehen.

6048. Ein Militärpensionist, der übrigens nur eine geringe Pension besitzt, sucht einen Platz als Bedienter; er versteht auch gut mit Pferden umzugehen, indem er schon als Reitknecht diente, sowie einen Gemüsegarten zu bearbeiten; auch würde derselbe gerne den Platz eines Ausgehers in einem Handlungs- oder anderm Hause annehmen. Ueber seine Conduite hat er die besten Zeugnisse vorzuweisen. D. Ue.

6031. Eine Cremoneser-Geige ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

6032.34. (3a) Es wird ein schwarzes schönbehängtes Königshündchen zu kaufen gesucht. — Es soll die Sucht überstanden haben und nicht älter als ein Jahr sein. Das Uebr.

6035. Promenadeplatz Nr. 14 im 1 Stocke ist vom 1. Oktober an ein tapezirtes, meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen.

6022.24. (3b) In unterfertigter Buchdruckerei kann ein Setzerlehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse hiezu besitzt, sogleich Unterkunft finden.

Pössenbacher'sche Buchdruckerei.

Herzogspitalgasse Nr. 19.

6058. Eine Bürger-Jäger-Uniform sammt Armatur wird billig verkauft. Das Uebr.

6010.11. (2b) Nr. 42 in der Theresienstraße (Sonnenseite) ist eine sehr schöne Wohnung über 1 Stiege, bestehend in 5 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Uebr. parterre.

6052.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachts 10 Uhr verschied, versehen mit dem heiligen Sterbsakramente der letzten Oelung, in seinem 83sten Lebensjahre unser innigst geliebter Bruder, Oheim, Groß-Oheim, Urgroßoheim und Schwager

Herr Joseph Ritter von Reichel auf Knodorf,

quieszirter landschaftlicher Registrator,

in völliger Ergebung in den Willen des Herrn.

Diejenigen, welche die besonderen Tugenden des Verlebten kannten, werden die Größe des Verlustes zu bemessen wissen, welchen unsere Familie durch den Hintritt dieses, wenn gleich so hoch betagten Greises erlitten.

Indem wir die traurige Pflicht erfüllen, unsere sämmtlichen Verwandten sowie sehr verehrlichen Freunde und Bekannten von diesem Todesfalle in Kenntniß zu setzen, empfehlen wir den theueren Dahingeschiedenen Deren frommen Andenken, uns aber der Fortdauer Ihres freundschaftlichen Wohlwollens.

München den 29. September 1847.

Joh. Nep. Ritter von Reichel auf Knodorf,
königlicher Kammerfourier, als Bruder,
zugleich im Namen der nächsten Verwandten.

Die Beerdigung findet am Freitag den 1. Oktober Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst Tags darauf Vormittags 10 Uhr in der Pfarrkirche zum hl. Geist statt.

Tägliche Stellwagen-Fahrten von Memmingen über Mindelheim nach Buchloe und zurück.

Abfahrzeit.

In Memmingen Morgens 6 Uhr. In Buchloe Morgens 10 1/2 Uhr.

Preis die Person 1 fl. 12 kr.

5914.15. (2b) Die Einsteige-Plätze sind jeden zweiten Tag in Memmingen in den Gasthäusern zur goldenen Traube und zum goldenen Falken. In Mindelheim und Buchloe auf der Post. Zu zahlreicher Theilnahme laden höflichst ein:

Blum und Breckel,
Lohnkutscher und Stellwagen-Führer.

5998.6000. (3b) Bei gegenwärtiger Zielzeit empfiehlt sich das unterzeichnete Bureau mit der Bemerkung, daß für das Ziel **Georgi** 1848 bereits sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden.

Das Quartier-Vermiethungs-Bureau,

Landschaftsgasse Nr. 5.

6045. **Ausgetauschtes.**

Derjenige wohlbekannte Herr, der Mittwoch Nachmittags von halb 2 bis 2 Uhr im Kunstverein einen ganz guten, seidenen grünen Regenschirm gegen seinen abgenützten mitgenommen, wolle ihn ungesäumt gegen den seinigen in der Expedition dieses Blattes zurückgeben, widrigenfalls man seinen Namen veröffentlichen würde.

Meubel-Versteigerung.

6055. In Folge Quartier-Veränderung werden Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 10 über 3 Stiegen Montag den 4. Oktober l. J. verschiedene Arten Kanapes, Corsés, Ruhebetten, Stühle Komod und Schreibkästen, Glaskästen von verschiedener Größe, dann Oel- und Porzellaingemälde ꝛc. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

6036.41. (6a)

Englischer Unterricht

wird von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer ertheilt, die Lehrstunde zu 24 kr. Näheres Nro. 2, Utzschneiderstraße parterre links.

6007.8. (2a.) Lerchene Falzbretter werden sogleich zu kaufen gesucht. Das Uebr.

6054. Carlsstraße Nro. 37 parterre links ist ein meublirtes hübsches Zimmer zu vermiethen.

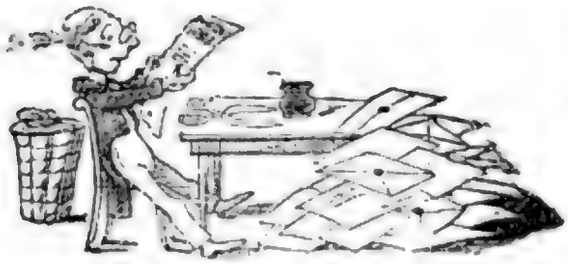
6062. Hochverehrlichen Eltern zeige ich ergebenst an, daß Montag den 4. Oktober in meinem Institute der Unterricht wieder beginne.

M. Lang.
Institutsvorsteherin im Himselhause dem englischen Kaffehause gegenüber ebener Erde.

6064. Im Färbergraben Nr. 34 ist über 2 Stiegen ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang gleich zu beziehen.

Gestorbene in München.

Joachim Müller, ehemal. Melberhelfer, 70 J. a. — Kunigunda Freiin von Horben, kgl. Kämmererstochter von Augsburg, 43 J. a. — Joseph Ritter v. Reichel auf Knodorf, quiesz. landschaftlicher Registrator, 85 J. a. — Franziska Kres, bgl. Zeugschmiedstochter, 20 J. a. — Agnes Dempp, kgl. Professorsgattin, 46 J. a. — Peter Schönbeck, Schneidergesell von hier 26 J. a.



Einlauf

773. L. Sc. wird zum Letztenmal erinnert, sein gegebenes Ehrenwort zu lösen. Ein Mann, ein Wort oder . . .

774. Wie lange wird man das lümmelhafte Geschrei der Sandverkäufer auf den Straßen und in den Höfen der Stadt und das Geheul der Haderlumpenweiber und Sägkleienhändlerinnen, sowie das unheimliche Gebrüll der Hafenbinder in der Residenzstadt München noch vernehmen? Ebenso berechtigt könnten auch alle andern Gegenstände des häuslichen Bedarfes und der Küche auf den Strassen ausgerufen werden. Kann man z. B. nicht Sand eben so gut in den Läden der Salzstößler erhalten, kann man nicht für Abgabe von alten Lumpen gewiße Punkte der Stadt als Niederlagen bestimmen, sowie auch den Hafenbindern bestimmte Plätze ausmitteln? Abgesehen von der allgemeinen widerlichen Störung, welche durch derlei Straßen-Ausschreiereien für die Bewohner der Stadt verursucht wird, werden noch nebenbei dieselben in den Wohnungen selbst belästiget, indem z. B. die Sandverkäufer und Lumpensammlerinnen nicht selten in die Wohnungen dringen und den Bewohnern einen unangenehmen Besuch abstatten.

775. Gewisse Herren Bediente, welche unter dem Hausthore mit Frechheit Musterung der vorübergehenden Mädchen pflegen, werden zur Ordnung und guten Sitten verwiesen, da man sich sonst genöthigt sähe, davon bei den betreffenden Herrschaften Anzeige zu machen. Ein Herrschaftskoch macht auf dem Viktualienmarkte unter den weiblichen Dienstboten außerordentliche eifrige Bewerbungen, vermuthlich um sich dort eine Frau Köchin zu erwählen? (Oder was.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Dr. Gerber, Professor von Erlangen. Court, Kfm. von Cöln. Bernhuber mit Gemahlin von Wien. Weiß mit Frau von Baden-Baden. Calais, Rent. von Hamburg. Dr. Ebeling von Hamburg. Janson mit Gemahlin von Bockenheim. Scheler mit Familie von Augsburg.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron von Hochberg, Gutsbesitzer mit Fam. und Bed. aus Pommern. Raunioff mit Bed., Militär von Petersburg. Mündler mit Gattin, Priv. von Pappenheim. Frau Baronin von Ruff mit Fam. von Regensburg. Moll, Kfm. von Mannheim. Charpine mit Gattin, Rent., Graf und Gräfin Jaubert mit Fam. und Bed. und Monseil, Capitän von Paris. Martin, Priv. von Hannover. Frhr. von Mulzen mit Fam. und Bed. Appellationsassessor von Aschaffenburg. Thorn, Priv. aus Preussen.

(Gold. Hahn.) Herren: De Grignis mit Tochter von Pfaffenhofen, Heim von Obernbreit und Allfelder von Fürth, Kflte. Reitlinger, Part. mit Fam. von Pappenheim. Taybor, Rent. von London. Salinger, Mechaniker aus der Schweiz.

(Bl. Traube.) Herren: Leuninger und Weiß von Würzburg, Tillman von Bremen und Beschar von Hanau, Kflte. Dr. Stadelmann und v. Schwarz von Nürnberg. von Hanser, Rent. aus Ungarn. Dr Stephan mit Gemahlin von hier. Dr. Reuß von Weilheim.

(Stachus.) Herren: Will, Abgeordneter von Neustadt. Jäger, Büchsenmacher v. Zeilla. Wacker, Zeugschmid von Wildbad. Treber, Schullehrer von Nürnberg. Frl. Scherling, Privatierstochter von Monheim.

(Oberpollinger.) Herren: Dubois, Kfm. aus Frankreich. Gatterbauer, Student von Wien. Schnorr, Kfm. von Baierdießen. Thenn, bgl. Metzgersfrau von Augsburg. Greiner, Oekonomie-Verwalter von Eichstädt. Schmid, kgl. Professor von Eichstädt. Kirchdorf, Rechtskandidat von Augsburg. Aschenheimer, Student von Heidelberg. Nowag, Schriftsetzer von Breslau. Piderit, Student von Heidelberg. Schönfeld, Rechtskandidat von Heidelberg. Widemann, Oekonom von Hausen. Witzla, Pädagog von Jettingen. Peißl, Lehrer von Gempfingen. Rehrl, Lehrer von Berchtesgaden. Hochwimmer, Pfarrer von Straß. Kathan, Kfm. von Augsburg. Back, Rechtskandidat von Altenburg. Steibe, bgl. Rothgerbersfrau von Jeny. Dem. Steinle, Zimmermeisterstochter von Münster. Rumpf, Priv. von Eichstädt. Thorn, Maler von Neuwied. Leonhard, Professor von Rottweil. Frln. v. Berg von Augsburg. Eggersberg, Musiker von Obergünzburg. Schwarzenbach, Papierfabrikant von Obergünzburg. Wacker, Zeugschmid von Wildbad.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 273. 2. Oktober 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Leodegar. — Protest. Johanna. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 9 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

† München, 31. Sept. Gestern wurde im Kanale unfern vom Dianabade am Rechen der Leichnam einer Weibsperson aufgefunden und sofort in das Leichenhaus getragen.

Die „Münchener polit. Zeitung" vom 30. Sept. schreibt: Das jüngster Tage in Umlauf gesetzte Gerücht, welches einen im höheren Staatsdienste stehenden Münchener-Beamten als Autor des Buches „Lola Montez und die Jesuiten" zu bezeichnen versucht, können wir auf erhaltene Ermächtigung als völlig lügenhaft und aus der Luft gegriffen, erklären.

Am 22. Sept. fand zu Zweibrücken die Verhandlung vor dem Spezialgerichte gegen Valentin Ertel statt, der bekanntlich am 27. Mai ds. Js. durch das Assisengericht wegen Vatermordes zur Todesstrafe verurtheilt, inhaltlich eines Allerhöchsten Signates vom 2. August jedoch zu lebenslänglicher Zwangsarbeit mit einstündiger Ausstellung an den Pranger begnadigt worden war, und am 24. August ohne irgend welche Veranlaßung den ruhig arbeitenden, ihm den Rücken zukehrenden Sträfling Klein ermordete. Ertel wurde zum Tode verurtheilt.

Tageslügen.

*** Als es neulich in einer Gesellschaft hieß, unsere Oper sei in der Kindheit, äußerte ein Herr im Münchnerdialekt: „Ja freilich, sie hat ja noch immer den Diezl."

*** Ein eigenthümlicher, lang dauernder, systematischer Selbstmord ist neulich dahier begangen worden. Ein Lebensüberdrüssiger wollte sich nämlich dadurch umbringen, daß er die Theater-Recensionen des Eilboten von 1837 an, alle durchlas und sich die vorkommenden Wortspiele abschrieb. Richtig fand man ihn auch bald getödtet im Lehnstuhl, vor ihm aber lag erst der Jahrgang 1839.

*** Eine Hundsfreundin hat in ihrem Testament ein Stipendium für Unbemittelte begründet, welche für ihre Lieblinge die Hundszeichen nicht zu lösen im Stande sind. Eine gnädige Frau, die auch ausserdem noble Unterstützungen bezieht, soll sich zuerst darum beworben und vorgestern einen gnädigsten Antheil erhalten haben.

*** Wie der Tourist Neumann erzählt, ist es auf der Insel Madagaskar nur den Adeligen gestattet, ein Schwein abzustechen, wenn ein Nichtadeliger solches wagt, wird er hingerichtet. Die Schweine wissen das, und sobald sie eine Equipage oder Senfte daher kommen sehen, nehmen sie über Hals und Kopf Reißaus. Die Würste sollen dortselbst auch nur zu den nobelsten Speisen gehören.

*** Mehrere Conditoren haben sich entschlossen, die Eßwaaren in Wandkästen zu placiren und zur Ausstellung auf dem Budel nur mehr nachgemachte hölzerne Sächelchen zu thun, da man durch Spiegel die Erfahrung gemacht hat, daß Besucher beider-

lei Geschlechts, denen man es nicht ansieht, hie und da demselben eine zu grosse Aufmerksamkeit schenkt.

*** Ein Schuster in der Schwabingergasse hat so blanke Stiefel ausgestellt, daß viele eitle Personen stehen bleiben und sich darin spiegeln.

*** Der Eilboten-Recensent soll sich einen Fuß gebrochen haben, indem er über seinen eigenen Styl gestolpert ist.

*** Der Eilboten-Bonmotsstößler hat bekanntlich mehrere Schüler im Wortspielmachen unterrichtet; dieselben begeben sich in das südliche Rußland, um mit ihrer Kunst die Cholera aufzuhalten.

*** Im letzten Theaterbericht Mylords spielt die Hauptrolle ein Kalbsschlegel; überhaupt haben alle diese Recensionen so viel Kälbernes an sich, daß sich eine Anzahl von Jungmetzgern zu einen Vorschuß für den Autor erboten hat.

Distichon.

Der Referent im Eilboten macht Hexameter wie der;
Doch die Pentameter sind noch viel exzellenter!

Anzeigen.

6090.92. (3a) **Prater**

Morgen Sonntag den 3. Oktober

Tanzunterhaltung

und Montag den 4. Oktober

Produktion und Ball,

wenn es die Witterung erlaubt auch

Feuerwerk.

Entree à Person 12 kr.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Gruber, Gastgeber.

6085. Heute Samstag den 2. Oktober produzirt sich der Violinspieler

Alois Stephan

in der städtischen Schießstätte, wozu ergebenst eingeladen wird.

6083. **Bekanntmachung.**

Dienstag den 5. Oktober l. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr wird in der Sonnenstraße Nr. 21 über 1 Stiege eine kleine Hauseinrichtung, worunter ein Bett, Stockuhr, Bilderkasten ꝛc. sich befinden, gegen baare Bezahlung versteigert.

Am 30. September 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor

Barth.

Sengel.

6072.73. (2a) **Bekanntmachung.**

Die Armee-Montur-Depot-Kommission erkauft aus freier Hand täglich Sattelbockzwiesel von hartem Holze, als: Ahorn, Esche, Roth- und Weißbuche, Ulme ꝛc. um 22 kr. per Stück unbehauen und um 24 kr. behauen.

Die Ausmaaße und Muster können bei benannter Kommission erholt werden.

München den 1. Oktober 1847.

6074. **Anzeige.**

Unterzeichneter macht dem verehrlichen Publikum bekannt, daß bei ihm täglich guter Punsch, Glühwein und Chokolade, nebst allen Sorten Hefenbackwerk zu haben ist und empfiehlt auf das Kirchweihfest seine Kirchweihkrapfen.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

J. Quante,

Conditor, Blumenstraße Nro. 8.

6076. Wer vor vierzehn Tagen bei Antiquar Zipperer den sechsten Band von Schlossers Geschichte des 18. Jahrhunderts gekauft hat, wird ersucht, sich zu nennen, um mit ihm unterhandeln zu können.

6108. Im englischen Garten ist dieser Tage ein Chaisen-Latern-Stiefel verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selben in der Expedition des Volksfreundes, Salvatorstraße Nr. 20, abzugeben.

6066. In der Karlsstraße Nr. 35 ist über 2 Stiegen eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Magdkammer, heller Küche und übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen. Preis 130 fl. jährlich.

6070. Im Schneider Gerner-Haus Nro. 1 in der Sonnenstraße, Eingang rechts parterre, ist ein gut eingerichtetes Zimmer mit oder ohne Bett abzugeben.

6075. Der Herr, welcher am 26. dieses im Kaffehaus zur Stadt Wien einen unrechten Regenschirm mitgenommen hat, möge selben baldigst zurückschicken, wenn derselbe keine Unannehmlichkeiten zu erwarten haben will.

6065. In einer der besten Logen des vierten Ranges ist ein vorderer Wechselplatz sogleich zu vergeben. Das Uebr.

6080. Geübte Handschuhnäherinnen werden zur andauernden Beschäftigung aufzunehmen gesucht. Müllerstraße Nr. 9.

6093. Unterzeichneter erlaubt sich seine

französischen, holländer und anderen feinen Liqueure,

von vorzüglicher Qualität zu empfehlen, als:

ächten französischen Cognac,
ächten holländer Curacao,
feinsten Maraschino di Zara,
Eau de Noyeaux, Crême de Citron,
Eau de Canelle, Huile d'Anis,
Eau de Vanille, Absinte de Neufchatel,

sowie ächtes schweizer Kirschenwasser. Letzteres zu 1 fl. 12 kr. die einzelne Bouteille; bei Abnahme von 25 Bouteillen 1 fl. (die 3/4 Bouteille.)

Zugleich nehme ich Veranlassung, die verehrlichen Herren Raucher auf mein vorzüglich bestelltes

Cigarren-Lager

aufmerksam zu machen, indem ich durch einen großen Vorrath in den beliebtesten Sorten, **wirklich abgelagerte Waare** anbiethen kann und in Bezug auf eine **seltene Auswahl,** jeden resp. Herrn Raucher befriedigen zu können glaube.

Es empfiehlt sich daher einem geneigten Zuspruch.

Heinrich Meyer
am Sendlingerthorplatz.

6088.89. (2a) In der Kaufingerstraße Nr. 3 über 1 Stiege ist eine Wohnung zu miethen, besteht in 2 Zimmer vornheraus, einen Alkoven, 2 Zimmer rückwärts, große Küche nebst allen übrigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.

6043. Ein vorzüglicher Flügel ist um 150 fl. zu verkaufen. Das Uebr.

6019.21. (3b.) Promenadeplatz Nro. 2 ist für nächstes Ziel Georgi die zweite Etage zu vermiethen. Näheres dortselbst im Comptoir parterre zu erfragen.

6022.24. (3c) In unterfertigter Buchdruckerei kann ein Setzerlehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse hiezu besitzt, sogleich Unterkunft finden.

Pössenbacher'sche Buchdruckerei.
Herzogspitalgasse Nr. 19.

6071. Ein Studierender der Hochschule wird von einem Professor an derselben als Hofmeister oder Instruktor auf das beste empfohlen. Residenzstraße Nr. 21 über 3 Stiegen.

6068. Ein Mädchen kann sogleich einen guten Zugeheplatz erhalten.

6067. Schwan's großes französisches Lexikon (6 Bände) ist zu verkaufen. D. Ue.

Wohnungsveränderung.

6025.26. (2b) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine Wohnung am Rindermarkt verlassen und die im Hause am neuen Thor, in welchem sich die kgl. Wache befindet, (Eingang Rochusgasse Nro. 5) bezogen habe. Indem ich hiemit meinen verbindlichsten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen abstatte, empfehle ich mich auch bestens für die Zukunft

G. Schlegel,
Buchbinder.

6061. Ein großes, sehr schön meublirtes Zimmer mit gutem Bett, Bedienung und drei Fenster auf die Straße heraus, ist täglich zu vermiethen und zu beziehen Sendlingergasse Nr. 55 über 1 Stiege, Eingang links.

6050.51. (2b) Es sind mehrere gut und braun glaßirte Oefen zu verkaufen. D. Ue.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche U. L. Frau.

Hrn. Kasp. Schafroth, bgl. Kaffetier dah., mit Anna Hauslehner, Schuhmachermeisterstochter v. h. Ign. Andr. Blab, Klavier-Bestandtheilverfertiger dahier, mit Magdalena Fischer, Schmidmeisterst. von Freystadt bei Neumarkt.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hr. Ant. Lang, kgl. Unteraufschläger zu Renertshofen, Ldg. Monheim, mit Franziska Müller, Privatierstochter v. h.

In der St. Anna-Pfarrkirche.

In Regensburg: Hr. Jak. Bleyer, Registrator bei der kgl. Regierung von Oberbayern, mit Fräln. Ludov. Th. v. Lammerz, k. Hauptmannstochter von Würzburg.

In der St. Ludwigspfarrkirche.

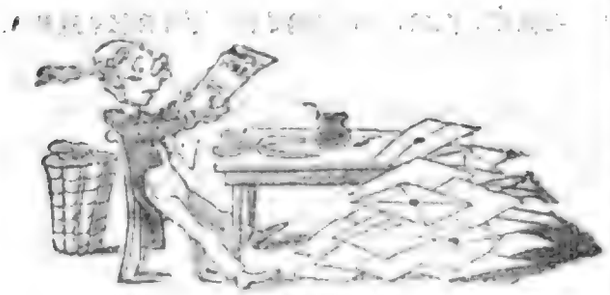
Hr. Alois v. Mähler, k. Landg.-Assessor von Höchstädt, mit Frln. Ernestine Theresia Seitz, k. Werkmeisterstochter von Amberg.

In der protestantischen Pfarrkirche.

Hr. Joh. Peter Wild, Associé der Schreiner'schen Wattfabrik dah., mit Genovefa Knappich, Landarztenstochter von Aichach.

Gestorbene in München.

Katharina Heimberger, ehemal. Lohnerin von hier, 62 J. a. — Franziska Bähr, Strickerstochter von Salmanskirchen, Landg. Neumarkt a/R., Profeß-Schwester Martha im Orden der barmherzigen Schwestern, 25 J. a.



Einlauf.

777. Man bittet wiederholt, der groben Rücksichtslosigkeit, welcher sich einige Wirthe erfrechen, bis gegen die Mitternachtsstunde lärmende Trompeten-Musik bei offenem Fenster unter bestialischem Geheule sogenannter lustiger Gäste in den Gastzimmern zu halten, ernstlich Schranken zu setzen und glauben, daß der Muthwille solcher Bierzapfler mit ihren Gästen denn doch zu weit gehe, da eine Musik mit Saiten-Instrumenten hinreichen dürfte, den Eifer und Sinn der bierduftenden Zecher für das Bier zu erhöhen. Eine Störung der Nachtruhe der ganzen Nachbarschaft ist eine frevelhafte und strafbare Verletzung der gesellschaftlichen Ordnung und es muß hiezu Jemand sehr niedrig stehen in Gesinnung und Denkungsart, folglich bedarf solcher Frevel strenge Zurechtweisung und eindringliche, empfindliche Strafe.

Dr. S. V)

778. Ohne dem gefährlichen Gange auf dem Trottoir am sogenannten „Sonneneck" das Wort zu reden, wird der Vorfall, daß sich ein Dienstmädchen am Mittwoch dort den Fuß gebrochen habe, dahin berichtiget, daß sich dieses Unglück vis à vis der „blauen Traube" am Zolladministrationsgebäude in der Dienersgasse, also nicht in der Burggasse, ereignet hat. Es wäre nur zu wünschen, daß dieses Trottoir, das man ohne Lebensgefahr nicht betreten kann, bald gemacht werde, damit sich ähnliche Unglücksfälle nicht noch öfter wiederholen.

Mehrere Augenzeugen dieses Unglücks.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Rollin mit Gemahlin von Souford. Egelston mit Familie und Bedienung von New-York. Schmidt, Kfm. von Elberfeld.

(Hôtel Maulick.) Herren: Robinson, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung, Sir John Roblien, Colonel mit Familie, Gefolge und Bedienung und Bucknalds, Rent. mit Familie und Bedienung aus England. Frau Baronin v. Stetten mit Familie und Bedienung von Augsburg. Brühl, Kfm. von Frankfurt a/M. Hirschbach, Rent. von Leipzig. Weiß, Gutsbesitzer mit Gattin aus Baden. Hirsch, Kfm. von Offenbach. Simon, Rent. mit Familie und Bedienung, Graham und Lea, Rent aus Schottland.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron v. Beck, kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer mit Dienerschaft von Audenried. Reitlinger, Kfm. von Ichenhausen. Frau v. Schmidt mit Tochter von Augsburg. Vilsmeur, Bierbräuer von Bach.

(Bl. Traube.) Herren: Franz von Pest und Tuetti von Schüttenhofen, Kflte. Krafft, Accessist von Würzburg. Plenninger, Priv. mit Sohn und Wesely, Bürger von Ried. Schenach, Professor von Innsbruck. Rolph, Maler von Worms. Dr. Götz mit Gattin von Landshut. Haag, Ingenieur von Stuttgart. Mad. Lassow von Paris. Koch, Kfm. v. Stuttgart.

(Stachus.) Herren: Häberle und Mayer, Rechnungsführer von Freising. Gayr, Grenzaufseher und Dorfmüller, Professor von Augsburg. Vill, Abgeordneter von Neustadt. Frln. Stern von Kempten. Schmidt, Kfm. von Kaufbeuern. Schmidt, Inspektor von Freising. Schüler, Köchin von Hoffenbergen. Kirchem, Maschinist von Augsburg. Stitzle, Gießer von Zürich. Birkmann, Lieutenant von Augsburg. Gönizer, Rechnungskommissär mit Familie und Bedienung von Landshut. Spugel, Mediziner von Dornbirn. Wilbe, Student von Wien. Oelz, Student von Dornbirn. Herz, Schirmfabrikant von Mindlheim. v. Petrios, Oberlieutenant von Erding. Daumann, Goldarbeiter von Erding. Ketterlin, Kfm. von Dinkelsbühl.

(Oberpollinger.) Herren: Seebauer, Aktuar von Heilbronn. Dosnay, Porträtmaler aus Ungarn. Thielan, Rechtskandidat von Breslau. Günther, Kfm. von Biberach. Pichlam, Cand. Med. und Kubert, Rechtskandidat von Venedig. Steinhard, Architekt von Feldhausen. Haun, Landschaftsmaler von Venedig. Gehl, Handelsmann von Hindelang. Schindler, Seifenfabrikant von Landsberg. Höfele und Schmid, Metzgermeister von Augsburg. Bolter, Schlossermeister von Sigmaringen. Bauernfeind, Geschäftsreisender von Nürnberg. Ahlmann, Student von Tondern. Meir, Student von Osnabrück. Schmid, Registrator von Kaufbeuern. v. Langenmantel, Benefiziat von Jengen. Augustin, Pfarrer von Hurlach. Raum, Kfm. von Stuttgart. Höflmeir, Gastwirth von Zankenhausen. Rötting und Rietschl, Maler von Dresden. Baumler, Kfm. von Augsburg. Forstner, Pharmazeut von Starnberg. Grosmann, Kfm. mit Familie von Mindelheim. Jäger, Büchsenmacher von Gotha. Schamberger, Krämer von Egenhofen. Wielms, Student von Gießen. Hoi, Gastwirth von Kaufring. Saller, Pfarrer von Mindling. Kolisch, Lederhändler von Biberach. Sewald, Gutsbesitzer von Weißenburg. Hubel, Gerbermeister von Nördlingen. Dr. Schmidt, k. Advokat von Schrobenhausen. Drausnick, Schul-Inspektor von Bamberg. Schmidt, Rechtskandidat von Bettbrunn. Korte, kgl. Appellations-Gerichts-Accessist von Nürnberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 274. 3. Oktober 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr, vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. Rosenkranzfest. Protest. Erntefest. — Kgl. Hoftheater: (Z. E.) Die Königin von Leon, Oper von Boiseld. — Im Kreckl'schen Caffehaus „der Violinspieler Stephan." — Auf der Theresienwiese das Oktoberfest. — Im Prater „Tanzunterhaltung." Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 9 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

** Bayerischer Landtag.

Gestern war die erste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer, wobei die Eingaben, die Mittheilungen der k. Regierung und der Kammer der Reichsräthe kundgegeben und die gewöhnlichen Landtags-Geschäftsfragen verhandelt wurden. Die erste Kammer hat ihre Ausschüsse schon am Eröffnungstage gewählt; die Kammer der Abgeordneten war gestern mit der Wahl dreier Ausschüsse am Ziele. — Beide Kammern haben eine Adresse an Se. Maj. den König zu richten beschlossen, mit deren Berathung künftige Woche begonnen wird.

München. Der Eisenbahndammbau in unsere Stadt herein, wächst wie das Werk eines wühlenden Maulwurfs, bereits über das Schießstattgebäude an die Straße vor dem Sterngarten. Es wimmelt aber auch von Arbeitern. Gott sei Dank, daß wir Arbeiten verleihen können. Es ist die Zeit da, wo die Politik sie nicht mehr versorgen kann, sie auf alle Weise begünstigen muß. Kurz, wir werden bis höchstens Ende Oktober bis zum ehemaligen Schießhause fahren.

** München. Gestern veranstaltete ein Theil der Mitglieder unserer zweiten Kammer zu Ehren des hier anwesendnn beredten rheinpreußischen Abgeordneten Hansemann ein Feßessen im „bayerischen Hof." — Personen, welche Freitags von Tegernsee kamen, berichten, daß dort abermals sehr viel Schnee gefallen sei, die Obstbäume unter der Last des Schnees und des Obstes zugleich — welch letzteres gar nicht zur Reife komme und seit Wochen schon in gleichem Zustande sich befinde — zu bersten drohen und das Vieh überall in den Ställen behalten werden müsse. — Trotz der unfreundlichen Witterung sind unsere Gasthöfe von Fremden aus Weit und Ferne überfüllt. — In der protestantischen Kirche wurde am Freitag Nachts eingebrochen.

† München, 3. Oktober. Der Vorstand der hiesigen Baugewerbsschule, Herr Dr. Vorherr, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in München, Ritter des griechischen Erlöserordens ꝛc. ꝛc., ein sehr geachteter Mann, ist in seinem 69ten Lebensjahre gestern, als am 1. ds. gestorben.

** Wie die „Allgem. Ztg." meldet, hat Se. Maj. der König geruht, die durch den Rücktritt des Grafen v. Saporta erledigte Stelle des Hofmarschalls am Allerhöchsten Hofe dem Oberceremonienmeister Grafen Eduard v. Yrsch zu übertragen. — Seine Maj. der König haben geruht, den an den großherzogl. oder herzogl. sächsischen Höfen accreditirten Geschäftsträger, Ludwig Grafen v. Montgelas in gleicher Eigenschaft an den k. hannoveranischen Hof zu versetzen und den bei der Gesandtschaft zu St. Petersburg angestellten Legationssekretär Max Frhr. v. Gise zum Geschäftsträger an dem k. sächsischen und den herzogl. sächsischen Höfen zu befördern.

*** Plauderstube.

Die Kaffefraubasen männlichen und weiblichen Geschlechts fangen allmählig an, sich von dem Schrecken zu erholen, den ihnen der weise Pilger Ernst Mahner während seiner Anwesenheit in München eingejagt hatte, die Erschütterung auf das gesammte Kaffetrinkergeschlecht war unbeschreiblich und den Schnoferl traf die Krisis doppelt hart, da der barbarische „Gesundheitsmeister“ auch den Rauch- und Schnupftabak als natursündige Dinge verpönte. — Oh Himmel! Keinen Kaffe! Woher denn Gelegenheit und Stoff nehmen zur Stadtratscherei und zum Zungengeklapper? Also der Kaffe eine — Hexenbrüh! Die Frau Tritschelmayer die Susanna Hennelöpfl, Jungfer Emeline Juckdich, sowie die Tüpfel-Hanni, die Loch-Bebi und die Schmotzgrübel und auch die Kraxlhuberin und Allesamt, die seit 37 Jahren und 9 Monaten kein süsseres Gelüste, kein höheres Labsal, keinen erquicklicheren Gaumenkitzel kannten, als den goldenen Kaffe in der schneeweißen Schaale, sie sollen den herrlichsten Genuß des Lebens verlieren? — die süsseste Wonne sei ein Hexentrank? Schrecklich ist's den Leu zu wecken, furchtbar ist der bösen Weiber Zung, aber das schrecklichste der Schrecken ist leben — und kein' Kaffe! Du furchtbar, grausamer Mann mit der rothen Mähne, was hast du gethan! So lang die Erde steht, ist noch kein grösserer Gräuel versucht, kein entsetzlicheres Wort gesprochen worden, als — Nieder mit dem Kaffe! Raubt ihnen in Gottes Namen ihr Schnürmieder, reißt ihnen ihr Geschmeide vom Halse, schneidet den Weibern die Haare bis zum kahlen Schedel, nehmet ihnen die Ruhe des Schlafes und raubt ihnen die Wärme des Ofens im frostigen Winter — nur laßt ihnen ihren Kaffe! — Ganz verblüfft und wie vernichtet steht ihr da, rath- und thatlos. O du feiges Volk erwache, sammelt Euch zum Chor der Rache! zerfleischt ihn, den verwegensten des civilisirten Jahrhunderts! Ermanne Dich, Du kaffeverbrüdertes Geschlecht! Rafft Euch zusammen, eilt ihm nach bis Frankfurt am Main, dem Säkular-Narren mit dem rothen Bart, schneidet ihm kurz die lange Mähne, scheert ihm das kecke Haupthaar und gießt ihm heißen Kaffe in den Rachen und zwingt ihn, civilisirt zu werden, wie Ihr! Er ist's, der sich erfrecht, eine Zeit heraufzubeschwören, wo es noch Männer gab wie die Felsen, und Weiber wie die Löwin, wo noch keine Seuchen unter Euch wütheten und wo nicht Hunderte von menschlichen Qualen und Gebrechen Euer sieches Leben begleiteten ins frühe Grab, sondern wo der Mensch nach dem Willen seines großen Schöpfers nur abstarb nach dem ewigen Gesetze der Natur und abwelkte wie die deutsche Eiche! — Nun, tröstet Euch, die Gefahr ist weit kleiner als sie Anfangs schien und nach klugem Besinnen und reifer Ueberlegung sind die Gelehrtesten und Weisesten unter Euch schon im Urtheil Eins: Dieser Ernst Mahner ist ein Narr! Und damit ist Alles abgethan!

B. V.

Anzeigen.

6090.92. (2b) **Prater**

Heute Sonntag den 3. Oktober

Tanzunterhaltung

Abends findet das längst angekündigte

Feuerwerk

statt, ob es regnet oder schneit.

Es ladet ergebenst ein

Gruber, Gastgeber.

6112 13. (2a) Privat-Unterricht in Steinschnitt, Zeichnen und Modelliren ertheilt der k. Lehrer

J. Paris,

Kletzengasse Nr. 5.

5125. Heute Sonntag den 3. Oktober produzirt sich der Violinspieler

Alois Stephan

im Glückswerth'schen Kaffehaus (Kreckl) am Schrannenplatz, wozu man höflichst einladet.

6086. Unterzeichneter empfiehlt sein schön gelegenes Caffehaus mit der Versicherung, daß sowohl Kaffe als Bier und Speisen die vollste Güte besitzen und sich somit eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hat.

K. Burgholzer.

Caffetier vis-a-vis der protestantischen Kirche.

6087. Es ist ein ganz schöner Nußbaum-Komod sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

5069. **Bekanntmachung.**

Der alljährlich bei Anlaß des Central-Landwirthschafts Festes zu München statt habende Spezial-Zusammentritt des General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins mit den Herren Vorständen und Abgeordneten der landwirthschaftlichen Distrikte von Oberbayern wird für heuriges Jahr im kleinen Saale des königlichen Odeons abgehalten:

Montag den 4. Oktober

Nachmittags 3 Uhr.

Die statutenmäßige General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für das laufende Jahr, wobei der Rechenschaftsbericht abgelegt, von Seite der Mitglieder Vorträge gehalten, und die landwirthschaftlichen Interessen besprochen werden, findet ebenfalls im kleinen Saale des königlichen Odeons am darauf folgenden Tage statt, nämlich:

Dienstag den 5. Oktober

Vormittags 10 Uhr,

wozu nach den Statuten der Zutritt Jedermann freisteht.

München den 3. Oktober 1847.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

Lokal-Eröffnung.

6115. Unterzeichneter beehrt sich, ergebenst anzuzeigen, daß er heute Sonntag den 3. Oktober die Gast- und Tafernwirthschaft zum Singspielergarten übernommen habe und lade hiemit zur musikalischen Abend-Unterhaltung Jedermann höflichst ein, indem für gutes Bier, schmackhafte Speisen und solide Bedienung bestens gesorgt wird.

Michael Pöltl,
Wirthschafts-Pächter zum Singspielergarten.

6102.3e (2a) **Empfehlung.**

Im Unger'schen Kaffehaus, Herzogspitalgasse Nr. 4, wird von heute an als am Oktoberfest Sonntag und so fortwährend vorzüglich reiner Punsch und Glühwein, Grok, Kaffe und verschiedene andere Getränke verabreicht. Es bittet um geneigten Zuspruch **M. Biechl.**

6108. **Bekanntmachung.**

Heute Sonntag den 3., sowie an dem darauffolgenden Sonntag den 10. ds. M. wird

Morgens 6 Uhr

ein Extra-Eisenbahnzug von Augsburg nach München abgefertigt, welcher an den gedachten Tagen Abends um 5 3/4 Uhr wieder von München nach Augsburg zurückzugehen hat.

München am 1. Oktober 1847.

Königliches Bahnamt.
Lauböck.

Römische Volkshymne

Mit italienischem und deutschem Texte nebst Clavierbegl. 36 kr.; für Clavier allein 18 kr.

Erschienen und zu haben in München bei

6109. **Jos. Aibl,**
Kaufingerstraße Nro. 26.

6097. Glücksstraße Nr. 5 über 1 Stiege ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen. Es kann auch ein Flügel dazu gegeben werden.

5970.72. (3b) In der ehemals städtischen Schießstätte vor dem Karlsthor sind verschiedene Utensilien für eine Gartenwirthschaft, dann auch eine Schenkhütte für das Oktoberfest zu verkaufen.

6032.34. (3b) Es wird ein schwarzes schönbehängtes Königshündchen zu kaufen gesucht. — Es soll die Sucht überstanden haben und nicht älter als ein Jahr sein. Das Uebr.

6103.4. (3a) Schrannenplatz Nr. 23 ist ein kleiner Laden sogleich und eine Wohnung vornheraus über 4 Stiegen zu Georgi zu vermiethen.

6127. Mittwoch den 29. September Nachts wurde im Prater in der Garderobe ein schwarzseidener Regenschirm statt eines grünen eingetauscht. Man bittet um gefällige Auswechslung. Lerchenstraße Nr. 52 über 2 Stegen.

6055. Es wurde ein Versatzzettel gefunden, der im Monat November d. J. verfällt. D. Ue.

5996. 97. (2b) Bei dem Clavierstimmer Mayerhöfer am Althammereck Nr. 7 über 2 Stiegen werden Fortepianos vermiethet.

6081.82. (2a) Ein vollständiger, schöner Hausaltar wird billig verkauft. Das Uebr.

6077.79. (3a.) Es ist ein 6sitziger char à banc zu verkaufen beim Sattlermeister am Frauenplatz Nr. 4.

6111. Ein ganz neu meublirtes heizbares Zimmer ist Theatinerstraße Nro. 49 über 4 Stiegen sogleich zu beziehen.

9094.95. (2a) In einer hiesigen Buchdruckerei kann ein Knabe von guter Erziehung, welcher nebst den Elementarschulkenntnissen auch andere namentlich Sprachkenntnisse sich erworben hat, als Setzerlehrling sogleich Aufnahme finden. Das Uebr.

6107.9. (3a) Rosengasse Nr. 12 im 3. Stock ist sogleich die Wohnung zu vermiethen und daselbst zu ebener Erde Näheres zu erfragen.

6096. In der Theatinerstraße Nr. 12 ist für künftiges Ziel Georgi die Wohnung im 2. Stock mit oder ohne Stallung zu vermiethen, dieselbe kann auch abgetheilt werden, so wie sie gegenwärtig der Herr Lieutenant Graf v. Luxburg inne hat. Das Nähere dorselbst im Laden.

6098.9100. (3a) Theatinerstraße Nr. 34 ist sogleich oder auf nächstes Ziel Georgi die Wohnung im 2. Stock zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden des Hauses oder über eine Stiege zu erfragen.

6056.57. (2b) Im Thal Maria Nr. 15 nächst der Hochbrücke ist ein geräumiger heizbarer Laden sogleich oder auf Georgi zu beziehen. Näheres beim Hauseigenthümer.

6110. Wegen Wohnungsveränderung werden 6 Sessel und 1 Kanape, noch sehr wenig gebraucht, um ganz billigen Preis verkauft, ebenso ein eiserner Kochofen mit einem Bogenrohr versehen. Obstmarkt Nro. 9 über 3 Stiegen.

6114. Ein Frauenzimmer, welche im Bügeln und Fälteln sehr geübt ist, wünscht hierin in oder außer dem Hause Beschäftigung. Auch werden Mädchen zum Erlernen desselben angenommen. Das Uebr.

Gestorbene in München.

Simon Reiber, Fuhrwesens-Soldat von Spitzberg, Ldg. Starnberg, 46 J. a. — Fr. Xav. Scheubeck, bgl. Schneidersohn von hier, 23 J. a. — Friedr. v Löweneck, pens. kgl. Rittmeister von Augsburg, 44 J. a. — Dietrich Christian Freiherr Truchseß v. Wetzhausen auf Bettenbach, herzogl. sächs. Kämmerer, 57 J. a.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Ritter v. Estko mit Familie und Bedienung aus Polen. Baron v. Schätzler von Augsburg. Frau King mit Familie und Bedienung aus England.

(Hôtel Maulick.) Herren: Montifiore, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung, Miss's Montifiore mit Bedienung und Hoppen, Rent. aus England. Baron v. Löschebrauch, Rittergutsbesitzer mit Familie und Bedienung, Döllen, Priv. und Reiche, Gutsbesitzer aus Preußen. Tröger von Wien und Schwarz von Marktsteft, Kflte. Stücklin und Reichenbach von Augsburg. Fehrling, Kfm. von Nürnberg.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Lenokowitsch, Rent. mit Familie aus Rußland. Baron v. Reck, kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer mit Bedienung von Audenrieth. v. Pfuel und Märker, Studenten von Heidelberg. v. Gemmingen, Student von Stuttgart. Zeller, Posthalter mit Frau von Mayhofen. Kohn, Kfm. von Wallerstein. Seethaler, Posterpeditor von Miesbach. Mad. Recknagel, Pfarrerswittwe von Alfenhausen. Hansen, Rent. von Hamburg. Legarti, Rent. von Neapel. Beigel, Priv. von Regensburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Burgfeld, kgl. preuß Oberlandesgerichtsassessor mit Familie von Breslau. Favero, Kfm. von Venedig. Ertl, Propr. von Linz. Valminot, Künstler von Wien. Dem. Krieger, Privatierstochter von Straubing.

(Bl. Traube.) Herren: Neuß, Graveur von Augsburg. Flora, Arzt von Botzen. Gutmann, Kfm. von Stuttgart Wappen, Rent. von Wien. Röhrig, Kfm. und Diehler, Part. von Offenbach. Graf Schenk-Castell zu Dischingen mit Familie und Dienerschaft, Altmann, k. k. Polizei-Oberkommissär von Podgorze. v. Znaminsky von Prag. v. Kümich, Gutsbesitzer von Augsburg. Baron v. Gumpenberg, Oberlieutenant von Stuttgart. Pfenninger, Kfm. von Zürich. Freiherr v. Mannhardt von Schlishausen. Bannchon, Buchhändler von Constanz.

(Stachus.) Herren: Röckler, Assessor mit Gemahlin von Enendorf. Horchhammer, Brauereibesitzer mit Sohn von Siegenburg. Beck, Kfm. von Schwabmünchen. Lauterbacher, Müller von Mittrabing. Frln. Haushammer, Kleidermacherin von Landsberg. Koller. Bijoutier von Pforzheim. Hap, Handelsmann mit Frau von Geiselhöring. Geisenfelder, Bäckermeister von Geiselhöring. Thoma, Oekonom mit Gemahlin von Höschelhof. Minard, Part. von Paris. Schlencher, Kfm. von Villingen. Rupp, Ingenieur von Ansbach. Mad. Larner, Viehhändlers-Gattin von Ottobeuern.

(Oberpollinger.) Herren: Buck, Maler von Kempten. Pleininger, Bräuer und Wesseli, Thurnermeister von Ried. de Grignis, Priv. von Augsburg. Boleg, Kaufm. von Elberfeld. Gbrd. v. Imhof, Stud. von Augsburg. Krämer, Priv. von Landshut. Steindl, Bräuer von Weyhern. Plabst, Gastwirth von Grunertshofen. Schnetzer, Holzhändler und Zorn, Metzger von Kempten. Blender, Kfm. von Wilhams. Berchtold, Bräuer von Nördlingen. Schmid, Oekonom von Untermeitingen. Roschmann, Orgelbauer von Günzburg. Trogg, Priv. von Neuburg. Müller, Mechanikus von Gerlikon. Bosker, Theolog von Appingadam. Frhr. v. Kreitmeir von Wildenroth. Vogel, Priv. von Kaufbeuern. Geiger, Bräuer von Ottobeuern. Präg, Uhrmacher von Paris. Hagen, Bortenmacher von Bregenz. Rechhuber, Maurermeister von Arnstorf. Sitti, Priv. von Weilheim. Lampl. Gastwirth von Pfaffenhofen. Meir, kgl. Landgerichtsaktuar mit Frau und Schwägerin von Wegscheid. Kerzlinger, Lehrer von Grassau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Montag № 275. 4. Oktober 1847.

Tageskalender: Kathol. Franziskus Xav. Protest. Franziska. — Kgl. Hoftheater: „Eine Familie," Schauspiel von Birch-Pfeiffer. — Im großen Löwengarten die Wanderer. — Auf der Theresienwiese das Oktoberfest. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 9 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

** Bayerischer Landtag.

Die Kammer der Abgeordneten nahm noch am Sonnabend die Berathung der Adresse in geheimer Sitzung vor und an demselben Tage Abends 7 Uhr ging diese Dankadresse an Se. Maj. den König ab. In der am Sonnabend abgehaltenen öffentlichen Sitzung wurden Beurlaubs- und Einberufungsfragen verhandelt. Im Einlauf befanden sich Einladungen der Museumsgesellschaft, des Magistrats zum Besuche des gestrigen Festes auf der Theresienwiese, wo für die HH. Deputirte eigens zwei Tribunen hergerichtet waren und des landwirthschaftlichen Vereines. Die HH. Ministerverweser, Herr v. Zenetti, Frhr. v. Hohenhausen, Frhr. v. Zu-Rhein und mehrere Ministerialräthe waren am Ministertische und Baron v. Zu-Rhein verlas einen Gesetzentwurf über das zu creirende Eisenbahnanlehen, das die Summe von 49 Millionen übersteigt. Auf einen von dem 1. Hrn. Sekretär Dr. Kirchgeßner ausgegangenen Wunsch, daß der Presse jede Erleichterung werde, daß in letzterer Zeit die Censur wieder mit übertriebener Strenge gehandhabt wurde, erklärte der Hr. Ministerverweser des Innern, daß keine Befehle gegeben worden seien, der Presse Erschwernisse aufzulegen. Auch in anderer Beziehung wurde vom Ministertische die Erklärung gegeben, daß es nicht in der Absicht der k. Regierung liege, den Rechten der Stände entgegen zu treten. Die innigste Eintracht zwischen Regierung und Ständen that sich in dieser Sitzung aufrichtig kund.

---

* München, 3 Okt. Se. k. Hoh. der Prinz Karl von Bayern sind gestern Abend 10 Uhr aus den preußischen Rheinprovinzen hieher zurückgekommen, werden aber schon heute Abend wieder nach Tegernsee abreisen, wo dieselben bis Ende November zu verbleiben gedenken. — Se. kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg ist Sonnabend aus Petersburg hier eingetroffen und hat sich sogleich nach Stain begeben.

München. In der protestantischen Kirche wurden 4 silberne Leuchter im Werthe von 1400 fl. gestohlen, wovon 2 die höchstseel. Königin Karoline gestiftet hat. — Der berüchtigte Nonnenmacher (vulgo Haberl) wurde bei einem Einbruchsversuche im Oberlande aufgegriffen. — Bei dem gestern Nachmittags stattgehabten Pferderennen ergab sich folgendes Resultat: 1. Preis: Stauber Joseph, Müllermeister von der Wart, Landgerichts Dingolfing. 2. Pr. Dietz Johann, Bierwirth von Braunau am Inn. 3. Pr. Kränkl Karl, Lohnkutschersohn von München. 4. Pr. Maindl Georg, Bierbrauer von Braunau am Inn. 5. Pr. Kränkl Fr. Xaver, bürgerl. Lohnkutscher von München. 6. Pr. Treiter Augustin, Privatier von Fürstenfeldbruck. 7. Pr. Graser Joseph, Kaffetier von Freising. 8. Pr. Kiermayer Joseph, Bauer von Gambach, Landgerichts Pfaffenhofen. 9. Pr. Leininger Johann, Both von Starnberg. 10. Pr. Kuiselmayer Xaver, Privatier von Landshut. 11. Pr. Kraus Andreas, Müllermeister von Manching, Landgerichts Neuburg a. d. D. 12. Pr. Bachmaier Kaspar, Wirth von Moosburg. 13. Pr. Voithenleitner Joseph, Bauer von Niederhummel, Landgerichts Freising. 14. Pr. Brückl Benno, Karrer von Landshut.

Valentin Ertel, der Doppelmörder, hat, wie das „Zweibrücker-Wochenblatt“ meldet, in der Nacht vom 25. auf den 26. Septbr. den dritten Mord begangen, und zwar an sich selbst. Seine übermenschliche Körperkraft kam ihm bei diesem letzten Geschäfte trefflich zu statten. Er wußte seine Fesseln, die eigens nach seinen muskulösen Formen geschmiedet waren, zu erbrechen. Auf diese Art frei gemacht, schwang er sich in die zehn Fuß hohe Fensternische und knüpfte hier mit seinem Halstuche am Eisengitter den verhängnißvollen Knopf.

Am 9. Okt. werden wir eine interessante Central- und ringförmige Sonnenfinsterniß sehen, welche von 6 Uhr 53 Minuten bis 9 Uhr 36 Minuten Vormittags dauert. Wir machen unsere Leser hierauf aufmerksam, weil diese die einzige sichtbare Sonnenfinsterniß dieses Jahres ist.

(Brod- und Fleisch-Polizei von Abbas dem Großen.) Schubert erzählt in seinen Biographien von Abbas dem Großen, Schach von Persien († 1629) wörtlich Folgendes, dem Riesenwerke des berühmten Tavernier entnommen: „Wir sprachen vorhin von der polizeilichen Strenge, mit welcher Schach Abbas der Große die Gesetze und gute Ordnung im bürgerlichen Verkehr und Handel aufrecht zu erhalten suchte. Er selber ging öfters im Gewande eines armen Landmannes oder Stadtbewohners umher, kaufte oder verkaufte allerhand kleine Waaren, um den Betrügereien, welche unter seinen Persern im Schwunge gingen, auf die Spur zu kommen. Eines Abends ging er auch, als Bauer verkleidet, aus einer geheimen Pforte seines Palastes, die nach dem Marktplatze führt, hinaus, kaufte zuerst bei einem Bäcker einen Men, das sind 6 unserer Pfunde Brodes, dann bei einem Garkoche ein gleiches Gewicht gebratenen Fleisches. Er kam mit diesem ansehnlichen Gewicht in seinen Pallast und ließ hier das Fleisch wie das Brod genau abwiegen. Da ergab sich, daß am Brode der 16te, am Fleisch der 20te Theil des Gewichtes fehlte und hierüber gerieth der Schach in solchen Zorn, daß er seinem Polizeiminister augenblicklich hätte (nach einer dort üblichen Todesstrafe) den Bauch aufschneiden lassen, wenn nicht die Fürbitte der Anwesenden und jene Mäßigung seiner heftigen Aufwallungen, denen der Schach öfter zugänglich war, ihn von der Ausführung gehindert hätten. Die beiden betrügerischen Gewerbsleute aber, der Bäcker und Garkoch wurden zum schreckend:n Beispiel für andere ihres Gleichen, jener in einem starkgeheizten Ofen verbrannt, dieser lebendig an einen Spieß gesteckt und gebraten.

---

*Schranne. Auf der letzten Schranne vom 2. Okt. fiel der Waizen um 29 kr. Korn fiel um 13 kr., Gerste stieg um 16 kr. und Haber fiel um 5 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 9,333 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 9,100 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 156,928 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	30 fl. — kr.	29 fl. 10 kr.	28 fl. 11 kr.
Korn:	17 fl. 24 kr.	16 fl. 53 kr.	16 fl. 2 kr.
Gerste:	15 fl. 11 kr.	14 fl. 45 kr.	14 fl. 3 kr.
Haber:	6 fl. 47 kr.	6 fl. 13 kr.	5 fl. 37 kr.

Anzeigen.

6137. **Anzeige.**

Heute Montag den 4. Oktober produzirt sich zum Erstenmale der Quartett-Sänger- und Musik-Verein unter dem Titel die

Wanderer

im großen Löwengarten nächst dem botanischen Garten, wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

6132. In der Amalienstraße Nro. 8 sind schöne junge Königshunde zu verkaufen.

6102.3. (b2) **Empfehlung.**

Im Unger'schen Kaffehaus, Herzogspitalgasse Nr. 4, wird von heute an als am Oktoberfest Sonntag und so fortwährend vorzüglich reiner Punsch und Glühwein, Grok, Kaffe und verschiedene andere Getränke verabreicht. Es bittet um geneigten Zuspruch **M. Biechl.**

6103.4. (3b) Schrannenplatz Nr. 23 ist ein kleiner Laden sogleich und eine Wohnung vornheraus über 4 Stiegen zu Georgi zu vermiethen.

6084. **Bekanntmachung.**

Diejenigen, welche an den Rücklaß des am 14. Juni l. Js. dahier verlebten Karl Ignaz Barraga, k. Bauinspektor im k. Ministerium des Innern, noch einen Anspruch, außer soweit sie bereits zu den Acten bekannt gegeben sind, zu machen haben, werden nach Antrag der Interessenten aufgefordert, solche binnen 30 Tage von heute an bei unterfertigter Verlassenschaftsbehörde vorzubringen, wiedrigenfalls ohne weitere Rücksicht hierauf die Ausantwortung der Massa erfolgen würde.

Sign. am 25. Sept. 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor.
Barth.
v. Mähler.

Privat-Tanzunterricht.

6121.22. (2a) Der Unterzeichnete empfiehlt sich in seinem neuen vergrößerten Tanzsaal Unterricht in allen jetzt üblichen Tänzen zu ertheilen.

F. Kammel,
kgl. Hoftänzer und Tanzlehrer.

6118.20. (3a) In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres parterre oder über 4 Stiege zu erfragen.

6128.30. (3a) Ganz nahe an der Stadt München gelegen ist wegen Abreise einer Herrschaft ein Schlößchen mit großem Garten, Stallung auf 4 bis 7 Pferd, mit allen Bequemlichkeiten, ganz neu und elegant hergerichtet, sogleich oder auf das Ziel Georgi zu beziehen, es kann auch ohne Stallung abgegeben werden. Das Uebr.

5126. Ein Studirender, der das Gymnasial-Absolutorium würdig bestanden hat, sucht Schülern der lateinischen Schule Privatunterricht zu ertheilen. Derselbe ertheilt auch Unterricht im Zeichnen. Das Uebr.

6019.21. (3c.) Promenadeplatz Nro. 2 ist für nächstes Ziel Georgi die zweite Etage zu vermiethen. Näheres dortselbst im Comptoir parterre zu erfragen.

6139. Man sucht für nächstes Ziel eine Wohnung von 3 Zimmern, wo möglich in der Gegend des Hofgartens, der Ludwigs-, Schönfeld-, Wurzer- oder Pferdstraße. Das Uebr.

9094.95. (2b) In einer hiesigen Buchdruckerey kann ein Knabe von guter Erziehung, welcher nebst den Elementarschulkenntnissen auch andere namentlich Sprachkenntnisse sich erworben hat, als Setzerlehrling sogleich Aufnahme finden. Das Uebr.

6134. Es wird eine ordentliche Person, die täglich von 11 bis 1 Uhr freie Zeit hat, zum Serviren gesucht. Das Uebr.

6088-89. (2b) In der Kaufingerstraße Nr. 3 über 1 Stiege ist eine Wohnung zu miethen, besteht in 2 Zimmer vornheraus, einen Alkoven, 2 Zimmer rückwärts, große Küche nebst allen übrigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.

5936.37. (2b) Italienische Saiten von Guiseppa de Guado in Neapel in Commission zu den Fabrikpreisen bei H. S. Langenbach und Sohn in Frankfurt o/M. Briefe werden franko erbeten und Aufträge gegen Postnachnahme ausgeführt.

6133. Wegen Wohnungsveränderung sind nachstehende Gegenstände billig zu verkaufen: 2 Tische, ein großer Kleiderschrank, ein Küchenkasten, ein Nachttischchen, 3 Sesseln, 1 Waschgestell, 1 Deckelbettlade mit Schubladen, 1 Kindertischchen, 1 Kinderbettlade mit abgenähtem Strohsacke und Seegrasmatratze und 1 Wiegenpferd.

6117. Die Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß sie solide Mädchen gegen Honorar in allen Arten Näharbeiten gründlichen Unterricht ertheilt und empfiehlt sich zur geneigten Theilnahme ihres Anerbiethens mit dem Bemerken, daß bei ihr besonders auf sittliche Umgebung gesehen wird.

K. Fahrner,
geprüfte Nähllehrerin, Dienersgasse Nr. 17 über 2 Stiegen links, Eingang im Altenhofgäßchen.

5970.72. (3c) In der ehemals städtischen Schießstätte vor dem Karlsthor sind verschiedene Utensilien für eine Gartenwirthschaft, dann auch eine Schenkhütte für das Oktoberfest zu verkaufen.

6131. **Bekanntmachung.**

Künftigen **Freitag den 8. Oktober l. Js. Mittags 1 Uhr** werden im kgl. Holzgarten zu Dachau ohngefähr 190 Klafter Privattriftholz und zwar zur Hälfte Buchen und zur Hälfte Fichten öffentlich an den Meistbietenden versteigert und hiezu Kaufslustige eingeladen.

6135.36. (2a) Unterzeichneter hat seine bisherige Wohnung in der Fürstenfeldergasse verlassen und wohnt nun am Petersplatze Nr. 11 über 1 Stiege (neben dem Pfarrhause.)

Dr. Otto Buchner,
praktischer Arzt und Geburtshelfer.

6036.41. (6b)

Englischer Unterricht

wird von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer ertheilt, die Lehrstunde zu 24 kr. Näheres Nro. 2, Utzschneiderstraße parterre links.

6007.8. (2b.) Lerchene Falzbretter werden sogleich zu kaufen gesucht. Das Uebr.

Einlauf.

779. Im Landboten vom Mittwoch stand, daß es heißt, das Pferd des Lonkutschers Kränkl, welches in Linz den 1. Preis erhalten, sey gestorben. — Also sterben die Pferde auch? Meiner Zeit sind sie krepirt. Sapienti sat.

Sincerus.

780. Sollte der Käufer eines in der Schönfeldstraße Nr. 13 um 4 Kronthaler angekauften Schreibkastens mit Büchergestell geneigt seyn, solchen früher oder später wieder zu verkaufen, so beliebe er gefälligst seine Adresse bei der Expedition des „Tagblattes" zu hinterlegen.

781. Unter den zahlreichen Schenkbuden, die auch heuer wieder auf der Theresienwiese sich befinden, sucht namentlich jene des Jägergarten-Pächters Engelbrecht — die oberste auf der linken Seite — sowohl durch Verabreichung warmer Getränke, wie Kaffe, Punsch, Grog ꝛc. als auch prompte Bedienung es den anderen zuvorzuthun.

732. Wir wären begierig auf die Anfragen im Einlaufe 762 eine ausführliche Antwort von eingeweihter, unparteiischer, aber auch unbetheiligter Hand zu lesen. Oder wird man **zur Erwägung** beider Fragen ein paar Jahre brauchen?

783. Dem Schreiber der 5 Zeilchen vom 2. Oktober wird hiemit angezeigt, daß **B. S.** das damit Abends 7 Uhr Uebersandte nicht benützen kann, so lange sich der Uebersender nicht nennt, da er auch wohl errathen könnte, daß von anonymen Präsenten unter keiner Bedingniß Gebrauch gemacht werde.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Wilckenson, Rent. aus England. Clout und Fodor, Priv. mit Familie und Bedienung aus Holland.

(Hôtel Maulick.) Herren: Campbell, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Botare, Landbaumeister von Berlin. Leicht mit Gattin von Cannstadt. Chur von Augsburg. Brille, Rent. von Montpellier. Gießen von Frankfurt a/M., Pickhardt von Crefeld und Stockers von Rheims, Kflte. Meining, Priv. von Copenhagen. Dollmann, Gutsbesitzer von Wien. Hellbert, Priv. von Weimar.

(Gold. Hahn.) Herren: Graf Thun von Wien. Iffland, Ober-Steuerrath aus Hannover. Razzi, Rent. aus Ungarn. Dipuis, Fabrikant von Paris. Spitzl, Lieutenant von Würzburg. Landerer, Part. aus der Schweiz.

(Gold. Kreuz.) Herren: Baron v. Blüdern, Gutsbesitzer mit Dienerschaft aus Norwegen. Noerpel, k. k. Hof-Equipagen-Inspektor von Wien Boller, Propr. von Feldkirch. Spiel, Bildhauer aus Hannover. Auchter, Part. von Riedlingen. Malgrain. Pharmazeut von Danzig. Draß, Ingenieur von Düsseldorf. Mad. Maschnikoff, Kfm.-Gattin von Moskau.

(Bl. Traube.) Herren: Bülow, Oekonom von Stuttgart. Steger, kgl. Revierförster von Waldhaus. Baumgartner, Priv. von Burghausen. Spiegel, Kfm. von Leipzig. Teichmüller, Kfm. von Lößnitz. Zaspel, kgl. Taxator von Passau. Hartl, Gutsbesitzer von Straßkirchen. Gscheider, Bürger von Passau. Wittmayer und Schnetzer, Gutsbesitzer von Kempten. Schnetzer und Rusler, Kflte. von Kempten. Kolb, Priv. von Füßen. Bachthaler, Kfm. mit Frln. Tochter von Kempten.

(Stachus.) Herren: Rüff und Steinebach, Kunstgärtner von Augsburg. Gramer, Bräuer und Mehlag, Oekonom von Nesselwang. Reiser, Müller von Wertach. Sprengel, Oekonom von Nesselwang. Lechner, Kfm. von Lauingen. Amann, Priv. von St. Gallen. Michler und Gasse, Kflte. mit Frauen von Kempten. v. Spitzel, Comis von Augsburg. Pausenberger, Priv. von Passau. Galvagni, Buchhändler von Würzburg. Frau Berger, Priv. von Augsburg. Mad. Dusler, Wachszieherin und Mad. Gugenmoos, Bäckersfrau von Kaufbeuern. Kuisse, Stiftungs-Cassier von Augsburg. Vogel von Krumbach, Schönenberg von St. Gallen und Riegel von Hainzfurth, Kflte. Derrer, Fabrikant von Nürnberg. Schmitt, Pfarrer von Breitenbach. Strelin, Student von Würzburg. Schuller, Gutsbesitzer aus Tirol. Maidone, Doktor der Rechte von Innsbruck. Sanitz, Doktor der Medizin von Altdorf. Kirchhoff von Augsburg und Thielan von Dresden, Stud. jur.

(Oberpollinger.) Herren: Stemmler, Dechant von Randersacker. Müller, Posthalter von Schrobenhausen. Dürrheimer, kgl. Kupferschmied und Raffler, Student von Weißenhorn. Riegel, Theolog von Tübingen. Schöffer, Chemiker, Nick, Apotheker und Roser, Chemiker von Stuttgart. Schnetzer, Fabrikant von Kempten. Hönningsen, Theolog von Hollstein. Textor, Seifensieder von Memmingen. Böck, Bräuer mit Sohn und Meir, Müllermeister von Aufhausen. Niedermeir, Lehrer von Unterpörnbach. Kraft, Bräuer von Augsburg. Stubenbeck, Gerichtshalter von Greifenberg. Rosenfeld, Kfm. von Bamberg. Rietzer, Posthalter von Merching. Lautenbacher, Gastwirth von Baierbach. Buttner von Aumühl und Butener von Mangmühl, Müllermeister. Fischer, Handelsmann, Walch, Goldarbeiter und Jocham, Lebzelter von Kempten. Rasberger, Spediteur von Mittenwald. Voigt und Reichel, Rechtskandidaten von Salzburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 276. 5. Oktober 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Placidus. — Auf der Theresienwiese das Oktoberfest. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Allerlei.

München. Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß durch die kgl. Regierungsentschließung vom 28. präs. 29. d. M. die Fleischtaxe für den Monat Oktober bis auf Weiters in der Haupt- und Residenzstadt München für ein Pfund Mastochsenfleisch auf 11 Kreuzer 2 Pfenning festgesetzt worden sei.

Im Monat August 1847 hat auf der königl. bayer. Eisenbahnstrecke zwischen München-Donauwörth folgender Verkehr stattgefunden: Personen 47,259, Einnahme 31,952 fl. 16 kr., Frachtgüter 34,192 Centner 9 Pfund, Einnahme 5,584 fl. 34 kr. Bagage, Equipage, Vieh ꝛc., Einnahme 4,828 fl. 24 kr. Gesammtsumme der Einnahmen: 42,365 fl. 14 kr.

** Von der Schrift, früher betitelt „Nur kein Wasser" von Dr. Gleich, mit Beiträgen versehen und herausgegeben von B. Vanoni ist im Verlage von Fahrmbach in Augsburg eine zweite, unveränderte Auflage erschienen und zwar unter dem Titel „Nur im Wasser ist Heil.« Diese Schrift ist in allen guten Buchhandlungen zu haben. —

Das „Augsburger-Neue Blatt" schreibt: Wer die guten eßbaren Schwämme von den schädlichen nicht zu unterscheiden weiß, sollte dieselben auch nicht kaufen. Eine Frau, die mit 12 bis 15 kr. täglich eine Familie mit 6 Köpfen zu verköstigen hatte, kaufte vorgestern eine Partie Schwämme, die ihrer Baarschaft zusagte, und bereitete solche zu einem Mittagsmahl. Nach dem Genuße derselben erkrankte zuerst ein kleiner Knabe durch Erbrechen, später die Mutter und 2 Familienglieder; bei dem Gatten, welcher den ganzen Nachmittag mit Aufblähungen und Reißen in den Gedärmen zu kämpfen hatte, stellten sich erst die Folgen der ungesunden Nahrung durch schlaflose Nacht und heftige Diarrhöe ein. An Mattigkeit und Kopfschmerz litten Sämmtliche. Weitere Folgen sollen jedoch nicht zu befürchten sein. Wir glauben diesen Fall mittheilen zu müssen, um eine Warnung zu geben, nur als unschädlich kennbare Schwämme zu kaufen, oder sich von dem Genuß dieser Früchte gänzlich zu enthalten, vorzüglich bei gegenwärtiger Herbstwitterung, wo die Schwämme mehr oder minder ungesund sind.

Der Name „Smith" ist in England und Amerika noch häufiger, als bei uns der Name „Müller", und eine amerikanische Zeitung erzählt, man habe im März dieses Jahres in Boston eine Versammlung aller „Smiths" in der Stadt und Umgebung halten wollen, um zu ermitteln, welchem Zweig der großen Familie eine gewisse Erbschaft in England zugefallen sei, man habe aber kein Lokal gefunden, das groß genug gewesen, alle Smiths aufzunehmen. Dieß erinnert an die List, welche in letzter Saison ein Londoner anwendete, um bei einer Vorstellung der Lind im Theater einen Platz zu bekommen. Als er im Parterre erschien, erkannte er, daß es keine Möglichkeit sei, noch

ein Unterkommen zu finden. Rasch entschlossen, rief er also mit lauter Stimme: „bei Smith brennt's!“ Alsbald leerten sich ganze Bänke, denn jeder „Smith“ eilte fort, weil er meinte, bei ihm brenne es, und der Spaßvogl konnte sich den besten Platz wählen.

Lyoner Blätter erzählen Spuck- und Teufelsgeschichten, die sich in dem klösterlichen Mädcheninstitute von Croix-Rousse zugetragen haben sollen, oder sich vielmehr nächtlich noch zutragen sollen. Um die Mädchen (von 12 bis 20 Jahren) zum Gehorsam, zur Abhärtung, zur geistlichen Abrogation ꝛc. zu zwingen, drohe man ihnen mit nächtlichen Besuchen des Teufels in den Schlafsälen ꝛc. Ein Mädchen, das dem Teufel, der Bettdecken und Kopfbedeckungen abreiße, eines Nachts keck antwortete, daß sie wohl wisse, wer hinter dieser Teufelslarve verborgen sei, und daß sie ihn nicht fürchte, wurde mit Nadeln und kleinen Beißzangen so lange gezwickt und gestochen, bis sie eine frömmere Ergebung in die himmlischen Rathschlüsse gelobte.

Witterungsbericht nach dem hundertjährigen Kalender für den Monat Oktober 1847. Schön bis zum 8., wo trübes Wetter sich erhebt; den 14. und 15. schöne und angenehme Tage; den 17. fängt es an zu reifen; den 18. gefriert es; vom 19. bis 21. Nachmittags allezeit schön warm; vom 27. bis zum Ende trüb.

Der „Sammler“ enthält folgende Correspondenz aus München vom 27. Sept. Die Romantik scheint doch nicht ganz und gar erloschen zu sein in unserer maschinenrädrigen Gegenwart! Haben wir auch keinen Rob Roy, ja nicht einmal einen „Schinderhannes,“ oder „bayerischen Hiesel,“ so haben wir doch einen „Nonnenmacher“ vulgo „Haberl“ und von diesem kann ich Ihnen etwas erzählen, das an oft gelesene Räuberhistörchen erinnert und den Duft der Fabelhaftigkeit darum nicht verlieren wird, weil ich es aus offiziellem Munde vernahm und ein Gensdarme, ein wirklicher, leibhafter Gensdarme, gestern Abends seiner vorgesetzten Behörde davon Anzeige machte. — So zauberisch wird das kleine Abenteuer freilich nicht klingen, als käme es aus dem geweihten Munde des Barden von Abbotsford, auch ist der Schauplatz ungleich minder romantisch als die schottischen Hochlande, denn die Scene spielt zwischen München und Freising, der unpoetischsten, langweiligsten Gegend des Vaterlandes!

„Kennst Du das Land, wo nur die Disteln blüh'n?
„Wo Spinnenweben lange Fäden zieh'n?
„Wo hie und da ein dürres Bäumchen steht
„Und mag'res Vieh auf öden Triften geht?
„Moosgreteln steh'n und schau'n Dich an:
„Was hat man Dir, Du fremder Mann gethan?“

In diesen paradiesischen Auen fuhren ein gefesselter Verbrecher und ein Gensdarme auf einem Wägelchen, „Schub“ genannt. Die idyllischen Ortschaften Garching und Grüneck (woselbst die Schnecken aus langer Weile sterben, und man das Wirthshaus vor Fliegen nicht sieht) hatten sie zurückgelegt, und schon ragte[1] Weihenstephans hoher Dom in der Ferne. Da erblickte der transportirende Gensdarme einen in Jägertracht gekleideten Mann am Wegesrande. Der Fremde trat mit der Frage näher: „ob er nicht bis Freising, wo er ein Geschäft habe, auf das Wägelchen sitzen dürfe?“ was der Gensdarm endlich bewilligte. Als Letzterer seinen Transportbefohlenen der Behörde übergeben und zu seinem Fuhrmann zurückkehrte, fand er im Wirthshause eine Tasse Kaffe seiner harren und mußte nolens volens seines Passagiers Gast sein, der dann auch auf dem Wege nach München wieder zurückfuhr. Plötzlich klopfte, es war eben an einem recht einsamen und öden Platze, der waidmännische Fremde den Gensdarmen mit den Worten auf die Schulter: „So, jetzt könnt Ihr auch sagen, daß Ihr einmal mit dem Nonnenmacher Haberl gefahren seid!“ Solches sprechend, sprang er vom Wagen und — weg war er!

„Wo er sey und wo sich hingewendet,
„Als er flücht'gen Schotten gleich entschwebt?
„Das zu wissen, ward ich nicht gesendet —
„Hat er doch Kaffe getrunken und gelebt.“

Anzeigen.

6081.82. (2b) Ein vollständiger, schöner Hausaltar wird billig verkauft. Das Uebr.

6105. In München ist ein reales Lohnkutscherrecht zu verkaufen. Das Uebr.

5998.6000. (3c) Bei gegenwärtiger Zielzeit empfiehlt sich das unterzeichnete Bureau mit der Bemerkung, daß für das Ziel **Georgi** 1848 bereits sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden.

Das Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr. 5.

6123.24.(2a) **Bekanntmachung.**

Montag den 11. Oktober 1847 und an den folgenden Tagen werden in dem allgemeinen Krankenhause vor dem Sendlingerthore von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends verschiedene Kleidungsstücke, nämlich: tücherne Mäntel, Oberröcke, Fracks, Beinkleider, Gilets, Hals- und Sacktücher, Hüte, Hauben, Stiefel, Schuhe, persene, ginghamene und wollene Weiberröcke, Korsetten, Leibeln, Shawls, Vortücher, Riegelhauben, Ohren- und Fingerringe ꝛc. ꝛc. an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

München den 5. Oktober 1847.

Die Inspektion des städtischen allgemeinen Krankenhauses in München.

Verwaltungsrath J. Bronberger, M.-R. — Inspektor Thorr.

6151. Es ging am vergangenen Sonntag von der Frauenhoferstraße bis auf die Theresienwiese eine goldene, mit Granaten besetzte, an einer Rosenschleife befestigte Broche verloren. Der redliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben.

6149. Es kann eine Putzarbeiterin, welche besonders geübt in Hauben ist, sogleich in Arbeit treten. Das Uebr.

9137.48. (2a) Ein Gärtner, welcher in allen Zweigen der Gärtnerei die besten Zeugnisse besitzt und bestens empfohlen wird, sucht einen Platz. Das Uebr.

6146. In dem Hause Nr. 6, am Ecke der Rosengasse ist am Ziel Georgi ein kleiner heizbarer Laden, am Rindermarkt gelegen, zu verstiften und zu beziehen. Das Nähere im 2ten Stock links zu erfragen.

6143. Der bekannte, schon seit vielen Jahren beliebte orientalische Räucherbalsam, wovon einige Tropfen, auf den heißen Ofen oder Blech gegossen, hinreichend sind, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruch zu erfüllen, ohne zum Husten reizende Dämpfe zu verbreiten, ist fortwährend in Fläschchen zu 18 kr. bei Hrn. F. A. Ravizza, Kaufmann in der Sendlingerstraße Nr. 30 in Commission zu haben und empfehle dessen gefällige Abnahme bestens

Cd. Oeser, in Leipzig.

6112 13. (2b) Privat Unterricht in Steinschnitt, Zeichnen und Modelliren ertheilt der k. Lehrer **J. Paris,**
Kleszengasse Nr. 3.

7140.42. (3a) Unterzeichnete Handlung empfiehlt hiemit nachbenannte ächte Pariser-Waaren zur geneigten Abnahme: Feinste seidene Herren-Halstücher und Slips, Herren- und Damen-Strümpfe in Seide und Baumwolle, seidene Schürze und Damenstoffe, Winter-Handschuhe in Castor und Fil d'Ecosse, seidene und batiste Foulards-Macintosh Luftkissen, feinste Luxus-Papiere und alle Sorten Schreibmaterialien, ächte Pariser-Parfümerien in großer Auswahl, Chokalade von Menier, Pate de Regnauld für Husten, französische Liqueurs, Bordeaux und Champagner-Weine.

Die Preise sind billigst gestellt.

E. Joubert,
Briennerstraße Nr. 1.

6138. Es kann ein Mädchen das Kleidermachen mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen. Das Nähere Althammereck Nr. 18 über 2 Stiegen.

6077.79. (3b.) Es ist ein 6sitziger char à banc zu verkaufen beim Sattlermeister am Frauenplatz Nr. 4.

5961.63. (3b)

Harlemer Blumenzwiebeln

in den vorzüglichsten Gattungen und ungefähr 2000 verschiedenen Sorten — am Kochelsee im bayerischen Oberlande mit ausgezeichnetem Erfolge akklimatisirt — zu festgesetzten billigen Preisen — Niederlage, Ende September und Monat Oktober, Königinstraße Nr. 6 über 1 Stiege — im englischen Garten.

Kataloge, mit geeigneter Anweisung für vorzügliche selbstige Behandlung — in obiger Behausung, oder auf portofreie Anfragen bei der Gutsverwaltung Kochel über Benedikt-beuern.

München Ende September 1847.

6106. Vom Petersplatz über den Rindermarkt und Sendlingergasse nach der Oktoberwiese bis ins Königszelt wurde eine schwarze Sammttasche mit Bronce-Schloß und einer goldenen Venetianer-Kette besetzt, mit blauem Seidenzeug gefüttert, verloren. Der Finder wolle solche gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abgeben.

6102. Besonderer Verhältnisse wegen kann täglich ein nahe an der Stadt gelegenes Haus gemiethet und bezogen werden; die Bestandtheile hievon sind folgende, als: Parterre, eine gewölbte Einfahrt, gewölbte Stallung mit 4 steinernen Pferdbarren und Heuraffe nebst Kutscherzimmer, Wagenremise, Hofraum mit laufendem Wasser und Düngerlage; über eine helle Stiege, die Wohnung von 6 heizbaren Zimmern, heller Küche mit Sparherd, schönes Vorzimmer, ferner Heu- und Strohlager, dann einen Keller ꝛc. Das Uebr.

Salat.

Oel, Obst, Gemüse und Kräuter, Kräuter-Essig, Kräuter-Senf, Kräuter-Salz, Kräuter-Pfeffer, Kräuter-Zucker, Kräuter-Butter, Kräuter-Käse, Kräuter-Eier, Kräuter-Fleisch, Kräuter-Fisch, Kräuter-Wurst, Kräuter-Suppen, Kräuter-Saucen, Kräuter-Gemüse, Kräuter-Kartoffeln, Kräuter-Reis, Kräuter-Nudeln, Kräuter-Mehlspeisen, Kräuter-Backwerk, Kräuter-Brot, Kräuter-Getränke, Kräuter-Liköre, Kräuter-Branntwein, Kräuter-Wein, Kräuter-Bier, Kräuter-Tee, Kräuter-Kaffee, Kräuter-Schokolade, Kräuter-Kakao, Kräuter-Milch, Kräuter-Rahm, Kräuter-Butter-Milch, Kräuter-Käse, Kräuter-Quark

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 277. 6. Oktober 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Bruno O. St. Protest. Fides. — Kgl. Hoftheater: Nach Mitternacht, Posse nach dem Franz. von F. Lang. Hierauf: Gisella oder Die Willis, Ballet von Corally. — Auf der Theresienwiese das Oktoberfest. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

** Bayerischer Landtag.

3. Okt. Die gestern Abends an Se. Maj. den König abgesendete Adresse der zweiten Kammer lautet: „Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! Die Kammer der Abgeordneten, zur eilften Ständeversammlung auf ausserordentliche Veranlassung berufen, legt vor dem Thron Euerer Majestät den Ausdruck Ihres Dankes nieder, für diese so gewissenhafte Vollziehung der Verfassung sowie für die hierdurch gegebene Gelegenheit, die Huldigung der Treue zu erneuern und die Bedürfnisse und Wünsche des Volkes der Allerhöchsten Würdigung zu unterstellen. Gott segne Ew. Majestät für die landesväterliche Huld, wodurch Allerhöchstdieselben die Noth der letzten Zeit zu mildern suchten. Mit Freuden begrüßt die Kammer der Abgeordneten in den neuen Räthen der Krone, als den Vermittlern der in Aussicht gestellten Verbesserungen im Gebiete der Gesetzgebung und Verwaltung, die Hoffnung einer baldigen Verwirklichung schon längst im Geiste Ew. Majestät gereifter Entschlüsse. Zeitgemäße Fortschritte werden die Macht der Krone durch allgemeine und ungetheilte Zustimmung des Volkes stärken und dem Vaterlande jene hohe Stellung anweisen und sichern, zu welchem es berufen und befähigt ist. — Jede Gefahr für den religiösen Frieden wird um so sicherer beseitigt, je sorgfältiger die Staatsgewalt Glaubens- und Gewissensfreiheit als unantastbare Güter achtet. — Beseitigung mancher Mängel des Wahlgesetzes auf den Grund bisheriger Erfahrungen, Vervollständigung der verfassungsmäßigen Bestimmungen über Verantwortlichkeit der Minister, Trennung der Justiz und Verwaltung in den Vollzugs-Organen, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Rechtspflege, Befreiung der Presse von engherzigen Fesseln, Umwandlung drückender Lasten des Grundeigenthums, Achtung der Lehrfreiheit, Hebung des öffentlichen Unterrichts und der Volksbildung werden den Ruhm Ew. Majestät erhöhen und Allerhöchstderen getreuen Stände werden hiezu mitzuwirken stets freudig bereit sein. — Möge die großartige Schöpfung des Zollvereins, um dessen Gründung sich Ew. Majestät unvergängliche Verdienste erworben haben, zu einer noch innigeren Vereinigung aller deutschen Volksstämme führen; möge es den deutsch-patriotischen Gesinnungen Ew. Majestät gelingen, Deutschlands Einheit, unbeschadet der Eigenthümlichkeit der einzelnen Staaten, immer mehr zu entwickeln und dadurch Deutschland unter den Mächten Europas jene Achtung gebietende Stellung zu sichern, die ihm gebührt. — Die Kammer der Abgeordneten wird die angekündigten sowie alle sonstigen Vorlagen, die Ew. Majestät ihren Ministern anzubefehlen geruhen werden, stets mit gleicher Aufmerksamkeit und tiefem Pflichtgefühle zu prüfen sich bestreben, und verharret in alltiefster Ehrfurcht Euerer kgl. Majestät allerunterthänigst treugehorsamste Kammer der Abgeordneten.“

* München. Heute hält die Kammer der Abgeordneten ihre zweite öffentliche Sitzung. Die Kammer der Reichsräthe hält ihre erste Sitzung am 8. ds. Mts.

** München. Auf unserer Theresienwiese herrscht eine Langeweile, wie sie nicht leicht großartiger getrieben werden kann. Ausser dem Schießen und Pferderennen, was für Tausende kein Vergnügen ist, zeigt sich auch nicht das mindeste, was zur Bezeichnung „Volksfest" nur einigermassen berechtigen könnte. Eine Art barbarischer Rohheit ist die Vornahme der sogenannten Dressur von Fanghunden, wo auf einen Mann im Hetzgewande die großen Metzger- und Fanghunde gehetzt werden und das heißt man eine Volksbelustigung. — Trotz der letzten naßkalten Witterung und trüber, nebliger Tage ist der Gesundheitsstand der Bewohner unserer Stadt sehr gut und die Sterbefälle im Verhältniß der Bevölkerung sehr gering.

München, 5 Okt. Auf unserm Kunstverein ist dermalen wieder ein Daguerreotyp-Portrait aus dem Atelier unsers kunstgewandten Edler aufgestellt, das die Bewunderung aller Kenner erregt, und sich neben Reinheit und Klarheit auch besonders durch die bisher dahier nie erreichte Größe und Vollkommenheit der Ausbildung auszeichnet. — Zwei von den neulich in der protestantischen Kirche entwendeten Leuchtern kamen am vergangenen Montag einen Silberarbeiter in der Au zum Verkaufe zu und liegen nun beim k. Landgerichte Au deponirt.

München. Se. Maj. der König hat, der Münchener polit. Zeitung zufolge, nachstehende neugewählte Mitglieder der königlichen Akademie der Wissenschaften zu bestätigen geruht: 1. Ehrenmitglieder: Se. kais. Hoh. Hr. Herzog v. Leuchtenberg; Alexander v. Dusch, großherzogl. badischer Staatsminister. 2. Ordentliche Mitglieder: den königlichen Universitätsprofessor Dr. Zeuß in München; den Hofrath Dr. Buchinger in München. 3. Auswärtige Mitglieder: M. Reinaud in Paris; C. Wöhler in Göttingen; M. Faraday in London. 4. Correspondirende Mitglieder: W. Haidinger in Wien; G. Rose in Berlin; F. D. Forbes in Edinburgh; D. Chedufeau in Kairo, Lyell in London.

Im englischen Garten wurde eine bis jetzt unbekannte Frauensperson erdrosselt gefunden und ins Leichenhaus gebracht, wo bei ihrer Leiche eine Tafel mit der Bemerkung angebracht wurde, daß die Angehörigen sich melden sollen.

(Theater.) Die erste Wiederholung des Schauspiels „Die Familie" von Mad. Birch-Pfeiffer fand wieder die wärmste Theilnahme. Die Rolle der Mad. Brunn, welche bei einer solchen Darstellung wie der Denker allerdings alles überragen muß und dieser gefeierten Künstlerin wendete sich denn auch wieder der laute Enthusiasmus zu. Als ob viele die bei der ersten Uebernahme dieses älteren Rollenfaches versäumte Huldigung dießmal nachholen wollten, fielen ihr dießmal eine Masse Kränze, Bouquets von seltener Schönheit zu Füssen und es äußerte sich der Jubel stürmisch und endlos. Die Gelegenheitsmuse unterließ auch dießmal nicht, ihren Tribut zu bringen und wir lassen eines dieser Gedichte unten folgen. Mad. Dahn und die Herren Christen, Heigel und Schwarz hatten sich des lebhaftesten Beifalls zu erfreuen.

An **Marie Denker** als **Madame Brunn**

in Charlotte Birch-Pfeiffers Schauspiel „Eine Familie."

Ein Frauenbild nach alter deutscher Sitte,
Im Worte streng, doch in dem Herzen mild,
Recht einer guten Mutter treustes Bild,
Im ernsten Worte, wie in sanfter Bitte,

Ein Schutzgeist, waltend in der Kinder Mitte,
Ob freudig ihre Seele es erfüllt,
Ob auch im Aug' die Mutterthräne quillt. —
Treu überwachend jeden ihrer Schritte; —

So seh'n wir Dich im liebend frommen Walten,
Im schönsten Siege Deiner hohen Kunst.
Ein unvergeßlich reines Bild entfalten!

Nimm unsern Dank dafür aus vollstem Herzen,
Mög' Deiner Muse freie Himmelsgunst
Noch lang' uns blüh'n, verklärt in Lust und Schmerzen!

Den 5. Oktober 1847. ***

Anzeigen.

6167. Es sucht eine gute Köchin, die in solcher Eigenschaft schon bei geistlichen Herren gedient hat, bei einer Herrschaft oder einem Geistlichen hier oder auf dem Lande einen Platz. Das Uebr.

6152. Im Durchganghause, Theaterstraße Nr. 4 und Frauenstraße Nr. 10 über 2 Stiegen ist ein Zimmer, vollständig hübsch meublirt mit eigenem Eingange und schöner Aussicht sogleich billig zu vermiethen.

MUSEUM.

6163.64. (2a) Programm der in den Monaten Oktober bis Dezember 1847 stattfindenden Abendunterhaltungen.

Samstag den 30. Oktober Concert unter Direktion des Hrn. Hom.
Samstag den 6. November Vorlesung.
Samstag den 13. November Concert der Gebrüder Moralt.
Samstag den 20. Nov. Familienunterhaltung.
Samstag den 27. Nov. Concert unter Direktion des Hrn. Hom.
Samstag den 4. Dezember Vorlesung.
Samstag den 11. Dezbr. Familienunterhaltung.
Samstag den 18. Dezbr. Conzert der Gebrüder Moralt.

München den 2. Oktober 1847.

Die Vorsteher.

6161. Sonntag den 3. Oktober wurde auf der Theresienwiese ein einfaches Perspektiv verloren. Man bittet dasselbe gegen Erkenntlichkeit in der Dachauerstraße Nr. 9 parterre rechts abzugeben.

6165. In der Blumenstraße Nr. 25 ist im 2. Stock eine Wohnung mit 3 Zimmern sogleich und im 1. Stocke eine Wohnung von 4 Zimmern auf Georgi zu vermiethen.

6171. Ein Mädchen von 15 Jahren sucht einen Dienst zu Hausarbeiten. Das Uebr.

6169. Man sucht in der Nähe des Isarthores oder einer nicht allzuweit davon entlegenen Straße eine Wohnung von 4 — 5 Zimmern und den andern gewöhnlichen Bequemlichkeiten, die sogleich bezogen werden kann. D. Uebr.

7170. Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich auf den Grund des ihm allergnädigst verliehenen

Königlichen Privilegiums auf Lakir-Arbeiten

einem verehrlichen Publikum seine Dienste auch in diesem Fache anzubieten, sowohl in ganz feinen, als gewöhnlichen Arbeiten auf Eisen, Holz, Blech ꝛc. Besonders empfehlenswerth sind seine auf Eisenblech in Broncefarben gemalten, höchst eleganten Ofenschirme, welche dem reichsten Salon als Zierde angepaßt werden können. Auch beschädigte Gegenstände werden möglichst billig hergestellt und ihnen der feinste und dauerhafteste Lack gegeben.

Schließlich empfiehlt derselbe wiederholt seine schon bekannte

Transparent Rouleaux-Malerei

mit der Bemerkung, daß er eine bedeutende Anzahl von Stors zur Auswahl bereit hält und dankt verbindlichst für das ihm bisher geschenkte Vertrauen.

August Sievers,
Rindermarkt Nr. 11 über 1 St.

6103.4. (3c) Schrannenplatz Nr. 23 ist ein kleiner Laden sogleich und eine Wohnung vornheraus über 4 Stiegen zu Georgi zu vermiethen.

Anzeige und Empfehlung.

6144. Der Unterzeichnete beehrt sich, zur Kenntniß zu bringen, daß er seinen bisher innegehabten Laden in der Sendlingergasse Nr. 71 verlassen und das neu hergerichtete Lokal in derselben Strasse Nr. 65 bezogen hat.

Hiemit erlaubt er sich, die ergebenste Bitte zu verbinden, ihm das bisher bewiesene Vertrauen auch ferners anzugönnen, indem er weder Mühe noch Kosten scheuen wird, das während seinem langen und schmerzlichen Krankenlager, für dessen innige Theilnahme er seinen tiefgefühlten Dank abstattet, Versäumte nach Kräften nachzuholen und die Titl Abnehmer promtest zu bedienen.

München den 1. Oktober 1847.

Jak. Fink, Conditor.

6157.60. (8a) Vier Pferde, brauner Farbe, 5 und 6jährigen Alters, in Größe und Temperament gut zusammenpassend und als Postzug eingefahren, sind in den Stallungen rückwärts des Kriegsministeriums untergebracht und von einem Fremden zu verkaufen, welcher im goldenen Bären, Zimmer Nr. 1 zu finden ist.

Mit Seiner kgl. Majestät von Bayern allergnädigst ertheiltem Privilegium,

Kunst, das Zuschneiden aller Damen- und Kinder-Kleider in drei Tagen und das Zusammensetzen desselben in 4 Wochen ganz vollkommen zu lernen

6172. Was ist je besser und nützlicher für eine fleißige Hausfrau, als wenn sie für die ganze Familie alle Kleider selbst machen kann. Durch meinen Unterricht wird jedes Frauenzimmer in den Stand gesetzt, solches so vollkommen zu leisten, als wie die beste Kleidermacherin und ganz ohne alle Fehler. Ich bitte alle Damen, die an diesen bereits begonnenen Cursus Antheil nehmen wollen, sich einzustellen, denn eine so vollkommene und leichte Methode, als die meinige, gibt es nicht. Auch gebe ich für Kammerjungfrauen und Stubenmädchen an Sonntag Nachmittags Unterricht. Zu recht zahlreicher Theilnahme empfiehlt sich ergebenst

F. M. Lang aus Nürnberg,
Wohnhaft bei Mad. Beierlein am Rindermarkt Nr. 2. Plan und Bedingnisse können unentgeldlich abgeholt werden.

6171. Unterzeichnete empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum als 10jährige Vorarbeiterin des Herrn Beitsch und verfertigt Corsetten von 1 fl. 12 kr. bis 11 fl.

Franziska Englhardt,
Corsettenmacherin, am obern Anger beim Bäcker durch's Haus Nr. 10 über 2 Stiegen.

6107.9. (3b) Rosengasse Nr. 12 im 3. Stock ist sogleich die Wohnung zu vermiethen und daselbst zu ebener Erde Näheres zu erfragen.

6170. Die verpflichtete Versetzerin empfiehlt sich sehr billig zu versetzen.

Anna Schneider,

am obern Anger Nr. 10 über 2 Stiegen beim Bäcker durch's Haus.

6172. Die Redaktion des Münchener Tagblattes erklärt auf Verlangen: 1. daß sie sich überzeugte, daß Hr. C. W. Vogt nicht der Correspondent der Ulmer-Chronik sey. 2. Daß also ein im Einlauf des Tagblattes gebrauchter Ausdruck „Büvereien" keinen Bezug auf Hrn. C. W. Vogt haben könne.

6170. Weinstraße Nr. 14 im ersten Stock ist eine geräumige Wohnung vornheraus, bestehend aus 6 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, dann Küche, Holzlege und Keller, bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere parterre.

Gestorbene in München.

Anna Leißl, Botenschaffnerstochter von Lungen, Lbg. Wertingen, 20 J. a. — Theres Fürst, bgl. Hufschmiedsfrau, 40 J. a. — Magdalena Alt, Häuslerstochter von Kennothen, Landger. Aichach, 28 J. a. — Theres Schönleitner, k. Regierungsraths- und Staatsgüter-Direktors-Wittwe, 57 J. a. — Wolfgang Vogl, Bettfedernhändler, 55 J. a.

Einlauf.

788. Der Herr Einsender eines mit X gezeichneten Artikels beliebe sich an die Redaktion zu wenden, da derselbe gewisse Geheimnisse über die „Versteigerungen der städtischen Leihhäuser" mittheilt, deren Gründlichkeit der Redaktion natürlich eröffnet werden müssen. Für Verschwiegenheit wird dann gehaftet.

789. Man warnt wohlmeinend, den früheren Durchgang im vormals Kugler'schen Hause in der Herrenstraße zu wählen, da der Ausgang versperrt wurde und man Gefahr läuft im Hofe von Hunden zerrissen zu werden. (Danke!)

790. Ein Herr, der von Natur aus schon ziemlich schiefe Ansichten hat, möchte sich durch seine Zunge und üble Reden nicht auf Bierbänken bemerkbar machen, denn daß man bisher hiezu schwieg, hat er blos dem Umstande zu verdanken, daß man auf seine Verläumdungen nicht eingehen und mit ihm überhaupt in keine Berührung kommen mag.

691. Frage. Man erlaubt sich, die Anfrage, wo denn die im Tagblatte empfohlene Schrift „Welchem Arzte soll ich mich anvertrauen?" zu haben ist, da Einsender nicht das Glück hatte, solche in hiesigen Buchhandlungen zu finden. (Der Herr Einsender wende sich an die Franz'sche Buchhandlung.)

692. Eingeschickte Quittung von einem hiesigen Bierwirth. Gwitung über 18 fl. 40 kr., welches L . . . r erhalten und dafür mit lauter Laufen Ein par Stiefel verissen hat ist unverschämt welcheln von Städgericht nicht so augemach von einen solchenem verschämten Menschen das ist der Dank.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: von Crivelli, Rent. mit Gattin und Bed. von Mailand. Baron v. Hochburg, Priv von Mannheim. Zimmermann, Eisenbahnbau-Accordant von Nürnberg. Hertel, Kfm. von Stuttgart. Illenberger, Priv. von Stettin.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Unger, Offizier von Braunschweig. Graf Bellini, Stud. von Bonn. Frhr. Vincre, k. preuß. Regierungsassessor von Münster. Salbach, k. preuß. Lieut. mit Gemahlin von Berlin. v. Förtes, Rent. von Prag. Dankköller, Rent. von Berlin. Reitlinger, Kaufm. mit Gemahlin von Igenhausen. Fichtel, Part. mit Gemahlin von Hohenwang. Frau v. Stefanelli, Rentbeamtensgattin mit Tochter von Regensburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Barth. Gutsbes. von Eurasburg. Bowlen, Rent. von Edinburgh. Laubauer, Priv. von Krummbach. Schueßel, Part. von Oedenburg. Bräutigam, Techniker von Nassau. Sattler, Priv. von Salzburg. Dähner, Kfm. von Schweinfurt. Cloak, Ingenieur von Plymouth. Szabo, Gutsbesitzer mit Familie von Temesvar. Mad. Geneze, Kfm.-Wittwe mit Frln. Tochter von Augsburg. Frln. Floret, Institutrice aus der Schweiz.

(Stachus.) Herren: Heide, Priv. mit Gemahlin von Augsburg. v. Anns, Student, Frau v. Anns und Zeischner, Accessist von Regensburg. Frln. Hefele, Priv. von Augsburg. Frln. Premhalter, Priv. von Dischingen. Gärtner, Pfarrer von Odenbach. Seyfried, Kfm. von Augsburg. Frau Landrichterin Meinel mit zwei Frln. Töchter von Regensburg. Kraus, Patrimonialrichter von Augsburg. Höffter, Maler von Frankfurt a/M. Zeillinger, Priv. von Mühldorf. v. Buchwald, v. Weltheim, Piderit und v. Pichelt, Studenten von Heidelberg.

(Oberpollinger.) Herren: Vogel, Müllermeister von Pforzen. Wittmann, Priv. von Bruck. Mößlinger, Kfm. von Oettingen. Schneider, Instrumenten-Fabrikant von Augsburg. Lacho, Kfm, Bender, Fabrikant und Demmler, Priv. von Kempten. Meir, Pfarrer von Oberosterndorf. Demharter, k. b. Assessor von Herrieden. Peißl, Lehrer mit Frau von Ottmaring. Stegmann, Pfarrer von Walda. Rietz, Dekan von Altusried. Kurz, Kfm. von Reutlingen. Ott, Pfarrer von Grasing. Kulßl, Priester von Thurnstein. Riedlein, Zimmermeister von Forchheim. Kränzle, Pfarrkurat von Wetzling. Thalheimer, Handelsmann von Aufhausen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 278. 7. Oktober 1847.

Tageskalender: Kathol. Markus. Protest. Amalia. — Auf der Theresienwiese das Oktoberfest. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Steüwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr, vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

** München. Heute Donnerstag den 7. ds. findet Nachmittags das sogenannte Trabrennen auf der Theresienwiese statt. Von dem Steigen eines Ballons, wovon früher die Journale Umständliches zu melden wußten, ist nun Alles wieder stumm. — Am Dienstag Abend gerieth ein Theil von den Schützen auf den Adler, wie man hört über Gewinnverhältniße, in so heftigen Streit, daß mehrere Verletzungen vorfielen. An demselben Tage beschädigte sich auch ein Zieler bei der Ladung eines Böllers.

Aus den Nachweisungen über den Stand der Staatsschuldentilgungs-Anstalt ergibt sich, daß die Staatsschuld sich in dem Jahre 1844|45 um 867,319 fl. vermindert hat. Das Aktivvermögen der Staatsschulden-Tilgungs-Anstalt hat sich vermehrt um 1,661,898 fl.

Aus glaubwürdiger Quelle vernimmt man, daß von Seite der Regierung an die Rentämter die geeigneten Befehle ergangen sind, um die Staatsgetreidespeicher in dem Stand zu erhalten, gegebenen Falls kräftigst zur Abwehr etwaiger Noth mitwirken zu können. Das große Gut des Sohnes unsers berühmten Gesetzgebers Frhr. von Kreittmayer, Niederhatzhofen, Ldg. Rottenburg in Niederbayern, hat der k. Advokat Dr. du Prel um die Summe von 525,000 fl. erkauft; die Extradition ist jedoch noch nicht erfolgt.

(Oktoberfest 1847.) Bei der dießjährigen Feier des Centrallandwirthschaftsfestes wurden mit ersten Preisen gewürdigt und belohnt: I. Für allgemeine und spezielle Leistungen auf dem Gesammtgebiete der praktischen Landwirthschaft: Augustin Leiblein, gräfl. von Berchem'schen Oekonomieverwalter von Pising, Ldg. Burghausen, die goldene Ehren-Medaille mit Diplom. — II. Für erfolgreiche und verdienstliche Bestrebungen der Beamten, Seelsorger, Schullehrer und Gemeindevorsteher zur Förderung der Landwirthschaft: Thomas Zeitler, Gemeindevorsteher von Stützling, Ldg. Friedberg, die goldene Ehren-Medaille mit Diplom. — III. Von den zum Betriebe der Landwirthschaft verwendeten Dienstboten: Joseph Hutter, Dienstknecht beim Bäcker Michael Ringmaier in Bayerdießen, Ldg. Landsberg (Dienstjahr 61) und Magdalena Eichschmid, Dienstmagd bei Anton Paul, Kupferschmid und Oekonom in Deggendorf, (Dienstjahre 50) den beiden Individuen jedes mit der silbernen Ehrenmedaille nebst Diplom. — IV. Für Leistungen von Gesammtgemeinden erhielten zwei gleiche Preise, bestehend in einer großen silbernen Medaille, sammt Ehrendiplom und Preisbuch die Gemeinde Anhausen im Landgerichte Göggingen und die Gemeinde Feuchtwangen, Gericht daselbst. — Außer dem ersten Preis wurden noch vertheilt bei Titl. I. vier kleinere Gold-, zwölf größere und dreißig kleinere Silbermedaillen mit Diplomen, dann zwei Ehrendiplome ohne Medaille. Bei Titl. II. vier größere und neun kleinere silberne Medaillen mit Diplome. Bei Titl. III eilf silberne Medaillen an so viel männliche und die gleiche Zahl an eben so viel weibliche Dienstboten. (Schluß folgt.)

Vieh-Ausfuhr. Erst kürzlich wurde an die großh. hessische Regierung eine beredte Vorstellung wegen der massenhaften Ausfuhr von Schlachtvieh nach England gerichtet; jetzt vernimmt man auch Klagen vom Niederrhein her, daß die Theurung des Fleisches immer bedenklicher werde, denn in den letzten Mona-

ten seien wohl über 10,000 Stück Rindvieh, allein aus Franken u. Schwaben dem Rhein entlang, zum bei weitem größten Theil nach England ausgeführt worden, und aus Mecklenburg, Holstein und Ostfriesland wandern allwöchentlich Tausende von Ochsen aus, die von englischen Spekulanten aufgekauft, über See gehen. Was ist die natürliche Folge hievon? Vertheuerung eines der unentbehrlichsten Lebensmittel im eignen Lande des Fleisches! Und wirklich stehen schon jetzt die Fleischpreise allerwärts so hoch, wie man sich seit langen Jahren und unter gewöhnlichen Umständen gar nicht zu erinnern weiß. Haben wir es nicht gleich vorausgesagt, daß England, als es seine Zölle auf die Nahrungsmittel aufhob, die Absicht habe, den blöden Michel mit doppelten Ruthen zu peitschen? Sein System läuft ganz einfach darauf hinaus: bei sich die Lebensmittel billig und dadurch die Arbeitslöhne billiger zu machen, dagegen für uns deren Preise und folglich auch unsere Arbeitslöhne in die Höhe zu treiben. Darin eben liegt der ungeheure Witz, den das schlaue England treibt, indem es uns unter der trügerischen Firma „Handelsfreiheit" wahrhaft am Narrenseil herumführt. Für Nahrungsmittel und Rohstoffe hat es, im Interesse seiner Industrie, die Einfuhr frei gegeben; für Industrie-Artikel aber, d. h. solche, an denen Arbeit haftet, behält es mäuschenstille seine Verbotszölle — wir bitten zwischen Verbots- und Schutzzöllen wohl zu unterscheiden — trotz seines industriellen Uebergewichts, trotz seiner Riesenkapitale nach wie vor bei, wie nachstehender Vergleich einiger Tarifsätze auffällig beweisen mag, zur Lehre und Warnung für Jeden, der die Schutzzollfrage in Hinsicht des deutschen Zollvereins unbefangen betrachten will. — Es zahlen nämlich Eingangszölle

je 100 Pfd.	im Zollverein	in England
Seidenwaaren	110 Thr.	350 Thlr.
Baumwollwaaren	50 „	70 „
Wollenwaaren	50 „	70 „
Leinenwaaren	11 „	70 „
Kurze Waaren	50 „	70 „
Eisenwaaren feine	10 „	70 „
Irdene Waaren	— „	70 „
Porcellan	— „	70 „
Holzwaaren feine	— „	70 „
Leder	— „	70 „

Man weiß wahrlich nicht, soll man bei solchen Umständen über unsere deutschen Staatsmänner und National-Oekonomen lachen oder weinen. — Unsern Metzgern übrigens möchten wir rathen, bei Zeiten um erschwerte Viehausfuhr einzukommen, denn nächstens dürfte der Fall eintreten, daß wir im eignen Lande Mangel an Schlachtvieh haben, das uns Fremde vor der Nase wegführten.

Anzeigen.

6189.90. (2a) Im Moritz'schen Gasthause am Schrannenplatz wird täglich von 12 bis 2 Uhr guter Mittagstisch nach der Karte verabreicht oder auf Verlangen auch zu fixen Preisen table d'hôte gespeist.

6204. Eine goldene Repetiruhr sammt goldener Kette wurde am Dienstag den 5. Oktober Nachmittags auf der Theresienwiese auf dem Schießplatze, wahrscheinlich in der Nähe des obern Hirsch-Standes verloren. Der redliche Finder wolle selbe gegen angemessene Belohnung in der Fürstenfelderstraße Nr. 14 über 1 Stiege abgeben.

0208.10. (3a) Ein schwarzer, stockhäriger Rattenfänger mit messingenem Kettenhalsband, der auf den Namen Pertl geht, ist entlaufen. Wer denselben zum Weinwirth Stangel ins Thal bringt, erhält einen Kronenthaler Belohnung.

Frische Punsch-Essenz.

6205.7. (3a) Empfehle mich mit frischer Punsch-Essenz 3/4 Flasche 1 fl. 36 kr., 1/2 Flasche 48 kr. auf kommende Kirchweih mit verschiedenen Torten, Obstkuchen, Pasteten und Backwerke zu Punsch. Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich **Friedrich Wagner,**
Conditor, Behausung Rosenthal Nr. 19.

0205. **Versteigerung.**

Freitag den 8. Oktober Nachmittags von 2 bis 6 Uhr wird im Thal Maria Nro. 42 zunächst dem Isarthor über 3 Stiegen als Spiegeln, Tafeln, 1 Stockuhr, Kommode, Tische, Kanape, Sessel, 1 Bett und Bettladen und einiges Küchengeräth gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Wozu höflichst einladet **Mayr, Stadtgerichtsschätzer.**

6193. Montag den 11. Oktober l. Js. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr wird in der Kaufingerstraße Nr. 17 im 3. Stocke, Aufgang in der Fürstenfeldergasse, wegen Abreise des kgl. Majors Hrn. v. Zehrer, dessen wohlerhaltene Mobiliarschaft von Nuß-, Kirschbaum- und anderem Holze gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dieselbe besteht in einem ganz neuen Quer-Fortepiano, Spiegeln und Bildern in vergoldeten Rahmen, Stockuhren, eingeglasten und anderen Etageren, Bücherschränken mit Glasthüren, zwei roccoco Schreibkästen, Kommoden, Consol-, Toilett-, Garderobe-, Nacht- und Küchenkästen, runden, Speise-, Arbeits-, Wasch- und anderen Tischen, Divans, Kanapes, Sesseln, Bettladen, Ofenschirmen, Lampen, einigem Küchengeräthe und noch vielen anderen nützlichen Gegenständen.

Kauflustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

6172. Ein junger Mann, der schon längere Zeit als Marqueur diente, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. Das Uebr.

6173. In der Weinstraße Nr. 6 im 3. Stock ist die Wohnung mit 6 Zimmern ꝛc. jährlich um 180 fl. nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere im Drechsler-Laden.

6174. Ein Militärpensionist in den dreißiger Jahren, welcher eine geringe Pension bezieht, sucht einen Platz als Bedienter, er versteht mit Pferden umzugehen, sowie einen Gemüsegarten zu bearbeiten; auch würde derselbe gerne den Platz eines Ausgehers in einem Handlungs- oder anderm Hause annehmen. Ueber seine Conduite hat er die besten Zeugnisse vorzuweisen. Das Uebr.

6195. Für das bisher geschenkte Zutrauen höflich dankend, beehrt sich Unterzeichneter anzuzeigen, daß er seinen Laden am Rindermarkt verlassen und den auf der Roßschwemme Nr. 2 bezogen hat. Zur ferneren Abnahme empfiehlt sich bestens

Leopold Brandner,
Melber.

6175. Eine Beamtenswittwe von Bildung wünscht von sittlichen und gebildeten Eltern Kinder in Kost zu nehmen, welche mit aller Sorgfalt gepflegt werden würden.

6178. Eine reale Weingastgebergerechtsame ist zu verkaufen durch

L. Butti's Commissions-Bureau

in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

6177. In der unteren Türkenstraße Nr. 23 über 1 Stiege vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

6201. Kaufingerstraße Nr. 19 sind über 1 Stiege 1 oder 2 meublirte Zimmer zu vermiethen.

6202. Zwei Paar neue Glace-Handschuhe wurden gefunden. Das Uebr.

6195. Vergangenen Montag Nachts wurde von der Kaufingergasse bis zum Augsburgerhof ein goldener Siegelring mit grünen Steinen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

6181. Allen Freunden und Bekannten, welche sich bei dem Begräbnisse meines Gatten und bei dem Trauergottesdienste für denselben so zahlreich einfanden, und hiedurch ihre Theilnahme an meinem Unglücke zeigten, sage ich hiemit meinen herzlichen Dank mit der Bitte, auch für die Zukunft mir ihre werthe Freundschaft und ihr gütiges Wohlwollen zu erhalten.

München den 5. Oktober 1847.

Anna Pillmeyr,
Custos sel. Wittwe von St. Peter.

6197.99. (3a) Zu vermiethen im Hause 3/b Elisenstraße:

1) sogleich oder zu Georgi Wohnung im ersten Stocke um 400 fl.,
2) zu Georgi Wohnung im zweiten Stocke um 350 fl.

Der Hausmeister in 3/a Elisenstraße zeigt dieselben. Näheres bei Dr. Schauß, Kaufingerstraße Nr. 25 über 2 Stiegen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens

---

6179. Ein Knabe von braven Eltern kann unentgeldlich zu einem Silberarbeiter in die Lehre kommen. Das Uebr.

6182. Eine Sammlung natürlicher Scelete von Amphibien, Fischen, Vögeln, kleiner Gattungen Säugethieren und eines neugebornen Kindes in zwei Glaskästen sind zu verkaufen. Altenhofgasse Nr. 2 parterre.

6183.84. (2a) In der Lerchenstraße Nr. 40 über 2 Stiegen ist eine Wohnung bis Georgi ziehbar an eine stille Familie um 130 fl. jährlichen Miethzins zu vermiethen. Näheres dortselbst von 10 bis 11 Uhr Vormittags und 5 bis 6 Uhr Abends.

6185.88. (4a) Am Promenadeplatz Nr. 6 ist ein schöner Verkaufsladen mit Nebenzimmer zu vermiethen und kann entweder sogleich oder künftiges Ziel Georgi bezogen werden.

6203. Ein solides Mädchen, welches zu Kindern Liebe hat, mit denselben umzugehen weiß, Nähen und Stricken kann, kann sogleich in einen Dienst treten. Das Uebr.

6202. In der Gruftgasse Nr. 5 ist im 1. Stock ein schönes Zimmer mit eigenem Eingang monatlich um 5 fl. zu vermiethen.

6072.73. (2b) **Bekanntmachung.**

Die Armee-Montur-Depot-Kommission erkauft aus freier Hand täglich Sattelbockzwiesel von hartem Holze, als: Ahorn, Esche, Roth- und Weißbuche, Ulme ꝛc. um 22 kr. per Stück unbehauen und um 24 kr. behauen.

Die Ausmaaße und Muster können bei benannter Kommission erholt werden.

München den 1. Oktober 1847.

6203. Wegen Versetzung ist in der Müllerstraße Nr. 22 über 1 Stiege eine schöne Wohnung um den jährlichen Miethzins von 105 fl. sogleich zu vermiethen.

Gestorbene in München.

Franziska Betzl, Söldnerstochter von Breitenau, Ldg. Dingolfing, 27 J. a. — Dismas Becker, Musikant, 52 J. a. — Theres Voggінger, Bauerstochter von Holzham, Ldg. Eggevfelden, 21 J. a.

Einlauf.

694. Berichtigung. In dem im gestrigen Tagblatte mitgetheilten Gedichte von Frln. Denker muß es in der ersten Strophe 3. Zeile heißen anstatt „Steht" — „Recht."

795. In einem Einlaufe wird das rohe und rücksichtslose Benehmen einer hiesigen Bäckerin gerügt, die einem Manne, der bei ihrem Laden ein Zweikreuzerbrod kaufen wollte, auf die ganz unbefangene Frage desselben, ob dieß ein Brod um den verlangten Preis sey? Dasselbe nicht nur mit den rohesten Aeußerungen wieder entriß, sondern auch das Ladenfenster mit Gewalt zuschlug, obgleich der Käufer noch die Hand in der Fensteröffnung hatte. Der Schreiber meint hiebei, es sey dieß die beste Art, sich Kunden zu verschaffen und einen soliden Ruf zu sichern.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Ritter von Aacdabor mit Fam. und Bed. von Lemberg. Seel, Fabr. von Wien.

(Hôtel Maulick.) Lady Harnaton, Rent. mit Familie, Gefolge und Bed. aus England. Herren: Giesmeyer und Horrgrtir, Priv. von Augsburg. Wild von Lemberg und Winiar v. Wien, Gutsbesitzer. Hollweg, Kfm. von Gladbach. Bessiere mit Bed. und Baron v. Chalon, Rent. von Paris. v. Bergthale, Priv. von Pommern.

(Gold. Hahn.) Frau Gräfin Browuska, dame d'honneur de S. M. l'Imp. de Russie mit Dienerschaft von Warschau. Herren: Alphons Barrolet und Francois Manal, Dr. Med. von Neuchatel. Kolb, Part. aus Tirol. Lehmann aus Rheinbayern, Schwarz aus Tirol und Löwe von Innsbruck, Kflte. Banska, Gerichtshalter von Grünsbach. Näher, Architekt von Pforzheim. Schneider, Student von Tübingen. Salin, Kfm. von Frankfurt. Rosypal, Weltpriester aus Böhmen. Dr. Zander von Aura.

(Gold. Kreuz.) Herren: Grodnosky, Propr. mit Fam. von Zittau. Parsale, Rent. aus Schottland. Stern, Hohenzollern Hechingʼscher Kammermusiker. Schnabel von Hückeswagen, und Künstler von Offenbach, Kflte. Jaud, Priv. von Salzburg. Dr. Schenkel mit Gattin und Schwestern von Schaffhausen. Lerchenmüller, Pfarrer von Bernbeuern. Dr. Müller, Inspektor und Pfarrer von Bad Weilbach. Müller mit Fam, Kfm. von Nürnberg. Petersen nnd Wagepetersen, Oekonomen von Dänemark. Rosenkranz, Techniker von Berlin. Miklot, Propr. von Metz. Bollmini, Handelsagent von Triest. Winkler, Stud. von Würzburg.

(Bl. Traube.) Herren: Weißebach, Kfm. von Aachen. v. Gastgeb, k. Lieut. von Regensburg. Kling, Goldhdl. von Linz. Mayer, Kaufm. von Salzburg. Resch, Priv. von Paris. Spies, k. Regierungssekretär von Ansbach. Lerch, Kfm. von Wien. Hechinger, Kaufm. von Harburg. Frau v. Traunstein, Hauptmannsgattin mit Sohn von Würzburg. Baron v. Gaisberg von Ulm. v. Alltram, Prio. von Wien. Dr. Schulz von Stuttgart. Vacano v. Wagenau und Lindner von Regensburg, Beamte. Walter, Oberamtmann mit Gattin von Hall. Dr. Breitschwerd von Biberach. Graf v. Orttenburg, Offizier von Bayreuth.

(Stachus.) Herren: Thalheimer, Kfm. von Aufkirchen. Leutenmayer, Pfarrer von Steppach. Mad. Antretter, Priv. von Ruhdorf. Weinmann, Kfm. von Treuchtlingen. Kiescher, Herrschaftsgerichts-Aktuarstochter von Sulzheim. Göppel, Goldarb. von Weißenhorn. Albrecht von Türkheim und Kraus von Legau, Pfarrer. Lochnert, Commis von Augsburg. Rittler, Hilfslehrer von Grönenbach. Rauner, Lehrer von Sonthofen.

(Oberpollinger.) Herren: Hepp, Prof. mit Söhnen von Tübingen. Zink, Rechtskand von München. Huber, Thierarzt von Kempten. Dr. Greggemos, prakt. Arzt mit Schwiegermutter von Pfaffenhofen. Hagenach, Accordant von Gunzenhausen. Heinzeler, Pfarrverweser von Seißen bei Ulm. Hengstler, Rechtskand. von Ulm. Zimmermann, Schäfflerm. von Augsburg. v. Bredl, Pfarrer von Epfenhausen. Höfler, Pfarrer von Kaufring. v. Bredl, Student von Augsburg. Meinig, Kfm. von Kopenhagen. Schilling, Pfarrer von Schwifting. Pollinger, Lehrer von Aichach Bals, Landarzt von Inning. Stoll, Priv. von Aichach. Wellson und Robinson aus England. Schneider, Forstpraktikant von Dillingen. Wentzel, Architekt von Berlin. Baumgarten, Gerichts-Arztes-Wittwe von Landsberg. Gotthard, Gymnasial-Professor von Salzburg. Eberl, Praktikant von Moosburg. Müller, Gastwirth von Emming. Wich, Oberlehrer von Rothenburg. Pack, kgl Hauptmann von Kempten. v. Hueb, Gutsbesitzer von Eberhartsreuth. Hirschvogel, kgl. Revierförster von Possenhofen. Brunnbauer, kgl. Forstgehilfe von Hohenlinden.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 279. 8. Oktober 1847.

Tageskalender: Kathol. Brigitta. Protest. Pelagius. — Kgl. Hoftheater: Königin von Leon, Oper von Boißelet. — Im engl. Caffehaus Musik à la Gungl. — Auf der Thereſienwieſe das Oktoberfeſt. — Stellwagenf. nach der Menterſchwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierw. Raba in der Müllerſtraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eiſenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

** Bayeriſcher Landtag.

Bei der am 6. ds. ſtattgefundenen II. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten, bei welcher die HH. Miniſterverweſer, Staatsräthe v. Zenetti, Frhr. v. Zu-Rhein und v. Maurer anweſend waren, wurde der aus 13 Nummern beſtehende neueſte Einlauf verleſen, in welchem mehrere Beſchwerden von Geiſtlichen wegen Verfaſſungs-Verletzung enthalten waren. Der für Abg. Moſer eingetretene Erſatzmann Heſter wurde beeidigt, worauf zur Tagesordnung geſchritten wurde und der 1. Hr. Sekretär Dr. Kirchgeßner einen Vortrag über die Reklamation des Gutsbeſitzers und Gemeindevorſtehers Blaß zu Proßelsheim, deſſen Eintritt in die Kammer betreffend, erſtattete. Blaß ward nämlich im Jahre 1845 durch Anwendung des §. 44 lit. C. der Verfaſſungsurkunde, wornach Gemeindevorſteher um die Eintrittsbewilligung nachzuſuchen haben, die k. Bewilligung verweigert. Nachdem nun durch das 1846 erlaſſene Geſetz dieſer § verändert wurde und Gemeindevorſteher nicht mehr unter die Klaſſe derer gehören, die eine k. Bewilligung nachzuſuchen haben, ſo ſtellte Blaß an die k. Regierung von Unterfranken eine Reklamation um ſeine Einberufung und da er abſchlägig beſchieden wurde, reklamirte er an die Kammer. Referent Dr. Kirchgeßner hat das Geſuch zu Gunſten des Reklamanten begutachtet. Bei der Diskuſſion, an welcher viele Redner Theil nahmen, ſprachen ſich die meiſten Stimmen für die Reklamation aus; dieſelbe wurde aber mit 76 Stimmen gegen 46 abgewieſen. Dieſe Woche dürfte kaum mehr eine Sitzung ſtattfinden, da in den Ausſchüſſen viele Vorbereitungen nöthig ſind.

** München, 7. Okt. Geſtern mit der letzten Abendfahrt wurde am hieſigen Bahnhof die Ankunft der allerhöchſten Herrſchaften aus dem Hoflager zu Aſchaffenburg zurückerwartet. Eine Deputation des Stadtmagiſtrats und des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten war am Eiſenbahnhof zur ehrfurchtsvollſten Begrüßung der allerhöchſten Herrſchaften anweſend. — Auch Se. kaiſ. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg iſt aus Stain wieder hier eingetroffen.

* Das letzte Stück des Adlers iſt Mittwoch Nachmittags gefallen und wog 3 Pf. 6 Lth. Dieſen Meiſterſchuß that Herr Büchſenmachermeiſter Rieger aus Traunſtein, welcher ſofort unter Halloh von den Schützen auf die Schulter genommen und mit ächt deutſcher Gemüthlichkeit in die Schenkhallen getragen wurde.

** München. Die Münchener Politiſche Zeitung Nr. 238 enthält einen höchſt beachtenswerthen Artikel unter der Aufſchrift „Bücherſchau.“ Ueberhaupt hat das genannte Journal in neueſter Zeit unter der Leitung des derzeitigen Herausgebers Schubert außerordentlich gewonnen und ſich zu einem der achtungswertheſten Organe erhoben. — Der „bayer. Landbote“ drückt ſich energiſch gegen das ſogenannte „Pferderennen“ auf der Thereſienwieſe aus und das iſt löblich! In der That, iſt das Pferderennen, wie es bei uns geübt wird, eine abſcheuliche Spielerei und eine offenbare Schinderei, alſo gewiß keine Beluſtigung eines „civiliſirten Volkes,“ wie wir uns ſtets nennen.

* München. Das Wintersemester 1847 an der hiesigen Universität beginnt am 19. Oktober, von welchem Tage an bis zum 3. November die Immatrikulation und die Erneuerung der Matrikel stattfindet. — Vergangenen Mittwoch Nachmittags entsprangen im hiesigen Arbeitshause drei Sträflinge; zwei derselben wurden sogleich wieder habhaft gemacht, den dritten gelang es durchzukommen. — Das höhere k. Post- und Eisenbahnbetriebs-Personale hat künftig zur Interims-Uniform auf der Schirmmütze statt des bisherigen unterscheidenden Emblems (Posthorn oder beflügelten Rades) gleichmäßig den königlichen Namenszug zu tragen. Bei dem untern Dienstpersonale bleiben die bisherigen Funktionszeichen unverändert.

(Oktoberfest 1847. Schluß.) Unter 26 Preisconcurrenten mit Zuchthengsten erhielten 19 Preise; unter diesen den ersten, bestehend in 50 bayer. Thalern mit Fahne und Ehrendiplom Karl Pfund, Landwirth von Lenggries, Ldg. Tölz. Von 51 Zuchtstuttenbesitzern, welche um Preise sich bewarben, erhielten 30 Preise. Den ersten (bestehend in 50 bayer. Thaler, Fahne und Ehrendiplom) erhielt Thomas Ortner, Landwirth von Mitterdorf, Ldg. Griesbach. Mit Zuchtstieren waren 24 Preisbewerber anwesend, zehn erhielten Preise, der erste in 25 bayer. Thaler, Fahne und Diplom bestehend, fiel dem Johann Obermayer, Gastwirth und Oekonom von Kreuzstraße, Ldg. Tegernsee zu. Mit Zuchtkühen waren 20 Preisbewerber zugegen, von denen zehn Preise erhielten; den ersten Preis in 25 bayer. Thalern, Fahne und Diplom wurde dem Posthalter und Oekonomen Martin Köck zu Baierbrunn, Ldg. Wolfratshausen zugedacht. Von den 4 anwesenden Kreiskonkurrenten mit feinwolligen Schafen erhielten alle Preise, den ersten mit 20 bayer. Thaler und Fahne der k. Posthalter Thomas Fuhrmann von Garching. Mit Zuchtschweinen waren drei Preisebewerber hier, welche ebenfalls alle drei Preise erhielten, den ersten Paul Strobl, Bauer von Einharting, Ldg. Ebersberg. Von den vier Preiskonkurrenten unter den Mastochsenbesitzern erhielten alle Preise, den ersten Georg Reiter, Oekonom und Wirth von Ismaning. Der Münchener Jokey Club vertheilte fünf Pferdpreise, den ersten empfing Gottfried Mayr, Forstmeister von Mauren, Ldg. Haarburg. Anmerkung. Sieben Seidenzüchter, (resp. Seidenzüchterinnen) aus Oberbayern wurden ausnahmsweise in diesem Jahre aus oberbayerischen Kreisfonds mit Preisen belohnt.

Anzeigen.

6228. Heute Freitag spielt der städtische Musikverein **à la Lungl** im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 8 Uhr.

Gesellschaft Eintracht
zum silbernen Bolz.

6106. Samstag den 9. Oktober
erste Zusammenkunft
im neuen Winter-Lokal.
Der Ausschuß.

6213.13. (2a) **Bekanntmachung.**

Mehrere durch Abbruch gewonnene Backstein-Vorräthe im Bahnhof-Bauplatze dahier werden
am **Montag den 11. d. Mts.**
Vormittags 9 Uhr an den Meistbietenden im dießseitigen Amtslokale verkauft.

Zugleich wird an diesem Tage Vormittags 11 Uhr das zu dem ehemaligen Schießstätteanwesen gehörig gewesene Stallgebäude, welches zunächst der Bayerstraße liegt, auf Abbruch versteigert.

München am 5. Oktober 1847.
Königliches Eisenbahn-Bauamt.
Friedr. Bürklein.

Frische Punsch-Essenz.

6205.7. (3b) Empfehle mich mit frischer Punsch-Essenz 3/4 Flasche 1 fl. 36 kr., 1/2 Flasche 48 kr. auf kommende Kirchweih mit verschiedenen Torten, Obstkuchen, Pasteten und Backwerke zu Punsch. Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich **Friedrich Wagner,**
Conditor, Behausung Rosenthal Nr. 19.

6118.20. (3b) In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres parterre oder über 4 Stiege zu erfragen.

Wohnungs-Veränderung.

6211.13. (3a) Unterzeichneter wohnt nun Rindermarkt Nr. 7 über 2 Stiegen rückwärts im 2ten Hof. **Garavetti, Zahnarzt.**

6194. Theresienstraße Nr. 3 über 1 Stiege ist ein erst 4 Monat gebrauchtes Sopha und Stühle zu sehr billigen Preis zu verkaufen.

6192. **Billiger Verkauf**

von Schlafröcken für Herren und Damen von 4 fl., 5 fl., 10 fl bis 20 fl.
Mäntel, Bournusse, Visiten ꝛc. ꝛc. nach den neuesten Moden von 8 fl., 12 fl. bis 30 fl.
Unterröcke, Unterbeinkleider von Pelzbarchent.
Bettdecken gut wattirt für den Winter.

Ferners empfehle ich zur geneigten Abnahme bestens meine selbst fabrizirten
Tartans, Mandarines, Plaides ꝛc. ꝛc. per Elle 42 kr., 48 kr. bis 2 fl. 36 kr.
Schirtings in feinster und schönster Qualität per Elle 14—15 kr.
Barcht, prima Qualität per Elle 24 kr. bis 32 kr.

Fr. Schreiner jun.
Kaufingerstraße Nr. 26.

6219. Im Rondell vorm Karlsthor Nr. 10 ist rückwärts eine Wohnung nebst einer geräumigen Werkstatt und allen Bequemlichkeiten, für einen Färber, Wäscher u. dgl. geeignet, um 200 fl. zu verstiften und auf Georgi zu beziehen. Ferner kann in selbem Hause vornheraus parterre eine Wohnung mit Laden sogleich vergeben werden. Näheres beim Hauseigenthümer über 1 Stiege links.

6216. Am Donnerstag in der Frühe wurde vom Platzl weg durch die Burggasse bis zum Brunnen am Petersfreithof ein zwei Rockvordertheile in einem rothen Sacktuch eingewickelt, verloren. Der redliche Finder wird dringend gebeten, dieselben bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

6217. In der französischen Sprache wird gründlicher Unterricht ertheilt, die Stunde zu 6 kr., 4 oder 6 Kinder zusammengenommen, bezahlen mitsammen 12 kr. Das Nähere in der Schützenstraße Nr. 15/b zu ebener Erde.

6224. Promenadeplatz Nr. 2 über 2 Stiegen sind 2 sehr schön meublirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

6225. Im Taschenthurmgäßchen Nr. 2 über 2 Stiegen sind neuverfertigte damentüchene Mäntel billig zu verkaufen, sowie auch Andere.

6220.22. (3a) Zwei erste, ganz sichere Hypotheken zu 2000 fl. und 600 fl. sind abzulösen. Das Uebr.

6218. Lederergasse Nr. 17 ist über 2 Stiegen im Hof eine schöne helle Wohnung auf Georgi und zu ebener Erde ein Lokal für einen Gewerbtreibenden sogleich zu vermiethen.

6200. 1 oder 2 moderne Kachelöfen werden gekauft. Kaufingerstraße Nr. 34.

6215. Auf ein reales Recht werden 100 fl. gegen vierprozentige Verzinsung als erste und einzige Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

6168. In Unterzeichneter sind erschienen:
Gesänge aus den Alpen-Scenen:

'S letzti Fensterln,

Drei Jahrln nach'm letzten Fensterln

Die beiden Freier,

Mit Begleitung des Klavier, der Guitarre und in andern üblichen Arrangements.

München. **Jos. Aibl,**
Musikalien-Handlung.

6191. Theresienstraße Nr. 8/b über 2 Stiegen ist eine bequeme, freundliche Wohnung um 180 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres Frauenhoferstraße Nr. 1 über 1 Stiege.

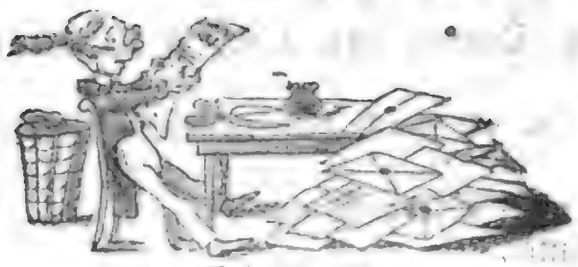
6209.10. (2a) An der Bayerstraße Nr. 7 zu ebener Erde ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Waschhaus-Antheil zu Georgi 1848 zu beziehen. Das Uebrige im Nebengebäude.

6203. Auf dem Rindermarkte Nr. 10 über 3 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer mit Alkofen zu vermiethen.

6207.8. (2a) Auf künftiges Ziel Georgi sind im Gasthof „zur blauen Traube" mehrere Läden zu vermiethen und könnten dieselben, da sie erst ganz neu gebaut werden sollen, den Wünschen allenfalls hierauf Reflektirenden gemäß hergestellt werden. Das Uebrige dortselbst.

Gestorbene in München.

Georg Fodermaier, Hoftheater-Haus- und Feuerwächter, 57 J. a. — Daniel Brennemann, kgl. Kabinets-Courier, 69 J. a. — Anna Wolker, Hoftheater-Tischlersfrau, 55 J. a. — Fr. Paul Holz, Schuhmachergesell von hier., 71 J. a.



Einlauf.

696. Man schreibt: Der Hanserl erschien vorigen Samstag als — Blumenmädchen, nach dem Vergleiche Anderer als Rochus Pumpernickel.

697. Nur nobel. Wie ein Cavalier (oder was) trat am Montag ein junger, hübsch bebarteter Mann in das Gastzimmer eines Kaffehauses, wo ihn ein anderer sehr herausgeputzter „Springinsfeld" mit der Frage empfing im affektirten Dialekt: Nun Gustchen, haben Sie den Schützenzug gesehen? — Der noble Cavalier (oder was) erwiederte: Ach Gott, da gings mir schlecht, sehr schlecht. Ich verließ raschesten Schrittes mein Hotel, kam in ein Seitengäßchen, zappelte und lief, daß ich switzte und schau Brüderl, bis i an Schrannenplatz bikäma bi, ist die ganze Wix scho wegg'wesen a!

698. Nit M. R. unterzeichnet, schreibt man: Wenn Ihre stillen Freuden Ihr Herz erfreuen, so mag dieß Ihrem Herzen wohl von Herzen gegönnt seyn, wenn aber dieß Herz nach jenen „stillen Freuden" laut in nichtswürdige Verläumdungen und Verdächtigungen eines schuldlosen Wesens übergeht, so geben Sie den Beweis eines schwarzen Herzens, dem eine heilsame Lehre noth thut und dem wir vorerst nur wohlmeinend eine gute Besserung wünschen.

699. Einem Schreiben mit Unterschrift Notus, Notum, und Beigabe eines Bildes ist nicht beigefügt, ob solches veröffentlicht werden oder nur privatim eine Mittheilung seyn soll. Sollte selbes ein Comentar zu einem am Mittwoch Morgens dem Redakteur zugesendeten Brief (mit Geldbeilage versehen) das sogleich durch Ueberbringerin wieder zurückgeschickt wurde, seyn, so wolle man sich darüber näher mit der Redaktion verständigen, um vielleicht für den Einsender interessante Mittheilungen machen zu können. Die Redaktion.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Se. Hoh. Fürst von Hohenzollern-Hechingen mit Gefolge. Dr. v. Liederskorn, Rektor von Erlangen. Neuffer, Assessor mit Frau von Eßlingen. v. Cronsaz, fürstl. Hofmorschall von Hechingen. Dr. Kolb mit Fam. von Augsburg.

(Hôtel Maulick.) Herren: Cottin von Brüssel, Schröder von Hamburg und Watson aus Schottland, Rentiers mit Fam., Gef. und Bed. Amüller von Augsburg, Klöpper und Grupp von Elberfeld und Bethmann von Frankfurt, Kaufle. Davids, Rent. von London. Schmid, Advokat von Curland.

(Gold. Hahn.) Herren: Künstler von Offenbach und Murr von Göggingen, Kflte. Mad. Petetbain, Rent. von Straßburg. Danner, Part. von Wien. Hartling, Philosoph v. Dresden.

(Gold. Kreuz.) Herren: Kallmayer, Propr. mit Fam. von Grätz. Mapot, Pharm. von Paris. S. und J. Wiktor, Part. von Galizien. Stolz, Bildhauer von Innsbruck. Dietz von Heilbronn und Krumbach von Stuttgart, Priv. Conze, Architekt von Paderborn. Leighton, Rent. von London. Lindmüller, Kfm. von Darmstadt.

(Bl. Traube.) Herren: Gißinger, Kaufm. von Wien. Walter, Rent. von London. von Pappenheimer, Offizier von Gratz. Kohler, kgl. Landrichter von Hohenstrauß. Pfingenmaier, Postsekretär von Stuttgart. Moßmayer Kfm. von Ludwigsburg. Dr. v. Granvogl mit Fam. von Ansbach. Dr. v. Reimer, Staatsrath von Petersburg. Frau v. Zoller von Stuttgardt.

(Stachus.) Herren: Schwänlein, Priv. von Hohenstrauß. Dr. Bader, Archivassessor v. Karlsruh. Hauser, Handelsm. von Oettingen. Dr. Hauer mit Fam. von Augsburg. Hofer, Priv. von Diessen. Frau v. Langenmantel, Aufschlägersgattin von Kraiburg. Altmann, Prof. von Freising. Wagenseil und Lendorfer, Metzgermeister von Augsburg. Horazeck, Kaufm. von Mindlheim. Schleihe, Gewerblehrer von Wien. Dr. Alth und Frau Behler, Zahnarztensgattin von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren: Hennisch, Inspektor von Bamberg. Dr. Fronning v. Werne. Dr. Pipping von Helsingfort. Rueff, Kaufm. von Emingen. v. Pausitz, Stud. von Leipzig. Jocham, Lebzelter von Mindlheim. Reimpold, Gastw. von Landsberg. Leinfelder, kgl. Posthalter von Pöttmes. Lorenzer, Weinwirthssohn von Geisenhausen. Berghammer, Sattlermeister von Landsberg. v. Jenisch, Großhändler von Kempten. Schwarz, Bräuer von Kempten. Sipp, Gastwirth von Sonthofen. Piskalar, kgl. Professor von Ellwangen. Feuchtinger, Silberarbeiter von Landsberg. Wolf, Sattlersfrau von Landsberg. Neßl, kgl. Forstwarth von Jetzenhausen. Schmalz, Kfm. von Schwäbisch-Gmünd. Butsch, Antiquar von Augsburg. Wellhöfer, Kfm. von Leutershausen. Pirker, Rechtspraktikant von Bruck. Weckmann, Alumnus von Gmünd. Schmidtner, Professor von Würzburg. Hähnle, Alumnus von Jartheim. Günther, Alumnus von Tübingen. Schönberger, bgl. Kupferschmied von Aichach. Spichler, Baupraktikant von Bellheim. v. Wachter, kgl. Hauptmann mit Sohn von Memmingen. Nadler, Cand. Philos. von Horgau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 280. 9. Oktober 1847.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Dionisius. — Kgl. Hoftheater: Eisele und Beisele, Posse von Feldmann. — Gesellschaft „Zufriedenheit" Zusammenkunft. — Auf der Theresienwiese das Oktoberfest. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Wierw. Raba in der Müllerstraße. — Steiwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Zur Reklamation des Gutsbesitzers Blaß.

München, 7. Okt. Gestern war die zweite öffentl. Sitzung der Abgeordneten; zur Tagesordnung stand die Reklamation des Gutsbesitzers Blaß aus Mittelfranken. Vor 2 Jahren, 1845, in der Klasse der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit meiststimmig erwählt, konnte Blaß als Gemeindevorsteher den nach damaligem Verfassungsgesetze nothwendigen königl. Urlaub zum Eintritt in die Kammer nicht erhalten. Er reklamirte nicht und so trat ohne weiters sein Ersatzmann ein. Im Laufe der letzten Ständeversammlung wurde art. 44 der Beilage IX. zu Titl. V § 6, authentisch interpretirt: Gemeindevorsteher bedurften demnach der k. Einwilligung nicht mehr! Neue Gesetze, wenn auch in authendt. Interpretation erlassen, wirken nicht zurück auf bereits entschiedene Fälle. Und in der That war durch das Stillschweigen des Gutsbesitzers Blaß durch den definitiven Eintritt seines Ersatzmannes die Sache abgethan, vollendet. — Unter so bewandten Umständen also konnte Blaß das neue Gesetz nicht für sich in Anspruch nehmen. In der Zeit zwischen der letzten und dieser Ständeversammlung änderten sich aber diese Umstände: ein Abgeordneter aus derselben Klasse der Landgemeinde in Mittelfranken trat durch Tod aus der Kammer. Ein Ersatzmann mußte berufen werden. Ersatzmänner sind aber alle Gewählten und unter diesen in concreto der mit den meisten Stimmen! Blaß war noch ein giltig Gewählter, denn die Urlaubsverweigerung konnte zwar seinen Eintritt in die Kammer verhindern, nicht aber seine Wahl vernichten. Er sprach daher sein Recht an, als erster Ersatzmann in die Kammer einzutreten. — Diese neue Berufung steht unter dem neuen Gesetz und nach diesem ist der Gemeindevorsteher von dem Gesuche um Urlaub enthoben. Die Eintrittsverweigerung von 1846 bezieht sich lediglich auf die erste Einberufung des Abgeordneten Blaß, nur in Bezug auf sie, steht er noch unter dem alten Gesetze, ist er noch Gemeindevorsteher des alten Art. 44. — Sohin schien sein Recht des Eintritts unzweifelhaft; nicht gering war daher die Verwunderung, als die Kammer der Abgeordneten mit 70 Stimmen die Reklamation verwarf. — Abg. Heinz, der erst gegen Ende der Debatte das Wort ergriff, hatte sichtlich mächtigen Einfluß auf die Abstimmung. So klar und eindringlich seine Sätze ausgesprochen waren, sie erschöpften gleichwohl die Sache nicht, auf die Thatsache des neuen Einberufungsgrundes wurde nicht Rücksicht genommen.

München. Am Donnerstag Abends halb 8 Uhr langten die Allerhöchsten Herrschaften mit dem Abendzuge der Münchener-Augsburger Eisenbahn im erfreulichsten Wohlsein an und wurden JJ. Majestäten der König und die Königin unter dem Jubel der Anwesenden empfangen. Vom Bahnhof bis gegen die Stadt hin waren Spaliere von Flambeaux aufgestellt.

† Am vergangenen Donnerstag Nachmittags verletzte sich der Sohn des hiesigen Bäckers Helmhang durch einen Fall auf der Theresienwiese an einem Fuße so stark, daß er nicht mehr gehen konnte und von den Sesselträgern nach Hause getragen werden mußte.

Bei dem vorgestern Donnerstag den 7. Oktober stattgefundenen Trabrennen erhielten nachfolgende Preise: 1. Preis mit 36 Gulden: Sedelmayer Georg, Wirth von Engelsberg, Landgerichts Trostberg; 2. Preis mit 30 Gulden: Mittermayer Xaver, Privatier von Frontenhofen, Ldg. Vilsbiburg; 3. Preis mit 25 Gulden: Mittermayer Xaver, Baumannssohn von Haunersdorf, Ldg. Landau; 4. Pr. mit 20 fl.: Kötzl Georg, Kaffetier von München; 5. Pr. mit 18 fl.: Loher Matthias, Oekonom von Wald, Ldg. Simbach; 6. Pr. mit 16. fl.: Zörlein Melchior, Gastwirthssohn von München; 7. Pr. mit 14. fl.: Freysinger Vitelius, herrschaftl. Kutscher von hier; 8. Pr. mit 12 fl.: Oggenrieder Joseph, Hammerschmiedmeister von Max-Josephthal; 9. Pr. mit 10 fl.: Kreutzer Joseph, Privatier von Dachau; 10. Pr. mit 8 fl.: Neumayer Joseph, Gastgeber von Freising; 11. Pr. mit 6. fl. Stadlhofer Michael, Metzgermeister von München; 12. Pr. mit 4 fl.: Hutter Michael, Privatier von München. Die Rennbahn betrug genau den vierten Theil einer deutschen Meile und mußte dreimal umritten werden. — Die ganze Dauer des dreimaligen Umrittes war 13 Minuten 11 Sekunden.

Aus der Stadt Ansbach ist, dem Nürnb. Korresp. zufolge, eine mit 1050 Unterschriften versehene Adresse an Se. Maj. den König nach Aschaffenburg gesandt worden. Die Unterzeichneten klagen, daß Angesichts einer so gesegneten Ernte, wie sie dieses Jahrhundert kaum aufzuweisen habe, dennoch die Hoffnung auf bessere Zeiten durch viele bedauerliche Vorzeichen bereits wieder vernichtet scheine. Der Ansbacher Getreidemarkt, von je einer der bedeutendsten in Mittelfranken, sey jetzt fast ganz verödet. Die Ursache liege fast einzig in dem Umstande, daß die Getreidehändler auf dem Lande den weniger bemittelten Producenten ihre Vorräthe auf wucherische Weise abkaufen. Die Unterzeichner bitten Se. Maj. um Abhilfe.

(Eine ehrliche Bäckersfrau in Ulm.) Kürzlich gab ein Beamter seiner Magd 6 kr. mit dem Auftrage, dafür sechs Donnerstagswecken zu holen. Die Bäckersfrau zählte der Magd statt sechs, sieben Brode in den Korb. Die Magd wollte ein Stück wieder zurückgeben, doch die Meisterin sagte, sie dürfe es wohl behalten, die Brode seien eigentlich kleiner, als man sie gegenwärtig machen sollte, allein ihr Mann sei's eben noch nicht gewohnt, so große Brode zu machen. — Später kommt's besser!

Anzeigen.

6251.52. (2a) Morgen Sonntag ist im Schreiner'schen Kaffehause in der Kasernstraße Nr. 9 große

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst eingeladen und ferner angezeigt wird, daß daselbst auch stets guter reiner Kaffe und täglich guter Mittags- und Abendtisch verabreicht und hiebei auf möglichst billige Preise und prompteste Bedienung vorzüglich gesehen werden wird.

6253.54. (2a) Morgen Sonntag den 10. Oktober ist Frauenkirchweih bei Unterzeichnetem mit Freinacht und Tanzmusik ohne Eintritt. Montag Ball, wozu ergebenst einladet:

Anfang Abends 7 Uhr.

F. P. Probst,

Weingastgeber zum Bögner im Thal.

Frische Punsch-Essenz.

6205.7. (3c) Empfehle mich mit frischer Punsch-Essenz 3/4 Flasche 1 fl. 36 kr., 1/2 Flasche 48 kr. auf kommende Kirchweih mit verschiedenen Torten, Obstkuchen, Pasteten und Backwerke zu Punsch. Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

Friedrich Wagner,

Conditor, Behausung Rosenthal Nr. 19.

Lotto.

In der Münchener-Ziehung wurden gezogen:

68. 20. 43. 42. 61.

Die nächste Ziehung ist am Dienstag den 19. Oktober in Regensburg.

6180. Der Unterzeichnete beehrt sich, dem hochverehrlichen Publikum anzuzeigen, daß künftigen Sonntag und Montag den 10. und 11. Oktober Frauenkirchweih mit Freinacht und Tanzmusik gehalten wird und hiezu seine ergebenste Einladung macht.

Joseph Riederer,

Wein- und Gastgeber zum goldenen Löwen im Thal Nr. 74 vormals Schlicker.

6227. **Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt zur Kirchweihe guten fertigen Weinpunsch, welcher nur erwärmt werden darf, zu geneigter Abnahme. Die 3/4 Bouteille kostet 42 kr., das Quart 15 kr.

Joseph Reßler,

Conditor, Neuhauserstraße Nr. 13.

6257. Ein junger Pinscher, männlichen Geschlechts, hat sich verlaufen. Wer denselben zurückbringt, erhält eine Belohnung. Kaufingerstraße Nr. 30 über 1 Stiege.

6255. Unterzeichneter empfiehlt sich auf das Kirchweihfest mit seinen

Kirchweih-Krapfen,

Punsch-Essenz, Torten und Kuchen zur geneigten Abnahme.

J. Quante,
Conditor, Blumenstraße Nr. 8 nächst dem Viktualienmarkte.

6125.24.(2b) **Bekanntmachung.**

Montag den 11. Oktober 1847 und an den folgenden Tagen werden in dem allgemeinen Krankenhause vor dem Sendlingerthore von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends verschiedene Kleidungsstücke, nämlich: tücherne Mäntel, Oberröcke, Fracks, Beinkleider, Gilets, Hals- und Sacktücher, Hüte, Hauben, Stiefel, Schuhe, persene, ginghamene und wollene Weiberröcke, Korsetten, Leibeln, Shawls, Vortücher, Riegelhauben, Ohren- und Fingerringe ꝛc. ꝛc. an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

München den 3. Oktober 1847.

Die Inspektion des städtischen allgemeinen Krankenhauses in München.

Verwaltungsrath J. Bronberger, M.-R. — Inspektor Thorr.

6189.90. (2b) Im Moritz'schen Gasthause am Schrannenplatz wird täglich von 12 bis 2 Uhr guter Mittagstisch nach der Karte verabreicht oder auf Verlangen auch zu fixen Preisen table d'hôte gespeist.

6204.7. (4a)

Englischer Unterricht

wird von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer ertheilt, die Lehrstunde zu 24 kr. Näheres Nro. 2, Utzschneiderstraße parterre links.

Ebendaselbst wird auch ein Theilnehmer zu einer wöchentlich dreimal stattfindenden englischen Lehrstunde gesucht.

6204. Es sind 2 Aushängkästchen, schwarz lakirt, mit Goldstreifen verziert, 4 1/2' hoch, 3' breit, sehr billig zu verkaufen Sonnenstraße Nr. 9.

6205. Eine Köchin, welche sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht einen Dienst. D. Uebr.

6229.30. (2a) Bei einer achtbaren Familie kann ein junger Studirender Kost und Logis unter annehmbaren Bedingungen erhalten.

Schützenstraße Nr. 17 über 3 Stiegen.

6027.28. (2b) **Stellegesuch.**

Ein junger Mann, katholischer Religion, mit den besten Empfehlungen, mit allen bildenden Wissenschaften, insbesondere mit gründlicher Kenntniß der lateinischen, französischen und deutschen Sprache ausgerüstet, wünscht eine Stelle als Hauslehrer bei einer achtbaren Familie zu übernehmen. Das Uebr.

6262.

Neue holländer Vollhäringe

erhielt so eben **Heinr. Meyer**
am Sendlingerthorplatz.

6260. Ein Gebetbüchlein wurde verloren. Das Uebr.

6233. Eine ordentliche Person sucht sogleich einen Platz als Köchin in ein Bürgers- oder Gasthaus. Das Uebr.

6128.30. (3b) Ganz nahe an der Stadt München gelegen ist wegen Abreise einer Herrschaft ein Schlößchen mit großem Garten, Stallung auf 4 bis 7 Pferd, mit allen Bequemlichkeiten, ganz neu und elegant hergerichtet, sogleich oder auf das Ziel Georgi zu beziehen, es kann auch ohne Stallung abgegeben werden. Das Uebr.

6231.32. (2a) Ein schön meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang ist billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Schützenstraße Nr. 17 über 3 Stiegen.

Harlemer Blumenzwiebeln

in den vorzüglichsten Gattungen und ungefähr 2000 verschiedenen Sorten — am Kochelsee im bayerischen Oberlande mit ausgezeichnetem Erfolge akklimatisirt — zu festgesetzten billigen Preisen — Niederlage, Monat Oktober, Königinstraße Nr. 6 über 1 Stiege — im englischen Garten.

Kataloge, mit geeigneter Anweisung für vorzügliche selbstige Behandlung — in obiger Behausung, oder auf portofreie Anfragen bei der Gutsverwaltung Kochel über Benediktbeuern.

München Ende September 1847.

6098.9100. (3b) Theatinerstraße Nr. 34 ist sogleich oder auf nächstes Ziel Georgi die Wohnung im 2. Stock zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden des Hauses oder über eine Stiege zu erfragen.

6077.79. (3c.) Es ist ein 6sitziger char à banc zu verkaufen beim Sattlermeister am Frauenplatz Nr. 4.

6032.34. (3c) Es wird ein schwarzes schönbehängtes Königshündchen zu kaufen gesucht. — Es soll die Sucht überstanden haben und nicht älter als ein Jahr sein. Das Uebr.

6226. Ein Polytechniker, der mit einer der besten Noten absolvirt hat, ertheilt gegen billiges Honorar Stunden in der Mathematik. Das Nähere in der Expedition.

5223. Ein Candidat der Philologie, welcher sich mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, und schon seit vielen Jahren auswärts besonders in den alten Sprachen mit dem besten Erfolge Unterricht ertheilte, sucht von 1. Nov. an Privatinstruktionen in benannten Fächern. Das Uebr.

6107.9. (3c) Rosengasse Nr. 12 im 3. Stock ist sogleich die Wohnung zu vermiethen und daselbst zu ebener Erde Näheres zu erfragen.

6249. Ein Studirender, der das Gymnasium würdig absolvirte, sucht noch einige Privatstunden. Das Uebr.

6250. Unterzeichneter bringt zur Nachricht, daß in dem neu eröffneten Wirthschafts-Lokale zur Stadt Mannheim, Ottostraße Nr. 11 noch 2 Gesellschaftszimmer abgegeben werden können.

C. Krieger.

6185.88. (4b) Am Promenadeplatz Nr. 6 ist ein schöner Verkaufsladen mit Nebenzimmer zu vermiethen und kann entweder sogleich oder künftiges Ziel Georgi bezogen werden.

6197.99. (3b) Zu vermiethen im Hause 3/b Elisenstraße:

1) sogleich oder zu Georgi Wohnung im ersten Stocke um 400 fl.,
2) zu Georgi Wohnung im zweiten Stocke um 350 fl.

Der Hausmeister in 3/a Elisenstraße zeigt dieselben. Näheres bei Dr. Schauß, Kaufingerstraße Nr. 25 über 2 Stiegen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens.

5523.30. (8e) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen

der **Gebrüder Leutner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg, 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

Dr. Wolf's

allgemeine bayer'sche Chronik

und

Annalen

V. Jahrgang

erscheinen als Eigenthum und im Verlage des Dr. Wolf nunmehr auch wöchentlich in Bogen. — Das Abonnement per Bogen kostet 6 kr.

Bestellungen nimmt die E. A. Fleischmann'sche Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 35 und die Expedition des Tagblattes an.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frau v. Hoge mit Bedienung von Warschau. Herren: Carl Obermeyer, amerikanischer Consul. Jurelius, Priv. aus Finland. Leslie und Turner, Rent. aus Irland. Remnant mit Familie und Bedienung aus England.

(Hôtel Maulick.) Herren: Freiherr v. Bertruch, Kammerherr mit Familie und Bedienung aus Holstein. Baum, Fabrikbesitzer mit Gattin von Wien. Paul, Chevalier de legion d'honneur von Lille. Kies von Schweinfurt, Effelen von Elberfeld, Brühl von Fürth und Buike von Mainz, Kflte. F. und B. Smith, Rent. von London. Schue, Kfm. v. Glauchau.

(Gold. Kreuz.) Herren: Graf v. Seiboltsdorf, kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer von Niederreichbach. Branstetter, Rent. von Salzburg. Merheim, Kfm. von Elberfeld. Kotschnitz, Bergbeamter mit Familie von Pilsen. Mourillon, Artist von Paris. Berger, Stud. jur. von Stuttgart. Capellaái, Propr. von Mantua. Kunst, Kfm. von Nürnberg.

(Bl. Traube.) Herren: Guggemos, Gastgeber von Kringel. Minetti, Priv. von Oberdorf. v. Behr, Rent. aus Mecklenburg. Rich, Rent. aus Amerika. v. Leitner, Oberlieutenant mit Gemahlin von Prag. v. Knöpfle, Gutsbesitzer mit Gemahlin von Landsberg. Dr. Masiny, Zahnarzt von Kissingen. Dr. Urban von Dorfen. Stemmer, Pfarrer von Langengeisling. Schönchen, Redakteur von Augsburg. Tenzel, Balletmeister von Stuttgart.

(Stachus.) Herren: Schwärzle, Kfm. mit Gattin von Schwarzberg. Frau v. Gutermann von Augsburg. Carlowitz, Part. von Dresden. Carlowitz, Part. von Leipzig. Liebermann von Ichenhausen, Rösner von Heilbronn und Stadler von Ulm, Kflte. Zottmann, Student von Ingolstadt. Rauh, Gutsbesitzer von Lindau. Halter, Gutsbesitzer von Hardt. Meyer und Mozer, Zimmermeister von Augsburg. Trautwein, Schullehrerssohn von Unterdiessen. Lehner, Student von Neuburg. v. Heßling, Oberlieutenant von Augsburg. v. Braun, Maler von Nürnberg.

(Oberpollinger.) Herren: Nechl, Bräuerssohn von Wasserburg. Speiser, Priv. aus der Schweiz. Höfl, kgl. Rentbeamter von Mindlheim. Using, Priv. von Dorpat. Deubele, Kfm. von Schwäbisch-Gmünd. Auernhammer, Kfm. mit Sohn von Treuchtlingen. Riedl, Metzgermeister von Landsberg. Plieninger, Student von Babenhausen. Wittmann, Bräuer von Bruck. Götze, Landschaftsmaler von Nürnberg. Freiherr v. Kreitmeir von Wildenroth. Hauck, kgl. Advokat von Wassertrüdingen. Westerringer und Stöhr, Priv. von Buchloe. Herwagen, kgl. Revierförster von Bischofgrün. Schlomberger, Bräuer von Augsburg. Rothbaur, Kfm. von Pfarrkirchen. Baumgartner, Bräuer von Reichenhall. Bischoff, Regiments-Büchsenmacher von Augsburg. Stadler, Lehrer von Wolfratshausen. Seiringer, Bräuer von Dinkelsbühl. Metzgastwirth mit Frau von Dünkelsbühl. Gebrüder Benk, Büchsenmacher von Weilheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Sonntag № 281. 10. Oktober 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Franz. Protest. Gid. — Kgl. Hoftheater: „Der Freischütz," Oper von C. M. v. Weber. — Auf der Theresienwiese das Nachrennen, Nachmittags 3 Uhr, Frauenkirchweih. — Kirchweih in Nymphenburg. — Harmoniemusik im Schreiner'schen Kaffehaus. — Tanzmusik bei Weinwirth Probst und Schlicker im Thal. — Musik im Paradiesgarten. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

† Einige Gelegenheitsworte über unsere Presse!

Man erachtet es schon für Gewinn, vermittelst der Presse nur ein Wort über die Presse anbringen zu dürfen; das Quantum dieses Gewinnes schmilzt aber sehr zusammen, wenn man bedenkt, daß die Preßzustände nach ihrer periodischen Lüftung immer wieder auf dem alten Fleck blieben, wenn sie nicht gar rückwärts gingen! Der Ton, mit welchem die bayerischen Blätter die letzte Segensepoche unseres Vaterlandes begrüßten, ließ auf schöne Tage schliessen, aber siehe, ausser gegen Lobpreisungen, ist die Censur statt milder, nach Beobachtung der Meisten schärfer geworden. Daß die Censur gegen Lokal- und allgemeine Artikel wegen ihrer Willkühr schon an und für sich etwas mangelhaftes ist, zeigt schon der Umstand, daß z. B. ein Censor passiren läßt, was ein Anderer Tags vorher unterdrückte. Es ist wie mit der Ohrenbeichte, der eine Beichtvater enthält eine Sünde vor, welche ein Anderer zu vergeben kein Bedenken trägt. Dieses Institut, von so allgemeinem Belang soll doch nicht von persönlichen Ansichten ausgehen, sondern von allbekannten Regeln. Wo ist aber ein Redakteur, dem auch nur eine Censurvorschrift bekannt wäre? Mit jedem Artikel greift er in eine Lotterie. Wie oft hört man da den Ausruf: Ich glaubte, es ginge, aber es geht nicht! oder (freilich seltener); ich glaubte es ginge nicht — aber es geht! Wenn z. B. einem Redakteur irgend eine noch so sichere und wichtige Nachricht in München zugeht, er darf sie nicht zum Vortheil seines Blattes und zum Interesse des Publikums mittheilen, bevor selbe nicht nach 2 oder 3 Tagen in einem Augsburger Blatte gestanden hat. Nun glaubt er ans Werk zu schreiten, bringt seinen Original-Artikel und thut sich noch immer etwas darauf zu Gute! Aber auch dieß ist anders beschlossen! Der Censor durchstreicht ihn mit der Bemerkung, er müsse gebracht werden, wie er etwa in der Allgemeinen Zeitung war(!), die so lange das Privilegium hatte, den bayerischen Blättern als Norm und Feuersäule vortreten zu dürfen!! So dürfte es mit Artikeln für die Oeffentlichkeit bald gehen, wie mit Messerklingen, die man von hier nach England schickt, um sie von dort wieder als englisches Produkt zurückzuerhalten; die Journalisten müssen alles erst auswärts erscheinen lassen und dann erst hereinziehen, denn in der Tagesliteratur traut man den Eingewanderten, nie aber den Autochthonen. Dann heißt es: Die Münchener-Blätter schreiben doch alles ab! Wissen Sie aber auch den Grund, meine Herren? — Eine Preßfreiheit für lokale und inländische Angelegenheiten wäre demnach das schreiendste Bedürfniß, die Basis, Grundlage und Vorbereitung für die Theilnahme an jenem allgemeinen deutschen Preßgesetze, das wir gerne noch als in blauer Ferne liegend, betrachten. Haben diese paar Tropfen in das weite Becken unserer Preßangelegenheiten scheinbar auch nur lokale Färbung, so dürften sie doch auch ohne Mikroskop als bemerkenswerth befunden werden.

** München, 8. Okt. Das Tagblatt enthält in Nr. 274 eine Mittheilung, dem in Augsburg erscheinenden Unterhaltungsblatte „Der Sammler“ entnommen, dessen Tendenz keine andere sein dürfte, als einen Vorfall, der sich zwischen dem flüchtigen und nun wieder gefangenen Räuber „Haberl“ und einem auf der Landstraße gezogenen „Schub“, bei Garching ergeben haben soll, in humoristischer Weise dem Publikum mitzutheilen und dasselbe mit jenem Histörchen auf einige Minuten zu amüsiren. Dagegen läßt sich nicht wohl Etwas einwenden, als: daß in jener Erzählung ein Umstand unrichtig angegeben ist, da jener sogenannte „Schub“ nur unter Bedeckung eines Profosen-Gehilfen und also keines kgl. Gendarms sich auf jener Landstraße befand. Wer die Strenge und Gewissenhaftigkeit unserer k. Gendarmen in Erfüllung ihres Berufes kennt, wird auch den Umstand: daß ein Gendarm bei Eskordirung eines Sträflings einen auf der Landstraße ziehenden Fremdling auf den Wagen, den er zur Sicherung begleitet, sitzen und fahren lasse, so unwahrscheinlich finden, daß jeder denkende Leser solchem „Histörchen“ den Glauben versagen wird. — Die Redaktion des Tagblattes ist nach eingezogener genauer Erkundigung ermächtigt, dieß zur Abwendung falscher Meinung hiemit berichtigend mitzutheilen.

** München, 9. Okt. Heute ist der allerbelebteste aller Kirchweihtage in und um München: der Frauenkirchtag! Die lebensfrohen Münchner sind bekanntlich sehr tolerant und die Pfarrkinder von andern Pfarrsprengeln machen diesen festlichen Tag mit, wenigstens bezeugen sie ihre Theilnahme durch Verbesserung und Veredelung des Mittagtisches, indem sie ein Spanferkel, ein Ganserl oder ein paar Hühner in großer Parade aufmarschieren lassen und daß die beliebten Kirchweihnudeln nicht fehlen, wird jedermann klar sein, der nur einigermassen mit den Münchenerfrauenkirchtagverhältnissen vertraut ist.

Anzeigen.

6251.52. (2b) Heute Sonntag ist im Schreiner'schen Kaffehause in der Kasernstraße Nr. 9 große

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst eingeladen und ferner angezeigt wird, daß daselbst auch stets guter reiner Kaffe und täglich guter Mittags- und Abendtisch verabreicht und hiebei auf möglichst billige Preise und prompteste Bedienung vorzüglich gesehen werden wird.

6253.54. (2b) Heute Sonntag den 10. Oktober ist Frauenkirchweih bei Unterzeichnetem mit Freinacht und Tanzmusik ohne Eintritt. Montag Ball, wozu ergebenst einladet:

Anfang Abends 7 Uhr.

X. P. Probst,

Weingastgeber zum Bögner im Thal.

6271. Heute Sonntag und morgen Montag wird gelegenheitlich der Kirchweih in Nymphenburg bei Unterzeichnetem gut besetzte Tanz-Musik gehalten, wobei für gutes Bier und schmackhafte Speisen bestens gesorgt wird. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein:

Ferdinand Hieber,

Bräuer von Nymphenburg.

6135.36. (2b) Unterzeichneter hat seine bisherige Wohnung in der Fürstenfeldergasse verlassen und wohnt nun am Petersplatze Nr. 11 über 1 Stiege (neben dem Pfarrhause.)

Dr. Otto Buchner,

praktischer Arzt und Geburtshelfer.

6282. Heute Sonntag und morgen Montag ist gelegenheitlich der Frauenkirchweih im Prater

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet:

Gruber, Praterwirth.

6278. Heute Sonntag den 10. Oktober und morgen Montag den 11. Oktober wird im

Paradiesgarten

das Kirchweihfest gefeiert, wobei gutes Maderbier, guter Kaffe und bestbereitete Speisen verabreicht werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Jäger,

Gastwirth zum Paradiesgarten.

6279.80. (2a) Morgen Montag den 11. Oktober findet im Gasthause

Zur Ente

zum Kirchweihfest ein Ball statt.

Entrée 18 kr.

Es ladet ergebenst ein: **Grund,**

Gastgeber zur Ente.

6272. Sonntag den 10. und Montag den 11. wird das Kirchweihfest in Nymphenburg gefeiert.

6281. Im Kaffehaus zur Stadt Wien am Rindermarkt Nr. 4 wird täglich von 12 bis 3 Uhr guter Mittagstisch nach der Karte sowie auch zu fixen Preisen abgegeben.

6277. **Anzeige.**

Der ergebenst Unterzeichnete stattet hiemit für den während seiner Ausübung der Gastwirthschaft zur städtischen Schießstätte gehabten zahlreichen Besuch den verbindlichsten Dank ab und macht bekannt, daß die genannte Wirthschaft am Mittwoch den 13. Oktober zum letztenmal geöffnet und am Donnerstag den 14. geschlossen werden wird.

Wer an den Unterzeichneten allenfalls eine Forderung zu machen haben sollte, beliebe sich längstens bis zum Freitag den 15. ds. an denselben zu wenden.

München den 9. Okt. 1847.

Ruderer,
Gastwirth zur städtischen Schießstätte vor dem Carlsthor.

6261. Eine Kaffewirthschaft ist augenblicklich zu übernehmen. Amalienstraße Nr. 51 im Laden.

6270. Es ist eingetretener Verhältnisse wegen eine reale Salzstößler- (Vorstadtkramerei) um geringen Erlag zu verkaufen. Das Uebr.

6263. Ein gebildeter junger Mann sucht als Ausgeher oder Bedienter unterzukommen; derselbe kann auch Kaution leisten und ist der französischen Sprache kundig. Das Uebr.

Ankündigung und Empfehlung.

6264. Bei strengster Verschwiegenheit werden in der Rochusgasse Haus-Nr. 3 über 1 Stiege Pfänder versetzt, ausgelöst u. auch umgeschrieben.

6268. Bei einer ruhigen Familie sind 2 Zimmer zu vermiethen. Fürstenfeldergasse Nr. 12.

6269. Es ist sogleich eine Tafernwirthschaft und Malzwerk zu verpachten. Das Uebr.

6208.10. (3b) Ein schwarzer, stockhäriger Rattenfänger mit messingenem Kettenhalsband, der auf den Namen Perli geht, ist entlaufen. Wer denselben zum Weinwirth Stangel ins Thal bringt, erhält einen Kronenthaler Belohnung.

6137.38. (2b) Ein Gärtner, welcher in allen Zweigen der Gärtnerei die besten Zeugnisse besitzt und bestens empfohlen wird, sucht einen Platz. Das Uebr.

6220.22. (3b) Zwei erste, ganz sichere Hypotheken zu 2000 fl. und 600 fl. sind abzulösen. Das Uebr.

Wohnungs-Veränderung.

6211.13. (3b) Unterzeichneter wohnt nun Rindermarkt Nr. 7 über 2 Stiegen rückwärts im 2ten Hof. **Garavetti, Zahnarzt.**

6209.10. (2b) An der Bayerstraße Nr. 7 zu ebener Erde ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Waschhaus-Antheil zu Georgi 1848 zu beziehen. Das Uebrige im Nebengebäude.

Blutegel-Anzeige.

6259. Bei Unterzeichnetem sind fortwährend frische Blutegel zu 6, 9 und 12 kr. zu haben.

Strobl,
Wundarzt, Windenmachergasse Nr. 4.

6213.13. (2b) **Bekanntmachung.**

Mehrere durch Abbruch gewonnene Backstein-Vorräthe im Bahnhof-Bauplatze dahier werden

am **Montag den 11. d. Mts.**

Vormittags 9 Uhr an den Meistbietenden im dießseitigen Amtslokale verkauft.

Zugleich wird an diesem Tage Vormittags 11 Uhr das zu dem ehemaligen Schießstätteanwesen gehörig gewesene Stallgebäude, welches zunächst der Bayerstraße liegt, auf Abbruch versteigert.

München am 5. Oktober 1847.

Königliches Eisenbahn-Bauamt.
Friedr. Bürklein.

Englischer Unterricht

wird von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer ertheilt, die Lehrstunde zu 24 kr. Näheres Nro. 2, Utzschneiderstraße parterre links.

Ebendaselbst wird auch ein Theilnehmer zu einer wöchentlich dreimal stattfindenden englischen Lehrstunde gesucht. 6204.7. (4b)

6248. Ein eisernes Oefchen ist billig zu verkaufen in der Müllerstraße Nr. 7.

6183.84. (2b) In der Lerchenstraße Nr. 40 über 2 Stiegen ist eine Wohnung bis Georgi ziehbar an eine stille Familie um 150 fl. jährlichen Miethzins zu vermiethen. Näheres dortselbst von 10 bis 11 Uhr Vormittags und 5 bis 6 Uhr Abends.

6140.42. (3b) Unterzeichnete Handlung empfiehlt hiemit nachbenannte ächte Pariser-Waaren zur geneigten Abnahme: Feinste seidene Herren-Halstücher und Slips, Herren- und Damen-Strümpfe in Seide und Baumwolle, seidene Schürze und Damenstoffe, Winter-Handschuhe in Castor und Fil d'Ecosse, seidene und batiste Foulards-Macintosh Luftkissen, feinste Luxus-Papiere und alle Sorten Schreibmaterialien, ächte Pariser-Parfümerien in großer Auswahl, Chokolade von Menier, Pate de Regnauld für Husten, französische Liqueurs, Bordeaux und Champagner-Weine.

Die Preise sind billigst gestellt.

E. Joubert,
Briennerstraße Nr. 1.

Gestorbene in München.

Joseph Schwiger, bgl. Tischler, 51 J. a. — Franz Sales Reiter, ehemal. Buchbinder von Mühldorf, 71 J. a. — Katharina Siber, kgl. Reitknechtsfrau, 59 J. a. — Barbara Schuster, Büchsenschäfterswittwe, 63 J. a.

Einlauf.

701. Jenes triste Subjekt, das sich jüngst erfrechte beim sog br. D. i. d. Bgg. einen der Gäste dortselbst hinterlistiger Weise zu bewerfen, hat sich durch ein solches bübisches Benehmen selbst auf den Pranger der Rohheit und Gemeinheit gestellt. Gott bessere seine Sitten, mit seinem Verstand ist ohnehin nichts anzufangen.

702. In der Dienersgasse liest man auf großem Aushängschilde den Verkauf von Bettfedern und Pflaumen. — In der Sendlingerlandstraße las man dieser Tage einen Anschlagzettel, folgenden wortgetreuen Inhalts: „Hirr über zwei Stügen hinten und vorn rechts ist wegen Familienverzug nächstes Monat oder auch auf länger mit oder ohne Bett oder auch mebilirt ein ins Gebirg schauendes Zimmer für einen stillen, soliten Herrn um billigen Preis zu vermiethen und auch zu befragen von 9 Uhr bis 12 Uhr oder Nammittag um 2 Uhr präzise.“

703. Verehrliche Redaktion! Die in Nr. 269 Ihres Blattes enthaltene Notiz, bezüglich des Preisschusses enthält insoferne einen Irrthum, als der Büchsenmacher Rieger nicht aus Traunstein, sondern von hier ist und derselbe von den Schützen nicht in die Schenke — was eigentlich sogar eine Kränkung wäre — sondern zu seinem Ladeplatz getragen wurde. Ferner ist zu bemerken, daß bei dem im Tagblatte mitgetheilten Streit wohl ein Schütz betheiligt war, daß aber der Vorfall sich auf dem Wege gegen die Stadt nächst dem Krankenhause und zwar nicht unter den Schützen sich ereignete. Auf den Schießplätzen und unter den Schützen herrschte wie alle Jahre auch heuer wieder die schönste Ordnung.

705. Der Name des Kunstschneiders der in Nr. 277 dieses Blattes enthaltenen Bekanntmachung muß heißen: J. M. Rang aus Nürnberg.

703. Mehrere Freunde eines guten Punsches, bekanntlich eines der angenehmsten Getränke zur herbstlichen und winterlichen Saison, loben neben Kaffe und Bier auch den guten Punsch, welcher im Unger'schen Kaffehaus in der Herzogspitalgasse den Gästen verabreicht wird und wünschten die Empfehlung dieser thätigen Gast-Wirthschaft, welche alle Unterstützung, durch zahlreichen Besuch verdient. Probatum est.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frau Gräfin Waldner mit Familie von Mannheim. Herren: Graf v. Dawialko mit Familie aus Rußland. v. Sulatyki, Gutsbesitzer aus Rußland. v. Goloszevski, Gutsbesitzer aus Galizien. Krauseneck, Kfm. von Wien. Jellmghaus, Kfm. von Kettwig. Jessinson, Rent. aus England. Eduard Lister mit Gemahlin und Hoare, Capitän mit Familie und Bedienung von London.

(Hôtel Maulick.) Herren: Romer-Ofenheim, k. k. russ. Rath mit Familie und Bedienung von Wien. Mad. Gebhardt mit Familie und Frln. Knorr von Zürich. Keppelmann, Rent. von London. Manteufel, Kfm. von Berlin. Brückner, Priv. von Leipzig. Henkel, Kfm. von Hamburg. Vouverk, Kfm. von Barmen. F. Howard, Rent. und J. Howard, Kapitän von London.

(Gold. Hahn.) Herren: Graf v. Grafenreuth, erblicher Reichsrath der Krone Bayerns mit Gemahlin und Dienerschaft von Affing. Matheis, Caplan und Matheis, Polytechniker von Kaiserslautern. May, Kfm. mit Gemahlin von Altenstadt. Clauß, Kfm. von Leipzig. Plumer, Part. von Grätz Antoni, Part. von Brünn. Mayer, Priv. von Regensburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Wradskin, k. k. Oberzollbeamter mit Familie aus Galizien. Dondley, Rent. aus England. Steinhauer, Papierfabrikant von Kempten. Hofmann von Kissingen, Georgii von Elberfeld und Mayer von Cannstadt, Kflte. Hertlein, Rechnungsführer von Nürnberg. Schirmer, Pharmazeut von Erfurt.

(Bl. Traube.) Herren: Grell, Hammerwerksbesitzer von Bayreuth. Fenzl, Balletmeister von Stuttgart. Daumann, Goldarbeiter mit Frau von Erding. Nierstras, Kfm. von Ulm. Furth, Kfm. von Schnettenhofen. Lendenberger, Fabrikant mit Frln. Schwester von Ebingen. Schwarze, Gruben-Direktor von Miesbach. Osway, Offizier von London. Graf v. Preising von Rosenheim. Baron v. Imhof mit Familie von Meitingen. Kromarzk, Oberlehrer von Heiligenstadt. Bregtel, Fabrikant von Nürnberg. Lippak, Kfm. von Crefeld.

(Stachus.) Herren: Thoma, Revierförster mit Gemahlin von Schwab-münchen. Mayer, Bräuer von Günzburg. Baumann, Oekonom mit Schwester von Günzburg. Jall, Fabrikant von Rovsberg. Gerstmay, Priv. von Markt Einersheim. Gaal, Maler aus Oberschlesien. Seeger, Kfm. von Nürnberg. Leidinger, Eleve von Nürnberg. Ueberlacker, Hammerschmiedmeister von Tegernsee. Bauer, Cand. Philos. von Kempten. Kraus, Kfm. von Aahlen. Oeschiler, Mechaniker von Aahlen.

(Oberpollinger.) Herren: Höfle, Lehrer von Wolfurt. Hollauer, Landwirth von Schaffhausen. Jägli, Maler von Augsburg. Bildstein, Kfm. von Lindenberg. Munk, Drechslerm. von Krumbach. Anzelmann, Handelsmann mit Frau von Altötting. Dem. Pirner, Musikmeisterstochter von Laufen. Imler, Kfm. von Lindenberg. Fürst, Handelsmann von Dinkelsbühl. Folz, Maler von Bibrach. Schwarz, Wappenmaler von Wien. Hochstein, Kfm. mit Frau von Weißenburg. Metzger, Tuchfabrikant von Metzingen. Deginger, Graveur von Wankheim. Saile, Cooperator von Pfaffing. Burkhardt, Seilermeister von Landsberg. Frau v. Bernhardt, k. k. Gubernialräthin von Wien.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 282. 11. Oktober 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Germanus. Protest. Burkhard. — Auf der Theresienwiese Baumklettern, Nachmittags 3 Uhr. — Frauenkirchweih. — Kirchweih in Nymphenburg. — In der goldenen Ente Ball. — Ball bei Weinwirth Probst und Schlicker im Thal. — Musik im Paradiesgarten. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige täglich Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Steiwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

☞ Heute Montag den **11.** Oktober wird auf der Theresienwiese ein **Baumklettern** mit Vertheilung von Fahnen und andern Preisen gehalten. Der Anfang ist um **3** Uhr.

München, 8. Okt. Aus den den Kammern vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Centralfonds für das Jahr 1844/45 sind folgende Daten zu ersehen:

Die Einnahmen dieses Jahres belaufen sich auf 54,920,306 fl. 56 kr.
die Ausgaben auf . . . . . 49,548,447 fl. 31 1/2 kr.

bleibt Activrest 5,371,859 fl. 24 1/2 kr.

Unter den ersteren erscheinen als Einnahmen des laufenden Dienstes 41,437,724 fl. 29 1/4 kr.; als Verlagscapital, welches in gleicher Größe wieder in Ausgabe vorkommt, 6,940,668 fl. 32 kr; Erübrigungen, Ausstände und Rückersätze aus den Vorjahren der Vten Finanzperiode 6,541,913 fl. 54 3/4 kr. Von der letztern Summe wurden für die im Landtagsabschiede von 1843 genehmigten Zwecke 3,134,968 fl. 46 kr., und zwar um 375,016 fl. 41 3/4 kr. weniger, als hiefür bewilligt war, verwendet. Die Netto-Einnahme von 1844/45 übersteigt den budgetmäßigen Voranschlag um mehr als 5,600,000 fl. Unter den Einnahmen sind die direkten Steuern mit 6,380,000 fl., die indirekten mit 15,270,000 fl., worunter vornehmlich Taxen mit 2,740,000 fl., Stempel 1,066,000 fl., Malzaufschlag 5,570,000 fl. und Zollgefälle 5,900,000 fl., sodann die Staatsregalien und Anstalten mit 4,600,000 fl., worunter Salinen und Bergwerke 2,550,000 fl., Lottogefälle 1,530,000 fl., Post 470,000 fl; ferner die Staatsdomänen mit 10,900,000 fl., worunter Forst-, Jagd- und Triftgefälle 4,150,000 fl., Lehen-, Grund-, Gerichts-, Zins- und zehentherrliche Gefälle 6,080,000 fl. Unter den Staatsausgaben scheinen von größerem Interesse folgende Positionen in runder Summe: auf die Staatsschuld 10,057,000 fl.; Etat des kgl. Hauses und Hofes 3,198,000 fl.; Staatsanstalten für Erziehung, Bildung, Cultus, Gesundheit, Wohlthätigkeit, Sicherheit, Industrie, Straßen-, Brücken- und Wasserbauten, Steuerkataster ꝛc. 4,115,000 fl.; Militäretat 7,320,000 fl.; Eisenbahnen 2,400,000 fl., ausser den von den Erübrigungen der 4ten und 5ten Finanzperiode dem gleichen Zweck zugewiesenen 5 Millionen.

Mehrere Blätter berichten, daß der erbliche Reichsrath Frhr. v. Lotzbeck am 1. d. seine Fideicommiß-Güter an seinen ältesten Sohn übergeben habe und somit aus der Kammer der Reichsräthe treten werde. Diese Nachricht muß hinsichtlich des Zeitpunktes der rechtsgültigen Uebertragung auf einem Irrthum beruhen, indem, wie wir uns überzeugten, Freiherr Karl von Lotzbeck gegenwärtigem außerordentlichen Landtage noch als Reichsrath beiwohnt.

** München. Demnächst wird der berühmte Schriftsteller Bulwer zum Besuche in München eintreffen. — Maler Kaulbach wird in diesen Tagen aus Berlin zurückkehren, um den Winter unter uns zuzubringen. — Heute Montag den 11. Oktober wird die dritte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten stattfinden.

Augsburg, 9. Okt. Ueber den Aufenthalt Sr. Maj. des Königs im hiesigen Bahnhofe bringen Augsburger Blätter folgendes Nähere: „Gleich beim Aussteigen aus dem Wagen ging Se. Maj. auf die Herren Bürgermeister Forndran und Heinrich und die Deputation des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten zu und begrüßte sie mit den Worten: „Ich freue mich, Sie hier zu sehen, ich freue mich jedesmal nach Augsburg zu kommen. Augsburgs Bürger haben zu allen Zeiten eine große Anhänglichkeit an mich bewiesen." Im Saale selbst wendete Er sich wiederholt mit ähnlichen Ausdrücken an die Deputation und bemerkte: „Augsburg sei ihm theuer, es werde durch die Eisenbahn ein Knotenpunkt werden." Nachdem Sr. Maj. Wein und sonstige Erfrischungen angeboten wurden, nahm Er das eingeschenkte Glas, hob es in die Höhe und sagte mit lauter, im ganzen Saale vernehmlicher Stimme: „Auf das Wohl der lieben Bürger Augsburgs!" und trank das Glas bis auf den letzten Tropfen aus. Hierauf wendete er sich zu unserem ersten Hrn. Bürgermeister mit welchem Ihre Majestät die Königin sich eben unterhielt, und sagte freudig bewegt: „Ich habe auf das Wohl der Augsburger Bürgerschaft getrunken." Sodann erkundigte sich Se. Maj. der König bei dem Herrn Bürgermeister nach dem Stande der hiesigen Fabriken und sprach mit tiefem Gefühle Sein Bedauern aus über die Zunahme der Armuth allenthalben."

Augsburg. Die Wiederaufgreifung des höchst sicherheitsgefährlichen flüchtigen Inquisiten Johann Schafhäutl aus Hiltenfingen bei dem Orte Langenneufnach ist zunächst dem entschlossenen Muthe und der Hingebung zu danken, womit der Bauerssohn Paul Hößle und der Dienstknecht Ulrich Schmidkunst drohender Lebensgefahr und erlittener Verwundung ungeachtet denselben angestrengt verfolgten, dann dem Eifer, womit ihre Bestrebungen von mehreren herbeigeeilten Einwohnern, insbesonders von Matthias und Philipp Hauser getheilt wurde. Die kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg hat sich hierdurch veranlaßt gesehen, den Genannten die Anerkennung ihres rühmlichen Verhaltens eröffnen zu lassen, und dem verwundeten Dienstknechte Ulrich Schmidkunst die Uebernahme der Kurkosten und eine Geldbelohnung zu sichern.

Auf der Michaelismesse in Leipzig spürt man die Nachwehen des Nothjahres noch sehr, auch hat das beständige Regenwetter keinen günstigen Einfluß. Die deutsche Kundschaft ist gering; dagegen haben sich die Moldauer und Wallachen sehr zahlreich eingefunden und machen viele Geschäfte. An Tuch ist viel gekauft worden, doch zu gedrückten Preisen. Am gesuchtesten sind tuchartige Modestoffe und Zephyrs. Der Lederhandel ging gut, zumal die Verkäufer ihre Preise ermäßigten.

---

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 9. Okt. fiel der Waizen um 2 fl. 30 kr., Korn fiel um 18 kr., Gerste fiel um 26 kr. und Haber fiel um 12 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 10,654 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 9,616 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 155,373 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	27 fl. 40 kr.	26 fl. 40 kr.	25 fl. 26 kr.
Korn:	17 fl. 17 kr.	16 fl. 35 kr.	16 fl. 12 kr.
Gerste:	14 fl. 48 kr.	14 fl. 19 kr.	13 fl. 43 kr.
Haber:	6 fl. 33 kr.	6 fl. 1 kr.	5 fl. 34 kr.

Anzeigen.

6285. Ein mit den besten Zeugnissen versehener Studirender, der ganz geläufig englisch und französisch spricht, auch im Zeichnen und der Mathematik bewandert ist, wünscht bei einer achtbaren Familie als Hauslehrer einzutreten. Das Uebr.

6273. **Wohnungs-Veränderung.**

Gründlichen **Unterricht** in der

französischen und englischen Sprache

ertheilt der Unterzeichnete nach einer äußerst leichten und schnell faßlichen Methode.

Honorar per Stunde { für 1 Person allein . . 30 kr. / bei 2 Personen, für jede 15 kr. / „ 3 „ „ „ 10 kr. / „ 4 „ „ „ 8 kr.

Wer Theilnehmer wünscht, läßt sich vormerken bei **Borchard, Sprachlehrer.**

Windlemmachergasse Nro. 4, 2 Stiegen links.

Stellwagenfahrten von Memmingen nach Buchloe und retour.

6256.

Dienstag, Donnerstag und **Sonntag** Morgens **6** Uhr.

Die Rückfahrt von Buchloe erfolgt immer den andern Tag Morgens halb 11 Uhr.

Preis der Person 1 fl. 12 kr.

Zu recht zahlreicher Theilnahme empfiehlt sich bestens

Blum,

Lohnkutscher und Stellwagenführer.

6279.80. (2b) Heute Montag den 11. Oktober findet im Gasthause

Zur Ente

zum Kirchweihfest ein **Ball** statt.

Entrée 18 kr.

Es ladet ergebenst ein: **Grund,**

Gastgeber zur Ente.

Bürger-Sänger-Zunft.

6290. Heute Montag den 11. Oktober

Uebung

Anfang um 8 Uhr.

Die Vorsteher.

---

3 fl. Belohnung

dem Ueberbringer einer kleinen Königshündin, ganz kleiner Gattung mit dem Polizeizeichen, welche sich Sonntag verlief. Theresienstraße Nr. 32 beim Pfandstallbesitzer.

6287. Die dritte Hütte rechts auf der Theresienwiese wird morgen Dienstag den 12. Oktober versteigert.

6286. Salomon Herz aus Bithard bei Würzburg, früher Compagnon des Herrn M. Fränkl aus Urspringen, zeigt hiemit ergebenst an, daß er mit einem Transport schöner Pferde die nächste Woche hier ankommt.

Privat-Tanzunterricht.

6121.22. (2b) Der Unterzeichnete empfiehlt sich in seinem neuen vergrößerten Tanzsaal Unterricht in allen jetzt üblichen Tänzen zu ertheilen.

F. Kammel,

kgl. Hoftänzer und Tanzlehrer.

6283. Ein Gymnasiast wünscht im Latein, Griechischen oder Deutschen Unterricht zu ertheilen. Das Nähere bei der Expedition.

6118.20. (3c) In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3 Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres parterre oder über 4 Stiege zu erfragen.

6274. Der Unterzeichnete macht ergebenst die Anzeige, daß er jetzt in der Briennerstraße am Wittelsbacherplatz Nr. 4 im hintern Hause zu ebener Erde wohnt.

Joseph Kaizer,

Klavierstimmer.

6281. Am Samstag wurde ein goldener Ring gefunden. Wer sich über dessen Verlust auszuweisen vermag, kann denselben gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr am Schrannenplatz Nr. 17 im Eisenladen abholen.

6275. Im Thal Maria Nr. 4 ist eine Wohnung über 2 Stiegen rückwärts um 50 fl. zu vermiethen und künftiges Ziel zu beziehen. Auch ist daselbst ein Keller um 30 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

6185.88. (4c) Am Promenadeplatz Nr. 6 ist ein schöner Verkaufsladen mit Nebenzimmer zu vermiethen und kann entweder sogleich oder künftiges Ziel Georgi bezogen werden.

Gestorbene in München.

Katharina Ballof, Dienstmagd von Kolmar, 36 J. a. — Sebastian Lampl, Zimmermann von der Au, 59 J. a. — Theres Göttner, b. Kornmesserswittwe, 48 J. a. — Jakob Lutter, pens. k. Heumeister von Ansbach, 78 J. a.

Einlauf.

727. Zu dem in Abschnitt 26, 27 beschriebenen Einlaufgefäß gehört ein Einlaufrohr, das aus einem Hartgummirohr besteht, das in Abschnitt 26, 27 beschrieben ist. Dieses Rohr ist an seinem unteren Ende mit einem Ansatzstück versehen, dessen Durchmesser so groß ist, daß es in das Rohr hineingeschoben werden kann. Dieses Ansatzstück ist mit einer Anzahl Löcher versehen, die so angeordnet sind, daß sie nicht in einer Linie liegen, sondern daß sie in Spiralform um das Ansatzstück herumgehen. Dadurch wird verhindert, daß der Strahl, der aus dem Rohr austritt, die Darmwand verletzt. Das Einlaufrohr ist mit einem Hahn versehen, damit man den Strahl regulieren kann. Das Einlaufrohr wird mit einem Gummischlauch verbunden, der ungefähr einen Meter lang ist. Dieser Gummischlauch ist mit einem Glasrohr versehen, das in ihn hineingeschoben wird. Dieses Glas

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Dienstag № 283. 12. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 45 kr.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Maximilianus. — Kgl. Hoftheater: „Michel Brement," Schauspiel. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige tägl, Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

München, 9. Okt. Da die Kammer der Reichsräthe keine Adresse an Se. Maj. den König gelangen läßt, so wird der „Allg. Zeitung" zufolge, der zweite Präsident, Fürst Ludwig von Oettingen-Wallerstein Durchlaucht in der nächsten Sitzung in einer größeren Rede sich aussprechen. — Die Anträge der Herren Abgeordneten mehren sich, sowie die Eingaben von auswärts. Herr Dr. Müller hat angefangen; Frhr. v. Schäzler vertheilt eben auch einen ähnlichen, und wie wir von einigen Abgeordneten hören, sind auch Lechner und Edel gesonnen, über den Nothstand unserer Zeit ihre Ansichten und Anträge an die Kammer gelangen zu lassen, allerdings die wichtigsten mit denen über die Presse. — Auch von Seiten mehrerer Redaktionen bayerischer Blätter sollen Beschwerden an die Kammer gerichtet werden. — Das gestern erschienene Intelligenzblatt enthält den provisorischen Winterbiersatz für das Sudjahr 1847/48, wornach der Preis für München fünf Kreuzer vom Ganter beträgt.

Der „N. K." bringt nachträglich den Wortlaut einer Anrede, welche der König Ludwig an den Bischof Stahl in Würzburg gehalten haben soll. Das Nürnb. Blatt schreibt: Den Auflauf in Würzburg hat Se. Maj. der ultramontanen Partei daselbst auf Rechnung geschrieben und sich daher gegen den dortigen Bischof Stahl folgendermaßen ausgesprochen: „Den Beschützer der Kirche, als solcher bewies ich mich, ihren Wohlthäter: keiner meiner Vorfahren machte aus eigenen Mitteln so viele Stiftungen; der wird von der ultrakirchlichen Partei so schändlich behandelt, daß sie dem Jakobiner nichts übrig läßt. Die dem Papste feindliche Partei ist auch mir. Seit Jahren gingen mir die Augen auf, immer mehr und mehr, und sollten alle Hellesehenden um mich her sich schließen, bleiben meine offen, so lange ich lebe. Wenn irgend jemand, mir theuer, ein Haar gekrümmt wird, werde ich keine Schonung kennen. Ich sage nicht, daß sie schuldig sind, aber damit Sie es sagen, vor zwei Zeugen rede ich. Wüßte ich, daß Sie schuldig, ich würde es Ihnen sagen. Offen und gerade ist meine Art und so hoffe ich zu sterben. Ich spreche nicht von Dankbarkeit und Pflichten gegen den Landesherrn, aber dummer als dumm ist es, sich so zu benehmen."

8. Okt. Am 9. Okt. ist der Fürst von Hohenzollern-Hechingen hier eingetroffen und hat sich gestern nach Schloß Stein zu seiner erlauchten Schwiegermutter der Frau Herzogin Leuchtenberg begeben; am 13. ds. trifft Se. Durchl. wieder hier ein.

Bei dem am 10. Oktober stattgefundenen Pferdrennen erhielten nachstehende Preise: 1. Pr. mit 20 bayer. Thalern: Kränkl Fr. Xaver, bürgl. Lohnkutscher von München; 2. Pr. mit 16 b. Thlrn.: Stauber Joseph, Müllermeister von Wart, Ldg. Dingolfing; 3. Pr. mit 12 b. Thlrn.: Kirmayer Joseph, Bauer von Gambach, Ldg. Pfaffenhoffen; 4. Pr. mit 10 b. Thlrn. Voithenleitner Jos, Bauer von Niederhummel, Ldg. Freising; 5. Pr. mit 8 b. Thlrn.: Kuiselmayer Xaver, Privatier von Landshut; 6. Preis mit 6 b. Thlrn.: Neumayer Joseph, Gastgeber von Freising; 7. Pr, mit 4. b. Thlrn.,

Leininger Johann, Both von Starnberg; 8. Pr. mit 3. b. Thlrn: Bachmaier Kaspar Wirth von Moosburg; 9. Pr. mit 2 b. Thlrn.: Graser Jos. Kaffetier von Freising.

Mad. Birch-Pfeiffer hat ihr Drama: „Die Professorin“ (versteht sich nach einer Novelle und zwar von Auerbach) vollendet. Sie selbst spricht sich darüber aus, wie folgt: „Wenn dieses Stück auf den deutschen Theatern keinen Effekt macht, so macht keines mehr Effekt. Darin sind 16 dankbare Rollen, 118 klatschbare Reden, 280 zündende Anspielungen, den 5. Aktschlusse nicht zu gedenken, bei denen auch das kälteste Publikum aufjauchzen muß.“ (Mehr kann man nicht mehr wollen.)

(Aufwand während der Theurung von 1846.) Der Frhr. v. Reden hat in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift für Statistik in Zahlen dargethan, wie viel in dem verflossenen Jahre Deutschland mehr für Korn verausgabt habe, als im Durchschnitt sonstiger Jahre. Wir wollen das Resultat, zu welchem Hr. v. Reden dabei gelangt, unsern Lesern in folgenden Zeilen zusammendrängen. Hr. v. Reden schätzt den jährlichen Bedarf an Brodkorn für eine Arbeiterfamilie von fünf Personen auf 450 Pfund. Der durchschnittliche Preis von 1 1/2 Thlr. für den Berliner Schäffel ist aber seit der letzten Erndte um 75 pCt. gestiegen, es hat also der Verbrauch von Korn in ganz Deutschland in diesem Jahre eine Mehrausgabe von einhundert und fünfzig Millionen Thalern nothwendig gemacht. Hiezu kommt aber noch, daß der Preis zur Zeit der vorjährigen Erndte bereits so hoch war, daß man noch eine Mehrausgabe von 70 Mill. in diesem Jahre im Verhältniß zum Durchschnitt andere mittlerer Jahre in Rechnung bringen muß, so daß also die Vertheuerung für Deutschland im Ganzen für dieses Jahr auf zweihundert und zwanzig Millionen Thaler zu veranschlagen sein würde, eine Summe, welche die Staatseinnahme aller Staaten, mit Ausnahme für Preußen und Oesterreich, dreimal überschreitet. Hiezu ist freilich der Gewinn abzuziehen, den einzelne Oekonomen und Spekulanten an jenen Artikeln gemacht haben. Rechnen wir nun aber, wie viel weniger die deutschen Gewerbsleute und Arbeiter überhaupt verdient haben, so wird uns das betrübende Resultat entgegentreten, daß Deutschland ohne ein Aequivalent dafür zu erhalten, in diesem Jahre circa 220 Millionen Thaler mehr verausgabt habe, als im Durchschnitt sonstiger Jahre. Es gehört Etwas dazu, diesen Ausfall wieder zu verdienen.

Am 12. September unternahm von Petersburg aus der Luftschiffer Lede eine Ballonfahrt und war in wenigen Minuten den Augen der Zuschauer entschwunden. Es verging seitdem eine Woche, ohne daß man von Herrn Lede oder seinem Ballon Kunde erhalten hätte. Fischer, welche an jenem Tage den Ladugo-See befuhren, wollen den Ballon einige Werste vom Seeufer gesehen haben. Man glaubt deßhalb, daß der Aeronaut seinen Tod in den Fluthen des Landsees gefunden habe.

(Theater.) Die Königin von Leon, Oper in 3 Aufzügen von Scribe und Vaëz. Musik von Boisselot. Das Buch dieser Oper gründet sich auf ein altes Reichsgesetz, dem zufolge Jeder, der König oder Königin, unter was immer für Verhältnissen, berührt, unrettbar dem Tode verfallen ist. Ein Don Fernando nun hat die Königin die durch ihr scheu gewordenes Roß in Gefahr war, gerettet, ohne sie zu kennen, und glühende Liebe zu ihr gefaßt; dabei aber auch das verhängnißvolle Gesetz übertreten. Im Pallaste, wo er vergebens um eine Offiziersstelle nachgesucht, sieht er die Königin, die sich den Anschein gibt, ihn nicht zu kennen, um ihn keiner Gefahr auszusetzen. Trostlos will er jetzt in Kriegsdienste treten; aber die Umstände gestalten sich glücklicher und er wird Hofkavalier. Da trifft er die Königin im Garten, wie er glaubt, im festen Schlafe; hingerissen von ihren Reizen, wagt er es, sie zu küssen. In diesem Augenblicke erscheint der Reichsverweser und sein Loos ist entschieden. Vergebens bietet die Königin, die nicht wirklich geschlafen hat, aber sich dennoch gutwillig küssen ließ, Alles auf, Fernando zu retten. Der Reichsverweser, der mit der Kammerfrau gewordenen Juwelierin, einen kleinen Roman spielt, hat diese zu einem nächtlichen Stelldichein geladen. An ihrer Stelle läßt die Königin sich umarmen und Fadrique ist somit gleichfalls des Todes schuldig. Nur der König hat das Recht der Begnadigung. Da setzt die Königin schnell dem verurtheilten Fernando die Krone auf das Haupt und zerhaut so den gordischen Knoten! Kommen wir auf die Musik, so ist dieselbe in ihrer Haltung mehr einem Singspiele, als einer eigentlichen Oper angemessen. Mit Ausnahme weniger Gedanken, begegnen wir durchaus schon dagewesenen Ideen. Aber diese Reminiszen sind auf eine gefällige Weise verbunden und durch gute Instrumentirung unterstützt. Dabei hat Boisselot die gute Eigenschaft, daß er nicht, wie so viele junge Componisten mit ihren erfundenen oder auch nicht erfundenen Gedanken thun, eine Stelle

so oft bringt, bis sie zum Ueberdruß wird, sondern läßt seine Melodieen schnell vorübergleiten; und dieß ist wohl ein Hauptgrund für die gute Aufnahme dieser Oper. — Bei Dem. Hetznecker kann man in Anbetracht des verständlichen und in Feinheiten gehenden Spieles leicht einige in ihrer Stimme begründete Mängel des Gesanges übersehen. Herr Kindermann sang trefflich; aber es will ihm nicht gelingen, sich in das Benehmen vornehmer Rollen zu finden: er verwechselt Anstand mit Steifheit. Hr. Härtinger, der treffliche Sänger und Spieler, zeigte sich wie immer des vollen Beifalls würdig. Hr. Sigl und Mad. Dietz füllten ihre Rollen mit gewohnter Meisterschaft aus. Fr.

Anzeigen.

Gesellschaft Zufriedenheit.

6289. Mittwoch den 13. dies zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin **Fest-Ball** im Gesellschafts-Lokale.

Anfang um 7 Uhr.

München 10. Oktober 1847.

Bürger-Sänger-Zunft.

6290. Mittwoch den 13. Oktober

Uebung

Anfang um 8 Uhr.

Die Vorsteher.

Privat-Tanzunterricht.

6121.22. (2b) Der Unterzeichnete empfiehlt sich in seinem neuen vergrößerten Tanzsaal Unterricht in allen jetzt üblichen Tänzen zu ertheilen.

F. Kammel,
kgl. Hoftänzer und Tanzlehrer.
Wohnt im Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

6265.67. (3a) Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre, seinen verehrlichen Kunden und Gönnern die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung in der Gruftgasse verlassen und jene in der Kaufingergasse Haus-Nro. 30 über 3 Stiegen bezogen hat. Indem selber für das ihm bisher geschenkte Vertrauen danket, empfiehlt sich zu fernerem geneigten Zuspruch achtungsvoll

München den 11. Oktober 1847.

J. L. Gärtner,
Schneidermeister in Militär- und Civil-Kleidern.

6312. Unterzeichneter wohnt jetzt wieder in der Dienersgasse Nr. 17 im 2. Stock beim Bäcker. Ich bitte daher, mich gütigst wieder empfohlen sein zu lassen.

Jos. Oberstetter,
bürgl. Tapezierer.

0208.10. (3c) Ein schwarzer, stockhäriger Rattenfänger mit messingenem Kettenhalsband, der auf den Namen Perli geht, ist entlaufen. Wer denselben zum Weinwirth Stangel ins Thal bringt, erhält einen Kronenthaler Belohnung.

Lokal-Veränderung.

6302.4. (3a) Hiemit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich mein bisheriges Lokal beim Reutherwirth verlassen, dagegen das in der Damenstiftsgasse Nr. 20 1/2 vis à vis dem Althammereck bezogen habe und verbinde die Bitte, mich auch ferners mit geneigten Aufträgen beehren zu wollen.

Alois Seefelder,
Eichstädter Bote.

0197.99. (3c) Zu vermiethen im Hause 3/b Elisenstraße:

1) sogleich oder zu Georgi Wohnung im ersten Stocke um 400 fl.,
2) zu Georgi Wohnung im zweiten Stocke um 350 fl.

Der Hausmeister in 3/a Elisenstraße zeigt dieselben. Näheres bei Dr. Schauß, Kaufingerstraße Nr. 25 über 2 Stiegen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens.

6207.8. (2b) Auf künftiges Ziel Georgi sind im Gasthof „zur blauen Traube“ mehrere Läden zu vermiethen und könnten dieselben, da sie erst ganz neu gebaut werden sollen, den Wünschen allenfalls hierauf Reflektirenden gemäß hergestellt werden. Das Uebrige dortselbst.

6204.7. (4c)

Englischer Unterricht

wird von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer ertheilt, die Lehrstunde zu 24 kr. Näheres Nro. 2, Utzschneiderstraße parterre links.

Ebendaselbst wird auch ein Theilnehmer zu einer wöchentlich dreimal stattfindenden englischen Lehrstunde gesucht.

Wohnungs-Veränderung.

6211.13. (3c) Unterzeichneter wohnt nun Rindermarkt Nr. 7 über 2 Stiegen rückwärts im 2ten Hof. **Garavetti, Zahnarzt.**

6098.9100. (3c) Theatinerstraße Nr. 34 ist sogleich oder auf nächstes Ziel Georgi die Wohnung im 2. Stock zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden des Hauses oder über eine Stiege zu erfragen.

Einlauf.

712. Der Güterzertrümmerer. Die „fliegenden Blätter" gaben in ihren neuesten Nummern dem Lesepublikum eine Erzählung unter dem Titel „der Güterzertrümmerer" zum Besten. Wie zu allen Zeiten, so mußte auch dießmal ein Jude die Stelle des Wucherers und Güterzertrümmerers spielen, um den giftigen Judenhaß ja bei jeder Gelegenheit aus dem zeitweisen Schlummer zu wecken. Ist dieß wohl christlich? Und wer wird heut zu Tage nicht wissen, daß gerade die Christen es sind, welche die „Güterzertrümmerung" systematisch betreiben? Einsender dieß wurde neulich bei Gelegenheit des Besuches eines k. Landgerichts von dem Landrichter von einem hübschen Pröbchen eines christlichen Unterhändlers unterrichtet, wo sich derselbe so ehrenhaft benommen, daß der Herr Landrichter „jenes Subjekt per Schub ausweisen werde, sobald es sich nochmals im Landgerichtsbezirke sehen lassen wird."

713. **Gemüse zu 698.**

„Der welken Rose hingebleichte Wangen,
Sie deuten still auf ew'ger Liebe Glück:
Im Zeitensturm ist ihr Glüh'n ergangen, —
Erinn'rung Vieler blieb Ihr doch zurück!"

Aus einer alten Blumensprache.

Dem giftigen Herbstzeitlosenpaar aus seinem Gärtchen als **feinerseitiges** Tragelohn, einen üppigen Strauß von Katzenkraut! — Zur Genesung! Der Schwarzsammtbusige.

714. Wer ein ächtes gutes Knorr-Bier wünscht, gehe zum Bierwirth Vogel in der Türkenstraße Nr. 32. Ein Gast.

715. Jenem rohen Menschen L...s, welcher sich in dem Kaffehause bei F. erfrechte, einigen Herren auf die gröblichste Weise zu begegnen, wird hiemit der wohlgemeinte Rath ertheilt, sein ungewaschenes Maul für die Folge in Sachen, die ihn nicht berühren, in Zaum zu halten; indem man ihn sonst, wie es dergleichen Burschen gebührt, behandeln werde.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herr und Mad. St. Aubert mit Fam. und Bed., Rent. von Paris. Frhr. v. Nostitz, Rent. von Wien. Schürer, Priv. von Augsburg. v. Corti mit Gattin, Gutsbes. von Schlesien. Haufft von Nördlingen, Jäger von Mannheim, Lippmann von Frankfurt und Rosenberg von Paris, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron v. Crailsheim mit Gemahlin von Mohrstein. Fischer, Appellationsrath von Neuburg. Walter, Part. von Prag. Mayr, Part. mit Gemahlin von Altenstadt.

(Gold. Kreuz.) Herren: Fliedern, Commerzienrath von Magdeburg. Pilson, Maschinist aus England. Rübelsheimer von Wallerstein, Vaillez von Waldsassen und Erdinger von Nürnberg, Kflte. Lerskin, Propr. mit Fam. aus Kärnthen.

(Bl. Traube.) Herren: Staub von Bern, Rothweiler von Heidenheim, v. Pedroni, Kroner und Reichel von Augsburg, Kflte. v. Mann-Piechler, k. b. Kämmerer und Gutsbes. von Amberg. Gouky, Hauptmannsgattin von Lausanne. Sigel, Apotheker von Kaihingen. Cölestin, Maler und Stallowitz, Buchbinder von Wien. Fehneberg, Pfarrer von Dannersdorf. v. Bukingham, k. Kreis- und Stadtgerichtsdirektor von Kempten. Göbel, Fabr. von Rheydt. Koch, Kfm. von Buchhausen. Mittermayer mit Gemahlin, Hofmusikus von Carlsruhe. Avarad mit Fam., Part. aus der Schweiz. Fräul. Wawra von Klautau. Gbrd. Döbbelin von Berlin. Eber, Posthalter von Buchloe. Nino von Mannheim, Leuchs von Emskirchen und Röhlin von Kempten, Kaufltc. v. Jappek, k. k. Artillerie-Oberzeugwart. du Villard, Propr. von Fanney.

(Stachus.) Herren: Eberl, Musikpräfekt von Neuburg. Gab, Priv. von Schlawentitz in Schlesien. Jäh!, Pharm. von Günzburg. Hallauer, Landwirth aus Schwaben. Döll, Maler von Carlsruhe Kossland und Dannhauser, Kaufmannssöhne von Ichenhausen. Geiselbrecht Bierbrauer von Weissenburg. Neumann, Musikdirektor mit Gattin.

(Oberpollinger.) Herren: Buda, Waisenhausverwalter von Augsburg. Dr. Sachs von Stuttgart. Natterer, Müllermeister von Angelberg. Müller, Gutsbesitzer von Angelberg. Müller, Bräumeister von Ursberg. Schorer, Privatierstochter von Augsburg. Zunk, Werkmeistersgattin von Augsburg. Hartung, Pfarrer von Legau. Braunegger, Bräuer von Augsburg. Schmidt, Stud. Mathem. von Nürnberg. Pütt, Kaufmannstochter von Neuburg. Stadlmeir, bgl. Metzgersfrau von Neuburg. Lauß, Kfm. von Odenkirchen. Hutterer, Hammerschmid von Mindlheim. Defele, Bräumeister von Dillingen. Le Colonel-Commandant de la Fortresse de Kufstein Kaiser noble de Masfeld. Algeir, Hypothekar von Rosenheim. Eberle, Eleve von Legau. Hauser, bgl. Seifensieder von Ellingen. Gruber, Stadtpfarrer von Rain. Neumann, Seifenfabrik. von Ulm. Hetsch, Kaufm. von Nördlingen. Lautenschläger, Prediger von Auma. Leuchs, Kfm. von Nürnberg. Villy Anna und Franziska, Privatiers-Töchter von Augsburg Schneider, Forstpraktikant von Dillingen. Schulz, Posterpeditor von Pfaffenhofen. Gall, Priv. und Laubmann, Ingenieur-Praktikant von Kaufbeuern.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 284. 13. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 45 kr.

Tageskalender: Kathol. Eduard. Protest. Koloman. — Stellwagenfahrt nach der Menterschwaige tägl. Nachmittags 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. — Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

†† Unser Anlehen betreffend.

Opfer fodert die gegenwärtige Geldklemme — dieß ist gewiß. Wer soll sie tragen? Die Gegenwart oder die Zukunft? Jeder für Alle? oder der Staat, Einer für Alle? Wem soll die Gefahr eines möglichen Verlustes zugeschoben werden? Einsender sah irgendwo gute 5 Thalerscheine haufenweise um einen Thaler hergeben; Bäcker und Metzger wollten nur baarer Münze trauen, aus Furcht, beim eindringenden Feinde möchte das Papier gar nichts mehr werth sejn, wie es auch leider in einigen Großstaaten wirklich kam. Die Besoldungen wurden in Papier bezahlt, das baare Geld hatte nur der Staat und der Spekulant; ersterer um den Feind, letzterer um seine Mitbürger zu bekriegen: viele kauften um einen Spott Massen gesunkenen Papiergeldes (natürlich von den Armen), warteten die Zeit ab und wurden, als wieder baares Geld, also auch Papierwerth vorhanden war, noch reicher, während unzählige auf die Gant kamen und Hintergangene noch unglücklicher wurden. Geld muß daher geborgt werden, Geld; möge die nächste Generation die Last haben, sie hat auch den Nutzen der jetzt zu bauenden Eisenbahnen. Ein Staat wie Bayern macht mit Papier nie Glück! Am allerwenigsten aber fabrizire man es zu kleinen Beträgen, damit die Hauptgefahr doch nicht auf die ärmere Klasse fällt. Alle für Jeden! Die Nation garantire ein Anleben! Der erste Schauer ist bald abgeschüttelt. Dadurch ist kein einseitiges Unglück möglich, den Güterzertrümmerern in der Stadt ist das Handwerk ein wenig gelegt; das Hochgefühl der Nation ist erregt, und baares Geld in Umlauf gesetzt, woran es ohnedieß nach mehreren Geständnissen fehlen soll. Z.

München. Heute Mittwoch den 13. wird in der St. Kajetanshofkirche für den höchstseligen König Maximilian die Vigil und am darauffolgenden Tage das Requiem abgehalten werden, an welchen Feierlichkeiten Se. Maj. der König mit dem großen Cortége Theil nehmen. Mit diesen Trauerrequien verbindet sich auch alljährlich das Seelenamt für die verstorbenen Max-Joseph-Ritter.

** München. Das auf Montag Nachmittag angesetzte Baumklettern als Belustigung für die Besucher der Theresienwiese, hatte seinen guten Zweck nicht verfehlt und eine große Masse Menschen zog unter dem herrlichsten, ächt bayerisch-blauen Himmel auf die Festwiese, wo eben dieß Spiel allgemeine Belustigung und Erheiterung erregte. — Vom 1. November an soll zu München im Verlage der Eigenthümer der Münchener polit. Zeitung ein Unterhaltungsblatt: „Der deutsche Volkserzähler" erscheinen.

Ein sehr geduldiger Mann, dem seine Frau in allen Stücken widersprach, sagte einst, als dieß gerade wieder geschah, zu ihr: „Nun, laß es nur gut sein, mein Kind, ich weiß doch, daß ich ein gutes Weib habe.« — „Den Teufel hast Du!« — rief die Frau in der Hitze des Widerspruchs.

Anzeigen.

6346.52. (6a) Der Unterzeichnete, welcher mehrere Jahre hindurch in Wien sich aufhielt, und unter der steten Leitung des durch seine anerkannt treffliche Methode so berühmten Pianisten Halm den Studien auf dem Klavier oblag, beabsichtigt, die Zahl seiner Unterrichtsstunden zu vermehren, mit dem Bemerken, daß er neben der Unterweisung in den Anfangsgründen am liebsten Lektion im höheren Klavierspiel bei Vorangeschrittenen zu ertheilen wünscht und Talent weit eher beansprucht, als Größe des Honorars.

Schlüßlich wird noch hinzugesetzt, daß für solche Individuen, welche entschiedenes Talent haben, und sich über ihre Versuche im öffentlichen Auftreten auszuweisen vermögen, Endesunterzeichneter gesonnen ist, zweimal wöchentlich in seiner Behausung unentgeldlichen Unterricht im Clavierspiel zu ertheilen.

Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt von Herrn Braunmüller, Hofmeister im Hause Se. Erzellenz des Herrn Ministers v. Zu-Rhein und von

München, Oktober 1847.

Adam Oberländer,
Clavierlehrer, wohnhaft in der Löwenstraße Nr. 7 über 3 Stiegen.

6343.45. (3a) Bei gegenwärtiger Zielzeit empfiehlt sich das unterzeichnete Bureau mit der Bemerkung, daß für das Ziel **Georgi** 1847 bereits sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden.

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr. 5.

6321. Am vergangenen Sonntag den 10. d. Nachmittags ging auf der Theresienwiese eine goldene Brosche, auf welcher sich einerseits ein ländliches Gemälde, andernseits eine englische Schrift befindet, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen gute Belohnung in der Briennerstraße Nr. 48 abzugeben.

6339.40. (2a) Gebrüder Herz, Hamburger Pferdehändler von Bütthard bei Würzburg, machen ergebenst die Anzeige, daß sie bis 14. d. Mts. mit einem Transport eleganter Reit- und Wagenpferde dahier ankommen und bei Herrn Röbl zum Schmidgarten logiren.

6294. Im Hause Nr. 42 Theatiner-Schwabingerstraße ist die Wohnung im 4. Stock Mezanin, bestehend in 4 Zimmern, Küche u. s. a. bis zum nächsten Ziele Georgi 1848 zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde.

0325. Ein Mädchen, welches sich über guten Leumund ausweist, ein eigenes Bett hat, kann gegen Verrichtung kleiner Hausgeschäfte freie Wohnung ꝛc. erhalten und in Putz- und Kleiderarbeiten ausgebildet werden. Das Uebr.

6358. In der Weinstraße Nr. 14 im ersten Stock ist eine geräumige Wohnung vornheraus, bestehend aus 6 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, dann Küche, Holzlege und Keller bis künftiges Ziel Georgi 1848 zu vermiethen. Das Nähere parterre.

6326. Es wird eine gebrauchte Macaronen Nudelpresse zu kaufen gesucht. Das Uebr.

6296. Ein vierräderiges Ziehwägerl ist zu verkaufen. Lederergasse Nr. 11 im Hof.

0229.30. (2b) Bei einer achtbaren Familie kann ein junger Studirender Kost und Logis unter annehmbaren Bedingungen erhalten.
Schützenstraße Nr. 17 über 3 Stiegen.

0338. Promenadeplatz Nr. 2 im 2. Stock sind 2 sehr schön meublirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

6341. Ein Mann von mittlerem Alter, der schon längere Zeit als Ausgeher diente, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. Das Uebr.

6342. Eine geschickte Köchin, die immer bei höheren Herrschaften diente, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz und könnte sogleich einstehen. Das Uebr.

0327. Zwei alte ganz leichte Remisethore werden zu kaufen gesucht. Das Uebr.

0322.24. (3a) Gegen Zugestehung billiger Bedingnisse werden 100 fl. sogleich zu verkaufen gesucht. Das Uebr.

6359. In der Türkenstraße Nr. 58/c sind die Wohnungen im 1. und 3. Stock, jede von 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Magdkammer, Küche mit Sparherd, Speise, Holzlege, Keller, Kasten und Waschhaus-Antheil zu vermiethen und sogleich oder bis Georgi zu beziehen. Näheres im Hintergebäude.

6316.17. (2a) Eine in einer der Vorstädte Münchens günstig gelegene Gast- und Tafernwirthschaft mit großem Garten und Stallungen ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich billig zu verstiften. Das Uebr.

6308.9. (2a) Donnerstag den 28. Oktober dieses Jahres Vormittags 11 Uhr werden bei unterzeichnetem Amte die in dem künftigen Etats-Jahre 1847/48 sich ergebenden Papier-Spähne öffentlich versteigert und die näheren Bedingnisse den Kaufsliebhabern eröffnet.

München der 10. Oktober 1847.

Königl. Haupt-Münz- und Haupt-Stempel-Amt.

6153.60. (8b) Vier Pferde, brauner Farbe, 5 und 6jährigen Alters, in Größe und Temperament gut zusammenpassend und als Postzug eingefahren, sind in den Stallungen rückwärts des Kriegsministeriums untergebracht und von einem Fremden zu verkaufen, welcher im goldenen Bären, Zimmer Nr. 1 zu finden ist.

6128.30. (3c) Ganz nahe an der Stadt München gelegen ist wegen Abreise einer Herrschaft ein Schlößchen mit großem Garten, Stallung auf 4 bis 7 Pferd, mit allen Bequemlichkeiten, ganz neu und elegant hergerichtet, sogleich oder auf das Ziel Georgi zu beziehen, es kann auch ohne Stallung abgegeben werden. Das Uebr.

Lokal-Veränderung.

6302.4. (3b) Hiemit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich mein bisheriges Lokal beim Reutherwirth verlassen, dagegen das in der Damenstiftsgasse Nr. 20 1/2 vis à vis dem Althammereck bezogen habe und verbinde die Bitte, mich auch ferners mit geneigten Aufträgen beehren zu wollen.

Alois Seefelder,
Eichstädter Bote.

Englischer Unterricht

wird von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer ertheilt, die Lehrstunde zu 24 kr. Näheres Nro. 2, Utzschneiderstraße parterre links.

Ebendaselbst wird auch ein Theilnehmer zu einer wöchentlich dreimal stattfindenden englischen Lehrstunde gesucht. 6204.7. (4b)

6313. Ein Branntweinbrenner, welcher sich über seine Fähigkeit durch Zeugnisse hinlänglich ausweisen, oder Caution stellen kann, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Das Uebr.

6357. Am Montag Nachmittag wurde auf einer der Bänke am Damm gegen Lettinger ein Sacktuch gefunden und kann gegen Ausweis und Erlag der Inserationsgebühren bei der Expedition des Tagblattes abgeholt werden.

6311. Eingetretener Verhältnisse wegen wird ein Wirths-Lokal sogleich zu miethen gesucht. Das Uebr.

6315. In der Nähe der Barrerstraße werden 2 Zimmer gesucht, wovon das eine gegen Norden, das andere gegen die Sonnenseite liegt. Das Uebr.

6305. Vier große Fensterstöcke mit starkem Drahtgitter, 7' b., 8' 4" sammt Bogen hoch, sind billig zu verkaufen. Näheres Rindermarkt Nr. 8 über 1 Stiege.

6306. Rindermarkt Nr. 8 ist aufs Ziel Georgi ein Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres im 1 Stock daselbst zu erfragen.

6307. Es sind wegen Quartierveränderung noch einige Kanapes mit und ohne Stühle von verschiedenen Wollstoffen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Theatinerstraße Nr. 10 im 3. Stock.

6310. Ein 10 Schuh hoher Cypressenbaum ist zu verkaufen oder zu vertauschen. D. Uebr.

6292.93. (2a) Zwei Zimmer mit Alkofen, Holzlege 2c. sind meublirt oder unmeublirt Herrenstraße Nr. 23 über 2 Stiegen sogleich zu vermiethen. Eine Remise kann ebendaselbst vergeben werden

---

6291. In einer belebten Straße der Schönfeldvorstadt dahier ist ein 3stöckiges, gut gebautes, bequem eingerichtetes Haus, wobei sich Hofraum und Garten befindet, um annehmbaren Preis zu verkaufen. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

6295. Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 15 ist die Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 1 Salon, 9 Zimmer, Stallung auf 4 Pferde, Wagenremise, Kutscher- und Bedientenzimmer sammt Keller und Speicher bis zum Ziele Georgi 1848 zu vermiethen. Näheres gegenüber Nr. 42 zu ebener Erde.

6185.88. (4b) Am Promenadeplatz Nr. 6 ist ein schöner Verkaufsladen mit Nebenzimmer zu vermiethen und kann entweder sogleich oder künftiges Ziel Georgi bezogen werden.

6299 6301. (3a) Zehn Bände von Schillers Werke sind sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

6297.98. (2a) In einem Gasthause ist ein schönes geräumiges Gesellschafts-Lokal, sowie auch eine hübsche Wohnung sogleich zu vermiethen. Das Uebr.

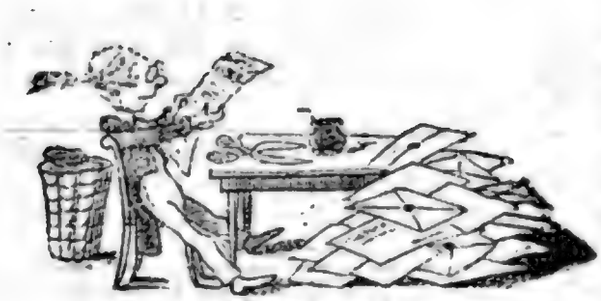
6314. Bei Joseph Giel, Kaufingergasse Nr. 13, ist im Verlag erschienen:

Geschichte der Erscheinung der seligsten Jungfrau Maria zweien Hirtenkindern auf dem Berge von Sulettos in Frankreich am 19. September 1846. Aus dem Französischen treu übersetzt. 12. geh. 9 kr.

Milde Gaben.

Für den in Nr. 245 erwähnten armen Familienvater:

Transport	34 fl. 42 kr.
Von Maria	— fl. 30 kr.
Summa	35 fl. 12 kr.



Einlauf.

716. Man schreibt: Ein Wink für junge Eheleute! Das erste und wichtigste der Gesetze, um im ehelichen Leben glücklich, das heißt zufrieden und friedlich zu bleiben, ist: Nehmet keine und selbst die allerwackerste der Schwiegermütter und spätere Großmütter in Euer neues, eheliches Hausleben auf! Auch die braveste solcher Großmütter kann das Regiment über Tochter und Sohn nicht lassen, nur zu bald entstehen Mißverständnisse und Unzufriedenheiten, da die Alten stets glauben, das neue und junge Hauswesen gehe zu Grunde, wenn nicht Alles nach dem Sinn und Kopf der Alten gehe. Tausend von unglücklichen Ehen und Tausende von Zwisten sind bis zur endlichen Scheidung gekommen, einzig nur durch ewige Einflüsterungen, Einreden, Aufhetzungen und Plaudereien — einer Großmutter. Ausnahmen mag es geben, aber die Regel und das Gesetz der Erfahrung lehrt: Keine Schwiegermutter und keine Großmutter als ewig kommandirende Großmeisterin in den rosen, frischen neu aufkeimenden Ehebund!

618. Rekomandation. „Wer beispiellos wohlfeil und sehr delikat speisen will, der gehe in das Bräuhaus N. zu Herrn K. . . . Dort bekommt er ohne Tischtuch und Serviette eine Wurstsuppe mit schwarzem Brode — ein paar Bratwürstlein, jedes einen Finger lang — ferner ein altes zähes Kuhfleisch — 5 bis 6 Eßlöffel voll in Schmalz oder in abgeblasener Fleischsuppenfette geschreckte resp. geröstete Erdäpfel — und ein kleinwinzig Stücklein Hausbrod nach dem Apothekergewichte — und dieses Alles zusammen kostet nicht mehr und nicht weniger als 18 kr. saze: Zehn und acht Kreuzer: Bei Garköchen speist man um 8 — 9 kr. eben so gut — wenn nicht besser. — Dieß ist die praktische Kunst, schnell reich zu werden — und ich wünsche Glück zu einer solchen Taschenspielerei und Beutelschneiderei! Allein ich lebe in der festen und durch vielfache Erfahrung bewährten Ueberzeugung, daß das alte und wahrhafte Sprichwort auch heutzutage noch seine volle Giltbarkeit behauptet, ungeachtet verblendete und in das Irdische versunkene Menschen es nicht glauben wollen: „Wie gewonnen — so zerronnen! — Ungerecht Gut — thut nie ein Gut! — Ehrlich und redlich dauert am längsten! Und der naturrechtliche Grundsatz: „Man muß leben und leben lassen" — hat bei Juden, Türken und Heiden Kraft und Geltung — warum denn nicht auch bei Christen? — Na! da möchten Einem doch die Hämorrhoiden in den Kopf steigen, wenn man den unmenschlichen Wuchergeist und den abscheulichen Geiz der heutigen Alltagsmenschen betrachtet, welche gleich hinwelkendem Grase heute sind — und morgen oder übermorgen in das Grab gesenkt werden. Um Erdentand — um Geld — vertauschen sie die himmlischen Güter — häufen Ungerechtigkeiten auf Ungerechtigkeiten — und opfern täglich ihrem Götzen — dem Mammon — Ruhe und Zufriedenheit hienieden — und die ewige Glückseligkeit jenseits des Grabes. — Knochenhauer, komm mit deiner Sense — und nimm alle Wucherer und Geizhälse von der Erde hinweg — hernach wird das menschliche Elend größtentheils verschwinden — und der selige Gottesfrieden, welcher alle Begriffe übersteigt, in den Herzen der Menschen wieder einkehren — und mit ihm Glück und Heil, Ruhe und Frieden, Segen und Gedeihen — zeitliche und ewige Wohlfahrt! — Fiat! fiat!

Ein Menschenfreund und Wucherfeind.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Hahn, Priv. von Petersburg. Kurtz von Stuttgart und Müller von Crefeld, Kflte.

(Hôtel Maulick.) Herren: Dr. Fratori mit Söhne von Dillingen. Thornton mit Bed., Major von Triest. Meyer von Zürich, Webmann von Düsseldorf, Bürger von Nürnberg und Besserer von Osnabrück, Kflte. Diem, Part. von Groß-Gartach. v. Laine mit Gattin und Bed., Rent. von Thurin. Baron v. Hallorff. Priv. von Lörach.

(Bl. Traube.) Herren: v. Perizhoff von Ingolstadt. Oestreich, Landsyndikus von Braunschweig. Fillweber, Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor von Metersdorf. Culling, Brunnenarzt mit Gattin von Kissingen. Roll, Kfm. von Gießen. Edler v. Schulz von Wien. Werther, Kfm. von Breslau. Freiherr v. Grundber mit Gemahlin von Nürnberg.

(Stachus.) Herren: Pierre, Stud. von Copenhagen. Hubner, Pfarrer von Ansbach. Sauerbarth, Priv. von Mannheim. Schönenberger, Beamtenswittwe von Bregenz. Schaffmayer, Kfm. von Kempten. Jellmayer, Pfarrer von Schambach. Rossert, Kfm. und Gmelin Pharm. von Tübingen. Barth, Baurath von Stuttgart. Marz, Kaufm. von Waiblingen.

(Oberpollinger.) Herren: Kammerbauer, Cooperator von Altheim. Schart, Bräuer von Eßendach. Metzger, Tuchfabrikant von Metzingen. Rottbaur von Pfarrkirchen, Lehmann von Burghaslach und Ecker von Pesth, Kflte. Thielmann, Reg. von Ulm. Meir, Commis und Strehle, Bräuer von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Donnerstag № 285. 14. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 45 kr.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Kalistus. — Kgl. Hoftheater: Zwei Bräutigam und keiner der Rechte, Posse. — Im Moritz'schen Gasthaus der Quartett-Verein. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

† München. Am Sonntag Nachmittags wurden beim Abfeuern eines Pöllers auf der Theresienwiese mehrere Personen beschädigt, indem wie man hört, auf die Mündung des Pöllers ein großes Trinkglas aufgesetzt wurde, welches bei der Explosion in unzählige Trümmer zerschmetterte und mehrere Umstehende im Gesichte mehr oder minder verletzte. — Man spricht von dem Erscheinen eines Journals für Referate landständischer Verhandlungen unter dem Titel „Landtagszeitung" das im Verlage einer Augsburger Offizin und unter Redaktion eines hiesigen Redakteurs erscheinen soll.

Straubing, 6. Okt. Dieser Tage fiel in der Karmeliterkirche dahier ein bedauerlicher Auftritt vor. Einige Jungen nämlich kamen daselbst mit einander in Streit, wobei ein Lehrjung einem Ministranten mit einem Messer am Kopfe stark verwundete. Die Kirche ist seitdem gesperrt.

† Ein durch die Folter der Medizinkunst bis an den Rand des Grabes gebrachter Kranker wurde durch das Lesen der Schrift von Dr. Gleich endlich auch dahin gebracht, als Mittel das Wasser nach dessen Grundsätzen und Erfahrungen anzuwenden und fand in wenigen Tagen große Linderung. Der Herr Doktor vom Hause, darauf aufmerksam gemacht, bemerkte mit gar weiser Miene: „Ja, das wissen wir sehr gut, daß im Wasser große Heilkraft liegt, nur dagegen müssen wir protestiren, daß man mit Wasser alle Krankheiten heilen könne." Man fragt hier ganz ergebenst an, ob denn die Herren Doktoren mit Medizin alle Krankheiten heilen? — Ein anderes Exempel: Ein Arzt, welcher die Heilungen mit Wasser hundertfältig erprobte und selbst dem Wasserheilverfahren öffentlich das Wort gesprochen, wendet diese Heilweise höchst selten bei seinen Patienten an. Neulich war derselbe in dem Fall, einen nassen Umschlag verordnen zu müssen, gab aber dem Kranken ein kleines Gläschen, wovon jedesmal einige Tröpflein auf das nasse Tuch geträufelt werden mußten, damit der Kranke die Wunderkraft der Homöopathie, aber ja nicht die Wahrheit erfahren möge. Der Kranke aber hatte mit der Gesundheit noch nicht den Rest des Verstandes und der Vernunft verloren und warf die Tropfen zum Fenster hinaus und der Umschlag half — ohne Tropfen.

Probatum est.

An den Schauspieler Christen.

Du liebst die Kunst mit schwärmerischer Gluth,
Dich stützt Natur in deinem regen Streben:
Du ringst empor mit ächtem Künstlermuth,
Es ist dein Spiel ein idealisch Leben.

Dein ist die Welt, erheb den Adlerflug,
Es schmücken dich des Mimen seltne Attribute
Erring dir Ruhm durch einen kühnen Zug,
In dem der Muse Glück dein Haupt umfluthe!

Dein ist die Welt, o weih' ihr deine Kunst,
Dich wird Natur zu jedem Wettstreit rüsten,
Erring dir noch des weiten Vaterlandes Gunst:
Der Lorbeer krönt dafür den großen Christen.

Eine Fremde.

Anzeigen.

6397. Heute Donnerstag den 14. Oktober spielt der

Quartett-Musik-Verein

im Moritz'schen Gasthaus am Schrannenplatz, wozu ergebenst einladet:

Anfang 7 Uhr.

Adolph Fökerer.

6350. 51. (2a) In Thalkirchen wird noch fortwährend Tölzerbier geschenkt, wozu ergebenst einladet:

Halbinger,
Gastwirth zu Thalkirchen.

6354.56. (3a) Vom 1. November anfangend, eröffne ich zwei Lehrkurse **für den praktischen Unterricht in der englischen Sprache** in wöchentlich drei Abendstunden. a) Für Anfänger: b) Für Geübtere. (Dieser Kursus ist für diejenigen bestimmt, die früher schon Unterricht genossen haben und eine höhere Ausbildung in der englischen Sprache und Literatur beabsichtigen.) Das Honorar beträgt 2 fl. 30 kr. per Monat; die Zahl der Theilnehmer für jeden Kursus ist auf 4 beschränkt. Der Unterricht wird bis zum Mai fortgesetzt und es wird mein Bestreben seyn, daß die Theilnehmer während dieser Zeit eine für ihren Beruf hinlängliche Ausbildung erreichen.

Zu der Ertheilung anderweitigen Privatunterrichts in der englischen Sprache beträgt das Honorar 8 fl. per Monat für wöchentlich drei Stunden.

M. Wertheim,
Privatlehrer der englischen Sprache an der k. polytechnischen Schule. — Promenadeplatz Nr. 6 über 3 Stiegen.

6363.65. (3a) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Georgi die Wohnung im dritten Stocke zuvermiethen. Das Nähere ist im Laden oder über 1 Stiege zu erfragen.

6370.72. (3a) Promenadeplatz Nr. 21 auf der Sonnenseite ist die Wohnung im 2. Stocke in größtentheils neu tapezierten und zweckmäßig hergerichteten Zimmern bestehend, sogleich oder auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres im Comptoir daselbst.

6379. In einer der gangbarsten Straßen ist ein schöner Laden zu verstiften und könnte sogleich bezogen werden, auch kann, wenn es gewünscht wird, eine schöne moderne Ladeneinrichtung abgelassen werden.

6393. In der Marsfeldstraße Nr. 12 sind heute Früh (Mittwoch) zwei erwachsene Schweine aus dem Stalle gebrochen, entlaufen und konnten bis jetzt nicht aufgefunden werden. Wer hierüber Auskunft zu geben vermag, wird gebeten, dieß in oben bezeichnetem Hause zu thun.

Laden-Veränderung.

6368.69. (2a) Da ich mein Verkaufslokal im Schleckergäßchen, der St. Peterskirche gegenüber verlassen und solches in das Thal Nr. 3 vis-a-vis der heil. Geistkirche verlegt habe, so setze ich ein geehrtes Publikum hievon in Kenntniß, indem ich zugleich meine feinen Charcutier-Waaren und sonstigen in mein Geschäft gehörenden Gegenstände zu fernerem geneigten Zuspruch empfehle.

Adam Christmann,
Mannheimerkoch.

6366.67. (2a) Es wird eine im guten Betriebe stehende Gast- und Tafernwirthschaft an solide Pächtersleute gegen Caution in Pacht gegeben. Nähere Auskunft gibt die Expedition des Tagblattes.

6378. Es werden 2000 fl. auf erste und sichere Hypothek gesucht. Das Uebr.

6318.19. (2a) Türken- und Kasernstraße Nr. 1 ist der 1. Stock eingetretener Verhältnisse wegen, entweder im Ganzen mit 7 Zimmern, worunter 1 Salon, 2 Küchen ꝛc. oder abgetheilt zu 4 und 3 Zimmern ꝛc. sogleich oder auf nächstes Georgiziel billig besonders für das erste Halbjahr zu vermiethen. Das Uebr.

6328.29. (2a) Im Taschenthurmgäßchen Nr. 3 vornheraus über 2 Stiegen ist ein ganz schönes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich oder bis 1. November zu vermiethen.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

6369.61. (2a) Die Unterzeichnete empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrten Publikum, da sie von dem hochlöblichen Magistrate die Lizenz zum Frauenkleidermachen erhalten hat, sie wird ganz nach den Parisermoden die Frauenkleider auf das billigste verfertigen und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Katharina Lehner,
Frauenkleidermacherin und Weißnäherin, Sendlingergasse Nr. 59 über 1 Stiege rückwärts.

6265.67. (3b) Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre, seinen verehrlichen Kunden und Gönnern die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung in der Gruftgasse verlassen und jene in der Kaufingergasse Haus-Nro. 30 über 3 Stiegen bezogen hat. Indem selber für das ihm bisher geschenkte Vertrauen danket, empfiehlt sich zu fernerem geneigten Zuspruch achtungsvoll

München den 11. Oktober 1847.

J. L. Gärner,
Schneidermeister in Militär- und Civil-Kleidern.

6343.45. (3b) Bei gegenwärtiger Zielzeit empfiehlt sich das unterzeichnete Bureau mit der Bemerkung, daß für das Ziel **Georgi** 1847 bereits sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden.

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr. 5.

6352.37. (6a)

Die Prämien-Anleihe
des Großherzoglich Badischen Staates
über eine Summe von Vierzehn Millionen Gulden

aufgenommen zur Erbauung der Eisenbahn, ist vertheilt in 400,000 Original-Loose jedes à 35 fl. — und wird aus den Einkünften wieder getilgt. — Die Tilgung geschieht mittelst Prämien-Verloosungen, welche aus obigem Kapital, Zinsen und Zinses-Zinsen bestehend, zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragen und in nachfolgende einzelne Prämien und Gewinne vertheilt sind, nämlich: 11mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40mal 5,000, 2mal 4,900, 58mal 4,000, 366mal 2,000, 1944mal 1,000, 1770mal 250 u. s. w.

Der geringste Gewinn, den jedes Loos, wenn es jetzt gezogen wird, erhalten muß, ist 42 fl. oder 24 Thlr. Pr. Cr. und dieser geringste Gewinn steigert sich bei den spätern Ziehungen bis auf 63 fl. oder 36 Thlr. preuß. Cour.

☞ Die bevorstehende nächste Verloosung findet am 30. November 1847 statt. ☜

Hiezu sind Original-Loose jederzeit billigst durch das unterzeichnete Handlungs-Haus zu beziehen; wer aber beabsichtigt, Loose von uns zu kaufen und sie nach der Ziehung wieder an uns zurückzuverkaufen, braucht nur 1 fl. 30 kr. Daraufgeld an uns einzusenden; desgleichen für vier Ziehungen 5 fl. 30 kr.

Plan und Auskunft werden von uns gratis ertheilt, können auch bei der löblichen Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Auch wünschen wir noch in einigen Gegenden achtbare und solide Männer mit dem Verkauf zu beauftragen; wer dazu geneigt ist, beliebe uns sein Anerbieten schriftlich zu machen.

J. Bachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz am Rhein.

6376. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine schöne Wohnung in der belle étage gegen die Mittagseite, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, gedülter, warmer Küche mit Sparherd, Magdkammer, Speicher, Waschhaus und Keller, dann übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen. — Ferner wird nebenan eine schöne gut situirte Stallung für 3 Pferde ebenfalls sogleich vermiethet. Das Uebr.

6373.75. (3a) Bei Unterzeichnetem sind tragbare Herde und Oefen vom Hafner Held wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen.

Lochmüller,
Schloßermeister in der Vorstadt Au Nr. 25.

6353. Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, welche sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

Getraute Paare in München.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hrn. Jos. Aumüller, Fabrikarbeiter dahier, mit Margaretha Jungenmaier, Gütlerstochter v. Giggenhausen, Pf. Massenhausen. Joseph Wimmer, Maurer dahier, mit Theresia Sprenger, Taglöhnerswittwe von hier. Ferd. Franz Jos. Leibl, Commissions- und Lizitations-Bureau Inhaber dahier, mit Frau Amalia Aug. Witting, Commissions- und Lizitations-Bureau-Inhabers-Wittwe von hier. Carl Adolph v. Moor, kgl. Lieutenant im Inf.-Reg. Erbgroßherzog von Hessen, z. Z. Inspektions-Offizier im Cadetten-Corps dahier, mit Frln. Mathilde Eugenie Karoline Felicitas Pachmaier, Oberrechnungsrathstochter von hier.

In der St. Anna-Pfarrkirche.

Hrn. Joseph Marreis, Bürger und Rosogliobrenner von hier, mit A. Maria Triller, Polizeydienerstochter von der Vorstadt Au. Georg Hilmer, Schriftsetzer von hier, mit Antonia Spatz, Gerichtsdienerst. von Schwabmünchen.

In der St. Ludwigspfarrkirche.

Hrn. Otto Freiherr v. Lerchenfeld-Aham, k. b. Kämmerer und adeliger Stallmeister dahier, mit Frln. Ottilia Freiin v. Gumppenberg, k. Oberberg- und Salinenrathstochter von hier. Lorenz Obser, herrschaftl. Kutscher dahier, mit Cäzilia Böck, Maurerstochter von Griesbeckerzell, Ldg. Aichach.

In der heil. Geist-Pfarrkirche.

Hr. Joseph Ortner, Bürger und Lohnkutscher

dahier, mit Ursula Schaller, Bauerstochter von Tandern, Ldg. Aichach.

In der protestantischen Pfarrkirche.

Hrn. Veit David Egelhard Krom, b. Geldgießer dahier, mit Anna Maria Constantin, Galanteriewaarenhändlerstochter von hier. Ludwig Rudolph Albert v. Bezold, k. Pfarrer zu Klein- und Großsorheim, Herrschaftsg. Hartburg, mit Frln. Fanni Faber, Oberkonsistorialrathst. von hier. Theodor Julius Kiellerup, Kunstmaler dahier, mit Maria Anna Karolina Delcroix, k. Hofkutscherstochter von hier.

Gestorbene in München.

M. Anna Hochdanner, Schneidergesellensw., 54 J. a. — Viktoria Deinhard, Nachtwächterswittwe von Straubing, 70 J. a. — Maria Steigenberger, Näherin von hier, 36 J. a. — Mich. Graf, Zimmermann von Niederreißbach, Ldg. Dingolfing, 20 J. a. — Ferdinand Thiers, k. Central-Gemäldediener, 59 J. a. — Anna Dötterl, Hoflampenanzünderswittwe, 64 J. a. — Jos. Gröber, b. Stadtfischer und Kaffetier, 50 J. a. — Maria Pfaff, Polizeidienerswittwe, 72 J. a.

Einlauf.

710. Mehrere Theater-Besucher sehen mit Sehnsucht einer Aufführung des beliebten Raymund'schen Schauspiels „der Verschwender" entgegen. Eine im Namen Vieler.

720. So oft und soviel schon über unsere Straßenbeleuchtung und über die Art und Weise wie sie besorgt wird, geschrieben, immer gibt dieselbe doch wieder Veranlassung, ungünstige Bemerkung über sie zu machen. Das sogenannte Wolfsgäßchen, Verbindungsweg zwischen dem Hofgarten und der Frühlingsstraße und sehr frequente Passage, hat sich des sehr spärlichen Lichtes von nur drei Laternen zu erfreuen; man könnte sich damit begnügen, wenn diese nur zur gehörigen Zeit angezündet würden; allein dieß geschieht nie vor halb oder 3/4 auf 7 Uhr Abends, um diese Zeit herrscht aber in jenem Gäßchen, namentlich bei trübem Wetter, schon eine Dunkelheit, daß man die Hand vor dem Gesichte nicht mehr sieht und Passanten Gefahr laufen, sich gegeneinander die Köpfe zu zerschellen, und eben wieder um jene Zeit wird vorzüglich an Abenden, wo Theatervorstellungen stattfinden am stärksten begangen. Man ersucht um Abhilfe.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Bievey Lerlans, Buchhändler von Braunschweig. Schoberg und Weinlig, Offiziere von Rastadt.

(Hôtel Maulick.) Frau Gräfin von Palmstein und Frau v. Thurn mit Bed. von Pommern. Kämerer mit Gattin, Rent. von Hamburg. Baron von Eckhel, Gutsbes. von Triest. Baron v. Felsen, Priv. von Neuburg. Mahrt von Achen, Schött von Elberfeld. Demière v. Paris und Fauchille von Lille, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Ritter von Bröcker, Prof. und Staatsrath. v. Bröcker, Part. und Schultz, Rent. von Dorpat. Schmidtner, Bauinspektor von Landshut. v. Fischer, Appell.-Rath von Neuburg. Deuringer, Part. mit Sohn von Augsburg. Silbermann und Rosenbach, Kflte. von Frankfurt. Schönberger, Cand. phil. von Amberg. Gron, Part. mit Gemahlin von Darmstadt.

(Gold. Kreuz.) Herren: Prealming, Großhändler mit Frau und Schwester von Amsterdam. Brauß, Kfm. von Langenberg. Drosch, Pharm. von Prag. Glowitz, Gutsbes. von Mähren. Keppler mit Frau, Kfm. von Cannstadt. Mad. Haberes, Apothekersgattin von Freising.

(Bl. Traube.) Herren: Grundherr mit Gemahlin von Nürnberg. Elch von Kaufbeuern und König von Stuttgart, Kflte. Hartmann, Architekt von Stuttgart. Stoß von Wasseralfingen. Fork, Kammergerichtsreferendar von Berlin, Graf von Hanau, Steinfels von Zürch, Midgley von Huddersfield und Zwickler von Frankfurt, Kflte. Hoch, Baukondukteur von Amberg. v. Schmidt, Part. von Augsburg. Guth von Mauren, Volkhard von Heroldingen, Höpl von Fürth und Busch von Wiesbaden, Kflte. Schlund, Priv. von Gießen. Enzen, Partikul. von Buch.

(Stachus.) Herren: Rommel, Musiker von Hildburghausen. Brand, Landg.-Assessor von Donauwörth. Schluchards, Sekretär von Weimar. Grunenthal, Platzlieutenant von Berlin. Müller, Gymnasiallehrer von Hildburghausen. Stettauer, Kfm. von Treuchtlingen. Frl Baier, Kammerjungfer von Ulm. Schambuch, Bäcker von Geschwend. Griesbauer, Krämer von Liebig. Neuhauser, Kfm. von Constanz. Holleis, Lehrer von Reichenhall.

(Oberpollinger.) Herren: Gundelfinger, Apotheker von Aichach. Möhrlein, Rechtskand. von Tübingen. Stolle, Kleiderhändler von Kempten. Ruchti, kgl. Landg.-Assessor von Rain. Ernst, k. Revierförster von Baireuth. Jcken, Kaufm. von Bremen. Jcken, Rechtskand. von Heidelberg. Gbrd. Insinato, Priv. von Doloir. Wankmiller, Kirschnerstochter von Landsberg. Greunacher, Kaufm. von Augsburg. v. Steffenelli, Pharm. von Regensburg. Baumgarten, Doktorswittwe von Landsberg. Eigner, Galleriekonservator von Augsburg. Blum, k. k. Palastdienerswittwe von Salzburg. Jberl, Gärtner von Deining. Stolle, Bürger von Kempten. Kunz, Chemiker von Biberich. Schuegraf, Patrimonialrichter von Haslangkreit. Hirschmann, Tischlermeister von Nürnberg. Fischer von Großschurau, Manche von Leipzig und Sachs von Pesth, Seifensieder. Gapp, Skribent von Laufen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Freitag № 286. 15. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 45 kr.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Therese. Namensf. J. M. der Königin. — Kgl. Hoftheater: Der Freischütz, Oper von Weber. — Musik à la Gungl im engl. Caffehaus. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierw. Raba in der Müllerstraße. Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

** Bayerischer Landtag.

München, 14. Okt. Gestern fand die zweite öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten statt. Der 1. Hr. Präsident und viele Mitglieder hatten Präsidialurlaub und waren abwesend. Der zweite Präsident, Graf von Hegnenberg-Dux führte den Vorsitz und nach Vorlesung des aus 29 Nummern bestehenden Einlaufs, nahm derselbe die Beeidigung des neu eingetretenen Abg. Daxenberger vor. Hierauf wurde zur Tagesordnung geschritten und eine Reihe von Anträgen geprüft und als zulässig befunden, welche demnächst also in die Kammer zur Berathung gelangen werden. Unter diesen befänden sich ein vom Abg. Stollreuter sich angeeigneter Antrag der hiesigen Bierwirthe, die Abhilfe der durch das Biergesetz von 1846 ihnen zugefügten großen Nachtheile betreffend. Das größte Interesse erregte die Vornahme des vom Abg. Schnetzer gestellten Antrags, in Betreff der Preßverhältnisse, dahingehend, Se. Maj. der König möge auf verfassungsmäßigem Wege gebeten werden 1) um Aufhebung der Censur für innere Angelegenheiten, 2) um Milderung derselben für Angelegenheiten anderer Staaten, zum deutschen Bunde gehörig, 3) um Hinwirkung beim deutschen Bunde um Realisirung des Art. 18 Lit. D der Bundesakte, die Freiheit der Presse betr.; deßgleichen ein ähnlich lautender Antrag des Abg. Scheuerl über die Preßverhältnisse, worüber schon in der nächsten, am Samstag (16) stattfindenden öffentl. Sitzung die Berathung stattfinden wird.

* München, 14. Okt. Bei dem in der St. Michaelshofkirche abgehaltenen Gottesdienst für die verstorbenen Max-Joseph-Ritter wurde Mozarts Requiem meisterhaft aufgeführt. Streck hat dieses Meisterwerk für sein Musikkorps arrangirt, ein Gedanke, eben so neu und sinnig, als in der Ausführung schwierig. Aber Herr Streck löste diese große Aufgabe mit wahrer Vollendung und verschaffte uns einen Kunstgenuß, für welchen wir ihm nicht genug danken können.

12. Oktober. So erfreulich es ist, die kolossalen Bahnhofgebäude emporsteigen und ihrer theilweisen Vollendung entgegengehen zu sehen, so betrübend erscheint das gegenwärtige Vergraben der bejahrten Linden und Ulmen auf dem Platz, wo sich früher tausende fröhliche Gäste unter deren erquickendem Schatten in munterem Gespräch bei frischem Nationaltrunk labten und sich ihrer Tagesbürde entledigten. Der jetzigen Lokalveränderung nach zu urtheilen, könnten sich an Semiramis Gärten bald schwebende Tanzböden (nämlich in den Wipfeln dieser ehrwürdigen Bäume) reihen und den Schaulustigen das 8. Weltwunder darstellen. Auffallender und Sorge erregender präsentirt sich aber die Häusergruppe auf der andern Seite, deren Dächer kaum mehr über das neue Niveau ragen, besonders die Kleinkinder-Bewahranstalt, in welcher so manch elterliches Kleinod gehegt und gepflegt wird, und die munteren Geschöpfe nunmehr den freien Spielplatz entbehrend, sich in feuchten, ungesunden Gemächern herumtummeln müssen, welche der

Gefahr ausgesetzt sind, gar bald mit Schneelavinen vollends verschüttet zu werden. — Mögen die Beschützer dieser Anstalt dieses rechtzeitig beherzigen und dem drohenden Uebelstande abhelfen suchen. ****

** München. Herr Krauße, Klaviervirtuose aus Weimar wird dieser Tage in München eintreffen und beabsichtigt, ein Concert zu veranstalten. Diesem jungen Manne geht ein respektabler Ruf voraus und genießt große Achtung in der musikalischen Welt. — Auch der uns Münchnern bereits auf das vortheilhafteste bekannte Violinvirtuose Hr. Stern, Kammermusiker Se. Durchl. des Fürsten von Hechingen, weilt seit mehren Tagen unter uns und man gibt sich der freudigsten Hoffnung hin, diesen ausgezeichneten Meister bald wieder zu hören.

München 6. Okt. Es ist eine bereits bekannte Sache, daß der Stenograph Stolze in Berlin durch ein sogenanntes neues Stenographiesystem das Alte des Hrn. Sekretärs Gabelsberger verdrängen wollte, daß derselbe daher bei Gelegenheit des letzten preussischen allgemeinen Landtages mit Zustimmung der preußischen Regierung ein Stenographenbureau begründete, welches jedoch, den Anforderungen des Dienstes durchaus nicht entsprechend, aufgelöst werden mußte, indem die Herren Stenographen dasjenige, was sie geschrieben hatten, nicht mehr lesen konnten, und daß somit das Stolz'sche System ein für allemal zu Grab getragen wurde. Seit dieser Zeit hat also die Kunst des Franz Xaver Gabelsberger einen entscheidenden Triumph über ihre wesentlichsten Feinde gefeiert und die Tüchtigkeit ihrer Leistung steht nunmehr fest.

** Dem ehem. k. griechischen Baurath L. Lange, ist bei der k. Akademie der bildenden Künste die dort eröffnete Professorstelle provisorisch übertragen worden. — Se. Durchl. der Fürst Oettingen-Wallerstein als II. Präsident der Kammer der Reichsräthe und die beiden Präsidenten der zweiten Kammer Frhr. v. Rotenhan und Graf Hegnenberg-Dux wurden am 9. Oktober zur königlichen Tafel gezogen. — JJ. kk. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin befinden sich im erfreulichsten Wohlsein in Würzburg. Am Sonntag den 10. Okt. hatten die hoffähigen Damen Aufwartung bei den kk. Hoheiten, ebenso die Landwehroffiziere bei Se. k. Hoh. dem Kronprinzen.

Ansbach, 8. Okt. Auf die von hier aus an Se. Maj. den König gerichtete Adresse in Betreff des Kornwuchers ist folgende königliche Antwort an das Regierungspräsidium eingegangen: „Herr Regierungspräsident Freiherr von Andrian! In Anlaß der an Mich gelangten Vorstellung des Magistrats und der Bürgerschaft Ansbachs sollen Sie selben im Auftrag von Mir eröffnen, daß Ich, um was sie gebeten, werde in die reiflichste Erwägung nehmen lassen, wie eben die große Wichtigkeit der Frage, wovon sich's handelt, es erfordert. Aschaffenburg am 2. Okt. 1847. Ihr wohlgewogener König Ludwig." — Eine vor der fraglichen Adresse von Seiten des Magistrats in gleichem Betreffe unmittelbar an das k. Kabinet ergangene Vorstellung mag Veranlassung sein, daß im obigen Handbillet des Magistrats erwähnt wird.

Augsburg. Am 7. d. Mts. zwischen 8 und 9 Uhr fiel auf der Strasse zwischen Bobingen und Mehringen ein Straßenraub vor, indem nämlich der Bote von Immenstetten Ldg. Türkheim, auf seiner Heimreise von Augsburg von drei mit einem Fuhrwerk versehenen Burschen angehalten, und von zwei der Bursche festgehalten wurde, während der dritte das im Bothenwagen befindliche Geld raubte. Die Räuber eilten hierauf auf ihrem Fuhrwerk auf der Strasse nach Augsburg davon, wurden aber von Bauersleuten in Bobingen, wohin der Bote zurückfuhr und Anzeige mechte, verfolgt und es gelang denselben, die Räuber mit ihrem Fuhrwerk auf der Straße zwischen Janingen und Göggingen zu erreichen, von welchen jedoch zwei, als sie sich verfolgt sahen, vom Wagen sprangen and die Flucht ergriffen, der dritte aber mit dem Fuhrwerke aufgegriffen und der Gendarmerie übergeben wurde. Auch sollen die beiden andern entflohenen Thäter bereits ermittelt und ein Theil des entwendeten Geldes, noch auf dem Wege, den die Flüchtlinge nahmen, wieder gefunden worden sein.

Das Augsburger-Tagblatt schreibt: Nach der „Allgem. Ztg." hat dieser Tage in Bornheim bei Frankfurt wieder ein Pferdefleischessen stattgefunden, an welchem 176 Personen Theil nahmen; nur immer zu und brav Pferdefleisch gegessen, damit doch die Engländer und Franzosen unsere Ochsen und Schafe in ihr Land desto besser uns vor

der Nase wegschnappen können. Wie werden diese dazu nicht lachen, wenn der deutsche Michel seine halbkrepirten Pferde verzehrt, während sie sich dann mit einem Stück Mastochsenfleisch oder Hammelbraten von deutschem Schlachtvieh aus dem Zollverein gütlich thun können.

Anzeigen.

6422. Heute Freitag den 15. Okt. spielt die Musik **à la Gungl** im engl. Caffehaus, wozu ergebenst einladet

Kötzl.

Anzeige und Empfehlung.

6421. Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß er die Caffe-Wirthschaft und Restauration von Hrn. Hildebrand (vormals Scheidl) käuflich übernommen habe.

Durch aufmerksame Bedienung und gute Bewirthung in Speisen und Getränken wird sich derselbe stets bestreben, den Wünschen seiner verehrlichen Gäste nach Kräften zu entsprechen und empfiehlt sich zu recht zahlreichem Besuch.

Zur Annehmlichkeit und Unterhaltung der resp. Gäste sind die beliebtesten Journale den ganzen Tag über aufgelegt.

München im Oktober 1847.

Gottfried Buschmann,
Caffetier.

6390. Unterzeichnete empfiehlt ihre Gast- und Tafernwirthschaft vis à vis des neuen Bahnhofes mit vielen reinlichen und guten Fremden-Betten, um den sehr billigen Preis zu 9, 12 und 18 kr. über Nacht, guter Küche und vorzüglichem Bier; dann reelle Bedienung allen Titel Herren Reisenden und Fremden; es sind ferner große Kästen zur Aufbewahrung des Gepäckes, Remisen und Stallungen auf 60 Pferde vorhanden.

Maria Kustermann,
Gastgeberin und Besitzerin des Sterngartens.

6330. 31. (2b) In Thalkirchen wird noch fortwährend Tölzerbier geschenkt, wozu ergebenst einladet:

Halbinger,
Gastwirth zu Thalkirchen.

6426. Nächsten Sonntag den 17. Oktober wird in dem Mineral-Bad

Maria-Brunn

bei Dachau das Kirchweihfest gefeiert, wozu die Bewohner Münchens ergebenst einladet:

Hummel, Bade-Inhaber.

6363.65. (3b) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Georgi die Wohnung im dritten Stocke zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden oder über 1 Stiege zu erfragen.

6383.84. (2a) Für eine solide Zunft ist sogleich eine Herberge abzugeben. Das Uebr.

6422.24. (2a) In der Müllerstraße Nr. 50 nächst dem Sendlingerthore über 1 Stiege links vornheraus ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn um 4 fl. monatlich am 1. November zu vermiethen.

6425. Für eine Dame wird ein sehr schönes kleines halbjähriges Hündchen verkauft. D. Ue.

6231.32. (2b) Ein schön meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang ist billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Schützenstraße Nr. 17 über 3 Stiegen.

Laden-Veränderung.

6368.69. (2b) Da ich mein Verkaufslokal im Schleckergäßchen, der St. Peterskirche gegenüber verlassen und solches in das Thal Nr. 3 vis-a-vis der heil. Geistkirche verlegt habe, so setze ich ein geehrtes Publikum hievon in Kenntniß, indem ich zugleich meine feinen Charcutier-Waaren und sonstigen in mein Geschäft gehörenden Gegenstände zu fernerem geneigten Zuspruch empfehle.

Adam Christmann,
Mannheimerkoch.

6328.29. (2b) Im Taschenthurmgäßchen Nr. 3 vornheraus über 2 Stiegen ist ein ganz schönes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich oder bis 1. November zu vermiethen.

6339.40. (2b) Gebrüder Herz, Hamburger Pferdehändler von Bütthard bei Würzburg, machen ergebenst die Anzeige, daß sie bis 14. d. Mts. mit einem Transport eleganter Reit- und Wagenpferde dahier ankommen und bei Herrn Röbl zum Schmidgarten logiren.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

6360.61. (2b) Die Unterzeichnete empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrten Publikum, da sie von dem hochlöblichen Magistrate die Lizenz zum Frauenkleidermachen erhalten hat, sie wird ganz nach den Pariser-moden die Frauenkleider auf das billigste verfertigen und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Katharina Lehner,
Frauenkleidermacherin und Weißnäherin, Sendlingergasse Nr. 59 über 1 Stiege rückwärts.

6414. Burggasse Nr. 14 im 2. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten für nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

Unterricht in der englischen Sprache und Literatur.

6380. Am 1. November fangen meine Abend-Conversations-Stunden, womit zugleich das Lesen der Classiker, Correspondiren etc. etc. verbunden sind, wieder an. Für Damen, die sich in der Sprache vervollkommnen wollen, findet eine solche Stunde unter Tags statt. Die Vorzüglichkeit der Lehrmethode und die Vortheile, welche diese Stunden darbiethen, sind zu wohl bekannt, als dass es nöthig wäre, hier etwas Näheres darüber zu sagen.

Auch können Anfänger, sowohl Herren als Damen, zu jeder Zeit in passenden Classen eintreten.

J. S. S. Rothwell,
Lehrer der englischen Sprache im k. Cadetten-Corps etc. Dultplatz Nr. 6 parterre rechts.

Schlafrock-Magazin (Kaufingergasse Nr. 26).

Billiger Verkauf von

Schlafröcken für Herren und Damen per Stück 4 bis 15 fl.
Mäntel, Bournusse, Visiten nach dem neuesten Schnitte von 8 bis 30 fl.
Hemden von Schirting und Doppeltuch von 1 fl. 24 kr. bis 2 fl.
„ von Bielefelder Leinen von 3 fl. 30 kr. bis 8 fl.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich ergebenst

6407. **Fr. Schreiner, jun.**

6343.45. (3c) Bei gegenwärtiger Zielzeit empfiehlt sich das unterzeichnete Bureau mit der Bemerkung, daß für das Ziel **Georgi** 1847 bereits sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden.

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr. 5.

6409.11. (3a) In der Kaufingerstraße Nr. 52 ist die Wohnung im ersten Stock mit 4 Zimmern, Garderobe und sonstige Bequemlichkeit, geeignet für ein Kaffe-Frühgeschäft oder Weinschenke, für das Ziel Georgi zu vermiethen. Auch kann selbe als Privatwohnung zu 5 Zimmern hergerichtet werden. Das Nähere beim Hauseigenthümer im 3. Stock, Eingang Thier-Eckgäßchen links.

6405. Unterzeichneter erlaubt sich, den verehrten Eltern anzuzeigen, daß er den 25. Oktober dieses Jahres eine

Privat-Lehranstalt handelsgewerblicher Richtung

eröffnet. Mit der Bitte, diesem neuen Unternehmen Vertrauen und Berücksichtigung zu schenken, verweiset hinsichtlich des Uebrigen auf beiliegenden Prospektus.

Dr. **Gutbier.**

Feinste Qualität Schirtings die bayerische Elle 13 und 14 kr. (zum Wiederverkauf mit angemessenem Rabatt) empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens die 6408.

königl. bayr. priv. Weberei von Fr. Schreiner, jun.

6401.2. (2a) Zwei Grabmonumente sind sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

6305. Gegen Erlag einer Kaution ist sogleich eine Wirthschäft in gutem Betrieb zu übernehmen und das Nähere im Rosenthal Nr. 2 über 2 Stiegen bei H. A. Widder.

6400. Ein Haus in der Stadt wird gegen ein Landgut im Werthe von 20,000 fl. zu vertauschen gesucht. Das Uebr.

6399.6400. (2a) An einen Stadtgärtner wird ein sehr guter Garten mit Gemüse verpachtet. Das Uebr.

6404. Eine solide Köchin, welche gut kochen kann und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht einen Dienst. Das Uebr.

6412.13. (2a) Am verflossenen Mittwoch ging ein schwarzes Königshündchen, mit dem Polizeyzeichen Nr. 2347 versehen, verloren. Der Ueberbringer desselben erhält Sonnenstraße Nr. 6 eine angemessene Belohnung.

6366.67. (2b) Es wird eine im guten Betriebe stehende Gast- und Tafernwirthschaft an solide Pächtersleute gegen Caution in Pacht gegeben. Nähere Auskunft gibt die Expedition des Tagblattes.

6370.72. (3b) Promenadeplatz Nr. 21 auf der Sonnenseite ist die Wohnung im 2. Stocke in größtentheils neu tapezierten und zweckmäßig hergerichteten Zimmern bestehend, sogleich oder auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres im Comptoir daselbst.

Bekanntmachung und Empfehlung.

6392. Nachdem der schwarzblauen Schieferbedachung, welche ihre erste Anwendung in Loko München auf den Gebäuden des neuen Bahnhofes gefunden, in mehreren hiesigen Zeitungsblättern, wegen ihrer großen Billigkeit, Schönheit und Dauerhaftigkeit als andere Bedachung lobende Anerkennung zu Theil wurde, so erlaubt sich der Unterzeichnete als Akkordant der fraglichen Schieferbedachung dahier, allen resp. kgl. städtischen und sonstigen Baubehörden und Bauunternehmern nicht nur seine deßfallsigen Dienste anzutragen, sondern verspricht bei promptester und reellster Arbeit die billigsten Preise und leistet überdieß auch für Alles hinlängliche Garantie. — Zu hochgeneigten Aufträgen empfiehlt sich

München den 14. Okt. 1847.

P. Sauer,
Schieferdeckermeister aus Bamberg, logirt in der Luitpoldstraße Nro. 4 über 1 Stiege.

5523.30. (8f) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen
der **Gebrüder Leutner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

6398. Tannenstraße Nr. 11/a über 2 Stiegen links ist ein Königshündchen zu verkaufen.

6391. Ein gewandter Colporteur, welcher aufs Land geht, wünscht noch einige Commissionen zu erhalten. Das Uebr.

Anzeige.

6394.96. (3a) Indem wir die kommende Auer-Dult nicht beziehen, so bitten wir hiemit, unsere verehrliche Geschäftsfreunde uns gefälligst hier, wo wir stets ein reich assortirtes Kurzwaarenlager halten, mit ihrem werthen Besuche beehren zu wollen.

München den 14. Oktober 1847.

Gebrüder Mayer,
Prannersgasse Nr. 8 dem Ständehause gegenüber.

6322.24. (3b) Gegen Zugestehung billiger Bedingnisse werden 100 fl. sogleich zu verkaufen gesucht. Das Uebr.

6318.19. (2b) Türken- und Kasernstraße Nr. 1 ist der 1. Stock eingetretener Verhältnisse wegen, entweder im Ganzen mit 7 Zimmern, worunter 1 Salon, 2 Küchen ꝛc. oder abgetheilt zu 4 und 3 Zimmern ꝛc. sogleich oder auf nächstes Georgiziel billig besonders für das erste Halbjahr zu vermiethen. Das Uebr.

6377.

J. Holzhey von Schwabmünchen

macht seinen verehrlichen Geschäftsfreunden hiemit die ergebenste Anzeige, daß er gegenwärtige Auerdult mit seinem Waarenlager in gestrickten Strümpfen, Sarsenet, Doppeltücher, Hamans, Strick- und Webgarne bezogen habe, und empfiehlt selbe zu geneigter Abnahme.

N. S. Das Verkaufslokal befindet sich in der Liliengasse Nr. 31, welches früher die Herren Leuze und Söhne in Altötting bezogen haben.

6380.88. (3a) Da der Unterzeichnete in Kurzem abzureisen gedenkt, ist dessen priv. Linir-Anstalt billig zu verkaufen.

F. Wurm,
Thal, bei Weinwirth Schlicker.

6339. In Mitte der Stadt ist ein großes Gesellschaftslokal, wo sich 80 Personen bequem bewegen können, abzugeben. Das Uebr.

6292.93. (2b) Zwei Zimmer mit Alkofen, Holzlege ꝛc. sind meublirt oder unmeublirt Herrenstraße Nr. 23 über 2 Stiegen sogleich zu vermiethen. Eine Remise kann ebendaselbst vergeben werden.

6299 6301. (3b) Zehn Bände von Schillers Werke sind sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

6297.98. (2b) In einem Gasthause ist ein schönes geräumiges Gesellschafts-Lokal, sowie auch eine hübsche Wohnung sogleich zu vermiethen. Das Uebr.

6381. Am Färbergraben, der Fleischbank gegenüber, ist auf künftiges Ziel ein Laden zu vermiethen. Das Nähere Neuhausergasse Nr. 1 über 2 Stiegen.

6382. Am Mittwoch früh wurde durch die Karls- bis in die Amalienstraße ein schwarzes Nesthäubchen mit langen Stahlperlen verfertigt, verloren. Man bittet dringend um die Zurückgabe in der Amalienstraße Nr. 5 über 1 St.

6385. Karlsthor Rondell Nr. 10 über 1 Stiege ist ein Zimmer mit Kabinet an einen soliden Herrn zu vermiethen.

6262. Ein solides Mädchen wünscht bei einer hiesigen Familie als Jungfer unterzukommen; dieselbe kann mit Kleidermachen, Waschen ꝛc. gut umgehen. Das Uebr.

6316.17. (2b) Eine in einer der Vorstädte Münchens günstig gelegene Gast- und Taffernwirthschaft mit großem Garten und Stallungen ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich billig zu verstiften. Das Uebr.

6320. Eine Person von gesetztem Alter, welche mit dem Kochen und häuslichen Arbeiten gut umgehen kann, auch mit den besten Zeugnissen versehen, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

Einlauf.

721. Es ist gebräuchlich, daß bei verstorbenen Landwehr-Unteroffizieren, nebst der dazu kommandirten Mannschaft, auch die Herren Unteroffiziere eingeladen werden, ihrem verstorbenen Kameraden in Uniform die letzte Ehre zu erweisen und dessen Sarg zur Erde zu begleiten. — Wie schön war es aber, als man bei dem Leichenbegängnisse des seel. verstorbenen Herrn Wolfg. Vogl an der Spitze der ziemlich viel anwesenden Herren Unteroffiziere auch den Herrn Oberlieutenant von der Compagnie des verstorbenen Hrn. Kaufmann Späth erblickte. Möchten die Herren Vorgesetzte dieses wichtigen Instituts der Landwehr diesem schönen Beispiele folgen, und sie werden sich auf solche Weise die Achtung und Liebe ihrer Untergebenen um so mehr erwerben.

722. Gehören Ankündigungen von solchen Büchern wie im „Tagblatte Nr. 284 Seite 1279 Ins. **6314**" auch zur neu angebrochenen Morgenröthe Bayerns?!?

723. Anfrage: Ob der Hausbesitzer in der Frühlingsstraße Nr. 9 berechtigt ist, den Unrath der Versetzgruben auf die Straße leiten zu lassen, welches einen pestialischen Geruch verbreitet?? (Hievon dürfte nur der patrouillirende Gendarm unterrichtet werden, der dann der einschlägigen Behörde die Anzeige macht.)

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Se. Hoheit der Fürst v. Hohenzollern-Hechingen mit Gefolge. v. Crousaz, Hofmarschall von Hechingen. Frau Scheller mit Familie von Augsburg. Baron Bernhard mit Familie von Augsburg. Jacoby, Kfm. von Berlin.

(Hôtel Maulick.) Herren: Ringel, Rent. mit Gattin von Hamburg. Löbell, k. preuß. Hauptmann mit Gattin von Bensberg. Bellino, k. würtemb. Gerichts-Notar von Blaubeuern. Wittich, Gastgeber mit Bruder von Ulm. Fügli, Kfm. von Zürich. Momm, Kfm. von Elberfeld. Bufjäger, Kfm von Remscheid. Grosche, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Hahn.) Herren: Schenkel, Mechaniker von Wien. Koch, Bräuer von Mainz. Essinger von Erfurt, Kümkel von Feldkirch, Essinger von Oberndorf, Reitlinger von Pappenheim, und Sautier mit Schwester von Freiburg, Kflte Hoffmann, Prof. von Schleißheim. Mad. Sporrer, Priv. von Ingolstadt. Mad. Brettner, Gastwirthin von Regensburg. Seel, Kfm. von Wülfrath. Mad. Couzin, Rent. von Paris. Linz, Kfm. von Frankfurt a/M. Förtner, Gastwirth von Rosenheim.

(Gold. Kreuz.) Herren: Thompson, Rent. aus England. Kirschbaum, Major von Freising. Teubner von Greiz, Schwager von Hanau und Kahter von Elberfeld, Kflte. Wrabnigg, Part. von Troppau. Malinot, Artiste von Paris. Frau v. Lucas, Condukteursgattin von Reichenhall. Mad. Mulzer, Kfm.-Gattin mit Sohn von Pfaffenhofen.

(Bl. Traube.) Frau v. Zoller und Frau v. Stadelmann von Nürnberg. Herren: Schwarze, Grubendirektor von Miesbach. Frau v. Proprisch von Weimar. Ritter v. Neukomm von Paris. Hubbronner, Pferdhdl. von Buchau. Schieß, Maschinist von Herisau. Depak, Kfm. v. Triest. Drexel mit Schwiegersohn von Nürnberg. Aron, Kfm. von Berlin. Vorbrugg mit Gemahlin von Landshut. Dr. Reinhard mit Sohn von Tegernsee. Rhomberg, Kfm. v. Dornbirn. Thurmayer, k. Hauptmann von Ingolstadt.

(Stachus.) Herren: Meier, Pfarrer von Dietelsdorf. Graf Hornstein von Kirchdorf. Rothann, Rent. von Ansbach. Neumanns und Weber, Cadetten von Speyer. Frau Zenk von Harburg. Conrad, Pfarrer von Niederbergkirchen. Reinhard, Landarzt von Mühldorf. Streber, Kadett von Dingolfing. Wind, Opernsänger von Wien. Leo, Goldarbeiter v. Wien. Fuchs, Apotheker von Kempten. Miller, Pfarrer von Erding.

(Oberpollinger.) Herren: Hager, kgl. Landgerichts-Assessor von Smwakmünchen. Lochmann, Student von Jassy. Niemeir, Fabrikant von Derlinghausen. Geisler, Maler von Nürnberg. Brenner, Geometer von Nürnberg. Hart, Bortenmacher von Bruck. Wilke, Goldschläger von Augsburg. Zier, Kfm. von Senthofen. Kniewitz, Seifenfabrikant von Augsburg. Dr, Söchel von Wassertrüdingen. Koch, Bräuer von Mainz. Dr. Ruckdeschl, kgl. Studien-Lehrer von Wunsiedl. Enzensberger, kgl. Assessor von Füssen. Beer, Hommerschmied von Pfronten. Weigel, Priv. von Augsburg. Meißl, Cantor von Sulzbürg. Kriß, Buchbinder von Füßen. Frankenthal, Kfm. von Fürth. Higerich, kgl. Grenz-Aufseher von Freilassing. Bernheim, Lehrer von Ichenhausen. Hoiß, Bräuer von Weilheim. Schiessl, kgl. Landgerichts-Assessor von Bruck. Bach, Lehrer von Kempten. Dauser, Lehrer von Meilingen. Görtlich, Priv. von Niederleibach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 287. 16. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 45 kr.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Gallus. — Eröffnung des Kaffehauses mit Musik im Rondell vorm Karlsthor. — Stadt Wien „Musik." — Musik beim Färber in der Au. Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierw. Raba in der Müllerstraße. Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Silgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

** München, 15. Okt. Die am frühen Morgen durch die Straßen unserer Residenzstadt gehende Reveille verkündete uns das hohe Namensfest J. Maj. der Königin, welches auch in den Kirchen und durch die Militär-Paraden auf die feierlichste Weise begangen wurde. Dem Vernehmen nach, haben die allerhöchsten Herrschaften eine Landparthie nach der Röschenauerhöhe bei Ebenhausen gemacht. Se. kgl. Hoh. der Prinz Carl von Bayern sind ebenfalls heute von Tegernsee hier eingetroffen, haben sich nach bei JJ. MM. abgestattetem Besuche und eingenommenen Diner wieder nach Tegernsee zurückbegeben.

† In der von Maffei'schen Fabrik in der Hirschau wollte am Freitag ein Arbeiter in einem neuen Tender einen Heizungsversuch anstellen und verfügte sich zu diesem Ende in das Innere desselben, sperrte sich aber den Zugang der Luft zu sehr ab, wodurch er in Gefahr kam, ein Opfer seiner Unvorsichtigkeit zu werden und bereits dem Tode des Erstickens nahe war, als man ihn aus dem Tender herausholte. Ebendaselbst und gleichfalls gestern kam ein Arbeiter mit einem Andern in Streit und erhielt dabei von diesem einen so unglücklichen Streich auf das eine Auge, daß er sogleich daran erblindete.

(Für Lottospieler.) Die Gränzboten theilen das treffliche Bittgesuch der böhmischen Stände um Aufhebung der Hazarspiele mit. Sie weisen darin die traurigen Folgen des Spieles für die ganze Bevölkerung nach. Je größer die Noth in diesem Jahre gewesen, desto größer auch der Zudrang zum Lotto. Auf einer Besetzung von 2½ Quadratmeile trug das Lotto 36,863 Gulden ein, meist in Kreuzern. Sie haben ausgerechnet, daß die Wahrscheinlichkeit, eine Terne zu gewinnen, sich verhalte wie 1 zu 11,749, bei einer Quaterne gar wie 1 zu 111,038.

(Treffende Antwort.) Als Lord Ellenbourgh Lordoberrichter war, wurde einst ein Maurer in der Arbeitstracht als Zeuge vor Gericht gebracht. Als er den Eid leisten sollte, sagte seine Herrlichkeit zu ihm: „In der That, Zeuge, wenn Sie vor Gericht erscheinen, sollten Sie jedenfalls sauberer und schicklicher gekleidet sein." — „Nun was das betrifft," erwiederte der Zeuge, „so bin ich wohl eben so anständig gekleidet, wie Ew. Herrlichkeit. Sie sind hier in ihren Arbeitskleidern und ich in den meinigen."

** Ein Belehrungsbuch für Eltern.

Hartwig Dr. med. et phil physische Erziehung der Kinder, Düsseldorf 1847.

In dieser Schrift sucht und findet man nicht sowohl das Neue als das Gute. Obgleich Arzt, weicht der Verfasser gerne dem größern Arzte: der Natur; in ihr zeigt er den unversiegbaren Quell alles Heils, aller Erziehung, aller phüsischen und moralischen Genesung. — Wie wird das nächste Jahrhundert die Bildung unserer Tage belächeln, wo man zu den Hochgebildeten gerechnet wurde, ohne auch nur den geringsten Anflug von Naturkenntnisse zu besitzen. — Das wichtigste Studium

für den Menschen ist der Mensch selbst. Jahrelang sitzt unsere Schuljugend, um ihren Geist zu kultiviren; sie haben lernen müssen, wie Rom und Athen vor 2000 Jahren aussah, sie kennen die Namen aller Länder und Städte der Welt, aber von ihrem eigenen Körper wissen sie Nichts, nichts von ihrem eigenen Wunderbau. — Die Gesetze des Solon und des Lykurg, welche gesunde Staaten gründeten, sind ihnen bekannt, nicht aber die Gesetze, nach welchen sie ihre eigene Gesundheit erhalten und befestigen können! *

Anzeigen.

Anzeige und Empfehlung.

6448.49. (2a) Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß er die Gast-Wirthschaft und Restauration von prn. Holzer übernommen habe.

Durch aufmerksame Bedienung und gute Bewirthung mit Speisen und Getränken wird sich derselbe stets bestreben, allen Wünschen seiner verehrlichen Gäste nach Kräften zu entsprechen und empfiehlt sich zu recht zahlreichem Besuch.

Daselbst wird Mittag und Abends nach der Karte gespeist.

Zur Annehmlichkeit und Unterhaltung der resp. Gäste sind die beliebtesten Journale den ganzen Tag über aufgelegt.

München im Oktober 1847.

Zur Eröffnung spielt heute Samstag der neu organisirte städtische

Oktett-Musik-Verein,

wozu ergebenst einladet:

G. Moritz,
Gastgeber zur städtischen Trinkstube vor dem Karlsthor Rondell Nr. 11.

6470.71. (2a) **Einladung.**

Für die gegenwärtige Auer-Dult empfehle ich mich ergebenst Unterzeichneter mit ausgezeichneten Speisen und Getränken aller Art, besonders Bratwürste.

Joh. Strixner,
Gastwirth zum Neudeckergarten.

6481. Heute Samstag den 16. Oktober findet im Kaffehaus zur Stadt Wien am Rindermarkt Nr. 3 eine

musikalische Abendunterhaltung

statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

6456. Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre, dem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er die Gastwirthschaft, genannt zum Färber in der Vorstadt Au heute Samstag mit einer gut besetzten Harmoniemusik eröffne, wozu er, sowie auch für die Zukunft unter Zusicherung reeller Bedienung und Verabreichung guten Faberbräubieres seine Einladung zu recht zahlreichem Besuche macht.

Nicolaus Brunner,
Gastwirth.

6474. Wegen Familien-Verhältnisse ist eine gute Wirthschaft pachtweise sogleich abzulösen. Das Uebr.

6401 2. (2b) Zwei Grabmonumente sind sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

6472.73. (2a) Zwei Gesellschafts-Zimmer, jedes mit eigenem Eingang, sind in einem Gasthaus an eine Gesellschaft zu vermiethen. Das Uebr.

6474. Vor ungefähr 10 Tagen wurde von der Landwehrstraße bis am Petersplatz ein Geldbeutel mit 2 fl. und 43 kr. verloren. Man bittet um Abgabe bei der Expedition.

6455. Vergangenen Dienstag hat sich ein weiß und schwarzes Wachtelhündchen verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Dachauerstraße Nr. 26 über 2 Stiegen.

6409.11. (3b) In der Kaufingerstraße Nr. 32 ist die Wohnung im ersten Stock mit 4 Zimmern, Garderobe und sonstige Bequemlichkeit, geeignet für ein Kaffe-Frühgeschäft oder Weinschenke, für das Ziel Georgi zu vermiethen. Auch kann selbe als Privatwohnung zu 5 Zimmern hergerichtet werden. Das Nähere beim Hauseigenthümer im 3. Stock, Eingang Thier-Eckgäßchen links.

6475. Es ist ein zuverläßiger zweijähriger Kettenhund zu verkaufen im Paradiesgarten.

6468. Eine sachverständige Stearin-Licht-Gießerin mit gutem Leumund wird gesucht. Das Uebr.

6477. Gegen Stellung verhältnißmäßiger Kaution ist eine Liqueurniederlage sogleich zu vergeben. Das Uebr.

Der italienische Zahn-Mastix,

welcher die hohlen Zähne auskittet, selbe wieder brauchbar macht, und die durch dieselben entstehenden Zahnschmerzen verhütet, sowie die vorhandenen ganz sicher heilt, ist fortwährend das Gläschen zu 15 kr. bei Unterzeichnetem und bei Herrn Karl Schreibmayr in der Schützenstraße zu haben. Dieser rühmlich bekannte italienische Zahn-Mastix findet nicht nur in Bayern, sondern fast in allen Vereinsstaaten, in Holland, Bremen, Hamburg und der Schweiz ꝛc. gute Abnahme und sowohl öffentliche Blätter als vielfach eingesandte Briefe erwähnen rühmend die treffliche Wirkung dieses bewährten Zahnmittels. Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich bestens 6429.32. (4a)

F. A. Ravizza,
Kaufmann und Destillateur, Sendlingerstraße Nr. 30.

6461. 62. (2. a)

50,000 Stück

abgelagerte Bremer-Cigarren zum Ausverkauf.

Aechte Havanna, Lafama, Vanilla, Amaribo, feinste Centuky und noch viele andere Sorten per Kistchen mit 100 Stück 48 kr. bis 3½ fl. die feinsten Sorten bei

E. Hanau aus Frankfurt a. M. zur Auer-Dult,

Haus Nro 88. beim Hupteingang der Kirche schräg gegenüber; bitte genau auf die Firma zu achten.

(6465.)

Zum Erstenmale zur Auer-Dult.

Madame Spandau vormals Reis

aus

Nancy

erlaubt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß sie gegenwärtige **Auer-Dult** mit einem großen Lager

Französischer Stickereien und Spitzen,

bezogen hat, bestehend in: Ballkleider, Pellerins, Auslägkrägen, gestickte Taschentücher, Berts, Manchetten so wie noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel, besonders aufmerksam macht sie auf eine große Parthie **Pariser Negligè Häubchen** von 48, 54 kr. 1 fl. 12 kr. 1 fl. 24 kr. bis 2 fl. 24 kr. das Stück.

Krägen mit Chemisetten von 54 kr. bis 12 fl. das Stück.

Französische ächte Batist-Taschentücher von 36, 48 kr. 1 fl. 30 kr. 2 fl. 3 fl. 4 fl. 10 fl. bis 30 fl. das Stück.

☞ Zur gefälligen Beachtung ☜

Ich erlaube mir ferner die geehrten Damen darauf besonders aufmerksam zu machen, daß ich auf eine neu erfundene Art **(à la vapeur)** aller Sorten Wäsche, bestehend in Tüll, Blonden, Spitzen und Stickereien (sowohl in schwarz als weiß)

innerhalb 24 Stunden

so schön wie neue Wäsche, mit Garantie, daß die Wäsche nie den geringsten Schaden erleidet und sogar werden alle Gegenstände, mag es sein, was es wolle, unvertrennt gewaschen; da die Dult nur 3 Tage dauert, so bitte ich um baldige geehrte Aufträge.

Meine Bude befindet sich in der **ersten Hauptreihe Nro 4** mit Firma

R. Spandau

aus Nancy.

6440.41. (2a) Es werden Flügel und Forte-piano nach Verhältniß um einen billigen Preis sehr gut (rein) und haltbar gestimmt. Auf Verlangen werden auch Musikalien nach Wunsch billig sehr rein und korrekt abgeschrieben und pünktlich abgeliefert. Näheres am Anger Nr. 17 über 1 Stiege vornheraus. Zu sprechen präcis von halb 9 bis halb 10 Uhr früh.

6418. Solide Mädchen können unentgeldlich die Putzarbeit erlernen. Das Uebr.

6415. Knödelgasse Nr. 2 über 1 St. links werden einige sehr schön erhaltene Kanapes und Stühle zu äußerst billigen Preis abgegeben.

6416. Ein silber poliertes einspänniges Pferdgeschirr wird billig verkauft. Das Uebr.

6448.50. (3a)

Empfehlung.

Dem sehr verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich die reale Kaffe-Wirthschaft des Herrn Eduard de Crignis, Dienersgasse Nr. 20, käuflich an mich gebracht habe, für den bisherigen zahlreichen Besuch verbindlichst dankend, empfehle ich mich dem ferneren Wohlwollen, mit der Versicherung, daß ich stets mit gutem reinen Kaffe und Mittags von 12 bis 3 Uhr für gutes Mittagsessen à la carte, sowie des Abends für Verabreichung guter Speisen und Getränke zu möglichst billigen Preisen besorgt seyn werde.

München den 15. Oktober 1847.

Christ. Schafroth,
bürgl. Kaffetier.

6417.

Unterricht in der englischen Sprache

wird von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer, welcher genügende sowohl amtliche als Privat-Zeugnisse über seine Fähigkeit als Lehrer aufzuweisen hat, nach einer Methode ertheilt, wodurch der Schüler in Stand gesetzt wird, in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit sich nicht nur mit den grammatikalischen Regeln des Englischen vertraut zu machen, sondern auch eine richtige Aussprache und eine Geläufigkeit im Sprechen zu erlangen. Für Geübtere finden auch Conversations-Stunden in Verbindung mit dem Lesen der englischen klassischen Schriftsteller, nebst Uebungen im Briefstyl u. s. w. statt, und bei Schülern vom Handelsstande wird die merkantilische Correspondenz ꝛc. besonders berücksichtigt. Die Lehrstunde kostet 24 kr., welcher Preis auch bei zwei oder drei Theilnehmern nicht erhöht wird. Der Unterricht wird nur in der Wohnung des Lehrers ertheilt, Nr. 2 Utzschneiderstraße (bei dem Viktualienmarkt) parterre links.

6346.52. (6b) Der Unterzeichnete, welcher mehrere Jahre hindurch in Wien sich aufhielt, und unter der steten Leitung des durch seine anerkannt treffliche Methode so berühmten Pianisten Halm den Studien auf dem Klavier oblag, beabsichtigt, die Zahl seiner Unterrichtsstunden zu vermehren, mit dem Bemerken, daß er neben der Unterweisung in den Anfangsgründen am liebsten Lektion im höheren Klavierspiel bei Vorangeschrittenen zu ertheilen wünscht und Talent weit eher beansprucht, als Größe des Honorars.

Schlüßlich wird noch hinzugesetzt, daß für solche Individuen, welche entschiedenes Talent haben, und sich über ihre Versuche im öffentlichen Auftreten auszuweisen vermögen, Endesunterzeichneter gesonnen ist, zweimal wöchentlich in seiner Behausung unentgeldlichen Unterricht im Conzertspiel zu ertheilen.

Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt von Herrn Braunmüller, Hofmeister im Hause Sr. Erzellenz des Herrn Ministers v. Zu-Rhein und von

München, Oktober 1847.

Adam Oberländer,
Clavierlehrer, wohnhaft in der Löwenstraße Nr. 7 über 3 Stiegen.

2438.39. (2a) Ein ehrlich bekannter bejahrter Mann, der nicht mit Familie überladen ist und durch guten Leumund und sonstigen Zeugnissen seine Treue und Achtsamkeit belegen kann, sucht einen Platz als Hausmeister oder sonstige bei einer Herrschaft nicht überladene vertraute Beschäftigung ꝛc. ꝛc. und in jeder Hinsicht verschwiegen und gewissenhaft seyn konn. Näheres am Anger vis à vis der Frohnfeste Nr. 17 über 1 Stiege vornheraus. Zu treffen prácis von halb 9 bis halb 10 Uhr früh.

6445. Es wird eine ordentliche Person zum Von- und Zugehen sogleich gesucht. Lerchenstraße Nr. 11 über 2 Stiegen links.

6444. Zwei höchst modern gemachte Tuchmäntel werden billig verkauft. Theatinerstraße Nr. 39 über 2 Stiegen.

6434. Ein gut gesitteter treuer Knabe, von ganz armen Eltern, 14 Jahre alt, welcher Vorliebe zum Kellnerdienst hat, bittet als Lehrling in solcher Eigenschaft in einem hiesigen Gasthof unentgeldlich aufgenommen zu werden. Das Uebr.

6437. Aechte Regensburger Striezel werden täglich frisch gebacken bei Elise Mehrmann aus Regensburg, Viktualienmarkt Nro. 10 im Hintergebäude des Gröberischen Kaffehauses.

6419.21. (3a) In einem Gasthause in der Nähe des Odeons ist ein Gesellschaftszimmer mit eigenem Eingang für circa 24 — 30 Personen sogleich abzugeben. Gute und reelle Bedienung wird man sich zur Hauptaufgabe machen. Das Uebr.

6433. ☞ **M. B. Auerbacher**

aus Carlsruhe,

in der zweiten Reihe, vierte Bude Nr. 292, mit meiner Firma, besucht die Auer-Dult mit einem außergewöhnlichen großen Mode-Waaren-Lager und verkauft folgende Gegenstände zu überraschend billigen Preisen:

Seidenzeuge in einer Auswahl wie noch niemals.

3/4 Ellen breite gestreifte und carrirte Seidenzeuge in einer bedeutenden Auswahl die Elle zu 40 kr.

3/4 Ellen breite Lyoner-Glace-Seidenzeuge in schwerster Qualität und jedem beliebigen Dessins, sowohl carrirt als gestreift, worunter sich sehr schöne Lichtfarben für Gesellschaftskleider befinden, zu 1 fl. 12 kr. die Elle.

3/4 Ellen breite glatte, schwarze und farbige Seidenzeuge in Gros d'Orleans, Lustrinos, Gros de Berlin und Mailänder Taffet in allen möglichen Farben in einer seltenen Auswahl die Elle von 40 kr. bis 2 fl. 30 kr.

Satin de Chine in allen möglichen Farben die Elle von 1 fl. 48 kr. bis 2 fl. 48 kr.

Moiré in ganz schwerer Qualität die Elle zu 3 fl. 18 kr, sowie alle Sorten farbige Marceline für Mäntelfutter zu 24 kr. die Elle.

Pariser gewirkte Shawls.

2 1/4 Ellen große durchwirkte Shawls zu 3 fl. 30 kr. das Stück.

2 1/4 Ellen große Cachemir-Shawls, sowohl durchwirkt als mit fond in allen Farben von 8 bis 80 fl. das Stück.

Besonders mache ich aufmerksam auf eine selten so große Auswahl der neuen carirten langen

Flanell-Shawls,

wovon ebenfalls ein Shawl zu einem vollkommenen Mantel reicht zu 6 fl. das Stück,

sowie mehrere hundert Stück Cabyle-Shawls mit Palmen von 4 fl 30 kr. bis 15 fl. das Stück.

Auch empfehle ich zu außergewöhnlich billigen Preisen meine übrigen bisher geführten Artikel, bestehend in:

Mousseline de laine, Balzorines, Foulards-Kleider, Napoletaine (Jecks) in besonders großer Auswahl zu 20 kr. die Elle.

Merinos, Thybets und Orleans in allen Farben.

Große Foulardstücher zu 1 fl. das Stück, kleine Foulards-Cravatten zu 15 kr. das Stück.

☞ Sehr beachtenswerthe Anzeige.

6459.60. (2a) Der Unterzeichnete bezieht zum ersten Male die Auer-Dult und empfiehlt nachstehende Artikel zu enorm billigen Preisen:

☞ **Schwer seidene Regenschirme das Stück 4 fl, 12 kr., 5 bis 5 fl. 48 kr.**

☞ **Zeugschirmen das Stück 1 fl. 12 kr. bis 2 fl.**

Atlas-Schlips für Herren das Stück 1 fl. 45 kr. bis 2 fl.

Atlas- und Taffenttücher.

Gummi-Hosenträger das Paar 12 kr., 18 kr., 24 kr. ꝛc.

Neue verbesserte Sorten 36 kr. bis 1 fl. 12 kr.

Herren- und Damen-Unterbeinkleider das Paar von 48 kr. bis 1 fl. 12 kr.

Unterjacken das Paar 1 fl. 12 kr.

Seidene Foulards-Tücher das Stück 1 fl. 12 kr.

Atlas- und Lastings-Cravaten das Stück 36 kr. bis 1 fl. 12 kr.

Herren- und Damen-Gesundheitssohlen, schützen gegen Kälte, Nässe und Schweißgeruch das Paar 24 kr., 3 Paar 1 fl.

K. K. privilegirte Goldschmieds-Streichriemen das Stück 48 kr.

Die Bude befindet sich in der zweiten Reihe Nr. 195 und 196 in der Nähe der Mariahilfskirche.

B. Lazarus.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

6276. In der Roßschwemme Nr. 2 über 3 Stiegen liegen 400 Stücke rohe Kalbfelle mittlerer Gattung, aber gesund zum Verkaufe und können täglich daselbst eingesehen werden.

0428. Ein junger Pinscher, männlichen Geschlechts, Ohren und Schweif gestutzt, hat sich verlaufen. Wer denselben Kaufingerstraße Nr. 30 zurückbringt, erhält eine Belohnung.

6435.36 (2a)

Auf der Auerdult beim Haupteingang der Kirchs schräg gegenüber.

Auer-Dult-Anzeige.

E. Hanau aus Frankfurt am Main

bezieht zum Erstenmal die Auer-Dult und wird im Hause des Garkochs Herrn Jakob Huber Haus-Nro. 88 am Haupt-Eingang der Kirche schräg gegenüber zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen:

Regenschirme, elegant, in schwerster Seide, das Stück zu 4 fl. bis 5 fl. 48 kr.

Regenschirme in feinstem Tuch das Stück 1 fl. bis 2 fl.

Schlafröcke zut wattirt von 2 fl. 42 kr. bis 6 fl. 30 kr.

Westenstoffe, eleganteste Muster, in Wolle, Seide und Sammt, per Weste 24 kr., 36 kr. bis 2 fl. 30 kr. die Elegantesten.

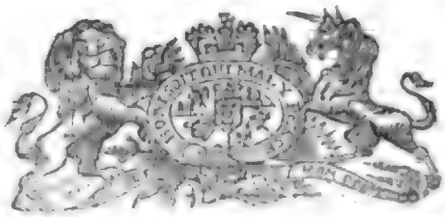
Gestrickte Unterhosen, sehr dauerhaft, das Stück 48 kr. bis 1 fl. 15 kr.

Unterjacken, gestrickt, das Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 30 kr.

Ferner befindet sich daselbst:

Die Haupt-Niederlage der

ächt englischen Metall-Schreib-Federn,



120 verschiedene Sorten, das Gros 144 Stück von 18 kr. bis 1 fl. 45 kr.

Dreispitzige Metall-Schreibfedern, das Dutzend 12 bis 24 kr.

per Groß 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. 30 kr.

Bei **E. Hanau** aus Frankfurt am Main

Haus-Nro. 88 am Haupt-Eingang der Kirche schräg gegenüber nahe beim Rathhaus.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Höchst wichtige Anzeige für Schreiber!

6457.58.(2a) Während der Auer-Dult sind in der 2. Reihe Nr. 195 und 196 in der Nähe der Mariahilfskirche alle möglichen Sorten

☞ Stahlfschreibfedern ☜

zu haben und zwar, ganz neu verbesserte Sorten

dreispitziger Stahl-Schreibfedern

das Dutzend 18 kr., 24 kr. nebst elastischem Federhalter.

Ferner empfehle ich:

Beamten-, Correspondenz-, Comptoir- und Calligraphie-Federn das Dutzend zu 3 kr. bis 12 kr.
Schulfedern für Kinder das Groß oder 144 Stück 18 kr. bis 48 kr. nebst Halter.
Ganz feine Zeichen- und Damenfedern.

Die Bude befindet sich in der 9ten Reihe Nr. 195 und 196 in der Nähe der Mariahilfskirche. **B. Lazarus.**

Bitte genau auf die Firma zu achten.

6463.

Auer-Dult-Anzeige.

Zu der 1. Budenreihe Nr. 18. 19 und 20.

Bitte zu lesen, zu prüfen, und man wird und muß staunen!

Gänzlicher Ausverkauf

eines

Pariser Mode-Waaren-Lagers.

Da ich mich in London an einer neuerbauten Zuckersiederei als Associé angeschlossen habe, so wird mein großartiges **Mode-Waaren-Lager**, welches ich besitze, um

50 Procent

unter dem selbst gekosteten Preise verkauft.

Zur gefälligen Ueberzeugung, daß nachstehende Anpreisungen keine jetzt so häufig vorkommenden Marktschreiereien sind, unterwerfe ich mich einer Untersuchung eines sachverständigen Publikums, unter fester Zusicherung, daß Niemand mein Lager unbefriedigt verlassen wird, so daß auch Diejenigen, welche diese Artikel jetzt nicht bedürfen, veranlaßt werden, bedeutende Einkäufe zu machen.

Empfehle folgende Gegenstände:

500 Stück	Châls de Paris	von 4	bis 7 fl.
200 „	reine Wolle-Châls	von 7	bis 12 fl.
300 „	Cachemir-Chals schwarzen Fond	von 15	bis 25 fl.
100 „	Cachemir-Long-Chals in allen Fondfarben 4½ Elle groß	von 40	bis 80 fl.

!Der reele Werth ist doppelt so viel!

Wer einen Shawl für ganz Wolle kauft und befindet sich nur ein Faden Baumwolle darin, bekommt

100 fl. als Prämie.

Kleider-Stoffe.

1000 Stück Ballkleider in den neuesten Lichtfarben und Schattirungen das Kleid von 4 bis 6 fl.

2000 Stück Lioner Mouslin de laine, 13 bayer. Ellen. Das Kleid von 5 fl. 7 fl. und 8 fl.

NB. 500 Stück ganz feine etwas beschädigte Mouslin de lain-Kleider von 13 Ellen, der reele Werth ist 10 um 4 fl.

100 Stück Sommerwesten das Stück um 24 kr.

Erste Budenreihe mit Nr. 18 19 und 20. versehen.

Berliner aus Berlin.

Berliner aus Berlin. Erste Budenreihe Nro. 18, 19 und 20.

Einlauf.

724. Das Trottoir am Gebäude der Zolladministration ist auf das zweckmäßigste hergestellt, was mit Dank anerkannt und dabei der Wunsch des Publikums wiederholt wird, daß nun auch bald die Trottoirs an den beiden Eingängen der Burggasse so hergerichtet werden möchten, um bei Schnee und Eis nicht Hals- und Beinbrüche zu riskiren. — Sehr lobenswerth ist die neue Belegung der Fußwege über die große Isarbrücke. (Da könnte sich die erbärmliche Bogenhauserbrücke ein Beispiel nehmen.)

725. Sich bückend und emsig auf den Boden suchend, ging letzthin ein Spaßvogl den Schrannenplatz auf und ab und zog hiedurch bald die Aufmerksamkeit anderer Passanten auf sich. Während einige unwillkührlich gleich ihm den Kopf sinken ließen und so emsig wie er suchten, konnte ein Herr seine Neugierde nicht länger unterdrücken und mußte endlich den Suchenden fragen, was er verlor? Verloren habe ich nichts, antwortete der Gefragte, ich sehe nur nach, ob noch so viele Getreidekörner herumliegen, daß die Tauben bis zum nächsten Schrannentage zu fressen haben.

726. Man schreibt: Ein bärtiger Herr machte am Sonntag in der Menterschweige famos geputzten Frauenzimmern arg den Hof und ein interessant zarteres Frauenbild wurde auf unwürdige Weise verhöhnt. Ist dieß etwa norddeutsche Manier?

727. Anton Sulzbeck, 75 Jahre alt, wohnhaft in der Vorstadt Au Nr. 511 (im violetten Viertel) liegt elend und hilflos darnieder. Möchte man sich seines Elendes doch erbarmen! — (Ein Zeugniß des einschlägigen Distriktsvorstehers bestättigt dieß.)

728. Man schreibt: Ein gewißer, nicht mehr junger Spaßelmacher wird gewarnt, das um 11 Uhr Nachts regelmäßige Anreißen an der Glocke eines Hauses, das derselbe seiner saubern Aufführung wegen nicht betreten darf, zu unterlassen, da ihm sonst eine Ueberraschung zu Theil würde, wobei seine Kleider, die derselbe dem Maitre Tailleur noch schuldet, Schaden leiden könnten. Wer heutezutag einen Muthwillen der Art noch treibt, der setzt sich selbst in die Klasse, wo Gemeinheit und niedrige Gesinnung den Vorsitz haben. (Nicht schlecht.)

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf Monjoire mit Fam. von Agersfeld. Graf Karl und Heinrich Borromeo aus Mailand. Baron Tübeuf von Amorbach. Walter Watts mit Fam. aus England. v. Adelung, Ritter von Lövenstein aus Rußland. Santi Battisto Sacerdoto von Verona. Wertheimer, Banquier von Augsburg. Hiersch Feldhahn, Großhändler von Stockheim. Burkel und Meusel mit Frauen und Frau Dr. Meusel von Coburg. Ritter v. Lövenstein aus Rußland.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron v. Weinsberg, Gutsbes. von Bonn. Bachmann, geh. Hofrath von Jena. Mad. Walter und Mad. Hunzelmann von Weißenburg. Fries von Hanau und Jordan von Elberfeld, Kaufle. Bin, Prof. von Straßburg. Dupont, Propr. von Paris. Blum, Part. von Berlin. Graigi, Major und Wilson, Capitän von London.

(Gold. Kreuz.) Herren: Bruzel, Part. von Chambery. Ringsen, Handelsagent v. Köln. Sauter, Priv. von Stuttgart. Cramer, Kaufm. von Crefeld. Triloni, Kapitän von Genua. Frau v. Vogt, Gutsbes.-Gattin von Bagen. Gerber, Kfm. von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Beil, Landrichter mit Fam. von Stadtamhof. Bachmann von Kriegshaber, Stern von Erfurt, Neumaier von Steppach Reitlinger von Igenhausen und Heß von Schildach, Kflte. Winzingerrod, k. k. Hauptmann von Wien. Schrauder von Augsburg und Hacius von Regensburg, Partikuliers.

(Bl. Traube.) Herren: Keller, Offizier von Coblenz. Zeller und Rohreck, Kflte. von Wien, Frl. Scharer von Paris. Krauß und Reiser von Augsburg. Berger, Ingenieuroberlieutenant und Edenheimer, Kfm. von Ulm. Fink, Ingenieur von Bregenz. Aschenfeld, Kfm. von Essen. v. Kern, k. k. Gubernialrath von Innsbruck. Lahmayer, Kfm. von Frankfurt.

(Stachus.) Herren: Blädl, Politechniker von Dänemark. Schuler, Rent. von Innsbruck. Seeligmann aus Dänemark. Erich, Kfm. von Berlin. Deen, Pfarrer von Unterspach. Spiegel, Lehrer und Käufler, Bräuer von Marzoll. Schneidemant, Revierförster von Bayreuth. Koffler, Maurermeister von Türkheim. Walter, Lehrer von Buchloe. Schneller, Seifensieder von Donauwörth. Mad. Gretzler von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren: Hofer, Uhrenfabr. von Kriegshaber. Schleich, kgl. Oberlieut. von Neuburg. Dr. Maldoner von Innsbruck. Schromm, Bräumeister von Mindelheim. Diderichs von Güstrow und Sepp von Tölz, Studenten. Zelger, Architekt von Augsburg. Zimmermann, Akad.-Eleve von Dillingen. Wiedemann, Kfm. von Kaufbeuern. Sprenger von Ingolstadt, Schulze von Frankfurt und Schilt von Babenhausen, Maler. Böhm und Eisbei v. Hohenheim und Miede von Danzig, Studenten. Mauch, Kfm. von Lindenberg. Rieger, Seifenfabr. von Aalen. Liebig, Apotheker von Hirschau. Müller, Uhrenhdl. von Mühlhausen. Them und Beck, Metzgermeister von Augsburg. Fürsti, Oekonom von Salzburg. Bader, b. Spängler von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 288. 17. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 45 kr.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Kirchweihfest. — Kgl. Hoftheater: „Katharina Cornaro," Oper von Franz Lachner. — Im Prater „Tanzmusik." — Auer-Dult. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierw. Raba in der Müllerstraße. Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

München. Morgen Montag den 18. Okt. werden S. M. der König in der Revier Freising eine Jagd auf Hochwild abhalten. — Am Dienstag, als am Namenstag des verewigten König Max ist dessen Monument wieder mit frischen Kränzen geschmückt worden. — Man sagt, Hr. Bapt. Seitz, Kupferstecher im topographischen Bureau habe die merkwürdige Entdeckung gemacht, wo Kaiser Ludwig der Bayer beigesetzt liege: nämlich am Frauenplatz, wo jetzt das Seethaler'sche Caffehaus Nr. 6 stehe, da sei eine Capelle gestanden und noch befinde sich ein capellenartiges Gewölbe unter dem Hause, wo die Gebeine des großen Kaisers ruhen. — Verflossenen Dienstag Abends 7 Uhr wurde ausserhalb Perlach aus dem Walde auf den von der Stadt heimkehrenden Waisenmeister Hartmann von Emmerding geschossen und derselbe tödtlich verwundet.

† München. Den nächsten Sonntag den 24. Okt. wird in der St. Peters-Pfarrkirche dahier eine seltene Feier stattfinden. Es werden nämlich der k. pensionirte Malzaufseher Jakob Andrä und dessen Ehefrau nach fünfzig, in Glück und Unglück und in Freud und Leid zurückgelegten Ehestandsjahren ihr Ehegelübde vor Gott dem Allerhöchsten feierlichst erneuern. Von 19, aus dieser Ehe entsprossenen Kindern, sind 11 noch am Leben und werden wohl durch ihre Gegenwart das Jubelfest des greisen Elternpaares erhöhen. Gott segne sie!

** Aufrichtige Patrioten und wahrheit liebende Männer geben in Nr. 123 der bayer. Landbötin einen sehr gemeinnützlichen und daher die höchste Beachtung verdienenden Artikel „Thierheilkunde betr" zum Besten. Ausführlich sind die Grundzüge einer vollständigen Veterinärschule, einer richtigen und zweckmäßigen Veterinärverfassang und Verwaltung, sowie die näheren Verhältnisse der Menschenärzte zu den Thierärzten hervorgehoben und beleuchtet. In letzterer Beziehung heißt es ganz richtig: „Und wie der beste Anatom des menschlichen Körpers deßhalb noch kein Thier-Anatom ist und umgekehrt ein solcher kein Menschen-Anatom, so ist es durch und durch in allen Zweigen beider sehr nahe verwandten aber gleichwohl gleichsam zwei getrennte Individuen vorstellenden Wissenschaften." Wir können nicht umhin, dem Rechte Recht widerfahren zu lassen und die von Wahrheit durchdrungene gute Sache, der hohen Aufmerksamkeit der Regierung und der versammelten Landstände dringend anzuempfehlen. *—*

Regensburg, 5. Okt. Gestern Nachmittags 2 Uhr hat sich Se. Hoh. der Herzog Max von Württemberg, welcher sich dahier bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Thurn und Taxis befindet, gelegenheitlich einer Hochwildjagd bei Wörth mit seinem eigenen Gewehre durch einen Schuß in den linken Arm bedeutend, jedoch nicht tödtlich, verwundet.

Das „J. des Debats" theilt die Adresse der bayerischen Abgeordnetenkammer mit, und schickt folgende Bemerkung voraus: „Dieß ist ein Aktenstück, das man mit Interesse lesen wird, denn es zeigt von der Entwicklung des liberalen Geistes im Land

seit der glücklichen und friedlichen Revolution, welche die Macht der jesuitischen Faction gestürzt hat, es zeugt wie leicht und ungezwungen die Beziehungen zwischen Volk und König geworden sind, seitdem sie mit einander verkehren, ohne getrennt zu sein, durch die gefährliche Vermittlung einer Partei, die ein Interesse dabei hat, dieselben auseinander zu halten um die Gewalt für sich zu confisciren."

Wien, 10. Sept. Die Cholera hat bei uns ihr erstes Opfer gefordert: im allgemeinen Krankenhause starb am 7. d. ein Individuum ganz unzweifelhaft an der asiatischen Brechruhr. Wir wollen hoffen, daß dieser Fall vereinzelt bleiben, aber nichts destoweniger keine Maßregel werde vernachlässigt werden, den ungebetenen Gast, wenn er sich einstellen sollte, möglichst in Schranken zu halten.

Anzeigen.

6526. Heute Sonntag den 17. Okt. ist im Prater

Tanzunterhaltung

wozu ergebenst einladet

Gruber, Praterwirth.

Privat-Musik-Verein.

6500. Montag den 18. Oktober zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin:

Fest-Produktion und Ball.

Anfang 7 Uhr.

6470.71. (2b) **Einladung.**

Für die gegenwärtige Auer-Dult empfehle ich mich ergebenst Unterzeichneter mit ausgezeichneten Speisen und Getränken aller Art, besonders Bratwürste.

Joh. Strixner,

Gastwirth zum Neudeckergarten.

6491. Unterzeichneter empfiehlt sich während der Auer-Dult mit sehr gutem alten Löwenbräubier, sowie auch für gute Küche bestens gesorgt wird.

Georg Schober,

Bierwirth, Frauenhoferstraße, Au.

6480. **Bekanntmachung.**

Mehrere durch Abbruch erzielte alte Baurequisiten, als Thüren, Fenster, Läden, Oefen, Bretter, Eisentheile ꝛc. werden am

Mittwoch den 20. ds. Mts.

Vormittags 9 Uhr im dießseitigen Amtslokale (Salzstraße Nr. 1), woselbst auch die Gegenstände eingesehen werden können, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft.

München am 13. Oktober 1847.

Königl. Eisenbahn-Bau-Amt.

Friedr. Bürklein.

6524. Von der Blumen- durch die Burggasse ins Theater ging ein Ohrring verloren; man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition.

Oeffentlicher Dank.

6484. Für die meinem seligen Gatten bei seinem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste von dem hochverehrten Publikum gezollte Freundschaft und die mir dadurch kund gegebene öffentliche Theilnahme, fühle ich mich zum innigsten Dank verpflichtet, welchen ich hiemit auszusprechen die Ehre habe, wobei ich mich zugleich zu fernerer Gewogenheit höflichst empfehle.

München den 15. Oktober 1846.

Maria Gröber,

Stadtfischers- u. Kaffetierswittwe.

6529. Vor dem Karlsthor im Rondell Nr. 10 ist an einen Dultherrn auf die künftige Drei-Königs-Dult ein großes heizbares Lokal zu vermiethen; auch wird rückwärts Parterre eine Wohnung auf Georgi, allenfalls für einen Wäscher geeignet, leer. Näheres im 1. Stock links.

6492. Am Freitag Nachmittags wurde vom goldenen Hahn bis zur Hauptwache ein Geschäftsbuch verloren; man ersucht, dieses für Niemand einen Werth habende Buch gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes oder im goldenen Hahn versiegelt abzugeben.

6517. 40 | bis 90 Maaß Milch werden gesucht. Sonnenstraße Nr. 4.

6487. Es ist ein Laden auf die Winterdult am Neuenthor im Wachtgebäude Nr. 5 zu vermiethen. Im Laden zu erfragen.

6322.24. (3c) Gegen Zugestehung billiger Bedingnisse werden 100 fl. sogleich zu verkaufen gesucht. Das Uebr.

6506. In der Gruftgasse Nr. 5 ist über 2 Stiegen eine ganz schöne Wohnung mit 6 Zimmern, heller Küche, Magdkammer, sogleich oder aufs Ziel Georgi zu beziehen und zu ebener Erde zu erfragen.

6486. Gute Ewiggelder und erste Hypotheken **hier** werden ohne Abzug gekauft, auch Kapitalien von guter Hand auf solche Posten sogleich verliehen. Anträge oder Gesuche beliebe man schriftlich bei der Expedition d. Bl. zu hinterlegen.

6370.72. (3c) Promenadeplatz Nr. 21 auf der Sonnenseite ist die Wohnung im 2. Stocke in größtentheils neu tapezierten und zweckmäßig hergerichteten Zimmern bestehend, sogleich oder auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres im Comptoir daselbst.

6386.88. (3c) Da der Unterzeichnete in Kurzem abzureisen gedenkt, ist dessen priv. Linir-Anstalt billig zu verkaufen.

F. Wurm,
Thal, bei Weinwirth Schlicker.

6299.6301. (3b) Zehn Bände von Schillers Werke sind sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

6363.65. (3c) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Georgi die Wohnung im dritten Stocke zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden oder über 1 Stiege zu erfragen.

Empfehlung.

6519. Ich Unterzeichneter bringe hiemit zur ergebenen Anzeige, daß ich die jetzt eingehende Auer-Dult mit verfertigten Herren Kleidern zum Erstenmale beziehe, wo ich um reichlichen Besuch und gefälliger Abnahme bitte.

J. Rötzer,
Schneidermeister von Regensburg.

6405. Am Freitag Vormittag wurde wahrscheinlich von der Dultgasse bis zum Färbergraben ein Geldbeutel, worin sich gegen 6 fl. Geld befanden, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solchen gegen gute Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

6265.67. (3c) Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre, seinen verehrlichen Kunden und Gönnern die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung in der Gruftgasse verlassen und jene in der Kaufingergasse Haus-Nro. 30 über 3 Stiegen bezogen hat. Indem selber für das ihm bisher geschenkte Vertrauen danket, empfiehlt sich zu fernerem geneigten Zuspruch achtungsvoll

München den 11. Oktober 1847.

J. L. Gärner,
Schneidermeister in Militär- und Civil-Kleidern.

6373.75. (3b) Bei Unterzeichnetem sind tragbare Herde und Oefen vom Hafner Held wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen.

Lochmüller,
Schloßermeister in der Vorstadt Au Nr. 25.

6422.24. (2b) In der Müllerstraße Nr. 50 nächst dem Sendlingerthore über 1 Stiege links vornheraus ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn um 4 fl. monatlich am 1. November zu vermiethen.

6140.42. (3c) Unterzeichnete Handlung empfiehlt hiemit nachbenannte ächte Pariser-Waaren zur geneigten Abnahme: Feinste seidene Herren-Halstücher und Slips, Herren- und Damen-Strümpfe in Seide und Baumwolle, seidene Schürze und Damenstoffe, Winter-Handschuhe in Castor und Fil d'Ecosse, seidene und batiste Foulards-Macintosh Luftkissen, feinste Luxus-Papiere und alle Sorten Schreibmaterialien, ächte Pariser-Parfümerien in großer Auswahl, Chokalade von Menier, Pate de Regnauld für Husten, französische Liqueurs, Bordeaux und Champagner-Weine.

Die Preise sind billigst gestellt.

E. Joubert,
Briennerstraße Nr. 1.

6485. Knöbelgasse Nr. 2 über 1 Stiege links sind mehrere sehr gut erhaltene Kanapes mit und ohne Stühle zu äußerst billigen Preis zu verkaufen.

6452.54. (3a) ☞ Neu verfertigte feine wasserdichte schwarze Filzhüte, vorzüglich leicht und dauerhaft ihrer Bequemlichkeit am Kopfe wegen, Jedermann zu empfehlen; verkauft der Unterzeichnete zu dem herabgesetzten Fabrikpreis zu 2 fl. 30 kr. **Gregor Lang,**
Residenzstraße Nr. 10 Eingang Perusagasse.

6451. Auf dem Comptoir einer Fabrik kann ein solider junger Mann, der in der Buchführung und hauptsächlich in der deutschen Correspondenz routinirt ist, mit Nächsten eine Anstellung finden. Schriftliche Offerte besorgt die Expedition des Tagblattes.

Anzeige.

6394.96. (3b) Indem wir die kommende Auer-Dult nicht beziehen, so bitten wir hiemit, unsere verehrliche Geschäftsfreunde uns gefälligst hier, wo wir stets ein reich assortirtes Kurzwaarenlager halten, mit ihrem werthen Besuche beehren zu wollen.

München den 14. Oktober 1847.

Gebrüder Mayer,
Prannersgasse Nr. 8 dem Ständehause gegenüber.

6383.84. (2b) Für eine solide Zunft ist sogleich eine Herberge abzugeben. Das Uebr.

6399.6400. (2b) An einen Stadtgärtner wird ein sehr guter Garten mit Gemüse verpachtet. Das Uebr.

6493.95. (3a) Promenadeplatz Nr. 6 ist ein schöner Verkaufsladen mit Nebenzimmer zu vermiethen; Näheres ist in demselben Hause ebener Erde zu erfragen.

6435.36. (2b)

Auer-Dult-Anzeige.

E. Hanau aus Frankfurt am Main

bezieht zum Erstenmal die Auer-Dult und wird im Hause des Garkochs Herrn Jakob Huber Haus-Nro. 88 am Haupt-Eingang der Kirche schräg gegenüber zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen:

Regenschirme, elegant, in schwerster Seide, das Stück zu 4 fl. bis 5 fl. 48 kr.

Regenschirme in feinstem Tuch das Stück 1 fl. bis 2 fl.

Schlafröcke zut wattirt von 2 fl. 42 kr. bis 6 fl. 30 kr.

Westenstoffe, eleganteste Muster, in Wolle, Seide und Sammt, per Weste 24 kr., 36 kr. bis 2 fl. 30 kr. die Elegantesten.

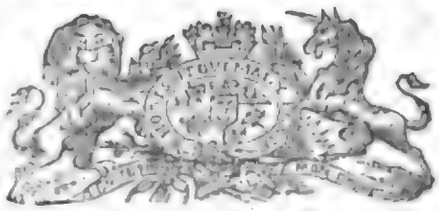
Gestrickte Unterhosen, sehr dauerhaft, das Stück 48 kr. bis 1 fl. 15 kr.

Unterjacken, gestrickt, das Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 30 kr.

Ferner befindet sich daselbst:

Die Haupt-Niederlage der

ächt englischen Metall-Schreib-Federn,



120 verschiedene Sorten, das Gros 144 Stück von 18 kr. bis 1 fl. 45 kr.

Dreispitzige Metall-Schreibfedern, das Dutzend 12 bis 24 kr.

per Groß 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. 30 kr.

Bei **E. Hanau** aus Frankfurt am Main

Haus-Nro. 88 am Haupt-Eingang der Kirche schräg gegenüber nahe beim Rathhaus.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Auf der Auerdult beim Haupteingang der Kirche schräg gegenüber.

6482.83. (2a) Herr Thirion, französischer Sprachlehrer, wohnt gegenwärtig am Rindermarkt Nr. 6 im Durchgange 2ter Eingang bei Herrn Friseur Göße über 1 Stiege.

6419.21. (3b) In einem Gasthause in der Nähe des Odeons ist ein Gesellschaftszimmer mit eigenem Eingang für circa 24—30 Personen sogleich abzugeben. Gute und reelle Bedienung wird man sich zur Hauptaufgabe machen. Das Uebr.

6409.11. (3c) In der Kaufingerstraße Nr. 32 ist die Wohnung im ersten Stock mit 4 Zimmern, Garderobe und sonstige Bequemlichkeit, geeignet für ein Kaffe-Frühgeschäft oder Weinschenke, für das Ziel Georgi zu vermiethen Auch kann selbe als Privatwohnung zu 5 Zimmern hergerichtet werden. Das Nähere beim Hauseigenthümer im 3. Stock, Eingang Thier-Eckgäßchen links.

2438.39. (2b) Ein ehrlich bekannter bejahrter Mann, der nicht mit Familie überladen ist und durch guten Leumund und sonstigen Zeugnissen seine Treue und Achtsamkeit belegen kann, sucht einen Platz als Hausmeister oder sonstige bei einer Herrschaft nicht überladene vertraute Beschäftigung ꝛc. ꝛc. und in jeder Hinsicht verschwiegen und gewissenhaft seyn kann. Näheres am Anger vis à vis der Frohnfeste Nr. 17 über 1 Stiege vornheraus. Zu treffen prácis von halb 9 bis halb 10 Uhr früh.

6440 41. (2b) Es werden Flügel und Forte piano nach Verhältniß um einen billigen Preis sehr gut (rein) und haltbar gestimmt. Auf Verlangen werden auch Musikalien nach Wunsch billig sehr rein und korrekt abgeschrieben und pünktlich abgeliefert. Näheres am Anger Nr. 17 über 1 Stiege vornheraus. Zu sprechen prácis von halb 9 bis halb 10 Uhr früh.

☞ Sehr beachtenswerthe Anzeige.

6459.60. (2b) Der Unterzeichnete bezieht zum ersten Male die Auer-Dult und empfiehlt nachstehende Artikel zu enorm billigen Preisen:

☞ Schwer seidene Regenschirme das Stück 4 fl, 12 kr., 5 bis 5 fl. 48 kr.

☞ Zeugschirmen das Stück 1 fl. 12 kr. bis 2 fl.

Atlas-Schlips für Herren das Stück 1 fl. 45 kr. bis 2 fl.
Atlas- und Taffenttücher.
Gummi-Hosenträger das Paar 12 kr., 18 kr., 24 kr. ꝛc.
Neue verbesserte Sorten 36 kr. bis 1 fl. 12 kr.
Herren- und Damen-Unterbeinkleider das Paar von 48 kr. bis 1 fl. 12 kr.
Unterjacken das Paar 1 fl. 12 kr.
Seidene Foulards-Tücher das Stück 1 fl. 12 kr.
Atlas- und Lastings-Cravaten das Stück 36 kr. bis 1 fl. 12 kr.
Herren- und Damen-Gesundheitssohlen, schützen gegen Kälte, Nässe und Schweißgeruch das Paar 24 kr., 3 Paar 1 fl.
K. K. privilegirte Goldschmieds-Streichriemen das Stück 48 kr.

Die Bude befindet sich in der zweiten Reihe Nr. 195 und 196 in der Nähe der Mariahilfskirche. **B. Lazarus.**

Bitte genau auf die Firma zu achten.

6469. Im Verlage der J. Wolff'schen Buchhandlung ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen in München durch Jos. A. Finsterlin, aber nur auf feste Bestellung zu beziehen:

Allerwohlfeilste Ausgabe
von
Thomas von Kempis
vier Bücher von der
Nachahmung Jesu Christi.

Aus dem Lateinischen übersetzt. Mit Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommuniongebeten, einer Litanei zum allerheiligsten Altarssakramente, einer Kreuzweg- und Marien-Andacht.

Eilfte Auflage.

Mit bischöflicher Approbation, einem Titelkupfer und vier Vignetten.

Duodezformat. Preis 10 kr. oder 4 ngr.

Wenn man sich direkte an die Unterzeichnete wendet und den Betrag sogleich baar und franko einsendet, bekömmt man bei einer Abnahme von 25 Exemplaren 5 —, von 50 — 10 — und von 100 Exemplaren, 20 Frei-Exemplare.

J. Wolff'sche Buchhandlung
in Augsburg.

6486.

Weiß-Waaren Empfehlung.

R. und S. Neuburger
aus Buchau am Federsee

empfehlen sich mit ihren schon längst bekannten weißen Waaren-Lager, besonders empfehlen wir uns mit unseren neuen Vorhangzeugen, auch eine Partie färbige Ballkleider das Stück à 2 fl. 42 kr. bis 5 fl., wie auch in dieses Fach einschlagende Artikel.

Unsere Boutique befindet sich Nr. 71.

6488.90. (3a)

Großes Lager
deutscher Industrie-Waaren.

Auer-Dult 1. Reihe Boutique Nr. 1, 2, 3.

Eine schöne und geschmackvolle Auswahl von circa 70,000 verschiedenen Gegenständen des Luxus und der Galanterie wird bei dem Vorzuge der Billigkeit den sprechendsten Beweis liefern, daß Deutschland weder fremde Fabrikate noch Etiquetten bedarf, um in jeder Hinsicht den Vorrang vor allen französischen und englischen Erzeugnissen zu behaupten.

Zur gütigen Besichtigung desselben und geneigtester Abnahme empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrlichen Publikum hochachtungsvoll

E. M. Schüssel jun.
aus Fürth.

Boutique Nr. 1, 2, 3 in der ersten Reihe.

6503.1. (2a) **Anzeige.**

Unterzeichneter beehrt sich, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er diese Dult mit einer sehr bedeutenden Auswahl von
Regen- und Sonnenschirmen
nach neuestem Geschmacke und ganz guter Qualität bezieht.

Die Verkaufsbude befindet sich in der zweiten Hauptreihe Nro. 270 neben der Kirche.

Die billigsten Preise versichernd, empfiehlt sich, um gütiges Zutrauen bittend,

J. M. Stark.
Regen- und Sonnenschirmfabrikant aus Freising.

6401.2. (2b) Zwei Grabmonumente sind sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

6466.

Auer-Dult-Anzeige

bei

M. S. Mayer,

wie gewöhnlich 3. Reihe, Bude Nr. 357 vom Caffe-Haus gegenüber.
Die neuesten Stoffe für Winter-Kleider á 15, 16 und 18 kr. die Elle.
7/4 breite, wollene Stoffe für Mäntel à 30 kr. die Elle.
Neueste Napolitaine, Plaids und Lamas à 24 und 27 kr. die Elle.
Vollkommene Damenmäntel à 3 fl. 30 kr.
Eine Parthie Wollen-Mousselin von den sehr beliebten kleinen Mustern à 3 fl. 30 kr. das Kleid.
Eine Parthie wollen Asanderine für Kleider, welche bisher 30 kr. gekostet, jetzt 15 und 16 kr. die Elle.
Die sehr beliebten, 6 Ellen große carrirte Flanell Doppel-Shawls à 5 fl.
2 1/4 Ellen große Pariser Tapis Shawls à 3 fl. 30 kr.
2 1/4 Ellen große carrirte und gestreifte ganz wollene Winter-Shawls à 3 fl. 30 kr.
Seidenstoffe in Lüsterine, glacé Moiré, Satin de Chine und Camelions von 1 fl. 12 kr., 1 fl. 30 kr. bis 2 fl.
Mäntel Futter, neueste Sorten à 15 und 16 kr. die Elle.
sowie alle in dieses Fach gehörende Artikel werden dießmal auffallend billigst abgegeben.

Man bittet genau auf die 3te Reihe Nr. 357 bei

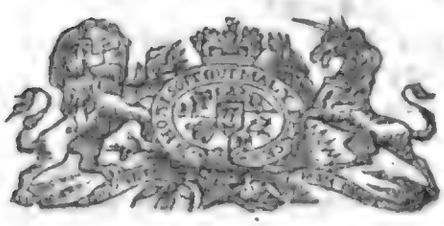
M. S. Mayer.

Waaren-Empfehlung in großer Auswahl.

6466. Seidene **Foulards-Sacktücher** von 1 fl. 12 kr. bis 3 fl. 30 kr. — Schwarzseidene **Taffethalstücher** zu 1 fl. 36 kr. bis 4 fl. — Jaconets und seidene **Herren-Binden** zu 18 kr., 24 kr., 48 kr. bis 1 fl. 48 kr. die allerschönsten. — Atlas- und Lasting-**Cravatten** mit und ohne Brustbedeckung zu 30 kr. bis 2 fl. 24 kr. — Neueste **Westenstoffe** in halb und ganz Seide, halb und ganz wollene und Atlas zu 24 kr., 36 kr., 48 kr., 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 30 kr., zur vollständigen Weste. — **Gummi-Hosenträger** und einzelne **Lebertheile**, worunter auch extra große und für Kinder zu haben sind, das Paar zu 9 kr. bis 1 fl. 48 kr. die schönsten. — Neueste wollene, seidene und Atlas-Herren-**Scharpes** zu 30 kr., 48 kr. bis 4 fl. 30 kr. — Gestrickte **Unterbeinkleider** für Herren und Damen, sowie **Kamisols** in allen Farben zu 42 kr. bis 2 fl. 24 kr. — Ganz neue **Winter-Handschuhe** für Herren und Damen, sowie eine große Parthie **Glace-Handschuhe**, französische Waare, das Paar zu 24 kr., 36 kr., 48 kr. bis 1 fl. 12 kr. — Leinene und seidene **Geldbörsen**, auch leberne **Porte-Monnais** zu 12 kr., 24 kr. bis 1 fl. 45 kr. — Negligé-Taschen für Damen, was ganz Neues in Handarbeit, zu 1 fl. 45 kr.

Sämmtliche Artikel werden an Wiederverkäufer mit ansehnlichem Rabatt en gros verkauft.

Neueste Erfindung bei Stahlfedern mit Platina-Spitzen.



Diese von so vielen Seiten mit so großem Beifall aufgenommenen

Platina- und dreispitzigen Stahlfedern

sind für Correspondenz, Beamten, Comptoire, Calligraphen, Zeichner und für Schulen vorräthig, das Dutzend zu 4, 6, 8, 10, 12 und 18 kr. 144 Stücke zu 18, 36, 54 kr., 1 fl. bis zu 3 fl. die allerbesten.

Wirklich elastische Patent-Federnhalter.

Carl Lichtenstein.

Die Bude auf dem Auer-Dultplatz befindet sich zweite Reihe Nr. 290 — 91 neben Auerbacher.

6412.13. (2b) Am verflossenen Mittwoch ging ein schwarzes Königshündchen, mit dem Polizeyzeichen Nr. 2347 versehen, verloren. Der Ueberbringer desselben erhält Sonnenstraße Nr. 6 eine angemessene Belohnung.

6445. Zwei Frauenzimmer empfehlen sich sowohl im sehr schönen Weißnähen, als auch Stricken, Sticken ꝛc. und versprechen prompte und sehr billige Bedienung. Das Uebr.

6496.98 (3a)

Auer-Dult-Anzeige.

Unterzeichnete empfehlen ihre schon bekannten Flanelle, Moltong, Finet, Espagniolet

Gesundheits- und Hemdenflanell

Bett-, Bügel- und Pferddecken ꝛc. ꝛc. zu den äußersten Fabrikpreisen.

Boutique Nr. **177** nächst dem Winkler'schen Kaffehaus.

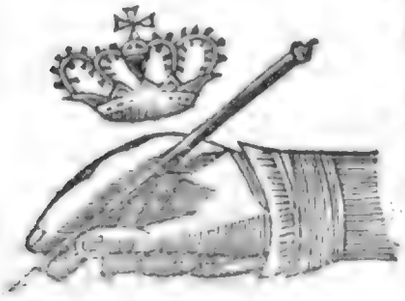
Georg Heinemann & Comp.
aus Dingelstädt in Thüringen.

Höchst wichtige Anzeige für Schreiber!

6457.58.(2b) Während der Auer-Dult sind in der 2. Reihe Nr. 195 und 196 in der Nähe der Mariahilfskirche alle möglichen Sorten

☞ Stahlfschreibfedern ☜

zu haben und zwar, ganz neu verbesserte Sorten



dreispitziger Stahl-Schreibfedern
das Dutzend 18 kr., 24 kr. nebst elastischem Federhalter.

Ferner empfehle ich:
Beamten-, Correspondenz-, Comptoir- und Calligraphiefedern
das Dutzend zu 3 kr. bis 12 kr.
Schulfedern für Kinder das Groß oder 144 Stück 18 kr. bis 48 kr. nebst Halter.
Ganz feine Zeichen- und Damenfedern.

Die Bude befindet sich in der 2ten Reihe Nr. 195 und 196 in der Nähe der Mariahilfskirche. **B. Lazarus.**

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Flanell-Waaren-Empfehlung.

6501.2. (2a) Unterzeichneter empfiehlt seine Fabrikate als Flanell, Molton, Finet, Espagniolet und allerfeinste Gesundheits- und Hemden-Flanelle, welche schon dekatirt sind. Ferner ganz feine, schon fertige Flanell-Leibchen, mit und ohne Aermel, sowie auch feingewirkte Herren- und Damen-Camisölchen und Unter-Beinkleider. Dann ein großes Sortiment wollener Bügel- und Bettdecken und ächt englische und Hamburger Strickwolle in weiß, grau und schwarz. Alles in reiner Schafwolle ohne Baumwolle von

Christian Witzel
aus Dingelstädt,

befindet sich wie bekannt, Auer-Dult in der zweiten Reihe Nr. 262.

Dult-Anzeige.

6499. Der Unterzeichnete besucht zum Erstenmale die Auer-Dult. (**Bude Nr. 176 mittlere Hauptreihe**) mit einer reichen Auswahl von Herren-, Damen und Kinder-Winterschuhen und Stifeletten vorzüglicher Qualität, bei fixen Preisen, und schmeichelt sich mit der Hoffnung, daß seine Fabrikate auch in München den Beifall finden, welchen selbe aller Orten erhalten, daher er zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einladet.

Franz Neuhofer,
Winterschuh-Fabrikant in Augsburg.

Neueste Erfindung.

Patent Corns Extirbators of vulcanic India rubber

Hühneraugen-Vertreiber.

Einziges englisches approbirtes Mittel zur gänzlichen Tilgung dieses Uebels.

Preis per Stück 18 kr., das Schächtelchen 1 fl. 36 kr.

Alleinige Niederlage bei

Carl Lichtenstein.

Die Bude in der Auer-Dult befindet sich in der 2ten Reihe Nr. 290 — 91.

☞ Wir haben diese Vorrichtung gesehen und äußerst praktisch gefunden, können solche daher mit Recht gegen diese Pein empfehlen.
Die Red d. Augsb. Abendzeitung.

Gestorbene in München.

Gustav Buchert, Tischlergesell von Hamburg, 20 J. a. — Viktoria Braunmüller, b. Bäckersfrau, 28 J. a. — Josepha Roßrucker, Schlosserstochter von Hilpoltstein, 54 J. a. — Joh. Asanger, bgl. Melber, 44 J. a. — Katharina Neuhuber, Seilerstochter von hier, 62 J. a. — Ulrich Schorer, Knecht von Unterpfaffenhofen, Ldg. Starnberg, 59 J. a.

Einlauf.

730. Gestern wurde die Hebammenschwester Auguste Bischer wegen ihrer stetigen Trunkenheit und ihres ungebührlichen Betragens, wie auch wegen Vernachlässigung ihrer Amtspflichten, mit sofortiger Wirkung aus dem Dienste entlassen und ihr Dienstbuch cassirt.

731. Der Kaufmannslehrling Ferdinand Bergmann ist wegen Diebstahl und Betrug zu 6 Monaten schweren Kerker, verschärft durch 2 Fasttage monatlich und 24 Stunden Einzelhaft, und zu Ersatzleistung von 70 Gulden verurtheilt worden.

732. Unser „Wiener Theater“ wird nächsten Sonntag Nachmittags-Vorstellung zum Besten des Wiener Männer-Hilfs-Vereines geben. Es wird hiebei das Lustspiel „Der Hausmeister“ von Treumann aufgeführt werden.

733. Es kommen zum Einkauf 40 Stück Schafe, 30 Stück Rinder, 20 Stück Schweine, 10 Stück Kälber, 10 Stück Ziegen und 20 Stück Lämmer.

734. Der Schuster, der seine Kinder, wie auch seine Frau durch Schläge, die manchmal mit Stricken gegeben wurden, mißhandelte, wurde heute zu 6 Monaten schweren Kerker, verschärft durch 2 Fasttage monatlich und 24 Stunden Einzelhaft, verurtheilt.

735. Der Schuhmacher Johann Schuster wurde wegen Diebstahl zu 3 Monaten schweren Kerker verurtheilt.

736. Man sah gestern einen Bierwagen mit 4 Pferden, welche durch Scheuwerden sich durchgingen, durch die Straßen rennen.

737. Der Kaufmann Jos. Stark.

Fremden-Anzeige.

(Engel.) Hr. Ferdinand Berg, Kaufmann, Wien. — Hr. Johann Schuster, Wien. — Hr. Wilhelm Schuster, Wien. — Hr. Jos. Stark, Wien. — Hr. Jos.

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 289. 18. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 45 kr.

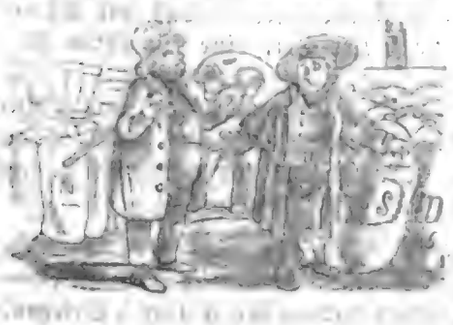
Tageskalender: Kathol. und Protest. Lukas. — Musik im großen Löwengarten. — Auer-Dult. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierw. Raba in der Müllerstraße. Stellwagenf. von Riedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

(Deutsche Industrie.) Die schönsten Beweise deutschen Fleißes und deutscher Betriebsamkeit enthält das Lager deutscher Industrie-Waaren des Herrn C. M. Schüssel aus Fürth, das sich in der Auer-Dult 1. Reihe Nr. 1. 2. 3. befindet. Alle Artikel, welche in diesem Magazine ausgelegt sind, zeigen nach der strengsten Prüfung bis zur Unfehlbarkeit, daß wir weder Frankreichs noch Englands bedürfen, wenn wir uns mit Waaren dieser Art versehen wollen. Bei gleicher Eleganz und Zweckmäßigkeit sind sie bei weitem billiger und es wäre denn doch thöricht, für einen und den nämlichen Gegenstand bei gleicher Qualität mehr zu bezahlen, weil er aus Frankreich oder England stammt, was übrigens nur selten nachgewiesen werden kann. Also fort mit den französischen und englischen Fabrikaten; wer Luxusartikel dieser Art braucht, kaufe deutsche, er unterstütze dadurch deutsche Kunst und deutschen Fleiß, und ein nicht unerheblicher Anfang zur deutschen Einheit, die man leider heut zu Tage mehr im Munde, als im Herzen führt, wird gemacht sein.

** Seit einigen Tagen befindet sich hier die musikalische Familie Buchecker aus Bayreuth und produzirte sich bereits in mehreren besuchten Lokalen, wo sie sehr großen Beifall ärntete. Der jüngere Buchecker spielt ausgezeichnete Variationen auf der G Saite.

** München. Am Samstag den 16. ds. kam in der Utzschneiderstraße der Neubau des dreistöckigen Hauses, das der Fabrikant und Schönfärber Herr Ziegler aufführen ließ unter Dach und verkündete dieß Ergebniß der frohe Hurah- und Vivatruf der Zimmerleute und Maurer. Unstreitig ist dieß Gebäude zu den zweckmäßigsten bezüglich der innern wohnlichen Eintheilung und zugleich eines der schönsten bezüglich der symmetrischen Verhältnisse zu zählen. Bemerkenswerth ist, daß dieser Bau ohne Unglück und Unfall zu Ende geführt wurde, was dem Hrn. Palier zur besondern Ehre gereicht. Möge dieß glückliche Verhältniß fort und fort sich übertragen auf den achtenswerthen Bauherrn und seine liebe Familie!

* Schranne. Auf der letzten Schranne vom 16. Okt. fiel der Waizen um 1 fl. 13 kr., Korn stieg um 8 kr, Gerste fiel um 14 kr. und Haber stieg um 1 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 11,429 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 10,110 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 159,953 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:



	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	26 fl. 17 kr.	25 fl. 27 kr.	24 fl. 17 kr.
Korn:	17 fl. 16 kr.	16 fl. 43 kr.	15 fl. 41 kr.
Gerste:	14 fl. 34 kr.	14 fl. 5 kr.	13 fl. 28 kr.
Haber:	6 fl. 31 kr.	6 fl. 2 kr.	5 fl. 33 kr.

Anzeigen.

6448.50. (3b)

Empfehlung.

Dem sehr verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich die reale Kaffe-Wirthschaft des Herrn Eduard de Crignis, Dienersgasse Nr. 20, käuflich an mich gebracht habe. Für den bisherigen zahlreichen Besuch verbindlichst dankend, empfehle ich mich dem ferneren Wohlwollen, mit der Versicherung, daß ich stets mit gutem reinen Kaffe und Mittags von 12 bis 3 Uhr für gutes Mittagsessen à la carte, sowie des Abends für Verabreichung guter Speisen und Getränke zu möglichst billigen Preisen besorgt seyn werde.

München den 15. Oktober 1847.

Christ. Schafroth,
bürgl. Kaffetier.

6537. Der Unterzeichnete wird heute Montag im großen Löwengarten eine musikalische Produktion geben, wozu er ergebenst einladet.

Buchecker
mit Familie aus Bayreuth.

6467. **Bekanntmachung.**

Da auf das Anwesen der Gärtnerswittwe Theresia Friedrich Nr. 7 1/2 an der Thalkirchnerstraße bei der ersten Versteigerungstagsfahrt gar kein Angebot gelegt wurde, so wird dasselbe hiemit der zweiten öffentlichen Versteigerung mit dem Eröffnen unterstellt, daß bei der zweiten Versteigerung der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Zur Aufnahme der Angebote ist auf

Mittwoch den 3. Novemb. l. Js.

Vormittags 10 — 12 Uhr (Zimmer Nr. 1) Tagsfahrt anberaumt.

Bezüglich der Bestandtheile des Hypothekenobjektes wird sich auf die öffentlichen Ausschreibungen vom 18. August l. Js. Münchener politische Zeitung Nr. 202, Münchner Tagblatt Nr. 239, Allgemeiner Anzeiger Nr. 95, bayer. Eilboten Nr. 104 bezogen, und schließlich nur noch bemerkt, daß die Käufer über das nöthige Vermögen sich auszuweisen haben.

Sign. am 6. Oktober 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor.
Barth. Zöllner.

6542. **Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt sich in feinen Backwerken von allen Sorten Obstkuchen, Thee- und Kaffe-Brod, Zwieback von mürbem Hefenteig mit Zucker. Um Bestellungen und geneigte Abnahme bittet ergebenst

K. Neumaier,
Feinbäckerin, Sendlingergasse Nr. 86
am Eck vom Färbergraben.

6472.73. (2b) Zwei Gesellschafts-Zimmer, jedes mit eigenem Eingang, sind in einem Gasthaus an eine Gesellschaft zu vermiethen. Das Uebr.

6540.41. (2a) Am Samstag Vormittags ging von der Burggasse bis zum Ständehaus ein goldenes Bracelet verloren. Der redliche Finder erhält ein gutes Douceur bei Zurückgabe des Gefundenen. D. Uebr.

6544. **Anzeige.**

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, bei ihrem Abzuge von der Auer „Schießstätte" den beiden verehrlichen Schützen-Gesellschaften Münchens und der Vorstadt Au ihren innigsten Dank für den ihnen geschenkten zahlreichen Besuch hiemit ergebenst auszusprechen. Sie verbinden damit die Anzeige, daß sie vom 1. d. Mts. an die Gastwirthschaft in Großhesselohe übernommen und bereits Sorge getragen haben, alle Lokalitäten des dortigen Gasthauses zum angenehmen Aufenthalte auch während der Wintermonate einzurichten und daß es ihr unablässiges Bestreben seyn wird, durch gute möglichst billige Speisen und ausgezeichnetes Bier allen billigen Anforderungen der verehrlichen Besucher zu entsprechen.

Wenn es den Unterzeichneten gelingen sollte, die ihnen in dem Bade Petersbrunn gewordene Zufriedenheit in gleichem Grade auch in ihrer neuen Wirthschaft zu erringen, so werden sie darin den Lohn ihrer Bemühungen finden und keine Opfer scheuen, dem verehrlichen Publikum durch fortwährend reelle Bedienung die Hochachtung zu bezeigen, mit welcher sie sich zu recht zahlreichem Besuch empfehlen.

Großhesselohe den 10. Oktober 1847.

Jos. und Monika Pfanner,
Pächtersleute.

6354 56. (3b) Vom 1. November anfangend, eröffne ich zwei Lehrkurse **für den praktischen Unterricht in der englischen Sprache** in wöchentlich drei Abendstunden. a) Für Anfänger: b) Für Geübtere. (Dieser Kursus ist für diejenigen bestimmt, die früher schon Unterricht genossen haben und eine höhere Ausbildung in der englischen Sprache und Literatur beabsichtigen.) Das Honorar beträgt 2 fl. 30 kr. per Monat; die Zahl der Theilnehmer für jeden Kursus ist auf 4 beschränkt. Der Unterricht wird bis zum Mai fortgesetzt und es wird mein Bestreben seyn, daß die Theilnehmer während dieser Zeit eine für ihren Beruf hinlängliche Ausbildung erreichen.

Zu der Ertheilung anderweitigen Privatunterrichts in der englischen Sprache beträgt das Honorar 8 fl. per Monat für wöchentlich drei Stunden.

M. Wertheim,
Privatlehrer der englischen Sprache an der k. polytechnischen Schule. — Promenadeplatz Nr. 6 über 3 Stiegen.

(Großherzoglich Badische Staats-Lotterie-Anlehens-Loose à 35 fl.)

Diese durch **J. Rachmann** und **Söhne** in Mainz angekündigten Loose sind fortwährend bei mir zum allerbilligsten Preis zu haben, wobei die resp. Käufer auch noch das kostspielige zweifache Porto ersparen.

M. Oberndorffer jun. in München,
Kaufingerstraße Nr. 15.

6507.9 (3a)

6461. 62. (2. b)

50,000 Stück

abgelagerte Bremer-Cigarren zum Ausverkauf.

Aechte Havanna, Lafama, Vanilla, Amaribo, feinste Centuky und noch viele andere Sorten per Kistchen mit 100 Stück 48 kr. bis 3½ fl. die feinsten Sorten bei

E. Hanau aus Frankfurt a. M. zur Auer-Pult,

Haus Nro 88. beim Hupteingang der Kirche schräg gegenüber; bitte genau auf die Firma zu achten.

6496.98 (3b)

Auer-Pult-Anzeige.

Unterzeichnete empfehlen ihre schon bekannten Flanelle, Moltong, Finet, Espagniolet

Gesundheits- und Hemdenflanell

Bett-, Bügel- und Pferdedecken ꝛc. ꝛc. zu den äußersten Fabrikpreisen.

Boutique Nr. 177 nächst dem Winkler'schen Kaffehaus.

Georg Heinemann & Comp.
aus Dingelstädt in Thüringen.

6558.

Empfehlung

weißer Waaren und Spitz-Waaren

von

Christian Berger von Regensburg.

Mein Lager enthält: Die neuesten Gardinen-Vorhänge in allen nur möglichen Dessins, sowohl abgepaßt, als im Stück; alle Gattungen Percal, von 1 Elle breit bis 3 Ellen breit; Mousselin; Damast, Barchent, schottische Battiste, Jaconnets, feine Moll, Derletang, Shirdings Doppeltuch, ganz neue weiße Stoffe zu Kleidern, Fransen, Kugelfransen, Borduren, Gimpen, glatte und gerauhte Piquée, Piquée-Decken, Damast-Bettdecken, Blumen-Jaconnet und Blumen-Moll. Besonders empfehle ich eine sehr große Auswahl der feinsten Stickereien, in Ober- und Unter-Chemisetten, Krägen, Manschetten, leinen Faden-Battisten, Taschentüchern, eine grosse Auswahl von Spitzen, weißen und schwarzen ächten Mantillen, ächten Blonden-Echarpes, Kirchenspitzen, weißen und schwarzen Hutschleiern, alle Gattungen weißer und schwarzer Tüll und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel, welche ich einer geneigten Abnahme empfehle, mit der Versicherung, daß ich durch reelle Waare und billige Preise die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben trachten werde.

Meine Bude befindet sich in der ersten Reihe Nro. 35 mit meiner Firma versehen.

5545. Das

große Lager

von

Mäntelstoffen, Napolitän, Shawls, Seidenzeuge, Mousseline de laine und Catune

von

H. Biedermann

befindet sich in der 1ten Reihe Bude Nr. 117.

Sämmtliche Artikel werden zu äußerst billigen Preisen verkauft.

400 Stück Cattun.

ächte gute Waare, welche sich besonders zu Couvertdecken eignen, die bayerische Elle à 12, 15, 18 und 20 kr.

Nur in der ersten Reihe Nr. 117.

6514. Eine Person im gesetzten Alter, mit guten Zeugnissen versehen, die schon längere Zeit eine Haushaltung auf dem Lande führte, wünscht unter sehr bescheidenen Bedingnissen sogleich einen Platz wieder auf das Land. Das Uebr.

6515.16. (2a) **3000 fl,**

sind als Ewiggeld sogleich anzulegen oder abzulösen auf ein Haus mitten in der Stadt. Das Uebr.

6525. Ein Mädchen, welches schön nähen, kochen, auch in andern Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst. Das Uebr.

6510.12. (3a) Zu verkaufen sind: 1 Schlittenschleife, 1 Vorschlitten, 1 Anhängschlitten, 1 Wendlschlitten und ein Reisesack, für einen Boten geeignet. Das Uebr.

August Braun

aus Augsburg

empfiehlt sein bereits bestens bekanntes

Schnitt- und Mode-Waarenlager

Bude Nr. 158, 59 und 60 Anfangs der ersten Reihe links.

6531.32. (2a) Durch einen Irrthum wurde mir für diese Messe meine gewöhnliche Bude am Eingang der ersten Reihe rechts Nr. 1 bis 3 entzogen und ich finde mich demnach veranlaßt, meinen zahlreichen verehrlichen Kunden anzuzeigen, daß ich dafür, die der früheren vis à vis neben Herrn Hofschirmfabrikanten Fensterer bezogen habe. Ich hoffe, daß die Güte und Preiswürdigkeit meiner Waaren zu sehr anerkannt sind, als daß ich weitere Anpreisungen bedarf.

6536. Eine eiserne Geldkassa und 2 eiserne Blumenkörbe (Stellagen) sind sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

6518.20. (3a) In einem frequenten Gasthaus ist ein großes schönes Zimmer für eine Gesellschaft abzugeben. Das Uebr.

6530. Eisene Geldkassen von verschiedener Größe sind zu verkaufen im Bücherladen am hl. Geistthurm.

6539. Ein ganz schöner Vogelbauer (Einwurf) 5′ hoch, 3′ breit, zu beiläufig 50 Stück Vögel ist zu verkaufen. Das Uebr.

Flanell-Waaren-Empfehlung.

6501.2. (2b) Unterzeichneter empfiehlt seine Fabrikate als Flanell, Molton, Finet, Espagniolet und allerfeinste Gesundheits- und Hemden-Flanelle, welche schon dekatirt sind. Ferner ganz feine, schon fertige Flanell-Leibchen, mit und ohne Aermel, sowie auch feingewirkte Herren- und Damen-Camisölchen und Unter-Beinkleider. Dann ein großes Sortiment wollener Bügel- und Bettdecken und ächt englische und Hamburger Strickwolle in weiß, grau und schwarz. Alles in reiner Schafwolle ohne Baumwolle von

Christian Witzel

aus Dingelstädt,

befindet sich wie bekannt, Auer-Dult in der zweiten Reihe Nr. 262.

Anzeige.

6394.96. (3c) Indem wir die kommende Auer-Dult nicht beziehen, so bitten wir hiemit, unsere verehrliche Geschäftsfreunde uns gefälligst hier, wo wir stets ein reich assortirtes Kurzwaarenlager halten, mit ihrem werthen Besuche beehren zu wollen.

München den 14. Oktober 1847.

Gebrüder Mayer,

Prannersgasse Nr. 8 dem Ständehause gegenüber.

Fette!

Fett-Wichse.

6545. Dieses aufgelöste Etèrs Gummi-Elasticum erhält das Leder sehr weich und geschmeidig, und zwar so, daß nach einiger Zeit das Fett aus dem Leder gepreßt werden kann, es gibt und erhält solchem einen bis jetzt noch unübertroffenem Firnißglanz, verbunden mit dem tiefsten Schwarz und läßt kein Wasser durchdringen. **Zur Vermeidung von Verfälschungen bitte ich auf meinen Namen genau zu achten.** Der Preis ist 6, 10 und 16 kr. für die Schachtel. Bei Abnahme von einem halben Dutzend erhält der Käufer eine Schachtel, bei einem Dutzend zwei Schachteln gratis.

Moritz Günther,
aus Sachsen-Ronneburg.

Attest.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins für Bayern hat eine Probe der von Moritz Günther, Schuhwichsfabrikanten in Ronneburg, verfertigten, und zur chemischen Untersuchung eingeschickten Fett-Glanzwichse näher geprüft und gefunden, daß dieselbe für das Leder unschädlich und aus zuträglichen Stoffen besteht.

München den 18. August 1847. Haind, Vorstand.

Rezepte für die Fett-Wichse sind in meiner Wohnung, Damenwirthshaus in der Au Zimmer Nr. 16 oder an meinem Stande, der sich vor dem Damenwirthshause befindet, zu haben. — Ferner ist bei mir zu haben:

Japan-Erde

zum Schärfen aller Schneide-Instrumente, als Feder- und Rassiermesser, und aller anatomischen Instrumente. Auch eignet sich diese Erde zum Auftragen auf chemische Streichriemen. Aeltere Streichriemen werden zum Ausbessern angenommen.

China-Seife

zum Reinigen aller Flecken aus allen Zeugen, wovon die Gebrauchszettel das Nähere besagen, ist ebenfalls in bester Qualität bei mir zu haben.

Großes Lager

deutscher Industrie-Waaren.

Auer-Dult 1. Reihe Boutique Nr. 1, 2, 3.

Eine schöne und geschmackvolle Auswahl von circa 70,000 verschiedenen Gegenständen des Luxus und der Galanterie wird bei dem Vorzuge der Billigkeit den sprechendsten Beweis liefern, daß Deutschland weder fremde Fabrikate noch Etiquetten bedarf, um in jeder Hinsicht den Vorrang vor allen französischen und englischen Erzeugnissen zu behaupten.

Zur gütigen Besichtigung desselben und geneigtester Abnahme empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrlichen Publikum hochachtungsvoll

C. M. Schüffel jun.

6488.90. (3b) aus Fürth.

Boutique Nr. 1, 2, 3 in der ersten Reihe.

6503.4. (2b) **Anzeige.**

Unterzeichneter beehrt sich, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er diese Dult mit einer sehr bedeutenden Auswahl von

Regen- und Sonnenschirmen

nach neuestem Geschmacke und ganz guter Qualität bezieht.

Die Verkaufsbude befindet sich in der zweiten Hauptreihe Nro. 270 neben der Kirche.

Die billigsten Preise versichernd, empfiehlt sich, um gütiges Zutrauen bittend,

J. M. Stark.
Regen- und Sonnenschirmfabrikant aus Freising.

6527.28.(2a) ☞ Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine seit langer Zeit bewährten Mittel gegen Ratt-, Scher- und Feldmäuse, gegen Schwaben-, Schaben-, Wanzen- und Russen-Käfer. Sie sind beständig und allein ächt zu haben in seiner Wohnung bei Floßmeister Xav. Heiß, Landstraße Nr. 3 über 2 Stiegen neben dem grünen Baum.

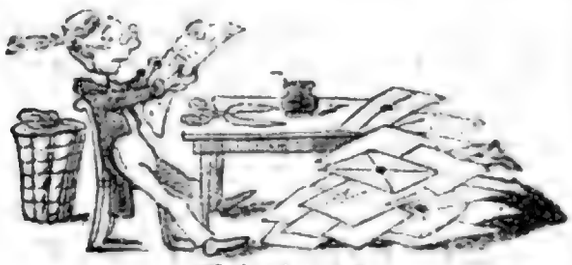
Lorenz Schiegl in München.

6521 23. (3a) Alte Pferdstraße Nr. 5 ist eine kleine Wohnung mit 3 Zimmern um den Jahreszins von 70 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer.

6493.95. (3b) Promenadeplatz Nr. 6 ist ein schöner Verkaufsladen mit Nebenzimmer zu vermiethen; Näheres ist in demselben Hause ebener Erde zu erfragen.

6493.95. (3a) Promenadeplatz Nr. 3/b ist zur künftigen Drei-Königs-Duit ein schöner Verkaufsladen mit Nebenzimmer zu vermiethen. Näheres ist in demselben Hause zu ertragen.

6546. Es ist ein neues Kanape mit 6 Sessel, zwei neue Pferdhaarmatratzen, gebrauchte Sessel und ein Kleiderschrank billig zu verkaufen. Kreuzgasse Nr. 1 über 1 Stiege.



Einlauf.

738. Das Benehmen durch lübisches Husten eines jungen, käsefärbigen und unbärtigen Mannes am Donnerstag Mittag sieht ganz dem Geschlechte jener Subjekten gleich, deren man so vielen auf allen Wegen begegnet — dem Geschlechte der Gar nichts.

739. Ein Anonymus, der einen Vorfall von „Montagsfreischaaren" (vermuthlich Blaumontagmacher) erzählt, schließt mit den Schreckens-Worten (!) Wollen Sie nicht bis längstens Montags einrücken, (hoho) so verlieren sie wenigstens 14 Abonnenten und ein anderes Blatt muß diese Gesetzwidrigkeit veröffentlichen. (Wenn ich aus jener Geschichte klar werde, so will ich gleich eine Maaß Hesseloher trinken.)

740. Es ist der Redaktion dieses Blattes eine anonyme Aufforderung (!!!) zugekommen, dem Einsender derselben unter der Adresse M. H. post restande den Namen des Verfassers eines Einlaufes im Tagblatte mitzutheilen. Kann man sich Etwas noch Lächerlicheres denken, als daß ein Anonymus den andern Anonymus auffordern will, seinen Namen zu nennen? Das erinnert uns an einen Fall, den wir jüngst erlebten, wo ein Wirth uns auch in brutaler Weise aufforderte, ihm den Namen eines Einsenders zu nennen, da er in den verplüfften Wahn lebte, er und kein anderer sey jener Wirth, über dessen Grobheit sich eine Einsendung ausgesprochen, aber kaum war jener vermeintlich und sich als getroffen fühlende Wirth fort, so kam ein zweiter und beharrte darauf: „Er sey der grobe Wirth." Ist das nicht komisch?

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Townshod, White, Plurburn und Thompson mit Bedienung aus England. Simpson mit Familie von New-York. Maria v. Hech, Hausbesitzerin von Wien.

(Hotel Maulick.) Herren: John Harrtfort mit Fam und Bed, Rent. aus England. Bent, Kaufm. von Elberfeld. Schumacher, Priv. von Innsbruck. Schmidt mit Gattin von Winterthur, Carl von Hanau, Wenzel und Rettich von Frankfurt, Weinberg von Berlin und Pfeiffer von Rotterdam, Kaufle. Dr. Cruse von Augsburg. Mad. Touchon mit Fam. von Livorns. Baron v. Weitzenbeck, Gutsbes. von Dänemark. Grupp von Elberfeld, Becker von Frankfurt, Hironimus von Barmen und Daber von Rheydt, Kflte. v. Baumann, Priv. von Kamm. Boulog von Constanz und Grabowsky mit Gattin aus Polen, Gutsbesitzer.

(Gold. Hahn.) Herren: Gröbner Oekonom von Olmüz. Röcklach, Landw. von Pesth. Stern und Elkan von Frankfurt, Levi von Eßlingen und Murr von Deggingen, Kflte.

(Gold. Kreuz.) Herren: Blackstone, Marine-Capitän aus England. Calderini, Prof. d. Chemie mit Gemahlin aus Mailand. Frutter, Pharm. von Breslau. Kauffmann, Kfm. von Landshut. Seelmaier, Commis von Nürnberg.

(Bl. Traube.) Herren: Seemann, Kfm. von Frankfurt. Steppaner, Schreibmaterialienhändler von Landshut. Bernhold, Kfm. von Rheydt. Aicelin, Kfm. von Neuwied. Fischer, Kfm. von Heilbron. Helch, Priester von Regensburg. Riedl, k. Appellations-Gerichtsdirektor von Eichstädt. Mad. Wurm mit Familie von Straubing. de Benyowsky aus Ungarn. Mad. Bayer, Priv. von Stuttgart.

(Stachus.) Herren: Sondemann, Kfm. von Augsburg. Einsle, Gärtner von Schwabmünchen. Fil Tausch, Putzmacherin von Landsberg. Reck, Kfm. von Schwabmünchen. Plather, Priester von Nürnberg Epple, Maler von Carlsruhe. Moiser, Gutsbes. von Wasserburg. Carton, Maler von Düsseldorf. Weiber, Färber von Landsberg. Mad. Stund mit Fam. Hauptmannsgattin von Bamberg.

(Oberpollinger.) Buchenberger, Fabr.-Gattin von Memmingen. Herren: Goßmann, Kfm. von Nürnberg. Latalle, k. Bahnamts-Assistent von Kaufbeuern. Bergmann, Amtsschreiber v. Dachau. Kastner, Stud. von Spalt. Reischmann, Handelsmann von Deggendorf. Martini, Bleichbesitzer von Haunstetten. Fahrenbacher, Kfm. von Augsburg. Waltenberger, Leinwandhändler von Thannhausen. Götz, Bräumeisterstochter von Sigmaringen. Wittmann, Kaufm. von Kappenheim. Stöckl, k. b. Gendarmerie-Oberlieutenant von Bayreuth. Cös, Turnlehrer von Ansbach. Schuster, Bräuer von Donauried. Spörl, Commis von Gorberg. Schart, Schmid von Donauwörth. Hauser, Gastwirth von Berg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 290. 19. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 45 kr.

Tagskalender: Kathol. Peter von Alk. Protest. Ferdinand. — Kgl. Hoftheater: (Z. E.) Herzog Christoph, Schauspiel. — Auer-Dult. — Stellwagenf. nach der Menterschwaige tägl. Nachm. 2 Uhr bei Bierwirth Raba in der Müllerstraße. Stellwagenf. von Niedermayr und Schießl nach Starnberg Morgens 6 Uhr vom Augsburgerhof, goldenen Lamm, vom Gilgen-Wirth und Stachusgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

** Bayerischer Landtag.

Die Kammer der Abgeordneten brachte in ihrer vierten Sitzung die Preßfrage zur Verhandlung. Die Abg. v. Scheuerl und Schnetzer haben deßfallsige Anträge an die Kammer gebracht, die in dem dritten Ausschuße vorberathen und worüber von Dec. Götz Bericht erstattet wurde. Diese und die Abg. Bauer, Scholler, Frhr. v. Closen, Deininger, Edel, Willich, Rammoser, Kirchgeßner, Ruland, Schlund, Vogel, Kolb, Heinz, Müller sprachen sich mit Wärme und Begeisterung für verfassungsmäßige Freiheit der Presse aus. Wie eine Stimme erhob sich die ganze Kammer gegen den furchtbaren Druck der Censur und faßte endlich folgenden Beschluß: Se. k. Maj. seien allerehrfurchtsvollst zu bitten, daß Allerhöchstdieselben geruhen wollen, zur genauen Vollziehung der verfassungsmäßigen Bestimmungen über die Freiheit der Presse allergnädigst zu verfügen: 1) Es solle von der Censur in Ansehung aller innern Landesangelegenheiten wieder gänzlich Umgang genommen werden. 2) es seien auswärts bereits censirte oder in fremden Sprachen erscheinende Erzeugnisse der Presse keiner Nachcensur mehr zu unterwerfen. 3) Es habe die Entziehung des Postdebits für nicht verbotene Zeitschriften nicht mehr stattzufinden. 4) Es dürfen Beschlagnahmen bereits gedruckter Schriften und Blätter nur unter genauer Einhaltung der in den §§. 6 — 11 der III. Verfassungsbeilage enthaltenen Vorschriften vorgenommen werden, eine solche Beschlagnahme könne jedoch nie gegen Privatbesitzer oder Privatgesellschaften sich erstrecken. (Letzter Satz Modifikation des Abg. I. Sekretärs Kirchgeßner). 5) Se. kgl. Majestät seien allerehrfurchtsvollst zu bitten, daß Allerhöchstdieselben geruhen wollen, der nächstfolgenden Ständeversammlung einen Gesetzentwurf über die Freiheit der Presse vorlegen zu lassen. (Antrag des Abg. Kolb) 6) Se. k. Maj. wolle gebeten werden, die Sätze für den Transport der Zeitungen öffentlich bekannt machen zu lassen. (Antrag des Abg. Frhr. v. Closen.)

Die der Kammer durch den Minister-Verweser der Finanzen vorgelegte Nachweisung der Staats-Einnahmen für das Jahr 1844/45 enthält im Hauptsächlichsten folgende Ziffern: Ordentliche Einnahmen 37,349,473 fl. 50 kr. 3 dl. (mehr als das Budget um 5,613,066 fl. 50 kr. 3 dl.) Zuschüsse aus den Vorjahren: 4,688,250 fl. 38 kr. 2 dl. Hiezu das Verlagskapital mit 6,940,668 fl. 32 kr. und die Einnahmen aus der 5. Finanz-Periode 6,541,913 fl. 54 kr. 3 dl. im Ganzen: 54,920,306 fl. 56 kr. Die Ausgaben waren: 39,472,810 fl. 13 kr. 2 dl. das Verlagscapital: 6,940,668 fl. 32 kr., die Ausgaben auf die Erübrigungen der 5. Finanzperiode 3,134,968 fl. 46 kr. zusammen 49,548,447 fl. 31 kr. 2 dl. Der Aktivrest beträgt also 5,371,859 fl. 24 kr. 2 Pfennige.

** München. Herr Hofrath Thiersch hat seit mehreren Tagen den neuen Studienplan vollendet. Zum Correfernt über diesen wichtigen Gegenstand ist der Hochw. Herr

Bischof Richarz von Augsburg zugezogen worden. — Der bisherige Professor am Lyzeum zu Freising, geistl. Rath Dr. Permaneder ist als Nachfolger Dr. Döllingers zum ordentl. Prof. des Kirchenrechts und der Kirchengeschichte an hiesiger Universität ernannt worden. — Die im Landboten mitgetheilte Nachricht von dem Tode des Gastwirths „zum grünen Baum“ ist unwahr, indem Herr Hitzelsberger wohl einen heftigen Fall machte, nicht aber in Folgen desselben plötzlich starb.

(Kirchenmusikverein in der Vorstadt Au.) Mittwoch den 20. Oktober Morgens 9 Uhr wird die Trauermesse des verstorbenen Mitgliedes Herrn Joseph Gröber, bürgl. Stadtfischer und Kaffetier von München in der Mariahilf-Kirche gelesen. Dieß zur Anzeige den verehrlichen Mitgliedern, Verwandten und Bekannten.

(Theater.) Donnerstag, 14. Okt. Zum Ersten (und hoffentlich auch zum letzten) Male: Zwei Bräutigame u. s. f. verfaßt von Eraheisel, mit Musik versehen von Müller und Lachner, in Scene gesetzt vom Regisseur Hölken. Drei Menschen, wenn wir den Dichter nicht dazu rechnen, haben sich einmal wieder umsonst geplagt! Wie konnten doch die Richter im Hades der eingelaufenen Stücke gerade dieses nicht freisprechen! Die ersten beiden Akte haben ungefähr die Wirkung, wie der Landshuter-Wein; man glaubt eine junge Katze zu verschlucken; der letzte gleicht dem Grinzinger; es ist einem, als würde die Katze beim Schweif wieder heraufgezogen. Folgendes gehört z. B. zu den besten Salzkörnern: „Sie soll'n z'ess'n hab'n, daß drei Hausknecht gnuaah hätt'n!“ Herr Eraheisel mag über sein Produkt herzlich gelacht haben, das Publikum konnte an solcher Ausgeburt von Gemeinheit keinen Gefallen finden. Herr Lang war der einzige Trost unserer müden Augen; seine treffliche, aus dem Leben gegriffene Maske im 2ten Akte, erregte allgemeine Heiterkeit. Frln. Seebach schien sich an der allem bessern Gefühl Hohn sprechenden Spahnferkel-Scene zu gefallen, indem sie das Thier erst dann von ihrem Schooße gegen das Orchester schleuderte, nachdem sie mit selbem eine Weile coquettirt hatte! Die Uebrigen werden über ihre Rollen selbst im Reinen sein. Die Musik hat einigen Reiz, möge man sich um eines solchen halber nicht so leicht wieder verführen lassen, den hochheiligen Musentempel mit dem Abklatsch eines so niedern Produktes zu entwürdigen. Bertram.

Anzeigen.

6495.95. (3b) Promenadeplatz Nr. 6/b ist zur künftigen Drei-Königs-Dult ein schöner Verkaufsladen mit Nebenzimmer zu vermiethen. Näheres ist in demselben Hause zu erfragen.

6518.20. (3b) In einem frequenten Gasthaus ist ein großes schönes Zimmer für eine Gesellschaft abzugeben. Das Uebr.

6540.41. (2b) Am Samstag Vormittags ging von der Burggasse bis zum Ständehaus oder dortselbst ein goldenes Bracelet verloren. Wer es bei Fräul. Maria Denker, k. Hofschauspielerin, Burggaße Nr. 12 abgibt, erhält einen Dukaten Belohnung.

6533.35. (3a) Am Rindermarkt Nr. 4 ist künftiges Ziel Georgi der erste Stock zu vermiethen. Auch ist daselbst ein geräumiger Keller entweder sogleich oder zu Georgi zu vermiethen. Das Nähere ist beim Hauseigenthümer zu erfragen.

6521.23. (3b) Alte Pferdstraße Nr. 5 ist eine kleine Wohnung mit 3 Zimmern um den Jahreszins von 70 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer.

6548.49. (2a) Der Besitzer eines vortheilhaft gelegenen Ladens in München wünscht eine Niederlage gangbarer Artikel gegen billige Provision und gerichtliche Sicherung zu gründen. Darauf Reflektirende wollen sich unter der Adresse A. Z. Nro. 94 in portofreien Briefen an die Expedition des Tagblattes wenden.

Laden-Vermiethung.

6550.52. (3a) In der Prannersstraße Nr. 17 ist ein schöner großer Laden für die nächste Drei-Königs-Dult zu vermiethen.

6573.75. (3c) Bei Unterzeichnetem sind tragbare Herde und Oefen vom Hafner Held wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen.

Lochmüller,
Schloßermeister in der Vorstadt Au Nr. 25.

6452.54. (3b) Neu verfertigte feine wasserdichte schwarze Filzhüte, vorzüglich leicht und dauerhaft ihrer Bequemlichkeit am Kopfe wegen, Jedermann zu empfehlen; verkauft der Unterzeichnete zu dem herabgesetzten Fabrikpreis zu 2 fl. 30 kr. **Gregor Lang,**
Residenzstraße Nr. 10 Eingang Perusagasse.

☞ Nicht zu übersehen!

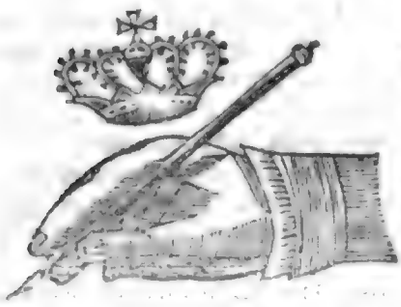
Dienstag als der letzte Tag zur Auer-Dult werden bei **B. Lazarus** in der zweiten Reihe Bude Nr. **195** und **196** in der Nähe der Kirche nachstehende Artikel zu auffallend billigen Preisen abgegeben.

☞ **Schwer seidene Regenschirme das Stück 4, 5 bis 5 fl. 36 kr.**

☞ **Zeugschirmen das Stück 1 fl. bis 1 fl. 45 kr.**

3 Ellen lange wollene Binden zu 36 bis 48 kr.
Gummi-Hosenträger 12 kr., 18 kr., 24 kr.
Neue verbesserte Sorten 36 kr. bis 1 fl. 12 kr.
Herren- und Damen-Unterbeinkleider das Stück zu 48 kr. bis 1 fl. 24 kr.
Atlas-Schlips für Herren das Stück 1 fl. 45 kr. bis 2 fl.
Atlas- und Lastings-Cravaten das Stück 36 kr. bis 1 fl.
Ferner Haupt-Niederlage der ächt englischen

Stahlschreibfedern



alle möglichen Sorten und zwar
zweispaltige Stahl-Schreibfedern
mit Platinaspitzen,
das Dutzend 18 kr., 24 kr. nebst Halter.
Beamten-, Correspondenz-, Comptoir- und Calligraphiefedern
das Dutzend zu 3 kr. bis 12 kr.
in Groß bedeutend billiger und zwar von 18 kr. bis 3 fl.

B. Lazarus.

Bitte genau auf die Firma zu achten.
Bude Nr. 195 und 196 in der 2ten Reihe in der Nähe der Kirche.

6496.98 (3c)

Auer-Dult-Anzeige.

Unterzeichnete empfehlen ihre schon bekannten Flanelle, Moltong, Finet, Espagniolet

Gesundheits- und Hemdenflanell

Bett-, Bügel- und Pferddecken ꝛc. ꝛc. zu den äußersten Fabrikpreisen.

Boutique Nr. **177** nächst dem Winkler'schen Kaffehaus.

Georg Heinemann & Comp.
aus Dingelstädt in Thüringen.

August Braun
aus Augsburg

empfiehlt sein bereits bestens bekanntes

Schnitt- und Mode-Waarenlager

Bude Nr. 158, 59 und 60 Anfangs der ersten Reihe links.

6531.32. (2b) Durch einen Irrthum wurde mir für diese Messe meine gewöhnliche Bude am Eingang der ersten Reihe rechts Nr. 1 bis 3 entzogen und ich finde mich demnach veranlaßt, meinen zahlreichen verehrlichen Kunden anzuzeigen, daß ich dafür, die der früheren vis à vis neben Herrn Hofschirmfabrikanten Fensterer bezogen habe. Ich hoffe, daß die Güte und Preiswürdigkeit meiner Waaren zu sehr anerkannt sind, als daß ich weitere Anpreisungen bedarf.

6569. Es sind noch verschiedene Sorten gepackte Aepfel, zur Aufbewahrung geeignet, das Viertel zu 18 kr. täglich Nachmittags im Paradiesgarten zu verkaufen.

Großes Lager
deutscher Industrie-Waaren.

Auer-Dult 1. Reihe Boutique Nr. 1, 2, 3.

Eine schöne und geschmackvolle Auswahl von circa 70,000 verschiedenen Gegenständen des Luxus und der Galanterie wird bei dem Vorzuge der Billigkeit den sprechendsten Beweis liefern, daß Deutschland weder fremde Fabrikate noch Etiquetten bedarf, um in jeder Hinsicht den Vorrang vor allen französischen und englischen Erzeugnissen zu behaupten.

Zur gütigen Besichtigung desselben und geneigtester Abnahme empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrlichen Publikum hochachtungsvoll

C. M. Schüssel jun.
6488.90. (3c) aus Fürth.
Boutique Nr. 1, 2, 3 in der ersten Reihe.

6515.16. (2b) **3000 fl.**

sind als Ewiggeld sogleich anzulegen oder abzulösen auf ein Haus mitten in der Stadt. Das Uebr.

Gold. Als gute gediegene goldene Kapsel-Uhren empfehlen wir: Remontoir-Kapsel-Uhren mit Goldrand und Glas, ganz feine Remontoir-Kapsel-Uhren mit Goldrand und Glas, Remontoir-Kapsel-Uhren mit Goldrand und Glas.

Ferner: Die Remontoir-Kapsel-Uhren mit Goldrand und Glas, Remontoir-Kapsel-Uhren mit Goldrand und Glas, Remontoir-Kapsel-Uhren mit Goldrand und Glas.

Als Neuheit empfehlen wir:

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Mittwoch № 291. 20. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 45 kr.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Wendelin. — Musik à la Gungl im Caffehaus zur Stadt München. (Kaufingergasse.) — Uebung der Bürgersängerzunft. — Im ehemaligen Moritz'schen Gasthaus am Schrannenplatz Preis à la guerre. — Die Familie Buchecker bei Caffe Fink in der Kaufingergasse — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

** München. Bei der k. Jagd in Freising, am Montag den 19. Okt. wurden erlegt: 26 Hirschen, 40 Thiere, 19 Kälber, 4 St. Dammthiere, 1 Dammhirsch. Summa 90 St. Die nächste Jagd ist Samstag auf Haasen in der Revier Gern. — Wie fast immer, so war auch diesesmal die Auerdult wieder vom herrlichsten Wetter begünstigt, daher auch sehr frequent und wenn vielleicht auch einige Kaufleute über geringen Erlös zu klagen Ursache haben, so wurden im Allgemeinen doch gute Geschäfte gemacht.

† München. Dieser Tage verunglückte in der Papiermühle zu Pasing ein Mädchen, das dem Rade zu nahe gekommen, ergriffen und auf eine gräßliche Weise verstümmelt wurde. Möchte man doch durch Vorsicht und Aufsicht derlei so häufig vorkommenden Unglücksfälle möglichst zu beseitigen suchen, da derlei Personen ohnehin schon in der Regel gedrückt und gepeinigt genug sind.

** In Großhesselohe, wo eine Zeitlang die Wirthschaft gänzlich stockte, ist nun wieder ein neuer Pächter aufgezogen. Möchte demselben das Glück günstiger sein, als den Vorfahrern! Die Pächter-Pfanner'schen Eheleute haben ihre Thätigkeit und Aufmerksamkeit für die Gäste an allen Orten, wo sie bisher gewirkt, genugsam bewiesen. Möchte ihnen in Großhesselohe ein freundliches Geschick treffen! — Was in München ein gutes Bier vermag, beweist uns der starke Zulauf oder der Ablauf und Davonlauf (je nachdem das Bier ist) von Gästen und faktisch sahen wir den Beweis in der Gastwirthschaft zu Thalkirchen, wo das treffliche Tölzer alle Gäste wieder hereintrieb, die das saure Bier vertrieben hatte. Nur gutes Bier und dann ist der Friede des Landes erhalten!

Die „Augsb. Abendzeitung" schreibt bei der Mittheilung der Verhandlungen über die Censur in der Kammer der Abgeordneten folgendes: Beachtenswerth war in der Rede des Hrn. Ministerverwesers v. Zenetti, daß das Drückende der Censur, wie es als faktisch bestehend, von der Kammer nachgewiesen wird, ihm seit seiner Portefeuille-Uebernahme ganz fremd geblieben sei, weil keinerlei Beschwerden oder Reklamationen der Redaktionen an das Ministerium gelangten. Mögen sich unsere Preßverhältnisse wie da wolle gestalten, so ist dringend zu wünschen, daß bei jedem ungerechten Censurstrich künftig an das Ministerium reklamirt werde. Nur so kann man einerseits dem Einwurfe begegnen, als habe diese höchste Stelle nicht Kenntniß von dem Treiben ihrer Unterbeamten, andererseits die Censur selbst in die gebührenden Schranken verweisen, wenn von Seite der obersten Behörde derselben starke Verweise zukommen, wie Herr v. Zenetti neulich einem Censor einen sehr kräftigen ertheilt zu haben erklärte, als er gelegentlich erfuhr, wie derselbe seine Instruktionen weit überschritten habe. Mögen alle bayerische Zeitungen diese Winke in ihrem eigenen höchsten Interesse wohl beachten.

† (Bemerkung.) Zur Bequemlichkeit des Publikums, welches den öffentlichen Sitzungen der Kammer der Abgeordneten auf den Tribunen, dem Throne gegenüber, beiwohnt, ist ein Lokal zur Aufbewahrung der Mäntel, Hüte ꝛc. eingeräumt. — Dessen-

ungeachtet aber sieht man auf jenen Tribunen, zunächst den Logen des kgl. Hofes, der Herren Reichsräthe und des diplomatischen Corps, Männer, in Mäntel und Paletots eingehüllt, erscheinen, was doch gewiß dem Anstande sehr entgegen ist, abgesehen davon, daß dadurch der ohnehin ziemlich beschränkte Raum noch mehr beengt wird. — Es wäre daher sehr zu wünschen, daß ein hohes Präsidium der Kammer der Abgeordneten geruhen möchte, dem angeregten Uebelstande durch eine hierauf bezügliche Verordnung abzuhelfen.

* * *

Anzeigen.

6599. Heute Mittwoch den 20. Oktober produzirt sich der Musikverein

à la Gungl

im Kaffehaus zur Stadt München, vormals Hildebrand, in der Kaufingergasse Nr. 8, wozu ich meine ergebenste Einladung mir zu machen erlaube. **Buschmann, Kaffetier.**

6610. Heute Mittwoch den 20 Oktober wird im ehemals Moritz'schen Gasthause am Schrannenplatz ein Preis a la guerre abgehalten. Der Anfang ist Abends um 7 Uhr.

6609. Der Unterzeichnete wird heute Mittwoch im Caffe Fink in der Kaufingergasse eine musikalische Produktion geben, wozu er ergebenst einladet. Anfang um halb 8 Uhr.

Buchecker
mit Familie aus Bayreuth.

6606. Ich zeige einem verehrten Publikum hiemit ergebenst an, daß ich mein Lokal verändert habe und mit meiner Kaffeschenke ins Thal Nr. 3 gezogen bin; unter Zusicherung reeler Bedienung und Verabreichung reinen Kaffees, guten Bieres und schmackhafter Speisen, welche Mittags auch nach der Karte zu haben sind, empfehle ich mich zu fernerem zahlreichen Besuche ergebenst

Heyd, Kaffetier.

6594. Heute Mittwoch den 20. Okt. hat die

Bürger-Sänger-Zunft

Uebung.

Anfang 8 Uhr Abends.

Die Vorsteher.

6597. **Privat-Tanzunterricht.**

Unterzeichneter ertheilt Unterricht im Tanzen. Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

Kammel, k. Hoftänzer.

6608. Montag Morgens den 18. ds. wurde ein ganz einfacher silberner und vergoldeter Armring, in welchem sich innen ein kleines Haargeflecht befand, verloren. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

6574. **Aerztliche Anzeige.**

Der Unterzeichnete, durch allerhöchste Gnade hieher versetzt, bringt diess zu Jedermanns gefälliger Kenntnissnahme und ertheilt täglich von 2 bis 3 Uhr ärztlichen Rath. Arme werden unentgeldlich behandelt.

M. Halbreiter,
Dr. med. et chir., prakt. und Augen-Arzt, Löwengrube Nr. 18 über 3 Stiegen.

Geschäfts-Empfehlung.

6589. In der neu etablirten Maschinen-Fabrik zu St. Ingbert (bayerische Pfalz) werden von nun an alle Arten von Dampfmaschinen und Dampfhämmer, so wie in der damit verbundene Kessel-Fabrik alle möglichen Dampfkessel, eisenblecherne Kamine, Gazometer, Wärmapparate, auch Kühlschiffe, Seif- und Braukessel, in Eisenblech oder Kupfer, so wie alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände, zur Anfertigung übernommen.

6583. Vergangenen Sonntag ging auf der Straße von Sendling in die Stadt eine goldene Vorsteckнadel verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe bei Kaufmann Ostermayer am Promenadeplatz abzugeben.

6578. Jener Unbekannte, welcher am 17. Oktober in der Michaelskirche eine fremde Kappe, wahrscheinlich aus Versehen mitnahm, beliebe sie gegen die seinige wieder einzutauschen. Türkenstraße Nr. 59 zu ebener Erde.

6584.85. (2a) Es ist ein Kleiderschrank billig zu verkaufen. Das Uebr.

6605. Es wurde ein Sonnenschirm gefunden und kann gegen Ausweis abverlangt werden. Das Uebr.

6595.96. (2a) Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer Auswahl Papageis und Lorinus und Wasservögel, egyptische Gänse und derlei amerikanische Gänse.

Katharina Behle,
Vogelhändlerin aus Dresden.
Logirt im Gasthause zum Sterngarten vor dem Karlsthor vis à vis dem neuen Bahnhofe.

6590. Wegen Abreise ist ein gut erhaltener Flügel mit 6 Oktaven billig zu verkaufen. Näheres in der Glücksstrasse Nr. 3 im Hof rechts über 1 Stiege.

6448.50. (3c)

Empfehlung.

Dem sehr verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich die reale Kaffe-Wirthschaft des Herrn Eduard de Crignis, Dienersgasse Nr. 20, käuflich an mich gebracht habe. Für den bisherigen zahlreichen Besuch verbindlichst dankend, empfehle ich mich dem ferneren Wohlwollen, mit der Versicherung, daß ich stets mit gutem reinen Kaffe und Mittags von 12 bis 3 Uhr für gutes Mittagessen à la carte, sowie des Abends für Verabreichung guter Speisen und Getränke zu möglichst billigen Preisen besorgt seyn werde.

München den 15. Oktober 1847.

Christ. Schafroth,
bürgl. Kaffetier.

6346.52. (6c) Der Unterzeichnete, welcher mehrere Jahre hindurch in Wien sich aufhielt, und unter der steten Leitung des durch seine anerkannt treffliche Methode so berühmten Pianisten Halm den Studien auf dem Klavier oblag, beabsichtigt, die Zahl seiner Unterrichtsstunden zu vermehren, mit dem Bemerken, daß er neben der Unterweisung in den Anfangsgründen am liebsten Lektion im höheren Klavierspiel bei Vorangeschrittenen zu ertheilen wünscht und Talent weit eher beansprucht, als Größe des Honorars.

Schlüßlich wird noch hinzugesetzt, daß für solche Individuen, welche entschiedenes Talent haben, und sich über ihre Versuche im öffentlichen Auftreten auszuweisen vermögen, Endesunterzeichneter gesonnen ist, zweimal wöchentlich in seiner Behausung unentgeldlichen Unterricht im Conzertspiel zu ertheilen.

Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt von Herrn Braunmüller, Hofmeister im Hause Se. Erzellenz des Herrn Ministers v. Zu-Rhein und von

München, Oktober 1847.

Adam Oberländer,
Clavierlehrer, wohnhaft in der Löwenstraße Nr. 7 über 3 Stiegen.

6575. Es ist ein Privilegium auf Liqueurs zu verkaufen oder zu verpachten auf 5 Jahre. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

6576. An der Schwabingerlandstraße in der Nähe des Siegesthores Nr. 10 1/2 ist ein kleines Haus, welches 5 Zimmer zu ebener Erde und 2 Mezaninzimmer und alle sonstigen Bequemlichkeiten enthält, sammt Garten zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Uebrige untere Gartenstraße Nr. 10 1/2 parterre.

6573. Es kann ein Mädchen mit oder ohne Lehrgeld das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres Althammereck Haus-Nr. 18 über 2 St

6572. Ein unbemittelter Studirender kann gegen angemessenes Honorar eine kleine Nebenbeschäftigung finden Das Uebr.

6571. **Einladung.**

Mittwoch den 3. November d. Js. beginnt an der Privat-Fecht-, Turn- und Voltigiranstalt der Unterricht. Die Tage und Stunden sind Montag, Mittwoch und Freitag von 7 bis 8 Uhr Abends, für die Knaben am Dienstag und Donnerstag von 4 bis 5 Uhr Nachmittags. Das Nähere in der oberen Barrerstraße Nr. 5, woselbst sich die Anstalt befindet.

L. Gruber,
Turnlehrer und Fechtmeister.

6562.63. (2a) Wegen Mangel an Raum ist ein schön gestickter Ofenschirm Weinstraße Nr. 9 über 2 Stiegen billig zu verkaufen.

6577. In der Müllerstraße Nr. 6 vis à vis dem Ochsengarten ist über 3 Stiegen wegen eingetretenen Verhältnissen eine helle Wohnung sogleich zu beziehen, Jahreszins 120 fl. Das Nähere Landschaftsgasse Nr. 7 über 1 Stiege.

Stelle-Gesuch.

6568. Eine geübte Ladnerin, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht ein Unterkommen, servirte in Buchhaltung und Handelsgeschäfte mehrere Jahre, spricht französisch und ist moralisch gebildet, oder auch sonst eine Beschäftigung im Schreib- und Rechenfache; auch ist selbe ihrer Abstammung eine Goldarbeitertochter und ist bewandert in Ketten-Aussieden und Polieren und überhaupt im Laden hat sie Kenntnisse. Zu erfragen Dultplatz Nr. 21 über 4 St.

6564. Ein konditionsfähiger solider Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Verwalter, Geschäftsführer oder als Concipient. Das Uebr.

6560.67. (2a) In der Weinstraße Nr. 15 über 1 Stiege links (Eingang im Landschafts-Gäßchen) werden Putzarbeiten aller Art aufs billigste und schnellste gefertiget.

6580.82. (3a) In der Kaufingerstraße Nr. 32 ist die Wohnung im ersten Stock, geeignet für ein Kaffe-Frühgeschäft oder Weinschenke, für das Ziel Georgi zu vermiethen. Auch kann selbe als Privatwohnung hergerichtet werden. Das Nähere beim Hauseigenthümer im 3. St.

6560.61. (2b) Ein zum Fahren und Reiten brauchbares Pferd ist zu verkaufen. Das Uebr.

6591. Ein geprüfter solider Mann wünscht seine wenigen freien Stunden in den Anfangsgründen des Klavierunterrichts noch vollends besetzt zu haben und getraut sich durch seine eigene erfahrene, kurz- und leichtfaßliche und gründliche Lehrmethode seine ihm anvertrauten und talentvollen Schüler oder Schülerinnen in einer kurzen Zeit so herzustellen, daß sie in jeder Hinsicht zur höhern Ausbildung für einen jeden großen Meister gewiß mit Zufriedenheit tauglich sind. — Näheres am untern Anger vis-a-vis der Frohnveste Nr. 17, 1 St. vornheraus. Bestimmt zu treffen präcis halb 9 bis halb 10 Uhr früh.

Gestorbene in München.

Willibald Sutor, ehem. bgl. Schneider, 46 J. a. — Rosalia Auracher, kgl. Ministerium-Rothenswittwe, 58 J. a. — Elise Reisinger, k. Hofmusikuswittwe, 66 J. a. — Leopoldine Morelli, Balletmeisterstochter von Weimar, 47 J. a. — Joseph Spranger, Maurer von hier 60 J. a.

Einlauf.

744. Sonst hörte man gewöhnlich nur dieser oder jener wurde zum Wirthhaus hinaus geworfen, am vergangenen Sonntag ereignete es sich dagegen in der Au, daß in einem Wirthshaus daselbst ein Individuum hineingeworfen wurde, weil es sich weigerte, einen Maßkrug zu bezahlen, den es zerbrochen hatte und sich davon machen wollte.

745. Gar schön und zierlich machen sich die in Parade aufgestellten Kothhaufen am großen schönen Dultplatze. Dieselben bleiben in ihrer semetrischen Ordnung sorgsam aufgehäuft, bis sich der feuchte Schlamm oder Koth genugsam vertrocknet und endlich so pulverisirt, daß sie als kalkstaubige Masse den Winden und Stürmen preis gegeben, den Bewohnern des genannten Platzes in die Zimmer und den Fußgängern in die Augen fliegen.

746, Ein Mädchen, welches mir im Frühjahre einen Brief zuschickte, wird gebeten, nähere Aufschlüsse an mich gelangen zu lassen. M. B. (Und Herr M. B., welcher dieß schrieb, wird ersucht, künftig derlei Inseraten die Gebühr beizulegen.)

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Baron v. Pfetten mit Fam. von Arnbach. v. Neuberg, Offizier von Vizenza. Freese, Rent. aus England. Sansbury und Maglauchlin aus Amerika Baum, Kfm. von Elberfeld. Federle mit Frau von Constanz. Hochs und Oswaldt, Kflte. v. Neuße. Mark mit Fam. aus England. Hirle von Mühlhausen. Zurhelle mit Fam. von Aachen.

(Hôtel Maulick.) Frau Baronnin von Planta mit Fam. und Bed. von Chur, Canton Graubünden. Frau Gräfin von Thünefeld mit Fam. und Bed. von Augsburg. Wassermann von Harburg und Brühl von Fürth, Kflte. Roscoe, Barham Livius, Bonvoice, Keppel und Bradford, Rentiers mit Familien, Gefolge und Bedienung aus England. Marholz von Offenbach und Eckhart von Frankfurt, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Se. Erlaucht Graf Erbach Wartenberg-Roth, k. k. Generalmajor mit Bedienung von Wien. Graf Berinye von Wien. Henggeller, Uhren-Fabrikant von La Chaurdefonds. Goldschmid, Kfm. mit Sohn von Ebisbach. Gebrüder Mayer, Kflte. von Teiffteten. Landauer, Kfm. von Hürben. Gebr. Dallia, Missionärs aus Persien.

(Bl. Traube.) Frln. König von Carlsruh. Herren: Dr. Winkler von Friedberg. Möller, Advokat von Pappenheim. Mehrmann, Pfarr-Vikar von Landshut. Leinner, Weinhändler mit Sohn von Eisenstadt in Ungarn. Frau v. Rombourg, Rentbeamtensgattin mit Tochter von Passau. Daumann, Goldarbeiter von Erding. Probst mit zwei Frln. Schwestern von Stuitgart. Dr. Wager von Strasburg. Meyer, Bürgermeister und Ladter, Kfm. v. Ansbach.

(Stachus.) Herren: v. Mayer, Offizier von Regensburg. Leh und Schubert, Kflte. von Nürnberg. Schmidleg, Dienstbote von Obergehn. Mauerhaft, Kaplan von Wickzecht. Frln. Mayer, Putzmacherin von Augsburg. Schmidlin, Professor von Tübingen. Schaufler, Lehrer von Morbach. Krauter, Kfm. von Nördlingen. Metzger, Werkmeister von Ludwigsburg. Denneler, Uhrmacher von Tübingen.

(Oberpollinger.) Krämer, Zeugschmidsgattin von Salzburg. Herren: Höpfner, Buchhändler von Mergentheim. Rottmeir, Handelsmann von Wasserburg. Ostertag, Bräuer von Nördlingen, Meir, Student von Reichenhall. Dr. Schreiner, Regimentsarzt mit Gattin von Neuburg. Müller, Kfm. mit Sohn von Augsburg. Seemann, Student von Freising. Ruß, Bildhauer von Oberammergau. Koneberg, Gerichtshalter mit Familie von Füssen. Himmer, Buchhändler mit Frau von Augsburg. Thanner, Pfarrer von Klein-Kitzighofen. Wittmann, Student von Kirchenthumbach. Leo, Goldarbeiter und Wind, Sänger von Wien. Daumiller, Juwelier von Memmingen. Weinhardt, Student mit Schwester von Kempten. Nödler, Student von Weiler. Keil, bgl. Metzger von Hofbegnenberg. Höflmeir, Gastwirth von Zankenhausen. Kurzmüller, Student von Stephanskirchen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 292. 21. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 45 kr.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Ursula. — Kgl. Hoftheater: »Die Königin von Leon,« Oper. — Preis à la guerre in der städtischen Trinkstube vor dem Karlsthor. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

** Bayerischer Landtag.

In der 5. Sitzung Dienstag den 19. ds. der Kammer der Abg., bei welcher die HH. Ministerialverweser v. Zenetti, Frhr. v. Hohenhausen und v. Maurer, dann mehrere Ministerialräthe und 100 Abgeordnete gegenwärtig waren, wurden zunächst die vom Ausschusse als unzulässig befundenen Beschwerden veröffentlicht und hierauf zur Berathung des von 21 Abgeordneten gestellten und von Dr. Edel modifizirten Antrags geschritten, welche dahin ging, Se. Maj. den König zu bitten, die den neuen Gesetzbüchern zu Grunde liegenden Normen der Kammer zur Vorberathung vorlegen zu lassen. Das Bedürfniß nach neuen Gesetzbüchern sprach sich in der Kammer bei dieser Gelegenheit laut aus, eben so fand das Prinzip der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im Civil- und Kriminalverfahren einmüthige Sympathien. Staatsrath v. Maurer erklärte, daß die Gesetzbücher erst nach einem Jahr zu Stande kommen, indem er von den, bei seiner Amtsübernahme vorgefundenen Arbeiten der Gesetzgebungskommission habe keinen Gebrauch machen können. — Nachdem ferner mehrere Petitionen vom Referenten des betr. Ausschusses veröffentlicht worden waren, hielt Frhr. von Closen einen interessanten Vortrag über Schleswig-Holstein, womit die Sitzung endete.

† München, 19. Okt. Der k. Generalstabsarzt der bayer. Armee Hr. Ritter von Eichheimer hat wegen seines vorgerückten hohen Alters um seine Pension nachgesucht und Se. Maj. geruhten sie demselben unter den Ausdrücken der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen siebenzigjährigen treuen Diensten zu ertheilen. Hr. v. Eichheimer ist jetzt 86 Jahre alt; siebenzig Dienstjahre dürfte kaum irgend ein anderer bayerischer Staatsdiener sich rühmen können. Wie man vernimmt wird die Stelle eines Generalstabsarztes künftig nicht mehr fortbestehen, sondern zwei Oberstabsarztstellen creirt werden.

† München, 20. Okt. In der Nacht vom Montag auf Dienstag brannte in Dachau ein Haus ab. — Vergangene Woche wurden im Walde zwischen Solln und Baierbrunn zwei junge Leute angefallen und ausgeraubt. Es soll indeß gelungen sein, der Thäter, welche Ziegelarbeiter gewesen sein sollen, habhaft zu werden. — Gestern (Montag) Abends fiel ein Arbeiter der Eisenbahn beim Austritt aus einem Wirthshause nieder und brach einen Fuß. — Vergangenen Samstag stürzte beim Hackerbräu ein Schloßer vom Aufzuge herunter und kam dabei glücklicherweise ohne sichtbare gefährliche Verletzung davon.

** Der durch Journale uns rühmlichst bekannte Virtuose auf dem Pianoforte Hr. Krausse aus Wien, welcher sich seit mehreren Tagen in München aufhält, gedenkt im Laufe der nächsten Woche sein erstes Conzert zu veranstalten und es steht den Kunstfreunden ein herrlicher Genuß bevor.

Augsburg, 19. Okt. Der Vorschlag unseres Landtagsdeputirten in der dritten öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer wegen Berathung der Noth- und Theurungs-

frage in geheimer Sitzung hat in der Kammer selbst Fiasko gemacht, in der Vaterstadt aber einen höchst unangenehmen Eindruck hervorgebracht. Fiel es uns schon auf den Abgeordneten der zweiten Stadt Bayerns bei den Ausschußwahlen übergangen zu sehen, so staunten wir noch mehr, einen für jetzigen Zeitpunkt gänzlich unpopulären Antrag von einem Manne zu vernehmen, der bisher den Schein des loyalsten Liberalismus zu wahren gewußt hat. Wir müßten uns in dem ehrenwerthen Namen und in der sonst so wohlwollenden Gesinnung unsers Vertreters groß irren, wollten wir der Annahme Raum geben, als hätte er bei jenem Antrage eine andere, als die beste Absicht gehabt und können es wirklich nur seiner excentrischen Vorliebe für Kammervorträge zurechnen, wenn er dießmal zu Gunsten des Geheimwesens öffentlich auftrat, eine um so verzeihlichere Verirrung, wenn wir billig genug sind, einzusehen, daß bei Collisionen zwischen dem innern und äußern Menschen gar häufig der letztere (hier wohl der Freiherr über den Volkstribun) den Sieg davon trägt.

Anzeigen.

Lotto.

In der Regensburger-Ziehung wurden gezogen:

36. 47. 64. 15. 30.

Die nächste Ziehung ist am Donnerstag den 28. Oktober zu Nürnberg.

6603. In der städtischen Trinkstube vor dem Karlsthor, vormals Holzer, findet heute Donnerstag den 21. großes Preis a la guerre statt mit Fahnen und Geldpreisen, wozu ergebenst eingeladen wird. Auch kann man zu jeder Stunde nach der Karte speisen.

6604. **Bekanntmachung.**

Der Transport, sowie das Aufklaftern von circa 800 Klafter Scheitholz vom alten in den neuen Bahnhof per Achse wird vorbehaltlich höherer Genehmigung

Freitag den 22. d. M. früh 8 Uhr

im Bureau des unterfertigten Amtes, Salzstraße Nr. 16 an den Wenigstnehmenden in Akkord hingegeben.

München am 18. Okt. 1847.

Königliches Bahnamt.
Laubök.

6612. In der Löwengrube Nr. 1 über 3 Stiegen rechts (Fink'sches Kaffehaus) ist vornheraus ein schön meublirtes Zimmer billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

6607. Es wird eine kleine Wirthschaft zu pachten gesucht. Das Uebr.

6615. Ein junges gebildetes Kindsmädchen mit trefflichen Zeugnissen sucht einen Platz. D. Uebr.

6586. Ein in allen technischen und mathematischen Lehrgegenständen geprüftes Individuum wünscht für das Schuljahr 1847/48 in der Mathematik oder einer andern dieser Wissenschaften Privatunterricht zu ertheilen. Näheres Lerchenstraße Nr. 4 über 2 St. links.

6598. Ein Theilnehmer an eine französische Lehrstunde wird gesucht. Windenmachergasse Nr. 4, 2 Stiegen links.

6627. **Anzeige.**

Aechte Regensburger Strißel, welche als Thee- und Kaffebrod in Gesellschaften und namentlich bei Kindstauffesten sehr beliebt sind, werden **beständig** und **täglich frisch** gebacken und empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum.

Elise Mehrmann
aus **Regensburg**, Viktualienmarkt Nro. 10 im Gröber'schen Kaffehaus im Hintergebäude.

6587.88. (2a) Gegen monatlichen Gehaltsabzug zu 10 fl. und Versicherung werden 200 fl. aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

6579. Heustraße Nr. 8/b über 1 Stiege ist ein Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

6600. Bei einer achtbaren Familie kann ein gutgesitteter Knabe von 8 — 14 Jahren unter billigen Bedingungen Wohnung, Kost und übrige Verpflegung erhalten. Das Uebr.

6592. Ein junger Mann, der einige Kaution zu leisten vermag, sucht als Hausknecht oder Ausgeher einen Platz, derselbe versteht auch mit Pferden umzugehen. Dachauerstraße Nr. 2 über 2 Stiegen links.

Laden-Vermiethung.

6550.52. (3b) In der Prannersstraße Nr. 17 ist ein schöner großer Laden für die nächste Drei-Königs-Dult zu vermiethen.

6493.95. (3c) Promenadeplatz Nr. 6/b ist zur künftigen Drei-Königs-Dult ein schöner Verkaufsladen mit Nebenzimmer zu vermiethen. Näheres ist in demselben Hause zu erfragen.

6521 23. (3c) Alte Pferdstraße Nr. 5 ist eine kleine Wohnung mit 3 Zimmern um den Jahreszins von 70 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer.

6628. Bei der jüngst verflossenen 1091. Regensburger Ziehung sind nachstehende Gewinnst-Scheine zu Verlust gegangen, als: Regst. 167 — 168 — 197 — 212 — 229 — 242 — 258 — 259.

Da diese Scheine zur Anzeige des kgl. Lotto-Revisions-Amtes gelangt sind, so wird Jedermann aufmerksam gemacht, daß jede Ablösung sich derselbe zu Schaden zu rechnen habe, und nur der Unterzeichnete berechtiget ist, diese Scheine zur Ausbezahlung in Aufrechnung zu bringen.

Carré,
k. Lotto-Kollekteur, Compt.-Nr. 4 im Sporergäßchen.

6626. Es wird für ein junges Mädchen, welches gut stricken, nähen, waschen und bügeln kann, ein Platz bei einer braven gebildeten Familie gesucht, wo sie das nöthige zur Führung einer Hauswirthschaft erlernen kann; sie unterzieht sich aller und jeder Hausarbeit einer Magd unentgeldlich und verlangt nur freundliche Aufnahme und gute Behandlung. Das Uebr.

Gemälde-Versteigerung.

6623. Dienstag den 26. Oktober l. Js. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird in der Fürstenfeldergasse Nr. 12 im 1. Stock eine sehr schöne Gemälde-Sammlung in vergoldeten Rahmen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Die Gemälde sind aus italienisch, französisch, niederländisch und deutschen Schulen, als Originale von Bourguignon, Beich, Rugendas, Schalken, Bemmel, Hondakoeter, Zick, Van der Velde, Amiconi, Wink, Maier, Abshofen, Savery, Momber und so andern Künstlern, alle Bilder in gefälliger Größe; ferners wird ein Wienerflügel mit 6 Oktaven und so anderes noch versteigert.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß sämmtliche Gemälde einen Tag vor der Auktion Nachmittags von 2 bis 5 Uhr besichtigt werden können.

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

6601.2. (2a) In der Rosengasse Haus-Nr. 8 ist über 2 Stiegen vornheraus eine schöne bequeme Wohnung für eine ruhige Familie auf künftiges Ziel Georgi um jährlich 200 fl. zu vermiethen. Ebendaselbst kann auch ein trockener Keller für Wein, Obst u. dgl. sogleich abgegeben werden. Das Uebrige im nämlichen Hause über 1 Stiege.

6614. Türkenstraße Nr. 59 über 2 Stiegen in dem ganz neuen Hause vis à vis der Kaserne sind 3 tapezirte Zimmer vorne und eines rückwärts, meublirt oder unmeublirt, zusammen oder einzeln sogleich abzugeben.

6611. In einer lithogr. Anstalt Münchens wird ein Druckerlehrling ohne Lehrgeld aufgenommen. Das Uebr.

6616.17. (2a) In einer hiesigen Konditorei wird ein Lehrling aufzunehmen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen Karlsplatz Nr. 5.

6621. Eine Bier- oder Kaffeschenk wird zu pachten gesucht. Das Uebr.

6620. Es ist bei einer soliden Familie ein schön meublirtes Zimmer nebst Alkofen in einer lebhaften Straße zu ebener Erde an einen bejahrten Herrn, am liebsten an einen Geistlichen oder auch an ein solides Frauenzimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen; wenn es verlangt wird, kann man auch die Kost erhalten. Das Uebr.

6618.19. (2a) In der Glockenstraße Nr. 10 über 2 Stiegen ist ein geräumiges Zimmer mit oder ohne Einrichtung zu vermiethen und sogleich oder Anfangs November zu beziehen.

6613. Eine neue Bürger-Schützen-Uniform mit Armatur ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6544. Ein gebildetes Frauenzimmer, der französischen und englischen Sprache kundig, ertheilt mit obrigkeitlicher Bewilligung

Zither-Unterricht
nach Weigels Schule.

Das Weitere ist zu erfahren in den Musikalien-Handlungen Aibl und Falter.

6570. In der Behausung, Sendlingergasse Nr. **75**, ist im **2.** Stocke eine Wohnung vornheraus für das Ziel Georgi **1848** zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

6593. Eine Quantität gut erhaltener Bilderrahmen von Kirschbaumholz, 16 Zoll hoch und 13 1/2 Zoll breit, das Stück 10 kr. sind zu verkaufen Fürstenstraße Nr. 8/E über 3 St

Einlauf.

747. Frage. Warum hat M. M. sich eine so schöne Wetterfahne setzen lassen? Antwort. Damit er genau weiß, woher der Wind geht. (Witz 1647.)

748. Jene beiden Herren, welche letzthin eine Parthie nach Schwabmünchen unternahmen und einen Banzen Hackerbier als Passagiergut auf der Eisenbahn einschwärzten, sind in der Verlegenheit, wie sie das leere Faß zurückbringen.

744. Vielfach schon ist im Tagblatte das für eine Haupt- und Residenzstadt wie München so ungeziemende Knallen der Fuhrknechte mit ihren Peitschen gerügt worden, gleichwohl bleibt dieser Unfug immer derselbe und mehrere hiesige Fuhrknechte haben es hierin zu einer wahren Virtuosität gebracht. Nun ist aber die-

ses Klatschen nicht allein höchst ungebührlich, sondern das Schwingen der Peitschen, namentlich in engen Gassen für die Augen der Passanten sogar gefahrdrohend, und wirklich wurde erst neulich ein Herr von einem solchen Knaul-individuum mit der Peitsche in das Gesicht gehaut, daß ihm sogleich ein großer Striemen auffuhr.

744. Man schreibt: Es ist offenbar und erprobt, daß die dahier bestehenden zwei Etablissements von Commissions- und Lizitations-Anstalten den besten Nutzen für das Publikum haben und aber noch weit mehr haben könnten, wenn selbe eine größere Ausdehnung bezüglich des Wirkungskreises erlangen könnten, oder aber wenn noch mehrere derlei Anstalten und zwar in den zweckmäßigsten Theilen der Stadt gelegen, etablirt würden. Zur Begründung solcher Anstalten dürften sich besonders unsere Herren Käufler und verpflichtete Schätzmänner sehr gut qualifiziren und wir können nicht begreifen, warum sie nicht schon längst dieß ins Werk setzten. Ferner dürfte es im Interesse des Allgemeinen liegen, wenn dann solche Versteigerungstermine in den verbreitetsten Blättern und zwar auch in dem benachbarten Augsburg veröffentlicht würden, wo sich mancher Leser angeregt fühlen würde, jenen Versteigerungen beizuwohnen, während jetzt kaum ein hiesiger Einwohner Kenntniß davon erlangt, was solchen, welche dort versteigern lassen, oft den größten Nachtheil bringt und durch die engherzige Knauserei der Unternehmer verkürzt werden. Nachschrift. Sollte Jemand nach dem Namen des Einsenders fragen, so sagen sie gefälligst: Ich heiße Wahrheit.

745. Die letztere Nummer der fliegenden Blätter hatte wieder sehr possierlichen Inhalt, namentlich die Karrikaturen der zwei Waffenröcke. Ungleich interessanter aber ist der Text über die „Güterzertrümmerung," wovon wir den Schluß nicht ohne Neugierde erwarten. Zu wünschen wäre übrigens, daß diese Bruchstücke zu einem Ganzen sich vereinen, damit die Unerfahrenen vor Uebervortheilung belehrt werden möchten.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: v. Harting mit Bedienung von Königsberg. Albert August Wilhelm Knoche von Bremen.

(Hôtel Maulick.) Mylady Galdon, Rent. mit Gefolge und Bedienung und Miß Taylor mit Gefolge aus England. Herren: Flamme, Kfm. von Reuß. Drexel, Rent. mit Familie von Obergünzburg. Mögele, Priv. mit Familie von Schwabmünchen. Frln. v. Fröhlich mit Bedienung von Augsburg. Baron v. Wachter, Partikulier mit Bedienung von Memmingen. Schremker, Rent. von Dielburg. Pistory, Architekt von Wien. Dubois, Kfm. von Augsburg. Kreil, Rent. von Wien. Walther, Rent. mit Familie von London.

(Gold. Hahn.) Herren: Brunner, Kfm. mit Sohn von Ingolstadt. Weydmann, Kfm. von St. Gallen. Kohn, Kfm. von Steppach. Schmidtmeyer, Bräuer von Siebenburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Muggersheim, Gutsbesitzer mit Familie und Bedienung aus Schlesien. Vigeard, Architekt von Orleans. Brandner, Künstler von Pesth. Roth, Kfm. von Augsburg. Mad. Klingsberg, k. k. Beamtens-Gattin von Innsbruck. Mad. Wimmer, Doktorsgattin von Altötting. Flansley, Rent. aus England. Graf v. Preysing-Hohenaschau mit Gemahlin und Dienerschaft von Rosenheim. Ritter v. Leitner, k. k. öster. Oberlieutenant mit Frau von Bregenz. Bauer, Propr. mit Neffen von Amberg. v. Klüger, k. k. Oberkontroleur von Kempten. Hirmeis, Geometer von Kassel.

(Bl. Traube.) Herren: Barth, Gutsbesitzer von Eurasburg. Loher, Kfm. von Kempten. Voges, Kfm. von Frankfurt a/M. Bobitz, Rent. mit Familie von Wien. Dr. Heger von Arnstein. v. Bienenthal, kgl. Oberstlieutenant von Landshut. Dr. Mastny von Kitzingen. Hanstödter, Kfm. von Darmstadt.

(Oberpollinger.) Herren: Köberlin, Herrschaftsgerichts-Aktuar von Harburg. Auerbacher, Benefiziat von Mittenwald. Meir, Güterschaffner von Augsburg. Gotthold, Kfm. von Fürth. Schöttl, Politechneker von Neustadt. Ringenberg, Priv. und Fuchs, Maurermeisterstochter von Regensburg. Schamberger, Krämer von Egenhofen. J. und G. Fischer, Theologen von Oettingen. Frhr. v. Maderny, Gutsbes. von Baierberg. Weber, Pharm. von Altötting. v. Schenk, Gutsbes. von Fürth. Angerer, Kfm. von Memmingen. Ackermann, Kunstgärtner v. Burheim. Schweiber, Stud. von Oberburgstadt. Knoller, Theolog von Dösingen. Pachmeir, Pfarrer von Kirchheim. Schmid, Gutsbes. von Untermeitingen. Schuhmann, Stud. v. Windsheim. Hofmann, Klaviermacher von Paris. Datterer, Kaufm. von Neuötting. Hutteroth, Priv. von Kassel. Kneitz, Goldarbeiter von Würzburg. Flösch, Kfm. von Ellingen. Leidl und Fackelmann, Gastwirthssöhne von Ellingen. Milliam, Student von Bamberg. List, kgl. Revisions-Beamtensgattin mit Sohn von Mittenwald. Schatle, Kfm. von Augsburg. Geier, Maler von Augsburg. Gleich, Tafernwirth mit Frau von Kaufbeuern. Bauschmidt, Garkochsgattin von Kaufbeuern. Eser, Student von Zusamaltheim. Raffner, Gerbermeister von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 293. 22. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 45 kr.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Kordula. — Kgl. Hoftheater: »Die Gebieterin von Saint Tropez,« Schauspiel. — Versammlung der Liedertafel. — Hauptversammlung der Bürgersängerzunft. — Im engl. Kaffehaus Musik à la Gungl. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

Noch einmal wegen unserer Geldfrage!

Der Einsender in Nr. 284 dieses Blattes hat sein Vaterland lieb! Zur Tragung der Gefahren, worauf er hinweist, sind in der That die höhern und reichern Stände passender, als die armen und gemeinen Leute. Diese gemeinen Leute sind es zwar eben, die bei eintretender Krisis, wie in einstigen Kriegsjahren, ihr Gut wieder für den Herrscher einsetzen würden, mir scheinen aber solche Proben wahrlich nicht wünschenswerth! Also — nur kein Papiergeld! Am allerwenigsten zu kleinern Beträgen! Wenn z. B. ein Floßknecht seine paar Gulden in Papier bekäme! Welcher Vernichtung sind überhaupt diese zwiebelschaalenartigen Dinge durch die Elemente ausgesetzt. Statt gutes Fleisch will man jetzt Pferdfleisch, statt Brod Repskuchen, statt Pulver Baumwolle, statt ehrlich Silber und Gold — geduldiges Papier! Wenn man denn von allem nur Surrogate haben muß, so nehme man statt papierne lieber wieder lederne Banknoten, wie sie beim Bau der Frauenkirche angewendet wurden. Tritt ein schrecklicher Fall ein, so sind Papierstreifen nur wegzuwerfen, mit ungültigen ledernen Banknoten aber könnte man noch die Schuhe flicken! — Wie steht es aber erst im Auslande mit bayerischem Papiergeld? In Oesterreich und Preußen verliert man stets mit unsern Banknoten, während bei uns österreichisches und preußisches Papier mit Agio bezahlt wird. Es ist da, wie mit der Eisenbahn selbst; wer baut, muß Opfer bringen, wer sein Papiergeld ausgibt, bringt es nimmer in das frühere Renomée. Sollte verzinsliches Papiergeld zu 5 Gulden gemacht werden, so wird man in Bayern nicht viel davon sehen, unsere Finanzleute aber werden sich die Hände reiben und meinen, es gehe prächtig. man müsse immer mehr und mehr fabriziren und so werden unsere Papiermühlen lauter Münzen, zum Schaden des Volkes und gewiß nicht zur Förderung der Moralität. Also meine Herren, **kein Papier!**

† München. Am vergangenen Mittwoch wurde beim beginnenden Abbruche der Metzger am Färbergraben von den Arbeitern ein ganzer, dem Anscheine nach — männlicher Arm unterm Dache in einem Rohre versteckt gefunden. Muthmaßlich hatte derselbe zu irgend einem anatomischen Zwecke gedient und ist hernach an jenem Orte verwahrt worden. — An demselben Tage gelang es einem k. Gendarm im englischen Garten ein der öffentlichen Sicherheit höchst gefährliches Individuum aufzugreifen, welches mehrere gestohlene Gegenstände daselbst versteckt hatte. — In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag stürzte sich aus einem Hause der Kaufingergasse ein Mann in den Hof hinunter und verletzte sich so sehr, daß er bald hierauf starb. — Zu unserer, am Sonntag, bezüglich der Jubelfeier der Andrä'schen Eheleute mitgetheilten Notiz diene nachträglich als Berichtigung, daß diese Feier am besagten Tage nicht in der Peters- sondern in der hl. Geistkirche stattfindet.

Eine aus der „Allgemeinen Zeitung“ auch in unser Journal übergegangene Notiz: Hr. Hofrath Thiersch hat seit mehreren Tagen den neuen Studienplan vollendet. Zum

Correferat ist der Hochw. Herr Bischof Richarz von Augsburg zugezogen worden, „ist nach der Allg. Zeitg. dahin zu berichtigen“, daß diese Notiz in ihrem ersten Theil ungenau in ihrem zweiten völlig unrichtig ist. —

(Theater.) Dinstag, 19. Okt. (z. E.) Herzog Christoph der Kämpfer, Schauspiel von Dr. H. Schmid. Unserer Ansicht nach ist der gewählte Stoff, wo sich eine Anzahl von Vettern und Brüdern um Throntheile streiten, und lange Zeit durch Verträge und Verschiebungen einander die Balance halten, für dramatische Bearbeitung weder einladend noch leicht. Um so mehr Ehre für den Verfasser, der daraus ein doppelt schätzbares Werk schuf, einmal durch manche in loco anziehende historische Treue, und dann durch manigfache poetische Schönheiten. In Herzog Christoph begegnen wir dem ungestümen geschichtlichen Charakter in veredeltem Maaßstabe, und alle Conflikte durchweht von Seite der Fürsten jener ehrliche und edle Geist des Baiervolkes, den ein Dichter nur zur Freude der Patrioten verherrlichen kann. Anfangs ist mit Effekten und poetischem Schmucke sehr Maaß gehalten; vom dritten Akte an steigert sich mit dem Interesse der Handlung auch die Schönheit der Gedanken und es tritt wieder jene edle Diktionsweise hervor, durch welche Schmid schon in seinen ersten Versuchen bewiesen hat, daß er ein Dichter ist. Die Scene, in welcher Graf Abensberg zu intriguiren beginnt, in dem er nach Denunziantenart das den Augenblick vorher gesehene wieder hinterbringt, könnte in einer feinern Weise gegeben sein; eben so möchte die polizeiliche Ergreifung der Hedwig, wenn selbe nicht historisch ist, füglich umgeschaffen werden. Wir wünschen der Muse des wackern Verfassers, der zweimal hervorgerufen wurde, auch fernere Lorbeern. — Hr. Dahn spielte mit sichtbarer Vorliebe für seine Rolle, drang in den Geist derselben auf das feurigste ein und lieferte ein der Dichtung vollkommen entsprechendes Bild. Er und Mad. Dahn, von der sich nur dasselbe sagen läßt, trugen stürmischen Beifall davon. Möchten hiesige Schriftsteller immer das Glück haben, ihre Werke von Seiten der Darsteller so würdig behandelt zu sehen. Ueber Dem. Miller sahen wir unser früheres günstiges Urtheil wieder bestättigt. Die HH. Schwarz, Hölken, Schenk und Jost wirkten aufs Beste mit. In Betreff der Inscenirung hätten wir etwa bei der Preisevertheilung gerne mehr Glanz gesehen, wüßten wir nicht diesen für die Oper bestimmt. Bertram.

Anzeigen.

6652.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete beehren sich, einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie wegen Baues an dem bisherigen Verkaufs-Lokale am Färbergraben nunmehr und zwar mit dem heutigen dasselbe aufs

Althammereck nächst der Damenstiftskirche

verlegt haben.

Dankend für den bisherigen Zuspruch, empfehlen wir uns dem ferneren Wohlwollen unserer verehrlichen Abnehmer.

München den 22. Oktober 1847.

Der Verein

der bürgl. Alt- und Jungmetzger der oberen Fleischbank.

Münchener Liedertafel.

6640. Freitag den 22. Oktober

Versammlung

im Uebungs-Lokale.

Der Ausschuß.

6650. Freitag den 22. Oktober 1847

Bürger-Sänger-Zunft

Hauptversammlung

Anfang 8 Uhr Abends.

Die Vorsteher.

6656. Heute Freitag spielt im englischen Kaffehause die Musikgesellschaft

à la Gungl,

wozu ergebenst einladet: **Kötzl.**

Meubels-Versteigerung.

6643.44. (2a) Donnerstag den 28. Oktober l. Js. Vormittags von 10 bis 1 Uhr werden am Promenadeplatz Nr. 17 zu ebener Erde die zurückgelassenen eleganten Meubels von Palisander- und Mahagoniholz Sr. Exz. des Herrn Baron v. Ungern-Sternberg, k. k. russ. Gesandten in Stockholm gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dieselben bestehen in einem Ankleidespiegel in geschnittener Rahm und Gestelle, in einem runden Tisch und einem Nähtisch mit gedrehten und geschnittenen Füßen, einem Schreibtisch mit geschnittenem Gallerie-Aufsatz und rothen Sammt belegt, einem dergleichen Etagere und Papier-Korb, einer Toilette mit weißer Marmorplatte und beweglichem Spiegel, vier Fauteuiles und drei Divans mit geschnittenen Gestellen, Stahllehnen, grünen und rothen Sammt gepolstert.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß diese Meubels den Tag vor der Auktion von 10 bis 1 Uhr besichtigt werden können.

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

6601.2. (2b) In der Rosengasse Haus-Nr. 8 ist über 2 Stiegen vornheraus eine schöne bequeme Wohnung für eine ruhige Familie auf künftiges Ziel Georgi um jährlich 200 fl. zu vermiethen. Ebendaselbst kann auch ein trockener Keller für Wein, Obst u. dgl. sogleich abgegeben werden. Das Uebrige im nämlichen Hause über 1 Stiege.

6618.19. (2b) In der Glockenstraße Nr. 10 über 2 Stiegen ist ein geräumiges Zimmer mit oder ohne Einrichtung zu vermiethen und sogleich oder Anfangs November zu beziehen.

6616.17. (2b) In einer hiesigen Konditorei wird ein Lehrling aufzunehmen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen Karlsplatz Nr. 5.

6587.88. (2b) Gegen monatlichen Gehalts-Abzug zu 10 fl. und Versicherung werden 200 fl. aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

6634.35. (2a) An der Thalkirchnerstraße Nr. 4 wird das Wohnhaus nebst Stadlgebäude am Samstag den 23. Oktober von 9—10 Uhr zum Abbruche versteigert, kann täglich von Früh bis Abends 6 Uhr eingesehen werden.

6630. R. Lemburg, Müllerstraße Nr. 32 über 3 Stiegen empfiehlt sich zu Buch- und Rechnungsführung sowie zu Ausfertigung schriftlicher Aufsätzen und Abschriften.

6635.38. (3a) In der Rosengasse Nr. 11 im 2. Stock vornheraus ist ein großes unmeublirtes Zimmer billig zu vermiethen. Näheres daselbst.

6639. Zur Dekorirung der Gräber am Feste Allerheiligen werden bei Unterzeichnetem, wie alljährlich beschlagene und unbeschlagene Lichtkugeln verkauft und gegen billiges Honorar ausgeliehen.

Georg Riepolt,
Glasermeister und Glasverleiher,
Lederergasse Nr. 17.

6624 25. (2a) In einem Wirthschaftslokal können noch zwei Gesellschaftszimmer abgegeben werden. Das Uebr.

6641. Es werden ordinäre und ganz schön erhaltene Kanapes mit und ohne Stühle zu äußerst billigen Preisen verkauft. Knödelgasse Nr. 2 über 1 Stiege links.

6648. Am Mittwoch Abends ging ein Trompeten-Mundstück mit Bogen verloren. Man wolle es gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgeben.

6651.33. (3a) Ein moderner, noch wenig gebrauchter, zweisitziger Stadtwagen (ächter Wiener Coupée), welcher 1200 fl. W. W. kostete und auch zur Reisebequemlichkeit eingerichtet ist, wird eingetretener Verhältnisse wegen um 500 fl. verkauft. Das Uebr.

6647. Bei einem Buchbinder wird ein Lehrling mit Lehrgeld gesucht. Das Uebr.

6651. Kaufingergasse Nr. 19 ist an der Sonnenseite ein meublirtes Zimmer mit Kabinet im 2. Stock sogleich zu vermiethen.

6649. In der Lerchenstraße Nr. 6 ist eine Wohnung im ersten Stock um 160 fl. jährlichen Miethzins sogleich zu beziehen.

6646. In der Türkenstraße Nr. 58/c sind die Wohnungen im 1., 2. und 3. Stocke, jede von 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich oder bis Georgi zu beziehen. Auch kann Stallung auf 3 Pferde mit Kutscherzimmer, Remise und Heulage dazu gegeben werden. Näheres im Hintergebäude.

6653.54. (2a) Es wird ein Kutscher gesucht, welcher Liebe zu Pferden hat und nicht oft ausgeht. Das Uebr.

6662. Eine tüchtige Person und gewandte Köchin, welche auch Kenntnisse in der Oekonomie hat und 7 Jahre in einem großen Gasthaus diente, sucht in solcher Eigenschaft hier oder auf dem Lande einen Dienst. Das Uebr.

Laden-Vermiethung.

6550.52. (3c) In der Prannersstraße Nr. 17 ist ein schöner großer Laden für die nächste Drei-Königs-Dult zu vermiethen.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche U. L. Frau.

Hrn. Karl August Höß, kgl. Unterauditor in Würzburg, mit Frln. Amalia Müllbaur, Ministerialrathstochter v. h. Georg Hensolt, b.

Schneidermeister dah., mit M. A. Blum, bgl. Zimmermeisterstochter v. h. J. Ganter, Vorstadtkrämer dah., mit M. A. Trinkl, Zimmermannstochter von Arnbach, Ldg. Dachau.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hrn. Jakob Hiemer, Bürger zu Eichstädt und Steinmetzgeselle dah., mit A. Maria Fuchs, Bräuerstochter von Osterhofen. Al. Eschenlohr, bgl. Rothgerber dahier, mit J. A. Münsterer, Stadtmüllerstochter von Landshut. Pet. Aug. Otto, Buchdruckergehilfe dahier, mit Bibiana Dätzl, b. Hausbesitzerstochter von Landshut. Andreas Blumschein, Hoftheaterchorsänger dahier, mit Barbara Reichel, Bierwirthschafts-Pächterswittwe v. h.

In der St. Anna-Pfarrkirche.

Karl Brunner, Zimmergeselle dahier, mit Elis. Maier, Taglöhnerstochter v. h.

In der St. Ludwigspfarrkirche.

Hrn. August Gampenrieder, bgl. Schneidermeister von hier, mit Frln. Wilh. Magdalena Ther. Christen, k. Mundkochstochter von hier. Max Brunner, bürgl. Hausbesitzer dahier, mit Rosalia Räbauer, bgl. Weißbierbrauers-Tochter von hier.

In der heil. Geist-Pfarrkirche.

Hrn. Franz Rieg, bgl. Branntweiner dahier, mit Elisabetha Buchberger, Söldnerstochter von Thannenbach. Michael Kaut, bgl. Weißgerber mit Theresia Hecht, bgl. Metzgerstochter von Schrobenhausen. Joseph Samuel Rock, bürgl. Schreinermeister dahier, mit A. Maria Josepha Dallmayr, Bierwirthstochter dah.

Gestorbene in München.

Simon Georg Schmid, qu. k. Rentbeamter von Miesbach, 67 J. a. — Anna Scherer, Kanzelistenstochter von hier, 52 J. a. — Max Wieser, ehem. b. Handelsmann, 56 J. a.

Einlauf.

746. Ein Druckfehler: Der Polizeianzeiger vom 20. Okt. weist in der Bevölkerungsanzeige unter den Getrauten der St. Peterspfarre ein uneheliches Mädchen nach.

647. Bei dem letzten Brand am Türkengraben fehlte es an zweckmäßiger Ordnung und Anfangs besonders an Löschrequisiten. Ein eifriger Mann suchte aller Orten um Wasserkübel und als er in ein Zimmer trat, fand er zunächst am Ofen zwei Gefässe, die er für Feuer-Eimer hielt — es waren aber keine Eimer, sondern — zwei Hartschierstiefel.

743. Ein Vorschlag, wie man den Ausfall vom „Lotto-Spiel" decken könnte, ist mit Respekt zu melden, ein Unsinn, denn wie kann denn da eine Controlle gemacht werden. Oder wollte der Einsender absichtlich einen Unsinn schreiben?

749. Frage. Wie kommt es, daß am Dienstag bei Aufführung des Schauspiels „Herzog Christoph" im k. Hoftheater mehrere Inhaber von Sperrsitz-Billets, die Plätze schon besetzt fanden, ja sogar von einem zweiten angewiesenen Platz durch noch ein neu ankommendes Billet verdrängt wurden?

752. Wörtlich so: „Aber das ist doch aus der Weiß. — Auf der letzten Auer-Dult hat eine Frau ihre Von- und Zugeherin (oder was) von der Residenzstadt München in die Au hinausgeschickt, um ihr einen Temperamentszettel zu holen. (Vermuthlich deßhalb, weil dort Lotterie-Nummern stehen?)

734. D. H. Sk. möge die auf 4 Tage geliehenen Gelder jetzt nach fünf Monaten zurückzahlen; widrigenfalls alsbald einige Buchstaben mehr.

755. Seit kurzer Zeit ißt man im großen Löwengarten zu Mittags und Abends recht gut.

Ein Gast.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Mathews, Major mit Fam. und Bed. aus London. Jody und Mercer mit Fam. und Bed. aus England. Kunkler, Kfm. von St. Gallen.

(Hôtel Maulick.) Herren: Jord, Rent. mit Fam., Gef. und Bed. und Miß Minschull mit Bed. aus England. Baur, Gasthofbesitzer von Zürich. Eichhorn und Schweiß von Offenbach, Wolf von Elberfeld und Hartmann von Freiburg, Kflte. Howard, Rent. aus England. Baron von Markoff, Militär aus Rußland. v. Warregg, Gutsbes. von Isny. Dielmann, Priv. von Mannheim.

(Bl. Traube.) Herren: Volz, Hofrath von Regensburg. Baron v. Crailsheim mit Fam. von Ansbach. Dr. Redenbacher von Pappenheim. Zatl, Tonkünstler von Wien. Pretß, Maler von Coburg. v. Tießwitz k. pr. Regierungsrath von Posen. Rader, Kfm. von Eichstädt. Molrych, Rent. von London. Baron v. Pfister von Leipzig.

(Stachus.) Herren: Mauerhoff, Caplan von Wechzicht. Wassermann, Kfm. von Wallerstein. Thum, Pfarrer. Sandig, Maler von Garchau. Kempter, Maler von Wangen. Schaller, Rechnungskommissär von Zweibrücken. Winter, fürstl. Domainenpächter von Donauwörth. Walter, Kaufm. von Neuburg. Sterzel, Pfarrer von Oberstdorf. Horazeck, Handelsfrau von Mindelheim. Bühler, Conditor von Zürich. Lutz, Schulverweser von Sug. Frl. Klaus von Bernaaiern. Hand, Handelsm. von Augsburg. Sieger, k. Advokat von Weissenhorn. Pandevein, Fabr. von Donauwörth. Ulrich, Stud. von Regensburg. Munch, Priv. von Bayreuth.

(Oberpollinger.) Herren: Didrich, Priv. von Ingolstadt. Wolf, Tändler mit Frau von Kaufbeuern. Weiß, Theolog von Freising. Benedikt, Gastwirth von Ersing. Feietinger, Lehrer von Reisting. Greunacher und Fink, Kflte. von Augsburg. Gehter, Stud. von Aidhausen. Eisenhofer, Musikmeister von Amberg. Oberst, Commis und Büttner, Expeditor von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 294. 23. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. Johann Bonn. Protest. Severus. — Im Odeon „Vorlesung von Kiesewetter.“ — Eisenbahnfahrten nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr.

München, 20. Okt. In der jüngsten Sitzung der Kammer der Reichsräthe wurde einstimmig beschlossen, daß bei der Veröffentlichung der Kammerverhandlungen künftig die Namen der Redner genannt, und nicht wie bisher der Redner mit Nummer bezeichnet werden soll. Der Herr Antragsteller, erbl. Reichsrath, Baron von Stauffenberg hatte in seinem Referate die in Zeitungen enthaltene Bemerkung angeführt, daß bisher die Herren Reichsräthe wie die nach Sibirien Deputirte nicht nach Namen, sondern nach Ziffern genannt wurden.

Welchen Terrorismus das vorige Ministerium mittels der Postdebitsentziehung und der Androhung derselben ausgeübt, möge hier durch ein einziges Beispiel dargethan werden. Während des vorigen Landtags wurde ein bayerisches Blatt mit der Entziehung des Postdebits bedroht, weil bei einer Zahlenangabe durch einen Druckfehler eine Null zu viel gesetzt worden war. Die Kosten eines Eisenbahnhofs waren zu 1,800,000 fl., statt zu 180,000 fl., angegeben. Das betreffende Reskript, von dem Minister v. Abel selbst unterzeichnet, erkannte an, daß es sich hier „augenscheinlich nur um einen Schreib- oder Druckfehler“ — also nicht um absichtliche Entstellung — handle; und gleichwohl wurde für den Fall, daß Aehnliches sich wiederholen sollte, die Entziehung des Postdebits in Aussicht gestellt!

** München. Das Lesepublikum wurde dieser Tage auf eine höchst angenehme Weise durch die erste Probe-Nummer des im Verlage von Emil Roller erscheinenden Journals „Leuchtkugeln“ überrascht. Dieses Probeblatt zeigt uns neben Reichhaltigkeit und würzigen Inhalt eine in der That brillante Ausstattung und sämmtliche Illustrationen zeichnen sich durch treffliche Charakterhaltung, sowie das Ganze durch künstlerisches Arrangement aus. Wir glauben, daß bei solchen Eigenschaften dieses Unternehmen und zwar ohne Nachtheil der trefflichen „Fliegenden Blätter“ herrlich gedeihen und beide Produkte zur Ehre unserer Stadt und der Anstalten, wo diese Produkte gefördert werden, fortblühen und freuen uns dessen aufrichtig, einen solchen Aufschwung von Humor von hier aus wahrzunehmen.

Es heißt, daß Baron Karl v. Rothschild im Laufe dieser Woche hier eintreffen werde, wie man vermuthet, nicht bloß zur Beschauung unserer Stadt. — Bei einem großen diplomatischen Gastmahl war dem Sultan kürzlich unser Landsmann Fallmerayer vorgestellt worden, der gegen Mitte Oktobers Konstantinopel verlassen wollte. — Von Seite des Bamberger Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten ist an Se. Maj. dem König und die Kammer der Abgeordneten eine Vorstellung um Verhinderung des maaßlosen Zwischenhandels mit den nothwendigsten Lebensbedürfnissen und um zweckmäßige Beschränkung der Viehausfuhr, abgegangen.

Augsburg. Vieh-Ausfuhr. Unsere Metzger-Innung hat eine Eingabe an die zweite Kammer der Stände um erschwerte Vieh-Ausfuhr gemacht, die dringend Berücksichtigung verdient, da die Fleischpreise ohne schnelle energische Hilfe eine drückende Höhe zu erreichen drohen. Auch von andern Städten sollen Eingaben in dem-

selben Betreff bei der zweiten Kammer bereits eingelaufen sein. — Während Frankreich im Interesse seines Volkes bereits die Ausfuhr von Kartoffeln, Grüze, Kastanien, Mais, Buchweizen und andern Hülsenfrüchten neuerdings verboten hat, was jedenfalls nachtheilig auf unsere Fruchtmärkte rückwirken muß, wandert unser deutsches Vieh fortwährend gemüthlich über die Gränze; Franzosen und Engländer mästen sich mit deutschen Ochsen, Schafen und Schweinen, und wir suchen mit ächt deutscher Zopf-Beredsamkeit einander die Zweckmäßigkeit des Pferde-Fraßes zu beweisen.

** Nach den Journal des Debats, de Reunion agricole und anderen französischen Blättern hatten mehrere Städte im südlichen Frankreich die Idee, Stiergefechte, gleich denen im benachbarten Spanien einzuführen, der Minister des Innern aber hat, dem Wunsche des Pariser-Vereins gegen Thierquälerei entsprechend, dem Präfekten aufgetragen, ihnen die Erlaubniß dazu zu verweigern. Hieraus sieht man einerseits, wie ansteckend das Beispiel öffentlicher Rohheit ist und anderseits, wie die Vereine gegen Thierquälerei zur Veredlung der Volkssitten beitragen. Schon früher hat der Agricultur-Minister von Frankreich dem Pariser-Verein einen jährlichen Beitrag aus Staatsmitteln angewiesen. — Der Minister des Innern und der Präfekt von Paris arbeiten auch gemeinschaftlich mit dem Pariser-Verein an Abstellung des Knebelns des Schlachtviehes nach den Vorschlägen in den Jahresberichten des Münchener-Vereins.

Viele überschwengliche Epitheta sind schon von Enthusiasten an Jenny Lind verschwendet worden, man hat sie eine Nachtigall, einen Engel in menschlicher Gestalt u. s. f. genannt. Den schönsten Namen für sie hat aber jetzt die Generalintendantur der k. Schauspiele in Berlin erfunden; sie nennt sie eine „Letztbesagte." — „In Bezug auf das bevorstehende Gastspiel der Dem. Jenny Lind" — heißt es nämlich in einer Ankündigung, welche diese Intendantur in den Berliner Zeitungen erläßt — „wird folgendes zur Kenntniß mitgetheilt: Bestellungen zu den Gastdarstellungen der Letztbesagten können" u. s. w. Wie bezeichnend und zugleich wie zart ausgedrückt! Jenny Lind eine Letztbesagte!

† Die Singstrasse. Im Tagblatte vom 11. Oktober l. J., Einlauf Nr. 707 wurde gesagt, daß sich das sogenannte Metzgerhäuschen auf der Gant befinde und solches um etwa 11 bis 1500 fl. zu erstehen wäre. Es mag sein, daß dieses liebliche Anwesen vor etwa 40 Jahren durch An- Auf- und Ausbau vom geduldeten Sommerhäuschen zum förmlichen Wohngebäude umgewandelt wurde; zu berichtigen ist aber, daß jenes Häuschen vor ungefähr einem halben Jahr, wohl auf der Gant um die Summe von circa 5000 fl. feilgeboten wurde und ein hiesiger Bürger es kaufte, der sogleich die Wohnbarmachung und Reperaturen nicht unterließ, weil er einsah, daß dieses Anwesen früher oder später einmal ihm um eine höhere Summe müsse abgekauft werden. — Es wäre böse, jemand etwas zu wünschen, was man selbst nicht will, wären aber die Machthaber, von denen es abhängt, ob diese Straße die so nothwendige Erweiterung erhält oder nicht, Einwohner dieser Straße und müßten sie nach jedem Tage Gott danken, in dieser Höhlung nicht überfahren oder überritten worden zu sein, gewiß das Sümmchen wäre bald vorhanden und dem Uebel abgeholfen. Wie ein Reichenbach und Utzschneider könnte auch da ein Vermöglicher sich verewigen durch Beischaffung der Mittel zur Beseitigung der Hinderniße, die diese sonst schöne Straße verunstalten und das Publikum gefährden, während von oben herab vielleicht keine Schwierigkeit gemacht würde, wenn der Spender verlangen wollte, daß die fragliche Strasse dann seinen Namen führen sollte. Amen.

Anzeigen.

6675. Meinen verehrten Subskribenten zeige ich ergebenst an, daß heute Abends 7 Uhr im Saale des Odeons meine dramatische Vorlesung statt findet.

A. Kiesewetter.

6584.85. (2b) Es ist ein Kleiderschrank billig zu verkaufen. Das Uebr.

6661. Künftigen Sonntag den 24. und Montag den 25. findet Kirchweih mit Tanzunterhaltung in Bogenhausen statt, wozu Unterzeichneter höflichst einladet. Für gutes altes Bier und delikate Kirchweihbaudeln ist bestens gesorgt.

Lorenz Grünwald, Gastgeber.

6676.77. (2a) Morgen Sonntag und übermorgen Montag wird in Neuberghausen die Kirchweih gefeiert. An beiden Tagen ist Tanz-Musik im Lokale, bei schönem Wetter jedoch am Sonntag im Freien. Für Verabreichung guter Getränke und Speisen, namentlich auch Kirchweihnudeln, wird bestens gesorgt werden. Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich

Daimer,
Wirth in Neuberghausen.

6658.60. (3a) Zur Aufsicht einer Oelfabrik wird ein solider Mann gesucht, der die Behandlung einer Dampfmaschine, Hydraulische Pressen ꝛc. gründlich versteht. Das Uebr.

6663. Damenstiftsgasse Nr. 8 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern um 110 fl. jährlich sogleich zu beziehen. Näheres daselbst über 1 St.

6648. Ein Fortepiano für Anfänger geeignet, ist zu verkaufen. Das Uebr.

6674. Eine freundliche Wohnung, womöglich in der Nähe vom Dultplatz oder Hofgarten gelegen, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern nebst sonstigen Bequemlichkeiten und im Preise von 3 bis 400 fl. jährlich, wird sogleich zu miethen gesucht, oder im Falle sich keine geeignete finden sollte, eine kleinere provisorische Wohnung von etwa 3 Zimmern ꝛc. nur von jetzt bis zum nächsten Ziele. Das Uebr.

6670.71. (2a)

Aerztliche Anzeige.

Der Unterzeichnete, durch allerhöchste Gnade hieher versetzt, bringt diess zu Jedermanns gefälliger Kenntnissnahme und ertheilt täglich von 2 bis 3 Uhr ärztlichen Rath. Arme werden unentgeldlich behandelt.

M. Halbreiter,
Dr. med. et chir., prakt. und Augen-Arzt, Löwengrube Nr. 18 über 3 Stiegen.

6672.73. (2a) **Bekanntmachung.**
(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

Die Besitzer der in den Monaten September und Oktober 1846 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 62581 bis 80340 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 10. November 1847 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 15. November 1847 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

6666. Ein Mädchen, welches im Kleidermachen gut bewandert ist, kann sogleich Beschäftigung finden. Das Uebr.

6562.63. (2b) Wegen Mangel an Raum ist ein schön gestickter Ofenschirm Weinstraße Nr. 9 über 2 Stiegen billig zu verkaufen.

6629. Unterzeichneter, früherer Lehrer und Vorsteher eines Privatinstituts ertheilt wieder Elementarunterricht in der hebräisch-deutschen Sprache und den andern Fächern des jugendlichen Wissens. **R. Lemburg,**
Müllerstraße Nr. 32, 3 Stiegen.

6655. Ein im Schreibefach bewandter lediger Mann, der beim Militär 14 Jahre diente, sucht angemessene Beschäftigung und kann bestens empfohlen werden. Das Uebr.

6609.08. (3a) Sonnenstraße Nr. 20 über 3 Stiegen, vis-a-vis der protestantischen Kirche ist vornheraus ein schön möblirtes Zimmer mit Alkoven sogleich zu vermiethen.

6664.66. (2a) Es ist ein sechsjähriges Reitpferd (Fuchs) zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

Meubels-Versteigerung.

6643.44. (2b) Donnerstag den 28. Oktober l. Js. Vormittags von 10 bis 1 Uhr werden am Promenadeplatz Nr. 17 zu ebener Erde die zurückgelassenen eleganten Meubels von Palisander- und Mahagoniholz Sr. Exz. des Herrn Baron v. Ungern-Sternberg, k. k. russ. Gesandten in Stockholm gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dieselben bestehen in einem Ankleidespiegel in geschnittener Rahm und Gestelle, in einem runden Tisch und einem Nähtisch mit gedrehten und geschnittenen Füßen, einem Schreibtisch mit geschnittenem Gallerie-Aufsatz und rothen Sammt belegt, einem dergleichen Etagere und Papier-Korb, einer Toilette mit weißer Marmorplatte und beweglichem Spiegel, vier Fauteuiles und drei Divans mit geschnittenen Gestellen, Stahllehnen, grünen und rothen Sammt gepolstert.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß diese Meubels den Tag vor der Auktion von 10 bis 1 Uhr besichtigt werden können.

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

6669. Wegen Abreise ist sogleich eine kleine Wohnung zu vermiethen. Das Uebr.

6657. In der Gruftgasse Nr. 5 im 2. Stock ist eine ganz schöne Wohnung mit 6 Zimmern, heller Küche, Magdkammer und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich oder aufs Ziel Georgi zu vermiethen; auch sind in diesem Hause zwei Läden zu vermiethen und zu ebener Erde zu erfragen.

6557.58. (2b) In der Elisenstraße Nr. 1 sind 2 oder 3 Zimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften. Das Nähere über 1 Stiege.

6634.35. (2b) An der Thalkirchnerstraße Nr. 4 wird das Wohnhaus nebst Stadlgebäude am Samstag den 23. Oktober von 9—10 Uhr zum Abbruche versteigert, kann täglich von Früh bis Abends 6 Uhr eingesehen werden.

6346.52. (6b) Der Unterzeichnete, welcher mehrere Jahre hindurch in Wien sich aufhielt, und unter der steten Leitung des durch seine anerkannt treffliche Methode so berühmten Pianisten Halm den Studien auf dem Klavier oblag, beabsichtigt, die Zahl seiner Unterrichtsstunden zu vermehren, mit dem Bemerken, daß er neben der Unterweisung in den Anfangsgründen am liebsten Lektion im höheren Klavierspiel bei Vorangeschrittenen zu ertheilen wünscht und Talent weit eher beansprucht, als Größe des Honorars.

Schlüßlich wird noch hinzugesetzt, daß für solche Individuen, welche entschiedenes Talent haben, und sich über ihre Versuche im öffentlichen Auftreten auszuweisen vermögen, Endesunterzeichneter gesonnen ist, zweimal wöchentlich in seiner Behausung unentgeldlichen Unterricht im Conzertspiel zu ertheilen.

Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt von Herrn Braunmüller, Hofmeister im Hause Se. Erzellenz des Herrn Ministers v. Zu-Rhein und von

München, Oktober 1847.

Adam Oberländer,
Clavierlehrer, wohnhaft in der Löwenstraße Nr. 7 über 3 Stiegen.

6332.37. (6b)

Die Prämien-Anleihe
des Großherzoglich Badischen Staates
über eine Summe von Vierzehn Millionen Gulden

aufgenommen zur Erbauung der Eisenbahn, ist vertheilt in 400,000 Original-Loose jedes à 35 fl. — und wird aus den Einkünften wieder getilgt. — Die Tilgung geschieht mittelst Prämien-Verloosungen, welche aus obigem Kapital, Zinsen und Zinses-Zinsen bestehend, zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragen und in nachfolgende einzelne Prämien und Gewinne vertheilt sind, nämlich: 14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40mal 5,000, 2mal 4,900, 58mal 4,000, 366mal 2,000, 1944mal 1,000, 1770mal 250 u. s. w.

Der geringste Gewinn, den jedes Loos, wenn es jetzt gezogen wird, erhalten muß, ist 42 fl. oder 24 Thlr. Pr. Cr. und dieser geringste Gewinn steigert sich bei den spätern Ziehungen bis auf 63 fl. oder 36 Thlr. preuß. Cour.

☞ Die bevorstehende nächste Verloosung findet am 30. November 1847 statt. ☜

Hiezu sind Original-Loose jederzeit billigst durch das unterzeichnete Handlungshaus zu beziehen.

Plan und Auskunft werden von uns gratis ertheilt, können auch bei der löblichen Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Auch wünschen wir noch in einigen Gegenden achtbare und solide Männer mit dem Verkauf zu beauftragen; wer dazu geneigt ist, beliebe uns sein Anerbieten schriftlich zu machen.

J. Nachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz am Rhein.

6624.25. (2b) In einem Wirthschaftslokal können noch zwei Gesellschaftszimmer abgegeben werden. Das Uebr.

6419.21. (3c) In einem Gasthause in der Nähe des Odeons ist ein Gesellschaftszimmer mit eigenem Eingang für circa 24—30 Personen sogleich abzugeben. Gute und reelle Bedienung wird man sich zur Hauptaufgabe machen. Das Uebr.

6635.38. (3b) In der Rosengasse Nr. 11 im 2. Stock vornheraus ist ein großes unmeublirtes Zimmer billig zu vermiethen. Näheres daselbst.

6631.33. (3b) Ein moderner, noch wenig gebrauchter, zweisitziger Stadtwagen (ächter Wiener Coupée), welcher 1200 fl. W. W. kostete und auch zur Reisebequemlichkeit eingerichtet ist, wird eingetretener Verhältnisse wegen um 500 fl. verkauft. Das Uebr.

6653.54. (2b) Es wird ein Kutscher gesucht, welcher Liebe zu Pferden hat und nicht oft ausgeht. Das Uebr.

6482.83. (2b) Herr Thirion, französischer Sprachlehrer, wohnt gegenwärtig am Rindermarkt Nr. 6 im Durchgange 2ter Eingang bei Herrn Friseur Götze über 1 Stiege.

6565. **Bekanntmachung.**

Da sich bei der 1. Versteigerung des Hauses der Franz Huber'schen Eheleute in Haidhausen ein Kaufsliebhaber nicht eingefunden hat, wird auf Anbringen eines Gläubigers Termin zur Vornahme der zweiten Versteigerung auf

Samstag den 6. November

von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehause zu Haidhausen angesetzt.

Das Haus der Schuldner Nr. 301 in Haidhausen in ein 2 Stock hohes Wohnhaus, enthält zu ebener Erde eine Werkstätte, kleinen Keller, über eine Stiege 4 Zimmer und ist auf einen Werth von 1350 fl. gerichtlich geschätzt; zu demselben gehört ferners ein Garten und Hofraum mit Einzäunung, 16 Dezim. groß und in einem Werthanschlage von 600 fl., sodann eine hölzerne Remise im Anschlag zu 50 fl. und einem Pumpbrunnen im Werth von 75 fl., das gesammte Haus ist demnach auf 2075 fl. gerichtlich geschätzt, dagegen mit 2650 fl. Hypothekenschulden belastet.

Kaufsliebhaber werden aber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt. Es können jedoch nur Steigerer zugelassen werden, welche sich legal über guten Leumund und Vermögen ausweisen können.

Au den 13. Oktober 1847.

Königliches Landgericht Au.
van Mecheln.
Landrichter. Mösmang.

6678.77. (3a.)

Englischer Sppachunterricht
L. Bulemer,
Knödelgasse Nr. 6 über 1 Stiege.

6518.20. (3c) In einem frequenten Gasthaus ist ein großes schönes Zimmer für eine Gesellschaft abzugeben. Das Uebr.

6533.35. (3b) Am Rindermarkt Nr. 4 ist künftiges Ziel Georgi der erste Stock um den jährlichen Zins von 400 fl. zu vermiethen. Auch ist daselbst ein geräumiger Keller entweder sogleich oder zu Georgi zu vermiethen. Das Nähere ist beim Hauseigenthümer zu erfragen.

6308.9. (2b) Donnerstag den 28. Oktober dieses Jahres Vormittags 11 Uhr werden bei unterzeichnetem Amte die in dem künftigen Etats-Jahre 1847/48 sich ergebenden Papier-Spähne öffentlich versteigert und die näheren Bedingnisse den Kaufsliebhabern eröffnet.

München der 10. Oktober 1847.

Königl. Haupt-Münz- und Haupt-Stempel-Amt.

6548.49. (2b) Der Besitzer eines vortheilhaft gelegenen Ladens in München wünscht eine Niederlage gangbarer Artikel gegen billige Provision und gerichtliche Sicherung zu gründen.

Darauf Reflektirende wollen sich unter der Adresse A. Z. Nro. 94 in portofreien Briefen an die Expedition des Tagblattes wenden.

6580.82. (3b) In der Kaufingerstraße Nr. 32 ist die Wohnung im ersten Stock, geeignet für ein Kaffe-Frühgeschäft oder Weinschenke, für das Ziel Georgi zu vermiethen. Auch kann selbe als Privatwohnung hergerichtet werden. Das Nähere beim Hauseigenthümer im 3. St.

6595.96. (2b) Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer Auswahl Papageis und Lorinus und Wasservögel, egyptische Gänse und derlei amerikanische Gänse.

Katharina Behle,
Vogelhändlerin aus Dresden.
Logirt im Gasthause zum Sterngarten vor dem Karlsthor vis à vis dem neuen Bahnhofe.

---

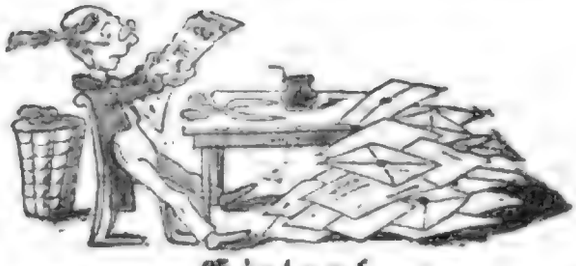
9 527.28.(2b) ☞ Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine seit langer Zeit bewährten Mittel gegen Ratt-, Scher- und Feldmäuse, gegen Schwaben-, Schaben-, Wanzen- und Russen-Käfer. Sie sind beständig und allein ächt zu haben in seiner Wohnung bei Floßmeister Xav. Heiß, Landstraße Nr. 3 über 2 Stiegen neben dem grünen Baum.

Lorenz Schiegl in München.

6442.43. (2a) Ein von der Regierung geprüfter solider Mann wünscht seine wenigen Stunden noch vollends in den Anfangsgründen im Klavierunterricht besetzt zu haben, und getraut sich um ein billiges Honorar seine Zöglinge durch seine eigene erfahrene, kurze leicht faßliche und gründliche Methode seit einem halben Jahre so leserlich herzustellen, daß Sie oder selbe in jeder Hinsicht zur höheren Ausbildung sowohl in der Galanterie- als auch in der Harmonielehre für jeden großen Meister tauglich sind. Näheres am Anger Nr. 17 über 1 St. vornheraus vis à vis der Fronfeste. Zu sprechen präcis von halb 9 bis halb 10 Uhr.

Gestorbene in München.

Karl Pistory, Bedienter 55. J. a. — Dr. Jos. Mundigl, Professor an der k. Veterinärschule, 65 J. a. — Anton Eichner, b. Metzger, 71 J. a. — Franziska Stitzinger, b. Zimmeisterswittwe, 49 J. a.



Einlauf.

756. Wenn es gar keine anderen Vorzeichen gebe, so würde das successive Steigen der Holzpreise allein die Annäherung des Winters verkünden. Es steht indeß mit Grund zu erwarten, daß dieselben in keinem Falle, selbst wenn der Winter streng kommen sollte, eine verhältnißmäßige

Höhe erreichen werden, da der Verbrauch des Torfes immer allgemeiner wird. Nur nehme man sich vor Uebervortheilung beim Einkaufe des Holzes, namentlich kleineren Parthien, in Acht, denn die Bauern wissen ihre Fracht so künstlich aufzupflanzen, daß der Käufer fast immer getäuscht wird, man kaufe also selbst kleinere Quantitäten Holzes nicht, ohne es messen zu lassen.

757. Man schreibt: Erlaubens, verzeihens: Was bedeutet denn, daß mir vis-a-vis zuweilen mit dem Sacktüchl am Fenster Zeichen durch Schwingungen aller möglichen Art gemacht werden? Man sollte glauben, es sei dieß eine neue Erfindung von einem Telegraphen oder Lithographen. Ich kenne mich nicht aus. (Ich mich auch nicht.)

758. Einsender mit X. O. unterschrieben, sagt: Sonst gab man den Lehrern ein Büchlein, worin sie für die Schüler die sogenannten Noten eintrugen; neulich fand ich ein solches Büchlein, worinnen von Tag zu Tag aufgezeichnet war, wie man mit dem Hauslehrer zufrieden war? (Kann zuweilen nicht schaden.)

759. Eine feine Wascherin und Wittwe, die sich auch gnädige Frau heißen läßt, gab ihrer Magd, der sie schon ein Jahr und 4 Monate keinen Lohn mehr zahlte, eine Maulschelle, weil die Magd vergaß, zu rechter Zeit die Vorhänge zuzumachen. Haderlump.

760. Wodurch mag wohl der bayr. Landbote die ausschließliche Vergünstigung erworben haben, daß nur ihm die Ausschreibungen der bayr. Hypotheken- und Wechselbank zukommen? Es wurde diese Frage von mehreren Geschäftsleuten, welche zufällig den Landboten nicht lesen, gestellt und solche glaubten, daß die Bekanntmachungen der genannten Anstalten eine allgemeine und keine begünstigende Veröffentlichung fordern. Dr. G.

761. Anhang zum Einlaufe 742 des Tagblattes vom 19. Okt. Wenn einerseits, nicht etwa nur bei einem einzelnen Schuhmacher, sondern auch noch bei manchem anderen Meister der Stadt, der Lehrjung oft schlechter als das Hausthier, der Hund, gehalten wird, so gibt es anderseits wieder Meister, welche ihre Lehrjungen zu den spekulativesten Zwecken zu verwenden wissen, so ist ein Schuhmacher, welcher seinen Lehrbuben auf die großen Anschlagzettel förmlich Jagd machen läßt und ihn im Abenddunkel ausschickt, dieselben abzureißen, um Papiere zur Versendung der Schuhe zu erhalten. (Vermuthlich zahlt der Junge kein Lehrgeld und muß auf solche Art Makulatur liefern, wo nicht — so giebts Wichs.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Baron v. Urküll, Sekretär der russ. Gesandtschaft in München, von Petersburg. Frau Mitchell mit Bedienung von London. Trübe, Kaufm. von Berlin. Preußing, Kfm. von Herisau.

(Hôtel Maulick.) Herren: Ganahl, Priv. mit Gattin von Innsbruck. Zuber, Fabrikant von Karlsruhe. Hörring und Lenneatz, Kflte. von Aachen. Freiherr v. Schaffalitzky, Gutsbesitzer mit Familie und Bedienung aus Preußen. v. Eichberg, Priv. aus Hannover. Graven, Rent. von Dublin.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron von Leppel, k. pr. Offizier mit Gemahlin von Berlin. Lotmar und Blumenthal, Kaufle. von Frankfurt. v. Schöninger, Landrichterin von Landsberg. Fischinger, Priv. von Wallersdorf. Balling, Part. von Wien. Förtner, Mechaniker aus der Schweiz. Diener, Kfm. von Pforzheim.

(Gold. Kreuz.) Herren: Jackson, Propr. aus Schottland. Dr. Groll, Stadtgerichtsarzt von Straubing. Dicke, Kfm. von Worms. Morober, Kfm. von Gröden. Tobnitscheff, kais. russ. Oberst mit Familie von Moskau. Stoller, Maler von Karlsruhe. Frau v. Horwitz, Proprietärs-Gattin mit Bedienung von Hamburg.

(Stachus.) Herren: Schwarz von Löwenbach, Diktalin von Kaufbeuern und Weh von Schwabmünchen, Kflte. Seifert, Pfarrer von Kirchberg. Madame Fischer und Albrecht von Kempten. Wallner von Deggendorf und Honig von Werrenhausen, Werkmeister. Forster mit Frl. Tochter, Landgerichtsarzt von Grünenbach.

(Oberpollinger) Herren: Hellgoth, Kfm. von Nürnberg. Holach, Mechaniker mit Gattin von Augsburg. Ackermann, Gärtner von Burheim. Beßler von Bohellstrauß und Schäfer von Neuburg, Studierende. Meier, Rechtskandidat von Stuttgart. List, kgl. Revisorsgattin von Reichenhall. Baumhardt, Bäckermeister von Dinkelsbühl. Beyer, Student von Augsburg. Kauth, Bräuer von Landsberg. Puls, Rechtspraktikant von Burgkunstadt. Keller, Metzgerm. von Ulm. Merk, Fabrikant von Reutlingen. Schöpf, Wachszieher von Pfaffenhausen. v. Vincenti, kgl. Lieutenant von Eichstädt. Eck, Student von Würzburg. Dr. Weinhardt, kgl. Lyzealprofessor und Bichler Student von Freising. Vogel, kgl. Rechnungs-Kommissär von Nürnberg. Darenberger, Commis von Altenmarkt. Meir, Lehramts-Kandidat von Ebenhofen. Kerker, Krämerstochter von Kempten. Drechsler von Luzern und Hobi von St. Gallen, Maler. Eber, Theolog von Salzburg. Strohofer, Musikmeister von Amberg. Dreher, Webermeister von Weinried.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 295. 24. Oktober 1847.

Tagskalender: Kathol. Raphael Erz. Protest. Sal. — Kgl. Hoftheater: »Die Zauberflöte,« Oper von Mozart. — Kirchweih in Bogenhausen, Brunnthal, Tivoli, Neuberghausen und Krailing. — Im kleinen Rosengarten „die Wanderer.“ — Im Prinzengarten Tanzmusik. — Eisenbahnf. nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr.

** München. Bayerische Blätter berichten den Jubel, mit welchem unser innigst verehrte Monarch an der Seite der k. Prinzen Luitpold und Adalbert am Montag den 18. Oktober in Freising bewillkommt wurde. Im Gefolge Seiner Majestät befanden sich auch Se. k. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg, Se. Durchl. der Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg, Fürst Ludwig von Wallerstein, Fürst von Leiningen, Graf Bassenheim ꝛc. Ein prächtig klarer Sonnenhimmel schirmte den herrlichen Tag. — Am 18. Oktober wurden in Aschaffenburg zur denkbaren Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig auf Kosten Sr. Maj. des Königs 500 Arme der Stadt und nächsten Umgebung in dem Salon des k. Residenzschlosses gespeist.

** Wie die Allgem. Ztg. meldet, hat Se. Maj. der König zu befehlen geruht, daß die „prophylaktischen“ Maßnahmen für den Fall der weitern Verbreitung und Annäherung der Cholera durch den Obermedizinal-Ausschuß in reifliche und umsichtige Erwägung genommen werden.

† München, 22. Okt. In der vergangenen Nacht fiel im Pschorrbräuhause in der Neuhausergasse ein Bräuknecht aus Unvorsichtigkeit vom obersten Boden durch die Aufzuglucken bis auf die Malztenne herunter; er wurde zwar noch in der Nacht ins Krankenhaus gebracht, ist aber daselbst in Folge der erlittenen schweren Verletzungen, bereits gestorben.

In der Gegend bei Aichach und Friedberg treibt sich eine Diebsbande umher; zweier Individuen wurde die Gendarmerie schon habhaft und zerstörte eine Höhle, ihren Aufenthalt, in der die gestohlenen Effekten aufbewahrt wurden. Am 11. ds. früh 1 Uhr trafen 2 Gendarmen auf ihrer Patrouille in einem einsamen Hause 3 Individuen dieser Bande, diese ergriffen zwar die Flucht, feierten aber mehrmal auf die Gendarme, denen es gelang, einen zu arretiren.

Aus Würzburg wird geschrieben: Am Dienstag den 19. Okt. veranstaltete die hiesige Bürgerschaft, um JJ. kk. Hoheiten dem Kronprinzen und Kronprinzessin eine Huldigung zu bringen, einen großen Fackelzug, wobei den kk. Hoheiten mehrere jubelnde „Hoch!“ gebracht wurden.

= Herr August Grobe aus Hannover, bekannt durch die Erfindung einer neuen Kaffebereitungs-Methode ist nun auch bei uns angekommen, um seine erprobte und nach den giltigsten Zeugnissen bestättigte Erfindung bei uns einzuführen, wie es ihm bereits in den größten Städten gelungen. Ein geachtetes Wiener Journal: „Der Sammler“ schreibt unter andern darüber folgendes: An so vielen Orten Europas ist Hrn. Grobes verbessertes Verfahren schon angenommen worden, und dessen noch allgemeinere Einführung wäre nur wünschenswerth, obschon sich diese mit der Zeit in der That realisiren dürfte, um so mehr, als derselbe weniger Rücksicht auf pekuniären Gewinn nimmt, als sich, selbst mit bedeutendem Kosten- und Müheaufwand, vor Allem die Verbreitung seiner Erfindung zur Aufgabe gemacht hat. Es ist nicht zu bezweifeln, daß Grobe's Methode manch hartnäckige Vorurtheile zu bekämpfen haben werde; seit hundert und so vielen Jahren trinken wir schon Kaffe, jede Köchin glaubt, ihn unübertrefflich bereiten zu können, nun kommt aber Grobe und beweist, daß wir uns die ganze lange Zeit hindurch immer geirrt haben. Ungeachtet so mancher Opposition aber, der

er hier und überall begegnen dürfte, läßt er, seiner Sache wohl bewußt, sich darin nicht irren und schreitet rüstig seinem Ziele zu. Hr. Grobe wohnt: Theatinerstraße Nr. 3 im 2. Stock im Schleibinger'schen Hause.

☞ Köln, 14. Okt. Die Fleischpreise haben jetzt bei uns eine solche Höhe erreicht, daß die unbemittelten Klassen sich den Genuß des Fleisches fast ganz versagen müssen. Als Ursache der Theuerung geben die Metzger die immer steigenden Schlachtvieh-Ausfuhren nach England an und stellen zugleich ein weiteres Höhergehen der Preise in sichere Aussicht.

*** Plauderstube.

Ernst Mahner hat gut reden und leicht predigen gegen den Schnupftabak, er ist ein Mann der freien ungetrübten Natur und kennt nicht die Fatalitäten, welche einer Münchner Nase begegnen. Zum Exempel, wäre er am Mittwoch den 20. Oktober Nachts gegen 11 Uhr jene Straßen durchwandert, wie ich, Bonifazius Fortunatus Schnoferl, so hätte er denn doch eine Prieſe Tabak als das beste und einzige Remedium erkannt. Potz Nonnenmacher und Compagnie, war das ein Gestank! Na, ich schnupfte und schnupfte eine Prise nach der andern. Von der Dienersgasse kam ich nämlich durch das Althofgäßl und da kamen die ersten Dünste, die sich nicht schmecken und noch weniger beschreiben lassen — also eine Prieſe! Die Burggasse war glücklich durchwandert und so kam ich an den Schrannenplatz. Mord Element, eine Prieſe! Ich wollte entkommen dem Unaussprechlichen und streichte seitwärts auf den Rindermarkt. Hui, wie kams da wieder in mastigen warmen Dünsten. Abermals eine mächtige Prieſe! Endlich rechts hinüber durch den Färbergraben. Potz Pommern und Mameluken! Wieder fast dem Ersticken nahe — eine Prieſe und noch eine Prieſe und durch die Herzogspitalgasse und immer dampfen die Dünste aus den braun dahin fließenden Rinnen und Gassen in die Höhlungen meines Nasenhestes. Meine Dose war bereits leer und ich endlich vor dem Thore, wo es gerade eben auch nicht von Pomeranzen roch, aber wenigstens war mir das Athmen leichter. Lieber Mahner! Weißt du aber auch, wie bei uns die Hausleute das sogenannte Ausschöpfen handiren lassen? Komm her, ich will dirs erzählen! Diese unsaubere Arbeit wird größtentheils so betrieben: Pro primo wird mit diesem Geschäfte zugewartet, bis zur höchsten Noth, das ist, bis der Odel in die Rohre des ersten Stockwerkes reicht und die Flüssigkeit überfließet, sodann wird, (ich sage nicht überall, aber in vielen Häusern) gegen Mitternacht und oft schon um 10 Uhr das Hausthor verschlossen, vermuthlich um den patrouillirenden Gendarms den Eingang und die Beobachtung der geheimen Arbeit zu verbergen und zu verheimlichen; eine Kreuzerkerze erleuchtet die Scene: wie eine Tagwerkerin, ein Hausknecht oder ein oder zwei Lohnarbeiter mit kleinen Kübelchen die Flüssigkeit aus der Grube schöpfen und selbe ganz gemüthlich in die durch den Hof geleitete Rinne wieder ausleeren. Diese Rinnen haben meistens nur ein sehr geringes Gefälle und somit fließt im stillen Zuge dieses Zeug bei den benachbarten Häusern vorüber, mehrere Straßen entlang, bis eine Oeffnung das Ganze in den Kanal senkt. Sieh, lieber Mahner, das heißen diese Leute Ausschöpfen! Am andern Tag oder auch später folgt gewöhnlich das andere Nachtgeschäft, nämlich das Düngerausführen. Diese Ausführung wird bei uns gewöhnlich von ganz dummen, unverständigen Knechten ausgeführt; es reihen sich gegen 10 Uhr Nachts sechs bis acht Wagen mit Ochsen oder Rößchen bespannt, vor den betreffenden Häusern, den Thieren wird ein kümmerliches Nachtmahl auf den Boden gestreut, während die Arbeiter in dem benachbarten Wirthshaus eine Maaß trinken und die gesetzte Zeit 11 Uhr abwarten, wo sie dann an die Räumung schreiten und den Unrath hübsch „staat" auf die meistens offenen, schlecht und dumm construirten Wagen laden; diese Vorrichtung wird bei uns den Bauern überlassen, denn von eigentlichen Nachtmeistern wie in andern civilisirten Städten scheint man kaum etwas zu wissen. So wird's gemacht und so wird handirt und manipulirt und da soll man nicht schnupfen??

Schnoferl.

Anzeigen.

6676.77. (2b) Heute Sonntag und morgen Montag wird in Neuberghausen die Kirchweih gefeiert. An beiden Tagen ist Tanz-Musik im Lokale, bei schönem Wetter jedoch am Sonntag im Freien. Für Verabreichung guter Getränke und Speisen, namentlich auch Kirchweihnudeln, wird bestens gesorgt werden. Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich

Daimer,
Wirth in Neuberghausen.

6700. **Einladung.**

Heute Sonntag den 24. Oktober ist Gesangs-Unterhaltung von dem Quartett-Verein unter dem Titel die

„Wanderer"

im kleinen Rosengarten, wozu höflichst einladet:
Anfang halb 4 Uhr.

Obiger Verein

6687. Heute Sonntag wird in Krailing die Kirchweihe gefeiert, wozu Jedermann, namentlich auch die heuer daselbst verweilenden Titl. Herren Gäste höflichst eingeladen werden.

Gerstner, Wirth.

6701. Heute Sonntag ist Tanzunterhaltung im Prinzengarten, wobei noch gutes Sommerbier geschenkt wird. Es ladet hiezu ergebenst ein: **Schirm.**

6709. Morgen Montag findet im neubezogenen Kaffe-Lokal im Thal Nr. 3 gegenüber der hl. Geistkirche musikalische Abendunterhaltung statt. Für gutes Bier, reinen Kaffe, gute Speisen und prompte Bedienung ist bestens gesorgt, wozu höflichst einladet:

Haid, Kaffetier.

6704.5. (2a)

Mittwoch den 27. Oktober

Conzert

des Klavier-Virtuosen

Theodor Crausse

im Saale des kgl. Odeons.

Programm: 1. Fantasie für das Piano-Forte von Liszt. 2. »Deine Augen," Lied für Sopran, von O. Stannis, vorgetr. von Frln. Hieber. 3. Ständchen von Schubert, arrangirt vom Conzertgeber. 4. Solo für das Waldhorn, vorgetr. von Hrn. Strauß. 5. Variationi di Bravura, Variationen für die linke Hand allein, komponirt vom Conzertgeber. 6. Lied für Sopran von O. Stannis, vorgetragen von Frln. Hieber. 7. a) Andante von Beethoven, b) Grand salve Fantastique, komponirt vom Conzertgeber.

Billets à 1 Gulden sind in den Musikalien-Handlungen der Herren Falter und Sohn und Jos. Aibl und Abends an der Kasse à 1 Gulden 18 kr. zu haben.

Anfang 7 Uhr.

6693 94. (2a) Eine Sammlung von Meerspinnen, Meerkrebsen, Muscheln, Seesternen, Seepferden ꝛc. ꝛc. ist um 15 fl. zu verkaufen. Kaufingergasse Nr. 16 im Goldarbeiter-Laden.

6689. Im Hause des Unterzeichneten ist sogleich oder bis Ziel Georgi ein Laden zu vermiethen.

F. Müller,
Magister Chirurgiae, Neuhausergasse Nr. 1 über 2 Stiegen.

6698. Für ein ordentliches Frauenzimmer ist ein Zimmer um 3 fl. sogleich zu beziehen. Theatinerstraße Nr. 42 über 4 Stiegen.

6696.97. (2a) Promenadeplatz Nr. 14 im ersten Stock ist sogleich ein tapezirtes, meublirtes Zimmer mit Alkofen an einen soliden Herrn zu vermiethen.

6680. Ein gebildetes ganz gesetztes Frauenzimmer, katholisch, welche Kleidermachen, Putz und ein ganz kleines Hauswesen übernimmt, wird gesucht. Zu sprechen von 11 bis 3 Uhr. Das Uebr.

Geschäfts-Eröffnung.

6683.85. (3a) Da ich nun mein Geschäft eröffnet habe, erlaube ich mir, einem hohen Adel und verehrliches Publikum davon zu benachrichtigen mit der ergebenen Bitte, mich mit zahlreichem Besuche zu beehren. Ich werde bemüht seyn, durch beste und billigste Bedienung das gütige Vertrauen zu rechtfertigen.

München im Oktober 1847.

L. Levinger,
Tuchmacher, Schrannen-Platz Nr. 3 nächst der Hauptwache.

6686. Bei Unterzeichnetem wird ein Lehrling mit oder ohne Lehrgeld angenommen.

W. Wagner,
Silberarbeiter, Perusagasse Nr. 44.

6690-92. (3a) In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkofen, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres parterre oder über 1 Stiege zu erfragen.

6703. In der Theaterstraße nächst dem Obstmarkt Nr. 9 über 3 Stiegen ist ein mit eigenem Eingang eingerichtetes Zimmer, heizbar und freie Aussicht, für 1 oder 2 Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

6702. In der Taschenthurmgasse Nr. 3 vornheraus über 2 Stiegen ist ein ganz schönes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich oder bis 1. Nov. zu vermiethen.

6681.82. (2a) In der Weinstraße Nr. 14 im ersten Stock ist eine geräumige Wohnung vornheraus, bestehend aus 6 heizbaren und 3 nicht heizbaren Zimmern, dann Küche Holzlege und Keller auf künftiges Ziel Georgi 1848 zu vermiethen. Das Nähere parterre.

6695. 6000 fl. ganz sichere Hypothek sind abzulösen. Das Uebr.

6664.65. (2b) Es ist ein sechsjähriges Reitpferd (Fuchs) zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

6580.82. (3c) In der Kaufingerstraße Nr. 32 ist die Wohnung im ersten Stock, geeignet für ein Kaffe-Frühgeschäft oder Weinschenke, für das Ziel Georgi zu vermiethen. Auch kann selbe als Privatwohnung hergerichtet werden Das Nähere beim Hauseigenthümer im 3. St.

0031.33. (3c) Ein moderner, noch wenig gebrauchter, zweisitziger Stadtwagen (ächter Wiener Coupée), welcher 1200 fl. W. W. kostete und auch zur Reisebequemlichkeit eingerichtet ist, wird eingetretener Verhältnisse wegen um 500 fl. verkauft. Das Uebr.

6699. Ein Studierender wünscht im Deutschen und Latein Unterricht zu ertheilen. D. Ue.

6669.68. (3b) Sonnenstraße Nr. 20 über 3 Stiegen, vis-a-vis der protestantischen Kirche ist vornheraus ein schön möblirtes Zimmer mit Alkoven sogleich zu vermiethen.

Einlauf.

Berichtigung. In dem ersten Artikel des Münchener Tagblattes vom 25. Okt. lese man „Deportirte“ statt „Deputirte.“

762. Den Freunden des so beliebten Planeggerbiers diene zur Nachricht, daß solches stets in bester Qualität beim Bauernwirth in Mittersendling verabreicht wird.

Ein Freund obengenannten Stoffes.

762. Am verflossenen Samstag wurde die Färberwirthschaft in der Vorstadt Au durch den neuen Besitzer Herrn Nikolaus Brunner eröffnet. Ein kräftiges gesundes Bier vom Faberbräu Herrn Schöttel in der Sendlingergasse eine gute Küche, solide Bedienung und mäßig billige Zeche, wie wir sie beim Eröffnungstage bei einem sehr starken Besuche gefunden haben, werden, wenn dieses weiter so gehandhabt wird, den neuen thätigen Besitzer stets ein gutes Geschäft sichern.

705. Allerseits treffen Nachrichten von dem überschwänglichen Reichthume der dießjährigen Obsternte ein und selbst bei uns, wo eben nicht die „Citronen blühen“, stellen sich die Preise für Kern- und Steinobst äußerst billig. So kaufte man unlängst 300 Stück gute Kochäpfel um 30 kr. — Warum aber richtet dahier Niemand eine „Aepfelweinschenke“ ein, da sich dieses angenehme Getränk eines sichern Abganges erfreuen würde, zumal wenn die Preise verhältnißmäßig so billig gestellt würden, wie z. B. in Regensburg und Frankfurt. Die Fracht könnte auf den neuen Transportwagen nur einen geringen Aufschlag bilden.

Ein Liebhaber des Aepfelweines.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Baron Bernhard von Augsburg. Baum, Kfm. von Elberfeld. Vieweg, Buchhdlr. von Braunschweig. Kaufmann, Priv. von Frankfurt.

(Hôtel Maulick.) Herren: Rév. Boardmann, Rent. mit Fam. und Bed. und Miß Hollowel mit Bed. aus Amerika. White, Rent. mit Fam., Gef. und Bed. aus Irland. Vicomte Jonnay, Rent. mit Fam., Gef. und Bed. von Paris. Dupont, Propr. von Linneville. Bechter, Posthalter von Rothenbuch. Hütten von Vilshofen und Waydelin von Nürnberg, Kflte. Engelhardt, Priv. von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Jos. Vallel, General-Major und Baron Louis Jos. Valles von Speuer. Accinger, Domkapitular von Straßburg. Murend, Propr. von Paris. Steiger, Part. von Wien. Wunderlich, Kfm. von Leipzig.

(Gold. Kreuz.) Herren: Perrot, Kapitän von Danzig. Höß, Gutsb. mit Sohn von Immenstadt. Beck, Kfm. von Frankfurt a/M. Schneipke, Advokat von Lübeck. Döllinger, Fabrikant von Dresden.

(Stachus.) Herren: Helfenberger, Müller von St. Gallen. Ulm, Bräuer von Vornbach. Thoma, Mechaniker von Arzberg. Grotsch, Student von Erlangen. Braun, Apotheker von Nürnberg. Schreiber und Kröter von Wallerstein und Weißert von Hundelsheim, Kflte.

(Oberpollinger.) Herren: Lauer, Drechslerm. von Salzburg. Meir, Kfm. von Ißny. Thoma, Antiquar von Nördlingen. Zwanziger, Herrschafter. von Sommerhausen. Schoderer, Kfm.-Tochter und Heindlein, Priv.-Tochter von Donauwörth. Klein, Polytechn. von Lasach. Krämer, Zeugschm.-Gattin von Salzburg. Wildberger, Kfm. von Schafthausen. Fürst, Bäckerm. von Dinkelsbühl. Reiner, Seifens. von Babenhausen. Abelein, Polyt. von Bamberg. Guttenberg, Priv. von Nürnberg. Zellger, b. Webersfrau von Haag. Schmid, Priv. von Oettingen. Hofmann, Steinmetzm. von Nürnberg. Thom, Hdlsm. von Memmingen. Karl, kgl. Hptm. von Neuburg. Gerngroß, k. Forstakt. von Haag. Schmidt, Bräuer von Kaufbeuern. Hickl, Litvogr., Nitl, Bräuereibes. und Müller, k. Posth. von Schrobenhausen. Weiß, Theol. von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 296. 25. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tags'kalender: Kathol. Krispinus. Protest. Wilhelmine. — Im gold. Lamm der Oktett-Musik-Verein. — Uebung der Bürger-Sänger-Zunft. — Im Haid'schen Kaffehaus (Thal Nr. 3) Musik. — Die fröhliche Harmonie im Gasthaus zum Kaltenecker. — Kirchweih in Bogenhausen, Brunnthal, Tivoli, Neuberghausen und Krailing. — Eisenbahnf. nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr.

Bei der königlichen Jagd in Gern wurden 668 Haasen, 95 Lapins und 6 Rehböcke erlegt. Die nächste königlichr Jagd ist Samstag den 30. Oktober in der Revier Grünwald auf Hochwild.

☞ Ein Glas-Gemälde für die Kapelle des Stiftes Neuburg bei Heidelberg — ist täglich von 9 — 1 Uhr im Basrelief-Saal der k. Akademie der bildenden Künste bis zum 1. November ausgestellt.

(Eingesandt,) Der im hiesigen Tagblatte erwähnte, dem Augsburger neuen Blatte entnommene Vorfall des Erkranken einer ganzen Familie nach dem Genuße von Schwämmen, diene neuerdings zur Warnung, wie vorsichtig man im Gebrauche der Schwämme sein soll. Aber nicht hinreichend ist zur Sicherung vor derlei Unglücksfälle, was das neue Blatt im Anfange seines Artikels ausruft: Wer die guten eßbaren Schwämme von den schädlichen nicht zu unterscheiden weiß, sollte dieselben auch nicht kaufen! Schädliche Schwämme sollten schon gar nicht zu Markte kommen, denn gewiß wird jede Hausfrau nur in der Voraussetzung, daß derjenige Artikel, der unter marktpolizeicher Controlle als eßbarer auf dem Markte feilgeboten wird, auch wirklich ein solcher sei, ihre Einkäufe machen; wobei denn freilich auch die nöthige Kenntniß der zum Einkaufe gewählten Gegenstände nicht fehlen sollte. Allein hier fällt zunächst die Verantwortlichkeit immer jenen Personen zu, welche das Einsammeln der Schwämme betreiben, sodann aber der Marktpolizei, welche ihre Ueberwachung auf alle Viktualien, sohin auch auf diese auszudehnen hat.

*** Große Papier-Debatte,

ob man Alles für baare Münze nehmen soll oder nicht?

Abgehalten in der Herzkammer eines innern Politikers.

Das Präsidium führt ein Hundert-Gulden-Schein. Er eröffnet die Diskussion mit folgenden Worten: „Meine Herren! Ueber die Unzulässigkeit des Papiergeldes ist bisher viel gesprochen worden! Das Papier ist geduldig und machte noch nicht das geringste Geräusch, obgleich sich einige harte Thaler so hören ließen, daß uns noch die Ohren klingen. Ich erinnere nur, daß mit dem leichten Papier bequem umzugehen ist, daß es mehr dem fortschreitenden Zeitgeist entspricht, während ich die dickleibigen Münzen in das Gebiet des plumpen Mittelalters verweisen möchte."

Ein Kronenthaler bittet um's Wort. Dieß ist das Urtheil des präsidirenden 100 fl. Scheines; nach dem Scheine dürfen wir aber nicht urtheilen! (Allgemeine Heiterkeit.) Sie wissen Alle, daß der Schein betrügt! (Gemurmel.)

Der Präsident. Der geehrte Herr Kronenthaler vor mir hat ein ziemlich grobes Gepräge. Das soll aber die Vernünftigen nicht hindern, ihren Plan auf Papier zu bauen. Die Zeit, wo mein Gegner geglänzt hat, ist vorbei; ich bin sicher, daß jetzt nichts solches mehr gemünzt wird. Ihm bleibt dasselbe Schicksal, wie seinen Herren Vettern, abgeschlagenen Andenkens, den halben Kronenthalern. (Gelächter.)

Ein Vierziger erhebt sich. Meine Herren! Es scheint mir ungeeignet, Münzen, welche jetzt ausser Curs gesetzt sind, zur Zielscheibe des Witzes zu machen.

Ein anderer Vierziger. Die Banknoten sind heute wie ausgewechselt. Wenn sie nur nicht ins Feuer kommen, das wäre gefährlich für sie.

Ein dritter Herr Vierziger. Sie haben ja das Wasserzeichen! (Heiterkeit.)

Eine zehn Gulden Banknote (vom Platze aus) Siehe da! Drei Vierziger für einen halben Kronenthaler, das ist ja ganz in der Ordnung! (Abermals Heiterkeit)

Der 100 Guldenschein. Ich muß die Versammlung bitten, von der Diskussion nicht abzuweichen, und bitte namentlich die baaren Gelder, daß sie sich am Papier nicht immer reiben! Ein Guldenstück hat sich als Redner einschreiben lassen und ich bitte selbes, das Wort zu nehmen.

Das Guldenstück wischt zuerst den Schweiß von der Stirne und schneuzt sich. — Meine Herren, seit ich die Ehre habe, als Guldenstück in Umlauf zu sein, fiel ich sechsmal ins Wasser, einmal lag ich im Ofen, viermal wurde ich überfahren, hundertmal wurde ich getreten, wohl tausendmal hat man mich hinabgeworfen, und eben so oft ist man auf mir gesessen oder gelegen. Ja, einmal wurde ich schon begraben, und lag ein halbes Jahr im Schooß der Erde, unweit einer Versitzgrube. Einmal wurde ich von einem alten Bettelweib geküßt, und öfter als mir lieb ist, wurde ich in schöne Hände gedrückt! Wo ist ein Mitglied dieser Kammer, das solches schon erfahren hat? Ich frage, wie oft der Herr Präsident wohl aus seinem seidenen Portfeuille schon herausgekommen ist? Wie, wenn das Papier in solchen Säcken herumrutschen müßte! Diese Aristokraten sollen es nur probiren, an unsere Stelle zu treten und wir werden bald die Freude haben, daß man, um einen Umsturz zu verhüten, sich wieder zu uns flüchtet! (Das Guldenstück setzt sich, ein Kronenthaler drückt ihm die Hand; (Gemurmel.)

Der 100 fl. Schein. Ich bitte um Ruhe!

Ein Vierziger. Meine Herren, wir müssen ruhig sein, dem Scheine zu lieb.

Der 100 fl. Schein. So eben wird mir von einem Champagnerthaler folgender Antrag überreicht. (liest) „Mit Papier können wir nichts machen; Geld haben wir nicht; etwas müssen wir haben, also wären lederne Banknoten am besten. Die Frauenkirche ist bekanntlich mit ledernen Banknoten erbaut worden." — Ich eröffne die Diskussion und lade sie ein, vom Leder zu ziehen.

Der Vierziger. Meine Herren! Wenn das durchgeht, so nehmen unsere dießmaligen Verhandlungen ein sehr ledernes Ende. — 5 fl. Banknoten müßten wir etwa aus Schaafleder, höhere aus Rinds- oder Kalbleder, Staatspapiere aus Hirschleder machen. Der Profit, der den Papiermüllern entginge, würde dadurch den Lederfabrikanten zu kommen. Da würde es an manchen Orten heißen: „Aber da riecht es nach Banknoten!" Nein, meine Herren, aus dem Thierreich wollen wir unser Geld nehmen.

Der 100 fl. Schein. Wenn niemand mehr das Wort ergreift, so frage ich, ob das Leder Anklang gefunden hat? Wer kein Leder im Sinn hat, bleibe sitzen.

(Alles bleibt sitzen, Papier und Münzen, mit Ausnahme eines Batzens, der sich erhebt.)

Der 100 fl. Schein. Also eine einzige Stimme für das Leder! — Verworfen! (Ein halber Gulden bittet ums Wort.) Schluß folgt.

** Schranne. Auf der letzten Schranne vom 23. Okt. stieg der Waizen um 36 kr., Korn stieg um 9 kr., Gerste fiel um 15 kr. und Haber — fl. — kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 11,685 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 10,418 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 160,037 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	26 fl. 54 kr.	26 fl. 3 kr.	25 fl. 9 kr.
Korn:	17 fl. 32 kr.	16 fl. 52 kr.	16 fl. 10 kr.
Gerste:	14 fl. 16 kr.	13 fl. 50 kr.	13 fl. 19 kr.
Haber:	6 fl. 31 kr.	6 fl. 2 kr.	5 fl. 37 kr.

Anzeigen.

6719. Heute Montag produzirt sich der Sextett-Verein unter dem Titel die

fröhliche Harmonie

im Gasthause zum Kaltenecker am Promenadeplatz, wobei gutes altes Zacherl-Bier verabreicht wird. Für prompte Bedienung ist Sorge getragen, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

6720. Heute Montag den 25. Oktober produzirt sich der städtische

Oktett-Streich-Musik-Verein,

im Gasthaus zum goldenen Lamm im Lokale des ersten Stockwerkes; es ladet hiezu ergebenst ein:

Anfang 7 Uhr.

Kauth, Gastgeber.

6716. Heute Montag den 25. Oktober

Bürger-Sänger-Zunft

Uebung.

Anfang 8 Uhr Abends.

Der Ausschuß.

6706. **Bekanntmachung.**

Das zum Rücklasse des bürgerlichen Metzgermeisters Georg Diemer gehörige gemauerte einstöckige Stallgebäude nebst Bauplatz Nr. 21 an der Blumenstraße ad 0,172 Tagw., gerichtlich geschätzt auf 3300 fl. und mit einem Hypothekenkapitale ad 2000 fl., sowie mit einer Kaution ad 200 fl. für allenfallsige unprivilegirte Zinsrückstände, Kosten und Schaden aus diesem Kapitale belastet, wird hiemit zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben, hiezu auf

Montag den 15. Novemb. l. Js.

Vormittags 10 bis 12 Uhr im dießgerichtlichen Commissionszimmer Nr. 12 Termin angesetzt. Hiebei wird bemerkt, daß der Zuschlag durch die Einwilligung der Erbschaftsgläubiger bedingt ist, und gerichtsunbekannte Kaufsliebhaber sich durch legale Vermögenszeugnisse auszuweisen haben.

Zugleich haben alle jene, welche aus irgend einem Titel noch Forderungen an die Rücklaßmasse begründen zu können glauben, und solche bis jetzt noch nicht angemeldet haben, dieselben bis dahin bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung der Massa an die Erben und Erbschaftsgläubiger hierorts anzumelden.

Sign. am 12. Oktober 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor.

Barth.

Fick.

6713. Theaterstraße nächst dem Isarthor Nr. 32 über 1 Stiege ist ein sehr gut gepolstertes ganz modernes Kanape und Stühle zu ganz billigen Preis zu verkaufen.

6681.82. (2b) In der Weinstraße Nr. 14 im ersten Stock ist eine geräumige Wohnung vornheraus, bestehend aus 6 heizbaren und 3 nicht heizbaren Zimmern, dann Küche Holzlege und Keller auf künftiges Ziel Georgi 1848 zu vermiethen. Das Nähere parterre.

6715. Franz Werner, Lohnkutscher aus Odessa, welcher sich gegenwärtig mit Wagen und 4 Pferden hier befindet, sucht Passagiere nach Frankreich, Italien, Ungarn, Polen oder auch nach Rußland und der Moldau, der Sprachen der letztern Länder ist er kundig. Derselbe würde auch seine Pferde an Reisende, welche ihre eigenen Wägen haben, vergeben. Näheres Löwenstraße Nr. 3 über 2 Stiegen links.

6707. In Unterzeichneter sind erschienen:

Gesänge aus den Alpen-Scenen:

'S letzti Fensterln,

Drei Jahrln nach'm letzten Fensterln,

Die beiden Freier.

Mit Begleitung des Klaviers, der Guitarre und in andern üblichen Arrangements.

München. **Jos. Aibl,**

Musikalien-Handlung.

6712. **Anzeige.**

Wegen einem eingetretenen Todesfall ist in der Wurzerstraße Haus-Nr. 13 ein großes Anwesen, für einen jeden Fabrikanten oder Gastwirth geeignet, mit aller Bequemlichkeit aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen über eine Stiege bei

Babette Eichner,

Metzgers-Wittwe.

6711. Ein braves Mädchen kann das Nähen unentgeldlich erlernen. Das Uebr.

6719. Zwei Grablaternen werden ganz billig verkauft. Das Uebr.

6688. Im Verlage von Leonhard Henzel am Promenadeplatz neben dem Schulhause in München ist erschienen:

Materialien

zu

Berathungen über Eisenbahnen

und

die dazu erforderlichen Geldmittel

von

H. C. Brunner,

pens. königl. Oberbuchhalter.

Preis 13 kr.

Gestorbene in München.

Anna Königsberger, Kistlerstochter von Aibling, 74 J. a. — Johann Schuhmann, Bedienter und Stiefelwichsmacher, 44 J. a. — Wolfg. v. Fernberg, k. qu. Landg.-Assessor von Rosenheim, 59 J. a. — Franz Auracher, kgl. Reichsarchivsbureaudiener, 64 J. a.

Einlauf.

764. Eine Schmach für Jene ist es, welche, gerade da, wo der Verein gegen Thierquälerei ins Leben trat, der sich mit dem segensreichsten Wirken nunmehr schon in so vielen Ländern verbreitet, all seinem edlen Streben mit dem starrsten Eigensinn entgegenwirken und beharrlich beim Herkömmlichen, wäre es auch noch so verwerflich, stehen bleiben. Einsender dieß ist keineswegs ein Mann, der beim Anblick einer leidenden Mücke in Zuckungen fällt, allein gleich jedem anderen, der für die Leiden der Thiere nicht ganz gefühllos ist, empört es ihn, sie ohne Noth gemartert zu sehen. So sah man am vergangenen Freitag wieder einen hochgeladenen Wagen geknebelter Kälber durch die Blumenstraße fahren. Die armen Thiere waren übereinander geschichtet, wie Getreidsäcke, die Köpfe derselben hingen über die Leiterstangen herunter, aber eines der Kälber lag mit seinem Kopfe so auf einem hinteren Wagenrade, daß dieses ein Aug des Kalbes beständig streifte, welche unausgesetzte Qualen mußte das arme Thier erdulden. Am nämlichen Wagen lagen im sog. Schiffe ein paar geknebelte Schweine, deren gewaltsame Zuckungen ebenfalls genugsam zu verstehen gaben, welche Qualen sie zu erdulden hatten. (Und doch gibt es noch sogenannte gebildete Leute, welche sich über das Wirken und Bestehen des Vereines gegen derlei verruchte Handlungen lustig, sich selbst aber am meisten verächtlich machen.)

765. Was soll man von der Bildung eines Mannes halten, der z. B. im Saale des Kunstvereins ein Messer aus der Tasche zieht und damit seine Nägel abschneidet? (Einem Bauernknecht würde man dieß sehr übel nehmen.)

766. Dem Sender eines Briefes, den wir an die Adresse befördern sollten, wird bemerkt, daß wir uns mit etwas weit Beßern zu beschäftigen wissen, als jenem Herrn seine Briefe zu bestellen.

767. Die „Verstoßene“ bringt hiemit die in ihrem Briefe gebrachte Warnung in wohlmeinende Erinnerung. Oder ist der Brief aus Augsburg unterschlagen worden?

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Trevelgan, Rent. aus England. Stoll mit Gattin von Mannheim. Kamp, Kfm. von Aachen. Locher mit Gemahlin von Zweibrücken. Herrmann Friedrich von Lößnitz.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron v. Minutoli, Kammerherr und Hofmarschall von Berlin. Naue von Leipzig, Weigel von Glauchau und Dilthey von Paris, Kflte. Mannsell, Rent. von London. Rüppel von Göln, Herschel von Lahr und Nickel von Montjou, Kflte. Rabini, Rent. mit Gattin von Triest. Lohomann, Priv. von Leipzig.

(Gold. Hahn.) Herren: Lord Jos Valles, General-Major und v. Montenz, Oberst aus Spanien. Elkam, Kfm. von Frankfurt. Carl Vesque v. Buttlingen, Rent. mit Gemahlin von Wien. May, Negot. von Bern.

(Gold. Kreuz.) Herren: Miskos, Gutsbesitzer mit Sohn und Tochter aus Ungarn. Königsheim, Stadtpfarrer von Kaufbeuern. vom Hagen, Kfm. von Barmen. v. Blütgen, kgl. preuß. Major von Breslau. Maßer, Pharmazeut von Freiburg. Kamper, Kfm. v. Geldern.

(Bl. Traube.) Mad. Steinberger mit Frln. Tochter von Dallmofffng. Herren: Hosp, Kfm. mit Frau von Innsbruck. Eppich, Opernsänger von Gratz. Mösl, Kunsthändler mit Gemahlin und Schwägerin von Innsbruck. Wolters von Iserlohn und Höchstädter von Deggingen, Kflte. v. Pauli, k. Regierungsrath von Nürnberg. Ackermann, Kfm. von Frankfurt. Piette, Fabrikant von Bekingen. Erfurth, Comerzienrath von Coburg. Baron v. Hofenbrödl von Kötzting. Milberg, Part. von Rio-Janeiro. Fremage, Architekt von Paris. v. Purpriger, Student aus Ungarn. Ritter v. Quent von Dittersbach. Frau v. Griendl von Wien. Mad. Bodenmüller von Engen. Wiedenmann von Augsburg. Schehl, Kfm. von Crefeld. Dr. Dingler mit Gattin von Augsburg. Lang von Augsburg. Freiherr v. Leoprechting von Mannheim. Tilli, Grundpfleger von Merklingen. Dr. Feust, Redakteur von Nürnberg. Diergart, Kfm. von Göln. Dietz, Priv. von Wien.

(Stachus.) Herren: Augustin, Student von Konitz. Brenner, Oekonom von Nördlingen. Wägele und Graf, Studenten von Memmingen. Müller, Pfarrer von Hurzenhausen. Stübner, Juwelier und Capell, Müller von Nürnberg. Beck, Student von Prag. Schuster, Priv. von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren: Hagge, Handelsreisender von Straßburg. Sitti, Priv. von Weilheim. Tromler, Polizeydienersfrau von Wien. Wittmann, Priv. von Bruck. Schwemmer, Student von Regensburg. Hahel, Architekt von Speyer. Sell, Student von Passau. Golz, Rechtskandidat von Breslau. Moser, Cand. Med. von Oberndorf. Bengeßer, Krämer von Gersthofen. Stumpf, Schuhmachersgattin mit Tochter und Schmidt, b. Parapluimachers-Frau von Memmingen. Dernach, Kfm. von Weiler. Hundertpfund, Maler von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 297. 26. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tags'kalender: Kathol. Evaristus. Protest. Amandus. — Kgl. Hoftheater: Herzog Christoph der Kämpfer, Schauspiel von Dr. Schmid. — Die fröhliche Harmonie im Gasthaus zur städtischen Trinkstube. — Eisenbahnf. nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr.

** München. Am Samstag Abends gegen ½7 Uhr sah man am Firmament beim hellen Mondschein eine Feuerröthe, so daß man einen furchtbaren Brand vermuthete und der Thürmer der Peterskirche angerufen wurde: wo es brenne? Das Feuerlicht verzog sich allmählig und der klarste Himmel währte die Nacht hindurch. Daß es bei derlei Lufterscheinungen nicht an prophetischen Aussprüchen und Wahrsagungen fehlt, versteht sich von selbst.

München. Es ist definitiv beschlossen, daß die bisher versuchsweise bei den Regimentern hiesiger Garnison getragenen Waffenröcke nunmehr, nur in etwas längerer Form allgemein in der bayerischen Armee eingeführt werden sollen, doch wird sie vorerst nur das Leibregiment erhalten. — Vergangenen Freitag ersuchte am Viktualienmarkte eine Weibsperson die andere, ihr nur für einige Minuten ihr Kind zu behalten, weil sie ein Geschäft zu verrichten habe, was die Ersuchte bereitwillig that, allein die andere kam nicht mehr zurück und ließ die getäuschte Person mit dem Kinde machen, was sie wollte. Der Vorfall wurde der Polizeibehörde angezeigt.

München, 22. Okt. Zu den vielen Belegen, wie noth und wünschenswerth die Einführung des öffentlichen Verfahrens auch diesseits des Rheines ist, hat der rheinpfälzische Abgeordnete Herr Heintz in der letzten öffentlichen Sitzung wiederholte und thatsächliche Belege geliefert. Während die diesseitigen Gerichte so mit Geschäften überladen sind, daß ein Urtheil, das vor zwei Jahren zum Spruche gereift, heute noch nicht gesprochen werden kann, besteht in der pfälzischen Strafgerichtspflege durchaus kein Rückstand. Alle Verbrechen, die innerhalb drei Monaten verübt werden, sind regelmäßig in diesen drei Monaten, nicht selten aber binnen Monatsfrist oder sechs Wochen nach Verübung der That, abgeurtheilt; Vergehen finden in der Regel in einem Monat nach der That ihr Urtheil. Ungeachtet, daß in keinem Theile des Königreichs unter 600,000 Seelen so viel Verkehr besteht, der Prozesse veranlassen muß, und ungeachtet, daß vielleicht nirgends das Eigenthum so getheilt ist, wie in der Rheinpfalz, waren am 31. Aug. für die ganze Rheinprovinz nur dreiunddreißig Civil- und Handelsprozesse in Appellatorio anhängig, von welchen bereits ein Vorbescheid ergangen war!

☞ Der in der Kunstwelt gefeierte Pianist Hr. Krausse wird morgen im kgl. Odeon ein Conzert veranstalten, von welchem wir uns einen sehr genußreichen Abend versprechen dürfen. Von den meisten größern Städten eilt Herrn Krausse ein schöner Ruf voraus.

Baden. Die Kränklichkeit des Erbherzogs und der Umstand, daß weder von demselben eine Nachkommenschaft zu erwarten, noch eine andere Aussicht auf eine legitime Descendenz vorhanden ist, als die, welche sich auf den jüngern Sohn des Großherzogs den Prinzen Friedrich beschränkt, veranlaßte mehrere Berathungen im Staatsministerium über das Erbfolgerecht, wobei die Ansprüche Bayerns wesentlich zur Sprache gekommen sein sollen. Augsburger neues Blatt.

*** Große Papier-Debatte,

ob man Alles für baare Münze nehmen soll oder nicht?

Abgehalten in der Herzkammer eines innern Politikers.

(Schluß.)

Der hl. Gulden. Meine Herren! Da wir Banknoten haben müssen, die papiernen aber zu zerreißbar, gläserne zu spröd und hölzerne zu schwer sind, so schlage ich ein Surrogat vor, das selbst auf seine Erhaltung sieht, das man nicht zu tragen braucht, sondern das selbst geht! Wir haben nicht Fabriken und Werkstätten genug, um die Kinder alle unterzubringen! Man stemple die Kinder zu Banknoten! Die Reichen sollen dann nur ihre Vermögenssteuer als Ernährung ihrer Banknoten hergeben. Dieß hat den moralischen Nutzen, daß viele Eltern dann besser auf ihre Kinder sehen. Sie verzeihen, mein Vortrag ist nicht flüssig, meine Hrn. Collegen mögen ihn ausführen.

Der 100 fl. Schein. Ich bin dagegen.

Der Vierziger. Der Schein ist gegen vieles! Betrachten wir aber die Folgen dieses Antrags in der Sprache. Da müßten die Mütter sagen: Ich habe so und so viel Banknoten unter dem Herzen getragen. Wie viel kämen da unehliche Banknoten zum Vorschein! Da müßten die Fiaker gewarnt werden, daß sie es nicht leiden, wenn ihnen immer Banknoten rückwärts auf die Kutsche springen. Da hieße es, ein unglücklicher Familienvater mit 13 Banknoten! Ach, würde mancher Hofmeister ausrufen: Ach, ich habe die Banknoten meines Herrn so lieb! Oder ein Kinderschriftsteller: Laßt diese Kleinen zu mir kommen! Da würde vielleicht ein Lehrer verklagt, weil er eine Banknote zu stark gebeutelt. Der Bestechung wäre wohl das Handwerk gelegt; wenn z. B. ein fremder Schauspieler einem Recensenten schriebe, müßte er ein paar Kinder in den Brief einwickeln. Die Künstler würden die Kinder auch gewiß nicht sparen! Man wird einwenden: Es könnten aber die Blattern unter den Banknoten ausbrechen; wir stünden alle Augenblicke vor dem Grabe einer theuren Banknote, die in der schönsten Blüthe hinweggerafft wurde! Das Papiergeld ist aber auch nicht fest und manches sieht aus, als ob es schon die galoppirende Schwindsucht hätte. Man muß eben zeitig zum Arzt laufen und rufen: Denken Sie, ich habe eine Banknote, die mir gar nicht gefällt. Sie muß den Schwindel haben, denn wenn man glaubt, daß sie ein bischen geht, so fällt sie schon wieder. Verschreiben Sie mir etwas, oder wenn Gefahr ist, so will ich meiner Banknote lieber einen Geistlichen schicken. Das muß bald geschehen, denn es geht lange her, bis ein Geistlicher eine Banknote absolvirt. — Da es auch verdorbene Kinder gibt, so könnte der Fall eintreten, daß eine Banknote einen Vierundzwanziger stiehlt, und es könnte bedauerlicher Weise geschehen, daß Spaziergänger von Banknoten angebettelt werden. Ich glaube schon folgende Annonce in einer Zeitung zu lesen: „Als ich gestern mit meiner Banknote in die Kirche ging, ist mir selbe plötzlich davon gelaufen. Sie trägt eine blaue Hose, einen schwarzen Spenier und einen ausgeschlagenen Kragen. Die Banknote hat lange Haare und rothe Backen und trägt die Hände gewöhnlich auf dem Rücken. Auf der Stirne steht 10 fl. Ich ersuche jedermann, diese Banknote nicht anzupacken, sondern in Güte zurückzuführen. Wenn sie nicht gehen will, so darf man ihr nur einen Seelenzopf versprechen." — Meine Herren, ich wollte ihnen nur die Folgen dieses Vorschlags vorstellen und überlasse es der Abstimmung, ob die Frage zur Diskussion kommen soll.

Der 100 fl. Schein. Der geehrte Herr Vierziger hat vergessen, daß auch Excessen von Seiten ungezogener Banknoten möglich wären und es könnte vorkommen, daß einem Wechsler von seinen eigenen Banknoten die Fenster eingeworfen würden. (Heiterkeit des Redners.) Wer indeß will, daß die Frage morgen zur Diskussion kommt, bleibe sitzen, wer nicht, stehe auf.

(Alles bleibt sitzen, bis auf den Batzen, der sich wieder erhebt.)

Das einzige Mitglied, von welchem das Leder eine Stimme erhalten hat, ist dagegen. Die Kinderfrage unterliegt also der nächsten Verhandlung.

(Die Sitzung, welche unter besonderer Heiterkeit begann, wird unter allgemeiner Heiterkeit aufgehoben.)

M. E. Bertram.

** Am Sonntag Vormittags 10 Uhr traten drei Mann Hatschiere in das Expeditionslokal des Tagblattes und forderten sehr ungestüm den Namen des Einsenders

vom Einlaufe 647 in Nr. 293 des Tagblattes „zwei Hartschierstiefel“ betreffend. Soviel man aus den vielen, ungeeigneten und nutzlosen Worten dieser Herren hat entnehmen können, so war ihre Anklage etwa folgende: „Es sei im höchsten Grad unrecht und tadelnswerth, daß man einen Vorfall, der sich auf ein Unglück gründet, ins Lächerliche ziehe und in einem Blatt einen Witz sich damit erlaube.“ — Die Redaktion erklärte hierauf wie folgt: „Weder des Hrn. Einsenders noch der Redaktion Absicht war, sich bei Aufnahme jenes Einlaufes über einen Unglücksfall lustig zu machen, sondern Einsender wollte durch dieß Beispiel darthun, wie man häufig bei Gelegenheiten, wo die meiste Ruhe und Besinnung nöthig wäre, gleichsam den Kopf verliert. Von einer Beleidigung kann hier also vernünftigerweise keine Rede sein und wir fügen hier schlüßlich nur die allgemeine Lebensregel bei „**daß sich ein Mann nur durch ruhiges würdiges Benehmen Achtung erwirbt.**“

Anzeigen.

6721. **Erfindungs-Anzeige.**

Die hohen Herrschaften, wie überhaupt das sämmtliche verehrte hiesige Publikum, welches die von mir erfundene und in den Zeitungen: „die Landbötin vom 23. d. Mts. und dem hiesigen Tagblatte den 24. d. Mts.“ näher beschriebene und charakterisirte verbesserte: Kaffebereitungsmethode einzuführen gesonnen sind, wollen gewogendlichst ihre resp. Adresse, aber einen Tag vorher und möglichst bald, entweder direkt an mich oder unten im Spiegelladen, an Hrn. Friedmann, oder auch an die Expedition des Tagblattes gelangen lassen. Die sämmtlichen geehrten Einwohner können sich aber erwähntes Verfahren nach ihrer Bequemlichkeit und Belieben in ihrer Behausung, oder auch in einem passenden Lokale meiner Wohnung zu eigen machen. — Standespersonen und die resp. Colonial-Waarenhändler, Gasthof- und Kaffewirthschaftsbesitzer wollen mich dafür mit 1 Louisd'or und bürgerliche Privatfamilien mit 6 Gulden honoriren. In meiner Wohnung ist das Honorar 1/3 billiger; und wenn mehrere Herren und Damen zu gleicher Zeit an diesem Unterrichte Theil nehmen, in welchem hauptsächlich das Präpariren und Brennen der Bohnen, als das Wesentlichste, gründlich erklärt und praktisch gezeigt wird, verhältnißmäßig noch billiger; denn, der Hauptzweck, den ich hiermit im Auge habe, ist der, dem Allgemeinen nützlich zu seyn. Die Abänderung der gewöhnlichen Kaffebrenner, die sehr leicht und ohne eigentliche Kosten geschehen kann, werde ich hier einem geschickten Manne auftragen und die resp. Interessenten an ihn adressiren.

August Grobe,
Theatinerstraße Nr. 3 im 2. Stock links bei Herrn Friedmann.

6738. Heute Dienstag den 25. Okt. produzirt sich die

fröhliche Harmonie

mit Gesang in der Trinkstube vor dem Karlsthor (vormals Holzer).

6729.36. (8a)

Zuckerne Seelenzöpfe

werden täglich frisch gebacken und sind zu den Preisen à 9 kr. bis zu 3 fl. per Stück schönstens mit Früchten verziert zu haben, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Friedrich Wagner,
Conditor im Rosenthal.

6760. Verhältnisse wegen ist eine Partie Damen-Tuch-Stiefel zu herabgesetztem Preise zu verkaufen das Paar 2 fl. bei Marchand de Modes Frank, Eckladen vom Färbergraben und Saumarkt Nr. 32 vis à vis dem Hirschbräu.

6635.38. (3c) In der Rosengasse Nr. 11 im 2. Stock vornheraus ist ein großes unmeublirtes Zimmer billig zu vermiethen. Näheres daselbst.

6722. Vor etwa 8 Tagen blieb in einem Eisenbahnwagen ein seidener Regenschirm liegen, wer sich hierüber ausweisen kann, mag denselben gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr in der Landschaftsgasse beim Bierwirth Lettenbauer abholen.

6725.27. (3a) Eine neue Adischanka mit Pferden und Geschirren wird billig verkauft. Pferde und Wagen sind sehr gut und elegant. Das Uebrige bei der Expedition dieses Blattes.

6724. In der St. peterskirche oder von da über den Obstmarkt in die Rosengasse wurde am Sonntag zwischen 10 bis 11 Uhr ein silbener Schnürsteften verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Rosengasse Nr. 11 über 1 Stiege abzugeben.

6533.35. (3c) Am Rindermarkt Nr. 4 ist künftiges Ziel Georgi der erste Stock um den jährlichen Zins von 400 fl. zu vermiethen. Auch ist daselbst ein geräumiger Keller entweder sogleich oder zu Georgi zu vermiethen. Das Nähere ist beim Hauseigenthümer zu erfragen.

6452.54. (3c) ☞ Neu verfertigte feine wasserdichte schwarze Filzhüte, vorzüglich leicht und dauerhaft ihrer Bequemlichkeit am Kopfe wegen, Jedermann zu empfehlen; verkauft der Unterzeichnete zu dem herabgesetzten Fabrikpreis zu 2 fl. 30 kr.

Gregor Lang,
Residenzstraße Nr. 10 Eingang Perusagasse.

6690.92. (3b) In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkofen, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres parterre oder über 1 Stiege zu erfragen.

6355.56. (3c) Vom 1. November anfangend, eröffne ich zwei Lehrkurse **für den praktischen Unterricht in der englischen Sprache** in wöchentlich drei Abendstunden. a) Für Anfänger; b) für Geübtere. (Dieser Kursus ist für diejenigen bestimmt, die früher schon Unterricht genossen haben und eine höhere Ausbildung in der englischen Sprache und Literatur beabsichtigen.) Das Honorar beträgt 2 fl. 30 kr. per Monat; die Zahl der Theilnehmer für jeden Kursus ist auf 4 beschränkt. Der Unterricht wird bis zum Mai fortgesetzt und es wird mein Bestreben seyn, daß die Theilnehmer während dieser Zeit eine für ihren Beruf hinlängliche Ausbildung erreichen.

Zu der Ertheilung anderweitigen Privatunterrichts in der englischen Sprache beträgt das Honorar 8 fl. per Monat für wöchentlich drei Stunden.

M. Wertheim,
Privat-Lehrer der englischen Sprache an der k. polytechnischen Schule. — Promenadeplatz Nr. 6 über 3 St.

Einlauf.

768. In einer Stadt wie München leben sehr viele ledige Privatiers und Pensionärs mit einem geringen Einkommen, welches ihnen nicht gestattet, eine eigene Haushaltung zu führen und dadurch die Annehmlichkeit einer geselligen Häuslichkeit zu genießen. Ebenso befinden sich hier Wittwen, denen aus gleichen Gründen dasselbe versagt ist. Wäre es denn da nicht zu machen, daß in München, wie es (wie wir aus einem englischen Reisewerk sehen) in England gang und gebe ist, geschehe, daß nämlich von solchen Wittwen Pensionats errichtet würden? Gegen ein bestimmtes Kostgeld erhalten ledige Herren in einem, von einer Wittwe etablirten Kosthause, Kost und Logis und leben im Hause en famille. Den Pensionärs kommt solche Lebensweise, abgesehen von der Annehmlichkeit, billiger als das Gasthausleben und den Frauen, welche solche Kosthäuser halten, erwächst, bei geringer Beschwerde, eine mehr oder minder beträchtliche Einnahme dadurch. Es bedarf oft nur einer Anregung, wie diese hier, um etwas Nützliches ins Leben zu rufen.

769. In einem Einlaufe Ihres Blattes wird gesagt, daß nur der Landbote die Anzeigen der Hypotheken- und Wechselbank bringe. Der Einsender Dr. G. hätte sich doch zuvor ein wenig umschauen sollen, ehe er so etwas in die Welt hinaus posaunt. Wir haben keine Kontrolle aller hiesigen Blätter vorgenommen, aber in der Münchener politischen Zeitung und in der bayr. Landbötin treffen wir doch auch jene Anzeigen.

760. Um welche Tagesstunde werden die offiziellen Schrannenpreise berechnet? — Es wäre interessant, dieses zu erfahren, und eine Antwort von Seite kompetenter Stelle könnte wohl gegeben werden, ohne daß eine Verletzung des sogenannten »Amtsgeheimnisses" stattfinde. b.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: v. Trinius mit Gattin, Rent. von Leipzig. Baronin von Schätzler mit Fam. und Bed. von Augsburg. Huber von Freiburg und Arens von Elberfeld, Kflte. Schmidt, Priv. von Frankfurt. Chapuis, Rent. von Paris.

(Bl. Traube) Herren: Hanf mit Fam., Kfm. von Frankfurt. Wiesend, Landg.-Assessor von Titmoning. Sinilaire, Gentilhomme von London. Kreißer von Göppingen und Hach von Neustadt, Kflte. Krüger, Oekonom aus Finnland. Münich, Rentbeamter von Wien.

(Stachus.) Herren: Keck, Kaufm. von Landsberg. Seist, Oekonom von Dietramszell. Seif von Thierhaupten. Bürckmayer, Pfarrer und Mayer, Praktikant von Gasthofen. Lindner-Calvanelli, Part. mit Gemahlin von Alfonsine bei Cavinnas.

(Oberpollinger.) Herren: Gregor, Kraup, Loe, Schnurr und v. Böck, Professor. von Augsburg. Bilz, Cand. Theol. von Freising. Hörmann, k. Revierjäger von Rannhofen. Oberst, Commis von Augsburg. Kurz, Papierfabr. von Aufhausen. Schröder, Jurist von Innsbruck. Messerer, Sailermeister von Schwabmünchen. Meyr, Aktuar von Pöttmes. Stritzl, k. Reg.-Rath von Freising. Fisele, Pfarrer von Unterthingau. Ruff, Aufschlagspraktikant von Augsburg. Eck, kgl. Aufschläger von Wertingen. Schlierholz und Mostock, kgl. Bauinspektoren von Göppingen. Schmid, Veterinärarzt und Schmid, Student von Nürnberg. Schröder, Priv. von Innsbruck. Leiner, Bäckermeister von Augsburg. Schiefer von Kanau und Rödler von Weiler, Studenten. Walzmann, Maler von Rostock. Hacker, Lehrer von Lichtenfels.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 298. 27. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tags'kalender: Kathol. und Protest. Sabina.— Concert des Hrn. Krausse, Pianist, im k. Odeon. — Gesellschaft Zufriedenheit „Musikalische Unterhaltung.“ — Eisenbahnf. nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr.

** München. Durch Anschlag am schwarzen Brett in der Universität, wie solchen die Zeitungen allerwärts zu verkünden sich beeilen, werden die Studierenden vor ähnlichen Ereignissen, wie im vorigen Jahr höchlich gewarnt. — Die Studierenden hiesiger Hochschule (wahrscheinlich nur die, welche keiner garantirten Verbindung angehören) gedenken dem derzeitigen Rektor Thiersch einen Fackelzug zu bringen. — Freitag kommt Vogt's Lustspiel „Die Vase“ zur Aufführung. Es ist dieß das erste dramatische Werk dieses einheimischen Dichters.

** So wie wir vernehmen, beabsichtigen die Mitglieder der kgl. Hofkapelle HH. Kahl, Pordesch, Cramer und Niest auf ihren alterthümlichen Instrumenten gegen Ende kommenden Monats November, unterstützt durch die ersten Talente hiesiger Kunstcelebrität, im Saale des Museums ein Concert zu veranstalten. Wir glauben umsomehr ein kunstsinniges Publikum auf diesen genußreichen Abend aufmerksam machen zu müssen, da bei ihren ausgezeichneten Leistungen ihr früheres Concert noch im frischen Andenken steht.

Aus Rom wird geschrieben: Durch Erlaß des Cardinal-Staatssekretärs sei sämmtlichen geistlichen Orden eine Abgabe von 10 pCt. ihrer Einkünfte für die Staatsausgaben auferlegt worden.

*(Theater.) Sonntag den 24. Okt. ging die oft gesehene, oft besprochene Zauberflöte bei gefülltem Hause wieder über unsere Bühne. Ueber diese Vorstellung genüge der Ausspruch, daß alle Betheiligten ihre Rollen wie gewöhnlich auf die anerkennungswürdigste Art ausfüllten und wir kommen daher gleich auf die Leistung eines Gastes Hrn. Eppich vom ständischen Theater zu Gratz, als Tamino zu sprechen. Der jugendliche Künstler ist im Besitze einer trefflichen Stimme, die aber zu leiden schien unter dem Einfluße einer zu ängstlichen Befangenheit, welche sich auch nicht wohl heben konnte, da feindseliges Zischen sogleich die ersten Zeichen eines ermunternden Beifalls abwehrte. Diese Befangenheit sprach sich auch in dem steifen und ängstlichen Geberdenspiele, in dem bangen und gezwungenen Vortrage der gesprochenen Stellen, noch mehr aber in den Gesichtszügen des Darstellers aus. Er schien von einer heimlichen Kraft gebunden und wenn es ihm gelungen wäre, des Gedankens sich zu erwehren, beobachtet zu sein, wie dieß in einigen sehr gelungenen Momenten der Fall war, so würde seine Darstellung gewiß guten Erfolg gehabt haben. F.

† **(Armen-Sache.)** Ueber die Uebergabe der wohlthätigen Spenden, welche uns zum Behufe einer temporären Unterstützung eines dürftigen Familienvaters, sowie für die Wittwe eines verunglückten Maurers und zwar für Ersteren 35 fl. 12 kr. und für Letztere 5 fl. 27 kr. zukamen — liegen in der dießseitigen Expedition die Quittungen über den Empfang zur beliebigen Einsicht vor. Gottes reicher Segen den edlen Gebern!

Anzeigen.

6704.5. (2b)

Mittwoch den 27. Oktober

Conzert

des Klavier-Virtuosen

Theodor Crausse

im Saale des kgl. Odeons.

Programm: 1. Fantasie für das Piano-Forte von Liszt. 2. »Wann kehrst du mir wieder,« Lied von Keller, gesungen von Fräulein Hieber. 3. Ständchen von Schubert, arrangirt vom Conzertgeber. 4. Solo für das Waldhorn, vorgetr. von Hrn. Strauß. 5. Variationi di Bravura, Variationen für die linke Hand allein, komponirt vom Conzertgeber. 6. Romanze aus Lukretia Borgia von Donizetti, gesungen von Frln. Hieber. 7. a) Andante von Beethoven, b) Grande valse fantastique, komponirt vom Conzertgeber.

Billets à 1 Gulden sind in den Musikalien-Handlungen der Herren Falter und Sohn und Jos. Aibl und Abends an der Kasse zu haben. Anfang 7 Uhr.

MUSEUM.

6792. Samstag den 30. Oktober

Conzert.

Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

Geschäfts-Eröffnung.

6746. Da der ergebenst Unterzeichnete in Stand gesetzt ist, sein selbst fabrizirtes Braunbier verabreichen zu können, so lade ich auf Mittwoch den 27. Oktober 1847 zur Geschäfts-Eröffnung ergebenst ein. Für gutes Bier und gute Speisen wird gesorgt werden.

Vorstadt Au den 27. Oktober 1847.

Andr. Schmucker,
Bierbrauer.

Gesellschaft Zufriedenheit.

6700. Mittwoch den 27. dieß

musikalische Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

6729.56. (8b)

Zuckerne Seelenzöpfe

werden täglich frisch gebacken und sind zu den Preisen à 9 kr. bis zu 3 fl. per Stück schönstens mit Früchten verziert zu haben, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Friedrich Wagner,
Conditor im Rosenthal.

6725.27. (3b) Eine neue Adischanka mit Pferden und Geschirren wird billig verkauft. Pferde und Wagen sind sehr gut und elegant. Das Uebrige bei der Expedition dieses Blattes.

6717.19.(3a) **Bekanntmachung.**

Die Verwaltung der magistratischen Baumschule dahier, macht hiemit bekannt, daß sie diesen Sommer und kommendes Frühjahr wieder eine beträchtliche Anzahl von Bäumen und Gesträuchen zu Alleen und Anlagen, so wie für Gärten zu bekannt billigen Preisen abzugeben habe; insbesonders besitzt sie schöne Eschen, Ahornen, Akazien, gewöhnliche und rothe Roßkastanien, Linden, Ulmen, veredelte Obst- und Maulbeerbäume ꝛc.

München, 20. Okt. 1847.

Wiedemann.

6743. Gestern Vormittags ging einem Dienstmädchen von der Theaterstraße bis zum Viktualienmarkt eine lederne Geldbörse mit etwa 5 fl. Geld verloren. Der redliche Finder wird um Zurückgabe gebeten. Das Uebr.

0742. Am Eingang im Färbergraben sind ein Paar Ohrring verloren gegangen. Der redliche Finder wolle dieselben gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgeben.

6720.22. (3a)

Authorisirte Zeichnungs-Anstalt

von

Johann Baptist Siber,

Weinstraße Nr. 8 über 4 Stiegen rechts in dem Neubau des Herrn Brey, beginnt der Unterricht am 3. November.

6153.60. (8d) Vier Pferde, brauner Farbe, 5 und 6jährigen Alters, in Größe und Temperament gut zusammenpassend und als Postzug eingefahren, sind in den Stallungen rückwärts des Kriegsministeriums untergebracht und von einem Fremden zu verkaufen, welcher im goldenen Bären, Zimmer Nr. 1 zu finden ist.

6745. **Englische Sprache.**

Zu einer, dreimal wöchentlich stattfindenden Lehrstunde wird eine zweite Theilnehmerin gesucht, welche per Stunde 12 kr. zu entrichten hätte. Der Lehrer ist aus London und hat eine gute Methode. Das Uebr.

6751.53. (3a) Es kann eine Obligation von 10,000 fl. zu 5 pCt., haftend auf ein sehr gutes Geschäft, unter vortheilhaften Bedingnissen abgelöst werden. Das Uebr.

6754.56. (3a) In einer der nächstgelegenen Vorstädte von München wird ein kleines Haus mit einem Garten zu kaufen gesucht. Man beliebe die Adressen und die Angabe der Lage des betreffenden Anwesens bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

0748.49. (2a) Zum gründlichen Unterricht in allen Gattungen weiblicher Handarbeiten, womit auch französische Conversation verbunden wird, können noch einige gebildete Mädchen aufgenommen werden. Das Uebr.

6346.52. (6e) Der Unterzeichnete, welcher mehrere Jahre hindurch in Wien sich aufhielt, und unter der steten Leitung des durch seine anerkannt treffliche Methode so berühmten Pianisten Halm den Studien auf dem Klavier oblag, beabsichtigt, die Zahl seiner Unterrichtsstunden zu vermehren, mit dem Bemerken, daß er neben der Unterweisung in den Anfangsgründen am liebsten Lektion im höheren Klavierspiel bei Vorangeschrittenen zu ertheilen wünscht und Talent weit eher beansprucht, als Größe des Honorars.

Schlüßlich wird noch hinzugesetzt, daß für solche Individuen, welche entschiedenes Talent haben, und sich über ihre Versuche im öffentlichen Auftreten auszuweisen vermögen, Endesunterzeichneter gesonnen ist, zweimal wöchentlich in seiner Behausung unentgeldlichen Unterricht im Conzertspiel zu ertheilen.

Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt von Herrn Braunmüller, Hofmeister im Hause Se. Erzellenz des Herrn Ministers v. Zu-Rhein und von

München, Oktober 1847.

Adam Oberländer,
Clavierlehrer, wohnhaft in der Löwenstraße Nr. 7 über 3 Stiegen.

Unterricht in der englischen Sprache.

6744. Herren und Damen, sowohl Anfänger als Geübtere, können in passenden Classen eintreten.

J. S. S. Rothwell,
Lehrer der englischen Sprache im k. Cadetten-Corps etc., Dultplatz Nr. 6 parterre rechts.

6737. **Versteigerung.**

Donnerstag den 28. Oktober l. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr werden im Thal Nr. 17 über zwei Stiegen verschiedene Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: kupferne Badwannen, Oelpresse, Tischler- und Zimmermannswerkzeuge, Hobelbank, Locheisen, Betten, Kommode- und Kleiderkästen, einige Herrenkleidung u. Wäsche, Kettenwaage, Schiebkarren ꝛc. ꝛc., wozu höflichst einladet:

Gogl,
Stadtgerichts-Schätzer.

6765. **Anzeige.**

Hiemit erlaube ich mir, meine Zucker-Seelen-Zöpfe bestens zu empfehlen und sind zu den Preisen à 6 kr. bis zu 3 fl. zu haben bei

Jakob Fink,
Conditor, Sendlingerstraße Nr. 15.

6765. Vergangenen Freitag wurde zwischen den finstern Bögen und der Kaufingergasse ein braunseidener Geldbeutel mit ohngefähr 6 fl. Inhalt verloren. Der redliche Finder wird höflichst gebeten, denselben gegen angemessene Erkenntlichkeit in der Sendlingergasse Nr. 2 zu ebener Erde abzugeben.

6510.12. (3c) Zu verkaufen sind: 1 Schlittenschleife, 1 Vorschlitten, 1 Anhängschlitten, 1 Wendischlitten und ein Reisesack, für einen Boten geeignet. Das Uebr.

6740. In einem Wirthschaftslokale können noch zwei Gesellschaftszimmer abgegeben werden. Das Uebr.

6728. Ein Mann sucht in ein Geschäft eine weibliche Person, welche 60 bis 100 fl. Kaution leisten kann, könnte auch gleich eintreten. Das Uebr.

6738. In der Stadt Mannheim ist ein Regenschirm stehen geblieben, wo ihn der Eigenthümer in Empfang nehmen kann.

6741. Ein ordentliches Dienstmädchen, welches gut kochen kann und sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich eintreten. Näheres Sonnenstraße Nr. 9 über 2 Stiegen links.

6693.94. (2b) Eine Sammlung von Meerspinnen, Meerkrebsen, Muscheln, Seesternen, Seepferden ꝛc. ꝛc. ist um 15 fl. zu verkaufen. Kaufingergasse Nr. 16 im Goldarbeiter-Laden.

6757.58. (2a) Ein Mann in den besten Jahren, der bei der Cavallerie gedient hat, daher gut mit Pferden umzugehen weiß, sucht als Hausknecht, Ausgeher, Kutscher oder dergl. hier oder auf dem Lande einen Platz. Das Uebr.

6566.67. (2b) In der Weinstraße Nr. 15 über 1 Stiege links (Eingang im Landschaftä-Gäßchen) werden Putzarbeiten aller Art aufs billigste und schnellste gefertiget.

6658.60. (3b) Zur Aufsicht einer Oelfabrik wird ein solider Mann gesucht, der die Behandlung einer Dampfmaschine, Hydraulische Pressen ꝛc. gründlich versteht. Das Uebr.

6696.97. (2b) Promenadeplatz Nr. 14 im ersten Stock ist sogleich ein tapezirtes, meublirtes Zimmer mit Alkofen an einen soliden Herrn zu vermiethen.

6759. Ein Geldbeutel, worin etwas Geld sich befindet, wurde am Montag Vormittag gefunden und kann in der Vorstadt Au, Bachgasse Nr. 305 über 1 Stiege abgeholt werden.

6750. Der Unterzeichnete empfiehlt sein reichhaltiges Waarenlager von allen Sorten Lampen, auch werden alle alten Lampen mit Federdruck und Uhrwerk reparirt. Ferners empfehle ich auch meine lackirten Blech-Waaren, Kaffe-Maschinen in allen Sorten. Auch zur kommenden Allerheiligen-Zeit Grablaternen, gothisch und in verschiedenen Formen, so wie auch blaue Grabkugeln zu den billigsten Preisen verkauft und ausgeliehen werden, zur geneigten Abnahme.

München den 25. Oktober 1847.

Anton Wendleder,
Spänglermeister, Joseph-Spitalgasse Nr. 15.

6701.02. (2a) In der Lerchenstraße Nr. 40 sind 2 Wohnungen zu ebener Erde und über 2 Stiegen bis Georgi, so wie eine Werkstätte sogleich beziehbar, zu vermiethen und das Nähere über 2 Stiegen links zu erfragen.

6748. 2000 fl. vorzügliche Hypothek auf einem Hause in bester Lage der Stadt sind abzulösen.

L. Butti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

Einlauf.

771. (Im Theater) Nur nobel! — Aber erlauben Sie, in Ihrem Perspektiv scheinen ja gar keine Gläser zu sein. — In der That, ich pflege nur durch die schönen Cylinder zu schauen. — Jetzt merke ich, warum ich Sie zwölf Mal darum bitten mußte, mir selbe zu leihen. — Ich thue es deßhalb, weil ich in keiner Art zu tief ins Glas gucken will.

772. Ueber einen Käsehändler, der auf der Auer-Dult sich mit Bücher- und Bilderhandel befasse, soll sich an das Sprüchwort halten, „Schuster bleib bei deinem Leist." (Scheint Neid im Spiele.)

775. **Der Spottvogel.**

Daß ich ein Spottvogel — ärgert dich so sehr?
Alter Esel! — Gimpel gibts noch mehr.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: William Cook, Rent. mit Familie und Bedienung aus England. Ceders von Montjoie und Merkens von Imgenbrach, Kflte. Mad. Barbay, Rent. mit Familie von Lausanne. Brühl von Harburg und Moos von Fürth, Kflte. Riemann und Graf, Priv. von Nürnberg. Espon, Priv. von Hamburg. Mörschel, Kfm. von Gladbach.

(Gold. Hahn.) Herren: Jaquet von Wien und Klippel von Frankfurt a/M., Kflte. Dem. Belli und Dem. Moret, Part. von Fribourg in der Schweiz. Mihlberger von Großmehring und Landauer von Hürben, Kflte. Bernlochner, Gastwirthssohn von Landshut Niedermann, Part. aus der Schweiz.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Pentgen, Komerzienrath mit Familie aus Pommern. Dr. Geist, prakt. Arzt von Nürnberg. Ziegler, Geistlicher mit Gattin von Schaffhausen. Pott, Kfm. von Bielefeld. Willingkoff, Priv. von Triest. Keim, Großhändlerssohn von Memmingen. Butz, Kfm. von Augsburg. Polstinger, Rent. von London. Mad. Krawotzky, Professorsgattin mit Frln. Tochter von Prag.

(Bl. Traube.) Herren: Hauff, Kfm. mit Familie von Augsburg. Wisend, kgl. Landgerichtsassessor von Tittmoning. Sinclair, Rent. von London. Kreißer von Göppingen und Koch Neustadt, Kflte. Krieger, Oekonom aus Finnland. v. Hagen, Kfm. von Augsburg. Hembsch, Caffetier mit Familie von Wien. Helferich, Kfm. von Ulm. Dr. Fuchs von Regensburg. Gietl, Appellationsgerichts-Assessor von Freising. Kather von Augsburg und Ebeling von Frankfurt, Kflte. Münich, Rentbeamter von Wien.

(Stachus.) Herren: Vogt von Frankfurt, Götz von Mannheim und Wrischner von Köln, Kflte. Büchle, Uhrmacher von Ludwigsburg. Baumgärtner, Schreiber von Pasing. Stunmayer, Kfm. von Ichenhausen. Lang, Oekonom von Augsburg. Richter, Oberkellner von Carlsruhe. Mayer, Kfm. von Augsburg. Bauer, Bräuereibesitzer von Neustadt.

(Oberpollinger.) Herren: Ansprenger, Maurermeister von Neu-Ulm. Ruchter, Verwalter von Würzburg. Schweizer, Musiker von Ulm. Eckverner, Priv. von Ludwigsburg. Frhr. v. Kreitmeir von Wildenroth. Hubel, Sattlermeister mit Sohn von Nördlingen. Meir, kgl. Forstaktuar von Freising. Betz, Gastwirth von Grafrath. Heinz, Gerber von Ochsenfurt. Gartweger, Jurist von Wien. Vogt, Priv. von Mindlheim. Humelberger, Stud. von Laufen. Bamberger, Chirurg von Bemming. Wagner und Bellhorn, Steinmetzmeister von Eichstädt. Walcher von Ludwigsburg und Peters und Mali von Stuttgart, Landschaftsmaler. Hirsch, Comis von Kreitstein. Gille, Maler von Sylda. Windmeißer, Pfarrer von Zöchering. Weitenschlager, Zimmermeisterstochter von Salzburg. Roschbacher, kgl. Quartiermeistersgattin mit Tochter von Wasserburg. Goßmann, Kfm. von Frammersbach. Häring, Uhrmacher von Frittlingen. Staudinger, Geometer von München. Rau, Pfarrer von Kicklingen. Bergmann, Pfarrvikar von Rückholz.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 299. 28. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tags-Kalender: Kathol. und Protest. Simon und Jud, — Kgl. Hoftheater: „Die Puritaner," Oper von Bellini. — Musik à la Gungl im Caffehaus zur neuen Stadt München (Kaufingergasse.) — Eisenbahnf nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr.

** Wir freuen uns, daß Das, was wir im „Tagblatte" schon mehrmals anregten, jetzt auch bei Gelegenheit des Schlund'schen Antrages vom Herrn Referenten Rabl in der Ständeversammlung beantragt wurde, nämlich: „Se. Maj. den König zu bitten, die Mißstände der Mahlmüller-Ordnung auch durch allgemeine Einführung von Waagen statt des Maaßes zu beseitigen." — Eben so oft haben wir beantragt, „die Getreideschrannen des ganzen Königreichs Bayern an einen Tag zu verlegen", was für Niemanden als für Kornkipperer einen Nachtheil haben kann, was nun auch im „Regensburger-Tagblatte" als eine leicht ausführbare Maaßregel gegen unsere erkünstelt in der Höhe gehaltenen hohen Getreidpreise gepriesen wird.

* München, 26. Okt. Der k. k. österr. Präsidialgesandte am Bundestage, Graf v. Münch-Bellinghausen ist auf seiner Durchreise von Frankfurt nach Wien am Sonntag Abends hier eingetroffen und ward zur k. Tafel gezogen.

Der „Mittelfränkischen Zeitung" zufolge, will der Herr Referent über den eingebrachten Eisenbahn-Anlehen-Gesetz-Entwurf, Frhr. v. Lerchenfeld, kein zur Tilgung weit aussehendes Anleben gemacht, sondern nur für die Bedürfnisse eines Jahres gesorgt wissen, da man dann ohnehin einen Budgetlandtag haben und das weitere Bedürfniß vorsorglich bestimmen kann. Näheres werde ich Ihnen später mittheilen. Vorläufig bemerke ich Ihnen, daß künftigen Montag Nachmittags die Berathungen über den Entwurf und resp. das bezeichnete Referat beginnen werden. Auch am nächsten Montag erwartet man noch keine Sitzung. — Uebrigens dürfen Sie überzeugt sein, daß der Landtag schnell seinem Ende entgegenreift, in drei Wochen wird er zweifelsohne vorüber sein.

†* Aus Regensburg werden von Seite der Polizeibehörde sehr energische Maßregeln getroffen, um dem schändlichen Treiben der Kipperer und ihrer Helfer möglichst Einhalt zu thun und im benachbarten Landgerichte Regenstauf hat man eine beachtenswerthe Manipulation von Kartoffel-Aufkäufern entdeckt, wo eine Bande von Händlern ein bedeutendes Quantum, welche in den Umgebungen den Produzenten vom Felde weg und aus Häusern aufgekauft wurden, bei sich führten. Es gibt für derlei Banden keine bessere Züchtigung, als die Oeffentlichkeit und solche, welche mit ihren Helfern derlei Aufkäufe von Viktualien auf dem Lande machen, sollen rücksichtslos öffentlich mit Namen genannt werden. Wenn z. B. ein Winkelagent sich betreten läßt, so wird er durch Arrest bestraft und hart genug, noch dieser Arrest unter Angabe seines Namens im Polizeianzeiger veröffentlicht. Warum geschieht denn nicht dasselbe mit unberechtigten Händlern und schändlichen vagirenden Spekulanten? Auch in Münchens Umgebung wurden z. B. große Quantitäten Kartoffel zu dem Preise, wie er verlangt wurde von Branntweinbrennereien (wovon wir zwei nambaft machen könnten) aufgekauft, warum ist Niemand aufgestellt, solche Umtriebe aufzuspüren? Wir haben nicht den Beruf, derlei Personen zu denunziren, aber so gut als man andern Orts auf die Spur von derlei Umtrieben kommt, kann es auch bei uns geschehen. Dr. G.

** München. Nach der 24sten Jahresrechnung der hiesigen Sparkasse für das Jahr 1846/47 betrugen die Einnahmen 1,311,311 fl. 15 kr, mit einem Baarrest von 60,834 fl. 47 kr. 1 dl. — Eingelegt haben 7,638 Dienstboten, 213 Privatpersonen, 10,348 Eltern und Vormünder, 1,220 Handwerksgesellen, 507 Militärpersonen, 91 Stiftungen und Institute, 27 Gewerbsvereine, 66 Wohlthäter für Arme und 6,499 nicht in München, sondern an andern Orten wohnende Personen. Also 26,609 Individuen im Ganzen.

Anzeigen.

6811. Heute Donnerstag den 28. Oktober produzirt sich der städtische Musikverein

à la Gungl

im Café zur neuen Stadt München (in der Kaufingerstraße Nr. 8, vormals Scheidel und Hildebrand), wozu ich meine ergebenste Einladung mache. **Buschmann, Kaffetier**

6690. **Bekanntmachung.**

Samstag den 30. Oktober l. Js.

Vormittags von 11 bis 12 Uhr werden im Hofe des kgl. Stadtgerichts-Gebäudes ein Botenfuhrwagen mit eisernen Achsen und zwei Winden öffentlich versteigert.

Sig. den 25. Oktober 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor.

Barth.

Nagelschmied.

6729.36. (8c)

Zuckerne Seelenzöpfe

werden täglich frisch gebacken und sind zu den Preisen à 9 kr. bis zu 3 fl. per Stück schönstens mit Früchten verziert zu haben, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Friedrich Wagner,

Conditor im Rosenthal.

6808. In einer sehr gangbaren Straße der Stadt ist ein Laden sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

6809. Ein solides in der Putzarbeit bewandertes Frauenzimmer wünscht zu einer Putzmacherin in Arbeit zu kommen. Das Uebr.

6807. Ein gefundenes Sacktuch ꝛc. ꝛc. kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. Das Uebr.

6797.98. (2a) Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer Auswahl Papageis und Lorinos und Wasservögel, ägyptische Gänse und derlei amerikanische Gänse. Die letzteren Arten werden unter dem Preise verkauft.

Katharina Behle,

Vogelhändlerin aus Dresden.

Logirt im Gasthause zum Sterngarten vor dem Karlsthor vis à vis dem neuen Bahnhof.

6810. Bei Buchbinder Beer in der Vorstadt Au wird ein Lehrjung gesucht. D. Uebr.

Geschäfts-Eröffnung.

6683.85. (3b) Da ich nun mein Geschäft eröffnet habe, erlaube ich mir, einem hohen Adel und verehrliches Publikum davon zu benachrichtigen mit der ergebenen Bitte, mich mit zahlreichem Besuche zu beehren. Ich werde bemüht seyn, durch beste und billigste Bedienung das gütige Vertrauen zu rechtfertigen.

München im Oktober 1847.

L. Levinger,

Tuchmacher, Schrannen-Platz Nr. 3 nächst der Hauptwache.

Kapital-Gesuch.

6795 96. (2a) Es werden unter der Hälfte der Schätzung auf ein sehr schönes Anwesen 3000 bis 4000 fl. aufzunehmen gesucht. Kapitaldarleiher belieben ihre Adresse bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

6690.92. (3c) In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres parterre oder über 1 Stiege zu erfragen.

6801. Theaterstraße Nr. 13 über 2 Stiegen links sind ein ganz modernes Kanape und Sessel, mit Wollzeug bezogen und ganz rein erhalten, billig zu verkaufen.

6805. Schommergasse nächst der protestantischen Kirche Nr. 1/a im Hintergebäude über 1 Stiege sind 1 oder 2 meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

0442.43. (2b) Ein von der Regierung geprüfter solider Mann wünscht seine wenigen Stunden noch vollends in den Anfangsgründen im Klavierunterricht besetzt zu haben, und getraut sich um ein billiges Honorar seine Zöglinge durch seine eigene erfahrene, kurze leicht faßliche und gründliche Methode seit einem halben Jahre so leichtlich herzustellen, daß Sie oder selbe in jeder Hinsicht zur höheren Ausbildung sowohl in der Galanterie- als auch in der Harmonielehre für jeden großen Meister tauglich sind. Näheres am Anger Nr. 17 über 1 St. vornheraus vis à vis der Fronfeste. Zu sprechen präcis von halb 9 bis halb 10 Uhr.

6714. Im Verlage von E. Wengler in Aachen sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in München namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße Nr. 26) zu haben:

Do you speak English?

(Sprechen Sie englisch?)

oder

die nützlichsten u. nothwendigsten englisch-deutschen

Gespräche, Redensarten und Wörtersammlungen.

Herausgegeben vom

Verfasser des Parlez-vous francais.

8. geh. Preis 36 kr.

Parlez-vous français?

oder französisch-deutsche

Ladengespräche.

Nebst einer Sammlung der nöthigsten kaufmännischen Ausdrücke und Redensarten.

Ein Handbuch

für Jeden, der sich bei Kauf und Verkauf schön und richtig ausdrücken und unterhalten will.

Herausgegeben von

einem praktischen Kaufmanne.

8. geh. Preis 54 kr.

Die vorstehend angekündigten Gesprächbücher führen so recht in die englische oder französische Umgangssprache ein, sie sind allen denen mit voller Ueberzeugung zu empfehlen, welche diese Sprachen erlernen wollen, oder sich ihrer bedienen müssen, namentlich den Kauf- und Geschäftsleuten oder Reisenden. Die löbl. Handlungs-Institute, höhere Bürger- und Gewerbeschulen werden darauf aufmerksam gemacht, daß beide Gesprächbücher auch für die Schüler dieser Anstalten sehr zweckmäßig sind.

6802. In der Sendlingergasse Nr. 13 sind mehrere, ganz neu hergerichtete Wohnungen, versehen mit allen Bequemlichkeiten, entweder sogleich oder bis zum nächsten Ziel zu vermiethen. Auch kann Stallung für mehrere Stücke abgegeben werden. — Das Nähere ist beim Gärtner im Hintergebäude zu erfragen.

6799. 12 lederne Sessel und 2 neue Pferdhaarmatratzen sind billig zu verkaufen. Kreuzgasse Nr. 1 über 1 Stiege.

6800. Im Rondell vorm Karlsthor Nr. 10 über eine Stiege ist ein hübsch meublirtes Zimmer mit Schlafkabinet an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

6793.94. (2a) Ein großer gläserner Luster, ballonartig, mit 24 Bronceleuchtern umgeben, ist billig zu verkaufen und zu besehen beim Hausmeister im Museum.

6089. Für das nächste Ziel Georgi ist in der Singstraße Nr. 10 eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, Waschküche und Badezimmer nebst einem Gärtchen zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

6670.71. (2b)

Aerztliche Anzeige.

Der Unterzeichnete, durch allerhöchste Gnade hieher versetzt, bringt diess zu Jedermanns gefälliger Kenntnissnahme und ertheilt täglich von 2 bis 3 Uhr ärztlichen Rath. Arme werden unentgeldlich behandelt.

M. Halbreiter,

Dr. med. et chir., prakt. und Augen-Arzt, Löwengrube Nr. 18 über 3 Stiegen.

6803.4. (2a) Zu vier Fensterstöcke, Winterfenster, runde, geeignet zum Dazwischenstellen von Pflanzen, 6 Schuh 11 Zoll Höhe und 4 Schuh 2 Zoll Breite, sind billig zu verkaufen. Das Nähere Ottostraße Nr. 7.

6791. In der Weinstraße Nr. 14 im ersten Stock ist eine geräumige Wohnung vornheraus, bestehend aus 6 heizbaren und 2 nicht heizbaren Zimmern, dann Küche, Holzlege und Keller auf künftiges Ziel Georgi 1848 zu vermiethen. Das Nähere parterre.

6764. **Anzeige.**

Der ergebenst Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er sein Meubel-Magazin, Promenadeplatz Nr. 9, in die Kaufingerstraße Nr. 30 verlegt habe. Da derselbe mit allen Meubeln nach dem neuesten Geschmacke versehen ist, so empfiehlt er solches zur geneigten Abnahme allen verehrten Freunden und Gönnern.

Jos. Krebs, Tapezierer.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche U. L. Frau.

Hrn. Jos. Wegmaier, Heitzer im Ministerium des Aeußern dah., mit Cäzilia Stark, Forst-Gehilfenstochter von Leuchtenberg. Joseph Konrad König, Stadtg.-Funktionär dah., mit Ursula Höglmaier, Bortenmacherstochter von d. Vorstadt Au. Georg Sedlmaier, Bürger und Hausbesitzer dahier, mit Anna Maria Welsch, Pflegbauerstochter von Oberföhring.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hrn. Math. Plonner, Zimmergeselle u. Hausbesitzer dah., mit Katharina Theresia Schuster, Milchmannstochter v. h. Anton Haas, Zimmergeselle dah., mit Agnes Kleindienst, Webers- und Söldnerstochter von Breitenbrunn, königl. Landg. Zusmarshausen. Eduard Nenning, b. Apotheker in Wemding, mit Frln. Math. Karoline v. Hammerl, k. quiesz. Landrichterstochter von Altötting. Friedr. Prandl, b. Uhrma-

cher dahier, mit M. Ther. Obermaier, Söldnerstochter von Luppersdorf, k. Ldg. Regenstauf. Jos. Forster, k. Unterapotheker in Ansbach, mit Frln. A. Buchinger, k. Landrichterstochter von Bilshofen. Joseph Anton Johann Brunner, Strohwaarenfabrikant und Hausbesitzer dahier, mit Wolburga M. Wagner, Gastwirths- und Realitätenbesitzerstochter von der Lüften. Pf. Haidhausen. Mich. Kauth, bgl. Bierbräuer in Landsberg, mit Jos. Schmid, Gütlerstochter v. Schäffelding, Ldg. Landsberg

In der St. Ludwigspfarrkirche.

Hrn. Franz Xav. Nachreiner, gräfl. Törring-Seefeld'scher Gerichtshalter, mit Ther. Schuhbauer von hier. Wolfgang Pfeffer, k. Landg.-Assessor in Mühldorf, mit Ther. Hintermayr, Kammerdienerstochter von hier.

Gestorbene in München.

Urs. Hecksteiner, Taglöhnerstochter von hier, 74 J. a. — Barb. Kielein, Friseurstochter von hier, 70 J. a. — Peter Adam Frei, Lottocollecteurssohn, 20 J. a. — Anna Gietl, Milchmannsfrau, 63 J. a. — Martin Hasanger, Bedienter von Zoll, Ldg. Eggenfelden, 34 J. a. — Theres Eberle, Milchmannstochter von hier, 39 J. a. — Karl Heinr. Küchelbäcker, Maler von Ansbach. 67 J. a. — Agatha Rauscher, Zimmermannswittwe, 69 J. a. — Maria Joß, Bäckerstochter von Thann, Ldg. Simbach, 65 J. a. — Alois Demel, Bräuknecht von Bayersoien, 37 J. a. — Georg Maier, Bräuverwalter von Eichstädt, 37 J. a. — Helena Bühler, bgl. Essig-Fabrikantens-Wittwe, 47 J. a. — Theresia Beer, pens. kgl. Hartschiersfrau, 55 J. a.

Einlauf.

774. Ein resp. Einsender meint, daß der augenfälligen Thiermartereien und Schindereien nicht eher mit Energie begegnet werden könne, als wenn den Mitgliedern des Vereins Karten zum Vorweis gegeben werden, um gegen die Frevler unter Vorweis der Karten sogleich einschreiten zu können. Wie die Sache jetzt ist, setzen sich die Vereinsmitglieder den rohesten Beschimpfungen aus. Welche Qualen z. B. die Kälber auf hochbeladenen Wägen zu erstehen haben, hievon kann man sich insbesonders in der Blumenstraße am Kälbermarkt, so wie bei mehreren Wirthen überzeugen.

775. Jener Herr, welcher vergangenen Sonntag beim „Franziskaner" einen fremden Regenschirm mitnahm, wird ersucht, denselben gegen Zurücknahme des Seinigen dort abzugeben.

776. Es ist zu wundern, daß man in dem so schönen Marktflecken Fürstenfeldbruck, wo so viel für die Verschönerung desselben geschehen, dennoch eine Pfütze von pestilentialischem Geruche, gerade am Wege zur Kirche gewahrt, die nicht nur jeden Einwohner und Fremden in Bezug auf Anstand und Reinlichkeit unangenehm berühren muß, sondern selbst in sanitätspolizeilicher Hinsicht höchst wünschenswerth wäre, wenn diesem Uebelstande bald möglichst Abhilfe geleistet würde.

777. Da fragte neulich ein Fremder einen Fiaker vor dem Augsburger-Hof: „was wird denn dort gebaut," auf den Dachstuhl des neuen Bahnhofes hinzeigend. Das wird das große Bierfaß, welches zur Einweihung des neuen Bahnhofes voll Hacker-Bier ausgetrunken wird, auf das Wohlergehen der ganzen Eisenbahn. (In der That hat dieser Bau von ferne in einer gewißen Richtung die Form eines ungeheuren Faßes.)

778. Der freie Eintritt auf unserem Bahnhofe ist noch immer aufgehoben, wie die Anschlag- und Warnungstafel bezeichnet.

779. Die Wirkung unseres Vereins gegen Thierquälerei macht sich bemerklich bei unseren Brauern; es werden schon häufig Ochsen zum Ziehen der Bierfäßer und Getreidewägen gebraucht. Dieß hat einen doppelten Nutzen: erstlich werden die armen, geplagten Bräuerpferde ihrer fürchterlichen Arbeit abgelöst und dann geht ein Ochse, je älter er wird, bei diesem Geschäfte in freier Luft stärker mit Gewicht, also ohne Spaß, auf jeden Fall ein Nutzen. Ein Stück Fleisch von einem solchen, doch Bewegung habenden Ochsen ist bestimmt gesünder zum essen, als von einem Stück Vieh, welches gar keine Bewegung mehr hat.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Ihre Exzellenz Frau Gräfin v. Lesniowsky, kais. Kämmererswittwe mit Familie und Bedienung von Salzburg. Herren: Zingeler, Priv. mit Familie und Bedienung von Zürich. Faust, Priv. mit Gemahlin von Rheydt. Annsburg, Priv. von Dresden. Geiser, Kfm. von Chaurdefonds. Beck, Priv. von Ueberlingen. Wideaberg und Widenberg, Priv. von Wien. Dr. Dögel von Augsburg. Enwald, Priv. von Baden-Baden. Hammer von Aachen und Seelig von Düsseldorf, Kflte.

(Bl. Traube.) Herren: Voges von Frankfurt und Schultze von Leipzig, Kflte. Scherer, Professor mit Gattin von Würzburg. Leißring, Priv. von Wien.

(Oberpollinger.) Herren: Schwarzenberg, Theolog von Passau. Messerer, Seilermeister von Schwaben. Glasser, Student von Zweibrücken. Ziegler, Fabrikant von Wunsiedel. Forster, Priv. von Wallenhausen. Port, Goldschläger von Nürnberg. Bischoff, Färbermeister von Günzburg. Schuster, Bräuer von Donaurieden. Heinle, Oekonomie-Praktikant von Augsburg. Friedrich, Wildprethändlerin von Salzburg. Raffler, Conditor von Floß.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 300. 29. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Narzissus. — Kgl. Hoftheater: (Z. E.) „Die Vase," von Vogt. — Uebung der Liedertafel. — Im engl. Caffehaus Musik à la Gungl. Im Gasthaus zum Jägerhorn am Schrannenplatz (ehem. Moritz) Musik. — Eisenbahnfahrt nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nr. 18 über 2 Stiegen.

München. S. M. der König haben in gewohnter Huld und Gnade für das Wohl aller seiner Unterthanen nun auch zu dem Bau eines Krankenhauses des von Dr. Hauner gegründeten Armen-Kinderspitals eine Summe von 7000 fl. aus Seiner Privatkassa beizutragen geruht. — Der Landbote meldet: Dem Vernehmen nach soll die feierliche Einweihung der herrlichen Bonifaziuskirche (Basilika) im Laufe des nächsten Monats statthaben und daher die neue Pfarrey zu St. Bonifazius in Bälde organisirt werden. — Gegenwärtig befinden sich zwei spanische Generäle von Adel auf Besuch ihrer Verwandtin der Frau Gräfin von Landsfeld hier. — Seit einigen Tagen befindet sich auch der bekannte Literat August Lewald unter uns.

Schlüssel, zur Beurtheilung der gegenwärtigen Theurung der Viktualien. Je mehr sich die Masse des Geldes vermehrt, desto geringer wird sein Werth. — Je mehr Millionen durch die Eisenbahnbauten unter den Ackerbauer kommen, desto wohlhabender wird derselbe, und desto weniger drückt ihn die Noth; je weniger ihn aber die Noth drückt, um so brutaler wird er auf dem Markte. — Je mehr Kleine von den Großen verschlungen werden, das heißt, je mehr der Mittelstand verschwindet, desto mehr wird der Große Meister des Marktes, und je wohlhabender der Verkäufer, desto theurer wird die Waare. — Je luxuriöser der Ackerbau wird, desto mehr braucht er Geld, und je mehr er Geld braucht, desto mehr raffinirt er; je mehr er aber raffinirt, desto mehr wird er Spekulant, und je mehr er Spekulant wird, desto mehr verlangt er für seine Waare! (Augsb. Anzgbl.)

Ulm, 27. Okt. Reisende brachten gestern die Nachricht hieher, daß auf der Eisenbahn in der Nähe von Plochingen ein bedeutender Unfall stattgefunden habe. Einem nach Stutgart abgehenden Zuge war nämlich ein zweiter in zu kurzem Zeitraume gefolgt, hatte diesen eingeholt und seine zwei letzten Wagen, auf welchen sich Vieh befand gänzlich zertrümmert. Ausserdem sollen 12 Personen mehr oder minder bedeutend beschädigt worden sein und der Oberkondukteur Schmidt den Achselsteg gebrochen haben.

Bayreuth. Am 21. Okt. Vormittags wurde hier die Anna Barbara Wendel, geb. Jungkunz von Unterquebach, Ldg. Kulmbach, welche ihren Vater mit Beihülfe ihres Mannes am 29. November 1846 ermordete, durch das Schwert hingerichtet. Das Aussehen der 26jährigen Vatermörderin soll, als sie nach dem Richtplatz gebracht worden, das einer Halbtodten gewesen sein. Tags vorher wurde auf ihren Wunsch ihr zur Kettenstrafe verurtheilter Mann und ihr einziges Kind, ein Knabe von 5 Jahren, zu ihr gebracht. Die Scene soll wahrhaft herzzerreißend gewesen sein; kein Vorwurf von keiner Seite, nur ein erschütterndes Wehklagen, und sein Wunsch, mit ihr sterben zu können, wurden hörbar. Kein Auge blieb trocken.

Wenn von einem Eisenbahnnetz für Bayern die Rede ist, dürfte die nachstehende Combination in Erwägung gezogen werden. Eine Eisenbahn von München nach Strau-

bing oder Passau unterliegt, wie bekannt, nicht der mindesten Terrainschwierigkeit, und schließt hinsichtlich der Communikation mit Wien an die Donaudampfschiffahrt an einem Punkt an, wo die Donau stets und zu jeder Zeit schiffbar ist. Es wird hierdurch ferner dem Getreidehandel eine Bahn geöffnet von Ungarn, Oesterreich, Nieder- und Oberbayern in der Schweiz durch Dampfkraft, welche nicht schöner und angemessener dem Bedürfniß und dem schon bestehenden Handelszug gedacht werden kann; München würde dadurch, wozu es von der Natur bestimmt ist, der Mittelpunkt und Stapelplatz des sämmtlichen Getreidehandels für Süddeutschland, die Schweiz, Tirol u. s. w.

In Beziehung auf Essen und Trinken scheinen die Pariser sich gegenwärtig zu germanisiren. Die Nouillis (Nudeln), Choucroute (Sauerkraut) und Knédel (Knödel) sind so beliebte Gegenstände geworden, daß die Franzosen in großer Menge zu den deutschen Speisewirthen strömen, bei welchen diese ächt deutschen Gerichte zu haben sind. Selbst der Wiener „Kipfel“ hat sich nach Paris verirrt.

In Paris soll mit Genehmigung des Unterrichtsministers ein deutsches Gymnasium errichtet werden, das eine Pflanzschule deutschen Wissens in der französischen Hauptstadt werden kann und für die vielen deutschen Familien in Paris ein wahres Bedürfniß ist.

Nach einer Mittheilung aus Hamburg soll im Norden ein großer Congreß der meisten deutschen Eisenbahndirektionen dort stattfinden, zu welchem sich über hundert Eisenbahndirektoren versammeln werden.

Anzeigen.

6825. Heute Freitag produzirt sich die Musikgesellschaft

à la Gungl

im englischen Kaffehaus, hiezu ladet ergebenst ein:

Köhl.

6830. Heute Freitag den 29. produzirt sich der städtische

Oktett-Streich-Musik-Verein

in der Gastwirthschaft zum Jägerhorn am Schrannenplatz, wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 8 Uhr.

Adolph Föckerer.

Münchener Liedertafel.

6812. Freitag den 29. Oktober

Uebung.

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

6729.36. (8d)

Zuckerne Seelenzöpfe

werden täglich frisch gebacken und sind zu den Preisen à 9 kr. bis zu 3 fl. per Stück schönstens mit Früchten verziert zu haben, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Friedrich Wagner,

Conditor im Rosenthal.

6820.21. (2a) **Anzeige.**

Hiemit erlaube ich mir, meine feinen Seelenzöpfe, besonders wegen Billigkeit und Größe bestens zu empfehlen. Zu geneigter Abnahme bittet höflichst

Jos. Quante,

Conditor, Blumenstraße Nr. 8 nächst dem Viktualienmarkt.

6922.23. (2a) **Anzeige.**

Hiemit erlaube ich mir, meine Zucker-Seelen-Zöpfe bestens zu empfehlen, und sind zu den Preisen à 6 kr. bis zu 3 fl. zu haben bei

Jakob Fink,

Conditor, Sendlingergasse Nr. 15.

6797.98. (2b) Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer Auswahl Papageis und Lorinos und Wasservögel, ägyptische Gänse und derlei amerikanische Die letzteren Arten werden unter dem Preise verkauft.

Katharina Wehle,

Vogelhändlerin aus Dresden.

Logirt im Gasthause zum Sterngarten vor dem Karlsthor vis à vis dem neuen Bahnhof.

6824. Ein Sonnenschirm blieb stehen; derselbe kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr beim Kohlerwirth in der Lerchenstraße abgeholt werden.

6834. Es kann Unterricht im Lateinischen, Griechischen, Französischen und Italienischen ertheilt werden. Näheres bei der Expedition des Tagblattes.

6720.22. (3b)

Authorisirte Zeichnungs-Anstalt

von

Johann Baptist Siber,

Weinstraße Nr. 8 über 4 Stiegen rechts in dem Neubau des Herrn Brey, beginnt der Unterricht am 3. November.

6806. In der Lerchenstraße Nr. 4 über 2 Stiegen links ist ein meublirtes Zimmer (Nordseite) sogleich zu vermiethen.

Der italienische Zahn-Mastix,

welcher die hohlen Zähne auskittet, selbe wieder brauchbar macht, und die durch dieselben entstehenden Zahnschmerzen verhütet, sowie die vorhandenen ganz sicher heilt, ist fortwährend das Gläschen zu 15 kr. bei Unterzeichnetem und bei Herrn Karl Schreibmayr in der Schützenstraße zu haben. Dieser rühmlich bekannte italienische Zahn-Mastix findet nicht nur in Bayern, sondern fast in allen Vereinsstaaten, in Holland, Bremen, Hamburg und der Schweiz ꝛc. gute Abnahme und sowohl öffentliche Blätter als vielfach eingesandte Briefe erwähnen rühmend die treffliche Wirkung dieses bewährten Zahnmittels. Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich bestens 6429.32. (4b)

F. A. Ravizza,
Kaufmann und Destillateur, Sendlingerstraße Nr. 30.

6757.58. (2b) Ein Mann in den besten Jahren, der bei der Cavallerie gedient hat, daher gut mit Pferden umzugehen weiß, sucht als Hausknecht, Ausgeher, Kutscher oder dergl. hier oder auf dem Lande einen Platz. Das Uebr.

6748.49. (2b) Zum gründlichen Unterricht in allen Gattungen weiblicher Handarbeiten, womit auch französische Conversation verbunden wird, können noch einige gebildete Mädchen aufgenommen werden. Das Uebr.

6793.94. (2b) Ein großer gläserner Luster, ballonartig, mit 24 Bronceleuchtern umgeben, ist billig zu verkaufen und zu besehen beim Hausmeister im Museum.

6803.4. (2b) Zu vier Fensterstöcke, Winterfenster, runde, geeignet zum Dazwischenstellen von Pflanzen, 6 Schuh 11 Zoll Höhe und 4 Schuh 2 Zoll Breite, sind billig zu verkaufen. Das Nähere Ottostraße Nr. 7.

6813.15. (3a) Rosengasse Nr. 12 dritter Stock ist sogleich zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde.

6761.62. (2b) In der Lerchenstraße Nr. 40 sind 2 Wohnungen zu ebener Erde und über 2 Stiegen bis Georgi, so wie eine Werkstätte sogleich beziehbar, zu vermiethen und das Nähere über 2 Stiegen links zu erfragen.

6658.60. (3c) Zur Aufsicht einer Oelfabrik wird ein solider Mann gesucht, der die Behandlung einer Dampfmaschine, hydraulische Pressen ꝛc. gründlich versteht. Das Uebr.

6751.53. (3b) Es kann eine Obligation von 10,000 fl. zu 5 pCt., haftend auf ein sehr gutes Geschäft, unter vortheilhaften Bedingnissen abgelöst werden. Das Uebr.

Kapital-Gesuch.

6795 96. (2b) Es werden unter der Hälfte der Schätzung auf ein sehr schönes Anwesen 3000 bis 4000 fl. aufzunehmen gesucht. Kapitalbarleiher belieben ihre Adresse bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

6754.56. (3b) In einer der nächstgelegenen Vorstädte von München wird ein kleines Haus mit einem Garten zu kaufen gesucht. Man beliebe die Adressen und die Angabe der Lage des betreffenden Anwesens bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

Gestorbene in München.

Kath. Wild, Maurerswittwe von Utting, Landg. Landsberg, 65 J. a. — Michael Obermaier, Kaffetiersohn von hier. 24 J. alt. — Georg Schmalholz, ehem. Vorstadt-Krämmer, 55 J. a.

Einlauf.

780. Eine neue Aufschrift erhielt das Haus Nr. 17 in der Kaufingergasse: J. F. Brauneis die wir aber statt gemalt, mit Metall-Buchstaben gewünscht hätten, damit sie mit jener: Dr. Rüttger oberhalb der Apotheke correspondirte.

781. Nicht mit Unrecht wird von Seite vieler Herrschaften über Untreue, Unfleiß und brutales Betragen der Dienstboten geklagt, mit eben so vielem Rechte können sich aber auch gar manche Dienstboten über ihre Herrschaft wegen harter und unwürdiger Behandlung, wozu sich nicht selten Mangel an Nahrung gesellt, sowie über ungerechtes Abbrechen des zugesicherten Lohnes beschweren. So ist z. B. eine Frau hier — die übrigens den eigenen Balg recht gut zu halten weiß und namentlich dem Bierglas fleißig zuspricht — welche ihrer Dienstmagd etwas Milchsuppe zum Frühstücke, statt des Mittagessens einen Groschen (sage einen Groschen, also ohngefähr so viel, als man in einem Wirthshaus einen Hund zu füttern bezahlt) und Abends ein Gläschen Bier und ein kleines Stückchen Brod verabreicht. Das Bett steckt in einem finstern feuchten Winkel und besteht in einem Strohsacke und schlechter Decke. Und doch beschwert sich die Frau über die Ungenügsamkeit der Mägde und wundert sich, daß bei ihr keine aushalten will.

782. Derjenige Herr, welcher am vergangenen Dienstag Abends im Knorrbräuhaus einen Regenschirm mitgehen ließ, möge ihn in der Expedition so bald als möglich zurückstellen, widrigenfalls, da man selbigen Herrn kennt, man ihn auf anderm Wege, der nicht der angenehmste für ihn sein möchte, zu bekommen wissen wird.

783. Empfehlung: Der Zufall führte mich in das schöne Kaffehaus zu den 4 Jahreszeiten in der Frühlingsstraße; ich fand daselbst sehr gute Speisen, vortreffliches altes

Bier und einen reinen Kaffe (den man leider in München sehr selten findet), so daß ich hochbefriedigt dieses schöne Lokal, das wirklich empfohlen werden kann, verließ.

784. Da die Cholera sich wirklich wieder den Gränzen Deutschlands zu nähern scheint, und ein abermaliges Ausbrechen derselben auch bei uns nicht undenkbar wäre, so dürfte es vielleicht gar nicht überflüssig erscheinen, wenn der Armenpflegschaftsrath die alljährlich übliche Vertheilungen an Bettfournituren, Winterkleidungsstücke heuer beschleunigen, zugleich aber auch die Empfänger mit strenger Strafe bedrohen wollte, so ferne irgend einer Mißbrauch hievon machen und das Empfangene nicht zweckmäßig für sich selbst verwenden würde. Vorsicht ist nie am unrechten Platze, am allerwenigsten im besprochenen Falle.

785. Welche Strafe gebührt Vorstehern von Landgemeinden, welche unerlaubte Getreide- und Vieh-Aufkäufe in ihrer Gemeinde nicht nur gestatten und verheimlichen, sondern sich wohl gar selbst dabei betheiligen? und wie verdient es, geahndet zu werden, wenn selbst Priester — in deren Beruf und Pflicht es liegt, durch Belehrung und Ermahnung dem Wucher zu steuern — dieses mit dem Fluche der Armen belegte Geschäft betreiben, wie der Eilbote vor einiger Zeit gegen Geistliche in Niederbayern nachwies.

786. Notiz für Liebhaber guten alten Bieres.

Da die alten unverfälschten Biere nunmehr schon zu den Raritäten zu zählen sind, so glaubt man, Liebhabern desselben einen Gefallen zu erweisen, wenn man ihnen berichtet, daß der Besitzer des Leonigartens, Herr Holzer, erst vor zwei Tagen noch eine schwere Fracht als ächt und rein anerkanntes Zieglerbräu-Bier von Dachau erhalten hat, daher in den Stand gesetzt worden ist, seinen Besuchern immer noch einige Zeit lang vorzügliches Getränk zu verabreichen.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Lord und Lady Norrys mit Familie und Bedienung von London. Harcourt und Gräfin Waldegrave mit Familie und Bedienung. Shepart mit Familie und Bedienung aus England. Berga, Revierförster mit Gemahlin aus Unterfranken. Cramer, Kfm. von Glauchau. v. Krawowski mit Bedienung aus Polen. Christie, Rent. aus England. Hansen, Kfm. von Montjoie. Reudelhuber, Abgeordneter von Lamsheim. Mad. Mihell von Straßburg.

(Hôtel Maulick.) Herren: Chalonienshy, Rent. mit Familie und Bedienung von Wien. Deibel, Priv. mit Frau von Hanau. Dr. Neugebauer von Breslau. Schmitgen von Bergastel, Weinberg von Berlin, Eckhardt von Frankfurt a/M. und Rheinecke von Lahr, Kflte. F. und D. Dobson, Rent. von London.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Brenning, Doktor mit Familie von Wien. Schunckl, Mechaniker von Wien. Bartels, Priv. von Freiburg. Haller, Part. von Stuttgart.

(Gold. Kreuz.) Herren: Graf v. Stensrode, Gutsbesitzer aus Schweden. Grünauw, Fabrikant von Fürth. Förster von Ravensburg und Spitta von Nürnberg, Kflte. Körpeln, Handelsagent von Bremen. Müller, Maler von Carlsruh.

(Bl. Traube.) Herren: Ehner, Kfm. und Collmann, Buchhändler von Augsburg. Rudhardt, Professor mit Sohn von Bamberg. Hüttlinger, Kfm. von Nürnberg. v. Sallin, Offizier von Mainz. v. Prolius, Part. aus Mecklenburg.

(Stachus.) Herren: Föderreiter, Seiler von Dürkheim. Durst, Student von Nürnberg. Bosio und Eppelt, Kflte. von Turin. Wucher, Kaplan von Petersthal. Reißler, Fabrikant von Weißenhorn. Aigner, Chirurg von Greding. Müller mit Frau und Kinder, Gastwirth von Möttingen. Kuk, Handelsmann von Lechhausen. Fleiner, Oekonom von Gersthofen. Hofmann, Schullehrer mit Sohn von Ursheim. Haußelt, Schmiedmeister mit Tochter von Trendel. Roller, Zimmermann von Reichenhall. Kißling, Buchbinder von Nürnberg. Bernödi, Maler von Düsseldorf.

(Oberpollinger.) Frau v. Guttenberg von Bamberg. Herren: Martini, Student von Saulgau. Haffer, Kfm. von Constanz. Siebert, Bräupraktikant von Saarbrücken. Schramm, Maurermeister von Mindlheim. Friedrich, Geschäfts-Reisender von Redwitz. Dietmeir, Pfarrer von Bergkirchen. Destalis, Kaufm. von Augsburg. Wittmann, Posthalter von Leipoltstein. Rudlbichler, Pfarrer von Meiting. Drentwett, Priv. von Augsburg. Träger, Schmiedsohn von Falkenberg. Spether, Maler von Rattenberg. Kraßer, Müllermeister von Mehring. Seibel, Kadett von Kempten. Dornach, Comis von Nürnberg. Latel, Cand. Philos. von Bernburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 301. 30. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. Serapion. Protest. Hartmann. — Musik à la Gungl im ehem. de Grignischen Kaffehaus. — Der Oktett-Verein in der städtischen Trinkstube im Rondell vor dem Karlsthor. — Im Kaffehaus zur Stadt Wien „Musik.“ — Eisenbahnfahrt nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nr. 18 über 2 Stiegen.

** Bayerischer Landtag.

München. In der öffentlichen Kammersitzung am Donnerstag kamen nur Beschwerden und Petitionen zur Vorlage, deren Zulässigkeit berathen wurde. Unter neun als zulässig befundenen Anträgen bildete den ersten und wichtigsten Frhrn. v. Schätzlers Antrag, auf Schutzzölle zur Hebung der deutschen Industrie, welcher wärme Vertheidiger fand; ein Antrag der Stadt Ansbach, zur Führung der Westbahn über diese Stadt; des Magistrats der Stadt Bamberg, in Betreff der Theurung von Getreide und Vieh; ein Antrag des Fürsten Pückler-Limburg, den baldigen Anschluß der Bahn von Augsburg nach Ulm; der israelitischen Cultusvorsteher, die Verhältnisse der Israeliten betr. u. s. w. Hr. Dr. Müller hatte als Referent des III. Ausschusses über den Antrag der Abgeord. Edel und Lechner, Noth und Theurung betreffend, einen umfassenden Bericht erstattet und 9 Anträge vorgeschlagen, welche zur Steuerung der Noth in der That sehr geeignet erscheinen. Auch der Rechenschaftsbericht des Archivars wurde veröffentlicht und dessen Antrag, die Regie des Archivariats auf 1500 fl., den in 6 fl. bestehenden Monatsgehalt des Archivsdieners auf 18 fl. zu erhöhen, genehmigt. Auch erfolgte die Zusicherung, daß bis zur nächsten Ständeversammlung die Wünsche der HH. Abgeordneten auf zweckmäßige Restaurirung des Ständehauses Erhörung finden sollen.

** München, 27. Okt. Die verwittwete Kaiserin von Brasilien, Herzogin von Braganza, Maj., sowie Se. kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg sind aus Stain zurück, wieder hier eingetroffen. Letzterer denkt am 15. November die Rückreise nach St. Petersburg anzutreten und zwar über Stuttgart, Mannheim, Köln und Berlin. — Se. Maj. unser allergnädigster König haben zu bestimmen geruht, daß den Wittwen der Funktionäre an der kgl. Steuerkataster-Kommission eine jährliche Pension von 100 fl., jedem Kinde 20 fl. und nach zurückgelegtem 21. Lebensjahr eine Abfertigungssumme von 45 fl. zu geben sei. So meldet die „Mittelfränkische Zeitung.“

Ein, in der süddeutschen politischen Zeitung veröffentlichtes Schreiben Sr. Heiligkeit des Papstes an den apostolischen Nuntius in der Schweiz, sagt unter Anderm: „Wir beten für Alle Diejenigen, welche vereint mit Uns den Namen Gottes im Geist und in der Wahrheit anrufen; Wir beten nicht minder für diejenigen, welche Wir, wann es auch sein möge, mit uns durch die Bande der vollkommensten Liebe vereint zu sehen wünschen und welche wir Unsererseits ebenfalls auf das Zärtlichste lieben; und so weit irgend Unsere Stimme inmitten des Tumultes der Leidenschaften vernommen werden kann, so weit wollen Wir, daß Sie, Monsignore, dieselbe ertönen lassen, durch jeden Winkel der Schweiz. Gewiß wird Gott, der Unserm Geiste diese Wünsche eingibt, dem Ausdruck derselben Kraft genug verleihen, um die verbitterten Gemüther sich wieder in Friede fassen zu lassen, und durch seine unerschöpfliche Gnade den apostolischen Segen befruchten, welchen wir Ihnen, Monsignore, vom ganzen Herzen ertheilen.

(Eingesandt.) Bei den gegenwärtigen Zeitläuften, wo bekanntlich das Herannahen der asiatischen Cholera nicht ohne Grund befürchtet wird, und selbst schon Allerhöchsten Orts für diesen sehr möglichen Fall vorsorgliche Maßnahmen getroffen worden sind, erfordert es Menschenpflicht, darauf öffentlich aufmerksam zu machen, wie durch eitle Gewinnsucht so mancher Obstler und mancher der zum Obstverkauf berechtigten Salzstößler, dieser so verderblichen Seuche so recht besonders Vorschub geleistet wird. Man gehe nur zum nächst besten dieser Obstverkäufer und bei den meisten derselben wird man zu unterst der Stelllagen einen oder ein paar Körbe finden, die mit gänzlich verfaultem, meist schon mit Schimmel überzogenem Obst angefüllt sind, von denen an naschsüchtige Kinder oder Dürftige um ein paar Pfennige ganze Haufen verkauft werden. — Der Genuß solchen Obstes muß offenbar zu Krankheiten aller Art führen, und man braucht gerade kein Prophet zu sein, um mit Bestimmtheit vorherzusagen, daß bei fernerem Belassen dieses höchst tadelnswerthen Uebelstandes an dem sichern Auftreten jener mit Recht gefürchteten entsetzlichen Pest nicht gezweifelt werden darf, zumal wir gerade jetzt die allerschlechteste Jahreszeit, die allerschlechteste Witterung haben. — Möge die Viktualien-Polizei dem gerügten Unfuge ein baldiges Ende machen.

Dr. S. R.

Anzeigen.

Lotto.

In der Nürnberger-Ziehung wurden gezogen:

35. 77. 67. 28. 39.

Die nächste Ziehung ist am Dienstag den 9. November zu München.

6864. Heute Samstag produzirt sich die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Kafé bei Schafroth, ehemals de Crignis in der Dienersgasse. Anfang halb 8 Uhr. Hiezu ladet ergebenst ein: **Schafroth, Kaffetier.**

6873. Heute Samstag den 30. spielt der

Oktett-Musik-Verein

in der städtischen Trinkstube vorm Karlsthor, wozu ergebenst einladet:

Georg Moritz.

6848. **Einladung.**

Die kommenden zwei Feiertage kann seine Titel Gäste noch mit vorzüglich gutem alten Bier bewirthen und ladet hiezu ein:

Strixner,
Neudeckergartenwirth in der Au.

6878.79. (2a) **Einladung.**

Die Musikgesellschaft „Fröhlichkeit" hat die Ehre anzuzeigen, daß dieselbe ihre Produktionen wieder beginnen wird, und zwar Sonntag den 31. Oktober und Montag den 1. November in dem beliebten Zweibrücken-Saale des Herrn Gastgebers Max Schießl.

Anfang halb 4 Uhr.

Zugleich erlaubt sich dieselbe zu bemerken, daß eine Auswahl ganz neuer Lieder vorgetragen werden, wozu höflichst einladet

Die Fröhlichkeit,

6847. Ein kleines gußeisernes Kanonöfchen wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

6884. Heute Samstag produzirt sich der

Quartett-Musik-Verein

im Kaffehaus zur Stadt Wien am Rindermarkt, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

5880. Morgen Sonntag den 31. Oktober ist die Eröffnung des neuen Wirthschaftslokals mit gutbesetzter Harmoniemusik in Kleinhesselohe, wobei für gute Getränke und warme Spkisen bestens gesorgt ist.

Es ladet dazu höflichst ein

Barbara Kaspar.

6831.33. (2a) In der Gastwirthschaft zum Jägerhorn am Schrannenplatz wird täglich guter Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr nach der Karte gegeben. Wozu unter Zusicherung reeller Bedienung zu geneigtem Zuspruche ergebenst einladet: **Adolph Föckerer.**

6729.36. (8e)

Zuckerne Seelenzöpfe

werden täglich frisch gebacken und sind zu den Preisen à 9 kr. bis zu 3 fl. per Stück schönstens mit Früchten verziert zu haben, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Friedrich Wagner,
Conditor im Rosenthal.

6820.21. (2b) **Anzeige.**

Hiemit erlaube ich mir, meine feinen Seelenzöpfe, besonders wegen Billigkeit und Größe bestens zu empfehlen. Zu geneigter Abnahme bittet höflichst

Jos. Quante,
Conditor, Blumenstraße Nr. 8
nächst dem Viktualienmarkt.

6835.46. (12a) Man sucht einen Theilnehmer an einer englischen Stunde. Türkenstraße Nr. 62 1/2 über 3 Stiegen.

6346.52. (6f) Der Unterzeichnete, welcher mehrere Jahre hindurch in Wien sich aufhielt, und unter der steten Leitung des durch seine anerkannt treffliche Methode so berühmten Pianisten Halm den Studien auf dem Klavier oblag, beabsichtigt, die Zahl seiner Unterrichtsstunden zu vermehren, mit dem Bemerken, daß er neben der Unterweisung in den Anfangsgründen am liebsten Lektion im höheren Klavierspiel bei Vorangeschrittenen zu ertheilen wünscht und Talent weit eher beansprucht, als Größe des Honorars.

Schlüßlich wird noch hinzugesetzt, daß für solche Individuen, welche entschiedenes Talent haben, und sich über ihre Versuche im öffentlichen Auftreten auszuweisen vermögen, Endesunterzeichneter gesonnen ist, zweimal wöchentlich in seiner Behausung unentgeldlichen Unterricht im Conzertspiel zu ertheilen.

Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt von Herrn Braunmüller, Hofmeister im Hause Se. Erzellenz des Herrn Ministers v. Zu-Rhein und von

München, Oktober 1847.

Adam Oberländer,
Clavierlehrer, wohnhaft in der Löwenstraße Nr. 7 über 3 Stiegen.

6628.29. (3a)

Empfehlung.

Einem sehr verehrlichen Publikum erlaube ich mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß mein Waaren-Lager für die Winter-Saison vollständig assortirt ist.

Nebst allen Sorten von Tüchern

von 2 fl. 48 kr. bis 9 fl. die Elle in allen Farben und Damentüchern von 2 fl. bis 3 fl. 30 kr. empfehle ich in vollständiger Auswahl:

moderne Hosenstoffe von 5 fl. bis 10 fl. das Beinkleid.
Westenstoffe von 24 kr. bis 7 fl. die Weste.
Paletotstoffe von 3 fl. bis 7 fl. die Elle.
elegante Slips, Halsbinden, Foulards in den neuesten geschmackvollsten Dessins, sowie eine Partie

verschiedener Tuch- und Buxking-Reste,

welche ich zum Fabrikpreise abgebe.

Ich schmeichle mir, allen billigen Anforderungen entsprechen zu können, und indem ich bereit bin, auf Verlangen Muster von meinen Waaren abzugeben, empfehle ich mich unter Zusicherung der reellsten Bedienung.

A. Herdy,
Tuchhändler, Rosengasse Nr. 5.

6871. Im Thal Nr. 3 gegenüber der hl. Geistkirche im Heyd'schen Kaffehaus ist ein Gesellschaftszimmer an 24 bis 30 Herren sogleich zu vergeben, wo für Alles gut gesorgt wird.

6861.63. (3a) Eine Schuldverschreibung von 1000 fl. auf ein sehr lucratives Geschäft zu 5 pCt. verzinslich, kann unter sehr vortheilhaften Bedingungen abgelöst werden. Auf Verlangen kann das Kapital auch vergrössert und dasselbe in einzelnen Ratten abgelöst werden. Die resp. Darleiher belieben die Adresse bei der Expedition dieses Blattes, abzugeben.

6857. Zwei Frauenmäntel sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

6850. Ein kupferner Waschkessel, 2 eiserne Heukörbe und steinerne Flaschen sind zu verkaufen. Das Uebr.

6855.56. (2a)

Gesohlte & ungesohlte Patent-Gummi-Ueberschuhe

für Damen und Herren empfiehlt als bestes Präservativ gegen Nässe und Kälte zu geneigter Abnahme

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32.

6849. In einem Gasthause wäre an eine Gesellschaft von circa 30 Personen ein geräumiges Zimmer zu vergeben. Das Uebr.

6819. Die Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihr alte Hüte hergerichtet und auch darangenommen werden; auch sind getragene Hüte, frisch hergerichtet und aufgefärbt, von 36 kr. bis 1 fl. 48 kr., neue Sammt-Hüte von 1 fl. 54 kr. bis 3 fl. 12 kr. zu haben.

Philippine Kalzer,
Putzarbeiterin, wohnt in der Brienerstraße (Wittelsbacherplatz) Nr. 4 im Hintergebäude zu ebener Erde.

Englischer Sprachunterricht
6678.79. (3b) **L. Bulemer,**
Knödelgasse Nr. 6 über 1 Stiege.

6725.27. (3c) Eine neue Adischanka mit Pferden und Geschirren wird billig verkauft. Pferde und Wagen sind sehr gut und elegant. Das Uebrige bei der Expedition dieses Blattes.

6922.23. (2v) **Anzeige.**

Hiemit erlaube ich mir, meine Zucker-Seelen-Zöpfe bestens zu empfehlen, und sind zu den Preisen à 6 kr. bis zu 3 fl. zu haben bei

Jakob Fink,
Conditor, Sendlingergasse Nr. 15.

Einlauf.

787. Man schreibt: Ein gewisser Herr S. m. l. am D.-Platz wird ersucht, für die Zukunft nicht mehr so grob zu sein, sonst müßte man glauben, er hätte mit seinem Namensbruder einen Tausch gemacht

788. Wie weit die Leute von heut zu Tage in Sache der Publizität zurück sind im Vergleiche zu England und Frankreich und wie kleinlich die Geister sich bewegen, dieß kann man bei jeder Gelegenheit wahrnehmen, wenn nur durch die leiseste Anspielung eine Person öffentlich sich angetastet glaubt. Es ist in der That wahr, daß die ersten Personen im Staate mit gelassener Ruhe und mit hohem Sinne die Oeffentlichkeit und selbst die herbsten Wahrheiten zu ertragen wissen, als bei uns der geringste Mann. Possierlich trat dieß zum Beispiel bei dem kleinlichen Anlasse wieder hervor bei jener harmlosen Erzählung der Zerstreuung eines Mannes in der Hilfeleistung bei einem Brande. Ich frage, kann es etwas Kleinlicheres geben, als sich darüber aufzuhalten, oder gar darüber eine Rechtfertigung von der Redaktion zu fordern? Alle wollen sie von Andern etwas lesen, »nur mich nicht,« heißt es. Dr. G.

789. Mehrere durch die Maxburg durchgehende Personen wünschen dringend, daß der Weg über die Brücke innerhalb der Einplankung mit Kieß gut beschüttet werde; da bei schlechtem Wetter derselbe durchaus nicht passirt werden kann. Man bittet um Abhilfe!

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Baron Schätzler von Augsburg. Obermaier, Consul aus Amerika. Macbean mit Fam. von London. Alexy von Wien, Sandoz von Neuchatel, Söhnitz von Dresden, Johanny von Hückeswagen und O. und A. Müller von Nürnberg, Kaufle. Refe, Chemiker von Berlin.

(Hôtel Maulick.) Herren: v. Borkenstein, Rent. mit Familie und Bedienung von Wien. Fahrnbacher, Priv. von Augsburg. Grosse von Kassel und Duvernoy von Stuttgart, Kflte. Baron v. Chateauneuf, Rent. mit Bedienung von Paris.

(Gold. Hahn.) Herren: Reinmann, Part. von Wien. Berger, Kfm. von Mannheim. Dem. Littmann, Part. aus Böhmen. Dossel, Propr. von Straßburg. Mayer, Priv. von Passau.

(Bl. Traube.) Herren: Keil, Priv. mit Sohn von Nürnberg. Winkler, Comis von Unterschön. Kosa, Kfm. von Breslau. Vollmer, Student von Germersheim. Banske, Gerichtshalter von Grünbach. Strauß, kgl. Förster von der Heide bei Kirchheim. Steinhard, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Stachus.) Herren: Stettauer, Kfm. von Treuchtlingen. Müller von Neustadt und Reif von Augsburg, Studenten. Hainbe, Oekonom von Kempten. Bach von Wald und Walter von Obersterdorf, Schullehrer. Bach, Benediktiner von Wald. Schneider von Starz und Karrdamter von Augsburg, Beamte.

(Oberpollinger.) Herren: Hopfelt, Architekt von Hamburg. Hertesch, Techniker von Magdeburg. Popp, Polytechniker von Zweibrücken. Hoppe, Theolog von Guttstadt. Böck und Meir, Rechtskandidaten von Augsburg. Ost, Tischlermeister von Weißenhorn. Rosenwirth, Bäckersfrau und Fuchs, Gerichtshalterstochter von Wemding. Pollinger, Cand. Philos. von Eggenfelden. Corrodi, Künstler von Zürich. Keßler, Auditor von Saalfeld. Schreit, Lederhändler von Schromhausen. Busch, Offiziant mit Gattin von Ingolstadt. Seetaler, Priv. von Mehring. Ostermeir, Rechtsk von München. Konle, Alumnus von Freising. Jahrsdörfer, Student von Oberelzbach. Rothenfelder, Aufschläger von Mindlheim. Sticht von Schwabach, Dipsmann von Erlangen Prelz von Kaisheim, Studenten. Loiß, Priv. mit Gattin aus England. Bachhuber, bgl. Tuchmacher von Voburg. Fischer, Student von Cöln. Held, Rentamtsschreiber von Sigmaringen. Leichtenstern, kgl. Lieutenant von Ingolstadt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 302. 31. Oktober 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tags'Kalender: Kathol. Wolfgang. Protest. Artem. — Kgl. Hoftheater: „Don Juan, Oper von Mozart. — Im Zweibrückensaal „die Fröhlichkeit.“ — „Die Wanderer“ im kleinen Rosengarten. — Die Eröffnung des Wirthschaftslokal mit Musik im Kleinhesselohe. — Im Glasgarten fröhliche Harmonie. — Eisenbahnf. nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 Stiegen.

** München. Seit ein paar Tagen ziehen ein paar Perser, welche die Kunstschätze und Merkwürdigkeiten unserer Stadt bewundern, die Aufmerksamkeit auf sich. Die bunte und bequeme Tracht dieser Fremden fällt gegenüber unserer unzweckmäßigen, mitunter höchst lächerlichen Anzügen, z. B. Frack, sehr auf. — Wie man vernimmt, soll eine Revision des gesammten Gewerbsteuerwesens von Seite der betreffenden Behörde demnächst vorgenommen werden. — In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurden bei der Haubenstickerin Krieger auf dem Frauenplatz gegen 38 silberne Riegelhauben mittels Einbruches gestohlen. — Am 18. Oktober starb zu Türkheim Graf Wilhelm von Waldburg-Zeil-Truchberg, k. k. österr. Rittmeister, Kämmerer, Ritter des Malteser-Ordens, 45 Jahre alt. — Seit mehreren Wochen befindet sich der berühmte Flöten-Virtuose Herr Briccialdi unter uns. Demnächst werden seine Verehrer Gelegenheit haben, diesen ersten Meister auf der Flöte auf einem Instrumente nach Böhm's neuester Erfindung zu hören: es ist dieß die Flöte aus Metall.

(Seelenzöpfe.) Ueberaus manigfaltig ist auch im heurigen Jahre wieder die Auswahl von sog. Seelenzöpfen und wir hatten Gelegenheit den Laden des Hrn. Wagner im Rosenthal zu besuchen, und die Phantasie und Eleganz zu bewundern, mit welcher dieser Backwerk-Virtuose die Zöpfe zu variiren weiß.

*† Herr Dr. G. fragt in Nr. 299 des Tagblattes: „warum geschieht denn nicht dasselbe (durch Arrest bestraft und dessen Name veröffentlicht) mit unberechtigten Händlern und schändlich vagirenden Spekulanten?“ — Weil die Winkelagenten in der Regel ganz arme Teufel sind, die sich, vor Hunger zu schützen, zu gesetzwidrigen Handlungen verleiten lassen; Getreidekipperer, Kartoffelaufkäufer und andere Spekulanten sind aber oft Leute, auf die Rücksicht genommen wird, was bei einem armen Schreiber nicht nöthig ist! — Unsere Branntweinbrennereien und Spiritusfabriken kaufen die besten Kartoffeln in größten Quantitäten auf, und viele Hundert Schäffel werden so der gesunden Nahrung entzogen, oder wenigstens im Preise hinaufgetrieben.

= Mittwoch den 27. Okt. gab der Pianist Hr. Theodor Krausse im kleinen Saale des k. Odeon sein erstes Concert. Wenn bei der großen Menge von Pianisten, trefflichen und mittelmäßigen, die allgemeine Theilnahme für Pianoconzerte lau ist, wenn wir mit einer gewissen Bangigkeit in eine solche Unterhaltung gehen, so ist es um so angenehmer, alle Erwartungen in solchem Grade übertroffen zu finden, wie dieß in dem Conzert des Hrn. Krausse der Fall war. Kraft, Ausdauer, Leichtigkeit und Sicherheit in Ueberwindung fingerbrecherischer Evolutionen, die sich innig mit der edleren und vom musikalischen Standpunkt wichtigeren Gaben eines zarten, durchdachten, von Gefühl und Empfindung geleiteten Vortrages verbinden, sind Hrn. Krausse in seltenem Grade eigen. Dieser Künstler beweist, daß es auch ausser den Heroen dieses Instruments noch Männer gibt, die ihnen mit dem glücklichsten Erfolge nacheifern, und die vollste Anerkennung aller Musikfreunde verdienen. Wir sehen mit freudiger Er-

wartung einem zweiten Conzerte dieses jungen Künstlers entgegen*) und wünschen ihm, in seinem eigenen, wie im Interesse des Publikums, recht zahlreichen Besuch. — Unterstützt wurde Hr. Krausse durch treffliche Gesangsleistungen von Frl. Hieber und durch ein Hornsolo unsers rühmlichst bekannten Künstlers Hrn. Strauß. - F.

*) ☞ Das zweite Conzert des gefeierten Pianisten findet am **Mittwoch** den 3. Nov. statt.

(Theater.) In Nr. 298 des Tagblattes wurde in einer Recension über die Oper Zauberflöte dem Publikum der Vorwurf gemacht, als ob dasselbe durch feindseliges Zischen der ermunternden Beifallsbezeugungen entgegen getreten wäre, welche nach der Meinung des F. der Tamino verdient hätte. Einsender dieß, selbst bei der Vorstellung gegenwärtig, hat im Gegentheil die Geduld des anwesenden Publikums bewundert, mit welcher man die Leistung eines Individuums dahin nahm, das weder gehen noch stehen, weder sprechen noch singen konnte. Stimmmittel allein, ohne selbe anwenden zu können, berechtigen keineswegs, das Publikum zu haranguiren. Leider ist es jetzt bei uns öfter der Fall, daß Menschen von einigen natürlichen Anlagen, sowohl im Schauspiel als in der Oper mit ungeheurer Anmassung in den schwierigsten Rollen und Parthien erscheinen. Menschen, denen man es vor 20 Jahren kaum erlaubt hätte, als agirende Statisten oder Choristen auf der Bühne zu erscheinen. Daran ist lediglich die allzugroße Nachsicht des Publikums schuld, welches eine solche Misere nur zu gutwillig hinnimmt. Früher hatte man nothwendig, erst etwas zu lernen, ehe man die Bühne betrat, fing mit kleinen Parthien an und endigte als Künstler, dessen Abgang vom Theater allgemein bedauert wurde: jetzt endigt man zwar mit großen Parthien und Rollen, nur pflegen diese gewöhnlich die ersten Debüts zu sein. Früher brüstete sich der Schauspieler wie der Sänger mit seiner Schule, mit dem Meister, von dem er gelernt, jetzt brüstet man sich damit, gar keinen Unterricht genommen zu haben, man ist jetzt Ur-Genie. Sic tempore mutantur! — Da wir gerade von sonst und jetzt sprechen, so dürfte wohl eine Frage hier nicht am unrechten Platze sein, welche, obwohl dieselbe mehr in die statistischen Verhältnisse Münchens eingreift, dennoch für die Verehrer der Mozart'schen Musik nicht ohne Interesse sein. — „Drei Knaben hold, schön, jung und weise — ꝛc. der Opern-Text. Drei Knaben waren es auch immer, welche sonst auf die herzerhebendste Weise das Ohr des Zuhörers entzückten, für drei Knaben-Stimmen schrieb Mozart und was bekamen wir anstatt dessen zu hören? Drei Choristinnen, welche ganz bestimmt das Ohr des Zuhörers nicht entzücken. Nun entsteht die Frage: Warum war es sonst möglich, musikalische und singfähige Knaben für diese Oper zu finden, wenn unsere Bevölkerung kaum die Hälfte der gegenwärtigen ausmachte, wenn unseren Knaben kaum spärlicher Musik Unterricht zu Theil wurde, während jetzt beinahe die ganze Kinderwelt musikalisch ist! Warum war es sonst möglich, wo wir kein Conservatorium, keinen philharmonischen Verein und keine Meteore zu Kapellmeistern hatten und warum jetzt nicht mehr? Möchte dieser Frage bei der nächsten Aufführung der Zauberflöte durch das Erscheinen der drei Knaben die zu wünschende Antwort werden. 3.

Anzeigen.

6919. Heute Sonntag den 31. Oktober spielt der städtische Musikverein

à la Gungl

im Saale zur goldenen Ente, wozu ergebenst einladet **Franz Grund, Gastgeber.**

Anfang halb 4 Uhr.
Eintritt à Person 6 kr.

6929. Heute Sonntag den 31. Oktober produzirt sich der Sänger- und Musik-Verein unter dem Titel die

fröhliche Harmonie

im Glasgarten, wozu höflichst eingeladen wird.
Anfang halb 4 Uhr. Eintritt 3 kr.

6831.33. (3b) In der Gastwirthschaft zum Jägerhorn am Schrannenplatz wird täglich guter Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr nach der Karte gegeben. Wozu unter Zusicherung reeller Bedienung zu geneigtem Zuspruche ergebenst einladet: **Adolph Föckerer.**

6878.79. (2b) **Einladung.**

Die Musikgesellschaft „Fröhlichkeit" hat die Ehre anzuzeigen, daß dieselbe ihre Produktionen wieder beginnen wird, und zwar Sonntag den 31. Oktober und Montag den 1. November in dem beliebten Zweibrücken-Saale des Herrn Gastgebers Max Schießl.

Anfang halb 4 Uhr.

Zugleich erlaubt sich dieselbe zu bemerken, daß eine Auswahl ganz neuer Lieder vorgetragen werden, wozu höflichst einladet

Die Fröhlichkeit.

6910. **Einladung.**

Heute Sonntag den 31. Oktober ist Gesangs-Unterhaltung von dem Quartett-Verein unter dem Titel die

„Wanderer"

im kleinen Rosengarten.

Anfang halb 4 Uhr.

6915. **Empfehlung.**

Im Unger'schen Kaffehaus, Herzogspitalgasse Nr. 4, werden verschiedene Getränke im Hause und über die Straße verabreicht, weißes Bier, guten reinen Punsch, Glühwein, Grok, warmes Bier, vorzüglich reinen Kaffe in verschiedenen Portionen; für die Küche ist ebenfalls bestens gesorgt. Es bittet um geneigten Zuspruch

M. Wiehl.

6994.5. (2a) Unterzeichneter empfiehlt sein in jeder Hinsicht gut eingerichtetes Kaffe-Lokal mit dem ergebensten Beifügen, daß bei ihm täglich zu jeder Zeit guter Kaffe, Mittags von 12 bis 2 Uhr treffliches Essen à 13 kr. die Person, zu bekommen ist. Da auch für vorzügliches Hackerbräubier, sowie für gute prompte Bedienung stets Sorge getragen wird, so sieht eines zahlreichen gütigen Besuches entgegen

Simon Daxenberger,
Gastgeber, Löwengrube Nr. 18 über 1 Stiege.

Münchener Liedertafel.

6923.24. (2a) Dienstag den 2. November

General-Versammlung.

Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuß.

6729.36. (8f)

Zuckerne Seelenzöpfe

werden täglich frisch gebacken und sind zu den Preisen à 9 kr. bis zu 3 fl. per Stück schönstens mit Früchten verziert zu haben, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Friedrich Wagner,
Conditor im Rosenthal.

6868.70. (3a) Ein nußbaumenes, zugleich als Wiege eingerichtetes Kinderbettstättchen ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

6890.92. (3a) **Bekanntmachung.**

Freitag den 19. Nov. l. Js., Vormittags 9 Uhr werden bei der Armee-Montur-Depot-Kommission 1419 Ellen graue Futterleinwand, 472 braune und 749 schwarze Glanzschaffelle, 309 braune, 852 schwarze und 1455 rauhe Kalbfelle, 1720 Pfund ordinäres schwarzes und 446 Pf. zu Jägerlederwerk zugerichtetes Blankleder, 160 genärbte schwarze Rindshäute, 2000 Pf. sämisches-, 2296 Pf. Sohlen- und 8645 Pf. Lohgar-Leder öffentlich in Lieferung gegeben. Die Steigerer müssen Gewerbsberechtigte und mit Vermögens-Zeugnissen, die nicht über ein halbes Jahr ausgestellt sind, versehen sein.

München den 29. Okt. 1847.

6888. Kaufingergasse Nr. 22 über 2 Stiegen vornheraus sind ein oder 2 meublirte Zimmer monatlich zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

7875.77. (3a) **Zu verkaufen:**

Ein großes, hölzernes Gitter mit Thüre, 22 Schuh lang und 8 Schuh hoh. Rosengasse Nr. 11 zu ebener Erde.

6826.27. (2a) Mittwoch den 3. November Vormittags 10 Uhr findet in der St. Peters-Pfarr-Kirche der Trauergottesdienst für die in diesem Jahre verstorbenen Landwehr-Männer statt, wozu deren Angehörige hiemit eingeladen werden.

München am 27. Oktober 1847.

Das kgl. Landwehr-Regiments-Commando der Haupt- und Residenz-Stadt München.

Bräuhaus-Verpachtung.

6858.60. (3a) Das Kleinische Brauhaus zu Zirndorf, 3/4 Stunden von Fürth und 1 1/2 Stunde von Nürnberg entfernt, mit der Branntweinbrennerei und Essig-Fabrik wird

Montag den 15. November

Vormittags an die Meistbietenden salva ratificatione im Zirndorfer Brauhaus selbst auf längere Zeit verpachtet.

Auf Verlangen der Pächter werden von den vorhandenen 200 Tagwerk Grundstücken so viel mit in den Pacht gegeben, als der schwunghafte Betrieb der Gewerbe wünschenswerth macht. Bisher wurden 1600 Schäffel Gerste zum braunen und 500 Schäffel zum weißen Bier verwendet und die Essigfabrik erfreut sich eines grossen Absatzes.

Diese seit vielen Jahren in ausgezeichnetem Betriebe stehenden Geschäfte lassen hoffen, daß solide kautionsfähige Pachtlustige sich bei der Verpachtung einfinden werden. Nähere Aufschlüsse theilt auf Verlangen Verwalter Moser in Zirndorf mit.

Wein-Versteigerung,

6885.87. (2a) Mittwoch den 3. November um 10 Uhr Morgens werden in der Karlsstrasse Nro. 50 aus dem Nachlasse des Hrn. Obristen v. Kieffer reingehaltene, selbstgezogene Hardt-Weine im Fasse versteigert:

2 Faß 1834er auserlesener Traminer.
1 „ 1825er Welender.
1 „ 1834er rother Auslese.
2 „ 1822er Traminer.

6903. Ein vollständiges Ameublement von Nußbaumholz, ganz gut erhalten, nebst andern Meubeln sind wegen Abreise billig zu verkaufen. Das Uebr.

6902.3. (2a) Am Althammereck Nr. 8 über 1 Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

6906. Eingetretener Versetzung wegen ist in der Sendlingergasse Nr. 85 über 1 Stiege eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern vornheraus, schöner Küche und anderer Bequemlichkeit sogleich halb- oder ganzjährig billig zu vermiethen. Näheres daselbst.

Der Verein des hl. Vinzenz von Paul in München

wird auch heuer wie die frühern Jahre seines Bestehens eine Verloosung zum Besten der hiesigen Armen veranstalten. Um nun eine möglichst große Anzahl von Gewinnsten zu erzielen, so stellt der obige Verein auch an alle jene geehrten Personen, welche ihm nicht als Mitglieder angehören, und vorzugsweise solche, welche Waarenlager halten, die ergebenste Bitte, ihn durch gratis zu verabreichende Gewinnstobjekte zu unterstützen. Derartige Geschenke, welche Gegenstände aller Art sein können, wollen gefälligst beim Portier des gräfl. Arco-Valley'schen Palais, Theatinerstraße Nr. 7 oder bei Paul Zipperer, Antiquar, Residenzstraße Nr. 4, Eingang am Hofgraben niedergelegt werden, da selbe zu deren Empfang vom Vereine beauftragt sind. Der Segen Gottes, der Dank des Vereins und der demselben empfohlenen Armen wird der Lohn der edlen Geber sein.

München, Ende Oktober 1847.

6807. **Der Verein des hl. Vinzenz von Paul,**
Graf Arco-Valley, erster Vorstand.

Zipperer.

Mayer'sche Privat-Lehr-Anstalt, gewerbliche Richtung.

(Herzogspitalgasse Nr. 11 über 3 Stiegen.)

6883. In genannter Lehranstalt zur Vorbereitung für die Gewerbsschule, sowie zur Privat-Ausbildung für den bürgerlichen Beruf, beginnt das Winter-Semester für das Schul-Jahr 1847/48 am 3. November.

Während dieses Semesters werden folgende Gegenstände in beigesetzter wöchentlicher Stundenzahl gelehrt: katholische und protestantische Religion, 2 Stunden; deutsche Sprache, 7 Stunden; Geschichte und Geographie, 2 Stunden; Arithmetik, 7 Stunden; Zeichnen, 6 Stunden; und Kalligraphie, 2 Stunden.

Für diese Gegenstände beträgt das monatliche Honorar 4 fl.

Während ihres fünfjährigen Bestandes haben die Lehr-Anstalt 132 Schüler besucht, wovon 74 an die Gewerbsschule gegangen, die andern größtentheils in die Lehre getreten sind.

Die Leistungen der Anstalt sind durch die öffentlichen Schlußprüfungen, welche alljährlich unter dem Vorsitze des kgl. Rektors stattfinden, bekannt geworden, daher eine nähere Beleuchtung derselben überflüßig seyn dürfte.

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, Söhne oder Pfleglinge dieser Lehr-Anstalt anzuvertrauen, ladet zur rechtzeitigen Inskription ergebenst ein:

München im Oktober 1847.

Joseph Mayer,
Instituts-Inhaber und Vorstand der kgl. Erziehungs-Anstalt für krüppelhafte Kinder.

6901. In der Schönfeldstraße ist eine sehr gute Stallung auf 3 Pferde sogleich billig zu vermiethen. Das Nähere Haus-Nr. 5 über 1 Stiege derselben Straße.

Bücher-Versteigerung.

6895. Aus dem Rücklasse Seiner Exzellenz des königl. bayr. Oberstthofmeisters Karl Grafen v. Rechberg wird den 15. November d. Js. und die folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr eine werthvolle Büchersammlung gegen gleich baare Zahlung im gräfl. Rechberg'schen Palais an der Hundskugel Nr. 7 an die Meistbietenden verkauft. Das Verzeichniß ist bei dem Unterfertigten zu haben.

Steyrer,
Antiquar, Residenzstraße Nr. 10.

6900. Am Obstmarkt ist ein Regenschirm stehen geblieben, derselbe kann beim Obstlerstand Nr. 6 abgeholt werden.

6017. Die Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß sie solide Mädchen gegen Honorar in allen Arten Näharbeiten gründlichen Unterricht ertheilt und empfiehlt sich zur geneigten Theilnahme ihres Anerbiethens mit dem Bemerken, daß bei ihr besonders auf sittliche Umgebung gesehen wird.

K. Fahrner,
geprüfte Nähllehrerin, Dienersgasse Nr. 17 über 2 Stiegen links, Eingang im Altenhofgäßchen.

6896.98. (3a) Ein in den besten Jahren stehender Mann, der im Lesen und Schreiben gut bewandert ist, sucht in was immer für einer Art Beschäftigung. Das Uebr.

6889. Es wünscht ein Studierender gegen angemessenes Honorar einen oder auch zwei Gewerbschüler des 1. oder 2. Kurses Unterricht zu ertheilen. Das Uebr.

6628 29. (3b)

Empfehlung.

Einem sehr verehrlichen Publikum erlaube ich mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß mein Waaren-Lager für die Winter-Saison vollständig assortirt ist.

Nebst allen Sorten von Tüchern

von 2 fl. 48 kr. bis 9 fl. die Elle in allen Farben und Damentüchern von 2 fl. bis 3 fl. 30 kr. empfehle ich in vollständiger Auswahl:

moderne Hosenstoffe von 5 fl. bis 10 fl. das Beinkleid.
Westenstoffe von 24 kr. bis 7 fl. die Weste.
Paletotstoffe von 3 fl. bis 7 fl. die Elle.
elegante Slips, Halsbinden, Foulards in den neuesten geschmackvollsten Dessins, sowie eine Partie

verschiedener Tuch- und Buxking-Reste,

welche ich zum Fabrikpreise abgebe.

Ich schmeichle mir, allen billigen Anforderungen entsprechen zu können, und indem ich bereit bin, auf Verlangen Muster von meinen Waaren abzugeben, empfehle ich mich unter Zusicherung der reellsten Bedienung.

A. Herdy,
Tuchhändler, Rosengasse Nr. 5.

6332.37. (6c)

Die Prämien-Anleihe
des Großherzoglich Badischen Staates
über eine Summe von Vierzehn Millionen Gulden

aufgenommen zur Erbauung der Eisenbahn, ist vertheilt in 400,000 Original-Loose jedes à 35 fl. — und wird aus den Einkünften wieder getilgt. — Die Tilgung geschieht mittelst Prämien-Verloosungen, welche aus obigem Kapital, Zinsen und Zinses-Zinsen bestehend, zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragen und in nachfolgende einzelne Prämien und Gewinne vertheilt sind, nämlich: 1mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40mal 5,000, 2mal 4,900, 58mal 4,000, 366mal 2,000, 1944mal 1,000, 1770mal 250 u. s. w.

Der geringste Gewinn, den jedes Loos, wenn es jetzt gezogen wird, erhalten muß, ist 42 fl. oder 24 Thlr. Pr. Cr. und dieser geringste Gewinn steigert sich bei den spätern Ziehungen bis auf 63 fl. oder 36 Thlr. preuß. Cour.

☞ Die bevorstehende nächste Verloosung findet am 30. November 1847 statt. ☜

Hiezu sind Original-Loose jederzeit billigst durch das unterzeichnete Handlungshaus zu beziehen.

Plan und Auskunft werden von uns gratis ertheilt, können auch bei der löblichen Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Auch wünschen wir noch in einigen Gegenden achtbare und solide Männer mit dem Verkauf zu beauftragen; wer dazu geneigt ist, beliebe uns sein Anerbieten schriftlich zu machen.

J. Nachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz am Rhein.

6921.22. (2a) Ein Gartenhaus (Sennhütte) mit farbigen Fenstern und ein Lattenhäuschen, ebenso Winterstöcke auf 6 Kreuzstöcke, 5 Schuh 2 Zoll hoch, 22 Zoll breit; auf 3 Kreuzstöcke 3 Schuh 5 Zoll hoch, 18 Zoll breit sind zu verkaufen. Briennerstraße Nr. 26 in der 1. Etage.

6912.14. (3a) 25 à 30 Fuhren reiner Kühdünger wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

6897. Im Hause des Café London über 4 Stiegen links ist ein schön meublirtes Zimmer billig zu vermiethen.

6881.82. (2a) Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 42 ist die Wohnung im 4. Stock, Mezzaline, bestehend in 4 Zimmern nebst Küche bis Georgi zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde.

6916. Ein ein- und zweispänniger Wagen, für den gewöhnlichen Gebrauch, wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

Gestorbene in München.

Jos. Hirschl, pens. Gendarm von Illereichen 72 J. a. — Max Grad, Artillerie-Corporal von Passau, 36 J. a. — Kath. Süß, Gärtnerstochter von Weiderwiesen, Landg. Passau, 26 J. a.

Einlauf.

791. Eine Einsendung, resp. Brief an die Redaktion gibt sich sichtbare Mühe, durch läppische und alberne Bemerkungen gegen solche, welche sich für den Schutz der Thiere gegen schändliche Mißhandlungen erheben — Einwendungen (?!) zu machen und zeigt in einer langen Reihe von Worten nur zu klar, daß sein Verstand nicht weiter reicht als etwa seine Nase. Wisse armer Spötter, daß von jeher Unwissende und Untaugliche sich über die wichtigsten und heiligsten Dinge lustig machten, freilich weniger aus Schlechtigkeit, als aus Bornirtheit. Wenn alle Menschen solche Gesinnungen hätten, dann stünde es sehr traurig um das Menschengeschlecht. Gott bessere Euer Herz — mit Eurem Verstand ist ohnedin nichts anzufangen.

792. Wie kam es, daß sich die Dreifaltigkeit Ohrfeige, Backenstreich, Maulschelle in die Dreieinigkeit verwandelte?

793. (Frage pro 1847.)
Wenn aus des Landtags Schluß soll werden jetzt
nur klingend Geld erzielt.
Wäre es nicht klug, er nehm' hiezu 6 Metall
von einem rothen Schild.

794. In Nr. 172 des „Münchener-Tagblattes" war von Herrn Lelli eine so gelungene Traduzione italiana del Sonetto enthalten, daß wir nicht umhin können, Herrn Lelli zu bitten, auch von dem herrlichen Gedicht: **Pio IX.** von unserm Professor Beck eine italienische Uebersetzung zu veröffentlichen.

795. Als besonderer Liebhaber eines ächten und reinen Kaffes mache ich alle meine Herren Mitkollegen und Kolleginnen aufmerksam, das erst vor Kurzem eröffnete Kaffehaus, Löwengrube Nr. 20 parterre, zu besuchen, woselbst eine sehr schöne und geschmackvoll hergerichtete Lokalität nebst außerordentlicher freundlicher Bedienung und wie schon gesagt, ein ganz delikater Kaffe zu finden ist. Ein täglicher Gast.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron v. Pilltau, Rent. mit Gattin und Bed. aus Liefland. Polsda, Gutsbes. von Bremen. Haßelenberg von Montjoie, Werner von Potsdam und Schäller von Barmen, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron v. Wintzingerrod, k. k. Hauptmann von Wien. Speh, Kfm. von Kriegshaber. Keibl, Propr. von Wien. Schmidt, Priv. von Würzburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Ezent-Kiraly, Gutsbes. aus Ungarn. Röttich, Prof. d. Mech. von Düsseldorf. Schwarz, Kfm. von Frankfurt. v. Markheim, k. preuß. Offizier von Erfurt. Frls. M. und H. Henkel, Priv. von Wien.

(Bl. Traube.) Herren: Schorer und Grether, Kaufle. von Berlin. Görz, Priv. von Gratz. Rabé, Kfm. von Triest. Oppe, Mechanikus von Löbnitz. Starkloff, Hauptmann mit Gemahlin von Stuttgart. Leichtle, Gutsbesitzer von Kempten. Deisenberger von Würzburg. Majewsky und Dobrowsky von Lemberg. Rüber, Civil-Bauinspektor von Nürnberg. Fräul. Paulus von Straßburg. Ebeling, Kaufm. von Frankfurt. Greith, Part. von St Gallen. Zarbel, Domdechant von Regensburg.

(Stachus.) Herren: Frei, Stationsführer mit Gemahlin und Kundel, Grenzoberaufseher mit Fam. von Neuburg. Müller und Ament von Würzburg und Martin von Martscheidenfeld, Politechn. Goßner, Seifens. von Mindlheim. Sporer und Büttner von Bamberg, Gampert von Brunneck, Gedron von Dürkheim und Hitzler voll München, Studenten. Hartmann, Magistrat von Kempten.

(Oberpollinger.) Herren: Boxler von Wildpoltsöd und Wiedemann von Niederdorf, Studenten. Schuster, Rechtskand von Geimersheim. Müller, Student. von Ruderatshofen. Forstmayr, Lithograph von München. Thom, Früchtenhändler von Muningen. Harrer, Priv. von Augsburg. Billmann, Gastw. von Ottobeuern. Lechner, Pharm. und Hilpl, Cand. Phil. von Neuburg. Salmon von Frankenthal, Börsch von Speyer und Weiß von Grünstadt, Rechtskandidaten. Schneider, Handelsm. von Kaufbeuern. Rampp, Seifens. von Tettnang. Wittmann von Bruck und Wolf von Nördlingen, Privatiers. Reiser, Student von Germersheim. Anzmann, Kfm. von Augsburg. Lenz, Ingenieur von Hamburg. Arndt von Ratzeburg, Geier von Speyer, Peter von Germersheim, Müller von Alzey, Hartmann von Thann, Kleinkopf v. Pirmasens und Forscheller von Ipheim, Studenten. Ehlert, Opernsänger von Wien. Ansprenger, Maurerm. von Neu-Ulm. Blatter, Seifenfabr. von Augsburg. Wirth, Forstprakt. von Eurasburg. Heinemann, Theolog von Erfurt. Metz, Polytechniker von Grünstadt. Reiser, Stud. von Germersheim. Kirchmeir, Seilerm. von Donauwörth. Rupp, Priv. von Langnau. Hunkele, Cand. Phil. von Plattling. Hartmann, Priv. von Passau. Hapt, kgl. Zoll-Einnehmersgattin mit Mutter von Reisach. Walter, k. Forstamts-Aktuar von Mindlheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 303. 1. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Allerheiligen. — Im k. Odeon Abonnement-Conterz. — In der goldenen Gate produzirt sich die Musikgesellschaft „Die Wanderer" — Im Buttermelchergarten Musik à la Gungl — Eisenbahnf. nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 Stiegen.

* München. Bei der am Samstag stattgefundenen königl. Jagd wurden erlegt: 59 Stück Hochwildpret, 10 Stück Rehböcke, 1 Sau, 1 Fuchs und 3 Haasen. Die nächste k. Jagd ist Samstag den 6. Nov. in der Revier Allach auf Haasen.

† Morgen Dienstag den 2. November ds. Js. wird, wie alle Jahre gewöhnlich, in Gegenwart des Armenpflegschafts-Rathes der kgl. Haupt- und Residenzstadt München, dann der im Armenverbande stehenden Individuen für die verstorbenen Wohlthäter der hiesigen Armen-Anstalt um 10 Uhr Vormittags in der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau ein feierliches Seelenamt gehalten werden, wozu Jedermann höflichst eingeladen wird.

Der k. Polizei-Anzeiger macht folgendes bekannt: Bei der ausserordentlichen Ueberhandnahme des Bettels sieht man sich neuerdings veranlaßt, das Verbot dieses Unfugs ernstlichst einzuschärfen, ebenso auch vor der Begünstigung desselben zu warnen. Insbesondere wird das Publikum auf die übelangewendete Barmherzigkeit aufmerksam gemacht, mit der die sogenannten Hausbettler gewöhnlich Unterstützungen bekommen, Individuen, meist hier heimatsberechtigt, welche entweder schon von den bestehenden, zahlreichen Wohlthätigkeitsanstalten Spenden erhalten, oder, wenn arbeitsfähig, bei den Eisenbahnbauten und bei den von dem Magistrate der k. Haupt- und Residenzstadt beständig unterhalten werdenden Wasserbauten immerhin Arbeit finden können; namentlich die letztere Klasse dieser Bettler wird durch das Verabreichen von Almosen nur zum Müssigang und durch die Gelegenheit in den Häusern umherzuschleichen, sogar zum Stehlen verleitet. — Man fordert ferner die Besitzer von Kaffehäusern, Wein- und Bier-Wirthschaften dringend auf, den Bettelunfug in ihren Etablissements in keiner Weise zu dulden, vielmehr alles dazu beizutragen, damit die an solchen Orten bettelnden Personen meist fremde Handwerksburschen, den auf der Strasse patrouillirenden Gendarmen übergeben werden. — Wenn nun die gegen den Bettel bestehenden gesetzlichen Vorschriften mit aller Strenge gehandhabt werden sollen, so versieht man sich auch von dem Ordnungssinne der hiesigen Einwohner, daß sie die zur Steuerung eines so allgemeinen Mißstandes geschehenden Schritte der Behörden bestens unterstützen werden.

Unlängst schlug ein Schneidermeister in Wien seinen Gesellen im Zorn mit dem Bügeleisen dergestalt, daß derselbe in Folge einer bedeutenden Kopfverletzung gestorben ist. Der Thäter wurde sogleich dem Gerichte überliefert.

Paris, 23 Okt. Die Choleragefahr hat die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf sich gezogen. Der Handelsminister — eine sonderbare Autorität in diesen Dingen — hat daher drei Doktoren von der medizinischen Fakultät zu Paris, die HH. Beau, Monneret und Cantour nach den Landen abgeschickt, wo die Seuche in diesem Augenblick wüthet, mit dem Auftrage, den Gang derselben zu studieren.

(Champagner-Statistik.) Ueber die Champagner-Produktion und deren Absatz gibt uns folgender statistischer Nachweis ein Bild. Die drei Haupterzeugungsplätze,

Chalons, Epernay und Reims haben vom 1. April 1846 bis 1. April 1847: 8,775,485 Flaschen Schaumwein versendet, und zwar: Chalons 2,497,355 Flaschen, Epernay 2,187,553 und Reims 4,090,577 Flaschen. In den Kellern dieser drei Städte befindet sich durchschnittlich ein Vorrath von 18,900,000 Flaschen. Im vorigen Jahre wurden nach dem Auslande 4,711,915 Flaschen verschickt. Nach Rußland und England gehen die beträchtlichsten Quantitäten und auch in Deutschland hat nach den Zolltabellen das Champagnertrinken nicht abgenommen. Das Haus Jaquesson in Chalons verkauft durchschnittlich jedes Jahr 700,000 Flaschen.

Der Kapitän eines englischen Kauffahrers, an dessen Bord sich auch die Frauen mehrerer Offiziere befanden, und der in einem Hafen des chinesischen Reiches vor Anker lag, gab vor seiner Abreise ein glänzendes Fest auf seinem Schiffe, wozu auch mehrere Chinesen geladen waren. Nachdem die Engländer mit ihren Frauen wacker getanzt, und vor Schweiß triefend und schwer athmend auf dem Verdecke herumgingen um sich zu erholen und abzukühlen, fragte ein Mandarin, der sich unter den Gästen befand, den Kapitän ganz erstaunt, indem er auf die ermatteten Tänzer hinzeigte: Warum laßt ihr diese Arbeiten nicht lieber von euren Dienern verrichten? (Verstanden! tanzlustige Jugend?)

*** Plauderstube.

Der Artikel, in welchem ich neulichst meinen Sermon über den miserablen Zustand des Nachtmeisterwesens hielt, hat sehr vielen sehr gefallen, manchem aber ist er etwas unsanft in die Nase gekrochen. Mach mir gar nichts drauß, wenn's nur was helfen thät! Wer ist da wohl im Stande, die Wahrheit zu sagen, ohne daß die Getroffenen, wie man zu sagen pflegt „f u c h t i“ werden. Neulich kam ich wieder einmal zu einer Scene, die mir nun seit geraumer Zeit nicht mehr vor das Auge trat. Es war die Expektoration eines Lümmels! Ich sag Ihnen, es gibt für mich gar keinen höheren Genuß, als das Wesen eines L ü m m e l s. Wissen Sie, was ich so eigentlich von einem L ü m m e l verlange? Wissen Sie, was ein ächter, ein Erz-Lümmel ist? Ich will's versuchen, Ihnen einen solchen zu kontrefeien. — Ein Lümmel muß vor Allem groß und von vierschrötiger Natur sein, ferner muß ein Lümmel so unwissend und unbelesen als möglich sein; ein Lümmel ist mit 40 bis 60 Jahren in seiner Glanzperiode, denn bis dahin ist er bereits so dumm geworden, daß er selbst das wenige, was ihm der Schulmeister eingeprügelt, rein vergessen hat. Also verstehen Sie mich recht: Ein Lümmel ist ein rohes, vierschrötiges, ungeschliffenes, unwissendes Ding, das sich nur durch seine überschwängliche Impertinenz und Insolenz ein sogenanntes Ansehen zu geben meint; ein Lümmel verkehrt und macht Freundschaft nicht etwa wieder mit L ü m m e l, sondern blos mit G r o b i a n e n. Ja, mein Herr, man kann ein sehr ansehnlicher, tüchtiger G r o b i a n sein, aber man ist deßhalb noch lange kein L ü m m e l. Ein Lümmel ist quasi der Generalissimus der Grobiane. Obwohl nun ein L ü m m e l ohne Unterlaß das Capo der Gemeinheit ist, so findet sich ein solcher doch bei den geringsten Anläßen hoch beleidigt und verkündet sodann durch sein lümmelhaftes Geschrei rings um sich den Ausfluß der Unverschämtheit. Ein solcher Lümmel ist ein Ding, das sich gerne bei allen streitigen Anläßen zum Hauptredner und Defensor hervordrängt und Niemanden zum Worte kommen läßt. Aus einem Lümmel kann man gar nichts machen, nicht einmal einen schlechten Witz; sollte aber ein Lümmel nur zur leisesten Vermuthung kommen, man habe auf ihn oder was ihn berührt einen Witz machen wollen, dann ist der Lümmel in Furio, dann kommt der höchste Festtag seines lümmelhaften Wesens und dann gebärdet er sich malerisch, in solchem Moment möchte ich ein solches Exemplar umarmen und küssen und möchte haben, daß der Kerl in solchem Moment berstete, um ihn alsogleich in Natura Figura ausstopfen und für Entree schauen zu lassen, etwa unter solcher Aufschrift auf dem Schild:

Als größter L ü m m e l war er bekannt
G r o b s c h m i d t wurde er genannt.

** Schranne. Auf der letzten Schranne vom 30. Okt. fiel der Waizen um 13 kr., Korn fiel um 11 kr., Gerste fiel um 13 kr. und Haber fiel um 11 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 11,699 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 10,589 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 159,664 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	26 fl. 26 kr.	25 fl. 50 kr.	24 fl. 39 kr.
Korn:	17 fl. 19 kr.	16 fl. 41 kr.	16 fl. 6 kr.
Gerste:	14 fl. 4 kr.	13 fl. 37 kr.	13 fl. 5 kr.
Haber:	6 fl. 20 kr.	5 fl. 51 kr.	5 fl. 18 kr.

Anzeigen.

6919. Heute Montag den 1. November spielt der städtische Musikverein

à la Gungl

im Buttermelchergarten im Saale.

Anfang halb 4 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

Welker, Gastgeber.

6911. **Einladung.**

Heute Montag den 1. November ist Gesangs-Unterhaltung von dem Quartett-Verein unter dem Titel die

„Wanderer"

im Saale zur goldenen Ente.

Anfang halb 4 Uhr.

6935. Heute Montag den 1. November produzirt sich der Sänger- und Musik-Verein unter dem Titel die

fröhliche Harmonie

im Glasgarten, wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang halb 4 Uhr. Eintritt 3 kr.

Münchener Liedertafel.

6923.24. (2b) Dienstag den 2. November

General-Versammlung.

Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuß.

6904.5. (2b) Unterzeichneter empfiehlt sein in jeder Hinsicht gut eingerichtetes Wiethschafts-Lokal mit dem ergebensten Beifügen, daß bei ihm täglich Mittags von 12 bis 2 Uhr treffliches Essen à 13 kr. die Person, zu bekommen ist. Da auch für vorzügliches Hackerbräubier, so wie zu jeder Stunde für guten Kaffe und gute prompte Bedienung stets Sorge getragen wird, so sieht eines zahlreichen gütigen Besuches entgegen

Simon Daxberger,

Gastgeber, Löwengrube Nr. 18 über 1 Stiege.

6930. **Kauf-Gesuch.**

Eine gute kleine eisene Geldkasse von ohngefähr 2′ Länge und 1 1/2′ Höhe wird billig zu kaufen gesucht. Näheres bei der Expedition.

6826.27. (2b) Mittwoch den 3. November Vormittags 10 Uhr findet in der St. Peters-Pfarr-Kirche der Trauergottesdienst für die in diesem Jahre verstorbenen Landwehr-Männer statt, wozu deren Angehörige hiemit eingeladen werden.

München am 27. Oktober 1847.

Das kgl. Landwehr-Regiments-Commando der Haupt- und Residenz-Stadt München.

6918. **Bekanntmachung.**

Das an der Salzstraße gelegene, ehemals Machelberger-Gebäude Haus Nro. 2 wird auf Abbruch am

Mittwoch den 3. Nov. Vormittags 10 Uhr

im Bauamtslokale (Salzstraße Nr. 1) an den Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

München den 29. Okt. 1847.

Königl. Eisenbahn-Bauamt.

Friedr. Bürklein.

6930. **Bekanntmachung.**

Künftigen Mittwoch den 3. Nov. Vormittags von 9 bis 12 Uhr findet im Hofraum des k. Polizei-Direktions-Gebäudes öffentliche Versteigerung statt, wobei verschiedene Gegenstände namentlich Betten, Meubels, einige Gemälde, Kleidungsstücke und altes Hausgeräthe zum Verkaufe gebracht werden.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß sogleich baare Bezahlung zu erfolgen hat.

Am 27. Oktober 1847.

Königl. Polizei-Direktion München,

Mark, k. Polizei-Direktor.

v. Reinhardstöttner.

6920. Es wird eine Milch-Lieferung von täglich 40 Maß Milch gesucht. Das Uebr.

6931.32. (2a) Ein geräumiger Laden mit Nebenzimmer ist zu vermiethen, ebenso eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern u. s. w. Das Uebr.

Zuckerne Seelenzöpfe

werden täglich frisch gebacken und sind zu den Preisen à 9 kr. bis zu 3 fl. per Stück schönstens mit Früchten verziert zu haben, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Friedrich Wagner,

6729.36. (8g) Conditor im Rosenthal.

6835.46. (12b) Man sucht einen Theilnehmer an einer englischen Stunde. Türkenstraße Nr. 62 1/2 über 3 Stiegen

---

Wein-Versteigerung,

6885.87. (2b) Mittwoch den 3. November um 10 Uhr Morgens werden in der Karlsstrasse Nro. 50 aus dem Nachlasse des Hrn. Obristen v. Kieffer reingehaltene, selbstgezogene Hardt-Weine im Fasse versteigert:

2 Faß 1834er auserlesener Traminer.
1 „ 1825er Welender.
1 „ 1834er rother Auslese.
2 „ 1822er Traminer.

6893.94. (2a) Es wird ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht sogleich in Dienst gesucht. Das Uebrige in der Löwenapotheke.

6874. Herrenstraße Nr. 5 über 3 Stiegen sind zwei hübsch meublirte Zimmer, beide heizbar, mit schöner Aussicht, sogleich zu vermiethen.

6873. Bei einer soliden Familie wird ein junger Studierender in Kost und Logis genommen. Das Uebr.

6865.66. (2a) In einem Kaffehause sind 2 Zimmer an solide Gesellschaften von 20 — 40 Personen stark, abzugeben. Das Uebr.

6907.9. (3a) Es ist ein Privilegium auf Liqueur-Fabrikation zu billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Das Uebr.

6912.14. (3b) 25 à 30 Fuhren reiner Kuhdünger wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

6933.34. (2a) Ein solid gebauter Char-à-banc ein- oder zweispännig ist sogleich billig zu verkaufen. Das Uebr.

6928. **Ein Tubus**

von Frauenhofer und Utzschneider zu siderischen wie terrestrischen Beobachtungen ist zu verkaufen. Sendlingerstraße Nro. 3a im 1. Stock.

6926.27. (2a) Es sind mehrere vorräthige, sehr ausgetrocknete Parquet-Fußboden zu vergeben.

Jos. Kübler,
Schreinermeister, Sonnenstraße Nr. 9.

Einlauf.

796. (Christliche Ermahnung.) Herr Melber N. vis-a-vis von M. H. K. ehemals J. K. wird dringendst ermahnt, die christliche Nächstenliebe doch nicht so ganz und gar ausser Acht zu lassen, daß er seinen armen Mitmenschen statt guter und nahrhafter Erbsen — ein Schwein- oder Taubenfutter darreicht — und zwar um den Sündenpreis per Dreißiger zu zehn Kreutzer! — Folglich kommt das Schäffel Schwein- oder Taubenfutter auf 32 fl. zu stehen. — Horrendum est — et horribile dictu — O dedestabile auri desiderium!

Horaz.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: v. Berg, Priv. von Frankfurt. Wertheimer, Banquier von Augsburg. Holl, Rent. mit Familie aus England. Neumann, Kfm. von Mannheim. Sweeting, Rent. aus England. Kreis, Glashändler von Stuttgart.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron v. Nervo, Rent. mit Bedienung von Paris. Nopitsch, Priv. von Altona. Mad. de Northon, Rent. mit Bedienung von Freudenthal. Dr Schröder von Dresden. Laufs von Aachen, Klepper und Groscher von Elberfeld, Karst von Pforzheim und Zimmermann von Glauchau, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Weingarten, Part. mit Tochter von Braunau. Flück, Part. mit Gattin und Schwester von Innsbruck. Böhmer, Dr. Juris von Frankfurt. Kraus, Part. von Wien.

(Bl. Traube.) Herren: Graf Witostewsky mit Bed. aus Rußland. Mad. Guillard mit Frl. Schwester von Paris Dr. Schwab, kgl. Advokat von Landshut. Graf v. Spreti von Köpfing. Graf v. Lutzow, Oberlieut. von Straubing.

(Oberpollinger.) Herren: Mastaller, Theolog von Mehring. Löhr, Polytechniker von Augsburg. Beck, Student von Dinkelspühl. Maurer, Priv. von Füssen. Schmidbauer, Jäger, von Augsburg. Thuringer, Cand. Med. und Germann, Cand. Philos. von St. Gallen. Wolf, Theolog von Tübingen. Fischer, Maler von Heilbronn. Edelmann, Xylograph von Pforzheim. Ritter, Priv. von Wallerstein. Steimann, Priv. von Würzburg. Bengesser, Kfm. von Gerstofen. Walrum, Rechtskandidat von Illerstaub. Gosser, bgl. Seifensiedersgattin mit Tochter von Mindelheim. Obermeir, Gastwirth von Schlingen. Albani, Galanterie-Arbeiter von Nürnberg. Lenz, Pfarrer von Deiningen. Vogel, Ingenieur-Polytechniker von Neustadt a/A.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 304. 2. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Aller-Seelen. —Kgl. Hoftheater: „Werner, oder Herz und Welt," von Gutzkow. -- Eisenbahnf. nach Augsburg: Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

** München. Wegen Ableben Sr. kais. Hoh. des Hrn. Erzherzogs Friedrich von Oesterreich hat Se. Maj. der König eine Hoftrauer von acht Tagen, vom 31. Oktober begonnen, angelegt. — Unser Friedhof war gestern und vorgestern von Menschen aus allen Ständen überfüllt und das Feld der Todten war im reichen, sinnvollen Schmucke und gibt sich durch diese vielseitigen Zeichen wehmuthsvoller Erinnerung ein schönes Zeichen guter Seelen kund. Wenn man diese viele Zeichen der Liebe sieht, die die Lebenden den Todten schenken, wer sollte da wohl glauben, daß unter den Lebenden so viel Unfrieden herrsche. — Wir Menschen sind gottlob —, Alle besser, als wir uns gegenseitig halten!

Am Samstag den 30. Oktober Mittag erfreute Ihre Maj. unsere allgeliebte Königin, Protektorin des Frauenvereins zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern, in Begleitung J. k. Hoh. Prinzessin Alexandra, J. D. Prinzessin Georg, Gemahlin des Prinzen von Sachsen-Altenburg, Allerhöchstihrer Oberstthofmeisterin Frau Gräfin zu Elz, Excellenz, erster Vorsteherin des Frauenvereins und noch mehrerer hohen Damen die Seidenabhaspelungs-Anstalt im landwirthschaftlichen Vereinsgarten mit einem Besuche. J. Majestät, ein Kleid von bayerischer Seide tragend, legte besonderes Interesse für diesen schönen Industriezweig zu Tage, erkundigte sich bei der zweiten Vereins-Vorsteherin Frau v. Dettenhofer nach allen Umständen und war sichtlich erfreut über das Gedeihen der Seidenzucht und die Emsigkeit der Seidenarbeiterinnen. Mit gewohnter Herablassung und Gnade fragte J. Majestät die Arbeiterinnen um Name, Lohn, Ergebniß ꝛc. und ob die Arbeit ermüde, und nachdem der Besuch über eine halbe Stunde gedauert hatte, verließen die hohen Frauen die Anstalt mit den gnädigsten Ausdrücken vollster Zufriedenheit und der Zusicherung fortdauernden Wohlwollens und kräftiger Protektion. Diese allerhöchste Theilnahme wird gewiß zum kräftigsten Wirken und zur Ausdauer in der Maulbeerbaumpflanzung aufmuntern. (Volksfrd.)

† Am Samstag den 30. Okt. starb dahier Herr Major v. Hagen nach längerm schmerzvollen Leiden im Alter von 65 Jahren.

** Des unsterblichen Meisters Mozart Oper „Don Juan" ging am Sonntag wieder über unsere Bühne; durch die veränderte Besetzung des „Don Juan" an die Stelle des Hrn. Pellegrini durch Hrn. Kindermann hat die Darstellung dieser Oper fühlbar verloren, anderseits aber durch Besetzung des Don Gußmann an die Stelle des Hrn. Dietz durch Hrn. Härtinger sehr gewonnen.

† München, 29. Okt. Oeffentliche Blätter melden die schaudererregende Geschichte des 20jährigen Mörders W. H. Armbruster. Dieses Ungeheuer begann den schauerlichen Mord an dem 18jährigen Viehtreiber Winter zu Eßlingen in Würtemberg am 9. Okt. d. J. und zwar um denselben des für 2 Ochsen erlösten Geldes zu berauben! Der ruchlose Mörder hatte seinen Begleiter aus Raubgier das Messer an die Kehle gesetzt und schlachtete denselben im wahren Sinn des Wortes. W. H. Armbruster ist ein Metzgerssohn aus Löchau und hat als Knabe schon ein verschlossenes, gefühlloses Wesen gezeigt und besonders eine heillose Grausamkeit gegen Thiere an den Tag gelegt. Der edle Hofrath Dr. Perner macht bei dieser Gelegenheit

folgende wichtige, und für fade, hirnlose Witzlinge beherzigenswerthe Bemerkungen: Schon früher habe ich die öffentliche Verhandlung über den 15jährigen Mörder Peter Unterstellen publicirt, der die 12jährige Barbara Lang an einem Hacken aufhing, und gleich einem Schwein nach langer Marter abschlachtete, nachdem er wenige Tage vor der That den Hausbund seiner Mutter auf ähnliche Weise an den geschlitzten Hinterfüssen aufgehängt und martervoll umgebracht, und nach den Zeugen-Aussagen bei der öffentlichen Gerichtsverhandlung in Zweibrücken, vom 17. und 18. Nov. v. J. von Kindheit auf die größte Lust an barbarischer Mißhandlung der Thiere gehabt hatte. Erst am 3. August d. J. ließ mir der würdige Herr Dechant Forster von Berchtesgaden schreiben, daß der einzige seiner Schüler, der sich durch Grausamkeit gegen Thiere hervorthat, und namentlich einmal eine lebendige Katze in einem glühenden Ofen verbrannte, jetzt eben sein Strafurtheil wegen eines Kriminalverbrechens erwarte. Aehnliches habe ich in den Jahresberichten des Münchner-Vereins gegen Thierquälerei schon in Menge publicirt, namentlich aus Feuerbachs, Pitavals, Pfisters, Mittermairs Schriften, ich habe auf den Vatermörder aufmerksam gemacht, der als Knabe kein höheres Vergnügen kannte, als Hühnern die Augen auszustechen und sie dann vor sich herumtanzen zu lassen; auf die Giftmischerin La Farge, die als Kind eine besondere Freude daran fand, Hühner zu erwürgen, auf historisch berüchtigte Wüteriche, die von Jugend auf mit Lust die Thiere mißhandelten, insbesondere auf den mongolischen Eroberer Dschingis-Khan, der eine ganze asiatische Provinz mit 3 — 4 Millionen Einwohnern ganz ausrottete, seine Gefangenen gewöhnlich lebendig sieden ließ (in 70 großen Kesseln, die er zu diesem Zwecke auf seinen bluttriefenden Zügen stets mit sich herumführte) und der als Knabe kein höheres Vergnügen kannte, als Vögel, Hunde Katzen ꝛc. lebendig zu sieden und sie im siedenden Wasser zappeln zu sehen ꝛc. Wird es wohl noch lange in den gebildeten Klassen Menschen geben, die die Wichtigkeit der Vereine gegen Thierquälerei bezweifeln, oder vornehm über sie hinwegsehen, oder sich in Witz und Spott über sie oder in der abgenützten Phrase gefallen: man solle lieber Vereine gegen Menschenquälerei statt gegen Thierquälerei gründen?«

Tageslügen.

*** Ein Bierbrauer hat eine Schreimaschine erfunden, an die Stelle des bisher üblichen Mordgeschreies der Bräuknechte.

*** Die Schneiderkunst schreitet mit Riesenschritten vorwärts. In Paris macht ein Maitre Tailleur alle Gattungen von Kleidungsstücken blos nach dem Maas der Nase; nach der Nase werden die Verhältnisse aller andern Körperverhältnisse bemessen. Man sendet z. B. dem Tailleur blos das Maas der Nase von München aus und erhält einen Frack von Paris her, der die Bewunderung Deutschlands erregt.

*** Der Klavierschläger und Doctor List ist soeben in der Au eingetroffen. Derselbe gedenkt bei der Versteigerung der Hinterlassenschaft von Sulzbeck dessen Instrumente und den musikalischen Nachlaß an sich zu bringen.

*** Die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des großen Rothschild hat bereits einen solchen Eindruck bewirkt, daß 4000 Supliken ausgefertigt liegen, um damit den gefeiertesten Geldmann Europas zu begrüssen.

*** In Ha-Ha ist ein ausgezeichneter Sänger nicht zum Auftreten auf der Bühne gelangt, weil derselbe keinen Taufschein aufzuweisen hatte. Von dort sind dem Mayerbeer, Bartholdy und Halevy die ernstlichsten Vorstellungen gemacht worden, sich sofort taufen zu lassen, widrigenfalls ihre Opern-Werke vom Repertoir entfernt werden.

*** Wie man sagt, werden, da man unter dem Bazar nicht rauchen darf, die hiesigen Cigarrenhändler einen eigenen Bazar bauen lassen, wo die Herren ihren Dampf loslassen können, trotz eines Lokomotives.

*** In Ha-Ha ist der sogenannte Kornmesserdienst erblich und so leicht und unbeschwerlich, daß er von 15 bis 16jährigen Knaben versehen werden kann. Mit diesem

Dienst ist auch ein Getreidehandel nach aussen verbunden, wo nach 10 bis 15 Jahren aus dem Knaben ein Chevalier werden kann.

*** Ein Herr rühmte sich neulich, einen solch starken Bart zu haben, daß die Bader von München sich weigerten, ihm an Sonn- und Feiertagen den Bart abzunehmen, da diese Arbeit knechtisch und zu viel Geräusch verursachen würde.

Anzeigen.

(Großherzoglich **Badische Staats-Lotterie-Anlehens-Loose** à 35 fl.)

Diese durch **F. Rachmann** und **Söhne** in Mainz angekündigten Loose sind fortwährend bei mir zum allerbilligsten Preis zu haben, wobei die resp. Käufer auch noch das kostspielige zweifache Porto ersparen.

M. Oberndorffer jun. in München,
Kaufingerstraße Nr. 15.

6507.9 (3b)

Zuckerne Seelenzöpfe

werden täglich frisch gebacken und sind zu den Preisen à 9 kr. bis zu 3 fl. per Stück schönstens mit Früchten verziert zu haben, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Friedrich Wagner,
Conditor im Rosenthal.

6729.36. (8b)

Englische Rastermesser

à 20 und 24 Kreuzer per Stück in sehr guter Qualität sind nun wieder angekommen und zu haben bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32.

6853.54. (2a)

6912.14. (3c) 25 à 30 Fuhren reiner Kühdünger wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

6813.15. (3b) Rosengasse Nr. 12 dritter Stock ist sogleich zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde.

6902.3. (2b) Am Althammereck Nr. 8 über 1 Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

6717.19. (3b) **Bekanntmachung.**

Die Verwaltung der magistratischen Baumschule dahier, macht hiemit bekannt, daß sie diesen Sommer und kommendes Frühjahr wieder eine beträchtliche Anzahl von Bäumen und Gesträuchen zu Alleen und Anlagen, so wie für Gärten zu bekannt billigen Preisen abzugeben habe; insbesonders besitzt sie schöne Eschen, Ahornen, Akazien, gewöhnliche und rothe Roßkastanien, Linden, Ulmen, veredelte Obst- und Maulbeerbäume ꝛc.

München, 20. Okt. 1847.

Wiedemann.

Wein-Versteigerung,

6885.87. (3c) Mittwoch den 3. November um 10 Uhr Morgens werden in der Karlsstrasse Nro. 50 aus dem Nachlasse des Hrn. Obristen v. Kieffer reingehaltene, selbstgezogene Hardt-Weine im Fasse versteigert:

2 Faß 1834er auserlesener Traminer.
1 „ 1825er Welender.
1 „ 1834er rother Auslese.
2 „ 1822er Traminer.

6672.73. (2b) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

Die Besitzer der in den Monaten September und Oktober 1846 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 62581 bis 80340 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 10. November 1847 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 15. November 1847 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

6856.56. (2b)

Gesohlte & ungesohlte Patent-Gummi-Ueberschuhe

für Damen und Herren empfiehlt als bestes Präservativ gegen Nässe und Kälte zu geneigter Abnahme

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32.

6805.66. (2b) In einem Kaffehause sind 2 Zimmer an solide Gesellschaften von 20 — 40 Personen stark, abzugeben. Das Uebr.

6907.9. (3b) Es ist ein Privilegium auf Liqueur-Fabrikation zu billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Das Uebr.

6933.34. (2b) Ein solid gebauter Char-à-banc ein- oder zweispännig ist sogleich billig zu verkaufen. Das Uebr.

6920.27. (2b) Es sind mehrere vorräthige, sehr ausgetrocknete Parquet-Fußboden zu vergeben.

Jos. Kübler,
Schreinermeister, Sonnenstraße Nr. 9.

6893.94. (2b) Es wird ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht sogleich in Dienst gesucht. Das Uebrige in der Löwenapotheke.

6931.32. (2b) Ein geräumiger Laden mit Nebenzimmer ist zu vermiethen, ebenso eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern u. s. w. Das Uebr.

6938. Vergangenen Sonntag Abends zwischen 4 und 5 Uhr wurde vom Angerthörl bis zum Gottesacker eine silberne Taschenuhr verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe am obern Anger Nr. 53 über 2 Stiegen links gegen Belohnung abzugeben.

6973. Vergangenen Sonntag wurde ein Sommershawl gefunden, der wahrscheinlich einem Dienstboten angehört. Das Uebr.

6890.98. (3b) Ein in den besten Jahren stehender Mann, der im Lesen und Schreiben gut bewandert ist, sucht in was immer für einer Art Beschäftigung. Das Uebr.

6720.22. (3c)

Authorisirte Zeichnungs-Anstalt
von
Johann Baptist Siber,

Weinstraße Nr. 8 über 4 Stiegen rechts in dem Neubau des Herrn Brey, beginnt der Unterricht am 3. November.

7875.77. (3b) **Zu verkaufen:**

Ein großes, hölzernes Gitter mit Thüre, 22 Schuh lang und 8 Schuh hoh. Rosengasse Nr. 11 zu ebener Erde.

5523.30. (8g) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen
der **Gebrüder Lentner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg' 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

Einlauf.

797. Sämmtliche Kunsttischler, sowie überhaupt enthusiatisch gesinnte Liebhaber architektonischer Schönheiten werden dringend ersucht, ihre Aufmerksamkeit dem Hause Nr. 13 in der Kaufingergasse zu schenken, da es von größtem Interesse wäre, in Erfahrung zu bringen, welcher Schule und Methode die Winterfenster im genannten Hause angehören. Sp.

798. Kaum als dieser Tage die menschenfreundliche Warnung wegen Verkauf angefaulter Obstarten im Tagblatte veröffentlicht war, schienen die bewußten Körbe bei den Obstlern und besonders bei den Salzstößlern wie weggeblasen. So wirkt und hilft die Oeffentlichkeit und erleichtert den einschlägigen Behörden viel in ihrem schwierigen Berufe. Dreimal sey gepriesen, Du freies, offenes Wort!

799. Einsender wünscht im Interesse der Kunst die Meinung eines Künstlers oder Sachverständigen im Tagblatte zu vernehmen über das Glas-Gemälde, im Basrelief-Saal der Akademie der bildenden Künste ausgestellt. (Es ist der Redaktion ein Urtheil eingesendet worden, das wir jedoch für unwürdig zur Besprechung eines Kunstproduktes erachteten.)

800. Gibt es denn sonst kein Name für jenes Gebackene, von welchen es überall heißt: »Seelenzöpfe.«

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Campbell, Rent. von London. Dr. Semelbauer von Augsburg. Gretsch von Mannheim, Pickert von Frankfurt und Wolf von Berlin, Kaufleute.

(Stachus.) Herren: Jehl, Stud. von Erlangen. Paisch, Handelsmann von Neumühl. Grabel mit Gemahlin, Weinwirth von Augsburg. Prätorius mit Sohn, Forststationist von Bamberg. Böhm, Brauer von Ostrath. Höberles, Kaufm. von Brachstadt. Goldschmid und Bär, Handelsleute von Oettingen.

(Oberpollinger.) Herren: Drentwett, Käufler und Ernst, Commis von Augsburg. Neuhoff, Pharm. von Dillenburg. Krafft, Bräuer von Augsburg. Löhr, Rechtskand. von Forchheim. Schammel, Bäckerm. von Bayreuth. Kipp, Apotheker von Delft in Holland. Ißmer Maurerm. von Posen. Emele, Stud. von Melchingen. Ulheimer, Aktuar von Weyhern. Aovet, Schilling und Jansen, Studenten und Korst, Architekt von Hamburg. Landsberger, bgl. Metzger von Landsberg. Reischmann, Handelsm. von Deggendorf. Sturm, Priester von Metten. Dietl von Untervichtach und Zimmerer von Fürth, Studenten. Hauner, Posthaltersson von Pfarrkirchen. Arnold, Forstkand. von Speyer. Fischer von Montabaur und Becker von Klingenmünster, Archit. Kaufmann, Hdlsm. von Immenstadt. Kertl, Prakt. von Würzburg. Christiani von Hamburg und Schech von Bamberg, Studenten. Aibler, Student von Göggingen. Stecher, Maler von Innsbruck. Lungelmayer, kgl. Oberbeamter mit 2 Töchter von Nördlingen. Bals, Landarzt von Inning. Rügg, Eisengießer von Gallenkappel. Bender, Schauspieler von Berlin. Schießl, kgl. Landgerichts-Assessor von Bruck. Schottelbauer, Zimmermeister von Augsburg. Merk, kgl. Bahnmeister von Meitingen. Schöttelbaur, Eisenbahn-Akkordant von Augsburg. Späth, Maler von Deggingen. Lang, Magistratsrath und Lang, Pharmazeut von Burgau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 305. 3. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. Hubert Theoph. Protest. Gottlieb. — Uebung der Bürger-Sängerzunft. — Im Café Fehoroff der Oktett-Verein. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

Morgenspruch.

Bist du des Morgens erwacht vom erquickenden Schlaf, so bedenke alsbald und mit Ernst: „was du zu thun hast des Tages."

Abendspruch.

Eher schließe dir nicht der Schlaf die sinkenden Augen, „bis Du durchdacht all' deine Werke des Tages;" eher nicht, bis du gefragt dich: „Wohin du gekommen, was du gethan und was Gutes du noch unterließest. Pythagoras.

München. Am Montag Nachmittags besuchten Ihre Majestäten der König und die Königin in Begleitung Sr. k. Hoh. des Prinzen Adalbert und Sr. Durchl. des Herzogs Georg von Sachsen-Altenburg und höchstdessen Frau Gemahlin den hiesigen Gottesacker. — Es verdient öffentlich gerügt zu werden, daß sich am vergangenen Sonntag, an welchem Tage, von dem angenehmen Wetter angezogen, ebenfalls schon eine Menge Volkes dem Gottesacker zuwogte, ein Herr sich erlaubte, mit einem-Einspänner-Chaischen in der engen Passage, von der Müllerstraße an bis zum Eingang in den Gottesacker in das dichteste Menschengewühl im Trabe hineinzufahren.

† (Museum) In dem Conzert des Museums am 30. Oktober hörten wir zum erstenmale die zauberische Wirkung der von dem kgl. Hofmusikus Hrn. Böhm erfundenen Metall-Flöte auf welcher der rühmlichst bekannte Künstler Hr. Briccialdi eine Fantasie von seiner Composition vortrug, die allgemeine Bewunderung erregte. — Dieses neue, sinnreich construirte Instrument übertrifft an Reinheit und Stärke des Tones die besten der ältern Flöten um mehr als das doppelte und wird diese in Bälde wohl gänzlich verdrängen. — Als der Erfinder desselben Herr Böhm in der zweiten Abtheilung des Concertes erschien um mit Herrn Briccialdi ein, von diesem componirtes Duo für zwei Flöten vorzutragen, wurde er jubelnd empfangen. — Die Ausführung dieses Concertants fand ausserordentlichen Beifall und beide Künstler wurden am Schluße stürmisch gerufen. — Die von Frl. Zehetmayer und Frl. Werthmüller vorgetragenen Gesangsstücke, sowie die von Herrn Brunner ausgeführten Bravour-Variationen für das Pianoforte von Döhler fanden die beifälligste Aufnahme. — Zum Schluße erfreute Herr Briccialdi die zahlreiche Versammlung noch mit einem Divertissement über Motive aus »Macbeth« von Verdi und entzückte die Zuhörer durch seinen unvergleichlich schönen, seelenvollen und kunstfertigen Vortrag. — Es ist zum Erstaunen, daß Hr. Briccialdi in so kurzer Zeit im Stande war, sich auf diesem neuen Instrumente einzuüben, welches der Erfinder, wie wir hörten, erst im verflossenen Spätsommer zur Vollendung brachte. — Hoffentlich wird Herr Briccialdi sich nunmehr auch bald in einem öffentlichen Concerte hören lassen, für welchen Fall wir alle Kunstfreunde aufmerksam machen, einen so seltenen Kunstgenuß ja nicht zu versäumen. β

(Wie schlau!) Ein Bürger zu Neu-Ulm versuchte einen bemerkenswerthen Betrug. Er hatte nämlich die Nummern 2, 3 und 6 mit 12 kr. gesetzt und präsentirte nach der Ziehung einen Zettel, welcher die Nummern, 42, 43 und 61 zeigte und worauf er 567 fl. gewonnen hätte. Die Fälschung wurde natürlich sogleich entdeckt und eine Untersuchung eingeleitet.

(Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern.) Paläologus Ardor, Kaiser zu Konstantinopel war in seinem 40ten Jahre stets kränklich und seit 9 Monaten bettlägerig. Arzneien in Menge hatten nichts gefruchtet. Endlich rieth eine griechische Kräuterfrau der Kaiserin, sie sollte ihren Mann wenigstens wöchentlich zweimal recht heftig erzürnen, wenn sie ihn gesund erhalten wolle. Er habe schleimige ungesalzene Säfte, und wer ihm nichts als Ruhe und Vergnügen ließe, beschleunige seinen Tod. Die für ihren Kaiser besorgte Huldovina Augusta that mehr, als ihr befohlen war: sie hat ihren Gemahl täglich viermal erzürnt, worauf er sich so wohl befand, daß er in zwanzig Jahren kaum 3 Monate krank war. — Durch die Bewegung des Zornes nun mag die Galle sammt den übrigen Säften mehr erhöht und erschüttert, und also das mangelnde Feuer oder die fehlende Bewegung der festen und flüssigen Theile in Ordnung gebracht worden sein. — Dank sei es den Weibern unserer Zeit, welche ihre Männer nicht auf ähnliche Weise erkranken lassen!"

Anzeigen.

6943. Heute Mittwoch produzirt sich der städtische

Oktett-Streich-Musik-Verein

in der Gastwirthschaft des L. Fedoroff, vormals Spies, Weinstraße Nr. 4, wozu ergebenst einladet: **L. Fedoroff, Gastwirth.**

6716. Heute Mittwoch den 3. November

Bürger-Sänger-Zunft

Uebung.

Anfang 8 Uhr Abends.

Die Vorsteher.

6831.33. (3c) In der Gastwirthschaft zum Jägerhorn am Schrannenplatz wird täglich guter Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr nach der Karte gegeben. Wozu unter Zusicherung reeller Bedienung zu geneigtem Zuspruche ergebenst einladet: **Adolph Föckerer.**

6939. Ein junger Rattenfänger, schwarz, Weibchen, weiße Pfoten, hat sich am Allerheiligentage in der Gegend der Kaufingerstraße verloren. Man bittet ihn gegen Erkenntlichkeit Lerchenstraße Nr. 6 über 3 Stiegen rechts abzugeben.

6945. Müllerstraße Nr. 22 über 1 Stiege sind 2 unmeublirte Zimmer nebst Küche sogleich zu beziehen.

6717·19.(3c) **Bekanntmachung.**

Die Verwaltung der magistratischen Baumschule dahier, macht hiemit bekannt, daß sie diesen Sommer und kommendes Frühjahr wieder eine beträchtliche Anzahl von Bäumen und Gesträuchen zu Alleen und Anlagen, so wie für Gärten zu bekannt billigen Preisen abzugeben habe; insbesonders besitzt sie schöne Eschen, Ahornen, Akazien, gewöhnliche und rothe Roßkastanien, Linden, Ulmen, veredelte Obst- und Maulbeerbäume 2c.

München, 20. Okt. 1847.

Wiedemann.

6942. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich einstehen. Das Uebr.

Offene Stelle für einen Assistenzarzt.

6944. Ein angehender promovirter Arzt oder ärztlicher Praktikant findet unter sehr annehmbaren Bedingungen als Assistenzarzt ein Unterkommen. Das Uebr.

6940. Eine Kammerjungfer, die zuletzt in Würzburg gedient hat, und sich als solche vorige Woche in der Karlsstraße gemeldet, möge sich dort wieder anfragen. Das Uebr.

Der italienische Zahn-Mastix,

welcher die hohlen Zähne auskittet, selbe wieder brauchbar macht, und die durch dieselben entstehenden Zahnschmerzen verhütet, sowie die vorhandenen ganz sicher heilt, ist fortwährend das Gläschen zu 15 kr. bei Unterzeichnetem und bei Herrn Karl Schreibmayr in der Schützenstraße zu haben. Dieser rühmlich bekannte italienische Zahn-Mastix findet nicht nur in Bayern, sondern fast in allen Vereinsstaaten, in Holland, Bremen, Hamburg und der Schweiz 2c. gute Abnahme und sowohl öffentliche Blätter als vielfach eingesandte Briefe erwähnen rühmend die treffliche Wirkung dieses bewährten Zahnmittels. Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich bestens 6429-32. (4c)

F. A. Ravizza,

Kaufmann und Destillateur, Sendlingerstraße Nr. 30.

Dr. Wolf's

allgemeine bayer'sche Chronik

und

Annalen

V. Jahrgang

erscheinen als Eigenthum und im Verlage des Dr. Wolf nunmehr auch wöchentlich in Bogen. — Das Abonnement per Bogen kostet 6 kr.

Bestellungen nimmt die E. A. Fleischmann'sche Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 35 und die Expedition des Tagblattes an.

6628.29. (3c)

Empfehlung.

Einem sehr verehrlichen Publikum erlaube ich mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß mein Waaren-Lager für die Winter-Saison vollständig assortirt ist.

Nebst allen Sorten von Tüchern

von 2 fl. 48 kr. bis 9 fl. die Elle in allen Farben und Damentüchern von 2 fl. bis 3 fl. 30 kr. empfehle ich in vollständiger Auswahl:

moderne Hosenstoffe von 5 fl. bis 10 fl. das Beinkleid.
Westenstoffe von 24 kr. bis 7 fl. die Weste.
Paletotstoffe von 3 fl. bis 7 fl. die Elle.
elegante Slips, Halsbinden, Foulards in den neuesten geschmackvollsten Dessins, sowie eine Partie

verschiedener Tuch- und Buxking-Reste,

welche ich zum Fabrikpreise abgebe.

Ich schmeichle mir, allen billigen Anforderungen entsprechen zu können, und indem ich bereit bin, auf Verlangen Muster von meinen Waaren abzugeben, empfehle ich mich unter Zusicherung der reellsten Bedienung.

A. Herdy,
Tuchhändler, Rosengasse Nr. 5.

Bräuhaus-Verpachtung.

6858.60. (3b) Das Kleinische Brau-Haus zu Zirndorf, 3/4 Stunden von Fürth und 1 1/2 Stunde von Nürnberg entfernt, mit der Branntweinbrennerei und Essig-Fabrik wird

Montag den 15. November

Vormittags an die Meistbietenden salva ratificatione im Zirndorfer Brauhaus selbst auf längere Zeit verpachtet.

Auf Verlangen der Pächter werden von den vorhandenen 200 Tagwerk Grundstücken so viel mit in den Pacht gegeben, als der schwunghafte Betrieb der Gewerbe wünschenswerth macht. Bisher wurden 1600 Schäffel Gerste zum braunen und 500 Schäffel zum weißen Bier verwendet und die Essigfabrik erfreut sich eines grossen Absatzes.

Diese seit vielen Jahren in ausgezeichnetem Betriebe stehenden Geschäfte lassen hoffen, daß solide kautionsfähige Pachtlustige sich bei der Verpachtung einfinden werden. Nähere Aufschlüsse theilt auf Verlangen Verwalter Moser in Zirndorf mit.

6861.63. (3b) Eine Schuldverschreibung von 1000 fl. auf ein sehr lucratives Geschäft zu 5 pCt. verzinslich, kann unter sehr vortheilhaften Bedingungen abgelöst werden. Auf Verlangen kann das Kapital auch vergrössert und dasselbe in einzelnen Raten abgelöst werden. Die resp. Darleiher belieben die Adresse bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

6835.46. (12c) Man sucht einen Theilnehmer an einer englischen Stunde. Türkenstraße Nr. 62 1/2 über 3 Stiegen.

6153.60. (8e) Vier Pferde, brauner Farbe, 5 und 6jährigen Alters, in Größe und Temperament gut zusammenpassend und als Postzug eingefahren, sind in den Stallungen rückwärts des Kriegsministeriums untergebracht und von einem Fremden zu verkaufen, welcher im goldenen Bären, Zimmer Nr. 1 zu finden ist.

6868.70. (3b) Ein nußbaumenes, zugleich als Wiege eingerichtetes Kinderbettstättchen ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

6890.92. (3b)

Bekanntmachung.

Freitag den 19. Nov. l. Js. Vormittags 9 Uhr werden bei der Armee-Montur-Depot-Kommission 1419 Ellen graue Futterleinwand, 472 braune und 749 schwarze Glanzschaffelle, 309 braune, 832 schwarze und 1455 rauhe Kalbfelle, 1720 Pfund ordinäres schwarzes und 446 Pf. zu Jägerlederwerk zugerichtetes Blankleder, 160 genärbte schwarze Rindshäute, 2000 Pf. sämisches-, 2296 Pf. Sohlen- und 8615 Pf. Lohgar-Leder öffentlich in Lieferung gegeben. Die Steigerer müssen Gewerbsberechtigte und mit Vermögens-Zeugnissen, die nicht über ein halbes Jahr ausgestellt sind, versehen sein.

München den 29. Okt. 1847.

6881.82. (2b) Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 42 ist die Wohnung im 4. Stock, Mezzanine, bestehend in 4 Zimmern nebst Küche bis Georgi zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde.

7875.77. (3c) **Zu verkaufen:**

Ein großes, hölzernes Gitter mit Thüre, 22 Schuh lang und 8 Schuh hoh. Rosengasse Nr. 11 zu ebener Erde.

6896.98. (3c) Ein in den besten Jahren stehender Mann, der im Lesen und Schreiben gut bewandert ist, sucht in was immer für einer Art Beschäftigung. Das Uebr.

6907.9. (3c) Es ist ein Privilegium auf Liqueur-Fabrikation zu billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Das Uebr.

Englische Rasiermesser

à 20 und 24 Kreuzer per Stück in sehr guter Qualität sind nun wieder angekommen und zu haben bei **F. G. Hornschu,**

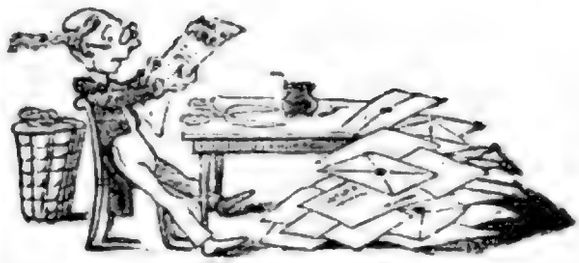
6853.54. (2b) Theatinerstraße Nr. 32.

6813.15. (3c) Rosengasse Nr. 12 dritter Stock ist sogleich zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde.

6921.22. (2b) Ein Gartenhaus (Sennhüte) mit farbigen Fenstern und ein Lattenhäuschen, ebenso Winterstöcke auf 6 Kreuzstöcke, 5 Schuh 2 Zoll hoch, 22 Zoll breit; auf 3 Kreuzstöcke 3 Schuh 5 Zoll hoch, 18 Zoll breit sind zu verkaufen. Briennerstraße Nr. 26 in der 1. Etage.

Gestorbene in München.

Joh. B. Eisenmann, Buchbindergesell von Pfarrkirchen, 18 J. a. — Joh. B. v. Hagen, charakt. k. Major, 65 J. a. — Mich. Rebhann, Wagenfabrikantensohn, 49 J. alt. — Elise Grünwald, Mechanikusfrau, 39 J. a. — Anna Stunder, Taglöhnerstochter von Venningen in der Pfalz, 22 J. a. — Christian Magerkurt, Reitknecht von Osterwald in Hannover, 23 J. a. — Marie Soßauer, Maurerswittwe von der Au, 76 J. a.



Einlauf.

801. Wie sonderbar! Ein Reisender legt uns die Frage vor: wie es komme, daß ein sehr angesehenes Gasthaus in Erding, welches früher zum »Bär" dann zum „Wach" hieß, nunmehr zu den „vier Martyrern" genannt wird? (Es werden eben vier genug gewesen sein.)

802. Die Einsendung mit „Ein Freund des Rechts", wo von einem großen Friedrich und einer bethörten „Marie" die Rede ist, finden wir nicht geeignet, vor das Forum der Publizität zu ziehen. — Auch das Gedicht an „2 Dumme" verstößt gegen gute Sitte und berührt Familien-Geheimniße, welche nicht gröblich verletzt werden dürfen.

803. Wie zart! Ein junger Liebhaber verehrte seinem „Herztausigenschatz" als Geschenk und Andenken ein Dutzend lange Würste, die der zartsinnige Liebhaber in einen großen Zopf geflochten, mit Blumen zierte.

804. Die Geschichte, wie einer zu seinem ansehnlichen Vermögen kam und wie man es anzugehen habe, mit einem kleinem Kapital von 5000 fl. privatisiren zu können, dürfte sich zu sinnigen Illustrationen eignen.

805. Als bei dem Pferdrennen auf dem Oktoberfest, die Roße mit den Rennbuben daherraseten, bemerkte ein neben mir stehender Jude: Da sieht man, daß es bei uns nicht mehr geht.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick) Herren: Miles mit Bed., Major von London. Espell, Rent. aus Frankreich. Trog, Kfm. von Mannheim. Helbert, Priv. von Düsseldorf. Mad. Lafout mit Fam. von Paris.

(Gold. Hahn.) Herren: Tauzer Part. aus Ungarn. Frau v. Mohr, Part. von Kollmän. Bachmann Kaufm. von Kriegshaber. Weiß, Stud. jur. von Schönenberg. Schmidchen Mechanik. von Berlin. Kollmann Priv. von Regensburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Weilern Prop. aus Schlesien. Kochler k. b. Eisenbahn-Inspektor v. Augsburg Störing Kaufm. v. Iserlohn. Silbernagel, Bierbrauer v. Landshut. Vallot Maler von Paris. Pertolini Ingenieur aus Mailand. Frln. Heider Priv. v. Altötting.

(Bl. Traube.) Herren: Reinhard, Kfm. von Frankfurt. Dr. Deppisch von Würzburg. A. und O. Kollmann, Stud. von Würzburg. Tauber, Insp. von Bad Kreuth. Merz, Part. von Augsburg. Brigelius mit 2 Söhnen, Apotheker von Kempten. v. Stetten mit Gemahlin von Augsburg. v. Malfer, k. k. Staatsrath-Offizial von Wien. Haas von Merklingen und Pfeiffer von Schweinfurth, Kflte. Fenolio, Ingenieur und Dr. Balestrari von Piemont. v. Wagenseil, Banquier von Augsburg. Kausler, Pharm. von Heidenheim. Le front de la fosse Part. von Wien. v. Barth, Gutsbes. von Eurasburg van Eiken, Kfm. von Osenkirchen. Gäßmann, Stud. von Ebenhausen bei Kissingen. Engelhardt von Fürth.

(Oberpollinger.) Herren: Bader Seifenfabrikant v. Nördlingen. Kreutner Architekt v. Ellingen. Wachter Stud. v. Memmingen. Baader Bildhauer v. Geltendorf. Schwarz Handelsmann v. Baustetten. Walser Buchhalter v. Ramser. Schuster Gutsbesitzer v. Donauriden. Schwegerl Schneidermeister v. München. Weingärtner Stud. v. Nürnberg. Höß Gutsbesitzer v. Immenstadt. Holzheu k. Landgerichts-Diener mit Frau v. Dünkelsbühl.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 306. 4. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. Karolus. Protest. Emerich. — Kgl. Hoftheater: (Zum Erstenmale:) »Der Rechnungsrath,« von Feldmann. Hierauf: „die beiden Freier,« von Vogt. — Die Wanderer im großen Löwengarten. — Uebung des Auer Liederkranzes. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

** Bayerischer Landtag.

Die Entgegnung des Fürsten von Oettingen-Wallerstein in der Kammer der Reichsräthe im Laufe der Verhandlungen, bezüglich der Beseitigung der Anonymität auf die Einwürfe des Reichsraths Freihrn. v. Würzburg, als der zweite Herr Redner nämlich seine Bedenken kund gegeben und namentlich geäußert, daß es die Würde der Kammer verlange, der Journalistik auch nicht die Idee einer Einwirkung auf ihre Versammlungen zu gestatten, lautete: „Von der öffentlichen Stimme Notiz zu nehmen ist Pflicht, wie der Regierungen so der Stände aller Länder!“ und daß die hohe Kammer diesem Ausspruche huldigt und zu dem ihrigen machte, bewies die Annahme des durch Frhrn. v. Schenk v. Stauffenberg gestellten desfallsigen Antrags! Heil, dreifaches Heil dem Lande das einen freisinnigen, dem Fortschritte huldigenden, die Zeit und ihre Erfordernisse erkennenden Herrscher zu verehren das Glück hat und Rathgeber um ihn geschaart sieht, die würdig des Vertrauens sind, das das Vaterland auf sie gesetzt!

In der Sitzung vom 2. Nov. hat die zweite Kammer über den Antrag des Abg. Schlund, die Umwandlung und Fixirung der Mahllöhne, Berathung gehalten und folgenden Beschluß gefaßt: Se. kgl. Majestät seyen allerehrfurchtsvollst zu bitten, eine Revision der bestehenden Mahlordnungen sowie der Verhältnisse des Gewerbes der Müller anzuordnen und die sich ergebenden Mißstände, im Wege der Verwaltung oder Gesetzgebung zu beseitigen. — Ferner hat die Kammer der Abgeordneten folgenden Wunsch ihre Zustimmung ertheilen zu sollen geglaubt: Se. kgl. Majestät wolle allerehrfurchtsvollst gebeten werden, das System der Waage anstatt des Maaßes in den Mühlen in besondere Erwägung zu ziehen, und Muster-Mühlen einrichten zu lassen, damit durch dieselben der Mühlenbau verbessert werde.

** München. Das kgl. Regierungs-Blatt vom 30. Okt. Nr. 46 enthält unter andern die Bekanntmachung in Betreff der Einrichtung eines Familien-Fideikommisses des k. Kämmerers und Rittmeisters à la suite: Philipp Alois Graf v. Deroy. — Dem Vernehmen nach wird auf Befehl Sr. Majestät des Königs das Festungswerk Nr. 5 in Germersheim den Namen „Friedrich des Siegreichen Vorveste“ führen.

** Die durch die „deutsche Zeitung“ zuerst gemeldete Nachricht und abenteuerliche Wildererisgeschichte, worin ein Graf Erbach eine Rolle spielt, wird nun für eine Tageslüge erklärt. — Laut dem „schwäbischen Merkur“ sind in Homburg falsche neue preußische Banknoten fabrizirt worden, die so täuschend gefertigt sind, daß Kassarendanten in Berlin selbe für ächt gehalten haben.

** München 4. Nov. Gestern wurde in der St. Peters-Pfarrkirche ein feierlicher Seelengottesdienst für die verstorbenen Landwehrmänner abgehalten, bei welchem das ganze Offizierkorps der Landwehr und zahlreiche Bürger gegenwärtig waren.

** Nach öffentlichen Blättern hat auch in Weimar der Genuß des Pferdfleisches, und zwar durch den Stadtrath veranlaßt, bereits begonnen. Anfangs wurden dieselben Einwendungen dagegen vorgebracht, wie sie überall noch vorkamen, schon nach 5 — 6 verzehrten Pferden aber drängten sich, wenn wieder ein Pferd geschlachtet wurde, so viele Menschen um das Fleisch davon hin, daß man sie nicht alle befriedigen konnte. — Der Humorist in Wien vertheidiget ganz ungescheut den Satz, daß Witz und Satyre nicht nur alle Stände und Anstalten, selbst die nützlichsten, in ihr Bereich ziehe, sondern daß sie ihnen auch Handlungen und Fehler zur Last legen dürfen, die sie nie begangen haben!!

†* Irgend wo in Bayern soll ein Censor (hört!) bey einer fröhlichen Gelegenheit einen Toast „auf die Preßfreiheit und Abschaffung der Censur“ ausgebracht haben! Brav! Wir hoffen, daß das ganze Heer der Censoren selbst in dieses hoch aus vollem und fattem Herzen einstimmen möchte! — Frhr. v. Halberg befindet sich gegenwärtig in Florenz. — Die Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Residenzstadt München ist auf allerhöchsten Befehl um 24 Gendarms zu Fuß vermehrt worden.

Anzeigen.

6952.53. (2a) Sonnabend den 6. November

Zweites Conzert

des Klavier-Virtuosen

Theodor Krausse,

im Saale des kgl. Odeons.

Billets à 1 Gulden sind in den Musikalienhandlungen der Herren Falter und Sohn und J. Aibl und Abends an der Kassa zu haben.

6974 **Einladung**

Heute Donnerstag den 4. November ist Gesang Unterhaltung von dem Quartett-Verein unter dem Titel die

„Wanderer“

im großen Löwengarten nächst dem botanischen Garten. Anfang 7 Uhr.

MUSEUM.

6941. Samstag den 6. November Abends 7 Uhr humoristische Vorlesung des Hrn. Bertram.

Mittwoch den 10. November Mittags 1 1/2 Uhr Diner. Die Subskriptionsliste für die Gesellschafts-Mitglieder, welche hieran Antheil zu nehmen wünschen, liegt in dem Lesezimmer auf.

Die Vorsteher.

Auer-Liederkranz.

6973 Donnerstag den 4. November 1847.

Uebung.

Die Vorsteher.

6978.77. (3a) Zwei Pferde, beide zum Reiten und zum Ein- oder Zweispännigfahren brauchbar, sind einzeln oder zusammen zu verkaufen. D. Ue.

6977. Es wird ein Kost-Kind gesucht, jedoch nicht unter einem Jahr. Magazinstraße Nro. 3 über 1 Stiege.

Kunst-Anzeige.

6996.97. (2a) Montag den 8. dieses beginnt die Versteigerung des Gräflich v. Rechberg'schen Kunstnachlasses.

6993. ☞ Dem verehrlichen Publikum diene zur Nachricht, daß eine Lieferung süßer Tirolerwein (Most) aus Welschland (Isera) angekommen ist. Es dankt für den bisherigen Besuch und empfiehlt nebst diesem auch seine anderen Weine.

Oswald,

Weinhändler und Weinwirth in Giesing an der Tegernseer Landstraße.

6995. Am 6. November 1847 Vormittags 10 Uhr wird auf dem k. Oberst-Hofmeisterstall-Stabs-Bureau eine Partie abgenutztes Damast- und Leinenzeug gegen Baarzahlung versteigert.

6780.81. (2a)

Englischer Unterricht

wird von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer ertheilt, die Lehrstunde zu 24 kr. Näheres Nro. 2. Utzschneiderstraße parterre links.

Ebendaselbst wird auch eine Theilnehmerin zu einer wöchentlich dreimal stattfindenden englischen Lehrstunde gesucht.

6975. Eine sehr schöne Krippe und ein Hausaltar sind billig zu verkaufen. D. U.

6958. 15 bis 18,000 fl. im ersten Drittel der Schätzung werden gesucht durch

F. Lutti's Commissions-Bureau

in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

6908. Zu verkaufen in der Türkenstraße Nr. 11 über 2 Stiegen: 1 gute Packkiste für einen liegenden Flügel, 2 Bettfässer, 1 ganz schöner 4' hoher Vogelkäfig zu beiläufig 50 Vögel.

6966. Den 25. Oktober ist in der Dienersgasse im Melberladen ein Regenschirm stehen geblieben. Das Uebr.

Lebens-Versicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

6946. Wie manchem Familien Oberhaupte wird es oft bey aller Thätigkeit und Anstrengung unmöglich im Leben so viel zu erübrigen, um nach seinem Tode seine Angehörigen, deren Wohlfahrt zu begründen seine höchste Pflicht, alle seine Kräften und seine Mühen stets gewidmet waren, vor Mangel und Dürftigkeit geschüzt zu wissen. Obige Anstalt bietet nun Jedermann — ohne Unterschied des Standes oder Geschlechtes, — dem Gelehrten, Künstler so wie dem Gewerbtreibenden die Mittel dar, nachdem die in den Statuten enthaltenen Vorbedingungen erfüllt sind, und die Aufnahme erfolgt ist, nach eingetretenem Tode — derselbe mag ihn früher oder später ereilen, den Seinigen ein Capital hinterlaßen, dessen Größe sich nach der Prämie richtet, welche seine Verhältniße ihm jährlich einzuzahlen gestatten. Bei einer weisen Sparsamkeit wird es nicht schwer sein, Letztere zu erübrigen, und der Gedanke für die Wohlfahrt seiner theuern Angehörigen Alles was in seinen Kräften gelegen gethan zu haben, wird ihm manche düstere Sorge lindern und Trost und Beruhigung gewähren.

Die Statuten der obigen Anstalt sind bey dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben und derselbe wird unter Anbietung seiner Dienste bey Anmeldungen, jeden gewünschten Aufschluß bereitwilligst zu ertheilen bemüht seyn

J. C. Hochwind,
Agent, Kaufingerstraße Nro. 1.

Die Plaqué-Waaren-Fabrik
von
Steurer & Held in Nürnberg
beehrt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum andurch mitzutheilen, daß sie ein reichhaltiges Lager ihrer Silber-Plaqué-Waaren in München bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32,

etablirt hat. Daselbst sind nunmehr die gangbarsten Artikel, als Leuchter, Hand- u. Armleuchter, Essig- und Oelgestelle, Rechauds, Kaffe-, Thee- und Rahmkannen, Theekessel, Brodkörbe ꝛc. ꝛc. in vorzüglicher Qualität zu **festen Fabrikpreisen** zu haben, und Bestellungen auf in dieses Fach einschlagende andere Gegenstände werden ebenfalls daselbst entgegengenommen. 6851.52. (2a)

6959. Ein Paar in Schildkrot gefaßte Augengläser in einem Etui wurden gefunden und können in der Knödelgasse Nr. 5 über 3 Stiegen abgeholt werden.

6982.84 (4a) Ein schwarzer glatthaariger Hühnerhund mit weißer Brust ist in letzter Woche abhanden gekommen. Derselbe trug auf einem Halsband, welches in zwei durchgezogenen Ringen endete, das Polizeizeichen Nro. 570. Wer Auskunft über diesen Hund zu ertheilen vermag, wird ersucht, davon in der Ottostrasse Nro. 5 über 2 Stiegen gefälligst Nachricht geben zu wollen.

6664.65. (2a) Odeonsplatz Nr. 1 über 3 Stiegen ist ein schönes Zimmer nebst Alkofen mit oder ohne Meubel zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

6976. Ein Candidat der Philosophie, der sich bei fünfjährigem Instruiren stets die vollste Zufriedenheit erworben, wünscht Kinder aus der Elementarschule oder Schüler der lateinischen Schulen in allen treffenden Gegenständen auf's billigste zu instruiren. Auch gegen Wohnung oder Kost. Das Uebr.

6951. Man sucht einen Theilnehmer an einer französischen Stunde. Fürstenstraße Nro. 6 über 3 Stiegen.

6947.48. (2a) Ein sehr gut erhaltenes nußbaumhölzernes Fortepiano mit 6 Oktaven ist billig zu verkaufen, Rindermarkt Nro. 7 zweiter Aufgang eine Stiege rechts.

6955. In der Herrenstraße Nro. 31 über 1 Stiegen sind zwei schön meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

6949.50. (2a) Ein gesittetes Mädchen oder eine desgleichen Wittwe von gesetztem Alter mit circa 3000 fl. Vermögen könnte eine entsprechende Versorgung finden. Mittheilungen unter der Adresse A. O. besorgt die Expedition dieses Blattes.

6960.63. (4a) Pferde zu verkaufen. Ein Dunkelfuchs, ein Schimmel und zwei Braunen, ungefähr 16 Fäuste messend, von 5 bis 9 Jahre alt, gute, vertraute, rasche und zu jedem Gebrauche geeignete Thiere werden zu billigen Preisen unter Garantieleistung verkauft. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

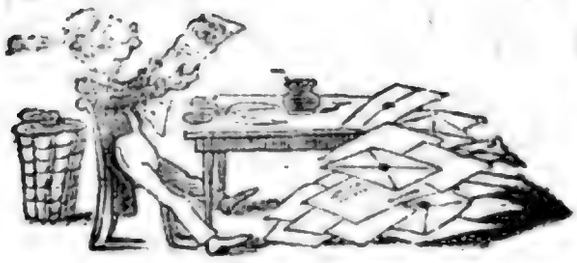
6954. Ein Mädchen kann das Kleidermachen mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen. D. Uebr.

6950.57 (2a) Zwei gesunde gutgehaltene und vertraute Zugpferde in eine Oekonomie besonders geeignet, sind billig zu verkaufen. D. U.

6970. Eine Militärkappe wurde gefunden und kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr bei der Expedition des Tagblattes abgeholt werden.

6967. Eine schöne Stallung auf 2 Pferde mit oder ohne Remise ꝛc. ist billig zu verstiften. Das Uebrige Glückstraße Nr. 2 über 2 St.

6971. Augustinerstock Nr. 2, Eingang 4, ist rückwärts über 1 Stiege ein Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen.



Einlauf.

806. Heut zu Tage bedarf man nicht mehr die Zeit vieler Jahre, um das Zuschneiden der Kinder- und Damenkleider zu erlernen, sondern nur wenige Stunden, wovon man sich täglich bei der Lehrerin Regele (Obstmarkt Nro. 9) überzeugen kann, daß die größte Anzahl der Mädchen nicht mehr als 4 oder 5 Stunden ohne Hilfe, zu ihrer und anderer Freude die Kleider nach dem Maaße schneiden. Da diese Kunst keiner Mühe bedarf, so ist auch das Honorar nur 4 fl.

807. Neues. Die Tambours, welche zum Zapfenstreich beordert sind, nehmen jetzt meistens mit ihren Hämmern an der Spitze, ihren Hin- und Hermarsch auf den Trottoirs und wer nicht zeitig genug ausweicht, wird von den Trommeln unsanft berührt. — Auch dürfte die Frage gestellt werden, ob es in der Instruktion liegt, wenn die Militärablösungen, welche alle Mittage über die Isarbrücke ziehen, die Fußgänger vom Trottoir auf den Fahrweg herabzugehen nöthigen. (Wir glauben, daß hierüber gar keine besondern Instruktionen bestehen.)

808. Warnung. Wie schon voriges Jahr, so auch heuer, erfrecht sich ein Individuum, unter Vorgabe, daß er ein Kaminkehrer sei, in die Wohnungen zu gehen und für Jubiläumsfeier und andere Zwecke Beiträge zu bitten. Man warnt hiemit abermals vor solchen Betrügereien, da die betreffende Innung derlei Feste gar nie veranstaltet und bittet, jenes Individuum im Betretungsfalle der Polizeibehörde zu überliefern.

809. Ein gewisser Herr soll sich nur an das Individuum halten, welches er diesen Sommer ohne Rücksicht seiner Ehre am Arm von Neuberghausen heimbrachte und soll die ehrliche Ladnerin mit seinen noblen Besuchen, vorzüglich wenn selbe allein im Laden ist, verschonen. Dieß rathet ein redlicher Freund der Ladnernin.

810 Am verflossenen Donnerstag Abends wohnten wir einer musikalischen Unterhaltung der Gesellschaft à la Gungl im Kaffe-Lokale zur Stadt München bei. Es kann mit Recht behauptet werden, daß das Wirthslokal eines der geräumigsten und freundlichsten inner- und außerhalb der Stadt ist. Der jetzige neue Besitzer, Herr Buschmann mit den Seinigen, ist auch bemüht, stets für gute Küche und Keller zu sorgen Die Bedienung ist eine sehr artige und sorgfältige. Auch an gediegenen Zeitungen und Lokal-Blättern, ist sicher kein Mangel.

Fremden-Anzeige.

(Hotel Maulik.) Herren: Putz Priv. v. Augsburg. Leinenweber Kfm. v. Regensburg. Loob Kaufm. von Frankfurt a. M. Kuck Gerichts Aktuar v. Aibling. Lombart Kaufm. v. Montjoie. Moll Kaufm. v. Leipzig. Riemann und Graf Priv. Nürnberg.

(Gold. Hahn.) Herren: Hag Rent. aus England. Fürth Kaufm. v. Frankfurt a. M. Kolb Veterinär-Arzt v. Würzburg. Kleiner Rent. aus der Schweiz.

(Gold. Kreuz.) Herren: Proschka Apotheker v. Brünn. Pröls Stud. v. Krailsheim. Solinoff k. ruß. Oberst v. Warschau. Elbers v. Hagen, Chamboffe v. Frankfurt, Favero v. Venedig Kaufl. Azstalos Gutsbesitzer mit Familie aus Ungarn. Mathon Künstler v. Paris. Madame Melk aus Zillerthal.

(Bl. Traube.) Herren: Dr. Versey aus Ungarn. Oswald Priv. von Giessen. Hartenstein Kaufm. von Cannstadt. Beer und Oswald Bierbräuer und Dr. Bauer von Augsburg.

(Stachus.) Herren: Hihler Theolog von Willisbergen. Ran Farbenfabrikant von Mödingen. Kolb Revierförster von Wienweiler. Schack Goldarbeiter von Fünfkirchen. Cordemayer und Nordkof Studenten von Dannen. Köfferlin Beamter von Augsburg. Schäffler Stud. von Kempten. Stettauer Kaufm. von Treuchtlingen Landsberger Stud. und Stuger Baupraktikant von Kempten. Ferrarutz und Maurer Doktoren von Innsbruck. Chizzali Rechtspraktikant von Kufstein. Henn Kellner von Schönwald.

(Oberpollinger.) Herren: Buchenberger Maler v. Schwabmünchen. Gummi Pfarmazeut v. Kulmbach. Schultheiß Theolog und Kerker k. Landgerichts Assessor mit Gattin v. Kaufbeuren. Kappelmeier Kaufm v. Nürnberg. Spitzl Jurist v. Schondorf. Braun Gutsbesitzer v. Baierdießen. Mascher Priv. v. Velburg. Ruff Stud. v. München. Raible Bräupraktt. v. Sigmaringen. Moch Rechtscand. v. Augsburg. Kessler und Schwab Studenten von Würzburg. Ferari Handlungs-Reisender und Hermann Pharmazeut von Augsburg. Eckert Fabrikant von Nürnberg. Semmelbauer Pharmazeut von Augsburg. Dichtel Beamter von Baireuth. Nikolasch Priv. von Nürnberg. Wimmer prakt. Arzt von Weyhern. Roth von Münnerstadt und Großmann von Ebenhausen Rechtscand. Berninger Cand. Philosophie von Ronungen. Enders Rechtscand. von Würzburg. Döderlein Pfarrkurator von Oettingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 307. 5. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tagskalender: Kathol. Zacharias. Protest. Blandina. — Kgl. Hoftheater: „Ein Weib aus dem Volke," aus dem Französischen von Skribe. — Musik à la Gungl im englischen Kaffehaus. — Die Wanderer im Stachus. — Der Oktett-Verein beim Reutherwirth in der Löwengrube. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

Ein teutscher Gesang

— von König Ludwig von Bayern. —

Die Menschengeschlechter sie kommen und geh'n,
Doch unerschütterlich bleiben die Eichen;
Ob auch Jahrhunderte schnelle verweh'n,
Wird Vaterlandsliebe noch kräftig bestehn,
Wird nie und nimmer den Teutschen entweichen.

Es finden die Feinde die Alten uns noch,
Die wir von dem Wahn, von der Schlaffheit genesen,
Die kühn wir zersprengten das eiserne Joch;
Nicht achten dieselben geringe wir doch,
Vergessend nicht das was früher gewesen.

Nicht brauset, nicht wälzet sich reissend der Rhein,
Nur langsam geräuschlos kömmt er gezogen,
So dringet der Teutsche, der hasset den Schein,
Gewaltiger Macht in die Feinde hinein,
Wie unaufhaltbar des Rheinstromes Wogen.

Einträchtig das wollen wir immerhin seyn,
Nie wurde das einige Teutschland bezwungen,
In Ewigkeit wank' nicht der Teutsche Verein,
Voll Feuer und Kraft wie der Rheinische Wein!
Den Sieg hat noch immer die Eintracht errungen.

München den 2. Nov. Das Namensfest S. k. Hoheit des Prinzen Luitpold wurde gestern im Kreise der k. Familie auf die heiterste Weise begangen. — Sicherm Vernehmen nach ist die Studienordnung für unsere Universitäten vom Jahre 1838 aufgehoben; bis zur Einführung einer neuen sind die Anordnungen vom Jahre 1835 wieder hergestellt. — Ihre M. die Kaiserin von Rußland hat durch Reskript vom 30. August geruht, die Frau von Severin, geborne Freiin von Molke, zur Bezeugung allerhöchsten Wohlwollens und Beachtung der Dienste ihres Gemahls, des Kaiserlichen Gesandten am bayerischen Hofe in die Zahl der Damen des St. Katharinenordens zweiter Klasse aufzunehmen.

** **München.** Das zweite Konzert des rühmlichst genannten Pianoforte-Virtuosen Herrn **Krausse** findet morgen Samstag im kgl. Odeon statt, worin wie man vernimmt auch unser Liebling Herr **Lang** durch einen Vortrag mitwirken wird. — Die Münchner-Politische Zeitung sagt: In Passau, Aschaffenburg, Fürth und noch manchen bayerischen Stadttheatern hat man Guzkows „**Uriel Acosta**" bereits aufgeführt und bei uns? wird wahrscheinlich nächstens wieder: „**Eisele und Beisele**" gegeben.

Der k. Polizey-Anzeiger macht folgendes bekannt: Wenn schon die Kartoffel-Ernte in diesem Jahre befriedigender als im vorigen ausgefallen, so ist denn auch im gegenwärtigen Jahre die Kartoffel-Krankheit allenthalben wieder an einem Orte minder, am andern mehr zum Vorschein gekommen und dadurch der Ernte-Ertrag dieser Frucht zur Deckung des Bedarfes an vielen Orten unzureichend geworden. Nun werden aber diese zur Befriedigung des Bedarfes an Nahrungs-Mitteln wesentlich nothwendigen Vorräthe nach eingekommener Anzeige besonders dadurch geschmälert, daß die zur Branntweinerzeugung aus selbst **gebauten Kartoffeln** licenzirten Oekonomen von Anderen erzeugte Kartoffel in grossen Quantitäten zur Branntwein-Fabrikation aufkaufen, wodurch nicht blos die Vorräthe dieser Frucht der Verwendung zur Nahrung für die Menschen entzogen, sondern auch die Preise auf eine bereits sehr fühlbare Weise in die Höhe ge-

trieben wurden. Sämmtliche Distrikts-Polizey-Behörden werden deßhalb unter Hinweisung auf die lithographirte Regierungs-Ausschreibung vom 6. November 1845 Nro. 49,546 den Kartoffel-Branntwein betreffend, beauftragt, strengstens darüber zu wachen, daß die zur Branntwein-Erzeugung licenzirten Oekonomen nur die selbst gebauten Kartoffel zum Branntweinbrennen verwenden, gegen Kontravenienten aber mit ergiebiger Strafe und Einziehung der Licenz eingeschritten werde. Hienach sind auch die Patrimonialgerichte und die königlichen Landgerichten untergeordneten Magistrate zu verständigen, sowie dafür Sorge zu tragen ist, daß vorstehende Verfügungen in sämmtlichen Gemeinden bekannt gemacht werden,

*** Museum. In dem Berichte über das Konzert der Gesellschaft Museum muß als Ergänzung und Berichtigung gemeldet werden, daß die Bravoura-Variationi für das Pianoforte von Döhler nicht wie angegeben, von einem Herrn Brunner, sondern von dem 13jährigen Dionys Pruckner, Schüler des tüchtigen Pianisten Herrn F. Nieß ausgeführt wurden und zwar mit einer Fertigkeit, Präzision und Rundung, die dem jungen Talente zur größten Aufmunterung gelten sollen und wofür ihm ein ehrenvoller Beifall von der zahlreichen, gewählten Versammlung zu Theil wurde. In der That, dieser Schüler macht seinem Meister Ehre!

(Theatralisches.) Dienstag ging wieder das sentimentale Schauspiel Gutzkows: Herz und Welt, über die Bühne. Herr Dahn spielte als Werner vortrefflich und wurde stürmisch beklatscht. Mad. Dahn, ließ in ihrer Rolle zu viel Bissiges vorwalten, durch welchen Farbenstrich freilich Werners alte Gluth etwas gewinnt. In der Szene mit Maria vermißte man die Herzlichkeit. Frln. Denker, mit der Mädchenrolle der Marie bedacht, entwickelte ein schönes, in manchen Momenten ein verklärtes Spiel. Herr Zängl war ein sonderbarer Assessor und noch sonderbarerer Intriguant. Wie fühlbar ist der Mangel eines letzteren! Die H. H. Jost und Christen — recht wacker. 4

Anzeigen.

6952.53. (3b) Sonnabend den 6. November

Zweites Conzert

des Klavier-Virtuosen

Theodor Krausse,

im Saale des kgl. Odeons.

Programm: 1. Fantasie für das Pianoforte von Liszt. 2. Deklamation, vorgetragen von Herrn Lang.

Das verehrliche kunstsinnige Publikum ersucht der Conzertgeber, Themas an der Kasse niederzulegen.

Billets à 1 Gulden sind in den Musikalienhandlungen der Herren Falter und Sohn und J. Aibl und Abends an der Kassa zu haben.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Kassaeröffnung 6 Uhr.

7013. Heute Freitag den 5. November Produktion der Musikgesellschaft

à la Gungl

im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst einladet

Kötzl.

7012. Heute Freitag produzirt sich der städtische

Oktett-Streich-Musik-Verein

im Gasthause des Unterzeichneten Nr. 18 in der Löwengrube, wozu er höflichst einladet.

Anfang halb 8 Uhr.

Daxberger, Gastgeber.

7109. **Einladung.**

Heute Freitag ist Gesang-Unterhaltung von dem Quartett-Verein unter dem Titel die

„Wanderer"

im Baumgart'schen Gasthause vor dem Karlsthor. Anfang 7 Uhr.

7016. Unterzeichneter beehrt sich, ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm noch gutes altes Lodererbräubier verabreicht wird und ladet hiezu Jedermann höflichst ein.

Michael Pöltl,
Bierwirth zum Singspielergarten.

7001. Das erst vor einigen Jahren neuerbaute Haus Nr. 7Jb in der Landwehrstrasse wird sogleich gegen verhältnißmäßigen geringen Baarerlag zu verkaufen gesucht. Näheres zu ebener Erde daselbst.

7005.5. (3a) Zur Anfertigung von Daguerreotypen für 2 bis 4 fl. scharf und schön; Silhouetten auf Papier u. Pfeifenköpfe, korrekt und billig; Radirungen in Glasfenster, als Wappen, Blumen, Thiere ꝛc., empfiehlt sich ganz ergebenst **G. J. Gille,**
Müllerstraße Nr. 22 über 3 St.

6988. Es sucht Jemand 100 fl. sogleich aufzunehmen.

6991. Bei der bevorstehenden Jahreszeit, in welcher das Heizen der Zimmer beginnt, empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete seine verschiedenen

Räucher-Waaren ꝛc. ꝛc.

Räucherkerzchen in eleganten runden Schachteln.

Feinste färbige in verschiedenen Gerüchen mit 18 Stk. 36 Stk. 75 Stk. per Schachtel 6 kr. 9 kr., 12 kr.
Feinste schwarze mit 25 St. 50 St., 100 St. per Schachtel 6 kr, 9 kr., 12 kr.
Feine schwarze mit 20, 40, 80 St. per Schtl. 5, 7, 10 kr.
Mittelfeine schwarze mit 18, 36, 75 St. per Schtl. 4, 6, 8 kr.

Sämmtliche Sorten sind auch nach dem Gewicht zu festgesetzten Preisen zu haben.

Orientalische Blumenessenz in Flacons zu 9, 12, 15 kr.
Eau fumante in Bout. zu 18, 30 bis 48 kr.
Feinstes Königs-Räucherpulver kleine, mittlere, große in feinen runden Schachteln, 6, 9, 12 kr.
Poudre de Berlin kleine, mittlere, große in feinen runden Schtln. 4, 6, 8 kr.
Feiner Ofenlack in Stangen à 3 kr., in feinen Etuis à 18 kr.
Räucherkarten mit Anweisung per Stück 1 kr., per Dutzend 10 kr., in feinen Etuis à 12 Stück 12 kr.
Feine französische Senf in Töpfen und Maaßweise zu den billigsten Preisen.

Für Kaufleute zum Wiederverkauf werden besondere Vortheile eingeräumt und bei einer Werthabnahme von fünf Gulden eine Aushängtafel gratis beigegeben.

Ferner empfiehlt der Unterzeichnete sein wohl bekanntes Lager in allen Gattungen von Parfümerien, Toiletteseifen in besonders schönen Etiquetten, besonders bittere Mandel- und Rosenseife in ganz frischer Waare von vorzüglicher Qualität, sowie alle in sein Fach einschlagende Gegenstände.

G. Hirmer,
Parfümeur und Destillateur, Theatinerstraße Nr. 5 nächst dem Fingergäßchen.

6992. **Einladung,**
zum Aller-Seelen-Gottes-Dienste für die verstorbenen Allerhöchsten und hohen Gutthäter des Unterstützungsvereins der herrschaftlichen Diener Münchens.

Der Ausschuß dieses Vereins fühlt sich verpflichtet, die verehrlichen Mitglieder zu erinnern, daß sie sich bei dieser religiösen Handlung, welche am 6. November d. Js. Vormittags 9 Uhr in der Metropolitankirche zu U. L. Frau stattfindet, recht zahlreich versammeln möchten, um im Geiste und in der Wahrheit ihre Gebete für ihre Allerhöchsten und hohen Gutthäter, sowohl für die lebenden als schon verstorbenen, zum Schöpfer der Welten, von dem alles Gute kommt, zu senden, und vor dem Throne dessen zu flehen, daß dieser Verein, welcher schon so viele, viele Jahre besteht, und sich der so hilfreichen Unterstützung und des Gedeihens zu erfreuen hatte, auch ferner fortbestehen und blühen möge bis in die fernsten Zeiten, und die Schmerzen der Kranken lindere, und die Thränen der Dürftigen fortan trockne.

München den 4. November 1847.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

6938.89. (3a) Die beliebten Sulzbacher Hauskalender und Kalender für kathol. Christen sind erschienen, welche zur gefälligen Abnahme empfiehlt **Michael Fuchs,** Hofbuchbinder.

6998. Conversations-Lexikon, 9te Auflage, in 120 Heften, Auflage von Brockhaus, ist zu verkaufen. Das Uebr.

7000. Vergangenen Sonntag ging ein von Ternowoll gestrickter Geldbeutel am Gottesacker verloren, in demselben befindet sich lauter kleine Münze und eine Medaillon, jedoch mehr als 3 fl. Der redliche Finder wird um Zurückgabe geb'eten. Das Uebr.

6999. Am Rindermarkt Nr. 0 im Durchhause über 4 Stiegen ist die Wohnung vornheraus wegen Abreise sogleich zu vermiethen, auch könnte nöthigenfalls die Hälfte oder einzelne Zimmer der Wohnung vergeben werden.

7002. Ein junger Mensch, der die 4 Klassen der lateinischen Schule absolvirte, wünscht in einem hiesigen Handlungshause die Handlung zu erlernen. Das Uebr.

6987. Ein Studirender der Hochschule wünscht gegen billiges Honorar Instruktionen oder eine sonstige angemessene Nebenbeschäftigung zu erhalten. Das Uebr.

7014.15. (2a) Beym Säcklermeister Villgradter in der Rosengasse können geübte Handschuh-Näherinnen anhaltende Beschäftigung finden.

7011. 40 auch 50 Maps Milch werden sogleich gesucht und jedesmal sogleich bezahlt. D. Ue.

7006. Lesefrüchte, Pantheon eine Sammlung von Novellen und eine Schmetterlingssammlung sind billig zu verkaufen. D. Ueb.

Gestorbene in München.

Kaspar Wittmann, Taglöhner, 57 J. a. — Pauline de Ahna, kgl. Majorstochter von hier, 14 J. a. — Leonhard Kraft, bgl. Sattlerssohn, 19 J. a. — Jakob Sedlmaier, Materialverwalter der k. Glasmalereien, 58 J. a.

Einlauf.

811. Raport. Morgen bis 9 Uhr zweifelhaft und 1 Uhr Mittags vermuthlich außer Haus. Theater-Abends unbestimmt. Gestern 3mal vergebens. †

812. Bei der so trefflichen Wirthschaft „zum Koller" in der Lerchenstraße genannt, möchte ein Mißstand beseitiget werden! Während die Gäste in der Zechstube, sowie die, welche das Bier über die Gasse holen, sich der größten Aufmerksamkeit und Freundlichkeit, der promptesten Bedienung und möglichsten Respektes sich zu erfreuen haben, werden sie nicht selten in der Küche von der Köchin mit Grobheiten abgespeist. Nur dann, wenn sie sich von ihrer Dienstherrschaft oder von ihrem jungen Geliebten umgeben sieht, umwandelt sich die Grobheit in Höflichkeit.

Von einem täglichen Gaste.

813. Ein Fuchs ist kein Haas und ein Wirth ist kein Jager und ein Jager ist kein Wirth. Dieß soll sich ein gewisser Herr, der sich unberechtigt erlaubt, in der Revier Planegg Bier zu zapfen und seine Gäste bis zum frühen Morgen zu bewirthen — wohl merken. Das ist der erste Schuß, dem bald eine zweite Ladung folgen wird, wenn der Jäger den Schuß nicht hören soll.

814. Wahrheit und Unparteilichkeit! Das Tagblatt hat mich ersucht, in seinem Namen hie und da einen Trunk zu thun und sodann zu referiren, wie's mir gemundet. Aus dem Grunde, weil das Hesseloher-Bier in letzterer Zeit viel zu reden und zu schreiben gab — interessirte ich mich insbesonders für das genannte Fabrikat und siehe da, ich trank Hesseloher-Bier! Ich kostete und kostete, und schlürfte und schluckte und wenn ich mich nicht irre, schluckte ich ziemlich viel, aber was wahr ist, muß wahr seyn, und drum schreibe ich's nieder:

☞ Das neue Hesseloher Bier ist delikat!

Probatum est.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: William Nettleship, Augustus Manley und Frau Thomas mit Familie aus England. Perard, Kfm. von Frankfurt. Alewyn mit Familie von Offenbach. Tiedemann von Johannisberg. Odenbach von Eupen und Böhmer von Lennep, Kflte.

(Hôtel Maulick.) Herren: Krauß, Priv. mit Familie von Rheineck. Einsel, Kfm. von Crefeld. Werner une Landertz, Kflte. von Offenbach. Davids, Rent. mit Bedienung von London. Löhr von Berlin, Jansen von Montjoie, Schöller von Düren und Krieger von Eilenburg, Kflte. Baron Rüpplin, Militär aus Rußland. Feidel, Kfm. von Frankfurt a/M. v. Schwarzenbach von Constanz.

(Gold. Hahn.) Herren: Graf, Part. von Regensburg. Frei, Student von Nürnberg. Hiller, Kfm. von Frankfurt. Mad. Mebold, Kfm.-Gattin von Nördlingen. Huber, Geistlicher von Tittmoning.

(Gold. Kreuz.) Herren: Baron v. Mentzingen, k. k. Oberlieutenant von Temesvar in Banat. Sargolo, Künstler von Florenz. Limphaven, Großhändler von Rotterdam. Burgler, Fabrikbesitzer mit Frau und Schwester von Prag. Bauer, Kfm. von Wallerstein. Mühlhäuser, Kfm. von Fürth.

(Bl. Traube.) Herren: v. Zauner, Priv. von Augsburg. Teyler, Opernsänger von Prag. Johannchen und Schütz, Studenten der jur. von Holnstein. Rutsch mit Gemahlin von Mannheim. Madame Beyer, Posthalters-Gattin von Schwabmünchen. Link, Kaufm. von Frankfurt a. M. v. Jehlin, Gutsbesitzer von Bödels in Graubündten.

(Stachus.) Herren: Grünsfelder, Kfm. von Ansbach. Hochstätter, Apotheker von Pappenheim. Grüneisen von Straßburg, Kohler von Berlin und Müller von Bamberg, Kflte. Frln. Schutz von Augsburg. v. Schutz, Priv. von Freiburg.

(Oberpollinger.) Wiedemann, Student von Wertingen. Hollfelder, k. Hauptmannstochter von Schwabach. Seelis, Bräuersgattin von Pöttmes. Wunderer, Pharmozeut von Pleinfeld. Gerber, Kfm. von Bern. Müller, Bauwerkführer von Nürnberg. Häuchen, Student von Langenkandl. Greunacher, Philolog von Augsburg. Frln. Auguste und Eugenie v. Stein von Dillingen. Baur, Theolog von Moosburg. Kunzmann, Magazinsgehilfe mit Gattin von Nürnberg. Steinle von Frechenrieden und Grimm von Lachen, Cand. Phil. Fink, Theolog und Eisele, Cand. Philos. von Augsburg. Meister, Borstenhändler mit Schwägerin von Nürnberg. Dr. Müller mit Frau von Triesdorf. Baumann und Bischoff, Studenten von St. Gallen. Jakobi, Bräuer von Hügelheim. Bräu, Geschäftsführer von Thierhaupten. Roth, Alumnus von Illerbeuern. Ruht, Stud. von Spalt. Pfeiffer, k. Postaccessist v. Nürnberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 308. 6. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Leonhard. — Im Odeon Conzert des Pianisten Herrn Krausse. — Im Museum Vorlesung. — Musik à la Gungl im Café Schafroth. — Der Oktett-Verein im Gasthaus zum Jägerhorn. — Beim Kaltenegger die fröhliche Harmonie. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

München. Seit dem Wiederauftauchen der Cholera im Norden und Osten von Europa und ihrem Vorrücken nach dem Westen wird abermals sehr viel von Prophylaxis gegen diese Krankheit gesprochen gleichsam als wenn es gegen sie allein ganz besondere Vorsichts- und Sicherheitsmaßregeln geben könnte, die zur Verhütung anderer Krankheiten gar nicht brauchbar oder nicht nothwendig wären. Wir aber sind dagegen der Meinung, es sei gegen jede mögliche Krankheit nur eine ganz sicher zum gewünschten Ziele führende Prophylaxis denkbar, die folgende wesentliche Punkte enthalten muß, wenn sie dem beabsichtigten Zwecke vollkommen entsprechen und von sicherem Erfolge sein soll. Vor Allem ist nothwendig ein gesunder Körper*) und ein gutes Gewissen; dann eine in allen Theilen naturgemäße Lebensweise, und eine der Jahreszeit entsprechende Kleidung. Die Wirksamkeit dieser Prophylaxis erstreckt sich sodann auf alle nur denkbaren schädlichen Einwirkungen des menschlichen Organismus, sie schützt ihn in der Regel für's ganze Leben gegen jede mögliche Erkrankung und somit auch gegen die Cholera, wenn es im Reiche der Möglichkeit liegt. Denn ein vollkommen gesunder, mit einiger Gemüthsruhe begabter und passend gekleideter Körper, wird er Winter und Sommer durch tägliches Waschen oder Baden — womöglich in fließendem Wasser — in Verbindung einer mäßigen Bewegung im Freien zu jeder Jahreszeit und Witterung gehörig gekräftigt und gestärkt, bekommt er zur Zeit des Hungers eine instinktgemäße, mehr kalte als warme Kost nebst einem labenden, erfrischenden Trank beim Eintritt des Durstes, und werden dabei alle warmen, erschlaffenden Getränke und Suppen,**) sie mögen Namen haben, welchen sie wollen, sowie alle gebrannten Wasser und das giftige Schmauchkraut sorgfältigst vermieden — ein auf solche Weise behandelter Körper wird doch gewiß gegen jede krankheiterzeugende Potenz in der Regel bei weitem gesicherter bleiben, als wenn er hinter irgend einer Quarantäne oder gar hinter eine Batterie Wärmeflaschen, Binden, Theebüchsen, Elixire, Pillen, Pulver u. s. w. sich verschanzt; lauter Dinge, die denselben für Entwickelung von Krankheiten noch viel empfänglicher machen. Diese Prophilaxis soll aber nicht erst beim Herannahen oder gar erst beim Auftreten der Cholera beginnen und nach ihrem Verschwinden wieder aufhören, sondern auf die ganze Lebensdauer sich erstrecken um dadurch die Entstehung einer jeden Art von Erkrankung fast unmöglich zu machen. Das Verpesten der erquickenden Gottesgabe, der frischen Luft in Wohnzimmern mit stinkendem, die Athmungsorgane widernatürlich reizendem Chlorin-Gas ist gelehrter Unsinn und führt nie zum gehofften Ziele. Dr. Gleich.

*) Chronisch Kranke dürfen deßhalb nicht ängstlich werden, sie bleiben in der Regel von der Cholera verschont, und zwar deßhalb, weil sie ihres Uebels wegen genöthigt sind, naturgemäß zu leben.

**) Den Armen gebe man statt der erschlaffenden und zu Krankheiten aller Art disponirenden Suppen, die sie in der Regel heiß verschlingen, kalte Milch mit Brod und in der Woche ein paarmal gebratenes Fleisch mit Gemüse, Kartoffel u. s. w. gehörig ausgekühlt.

Zu Paris fand am 21. Okt. eine Versteigerung von Vollblutpferden statt. Der russische Fürst Galitzin erstand die zwei Pferde, für welche die höchsten Preise bezahlt wurden, um 20,000 und 26,000 Franken. Beide hatten schon wiederholt bei den Rennen den ersten Preis davongetragen, und das eine ist noch nie besiegt worden.

Vor einiger Zeit — erzählen französische Blätter — hatte Kardinal Lambruschini schriftlich mehrere geistliche Brüderschaften aufgefordert, für die Befreiung des Papstes von seiner „Verblendung“ zu beten. Als Pius IX. davon Kunde erhielt, ließ er den Kardinal zu sich rufen. Lambruschini entschuldigte sich mit Unwohlsein, allein es half ihm nichts, Pius ließ ihm wieder sagen, er werde dann zu ihm kommen; so machte er sich denn eiligst nach dem Quirinal auf. Der Papst empfing ihn mit einem Exemplar jener frommen Briefe in der Hand. Sie begreifen jetzt, sagte er zu dem bestürzten Kardinal, daß ich heute nicht schlafen gehen konnte, ohne Ihnen — verziehen zu haben.

„Zeus“ vermuthliche Witterung im November. 1847. Im Besondern Anfangs gelind, stürmisch, abwechselnd mit Regen vom 1. bis 6., zuletzt da und dort auch Schnee, darauf abwechselnd hellere und dunstige Witterung. Morgens kalt vom 7. oder 8. bis 14., doch etwas wärmer am 11., 12. Vom 15. bis 18. leicht stürmisch, gelind und regnerisch, dann vom 19. bis 22. heller und zum Theil kalt, im Uebergang zu Schnee geneigt, vom 23. bis 25. regnerisch und rauh, dann am 26., 27. trüb und wärmer, endlich am 29., 30. gelind, Regen und abwechselnd heller Himmel. Im Allgemeinen bei niederm Barometer und vorherrschenden Südwestwinden gelind und stürmisch, wenig Schnee und Kälte, aber mehr Regentage und nasser als Oktober.

Anzeigen.

6952.53. (3c) Sonnabend den 6. November

Zweites Conzert

des Klavier-Virtuosen

Theodor Krausse,

im Saale des kgl. Odeons.

Programm: 1. Fantasie für das Pianoforte von Liszt. 2. Deklamation, vorgetragen von Herrn Lang. 4. a) Lob der Thränen von Liszt; b) Rapsodie vom Conzertgeber. 4. Zwei Lieder, vorgetragen von Frln. Zehetmayer. 5. (Auf Verlangen) Variationi di Bravoura, komp. und vorgetr. vom Conzertgeber. 6. Gedicht von Saphir, gesprochen von Frln. Antonia Goßler. 7. »Mein Herz, ich will dich fragen,“ Lied von Rücken, vorgetragen von Frln. Werthmüller. 8. Freie Fantasie für Pianoforte über irgend anzugebende Themas.

Das verehrliche kunstsinnige Publikum ersucht der Conzertgeber, Themas an der Kasse niederzulegen.

Billets à 1 Gulden sind in den Musikalienhandlungen der Herren Falter und Sohn und J. Aibl und Abends an der Kassa zu haben.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Kassaeröffnung 6 Uhr.

7036. Heute Samstag produzirt sich die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Café Schafroth ehemals de Crignis in der Dienersgasse. Anfang halb 8 Uhr. Hiezu ladet ergebenst ein:

Schafroth, Kaffetier.

7033. Eine vollständige Wirthschaftseinrichtung ist zu verkaufen. Das Uebr.

Prater.

7037.38. (2a) Die sich neugebildete Musikgesellschaft

à la Resch

produzirt sich morgen Sonntag den 7. November und ladet hiezu ergebenst ein:

Anfang halb 4 Uhr.
Eintritt für Herren 6 kr.

Gruber, Gastgeber.

7039. Heute Samstag den 6. November musikalische Unterhaltung des

Oktett-Musik-Vereins

in der Gastwirthschaft zum Jägerhorn am Schrannenplatz, wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 8 Uhr.

Adolph Höckerer.

7040. Heute Samstag produzirt sich der Sextettmusik- und Sängerverein unter dem Titel die

fröhliche Harmonie

im Gasthause zum Kaltenegger, wozu unter Zusicherung reeller Bedienung an Speisen und Getränke höflichst eingeladen wird.

6995. Am 6. November 1847 Vormittags 10 Uhr wird auf dem k. Oberst-Hofmarschall-Stabs-Bureau eine Partie abgenutztes Damast- und Leinenzeug gegen Baarzahlung versteigert.

7032. Im vergangenen Monat Oktober kam ein mehr weiß- als schwarzfärbiger kleiner Wachtelhund, männlichen Geschlechts, abhanden. Einen Gulden Belohnung dem, der ihn zurückbringt. Das Uebr.

6968. Gründlichen **Unterricht** in der

französischen und englischen Sprache

ertheilt der Unterzeichnete nach einer äußerst leichten und schnell faßlichen Methode.

Honorar per Stunde { für 1 Person allein . . 30 kr. / bei 2 Personen, für jede . 15 kr. / „ 3 „ „ „ . 10 kr. / „ 4 „ „ „ . 8 kr.

Wer Theilnehmer wünscht, läßt sich vormerken bei ***Borchard*, Sprachlehrer.**

***Windenmachergasse Nro. 4*, 2 Stiegen links.**

Bräuhaus-Verpachtung.

6858.60. (3c) Das Kleinische Brau-Haus zu Zirndorf, 3/4 Stunden von Fürth und 1 1/2 Stunde von Nürnberg entfernt, mit der Branntweinbrennerei und Essig-Fabrik wird

Montag den 15. November

Vormittags an die Meistbietenden salva ratificatione im Zirndorfer Brauhaus selbst auf längere Zeit verpachtet.

Auf Verlangen der Pächter werden von den vorhandenen 200 Tagwerk Grundstücken so viel mit in den Pacht gegeben, als der schwunghafte Betrieb der Gewerbe wünschenswerth macht. Bisher wurden 1600 Schäffel Gerste zum braunen und 500 Schäffel zum weißen Bier verwendet und die Essigfabrik erfreut sich eines grossen Absatzes.

Diese seit vielen Jahren in ausgezeichnetem Betriebe stehenden Geschäfte lassen hoffen, daß solide kautionsfähige Pachtlustige sich bei der Verpachtung einfinden werden. Nähere Aufschlüsse theilt auf Verlangen Verwalter Moser in Zirndorf mit.

A. Grobes Methode

zur Bereitung eines reinen, kräftigen, lieblich und sehr wohlschmeckenden Kaffe's, die schon in der Landbötin und dem hiesigen Tagblatte zweimal ausführlicher besprochen worden. — Meiner anderweitigen Berufs-Geschäfte wegen kann ich mich hier in München nur noch kurze Zeit aufhalten; es wäre mir deßhalb lieb, wenn diejenigen geehrten hiesigen Einwohner, die auf obige Methode zu reflektiren geneigt wären, sich spätestens binnen 14 Tagen bei mir zu melden. (Dieß ist hier meine letzte Anzeige.)

8023. **A. Grobe,**
Theatinerstraße Nr. 3 im 2. St. links.

6982.84 (3b) Ein schwarzer glatthaariger Hühnerhund mit weißer Brust ist in letzter Woche abhanden gekommen. Derselbe trug auf einem Halsband, welches in zwei durchgezogenen Ringen endete, das Polizeizeichen Nro. 570. Wer Auskunft über diesen Hund zu ertheilen vermag, wird ersucht, davon in der Ottostrasse Nro. 5 über 2 Stiegen gefälligst Nachricht geben zu wollen.

6960.63. (4b) Pferde zu verkaufen. Ein Dunkelfuchs, ein Schimmel und zwei Braunen, ungefähr 16 Fäuste messend, von 5 bis 9 Jahre alt, gute, vertraute, rasche und zu jedem Gebrauche geeignete Thiere werden zu billigen Preisen unter Garantieleistung verkauft. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

0808.70. (3c) Ein nußbaumenes, zugleich als Wiege eingerichtetes Kinderbettstätchen ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

6835.46. (12b) Man sucht einen Theilnehmer an einer englischen Stunde. Türkenstraße Nr. 62 1/2 über 3 Stiegen.

6989. Ein junger mit guten Zeugnissen versehener Mann sucht als Kellner einen Platz. Das Uebr.

7008.10. (3a) Ein kleines drei Viertel Jahr altes griechisches Hündchen männlichen Geschlechts wird wegen Abreise billig verkauft. D. Ueb.

7007. Es wird gegen billiges Honorar von 8. Nov. angefangen in allen schönen Handarbeiten als auch in der französischen Sprache gründlicher Unterricht ertheilt. Das Nähere in der Schützenstraße Nro. 16/b zu ebner Erde.

7027. Es werden 200 fl. sogleich abzulösen gesucht. Das Uebr.

7024.26. (3a) Ein eisernes Schwungrad, 6 Fuß im Durchmesser, ist zu verkaufen und Sendlingergasse Nr. 67 über 3 Stiegen zu sehen.

7022. Es sind noch eine Anzahl gut erhaltene Bilder-Rahmen von Kirschbaumholz, 16 Zoll Höhe, 13 1/2 Zoll Breite, à 10 kr. zu verkaufen. Fürstenstraße Nr. 8/e über 3 Stiegen.

Zimmer-Vermiethung.

7019.21. (3a) In der Rumforderstraße Nr. 8 sind 2 freundliche Zimmer, ineinander gehend, mit der Aussicht ins Gebirg, und ein Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege daselbst.

7017. Theresienstraße Nr. 5 ist ein Zimmer zu vermiethen und beim Wirth daselbst zu erfragen.

0938.89. (3b) Die beliebten Sulzbacher Hauskalender und Kalender für kathol. Christen sind erschienen, welche zur gefälligen Abnahme empfiehlt **Michael Fuchs,**
Hofbuchbinder.

7828.29. (2a) Im Taschenthurmgäßchen Nr. 3 vornheraus über 2 Stiegen ist ein ganz schönes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich oder bis 1. November zu vermiethen.

7035. Wer am vergangenen Donnerstag Abends beim Franziskanerwirth einen braunen Paletot gegen Zurücklassung eines grünen mitnahm, wolle denselben Prannersgasse Nr. 17 über 3 Stiegen vornheraus wieder abgeben.

7054. Theaterstraße Nr. 52 über 1 Stiege nächst dem Isarthor werden mehrere ganz gut erhaltene Stühle und Kanape zu äußerst billigen Preisen verkauft.

6947.48. (2b) Ein sehr gut erhaltenes nußbaumhölzernes Fortepiano mit 6 Oktaven ist billig zu verkaufen, Rindermarkt Nro. 7 zweiter Aufgang eine Stiege rechts.

Einlauf.

815. Die Augsburger-Blätter zeigen die Zeit der Beleuchtung Abends der Art öffentlich an, daß sie die Stunden angeben, wenn die Straßenlaternen angezündet werden und wenn sie verlöschen dürfen. Dieß verdiente Nachahmung, um sich darnach einrichten zu können.

816. Auf die Einsendung mit X. gezeichnet von einer unbekannten „Landsmännin“ haben wir zu bemerken, daß die größte Zahl der Künstler und Künstlerinnen die Journalistik stets zu ignoriren sich den Anschein geben und (albern genug) sich sogar damit brüsten, keine Journale zu lesen. Uebrigens leben die Künstler von der Kunst und die Literaten von der Literatur.

817. Bei dem vor Kurzem die Ketterlwirthschaft bezogenen Joseph Ströhl wird man mit gutem alten Planeggerbier und billigen geschmackvollen Speisen durch eine freundliche Kellnerin bedient; worauf mehrere Gäste guten Stoffes und guter Küche aufmerksam machen.

818. An einem Laden in der Salvatorstraße steht auf einer Tafel neben einem Glockenzug mit großen Buchstaben: „Man bittet, an der Glocke zu läuten.“ Ei der Tausend, hat etwa schon Jemand an dem Antritt geläutet? — Ebenso ist in einem Hofraum zu lesen: „diese Thüre ersucht man, zu zu machen.“ Ob wohl die Thüre diese höfliche Zumuthung befolgen wird? — Unsere Landbötin macht gegenwärtig eine Sammlung für eine preßhafte Wittwe. Ist vermuthlich eine Redakteurswittwe.

819. Man schreibt: Es ist über alle Grenzen, was heut zu Tage für Buchstaben in den Büchern, Zeitungen und Firmen ꝛc. zum Vorschein kommen, bei welchen Neuigkeitserscheinungen keine gesunde Vernunft ins Leben tritt. Denn dieß sind mit Wahrheit gesagt, solche Erzeugnisse, welche mit sammt genossenen Studium und Zeitversäumniß bereits nicht kennbar, noch weniger zu lesen vermögend. Arbeitet lieber nach dem alten Styl, dann kommt ihr eher auf ein Ziel.

820. Der Weg in die Fürstenfeldergasse von der Sattlergasse an bis an die Kaufingergasse anstoßend, dürfte in Bälde ausgebessert werden, denn dort ists für schweres Fuhrwerk äußerst Gefahr drohend. (Und erst die Trottoirs!!)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: de Lessert und v. Bellecourt von Paris. Bohl, Priv. von Eisenach. Signoretti, Propr. von Turin. Dr. Meyersohn von Aschaffenburg. Huffmann, Kfm. von Werden.

(Hôtel Maulick.) (Herren: Baron v. Neurath, Legationsrath mit Familie und Bedienung von Stuttgart. Reckum von Louisenthal und Fuld von Frankfurt a/M., Kflte. Gerard, Rent. mit Gattin von Paris. Graf und Gräfin v. Pontois mit Bedienung von Paris, Thönen, Kfm. von Elberfeld.

(Bl. Traube.) Herren: v. Herzog, kgl. Revierförster von Ellerbrunn. Ruland, k. Ober-Ingenieur von Nürnberg. Reiniger aus Mailand und Hupfeld von Frankfurt a/M., Kflte. Daumann, Goldarbeiter von Erdina. Palme, Kaufm. von Theresienthal. Schmidt, Stadt-Pfarrer von Pfaffenhofen an der Iller. Frau Baronin v. Linden und Frln. v. Hunoltstein von Stuttgart. Frau v. Anelvesky, Part. aus Baden. Westel, Goldarbeiter von Wien.

(Stachus.) Herren: Müller von Bamberg und Raum von Hersbruck, Kflte. Westphal, Architekt von Lüneburg. Müller, Kfm. mit Frau von Reuter. Werrmann und Koppert, Studenten von Rorschach. Bremme, Sekretär von Petersburg. Reinecker, Kfm. von Stuttgart. Merz, Architekt von Leonberg. Schwab, Student von Bamberg. Kaufmann, Fabrik. von Petersfeld.

Oberpollinger.) Herren: Heim, kgl. Landgerichts-Assessor mit Familie von Göggingen. Schipper, Kfm. von Stuttgart. Memminger, Pfarrer von Huthenwang. Wittmann, Priv. von Bruck. Tyroff, Student von Nürnberg. Höflmeir, Gastwirth von Zangenhausen. Röhring von Bamberg und Loches von St. Gallen, Studenten Rupprecht und Trinkler, Kflte. von Oettingen. Eckert, kgl. Kontrolleursgattin von Laufen. Wassermann, Kfm. von Harburg. Vötterl, Alumnus von Laufen. Spüngler, Badinhaber von Augsburg. Demmeler von Kempten und Sailer von Lindau, Kflte. Jung, Student von Türkheim. Forstner, Dr. Med. von Mindlheim. Häuslmeir, Lehramtskandidat von Freising.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 309. 7. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. Engelbert. Protest. Reform. — Kgl. Hoftheater: „Der Antheil des Teufels," Oper von Auber. — Musik à la Gungl im Buttermelchergarten. — Musik à la Resch im Prater. — Die Wanderer im kleinen Rosengarten. — Die Fröhlichkeit im Zweibrückensaale. — Die fröhliche Harmonie in der goldenen Ente. — Der Oktett-Verein zu den 4 Jahreszeiten. — Musik in der städtischen Trinkstube. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

* Wie in Nr. 306 bereits bemerkt, hat die Kammer der Abgeordneten Se. Maj. den König allerehrfurchtsvollst gebeten, das System der Waage anstatt des Maaßes in den Mühlen in besondere Erwägung zu ziehen. Nach unserer Meinung wäre es gut, das System der Waage beim Ein- und Verkaufe aller Getreidsorten allgemein, also auch an den Schrannen, einzuführen. — Mit mechanischen Waagen, wie sie jetzt in großer Vollkommenheit gefertigt werden, könnte man mit genauer und mit viel weniger Getreidverplitterung manipuliren, als es mit dem bei uns üblichen Messen, Abstreichen ꝛc. der Fall ist.

** München. Am Freitag Nachmittags wurde die erste Probefahrt mit einer Lokomotive auf der neuen Eisenbahnstraße bis zur vormaligen Schießstätte gemacht und wird diese Strecke dieser Tage allgemein befahren werden.

In Betreff der Verwaltung der Universitätspolizey unserer Haupt- und Residenzstadt hat Se. Maj. der König laut Reskript vom 2. d. Mts. unter Anderm zu bestimmen geruht, daß 1) die polizeiliche Behandlung der Studentenangelegenheiten, soweit hiebei ein kommissionelles Verfahren Platz greift, insbesondere die Führung der einschlägigen Untersuchungen ꝛc. fortan nicht mehr in den Geschäftsbureaus der Polizeidirektion, sondern in einem hiefür besonders einzurichtenden Lokale des Universitätsgebäudes zu geschehen haben. 2) Diese Geschäfte werden einem gehörig qualifizirten Funktionär übertragen, welcher von der k. Polizeydirektion in Benehmen mit dem Universitäts-Ministerial-Commissär und dem Universitätssenate aus der Klasse der geprüften Rechtskandidaten zu wählen ist, und der Bestätigung des kgl. Ministeriums für Kirchen- und Schulangelegenheiten unterliegt. 3) Derselbe hat für die Dauer seiner Funktion den Rang, Titel ꝛc. eines Polizei-Aktuars. 4) Die Aburtheilung nach geführten Untersuchungen und sonstiger Studentenangelegenheiten bleibt jedoch wie früher, dem k. Universitäts-Polizei-Direktorium anheimgestellt.

☞ Gegenwärtig erregt allenthalben das Schicksal des Advokaten Dr. Beseler hohes Interesse, der seiner ächt deutschen Gesinnung die Stelle und Praxis als Advokat zum Opfer brachte. Da Se. Maj. der König Ludwig Teutschland voranging und die Genehmigung zur Sammlung von Beiträgen für den hochsinnigen Beseler in seinen Landen ertheilte, welchem Rufe bereits Nürnberg durch Gründung eines Central-Comitès folgte, so dürfte dieß in unserer Haupt- und Residenzstadt den Freunden des Rechts und der Wahrheit ein Sporn seyn, zur That zu schreiten, das heißt, durch Gründung eines Filial-Comitès das die eingehenden Beiträge in Empfang nimmt. Also auf, frisch und hochsinnigen Herzens ans Werk. Ein Bürger Münchens W. Z., welcher stets bei derlei Gelegenheiten rühmlich vrleuchtet, übergab uns als Anfang einen Ducaten.

Tageslügen.

*** Bei einem Festessen von Musikern haben zwei berühmte Kapellmeister, um ihr angegebenes Gehör nicht zu verbeissen, den Braten mit Stimmgabeln zu sich genommen.

*** Die zwei in München anwesenden Perser sollen nur in der Absicht hieher gereist seyn, um die berühmten Mauern zu sehen, innerhalb welcher die beyden Reisenden: Eisele und Beisele das Licht der Welt erblickten.

*** Die beyden Perser haben eine genaue Zeichnung nebst Plan vom Färbergraben aufgenommen, um in der Hauptstadt ihres Landes als ersten Verschönerungsversuch eine Gasse nach diesem Muster anzulegen.

*** Die beyden Perser fürchten, wenn sie von den Wundern Münchens in der Heimath erzählen, werde man ihnen schwerlich Glauben schenken, namentlich meinen sie, dürften sie nach einer Beschreibung vom Münchner-Pflaster als die ärgsten Aufschneider betrachtet werden.

*** Einer von den beyden Persern ist in Folge der starken Strassen-Beleuchtung dahier auf einem Auge erblindet.

*** Die beyden Perser beabsichtigen auf ihrer Reise durch Teutschland einen Hofnarren für den grossen Schach zu engagiren, weil sich im ganzen Orient Niemand dazu hergeben will. Von Teutschland aber sollen ihnen schon die verschiedensten Anträge gemachtworden sein.

*** Die beyden Perser hatten gestern eine Audienz beym ewigen Hochzeiter um sich über die statistischen Verhältnisse der schönen Mädchen in München zu erkundigen. Sie erfuhren die günstigsten Berichte, bedauerten aber für die Interessen ihres Beherrschers nichts daraus erzielen zu können.

*** Unter den bedeutenden Einkäufen der beyden Perser befinden sich auch die 600 vollständigen übrigen Exemplare des Bockblattes, und sie haben sich auch für die nächsten 25 Jahre auf eben so viele abonnirt. Dem Redakteur des Bockblattes steht der persische Sonnenorden in nächster Aussicht.

*** Am letzten Montag Nachts gegen ½10 Uhr beobachtete man mehrere Personen, welche wie bewußtlos und ganz regungslos auf dem Wege standen. Man fürchtete für ihr Leben als sie sich endlich glücklich wieder erholten: es war blos ein heftiger Anfall von Langweile, die sie sich bei dem ersten abonnirten Konzerte zugezogen.

*** Der 7merl des Landboten ist von den beyden Persern im Namen des Schah eingeladen worden künftiges Jahr nach Persien zu kommen, um daselbst die Verbesserungen des Oktoberfestes, die hier unbeachtet blieben, ins Werk zu setzen und die persischen Militärbeamten, welche bloß eine Tunika über den Leib haben, wo möglich noch zu vereinfachen.

Anzeigen.

Prater.

7037.38. (26) Die sich neugebildete Musikgesellschaft

à la Resch

produzirt sich heute Sonntag den 7. November und ladet hiezu ergebenst ein:

Anfang halb 4 Uhr.
Eintritt für Herren 6 kr.

Gruber, Gastgeber.

7065. Ein junger Mensch von 14—16 Jahren und guter Erziehung kann in ein offenes Handlungsgeschäft als Lehrling ohne Lehrgeld sogleich eintreten. Das Uebr.

6990. Heute Sonntag wird die Musikgesellschaft **Fröhlichkeit** sich im Zweibrückensaale produziren, wobei mehrere neue Gesangsstücke vorgetragen werden, wozu höflichst einladet:

Anfang halb 4 Uhr.

Die Fröhlichkeit.

7070. **Einladung.**

Heute Sonntag den 7. November ist Gesangunterhaltung von dem Quartett-Verein unter dem Titel die

„Wanderer"

im kleinen Rosengarten.

Anfang halb 4 Uhr.

7046. Heute Sonntag den 7. November findet Nachmittags 4 Uhr musikalische Unterhaltung in der

städtischen Trinkstube

vor dem Karlsthor statt, wozu ergebenst einladet: **Georg Moritz, Gastgeber.**

Privat-Musik-Verein.

7069. Montag den 8. November.

Production

Anfang 7 Uhr.

Münchener Liedertafel.

7030.31. (2a) Die auf Montag den 8. November anberaumte

Uebung

kann wegen eingetretener Hinderungen erst

Dienstag den 9. dieß

stattfinden. Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

7080. Heute Sonntag produzirt sich die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Saale des Buttermelchergartens, wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 4 Uhr.

Welker, Gastgeber.

7076. Heute Sonntag produzirt sich der Sextett-Verein unter dem Titel die

fröhliche Harmonie

im Saale zur goldenen Ente.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 3 kr.

7075. Heute Sonntag produzirt sich der städtische

Oktett-Streich-Musik-Vereins

im Cafe zu den vier Jahreszeiten, wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 8 Uhr.

Gasser, Kaffetier.

7076. Morgen Montag ist im Hayd'schen Kaffehaus im Thal Nr. 3

Harmoniemusik,

wozu höflichst eingeladen wird.

Auch wäre daselbst ein geräumiges Zimmer an eine Gesellschaft sogleich abzugeben.

Hayd, Kaffetier.

7043.45. (3a) In der städtischen Trinkstube vorm Karlsthor ist zu jeder Stunde nach der Karte zu speisen, auch ist von früh 5 Uhr so den ganzen Tag frischer Kaffe bereitet. Für gute Bedienung und billigen Preis wird bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet:

Georg Moritz, Gastgeber.

Auch ist ein Gesellschaftszimmer zu 60 Personen sogleich zu vergeben.

7066. Ein ächt griechischer Mantel ist billig zu verkaufen. Kaufingerstraße Nr. 15 beim Kürschner Bizthum.

Kunst-Anzeige.

6996.97. (2b) Montag den 8. dieses beginnt die Versteigerung des Gräflich v. Rechberg'schen Kunstnachlasses.

7061. Am Eingang in die Briennerstraße Nro. 1 ist eine schöne, neu hergerichtete Wohnung von 4, 5 oder 6 heizbaren Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres daselbst über 2 Stiegen.

7054. Zwei vollständige Pferdgeschirre, ein Schlitten, ein Baukwägerl und zwei Hundshütten sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

7056.57. (2a) Es sind frische Gold- und Silber-Fische angekommen, und zu haben am Obstmarkt Nr. 2 beim Stadt-Fischer Reiß.

7462. Ein junger mit den besten Zeugnissen versehner Mann, der sich überdieß auch vorzüglicher Empfehlungen zu erfreuen hätte, sucht bei einer Herrschaft als Bedienter oder sonst in einem Handlungs- oder Privathause als Ausgeher oder Hausknecht einen Plaz. Das Uebr.

7058.60. (3a) Es ist ein Privilegium auf Liqueur-Fabrikation zu billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Das Uebr.

7047.52. (6a) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Georgi die Wohnung im dritten Stocke zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden oder über 1 Stiege zu erfragen.

7073. Ein solider gebildeter Mann, welcher einige Monate hier zu verweilen gedenkt, sucht ein wohl meublirtes Zimmer und Schlafkabinet mit separatem Eingang parterre, im 1. oder 2. Stockwerk **im Hause einer gebildeten Familie, deren Kreise er sich anzuschliessen wünscht.** Wer diesem Wunsche zu genügen im Stande und Willens ist, wolle seine Adresse sub 7073 in die Expedition des Tagblattes baldigst abgeben.

7081.82. (2a) Künftigen Dienstag den 9. November Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden im Sterngarten nächst dem neuen Bahnhof egyptische Gänse, amerikanische Trompetengänse, amerikanische Dinnakelgänschen und Ringelgänschen, Schwanengänse und indische Schwanen gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu höflichst eingeladen wird.

7064. Ein großer gut erhaltener Reisekofer ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

7067. Ein Steinrödel (auch Gebirgs-Drossel, Tiroler Drossel genannt) wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

7008.10. (3b) Ein kleines drei Viertel Jahr altes griechisches Hündchen männlichen Geschlechts wird wegen Abreise billig verkauft. D. Ueb.

7063. **Namhafte Belohnung**

dem, welcher einen am 3. dieß abhanden gekommenen jungen männlichen Dachshund, schwarz und gelb gezeichnet, weißer Brust und mit einem an einer rothen Schnur hängenden Zeichen des k. Landgerichts Au versehen, zurückbring:, oder auch nur dessen Spur anzugeben weiß. D. Ue.

7053. Wegen Mangel an Platz ist ein Clavier billig zu verkaufen. Das Uebr.

7071. Am Freitag Abends ging von der Burggasse bis zur blauen Ente an der Roßschwemme eine goldene Uhrkette neuerer Façon verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen angemessenes Douceur in der blauen Ente abgeben.

7068. Ein Theilnehmer an einer französischen Lehrstunde wird gesucht. Und ferner werden 2 oder 3 Theilnehmerinnen an einer englischen Lehrstunde verlangt. Windenmachergasse Nro. 4 über 2 Stiegen links.

7042. Am vergangenen Donnerstag Abends wurde ein Shawl gefunden, derselbe kann im Thal bei Kaufmann Vogl abgeholt werden.

7055. Für einen Bräuer oder Weinhändler ist ein großer Keller für 60 fl. Miethe jährlich, sogleich abzugeben. Das Uebr.

Einlauf.

821. Der Artikel im Tagblatte Nr. 301 Seite 2360 über den nachtheiligen Obstverkauf, wo nur die Obstler und Salzstößler hergenommen werden, dabei aber vom Referenten die fremden Obstverkäufer nicht eingerechnet wurden, daher nachträglich zu erwähnen ist, warum wird bei dem Obstverkauf nicht ernstlicher nachgesehen, denn dreimal kann man täglich auf dem Viktualienmarkte von denen Fremden Zwetschgen finden, welche nicht als Schweinfutter verwendet werden sollten, vielweniger der Menschheit zum Genuß Preis zu geben.

822. (Weisheit eines Commis.) Nach der letzten Aufführung des Don Juan äußerte ein solcher: „Er bedaure die große Verstümmlung dieser Oper, denn der Don Juan sey von der Censur schrecklich zusammengestrichen worden!!„ Als nun Jemand Einwendung machte, rief der Commis höchst eifrig: „Ich weiß es ganz gewiß, ich war selbst in der Kammer, als Frhr. v. Closen die Masse Stellen herzeigte, die man im Don Juan gestrichen!“ (Vermeinte die Censurstreifen, welche der Abgeordnete mit einem Leporellozettel verglichen hatte. Dieß beweist, daß die Landtagsverhandlungen vom Publikum mitunter recht wacker aufgefaßt werden.)

823. Sehr gutes altes Planeggerbier ist noch zu haben bei Controlor in Nymphenburg.

824. Man schreibt: Als am Allerheiligentage Nachmittags die Geistlichkeit der St. Petrospfarrei den gewöhnlichen Umgang auf dem Freithofe um die Kirche hielt, dem eine Anzahl Gläubige laut betend sich anschloß, stellten sich ein paar junge Laffen, gegenüber dem offenen Kirchenportale auf und ließen die Prozession an sich vorüberziehen, dabei der Eine den Hut, der Andere die Kappe fest auf dem Kopfe behaltend. Diese absichtliche Lümmelhaftigkeit sollte gewiß den starken Geist bekunden, der in ihnen wohnt? Solche große Geister sind aber sehr kleinlaut, wenn Freund Hain bei ihnen anklopft.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Manlick.) Herren: v. Mickes, Rent. aus Ungarn. Gräfe, Kfm. von Leipzig. Phillippi und Abel, Kflte. von Frankfurt a/M. Obernwics, Priv. von Bucharest. Crevet, Rent. von Paris. Hedge, Rent. von Poston.

(Gold. Hahn.) Herren: Faltenbacher, Cand. Pharm. von Coburg. Guldmann, Kfm. von Harburg. Kramer, Schauspieler von Wien. Staudinger, Oekonom von Straubing. Dem. Lemberger, Priv. von Kirchdorf. Frln. Koch, Priv. von Wolnzach. Mad. Knauer, Priv. mit Tochter von Landshut.

(Bl. Traube.) Herren: Deliste, Kfm. von Konstanz. Peitmayer, k. Rentbeamter von Kötting. Stöger, k. Landrichter von Gieding. Freiherr v. Parfell mit Gattin und Dienerschaft von Greifenberg. Müller mit Familie von Schrobenhausen.

(Stachus.) Herren: Sternberg, Kfm. von Oettingen. Frln. Wech, Kleidermacherin von Augsburg. Krahmer, Priv. mit Frln. Schwester von Ueberkingen. Haberl, Gutsbesitzer von Ziegersdorf. Ulrich, Student von Regensburg. Benony, Stationsführer von Rosenheim. Sininger, Revierförster von Zwieslerswaldhaus.

(Oberpollinger.) Herren: Spirk, Kfm. von Starnberg. Borler, Mediz. von Kempten. Kinzelmann von Grönenbach und Hackspiel von Immenstadt, Cand. Philos. Anger, Priv. von Regensburg. Schlitt, Theolog von Limburg. Freudensprung, Rechtskandidat von Würzburg. Bauer, Polytechniker von Wunsiedel. Buchenberger, Stärkfabrikant von Memmingen. Bodermeir, Gerichtsdiener von Ebersberg. Chizalli, Rechtspraktikant aus Tirol. Pöppert, Korbhändler von Mindlheim. Waldhier, Tändler von Schrobenhausen. Hörmann, Käufler von Augsburg. Honer von Speichingen und Zepf von Türkheim, Uhrenhändler. Elsperger, Rechtspraktikant von Ansbach. Thom, Früchtenhändler von Munningen. Linsenmeir, Seifensieder von Oettingen. Frauenberger, Lebzelter und Distelberger, Handelsmann von Trostberg. Fisenlohr, Seifenfabrikant von Gmünd.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 310. 8. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. Godefried. Protest. 4 gekrönte Ritter. — Conzert des Hrn. Briccialdi im Saale des Museums. — Uebung der Bürger-Sänger-Zunft. — Im Privat-Musik-Verein Produktion. — Im Hayd'schen Kaffahaus (Thal Nr. 3) Musik. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

** München 7. Nov. Bei der am Samstag stattgefundenen k. Jagd auf Hasen in der Revier Allach wurden 1004 Stück Hasen geschossen. Die nächste kgl. Jagd ist Montag den 15. November auf Hochwild in der Revier Hechenkirchen.

** Wir hatten dieser Tage Gelegenheit in dem schönen Laden des Hrn. Drechslermeisters Edel in der Weinstraße einen eben fertiggewordenen prachtvollen Luster zu sehen, der ganz aus Hirschgeweihen gefertigt, und für den Jagdsaal eines hiesigen Adeligen bestimmt ist. Dieser sehr kunstvoll aus 30 der größten und ausgezeichnetsten Hirschgeweihen gearbeiteter Luster hält in drei Abstufungen gegen 300 Lichter und wird wahrscheinlich nach einigen Tagen in genanntem Laden zu sehen sein.

München. Die humoristische Vorlesung, welche Hr. Bertram am Sonnabend den resp. Mitgliedern der Gesellschaft des Museums zu geben die Freundlichkeit hatte, erregte die angenehmste Stimmung durch die Fülle des Humors und der geistvollen Witze, die der jugendliche Humorist in seinen Vorträgen ergoß. Die zwei Stunden entschwanden gleich wenigen Minuten der in froheste Laune versetzten Versammlung. Wir werden durch die Gefälligkeit des Hr. Bertram in den Besitz des Manuskriptes kommen und jene Vorlesungen in Bruchstücken unsern Lesern mittheilen.

** Ein Porträt unsers allbekannten wackern Bürgers Hrn. Krenkl zieht an den Auslage-Fenstern des Hofbuchbinders Hrn. Fuchs allgemein die Aufmerksamkeit und Neugierde an. Ganz stattlich und mit kühnem Muth blickt der wackere Mann in die Welt. — Am kommenden Mittwoch wird wieder eine öffentliche Cassationssitzung stattfinden, in welcher die Staats-Behörde gegen J. Weiß, Fruchthändler aus Landau, wegen Aufkauf von Getreide und Kartoffeln, und gegen L. Haas wegen Verkauf gefälschten Weines, inkriminirend auftritt.

☞ Musikfreunde beeilen wir aufmerksam zu machen, daß eine bedeutende musikalische Notabilität Herr Briccialdi auf der von Herrn Böhm neu erfundenen Flöte aus Metall, heute im Saale des Museums einen hohen Kunstgenuß bereiten wird. Auch der Erfinder wird den Virtuosen unterstützen.

(Eingesandt.) Möge doch dasjenige, was in dem Landboten Nr. 309 vom Landtage den 5. d. unter der Aufschrift die bayerische Geldfrage — so wahr gesagt wird, durch die dahier versammelten Stände des Reichs gehörig beherzigt werden, es sind keine leeren sondern inhaltsschwere Worte, es ist das Wort unsers allergnädigsten Königs und Herrn, der das traurige Loos so vieler Wittwen und Waisen und sonst betheiligten auf eine gerechte Weise allergnädigst berücksichtigt und huldreich helfen will. — Es wäre unverantwortlich, wenn verhältnißmäßig nur einige Männer diese gute Absicht des Monarchen so schonungslos vereiteln wollten.

** Schranne. Auf der letzten Schranne vom 6. Nov. fiel der Waizen um 7 kr., Korn stieg um 2 kr., Gerste fiel um 17 kr. und Haber stieg um 4 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 11,291 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 10,379 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 158,925 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	26 fl. 17 kr.	25 fl. 43 kr.	24 fl. 58 kr.
Korn:	17 fl. 13 kr.	16 fl. 43 kr.	16 fl. 9 kr.
Gerste:	13 fl. 50 kr.	13 fl. 20 kr.	12 fl. 48 kr.
Haber:	6 fl. 20 kr.	5 fl. 55 kr.	5 fl. 21 kr.

Anzeigen.

Münchener Liedertafel.

7030.31. (2b) Die auf Montag den 8. November anberaumte

Uebung

kann wegen eingetretener Hinderungen erst

Dienstag den 9. dieß

stattfinden. Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

Bürger-Sänger-Zunft

7094. Montag den 8. November

Uebung.

Anfang 8 Uhr Abends.

Die Vorsteher.

7043.45. (3b) In der städtischen Trinkstube vorm Karlsthor ist zu jeder Stunde nach der Karte zu speisen, auch ist von früh 5 Uhr so den ganzen Tag frischer Kaffe bereitet. Für gute Bedienung und billigen Preis wird bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet:

Georg Moritz, Gastgeber.

Auch ist ein Gesellschaftszimmer zu 60 Personen sogleich zu vergeben.

7077.79. (3a) Ein Geschäftsmann sucht gegen gute Versicherung und 5 prozentige Verzinsung 3—400 fl. aufzunehmen. D. Uebr.

7184.85. (2a) Es ist ganz frisch aus der herzoglichen leuchtenbergischen Jagdrevier Eichstädt eine große Auswahl von ausgezeichnet guten Schwarz-Wildpret, Hirsch-Wildpret, Fasanen und Hasen angekommen, und von der allerbesten Qualität zu haben, indem ich mich zu geneigter Abnahme empfehle:

Jos. Putscher,

bürgerl. Wildpretbändler, logirt im Küchelbäckergäßchen Nr. 3, meine Bude ist auf dem Viktualienmarkt vis à vis dem Kreider'schen Kaffehause.

7086. Ein ordentliches Mädchen, das gut Nähen kann wünscht Beschäftigung. Das Uebr.

7041. Wer den Betrieb eines rentablen Großverschleiß-Geschäftes auf eigene Rechnung zu übernehmen Lust hat und bei einigen Kenntnissen der Bäckerei oder Mühlerei ein Vermögen von 1500 fl. besitzt, kann das Nähere in der Expedition dieses Blattes erfahren.

7028.29. (2b) Im Taschenthurmgäßchen Nr. 3 vornheraus über 2 Stiegen ist ein ganz schönes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich oder bis 1. Dezember zu vermiethen.

7083. Ein ordentliches Mädchen, welches gut nähen kann und sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht kann sogleich einen Platz erhalten. D. Ue.

7072. Ein Darlehen von 6 — 700 fl. wird bei hinreichender Versicherung, gegen Rückzahlung von jährlichen 150 fl. und 5 procentiger Verzinsung gesucht. Das Uebr.

7058.60. (3b) Es ist ein Privilegium auf Liqueur-Fabrikation zu billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Das Uebr.

6835.46. (12e) Man sucht einen Theilnehmer an einer englischen Stunde. Türkenstraße Nr. 62 1/2 über 3 Stiegen.

7008.10. (3c) Ein kleines drei Viertel Jahr altes griechisches Hündchen männlichen Geschlechts wird wegen Abreise billig verkauft. D. Ueb.

6861.63. (3c) Eine Schuldverschreibung von 1000 fl. auf ein sehr lucratives Geschäft zu 5 pCt. verzinslich, kann unter sehr vortheilhaften Bedingungen abgelöst werden. Auf Verlangen kann das Kapital auch vergrössert und dasselbe in einzelnen Raten abgelöst werden. Die resp. Darleiher belieben die Adresse bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

6949.50. (2b) Ein gesittetes Mädchen oder eine desgleichen Wittwe von gesetztem Alter mit circa 3000 fl. Vermögen könnte eine entsprechende Versorgung finden. Mittheilungen unter der Adresse A. O. besorgt die Expedition dieses Blattes.

6332.37. (6b)

Die Prämien-Anleihe
des Großherzoglich Badischen Staates
über eine Summe von Vierzehn Millionen Gulden

aufgenommen zur Erbauung der Eisenbahn, ist vertheilt in 400,000 Original-Loose jedes à 35 fl. — und wird aus den Einkünften wieder getilgt. — Die Tilgung geschieht mittelst Prämien-Verloosungen, welche aus obigem Kapital, Zinsen und Zinses-Zinsen bestehend, zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragen und in nachfolgende einzelne Prämien und Gewinne vertheilt sind, nämlich: 14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40mal 5,000, 2mal 4,900, 58mal 4,000, 366mal 2,000, 1944mal 1,000, 1770mal 250 u. s. w.

Der geringste Gewinn, den jedes Loos, wenn es jetzt gezogen wird, erhalten muß, ist 42 fl. oder 24 Thlr. Pr. Cr. und dieser geringste Gewinn steigert sich bei den spätern Ziehungen bis auf 63 fl. oder 36 Thlr. preuß. Cour.

☞ Die bevorstehende nächste Verloosung findet am 30. November 1847 statt. ☜

Hiezu sind Original-Loose jederzeit billigst durch das unterzeichnete Handlungshaus zu beziehen.

Plan und Auskunft werden von uns gratis ertheilt, können auch bei der löblichen Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Auch wünschen wir noch in einigen Gegenden achtbare und solide Männer mit dem Verkauf zu beauftragen; wer dazu geneigt ist, beliebe uns sein Anerbieten schriftlich zu machen.

J. Bachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz am Rhein.

6982.84 (3c) Ein schwarzer glatthaariger Hühnerhund mit weißer Brust ist in letzter Woche abhanden gekommen. Derselbe trug auf einem Halsband, welches in zwei durchgezogenen Ringen endete, das Polizeizeichen Nro. 570. Wer Auskunft über diesen Hund zu ertheilen vermag, wird ersucht, davon in der Ottostrasse Nro. 5 über 2 Stiegen gefälligst Nachricht geben zu wollen.

6900.63. (4c) Pferde zu verkaufen. Ein Dunkelfuchs, ein Schimmel und zwei Braunen, ungefähr 16 Fäuste messend, von 5 bis 9 Jahre alt, gute, vertraute, rasche und zu jedem Gebrauche geeignete Thiere werden zu billigen Preisen unter Garantieleistung verkauft. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

7050.57. (2b) Es sind frische Gold- und Silber-Fische angekommen, und zu haben am Obstmarkt Nr. 2 beim Stadt-Fischer Reiß.

7081.82. (2b) Künftigen Dienstag den 9. November Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden im Sterngarten nächst dem neuen Bahnhof egyptische Gänse, amerikanische Trompetengänse, amerikanische Dirnakelgänschen und Ringelgänschen, Schwanengänse und indische Schwanen gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu höflichst eingeladen wird.

7003.5. (3b) Zur Anfertigung von Daguerreotypen für 2 bis 4 fl. scharf und schön; Silhouetten auf Papier u. Pfeifenköpfe, korrekt und billig; Radirungen in Glasfenster, als Wappen, Blumen, Thiere ꝛc., empfiehlt sich ganz ergebenst **G. J. Gille,**
Müllerstraße Nr. 22 über 3 St.

792.93. (2a) Trauben-Most die Maaß zu 24 kr. wird bei Unterzeichnetem verkauft.

Schimon,
Kaufingergasse Nr. 15.

6890.92. (3c) **Bekanntmachung.**

Freitag den 19. Nov. l. Js., Vormittags 9 Uhr werden bei der Armee-Montur-Depot-Kommission 1419 Ellen graue Futterleinwand, 472 braune und 749 schwarze Glanzschaffelle, 309 braune, 852 schwarze und 1455 rauhe Kalbfelle, 1720 Pfund ordinäres schwarzes und 446 Pf. zu Jägerlederwerk zugerichtetes Blankleder, 160 genärbte schwarze Rindshäute, 2000 Pf. sämisches-, 2296 Pf. Sohlen- und 8615 Pf. Lohgar-Leder öffentlich in Lieferung gegeben. Die Steigerer müssen Gewerbsberechtigte und mit Vermögens-Zeugnissen, die nicht über ein halbes Jahr ausgestellt sind, versehen sein.

München den 29. Okt. 1847.

6950.57 (2b) Zwei gesunde gutgehaltene und vertraute Zugpferde in eine Oekonomie besonders geeignet, sind billig zu verkaufen. D. U.

6664.65. (2b) Odeonsplatz Nr. 1 über 3 Stiegen ist ein schönes Zimmer nebst Alkofen mit oder ohne Meubel zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

7014.15. (2b) Beym Säcklermeister Billgradter in der Rosengasse können geübte Handschuh-Näherinnen anhaltende Beschäftigung finden.

7024.26. (3b) Ein eisernes Schwungrad, 6 Fuß im Durchmesser, ist zu verkaufen und Sendlingergasse Nr. 67 über 3 Stiegen zu sehen.

6978.77. (3b) Zwei Pferde, beide zum Reiten und zum Ein- oder Zweispännigfahren brauchbar, sind einzeln oder zusammen zu verkaufen. D. Ue.

Gestorbene in München.

Elise Maier, k. Sekretärswittwe, 82 J. a. — Urs. Remond, Forstmeisterswittwe, 54 J. a. — Magdalena Baber, Profosenswittwe, 92 J. a. — Theres Amper, Taglöhnerstochter von Wollnzach, 19 J. a. — Charlotte v. Geisweiler, Gutsbesitzerstochter von Neustadt an der Hardt, 18 J a. — Gertraud Erdt, Hoftheaterzimmermannsfrau, 59 J. a.

Einlauf.

825. Ein Reisender, welcher sich hier bei einem Graveur und Händler optischer Instrumente ohnfern des Gasthauses zum Hirschen 200 Stück Visitenkarten fertigen ließ, und solche nebst Kupferplatte auf 6 fl. 42 kr, behandelt hatte, erhielt bei der Ablieferung eine Note von 8 fl. 48 kr., welches ihn bewog, weitere derartige Bedürfnisse bei Herrn Graveur Seitz, Theatiner-Schwabingerstraße zu bestellen, wo-selbst er nicht nur sehr billig und reell, sondern auch mit schöner Ausstattung der Karten bedient wurde. Daher der Letztere Jedermann bestens empfohlen wird. Ein Mann der jede Unbilde zur Warnung Anderer ungerne verschweigt, aber Würdigkeit mit Vergnügen anerkennt und empfiehlt.

826. Obgleich dem Doktor Eisele der Schnee bereits Schuh hoh auf dem Kopfe liegt, wie Figura in den fliegenden Blättern zeigt, so ist er doch noch immer im leichten Frack gekleidet. Wird er für diesen Winter zu keinem Paletot kommen? Man ist für dessen Gesundheit besorgt. Einer und der Andere.

827. Sie! Daß mir Niemand mehr den N. . . r einen Leimsieder nennt, denn er tragt jetzt eine Gebirgsjoppe und geht auf die Jagd.

828. In einer noch denkbaren Zeit war am Eck des Teichlein'schen Hauses einmal eine Laterne, welche aber seit der Ladenverschönerung entfernt wurde; zwar mag sie überflüßig seyn, so lange der Laden nicht geschlossen wird, ist aber dieß der Fall, so ist eine gute Portion egyptische Finsterniß da, und man kann keinen Grund ausmitteln, warum diese Laterne kassirt wurde.

829. Daß nicht Alle von den Tausenden, die am Allerheiligentage den Friedhof besuchten, bei diesem Besuche auch von religiösen Empfindungen durchdrungen waren, konnte ein nur einigermaßen aufmerksamer Beobachter oft genug aus den Gesprächen der anwesenden Personen entnehmen. So äußerte ein zartes junges Dämchen eben, als sie beim Leichenhause vorüberging, zu ihrem Begleiter, einem süßduftenden jungen Herrn, daß sie unter allen Tänzen Ecossais am liebsten tanze. Die dachte gewiß nicht an die Todten; auch nicht an das Sterben!

Fremden-Anzeige.

(Hotel Maulik.) Herren: Thomas Conroy, Rent. mit Familie und Bedienung und Rudolph Conroy von Linna-Peru. Dobson, Rent. mit Bedienung aus England. Quier, Priv. von Augsburg Schäf, Priv. von Odessa. Lippmann von Offenbach, Siller von Montjoie, Pabst von Frankfurt a/M. und Döring von Würzburg, Kflte.

(Gold. Kreuz.) Herren: Graf v. Larose, k. b. Oberst mit Gemahlin und Bedienung von Würzburg. Stroff, Fabrikant von Mainz. Krempner Ingenieur von Wien. Mezzarini, Gutsbesitzer von Patrelli. Mad. Wimmer, Doktorsgattin und Mad. Fraunhofer, Posthaltersgattin von Altötting.

(Bl. Traube.) Herren: Trautner, Landtags-Deputirter von Steinfels. Albendorf, Kfm. von Solingen. Schmidt, Part. von Nürnberg.

(Oberpollinger.) Herren: Barrot, Schriftgießer von Frankfurt. Harles, Dr. Med. von Nürnberg. Wöhre, Goldarbeiter von Augsburg. Fetzler, Funktionär von Rothenbach. Reiner, Kupferschmiedstochter von Hechingen. Goßenz, Kfm. von Augsburg. Wirth, kgl. Landgerichtsdiener von Rain. Pfister, Student von Oberroth. Escheu, Student von Pfaffenhofen. Kempter, Dom-Organist von Augsburg. Mitzke, Commis von Nürnberg. Karth, Kfm. von Augsburg. Luckas, Kfm. von Frammersbach. Anwember, Cand. jur. von Speyer. Munk, bgl. Drechsler von Haunstetten. Landsberger, bgl. Metzger von Landsberg. Dassio, Magazinier von Schwabmünchen. Vogt, Student von Königsbach. Dauscher, Theolog von Kirchheimbolanden. Heck, Rechtskandidat von Huidenheim. Pfeiffer, Student von Steckweiler. Angelen, Kfm. von Augsburg. Neubrand, Hafnermeister von Mindelheim. Wagla, Gastwirth von Ingolstadt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 311. 9. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Theodorus. — Kgl. Hoftheater: Elisene, Ballet von Horschelt. Hierauf: (Zum Erstenmal:) Eigensinn, Lustspiel voll Benedix. — Uebung der Liedertafel. — Musik à la Gungl im Café München. — Die fröhliche Harmonie im weißen Hofbräuhaus. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

Bayerischer Landtag.

Am Sonnabend verhandelte die Kammer der Abgeordneten in 2 langen Sitzungen über die Theuerungsfrage. Sowohl von Seite der Abgeordneten, als des Ministertisches wurde diesem hochwichtigen Gegenstand die gründlichste Aufmerksamkeit gewidmet und die Kammer beschloß endlich, Se. Maj. den König zu bitten: 1) die Verordnung vom 30. Jänner 1813 unter Beibehaltung des Grundsatzes der Freiheit des Handels mit Getreide einer zeitgemäßen Revision zu unterstellen, dagegen aber alle späteren desfallsigen Verordnungen aufzuheben. 2) Die bestehenden Schrannenordnungen zum Behufe der Abstellung eingeschlichener Beschränkungen und Mißbräuche gleichfalls revidiren zu lassen. 3) Anzuordnen, daß jährlich genaue Erhebungen der Produktion an Cerealien und Nahrungsmitteln überhaupt hergestellt und veröffentlicht werde. 4) Auf gesetzlichem Wege angemessene Bestimmungen über die bürgerlichen und strafrechtlichen Folgen des Wuchers, des Scheinhandels und des muthwilligen Bankeroutirens zu erlassen. Ebenso wurden folgende 2 modifizirte Anträge der Antragsteller Edel und Lechner einstimmig angenommen: Se. Maj. der König möchten in hochherziger Fürsorge dahin zu wirken suchen, daß die Regierungen sämmtlicher Zollvereinsstaaten sich zu gemeinsamen Grundsätzen über Anwendung der nach der Zollordnung vom 17. Nov. 1837 zulässigen Ausfuhrbeschränkungen und Einfuhrbegünstigungen in Beziehung auf Getreide, Hülsenfrüchte, Mais, Mehl, Kartoffel, Reps, Brod und Reis auf die Dauer künftiger Theuerungszustände vereinigen. 2) durch Zurückbehaltung angemessener Reserven in Staatsmagazinen und Förderung von Gemeindenmagazinen den Bedarf in dringenden Nothfällen zu sichern.

München. Zur Zeit befindet sich das bekannte Mitglied der schleswig'schen Ständeversammlung, Hr. Landinspektor Tiedemann aus Dietmarschen, hier, um Sr. Maj. dem König und den Ständen für die Theilnahme, welche die Schleswig-Holsteiner in Bayern gefunden und fortwährend finden, zu danken. — Am Sonntag erschoß sich in einem Hause am Dultplatz ein Mann mit einer mit Wasser geladenen Pistole.

Die Augsburger Abdz. schreibt München 6. Nov. Auf der heutigen ziemlich besuchten Schranne sind mit Ausnahme des Korns alle Fruchtgattungen etwas gestiegen. Würtembergische Spekulanten kauften wieder en gros auf; ein einziger solcher Ehrenmann kaufte 700 Schäffel Weizen. Unter dessen wurde in der Kammer die Theuerungsfrage verhandelt!!

In diesem Monat November sind es 40 Jahre, daß die k. bayer. General-Zolladministration, bei Auflösung der königl. Landesdirektion von Bayern errichtet wurde und von den damals in das neue Kollegium berufenen Beamten befindet sich bei demselben noch ein einziges Mitglied am Leben und in vollkommener Thätigkeit, was bei keiner der zu gleicher Zeit geschaffenen übrigen Centralstellen der Fall ist.

* Die Eisenbahnhalle wird nun in den nächsten Tagen vollendet. Das Publikum strömt, den Prachtbau bewundernd, dahin und freuet sich darüber. Die armen Arbeiter aber, wovon mehrere ihr Leben einsetzen werden, wenn demnächst die letzte Halle aufgesetzt wird, müssen die herkömmliche Freude entbehren, einen Höhebaum (Hebbaum) zu erhalten.

†† Privatbriefen zu Folge starb am Donnerstag Abends 9 Uhr in Leipzig der große Componist Mendelsohn-Bartholdy.

Würtemberg. Den bei dem Ulmer Maikrawall verhafteten, ungefähr 191 Personen, sind am 2. dieß die Straferkenntniße eröffnet worden, welche sehr gelinde ausgefallen sind, der Höchstbetheiligte kam mit 4 Jahren Arbeitshaus davon.

(Theater) Donnerstag, 4. Nov. (zum ersten Mal) Der Rechnungsrath und seine Töchter Originallustspiel von Feldmann. — Ein Beamter, der sich seine drei Töchter vom Hals zu bringen sucht, bezweckt solches durch Anwendung einiger Audienzzufälle beym Minister, der ihn begünstigt. Das Stück hat neue, und höchst ergötzliche Situationen; z. B. Die Audienz, mit Persiflagen aller Art durchwürzt, die Hasenrechnung des Candidaten Geyser u. s. f. Wie Industrieritter in ein Gedränge, so mischten sich hier Zweideutigkeiten unter die Witze des Dialogs, welche das Stück um den besten Theil seines Erfolgs bestahlen. Wir hoffen, daß bei der nächsten Wiederholung diese entbehrlichen Auswüchse beseitigt sind. Der Verfasser wurde gerufen. Herr Lang war der Held des Abends. Die Herren Jost und Christen, auch die D. D. Seebach und Miller wirkten aufs wackerste mit. — Hienach die beiden Freier, von Vogt. Durch den günstigsten Effekt, welche diese Piece auch bey der letzten Wiederholung hervorbrachte, mag sich der Verfasser für den Sprung seiner „Vase“ für entschädigt halten. Freitag wurde das Weib aus dem Volke gegeben, worin Frln. Denker wieder den gewöhnlichen Triumph feierte.

Anzeigen.

7103. Heute Dienstag produzirt sich der Sextett-Verein unter dem Titel die

fröhliche Harmonie

in der Weißbierschenke des kgl. Hofbräuhauses, wozu ergebenst einladet:

Mühl, Bräumeister.

7100. Heute Dienstag den 9. Novemb. produzirt sich der städtische Musikverein

à la Gungl

im Café München vormals Hildebrand (Scheidel) in der Kaufingergasse Nr. 8, wozu seine ergebenste Einladung macht

G. Buschmann, Kaffetier.

MUSEUM.

7109. Samstag den 13. November Abends halb 7 Uhr

Conzert.

Die Vorsteher der Gesellschaft finden sich veranlaßt, an die Bestimmungen der Statuten (§. 12.) zu erinnern, wonach den unversorgten Söhnen von Mitgliedern der Besuch der Gesellschaft nur nach vollendetem achtzehnten Lebensjahre zugestanden werden kann.

Den Domestiquen, welche am Ende des Conzertes ihre Herrschaften erwarten, wird hiezu die Vorhalle vor dem Stiegenhause angewiesen; der Aufgang in das Letztere ist ihnen nicht gestattet.

Die Vorsteher.

7043.45. (3c) In der städtischen Trinkstube vorm Karlsthor ist zu jeder Stunde nach der Karte zu speisen, auch ist von früh 5 Uhr so den ganzen Tag frischer Kaffe bereitet. Für gute Bedienung und billigen Preis wird bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet:

Georg Moritz, Gastgeber.

Auch ist ein Gesellschaftszimmer zu 50 Personen sogleich zu vergeben.

7104. Von der alten Damenstiftsgasse bis an den Färbergraben ist ein langer Geldbeutel mit einer 10 fl. Banknote verloren gegangen. Man bittet um Abgabe gegen eine gute Belohnung bei der Expedition d. Bl.

7184.85. (2b) Es ist ganz frisch aus der herzoglichen leuchtenbergischen Jagdrevier Eichstädt eine große Auswahl von ausgezeichnet guten Schwarz-Wildpret, Hirsch-Wildpret, Fasanen und Hasen angekommen, und von der allerbesten Qualität zu haben, indem ich mich zu geneigter Abnahme empfehle:

Jos. Putscher,

bürgerl. Wildpretbändler, logirt im Küchelbäckergäßchen Nr. 3, meine Bude ist auf dem Viktualienmarkt vis à vis dem Kreider'schen Kaffehause.

7088. In der Adalbertstraße Nr. 5 ist eine kleine Wohnung sogleich zu beziehen.

7087. **Bekanntmachung.**

In der Verlassenschaft des Georg Mayer, Verwalter des v. Maffei'schen Bräuhauses zum Koppler wird künftigen

Donnerstag den 11. d. Mts.

von 9 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr der Rücklaß in der Promenadestraße Nr. 13 über 1 St. gerichtlich versteigert.

Derselbe besteht in einer sehr gut erhaltenen Mobiliar-Einrichtung, Bett- und Leibwäsche, seidenen Sacktüchern, Kleidern, goldenen Vorsteknadeln, Ringen, Lorgnetten, Oelgemälden, Büsten von Gyps, zwei Doppelgewehren und zwei Pistolen.

Der Aufwurf der Pretiosen beginnt um 10 1/2 Uhr, der Gemälde und Büsten Nachmittags 2 Uhr.

Am 6. November 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor.
Barth.
Sengel.

Privat-Tanz-Unterricht.

7089.91. (3a) Der Unterzeichnete empfiehlt sich, Unterricht in allen jetzt üblichen Tänzen zu ertheilen. Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

F. Kammel,
kgl. Hoftänzer und Tanzlehrer.

Gasthaus-Empfehlung.

7099. Die Anfrage vom 3. l. Mts. in Nr. 305 des Münchner Tagblattes Einl. Nr. 801 veranlaßt die unterzeichnete Massakuratel, das unterm 23. Juli v. Js. zur Verwaltung übernommene und seitdem ganz neu eingerichtete Bräuerei- und Weingastgeberanwesen in Erding (zum Ler und in neuester Zeit auch häufig nach den mit der Verwaltung belasteten vier Ausschußmitgliedern scherzweise zu den 4 Martyrern genannt) unter Zusicherung der reelsten und billigsten Bedienung den geehrten Herren Reisenden aus allen Ständen zu empfehlen.

Erding den 6. November 1847.

Jos. Wach'sche
Gantmassa-Verwaltung.

792.93. (2b) Trauben-Most die Maaß zu 21 kr. wird bei Unterzeichnetem verkauft.

Schimon,
Kaufingergasse Nr. 15.

7095.97. (3a) Bei einer guten Familie in der Briennerstraße Nr. 41 (Gartenhintergebäude im 1. Stock) ist eine billige Wohnung mit oder ohne Kost für einen oder zwei Studierende oder Eleven der Akademie sogleich zu erhalten.

Die Plaqué-Waaren-Fabrik
von
Steurer & Held in Nürnberg

beehrt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum andurch mitzutheilen, daß sie ein reichhaltiges Lager ihrer Silber-Plaqué-Waaren in München bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32,

etablirt hat. Daselbst sind nunmehr die gangbarsten Artikel, als Leuchter, Hand- u. Armleuchter, Essig- und Oelgestelle, Rechauds, Kaffe-, Thee- und Rahmkannen, Theekessel, Brodkörbe ꝛc. ꝛc. in vorzüglicher Qualität zu **festen Fabrikpreisen** zu haben, und Bestellungen auf in dieses Fach einschlagende andere Gegenstände werden ebenfalls daselbst entgegengenommen. 6851.52. (2b)

Zimmer-Vermiethung.

7019.21. (3b) In der Rumforderstraße Nr. 8 sind 2 freundliche Zimmer, ineinander gehend, mit der Aussicht ins Gebirg, und ein Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege daselbst.

Englischer Unterricht

wird von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer ertheilt, die Lehrstunde zu 24 kr. Näheres Nro. 2. Utzschneiderstraße parterre links.

Ebendaselbst wird auch eine Theilnehmerin zu einer wöchentlich dreimal stattfindenden englischen Lehrstunde gesucht.

7105. Ein Mädchen, nicht von hier, kath. Religion, sucht als Stubenmädchen oder Köchin einen Dienst, selbe ist in allen weiblichen Handarbeiten bewandert und versieht auch die häuslichen Geschäfte; auch hat sie sehr gute Sitten-Zeugnisse von ihren früheren Herrschaften aufzuweisen und könnte sogleich einstehen. D. Ue.

7077.79. (3b) Ein Geschäftsmann sucht gegen gute Versicherung und 5 prozentige Verzinsung 3—400 fl. aufzunehmen. D. Uebr.

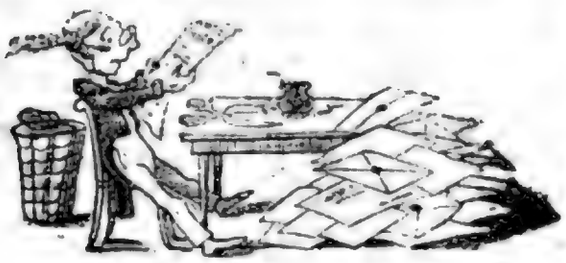
0900.65. (4b) Pferde zu verkaufen. Ein Dunkelfuchs, ein Schimmel und zwei Braunen, ungefähr 16 Fäuste messend, von 5 bis 9 Jahre alt, gute, vertraute, rasche und zu jedem Gebrauche geeignete Thiere werden zu billigen Preisen unter Garantieleistung verkauft. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

7024.26. (3c) Ein eisernes Schwungrad, 6 Fuß im Durchmesser, ist zu verkaufen und Sendlingergasse Nr. 67 über 3 Stiegen zu sehen.

7047.52. (6b) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Georgi die Wohnung im dritten Stocke zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden oder über 1 Stiege zu erfragen.

7101-2. (2a) Ein junger gebildeter Mann, der mehrere Jahre auf Universität studirte und sich dem Lehrfache gewidmet, sucht als Hauslehrer oder Erzieher eine Stelle unter billigen Bedingungen. Das Uebr.

7098. Ein im schönsten Theile der Stadt gelegenes Oekonomiegut mit schönen Gebäulichkeiten, großem Hofraum und Garten, 22 Melkkühen, 2 Pferden, Baumannsfahrnissen ꝛc. nebst vielen Wiesen und Aengern ist ohne Unterhändler billig zu verkaufen. Das Uebr.



Einlauf.

830. Der eine tägliche Gast — später wird sein Name erfolgen, — der so fein die zarten Seiten der Koller'schen Zechstube zu spielen sich bemühte, möge seine nassen Ohren erst trocknen und dann den Schnabel öffnen! —! —! — Ihre genialen Absichten — von wegen den Küchenbesuch, — wurden von der braven Köchin wohl richtig aufgefaßt, deßhalb auch die pikante Zurechtweisung, die man sonst nur Buben zu Theil werden läßt. Und — Jeder fege vor seiner Thür!

831. (Ein Merkel auf's Hirn für Herrn W . . . . .) Es kann nichts Nichtigeres und weniger Berücksichtigungswerthes geben, als eine im Zustande der Trunkenheit begangene rohe Handlung eben mit dem Rausche beschönigen zu wollen. Abgesehen davon, daß das Sichvolltrinken an und für sich schon aus moralisch und physikalischen Gründen strafwürdig ist, weil dadurch einerseits der Mensch sich unter die Thiere herabwürdiget, anderseits die eigene Gesundheit untergräbt; so sollte wenigstens der Mensch, den die selbstige Erfahrung bereits belehrte, daß er im trunkenen Zustande stets excessiv und ein Schwein ist, sich dieses Lasters enthalten.

832. Rapport. Gestern fremd. Heute Vormittag Bazar oder Mittag 1 Uhr am 6. 4. 3. Nachmittag ohne und Abends Theater. Die Parole „Bertha." †

833. Weil man immer Warnungs-Tafeln proponirt, so wäre eine solche gar nicht überflüßig vor dem Gottesacker; erstens, ob man durch denselben rauchen darf, und dann zweitens eine Warnung, daß jetzt Niemand vom Leichenhause durch das Seitenthor auf die Straße gelangen kann.

834. Wenn eine Frau Conditorin nicht haben will, daß man in ihrem Zimmer raucht, so soll sie entweder eine Tafel anbringen, worauf es steht, daß höflichst gebeten wird, hier das Rauchen zu unterlassen, oder sie soll den Fremden, die aus andern Städten kommen, und nicht mit den Lokal-Verhältnissen Münchens bekannt sind, eine für ihren Stand gebührende Aufforderung resp. Bekanntmachung geben. und nicht so roh hinsagen, wie es die Münchener Radiweiber thun. Ein Fremder.

835. Wenn man überall den Eifer sieht, gute Trottoirs herzustellen, so sollte sich dieser Eifer auch besonders auf die Sendlingergasse und das Thal erstrecken, da diese beiden Strassen sehr gangbar sind, aber das Pflaster etwas zu schlecht.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Focll, Ergänzungsrichter von Landau in der Pfalz. Obermeyer, Banquier von Augsburg. Baron Rothschild mit Bedienung von Wien. Neumann, Mechaniker von Aachen. Landmann, Kfm. von Frankfurt. Stursberg, Kfm. von Mannheim. Wolff, Kfm. von Cöln.

(Hôtel Maulick.) Baron v. Billing, Gutsbesitzer mit Bedienung aus Preußen. v. Bauer, Kfm. von Lennep. Meier, Kfm. von Frankfurt a/M. Houne, Priv. von Bremen. Balfour, Rent. von London.

(Gold. Hahn.) Herren: Jäcklin Landamtmann mit Gemahlin von Chur. Ackermann, Kaufm. aus dem Kanton Argau. Schneis, Rechtspraktikant von Regensburg. Schärf, Priv. von Wien.

(Stachus.) Herren: Ottmann, Bräuer von Waltershausen. Meinberger, Kfm. von Nürnberg. Kempter, Goldarbeiter von Wangen. Fischer, Priv. von Augsburg. Adelmann, Student von München. Gerber, Fabrikant von Meinhardt. Stuger, Priv. von Stettin. Fischer, Kfm. von Stuttgart.

(Oberpollinger.) Herren: Birmer, Stud. von Bamberg. Dr. Fechter, Stadtvikar von Sigmaringen. Schreiner, Accessist von Bamberg. Didier Gutsbesitzer von Landstuhl. Stießberger, Hutfabrikant vor Maßing. Morgenroth, Gewehrfabrikant von Sichl. Florl, von Straubing, Maisel von Bayreuth und Wülfert von Bamberg, Studenten. Wilke, Goldschläger von Augsburg. Bail, Fabrikant von Oettingen. Kopf, Müllersfrau von Mickhausen. Jung, Gastgeber von Augsburg. Lutz, Bürgermeister von Rain. Donder, Priv. von Neuburg. Bergmüller, Bräuer von Burgheim. Benz, Architekt von Hamburg. v. Hanemann, k. Oberlieutenants-Gattin von Augsburg. Rechl, Stud. von Spalt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 312. 10. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tagskalender: Kathol. Andr. Protest. Probus. — Im Gasthaus zum Jägerhorn am Schrannenplatz Quartett-Verein. — Beim Singlspieler die fröhliche Harmonie. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

†* Auch ein Wort zur Geld-Frage.

Außer Bayern giebt es keinen Staat, der einer so hochherzigen Idee fähig gewesen wäre, in Erwägung der gegenwärtigen Zeitverhältnisse, die Zinsen der Staatsschuld von $3\frac{1}{2}$ auf 4 pCt. erhöhen zu wollen und zwar hauptsächlich in gerechter Berücksichtigung, daß die bayerischen Staatsgläubiger zur Zeit des Geld-Ueberflußes einer Herabsetzung des Zinsfußes von 4 auf $3\frac{1}{2}$ sich bereitwillig unterworfen haben. Gegen diese edle Absicht, haben sich zwar von mehreren Seiten, Stimmen erhoben, die jedoch sicherlich keinen Einfluß ausüben werden, da sie von Seite der Gerechtigkeit betrachtet, sich nicht geltend zu machen vermögen. So lange der Staat keine neue Staatsschuld mit höheren Zinsen als $3\frac{1}{2}$ Procent contrahirt, würde eine Erhöhung der Zinsen der ältern Staatsschuld auf 4 Procent blos eine Handlung der Großmuth seyn. Sobald aber der Staat die öffentlichen Cassen ermächtigen würde, Gelder gegen 4 procentige Verzinsung anzunehmen, wäre derselbe nach Grundsätzen der Gerechtigkeit verpflichtet, den ältern Staatsgläubigern denselben Zinsfuß zu gewähren, und würde noch dabei den größten Nutzen für sich daraus ziehen. Denn würde es bekannt, auf welchen rechtlichen Schutz die bayerischen Staatsgläubiger zu rechnen haben, so unterliegt es keinem Zweifel, daß binnen kurzer Zeit bedeutende Summen den k. Staatsschuldentilgungskassen zufließen würden. Auf die Einwendung, daß durch eine solche Maßregel der Staat jährlich eine Mehrausgabe von 300,000 fl. sich aufbürden würde, wäre zu entgegnen, daß vor der Reduction des Zinsfußes auf $3\frac{1}{2}$ Procent der Staat diese Mehrausgabe ja auch früherhin zu leisten hatte, und daß die Staatsgläubiger in Erwägung der damaligen Zeitverhältniße sich jene Reduction ebenso gefallen ließen als es ihnen im gegenwärtigen Momente unerhörter Theuerung eine große Wohlthat wäre, wieder in ihren frühern Zinsengenuß zurückversetzt zu werden. Es ist gar nicht daran zu zweifeln, daß durch die von der k. Regierung in Vorschlag gebrachte Maßregel der Erhöhung des Zinsfußes auf 4 Procent der Staats-Credit einen ungeheuren Aufschwung gewinnen und der Geldbedarf zum Bau der Eisenbahnen dadurch sehr leicht herbeigeschafft werden würde. Um aber die obenerwähnte jährliche Mehrausgabe für Zinsen zu mindern, könnte nebstdem noch ein unverzinsliches Lotterie-Anlehen in Loosen zu 10 oder 20 fl. begründet werden. Dagegen wird zwar von manchen Seiten eingewendet, es gäbe der Lotterien dieser Art schon zu viele, um auf ein Gelingen des Unternehmens rechnen zu können, und dann sey es auch von Seite der Moralität betrachtet, nicht rathsam. Der erste Einwurf widerlegt sich von selbst dadurch: daß seit lange her, und namentlich in Oesterreich, jährlich neue Lotterie-Anlehen gemacht, und die Loose nicht nur sehr schnell abgesetzt, sondern gewöhnlich auch höher als ihr Nominal-Werth lautet, bezahlt werden, wie dieses bei den ehemaligen b. Lotterie Anlehen-Loosen à 10 fl. 25 fl. und 100 fl. der Fall war; indem damals 50 pCt. Agio dafür bezahlt wurde. So schnell wie die Lotterie-Anlehens-Loose so vieler deutscher Staaten, würden auch die von Bayern vergriffen sein, besonders wenn die allgemeine Theilnahme durch Loose zu 10 oder 20 fl. erleichtert werden wollte. Die geäußerten

Bedenken bezüglich auf die Moralität scheinen ihren Grund darin zu haben, daß man glaubt, man könne den bayerischen Kammern nicht zumuthen, ihre Zustimmung zur Begründung eines Staats-Lotterie-Anlehens in einem Momente zu geben, wo gegen das Lotto so kräftig angekämpft wird, welches Spiel man allgemein als eine alle Moralität im Volke zerstörende Calamität betrachtet.

Wem könnte es aber einfallen, diese beiden Gattungen von Lotterien in eine und dieselbe Kategorie zu stellen? Bei der Zahlen-Lotterie ist das Geld eines jeden Einlegers dem der blinde Zufall keinen Gewinn bescheert, verloren. Der Besitzer eines Lotterie-Anlehen-Looses hingegen ist im Besitze eines Staatspapieres, dessen Heimzahlung einst erfolgen muß und wobei ihm noch die Hoffnung zur Seite steht, irgend einen besondern Gewinn mittels eines Treffers zu erlangen. Auch haben diese Staatspapiere einen Cours und können von dem Inhaber im Falle eines Geldbedarfes stündlich gegen baares Geld vertauscht werden. In wie ferne die Constituirung eines Lotterie-Anlehens gegen die Moralität verstoßen sollte, ist schwer zu begreifen; denn wenn ein unbemittelter Staatsbürger, anstatt sein Geld in dem Zahlen-Lotto zu verspielen, es zusammenspart, um sich ein Lotterie-Anlehens-Loos und mit solchem die Hoffnung auf besseres Glück zu erkaufen, so möchte dieses in moralischer Hinsicht wohl eher als ein Fortschritt zum Bessern zu betrachten seyn. Gegen ein Lotterie-Anlehen läßt sich also von Seite der Moralität vernünftiger Weise nichts einwenden und was die Erhöhung der Zinsen der bestehenden Staatsschuld auf 4 pCt. anlangt, wird wohl Niemand widersprechen wollen, daß dadurch der Credit außerordentlich gehoben würde. Weil aber der Credit das einzige Mittel ist, sich in Zeiten der Noth Geld zu verschaffen, und der kgl. Regierung durch die Ausführung ihres so hochherzigen, als weisen Antrages das öffentliche Vertrauen im vollsten Maße zugewendet werden würde, so darf wohl jeder Vaterlandsfreund der Zustimmung von Seite der Stände-Versammlung getrost entgegensehen.

Ueber die vielen, an die Kammer gelangten Anträge, bezüglich des Minutoverschleißes des Bieres in den Bräuhäusern ist vom Abg. Bürgermeister Kolb, als Referent des dritten Ausschusses ein Vortrag erschienen, worin der Antrag gestellt wird: „Se. Maj. den König auf verfassungsmäßigem Wege zu bitten, allergnädigst verfügen zu wollen, daß den Bräuhausbesitzern gestattet sei, das in ihren Bräuhäusern erzeugte Bier bei dem Minutoverschleiße an die ihre Zech- oder Wirthsschaftszimmer besuchenden Gäste gleich den Wirthen um den Schenkpreis zu verzapfen.“ Diesem Antrage stimmten vier Ausschußmitglieder unbedingt bei, das Ausschußmitglied Rabl aber mit der Ausdehnung, daß die zwei Schenkpfennige den Bräuern auch von jenem Bier zu bewilligen seien, welches sie über die Gasse verschenken.

† München. Außer der im Tagblatt von gestern berichteten Selbstentleibung fiel am vergangenen Sonntag noch eine zweite vor, indem ein junger Mann ebenfalls durch einen Pistolenschuß im englischen Garten seinem Leben ein Ende machte.

Der Rektor an der k. Kreislandwirthschafts- und Gewerbschule dahier, Prof. Dr. Alexander, beabsichtigt die Gründung einer ständigen Lokalgewerbsausstellung in unserer Stadt, und es hat die k. Regierung von Oberbayern hierüber dem Verwaltungsausschuß des polytechnischen Vereins ein Gutachten abverlangt, welchem Ansinnen bereits entsprochen wurde.

Der löbl. Magistrat unserer Stadt macht im Polizei-Anzeiger Folgendes bekannt: Nachdem nunmehr ein gesonderter Torfmarkt nach der Bekanntmachung vom 21. v. Mts. auf dem Anger dahier errichtet ist, so kann, wie die Nummer 1 dieser Bekanntmachung enthält, kein Torf auf andern Plätzen der Stadt, als den obenbezeichneten, und sohin auch nicht auf den Holzmärkten verkauft werden. Es ist demnach das Marktaufsichts-Personal angewiesen, die gegen diese Vorschrift handelnden Torf-Verkäufer auf den Torfmarkt zu verweisen und nach Umständen zur Strafeinschreitung hieher anzuzeigen. Ebenso wird wiederholt bekannt gegeben, daß die Wahl, ob ein Kauf auf dem Markte nach der Stückzahl, nach dem Maße oder nach dem Gewichte abgeschlossen werden will, nach der Nro. 3. jener Bekanntmachung dem Käufer zusteht, und daß zur Bequemlichkeit des Publikums, — wenn Käufe nach dem Maße geschlossen werden wollen, und die Käufer oder Verkäufer nicht selbst derlei Maße besitzen, wie es zweck-

mäßig wäre und bei dem Marktverkehr mit Kohlen üblich ist, — nicht nur auf dem Torfmarkte zwei Torfmesser sich befinden, sondern auch auf jedem Holzmarkte zwei Holzmesser zur Abmessung des Torfes bestimmt sind. Die der No. 5 der Torfmarkts-Ordnung entsprechenden geaichten Maße sind bei Korbmacher Mathias Kreuzer (im Rosenthale No. 5) käuflich zu haben.

Anzeigen.

7127. Heute Mittwoch produzirt sich der Quartett-Streich-Musik-Verein im Gasthause

zum Jägerhorn

am Schrannenplatz, wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 8 Uhr.

Adolph Föckerer.

7112. Heute Mittwoch den 10. November produzirt sich die

fröhliche Harmonie

im Singlspielergarten in der Singstraße.

Anfang 7 Uhr.

Anzeige.

7106.7. (2a) In der Salvatorstrasse No. 18 im Straßburger'schen Hause im 1. Stock ist eine vollständig meublirte Wohnung, bestehend aus zwey ganz großen Zimmern, nebst Kammer, Bedientenzimmer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen und zu erfragen im Laden daselbst.

7063.5. (3c) Zur Anfertigung von Daguerreotypen für 2 bis 4 fl. scharf und schön; Silhouetten auf Papier u. Pfeifenköpfe, korrekt und billig; Radirungen in Glasfenster, als Wappen, Blumen, Thiere ꝛc., empfiehlt sich ganz ergebenst **G. J. Gille,**

Müllerstraße Nr. 22 über 3 St.

7114.15. (2a) Es wird im 4. Rang ein Logenwechsel-Platz auf einige Monate zu miethen gesucht. Das Uebr.

7120.22. (3a) Dultplatz Nr. 15 ist im 1 Stocke ein schön meublirtes Zimmer, des Lichtes wegen besonders für einen Maler geeignet; sogleich zu vermiethen.

7119. Am Rindermarkt Nr. 11 ist ein Laden zu vermiethen und gleich zu beziehen.

7124. In der Gruftgasse Nr. 5 über 2 und 3 Stiegen sind 2 sehr schöne Wohnungen mit 5 und 6 Zimmern, heller Küche, Magdkammer und aller Bequemlichkeit sogleich oder bis Georgi zu vermiethen; auch sind in diesem Hause 2 Läden zu vermiethen und zu ebener Erde zu erfragen.

7118. In der Türkenstrasse No. 23 über eine Stiege ist ein freundliches Zimmer an der Sonnenseite zu vermiethen.

7113. Für einen Herrn Linienoffizier oder Herrn Junker ist ein beinahe ganz neuer Uniformsfrack und detto Ordonanzhose, so auch ein Hauscol billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr. 7 über 3 Stiegen links.

7110.17.(3c) **Bekanntmachung.**

Künftigen Freitag den 12. dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Exerzierplatze zu Oberwiesenfeld das vom Batteriebau sich ergebene Abfallholz, wovon mehreres noch als Bauholz verwendet werden kann, in einzelnen Partien an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 8. November 1847.

7110.11. (2a) Ein ordentlicher Mensch, welcher einen ausgezeichneten Militär-Abschied hat, und gelernter Gärtner ist, auch schon als Bedienter gedient hat und serviren kann, sucht einen Platz, er kann von seinen bisherigen Herrschaften die vorzüglichsten Zeugnisse aufweisen und sogleich einstehen. Das Uebr.

7123. 1000 fl. österr. Banknoten sind zu 1/2 pCt. Agio zu verwechseln. Das Uebr.

7125. Im Thal Nr. 3 vis à vis der heil. Geistkirche ist ein Laden entweder sogleich oder auf Georgi um den halbjährigen Zins von 125 fl. zu beziehen.

7120. Ich zeige dem verehrten Publikum ergebenst an, daß ich mein bisheriges Lokal in der Fürstenfeldergasse noch in diesem Monat November verlasse und künftighin am Frauenfriedhof Nr. 5 im Augsburger Boten-Specht-Hause beziehe. **Johann Gettl,**

Abensberger-Bote und Stellwagen-Besitzer.

7101.2. (2b) Ein junger gebildeter Mann, der mehrere Jahre auf Universität studirte und sich dem Lehrfache gewidmet, sucht als Hauslehrer oder Erzieher eine Stelle unter billigen Bedingungen. Das Uebr.

6978.77. (3c) Zwei Pferde, beide zum Reiten und zum Ein- oder Zweispännigfahren brauchbar, sind einzeln oder zusammen zu verkaufen. D. Ue.

7058.60. (3c) Es ist ein Privilegium auf Liqueur-Fabrikation zu billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Das Uebr.

7128. Ein Mädchen sucht bei einer Kleidermacherin Arbeit oder auch Stären. D. Uebr.

7095.97. (3b) Bei einer guten Familie in der Briennerstraße Nr. 41 (Gartenhintergebäude im 1. Stock) ist eine billige Wohnung mit oder ohne Kost für einen oder zwei Studierende oder Eleven der Akademie sogleich zu erhalten.

Einlauf.

836. Wiederholte Rüge. Wenn die Galerien in der Kammer der Abgeordneten dem Throne gegenüber wie es scheint, für Personen bestimmt sind, welche den höhern Ständen angehören, von deren Bildung man Gefühl für das Schickliche zu erwarten berechtigt ist, so muß es in der That außerordentlich befremden, daselbst Männer mit Mänteln Sack-Paletots und bei regnerischem Wetter sogar mit nassen Regenschirmen erscheinen zu sehen, während doch Vorsorge getroffen ist, diese Gegenstände in der vorhandenen Garderobe ablegen zu können. Diese Mäntel und Paletots werden nicht der Kälte wegen auf die Galerien mitgenommen, sondern vielmehr wegen zu großer Wärme im Saale, an die Wände gehängt oder auf die Sitzplätze gelegt, so daß viele Damen stehen müssen, weil unsere artigen Herren nicht nur alle Sitz-Plätze für sich, sondern auch für ihre Mäntel und Hüte in Beschlag nehmen. Es ist gewiß höchst unbillig, daß viele Personen, die sich für die Verhandlungen der Kammer interessiren oft gar nicht zugelassen werden können, weil wenigstens der vierte Theil des Raumes mit Mänteln Sack-Paletots, Regenschirmen und Hüten angefüllt ist. Weil jedoch jede Rüge in öffentlichen Blättern über jene Unschicklichkeit fruchtlos ist, so dürfte sich wohl die wiederholte Bitte an das hohe Präsidium der Kammer der Ageordneten rechtfertigen, dem angeregten Uebelstande durch eine geneigte Verordnung abzuhelfen, daß Mäntel, Paletots und Regenschirme in der Garderobe abzulegen sind.

839. (Erwiderung.) Auf den in Nr. 110 des Tagblattes gegen mich gerichteten Einlauf erkläre ich, daß der fragliche „Reisende," 200 Visitenkarten mit Kupferplatte bei mir bestellte, wofür ich den Preis von 3 fl. 24 kr. feststellte. Als die Rechnung und zwar erst 14 Tage nach Ablieferung der Arbeit bezahlt werden sollte, beliebte der Herr Baron nachträglich accordiren resp. abhandeln zu wollen, worauf ich natürlich nicht einging. Den Vorwurf von Unbilde oder Uebervortheilung kann ich daher nur als schnöde Lüge zurückweisen.

Joseph Löwenbach, Graveur.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Graf Giech, Reichsrath von Thurnau. Himmer, Buchhändler von Augsburg. Wolff, Abgeordneter von Wachenheim. Eppelsheim, Abgeordneter von Türkheim. Hansemann, Kfm. von Eupen. Lilienthal, Kfm. aus Preußen. Kelberg, Priv. von Petersburg. Bauer von Ulm.

(Hôtel Maulick.) Herren: Freiherr v. Freiberg, Kammerherr von Hadereg. Fendt von Giessen, Gebhardt von Düren und Hautvast von Aachen, Kflte.

(Gold. Kreuz.) Howle, k. großbrit. Oberst von London. Birkner, Regimentsarzt von Grätz. Eberhard, Priv. aus dem Zillerthal. Maier, Philosoph von Eckertshofen. Hedowitz, Fabrikant von Königsberg. Gramesch, Student von Stuttgart. Frln. Schropp, Proprietärs-Tochter von Linz.

(Bl. Traube.) Herren: Carp, Kfm. von Cöln. Haag, Ingenieur von Kaufbeuern. Gerdes von Iserlohn und Schehl von Odenkirchen, Kflte. Mad. Benringen, Cassierswittwe und Reinhold, Kfm. von Nürnberg. Dr. Reinhard von Tegernsee. Frln. Gotter von Mannheim. Kaiser und Ritter; Architekten von Frankfurt. Atzinger, Architekt von Panesova in Banat. Muckenschnabel, Geometer von Kissingen.

(Stachus.) Herren: Billing, Stud. von München. Rapp, Lehrer von Steinach. Grambuckler von Augsburg, Stoitter von Stuttgart und Meyer von Nürnberg, Kflte. Sigwart, Professor von Tübingen. Durr, Pfarrer von Altingen. Stöser und Derrer, Fabrikanten von Memmingen. Seeberger, Part. von Amberg. Neumüller von Regensburg und Schreiner von Mühlhausen, Kflte. Dannecker, Bräuer von Stuttgart.

(Oberpollinger.) Herren: Kleiber, Negot. von Augsburg. Leeb, Priv. von Moningen. Lang, Kfm. von Tübingen. Schwelle von Bergen und Rasch von Speyer, Studenten. Frau v. Hirschmann von Augsburg. Gerhardinger, b. Koch mit Frau von Ingolstadt. Hildenbrand, Maler von Augsburg. Fischer, Oekonom und Pilz, Handelsmann von Schwerwitz. Wilhelm, k. Sekretärsgattin von Augsburg. Kohn, Wundarzt von Edelstetten. Eckhardt, Tapezierer von Augsburg. Nikolasch, k. Stiftskontrolleur von Regensburg. Spröser, Kfm. und Feckler, Priv. von Augsburg. Loschge, Kfm. von Erlangen. Maier, Pfarrer von Wörth. Markhardt, Student von Fischen. Steer, Gerichtsd. von Weyern. Schmidt, Cand. Philos. von Oettingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 313. 11. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Martin. — Kgl. Hoftheater: „Hans Heiling," Oper von Marschner. — Musik à la Gungl im Augsburgerhof. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

München, 9. Nov. Einem an sämmtliche Armeedivisions- Korps-Kommandos erlassenen k. Kriegsministerialreskript zufolge, werden bei sämmtlichen Regimentern Vorlesungen über Taktik der drei Waffengattungen, Terrainbeurtheilung, Befestigungskunst und Kriegsgeschichte eingeführt, welche von einem befähigten Stabsofficiere oder auch Hauptmann oder Rittmeister an subalterne Officiere gehalten werden und Erweiterung der Berufsintelligenz erzielen. — Seit einiger Zeit ist die Straße nach Erding sehr unsicher, es sollen sich Räuber nahe bei Erding aufhalten, welche die Sicherheit der Reisenden sehr gefährden. Auch in München selbst und seiner Umgebung treibt sich viel Gesindel um; Mäntel-Diebstähle in Kaffee- und Gasthäusern sind an der Tages-Ordnung; die Vermehrung der Gendarmerie-Mannschaft that dringend Noth. (Volksfreund.)

** Nach einer von der k. Lottoadministration im Oktober dieses Jahres verfaßten und den Ständen des Reiches vorgelegten Uebersicht fanden im Etatsjahre $18\frac{44}{45}$ folgende Lottoeinsätze statt: als

In Oberbayern in 99 Kollekten	2,302,911 fl.
„ Niederbayern „ 70 „	819,000 fl.
„ der Pfalz „ 20 „	372,300 fl.
„ Oberpfalz und Regensburg in 44 Kollekten	431,800 fl.
„ Oberfranken „ 49 „	264,800 fl.
„ Mittelfranken in 64 Kollekten	517,200 fl.
„ Unterfranken und Aschaffenburg in 48 Kollekten	629,500 fl.
„ Schwaben und Neuburg in 47 Kollekten	990,600 fl.
In 441 Kollekten	6,328111 fl.
Von dieser Summa wurden gewonnen	4,627511 fl.
Dagegen blieb dem Staat nach Abzug aller Ausgaben reiner Gewinn	1,530825

* Traf demnach bei einer Bevölkerung von 4,444,918 Seelen auf den Kopf 1 fl. $25\frac{1}{2}$ kr. Einsatz.

† Der Artikel im Landboten, Nr. 310. betitelt „die bayerische Geldfrage verdient mehrmalen überlesen zu werden; — — mir drängt sich aber dabei die Frage auf: welche Kapitalien eignen sich zur Heimzahlung außer der Verloosung? — Ich denke nicht unrichtig zu antworten, wenn ich hiezu solche Kapitalien rechne, deren Besitzer die ursprünglichen Darleiher derselben, oder Cessionäre durch Erbschaften, durch Schankungen unter Lebendigen u. d. gl., sind, und in so ferne derlei Obligationen-Besitzer in die legal nachzuweisende, und unabweisliche Nothwendigkeit versetzt sind, ihre Kapitalien aufkündigen zu müßen. Hiebei versteht es sich wohl von selbst, daß Papiere au porteur mit keiner außergewöhnlichen Heimzahlung begnadigt werden dürfen.

München. In vergangener Woche hatte der Frauen-Verein zur Beförderung vaterländischer Seidenzucht, repräsentirt durch die beiden Vereins-Vorsteherinnen J. Exc. Frau Oberstbofmeisterin Gräfin zu Elz und Frau Oberappellationsgerichtsrathsgattin Dettenhofer, die Ehre, die heuer im lieben Vaterlande Bayern (mit Ausnahme des Kreises Schwaben und Neuburg) erzeugte und abgehaspelte Seide im Thron-

saale JJ. MM. dem König und der Königin und der königlichen Familie zur Einsicht vorzulegen. Es war 1 Zentner 9 Pfund, aus 10 Ztnr. 50 Pfd. Cocons gehaspelte weiße und gelbe Seide, welche in zierlich gelockten, im Lichtschimmer wie Silber und Gold glänzenden Strähnen auf rothem Teppiche durch die ganze Breite dieses herrlichen Saales geordnet lagen, jede Parthie mit dem Namen und Wohnorte des Erzeugers (Producenten) versehen. Aus der Fabrik des Herrn Gröbmayer in der Au lagen Stoffe zu Kleidern und Meubles dann Tücher von bayerischer Seide in den schönsten Desseins und ausgezeichneter Appretur vor. Die kk. Majestäten waren angenehm überrascht von der Menge und Schönheit der Seide, geruhten alle Aufschriften zu lesen und sprachen allerhuldvollste Anerkennung und Zufriedenheit über das Wirken des Frauenvereins in diesem ersten Jahre des Bestehens desselben aus und sicherten dem Vereine wiederholt alle mögliche Protektion und Gnade zu. Allerhöchst Sie waren durch diesen ersten Beweis des Gelingens eines so vielfach angefochtenen Industriezweiges in Bayern durch die Frauen, sehr heiter gestimmt und entließen die Vereins-Vorsteherinnen mit den ermunterndsten Worten zur kräftigsten Fortsetzung des so schön angefangenen Werkes in königlicher Huld und Gnade. Diese rege Theilnahme ist sicher ein Sporn zum ernsten Eingreifen für Hebung des Seidenbaues in unserm schönen Bayern, wo die Maulbeerbäume so freudig gedeihen und das Verhältniß der abgehaspelten Seide zu den Cocons das Nämliche ist, als wie in den südlichen Ländern. Gemeinden und Guts Herrn! Pflanzet unverweilt Maulbeerbäume und gebet damit eueren Armen einen leichten Nebenerwerb, auf daß euere Gemeindelasten sich verringern und euer Vaterland von einem lästigen Geldausfluß in das Ausland befreit werde.

** In einer uns vorliegenden Abhandlung des Hrn. Hofraths Perner, in der die unglücklichen Folgen der Grausamkeit gegen die Thiere für das ganze Menschengeschlecht durch viele historisch berüchtigten Gräuelthaten und Beyspiele von Verbrechern nachgewiesen ist, die, wie Hogarths Zeichnungen es schildern, „mit Mißhandlungen der Thiere begannen, und mit Mord endigten," ist über die Vereine zur Besserung entlassener Sträflinge wörtlich gesagt: „man räume die Grausamkeit gegen die Thiere hinweg und man wird nicht mehr so viele Sträflinge zu entlassen und zu bessern haben. Dieser Satz ist zugleich die Hinweisung auf die übereinstimmenden Aussprüche der berühmten Criminalisten Feurbach, Pfister, Pitaval und Mittermayer dargethan.

† Augsburg, 8. Nov. Gestern Nachts 12 Uhr starb dahier, nach längerem Unwohlseyn, der k. Kämmerer und Ritter vom hl. Michaelsorden, Herr Marquardt Freiherr von Stain zum Rechtenstein, Mitglied der gegenwärtigen Kammer der Abgeordneten und mehrmaliger Präsident des Landraths in Schwaben und Neuburg. Sein gerader Sinn und biederer Charakter erwarb ihm stets die allgemeinste Achtung.

Unter der Rubrik: „Die Krisis in der Schweiz" enthält die neueste Beilage zur Allg. Zeitung Nr. 312. vom 8. Nov. einen sehr interessanten Artikel. Wem es darum zu thun ist, klare und genaue Aufklärung über die Ursachen und Veranlassungen des dermaligen Bürgerkrieges in der Schweiz zu erlangen, dem kann ich nicht genugsam besagten Artikel empfehlen. — Aus demselben kann dann Jeder die Belehrung erlangen, daß nur Finsterlinge und Fortschrittsfeinde an dem unheilschwangern Gewitter des Bürgerkrieges meines Vaterlandes ganz allein die Schuld sind.

Ein Schweizer aus Solothurn.

*** (Musikalisches.) Das Concert des Herrn Bricciald i, welches am Montag den 8. d. Mts. im großen Saale des Museums statt fand, war sehr zahlreich besucht, und der Erfolg in jeder Hinsicht brillant. Man freute sich allgemein die von dem genialen kgl. Hofmusiker Herrn Böhm erfundene Metallflöte, in den meisterhaften Händen Briccialdis zu sehen, dem es gelang die Vorzüge dieses neuen Instrumentes in das hellste Licht zu stellen, welches Instrument im Forte jede Holz-Flöte weit hinter sich läßt und im Pianissimo einer wahrhaft magischen Wirkung fähig ist. Auch ist es besonders die Gluth der Empfindung, welche seine Töne beseelt, die zum Gesange werden, und dem Zuhörer zum Herzen dringen. Schlüßlich bemerken wir daß Herr Briccialdi, so wie alle das Concert unterstützenden Künstler und Künstlerinnen ein Fräul. Wertmüller, Fräul. Hetznecker und die Herren Mittermayer, Heinrich Schönchen und Menter nach jeder Nummer rauschend applaudirt und hervorgerufen worden sind.

Anzeigen.

7137.38. (2a) Bei gegenwärtiger Herbst-Saison beehrt sich Unterzeichneter, sein best assortirtes Waaren-Lager zu empfehlen. Derselbe glaubt durch vortheilhaft direkten Einkauf sich in den Stand gesetzt, allen Ansprüchen auf Reellität und Billigkeit zu genügen, und macht zugleich auf nachstehende Artikel besonders aufmerksam.

Napolitaines und Tartans in reicher Auswahl à 28 bis 36 kr. die Elle.
Eine Partie ellenbreite glanzirte Meubel-Cottune à 24 kr. die Elle.
Carrirte und gestreifte Marcelline zu Mantelfutter à 27 kr. die Elle.
Carrirte wollene Long-Shawls, welche auch zu Mäntel benützt werden können, à 6 fl. bis 9 fl. das Stück.
2 Ellen große Cabyle-Shawls à 2 fl. bis 10 fl. das Stück.

D. S. Helbing,
Theatinerstraße Nr. 34.

Lotto.

In der Münchner-Ziehung wurden gezogen:

83. 50. 46. 85. 3.

Die nächste Ziehung ist am Donnerstag den 18. November zu Regensburg.

7156. Heute Donnerstag den 11. November

Produktion

der Musikgesellschaft

à la Gungl

im Augsburgerhof, wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 8 Uhr.

Palmberger, Gastgeber.

Pfänder-Versteigerung.

7155. Montag den 15. November 1847 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten September und Oktober 1846 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn und Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis einbrechender Dunkelheit, Gegenstände von Gold, Silber und dergleichen aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

7105. Ein Mädchen, nicht von hier, kath. Religion, sucht als Stubenmädchen oder Köchin einen Dienst, selbe ist in allen weiblichen Handarbeiten bewandert und versteht auch die häuslichen Geschäfte; auch hat sie sehr gute Sitten-Zeugnisse von ihren früheren Herrschaften aufzuweisen und könnte sogleich einstehen. D. Ue.

6835.46. (12f) Man sucht einen Theilnehmer an einer englischen Stunde. Türkenstraße Nr. 62 1/2 über 3 Stiegen.

7135.36. (2a) Bei Georg Franz in München ist soeben erschienen:

Die bayerische Geldfrage

insbesondere die

Gleichstellung der ältern Staatsschuld

mit den neu zu machenden Eisenbahn-Anlehen.
geheftet. 8. Preis 6 kr.

7128.29. (2a) Nachdem die Unterzeichnete von dem hochlöblichen Stadt-Magistrate die Lizenz zum Kleidermachen und Weißnäharbeiten erhalten hat, so erlaubt sie sich, dem verehrlichen Publikum zu geneigten Aufträgen zu empfehlen mit der Versicherung, daß ihr Bestreben dahin gerichtet seyn werde, durch solide und geschmackvolle Arbeit und billigste Preise die Zufriedenheit und den ferneren Zuspruch ihrer verehrlichen Kundschaften zu erwerben.

Friederike Rau,
lizenzirte Kleidermacherin, Sendlingergasse Nr. 10 über 2 Stiegen.

7134. Burggasse Nr. 6 im 3. Stock links sind 2 aneinanderstoßende Zimmer monatlich um 3 fl. an einen oder 2 Herren zu vermiethen.

Anzeige für Apotheker etc.

7107. Bei Fr. Vieweg und Sohn in Braunschweig ist erschienen und in der Literarisch-artistischen Anstalt, Promenadestraße Nr. 10, zu haben:

Lehrbuch
der
pharmazeutischen Technik
von Dr. Friedrich Mohr.

für Apotheker, Chemiker, chemische Fabrikanten, Aerzte und Medizinal-Beamte.
1. Band. gr. 8. 27 Bogen mit 309 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Fein Velinpapier Preis 4 fl. 30 kr. rhein.

7140. Rindermarkt Nr. 6, erster Aufgang über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu beziehen.

7131.33. (3a)

Gedruckte Flanelle

für Hausoberröcke und Schlafröcke passend, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen:

Glück,

Schönfärber, Rosenthal Nr. 19.

7130. Ein routinirter Lehrer der Guitarre, des Gesanges und der Zither ertheilt in benannten Fächern Unterricht gegen billiges Honorar. Das Uebr.

7114.15. (2b) Es wird im 4. Rang ein Logenwechsel-Platz auf einige Monate zu miethen gesucht. Das Uebr.

7120.22. (3b) Dultplatz Nr. 15 ist im 1. Stocke ein schön meublirtes Zimmer, des Lichtes wegen besonders für einen Maler geeignet; sogleich zu vermiethen.

Gestorbene in München.

Josepha Birlo, b. Schuhmachersfrau, 54 J. a. — Barbara Schneider, Geometersfrau von Füssen, 35 J. a. — Joseph Bechold, pens. k. Hartschier, 52 J. a. — Kreszenz Korber, Taglöhnerstochter von hier, 25 J. a. — Chrisost Klüpfl, Gürtlersgesell von hier, 21 J. a. — Elis. Ballwein, Schäfflerstochter von Regensburg, 65 J. a. — Barbara Hiller, Strickersfrau, 80 J. a. — Maria Franz, Schneidergesellensfrau, 27 J. a. — Martin Braun, ehem. Milchmann, 28 J. a. — Sidonia Riggl, Schuhmacherswittwe, 85 J. a. — Elis. Weißbeck, Milchmannswittwe, 70 J. a. — A. M. Rotheneiger, Gütlerstochter von Münchmünster, 52 J. a. — Kresz. Schwab, Gärtnerswittwe von Weilheim, 67 J. a. — Jakob Mack, Lottokollekteur, 50 J. a.

Einlauf.

838. Daß Viehtreiber in der Stadt und deren Nähe machmal mehrere Stücke vor sich hertreiben, ohne sie zusammenzubinden, ist eine Unordnung, die wohl abgestellt werden könnte, ehe ein Unglück sich ereignet.

839. (Bemerkung für gewiße Raucher.) Wenn es schon erlaubt ist, an Posten vorbei zu rauchen, so ist doch nicht mit einbegriffen, daß man denselben eine ganze Wolke in's Gesicht bläst, was noch mehr von den Damen gilt, die noch dazu in einem solchen Falle keine Arretirungs-Gewalt haben.

840. Hier sind einige sogenannte Sackgäßchen, warum dorthin keine Tafel oder ein einfaches Gitter, wie z. B. zwischen der Herren- und Kanalstrasse.

841. Vergangenen Sonntag produzirte sich die Sänger- und Musikgesellschaft unter dem Titel die fröhliche Harmonie im Saale zur goldenen Ente. Benannte Gesellschaft führt diesen Titel mit vollem Recht, indem ihre Produktion den Gästen viele Heiterkeit verschaffte, vorzüglich im Kammacher und Kesselflicker, Dialog mit Gesang, auch waren ihre neuen Duetten und Lieder sehr imposant. Man wünscht, diese Gesellschaft in Bälde in großen Sälen wieder auftreten zu sehen. Mehrere Gäste.

842. Wer gutes Zengerbräubier trinken will, begebe sich in die Gastwirthschaft zum Löwenhauser in die Sendlingergasse. Um aber den dortigen Wirth K..... zufrieden zu stellen, rathet man dem Besucher an, wenigstens einmal des Tags daselbst einzukehren, neben dem Essen schon ein tüchtiges Quantum Bier zu trinken und auch etwas im Billard aufgehen zu lassen, sonst ist er kein willkommener Gast.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: v. Prittwitz, Gutsbesitzer aus Schlesien. Billing, Advokat von Schweinfurt. Handel von Hall, Ehlen von Potsdam, Lippmann von Frankfurt a/M. und Zeiser von Mainz Kaufl.

(Gold. Hahn.) Herren: Landerer, Fabrikbesitzer aus der Schweiz. Doktor Merkel von Hirschau. Fräul. Grimhut, Kaufmanns-Tochter von Innsbruck. Dem. Kraft, Priv. von Deggendorf. Schröder, Rent. von Cöln.

(Bl. Traube.) Herren: Zollikofer und Neck, Doktoren von Karlsruhe. Schneider, Kfm. von Augsburg. Fardant, Rent. von Lausanne. Behr von Frankenberg und Beer von Lindau, Kaufl. Schwarz, Gruben-Direktor von Miesbach. Haas, Ingenieur von Innsbruck. Schröder, Militär-Arzt von Zweibrücken.

Stachus.) Herren: Grambichle, Cand. jur. und Rapp, Lehramtskandidat von Augsburg. Gerbel, Bierbrauer von Fürstenfeldbruck. Bauer, Cand. Philos. von Augsburg. Dornmayer, Pfarrer von Untersbach. Oswald, Bierbrauer von Augsburg. Dlle. Ekerle von Fürth. Boger, Oekonom von Waldburghausen. Engelhardt, Rent. von Brünn in Mähren.

(Oberpollinger.) Herren: Staudinger, Kfm. mit Tochter von Weissenburg. Wohnlich, Schriftsetzer, von Lauingen. Förster, Rechtsk. von Kronach. Six, k. Landgerichts-Diener von Friedberg. Meir, Jurist von Eckertshofen. Weißfelder, Kfm. von Deggingen. Schuder, Priv. von Weiler. Khuerlein von Eichstädt. Schirling von Gerolzhofen, Studenten. Remond, kgl. Advokat von Mindelheim. Benziger, Schloßkaplan von Fürstenried. Veldt, Architekt von Diez in Nassau. Wagner, Bürger von Augsburg. Dirheimer, Kupferschmied von Weißenhorn. Westphal, Priv. von Berlin. Zettler, Bräuersfrau von Ottobeuern. Thoma, Priv. von Landsberg. Jauth, Cooperator von Landshut. Solmann, Kfm. von Stuttgart.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 314. 12. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. Martinus. Protest. Jonas. — Kgl. Hoftheater: (Zum Erstenmal:) „Der Sohn des Fürsten," Trauerspiel von Mosen. — Uebung der Liedertafel. — Im englischen Kaffehaus Musik à la Gungl. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

* München. Am künftigen Montag den 15. November wird die neue Bahnstrecke sammt Bahnhof dem öffentlichen Verkehr übergeben.

☞ Der Physiker, Magiker, Eskamoteur und Zauberer, Herr Professor Robin aus Paris, welcher mit seinen Künsten die höchste Bewunderung allenthalben erregte, ist nun unter uns und wird dieser Tage im kgl. Hoftheater seine Wunderkräfte entfalten. Herr Professor Robin soll Alles vereinigen, was die berühmtesten Männer seines Faches bisher geleistet haben.

†* Zehn Lobartikel hätten vielleicht den neuaufsteigenden Leuchtkugeln nicht mehr genützt, als ein fulminanter Artikel in der Aschaffenburger-Zeitung, der nach Art eines beschränkten Finsterlings gegen die Titel-Vignette (den lichtscheuen Mönch und den gestolperten Jesuiten) loszieht, diesen Scherz über ein an Mißgriffen gewiß höchst reiches Ding eine Entehrung geheiligter Rechte nennt und den, der auf die Leuchtkugeln subscribirt, eines schlechten Werkes bezüchtigt. Wir hoffen, die Leuchtkugeln werden so viele Theilnehmer finden, daß man das Abonnement nicht als ein gutes Werk hinzugeben braucht und Angriffe bezeichneter Art können ihnen nur schmeichelhaft seyn.

Der berühmte Operateur Dr. Dieffenbach in Berlin hat sein 25jähriges Doktorjubiläum begangen. Tausende von Lahmen, Buckligen und Blinden haben still mit- und nachgefeiert. Selten hat Einer so glücklich vom Theologen zum Mediciner umgesattelt. — Der Sohn der berühmten Sophie Schröder, Kanonikus am Collegiatstifte, Dr. Schnetz in Köln, — durch seine schriftstellerischen Arbeiten bekannt — hat von dem Könige den rothen Adlerorden III. Klasse mit der Schleife erhalten. — Aus Halle werden Klagen über die beschränkte Presse laut, so daß die bisherigen Herausgeber der allg. Literaturzeitung sich entschieden dahin erklärten, lieber in die Aufhebung ihres Organes als in die Verstümmelung desselben durch die Censurscheere zu willigen.

** Das kleine gemüthliche Häuschen in Kleinhesselohe ist zwar verschwunden, dagegen an seine Stelle ein sehr schönes geräumiges, wenn gleich nicht großes Wirthschaftslokal getreten. Die Räume des frühern Gasthauses waren im Winter doch gar zu beschränkt und die Freunde der Eis- und Schlittenbahnen werden nun sicher in größerer Anzahl unter schirmendem gastlichen Dache sich zur Erquickung vereinigen können. Auch für Billardspieler ist gesorgt. Die Eröffnung des neuen Lokales ging in freudenvoller Weise vorüber, und man hörte bisher nur die übereinstimmenden Zufriedenheits-Aeußerungen, über das treffliche Bichlbräubier, reinen, guten Kaffee, so wie überhaupt über die allen billigen Anforderungen entsprechende Bedienung.

In Prag beabsichtigt man, einen Verein zur „Schützung der Lehrjungen gegen Mißhandlung" in's Leben zu rufen; mehrere Selbstmord-Versuche derselben wegen schlechter Behandlung von Seite der Meister sollen den Gedanken dazu angeregt haben. Sind die Prager Meister wirklich so fürchterlich? — und sind es auch die Wiener? Von dort kommen ähnliche Berichte. Hier in München kommen auch sehr häufige Fälle von Quälereien gegen Lehrburschen vor.

Hört! Die Elberfelder Zeitung bringt ein merkwürdiges Aktenstück: Das Haus Delrue et Comp. in Dünkirchen hat sich gegen die Regierung von Venezuela verpflichtet 80,000 Auswanderer aus Belgien, der Schweiz und Deutschland zu liefern. Dieß ist ein abscheuliches Attentat gegen unsere Landsleute bemerkt diese Zeitung.

(Theater.) Dienstag, 11. Nov. (zum Erstenmale) Eigensinn Lustspiel von Benedix. Wir wollen, unsern Lesern durch Erzählung dieser obgleich alten Geschichte die neue Ueberraschung doch nicht verderben, und bemerken nur, daß sich dieses Intermezzo einmal recht wohl und unterhaltlich ansehen läßt, daß Herr Lang darin ganz vortrefflich spielt, daß Herr Heigel sehr charakteristisch aussieht, daß Herr und Mad. Dahn recht niedlich mit einander zanken, und daß die Aufnahme überhaupt eine recht freundliche war. Das folgende Ballet: Elisene, gab zu grosser Völle, zu vielen Erinnerungen und zu starkem Applause Anlaß.

** Die Produktion des Philharmonischen Vereins am 7. d. Mts. verschaffte uns das Vergnügen unsern verehrten Landsmann Hrn. Oswald, Mitglied der fürstlich-Hohenzollern-Heching'schen Hof-Kapelle auf dem Violoncell zu hören, und zwar in einem großen Trio für Pianoforte, Violine und Cello von Täglichsbeck, welches derselbe mit Herrn H. Schönchen und Herrn Kahl unter großem Beifall ausführte und nach dessen Beendigung denselben die Ehre zu Theil wurde, hervorgerufen zu werden. Fräul. Fastlinger sang die angekündigte Arie nicht. Dafür trug Fräul. Werthmüller zwei Lieder vor, wovon besonders das zweite allgemein ansprach. Herr Uebelacker zeichnete sich durch den ausdrucksvollen Vortrage eines Adagio für das Waldhorn aus, und der Klavier-Virtuose Herr Krausse überraschte die Versammlung mit Variationen für das Pianoforte von seiner Composition, die er meisterhaft ausführte. Herr Krausse, Herr Ueberlacker und Frl. Werthmüller wurden ebenfalls hervorgerufen.

Anzeigen.

7176. Heute Freitag den 12. Nov. produzirt sich der Musikverein

à la Gungl

im englischen Kaffeehause, wozu ergebenst einladet Köhl.

Münchener Liedertafel.

7151. Freitag den 12. November

Uebung

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

7166. Unterzeichneter beehrt sich einem verehrtesten Publikum, zu dem auf seinem neuen Billard künftigen Samstag Abends 8 Uhr stattfindenden Preis à la guerre, wobei die Preise 4, 3 und 2 fl. sind, die höflichste Einladung zu machen. Ich hege dabei die Hoffnung bei prompter Bedienung, durch einen sehr zahlreichen Besuch erfreut zu werden. **Burgholzer,**

Caffetier nächst der protestantischen Kirche.

7147. **Bekanntmachung.**

Von Montag den 15. d. Mts. angefangen, werden die Eisenbahnzüge in den provisorischen Lokalitäten im neuen Bahnhofe dahier abgefertigt, was hiemit zur Kenntniß und Nachachtung des Publikums gebracht wird.

München am 9. November 1847.

Königliches Bahnamt.

Laubök.

7116-17.(2b) **Bekanntmachung.**

Künftigen Freitag den 12. dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Exerzierplatze zu Oberwiesenfeld das vom Batteriebau sich ergebene Abfallholz, wovon mehreres noch als Bauholz verwendet werden kann, in einzelnen Partien an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 8. November 1847.

7155. Ein solides Bürgermädchen, welches Liebe zu Kindern hat und im Waschen, Bügeln und andern weiblichen Arbeiten besonders im Kleidermachen erfahren ist, wünscht hier oder anderwärts als Kindsmädchen einen Platz. Sie würde auch auf Reisen gehen. Das Uebr.

7152. Landschaftsgäßchen No. 7 ist auf nächstes Ziel Georgi eine helle Wohnung im 4. Stock zu vermiethen, ebenda ist auch ein großer eisener Kanon-Ofen billig zu verkaufen.

7148.49. (2a) In der Nähe des Obst- und Viktualienmarktes ist ein großer schöner Keller sogleich zu vermiethen. Das Uebr.

7140. Kanapes von verschiedener Façon und Stühle sind zu äußerst billigen Preisen zu haben, Knödelgasse Nr. 2 über 1 Stiege links.

7157.58. (2a) Auf ein Anwesen, welches gerichtlich auf 28,000 fl. geschätzt ist, werden 14,000 fl. auf erste oder 3,500 fl. auf zweite Hypothek als Ablösungspost aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

6332.37. (6b)

Die Prämien-Anleihe
des Großherzoglich Badischen Staates
über eine Summe von Vierzehn Millionen Gulden

aufgenommen zur Erbauung der Eisenbahn, ist vertheilt in 400,000 Original-Loose jedes à 35 fl. — und wird aus den Einkünften wieder getilgt. — Die Tilgung geschieht mittelst Prämien-Verloosungen, welche aus obigem Kapital, Zinsen und Zinses-Zinsen bestehend, zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragen und in nachfolgende einzelne Prämien und Gewinne vertheilt sind, nämlich: 14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40mal 5,000, 2mal 4,900, 58mal 4,000, 366mal 2,000, 1944mal 1,000, 1770mal 250 u. s. w.

Der geringste Gewinn, den jedes Loos, wenn es jetzt gezogen wird, erhalten muß, ist 42 fl. oder 24 Thlr. Pr. Cr. und dieser geringste Gewinn steigert sich bei den spätern Ziehungen bis auf 63 fl. oder 36 Thlr. preuß. Cour.

☞ Die bevorstehende nächste Verloosung findet am 30. November 1847 statt. ☜

Hiezu sind Original-Loose jederzeit billigst durch das unterzeichnete Handlungshaus zu beziehen.

Plan und Auskunft werden von uns gratis ertheilt, können auch bei der löblichen Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Auch wünschen wir noch in einigen Gegenden achtbare und solide Männer mit dem Verkauf zu beauftragen; wer dazu geneigt ist, beliebe uns sein Anerbieten schriftlich zu machen.

J. Bachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz am Rhein.

Empfehlung.

7168.69. (2a) Ganz ächtes altes schweizer Kirschenwasser, feinsten Rhum de Jamaica, Arac de Batavia, alle Sorten schwarz und grünen Thee, sowie sämmtliche Spezereiartikel empfehle ich zur Abnahme bestens.

Joseph Karl am Karlsthor.

7173. Ein ordentliches Mädchen, welches gut Nähen kann und sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich einen Dienst erhalten. Das Uebr.

7170.71. (2a) In der untern Türkenstraße Nr. 23 über 1 Stiege ist ein hübsch meublirtes sehr angenehm gelegenes Zimmer für einen oder zwei Herren sogleich zu beziehen.

7174.75 (2a) Bei einer ruhigen Familie sind 2 Zimmer mit Alkofen, für Staatsdiener, oder sonst soliden Herren, mit oder ohne Meubel zu vermiethen und sogleich zu beziehen. D. Ue.

71750. Ein goldener Siegel-Ring wurde gefunden. Das Uebr.

7143.45. (3a) Ein ganz grosser gußeiserner Plattenofen wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

7164. Eingetretener Verhältnisse wegen wird zur Ablösung ein Hypothek-Kapital von 300 fl. gesucht. Das Uebr.

7167. Eine goldene, flache Uhrkette neuer Façon ging verloren. Der redliche Finder, welcher sie zum Portier des Hotel Maulick überbringt, erhält 3 fl. Douceur.

7165. Zwei Fortepianos sind um 44 und 75 fl. zu verkaufen. Das Uebr.

7178. Ein schwarzer junger Jagdhund mit 4 weißen Pfoten, weißer Brust, weißem Ring am Hals mit Halsband und das Zeichen Nr. 257 hat sich verlaufen. Man bittet um Zurückgabe im Knobelgäßchen Nr. 2 über 1 St. gegen Erkenntlichkeit.

7179. Ein mit den Namen Nina bezeichnetes Sacktuch ging Mittwoch Abends verloren. Der Finder wird gebeten, selbes in der Sendlingergasse Nr. 70 abzugeben.

7183. Ein schwarzseidenes Gilet wurde verloren. Der Finder erhält einen Kronthaler. Das Uebr.

7186. Auf dem Wege vom Promenadeplatz durch die Salvatorstraße nach dem kgl. Odeon wurde Mittwoch den 10. Novemb. Abends ein Haarbracelet mit goldenem Schlößchen, verziert mit einem Korallen-Köpfchen, verloren. Das Nähere ist in der Expedition zu erfragen

---

7184.85. (2a) Es ist ein sehr schön meublirtes Zimmer in der Dienersgasse Nr. 17 über 1 Stiege augenblicklich zu beziehen und kann auch Kost und Frühstück abgegeben werden.

7102. Eine Sammlung von 150 Stück Mineralien ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

7159.61 (3a) Zwei ganz schöne Hündchen, weiß und gelb gefleckt, männl. Geschlechts, eigene Race, erst 9 Monat alt, sind billig zu verkaufen, am Petersplatze Nr. 7. ebner Erde zu erfragen.

7163. Theaterstraße Nr. 13. über zwei Stiegen links ist ein schönes geräumiges heizbares Zimmer mit eigenem Eingang an einen oder zwei Herren sogleich zu vermiethen. Das Uebr.

7141.(2a) Es ist ein schön meublirtes Zimmer um 3 fl. und ein unmeublirtes mit Kochofen um 2 fl., jedes mit eigenem Eingang, zu vermiethen. Das Uebr.

7172. Bei Joseph Giel, Buchhändler in der Kaufingergasse Nr. 13 ist so eben wieder neu erschienen:

Die Geschichte der Erscheinung der seligsten Jungfrau zweien Hirtenkindern auf dem Berge von Salette, Dep. Isère in Frankreich, am 19. September 1846.

Aus dem Französischen getreu übersetzt. 2. Auflage mit einer lithographirten Abbildung die Erscheinung der seligsten Jungfrau darstellend. 12. Preis 9 kr. brochirt.

Gestorbene in München.

Eva Burgmaier, Bauerswittwe von Holpolling, Ldg. Miesbach, 77 J. a. — Xaver Berger, Musikant von der Au, 66 J. a. — Magdalena Rößler, Taglöhnerstochter von hier, 58 J. a. — Karl Brunow, Vergoldergesell von Berlin, 26 J. a.

Einlauf.

843. Das himmlische Reich hat seinen Finanz-Mandarin ermächtigt, eine 4 prozentige Anleihe im Betrag von 126 Millionen zu machen. Um dieses möglich zu machen nahm Sing fu 63 Millonen im Umlauf befindliche 3½ procentige Bambus-Obligationen sogar für voll an wenn jeder Einzahler neben einer 3½ prozentigen Obligation auch noch tausend baare Silbermünzen hinlegte. Das in Furcht und Schrecken schwebende Volk zahlte auf dieß Anerbieten hin mit Freuden, und Sing fu mußte sogar das Bambus-Rohr gebrauchen, um die zu stark andringenden Einzahler in Ordnung zu halten, so erzählt Drily new.

844. Die in mehreren Blättern verbreitete Nachricht, es sey ein Bürger von Giesing wegen Majestäts-Beleidigung auf vier Jahre in das Strafarbeitshaus gebracht worden, ist eine reine Erdichtung und schnöde Lüge. Uebrigens wäre es gut und sehr lobenswerth, wenn die treffenden Redaktionen solcher Blätter in Fällen der Art sich mehr um die Wahrheit kümmern und nicht ihre Blätter mit Lügen ausfüllen würden. Ein Bürger von Giesing.

845. ☞ Wir machen unsere freundlichen Leser auf einen musikalischen Genuß aufmerksam, der morgen Samstag bei Kaffetier Fink durch eine Produktion des bekannten trefflichen Sängers, Herrn Fischer aus Nürnberg, bereitet wird. Wir behalten uns einen ausführlichen Bericht über seine Leistungen vor.

846. Ein Zumüller hat eine halbe Nase zu verkaufen und einen zu dieser Nase geeigneten Paletot. Woho! Doho!

847. Am städtischen Brunnenhause in der Blumen-Straße befindet sich ein großer Hund an der Kette, der sehr oft die ganze Nacht hindurch fortwährend heult und bellt, wodurch die Bewohner dieser Straße ihrer Nachtruhe auf die grellste Weise beraubt werden. Man bittet um Berücksichtigung und Abhilfe!

848. Erlaubens, verzeihens! Was hat denn unser trefflicher teutscher Dichter Berger verschuldet, daß seine trefflichen Stücke von der Bühne wie verbannt sind??!

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: v. Langer, Priv. von Mannheim. Mad. Knittel, und Familie von Carlsruh. Hammer, Kaufm. von Bordscheid. Rössling, Priv. aus Schlesien. Baron von Eichberg Gutsbesitzer aus Schleswig-Holstein.

(Gold. Hahn.) Herren: Schüch, Ingenieur von Capanema in Brasilien. Supf, von Marktbreit, Ochs von Frankfurt a. M., Murr von Deggingen und Klugherz von Offenbach, Kaufl. Fräul. Steiner, Part. von Innsbruck.

(Gold. Kreuz.) Herren: Chapard, Prop. von Avignon. Flimmerts, Capitain von Brüssel. Herosé mit Gemahlin von Arau und Bayer von Frankfurt Kfl. Krumbach, Priv. von Landau. Heukamm, Priv. von Nürnberg. Grawoßny, Künstler von Prag. Frau v. Strobler k. k. Beamtens-Wittwe von Innsbruck.

(Bl. Traube.) Herren: Reichling, Ingenieur von München. Lindemann, Revierförster von Langenberg. Frln. Wicky, Part. von Chaurdefonds. Hierk, Pfarrer von St. Georg. Beer, Bierbrauer von Augsburg. Baron v. Wangenheim von München. Glas, Priv. von Neunburg. Günsburg, Kfm. von Breslau. v. Gegerfelt, Architekt von Gothenburg. v. Binger aus Steiermark.

(Stachus.) Herren: Schneit, Bäckermeister von Landsberg. Pfeffer, Student von Augsburg. Glosteinter, Kfm. von Constanz. Hecht, Oberbräuer von Ansbach. v. Schütz, Priv. von Memmingen. Röhrle, Beamter mit Sohn von Augsburg. Schulz, Kfm. von Kriegshaber. Schulze von Berlin und Müller aus Schlesien, Studenten. Mayer, Rentbeamter von Stuttgart. Raber, Kfm. von Neunburg. Meinhard, Sattlermeister von Göppingen. Lutz, Kfm. von Bamberg.

(Oberpollinger) Herren: Mair, k. Forstgehilfe von Freising. Heckl, Gastwirth von Friedberg. Wütscher, Rechtskand. von Würzburg. Willuch, Künstler von Althier. Hubel, Gerbermeister von Nördlingen. Lutz, Pfarrer von Adelshausen. Eichleitner, Lehrer und Gunst, Chorregent von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 315. 13. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. Stanislaus. Protest. Briccius. — Bei Kaffetier Burgholzer ein Preis à la guerre. — Im Café Fink der Sänger Fischer. — Im Jägergarten die Fröhlichkeit. — Im rothen Roß (Baierstraße) die Wanderer. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

†* München. Verflossenem Dienstag besuchten die Königlichen Majestäten das freundliche und jetzt wieder sehr empfehlenswerthe Großhesselohe, und sprachen Höchstdieselben sich über die Bewirthschaftung dieses Lustortes auf's Zufriedenste aus, der durch sein gutes Bier und billige Verrechnung seine Anziehungskraft bereits bewährt. — Donnerstag machten die Regimenter König und Kronprinz einen Reisemarsch in die Gegend von Thalkirchen, wobei die Exercitien von General Ysenburg geleitet wurden.

† So wie das Tagblatt von unzähligen andern Orten in Europa, zuletzt unterm 4. d. Mts. von Weimar, berichtet hat, daß der Genuß des Pferdfleisches begonnen habe, so kann das Nämliche jetzt auch von Salzburg berichtet werden. Nach einem offiziellen Schreiben an den Münchener-Verein gegen Thierquälerei wurde daselbst am 30. vor. Mts. zum erstenmale das Pferdfleisch in der magistratischen Freybank ausgehauen und wird schnell und gerne von Personen verschiedenen Standes angekauft. Der Berichterstatter selbst, ein sehr wohlhabender Mann, bemerkt, daß an seinem eigenen Tische Pferd-Suppe und Rostbraten, gut zubereitet, gerne gegessen wurde, und daß eine arme Frau, die auch Pferdefleisch in der Freybank kaufte, sich laut äußerte: „es ist doch eine wahre Wohlthat, jetzt um 4 kr. endlich auch einmal ein Pf. Fleisch zu bekommen.“ Vom obenerwähnten Münchner-Verein ging die Veranlassung aus, und die Sache verbreitet sich durch allmählig mehr Länder, in Berlin wird sie schon gewerbsmäßig, mit Mästerei verbunden und großartig betrieben, in München aber urtheilen Einige folgendermaßen und lassen dieses ihr Urtheil sogar bisweilen in öffentliche Blätter einrücken: „weil aus Bayern viel Rindvieh in's Ausland verkauft wird und wir mit den dießfallsigen Zoll-Maßregeln nicht zufrieden sind, deßwegen wollen wir, daß auch das Pferdefleisch nicht gegessen, sondern weggeworfen werde.“ Sic!!

(Eine andere Stimm.) Unter der Aufschrift: † Bern, den 8. Nov. enthält die Allg. Zeitung vom 6. Nov. Nr. 310. einen sehr interessanten Artikel über die jetzige Sachlage in der Schweiz, und begründet seit 1830 die perfiden Agitationen des Radicalismus auf historischem Wege. Denn wo die Geschichte in ihrer Wahrheit penetrirt und unparteiisch geprüft wird, nur da wird eine „klare und genaue Aufklärung“ über die richtigen Ursachen und Veranlassungen mancher uns vielleicht paradox vorkommenden Thatsachen gewonnen. Deßhalb empfehlen wir diesen oben allegirten Artikel bestens. Denn hieraus geht unzweideutig hervor, daß nur die sogenannten „Radicalen, Allerweltsverbesserer und Unterwühler“ aller bestehenden Rechte und Gesetze es seyen, welche das „unheilschwangere Gewitter des Bürger- und Bruderkrieges meines Vaterlandes heraufbeschworen haben.

Ein Schweizer aus Uri.

*** Schwere Noth-Debatte

in der Herzkammer eines innern Politikers.

Das Präsidium führt ein Kurszettel. An einem besondern Tisch sitzen: Ein *Portemonnaie*, eine Geldkatze und ein Beutel — sämmtlich ohne Geld. Die Gallerie ist

überfüllt von allen Sorten, namentlich machen sich die Geschichtsthaler sehr breit. Eine Staatsobligation, die sehr rauschend daherkömmt, und durchaus Zugang haben will, wird abgewiesen. Die Sitzung ist bey Nacht, damit keine Morgenröthe genirt. Jedem Mitglied wurde das gehörige Licht aufgesteckt. Der Präsident: Folgendes sind die Einläufe, die ich Ihnen zu verlesen habe. 1) Bitte und Vorstellung der hiesigen Socken um Emancipation und völlige Gleichstellung mit den Strümpfen. 2) Urlaubsgesuch eines Champagnerthalers wegen bevorstehender Weinlese. 3) Bitte mehrerer halben Guldenstücke um Vergrößerung ihrer Gestalt. 4) Beschwerde eines bayerischen Dukaten gegen einen Banquier wegen verfassungswidriger Beschneidung. 5) Dringende Bitte einer Anzahl Groschen und Sechser um eine Gehaltsvermehrung. 6) Antrag einer Eisbaut zu allenfallsiger ledernen Banknoten-Bereitung. 7) Beschwerde einiger alten Anekdoten gegen einen hiesigen Lustspieldichter wegen unbefugter Diensterzwingung. 8) Bitte einer falschen Banknote um das Indigenat. 9) Bitte mehrerer Kaufleute, welche mit rother Dinte handeln, um Fortbestehen der Censur.

Der Präsident. Was die Tagesordnung betrifft, meine Herren, so kann ich Ihnen sagen, daß Noth und Theuerung an der Tagesordnung ist. Ich lade Sie ein, darüber zu diskutiren, wie es Ihnen beliebt.

Ein Zweiguldenstück: Noth und Theuerung — das sind zu viel Worte. Noth ist vorhanden, wo man kein Geld hat; hat man aber kein Geld, so ist auch das Wohlfeilste zu theuer.

Ein Kreuzer. Ich bitt um's Wort! Meiner Ansicht nach wäre es weit besser, über Theuerung zu verhandlen — denn wenn wir einmal über Theuerung gesprochen haben, so wird die Noth bald sinken.

Eine Stimme. Ich bin für die Noth!

Eine zweite Stimme. Und ich für die Theuerung.

Eine dritte. Noth, Ich bitte ziehen wir Noth der Theuerung vor!

Eine vierte. Unsinn! Die Noth liegt ausser dem ständischen Wirkungskreis — es ist uns nur die Theuerung gelassen.

Eine fünfte. Nein, meine Herren, die Noth gehört in die Kammer — das ist unser Recht, dabei bleiben wir, die Noth ist verfassungsmässig, die lassen wir uns nicht nehmen.

(Großes Durcheinandergeschrei; die kleinen Münzen gehören sämmtlich zur Noth, während das grosse Geld für die Theuerung einsteht.) Endlich tritt ein Champagnerthaler schäumend auf, und ruft: „Meine Herren! Es kommt am Ende so weit, daß wir weder für die Noth noch für die Theuerung etwas thun. Diese gehören zusammen, wie Speise und Trank: beide wollen wir berathen. Herr Präsident beginnen Sie den Vortrag über Noth und Theuerung.

Ein Bayerthaler: Das ist nicht logisch! Ueber Theuerung und Noth.

Der Präsident (rührt den Glockenschwengel.) Meine Herren, ich muß bemerken, daß die Zeit, die uns für diesen Gegenstand zugemessen war, verstrichen ist, und daß wir unsere Thätigkeit bis auf das nächste Jahr verschieben müssen. Bis dahin werden Sie Gelegenheit haben, mehr Beweise sowohl für die Noth als auch für die Theuerung einzusammeln. Sollte der Mangel steigen, so wird den Käufern zum Troste bey jeder Kreuzersemmel ein Protokoll unserer heutigen Sitzung dareingegeben!

(Die Sitzung geht ohne eine einzige allgemeine Heiterkeit auseinander. Die Gallerie spitzt die Ohren, zieht die Stirne zusammen und reißt das Maul auf.) Bertram.

Anzeigen.

7177. **Einladung.**

Heute Samstag den 13. November erste Gesangsunterhaltung des Herrn Fischer, Sänger aus Nürnberg im Café Fink, wozu ergebenst eingeladen wird.

7188. Gesucht wird eine noch in gutem Zustand sich befindende Brückenwaage. Wo? sagt die Expedition des Tagblattes.

7201. Heute Samstag den 13. November spielt die Musikgesellschaft die

„Wanderer"

im rothen Roß in der Bayerstraße, wozu ergebenst einladet:

Anfang 7 Uhr.

Paul Adam, Gastgeber.

Einladung.

7196. Die Musikgesellschaft

Fröhlichkeit

wird heute Samstag den 13. November im Jäger-Garten eine musikalische Abend-Unterhaltung mit Gesang zu geben die Ehre haben, wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

7189. Während den Wintermonaten eröffnet der Unterzeichnete täglich von 5—7 Uhr Abends einen Cours zum Act-Zeichnen nach der bei der k. Akademie eingeführten Weise, und hofft daher, sein Unternehmen um so mehr durch Zuspruch beehrt zu sehen, als er für geräumige Plätze, entsprechendes Licht (mittels Gasbeleuchtung), so wie für gut gewählte Modelle und sichere Correktur bereits hinreichende Sorge getroffen hat.

Nähere Rücksprache kann erholt werden bei

J. Filser,
Instituts-Inhaber, Fürstenfeldergasse Nr. 19 über 1 St.

7203. Am Donnerstag Abends sind 4 Schafe entlaufen. Derjenige, welcher selbe im grünen Hof in der Bayerstraße Nr. 16 bei Hrn. Zettel abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

7181. Die kgl. Strafanstalts-Fabrik hält auch heuer Niederlage von ihren Wollendecken bei Herrn Zimmermann sen., Dienersgasse Nr. 16, welcher den Absatz sowohl in ganzen Stücken als auch im Ausschnitte um die festgesetzten Fabrikpreise besorgt. Das Lager enthält:

a) Pferd-Decken neuester Art mit oder ohne Capouchons, für Reit- und Wagenpferde, auch mit passenden Gurten.
b) Viereckige Decken in schönen Farben und starke für den Stall und die Oekonomie.
c) Deckchen unter den Sattel, oder Schweiß-Decken.
d) Die Zeuge zu allen Decken nach der Elle.
e) Boden-Teppiche in bekannt bester Qualität, in verschiedenen Farben.
f) Bettdecken, feine und starke, große zweischläferige und kleine für Kinder.
g) Bügel-Teppiche nach der Elle.

7142. Mehrere Eisenguß-Oefen, Platten, dann 2 paar Thüren, mit neuem Eisenblech beschlagen, 5 Schuh 4 Zoll breit und 7 Schuh 9 Zoll hoch, alles im besten Zustande, sind billigst zu verkaufen und zu besehen: Kaufingergasse Nr. 15 parterre.

7190. Damenmäntel, Bournusse, Visiten ꝛc. ꝛc. von Flanell, Tartan, Damentuch, nach der neuesten Façon von 13 fl. bis 36 fl. empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens.

Fr. Schreiner jun.,
Kaufingerstraße Nr. 26.

7187. Ein sehr gut erhaltenes Fortepiano von 6 Oktaven ist um 66 fl. zu verkaufen. Kaufingerstraße Nr. 10 über 2 St. rückwärts.

7191. Es ist eine nußbaumene Garnitur 44 fl., einzelne Kanape 16 fl., Fensterkissen und Kleiderkästen billig zu verkaufen. Kreuzgasse Nr. 1 über 1 Stiege.

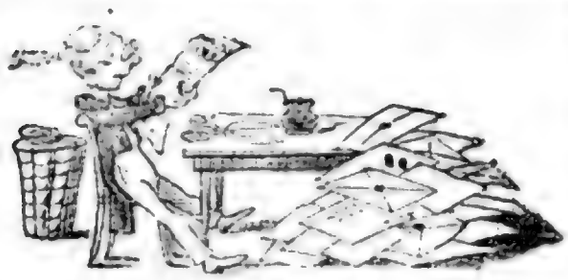
7192. Bei einer ruhigen soliden Familie werden 1 und 2 Studirende der lateinischen Schule in Kost und Wohnung genommen. Das Uebr.

7199. Im Jäger-Gäßchen Nr. 9 ist eine Wohnung zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Uebr.

7200. Man sucht 100 fl. mit 25 fl. Zurückzahlung quartaliter gegen Versicherung aufzunehmen. Das Uebr.

7180. Ein Haus in best baulichem Zustande mit einem gut rentirenden Geschäfte ist um den Kaufspreis von 13,000 fl. zu verkaufen; jedoch können 8000 fl. darauf liegen bleiben. Das Uebr.

7194.95. (2a.) Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre anzuzeigen, daß er verschiedene Sorten patentirte Meubel-Federn in Commission erhalten hat, die er unter Zusicherung guter Qualität und billiger Preisen zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt, und sich erlaubt, auf die großen Matratzen-Federn besonders aufmerksam zu machen. **Jos. Schweykart,**
im Thal Nr. 65.



Einlauf.

849. Dem verehrlichen Einsender im Tagblatte Einlauf 842 wird hiemit für seine Empfehlung höflichst gedankt, nur ist derselbe in dem Punkte im Irrthum, daß er glaubt, nur ein Gast, der viel verzehrt, und Billard spielt, sey mir angenehm. Ich habe die Ehre, den spaßigen Herrn Einsender und Consorten zu versichern, daß mir jeder Gast, wenn er auch nur ein Glas Bier und eine Kreuzersemmel verzehrt, weit angenehmer ist, als zum Exempel gewisse Jungens, welche der Gewerbsschule kaum entlaufen sind und dem Wirth eine Zeche hinpumpen, die sie nicht zu zahlen im Stande sind, dagegen aber durch Verläumdung dem Gasthause nur Schaden machen und so hätte es auch jenem Einsender und Consorten weit honetter gestanden, wenn sie jene Gebühr, die sie für den komischen Einlauf bezahlten, zur Deckung irgend einer Magen-Schuld gespart hätten. Zahlen macht Frieden, und Verläumdung macht Schande. G. M. Kaiser,
Gastgeber zum Löwenhauser.

850. Man berichtet: Kaum daß der „reiche Mann“ wenige Wochen da gewesen, sieht man ihn schon leider wieder zu bald von hier verschwinden. Möchte der »reiche Mann« bald wieder kommen! Adieu mein lieber „reicher Mann,“ auf boldiges Wiedersehen!

851. Man schreibt: Die jüngst erst zum Wohl und Heile der Giesinger Gemeinde zu Stande gekommene Kleinkinder-Bewahranstalt muß zum größten Leidwesen wieder eingestellt werden wegen Mangel an nöthigen Mitteln. Möchte dieser Anstalt, vor sie untergeht, Hilfe werden!

852. An der schönen Promenade in der Au rechts hinab von der großen Isarbrücke, ist eine Warnungstafel angebracht, daß an den mit einer Planke versehenen Anlagen jeder Zugang, sowie insbesonders das Aufhängen der Wäsche verboten sey. Man sieht aber dieses Verbot auf die frechste Weise verletzt und übertreten, indem der Stamm, wo jene Tafel des Verbots befestigt ist, mit Stricken umwunden und von dortaus entlang dieselben zum Waschaufhängen gezogen werden. Heißt man dieß nicht einem Verbote der Obrigkeit geradezu Hohn sprechen?

853. Nächst dem neuen Eisenbahnbaue steht noch fortwährend geschrieben: „Den bei dem Baue Nichtbeschäftigten ist der freie Eintritt verboten.“

854. Einsender dieß las neulich auf einem Täfelchen: Hier ist **Wein**-Essig zu 2, 3, 4, 6 und 7 Kreuzer zu haben. Man erwartet natürlich für 2 kr. und auch nicht für 7 kr. einen **Wein**-Essig und man darf froh seyn, wenn's nicht mehr Gift als Wein ist. Aber wie kann man so frech seyn — öffentlich **Wein**-Essig um 2 kr. anzubiethen?!

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Lasègne, Dr. der Medizin von Paris. Wlasloff, Offizier von Petersburg. Scheven von Zittau und Sichtenberg von Zürich Kaufl.

(Hôtel Maulick.) Ihre Excellenz Frau Gräfin von Esterhazy geb. Gräfin v. Apponi mit Gef. und Bed. von Wien. Frau v. Bauer mit Familie von Augsburg. Fräul. v. Inisch, Priv. von Kempten. Herren: Reichenheim von Berlin, Bohle von Gumersbach, Holbert von Glauchau, und Elise von London, Kflte.

(Gold. Kreuz.) Herren: Rebmann, Bürgermeister von Lindau. Markhart, Hammerwerksbesitzer von Fischen. Henneberg, Kfm. von Erbach. Minvart, Architekt von Metz. v. Leistenau, k. k. Oberlieutenant von Linz. Blenz, Cand. Philos. von Heidelberg.

(Stachus.) Herren: Sturm, Kfm. von Nürnberg. Hähnle, Beamter von Augsburg. Kutsch, Kfm. von Augsburg. Eugens, Schulze, und Müller, Stud. jur. von Berlin. Mayer, Rentbeamter von Stuttgart. Nober, Kfm. von Neuenburg. Meinhardt, Sattler von Göppingen. Lutz, Kaufm. von Bamberg. Boulnois, Rent. mit Dienerschaft und Achiette von Verona. Ullmann, Kfm. von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren: Lampart, Buchhändler von Augsburg. Rietsch, Buchhändler von Landsbut. Röschel, Bräuer von Schleißheim. Dietmeir, Pfarrer von Bergkirchen. Klostermeir, Rechtskandidat von Zweibrücken. Stauß, Student von Harthausen. Brand, resign. Auditor mit Familie von Würzburg. Löwenheim, Conditor von Würzburg. Schremser, Papierfabrikant von Dillingen. Staudacher, Goldarbeiter von Bielefeld. Steck, Conditor von Bern. Escherich, technischer Aufseher von Harburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang

Sonntag № 316. 14. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. Albert. Protest. Lev. — Kgl. Hoftheater: »Tell, Oper von Rossini. — Kirchweihfest auf der Georgenschwaige. — Im Prater Tanzunterhaltung. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

** Bayerischer Landtag.

München den 13. Nov. Die Frage des Zinsfußes beschäftigt unsere Kammer bereits mehrere Sitzungen hindurch. Schon in dem kombinirten II. und IV. Ausschuß diverirten die Ansichten und zu dem Referat des Frhrn. v. Lerchenfeld, welcher ein Anleben bei der Bank empfiehlt, erschien ein Correferat des Dr. Willich, welcher ganz im entgegengesetzten Sinn sich ausspricht und sich dem Antrag des Dr. Müller auf Emittirung von Partialschuldscheinen — Cassaanweisungen nähert. Beide Ansichten finden in der Kammer eifrige Vertreter, ohne daß bis jetzt noch eine Ergänzung der verschiedenen Meinungen erzielt wurde. Interessant war in der gestrigen Sitzung die Erklärung Sr. Exc. des Finanz-Ministerverweisers, daß die Regierung keinen Falls gesonnen sei, Cassaanweisungen zu emittiren. Wenn die Kammer sich zu einem Anleben von der Bank nicht entschlösse, so blieb nur die Alternative übrig, den Eisenbahnbau einzustellen, oder 3½ pCt. Papiere unter pari zu emmittiren. Heute wurde diese Berathung über diese Frage fortgesetzt.

** München. Bei den jüngst stattgefundenen Sitzungen der Kammer der Abgeordneten war der Zudrang auf den Gallerien ungeheuer. Den Berathungen über den Gesetzentwurf den Zinsfuß der Eisenbahnanleben bemerkte man in der Diplomaten-Loge unter andern den Frhrn. v. Rothschild.

** Gestern Samstag früh kehrten zwei Bauersleute Mann und Weib in einem hiesigen Kaffehause zum Frühstücke ein; sie hatten eine Steige voll Hühner bei sich, welche sie im Vorhause abstellten. Bis sie aber wieder herauskamen waren die Hühner fort, wer weiß an welchen Spieße sie heute stecken.

†† München. In den jüngsten Ständekammer-Sitzungen fand nunmehr ein Gegenstand seine Erledigung, welcher eine wichtige Lebensfrage der Gegenwart bildend, vollen Anspruch auf das demselben allseitig zugewendete Interesse hat; es ist dieß der bekannte Antrag bezüglich der Schutzmaßregeln gegen Noth und Theuerung — in unserm gesegneten Bayern zwar eine eben so ungewohnte als unwillkommene Erscheinung, welche gleichwohl unter dem Zusammenwirken verschiedener, ungünstiger Einflüße aufgetaucht, trotz der heuerigen günstigen Ernte und ungeachtet der hiewegen getroffenen Regierungsmaßregeln nicht weichen will. Nicht zu verkennen ist, daß bey solch allgemeiner Calamität besonders jene Einwohnerklassen empfindlich berührt werden, welche nicht auch ihre Erwerbsquellen zu vermehren und mit den gesteigerten Lebensbedürfnissen in einiges Verhältniß zu bringen im Stande sind, wie dieß z. B. bey den im öffentlichen Dienste stehenden Individuen im Bezuge eines oft fixen, oft kärglich bemessenen Einkommens der Fall ist. — In huldvollster Berücksichtigung dieses Umstandes haben daher auch Seine Königliche Maj. in Allerhöchst landesväterlicher Fürsorge nach dem Eintritte der — leider auch zur Zeit noch bestehenden Theuerungs-Verhältniße den in niedern Besoldungen stehenden Beamten und Dienern nunmehr schon zwey Jahre hintereinander eine Theuerungszulage allergnädigst zu gewähren geruht, welche allerhöchste Königliche

Gnade allgemeinen Enthusiasmus hervorgerufen hat. Mit vertrauensvollster Hoffnung sehen die Betheiligten auch der fernern Huld und gottbeseelten Gnade des Königlichen Landesherrn entgegen. Erhebend, beruhigend und tröstlich ist es übrigens, bey obenerwähntem wie bey jedem Anlasse, wo es sich um Verbesserung allgemeiner Zustände, überhaupt um das Wohl des Einzelnen wie des Ganzen handelt, wahrzunehmen, wie in der Neuzeit Regierung und Stände sich in dem edlen Streben für das allgemeine Beste so vertrauensvoll und zweckfördernd entgegenkommen. Bey solcher Vereinigung kann fast kein Ziel unerreichbar seyn.

Anzeigen.

7517. **Prater,**

Heute Sonntag den 14. November

Tanzunterhaltung.

Wozu ergebenst einladet:

Gruber, Gastgeber.

7213. Heute Sonntag den 14. und Montag den 15. wird auf der Georgenschwaige das Kirchweihfest mit Tanzmusik abgehalten, wozu höflichst einladet: **Heinrich Rößler,**

Badwirth am Würm-Kanal

Münchener Liedertafel.

7151. Dienstag den 16. und Mittwoch den 17. November

Uebung

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

Wohnungs-Veränderung.

Der kgl. Militär- und praktische Arzt

Dr. C. Yblagger

wohnt: Sendlingergasse Nr. 89 über 3 Stiegen im Hause des früheren Bäckers Troglauer am Ruffinithurme. 7192.93. (2a)

7219. **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 18. November l. Js wird wegen Abreise in der Türkenstraße Nr. 11 über 1 Stiege Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr eine schöne Mobiliarschaft gegen gleich baare Bezahlung versteigert als: Spiegeln, Tafeln mit vergoldeten Rahmen, Uhren, Kanape, Sesseln, Kommoden, Garderobe- und Schreibkästen, runde und andere Tische, Etageres, Betten, Matratzen, Bettstellen, verschiedene Gläser, Porzellain und anderes Küchengeräthe, ferners physikalische Instrumente und noch andere nützliche Gegenstände, wozu höflichst einladet:

Mayr,

Stadtgerichts-Schäßmann.

7220.21. (2a) In der Taschenthurmgasse Nr. 3 vornheraus über 2 Stiegen ist ein ganz schönes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich oder bis 1. Dezember zu vermiethen.

7218. Ein Anwesen mit Wohnhaus, großem Hintergebäude, Hofraum, Garten, werthvollem Bauplatze, ist wegen eingetretener Verhältnisse unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist sehr angenehm und vortheilhaft in der Nähe der kgl. Residenz gelegen und namentlich wegen seiner großen Räumlichkeiten für manche Gewerbe geeignet. Näheres durch

L. Butti's Commissions-Bureau

in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

7208. Endesunterzeichneter macht hiemit ergebenst bekannt, daß er ein bedeutendes Commissions-Lager von Nußbaum- und Gebirgs-Ahornholz-Furniren aus der Fabrik der Herren Berchtold und Söhne in Kempten besitzt und dieselben zu sehr billigen Preisen abgeben kann.

Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich wieder bedeutende Zufuhren in Federn, Schleiß und Flaumen erhielt und empfehle mich hierin dem hohen Adel und verehrlichen Publikum bestens, billige Bedienung zusichernd. **Wolfgang Vogls**

Wittwe im Thal Nr. 70.

7141.(2b) Es ist ein schön meublirtes Zimmer um 3 fl. und ein unmeublirtes mit Kochofen um 2 fl., jedes mit eigenem Eingang, zu vermiethen. Das Uebr.

7184.85. (2b) Es ist ein sehr schön meublirtes Zimmer in der Dienersgasse Nr. 17 über 1 Stiege augenblicklich zu beziehen und kann auch Kost und Frühstück abgegeben werden.

7159.61 (3b) Zwei ganz schöne Hündchen, weiß und gelb gefleckt, männl. Geschlechts, eigene Race, erst 9 Monat alt, sind billig zu verkaufen, am Petersplatze Nr. 7. ebner Erde zu erfragen.

7209. Ein Studirender der Hochschule wünscht latein, griechisch oder deutsch zu instruiren. Näheres in der Expedition.

7174.75 (2b) Bei einer ruhigen Familie sind 2 Zimmer mit Alkofen, für Staatsdiener, oder sonst soliden Herren, mit oder ohne Meubel zu vermiethen und sogleich zu beziehen. D. Ue.

7137.38. (2b) Bei gegenwärtiger Herbst-Saison beehrt sich Unterzeichneter, sein best assortirtes Waaren-Lager zu empfehlen. Derselbe glaubt durch vortheilhaft direkten Einkauf sich in den Stand gesetzt, allen Ansprüchen auf Reellität und Billigkeit zu genügen, und macht zugleich auf nachstehende Artikel besonders aufmerksam.

Napolitaines und Tartans in reicher Auswahl à 28 bis 36 kr. die Elle.
Eine Partie ellenbreite glanzirte Meubel-Cottune à 24 kr. die Elle.
Carrirte und gestreifte Marcelline zu Mantelfutter à 27 kr. die Elle.
Carrirte wollene Long-Shawls, welche auch zu Mäntel benützt werden können, à 6 fl. bis 9 fl. das Stück.
2 Ellen große Cabyle-Shawls à 2 fl. bis 10 fl. das Stück.

D. S. Helbing,
Theatinerstraße Nr. 34.

7182. **Bekanntmachung.**

Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird die den Schneidermeisters-Eheleuten Jakob und Katharina Thalmayer gehörige reale Schneidergerechtsame dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64 des Hypothekengesetzes und nach den §§. 98—101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 unterstellt.

Fragliche Schneidergerechtsame ist mit 1450 fl. Hypotheken belastet, und wurde unterm 21. Oktober l. Js. gerichtlich auf 1000 fl. geschätzt.

Tagsfahrt zum Verkaufe steht auf

Montag den 6. Dezember l. Js.

Vormittags 10—11 Uhr im Zimmer Nr. 1 an, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag erst nach Erreichung des Schätzungswerthes geschieht, und daß dem Gerichte unbekannte Käufer sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

München den 29. Oktober 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor.
Barth. Peelo.

7207 **Bücher-Versteigerung.**

Montag den 15. November und die folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird die Büchersammlung aus dem Rücklasse Seiner Exzellenz des kgl. Oberstthofmeisters Karl Grafen v. Rechberg-Rothenlöwen im gräfl. Rechberg'schen Palais an der Hundskugel Nr. 7 gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden verkauft. Kataloge sind im Auktionslokale und bei dem Unterzeichneten zu haben. **Steyrer,**
Antiquar, Residenzstraße Nr. 10.

7210. Eine Meerschaumpfeife, werthlos, aber ein liebes Angedenken, wurde vor 5 Tagen in der Dieners- und Ludwigsstraße verloren. Man ersucht, dieselbe gegen Erkenntlichkeit in der Expedition abzugeben.

7205. In ein solides Geschäft wird ein ordentlicher Junge unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre genommen. Das Uebr.

7204. So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von Leonhard Henzel, Promenadeplatz neben dem Schulhause in München zu haben: **Kosmos.**

Entwurf einer physischen Weltbeschreibung
von

Alexander v. Humboldt.

Zweiter Band. Preis 4 fl. 30 kr.

7206. Auf ein reales Recht werden 300 fl. abzulösen gesucht. Das Uebr.

7195. Briennerstraße Haus Nr. 20 ist auf Georgi eine Wohnung mit 6 Zimmern, welche auch für 2 Partheien geeignet wäre, zu vermiethen auch wird ein Garten dazu gegeben. Näheres im Hintergebäude.

7077.79. (3c) Ein Geschäftsmann sucht gegen gute Versicherung und 5 prozentige Verzinsung 3—400 fl. aufzunehmen. D. Uebr.

7095.97. (3c) Bei einer guten Familie in der Briennerstraße Nr. 41 (Gartenhintergebäude im 1. Stock) ist eine billige Wohnung mit oder ohne Kost für einen oder zwei Studierende oder Eleven der Akademie sogleich zu erhalten.

7128.29. (2b) Nachdem die Unterzeichnete von dem hochlöblichen Stadt-Magistrate die Lizenz zum Kleidermachen und Weißnäharbeiten erhalten hat, so erlaubt sie sich, dem verehrlichen Publikum zu geneigten Aufträgen zu empfehlen mit der Versicherung, daß ihr Bestreben dahin gerichtet seyn werde, durch solide und geschmackvolle Arbeit und billigste Preise die Zufriedenheit und den ferneren Zuspruch ihrer verehrlichen Kundschaften zu erwerben. **Friederike Rau,**
lizenzirte Kleidermacherin, Sendlingergasse Nr. 10 über 2 Stiegen.

6836.46. (12g) Man sucht einen Theilnehmer an einer englischen Stunde. Türkenstraße Nr. 62 1/2 über 3 Stiegen.

7202. Ein im schönsten Theile der Stadt gelegenes Oekonomiegut mit schönen Gebäulichkeiten, großem Hofraum und Garten, 22 Melkkühen, 2 Pferden, Baumannsfahrnissen ꝛc. nebst vielen Wiesen und Aengern ist ohne Unterhändler billig zu verkaufen. Das Uebr.

7135.30. (2b) Bei Georg Franz in München ist soeben erschienen:

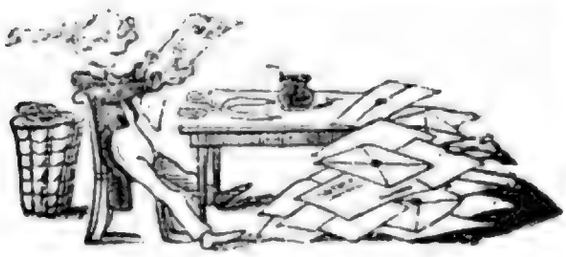
Die bayerische Geldfrage

insbesondere die

Gleichstellung der ältern Staatsschuld

mit den neu zu machenden Eisenbahn-Anlehen

geheftet. 8. Preis 6 kr.



Einlauf.

855. Bezüglich des sub Nr. 847 geschehenen Einlaufes, wird hinsichtlich des am städtischen Brunnhause in der Blumen Strasse befindlichen Hundes berichtet, daß nunmehr auch diesem Uebelstande abgeholfen sey. (Bravo!)

856. Im Tagblatt Nr. 311 erhebt Jemand die Stimme des Jammers, daß die armen Arbeiter beim Baue der Eisenbahnhalle die Freude entbehren werden den sogenannten „Hebbaum" zu erhalten. Wenn nun die Administration der k. Eisenbahnen das Opfer hiezu nicht spendet, so ist derselben nach unserer Ansicht kein gerechter Vorwurf zu machen, zumal dieses alte Herkommen doch in die Reihe der eingeschlichenen Mißbräuche zu zählen ist. Sollte man aber bei dem erwähnten Fall eine Lust und Freude bereiten, so ist es eben nicht mehr als billig, daß jene Bauherren und Meister, welche bei jenem Bau Tausende verdienten den Arbeitern ein Benefiz geben.

856. (Ein Patzl auf ein leeres Hirn.) Wenn Drei auf Einen gehen, so beweisen selbe, daß sie alle drei gemeine Kerle sind und wenn Einer oder der Andere einen ruhig und arglos auf der Strasse Gehenden auf irgend eine Weise haranguirt, so verräth ein solcher, daß er in die Kategorie derjenigen gehört, die man Nichts würdige nennt. (Wems juckt, der kratze sich.)

857. Man schreibt: Da hält sich ein angeblich Fremder darüber auf, daß er in einer Conditorei nicht Cigarren rauchen durfte und darüber aufmerksam gemacht wurde. Dieser Fremde muß wenig Schicklichkeitsgefühl besitzen und in der Fremde wenig Feinheit angenommen haben, wenn er nicht ohne Mahnung erkennt, daß in einem Lokale, das mit großem Kostenaufwand ausgestattet ist, der Cigarren-Dampf schädlich und verderblich ist. Unsere dampfenden, fahlen und lebensmatten Herrchen finden noch immer nicht Orte genug, wo sie dampfen können und sobald sie die Cigarre aus dem Munde haben, scheint der letzte Rest ihres Feuers zu erlöschen: Sie werden geboren, lernrn das A.b.c. rauchen und sterben. Der Tod ist heut zu Tage ein wahrer Rauchfangkehrer.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Sr. Exz. Graf Gevers, Minister des Pays Bas près la Cour de Baviere mit Bedienung von Stuttgart. Baron v. Dillberg, Gutsbesitzer von Homburg. Wassermann von Harburg, Peetorius von Mainz und Schloß von Frankfurt a. M. Kfl. Mad. Ebermayer von Nürnberg. Pastor von Cöln und Steinebach von Frankfurt a. M. Kfl.

(Gold. Hahn.) Herren: Stollberg, Part. von Wien. Guldmann, Kaufm. und Escherich, Bau-Ingenieur von Harburg. Künel, Fabrikant aus der Schweiz

(Bl. Traube) Herren: Richter, Inspektor von Amorbach. Sicht, Oberlieutenant von Memmingen. Reißmann, Kfm. von Freising. Bruch, Kfm. von Saarbrücken. v. Thomas von München. Kappel, Kfm. von Heilbronn. Dr. Linz von Darmstadt. Mad. Mandel mit Frln. Schwester von Landshut. Strebel, Fabrikant von Bamberg. Rutten, Kaufm. aus Holland. Gebr. Heldt, Kflte. von Regensburg. Tauchnitz, Student von Leipzig.

(Stachus.) Herren: Reisoerger, Beamter v. Garmisch. Sturm Naturhistoriker von Nürnberg. Keck von Kempten und Weinmann von Pappenheim Kaufl. Zeiler, Handelsmann von Kempten. Bossert, Kaufm. von Tübingen. Bossert, Pfarrer von Entringen. Ledermann, Chirurg von Pflaumloch. Klett, Schneidermeister von Stuttgart.

(Oberpollinger.) Dem. Meir, Leinwandhändlerstochter von Augsburg. Herren: Delasbug, Strohhut-Fabrikant von Mainz. Plivier und Raible, Oekonomie-Praktikanten von Sigmaringen. Kürter, Student von Würzburg. Zöch, Obermaschinist von Nürnberg. Jäger, Pfarrer von Babenhausen. Plabst, Gastwirth von Grunertshofen. Freiherr v. Kreitmeir von Wildenroth. Bühlhurdt, Seifenfabrikant von Kaufbeuern. Rotenthal, Kfm. von Bamberg. Arthalb, Priv. von Donauwörth. Sturer, Bräuer von Regensburg. Gofmeister, Bäckermeister von Oettingen. Jessing, Kfm. von Mainz. Brand, Rechtspraktikant von Leutershausen. Hell, Student von Landshut. Boß, Kfm. von Augsburg. Maisel, Stud. von Baireuth.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 317. 15. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Leopold. — Kirchweihfest auf der Georgenschwaige. — Zur Feier der Eisenbahn-Lokalitäten-Eröffnung im Sterngarten Blechmusik. Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

Gedicht König Ludwigs von Bayern.

(Aus dem soeben erschienenen IV. Bande.)

Auf meine Geschäftigkeit.

Niemals ruhen kann mein Geist,
Immerfort derselbe kreist;
Daß er ist geschäftig,
Das erhält ihn kräftig.

Ruhe macht die Seele stumpf,
Wasser wird durch sie zu Sumpf.
Ohne Windes Weben
Könnt' nicht die Luft bestehen.

Unaufhaltbar schnell zerfällt,
Wird sie nicht bewegt, die Welt.
In Bewegung Leben,
Tod in Ruh gegeben.

** München. Während man allenthalben in Bayern von Gründung des „Beseler-Vereins vernimmt, ist bei uns in München noch alles still. — Die Allg. Zeitung that sich für Dr. Lisst als er todt war mit rühmlichen Eifer hervor und erwarb sich hiedurch große Ehre. Warum wird aber immer nur für jene Leute zu Ehren geopfert und gehandelt die todt sind, warum nicht weit eifriger für die Lebendigen? — Die Augsburger haben angeregt dem großen Komponisten Mendelssohn eine Todtenfeyer zu veranstalten. Wird unser München Nichts thun?

† Der Abgeordnete J. M. Herrlen, Bierbrauer zu Wassermungenau, welcher in einer der jüngsten Sitzungen der Kammer erst noch eine Urlaubs-Verlängerung erhielt, ist am 8. Nov. in seiner Heimath mit Tod abgegangen.

Professor Dr. Sepp hat nach seiner Entfernung vom Lehrstuhl an hiesiger Hochschule überhaupt „temporären Urlaub“ erhalten, mit dem Auftrage, auf die Dauer desselben in seinem Heimathsorte (Tölz) zu verweilen. (A. Pz)

Die nachgelassenen Werke von Mendelssohn-Bartholdy sind nach einer Mittheilung der Leipziger Zeitung folgende: Sechs Lieder für Sopran und drei Motetten für gemischte Chöre, die sich sämmtlich bereits unter der Presse befinden. Ferner: Der vollendete erste Akt seiner Oper „Loreley,“ Text von E. Geibel, so wie bedeutende Arbeiten zu seinem neuen Oratorium „Christus.“

** München. In dem letzten abonnirten Concert der Mitglieder der k. Hofkapelle wurde uns durch das meisterhafte Spiel des fürstlich Hohenzollern-Hechingenschen Kammermusikers Herrn Julius Stern ein Violin Concert des leider zu früh dahingeschiedenen Mendelssohn-Bartholdy zum Erstenmal vorgeführt. Für die Wahl dieser Leistung bezeigen wir Herrn Stern hiemit öffentlich unsern wärmsten Dank und vollste Aner-

kennung; der große Beifall des Publikums mag ihm bewiesen haben, wie sehr es den denkenden Künstler als auch den ausübenden Virtuosen in ihm zu ehren wußte. Oefters erhaltender Applaus und zweimalig stürmisches Hervorrufen krönte sein Spiel.

** (Theater.) Freitag, 12. Nov. (zum Erstenmale der Sohn des Fürsten, Trauerspiel (?) von Julius Mosen. Der Sohn des Fürsten ist niemand anderer als der alte Fritz in seiner liberalen Kronprinzenzeit; und es möchte einem das Herz weh thun, wenn man beim Erscheinen dieses Freiheitsengels an seine nachfolgende Geschichte denkt. Zum Genossen seiner Ideen machte er den guten Katte, der auch natürlich das Bad auszusaufen hat und bezahlt auch seine phantasiereiche Freundschaftsepoche mit dem Schaffot. Das Stück hat nicht viele Handlung, es ist ein ewiges Gezank zwischen Vater und Sohn. Uebrigens liegt Genie in der ganzen Anlage, Geist und Fertigkeit in der Diktion. Herr Schwarz (Prinz) zeigte sein Talent im schönsten Lichte. Herr und Mad. Dahn spielten trefflich. Ganz besonderes Lob verdient Herr Heigel, dessen drastische Zeichnung eines Greisen tiefen Eindruck machte. Herr Jost — recht originell. Das Stück gefiel, doch rührte sich am Schluß keine Hand. 4

** Schranne. Auf der letzten Schranne vom 13. Nov. stieg der Waizen um 53 kr., Korn stieg um 17 kr., Gerstestieg um 12 kr. und Haber stieg um 6 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 11,350 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 11,081 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 167,795 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	27 fl. 20 kr.	26 fl. 36 kr.	25 fl. 44 kr.
Korn:	17 fl. 32 kr.	17 fl. — kr.	16 fl. 35 kr.
Gerste:	13 fl. 57 kr.	13 fl. 32 kr.	13 fl. 4 kr.
Haber:	6 fl. 27 kr.	6 fl. 1 kr.	5 fl. 34 kr.

Anzeigen.

Münchener Liedertafel.

7211.12. (2b) Dienstag den 16. und Mittwoch den 17. November

Uebung

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

7231. Zur Feier der heute stattfindenden Eröffnung des neuen Bahnhofes und der neuen Bahnstrecke ist im Sterngarten wohlbesetzte Blechmusik. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein: **Kustermann.**

Privat-Tanz-Unterricht.

7089 91. (3b) Der Unterzeichnete empfiehlt sich, Unterricht in allen jetzt üblichen Tänzen zu ertheilen. Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

F. Kammel,
kgl. Hoftänzer und Tanzlehrer.

7047.52. (6c) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Georgi die Wohnung im dritten Stocke zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden oder über 1 Stiege zu erfragen.

7220.21. (2b) In der Taschenthurmgasse Nr. 3 vornheraus über 2 Stiegen ist ein ganz schönes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich oder bis 1. Dezember zu vermiethen.

Empfehlung.

7168.69. (2b) Ganz ächtes altes schweizer Kirschenwasser, feinsten Rhum de Jamaica, Arac de Batavia, alle Sorten schwarz und grünen Thee, sowie sämmtliche Spezereiartikel empfehle ich zur Abnahme bestens.

Joseph Karl am Karlsthor.

7194.95. (2b.) Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre anzuzeigen, daß er verschiedene Sorten patentirte Meubel-Federn in Commission erhalten hat, die er unter Zusicherung guter Qualität und billiger Preisen zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt, und sich erlaubt, auf die großen Matratzen-Federn besonders aufmerksam zu machen.

Jos. Schweykart,
im Thal Nr. 65.

7214.15. (2a) In der Weinstraße Nr. 8 ist ein großer schöner Laden bis Georgi zu verstiften und in der Löwengrube Nr. 17 zu erfragen.

(Großherzoglich Badische Staats-Lotterie-Anlehens-Loose à 35 fl.)

Diese durch **J. Rachmann** und **Söhne** in Mainz angekündigten Loose sind fortwährend bei mir zum allerbilligsten Preis zu haben, wobei die resp. Käufer auch noch das kostspielige zweifache Porto ersparen. **M. Oberndorffer** jun. in München,

6507.9 (3c) Kaufingerstraße Nr. 15.

Anzeige.

7106.7. (2b) In der Salvatorstraße No. 18 im Straßburger'schen Hause im 1. Stock ist eine vollständig meublirte Wohnung, bestehend aus zwey ganz großen Zimmern, nebst Kammer, Bedientenzimmer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen und zu erfragen im Laden daselbst.

7110.11. (2b) Ein ordentlicher Mensch, welcher einen ausgezeichneten Militär-Abschied hat, und gelernter Gärtner ist, auch schon als Bedienter gedient hat und serviren kann, sucht einen Platz, er kann von seinen bisherigen Herrschaften die vorzüglichsten Zeugnisse aufweisen und sogleich einstehen. Das Uebr.

7229.30. (2a) Frische Haasen kommen heute, morgen und übermorgen an und sind am Viktualienmarkt bei der hl. Geistkirche in bester Auswahl zu haben.

7226.27. (2a) In der Burgaasse Nr. 1 über 1 Stiege sind 1 schöne Zimmer mit eigenem Eingang mit oder ohne Meubel zu vermiethen.

7225. Ein Frauenzimmer, welche in der Schneiderarbeit sehr erfahren ist, wünscht in dieser Eigenschaft Arbeiten zu erhalten.

7224. Mehrere Dutzend neue Kirschbaum polirte und auch ordinäre mit Leder gepolsterte Sessel sind äußerst billig zu verkaufen. D. Ue.

7323. Ein reales Wein-Kaffee- oder Bierschenks-Recht mit den erforderlichen Lokalitäten und Utensilien wird zu pachten gesucht. D. Ue

7222. **Anzeige.**

In Folge höchster Ministerial Genehmigung ist von heute an das Magazin Berliner galvanisch-platirter Gegenstände und galvano-plastischer Erzeugnisse in München Promenadeplatz No. 6 eröffnet.

7157.58. (2b) Auf ein Anwesen, welches gerichtlich auf 28,000 fl. geschätzt ist, werden 14,000 fl. auf erste oder 3,500 fl. auf zweite Hypothek als Ablösungspost aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

Der italienische Zahn-Mastix,

welcher die hohlen Zähne auskittet, selbe wieder brauchbar macht, und die durch dieselben entstehenden Zahnschmerzen verhütet, sowie die vorhandenen ganz sicher heilt, ist fortwährend das Gläschen zu 15 kr. bei Unterzeichnetem und bei Herrn Karl Schreibmayr in der Schützenstraße zu haben. Dieser rühmlich bekannte italienische Zahn-Mastix findet nicht nur in Bayern, sondern fast in allen Vereinsstaaten, in Holland, Bremen, Hamburg und der Schweiz ꝛc. gute Abnahme und sowohl öffentliche Blätter als vielfach eingesandte Briefe erwähnen rühmend die treffliche Wirkung dieses bewährten Zahnmittels. Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich bestens 6429.32. (4b)

F. A. Ravizza,
Kaufmann und Destillateur, Sendlingerstraße Nr. 30.

Gedruckte Flanelle

für Hausoberröcke und Schlafröcke passend, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen:
7131.33. (3b) **Glück,**
Schönfärber, Rosenthal Nr. 19.

7216. Es sucht Jemand seine noch verfügbare Zeit mit Copiaturarbeiten auszufüllen. D Ue.

5523.30. (8b) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen-Pflästerchen

der **Gebrüder Leutner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg' 5 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

Dr. Wolf's allgemeine bayer'sche Chronik und Annalen

V. Jahrgang

erscheinen als Eigenthum und im Verlage des Dr. Wolf nunmehr auch wöchentlich in Bogen. — Das Abonnement per Bogen kostet 6 kr.

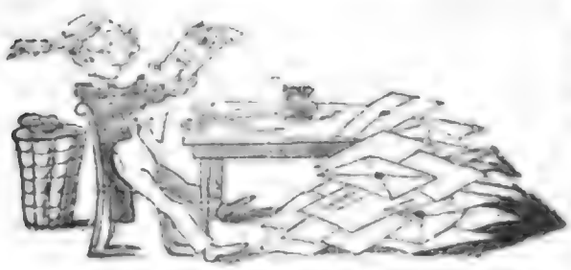
Bestellungen nimmt die E. A. Fleischmann'sche Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 35 und die Expedition des Tagblattes an.

7143.45. (3b) Ein ganz grosser gußeiserner Plattenofen wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

7148.49. (2b) In der Nähe des Obst- und Viktualienmarktes ist ein großer schöner Keller sogleich zu vermiethen. Das Uebr.

Gestorbene in München.

Theres Beschard, k geheimen Sekretärs-Wittwe, 67 J. a., Klara Vassall, Privatiers-Wittwe von Richemond in England 62 J. a., Franz Frey, charakter. kgl. Major, 57 J. a. — Georg Jochner, ehemal. bgl. Melber, 66 J. a. — Franziska Ecker, Zimmermannsfrau, 36 J. a. — Albrecht Toussaint, Eisenbahnstations-Diener von Schwabach, 29 J. a.



Einlauf.

858. Ein Veteran von dem, im Nebenstübchen eines Bräuhauses vorm Karlsthore befindlichen Sonderbund wurde jüngst durch die Bitte eines Fremden um die aufliegende Zeitung dergestalt in Wuth versetzt, daß er, uneingedenk seiner früher gelernten Taktik, einen übel berechneten Angriff gegen diesen unternahm. Der Erfolg war schlimm. Mit Macht schlug ihn sein Gegner dreimal aufs Haupt, dessen locker befestigter künstlicher Schmuck senkte sich flatternd zur Erde und zornentbrannt verließ der besiegte Kämpe das Schlachtfeld.

859. Nach einem Ulmer Blatte vom 2. d. Mts. werden unsere Väter der Stadt die Oel-Laternen-Straßenbeleuchtung schwerlich unterstützen; wir machen aber bei dieser Gelegenheit auf das Steinkohlenöl, welches mit dem Gase gleiche Leuchtkraft hat, aufmerksam, wobei bei der Tragbarkeit dieses Stoffes die kostspielige Röhrenlegung gänzlich wegfiele.

860. Sehr erbärmlich ist es, wenn zur Zeit Leute, die sich doch zur besseren Klasse der Gesellschaft zählen möchten, sich nicht geniren in Speise- und Kaffehäusern den sie bedienenden Personale durch plötzliches Verschwinden die Zeche zu entziehen. Der Gehalt dieser Individuen ist ohnedem so niedrig gestellt, daß derartige Verluste (die nur sie und nicht ihren Dienstherrn treffen) ihre Lage nur noch verschlimmern. Zwar kennt man dergleichen Vögel bald, da sie sich nur zuweilen blicken lassen, jedenfalls aber ist es eine Schande, sich auf Kosten dieser armen Teufel den Magen vollzustopfen. — Wir wünschen denjenigen gute und baldige Besserung, die sich getroffen fühlen.

Satis. Ein stiller Beobachter.

861. **Der Wittwer.**

Der Uhrenmacher Franz verlor sein Weib Sibylle
Durch einen schnellen Tod. Mit einer Thränenfluth
Rief er: Ach Gott! sie ging ja gestern noch so gut
Und heute steht sie schon stille!

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frau Wigstons mit Familie und Bedienung aus England. Herren: Baron Tübeuf von Amorbach. Schnabel, Kaufm. von Hückenswagen.

(Hotel Maulik.) Frau Gräfin von Fluray mit Gefolge und Bedien. v. London. Herren: Freyherr v. Rebewiz, Priv. von Stettin. Harenwiz von Düsseldorf, Funcke von Gladbach und Vomhof von Montjoie Kaufl. St. Paul, Rent. von Lille. Kolling, Kaufm. aus Sachsen.

(Gold. Hahn.) Herren: Mayer, Priv. von Innsbruck. Fränkel, Kaufm. von Frankfurt a. M. Strauß, Oekonom von Passau. Klüber, Priv. von Ingolstadt.

(Gold. Kreuz.) Herren: Sigalio, Professor aus Mailand. Keim, Großhändlers-Sohn von Memmingen. Steichele, geistl. Rath und Sekretär von Augsburg. Hayl, Buchhändler von Landshut. Raum, Kaufm. von Nürnberg. Wals, k. k. Beamter mit Familie von Wien. Brahlen, Maler von Köln.

(Oberpollinger.) Herren: Kunzmann, Student von Augsburg. Distlberger, Handelsmann und Frauenberger, Lebzelter von Trostberg. Schüßel, Kaufm. von Fürth. Storafeck, Rechtskand. von Fulda. Schmenk, Gastwirthssohn von Rhedn. Rosko, Gastwirth von Ulm. Schwab, Kaufm. von Kempten. Wolf, Opernsänger von Potsdam. Schwarz und Schramm, Oeconomen von Schleißheim. Brackmann, Goldarbeiter von Wismar. Mosbaur, Geschäftsführerin von Kaufbayern. de Spener, Maler aus Griechenland. Heim Bürgerstochter von Wien. Berner, Goldarbeiter von Wismar. Heim, Stud. von Welitsch. Oswald, Vergolder von Innsbruck. Grau, Skribent von Ipsheim. Obermeier Gastwirth von Schlingen. Blaß, Postaccesst von Weissenburg. Wetzl, Oekonomie Verwalter von Tutzing.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 318. 16. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. Edmund. Protest. Ottmar. — Kgl. Hoftheater: „Eine Familie," Schauspiel von Birch-Pfeiffer. — Musik im Jägergarten. — Der Oktett-Streich-Musik-Verein im englischen Kaffehaus. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

** München. Im hiesigen Kunstverein ist aus den Händen unsers gefeierten Bildhauers, Herrn Professor Halbig, das Bildniß Sr. kais. Hoheit des Herzogs Maximilian von Leuchtenberg ausgestellt. Die frappante Aehnlichkeit mit welcher der große Meister die geistvollen Züge des Herzogs wieder zu geben wußte, entzückt allgemein.

†* München. Die Sammlung für den Präsidenten der Schleswig'schen Ständeversammlung, Dr. Beseler, welche bisher die Hauptstadt München nur sehr mittelbar berührte, soll endlich auch von hier aus einen namhaften Beitrag erhalten haben. Die Münchener Liedertafel hat, von reiner Vaterlandsliebe beseelt, den Entschluß gefaßt, durch eine öffentliche Produktion noch in diesem Monate die Sammlung zu mehren, besonders aber dem wackern Beseler dadurch kund zu thun, daß man seine und seiner Freunde ächt deutsche Wirksamkeit zu unterstützen begehre und daß die bayerische Isar das Bewußtseyn, ein deutscher Strom zu seyn, noch nicht verloren habe. Kommenden Montag den 22. dieß soll die genannte Produktion im großen Saale des k. Odeons stattfinden, und wir können nur von Herzen wünschen, daß es in der großen Residenzstadt des deutschen Südens viele Gemüther geben werde, welche durch ihre Theilnahme den Beweis geben, daß unser Blick über selbstische und kleinliche Interessen hinweg sich frisch und freudig auf das ganze deutsche Leben richte, und jede Aeußerung desselben auch im entferntesten Norden ehrend und helfend anerkenne.

Humoristische Vorlesung
von M. E. Bertram.

Im Museum zu München am 6. November 1847.

** Das Leben besteht aus den vier Grund-Rechnungs-Arten! Die Geburt ist die Addition, wo zur großen Menschheits-Summe noch eine Einheit hinzukommt; denn jeder Mensch für sich selbst ist eine Einheit; wenn aber mehrere zusammenkommen, geht die Einheit verloren. Die Ehe entspricht dann der zweiten Rechnungs-Art, der Theilung. Man theilt Freude und Schmerz, Wünsche und Hoffnungen, es kommt sogar getheilte Liebe vor. Dann geht es an das Vermehren. Es vermehren sich die Kinder, die Sorgen, manchmal vermehrt sich das Vermögen, oft vermehren sich die Schulden — nur die Liebe vermehrt sich selten! Dann kommt das Abziehen. Kräfte und Säfte ziehen ab, am Gehalte wird abgezogen, bis endlich der Mensch selbst abzieht, und dieß ist die Schluß-Rechnungsart, bey der sich Alles aufhebt. Nur wo viel Ueberzähliges war, da bleibt noch ein Rest, und die Testaments-Vollstrecker sind da, um den Hinterlassenen den Rest zu geben.

*** Es ist sonderbar, daß man oft von Leuten einen letzten Willen verlangt, die noch gar nie einen ersten Willen gehabt haben.

*** Als geborner Bayer erlaube ich mir den menschlichen Willen mit einem Faß Bier zu vergleichen. Er gährt und zischt, bis die Stunde der Freiheit kömmt, um ihn loszustechen, und dann strömt der Wille blitzschnell heraus, so daß die ersten Ergüsse meistens verloren gehen. Bei frischem Bier und frischem Willen muß man warten, bis der Schaum abgelaufen ist. Der Bier-Tarif und der Willens-Tarif sind wichtige Dinge, denn wenn das Bier wohlfeil ist, kauft man den Willen auch nicht theuer. — Je mehr es mit dem Willen auf die Neige geht, desto matter wird er, und der, dem der letzte Wille zufällt, bekömmt damit Alles, was sich während des ganzen Lebens zu Boden gesetzt hat.

*** Der Mensch, ist ein geborner Rechnungs-Meister. Er rechnet immer, bald auf dieß, bald auf jenes; die Fürsten rechnen auf ihre Rathgeber, die Rathgeber auf die friedlichen Bürger, die friedlichen Bürger rechnen auf die Polizei, die Polizei auf die Gendarme, die Gendarme rechnen immer auf Bettler und die Bettler rechnen auf das gute Herz der Menge. Das gute Herz der Menge also ist es, worauf die Rechnungen Aller vorhergehenden hinauslaufen! (Fortsetzung folgt.)

Tageslügen.

*** Es wird sich in Bälde auch hier, wie in England ein Verein gegen Schnürleiber bilden, der um so eher Anklang finden wird, als dieß der einzige ist, welcher von den Mitgliedern — kein Geld verlangt.

*** Gegenwärtig hat der Isarstrom so wenig Wasser, daß die Dienstmägde angewiesen sind, die Wasser-Schäffel in die Isar zu leeren, um dem Strome Nahrung zu geben.

*** Mehrere Wucherer sind in großer Verlegenheit wo sie ihre Vorräthe von Getreide aufspeichern sollen und haben nun im Sinn, als Magazin das Stadttheater von Augsburg zu miethen, weil da stets ein leeres Haus ist.

*** Ein reicher Kapitalist hat eine namhafte Summe ausgesetzt zur Gründung eines Kapitals zur Errichtung eines Spitales für arme kranke Kartoffel.

*** Ein Metzger, der sehr kurzsichtig ist, und deßhalb immer eine Brille auf der Nase hatte, verlor sie einst auf dem Markte und entlehnte eine von seinem Nachbar, diese vergrößerte aber dergestalt, daß der Metzger drei Kälber für drei Ochsen kaufte.

*** Gib deiner Frau Tant eine schöne Kußhand! sagte neulich in der S..... Straße ein Kindsmädchen zu einem Kind. Und als der Gemahl der Frau Tante auch erschien, sprach das Mädchen weiter: Gib dem Herrn Tant fein auch eine Kußhand!

*** Sonderbar, sagte neulich ein Herr, daß es jetzt so viele kranke Kartoffel gibt und sie haben doch keine Aerzte!

*** Man beabsichtigt jetzt eine Kollekte zu eröffnen, für Beiträge zur Beleuchtung des Fingergäßchens. Ein Fremder, der den Weg vom Theater gegen den bayerischen Hof durch dieß Gäßchen einschlug, gab als Andenken die ersten 1000 fl., weil er so glücklich war, durch dieß Gäßchen zu kommen, ohne den Hals zu brechen.

*** Man soll nun ernstlich damit umgehen, alle Almosen-Empfänger, welche vom Armen-Fond Unterstützung genießen, alle Monate mit Namen und den Betrag ihrer Unterstützung zu veröffentlichen!!!

*** Der Verein gegen das Schnüren der Mädchen und Frauen nimmt auf eine höchst bedenkliche Weise zu und nicht minder das Turnen bei jungen Mädchen. Die Vernunft wird den Sieg erringen. Nur noch Geduld!

*** Es sollen sich die Mädchen von München sammt und sonders entschlossen haben, im heurigen Carneval keinen Schritt zu tanzen und keinen Ball zu besuchen, um sich der Lorgnetten-Gafferei der jungen Männer-Schaar nicht ferner mehr auszusetzen. (?)

Anzeigen.

7240.41. (2a) Heute Dienstag produzirt sich im Jägergarten ein Musik-Quartett, wozu ergebenst einladet:

Carl Englbrecht.

7243. Heute Dienstag den 16. November spielt der städtische

Oktett-Streich-Musik-Verein

im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 8 Uhr.

Kögl.

7120.22. (3c) Dultplatz Nr. 15 ist im 1. Stocke ein schön meublirtes Zimmer, des Lichtes wegen besonders für einen Maler geeignet; sogleich zu vermiethen.

7159.61 (3c) Zwei ganz schöne Hündchen, weiß und gelb gefleckt, männl. Geschlechts, eigene Race, erst 9 Monat alt, sind billig zu verkaufen, am Petersplatze Nr. 7. ebner Erde zu erfragen.

7244. Unweit dem Pfandhause (Karmelitengasse Nr. 3 zu ebener Erde) wird Versetzen und Auslösen pünktlich und mit größter Verschwiegenheit besorgt.

7143.45. (3c) Ein ganz grosser gußeiserner Plattenofen wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

7214.15. (2b) In der Weinstraße Nr. 8 ist ein großer schöner Laden bis Georgi zu verstiften und in der Löwengrube Nr. 17 zu erfragen.

7229.30. (2b) Frische Haasen kommen heute, morgen und übermorgen an und sind am Viktualienmarkt bei der hl. Geistkirche in bester Auswahl zu haben.

Gedruckte Flanelle

für Hausoberröcke und Schlafröcke passend, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen:

7131.33. (3c) **Glück,**

Schönfärber, Rosenthal Nr. 19.

7232. Färbergraben zu ebener Erde Nr. 26 sind frische Gebirgsschnecken immer billig zu haben. Das Uebr.

7245. Eine Bürger-Grenadier-Uniform ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

7233. **Englischer Unterricht**

wird von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer ertheilt, die Lehrstunde zu 24 kr. Näheres Nr. 2, Ueschneiderstraße parterre links.

4234. Ein heller, gesunder, trockener Stall zu 3 Pferden nebst Kutscherzimmerchen und Futterboden ist sogleich zu vermiethen. Das Uebr.

7235. Es wird eine Farb- oder Senfmühle von Marmor zu kaufen gesucht. Das Uebr.

7242. Ein hübsches 9 Monat altes Hündchen, männlichen Geschlechts, das die Sucht überstanden hat, schön gezeichnet, ist zu verkaufen. Das Uebr.

7236 38. (3a) Im anstoßenden Neubau der Stadt London, Weinstraße Nr. 8 über 4 Stiegen rechts, sind zwei tapezirte, schön meublirte Zimmer mit separirten Eingängen sogleich zu vermiethen.

7237. Ich zeige dem verehrten Publikum ergebenst an, daß ich mein bisheriges Lokal in der Fürstenfeldergasse noch in diesem Monat November verlasse und am 18. dieß am Frauenfriedhof Nr. 5 im Augsburger-Boten-Specht-Hause beziehe.

Johann Gettl,

Abensberger-Bote und Stellwagenbesitzer.

Einlauf.

862. In Beziehung auf den Einlauf 833 des Tagblattes von 9. Nov. wird geschrieben: Wer den Leichenacker als einen Vergnügungsort oder Spaziergang betrachtet, der mag auf den Einfall eines derartigen Vorschlages gerathen, wer aber den Friedhof für das hält, was er ist, nämlich ein Ort, vor allem andern ge-

eignet, unsere Gedanken nach Jenseits zu richten. Wer ferner bedenken will, daß er jetzt als gesund dort wandelnd, möglicher Weise in den nächsten 24 Stunden schon unter die Bewohner dieses Platzes gezählt werden könnte; der wird einer Warnungstafel nicht bedürfen und seinen Cigarrenstummel wohl von selbst für einige Minuten erkalten lassen. Es gibt bei vielen Personen so wenig Schicklichkeitssinn, daß es gar nicht befremdend wäre, einmal die Frage aufwerfen zu hören, ob man nicht auch in der Kirche während der Predigt seine Cigarre rauchen dürfe?

862. Nur Nobel! Bisher waren die Brillen auf der Nase eines Kellners etwas Unerhörtes und Unerlebtes, seit neuester Zeit aber machte man die Entdeckung, daß sich ein Oberkellner um sich ein air chevaleresque zu geben auf die Gallerie Nobel im Hoftheater breit und geschwollen sitzt mit der Brille auf der Nase. Nach der Theatervorstellung ist gewöhnlich auch seine Rolle ausgespielt, und es heißt: Brille ab und serviren! Nur nobel!

864. Es ist, so viel wir uns erinnern, schon in diesen Blättern erwähnt worden, wie ungeeignet es ist, wenn die Wirthe, Kellner und Kellnerinnen, die in die Trink- und Zechstube Eintretenden und Austretenden mit gellender Stimme beim Namen aufrufen, zum Beispiel guten Abend Herr Fischer und beim Austreten „Recht gute Nacht wünsch i Ihna Herr Fischer“ und so weiter. Muß es die ganze Versammlung in der Kneipe oder Gastzimmer erfahren, daß jetzt der Herr Fischer kommt oder fortgeht! Den Dienstboten kann man solche Vornirtheiten nicht so sehr verargen, wenn der Herr Wirth selbst keine Lebensart kennt. Also unterlaßt Euer Namens-Geschrei!

Auch Einer.

865. (7 Warnungstafeln an Nr. 7.)

1. Die Tafeln aller Ecken, aller Gassen
Verschreit der Siebner stets als schlecht;
Und doch will Niemand sie verändern lassen, —
Warum? — Weil sie den andern recht.

3. „Wo eine Straße in die andere mündet,
Soll eine Tafel aufgestellt.“
Ja wohl: das ist der Weg, den jeder findet,
Und den der Siebener nur fehlt.

5. Bald sind die Schilde nicht am rechten Orte,
Zu hoch, als man gut lesen kann,
Bald seinem Aug zu klein der Tafeln Worte;
Was hängt er sich kein Guckerl an!

4. Wenn Sieben nicht begreift, was vorn und hinten
Am Ständehaus der Posten frommt,
Denk' ich, er steht für ihn, das Haus zu finden,
Wenn er bald da, bald dort her kommt.

5. Die Post, die auf das wohlgemeinte Schreiben
Den Wägen doch nicht Schilde gab,
Ließ nicht umsonst des Siebners Vorschlag bleiben:
Der fährt dort ohne Schildchen ab.

6. Die Tafeln an den Plätzen, wo das Rauchen
In unsrer Stadt verboten ist,
Wird wohl kein anderer als der Siebner brauchen,
Der nur was merkt, so lang er's liest.

7. Doch nimmer rühme er das Wohlgefallen,
Das man an seiner Kritik hat;
Denn Alles sagt es: An des Siebners Lallen
Hat Jedermann jetzt herzlich satt. S.

Fremden-Anzeige.

(Hotel Mailik.) Herren: le Vicomte de Maunigny, Rent. mit Familie und Bedienung von Paris. v. Forster, Rentier und Oberamayer Privatier von Augsburg. Kreff, Kaufm. von Cölln. Eichborn, Advokat von Rothenfels. Hammerbacher Priv. von Warschau. Scheller, Kfm. von Linz. Mishrik, Rent. von Osnabrück.

(Gold. Hahn.) Herren: Graf v. Grafenreuth, erbl. Reichs-Rath der Krone Bayerns mit Gemahlin und Dienerschaft von Affing. Berks, Hauptmann von Würzburg. Rupp, Bräuer von Eidenheim. Affelder von Fürth. Worms von Frankfurt a. M. und Flesch von Oettingen, Kfl. Billmaier, Verwalter mit Schwester von Deggendorf.

(Stachus.) Herren: Abt, Student von München. Falch, Oekonom von Obmertshausen. Diebold, Oekonom von Neuseß. Gengold, Gutsbesitzer von Mettingen. Flach, Weinhändler von Stuttgart. Mayer, Kfm. von Göppingen. Mönch, Student von Heidelberg. Dutz, Materialist von Würzburg. Kempter, Goldarbeiter von Wangen.

(Oberpollinger.) Herren: Busel, Aufschlagspraktt. v. Oettingen, Meir, k. Forstamts-Aktuar von Freising. Holzinger, k. Sekretär von Augsburg. Beck, Bräupraktikant von Auhausen. v. Boter, k. Auditor von Ansbach. Rakioß, Kanzley-Funktionär von Schwabmünchen. Binzer von Burheim, Binzer von Winter leden und Wegele von Burheim Oekonomen. Hetsch von Nördlingen und Christ von Holzerloch, Kaufl. Seiß, Polytechniker von Aschaffenburg. Hieler, Oekonom von Wittislingen. Fischer Polytechniker von Ansbach. Graf Ludwig, Rechtskand. von Sigmaringen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 319. 17. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tagskalender: Kathol. Gregor Thaum. Protest. Hugo. — Kgl. Hoftheater: „Magische Vorstellung des Hrn. Professors Robin aus Paris." — Bürger-Sänger-Zunft Uebung. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

** München. Der Eremit von Gauting, Baron von Hallberg, unternimmt jetzt eine Reise nach Indien. — Im Hafen von Mannheim wurden kürzlich auf spezielle Requisition der königl. bayer. Behörden zwei Schiffe angehalten und deren Ladung mit Beschlag belegt; die Ladung bestand aus einem bedeutenden Quantum Kartoffel', die, in der Pfalz angekauft, nach Holland geführt werden sollten.

** 15. Nov. In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten von Sonnabend wurde auf Antrag des Herrn Dekan Bauer eine Circulationsliste zur Sammlung für Beseler aufgelegt. An demselben Tage kam in der Sitzung der Kammer der Reichsräthe die Preßfrage an die Tagesordnung.

** Seit neuester Zeit ist in hiesiger Fleischbank ein eigener Platz zum Verkauf des für die Israeliten geschlachteten, sogenannten Koschersleisches, eingerichtet worden. — Bei dem Baue der neuen Fleischbank am Färbergraben wäre zur Nachtszeit eine bessere Beleuchtung sehr nothwendig.

† Am vergangenen Freitag stürzte ein Schrannenknecht beim Abladen von einem Getreidewagen herunter und verletzte sich zwar nicht gefährlich, allein doch so, daß er vom Platze weggetragen werden mußte.

* Se. Maj. der König hat geruht, dem Georg Tala aus Urmia in Persien zu bewilligen, für die katholischen Kirchen dieses Landes eine Sammlung bei den verschiedenen kirchlichen Corporationen und einigen vermöglichen Privaten in den grössern Städten des Königreiches vornehmen zu dürfen. — Auf die Bitte des Guardians und Provincials-Vicars des Kapuzinerordens in Bayern, Pater Gabriel Engl in Altötting, haben Se. Maj. der König allergnädigst zu genehmigen geruht, daß zur Bestreitung der noch ungedeckten Kosten für den Bau eines Kapuzinerhospitiums bei der schmerzhaften Mariakapelle in München eine Hauscollekte bei den katholischen Einwohnern des Königreiches veranstaltet werden dürfe.

Bei der von Sr. Maj. dem König abgehaltenen Jagd auf Hochwild in der Revier Höhenkirchen wurden erlegt: 28 Hirsche, 68 Thiere und Kälber, 30 Rehböcke, 3 Füchse und 3 Hasen. Summa 132 Stücke. Die nächste königl. Jagd ist Samstag auf Fasanen in der Revier Gern.

(Frevel verübt mittels Schwefeläther.) Am 30. Oktober wurde in Paris der Zahnarzt Sieur de Nevres zu 6jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, weil er gegen zwei Mädchen, die er behufs einer Zahnoperation ätherisirte, die infamsten Attentate begangen. Dieser Fall beweist, daß die Segnungen, welche man mit Recht von der neuen schmerzlindernden Gewalt hegte, auch ihre Flüche mit sich führen. Sechs Jahre Zuchthausstrafe sind ein guter Anfang. . . . aber soll die Aetherisirung nicht fortwährend auf's Schamloseste mißbraucht werden, so ist es nothwendig, daß sie nicht blos von der vorsehenden Polizey überwacht, sondern daß sie der Gegenstand einer speciellen, umfaßenden Gesetzgebung wird. In diesem Sinne haben sich bedeutende Pariser Aerzte entschlossen, sich an die nächste Ständekammer zu wenden, um ihrerseits Alles zu thun, damit auf die medizinische Praxis nicht ähnliche entsetzliche Vorwürfe fallen.

Humoristische Vorlesung

von M. E. Bertram.

Im Museum zu München am 6. November 1847.

(Fortsetzung.)

*** Wenn man irgend einen Menschen und irgend einen Stand zusammenaddirt, so gibt diese Summe erst einen Jemand. Wenn man aber den Stand vom Menschen subtrahirt, so bleibt häufig gar nichts mehr übrig. So ein Jemand bestehe z. B. aus einem Menschen und einem Diplomaten, so haben wir das Exempel:

Mensch + Diplomat = Jemand.

Soll man jetzt den Diplomaten vom Menschen subtrahiren, so geht das nicht, weil der Diplomat mehr gilt als der Mensch. Sie sehen also: bey den Differenzen der Diplomaten bleibt nichts anders zu thun, als das man zuleihen nimmt!

*** Es gibt Dinge und Leute, die Alles auf Rechnungen zurückführen. Sogar die Liebe rechnet und sagt beim ersten Kusse: Eins ist Keins, und nach dem zweiten: Alle guten Dinge sind drei. — Recensenten, die zwar nie durch Zahlen geleitet werden sollten, leben manchmal blos von den vier Rechnungsarten, indem sie sich einmal zu den Kunstrichtern hinzuzählen, nebenbei mit dem Künstler den Tisch theilen, ihre Ansprüche vermehren, und nur bei der vierten Rechnungsart hängen bleiben, ob sie nämlich mit Ehren abziehen oder nicht.

*** Alle menschlichen Berechnungen stehen unter der Censur des Schicksals, welches entweder einen Strich durch die Rechnung macht, oder sie den Druck passiren läßt. — Menschen und Bücher unterscheiden sich dadurch, daß bei Büchern der kleine und bey Menschen der grosse Druck die Augen übergeben macht.

*** Die Ziffer sind unter den Gedanken das, was die Steine in der Natur. Für sich ohne Leben können sie zu staunenswerthen Bauten aufgeführt werden, und was die Menschen schon Alles ausgerechnet, ist nicht weniger schwindelhaft, als was sie schon erbauten. Steine geben kein Wasser, wie Zahlen kein Gefühl. Mancher arme Teufel, der seine Contos durchsieht, spürt die Ziffer wie eine Felsenmaße auf sich und so oft eine Zahl weggestrichen wird, fällt ihm ein Stein vom Herzen. Es gibt Steinböcke und Zifferböcke und bei manchem Baumeister gehen nicht nur die Steine sondern auch die Ziffer nicht aufeinander!

*** Perseus zog mit dem Medusenhaupt umher und verwandelte die Menschen in Steine. Wenn Perseus auch nach München kam, so muß vor dem Isarthor gerade eine Volksversammlung gewesen sein!

*** Das Leben steht zwischen zwei Nummern, der Geburtsnummer und der Sterbnummer, zwischen zwei Steinen, dem Taufstein und dem Grabstein.

*** Es ist merkwürdig, wie oft der Mensch in seinem Leben numerirt wird. Kaum ist er auf der Welt, so hat er schon seine Nummer, je älter er wird desto mehr Ziffer werden ihm umgehangen, und wenn man das Leben mit einem Ocean vergleicht, so ist jede Stelle ein Register, jeder Strudel ein Einschreibebuch, jede Untiefe ein Verzeichniß, und so wirft uns der Sturm von Register zu Register, bis wir den ruhigen Hafen der Sterbliste erreichen. Das ganze Leben besteht aus laufenden Nummern, die letzte stillstehende Nummer aber kömmt noch auf den Sarg. Dieß geschieht am Menschen damit ihm die Ziffer recht zuwider werden, und er selbst sich bemüht, eine Null zu bleiben.

*** Die Stoiker haben sich dadurch ausgezeichnet, daß sie gar nichts nach dem Leben fragten. Auf diese Art wären unsere Aerzte lauter Stoiker!

*** Wenn man sieht, wie mancher Mediziner mit seinem Patienten umgeht, so möchte auch ein Nichtstoiker zweifeln, ob das Leben wohl ein Gut sey? — Schiller war ja selbst ein Arzt, sonst hätte er nicht singen könen:

„Das Leben ist der Güter höchstes nicht."

*** Man hört immer Klagen, die jetzige Zeit sey so theuer, und doch gibt es so viele Leute, die umsonst leben!

*** Die Menschen sind zu viel geworden, entweder muß Krieg kommen, oder es muß die ärztliche Praxis freigegeben werden.

Anzeigen.

7267.68. (2a) Am Montag den 22. November ist in der goldenen Ente

Ball,

wozu ergebenst einladet:

Eintritt für Herren 18 kr.
Für Frauenzimmer 12 kr.

Grund, Gastgeber.

Bürger-Sänger-Zunft

7094. Mittwoch den 16. November

Uebung.

Anfang 8 Uhr Abends.

Die Vorsteher.

7270. Ein gut erhaltenes Würstchen — ein- und zweispännig — wird in der Dienersgasse Nr. 20 um den fixen Preis von 100 fl. verkauft.

7266. Ein gut erhaltener leichter einspänniger Schlitten wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

7269. **Bekanntmachung.**

Das an der alten Schwabinger-Landstraße zunächst am Siegesthor gelegene, an das adelige Fräulein-Institut anstoßende Anwesen des Stadtgärtners Anton Dosch dahier, wird auf dem Bureau des Unterzeichneten in dessen Auftrage am

Freitag den 19. Novemb. l. Js.

versteigert, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bis dahin die gewünschten Aufschlüsse auf meinem Bureau erholt werden können, und die Erklärung über die Genehmigung oder Nichtgenehmigung der Angebote sofort erfolgen wird.

München den 3. November 1847.

Dr. v. Nibler,

k. Advokat, Dultplatz Nr. 4 parterre.

7273. Ein brauner Hühnerhund, mittlerer Größe, männlichen Geschlechts, auf der Brust durch einen weißen Spickel gezeichnet und auf den Namen Jasper gehend, hat sich verlaufen. Wer denselben Karolinenplatz Nr. 5 überbringt, erhält eine gute Belohnung

---

8274.76. (3a) Ein grauer Rattenfänger ist zugelaufen und kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr im Rosenthal Nr. 6 über zwei Stiegen abgeholt werden.

7281. Im Café London ließ am Montag Abends ein gewisser Herr einen schwarzseidenen Regenschirm mitgeben. Derselbe Herr wird ersucht, um sich Unannehmlichkeiten zu ersparen, den Regenschirm dorselbst oder in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

7249. Am vergangenen Sonntag ging vor der Burggasse über den Obstmarkt bis in die Müllerstraße eine goldene Vorsteckknadel verloren. Der redliche Finder wolle selbe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgeben.

7263. Ein junger Mensch wünscht bei einem hiesigen Gericht oder bei einem kgl. Hrn. Anwalte Beschäftigung im Abschreiben, selber ist mit guten Zeugnissen versehen. Das Uebr.

7264.65. (2a) **Email-Knöpfe**

von allen Sorten, Zimmer- und Hausnummern sind immer vorräthig bei

Th. Hellwig,

Emailleur, Sendlingergasse Nr. 55 über 1 Stiege.

7271. Das Sparbüchl eines Dienstboten ist verloren gegangen. Selbes wolle von dem Finder bei der Expedition abgegeben werden.

7254. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 29, ist zu haben:

Peclet, Oel-, Talg-, Wachs- und

Gasbeleuchtung.

der Gebäude, Zimmer und Straßen, enthaltend die physikalischen Grundsätze der Erleuchtungskunst, die praktische Anweisung zur Verfertigung der Talg-, Wachs-, Wallrath-, Margarin- und Stearinlichter und der Bereitung der Wachsstöcke und Wachsfackeln, die Bereitung und Reinigung des Brennöls und der vorzüglichsten Lampen aller Art; die Bereitung des Gases nebst den dazu gehörigen Vorrichtungen, als Leuchtstoff zu dienen; die Anwendung der Reflektoren und Refraktoren zur Erleuchtung der Straßen, Säle, Theater, Leuchtthürme ꝛc. und die Vergleichung der Lichtmassen-Verhältnisse, welche die verschiedenen Leuchtstoffe geben. Nebst Anweisung zur Verfertigung der einfachsten und neuesten Feuerzeuge. Für Klempner, Lampen-, Licht- und Oelfabrikanten u. s. w. Nach dem Französischen von J. C. G. Weise. Zweite sehr verb. und verm. Aufl. Mit 10 neu gezeichneten große lith. Taf. 8. 2 fl. 42 kr.

Von der ersten Auflage sagte Beck's Repertor. 1829. 11. 5.: „Der Verfasser hat seinen Zweck, die Erleuchtungskunst und alle ihre Zweige nach ihrem jetzigen Standpunkte in Theorie und Praxis darzustellen, sehr gut erreicht, wobei die Sprache eben so deutlich, als die beigegebenen Zeichnungen anschaulich und instruktiv." Bei den großen Fortschritten, welche die Erleuchtung der Straßen besonders durch Gas, die Vervollkommnung der Oel- und Gaslampen, die jetzt zugleich bei ihrer großen Eleganz als Luxusartikel und Zimmerzierden dienen, — selbst der Glanz der Leuchtthürme und der Nutzen der neuesten Feuerzeuge gemacht haben, mußten die mehresten Capitel der alten Auflage völlig umgearbeitet werden. In der neuen ist namentlich die Construktion der Lampen, die Gasbeleuchtung, welche jetzt häufig in Städten von kaum 12,000 Einwohnern und in einzelnen Gebäuden mit großem Vortheil eingeführt ist, — in ihrer jetzt erreichten ganzen Vollkommenheit nach den neuesten Grundsätzen erläutert.

Einlauf.

866. Rapport. Für D. S. empfangen. Gestern unpäßlich. Nachmittags Eisenbahn. Abends zwei Blumen. Morgen — Hoffnung. Abends Theater.

867. Ein Zeitungsdieb ist so gut ein Dieb als ein Anderer, der stiehlt. So viel als Warnung für solche, die nicht gedenken, des Gebotes: „Du sollst nicht stehlen!“

868. (Wahrheit.) Die Kathi beim ****** Bräu ist eine gemachte Kellnerin und rechnen kann sie, daß man erstaunen muß. Einer hat neulich gehen wollen und die Jungfer Kathi gefragt, was er schuldig sey? Die Kellnerin ist an die Tafel gegangen und hat gesagt, »18 Kreuzer, wenn Sie das Brod behalten!“ Der Gast sagt, ich behalt das Brod nicht und hat's zurückgegeben. Wenn Sie also das Brod nicht behalten, so machts nur 19 kr. Das war gut gerechnet und wenn alle Kellnerinnen so gut rechnen, wie Jungfrau Kathi, so kommen die Wirthe nie zu kurz.

869. (Anfrage.) Gelten hier in der Hauptstadt jene Verordnungen — welche auf dem Lande und in kleinen Städten und Märkten streng eingehalten werden — nicht, wonach unmündigen jungen Leuten der Besuch öffentlicher Tanzplätze untersagt ist? Wenigstens scheinen sie dann nicht beobachtet zu werden; denn am vergangenen Sonntag war in einem Wirthshause in der Amalienstraße Tanzmusik, bei welcher sich meist nur Lehr- und andere Jungen und Mädchen von 14 bis 15 Jahren einfanden, die bis spät in die Nacht hinein einen wahren Höllenlärm machten und die ganze Nachbarschaft beunruhigten, bis ein Gendarm die junge Sippschaft auseinanderjagte. Könnte übrigens ein derartiger Unfug — was er doch gewiß ist — stattfinden, wenn Eltern und Lehrmeister ihre Angehörigen geeignet überwachen würden und wie soll man von diesen auf jene selbst schließen?

870. **Ein Verse l.**

Schau nur Johann Schwarz Blau Roth,
Ich ärgere mi fast halb zu todt,
Denn den Joseph, hab i mal zu gern,
Drum kans mit dir goar nix mehr wärn,
Bedenke nur mei lieber Bua,
Daß i bin koa Spesarter Kuha,
Ich denk, daß jetzt zu End wird geh'n,
Sonst muß i zum Herr Nachbar selber gehen.

Nanni.

871. Ein sehr gutes Bier, welches allen Anforderungen entspricht, die man an ein Winterbier zu machen berechtigt ist, haben mehrere Liebhaber dieses Getränkes unlängst beim Kaiserwirth am Lebel getrunken. Da dasselbe aus der Windmaisinger'schen Brauerei zum Unterkandler stammet, so macht man Freunde eines gesunden, kräftigen und nahrhaften Stoffes darauf aufmerksam.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frau Wertheimer mit Familie von Augsburg. Herren: Stockinger, Fabrikant von Speyer. Heintze, Kfm. von Crefeld.

(Hôtel Maulick.) Mad. v. Dillon mit Familie, Gefolge und Bedienung von Paris. Herren: Feitsch, Rent. von Triest. Desut, Priv. von Wien. Meyer, Kfm. von Duisburg. Solivo, Rent. von Braunschweig. Erving, Priv. von Frankfurt a/M.

(Gold. Hahn.) Herren: Francis, Rent. von London. Four, Propr. von Paris. Sax, Kfm. von St. Gallen. Dacherl, Cooperator von Griesbach.

(Bl. Traube.) Frln. Gill von Ansbach. Herren: Prunn, Priv. von Nürnberg. Auerbacher, Kfm. von Fürth. Sachse, k. Comerzienrath von Berlin. Solbrie, Kfm. von Weißenburg. Hüttner, Kfm. von Düren. Frln Schaltenbrandt von Biel. Frln. Partenheim von Constanz. Hurrmann, Kfm. von Thorn. Gülsy, kgl. Landgerichts-Assessor von Wilsbiburg. v. Hößle, kgl. Rechnungs-Revisor von Landshut. Hechinger, Kfm. von Harburg. Weber, Kfm. von Rötgen. Vogl, Priv. von Freising. Fermann, Priv. von Bischofzell. Deger, kgl. Landgerichts-Assessor von Bamberg.

(Stachus.) Herren: Thomann, Professor von Würzburg. Dr. Fischer von Hambach. Enal, Landgerichtsdiener von Arnstein. Bär, Handelsmann von Oettingen. Koll. Kfm. von Aachen. Deim, Maler von Breslau. Hucker, Bierbrauer von Lustnau. Neumüller, Kfm. von Würzburg. Goppelt, Kfm. von Heilbronn. Heller, Mechanikus von Nürnberg.

(Oberpollinger.) Herren: Schießer, Handschuhfabrikant von Erlangen. Grafer, Graveur von Ulm. Schneider, Commis von Augsburg. Knoll, Pfarrer von Steinheim. v. Rebay, Student von Augsburg. Reischl, Priechter von Freising. Seitz, Polytechniker von Aschaffenburg. Waldherr, Pfarrer von Altbegnenberg. Schindele, Oekonom von Obergünzburg. Hoiß, Bräuhausbesitzer von Ingolstadt. Stumb, Gastwirth von Kaufbeuern Jehl, Papierfabrikant von Leubas. Eihard, Bräuer von Ingolstadt. Heinemann, Buchhalter von Augsburg. Hanauer, Student von Bamberg. Thiele, Badbesitzer von Nördlingen. Schwelle, Theolog von Burgau. Schmidt, Student von Oettingen. Schaller von Walleshausen, Jehle von Grunertshofen und Nusser von Untergünzburg, Theologen. Krempl, bgl. Siebmacher von Augsburg. Köstler und Totelle, Gutsbesitzer von Bergheim. Gürtler, Forstmann von Augsburg. Geiger, Stud. Med. von Berlin.

Eigenthumer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 320. 18. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. Anian. Protest. Otto. — Kgl. Hoftheater: „Die Entführung aus dem Serail," Oper von Mozart. — Der Sänger Fischer im Café Fink. — Musik im gold. Lamm. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

Bayerischer Landtag.

* München, 17. Nov. Die noch immer die Kammer beschäftigende Geldfrage naht der Entscheidung vielleicht schon heute. Die Bank — so viel ist jetzt schon gewiß — wird bei dem Anlehensgeschäfte durchfallen. Eben so konnte auch das von der Regierung beanspruchte Recht, 3½ pCt. Papiere unter pari emittiren zu dürfen, welches von den Ständen fast allseitig beanstandet wurde, nicht durchdringen, so daß man in der gestrigen Sitzung es für gut fand die Frage fallen zu lassen. — In der Kammer der Reichsräthe ist die Preßfrage gleichfalls zur Verhandlung gekommen und wurden die Anträge der II. Kammer mit wenigen Abänderungen angenommen.

†* München, 17. Nov. Se. Kaiserl. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg haben am Dienstag unsere Stadt verlassen und man verbindet die freudige Hoffnung ihn mit kommendem Sommer wieder unter uns zu sehen. — Am vergangenen Dienstag besuchten die kk. Majestäten, dann auch JJ. kk. HH. Prinz und Prinzessin Luitpold die k. Porcellainmanufaktur, wo gegenwärtig das in dieser Anstalt unter Leitung des trefflichen Inspektors dieses Institutes kunstvoll gefertigte Service ausgestellt ist, welches von Sr. k. Hoheit dem Prinzen Luitpold für den Pascha Mehemed Ali in Aegypten, aus Veranlassung seiner freundlichen Aufnahme bei seinem jüngsten Besuche daselbst, bestellt wurde. Das auf nur 1800 fl. ungefähr zu stehen kommende Service besteht aus 60 Tellern, welche das Wappen von Bayern und Aegypten, dann herrliche und mit künstlerischer Vollendung ausgeführte Landschaftsgemälde — Städte, Burgen, Gegenden unsers bayerischen Vaterlandes schmücken.

†* Das Feuerlicht, das hier am Abend des 24. Oktobers bemerkt wurde und sogar zu einem Feuerlärm Anlaß gab, wurde nicht nur in ganz Deutschland sondern auch in Paris und Madrid gesehen, und die französische illustrirte Zeitung bringt eine Abbildung dieses merkwürdigen Phänomens.

† Wieder ist ein Veteran des russischen Krieges von 1812 hinübergegangen, Oberlieutenant vom Art.-Reg. Pr. Luitpold. Joseph Berrath, Ritter des k. b. Ludwigsordens und der französischen Ehrenlegion, dann mehrerer Militär-Tapferkeits-Medaillen, er starb in der Nacht vom 14. auf den 15. ds. Mts. Er war auch einer jener Artillerie-Tambours, welche in Bayern jetzt nicht mehr bestehen, die sich aber alle in höhere Chargen geschwungen haben. Ueber ein Jahr lang, konnte er das Krankenlager nicht mehr verlassen. Ein ächter Bayer, ein Biedermann, ein Held, ist dem Vaterland durch seinen Tod ein empfindlicher Verlust zugefügt worden. Auch er würde, hätten die Fatiguen Rußlands von 1812 ihm den Lebensfaden nicht verkürzt, noch lange haben leben können, denn er ist noch nicht aus den Fünfzigern getreten. Er hinterläßt eine greise Mutter.

Der 7mer im „bayer. Landboten" läßt trotz der vielen Anfeindungen nicht aus! Was er in Nro 319 S. 1305 über die veraltete Wanderschaftsverordnung sagt, wird aber gewiß Jeder unterschreiben, der nicht am alten Schlendrian hängt, denn für un-

sere Zeiten sind die Wanderschaftsverordnungen, wie sie jetzt noch in gewerbsgesetzlicher Kraft sind ein wahrer Unsinn. Wir theilen ganz die Meinung, daß junge Leute „„für eine bestimmte Zeitdauer““ in fremde Lande hinausgeschickt währenddem nur jeder Entbehrung, Demüthigung und Verführung preisgegeben sind, und (freilich mit Ausnahme) physisch und moralisch verdorben zurückkehren.

Anzeigen.

7277.78. (2a)

Empfehlung.

Nachdem nun die Zeit herangerückt ist, wo man in Ermanglung frischer und wohlfeiler Gemüse gern wieder zum Senftopfe greift, so erlaube ich mir, meine feine Tafel-Senfe eigenen Fabrikats und besonders die allgemein beliebten

Estragon- und Sardellen-Senfe offen und in Töpfen zu 18 und 24 kr.
vorzügliche Essig-Gurken offen und in Gläsern zu 21 kr.
frische Holländer Milch-Sardellen

zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

J. C. Develey,
vormals C. Krieger, Kaufingerstraße Nr. 24.
Sonnenstraße Nr. 21.

7205.

Verkauf

eines Bräu- und Gastwirthschafts-Anwesens in Augsburg betreffend.

In der Königl. Kreishauptstadt Augsburg wird ein

Bräu- und Gastwirthschafts-Anwesen

mit allen zum Betriebe gehörigen **Utensilien** aus freier Hand verkauft.

Dieses Anwesen, mitten in der Stadt gelegen, auf einem sehr frequenten Marktplatze, erfreute sich von jeher eines zahlreichen Besuches von Fremden und Einheimischen, und reihte sich den Gasthöfen erster Klasse an.

Kaufsliebhaber belieben ihre Offerte **binnen drei Wochen** entweder persönlich, oder in frankirten Briefen dem Herrn Weingastgeber und Gemeinde-Bevollmächtigten Alexander König hier zu eröffnen, welcher zur weitern Aufschlußertheilung, so wie zur Gestattung der Einsicht sämmtlicher Wirthschafts-Lokalitäten ermächtigt ist. Augsburg, den 13. Nov. 1847.

7307. Heute Donnerstag produzirt sich der

türkische Musik-Verein

im Gasthof zum goldenen Lamm am Schrannenplatz, wozu ergebenst einladet:

Anfang 7 Uhr.

Kauth, Gastgeber.

7285. **Im Cafe Fink**

in der Kaufingergasse ist heute Donnerstag Gesangsunterhaltung vom

Sänger Fischer aus Nürnberg,

wozu ergebenst eingeladen wird.

MUSEUM.

7299. Samstag den 20. November

Familien-Abend-Unterhaltung.

Die bei der Unterhaltung erscheinenden Herren werden aufmerksam gemacht, daß Sie wohl in Stiefeln aber nicht ohne Frack erscheinen können. Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

7248. Eine ganz schöne elegante Ladeneinrichtung ist bis Georgi oder auch sogleich zu verkaufen. Das Uebr.

7200. Ein polnisches Reitpferd, Hellfuchs-Stutte, 15 Fäuste hoch, 6 Jahre alt und gut dressirt, ist zu verkaufen. Lederergasse Nr. 13.

7247. Ein braves solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern und Schlafstelle bei ihren Eltern hat, könnte sogleich einen Platz erhalten. Das Uebr.

7282. **Ein Haus**

wird gegen ein Landgut zu vertauschen gesucht. Das Uebr.

7279.80. (2a) In der Sonnenstraße Nr. 21 parterre links ist ein schönes großes meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

7250. In der Müllerstraße Nr. 27 über 3 Stiegen ist ein heizbares unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

6332.37. (6e)

Die Prämien-Anleihe
des Großherzoglich Badischen Staates
über eine Summe von Vierzehn Millionen Gulden

aufgenommen zur Erbauung der Eisenbahn, ist vertheilt in 400,000 Original-Loose jedes à 35 fl. — und wird aus den Einkünften wieder getilgt. — Die Tilgung geschieht mittelst Prämien-Verloosungen, welche aus obigem Kapital, Zinsen und Zinses-Zinsen bestehend, zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragen und in nachfolgende einzelne Prämien und Gewinne vertheilt sind, nämlich: 14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40mal 5,000, 2mal 4,900, 58mal 4,000, 306mal 2,000, 1944mal 1,000, 1770mal 250 u. s. w.

Der geringste Gewinn, den jedes Loos, wenn es jetzt gezogen wird, erhalten muß, ist 42 fl. oder 24 Thlr. Pr. Cr. und dieser geringste Gewinn steigert sich bei den spätern Ziehungen bis auf 63 fl. oder 36 Thlr. preuß. Cour.

☞ Die bevorstehende nächste Verloosung findet am 30. November 1847 statt. ☜

Hiezu sind Original-Loose jederzeit billigst durch das unterzeichnete Handlungs-Haus zu beziehen.

Plan und Auskunft werden von uns gratis ertheilt, können auch bei der löblichen Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Auch wünschen wir noch in einigen Gegenden achtbare und solide Männer mit dem Verkauf zu beauftragen; wer dazu geneigt ist, beliebe uns sein Anerbieten schriftlich zu machen.

J. Bachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz am Rhein.

7272. Das Haus in der Amalienstraße Nr. 41 ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Dasselbe ist mit dem Parterre dreistöckig, hat Mezaninwohnung und einen Keller, dann befinden sich dabei 2 Hintergebäude mit Hofraum, Pumpbrunnen und einem Garten zu 5,400 □ Fuß und wird wegen Geschäftsveränderung verkauft.

7293. Ein gut heizbares mit eigenem Eingang versehenes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Betten um sehr billigen Preis zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Türkenstraße Nr. 23 über 3 Stiegen.

7280.87. (2a) In einer der besten Logen des 4. Ranges ist ein Wechsel-Rück-Platz vom 1. Dezember anfangend zu vergeben. D. Uebr.

7284.85. (2a) Dienersgasse Nr. 18 über 2 Stiegen wird Unterricht im feinen Weißnähen und andern weiblichen Handarbeiten ertheilt.

7261.62. (2a) Neu angekommene beste Anquilotti, Sardellen, holländer und genueser Vollhärige, sowie ganz ächtes altes Schweizer Kirschenwasser empfiehlt billigst zur geneigten Abnahme

F. A. Hiebl,
vormals Brentano-Müller.

7302. Es ist ein kleiner Hund, männlichen Geschlechts, grauer Farbe, spitzige Ohren, verloren gegangen, welcher auf den Namen Jasper geht. Der Ueberbringer möge ihn beim Sonnenwirth vorm Sendlingerthor gegen Belohnung abgeben.

7297. Eine bedeutende Quantität altes Bauholz ist zu verkaufen. Das Uebr.

7296. Ein Parterre-Lokal, für einen Geschäftsmann geeignet, ist zu vermiethen. Das Uebr.

7291.92. (2a) Eine Gesellschaft sucht ein Lokal. Das Uebr.

7289.90. (2a) Zu einem hiesigen Goldarbeiter wird ein Lehrjunge gesucht. Das Uebr.

7298. Nahe bei München ist ein Oekonomiegut gegen 1000 fl. Baarerlag zu verkaufen oder gegen ein Haus mit Garten in oder vor der Stadt zu vertauschen. Das Uebr.

Einlauf.

872. A und B wollen ein Geschäft schließen. C. aber ruft dem A. zu: »Thun wir's nicht; B. hat großen Nutzen.“ A. darauf: »Es ist nicht so; wenn aber auch, was soll uns das kümmern; wir haben ja unsern Vortheil!“ So steht die Sache. Das Ebenbild liegt nahe. Wenden wir uns von diesem kleinlichen Rechnen, Markten und Streiten, zum Artikel ** — der allgemeinen Zeitung vom 14. dieß, der großartig wahr und würdig eine ganz andere Aufgabe gestellt wissen will. (Ich hoffe, daß es die Betheiligten schon verstehen.)

873. (Bescheidene Fragen.) Den 16. Morgens war es mehreren auf dem Viktualienmarkte Anwesenden auffallend, Eingeweide vom geschossenen Hochwild dem freien Verkauf ausgestellt zu sehen, was in so großer Quantität noch nie der Fall war. Wie die Quantität auffallend war, so war es auch die Qualität. Berichterstatter und mehrere Sachunkundige

stellten sich die Frage, ob diese Eingeweide, welche früherhin theils den Jägern als bene zurückgelassen und je nach ihrer Beschaffenheit theils auch weggeworfen wurden, sich jetzt wohl als freier Verkaufsartikel für den Viktualienmarkt eignen? eine Frage, die uns zu stellen um so mehr berechtigt, als das verdächtige Aussehen besagter Eingeweide, selbst das Bedenken der Köchinnen auf sich zog! — Wir stellen nun die Frage: sind Eingeweide vom in so hohen Grade abgesetzten und bis zur Verzweiflung getriebenen und dann angeschossenen und todtgeschossenen Wilde, welche von Kugeln ꝛc. durchbohrt von lauter Brandflecken und Blutergüsse keine Stelle eines natürlichen Zustandes mehr sehen lassen, für den Genuß der Menschen zuträglich oder nicht?! — Wenn wir nicht irren, so eignen sich für den Viktualienmarkt nur vollkommen gesunde Verkaufsgegenstände! Ist dieses der Fall und auch der sonst so thätigen Viktualien-Polizei bekannt? oder unterliegt das Wildpret, wie die andern Schlachtthiere nicht der Aufsicht jener thätigen Polizei? Letzteres würde auf den Gedanken führen, als bedürfe überhaupt das Jagdwesen keiner Sanitäts-Polizei!! — und sey sich aller Willkühr überlassen!

J. G. Hueber.

874. Freunde von Gerstenbier treffen solches in bester Qualität bei Fr. Pimsner, Wienerstraße in Haidhausen.

Ein Gast.

875. Eine der größten Gnaden, die Einem in München begegnen können, ist, wenn man auf unserm Fischmarkt um ehrlichen Preis einen Fisch bekommt. Der Fischhandel ist dahier so fein verzweigt, daß es bald dahin kommen wird, daß man bei den Fischmeistern eine Bittschrift einreichen muß und ganz gehorsamst darin bittet, daß hochdieselben die Gnade haben, für schönes Geld ein leichtes Fischel herzugeben.

876. Wie alljährig so auch heuer sind mit dem Beginne des Winters die verschiedenen Gesang- und Musikgesellschaften wieder thätig geworden. „Musik à la Gungl," „Harmonie," „Fröhlichkeit," „Wanderer," „Oktett," „Quartett" und so weiter und so weiter beeifern sich um die Wette, dem Publikum die langen Abende zu verkürzen. Die Gesangsstücke, meistens darauf berechnet, die Lachlust der Zuhörer zu erregen, charakterisiren mitunter auch die herrschenden Sitten und Geschmacke zuweilen recht treffend; allein einzelne sind darunter, deren Inhalt namentlich in den Schluß-Strophen arg gegen die Moralität verstoßt und den Anstand sehr verletzt. Man will es unterlassen, diese anstößigen Lieder genauer zu bezeichnen, um nicht die allgemeine Aufmerksamkeit darauf hinzulenken, glaubt jedoch, die Getroffenen werden den Wink beachten und *jene* Gesänge, oder wenigstens die skandalösen Stellen derselben ferner nicht mehr öffentlich vernehmen lassen. (Es ist dieß eigentlich die gröbste Beleidigung gegen das Publikum, und man spricht dadurch nichts anders aus, als es seyen die Anwesenden so tief gesunken, daß sie an dergleichen Zotten Gefallen finden.)

877. Einer, der sich „Literat oder Poet« (Schrecklich) unterzeichnet, meint, das Tagblatt habe Beruf und auch Bestimmung sein schlechtes Machwerk aufzunehmen. Wenn dieß Ding noch schlechter wäre, so hätten wirs der Originalität wegen vielleicht doch aufgenommen.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron v. Schenkenberg, Gutsbesitzer mit Gattin von Wien. Diemar, Priv. von Paris. Thieme, Kfm. von Nürnberg. Ehile, Kfm. von Elberfeld. Türkheimer, Rent. von Straßburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Bouillot, Propr. von Reminemont. Jivkowitz, Kapitän aus Rußland. Schilken, Professor von Hamburg. Pfeiffer, Kfm. von Nürnberg. Kaufmann, Kfm. von Fürstenfeldbruck. Grundler, Fabrikbesitzer mit Familie von Wiener-Neustadt. Stahl, Student von Erlangen.

(Gold. Hahn.) Herren: Bach, Kfm. von Fürth. Murr, Kfm. von Deggingen. Dem. Klein, Priv. von Eichstädt. Dauner, Part. von Wien.

(Stachus.) Herren: Gebr. v. Reif, Studenten von Regensburg. Wamprechtshammer, Commis von Warnbach. Winderbach, Priv. von Eibach. Schmidt, Hopfenhändler von Heydel, v. Rebay, Student von Augsburg. Rehfuß, Kfm. von Dortingen. Schneider, Fabrikant von Brüssel.

(Oberpollinger) Herren: Baumgärtner, Priv. von Werneck. Otto, Pfarrer von Grafing. Koch von Aschaffenburg, Kuhn von Thal und de Grignis von Augsburg, Kflte. Dem. Niggl, Kaufmannstochter mit Schwester von Tölz. Landherr, Gastwirth von Althegnenberg. Reinpold, Gastwirth und Eberl, Priv. von Landsberg. Gleitsmann und Dietz, Studenten von Bamberg. Buttner, Müllermeister von Mangmühl. Feller, Kfm. von Füssen. Hutzlrieder, Commis von Augsburg. Grosser, Kaffetier von Freising. v. Reischl, kgl. Forstaktuar von Günzburg. Riegl, Bürger von München. Hintermeir, Student von Jettingen. Mehle, Maurermeister mit Sohn von Augsburg. Gruber, Gutsbesitzer von Baierbach. Wöhrle, Student von Buchloe. Stötter, Theolog von Högelhofen. Billmann, Gastwirth von Ottobeuern. Gold, Gastwirth von Ichenhausen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 321. 19. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Elisabeth. — Kgl. Hoftheater: „Einen Jux will er sich machen," Lustspiel von Nestroy. — Musik à la Gungl im englischen Kaffehaus. — Musik à la Resch im Café Schafroth. — Die Fröhlichkeit im Gasthaus zum Oberpollinger. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

Bayerischer Landtag.

* München den 18. Nov. In der gestrigen, öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten ist das Anlehensprojekt mit der Bank durch eine Majorität von 81 gegen 45 Stimmen durchgefallen indem ein Antrag von Heinz mit der Modifikation von den Abgeordneten Kirchgessner und Vogel angenommen wurde, dahin gehend; daß ein Anlehen von 12 Millionen zu 4 pCt. creirt, oder diese Summe durch 6 Millionen Cassascheine und eben so viel Arrosirung gedeckt werden.

** Der Violin Virtuose Herr Küstner gibt nächsten Sonntag Mittags eine musikalische Unterhaltung. Wir haben schon in einer frühern Nummer unsers Blattes erwähnt, daß Herr Küstner sich durch Vorzüge auf seinem Instrumente ausgezeichnet und wünschen demselben einen günstigen Erfolg.

** München. Auf die im Tagblatte gemachte Anregung, daß die erst jüngst in's Leben gerufene Kleinkinder-Bewahr-Anstalt in Giesing wegen Mangel an Unterstützung leider wieder zu Grunde zu gehen drohe, haben mehrere edle Seelen derselben ihr wohlwollendes Augenmerk geweiht und ihre fernere Theilnahme zugesichert. In der That es wäre herzzerreißend wenn solche gottgefällige Saat die die Gegenwart gespendet schon in seinem ersten Keime erstickte. — Einen der wärmsten Pfleger dieser, sowie manch anderer guten Sache in genannter Gemeinde, erkennen die Gemeinde-Mitglieder in dem biedern tüchligen Oekonomen und Weingastgeber Herrn Oswald, welcher uns auch die öffentliche Beiprechung dieser Angelegenheit ans Herz legte und es gereicht uns zur süßen Pflicht unsers Berufes solchem Verlangen nach Kräften zu entsprechen. Die Redaktion.

(Theater.) Abermals haben wir einen Jünger der Kunst und zwar in der Oper „Tell" als Sänger uns vorführen lassen. Ein Herr Seyler aus (man weiß nicht wo? und wie?) als Gast. Sind denn die Ferien noch nicht vorüber, daß man solche Schuljugend in die Schule schicke, auf daß sie nicht ferner noch auf unsern Brettern herumwandeln und uns malträtiren?? — Am Mittwoch Abends fand die erste Produktion des in unserm Blatte rühmlichst voraus erwähnten Professors Robin aus Paris statt und zwar bei übervollem Hause.

München, 12. Nov. Ein Häuslerssohn von Röhrmoos, k. Ldg. Dachau, Joh. Ostermaier, ein sehr kräftiger 31jähriger, sehr übel beleumundeter Bursche wurde gestern Nachts bei seiner Arretirung in Ismanning wegen Diebstahlsverdacht im Kampfe mit dem dortigen Gendarmerie-Stationskommandanten, dem er sich nicht nur widersetzte, sondern auch in den Zustand der Nothwehr wegen Lebensgefahr versetzte, so sehr verwundet, daß er heute Morgens starb.

Berlin, 11. Nov. Diesen Nachmittag um 3 Uhr hat der Tod den Stolz der chirurgischen Kunst und Wissenschaft, Diffenbach gefällt! Ein Anfall von Schlagfluß tödtete ihn in seiner klinischen Vorlesung fast augenblicklich.

Humoristische Vorlesung

von M. E. Bertram.

Im Museum zu München am 6. November 1847.

(Fortsetzung.)

*** Trotz der beunruhigenden Fortschritte der Medizin befinden sich die Deutschen sehr wohl. Sie haben den Bund von Hof und den Tag von Gott, und brauchen also nur in den Bundestag hinein zu leben. — Der Bundestag ist der einzige Tag, den man vor dem Abend loben soll.

*** Das Glück kommt im Schlaf. Da hat Deutschland die schönste Aussicht, noch recht glücklich zu werden. Es schläft aber doch etwas unruhig. Man sehe nur, was in einem Jahr Alles geschehen konnte. Im Jänner wurde der Schwefeläther erfunden; im April begann der preussische Landtag; im Juli kam der erste Häring aus der Nordsee an. Nachdem also der preussische Landtag begonnen hatte, ging es noch ein Vierteljahr her, bis der erste Häring aus der Nordsee ankam!

*** In einer Völkerkunde ist zu lesen: „der Deutsche ist ehrlich, schlägt immer nur den geraden Weg ein, und sieht das Krumme schief an.“ Da ist die Eisenbahn von Wien nach Paris ein ganz eigenthümlicher Beweis für die deutsche Ehrlichkeit; diese Bahn geht von Wien nach Berlin, von Berlin nach Hamburg, von Hamburg nach Brüssel, von Brüssel nach Köln, von Köln nach Straßburg; freilich wenn man das Krumme schief ansieht, kanns Einem auch gerade vorkommen!

*** Dem gemeinen Deutschen wirft man vor, er verstehe gar nichts von einer Politik. Die Behauptung ist unwahr. Man erzählt, vor langer Zeit habe einmal ein ganz gewöhnlicher Maurer geäussert: Er habe den Auftrag, das Ministerium auszubessern; seiner Ansicht nach sollte man es aber gleich ganz verwerfen.

*** Daß Deutschland mündig wird, sieht man aus verschiedenen Anzeichen. Zuerst durfte man in Stuttgart rauchen, jetzt darf man in München rauchen, in Berlin geht man auch schon damit um, und so werden die deutschen Hauptstädte alle nach einander anfangen zu rauchen. Das ist schon ein Fortschritt, denn Rauch erinnert an Feuer und Feuer an Licht. Früher war an manchen Orten Rauch, also auch Feuer und Licht verboten!!

*** Die Deutschen sind ein freies Volk. Wenn das Niemand glaubt, so glauben sie es doch selbst — denn man hört alle Augenblicke einen ausrufen: Ich bin so frei!

*** Alles was frei ist, macht Lärm, das sieht man an jedem Freibillet. Die Freibillets sind überhaupt fast das Einzige, was das deutsche Theater noch Freies an sich hat.

*** Sehr sonderbar lautet es auch, wenn ein Deutscher sagt, daß er sich die Freiheit nimmt. Wenn er sich die Freiheit selbst genommen hat, so muß er, um sie wieder zu bekommen, auch sich selbst angreifen und erstürmen. Man weiß ja, daß die Deutschen bey der Freiheit sich immer selbst überrumpeln.

*** Sonderbar sind auch die diplomatischen Ausdrücke des Deutschen. Die Engländer setzt er in ein Oberhaus und ein Unterhaus, zwei Häuser mit vielen Partheien und einem obern Stockwerk, in dem es auch nicht immer richtig ist. — Gegen den Papst ist er so artig und gibt ihm einen Stuhl, — der König der Franzosen erhält blos ein Cabinet, weil er sich nicht viel zu rühren braucht. — Die Türken versetzt er an die Pforte, damit man sie hinausjagen kann, wann man will.

*** Diejenigen Deutschen, welche das Glück haben vor ihrem Herrscher vertreten zu werden, heißen dieß Vertretungssystem „Kammern.“

*** Es gibt Kammern, woran das Beste die Aussicht ist, welche sie gewähren. Man sieht herab auf gerade und krumme Wege, auf oberflächliche Gegenden und tief liegende Gründe. Manche Punkte erscheinen ganz verschleiert, besonders wenn einige Dunkelheit herrscht. Und was sieht man nicht alles in der Ferne liegen? z. B. die Preßfreiheit, ein schönes Dorf, wo man nicht nur für die Kettenhunde, sondern auch für die Gedanken kein Polizeyzeichen braucht.

*** Preßfreiheit haben wir ja schon längst; nämlich die Pressen sind schon lange frei, und es arbeiten überall nur Maschinen.

Anzeigen.

7324. Heute Freitag produzirt sich die Gesellschaft

à la Gungl

im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst einladet: Kögl.

7325. Im Café Schafroth ist heute Freitag Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

wozu ergebenst eingeladen wird.

7264. Heute Freitag den 19. produzirt sich die Musikgesellschaft

Fröhlichkeit

im Gasthause zum Oberpollinger, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 8 Uhr.

Münchener Liedertafel.

Freitag den 19. November

Schluß-Uebung

für den Psalm von Mettenleiter im Lokale.
Anfang halb 8 Uhr.

Samstag den 20. November

Haupt-Uebung

mit Orchester im großen Odeon-Saale.
Anfang 6 Uhr.

Der Ausschuß.

7328 Das Lied:

„das Kind im Sarge"

mit Guitarre-Begleitung wird zu kaufen gesucht und gebeten, daselbe in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

7322. Wer ein kleines noch ganz junges Dachshündchen, männlichen Geschlechts, welches mit einem braunen ledernen Halsbändchen versehen ist und sich verlaufen hat, zum Portier im Baron Eichthal'schen Palais, Theatinerstraße Nr. 16, überbringt, erhält eine Belohnung.

7300. **Versteigerung.**

Montag den 22. November l. Js. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden im Rosenthal Nr. 6 im Hofe rückwärts über 1 Stiege gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Pretiosen, ganz schöne Damenkleider, Shawls, Hüte, Wäsche, Schuhe, Stifleten, Kleider von Pelz und sonstige nützliche Gegenstände. Pretiosen werden von 11 bis 12 Uhr versteigert, wozu höflichst einladet:

Kl. Gogl,
Stadtgerichts-Schätzer.

7305. Unterzeichnete warnt hiemit, auf ihren Namen etwas zu borgen.

Anna Keller.

7289.90. (2b) Zu einem hiesigen Goldarbeiter wird ein Lehrjunge gesucht. Das Uebr.

7246. **Bekanntmachung.**

Auf Antrag eines Gläubigers muß die dem Gregor Fortner gehörige reale Bürstenbindergerechtsame, welche mit 200 fl. Hypothek-Kapitalien belastet, und durch gerichtliche Schätzung vom 11. Oktober l. Js. auf 1500 fl. gewerthet ist, dem öffentlichen Verkaufe unterstellt werden.

Tagsfahrt zum Verstriche dieser Realität ist auf

Samstag den 18. Dezemb. l. Js.

Vormittags 10 bis 12 Uhr (Zimmer Nr. 12 Etage 1) hierorts anberaumt, wobei der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 bis 101 des jüngsten Prozeßgesetzes erfolgt, und sich dem Gerichte unbekannte Steigerer über ihre Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen haben.

Sign. 6. November 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor.
Barth.

Fick.

7230.38. (3b) Im anstoßenden Neubau der Stadt London, Weinstraße Nr. 8 über 4 Stiegen rechts, sind zwei tapezirte, schön meublirte Zimmer mit separirten Eingängen sogleich zu vermiethen.

7264.65. (2b) **Email-Knöpfe**

von allen Sorten, Zimmer- und Hausnummern sind immer vorräthig bei

Th. Hellwig,
Emailleur, Sendlingergasse Nr. 55
über 1 Stiege.

Wohnungs-Veränderung.

Der kgl. Militär- und praktische Arzt

Dr. C. Yblagger

wohnt: Sendlingergasse Nr. 89 über 3 Stiegen im Hause des früheren Bäckers Troglauer am Ruffinithurme. 7192.93 (2b)

8274.76. (3b) Ein grauer Rattenfänger ist zugelaufen und kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr im Rosenthal Nr. 6 über zwei Stiegen abgeholt werden.

7261.62. (2a) Neu angekommene beste Anquilotti, Sardellen holländer und jenueser, Vollhäringe holländer, sowie ganz ächtes altes Schweizer Kirschenwasser empfiehlt billigst zur geneigten Abnahme

J. A. Hiebl,
vormals Brentano-Müller.

6835.46. (12b) Man sucht einen Theilnehmer an einer englischen Stunde. Türkenstraße Nr. 62 1/2 über 3 Stiegen

---

7279.80 (2b) In der Sonnenstraße Nr. 21 parterre links ist ein schönes großes meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Zimmer-Vermiethung.

7312. Ein schön meublirtes tapezirtes Zimmer ist sogleich oder 1. Dezember am Frauenplatz im Silberarbeiter Mayrhofer-Hause im 3. Stock zu vermiethen.

7308.10. (3a) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem verehrten Publikum seine rühmlichst bekannten Arbeiten aus Naturholz, als: Blumen-Tische, Arbeitstische, mit Epheu gefüllt, Spiegel-Toiletten, mit Epheulauben, kurz allen, möglicherweise aus Naturholz zu fertigenden Kunstgegenständen in größter Auswahl zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Johann Nürnberger,
Windenmachergasse Nr. 3.

7311. Ein ludeigenes Landgut, 1/4 Stunde von München, an einer Hauptstraße gelegen, ist Verhältnisse halber sogleich zu verkaufen und in der Dultgasse im Priechlerladen zu erfragen.

7291.92. (2b) Eine Gesellschaft sucht ein Lokal. Das Uebr.

7280.87. (2b) In einer der besten Logen des 4. Ranges ist ein Wechsel-Rück-Platz vom 1. Dezember anfangend zu vergeben. D Uebr.

Gemeinnütziges Hausbuch für Jeden.

7252. Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 29 in München zu haben:

Praktischer
Haus-Kalender
für
Städter und Landwirthe
auf das Schaltjahr 1848.
Preis geheftet nur 18 kr.
Mit einer Ansicht von München und 12 auf jeden Monat passenden neuen Holzschnitten.

M. Pössenbacher'sche Buchdruckerei,
Herzogspitalgasse Nr. 19 in München.

Gestorbene in München.

A. M. Hartwich, Geometerswittwe, 81 J. a. — Franziska Ante, Gendarmerie-Brigadierswittwe, 73 J. a. — Joseph Berrath, Oberlieutenant im kgl. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, Ehrenkreuz des Ludwigs-Ordens, 57 J. a. — Adam Musch, Soldat von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, 47 J. a. — Rosina Geber, Logendienersfrau, 55 J. a. — Anna Hörl, Klavierlehrerin von Nymphenburg, 58 J. a. — Theres Zeller, bürgl. Lodererswittwe, 45 J. a.

Einlauf.

878. Mehrere Kunstfreunde wünschten, die am letzten Dienstag im goldenen Bären stattgefundene Abendunterhaltung (Terzett-Verein aus dem Regiment Karl Pappenheim) noch öfters zu genießen, welcher sich durch große Auswahl der neuesten Musikstücke sowohl, als durch kunstfertige Ausführung derselben den ungetheiltesten Beifall sämmtlicher Herren Gäste erwarb.

879. Ein „Jämsen-Jäger Nr. 2 ist dahier angekommen. Derselbe hat uns die Jagdneuigkeit gebracht, daß bei ihm zu Hause das Hetzen der Sauen viel „nobler" betrieben werde, indem die Saue mit Aether betäubt und dann es „chikanirt" werden. Die Waldungen (so erzählt der „Jämsenjäger") werden in der Jegend von Berlin mit Chlorkalk geräuchert aus Vorsorge gegen die Cholera. Jedem Jagdzuge folgen wenigstens 5 Aerzte und eben so viel Chirurgen und einige Feldbader. Das nenn ich Prophylaxis!

886. Wer sich noch der im Tagblatte vom 20. Juli Einlauf 486 berichteten Wette erinnert, wonach ein Getreidkipperer einem hiesigen Einwohner entgegensetzte, daß das Schäffel Waitzen bis Martini nicht unter 25 fl. stehen würde, mag nun im neuesten Polizeianzeiger ersehen, wer die Wette gewonnen hat und sich zugleich überzeugen, wie sicher diese Leute in ihren Berechnungen sind.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Graf v. Dupont, Rent. mit Bedienung von Paris. Reichenheim, Kfm. von Berlin. Klee, Kfm. von Frankfurt a/M. Bauer, Kfm. von Lennep. Eisenberg, Kfm. von Harburg. Charpine, Priv. von Lyon.

(Stachus.) Herren: Hopp, Kfm. von Augsburg. Bachlehner, Sattler von Augsburg. Thalez, Student von Oettingen. Graf v. Thumm mit Familie von Innsbruck. Gerstenmayer, Kfm. mit Familie von Kempten. Weisert, Kfm. von Elberfeld. Mayer, Kfm. von Fürth.

(Oberpollinger.) Herren: Ruland, Ober-Ingenieur von Nürnberg. Besold, Student von Langendorf. Meir, Student von Regensburg. Peißner, Lehrer von Regensburg. Butter, Seifenfabrikant von Augsburg. Meilinger, Schirer und Maurer, Studenten von Landshut. Geith, Lehrerstochter von Ittling. Steurer, Student von Nürnberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 322. 20. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. Korbinian. Protest. Emilie. — Hauptübung der Liedertafel. — Die fröhliche Harmonie im Singlspielergarten. — Im Kaffehaus zur Stadt Mannheim Musik. — In der städtischen Trinkstube Preis à la guerre. — Im Kaffehaus zu Stadt Wien der Sänger Fischer. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

†* Sr. k. Hoh. der Herzog Max in Bayern hatte am Montag den 8. Nov. in Rom bei Se. Heiligkeit dem Papste eine Audienz. Se. k. Hoheit erfreut sich des besten Wohlseyns. — In der Expedition und Ablieferung der „Allg. Zeitung ist in den letztern Tagen vermuthlich wegen der Besprechung der Schweizer-Angelegenheiten eine Verzögerung eingetreten und auf der k. Post-Zeitungs-Expedition ging es in Folge dieser Zögerung ziemlich stürmisch her.

** München. Am Montag den 22. Nov. findet die bereits angekündigte Produktion der „Liedertafel" zum Vortheil Dr. Beseler's im großen Odeon-Saal statt, welcher durch die Gnade Sr. Maj. dem genannten Vereine zu jenem herrlichen Zweck unentgeldlich überlassen wurde. Wir theilen hier das Programm mit: Erste Abtheilung: *Der 95te Psalm für 6 stimmigen Männer-Chor, komp. von J. G. Metteleiter, ohne Begleitung. — Deklamation, gesprochen von Hrn. Dahn. — *Teutsches Bundes-Lied, ged. von Max Graf Bothmer, komp. von Carl Frhrn. v. Perfall, mit Militärmusik-Begleitung. — Zweite Abtheilung: Zwei Gesänge für 3 Frauenstimmen mit Clavierbegleitung, komp. von Franz Lachner, vorgetragen von den Damen Dietz, Hetznecker, Zebetmaier. — Der bayerische Schützen-Marsch, gedichtet von König Ludwig von Bayern, für Männerchor, Soloquartett, und Militärmusik-Begleitung, komp. von J. H. Stunz. Das Soloquartett wird vorgetragen von den Herren Härtinger, L. Schmid, Kindermann, Allfeld. — Der Sommer, Vokalquartett mit Clavierbegleitung, komp. von Franz Lachner, vorgetragen von Frln. Rettich und Hetznecker und den Herren Dietz und Allfeld. — Reiterlied, ged. v. F. v. Schiller, komp. von Destouches mit Militärmusikbegleitung. — Psalm für 4 Frauenstimmen mit Begleitung der Harfe von F. Lachner, vorgetragen von den Frauen Rettich, Dietz, Hetznecker, Zebetmaier und Brauchle. — *Prinz Eugenius, Heldenlied für Männerchor, mit Militärmusik-Begleitung, bearbeitet von K. M. Kunz. — Die mit *) bezeichneten Chöre wurden zum erstenmal bei dem Regensburger-Sängerfest vorgetragen.

** München. Verflossenen Dienstag wurde den k. Hofmusikern Hrn. Kabl, Pordesch, Cramer und Nieft die hohe Ehre zu Theil, vor die Allerhöchsten Herrschaften gerufen zu werden, um daselbst auf ihren alterthümlichen Instrumenten in einem Kammer-Concerte sich hören zu lassen. Da ihnen diese Auszeichnung schon öfter zu Theil wurde, so läßt sich hieraus schließen, daß sie immer mit den größten Beifall beehrt werden und wir freuen uns, sie in Bälde in ihrem Concert bewundern zu können.

Die Augsb. Postz. meldet, daß Professors Dr. Sepp's Beurlaubung nach dessen Wunsche und auf sein Ansuchen geschehen sei.

* Man spricht von einer bevorstehenden Umgestaltung der Heirathe-Cautions-Normen für Offiziere und Militärbeamte.

* Der Protesoriere Carlo Luigi Morichini, früher Nuntius in München und demnächst Nuntius in Paris, hat von König Ludwig von Bayern das Großkreuz des bay-

rischen Verdienstordens erhalten. Zufolge höchsten Rescriptes des k. Ministeriums des Innern vom 23. Okt. hat Se. Maj. der König der „Bildung eines ärztlichen Vereins für Niederbayern“ die allerhöchste Genehmigung ertheilt.

† Die Gründung der Gesellschaft Museum zu München.) Im Jahre 1802 also vor fünfundvierzig Jahren am 4. Nov. wurde in München die gegenwärtig noch im schönsten Flore stehende Gesellschaft Museum gegründet. „Das Münchener Tagblatt,“ welches ebenfalls in demselben Jahre und zwar von dem bürgerlichen Buchdrucker Joseph Zängl begründet und herausgegeben wurde, schrieb darüber folgendes: „Den 4. November hat das hiesige unter dem unmittelbaren Schutze Seiner Churfürstlichen Durchlaucht stehende Museum seinen Anfang genommen. In einer am 12. Oktober gehaltenen Wahl wurde folgender Ausschuß ernannt: Die Herren: Baron von Aretin, General-Landes-Direktor; Dallarmi, Banquier; Graf Rumford, Generallieutenant; Schmidt, Kabinets-Prediger; von Stichaner, geheimer Referendär; Baron von Weichs, General-Landes-Direktions-Präsident, auch Präsident des Ausschußes; von Pentner, geheimer Rath.“ — Anno 1852 feyern demnach die Gesellschaft Museum und das Münchener-Tagblatt ihr 50jähriges Jubiläum.

Anzeigen.

7300-7301. (2a)

Bekanntmachung.

Durch höchste Entschließung der kgl. Kreis-Regierung von Niederbayern dd. 14. Oktober 1847 wurde mir Unterzeichnetem die Bewilligung zu einer wöchentlich zweimaligen Stellwagenfahrt zwischen Landshut und München gnädigst ertheilt.

1) Demnach fahre ich mit einem ganz neuen gut und bequem eingerichteten zehnsitzigen Stellwagen und guten Gespann von meinem Gasthause in Landshut, mittlere Altstadt, über Moosburg, Freising, Grüneck und Garching ab, jeden Dienstag um halb 6 Uhr früh und Freitag Nachmittag Schlag 2 Uhr nach München.
2) Die Abfahrt in München geschieht vom Gasthofe zum goldenen Kreuz des Hrn. Johann Reitz aus, jeden Donnerstag um halb 6 Uhr früh und Samstag Nachmittags Schlag 4 Uhr.
3) Die Hin- und Rückfahrt wird jedesmal in 12 Stunden zurückgelegt.
4) Jede Person bezahlt ohne Gepäck von Landshut nach München 1 fl. 30 kr. und zurück den gleichen Betrag.
5) Die Eröffnung dieser gnädigst bewilligten Stellwagenfahrt ist auf den 30. November l. Js. festgesetzt und es empfiehlt sich der Unterzeichnete zu einem zahlreichen Zuspruch mit dem Bemerken, daß die Titl. Hrn. Reisenden in seinem eigenen Gasthause zu Landshut und ebenso in jenem zum goldenen Kreuz in München solide und billige Bedienung mit allen Bequemlichkeiten finden können.

Joseph Silbernagl,
Bierbrauer, Gastgeber, Lohnkutscher und Stellwagen-Innhaber in Landshut.

Lotto.

In der Regensburger-Ziehung wurden gezogen:

22. 53. 57. 51. 27.

Die nächste Ziehung ist am Dienstag den 30. November zu Nürnberg.

7334. In der Gastwirthschaft zur

Stadt Mannheim

beim Dultplatz ist heute Samstag musikalische Abendunterhaltung, wozu ergebenst einladet:

C. Krieger.

7354. Heute Samstag findet in der städtischen Trinkstube vor dem Karlsthor

großes Preis à la guerre

statt. Erster Preis 4 fl., zweiter 3 fl., dritter 2 fl. Es ladet ergebenst ein

Georg Moritz, Gastgeber.

7338. Heute Samstag produzirt sich die

fröhliche Harmonie

im Singelspielergarten in der Singstraße. Für gutes Lodererbräubier und gute Speisen wird bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet:

Anfang 7 Uhr.

Pöltl, Gastwirth.

7355i Im Café zur Stadt Wien am Rindermarkt Nr. 4 ist heute Samstag Gesangs-Unterhaltung vom Sänger

Fischer aus Nürnberg,

wozu ergebenst eingeladen wird.

7335. Ein rothgelber langhäriger Hühnerhund mit Fahnenruthe ist abhanden gekommen. Der, welchem er zugelaufen ist, wird ersucht, dieß in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

7542.43 (2a) Morgen Sonntag als den 21. Nov. ist bey Unterzeichnetem

Freinacht mit Tanzmusik

ohne Entré, wozu höflichst einladet

Anfang Abends 7 Uhr.

J. P. Propst,

Weingastgeber zum Bögner im Thal.

7303.4. (2b) **Münchener Liedertafel.**

Samstag den 20. November

Haupt-Uebung

mit Orchester im großen Odeon-Saale.

Anfang 6 Uhr.

Der Ausschuß.

7330. Am Färbergraben Nr. 20 sind ganz frische Gebirgsschnecken zu haben und dortselbst zu sehen.

7323. In dem Gasthause zu den drei Linden ist ein großes Zimmer an eine Gesellschaft zu vermiethen.

7313.17. (5a) Von unsern nicht nur in den meisten Ländern Europa's, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten in Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Berliner und andern Medizinal-Behörden, sowie von den englischen Chemikern Corfild and Abbot, dann von dem kgl. Stadtgerichts-Arzte Hrn. Dr. Kopp in München geprüften

verbesserten Rheumatismus-Ableitern

à Stück mit Gebrauchsanweisung 36 kr., stärkere 54 kr., ganz starke 1 fl. 48 kr. gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen, als:

„Kopf-, Hand-, Fuß- und Kniegicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohren-
„stechen, Augenfluß, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-,
„Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaf-
„losigkeit, Gesichtsrose und andereren Entzündungen ꝛc. ꝛc."

hält Herr J. G. Hornschu, Theatinerstraße Nr. 32 in München stets Lager.

Endstehendes möge statt allen Anpreisungen als ein Beleg für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen, und bemerken noch, daß wir die Ableiter in allen beliebigen Formen billigst und schnell anfertigen lassen.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau.

Auswärtige Bestellungen werden nur bei franko Einsendung des betreffenden Betrages effektuirt; den Waarsendungen per Post sind 3 kr. für Bestellungsgebühren beizufügen; Bestellungen gegen Nachnahme können nicht berücksichtiget werden.

Daß die Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer und Comp. in Breslau mir bei mehren rheumatischen und neuralgischen Leiden gute Dienste geleistet haben, bezeuge ich mit Vergnügen.

Ihre Anwendung eignet sich vorzüglich in nervösen Zahn- und Gesichtsschmerzen, bei dem chronischen Hüftweh (Ischiadik), in rheumatischen Leiden, welche schon längere Zeit gedauert haben. Kreuznach, 27. Sept. 1847.

Dr. Prieger,

kgl. geheimer Sanitätsrath u. Ritter mehrer Orden.

Ich habe die Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer und Comp. in Breslau bei mehren sich mir dargebotenen Fällen in Anwendung gezogen. Vorzügliche Wirkung davon beobachtete ich bei rheumatischen Schmerzen, der Schultergelenke und des Rückens, bei rheumatischen Zahn- und Halsschmerzen, wobei jede Wendung des Halses schmerzhaft war, besonders aber auch bei dem so lästigen nervösen Kopfweh, woran Frauen so häufig leiden. Wo denselben der davon veranlaßte Hautreiz zu empfindlich war, ließ ich den Ableiter, gewöhnlich den letzteren, unbeschadet seiner Wirksamkeit, in feine Gaze eingemacht, zwischen den Schulterblättern tragen. Ich kann dieses erprobte Mittel demnach auf's Beste empfehlen.

Falkenburg den 11. Okt. 1847. **Dr. Sigmund, kgl. Kreis-Physikus.**

Die von den Herren Mayer und Comp. in Breslau verbesserten Rheumatismusableiter, vorzüglich die stärkere Qualität, haben sich mir gegen Kopfschmerzen, Ohrenzwang, leichte Grade der Schwerhörigkeit, Zahnschmerzen, Anlage zu Halsentzündungen und mehreren Uebeln, die ohne anderweitige Complikation, namentlich nicht vom Blute, oder einem organischen Fehler abhängen, einen rheumatischen oder nervösen Charakter an sich trugen, nützlich bewährt.

Lübben den 22. Juli 1847. **Dr. Löscher, Sanitätsrath.**

Der an mich ergangenen Aufforderung zufolge, Versuche mit den neuesten Rheumatismus-Ableitern der Herren Mayer und Comp. in Breslau anstellend, habe ich nach deren Anwendung in einigen Fällen Linderung und in einem Falle Befreiung von habituellen rheumatischen Leiden beobachtet. Der Gebrauch dieses Mittels kann in den angegebenen Krankheitsfällen um so mehr stattfinden, da es wohl nicht leicht irgend eine Contraindination geben kann, welche der Anwendung desselben im Wege steht. Hamburg, 21. Sept. 1847.

K. Friedburg, Dr. Med. et Chirurg.

7319. Eine Person, welche einer kleinen Haushaltung vorzustehen im Stande ist, und fertig nähen kann, wird gesucht. Das Uebr.

7340. In einem Gasthause wäre an eine Gesellschaft ein geräumiges Zimmer abzugeben. Das Uebr.

7321. Eine Wohnung mit 5 Zimmern, Stallung zu drei Pferden nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten ist entweder sogleich oder am nächsten Ziel zu 200 fl. jährlich zu vermiethen. Das Uebr.

7320. Eine kleine Wohnung zu 50 fl. jährlich ist sogleich zu vermiethen. Das Uebr.

7329. In Mitte der Stadt ist ein Gesellschaftslokal abzugeben. Das Uebr,

7331.32 (2a) In einem Dorfe des k. Landgerichts Starnberg, 3/4 Stunden von diesem entfernt, ist ein Anwesen, auf welchem eine Schneidergerechtsame ruht, mit oder ohne derselben zu verkaufen. Das Uebr.

7333. Schon vor mehreren Wochen blieb beim Bierwirth Strauß am Dultplatz ein Regenschirm stehen. Derselbe kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr dortselbst abgeholt werden.

Einlauf.

881. Die beiden Inserate im hiesigen Tagblatte (das Cigarrenrauchen in einer Conditorei betreffend) veranlassen den Unterzeichneten, um allenfallsigen Irrungen vorzubeugen, zu erklären, daß er, in dem Bewußtseyn, eine solche Rüge könne unmöglich seinem Etablissement gegolten haben, natürlich auch nie daran dachte, eine Erwiderung einrücken zu lassen, somit in diesem Falle gänzlich unbetheiliget ist.

Jos. Teichlein, Conditor,
Promenadeplatz Nr. 6.

882. In der Dienersgasse wurden, mit Ausnahme Nr. 11 und 20, lauter gleichförmige (23) neue Haus-Nummern angebracht, in dem benachbarten Gruftgäßchen dagegen herrscht keine Gleichheit, wohl aber Freiheit, man vergleiche nur die Hausnummern 1 und 2.

883. Verehrtester Herr Hueber! Ihre bescheidenen Fragen über die Ausdehnung der Sanitätspolizei auf das geschossene Wildpret sind nicht übel gestellt; — aber haben Sie denn noch nie was von dem gerühmten Hautgout gehört? Wollen Sie Sich doch gefälligst bei sachverständigen Männern anfragen, ehevor Sie wieder was von der Sanitätspolizey im Jagdwesen träumen! — Ihr ergebenster
Christoph F....mair.

884. Eine ganz neugebackene Wirthin, welch' ihren Bedarf an Würsten beim Garkoch nimmt, des ihr von einem jeden Gulden Einkauf 12 Kreuzer Rabatt gibt, läßt sich ein paar Leberwürste von den Gästen mit neun Kreuzern bezahlen. Das ist denn doch die Prellerei zu weit getrieben?

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Haag, Priv. von Stuttgart. St. Goar, Kfm. von Frankfurt a/M. Härle, Kfm. von Heilbronn. Vogel, Kfm. von Schnitrach. Kohler, Kfm. von Mühlhausen. Bornar, Priv. von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Hirsch, Kfm. von Frankfurt a/M. Bachmann, Kfm. von Kriegshaber. Gebr. Cohn, Kflte. von Wallerstein. Dem. Schneeweis Priv. von Altenstadt. Schumann, Mechanikus von Prag.

(Bl. Traube.) Herren: v. Walther von Breslau. Dr. Klein von Coblenz. v. Braumüller von Stuttgart. Woag, Kfm von Frankfurt. Sachermann, Kaufm. von Pforzheim. Gaudomaiche, Student aus der Schweiz. Gurly, Pfarrer von Mauren. Lederer, Kfm. von Marktbreit, Kog, Landgerichts-Assessor von Würzburg. Angeroter, Pfarrer von Pölling. Rosenfelt, Kfm. von Bamberg. Mad. Seidl, Bierbräuerin von Trostberg. Gebr. Lenz, Kflte. von Kaufbeuern. Weber, Kfm. von Monjua. Bardel, Kfm. von Nürnberg. Wolger, Realitätenbesitzer von Holzkirchen. Spricher, kgl. Revierförster von Bettbrunn. Bibbert, Kfm. von Weißenstadt. Wirth, k. k. Rittmeister von Wien.

(Stachus.) Mad. Böhmer, Schauspielerin von Augsburg. Herren: Hampp, Müller von Münsterhausen. Wolford, Handelsmann von Berlezhofen. Hiller, Rothgerber von Kempten. Reudorfer, Bräuer von Pfarrkirchen. Wolf und Bär, Handelsleute von Oettingen. Kopf, Advokat mit Söhnen von Nürnberg. v. Weinbach mit Familie von Innsbruck. Eberlin, Kfm. von Kempten.

(Oberpollinger.) Mad. Müller, Kirchendienerswittwe von Wien. Herren: Russer von Dillingen und Russer von Günzburg, Kflte. Kebler, bgl. Rothgerber mit Bruder von Nördlingen. Emert, Rothgerber von Nördlingen. Schupp, kgl. Oberbauinspektor von Aalen. Stockher, Architekt von Wien. Bals, Landarzt von Inning. Häflmeir, Gastwirth von Zankenhausen. Kien, Oekonom von Hamburg. Rupp, Kaufm. von Augsburg. Böheim, k. Lotto-Kollekteur von Mindelheim. Reichenbach, Kaufm. von Hohenems. Kirchner, Commis von Lindau. Schramm, Maurermeisters-Gattin von Mindelheim. Lamprecht, Messungs-Praktikant von Lauingen. Wild, Geometer und v. Meitinger, Student von München. Eisenring Maler von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 323. 21. November 1847.

Abonnement bis Neujahr 30 kr.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Maria Opfer. — Kgl. Hoftheater: „Die Jüdin," Oper von Halevy. — Der Sänger Fischer im Café Schön. — Im kleinen Rosengarten die fröhliche Harmonie. — Im Prater Tanzunterhaltung. — Bei Weinwirth Bögner und Schlicker im Thal Tanzmusik. — Eröffnung der Gastwirthschaft zum Platzlbräu. — Im Paradiesgarten Tanzmusik. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

** München. Se. Maj. der König haben in gewohnter Mildthätigkeit und Sorge für die religiösen Interessen seiner Unterthanen dem Karmeliten-Diskalzeaten-Kloster zu Reisach Ldgs. Rosenheim zum Baue einer neuen Orgel, aus Allerhöchstihrer Kabinetskassa die Summe von 300 fl. huldreichst zusenden zu lassen geruht. — Se. Kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg haben kurz vor seiner Abreise dem von Dr. Hauner gegründeten Kinderspital die Summe von 200 fl. huldvoll zugesendet. Von einer unbekannten Dame wurden derselben Anstalt 150 fl. als Geschenk übermacht.

† Heute Sonntag den 21. Nov. Vormittags 10 Uhr findet in der Maria-Hilfkirche in der Vorstadt Au die fünfte Stiftungsfeyer des Kirchenmusik-Vereins statt, worauf wir alle Verehrer der erhabenen Musik aufmerksam machen.

Wie man dem „Nürnb. Kurier" schreibt, sollen sich in der neulichen Sitzung der Kammer der Reichsräthe vier Stimmen gegen die Aufhebung der Censur für innere Angelegenheiten erklärt haben; darunter wie es heißt, der Herr Minister-Verweser der Justiz und der Oberkonsistorial-Präsident v. Roth. Die Sitzung wird als eine sehr lebhafte geschildert. Der Hr. Graf Arco-Valley soll das frühere System mit der größten Wärme vertheidigt haben.

Schleswig, 12. Nov. Advokat Dr. Beseler zeigt unterm Gestrigen im „Hamb. Korrespondent" seinen Clienten und Geschäftsfreunden an, daß er vom 14. d. an aufhören werde, Advokat und Notar zu seyn, und ersucht jene, es ihm möglich zu machen, ihre Geschäfts-Verhältniße baldigst zu liquidiren ꝛc.

Hört! — Die Augsburger-Liedertafel veranstaltet auf morgen Montag den 22. eine Gedächtnißfeyer an das Hinscheiden Felix Mendelssohn-Bartholdys. Bei uns?

Anzeigen.

7361. Heute Sonntag den 21. dieß produzirt sich der beliebte

Sänger Fischer aus Nürnberg

mit ganz neuen Gesangs-Pieçen im Café Schön Kaufingergasse, Eingang Thiereckgäßchen, wozu hiemit ergebenst eingeladen wird.

7542.43 (2b) Heute Sonntag als den 21. Nov. ist bey Unterzeichnetem

Freinacht mit Tanzmusik

ohne Entré, wozu höflichst einladet

Anfang Abends 7 Uhr.

J. P. Propst,

Weingastgeber zum Bögner im Thal.

7388.89. (2a) **Prater.**

Heute Sonntag den 21. November

Tanzunterhaltung

und am Mittwoch den 24. November

Katharina-Ball.

Eintritt für Herren 18 kr. und für Frauenzimmer 12 kr. Anfang 7 Uhr.

7338. Heute Sonntag produzirt sich die

fröhliche Harmonie

im kleinen Rosengarten, wozu höflichst eingeladen wird. Anfang halb 4 Uhr.

7341. Am Dienstag den 23. dieß ist im

Phönixgarten Ball.

Eintritt für Herrn 24 kr. Wozu ergebenst einladet: **Bichl, Gastwirthin.**

7357. Unterzeichneter beehrt sich dem hoch verehrten Publikum anzuzeigen, daß heute Sonntag den 21. November

Katharina-Tanzmusik

und Freynachtt gehalen wird und seine ergebenste Einladung macht

Joseph Riederer,
Weingastgeber zum goldenen Löwen, vormals Schlicker im Thal.

7394. Im Paradiesgarten ist heute Sonntag

Tanzunterhaltung

und morgen Montag

Ball,

welcher um 4 Uhr Nachmittags beginnt. Entré à Person 12 Kreuzer. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Läger, Gastwirth.

7365. Heute Sonntag und morgen Montag ist im

großen Löwengarten

Tanzmusik,

wozu ergebenst eingeladen wird.

Privat-Musik-Verein.

7386. Dienstag den 23. November

Ball.

Anfang 7 Uhr.

Gast- und Tafern-Wirthschafts-

Eröffnung

„zum Platzl-Bräu."

7359. Unterzeichneter eröffnet unterm heutigen seine Gast- und Tafernwirthschaft mit Billard und ladet ein verehrliches Publikum zu geneigtem Zuspruch ganz ergebenst ein, indem für sehr gutes Bier und eine Auswahl schmackhafter Speisen bestens gesorgt ist; auch von früh morgens 6 Uhr fortwährend Kaffe verabreicht wird. Für eine Gesellschaft könnte ein Lokal abgegeben werden.

München den 21. November 1847.

Joh. Gertsmair, Pächter.

7349.50. (2a)

Süßer Trauben-Most,

die Maß zu 24 kr. ist zu haben bei

Beierlein, Weinwirth,
am Rindermarkt Nr. 2.

7378. Burggasse Nr. 5 über 1 Stiege vornheraus ist ein schönes Zimmer zu vermiethen. Auch eine kleine Wohnung im 3. Stock und ein großer Weinkeller.

7366.68. (3a) Die Niederlage ächter Nürnberger Lebkuchen von

F. G. Metzger, Fabrikanten in Nürnberg,

wurde so eben mit einer vollständigen Auswahl von braunen, weißen und Baseler-Lebkuchen, bester, frisch gebackener Waaren versehen, welche der ergebenst unterzeichnete Niederlags-Inhaber zur geneigtesten Abnahme hochachtungsvollst empfiehlt.

G. M. Mayrhofer,
kgl. Hof-Chokolade-Fabrikant und Kaufmann, Residenzstraße Nr. 23 in München.

7382.84. (3a) Eine fast neue moderne Chaise, zugleich als Reisewagen brauchbar, geschlossen mit Seitenfenster zum Herunterlassen und Hintersitz, ist sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

7391.95. (3a) Ein fast ganz neuer, sehr elegant und moderner Stadt-Wagen, Coupé *mit* Druck- und Zieh-Federn und Patent-Achsen ist zu verkaufen. Näheres Promenade Platz No. 22 beim Hausmeister.

Zimmer-Vermiethung.

7390. Ein schön meublirtes tapezirtes Zimmer ist sogleich oder 1. Dezember am Frauenplatz im Silberarbeiter Mayrhofer-Hause im 5. Stock zu vermiethen.

7360. Im Gasthaus zum rothen Roß sind zwei Gesellschaftszimmer parterre und über 1 Stiege zu vermiethen.

7346. Ein schönes halbjähriges Mops-Männchen ist billig zu verkaufen.

7351.53 (3a) Eine schöne Krippe mit laufendem Wasser ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

7362.64. (3a) Daß für das kommende Ziel Georgi fortwährend viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden und täglich mehrfache Nachfragen nach einzelnen meublirten Zimmern erfolgen, erlaubt sich bekannt zu geben das

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr. 5.

7379.81. (3a) In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres parterre oder über 1 Stiege zu erfragen.

7336.37. (2a) Briennerstraße Nr. 13 dem neuen Kronprinz-Palais gegenüber ist zu ebener Erde ein Wohn- und Schlafzimmer elegant meublirt stündlich zu vermiethen.

7318. Baugewerksschüler werden um einen billigen Preis in Wohnung genommen. D. Ue.

7336.

Bekanntmachung.

Weibliche Individuen, welche die Elementarschule bereits vollendet, sohin wenigstens das 12. Jahr vollständig zurückgelegt oder auch schon ein höheres Alter erreicht haben, werden von der Unterzeichneten von jetzt angefangen unter Verbürgung strengster moralischer Aufsicht stündlich zum gründlichen Unterricht in der Erlernung des Weißnähens, Kleidermachens, sowie auch des Zuschneidens gegen ein monatliches Honorar von 2 fl. — aufgenommen und hiebei festgesetzt, daß die Eintretenden jene weiblichen Arbeiten, welche ihnen von ihren Eltern oder Curatoren zu ihrer Ausbildung zugewiesen werden, selbst mitbringen dürfen und dann vorzugsweise darin Unterricht erhalten.

Jedoch hat sich jedes eintretende Lehrmädchen in der Rücksicht, daß zur gründlichen Befähigung der kurze Zeitraum weniger Monate nicht hinreicht, bei dessen Eintritt unter Mitgarantie der Eltern oder Curatoren schriftlich verbindlich zu machen, wenigstens für die Dauer eines vollen Jahres in der Lehranstalt zu verbleiben und dieselbe unter keiner nicht besonders erheblich begründeten Ursache früher zu verlassen. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich ergebenst

München im November 1847.

Susanna Peischer,
lizenzirte Kleidermacherin und Weißnäherin,
in der Herzogspitalgasse Nr. 1 über 2 St. links.

7277.78. (2b)

Empfehlung.

Nachdem nun die Zeit herangerückt ist, wo man in Ermanglung frischer und wohlfeiler Gemüse gern wieder zum Senftopfe greift, so erlaube ich mir, meine feine Tafel-Senfe eigenen Fabrikats und besonders die allgemein beliebten

Estragon- und Sardellen-Senfe offen und in Töpfen zu 18 und 24 kr.
vorzügliche Essig-Gurken offen und in Gläsern zu 21 kr.
frische Holländer Milch-Sardellen

zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

J. C. Develey,
vormals C. Krieger, Kaufingerstraße Nr. 24.
Sonnenstraße Nr. 21.

7326.27. (2a) **Versteigerung**

Die bei den hiesigen Abtheilungen pro 18$\frac{46}{47}$ als zum Militärdienste nicht mehr verwendbaren und als solche ausgemusterten Gegenstände als: Mäntel, Helmkästen, Hautboisten-Hüte, Tornister, alte Montur- und Armaturlederwerks-Stücke, Musikinstrumente, wollene Bett- und Pferdsdecken, altes Leinenzeug, Sättel und sonstige Reitequipagen-Theile, werden von den Oekonomie-Commissionen und zwar:

Der des k. Infanterie-Regiments Kronprinz den 29. November d. Js. Vormittags 9 Uhr,
der des k. Infanterie-Leib-Regiment den 30. November d. Js Vormittags 9 Uhr,
der des Cuirassier-Regiments Prinz Carl den 1. Dezember d. Js. Vormittags 9 Uhr,
der von der k. Lokal-Verpflegs-Commission den 2. Dezember d. Js. Vormittags 9 Uhr.
der von der k. Militär-Krankenhaus-Inspektion den 2. Dezember d. Js. Nachmittags.
der vom k. Infanterie-Regiment König den 3. Dezember d. Js. Vormittags

gegen sogleich baare Bezahlung in kassamäßigen Münzen öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

München den 18. November 1847.

Israelitischer Aussteuer-Verein.

7370.72. (3a) Die Verloosung der dießjährigen Aussteuer-Prämie wird Sonntag den 5. des kommenden Monats Dezember Vormittags 10 Uhr mit Bewilligung der hochlöblichen Cultus-Administration in deren Sitzungs-Saale im Gemeindehause vorgenommen werden, wozu geziemendst einladet:

München den 18. November 1847.

Die Vereins-Verwaltung.

7369. In den durch Kauf an den Unterzeichneten übergangenen Häusern Nr. 4 in der Pranners- und Nr. 11 in der Salvatorstraße sind im ersteren 2 große Wohnungen mit Stallungen, im letzteren eine kleinere Wohnung sogleich, in der Herrenstraße Nr. 6 über 1 Stiege dagegen eine Wohnung mit 5 Zimmern ꝛc. auf Georgi zu vermiethen.

Jos. Plank, Privatier

7374. Ein gut erhaltenes Würstchen — ein- und zweispännig — wird in der Dienersgasse Nr 20 um den fixen Preis von 100 fl. verkauft.

7373. Geübte Koloristen können Beschäftigung finden. Vorstadt Au Nr. 66 über 3 St.

7344.45 (2a) Auf einem Gute auf dem Lande, welches auf 13,800 fl geschätzt ist, werden 6000 fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Wo? sagt die Expedition des Blattes.

7356. Ein Kanapee mit Sessel von Kirschbaumholz fast ganz neu überzogen und ein Nachtkästchen sind billig zu verkaufen. Sonnenstraß No. 5 über 3 Stiegen links.

7358. In Commission bei Jos. Finsterlin sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

1) Die bürgerliche und staatsbürgerliche Gleichstellung der Israeliten mit den übrigen Staatsbürgern vom Standpunkte der Menschlichkeit, des Staates und der christlichen Kirche aus betrachtet. Preis 36 kr.

2) Beschwerde an die hohe Kammer der Abgeordneten zur bayerischen Ständeversammlung im Jahre 1847 wegen Verletzung des §. 8 Titl. IV. der bayer. Verfaßung (Entziehung des ordentlichen Richters und Schmälerung des Eigenthums durch einen incompetenten Richter vermittels Gewalt.)

Von **Max Joseph Stigelmayer**,
Pfarrer und Beneficiat zu Thanning.
Preis 18 kr.

7347.48 (2a) Eine ordentliche in der Hauswirthschaft wohl erfahrene Frauensperson, welche über ein paartausend Gulden verfügen kann, könnte sich bei einem ledigen Geschäftsmanne dahier vortheihaft platziren. Allenfallfige Anträge unter der Addresse K. K. besorgt die Expedition.

Gestorbene in München.

Joseph Wirth, Kanzlei-Aktuar im k. Kriegs-Ministerium, 49 J. a. — Sidonia Schifferl, Germsiederstochter von Wasserburg, 72 J. a. — A. M. Renner, Taglöhnersfrau, 71 J. a. — Katharina Arnoldsbichler, Taglöhnerswittwe, 52 J. a.

Einlauf.

885. Zu den in neuester Zeit angebrachten Firmen mit den schönen Metallbuchstaben kömmt auch die im Thal Nr. 46: Handlung von August Stürzer.

886 Eine affektirte Bürgersfrau sprach neulich mit einem vornehmen Herrn. Sie wollte dem vornehmen Gaste eine vornehme Speise anbiethen und fragte ihn ob sie ihm nicht vielleicht mit einem Amund (statt Amaul) aufwarten könnte. — Als im Laufe des Gespräches von dem anliegenden Garten die Rede war, bedauerte die Frau Wirthin, daß in ihrem Garten gar nichts wachsen könne, denn die Maulwürfe machten ungeheuer Schaden,

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Graf Gallen mit Sohn und Schwager mit Bedienung aus Westphalen. Baron Bernhard von Augsburg. Baron Röpert mit Bedienung von Linz. Hartwig, Kfm. von Frankfurt. Hebbinghaus, Kfm. von Hückeswagen. Carl Obermeyer, Consul aus Amerika.

(Hôtel Maulick.) Herren: Dingelstädt, Legationsrath mit Familie und Bedienung von Stuttgart. v. Stadler, Kfm. von Nürnberg. Kuhne, Kfm. von Frankfurt a/M. Attels, Priv. aus Hannover.

(Gold. Hahn.) Herren: Bernlochner, Gastgeber von Landshut. Krailsheim, Kfm. von Wallerstein. Balldi, Rent. aus Mailand. Dem. Hofinger, Priv. von Regensburg.

(Bl. Traube.) Herren: Kauß, Kfm. von Neuwied. Buch, Bierbrauer von Würzburg. Roth, Kfm. von Kaufbeuern. Hartenstein, Kfm. von Canstadt.

(Stachus.) Herren: Neuendorf, Brauer von Pfarrkirchen. Wolf und Bär, Kaufleute von Oettingen. Kapf, Advokat mit Familie von Nördlingen. Weinbach mit Familie von Innsbruck. Keferle, Kfm. von Kempten. Schill und Bär, Lederhändler von Reutlingen. Goldschmid und A. Goldschmid, Kflte. von Wallerstein. Dr. Lutz von Kaisersheim. Zeiler, Kfm. von Kempten. Schefer, Priv. von Nürnberg. Schmak, Lithograph von Nirtingen. Heve, Handelsmann von Neufra. Förbach, Uhrmacher von Schönwald. Bach, Schulinspektor von Stettin. Immerle, Oekonom von Oberschwaben. Jakoy, Maler von Coburg. Bacher, Maler von Stuttgart.

(Oberpollinger.) Herren: Obermüller, Priv. von Ulm. Fürst, Früchtenhändler von Dinkelsbühl. Stierbaur von Mehring, Winter von Landshut, Pfeffer von Ottmanszell, Zach von Aiterhofen, Reumeir von Lahm und Weirlgärtner von Tiefenbach, sämmtl. Studenten. Rösle, Kfm, von Hürben. Fritz, Rechtskandidat von Viechtach. Lachhammer, Theolog von Metten. Kimmerle, bgf Seifensieder von Weißenborn. Röhrle, Verwalter mit Sohn von Augsburg. Bernhardt, Gastwirth von Sonthofen. Fetzer, Lederhändler von Memmingen. Heakl, Schmidmeister von Wilpoltsried. Kliebenschedl, Oekonom von Lengried. Schmid, Kfm., Prinz, Färbermeister und Chorhummel, Gastwirth von Augsburg. Kirchbaur, Seilermeister von Donauwörth. Röder, Geometer von Kissingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 324. 22. November 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt erhält den Monat November und Dezember **gratis**.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Cäcilia — Große Produktion der Liedertafel für den Beseler-Verein. — Uebung der Bürger-Sänger-Zunft. — Ball in der goldenen Ente. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

☞ Das seit mehreren Tagen dahier in allen Zirkeln verbreitete Gerücht von Einmauerung eines Mädchens, wovon mehrere auswärtige Blätter bereits großen Lärm geschlagen, ist eine grobe Lüge. Soviel zur Beruhigung des Publikums.

** Aus Wien wird gemeldet: „Das in den weiten Räumen der kaiserl. Reitschule gefeierte Musikfest wobei über tausend Musiker Mendelssohns Elias ausführten, ward zugleich zur würdigen Todtenfeyer des dahingeschiedenen Meisters. Der Schauplatz war bis in die fernsten Ecken, mit ernsten kunstempfänglichen Publikum erfüllt und als Frln. Weißbach, eine vielbegabte Schauspielerin, im Gewande tiefer Trauer, den von Frankl gedichteten Prolog geendigt hatte, zeigte die allgemeine Rührung und Wehmuth, wie tief der Verlust der die Kunst getroffen, in der ersten Musikstadt Deutschlands empfunden werde.

† Die Bürgersängerzunft wird im Laufe der nächsten Woche den erhabenen Tondichter Mendelssohn-Bartholdy ehrend, eine Gedächtnißfeyer für diesen großen Tonkünstler veranstalten.

** Dem zeitigen Rektor unserer Hochschule, Herrn Thiersch, auf dessen Wirken zur Reorganisation mancher akademischen Verhältniße viele Augen in bester Hoffnung blicken, wird, wie bereits gemeldet von den keiner Verbindung beiwohnenden Studierenden ein großartiger Fackelzug gebracht, und zwar künftigen Dienstag Abends 7 Uhr von der neuen Universität ausgehend. Bisher haben sich 300 Theilnehmer gemeldet.

** München. Des Hrn. Prof. Robin aus Paris zweite Produktion aus dem Bereiche der Phisik, Magie und natürlicher Zauberei, welche am Sonnabend im k. Hoftheater stattfand, erregte durch die Eleganz und Lebendigkeit, mit welcher der Künstler zu amüsiren wußte, wie dessen erste Produktion, außerordentlichen Beifall. Sowie Hr. Prof. Robin das Unglaubliche als Wirklichkeit uns vorzustellen wußte, ebenso zauberhaft macht uns dieser Künstler die Stunden verschwinden und in frohester Laune verließ das zahlreich versammelte Publikum das Haus. Herr Prof. Robin wurde vielseitig ersucht noch mindestens eine Vorstellung zu geben.

** München. In der vergangenen Woche fand in der Herzogspitalkirche ein zahlreich besuchtes Hochamt statt, um die göttliche Hilfe für die Sonderbundkantone zu erflehen. — Laut Mittheilung der „Karlsruher Zeitung“ aus amtlicher Quelle ist in Petersburg nun wirklich die Cholera ausgebrochen und bemerkt: „Es handelt sich nicht mehr blos um Gerüchte, sondern um eine amtlich anerkannte und constatirte Thatsache.“

☞ In der Expedition dieses Blattes Burgasse Nr. 3, ist ein sehr hübsches Bild von dem berühmten Wilhelm Mieris zur geneigten Besichtigung und zum Verkauf ausgestellt.

** Schranne. Auf der letzten Schranne vom 20. Nov. fiel der Waizen um 1 kr., Korn fiel um 10 kr., Gerste stieg um 1 kr. und Haber fiel um 12 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 12,195 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 11,384 Schäffel. Die Verkaufssummebetrug 171,823 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	27 fl. 18 kr.	26 fl. 35 kr.	25 fl. 43 kr.
Korn:	17 fl. 17 kr.	16 fl. 50 kr.	16 fl. 14 kr.
Gerste:	14 fl. 5 kr.	13 fl. 33 kr.	12 fl. 59 kr.
Haber:	6 fl. 15 kr.	5 fl. 49 kr.	5 fl. 19 kr.

Anzeigen.

7267.68. (2b) Heute Montag den 22. November ist in der goldenen Ente

Ball,

wozu ergebenst einladet:

Eintritt für Herren 18 kr.
Für Frauenzimmer 12 kr.

Grund, Gastgeber.

Gesellschaft Eintracht
zum silbernen Bolz.

7389. Donnerstag den 25. November

Tanz-Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuß.

Gesellschaft Zufriedenheit.

7395. Mittwoch den 24. dieß

Tanz-Unterhaltung.

Anfang um 7 Uhr.

München den 20. November 1847.

Bürger-Sänger-Zunft

7385. Heute Montag den 22. November

Uebung.

Anfang 8 Uhr Abends.

Die Vorsteher.

7401.2. (2a) Es ist ein sehr schön meublirtes Zimmer in der Dienersgasse Nr. 17 über 1 Stiege augenblicklich zu beziehen und kann auch Kost und Frühstück abgegeben werden.

7311. Ein ludeigenes Landgut, 1/4 Stunde von München, an einer Hauptstraße gelegen, ist Verhältnisse halber sogleich zu verkaufen und in der Dultgasse im Spenglerladen Nr. 1 zu erfragen.

7405.6. (2a) Mädchen, welche Uebung im Coloriren haben, können beschäftigt werden. Vorstadt Au Nr. 66 über 3 Stiegen.

7391.93. (3b) Ein fast ganz neuer, sehr elegant und moderner Stadt-Wagen, Coupé mit Druck- und Zieh-Federn und Patent-Achsen ist zu verkaufen. Näheres Promenade-Platz No. 22 beim Hausmeister.

7261.62. (2b) Neu angekommene beste Anquilotti, Sardellen holländer und neueser, Vollhäringe holländer, sowie ganz ächtes altes Schweizer Kirschenwasser empfiehlt billigst zur geneigten Abnahme

F. A. Hiebl,
vormals Brentano-Müller.

7236 38. (3c) Im anstoßenden Neubau der Stadt London, Weinstraße Nr. 8 über 4 Stiegen rechts, sind zwei tapezirte, schön meublirte Zimmer mit separirten Eingängen sogleich zu vermiethen.

7331.32. (2b) In einem Dorfe des k. Landgerichts Starnberg, 3/4 Stunden von diesem entfernt, ist ein Anwesen, auf welchem eine Schneidergerechtsame ruht, mit oder ohne derselben zu verkaufen. Das Uebr.

7366.68. (3b) Die Niederlage ächter Nürnberger Lebkuchen von

F. G. Metzger, Fabrikanten in Nürnberg,

wurde so eben mit einer vollständigen Auswahl von braunen, weißen und Baseler Lebkuchen, bester, frisch gebackener Waaren versehen, welche der ergebenst unterzeichnete Niederlags-Inhaber zur geneigtesten Abnahme hochachtungsvollst empfiehlt.

G. W. Mayrhofer,
kgl. Hof-Chokolade-Fabrikant und Kaufmann, Residenzstraße Nr. 23 in München.

7347.48 (2b) Eine ordentliche in der Hauswirthschaft wohl erfahrene Frauensperson, welche über ein paartausend Gulden verfügen kann, könnte sich bei einem ledigen Geschäftsmanne dahier vortheilhaft platziren. Allenfallsige Anträge unter der Addresse X. K. besorgt die Expedition.

7344 45 (2b) Auf einem Gute auf dem Lande, welches auf 13,800 fl geschätzt ist, werden 6000 fl als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Wo? sagt die Expedition des Blattes.

Kunst, das Zuschneiden aller Damen- und Kinderkleider in drei Tagen und das Zusammensetzen in vier Wochen ganz vollkommen zu erlernen.

7496. Daß es wirklich so ist, kann von meinen gegenwärtigen Schülerinnen nachgewiesen werden, auch verkaufe ich die Exemplare so, ohne daß man Unterricht bei mir nimmt, und Eltern können ihren Töchtern kein nützlicheres Christgeschenk machen, als mit so einem Exemplar. Neue Schülerinnen können täglich eintreten. Zur gütigen Theilnahme empfiehlt sich ergebenst

J. M. Rang,
wohnhaft bei Herrn Beierlein, Weinhändler am Rindermarkt Nr. 2.

7396 98. (3a) Gemäß Verfügung des hohen Schützenkommissariats findet a) zur Rechnungsabhör pro 1846, b) Schützenmeister- und Ausschuß-Wahl, c) Bestimmung des Bauplatzes und Besprechung des Bauplanes Donnerstag den 25. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Zweibrückensaale Sonnenstraße No. 12.) General-Versammlung statt; was allen Herrn Gesellschaftsmitgliedern hiemit bekannt gegeben wird.

München, den 20. November 1847.

Das Schützenmeister-Amt der k. priv. Haupt-Schützengesellschaft München.

7387. Bei einer stillen Familie in der Karlsstraße No. 2 über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

7387. Karlsstraße No. 12. über eine Stiege ist ein meublirtes Zimmer in einem ruhigen Hause zu vermiethen.

7375.77 (3a) Alte Brabanter Spitzen und Points, sie mögen gebraucht oder ungebraucht sein, werden fortwährend gekauft, und zu sehr guten Preisen bezahlt.

D. S. Helbing,
Theatinerstraße No. 34.

7226.27. (2b) In der Burggasse Nr. 1 über 1 Stiege sind 1 schöne Zimmer mit eigenem Eingang mit oder ohne Meubel zu vermiethen.

7308.10. (3b) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem verehrten Publikum seine rühmlichst bekannten Arbeiten aus Naturholz, als: Blumen-Tische, Arbeitstische, mit Epheu gefüllt, Spiegel-Toiletten, mit Epheulauben, kurz allen, möglicherweise aus Naturholz zu fertigenden Kunstgegenständen in größter Auswahl zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Johann Nürnberger,
Wiedenmachergasse Nr. 3.

7463 Neuhauserstraße Nr. 1 über 2 Stiegen vis à vis der Mauthhalle werden fortwährend frische Blutegel zu den billigsten Preisen abgegeben.

Müller,
Magister der Chirurgie.

7404. Eine sehr gut erhaltene Krippe mit allen Vorstellungen, besonders geeignet für eine Kirche auf dem Lande, ist billig zu verkaufen und das Nähere bei Herrn Kupferschmid Keltertshofer im Rosenthal zu erfragen.

Privat-Tanz-Unterricht.

7089 91. (3c) Der Unterzeichnete empfiehlt sich, Unterricht in allen jetzt üblichen Tänzen zu ertheilen. Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

F. Kammel,
kgl. Hoftänzer und Tanzlehrer.

7047 52. (6d) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Georgi die Wohnung im dritten Stocke zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden oder über 1 Stiege zu erfragen.

7407. Ein Mann, der früher schon als Hausmeister Dienste leistete und die besten Zeugnisse hierüber aufzuweisen hat, sucht in dieser Eigenschaft oder als Ausgeher in einem Privathause hier oder auswärts einen Platz. D. Ue.

7408.9. (2a) **Versteigerung.**

Donnerstag den 25 November Morgens 9 Uhr werden in dem Ullerbauernhof in Loham bei Pasing

5 Pferde,
1 Fohlen,
2 Stiere und
12 Kühe

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

7254. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 29, ist zu haben:

Vollständiges Tintenbuch

enthaltend die bewährtesten Vorschriften zu den schönsten und dauerhaftesten schwarzen, rothen, grünen, blauen, gelben und zu Gold- und Silbertinten, so wie zu den vorzüglichsten sympathetischen Tinten. Mit besonderer Berücksichtigung englischer Stahlfedertinten. Nebst einem nützlichen Anhange über den nützlichen Gebrauch der Stahlfedern und verschiedene andere, die Schreiberei betreffende Gegenstände. Von F. W. Andreä. Zweite nach dem Tode des Verfassers durch J. B Montag sehr verbesserte und vermehrte Auflage. 12. geheftet 27 kr.

8274.76. (3c) Ein grauer Rattenfänger ist zugelaufen und kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr im Rosenthal Nr. 6 über zwei Stiegen abgeholt werden.

6835.46. (12i) Man sucht einen Theilnehmer an einer englischen Stunde. Tückenstraße Nr. 62 1/2 über 3 Stiegen.

7284.85. (2b) Dienersgasse Nr. 18 über 2 Stiegen wird Unterricht im feinen Weißnähen und andern weiblichen Handarbeiten ertheilt.

Gestorbene in München.

Theres Schönemann, Bedientenstochter von hier, 20 J. a. — Franz Amtmann, Privatier, 82 J. a. — Georg Forstner, Lackirergesell von hier, 26 J. a. — Anna Löwenhauser, Tagl. von der Au, 52 J. a. — Johann Solero, Kunstmaler von Wirtheim, Ldg. Orb, 27 J. a.

Einlauf.

887. In einem freundlichen Zirkel war dieser Tage von den Schweizer-Wirren die Rede. Ein alter, erfahrner Mann äußerte sich folgendermaßen: diese Schweizer-Verhängniße haben ihren Grund in dem einfachen Umstande, daß die eine dieser Partheien mit verschlossenen Augen und ohne zu sehen glaubt und folgt und die andere dieser Parthei dagegen mit offenen Augen nicht sieht.

888. Die Bemerkung den „Eilboten“ betreffend haben wir der betreffenden Redaktion zugeschickt — Das Manuscript mit R. H. ist unleserlich. — Den „Zuruf an die Urkantone“ haben wir dem Schweizer gegeben. Er läßt danken.

889. (Warnung.) Seit neuester Zeit treibt sich ein Mann herum, der sich ein sogenanntes nobles Aeußere gibt, und mit solchem Ansehen leerstehende Zimmer unter vielen Prätentionen miethet, von seinen Effekten spricht, die kommen werden, sodann ohne Effekten den noblen Herrn spielt: sich Abendessen und Frühstück vorsetzen läßt und am folgenden Morgen (besonders wenn von einer Polizeykarte die Rede ist) das Zimmer verläßt und — für immer verschwindet. Dieser Industrie-Ritter hatte unter andern aus einem Laden mehrere Hemden bestellt, selbe empfangen und die Verkäuferin darum betrogen. Man warnt hiemit vor diesem Industrie-Ritter und es wäre zu wünschen, daß dieser Betrüger in die Hände der Polizei-Behörde käme, welche ihm nicht nur ein Zimmer anzuweisen, sondern auch ein Fuhrwerk bis an die Gränze seiner Heimat zu besorgen vermöchte.

890. Bey der Kleinkinderbewahr-Anstalt in der Theaterstraße herrscht der eigenthümliche Gebrauch, daß an einer ziemlich großen Glocke außerhalb des Gebäudes zu verschiedenen Tageszeiten so heftig und anhaltend geläutet wird, daß man die Signalglocke eines Gasthofes, welche die Gäste zur Tafel ruft, zu vernehmen glaubt. — Nachdem nun dieses Läuten oft Morgens vor 6 Uhr schon beginnt und Abends nach 9 Uhr noch gehört wird, die Kinder aber, welche die Anstalt besuchen, nur von Morgens acht bis vier Uhrends anwesend sind, so scheint diese sonderbare Uebung mehr mit der Eingebung einer bübischen Laune als mit den Zwecken der Anstalt in Verbindung zu stehen und in diesem Falle wäre eine Abstellung dieser unangenehmen Ruhestörung wohl erwünscht.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron v. Kartascheff, Rent. aus Rußland. Neuburg, Kfm von Elberfeld. Bonsemacke und B. Bonsemacke, Rent. aus Holland. Daumer, Priv. mit Familie und Bedienung von Günzburg. Neubauer, Kfm. von Frankfurt a/M. Haas, Kfm. von Mainz. Heyle, Priv. von Hanau. van Zütphen, Kfm. von Aachen. Schöner, Kfm. von Nürnberg.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Sarboglio, Propr. von Bologna. Wirth, Buchhändler von Augsburg. Mayer, Juwelier aus Hannover. Weiß, Negot. von Frankfurt. Stedtlen, Professor von Stuttgart. Gribitz, Bildhauer von Brünn. Marheimer, Kfm. von Breslau.

(Bl. Traube.) Herren: Steinhardt, Kfm. von Frankfurt a. M. Beyerlein, Geometer v. München. Heimberger, Kaufm. von Frankfurt a. M. Bösner, Prof. der Baukunst von Wien. Schiremer von Coburg und Ohler von Barmen, Kaufl.

(Oberpollinger.) Herren: Hofmeister, Bäckermeister von Oettingen. Axte, Buchbinder von Berlin. Gaul, Obergeometer von Stuttgart. Huber, Sektionsschreiber von Donauwörth. Reklau, Gastwirth von Augsburg. Zöpf, Uhrmacher von Schwarzwald. Heigl, kgl. Stadt-Gerichts-Protokollist von Augsburg. Fichter, Schäfflermeister mit Sohn von Hallein. Gebrüder Zelch, Rechtspraktikanten von Vilseck. Huber, Gürtlermeister von Mehring. Christanel, Maler von Augsburg. Walser, Buchhalter von Ramsee.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 325. 23. November 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt erhält den Monat November und Dezember **gratis**.

Tagskalender: Katbol. und Protest. Clemens. — Kgl. Hoftheater: „Eine Familie," Schauspiel von Birch-Pfeiffer. — Im Glasgarten und Phönixgarten Katharinen-Ball. — Privat-Musik-Verein Ball — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreibbureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

Bayerischer Landtag.

Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer letzten Sitzung sich über die nothwendigen Staatseinahmen im Jahre $18\frac{4}{5}$ Vortrag erstatten lassen; der Referent wies darauf hin, daß der Aktivstand jenes Jahres die Summe von 20,258000 fl. betrage; — Die Kammer gab den Rechnungen ihre Zustimmung. Sofort wurde über die Anträge der Bräuer, den Schenkpreis beim Minutoverschleiß betr., Berathungen gepflogen, in Folge dessen ein dem am vorigen Landtage ganz entgegengesetzter Beschluß gefaßt wurde, daß die Bierbräuer ihre 2 Pfennige beim Minutoverschleiße wieder erhalten sollen.

Am Sonnabend hielten die Studenten-Verbindungen Bavaria, Suevia und Franconia im Zweibrückensaale einen allgemeinen Commerz, welchem viele Universitätsprofessoren beiwohnten und wobei von Hofr. Thierich zur Zeit Rector magnificus eine eindrucksvolle Rede gehalten wurde.

† Mittwoch den 24. November, Morgens 9 Uhr wird der Privat-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Verein der hiesigen Schullehrer für die verstorbenen Vereins-Mitglieder auf dem Bürger-Saale ein solennes Seelen-Amt veranstalten, wozu Jedermann höflichst eingeladen wird.

München, den 22. Nov. Ein junger Tischlergeselle befand sich gestern bei der im Glasgarten abgehaltenen Tanzmusik. Gegen 10 Uhr Abends ging er nach ebenbeendigter Tanztour im Zustande der äußersten Erhitzung mit entblößtem Halse und offener Brust in die freie Luft heraus, wurde augenblicklich vom Schlage gerührt und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Möge dieser traurige Fall der tanzlustigen Jugend zur Warnung und Anregung der Vorsicht dienen. — Am vergangenen Samstag verunglückte ein Arbeiter des Herrn Mechanikus Manhardt dadurch, daß ihm ein schwerer Ambos auf den Leib fiel und ihn schwer verletzte.

* Bei der Produktion der Augsburger Liedertafel, zur Gedächtnißfeier Mendelssohns, wirkte auch die große dramatische Künstlerin Frau Sophie Schröder mit.

* (Theater.) In Augsburg wurde das Lustspiel von Berger: Jean Bart am Hofe" mit außerordentlichem Succeß gegeben. Warum kennt man dieß Stück auf der Hofbühne nicht und warum stellt man diesen beßten der deutschen Lustspieldichter so in den Hintergrund? Berger hat treffliche Lustspiele geschrieben und sich nie des Vergehens schuldig gemacht, darein eine Zotte zu mengen, um beim Pöbel sich zu befreunden.

Humoristische Vorlesung
von M. E. Bertram.

Im Museum zu München am 6. November 1847.

(Fortsetzung.)

*** Jede Kammer hat ihren eigenen Eingang, alle Kammern aber haben den nämlichen Ausgang!

*** Schade, daß nicht auch Frauen zu Abgeordneten erwählt werden, denn in der Kammer sind ja die Frauen am mächtigsten!

*** Doch könnte dieß auf Schwierigkeiten stossen, denn jedes Frauenzimmer würde sich weigern ihre Stimme herzugeben!

*** Warum liest man so oft in den Berichten: „dieß und jenes wurde gesagt vom Platze aus?“ — Weil vieles, was gesagt wird, gar nicht am Platze ist!

*** Was ist für ein Unterschied zwischen einem Landtag und einer Regierung? Was ein Landtag oft zu Land macht, macht eine Regierung oft zu Wasser!

*** Wenn wir die deutschen Rechtsbücher, Verfassungs-Bücher ꝛc. ꝛc. ansehen, so treffen wir: Titl. I., Titl. II., Titl. III., Titl. IV. u. s. w. Wie viel Titel müßen wohl die Deutschen in Händen haben, bis sie auch ein Mittel dazu bekommen? Die Rollen, welche das deutsche Volk auf dem Welttheater spielt, sind lauter Titelrollen. Gott verläßt keinen Deutschen, gibt er ihm keinen Verstand, so gibt er ihm doch Protektion, gibt er ihm kein Amt, so bekommt er doch wenigstens einen Titel.

*** Mancher hat deren so viele, daß einem die Wahl weh thut, bey welchem man ihn nennen soll. Es kommt noch dahin, daß man von jeder ansehnlichen Person einen Katalog ihrer Titel in der Tasche trägt, und sobald man eine sieht, ihren Katalog herausreißt und die Titel alle der Reihe nach herunterliest.

*** Manche deutsche Titel lassen sonderbare Auslegungen zu z. B, ein geheimer Rath, ein Rath, von dem Niemand etwas weiß. Stabs-Trompeter, ein Trompeter, der nicht mehr recht stehen kann.

*** Einem ungewöhnlich großen Sünder, gibt der Deutsche auch einen sonderbaren Titel; er heißt ihn einen armen Sünder; um anzudeuten, daß er nicht so gethan hätte, wenn er reich gewesen wäre. Wie viel arme Sünder muß man wohl verstossen, bis ein reicher Sünder daraus wird?

*** Von den zehn Geboten sind drei gegen Gott und sieben gegen die Menschen. Um die drei gegen Gott zu halten, braucht man kein Geld. Das Halten oder Uebertreten der andern aber hängt nur vom Geld ab. Um z. B. Vater und Mutter ehren zu können soll man Geld haben; um zu stehlen, muß man kein Geld haben — Um des Nächsten Hausfrau zu begehren, muß man Geld haben; — um des Nächsten Gut zu wollen, muß man gar kein oder schon fürstlich viel Geld haben.

*** Heut zu Tag schreibt man die Gesetze nicht mehr auf Stein-Tafeln, weil sie da noch schwerer zu halten wären. Nur darin gleicht der neue Gesetzgeber dem alten, daß ihm auch zwei Tafeln immer lieber sind, als eine!

Anzeigen.

7388.89. (2a) **Prater.**

Morgen Mittwoch den 24. November

Katharina-Ball.

Eintritt für Herren 18 kr. und für Frauenzimmer 12 kr. Anfang 7 Uhr.

7413. Heute Dienstag ist im Glasgarten

Katharina-Ball.

Anfang 7 Uhr. Eintritt à Person 12 kr. Wozu ergebenst eingeladen wird.

7320. Eine kleine Wohnung zu 30 fl. jährlich ist sogleich zu vermiethen. Das Uebr.

7349.50. (2b)

Süßer Trauben-Most,

die Maß zu 24 kr. ist zu haben bei

Beierlein, Weinwirth,
am Rindermarkt Nr. 2.

7411 12. (2a) Es werden 10 bis 15 Tagwerk gute in der Nähe der Stadt liegende Wiesgründe zu kaufen gesucht. Das Uebr

7401.2. (2b) Es ist ein sehr schön meublirtes Zimmer in der Dienersgasse Nr. 17 über 1 Stiege augenblicklich zu beziehen und kann auch Kost und Frühstück abgegeben werden.

7326.27. (2b) **Versteigerung**

Die bei den hiesigen Abtheilungen pro 18$\frac{4}{7}$ als zum Militärdienste nicht mehr verwendbaren und als solche ausgemusterten Gegenstände als: Mäntel, Helmkästen, Hautboisten-Hüte, Tornister, alte Montur- und Armaturlederwerks-Stücke, Musikinstrumente, wollene Bett- und Pferdsdecken, altes Leinenzeug, Sättel und sonstige Reitequipagen-Theile, werden von den Oekonomie-Commissionen und zwar:

Der des k. Infanterie-Regiments Kronprinz den 29. November d. Js. Vormittags 9 Uhr,

der des k. Infanterie-Leib-Regiment den 30. November d. Js Vormittags 9 Uhr,

der des Cuirassier-Regiments Prinz Carl den 1. Dezember d. Js. Vormittags 9 Uhr,

der von der k. Lokal-Verpflegs-Commission den 2. Dezember d. Js. Vormittags 9 Uhr.

der von der k. Militär-Krankenhaus-Inspektion den 2. Dezember d. Js. Nachmittags.

der vom k. Infanterie-Regiment König den 3. Dezember d. Js. Vormittags

gegen sogleich baare Bezahlung in kassamäßigen Münzen öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

München den 18. November 1847.

7396.98. (3b) Gemäß Verfügung des hohen Schützenkommissariats findet a) zur Rechnungsabhör pro 1846, b) Schützenmeister- und Ausschuß-Wahl, c) Bestimmung des Bauplatzes und Besprechung des Bauplanes Donnerstag den 25. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Zweibrückensaale Sonnenstraße No. 12.) General-Versammlung statt; was allen Herrn Gesellschaftsmitgliedern hiemit bekannt gegeben wird.

München, den 20. November 1847.

Das Schützenmeister-Amt der k. priv. Haupt-Schützengesellschaft München.

7362.64. (3b) Daß für das kommende Ziel Georgi fortwährend viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden und täglich mehrfache Nachfragen nach einzelnen meublirten Zimmern erfolgen, erlaubt sich bekannt zu geben das

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr. 5.

7408.9. (2b) **Versteigerung.**

Donnerstag den 25. November Morgens 9 Uhr werden in dem Ullerbauernhof in Loham bei Pasing

5 Pferde,
1 Fohlen,
2 Stiere und
12 Kühe

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

6835.46. (12k) Man sucht einen Theilnehmer an einer englischen Stunde. Türkenstraße Nr. 62 1/2 über 3 Stiegen.

7379.81. (3b) In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Nähes es parterre oder über 1 Stiege zu erfragen.

7382.84. (3b) Eine fast neue moderne Chaise, zugleich als Reisewagen brauchbar, geschlossen mit Seitenfenster zum Herunterlassen und Hintersitz, ist sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

7256. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 29, ist zu haben:

Die Lustfeuerwerkerei

für Feuerwerker und Dilettanten, oder Anleitung, wie man mit geringen Kosten alle Arten von Kunst- und Lustfeuern zur Verschönerung öffentlicher und häuslicher Feste zubereiten kann. Von F. C. A. Büttner und Chertier. Siebente von H. Hamberger stark verbesserte Auflage. Mit 10 lithogr. Oktav- und 2 Quarttafeln. Preis 1 fl. 12 kr.

In dieser neuesten siebenten Ausgabe hat dieses bewährte und beliebte Buch eine totale Umformung und gründliche Verbesserung erfahren. Beide früheren Theile sind in einem vereinigt und obschon dennoch sich Bogen- und Tafelzahl vermehrt hat, so ist sie doch um 1/6 Thaler wohlfeiler, denn das Buch kostete vorher 25 Sgr. — Dabei sind die Angaben einfach und praktisch und berücksichtigen selbst bei den prachtvollsten Effekten stets möglichste Kostenersparniß.

7375.77 (3b) Alte Brabanter Spitzen und Points, sie mögen gebraucht oder ungebraucht sein, werden fortwährend gekauft, und zu sehr guten Preisen bezahlt.

D. S. Helbing,
Theatinerstraße No. 34.

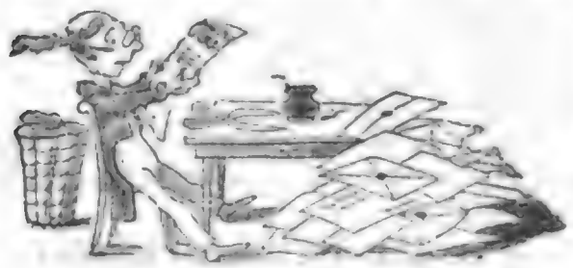
7308.10. (3c) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem verehrten Publikum seine rühmlichst bekannten Arbeiten aus Naturholz, als: Blumen-Tische, Arbeitstische, mit Epheu gefüllt, Spiegel-Toiletten, mit Epheulauben, kurz allen, möglicherweise aus Naturholz zu fertigenden Kunstgegenständen in größter Auswahl zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Johann Nürnberger,
Windenmachergasse Nr. 3.

7415. Von der Polizei bis auf den Dultplatz ging Montag Morgens ein blaues Sammthäubchen mit schwarzem Schmelz verloren. Der redliche Finder wird gebethen, selbes gegen Belohnung in der Amalienstraße Nr. 12 über 2 Stiegen abzugeben.

7336.37. (2b) Briennerstraße Nr. 13 dem neuen Kronprinz-Palais gegenüber ist zu ebener Erde ein Wohn- und Schlafzimmer elegant meublirt stündlich zu vermiethen.

7391.95. (3c) Ein fast ganz neuer, sehr elegant und moderner Stadt-Wagen, Coupé mit Druck- und C.-Federn und Patent-Achsen ist zu verkaufen. Näheres Promenade Platz No. 22 beim Hausmeister.



Einlauf.

891. Sonderbar! Nach der neuen Mode mußte eine gewisse Kaffehaus-Kellnerin einen Mantel haben, wozu sie das Geld von einem anderen Dienstboten zu leihen nimmt und ein dritter Dienstbote hat die Obliegenheit, der bemäntelten Mamsel die Schuhe zu verkleistern, damits doch nobel herschaut, wenn ein gewisser Anbeter kommt. Nur immer recht nobel; lieber keinen ganzen Schuh am Fuße, aber nobel!

892. Verehrtester Herr Christoph F.....mair, Nicht nur Herrn Hueber, sondern noch mehreren Andern träumt von einer Sanitätspolizei, welche sich auch über Jagdgegenstände zu erstrecken hat, sobald solche gleich anderen Lebensmitteln auf dem Markte zum Verkaufe erscheinen, denn, wenn diese Eingeweide auch für gewisse, gesunder kräftiger Nahrung entwöhnte Feinschmecker die Eigenschaft eines Hautgout haben, so ist dadurch ihre Unschädlichkeit nicht dargethan und aus den nämlichen Gründen, wie Herr Hueber, behaupten noch Viele, daß der Genuß solcher Eingeweide höchst nachtheilige Folgen haben kann und dieser Gegenstand gar nicht zu Markt gebracht oder doch wenigstens einer strengen Controle unterworfen werden soll.

893. Apropos! Die beliebten und delikaten Fasten- und gesalzenen Brezen in der Bäckerei der Schrammergasse haben für dieß Jahr wieder begonnen und bewähren sich abermals als ganz vorzüglich. Gesalzene Brezen beim Bier, ungesalzene bei Thee oder Wein rekommandirt

ein alter Brezenesser.

894. Man schreibt: Der Stein der lithographirten gestempelten Beamten-Quittungen muß ausserordentlich abgenützt seyn, weil ein großer Theil der Buchstaben kaum erkennbar ist, so daß eine neue Lithographie davon durchaus nothwendig ist. Man hofft dann auch, daß die Quittungen in reinem deutsch verfaßt werden, und anstatt »das „Monat“ der Monat gesetzt wird.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frau Gräfin v. Beroldingen mit Familie und Bedienung von Stuttgart. Herren: Dr. Poglioghi und Gerutti, Priv. aus Mailand. Bär, Buchhändler und Osmund, Kfm. von Frankfurt. v. Fröhlich mit Familie von Augsburg. v. Bravo, dänischer Consul von Rom. Kern, Gutsbesitzer von Bechingen.

(Hôtel Maulick.) Herren: Grosvenor, Rent. mit Gefolge aus England. Schell, Priv. mit Gattin von Heilbronn. Mendel, Kfm. von Mergentheim. v. Stadler, Kfm. von Nürnberg. Böhm, Kfm. von Schwäbisch-Gmünd. de Bruyn, Kfm von Aachen. Michalowsky, Rent. aus Polen. Lendenlaub, Kfm. von Lahr. Lazari, Priv. von Triest. Sulzberger, Kfm. von Frauenfeld. Baumann, Kfm. von Ulm.

(Gold. Hahn.) Herren: Collin, Propr. von Paris. Röther, Kfm. von Mannheim. Landauer, Kfm, von Hürben. Mad. Harrer, Rent. aus Ungarn. Stein, Priv. von Passau. Mad. Maur, Part. von Heilbronn.

(Gold. Kreuz.) Herren: Bavetti, Capitän von Neapel. Porschels, Architekt von Königsberg. Linn, Kfm. von Waida. Roth, Kfm. von Augsburg. Delonge, Negot. von Lünneville. Stebner, Arzt von Erfurt.

(Bl. Traube.) Herren: Baron v. Bibra von Weilburg. Kispert, Gutsb. von Schloßraiting. Gombart, Kfm. von Augsburg. v. Reiner, Kfm. von Constanz. Spengel, Doktor der Philosophie von Kitzingen.

(Stachus.) Herren: Loginger, Bierbräuer von Triftern. Hein, Bierbräuer von Klosterbeuern. Zehle, Chirurg von Andrush. Niederreuter, Priv. von Augsburg. Paul, Spital-Müller von Augsburg. Sedlmayer, Student von Augsburg. Vogel, Kfm. von Schweinfurt. Neuhaus, Mechaniker von Werden. Blasius, Professor von Braunschweig. Zeller, Pfarrer von Altensteig. Braunmüller, Student von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren: Oberhofer, Kaplan von Ottmaring. Müller, Literat von Augsburg. Wils, Priv. von Augsburg. Brendel, Polytechniker von Nürnberg. Sturm, Theol. von Metten. Neuschl, Bräupraktikant von Schleisheim. Röschl, Bräuer von Schleisheim. Bab, Müllermeister von Krumbach. Templer, Bräuer von Neuburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 326. 24. November 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält die Monate November und Dezember **gratis**.

Tagskalender: Kathol. Joh. v. K. Protest. Erysogen. — Katharinen-Ball im rothen Roß, im Café Kellermann in der Rosengasse und im Prater. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

Allerlei.

Vor ungefähr 17 Jahren, verlor in der Gegend von Krefeld ein fremder Kaufmann ein Packet mit einer bedeutenden Summe Kassaanweisungen, ohne daß sich damals trotz aller angewandten Mühe, eine Spur davon auffinden ließ. Jetzt enthält die Elberfelder Zeitung unter den Inserationen folgende Annonce: Ein Packet Cassenscheine von einigen Pfund Schwere, welches ein Kaufmann im Jahre 1832 verloren hat, ward der Zeit zwischen Schüchteln und Krefeld gefunden. Der Eigenthümer oder dessen Erben werden ersucht, ihre Adresse der Expedition dieses Blattes versiegelt franco unter Lit. G. H. N. 7532 einzusenden, worauf nähere Auskunft ertheilt werden wird.

Wie schon früher Würzburg, Nürnberg und Augsburg hat jetzt selbst der Magistrat der Stadt Bamberg die Straßenbeleuchtung mit Gas beschlossen.

Die Eisenbahnkasse zu Darmstadt hat einen Verlust von 5000 fl. erlitten. Der Bureaudiener Keller war nämlich von Kassier Rupp abgeschickt worden, jene Summe bei einer dortigen öffentlichen Kassa in Empfang zu nehmen. Anstatt das ihn anvertraute Geld zu überliefern, wechselte er diese Summe in Gold um und fuhr auf der Eisenbahn davon. Die Sache wurde etwas verspätet entdeckt und die polizeilichen Vorkehrungen dürften deshalb ohne Erfolg sein.

Am 1. Nov. starb in Celle die Tochter Bürgers und seiner vielbesungenen Molly, 61 Jahre alt. Sie war die Wittwe eines hannover'schen Beamten Mühlenfeld und Mutter von 4 Kindern, von denen die einzige Tochter ihr im Tode vorangegangen. Sie lebte, oft unter schweren Sorgen, ganz der Erziehung ihrer Kinder; hatte aber im Alter das Glück, ihre drei Söhne zu Ansehen und Wohlstand emporkommen, und sich durch die kindlichste Liebe, Aufmerksamkeit und Sorgfalt belohnt zu sehen.

Tageslügen.

*** In Ha-Ha konnte neulich wie man hört eine Oper nicht gegeben werden, weil der darin beschäftigte Baryton Tags zuvor nur 12 statt der gewohnten 13 Maß Bier getrunken hate; Andere dagegen behaupten der Baryton wäre durch einen Seiler-Meister abgehalten worden.

*** Ein hiesiger Taschner-Meister verfertigt sehr zweckmäßig konstruirte Schulranzen, worin unter andern auch ein Fach für Cigarren angebracht ist. Für diese zeitgemäße Verbesserung haben die Schulknaben dem Taschner eine Dankadresse gebracht mit der Unterschrift: „Die ewig dankbar rauchenden Schulknaben."

*** Gar keinen Witz haben die Münchner — sagte neulich ein Herr: In andern Orten wo Ernst Mahner auftrat und wo

derselbe gegen den Kaffee, gegen das Schnupfen und Rauchen donnerte, da rächten sich die zunächst Beeinträchtigten und kündigten sogleich ächte Mahner-Cigarren sowie Kaffetassen und Pfeiffen mit Mahners Bildniß an.

*** Das ist eine schöne Freiheit — äußerte dieser Tage ein Herr — in dieser Schweiz, wo sich die Landeskinder unter sich bekriegen und todtschießen! — „Wie dumm, erwiederte ein Anderer," das ist ja eben die Freiheit, die die Schweizer haben, daß sie diejenigen zusammenschießen, die anders denken als sie!"

*** Als ein Zeitungsleser sich nicht erklären konnte, was die Färbung eines Theils der Karte der Schweiz wie sie der Allgemeinen Zeitung beigelegt war bedeute, erklärte ihm ein Wein-Reisender diese Färbung dahin: „Daß der mit der Farbe versehene Landstrich ein solcher wäre, wo die Cholera herrsche."

*** Dieser Tage stand eine betagte Wittwe mit einem ihrer Gläubiger wegen einer Schuldforderung vor Gericht. Sie wurde aufgefordert zu erklären: Wann sie ihre Schuld tilgen werde, worauf sie zu Protokoll angab: Sie werde bezahlen sowie sie in andere Umstände komme."

*** Die Redaktion der Leuchtkugeln ist in großer Verlegenheit, denn sie vermag nicht genug Exemplare zu drucken: weil sich auf die Leuchtkugeln sämmtliche Hofräthe Deutschlands abonnirten.

*** Professor Robin ist für unsere Bühne ständig angagirt, theils um mehrern Natur-Mängeln durch seine Kunst aufzuhelfen, theils damit man sich bei unerklärlichen Erscheinungen im Personalstande wenigstens auf natürliche Zauberei ausreden kann.

*** Ein hiesiger Subscriptions-Gedicht-Händler war dieser Tage in gräßlicher Geldnoth und wußte sich nicht zu helfen noch zu rathen. Endlich kam er auf ein wirksames Mittel resp. auf eine Art Erpressung: er schrieb einem reichen Privatier und forderte denselben auf, ihm 300 fl. vorzuschießen »widrigenfalls er auf ihn ein Lobgedicht drucken liesse." Der Privatmann sandte dem Gelegenheits-Gedicht-Händler statt 300 fl. 400 fl. mit dem Versprechen ihm gerne jedesmal zu helfen nur um's Himmels Willen keine Gedichte!

*** Dieser Tage war in einer Gesellschaft von der Einigkeit Deutschlands die Rede, wobei die Debatten so lebhaft wurden, daß sich die verehrlichen Mitglieder tüchtig durchprügelten. Ein Einziger war ruhig weil derselbe eine Pfeife stopfte, die er sofort ohne Störung rauchen wollte.

Anzeigen.

7337. Heute Mittwoch den 24. dieß ist bei dem Unterzeichneten

Ball,

wozu höflichst einladet:

Paul Adam,

Gastwirthschaftspächter zum rothen Roß in der Bayerstraße.

7436. Heute Mittwoch den 24. November

Katharina-Ball,

wozu ergebenst einladet:

M. Kellermann,

vormals Ludwig in der Rosengaße

7430.31. (2a) Eine schöne, große Krippe mit holzgeschnitzten Figuren ist zu verkaufen. Das Uebr.

7405.6. (2b) Mädchen, welche Uebung im Colorisen haben, können beschäftigt werden. Vorstadt Au Nr. 66 über 3 Stiegen.

7400. 10000 fl. können als erste und einzige Hypothek sogleich ausgeliehen werden. D. Ue.

7422. Ein gut erhaltenes Pianoforte mit 6 Oktaven ist um 44 fl. zu verkaufen. Landwehrstraße No. 7 (Eckhaus) über 3 Stiegen links.

7423. Eine Frau, die Jahrelang für Herrschaften und Bürgersleute gebügelt, wünscht ähnliche Beschäftigung. Obern Anger No. 35 über 4 Stiegen links.

7425. Gegen angemessene Vergütung für Kost und Wohnung wünscht man ein junges Frauenzimmer bei einer anständigen Familie, wo selbe zugleich zur weiteren Ausbildung in den weiblichen Handarbeiten Gelegenheit fände, unterzubringen.

7339. Ein armer Lehrjunge verlor am Sonntag Abend ein schwarztüchenes Herrn-Beinkleid. Das Uebr.

7342. Am Sonntag verlor ein Dienstbote von der Lerchenstraße durch den Stachusgarten bis zum Augsburgerhof einen silbergefaßten Rosenkranz und bittet um Abgabe bei der Expedition des Blattes.

7421. Den 29. November und die nächstfolgenden Tage wird in der Gebär-Anstalt dahier von 10 bis 12 Uhr Morgens und halb 4 bis 6 Uhr Abends die öffentliche Prüfung der Hebammenschule abgehalten, — wozu Gönner, Aerzte und Hebammen eingeladen sind. — Die Preise-Vertheilung beginnt Samstag den 4. Dezember Morgens 10 Uhr.

München den 22. November 1847.

Die kgl. Direktion der Hebammen-Schule in München.

Dr. Martin, kgl. Direktor.

7432.34.(3a) **Bekanntmachung.**

Im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission wird

Samstag den 27. November d. Js. Vormittags 10 Uhr

im dießseitigen Amtslokale — der ehemaligen Schießstätte — die Lieferung von

2000 forlenen Fugen- } Schwellen
und 8000 forlenen Zwischen- }

an den Mindestnehmenden in Akkord gegeben.

Am obengenannten Eröffnungs-Termine der bis längstens

Freitag den 26. November Abends 6 Uhr

einzureichenden Submissionen hat jeder Submittent zu erscheinen, oder sich durch einen gerichtlich Bevollmächtigten vertreten zu lassen.

Dem Amte nicht bekannte Submittenten haben sich über Lieferungsfähigkeit legal auszuweisen.

München den 22. November 1847.

Königliches Bahnamt.

Laubök.

7396.98.(3c) Gemäß Verfügung des hohen Schützenkommissariats findet a) zur Rechnungsabhör pro 1846, b) Schützenmeister- und Ausschuß-Wahl, c) Bestimmung des Bauplatzes und Besprechung des Bauplanes Donnerstag den 25. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Zweibrückensaale Sonnenstraße No. 12.) General-Versammlung statt; was allen Herrn Gesellschaftsmitgliedern hiemit bekannt gegeben wird.

München, den 20. November 1847.

Das Schützenmeister-Amt der k. priv. Haupt-Schützengesellschaft München.

7366.68.(3c) Die Niederlage ächter Nürnberger Lebkuchen von

F. G. Metzger, Fabrikanten in Nürnberg,

wurde so eben mit einer vollständigen Auswahl von braunen, weißen und Baseler Lebkuchen, bester, frisch gebackener Waaren versehen, welche der ergebenst unterzeichnete Niederlags-Inhaber zur geneigtesten Abnahme hochachtungsvollst empfiehlt.

G. M. Mayrhofer,

kgl. Hof-Chokolade-Fabrikant und Kaufmann, Residenzstraße Nr. 23 in München.

7348.50. (3a).

Versteigerung.

Künftigen Montag den 29. November Vormittags von 10—11 Uhr werden aus einer Verlassenschaft bei Hrn. Baumgartner zum Stachus aus freier Hand öffentlich versteigert:

2 Chaisenpferde, braune Wallachen, 17 — 18 Faust hoch, 12 Jahre alt, fehlerfrei;

2 Chaisen mit Steckdach, viersitzig, gut erhalten und solid gebaut;

2 Paar Pferdgeschirre, wovon das eine mit Messing plattirt ist und

1 Paar Zuggeschirre.

Baare Bezahlung wird bedungen und Kaufslustige können hievon zwei Tage zuvor Einsicht nehmen und sind am Versteigerungstage zu erscheinen höflichst eingeladen. **Hirschvogl,**

Stadtgerichtsschätzmann.

7346.47. (2a) Ein schwarzer Wachtelhund, größerer Gattung, hat sich verlaufen; wer ihn Karlsplatz Nr. 21 über 2 Stiegen überbringt, erhält eine Belohnung.

7424. Verloren wurde eine goldene Panzer-Kette ohne Fassung. Dieselbe ist gegen Belohnung abzugeben Residenzstraße No. 49 zu ebner Erde.

7417. Ein vollständiges Ameublement von Nußbaumholz nebst mehrern anderen Gegenständen, und ein schönes Klavier sind wegen Abreise billig zu verkaufen. Das Uebr.

7414. Man wünscht von einem in der Mathematik gut bewanderten Polytechniker Unterricht in dieser Wissenschaft zu erhalten. Sendlingergasse No. 46 über 2 Stiegen.

7340.41 (3a) Das Kunst- und Gewerbeblatt des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern die Jahrgänge von 1835 — 1845 ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

Fig. 1. Fig. 2.

Fig. 3. Fig. 4.

Fig. 5. Fig. 6.

Fig. 7. Fig. 8.

Fig. 9. Fig. 10.

Fig. 11. Fig. 12.

Fig. 13. Fig. 14.

Fig. 15. Fig. 16.

Fig. 17. Fig. 18.

Fig. 19. Fig. 20.

Fig.

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 327. 25. November 1847

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält die Monate November und Dezember **gratis**.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Katharina. — Kgl. Hoftheater: „Die weiße Frau," Oper von Boildieu. — Im großen Löwengarten der Sänger Deininger. — Im Wittelsbachergarten die Wanderer. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

Bayerischer Landtag.

Wir haben die Resultate zweier Sitzungen der Kammer der Abgeordneten nachzutragen. In der Sitzung am Montag kam der Antrag des Hrn. Pfarrer Ramoier zur Sprache, betreffend die Naturalbezüge der Studienlehrer und Professoren nach dem Normalpreise des Getreides. Nachdem von Seite des Ministeriums die Erklärung gegeben wurde, daß Se. Majestät der König diesem Antrag auf offiziellem Wege bereits zuvorgekommen sey, wurde derselbe zurückgenommen. — Die von der Kammer der Reichsräthe modifizirten Anträge der zweiten Kammer wurden von dieser in ihrer neuen Fassung angenommen. Bei dieser Gelegenheit sprach sich Se. Exc. der Hr. Minister-Verweser v. Zenetti für Censur mit Beibehaltung des III. Edikts aus. Also eine milde Censur — aber doch immer Censur! Wo aber ist die Bürgschaft für Fortdauer dieser Milde? Wir setzen in den guten Willen der Regierung kein Mißtrauen, aber wo ist die Garantie des Fortbestandes des gegenwärtigen Zustandes der Dinge? Der Hr. Minister-Verweser hält ein Preßgesetz erst dann für geeignet, wenn die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens eingetreten seyn wird. Eine Vertröstung auf weit hinaus. So lange also wird der Nothschrei der ganzen intelligenten Bevölkerung des Landes unerhört verhallen. Wenn ein Preßgesetz für nützlich und nothwendig befunden wird, warum sollen wir es nicht sogleich erhalten? Das Nützliche und Nothwendige sollte nie aufgehoben werden; weiß man doch nicht, was die Zeit in ihrem geheimnißvollen Schooße birgt. — In der Dienstag Sitzung wurde eine Bitte an den Thron, um Vorlage eines Gesetzes die Ablösung der Grundlasten — also Befreiung des Bodens von den drückenden Feudalsystem — zu richten beschlossen.

S. M. der König haben Sich bewogen befunden, dem Oberlieutenant der Leibgarde der Hartschiere, Georg Kraft und dem k. Regierungspräsidenten von Mittelfranken, Frhrn. Ferd. v. Andrian, das Ehrenkreuz des königl. bayr. Ludwigsordens; dem Kaufmann J. Jakob Rigaud, Chef des Handlungshauses Dreßler zu Frankfurt a. M. und Direktor der dortigen Aktiengesellschaft für Rhein- und Mainschifffahrt, das Ritterkreuz des k. Verdienst-Ordens vom hl. Michael; dem Revierförster J. B. Tauscher zu Rothhaar, F. A. Vilseck, in huldvoller Anerkennung seiner um die Forstkultur des ihm anvertrauten Reviers während seines 25jährigen Wirkens sich erworbenen, ausgezeichneten Verdienste, das goldene Ehrenzeichen des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone, dann dem Schullehrer Adam Krepel zu Frauenberg, Ldg. Hemau und dem Priester Anton Pesserl, Pfarrer zu Sulzbürg, Ldgs. Neumarkt in der Oberpfalz, die Ehrenmünze des königl. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

** München. Die Allerhöchsten Herrschaften geruhten der großartigen Produktion der »Münchner Liedertafel" im k. Odeon anzuwohnen. Es war eine in allen Theilen herrliche Feyer und die Räume des prachtvollen Saales übervoll von Freunden des er-

habenen Gesanges. — Der am Dienstag Abends von den Studierenden unserer Universität, welche keiner Verbindung einverleibt sind dem derzeitigen Herrn Rektor magnificus Hofrath Thiersch dargebrachte Fackel-Zug gehört unstreitig zu den brillantesten, welche seit Jahren gesehen wurden. Dem imposanten Zug der lebensfrohen Schaar schloß sich eine unzählbare Menge an. Vor der Wohnung des gefeierten Herrn Rektors ertönten die Musikstücke in Abwechslung von zwey Corps und durch empfangene Huldigung sprach der Gefeierte in den innigsten Worten zu den Festgebern. Besonders erhebend war, wie gewöhnlich bei solcher Gelegenheit, der Moment, als auf dem Rückwege die Flambeaux, gegen 300 an der Zahl, zusammengehäuft sich im großen Feuermeer verzehrten und mächtige Qualme des im Feuer schimmernden Rauches die monderhellte Nacht durchwogten und so die Scene festlich schloß unter dem kräftigen Chor des ewig schönen: „Gaudeamus igitur!“

☞ München, Mittwoch, 24. Nov. Heute hielt Se. Magnifizenz, der derzeitige Rektor unserer Hochschule, Hofrath Thiersch, seine Antrittsrede. — An unserer Universität hat unter den Studirenden, angeregt durch die, man weiß nicht aus welchem Grunde, sogenannten Obskuranten eine Sammlung für Beseler begonnen.

†* (Der Sänger Fischer aus Nürnberg.) Mehrere Freunde des Gesanges hatten Gelegenheit den Abendunterhaltungen des Herrn Fischer, Sänger aus Nürnberg beizuwohnen, und müßen mit Vergnügen bekennen, daß Herr Fischer durch seine kräftig und wohlklingende Stimme, und durch gefühlvollen Vortrag wie durch die vortreffliche Auswahl der Lieder, sentimentalen als komischen Inhalts, selben einige angenehme, genußreiche Abende bereitete. — Selbe wünschen nur, daß Herr Fischer noch längere Zeit in München verweilen möge.

Bei dem vorletzten Eisenbahnunglück bei Oedenburg hat sich ergeben, daß ein großer Theil der Bahnwärter aus Frauenzimmern besteht, weil diese mit einem Wochenlohn von 1 fl. zufrieden sind. (Die Eisenbahn ist nämlich ein Privatunternehmen.) Auf der Stelle, wo das Unglück geschehen ist, befindet sich ein Frauenzimmer als Bahnwächter!!

Pferdfleisch. So wie in Berlin, Linz, Hannover, Frankfurt, Weimar, Salzburg, Sachsen, Braunschweig, Nassau, Schweiz, Böhmen, Dänemark ꝛc. ꝛc. der Genuß des Pferdfleisches bereits begonnen hat und täglich zunimmt, so nach den neuesten Nachrichten auch in Gera. Dort hat Hr. Dr. Rudolph Dietel einen „Verein gegen Thierquälerei und für Pferdefleisch“ gegründet. Sogleich beym ersten Versuch wurden binnen 12 Stunden 4½ Zentner à 15 Pfenning per Pfd. verkauft. Der Verein liefert nunmehr auch bereits solches Fleisch nach Schleitz und andere Städte und kann nicht genug liefern. In München aber hört und liest man die schönsten Reden über Theuerung und Noth und über die Mittel, ihnen abzuhelfen, aber von den 160 Millionen Pfund Fleisch, welche die in Bayern existirenden Pferde ungefähr enthalten und die man im Verlauf von ungefähr zehn Jahren größtentheils wegwirft, nimmt man vornehm keine Notiz, während alles Obige in andern Ländern größtentheils vom Münchener-Verein gegen Thierquälerei ausging. Ja es gibt in Bayern Viele, die, nicht damit zufrieden, wenn ihnen Niemand zumuthet, Pferdfleisch zu essen, es auch nicht leiden wollen, daß Andere, namentlich Arme, es freiwillig genießen und sich darüber freuen sollen. Bald wird im Puncte des Pferdfleisch-Genusses, Bayern eine Insel sein, wie im Puncte der Eisenbahnen, nur mit dem Unterschiede, daß die Eisenbahnen nicht von Bayern aus sich über Europa verbreiteten. Eines hat aber Bayern auch dabei gewonnen: es hat mehr als andere Länder über diejenigen gelacht, die zuerst für Eisenbahnen und Pferdfleisch das Wort ergriffen. Und Lachen gewährt doch Vergnügen, wenn es auch kein Transportmittel ist und den Hunger nicht stillt!

Anzeigen.

7337. Ein ganz solides Frauenzimmer, das mit der Putzarbeit besonders aber mit Haubenmachen umzugehen weiß, kann sogleich beständige Beschäftigung erhalten. Das Uebr.

7340.41 (2b) Das Kunst- und Gewerbeblatt des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern die Jahrgänge von 1833 — 1845 ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

MUSEUM.

7471. Samstag den 27. November

Concert.

Anfang halb 7 Uhr.

Die Vorsteher.

7460. Heute Donnerstag produzirt sich der Volkssänger

Eduard Deininger

im großen Löwengarten, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 8 Uhr.

7403. Heute, als am Katharinentag, den 25. dieß produzirt sich die beliebte Musikgesellschaft die

„Wanderer"

im Wittelsbachergarten, Theresienstraße Nr. 30, wozu ergebenst einladet:

Joh. Wittl, Gastwirth.

7469. Vom Karlsthor bis zum Thiereckgäßchen, dann bis am Rindermarkt wurde gestern Mittwoch eine goldene Vorsteckнadel verloren. Wer selbe bei der Expedition abgibt, erhält 1 fl. Douceur.

7459. Am verflossenen Dienstag Mittag ging von der Briennerstraße bis zum k. Postgebäude ein nach Regensburg gerichteter Brief verloren, der vier zehn Gulden Banknoten enthielt. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung bei der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

7456. In der Frühlingsstraße Haus-Nr. 10 an der Sonnenseite ist die Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speise, Holzlege, Keller, Kasten und Waschhausantheil um die jährliche Miethe von 260 fl. bis Georgi zu vermiethen und das Nähere daselbst im 3. Stock zu erfragen.

7461.62. (2a) Der Unterzeichnete eröffnet Anfangs Dezember d. Js., sowohl an der kgl. Universität, als an der königl. polytechnischen Schule dahier, einen Cursus zur gründlichen Erlernung der Stenographie. Das Nähere geben die Anschläge bei genannten königl. Anstalten.

Fr. X. Gabelsberger,
königl. Sekretär und Lehrer der Stenographie.

7453.55. (3a) ☞ Gedruckte Filzschuhe von allen Dessins und Größen, sowie Haus- und Ueberschuhe, Filzstiefeln ꝛc. ꝛc. in grau und schwarz empfiehlt der gehorsamst Unterzeichnete in großer Auswahl und billigsten Preisen nebst seinem vollkommen assortirten Hutlager zu gütiger Besichtigung und geneigtester Abnahme.

Gregor Lang,
Residenzstraße Nr. 10, Eingang Perusagasse.

7315. Es wird, womöglich sogleich, ein Lokal für einen Kaffetier parterre oder über eine Stiege zu miethen gesucht. Das Uebr.

7432.34. (3b) **Bekanntmachung.**

Im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission wird

Samstag den 27. November d. Js. Vormittags 10 Uhr

im dießseitigen Amtslokale — der ehemaligen Schießstätte — die Lieferung von

2000 forlenen Fugen- } Schwellen
und 8000 forlenen Zwischen- }

an den Mindestnehmenden in Akkord gegeben.

Am obengenannten Eröffnungs-Termine der bis längstens

Freitag den 26. November Abends 6 Uhr

einzureichenden Submissionen hat jeder Submittent zu erscheinen, oder sich durch einen gerichtlich Bevollmächtigten vertreten zu lassen.

Dem Amte nicht bekannte Submittenten haben sich über Lieferungsfähigkeit legal auszuweisen.

München den 22. November 1847.

Königliches Bahnamt.
Laubóck.

7346.47. (2b) Ein schwarzer Wachtelhund, größerer Gattung, hat sich verlaufen; wer ihn Karlsplatz Nr. 21 über 2 Stiegen überbringt, erhält eine Belohnung.

Zimmer-Vermiethung.

7019.21. (3c) In der Rumforderstraße Nr. 8 sind 2 freundliche Zimmer, ineinander gehend, mit der Aussicht ins Gebirg, und ein Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege daselbst.

7351. Eine grünlederne Brieftasche wurde verloren. Der Finder erhält einen Gulden. Das Uebr.

7416. **Tanz-Unterricht**

von Wally Mayer, (vormals Graf) geprüfte Tanzlehrerin wird in den üblichen Tänzen nach bester und schnellster Methode billig ertheilt, Althammereck (Pfarrhaus No. 2 über 1 Stiege.)

7352. Ein wissenschaftlich gebildeter Mann, gesetzten Alters, der in Paris und London mehrere Jahre in den angesehensten Instituten Unterricht in den modernen Sprachen gegeben, wünscht sich in einem adeligen Hause als Gouverneur bei Kindern, um zu deren Ausbildung und feinen Erziehung beitragen zu dürfen, — oder auch als Sekretär placirt zu sehen. Näheres im Hotel zum goldenen Bären.

7443 44. (2a) Mineralien für Sammlungen sind stets in großer Auswahl sehr billig zu haben bei

Sigmund Burger,
Eisenhändler, Neuhauserg. Nr. 28.

7411.12. (2b) Es werden 10 bis 15 Tagwerk gute in der Nähe der Stadt liegende Wiesgründe zu kaufen gesucht. Das Uebr.

7418. Zwei Hobelbänke, ein Kommod und Kleiderkasten, verschiedener Vorrath in Fourniren-Holz, geschnitten und ungeschnitten, sind wegen Lokal-Veränderung billig zu verkaufen. Frauenstraße Nr. 3 parterre.

7458. In der Holzstraße Nr. 6/b sind junge Pudel billig zu verkaufen.

7382.84. (3c) Eine fast neue moderne Chaise, zugleich als Reisewagen brauchbar, geschlossen mit Seitenfenster zum Herunterlassen und Hintersitz, ist sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

Gestorbene in München.

Johann Spitzweg, Hochzeitlader von Planegg 40 J. a. — Maria Weger, ehem. Milchmannsfrau von Schwabing, 65 J. a. — Anna Bramm, Verwalters-Tochter von Regensburg, 67 J. a. — Kresz. Asmus, k. Rentbeamtens-Wittwe von Wertingen, 60 J. a. — Anna Gulden, Wirthstochter von hier, 58 J. a.

Einlauf.

900. Da den Unterzeichneten mehrere Häringliebhaber öfters aufforderten, eine ächte am Spieß gebratene Holländer-Häring-Partie mit Kraut in einem Gasthaus anzuordnen, so biete ich den Gastgebern bereitwillig an, diesen Wunsch den Liebhabern zu erfüllen, eine solche Häring-Partie mit mir zu veranstalten.

Joh. Heim,
Häringbrater, Heustraße Nr. 11.

901. Ein Einsender, der mit der Redaktion des „Landboten" sich unzufrieden äußert, wolle diese seine Ergüsse nur an die betreffende Redaktion erlassen und uns mit unfrankirten Briefen gefälligst verschonen, wenn selbe in seinem Interesse lauten. — Ein anderer Herr, angeblich Mayr, soll nicht Etwas für nutzlos erklären, was er zu schwach ist, zu verstehen und wenn er die betreffenden Artikel nicht lesen mag, so soll er sie eben ungelesen lassen und die Zeit dazu verwenden, orthographisch schreiben und bescheiden denken zu lernen. Verstanden?

902. Man schreibt: Es gibt Leute, die es nicht sehr klassisch finden wollen, die so klassisch-großen Anschlagzettel der klassischen Abonnements-Conzerte an den Straßen-Ecken angeklebt zu sehen, da nicht wohl anzunehmen ist, daß die Schusterjungen und Schrannenbauern auf jene klassischen Riesenzettel angezogen und für klassische Gefühle empfänglich gemacht werden. Diese Straßen-Eck-Spekulation soll man andern Zwecken, zum Beispiel den Schnellläufern, Gauklern und Roßhändlern überlassen. Nur die niedrige Klasse pflegt sich um die Straßen-Eck-Literatur zu kümmern.

903. Man schreibt: Kurios! Während der Volksfreund meldet, daß dieser Tage in der Herzogspitalkirche zu München ein zahlreich besuchtes Hochamt stattgefunden habe, um die göttliche Hülfe für die Sonderbundskantone zu erflehen, soll dem Vernehmen nach, in Freysing bei allen denen, welche der, trotz aller Verbote immer noch im Stillen arg fortwirkenden Kopfhängerbrüderschaft nicht angehören, eine, großen Anklang findende Sammlung veranstaltet werden, um in der ehemaligen herrlichen Klosterkirche zu Neustift während eines feierlichen Hochamtes, Gott den Allmächtigen auf das inbrünstigste zu bitten, daß er die, von bösen Gesellen arg verführten — übrigens sonst braven Sonderbündler mit dem wahren christkatholischen — himmlischen Lichte begnadigen, erleuchten und den schaudervollen von Finsterlingen heraufbeschwornen Brüdermorde beendigen möge.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Graf v. Fugger, Gutsbesitzer mit Familie und Bedienung von Blumenthal. Oppenheimer, Kfm. von Frankfurt a/M. Heck, Kfm. von Zweibrücken. Bassermann, Kfm. von Mannheim. v. Homberg, Gutsbesitzer von Wien.

(Gold. Hahn.) Herren: Bruill von Harburg, Blumenthal von Frankfurt a/M., Bochmann und Obendörfer von Kriegshaber, Manheimer von Fürth und Rosenbach von Frankfurt a/M., sämmtl. Kflte. Huberich, Revierjäger von Schäftlarn.

(Bl. Traube.) Herren: Schweizer, Priv. von Mannheim. Schneider, Kfm. von Augsburg. Schemann, Kfm. von Geiersthal. Otto, Architekt aus Hessen-Cassel.

(Stachus.) Herren: Fürgang, Chemiker von Aalen. Greiner, Geometer mit Sohn von München. Strohmayer, Theolog von Straubing Mangold, Handschuhfabrik. von Waiblingen.

(Oberpollinger.) Herren: Sewald, Gutsbesitzer von Weißenburg. Fleischmann, Handelsmann von Weißenburg. Deiringer, Bräueregattin von Geisenfeld. Obermeir, Gastwirth von Schlingen. Manhard, kgl. Revierjäger von Ebersberg. Wilke, Goldschläger von Augsburg. Memminger, Pfarrer von Huttenwang. Schmidt, Commis von Bybingen. Heinle, Oekonomiepraktikant von Augsburg. Teller, Uhrmacher von Leipzig. Althaus, Kfm. von Sonthofen. Seiffert, Tischler von Ehingen. Fritz, Handelsmann mit Tochter von Krumbach. v. Fuchs, kgl. Hauptmannswittwe von Bamberg. Dorn, Aktuar von Achselschwang.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 328. 26. November 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält die Monate November und Dezember **gratis.**

Tags'kalender: Kathol. und Protest. Konradus. — Kgl. Hoftheater: „Dr. Robin," Lustspiel von Benedix. Hierauf: (Zum Erstenmal:) „Der Weg durchs Fenster," Lustspiel. — Musik à la Gungl im englischen Kaffehaus. — Bürger-Sänger-Zunft Mendelsohns Gedächtnißfeier. — Im Gasthaus zum Jägerhorn der Sextettverein. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

Die Teutschen.

(Nach Erlassung des offenen Briefes von Dänemarks König.)

Von Ludwig I., König von Bayern.

Die Geschmückten mit dem Siegeskranze
Die den Größten *) in den Staub gestürzt,
Hehr umstrahlt von ew'gen Ruhmesglanze,
Werden doch von Pänen nicht verkürzt!

Welche muthvoll, kühn die Ketten sprengen,
Von dem Riesen ihnen angelegt,
Lassen sich vom Kleinen nicht beengen,
Sind von heil'ger Flamme angeregt.

Paß er's auf dem Schlachtfeld, nicht genüget,
Immer zeig' der Teutsche, was er kann;
An einander immerdar gefüget,
Teutschland stehe da für einen Mann.

Lang das Spiel des Auslands, übergeben
Frecher Willkühr, lang der Fremden Knecht,
Fängt der Teutsche an jetzt zu erheben,
Hoch sein Haupt und endlich werd' ihm Recht.

Paß die Schmach zurücke niemals kehre
Seines Aufschwungs herrlicher Gewinn,
Paß das Vaterland behaupt' die Ehre:
Pafür birgt des Volkes Teutscher Sinn.

*) Napoleon.

** München. Folgendes waren ungefähr die Worte des Hrn. Hofraths Thiersch, welcher Dienstag Abends, als der Fackelzug sein Haus umstand, vom Balkon desselben laut und begeistert sprach: „Ohne Sonne gibt es keinen Frühling, ohne Freiheit kein wissenschaftliches und staatliches Gedeihen. Ich preise Sie glücklich, daß Ihr akademischer Jugend-Frühling in eine Zeit gefallen ist, in der man anfängt, sich wieder an dieser Sonne zu erwärmen. Wahrung akademischer Freiheit und Rechte ist Aufgabe meines Lebens. Freiheit und Ehrenhaftigkeit sei Ihr Schmuck auf der akademischen Laufbahn; Ihr und Ihrem königlichen Beschirmer ein lautes Lebehoch!" Hiemit brachten die Studierenden, zur höchsten Begeisterung entflammt ein donnerndes Hoch aus, und der Zug begab sich in schönster Ordnung zurück auf den Platz vor dem Karlsthor, wo unter Absingung des gaudeamus die Fackeln zusammengeworfen wurden.

(Königl. St. Michaels Hofkirche.) Advent-Sonntage 1847 um 9 Uhr Morgens I. Missa „Aeterna Christi munera" von C. P. L. da Palestrina anno 1590. 4 st. II. Missa ferialis von C. Ett anno 1815. 4 st. III. Missa dicta „Papae Marcelli" von G. P. L. da Palestrina anno 1555. 6 st. IV. Missa 8 vocum von C. Ett anno 1847.

* München. Am Dienstag wurde der neue Ausbau des heil. Geist-Hospitals durch Se. Exc. dem Herrn Erzbischof eingeweiht. — Am 11. Nov. verließ Hr. Pfarrer Eberhart vormals Prediger in der Hofkirche zu St. Michael unsere Stadt, um in

den Orden des heil. Franziskus in einem Kloster in Tyrol einzutreten. — Bei der jüngst in der Revier Gern abgehaltenen kgl. Jagd wurden 206 Stück Fasanen erlegt. Gestern Donnerstag war kgl. Jagd in der Revier Schleißheim.

† Im verwichenen Monat Oktober wurden laut Polizey-Anzeiger 291 Individuen wegen Bettel abgewandelt und im Ganzen 1396 Individuen.

†* Bey der zum Vortheil Beselers veranstalteten Produktion der Liedertafel wurde von einigen Seiten „das Schleswig-Holstein-Lied" verlangt, jedoch diesem Ansinnen, das in einem Concert für Beseler gewiß nicht ungeeignet war, nicht entsprochen, weil es zu trivial sey. Ist den Italienern bey den feierlichsten Gelegenheiten ihre Pius-hymne zu trivial? Und war es nicht gerade die Schleswig-Holstein'sche Sache, welche Deutschlands einiges nationeles Selbstbewußtseyn aufgeweckt, und das Lied worin selbes niedergelegt ist, finden die Herren von der Liedertafel zu trivial?

† Am vergangenen Dienstag Abend wurde beim Bierwirth Abendthum dahier ein bedeutender Diebstahl begangen und den dasigen drei Metzgerknechten ihre sämmtlichen Kleidungsstücke und einem derselben noch überdieß auch eine beträchtliche Summe Geldes gestohlen.

* München. Wenn sich die renomirtesten Gasthöfe, Kaffehäuser und Colonialwaaren-Handlungen, bei welchen die Aug. Grobesche Methode Caffe zu brennen und zu bereiten eingeführt, öffentlich nennen würden, könnte es nur zu ihrem Vortheile seyn; zumal die Münchner Frauen und Männer ziemlich lange Gesichter schneiden, wenn sie von Neuerungen hören. — In der Dienersgaße brennen abermals die neu construirten Oellampen in Laternen mit Reverbèren, welche allerdings helleres Licht, als unsere gewöhnlichen Laternen geben, was nebenbei gesagt auch der löblichen Reinlichkeit zuzuschreiben ist, mit welcher die Laternen gepflegt werden, während die talgigen Laternen aussehen wie graues Papier. — Seit vorigen Dienstag sind am ehemaligen Einlaßthor wieder 10 Dultstände zum Verkaufe der Krippenfiguren aufgestellt, wenn diese Dultstände wieder abgeschlagen werden, so hoffen wir daß bis dahin auch das unabreißbar scheinende Kammerlwirthshaus damit fällt!

Die öffentlichen Blätter berichten von einem großen Jagdfeste, welches zu Ehren des hl. Hubertus vom preußischen Hofe ve anstaltet wurde. Mehr als zweihundert Herren vom Hof und Adel hatten sich zu der großen Sau- und Hetzjagd in den Waldrevieren des Schlosses Grünewald eingefunden. Der König selbst führte den Zug an und fing den wildesten Eber mit dem Spieße ab. Die Damen des Hofes sahen aus ihren Wagen dem blutigen Schauspiele zu. Damit aber nicht etwa wie in den guten alten Zeiten das „Hilolio" gefährlich werden könne, so werden die Thiere vorher wehrlos gemacht d. h. man fängt den Eber im Parke (Gaugarten), feilt ihm die Zähne ab und läßt ihn dann in den Wald laufen, wo er ein paar Stunden nachher mit „Roß und Meute" aufgejucht, zerrissen und zerfleischt wird. (Und das heißt man ein Vergnügen!)

Berichtigung. In der gestrigen Nummer des Tagblattes lese man im Artikel „Bayerischer Landtag" von unten die vierte Zeile statt „aufgehoben" — „aufgeschoben."

Anzeigen.

7491. Heute Freitag produzirt sich der Musikverein

à la Gungl

im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst einladet: Kögl.

7483. Heute Freitag produzirt sich der

Sextett-Musik-Verein

im Gasthause zum Jägerhorn am Schrannenplatz, wozu ergebenst einladet:

Anfang 7 Uhr.

Adolph Föckerer, Gastwirth.

Bürger-Sänger-Zunft

7338. Heute Freitag den 22. November

Gedächtniß-Feier

für

Mendelssohn-Bartholdy.

Anfang 8 Uhr Abends.

Die Vorsteher.

7430.31. (2b) Eine schöne, große Krippe mit holzgeschnitzten Figuren ist zu verkaufen. Das Uebr.

7484-86. (3a) **Benedikt & Comp. in München,**
(Rosenthal Nr. 4)
Speditions-, Commissions- und Verladungs-Geschäft
empfehlen ihre Dienste für Versendungen von Gegenständen und Güter nach allen Richtungen, sowie zur Besorgung für Geschäfts-Vorfälle jeder Art unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Verein zur Geselligkeit.

7496-97. (2a) Samstag den 27. November
musikalische Abendunterhaltung.
Der Ausschuß.

7432.34. (3c) **Bekanntmachung.**

Im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission wird

Samstag den 27. November d. Js. Vormittags 10 Uhr

im dießseitigen Amtslokale — der ehemaligen Schießstätte — die Lieferung von

2000 forlenen Fugen- } Schwellen
und 8000 forlenen Zwischen- }

an den Mindestnehmenden in Akkord gegeben.

Am obengenannten Eröffnungs-Termine der bis längstens

Freitag den 26. November Abends 6 Uhr

einzureichenden Submissionen hat jeder Submittent zu erscheinen, oder sich durch einen gerichtlich Bevollmächtigten vertreten zu lassen.

Dem Amte nicht bekannte Submittenten haben sich über Lieferungsfähigkeit legal auszuweisen.

München den 22. November 1847.

Königliches Bahnamt.
Laubök.

7472. Ein heizbares Zimmer ist an einen Herrn oder an ein solides Frauenzimmer ohne Meubel sogleich zu vermiethen. Das Uebr.

7487.88. (2a) Ein hiesiger Bürger, der zur Landkrämerei berechtigt ist, aber die Mittel nicht besitzt, sich Waaren zum Handel einzukaufen, bittet einen Kaufmann in Schnittwaaren dahier, ihm einen Kredit zu eröffnen und Waare bis etwa zu 50 fl. im Werthe verabfolgen zu wollen. Das Uebr.

7467.68. (2a) Zur Führung und Aufsicht eines kleinen Fabrikgeschäftes wird ein lediger Mann mittleren Jahren gesucht, der schon beim Militär gedient hat und eine korrekte Handschrift besitzt, auch nöthigenfalls im Stande wäre eine kleine Kaution zu leisten. Das Ue.

Dienst-Gesuch.

7461-66. (3a) Ein Mädchen von 20 Jahren, protestantischer Religion, Tochter eines verstorbenen Beamten aus Mittelfranken, erfahren in allen häuslichen Geschäften, sowie im Nähen und Stricken, sucht Unterkunft bei einer honetten Familie und würde bei solider Behandlung sich mit geringem Lohn begnügen. D. Uebrige bei der Expedition.

7498. Der unterzeichnete sucht während seines hiesigen, nur kurzen Aufenthaltes alte Manuskripte, Pergamentdrücke, Wappenbücher, Autographa (Briefe von berühmten Männern), dergleichen alte Stammbücher, Kupferwerke und Siegelsammlungen zu kaufen. Diejenigen, welche dergleichen abzugeben wünschen, werden höflichst ersucht, ihre Adressen im Gasthof zum goldenen Lamm neben der Hauptwache Zimmer Nr. 4 gefälligst abgeben zu wollen.

J. Heß,
Buchhändler und Antiquar aus Ellwangen.

7507. Eine Tabakspfeife, ächter Maserkopf, mit silbernem Deckel beschlagen, beinernem aufgeschweiften Wassersacke, grüner in silbernen Quästchen auslaufenden Schnur und einem mit einer silbernen Walze versehenen Weichselrohre, ging am 24. d. Mts. Abends 7 Uhr auf dem Wege vom Ständerhaus rückwärts bis zum Preysinggäßchen an der kgl. Residenz verloren. Der redliche Finder beliebe dieselbe gegen gute Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

7492.94. (3a) **Anzeige.**

Bei Sigmund Weiß. Kleiderhändler und Schneidermeister, Theatinerstraße Nr. 6, werden alle Artikel zu herabgesetzten Preisen verkauft, als:

Capuchon zu 9, 10, 12 bis 25 fl.
Bournusse (Ueberwürfe) zu 18 bis 36 fl.
Kinderanzüge in allen Größen.
Schlafröcke zu 4 bis 8 fl.
Paletots zu 10 bis 36 fl.
Westen zu 2 fl. 24 kr. bis 10 fl.

7473.75. (3a) Eine gute billige Pedalharfe ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition des Tagblattes.

7351.53 (3c) Eine schöne Krippe mit laufendem Wasser ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

7478.80. (3a) Es ist eine Seilergerechtigkeit zu verkaufen. Das Uebr

---

7489.90. (2a) In ein Uhrmachergeschäft wird ein solider Junge unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre zu nehmen gesucht. D. Ue.

7379-81. (3c) In der Kaufingergasse Nr. 31 ist auf der Sonnenseite im 3. Stock eine Wohnung mit 7 Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Holzlege, Kellerantheil und mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um den jährlichen Miethzins von 350 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres parterre oder über 1 Stiege zu erfragen.

7481.82. (2a) Es wird ein schon etwas gebrauchter Reise-Wagen, welcher große Magazine hat, zu kaufen gesucht. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

7476.77. (2a) Ein grünseidener Geldbeutel mit einigen Gulden in Sechsern und einer vergoldeten Medaille ist abhanden gekommnn. Das Uebr.

7362.64. (3c) Daß für das kommende Ziel Georgi fortwährend viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden und täglich mehrfache Nachfragen nach einzelnen meublirten Zimmern erfolgen, erlaubt sich bekannt zu geben das

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr. 5.

Gestorbene in München.

Johann Birk, Drechslergesell von Aibling, 21 J. a. — Theres Reiser, Bauerstochter von Wagenhofen, Ldg. Neuburg a/D., 48 J. a. — A. Maria Metz, Viktualienhändlersfrau, 37 J. a. — Maria Wörle, Taglöhnerstochter von Gauting, 64 J. a.

Einlauf.

904. Ein seltenes Buch ist zu verkaufen: „Von den Jüden vnd jren Lügen.“ D. Martin Luther. Zum andernmal gedruckt und mehr dazu gethan. MDXLIII 4to. Gedruckt zu Wittemberg, durch Hanns Lufft.

905. Daß unsere Isar gute Fische enthält und Goldsand mit sich führt, ist jedem Schuljungen bekannt, aber daß sie in ihrem Sande auch Kronenthaler verbirgt, wußte man bis jetzt noch nicht. Soldaten der Wache an der Isarbrücke haben die kostbare Entdeckung gemacht und wirklich schon ein paar solcher Silberfische herausgeholt. Wenn jedesmal ein Kronenthaler herauszuholen wäre, würden sich wohl bald die heftigsten Gegner des kalten Wassers mit demselben befreunden und alle Stund ein frisches Isarbad nehmen.

906. In diesen Blättern fand jüngst eine Anregung vielseitig Interesse hinsichtlich der 2 hiesigen Etablissements von sogenannten Lizitations-Anstalten und wir stimmen mit dem ersteren Referenten in dieser Sache vollkommen überein, indem wir mit ihm glauben, daß noch mehrere solche Anstalten, zum Vortheile der Unternehmer und des Publikums bestehen könnten und daher auch gegründet werden sollten und zwar von den zunächst sachverständigen und erfahrenen Männern, welche wir in München zu dem Vereine der geschworenen Käufler zählen und welche auch das allgemeine Vertrauen genießen. Diese seit Jahren erprobten und erfahrenen Männer mögen sich vereinigen, eine Lizitations- und Commissions-Anstalt zu gründen in aller möglichen Ausdehnung. Der Einwurf, daß diese Käufler in solchem Falle ihre eigenen Effekten neben den fremden zur öffentlichen Versteigerung bringen und also die Betheiligten beeinträchtigen könnten, fällt als unerheblich weg, zumal da ein solches von anderen Unternehmern auch zu befürchten stünde und weil, wenn dieß ihnen zur Bedingniß gestellt würde, diese verpflichteten Schätzmänner gewiß auch von ihrer Seite eingehalten würde. Schlüßlich wäre es in den dermalen bestehenden zwei Anstalten zu wünschen, daß bei den Versteigerungen und bei Uebernahme der Effekten sachverständige, erfahrene, verpflichtete Schätzmänner aufgestellt würden, was selbst im Interesse jener zwei Anstalten geschehen sollte, da sich weit mehr Vertrauen und folglich auch größere Frequenz einstellen würde.

H. D . . . rr.

907. (Loyale Bemerkung.) »Hast du jelesen?“ fragte ein Berliner den andern: „Die Rejierung in H. hat schmöhliche Angst vor der Rindviehseuche.“ — »Ja, det sind' ick janz in der Ordnung,“ antwortete dieser.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Kohn, Priv. mit Familie von Augsburg. Kammer, Kfm. von Eslingen. Graff, Kfm. von Heilbrunn. Daber, Professor von Paris.

(Gold. Hahn.) Herren: Dumont, Rent. mit Familie von London. Ovolle, Rent. von Paris. Billao, Etudiant von Chilli in Amerika. Baron v. Fortes, k. k. Offizier von Prag. Kaiser und Bilber, Priv. von Pottenwöhr.

(Bl. Traube.) Frau Baronin v. Schätzler mit Frln. Tochter von Augsburg. Herren: Zandersberg, Fabrikant von Gladbach. Hoffstädt, Priv. von Berlin. Helferich, Kfm. von Ulm. Fischer, Kfm. von Heilbronn. Kaufmann, Bräuer von Friedrichshafen.

(Gasthus.) Herren: Waldmann, Kutscher von Furst-Inggu. Hanle, Bäckermeister von Illerdiessen. Hanle, Oekonom von Tiefenbach. Karleshofer, Oekonom von Schlenbuch. Kuhn, Kfm. von Harburg. Müller und Stitzel, Künstler von Berlin.

(Oberpollinger.) Herren: Meir, Bäckermeister von Augsburg. Weber, Veterinärarzt von Schweinanger. Meir, Müller von Pfaffenhofen. Kratzer, kgl. Posthalter von Wasserburg. Welzhofer, Buchhändler von Donauwörth. Scharpf, Kfm. von Monheim. Danner, Reisender von Memmingen. Pöschl, kgl. Kreis- und Stadtgerichts-Assessor von Landshut. Held, Kfm. von Regensburg. Pfaller, Oekonom von Haag. Gernhäuser, Handelsmann von Heideck.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 329. 27. November 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält die Monate November und Dezember **gratis.**

Tags'kalender: Kathol. Virgilius. Protest. Liebmund. — Die fröhliche Harmonie im Singlspielergarten. — Der Sänger Fischer im Kaffehaus zur Stadt München. — Der Quartett-Verein bei Kaffetier Hayd im Thal Nr. 3. — Verein zur Geselligkeit, musikalische Abendunterhaltung. — Museum Konzert. — Eröffnung der Weinschenke in Schwabing von J. Heinkel. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

Bayerischer Landtag.

Die Kammer der Reichsräthe hat in zwei Sitzungen die Eisenbahnanlehensfrage in Berathung genommen und sich mit 17 gegen 13 Stimmen für ein Bankanlehen und Cassaanweisungen ausgesprochen. Dieser von den der Kammer der Abgeordneten ganz abweichende Beschluß wird von dieser Kammer in wiederholte Berathung gezogen. Man glaubt allgemein, daß diese auf ihrem früheren Beschluß beharren wird. — Die Kammer der Abgeordneten hat in ihren letzten Sitzungen den Rechenschaftsbericht berathen und sämmtlichen Rechnungen ihre Zustimmung ertheilt. In Bezug auf das Zollsystem, das Postwesen, Uferbauten ꝛc. wurden mehrere praktische Wünsche und Anträge angenommen.

München. Bei der kgl. Jagd in Schleißheim wurden erlegt: 39 Stück Hochwildpret, 24 Stück Rehböck und 747 Stück Hasen, die nächste kgl. Jagd ist Samstag den 4. Dezember in der kgl. Jagdrevier Gern. — Morgen Sonntag den 28. dieß beginnen die Krippenvorstellungen in der St. Michaels-Hofkirche. — Der kgl. bayr. Ministerresident am niederländischen Hofe, Baron v. Gevers verweilt gegenwärtig in unserer Mitte. — Sonntag den 28. d. M. veranstaltet die k. Hauptschützengesellschaft München zur Feyer des Geburtsfestes ihres Durchlauchtigsten Protectors, Se. k. Hoh. des Kronprinzen von Bayern in der Schießstätte der Vorstadt Au ein Festschießen, bestehend in Haupt, Kranz und Glück.

Humoristische Vorlesung

von M. E. Bertram.

Im Museum zu München am 6. November 1847.

(Fortsetzung.)

*** Moses hätte die Aegyptier weit empfindlicher plagen können, hätte er ihnen statt Frösche lauter deutsche Titel geschickt. Da hiesse es etwa so in der Schrift: „Streck die Hand aus, und laß Titel über Aegyptenland kommen, daß alles davon wimmelt, im Palast, in der Kammer, an den Thüren, in den Backöfen u. s. f.“

*** Was die Thüren anbetrifft, so sind oft dreimal so viel Titel an der Thüre als Mittel in der Wohnung. — Was thun aber die Titel in den Backöfen? Auch dort werden Braten, Wecken, Gänse, Alles numerirt und titulirt. Da steht z. B. auf einem dicken und fetten Braten: Direktor X; und daneben auf einem langen Wecken: Dr. Y. Der lange Wecken ist vielleicht ein Schriftsteller, der sich nach der Sauçe des Bratens, das heißt nach der Tantième des Direktors streckt, und wenn die Tantième stockt, so ruft der Wecken: da bin ich in einer schönen Sauçe!

*** Als die Frösche nichts halfen, drohte Moses dem Pharao mit Heuschrecken. Da hätte er mit Tendenzen viel mehr erreicht. Es gibt Tendenzen, die wie die Heuschrecken zuvor Alles verfinstern, und dann alles aufessen. Da müßte etwa die Bibel geschrieben haben: „Willst du das Volk nicht frei lassen, so sollen morgen Tendenzen kommen aus allen Oertern und sollen erfüllen alle deine Kreaturen. Wer nicht will, daß seine Knechte und Mägde, seine Ochsen und Esel umkommen vor Tendenzen, der verwahre sie zu Hause; denn die Tendenz-Heuschrecken werden herfallen über das dramatische und kritische Feld, über jeden grünen Zweig, auf den man noch kommen könnte, über die großen und kleinen Blätter, kurz über alle Zweige bis hinauf an die Kronen."

*** Wenn die Aegyptier ihre Heuschrecken betrachteten, wurde es ihnen kaum so grün vor den Augen, wie uns, wenn wir unsere Tendenzen ansehen. Sonst frug man was der Mensch für einen Charakter hat — jetzt wird geforscht, welcher Tendenz er angehört? Es kommt noch so weit, daß man in den Dienstbüchern statt der Aufführung die Rubrik: Tendenz einführt, so daß es z. B. heißt:

Im Essen: Conservativ.
In der Arbeit: Oppositionell.
Im Ausbleiben: Sehr liberal.
In der Küche: Communistisch.
Gegen die Herrschaft: Radikal verstockt,
Entlassen: Wegen Mangel an Tendenz.

*** Mit der Tendenz ist es wie mit dem Weg. Der nämliche Weg kann für den Einen der rechte, für den andern der falsche seyn, es kommt nur auf's Ziel an; dieselbe Tendenz kann den Einen gestürzt haben, während sie den andern emporbringt, es kommt nur auf die Zeit an.

*** Die beste Tendenz wäre freilich, den Mantel nach dem Winde zu hängen, wer weiß aber bei uns, wo der Wind hergeht?

Anzeigen.

7515. Heute Samstag produzirt sich die

fröhliche Harmonie

im Singelspielergarten in der Singstraße, wozu höflichst einladet:

Michael Pöltl. Gastwirth.

Im Café zur Stadt München

ist heute Samstag den 27. Novemb. Gesangs-Unterhaltung des Herrn

Fischer aus Nürnberg,

wozu ergebenst einladet: 7518.

G. Buschmann, Kaffetier.

7528. Heute Samstag den 27. November spielt im Hayd'schen Kaffehaus im Thal Nr. 3 gegenüber vom hl. Geist der

Quartett-Musik-Verein,

wozu höflichst einladet:

Hayd, Kaffetier.

Auch ist da ein Zimmer an eine Gesellschaft abzugeben.

7550.51. (2a) Morgen Sonntag ist im Prater Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

und des Sängers

Fischer aus Nürnberg,

wozu ergebenst einladet:

G. Gruber, Praterwirth.

7495. 1000 fl. werden auf ein Landgut aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

Verein zur Geselligkeit.

7496.97. (2b) Samstag den 27. November

musikalische Abendunterhaltung.

Der Ausschuß.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

7505.6. (2a) Dem Unterzeichneten wurde von dem kgl. Landgerichte München die Conzession zur Errichtung einer

Weinschenke in Schwabing

gnädigst ertheilt.

Indem derselbe seine ächten Rhein- und Frankenweine ꝛc. zu empfehlen sich erlaubt, ladet er zu zahlreichem Besuche ergebenst ein und versichert die prompteste und reellste Bedienung.

Zugleich zeigt derselbe an, daß noch ganz

süßer Trauben-Most

die Maß zu 24 kr. von bester Qualität bei ihm vorräthig ist.

Schwabing am 27. November 1847.

Jakob Heinkel,
Weinwirth und Oekonom zunächst des Prinzengartens.

7503.4. (2a) Büffon's Natur-Geschichte, sämmtliche Werke in 9 Bänden, noch ganz neu, ist um die Hälfte des Ankaufspreises Türkenstraße Nr. 59 über 2 Stiegen zu verkaufen.

7300.7301. (2b) **Bekanntmachung.**

Durch höchste Entschließung der kgl. Kreis-Regierung von Niederbayern dd. 14. Oktober 1847 wurde mir Unterzeichnetem die Bewilligung zu einer wöchentlich zweimaligen Stellwagenfahrt zwischen Landshut und München gnädigst ertheilt.

1) Demnach fahre ich mit einem ganz neuen gut und bequem eingerichteten zehnsitzigen Stellwagen und guten Gespann von meinem Gasthause in Landshut, mittlere Altstadt, über Moosburg, Freising, Grüneck und Garching ab, jeden Dienstag um halb 6 Uhr früh und Freitag Nachmittag Schlag 2 Uhr nach München.
2) Die Abfahrt in München geschieht vom Gasthofe zum goldenen Kreuz des Hrn. Johann Reitz aus, jeden Donnerstag um halb 6 Uhr früh und Samstag Nachmittags Schlag 4 Uhr.
3) Die Hin- und Rückfahrt wird jedesmal in 12 Stunden zurückgelegt.
4) Jede Person bezahlt ohne Gepäck von Landshut nach München 1 fl. 30 kr. und zurück den gleichen Betrag.
5) Die Eröffnung dieser gnädigst bewilligten Stellwagenfahrt ist auf den 30. November l. Js. festgesetzt und es empfiehlt sich der Unterzeichnete zu einem zahlreichen Zuspruch mit dem Bemerken, daß die Titl. Hrn. Reisenden in seinem eigenen Gasthause zu Landshut und ebenso in jenem zum goldenen Kreuz in München solide und billige Bedienung mit allen Bequemlichkeiten finden können.

Joseph Silbernagl,
Bierbrauer, Gastgeber, Lohnkutscher und Stellwagen-Inhaber in Landshut.

7531. Ein Herren-Oberschuh ging verloren. Man bittet um Abgabe bei der Expedition dieses Blattes.

7498. Der Unterzeichnete sucht während seines hiesigen, nur kurzen Aufenthaltes alte Manuscripte, Pergamentdrücke, Wappenbücher, Autographa (Briefe von berühmten Männern), dergleichen alte Stammbücher, Kupferwerke und Siegelsammlungen zu kaufen. Diejenigen, welche dergleichen abzugeben wünschen, werden höflichst ersucht, ihre Adressen im Gasthof zum goldenen Lamm neben der Hauptwache Zimmer Nr. 4 gefälligst abgeben zu wollen.

J. Heß,
Buchhändler und Antiquar aus Ellwangen.

7489.90. (2a) In ein Uhrmachergeschäft wird ein solider Junge unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre zu nehmen gesucht. D. Ue.

7511. Zwei Privilegien auf Sättel und Chaisen, welche übrigens noch nicht ausgeübt wurden, sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

7509. Ein reales Kaffe- oder Gastwirthschaftsrecht wird in Pacht zu nehmen gesucht. Das Uebr.

7521. In der Frühlingsstraße Haus-Nr. 10 an der Sonnenseite ist die Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speise, Holzlege, Keller, Kasten und Waschhausantheil um die jährliche Miethe von 260 fl. bis Georgi zu vermiethen und das Nähere daselbst im dritten Stock zu erfragen.

7526. Ein Mädchen, welches gut empfohlen werden kann, wünscht einen Platz als Ladnerin. Das Uebr.

7327. Es bietet sich Jemand unter billigen Bedingnissen zum Schwindgruben räumen an und kann entweder im schwarzen Rößl vor dem Isarthor oder im Kletzengarten Dienstag und Freitag erfragt werden.

7512.13. (2a) Zur gegenwärtigen Jahreszeit empfiehlt feinst raffinirtes Lampenöl zu möglichst billigem Preis

Joseph Seitz,
Oelfabrikbesitzer, Fürstenfeldergasse Nr. 9.

7510. Ein Reitpferd, Hellfuchs, polnischer Race, ist zu verkaufen. Lederergasse Nr. 13.

7517. Ein gut gerittenes Pferd, Stutte, hellbraun und in gutem Alter, welches sich auch erforderlichen Falles sehr willig zum Einspannen eignen würde, ist wegen Nachzucht eines jüngeren billig zu verkaufen. Das Uebr.

7519.20. (2a) In der Karlsstraße Nr. 44 ist die Wohnung im 1. Stocke, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche und Speise, Magdzimmer, Keller, Speicher, Waschgelegenheit ꝛc. ꝛc. auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere parterre dortselbst.

7508. Wegen Versetzung ist eine kleine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten im Preise zu 42 fl. jährlich in der Einschütt Nr. 3 über 4 Stiegen sogleich zu verstiften.

7499. Die Protokolle der deutschen Bundes-Versammlung; die Akten des Wiener Congresses und Winkop's rheinischer Bund werden zu kaufen gesucht. Man ersucht, die Adresse bei der Expedition d. Bl. zu hinterlegen.

7473.75. (3b) Eine gute billige Pedalharfe ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition des Tagblattes.

6835.46. (12l) Man sucht einen Theilnehmer an einer englischen Stunde. Türkenstraße Nr. 62 1/2 über 3 Stiegen.

7443.44. (2b) Mineralien für Sammlungen sind stets in großer Auswahl sehr billig zu haben bei **Sigmund Burger,**
Eisenhändler, Neuhauserg. Nr. 28.

7522.24. (2a) Wegen Abreise ist in der Türkenstraße Nr. 11 die Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres beim Hausmeister daselbst.

7525. Es wird wegen Abreise ein sehr schön erhaltenes ganz modernes Kanape und sechs Stühle zu sehr billigen Preis abgegeben. Theaterstraße Nr. 13 über 2 Stiegen links.

7500 7502. (3a) In der untern Barrerstraße Nr. 8 sind die Wohnungen im 1. und 3. Stock auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

Gestorbene in München.

Leopold Pruckner, qu. kgl. Bau-Inspektor, 68 J. a. — Barbara Karl, k. General-Mauth-Direktions-Assessors-Tochter, 53 J. a. — Theres Schemenauer, kgl. Rentbeamtens-Wittwe von Cham, 51 J. a.

Einlauf.

908. Glücklich die, deren Verhältnisse der Art sind, daß sie Anderer Güte in Anspruch zu nehmen sich nicht genöthigt sehen, und zwar die im Artikel 891 des Tagblattes gemeinte Kellnerin nicht in solchen Verhältnissen, sondern mußte, um ein nothwendiges Kleidungsstück sich anzukaufen, von einem anderen Dienstboten das Geld hiezu leihen, oder vielmehr, das mit größter Bereitwilligkeit dargebotene, annehmen, so macht sich ein Individuum durch Veröffentlichung dieser Sache nicht nur lächerlich, sondern drückt sich auch dadurch den Stempel der höchsten Gemeinheit auf; während anderer Seits die Person, von der in dem vorigen Artikel die Rede war, dadurch weit mehr gewinnt, als verliert, besonders wenn man weiß, daß die letzten Beschuldigungen (?) jenes Artikels erlogen sind. Ein Feind aller Gemeinheit und Lüge. J. B.

911. Man schreibt: Der Winter ist vor der Thüre. Wie mag es wohl da alten Leuten, Kindern und andern Fußgängern auf dem Trottoir vor dem gräfl. Hause in dem schmalen, höchst schmutzigen und ohnehin gefahrvollem Hackergäßchen ergehen, welches Trottoir in seinem dermaligen ruinösen Zustande wohl Niemand verordnungsmäßig nennen wird?! (Denselben wird es ungefähr ergehen, wie den Fußgängern in den beiden Eingängen der Burggasse.)

909. Frage: 1) Wer kennt die grobe Bebi? Ich kenne sie. (S-z.) 2) Aufschluß: In dem Conzerte der Münchener-Liedertafel für den Schleswig-Holstein'schen Volksvertreter Beseler konnte deshalb die Schleswig-Holstein'sche Volkshymne nicht gesungen werden, weil in den wenigen Piecen des Programms vier bis fünf Lieder vom Hrn. Kapellmeister Lachner aufgenommen waren.

910. Rezept zu einem improvisirten Repartitur. — Nimm 2 Ztr. Menschenfleisch und sehr wenig Gehirn, dazu kriechende Unterwürfigkeit gegen Vorgesetzte, grasse Undankbarkeit gegen frühere Wohlthäter (die jedoch jetzt nicht mehr benützt werden können), Wichtigthuerei und Nichtsthuerei, eine große Quantität Achselträgerei, — impertinentes Auftreten — und höchst brutales und anmaßendes Benehmen gegen **glaublich** temporäre Untergeordnete. Egoismus, Habsucht, Hartherzigkeit darf natürlich zur Vollendung dieses Muster-Exemplars nicht fehlen. — Alles dieses zusammen, nicht das geringste Gute darf dazu genommen werden — gibt die Titelrolle.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Moncurteb, Rent. mit Familie, Gefolge und Bedienung aus England. Miß Hanley Gary mit Bedienung aus England. Arcow, Rent. mit Bedienung aus England. Portmann, Priv. mit Familie von Oberföhring. Hilger, Kfm. von Lennep. Köster, Kfm. von Lennep.

(Gold. Hahn.) Freifrau v. Ponnikan mit Frln. Tochter und Dienerschaft von Augsburg. Herren: Ullerich, Kfm. von Harburg. Warren, Rent. aus England. Guldmann, Kfm. von Harburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Landauer, Priv. von Krumbach. Hauck, Abgeordneter von Zirndorf. Bender, Kfm. von Mannheim. Herforth, Kfm. von Nürnberg. Roth, Kfm. von Augsburg. Hayl, Buchhändler von Landshut. Lehner, Oekonom mit Frau von Oberhausen.

(Stachus.) Herren: Dr. Gutenhöfer von Ansbach. Funk, Kaufm. von Gengenhausen. Croissant, Student von Edenleben. Mad. Gröbl, Platzmajorsgattin mit Frln. Tochter von Augsburg. Entenmoser, Kellner von Salzburg.

(Oberpollinger.) Herren: Eberle, Kfm. von Verona. Jacobi, Privatlehrer von Schwabmünchen. Stelzle, Student von Dillingen. Höflmeir, Gastwirth von Zankenhausen. Wankmüller, Hutfabrikant von Mehring. Blenk, Kfm. von Kempten. Meier, Bräuer von Ulm. Tröster, Polytechniker von Würzburg. Schremser, Papierfabrikant von Dillingen. Weh, Commis von Schwabmünchen. Heinzelmann, Chemiker von Kaufbeuern. Zott und Kunkli, Priv. von Glarus.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 330. 28. November 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält die Monate November und Dezember **gratis**.

Tageskalender: Kathol. Kreuzens.-Protest. Günther. — Kgl. Hoftheater: „Die Musketiere der Königin," Oper von Halevy. — Im Prater Musik à la Resch und der Sänger Fischer. — Im Buttermelchergarten Musik à la Gungl. — Die Wanderer im kleinen Rosengarten. — In der goldenen Ente der Oktett-Verein. — Zusammenkunft der Bürgersängerzunft. — Bei Kaffetier Schön musikalische Abendunterhaltung. — Die Fröhlichkeit im Zweibrückensaal. — Der Sänger Deininger beim Löwenhauser. — Im Glasgarten die fröhliche Harmonie. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

Bayerischer Landtag.

Wie zu erwarten und wir es vorhersagten, so ist die Kammer der Abgeordneten in ihrer Berathung über den Beschluß der Kammer der Reichsräthe in Betreff der Eisenbahnanlehensfrage bei ihrem ersten Beschluß verharrt und hat sich mit einer Majorität von 91 gegen 31 Stimmen gegen das Bankprojekt erklärt. Nur wenigen unwesentlichen Abänderungen des von der Kammer der Reichsräthe neu modifizirten Gesetzentwurfes gab sie ihre Zustimmung. Nun gelangt der Gesetzentwurf selbst wiederholt an die Kammer der Reichsräthe zur Berathung.

München, 24. Nov. Die Allg. Zeitung widerlegt den „Correspondenten von und für Deutschland enthaltene Behauptung als habe Se. Maj. der König Landgüter in Schlesien angekauft als eine völlig grundlose. Wohl besaß einst Bayern dortselbst deren, in Folge eines Schuldvergleichs überkommene; bekanntlich sind aber diese schon vor einigen Jahren für den Staatsschuldentilgungsfond zur Veräußerung gebracht worden.

(Theater) Donnerstag, den 25. Nov. Die weiße Frau von Boieldieu. Die Rolle des George war in der Hand eines Gastes Hrn. Seyler. Dieser junge Mann besitzt ein gefälliges Aeußere sowie ein gutes Spiel, das freilich noch nicht zu künstlerischer Vollkommenheit gediehen ist. Seine Stimme ist schwach übrigens angenehm und besonders eines sehr schönen Pianos fähig. Dazu gesellt sich ein Uebelstand, der in der harten Aussprache der Worte beruht. Hr. Seyler trennt die Silben der einzelnen Wörter in auffallender Weise, und läßt überall, namentlich bei schnell gesungenen Stellen, die Consonanten vorherrschen, so daß die Vokale manchmal bis zur Unverständlichkeit verschwinden, ein Fehler der namentlich bei einem Sänger zumal vor einem ihm fremden Publikum sehr hinderlich seyn muß, und ihm seine eigenen Leistungen erschwerte. Besonders war dieses in der ersten Arie der Fall, die ihm überhaupt mißlang; doch in der Folge ging es von Akt zu Akt besser. — Frl. Hetzecker gab die Titelrolle mit allem Aufwand ihrer Kräfte; allein wo die Natur einen Grenzstein gesetzt hat, werden Kunst und Eifer sich vergebens abmühen, ihn mit Erfolg zu überspringen. Mad. Diez, Dem. Zehetmaier, Hr. Hoppe und ganz vorzüglich Hr. Kindermann verdienen alles Lob. F.

(Ein ehrlicher Dieb.) Am 16. Okt. fand man im Briefkasten der königl. Post zu Toulouse eine goldene Uhr, eine schöne Vorsteckнadel nad ein mit Edelsteinen besetztes Armband. Beigelegt waren ein Paar Zeilen, in welchem gemeldet wurde, daß diese Gegenstände im Zustande der Trunkenheit (nämlich des Diebes) gestohlen worden wären und hiermit wieder abgeliefert würden, um an ihren Eigenthümer zurück zu gelangen.

München, 4. Nov. Wir haben in einem Aufsatze Nr. 308 dieses Blattes über Prophylaxis gegen Krankheiten im Allgemeinen und insbesondere auch gegen die Cholera gezeigt, wie man es anzufangen habe, um jede Krankheit und somit auch diese, soviel in unsern Kräften steht, von uns abzuwenden, resp. ihre Entstehung soviel thunlich unmöglich zu machen. Trotzdem ist es aber doch mehr als wahrscheinlich, falls die Cholera auf ihrer Wanderschaft auch uns einen Besuch abstattet, daß bei der großen Verweichlichung der Menschen-Natur durch natursündiges Leben gar Mancher von dieser gefürchteten Krankheit dürfte ergriffen werden. Es entsteht nun natürlich die Frage: was soll alsdann geschehen? Die Beantwortung dieser Frage ist um so wichtiger, weil man sich auf die so hoch gepriesene Heilwissenschaft laut den verschiedensten Berichten gerade in dieser Krankheit am allerwenigsten verlassen kann. Der eine der Berichterstatter empfiehlt Schafgarbenthee, der andere Fliederthee — keinen andern (?) — ein Dritter heißen Thee im Allgemeinen, ein Vierter gesteht ehrlich, die arzneiliche Behandlung leiste nichts und so geht es in einem fort, Niemand weiß, woran man sich zu halten hat. In dieser babylonischen Verwirrung sind wir nun der Meinung, es soll auch in diesem Falle nicht mehr und nicht weniger geschehen, als was der innere Lebensführer, die Stimme der Natur im Menschen, uns zu thun vorschreibt. Die Cholera ist offenbar nichts anderes, als das Streben der Natur, die krankheiterzeugende Potenz auszustoßen, was schon das fortwährende Erbrechen und Abführen beweist, darum soll dieses Streben unterstützt werden. Gerade bei dieser Krankheit gibt sich der innere Lebensführer, Instinkt genannt, durch ein fast unwiderstehliches Verlangen nach Allem, was labt und erfrischt, also vorzugsweise nach frischem Wasser zu erkennen, daher wird wohl auch dieses in Verbindung eines gehörigen Regiments innerlich und äußerlich zweckmäßig angewandt, das geeignetste Mittel zur Unterstützung der Naturheilkraft seyn. Nur darf es nicht in großen Quantitäten auf einmal verschluckt und somit nicht in langen Zügen getrunken werden, um den Durst zu löschen, weil ein krankhaft gesteigerter Durst nicht gestillt werden kann noch darf, sondern der Kranke trinke kleine Portionen und öfter am besten im Anfange eßlöffelweise. Ein Hauptfehler, der bisher bei der Wasserheilanwendung in allen Krankheiten, besonders bei denen mit krankhaft gesteigertem Durste ist begangen worden und noch fortwährend begangen wird, ist der, die Kranken zuviel auf einmal trinken zu lassen. Dadurch verschlingen sie in kurzer Zeit eine zu grosse Menge Wasser, die natürlich schon durch ihren mechanischen Druck belästiget, auch gar nicht verdaut werden kann, daher auch Congestionen nach allen Theilen erzeugt und dem Kranken Nachtheil bringt. Geschieht dagegen die Behandlung der Cholerakranken mit warmen, erschlaffenden oder erhitzenden Getränken, z. B. heißem Thee, Punsch oder Glühwein, oder gar mit naturwidrigen Elixiren, Mixturen, Essenzen, Pillen, Pulver, u. s. w., so leuchtet doch gewiß von selbst ein, daß damit mehr geschadet als genützet werden muß, weil sich der innere Lebensführer gegen jede Arznei sträubt. „Ja, aber die Arzneien kommen doch auch alle aus der Natur, wie das Wasser, darum können sie unmöglich schädlich seyn," wird eingewendet. Allerdings auch die Kieselsteine sind ohne Zweifel ein Erzeugniß der Natur, und trotzdem ist es unsers Wissens bisher doch noch nicht vorgekommen, daß sie den Leuten anstatt der Knödel zum Essen sind vorgesetzt worden. Der Glaube, unverdauliche, ja sogar giftige Stoffe, sobald sie mit dem Namen „Arzneyen" bezeichnet werden, vor deren Genuß der Instinkt so bestimmt durch Eckel und Widerwillen warnt, seyen im Stande Krankheiten zu heilen, ist eitler, leerer Wahn, erzeugt im Gehirne gelehrter Thoren, der namenloses Unheil verbreitet auf Erden. Nein, nur das Naturheilverfahren mit Wasser allein richtig durchgeführt, ohne jede Verbindung mit sogenannten chemischen Arzneien, wird in allen Stadien der Cholera sowie bei jeder andern Krankheit zum glücklichen Ziele führen. Diejenigen, die da behaupten, es sey blos in den ersten Momenten dieser Krankheit von Nutzen, beweisen damit weiter nichts, als daß sie den Geist dieser Heilweise nicht erfaßt haben, und unter dieser blos Schwitzen und Kaltbaden verstehen. Diese Berichterstatter sind in der Regel solche, die blos über Tisch auf Gräfenberg gewesen und während der Mahlzeit einigemal Prießnitzen angesehen und sich sodann wieder entfernt haben. Im nächsten Artikel werden wir das Prießnitz-Verfahren mit Cholerakranken folgen lassen. Dr. Gleich.

Anzeigen.

7538.39. (2b) Heute Sonntag ist im Prater Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

und des Sängers

Fischer aus Nürnberg,

wozu ergebenst einladet:

G. Gruber, Praterwirth.

7515. Heute Sonntag produzirt sich die

fröhliche Harmonie

im Glasgarten vorm Angerthor, wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang halb 4 Uhr. Eintritt 3 kr.

Buttermelchergarten.

7562. Heute Sonntag den 28. November Musik

à la Gungl,

wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 4 Uhr.

Welker, Gastgeber.

7555. Heute Sonntag produzirt sich die Musikgesellschaft

Fröhlichkeit

im Zweibrückensaale, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 4 Uhr.

7556. Heute Sonntag den 28. November produzirt sich der Volkssänger

Eduard Deininger

beim Löwenhauser im Saal, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang 7 Uhr.

7503. Heute Sonntag den 28. November

musikalische Abendunterhaltung

im Café Schön, wozu ergebenst eingeladen wird.

7554. **Einladung.**

Heute Sonntag den 28. November ist Gesangsunterhaltung von dem Quartettverein unter dem Titel die

„Wanderer"

im kleinen Rosengarten, wozu höflichst eingeladen wird. Anfang halb 4 Uhr.

7549. Heute Sonntag den 28. November

Produktion des

Streich-Oktett-Musik-Vereins

in der goldenen Ente, wozu ergebenst einladet:

Grund, Gastgeber.

Bürger-Sänger-Zunft

7550. Sonntag den 28. November

Zusammenkunft im untern Lokale.

Montag den 29. November

Uebung.

Anfang 8 Uhr.

Die Vorsteher.

Münchener Liedertafel.

7529.30. (2a) Dienstag den 30. November

Uebung

Der Ausschuß.

7547.

Ein herzliches Lebewohl

dem Herrn Ober-Trigonometer **Wieland**, dessen Frau Gemahlin und Fräulein Nichte **Eleonora** — in München, von

J. A. B. in B.

7501. Unterzeichneter macht dem hochverehrlichen Publikum bekannt, daß seine Stellwagen-Fahrt von München über Ebenhausen und Schäftlarn nach Wolfratshausen alle Sonntag, Montag, Dienstag und Freitag stattfindet. Die Abfahrt findet um 7 Uhr bei Kaffetier Urban auf dem Frauenplatze statt, wo auch Billeten zu haben sind. Die Rückfahrt von Wolfratshausen ist Punkt 5 Uhr bei Hrn. Gastgeber Grünwald zum Haderbräu. Zur zahlreichen Benützung dieser Stellwagenfahrt ladet höflichst ein:

M. Zechmeister,

Lohnkutscher.

7546. Ein junger kräftiger Mann, der beim Militär diente und einen guten Abschied aufzuweisen hat, gut mit Pferden umzugehen weiß, auch schon mehrere Jahre in Bierbrauereien beschäftigt war, sucht als Kutscher oder in einem Kaffe- Privathause als Ausgeber, Hausknecht oder wie immer einen Platz. Das Uebr.

7516. Es ist ein Zugwägerl im besten Zustande zu verkaufen. Das Uebr.

7534.35. (2a) An der Bayerstraße Nr. 37 ist eine Wohnung zu ebener Erde von 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschhausantheil und sonstige Bequemlichkeiten zu vermiethen und aufs Ziel Georgi zu beziehen. Das Nähere daselbst im Nebengebäude.

7536.37. (2a) In dem neuerbauten Hause Nr. 8 an der Weinstraße ist eine Wohnung in der Belle Etage von 7 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und aufs Ziel Georgi 1848 zu beziehen. Näheres Nr. 17 in der Löwengrube.

7553. Ein Versatzzettel, auf fünf goldene Ringe ausgestellt, wurde verloren. Der redliche Finder gefällige selben gegen 1 fl. 30 kr. Douceur bei der Expedition zu hinterlegen.

7548. Sendlingergasse Nr. 9 über 2 Stiegen ist ein schöner blauer Herrnmantel zu verkaufen.

7476.77. (2b) Ein grünseidener Geldbeutel mit einigen Gulden in Sechsern und einer vergoldeten Medaille ist abhanden gekommnn. Das Uebr.

7348.50. (3b)

Versteigerung.

Künftigen Montag den 29. November Vormittags von 10—11 Uhr werden aus einer Verlassenschaft bei Hrn. Baumgartner zum Stachus aus freier Hand öffentlich versteigert:

2 Chaisenpferde, braune Wallachen, 17 — 18 Faust hoch, 10 Jahre alt, fehlerfrei;

2 Chaisen mit Steckdach, viersitzig, gut erhalten und solid gebaut; ein Stadtwagen;

2 Paar Pferdgeschirre, wovon das eine mit Messing plattirt ist und

1 Paar Zuggeschirre.

Baare Bezahlung wird bedungen und Kaufslustige können hievon zwei Tage zuvor Einsicht nehmen und sind am Versteigerungstage zu erscheinen höflichst eingeladen. **Hirschvogl,**

Stadtgerichtsschätzmann.

7551. Ein braves Kindsmädchen, welches schon in einem ordentlichen Hause bei kleinen Kindern diente, kann sogleich einen Platz erhalten. Das Uebr.

Israelitischer Aussteuer-Verein.

7370.72. (3b) Die Verloosung der dießjährigen Aussteuer-Prämie wird Sonntag den 5. des kommenden Monats Dezember Vormittags 10 Uhr mit Bewilligung der hochlöblichen Cultus-Administration in deren Sitzungs-Saale im Gemeindehause vorgenommen werden, wozu geziemendst einladet:

München den 18. November 1847.

Die Vereins-Verwaltung.

7492.94. (3b) **Anzeige.**

Bei Sigmund Weiß, Kleiderhändler und Schneidermeister, Theatinerstraße Nr. 6, werden alle Artikel zu herabgesetzten Preisen verkauft, als;

Capuchon zu 9, 10, 12 bis 25 fl.
Bournusse (Ueberwürfe) zu 18 bis 36 fl.
Kinderanzüge in allen Größen.
Schlafröcke zu 4 bis 8 fl.
Paletots zu 10 bis 36 fl.
Westen zu 2 fl. 24 kr. bis 10 fl.

7453.55. (3b) ☞ Gedruckte Filzschuhe von allen Dessins und Größen, sowie Haus- und Ueberschuhe, Filzstiefeln ꝛc. ꝛc. in grau und schwarz empfiehlt der gehorsamst Unterzeichnete in großer Auswahl und billigsten Preisen nebst seinem vollkommen assortirten Hutlager zu gütiger Besichtigung und geneigtester Abnahme.

Gregor Lang,

Residenzstraße Nr. 10, Eingang Perusagasse.

7540.45. (6a) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

J. Zink,

k. authorisirter Hühneraugenoperateur, wohnt Promenadeplatz Nr. 15, Eingang in der Karmeliteng., über 1 St.

7532.33. (2a) In dem neuerbauten Hause Nr. 8 im Filsergäßchen ist ein großer Laden zu vermiethen und zu Georgi 1848 zu beziehen. Das Nähere Nr. 17 in der Löwengrube.

7253. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 29, ist zu haben:

Dr. Ch. H. Schmidt, das deutsche

Bäckerhandwerk im J. 1847

oder gründliche Anweisung, die Güte des Brodgetreides und dessen Stellvertreter nach äußern und innern Merkmalen zu beurtheilen, dasselbe gut aufzubewahren, gut zu vermahlen und mit den verschiedenen Gährungsmitteln nach den neuesten Fortschritten und Verbesserungen zeitgemäß und mit möglichst großem Vortheil in schmackhaftes und nahrhaftes Brod, Semmeln, ꝛc., Lebkuchen, Nudeln und Luxusgebäck zu verwandeln. Nebst einer ausführlichen Beschreibung der neuesten und bewährtesten Backöfen und genauer Angabe erprobter, nicht allgemein bekannter Hefenrezepte. Für Bäcker von Profession, wie auch für Solche, die ihr Brod selbst zu backen pflegen. Mit 27 erläuternden Figuren. 8. 2 fl. 24 kr.

Wohl keine Zeit hat die Wichtigkeit und den Werth des Bäckerhandwerkes mehr und dringender hervorgehoben, als die jüngst erlebte und als der noch tägliche wiederkehrende Ruf der hungernden Menge nach Brod! Um so gerechtfertigter dürfte deßhalb der Wunsch seyn, daß, bei der steigenden Vervollkommnung fast jeden Gewerbes, auch der Bäcker nicht ferner bei dem blos Mechanischen und Herkömmlichen stehen bleiben, sondern dem Studium der Naturwissenschaften sich zuwenden möge, wozu ihn Gewerbsschulen aller Art und über sein Fach geschriebene Werke, wie unter andern das vorliegende, vielfache und nützliche Gelegenheit darbieten. Er findet in dem oben genannten Werke in 32 Kapiteln nur solche Gegenstände erörtert und abgehandelt, deren Kenntniß für ihn ebenso unentbehrlich als interessant und, wenn er sie gehörig zu würdigen versteht, auch gewinnbringend seyn dürfte.

7313.17. (56) Von unsern nicht nur in den meisten Ländern Europa's, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten in Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Berliner und andern Medizinal-Behörden, sowie von den englischen Chemikern Corfild and Ahbot, dann von dem kgl. Stadtgerichts-Arzte Hrn. Dr. Kopp in München geprüften

verbesserten Rheumatismus-Ableitern

à Stück mit Gebrauchsanweisung 36 kr., stärkere 54 kr., ganz starke 1 fl. 48 kr. gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen, als:

„Kopf-, Hand-, Fuß- und Kniegicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohren-
„stechen, Augenfluß, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-,
„Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaf-
„losigkeit, Gesichtsrose und andereren Entzündungen ꝛc. ꝛc.“

hält Herr J. G. Hornschu, Theatinerstraße Nr. 32 in München stets Lager.

Endstehendes möge statt allen Anpreisungen als ein Beleg für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen, und bemerken noch, daß wie die Ableiter in allen beliebigen Formen billigst und schnell anfertigen lassen.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau.

Auswärtige Bestellungen werden nur bei franko Einsendung des betreffenden Betrages effektuirt; den Baarsendungen per Post sind 3 kr. für Bestellungsgebühren beizufügen; Bestellungen gegen Nachnahme können nicht berücksichtiget werden.

Den Prüfungen der neuesten Zeit ist es vorbehalten geblieben, den innern Zusammenhang des menschlichen Organismus mit dem tellurischen deutlich zu erkennen und das Influiren des letztern auf den erstern durch sinnlich wahrnehmbare Erscheinungen zu beweisen; besonders haben alle jene Stoffe, welche im hohen Grade Electricität und Magnetismus besitzen einen entschiedenen Einfluß auf das Wohlbefinden des Menschen, weshalb man auch vielfach Electricität, sowohl wie Magnetismus als Heilmittel versucht, ganz besonders aber gegen rheumatische Leiden und zwar mit dem günstigsten Erfolge. Da nun aber die Anwendung dieser beiden Agentien durch die bisher bekannten Maschinen und Apparate oft sehr beschwerlich und die Anschaffung derselben höchst kostbar ist, so hat man mehrfach versucht, Vorrichtungen zu treffen, welche durch Einfachheit ihrer Konstruktion minder kostspielig und durch die Zusammenstellung bestimmter Stoffe fortwährend im Stande sind, eine der Electricität und dem Magnetismus verwandte Wirkung auszuüben; so haben auch die Herren Wilh. Mayer und Comp. hierselbst nach langen und angestrengten Bemühungen einen sogenannten Rheumatismus-Ableiter konstruirt, der aus harzigen und metallischen Stoffen — den beiden Hauptträgern von Electricität und Magnetismus — zusammengesetzt ist und daher wohl im Stande sein dürfte, wegen fortwährender Ausströmung jener eigenthümlichen Naturkräfte in den geeigneten Krankheitsfällen: Rheumatismus und Nervenleiden, Linderung zu verschaffen. Mehrere Kranke, welche einige Zeit jene Ableiter getragen, versicherten mich mindestens Minderung ihrer Leiden erlangt zu haben, und räumen diesem Mittel schon um deshalb vor vielen andern einen Vorzug ein, weil seine Anwendung durchaus nicht belästigt.

Breslau 21. Februar 1847. **Dr. Bürkner,**

(L. S.) prakt. Arzt, oper. Wundarzt und Geburtshelfer.

Die aus harzigen und metallischen Stoffen zusammengesetzten Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer und Comp. hier sind von mir gegen chronische, katarrhalisch, rheumatische und gichtische Leiden, sowie gegen nervöse Anfälle, namentlich cardialgischen Beschwerden, welche in vorgenannten Leiden ihren Ursprung suchen, bei meinen Kranken mit Erfolg angewendet worden. Nicht minder anzuempfehlen sind diese Ableiter gegen die nach apoplektischen und paralytischen Anfällen zurückgebliebene Schwäche der befallen gewesenen Theile, vorzüglich der Extremitäten, nur müssen diese Ableiter alsdann mit dem leidenden Theile so nah als möglich in Verbindung gebracht werden. Dies bezeuge ich der Wahrheit gemäß.

Breslau, den 24. Februar 1847. **Dr. Goldschmidt,**

(L. S.) prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Ueber die Wirksamkeit der von den Herren Wilh. Mayer u. Comp. in Breslau verfertigten Rheumatismus-Ableiter, deren ich mich aus dem Commissionslager des Herrn Kaufmann Heinrich Hasler allhier bediente, habe ich nach mehrfach angestellten Versuchen bei Jahre lang an Gicht und Rheumatismus leidenden Personen, welche nirgend Hilfe finden konnten, die vollkommenste Ueberzeugung gewonnen, daß diese Ableiter nicht nur ganz praktisch, sondern Jedem, der an den genannten Krankheiten leiden sollte, aufs angelegentlichste zu empfehlen sind. Dies wird von mir der Wahrheit und Pflicht gemäß bezeuget.

Eisfeld, den 16. Juni 1847. **Christ. Fried. G. Ullrich,**

Land- und Stadtwundarzt.

7487.88. (2b) Ein hiesiger Bürger, der zur Landkrämerei berechtigt ist, aber die Mittel nicht besitzt, sich Waaren zum Handel einzukaufen, bittet einen Kaufmann in Schnittwaaren dahier, ihm einen Kredit zu eröffnen und Waare bis etwa zu 50 fl. im Werthe verabfolgen zu wollen. Das Uebr.

7478.80. (3b) Es ist eine Seilergerechtigkeit zu verkaufen. Das Uebr.

7401.62. (2b) Der Unterzeichnete eröffnet Anfangs Dezember d. Js, sowohl an der kgl. Universität, als an der königl. polytechnischen Schule dahier, einen Cursus zur gründlichen Erlernung der Stenographie. Das Nähere geben die Anschläge bei genannten königl. Anstalten.

Fr. X. Gabelsberger,
königl. Sekretär und Lehrer der Stenographie.

7519.20. (2b) In der Karlsstraße Nr. 44 ist die Wohnung im 1. Stocke, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche und Speise, Magdzimmer, Keller, Speicher, Waschgelegenheit ꝛc. ꝛc. auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere parterre dortselbst.

7505.4. (2b) Büffon's Natur-Geschichte, sämmtliche Werke in 9 Bänden, noch ganz neu, ist um die Hälfte des Ankaufspreises Türkenstraße Nr. 59 über 2 Stiegen zu verkaufen.

7473.75. (3c) Eine gute billige Pedalharfe ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition des Tagblattes.

7467.68. (2b) Zur Führung und Aufsicht eines kleinen Fabrikgeschäftes wird ein lediger Mann mittleren Jahren gesucht, der schon beim Militär gedient hat und eine korrekte Handschrift besitzt, auch nöthigenfalls im Stande wäre eine kleine Kaution zu leisten. Das Ue.

Dienst-Gesuch.

7464.66. (3b) Ein Mädchen von 20 Jahren, protestantischer Religion, Tochter eines verstorbenen Beamten aus Mittelfranken, erfahren in allen häuslichen Geschäften, sowie im Nähen und Stricken, sucht Unterkunft bei einer honetten Familie und würde bei solider Behandlung sich mit geringem Lohn begnügen. D. Uebrige bei der Expedition.

6835.46. (12m) Man sucht einen Theilnehmer an einer englischen Stunde. Türkenstraße Nr. 62 1/2 über 3 Stiegen.

7522.24. (2b) Wegen Abreise ist in der Türkenstraße Nr. 11 die Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres beim Hausmeister daselbst.

7500.7502. (3b) In der untern Barrerstraße Nr. 8 sind die Wohnungen im 1. und 3. Stock auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

7552. Es sucht eine Person als Köchin oder Haushälterin zu einem geistlichen oder anderen einzelnen Herrn sogleich oder auf Lichtmeß einen Platz. Sie ist mit eigener Einrichtung versehen. Das Uebr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: v. Overweg, Rittergutsbesitzer und Wiesehahn, Kfm. von Göln. Hersfeld, Kfm. von Berlin. v. Liebe, Baudirektor und Sander, Part. von Innsbruck. Henry Mucade, Künstler aus Amerika. Baron Bernhard von Augsburg.

(Hôtel Maulick.) Herren: E. und E. Dillon, Priv. aus Preußen. Kreger, Kfm. von Göln. Lieb, Kfm. von Heilbrunn. Meyer mit Gemahlin von Rheineck.

(Gold. Hahn.) Herren: Waizacker, Kfm. von Pforzheim. Locher, Gastgeber von St. Gallen. Khan, Kfm. von Gelsenfeld. Strauß, Priv. von Rabburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Chambosse, Negot. von Frankfurt. Kümmelmann, Kfm. von Chemnitz. Bauhof, Gasthofbesitzer von Regensburg.

(Bl. Traube.) Herren: Graf v. Seibottsdorf, k. Kämmerer und Gutsbesitzer von Landshut. Woigtor, Rent. aus England. Köhler, Kreis- und Stadtgerichts-Rath von Aschaffenburg. Pilgram, Bauinspektor von Pappenheim. Birnbaum, Kfm. von Pesth. Kohn, Kfm. von Augsburg. Levering, Kfm. von Schweim. Lippmann, Kfm. von Aachen. Imhoff, Advokat von Donauwörth.

(Stachus.) Herren: Steger, Revierjäger von Augsburg. Goldschmidt, Kfm. von Oettingen. Bühringer, Kfm. von Schwabach. Bühringer, Kfm. von Treuchtlingen. v. Schill mit Bedienung von Stuttgart. Stock, Baumeister von Schwäbisch-Hall.

(Oberpollinger.) Herren: Amant, Glasfabrikant und Zinky, Priv. von Großwardein. Fürst von Dinkelsbühl und Thurn von Muringen, Früchtenhändler. Rosenfeld, Kfm. von Bamberg. Wagenhäuser, Rechtskandidat von Ottobeuern. Danner, Stärkfabrikant von Memmingen. Hauner, Posthaltersohn von Pfarrkirchen. Koppenstetter, Lehrer von Rain. Bachmann, Oekonom von Hildesingen. Schwalle und Bühring, Dr. Med. von Wien. Kordemeyr, Student von München. Dem. Knoll von Sigmaringendorf. Hörmann, Käufler und Gietl, Ingenieur-Praktikant von Augsburg. Riedl, Priv. von Salzburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 331. 29. November 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält die Monate November und Dezember **gratis.**

Tagskalender: Kathol. Saturnus. Protest Noa. — Kgl. Hoftheater: Vorstellung des Herrn Professors Robin. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

Bayerischer Landtag.

In einer Sitzung der Kammer der Reichsräthe äußerte sich Hr. Graf von Seinsheim bezüglich seines und seiner Collegen Rücktritts wie folgt: Da ich die Ehre hatte ein Mitglied des im Februar dieses Jahres abgetretenen Ministeriums zu seyn, so kann ich bei solchen Anschuldigungen wie sie der Hr. Verweser des Justizministeriums vorgetragen, nicht schweigen. Ich würde glauben, meiner Ehre und die meiner Minister-Collegen, von denen wir Einen in dieser Kammer noch besitzen, nahezutreten und vor den Augen der Welt als ein ehrvergessener Mensch zu erscheinen, wenn ich bey solcher Veranlassung nicht das Wort ergriffe; der Redner vor mir hat uns vorgeworfen, wir hätten den König verlassen. Wir haben nicht den König muthwillig und unvermuthet verlassen, sondern bloß Allerhöchstdenselben ehrfurchtsvoll dargestellt, daß wir unter den bestehenden Verhältnißen nicht mehr unsere Portefeuilles fortführen könnten, und ihn zugleich ehrfurchtsvoll gebeten, uns andere Bestimmungen anzuweisen. Es ist dieß eine Sache, welche sehr oft schon geschehen ist und in constitutionellen wie auch in andern Staaten noch oft geschehen wird. Jeder Minister, wenn er irgend einen Befehl seines Königs vollzieht, wenn er das Reicript unterschreibt, wozu Se. Maj. die Anordnung gibt, tritt in die Verantwortlichkeit dessen ein, was er durch diese Unterschrift bekräftigt hat. Es war der Fall gegeben, wo keiner von uns eine mögliche Unterschrift hätte vertheidigen können, und dieß ist die Ursache, warum wir abtraten, dieß und keine andere! Man hat allerdings in die Welt hinausgeschrieben, es sey geschehen, weil das Ministerium sich nicht mehr hätte halten können. Man hat gesagt: es hätte gesehen, daß es seine Gewalt verliere, und darum sey es abgetreten. Um Gewalt war es uns wahrlich nicht zu thun, sondern nur darum, unsere Ueberzeugung deutlich auszusprechen, daß wir unter den eingetretenen Verhältnißen nicht mehr bleiben und unserm Herrn und König zu seinem Nutzen dienen könnten. Was ich eben anführte, mußte ich sagen, denn ich würde an mir und meinen Collegen einen unverantwortlichen Fehler begangen haben, wenn ich die Vorwürfe des Herrn Ministerverwesers Reichsrath von Maurer ruhig hingenommen hätte. Was ich damals that, that ich aus voller Ueberzeugung, weil meine Ehre, mein Pflichtgefühl es erforderten. Ja, ich würde heute, dasselbe thun, wenn die nämlichen Verhältniße obwalteten.

☞ Von Severin Müller, einem sehr talentvollen jungen Dichter, sind soeben mehrere Dichtungen in einem Bande erschienen, die grosse Jugendfrische, warmes Gefühl und kräftigen Sinn athmen, und unter dem bescheidenen Titel: „Poetische Versuche," um so mehr gefallen müssen. Auch die dramatische Probe verspricht viel Gutes, und ist dem Verfasser Verbreitung seiner Produkte zu wünschen, was erreicht würde, wenn das Buch in den hiesigen Buchhandel käme.

* Heute Montag findet die dritte und letzte Produktion des Professors Herrn Robin aus Paris im k. Hoftheater statt.

München, 26. Nov. Dem Vernehmen nach, ist Hr. Musikmeister Streck zum Musikdirektor der bayerischen Armee ernannt worden. — Das Gerücht, man habe die Ruhestätte der Gebeine Kaiser Ludwig des Bayern gefunden, bestättigt sich nicht.

** München. Die Nachricht, daß neben Freiburg nun auch Luzern und zwar am Mittwoch den 24. Nov. Morgens 9 Uhr auf Kapitulation sich ergeben, hat auch wohl bei den größten Theil der Einwohnerschaft unserer Stadt, die freudigste Sensation erregt.

Humoristische Vorlesung

von M. E. Bertram.

Im Museum zu München am 6. November 1847.

(Fortsetzung.)

*** Bey den Aegyptiern kamen die Heuschrecken überall hin. Sogar an den Straßenecken krochen sie auf den Theaterzetteln herum. Gerade so machen es bey uns die Tendenzen. Um von dem Drama vorläufig zu schweigen, so lassen sich die Tendenzen auch musikalisch behandeln: und wir können noch folgendes Concert-Programm erleben:

I. Abtheilung.

1. Große deutsche Gleichgewichts-Sinfonie; bald in diesem bald in jenem Ton, bald mit, bald ganz ohne Takt; ausgeführt von mehrern politischen Schnurpfeiffern, die sich schon mit Glück in Caffehäusern hören liessen;
2. Festgedicht an den Zollverein, vorgetragen von einem Schmuggler.
3. Neue Klagvariationen über den alten Schlendrian, unter Begleitung einiger Pickelhauben gesungen von Mad. Vox-populi.
4. Zum Schluß der ersten Abtheilung: Grosses Divertissement von 20 russischen Knuten.

II. Abtheilung.

1. Constitutionelles Potpourri aus der Oper: Einen Jux will er sich machen, vorgetragen von mehrern emancipationslustigen Christen.
2. Merkwürdiges Concertstück von zwei Recensenten, welche in ein Horn blasen.
3. Die Preßfreiheit: komische Szene vorgetragen von zwei Rothstiften.
4. Nicht beliebtes Thema aus der theuern Zeit, auf der Stroh-Harmonika gespielt: von einem Schullehrer.
5. Zum Schluß: Streichquartett, ausgeführt durch vier Censoren.

*** Jede Zeitung hat zwei Ohren; Censor und Redaktor. Was beym Redaktor hineingeht, geht häufig beym Censor wieder hinaus.

*** Was sind für Unterschiede zwischen einem Himmelsstrich und einem Censurstrich?

Ein neuer Himmelsstrich ist eine angenehme Abwechslung; — aber ein neuer Censurstrich ist ein unangenehmes Einerlei. Es gibt Himmelsstriche, welche sehr gesund sind, ein gesunder Censurstrich aber ist noch nie vorgekommen. Die menschliche Natur ist fähig alle Himmelsstriche auszuhalten, um alle Censurstriche auszuhalten, dazu gehört keine menschliche Natur.

** Schranne. Auf der letzten Schranne vom 27. Nov. fiel der Waizen um 1 fl. 9 kr., Korn fiel um 16 kr., Gerste stieg um 15 kr. und Haber fiel um 3 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 13,424 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 11,557 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 172,105 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	26 fl. 12 kr.	25 fl. 26 kr.	24 fl. 30 kr.
Korn:	17 fl. 6 kr.	16 fl. 34 kr.	15 fl. 49 kr.
Gerste:	13 fl. 24 kr.	13 fl. 18 kr.	12 fl. 49 kr.
Haber:	6 fl. 11 kr.	5 fl. 46 kr.	5 fl. 16 kr.

Anzeigen.

7484.86. (3b) **Benedikt & Comp. in München,**
(Rosenthal Nr. 4)
Speditions-, Commissions- und Verladungs-Geschäft
empfehlen ihre Dienste für Versendungen von Gegenständen und Güter nach allen Richtungen, sowie zur Besorgung für Geschäfts-Vorfälle jeder Art unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Münchener Liedertafel.
7529.30. (2b) Dienstag den 30. November
Uebung
Der Ausschuß.

7508.07. (2a) **Bekanntmachung.**
(Die Ausübung freier Erwerbs-Arten betr.)
Es werden auf den Grund der kgl. Regierungs-Entschließung vom 13. November 1845, welcher zu Folge nachhaltiger Beaufsichtigung der zur Ausübung freier Erwerbsarten lizenzirten Individuen alljährlich eine Revision des Lizenzenkatasters im Benehmen mit der kgl. Polizeidirektion vorgenommen werden soll, alle diejenigen, welche vor dem 1. Oktober 1847 Lizenzen erlangt haben, hiemit aufgefordert, sich innerhalb des Monats Dezember l. Js. in nachbezeichneten Tagen als
Montags. Mittwochs, Donnerstags und Samstags
zwischen 9 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr im dießseitigen Sekretariate einzufinden und sich unter Vorzeigung ihrer Lizenzurkunde über die wirkliche Ausübung ihrer Lizenzen durch Zeugnisse ihrer Distriktsvorsteher, Hausherren oder sonst glaubwürdigen Personen anher auszuweisen, widrigenfalls die Lizenzen derselben in den Katastern der unterfertigten Behörde, der kgl. Polizei-Direktion und des k. Rentamts abgeschrieben werden würden, wovon diejenigen, welche die oben vorgezeichnete Anmeldung unterlassen, sich die Folge selbst zuzuschreiben haben
Am 23. November 1847.
Der Magistrat der k. Haupt- und Residenz-Stadt München.
Der Bürgermeister
Dr. Bauer.
Knollmüller, Sekr.

7568. Nachdem mir vom hohen Magistrate dahier die Lizenz zum Wattmachen ertheilt wurde, so zeige ich dieß dem geehrten Publikum hiemit ergebenst an, und empfehle die von mir verfertigte Watte zu den verschiedensten Preisen zur geneigten Abnahme.
Maximiliana Meyer,
Theaterstraße Nr. 15 über 1 Stiege rechts.

7569. Am vergangenen Freitag wurde im Theater ein Bracelet gefunden. Dasselbe kann im Kaffehause der Stadt London über 3 Stiegen links zwischen 2 und 3 Uhr abgeholt werden.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
7505.6. (2b) Dem Unterzeichneten wurde von dem kgl. Landgerichte München die Conession zur Errichtung einer
Weinschenke in Schwabing
gnädigst ertheilt.
Indem derselbe seine ächten Rhein- und Frankenweine ꝛc. zu empfehlen sich erlaubt, ladet er zu zahlreichem Besuche ergebenst ein und versichert die prompteste und reellste Bedienung.
Zugleich zeigt derselbe an, daß noch ganz
süßer Trauben-Most
die Maß zu 24 kr. von bester Qualität bei ihm vorräthig ist.
Schwabing am 27. November 1847.
Jakob Heinkel,
Weinwirth und Oekonom zunächst des Prinzengartens.

7564. **Frische Anquilotti**
sind angekommen bei
Joh. Jos. Pasch,
am Rindermarkt Nr. 9.

7565. Ein großer gut erhaltener Fußteppich wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

7557. Ein gut erhaltener zweisitziger Stadtwagen — Coupé — und ein Escargo sind billig zu verkaufen. Rindermarkt Nr. 17.

7570. Ein Theilnehmer an einer französischen Lehrstunde wird gesucht. Das Uebr.

7481.82. (2b) Es wird ein schon etwas gebrauchter Reise-Wagen, welcher große Magazine hat, zu kaufen gesucht. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

7552 33. (2a) In dem neuerbauten Hause Nr. 8 im Filsergäßchen ist ein großer Laden zu vermiethen und zu Georgi 1848 zu beziehen. Das Nähere Nr. 17 in der Löwengrube.

7571. **Trauermarsch**
auf den Tod
Mendelssohn-Bartholdy,
komponirt von
Gertrude Gompertz,
Preis 18 kr.,
ist so eben erschienen und zu haben bei
Falter & Sohn,
Residenzstraße Nr. 13 in München.

7548.50. (3c)

Versteigerung.

Künftigen Montag den 29. November Vormittags von 10—11 Uhr werden aus einer Verlassenschaft bei Hrn. Baumgartner zum Stachus aus freier Hand öffentlich versteigert:

2 Chaisenpferde, braune Wallachen, 17 — 18 Faust hoch, 10 Jahre alt, fehlerfrei;

2 Chaisen mit Steckdach, viersitzig, gut erhalten und solid gebaut; 1 Stadtwagen;

2 Paar Pferdgeschirre, wovon das eine mit Messing plattirt ist und

1 Paar Zuggeschirre.

Baare Bezahlung wird bedungen und Kaufslustige können hievon zwei Tage zuvor Einsicht nehmen und sind am Versteigerungstage zu erscheinen höflichst eingeladen. **Hirschvogl,**

Stadtgerichtsschätzmann.

7558.00. (3a) Ein unverheiratheter Pensionist, der einer größeren, isolirten Oekonomie vorstehen kann und will und sich hierüber auszuweisen vermag, wird gegen annehmbare Bedingnisse gesucht. Das Uebr.

7572. Eine erfahrene Köchin, die theils in dieser Eigenschaft stets bei Herrschaften, theils auch als Haushälterin diente, sucht auf die eine oder andere Weise einen Platz. Sie ginge auch aufs Land. Das Uebr.

Einlauf.

914. Wenn ein gewißer „Strenger Herr“ nicht erlauben will, daß man unter dem Thore seines Hauses ein Viertelstündchen sich aufhält, um auf Jemand zu warten, so möge der „strenge Herr“ dieses sein Verbot durch Anschlag am Thore kund geben und nicht, um etwa einen Hund zu ersparen, die anständigsten Personen anbellen.

915. Stück für Stück 18 kr.!!

Grove's neuerfundene Methode den Kaffe zu brennen und zuzubereiten. Erschienen in Quedlinburg und Leipzig. — Ernst'sche Buchhandlung, durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Eröffnete Exemplare werden unter keinem Vorwande zurückgenommen. Auf diese Weise zur benannten Methode zu gelangen nur 18 kr. — Auf andere Art — Ah! viel mehr!. — Oho! (Schau!)

916. Zwei Patrioten.

Um des hl. Ignatius willen, Freund, was willst du machen? — Du fragst? Hast du nicht gehört, wie schlecht es mit unserm Sonderbunde steht? Ich will das nicht überleben und meinem Vaterland zu lieb, erschieße ich mich. — Du hast nicht so Unrecht. — Der Sonderbund: — hör' einmal Freund, möchtest du nicht die Güte haben, wenn du dich erschossen hast, mir auch deine Pistole zu leihen?

917. Anfrage. Im „bayr. Landboten“ Nr. 331 ist eine Piece über »Theuerung- und Theuerungs-Abhilfe“ angekündigt und dieselbe — weil auf »praktische Erfahrung“ — begründet, — auch empfohlen worden. — Es frägt sich daher, ob es auch eine „unpraktische Erfahrung“ — oder, eine „Erfahrung ohne Praxis,“ oder ohne »Praktik“ — gibt? —

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Reed, Priv. von Frankfurt a/M. Voltz, Priv. von Frankfurt a/M. Toppermann, Gutsbesitzer aus Preußen. Dob, Kfm. von Triest.

(Gold. Kreuz.) Herren: Werner, Rent. mit Gemahlin aus Posen. Steichele, bischöfl. Sekretär und Roth von Augsburg. Bach, Gutsbesitzer von Dillingen. Sparenberg, Priv. von Landshut. Esenbeck, Kfm. von Bamberg.

(Bl. Traube.) Herren: Fedo v. Fischer, Garde-Stabs-Rittmeister mit Gemahlin von St. Petersburg. Bordau, Major von Augsburg. Lippe. Direktor von Augsburg. Obermair, Gastwirth von Tegernsee. Hupfeld, Kfm. von Frankfurt. Schneider, Kfm. von Augsburg. Burkhardt, Kfm. von Stuttgart. Merger, Kfm. von Hanau. Bauer, fürstl. Hof Kammer-Commissär von Hechingen. Gförer, fürstl. Forstrath von Hechingen. v. Braumüller, Part. von Stuttgart.

(Oberpollinger.) Herren: Hochstein, Priv. mit Sohn von Augsburg. Schießl, k. Landgerichts-Assessor von Bruck. Mehlinger, Architekt von München. Hofmann, Kfm. von Paris. Kastenmeir, Geometer von Zusmarshausen. Schmutterer, Student von Regensburg. Feßler, Rechnungsführer von Rettenbach. Muring, Schauspieler und Literat von Basel. Mühlmann, Maler von Innsbruck. Thurmbacher, k. Revierjägersgattin von Gerolfing. Springer, Krämerin von Remberg. Bender, Commis von Eßlingen. Hintermeir, Funktionär von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 332. 30. November 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält die Monate November und Dezember **gratis**.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Andreas. — Kgl. Hoftheater: „Ein deutscher Krieger," Lustspiel von Bauernfeld. — Musik beim Jägerhorn am Schrannenplatz. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

Bayerischer Landtag.

* Heute Mittag 12 Uhr wird Se. k. Hoh. Prinz Luitpold im Ständehause die feierliche Schließung der Stände-Versammlung vornehmen. In der Nachtsitzung am Samstag geschah noch eine Einigung beider Kammern in Bezug auf das Eisenbahnanlehen, nachdem die Kammer der Reichsräthe von dem Bankanlehen und Verweigerung der Cassascheine abgestanden ist. Nur der Ablösung der Grundlasten gab sie ihre Zustimmung nicht, was nach der Erklärung des k. Ministeriums, daß schon die nächste Stände-Versammlung ein Gesetzentwurf über die Ablösung vorgelegt werden soll, nicht weiter von Belang ist. In Bezug auf den Schenkpreis der Bierbräuer geschah gleichfalls ein Gesammtbeschluß. Nachdem Dekan Lechner an den ersten Präsidenten herzliche Worte des Dankes gerichtet, welche dieser in gleicher Weise erwiedert hatte, endete die Kammer ihre dießmalige ständische Thätigkeit mit einem dreimaligen: Vivat Seine Majestät der König!

†† München. Da es auch dahier Leute genug gibt, die sich, durch falschen Unterricht und fälschliche Vorspiegelungen bethört, von dem Charakter der sogenannten „Eidgenossen," die in den jüngsten Tagen gegen den „Sonderbund" kämpften — den Begriff machten, es handle sich am Untergang der Katholiken oder gar um Verfolgung und Zerstörung ihrer heil. Religion, so kann wohl nichts mehr die irregeführten und ängstlich gemachten Gemüther beruhigen, als der Tagsbefehl, welchen der General der Eidgenossen: Dufour am 22. Nov. kurz vor Einnahme der Stadt Luzern erlassen hatte, wodurch wohl jede Verdächtigung weichen sollte. Der General Dufour hat am 22. Nov. folgenden Tagsbefehl erlassen: „Eidgenössische Wehrmänner! Ihr werdet in den Kanton Luzern einrücken. Wie Ihr die Gränze überschreitet, so laßt Euern Groll zurück und denkt nur an die Erfüllung der Pflichten, welche das Vaterland Euch auferlegt. Zieht dem Feinde kühn entgegen, schlaget euch tapfer und steht zu Eurer Fahne bis zum letzten Blutstropfen. Sobald aber der Sieg für uns entschieden ist, so vergeßt jedes Rachegefühl, betraget Euch wie großmüthige Krieger, verschont die Ueberwundenen, denn dadurch beweist Ihr Euern wahren Muth. Thut unter allen Umständen, was ich Euch schon so sehr empfohlen habe. Achtet die Kirchen und alle Gebäude, welche dem Gottesdienste geweiht sind. Nichts befleckt Eure Fahnen mehr, als Beleidigungen gegen die Religion. Nehmt alle Wehrlosen unter Euern Schutz, gebt nicht zu, daß dieselben beleidigt oder gar mißhandelt werden. Zerstört nichts ohne Noth! Verschleudert nichts, mit einem Worte, betraget Euch so, daß Ihr Euch Achtung erwerbt, und Euch stets des Namens, den Ihr traget, würdig zeigt.

** München. Dem Vernehmen nach wird der dahier rühmlichst bekannte Violin-Virtuose Hr. Stern auf Samstag den 8. d. im kgl. Odeon ein Concert veranstalten, worauf wir Kunst- und Musikfreunde vorläufig aufmerksam machen — Die Rede ge-

sprochen, in dem für die Beseler-Sammlung von der Münchener Liedertafel am 22. Nov. veranstalteten Concerte, von Max Graf v. Bothmer ist in der Buchhandlung des Hrn. Christian Kaiser am Max Josephplatz für 9 kr. das Exemplar zu haben. Der Ertrag ist für die Beseler-Sammlung bestimmt und hiedurch Jedermann Gelegenheit gegeben, Theil zu nehmen an der Tilgung einer Ehrenschuld. Nachdem Dr. Beseler seine deutsche Bürgerpflicht im edelsten Sinne des Wortes erfüllt und die ihn und seine Familie ernährende Advokaten-Stelle niedergelegt hat, ohne den Erfolg einer Sammlung abzuwarten, so ist eines jeden Teutschen Pflicht, je nach Kräften darzuthun, ihm zu helfen. Den guten Willen zu bestättigen kann dieß nun selbst der Unbemittelte, durch Ankauf dieser Rede zum edelsten der Zwecke, zur Dankbarkeit.

Im Jahre 1824 besuchte der Abbé Mastai Feretti, jetziger Pabst Pius IX., die Missionen in Südamerika. Auf seiner Rückfahrt von Valparaiso nach Lima wurde er von einem heftigen Sturm überrascht. Das Schiff war dem Untergange nahe, als sich ihm ein mit Negern besetztes Fahrzeug näherte. Der Herr desselben begab sich an Bord des bedrängten Schiffes und führte dasselbe als geschickter Pilot in den kleinen Hafen von Arica, an der Südküste gelegen. Es war ein armer Schiffer mit Namen Bako. Abbé Feretti besuchte ihn in seiner Hütte, und hinterließ seinem Lebensretter eine reich gefüllte Börse. Zum Kardinal erhoben, vergaß Mastai des armen Fischers nicht, und sandte ihm durch Vermittlung des Missionsvorstandes sein Portrait und dazu abermals ein bedeutendes Geldgeschenk. Mit diesem fing Bako an zu spekuliren, und der Himmel segnete sichtbar das Geschenk der Dankbarkeit. Bako wurde ein reicher Mann, machte große Geschäfte im Salpeterhandel; an die Stelle seiner armen Fischerhütte trat ein stattlicher Palast, und als der Cardinal zum Pabst erwählt wurde, baute er eine Kapelle mit der Aussicht nach dem Meere, und hing daselbst das Portrait des hl. Vaters auf.

*4 (Die Singstraße.) Die mit allem Rechte so sehr gewünschte Erweiterung dieser noch übrigen Straßenstrecke kann nach dem Ausspruche von Sachverständigen als Verbindungsstraße mit dem obern, nicht unbedeutenden Stadttheile einmal, und fürs zweite als sicherheitsgefährlicher Weg, nicht überfahren oder überritten zu werden, sich nicht mehr in die Länge ziehen. Unlängst konnte man sich wieder die Ueberzeugung verschaffen, wie etliche zwanzig Wagen und Karren rückwärts und vorwärts des Engpasses an der Einmündung in die Lerchenstraße, auf den Abzug eines Fuder Düngers warteten, wovon der Wagen und die wolkenerzeugende Fracht — die Passage nicht nur für Fuhrwerke hemmte, sondern selbst für Schulkinder unmöglich machte. Man schimpfte und fluchte, allein eine Stunde verging, und den Meisten blieb keine andere Wahl übrig, als den Weg zum neuen Bahnhof, entweder durch die Lerchen- in die Heustraße und die Bayerstraße wieder herein einzuschlagen, oder es mußten dieselben durch die Lerchen- und Sonnenstraße über den Karlsplatz, um in die Schützenstraße und folglich zum Bahnhof zu kommen. Man kann sich nicht genug wundern, daß in diesen beiden unterbrochenen Hohlwegen noch kein Menschenleben darauf ging, obwohl es Manchem schon sehr nahe stand.

Humoristische Vorlesung

von M. E. Bertram.

Im Museum zu München am 6. November 1847.

(Fortsetzung.)

*** Worin gleichen sich ein Kritiker und ein Fleischer? Zu beiden heißt es oft: »Hauen Sie mir einmal dieses Stück herunter! — Jungen Kritikern glaubt man nicht, nur bei alten Richtern sucht man Weisheit, und doch ist das jüngste Gericht das gerechteste! Was werden wohl manche Recensenten thun am jüngsten Tage? Sie müssen in die grosse Posaune stossen!

*** Was ist für ein Unterschied zwischen dem Theater und der Malerei? Bei der Malerei wird die Gallerie von berühmten Männern geleitet, beym Theater lassen sich oft die berühmten Männer von der Gallerie leiten. Den meisten Damen geht auch nichts über große Männer: wenn sie aber keinen Greffen bekommen: so sagen sie mit der hl. Schrift: Laßet die Kleinen zu mir kommen!

*** Welche Aehnlichkeit haben ein Prozeß und ein Schauspiel? Nach den letzten Akten haben die Mitwirkenden nichts mehr zu thun, als sich auszuziehen.

*** Die Schauspieler sind alle Schlucker. Schauspieler I. Ranges schlucken viel Geld, Schauspieler II. Ranges schlucken viel Kritik. Schauspieler III. Ranges schlucken Sylben und Wörter. Schauspieler IV. Ranges schlucken Alles, was die Vorhergehenden ihnen anthun.

*** Jeder Künstler hat sein eigenes Element. Die Elemente aber können sich bekanntlich gegenseitig nicht vertragen. Nur der Souffleur ist das in der Tiefe wohnende Grundelement, in welchem sich die übrigen zusammenfinden, obgleich auch die nur unter Stich- und Schlag-Wörtern.

*** Was ist für ein Unterschied zwischen einer Dekoration auf der Bühne und einer Dekoration auf der Brust? Die Dekoration auf der Bühne ist da, weil etwas kommt. Die Dekoration auf der Brust ist oft da, weil sonst nichts kommt.

*** Man hat die Welt schon so oft mit einer Bühne verglichen, und mit Recht. Wenn jemand das ganze Leben hindurch kein Schauspieler war, so kann er noch im Tode auf ein anatomisches Theater kommen. Bei anatomischen Theatern gibt es keine Recensenten, denn an einem Skelet läßt sich nichts herunterreißen.

Anzeigen.

8584. Heute Dienstag den 30. November produzirt sich der

Harmonie-Musik-Verein

im Gasthaus zum Jägerhorn am Schrannenplatz, wozu ergebenst einladet:

Adolph Föckerer, Gastgeber.

7566.67.(2b) **Bekanntmachung.**

(Die Ausübung freier Erwerbs-Arten betr.)

Es werden auf den Grund der kgl. Regierungs-Entschließung vom 13. November 1845, welcher zu Folge nachhaltiger Beaufsichtigung der zur Ausübung freier Erwerbsarten lizenzirten Individuen alljährlich eine Revision des Lizenzenkatasters im Benehmen mit der kgl. Polizeidirektion vorgenommen werden soll, alle diejenigen, welche vor dem 1. Oktober 1847 Lizenzen erlangt haben, hiemit aufgefordert, sich innerhalb des Monats Dezember l. Js. in nachbezeichneten Tagen als

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags

zwischen 9 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr im dießseitigen Sekretariate einzufinden und sich unter Vorzeigung ihrer Lizenzurkunde über die wirkliche Ausübung ihrer Lizenzen durch Zeugnisse ihrer Distriktsvorsteher, Hausherren oder sonst glaubwürdigen Personen anher auszuweisen, widrigenfalls die Lizenzen derselben in den Katastern der unterfertigten Behörde, der kgl. Polizei-Direktion und des k. Rentamts abgeschrieben werden würden, wovon diejenigen, welche die oben vorgezeichnete Anmeldung unterlassen, sich die Folge selbst zuzuschreiben haben.

Am 23. November 1847.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenz-Stadt München.
Der Bürgermeister
Dr. Bauer.
Knollmüller, Sekr.

7579. Ein Obstlerstandl und eine Partie alte Hacken und Preiß sind sehr billig zu verkaufen in der Adalgundenstraße Nr. 3.

7575.77.(3a) Eine Bonne, geborne Französin, wird unter vortheilhaften Bedingungen aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

7578. Es wurde ein silbernes Bracelet gefunden. Solches kann in der Löwenstraße Nr. 23 Lit. C parterre links gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Dienst-Gesuch.

7464.66. (3c) Ein Mädchen von 20 Jahren, protestantischer Religion, Tochter eines verstorbenen Beamten aus Mittelfranken, erfahren in allen häuslichen Geschäften, sowie im Nähen und Stricken, sucht Unterkunft bei einer honetten Familie und würde bei solider Behandlung sich mit geringem Lohn begnügen. D. Uebrige bei der Expedition.

7512.13. (2b) Zur gegenwärtigen Jahreszeit empfiehlt feinst raffinirtes Lampenöl zu möglichst billigem Preis **Joseph Seitz,**
Oelfabrikbesitzer, Fürstenfelbergasse Nr. 9.

7574. In der Singstraße Nr. 19 über 2 Stiegen ist ein schönes ganz neu eingerichtetes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich billig zu vermiethen.

7580.82. (3a) Porzellain-Plättchen, mit Wappen bemalt, auf Cigarren-Etui werden zu den billigsten Preisen gefertigt bei:

Prager,
Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 48.

7558.60. (3b) Ein unverheiratheter Pensionist, der einer größeren, isolirten Oekonomie vorstehen kann und will und sich hierüber auszuweisen vermag, wird gegen annehmbare Bedingnisse gesucht. Das Uebr.

7500.7502. (3c) In der untern Barrerstraße Nr. 8 sind die Wohnungen im 1. und 3. Stock auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

7532.33. (2b) In dem neuerbauten Hause Nr. 8 im Filsergäßchen ist ein großer Laden zu vermiethen und zu Georgi 1843 zu beziehen. Das Nähere Nr. 17 in der Löwengrube.

7257. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 29, ist zu haben:

Heinr. Ludowig, die

Kartoffel-Bierbrauerei,

oder ausführliche auf Erfahrung und gründliche Wissenschaft begründete Anweisung zu der verschiedenen Bereitung vorzüglich guter Kartoffel-Biere. Mit 6 Abbildungen. 8. 54 kr.

Nach den Resultaten, welche die Kartoffel-Bierbrauerei liefert, steht sie auf dem Punkte, das ganze bisherige Brauwesen umzuwerfen und verspricht, eine der wichtigsten Industriezweige der Landwirthschaft und des Nationalwohlstandes zu werden. Die vorstehende, auf streng wissenschaftliche Grundsätze basirte Schrift enthält eine ausführliche Anleitung zur Bereitung aller beliebtern Sorten und verdient als die erste über diesen neuen sehr wichtigen Industriezweig die besondere Aufmerksamkeit aller Praktiker.

Gestorbene in München.

Anna Uebelherr, Leistschneiderstochter, 21 J. a. — Andrä Braun, Taglöhner von Langengeisling, 59 J. a. — Johann Löbl, pens. kgl. Kriegs-Rechnungs-Commissär von Landau in der Pfalz, 64 J. a. — Maria Sautner, Gärtnerswittwe von Straubing, 62 J. a. — Karoline Freiin v. Du Prel, St. Anna-Stifts-Dame von Amberg, 49 J. a. — Otilia Maurer, bgl. Schneidersfrau, 58 J. a. — Franziska Weiß, kgl. Forst-Oeßinaterus-Wittwe, 59 J. a.

Einlauf.

918. Im Dresdner Hoftheater wurde Friedrich Halm's neuestes Drama: „Donna Maria de Molina," das noch an keiner andern Bühne über die Bretter ging, zum Erstenmale mit günstiger Aufnahme gegeben.

919. Der Besitzer einer großen Färberei bei Gothenburg hat die wichtige Entdeckung gemacht, Seide ohne Indigo blau zu färben. Das neuerfundene Farbmittel soll eben so schön und noch dauerhafter seyn, als der Indigo und kostet kaum den fünften Theil des Preises desselben.

920. Seit wann ist es den Inwohnern des Hauses Nr. 4 in der Wiesenstraße gestattet, ihr Abspülwasser auf die Straße zu schütten, oder sollte der dort täglich vorbeipassirende Gendarm diesen Unfug noch nicht beobachtet haben?

921. Denjenigen Herren, die in der Stadt London zu bezahlen vergessen, möchte man ein beßeres Gedächtniß anempfehlen. Dieß für Diese und Jene, keineswegs aber für unsere gut bekannten Stammgäste

Engel, Oberkellner.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Herrenschmidt von Straßburg. Homberg von Eupen und Gans von Berlin, Kflte. Kreeft, Mechaniker von London. Keßler, Kfm. von Leipzig. J. Obermeyer, Banquier von Augsburg.

(Hôtel Maulick.) Herren: Lord Grosvenor, Rent. mit Gefolge aus England. Ochs, Kfm. von Frankfurt a/M. Mad. Ziegler mit Familie, aus Siebenbürgen. Hort, Priv. von Düisburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron v. Riedheim von Neuburg. Calderon, Kfm. von Venedig. Bigar, Rent. aus Ungarn. Küßner, Priv. von Wien. Deuringer, Gastgeber von Langweid. Mack, Kfm. von Isny. Mühlberger, Kfm. mit Familie von Großmehring. Wirth, Priv. von Wien. Soterer, Mechaniker aus der Schweiz.

(Bl. Traube.) Herren: Baron v. Zobel mit Bedienung von Innsbruck. Freiherr v. Wimpfen von Triest. Baron v. Leoprechting von Landshut. v. Mullen, Priv. von Dresden. v. Barth, Gutsbesitzer von Eurasburg. Ludwig, Kfm. von Augsburg. Schröder, Stadtgerichtsacceßist von Straubing. Dr. Greißmayer, Advokat von Neuburg.

(Stachus.) Herren: Weber, Architekt von Carlsruhe. Göbel, Tischlermeister von Reutlingen. Gottzeiter, Architekt von Augsburg. Beck, Aktuar von Nördlingen.

(Oberpollinger.) Herren: Enzinger, Gerichts-Funktionär von München. Wittmann, Bräuer von Bruck. Müller, Kfm. von Augsburg. Reitzenstein, Landwirth von Lippertsgrün. Frei, Student von Ichenhausen. Rädler, Kfm. von Nördlingen. Keller, Priv. von Reutlingen. Arnold, Handelsreisender von Günzburg. Kleinschrod, kgl. Kreis- und Stadtgerichts-Assessor von Augsburg. Singer, kgl. Professor von Kaufbeuern. Bauer, Kfm. von Bayreuth. Biber, Priv. und Trentwett, Käufler von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 333. 1. Dezember 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält das Tag-Blatt bis zum Neujahr **gratis**.

Tageskalender: Kathol. Eligius. Protest. Longinus. — Soirée musicale im Museums-Saale. — Im goldenen Lamm Musik à la Resch. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

** München. Der Bau der Fleischbank am Färbergraben geht seiner Vollendung entgegen und soll nun auch dem großen Metzggebäude eine Verbesserung in seiner innern Einrichtung bevorstehen und damit einem sehr dringenden Bedürfniße abgeholfen werden. Am zweiten Weihnachtstage soll dem Vernehmen nach der neue Theil unsers Leichenackers feierlichst eingeweiht werden.

** Nach dem bereits erhobenen Resultate des von unserer Liedertafel zum Beselersond veranstalteten Conzertes ergibt sich folgendes Resultat: Einnahme 818 fl. — Ausgaben: 268 fl. — Reinertrag 550 fl., welche bereits an das Central-Comité der Beselersammlung in Nürnberg abgeliefert wurden.

** München. Unter den manigfaltigen wichtigen Ereignissen, welche die Tages-Presse gegenwärtig beschäftigen, hat wohl nicht leicht ein anderes einen so tiefen Eindruck auf die Gemüther aller Leser hervorgebracht, als der angebliche Scheintod des berühmten Diefenbach in Berlin. Welche trübe Gedanken drängen sich da unwillkührlich auf! Giebt es wohl für den Menschen etwas Entsetzlicheres, als der Gedanke, »lebendig begraben zu werden?« Der natürliche Tod ist freundlich — gegenüber dem entsetzenerregenden Zustand des Scheintod's! grausenerregend sind die constatirten Erzählungen solcher Geretteter, welche in dem Sarge wieder erwachten, nachdem sie ohne ein Rettung erflehendes Zeichen geben zu können, die Anstalten ihrer Beerdigung mit ansahen, in den Sarg geschlossen und nun lebend in das Grab verscharrt wurden!! Wie viele mögen aber vor Errichtung zweckmässiger Rettungsanstalten diesem schauerlichen Looſe anheimgefallen seyn — im Grabe zum Leben erwacht zu sein, — um jetzt erst einem doppelt schauerlichen Tod' in die Arme geschleudert zu werden!!! ? Eine der segensreichsten Verfügungen unserer Regierung ist daher die Errichtung, die Gründung der Leichenhäuser — welche vor solchem entsetzlichen Looſe schützen! — Um so unglaublicher war uns daher die Wahrnehmung, daß eine der ersten Anstalten unseres Vaterlandes — das hiesige allgemeine Krankenhaus — einer solchen Sicherheits-Vorrichtung gänzlich entbehre!!! wie wir selber bei einem Leichenbegängnisse uns überzeugten!! Die Leichenkammer im hiesigen Krankenhause ist ein Raum von 12 Schritte Länge und 7 Schritte Breite. Sie bietet nicht nur kein einziges, der vorgeschriebenen Rettungs-Apparate, sondern nicht einmal den nöthigen Platz dar, um die einzelnen Leichen auf eigenen Gestellen gesondert bis zur Begräbniß beizusetzen. Ist ein Kranker im Spital (vielleicht nur scheinbar verschieden,) so wird er zwar von dem Arzte „beschaut“ — aber was nützt eine solche Leichenbeschau — in Fällen von Scheintod, dessen Erkenntniß wie Diefenbach's Beispiel zeigt, außerordentlich schwer sein muß! Nach der Leichenbeschau wird der sogenannte „Todte“ Cadaver, in die Leichenkammer gebracht, und da wie gesagt kein Platz vorhanden, auf den Boden niedergesetzt! Er bekommt keine Ringe an die Finger, daß beim Erwachen er eine Glocke anziehen könnte — kein Wächter ist auf 30 Schritte zu sehen! Nicht genug dieß; wenn wie es ja gewiß oft geschieht 5 — 6 Sterbfälle

auf einander folgen, so werden, da kein Platz, keine eigenen Katafalken da sind, die Särge mit dem Inhalt auf einander hinauf gethürmt, (was ich selbst sah) um so 36 Stunden ohne Wache, ohne die Mittel Rettung herbeizurufen, zu liegen. Noch mehr! auch die sogenannten Sektionen werden in dieser Kammer gemacht, gleichviel ob eine oder 6 Leichen auf dem Boden herumliegen! Vor der Sektion wird zwar ein Einschnitt in die Fußsohle gemacht — und der Arzt überzeugt sich (??) daß der Mensch wirklich todt ist. Aber was nützt diese „Ueberzeugung“ dann, wenn der vielleicht Scheintodte schon 36 Stunden ohne alle Bewachung fern von jeder menschlichen Hülfe in einem abgelegenen Winkel gelegen hat! in einem Zustand gelegen hat, wo nur die heiligste Sorgfalt das Gräßlichste verhüten kann!! Warum haben hier die jungen Aerzte des Hauses nicht auch wie in andern Spitälern die Leichenwache!? Wir haben Vereine gegen Thierquälerei, aber niemand kümmert sich um das Schicksal des Armen in einem Spitale! Hat denn der Arme weniger Recht und Anspruch auf sein Leben als der Reiche! Die Stimme der Menschlichkeit war es, die mir diese Zeilen abforderte — nicht Tadelsucht oder Anmassung! und ich bin überzeugt, daß dieser Wink hinreichen wird, im hiesigen Spital einem Mangel abzuhelfen, den man in dem schlechtesten Landstädtchen nicht entdecken dürfte. v. M.

** (Museum.) Das Conzert des Museums, welches am Samstag den 27. November statt fand, war reich an interessanten Produktionen. Von Conzertant-Stücken hörten wir ein Beethoven'sches Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell von Hrn. Wanner, Hom und Sigl meisterhaft ausgeführt; sodann ein von den Herren Hom, Closner, Kammerlohr und Sigl vorgetragenes und beifällig aufgenommenes Quartett-Conzert von Spohr. Die k. Hof-Schauspielerin Frln. Denker erfreute die Versammlung durch die ausgezeichnete Deklamation eines Monologes aus der Jungfrau von Orleans, welcher Vortrag von Mad. Brauchle mit der Harfe begleitet wurde. Eine Arie von Donizetti, von der k. Hof-Kapell-Sängerin, Frln. Hieber, mit schöner, jugendlich-kräftiger, von guter Schule unterstützter Stimme vorgetragen, erhielt die beifälligste Aufnahme, so wie auch die von dem k. Hof-Kapell-Sänger Herrn Alfeld vorgetragenen zwei Lieder von Reisiger und Truhn. Herr Heinrich Schönche exekutirte zwei Pieçen für das Pianoforte, von Kühe und Mendelsohn, mit einer Kunstfertigkeit, der die ehrenvollste Anerkennung zu Theil wurde. Den Schluß des Conzertes machte ein Duett für Sopran und Tenor von Rossini, welches von Frln. Hieber und dem kgl. Hof-Kapell-Sänger Herrn Michael Hieber mit größtem Effekte gesungen wurde. Wenn wir der Solo-Partien gedenken, welche dieser, mit einer so klangvollen, in Bayer's Schule gebildeten Tenor-Stimme begabte Sänger, gelegenheitlich der jüngsten Exekution von Mozarts Requiem in der kgl. Hofkirche zu St. Michael mit Auszeichnung vortrug, so können wir den Wunsch nicht unterdrücken, Herrn Hieber in einem der nächsten Conzerte des Museums eine Arie vortragen zu hören. β

Anzeigen.

7597. Heute Mittwoch den 1. Dezember Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch

im Gasthaus zum goldenen Lamm, wozu ergebenst einladet:

Anfang 7 Uhr.

Rauth, Gastgeber.

7598-99. (2a) Im Kothmüller'schen Kaffehause in der Vorstadt Au befinden sich 2 hübsche Wohnungen, eine zu 70, die andere zu 40 fl. Miethzins, auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen.

7283. Auf dem Rindermarkt Nr. 10 über 3 Stiegen sind vornheraus 1 oder 2 schön meublirte Zimmer mit Alkofen zu vermiethen.

7588. Ein helles heizbares Zimmer mit oder ohne Meubel ist sogleich zu vermiethen. Das Uebr.

7585. Zwei ganz neu hergerichtete, schön meublirte Zimmer, gut heizbar, mit eigenem Eingang, sind in der Prannersgasse Nr. 14 über 3 Stiegen rechts bis 1. Dezember zu vermiethen und von 12 bis 2 Uhr täglich zu sehen.

7600. Zu einer französischen Stunde wird ein Theilnehmer gesucht, der, obwohl der Unterricht den besten Erfolg gewährt, nur 9 kr. per Stunde zu entrichten hat. Hundskugel Nr. 7 ebener Erde links.

7793. Vergangenen Sonntag ging vom Bräuhaus Schmucker in der Au bis zum Högerbräu im Thal eine silberne Repetiruhr verloren. Der redliche Finder wolle selbe gegen eine angemessene Belohnung beim Höger im Thal abgeben.

Unterricht im Englischen

wird ertheilt von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer; Nr. 2 Utzschneiderstraße parterre links. 7592.

7594. Gründlichen **Unterricht** in der

französischen und englischen Sprache

ertheilt der Unterzeichnete nach einer äußerst leichten und schnell faßlichen Methode.

Honorar per Stunde { für 1 Person allein . . 30 kr. / bei 2 Personen, für jede . 15 kr. / „ 3 „ „ „ . 10 kr. / „ 4 „ „ „ . 8 kr.

Wer Theilnehmer wünscht, läßt sich vormerken bei **Borchard**, Sprachlehrer.

Windenmachergasse Nro. 4, 2 Stiegen links.

7484.86. (3c) **Benedikt & Comp. in München,**

(Rosenthal Nr. 4)

Speditions-, Commissions- und Verladungs-Geschäft

empfehlen ihre Dienste für Versendungen von Gegenständen und Güter nach allen Richtungen, sowie zur Besorgung für Geschäfts-Vorfälle jeder Art unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

7701.2. (2a).

Versteigerung.

Künftigen Freitag den 3. Dezember Vormittags von 10—11 Uhr werden aus einer Verlassenschaft bei Hrn. Baumgartner zum Stachus aus freier Hand öffentlich versteigert:

2 Chaisen- (Zugpferde), braune Wallachen, 17 — 18 Fäuste hoch, 10 Jahre alt, fehlerfrei;

2 Chaisen mit Steckdach, für einen Posthalter oder einen Herrn Land-Geistlichen, viersitzig, gut erhalten und solid gebaut; ein Stadtwagen;

2 Paar Pferdgeschirre, wovon das eine mit Messing plattirt ist und

1 Paar Zuggeschirre.

Baare Bezahlung wird bedungen und Kaufslustige können hievon zwei Tage zuvor Einsicht nehmen und sind am Versteigerungstage zu erscheinen höflichst eingeladen. **Hirschvogl,**

Stadtgerichtsschätzmann.

7595. Am Samstag wurde ein grauseidener Geldbeutel verloren mit etwa 3 fl. Geld. Man bittet um Zurückgabe bei der Expedition.

7453.55. (3c) ☞ Gedruckte Filzschuhe von allen Dessins und Größen, sowie Haus- und Ueberschuhe, Filzstiefeln ꝛc. ꝛc. in grau und schwarz empfiehlt der gehorsamst Unterzeichnete in großer Auswahl und billigsten Preisen nebst seinem vollkommen assortirten Hutlager zu gütiger Besichtigung und geneigtester Abnahme.

Gregor Lang,

Residenzstraße Nr. 10, Eingang Perusagasse.

7540.45. (6b) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

F. Zink,

k. authorisirter Hühneraugenoperateur, wohnt Promenadeplatz Nr. 15, Eingang in der Karmeliteng., über 1 St.

7492.94. (3c) **Anzeige.**

Bei Sigmund Weiß, Kleiderhändler und Schneidermeister, Theatinerstraße Nr. 6, werden alle Artikel zu herabgesetzten Preisen verkauft, als;

Capuchon zu 9, 10, 12 bis 25 fl.
Bournusse (Ueberwürfe) zu 18 bis 36 fl.
Kinderanzüge in allen Größen.
Schlafröcke zu 4 bis 8 fl.
Paletots zu 10 bis 36 fl.
Westen zu 2 fl. 24 kr. bis 10 fl.

7534.35. (2b) An der Bayerstraße Nr. 7 ist eine Wohnung zu ebener Erde von 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschhausantheil und sonstige Bequemlichkeiten zu vermiethen und aufs Ziel Georgi zu beziehen. Das Nähere daselbst im Nebengebäude.

7589.91. (3a) In der Karlsstraße Nr. 14/b über 2 Stiegen ist ein geräumiges schön meublirtes Zimmer mit zwei Fenstern nach der Straße zu an einen einzelnen ruhigen Herrn sogleich zu vermiethen.

7596. Bei der Unterzeichneten werden um sehr billigen Preis nach neuester Façon Frauenkleider und auch Kinderkleider gefertigt. Auch wird im Kleidermachen und Weißnähen sehr billig Unterricht ertheilt und empfiehlt sich sehr billig Weißzeug zu nähen.

Franziska Henne,
Kleidermacherin, Thal Nr. 70 über 2 Stiegen rückwärts.

7586. 87. (2a) Ein junges Mädchen, das nähen, stricken, waschen und bügeln kann, wünscht gegen Kost und Wohnung in einer Haushaltung unterzukommen. D. Uebr.

7536 37. (2b) In dem neuerbauten Hause Nr. 8 an der Weinstraße ist eine Wohnung in der Belle Etage von 7 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und aufs Ziel Georgi 1848 zu beziehen. Näheres Nr. 17 in der Löwengrube.

7580.82. (3b) Porzellain-Plättchen, mit Wappen bemalt, auf Cigarren-Etui werden zu den billigsten Preisen gefertigt bei:

Prager,
Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 48.

7558.60. (3c) Ein unverheiratheter Pensionist, der einer größeren, isolirten Oekonomie vorstehen kann und will und sich hierüber auszuweisen vermag, wird gegen annehmbare Bedingnisse gesucht. Das Uebr.

7047.52. (6f) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Georgi die Wohnung im dritten Stocke zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden oder über 1 Stiege zu erfragen.

7478.80. (3c) Es ist eine Seilergerechtigkeit zu verkaufen. Das Uebr.

7575.77. (3b) Eine Bonne, gebornе Französin, wird unter vortheilhaften Bedingungen aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

Einlauf.

922. Derjenige, welcher am vergangenen Samstag den 27. d. eine Halsbinde vom Platze eines Gastes im Gasthause zum goldenen Bären in der Fürstenstraße mitgenommen hat, wolle solche bei der Expedition dieses Blattes abgeben, widrigenfalls sein Name veröffentlicht werden würde.

923. Aeußerst geschmackvoll und eben so solid als billig wird bei der Marchand des Modes vorm Sendlingerthor Nr. 11 gearbeitet. Dieß glaubt im Interesse des weiblichen Publikums bekannt geben zu müssen:

Eine Hausfrau.

924. Zu beiden Seiten des Dultplatzes prangen wieder Kothhügel in schönster Symetrie, die werden wohl dort überwintern müssen, damit der große öde Platz doch eine Zierde hat, bis ihn die Dultstände wieder einnehmen.

925. Wird hier gar kein Unterschied mehr zwischen Arbeits- und Feiertagen gemacht! ist das Gebot: „Du sollst den Feiertag heiligen" vergessen? Nicht genug, daß an Sonn- und Feiertagen Vormittags Bier- und andere Wägen die Stadt in allen Richtungen durchrasseln, so fällt es nun gar einem Fuhrmanne ein, den Nachmittag des Sonntags zum Sandführen zu verwenden. Wenn dieser Mann sich selbst keine Ruhe gönnen will, so sollte er sie doch seinen abgerakerten Pferden gestatten, die derselben sehr bedürftig zu seyn scheinen. Uebrigens sollte solch ein Unfug gar nicht gestattet werden; denn bei gegenwärtiger Jahreszeit wird kein Bau mehr so dringend betrieben, daß auch der Sonntag zu knechtischen Arbeiten mißbraucht werden müßte

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Honnenhofer, Priv. mit Gattin von Tübingen. Wichsler, Kfm. von Marseille. Heyl, Kfm. von Hanau. Gottin, Priv. von Brüssel. Hermann, Kfm. aus Baden.

(Gold. Hahn.) Herren: Oppenheimer, Kunsthändler von Paris. Mad. Bruner, Kaufmannsgattin von Ingolstadt. Etienne, kgl. Geometer mit Familie von Kaiserslautern. Röther, Geometer von München. Koch, Priv. von Worms. Colin, Kfm. von Hanau.

(Gold. Kreuz.) Herren: Dransfeld, Negot. von Frankfurt. Pröbel, Kfm. von Chemnitz. Glaas, Gastwirth mit Sohn von Freising. Emmerich, Priv. von Töplitz. Mayr, Kaufmann von Gotha.

(Bl. Traube.) Herren: Baron v. Bibra, Regierungsrath von Augsburg. Merz, Rent. von Augsburg. Mad. Föckerer, Gastwirthin von Vilshofen.

(Stachus.) Herren: Jaun, Wollhändler von Augsburg. Grimm, Zimmerpalier mit Frau von Fürstenfeldbruck. Erdinger, Kutscher von Augsburg. Vogelau, Kunstgärtner von München. Schweizer, Maler von Salzburg.

(Oberpollinger.) Herren: Höfelmeir, Gastwirth von Zankenhausen. Wittmann, Rechtspraktikant von Trostberg. Krazer, Müllerstochter von Mehring. v. Arthalb, Priv. von Donauwörth. Weber, Webermeister von Dornsaßelbach. Beck, Doktors-Gattin mit Tochter von Aibling. Munk, Drechslermeister von Haunstetten. Stoller, Eisenbahn-Akkordant v. Nürnberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 334. 2. Dezember 1847.

Tagskalender: Kathol. Bibiana. Protest. Aurelia. — Kgl. Hoftheater: „Czaar und Zimmermann," Oper von Lortzing. — In der städtischen Trinkstube der Sänger Fischer. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

Bayerischer Landtag.

* Wie bereits erwähnt, fand am Dienstag die feierliche Schließung des Landtages durch Se. kgl. Hoh. den Prinzen Luitpold statt. Der kgl. Regierungskommissär, Ministerialrath v. Bening verlas hiebei folgenden Landtags-Abschied: Ludwig von Gottes Gnaden, König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc. Unsern Gruß zuvor, Liebe und Getreue, Stände des Reichs! Wir haben Uns bei dem nunmehr eingetretenen Schlusse des Landtages über die Uns übergebenen gemeinschaftlichen Beschlüsse der beiden Kammern der Ständeversammlung, sowie über die Berathungs-Verhandlungen derselben ausführlichen Vortrag erstatten lassen und ertheilen hierauf, nach Vernehmung Unseres Staats-Rathes, Unsere Königliche Entschließung, wie folgt: 1. Abschnitt. Beschlüsse der Kammern über Gesetz-Entwürfe. §. 1. Den Zinsfuß der Eisenbahnanlehen und beziehungsweise die Verzinsung der Staatsschuld betreffend. Wir ertheilen dem Gesetz-Entwurfe, den Zinsfuß der Eisenbahn-Anlehen und beziehungsweise die Verzinsung der Staatsschuld betreffend, mit Genehmigung der von den Ständen vorgeschlagenen Modifikationen, Unsere Sanktion. 2. Abschnitt. Nachweisungen. A. Verwendung der Staats-Einnahmen. §. 1. Wir haben den Ständen des Reichs über die Verwendung der Staats-Einnahmen in dem Jahre 1844/45 genaue Nachweisung vorlegen — und hiedurch den Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde Tit. VII. §. 10 Genüge leisten lassen. Die bei diesem Anlasse gestellten Anträge in Beziehung auf die Postverhältnisse, werden Wir einer näheren Prüfung unterwerfen. B. Stand der Staats-Schulden-Tilgungs-Anstalt in dem Jahre 1844/45. §. 2. Ueber den Stand der Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse in dem Verwaltungs-Jahre 1844/45 sind den Ständen des Reichs genaue Nachweisungen vorgelegt und hiedurch die Bestimmungen der §§. 11 und 16 Tit. VII. der Verfassungs-Urkunde erfüllt worden. 2. Abschnitt. Wünsche und Anträge. Wir haben die Stände Unseres Reiches außerhalb des in Tit. VII. §. 22 der Verfassungs-Urkunde bezeichneten Zeitpunktes behufs eines bestimmten in dem Einberufungspatente genau ausgesprochenen Zweckes versammelt. Nichts desto minder behalten Wir Uns vor, verschiedenen der an Uns gebrachten Wünsche und Anträge nach Befund nähere Bedachtnahme und Selbstgewährung zuwenden zu können. Indem Wir Uns freuen, durch eine Vereinbarung mit Unsern Lieben und Getreuen, den Ständen des Reichs, den Fortgang der so wichtigen Eisenbahn-Unternehmung gesichert zu sehen, ertheilen wir denselben diesen Abschied nebst der Versicherung Unserer besonderen landesväterlichen Huld und Gnade. München den 30. November 1847. Unterz. Ludwig. (Folgen die Unterschriften der betreffenden Minister-Verweser.)

** München. Am künftigen Montag den 6. Dezember wird die seit einigen Wochen dahier weilende Gesangskünstlerin Frl. Anna Zinggeler, welche das herbe Geschick hat, des Augenlichts beraubt zu seyn, ein Conzert im Saale des Museums veranstalten. Was öffentliche Blätter melden, soll ihr Vortrag voll des schönsten Gefühles und die Stimme wohlklingend und kräftig seyn. — Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Bibliothekar des Kronprinzen, Wilhelm Döniges, den Titel eines „Hofrathes" zu ertheilen.

Humoristische Vorlesung

von M. E. Bertram.

Im Museum zu München am 6. November 1847.

(Fortsetzung.)

*** Ein guter Künstler ist auf dem Theater wie in seinen vier Wänden. Drei Wände sind auf der Bühne, die vierte Wand ist das Publikum. Wer diese Wand kalt findet, der bleibe von ihr zurück oder schmiege sich so eng daran, daß sie endlich doch warm wird. Das Publikum ist die einzige Wand, an der man horchen darf. — Bei Trauerspielen wird sie oft ganz feucht; ein sehr trockenes Stück kann ihr Risse geben, und nichts ist schwerer auszubessern, als ein zerrissenes Publikum.

*** Zwanzig Buch geben einen ordentlichen Riß. Es erscheint aber hie und da ein Buch, wo man schon von jedem Blatt einen ordentlichen Riß bekommt.

*** Das Publikum ist ein Strom, der fließt zwischen dem Ruhme und der Alltäglichkeit. Eine Brücke gibt es nicht darüber. Will ein Reicher an das Ufer des Ruhmes gelangen, so besteigt er den schwankenden Kahn der Popularität, und sorgt, daß die Liberalität das Ruder führt. Ein anderer aber muß sich arm und nackt von der Alltäglichkeit hinabstürzen, und wenn ihn keine Welle erdrückt und kein Starrkrampf ihn befällt, so kann er dasselbe glänzende Ufer erklimmen, an welchem die Hohen und Reichen landen. Nur hat er, wenn er auf den Lorbeern, die dort spriessen, ausruht, noch das wonnige Nachgefühl seines kalten Bades. In grosser erquicklicher Ferne liegt die Alltäglichkeit, und wenn er vor sich hinblickt, lächelt ihn die Mitwelt an, wie ein klarer Strom.

*** Es gibt verschiedene Ströme; einen Strom der Zeit, der Rede, der Vergessenheit, Ströme von Schimpfwörtern, Thränenströme und noch einen ganzen Strom von Strömen.

*** Der Strom der Zeit gleicht dem Nil, man weis nicht, wo er entspringt. Gegen ihn sind keine Dämme, er bricht unaufhaltsam herein, und die von der Zeit Ueberschwemmten, sind die Allerunglücklichsten. Wenn man ihnen neue Kleider gibt, sie passen ihnen nicht, sie fühlen sich in neuen Wohnungen nicht daheim, was die Zeit bewässert hat, schmeckt ihnen nicht. Sie gleichen den Menschen, welche die Sündfluth überlebten, und durch dieß Schauspiel niedergeschmettert, für immer ein verblüfftes Geschlecht blieben. Regierungen und Gesellschaften können gewöhnliche Ströme abgraben und verbinden, nur den Strom der Zeit sollen sie nicht ableiten wollen; dieser Strom läßt sich zum Triebwerk ihrer Maschinen nicht gebrauchen.

*** Der Strom der Rede kommt aus verschiedenen Quellen, und soll hell und klar sein, so daß man ihm auf den Grund sieht. Er führt allerlei mit sich: Süsse Stoffe, salzige Theile, Goldkörner, Bitterwasser u. s. f. Fische können nicht darin sein, wohl aber sind schon Krebse vorgekommen, die den Strom der Rede zum Rückwärtsgehen benützten.

*** Der Thränenstrom ist auch rasch fliessend, wird aber viel sanfter, wenn er sich in vier Armen ergießt. Ein Thränenbad mag wie jedes andere Bad nicht schaden, zu oft genommen aber kann es den ganzen Menschen auflösen.

*** Thränen der Kinder sind unreifes Obst, das ein Muthwille oder ein Windstoß herabwirft. Thränen der Erwachsenen aber sind reife Früchte, die schwer am Lebensbaume hingen und fallen mußten. Jeder Mensch hat seine Thränenärnte; mancher schon früh, mancher spät, mancher früh und spät. Das waren einst die verwehrten Früchte des Paradieses, und was der Mensch an sich ließ, das muß er jetzt haben als Lebensantheil.

*** Bald hätten wir auf den Strom der Vergessenheit vergessen. Dieß ist der Nachrichter des Zeitstromes, was die Zeit übrig ließ, das verschlingt er. Jedes Grab ist eine Welle zum Strom der Vergessenheit. Wir wandeln an seinen Ufern bis er uns hinabipühlt, und wäre eine Rettung, so würden wir schon vergessen, uns zu retten. Alles zu vergessen, ist keine minder hohe Idee, als alles zu wissen, und eins von diesen beiden ist das Motto der Ewigkeit.

Anzeigen.

7614. Heute Donnerstag ist in der städtischen Trinkstube Gesangs-Produktion des Herrn

Fischer aus Nürnberg,

wozu ergebenst einladet;

Georg Moritz, Gastgeber.

MUSEUM.

7621. Samstag den 4. Dezember wird Herr Dr. Schmid die Gefälligkeit haben über „den modernen Roman" einen Vortrag zu halten.

Anfang Abends halb 7 Uhr.

Mittwoch den 8. Dezember Mittags 2 Uhr Diner. Die Subscriptionsliste für die Gesellschaftsmitglieder, welche hieran Antheil nehmen wollen, liegt in dem Lesezimmer auf.

Die Vorsteher.

Bürger-Verein.

7618.20. (3a) Samstag den 4. Dez. 1847

Zum Besten der hiesigen Armen:

Die Falschmünzer,

oder

das St. Salvator-Bild aus Chrudim.

Romantisches Gemälde in 3 Aufzügen

von **Theodor Rabenalt.**

Eintrittspreis à Person 24 kr. ohne dem Wohlthätigkeitssinne Schranken zu setzen.

Anfang 7 Uhr.

7605.6. (2a) **Bekanntmachung.**

Montag den 13. Dezember l. Js. Vormittags 9 Uhr werden bei der Armee-Montur-Depot-Commission 2000 unbrauchbare Infanteriesäbelkuppeln und 500 unbrauchbare Patron-Taschen-Riemen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 30. November 1847.

7604. Es ist eine schöne große Krippe im Ganzen oder detail weiß zu verkaufen. Erzgießereistraße Nr. 20.

7607. Ein junger rüstiger Mensch sucht als Hausknecht oder Vicehausknecht einen Platz, er ist im Stande einige Kaution zu leisten und könnte sogleich einstehen. Das Uebr.

7003 Bei Falter und Sohn (Residenzstraße Nr. 13) in München ist erschienen und zu haben:

Stern, J. G., Duos faciles pour 2 Violons. op. 11. liv. 1 über Thema aus Oper Lichtenstein. 54 kr.

op. 11. liv. 2. über Thema aus Oper Wilhelm Tell. 54 kr.

Unter der Presse befinden sich von dem nämlichen Componisten:

Ländler für Violin mit Pianofortebegleitung. op. 8.

7701.2. (2b)

Versteigerung.

Künftigen Freitag den 3. Dezember Nachmittags von 4 — 5 Uhr werden aus einer Verlassenschaft bei Hrn. Baumgartner zum Stachus aus freier Hand öffentlich versteigert:

2 Chaisen- (Zugpferde), braune Wallachen, 17 — 18 Fäuste hoch, 10 Jahre alt, fehlerfrei;

2 Chaisen mit Steckdach, für einen Posthalter oder einen Herrn Land-Geistlichen geeignet, viersitzig, gut erhalten und solid gebaut; ein Stadtwagen;

2 Paar Pferdgeschirre, wovon das eine mit Messing plattirt ist und

1 Paar Zuggeschirre.

Baare Bezahlung wird bedungen und Kaufslustige können hievon zwei Tage zuvor Einsicht nehmen und sind am Versteigerungstage zu erscheinen höflichst eingeladen. **Hirschvogl,**

Stadtgerichtsschätzmann.

7617. Es sind unlängst werthvolle Papiere verloren gegangen, wobei dem Eigenthümer sein Heimatschein enthalten ist. Man bittet den redlichen Finder um Zurückgabe gegen gute Belohnung bei der Expedition dieses Blattes oder bei dem Eigenthümer selbst.

7608.9. (2a.) In der Lerchenstraße Nr. 40 ebener Erde ist eine Wohnung um 115 fl. jährl. Miethzins bis Georgi zu vermiethen.

Näheres über 2 Stiegen links.

7608. Ein Geldbeutel, von weiß und blauen Perlen gestrickt, mit etwas kleiner Münze und einer silbernen Schließe, wurde am 29. Nov. vom Färbergraben bis an die Eisenmannsgasse und von da auf das Kreuz verloren. Der Ueberbringer erhält ein gutes Honorar. D. Uebr.

7598.99. (2b) Im Rothmüller'schen Kaffehause in der Vorstadt Au befinden sich 2 hübsche Wohnungen, eine zu 70, die andere zu 40 fl. Miethzins, auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen.

7255. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 29, ist zu haben:

C. L. Matthaey, Baumeister in Dresden,

der Ofenbaumeister

und Feuermechanist, oder die Kunst, die Wirkung des Feuers zu vermehren, in Anwendung der besten und neuesten Heizungs- und Erwärmungsarten unserer Wohnungen. Ein Handbuch für alle Ofenfabrikanten, Eisenhüttenbesitzer, Töpfer, Maurer. Mit vielen Beispielen neuerfundener Oefen und Kamine, sowohl zur Erwärmung, wie zum landwirthschaftlichen Gebrauch auf 43 lithogr. Tafeln. Dritte, ganz umgearbeitete, um 15 Tafeln vermehrte Auflage

8. 2 fl. 15 kr.

Von der zweiten Auflage sagt die polytechnische Zeitung 1841, Nr. 50: „Ein sehr brauchbares Werk, welches die vorzüglichsten Oefen beschreibt und auch eine richtige Theorie der Feuerung gibt.“ Nachdem schon die erste Auflage dieses Buches von 1830 in vielen Blättern, namentlich der Leipz. Ltz. 1831, Nr. 210, Beck's Repertorium 1830, III. als vollständig gut und zweckmäßig angelegentlich empfohlen worden und vergriffen war, so wurden schon für dessen Vervollkommnung bei der zweiten Auflage alle Anstrengungen gemacht, namentlich durch neuhinzugefügte Abhandlungen über Luftheizung großer Räume, rauchverzehrende Oefen und die neuen Koch-, Brat- und Backherde und wirthschaftlichen Vorrichtungen. Noch weit mehr aber ist für die jetzt neu vorliegende dritte Auflage geschehen, wie z. B. die gänzlich neu bearbeiteten Abschnitte über Schornsteine, über Ziegelstein- und Porzellainöfen und über die allerneuesten Kochherde, sowie die vielen andern neuen Zusätze beweisen. Man kann annehmen, daß dieses umfassende Werk alle kleineren Schriften über Feuerungen entbehrlich macht, denn es umfaßt alle bessern Einrichtungen, welche in einer Unzahl von Brochüren und Journalen bis auf den heutigen Tag vorgeschlagen sind.

Gestorbene in München.

Jos. Steindl, Benefiziat, 71 J. a. — Magdalena Fahninger, kgl. Oberstlieutenantswittwe von Würzburg, 83 J. a. — Katharina Stadler, Soldatenswittwe, 78 J. a. — Kreszens Wieser, Zimmermannstochter von hier, 64 J. a.

Einlauf.

926. Um zwei Kreuzer Porto erfahren wir folgendes: ‚Es wäre zu wünschen, daß es im Gasthaus zum Wank in der Amalienstraße auch eine Speisekarte gäbe, damit die Gäste nach Aufzehrung der geforderten Speise ihre eigene Zeche machen können. Die Madame darf nur die Anzahl der jetzigen Gäste mit der früheren vergleichen und sie kann das Ende mit ihrer Natur-Logik folgern.

927. Zeugniß eines Ortsvorstandes. Buchstäblich: Ich hatte Stiere, daß der Schand Arm Bundschuh vierfache Wunden eingeliefert hat. Michael Brunner Orz Verstant.

(Soll also heißen: Ich attestire, daß der Gendarm Bundschuh vier Vagabunden eingeliefert hat. Michael Brunner, Orts-Vorstand.)

928. Ein Prinzipal einer hiesigen Handlung, welcher großer Liebhaber von gebratenen Gänsen ꝛc. ꝛc. zu seyn scheint, da er selbige stets in cognito zu verspeisen pflegt, wolle für die Zukunft sein Personal nicht vergessen, damit doch wenigstens einmal seine schon so oft gebrauchte Aeußerung, „ich esse auch nichts anderes, als was meine Leute bekommen,“ in Erfüllung gehe.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: J. Obermeyer, Banquier von Augsburg. Van der Herberg, Kfm. von Eupen. Burgschmidt, Michel, Dinster, Priv., von Nürnberg. G. Heinzelmann, von Augsburg.

(Hôtel Maulick.) Herren: Robin, Prof. von Paris. Harcoin, Priv. von Palermo. Krieger, Kfm. von Stuttgart. Lang, Rent. aus England. Fritsch, Priv. von Wien. Schneider mit Gemahlin, Rent. von Innsbruck.

(Bl. Traube.) Herren: Schwarz, Gruben-Direktor von Miesbach. Schnell, Priv. von Lindau. Heumann, Prediger aus Regensburg. Fräul. Bettodzuck, Priv. aus Wien. Fräul. Weizek, Priv. von Wien. Knöpfle und Kloo, Bräuer von Landshut.

(Stachus.) Herren: Graumann, Rothgerber von Landsberg. Buchner, Gastwirth von Forzen. Schmidt, Kfm. von Augsburg. Abt, Student von München.

(Oberpollinger.) Herren: Dr. v. Günther, k. Kreis- u. Stadtg. Rath von Würzburg. Schaumann, Priv. von Buchloe. Donter, Kunstgärtner von Nürnberg. Vaccari, Negotiant von Verona. Schneid, Tuchfabrikant von Landsberg. Schwab, Kfm. von Kempten. Hauch, Geometer von Wallerstein. Nägele, Friseur von Augsburg. Frhr. v. Kreitmaeier, von Wildenroth. Mdm. Menhard, von Stauffen. Siffert, Druckermeister mit Familie von Mühlhausen. Burgschmied, Bildhauer von Nürnberg. Müller, Oekonom von Haus-Solgen. Michl, Oekonomie-Besitzer von Nürnberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 335. 3. Dezember 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält das Tag-Blatt bis zum Neujahr **gratis.**

Tageskalender: Kathol. Franz Xaver. Protest. Kassianus. — Kgl. Hoftheater: „Der verwunschene Prinz," Lustspiel von Pötz. — Bürger-Sänger-Zunft: Uebung. — Musik à la Gungl im englischen Kaffehaus. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen. — **Pferd-Versteigerung Nachmittags 4 Uhr im Stachus-Garten.**

** München. Das bereits in höhern Kreisen verbreitete Gerücht über eine Veränderung unserer höhern Beamtenstellen findet nun immer mehr Glauben und man nennt die Namen Sr. Durchl. des Fürsten Ludwig v. Oettingen-Wallerstein, Staatsraths v. Berks, des Präsidenten des obersten Rechnungshofes Herrn v. Beisler und des Direktors der Steuer-Cataster-Commission, Herrn K. F. Heres, welchen die Leitung dieser Stellen übertragen werden soll. — Einer allerhöchsten Verordnung zufolge soll der die Censur umfassende Geschäftszweig dem Ministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten überwiesen worden seyn. — Bei mehreren Damen der haute volée fand in den letzten Tagen eine Sammlung für die aus Freiburg vertriebenen Jesuiten statt, welche einen reichlichen Ertrag ergeben haben soll!!!

† Der Präsident des Appellationsgerichtes von Unterfranken und Aschaffenburg, Freiherr von Thüngen, ein ausgezeichneter Justizbeamte, ist mit Tod abgegangen.

** München. Unsere junge Kunstelevin Fräulein Margaretha Gammerler folgte einem Rufe an das Großherzogl. Badische Hoftheater zu Mannheim. — Auch die dritte und letzte Vorstellung des Herrn Prof. Robin im kgl. Hoftheater zog ein zahlreiches Publikum an, und fanden viele der Stücke einen lauten Beifall. Die allerhöchsten Herrschaften beehrten diese Vorstellung abermals mit Ihrer Gegenwart.

** Ein Anschlag an hiesiger Universität macht „wegen einiger Vorkommnisse" bekannt, daß Versammlungen von Studenten, die zu geselliehaftlicher Unterhaltung nicht privilegirt sind, verboten seyen, und erinnert, zu ähnlichen Zwecken erst polizeiliche Erlaubniß einzuholen. — Uebrigens wäre zu wünschen, daß die jüngst angeregte Annäherung der Obskuranten zu geselligen und wissenschaftlichen Zwecken nicht durch zu ängstliche Vorsicht wieder erdrückt werden möchte.

Würzburg, den 29. November. Der gestrige Geburtstag Sr. K. H. des Kronprinzen wurde im Theater festlich begangen. Sowohl das Gebäude als der Saal waren glänzend beleuchtet, und nach dem Prolog ertönte den k. k. Hoh., welche der Vorstellung beiwohnten, ein begeistertes Hoch. — Die Studirenden hiesiger Universität beabsichtigen demnächst Sr. K. H. einen Fackelzug zu bringen. (Würzb. Z.)

= Die Augsburger-Abendzeitung schreibt aus Wien, den 27. November. Dem Vernehmen nach dürfte der Posten eines k. Ministers am k. b. Hofe, der seit der Entfernung des Grafen Senft Pilsach aus München, alldort erledigt ist, wieder besetzt werden, und man nennt bereits den Grafen Valentin Esterhazy, dermaligen Gesandten in Stockholm, und nicht, wie es in dem früheren Berichte irrigerweise hieß, in Karlsruhe als Nachfolger des hier verweilenden Grafen Senft Pilsach.

(Witterungsbericht im Monat Dezember nach dem 100jährigen Kalender:) Im Anfang unangenehmes Wetter, das bei Nebel und Schnee bis zum 10. dauert, dann trocken bis zum 18., rauh und frostig bis zum 28., wo es regnet; den 30. und 31. schönes Wetter.

** So viel auch schon über das grausame Knebeln des Schlachtviehes gesprochen und geschrieben wurde — so weiß man doch diesem Unfuge nicht abzuhelfen. Es ist wirklich empörend, wenn man die armen Thiere halbverschmachtet, zitternd und ächzend vor Schmerz da liegen sieht! Sollten sie auch wirklich nicht anders als geknebelt nach München gebracht werden können? *) so könnte man sie ja doch hier angelangt von dieser grausamen Marter befreien, nicht daß man sie — zur Bequemlichkeit der Metzgerbursche — bis zu dem Augenblicke, wo sie endlich getödtet werden, in dieser peinlichen Stellung läßt, und sie dann auch noch, den Arm durch die schrecklich geknebelten Füße gezogen, oder auf Schubkarren mit an das Pflaster streifenden Köpfen, vom Kälber-Viktualien-Markt in die entlegendsten Vorstädte, ja selbst noch bis Giesing, Haidhausen ꝛc. schleppt. Wurden ja doch schon so viele Mißbräuche abgestellt — sollte man denn nicht auch der Grausamkeit der Viehhändler, Kälberführer, Metzger, Metzgerbursche und Knechte auf gerichtlichem Wege ein Ziel setzen können, da man mit gütlichen Vorstellungen von den entmenschten Individuen stets nur durch Rohheiten zurückgewiesen wird? Möchten diese Zeilen doch nicht auch wie so viele Tausende nutzlos geschrieben seyn, sondern von denen beherziget werden, in deren Macht es steht, diese grausamen sich täglich vor unsern Augen wiederholenden Martern abzuschaffen. —

*) Anmerkung. Von Kälberwägen wurde zwar in den Jahresberichten des Vereins gegen „Thierquälerei" und im „Tagblatte, Volksfreunde, Eil- und Landboten und in der Landbötin" schon eine Masse geschrieben und gedruckt, aber zu sehen ist am Sitze des Münchener-Vereins kein einziger solcher Wagen, wo Schweine, Schafe, Lämmer und insbesonders Kälber ungefesselt transportirt werden. —

Anzeigen.

Lotto.

In der Nürnberger-Ziehung wurden gezogen:

44. 83. 68. 3. 85.

Die nächste Ziehung ist am Donnerstag den 9. Dezember zu München.

7024. Künftigen Sonntag den 5. Dezember produzirt sich der altbayerische Lokal-Sänger J. Schmid beim Schlößl-Wirth in der Knödelgasse. Zum Beschluß Kunstvorstellung aus dem Gebiete der scheinbaren Zauberei, wozu ergebenst einladet:

Anfang 7 Uhr.

Kern, Gastwirth.

Bürger-Verein.

7618.20. (3b) Samstag den 4. Dez. 1847

Zum Besten der hiesigen Armen:

Die Falschmünzer,

oder

das St. Salvator-Bild aus Chrudim.

Romantisches Gemälde in 3 Aufzügen

von **Theodor Rabenalt.**

Eintrittspreis à Person 24 kr. ohne dem Wohlthätigkeitssinne Schranken zu setzen.

Anfang 7 Uhr.

7632. Seltene alte Oelgemälde sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

7637.39. (3a) Eine Sammlung Regierungs-Blätter vom Jahre 1800 bis 1837 nebst den Gesetzblättern von 1818—1837; ferners Maier's Generalien-Sammlung sind zu verkaufen. Das Uebr.

7643. Heute Freitag den 3. Dezember Produktion der Musikgesellschaft

à la Gungl,

im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst einladet: Kötzl.

7680. Bei Fedoroff, vormals Spieß, ist heute Freitag Produktion eines

Quartett-Musik-Vereins

aus Baireuth. Anfang 7 Uhr.

Bürger-Sänger-Zunft

7655. Heute Freitag den 3. Dezember

Uebung.

Anfang 8 Uhr.

Die Vorsteher.

7648. In einem Kaffehaus in Mitte der Stadt ist ein Gesellschaftszimmer abzugeben. D. Uebr.

7650.52. (3a) In der Brennerstraße Nr. 5 über 2 Stiegen sind 2 meublirte Zimmer zu vermiethen.

7615. Eine ganz neue Landwehr-Jägeruniform von feinem Tuche sammt Tschako, Säbel, und Tasche ist billig zu verkaufen. Schützenstraße Nr. 18 über 3 Stiegen links von 2 bis 3 Uhr.

7623. Samstag den 27. Nov. wurde in der Theatinerstraße eine neue Halsbinde gefunden. Das Uebr.

Spiel-Waaren-Ausstellung

von

Anton Edel, Weinstraße Nro. 16.

7611.12. (2a) Der Unterzeichnete macht hiemit aufmerksam, daß eine sehr große Auswahl von neuen Spiel-Waaren bereits aufgestellt sind und ladet zum geneigten Besuche ergebenst ein:

Anton Edel,
Drechslermeister und Spielwaarenhändler.

7701.2. (2b)

Versteigerung.

Heute **Freitag** den 3. Dezember Nachmittags von 4 — 5 Uhr werden aus einer Verlassenschaft bei Hrn. Baumgartner zum Stachus aus freier Hand öffentlich versteigert:

2 Chaisen-(Zugpferde), braune Wallachen, 17 — 18 Fäuste hoch, 10 Jahre alt, fehlerfrei;

2 Chaisen mit Steckdach, für einen Posthalter oder einen Herrn Land-Geistlichen geeignet, viersitzig, gut erhalten und solid gebaut; ein Stadtwagen;

2 Paar Pferdgeschirre, wovon das eine mit Messing plattirt ist und

1 Paar Zuggeschirre.

Baare Bezahlung wird bedungen und Kaufslustige können hievon zwei Tage zuvor Einsicht nehmen und sind am Versteigerungstage zu erscheinen höflichst eingeladen. **Hirschvogl,**
Stadtgerichtsschätzmann.

7640.42. (3a) Alle Gattungen

Makulatur-Papier

sind bei Unterzeichnetem zu 4, 5, 6, 7 kr. per Pfund, ebenso auch in Ries à 1 fl. 12 kr, 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 42 kr. zu haben. **Jakob Neustädter.**
Fingergasse Nr. 1.

7575.77. (3c) Eine Bonne, geborne Französin, wird unter vortheilhaften Bedingungen aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

Für Raucher!!

7631. Bei Beginn der Consumtions-Periode erlaube ich mir die beliebten

Amerikanischen Adler - Canaster

in 4 Nr. von 48 kr. bis 1 fl. 12 kr. direkter Beziehung von New-Orleans zur Abnahme zu empfehlen.

Cöln im November 1847.

L. P. Bürger.

Depot für München
Heinrich Hummel,
Rosengasse Nr. 9.

7625.27. (3a) Eine Apotheke in Niederbayern ist zu verkaufen. Preis 19,000 fl. Ertrag 12,000 fl. Näheres auf frankirte Anfragen bei

L. Butti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

7540.45. (6c) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

J. Zink,
k. authorisirter Hühneraugenoperateur, wohnt Promenadeplatz Nr. 15, Eingang in der Karmeliteng., über 1 St.

7586. 87. (2b) Ein junges Mädchen, das nähen, stricken, waschen und bügeln kann, wünscht gegen Kost und Wohnung in einer Haushaltung unterzukommen. D. Uebr.

7580.82. (3c) Porzellain-Plättchen, mit Wappen bemalt, auf Cigarren-Etui werden zu den billigsten Preisen gefertigt bei:

Prager,
Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 48.

7634.36. (3a) Handlungs-Einschreibbücher, in klein und groß Real-Format sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

7633. Im Rochusgäßchen Nr. 4 über 4 Stiegen werden Pfänder bei strengster Treue und Verschwiegenheit zum Auslösen, Versetzen und Umschreiben übernommen.

7615. 1000 bis 1500 fl. werden auf ein Landgut aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

7258. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 29, ist zu haben:

Dr. Fr. W. Barfuß, die Kunst des

Böttchers oder Küfers

in der Werkstatt wie im Keller: enthaltend eine kurze aber gründliche Anleitung zur Rechnen- und Zeichnenkunst, eine vollständige Anweisung, den Inhalt aller Arten von Gefäßen, theils durch Berechnung, theils durch Visirstäbe zu finden und jedes Gefäß nach verlangtem Gehalt zu verfertigen, sowie eine vollständige Angabe aller Mittel, Vortheile und Werkzeuge, welche man bei Ausarbeitung der Dauben und Fertigung der Fässer Bottiche, Bütten, Wannen, Eimer u. s. w. anwendet. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage mit einem Anhange über die Verrichtungen des Küfers im Bier- und Weinkeller von Dr. Ch. Heinrich Schmidt. Mit 24 lithographirten Tafeln. 8. 2 fl. 15 kr.

Die erste Auflage wurde in Nr. 4 der polytechnischen Zeitung 1840 als besonders brauchbar empfohlen. Die älteren über dieses Handwerk erschienenen Schriften sind entweder sehr unverständlich oder unvollständig, oder mit unnützen Dingen angefüllt, die der praktische Böttcher nicht versteht und nicht zu wissen braucht. Von diesen Mängeln ist obiges Buch frei und so geschrieben, daß es Jeder leicht verstehen kann. Die neuesten Fortschritte, besonders die Verbesserung der Werkzeuge sind sorgfältig berücksichtigt: selbst der geschickteste Meister wird diesen Abschnitt nicht ohne große Belehrung lesen. Der wichtigste Abschnitt ist der letzte, welcher alle Verrichtungen in der Kellerwirthschaft behandelt mit Benützung aller der beachtenswerthen Fortschritte, die hierüber namentlich in den letzten Jahren gemacht worden sind.

Einlauf.

929. München den 2. Dez. Bei der letzten Nürnberger Ziehung hat eine bis jetzt noch unbekannte Person mit 12 kr. Einlage 850 fl. gewonnen. Und zwar in der Collekte in der Burggasse. (Ja, in der Burggasse ist überhaupt das Glück zu Hause.)

930. Man schreibt: wenn sich ein gewisser Herr nicht anders in einer Familie einzunisten versteht, als daß er sich für einen Wittwer ausgibt, so ist sein unsauberer Plan mißlungen. Dieß erklärt dessen glückliche Ehefrau Therese.

931. Das Geschrei der Hafenbinder, der Sägkleienweiber, der Sandverkäufer, der Rührmilli-Saures-Weibsleute und der schauderhaften Haderlumpensammler ist trotz aller Vorstellungen ein langjähriges Stadtübel und eine Plage. In der neuesten Zeit hat diese Stadtplage einen Zuwachs bekommen, und man hört seit neuester Zeit auch die sogenannten Schaiten (Hobelspäne) sowie sogar an Sonn- und Festtagen „Brunngreßsalat" zum Verkauf und Entsetzen der Bewohner ausschreien. Wir schlagen vor, diese einige Zweige nicht bevorzugen zu lassen, sondern alle Zweige des Handels und Gewerbes auf den Straßen ausschreien zu lassen, als: die Bäcker, Metzger, Obstler, Melber, Schuster, Schneider, Hutmacher, Sattler, Schmide, Nudelfabrikanten, Schreiner, Tapezirer, Messerschmiede, Seiler, Wagner, Orgelbauer, Kammmacher, Maler, Putzmacherinnen und Alle, die was haben, was sie gerne anbringen möchten.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Se. Durchlaucht Fürst Fugger mit Bedienung von Babenhausen. Waldhausen, Kfm. von Lennep. Wessel, Priv. mit Sohn von Bielefeld. Heinerich, Kfm. von Frankfurt a/M. Schorer, Priv. von Bern. Groß, Kfm. von Schönenried. Fehr, Rent. von St. Gallen. Haas, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Hahn.) Herren: v. Mayer, Gutsbesitzer von Starzhausen. Frln. Schäffler, Part. von Kronau. Knauer, Priv. von Wien. Hausmann, Chemiker von Prag.

(Bl. Traube.) Herren: Glasser, Rent. mit Gemahlin von Aersowa. Grosch, Appellations-Gerichts-Accessist von Freising. König, kgl. Forstmeister von Partenkirchen. Schneider, Kfm. von Plauen. Röhrig, Kfm. von Offenbach. Weiß, Kfm. von Wien. Mergentheimer, Kfm. von Fürth. Lonchamp, Propr. von Chartrettes.

(Oberpollinger.) Herren: Strauß, Knopfmacher von Zelle. Torri, Priv. von Augsburg. Körner, Bräupraktikant von Ludwigsburg. Stadler, Schneidermeister und Soyter, Priv. von Augsburg. Müller, Kfm. von Metzingen. Geiger, Kfm. von Stuttgart. Meir, Maler von Ulm. Uhl, Kfm. von Kaufbeuern. Müller, Bräuer von Ursberg. Zierl, Dr. Med. von Furth. Schmid, Pfarrer von Malendorf. Seibert, Pfarrer von Blumdorf.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 336. 4. Dezember 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält das Tag-Blatt bis zum Neujahr **gratis.**

Tagskalender: Kathol. und Protest. Barbara. — Gesellschaft Museum Familien-Abend-Unterhaltung. — Gesellschaft Bürger-Verein (zum Besten der Armen) die Falschmünzer. — Musik à la Resch im Kaffehaus zur Stadt München. — Die fröhliche Harmonie im Singelspielergarten. — Die Fröhlichkeit im Wittelsbachergarten. — Im Kaffehaus zur Stadt Wien musikalische Abendunterhaltung. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

** München. Das k. Regierungsblatt vom 1. Dez. enthält nachstehende Ernennungen: Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die Stelle eines Gesandten und bevollmächtigten Ministers am k. Belgischen Hofe, dem Staatsrathe im außerordentlichen Dienste, v. Maurer, die Stelle eines Regierungs-Präsidenten der Oberpfalz und von Regensburg dem Staatsrathe im außerordentlichen Dienste, Freiherrn v. Zu-Rhein, und die Stelle eines Regierungs-Präsidenten von Niederbayern dem Staatsrathe im außerordentlichen Dienste, v. Zenetti, zu verleihen; den bisherigen Gesandten am französischen Hofe, Kron-Oberstthofmeister, Fürsten Ludwig v. Oettingen-Wallerstein, zum Staatsrathe im ordentlichen Dienste und gleichzeitig zum Verweser des Ministeriums des kgl. Hauses und des Aeußern, sowie des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, ferner den Staatsrath im ordentlichen Dienste, Dr. Berks, zum Verweser des Ministeriums des Innern, und den dermaligen Präsidenten des obersten Rechnungshofes, v. Beisler, zum Verweser des Justizministeriums, unter dessen gleichzeitiger Ernennung zum Staatsrathe im ordentlichen Dienste zu ernennen und dem Vorstande der Steuerkataster-Commission, E. F. Heres, unter dessen Ernennung zum Staatsrath im ordentlichen Dienste, die Verwesung des Finanz-Ministeriums zu übertragen.

** Heute Samstag den 4. Dezember ist die letzte Haasenjagd in der Revier Gern.

† München, 2. Dez. Wer etwa noch dem Namen Beseler gleichgültig das Ohr verschließt, oder wohl gar die Beseler-Sammlung mißliebig beurtheilt, den möchten wir auf das Schreiben Beseler's an Todsen aufmerksam machen. Einfach und ohne Phrasen entwickelt in demselben der kraftvolle deutsche Mann die Gründe für sein bisheriges Verhalten. Er bestreitet der dänischen Regierung nicht ihr Recht, ihm als Advokaten den Eintritt in die Ständeversammlung zu versagen; er bekennt mit edler Bescheidenheit, daß nur die Verkettung der Umstände und die Stimme des deutschen Volkes seiner Person und seiner Stellung eine solche Wichtigkeit beilegen. Aber als wackerer Bürger Schleswig-Holsteins und des großen deutschen Vaterlandes lege er entschlossen und ohne Mißtrauen in die versprochene Hülfe die ihn nährende, aber auch hindernde Stelle nieder. Bürger Münchens! sollte der treue und biedere Landsmann sich in Euch getäuscht haben? Sollte es Euch gleichgültig sein, ob abermals eine Million deutscher Brüder fremder Herrschaft verfällt und dem Vaterlande fremd gemacht wird? Wollt Ihr auch nicht den unbedeutendsten Beitrag zur Unterstützung des Mannes geben, welcher als Präsident der Schleswiger-Ständeversammlung vor Allen berufen ist, Schleswig, ein deutsches Land, nicht dänisch werden zu lassen? — Wir hegen keinen Zweifel in die Tüchtigkeit Eurer Gesinnung; wir sind überzeugt, daß die Sache Eurer Aufmerksamkeit nur noch nicht hinlänglich nahe gerückt war. Ist dieß geschehen, werdet ihr

gern mit großmüthigem Herzen eine kleine Gabe geben, welche durch die Anzahl der Gebenden, groß und entscheidend wird.

Das Augsburger Anzeigeblatt schreibt: (Hydropathie.) Schon seit längerer Zeit werden in unserm städtischen Lokal-Krankenhause die Nervenfieber mittelst kaltem Wassers geheilt (Hydropathie). Der Kranke erhält während der Krankheit keinen Tropfen Medicin und muß sehr oft (aber mäßig) frisches Wasser trinken. Dabei wird er in Leintücher, welche in kaltes Wasser getaucht, und dann ausgewunden worden, vollständig eingewickelt. Von Zeit zu Zeit, wenn es der Arzt für räthlich hält, folgen kurze Bäder in kaltem Wasser. Bei dieser Behandlung geht die Krankheit schnell vorüber, und sollen die Patienten den im Nervenfieber so vielfachen Nachwehen enthoben seyn. Das Resultat bei den in dieser Anstalt Behandelten war bisher ein vorzügliches. Der sicherste Beweis ist gewiß der, daß ein hiesiger sehr erfahrner Arzt einen betreffenden Fall in seiner Familie vor wenigen Wochen auf diese Weise behandelte, und zwar mit günstigem Erfolg. Die wohlfeile Kur ist wohl auch in Betracht zu ziehen. Wir freuen uns dieses Erfolges und bedauern, nur daß in München nicht dasselbe geschieht.

Von einem Laien.

** (Conzert im Museum.) Zahlreicher Besuch ward dem am 1. Dezember von dem italien. Quartett der Herren Kahl, Pordesch, Cramer und Niest veranstalteten Concerte, und bewies die hohe Anerkennung, welche die trefflichen Leistungen dieser Künstler verdienen und finden. Die Töne dieser alterthümlichen Instrumente, die, mit Ausnahme der Viola d'Amour, vermöge ihres Charakters aus dem Gebiete unserer Orchester verbannt sind, mahnen uns an jene schönen poetischen Zeiten der Liebe und des Gesanges, wo Könige und Fürsten in die Reihen der Sänger traten, Zeiten, die nicht wiederkehren, die wir aber auch vielleicht in unsern Träumen zu herrlich ausmalen. Die Wahl der von den Concertgebern vorgetragenen Stücke war äußerst glücklich, das Arrangement derselben sehr gelungen, und wir hätten nur gewünscht, daß uns auch irgend ein altes Lied in der alten Form — so weit dieß möglich wäre — unter Begleitung dieser Instrumente wäre vorgeführt worden, um dieselben in ihrer ursprünglichen Bestimmung als Begleiterinen der menschlichen Stimme beurtheilen zu können. — Mad. Dahn trug ein Gedicht von Saphir vor, und bewies, wie eine Künstlerin auch einem hin und wieder sehr seichten Produkte Geltung verschaffen kann. Frl. Hetznecker, die Herren Stettmaier, Wanner, Kahl, Strauß, der die Stelle des Herrn Oswald und Allfeld, der die des Herrn Härtinger vertrat, wetteiferten auf das lobenswürdigste.

F.

Anzeigen.

7664. Heute Samstag ist Produktion des Musikvereins

à la Resch

im Kaffehaus der neuen Stadt München, vormals Hildebrandt, wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 8 Uhr.

Buschmann, Kaffetier.

7777. Heute Samstag den 4. Dez. produzirt sich die beliebte

Fröhlichkeit

im Wittelsbachergarten, Theresienstraße Nr. 30, wozu ergebenst einladet:

Joh. Wittl, Gastwirth.

7671. Heute Samstag produzirt sich die

fröhliche Harmonie

im Singelspielergarten, wozu höflichst einladet:

Michael Pöltl, Gastwirth.

7650.52. (3b) In der Brienner Straße Nr. 5 über 2 Stiegen sind 2 meublirte Zimmer zu vermiethen.

Im Prater.

7667.68. (2a) Sonntag den 5. Dezember Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

die Zwischenpausen werden durch Vorstellungen des mechanischen Weltheaters à la Seitz ausgefüllt.

Anfang halb 4 Uhr. Eintritt à Person 6 kr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein: **Gruber, Praterwirth.**

7649. Im Kaffehaus zur Stadt Wien am Rindermarkt ist heute Samstag

musikalische Abendunterhaltung.

Anfang halb 8 Uhr.

7616. Das Kunst- und Gewerbeblatt des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, die Jahrgänge von 1833 — 1840, ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

MUSEUM.

7678. Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Dr. Schmidt kann die auf Samstag den 4. Dezember angekündigte Vorlesung nicht stattfinden; dafür:

Familien-Abend-Unterhaltung

im großen Saale.
Anfang halb 7 Uhr.
Die Vorsteher.

Bürger-Verein.

7618.20. (3c) Heute Samstag d. 4. Dez. 1847
Zum Besten der hiesigen Armen:

Die Falschmünzer,

oder

das St. Salvator-Bild aus Chrudim.

Romantisches Gemälde in 3 Aufzügen
von **Theodor Rabenalt.**

Eintrittspreis à Person 24 kr. ohne dem Wohlthätigkeitssinne Schranken zu setzen.
Anfang 7 Uhr.

7589.91. (3b) In der Karlsstraße Nr. 14/b über 2 Stiegen ist ein geräumiges schön meublirtes Zimmer mit zwei Fenstern nach der Straße zu an einen einzelnen ruhigen Herrn sogleich zu vermiethen.

7647. Ein lediger im Rechnungswesen geübter Mann, welcher ein paar tausend Gulden besitzt, wünscht in ein solides Geschäft sich zu associren, oder gegen Kautionsleistung die Verwaltung eines Oekonomie-, Fabrik- oder sonst anständigen Geschäftes zu übernehmen. Anträge unter der Adresse **M. K.** wollen bei der Expedition dieses Blattes abgegeben werden.

7573. Auf dem Wege vom Dultplatz bis in die Gartenstraße wurden Samstag Nachmittags den 27. Nov. Augengläser verloren. Der redliche Finder möge sie gegen Belohnung am Dultplatz bei Kaufmann Flad Nr. 3 im 3. Stock abgeben.

7662.65. (2a) Ein Paar Wagenpferde, schwarzbraune Stutten, über 16 Fäuste groß, 7 und 8 Jahre alt, sehr elegante Thiere von edler Race, wie auch vollkommen fehlerfrei und vertraut, werden zu verkaufen gesucht, oder wird auch ein Reitpferd von entsprechendem Werthe dagegen eingetauscht. Das Uebr.

7647. Mein „literarischer Anzeiger" (bis jetzt 0 Nummern) kann am 1ten jeden Monats unentgeldlich in Empfang genommen werden.

Jos. A. Finsterlin
in München.

7637.39. (3b) Eine Sammlung Regierungs-Blätter vom Jahre 1800 bis 1837 nebst den Gesetzblättern von 1818—1837; ferners Maier's Generalien-Sammlung sind zu verkaufen. Das Uebr.

7656. Ein Frauenzimmer, welches über einige hundert Gulden verfügen kann, könnte ein Geschäft sogleich übernehmen. Das Uebr.

Israelitischer Aussteuer-Verein.

7370.72. (3c) Die Verloosung der dießjährigen Aussteuer-Prämie wird Sonntag den 5. des Monats Dezember Vormittags 10 Uhr mit Bewilligung der hochlöblichen Cultusadministration in deren Sitzungs-Saale im Gemeindehause vorgenommen werden, wozu geziemendst einladet:

München den 18. November 1847.

Die Vereins-Verwaltung.

7028.30. (3a) Ein Lederer-Anwesen in einer der besten und schönsten Gegenden Niederbayerns ist um 9,000 fl. zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen Näheres bei

L. Butti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

7622. Auf die billigsten Unterhaltungsblätter **„Erzähler"** jedes Heft 36 Seiten nur 9 kr. (bis jetzt 10 Hefte) werden fortwährend Bestellungen angenommen in

Jos. A. Finsterlin's
Buchhandlung in München.

7665. Ein im besten Zustande stehendes Kanape und Stühle, mit Wollzeug überzogen, und ganz moderne Façon, werden zu sehr billigem Preis abgegeben. Theaterstraße Nr. 13 über 2 Stiegen links.

7658. In Untersendling Haus-Nr. 42 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschgelegenheit, täglich zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näheres zu ebener Erde.

7540.45. (6b) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

J. Zink,
k. authorisirter Hühneraugenoperateur,
wohnt Promenadeplatz Nr. 15, Eingang in der Karmeliteng., über 1 St.

7660. Ein helles, geräumiges, heizbares, unmeublirtes Zimmer, am liebsten in der Nähe der Barrerstraße, wird sogleich auf einige Monate zu miethen gesucht. Das Uebr.

7640.42. (3b) Alle Gattungen

Makulatur-Papier

sind bei Unterzeichnetem zu 4, 5, 6, 7 kr. per Pfund, ebenso auch in Ries à 1 fl. 12 kr, 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr,, 2 fl. 24 kr., 2 fl. 42 kr. zu haben.

Jakob Neustädter.
Fingergasse Nr. 1.

7653.54. (2a) Ein solides Mädchen, welches über beiläufig 600 fl. verfügen kann, könnte ein anständiges Unterkommen finden. D. Uebr.

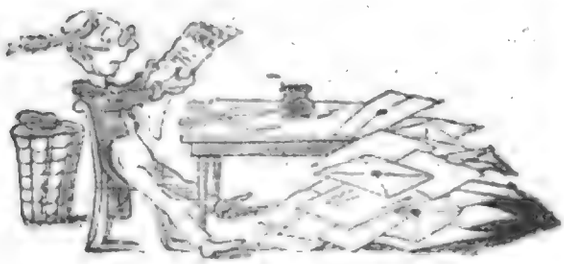
7634.36. (3b) Handlungs-Einschreibbücher, in klein und groß Real-Format sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

7688.9. (2b.) In der Lerchenstraße Nr. 40 ebener Erde ist eine Wohnung um 115 fl. jährl. Miethzins bis Georgi zu vermiethen.
Näheres über 2 Stiegen links.

7657. Theatiner-Schwabingerstraße ist ein schöner Laden sogleich oder bis Georgi mit oder ohne Ladeneinrichtung zu vermiethen. D. Ue.

Gestorbene in München.

Georg Schieber, Spänglergesell von hier, 48 J. a. — Kreszens Schuhgraf, Amtsschreiberstochter von Ingolstadt, 60 J. a. — Theres Bernleitner, Melberhelfersfrau, 54 J. a. — Barbara Franz, Brunnwärtersfrau, 42 J. a.



Einlauf.

932. Nachdem ich nun dritthalb Monate hindurch Gott und die Welt zum Narren gehabt, meinen Beutel gespickt — nichts gethan — zwei Stellen scheinbar — und keine in Wirklichkeit bekleidet habe, werde ich mich wieder in die Muße meiner Dienstes-Sphäre, wo ich auch wieder nichts zu thun und andere für mich arbeiten zu lassen verspreche, zurückziehen. Elias Dickwanst.

933. Eine dankenswerthe Verordnung verbiethet ausdrücklich an dem Platze hinterhalb der kgl. Glyptothek das Reiten und Fahren, und als wahre Wohlthat erkannte das Publikum jene Stätte als Asyl für die liebe Jugend, sowie für Leute, welche eine stille und ruhige Stätte suchen. Um so beklagenswerther ist es, bemerken zu müssen, daß jenes Verbot frevelhaft übertreten wird und sich Pferdebesitzer, Reiter und Reitknechte erfrechen, jene gemüthliche Stätte zum Tummelplatz und somit für die Jugend unsicher zu machen.
Ein Familienvater.

934. Man berichtet: Drei blaue Kellner machten verflossenen Sonntag eine Reise nach Sendling, um sich von den Strapatzen der Woche zu restauriren. Hiezu diente ihnen die Equipage des Prinzipals gratis. Die Tellerwechsler lebten froh, munter und scheuten keine Kosten, doch der arme Kutscher mußte hungrig und durstig und ohne Trinkgeld die gesättigten Passagiere wieder heimbegleiten. Jedem das seine. S. H.

935. Man schreibt: Aus des Zumüllers Paletot ist ein Mantel geworden. Woho! doho! Aber seine Mords-Nase ist noch die alte. Woho! doho!

936. Wir saßen Sonntags in Schwabing bei einer Taß,
Und sprachen uns aus über dieß und das,
Da traten nach kurzer Zeit mit einem Male,
Zwei Herren und zwei Damen ein mit lautem Schalle,
Daß wir durch des einen klirrende Sporen,
Fast zusammen das Gehör verloren.
Doch als die Damen zu reden anfingen,
So hörten wir der einen Worte klingen:
„Auf Cerevis, ich sags euch ohne Hehl,
„Der schönste Tod wäre für mich im Duell,“
Und als beide auch geraucht Cigarren
Und getrunken Bier famos,
Wollten wir schon bald abfahren,
Doch die Unterhaltung war zu groß.
Die andere fängt an zu erzählen,
Welchen Sie als Sekundant wohl würde wählen,
Und bekäm Sie einen Schmis,
So schwört sie ewige Rache,
Dem Gegner ganz gewiß.
Wir waren nun sehr schwach,
Fast todt und mußten gehen, uns zu stärken.
Die Betheiligten werden's wohl schon merken.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Dupont, Rent. von Paris. Blutme, Kfm. von Nordhausen. Siller, Kfm. von Montjoie. Rosenberg, Priv. von Metz.

(Bl. Traube.) Herren: Waltau, Bergwerks-Beamter von Dresden. Hofstäter, Fabrikant von Brünn. Durner, Güter-Direktor von Wallerstein. Dr. Thoma mit Gattin von Oettingen. Aborgentheimer, Kfm. von Fürth.

(Stachus.) Herren: Gutmann, Kfm. von Oettingen. Fischer, Accessist von Nördlingen. Lutz, Metzgermeister von Augsburg. Wölfing, Student von Winnenden. Abele, Beamter von Waiblingen. Kaufmann, Architekt von Wiblingen. Keck, Kfm. von Landsberg.

(Oberpollinger.) Herren: Fuchs, Kfm. von Regensburg. Eberl, Kfm. von Verona. Klein, Buchhändler von Memmingen. Munk, bgl. Drechsler von Haunstetten. Dürr, kgl. Forstgehilfe von Grain. Ziegler, Jagdgehilfe von Grain. Eichleitner, Lehrer von Augsburg. Försching, Student von Grettstadt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 337. 5. Dezember 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält das Tag-Blatt bis zum Neujahr **gratis**.

Tageskalender: Kathol. Advent. Sabin. Protest. Abigail. — Kgl. Hoftheater: „Zampa," Oper von Herold. — Im Prater Musik à la Resch. — Der Sänger Fischer im Café Schön. — Im Glasgarten die fröhliche Harmonie. — Im Zweibrückensaale die Fröhlichkeit. — In der goldenen Ente Musik à la Gungl. — Im kleinen Rosengarten die Wanderer. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

** München den 4. Dezember. Heute Mittags sind Se. K. Hoheit der Prinz Karl von Bayern von Tegernsee hier angekommen. — Am vergangenen Donnerstag Abends wurde dem Direktor des Musikkonservatoriums Herrn Hauser dahier zur Feier seines Geburtsfestes ein Ständchen gebracht. — Das bereits angezeigte Conzert der blinden Sängerin Anna Zinggeler aus Zürich, findet nicht am Montag, sondern am Dienstag den 7. Dezember statt. Das Nähere sagt der Anschlagzettel.

† München am 3. Dezember, als am Festtage des hl. Franziskus Xaverius, wurde in der St. Michaels-Hofkirche dahier das Missionsfest sehr feierlich gehalten. Se. Exzellenz der hochwürdigste Herr Erzbischof hielt selbst das Hochamt, und der Herr Landtags-Abgeordnete Pfarrer Vogl eine sehr gehaltvolle Rede.

* München, 3. Dez. Gestern, als am Sterbetage weiland Sr. Maj. des Kaisers Don Pedro von Brasilien, des Gründers der herrlichen brasilianischen Stiftung im hiesigen Waisenhause, nach welcher in jedem Jahre vier gesittete Waisenmädchen eine Aussteuer von je 500 fl. erhalten, hatte in der Kirche zu St. Elisabeth zur Gedächtnißfeier an den erhabenen Stifter ein feierliches Requiem statt, welchem die Vorsteher, Lehrer und Zöglinge des städtischen Waisenhauses, sowie viele andere Personen beiwohnten.

† München am 4. Dezember. Heute früh wurde in einer dem Sandgrubenbesitzer Zenner gehörigen Sandgrube außerhalb der Theresienwiese ein unbekannter Mann dem Anscheine nach ein Taglöhner, todt gefunden und ins Leichenhaus gebracht.

** Augsburg. — Die schöne, reiche Stadt wird sein Theaterhaus sperren müssen — und zwar wegen Mangel an Theilnahme von Seite des dortigen kunstsinnigen Publikums. Wenn eine Stadt von solcher Bedeutung kein Theater halten kann, was kann man von kleinen Orten erwarten?

Seit dem 27. ist Nürnberg mit Gas beleuchtet, und war alles wohl gelungen; wir haben reineres, weißeres Gas. Die Stadt zahlt nicht mehr wie früher, wird 90 Lampen mehr haben, und eine 4fach bessere Beleuchtung. Wir haben aber jetzt schon circa 2000 Privat-Flammen, und wenn diese so fort zunehmen, so können wir in Jahresfrist wohl 5000 haben, und wird dann die Stadt selbst der Unternehmer, so würde vielleicht die eigene städtische Beleuchtung wenig oder gar nichts kosten. Alle unsere Gasthöfe und viele Bierhäuser sind bereits mit Gas erhellt, das Museum strahlt im Feuerlicht, und sieht man erst wie sich die Menschheit bei Nacht ausnimmt, so daß es jetzt nöthig wird, erst Toilette zu machen, ehe man Abends in Gesellschaft geht.

Hohenzollern-Hechingen. Das Testament der am 1. Sept. l. J. auf der Rückreise von Baden in Freudenstadt gestorbenen Gemahlin unsers regierenden Fürsten enthält unter Andern folgende wohlthätige Vermächtnisse: dem Kinderhaus in Hech-

ingen — eine Stiftung der Fürstin — 60,000 fl., für Stadt und Land 75,000 fl., zu einem Spital 30,000 fl., für barmherzige Schwestern in dem Spital 10,000 fl., für Verbeßerung der Schulen 20,000 fl., in die Stadtkirche 10,000 fl., in die Kirchen aufs Land 16,000 fl., für die Armen gleich zum Austheilen 2000 fl.

** Am 12. November war in Odessa die Cholera noch nicht ausgebrochen, wohl aber war sie ziemlich heftig in Chersou ungefähr 350 Werften von Odessa aufgetreten. Auch St. Petersburg war bis zum 13. davon gänzlich befreit.

Eingesandt. Gewiß alle Leser Ihres Blattes haben mit großem Beifall und Zustimmung die zeitgemäße Anregung zur bessern Einrichtung eines Lokals für die Beisetzung der Todten, im hiesigen allgemeinen Krankenhause, gelesen. — — Möchte diese Anregung auch unsere städtische Behörde dahin vermögen, diesem Uebelstande zu begegnen, um so mehr als diese Anstalt, wegen ihrer nützlichen, großartigen und kostspieligen Einrichtungen einen verdienten Ruf in ganz Deutschland und weiter genießt. — — Einsender dieses hat nicht selten Fremde, die die Anstalt besuchten, mit wahrer Bewunderung davon sprechen hören, die aber stets ihr Bedauern äußerten, daß die sogenannte Todtenkammer sammt ihren Einrichtungen, gegen das übrige Großartige so erbärmlich contrastire. — Wenn gleich vielleicht die Errichtung eines derlei Lokals, nicht ohne Schwierigkeit seyn wird, da die Räumlichkeiten schon alle ihre Bestimmungen haben, so läßt sich dennoch von der Bereitwilligkeit unsers löblichen Magistrats, Gutes zu fördern, erwarten, daß auch hiefür Mittel gefunden werden, damit diese vielleicht einzige Schattenseite unserer hochberühmten Anstalt verschwinden möge. S.

Ein sehr kurzsichtiger Jagdliebhaber hielt einen vor sich sitzenden Hasen für einen Treiber-Jungen, und rief diesem ängstlich zu: „Geh' weg Kleiner! hier wird geschossen."

Der Knappe Balduins in den Kreuzfahrern hat auf die Frage der Aebtissin: Wo war dein Herr verwundet? zu antworten: „Vor Nicäa." — Ein Schauspieler, der schlecht memorirt hatte, und den Souffleur nicht verstand, antwortete: „Vorn an der Zehe." —

„Sie sollten Sich daguerreotypiren lassen," sagte ein Herr zu einem Kahlköpfigen; denn Ihnen kommt es doch wohlfeiler zu stehen, als sonst Jemand." — „Warum?" fragte Jener. — „Weil Sie schon die Platte mitbringen."

Anzeigen.

7698. Auf mehrfaches Verlangen wird sich heute Sonntag der Sänger

Fischer aus Nürnberg,

im Café Schön, Kaufingerstraße, produziren, wozu ergebenst eingeladen wird.

7681. Heute Sonntag ist im Zweibrücken-Saale Produktion der Gesangs- und Musik-Gesellschaft die

Fröhlichkeit,

wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang halb 4 Uhr.

Im Prater.

7667.68.(2b) Heute Sonntag den 5. Dez. Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

die Zwischenpausen werden durch Vorstellungen des mechanischen Weltheaters à la Seitz ausgefüllt.
Anfang halb 4 Uhr. Eintritt à Person 6 kr.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein: **Gruber, Praterwirth.**

7672. Heute Sonntag produzirt sich die

fröhliche Harmonie

im Glasgarten, wozu höflichst eingeladen wird.
Anfang halb 4 Uhr. Eintritt 3 kr.

7699. Heute Sonntag den 5. Dezember spielt der städtische Musikverein

à la Gungl

im Saale zur goldenen Ente, wozu ergebenst einladet:
Anfang halb 4 Uhr. Eintritt à Person 6 kr.
Franz Grund, Gastgeber.

7700. **Einladung.**

Heute Sonntag den 5. Dezember gibt der Quartett-Sänger- und Musik-Verein unter dem Titel die

„Wanderer"

im kleinen Rosengarten eine Gesangsunterhaltung. Anfang halb 4 Uhr.

Privat-Musik-Verein.

7691. Montag den 6. Dezember

Produktion.

Anfang 7 Uhr.

Spiel-Waaren-Ausstellung

von

Anton Edel, Weinstraße Nro. 16.

7611.12. (2b) Der Unterzeichnete macht hiemit aufmerksam, daß eine sehr große Auswahl von neuen Spiel-Waaren bereits aufgestellt sind und ladet zum geneigten Besuche ergebenst ein:

Anton Edel,
Drechslermeister und Spielwaarenhändler.

7669.70. (2a) **Bekanntmachung.**

Juliana Auth, circa 81 Jahr alt, Hufschmidswittwe aus Fulda im Kurfürstenthume Hessen, welche sich gegen 17 Jahre zu Baumkirchen bei ihrem verlebten Bruder, dem kgl. Pfarrer Wolfmair und seit 5 Jahren zu Josephsburg, d. Gerichts., aufhielt, ist am 27. Nov. d. Js. mit Tod abgegangen und hinterließ eine letzwillige Verfügung dd. 31. Mai 1845.

Alle jene, welche an der Rücklassenschaft der verlebten Auth Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, selbe bis zum

31. dieß Monats

hierorts zuverläßig anzumelden, indem sonst die ganze Verlassenschaft an den Zunächstbetheiligten extrabirt werden wird.

München den 1. Dezember 1847.
(Blumenstraße Nr. 13.)

Freiherrlich v. Eichthal'sches Patrimonialgericht Berg am Laim.
Weber.

7683.84. (2a) **Versteigerung.**

Eine große Auswahl von Spielwaaren, besonders für Christgeschenke geeignet, wird am

Freitag den 10. Dezember l. Js.

und an folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis halb 5 Uhr, dann eine Verkaufspudel von Nußbaumholz sammt Waarenkästen in Glasrahmen, eine Partie Spazierstöcke, eine Quantität von Visiren und Ueberschuhen von Gummi am

Donnerstag den 23. d. Mts.

in den oben bezeichneten Stunden in der Wegmaier'schen Behausung, Kaufingergasse Nr. 24 parterre, gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert. Am 2. Dezember 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor.
Barth.
Koller.

7685. In der Hofstadt Nr. 5 ist eine kleine Werkstätte sammt Wohnung auf Georgi zu vermiethen.

7679. Eine ganz neue Anricht, die auch 2 Hühnersteigen enthält, dann ein eichener Küchenkasten mit 8 Schubläden zum Sperren sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

7687. Eine oder zwei Etageren (Glaskästen) werden billig zu kaufen gesucht. D. Ue.

7688. Sehr dauerhafte roßhärene Winterschuhe, für Herren und Frauenzimmer, das Paar zu 30 bis 42 kr., desgleichen Ueberschuhe zu 54 kr., besonders praktisch für Reisende, werden gefertigt Türkenstraße Nr. 18 über 4 St.

7089. Gründlicher Unterricht auf der Harfe wird ertheilt, Kreuzgasse Nr. 1 über 2 Stiegen rechts.

7690. Eine Feinbäckerei in München mit 15 Jahre langem Privilegium im besten Betriebe ist mit Inventar und Hauseinrichtung wegen Domizilsveränderung zu verkaufen. Das Uebr.

7053.54. (2a) Ein solides Mädchen, welches über beiläufig 600 fl. verfügen kann, könnte ein anständiges Unterkommen finden. D. Uebr.

7680. Donnerstag den 2. Dez. Abends gegen 8 Uhr gingen von der Briennerstraße bis zum Joseph-Spital von einem braunen Mannsrock ein paar Aermel mit Futterzeug verloren. Man bittet um Abgabe bei der Expedition.

7682. Ein ordentlicher Mensch wünscht einen Platz als Hausknecht oder Ausgeher. Das Uebr.

Privat-Tanz-Unterricht.

7674.76. (3a) Der Unterzeichnete empfiehlt sich, Unterricht in allen jetzt üblichen Tänzen zu ertheilen. Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

F. Kammel,
königlicher Hof-Tänzer.

7692.94. (3a) Auf ein Anwesen in Oberbayern, welches neben einem sehr rentablen Gewerbe auch einen Grundbesitz von 82 Tagwerk 15 Dezimalen in sich begreift und nach neuester Schätzung einen Werth von circa 19,000 fl. hat, wird ein nach 5 pCt. verzinsliches Hypothekkapital von 6500 fl. als erste und einzige Hypothek gesucht. Das Uebr.

7673. Zu vermiethen: ein meublirtes freundliches Zimmer mit eigenem Eingang. Hebammengäßchen Nr. 2 über 1 Stiege.

7836. Ein Kinderbettstättchen sammt vollständigem Bett ist um 7 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7665.66. (2a)

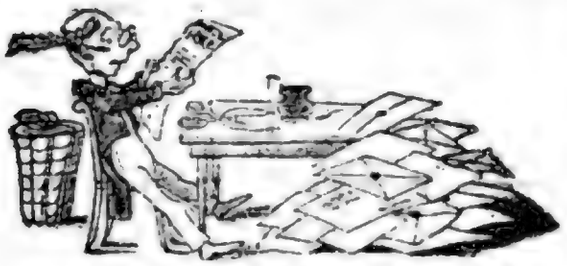
Sulzbacher Geschäfts-Kalender

empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Michael Fuchs, Hofbuchbinder.

Gestorbene in München.

Anna Hort, Taglöhnersfrau, 87 J. a. — Konrad Mulzer, quiesz. kgl. Oberaufschlags-Beamter von Regensburg, 56 J. a. — Jos Oswald, Stadt-Musikant, 70 J. a. — Rosina Müller, Tischlerstochter von Kellheimwinzer, Ldg. Kellheim, 26 J. a.



Einlauf.

937. (Fresko.) In einer Gesellschaft wurde dieser Tage erzählt, daß Kaulbachs „Zerstörung Jerusalems" gegen ein Honorar von 16,000 fl. in Kupfer gestochen werden dürfe. — Eine anwesende Dame, welche diese Neuigkeit mit angehört hatte, erwiderte schnell: »So? Die Entführung aus dem Serail habe ich schon oft gesehen!!!" — Auch gut!

938. Seit einiger Zeit nimmt wiederum der Mißbrauch sehr überhand, daß Karren und Wägen, namentlich mit Gärtner-Produkten und sogar beladen mit Kälbern und Schafen auf den Gehwegen der Müller- und Rumforderstraße geführt werden und die Führer der Wägen noch mit der größten Brutalität bei den Fußgängern sich Platz zu verschaffen suchen.

939. (Warnung.) Im heurigen Sommer ist schon erwähnt worden, daß in einem Hause auf der Sendlingerlandstraße die messingenen Glockengriffe und Thürschnallen von Bettlern loszumachen versucht wurden. Nun ergab sich erst Mittwoch der Fall, daß ein junger Mensch von 17 bis 18 Jahren in das nämliche Haus kam, anfangs um Beisteuer zum Freisagen bat, dann den messingenen Glockengriff wegzufeilen suchte, wobei er ertappt wurde, aber sich sogleich flüchtig machte. Man muß leider bemerken, daß, seitdem der Häuserbettel in der Stadt streng abgewehrt wird, er desto mehr vor den Stadtthoren von vielen höchst verdächtigen Individuen sehr häufig und ungescheut vorgenommen wird.

940. Der Kutscher der blauen Kellner glaubt, daß er schon öfter hungriger und durstiger und auch mit geringerem Trinkgeld von Sendling zurückgekehrt sey. Er würde wünschen, öfter Kutscher der blauen Kellner und Tellerwechsler zu seyn. Der Kutscher J.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Baron v. Schätzler von Augsburg. de la Hauße von München. Prinz v. Ligne mit Bedienung von Paris. Grahman, Rent. von Wien. Heyward, Rent. aus Amerika. Neumann, Kfm. von Mannheim.

(Hôtel Maulick.) Herren: v. Werner, Priv. mit Familie von Berder. Blumenthal, Kfm. von Hamburg. Müller, Kfm. von Frankfurt a/M. Hölger, Kfm. von Lenepp. Troßdorf, Kfm. von Constanz.

(Gold. Hahn.) Herren: Vallie, Rent. von Paris. Jaquet, Kfm. von Wien. Hofer, Oekonom von Straubing. Grimm, Part. von Coblenz.

(Gold. Kreuz.) Herren: Chevalier Duriez de Verinac, Propr. von Paris. Mallin, Propr. von Valence. Prosnitz, Part. von Prag. Strauß, Oekonom von Landshut. Joppenheimer, Kfm. mit Sohn von Steppach.

(Bl. Traube.) Herren: Fischer, Oberstlieutenant von St. Gallen. Schlesinger, Kfm. von Augsburg. Wiesmann, Lehrer von Birkenstein. Speyer, Part. von Frankfurt.

(Stachus.) Herren: Perdi, Appellations-Gerichts-Assessor von Nürnberg. Sattler, Koch von Augsburg. Dietrich, Rentbeamter von Weissach. Kirn, Maler von Cöllheim. Schweizer, Bildhauer von Cöllheim. Zeiler, Handelsmann von Kempten. Fedle, Tischler von Mannheim. Edelmann, kgl. Geometer mit Gemahlin von Cassel. Frey, Student von Basel. Frln. Jercollet von Neuburg.

(Oberpollinger.) Herren: Wartmann, Kfm. von Lindau. Kössel, Gastwirth von Bertelshofen. Benner, Goldarbeiter von Stuttgart. Ulmer, Tischlermeister von Schöngeißering. Sitti, Priv. von Weilheim. Simon, Handelsmann von Partenkirchen. Hofmeister, Bäckermeister von Oettingen. Fürst, Früchtenhändler von Dinkelsbühl. Burkhardt, Kaplan von Immering. Schnitzler, Müllermeister von Ettal. Bresele, Maurermeister von Schwabmünchen. Kirchbaur, Seilermeister von Donauwörth. Waltenberger, Leinwandhändler von Thannhausen. Rosenfeld, Kfm. von Bamberg. Burk, Cooperator von Emmering. Keller, Polytechniker von Spalt. Bauer, Geometer von Nördlingen. Renner, Zimmermeister von Landsberg. Sedlmeir, Gastwirth von Illwang.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 338. 6. Dezember 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält das Tag-Blatt bis zum Neujahr **gratis**.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Nikolaus. — Kgl. Hoftheater: „Benefiz der Madame Robin." — Bürger-Sänger-Zunft Schlußübung. — Privat-Musik-Verein Produktion. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

München. Heute Montag findet zum Benefice der Mad. Robin eine Vorstellung des Herrn Prof. Robin aus Paris statt. Mad. Robin hat bei der letzten Produktion durch ihre liebliche Erscheinung Aller Zuneigung gewonnen, und durch ausserordentliche Künste ihrer Sehkraft die lauteste Bewunderung erregt. Diese Vorstellungen sind überhaupt von einem leichten graziösen Geiste überflogen; der nach so manchem plumpen Genusse dieser Art um so bemerkbarer wird.

** Bei der am Samstag den 4. Dezember stattgefundenen Haasenjagd in der Revier Gern wurden 750 Haasen und 6 Rehböcke erlegt.

Augsburg den 4. Dez. Als gestern Abends der Eisenbahnzug dahier nach Kaufbeuren abfuhr hatte ein Stationsdiener, wahrscheinlich aus Unvorsichtigkeit, das Unglück unter die rollenden Räder zu fallen. Im Augenblick war sein Kopf vom Rumpfe getrennt. — Die Gesammtlänge der fertigen Eisenbahnen in Deutschland beträgt gegenwärtig fast 700 Meilen. Im Bau begriffen und gesichert sind circa 680 Meilen, zusammen also 1380 Meilen. — Die Gesammtlänge der fertigen und im Bau begriffenen Bahnen in Bayern beträgt $96^1/_8$ Meilen, die Gesammtsumme der Erbauungskosten für dieselben gegen 96 Millionen Gulden. — Wenn dereinst die Eisenbahnen vollendet sein werden, fährt man von München aus nach Nürnberg in 8, nach Stuttgart in 9, nach Straßburg in 15, nach Frankfurt a. M. in 17, nach Wien in 18, nach Leipzig in 18, nach Dresden in 21, nach Mailand in 23, nach Genf in 24, nach Berlin in 25, nach Paris in 32, nach Hamburg in 35, nach Rom in 38, nach Neapel in 47, nach St. Petersburg in 66 Stunden.

(Zur Gesundheits-Lehre.) Gegen das Tragen der Boas um den Hals und der Pelzkleidung überhaupt, kann nicht genug gewarnt werden, denn dadurch wird die innere Lebenswärme nach Außen gelockt, der Körper in unnatürlicher Ausdünstung erhalten, welche ihn verweichlicht, schwächt, und der unvermeidlichen Erkältung aussetzt. Haut-Ausschläge, Drüsen-, Kopf-, Ohren-, Zahnweh, Rheuma und Gicht sind nun unausbleiblich. Wollene Körper-Bedeckung genügen unserm Klima; die Pelze gehören nach Sibirien und Kamtschatka. Man mache die Haut durch tägliches kaltes Baden oder wenigstens kalte Waschungen — mittelst der bloßen Hand solches in die Haut eingerieben, „Leben auf Leben," — morgens gleich beym Verlassen des Bettes, wo der Körper noch warm ist, unempfänglich für nachtheilige Einflüße der Witterung. Herr Hypochonder, der aber schon im Sommer in großer Gefahr schwebte, „an frischer Bergesluft, Lerchensang, Blüthenduft und Morgenthau" zu sterben, möge im Winter ein Unterhemd von ungebleichtem Seidenstoffe, Untersocken, Unterhosen und Unterhandschuhe von gleichem Stoffe tragen, wodurch er das ungesunde Pelztragen vermeiden kann, da die Seide die Körperwärme nicht entweichen läßt, wohl aber der Pelz, und er folglich vor dem Popanz der Erkältung gänzlich geschützt ist. — Es versteht sich von selbst, daß das Tragen der Seide auf bloßer Haut im Sommer ungesund und nachtheilig wäre. A

Tageslügen.

*** Es soll nun im Werke seyn, neben unserer Latern-Steuer auch eine Mondlicht-Steuer einzuführen, an welcher nicht nur die Hauseigenthümer sondern auch jeder Einwohner Theil nehmen darf.

*** Nach den neuesten Erfahrungen der gelehrtesten Aerzte kann die Kartoffelkrankheit ebenfalls mit Schwefel-Aether geheilt werden.

*** In einer Rezension las man, daß Fräul. X. ein sehr schmieriges Stück vorgetragen habe, (statt schwieriges.)

*** Jeder Schauspieler und Sänger wird von einem Rezensenten (oder was) künftighin nach seiner Schwere und Länge abgeurtheilt, und nach seinem ersten Auftreten abgewogen und gemessen. Vorläufig erfahren wir aus einer Rezension: der Sänger, Herr Seyler, hat sechs Schuh — ohne Stiefel!

*** Der Nichtrauch-Verein hat beschlossen, zum Besten „des Vereines der armen Teufel“ ein Conzert zu veranstalten. Der „Armenteufel-Verein“ hat kein Lokal, ihre Versammlungen sind aller Orten, so zwar, daß man unter drey Personen in der Regel einen armen Teufel zählt.

*** Wir Deutsche haben bekanntlich eine Menge schöner Redensarten und höfliche Wünsche: Zum Exempel: Ich wünsch' wohl gespeist zu haben, oder: „Ich wünsch' gute Feiertage“, oder: „Ich wünsch' gute Andacht.“ Seit neuester Zeit wünscht man sich in München nicht wie vor Zeiten ein langes Leben, sondern statt dessen sagt man: Ich wünsch Ihnen, daß sie so lange leben möchten, bis die Lotterie aufgehoben wird, oder bis die Schranne von ihrem gegenwärtigen Orte verlegt wird oder auch: Ich wünsch daß Sie so lange leben möchten, bis die Strassen mit Gaslicht beleuchtet werden.

** Schranne. Auf der letzten Schranne vom 4. Dezember fiel der Waizen um 14 kr., Korn fiel um 18 kr., Gerste fiel um 6 kr. und Haber stieg um 7 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 13,084 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 11,387 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 168,640 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	25 fl. 58 kr.	25 fl. 12 kr.	24 fl. 31 kr.
Korn:	16 fl. 49 kr.	16 fl. 16 kr.	15 fl. 33 kr.
Gerste:	13 fl. 37 kr.	13 fl. 12 kr.	13 fl. 2 kr.
Haber:	6 fl. 16 kr.	5 fl. 53 kr.	5 fl. 20 kr.

Anzeigen.

Bürger-Sänger-Zunft

7697. Heute Montag den 6. Dezember

Schluß-Uebung.

Anfang 8 Uhr.

Die Vorsteher.

Münchener Liedertafel.

7750. Dienstag den 7. Dezember

Uebung.

Anfang 8 Uhr.

Der Ausschuß.

7685. Es wird ein Garten, 1 oder 2 Tagwerk groß, mit einer kleinen Wohnung gesucht. Das Uebr.

7540-45. (6e) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

J. Zink,

k. authorisirter Hühneraugenoperateur, wohnt Promenadeplatz, Nr. 15, Eingang in der Karmeliteng., über 1 St.

7705. Ein stiller ordnungsliebender Mann sucht ein schön meublirtes Zimmer bei einer ruhigen Familie oder soliden Wittwe. D. Ue.

7605.6. (2b) **Bekanntmachung.**

Montag den 13. Dezember l. Js. Vormittags 9 Uhr werden bei der Armee-Montur-Depot-Commission 2000 unbrauchbare Infanterie-Säbelkuppeln und 500 unbrauchbare Patron-Taschen-Riemen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 30. November 1847.

7706. Es wird ein leichtes Bierwägelchen circa 12' lang mit eisernen Achsen zu kaufen gesucht. Das Uebr.

7634.36. (3c) Handlungs-Einschreibbücher, in klein und groß Real-Format sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

7640.42. (3c) Alle Gattungen

Makulatur-Papier

sind bei Unterzeichnetem zu 4, 5, 6, 7 kr. per Pfund, ebenso auch in Ries à 1. fl. 12 kr, 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr,, 2 fl. 24 kr., 2 fl. 42 kr. zu haben.

Jakob Neustädter.
Fingergasse Nr. 1.

7589.91. (3c) In der Karlsstraße Nr. 14/b über 2 Stiegen ist ein geräumiges schön meublirtes Zimmer mit zwei Fenstern nach der Straße zu an einen einzelnen ruhigen Herrn sogleich zu vermiethen.

7037.39. (3c) Eine Sammlung Regierungs-Blätter vom Jahre 1800 bis 1837 nebst den Gesetzblättern von 1818—1837; ferners Maier's Generalien-Sammlung sind zu verkaufen. Das Uebr.

7047.52. (6f) Theatinerstraße Nr. 34 ist auf nächstes Ziel Georgi die Wohnung im dritten Stocke zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden oder über 1 Stiege zu erfragen.

7644. Gleich allen übrigen Haus-, Taschen-, Wand-, Schreib- und Volks-Kalendern empfehle ich den bei mir erscheinenden:

Bayerischen Nationalkalender 1848,

Groß Quart, mit Schreibpapier durchschossen und einem Stahlstiche. Gebunden 36 kr. broschirt 24 kr.

Auch dieser 28te Jahrgang enthält nebst allen gewöhnlichen Kalender-Notizen noch verschiedene Aufsätze zur Unterhaltung und Belehrung. Literaturfreunde mache ich noch besonders aufmerksam auf den Artikel: „Was lesen wir heute?" Ein Verzeichniß der besten Werke klassischer oder sonst gediegener Schriftsteller, welcher den Freunden der Lektüre als Wegweiser und bei Anschaffung von Privatbibliotheken als Rathgeber dienen soll und welcher alljährlich fortgesetzt wird.

Jos. A. Finsterlin,
Buchhändler in München.

7650.52. (3c) In der Brennerstraße Nr. 5 über 2 Stiegen sind zwei meublirte Zimmer zu vermiethen.

7695. Die an der Sonnenseite in der Landwehrstraße Nr. 8 über 2 Stiegen gelegene Wohnung — bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Holzlege mit Waschgelegenheit — kann schon Anfangs Jänner, jedenfalls bis Georgi k. Js. um die jährliche Miethe von 210 fl. bezogen werden.

7665.66. (2b)

Sulzbacher Geschäfts-Kalender

empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Michael Fuchs, Hofbuchbinder.

7053.54. (2b) Ein solides Mädchen, welches über beiläufig 600 fl. verfügen kann, könnte ein anständiges Unterkommen finden. D. Uebr.

7692.94. (3b) Auf ein Anwesen in Oberbayern, welches neben einem sehr rentablen Gewerbe auch einen Grundbesitz von 82 Tagwerk 15 Dezimalen in sich begreift und nach neuester Schätzung einen Werth von circa 19,000 fl. hat, wird ein nach 5 pCt. verzinsliches Hypothekkapital von 6500 fl. als erste und einzige Hypothek gesucht. Das Uebr.

7602.63. (2b) Ein Paar Wagenpferde, schwarzbraune Stutten, über 16 Fäuste groß, 7 und 8 Jahre alt, sehr elegante Thiere von edler Race, wie auch vollkommen fehlerfrei und vertraut, werden zu verkaufen gesucht, oder wird auch ein Reitpferd von entsprechendem Werthe dagegen eingetauscht. Das Uebr.

7628.30. (3b) Ein Lederer-Anwesen in einer der besten und schönsten Gegenden Niederbayerns ist um 9,000 fl. zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen Näheres bei

L. Butti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

7707. Ein noch neuer Offiziers-Mantel ist billig zu verkaufen. Rindermarkt Nr. 14 über 3 Stiegen.

7702. Eine Wohnung, mit Kochofen versehen, ist für 33 fl. jährlich sogleich zu vermiethen. Das Uebr.

7701. Eingetretener Verhältnisse halber ist in der Blumenstraße Nr. 11 eine schöne Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, Keller u. s. w. um den Jahreszins von 50 fl. für kommendes Ziel Georgi zu vermiethen.

7625.27. (3b) Eine Apotheke in Niederbayern ist zu verkaufen. Preis 19,000 fl. Ertrag 12,000 fl. Näheres auf frankirte Anfragen bei

L. Butti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

7703. Die verehrlichen Abonnenten der

„Kreuzerblätter“

werden ersucht, die 11te Lieferung (15 kr.) in Empfang zu nehmen. Von 1848 an erscheint regelmäßig jeden Monat eine Lieferung. **Jos. A. Finsterlin's** Buchhandlung in München.

7704. Es wird sogleich gegen Baarzahlung ein Priechler-Recht, doch ohne Waaren-Verlag, zu kaufen gesucht; wer ein solches Anerbiethen machen kann, wird ersucht, selbes versiegelt mit der Adresse Z. B. bei der Expedition des Tagblattes niederzulegen.

5523-30. (8b) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen

der **Gebrüder Leutner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn C. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

Dr. Wolf's
allgemeine bayer'sche Chronik
und
Annalen
V. Jahrgang

erscheinen als Eigenthum und im Verlage des Dr. Wolf nunmehr auch wöchentlich in Bogen. — Das Abonnement per Bogen kostet 6 kr.

Bestellungen nimmt die E. A. Fleischmann'sche Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 35 und die Expedition des Tagblattes an.

Gestorbene in München.

Andrä Völker, Schuhmachergesell von Harburg, 17 J. a. — Joseph Schuhmann, Veterinärschulhausdiener, 77 J. a. — Franz Paul Streicher, Dompfarr-Meßner, 88 J. a.

Einlauf.

941. Man schreibt: Nach polizeilicher Anordnung ist den Bräuern das Auspichen der Fäßer innerhalb des Stadtbezirkes verboten. Häufig sieht man in dem Hofe des ehemaligen Graf Buttler'schen Bräuhauses in der Nähe von Ställen und Holzmassen eine große Anzahl von Fäßern auspichen. Im unglücklichen Falle eines Brandes wäre nicht nur die Nachbarschaft, sondern auch die protestantische Kirche und der neue Bahnhof bedroht. Doch abgesehen davon, so ist es für die Nachbarn sehr unangenehm, die Wohnungen mit Pechgeruch erfüllt und die Vorhänge und Meublen vom eindringenden Rauche geschwärzt zu sehen. Man bittet um baldige Abhilfe.

942. Offener Brief. München den 2. Dez. Wenn Sie Herr F,.... Meyer, der Sie übrigens seyn mögen, wer Sie wollen, mir nur eine kleine Tröstung gegeben hätten, oder die geringste Aussicht, daß auch das Wildpret unter sanitätspolizeiliche Aufsicht gestellt werden könne, — was ja doch seyn muß, wenn sich nicht gegen die obersten Grundsätzen einer geregelten Sanitäts-Victualienpolizei verfehlt werden soll; so würde ich gänzlich geschwiegen haben; was aber jetzt um so weniger seyn kann, da ich den Grundsatz habe, wo möglich meine Sachen zu einem bestimmten Entscheid zu bringen! Mich bedingt es, als hätten Sie noch eine festere Schanze als die des Hautgout, hinter der Sie meinen Eifer für das Wohl des Publikums ruhig belächeln!

943. Man schreibt: Alle Freunde wie Feinde des Michael Serempus, einst Gastwirth zum Ochsen in Oberhausen nächst Augsburg mögen mit Wahrheit erfahren, daß derselbe nun wirklicher Eigenthümer des gutsherrlichen Schlößchens in Leitershofen mit 10 Grundholden geworden ist. Einsender dieß vergönnt es diesem Manne, der so vielseitig verkannt ist, vom Herzen! M.

944. Billig und gut essen kann man neben andern auch bei Garkoch Griesberger am Althammereck Nr. 1. Außer allen Gattungen schmackhafter Würste, bekömmt man zum Fleisch auch gut bereitetes Gemüse, ebenso auch Nudeln und andere gute Mehlspeisen. Ein Gast.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: v. Martini, Priv. von Brüssel. Popper, Kfm. von Pesth. Seeger, Kfm. von Calw. Nino, Propr. von Paris.

(Gold. Kreuz.) Herren: Part. von Pörnbach. Mad. Schmied, Priv. mit Frln. Schwester von Augsburg. Aicher, Part. von Waltens.

(Bl. Traube.) Herren: v. Braumüller, Priv. von Stuttgart. Calame, Kaufm. von Chaurdefonds. Wolf, Kfm. von Franzensbad. Doost, Kfm. von Offenburg.

(Oberpollinger.) Herren: Meir, Bäckermeister von Augsburg. Lebeler, Part. von Rostock. Wunderlich, Architekt von Braunschweig. Hendrick, Priv. aus Holland. Ackner, Akademiker von Hermanstadt. Freiherr v. Maderny, Gutsbesitzer von Baierberg. Brucker, Pfarrer von Wengen. v. Bredl, kgl. Revierförster von Stadt Bergen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 339. 7. Dezember 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält das Tag-Blatt bis zum Neujahr **gratis.**

Tags'kalender: Kathol. Ambrosius. Protest. Agathon. — Conzert im kgl. Odeon der blinden Sängerin Frln. Zinggeler. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

München den 6. Dezember. Gestern (Sonntags) beehrten Ihre k. Hoheit die Frau Herzogin Max mit Prinzessin Tochter den durch seine Daguerreotypbilder bereits allseitig berühmt gewordenen Herrn Kupferstecher Edler (untere Gartenstrasse Nro. 10) mit einem Besuch, besahen die vorhandenen Bilder, und ließen, nachdem Sie Sich über die Leistungen dieses Künstlers rühmlichst auszusprechen geruhten, sogleich mehrere Bilder anfertigen.

Letzten Sonntag Vormittags ließ der neuernannte Dirigens der Regiments-Musiken der Armee, Herr Streck, durch sämmtliche Musikchöre der hiesigen Regimenter in der k. Reitschule eine allgemeine Probe-Produktion durchführen, welche in diesem Lokale einen ungemeinen Effekt machte und der auch eine große Anzahl Menschen beiwohnte. Künftigen Sonntag soll eine zweite derartige Produktion stattfinden.

** München. Auch München fängt an, Pferde zu essen! Namentlich sind es Arbeiter in und um die Au, die am ersten anbeissen. Ein solcher verzehrte neulich, wie Augenzeugen versichern, ein großes Stück geräuchertes Roßfleisch, und versicherte, es sei ihm Delikatesse. Einige Hippophagen kauften sich unlängst einen Gaul um 9 fl. den sie bis Weihnachten zu mästen gedenken, um dann festtäglich einen guten Schmaus zu haben. Unterdeß haben sie im Sinne, ihren künftigen Braten noch hie und da einzuspannen und spazirен zu fahren.

** München den 4. Dezember. In Folge der vollständigen Ausgleichung der streitigen Landesgränzen zwischen Bayern und Sachsen-Meiningen bei Heldburg erhielt dem Vernehmen nach der k. Landrichter van Mecheln in der Au, welcher in Unterfranken mit dieser Angelegenheit betraut war, das silberne Verdienstkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens.

** Letzter Tage fand im gräflich Schönborn'schen Palais ein glänzendes Souper statt, welches mit einer Lotto-Ausspielung verbunden war, die 850 fl. abwarf. Diese Summe wurde dem größern Theile nach der Dr. Hauner'schen Klein-Kinderbewahranstalt zum kleinern Theil einigen bedrängten Familien zugewendet. Diese treffliche und edle Handlung scheint bei ihrem Bekanntwerden entstellt und zu der einfältigen Sage geworden zu sein, als hätte in hiesigen hohen Zirkeln eine Sammlung für diejenigen statt gefunden, deren jüngste Niederlage so verschiedene Eindrücke hervorgerufen hat.

München. Samstag den 2. Dezember fand im kgl. Odeon vor einem gewählten Publikum eine sehr gemüthliche Unterhaltung statt, veranstaltet durch den bekannten Violin-Virtuosen Julius Stern. Dieser treffliche Künstler ist seines Instrumentes vollkommen Meister; er schlägt einen vollen und kräftigen Ton an, der klangvoll an das Gehör und angenehm zum Gemüthe dringt. Der Conzertgeber, der sich dreimal produzirte, ärntete großen Beifall. Eine Frl. Werthmüller scheint uns ausser ihrem hübschen Exterieur wenig Vorzüge zu besitzen; ihre Intonation ist unrein, und ihr Vortrag ohne Geschick und Manier. Herr Stettmeyer, der treffliche Flötenspieler, hatte die Freundschaft, das Conzert zu verschönern. Frl. Denker, bei ihrem Erscheinen

lebhaft empfangen, deklamirte eine Ballade von Ed. Ille, einem bescheidenen, aber höchst talentvollen jungen Dichter; der innige Gefühlsaufwand, womit die Künstlerin dieses schöne Produkt dem Publikum vorführte, ließ zum größten Applause hin. Herr Sigl sang ein ernstes Gedicht von Freiligrath.

(Hört!) Der päbstliche Nuntius hat in Luzern dem General der eidgenössischen Truppen, Dufour, einen Besuch abgestattet, den der General in Begleitung einiger Obristen und Adjutanten auch erwiderte!

(Schluß vom „offenen Brief“ in Nr. 538 dieses Blattes im Enlauf Nr. 942.) Wir haben gewiß ein Monopol! — Dieser Gegenstand fängt an immer bedeutsamer zu werden und Sie werden mir Recht geben, wenn Sie den Aufsatz im Landboten Nr. 234 „Vergiftungsquelle“ gelesen und gehörig gewürdiget haben. Da heißt es unter andern, daß auch das Wild vom Milzbrand öfter befallen wird. Mein Sachverständiger erzählte mir Vieles von den Ursachen des Milzbrandes beim Wilde und sagte unter anderm auch, daß es nicht unwahrscheinlich sey, daß namentlich Wild, welches Tage lang durch Zusammentreiben in engern Raum zum Behufe des bequemen Verschießens, unaufhörlich geängstigt wird und dann während der Jagd gehetzt und in Verzweiflung getrieben, zuletzt öfters einer hitzigen Krankheit unterliegen müsse, und eben dadurch auch in einen akuten Milzbrand verfallen könne Welche schreckliche Folgen der Genuß eines solchen Fleisches nach sich zieht, besagt fraglicher Aufsatz zur Genüge. Man darf mit der Gesundheit des Menschen, eines leichten Gewinnes wegen kein so gleichgültig Spiel treiben; gleichviel in welche Kasse er fließt! Sie werden mir vielleicht erwidern, daß man kein krankes Wild schieße; darauf sage ich Ihnen, daß bei solchen Jagden nicht mehr beurtheilt werden kann, ob das Thier krank oder gesund sey, weil die Thiere voll Erschöpfung in verzweiflungsvoller Hingebung gar oft stille stehen und *lassen* sich todt schießen, damit sie aus dieser für sie elenden Welt wegkommen, wo man in grauser Lust zum Vergnügen sie morbet! — Warum hat man früher es für nothwendig gefunden, einen eigenen Thierarzt zur Beschau des Wildes zu verwenden und seit vielen Jahren nicht mehr?;

J. G. Hueber.

Anzeigen.

Im Prater.

7715.16.(2b) Morgen Mittwoch den 8. Dez. Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

die Zwischenpausen werden durch Vorstellungen des mechanischen Welttheaters à la Seitz ausgefüllt.

Anfang halb 4 Uhr. Eintritt à Person 6 kr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein: **Gruber, Praterwirth.**

7725. **Verlornes.**

Es ging ein weißer Pelzkragen von dem 4. Rang aus bis zu dem Portale in der letzten Oper „Zampa“ verloren. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe gebeten. Müllerstraße Nr. 35 über 1 St. links.

7718. Am Sonntag Vormittag wurde von Untersendling bis zur Frauenkirche ein grünseidener Geldbeutel mit beiläufig 4 fl., worunter ein 2 Guldenstück, verloren. Der redliche Finder wolle selben gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgeben.

7522.24 (3c) Wegen Abreise ist in der Türkenstraße Nr. 11 die Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres beim Hausmeister daselbst.

7722. In der Schwabingergasse hat sich gestern Abends ein kleiner rauhäriger sogenannter Rattenfängerhund verlaufen; er ist grauschwarz mit gelben Füßen, hört auf den Ruf „Bonzy“ und ist männlichen Geschlechts. Auf dem Halsband trägt er das Zeichen, worauf L. W. Nr. 185 bemerkt steht. Wer denselben im Gasthofe zum goldenen Kreuz abgeben wird, empfängt eine angemessene Belohnung.

7710. 4000 fl. und 6000 fl Ewiggeld werden gesucht und wollen die Adressen bei der Expedition abgegeben werden.

7712. Gestern Abends ging ein Handbracelet von Bronce mit rothen Granat-Steinen vom Theater bis zum Gasthause zur blauen Traube verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe in dem gedachten Gasthause gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

7713. Ein goldener Siegelring mit weißem Stein ist verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, bei der Expedition dieses Blattes gefälligst seine Adresse abgeben zu lassen.

7711. Bei Unterzeichnetem sind die gemäß der Torfmarkt-Ordnung vorgeschriebenen Maßkörbe für Torf, mit dem städtischen Eichzeichen versehen, à 1 fl. 30 kr. zu haben, und empfiehlt dieselben sowohl in seinem Arbeitslokale im Rosenthal Nr. 5, sowie in seinem Verkaufsladen, Weinstraße Nr. 3, zur gefälligen Abnahme. **Kreuzer, b. Korbmacher.**

7313.17. (5c) Von unsern nicht nur in den meisten Ländern Europa's, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten in Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Berliner und andern Medizinal-Behörden, sowie von den englischen Chemikern Corfild and Abbot, dann von dem kgl. Stadtgerichts-Arzte Hrn. Dr. Kopp in München geprüften

verbesserten Rheumatismus-Ableitern

à Stück mit Gebrauchsanweisung 36 kr., stärkere 54 kr., ganz starke 1 fl. 48 kr. gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen, als:

„Kopf-, Hand-, Fuß- und Kniegicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohren-
„stechen, Augenfluß, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-,
„Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaf-
„losigkeit, Gesichtsrose und anderen Entzündungen ꝛc. ꝛc.“

hält Herr J. G. Hornschu, Theatinerstraße Nr. 32 in München stets Lager.

Endstehendes möge statt allen Anpreisungen als ein Beleg für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen, und bemerken noch, daß wir die Ableiter in allen beliebigen Formen billigst und schnell anfertigen lassen.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau.

Auswärtige Bestellungen werden nur bei franko Einsendung des betreffenden Betrages effektuirt; den Baarsendungen per Post sind 3 kr. für Bestellungsgebühren beizufügen; Bestellungen gegen Nachnahme können nicht berücksichtiget werden.

Die von Euer Wohlgeboren erhaltenen 2½ Monate hinter einander an mir selbst angewandten 3 Rheumatismus-Ableiter haben von einem Uebel mich fast gänzlich befreit, welches in Folge eines Falles im Kriege 1813 entstanden, aber seit 1830 mit so heftig wüthenden, zuckenden Schmerzen verbunden gewesen ist, daß ich jeden Winter, und selbst im Sommer beim Witterungswechsel Tag und Nacht unsäglich viel zu leiden gehabt, mir und den Meinigen jede Lebensfreude gestört, eine große Menge Arzeneien erfolglos gebraucht, und auch nach fünf Badereisen immer nur geringe und vorübergehende Erleichterung gefunden habe.

Von diesem Uebel bin ich, nachdem ich vor 2½ Monaten fast aus Verzweiflung zu den Mayerschen Rheumatismus-Ableitern meine Zuflucht genommen, nunmehr, wenn auch nicht ganz und immer, so doch in dem Grade befreit, daß ich die nur seltenen und äußerst geringen Empfindungen desselben mein ganzes Leben hindurch gern erdulden, dieser Amulets mich unausgesetzt bedienen, und die Stunde segnen will, in der ich zu deren Anwendung meine Zuflucht genommen habe. Dies bescheinige ich gern der Wahrheit gemäß mit dem Anheimstellen des beliebigsten Gebrauchs dieser Zeilen. Grünberg, im Februar 1847.

Dr. Steuer, Königl Kreis-Physikus.

Die Rheumatismus-Ableiter der Herren Mayer u. Comp. zu Breslau, deren sich meine Frau, die länger an rheumatischen Uebeln litt, bediente, haben bei derselben den glücklichsten Erfolg herbeigeführt, und wurde die Patientin durch die Anwendung von 2 Stück dieser Ableiter, die keineswegs auf Charlatanerie beruhen, von ihren rheumatischen Affektionen fast gänzlich befreit, daher ich diese electrischen Amulette mit bestem Rechte auch andern mit Rheumatismus behafteten Individuen empfehlen kann.

Nordhausen, den 1. Junius 1847.

Fr. Volger,
der Philosophie Doktor und Privatgelehrter.

Hinlängliche Erfahrung frühester so wie neuester Zeit hat den Beweis geliefert, daß viele organische und unorganische Stoffe, an denen Magnetismus und Electricität in höherem Grade haften, heilkräftige Wirkungen in rheumatischen Leiden, Nervenkrankheiten, Neuralgien u. dgl. äußern. Daß diese Kraft vorzugsweise an harzigen Stoffen hervortritt, ist aus dem bisherigen Gebrauch des Bernsteines allgemein bekannt. Eine weit intensivere Wirkung jedoch in benannten Krankheiten hat die Zusammensetzung des neuerdings erfundenen Rheumatismus-Ableiters von Wilh. Mayer und Comp., und da mehrere Rheumatismus-Patienten besagte Ableiter mit günstigem Erfolg angewendet zu haben behaupten, so kann ich dem Mittel, als einem in diesen hartnäckigen Leiden wenigstens Linderung verschaffenden, meine Empfehlung nicht versagen.

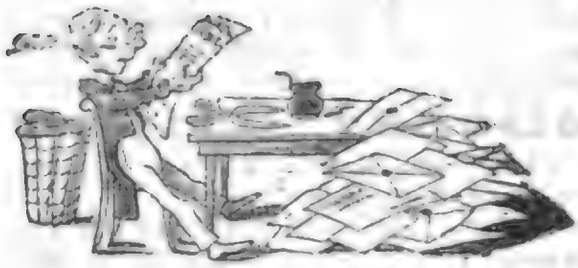
Breslau, den 19. März 1847.

Dr. Finkenstein,
(L. T.) prakt. Arzt. Mathiasstraße Nr. 15.

Die allbekannten verbesserten Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer u. Comp. deren ich mich sowohl in meiner Praxis als auch für meine Person und auch in meiner Familie, bedient, haben sich, namentlich, aber bei rheumatischen Krankheitsformen, auf das Vortheilhafteste bewährt und die wünschenswerthen Erfolge geleistet, weshalb ich diesem Mittel vor vielen andern den Vorzug schon um deshalb einräume, weil dessen Gebrauch gar nicht inkommodirt.

Breslau, den 21. April 1847.

F. W. Fleischer,
(L. S.) prakt. Wundarzt 1. Kl. und Geburtshelfer.



Einlauf.

945. Beim .....bräu in der ....gasse wird die Polizeistunde pünktlich eingehalten, jedoch nach derselben werden von Seite der Kellnerinnen gewisse Herren extra begünstiget und erhalten freien Eintritt. Ein Beobachter.

946. In der „bayer. Landbötin Nr. 145 Seite 1198" sucht man ein Mädchen, welches den Tag über anderweitige Beschäftigung hat.

947. Das Feuilleton der Kunst unsers Münchener-Conversations-Blattes Nr. 97 sagt unter andern: „Sind Novitäten an sich ohnedieß bei unserm Theater verzweifelt rar, so bekommen wir in der Regel auch nur die mittelmäßigsten zu kosten. Das Repertoir des Schauspiels vollends war in letzter Zeit so beispiellos uninteressant, daß es selbst mit dem von Provinzialtheatern keinen Vergleich bestehen konnte."

946. Am Babetten-Tage ging es beim Ober-Pollinger lustig her! Man feierte den Namens-Tag der wackeren Frau Gastgeberin und auf den Gesichtern aller Gäste las man die größte Fröhlichkeit. So ist's recht, wenn die Gäste so fidel seyn können zu Ehren der Wirthsleute; das zeugt von einer Wirthschaft, mit der man zufrieden ist, von einer Frau, die's versteht, den Leuten die Sache angenehm zu machen. Es wurden mehrere 100 Maß ausgezeichneten Punsches getrunken, der auf das eben so treffliche Bier hinauf alles begeisterte. Die Beleuchtung war dem Glanze der Feier angemessen, und ging auf die Nase und Backen vieler Anwesenden über! Ein Anwesender.

947. (Mahner, freue dich!) In den letzten schönen Tagen wurde die Badeanstalt des Herrn Haas von vielen Personen besucht, die im Freien kalt badeten und darnach einige Zeit mit bloßem Körper im Sonnenschein spazieren gingen! Das heißt man Abhärtung des Fleisches! — Möchten doch gehörige Vorrichtungen geschaffen werden, damit es allen Leuten möglich wäre, des Winters ein Flußbad zu nehmen!

948. Ueber die lästige Polizeistunde wurden so manche Klagen der Zecher laut; kaum aber ist in dieser Beziehung ein wenig Luft gelassen, so wird dieß auf die unangenehmste Weise mißbraucht, indem die Vollen und Tollen nach Mitternacht aus den Kneipen herausstürzen und die Straßen mit mörderischem Gebrüll erfüllen. Die Freiheit, die man diesen Trunkenbolden läßt, haben die ruhigen Einwohner zu büßen. Welcher Graus für einen Kranken, das Geheul eines solchen Unmenschen, wie z. B. neulich einer Nachts aus dem schwäbischen Donysel herausstürzte, Viertelstunden lang hören zu müssen. Schande genug, daß es Leute gibt, die von solchem Unfug durch polizeiliche Winke abgehalten werden müssen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Fürst Oettingen, k. k. Rittmeister von Wien. Wood, Lieutenant von Wien. Hopper, Capitän aus England. Oelbermann, Kfm. von Cöln. Neviant, Kfm. von Elberfeld.

(Hôtel Maulick.) Madame Dûrant, Rent. mit Bedienung und Madame Gerardy von Wien. Herren: Evers, Kaufm. von Pforzheim. Blattmann, Priv. von Leipzig. Scheller, Rent. von Triest.

(Bl. Traube.) Herren: Bartoletti, Schiffs-Capitän von Triest. v. Abgarowicz von Schleisheim. Loher, Fabrikant von Kempten. Manner, Priv. von Augsburg. Schröder, Stadtgerichts-Accessist von Straubing. Mies, Priv. von Freising. v. Russenmacker, Oekonom von Schleisheim.

(Stachus.) Herren: Henneker, Architekt aus Irland. Janne Morants Löquier, Edelmann von London. Killet, Hutmacher von Dinkelsbühl. Koch, Handelsmann von Dinkelsbühl. Ostertag, Cabinets-Sekretär von Wallerstein. Berger, Rechnungs-Commissär von Wallerstein. Widdinger, Kfm. von Oppenheim.

(Oberpollinger.) Herren: Furtner, Müller von Landshut. Lugesi, Priv. mit Frau von Lucka. Bräumann, Student von Salzburg. Mulz, Steinmetzmeister von Neuburg. Köhler, bgl. Seifensieder von Münchberg. Grundler und Bötsch, Dr. Med. von Wien. Heirchmann, Kfm. von Bamberg. Enselsdorfer, Chirurg von Augsburg. Hasenstab, kgl. Forstaktuar von Günzburg. Hämmerle und Schröfl, bgl. Branntweiner von Augsburg. Grötzsch, Polytechniker von Nürnberg. Neuburger, Student von Erlangen. Meir, kgl. Hauptmanns-Gattin von Augsburg. Meitinger, Cand. Pharm. von Meitingen. Fetz, Priv. von Salzburg. Kihn, Oekonom von Schleisheim. Wessel, Bräuer von Bielefeld. Grammola, Kammerdiener von Trient.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 340. 8. Dezember 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält das Tag-Blatt bis zum Neujahr **gratis**.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Maria Empfängniß. — Kgl. Hoftheater: „Loreley," Oper von Lachner. — Musik à la Gungl bei Riegg in der Pferdstraße. — Musik à la Resch im Prater. — Die Wanderer in der goldenen Ente. — Die Familie Buchecker bei Kaffetier Schön. — Der Sänger Deininger im Glasgarten. — Die fröhliche Harmonie im kleinen Rosengarten. — Der Sänger Fischer in der städtischen Trinkstube. — Im rothen Roß Harmonie-Musik. — Im Jägerhorn Harmonischer Kranz. — Der Sänger Schmied beim Löwenhauser. — Die Fröhlichkeit im Zweibrückensaal. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

** München. Am vergangenen Sonntag verschaffte der Praterwirth, Herr Gruber, durch die gut getroffene Vereinigung der Musikproduktion à la Resch mit den Vorstellungen des mechanischen Welttheaters à la Seitz dem zahlreich anwesenden Publikum eine sehr angenehme Unterhaltung. Denn die ausgesuchten, mit aller Präzision durchgeführten Piecen der erstern wurden ebenso gerne gehört, als die letztern beifällig gesehen wurden, und sicher wird dieses Ensemble stets viele Leute zum Besuche des Praters einladen.

Der in der „bayerischen Landbötin Nro. 146" enthaltene gedrängte, aber im blühendsten Style geschriebene Lebensabriß Sr. Excell. des Herrn Verwesers des Kriegsministeriums Generalmajors Leonh. Freiherrn v. Hohenhausen hat so sehr angesprochen, daß allgemein der Wunsch rege wird, **aus derselben Feder** in thunlichster Bälde auch die Biographien der andern vier Herren Ministerverweser mit gleich genauen Daten und Details lesen zu können.

† Der greise Dichter Ladislaus von Pyrker, Erzbischof von Erlau, der berühmte Verfasser des Tunisias, ist in einem Alter von 74 Jahren in Wien gestorben.

(Schlachtvieh und Pferdefleisch.) Im Tagblatte und andern Münchener-Lokalblättern erschienen von Zeit zu Zeit kleine Aufsätze, die einen gerechten Unwillen über die schändliche und ganz unnöthige Mißhandlung des Schlachtviehes durch Knebeln aussprachen und hiebei dem Münchener-Verein gegen Thierquälerei direct und indirect Vorwürfe darüber machen, daß er jenes öffentliche Skandal nicht abstellt. Die Verfasser dieser Aufsätze scheinen ganz zu ignoriren, was der Verein in dieser Sache schon gethan und publizirt und wie er das Knebeln fast in ganz Bayern mit Ausnahme von Oberbayern, bereits wirklich abgestellt hat, wie aber seine Bemühungen — nicht am Vorurtheil und Widerstande der Kälberführer — sondern an ganz andern und stärkern Mächten scheiterten. Die Verfaßer jener Aufsätze können aus den Akten des Vereins sich näher hierüber unterrichten. Aus denselben Akten können sie auch ersehen, wie und warum der Verein den Genuß des Pferdefleisches schon in sehr vielen Ländern von Europa — nur nicht in Bayern — durchgesetzt hat. Kürzlich lief wieder die Nachricht an ihn ein, daß in Hamburg der Genuß des Pferdfleisches nun ebenfalls beginnt, daß die dortige Polizeibehörde dem dortigen Vereine „ihren Schutz und Beistand im ausgedehntesten Sinne des Wortes und in den freundlichsten Ausdrücken zu Theil werden ließ, und daß die Schrift des Münchener Vereines (von Hofrath Perner,) in 100,000 Exemplaren herausgege-

ben, in Hamburg vertheilt wurde. Aehnliches wurde aus Salzburg und Halle in berichtet, wo die Pferdeschlächterei schon im Gange ist.

Eine reisende österreichische Schauspielergesellschaft eröffnete ihre Vorstellungen in einem Badeorte mit einem Prolog. Ein junger angehender, aber schmucker Mime wurde zum Vortrag desselben, welcher mit den Worten „hochgeneigtes Publikum“ beginnen mußte, erwählt. Am Abend aber wurde derselbe über die zahlreich versammelte Hautvolée im höchsten Grade zerstreut. Zitternd und bebend unter lautem Gelächter der Zuschauer über seine burlesken Verbeugungen begann er endlich lallend mit den Worten: „Hochgepupeltes Neiglicum!“ — „Peigehubeltes Publikum! — Neigepubeltes Hochlicum! — „Hochgepeibeltes Nublicum!“ — Nubgepopeltes Hochligcum! — Pup — Pup — Pnp — gehobeltes Publicum!“ Der Direktor in Verzweiflung ließ den Vorhang fallen, und ein stürmischer Applaus begleitete den unterbrochenen Vortrag.

Anzeigen.

7743. **Einladung.**

Der Quartett-Sänger- und Musik-Verein unter dem Titel die

„Wanderer“

gibt heute Mittwoch den 8. Dez. im Saale zur goldenen Ente eine Gesangs-Unterhaltung.
Anfang halb 4 Uhr.

7739. Heute Mittwoch den 8. Dez. produzirt sich der Musikverein

à la Gungl

im Riegg-Saale in der Pferdstraße, wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang halb 4 Uhr.

7746. Heute Mittwoch den 8. produzirt sich die Familie

Buchecker aus Bayreuth

im Café Schön in der Kaufingergasse, wozu ergebenst eingeladen wird.

7752. Heute Mittwoch den 8. Dezember produzirt sich die städtische Musikgesellschaft

harmonischer Kranz

in der Gastwirthschaft zum Jägerhorn, wozu ergebenst einladet:

Adolph Föckerer.

7720. Heute Mittwoch den 8. Dez. produzirt sich zum Letztenmale auf mehrseitiges Verlangen der Sänger

Fischer aus Nürnberg,

in der städtischen Trinkstube vor dem Carlsthor, wozu ergebenst einladet:
Anfang 7 Uhr.

Moritz, Gastgeber.

7760. Heute Mittwoch den 8. Dezember ist im Gasthaus zum rothen Roß in der Bayerstraße **Harmonie-Musik,**

wozu ergebenst einladet:
Anfang 4 Uhr.

Paul Adam, Gastgeber.

7737. Man sucht 70 fl. gegen gute Versicherung auf Fristenzahlung, oder 300 fl. zur Ablösung auf erste Hypothek. Das Uebr.

7719. Heute Mittwoch den 8. Dez. produzirt sich die Musikgesellschaft

fröhliche Harmonie

im kleinen Rosengarten, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 4 Uhr.

7740. Heute Mittwoch den 8. Dez. produzirt sich der Sänger

Eduard Deininger

im Glasgarten, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 4 Uhr.

7751. Heute Mittwoch den 8. Dezember ist im Zweibrücken-Saale Produktion der Gesangs- und Musikgesellschaft die

Fröhlichkeit,

wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang halb 4 Uhr.

7750. Heute Mittwoch den 8. Dezember produzirt sich der beliebte Lokal-Sänger

Joseph Schmid

beim Löwenhauser im Saale. Zum Beschluß Kunstvorstellung aus dem Gebiete der scheinbaren Zauberei, wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang halb 7 Uhr.

F. Kaiser.

Im Prater.

7715.16.(2b) Heute Mittwoch den 8. Dez. Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

die Zwischenpausen werden durch Vorstellungen des mechanischen Weltheaters à la Seitz ausgefüllt.
Anfang halb 4 Uhr. Eintritt à Person 6 kr.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein: **Gruber, Praterwirth.**

7734. Zu einem hier garnisonirenden Infanterie-Regimente wird ein Einstandsmann auf die Dauer von drei Jahren und fünf Monate gesucht. Das Uebr.

MUSEUM.

7761. Samstag den 11. Dezember

humoristische Vorlesung des Herrn Bertram.

Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

7741.42. (2a)

Alle Münchener Kalender,

als: Schreib-, National-, Volks-, Landwirthschaftskalender, Münchner-, Augsburger-Wand- und Taschen-Kalender, Sulzbacher Geschäfts-, Haus- und Wand-Kalender; das zweckmäßige Geschäfts-Taschenbuch, in großer Auswahl vorräthig bei

Michael Fuchs,
Hofbuchbinder.

7744.45. (2a) Im Stachus sind 2 Oekonomie-Pferde mit Geschirr zu verkaufen und dortselbst zu besichtigen.

7709. Kupferstichschränke werden billig zu kaufen gesucht. Das Uebr.

7731. Mädchen, im Weißnähen gewandt, finden sogleich dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition.

7736. Eine solide Weibsperson, welche 200 bis 400 fl. besitzt, könnte sogleich ein anständiges Unterkommen finden. Das Uebr.

7738. Durch die Barrerstraße über den Karlsplatz in die Sonnenstraße wurde ein grünseidener Geldbeutel mit silberner Schließe, worauf M. W. 1836 gravirt ist, mit 8 bis 9 fl. in Silber verloren. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen Belohnung in der Sonnenstraße Nr. 10 im Rückgebäude im ersten Stock rechts abzugeben.

7625.27. (3c) Eine Apotheke in Niederbayern ist zu verkaufen. Preis 19,000 fl. Erlag 12,000 fl. Näheres auf frankirte Anfragen bei

L. Butti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

7764. Durch die Gnade Seiner Majestät des Königs von Bayern wurde mir ein Privilegium auf verbesserte Lederzubereitung allergnädigst ertheilt; ich erlaube mir, mich sofort dem verehrlichen Publikum zu geneigtem Zuspruche hiemit bestens zu empfehlen. Meine Niederlage befindet sich im Thiereckgäßchen.

München den 7. Dezember 1847.

Anton Kellner,
k. Privilegirter Lederzubereiter.

7747. Dultplatz Nr. 15 im ersten Stock sind zwei meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

7683.84. (2b) **Versteigerung.**

Eine große Auswahl von Spielwaaren, besonders für Christgeschenke geeignet, wird am

Freitag den 10. Dezember l. Js.

und an folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis halb 5 Uhr, dann eine Verkaufspudel von Nußbaumholz sammt Waarenkästen in Glasrahmen, eine Partie Spazierstöcke, eine Quantität von Visiren und Ueberschuhen von Gummi am

Donnerstag den 23. d. Mts.

in den oben bezeichneten Stunden in der Wegmaier'schen Behausung, Kaufingergasse Nr. 24 parterre, gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert. Am 2. Dezember 1847.

K. b. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor.
Barth.
Koller.

7628.30. (3c) Ein Lederer-Anwesen in einer der besten und schönsten Gegenden Niederbayerns ist um 9,000 fl. zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen Näheres bei

L. Butti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

7753. Taschenthurmgasse Nr. 3 über 2 Stiegen auf der Sonnenseite ist ein schön meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

7761. Ein großer Speicher ist zu vermiethen. Das Uebr.

7692.94. (3c) Auf ein Anwesen in Oberbayern, welches neben einem sehr rentablen Gewerbe auch einen Grundbesitz von 82 Tagwerk 15 Dezimalen in sich begreift und nach neuester Schätzung einen Werth von circa 19,000 fl. hat, wird ein nach 5 pCt. verzinsliches Hypothekkapital von 6500 fl. als erste und einzige Hypothek gesucht. Das Uebr.

7717. Da durch die Gnade Sr. k. Majestät dem Unterzeichneten die Ausübung der ärztlichen Praxis dahier bewilligt wurde, so bringt er dieß hiemit einem geehrten Publikum zur ergebensten Anzeige und ist täglich in seiner Wohnung Neuhauserstraße Nr. 34 über eine Stiege von 1 bis 2 Uhr zu sprechen.

M. Böck,
Doktor der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe, prakt. Arzt.

7714. Es ist eine gute Hypotheken-Schul von 200 fl. sogleich abzulösen. Das Näher Kasernstraße Nr. 8/M.

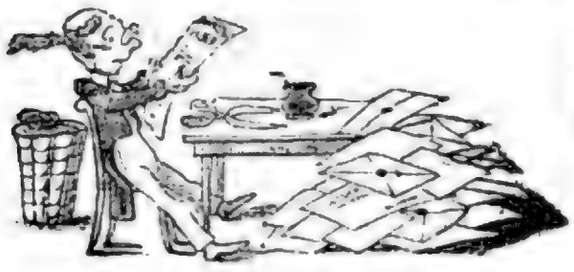
7540·45. (6c) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

J. Zink,
k. authorisirter Hühneraugenoperateur, wohnt Promenadeplatz Nr. 15, Eingang in der Karmeliteng., über 1 St.

7708. 500 fl. können gegen 3fache Versicherung als erste Hypothek auf ein neugebautes Haus zu 5 pCt. verzinslich angelegt werden. Das Uebr.

Gestorbene in München.

Franziska Jäger, Wirthschaftspächtersfrau, 38 J. a. — Anton Schwarz, Privatier von Hohenburg, 64 J. a. — Franz Xaver Lidl, Hofmusikus von Passau, 79 J. a. — Magdalena Huber, Taglöhnerswittwe, 64 J. a. — Theres Wimmer, Zimmermannstochter von Spiegelreuth, 90 J. a. — Jakob Faistl, Taglöhner von Sendling, 50 J. a. — Martin Weilhamer, Schuhmachergesell von Unterbruck, 31 J. a. — Joseph Neumaier, bgl. Tändler, 62 J. a. — Sebald Textor, Stadtmusikus, 56 J. a.



Einlauf.

949. „Wer zu 59 Kreuzer geboren ist, bringt es zu keinem Gulden.“ Eine Frau vom Lande hat die Wahrheit dieses Sprüchwortes erst neulich wieder erfahren. Sie setzte auf die letzte Münchener Ziehung drei Nummern, bewahrte den Zettel sorgfältig, kam aber in den nächsten Tagen nach der Ziehung nicht in die Stadt und wußte die inzwischen gezogenen Nummern nur vom Hörensagen, wobei keine der ihrigen genannt wurde. Einige Tage später geht sie wieder in die Stadt. Auf dem Herwege denkt sie an die Lotterie, sucht den Zettel aus der Tasche hervor, zerreißt ihn als nutzlos in Stücke und überläßt die Fetzen dem Winde. In der Stadt angekommen, zeigt ihr die erste Lotterietafel ihre drei Nummern als erschienen. Man denke sich das Lamento der Frau! Allein der Zettel blieb zerrissen und die gewinnenden Nummern waren vom Winde, weiß Gott wohin, entführt. Sie äußerte selbst: sie könne lange warten, bis sie wieder drei Nummern errathe.

950. Berichtigung. Bekanntlich und in jeder Erdbeschreibung zu lesen ist, daß die Schweiz nur 22 Kantone zählt und daß der Kanton Appenzell sich in die Bezirke Inner-Rhoden und Ausser-Rhoden theilt. Auffallend ist es daher, im Volksfreund vom 5. Dez. unter den deutschsprechenden Kantonen neben Appenzell auch noch die Kantone »Innerrhoden und Ausserrhoden“ aufgeführt zu lesen, so daß im Ganzen 24 Kantone herauskommen. R.

951. Ein Musikfreund, der schon öfter Gelegenheit hatte, die Familie Buchecker aus Bayreuth hier spielen zu hören, kann nicht umhin, das musikliebende Publikum auf benannte Familie und besonders auf die hübschen Variationen, welche der jüngere Buchecker auf der Violine spielt, aufmerksam zu machen.

852. Am Samstag Vormittags erblickten ein paar Sonderbündler auf einmal durch den dicken Nebel hindurch ein schreckliches Luftzeichen. Blinkende Bajonette kreuzten sich am Himmel, was nichts anderes als blutige Kämpfe andeuten konnte. Schnell sammelte sich eine Menge Gaffer und Alle behaupteten das gleiche Luftgebild zu sehen. Da zertheilte die Sonne plötzlich den Nebel und zeugte den Träumern anstatt der eingebildeten Bajonettspitzen das vergoldete im Sonnenlichte strahlende Kreuz auf der Thurmspitze von St. Peter.

955. Der Betrieb des Kafés „zu den vier Jahreszeiten“ muß einen glücklichen Umschwung erfahren haben, weil es eine Wiedertaufe erhielt und nunmehr Kafé „zu den guten Jahreszeiten“ heißt, wie die Firma zeigt.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Lazari, Priv. aus Mailand. Hockland, Kfm. von Düsseldorf. Würmser, Kfm. von Paris. Malzen, Rent. von Marseille.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron v. Reck, Gutsbesitzer mit Gemahlin und Dienerschaft von Aubenried. Lurant, Propr. von Paris. Schabel, Priv. von Ingolstadt. Wimmer, Part. von Wien. Seufert, Oekonom von Schweinfurt.

(Bl. Traube.) Herren: Freiherr v. Gümöers, k. k. Oberlieutenant von Wien. Borges, Part. von Pesth. Dr. Kummer von Höchstädt. Klauber, Priv. von Neu-Ulm. Zwanziger, Geometer von Erbendorf. Durecker, Großhändler von Salzburg. Weinkl, Weinhändler von Salzburg. Cöster, Kfm. von Frankfurt.

(Stachus.) Herren: Echtenberger, Kfm. von Heideg. Richter, Part. von Durlach. Stockmeyer, Pfarrer von Rottenburg. Strobel, Kfm. von Coburg. Müller, Maler von Dresden. Keller, Student von Augsburg. Abele, Beamter von Plieningen.

(Oberpollinger.) Herren: Hofmann, Kaufmann von Nürnberg. Meckl, Polizei-Soldat von Kaufbeuern.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 341. 9. Dezember 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält das Tag-Blatt bis zum Neujahr **gratis**.

Tageskalender: Kathol. Leokadia. Protest. Joachim. — Kgl. Hoftheater: „Das bemooste Haupt oder der lange Israel," Lustspiel von Benedix. — Bei Kaffetier Fink der Sänger Fischer. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

** München. Die Feier des kgl. Georgiiritterfestes mußte für diesesmal eingetretener Hindernisse wegen unterbleiben und es ist, wie verlautet, die Abhaltung desselben auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben.

** München. Wir erhalten von Herrn Musikmeister Widder ein Schreiben mit dem Ansuchen; „Zur Berichtigung der irrigen Meinung, als sei Musikmeister Streck zum Musikdirektor der bayerischen Armee ernannt worden, den Wortlaut des kgl. Ministerial-Reskripts abzudruken" welchem Ansinnen wir hiemit entsprechen. Das kgl. Ministerial-Rescript lautet wie folgt: „Der Musikmeister Widder hat bereits seit mehreren Jahren die Direktion „über die Regiments-Musiken hiesiger Garnison geführt. Um nun den Fähigkeiten und „dem Eifer Anderer ähnlichen Raum zu geben und zugleich für den Fall von Stellver„tretungen Vorsorge zu treffen, hat zufolge kgl. Kriegsministerial-Rescriptes vom 25. „Sept. Nro. 9952 der Musikmeister Streck vom 1. Okt. anfangend, auf die Daner „eines Jahres diese Direktion bei allen militärischen Festlichkeiten oder sonstigen dienst„lichen Anlässen über sämmtliche Musikcorps der Garnison zu übernehmen."

** Unser talentvoller, jugendlicher Humorist Bertram wird, einer an ihn gelangten Einladung folgend, nächsten Samstag für die Gesellschaft des Museums eine zweite „humoristische Vorlesung" geben. Das Tagblatt kann sich darüber nur freuen, da ihm hiedurch Gelegenheit geboten wird, seine Leser, die durch den Stoff der ersten Vorlesung so angenehm amüsirt wurden, auch durch die Mittheilung dieser zweiten Vorlesung erfreuen zu können.

** München. Aus der rühmlichst bekannten Kunstanstalt; Löhle und Piloty sind jüngst wieder zwei Abdrücke von äußerst anziehenden Abbildungen vorzüglicher Gemälde aus den kgl. Gallerien hervorgegangen und erregen in den Kunsthandlungen, wo selbe ausgestellt sind, die höchste Bewunderung der Kenner und Kunstfreunde. Eines dieser herrlichen Bilder ist: „Das jüngste Gericht" von Rubens, auf Stein gezeichnet von der Meisterhand des Herrn Karl Piloty: eine Leistung, welche in der That vom hohem Künstlergeiste zeugt und der genannten Anstalt welche bereits sich einen europäischen Ruf erwarb, neuen Glanz verleiht. Ein zweites Bild, das uns zur Anschauung kam, ist: „Die Verurtheilung einer Zigeunerbande" nach dem Gemälde von Jacquand, vortrefflich gezeichnet von dem bekannten Künstler J. Wölffle. (Wir können hier die Bemerkung nicht unterlassen, daß es wohl keine sinnigere Weise geben dürfte, sich ein herrliches Christgeschenk zu wählen als gerade die reiche Gallerie, welche die Anstalt der Herren Löhle und Piloty bietet.)

Dem Gründer des Vereins zur Förderung der Seidenzucht für Bayern, resp. für Schwaben und Neuburg Herr August von Brentano Mezzegra, erhielt von Ihrer Majestät der Königin, der allergnädigsten Protektorin dieses Vereins, in Anerkennung seiner Verdienste, eine goldene Medaille begleitet mit einem sehr huldvollen Schreiben.

† Ein Wort über das Schulwesen.

In mehreren Schulen nehmen seit geraumer Zeit die körperlichen Züchtigungen der Kinder überhand. Alte längst verpönte und verbotene Strafen, die das Ehrgefühl tödten, und deren Schädlichkeit anerkannt ist, als: z. B. Ziehen an den Ohren, Reißen bei den Haaren, Schlagen mit den Zeigfinger über Kopf, Rücken und Hände, das sogenannte Tatzengeben, mit einem spanischen Rohr, um die Schmerzen ja recht empfindlich und nachhaltig zu machen, haben sich wieder eingeschlichen und sind alltäglich geworden. Die Verordnung vom 20. Mai 1815 (Döllinger IX. S. 1459) spricht sich deutlich genug gegen willkürliche körperliche Züchtigung aus, und bestimmt, daß das Lehrpersonal in den Volksschulen nicht wie ehemals zur Bestrafung fehlender Kinder sich wieder der Ruthe oder des Stäbchens bedienen dürfe, daß vielmehr nachstehende Schulstrafen stufenweise angewendet werden sollen, als An- und Abmahnungen, Warnungen und Drohungen, Verweise, geringe Noten, Stehen in und außer der Schulbank, endlich Schulzimmerarrest; größere Vergehen aber, welche Bosheit des Herzens verrathen, dann durch Anwendung obiger Mittel nicht gebesserte Faulheit, und Verführung anderer Schüler sind durch körperliche Züchtigung mit der Ruthe oder einem Stäbchen zu bestrafen, welche Strafe jedoch nur vom Lokalschulinspektor oder Kommissär nach genauerer Untersuchung zu diktiren, und vom Schulpedell in des ersteren Gegenwart zu vollziehen ist. Eine allerhöchste Entschließung vom 13. Februar 1835, (Döllinger IX. S. 1277) verordnet, daß gegen ungehorsame, ihren Pflichten und Namen nicht nachkommende Schullehrer mit Versetzung auf einen wesentlich geringeren Dienst, oder mit der Entlassung einzuschreiten sei. Für Aufrechthaltungen dieser Verordnungen haben die Schulkommissariate zu sorgen, bis jetzt aber wurde leider selbst renommirten Individuen, nicht mit der gehörigen Strenge begegnet. Verweise, Versetzungen, und im Wiederholungsfalle Entfernung vom Lehrstuhle sind also gegebene Mittel; denn Individuen der Art eignen sich nicht zum Lehrfache, wohl aber mögen sie sich zum Schörgen- oder Profosendienst qualificiren. Dieses den Eltern zur Beachtung, den Vorgesetzten zur Abhilfe benannten Unfuges.

Anzeigen.

7765. **Einladung.**

Heute Donnerstag den 9. Abschieds-Feier des Sängers Herrn

Fischer aus Nürnberg,

im Cafe Fink, wozu ergebenst eingeladen wird.

7732.33. (2a) Zu den jetzt herannahenden Weihnachts-Feiertagen empfehle ich einem hohen Adel und verehrten Publikum mein reich assortirtes

Lebkuchen-Lager,

aller Qualitäten, eigner Fabrik, aufs Beste. Zugleich mache ich auch die Anzeige, daß Bestellungen der Art realisirt werden, daß, wenn Morgens ein Auftrag ertheilt wird, Nachmittags die Lebkuchen frisch gebacken in Empfang genommen werden können. Ganz alter Arac de Batavia, Rum de Jamaica, Meth und alle Sorten feiner Liqueure in 3/4 und kleinern Bouteillen werden zu den billigsten Preisen abgegeben. Zu einem recht zahlreichen Besuche empfiehlt sich ganz ergebenst

Friedrich Klein,

Lebkuchen-, Meth- und Liqueur-Fabrikant, Niederlage Briennerstraße Nr. 10

7775.77. (3a) Neuhausergasse Nr. 9 ist vornheraus eine Wohnung bis Georgi zu beziehen und im Melberladen zu erfragen.

Unterricht in der englischen Sprache

wird ertheilt von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer Nr. 2 Ulzschneiderstraße parterre links. 7770.

7749.

Als Weihnachtsgeschenke

erlaube ich mir Unterzeichneter mein sehr gut assortirtes Spiel-Waaren-Lager zu sehr billigen Preisen dem hohen Adel und verehrlichen Publikum zu empfehlen.

Jos. Obletter,

Spiel-Waaren-Händler am Schrannenplatz Nr. 24 unter den finstern Bögen.

7748.48. (2a) Einige elegant meublirte Zimmer, wozu auch ein anstoßender Salon abgegeben werden kann, sind stündlich zu vermiethen. Das Uebr.

7773. Es sind frische böhmische Fasanen, Rebhühner und Schwarzwildpret angekommen. Die Niederlage ist bei Herrn Johann Paul Probst, Weingastgeber zum Bögner im Thal.

7774. Im Haydschen Kaffehaus im Thal Nr. 3 ist ein Gesellschaftszimmer sogleich abzugeben, wo für alles Gute gesorgt wird.

7762.63. (2a) **E. Merk, Sohn, Juwelier,**
Max-Josephplatz Nr. 16,
erbietet für kommende Weihnachten sein neues Geschäft zu geneigtem Besuche und jeder Art Bestellung.

7258. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 29, ist zu haben:

J. G. F. Cannabich's
Lehrbuch der Geographie,
nach den neuesten Friedensbestimmungen. Sechszehnte neu berichtigte und verm. Aufl. 84 engedruckte Medianbogen. gr. 8. 1847. 3 fl.

Der würdige Herr Verfasser hat seine grossen Kenntnisse und einen reichen Apparat von neuen statist. Hülfsquellen und gesammelten Notizen aufgeboten, um auch diese Auflage mit dem neuesten Zustande der Dinge konform zu machen, und so ist dieses seit langer Zeit bewährte u. beliebte Hand- und Schulbuch in dieser Verjüngung wieder das neueste geographische Lehrbuch. Wer den Eifer des Hrn. Verf. kennt und erwägt, mit welcher Genauigkeit er nun sein Werk zum fünfzehntenmale aufs Neue revidirt, berichtigt und vervollständigt hat, wird einsehen, in welcher unübertroffenen Vollkommenheit es jetzt dastehen muß. Dieses ist anerkannt durch die ehrenvollsten Rezensionen, durch die Uebersetzungen ins Holländische, Polnische und Ungarische ꝛc., durch die Einführung in viele höhere Lehranstalten und durch einen Absatz, bis jetzt von 90,000 Exemplaren, trotz der davon vorhandenen Nachdrücke. Die Reichhaltigkeit wird durch die Zahl von 14,000 Artikeln im Register verbürgt, (wo sich ein anderer neuerer Geograph doch schon bei 9000 grosser Reichhaltigkeit rühmt). Kein ähnliches Lehrbuch liefert eine vollständigere Topographie und ohne die Naturbeschaffenheit und Naturgrenzen der Länder zu übergehen, legt es die politische Eintheilung derselben zum Grunde, wodurch, wie man jetzt wieder von Neuem einsieht, allein eine richtige geographische Bildung zur Anwendung im praktischen Leben befördert wird. — Um einen Maßstab von den Bereicherungen u. Vermehrungen zu geben, die dieses Werk durch alle Auflagen erfahren hat, so reicht es hin, daß es in der ersten Auflage 36 und in der jetzigen 84 sehr kompresse Medianbogen hält, auf deren einem so viel steht, als auf 4 gewöhnlichen. Dennoch ist der Preis nicht vermehrt und es kommt ein solcher Bogen nicht einmal sechs gute Pfennige, eine Wohlfeilheit, die bei den jetzigen Druckpreisen beispiellos ist. — Noch keine Auflage ist auf schöneres, festeres Papier gedruckt gewesen, als diese. Dem daraus vortragenden und erklärenden Lehrer wird dieses Lehrbuch noch bessere Dienste thun, wenn nachstehender Auszug zugleich in den Händen seiner Schüler ist:

J. G. F. Cannabich's
Kleine Schulgeographie,
oder erster Unterricht in der Erdbeschreibung für die untern und mittlern Schulklassen. Sechszehnte einzig rechtmäßige und sehr vermehrte Auflage. 8. 1847. 45 kr.

Gegenwärtige 10. Auflage ist durch viele Verbesserungen auf die Höhe von 21 sehr engedruckten Bogen gebracht worden, ohne daß der alte Preis, der zuerst für 15 Bogen galt, erhöht worden ist. Noch immer unter ihrem ersten bescheidenen Titel, könnte sie jetzt mehr Anspruch auf den eines kleinen Lehrbuches machen, als manches sich so nennende. Eingeführt in den mehresten Volksschulen, behauptet sie so trotz mancher Conkurrenz ihren alten Ruhm und hat vor allen andern auch den Vorzug, durch den dazu gehörigen trefflichen Quodezatlas von Beer (8te Auflage 1847) veranschaulicht zu werden, da besonders darauf gesehen ist, daß darin kein in der Schulgeographie erwähnter Ort fehlt.

7754.55. (2a) Zum herannahenden Weihnachtsfeste empfiehlt der Unterzeichnete seine große Auswahl von

Ginghams nach neuestem Muster per Elle 12 bis 24 kr.

Stoffe zu Damenmäntel von verschiedenen Farben und Mustern, 1 1/4 Ellen breit, per Elle 28 bis 48 kr.

Taschentücher, baumwollene, auf verschiedenem Grund mit den geschmackvollsten Dessins per Stück 9 bis 18 kr.

Taschentücher, weißleinene, von verschiedener Größe per Stück 18 bis 36 kr.

nebst seinem übrigen wohlassortirten Waarenlager zur geneigten Abnahme.

Fr. W. Kreuzweg,
Sendlingergasse Nr. 89 am chemal. Russinithurm.

Zugleich beehrt sich die Unterzeichnete ihr Lager von gefertigten weiblichen Handarbeiten, insbesondere Damenmäntel und Herren-Schlafröcke in schöner Auswahl zu Weihnachtsbescheerungen ganz ergebenst zu empfehlen.

Auch werden alle Bestellungen von weiblichen Handarbeiten auf das Prompteste, Solideste und Billigste bedient.

Karoline Kreuzweg.

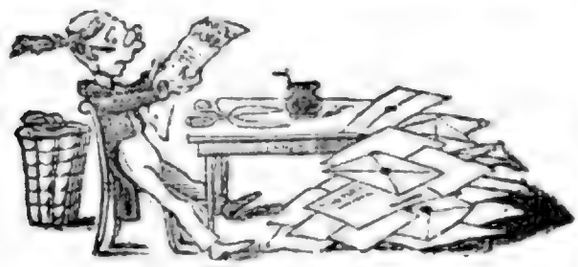
7756.58. (3a) In der Weinstraße Nr. 5 über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang vornheraus sogleich zu vermiethen.

7771. Vergangenen Dienstag Nachmittags gingen von der Weinstraße bis in die Ludwigstraße mehrere kleine Schlüssel an einem schwarzen Bande verloren. Man bittet gegen Douceur um gefällige Rückgabe. Das Uebr.

7744.45. (2b) Im Stachus sind 2 Oekonomie-Pferde mit Geschirr zu verkaufen und dortselbst zu besichtigen.

7766. Ein Port-Monnaie mit 3 bis 4 fl. Inhalt (der ganze Wochenlohn eines Arbeiters) ging Samstag den 4. Nachts 9 Uhr von der Schwabinger- bis in die Blumenstraße verloren. Der redliche Finder möge gegen Erkenntlichkeit dasselbe bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

7767. Eine Wohnung mit 3 Zimmern u. a. wird sogleich oder bis Georgi gesucht. Adressen Müllerstraße Nr. 50 parterre links.



Einlauf.

954. Ein Herr Fr. schreibt: Wenn man vollkommen Recht hat, in unserm Tagblatte sich gegen das herzzerreissende Geheul der Hafenbinder, Sägkleien- und Haderlumpenweiber ꝛc. zu äußern, was soll man erst von einem erwachsenen Menschen sagen, der schon über 30 Jahre alt ist, auf Bildung Anspruch macht und selbst in distinguirter Stellung sich befindet — wenn ein solcher dieses Geschrei auf den Gassen nachahmt und die privilegirten Schreier, die bei einem solchen Echo eine Gewerbsverkürzung vermuthen, in Verlegenheit setzt? (Das ist Recht und es wäre nur zu wünschen, daß diese Schreier allgemein auf dieselbe Weise nachgeahmt würden; namentlich die Schusterjungen könnten hierin sehr Ersprießliches leisten.)

955. Jener Herr, welcher sich zum Besuche seiner zarten Ehehälfte, nicht selten ganze Akte in eine Loge des 4ten Ranges links begibt, und dadurch die übrigen rechtmäßig Anwesenden auf eine sehr rücksichtslose und brutale Weise in ihren Plätzen beeinträchtigt, wird gebeten, dieß zu unterlassen, oder seine Besuche wenigstens nur auf die Zwischenakte auszudehnen, indem man sonst die kgl. Intendanz davon benachrichten und zur Abhilfe dieses Unfugs auffordern müßte. Ein Logenabonnent.

956. Herrn Graveur Oehring's Kunstfertigkeit in allen Arten von Gravirungen, wie schon dessen Auslage in der Kaufingerstraße beweist, ist alles Ruhmes und Empfehlung werth, um so mehr da derselbe schöne kunstfertige Arbeit mit Billigkeit verbindet, und sich schon vielseitiges Lob verdient hat.
Mehrere Augenzeugen K. W. N. — E. Sch.

957. In das Gasthaus zu Untersendling vormals Gröber ziehen dermalen viele Münchner-Gäste des guten, berühmten Pfanneggerbieres wegen und nebenbei loben sie auch den guten Kaffe, der dort gereicht wird. Nur so fortmachen, dann zieht er sich den Schwarm wieder dorthin. Ein Gast.

958. Herr Felice Rialdi empfiehlt einem hochverehrten Publikum seine in hiesiger Stadt errichtete Fabrik Neapolitanischer Maccaroni mit dem Bemerken, daß bei ihm nicht allein ächte italienische Maccaroni von ausgezeichneter Güte und in verschiedenen Qualitäten, sondern auch alle sonstigen Nudelarten zu Suppen-Einlagen, Pastetenbäckereien u. s. w. vorräthig sind; welche sich hauptsächlich im Sieden durch Aufschwellen und Festigkeit auszeichnen. Karlsplatz Nr. 14 unweit der protestantischen Kirche. (Sind in der That ausgezeichnet und empfehlungswerth.)

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron von Danieli, Rent. von Turin. Nebert, Kfm. aus Preußen. Lindenberg, Kfm. von Remscheit.

(Bl. Traube.) Herren: Keller, Kfm. von Iserlohn. Winkemann, Kfm. von Kassel. Schilcher, kgl. Forstmeister von Altötting. Kollos, Stallmeister von Zeil. Beer, Kfm. von Nürnberg. Dr. Mayer von Augsburg. Gebhard, Kfm. von Hof. Bernardt, Kfm. von Nancy. Müller, Priv. von Schrobenhausen.

(Oberpollinger.) Herren: Zimmerer, Goldarbeiter von Heudorf. Herrmann, Seidenzeugmacher von Göggingen. Faulmüller, Kfm. von Augsburg. Brotzky, Maler von Pesth. Leutz, Postgehilfe von Kempten. Schmid und v. Braunmiller, Oekonomie-Praktikanten von Schleißheim. Herrle, Bürgermeister von Schwabmünchen. Rosenthal, Kfm. von Kellheim. Hellberg, k. Registrator von Ansbach. Dr. Ostenrieder von Schwabmünchen. Laur, Architekt von Sigmaringen. Mößlinger, Kfm. von Oettigen. Steiger, Student von Neuulm. Buhr, Benefiziat von Immenstadt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 342. 10. Dezember 1847.

Tageskalender: Kathol. Melchiades. Protest. Judith. — Kgl. Hoftheater: „Das Glas Wasser," Lustspiel von Scribe. — Bürger-Sänger-Zunft Uebung. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

München. Am „Mariä-Empfängnißtag" empfingen auch wir etwas, nämlich: Schnee! nachdem der rauhe Nordsturm uns schwer beladene Wolken zutrug, — und empfindlich unsere Organe anregte. Die letztern Tage aber waren mild, fast zu mild für unsere Gewohnheit, die sich mehr zum Groben neigt; solche Milde können gar viele Naturen nicht ertragen und wir husten gar furchtbar in den Kirchen, in den Sälen, im Theater, im Omnibus, in den Coupées, sowie nicht minder im Bette, überall wird jetzt gehustet — sogar ich muß husten, und hustete extra noch, als ich gestern in einem Pariser-Journale die Nachricht las, daß die in Paris lebenden deutschen Musiker, um das Andenken des großen Mendelssohn-Bartholdy zu feyern, sich vereinigten, eine Adresse an die Wittwe des Dahingeschiedenen zu richten, welche auch bereits von Paris nach Leipzig abgegangen. — Gerade so wie bei uns, zu deutsch Tout comme chez nous und — hustete.

* Nach den Rechnungs-Resultaten des Rechnungsjahres 1846/47 der Kultusstiftungen in der Haupt- und Residenzstadt München beträgt der Vermögensstand der „Grafrath-Kerzenstiftung" 12,853 fl. 14 kr. 2 dl., der „Altöttinger-Lichtstiftung" 4,071 fl. 56 kr. 3 dl., des »Johann Nepomuk Priesterhauses" 65,034 fl. 16 kr., der „Johann Nepomuk Messen-Fundation" 74,079 fl. 49 kr., des „Johann Nepomuk Gotteshauses" 38,192 fl. 1 kr. 1½ dl., des „Dreifaltigkeits- und Johann Nepomuk-Verbündnisses" 85,324 fl. 45 kr. 2 dl., des „Graf Fugger'schen-Seelhauses" 18,911 fl. 42 kr. 2½ dl., des »Schlutt'schen-Seelhauses" 21,640 fl. 19 kr. 3½ dl., des „Pinzenauer Seelhauses" 24,077 fl. 49 kr. 1 dl., der „Messenstiftung in der Ottokapelle zu Kiefersfelden" 1000 fl., des „Ziegler Schaubenschläger'schen Benefiziums" 12,140 fl. und der „Griechischen Kirche" 12,166 fl. 34 kr. 3 dl. Der reine Vermögensstand der „Leichenbeerdigungsanstalt" beträgt 78,205 fl. 8 kr.

München. Von den neuesten Veränderungen des Ministeriums ist nur jene des Ministeriums des Innern auf von Seite des Herrn von Zenetti eingereichtes Ansuchen, die andern aber sind aus Seiner Majestät des Königs allerhöchst eigener Bewegung erfolgt. — Gemäß jüngst erschienener allerhöchster Verordnung sollen die von Herrn Dr. von Welz in Würzburg angegebenen Aether-Apparate, wegen ihrer vorzüglichen Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit in allen Spitälern baldmöglichst eingeführt werden.

Humoristische Vorlesung

von M. E. Bertram.

Im Museum zu München am 6. November 1847.

(Fortsetzung.)

II. Abtheilung.

*** Die griechische Mythologie erzählt, der einzige Deukalion sey mit seiner Gattin Pyrrha aus der Sündfluth gerettet worden, und zur schnellern Wiederherstellung des Menschengeschlechtes mußten sie Steine hinter sich werfen. Aus denen, die er hinter sich warf, wurden Weiber, und aus denen, die sie warf, wurden Männer.

*** Pyrrha warf nur Steine weg, um Männer herbeizuschaffen! Manche aber werfen zu diesem Zwecke sich selbst weg. Wenn das Mittel, Steine in Männer zu verwandeln, heut zu Tag noch ginge, könnte man vielleicht einer Dame kein angenehmeres Geschenk machen, als ein Körbchen voll Steine, etwa mit diesen Worten: „Mein Fräulein, Sie müssen sich gegen dieses Geschenk sehr wegwerfend benehmen. Wird Ihnen einmal die Zeit zu lang, so können Sie sich von diesen Steinen den Hof machen lassen; sie sind weder eckig noch quadratmäßig, sondern wohlgebildete Jungens, von jeher die Gegenstücke der Pflastertreter. Ich wette, daß einer von diesen Steinen ganz zu Ihrem Gemüthe paßt; haben Sie ihn einmal in sich aufgenommen, so wird er ihnen nie mehr vom Herzen fallen. Uebrigens können Sie über diese Steine verfügen, wie Sie wollen, sie werden sich alle nach Ihrem Kopfe richten."

*** Wenn das Mittel heut zu Tage noch ginge, da bliebe manche Spaziergängerin gedankenvoll stehen, so oft ein Stein am Wege liegt. Da wäre das Stolpern noch viel gefährlicher. Sicher würden aber die Landstraßen bald gesäubert seyn, und man müßte vielleicht sogar in der Stadt Wächter bestellen, daß nicht hie und da das Pflaster aufgerissen wird. — Die Damen hätten Abends keine Begleitung mehr nöthig. Wenn Sie aus dem Conzert oder Theater gingen, brauchten Sie nur einen Stein in der Tasche zu tragen, und sollte sie jemand beunruhigen, so dürften sie ihm nur den Stein vor die Füße werfen, und sie hätten ihre Beschützung.

*** Man sagt von Manchem: „Das ist ein halber Mann;" dieß läßt sich nicht anders erklären, als daß einmal jemand einen Stein auseinanderschlug, um zwei Männer daraus zu bekommen. Deukalion warf hinter sich, um Steine in Weiber zu verwandeln; mancher Ehemann wünschte sich vielleicht heut zu Tage ein umgekehrter Deukalion zu seyn.

*** Die Menschheit trägt noch sichtbare Spuren dieser Fabel. Als Pyrrha die Steine rückwärts warf, mußte sie die emporwachsenden Männer über die Achsel ansehen. Und dieß ist noch jetzt vielen Frauen als Gewohnheit geblieben.

*** Es gibt auch Leute mit auffallenden mineralogischen Eigenschaften. Einige sind wie die Bimssteine, sie wollen immer oben schwimmen. Andere gleichen den Kalksteinen und brausen auf, sobald sie Anfeuchtung bekommen. Die Entstehung der Neger läßt sich nicht anders denken, als daß Deukalion ein Paar Steinkohlen erwischt haben mußte. — Bey manchem Wurf ging auch die Verwandlung nicht vollständig vor sich, so daß z. B. das Herz noch immer von Stein blieb.

*** Das Schicksal ist doch oft recht ungeschickt, weil es so viele Herzen zerbricht.

*** Ein zerbrochenes Herz ist der gesprengte Sarg unserer Hoffnungen; nicht als ob sie daraus zur neuen Auferstehung erwacht wären, sondern weil das Herz eine zu unruhige Stätte ist, die immer dröhnt und zittert und die Todten nicht ruhen läßt. Gefühle lassen sich nur mit uns begraben, und die Hoffnung ist wie eine liebevolle besorgte Gattin, sie schläft nicht eher ein, als bis wir schlafen!

*** Wenn man den Kopf zerbricht, da hat man noch lange nicht Alles verschüttet. Der Kopf ist der Censor unseres Herzens; es soll nichts zum Herzdrucke gelangen, bevor nicht der Kopf sagte: „Comprimatur." Die Censur des Kopfes gegen innere, das heißt des Herzens Angelegenheiten ist indeß äußerst milde, wie überall, wo der Censor selbst etwas Warmes spürt. — Der Kopf ist der einzige Censor, dem man es glaubt, wenn er sagt, daß er eine Nase bekommen hat.

Anzeigen.

Bürger-Sänger-Zunft

7780. Freitag den 10. Dezember

Uebung.

Anfang 8 Uhr.

Die Vorsteher.

7775.77. (3b) Neuhausergasse Nr. 9 ist vornheraus eine Wohnung bis Georgi zu beziehen und im Meiderladen zu erfragen.

7788. Es können noch einige Mädchen an einer französischen Stunde gegen billiges Honorar bei einer gebornen Französin Theil nehmen. Näheres Sendlingergasse Nr. 84 über 2 St.

7781.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere innigstgeliebte für uns unvergeßlich bleibende Mutter

Johanna Diemer, geb. van de Velde,
kgl. Ober-Appellations-Gerichts-Raths-Dieners-Wittwe,

nach einem kurzen aber schmerzvollen Krankenlager versehen mit den hl. Sterbsakramenten im 64sten Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen schmerzlichen, für uns unersetzlichen Verlurst unsern Verwandten und Freunden mittheilen, empfehlen wir die Verblichene ihrem Andenken und frommen Gebethe, uns aber ihrer stillen Teilnahme und fernern Wohlwollen. —

München den 9. Dezember 1847.

Michael Diemer, }
Max „ } als Söhne.
Katharina „ }
Karolina „ } als Töchter.
Und sämmtliche Verwandte.

Die Beerdigung findet Freitag den 10. Dezember Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus und der Gottesdienst Samstag den 11. Dezember Morgens 8 Uhr in der St. Anna-Pfarr-Kirche statt.

7779. Durch Erlaubniß eines hochverehrlichen Magistrats in der kgl. Haupt- und Residenzstadt München seit dem 1. Juli v. Js. etablirt, bin ich in den Stand gesetzt, mein Geschäft als Optiker hier auszuüben und empfehle ergebenst einem hohen Adel und geehrten Publiknm mein reichhaltiges Lager in folgenden selbst verfertigten und mit vielem Beifall aufgenommenen optischen Gegenständen, als: Theater-Perspektiven, Lorgnetten in Schildkrot, Perlmutter, Silber ꝛc. ꝛc., Mikroskopen mit vielfachen Vergrößerungen, Lupen, Camerae obscurae, Laternae magicae, und Conservations-Brillen aller Art und für jedes Auge geeignet. Auch besitze ich den neu erfundenen Optometer (Augenmesser), durch welchen man mit der größten Genauigkeit jedem Auge das ihm vollkommen entsprechende Glas geben kann.

Zeugnisse über die große Zweckmäßigkeit des Optometers und über die Güte meiner Gläser liegen von renommirten Herren Professoren und Doktoren der Universitäten Würzburg, Heidelberg, Bonn, Göttingen zur gefälligen Einsicht vor, und Allerhöchstselbst Ihre Majestät unsere allgeliebte Königin, sowie Ihre königl. Hoheit die Großherzogin Wittwe von Baden ꝛc. ꝛc. erzeigen mir die allerhöchste Gnade meine Gläser zu gebrauchen. Auch Se. Exc. Herr von Mandt, wirklicher Staats-Rath und Leibarzt Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, sowie die hiesigen Hrn. Aerzte, Herr Professor Dr. Rothmund, Herr Hofstabsarzt Dr. Urban und Herr Rath Dr. Schlagintweit erkannten die Güte meiner Gläser durch Zeugnisse gefälligst an. Mein Verkaufslokal befindet sich anfangs der Briennerstraße Nr. 2, der englischen Gesandtschaft gegenüber. Zahlreichen Aufträgen sieht ganz ergebenst entgegen

August Wertheimer, Optiker.

7741.42. (2b)

Alle Münchener Kalender,
als: Schreib-, National-, Volks-, Landwirthschaftskalender, Münchner-, Augsburger-Wand- und Taschen-Kalender, Sulzbacher Geschäfts-, Haus- und Wand-Kalender; das zweckmäßige Geschäfts-Taschenbuch, in großer Auswahl vorräthig bei

Michael Fuchs,
Hofbuchbinder.

7778. 2 Dutzend kirschbaumpolirte mit Leder bezogene und auch derlei ordinäre Sessel sind äußerst billig zu verkaufen. Das Uebr.

7540.45. (6f) Unterzeichneter empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinem sehr wirksamen Pflaster, 4 Stück zu 12 Kreuzer, das Dutzend 24 kr.

J. Zink,
k. authorisirter Hühneraugenoperateur, wohnt Promenadeplatz Nr. 15, Eingang in der Karmelitengasse, über 1 Stiege..

7750.58. (3b) In der Weinstraße Nr. 5 über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang vornheraus sogleich zu vermiethen.

7785. Vergangenen Mittwoch Vormittags wurde ein goldener (wahrscheinlich) Ehering gefunden. Wer sich als Eigenthümer desselben auszuweisen vermag, kann ihn gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr beim Kellner im Augsburgerhof abholen.

7784. Am 8. dieß früh wurde vom Isarthore bis zur Peterskirche eine silberne Brille verloren. Der Ueberbringer an die Expedition erhält einen Gulden.

7748.48. (2b) Einige elegant meublirte Zimmer, wozu auch ein anstoßender Salon abgegeben werden kann, sind stündlich zu vermiethen. Das Uebr.

Ein.auf.

959. Jenen Herren, welche am Sonntag zwischen rechnen und zählen eine himmelgroße Differenz setzten und zugestanden und welche zwei Begriffe dann einer omnium consensu dermaßen interpretirte: zählen heiße 1 und 1 ist 2 und 1 gibt 3 (so!) — rechnen aber: 2 mal 2 macht 4 und 2 mal 4 thut 8 (brav!) — jenen Herren nun diene zur näheren Belehrung: ersteres ist die reinste Addition, letzteres wiewohl Multiplikation benamset, auch Addition blos eine abgekürzte — welches zu wissen ich auch diesen Herren zutrauen darf — somit nun sind beide Spezies Additionen — ergo zählen und rechnen nach der applaudirten Desinition gleich und diese weisen Herren mit sich selbst in Widerspruch. A. J.

960. Wie in der Rosengasse Nr. 5 wurden auch im Gruftgäßchen Nr. 5 ober dem neuen eleganten Laden des „Schuh- und Stiefelverlags von J. Schamberger" schöne rothe Lettern angemalt; bei dieser Gelegenheit drängt sich die Frage auf: wie lange das gegenüberstehende Häuschen Nr. 4 1/2 des Landschaftsgäßchens noch in seinem gegenwärtigen unangeworfenen Zustande verbleiben muß.

961. Der „bayr. Landbote Nr. 341" rügt mit Recht die schlechte Beschaffenheit fast aller Trottoirs in unserer Hauptstadt, welche in neuester Zeit durch Obststände ganz unpassirbar gemacht werden; wir glauben, daß wie vor 50 Jahren den Bäckern verboten werden konnte, vor ihren Häusern Brod zu verkaufen, so auch den Obstlern nicht gestattet zu werden brauchte, mit ihren Ständchen und Auslagen die Trottoirs in der Wein-, Theatiner- ꝛc. ꝛc. Straße zu verengen.

963. Man schreibt: Jener „alte Fastenbretzen-Esser," der im Tagblatte die Bäckerei im Schrammergäßchen wegen der delikaten Fastenbretzen, die dort alljährlich zu haben sind, anrühmte — hat vollkommen Recht und ich danke ihm dem wackern, lieben, „alten Fastenbretzen-Esser."

964. Dem Herrn Einsender, welcher sich über einen Hausherrn beschwerte, daß derselbe ihn fortgehen hieß, als der Herr Einsender 2 und 1/2 Stunde lang unter der Hausthüre wie ein Dieb lauerte, wird erwidert, daß er einen sonderbaren Begriff von „Anständig," wie er sich selbst heißt, haben müsse, da sein verdächtiges Benehmen nichts anständiges an sich trug und der Hund wie sein Herr Argwohn schöpfte, da sie nicht ahnen konnten, daß der „anständige Herr" auf eine Kuchelmagd paßte. Der Hausherr.

965. Der gelehrte Herr Geograph im Tagblatt Nr. 340 beliebe nur zu dessen besseren Verständigung der im Volksfreunde Nr. 195 angeführten verschiedenen Schweizervolksstämme, bei dem erwähnten Kanton Appenzell, Inner-Rhoden und Appenzell, Außer-Rhoden sich das Komma vor Inner- und Außer-Rhoden wegzudenken, oder beide Bezeichnungen zwischen ( ) zu setzen. Ein Anderer.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Tasch, Kfm. von Aachen. Hörner, Kfm. von Heilbron. von Essel, Priv. von Pest. Gräfin von Branzo, Rent. mit Familie und Bedienung aus Italien.

(Gold. Kreuz.) Herren: Th. Platz, Kfm. von Würzburg. Baumgärtner, Architekt von Ludwigsburg. Herzog, Kfm. von Crefeld.

(Bl. Traube.) Herren: Böhlin, Kfm. von Kempten. Schmidt, Gerichtsarzt von Memmingen. Horner, Priv. von Ansbach. Bley, Kfm. von Augsburg. Engelhardt, Kfm. von Nürnberg.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron v. Siedheim, Gutsbesitzer mit Bedienung von Harthausen. Manheimer, Kfm. von Fürth. Seitl, Fabr. aus der Schweitz. Küffner, Priv. von Ingolstadt.

(Stachus.) Herren: Weber, Baumeister aus Winterthur. Weil, Kfm. aus Wallerstein. Kraft, Kfm. aus Dünkelsbühl. Grav, Kfm. von Augsburg. Wolf, Handelsm. von Oettingen. Ledermann, Med. von Stuttgart.

(Oberpollinger.) Herren: Gruber, Optiker von Schlipsheim. Ruß, Cigarren-Fabrikant von Nürnberg. Feil, Oekonom von Wasserburg. Gutschenreiter, Ingenieur-Eleve von Schney. Berther und Florin, Priv. von Tavetsch. Rudolph, Rechtsk. von Bamberg. Unzicker, Gutsbesitzer von Stoffersberg. Augustin, Bäckermeister von Wassertrübingen. Widemann, Bräuer von Günzburg Fischer, Bräumeister von Bruck. Riebling, Kfm. Wimpfenach. Höfer, Handelsmann von Langeneisnach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 343. 11. Dezember 1847.

☞ Wer sich für den Jahrgang **1848** abonnirt, erhält das Tag-Blatt bis zum Neujahr **gratis**.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Damasus. — Museum humoristische Vorlesung. — Bei Kaffetier Buschmann Musik à la Resch. — Bei Kaffetier Schaffroth die Fröhlichkeit. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

** München den 10. December. Ihre Majestät die Königin sind gestern Abends auf die erhaltene Nachricht von schwerer Erkrankung Allerhöchst Ihrer Frau Schwester der Prinzessin Pauline von Würtemberg, welche dermalen in Bamberg wohnt, eiligst dahin abgereist in Begleitung Sr. H. des Prinzen Eduard von Sachsen Altenburg. Seine Majestät der König und S. H. Georg von Sachsen-Altenburg gaben der hohen Frau das Geleite bis an den Eisenbahnhof. —

München. Dienstag den 7. Dez. Abends 5 Uhr benutzte ein Individuum, welches mit den Lokalverhältnissen vertraut zu seyn scheint, den Ausgang des in der Arcisstrasse Nro. 15/2 wohnenden Universitätsprofessors Dr. M. J. Müller und stahl demselben eine am selben Tage erhaltene Summe von 50 fl. — In der Vorstadt Au wurde dieser Tage einigen Wirthen das für den Bräuer bestimmte Biergeld im Betrage einiger tausend Gulden entfremdet. — Vom Sonntag den 26. Dezember (Stephanstag) an wird wieder im hintern Parterrelokale des Gasthauses zum „goldenen Hahn" in der Weinstrasse Nro. 10 bei Herrn Spies Landshuter Luxusbier bester Qualität ganz ächt ausgeschenkt. Zu diesem Nectartrank sind ebenfalls ausgezeichnete Speisen zu haben. Eilbote.

(Theater.) Donnerstag den 9. Dezember zum Erstenmale: „Das bemooste Haupt oder: der lange Israel" Schauspiel von Benedix. — Wir können nicht recht deuten, wie man gerade jetzt auf dieses, auf der Schweiger'schen Bühne seit vielen Jahren bekannte Stück gerathen. Wir machten damit die Bekanntschaft eines sehr wirksamen Bühnenstückes, das sein Glück besonders der vortrefflichen Darstellung zu verdanken hatte. Obenan verdient Herr Dahn in der Titelrolle den ungetheilten stürmischen Applaus, der ihm mehrmals zu Theil wurde. Er war durch und durch der deutsche Student im edelsten Sinne des Wortes. — Neben ihm möchten wir den Preis des Abends unserm genialen Heigel zuerkennen, der wieder in der sekundären Rolle des Wixier seine ächte Künstlernatur beurkundete. — Mad. Büttgen (Präsidentin Roth) genügte vollkommen. Dem. Müller (Amalie) bitten wir der Deutlichkeit im Sprechen besondere Aufmerksamkeit zu schenken, und sie wird bald die allgemeine Gunst des Publikums erlangen. Mad. Dahn, Herr Christen und Lang trugen zur Rundung des Ganzen eifrig bei, und befriedigt verließ man das Haus. —

** (Concert im Museum.) Das am 9. dieß im Saale des Museums veranstaltete Concert des Fräul. Zinggeler bot dem zwar nicht in großer Anzahl anwesenden, aber gewählten Publikum viele Kunstgenüße dar. Die erste Abtheilung eröffnete ein Streichquartett von Mozart, so ausgeführt, wie man es nur in München zu hören Gelegenheit hat. Darauf folgte ein Vortrag der Concertgeberin, die, ihres Augenlichtes beraubt, durch ihren gefühlsreichen Vortrag, die Zuhörer in doppeltem Maaße einnahm. Was hie und da ihrer Stimme an Vollendung mangelt, ersetzt das tiefe Gefühl, das sich in ihrem Gesange ausspricht, wie man es oft bei den kunstfertigsten Sängerinen nicht hört. Als Glanzpunkt dieses Abends gilt ein Gesangs-Terzett,

gesungen von der Concertgeberin und den Damen Diez und Hetznecker, die ihre gefällige Mitwirkung mit Beifall aufgenommen sahen. Auf gleicher Stufe steht der Vortrag des Herrn Hofmusikus Kahl, der mit gewohntem Fleiße und Kunstfertigkeit sich als vollendeten Meister seiner Violine zeigte, und dießmal besonders mit Wärme spielte. Was die Piece auf dem Klavier vorgetragen betrifft, so war sie wohl gut gespielt, aber zu einem Quartett von Mozart und dem Violin-Concert contrastirte sie zu sehr.

S.

= Wir werden fortfahren, alle auffallenden Quälereien am Sitze des „Vereins gegen Thierquälerei", so weit wir davon Kenntniß erhalten, zu veröffentlichen: am Donnerstage Mittags 11 Uhr fiel beim Portale des Hofgartens ein Pferd des mit Nro. 82. bezeichneten Fiackerwagens von der Deichsel weg; das andere Pferd wurde ausgespannt, und sah mehrmals gleichsam mit mitleidsvollen Blicken um, wie die mitleidslosen Menschen seinen Leidensgefährten mit fortwährenden Geiselhieben zum Wiederaufstehen zwingen wollten! Auf der Lüften besteht eine Pferdmetzgerei, sollte solche die Thiere nicht eher acquiriren, ehe sie zum Abdecker reif sind? —

Eine Frau war in's Wasser gefallen. Man brachte die Nachricht ihrem Manne, und dieser hatte nichts Eiligeres zu thun, als am Flusse aufwärts zu laufen. — „So könnt Ihr doch unmöglich Eure Frau wieder finden!" rief man ihm zu; sie wird doch wohl den Strom hinuntergeschwommen seyn." — „Gewiß nicht," lautete die Antwort, „denn sie that stets das Gegentheil von dem, was Andere thun."

An einigen Universitäten gibt es ordentliche und außerordentliche Professoren. „Welcher Unterschied ist denn unter denselben?" frug ein Fremder einen Studierenden. „Das will ich ihnen sagen: „Die Ordentlichen wissen nichts Außerordentliches und die außerordentlichen nichts Ordentliches."

Anzeigen.

Lotto.

In der Münchener-Ziehung wurden gezogen:

8. 60. 79. 19. 20.

Die nächste Ziehung ist am Dienstag den 21. Dezember zu Regensburg.

Im Prater.

7806-7. (2a) Morgen Sonntag den 12. Dez. Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

die Zwischenpausen werden durch Vorstellungen des Herrn Winter aus dem Gebiete der natürlichen Zauberei ausgefüllt. Anfang halb 4 Uhr.

Eintritt à Person 6 kr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein: Gruber, Praterwirth.

7808. Im Café zur neuen Stadt München ist heute Samstag Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch.

Anfang halb 8 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein:

Buschmann, Kaffetier.

Gesellschaft Zufriedenheit.

7816. Montag den 13. Dezember

musikalische Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

7809. Heute Samstag produzirt sich die Musikgesellschaft

Fröhlichkeit

im Kaffehause des Herrn Schaffroth, vormals Krois, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang halb 8 Uhr.

Maximilian-Jubiläums-Verein.

Donnerstag den 23. Dezember l. Js. Abends 7 Uhr

Generalversammlung nach §. 61 der Satzungen zur Verhandlung und Beschlußfassung über die revidirte Jahresrechnung vom Jahre 1846 im Lokale des Gastgebers Grund zur goldenen Ente.

7789.

Der königliche Advokat

Dr. v. Nibler,

als Vorstand.

7790. Am Mittwoch ging vom Theater aus (vielleicht auch in demselben) bis zur Münze ein braun brochirtes Buch — der fünfte Theil eines Werkes verloren. Der Finder gefällige dasselbe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition zu hinterlegen.

7756-58. (3c) In der Weinstraße Nr. 5 über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang vornheraus sogleich zu vermiethen.

7775-77. (3c) Neuhausergasse Nr. 9 ist vornheraus eine Wohnung bis Georgi zu beziehen und im Metzgerladen zu erfragen.

Frische Anguilotti

sind so eben angekommen bei

Heinrich Meyer,
am Sendlinger-Thor-Platz.

7812.13. (2a)

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

für Kinder und Erwachsene

empfiehlt

Johann Palm's Hofbuchhandlung in München

7793. ihr reich assortirtes Lager von

Kinder- und Jugend-Schriften,

in deutscher, französischer und englischer Sprache;

die vorzüglichsten Klassiker

der deutschen, französischen und englischen Literatur in schönen Ausgaben und eleganten Einbänden,

Gebet- und Andachtsbücher, Almanache, Grammatiken und Wörterbücher,

Atlanten 2c. 2c.

und bittet um geneigte Abnahme.

Nützliche und werthvolle Weihnachts-Geschenke

7797.98. (2a) Als solche empfiehlt die Buchhandlung von

C. A. Fleischmann,

Kaufingerstraße Nr. 35 nächst der Hauptwache,

ihr reichhaltiges Lager älterer und neuerer Werke aus allen Fächern der Literatur, namentlich sind daselbst **Gebetbücher, Jugendschriften** und **Bilderbücher** elegant gebunden in größter Auswahl zu finden und werden gerne auch zur vorherigen Einsicht auf 1 oder 2 Tage abgegeben.

Es bittet dieselbe um geneigten Zuspruch und empfiehlt sich überhaupt einem verehrten Publikum bestens.

München den 8. Dezember 1847.

Bücher-Versteigerung.

7787. Montag den 13. Dezember und die folgenden Tage Nachmittags von 3 bis 6 Uh wird in der Herrenstraße Nr. 1 über 3 Stiegen rechts (dem Adelmann'schen Gasthause gegenüber) eine ausgewählte Bücher-Sammlung philosophischen, philologischen, historischen und belletristischen Inhalts gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden verkauft. Das Verzeichniß ist bei dem unterfertigten Auktionator zu haben.

Clemens Steyrer,
Residenzstraße Nr. 10.

7810.11. (2a) Eine ruhige Familie sucht ein gebildetes Mädchen in Kost und Wohnung zu nehmen. Das Uebr.

7802. Ein ordentliches Mädchen wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Das Nähere Theresienstraße Nr. 8/a über 3 St. links.

7805. Zwei Zimmer mit eigenem Eingang, unmeublirt, für einen ledigen Herrn geeignet, sind sogleich zu vermiethen. Das Nähere Theresienstraße Nr. 8/a über 3 Stiegen links.

7801. **Verkauf.**

Bei ergebenst Unterzeichnetem sind wieder von dem berühmten Königssee

Schwarzreiterlen,
geräucherte Salblinge,

das Pfund zu 40 kr. zu haben.

Simon Hochleitner,
kgl. Schloßwart und Fischereipächter
zu St. Bartholomä.

Bestellungen übernimmt Andreas Kaserer, Holzwaaren-Verleger in Berchtesgaden.

7792. Ein sehr modernes ganz gut gepolstertes Kanape und 6 Stühle sind wegen Versetzung eines Beamten zu äußerst billigem Preis zu kaufen. Theaterstraße, Nr. 13 über 2 Stiegen links.

7782.83. (2a) Ein zuverläßiger Notenschreiber sucht Beschäftigung. Das Uebr.

7791. Ein schöner blauer Herrenmantel ist billig zu verkaufen. Sendlingergasse Nr. 9 über 2 Stiegen.

7772. **Bekanntmachung.**

Der Unterzeichnete ist beauftragt, öffentlich bekannt zu machen, daß am nächsten

Montag den 13. Dezember l. Js.

Vormittags 9 Uhr auf dem Oekonomiegute Ramsee, königl. Landgerichts Starnberg, am Ammersee, folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden:

42 Stück Rindvieh, darunter 12 Melkkühe von bester Qualität, 1 Zuchtstier, 1 Kalbl und 10 Kälber,

6 Pferde, 5 fette Schweine, 16 Ochsen, zum schweren Zuge verwendbar, 6 Wägen, 1 Wagen mit eisernen Achsen, 8 Pflüge, worunter 6 eiserne sich befinden, 3 vierspännige- und 1 Rennschlitten, nebst sämmtlicher Baumannsfahrniß.

Ferner werden versteigert:

30 Schäffel gesunde Erdäpfel,

6000 Fesengarben, 600 Roggengarben, 39 Fuder Gerste, 50 Fuder Haber, 17 Schäffel Wicken mit sämmtlichem Stroh, 800 Centner Heu und Grumet, 100 Centner Fesenstroh.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

München am 7. Dezember 1347.

Kroning, kgl. Advokat.

Gestorbene in München.

Magdalena Holzmann, Kanzleidienerswittwe, 59 J. a. — Magdalena Riepp, Taglöhnerstochter, 69 J. a. — Katharina Himmelstoß, Taglöhnersfrau von Loitzendorf, Edg. Mittenfels, 50 J. a. — Joseph Wagner, Kaminkehrergesell von hier, 69 J. a. — Johanna Diemer, kgl. Oberappellationsgerichtsrathsdienerswittwe, 64 J. a. — Anna Trinkgeld, Weineimerswittwe, 76 J. a. — Maria A. Kraus, Hammerschmiedstochter von Sterzing in Tirnol, 59 J. a. — Anna Kinader, kgl. Hofbauintendanzaktuarswittwe, 75 J. a.

Einlauf.

966. Der kgl. Polizei-Anzeiger enthält nun die Erneuerung des Verbotes, die Umgebungen und Anlagen um die kgl. Glyptothek zum Zureiten von Pferden zu mißbrauchen, für welche vorsichtliche Maßregel man im Namen des betheiligten Publikums den verbindlichsten Dank zollt.

967. Das Augsburger-Tagblatt enthält unter seiner „Briefkasten-Revue“ ein Gedicht mit der Aufschrift: „Blume auf das Grab meines auf der Eisenbahn verunglückten Jugendfreundes.“

968. „Joseph“ wird vor den Spionen gewarnt, die ihn umgeben.

Ein Freund, den es eigentlich nichts angeht.

969. Gegenwärtig bemerkt man vor dem Isarthore vis à vis der Kuirassier-Kaserne fast gar keine Anhäufung von Pflastersteinen; hat man etwa gar im Sinne, dem öffentlichen Ansuchen zu entsprechen und diesen Platz nicht ferner in den Augen der Einheimischen und Fremden zu beschändeln?

970. Anfrage. Was thun denn ums Himmelswillen die vielen polnischen Juden seit einigen Tagen bei uns? Sie wären uns angenehme Gäste, wie wir alle Fremden Willkommen heißen, nur wäre es von diesen Herren polnischen Juden sehr schön, wenn sie sich fleissiger waschen thäten und auch unsere Stiefelputzanstalten benützen würden.

971. Ueber einen mit 5 unterzeichneten Aufsatz müßte sich der Verfasser schon mit der Redaktion selbst benehmen. — Der Artikel mit X. ist auch Nix. — Die Anekdoten — ? ? —

972. Nach der Allg.-Zeit. vom 7. Dez. hat Prof. Dr. Henne in Bern aufgefordert, für alle im Krieg Verunglückten zu sammeln, denn so wie die eidgenössische Feldapotheke das Motto führe: „Hilfe für Freund und Feind,“ so soll man jetzt in den Verunglückten nicht Feinde, sondern nur Eidgenossen erblicken. — Das ist sehr edel gedacht und möge von jenen beherzigt werden, welche so sehr dagegen eifern, daß z. B. in Bayern für den Sonderbund gebetet oder für vertriebene und ihres Eigenthums beraubte Geistliche gesammelt wurde.

973. Auf eine schlechte Handschrift.

Seht hier dieß manu propria,
Es ist für wahr kein Ueberfluß;
Denn stünde es nicht wirklich da,
Man meint', er schrieb es mit dem Fuß!

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: White, Rent. von London. Wallerstein, Kfm. von Frankfurt a. M. Winteroll, Kfm. von Frankfurt a. M. Huschencutter, Priv. von Hohenberg.

(Bl. Traube.) Herren: Neumann, Kfm. von Brandegg. Baron von Leoprechting von Landsberg. v. Wirts, Kfm. von Cöln. Laub und Kühnel, Violinvirtuosen Begleiter von Prag.

(Stachus.) Herren: Gebrüder Neuburger, Kflte. von Buchau. Pachmayer, Kfm. mit Gemahlin von Baur. Keßler, Gastgeber von Augsburg. Ketterlin, Beamter von Augsburg. Eichmüller, Müller von Schöngeising. Gutmann, Kfm. von Oettingen.

(Oberpollinger.) Herren: Megler, Kupferdrucker von Meklenburg. Meier, Priv. mit Bruder von Mindelheim. Katner k. Revierförster von Heinersreitl. Funk, Student von Arnbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 344. 12. Dezember 1847.

Tageskalender: Kathol. Sinef. Protest. Epimach. — Kgl. Hoftheater: „Zampa," Oper von Herold. — Musik à la Gungl im Buttermelchergarten. — Musik à la Resch im Prater. — Die fröhliche Harmonie in der goldenen Ente. — Die Fröhlichkeit im Zweibrückensaale. — Der Oktett-Streich-Musik-Verein im Schreiner'schen Kaffehaus. — Der Volkssänger Deininger beim Löwenhauser. — Die Familie Buchecker im Phönixgarten. — Die Wanderer im kleinen Rosengarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

(Theater.) Freitag den 10. Dezember wurde uns »Das Glas Wasser" wieder einmal kredenzt, und wir labten uns von ganzem Herzen, an dem herrlichen brillanten Schliff desselben. Das ist nun einmal ein Lustspiel aus der französischen Schule, das man ohne Dégout selbst zweimal an einem Abende durchspielen sehen könnte, vorausgesetzt, daß die Rollen in solchen Händen blieben; denn die Leistungen der Damen Denker und Dahn, sowie der Herren Dahn und Christen entfalteten an diesem Abende ihre gewohnten Vorzüge auf die glänzendste Weise. Die Momente der Kabinets-Intriguen zwischen der herrschenden Malborough (Fräul. Denker) und Bolingbroke (Dahn) waren so geistreich und scharfsinnig durchgeführt, daß das Publikum entzückt war. Es blieb uns für jenen Abend wenig zu wünschen übrig, nur für den Herrn Obermaier als Thürsteher der Königin eine reinlichere Livrée und der Dem. Tochtermann in der Parthie der Abigail mehr Salon-Feinheit und weniger Stubenmadlschaft.

** (Weihnachtsgabe für Kinder. Auf bevorstehendes Weihnachtsfest machen wir Eltern und Jugendfreunde auf die in der Buchhandlung von Christian Kaiser am Max Josephplatz erschienenen Jugendschriftchen aufmerksam und empfehlen selbe als eine köstliche, liebreiche Gabe für die Jugend. Das Eine dieser Schriftchen ist benannt „Himmelsblümchen für fromme Kinder" von Traugott Löschke, und das zweite von demselben Verfasser sind „Kindliche Räthsel" und beide derselben sind mit sinniger Bilderverzierung von Alexander Strähuber geschmückt. Wir freuen uns dieser Erscheinung, da sie aus einem ächt kindlichen Gemüthe strömen und sicher jedes gute Gemüth wohlthuend berühren und zweifeln nicht an der günstigen Aufnahme indem wir auf die dem heutigen Blatte beigefügte Anzeige hinweisen.

** (Privat Musik Vereins.) Die Produktion des Privat-Musik-Vereines am 6. ds Mts. begann mit der vortrefflich ausgeführten Ouverture zu Mozarts „Don Juan." Hierauf deklamirte Herr Stöckelmayr ein beifällig aufgenommenes Gedicht in oberbayerischer Mundart; „Die Schiffer" ein Duett für Tenor und Baß von Gobussi wurde von den Herren Corregio und Kellermann ausgezeichnet und mit großem Beifall vorgetragen. Herr Ludwig Hartmann, Zögling des kgl. Hofmusikus Herrn Hummel exekutirte Variationen für den Fagot von Beer und Herr Feyertag Zögling des kgl. Hofmusikers Wermuth ein Rondo von Brod für die Oboé waren gediegene Kunstleistungen. „Der fröhlichste Zecher" ein recht liebliches Lied von Adolph Müller, wurde von Herrn Corregio mit schönem Gefühlsausdruck gesungen. Referent fühlt sich noch besonders verpflichtet, den Herrn Corregio hinsichtlich der seltenen Deutlichkeit seiner Aussprache, die aufrichtigste Anerkennung zu zollen. Den Schluß des Concertes machte eine Ouverture zur Oper: „Odio ed Amore" von Gandini, die mit größter Präcision ausgeführt, stürmischen Beifall erlangte.

Anzeigen.

Im Prater.

7806.7. (2b) Heute Sonntag den 12. Dez. Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

die Zwischenpausen werden durch Vorstellungen des Herrn Winter aus dem Gebiete der natürlichen Zauberei ausgefüllt. Anfang halb 4 Uhr.

Eintritt à Person 6 kr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein: **Gruber, Praterwirth.**

7827. Heute Sonntag produzirt sich der Musikverein

Buchecker aus Bayreuth

im Phönixgarten. Anfang 3 Uhr.

7838. **Einladung.**

Der Quartett-Sänger- und Musik-Verein unter dem Titel die

„Wanderer"

gibt heute Sonntag den 12. Dezember im kleinen Rosengarten eine Gesangs-Unterhaltung.

Anfang halb 4 Uhr.

Buttermelchergarten.

7855. Heute Sonntag den 12. Dezember Produktion der Musikgesellschaft

à la Gungl

wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 4 Uhr.

Welker, Gastgeber.

7838. Heute Sonntag produzirt sich der städtische

Oktett-Streich-Musik-Verein

im Schreinerschen Kaffehaus in der Kasernstraße. Unter Zusicherung guten Bier- und guter Speisen wird hiezu ergebenst eingeladen.

Anfang halb 4 Uhr.

7826. Heute Sonntag produzirt sich die

fröhliche Harmonie

im Saale zur goldenen Ente. Da bei dieser Produktion eine ganz neue Pantomime und eine komische Scene mit Gesang, dann mehrere neue Gesangspiecen zum Vorscheine kommen und die Gesellschaft sich hiebei volle Mühe geben wird, die Anwesenden angenehm zu unterhalten, so glaubt dieselbe eines zahlreichen Besuches versichert seyn zu dürfen und ladet hiezu ergebenst ein.

7835. Heute Sonntag produzirt sich die Musikgesellschaft

Fröhlichkeit

im Zweibrückensaale, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 4 Uhr.

7834. Heute Sonntag den 12. Dezember produzirt sich der Volkssänger

Eduard Deininger

beim Löwenhauser im Saale, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang halb 7 Uhr.

Münchener Liedertafel.

7799.7800. (2a) Dienstag den 14. Dez.

General-Versammlung.

(Rechenschafts-Bericht und Ausschuß-Wahl.)

Anfang 8 Uhr.

Der Ausschuß.

Privat-Tanz-Unterricht.

7674.76. (3b) Der Unterzeichnete empfiehlt sich, Unterricht in allen jetzt üblichen Tänzen zu ertheilen. Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

F. Kammel,
königlicher Hof-Tänzer.

7782.83. (2b) Ein zuverläßiger Notenschreiber sucht Beschäftigung. Das Uebr.

7829. Ein schöner blauer Mantel ist zu verkaufen. Thal Nro. 70 über 3 Stiegen rückwärts.

7824.

D. Brüll, Porzellainmaler,

Luitpoldstraße Nr. 5 über 3 Stiegen rechts, macht die ergebenste Anzeige, daß er sowohl auf Porzellain-Brochen, als auf jeden andern Gegenstand von Porzellain, nach der Natur zu den billigsten Preisen portraitirt und versichert genaue Aehnlichkeit.

7825. Ein noch neuer Geldbeutel wurde in der Sonnenstraße gefunden. Residenzstraße Nr. 21 im Entresol zu erfragen.

7815. In einer gangbaren Straße ist ein Eckladen sogleich mit oder ohne Keller zu vermiethen. Das Uebr.

7814. Es wird ein ziemlich großes unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu miethen gesucht. Adressen beliebe man schriftlich in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

7804. Ein schöner sehr gut erhaltener Coupee, für einen Arzt sehr geeignet, wird billig verkauft. Das Uebr.

7805. Es wünscht Jemand einen Vorder-Wechselplatz im 3. Range zu übernehmen. Das Uebrige Müllerstraße Nr. 46/a über 2 Stiegen 1. Eingang.

7823. Im Damenstift Althammereck Nro. 20 über 1 Stiege links ist ein großes, elegant meublirtes, leicht heizbares Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden ledigen Herrn täglich zu vermiethen.

Frische Anguilotti

sind so eben angekommen bei

Heinrich Meyer,
am Sendlinger-Thor-Platz.

7812.13. (2b)

7762.65. (2b) **C. Merk, Sohn, Juwelier,**
Max-Josephplatz Nr. 16,
erbietet für kommende Weihnachten sein neues Geschäft zu geneigtem Besuche und jeder Art Bestellung.

7832. Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß ich nach der neu erfundenen Methode des Herrn

A. Grobe aus Surfum im Königreich Hanover

gebrannten Caffee verkaufe.

Derselbe zeichnet sich nicht nur durch die Feinheit seines Geruches als auch durch die Stärke in einer Art aus, was namentlich

seiner Reinigung und gewissen Beobachtungen

beim Brennen zuzuschreiben ist, daß es als eine Lobeserhebung erscheinen möchte, diese Eigenschaften noch näher hervorzuheben, wenn nicht die mir gewiesenen Atteste des Herrn Grobe sowie die allseitige Versicherung meiner Bekannten meine Behauptung bestättigen würden. Ich lade demnach zu gefälligen Versuchen ergebenst ein, und empfehle noch zur nähernden Weihnachtssaison mein Lager von Potsdamer Dampf-Chocoladen-Cigarren und Rauchtabaken. —

P. J. Buchmeier,
Burggasse Nro. 10 dem Sonneneck gegenüber.

7768.69. (2a)

Waldstein & Sohn,
Optiker,
Maximilians- (Dult-) Platz Nr. 2.

empfehlen bei herannahender Weihnachtszeit ihr reichlich assortirtes Waarenlager, worunter sich so manche Gegenstände für schöne Geschenke eignen. Besonders machen sie auf eine große Auswahl Lorgnetten, sehr guter Jagd- und Theaterperspektive aufmerksam, welche sie nun, zufolge ihrer errichteten Flint- und Crownglas-Fabrik, möglichst billig abzugeben im Stande sind, und bitten daher ein verehrliches Publikum, das ihnen bisher gütigst geschenkte Zutrauen auch ferner zukommen zu lassen.

7819. Gruftgasse Nr. 5 im 2. Stock ist eine schöne helle Wohnung mit 6 Zimmern, Magdkammer, Keller und Speicherantheil sogleich oder bis Georgi zu vermiethen. Auch sind in diesem Hause 2 Läden zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde.

7820.22. (2a) Ein gut erhaltenes Billard, 11′ lang, 6′ breit, ist sammt Zugehör billig zu verkaufen. Das Uebr.

7817.18. (2a) Sonnenstraße Nr. 21 parterre links ist ein schönes, großes, meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

7794.95. (2a) Als passendes

Weihnachtsgeschenk

für Hausfrauen, Köchinnen etc. etc. empfehle ich das in 8ter Auflage bei mir erschienene allgemein beliebte Kochbuch unter dem Titel:

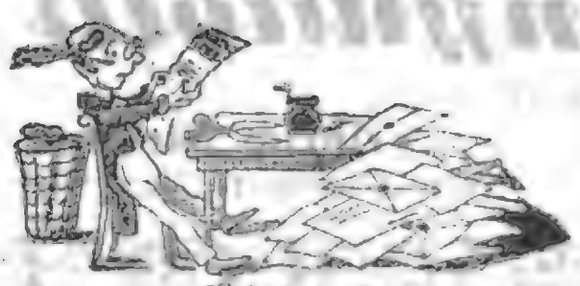
Die bayerische Köchin
in Böhmen,
herausgegeben von
Maria Anna Pendecker.
Preis 2 fl. 24 kr.

München. **E. A. Fleischmann's**
Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 35 nächst der Hauptwache.

7826. Freitag den 10. d. Mts. sind 2 große Billard-Bälle, ein blauer und ein weißer, Abends entwendet worden. Man bittet, wenn sie zum Kaufe angeboten werden, zurückzubehalten. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Kreszens Kinzler, Papiermacherstochter von Gernstall, Ldg, Mindlheim, 71 J. a, — Theres Dollack, Schreiblehrerswittwe, 75 J. a. — Friedrich Waser, Steuer-Liquidations-Aktuar, 43 J. a. — Margaretha Schmid, Dienstmagd von der Au, 54 J. a.



Einlauf.

974. Dieser Tage war in einer Abendgesellschaft von dem Mangel an Schweinen in Bayern die Rede als ein dicker Gast auffuhr: „A mei, es is koa Noth an die Säu, i künnt scho helfen i.“ Als die Gäste ein gewaltiges Gelächter erhoben hatten, war der dicke Gast unwillig und schlug auf den Tisch. „Is ja wahr a, was wißt den ös, i muas wiß'n, denn i bin ja unter die Säu aufg'wachsen!“

975. Die Verehrer der Hygieine werden hiemit eingeladen, sich Mittwoch und Sonntag nach 6 Uhr Abends zu freundlichem Gespräche und Bier bei Gastwirth Sicherer am Viktualienmarkte einzufinden.

976. Auf ein in Mitte der Stadt liegendes Anwesen wird ein Kapital aufgenommen, aber sogleich wird aufgekündigt, um die Gerichtskosten zu vermehren. Das Uebrige weiß man schon.

977. Das sonst gewiß trefflich redigirte „Augsburger-Tagblatt“ ermüdete seine Leser mit einer in 10 Kapiteln abgetheilten Instruktion unter dem Titel: „Augsburger Gesundheits-Zeitung zur Warnung und Belehrung für alle Stände.“ — Abgesehen von den vielen grundfalschen Behauptungen, die hier frech als Grundsatz aufgestellt werden wollten, ist auch die Darstellungs-Weise dieser Belehrungen ganz über alle Beschreibung langweilig und in einem Tone verfaßt, der jeder gesunden Einsicht widerstrebt, daher auch allgemein anekelt, wie Einsender dieß, namentlich im literarischen Verein, zu beobachten Gelegenheit fand.

978. Frage. Da bereits in allen Pfarrkirchen schon von fünf Uhr früh die Thüren geöffnet werden, warum geschieht dieses nicht auch in der Pfarrkirche zum hl. Geist, wo täglich mehrere Andächtige zwischen 5 bis beinahe 6 Uhr, selbst beim strengsten Winter und Wetter so lange warten müssen, bis endlich einmal sich die Thüre zur noch ganz unbeleuchteten Kirche öffnet. Ein Unfug, der um so mehr beklagenswerth ist, als die Ministrantenbuben im besten Gescherze ganz pflichtvergessen, Unfug treiben, während Dienstboten und Arbeitsleute nicht einmal die ihnen so wenig freistehende Zeit zum Gebete benützen können.

979. Wie in Wien der Stock im Eisen, so ist am Stege unweit dem Giesinger Irrenhaus das Eisen im Stock — und warum denn? Wer hat denn das Recht und die Befugniß, die Passage dort zu hemmen für Fußgänger und Karren? Derlei Dinge thun kein gut, das hat man wieder bei dieser Hemmung des allgemeinen Verkehrs gesehen.

980. Ein Herr B. Fischteichbesitzer in der Vorstadt Au, veranstaltete unlängst eine Fischparthie. Aber siehe da, als man den Fischen an die Kehle wollte, hatten sie alle Reißaus genommen und der Teich war leer. Da man nun doch Fische essen wollte, so wurden im Zorne ein paar Häringe verschlungen.

981. Jenem Herrn G..., welcher neulich in einem besuchten Kaffehause in der ..... gasse mit einem sehr soliden Gaste Händel zu suchen schien, wird bemerkt, daß er damals sehr klug gehandelt habe, sich sogleich mit seiner jungen Gesellschaft zu entfernen, indem er sich dadurch die geeigneten Maßregeln ersparte. Ueberhaupt wäre es rathsam für so angehende Wirths-Besucher, sich mehr in nicht so stark besuchten Kaffe- oder Wirthshäusern aufzuhalten, um durch so jugendliches Benehmen andern soliden Gästen nicht so leicht anstößig zu werden.

Mehrere anwesende Gäste.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frau Deutelmoser von Mildenburg. Herren: Obermeyer, amerikanischer Consul. Abrath, Kfm. von Cöln.

(Hôtel Maulick.) v. Hirsch, Banquier von Würzburg. v. Hirsch, Priv. von Würzburg. Eckstein, Kfm. von Würzburg. Gelb, Priv. von Canstadt.

Gold. Hahn.) Herren: Diebel, Priv. von Wien. Silbermann, Kfm. von Frankfurt. Schlecht, Priv. von Ingolstadt. Petredo, Negot. von Venedig.

(Bl. Traube.) Herren: Rieß, Kfm. von Pforzheim. Gebrüder Hutter, Baumeister von Innsbruck. Reusch, Maler von München. Lehner, Kfm. von Triest.

(Oberpollinger.) Herren: Sewald, Gutsbesitzer von Weißenburg. Finkl, Gastwirth von Ottmaring. Gebrüder Wolf, Fabrikanten von Kempten. Schmid, Handelsmann von Meitingen. Schneider, Ziegelmeister von Münster. Müller, Priv. von Neu-Ulm. Weibl, Uhrmacher von Hindelang. Schuster, Bräuer von Donauriedern. Wilhalms, Bürgerstochter von Lindau. v. Müller, kgl. Forstaktuar von Freising. Steinacker, kgl. Revierjäger von Arget. Meir, Pfarrer von Gersthofen. Sauer, Priv.-Gattin von Augsburg. Gloger, Tapezierers-Gattin von Nürnberg. Hoiß, Bräuer von Weilheim. Fürst, Früchtenhändler von Dinkelsbühl. Spirk, Kfm. von Starnberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 345. 13. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt

Tageskalender: Kathol. Othilia. Luzia. Protest. Luzia. — Die Familie Buchecker bei Kaffetier Burgholzer. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

** München. Am Samstag hatte unser jugendlicher Humorist Bertram wieder die Gefälligkeit, den Mitgliedern des Museums eine zweite humoristische Vorlesung zu veranstalten, und zwar mit dem erfreulichsten und ehrenvollsten Erfolge. Die gewählte Versammlung wurde durch die geistreichen Ergüsse dieses seltenen Talents auf das angenehmste erheitert und sprach sich durch jubelnden Applaus anerkennend darüber aus.

München den 9. Dezember 1847. Ich beehre mich eine löbliche Redaktion anmit ergebenst zu ersuchen, der in Ihrem Blatte Nro. 341 aufgenomenen von Herrn Musikmeister Widder in gefälliger Zuvorkommenheit gegebenen dankenswerthen Aufklärung hinsichtlich der Armee-Musikdirektion und der Direktion über die hiesigen Militär-Musik-Corps gefälligst nachzutragen, daß dieselbe auf voller Wahrheit beruhe. Mit aller Hochachtung Streck, Musikmeister.

†* München, 11. Dec. Was in der letzten Nummer des bayer. Volksfreundes über unser hiesiges Beleuchtungswesen gesagt wurde, hat allerdings viel Wahres und oft haben wir mit tiefem Leidwesen von Fremden Klagen vernommen, wie unser Neuathen, das durch seine großartigen Bauwerke und Kunstschätze unter den Städten Europa's einen ersten Rang einnimmt, wie München, welches im letzten Decennium in so vielem vorangeschritten ist, bezüglich seiner Beleuchtungsanstalten selbst hinter vielen Provinzialstädten zurückbleibt. Mit um so größerer Freude können wir nun die aus bester Quelle geschöpfte Nachricht mittheilen, daß endlich die Einführung der Gasbeleuchtung wirklich definitiv beschlossen ist und der löbliche Magistrat mit den Vorbereitungen zur Submission sich eifrigst beschäftigt. — In der Versitzgrube eines hiesigen Kaffeehauses wurde der Kadaver eines neugebornen Kindes gefunden, welches schon mehrere Monate dort gelegen zu haben schien. — In der Chokoladefabrik des Hrn. Mayerhofer, (Residenzstraße) ist eine große Sendung von Nürnberger-Lebkuchen der vorzüglichsten Qualität angekommen; überhaupt richtet sich dieses Etablissement für die Weihnachten wieder auf das brillanteste ein. — Im nahen Schwabing wurden dieser Tage 12 — 15 Studenten einer erst unlängst neu gegründeten Verbindung von der Polizei überrascht, als eben ein Duell beginnen sollte. — Der bis jetzt flüchtig gewesene Student Keck, der vergangenen Sommer den Studenten Dorner im Duell tödtete, hat sich nunmehr der Behörde gestellt. — Diese Woche wird der hier in so gefeiertem Andenken stehende Gast Mad. Stöckl-Heinefetter eintreffen. Es läßt sich kaum zweifeln, daß wir im Theater diese ausgezeichnete Künstlerin wieder zu bewundern Gelegenheit erhalten werden. Selbe gastirt gegenwärtig in Nürnberg mit noch nie dagewesenem Furore. Als sie die Lucrecia Borgia als ihre Abschiedsrolle sang, begehrte das Publikum stürmisch Wiederholung dieser Rolle, wodurch ihre Hieherkunft verzögert wird. Madame Heinefetter ist eine zum stereotypen Rubme gelangte Lucrecia Borgia; ohne Zweifel wird es ihr auch bei ihrem hiesigen Gastspiele gelin-

gen, diese hier verunglückte italienische Oper zu Ehren zu bringen. Allgemein freut man sich herzlich auf den Wiedergenuß dieser riesigen Kunstkoryphäe. — Unser Kunstverein hat für das laufende Jahr bereits über hundert Oelbilder angekauft, worunter solche, für welche 600 bis 1000 fl. bezahlt wurden.

** Schranne. Auf der letzten Schranne vom 11. Dezember stieg der Waizen um 2 kr., Korn fiel um 10 kr., Gerste stieg um 4 kr. und Haber stieg um 12 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 11,975 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 10,837 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 161,184 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	25 fl. 48 kr.	25 fl. 14 kr.	24 fl. 35 kr.
Korn:	16 fl. 33 kr.	16 fl. 6 kr.	15 fl. 33 kr.
Gerste:	13 fl. 41 kr.	13 fl. 16 kr.	12 fl. 44 kr.
Haber:	6 fl. 23 kr.	6 fl. 5 kr.	5 fl. 36 kr.

Anzeigen.

7854. Heute Montag produzirt sich der Musikverein

Buchecker aus Bayreuth

bei Kaffetier Burgholzer nächst der protestantischen Kirche.

Münchener Liedertafel.

7799.7800. (2b) Dienstag den 14. Dez.

General-Versammlung.

(Rechenschafts-Bericht und Ausschuß-Wahl.)

Anfang 8 Uhr.

Der Ausschuß.

7848. Im Café zur Stadt Wien am Rindermarkt wird von heute an Kaffe nach der Grobeschen berühmten Erfindung rein und ächt gereicht.

Literarischer Verein.

7845. Die verehrlichen ordentlichen Mitglieder werden zu der am

Samstag den 18. Dezember

Abends 5 Uhr anberaumten Generalversammlung eingeladen. Die zur Tagesordnung bestimmten Gegenstände sind im Vereins-Lokale durch besondern Anschlag bezeichnet.

München den 11. Dezember 1847.

Der Ausschuß.

7844. Für das Ziel Georgi sind mehrere größere und kleinere Wohnungen, in Mitte der Stadt gelegen, an solide Familien zu vermiethen. Das Uebr.

7844. Es wird ein Mälzer gesucht. Das Uebr.

7850. Sporergasse Nr. 2 ist eine Wohnung zu vermiethen.

7754.55. (2b) Zum herannahenden Weihnachtsfeste empfiehlt der Unterzeichnete seine große Auswahl von

Ginghams nach neuestem Muster per Elle 12 bis 24 kr.

Stoffe zu Damenmäntel von verschiedenen Farben und Mustern, 1 1/4 Ellen breit, per Elle 28 bis 48 kr.

Taschentücher, baumwollene, auf verschiedenem Grund mit den geschmackvollsten Dessins per Stück 9 bis 18 kr.

Taschentücher, weißleinene, von verschiedener Größe per Stück 18 bis 36 kr.

nebst seinem übrigen wohlassortirten Waarenlager zur geneigten Abnahme.

Fr. W. Kreuzweg,

Sendlingergasse Nr. 89 am ehemal. Ruffinithurm.

Zugleich beehrt sich die Unterzeichnete ihr Lager von gefertigten weiblichen Handarbeiten, insbesondere Damenmäntel und Herren-Schlafröcke in schöner Auswahl zu Weihnachtsbescherungen ganz ergebenst zu empfehlen.

Auch werden alle Bestellungen von weiblichen Handarbeiten auf das Prompteste, Solideste und Billigste bedient.

Karoline Kreuzweg.

7850. In der Kaufingerstraße Nr. 19 sind über 1 Stiege vorwärts ein oder zwei schön meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

7852. Ein Hühnerhund, weiblichen Geschlechts, ist Jemanden zugelaufen. D. Uebr.

7851. Bei der am vorigen Samstag stattgehabten Gesangs-Produktion der Bürgerlängenzunft wurde ein Schlüsselchen gefunden. Das Uebr.

7848.49. (2a)

Bekanntmachung.

Indem ich meinen Handlungsfreunden, welche mich von der Warnung im bayerischen Landboten Nr. 342 schriftlich und mündlich in Kenntniß setzten, hiemit meinen Dank erstatte, mache ich zugleich bekannt, daß ich wegen dieses verläumderischen Artikels bereits gerichtliche Klage gegen den Einsender Schuhmachermeister Andreas Lutz und Comp. in München gestellt habe, und das Resultat seiner Zeit veröffentlichen werde.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich zugleich einem sehr verehrten Publikum mein seit vielen Jahren zu voller Zufriedenheit versandtes Fabrikat meiner

Klauenfett-Glanzwichse von K. St. & Comp. in Augsburg.

Augsburg den 12. Dezember 1847.

Oswald Silverio,
Firma: Carl Stiehle und Silverio.

7840.

Weihnachts-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken bestens sein wohlassortirtes Lager von

Damen-Mänteln und Bournusse nach der neuesten Façon von Flanell, Scheks, Neapolitaines und andern modernen Stoffen von 13 bis 30 fl.

Herren- und Damen-Schlafröcke von Tartan, Flanell, Damast, Callicos, von 3 fl. 48 kr. bis 30 fl.

Bettdecken, dickwattirt von Seide und Halbseidenzeug, Callicos von 3 fl. 36 kr. bis 20 fl.

Schürzchen in großer Auswahl.

Unterbeinkleider für Herren und Frauen von Barchent und Flanell.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich

Fr. Schreiner, jun.,
Kaufingerstraße Nr. 26.

Nützliche und werthvolle Weihnachts-Geschenke!

7797.98. (2b) Als solche empfiehlt die Buchhandlung von

E. A. Fleischmann,

Kaufingerstraße Nr. 35 nächst der Hauptwache,

ihr reichhaltiges Lager älterer und neuerer Werke aus allen Fächern der Literatur, namentlich sind daselbst **Gebetbücher, Tugendschriften** und **Bilderbücher** elegant gebunden in größter Auswahl zu finden und werden gerne auch zur vorherigen Einsicht auf 1 oder 2 Tage abgegeben.

Es bittet dieselbe um geneigten Zuspruch und empfiehlt sich überhaupt einem verehrten Publikum bestens.

München den 8. Dezember 1847.

7842. Ein Mann, der schon 12 Jahre bei Herrschaften bedienstet war, sich allen Arbeiten unterzieht, auch gut mit Pferden umzugehen weiß und für dessen Conduite Bürgschaft geleistet werden könnte, sucht als Bedienter, Kutscher oder Ausgeber einen Platz. D. Uebr.

7839. Für die allgemeine Zeitung wird ein Mitleser gesucht. D. Uebr.

7846 Gegen billiges Honorar können noch einige Mädchen in feiner Näh- und Strickarbeit und zugleich in französischer Conversation Unterricht erhalten. Das Uebr.

7831. Zwei ausgezeichnete Guitarren mit und ohne Mechanik, eine Wiener Zither und 2 Violinen sind sehr billig zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 23 über 3 Stiegen.

7669.70.(2b) **Bekanntmachung.**

Juliana Auth, circa 81 Jahr alt, Hufschmidswittwe aus Fulda im Kurfürstenthume Hessen, welche sich gegen 17 Jahre zu Baumkirchen bei ihrem verlebten Bruder, dem kgl. Pfarrer Wolfmair und seit 5 Jahren zu Josephsburg, d. Gerichts., aufhielt, ist am 27. Nov. d. Js. mit Tod abgegangen und hinterließ eine letztwillige Verfügung dd. 31. Mai 1845.

Alle jene, welche an der Rücklassenschaft der verlebten Auth Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, selbe bis zum

31. dieß Monats

hierorts zuverläßig anzumelden, indem sonst die ganze Verlassenschaft an den Zunächstbetheiligten extradirt werden wird.

München den 1. Dezember 1847.
(Blumenstraße Nr. 13.)

Freiherrlich v. Eichthal'sches Patrimonialgericht Berg am Laim.
Weber.

7852.

Weihnachts-Geschenke
für Kinder und Erwachsene
sind in reicher Auswahl vorräthig in der Buchhandlung von

Christ. Kaiser,
Residenzstraße Nr. 18.

Dr. Wolf's
allgemeine bayer'sche Chronik
und
Annalen
V. Jahrgang

erscheinen als Eigenthum und im Verlage des Dr. Wolf nunmehr auch wöchentlich in Bogen. — Das Abonnement per Bogen kostet 6 kr.

Bestellungen nimmt die E. A. Fleischmann'sche Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 35 und die Expedition des Tagblattes an.

Einlauf.

982. Unterzeichneter warnt hiermit jedermann irgend wem auf seinen oder seines Bruders, des Alumnus Keil in Regensburg, Namen etwas zu borgen oder zu leihen, indem für nichts gehaftet wird.

Christian Keil, Bildhauer.

983. Jenem jungen kleinen Manne (Mitarbeiter der berühmten fliegenden Blätter) diene es zur Warnung, seine witzigen Anspielungen in Bezug der allerliebsten langen Taillen des schönen Geschlechtes weder bildlich darzustellen, noch in größeren Gesellschaften sich darüber zu äußern, sonst möchte er Gefahr laufen, sein eigenes Bild in Bälde in obgenannten Blättern zu seinem Entsetzen zu erblicken.

Ein Bewunderer der langen Taillen.

984. Da es uns stets nur um Veröffentlichung von Thatsachen, aber niemals um Persönlichkeiten zu thun ist, so wollten wir auch den Eigenthümer des Fiakerwagens am Hofgarten durch vollständige Angabe der Nro. nicht bezeichnen, und setzten nach der Ziffer 8 ein ?, welches der Setzer wahrscheinlich für einen 2er ansah, wodurch 82 entstand; wir berichten also nun, daß das in Nro. 343 des „Tagblattes" erwähnte Pferd **nicht** vom Fiakerwagen Nro. 82 wegfiel, wünschen aber überhaupt, daß der „Verein gegen Thierquälerei" auch dahin wirken möchte, daß nicht nur die Fiaker- sondern auch die zur Stadt kommenden Bauernpferde geschärft werden müßten.

985. Da jetzt der große Raum an der Zweibrückenstrasse vis á vis der Kürassier-Kaserne leer ist, so entsteht die Frage, wer es verhüten könnte? daß er nicht in wenigen Wochen wieder mit einem ungeheuern Berg von Pflastersteinen verunziert wird?

986. Nichts übersteigt die Frechheit, wie die sogenannten Herrschaftskutscher heimwärts rasen (wenn sie an Theaterabenden ihre Herrschaften ins Theater geführt, die Equipage zurückführen, und daß nicht täglich Menschenleben von diesen muthwilligen Roßtreibern geopfert werden, ist nur Zufall. Möchte man doch die Herrschaften verantwortlich machen, und selbe wenn Unglücksfälle sich ergeben, rücksichtslos strafen.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Loid und Davids, Rent. von Dublin. Hatzfeld, Kfm. von Segnitz. Gotein, Priv. von Preußen. Hollberg, Part. von Braunschweig.

(Bl. Traube.) Herren: Schick; Kfm. von Ansbach. Graf Spreti-Weilbach, Gutsherr von Deutenhofen, nebst Gemahlin und Dienerschaft von Weilbach. v. Abcarowicz, v. Braumüller, van Bauseman, Oekonomen von Schleißheim.

(Oberpollinger.) Herren: Maurer, Kfm. von Bibrach. Hartmann, Handelsmann von Wien. Lindner, k. Revierjäger von Zellenreuth. Fischer, Jäger von Steingaden. Angelin, Kfm. v. Augsburg. Schuhmann, Student von Nürnberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 346. 14. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich. Sohe Beiträge angenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Agnellus. Protest. Nicasius. — Kgl. Hoftheater: (Zum Erstenmal:) „Der Weg durchs Fenster." Hierauf: „Der Rauba," Alpenscene von Fr. v. Kobell. — Im goldenen Lamm Musik a la Resch. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

*** Plauderstube.

Schau, Schau! Man soll kaum glauben, wie schnell die Leutein heut zu Tage oft ihre Gesinnungen ändern. — Es ist jetzt kaum a Jahrl vorbei, daß ein Cirkular in der Stadt rum ganga ist, wo beantragt war, daß die Ladenbesitzer ihre Läden an Sonn- und Feiertagen ganz geschlossen halten sollen; und jetzt zeigt sichs, daß gerade die Meisten von denen, die dieß (aus Frömmigkeit oder was) beantragt haben, die vorgeschriebene Stunde gar nicht mehr erwarten können, sondern schon in aller Früh die schönen Mode- und Galanterie-Sachen hinter die großen Spiegelfenster so recht in d'Augen herrichten, daß man sich gar nicht mehr auskennt, daß ein Sonn- oder Feiertag ist. — Es heißt ja doch deutlich die Läden sind an Sonn- und Feiertagen bis 11 Uhr geschlossen zu halten, nicht blos die Ladenthüren, und manche glauben gar, es ist auch schon genug, wenn's a Vorhangerl an der Thür haben. — War das vorjährige Projekt a bisl zu hoch hinaus, zu großthuend, so muß der jetzige übertriebene Geschäftseifer auf dieß hinauf natürlich a bisl kleinlich oder hungrig rauskommen, da diese Leutein doch sonst so viel auf noblen Ton zu halten scheinen. — D'rum sag' ich wie damals: laßt mich aus mit denen Uebertreibungen, bleibt nur ordentlich auf dem goldenen Mittelweg. Nichts für ungut; Bhüt ihnen Gott.

Die alte Nanni.

München, 12. Dez. Gestern Vormittags nahmen Se. Exc. der Hr. Erzbischof von München-Freising die Weihe mehrerer Postillien (Altarsteine) in der Metropolitankirche vor. — Wegen erfolgten Ablebens Sr. kgl. Hoheit des Kurfürsten von Hessen, ist eine Hoftrauer von 14 Tagen angeordnet. — Die HH. Doktoren Martin und Binswanger haben hier in jüngster Zeit verschiedene Versuche mit dem Chloroform als Betäubungsmittel angestellt, welche alle glücklich ausgefallen sind.

** München. Die Produktion unserer Bürger-Sänger-Zunft, welche am letzten Samstag im Saale des Bürgervereins stattfand, lieferte wieder ein höchst erfreuliches Resultat, und erfreuten die herrlichen Harmonien wieder die zahlreiche Versammlung von Gesangsfreunden. Dieser Verein hat es in wenig Jahren zu einer bewunderungswerthen Tüchtigkeit und Gediegenheit gebracht. —

= Mit dem 1. Januar 1848 erscheint in Augsburg im Verlage der Fahrmbacherschen Buchhandlung unter Verantwortlichkeit von J. Bachmaier eine neue

Zeitschrift unter dem Namen „Deutsche constitutionelle Zeitung.“ Wir sind wirklich begierig auf das Erscheinen und auf die Entwickelung eines solchen Organs.

† Am vergangenen Samstag fiel einem Arbeiter beim hiesigen Bahnhof ein schweres Brett auf den Kopf, wodurch er so bedeutend verletzt wurde, daß man ihn besinnungslos vom Platze trug. — Letzten Donnerstag wurde eine Weibsperson aus Dachau auf dem Heimwege von der Stadt außerhalb Karlsfeld von zwei Kerls überfallen und des bei sich habenden Geldes beraubt. — Dieser Tage wurden dem Kellner eines hiesigen Kaffehauses von einem seiner Nebenkellner, der aber den Dienst verließ, eine nicht unbeträchtliche Summe gestohlen; die Polizei ist des Diebes gerade in dem Augenblicke noch habhaft geworden, als er in Gesellschaft eines anderen Individuums von hier abreisen wollte. — In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in der Koch Radlbeck'schen Behausung am Gänsbichl ein Einbruchsversuch gemacht. Ein Individuum zerbrach im Fenster eine Tafel und stieg durch selbes ein. Durch den dadurch entstandenen Lärm wurden indessen die Inwohner geweckt und der Gauner mußte seinen Rückzug unverrichteter Dinge wieder antreten. — Gestern Montag Vormittags wurde ein Kind einige Monate alt, und nur in ein Hemdchen gehüllt, bei der Praterbrücke todt aus der Isar gezogen.

Anzeigen.

7868. Heute Dienstag Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch.

beim goldenen Lamm. Anfang 7 Uhr.

Kauth.

Regensburger Stritzel,

ein Gebäcke, welches sich als Kaffee- und Theebrod gleich großen Ruf erworben, und auch als Suppenbrod sehr ergiebig und beliebt ist, sind täglich frisch zu haben das Stück zu 1 und 2 Kreuzer und gefüllte mit Rosinen das Stück 3 Kreuzer bei Elise Mehrmann, am Obstmarkt Nro. 10 nächst der Freibank im Gröberischen Kaffeehause im Hintergebäude. 7876.

7857.59. (3a) Ein als Christgeschenk passendes Billard mit aller Zugehör ist zu verkaufen bei Balth. Baumgartner, Taschner, Dienersgasse Nr. 13.

7855. Musikalien für Klavier, Guitarre und Gesang, sowie eine gut erhaltene Violin von Wolfram 1771 sind billig zu verkaufen. Rindermarkt Nr. 12 über 1 Stiege rechts. Auch ist daselbst ein hübsch meublirtes Zimmer nebst Alkofen billig zu vermiethen.

7856. Eine reale Kaffegerechtsame ist billig zu verkaufen. Anfragen schriftlich unter der Adresse H. B.

7861. Vorgestern Abend ging am Ausgange des k. Hoftheaters ein schwarzsammtenes Kinderhütchen verloren. Es wird gebeten, dasselbe bei der Expedition abzugeben.

7860-67. (2a) Ein großes, geräumiges, trockenes Gewölbe wird sogleich oder zu Georgi im Hacker-Vierti zu miethen gesucht. D. Uebr.

7802. Im Haydʼschen Kaffehaus im Thal Nr. 3 ist ein Gesellschaftszimmer sogleich abzugeben, wo für alles Gute gesorgt wird.

7860. Es wird ein ordentliches Mädchen protestantischer Religion, welches mit Kindern gut umzugehen versteht, und gute Zeugniße aufzuweisen hat, sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

7863. 64 (2a). Lerchenstraße Nro. 40 zu ebener Erde ist eine Wohnung bestehend in 3 Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Speicher und sonstige Bequemmlichkeiten bis Georgi zu vermiethen. Näheres dortselbst über 2 Stiegen links.

7880. Eine gut erhaltene Krippe, wovon die Figuren 1 1/2 Schuh Größe haben, wird billig verkauft. Das Uebr.

7877. Der Unterzeichnete ladet ein geehrtes Publikum auf den 6. Band der

Münchener fliegenden Blätter

von Braun und Schneider

zur geneigten Subscription ergebenst ein.

Joseph Giel,

Buchhändler, Kaufingergasse Nr. 15 dem Hotel Maulick gegenüber.

7879. Ein schönes Wiegenpferd wird auf Weihnachten zu kaufen gesucht. Von wem? ist bei der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

7869. Am Freitag Abends verlief sich in der Sendlingergasse ein kleiner schwarzer Hund mit gelbgezeichneten Pfoten, langen Ohren und welcher auf den Namen Tamino hört. Wem derselbe zugelaufen ist, wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung Rosengasse Nr. 11 zurückzubringen.

7881. Ein solider Herr von gesetztem Alter wünscht bei einer stillen Familie für diesen Winter ein kleines warmes Zimmer und womöglich auch Kost zu erhalten. Das Nähere in der Rosengasse Nr. 29 im Kleiderladen von 10 bis 11 Uhr zu erfragen.

7313-17. (5c) Von unsern nicht nur in den meisten Ländern Europa's, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten in Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Berliner und andern Medizinal-Behörden, sowie von den englischen Chemikern Corfild and Ahbot, dann von dem kgl. Stadtgerichts-Arzte Hrn. Dr. Kopp in München geprüften

verbesserten Rheumatismus-Ableitern

à Stück mit Gebrauchsanweisung 36 kr., stärkere 54 kr., ganz starke 1 fl. 48 kr. gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen, als:

„Kopf-, Hand-, Fuß- und Kniegicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohren-
„stechen, Augenfluß, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-,
„Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaf-
„losigkeit, Gesichtsrose und anderen Entzündungen ꝛc. ꝛc."

hält Herr J. G. Hornschu, Theatinerstraße Nr. 32 in München stets Lager.

Endstehendes möge statt allen Anpreisungen als ein Beleg für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen, und bemerken noch, daß wir die Ableiter in allen beliebigen Formen billigst und schnell anfertigen lassen.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau.

Auswärtige Bestellungen werden nur bei franko Einsendung des betreffenden Betrages effektuirt; den Baarsendungen per Post sind 3 kr. für Bestellungsgebühren beizufügen; Bestellungen gegen Nachnahme können nicht berücksichtiget werden.

Der Rheumatismus-Ableiter des Herrn Wilh. Mayer zu Breslau, als Excitatoren der Electricität wirkend, und somit die Circulation der Säfte befördernd, die Verdünstung des Schadhaften in den Organismen beschleunigend, hatte auch ich Gelegenheit mit großem Nutzen von Personen verschiedenen Alters in Gebrauch nehmen zu sehen, welche wegen gichtisch-rheumatischen Beschwerden lange Zeit vergeblich andere Hilfe in Anspruch genommen hatten, und bezeuge dieß gern der Wahrheit gemäß. Crefeld, den 15. Mai 1847.

Der Kreiswundarzt Kannewurf.

Durch vielfältige Beweise habe ich die Rheumatismus-Ableiter und zwar die von Herren Wilh. Mayer u Comp. in Breslau bei vielen Kranken, welche an rheumatischen gichtischen und den dadurch bedingten nervösen Beschwerden, wie Kopf-, Zahn-, Ohrenschmerz bewährt befunden. Anhaltenden und sichern Erfolg beobachte ich aber alsdann, wenn die Kranken durch etwaiges Wiedererscheinen des Schmerzes sich nicht abhalten ließen, sondern den Schmerz durch den Ableiter von Ort zu Ort verfolgten. Reichthal bei Ramslau, den 12. Juli 1847.

Dr. Kiersch, prakt. Arzt und Wundarzt.

Die Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer u. Comp. in Breslau, deren Heilkräfte bereits mehrere Aerzte erprobten, habe ich Gelegenheit genommen, in chronischen Rheumatismen anzuwenden und mich ebenfalls von deren Wirksamkeit überzeugt.

Ein fieberhafter Zustand oder lebhafte Empfindung des vom Rheuma befallenen Theils schließen die Anwendung aus, und wenn sich in den ersten Tagen des Gebrauchs die Schmerzen steigern, so darf man nach meiner Erfahrung, der Heilwirkung um desto gewisser sein. Vorstehendes beglaubigt hiemit amtlich Stolp, den 13. July 1847.

(L. S.) **Dr. Helm, Kreisphysikus.**

Bei einem 72jährigen Veteran, der ohne bemerkbare Vorboten von apoplexia sanguinea plötzlich befallen, wobei die ganze rechte Seite gelähmt wurde, trat nach 8tägigem Erkranken ein so bedeutender torpider Zustand ein, daß jede Hoffnung auf seine Wiederherstellung schwund. Nach dieser Zeit wurden alle inneren und äußeren Mittel ausgesetzt, und sich nur auf die Anwendung des Amulets von Herrn Mayer u. Comp. beschränkt. Schon nach 8 Tagen fühlte der Leidende hin und wieder electrische Empfindungen in den gelähmten Theilen, die mit jedem Tage an Heftigkeit zunahmen, und endlich erwachte nach 3wöchentlichem Gebrauche des obengenannten, das auf der Mitte des Rückens befestigt war, das Gefühl, so daß er 6 Wochen nach seinem Erkranken, wenn auch am Stocke doch in der Stube von einem Ort zum andern sich bewegen kann.

Mit kurzen Worten will ich nun noch anführen, daß sich ein rüstiger junger Mann auf der Jagd einen heftigen rheumatischen Schmerz zugezogen hatte, der in Hüftweh ausartete, und den Kranken 3 volle Wochen ans Lager fesselte. Auf sein Verlangen waren alle in Anwendung gebrachten Mittel ausgesetzt worden, und nun auf den leidenden Theil ein Amulett der stärksten Sorte gebracht, das den fünften Tag seine Heilkraft bewährte und dem Kranken Ruhe verschaffte. Am zehnten Tage ging er in der Stube umher, und in eben so langer Zeit fühlte er sich genesen und behielt sich vor, seine Danksagung den Herren Mayer und Comp. in Breslau öffentlich zu geben. Dies bezeugt der Wahrheit gemäß

Löwenberg, den 17. Juli 1847.

Eichling, Königl. Milit. Oberarzt.

7865. Eine Gesellschaftstafel ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

7794.95. (2b) Als passendes

Weihnachtsgeschenk

für Hausfrauen, Köchinnen etc. etc.

empfehle ich das in 8ter Auflage bei mir erschienene allgemein beliebte Kochbuch unter dem Titel:

Die bayerische Köchin in Böhmen,

herausgegeben von

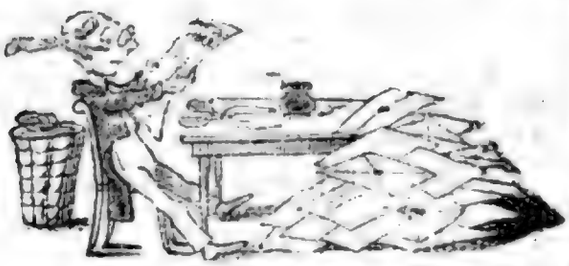
Maria Anna Pendecker.

Preis 2 fl. 24 kr.

München. **E. A. Fleischmann's** Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 35 nächst der Hauptwache.

Gestorbene in München.

Franz Xaver Lipp, Handlungs-Commis von Erding, 42 J. a. — Franziska Gräfin v. Buttler, k. Kämmerers- und Generalmajorswittwe, 74 J. a. — Anna Glas, Milchmannswittwe, 82 J. a. — Johann Georg Rußler, Hafnergesell von Hof, 30 J. a. — Anna Wittenzeller, Wäscherswittwe, 67 J. a.



Einlauf.

987. Als neulich ein Herr in einem hiesigen Gasthause einen Häring speiste und sich über die Güte desselben aussprach, sagte ein nebensitzender Gast, der doch auch etwas zu wissen glaubt, unter andern, daß es bei der Güte der Häringe vorzüglich darauf ankomme, aus welcher Fabrik dieselben bezogen werden.

988. Einsender schreibt: Man kann mit Licht nicht vorsichtig genug umgehen. Vor einigen Tagen ereignete sich der Fall, daß ohne zufälliges Dazukommen eines dritten auf folgende Art Feuer entstanden wäre. Es standen nämlich 2 Wachslichter auf einem Tisch, der sich an einer Tapetenwand anlehnte; beide Lichter standen wenigstens 6 bis 8 Zoll entfernt, so daß auch nicht die allerstärkste Zugluft die Flamme dahin hätte bringen können; auf einmal sah man eines dieser Lichter sich an die Tapete anlehnen, die zu brennen anfing. — Wie war nun dieses geschehen? Eine sogenannte Putze war herunter gefallen und ganz unten an der Wachskerze brennend sitzen geblieben, dadurch wurde nun das umliegende Wachs dermaßen aufgeweicht und verschmolzen, daß eine große Höhlung entstand, wodurch das Licht keine Haltung mehr hatte, das Uebergewicht verlor und da die Höhlung gegen der Wand war, so fiel die Kerze auch begreiflich gegen die Wand hin; wenn Jemand nicht zufällig gerade dahin gesehen, als die Kerze umfiel und man nicht gleich hingesprungen, so wäre unfehlbar ein Feuer entstanden, dennoch war schon ein Loch in die Tapete gebrannt. Bei Vorhängen, Trapium und Tapeten, wo Lichter in der Nähe, kann man nicht vorsichtig genug seyn.

989. Die Ulmer Schnellpost theilt folgende Danksagungs-Adresse eines Gastes an ein Wirthshaus mit:

Hier ist der Wirth zum Butzenstiel,
Hat schlechte Kost und rechnet viel,
Saures Bier und hartes Bett,
Ich wollt', daß Ihn der Teufel hätt'!
Und wünsche Ihm auch von dessentwegen
Keine gesunde Stund' im Leben
Und nach dem Tod das ewige Feuer,
Was macht der Lump die Zech so theuer.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frau von Herrmann mit Familie von Augsburg. Herren: Baron von Bernhard mit Familie, Erzberger, Gebrüder Schäller, Kohler, Banquiers von Augsburg. Pfähler von Offenburg, Laloche aus Ungarn, Gräfer von Ludwigshalle, Hoerer von München, Kaufleute.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron von Obiekhoff, k. k. Oberlieutenant aus Rußland. Seel, Kfm. von Elberfeld. Fleischhauer, Kfm. von Stuttgart. Meyer, Priv. von Seegnitz.

(Gold. Hahn.) Herren: Supf, Kfm. von Marktbreit. Balling, Part. aus Ungarn. Frau Baronin von Maderini, von Wolfrathshausen.

(Gold. Kreuz.) Herren: Friedrich Trautner, Tuchfabrikant von Hof. Weber und Ebner, Part. von Landshut. Butz, Aiberger und Rigelthaler Kaufleute aus Oesterreich. Metzger und Mühbeck, Oekonomen von Holzkirchen.

(Bl. Traube.) Herren.: Pfaff, Cand. von Weinsberg. Fräul. Marsch, v. Meier, von Berlin. v. Bylandt k. Würt. Obrist nebst Familie von Ludwigsburg. Hofrath Dr. Sieger von Leipzig. Baronin von Schnurbein mit Familie von Augsburg. Neuß, Kfm. von Heilbronn. Fräul. von Schaltenbrandt, von Biel. Koch, Kfm. von Stuttgart.

(Oberpollinger.) Herren: Baader, Kfm. von New-York. Wittmann, Bräuer von Bruck. Flißner, Universitätsstallmeister von Erlangen. Eber Tischler, Dumser, Käufler, Löwenstein Buchdrucker von Augsburg. Leröy, Priv. von Paris. Frhr. v. Holzschuher von Nürnberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 347. 15. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt

Tagskalender: Kathol. Quat. Euseb. Protest. Quat. Ignaz. — Der Streich-Musik-Verein im Fink'schen Kaffehaus. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

† München, 13. Dez. Der k. Leibarzt Hr. Dr. Feder wurde, dem Vernehmen nach, zum kgl. Militär-Oberstabsarzt ernannt. — Aus Speyer wird uns ein gräßliches Unglück gemeldet: Der kgl. Bezirksgeometer R., welcher schon längere Zeit an Melancholie litt, hat seine 3 Kinder und dann sich selbst getödtet. Seine Gattin verweilte eben auf Besuch in München, wo ihr Gemahl, zur kgl. Steuerkataster-Kommission gehörig, früher sein Domizil hatte und hier vielgekannt ist. Als sie, nach Speyer zurückgekehrt, in ihre Wohnung eintrat, traf sie ihre ganze Familie als Leichen! —

—= München. Wie man vernimmt, stieß die Lokomotive, welche dem für Ihre Majestät die Königin bestimmten Extrazuge voraneilte, bei Vorchheim auf einen Stellwagen, zertrümmerte denselben und ward selbst leicht beschädigt. — Von Herrn Hofgraveur Reuß, in Augsburg wohnhaft, ist nun eine Denkmünze auf Sr. Heil. den Papst Pius IX. erschienen, welche überaus gelungen sein soll. — Auf unserm Dultplatze sind bereits wieder die Erstlinge der lieben Dultstände aufgeschlagen und mit dem Christkindlmarkt wird diese Ständeversammlung eröffnet. — Einen wahrhaft erhebenden Eindruck macht die Badische Thronrede. Der wackere Fürst redet hier in der herzlichsten und vertrauensvollsten Weise zu seinem Volke und beweist Liebe und Achtung für dessen Verfassung. Der Schluß dieser weihevollen Rede ist: Mich leitet nur Ein Gefühl, die Liebe zu meinem Volke!

** München. Der Münchener-Correspondent in der Europa hat sich durch seinen letzten Artikel als schauerlichen Flachkopf erwiesen. Er sagt: an Mey und Widmeyers Laden sehe man: Görres, Lassaulx, Sepp, Döllinger, Phillips, Stadelbauer im Bilde, und setzt hinzu: So viele Leute und kein einziger geistreicher, genialer Kopf! Es ist traurig, wenn es Leute gibt, die sich nicht schämen, solch einfältige Bemerkungen in die Welt hinauszuschreiben, und den Liberalismus, den sie vor sich hertragen möchten, auf diese Weise zu erniedrigen. Mag man auch mit der Tendenz obiger Männer nicht einverstanden seyn, ihnen Geist abzusprechen, um sich pikant zu machen, dazu gehört ein journalistischer Taglöhner!

Posen, den 29. Nov. Der Hausknecht eines hiesigen Hotels hat von dem nach Danzig gefallenen Lotteriegewinn von 50,000 Thlrn. 15,500 Thlr. gewonnen, und hat trotz dessen beschlossen, in seiner alten Stellung zu bleiben. Als man ihm vorschlug doch nun selbst einen Gasthof anzulegen, erwiederte er: Ne, des mag ich nicht, des ist'n zu unruhiges Leben!

Kürzlich waren an einer Tafel zwölf Personen versammelt, ohne daß auch nur eine davon einen Bissen gegessen hätte. Unglücklicher Weise hatten alle zwölf G. J. Wenzel's: „Mann von Welt", gelesen, in welchen es im 7. §. „Benehmungsart bei der Tafel" heißt: „Eine Unanständigkeit wäre es, der Erste zu sein, welcher ißt. Man muß warten, bis einer unserer Nachbarn den Anfang gemacht hat." Da nun Jeder auf seinen Nachbar wartete, so fing gar keiner an, anzufangen, und alle zwölf verließen die Tafel, ohne gegessen zu haben.

Humoristische Vorlesung

von M. E. Bertram.

Im Museum zu München am 6. November 1847.

(Schluß.)

*** Der Geist ist der Mann, und hat sein Arbeitszimmer im Kopf. Die Seele ist die Frau; sie wäscht, bügelt und kocht in der Brust. Ein großer Geist und eine schöne Seele sind ein stattliches Ehepaar. Ihr häusliches Erbtheil ist der Körper. Der Arzt ist der physische Güterzertrümmerer, der nicht ruht, bis sie um ihr Haus gebracht sind.

*** Von den Seelen wißen wir nichts, als daß sie Zöpfe haben. Kleine Seelen nehmen häufig die größten Seelenzöpfe in Anspruch. Dieß sind die Geister der begrabenen Haarzöpfe, die jedes Jahr umgehen, und die vielen Freunde die sie noch auf der Erde haben, wenigstens mit einer periodischen Zopfzeit erfreuen. Wenn zwischen dieser und der andern Welt etwas zu flechten ist, so sind es die Seelenzöpfe, und so können wir uns von der andern Welt wenigstens etwas bei den Haaren herbeiziehen.

*** Wahrhaft schöne Seelen haben aber jetzt alles verpönt, was Zopf heißt, und da man sie deßhalb nicht ungeschoren läßt, so gehen sie lieber à la Titus.

*** Den großen Unterschied zwischen Himmel und Erde sieht man schon daraus, daß man im Himmel neun Chöre hat, die aus lauter Engeln bestehen. Wo ist auf Erden ein Chor, in welchem man ein Engel sein, und dabei bestehen könnte?

*** Die Bühne ist die einzige Anstalt, in welcher die Anstellungen nach der Anciennität nicht gerne gesehen werden.

*** Von einer zu gefühlvollen Seele hat der Geist das nämliche zu leiden, wie der Mann von einer sentimentalen Frau. Ist sie z. B. beim Verein gegen Thierquälerei, so darf er den Hunden nichts versetzen, aber sie darf ihm versetzen so viel sie will; wer einem Frosch die Haut abzieht, wird fortgejagt, sie aber bleibt, wenn der Mann aus der Haut fahren möchte. Sie geht zu jedem Pferde hin und verjagt ihm die Bremsen, findet aber dabei nicht Zeit, ihrem Manne die Grillen zu verjagen.

*** Für die Ehe taugt eine emancipirte Frau gar nicht. Ihr Tabackrauchen ist dem Manne gefährlich, weil sie da einen warmen Kopf bekommt. Das Fechten ist ihr gefährlich, weil sie als Emancipirte nicht pariren will. Das Reiten ist ihm gefährlich, weil sie sich immer mehr an den Zügel gewöhnt. Das Unschuldigste was eine emancipirte Frau noch anfangen kann, ist das Bücher schreiben.

*** Das Papier ist geduldig wie ein Ehemann. Nur gibt es grobes Papier und grobe Ehemänner; Stempelpapier und Ehemänner mit dem Sklavenstempel; Papier mit Goldschnitt und Ehemänner ohne allen Schnitt; Papier zum Einwickeln, und Ehemänner die überall etwas für die Frau einwickeln, und, wenn sie bei ihr abwickeln, zuwickeln und aufwickeln müssen, sich doch in keinen Streit verwickeln, sondern den Vorzug entwickeln, sich um alle Finger herumwickeln zu lassen.

*** Schriftstellerinen unterscheiden sich von andern Frauenzimmern nur durch sämmtliche Werke.“ Jede Dame trägt ausser ihrem Hang zu guten Werken noch eine Masse von Werken in sich. Im Herzen ein Triebwerk, in den Augen ein Wasserwerk, in der Zunge ein Mühlwerk, in den Haaren oft ein Bergwerk. Die Ehe ist für sie ein Bollwerk gegen böse Zeiten, für den Mann ein Bußwerk auf Erden, ein Fuhrwerk zum Himmel; bei jenen Frauen, welchen das Schicksal es eingibt, etwas herauszugeben, kommen zu all diesen Werken noch sämmtliche Werke.

*** Wer eine Schriftstellerin heurathet, der heurathet zugleich auch ihre sämmtlichen Werke, und er mag sich immer freuen, wenn von seiner Frau eine neue Auflage erscheint.

*** Was sind für Unterschiede zwischen Büchern und Frauenzimmern? Aus Büchern und Frauenzimmern kann man nie klug werden. Interessante Bücher zählen viele Ausgaben, bei interessanten Frauenzimmern sind die Ausgaben oft gar nicht zu zählen; Geschäftsbücher und Geschäftsfrauen sind häufig die dicksten. Es gibt immer mehr Frauennarren als Büchernarren. Die Eine, die wir uns auserkoren haben, sey uns das Buch des Lebens, und sie wird uns die ganze übrige Bibliothek der Erde entbehrlich machen!

Anzeigen.

7865. Die schöne Wohnung, Sendlingerthorplatz, Rondell links, Nr. 6/a über zwei Stiegen, mit der herrlichsten Aussicht in's Gebirg, ist auf Georgi zu vermiethen und kann auch früher bezogen werden. Jahreszins 200 fl. Auch eine Stallung kann dazu gegeben werden.

7891. Heute Mittwoch produzirt sich der

Streich-Musik-Verein

im Fink'schen Kaffehaus.

Anfang halb 8 Uhr.

MUSEUM.

7896. Samstag den 18. Dezember

Concert.

Anfang halb 7 Uhr.

Die Vorsteher.

7886.87. (2a) Ein in jeder Beziehung sehr empfehlenswerthes Handlungs-Anwesen in einer größeren Stadt des Kreises Schwaben-Neuburg ist um 22,000 fl. gegen Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Gefällige Anfragen erbittet sich franko

L. Butti's Commissions-Bureau

in München, Residenzstraße Nr. 25 über 1 St.

7888. Die wohlbekannte peruvinische Pomade zur Beförderung und Verschönerung des Haar- und Bartwuchses, und die berühmte Haar- und Bart- dunkelfärbende Pomade, welche bisher 48 und 24 kr. kosteten, werden jetzt zu 18 und 12 kr. in verbesserten Qualität bei Unterzeichnetem mit Gebrauchs-Anweisung verkauft, zu deren gefälligen Abnahme, so wie von italienischem Haarwuchs beförderndem Balsam in Gläschen zu 6, 9, 12 und 15 kr. sich ergebenst empfiehlt.

F. A. Ravizza,

Kaufmann u. Destillateur, Sendlingerstraße Nr. 30.

7884. Ein Lehrer wünscht gegen billiges Honorar in den Elementargegenständen, im Klavier, Gesang, Violin ꝛc. ꝛc. Unterricht zu ertheilen. Das Uebr.

7882. **Versteigerung.**

Morgen Donnerstag den 16. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr werden im Küchelbäckerhaus im Thal Nr. 69 nächst der Hochbrücke über 2 Stiegen einige Meubel, Frauenkleider, Wäsche und etliche Silbergegenstände versteigert.

Weihnachts-Katalog.

7889. Ein reichhaltiges Verzeichniß von Bilderbüchern und Kinderschriften, Gesellschafts- und Jugendspielen, Atlanten, Globen, Reisebeschreibungen, Vorlageblättern zum Zeichnen und Schönschreiben, sowie von Werken, die sich zu Festgeschenken für Erwachsene eignen, wird unentgeldlich ausgegeben und wolle abverlangt werden in der Buchhandlung von

Leonhard Henzel

am Promenadeplatz neben dem Schulhause.

Weihnachts-Geschenke.

7883. Unterzeichneter empfiehlt zu kommendem Weihnachtsfeste eine große Auswahl von Lichtbildern, sowie andern Gegenständen zu sehr billigen Preisen.

Anton Ferstl,

b. Glaserm. u. Glashändler, Weinstr. Nr. 8 im neuerbauten Löwenbräuhause.

7810.11. (2b) Eine ruhige Familie sucht ein gebildetes Mädchen in Kost und Wohnung zu nehmen. Das Uebr.

Leih-Bibliothek-Anzeige.

7878. Der Unterzeichnete erlaubt sich, allen Freunden und Freundinnen unterhaltender Lektüre die ergebenste Anzeige zu machen, daß so eben die zwölfte Fortsetzung des Kataloges seiner Leihbibliothek erschienen ist. Auch für dieses kommende Jahr 1848 war der Unterzeichnete bemüht, durch Herbeischaffung der neuesten Erzählungen, Novellen, Romane, biographisch, geschichtlich, statistische Werke, Reisebeschreibungen, Lust-, Schau- und Trauerspiele, sowie Unterhaltungsschriften für die Jugend, als auch sämmtliche Almanache für das Jahr 1848 den Wünschen eines sehr geehrten Publikums nachzukommen.

München im Dezember 1847.

Joseph Giel,

Leihbibliothek-Inhaber, Kaufingerstraße Nr. 13.

7870.72. (3a) Handlungs-Einschreibbücher, in klein und groß Real-Format sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

7873.75. (3a) Alle Gattungen

Makulatur-Papier

sind bei Unterzeichnetem zu 4, 5, 6, 7 kr. per Pfund, eben so auch in Rieß à 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 42 kr. zu haben.

Jakob Neustätter,

Fingergasse Nr. 1.

7890. Eine grau und roth gehäckelte Geldbörse, ungefähr 2 bis 3 fl. in Groschen enthaltend, wurde Montag Nachmittags verloren. Der redliche Finder wolle selbe gefälligst bei der Expedition dieses Blattes gegen Belohnung zurückgeben.

7866-67. (2b) Ein großes, geräumiges, trockenes Gewölbe wird sogleich oder zu Georgi im Hacker-Viertl zu miethen gesucht. D. Uebr.

7857.59. (3b) Ein als Christgeschenk passendes Billard mit aller Zugehör ist zu verkaufen bei Balth. Baumgartner, Taschner, Dienersgasse Nr. 15.

7723.30. (8b) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen

der **Gebrüder Lentner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

Einlauf.

990. (Das Lotto.) Der Landtag von 1847 hat abermals leider umsonst an dem der bayerischen Nation anno 1761 eingeimpften Krebsgeschwür „die Lotterie" gerüttelt, und es mag wohl noch ein volles Mannesalter dazu gehören, die ganze Reife dieses jetzt scheinbar nothwendigen Uebels, dessen Aufbruch und Heilung zu erleben, weswegen sehr wünschenswerth wäre, daß bis zum Eintritt der gewünschten Krisis die Behandlung dieser Finanzoperation so regelrecht als möglich betrieben werde. Bisher wird wie der Augenschein lehrt, monatlich dreimal dem Glücksrad während den jedesmaligen Einlagen, sowie beim Ausziehen der Loose nach der Laune des betheiligten Herrn Commissärs, das heißt bis demselben beliebt mit der Glocke das Zeichen zu ertheilen, mehr oder weniger Umschwung gegeben, was unstreitig den Nüancen dieses Volksspiels eine regelwidrige Wendung gibt. Um nun diesem Uebelstande abzuhelfen, wird es in unserm maschinenreichen Zeitalter leicht seyn, eine Vorrichtung anzugeben, welche die Bewegung des Rades genau ein wie das anderemal bewerkstelligen könnte. — Bevor nun aber die allerhöchste Genehmigung für so eine mechanische Verbesserung erfolgen möchte, dürfte dieser gerügten Willkührlichkeit wenigstens durch eine feste Norm, nach welcher der Knabe, der als Diener der Fortuna figurirt, das Rad zu treiben habe, abzuhelfen sein, wodurch das Spiel an Reelität, somit an Zutrauen des Publikums nur gewinnen würde.

991. An eine Gewisse.

Das Fräulein ist ein schönes Kind!
Es hat sehr schöne Augen,
Die Augen so verliebet sind,
Zu sonst sie gar nichts taugen.

992. Rapport. Vier Tage Trauer. Der See noch nicht gefroren. Zampa vergessen. Museum?? Morgen Diner bei Würm. Die Fräuleins sind unterrichtet. Die Nachricht von Hanni falsch. Morgen 5 Uhr. Die Parole: Guten Tag!

993. Man schreibt: die Warnung an Joseph hätte sich der Herr „Nazi" ersparen können, und der Herr Nazi hat vollkommen Recht, daß ihn die Sache eigentlich Nichts angeht, eben darum hätte der Herr Nazi besser ganz geschwiegen. Es bedarf dabei keiner Spionen, denn die Sache ist ganz klar und der Herr Nazi thut am Besten, sich um seine eigenen, sehr spaßigen, häuslichen Verhältnisse zu kümmern und den Joseph in Ruhe zu lassen.

994. In einem Gasthause in der K..... Gasse ist eine Hausmagd verloren gegangen. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, selbe nicht wieder zurückzubringen. Ein Gast.

995. An den **** Verein in **.

Schläfst Liebchen; oder wachst du?

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: v. Diemar, Militär von Berlin. Helg, Priv. von Stettin. Oppenheimer von Duisburg und Brecht von Elberfeld, Kflte.

(Bl. Traube.) Herren: Klauder, Kfm. von Neuern. v. Congniard, Part. von Mechmingen. Weber, Oberamtmann von Ehingen. Weber, Kfm. von Wien. Leuchs, Kfm. von Nürnberg. Weber, Kfm. mit Gemahlin von Augsburg.

(Stachus.) Herren: Lüstein, Gastgeber von Dinkelsbühl. Pfeifer, Polytechniker von Bamberg. Wöhr, Handelsmann von Kirchheim. Lieb, Gutsbesitzer von Ziechertshofen. Schellhorn, Pfarrer von Irsingen. Habermayer, Forstamts-Aktuar von Kempten. Wirth, Bauaufseher von Kaufbeuern. Lohmeier, Weißgerber von Möring. Goldschmid, Hausmann und Hauser, Kflte von Oettingen. Locher, Pfarrer von Dinkelsbühl.

(Oberpollinger.) Herren: Belstel, Gutsbesitzer mit Tochter von Brandstetten. v. Schmitz, kgl. Lieutenant von Augsburg. Allemand, Pfarrer von Immelshausen. Tröltsch, Kfm. von Augsburg. Meix, Maurermeister von Plech. Freiherr v. Kreitmeir von Wildenroth. Ziehr, Mechaniker von Biberach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 348. 16. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt

Tageskalender: Kathol. Adelhaid. Protest. Ananias. — Kgl. Hoftheater: (Zum Erstenmal:) „Der Musikdirektor," Singspiel von Mozart. — Im Café zur Stadt Wien der Oktett-Verein. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

Nicht zu überhören!

Man erlaubt sich hiemit, eine alte Geschichte neu zu machen und zu sagen, daß sich Jedermann, sey er Sonderbündler oder Eidgenosse, auf das liebe

„Münchener-Tagblatt"

abonniren kann und daß dieses Blatt fortfahren wird, sich in der errungenen Gunst des Publikums zu erhalten.

Kostet das ganze Jahr nur **3 fl.**
Halbjährig . . . **1 fl. 30 kr.**
Vierteljährig . . — **fl. 45 kr.**

Zu Bekanntmachungen aller Art kann dieses Blatt bestens empfohlen werden, da es täglich durch alle Hände der Stadt läuft und wenigstens 40,000mal gelesen wird.

Also herbei, herbei und belieben Sie zu abonniren!

† München. Es ist dahier die Trauerkunde von dem Ableben der Frau Herzogin Paul, von Würtemberg eingetroffen. Ihre Majestät die Königin und die übrigen Verwandten blieben bis zum Ende am Krankenlager der schwer Duldenden. — Montag den 13. Morgens 2 Uhr verschied am Schlagflusse, in Folge einer gichtischen Ablagerung auf Gehirn und Rückenmark, im 24. Lebensjahre, die erlauchte Frau Caroline, Gräfin zu Törring-Jettenbach-Guttenzell ꝛc., geb. Gräfin von Törring zu Seefeld ꝛc. (Das Leichenbegängniß findet heute Donnerstag den 16. Dez. Nachmittags 4 Uhr vom Hause (Carolinenplatz Nro. 4) aus mit Flambeaux Statt.)

= München. Am See des englischen Gartens haben bereits die verschiedenen Belustigungen und Wintervergnügungen begonnen, und viel Leben regt sich in den Umgebungen des englischen Gartens. — Die Straßen unserer Stadt erscheinen nun auf die herannahende Weihnachtszeit mit jedesmalig eintretender Abenddämmerung im herrlichsten Lichtschimmer durch die Beleuchtung der verschiedenen großartigen Verkaufsgewölbe, und ein Etablissement scheint es dem andern an Glorie und prachtvoller Ausstattung vorthun zu wollen. Ueberaus brillant und vom feinsten Geschmacke im Arrangement ist unter andern das Gewölbe des Herrn Hornschu in der Theatinerstrasse das durch zweckmässigen Bau eine Erweiterung des Locals erlangte und die mannigfachen, mitunter kostbaren Gegenstände ziehen die Schau- und Kauflust der Vorübergehenden an. Auch der Bazar prangt in aller Pracht und Herr Breul hat sein Lager kostbar ausgestattet.

** Laut Bekanntmachung im k. Polizei-Anzeiger ist der Satz des Mastochsenfleisches während des Monats Dezember für unsere Stadt auf 12 Kreutzer festgesetzt.

** Geheime Schlußdebatte

bei verschlossenen Thüren und Augen.

(Aus Bertram's neuester Vorlesung auf Verlangen mitgetheilt.)

Auf die Gallerien darf Niemand, sondern der Platz ist mit Pelzkrägen, aufgespannten Parapluis, Ueberschuhen und nassen Mänteln ausgefüllt. Kein Abgeordneter hat ein Pult vor sich, sondern die Sitze sind so staubig, daß sie gleich auf diesen schreiben können. Das Kanzleipersonal geht verzweifelnd auf den Gängen herum, weil der Landtag zu kurz war, um für den ganzen Winter Kerzen einzuschieben. Mehrere Personen wollen das Loch sehen, wo die Bank durchfiel, und fragen, wer dabei beschädigt wurde.

Ein Hundert-Guldenschein besteigt endlich das Präsidium. Ein etwas kupfriges Guldenstück verlangt das Wort, aber der Präsident winkt ihm ab.

Der 100 Guldenschein. Meine Herren! Wir sitzen heute zum letzten Male beisammen! (Es kommen ihm Thränen in die Augen, man weiß nicht vor Freude oder Schmerz; endlich tritt das Wasser wieder in den Kopf zurück und er fährt fort.) Wir haben nicht Ursache, für die Folgen unserer Beschlüsse in Angst zu sein, denn unsere Beschlüsse haben das Eigenthümliche, daß sie keine Folgen nach sich ziehen. Ich hoffe, daß unsere Diäten alle in Ordnung sind, das Uebrige müssen wir einem Höhern anheimstellen.

(Der kupfrige Gulden bittet mit aufgehobenen Händen ums Wort; der Präsident verweist ihn zur Ruhe.)

Der Präsident. Ich habe Ihnen nun noch den letzten Einlauf zu verlesen. 1) Anträge eines Mechanikers bezüglich einer wohlfeilern Ausbesserung der Wage der Gerechtigkeit. 2) Urlaubsgesuch mehrerer Mitglieder, dem Abschiede nicht beiwohnen zu dürfen, wegen erwiesener Nervenschwäche. 3) Bitte mehrerer schon voriges Jahr cassirter Kreuzersemmeln um eine endliche passende Verwendung. 4) Antrag eines Materialisten, welcher der Kammer alles Pech, das sie die Verhandlungen hindurch hatte, um einen honetten Preis wieder abnehmen will.

Der kupfrige Gulden will sich erheben, aber die Nachbarn links und rechts sitzen ihm auf dem Rocke, und da beide Herren schlafen, getraut er sich nicht, sie zu wecken.

Der Präsident. Meine Herren! Am Cap des heiligen Vincenzius und vieler anderer Heiligen glücklich vorübergesegelt, sind wir jetzt am Cap der guten Hoffnung angekommen. Ich hoffe nicht, daß man an diesem Cap glauben wird, man sei wirklich bei den Hottentoten, sondern von dem Mastkorbe der Verfassung aus begrüsse ich dieses Vorgebirg, indem ich den Mantel nach dem Wind hänge, welcher von demselben hergeht.

Ein abgeschabener Sechser, die älteste Münze der ganzen Versammlung, erhebt sich.

Der Sechser. Meine Herren! So haben wir denn zur Geldverlegenheit das unsrige nach Kräften beigetragen. Das Vaterland ist hievon so gut überzeugt, als wir; ich bin selbst neugierig, wie es sich jetzt herauswinden wird. Wir nehmen uns um nichts mehr an, dieß ist das Beste. Was Sie betrifft, Herr Präsident, so kann ich Ihnen sagen, daß sich die Versammlung für Ihre Geschäftsführung bedankt. Das Cap der leeren Hoffnung hat uns sehr gefallen.

Einige Stimmen unterbrechen ihn. Das Cap der guten Hoffnung!

Der Sechser. Der guten Hoffnung? Erlauben Sie Herr Präsident, das meine ich, ist nicht so gut gesagt. Es ist indeß einerlei, wir werden vielleicht doch Schiffbruch leiden. (Allgemeine Heiterkeit.)

Der kupfrige Gulden verläßt seinen Platz, wirft sich auf die Knie nieder, und bittet ums Wort. — Präsident. Was haben sie denn dringendes?

Der kupfrige Gulden (Aus voller Brust..) Ich habe den Herrn Oppositions-Mitgliedern zu melden, daß die Gansviertelpartie heute um eine halbe Stunde früher angeht. (Heiterkeit auf der Rechten, wo sich die Interessenten befinden.)

Der Präsident. Meine Herren! Soeben wird mir unser Abschied eingehändigt; Soll ich Ihnen denselben vorlesen? — Allgemeiner Ruf. Nein!

Der Präsident. Können Sie sich schon ohnehin denken, was darin steht?

Allgemeiner Ruf. O Ja!

Der Präsident. Gut, dann sind unsere Geschäfte beendigt, und die Sitzung ist aufgehoben.

Der Verein zur Unterstützung bedürftiger Bewohner Münchens mit Holz, dessen Beschützer Se. Maj. der König, hat laut seines 17. Jahresberichtes an 4700 Personen 1648 Klafter unentgeldlich vertheilt; nach dem Cassaabschluß betrug die Gesammteinnahme 12,899 fl. 1 kr. 3 pf., die Gesammtausgabe 12,229 fl. 50 kr., mithin verbleibt in Cassa 664 fl. 11 kr. 3 pf.

** München. Folgende kurze Abhandlung über das Verfahren des Naturarztes Prießnitz auf dem Gräfenberge mit Cholerakranken, wodurch er im Jahre 1831 sechsunddreißig glücklich geheilt hat, und das wir den Lesern dieses Blattes mitzutheilen versprachen, ist der Preßburger Aehrenlese entnommen. Bemerken wollen wir blos, daß der mit der Prießnitzschen Heilweise nur einigermaßen Vertraute die allenfalls nothwendigen Abänderungen bei Behandlung der verschiedenen Stadien der Cholera, z. B Einhüllungen in nasse Leintücher, Begießungen. s. w. gar leicht selbst wird finden können. Dr. Gleich.

„Die Art und Weise, bei der Cholera vorzugehn, hängt ab theils von der körperlichen Beschaffenheit des Kranken, theils von dem Grade, den die Krankheit schon erreicht hat. Hat der Kranke einen mehr schwächlichen Körper, dann wird sowohl ein Wasser mit höherer Temperatur angewendet, als auch das Schwitzen nur mäßig befördert; ist die Krankheit schon bis zur Besinnungslosigkeit vorgeschritten, so ist sogleich der Anfang mit Klystiren von Kaltwasser zu machen. Bei einer mit schmerzhaftem Durchfall und Erbrechen vorkommenden Cholera gehe der Leidende in ein Sitzbad von höchstens 12° Wärme, und hat er zugleich Kopfweh, so nehme er auch einen kalten Umschlag auf den Kopf. Er reibe sich mit nassen Händen den Magen und Unterleib, während ein anderer mit seinen Füssen, Armen und Rücken dasselbe thut, so lange bis des Körpers natürliche Wärme wieder eingetreten ist. Während dieser Behandlung trinke er fort und fort kaltes Wasser, in kleinen Portionen Anfangs, das, wenn er es nicht selbst thun kann, ihm von einem andern einzuflössen ist. Das Trinken muß so lange geschehen, bis die Uebelkeiten, der Magendruck, das fiebrige Brennen der Haut, Durchfall und Erbrechen aufgehört haben, oder findet eben kein Erbrechen statt, so stellt sich dasselbe oft zufolge des Trinkens ein, was gut ist. So oft der Umschlag warm geworden, muß er erneuert werden. Mindern sich bei dieser Behandlung die erwähnten Choleraanfälle, oder haben sie gar aufgehört, so bringe man den Kranken in's Bett, lege ihm einen kalten Umschlag über den ganzen Unterleib, reibe ihm Hände, Füsse und überhaupt den Körper, bis er völlig warm ist, wickle ihn in eine Decke oder Kotze und lege ein gutes Oberbett, oder was man sonst Wärmendes noch hat, auf ihn, daß er wo möglich in starken Schweiß geräth, und vielleicht, — was jedoch nicht immer geschieht — auch einschläft. Alsbald werden die Fenster geöffnet, doch mit Beseitigung alles Luftzuges, damit die Stubenluft sich erneuern könne. In diesem Zustande mag der Kranke, so lange er es selbst will, oder man es nöthig findet, gelassen werden, dann aber wird er aus dem Bette genommen und in einer Wanne oder Schaff von dem Schweiße gereiniget, d. i. mit kaltem Wasser abgewaschen, in eine gewöhnliche bequeme Kleidung gethan und — fühlt er sich stark genug, in die freie ruhige Luft gesetzt, wenn es Jahreszeit und Witterung erlauben. Schon während er im Bette ist, ohne eben zu schlafen, soll mit Trinken des kalten Wassers, aber auch nachdem der Kranke aufgestanden, abgewaschen und angezogen ist, fortgefahren werden, bis er genesen ist. Auch die Umschläge auf den Unterleib sind ferner zu nehmen, besonders wenn noch eine Anmahnung zu dem Uebel sich einstellt. Eine hierbei ja nicht außer Acht zu lassende Hauptsache ist die Ruhe, die der Genesende anhaltend zu pflegen hat, damit der Körper durch keine Art anstrengender Bewegung, durch Gehen u. s. w. ermüdet, Zeit gewinnt, seine Kräfte wieder zu sammeln. Der tiefere Wärmegrad des Wassers, also kälteres oder ganz kaltes, doch niemals Eis selbst; ferner das stärkere Schwitzen kann nur bei stärkeren Naturen und hohen Krankheitsstufen Anwendung finden. Oft, besonders wenn die Hülfe frühzeitig dem Ergriffenen zu Theil wird, reicht schon diese einmalige Behandlung völlig aus zur gänzlichen Heilung; wiederholen sich aber die Anfälle und tritt wohl gar Verschlimmerung ein, — was bei der Hartnäckigkeit des Uebels manchmal geschieht, ohne daß man darüber ängstlich zu werden braucht, so muß das oben beschriebene Verfahren — jedoch nur mit kaltem Wasser — widerholt werden.“ Anmerkungen. 1) Das Was-

ser soll stets, besonders das zum Trinken, frisch vom Brunnen gebracht werden; soll es aber z. B. beim Baden einen höheren Temperaturgrad erhalten, dann wird soviel heißes Wasser zugegossen, als zu diesem Zwecke erforderlich, was man das Wasser abschrecken nennt. 2) Zu den Umschlägen wird eine mit kaltem Wasser triefend durchnäßte Leinwand genommen, die gut ausgedrückt oder ausgewunden, (jedoch so, daß sie nicht zu lange in den Händen gehalten sich erwärmt) auf den Kopf oder Unterleib kommt, und wenn sie da trocken geworden, nach Befund erneuert wird. Jedoch ist über jeden solchen Umschlag ein anderer trockener, fest anliegender zu thun, damit keine Erkühlung folge. 3) Zum Sitzbade nimmt man ein Schaff oder einen vorn ausgeschnittenen Kübel, worin der Oberleib und die Füsse vom Wasser unberührt bleiben. 4) Das Wannenbad, oder eigentlich blos die Abwaschung und Abkühlung des erwärmten Körpers, wozu 2 bis drei Eimer Wasser hinreichen, nimmt man gewöhnlich nur auf einige Minuten, doch jedenfalls so lange, bis der ganze Körper mit dem Wasser überfahren und dessen warme Stellen alle abgekühlt sind. 5) Wenn sich Krämpfe an den Füßen einstellen, so ist ein Fußbad von kaltem Wasser zu nehmen und die Füße werden stark gerieben, bis der Krampf verschwindet. U. s. w.

†† Bemerkungen. Als ich unlängst von meinen Herbstferien, dießmal über Sendling herkommend, nach der Hauptstadt zurückkehrte, hielt ich, wie gewöhnlich, wenn ich diese Höhen zwischen Ober- und Untersendling erreichte, inne, um so Schritt für Schritt das schöne Panorama der Residenzstadt zu bewundern, wovon ich mir nie satt sehen kann. In der That ich war erstaunt, in dem freundlichen Obersendling vis à vis der Grafen-Eiche am Bergabhange ein wunderliebes, stattliches, neues Wohngebäude in der Form eines Schlößchen im gothyschen Style zu sehen, dessen Zeichnung und Verhältnisse der einzelnen Theile zum Ganzen als wohl gelungen bezeichnet werden kann. Nicht minder schön präsentirt sich das nach Schweizerart jüngst erbaute Wohnhaus zwischen Neuhofen und der Filialkirche daselbst. Aber wie häufig Unkraut unter dem Waizen, bemerkt man am untern Ende des Ortes Mittersendling ein erst seit kurzer Zeit neu aufgeführtes aber mehr hingeschleudertes niedriges Wohnhaus, welches nicht nur jedem guten Geschmacke Hohn sprechend, auch seiner widerlichen und ungefälligen äußern Bauart halber hinter das Dorf hätte sollen zu stehen kommen, statt an der zur Residenz führenden Straße emporkommen zu lassen. Bestehen für die umliegenden Ortschaften namentlich für jene innerhalb der ersten Stunde nicht auch baupolizeiliche und bautechnische Vorschriften? Gut, ich habe mir das Meinige gedacht und staunte, wie man solchen Mißständen nicht zuvorkommen kann, ehe es zu weit gekommen ist, während man doch daran ist, die alten möglichst zu beseitigen. So kam ich denn langsamen Schrittes nach Untersendling, da angekommen, überraschte mich abermals ein Neubau vollendet, an dem ich gleich das schon so oft gewünschte und zum wahren Bedürfniß gewordene Schulhaus erkannte und für seine Bestimmung am rechten Orte fand. Nahe bei der Pfarrkirche und am Fuße des Sendlinger-Berges wieder zwei Neubau vollendet, beide in ihren Verhältnissen zu meinem Lobe; nur bei letzterm sah ich den Balkon gegen die Nordseite als nicht am rechten Orte anzebracht. Dort fand ich dießmal die bereits jedes Spätjahr wiederkehrenden Reserve-Düngerhaufen zu beiden Seiten der Straße nicht in so großer Menge und Dimensionen und vielleicht erleben wirs noch, daß diese kegel- und pyramidenartigen, stinkenden Misthaufen, statt zunächst an der Straße, am äußersten Ende der an die Straße stoßenden Wiesen werden abgelagert werden müssen, wenn man anders dem nach dem freundlichen Sendling wandernden Publikum so viel Respekt gönnen wird.

* * *

Bemerkung. Wir sind um folgende Notiz ersucht: In unserer gestrigen Nummer (Textzeile 19) soll es anstatt „Der Münchner Correspondent in der Europa“ heißen: „Der neue Münchner Correspondent.“

Anzeigen.

7916. Heute Donnerstag produzirt sich der
Oktett-Streich-Musik-Verein
im Cafe zur Stadt Wien am Rindermarkt.
Anfang ½8 Uhr.

7870.72. (3b) Handlungs-Einschreibbücher, in klein und groß Real-Format sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

Ankündigung und Empfehlung.

7892. Bei strengster Verschwiegenheit werden in der Rochusgasse Nr. 3 über 1 St. Pfänder versetzt, ausgelöst und auch umgeschrieben.

7857.59. (3c) Ein als Christgeschenk passendes Billard mit aller Zugehör ist zu verkaufen bei Balth. Baumgartner, Taschner, Dienersgasse Nr. 13.

Plackner'sches Spiegel-Fabrik-Magazin,

7893.95. (3a) Fürstenfeldergasse,

empfiehlt zu gefälligem Besuche sein großes assortirtes Lager. Da dasselbe mit noch mehreren neu façonnirten, verschiedenen Spiegeln mit Gold- und Holzrahmen, Ankleidspiegel, Stelltoilettenspiegel, Toiletten-, Reise-, Hand-, Rasier- und Taschenspiegel, Chatoullen von den kleinsten bis größten Sorten und Luster vermehrt wurde, zu den billigsten Fabrik-Preisen.

7017.18. (2a) **Empfehlung.**

Wie alle Jahre so ist auch heuer mein Lager in Nürnberger- und Basler-Lebkuchen wieder auf das reichhaltigste assortirt und zwar von 4 kr. bis fl. 2 12 kr. pr. Dutzend.

Ebenso besitze ich neue zant. Weinbeeren, Rosinen, Kranz- und Smyrner Feigen, Datteln, Sultaninen, Cardamomen, Cubeben, alle Sorten von schwarzem und grünem Thée, besten Arac de Batavia, Rhum de Jamaica, feine Liqueure, altes Schweizer Kirschenwasser, ꝛc. ꝛc. welche ich, sowie sämmliche Spezerey-Artikel zur Abnahme bestens empfehle.

München den 13. Dezember 1847.

Joseph Karl, am Karlsthor.

7914.15 (3a) Ein reales Seifensieder-Recht ist billig gegen ganz geringen Baarerlag zu verkaufen. Das Uebr.

7732.33. (2b) Zu den jetzt herannahenden Weihnachts-Feiertagen empfehle ich einem hohen Adel und verehrten Publikum mein reich assortirtes

Lebkuchen-Lager,

aller Qualitäten, eigner Fabrik, aufs Beste Zugleich mache ich auch die Anzeige, daß Bestellungen der Art realisirt werden, daß, wenn Morgens ein Auftrag ertheilt wird, Nachmittags die Lebkuchen frisch gebacken in Empfang genommen werden können. Ganz alter Arac de Batavia, Rum de Jamaica, Meth und alle Sorten feiner Liqueure in 3/4 und kleinern Bouteillen werden zu den billigsten Preisen abgegeben. Zu einem recht zahlreichen Besuche empfiehlt sich ganz ergebenst

Friedrich Klein,
Lebkuchen-, Meth- und Liqueur-Fabrikant, Niederlage Brienner straße Nr. 10

Anzeige.

7898.7900. (3a) In Folge eines mir schon zu wiederholtenmalen zu Ohren gekommenen Gerüchtes, als sey ich gesonnen, München wieder zu verlassen, sehe ich mich veranlaßt, bekannt zu machen, daß dieß durchaus nicht der Fall ist, ja daß ich vielmehr für immer mein Domizil hier aufgeschlagen habe und auf das Eifrigste bemüht bin, das von meinen Schülern und Schülerinnen wie von vielen andern Seiten her mir zu Theil gewordene Zutrauen mich immer würdiger zu machen.

München den 16. Dezember 1847.

Adam Oberländer,
Klavierlehrer.

7905.6. (2a) Eine große Auswahl vorzüglich eleganter Papeterien empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens

C. F. Zeller,
Rosengasse Nro. 11.

7910.12. (3a) Ein noch wenig gebrauchter Stadtwagen, welcher nach englischem Modell in Wien gefertigt wurde, ist zu verkaufen und einzusehen bei Sattlermeister Schuster in der Pfandhausstraße.

7794. Ein Priechlerrecht wird sogleich zu kaufen gesucht. Das Uebr.

7901.2. (2a) Eine große im besten Zustand erhaltene Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, auch Waschgelegenheit versehen, ist sogleich oder am Ziel Georgi im dritten Stock Kaufingergasse Nr. 17 zu beziehen. Im 4. Stock links zu erfragen.

7897. Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er auf bevorstehende Weihnachten eine Auswahl von gepolsterten Meublen, besonders Damenstühle, Schlafstühle ꝛc. ꝛc. besitzt und sichert ganz billige Preise und reelle Bedienung zu.

Ed. Höcher,
b. Tapezierer, Knöbelgasse Nr. 1 im Laden.

7903.4. (2a) Ein ganz gut erhaltener gußeiserner Plattenofen, 2′ 10″ Länge, 1′ 10″ Breite, 2′ Höhe und 18″ Fuß-Höhe, ist das Pfund zu 3 Kreuzer zu verkaufen. In der Kaufingergasse Nr. 17, Eckhaus, im 4. Stock zu erfragen.

Gestorbene in München.

Anna Braun, Käshändlersfrau, 65 J. a. — Karolina Gräfin v. Törring-Jettenbach-Guttenzell, kgl. Reichsrathsgattin, 23 J. a.

Einlauf.

996. (Sprachliches.) In der Nr. 147 10. Dezember des bayr. Eilboten war folgendes Concessionsgesuch zu lesen: „Um eine Chapon-Fabriks-Concession sucht nach Jos. Feuchtwanger, aus Ansbach." Das Wort „Chapon" lesen und mir einen Stich durch mein deutsches Herz geben, war Eins. Im ersten Augenblicke meines Herzenleides wollte ich dem Concessionssuchsucher den Nationsbürgerkrieg erklären; allein der Gedanke: dieser Mann kommt vielleicht aus Frankreich und weiß seine Fabrik auf deutsch nicht zu nennen, — dämpfte meine patriotische Aufwallung wieder, und ließ mich im Texte

weiter lesen, um auf den Namen zu kommen. Und was las ich weiter? den Namen: Feucht-wanger. Nun, der ist doch gewiß deutsch genug! In einem Zuge gleich drei deutsche Wörter! Feucht — Wange — Anger — und zwar aus Ansbach. Dieser soll kein deutsches Wort für seine gesuchte Fabrik finden können? „Gehens, lassen S' mi aus!" — Da ich nun das Geschehene nicht ändern konnte, so ging ich einen Schritt weiter — zur Lebensfrage selbst: was soll dieses Chaplon heißen? Ich schlug mein Fremdwörterbuch auf; da stand es nicht; das Pomajsche Lexikon, — da stand es nicht, ein neues vollständiges Lexikon, da stand es ebenfalls nicht. Ich fragte Einen, der französisch spricht und schreibt; dieser gab mir zur Antwort: Wenn alle Leute dieses Wort so wenig verstehen, wie ich, so wird er für sein Fabrikat blutwenig lösen. Ich fragte einen, in München wohl bewanderten Mann, aber von einer Chaplon-Fabrik hatte er nie gehört. Ein Anderer meinte gar, es müße ein Druckfehler obwalten, und sollte etwa Kaplon- (Kaplan-) Fabrik heißen. Diese gemüthliche Deutung erinnert mich an eine Anekdote, die sich aus dem französischen Kriege herschreibt. Einen Münchner Bürger traf sein Weg an einer französischen Feuerwache vorbei. Weil er nicht französisch verstand und doch befürchtete, von der Wache angeredet zu werden, so klagte er einem Mitbürger diese seine Verlegenheit. „O, sagte dieser, so viel französisch verstehe ich schon; ich gehe mit dir." Richtig! Die Wache rief ihnen zu: Prénez garde à vous. (Prenegardawu — Gebet Acht! — Seyd auf eurer Hut!) „Was sagt er?" „Er sagt: Es brennt in einem Garten, aber wo? weiß er nicht." — Daraus geht die weise Lehr' hervor: So geht es, wenn man in Deutschland mit französischen Brocken um sich wirft. Z.

997. Das Gold ist angekommen, mein Fräulein Minna. Der ungebetene Gast.

998. Neulich ließ ein Herr und Industrieritter in einem Gasthaus dahier im Namen eines täglichen Gastes durch einen dem Anscheine nach Bedienten ein Couvert, vorgeblich für einen Freund des täglichen Gastes, bestellen, jedoch mit dem Bemerken, daß der Freund eine Stunde früher kommen und speisen werde. Und so war es auch. Der Freund kam, ließ sich Speisen wohl schmecken, fand auch den Wein delikat und entfernte sich, kurz bevor der tägliche Gast und vermeintliche Tischgeber erschien, der nicht wenig erstaunt war, einen so liebenswürdigen unbekannten Freund und Gast gefunden zu haben und zahlte lachend die Zeche.

999. Aufklärung. Angezogen durch die öffentliche Anpreisung der von meinem ehemaligen Arbeiter, dem jetzigen Hrn. Graveur Oehring, ausgestellten Werke, besah ich mir diese Wunder, und ich fühle mich gedrungen, meine Ueberraschung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Nämlich die Arbeiten, die altdeutschen Styles sind, und den größten Theil des Kästchens einnehmen, sind nicht von Hrn. Oehring, sondern von mir! Dazu gehören unter andern die Siegel Ihrer k. Hoh. der Kronprinzessin von Bayern, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Birkenfeld, die Wappen Sr. Erlaucht des Herrn Grafen Arco-Zinneberg und des Herrn Baron Leoprechting, welche ich schon gefertigt hatte, ehe Herr Oehring München sah; ferner die Siegel des Herrn Grafen v. Vaublanc, Frhrn. v. Stillfried, der Künstlergesellschaft zum Stubenvoll, Direktors v. Gärtner, Edlen v. Braunmühl, v. Barth und andere meiner Arbeiten, die mich meine Zeit und Mühe kosteten und womit Herr Oehring kein Bedenken trägt, sich aller Orten zu empfehlen. Ich stelle hiemit an ihn das öffentliche Ansuchen, meine Siegel aus seinem Schaukasten zu entfernen und wenn er von sich nichts Empfehlendes aufzuweisen hat, selben lieber einstweilen leer zu lassen!

Thomas Birnböck, b. Graveur.

Fremden-Anzeige.

(Gold. Hahn.) Herren: Lament, Propr. von Paris. Schregel, Priv. von Wien. Murr, Kfm. von Deggingen. Gullert, Mechaniker von Innsbruck.

(Gold. Kreuz.) Herren: Plaß, Gutsbesitzer von Würzburg. Spitta, Kfm. von Nürnberg. Mad. Fries mit Gesellschaftsdame von Mannheim. Franz, Bürger von Wien. Winspaur, Gastwirth von Wien.

(Bl. Traube.) Herren: Schuberdt, Regierungs-Direktor von Regensburg. Stromer, Pfarrer von Inhofen. v. Furtner und v. Zander, Oberlieutenants von Augsburg. Rosenfelt, Kfm. von Bamberg.

(Stachus.) Herren: v. Voldamar von Nürnberg. Abele, Gutsbesitzer von Nördlingen. Erpf, Part. von Stuttgart. Isdar, Maler von Bamberg. Mevius, Daguerreotypeur von Augsburg. Pletz, mit Frln. Schwester von Viernsberg. Geismayer, Part. von Adelshofen. Gerst, Kfm. von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren: Blatter, Seifenfabrikant von Augsburg. Wittenberger, Verwalter von Mittenheim. Zwickel, Gastwirth von Bißling. Meir, kgl. Posthalter von Erkheim. Kurz, Pfarrer von Meitingen. Bischl, kgl. Assessor von Eichstädt. Unold, Kfm. von Memmingen. Gruber, Gastwirth von Schwabhausen. Hieber, Werkmeister mit Frau und Krafft, Bräuer von Augsburg. Kreuter, Theolog von Speyer. Dem. Franzen von Augsburg. Jemüller, Huckleksgattin von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 349. 17. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt

Tagskalender: Kathol. und Protest. Lazarus. — Kgl. Hoftheater: „Die Memoiren des Satans," Lustspiel nach dem Französischen. — Musik à la Gungl im englischen Kaffehaus. — Bei Kaffetier Fedoroff die Fröhlichkeit. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

München. Zufolge allerhöchster Entschließung Sr. Königl. Majestät wurde der Major des k. Kuirassier-Regiments Prinz Karl, F. Werther in den nachgesuchten Ruhestand versetzt. — Unser Universitäts-Professor Dr. Neumann wurde zum Ehren-Doktor der philosophischen Fakultät an der Prager Universität ernannt.

** München, den 15. Dez. Das heute stattfindende Georgi-Ritterfest bei welchem S. k. Hoh. der Prinz Adalbert von Sr. Majestät dem König, Großmeister dieses hohen Ordens, zum Großprior von Franken ernannt wird, wurde nicht wie seither in der alten Hofkapelle, sondern in der Allerheiligen-Hof-Kirche gefeiert. Den Ritterschlag empfingen von Sr. Majestät G. A. Frhr. von Frankenstein, und O. B. Graf von Quadt-Wickradt-Isny. Aufschwörer sind L. Arko und Graf Carl Seinsheim für ersteren, und Frhr. von Buseck und Graf von Paumgarten für Letzteren. — Ihre Majestät die Königin und Se. Hoh. der Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg sind gestern Abend um 8 Uhr von Bamberg wieder hier eingetroffen. Se Maj. der König und Se. Hoh. der Prinz Georg von Sachsen-Altenburg haben Allerhöchst und Hoch-Dieselben am Bahnhofe empfangen und zur k. Residenz begleitet. — Die Zahl der Studirenden der hiesigen Hochschule beträgt im laufenden Wintersemester über 1300. Der schon vor längerer Zeit aus der Frohnfeste zu Dachau entsprungene Inquisit Xaver Gschwendner (vulgo Bockverl), auf dessen Wiedereinlieferung eine namhafte Remuneration festgesetzt war, wurde durch die Brigadiere der kgl. Gendarmerie, Wenshofer von Aichach und Bayerle von Schrobenhausen mit einigen Gendarmen in Rappenzell verhaftet und dem k. Landgerichte Aichach gefänglich eingebracht. Gschwendner war mit einem Doppelgewehr bewaffnet.

* Das Augsb. neue Blatt schreibt: München, den 13. Dezember. Es soll sich in der That bestättigen, was das Frankf. Journal zuerst gebracht, und was nun auch die Runde in den bayer. Blättern macht. Unsere Regierung soll nämlich die äußern Behörden aufgefordert haben, sich gutachtlich über die Emancipation der Juden zu äußern, und so viel verlautet, hätte der Magistrat in Bamberg sich bereits für die vollständige Emancipation derselben erklärt, auch sei nicht zu bezweifeln, daß sich auch die Magistrate anderer Städte Bayerns in gleicher Weise aussprechen würden. (?)

In dem Magistratsgebäude zu Neuburg a./D. wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. ds. gewaltsam eingebrochen und über 400 fl. an Fleischaufschlaggefällen entwendet. Die Diebe bedienten sich drei aufeinander befestigter Leitern um ein 40 Fuß hohes Fenster an der Vorderseite des Gebäudes zu durchbrechen.

** Ueber den Stand der bayerisen Eisenbahnen liest man in mehreren Blättern zusammengestellte Notizen, welche jedoch einer Berichtigung bedürfen. Aus amtlichen Quellen ergibt sich, daß die Gesammtlänge derselben nicht 86⅓, sondern nur 84 Meilen und der muthmaaßliche Kosten-Aufwand hiefür nicht 96 Millionen, sondern nur 57, 900,000 fl. beträgt. Sohin kommt auch die Meile nicht auf eine Million,

sondern nur auf 689,300 fl. zu stehen. Dermalen sind theilweise vollendet und im Bau begriffen: 1) Die Ludwigs-Süd-Nordbahn von Lindau bis zur sächsischen Gränze bei Hof — 75 5/8 Meilen mit einer Dotation von 51 1/2 Mill. Gulden. 2) Die München-Augsburger-Bahn, 8 3/8 Meilen, die einschließlich der Kosten für den Ausbau der Bahnhöfe einen Aufwand von 6,400,000 fl. erfordert. Wenn man ferner die Ludwigswestbahn über Würzburg bis Aschaffenburg und zur Grenze in einer Länge von 28 1/2 Meilen und mit einem Baukapital von 29 Mill. Gulden, dann die Bahn von Lichtenfels bis zur Grenze gegen Koburg — eine Meile und mit einem Kostenüberschlag von 1 1/2 Mill. Gulden rechnet, wohin die Vorarbeiten bereits hergestellt sind, so ergibt sich für die gesetzlich beschlossen, auf Staatskosten zu erbauenden Eisenbahnen Bayerns eine Gesammtlänge von 113 1/2 Meilen mit einem Bauaufwande von 88,400,000 fl. oder 778,000 fl. per Meile. (Augsb. Abendz.)

(Eingesandt.) Da wundert man sich über die Marktschreierei der Quacksalber mit ihren hyperbolischen Annoncen, während wir von Männern, die sich den Anschein von Künstlern und Technikern edleren Berufes geben, noch weit größere Rodomandaten lesen. So schreien z. B. Optiker verschiedenen Rangs ihre sogenannten Optometer aus; ist das nicht Charlatanerie? Was um so einen Optometer ist, davon ward im Volksfreund schon eine gründliche Aufklärung gegeben. Ein Optiker von wahrer Befähigung wird sich desselben nie bedienen; für herumziehende Brillenhändler mag er zur Verhütung der Folgen noch schädlicheren Unverstandes sein Gutes haben; aber darauf die Anpreisung eines optischen Institutes zu basiren, ist komplete Charlatanerie. Der Herr Optiker Aug. Wertheimer thut dieß in einer Anzeige des Tagblattes Nr. 342; übrigens ist dieser kein eigentlicher Optiker, sondern ein gewöhnlicher Brillenhändler, welcher weder Arbeiter, noch auch Werkzeuge besitzt, ja nie im Stande ist, auch nur ein Glas zu schleifen, die Waaren aber, womit er Handel treibt, und die er aus Nürnberger, Fürther und andern Fabriken bezieht, als von ihm verfertigte in die Welt hinausschreit. Da berufen sich diese Herren auf Zeugnisse berühmter Aerzte, aber wie verhält es sich damit? Sie wissen dieselben dadurch zu erschleichen, und Professoren und Aerzte zu hintergehen, daß sie sich irgend wie einige gute Gläser zu verschaffen suchen und dieselben diesen Männern als von ihnen selbst gefertigte vorzeigen. So erhalten sie ihre Atteste, die zu den charlatanistischsten Manövers ihnen behilflich sind, während das Publikum mit Fabrikwaaren auf die betrügerischste Art bedient wird, indem bekanntlich durch schlechte Gläser den Augen der unsäglichste Schaden zugefügt wird. — Herr August Wertheimer rühmt sich z. B. auch, daß Ihre Maj. unsere Königin sich seiner Gläser bediene. Dieß ist aber eine baare Unwahrheit. Als Ihre Maj. einst in Kissingen keine Gläser bei Sich hatte, kaufte Sie solche bei ihm zum momentanen Gebrauch. Wir wissen mit Gewißheit, daß Allerhöchst Dieselben sie von einem andern hiesigen Optiker bezieht. — Wir aber haben uns die Aufgabe gemacht, gegen jede Charlatanerie, wo wir einer solchen begegnen, öffentlich anzukämpfen und hiezu hat uns die Annonce des Hrn. Aug. Wertheimer im Tagblatte diesen genügend Anlaßge geben.

Anzeigen.

7935. Heute Freitag ist Produktion des Musikvereines

à la Gungl

im englischen Kaffehause. Hiezu ladet ergebenst ein

Kötzl.

7936. Bei Fedoroff ehemals Spies heute Freitag Produktion der Gesellschaft

Fröhlichkeit

Anfang um halb 8 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Fedoroff.

Zum Weihnachts-Geschenke

empfiehlt Unterzeichneter eine schöne Auswahl aller Sorten Confekte nebst Lebkuchen und verschiedenen Backwerken. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Quante,

Conditor, Blumenstraße Nr. 8

7940.41. (2a) nächst dem Viktualienmarkt.

7942. Ein sehr gut erhaltenes ganz bequemes Kanape sammt Stühle wird wegen Abreise zu ganz billigem Preis verkauft. Theaterstraße Nr. 13 über 2 Stiegen links.

7929.31. (3a)

Für Weihnachts-Geschenke

sind bei Unterzeichnetem eine schöne Auswahl von Petschaften zu haben, wobei ganz schöne Siegel mit Agatgriff und jede beliebige Buchstaben, das Stück 1 fl. 12 kr. kostet.

F. W. Löwenbach,

kgl. Hof-Graveur, Max-Josephplatz Nr. 16.

7863.64. (2b) Lerchenstraße Nro. 40 zu ebener Erde ist eine Wohnung bestehend in 3 Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Speicher und sonstige Bequemmlichkeiten bis Georgi zu vermiethen. Näheres dortselbst über 2 Stiegen links.

7945.45. (3a) **J. Kron,** kgl. Hof-Parfumeur,

Theatinerstraße Nr. 20,

empfiehlt außer seinem bekannten Parfümerie- und Toiletten-Lager auch eine Auswahl sehr hübscher und billiger Gegenstände, worunter

Eisele und Weisele-Seife in vorzüglicher Qualität à 9 kr.
Parfumirte Blumen in eleganten Töpfchen mit Untersatz à 12 kr.
Sehr niedliche, fein parfumirte Sachets mit passender Devise für die Feiertage à 6 kr.
Eine große Auswahl eingerichteter Cartonagen à 18 kr.

Ausverkauf.

7925.26. (2a) Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß, um mit nachstehenden Artikeln gänzlich aufzuräumen, als: Eine große Auswahl von Stockuhren von 9 fl. bis zu 250 fl, französisches Porzellain, Service, Dejeuners, Blumen-Vasen, Tassen ꝛc. ꝛc., worunter sehr viel aus der besten Fabrik Sever in Paris, verschiedene andere sehr schöne Galanterie- und Quinquallerie-Gegenstände zu jeden Preis, wird sämmtliches unter den Fabrikpreisen abgegeben.

Bei größeren Einkäufen über 100 fl. wird auch ein annehmbarer Rabatt gegeben, wozu zu zahlreichen Besuch ergebenst einladet: **Carl Mastaglio.**

Diese Gegenstände befinden sich in meiner eigenen Behausung, Ottostraße Nr. 11 über 2 Stiegen.

7927.28. (2a) **Anzeige.**

Bei Sigmund Weiß, Schneidermeister und Kleiderhändler in der Theatinerstraße Nr. 6, werden alle Artikel zu herabgesetzten Preisen abgegeben, besonders Schlafröcke von 5 fl. bis 10 fl., Kaputzen von 9 fl. bis 22 fl. und auch Kindersachen in allen Größen.

7925. **J. B. Merz,**

Wachsbildner und Lebzelter,

empfiehlt sein Waaren-Lager, Rindermarkt Nr. **13**, in glatten und gezierten Wachs-Stöcken und Lichtern, nebst vielen andern zu Weihnachtsgeschenken passenden Gegenständen.

7984. Eine goldene Broche ging Mittwoch Abends von der Weinstraße bis zum Odeon verloren. Man bittet um deren Zurückgabe gegen angemessene Belohnung. Das Uebr.

7929. Zu einer französischen Stunde wird ein Theilnehmer gesucht, der — obwohl der Unterricht die besten Fortschritte gewährt — nur 9 kr. per Stunde zu vergüten hat. Hundskugel Nr. 7 ebener Erde links.

7921. Weinstraße Nr. 9 über 3 Stiegen ist ein heizbares meublirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

Als Weihnachtsgeschenke

erlaube ich mir Unterzeichneter mein sehr gut assortirtes Spielwaaren-Lager zu sehr billigen Preisen dem hohen Adel und verehrlichen Publikum zu empfehlen.

Joseph Obletter,

Spielwaarenhändler unter den finstern Bögen Nr. 24.

7919.

Auch befinde ich mich zu bevorstehender Weihnachtsdult mit einer großen Auswahl von Spiel-Waaren auf dem Dultplatze. Die Bude befindet sich vis à vis dem Kaufmann Flad, Bude Nr. 3.

7907.9. (3a) In einer, mit von den bedeutenden Handelsstädten am Rhein, woselbst Handel und Gewerb in vollster Blüthe sind und noch größerer Vollkommenheit entgegengehen, ist wegen vorgerückten Alters des Eigenthümers, eine in den lebhaften Theil der Stadt gelegene großartige Lokalität, worin bis dahin mit großem Erfolg, Weinhandel, Bierbrauerei, Essigsiederei, Branntweinbrennerei und Oekonomie betrieben wurde, aus freier Hand, zu vortheilhaften Conditionen zu verkaufen.

Jene Lokalität besteht in einem stattlichen Wohnhaus mit vielen Zimmern, hat großen Hof, schöne große Keller, mehrere Magazine und Speicher, Ställe, drei Brunnen ꝛc., und eignet sich deshalb zum Betriebe eines jeden großartigen Fabrik- oder Handelsgeschäftes.

Die darin betriebene Frucht- und Weinessigsiederei hat Renomée und große gute Kundschaft, worauf etwaige Kaufsliebhaber, welche diese Branche fortzusetzen gedenken, aufmerksam gemacht werden.

In derselben Stadt, obgleich Weingegend, ist der Biergenuß zu Haus und eine Brauerei nach ächt bayerischer Art wird daselbst gewiß auf das Vorzüglichste reussiren. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

7922. Eine zierlich gearbeitete Buchdruckerpresse mit einigen tausend Lettern ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

7924. Ein eleganter Schlitten, schwarze und silberplattirte Pferdegeschirre sind zu verkaufen.

7817.18. (2b) Sonnenstraße Nr. 21 parterre links ist ein schönes, großes, meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Gestorbene in München.

Heinr. Eltinberger, pens. Sergeant von Walserstein, 48 J. a. — August Röder, pens. k. Oberlieutenant von Nürnberg, 75 J. a. — Kleopha Kastner, Straßen- und Wasserbauübersteherswittwe, 71 J. a.

Einlauf.

1000. Man schreibt: Es wäre zu wünschen, daß die Loskaufungstabellen von der lästigen Neujahrswünscherei jetzt bald erscheinen möchten und nicht wieder, wie das letzte Mal, nach dem neuen Jahre!

1001. Man berichtet: Die Getreidepreise auf den letzten Münchner Schrannen scheinen bedeutend in die Höhe gegangen zu seyn, da gestern und überhaupt in letzterer Zeit in einem hiesigen Kaffehause für einen Kreuzer Stücke Brods wie beifolgendes Exemplar gereicht werden. Die unmittelbare Nähe einer Apotheke bei dem betreffenden Kaffehause mag nicht ohne Wirkung auf die Speise-Preise seyn.

1002. Man schreibt: Der fromme Sinn unserer dahingeschiedenen Vorfahren beweist sich durch manche schöne Stiftung, die sie mit grossen Kosten in's Leben riefen, in der sichern Hoffnung, daß die Befolgung ihres Willens niemals eine Unterbrechung erleiden sollte. Der Stifter der Fundation zur Knöblischen Hauskapelle an der Sendlingerstraße bestimmte unter Anderem, die Abbetung des hl. Rosenkranzes, alle Samstage, durch den jeweiligen Benefiziaten; befremdend ist, daß diese Funktion gegenwärtig dem Meßner überlassen wird, ja selbst in den Oktaven, wobei ausgesetzt werden soll, geschieht es nicht selten, daß der Herr Benefiziat ausbleibt, ohne einen Substituten für sich zu bestellen, wie es am vergangenen Sonntag der Fall war. Sollte diesem Uebelstande von Seite des Pfarramtes nicht abgeholfen werden können?

1003. (Curiosum.) Ein bayerisches Blatt meldet: Der als Weinverfälscher bekannte Kriegsgerichtspräsident von Darmstadt ist von dort nach Algey in gleicher Eigenschaft versetzt worden. (Als Weinverfälscher oder als Präsident?)

1004. (Druckfehler Sammlung.) Der Liebhaber N. hat einen tüchtigen Suf (Ruf) hieher mitgebracht. Die Soubrette X wird jetzt zusehend beleibt (beliebt. Die Sängerin K bringt alle Läuse (Läufe) aus ihrer Kehle. Der Baron F. ist ein Covalier, der das Harz (Herz) auf dem rechten Fleck hat. Der Tenor Y belustigte durch einige sehr heisere (heitere) Vorträge. Ach Theuerste eine Lacke (Locke) lassen Sie mir zurück.

1005. — Was Herr J. G. Hueber im „Tagblatte Nr. 339 S. 2516" über das Tage lange Zusammentreiben, ohne Wasser Eingesperrt seyn, geängstigte und durch Hetzen zur Verzweiflung getriebene Wild sagt, dürfte nicht nur die Aufmerksamkeit der Sanitätspolizei, sondern auch des «Vereins gegen Thierquälerei" verdienen; da dieser Verein schon so viel gegen Stiergefechte im entfernten Spanien geschrieben hat, so ist es sonderbar daß er das Wild nicht auch als Thiere gelten läßt, wenigstens hat sich gegen Quälerei in Deutschland bis jetzt noch keine Stimme erhoben, obwohl man sich nicht leicht Grausameres denken kann, als was von Herrn J. G. Hueber so unverholen geschildert wurde, oder wenn man Ebern die Zähne abfeilt, und sie dann zum Vergnügen!!! halb todt hetzt und dann abfängt!

1006. (Alles muß ländlich sein!) So wuchs erst die vorige Woche an einem der schönsten Spaziergänge am Berg in Obergiesing nach Harlaching zu ein Neubau auf, dessen Dach eine ländliche Zierde bilden sollte. Der Dachstuhl soll wohl gothisch sein, sieht aber einer Schlafhaube sehr viel ähnlich, sicher aber weiß kein Vorübergehender was er daraus machen sollte!

1007. Ein Seitenstück zum Einlauf 889 des Tgblattes vom 14. Dezember. In einem nur wenige Stunden von hier entfernten Landwirthshause, wo die Wirthin sich durch enorme Grobheit auszeichnete, schrieb ein Reisender folgendes Verslein an die Wand seines Schlafzimmers:

Ich gebe euch mein Wort zum Pfand,
Ihr findet mir im ganzen Land
Kein so abscheulich grobes Thier,
Das halb nur gleicht der Wirthin hier.
D'rum nehmt nur auch kein Blatt vors Maul
Und lehrt Räson dem alten Gaul.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren. Bohl, Priv. von Eisenach. W. Döbel und Ferd. John von Stettin, Lutteri von Wien, Kflt.

(Hôtel Manlick.) Herren: v. Lüthy. Priv. von Eßlingen. Leopold von Manheim, Kleinert von Lichtenstein, Kies von Zürich, Kflt.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron von Westernach mit Gemahlin, Baron von Späth, Laar, Kfm. von Augsburg. Guldmann, Gebrüder Ullrich, Kflt. von Harburg. Fräul. Fröbemus, Kaufmannstochter von Kitzingen. Salinger, Wachsfbrkt. von Donauwörth.

(Oberpollinger.) Herren: Dem. Szado, aus Ungarn. Morasi, Handelsmannsgattin von Freising. Filgertshofer Lehrer, Pirzner, Apotheker von Pfaffenhofen. Gundelfinger, k. Verweser von Neuburg. Hißler, Papierfbrkt. von Schreidsheim. Schremser, Kfm. von Dillingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Samstag № 350. 18. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt

Tageskalender: Kathol. und Protest. Wunibald. — Im Cafe zur Stadt München Musik à la Resch. — Im Zweibrückensaal die Fröhlichkeit. — Im großen Löwengarten türkische Musik. — In der städtischen Trinkstube Preis à la guerre. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 Stiegen.

** München. Am Donnerstag den 16. Dezember Nachmittags fand unter dem Vorsitze Seiner Majestät des Königs ein Ministerrath statt, welcher von 2 bis 3 1/2 Uhr dauerte. Soeben wird uns der Inhalt der erfolgten Allerhöchsten Verordnung unseres allgeliebten Königs mitgetheilt, deren Laut sicher die freudigste Sensation erregen wird. Die Allerhöchste Verordnung lautet, wie folgt:

In Erwägung, daß nach dem Wortlaute und Geiste der Verfassungs-Urkunde, die in §. 2 der 3. Verfassungs-Beilage vorbehaltene Censur nicht eine Kron-Verbindlichkeit, sondern eine Kron-Befugniß bildet und lediglich die Schranken bezeichnet, innerhalb deren die Anwendung von Präventivmaßregeln dem jederzeitigen Ermessen des Königs anheimgegeben ist, dann in der Absicht, Unserm treuen Volke einen sprechenden Beweis Unsers landesväterlichen Vertrauens zu geben, verordnen Wir, in so lange Wir nicht anders verfügen und vorbehaltlich Unserer Kron-Rechte hiemit was folgt: Art. 1. Vom ersten Januar 1848 anfangend, ist von Anwendung der Censur auf Artikel über innere Landesangelegenheiten wieder Umgang zu nehmen, und es treten bezüglich dieses Theiles der periodischen Presse die in dem Zeitraume von 1822/37 gehandhabten Normen in erneute Wirksamkeit. Art. 2. Von genanntem Tage an bleiben einer vorläufigen Censur nur unterworfen: 1) Gegenstände der äußeren Politik; 2) Artikel, wodurch ein bestehendes Strafgesetz in Verbrechens- oder Vergehens-Grade übertreten wird; 3) Angriffe auf die Ehre von Privat-Personen, und zwar letztere deshalb, weil Wir wohl in dem Bewußtseyn der wohlwollenden und streng verfassungsmäßigen Grundsätze, welche alle Unsere Regenten-Handlungen leiten, die Besprechung der Regierungs-Akte und der öffentlichen Landesinteressen freigeben und in solcher Weise der allgemeinen Stimme den Weg zu Unserm Throne anbahnen, bei gänzlichem Nichtbestehen von Regressiv-Gesetzen in Absicht auf den Mißbrauch der Presse, dann bei notorischer Mangelhaftigkeit der civilgesetzlichen Bestimmungen über Injurien und Verläumdungen aber, die Ehre Unserer einzelnen Unterthanen und den Frieden der Familien keineswegs wehrlos anonymen Angriffen anheimstellen können. Art. 3. Unser Ministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten wird hienach das weitere Geeignete verfügen und für den Vollzug Unserer wohlmeinenden Absicht entsprechende Sorge tragen. — So gegeben München den 16. Dezember 1847. **Ludwig.** Fürst von Oettingen-Wallerstein, Staatsrath. Beisler, Staatsrath. Freiherr von Hohenhausen, General-Major. Berks, Staatsrath. Heres, Staatsrath.

† München, 15. Nov. J. Maj. die Königin ist gestern Abend aus Bamberg wieder hier eingetroffen. — Se. Maj. der König haben in Folge der betrübenden Anzeige des Hintrittes Allerhöchst-Ihrer durchlauchtigsten Frau Schwägerin, Weiland J. k. H. der Prinzessin Katharina Charlotte, Gemahlin Sr. k. Hoh. des Prinzen

Paul von Württemberg, gebornen Prinzessin von Sachsen-Altenburg, eine 4wöchentliche— vom 15. Dez. bis 14. Jän. incl. — dauernde Hoftrauer anzuordnen geruht.

* München, den 17. Dez. Heute wurden folgende dienstliche Veränderungen bekannt: Der k Oberstudienrath Dr. Daxenberger ist zum kgl. Ministerialrath der k. geh. Sekretär im Ministerium des Aeußern Dr. Ruppl zum Generalsekretär und der kgl. Landrichter v. Tautphöus zum Legations-Rath im Ministerium des Aeußern befördert worden. Der k. Sekr. im Ministerium des Cultus Fischer, wurde als Regierungsassessor nach Regensburg zurückversetzt, und der k. Rath im Ministerium des Aeußern Frhr. v. Flad in den Ruhestand versetzt.

** Der bayer. Volksfreund schreibt: Auch jetzt noch erhebt sich eine beredsame Stimme zu Gunsten eines Bankanlehens in der „Allg. Zeitg.“, welche, von der Voraussetzung ausgehend, daß ein Anlehen von 10 oder 11 Millionen mit Rothschild abgeschlossen werde, hierüber in ungebeuern Jammer ausbricht, indem diesem Hause hiedurch ein enormer Gewinn zugewendet würde, welcher besser der bayerischen Bank zugeflossen wäre, welche alle ihr vom Staate zurückzuzahlenden Summen wieder zu 4 Procent auf Grundeigenthum ausleihen zu müssen verbunden gewesen wäre u. s. w. Aus officieller Quelle wurde aber neulich gemeldet, daß dieses Anlehen noch keineswegs mit Rothschild abgeschlossen sey, daß auch keine derartigen Unterhandlungen obwalten. Der erwähnte Artikel der Allg. Ztg. scheint also auf der irrigen Voraussetzung der Wahrheit des in diesem Betreffe circulirenden Gerüchtes vor dessen Berichtigung verfaßt worden zu seyn. Wenn wir in dieser Frage, jedoch als Laien, auch ein Wort uns erlauben dürfen, so müssen wir gestehen, daß wir die Calamität nicht sehen, welche etwa entsteht, wenn 10 — 11 Millionen fremden Geldes nach Bayern hereingebracht werden. Durch die eingetretene Erniedrigung des Zinsfußes sind seiner Zeit viele Millionen aus Bayern ausgewandert. Zugegeben, das Haus Rothschild legt dieses Anleben nicht in seine Kisten, sondern es werden bayerische Capitalisten einen kleinen Theil dieser Papiere an sich bringen, so thut dieß unserem Geldmarkte nicht den geringsten Eintrag, da es kein Unterschied ist, welche Papiere, ob bayerische oder fremde Schuldverschreibungen sich die Capitalisten kaufen. Bei Weitem der größere Theil dieser 10 — 11 Millionen bleibt im Lande und kömmt zum Theil unter das Volk in Gestalt von klingendem Gelde, welches dem gemeinen Mann immer schätzbarer ist, als alle Bankscheine und Assignaten, oder welch' sonstige schöne Namen man diesen verdächtigen Geburten der Neuzeit geben will.

** Herr Häutle, der diesen Sommer zu Regensburg auftrat, sehr gefiel und engagirt wurde, wird der Bühne entsagen. Ein chronisch gewordenes Halsleiden, das ihn neuerdings befiel, nöthigt ihn dazu. — Auch Herr Schwarz, jüngst erst für unsere Hofbühne gewonnen, ist durch fortwährendes Leiden seinem Künstlerberufe entzogen, was im Interesse der Anstalt nur beklagt werden kann. —

Anzeigen.

Im Prater.

7964.65. (2a) Morgen Sonntag Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

wobei unter andern gewählten Musikstücken ganz neu einstudirt,

Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Victoria von Ludwig von Beethoven

zur Aufführung kommt.

Die Zwischenpausen wird Herr Winter mit überraschenden Kunststücken aus dem Gebiete der natürlichen Zauberei ausfüllen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:

Gruber, Praterwirth.

7970. Heute Samstag den 18. Dez. produzirt sich der

türkische Musik-Verein,

bestehend aus 12 Mitgliedern, im großen Löwengarten, wozu höflichst einladet:

Hauser, Gastgeber.

7966. Im Café zur neuen Stadt München ist heute Samstag Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch.

Anfang ½8 Uhr. Hiezu wird höflichst eingeladen.

7961. Heute Samstag findet in der städtischen Trinkstube vor dem Karlsthore, ein

großes Preis à la guerre

statt, wobei der erste Preis 4 fl., der zweite 3 fl und der dritte 2 fl. beträgt. Der Anfang ist um 8 Uhr und ladet hiezu ergebenst ein

Moritz, Gastgeber.

Außerordentliche Natur-Erscheinung.

7932.34. (3a) Unterzeichnete, Besitzerin zweier Natur-Erscheinungen, hält es für ihre Pflicht, ein hochverehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß sie sich in hiesiger Hauptstadt mehrere Tage aufhält und sich die Ehre gibt, zwei lebende Albinos, männlichen und weiblichen Geschlechts, sehen zu lassen, ersterer von 25 Jahren aus Afrika, letztere von 22 Jahren aus Europa. Unterzeichnete zweifelt nicht, daß sie in hiesiger Hauptstadt gleiche Aufnahme finden werde, wie in den größern Städten Italiens und daß sie sich von einem zahlreichen Besuche Bewunderer und Naturforscher beehrt sehen wird, indem sie zugleich ein hochverehrliches Publikum versichert, daß diese zwei Erscheinungen in jeder Rücksicht die größte Bedeutung darbieten. Die Obenbenannten sind täglich Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 9 Uhr in der Pfandhausstraße Nr. 3 über 1 Stiege zu sehen.

Eintrittspreise: Erster Platz 12 kr, zweiter Platz 6 kr.

Magdalena Luchesi aus Venedig.

Plackner'sches Spiegel-Fabrik-Magazin,

7893.95. (3b) Fürstenfeldergasse,

empfiehlt zu gefälligem Besuche sein großes assortirtes Lager. Da dasselbe mit noch mehreren neu façonnirten, verschiedenen Spiegeln mit Gold- und Holzrahmen, Ankleidspiegel, Stelltoilettenspiegel, Toiletten-, Reise-, Hand-, Raster- und Taschenspiegel, Chatoullen von den kleinsten bis größten Sorten und Luster vermehrt wurde, zu den billigsten Fabrik-Preisen.

7939. **Leihbibliothek-Anzeige.**

Wir beehren uns hiemit ergebenst anzuzeigen, daß so eben die **12. Fortsetzung** unseres **Leihbibliothek-Kataloges**, Preis 6 kr. und Catalogue des livres français XIIiéme **Continuation**. Preis 3 kr. erschienen sind.

Wir haben uns bemüht, den Wünschen eines geehrten Publikums entsprechend, auch in diesem Jahre unsere Bibliothek durch Anschaffung alles während dieses Zeitraumes erschienen Vorzüglichen der deutschen und französischen Belletristik, Memoiren, Reisebeschreibungen und allgemein politischer Literatur möglichst zu vervollkommnen und empfehlen deshalb dieses Institut unter Zusicherung der promptesten Bedienung zu fernerer geneigten Benützung.

☞ Die verehrlichen **auswärtigen** Leser erhalten immer eine entsprechende Anzahl von Bänden, um während des **Umwechselns** (was immer umgehend von uns besorgt wird) stets mit Lektüre versehen zu seyn.

Jos. Lindauer'sche Leihbibliothek,
Frauenplatz Nr. 8 in München.

7950. **Weihnachts-Anzeige.**

Unterzeichneter empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken bestens sein wohl assortirtes Lager von

Damen-Mäntel und Bournusse nach der neuesten Facon von Flanell, Cheks, Napolitaine und andern Stoffen von 13 fl. bis 30 fl.

Herren- und Damen-Schlafröcke von Tartan, Flanell, Damast, Merinos, Callicos von 3 fl. 48 kr. bis 30 fl.

Bettdecken, dick wattirt, von Seide und Halbseidenzeugen, Callicos von 3 fl. 36 kr. bis 20 fl.

Schürzchen in großer Auswahl,

Unterbeinkleider für Herren und Frauen von Barchent und Flanell.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich

Fr. Schreiner jun.,
Kaufingerstraße Nr. 26.

7937.59. (3a) Für einen Mann, der einige Caution leisten kann, wird eine Stelle gesucht als Ausgeher oder Aehnliches. Das Uebr.

7914.15 (3b) Ein reales Seifensieder-Recht ist billig gegen ganz geringen Baarerlag zu verkaufen. Das Uebr.

7937.38. (2a) 8 gut erhaltene Eis-Stöcke sind um sehr billigen Preis zu verkaufen. Sebastiansplatz Nr. 6 parterre.

7955.55. (3a) Am Rindermarkt Nr. 4 ist die Wohnung im ersten Stock mit sechs Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten für nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Desgleichen ein großer Keller. Näheres beim Hauseigenthümer.

7950. In Jos. A. Finsterlin's Buchhandlung hier sind erschienen und als Weihnachtsgeschenke zu empfehlen!

Hamberger, Dr. J., Professor am Cadetten-Corps) Grundriß der Geschichte der deutschen Prosa und Poesie. gr. 8. brochirt 1 fl. 12 kr.

Vannoz, Mad. de, Briefe an eine Dame über gesellige Unterhaltung, 8 Broch. 15 kr.

Marggraff. R. und **H., München** mit seinen Kunstschätzen und Merkwürdigkeiten. 8. Gebund. 2 fl. 42 kr.

Zandt, E., (Frhr. v. Kenzingen) Gedichte. 8. Broch. 1 fl.

National-Kalender, bayer. f. 1848. Geb. 36 kr. Broch. 24 kr.

7786. Die

Etuis- und Portefeuilles-Fabrik

von

Theodor Escherich,

Residenzstraße Nr. 22,

erbietet für kommende Weihnachten) ihr bekanntes Lager der mannigfaltigsten Gegenstände, worunter sich eine neue Art Kästchen in rococo Art befinden, deren Schönheit sowohl, als Billigkeit Jedermann überraschen werden.

7943.55. (2a) Eine fleißige und brave Kindsmagd wird gesucht. Auskunft hierüber wird beim Gastwirth zum Pfau am Anger Nr. 21 ertheilt.

Einlauf.

1008. Den Platz, den wir im "Tagblatte" schon vor Jahren als am geeignetsten für ein gedecktes Schrannenhaus bezeichneten, nämlich: vom Adelmann'schen Gasthause am Ecke der Herrenstrasse angefangen, bis zum Thurmwirth, schlägt nun auch der „bayerische Landbote Nro. 347" vor; zuvor meint er aber Abtragung des Rathhauses zur Erweiterung der Schranne, d. h. es würde alsdann die Schranne in der Stadt zu verbleiben haben, was aber doch niemand Unbetheiligter ernstlich wünschen kann. Möge man den Plan zur Erbauung eines vor Regen und Schnee schützenden gedeckten Schrannenhauses vis à vis der Cürassierkaserne nicht so ganz ungeprüft ignoriren, es wäre dieß ein Schritt zur Verschönerung der Stadt, denn die aufgethürmten Pflastersteine, die Heuwage und die Spelunken, wo Bader, Uhrmacher, Tändler, Bäcker, Küchelbäcker ꝛc. ihre Artikel feil haben, gewähren den zahlreich von dieser Seite Ankommenden keinen schönen Prospekt.

1009. Die Verehrer der Hygieine werden hiemit eingeladen, sich Mittwoch und Sonntag nach 6 Uhr Abends zu freundlichem Gespräche und Bier bei Gastwirth Sigerer »zum Lankes« am Viktualienmarkt einzufinden.

1010. Wer sich von der hier herrschenden Lottospielsucht einen rechten Begriff machen will, der begebe sich an einem Ziehungstage kurz vor der Schlußzeit in die Hauptkollekte dahier und er wird sehen, wie sich die Leute drängen, stoßen und herumzerren um ihr Geld noch rechtzeitig anzubringen. Letzthin war daselbst das Gedränge einmal so groß, daß Einem ein Rockflügel vollständig vom Leibe gerissen wurde und ein Gauner Gelegenheit fand, sich aus einer benachbarten Tasche 9 fl. baares Geld unbemerkt herauszufischen.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Palmer, Rent. von London. Krumholz, Priv. von Lisabon. Schlepfer von Osnabrük, Alder von Schwerin, Kflt.

(Bl. Traube.) Herren: v. Kapitany nebst Gattin Part. aus Ungarn. Frl. Fischer Part. von Freiburg in Breisgau. v. Capeller, k. Bau-Conducteur von Dillingen. Dr. Bendel von Mühldorf. Graf Preysing Hohenaschau mit Familie und Dienerschaft von Rosenheim. Frau von Leitner, Offiziers-Gattin von Prag. Baron von Leoprechting Offizier von Landshut. Seitz, Kfm von Paris. Wigard, k. Regierungs-Assessor von Regensburg. Frl. Kirchmayer und Möll von Murnau.

(Oberpollinger.) Herren: Gallwitzer und Milberger, Maurermeister von Augsburg. Freiherr v. Harold von Trostberg. Martini, Fabrikant von Haunstetten. Schochner, Pfarrer von Klosterbeuern. Fein. Kleinheinz, Bürgermeisterstochter von Mindlheim. Wäßle, Bräuer von Kempten. Dietmeir, Pfarrer von Bergkirchen. Müller, Rechtspraktikant von Mitterfels. Acker, Priv. von Schleisheim. Bornschaft, Gastwirth mit Frau von Regensburg. Eberhardt, Priv. aus Tirol. Lippert, Handelsfrau mit Tochter von Waging. Jäger, Geometer von München. Kramer, Bräuer von Klosterbeuern. Bredl, Schauspieler von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 351. 19. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt

Tageskalender: Kathol. Nemesis. Protest. Abraham. — Kgl. Hoftheater: „Die Anglikaner und Puritaner," Oper von Halevy. — Musik à la Gungl in der goldenen Ente. — Musik à la Resch im Prater. — Im Zweibrückensaal die Fröhlichkeit. — Im kleinen Rosengarten die fröhliche Harmonie. — Die Wanderer im Glasgarten. Harmonischer Kranz bei Stangl im Thal. — Der Oktett-Verein im Briennergarten. — Die Familie Buchecker bei Kaffetier Schön. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

** München. In den sämmtlichen Ministerien herrscht eine außerordentliche Thätigkeit und mit freudiger Empfindung dürfen wir den zur Freiheit der Presse gegebenen Bestimmungen noch andere Allerhöchste Verordnungen und Maaßnahmen zum Wohle des Vaterlandes demnächst erwarten. — Der Allerhöchste Erlaß in Betreff der Presse hat allenthalben Jubel hervorgerufen und anderseits steht zu erwarten, daß die Journalisten und Träger der öffentlichen Organe von der unschätzbaren Gabe und Gnade des erhabenen Königs den edelsten Gebrauch machen werden und das Vertrauen des weisen Monarchen in keiner Weise mißbraucht werde. Wir aber rufen bittend zum Himmel: daß der Allmächtige unsern König noch lange zum Wohle seines Volkes erhalten möge!"

München, den 17. Dez. Heute überreichte eine Deputation der nicht bei Verbindungen betheiligten Studierenden eine von zahlreichen Unterschriften bedeckte Adresse, betreffend den Anschlag am schwarzen Brett, wobei der Ueberreichende folgende, den Sinn der Addresse beurkundende Worte an den Rektor richtete:

Eure Magnifizenz! Im schönsten und lebhaftesten Andenken steht uns jener Abend, an welchem sich Dieselben als Beschützer und Förderer der akademischen Rechte bekannten. Wir fanden uns gedrungen, den Dank für dieses hochherzige Bekenntniß, und die Hoffnungen, die sich daran knüpften in unsern Kreisen oft und laut auszusprechen. Schon fühlten wir den Zweck einer Annäherung in dem Vertrauen Eurer Magnifizenz zu uns, als eine Bekanntmachung erging, seit deren Erscheinen unsere Gemüther in hohem Grade beunruhigt sind. Oeffentliche Blätter haben diesen Anschlag mit einer Verstärkung der Wachen zusammengesetzt, und wir kamen in den Verdacht der Reaktion oder Zügellosigkeit. Wir sind nie ohne Wissen der Behörde zusammengekommen, wir werden es auch künftig nicht, und unser Gewissen ist frei von jedem „Vorkommniß." Wir benützen den Augenblick, wo wir Eure Magnifizenz dieß zu versichern wagen, zu der Bitte, dem Zweck unserer Annäherung schützend beizustehen; dieser wird aber nur durch periodische allgemeine Unterhaltungen erreicht, bei welchen wir unsere Vorgesetzten in der Mitte zu haben, für ein großes Glück schätzen würden. Genehmigen Eure Magnifizenz die Bitte aller hier verzeichneten um ungeschmälerte Fortdauer Ihres Vertrauens und Ihres Schutzes!

(Theatralisches.) Dienstag den 14. Dez. z. E. „Der Weg durch's Fenster" nach dem Französischen. Eine Bagatelle, die der Uebersetzung nicht werth war. Eine coquette Ehefrau hat die Laune sich ein Stockwerk herab auf einen Heuhaufen zu stürzen, und der Mann will sie nicht anders wieder aufnehmen, als wenn sie durch's Fenster zurückkehrt. Eine Leiter (sehr willkommen!) macht dem Stück ein Ende. Die Herren Christen und Jost spielten gut. Hierauf einige unanständige und schlecht ausgeführte Tanzgruppen, und einige unnatürliche Sprünge eines um die Kindheit gebrachten Kindes. — Zuletzt „Der Rauba" eine liebliche Alpenscene. — Donnerstag abermals ein seichtes Produkt, ohne Saft und Kraft, natürlich wieder nach dem Französischen!

Fräulein Gattin, das Fiasko machte. Hierauf endlich eine werthvolle Piece: »Der Schauspieldirektor" von Mozart, die wahrhaften Jubel erregte. Ein Terzett (das Baudl) mußte repetirt werden. Herr Härtinger (Mozart) Fräul. Rettich (Ulich) waren trefflich. Deßgleichen unser Charaktersänger Sigl. Auch Madame Diez ist zu loben, bis auf ihre unästhätischen Bandelsuchereien an Herrn Härtinger.

(Pferdefleisch betreffend.) Im Landboten Nr. 343 S. 1403 ꝛc. vom 9. dieß befindet sich eine Lobhudelei wegen dem Genuße des Pferdefleisches sowohl, als insbesondere auch wegen der Errichtnng einer Pferdefleisch-Metzgerei von Seite eines gewesenen Metzgers mit Namen Kriner auf den Lüften von Ramersdorf, welche wirklich mehr gelüftet zu werden bedarf, als es der kurzsichtige Verfaßer jenes Artikels überlegen zu müssen geglaubt haben mag, denn niemand, am allerwenigsten aber Sachkundige werden sich je einfallen lossen, in Abrede stellen zu wollen, daß das Pferdefleisch viel schneller als jede andere Fleischgattung in Fäulniß übergehet, und schon aus diesem Grunde bei fortgesetztem Genuße von Pferdefleisch für die Menschheit mehr Nachtheil als Zweckmäßigkeit zu erwarten ist, weil von einer Nahrhaftigkeit gar nie eine Sprache sein kann. — Jene, welche die Feinheit und Geschmackhaftigkeit des Pferdefleisches rühmen, und dessen Genuß allgemein verbreitet wissen möchten, haben vielleicht stets das Glück gehabt hinters Licht geführt, oder nur mit einem jungen, ganz gesunden Pferdefleisch bedient worden zu sein; das Schlachten von jungen, gesunden und wohlgenährten Pferden gestattet aber der hohe Ankaufs- gegen den geringen Verkaufspreis durchaus nicht, sondern es müssen schlechterdings lauter alte, abgemagerte, mit verschiedenen organischen Fehlern behaftete, zum Dienste unbrauchbare Post- Viaker- Stein- und Sandführer-Pferde das Stück zu 5, ja höchstens zu 10 fl. aufgekauft und geschlachtet werden. Derlei Pferde haben vielleicht mehr oder minder schon alle erdenklichen Pferdekrankheiten durchgemacht und nicht selten wird bei einem solchen Pferde die Lunge verfault und Wasser im Leibe gefunden werden. — Das Fleisch von solchen Pferden kann daher unmöglich geschmack- noch weniger aber nahrhaft, am allerwenigsten jedoch gesund sein. — Ja! die ärmere Klasse der Menschen wird von solchen Lobhudelei-Schreibern nicht mehr als Mitmensch betrachtet, sondern nur zum Genuße des Schlechten, quasi Luderfleisches verurtheilt. Bei diesem Lobhudeleiwesen wird jedoch der gesundheitspolizeyliche Grundsatz gänzlich außer Acht gelassen, nämlich: für die Folge unausbleiblich ansteckende Krankheiten ferne zu halten. Wir haben in Bayern, Gott sei Lob und Dank nichts desto weniger als einen Mangel an genießbaren gesunden Thieren, und die wohlweisen Anordnungen der kgl. Regierung werden auch da Abhilfe machen, um den verderblichen Genuß von Pferdefleisch eben so schnell wieder verschwinden zu lassen, als er jetzt mit Tollkühnheit hervorgerufen und angepriesen werden will. Der Landbote bedauert nur, daß bei Kriner ein Aushängeschild vermißt, und derselbe, vielmehr seine Waasenstätte so hart gefunden wird. Dieses Bedauern ist besonders zur Sommerszeit überflüssig denn der Landbote darf nur dem ächten Geruche nachgehen, dann wird er alsbald zum Ziele kommen, und dort jene Appetitschnitzchen finden, womit er Lieferanten von derlei Pferdfleisch-Genuß-Lobhudeleien zu traktiren Gelegenheit finden wird. Dieß von einem 45jährigen Praktiker als auf Erfahrung begründet.

München, den 16. Dezember 1847. Merk, Regiments-Veterinärarzt.

Anzeigen.

Im Prater.

7964.65. (2b) Heute Sonntag Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

wobei unter andern gewählten Musikstücken ganz neu einstudirt,

Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Victoria von Ludwig von Beethoven

zur Aufführung kommt.

Die Zwischenpausen wird Herr Winter mit überraschenden Kunststücken aus dem Gebiete der natürlichen Zauberei ausfüllen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:

Gruber, Praterwirth.

7960. Heute Sonntag produzirt sich die Gesellschaft

Fröhlichkeit

im Zweibrückensaale. In einer der Zwischenpausen wird man im Saale einen Ballon steigen lassen, weßhalb zu einem zahlreichen Besuche ergebenst eingeladen wird.

7974. Heute Sonntag produzirt sich die

fröhliche Harmonie

im kleinen Rosengarten, wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang halb 4 Uhr. Eintritt 3 kr.

9979. Heute Sonntag den 18. Dezember produzirt sich die Musikgesellschaft

harmonischer Kranz

im Gasthaus zum goldenen Stern (Stangl) im Thal.

7977. In den neueröffneten Lokalitäten des Briennergartens produzirt sich heute Sonntag der städtische

Oktett-Streich-Musik-Verein.

Anfang halb 4 Uhr.

7982. **Einladung.**

Der Quartett-Sänger- und Musik-Verein unter dem Titel die

„Wanderer"

gibt heute Sonntag den 19. Dezember eine Gesangs-Unterhaltung im Glasgarten vor dem Angerthor. Anfang halb 4 Uhr.

7987. Heute Sonntag den 19. Dez. spielt der städtische Musikverein ***à la Gungl*** im Saale zur goldenen Ente, wozu ergebenst einladet: Franz Grund, Gastgeber. Anfang halb 4 Uhr. Eintritt à Person 6 kr.

7986. Heute Sonntag den 19. dieß musikalische Abend-Unterhaltung der Familie

Buchecker aus Bayreuth

im Café Schön, wozu ergebenst eingeladen wird

7985. Wirth Bichel, welcher in der Herzogspitalgasse Nr. 4 unter der Firma „Ungarisches Kaffehaus" die allbekannte Punschkneipe ausübet, und wirklich einen ganz rein gehaltenen, guten und schmackhaften Punsch bereitet, verdient allgemein zum zahlreichen Besuche empfohlen zu werden; dieß zur Steuer der Wahrheit von mehreren Fremden.

7990-91. (2a) Ein solides Mädchen, welches über beiläufig 600 fl. verfügen kann, könnte ein anständiges Unterkommen finden. D. Ue.

7978. **Versteigerung.**

Dienstag den 21. Dezember l. Js. werden Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Fürstenfeldergasse Nr. 12 über 1 Stiege aus einer adeligen Verlassenschaft folgende Pretiosen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Goldene Finger- und Ohrenringe mit schönen Brillanten, Perlen- und Korallen Colliers mit Brochen in 18 karätiger Goldfassung, mehrere Broceleten mit Smaragd, Stückrosetten und Türquison, Flacons, Penteloquen, Schärpen-Schließen, Uhrketten mit Walzen und so andere Goldgegenstände; ferner goldgestickte Uniformen, Nachmittags Meubels und Betten s. a.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,

verpflichteter Stadtgerichtsschätzmann.

7980. Eine solide Familie sucht eine bequeme Wohnung von 3—4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten von jetzt an bis Georgi 1848 zu miethen und sogleich zu beziehen. D. Uebr.

7976. Im Damenstift (Althammereck) Nr. 20 über 1 Stiege links ist ein großes, elegant meublirtes, leicht heizbares Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden ledigen Herrn täglich zu vermiethen.

Empfehlung.

7971.73. (3a) Für kommende Weihnachts-Feiertage und den Neujahrs-Abend empfiehlt Unterzeichneter guten fertigen Weinpunsch, welcher nur erwärmt werden darf und wovon das Quart 12 kr. kostet, zu geneigter Abnahme.

Joseph Reßler,

Conditor in der Neuhauserstraße Nr. 13.

7929.31. (3b)

Für Weihnachts-Geschenke

sind bei Unterzeichnetem eine schöne Auswahl von Petschaften zu haben, wobei ganz schöne Siegel mit Agatgriff und jede beliebige Buchstaben, das Stück 1 fl. 12 kr. kostet.

J. W. Löwenbach,

kgl. Hof-Graveur, Max-Josephplatz Nr. 16.

7949. Der 3. 4. und 5. Band der fliegenden Blätter, gebunden, der Band zu 2 fl., sind zu verkaufen. Das Uebr.

7962. Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, zu bevorstehenden Weihnachten sein wohl assortirtes Waaren-Lager in allen schönen und geschmackvollen Gegenständen bestens zu empfehlen, welches besteht in einer großen Auswahl von Bijouterie, in verschiedenen vergoldeten Alabaster- und Muschelwaaren, fein französ. vergold. Porzellain ꝛc. ꝛc. und ferners in all dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Da ich heuer die Weihnachtsbudl nicht besuche, so erfreue ich mich eines recht zahlreichen Zuspruches in meinem Laden.

Hakob Konstantin,

Bijouterie- und Galanteriewaarenhändler, Petersplatz Nr. 7.

7961. **D. Brüll.**

Porzellain-Maler,

Luitpoldstraße Nr. 5 über 3 Stiegen rechts, macht die ergebenste Anzeige, daß er sowohl auf Porzellain-Brochen, als auf jeden andern Gegenstand von Porzellain, nach der Natur zu den billigsten Preisen portraitirt und versichert genaue Aehnlichkeit,

---

7975. In der Theaterstraße nächst dem Obstmarkt Nr. 15 über 2 Stiegen links ist ein schön meublirtes gut heizbares Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu vermiethen.

7965. Theresienstraße Nr. 8/b über 3 Stiegen rechts ist eine freundliche reinliche Wohnung um 170 fl. zu vermiethen und sogleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres im Laden zu ebener Erde rechts.

7957.59. (3b) Für einen Mann, der einige Caution leisten kann, wird eine Stelle gesucht als Ausgeher oder Aehnliches. Das Uebr.

7848.49. (2b)

Bekanntmachung.

Indem ich meinen Handlungsfreunden, welche mich von der Warnung im bayerischen Landboten Nr. 342 schriftlich und mündlich in Kenntniß setzten, hiemit meinen Dank erstatte, mache ich zugleich bekannt, daß ich wegen dieses verläumderischen Artikels bereits gerichtliche Klage gegen den Einsender Schuhmachermeister Andreas Lutz und Comp. in München gestellt habe, und das Resultat seiner Zeit veröffentlichen werde.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich zugleich einem sehr verehrten Publikum mein seit vielen Jahren zu voller Zufriedenheit versandtes Fabrikat meiner

Klauenfett-Glanzwichse von K. St. & Comp. in Augsburg.

Augsburg den 12. Dezember 1847.

Oswald Silverio,
Firma: Carl Stiehle und Silverio.

7984.85. (2a) Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt der Unterzeichnete eine Auswahl doppelter Theater-Perspektive zu 5 fl. und 6 fl., Lorgnetten in Bein, Horn, Perlmutter und Bronce zu ganz billigen Preisen, sowie auch eine Auswahl der neuesten Pariser Petschaften und Visiten-Karten.

Joseph Löwenbach, Graveur
und Inhaber der optischen Niederlage in der Theatinerstraße Nr. 30.

J. Hiron, königl. Hof-Parfumeur,
Theatinerstraße Nr. 20,

empfiehlt außer seinem bekannten Parfümerie- und Toiletten-Lager auch eine Auswahl sehr hübscher und billiger Gegenstände, worunter

Eisele und Beisele-Seife in vorzüglicher Qualität à 9 kr.
Parfumirte Blumen in eleganten Töpfchen mit Untersatz à 12 kr.
Sehr niedliche, fein parfumirte Sachets mit passender Devise für die Feintage à 6 kr.
Eine große Auswahl eingerichteter Cartonagen à 18 kr. 7945.47. (3b)

Anzeige.

7898.7900. (3b) In Folge eines mir schon zu wiederholtenmalen zu Ohren gekommenen Gerüchtes, als sey ich gesonnen, München wieder zu verlassen, sehe ich mich veranlaßt, bekannt zu machen, daß dieß durchaus nicht der Fall ist, ja daß ich vielmehr für immer mein Domizil hier aufgeschlagen habe und auf das Eifrigste bemüht bin, das von meinen Schülern und Schülerinnen wie von vielen andern Seiten her mir zu Theil gewordene Zutrauen mich immer würdiger zu machen.

München den 16. Dezember 1847.

Adam Oberländer,
Klavierlehrer.

7768.69. (2b)

Waldstein & Sohn,
Optiker,
Maximilians- (Dult-) Platz Nr. 2.

empfehlen bei herannahender Weihnachtszeit ihr reichlich assortirtes Waarenlager, worunter sich so manche Gegenstände für schöne Geschenke eignen. Besonders machen sie auf eine große Auswahl Lorgnetten, sehr guter Jagd- und Theaterperspektive aufmerksam, welche sie nun, zufolge ihrer errichteten Flint- und Crownglas-Fabrik, möglichst billig abzugeben im Stande sind, und bitten daher ein verehrliches Publikum, das ihnen bisher gütigst geschenkte Zutrauen auch ferner zukommen zu lassen.

Zum Weihnachts-Geschenke

empfiehlt Unterzeichneter eine schöne Auswahl aller Sorten Confekte nebst Lebkuchen und verschiedenen Backwerken. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Quante,
Conditor, Blumenstraße Nr. 8
7940.41. (2b) nächst dem Viktualienmarkt.

7820.22. (2b) Ein gut erhaltenes Billard, 11' lang, 6' breit, ist sammt Zugehör billig zu verkaufen. Das Uebr.

7836.87. (2b) Ein in jeder Beziehung sehr empfehlenswerthes Handlungs-Anwesen in einer größeren Stadt des Kreises Schwaben-Neuburg ist um 22,000 fl. gegen Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Gefällige Anfragen erbittet sich franko

L. Butti's Commissions-Bureau
in München, Residenzstraße Nr. 23 über 1 St.

7910.12. (3b) Ein noch wenig gebrauchter Stadtwagen, welcher nach englischem Modell in Wien gefertigt wurde, ist zu verkaufen und einzusehen bei Sattlermeister Schuster in der Pfandhausstraße.

7937.38. (2b) 8 gut erhaltene Eis-Stöcke sind um sehr billigen Preis zu verkaufen. Sebastiansplatz Nr. 6 parterre.

7927.28. (2b) **Anzeige.**

Bei Sigmund Weiß, Schneidermeister und Kleiderhändler in der Theatinerstraße Nr. 6, werden alle Artikel zu herabgesetzten Preisen abgegeben, besonders Schlafröcke von 5 fl. bis 10 fl., Kapuzen von 9 fl. bis 22 fl. und auch Kindersachen in allen Größen.

Ausverkauf.

7925.26. (2b) Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß, um mit nachstehenden Artikeln gänzlich aufzuräumen, als: Eine große Auswahl von Stockuhren von 9 fl. bis zu 250 fl, französisches Porzellain, Service, Dejeuners, Blumen-Vasen, Tassen 2c. 2c., worunter sehr viel aus der besten Fabrik Sevor in Paris, verschiedene andere sehr schöne Galanterie- und Quinquallerie-Gegenstände zu jeden Preis, wird sämmtliches unter den Fabrikpreisen abgegeben.

Bei größeren Einkäufen über 100 fl. wird auch ein annehmbarer Rabatt gegeben, wozu zu zahlreichen Besuch ergebenst einladet: **Carl Mastaglio.**

Diese Gegenstände befinden sich in meiner eigenen Behausung, Ottostraße Nr. 11 über 2 Stiegen.

7917.18. (2b) **Empfehlung.**

Wie alle Jahre so ist auch heuer mein Lager in Nürnberger- und Basler-Lebkuchen wieder auf das reichhaltigste assortirt und zwar von 4 kr. bis fl. 2 12 kr. pr. Dutzend.

Ebenso besitze ich neue zant. Weinbeeren, Rosinen, Kranz- und Smyrner Feigen, Datteln, Sultaninen, Cardamomen, Cubeben, alle Sorten von schwarzem und grünem Thée, besten Arac de Batavia, Rhum de Jamaica, feine Liqueure, altes Schweizer Kirschenwasser, 2c. 2c. welche ich, sowie sämmliche Spezerey-Artikel zur Abnahme bestens empfehle.

München den 13. Dezember 1847.

Joseph Karl, am Karlsthor.

7905.6. (2b) Eine große Auswahl vorzüglich eleganter Papeterien empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens

C. F. Zeller,
Rosengasse Nro. 11.

7968.69. (2a) Für Weihnachten sind die erwarteten Sendungen von

Lebkuchen aus Nürnberg

bereits vollständig hier eingetroffen und ladet zum schnellsten Besuche ein.

J. P. Späth,
Müllerstraße Nr. 15.

7870.72. (3c) Handlungs-Einschreibbücher, in klein und groß Real-Format sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

7901.2. (2b) Eine große im besten Zustand erhaltene Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, auch Waschgelegenheit versehen, ist sogleich oder am Ziel Georgi im dritten Stock Kaufingergasse Nr. 17 zu beziehen. Im 4. Stock links zu erfragen.

7943.44. (2b) Eine fleißige und brave Kindsmagd wird gesucht. Auskunft hierüber wird beim Gastwirth zum Pfau am Anger Nr. 21 ertheilt.

Einlauf.

1011. Wenns nur geritten oder gefahren ist, wenn gleich mancher Reiter nicht weiß, ob man das Pferd beim Kopf oder Schweif aufzäumt und mancher der fährt, nicht versteht, ob die Räder vor- oder rückwärts laufen müssen. So kutschirte neulich Einer im stolzen Selbstgefühl fahren zu können die ganze Brienerstrasse und den Hofgarten durch und merkte nicht, daß man ihm die Hinterräder gebremst hatte, bis ihn endlich Jemand, den das arme Pferd dauerte, welches der Anstrengung wegen vor Schweiß dampfte, darauf aufmerksam machte.

1012. Wenn Eltern an ihren Kindern keine Unart unbeahndet lassen, so ist dieß recht und löblich, allein seine Kinder in einem öffentlichen Gasthause, wenn sie sich auf Geheiß der Eltern toll und voll getrunken haben und dann ausarten, zur Strafe in Angesicht aller Gäste auf den Boden knieen lassen, ist wohl nicht in der Ordnung. Lieber X., laß doch künftig deinen kleinen „Woferl" hübsch zu Hause oder bei seiner Großmutter, wenn du weißt, daß er im Wirthshause ein ungezogener Bube wird.

Einer, der seine Kinder nicht in's Wirthshaus nimmt.

1013. Jenem Herrn, welcher neulich im Schleibingerbräuhause, während er mit seinem Begleiter die Besucher dieses Bräuhauses klassifizirte, eine Serviette mitgehen ließ, wird bedeutet, daß er für diesmal gut durchgekommen sey, eine Wiederholung könnte sonst die Proletarier, wie er die Umsitzenden zu nennen beliebte, in Aufregung bringen, die er mit einem geschossenen Serviette oder Tischzeuge nicht abzuwehren vermöchte. Ein ruhiger Zuschauer.

1014. Zu Festgeschenken für kleinere und größere Kinder, wie auch für die reifere Jugend und Erwachsene empfiehlt ein alter Jugendfreund den Katalog der Henzel'schen Buchhandlung am Promenadeplatz, der eine zahlreiche und billige Auswahl von nach der Fassungskraft der Beschenkten geordneten Schriften, Werken, Karten 2c. darbiethet.

1015. Ein höflicher Gastwirth! Die Art, seine Gäste sich am ebesten vom Halse zu schaffen, ist auch eine Kunst und der neulich wegen seiner kleinen Brodportionen erwähnte Kaffe-

tier gibt sich alle Mühe, diese Kunst auszuüben, und es will ihm doch nicht gelingen. So schrieb er auf das den ihn betreffenden Einlauf enthaltende Tagblatt-Exemplar, das in seinem Lokale aufliegt, folgende Randglosse; „Die Gäste, denen das Brod zu klein ist, sollen sich einen Batzenwecken mitbringen.“ Gut gebrüllt, Franzl!

1016. Widerlegung. Unterzeichneter, der die Klosterkirche Neustift bei Freising besorgt und einzig und allein daselbst die heilige Messe liest, erklärt hiemit, daß in genannter Kirche weder für die Sonderbündler, noch für die Eidgenossen ein Hochamt, oder auch nur eine Messe gehalten wurde. Dieß bezeugt der Wahrheit gemäß zur Würdigung des Artikels 900 im Blatte Nr. 327. Max Barth,

Priester und kgl. Studienlehrer.

1017. Erwiderung.

Es ist Schade, daß der edle Reformator, welcher gegen Unterzeichneten im Tagblatt Nr. 349 vom 17. Dez. a. c. zu Felde zieht, unbekannt bleiben will, da es wirklich in unserm gegenwärtigen Zeitalter, wo der Charlatanismus von Tag zu Tag zunimmt, für das allgemeine Wohl von großen Nutzen wäre, einen so edlen Kämpfer stets gerüstet zu finden. Der Unterfertigte ist am wenigsten abgeneigt, diese unserer Zeit angemessene Wohlthat verkennen zu wollen und empfiehlt dem wohlmeinenden Menschenfreund eins seiner Gläser, damit er den Charlatanismus zuvor bei sich selbst entdecke. Jeder Unbefangene wird auf den ersten Blick in bemerkter lügenhafter Annonce den — Brodneid erkennen, welchen die große Abnahme meiner Gläser hervorruft. — Ich erkläre daher den — edlen Menschenfreund und anonymen Einsender besagter Anzeige, so lange für einen — Verläumder, bis er die Wahrheit seiner Angaben beweist.

August Wertheimer,

technisch geprüfter Optiker, Briennerstraße Nr. 2.

1017. (Entgegnung.) Auf die in Nr. 348 des Tagblattes enthaltene „Aufklärung“ des Herrn Graveurs Thomas Birnböck finde ich mich veranlaßt, folgendes zur Berichtigung zu entgegnen: Lange schon, ehe ich den besagten Schaukasten der Besichtigung des geehrten Publikums übergab, war es mir durch meine Arbeiten gelungen, mir die Gunst desselben in einem Grade zu verschaffen, der es mir freilich unnöthig machte, mich jemals fremder Federn zu bedienen. (In diesem Sinne und ohne die geringste Absicht legte ich einige Siegelabdrücke des Herrn Birnböck in meinen „Aushängkasten,“ was man in Betracht dessen, daß ich bei ihm früher gearbeitet und sonach diese Siegel zum Theil mitverfertigte, keineswegs strenge beurtheilen darf.) Ohne jedoch auf die Abgeschmacktheiten des Herrn Birnböck weiter einzugehen, erinnere ich ihn nur daran, daß schon die Art und Weise seiner Aufklärung, die in ihr enthaltenen Unwahrheiten abgerechnet, nur geeignet seyen, die Verachtung jedes Hellsehenden zu gewärtigen, da die Motive, die seinem Artikel zu Grunde liegen, gar leicht zu durchblicken sind. Die von ihm erwähnten Siegelabdrücke entferne ich um so lieber, als sie neben gewissen andern Arbeiten, die Herr Birnböck zu übersehen beliebte, die Kauflust des Publikums nicht so sehr reizten, daß Herr Birnböck einen solch glänzenden Aufsatz hätte drucken zu lassen brauchen. Indem ich ihn ein für allemal warne, in Zukunft ähnliche Ungereimtheiten zu begehen, da ich sonst bei Gericht gegen sie Schutz finden werde, empfehle ich mich bei dieser Gelegenheit aufs neue dem sehr verehrlichen Publikum in allen Arten und Formen der Graviekunst und garantiere in gleicher Weise für solide Arbeit und prompte Bedienung, wie für billige Preise.

Carl Oehring, Graveur.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Baron Herrmann von Augsburg. Lady Selina und Miß Bridgemann, nebst Bedienung von London.

(Hôtel Maulick.) Herren: v. Settevalle, Rent. von Paris. v. Meyer, Gutsbesitzer v. Preußen. Kohn, Kfm. von Würzburg.

(Bl. Traube.) Herren: Leigh Globie Collonell von London. Meives, Kfm. von Straßburg. Frl. Hoffmann von Augsburg. Mad. Tourier, Part. von Paris.

(Oberpollinger.) Herren: Frh. v. Lichtenstein, k. Forstamts-Aktuar von Langenberg. Hofmeister, Bäckermeister und Hörner, Metzgermeister von Oettingen. Thum, Früchtenhänder v. Mumingen. Blumenfeld von Schwabach, Sondheimer von Reichenbach Kflte. Basle, Aufschlagspr. von Oettingen. Mortösch, Kfm. von Augsburg. Weber, Bijoutier von Pforzheim. Moßmann, Kfm. von Haslach. Fürst. Früchtenhändler von Dinkelsbühl. Rupert, Korbhändler von Michelau. Gaßner, Kanzellist, Deuringer, Schuhm.-Gattin von Landsberg. Huber, Posthalt. Tochter von Inning. Schuster, Bräuer von Donaurieden. Hoffmann, Theolog v. Irsingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag **№. 352.** 20. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Christian. Protest. Ammon. — Uebung der Bürger-Sänger Zunft. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittag halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro 18 über 2 St.

** München, den 18. Dezember. Während der fünf oder sechstägigen Reise des Fürsten von Oettingen-Wallerstein nach Würzburg haben Seine Majestät der König die Leitung des königlichen Ministeriums des k. Hauses und des Aeußern dem in momentaner Verfügbarkeit stehenden kgl. Minister-Residenten, Grafen von Marogna und jenes des Ministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten dem Generalsekretär dieses Ministeriums Oberkirchen- und Schulrath Neumayer gnädigst übertragen.

** Der k. Polizey-Anzeiger macht folgendes bekannt: Durch Entschließung der kgl Regierung von Oberbayern vom 17. dieß wurde der Ganterpreis des Bieres für die Stadt München einschlüssig des Lokal-Malz-Aufschlages auf **Fünf Kreuzer**, dann der Schenkpreis auf **Fünf Kreuzer zwei Pfennige** für die Maß festgesetzt, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Bräuer das Winterbier per Maß um 5 Kreuzer auszuschenken haben, daß dagegen bei den Wirthen der Schenkpreis fünf Kreuzer zwei Pfennige beträgt.

†* München. Die Leuchtkugeln sind in Oesterreich verboten worden. Der „Raritätenkasten" und „Michels geographische Studien" sind Rahmen, worin die Satyre sich die treflichsten Bilder zusammenstellen kann, wie dieß auch schon zum großen Ergötzen des freisinnigen Publikums geschehen ist. So ist nun in München abermals ein Born aufgegangen, an dessen sprudelnder Frische sich Deutschland vergnügt, und die Leuchtkugeln fliegen zur Ehre ihrer Vaterstadt, in welcher sie bereits über 700 Theilnehmer haben, so weit als die deutsche Zunge reicht.

** Jenny Lind singt bis zum ersten Mai wöchentlich einmal in ihrer Heimath auf dem Theater zu Stockholm und zwar um ihr Repertoir zu erfüllen: in der ersten Woche die Norma, in der zweiten die Norma, in der dritten die Nachtwandlerin in der vierten die Norma, in der fünften die Nachtwandlerin, in der sechsten die Norma, in der siebenten die Norma, in der achten die Norma, in der neunten Woche die Nachtwandlerin, in der zehnten die Nachtwandlerin, in der eilften die Nachtwandlerin, in der zwölften die Nachtwandlerin, in der dreizehnten die Nachtwandlerin, in der vierzehnten die Nachtwandlerin, in der fünfzehnten die Nachtwandlerin, in der sechzehnten die Nachtwandlerin, in der siebenzehnten die Nachtwandlerin, in der achtzehnten Woche die Nachtwandlerin, in der neunzehnten zur Abwechslung die Norma, in der zwanzigsten die Norma, in der einundzwanzigsten die Norma, in der zweiundzwanzigsten die Norma, in der drei-, vier-, fünf-, sechs-, sieben-, acht- und neunundzwanzigsten die Norma.

** Augsburg, den 16. Dezember 1847. Seit der Errichtung der Turnanstalten in Augsburg thun die Turnlehrer alles Mögliche, um diese zweckmässige Sache in den besten Gang zu bringen, allein leider ist es kaum möglich, den einmal eingewurzelten Alltagssinn aus ihrer Schlaffheit zu wecken und noch schwerer wird es, den Magistrat und die Studien-Anstalten zur Unterstützung des Turnens zu gewinnen. So

zum Beispiel wollen Letztere nicht, daß diese Anstalt eine öffentliche werde, weil sie sich nicht mit dem Percipiren der Betragsgelder (welche eine jährliche Summe von 800 — 1000 fl. auswirft,) und mit den Besoldungen der Lehrer befassen will und das Turnen zu keiner Schulsache machen wollen. Vor einigen Tagen kündete der Magistrat noch den Turnsaal auf, und jetzt sind die Turnlehrer genöthigt den Unterricht ganz einzustellen, oder im Freien zu turnen, was bei der Jahreszeit unmöglich und ein großer Saal zu diesem Zwecke nicht zu miethen ist. Die Turnlehrer haben sich daher bittlich an Se. Maj. den König gewendet, damit er ihnen den alten und unbenützten Bahnhof und dessen angrenzende Gründe zur Turnanstalt überlassen möchte.

Das Justizpolizeigericht in Köln verurtheilte am 7. Dez. den Sprachlehrer Dr. phil. Reifferscheidt wegen Wuchers zu 2000 Thaler Geldstrafe oder 2 Jahre Gefängniß, Verlust der Nationalkokarde und der Conzession als Sprachlehrer, dann weiter wegen Prellerei zu 18 Monaten Gefängniß. Der Beklagte hat in 49 Fällen bei Darlehen 25 bis 52 Prozent Zinsen genommen und seinen Gläubigern noch obendrein öfters Cigarren zum Preise von 20 Thaler per 1000 Stück aufgenöthigt, welche nur 3 Thaler werth waren.

** Schranne. Auf der letzten Schranne vom 18. Dezember fiel der Waizen um 53 kr., Korn fiel um 39 kr., Gerste fiel um 17 kr. und Haber fiel um 13 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 14,701 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 13,510 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 194,716 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	25 fl. 5 kr.	24 fl. 21 kr.	23 fl. 29 kr.
Korn:	15 fl. 56 kr.	15 fl. 27 kr.	14 fl. 57 kr.
Gerste:	13 fl. 21 kr.	12 fl. 59 kr.	12 fl. 27 kr.
Haber:	6 fl. 13 kr.	5 fl. 52 kr.	5 fl. 23 kr.

Anzeigen.

Bürger-Sänger-Zunft

7989. Montag den 20. Dezember

Uebung

Die Vorsteher.

Münchener Liedertafel.

7981. Dienstag den 21. Dezember

Uebung.

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

Privat-Tanz-Unterricht.

7674.76. (3c) Der Unterzeichnete empfiehlt sich, Unterricht in allen jetzt üblichen Tänzen zu ertheilen. Rosenthal Nr 9 im 1. Stock

F. Kaumel,

königlicher Hof-Tänzer.

7997.98. (2a) Eine 1. Hypothek zu 2000 fl, dann eine solche zu 600 fl, letztere mit Zurücklassung der halbjährigen Zinsen, sind abzulösen Das Uebr.

7990 91. (2b) Ein solides Mädchen, welches über beiläufig 600 fl. verfügen kann, könnte ein anständiges Unterkommen finden. D. Ue.

7873.75. (3b) Alle Gattungen

Makulatur-Papier

sind bei Unterzeichnetem zu 4, 5, 6, 7 kr per Pfund, eben so auch in Rieß à 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 42 kr. zu haben.

Jakob Neustätter,

Fingergasse Nr. 1.

7903.4. (2b) Ein ganz gut erhaltener gußeiserner Plattenofen, 2' 10'' Länge, 1' 10'' Breite, 2' Höhe und 18'' Fuß-Höhe, ist das Pfund zu 3 Kreuzer zu verkaufen In der Kaufingergasse Nr. 17, Eckhaus, im 4. Stock zu erfragen.

7968.69. (2b) Für Weihnachten sind die erwarteten Sendungen von

Lebkuchen aus Nürnberg

bereits vollständig hier eingetroffen und ladet zum schnellsten Besuche ein.

J. B. Späth,

Müllerstraße Nr. 15.

Außerordentliche Natur-Erscheinung.

7932.34. (3b) Unterzeichnete, Besitzerin zweier Natur-Erscheinungen, hält es für ihre Pflicht, ein hochverehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß sie sich in hiesiger Hauptstadt mehrere Tage aufhält und sich die Ehre gibt, zwei lebende Albinos, männlichen und weiblichen Geschlechts, sehen zu lassen, ersterer von 25 Jahren aus Afrika, letztere von 22 Jahren aus Europa. Unterzeichnete zweifelt nicht, daß sie in hiesiger Hauptstadt gleiche Aufnahme finden werde, wie in den größern Städten Italiens und daß sie sich von einem zahlreichen Besuche Bewunderer und Naturforscher beehrt sehen wird, indem sie zugleich ein hochverehrliches Publikum versichert, daß diese zwei Erscheinungen in jeder Rücksicht die größte Bedeutung darbieten. Die Obenbenannten sind täglich Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 9 Uhr in der Pfandhausstraße Nr. 3 über 1 Stiege zu sehen.

Eintrittspreise: Erster Platz 12 kr, zweiter Platz 6 kr.

Magdalena Lucheſi aus Venedig.

Plackner'sches Spiegel-Fabrik-Magazin,

7893.95. (3c) **Fürstenfeldergasse,**

empfiehlt zu gefälligem Besuche sein großes assortirtes Lager. Da dasselbe mit noch mehreren neu faconnirten, verschiedenen Spiegeln mit Gold- und Holzrahmen, Ankleidspiegel, Etelltoilettenspiegel, Toiletten-, Reise-, Hand-, Rasier- und Taschenspiegel, Chatoullen von den kleinsten bis größten Sorten und Luster vermehrt wurde, zu den billigsten Fabrik-Preisen.

7907.9. (3b) In einer, mit von den bedeutenden Handelsstädten am Rhein, woselbst Handel und Gewerb in vollster Blüthe sind und noch größerer Vollkommenheit entgegengehen, ist wegen vorgerückten Alters des Eigenthümers, eine in den lebhaften Theil der Stadt gelegene großartige Lokalität, worin bis dahin mit großem Erfolg, Weinhandel, Bierbrauerei, Essigsiederei, Branntweinbrennerei und Oekonomie betrieben wurde, aus freier Hand, zu vortheilhaften Conditionen zu verkaufen.

Jene Lokalität besteht in einem stattlichen Wohnhaus mit vielen Zimmern, hat großen Hof, schöne große Keller, mehrere Magazine und Speicher, Ställe, drei Brunnen ꝛc., und eignet sich deshalb zum Betriebe eines jeden großartigen Fabrik- oder Handelsgeschäftes.

Die darin betriebene Frucht- und Weinessigsiederei hat Renomée und große gute Kundschaft, worauf etwaige Kaufsliebhaber, welche diese Branche fortzusetzen gedenken, aufmerksam gemacht werden.

In derselben Stadt, obgleich Weingegend, ist der Biergenuß zu Haus und eine Brauerei nach ächt bayerischer Art wird daselbst gewiß auf das Vorzüglichste reussiren. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

7994. Auf die Dauer von drei Monaten wird eine gesunde Säugamme, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. Das Uebr.

7993. Zwei ausgezeichnete Guitarren mit und ohne Mechanik, eine Wiener-Zither und 2 Violinen sind sehr billig zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 23 über 3 Stiegen.

7955.55. (3b) Am Rindermarkt Nr. 4 ist die Wohnung im ersten Stock mit sechs Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten fürnächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Desgleichen ein großer Keller. Näheres beim Hauseigenthümer.

7992. **Neues Fabrikat.**

Parfumirte, kolorirte und unkolorirte Tafellichter von einfachen und zusammengesetzten Wohlgerüchen in

Stearin, Wachs-Composition und Wallrath,

die sich zu Weihnachts- und Neujahresgeschenken vorzüglich eignen dürften, sind als Fabrikat des Unterzeichneten bei Herrn Alois Lechner, (Theatinerstraße) hier zu festen Preisen per Paquet von 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 48 kr. zu beziehen, wozu sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum bestens empfiehlt.

München im Dezember 1847.

Anton Brindl,
k. b. ausschließlich privilegirter Fabrikant parfumirter Tafellichter.
Fabrik. Untere Gartenstraße Nr. 9.

8000.3. (3a)

Für Weihnachts-Geschenke empfiehlt Unterzeichneter eine schöne Auswahl Bonboniers aller Sorten Confekte, als Schaum, Mandel und Marzipan, sowie auch täglich frische Backereien und Kuchen. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:

Friedrich Wagner,
Conditor, Rosental Nr 19.

7988 Gegen sehr gute Procent-Provision und Versicherung (Depot in Staatspapieren) werden 5 bis 600 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

7914.15 (3c) Ein reales Seifesieder-Recht ist billig gegen ganz geringen Baarertag zu verkaufen. Das Uebr.

7723.30. (8c) Die rühmlichst anerkannten

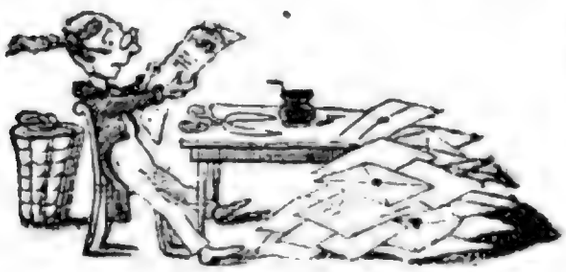
Hühneraugen - Pflästerchen

der **Gebrüder Lentner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg' 5 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

Gestorbene in München.

Walburga Zeiler, Bräuerstochter von Freising, 67 J. a. — Walburga Mangold, Tagl.-Wittwe von der Au, 80 J. a. — Anna Maria Denk, Wäscherstochter von hier, 76 J. a. — Joseph Lindl, Hausknecht von Ismaning, 40 J. a. — Justine Meth, gräfl. Törring-Guttenzell'sche Verwalterstochter, 99 J. a. — Barbara Halmberger, Färberstochter von hier, 66 J. a. — Magdalena Russer, Taglöhnerstochter von der Au, 82 J. a. — Katharina Wochesländer, b. Bierwirths Wittwe, 66 J. a.



Einlauf.

1019. Wenn ein junger Mann in einem neu erworbenen Geschäfte sich fleißig umthut und seine Gäste zu fesseln sucht, so ist dieß nur höchst lobenswerth. Seine Gäste aber schief ansehen, wenn sie einigemal ausbleiben oder gerade nicht eine tüchtige Zeche veranlassen, oder sie gar jedesmal auszufragen, wo waren sie denn heute Nachmittag oder gestern? ꝛc. ist sehr ungeeignet und verräth wenig Takt und Gewandtheit. Merken Sie sich das Herr Kaffetier, doch werden Sie darob nicht schamroth. Eine kleine Aenderung und es ist wieder in Ordnung. Ein Gast, der gerne hingeht, wo es ihm beliebt.

1020. Man schreibt: Eine mit einem Privilegium beglückte Winterschuh-Händlerin ruft gar das Zeugniß eines Herrn Doktors an, um die Güte und Wasserdichtigkeit ihrer Waare zu beweisen. (Wir werden also bald nicht nur ärztliche Zeugnisse über Malzbonbons, sondern auch über Filzschuhe lesen.)

1021. Es ist eine eigene Erscheinung, daß manche Zeitungsleser sich nicht mit einem Blatte begnügen, sondern stets 2 und 3 in Beschlag nehmen; wenn sie sich die Zeitung selbst halten, so sollen sie 20 zugleich zur Hand nehmen, allein in Leseeirkeln, wo auch bescheidene Leser das gleiche Recht auf die aufliegenden Blätter haben, ist es unverschämt. So wird die „Allgemeine Zeitung" aus dem Grunde in 3 Partien getheilt, damit drei Leser zugleich davon profitiren können, allein im Lesezimmer des Museums sucht ein Herr jeden Abend alle Theile zusammen, liest ein Blatt und versteckt die andern Theile, selbst die Beilage und außerordentliche Beilage; ist das vernehm oder nur gebildet??

1022. Jenem Herrn, jenem, in dem Briefe an meine Verwandte B., als aufrichtig unterzeichneten Freund meines seligen Vaters, danke ich für die zu große Sorgfalt gegen mich, die in demselben ausgesprochen ist, fordere ihn aber zugleich auf, selbige Behauptungen durch Beweise in einem 2ten Briefe geltend zu machen, im entgegengesetzten Falle aber, ich mir solche Behauptungen verbitte und Herr B. sich nicht im geringsten angegriffen fühlen könnte.

Der Betroffene.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf de la Ferte mit Bedienung von Paris. Baron v. Schäzler von Augsburg. Hausteiner, Maschinist von Lilienfeld.

(Hôtel Maulick.) Herren: Triplet, Priv. von Metz. Roll, Fabrikant von Brandenburg. Löwe von Würzburg und Lang von Düsseldorf, Kflte.

(Gold. Hahn.) Herren: Dipuis, Fabrikant von Lyon. Hahn, Kfm. von Chaurdefonds. Kröner, Part. von Stuttgart. Mayer, Priv. von Landshut.

(Gold. Kreuz.) Herren: Koch, Antiquitätenhändler von Regensburg. Dietzel, Kfm. von Marktbreit. Schmidt und Pfeiler, Gutsbesitzer von Landshut. Glöckner, Part. von Mainz. Ferner, Priv. von Dresden. Beck, Kfm. von Straßburg.

(Bl. Traube.) Herren: Dr Newman, Professor und Priester aus England. Dr. John, Priester aus England. Frau v. Brentano, Poststallmeisterin von Landshut. Leiferling, Rechtskandidat von Aschaffenburg. v. Zander, Priv. von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren: Aman, Scribent von Erbach. Meir, Student von Baden in der Schweiz. Stumpf, Gastwirth von Kaufbeuern. Schmid, Bräuer von Kaufbeuern. Kohr, kgl. Regierungs-Assessor mit Gattin von Augsburg. Müller, kgl. Rechnungs-Commissär von Augsburg. Rosenbauer, Stationsdiener mit Frau von Augsburg. Schweier, Gastwirth von Kaufbeuern. Arzt, Postgehilfe von Ochsenfurt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 353. 21. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Thomas. — Kgl. Hoftheater: „Der Talisman," Posse mit Gesang von Nestroy. — Uebung der Münchner-Liedertafel. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

† München am 20. Dez. Gestern Abends nach 6 Uhr erschien ein herrliches Nordlicht am Himmel. Der rosige Schimmer schien tief am Horizont heraufzukommen, theilte sich dann nach Westen und Osten und erloich bald hierauf gänzlich; Strahlenschießen und einen Farbenwechsel bemerkte man nicht. Die ganze Erscheinung glich mehr einer durch eine entfernte aber großen Feuersbrunst entstandenen Röthe, wofür es auch von vielen Unkundigen gehalten wurde.

Das Int. Bl. für Oberbayern vom 17. Dez. meldet: Se. Maj. der König haben auf eine an Allerhöchstdieselben gebrachte allerunterthänigste Bitte allergnädigst zu gestatten geruht, daß zum Zwecke der Vertriebenen und Flüchtlinge aus den Schweizer-Urkantonen, dann der bedürftigen Wittwen und Waisen der daselbst im Kampfe Gefallenen während dreier Monate in den katholischen Kirchen des Königreiches gesammelt werde.

†† Im Tagblatte vom 21. Juli h. J. Nro. 200 meldeten wir unsern verehrlichen Lesern den in der Nacht von Sonntag dem 19. auf Montag den 20. desselben Mts. stattgehabten Todfall der Krämersfrau Franziska Schulz von Haidhausen und bemerkten den allgemein verbreiteten Nachrichten zufolge, daß sich diese Frau selbst erhängt habe. In der Zwischenzeit hat die durch die Eltern der Verstorbenen, der Krämer Kühnischen Eheleute zu Haidhausen veranlaßte Untersuchung nach Ausweis eines uns vorgelegten gerichtlichen Zeugnisses dargethan, daß die Verblichene sich keineswegs selbst entleibte, sondern daß vielmehr die stärksten Verdachtsgründe vorliegen, die Franziska Schulz sei ermordet und dann aufgehangen worden, weßhalb auch dieselbe an dem Platze der Selbstmörder ausgegraben, und am Donnerstag den 23. dieß feierlichst beerdigt werden soll, und hierauf der Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Haidhausen statt finden wird.

** Von dem in der Franz'schen Buchhandlung erscheinenden prachtvollen Werke „Das Königreich Bayern" ist jüngst das 43. und 44. Heft erschienen. Text und die sechs beigefügten Stahlstiche sind überaus anziehend, und mit jeder Folge steigert sich gleichsam der innere Werth des Ganzen. Die Stahlstiche sind von wirklichem Kunstwerthe, so daß selbe allein schon den Werth des Preises der einzelnen Lieferungen weit übersteigen. Als schönes und sinniges Christtaggeschenk dürfte dieses Werk besonders anempfohlen werden.

** (Bemerkung.) Die Schüler des alten Gymnasiums, darunter junge Männer von 18 — 21 Jahren, werden noch täglich paarweise zur Kirche getrieben. Haben sie doch vor Jahren ihr Gotteshaus selbst gefunden, bis die Periode kam, wo Alles unter dem Schulmeisterstab seufzen mußte, und auch diese jungen Leute mitten durch das frei sich bewegende Publikum wallfahren mußten, und dieß mit so mißmuthigen Gesichtern, als würden sie unter das Joch geschickt. Möchte die Jugend auch in solchen Aeußerlichkeiten einige Lüftung fühlen dürfen, man wird dadurch ihr Herz für alle fernern Maaßnahmen um so leichter gewinnen!

Anzeigen.

MUSEUM.

8026. Programm der in dem Carneval 1848 stattfindenden Bälle.

Samstag den	8.	Jänner	Ball.
„ „	15.	„	Ball.
„ „	29.	„	Maskenball.
„ „	5.	Februar	Ball.
„ „	12.	„	Maskenball.
„ „	26.	„	Ball.
„ „	4.	März	Maskenball.
Dienstag „	7.	„	Maskenball.

München den 18. Dezember 1847.

Die Vorsteher.

Conzert-Anzeige.

8008. Morgen Mittwoch findet im Saale des Damenwirthes in der Au zum Besten der Armen ein Vokal- und Instrumental-Conzert statt, wozu ein verehrliches Publikum hiemit ergebenst einladet:

Eintritt 12 kr.

Jos. Wimmer, Musikus.

8027. Endes-Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige von seinen allgemein bekannten Parfümerie-Gegenständen, welche sich besonders zu Weihnachts- und Neujahr-Geschenken vortrefflich eignen als: die verschiedenartigsten wohlriechenden Toillett-Seifen, wohlriechenden Haaröle, die feinsten Odeurs und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Dann als etwas ganz neues empfehle ich noch besonders meine Blumen und Fisch-Seife in den feinsten Gerüchen, sowie der sogenannten (Windelkind) Seife, welche der hohen Festzeit wegen sich besonders eignet, versichert die reelste Bedienung und billige Preise, und erfreut sich daher eines zahlreichen Zuspruchs.

G. Hirmer,
Parfümeur, Theatinerstraße Nr. 5
nächst dem Fingergäßchen.

8030. Da ich eine Parthie Waaren zurückgelegt habe, die ich auszuverkaufen gedenke und daher unter dem Preise abgebe, so lade ich zu geneigtem Besuch ergebenst ein.

S. Herold am Rindermarkt.

8013. Zu den kommenden Weihnachts-Feiertagen empfiehlt sich der Unterzeichnete einem hohen Adel, so wie einem verehrten Publikum ganz ergebenst mit dem Bemerken, daß bei ihm das sogenannte gute geschmackvolle Weihnachts-Früchtenbrod jetzt schon in seinem Laden am Viktualienmarkt Nr. 43 und während der Christkindeldult dortselbst, Bude Nr. 83 erste Reihe fortwährend zu haben sind.

Es bittet um geneigten Zuspruch:

Johann Danner,
bal. Früchtenhändler.

7995.96.(2a) **Bekanntmachung.**

Die Besitzer der in den Monaten November und Dezember 1846 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 80341 bis 97000 werden hiemit erinnert ihre Pfänder bis längstens den 12. Januar 1848 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 17. Januar 1848 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
G. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

8001.

Weihnachtsgeschenke für Damen,

die sich ihre Kleider selbst machen wollen, durch Anschaffen dieses nützlichen Werkes, welches 25 Tabellen mit 600 Kleider-Schnitten enthält, wird jede Dame in den Stand gesetzt, alle und jede Damen- und Kinder-Anzüge nach der neuesten Façon zuzuschneiden und bearbeiten, ohne vorher von Kleidermachen Kenntniß gehabt zu haben. Eltern können ihren lieben Töchtern nichts Nützlicheres anschaffen, als dieses Werk. Zu haben bei F. M. Rang, Erfinder und Privilegiumsbesitzer obigen Werkes, wohnhaft bei Hrn. Beyerlein, Weinhändler am Rindermarkt Nr. 2 im Hinterhause 1 Treppe hoch.

8007. Ich beehre mich hiemit, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich während der Christ-Dult meine Conditorei-Artikel, Dultstand Nr. 64 neben Herrn Geschmeidmacher Sewalder zum Verkaufe ausgestellt habe, und besonders empfehle ich mein weißes Marzipan mit der Versicherung der billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch.

Joh. Hettig, b. Conditor.

8002. Eine Sammlung von in- und ausländischen ausgestopften Vögeln, lauter Prachtexemplare, ist zu verkaufen. Auch werden die Exemplare einzeln abgegeben. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Empfehlung.

7971.73. (3b) Für kommende Weihnachts-Feiertage und den Neujahrs-Abend empfiehlt Unterzeichneter guten fertigen Weinpunsch, welcher nur erwärmt werden darf und wovon das Quart 12 kr. kostet, zu geneigter Abnahme.

Joseph Reßler,
Conditor in der Neuhauserstraße
Nr 13.

7953.55. (3c) Am Rindermarkt Nr. 4 ist die Wohnung im ersten Stock mit sechs Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten für nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Desgleichen ein großer Keller. Näheres beim Hauseigenthümer.

8010.12. (3a)

R. Prager,

Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 48,

beehrt sich hiemit sein reich assortirtes

Porzellain-Waaren-Lager

zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

8021.23. (3a)

Für Weihnachts-Geschenke

empfiehlt der Unterzeichnete außer seinem bekannten Lager alle Gattungen eingerahmter und uneingerahmter Spiegel, auch eine große Auswahl von Toilett-, Hand-, Rasier- und Steh-Spiegel, alle Arten Chatoulen und ordinäre Kästchen zu den billigsten Preisen.

Besonders erlaube ich mir, auf eine Partie Kästchen von Nußbaumholz zu 18 kr. aufmerksam zu machen.

Sigmund Friedmann,

Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 5, Eckhaus der Fingergasse.

7984.85. (2b) Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt der Unterzeichnete eine Auswahl doppelter Theater-Perspektive zu 5 fl. und 6 fl., Lorgnetten in Bein, Horn, Perlmutter und Bronce zu ganz billigen Preisen, sowie auch eine Auswahl der neuesten Pariser Petschaften und Visiten-Karten.

Joseph Löwenbach, Graveur
und Inhaber der optischen Niederlage in der Theatinerstraße Nr. 30.

J. Hiron, königl. Hof-Parfumeur,

Theatinerstraße Nr. 20,

empfiehlt außer seinem bekannten Parfümerie- und Toiletten-Lager auch eine Auswahl sehr hübscher und billiger Gegenstände, worunter

Eisele und Beisele-Seife in vorzüglicher Qualität à 9 kr.
Parfumirte Blumen in eleganten Töpfchen mit Untersatz à 12 kr.
Sehr niedliche, fein parfumirte Sachets mit passender Devise für die Feiertage à 6 kr.
Eine große Auswahl eingerichteter Cartonagen à 18 kr. 7945 47. (3c)

8951. 52. (2a) Zum herannahenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl von Confekturen ꝛc., eigens für Christbäume geeignet, feine Lebkuchen und mit immer frischen Torten, Kuchen und andern guten Backwerke, so wie auch vorzüglich guten Punschessenz, die Flasche 1 fl. 36 kr. Zugleich mache ich auf meine schon bekannten Brust-Catarrh-Zeltchen für diese Winter-Saison das verehrliche Publikum ganz ergebenst aufmerksam und bitte um zahlreiche Abnahme in meinem Laden am Rindermarkt im Hause des Strohhut-Fabrikanten Hrn. Fellheimer.

F. X. Spagl, b. Conditor.

8006. Es ist eine moderne Nußbaum Garnitur und einzelne Kanape und Fensterkissen billig zu verkaufen, auch werden alte Meubel darangenommen. Kreuzgasse Nro. 1 über 1 St.

Für Weihnachts-Geschenke

sind bei Unterzeichnetem eine schöne Auswahl von Petschaften zu haben, wobei ganz schöne Siegel mit Agatgriff und jede beliebige Buchstaben, das Stück 1 fl. 12 kr. kostet.

J. W. Löwenbach,
kgl. Hof-Graveur, Max-Josephplatz
7929.31. (3c) Nr. 16.

8005. Die Giel'sche Buchhandlung, Kaufingergasse Nro. 13 empfiehlt bei bevorstehender Weihnachtsfeier ihr Lager von Bilderbüchern, Jugendschriften, Taschenbücher für das Jahr 1848 ꝛc. ꝛc. einem sehr geehrten Publikum zur geneigten Abnahme.

---

825. Künftigen Mittwoch den 22. wird in der Müllerstraße Nr. 22 im Hintergebäude über 1 Stiege Nachmittags von 2 bis 5 Uhr einige Meubeln, Spiegel, Tafeln, Matratzen, Küchengeräth und andere nützliche Gegenstände versteigert. **Mayr,** Schätzmann.

7997.98. (2b) Eine 1. Hypothek zu 2000 fl., dann eine solche zu 600 fl., letztere mit Zurücklassung der halbjährigen Zinsen, sind abzulösen. Das Uebr.

Versteigerung von Kunst- und antiken Gegenständen.

8003. Donnerstag den 23. Dez. l. Js. und am folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von halb 3 bis 5 Uhr werden in der Prannersstraße Nr. 14 (am neuen Thor) über 3 Stiegen aus der Verlassenschaft der Madame Vassall, Kaufmanns-Wittwe aus Paris folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: sehr schöne Gruppen und Figuren, Teller und Tassen, rococo, von bemalten und vergoldeten französischen und venetianischen Porzellain und noch viele andere derlei Gegenstände von Glas und Porzellain, verschiedene Bronce-Gegenstände, sehr schöne Pariser-Broncelampen; ferner Chatoulen, Frauenkleider und Wäsche, ein Bett mit Matratze, Küchengeräthe u. s. a. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Niemayr,
Stadtgerichtsschätzmann.

Anzeige.

7898.7900. (3c) In Folge eines mir schon zu wiederholtenmalen zu Ohren gekommenen Gerüchtes, als sey ich gesonnen, München wieder zu verlassen, sehe ich mich veranlaßt, bekannt zu machen, daß dieß durchaus nicht der Fall ist, ja daß ich vielmehr für immer mein Domizil hier aufgeschlagen habe und auf das Eifrigste bemüht bin, das von meinen Schülern und Schülerinnen wie von vielen andern Seiten her mir zu Theil gewordene Zutrauen mich immer würdiger zu machen.

München den 16. Dezember 1847.

Adam Oberländer,
Klavierlehrer.

8004. Am Sonntag Abends ging in der Franziskanerkirche selbst oder auf dem Wege vom Lechel bis ins Thal ein seidener Ridikül verloren. Das Uebr.

Einlauf.

1023. Wir können nicht umhin, auf das schöne Ott'sche Weinlokal die Liebhaber einer Flasche guten reinen Weines aufmerksam zu machen, besonders da die Küche seit Kurzem nichts zu wünschen übrig läßt und die Vortrefflichkeit der Weine ohnedem allbekannt ist.

Mehrere Besucher dieser Trinkstube.

1024. (Curiosum.) Im Gebäude der k. Generalzoll-Administration wurde dieser Tage ein lebendiger Fuchs erlegt.

1025. **Weihnachtswunsch.**

Herr Christ! bescheer mir einen Baum!
Fein groß, mit vielen Aesten!
Behäng' mir hübsch den leeren Raum
Mit Sachen von den Besten. —
Doch nein! ich will bescheiden seyn;
Mich mit Papier begnügen;
Find ich zwölf Dutzend Zehner-Schein
Am Baum, so mag's genügen.
Dann laß' die goldenen Nüsse ich,
Die Aepfel, Honigkuchen,
Den Flitterschimmer und was sich
Sonst bietet, Andere suchen.
Nur Eins zu bitten hab ich noch
Herr Christ! willst du's gewähren?
Anstatt Hanswurstten häng mir doch
An Baum gewisse Herren.
Die Wucherer nämlich, die vom Schweiß
Der Armen sich jetzt mästen.
Die gib mir Herr, ich will mit Fleiß
Zum allgemeinen Besten,
Sie zappeln lassen Jahre lang
Sie quälen und tortiren
Bis sie von Angst und Herzensdrang
Die Wucherlust verlieren. Schz.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: v. Willert. Priv. von Liegnitz. Lippe, Kfm. von Berlin. Weigel, Kfm. von Ludwigsburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Baron v. Stein von Augsburg. Freifräulein v. Reichlin von Augsburg. Bachmann, Kfm. von Kriegshaber. Wallerstein, Kfm. von Augsburg. Heidinger, Priv. von Eichstädt.

(Gold. Kreuz.) Herren: Favero, Kfm. von Venedig. v. Eßl, k. b. Appellationsgerichts-Rath von Freising. Auer, Mechaniker von Elberfeld. Müller, Part. von Annonay.

(Bl. Traube.) Herren: Frhr. von Wimpfen, k. k. Lieutenant von Wien. Van Reußemann, von Braunmiller, Oekonomen von Schleißheim. Mad. Pretzl von Straubing, Hoffman von Würzburg, Part.

(Stachus.) Herren: v. Wächter von Memmingen, Weichsler von Kempten, Rechtspr. Närer mit Frau Mutter, Vikar von Dekingen. Weil von Wallerstein, Bär von Oettingen, Schaffmann von Kempten, Kaufleute.

(Oberpollinger.) Herren: Breitenbach, Kfm. von Framersbach. Wankmüller, Hutfabr. von Mehring. Steger, Priv. von Augsburg. Kleiner, Rentb. von Rettenbach. Modl von Neuburg, Rosenfeld von Bamberg, Rosenthal von Fellheim, Hoppman von Schönkirch, Kflt. Gürtler, Zimmermeister von Amberg. Fleischmann, Scribent von Nürnberg. Eichleitner, Lehrer von Augsburg. Vogl, Priv. von Kaufbeuern. Vogl, Müller von Pforzen. Franz, Cand. Med. von Einsiedeln. Hartmann, Rechtsp. von Innthal. Karg, Schlosserm. von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 354. 22. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tageskalender: Kathol. Demetrius. Protest. Beata. — Im Café Schafroth Musik à la Gungl. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

** München. Se. K. Hoh. der Prinz Karl, höchstwelcher jährlich Tausenden von Nothleidenden Hilfe und Unterstützung auf die zarteste Weise zufließen läßt, haben in den jüngsten Tagen den Abgebrannten des Marktes Geisenfeld die nahmhafte Summe von 1000 fl. zuzuwenden geruht. — Seine Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem kgl. Landrichter van Mecheln in der Au die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung des ihm von des Herzog von Sachsen-Meiningen Hoheit verliehenen Verdienstkreuzes und des Sächsisch-Ernestinischen Hausordens zu ertheilen. — Se. Kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg hat der kgl. bayr. Akademie der Wissenschaften neuerdings eine kostbare Auswahl russischer Mineralien zum Geschenk gemacht, welche der mathematisch-physikalischen Klasse durch Akademiker Hrn. v. Kobell vorgezeigt worden sind. —

† In der Nacht vom Sonntag auf Montag trug sich in der Hammerschmiede des benachbarten Dorfes Feldmoching ein äußerst trauriger Unglücksfall durch Unachtsamkeit und Unkenntniß der Gefahr, zu. Zwei Schmidgesellen, (wie man sagt Brüder) stellten nämlich, als sie Sonntag Abends vom Wirthshause nach Hause kamen, um ihre Schlafkammer zu erwärmen, eine Pfanne voll glühender Schmidkohlen darin auf, deren Dampf sie beide erstickte. Ein ganz ähnlicher Fall trug sich in vergangener Nacht von Montag auf Dienstag in einem Hause an der Schwabingerlandstrasse zu, wo der Dratzieher Johann Hirteisschmid durch Kohlendampf im Bette erstickt und die ebenfalls dort anwesend gewesene ledige Anna Kainz aus gleicher Ursache ganz betäubt gefunden wurde. Letztere wurde ins allgemeine Krankenhaus gebracht.

** München hat abermals eine seiner interessantesten öffentlichen Figuren verloren. Der „Ewige Hochzeiter“ ist nicht mehr!! Schon seit mehreren Wochen sah man seine Kräfte schwinden, auch die frohe Laune schwand und das Pfeifen wurde immer seltener. Nun weilt er in jenem Gestirn, wo auch „Sepperl“, „Wilhelmi“, „Kanape“ und „Sulzbeck“ wandeln.

* Der hochbetagte k. geh. Rath und Oberkriegskommissär v. Orff ist auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Bezeugung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen treuen Diensten in den Ruhestand versetzt worden. — Der Hofmarschall Sr. k. H. des Prinzen Karl, Generalmajor v. Weber, und der erste Adjutant des Prinzen, Generalmajor v. Leistner, haben von Sr. Maj. dem König von Preußen den Stern vom rothen Adlerorden zweiter Klasse erhalten.

* Nach der von unserm Magistrate veröffentlichten Uebersicht der Ergebnisse der Gemeinde-Rechnung hiesiger Stadt im Rechnungsjahre 1846/47 betrugen in diesem Jahre die Einnahmen 679,061 fl. 16 kr., die Ausgaben 644,854 fl. 17 kr. In den Einnahmen entsteht durch Aufschläge allein die Summe von 351.111 fl. 23 kr. 3 dl.

** München. Mit dem heutigen Abend beginnen die Ausstellungen und Paraden in den verschiedenen Läden der Konditoreien und Zuckerbäcker und es ladet der freundliche Schimmer, in denen die Tausende von Süßigkeiten prangen, die Vorübergehenden freundlichst ein. An der Seite der großartigen Geschäfte und ihrer Ausstellung: eines

Herrn Rottenhöfer und der Herren Gebrüder Teichlein in der Kaufingerstraße und am Promenadeplatz, wetteifern auch jene Etablissements, welche in kleinerm Maßstabe ihr Geschäft betreiben, nicht minder um den Vorzug; und so finden wir im Lokale parterre der Behausung des Herrn Konditor Reim, so wie in dessen Laden am Schrannenplatz, die geschmackvollste Einrichtung, ja man trifft in anscheinend kleinen derartigen Geschäften oft Vorzüge im Vergleiche zu manch großartigen Außenseiten. So ließ zum Beispiel Herr Konditor Wagner seinen Laden am Rufinithurm (im Gampenrieder Hause) einfach aber äußerst niedlich restauriren und in seiner Behausung im Rosenthal finden Sie ein höchst reizendes Arrangement. Herr Wagner hat überhaupt in den letzten Jahren mit außerordentlicher Thätigkeit seinem Geschäfte Aufschwung zu geben gewußt. — Am Dultplatz leuchten die Konditoreien des Herrn Sauer und des Herrn Podperzky; in der Briennerstraße schimmert der Laden des Herrn Konditor Schmid und den Bazar schmücket Herr Tamboſi.

** Weihnachts-Geschenke. Ich führe Sie zu Herrn Mastaglio, Ottostraße Nr. 11 über zwei Stiegen, wo man unter andern Gegenstände findet aus den ersten Fabriken Europas, die sich zu herrschaftlichen und fürstlichen Geschenken eignen. Neben solchen aber liegen dort noch eine Menge von Gegenständen zu den mannigfachsten Preisen. Herr Mastaglio stellt für sämmtliche Artikel seines noch vorräthigen Lagers die niedrigsten Preise, da derselbe sein seit vielen Jahren rühmlichst bestandenes Etablissement ausverkauft und die Pracht-Exemplare seiner Pariser-Uhren und die feinsten Porzellain-Servicen, nach Mailand, Florenz und Neapel sendet. Wir glauben, so manchem unserer Leser durch diese Notiz einen Freundschaftsdienst zu erweisen. — Wir führen Sie von der Ottostraße bis in die Mitte der Stadt und zwar in das herrliche Spiegel-Lager des Herrn Friedmann in der Theatiner-Straße Nr. 5, wo Sie reelle und billige Bedienung finden!

Wien, 14. Dez. Das neue Karls-Theater ist nun seit Freitag den 10. eröffnet. Sein Inneres ist, was die Ausstattung und Beleuchtung betrifft, prachtvoll. Herr Direktor Karl erhielt von dem Magistrate der Stadt Wien für dieses schöne Baudenkmal die große goldene Salvator-Denkmünze, die höchste Auszeichnung, welche der Magistrat zu verleihen die Befugniß hat.

In Straubing fand dieser Tage die Prangeraussstellung zweier Individuen statt, welche durch Schatzgräberei und derartige Vorspiegelungen die größten Prellereien verübten und einem erst jüngst verstorbenen Bauern 7000 fl. hiedurch herauslockten. Solche Dinge in unserer Zeit der Aufklärung! —

(Ein neues Vergehen.) Im Posener Amtsblatt wird bekannt gemacht, daß die „Bürgersfrau Dorothea Kuzlowska aus Dobbryca wegen Liebloſigkeit mit 14 Tagen Gefängniß bestraft worden sei.“

** Plauderstube.

Ha, ha, jetzt sind's wieder rausgruckt mit einer Einladung zum Aboniren auf Ihr Blatt, jetzt spitzen die Herren Redakteure wieder ihre Ohren und passen auf, mit klopfendem Herzen, wie sich's macht aufs herankommende Jahr. Nu, ich wünsch Glück, es ist Keiner zu neiden um seine Existenz und muß sich ein Jeder s'ganze Jahr kümmern und verstudieren genug daß ers den vielen Köpfen, den das Puplikum hat, Recht macht. Das Münchner Zeitungs-Lesepublikum ist gar spaßig. Es theilt sich in drei Klassen: in solche die gar kein Blatt lesen, sondern sich alles erzählen lassen was überall drinn steht: die werden auch gewöhnlich recht angelogen daß ihnen die Augen tropfen und haben ein Urtheil daß Einem der Bauch weh thut; dann solche, die nicht einen Kreuzer für Zeitungen ausgeben, sie lesens beim Bier oder Kaffe, dieselben durchschnufeln alle Blätter, sind aber nur so Mitfresser, die zur Existenz eines Blattes gar nichts beitragen, höchstens daß schimpfen und wenn's sich eine Stund lang damit un-

terhalten haben, nacher rumpfens die Nas' und sagen: „Es steht weiter gor nix Gscheids drinna“, und nacher endlich kommen die, welche zwar ein Blatt halten, aber für ihre Person allein ists ihnen zu kostspielig: es müssens noch ein paar Dutzend mit ihnen halten. Ein Leser aber, der den Sinn hat, ein Blatt wirklich zu unterstützen und für sich zu halten, ein solcher gehört zu den ganz Extra-Leuten. Was oft die Leutln für einen Begriff haben von einem Blatt und seinem Innhalt hab ich schon oft erprobt, wenns oft sagn und hab erst dieser Tag eine aufgschwollene Frau so sprechen hören: »Heuer geben wir den Polizeianzeiger auf, mein Mann der abonnirt sich auf die Allgemeine Zeitung!!“ Da hats erst g'meint, sie hätt etwas rechts gescheids g'sagt und sie sei recht vornehm und nobel! Eine andere Frau die hat neulich ganz gwaltthätig mit ihrem Mann zankt, daß er die Landbötin aufgeben und sich auf den Volksfreund abonniren will. Ich hab wirklich Anfangs gmeint die Frau hat denn doch eine Meinung und ein selbstiges Urtheil über den Unterschied von einem oder andern Blatt, aber im weitern Diskurs ist's schon aufkommen, wie hoch die Madame steht, sie hat nämlich ihrem Mann explizirt, daß sie den Volksfreund nicht so gut brauchen könnt als die Landbötin, denn die Landbötin sei besser zum Fenster putzen! Schau liebes Publikum, so, auf diese Art heißt Du ein Blatt unterstützen und ich bin durch und durch überzeugt, die Landbötin wird einen bedeutenden Schaden an Abonnenten haben wenns auf einem feinen Maschienenpapier, statt auf ordinären Druckpapier erscheinen thät. Auch Künstler und Künstlerinen stehen häufig in einem solchen Rufe, daß sie sich gar nicht schämen, ja damit noch groß thun, daß sie das ganze Jahr kein Blatt lesen und sich nichts darum bekümmern. Steht aber einmal ein Tadel oder ein strenges Urtheil über ihr Thun und Treiben in einem Blatt, nacher soll man den Lärm hören, nacher laufens vom Peter zum Paul, sie schreien und lärmen und gehen zu allen Bekannten und Amanten und reden von Bestechung, von Partheilichkeit, von Kränkung ihrer künstlerischen Ehre, vom Schaden und Nachtheil der ihrem großen Ruf dadurch gemacht worden, und kurz sie machen ein furchtbares Spektackel! Manche machens noch spaßiger, die abonniren sich auf ein Blatt so lange als noch nicht fest stehen, als noch gern hätten, daß man Rücksicht auf ihre Person nehmen soll, stehens aber nur einmal auf einem Fuß fest, so sind's brutal und verwerfen dasselbe Blatt, das ihnen früher genützt. Aus solchen Bestandtheilen besteht also das hiesige Publikum, und die Journal-Schnoferln und die schöngeistigen, aber stets sehr nothigen Journal-Spitzerln, diese Mitfresser, die rümpfen ihre Nasen und sagen recht vornehm-albern: „Ach mit diesen hiesigen Blättern, sie sind kaum zu goutiren!“ — Ja, frag ich Euch, verdient denn Ihr ein gutes Zeitungsblatt? Antwort Nein! — Ein gebildetes Publikum soll nach Kräften mitwirken daß die öffentlichen Organe tüchtig unterstützt werden. Aus dem Tone und Gehalt der Blätter, aus der öffentlichen Besprechung ihrer allgemeinen Bedürfnisse erkennt man auch den Geist des Publikums, und wenn ihr über Eure öffentlichen Organe schimpft, so trifft der größte Theil dieses Vorwurfs Euch selbst. Geht nach Würzburg, nach Regensburg und Nürnberg, dort sind die Journale beßer, das heißt lebendiger und tüchtiger als in München, aber wie steht es ganz anders mit dem dortigen Publikum! Da findet man an andern Dingen Interesse als an Raub- und Mordgeschichten und an den Skandalen und Gräuelscenen. Es thut mir leid, wenn Euch die Wahrheit auch in diesem Punkt nicht schmeckt, aber sagt was Ihr wollt, was ich Euch da hingesagt habe, das ist wahr. Durch Eure wenigen Unterstützungen an Abonnement-Beitrag kann kein einziges Blatt in München bestehen und die Blätter die bestehen, werden nur erhalten durch den Ertrag von Inseraten. So schauts aus! Lauter Knauserei und Schmutzerei aber kein tüchtiger Geist. Wenn ein Redakteur für Euch oder Eure Interessen öffentlich die Stimme erheben thäte, wenn er muthvoll für Euch aufträte, und er kommt in Schaden, Unannehmlichkeit oder gar in Arrest, was thut das Publikum? Antwort: Es lacht und sagt, es g'schieht ihm grad recht, hätt er's Maul g'halten. Verstandez vous? Adieu!

Die alte Nanni.

Anzeigen.

8028 Ein leichter Kastenschlitten wird zu kaufen gesucht. Rindermarkt Nr. 16 im Blumenladen.

8030. Ein solider chirurgischer Gehilfe, der gut barbiren kann, kann auf das Neujahr hier in Condition eintreten. D. Ueb.

8054. Heute Mittwoch den 22. Dez. Musik

à la Gungl

bei Kaffetier Schafroth in der Dienersgasse, vormals de Grignis, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 8 Uhr.

8047. Eingetretener Verhältniße wegen, kann das auf heute angekündigte Conzert beim Damenwirth in der Au nicht statt finden.

8046. Allen Freunden des Eisschießens mache ich hiemit bekannt, daß ich eine gute Eisbahn angelegt habe und lade zur Theilnahme an diesem Vergnügen ergebenst ein.

Halbinger,
Wirth in Thalkirchen.

8039. Der Unterzeichnete bezieht die Weihnachtsbuht und empfiehlt sich zur geneigten Abnahme vis à vis vom Bierwirth Abenthum Nr. 62.

J. Stollnreuther,
Metalldrucker am Rindermarkt Nr. 2.

8036. In der Niederlage des Herrn M. J. Fleischmann in Aschaffenburg sind ausser dem gewöhnlichen Lager von ganz fusselfreiem Spiritus, französ. und holländ. Liqueure, so eben wieder feinster Orangen, Rum, dann Arak und weißen Annanas-Punsch-Essenz, Grog- und Bischof-Essenz angekommen, und zu festen Fabrik-Preisen zu haben. Zu dessen gefälliger Abnahme sich bestens empfiehlt. **Wenzl. Steigauf,**
am alten Viktualienmarkt Nr. 3.

8951. 52. (2b) Zum herannahenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl von Confektüren ꝛc., eigens für Christbäume geeignet, feine Lebkuchen und mit immer frischen Torten, Kuchen und andern guten Backwerke, so wie auch vorzüglich guten Punschessenz, die Flasche 1 fl. 36 kr. Zugleich mache ich auf meine schon bekannten Brust-Catarrh-Zeltchen für diese Winter-Saison das verehrliche Publikum ganz ergebenst aufmerksam und bitte um zahlreiche Abnahme in meinem Laden am Rindermarkt im Hause des Strohhut-Fabrikanten Hrn. Fellheimer.

F. X. Spagl, b. Conditor.

8014-15. (2a) Mittwoch den 29. Dezember werden im hl. Geist-Spital-Forste „Kasten“

8 Eichblöcke,
13 Fichten Schnittstämme,
46 Klafter Eichen-Scheitholz,
43 Klafter Eichen-Stockholz,
60 Klafter Hainbuchen-Scheitholz,
50 Klafter Hainbuchen Prügel,

gegen baare Bezahlung versteigert.

Kauflustige sind eingeladen, um halb 9 Uhr in Neuried sich gefälligst einzufinden.

8031. Knödelgasse Nro. 2 im 1 Stock sind mehrere Schlafstühle, gepolsterte Kanapee und Stühle zu äußerst billigen Preis zu verkaufen.

8055. Die bereits bekannt gegebene Beerdigung der Krämersfrau

Franziska Schulz

von Haidhausen findet Morgen Donnerstag

früh 9 Uhr

statt.

7907.9. (3c) In einer, mit von den bedeutenden Handelsstädten am Rhein, woselbst Handel und Gewerb in vollster Blüthe sind und noch größerer Vollkommenheit entgegengehen, ist wegen vorgerückten Alters des Eigenthümers, eine in den lebhaften Theil der Stadt gelegene großartige Lokalität, worin bis dahin mit grossem Erfolg, Weinhandel, Bierbrauerei, Essigsiederei, Branntweinbrennerei und Oekonomie betrieben wurde, aus freier Hand, zu vortheilhaften Conditionen zu verkaufen.

Jene Lokalität besteht in einem stattlichen Wohnhaus mit vielen Zimmern, hat großen Hof, schöne große Keller, mehrere Magazine und Speicher, Ställe, drei Brunnen ꝛc., und eignet sich deshalb zum Betriebe eines jeden großartigen Fabrik- oder Handelsgeschäftes.

Die darin betriebene Frucht- und Weinessigsiederei hat Renomée und große gute Kundschaft, worauf etwaige Kaufsliebhaber, welche diese Branche fortzusetzen gedenken, aufmerksam gemacht werden.

In derselben Stadt, obgleich Weingegend, ist der Biergenuß zu Haus und eine Brauerei nach ächt bayerischer Art wird daselbst gewiß auf das Vorzüglichste reusiren. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

8009.3. (3b)

Für Weihnachts-Geschenke

empfiehlt Unterzeichneter eine schöne Auswahl Bonboniers aller Sorten Confekte, als Schaum, Mandel und Marzipan, sowie auch täglich frische Backereien und Kuchen. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:

Friedrich Wagner,
Conditor, Rosenthal Nr. 19.

8035. In der Luisenstraße Nro. 6 ist auf künftiges Ziel Georgi eine sonnige Wohnung mit sechs Zimmer, Küche, Speise, Garderobe, Keller und Speicher nebst Waschgelegenheit zu vermiethen, so wie ein Stall mit Bedienten-Zimmer ꝛc., welcher auch sogleich abgegeben werden kann. Das Nähere daselbst über zwei Stiegen zu erfragen.

Unterricht in der englischen Sprache

wird ertheilt von einem wissenschaftlich gebildeten Engländer Nr. 2 Utzschneiderstraße parterre links. Ebendaselbst wird ein Theilnehmer zu einer dreimal wöchentlich stattfindenden englischen Lehrstunde gesucht. (Monatliches Honorar 2 fl. 24 kr.) 8030

Außerordentliche Natur-Erscheinung.

7932.34. (3c) Unterzeichnete, Besitzerin zweier Natur-Erscheinungen, hält es für ihre Pflicht, ein hochverehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß sie sich in hiesiger Hauptstadt mehrere Tage aufhält und sich die Ehre gibt, zwei lebende Albinos, männlichen und weiblichen Geschlechts, sehen zu lassen, ersterer von 25 Jahren aus Afrika, letztere von 22 Jahren aus Europa. Unterzeichnete zweifelt nicht, daß sie in hiesiger Hauptstadt gleiche Aufnahme finden werde, wie in den größern Städten Italiens und daß sie sich von einem zahlreichen Besuche Bewunderer und Naturforscher beehrt sehen wird, indem sie zugleich ein hochverehrliches Publikum versichert, daß diese zwei Erscheinungen in jeder Rücksicht die größte Bedeutung darbieten. Die Obenbenannten sind täglich Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 9 Uhr in der Pfandhausstraße Nr. 3 über 1 Stiege zu sehen.

Eintrittspreise: Erster Platz 12 kr, zweiter Platz 6 kr.

Magdalena Lucheſi aus Venedig.

8010.12. (3b)

N. Prager,

Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 48,

beehrt sich hiemit sein reich assortirtes

Porzellain-Waaren-Lager

zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

8021.25. (3b)

Für Weihnachts-Geschenke

empfiehlt der Unterzeichnete außer seinem bekannten Lager alle Gattungen eingerahmter und uneingerahmter Spiegel, auch eine große Auswahl von Toilett-, Hand-, Rasier- und Steh-Spiegel, alle Arten Chatoulen und ordinäre Kästchen zu den billigsten Preisen.

Besonders erlaube ich mir, auf eine Partie Kästchen von Nußbaumholz zu 18 kr. aufmerksam zu machen.

Sigmund Friedmann,

Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 5, Eckhaus der Fingergasse.

8038. Eine große Sendung **ganz frischer**

Nürnberger Lebkuchen

von allen Sorten sind so eben angekommen bei

M. G. Mayrhofer,

Hofchokoladefabrikant, Residenzstraße Nro. 23.

Empfehlung.

7971.73. (3c) Für kommende Weihnachts-Feiertage und den Neujahrs-Abend empfiehlt Unterzeichneter guten fertigen Weinpunsch, welcher nur erwärmt werden darf und wovon das Quart 12 kr. kostet, zu geneigter Abnahme.

Joseph Reßler,
Conditor in der Neuhauserstraße Nr 13.

8029. Eine ordentliche Person von gesetzten Jahren, protestantischer Religion, welche gute Hausmannskost zu kochen versteht, gerne strickt oder gut näht, kann für nächstes Ziel einen ruhigen Dienst finden. Das Uebr.

7873.75. (3c) Alle Gattungen

Makulatur-Papier

sind bei Unterzeichnetem zu 4, 5, 6, 7 kr. per Pfund, eben so auch in Rieß à 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 42 kr. zu haben.

Jakob Neustätter,
Fingergasse Nr. 1.

8037. Ein neuer moderner Feauteul, für ein Weihnachtsgeschenk passend, ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

8048.49. (2a) Wer ein Liebhaber von gutem weißen Kellheimer Bier ist, der gehe zum ewigen Licht.

7957.59. (3c) Für einen Mann, der einige Caution leisten kann, wird eine Stelle gesucht als Ausgeber oder Aehnliches. Das Uebr.

8025. Faden-Batist-Sacktücher in der Hand ganz fein ausgearbeitet sind um die Hälfte des Werthes zu verkaufen.

A. Müller,
Kaufingerstraße Nr. 6.

Ausverkauf.

7925.26. (2b) Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß, um mit nachstehenden Artikeln gänzlich aufzuräumen, als: Eine große Auswahl von Stockuhren von 9 fl. bis zu 250 fl, französisches Porzellain, Service, Dejeuners, Blumen-Vasen, Tassen ꝛc. ꝛc., worunter sehr viel aus der besten Fabrik Sever in Paris, verschiedene andere sehr schöne Galanterie- und Quinquallerie-Gegenstände zu jeden Preis, wird sämmtliches unter den Fabrikpreisen abgegeben.

Bei größeren Einkäufen über 100 fl. wird auch ein annehmbarer Rabatt gegeben, wozu zu zahlreichen Besuch ergebenst einladet: **Carl Mastaglio.**

Diese Gegenstände befinden sich in meiner eigenen Behausung, Ottostraße Nr. 11 über 2 Stiegen.

Gestorbene in München.

Joseph Fahrnschon, Metzgerssohn von hier, 25 J. a. — Josepha Keil, Arbeitslehrerin, 59 J. a. — Johann Georg Lechner, Professor von Burghausen, 41 J. a. — Kornelia Maier, Weberstochter von Falkenstein, 22 J. a. — Joh. Nep. Schmidhofer, bgl. Lohnkutscher, 68 J. a. — Joh. Pet. Klein, ehemal. bgl. Schneider, 72 J. a. — Marg. Schwarz, Feldwebelsfrau, 47 J. a. — Theres Lemberger, Feldwebels-Tochter von hier, 23 J. a. — A. Maria Lacroise, Steindruckerstochter, 42 J. a. — Wilhelm Stempfle, Heizer im Odeon, 51 J. a. — Theres Friedl, qu. kgl. Bräubeamtens-Gattin, 73 J. a.

7910.12. (3c) Ein noch wenig gebrauchter Stadtwagen, welcher nach englischem Modell in Wien gefertigt wurde, ist zu verkaufen und einzusehen bei Sattlermeister Schuster in der Pfandhausstraße.

Einlauf.

1026. (Eingesandt) Ein Wort, veranlaßt durch den Artikel in Nr. 350 des Tagblattes das Anlehen betreffend. Wie es bis jetzt den Anschein hat, so zeigt sich im Lande wenig Lust, das fragliche Anlehen weder durch Baarzuschüsse noch durch Arrosirungen zu unterstützen, wahrscheinlich weil man bei unsicherer Zukunft — welche die Landstände nicht in Erwägung gezogen haben — sich nicht weiterer Gefahr aussetzen will, indem in fraglichem Gesetze nichts vorkommt, wie es die Regierung mit der Heimzahlung der älteren 3 1/2 prozentigen und der neueren 4 prozentigen Kapitalien außer dem Wege der Verloosung in Zukunft gehalten wissen will und weil namentlich in Altbayern eine Abneigung gegen Kassapapiere überhaupt herrscht, denen man Banknoten vorziehen würde. Durchaus keine tröstliche Erscheinung ist es übrigens, daß seit der Edition des Gesetzes unsere 3 1/2 prozentigen Staatsobligationen von Börsentag zu Börsentag an Kredit und Werth verlieren, da den Besitzern derselben keine besondere Einlösungs- oder Disconto-Kasse zu Hilfe kommt.

1027. Die Gemeinde Schwabing hat ihren Religions- und Geschmacks-Sinn nicht nur in der Verschönerung der Pfarrkirche, sondern auch in der Erweiterung des Gottesackers und in der Errichtung eines Leichenhauses an den Tag gelegt, und so ein großes Bedürfniß befriediget. Die Anlage des neuen Gottesackers und Leichenhauses ist wahrlich musterhaft und gereicht den Schwabingern zur Ehre.

1028. Ein schönes Beispiel von Geschwisterliebe und Brodneid gab der Einlauf Nr. 1021 des Tagblattes vom 20. Dezember. Die Veranlasserin dieses Einlaufes bedarf freilich keines ähnlichen Privilegiums, scheint aber eines für ihre böse Zunge zu besitzen, mit welcher sie Jedermann begeifert und sich so die Abnahme und Kundschaften selbst vertreibt und doch mit neidischen Augen auf Andere und die eigene Schwester sieht, die sich eines geneigten Zuspruches des Publikums erfreuen.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron von Freyberg, Rothenberger, Priv. von Augsburg. Hauzer von Verviers, Vogel von Schneitoch, Kflt.

(Gold. Hahn.) Herren: Sr. Hochwürden von Barnabas, Prälat zu St. Ulerich in Augsburg. Coller, Part. von Wien. Hiller, Kfm. aus der Schweiz. Schmad, Tapezirer von Günzburg.

(Bl. Traub.) Herren: Frhr. Fischer von Weyler, k. k. Lieutenant von Wien. Engelhardt Mechaniker, v. Knoplach, Priv. von Nürnberg. Ackermann, Domänen-Verwalter von Croatien. Frl. von Fritsché, von Lausanne.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag № 355. 23. Dezember 1847.

Tageskalender: Kathol. Viktoria. Protest. Dagobert. — Kgl. Hoftheater: „Der Maurer und der Schlosser," Oper von Auber. — Musik à la Gungl im Kaffehaus zur neuen Stadt München. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

Weihnachten.

Wenn wir in einer heitern Winternacht aufwärts blicken, so leuchtet das Firmament wie ein großer Christbaum, an welchem ein liebender Vater uns unzählige Lichtlein aufgesteckt. Und verschiedenes sehen wir an diesem Christbaum: die Gestalt eines fernen Freundes, der uns zuwinkt; die Häupter unserer Ahnen, wie sie in der Phantasie leben, das Bild einer Abgeschiedenen, die mitten in der Sehnsucht nach der schönen Christzeit selbst emporgehoben wurde, an den himmlischen Weihnachtsbaum, die, auf Erden ein blühender Apfel, jetzt von Engeln vergoldet, zwischen den Lichtern schwebt. Oder wir erblicken schöne Luftschlösser, und süße Bilder unserer Hoffnung, die im Hauch des Windes sich herabneigen und wieder hinauf fliehen und flimmern wie die Sterne. Diesen großen Christbaum wenn wir uns betrachten, da lächelt der Mund, aber das Auge wird naß, und wir gleichen dem Kinde, das am heiligen Abend den ersten Anblick seiner Lust mit einer Freudenthräne bezahlt!

(Aus Bertrams neuester Vorlesung.)

** München, 20. Dez. Frhr. von Zu-Rhein hat gestern und Herr v. Zenetti wird in den nächsten Tagen unsere Stadt verlassen, um in ihren früheren Wirkungskreis als Regierungspräsidenten, ersterer von Oberpfalz und Regensburg, letzterer von Niederbayern zurückzukehren. — Die Abend-Zeitung läßt sich aus München berichten, daß die Münchener-Journalisten eine Dankadreße beabsichtigen auf Veranlassung der jüngst veröffentlichten Erleichterung der Censur-Verhältniße. Was uns betrifft, so freuen wir uns über den Eintritt einer jeglichen Wohlthat zum Frommen und Besten des Vaterlandes und wir begrüssen die jüngst publizirten Reformen als einen erquicklichen Sonnenstrahl nach der erlebten grauenvollen Nacht, und zunächst reiht sich die Hoffnung an, daß dem Volke eine freie Bewegung der Presse garantirt werde durch etwas Positives, das heißt durch ein wahres und klares Preßgesetz. Wird uns ein solches gewährt, dann ist der Jubel gerechtfertiget, worein auch alle wahren Vaterlandsfreunde stimmen werden. Also Dank für das was wir erlangten, und vertrauensvolle Hoffnung den allein sichernden Zustand zu erhalten durch ein Gesetz! Vom nächst bevorstehenden Landtage haben wir dieses Glück zu hoffen!

** Neujahrs-Geschenke. Wir führen sie in das Lager des Optikers und Mechanikers Hrn. Wertheimer in der Briennerstraße und machen sie besonders aufmerksam auf die schönen und geschmackvoll gearbeiteten Theaterperspektive und Brillengestelle nach neuester Art ganz in Glas ohne Metallfaßung. Wir haben überhaupt Herrn Wertheimer, als einen seinem Fache durch und durch gewachsenen und gebildeten Mann kennen zu lernen Gelegenheit gefunden, dem man sich bei der Wahl eines Glases für schwache oder mangelhafte Augen vertrauensvoll hingeben darf. — Schließlich empfehlen wir für bevorstehende Zeit der Weihnachten das große Lager des kgl. Hof-Chokolade-Fabrikanten Herrn Mayrhofer, worin Sie die reichste Auswahl finden.

(Pferdfleisch.) Hr. Dr. Kreutzer in Augsburg, Vorstand des thierärztlichen Vereins für Schwaben und Neuburg, einer der ersten Veterinärärzte, nicht nur in Bayern, sondern in ganz Deutschland, (er wurde auch bei der letzten Generalversammlung der sämmtlichen deutschen Thierärzte in Braunschweig zum Vorstande

gewählt und hat kürzlich einen Ruf nach Dorpat erhalten) gab ein auf theoretische und praktische Kenntniße gegründetes Werk über das Pferdfleisch heraus, das in allen Buchhandlungen zu haben ist. Hierin ist das Vorurtheil gegen den Genuß desselben in geschichtlicher, ökonomischer und gesundheitspolizeilicher Beziehung erörtert und in seiner vollen Dummheit anschaulich gemacht.

Adam der erste Redakteur.

(Aus Bertrams neuester Vorlesung.)

*** Der Schöpfer war der Verleger der Erde und Adam der erste Redakteur. Adam war jedenfalls Redakteur einer politischen Zeitung, denn er sah schon die Morgenröthe, bevor ein anderer Mensch sie sehen konnte!

*** Adam übernahm die Erde ganz censurfrei. Er durfte Alles angreifen, was sich ihm darbot, und herunterreißen, soviel er wollte. Nur ein Baum sollte unverletzlich sein, und der allerhöchste Beschluß hierüber lautete: An dem Tag, wo du dich an diesem Baume vergreifst, sollst du einen Censor bekommen, und zwar den Tod.

*** Als er dieß hörte, schauderte es ihn, denn der Tod ist ein Censor, der auch die unschuldigsten Dinge streicht.

*** Adam war also auch verantwortlicher Redakteur. Er scheint an seinem Blatte selbst Langweile gefunden zu haben, denn er verfiel alsbald in einen tiefen Schlaf.

*** Da dachte der Verleger: Es ist nicht gut, daß er so allein redigire, ich will ihm eine Mitarbeiterin machen. — Und er nahm ihm eine Rippe, und machte ein Weib daraus.

*** Aus einer Rippe ein ganzes Frauenzimmer — das gehört zu den unbegreiflichsten Dingen der Bibel.

*** Als der Redakteur Adam genug geschlafen hatte, rieb er sich die Augen und rief: „Wo ist meine Correktur!“ Der Verleger aber zeigte ihm Eva, und sprach: „Während Sie schliefen, habe ich diesen Abzug gemacht.“

*** Adam aber sah und rief: Was ist das für ein Artikel? der Styl ist mir so bekannt! Ist das nicht Fleisch von meinem Fleisch? Der Verleger aber sprach: Ihr sollt fortan die Redaktion gemeinschaftlich führen.

*** Da erschien die siebente Nummer der Erde und der liebe Gott setzte sich hin, las die Nummer und sah, daß sie gut war; das mußte ihn freuen, denn wenn ein neues Blatt in der siebenten Nummer noch gut ist, so kann man zufrieden sein!

Der Verein vom heiligen Vinzenz von Paul

macht hiemit bekannt, daß seine bevorstehende Verloosung zum Besten der Armen am 7. Januar nächsten Jahres statt finden wird. Die dießmaligen reichhaltigen Gewinnste sind am Feste der hl. drei Könige und an den zwei vorhergehenden Tagen im Palais des Grafen Arco-Valley für jedermann einzusehen. Zur gütigen Abnahme von Loosen fordert hiemit der obige Verein ergebenst auf. Solche sind zu erheben beim Portier des Gräflich Arco-Valley'schen Palais; bei Antiquar Paul Zipperer, Residenzgasse Nro. 4; bei Strumpfwirker Schuh, Rosengasse Nro. 4, und bei Spänglermeister Haslauer am Schrannenplatze. Die Gewinnstnummern werden seiner Zeit in den hiesigen Blättern bekannt gemacht werden.

Der Verein vom heiligen Vinzenz von Paul.

Graf Arco-Valley,
Vorstand.

Zipperer.

Anzeigen.

Lotto.

In der Regensburger-Ziehung wurden gezogen:

3. 85. 76. 10. 18.

Die nächste Ziehung ist am Donnerstag den 30. Dezember zu Nürnberg.

3064. Im Café zur neuen Stadt München ist heute Donnerstag Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

wozu ergebenst einladet:

Buschmann, Kaffetier.

Gesellschaft Eintracht
zum silbernen Bolz.
8056. Mittwoch den 5. Jänner 1848
Generalversammlung.
Anfang halb 8 Uhr.

Colchester-Austern,
große Qualität,
sind frisch angekommen bei
A. Grodemange,
Weingastgeber.

8048.49. (2b) Wer ein Liebhaber von gutem weißen Kellheimer Bier ist, der gehe zum ewigen Licht.

8000.3. (3c)
Für Weihnachts-Geschenke empfiehlt Unterzeichneter eine schöne Auswahl Bonboniers aller Sorten Confekte, als Schaum, Mandel und Marzipan, sowie auch täglich frische Backereien und Kuchen. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:
Friedrich Wagner,
Conditor, Rosenthal Nr. 19.

8050.51. (2a) Ein junges kräftiges Fahrpferd wird zu verkaufen und ein gut gerittenes großes Reitpferd zu kaufen gesucht. Das Uebrige Augustenstraße Nr. 4.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

8060. Die
Joseph Lindauer'sche Buchhandlung in München,
(Kaufingerstraße Nr. 29 nächst dem goldenen Kreuz)
empfiehlt zu **Festgeschenken** ihr reichhaltiges Lager der neuesten und vorzüglichsten **Kinder-** und **Jugendschriften,** Taschenbücher für das Jahr 1848, Schreibkalender, Taschenkalender in Maroquin mit Kupfer und Spiegel, namentlich **Gebet-** und **Erbauungsbücher,** sowohl in **deutscher** als **französischer** Sprache aufs geschmackvollste gebunden in Maroquin und Sammt mit Stahl- und Silberschloß, protestantische Gesangbücher in ordinären und feinen Einbänden, Werke **deutscher** und **ausländischer Klassiker** in wohlfeilen **Taschen-** und Prachtausgaben elegant gebunden in großer Auswahl. Außerdem sind bei derselben die neuesten Erscheinungen aus allen Fächern der Literatur vorräthig, oder können aufs schnellste besorgt werden.

010.12. (3c)
N. Prager,
Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 48,
beehrt sich hiemit sein reich assortirtes
Porzellain-Waaren-Lager
zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

8021.23. (3c)
Für Weihnachts-Geschenke
empfiehlt der Unterzeichnete außer seinem bekannten Lager alle Gattungen eingerahmter und uneingerahmter Spiegel, auch eine große Auswahl von Toilett-, Hand-, Rasier- und Steh-Spiegel, alle Arten Chatoulen und ordinäre Kästchen zu den billigsten Preisen.

Besonders erlaube ich mir, auf eine Partie Kästchen von Nußbaumholz zu 18 kr. aufmerksam zu machen.

Sigmund Friedmann,
Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 5, Eckhaus der Fingergasse.

8052.53. (2a) **Anzeige.**

Von den so beliebten Sorten Arac de Batavia und Rum de Jamaica zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr., feinster Punsch-Essenz zu 1 fl 30 kr., dem eigenthümlich bereiteten Punsch-Arak, bei dessen Anwendung zum Punschmachen, weder Zitronen noch Orangen nöthig sind, zu 1 fl. 30 kr., sodann feinen fuselfreien Liqueur zu 18 kr., 24 kr., 30 kr., 36 kr., 42 kr., 48 kr. und 1 fl. — feinem Kirschen-Wasser zu 36 kr., 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr. in ganzen, halben und drittels Bouteillen habe ich wieder bedeutende Zusendungen erhalten, und hoffe damit, wie in früheren Jahren Jedermann auf das Beste zu befriedigen und empfehle deren gefällige Abnahme mit dem Bemerken, daß jede Bouteille mit meinem Namen versiegelt ist und daß die leeren Kisten und Bouteillen zum berechneten Preise wieder zurückgenommen werden.

F. A. Ravizza,
Kaufmann und Destillateur in München.

8043. Ein solides Mädchen, welches schon längere Zeit als Ladnerin servirte, und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in gleicher Eigenschaft ein Unterkommen. Das Uebr.

8062. Man sucht 4000 fl. Ewiggeld innerhalb des 1. Drittels neuester Schätzung auf ein sehr vortheilhaft gelegenes Wohnhaus aufzunehmen. Das Uebr.

8063. Am vergangenen Dienstag gegen Abend wurde vom Rindermarkt bis zur Münze ein goldener Ehering verloren. Wer selben bei der Expedition des Tagblattes abgibt, erhält einen Gulden Douceur.

8058. In der Weinstraße Nro. 15 über 1 Stiege links Eingang im Landschafts-gäßchen werden Zughüte von 36 bis 48 kr., dann glatte von 24 bis 36 kr. sowie Hauben von 18 bis 24 kr. verfertiget, dann Winterhauben von 1 fl. 36 kr. bis 2 fl. verkauft.

8059. Es ist ein schriftliches Dokument mit einer Beilage dahier verloren worden. Da solches für den Finder von gar keinem Werth ist, so wird ersucht, dasselbe in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

Einlauf.

1029. Die Handwerksbursche, diese Aermsten der Armen in dieser harten Jahreszeit, müssen bekanntlich ihre Wanderbücher bei den Schlagbäumen abgeben. Wenn nun ein solcher Reisender mit der Eisenbahn von Augsburg hieher kömmt, so muß er seit der Verlegung des Bahnhofes zur Stadt, nachdem er ausgestiegen ist, den Weg zum Schlagbaume in dem bei seinem leichten Anzuge ganz erstarrten Zustande sich den Bündel auf den Rücken schnüren und den Weg zur Barriere zurückmachen. Wenn das nicht Menschenquälerei ist, was ist es denn? Uebrigens zweifeln wir nicht, daß einer hohen Behörde dieser Wink genüge, um die leicht mögliche Abhilfe dieses Mißstandes zu bewirken.

1030. Man schreibt: Der Straßenbettel und der Hausbettel ist polizeilich verboten, aber am allerunverschämtesten und frechsten wird der Bettel in den Kirchen und am Gottesacker besonders bei Gelegenheit von Beerdigungen und zwar systematisch betrieben. In der Peterskirche werden die Kirchenbesucher von schmutzigen Weibern umlagert und angerufen um Almosen. Es sollen die Kirchendiener angewiesen seyn, diese unverschämten Plager aus dem Gotteshause zu entfernen, dagegen könnte man in den Kirchen Armenbüchsen anbringen, wo milde Herzen freiwillige Spenden einlegen, aber hinaus mit den trägen, schmutzigen, bösmäuligen Weibern!

1031. **Rapport.** Bis zum Christtag nicht frei. Der Haltpunkt entfernt. Das Signum vermißt man mit Bedauern. Zufall oder Verrath. Die Gnädige sehr gnädig. Der Gnädige wie immer. — Die Loge ist vergeben für Jänner und Februar. — Morgen Abend 7 Uhr, Parole! Guten Abend, guten Abend!

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Koch, Kfm. von Hückeswagen. Dillmann, Priv. von Straßburg. Frau von Enhuber, Majorsgattin von Salzburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Landauer mit Gemahlin Priv. von Krumbach Greifenhagen, Negot. von Chemnitz. Scharff, Oekonom von Seligenstadt. Stardinger, Voyageur v. Cöln.

(Bl. Traube.) Herren: Rosi von Balanza in Piemont, Rügl von Waldsee, Werner von Ravensburg, Kaufleute. v. Kraft, Part. von Haarburg. Baron von Bibra, von Weilburg. Kispert, Gutsbesitzer von Schloßraiting Gombart von Augsburg, v. Reiner von Constanz, Kflt. Spiegel, Dr. Philos. von Kitzingen.

(Oberpollinger.) Herren: Seibe, Priv. von Kempten. Espermüller Werkbesitzer von Kaufbeuern. Schwarz, k. Hauptzoll-Amts Cont. von Pfronten. Bickard von Remscheid, Wegelin mit Gemahlin von Zürich, Kflt. Dr. Alt von Mannheim. Fischer, Steinmetzmeister von Reichenhall. Spachtholz, Glasfr. von Waldmünchen. Zimmer, Schuhmacherm. von Salzburg. Gerhardt, bgl. Drechsler von Augsburg. Schamberger, Krämer von Egenhofen. Abele, Pfarrer von Bruck. v. Arthalb, Priv. v. Donauwörth. Schramm, Baumeister von Mindelheim. Meisel, Student von Bayreuth.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 356. 24. Dezember 1847.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Adam und Eva. — Versammlung der Münchner-Liedertafel. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

Wegen des hl. Weihnachts-Festes erscheint morgen kein Blatt.

*** Zu Weihnachten 1847.

Gewöhnlich
Beschenkt sich
Zum heiligen Christ
Was sich theuer ist;

Dem kindlichen Herzen
Erfüllt sich der Traum
Von schimmernden Kerzen
Am Weihnachtsbaum.

Drum weih ich
Vertraulich
Dieß einzig Geschenk,
Das als Angedenk

Der Christ einst als Knabe
Mir hatte gebracht,
Der Liebe zur Gabe
In heiliger Nacht.

Denn es gibt,
Wer sich liebt,
Als zärtlichen Sold
Nicht blos Flittergold;

Es schwört aufs Neue
Mit innigem Kuß
Die Liebe sich Treue
Zum Weihnachts-Gruß.

J. S.

** Seine Maj. der König haben allergnädigst geruht, dem hier einheimischen Compositeur F. S. Barraga die zu gebende Elementar-Harmonielehre ꝛc. am k. Conservatorium für Musik zu übertragen. Wir freuen uns aufrichtig über diese dem wissenschaftlich gebildeten Musiker gewordene Anerkennung. — Am verflossenen Montag den 20. Dez. haben J. J. H. H. der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg nach einem mehrmonatlichen Aufenthalt in hiesiger Residenz unsere Stadt wieder verlassen. — Nach einer allerhöchsten Bestimmung haben Se. Maj. der König in gnädigster Berücksichtigung des Wunsches und Antrages beider Kammern der jüngsten Ständeversammlung zu gestatten geruht, daß die Bräuereibesitzer in ihren Zech- und Wirthsstuben den dieselben besuchenden Gästen das Bier gleich den Wirthen um den Schenkpreis abgeben dürfen. — Se. Maj. der König hat dem Stabsarzt der 4. Armeedivision Herrn Dr. Joseph Pfeufer für ehrenvoll zurückgelegte 50 Dienstjahre den Ludwigs-Orden zu ertheilen geruht. Derselbe hat 8 Feldzügen beigewohnt. — Auch in heuriger Christnacht wird in der Allerheiligen Hofkirche die Christmette gehalten und Se. Maj. derselben anwohnen. — Wie man soeben vernimmt, wird im Laufe des nächsten Frühjahrs mit den Vorarbeitungen für die Gasbeleuchtung unserer Stadt begonnen. Bis dahin werden wir noch manches Uebel von der herkömmlich üblichen schlechten Beleuchtung zu erdulden und zu beklagen haben. So erinnern wir z. B. an den schlechten Beleuchtungszustand der ohnehin für Fußgänger gefahrdrohlichen Passage durch das Rosenthal wo bei eintretender Dämmerung und bei dem Halbdunkel zur Zeit als die armseligen Lichter in den Laternen leuchten, nur den offenbaren und augenscheinlichen Wundern es zu verdanken ist, daß wir nicht täglich viele Unglücksfälle zu beklagen haben.

† München. Am vergangenen Mittwoch wurde gerade vor der k. Polizei-Direktion ein junges, dem Anscheine nach Dienstmädchen von einem Kutschenfuhrwerke der Art

überfahren, daß ihr beide Räder über die Mitte des Leibes gingen und an einer Hand Haut und Fleisch bis auf die Knochen abgeschunden worden. Von dem glücklicher Weise eben zur Stelle sich befundenen k. Polizeiarzt sogleich untersucht, fanden sich an ihr jedoch außer der abgeschundenen Hand, über welche sogleich ein Verband gelegt wurde, keine sichtbaren Verletzungen vor.

Der Redakteur der „Weimar'schen Zeitung", Hr. Pansa, (vielleicht Don Quixotes Knappe?) hat kürzlich den weißen Falkenorden erhalten, weil — seit seiner 18jährigen Wirksamkeit nicht eine Sylbe seines Organs gestrichen werden mußte! — (Ein braver Mann!)

Johann Fellhamer, Austräger des Münchener Tagblattes, hat folgendes Schreiben an die Redaktion gerichtet.

Gnädigster Herr Redakteur!

Es geht das Gerücht, daß sich Herr Bertram von dem offenen Felde der Kritik zurückzieht in den Urwald seines Humors, und daß demnach die Stelle eines Oberrezensenten, wie sich die Leipziger Theaterchronik ausdrückt, von München erledigt sein dürfte. Seit einem Jahre hab ich die Ehre dero Journal in der ganzen Hauptstadt herumzutragen, und ich hoffe, mit dem neuen Jahre die allgemeinste Zufriedenheit einzuärnten. Was meine politischen Gesinnungen betrifft, so hab ich von jeher dem liberalen Princip gehuldigt, jedoch auf so solide Art, daß ich trotz dem dreimaligen Wechsel des Ministeriums immer in meiner Amtsführung zu verbleiben hatte. Meinen Kunstgeschmack habe ich durch eifriges Studium aller Recensionen und durch Beobachtung der Künstler, wenn ich ihnen selbe übergab, genugsam ausgebildet. Deßhalb wäre es meine gehorsamste Bitte, mit dem neuen Jahre mir das Geschäft eines Recensenten zu übertragen; ich war zwar Schuster, aber es gibt ja Beispiele, daß aus Schustern Dichter und Kritiker geworden sind. Ich kann um so eher etwas leisten, und wenn ich vom Leder ziehen muß, meine Gegner um so beßer versohlen. Sie werden diesen meinen Antrag ohne Zweifel genehmigen, denn ich bin ein nützlicher Mitarbeiter, und habe Ihnen schon mehr ausgetragen, als alle andern. Was den Platz im Theater betrifft, so möchte ich keinen Sperrsitz, denn ich höre auf den Sperrsitzen, soll es seit neuerer Zeit sehr gemischt hergehen. Der erste Rang ist mir zu nobel, aber auf dem zweiten da wäre ich ungenirt, und ich bitte mich da einzukaufen. Sie haben wahrscheinlich ein altes Perspektiv und sind daraus gewachsen; ich ersuche es dann mir abzutreten. Sie haben gewiß auch mehrere unpartheiische Federn, die ihnen nicht mehr gehen; ich würde sie mir zu meinem Gebrauche herrichten. Indem ich also nochmals bitte, mich in meinen abendlichen Freistunden zu diesem Geschäfte zu verwenden, und die möglichste Urtheilsschärfe verspreche, bin ich Einer Redaktion ergebenster Johann, Austräger.

München den 23. Dezember 1847.

Anzeigen.

8044. Morgen am heiligen Christtag produzirt sich die

fröhliche Harmonie

im Glasgarten, wozu höflichst eingeladen wird.

8089. Morgen am hl. Christtag ist im Buttermelchergarten Produktion der Musik Gesellschaft

à la Resch,

wobei das neu einstudirte Stück „Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria" von Ludwig v. Beethoven ausgeführt wird. Hiezu ladet ergebenst ein: **Welker.**

8067. Ein neuerdings hier angekommener Klavierlehrer wünscht Unterricht zu ertheilen. Näheres bei der Expedition d. Blattes.

8033. Morgen Samstag den 25. Dezember als am hl. Weihnachtstage Produktion der Musikgesellschaft

Fröhlichkeit

im Zweibrückensaale, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 4 Uhr.

8080. Im Saale zur goldenen Ente gibt morgen Samstag der Quartett-Sänger- und Musik-Verein die

„Wanderer"

eine Gesangs-Unterhaltung, wobei auch mehrere Lieder, die der Sänger Fischer aus Nürnberg hier mit Beifall gesungen hat, und Steyerische Tänze von Mühlauer auf der Zither vorgetragen werden. Anfang halb 4 Uhr.

Münchener Liedertafel.

8065. Freitag den 24. Dezember

Versammlung im Uebungssaale.

Abends 8 Uhr.

Der Ausschuß.

8075. Der Unterzeichnete empfiehlt für die bevorstehenden Feiertage seine

Weinschenke in Schwabing

zunächst der Landstraße

zu zahlreichem Besuche und zeigt zugleich an, daß bei ihm noch immer süßer Trauben-Most vorräthig ist.

Jakob Heinkel,

Weinwirth und Oekonom.

8080. **Empfehlung.**

Im Ungerischen Kaffehaus kann man die Weihnachts-Feiertage wieder guten reinen Punsch, Glühwein und weißes Bier im Hause wie über die Straße bekommen. Es ladet ergebenst ein:

M. Biechl.

Rother süßer Tiroler-Wein,

beste Sorte, die Maß zu 48 kr., ist zu haben bei Weinwirth **Beierlein,**

8076.77.)2a) am Rindermarkt Nr. 2.

8996. In Bezug auf die in der gestrigen Nummer des Tagblattes gütigst mir zu Theil gewordene Empfehlung erlaube ich mir, um Mißdeutungen zu begegnen, zu entgegnen, daß ich Optiker aber nicht, wie in jener Notiz bemerkt, Mechaniker bin.

August Wertheimer.

8068-70. (3a) **Bekanntmachung.**

Ein reales Handlungsrecht in München ist zu verkaufen. Nähern Aufschluß ertheilt der kgl. Rath, Advokat und Notar, Herr Dr. Ney in München, Löwengrube Nr. 1 über 2 Stiegen.

8040-42. (3a) **Bekanntmachung.**

(Brennholz-Ablieferung betreffend.)

Die Beifuhr von 700 Klafter vierschuhigen Fichtenscheitholzes aus dem kgl. Forstenrieder-Forste zur kgl. Porzellan-Manufaktur in Nymphenburg wird

Montag den 3. Jänner 1848

Vormittags 9 Uhr in der dießamtlichen Kanzlei zu Nymphenburg an den Wenigstnehmenden versteigert.

Hiezu werden Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden, aber auch in der Zwischenzeit in erwähnter Kanzlei eingesehen werden können.

München den 20. Dezember 1847.

Kgl. Inspektions-Amt der Porzellan-Manufaktur.

Keerle, Inspektor.

8061. **Bekanntmachung.**

Nachdem das auf das im Intelligenzblatte von Oberbayern Stück 46, dann Nr. 140 der bayerischen Landbötin beschriebene Anwesen der Steyer'schen Relikten zu Neuhausen bei der Versteigerung am 20. d. Mts. gelegte Kaufsangebot von den betreffenden Interessentrn nicht genehmigt worden, so wird zur gerichtlichen Versteigerung wiederholte Tagsfahrt auf

Donnerstag den 20. Jän. k. Js.

Vormittags 9 bis 12 Uhr im Wirthshause zu Neuhausen bestimmt und in Betreff der Anwesensbeschreibung und der Kaufsbedingungen sich auf die desfallsige oben bemerkte erste Bekanntmachung bezogen.

Planegg am 21. Dezember 1847.

Adelig v. Hirsch'sches Patrimonial-Gericht Planegg.

Inglsperger.

8057. Ein junger Mann, welcher die französische Sprache nicht nur allein grammatikalisch erlernte, sondern sich auch während eines zehn Jahre langen Aufenthaltes theils in Paris theils in Lyon den National-Accent vollkommen eigen gemacht hat, wünscht gegen billiges Honorar, entweder als Hauslehrer oder auch in Privatstunden Unterricht zu ertheilen, wobei derselbe sich einer Methode bedienen würde, durch welche der Unterrichtnehmer in kürzester Zeit zur gründlichen Erlernung dieser Sprache gelangen könnte. Das Uebr.

8071. Die unterzeichnete Leihbibliothek macht die ergebenste Anzeige, daß die 24te Fortsetzung des Verzeichnisses der neuen Bücher und Almanache, welche für das Jahr 1847 und 1848 erschienen und um 6 kr. zu haben ist.

Fr. X. Wildmoser'sche

Leihbibliothek, Rindermarkt Nr. 4.

8074. Bei J. L. Lotzbeck in Nürnberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in München bei Jos. A. Finsterlin:

Bayerisches Kochbuch

für alle Stände

von **Maria Kath. Daisenberger.**

16. neuerdings vielfach verbesserte, mit mehreren hundert neuen Vorschriften vermehrte, auf 40jährige Erfahrung gegründete Auflage. 1394 geprüfte Rezepte auf 39 Bogen, Druckvelinpapier mit 1 Stahlstich als Titelkupfer. 8. Geh. 1 fl. 30 kr. Gebunden 1 fl. 45 kr.

Ein Kochbuch, welches bereits 15 starke Auflagen erlebte, bedarf keiner weiteren Empfehlung. Gegenwärtige neue Auflage wurde mit ganz besonderer Sorgfalt und Sachkenntniß bearbeitet und vermehrt.

8075. Ein Versatzzettel wurde gefunden und kann in der Residenzstraße Nr. 25 über 1 St. abgeholt werden.

8087. Mittwoch den 21. dieß Nachmittags verlief sich ein junges schwarzes Hündchen, weiblichen Geschlechts, ohne Halsband. Man bittet um Zurückgabe Herzogspitalgasse Nr. 4.

8093.94. (2a) Sehr gutes Mittagsessen, Hausmannskost, für nur 10 Kreuzer ist stets vorräthig beim Platzlbräu. Auch ist daselbst ein sehr geräumiger Saal zu verstiften.

8078. Es wird ein junger, rother oder schwarzer Pudel, Männchen oder Weibchen, zu kaufen gesucht. Café Stadt London über 3 Stiegen rechts.

Gestorbene in München.

Anton Dirnberger, qu. kgl. Rentbeamter von Friedberg, 74 J. a. — Kath. Frid. Hager, Lobererstrau von Nördlingen, 55 J. a. — Benedikt Schmid, Taglöhnerssohn von hier, (der sogenannte ewige Hochzeiter) 58 J. a. — Wolfgang Uebelherr, Leistschneider, 57 J. a. — Elise Messet, Trabantenstochter, 75 J. a.

Einlauf.

1032. In der Schönfeldstraße Nro. 20 über 2 Stiegen ist der gute, billige und reinliche Mittagtisch, gewürzt durch freundliche Bedienung, auf's Beste zu empfehlen.

Ein täglicher Gast.

1033. Nur Wahrheit! Herr Oehring war naiv genug, die Enthüllung seines Kunststückchens im Einlauf Nro. 1017, Tagblatt Nr. 352 abgeschmackt zu finden! Auch war es wohl zu erwarten, daß er sich auf das Läugnen verlegen und sich allerdings als Fertiger wenigstens einiger von mir bezeichneter Siegel produziren würde, Herr Oehring hat wohl die Wappen des Grafen von B. und Edlen von B. gestochen, ich war jedoch gezwungen, diese Arbeiten wieder abzufeilen, und umzugestalten, so daß ich mir vornahm, ihn seine Kräfte an keinen difficilen Gegenständen mehr versuchen zu lassen. Ich finde es nicht der Mühe werth, den von ihm gebrauchten Ausdruck Lügner zurückzuweisen, und lade alle „Hellsehenden" ein, zu untersuchen, wer hier mit dem bübischen Behelf eines Lügners aufgetreten sei? Es würde nicht schaden, wenn Herr Oehring die neben meinen Abdrücken befindlichen „gewißen andern Arbeiten," die ebenfalls **nicht von ihm** sind, wegräumen würde, und dann, wenn es ihm beliebt, gänzlich gesäubert, unter den Schirm der Gerichte fliehen zu können!

Thomas Birnböck, bgl. Graveur.

1034. Lieber Damian! Wenn Du noch ein Mal den 10er auf den 4ten Zug erräthst, so mußt Du Dein Geheimniß nicht mehr Weibern und Küchenmägden anvertrauen, sonst werden es die Andern inne, die Dich dann schaarenweise bedrängen und um alle 36 fl. bringen!

1035. Ein Ungenannter, mit Dr. Sp. unterzeichneter Herr Einsender bemerkt, daß die Zahl herrenloser Hunde auf allen Gassen, Straßen, ja selbst in den Kirchen gewaltthätig überhand nähme und Referent meint ferner, daß es eine Wohlfahrt wäre, wenn eine Krankeit in die nutzlosen Hunde statt in die nutzbringenden Kartoffel gefahren wäre.

1036. Man berichtet: Am vergangenen Montag stand es sehr nahe, daß in der St. Ludwigskirche eine Dame durch den Muthwillen eines sogenannten Ministranten den Tod gefunden hätte. Die Dame betete an einem Seiten-Altare rechts unterhalb eines an einer Schnur befestigten Leuchters, als ganz unvorgesehen ein Junge die an der Seite befestigte Schnur losmachte und losließ, so daß der Leuchter hart ober den Kopf der betenden Dame zu stehen kam und dieselbe vor Entsetzen an dem augenscheinlichen Unglück noch glücklich aufsprang und voll Schrecken die Kirche verließ. Als der Junge nochmals die Schnur weiter herabzulassen versuchte, stürzte der Leuchter auch mit aller Gewalt zu Boden an die Stelle, wo wenige Augenblicke vorher die Betende kniete. Man glaubt, daß ein solcher Dienst, wobei Vorsicht und Erfahrung nothwendig, einem zuverläßigen Mann und nicht Buben zu überlassen sey.

Von einem Augenzeugen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Frommel nebst Gemahlin und Bedienung, Baron Bernhard und Consul Obermeyer von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Lanquin, Prop. von Paris. Henggeller, Uhrenfabrikant von Chaurdefonds. Herbst, Bräuer von Nürnberg. Bachmann, Kfm. von Kriegshaber.

(Bl. Traube.) Herren: Dr. Mejer von Augsburg. Birnbaum von Pest, Hechinger jun. von Haarburg, Kuhn von Ulm, Kflt. Maj, Part. von Haarburg. Capeller, Bau-Condukteur von Dillingen. v. Janicech und Dr. von Reistle von Innsbruck. Sporrer, Gastgeber von Freising.

(Oberpollinger.) Herren: Bodenehr, Ingenieur mit Gattin von Augsburg. Rehlen, Kfm. Knobloch, Inspektorsgattin mit Familie von Nördlingen. Perchtold, Gürtlerm. von Mamendorf. Kratzer Müllermeister von Mehring. Haller, Seifensieder von Rankweil. Kraft, Bräuer, Wagner Bräuerssohn, Heiß, Turnlehrer von Augsburg. Meir, Pfarrer von Gerstthofen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Sonntag № 357. 26. Dezember 1847.

Tageskalender: Kathol. und Protest. Stephan. — Kgl. Hoftheater: „Die Regimentstochter," Oper von Donizetti. — Musik à la Gungl im großen Rosengarten. — Musik à la Resch im Prater. — Die fröhliche Harmonie im kleinen Rosengarten. — Die Fröhlichkeit im Zweibrückensaale. — Der Oktett-Verein in der goldenen Ente. — Die Familie Buchecker im Phönixgarten. — Der Sänger Deininger beim Löwenhauser. — Die Wanderer im Glasgarten. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

München. Neben Gungl's Harmonie, „Musik à la Gungl" wie sie sich stets anzuzeigen pfleget, verdient besonders Lob das treffliche Ensemble der unter dem Namen „der Oktett-Verein" und den wir neulich auch in dem freundlichen, besuchten Lokale des Gasthauses „zum Oberpollinger" zu hören Gelegenheit hatten, und uns neben geselligem Gespräche an den schönen Musikstücken dieser tüchtigen Musiker herrlich unterhielten. Wir haben überhaupt in dieser Beziehung wirklich in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und eine schlechte Musik ist in München eine ungeheure Seltenheit. Diesen Winter scheinen wir nicht beglückt zu werden von fremden Natursängern, Tyrolern, Steyermärk'schen und wir glauben, daß die Zeit von derlei Naturerscheinungen, Klingklang, Gurgel- und Jodel-Wundern vorüber ist. Uebrigens wollen wir nicht läugnen, daß uns von Zeit zu Zeit auch solche Erscheinungen willkommen sind, nur dürfen sie nicht in so langen Zügen nacheinander folgen als dieß vor einigen Jahren der Fall war.

† Am Donnerstag Abends starb unverhofft an einem Schlagflusse die Kaffetiersgattin zur neuen Stadt München, Madame Buschmann. Eben mit einem Gaste im Gespräch begriffen, sank sie plötzlich um, dem Gaste in die Arme und war nach wenig Augenblicken eine Leiche!

Ulm, 19. Dez. Seit einigen Tagen circulirt hier eine Bittschrift unter dem Bürgerstande, welche die Begnadigung eines Theils der durch die Maiunruhen gravirten und auf die Strafplätze abgeführten Personen bezweckt. — Zu Belke, Kreis Arnsberg, zerriß bei dem Aufziehen einer 2168 Pfund schweren Glocke das Seil, nachdem sie kaum 15 Fuß von der Erde entfernt war. Bei dem Herunterstürzen fiel sie gerade auf den unter ihr stehenden Einwohner Anton Wulf, welcher mit Hülfe eines langen Stabes den Rand der Glocke an die Thurmmauer leitete. Mit großer Anstrengung gelang es der herumstehenden Menge, die Glocke umzuwerfen; als dieß gelungen war, sah man Wulf lebend, nur ein wenig an der Hirnschale verletzt, knieend unter der Glocke liegen.

Der amerikanische Mechaniker Briggs ersetzt die bisher bei den Eisenbahn-Waggons gebräuchliche Fettschmiere durch kaltes Wasser. Es ist dasselbe in einem mit kleinen Eimerchen versehenem Rade enthalten, und durch eine am Ende der Achse liegende Kapsel verschlossen. Die Einrichtung ist ähnlich wie beim Schleifstein, und je größer die Schnelligkeit des Rades desto mehr wird das Ende der Achse mit Wasser begossen; die Hitze, oder die am Achsenende gebildete Elektrizität soll sich durch das Wasser eben so zerstreuen, wie die Elektrizität der Atmosphäre durch Wind oder Regen von der Erde abgehalten wird.

Im Wochenblatte von Kirchheimbolanden wird die Gräuelthat des Geometers Rusb zum Theil religiöser Schwärmerei beigemessen. In einem Brief, den Rusb bereits mit besudelten Händen schrieb, behauptet er, er habe seine drei Kinder „in's Himmelreich" bringen wollen; den Mord nahm er erst nach vollbrachtem Gebete vor.

Rush war früher zum katholischen Geistlichen bestimmt. Die Abschlachtung der Kinder ist übrigens mit so grauenhaften Umständen vollbracht worden, daß die Feder sich sträubt sie nachzuerzählen.

Tageslügen.

*** Als sehr passendes Neujahrsgeschenk empfiehlt ein Krämer seine anerkannten Hühneraugen-Pflästerchen, sowie auch für Damen eine probate Kropfsalbe.

*** Die dahier zur Schau ausgestellten Albinos wünschten öfters Spaziergänge zu machen, ohne der Gefahr ausgesetzt zu sein vom Publikum gesehen zu werden. Man hat denselben daher den Rath gegeben, stets nur Abends, wenn unsere Laternen angezündet werden, auszugehen, da sind sie am sichersten vor Gefahr, von Jemanden gesehen zu werden.

*** Das Volk nennt diese Albinos gewöhnlich „weiße Mohren," die sich hier schwarz färben lassen werden, um anständig sich unter den Schwarzen bei den südlichen Amerikanern sehen lassen zu können.

*** In einer Krippenvorstellung bemerkte man auf der Tafel zu Kanaan in Galiläa unter andern Speisen auch Erdbeern-Gefrornes und ein Stückchen Anguilotti.

*** Mehrere politische Schriftsteller und Beamte, die jetzt gerne den Mantel nach dem Wind hängen möchten, sind sehr in Verlegenheit, weil sie ihren Mantel versetzt haben.

*** Es soll nun wirklich im Polizei-Anzeiger die amtliche Verordnung erscheinen, daß vom Neujahr an jedermann angewiesen ist, vor seiner Thür zu kehren.

*** Trotz des großen, jetzt herrschenden Liberalismus sind mehrere Finken und Lerchen wegen ihrer Freiheitslieder gefänglich eingezogen worden.

*** Bereits wurde in Augsburg ein Versuch mit Chloroform angestellt, und zwar mit dem Redakteur des Augsburger neuen Blattes, welchem seine langen Finger gestutzt wurden; dieß spürte hauptsächlich das Tagblatt, aus welchem er mehrere Witze ohne Quellenangaben vermöge seines organischen Fehlers stipitzen mußte.

Anzeigen.

8045. Heute Sonntag produzirt sich die

fröhliche Harmonie

im kleinen Rosengarten, zu welcher Unterhaltung ergebenst eingeladen wird.

7034. Heute Sonntag den 26. Dezember Produktion der Musikgesellschaft

Fröhlichkeit

im Zweibrückensaale, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 4 Uhr.

8110. Heute Sonntag produzirt sich die Musikgesellschaft

à la Gungl

im großen Rosengarten, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang 4 Uhr.

8112. Der Quartett-Sänger- und Musik-Verein unter dem Titel die

„Wanderer"

gibt heute Sonntag den 26. Dez. im Glasgarten vor dem Angerthor eine Gesangs-Unterhaltung. Anfang halb 4 Uhr.

Im Prater.

8092. Heute Sonntag Produktion der Musikgesellschaft

à la Resch,

wobei das letzthin so beifällig aufgenommene Tonstück Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria von Beethoven wiederholt zur Ausführung kommen wird. Die Zwischenpausen werden durch die gerne gesehenen Vorstellungen des Welttheaters à la Seitz ausgefüht werden, wozu ergebenst eingeladen wird. **Gruber, Praterwirth.**

8109. Sonntag den 26. Dezember produzirt sich der städtische

Oktett-Streich-Musik-Verein.

in der goldenen Ente. Anfang halb 4 Uhr.

Grund, Gastgeber.

8079. Es wird ein Schweinmetzger (Mannheimerkoch) gesucht, der seiner Sache kundig ist, auf Reisen nach Gallizien. Das Uebr.

3106.7. Heute Sonntag produzirt sich die Familie

Buchecker aus Bayreuth

im Phönixgarten, wozu ergebenst einladet

Bichl, Gastwirth.

8113. Heute Sonntag den 26. Dezember produzirt sich der Volkssänger

Eduard Deininger

beim Löwenhauser im Saal, wozu ergebenst ein geladen wird.

Anfang halb 4 Uhr.

Privat-Musik-Verein.

8111. Montag den 27. Dezember

Produktion.

Anfang 7 Uhr.

8093.94. (2b) Sehr gutes Mittagsessen, Hausmannskost, für nur 10 Kreuzer ist stets vorräthig beim Platzbräu. Auch ist daselbst ein sehr geräumiger Saal zu verstiften.

Rother süßer Tiroler-Wein,

beste Sorte, die Maß zu 48 kr., ist zu haben bei Weinwirth **Beierlein,**

8076.77. (2b) am Rindermarkt Nr. 2.

8116. **Verloren**

wurde eine goldene Damen-Uhr-Kette mit Schlüssel und Ring. Einen Kronenthaler dem Ueberbringer Prannersgasse Nr. 24 über eine Stiege.

8115. Zwei Herren-Mäntel sind billig zu verkaufen. Sendlingergasse Nr. 9 über 2 St.

Die Besitzer der Prioritäts-Aktien der Ludwigs-Walzmühle werden hiemit eingeladen, die 5 Prozent Zinsen pro 1847 d. h. 25 fl. per Aktie von 500 fl. — auf dem Comptoir, Rindermarkt Nr. 4, vom nächsten 1. Januar anfangend, gegen den betreffenden Coupon in Empfang zu nehmen.

München den 22. Dezember 1847.

Der Ausschuß der Aktionäre der Ludwigs-Walzmühle.

8090. **Bekanntmachung.**

Mittwoch den 5. Jänner 1848 kommen im kgl. Forstrevier Hofolding circa

77 Klafter Nadel-, Bau-, Nutz- und Werkholz,
500 Klafter Fichtenbrennholz,
300 Klafter Buchenbrennholz und
120 Klafter Kohlholz

zum öffentlichen Verstriche, wozu man sich am benannten Tage früh halb 9 Uhr im Wirthshause zu Faistenhaar versammelt.

München den 23. Dezember 1847.

Königliches Forstamt München.

Waldmann.

8100.8101. (2a) Zwei sehr schöne nußbaumene Kommoden sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

8068.70. (3b) **Bekanntmachung.**

Ein reales Handlungsrecht in München ist zu verkaufen. Nähern Aufschluß ertheilt der kgl. Roth, Advokat und Notar, Herr Dr. Rey in München, Löwengrube Nr. 1 über 2 Stiegen.

8040.42. (3b) **Bekanntmachung.**

Brennholz-Ablieferung betreffend.)

Die Beifuhr von 700 Klafter vierschuhigen Fichtenscheithölzes aus dem kgl. Forstenried-Forste zur kgl. Porzellan-Manufaktur in Nymphenburg wird

Montag den 3. Jänner 1848

Vormittags 9 Uhr in der dießamtlichen Kanzlei zu Nymphenburg an den Wenigstnehmenden versteigert.

Hiezu werden Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden, aber auch in der Zwischenzeit in erwähnter Kanzlei eingesehen werden können.

München den 20. Dezember 1847.

Kgl. Inspektions-Amt der Porzellan-Manufaktur.

Keerle, Inspektor.

8095. In der Pfandhau-straße Nr. 3 über 2 Stiegen sind zwei Zimmer mit oder ohne Meubel sogleich zu vermiethen.

8097.99. (3a) Auf zwei Häuser mit einem Geschäfte dahier wird ein Kapital von 5 bis 6000 fl. in der ersten Hälfte der Schätzung aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

8084 85. (2a) Es sind mehrere vorräthige sehr ausgetrocknete Parquetboden zu vergeben.

F. Kubler,

Schreinerm., Sonnenstraße Nr. 9.

8082.83. (2a) 500 fl. können gegen 3fache Versicherung als erste Hypothek auf ein neugebautes Haus zu 5 pCt. verzinslich angelegt werden. Das Uebr.

8104.5. (2a) Ein eisernes Schwungrad ist billig zu verkaufen. Wienerstraße Nr. 9 nächst dem Gasteig.

8103. Luitpoldstraße Nr. 2 über 2 Stiegen ist ein schönes meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. Wäre auch für einen Dultherrn geeignet.

8108. Ein schwarzer Wachtelhund hat sich verlaufen. Das Uebr.

7723.30. (8c) Die rühmlichst anerkannten

Hühneraugen - Pflästerchen

der **Gebrüder Leutner**

sind in der Parfümerie-Handlung des Herrn E. Joubert, Briennerstraße und bei Herrn F. A. Ravizza, Sendlingerstraße in München und bei Herrn Ignatz Müller in Augsburg' 3 Stück zu 18 kr. Das Dutzend in Schachteln 1 fl. sammt gehöriger Gebrauchsanweisung zu haben.

Gestorbene in München.

Johann Michael Hirteis, Taglöhner, 41 J. a. — Peter Grünwald, Floßknecht von der Au, 74 J. a. — Alois Widhopf, ehemal. Milchmann, 91 J. a. — Magdalena Heinz, Schuhflickerswittwe, 48 J. a. — Johann Dörflinger, Lohnkutscherknecht von Burg in Oesterreich, 54 J. a. — Joseph Ipflkofer, Schäfflergesell von Mitterföcking, Ldg. Kelheim, 26 J. a. — Joh. Feitz, Klaviermacheraehilfe, 43 J. a.

Einkauf.

1037. Dieser Tage Abends ging einer Milchführerin des Pferd durch. Sie hatte ihr Fuhrwerk während sie in einem Hause ihre Geschäfte besorgte, stehen lassen und den Gaul nicht vorsichtig genug befestiget, er machte sich also los und ging seiner Wege, wurde aber bald von einer Schildwache angehalten, durch einen k. Gendarm auf die Polizei und von da in den Pferdstall gebracht. Inzwischen war die Weibsperson nach Hause geeilt in der Meinung, der Gaul werde nirgends anders als seinem Stalle zugegangen sein. Nun erst ging sie wieder in die Stadt, — sie hatte aber wohlgemerkt, 2 Stunden hin, 2 Stunden her zu machen und was sie gleich hätte thun sollen, auf die Polizei. Dieß als Notiz für ähnliche Fälle.

1038. Bemerkung Wer dem deutschen und namentlich dem bayerischen Volke einen Dienst erweisen will, tut nach meiner Ansicht besser, anstatt demselben ein Surrogat für Brod, Bier oder Fleisch anzuempfehlen, lieber dahin mitzuwirken, daß die Lebensmittel, welche vorzugsweise der arme Mensch genießen soll und muß, im guten sogar besten Zustande verabreicht werden und nur dürfte jeder Menschenfreund dahin zu wirken suchen, in Schulen, in Kirchen und durch Gesellschaften dem gemeinen Manne wie Weibe Mäßigkeit anzuempfehlen und lieber ein Stück Fleisch, lieber ein Glas Bier entsagen lernen, als das erstere schlecht, wie im Durchschnitt ein billiges Roßfleisch nur seyn kann, trotz dem Parere sämmtlicher Thierärzte in Europa. Vorzugsweise soll der arme Familienvater einem Glase zu viel und die Frau der Tasse Kaffe ganz zu entsagen und an die Stelle kräftiges Brod und, wenn auch seltener aber alsdann ein gutes Stück Fleisch wie der Reiche genießen. Ja, angenommen, wir bekämen die Pferde noch aus den Händen der Cavallerie, wo ein gut gehaltenes Thier höchstens mit einer Untugend oder einem äußerlichen Fehler behaftet, weggethan wird, aber welches Elend muß ein solches Tier erst noch durchmachen, um alsdann wieder in den Magen eines alles Elend durchmachenden armen Menschen zu gelangen.

1039. Als letzte Entgegnung auf einen neuen Angriff des Herrn Birnböck nur noch folgendes: War schon sein voriger Aufsatz zu deutlicher Beweis seines Brodneides, so läßt der jetzige gewiß Niemand mehr darüber im Zweifel. Herr Birnböck vergaß sich so weit, nicht nur zu frechen Verläumdungen seine Zuflucht zu nehmen, sondern selbst meine Ehre als Arbeiter auf das Beleidigendste anzugreifen. Möge sich dieser Herr Birnböck erinnern, wer in jenen anderthalb Jahren, die ich bei ihm gearbeitet, die vorzüglichsten Arbeiten gefertigt, und was er, nur um mich festzuhalten, auch mit dem gebührenden Lohne stets auszugleichen suchte. Möge er darauf antworten, ob die französischen Medaillen, die hl. Walburga im gothischen Styl und mein Schwarzdruckfiegel, die in seiner Auslage prangten, seine Arbeiten waren? — Eben die Meinigen, die auch in neuester Zeit mich allenthalben empfohlen und bekannt gemacht haben. Möge Herr Birnböck, nachdem er mich zu dieser Erklärung gezwungen, in alle Zukunft sich keiner weitern Antwort meinerseits versehen, da derlei Schmiereien, wie es die Seinigen sind, wohl zur Belustigung und Schadenfreude Einzelner, nie aber das Publikum, welches stets die Wahrheit von derlei Verläumdungen zu sichten weiß, anders als mit Verachtung gegen solch empörenden Brodneid erfüllen können.

Carl Oehring, Graveur.

Fremden-Anzeige.

(Hotel Maulick.) Herren: Herrmann, Cameralrath von Wien. Schreiber, Kfm. von Grüneberg. Lutz, Kfm von Pforzheim. Beabant von Viersen und Buchler von Mainz, Priv.

(Bl. Traube.) Herren: Markwarth von Offenbach und Hyrenbach von Augsburg, Kflte. Mad. Kopf, Beamtensgattin mit Tochter von Aschaffenburg. v. Vogt, Priv. von Landshut. v. Kopf, Regierungs-Direktor von Augsburg. v. Müllern, Hofmarktbesitzer von Train.

(Oberpollinger.) Dlle. Ellinger, Kaufmannstochter von Ederheim. Herren: Scheuermann, Fischer von Dinkelsbühl. Edel, Oekonomie-Praktikant von Schleisheim. Freiherr v. Maderny, Gutsbesitzer von Baierberg. Dauer, Kfm. von Ulm. Franz, Accessist von Rothenburg. Urban, Gerichtshalter von Possenhofen. Schidt, Bräupraktikant von Schleisheim. Fürst, Früchtenhändler von Dinkelsbühl. Mayr Baumeister, Kaufmann, Bauassistent von Ellerangen. v. Imhof, Postamts-Sekretär von Waldshut. Zellner, Bau-Conduktaur von Reichenhall. Bauer, Bräupraktikant von Frankfurt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 5.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Montag № 358. 27. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl. für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Tagskalender: Kathol. und Protest. Johann Ev. — Uebung der Bürger-Sänger-Zunft. — Die Familie Buchecker bei Kaffetier Schön in der Kaufingergasse. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

München. Dem Vernehmen nach hat Se. Maj. geruht, den seitherigen Appellationsgerichtspräsidenten zu Eichstädt Frhrn. v. Leonrod in den Ruhestand und an dessen Stelle den Präsidenten am Appellationsgericht zu Amberg Frh. von Haller zu versetzen. Ferner wurde der Ministerverweser Staatsrath von Maurer, auf seine allerunterthänigste Bitte, der im kürzlich übertragenen Stelle eines Gesandten und bevollmächtigten Ministers in Belgien und den Niederlanden enthoben und zum Präsidenten des Appellationsgerichts in Amberg ernannt. — Sr. Durchlaucht der Fürst von Wallerstein wird morgen Abend von Würzburg zurückerwartet, man ist hier sehr gespannt auf den Zweck seiner Mission. —

Der kais. russische Gesandte an unserm Hofe Hr. v. Severin ist von Stuttgart wieder hier eingetroffen. Er hatte sich dahin begeben um in Folge einer Einladung dem dort stattgefundenen Nikolausfest (18. Dez.) beizuwohnen. Der neuernannte kais. österreichische Gesandte an unserm Hofe, Graf von Esterhazy, dermal noch in Stockholm, wird bis zu Ende Januar hier erwartet.

Schleswig-Holstein. Die amtlichen Blätter melden die Cassation Beseler's; unter dem 3. d. sind dessen Bestallungen als Ober- und Landgerichtsadvokat und als Untergerichtsadvokat in den Herzogthümern Schleswig Holstein, sowie die Conzession zur Treibung der Notariatsgeschäfte auf Ansuchen desselben allerhöchst kassirt worden. Der Wahl und dem Eintritt Beseler's in die Ständeversammlung steht somit kein Hinderniß mehr entgegen.

Prof. Saint Germain

hat seine Conversationsstunden in französischer Sprache unter Anwendung seiner höchst praktischen

Schnellsprech-Methode

bereits mit bestemErfolge begonnen, und es kann für neue Theilnehmer noch immer ein Cursus eingerichtet werden. Die Literatur ist verbunden mit Benützung des

Dictionnaire National

Contenant outre tous les mots mis en circulation, les noms de tous les Peuples, Personnages historiques, Ordres, Institutions, Villes, Fleuves, welche den Lernenden sogleich in das innerste Bereich der französischen Elemente einführt, und vermöge seiner ausgewählten klassischen Phrasen über jedes Wort ihn gleichsam zwingt, den Geist der Sprache aufzufassen. — (Zum Uebersetzen und Conserviren dienen jetzt Abschnitte aus Bertrams humoristischen Vorlesungen.)

Saint Germain, Lerchenstrasse Nro. 41.

*** Plauderstube.

*** Seit vierzig Jahren weiß ich nicht, daß man in der Welt so viel und oft den Jammer g'hört hat mit dem Wort »Wucher" und „Wucherei" und Alles was den Leuten heut zu Tage nicht Recht scheint, des heißens „Wucherei." Wie man halt ist, man denkt oft grad nicht extra nach über den Grund und die Ursache von diesem und jenem sondern schreit mit, was grad zum Feldgschrei ghört. Und jetzt heißt das Feldgeschrei eben Wucher! Ein Uebel kenn' ich, das vielleicht in der Welt nicht viel weniger Unglück stiftet, als der Wucher und das ist der Stumpfsinn und die Theilnahmslosigkeit mit denen der Reichere und Glückliche gegen den Unterdrückten umgeht; diese lederne Empfindung des Herzens gegen Hilfebedürftige und insbesonders gegen die Klasse der Mittelstände! Ich frage, wo bekommt der Gewerbs- und Geschäftsmann Hilfe und Beistand im Falle der Noth, wer gibt ihm einen Heller auf sein Wort und seinen ehrlichen Namen? An wen muß er sich wenden? Gewiß am allerwenigsten an einen Reichen. Die Folge davon ist, daß so mancher Bedrängte im Beamten- und Gewerbsstande in die Hände sogenannter Wucherer fällt, ja ein Mann in der höchsten Noth wendet sich an einen Wucherer und muß einen solchen gar oft für seinen Wohlthäter erkennen. Ein Mensch, der zu übermäßig hohen Zinsen Geld an Höchstbedrängte leiht, ist doch noch der menschlichen Gesellschaft weit nützlicher, als ein Begüterter und Reicher, der zum Exempel auf die herzliche Ansprache um Beistand mit kalten Worten gesteht: „Ich habe mirs zum Grundsatz gemacht, kein Geld, sei es unter was immer für einem Vorwand, auszuleihen". Wo liegt denn da die Moral und die Religion in dem Grundsatz, Niemand etwas zu leihen!!!

Ein Reicher oder ein Begüterter kann wohl den Grundsatz haben, nur so viel herzuleihen, was er unglücklichen Falls verschenken kann, weil die Zeiten denn doch der Art sind, daß man oft mit dem besten Willen das Geborgte nicht zur rechten Zeit oder vielleicht gar nicht mehr zurückzahlen kann. — Da weiß ich einen Fall, daß ein braver Mann neulich, nachdem er in Verzweiflung da und dort, um sein Ehrenwort zu lösen, 100 fl. aufgesucht hat, an eine Frau gewiesen worden, die dem gebetzten Mann 100 fl. im November vorgeschoßen hat, und ihr bis Neujahr 20 fl. Zins geben muß. Ja, der hilfsbedürftige Mann betrachtet diese Frau nicht als Wucherin, sondern als seine größte Wohlthäterin, denn mit 20 fl. hat der Mann seine Ehre und seinen guten Namen gerettet, während ihn der obige Mann mit seinem Grundsatz in Verzweiflung gebracht hätte.

Die alte Nanni.

** Schranne. Auf der letzten Schranne vom 24. Dezember fiel der Waizen um 23 kr., Korn fiel um 11 kr., Gerste fiel um 11 kr. und Haber stieg um 4 kr. An sämmtlichen Getreidsorten waren 10,891 Schäffel auf dem Markte. Verkauft wurden 8,482 Schäffel. Die Verkaufssumme betrug 122,029 fl. Die Preise ergaben sich, wie folgt:

	Höchster	mittlerer	niedrigster
	Durchschnittspreis.		
Waizen:	24 fl. 53 kr.	23 fl. 58 kr.	23 fl. 12 kr.
Korn:	15 fl. 43 kr.	15 fl. 16 kr.	14 fl. 41 kr.
Gerste:	13 fl. 12 kr.	12 fl. 48 kr.	12 fl. 24 kr.
Haber:	6 fl. 17 kr.	5 fl. 56 kr.	5 fl. 27 kr.

Anzeigen.

8117. Heute Montag den 27. musikalische Abendunterhaltung der Familie

Buchecker aus Bayreuth

im Café Schön, Kaufingerstraße, wozu ergebenst eingeladen wird.

Bürger-Sänger-Zunft

7989. Montag den 27. Dezember

Uebung

Anfang 8 Uhr.

Die Vorsteher.

Münchener Liedertafel.

8114. Dienstag den 28. Dezember

Uebung.

Der Ausschuß.

8121.23. (3a) In der Trinkstube der Ott'schen Weinhandlung sind ganz frische

Colchester-Austern

zu haben.

8119. Am Freitag Abends verlor ein armer Lehrjunge von der Dultgasse bis zur Rosengasse zwei seidene Sacktücher. Er bittet den ehrlichen Finder, dieselben bei der Expedition abzugeben.

8118. Ein Schlüssel wurde gefunden und liegt bei der Expedition.

8050.51. (2b) Ein junges kräftiges Fahrpferd wird zu verkaufen und ein gut gerittenes großes Reitpferd zu kaufen gesucht. Das Uebrige Augustenstraße Nr. 4.

8040.42. (3c) **Bekanntmachung.**

(Brennholz-Ablieferung betreffend.)

Die Beifuhr von 700 Klafter vierschuhigen Fichtenscheitholzes aus dem kgl. Forstenrieder-Forste zur kgl. Porzellan-Manufaktur in Nymphenburg wird

Montag den 3. Jänner 1848

Vormittags 9 Uhr in der dießamtlichen Kanzlei zu Nymphenburg an den Wenigstnehmenden versteigert.

Hiezu werden Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden, aber auch in der Zwischenzeit in erwähnter Kanzlei eingesehen werden können.

München den 20. Dezember 1847.

Kgl. Inspektions-Amt der Porzellan-Manufaktur.

Keerle, Inspektor.

8097.99. (3b) Auf zwei Häuser mit einem Geschäfte dahier wird ein Kapital von 5 bis 6000 fl. in der ersten Hälfte der Schätzung aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

8084 85. (2b) Es sind mehrere vorräthige sehr ausgetrocknete Parquetboden zu vergeben.

J. Kübler,

Schreinerm., Sonnenstraße Nr. 9.

8082.83. (2b) 500 fl. können gegen 3fache Versicherung als erste Hypothek auf ein neugebautes Haus zu 5 pCt. verzinslich angelegt werden. Das Uebr.

8104 5. (2b) Ein eisernes Schwungrad ist billig zu verkaufen. Wienerstraße Nr. 9 nächst dem Gasteig.

8018.19 (2a)

Gutta-Percha.

Die unterzeichneten General-Agenten der patentisirten Gutta-Percha-Compagnie in London erlauben sich die H.H. Fabrikanten auf dieses neue Produkt, welches viel fester und dauerhafter als Leder und ganz wasserdicht ist, bereits mit ausgezeichnetem Erfolge zu Treibrienen und Schnüren für Maschienen, Schuhsohlen, Schläuchen, Feuer-Eimern, Pumpenleder und allen Sorten von Sattlerwerk ꝛc. benutzt wird, mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß die vorstehende Gegenstände in kurzer Frist zu liefern im Stande sind.

Als General-Agenten für den ganzen Continent von der Londoner-Compagnie ernannt, werden wir binnen kurzem die Liste der Agenten öffentlich mittheilen, welche sich für die verschiedenen Landesstriche zur Bequemlichkeit der H. H. Consumenten anstellen werden, bemerken jedoch vorläufig, daß sie jede gewünschte Auskunft auf portofreie Anfragen mit Vergnügen ertheilen werden.

London und Elberfeld Nro. St. Benetsplace Gracechurch Street.

Gilkes und Hockelmann.

Als Hauptagent für Bayern von der Compagnie ernannt, erwarte ich in kurzer Zeit Sendungen von obengenannten Artikeln und bin dann im Stande, auf jede frankirte Anfrage mit Vergnügen nähere Auskunft zu geben. Nürnberg den 23. September 1847.

Georg Herforth.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeigen empfehlen wir uns als Unter-Agenten für München und mehrere Städte und Landgerichte Oberbayerns zu gefälligen Aufträgen, und bemerken, daß wir die Original-Preise berechnen. München den 16. Dez. 1847.

Seb. Pichler sel. Erben.

8014.15. (2b) Mittwoch den 29. Dezember werden im hl. Geist-Spital-Forste „Kasten“

8 Eichblöcke,
13 Fichten-Schnittstämme,
46 Klafter Eichen-Scheitholz,
43 Klafter Eichen-Stockholz,
60 Klafter Hainbuchen-Scheitholz,
50 Klafter Hainbuchen-Prügel,

gegen baare Bezahlung versteigert.

Kaufslustige sind eingeladen, um halb 9 Uhr in Neuried sich gefälligst einzufinden.

7995.96.(2b) **Bekanntmachung.**

Die Besitzer der in den Monaten November und Dezember 1846 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 80341 bis 97000 werden hiemit erinnert ihre Pfänder bis längstens den 12. Januar 1848 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 17. Januar 1848 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

Gestorbene in München.

Thekla Burg, Schlossersfrau von Friedberg, 62 J. a. — Minrad Spenger, Schuhmacher von hier, 64 J. a. — Johann Bapt. Wagner, kgl. General-Bergwerks- und Salinen-Administrations-Collegiat-Sekretär, 62 J. a. — Anna Riehl, kgl. Kurschmiedswittwe, 76 J. a. — Franziska Egger, Putzarbeiterin, 67 J. a. — Anna Kraft, Drahtzieherswittwe von Allersberg, 88 J. a. — Magd. Buschmann, Kaffetiersfrau, 55 J. a. — Joh. Bapt. Bauer, bgl. Maler und Vergolder, 35 J. a. — Alois Lemberger, Zinngießergesell von Cam, Ldg. Kötzting, 47 J. a. — Anna Fill, Taglöhnerswittwe, 72 J. a. — Barb. Mooser, Glaserstochter von St. Wolfgang, Ldg. Wasserburg, 67 J. a.

Einlauf.

1040. Gestern Abends bei eintretender Dunkelheit fuhren zwei emanzipirte Milchfrauen in der Frauenhoferstraße mit ihren Einspännern so heftig zusammen, daß sie sich lange nicht von einander trennen konnten und die Zeit damit ausnützten, sich recht weiblich herunterzuschimpfen und sich Namen beizulegen, die in der That eine ungeheuere Zungenfertigkeit verriethen. Eines der beiden Rosse machte dem Streit ein Ende und machte eine solch vernünftige retirade Bewegung, daß sich die Wagenhemmung aufhob und die Milchdamen sofort ihren Weg weiter kutschirten.

1041. Bei der Versteigerung des Spielwaarenlagers in der Kaufingerstraße gingen die verschiedenen mitunter werthvollen Gegenstände zu unerhört billigen Preisen ab. Daß man diese Versteigerung von Spielwaaren und Gegenständen, die sich zu Geschenken in diesen Tagen eigneten, gerade zu solcher Zeit vornahm, muß den Concurrenten erheblichen Eintrag gethan haben.

1042. Der Besitzer eines großen Schnurrbartes wird ermahnt, das Tagblatt zu kaufen, statt es fast täglich zu stipitzen (wie sich der liebe Herr prahlend ausdrückt). Man hat ihn bisher geschont, da er aber seine Frechheit so großartig treibt, so sey dieß ihm die erste öffentliche Warnung.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Baron von Irmtraut, mit Bedienung von Wien. Dr. Beron aus der Walachei. Beron und Tselalow, Studenten aus der Walachei.

(Hôtel Maulick.) Herren: Trinius, Priv. von Leipzig. Traumann, Kfm. von Mannheim. Schäfer, Kfm. von Frankfurt a/M. Hoffmann, Part. von Düsseldorf.

(Bl. Traube.) Herren: v. Romersky, Part. von Warschau. Lippert, Theater-Direktor von Augsburg Schmidt, Priv. von Nürnberg. Dr. Hutter von Traunstein. Neumann, Kfm. von Mannheim. Frln. Kunze von Bern. Frln. Charpier von Neuchatel. Arendt, Architekt von Clerau. Geyer, Priv. von Freising. Röser, Priv. von Augsburg. Schleret, Regierungs-Accessist und Goldinger, Forstamts-Aktuar von Augsburg.

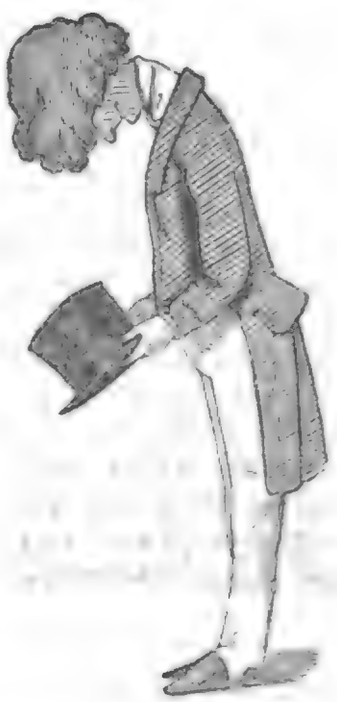
(Oberpollinger.) Herren: Reiser, k. Reg.-Quartierm. von Würzburg. Meier, k. Forstamts-Aktuar von Beilngries. Fortenbätz, k. Bau-Conducteur von Weilheim. Lehmann, Weinhändler von Burghaslach. Kiener, Gerberm. von Memmingen. Schneider mit Bruder, Handelsmann von Bockenau. Schmidt, Vergolder von Landsberg. Goßmann von Frammersdorf, Kirzinger von Marktbreit, Kflt. Oswald, Kameralprakt. von Friedberg. Edler von Löwenstern, von Stuttgart. Resch, Webersohn von Gundelfingen. Arold Oberschreiber, Bauer, Rechtskonzip. von Mindelheim. Mayer, Bräupr. von Augsburg. Gruber, Optiker von Schlipsheim. Schmidt, Tischlermeister von Baiersried.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Dienstag № 359. 28. Dezember 1847.



Der Redakteur des Tagblattes, noch gar kein guter Vierziger, wird demnächst — die Zeit ist noch nicht ganz genau bestimmt — in der Lotterie 100,000 fl. gewinnen! Er weiß dieß so gewiß, als daß sich seine Abonnenten nächstens verdoppeln werden, und hat bereits einige Theile seines Gewinnes für milde Zwecke angewiesen; nämlich 500 fl. zur Errichtung neuer Stiegen in der Polizei; 100 fl. für ein unbeschäftigtes Individuum, welches in seinen Mußestunden von den Stufen zur Feldherrnhalle den Froschlaich abzukratzen hat. 100 fl. für einen untauglichen Invaliden, gleichviel von welcher Religion, der jedermann die verschiedenen Pflanzen und Kräuter erklärt, welche um den Odeon herum fortkommen. 300 fl., mit welchen Enthebungskarten von Weihnachtgeschenken gedruckt, und als Christkindl unter jedermann vertheilt werden sollen; 600 fl. gleich für jeden, der sich noch nicht über die Beleuchtungsanstalten von München geärgert hat. So hat der Redakteur dieser Blätter noch eine Menge von Zwecken in petto, auf welche er sein ungeheures Vermögen theilweise zu verwenden gesonnen ist. Sobald er nun seinen Gewinnst in Händen hat, wird er vortreten und folgende Rede halten:

Meinem Gelde sehr geneigtes Publikum!

Ich bringe zu Ihrer Unterhaltung die größten Opfer — — wenn ich weiß, daß ein dreifacher Gewinn herausseht. Mit Freudenthränen lege ich die Hand auf's Herz — — denn meine 100,000 fl. stecken in der Brusttasche! Ich blicke auf Sie in der schönsten Hoffnung, — daß dieses Kapital durch Ihr Geld noch wachsen wird, und ich verpflichte mich, jährlich wenigstens 100 Beilagen, Holzschnitte, doppelte Blätter — zu ersparen! Ich kann mich unmöglich länger in Dankesworten verbreiten — denn sonst könnte mir noch etwas von meinem Gelde gestohlen werden. Ich sehe also ganz zuversichtlich voraus, daß ich bei Beginn des kommenden Schaltjahres so viel neue Abonnenten einschalten werden, daß sich meine hunderttausend Gulden unangetastet zurücklegen kann. Indem ich also meinen Gewinnst Ihrer Enthaltsamkeit und mein Blatt Ihrer Begierde anempfehle, ziehe ich mich in meine Gemächer zurück, und indem ich nie aufhören werde, Sie zum Abonniren zu ermuntern, bin ich der aufrichtigste Freund ihres Geldes:

B. Wanoni,

verantwortlicher Redakteur und nächstens Besitzer eines unverantwortlichen Gewinnes von wenigstens hunderttausend Gulden.

In Aussicht dieser großen Geldmasse bin ich in den Stand gesetzt, das Tagblatt auch in diesem Jahre zu den fabelhaftesten Preisen herzugeben, nämlich:

Das ganze Jahr: nur 3 Gulden! (Gewiß wenig!)
Das halbe Jahr: nur 1 Gulden 30 Kreuzer! (Gewiß noch weniger!)
Das Vierteljahr: nur 45 Kreuzer! (Gewiß am allerwenigsten.!)

Tagskalender: Kathol. und Protest. Unschuld. Kind. — Kgl. Hoftheater: »Richards Wanderleben,« Lustspiel von Kettel. — Die Wanderer beim Schlößlbräu in der Knödelgasse. — Im goldenen Lamm Harmonie-Musik. — Uebung der Münchner-Liedertafel. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachmittags halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

** München, 25. Dez. Gestern Abend ist Se. Durchlaucht der Fürst von Oettingen-Wallerstein wieder hieher zurückgekehrt. Seine Sendung soll sich, wie heute verlautet, auf die Abwesenheit Sr. Maj. des Königs in Italien beziehen, während welcher manche vorkommende Veränderungen in der Staatsverwaltung den Beirath Sr. k. Hoh. des Kronprinzen nothwendig machen möchten. Was die „Deutsche Zeitung“ von einer Mitregentenschaft sich aus München in Betreff dieser Mission des Fürsten schreiben läßt, gehört offenbar ins Bereich der Erfindung. — Für die kgl. Steuerkatasterkommission ist kein Direktor ernannt worden, sondern wird diese Stelle vorerst durch Verweserung verwaltet. — Bayerische Blätter melden: Se. Maj. der König hat den k. Kammerjunker Alfred Frhrn. von Lotzbeck zum k. Kammerherrn ernannt. — Dem Vernehmen nach ist das Privilegium des hiesigen Volkstheaters an den ältern Sohn des verstorbenene Unternehmers, Hrn. Max Schweiger durch allerhöchste Bestimmung übergegangen. — Der Bau eines protestantischen Bethauses in dem eine Stunde von hier entfernten Dorfe Perlach, dem seit mehreren Jahren mehrfache Hindernisse entgegenstanden, wird nunmehr mit Eintritt der bessern Jahreszeit beginnen; es wird dasselbe nach dem Plane Ziebland's im gothischen Style erbaut werden. — Die Kollekte zur Herstellung einer Kirche für die protestantische Filialgemeinde in Eichstädt hat im ganzen Königreich 9619 fl. betragen. — Abermals haben wir einen durch Erstickung erfolgten Todfall zu berichten. Ein lediger Zimmermann von hier, in der Wasserstrasse wohnend, kehrte am Christabend von Augsburg, wo er arbeitete, zurück, heitzte sein Zimmer, sperrte dann den Schlauch zu früh ab, begab sich hierauf zu Bette und wurde am Morgen todt in demselben gefunden.

☞ (Conzert.) Unsern Kunst- und Musikfreunden steht wieder ein hoher Genuß bevor. Der Violinspieler Herr Ferdinand Laub aus Prag, dem ungeachtet seiner Jugend schon ein großer Künstlerruf vorangeht und der schon die Ehre hatte, sich vor Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich produziren zu dürfen, hat für morgen Mittwoch im k. Odeon ein Conzert veranstaltet, worauf wir daher unsere verehrlichen Leser aufmerksam machen.

Wie viele Kalbsschlegel, Fasanen und Wienerkrapfen muß man haben, bis zwei Pferdfleischesser davon satt werden?

(Aus Bertrams neuester Vorlesung.)

*** Die Pferde waren ehemals ein Symbol der Herrschaft und schon deßhalb scheint es in der Tendenz der Zeit zu liegen, daß man die Pferde zusammenißt. — Die Naturforscher haben jetzt auch ihre Aufmerksamkeit den Pferden zugewendet, seitdem sie wissen, daß man sie essen kann.

*** Bei den Festgelagen der deutschen Naturforscher merkte man indeß noch nichts, was an Pferde erinnert, als daß sie zuerst im Gallop essen, dann im Trab und zuletzt im Schritt. — In Oesterreich wurde das Pferdfleisch damit empfohlen, daß man sagte, es habe die Aufmerksamkeit der höchsten Personen erregt. Dieß wird erst etwas helfen, wenn es auch den Appetit der höchsten Personen erregt hat!

*** Deutschland ist von der Natur zum Pferdfleisch bestimmt, deßhalb gibt es nirgends so viel Hornvieh als in Deutschland.

*** Sonst hatten die Pferde Mitleid, wenn sie einen Ochsen führen sahen. Jetzt lachen die Ochsen, wenn sie einer Equipage begegnen und denken: Euch wird es bald an die Kehle gehen! Unter dem Rindvieh herrscht jetzt überhaupt der auffallendste Liberalismus. Sie haben ein ganz öffentliches Gerichtsverfahren bei der Schlachtbank und unter den Kälbern ist die früher so allgemeine Kopfhängerei jetzt gänzlich verpönt!

*** Sonderbar, daß alle Thiere durch einen innern Instinkt vor der Bank gewarnt werden und wenn die Ochsen reden könnten, so würden sie gewiß auch ausrufen: „Gott behüte uns vor der Bank!“

Anzeigen.

8125. Heute Dienstag gibt der Quartett-Musik- und Sänger-Verein, die

„Wanderer"

in der Gastwirthschaft zum Gschlößl in der Knödelgasse eine Gesangs-Unterhaltung, wobei Steyerische Tänze auf der Zither und Arien auf der Viomelo von Mühlauer, vorgetragen werden, wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

8131. Heute Dienstag den 27. Dez ist große

türkische Harmonie-Musik

im Gasthaus zum goldenen Lamm, wozu ergebenst eingeladen wird.

8140. Mittwoch den 29. Dez. 1847 des Abends 7 Uhr

General-Versammlung

der verehrlichen Mitglieder des Unterstützungs-Vereins der Künstler im Lokale der Künstler-Gesellschaft bei Stubenvoll.

Der Ausschuß.

8124. Am ersten Weihnachts-Abend um 5 Uhr, verlief sich in der Sendlingergasse beim Schützbräu ein kleiner junger Hund, Rattenfänger. Derselbe ist schwarz mit 4 hellbraunen Füßen und langen Ohren und trägt am Halse eine rothe Schnur mit Quasten. Der Zurückbringer erhält eine gute Belohnung. D. Uebr.

8126. Zu einem sehr vortheilhaften Geschäft, welches monatlich eine reine Einnahme von 28 fl. abwirft, wird auf mehrere Jahre ein Theilnehmer gesucht, welcher 1800 fl. Kaution stellen kann. Das Uebr.

8097.99. (3b) Auf zwei Häuser mit einem Geschäfte dahier wird ein Kapital von 5 bis 6000 fl. in der ersten Hälfte der Schätzung aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

8052.53. (2b) **Anzeige.**

Von den so beliebten Sorten Arac de Batavia und Rum de Jamaica zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr., feinster Punsch-Essenz zu 1 fl. 30 kr., dem eigenthümlich bereiteten Punsch-Arak, bei dessen Anwendung zum Punschmachen, weder Zitronen noch Orangen nöthig sind, zu 1 fl. 30 kr., sodann feinen fuselfreien Liqueur zu 18 kr., 24 kr., 30 kr., 36 kr., 42 kr., 48 kr. und 1 fl. — feinem Kirschen-Wasser zu 36 kr., 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr. in ganzen, halben und drittels Bouteillen habe ich wieder bedeutende Zusendungen erhalten, und hoffe damit, wie in früheren Jahren Jedermann auf das Beste zu befriedigen und empfehle deren gefällige Abnahme mit dem Bemerken, daß jede Bouteille mit meinem Namen versiegelt ist und daß die leeren Kisten und Bouteillen zum berechneten Preise wieder zurückgenommen werden.

F. A. Ravizza,
Kaufmann und Destillateur in München.

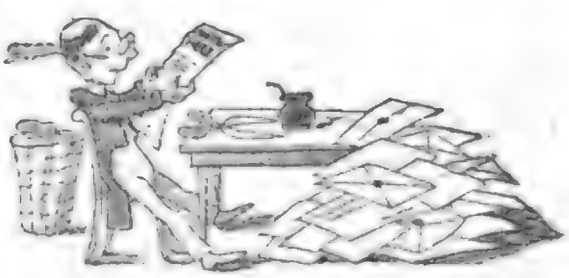
8068-70. (3c) **Bekanntmachung.**

Ein reales Handlungsrecht in München ist zu verkaufen. Nähern Aufschluß ertheilt der kgl. Rath, Advokat und Notar, Herr Dr. Rey in München, Löwengrube Nr. 1 über 2 Stiegen.

8132. Am zweiten Weihnachts-Feiertage wurde von der Barrerstraße bis Ende der Ludwigsstraße ein goldenes Armband verloren. D. Uebr

---

8133. Eine sehr schöne gestramte Vorhündin ist am vergangenen Dienstag entlaufen. Dem sie zugelaufen, wird ersucht, selbe gegen angemessene Belohnung zurückzugeben. Das Uebr.



Einlauf.

1043. Einer königlichen Hof-Theater-Intendanz, die vielleicht Mängeln, die von Unparteiischen gerügt werden, die vollste Rücksicht angedeihen läßt, wird gewiß in der Hinsicht, was die Heizung in den Logengängen betrifft, eine wohlthuendere Wärme eintreten lassen. Warum die in den Logengängen befindlichen Wärm-Kanäle auch im strengsten Winter geschlossen sind, kann man sich nicht erklären, folglich dessen die dort befindlichen Thermometer hinsichtlich der Bestimmung des Wärme-Grades, als eine wahre Satyre zu betrachten sind. Indem wir im Hinblicke einer strengen Winterszeit, einer kgl. Hof. Theater-Intendanz diese frühere rücksichtslose Uebung abzustellen bitten, so glauben wir schon im Interesse der von Selber angestellten Logendiener, die wohl berufen, Aufsicht auf den Korridors zu haben, aber nicht zu erfrieren, demnächst eine wohlthuendere Wärme eintreten zu sehen.

Mehrere Logen-Abonnenten.

1044. München am 26. Dez. 1847. Geehrter Herr Schnoferl! Da ich seit einiger Zeit nichts mehr von Ihnen lese und höre, muß ich Sie mir wohl krank denken, aus diesem Grunde war ich so frei, einstweilen Ihr Geschäft zu übernehmen und habe in der heiligen Christnacht und am Tage selbst überall herumgeschnoferlt. Es ging indessen allenthalben ruhig und ohne Exzesse ab. Bis gegen Nachts 1 Uhr waren die Gassen so belebt, wie sonst bei Tage und alle Kirchen waren gedrängt voll Menschen, worunter sich freilich auch ein grosser Theil Nichtandächtiger befand; doch konnte ich so Anstößiges, wie mir frühere Jahre zu-

weilen in der hl. Christnacht vorkam, heuer nicht wahrnehmen. Da war ich freilich einmal Zeuge, wie zwei junge Männer im völlig trunkenen Zustande der Mette beiwohnten, die Kappen auf den Köpfen behielten, und endlich der Eine zu schnarchen und der Letztere seine Stiefel auszuziehen anfing, meinend, er sey in seiner Wohnung. — Am Vormittag fand ich übrigens schon Gelegenheit, mich zu ärgern, denn als ich die Wasserstraße durchging, sah ich bei Haus-Nr. 3 herausseu Wäsche aufhängen. Ist das erlaubt? und kann und soll man seine Geschäfte nicht so einrichten, daß wenigstens an den heiligsten Tagen eine Feier eintritt. Ein gleiches bemerkte ich übrigens schon beim nämlichen Hause am Allerheiligen-Tage? Gegen solchen Unfug dürfte am wirksamsten die geistliche Obrigkeit einschreiten. — Nachmittags besuchte ich verschiedene Unterhaltungsplätze, unter andern auch die goldene Ente, wo dieses-mal die Wanderer durch gut gewählte, vorgetragene Lieder und kunstfertiges Zitherspiel sich den Beifall des Publikums erwarben. — Ich unterzeichne mich Herr Schnoferl

Ihr Substitut.

1045. Vergangenen Freitag ward mir im englischen Kaffehaus ein Platz zu Theil, an welchen neben mir ein Bauer von Sch..... und ein Kornhändler zu sitzen kamen. Nachdem erwähntes Paar sage vierundzwanzig Partieen Pyramide gespielt und dabei 12 bis 15 Halbe Bier getrunken hatten, setzten sie sich, wie gesagt, an meinen Tisch; statt der beginnenden Musik à la Gungl auch nur einiges Gehör zu schenken, lärmten selbe auf eine pöbelhafte Art und verdarben den Umsitzenden durch ihre abgeschmackte Reden den Genuß der Musik. Der Bauer von Sch....., von Bier berauscht, ließ sich unter andern so vernehmen: Jetz san unseri guaten Zeiten, jetz missa d'Stadtleut a mal uns den Wei zahl'n," mit diesen Worten ließ er auch sogleich eine Bouteille Champagner bringen, als er diese geleert hatte, sagte er wieder: „s leid scho no a paar, den morgn is Schrana, a oanzigs Schaffl führ i ney, schlagts ab, na is nix verloren, schlagts aber auf, na san scho 50 Schaffl gladen, die san nacha in a halbn Stund a scho drin," und mit diesen Worten ließ er die 2te und 3te Bouteille bringen und sprach den Umsitzenden zu Gehör, daß nur Er so Etwas könne und kein Offizier und Beamter ihm dieß nachzumachen im Stande sey. Ein Gansviertel, das er sich nebenbei bringen ließ, konnte er nicht mehr erzwingen, ließ sich die Hälfte ins Papier wickeln, sah aber in seinem Rausche nicht, daß einer seiner Mitkonsorten das Fleisch einsteckte und ihm die abgegessenen Beiner in seine Tasche schob. Jeder ißt und trinkt zwar für sein Geld, was er will, allein dann soll es geschehen, ohne der soliden Gesellschaft den Genuß zu verkümmen. R. J. B. (Mein lieber Herr Einsender, solche Leute sind zu bedauern. Lassen Sie sich Zeit: sie wechselt in ihren Schicksalen. Dem bösartigen Muthwillen folgt oft die gerechte Strafe und Armuth und Schande trifft die Verschwendung.)

1046. Im Tagblatte sucht ein Jemand sub Inserat-Nummer 8078 einen rothen oder schwarzen Pudel, der männlich oder weiblich seyn darf. Man fragt, was denn die Pudel noch für ein Geschlecht haben außer dem männlichen und weiblichen?

1047. Warnung.

„Das Schrecklichste der Schrecken,
Das ist der Mensch in seinem Wahn!"

Man wecke nicht im L....bräu
Den abonnirten (?) grimm'gen Leu
Und Jeder frage, der sich setzt,
Ob's Abonnement (?) er nicht verletzt.

Die Gäste, die sich sorglos nah'n,
Die fällt der Löwe brüllend an,
Und „Hauptkerl" nennt sie sonder Scheu,
Ein bärt'ger Kerl im L....bräu! — ll —.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Baron v. Lövenstern, Edelmann aus Rußland. Krauß, Priv. von Wien. Salmon, Kfm. von Rebeauvill. Hertzfeld, Kfm. von Frankfurt a/M. Keppler, Gastgeber von Constanz.

(Gold. Hahn.) Herren: Stöckel und Frau, geborne Heinefetter, k. k. Sängerin von Wien. v. Reger, kgl. Revierförster von Fischen. Colin, Rent. von London. Kaufmann, Fabrikant von Jebenhausen. Goldschmied, Kfm. mit Sohn von Verona. Erdel und Schwarz, Priv. von Ingolstadt. Bachmann, Kfm. von Kriegshaber. Herbst, Bräuer von Nürnberg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Jules Parrot, Bierbrauereibesitzer aus der Schweitz. Wolfruhen, Kfm. von Augsburg. Graf von Fugger-Glett, zu Blumenthal. Lauber, Graveur zu Heidenheim. Krill, Priv. von Landshut.

(Bl. Traube.) Herren: v. Rovasini Part. von Triest. v. Krabiewsky, v. Abcarowsky von Schleißheim, v. Bojanowsky von Gothau, Pr. Polen, und Dabrowsky von Hohenheim, Landwirthe. Frl. Graus von München.

(Oberpollinger.) Herren: Angelin, Töll, Kflt., Müller, Lehrer von Augsburg. Zetter, Kunstgärtner von Wels. Ingerle Lehrer von Altomünster. Ackner Oekonom von Schleißheim. Meier, Gastwirth von Wassertrüdingen. Wölfl, Student von Baireuth.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch № 360. 29. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl. für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt

Tageskalender: Kathol. Thomas. Protest. Jonathan. — Im Museums-Saale Conzert des Violinisten Laub. — Conzert zum Besten der Armen beim Damenwirth in der Vorstadt Au. Generalversammlung der Künstler-Gesellschaft beim Stubenvoll. — Musik à la Gungl bei Kaffetier Schafroth. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

** München. Von den Leuchtkugeln hat nun auch die 5. Nummer allgemeinen Beifall erregt. Die Satyre auf die Schweiz und die ergreifenden Parallelen zwischen List und Cobden zählen zu den besten Tableaux erschienener humoristischer Zeitschriften. Das Sendschreiben aus Marocco ist eine feine Satyre auf den deutschen Dünkel, und Feldmanns Skizzen, die in Fortsetzungen erscheinen werden, erregen großes Interesse. Von Jemanden, der Gelegenheit hatte, die nächsten Samstag erscheinende Nummer zu sehen, hören wir, dieselbe sei im Vergleich noch pikanter als alle vorigen.

† Am vergangenen Montag fiel vorm Kreuzlgiesergarten ein Mann, (Thürmermeister aus Dorfen) so unglücklich, daß er sich einen Fuß brach. — Das Conzert des Herrn Laub findet nicht im k. Odeon sondern im Museum statt.

Augsburg. Ein deutscher Biedermann: der königliche Hofgraveur Hr. J. J. Neuß, hat nach einem kurzen Krankenlager verwichenen Freitag den 24. ds. Mts. im 77. Lebensjahre das Zeitliche gesegnet. Sein ausgezeichneter Ruf als Graveur ist ein weitverbreiteter, denn in allen Ländern Europa's sind wohl Erzeugnisse seiner Kunst zu finden, die Zeugniß geben von der Trefflichkeit des Meisters. Vorzüglich reich ist der historische Kreisverein für Schwaben und Neuburg mit seinen Kunstprodukten bedacht, wie dessen Jahresberichte hinlänglich bethätigen. Bei diesem Verluste bleibt uns indessen der Trost, daß seine Kunst nicht mit zu Grabe getragen wird, indem der Selige in seinem Sohne Hrn. August Neuß, und Hrn. Rabausch würdige Kunstjünger hinterläßt, welch Ersterer gewiß dem Vater alle Ehre zu machen sich bestreben wird. Friede und Ruhe der Asche des Dahingeschiedenen! Augsb. Neues Bl.

** Bemerkung. Das Publikum wird von Händlern aller Art beim Verkaufe der Waaren so getäuscht und betrogen, daß es als Pflicht eines Jeden erscheint, sein Schärflein beizutragen, solchem Unfuge zu steuern, und öffentlich davor zu warnen, wo sich ihm Gelegenheit dazu bietet. So ist z. B. beim Verkaufe des Schmalzes die künstliche Färbung desselben, eine Fälschung, die, wenn sie auch nicht der Gesundheit schädlich genannt werden kann, doch höchst Eckel erregend ist, wenn man bedenkt, daß diese Färbung der Wohlfeilheit halber mit schlechten Orlean geschieht, der um seine Farbe frisch zu erhalten, stets mit Urin angefeuchtet werden muß, und so in der Regel bei den Materialisten aufbewahrt wird. Zu dieser Färbung werden zwar die Händler oft durch die Unwissenheit der Hausfrauen gezwungen, die da glauben, je gelber das Schmalz ist, desto besser sei es; was aber wie oben angedeutet wurde, nicht immer der Fall ist. Wer wäre also nach dem eben Angeführten nicht bei dem Wunsche betheiligt, daß dieser Fälschung durch die Marktpolizei abgeholfen werden möchte, was keiner Schwierigkeit unterliegen dürfte, da das gefärbte Schmalz von einem Sachverständigen schnell zu erkennen ist. Die Behörde würde sich dadurch gewiß den Dank der Consumenten erwerben!

S.

† Nieder mit dem Pferdfleisch!

Nicht nur als Sachkundiger, sondern insbesondere als Freund der Wahrheit sehe ich mich und zwar hauptsächlich aus reiner Liebe zu jedem Mitmenschen — gleichviel welchen Rang und Standes er sein mag, — veranlaßt unter Hinblick auf die im Landboten Nr. 350 S. 1431

vom 16. und im Tagblatte Nr. 355 vom 23. ds. enthaltenen Artikel obigen Betreffes, folgende Thatsachen, wozu mich weder Vorurtheil noch Dummheit, wie ein Stück — deren sechzig erst einen Gulden ausmachen, im vermuthlichen Fortschritte seiner Bildung jedoch mit unverläugbarer und angeborner Feinheit anzudeuten sich erlaubt hat, der Oeffentlichkeit zu übergeben. Vor Allem möchte ich aber wissen, ob wohl jenes Pferd, welches im Monate Oktober a. c. von dem Hausknechte eines Münchener achtbaren Bürgers um 5 fl. — erkauft und geschlachtet worden, einer eigentlichen Untersuchungskommission zu Gesichte gekommen ist, da dasselbe bereits 20 Jahre alt, mehrmalen krank und deßhalb auch öfter unter meiner thierärztlichen Behandlung, zuletzt aber für den Wasenmeister bestimmt war Bei der Oeffnung dieses geschlachteten Pferdes fand sich die Lunge und Leber ganz verfault, sowie dessen Brust voll Wasser und doch ward es ausgehauen, und den Armen zum Genuße überlassen. Meines Wissens ist sogar den Wasenmeistern strengstens verboten, ihre Schweine mit Pferdefleisch zu füttern, weil das Fleisch der Schweine hiedurch fünig, eckelhaft und schwammig wird, auch öfters die Schweine während der Mastung mit Pferdefleisch von der Gelbsucht befallen werden, wovon ich mich selbst schon überzeugt habe. Schweinen also ist aus gesundheitspolizeilicher Rücksicht der Genuß von Pferdefleisch entzogen, dem Menschen hingegen, dessen Inneres mit den Schweinen zwar ganz vergleichende Anatomie hat, unstreitig aber höher als ein Schwein zu schätzen; ja! dessen Gesundheit das Edelste vom irdischen Leben ist, diesem will man per Bausch und Bogen den Genuß des fraglichen Luderfleisches zumuthen und aufbürden. — Gesetzt den Fall auch, daß ausschließlich nur junge und gesunde, durch äußere Fehler unbrauchbar gewordene Pferde wohlfeil aufgekauft und zum Genuß geschlachtet werden dürfen, so ist doch trotz der Wohlfeilheit des Pferdefleisches selbst, die ärmere Menschenklasse nicht im Stande, die Kosten der Zubereitung zu bestreiten, wie sie nach der Vorschrift des kgl. preuß. Küchenmeisters Hrn. F. Jungius (Pfenniz-Magazin Nr. 257 vom 4. Dez. l. J. S. 390) erfordert und zuletzt doch keine kräftige Nahrung erzielt wird. — Nun mache ich auch eine Reise in das Hochgebirg und zwar nach Hohenschwangau und Füssen, und treffe 1) im Sommersalon des Bräuhauses zu Hohenschwangau einen großen Protektor von dem Ruhme — keineswegs aber von dem Selbstgenuße — des Pferdefleisches, welcher in höchsteigener Person den dortselbst versammelten Bauernmädchen Vorlesungen über den so hochgepriesenen Genuß des Pferdefleisches hielt, außerdessen aber größtentheils hinter dem Schleier der Anonymität verkappt sitzt; — 2) im Städtchen Füssen treffe ich mehrere arme Familien, welche bei einem verdorbenen Metzger einige Zeit das Pferdefleisch gekauft und genoßen haben. Die Gesichter und Nägel ihrer Finger wurden in Folge dieser Luderspeise ganz gelb, wodurch ein neuer Beweis hervorgegangen, daß der Genuß von Pferdefleisch für den Menschen höchst ungesund und nicht zu gedulden ist. Warum jedoch dieser Pferdefleischprediger so nahe bei Füssen und dortselbst sogar einlogirt, sich um die Ursache dieser äußern Erscheinungen bei den armen Leuten nicht bekümmert und näher auf den Grund zu sehen sich bemüht hat, will ich zur Zeit noch unberührt lassen, und behalte mir hierüber, wenn sein Treiben in dieser Hinsicht es fordert, die nähern bereits in suspenso habenden Aufschlüße zu ertheilen bevor. Meiner Ansicht nach, ist es eine wahre Schande für ein kultivirtes und so gutes Land als Bayern, daß wegen diesem Luderfleische so viel Makulatur erzeugt wird.

München am 28. Dezember 1847. Merk, Regiments-Veterinärarzt.

Anzeigen.

8169. Das schon früher angekündigte

Concert

beim Damenwirth in der Vorstadt Au zum Besten der Armen findet heute Mittwoch den 29. Dezember statt. Wozu ergebenst einladet:

Anfang 7 Uhr.

Jos. Wimmer.

8142.43. (2a)

Bürger-Verein.

Sylvester-Abend

musikalische Abend-Unterhaltung

und

Punsch-Partie.

Anfang halb 8 Uhr.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Gesellschaft Eintracht

zum silbernen Balz.

8151. Samstag den 1. Jänner 1848.

Tanzunterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

8140. Mittwoch den 29. Dez. 1847 des Abends 7 Uhr

General-Versammlung

der verehrlichen Mitglieder des Unterstützungs-Vereins der Künstler im Lokale der Künstler-Gesellschaft bei Stubenvoll.

Der Ausschuß.

8140. Eine Wirthschafts-Einrichtung, bestehend in Krügen, Sesseln u. s. w., ist zu verkaufen. Das Nähr.

8168. Heute Mittwoch ist im Café Schafroth Produktion der Musikgesellschaft

à la Gungl,

wozu ergebenst eingeladen wird.

☞ Zum Neujahrs-Abend.

Frische, selbst gefertigte Punsch-Essenz.

Orangen-Punsch-Essenz 3/4 Bouteille 1 fl. 48 kr. Halbe 54 kr.

Citronen-Punsch-Essenz 3/4 Bouteille 1 fl. 30 kr. Halbe 48 kr. Quart 36 kr.

Fertigen Punsch zum anwärmen die 3/4 Bouteille 36 kr., das Quart 12 kr. in Fläschchen; Glühwein 3/4 Bouteille 54 kr., das Quart 18 kr.; darf nur heiß gemacht werden.

Empfehle mich zugleich mit einer Auswahl von Kuchen und hiezu geeigneten Backwerken.

Friedrich Wagner,

8156.58.(3a) Conditor im Rosenthal Nr. 19.

8153.54. (2a)

Stiefel-Lack

von ausgezeichneter Güte, womit man Stiefel und Schuhe von jeder Leder-Gattung lackiren kann, ist zu haben in der

kgl. privileg. Wichs-Fabrik von A. Lutz & Comp.,

Theatinerstraße Nr. 10 im 1. St.

Auch können Stiefel und Schuhe von jeder Leder-Gattung zum Lackiren abgegeben werden.

8170. **Bekanntmachung.**

Wegen dem höchst bedauernswürdigen Ableben Ihro Exzellenz der Karoline Gräfin zu Törring-Jettenbach-Guttenzell ꝛc. geborne Gräfin von Törring zu Seefeld ꝛc. als nun höchstseligen Gattin unseres hochschätzbarsten Herrn Wohlthäters werden künftigen

Donnerstag den 30. Dezember

früh halb 9 Uhr in der Metropolitan-Stadt-Pfarrkirche zu U. L. Frau drei heilige Messen gelesen, wozu nicht nur alle Vereinsmitglieder, denen es der Dienst erlaubt, sondern insbesondere auch alle Unterstützungsgenießenden hiemit eingeladen werden, um Gott inständig zu bitten, diese hochverehrte fromme Seele Jenseits mit der Krone der ewigen Glorie zu schmücken.

München am 28. Dezember 1847.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Unterstützungs-Vereins der herrschaftlichen Diener.

8149. Ein genügsames Mädchen, das mit einer Wöchnerin umzugehen versteht, wird sogleich gesucht. Das Uebr.

8128. Zu einer französischen Stunde wird ein Theilnehmer gesucht. Derselbe hat nur 9 kr. per Stunde zu vergüten, obgleich der Unterricht in kurzer Zeit den besten Erfolg gewährt. Hundskugel Nr. 7 ebener Erde links.

8129.30. (2a) Prannersstraße Nr. 14 ist sogleich für die Münchner-Oulten ein Laden abzugeben. Näheres Weinstraße Nr. 8 über 3 Stiegen rechts.

8134 Von der Fleischbank aus bis zur Weinstraße wurde am Montag ein Geldbeutel mit ohngefähr 23 bis 24 fl verloren. Unter anderen größeren Geldstücken ist auch ein Zehn-Guldenstück in selbem. Der redliche Finder erhält einen Kronenthaler Belohnung. D. Uebr.

8130. **Großes Potpourri**

für eine oder zwei Zithern oder Violin und Zither, oder zwei Violinen mit willkührlicher Guitarrebegleitung, arrangirt von

Jos. Ben. Treu,

Preis 1 fl. 24 kr. netto,

Eigenthum des Herausgebers, München Fürstenstraße Nr. 8/g über 2 Stiegen. In Commission bei Falter und Sohn, kgl. Hofmusikalienhandlung und bei Jos. Aibl.

8138. Ein Studierender der Universität wünscht gegen billiges Honorar einem Schüler der lateinischen Schule Unterricht zu ertheilen. Das Uebr.

8155. In der Christnacht wurde vom Brücklbräu in der Neuhausergasse bis in die Fürstenfeldergasse ein goldener Ring verloren. Der Finder wird gebeten, ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abzugeben.

1000 bis 2000 Gulden

werden gegen ganz gute Sicherheit zu 5 pCt. Verzinsung zur Ablösung aufzunehmen gesucht. Solche, welche dieß Kapital darzuleihen beabsichtigen, belieben ihre Adresse bei der Expedition des Tagblattes abzugeben. 8146.48. (3a)

8141. Es wird ein Milchlieferant gesucht, der täglich 150 Maß Milch gegen jedesmalige sogleiche Bezahlung zu 3 1/2 Kreuzer die Maß abzugeben vermag. Das Uebr.

8144.45. 2a) Am 27. d. Mts. Abends ging eine silberne Minutenuhr verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen 2 fl. Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

8156. Neu angekommener bester

Kapperdan

zu haben bei **J. A. Hiebl,**

vormals Brentano-Müller.

Zimmer-Vermiethung.

8135. Ein schön meublirtes tapezirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen am Frauenplatz im Silberarbeiter Mayrhofer-Hause im 3. St.

8139. Ein schwarzes Wachtelhündchen ging Sonntag Abends den 26. zwischen dem neuen Thor und der Ludwigsstraße verloren; der redliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung Theotinerstraße Nr. 35 im 2. Stock abgeben zu lassen.

8097.99. (3c) Auf zwei Häuser mit einem Geschäfte dahier wird ein Kapital von 5 bis 6000 fl. in der ersten Hälfte der Schätzung aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

Gestorbene in München.

Anton Zellerer, Steinmetz, 41 J. a. — Franziska Peringer, Wegmeisterswittwe von Regen, 83 J. a. — Theres Woschitka, kurfürstliche Kammerdienerstochter, 82 J. a. — Sigmund v. Steinsdorf, kgl. wirkl. Rath und geheimer Chiffreur im Ministerium des kgl. Hauses und des Aeußern ꝛc., 64 J. a. — Josepha Riedl, k. Oberstthofmeister-Stabs-Offiziantens-Wittwe, 73 J. a. — Joseph Bickl, Zimmergesell von Prunn, Ldg. Riedenburg, 27 J. a. — Johann Schloßer, Bureau-Diener, 55 J. a.

Einlauf.

1048. Ein Herr, welcher in der Liste der Neujahrs-Gratulations-Enthebungen zu lesen ist, läuft da und dort jetzt schon in Familien, um sein „unterthänigstes Compliment" zu machen. Zuerst entheben und dann doch einen Gratulationspuckel? Wie paßt sich dieß zusammen? Freilich das Geschlecht der Achselträger vermag gar viel. Nota Bene.

1049. Man schreibt: Jene jungen Leute, welche sich auf irgend ein Handwerk verlegen, werden, nachdem sie in der Regel mit dem 17. und 18. Jahre ihre Lehrzeit zurückgelegt, pflichtgemäß von jedem Meister mit dem ehrenden „Sie" angesprochen. Nun sollte man doch glauben, die Schüler eines Gymnasiums dürften gemäß ihrer höhern geistigen Bildung auf anständige Behandlung von Seite ihrer Vorgesetzten Anspruch machen, und die Gymnasien in fast allen Provinzial-Städten gehen, dieses wohl einsehend, auch mit ehrendem Beispiele voran. Woher mag es nun wohl kommen, daß gerade das kgl. alte Gymnasium allein hievon eine Ausnahme macht, und die Schüler desselben eine Behandlung zu erfahren haben, wie irgend anderswo die Knaben der lateinischen Schulen, wofür die Art, einen Schüler anzusprechen, sowie einige vor zwei Jahren ertheilte Strafen hinlänglichen Beweis liefern. Wollte man daraus schließen, daß die Schüler dieses Gymnasiums auch nicht mit denen eines andern, sondern allenfalls mit den Knaben in einer lateinischen Schule auf gleicher wissenschaftlicher und moralischer Bildungsstufe stehen, so würde dieser Schluß ebenso ungerecht, als gewiß den Herren Professoren selbst unangenehm seyn. Möchte man doch auf das widrige Gefühl, welches Jünglinge von 18 und 20 Jahren unfehlbar bei solcher Behandlung berühren und in ihnen einen unangenehmen Eindruck zurücklassen muß, einige Rücksicht nehmen; man dürfte versichert seyn, daß die Schüler dieses Gymnasiums eine anständige Behandlung durch ihr Betragen zu ehren und zu würdigen wüßten.

1050. Man schreibt: Dürfte es nicht rathsam seyn, der marktschreierischen Anzeigen zur Oult einiges Ziel zu setzen, damit solche nicht zum Aergerniß für das Publikum stattfinden, denn es ist ja doch eine Herabsetzung gegen dasselbe, sowie für die Kaufleute selbsten, welche es auf solche Weise treiben, wiewohl es solide Kaufleute so nicht thun und den Gemeinen nur es in Absicht liegt, die Leute zu locken. (Das Publikum ist hierin größtentheils schon erfahren, aber daß die Marktbesucher die möglichsten Mittel gebrauchen, das Publikum zu locken, ist begreiflich.)

1051. Jener Glückliche, welcher in der Lotterie den enormen Gewinnst von 36 fl. machte, glaubte dieses Geheimniß solchen Weibern und Küchenmägden, mit welchen Einsender des Inserates Nr. 1034 auf sehr vertrautem Fuße steht und sogar Schmollis ist, wohl anvertrauen zu dürfen, weil er gerade durch dieselben es am ehesten erfahren konnte.

Damian seinen Kniff.

Fremden-Anzeige.

(Bl. Traube.) Herren: Dr. Künzel von Darmstadt. Fischer, Priv. von Wirkosin aus Nordamerika. Graf Wallwoden-Gimborn, premier Rittmeister von Wien. Frl. v. Schmidt, von Ulm. Tauchnitz, Student der Rechte von Leipzig. Adler, Kfm. von Haarburg. Hauer, Pfarrer von Tegernsee. Baron Edelsheim von Wien.

(Stachus.) Herren: Rathgeber, Brunner, Kürschner, Weber, Schreinermeister von Bruck. Ebenser, Kfm. von Augsburg. Wilfel, Student von Bayreuth. Gebrüder Scheider, Knopfmacher von Coblenz. Bär und Holdschmidt, Kflt. von Oettingen. Bärenreither, Metzger von Friedberg. Isler mit Familie, Fabrik. aus Zürich.

(Oberpollinger.) Herren: Ludwig, Weinwirthssohn von Mannheim. Wibenmann, Funkt. von Augsburg. Wohlfort, Rechtspr. von Weilheim. Reitmeir, Bräuer von Schwabmünchen. Dem. Behl, bgl. Metzgerst. von Volkach. Franz, Student von Würzburg. Braun mit Bruder Maler, Rischard, k. Hauptzollamts-Assistent von Mindelheim. März, Kfm. von Augsburg. Wilhelm, Tapezierer von Wien. Dako, Magazinsgehilfe von Schwabmünchen. Hofmann, Priv. von Kaufbeuren. Digier Bräuer, Wesel und Fötz, Oekonomen von Schleißheim. Payr, Kfm., Ries, Maler und Krafft, Bräuer von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag **№ 361.** 30. Dezember 1847.

Tageskalender: Kathol. und Protest. David. — Kgl. Hoftheater: „Der Wildschütz," Oper von Lortzing. — Die Familie Buchecker beim Jägerhorn am Schrannenplatz. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

†† Des alten Jahres Wunsch.

Des Jahres letzte Stunden zogen,
Wie Schwäne in das Meer hinab,
Das Nichts aus seinen dunklen Wogen
In's Reich des Lebens wieder gab;
Und als sie so hinunterschwebten
In ihrer stillen Majestät,
Da war's, als ob sie sich belebten
Zum Genius, der für uns fleht.

Ich sah den Jüngling sich erheben
In einem weißen Strahlenkleid
Und zwischen Erd und Himmel schweben
In überird'scher Herrlichkeit;
Dann sah ich einen Riesen kommen:
Aus Osten, wo er schlafend lag;
Und Worte hab ich dann vernommen,
Die jener freundlich zu ihm sprach.

„Erhebst dich kühn und schreitest weiter,
Du neugeborner Sohn der Zeit!
Jetzt bist du lebensfrisch und heiter,
Bald reißt du für die Ewigkeit.
Ich seh' dich riesig vor mir stehen,
Doch deine Glieder schrumpfen ein,
Hast du der Erde Noth gesehen
Und ihrer Kinder schwere Pein."

„In deines Lebens erster Stunde
Blik' schon hinab und steh' dich um:
Auf dieser weiten Erdenrunde
Erscheint jetzt Alles still und stumm.
Und alle Augen sind geschlossen,
Und alle Herzen schlagen leis,
Und drüber her sind ausgegossen
Die Sterne als ein Zauberkreis."

„Sie blicken freundlich auf sie nieder
Und laben sie mit Himmelsruh;
Es rauscht ihr goldenes Gefieder
Und wehet ihnen Kühlung zu.
Nur dann, wenn alle Stimmen schweigen,
Und jede Brust besänftigt ist,
Kann sich Natur als Mutter zeigen,
Die über sie ihr Füllhorn gießt."

„Es ruht der Mann von dem Geschäfte,
Es ruht der lebensmüde Greis;
Der Jüngling sammelt neue Kräfte
Zu Trieben an dem Blüthenreis.
Die Mutter schlummert ohne Sorgen,
Sie hält den Säugling in dem Arm —
Und alle ruhen wohlgeborgen
Und fühlen weder Schmerz noch Harm."

„In jeder Hand mit einer Tonne,
So gehst in's Leben du hinein,
Die eine strahlt im Glanz der Sonne,
Die and're in des Mondes Schein.
Aus jener streust du Glück und Freuden
Und sammelst Thaten ein dafür;
Aus dieser fließen Schmerz und Leiden,
Und blut'ge Thränen werden ihr."

„O steh' auf jene leeren Stunden
Des nun entfloh'nen Jahrs zurück!
Sie schlugen viele tiefen Wunden
Und störten manches reine Glück.
Mit Seufzern, wie mit Fluch beladen,
Schlich jede bang und träg dahin,
Und schien an einem schwarzen Faden
Die folgende sich nachzuzieh'n."

„Doch jene hellen, jene klaren,
Die noch wie Sterne leuchtend stehn,
Die im Beglücken selig waren
Und manches frohe Herz gesehn:
Die förderten den Schritt mit Freuden
Und zogen hin wie Harfenklang,
Und in das Meer der Ewigkeiten
Ergossen sie sich mit Gesang."

„Daß alle Kranken nun genesen
Gib du, was jene nicht erfüllt;
Umfange liebend alle Wesen,
Als freudenvolles Hoffnungsbild.
Ja! sei wie unsre Mutter Sonne,
Für sie ein reicher Segensborn:
Schenk ihren Herzen jede Wonne
Und ihren Feldern Frucht und Korn!"

Heinrich Bath.

** München. An unserm kgl. Hofe findet am 1. Januar 12 1/2 Uhr die alljährliche Aufwartung und nach derselben 2 1/2 Uhr das kgl. Bankett statt. — In Folge des Ablebens J. Maj. der Herzogin Marie Louise von Parma ist am k. Hofe eine 14tägige Trauer angeordnet worden. — Bei Gelegenheit der Uebernahme des bis jetzt von seinem Vater innegehabten Lehengutes Nannhofen ist dem bisherigen Kammerjunker Frhr. von Lotzbeck die Kammerherrnwürde ertheilt worden. — Der Oberstlieutenant Frhr. v. Frays tritt von der bisher von ihm begleiteten Stelle eines Hoftheaterintendanten ab, und wurde selbe durch Allerhöchsten Befehl bis zur Ernennung eines neuen Intendanten dem kgl. Oberstkämmerer Frhrn. v. Poißl übertragen.

† Am Freitag den 24. Dezember verschied der hochgeehrte k. Ministerialrath Sig. von Steinsdorf im 64. Jahre seines thätigen Lebens. — Unsere „Münchener-Politische Zeitung“ ist für die österreichische Monarchie verboten worden.

= Am Montag den 27. Dez. fand in der Revier Grünwald eine kgl. Jagd statt. S. Maj. der König erlegte 4 Eber, 4 Bachen und 26 Frischlinge; Prinz Adalbert erlegte unter andern einen Eber von ungewöhnlicher Größe. Im Ganzen wurden 49 Stücke geschoßen. — Als Rechts-Consulent für die kgl. Jagd- und Hoftheater-Intendanz ist an die Stelle des k. Raths und Wechselnotars Karl Hierneiß der königl. Advokat Rossmann gekommen. — Wie man vernimmt, ist der Rath der Steuerkataster-Kommission Herr Grünberger, zum Direktorverweser dieser Stelle ernannt worden. — Am Montag Abends brannten am Damm nächst der Isarkaserne die Faschienen ab und man vermuthet, daß es das Werk einer ruchlosen Hand sey.

† München. Im November 1847 wurden bei hiesiger k. Polizei-Direktion 1354 Individuen abgewandelt, worunter 57 wegen Diebstahles, 57 wegen körperlicher Mißhandlung anderer, 31 wegen Einmischung in Arretirungen., 228 wegen Bettelns, 18 wegen Trunkenheit, 38 wegen Hausirens, 19 wegen Uebertretung der Fiakerordnung, 12 wegen Thierquälerei, 8 wegen Uebertretung der Sonntagsfeier, 22 wegen Entlaufens aus der Lehre ꝛc. Unter den Individuen, welche den zuständigen Behörden zugewiesen wurden, befinden sich 37 wegen Diebstahls, 4 wegen Betruges, 5 wegen Unterschlagung, 1 wegen Erpressung, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Widersetzung und 2 wegen Duells.

☞ Endlich wird auch in München mit der Gasbeleuchtung voller Ernst und morgen, als am Neujahrs-Abend werden sämmtliche Lokalitäten im englischen Kaffehause zum erstenmale mit Gas beleuchtet werden, was in diesen schönen Räumen gewiß einen imposanten Eindruck verursachen wird. — Hiezu gute Speisen und gutes Bier, wie man es dortselbst schon immer gewohnt war zu finden, dann kann dem Unternehmer der Ersatz für seine allerdings bedeutende Kosten durch zahlreichen Besuch nicht entgehen.

☞ Möchten die resp. Hauseigenthümer doch nicht versäumen, bei gegenwärtiger Jahreszeit die Fußwege ergiebig mit Sand zu bestreuen um Unglücksfälle zu verhüten.

** Die neue Würzb. Zeitung meldet aus verläßiger Quelle, daß demnächst noch ausführlichere Vorschriften Betreffs der Censurfreiheit erscheinen: so soll namentlich der Punkt persönlicher Angriffe eine sehr liberale Interpretation erhalten, nach welcher Beamte von Privatpersonen wohl zu unterscheiden sind, so daß also Rügen gegen Beamte kein Hinderniß entgegensteht.

Düsseldorf, 19. Dez. Unsere Stadt ist in Aufregung durch einen schrecklichen Raubmord, der in der vergangenen Nacht in einem belebten Stadttheil und einem von mehreren Familien bewohnten Hause an der Frau eines Kommissionärs, der Mutter von vierzehn Kindern, begangen worden ist. Die Mörder scheinen mit der Lokalität und den Verhältnissen des Hauses genau bekannt gewesen zu sein. Der Mann war nämlich gestern auf mehrere Tage verreist, eine bedeutende Geldsumme war an demselben Tage eingegangen, und die Frau schlief mit einem dreijährigen Kinde allein im Erdgeschoß. Ihre ältern Kinder fanden sie heute Morgens, erwürgt, die Hände auf den Rücken gebunden und einen Knebel im Munde, auf dem Fußboden des Schlafzimmers liegend, Kästen und Schränke erbrochen, ohne eine Spur äußeren Einbruchs, und das Geld gestohlen. Das Kind war unversehrt und erzählte von zwei schwarzen Männern, die der Mutter die Arme gebunden. Die Polizei hat bereits zwei Individuen, als der That verdächtig, eingezogen.

Anzeigen.

8187. Heute Donnerstag produzirt sich die Familie

Buchecker aus Bayreuth

im Jägerhorn am Schrannenplatz, wozu ergebenst einladet:

Föckerer, Gastwirth.

Ankündigung.

8166.67. (2a) Freitag den 31. Dezember veranstaltet der Unterzeichnete zum Schlusse des alten Jahres eine

Musik-Produktion
nebst ländlicher Kaffe-Partie.

Anfang Nachmittags halb 3 Uhr.
Honorar für die Musik à Person 6 kr., per Familie 12 kr.

Wozu ergebenst einladet:

Franz Kinast,
Gastgeber in Tivoli.

8188 89. (2a) Morgen Freitag zum Silvester-Abend produzirt sich bei Unterzeichnetem die beliebte Familie

Büchecker aus Bayreuth,

wobei zu delikatem Punsch, Grock, Glühwein ꝛc. ergebenst einladet:

C. Schön,
Kaufingerstraße, Eingang Thiereckgäßchen.

8142.43. (2b)

Jürger-Verein.

Sylvester-Abend
musikalische Abend-Unterhaltung
und
Punsch-Partie.
Anfang halb 8 Uhr.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

☞ Zum Neujahrs-Abend.

Frische, selbst gefertigte Punsch-Essenz.

Orangen-Punsch-Essenz 3/4 Bouteille 1 fl. 48 kr. Halbe 54 kr.

Citronen-Punsch-Essenz 3/4 Bouteille 1 fl. 36 kr. Halbe 48 kr. Quart 36 kr.

Fertigen Punsch zum anwärmen die 3/4 Bouteille 36 kr., das Quart 12 kr. in Fläschchen; Glühwein 3/4 Bouteille 54 kr., das Quart 18 kr.; darf nur heiß gemacht werden.

Empfehle mich zugleich mit einer Auswahl von Kuchen und hiezu geeigneten Backwerken.

Friedrich Wagner,
8156.58.(3b) Conditor im Rosenthal Nr. 19.

8186. Ein ganz bequemes noch sehr wenig benütztes Kanape und mehrere Stühle werden zu ganz billigem Preis abgegeben. Theaterstraße Nr. 13 über 2 Stiegen links.

8176.

Neues Fabrikat.

Parfumirte, kolorirte und unkolorirte Tafellichter

von einfachen und zusammengesetzten Wohlgerüchen, wie parfum d'anis, de casie, girofle, jasmin, de lavande, d'orange, d'eau de Cologne, de Macasser, au bouguet etc. etc. in

Stearin, Wachs, Composition und Wallrath

sind als Fabrikat des Unterzeichneten bei Herrn Alois Lechner (Theatinerstraße) hier zu 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 48 kr. per Paquet zu beziehen.

Noch feinere Parfum's, sowie Wachs-, Composition- und Wallrath-Lichter werden jedoch nur auf Bestellung gefertiget.

Da dieses neue Fabrikat sich sowohl zur Beleuchtung als auch zur Zierde für Salons sehr eignet, so empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme bestens.

München im Dezember 1847.

Anton Brindl,
k. b. ausschließlich privilegirter Fabrikant parfumirter Tafellichter. Fabrik, Untere Gartenstraße Nr. 9.

8185. Bei Sigmund Weiß, Kleiderhändler und Schneidermeister, Theatinerstraße Nr. 6, werden alle Artikel zu herabgesetzten Preisen abgegeben und mache ich besonders aufmerksam auf eine große Auswahl von Ball- und andern Westen von 2 bis 6 fl., Kaputzen von 8 bis 24 fl., Paletots von 12 bis 36 fl., auch eine reichhaltige Auswahl von Schlafröcken.

P. S. Schwarze Anzüge Frack und Hosen um 25 fl., werden auch auf Verlangen verliehen.

8181. **Empfehlung.**

Für den nahen Silvester-Abend empfehle ich mein schon bekanntes Lager von Nürnberger- und Basler-Lebkuchen, feinsten Arac de Batavia, Rum de Jamaica, Punsch-Essenz, Kirschenwasser, Liqueure, feinen Thee ꝛc. ꝛc. zur gefälligen Abnahme.

Jos. Karl am Karlsthor.

8180. Den 28. d. Mts. wurde eine Geldbörse gefunden und kann gegen Insertionsgebühren abgeholt werden Das Uebr.

8171.72. (2a) Eine Siegelpresse ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

8121.23. (3b) In der Trinkstube der Ott'schen Weinhandlung sind ganz frische

Colchester-Austern

zu haben.

8161. In der Pferdstraße Nr. 6 über eine Stiege sind zwei unmeublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

8178. Ein solider chirurgischer Gehilfe, der gut rasiren kann, kann sogleich oder auch später hier in Condition eintreten. Das Uebr.

8179. Ein gut erhaltenes Fortepiano ist um 77 fl. zu verkaufen. Das Uebr.

8183. Ein feines leinenes Tuch mit dem Namen Ludwig August Schmid wurde gefunden. Das Uebr.

8162. Es wird sogleich eine Wirthschaft oder eine Kaffeschenk zu pachten gesucht. Pferdstraße Nr. 6 über 1 Stiege zu erfragen.

8144.45. 2b) Am 27. d. Mts. Abends ging eine silberne Minutenuhr verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen 2 fl. Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

3192.93. (2a) Ein goldenes Petschaft mit Onix, dann ein goldener Uhrschlüssel nebst Hacken wurde verloren. Der Finder wird ersucht, solche am Promenadeplatz Nr. 16 gegen Belohnung abgeben zu wollen.

8191. Schöne frische Maschanzker-Aepfel sind angekommen und werden, um den Verkauf zu beschleunigen, auf dem Ablageplatz am Obstmarkt sehr billig abgegeben, nämlich das Hundert zu 30 und 20 kr.

8204.5. (2a) Es ist ein reales Jung- und Alt-Metzger-Recht sogleich gegen billigen Preis zu verpachten. Das Uebr.

3173. Eine Kugelbüchse und Jagdflinte, sowie eine Revierförster-Uniform, dann eine Viola sind zu verkaufen. Amalienstraße Nr. 38 über 2 Stiegen.

3184. Eine geschickte Köchin, die auch schön nähen kann, sucht einen Dienst. Das Uebr.

8152. Das gut gemauerte zweistöckige Haus Nr. 185 nächst Haidhausen, Brunnthal genannt, wobei ein Viertel Tagwerk Garten sich befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird noch, daß im Hause sich ein großes Gewölbe befindet, welches sich leicht in ein Badhaus oder eine schöne Stallung umwandeln ließe.

Gestorbene in München.

Barbara Röder, kgl. Hartschier-Profosens-Wittwe, 57 J. a. — Bernhard Wackenreiter, pens. kgl. Hauptmann von Bamberg, 55 J. a. — Markus, Wankerl, Benefiziat, 89 J. a. — Michael Kratzer, Sattlerssohn von Nymphenburg, 28 J. a. — Joh. Gritschenedер, Sattler, 48 J. a. — Franz Xav. Schweinitzhaupt, bgl. Geschmeidemacher, 60 J. a. — Franziska Vögl, Wirthstochter von Nymphenburg, 59 J. a. — Max Joseph Stumb, Steinmetzmeister, 39 J. a.

Einlauf.

Die vier Geschwister Meister aus Tirol,
Sänger, Sängerin und Zitherspieler,
Wünschen die Wirthshäuser voll
Bei ihrer Durchreise hieher.
Wo und was sie Schön's singen,
Werden die Anzeigen bringen.
Sie bereisten bisher auch das schöne Bayerland,
Nun kehren sie zurück nach ihrem Vaterland.

1052. Die Genannten.

1053. Sendlingergasse Haus-Nr. 52 über 3 Stiegen sind schöne Krippen-Vorstellungen zu sehen.

1054. Man schreibt: Ein Arzt macht sich seit einiger Zeit das Privat-Vergnügen Hunde einzufangen und sie nach Anwendung des Chloroform zu tödten. Man macht hiemit die Hundefänger auf diesen neuen Collegen und auf die Gewerbsbeeinträchtigung aufmerksam.

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Maulick.) Herren: Fürst Fugger von Babenhausen. Baron v. Gemmingen, k. b. Kämmerer von Meisenhausen. Köfferlin und Gerttin, Priv. von Weißenhorn. Traumann von Mannheim und Becker von Chemnitz, Kfte.

(Gold. Hahn.) Ihre Durchlaucht Prinzessin Sophie v. Thurn und Taxis mit Gouvernante und Dienerschaft von Ansbach. Herren: Se. Hochwürden Prälat v. Barnabas von Augsburg. v. Belleville, Oberlieutenant von Neu-Ulm. Herz, Kfm. von Stuttgart.

(Gold. Kreuz.) Herren: Graf v. Holnstein, kgl. Kämmerer mit Sohn aus Bayern. Maccari, Advokat von Augsburg. Favero, Kfm. von Venedig. Mad. Fehlner, Doktorsgattin von Schwabmünchen.

(Bl. Traube.) Herren: v. Barth, Gutsbesitzer von Eurasburg. Kolb, Priv. von Nürnberg. v. Schreiber, k. k. Offizier von Wien. Freifrau v. Speth, mit Bedienung von Würzburg. Frln. Hommel von Straßburg. Hertel, Accessist von Nürnberg. Hösch, Kfm. von Düren. Schwabacher, Negot. von München.

(Oberpollinger.) Herr: Hausteiner, Baumeister von Lilienfeld.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Freitag № 362. 31. Dezember 1847.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl. für ein halbes Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gehörige honorirt

Tagskalender: Kathol. und Protest. Sylvester. — Im Tivoli ländliche Kaffe-Partie mit Musik. — Im englischen Kaffehaus Musik à la Gungl bei Gasbeleuchtung. — In der Schimon'schen Weinhandlung Musik à la Resch. — Die Familie Buckecker bei Kaffetier Schön. — Die Fröhlichkeit im Fink'schen Kaffehaus. — Eisenbahnfahrten nach Augsburg Morgens 6 und 11 Uhr und Nachm. halb 4 Uhr. — Oeffentliches Schreib-Bureau Schäfflergasse Nro. 18 über 2 St.

†† Jahres-Schluß.

Es kommt, vom Himmel uns geschickt,
Ein neues Jahr frisch angerückt,
Das alte räumt die Stätte.
Und wie es geht, so geh'n auch wir,
Es bleibt von uns nicht Einer hier,
Und wenn er's schriftlich hätte.

Wie wohlgemuth wir sehen heut
Den ew'gen Zirkelgang der Zeit
Im Wechsel sich erneuern;
So sahn ihn unsre Väter auch
Und hinterließen uns den Brauch,
In Ehren ihn zu feiern.

Was wäre unser Dasein denn,
Die kurze Nacht des Lebens, wenn
Sie Träume nicht verschönten?
Die Freude ist ein schöner Traum,
Ein grüner Zweig am Lebensbaum,
O, daß ihn viele krönten!

Im Glück gedeiht der Mensch allein,
Wie Früchte in dem Sonnenschein;
Das Unglück hält ihn nieder.
Die Lebensblumen, zart und bunt,
Entfalten nicht auf schwarzem Grund
Ihr rosiges Gefieder.

Im Himmel nur blüht ew'ges Glück,
Auf Erden herrscht der Augenblick
Und lenkt des Schicksals Waage.
Du lebst; wohlan! so lebe heut,
Verschiebe den Genuß der Zeit
Nicht auf zu ferne Tage.

Die Blumen sterben auf der Flur:
Du Erdensohn erwartest nur
Das Glück vom eig'nen Herde?
Heut baust du dir ein festes Haus,
Doch morgen trägt man dich heraus
Und scharrt dich zu mit Erde.

Wohl dir, wenn du genossen hast
Der flücht'gen Stunden kurze Rast,
Sie kehren nimmer wieder.
So laßt nun Sorgen, Neid und Groll,
Und schenkt die leeren Becher voll,
Und singet frohe Lieder.

Heinrich Rath.

— München. Hiesige Blätter melden von dem Erscheinen einer Jsar-Zeitung, welche mit Neujahr erscheinen sollte, jedoch verzögert und gehemmt wurde, weil dieß Blatt — den Postdebit trotz aller angewandten Mühe noch nicht erlangen konnte! Wir sind der Ansicht, daß es bei Herausgabe eines neuen Journals der vorausgängigen Erlaubniß-Erholung gar nicht benöthige und daß man Jedem die Versendung seines Verlags und Eigenthums ungehemmt gestatten solle, da solche Wohlthat oder Freiheit von Seite der Allerhöchsten Stelle eingezogen werden kann, im Falle daß diese Freiheit durch Ueberschreitung gesetzlicher Ordnung mißbraucht würde. Dieser sogenannte Postdebit ist ja ohnehin schon beschränkt und der Aufschwung eines solchen Unternehmens gehemmt genug durch die zur Zeit noch bestehenden enormen Post-Aufschläge nach den Royons. Wollen wir auch hierin uns der Hoffnung einer baldigen Erleichterung hingeben!!

☞ Wir machen unsere Leser auf das neue schöne Lokal des Herrn Weinhändlers **Schimon**, welches heute eröffnet wird, aufmerksam. Sowie wir vernahmen, spielt heute Abends die Musikgesellschaft **à la Resch** dort, es ist uns daher Gelegenheit gegeben, das alte gut zu schließen und das neue Jahr fröhlich zu beginnen.

** München. Die Allgem. Zeitung schreibt: Von einer Reise unsers verehrtesten Monarchen nach Italien, die mehrere Blätter als bevorstehend melden, ist am k. Hofe bis jetzt nichts bekannt. — Wie die „Würzburger Zeitung" schreibt, ist die Einführung der Waffenröcke von Sr. Maj. dem Könige genehmigt worden. — Der Nürnberger-Correspondent will wißen, daß bis zum Erscheinen des Armeebefehles noch einige Monate vergehen dürften. — Herr Staatsrath und Regierungspräsident Frhr. von Zu-Rhein ist bereits an seinem neuen Bestimmungsort eingetroffen. — Aus Würzburg wird gemeldet: J. K. Hoh. die Frau Kronprinzessin hat der hiesigen Kinderbewahranstalt gar fröhliche Weihnachten bereitet und 130 Kleine bekamen aus der Hand der erlauchten Frau Geschenke aller Art. Auf Neujahr werden von der erhabenen Wohlthäterin zwölf bedürftige schulpflichtige Knaben der Stadt und zwölf Mädchen neu gekleidet.

Augsburg, 29. Gestern Mittag verschied dahier der Hochwürdige Herr Domkapitular Eustach Rieger, Jubelpriester, Ehrenkreuz des k. Ludwig-Ordens, bischöfl. geistlicher Rath und Siegler, im 78sten Lebensjahr. Der Seelige war bekannt als ein treuer, frommer Diener der Kirche und seltene Herzensgüte und Mildthätigkeit zierten ihn. Geboren zu Gundelfingen am 1. Mai 1770, wurde er am 25. Mai 1793 zum Priester geweiht und bekleidete seit dem 15. Oktober 1828 die Domherrnwürde. — Wie man vernimmt, gelang es dieser Tage unserer Polizeimannschaft, zwei der Sicherheit höchst gefährliche Bursche zu ergreifen. Einer der Bursche wehrte sich und nur mit Mühe konnte man ihn arretiren. Man soll bei ihm Uhren und eine bedeutende Summe Geldes gefunden haben. (Augs. Tagbl.)

Das „Würzburger Abendblatt" erzählt folgende „Originalanekdote": Bei einer landgerichtlichen Vornahme in einem Aschaffenburger Dorfe stellte der Assessor an den Schulzen die Frage: „Wie steht hier die Industrie, und gibt es viel Luxus? — „„Industrie werd hier keene geplanzt, und Luxus sind seiter Menschegedenke keene geschosse worre;"" lautete die Antwort des Schulzen.

** Miethvertrag.

Zwischen Hrn. N. und dem Studenten Frisch aus Lang wurde heute folgender Miethvertrag abgeschlossen.

Hr. N. vermiethet an H. Frisch ein Zimmer im fünften Stock hinter dem Schornstein, Stahrenkobel genannt um den jährlichen Zins. Dieses Zimmer hat einen Eingang und zwei Fenster; der Ofen fehlt, weil die Hitze von unten herauf kommt und dem Herrn Studirenden auch von andern Seiten her genug eingeheitzt wird. Auch ist ein dreibeiniger Stuhl und ein runder Tisch als Möbelwerk daselbst — die Aussicht auf das Gebirg und auf eine reizende Nachbarin gar nicht zu erwähnen.

Hr. N. verbittet sich

1. alles Lärmen in und außer dem Zimmer a. wegen der Baufälligkeit des Hauses, b. seiner Nachbarn und seiner Frau halber, die unter dem Zimmer schläft und c. der Ruhe überhaupt wegen. 2. alles Raufen und Fechten, schon des Friedens und insonderheit des Blutes wegen, das er nicht sehen kann. 3. ersucht er Hrn. Frisch in Anbetracht dessen eignen Wohles und der morschen fünften Stiege nie länger als bis 10 Uhr aus dem Hause zu bleiben, sich auch immer mit einem wohlverwahrten Licht zu versehen, damit er die eigene Laterne im Kopfe nicht zerschelle und nicht nöthig habe, sich selbst anzubrennen und darüber vielleicht einmal im vierten Stock das Gedächtniß zu verlieren und sich unbewußterweise unter besagtem Stahrenkobel einzuquartieren, d.

H. bei seiner Frau. Für alle muthwillige Beschädigungen und solche aus Versehen haftet Herr Frisch; für Blitz, Hagelschlag und andere Unfälle über die Hr. Frisch nichts vermag, steht der Hausherr; auch läßt er das Zimmer alljährlich einmal weißen und hernach fegen. Für Wanzen und anderes Ungethier kann weder Herr Frisch noch Hr. N., darum fallen sie Gott als ihrer aller Vater heim. Bemerkungen über den Zins, der nur 12 fl. beträgt, glaubt Herr N. nicht nöthig zu haben da er den Studirenden mehr als andere Leute Pünktlichkeit im Zahlen zutraut. Ausgefertigt und unterschrieben von Paul Peter, dem geleimten Poeten. H. N.

Anzeigen.

8194. Heute Freitag (Silvesterabend) ist Produktion der Musikgesellschaft

à la Gungl,

im englischen Kaffehaus, bei zum Erstenmale mit Gas beleuchteten Lokalitäten, wozu ergebenst einladet: **Kötzl.**

Ankündigung.

8166.67. (2b) Heute Freitag den 31. Dez. veranstaltet der Unterzeichnete zum Schlusse des alten Jahres eine

Musik-Produktion
nebst ländlicher Kaffe-Partie.

Anfang Nachmittags halb 3 Uhr.
Honorar für die Musik à Person 6 kr., per Familie 12 kr.
Wozu ergebenst einladet:

Franz Kinast,
Gastgeber in Tivoli.

8188.89. (2b) Heute Freitag zum Silvester-Abend produzirt sich bei Unterzeichnetem die beliebte Familie

Buchecker aus Bayreuth,

wobei zu delikatem Punsch, Grog, Glühwein ꝛc. ergebenst einladet:

C. Schön,
Kaufingerstraße, Eingang Thiereckgäßchen.

Abend-Unterhaltung.

8163.65. (3a) Künftigen Sonntag den 2. Jän. 1848 werden die schon aus öffentlichen Blättern rühmlichst bekannten

Tiroler National-Sänger
vier Geschwister Meister,

die sich bis gegenwärtig mit ungetheiltem Beifall in Augsburg produzirten, auf der Durchreise nach ihrer Heimat eine musikalische Produktion, bestehend in Gesang und Zitherspiel, im Zweibrückensaale zu geben die Ehre haben, wozu ergebenst einladet:

M. Schißl, Gastgeber.

8215. Heute Freitag den 31. Dezember produzirt sich die Musikgesellschaft

Fröhlichkeit

im Fink'schen Kaffehaus, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 8 Uhr.

8220. Heute Abends produzirt sich die Musikgesellschaft

à la Resch

im neu erbauten Lokal des Herrn Schimon, wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang Abends halb 8 Uhr.

8228. Im Kaffehaus zur Stadt Wien am Rindermarkt findet heute Abends ein

Preis à la guerre

mit folgenden Gewinnsten statt.

1) 1 Bouteille Champagner oder 3 Guldenstücke,
2) 2 Gulden,
3) 1 Gulden.

Der Einsatz ist 18 kr., wozu ergebenst eingeladen wird.

8221. **Einladung.**

Heute als am Silvester-Abend wird im Ungerischen Kaffehaus guter reiner Punsch, so auch Glühwein im Hause und über die Straße, auch noch nach Mitternacht verabreicht. Es bittet um geneigten Zuspruch **M. Bichl.**

8219. **Ankündigung.**

Einem sehr verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich die Fedoroff'sche reale Wein- u. Gastwirthschaft käuflich an mich gebracht u. das Lokal in der Löwengrube Nr. 20 bezogen habe. Ich werde stets für gute Getränke, als: Wein, Punsch, **Bier** und **Kaffe** besorgt seyn, sowie die Bedienung stets eine sorgfältige seyn wird. Gönnern und Freunden diene dieß zur gefälligen Nachricht. **Carl Jäger.**

General-Versammlung
des Schach-Klubbs

am Sonntag den 2. Jänner 1848
8209. Nachmittags halb 4 Uhr.

Der Vorstand.

8229. Ein goldenes Hals-Colier ist am Montag von der goldenen Ente über den Duttplatz verloren worden. Man bittet es in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesellschaft Bürger-Verein.

(Berichtigung.)

Am Sylvester-Abend

größere Unterhaltung

8218. und

theatralische Vorstellung.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

8150.58. (3c)

☞ **Zum Neujahrs-Abend.**

Frische, selbst gefertigte Punsch-Essenz.

Orangen-Punsch-Essenz 3/4 Bouteille 1 fl. 48 kr. Halbe 54 kr.

Citronen-Punsch-Essenz 3/4 Bouteille 1 fl. 30 kr. Halbe 48 kr. Quart 36 kr.

Fertigen Punsch zum anwärmen die 3/4 Bouteille 36 kr., das Quart 12 kr. in Fläschchen; Glühwein 3/4 Bouteille 54 kr., das Quart 18 kr.; darf nur heiß gemacht werden.

Empfehle mich zugleich mit einer Auswahl von Kuchen und hiezu geeigneten Backwerken.

Friedrich Wagner,

Conditor im Rosenthal Nr. 19.

8228.

Alter Jamaica, Rhum,

Arac de Batavia,

Aechte französische und holländer **Liqueure,**

Aechter **Maraschino di Zara,**

Alle Sorten **Thés,**

Champagner vorzüglicher Qualität,

Frische Anquillotti,

Nürnberger Lebkuchen

werden bestens empfohlen von

Heinrich Meyer

am Sendlingerthorplatz.

8222. Eine Partie **Champagner** (Montebello) per Bouteille 1 fl. 30 kr., wie auch Arak vortrefflicher Qualität, empfehle ich zur geneigten Abnahme ergebenst.

P. J. Buchmeier,

Burggasse Nr. 10 dem Sonneneck gegenüber.

8204.5. (2b) Es ist ein reales Jung- und Alt-Metzger-Recht sogleich gegen billigen Preis zu verpachten. Das Uebr.

8212. Ein Mädchen welches nicht von hier ist und noch nie gedient hat und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht sucht als Stubenmädchen oder Ladnerin einen Dienst.

8290. **Bekanntmachung.**

Die Ausstellung der Gewinnst-Gegenstände der Verloosung des Sanct Vinzentiusvereins findet von 1. bis 6. Jänner von 8 bis 5 Uhr Abends incl. in der Behausung des Grafen Arco-Valley, Theatinerstraße statt, wozu Jedermann ergebenst eingeladen wird. Daselbst und an den bereits früher angezeigten Orten sind stets Loose à 12 kr. zu erhalten.

Der Verein vom heiligen Vinzenz von Paul.

Graf Arco-Valley,

Vorstand. Zipperer.

1000 bis 2000 Gulden

werden gegen ganz gute Sicherheit zu 5 pCt. Verzinsung zur Ablösung aufzunehmen gesucht. Solche, welche dieß Kapital darzuleihen beabsichtigen, belieben ihre Adresse bei der Expedition des Tagblattes abzugeben. 8146.48. (3b)

8211. Frühlingsstraße Nr. 18 sind 3 meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

8216. Es sind frische böhmische Fasanen, Rebhühner und Schwarzwildpret angekommen. Die Niederlage ist bei den 3 Rosen auf dem Rindermarkt.

8214. In der Theatinerstraße Nr. 49 ist zu ebener Erde ein heizbares meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu beziehen, auch kann es während der Dult mit 2 Betten abgegeben werden.

3192.93. (2b) Ein goldenes Petschaft mit Onix, dann ein goldener Uhrschlüssel nebst Hacken wurde verloren. Der Finder wird ersucht, solche am Promenadeplatz Nr. 16 gegen Belohnung abgeben zu wollen.

8121.23. (3c) In der Trinkstube der Ott'schen Weinhandlung sind ganz frische

Colchester-Austern

zu haben.

8206. Süßer **Damen-Senf** vorzüglicher Qualität bei

J. C. Develey,

vorm. C. Krieger,

Kaufingerstraße Nr. 24.

Sonnenstraße Nr. 22.

8201.3. (3a) Rosenthal Nr. 4 ist eine große sehr schöne Wohnung sogleich zu vermiethen.

8227. Durch Versetzung wird eine schöne Wohnung Nro. 18 im Bazar frei und kann gleich oder bis auf Georgi bezogen werden.

8171.72. (2b) Eine Siegelpresse ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

8018.19 (2b)

Gutta-Percha.

Die unterzeichneten General-Agenten der patentisirten Gutta-Percha-Compagnie in London erlauben sich die H. H. Fabrikanten auf dieses neue Produkt, welches viel fester und dauerhafter als Leder und ganz wasserdicht ist, bereits mit ausgezeichnetem Erfolge zu Treibriemen und Schnüren für Maschienen, Schuhsohlen, Schläuchen, Feuer-Eimern, Pumpenleder und allen Sorten von Sattlerwerk ꝛc. benutzt wird, mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß sie vorstehende Gegenstände in kurzer Frist zu liefern im Stande sind.

Als General-Agenten für den ganzen Continent von der Londoner-Compagnie ernannt, werden wir binnen kurzem die Liste der Agenten öffentlich mittheilen, welche sich für die verschiedenen Landesstriche zur Bequemlichkeit der H. H. Consumenten anstellen werden, bemerken jedoch vorläufig, daß sie jede gewünschte Auskunft auf portofreie Anfragen mit Vergnügen ertheilen werden.

London und Elberfeld Nro. St. Benetsplace Gracechurch Street.

Gilkes und Hockelmann.

Als Hauptagent für Bayern von der Compagnie ernannt, erwarte ich in kurzer Zeit Sendungen von obengenannten Artikeln und bin dann im Stande, auf jede frankirte Anfrage mit Vergnügen nähere Auskunft zu geben. Nürnberg den 23. September 1847.

Georg Herforth.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeigen empfehlen wir uns als Unter-Agenten für München und mehrere Städte und Landgerichte Oberbayerns zu gefälligen Aufträgen, und bemerken, daß wir die Original-Preise berechnen. München den 10. Dez. 1847.

Seb. Pichler sel. Erben.

8212.14. (3a) Daß für das kommende Ziel Georgi fortwährend viele Wohnungen und andere Lokalitäten gesucht werden und täglich mehrfache Nachfragen nach einzelnen meublirten Zimmern erfolgen, erlaubt sich bekannt zu geben das

Quartier-Vermiethungs-Bureau,

Landschaftsgasse Nr. 5.

8177. **Bekanntmachung.**

Montag und Dienstag den 10. und 11. k. Mts. Jänner werden im königlichen Forstrevier Deisenhofen

800 Klafter Nadelscheitholz und
einiges Eichen- und Nadelwerkholz

öffentlich versteigert, wozu zahlungsfähige Käufer eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist am 10. Jänner früh 8 1/2 Uhr in Deisenhofen.

München den 28. Dezember 1847.

Königliches Forstamt München.
Waldmann.

8153.54. (2b)

Stiefel-Lack

von ausgezeichneter Güte, womit man Stiefel und Schuhe von jeder Leder-Gattung lackiren kann, ist zu haben in der

kgl. privileg. Wichs-Fabrik von A. Lutz & Comp.,

Theatinerstraße Nr. 10 im 1. St.

Auch können Stiefel und Schuhe von jeder Leder-Gattung zum Lackiren abgegeben werden.

8213. **Bekanntmachung.**

Ein Wirthsanwesen auf dem Lande ist zu verpachten oder zu verkaufen. Dasselbe liegt an einer sehr frequenten Kreuzstraße in einer der schönsten Gegenden des bayerischen Gebirges und enthält außer allen nöthigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, die reale Taferngerechtigkeit, beiläufig 24 Tagwerk Aecker, Wiesen und Filzen, genießt das Weiderecht in zweyen Waldungen, und das Forstrecht auf dreißig Klafter Brenn- und das benöthigte Bau- und Nutzholz.

Jährlicher Pachtschilling 800 fl. und 1000 fl. Kautions-Erlage; Kaufspreis 30,000 fl., wovon die Hälfte zu 4 pCt. verzinslich liegen bleiben kann.

Schriftliche Anfragen portofrei unter lit. A. Z. besorgt die Expedition d. Blattes.

8195.8000. (6a) Im Bazar ist ein geräumiger Laden ganz oder theilweise zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres Bazar Nr. 10 über 1 Stiege.

8210. Es wird ein geprüfter Mälzer gesucht. D. Uebr.

8129.30. (2b) Prannersstraße Nr. 14 ist sogleich für die Münchner-Oulten ein Laden abzugeben. Näheres Weinstraße Nr. 8 über 3 Stiegen rechts.

Gestorbene in München.

Philipp Neuschwander, quiesz. kgl. Salinen-Haupt-Kassa-Offiziant, 79 J. a. — Barbara Reinshofer, Maurersfrau 30 J. a. — Joseph Völk, kgl. Schulreitknecht, 48 J. a. — Eva Heinz, Zimmermannswittwe, 71 J. a. — Johann Michael Hofmann, pens. kgl. Hartschier, 71 J. a.

Einlauf.

1055. O goldene ....wirthschaft! wie sehr hast du mich im Leben und jetzt noch im Tode getäuscht. Ich bitte dich, laß meine Manen ruhen, denn sie können nimmer rasten, wenn sie jetzt wahrnehmen, die du den edlen Saft des **Stuben** voll verdünnest, unerlaubt 6 kr. für die Maß verlangst und so die Stuben leer machst. Bei meiner Liebe zu deinem Herrn beschwöre ich dich, bessere dich und erhöre die gerechten Klagen der Gäste über Ungefälligkeit, Bildungslosigkeit und Hausknechts-Manieren, damit meine armen Gebeine sich nicht im Grabe umkehren und dir langes Unglück bereiten.

Tarock-Bauer im Elysium.

1056. »Willst du genau erfahren, was sich ziemt,
„So frage nur bei edlen Frauen an."
Aus Torqu. Tasso von Göthe.

Kein Mensch wird wohl die tiefe Wahrheit dieser Worte in Abrede stellen wollen. Wer aber, wie Einsender, im Theater sich öfter in der Nähe einer Loge befände, in welcher immer mehrere Damen sind, der würde sagen: „Auf diese läßt sich der Ausspruch unsers großen Dichters nicht anwenden, denn die plaudern und lachen und kritisiren im Theater mehr als anständig." Logischer Schluß: »Kennen daher nicht, was sich ziemt." — Das Plaudern und Lachen ärgert mich immer, aber, aber, aber die Kritik, die bringt mich bald um. Da wird bald eine klassische Scene langweilig gescholten, bald eine erhebende oder tiefergreifende angegähnt. Kommt ein andermal ein trivialer Witz, da öffnet sich der Schönen und Unschönen Mund, wie auf einen Schlag und ich erstaune immer über das noch nie gehörte Duett, oft auch Terzett: „das war gut." Hören Sie, meine verehrtesten Damen; „Gehen Sie immerhin ins Theater, es wird mich freuen, auch hinfüro bekannte Gesichter in derselben Loge zu sehen, ich bitte nur, plaudern und kichern Sie nicht so viel. Aber ich beschwöre Sie bei den Musen und den Charitinnen, hören Sie auf zu kritisiren, denn das können Sie durchaus nicht!

Ein Verehrer der „edlen Frauen."

1057. Wenn sich der Substitut des Herrn Schnoferl im Einlaufe 1044 schon über das Waschaufhängen in der Wasserstraße Nr. 3 am Allerheiligentage ärgert, welch' großes Aergerniß würde er erst nehmen, wenn er neben einen Bräuer wohnte, deren Knechte in den höchsten Feier- wie Werktagen die schwersten Arbeiten verrichten, Bier kühlen, fassen, ausführen und noch dazu halbe Nächte singen, jodeln und — brüllen. Ein Bewohner des Thals Mariä.

1058. Dem Einsender des Einlaufes 1045 diene zur Nachricht, daß der hochverehrte Freiherr v. Poißl die interimistische Hoftheater-Intendanz wieder übernommen und gewiß auch für gehörige Wärme in den Logengängen und Oeffnung der angebrachten Wärmekanäle (damit die dort befindlichen Thermometer nicht mehr als eine wahre Satyre erscheinen) Sorge tragen wird.

1059. Die arme Luitpoldstraße seufzt noch immer in ihrer hölzernen Zwangsjacke nach Erlösung. Ein Fremder macht hiemit den Vorschlag, hart vor derselben und in der Nähe des Eisenbahnhofes eine Almosenbüchse aufzustellen und so von den Fremden das Lösegeld von 6000 fl. aufzubringen, welches, hart genug! der betheiligte Ehrenmann fordert, und das traurig genug! von der Stadtkammer nicht geleistet werden kann!!!

Fremden-Anzeige.

(Hôtel Manlick.) Herren: Berwold, von Stockholm, Schuh von Berlin Priv. Madame Walter mit Familie von Schw. Gmünd. Günsler von Reutlingen, Vogel von Schneittach, Rosenthal und Bernegger von Frankfurt a/M. Kflt.

(Bl. Traube.) Herren: v. Zander, Part. von Augsburg. Höschdorfer von Döggingen, Mulzer von Pfaffenhofen, Kflt. Mad. Riedl mit Familie Appel.-Gerichts-Direktors-Gattin von Eichstädt. Dr. Trautmannsdorf, von Nürnberg.

(Stachus.) Herren: Sepp und Weibl, Beamte von Landsberg. Haunien, Panorama-Besitzer von Reichelsheim. Lachs mit Frau Gemahlin aus Berlin, Hofmann und Schmuttan von Augsburg, Koschland mit Sohn, und Gebrüder Bär aus Oettingen, Kflt.

(Oberpollinger.) Herren: Sturm, Metzgermeister und Perchtold, Silberarbeiter von Mammendorf. Mascher, Geometer von München. Lehmann, Kammerjäger von Landau. Bösch, Kfm. von St. Gallen. Beck, Bräuer von Weißenborn. Wagner, Conditor von Augsburg. Resch, kgl. Regierungsrathsgattin mit Nichte von Würzburg. Meir, Aktuar von Pöttmes. Hieber, Werkmeister mit Familie von Augsburg. Konneberg, Pfarrer von Einspach. Dietmeir, Pfarrer von Bergkirchen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: B. Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google